

# Der Sprach-Brockhaus

Deutsches Bildwörterbuch  
für jedermann

Vierte, verbesserte Auflage



---

F. A. Brockhaus / Leipzig  
1940

ksiegobioru  
Ryszarda Rutkowskiego



130425

Die Nennung von Waren erfolgt in diesem Werk, wie in allgemeinen Nachschlagewerken üblich, ohne Erwähnung etwa bestehender Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen. Das Fehlen eines solchen Hinweises begründet also nicht die Annahme, eine Ware oder ein Warenname sei frei.

IV, 4

Copyright 1935 by F. A. Brockhaus / Leipzig

Printed in Germany

D1324/10



## V o r w o r t

Gestützt auf 125jährige Erfahrung in der Herausgabe volkstümlicher Nachschlagewerke, stellt der Verlag seinen Sachwörterbüchern, die unter dem Namen „Konversations-Lexikon“ oder kurz „Brockhaus“ bekannt sind, dies neuartige Wörterbuch der deutschen Sprache an die Seite. Er nennt es „Sprach-Brockhaus“ und „Deutsches Bildwörterbuch“. Es geht dreifach neue Wege.

Neuartig ist zunächst der Inhalt: zum erstenmal bringt der Sprach-Brockhaus das gesamte heutige Deutsch, Schrift- und Umgangssprache, Berufs- und Sondersprachen, die Neubildungen der letzten Jahrzehnte, eine umfassende Auswahl aus den Mundarten.

Aufgenommen sind alle Stammwörter und alle wichtigeren Neubildungen, nicht aber einfache Zusammensetzungen, die in vielen Wörterbüchern ganze Spalten füllen, obwohl sie sich aus ihren Teilwörtern leicht erklären; ebensowenig die Unzahl regelmäßiger Ableitungen, wie sie das Deutsche täglich neu bilden kann. Dafür wurde dem Jungbrunnen unserer Muttersprache, den Mundarten, liebevolle Beachtung zuteil; dasselbe gilt für die oft vernachlässigte „Zwischenschicht“ zwischen Mundart und gehobener Umgangssprache.

Mit den Sachwörterbüchern will dies Werk nicht in Wettbewerb treten, doch durften der Vollständigkeit halber geläufige Fachwörter der Wissenschaften ebensowenig fehlen wie die Vornamen und eine kleine Auswahl von Städten- und Ländernamen.

Der Wortgehalt wird durch Sinnverwandte (Synonyme) oder durch eine Abbildung veranschaulicht oder aber kurz erklärt; die Mitwirkung der Schriftleitung des „Großen Brockhaus“ bietet Gewähr für sachliche Zulänglichkeit dieser Erklärungen (Definitionen).

Der Wortgebrauch wird durch kennzeichnende Beispiele verdeutlicht.

Neuartig ist ferner die Anlage: zum erstenmal bringt dies Wörterbuch Rechtschreib-, Verdeutschungs-, Sprachrichtigkeits-, Stil- und Herkunftsbuch mit in dem gleichen Abc.

Die praktische, volkstümliche Anlage zeigt sich in den sprachkundlichen Angaben. Es heißt nicht: „Adler, m“, sondern „der Adler“, nicht „ansehen, zielendes Zeitwort, trennbar“, oder gar „transitives Verbum, trennbares Kompositum“, sondern: „ich sehe ihn an“, und so in allen Zweigen der Sprachlehre. Grundlegend neu ist auch die Fülle solcher Hinweise beim einzelnen Stichwort: Rechtschreibung, Betonung, Aussprache, Geschlecht, Mehrzahl, Beugung, Abwandlung, unregelmäßige Steigerung, abhängiger Fall.

Die Hauptregeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung, Formen- und Satzlehre finden sich auf das Abc verteilt in Übersichten, die auf Seite VI aufgezählt sind.

Die knappen Herkunftsangaben sind für Laien bestimmt; ältere Wortformen und fremdsprachige Herkunftswörter werden angeführt, wenn man sie ohne Fach-

kenntnisse verstehen kann. An die Stelle trockener Zahlenangaben für das Alter der Wörter tritt lebensvolle Beziehung auf die deutsche Geistesgeschichte, z. B. „Lutherzeit“, „Goethezeit“ (vgl. Seite 737).

Neuartig ist schließlich die Bebilderung: zum erstenmal bringt dies Wörterbuch der deutschen Sprache Bilder, worterklärende Abbildungen. Sein Untertitel „Deutsches Bildwörterbuch“ will ausdrücken, daß das Bild nicht mehr oder weniger wichtige Zutat oder Schmuck, sondern ein gleichberechtigtes und notwendiges Glied des Ganzen darstellt; überall, wo es schneller und kürzer unterrichtet, als Worte vermögen, tritt es auf den Plan. Es entfaltet den Reichtum unserer Muttersprache, indem es die „Arten“ und „Teile“ der zahllosen Gegenstände zeigt, die wir kennen, oft täglich benutzen, deren Namen aber häufig nur der Fachmann weiß, der Handwerker oder Gelehrte. Die Bildbeschriftung ergänzt das Werk um Tausende von Sonderbegriffen, die den Wortteil belastet hätten. Der Bildteil ist in sich geschlossen, so daß man vom Allgemeinen zum Besonderen weiterfindet, etwa von der Abbildung „Haus“ zu „Wohnung“, von „Wohnung“ zu „Decke“, „Fußboden“, „Stuhl“, „Bett“, „Schalter“ usw. Er beantwortet also nicht nur die Frage: Wie sieht dieses oder jenes Ding aus? etwa ein Krageisen, sondern er läßt uns zu Sachen, die man vom Sehen kennt, das Wort finden: „Wie heißt der Gegenstand an der Haustür, an dem man die Schuhsohlen reinigt?“ Ein Blick auf die Abbildung „Haus“ gibt die Antwort.

So will der Sprach-Brockhaus unter Verzicht auf Fülle und schwerfällige Gelehrsamkeit ein praktisches Gebrauchsbuch sein für alle, die deutsch sprechen, lesen, schreiben oder — lernen, für Deutsche wie für Ausländer.

Für wertvolle Anregungen und Hinweise bei Anlage und Ausarbeitung dieses neuartigen Werkes ist der Verlag Herrn Vortragenden Legationstrat Dr. Böhme vom Auswärtigen Amt sowie der Deutschen Akademie in München zu lebhaftem Dank verpflichtet.

\*

\*

Freudige, ja begeisterte Zustimmung aus allen Schichten des deutschen Volks und aus vielen fremden Ländern beweist dem Verlag, daß er mit diesem handlichen, in deutscher Sprache einmaligen Bildwörterbuch auf dem rechten Wege ist. Die zweite Auflage bot willkommene Gelegenheit zu Verbesserungen und nützlichen Ergänzungen: in den Bildbeschriftungen wurden die Geschlechtswörter eingefügt (für Ausländer wichtig); die Übersichten, vor allem die sprachkundlichen, sind noch verständlicher gemacht, zahlreiche Wörter, besonders auch Neubildungen der letzten Jahre, aufgenommen, die Herkunftsangaben auf den letzten Stand gebracht worden. Der anerkannten Bedeutung der Mundarten wegen wird nunmehr die landschaftliche Verbreitung grundsätzlich bei jedem dieser Wörter angegeben. Erfreulich schnell sind die dritte und vierte Auflage nötig geworden; sie sind gründlich durchgesehen, ergänzt und verbessert worden. Um den Mundartenwortschatz zugänglicher zu machen, wurden in der vierten Auflage bei den Wörtern der Schriftsprache die sinngleichen (synonymen) Mundartwörter beigelegt, soweit sie im Sprach-Brockhaus als Stichwort vorkommen.

Für mancherlei Hinweise und Anregungen ist der Verlag den Benutzern zu Dank verpflichtet; er bittet auch weiterhin um tätige Mithilfe; das Wörterbuch einer lebenden Sprache wird immer wieder Gelegenheit zur Ergänzung bieten.

Zu sprachlichen Auskünften ist der Verlag nach bester Möglichkeit gern bereit.

Leipzig, im Frühjahr 1940

F. A. Brockhaus



# Winke für den Gebrauch des Sprach-Brockhaus

## Reihenfolge im Abo

Die Stichwörter folgen streng nach dem Abo aufeinander. Die Umlaute (ä, ö, ü) und die wie Umlaute gesprochenen Doppelschreibungen (ae, oe, ue) folgen hinter den Grundlauten, also folgen z. B. aufeinander: Bar, Bär, Barake. Die Doppellaute (ai, au, äu, ei, eu) werden wie getrennte Buchstaben behandelt, ebenso sch, st, sp usw.

Abgeleitete und zusammengesetzte Wörter werden beim Grundwort behandelt, im besonderen die trennbaren zusammengesetzten Zeitwörter, z. B. ausklaffen bei: ich klatze.

Fremdsprachige Redensarten gelten beim Einordnen wie ein Wort, also z. B. Adler, ad libitum, ablig. Wird ein Stichwort in zwei Formen oder Schreibungen angeführt, so ist im allgemeinen die erste vorzuziehen.

## Schriftarten

Alle Wörter, die erklärt werden, sind fett gedruckt.

Wörter fremder Sprachen sind in Antiqua (Antiqua) gedruckt, z. B. ars, nicht aber Fremdwörter: der Homunkulus.

Gesperrt gesetzt werden:

1) die Richtfälle, z. B. ich sehe i h n an;

2) die Beispiele für den Wortgebrauch, z. B. der Haken, alte Münze; e i n s ä ß n e t B. H e i ß, viel Wetß.

*Schrägschrift* wird verwendet zur Aussprachebezeichnung (s. unten), ferner für alle Bemerkungen die sich auf Verbreitung oder Form des Wortes beziehen, z. B.

*bildlich:*

im engeren Sinn:

daher:

kurz für:

im besonderen für folgende Abkürzungen:

*Eigw.:* = Eigenschaftswort

*Hptw.:* = Hauptwort

*Zeitw.:* = Zeitwort

*Einw.:* = Einwohner

*Mz.:* = Mehrzahl

*Zuss.:* = Zusammensetzung.

Außerdem für Wissensgebiete, für die Zeichen (s. unten) nicht vorliegen, z. B.

*Physik:*

*Erdschichte:*

*Sport:*

## Trennstrich

Um bei zusammengesetzten Wörtern die Bestandteile zu verdeutlichen, wird ein dünner senkrechter Strich verwendet. Er bedeutet also nicht ohne weiteres die Silbentrennung.

## Betonung und Aussprache

Die Betonung mehrsilbiger Wörter ist durch einen Punkt unter dem Laut, der betont wird, angegeben, z. B. der **W**atst, die **W**astet. Wo über Länge oder Kürze eines Selbstlautes Zweifel herrschen kann, bedeutet ein Strich, daß der Laut lang ausgesprochen wird, z. B. Fr**ü**n. Ein Bogen über dem Buchstaben zeigt, daß der Laut kurz gesprochen wird, z. B. H**ö**chzeit.

Die Aussprache seltener deutscher und der fremden Wörter ist in *Schrägschrift* unmittelbar hinter dem Stichwort gegeben, und zwar mit den gewöhnlichen Buchstaben der deutschen Laute, die durch einige Lautzeichen ergnzt werden:

ä wie a in Blatt

ä " a in Rat

ä " a in frz. Franc (genselt)

w " a in engl. law (bumpf, o-haltig)

 "  in rger

 "  in Wren

 "  in franz. bien (genselt)

ai " ei in Reife

ch " ch in ich

ch " ch in ach

 " e in Bett

ø wie e in Reh

ø " e in Konte

ı " i in Kind

ı " i in mir

o " o in Tonne

o " o in Ton

o " o in franz. bon (genselt)

ø " ø in Wtter

ø " ø in Tne

ø " ø in franz. un (genselt)

oi " eu in heute

s " j in Hafe

ß wie ß in Haß

sch " sch in Schall

sch " j in franz. journal (weich, stimmhaft)

th " th in engl. thing (ge-hißelt)

th " th in engl. that (weich, stimmhaft gettselt)

ü " u in Ulme

ü " u in Ufer

 "  in Mller

 "  in Mbe

## Geschlecht, Beugung, Abwandlung

Bei jedem Stichwort stehen die ntigen sprachkundlichen Hinweise:

Vor Hauptwrtern das Geschlechtswort, da h i n t e r die Beugung der Kennflle (Wesfall Einzahl, Wesfall Mehrzahl); der Apfel, -. Das Zeichen " bedeutet den Umlaut der Stammsilbe.

Hinter Neiwrtern (Eigenschaftswrtern) ist die Steigerung angegeben, falls abweichend: warum (wr m e r, a m wr m e n).

Zeitwter stehen in der Gegenwartform, meist in der ersten Person, anschließend kommt in Klammern bei starken Zeitwrtern die einfache Vergangenheit, sonst nur die Vergangenheit mit h a b e n oder s e i n, dann folgen die Formen, die Schwierigkeiten machen knnten: ich gre (ging, bin gegangen, *Nennform* gehen und gehn); die Frage, ob ein Zeitwort zielend (transitiv) oder nichtzielend (intransitiv) zu verwenden ist, beantwortet die Richtflle: ich sieh e i h n; ich zaule m i t i h m.

## Zeichen

Um ein Wort als zu einer besonderen Sprachschicht gehrig zu kennzeichnen, werden verwendet:

B = Bibel- und Kanzelsprache

D = bichtersche und gehobene Sprache

G = gemeine und Gaunerausdrcke

K = Kanzeistil

M = Mundart

U = Umgangssprache

 = scherzhafter Ausdruck

+ = veralteter Ausdruck



### Für Wissensgebiete und Sonder Sprachen:

- Bankunst
- Bergbau
- Buch, Buchherstellung
- Chemie
- Eisenbahn
- Elektrizität
- Erkunde
- Fernsprecher, Telegraph
- Flugwesen, Luftfahrt
- Forstwesen, Holzwirtschaft

- Handel
- Heerwesen, Kriegskunst, Soldatensprache
- Heilkunde
- Kraftwagen, Kraftverkehr
- Landwirtschaft, Ackerbau
- Mathematik
- Milch
- Pflanzenkunde
- Rechtssprache
- Rundfunk

- Schifffahrt, Seemanns- sprache, Segelsport
- Stern- und Himmelskunde
- Ausdrücke aus dem früheren kufentischen Verbindungsleben
- Technik
- Tierkunde, Viehzucht
- Verkehrswesen
- Wappenkunde
- Weibmanns sprache

Der Pfeil → fordert auf, das dahinterstehende Wort nachzuschlagen.

### Abkürzungen

Abkürzungen werden in der Regel vermieden, gelegentlich sind Endungen oder Wortteile weg-lassen, die man ohne Schwierigkeit ergänzen kann, z. B. mundartl. für mundartlich; eig., eigentf. für eigentlich; engl. für englisch.

Am formelhaftesten Abkürzungen kommen vor:

Abk. = Abkürzung	Kw. = Kurzwort	nieberd. = niederländisch
alem. = almanisch	lat. = lateinisch	nord. = nordisch
ahb. = althochdeutsch	kw. = Lehnwort	nordb. = norddeutsch
bayr. = bayerisch-österreichisch	MW. = Mittelalter	oberd. = oberdeutsch
frz., franz. = französisch	nhd. = mittelhochdeutsch	östr. = österreichisch
germ., german. = germanisch	mittelb. = mitteldeutsch	schweiz. = schweizerisch
ital. = italienisch	nieberd. = niederdeutsch	Stw. = Stammwort

### Herkunft

In ediger Klammer am Ende des Artikels stehen Angaben über Herkunft, Alter und landschaftliche Verbreitung (in dieser Reihenfolge); sie beziehen sich, wo nichts anderes vermerkt ist, stets auf das Stichwort am Anfang des Artikels, bei Zusammenlegungen auf das Grundwort.

Im allgemeinen wird für die Grundwörter unterschieden zwischen:

- Stammwort (Stw.), das seit vorgeschichtlicher Zeit im Germanischen lebt,
- Lehnwort (Lw.), das erst in geschichtlicher Zeit aus einer fremden Sprache übernommen wurde,
- Kurzwort (Kw.), neuzeitliche gelehrte oder gewerbliche Wortbildung.

Ältere Sprachformen werden nur angeführt, wenn sie leicht verständlich sind.

Fremdwörter werden durch Angabe der Herkunftssprache gekennzeichnet: *animoso*, erregt. [ital.] Die fremdsprachige Wortform wird genannt, wenn das irgendwobei von Wert erscheint: die *Amause*, -n, Glaspaste, nachgeahnter Edelstein [mhb., aus franz. *email*], ebenso die wörtliche deutsche Entsprechung des fremden Begriffs: *allons! Alô, los!* [franz. 'gehen wir!']

Bei zusammengefügten und abgeleiteten Wörtern ist die Herkunftsangabe beim Grundwort zu suchen: für *verschicken* bei *schicken*, für *besorgen* bei *orgen*. Genannt wird das Grundwort nur, wenn die Verteilung Schwierigkeiten machen könnte: gemäß [ahb.; von: messen]. Auch weitere Wortverwandtschaft ist angeben: *Walt...* [german. Stw.; zu: *blāhan*]

Die Zeitangabe bezieht sich auf das erste Auftreten eines Wortes im Deutschen; sie erfolgt nach den Zeiträumen, die Übersicht W 21 erklärt.

### Mundarten

Wörter aus hochdeutschen Mundarten werden in einer der Schriftsprache angeglichenen Schreib- und Lautform gebracht. Als Wegweiser durch die unerschöpfliche Fülle der mundartlichen Lautungen und Schreibungen diene die Übersicht M 31. Das landschaftliche Verbreitungsgebiet der Mundartwörter findet sich in der edigen Klammer am Ende des Artikels, die auch die Herkunftsangaben enthält.

### Abbildungen und Übersichten

Die Abbildungen und Übersichten stehen unrandet als „Gruppen“ am Kopf oder Fuß der Seiten. Die Gruppen tragen innerhalb der Buchstaben laufende Nummern. Die einzelnen Abbildungen sind durch Striche getrennt und tragen die Unterschrift in Fettdruck. Die Namen der Einzelteile eines Gegenstandes sind in Grotteskschrift gedruckt. Die Gruppen tragen ihren Buchstaben samt Nummer als Kennziffer. Wenn z. B. hinter „Dfen“ steht: Abb. B 2, so ist im Buchstaben B die zweite Abbildung (B 2) aufzuschlagen, wo unter „Bad“ der Badeofen zu finden ist.

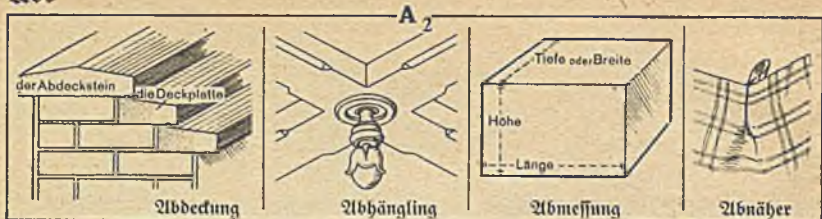
### Sprachlehre

Die wichtigsten Regeln aus Formen-, Satz- und Wortbildungslehre, Zeichensetzung, Rechtschreibung, Betonung sowie andere sprachliche Gegenstände sind in den folgenden Übersichten auf das Abc verteilt:

A 3 Ablaut	G 15 Geschlecht	S 7 Satzzeichen
B 19 Eigenschaftswort (Beiwort)	G 38 Großschreibung	S 53 Silbentrennung
B 26 Das Grundgesetz der deutschen Betonung	H 11 Hauptwort	S 61 Sprachlehre
B 35 bin (sein)	K 48 Korrekturzeichen	V 4 Verhältniswort
B 62 Bühnensprache	M 14 Wehrzahl	V 5 Vers und Strophe
D 6 der, die, das — dieser, diese, dieses	M 22 Möglichkeitsform	W 21 Die Entwicklung des deutschen Wortschatzes
D 7 Stammbaum der deutschen Sprache	M 31 Mundarten	Z 1 Zahl
F 42 Fürwort	N 3 Namen	Z 7 Zeitwort
	R 10 Redefiguren	Z 15 Zusammenschreibung
	R 16 Reim	Z 16 Zusammenziehung
	S 6 Satzlehre	







die **ABC**-Staaten, Argentinien, Brasilien, Chile. **Abb.** Knecht; **A. a. l. a. h.** der Knecht Gottes. [arab.] die **Abbadung**, -/-en, **⊗** sanfte Neigung, **Abb. B20.** der **Abdampf**, -s<sup>we</sup>, **⊗** nach verrichteter Arbeit frei ausströmender Dampf, **Abb. D3.**  
 die **Abdankung**, -/-en, 1) Thronverzicht. 2) Antisabgabe, Rücktritt. 3) M Totengeденkfeier, Beerdigung. [von: Dant; 3] Schweiz.]  
 der **Abdächler**, -s/-, wer abdäffelt (→ Dassel.)  
 der **Abdecker**, -s/-, Schinder, Köstler M, vernichtet in der **Abdeckeri** Tierheiler. [von: Bede 3]  
 die **Abdeckung**, -/-en, Mauerstück, **Abb. A 2.**  
 der **Abderi**, -en/-en, Schildbürger, aus der altgriech. Kleinstadt Abdera. [nach dem Roman von Wieland]  
 die **Abdikation**, -/-en, Abdankung. **Zeitw.**: abdikieren. [lat.]  
 das **Abdomen**, -s/-, 1) Unterleib, Bauchhöhle. 2) Hinterleib der Gliederfüßer. **Eigw.**: abdominäl. [lat.]  
 der **Abdruck**, 1) -s/-e, Abzug, Durchschlag, Weitergabe eines Drucktextes oder Bildes. 2) -s<sup>we</sup>, Dauer spur (versteinertes Fußspuren, Fingercabdruk).  
**abds.**, **Abf.** für: abends.  
 die **Abduktion**, -/-en, 1) Abziehen (Muskelbewegung). 2) Wegführung. **Zeitw.**: abduzieren. [lat.]  
**...abel**, an Fremdwörtern: ...bar: diskutabel, diskutierbar, worüber man reden kann. [lat.]  
 die **Abete**, -/-n, der **Abelbaum**, Silberpappel, Weißpappel. [franz. Uniformung von: Aher]  
 der **Abelmosch**, -s, tropische Kuppflanze, Moschusgewächs. **M. albern.** [niederb.]  
 der **Aben**, **Abend**, **Abent**, **M. Ofen** [niederb.]  
**abewand**, **M. entzwei**, auseinander. [schweiz.]  
 der **Abend**, -s/-e, 1) Tagesende, Dämmerung: den Tag vor dem A. loben; aller Tage A.: am A. des Abends, jeden A. **aber**: Dienstag a. 2) Freizeit nach der Arbeit. 3) M Nachmittag. 4) D Westen: gen A. 5) in **Zusa.**: Vortag: Weihnachtsabend, Tag vor Weihnachten. **Eigw.**: abendlich. **abends**, am A. **Zeitw.**: es abendet, abeilet, M es wird A. abnet. das **Abendbrot**, **Abendessen**, Nachtzeit am **Abend**. das **Heilige Abendmahl**, Tisch des Herrn, Kommunion, Altarsakrament. das **Abendland**, † die Westhälfte der Alten Welt. der **Abendländer**, -s/-, das **Abendrot**, die **Abendröte**, Rosfärbung des Abendhimmels. der **Abendstern**, der Wandelstern **Venus**. der **Abendzug**, am **Abend** verkehrender Zug. [german. **Stm.** 3 alemann. abenet oberd.]  
 das **Abenteuer**, -s/-, 1) gefährliches **Wagnis**. 2) unalltägliche **Geschehen**. 3) das **Große A.**, das erste Ereignis in einem stillen Leben. 4) **galant** und **schönes A.**, Liebeserlebnis, Seiten sbrung. 5) † **Ritterfahrt**: auf A. ziehen. **Eigw.**: abenteuerlich. **Zeitw.**: abenteueren. der **Abenteurer**, -s/-, die **Abenteurerin**, -/-nen, 1) Abenteurersucher. 2) **Freibeuter** der **Gesellschaft**. [aus franz. aventure: Ritterzeit]  
**aber**, [metadew.], 1) jedoch, indessen: nicht ich, a. d. ! 2) nicht doch, sagt mal, naun!: a. i. n d e r l. a. a. ! 3) **verstärkend**: a. ja!, a. fein! 4) † **nachmalz**, wieder: Tausende und a. Tausende. 5) **M. oder**. 6) **M. talwärts**, das **Aber**, -s/-, Einwand, **Bedingung**: wenn das A. nicht wär! der **Aberrahn**, **Großvater** des **Großvaters**. [dtisch. **Stw.** 5 weidb. 6 bayr. für ab!]  
**aber...**, minderwertig, **oster...**: **Aberwille**, **Widerwille**: der **Aberzahn**, **Seitentrieb**. **Aberacht**, **verschärft** **Nacht**: **Abername**, **Spizname**.  
**aber**, **Aber**, **M. aper**, **schneefrei**. [bayr.]  
**aberäch**, **M. angemessen**, **angepast**. [schweiz.]

der **Aberglaube**, **Glaube** an **Abernaturliches**, der nicht dem herrschenden, **rossig-wölflisch** bestimmten **Glauben** oder dem **Wissen** entspricht. **Eigw.**: **abergläubisch**. [spätes **ML**.]  
 die **Aberkennung**, -/-en, **rechtskräftiges** **Abbrechen**. **aberklug**, † **abers**, **dummklug**. [Möbner um 1830]  
**abermälig**, wiederholt. **Umstandsw.**: **abermals**.  
 die **Aberrettung**, -/-en, **Abweichung** des **scheinbaren** **Standorts** vom **wirklichen**. [lat. **Abirung**.]  
 die **Abertraute**, -/-n, † **Ebertraute** **D**.  
 die **Aberwahl**, **M. Einspruchsrecht**. [schweiz.]  
 der **Aberwitz**, -es, **Unverstand**. [von: **Wiz** 'Verstand']  
**Abessinien**, -s, **Name** für **Äthiopien**.  
 die **Abfahrt**, -/-en, **abgekürzt**: **Abf.**, 1) **Fahrtbeginn** (Fahrzeug). 2) **Talahrt** (Schiffahrt).  
 der **Abfall**, -s<sup>we</sup>, 1) **Schnigel**, **Abersteibsel**, **Mosch M.** **Schutz M.** 2) **⊗** **heiliger** **Abgang**. 3) **Losagung**, **Austritt**: **A. der** **Wiederlande** **von** **Spanien**. 4) **Schlechterwerden**: **A. gegen** **früher**. **abfällig**, 1) **verächtlich**, **abspredend**. 2) **aufrührerisch**.  
 die **Abfassung**, -/-en, 1) **Festlegung** des **Wortlauts**. 2) **Errappen**, **Festnahme** (eines **Verbrechers**).  
 der **Abfall**, -s, **Abfall** beim **Freilen**, **Freilübne**.  
 die **Abfertigung**, -/-en, 1) **Erledigung**, **bürokratischer** **Kundendienst**. 2) **⊗** **Abnahme** zur **Beförderung**: **Wespa** **abfertigung**. 3) **Abwicklung**, **Abfuhr**.  
 die **Abfindung**, -/-en, **einmalige** **Entschädigung**. **Rücktrittsgebl**.  
 der **Abfluss**, ...**flusse**!...**flüsse**, 1) **Wegführung** (von **Wasser**), **Verminderung**, **A. von** **Weld** **in** **USA** **10 u** **2**. **Entleerungsrohr**: **Abzugsgraben**, **Abb. I3.**  
 die **Abfolge**, -/-n, **Reihe**, **Kette**: **in** **rascher** **A.**  
 die **Abfuhr**, -/-en, 1) **Wegbeförderung**. 2) **Niederlage** im **Zweitkampf**: **A. auf** **Schmid**, **Kampfbewerbung** durch **regelmäßige** **Verletzung**; **einem** **eine** **A. erteilen**, **ihn** **zurückweisen**.  
 die **Abführung**, -/-en, 1) **Hinausbringen**, **in** **Hast** **nehmen**. 2) **⊗** **Stuhlförmigkeit**, **das** **Abfuhrmittel**, **stuhlförmig** **bedeckende** **Arznei**.  
 die **Abfütterung**, -/-en, **Massen** **Speisung**.  
**Abg.**, **Abf.** für: **Abgeordnet**.  
 die **Abgabe**, -/-n, 1) **Auslieferung**. 2) **Verkauf**, **Abfertigung**. 3) **Steuer**, **Nichtzahlung**. 4) **Auslieferung** **gegen** **Scheine**. 5) **⊗** **gezogener** **Wechsel**.  
 der **Abgang**, -s<sup>we</sup>, 1) **Weggehen**: **A. von** **der** **Schule**, **von** **der** **Bühne**. 2) **Verlust**, **Schwund**. **abgängig**, 1) **K** **vermisst**, **unauffindbar**. 2) **⊗** **gut** **verträglich**. 3) **südd.**: **beiratet**.  
 das **Abgas**, ...**gases**!...**gase**, **⊗** **abgeblasenes** **Gas**, **Auepuffgas**.  
 der **Abgang**, **M. Rohling**, **Grobhan**. [alemann.]  
**abgebaut**, 1) **entlassen** (wegen **Betriebs** **Einschränkung**). 2) **brachgelegt**. 3) **Ausgenutzt**, **Wes** **zueingetragen**.  
**abgebläht**, **enttäuscht**, **geschwächt** (**Erinnerung**, **Farben**). [von: **bläh**.]  
**abgeblüht**, **schneidig** **abgewiesen**.  
**abgebrannt**, 1) **durch** **einen** **Brand** **der** **Heimstatt** **beraubt**. 2) **mittellos**.  
**abgebraucht**, 1) **verbraucht**. 2) **verblaßt**, **abgedroschen**.  
**abgebrüht**, 1) **mit** **heißem** **Wasser** **begossen**. 2) **sittlich** **abgestumpft**, **empfindungslos**.  
**abgedroschen**, **zum** **Überbrauch** **gebraucht**, **leer** **wie** **Stroh**.  
**abgefeselt**, **mit** **allen** **Handen** **gehetzt**, **ganz** **gerissen**. [von: **Feim** 'Schauem']  
**abgegolten**, **durch** **Leistung** **erlobigt**.  
**abgegriffen**, 1) **durch** **Greifen** **abgenutzt** (**Münze**, **Fut**). 2) **durch** **häufigen** **Gebrauch** **unwirksam** **geworden** (**Schlagwort**).  
**abgetrennt**, 1) **abgetrennt**. 2) **scharf** **getrennt**, **mit** **vielen** **Faunen** (**sprechen**).





**Ablaut und andere Lautwechsel**

**I. Ablaut im Zeitwort und in der Wortbildung**

**1. Zwei Lautstufen**

ei : { i  
ie  
beiß : biß, gebissen  
treibe : trieb, getrieben  
der Weiber : der Wiß  
der Treiber : der Trieb

au } : o  
e  
ie  
li

sauge : sog, gesogen  
schere : schür, geschoren  
fliege : flog, geflogen  
lüge : log, gelogen

In der Wortbildung steht statt o meist u

der Sanger : der Sog  
der Scherer : die Schür  
der Flieger : der Flug  
der Verschwörer : der Schwur  
der Lügner : der Lug

a : u  
grabe, gegraben : grab  
der Graben : die Grube

a  
au } : ie  
o  
u  
faß, gefallen : fiel  
laufe, gelaufen : lief  
stoße, gestoßen : stieß  
rufe, gerufen : rief  
e : a  
gebe, gegeben : gab  
der Geber : die Gabe

**2. Drei Lautstufen**

e  
i } : a : o  
breche : brach : gebrochen  
schwimme : schwamm : geschwommen

In der Wortbildung steht statt o häufig u  
der Brecher : die Brache : der Bruch  
der Schwimmer : der Schwamm : M der Schwamm

i : a : u  
binden : band : gebunden  
die Binde : das Band : der Bund  
i : a : e  
sitzen : saß : gefessen  
der Sigh : der Sattel : der Sessel

**II. Ahdere Selbstlautwechsel**

**1. Umlaut**

a : ä  
Schlag : Schläge  
log : läge  
o : ö  
Trog : Tröge  
log : löge

u : ü  
Flug : Flüge  
trug : trüge  
au : äu  
Traum : Träume

**2. Brechung**

e : i, ie  
gebe : gibst  
leie : lieit  
ie : eu  
siech : Seuche  
u : o  
Guld : holb

**3. Rückumlaut**

e : a  
brennen : brannte  
denken : dachte  
4. Ahd. Denglung  
zween : zwo : zwel

**5. Rundung**

i : ü  
Hilse : Hülse  
6. Klangspiel  
es sidert und sidert  
himbabum  
yiff pass yuff

**III. Misclautwechsel**

b : tt  
schneiden : schnitt, Schnitt  
b : f  
barben : bedürfen  
treiben : trief

æ : ch  
Rinde : Loch  
decken : Dach  
h : ch  
fliehen : flucht  
sehen : Sicht

h : g  
ziehen : Zug  
ug : g  
saue : sahe  
nk : ch  
denken : dachte

hf : ff  
Schöpfer : schaffen  
r : f  
verklere : Verlust  
füre : tiefe  
h : h (ff)  
sigen : saß, Sessel

**IV. Lautwechsel in Fremdwörtern**

ratifizieren : Ratifikation | Byzanz : byzantinisch | Apostel : apostolisch u. a.

der **Ablaut**, -s/-e, Beugungsfall der indogerman. Sprachen, bezeichnet: von ... weg, wo her. [lat.]  
der **Ablaut**, -s/-e, 1) Herunterlaufen. 2) Abfluß, Abb. B 29. 3) Sport: Stampsbeginn (Start). 4) Geschichtsfolge. 5) Beendigung: nach A. der Frist. 6) II vorspringender Bauteil, Abb. A 20. 7) 2 Stapellauf, der **Ablauf**, Berg, Abb. B 5.  
der **Ablaut**, -s/-e, Übers. A 3, regelmäßiger Wechsel des Selbstlauts der Wurzelsilbe in Wortbildung und Beugung. [Schwafzeit, bann bef. Jaf. Grimm, 1819]  
das **Ableben**, -s, D Hinscheiden, Tob.  
der **Ableger**, -s, 1) junge Blanze aus einem Zweig, Abseiler. 2) Zweigunternehmen. [Gottschewitz]  
die **Ablesung**, -s, Buchweisung, Auslagen. abnehmend, abweisend: sich abnehmend verhalten, zurückhalten.  
der **Ableser**, -s/-, die **Ablesungsilbe**, selbständig nicht vorkommendes Mittel zur Wortbildung, Übers. B 19, H 11, Z 7.  
die **Ableitung**, -s/-en, 1) Verlegung, Ablentung: A. der Uberschwemmung. 2) Ermittlung der Herkunft: A. der Familie. 3) gedankliche Ermittlung: A. eines Lehres. 4) Bildung neuer Wörter aus einem Wort. 5) Stromverlust trotz Leitungsschutz. 6) 1/2 Erdung. 7) Δ Differentialquotient.  
ablang, M. Meredig. [von lat. oblongus; westl.]

die **Ablentung**, -s/-en, 1) Fortbiegung, Verschiebung. 2) Zerstreuung, die Aufmerksamkeit Wegziehendes. die **Ablieferung**, -s/-en, Abgabe, Aushändigung. die **Ablösung**, -s/-en, 1) Befreiung, Entfremdung. 2) Abgeltung: frei durch A. (Beise). 3) Ueute-wedel, Schlögl. 4) S Wechsel von Truppenteilen; der neue Truppenteil. die **Ablösung**, -s/-en, Kirche: Waschung. [lat.] die **Ablösung**, -s/-en, 1) Vereinbarung: eine A. treffen über eine Sache. 2) Erleichterung. die **Abmagerung**, -s/-en, Gewichtsverlust, Magerwerden. die **Abmagerungsstür**, künstliche A. der **Abmarsch**, -es, geordnetes Weggehen: den A. antreten. die **Abmeyerung**, -s/-en, 23 Entziehen einer Nacht, des Rechtes am Erbhof. die **Abnehmung**, -s/-en, 1) Abnehmen der Maße. 2) genaue Abteilung. 3) Größenverhältnis, Abb. A 2. die **Abmusterung**, -s/-en, 2 Entlassung. der **Abnager**, -s/-, Nacht zur Verkürzung, Abb. A 2. die **Abnahme**, -s/-en, 1) Wegnahme, Entgegennehmen. 2) 22 Abtauf. 3) Prüfung durch eine Behörde: die A. der neuen Brücke. 4) Schwund, Kleinerwerden: A. um 20 Fünb. die **Abnehmer**, M Abnteil, der **Abnehmer**, -s/-, Käufer. [Abnehmer nieder.] die **Abnegation**, -s/-en, Verneinung, Ablehnung. **Zeitw.**: abnegieren. [lat.]







Gefchäft. 2)  $\Delta$  Wegdrücken von überzähligen Wirt. abkömmlich, weil, stark abfallend.  
 die Abfchwefelung, -/en, 1) Abgehen von der Sache. 2) Einschnitt (Erzurs).  
 der Abfchwung, -/e, 1) Verlassen eines Geräts im Schwung, Abb. T. 30. 2) Ende eines Schwungs (Wolf).  
 abfchbar, 1) erkennbar: die Folgen find nicht a. 2) überfchbar, nicht allzu groß: in abfchbarer Zeit, bald. das Abfchm, M Biffer (am Gewehr); fe in Abfchm auf etwas richten, beabfichtigen. [Abfchm Schwia.]  
 die Abfseite, -/n, 1) Rückseite. 2) M fchräger Berfchlag unterm Dach. 3)  $\Pi$  Chornische, Seitengewölbe. [von: Seite; 2 oberd. 3 Volksbedeutung aus Afide]  
 abfseitig, 1) ablegen, nicht zur Sache gehörend. 2) unartlich, frankhaft: abfeitige Reigungen n. abfeits, abfeit, 1) fern, unberührt von: abfeits des Großftadtkräms. 2) zur Seite (Wähne). das Abfeits, Berfchob gegen die Spielregeln bei Fußball und Handball.  
 der Abfender, -/f-, Auslieferer einer Sendung, wer den Frachtvertrag mit dem Frachtführer abfchließt.  
 der Abfender, -/f-, 1) junge Pflanze aus einem Zweig, Ableger. 2) U Nachkomme.  
 abfent, abwesend, *Zeitw.*: (fich) abfentigen. die Abfenz, -/en, Abwesenheit. [lat.; fpatés M.]  
 abfchbar, wer der Abfchegung, -/en, der ungewollten Befreiung aus feinem Amt, unterliegt.  
 die Abficht, -/en, 1) Plan, Ziel: mit der  $\Delta$ , es zu tun; eine  $\Delta$  hegen, etwas beabfichtigen. 2) Bewußtheit (des Handelns): mit voller  $\Delta$ , mit klarem Willen. *Eigw.*: abfichtlich, abfichtsvoll, abfichtlos, unabhichtlich. der Abfichtsfaz, ein Nebenfaz, Übers. S. 6. (Schwulftigkeit)  
 der Abfintz, -/e, 1)  $\Delta$  die Vermutpflanze. 2) Branntwein daraus. [griech.]  
 abfoftu, 1) für fich betrachtet, unbedingt, unbedrängt, vollkommen; *Gegensatz*: relativ. 2) U völlig: abfoftu unterfinn. 3) U überhaupt, gar: du haft a. keine Ehre. die abfoftue Höhe, Meereshöhe. das abfoftue Maß, Meeresmaß. die abfoftue Mehrheit, einfache Mehrheit. der abfoftue Neupunkt, Kältepunkt, -273,2°. [lat. 'abgelöst'; 30jähr. Krieg]  
 der Abfoftuismus, -, unbedrängte Herrfchaft, Übers. S. 68. *Eigw.*: abfoftuiftich, [lat. Riv.]  
 ich abfoftue (habe abfoftuiert) 1) ich n, fpreche los. 2) es, bewende mit Erfolg; beftige (Schule, Bräutig).  
*Hptw.*: 1) die Abfoftuift, -/en, 2) die Abfoftuiftung, -/en, der Abfoftuift, -en/-en, Schulentlafene; Kellervräftling. [lat. Lutherzeit]  
 abfoftuerlich, merkwürdig; befonders; gefonbert.  
*Hptw.*: die Abfoftuerlichkeit, -/en, die Abfoftuerheit, -/en, die Abfoftuerung, -/en, von ihm, 1) Abtrennung, Vereinfachung. 2) Ausfcheidung. ich abfoftue (habe abfoftuiert) ich n, es, 1) beanfpruche reiflos. 2)  $\Delta$  lauge auf (Waa). 3) *Physik*: verfchide (Lichtftrahlen). *Hptw.*: die Abfoftuift, -/en. [lat.; Schwulftigkeit]  
 die Abfoftuung, -/en, 1) Spannungsnachlaf. 2) Ermüdung. 3) Halte- und Spannfeil, Abb. A. 22.  
 abfoftuig machen, es ihm, entfremden, verfeinden. [von: abspannen; Gotfchdezeit]  
 die Abfoftuung, -/en, 1) Sperrvorrichtung. 2) Anhalten (des Verfehrs).  
 der Abfoftuift, M 1) Spargut. 2) Splitter, Taufcher. 3)  $\Delta$  Teilung eines Taus. [nordweftb.]  
 die Abfoftuift, -/n, Verabredung. [Gotfchdezeit]  
 der Abfoftuift, -/e, 1) Losfpringen, Hochfchnellen. 2) Sprung nach unten (ins Wafler). 3)  $\Pi$  Seitenprung.  
 der Abfoftuift, -/e, 1) Aufwafch. 2) Spülwafler.  
 die Abfoftuiftung, -/en, Herkunft, Ableitung durch ununterbrochene leibliche Kinfchaft. der Abfoftuift, Abkommenfchaft. der Abfoftuiftung, -/e, Nachkomme. der Abfoftuiftungsnachweis, Nachweis der Abfoftuiftung aus deuffchem oder artverwandtem Blut. [Gotfchdezeit]  
 der Abfoftuift, -/e, 1) kleinfe Entfernung, Luftlinie,  $\Delta$  zwifchen zwei Punkten, eines Punktes von einem anderen. 2) Fernhalten, Vermeidung einer Verührung;  $\Delta$  halten, in gleicher Ent-

fernung bleiben. 3) Zahlung für Ubertaffung einer Sache. 4)  $\Delta$  nehmen von einer Sache, verzichten. das Abfoftuift, Regel, Abfoftuiftung. [30jähr. Krieg]  
 der Abfoftuift, -/f-, Seitenausflug von einer Reife, Sprichwort. [aus niederl. afsteeken 'mittels Bootsfahrt abfahren']  
 die Abfoftuiftung, -/en, Feftlegung eines Grundriffes (mit Schnüren und Pfählen), Abb. S. 69.  
 die abfoftuiftende Linie, Nachkommenfchaft. das Abfoftuiftquartier, 1) Unterkunft. 2) Wafthaus zweifelhafte Rufes.  
 die Abfoftuiftung, -/en, 1) Befeitigung. 2) Etüftung (Motor). 3) Aufbewahrung. 4) Verfchieben auf Seitengeleife, Abb. B. 6.  
 ich abfoftuiftigere (habe abfoftuiftigert) einen, reinige. *Hptw.*: die Abfoftuiftig, -/en. [lat.]  
 der Abfoftuift, -/e, 1) Loslöfen (regelmäßige Stüde). 2) Ablaufenlassen (Flüßigkeit). 3) Abfchm. 4) Trennung des Fahrens vom Vordringen.  
 der Abfoftuift, -/e, 1) Weg bergab. 2) Schlechterwerden. Herunterkommen.  
 die Abfoftuiftung, -/en, 1) genaues Anpassen:  $\Delta$  auf blau. 2) Stimmabgabe, Wahlgang. 3)  $\Delta$  (Einftehlung der Wellenlänge. [Goethezeit]  
 abfoftuift, enthalten, Nahrungsmittel vermeiden. *Hptw.*: die Abfoftuiftig, -/en, der Abfoftuiftig, -/f-, der Abfoftuiftig, -en/-en, Anhänger der Abfoftuiftbefämpfung. der Abfoftuiftig, *Kirche*: fultenzeit. [lat.; Lutherzeit; neu in Bismarckzeit]  
 der Abfoftuift, -/e, 1) kräftiges Losfchnellen. 2) Abfchub von der Torlinie (Fußball). abfoftuiftend, widerfch, eckhaft.  
 abfoftuift, rein begrifflich, unbinglich, abgezogen; abfoftuift Zähl, unbenannte Zahl. *Hptw.*: das Abfoftuift, -/f-, *Abfoftuift*. die Abfoftuiftig, -/en, 1) Verallgemeinerung, (Zehung als) reiner Begriff. 2) gefonbert Behandlung von etwas, was nie allein vorkommt. *Zeitw.*: abfoftuiftieren. [lat.]  
 der Abfoftuift, -/e,  $\Delta$  Zufach auf Windergebof. der Abfoftuift, -/f-, 1) Abfoftuiftholz, -fein. 2) Fußabtreter, Abb. H. 12.  
 der Abfoftuift, -/e, 1) Abzug, Streidung; Abfoftuiftich machen n, befcheidener werden. 2) Strich nach unten. 3)  $\Delta$  Abfoftuift, Gefrag. 4)  $\Delta$  Entnahme einer Abfoftuiftung.  
 abfoftuift, dunkel, verworren. [lat.; 30jähr. Krieg]  
 die Abfoftuiftung, -/en, 1) Stärkerab, Rangeinteilung, Abfoftuiftung (Quance). 2) angemessene Verteilung, planvolle Ungleichheit. 3) regelmäßiges Wachfen oder Abnehmen. [Goethezeit]  
 die Abfoftuiftung, -/en, Verftumpfen, Gefühlsloswerden:  $\Delta$  gegen äußere Einflüffe.  
 der Abfoftuift, -/e, 1) Fall, Anlag durch Stützen (Zugzug, Bergfteiger). 2) jährlicher Abgang, Abb. B. 20.  
 der Abfoftuift, -/e, Abfoftuift, ausgefoftuift Saft. [von: fieden; Goethezeit]  
 abfoftuift, unfinnig, abgefchmact. [lat.; Lutherzeit]  
 der Abfoftuift, -/e,  $\Delta$  effe/...effe, Eieregelfchmuff. [lat.; Schwulftigkeit]  
 die Abfoftuift, -/n,  $\Delta$  die waagerechte (X-) Achfe im Koordinatensystem, Abb. K. 43. [lat. Riv.]  
 der Abfoftuift, -/e, die Abfoftuift, -/nen, Borftand eines Klofters, Abb. O. 4; davon: die Abfoftuift, -/en. [german. von lat. abbas]  
 Abfoftuift, Abfoftuiftung für: Abfoftuiftung.  
 die Abfoftuiftung, -/en,  $\Delta$  Wegnehmen der Maffen. das Abfoftuift, -/e, Unterfchicht M, Abfoftuiftung in Eisenbahnmagen. Abb. E. 6. [neugebildet 1886]  
 die Abfoftuiftung, -/en, 1) Vortrennung. 2) Zerlegung. die Abfoftuiftung, -/en, 1) Teil, der für fich ein Ganzes bildet. 2)  $\Delta$  Truppenkörper von unbestimmter Größe. 3)  $\Delta$  Gruppe von drei Batterien. 4)  $\Delta$  Jagen (Distrikt).  
 die Abfoftuiftung, -/en, 1) Föftung. 2) Unterfchichtung, Kasteiung (der Körper Triebe):  $\Delta$  bes Fteifch e. s. der Abfoftuift, -/e, 1) Schaden, einem  $\Delta$  tun. 2)  $\Delta$  Unterfchied. 3) Abtragung. *Eigw.*: abfoftuiftig.  
 die Abfoftuiftung, -/en, 1) Einteilung; Wegfchaffen von Erbe. 2)  $\Pi$  Einteilung. 3)  $\Delta$  Abzahlung.  
 die Abfoftuiftung, -/en, 1) Wegführung (Weidevieh), Forttrieb. 2) Befreitigung der Weidefrucht.

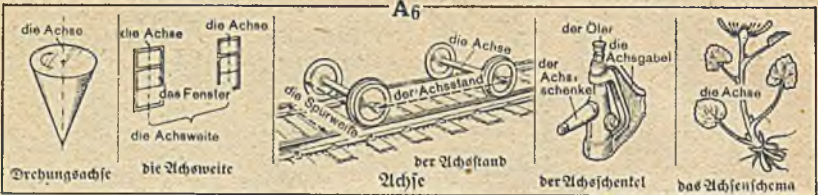




ab/trennbar, was losgeföst werden kann. die Ab-trennung, -/en, Loslösung.  
 der Ab/treter, -s/-, Fußmatte, Abb. H 12.  
 die Ab/tretung, -/en, 1) Eigentumsübertragung. 2) Überlassung (eines Staatsgebietes).  
 der Ab/trieb, -s/-e, 1) die Ab/treibt, -/en, 2) Reineig, Ablenkung durch Wind und Wellen. 3) Takttrieb von der Alm. 3) Abweiden. 4) 2) Kaffschlag.  
 der Ab/tritt, -s/-e, 1) Abort. 2) 4) Wildschlag. 3) 4) Abgang, Wegtreten. [spätes ML; 1 um 1600]  
 ab/trennung, treulos, aufzudeckend. [von: trennen]  
 Ab/n, Vater. Ab/n Pfir, der erste Kalif. [arab.]  
 die Ab/nbung, -/en, Überfluß, Überangebot. [lat.]  
 ab urbe condita, seit Gründung der Stadt Rom, 753 v. Chr. [lat.]  
 die Ab/urteilung, -/en, 1) Urteilspruch. 2) scharfe Ablehnung. 3) leichtsinniges Verleihen.  
 ab/ulß, mißbräuchlich. Hptw.: der Ab/ulß, - [lat.]  
 die Ab/wanderung, -/en, Verlassen (einer Gegend durch einen Teil der Bevölkerung).  
 die Ab/wandlung, -/en, 1) Umwandlung. 2) Sprach-lehre: Bewegung (des Reitsvors). [Schwulstzeit]  
 die Ab/wärme, -s/- für die eigentl. Arbeit nicht einsehbare Wärme, Verlustwärme.  
 ab/wärts, 1) nach unten. 2) † abwärts.  
 der Ab/wasch, -s/-, 1) schmutziges Geschirr. 2) Säubern des Geschirrs.  
 das Ab/wasser, -s/-, 1) Schmutzwasser. 2) ausflie-hendes Wasser (aus Mühle, Turbine).  
 die Ab/wechsung, -/en, Wechsel, Unterbrechung des Eintrils.  
 der Ab/weg, -s/-e, Irrweg, Fehlführung. Eigw.: abwegig, abwegig, fern von. [mh. 'vom Weg ab']  
 die Ab/wehr, -/en, Verteidigung, Schutz. [Goethezeit]  
 das Ab/weichen, M Durchfall. [oberh.]  
 die Ab/weichung, -/en, 1) Verlassen, Irgehen; A von der Regel, Ausnahme. 2) Ablösen durch Einweichen. 3) Winkelabstand vom Himmels-äquator. 4) † Mißweisung.  
 der Ab/welker, -s/-, 1) Preßlein, Abb. H 12. 2) Ruhe, Abb. F 34. 3) Schutzvorrichtung bei Rück-lagsgeschützen, Abb. G 17. die Ab/welkung, -/en, Rücknahme. abweisend, unfreundlich.  
 ab/wendbar, verghülbar.  
 ab/wendig, abgemebet, abspenstig: a. mach e n. [spätes ML]  
 die Ab/werung, -/en, staatliche Verabfassung der Währung. [1932]  
 ab/wiegend, 1) nicht zugegen, ferngestoben. 2) a., geistig abweisend, zerstreut. 3) † bei geträumt Bemüßsein. Hptw.: die Ab/wesenheit, -/en, [alte Verdeutschung von lat. absens]  
 die Ab/werfung, -/en, 1) Ausstreuen von Geroltem oder Geträumtem. 2) Durchführung, Erledigung.  
 der Ab/wind, -s/-e, 2) bodenwärts gerichteter Wind.  
 der Ab/wurf, -s/-e, 1) Abwerfen, Fallentassen. 2) Ertrag. 3) Sport: Abstoßen des Balls durch den Torwart (Handball). 4) 2) abgeworfenes Gevieß. 5) der A., die Abwurfseitung, vom Flugzeug mit Fallschirm abgelassene Post.  
 ab/würdig, abgerundigt, auch: aus der Tiefe. [griech.]  
 die Ab/zählung, -/en, Teilzählung, Katalogschäft.  
 die Ab/zählung, -/en, gut kennender Zaun.  
 die Ab/zählung, -/en, 1) 3 Kräfteverband verbunden mit Abmagerung. 2) 4) Lungeneingrinducht.  
 das Ab/zichen, -s/-, 1) Merkmal. 2) Untercheidungs- und Kennzeichen, bei der Wehrmacht und der WEDW. Übers. N 10. Auszeichnung für Lei-stungen: Reichs sport abzeichen. 3) auffälliger heller Fleck (bei Tieren), Abb. A 5.

das Ab/zichbild, -s/-er, 1) Bild, das man von seiner Grundlage auf eine andere übertragen kann. 2) getreues Abbild.  
 die Ab/zucht, M Wassergraben. [schweiz, aus: Aquä-dukt; erit nhd.]  
 der Ab/zug, -s/-e, 1) Verminderung: Lohnabzug, Einbehaltung eines Lohnsteils (Steuer, Verstehe-ung). 2) Wegmarsch, Räumung. 3) Öffnung zum Entweichen: Rauchabzug, Abb. O 2, K 4; A. e in s Leides, Wegfluß. 4) Berufstätigung, Ein-zelabdruck, Abb. S 8, V 6. 5) Gemeinrecht zum Ab-feuern, Abb. A 6, G 22, P 18. 6) die vollen Spulen der Spinnmaschine.  
 die Ab/zweigung, -/en, 1) Seitenleitung, Abb. I 3. 2) Nebenlinie, Dopplung.  
 a. c., Abt für: 1) anni currantis, des laufenden Jahres. 2) a conto, als Abschlagzahlung.  
 die Acappellamuffi, a cappella, † nur Gesang. Singstimmen allein. [ital. 'nach Kapellenart']  
 accelerando ätschelerndo, † schneller werdend. [ital.]  
 der Accident ätsidä, M Unfall. [schweiz, aus franz.]  
 Acetum, Essig. Acetat, † Azetat. [lat.]  
 ach!, Ausruf, meist schmerzlich. Hptw.: das Ach, -s, mit einem Ach; das Ach und Weh, alles Leid; mit Ach und Gerach, mit genauer Not. [abb.]  
 der Achter, -s/-, Angehöriger eines atgriechischen Stammes. Achäne, -s, alte griechische Landtschaft.  
 die Achäne, Achene, -/en, † Ahrtrucht der Hoch-blüter. [griech.]  
 acharniter ätschärnirt, heftig, unerbittlich. [franz.]  
 der Achät, -s/-e, ein bunteschichteter Halbedelstein. [griech., nach dem Fluß Acharos in Szigilien]  
 der Ache, M Nachen. die Ache, † Na. [rhein.]  
 die Achei, Achie, Agle, Aile, M 1) Oranne. 2) Berg-abfall. [oberh.; verwandt mit: Aäre]  
 ich achete (habe geacht), Uesse. die Achefahrt, Bet-zelweg fürs Nitragen. [altes Gaunerwort; hebr.]  
 das Achene/beer, M 1) Achtel. 2) Achteltonne. [niederh.]  
 der Achene/see, nach dem Wachsen in Tirol.  
 der Acher, das Achtagl, M Eichhorn. [bayr.]  
 der Acheron, -s, Unterweltsfluß. [altgriech.]  
 das Achekule ätschölä, -s, bruttalste Stufe der Mitzezeit. Wackelberger Stufe, Übers. U 3.  
 Achilles, Achilleus, - Achill, -s, Männername. die Achillesferse, unverwundbare Stelle, schwacher Punkt. [nach dem Helden von Troja]  
 Achim, -s, männl. Vorname. [aus Joadim]  
 Achmed, -s; Achmed ätschmed, Männername. [arab. 'der Preiswürbiger']  
 a. Chr. (a.) Abt für: ante Christum natum, vor Christi Geburt.  
 achromatisch, 1) farblos. 2) frei von Farberger-ung. [griech. 'farblos']  
 die Achse, -/en, Abb. A 6. 1) Mittelstange. 2) Trenngerabe spiegelgleicher Flächen, Kristalle, Abb. K 64. 3) Dreh-linie (Erdbach), Abb. R 2. 4) † Stange oder Zapfen im Mittelpunkt von Rädern und Rollen: auf der A., auf Reisen, unterwegs; a ni (per) A., (Wiese-rung) nicht mit Schiff. 5) † Sammelbegriff für Sten-gel, Schaft, Stamm und Wurzelstod. 6) † eine aus-gezeichnete Gerade, Abb. K 17; Koordinatnache, Abb. K 49. 7) übertr.: Verbindungslinie: A. Berlin-Rom. gtschrecht, mit einer A. gleichlau-fend. [german. Etw.]  
 die Achsel, -/en, 1) Schulter. Abb. M 16; etwas a u f d i e l e i c h t e A. nehmen, sich wenig Sorge machen; je-m an den über die A. an sehen, gering schätzen; er trägt auf beiden Achseln, hält es mit bei-den Parteien. 2) Blattwinkel. die Achselkappe, das





**Achselstück**, Abb. A 5. die **Achselhöhe**, Abb. M 16. achselständig, im Blattwinkel wachsend. [zu Achse] die **Acht**. - Ausstoßung aus der Gemeinschaft: in U. u. n. b. V. a. n. **Zeitw.**: ich achte (habe geachtet) i h n. [ab]g. **Achtersverfolgung**]

**acht**, achtzehn, achtzig; der **Achter**, achterlei, usw. **Übers. Z. U.** wir sind unfer acht(e); ein Viertel auf acht, ein Viertel nach sieben Uhr. das **Achtere**, **Achtfach**, -s/-e, Abb. K 44, K 64. der **Achtreiter**, -s/-, etwa fünfjähriges Schaf. der **Achtereutcher**, -s/-, U. Abschlag. die **Achterebahn**, Berg- und Tal-Bahn mit Doppelschleifen, Abb. R 32. der **Achtknoten**, -stel, -stich, 2-ein-facher Knoten, Abb. R 36. der **Achtfachser**, **Achtreiter**. der **Achtfundentag**, Arbeitstag von acht Stunden. **acht Tage**, eine Woche; in a. T. a. g. e. n. nächste Woche am gleichen Wochentag. **achtzig**, wöchentlich. der **Achtziger**, -s/-, die **Achtzigerin**, -/-. Mensch im Alter von achtzig bis neunzig Jahren: ein Mann Mitte der **Achtziger**. die **achtziger Jahre**, **Achtzigerjahre**, 1880-89. [german. Stw.]

ich **achte** (habe geachtet), 1) i h n (hoch), schätze hoch. 2) seine Gefühle, nehme Rücksicht an. 3) auf i h n, richte meine Sinne, merke auf. 4) mich nach i h n, M. richte mich. **achtbar**, ehrenwert. **achtgeben**, **acht haben** auf i h n, aufpassen; geht a ch t! nimm dich in a ch t! **achtlos**, aufmerksam, sorgfältig; **Gegensatz**: **achtlos**, unachtsam. die **Achtung**, - 1) Hochachtung, Ehrfurcht. 2) auch: die Acht, Aufpassen; geht Achtung!, **Vorsicht!** **Eigw.**: achtungsvoll, achtungsbietend; **Gegensatz**: achtungslos. [german. Stw., 4 bohr.]

**achter**, M. hinter. **achteren**, hinten. **achterlich**, von hinten kommend. **achteraus**, hinten hinaus. das **Achterdeck**, rüchwertiges Schiffdeck, Abb. S 19; das **Achtereck**, **kalifate n**, durchhauen. der **Achterschiffen**, Achsab (Schiff). ins **Achtereck** kommen, ins **Hinterreffen** geraten. [niederb. von: after] ich **achte** (habe geachtet), ich ä. auf (habe aufgeachtet), [siehe] **stühe**. **dazu**: der **Achter**, -s/-, [von: ach] der **Ache**, **Akte**, M. **Acken**. [westb., Schweiz.]

der **Acker**, -s/-, 1) Ackerboden, Pflugsfeld, Abb. A 7. 2) Feldwas in Mitteldeutschland, **Übers. F 12**. der **Ackerbau** (die **Ackerz**, **Ackeri**), Landwirtschaft, die **Ackerkrume**, Mutterboden. der **Ackermann**, -s/-, Bauer. das **Ackermäuschen**, **Wachstetze**. der **Ackermennig**, **Obermennig**. die **Ackerreute**, ein Feldunkraut. [germ. Stw.]

ich **ackere** (habe geackert), 1) pflüge (das Feld). 2) arbeite schwer. ich a. es ab, pflüge ganz um. ich a. mich ab, plage mich, arbeite mich müde. ich a. es auf, lodere. ich a. es durch, bearbeite mich (im Anfang bis zum Ende. ich a. es um, pflüge. ich a. es unter, vergrabe mit dem Pflug (Stoppeln). (von: Acker) à condition **akkadisch**, 22 (Vierlegung) auf Bedingung. [franz.]

ber **Acquit** **akt**, Empfangscheine, Quittung. [franz.] **Acta** **Sanctorum**, die Sammlung von Heiligenlegenden der katolischen Kirche. [lat.] a. D., **Abt.** für: 1) außer Dienst. 2) an der Donau. A. D., **Abt.** für: Anno Domini. ad, zu, u. ad geta, zu den Aften. [lat.] **Ada**, -s, weibl. Vorname. (von: Adelsheit) **ad absurdum** **führen**, die **Widerinnigkeit** (einer Behauptung) aufdecken; lächerlich machen. [lat.] **adagio** **addascho**, langsam, das **Adagio**, -s/-s, langamer Satz. [ital.; 30jähr. Krieg] **Adalbert**, -s, männl. Vorname. [Bollform von Albrecht] **Adam**, -s, 1) männl. Vorname. 2) der alte A., der

Leib, das schwache Fleisch; U. und Eva, Mann und Weib. 3) nach Adam Riese, selbstverständlich. der **Adamsäufel**, Teil des Kehlkopfs, Abb. M 16. im **Adamsstoma**, nach. [hebr.] **adäquat**, angemessen, passend. [lat.] **ad calendas graecas**, auf St. Nimmermehr-Tag, bis zu den jüdischen Pfingsten. [lat. -bis zu den griech. Kalenden], die es nicht gab] a. d. D., S. auf dem Dienstwege.

der **Adel**, M. **Adame**, **Zeitw.**: ich **addele** (habe ge- addele) ein en **Adel**. (niederb.; german. Stw.) die **Adde**, M. **Adter**, **Wißflange**. [niederb.] die **Addition**, -/-.en, **Zusammensetzung**, **Übers. R 3**. **Zeitw.**: **addieren**. die **Addende**, -/-.n, **Nachtrag**. [lat.; Lutherzeit]

**ade**, **adieu** **adje**, **adje**, **adje**, **Lebewohl**. [franz. à Dieu, alt à Dé, Gott befohlen; mhh.] ...**ade**, an **Fremdwörtern**: 1) ...ierung; die **Adade**, **Blotierung**. 2) **Getränk** (bei Fruchttramen): die **Bitronade**, **Bitronengeltrieb**; 3) **daselbe** wie ...**iade**. [franz.]

der **Adelbar**, **Storch**. [niederb. 'Güldbringer'] der **Adel**, -s/-, 1) bevorrechtigter Stand, a. T. von Fürsten durch **Adelsbrief** verliehen. In **Deutschland** sind seine Vorrechte aufgehoben: **Neu adel aus** **Blut** und **Vobden** (Darr). 2) **Bestellt**, vornehmene **Besinnung**: **U. der Seele**; **U. der Arbeit**. 3) **Erzhatigkeit**. **Eigw.**: **adlig**. **Zeitw.**: ich **addele** (habe geadelt) ein en **der**, die **Adlige**, -n/-en, ein-r, eine-, **Angehörige** des **Adelsstandes**. der **Adelsmarschall**, **Sprecher** der **Ritterschaft**. In weiblichen **Namen**: **Adelle**, **Adelheid**, **Adelstabe**, **Adelstrib**, -s. [verwandt mit: ebel, ahd. uodal 'Erbsitz']

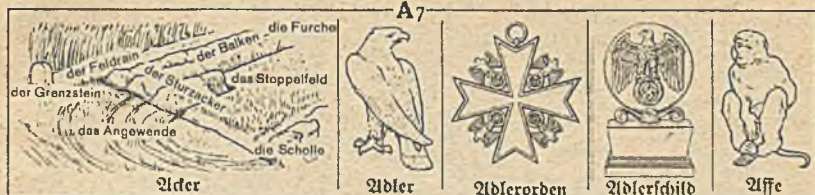
**Adelstade** **adalad**, -s, **Hauptstadt** von **Südaustralien**. der **Adelpt**, -en/-en, **Messer** feines **Stahls**, **Engelweither**. [lat. 'der es erreicht hat'; aus der **Admire**] die **Adel**, -/-.n, 1) **Blutgefäß**, Abb. M 16: einem die **Adel** **schlagen**, einen zur **Adel** **lassen**, **Blut** abnehmen. 2) **unterirdischer Lauf** oder **Gang**. 3) **ist** eines **verzweigten Liniengewirrs** (**Blatt**, **Marmor**). Abb. B 38. 4) **Wenenzug**, **Veranlagung**: keine gute **Adel**, **komische Adel**. 5) **stromführender Teil** isolierter **Leitungen**. **Eigw.**: **adrig**, **adrig**, **gedert**, **gedert**. [german. Stw.]

die **Ad**: **häftig**, -/-.en, 1) **Häften**; **Notefälzung**. 2) **Beitritt**. **Zeitw.**: **adhäftigen**. [lat.] **ad hoc**, zu diesem Zweck, eigens dafür, hierzu. [lat.] **adieu** **adje**, **adje**, **adje**. -> **ade**. der **Adit**, -s/-en, **atmosphärischer** **Beamer**. [lat.] **ad insinuat**, bis ins Unendliche. [lat.] das **Adjektiv**, -s/-e, **Eigenchaftswort**. **Eigw.**: **adjektivisch**. [lat.]

der **Adjunkt**, -en/-en, **Amtsgehilfe**, **stellvertretender** **Beamer**. [lat. 'beigelegt'; **Gottschewzeit**] ich **adjustiere** (habe adjustiert) es, **riche**, **richte** **sorgfältig** zu. die **Adjustierung**, -/-.en, 1) **Dienstkleidung**, **Ausrüstung**. 2) **Einpassen**, **Eichung**. [lat. Stw.] ber **Adjutant**, -en/-en, 1) **beigegebener** **Offizier**. 2) **schweiz.**: **Kompanieelbweibel**. [fr.; 30jähr. Kr.] ber **Adjutant**, M. **Hilfslehrer**. [schles., aus lat.; 30jähr. Krieg]

ber **Adler**, -s/-, Abb. A 7, 1) der **königliche** **Vogel**: **Flüh** **wie ein U.**; **einsam** wie ein **U.** 2) **Wappentier** und **Feldzeichen**. Abb. W 6, **Reichshaber**, **Leigtins- adler**, Abb. R 12. 3) **als** **Zeichnung**: der **Adlerorden**, die **Adlerplatte**, der **Adlerschild**, Abb. A 7. 7) der **Adlersarn**, **großer** **Farn**. [ahd. von: Adelaar] **ad libitum**, **abgek.**: **ad lib.**, nach **Belieben**. [lat.; **Schulzeit**]





gblig, Eigenschaftswort zu → Adel.  
 ad majorem Dei gloriam, zur größeren Ehre Gottes. [lat.; aus der Gegenreformation]  
 die Administration, -en, Verwaltung. *Zeitw.*: administrieren. *Eigw.*: Administrator, der Administrator, -s, -gren, Verwalter, Vertreter. [lat.]  
 der Admiral, -s/-e, 1) Befehlshaber zur See, Übers. R 13. 2) (Wahl)unabhängiger, ein großer Tagelöhner, die Admiralität, -en, Marineleitung. [arab.; Lutherzeit]  
 die Admissiōn, -en, Zulassung. [lat.]  
 die Abmonitiōn, -en, Ermahnung, Aufforderung zur Buße. [lat.]  
 ad notam nehmen, es, beachten, vormerken. [lat.; Schwulstzeit]  
 ad verbum demonstrare, augenscheinlich beweisen. [lat.; 30jähr. Krieg]  
 Adolant, -s, † männl. Vorname. [german. 'Edeelaar']  
 Adolf, Adolfsine, Vornamen. [german. 'Ebelwolf']  
 der Adonis, -s, schöner Jüngling. *Eigw.*: adonisfisch; adonisfischer Berg, das Adonisröschen, Feldblume. [aus der griech. Sage]  
 die Adoptiōn, -en, 1) Annahme an Kindes Statt. 2) Adoption. *Zeitw.*: adoptieren, das Adoptivkind, angenommenes Kind. [lat.; Lutherzeit]  
 die Adoratiōn, Anbetung. *Zeitw.*: adorieren. [lat.]  
 ich adouciere adouciere (habe adouciert) es, 1) erweiche (Eisenguß). 2) verwasche (Farben). [franz.]  
 ad rem!, zur Sache! [lat.]  
 die Adressē, -n, abgekürzt. *Adr.* 1) Anschrift: an meine A., an mich gerichtet, Abb. A 21. 2) feierliches Schreiben. 3) † Geschichtliche der Adressant, -en/-en, Adresser, der Adressat, -en/-en, Empfänger, ich adressiere es an ihn, 1) verseehe mit Anschrift. 2) richte, das Adressbuch, Einwohnerverzeichnis. [franz.; Schwulstzeit]  
 adret, 1) behend, ansehnlich. 2) sauber. [franz. adroit; Schwulstzeit]  
 die Adria, -s, das Adriatische Meer, zwischen Italien und dem Balkan. [nach der alten Stadt Adria]  
 adrig, Eigenschaftswort zu → Ader.  
 ab/stringent, † zusammenziehend. [lat.]  
 Adulter, Adultera, Ehebrecher(in). [lat.]  
 ad valorem, zum Wert, dem Werte nach. [lat.]  
 der Advent, -s/-e, jeder der vier Sonntage vor Weihnachten (A d v e n t s t a g e i t). [lat. 'Ankunft' (Christi); mhd.]  
 abwertig, † 1) in artfremdes Wuchsgelände eingeführt oder eingeschleppt. 2) mit regelwidrigem Entstehungsort. [lat.]  
 das Advērb, -s/-ien, Umstandswort. *Eigw.*: adverbial, adverbiale Bestimmung, das Adverbiale, -n, Umstandsbestimmung, -der Adverbialfak, Umstandsfaß. [lat.]  
 ab/vertikal, gegensätzlich, entgegengesetzt. [lat.]  
 der Advokat, -en/-en, 1) Rechtsanwalt. 2) ein Eierbranntwein. [lat. 'der Berufene'; spätes Nl.]  
 a, an, Ortsnamen: Abl. für: an der Elbe.  
 Ager, Luft; daher: die Aerodynamik, die Aerostatik, Zweige der Luftkunde, der Aeroplan, -s/-e, † Flugzeug, die Aeronaufk, Luftfahrt, der Aero-lyst, -en/-en, Meteorstein. [griech.]  
 M ab, von der Af; Käfer, Ablader. [nieberd.]  
 Ager, M 1) endlich, schließlich. 2) auch. 3) einweisen. [schwiz, aus franz. enfin und deutsch anfangs]  
 Ager, M aber, ich Ägere, M wiederhole. [oberd.]  
 der Affalter, Affalter, M Apfelbaum [oberd.]  
 die Affäre, -n, 1) Angelegenheit, Sache, Handl. 2) Gericht. [franz. affaire; 30jähr. Krieg]  
 der Affe, -n/-n, die Affin, -/-nen, 1) Säugtier, Abb.

A 7. 2) Nachahmer. 3) Dummlof; der Affen-Liaa. 4) Ged; Kuhaffe, Affenschwanz. 5) Rauf; ich einen Affen kaufen. 6) Tornier.  
*Realwendungen*: ich bente, der A. laust mich, weiß nicht, was mir geschieht; seinem Affen Futter geben, seinen Schwächen schmeicheln. affig, albern, eitel, äffisch, affenartig, der Affenrodbaum, Steppenbaum in Afrika und Australien, die Affenjake, † 1) Uniform (Dufar). 2) buntes Zädden, die Affenhaut, hauchiges Streichgarnebe, die Affentebe, blinde Liebe, der Affenpinker, kleiner Schnauzermund, die Affenschnauze, U große Schnauz. [germ. wohl aus altruis.]  
 ich äffe (habe geäfft) ihn, 1) täuschte. 2) verulkte. 3) Märgerte, ich äffe, M starke neugierig, ich ä. es ihm ab, U gude ab, ich ä. ihn nach; einem eine Sache, ahme nach, [von Affe; äffe 3 u. affe [schwiz.]]  
 der Affekt, -s/-e, heftige Gemütsbewegung. [lat.; Goethezeit]  
 die Affektatiōn, -en, Hiererei, Unnatur. *Eigw.*: affektieren. *Zeitw.*: affektieren. [lat.; Gotischezeit]  
 die Affektiōn, -en, † Reizung, affiziert, gereizt, betroffen. [lat.; Lutherzeit]  
 die Affeche äfsechē, -n, Anschlag, Auschlag. *Zeitw.*: affizieren. [franz.; Goethezeit]  
 das Affidavit, -s, Versicherung an Eides Statt. [neulat. 'er hat geschworen']  
 affig, äffisch, → Affe.  
 ich affiniere (habe affiniert) es, verfeinere. [franz.]  
 die Affinität, -en, 1) Verwandtschaft. 2) Verwandtschaft. [lat.]  
 die Affirmatiōn, -en, Versicherung. *Zeitw.*: affirmieren. *Eigw.*: affirmativ. [lat.]  
 das Affix, -es/-e, angehängte Bildungsilbe. z. B. ...schalt. [lat. 'Zusatz']  
 ich affiziere (habe affiziert) ihn, 1) reizt, Beeintrüde. 2) verändert (krankhaft). [lat.; vgl. Affektion; Schwulstzeit]  
 die Affluenz, -en, 1) Zustrom. 2) Überfluß. [lat.]  
 die Affrikate, -n, angeriebener Laut wie p, k. [lat.]  
 der Affront a f r o n t, -s, Beleidigung. *Zeitw.*: affrontieren. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 affrös, schredlich, häßlich. [franz. affreux]  
 Affghanistan, -s, Staat in Mittelafien. *Einw.*: der Affghanen, -n/-n. *Eigw.*: affghanisch.  
 à fonds d'or, grünlich.  
 à fonds perdu (a) f o p e r d u, ohne Hoffnung des Wiedererlangens. [franz.]  
 Afrika, -s, weibl. Vorname. [Heilige in Augsburg]  
 Afrika, -s, der schwarze Erdteil. *Eigw.*: afrikanisch, *Einw.*: der Afrikaner, -s, das Afrikaans, -n, Durensprache, Kapolländisch, der Afrika(n)der, -s/-n, in Südarika geborener Weißer.  
 aft, älter, M 1) nachher. 2) hinter. [oberd.; zu: Aft] der Aft, -s, die Ausmündung des Mastbarms. [german.; vgl. achter]  
 after, ... 1) rückwärts, hinter... die Aftertür. 2) aus zweiter Hand; die Aftermiete; der Aftermontag, M Dienstag. 3) minderwertig, schlecht; die Aftermuse, Gassenbildung; die Afterbildung, Halbbildung; die Aftererrebe, äbte Nachrede. [zu: achter; oberd.]  
 a, W, Abl. für: als Gast (Schauspiel).  
 die A. G. agē, Abl. für: Aktiengesellschaft.  
 der Aga, -s/-s, Herr. [türk. agha 'älterer Bruder']  
 das Ägäische Meer, Beiden des Mittelmeers, die ägäische Kultur, vorgriech. Inselkultur. [König Agēus]





**Agamemōn**, -s, Männername. [Held von Troja]  
 das **Agamemnerl**, **Agamemnerf**, **Agamemners** Städ. [bayr.]  
 die **Agapē**, -n, Liebesmahl, Speisung. [griech.]  
 der **Agar**, -s, pflanzliche Gelatine. [malaiisch]  
**Agathe**, -s, -nē, weibl. Vorname. [griech. 'die Gute']  
 die **Agave**, -n, Gattung der Amaryllidengewächse.  
 [griech. 'die Verhülmte']  
 ...age... **geseh**, fremder Ableiter: ...ung: die **Tafel** =  
 Lage, Tafelung. [franz.]  
 die **Agel**, M Granne; Tannennadel. [westf.]  
 die **Agelaster**, **Agerte**, **Agster**, M Ester. das **Agger-**  
**stein** ange, M Hüherauge. [bes. alemann.]  
 die **Agende**, -n, 1) gottesdienliche Handlung. 2)  
 gottesdienstliches Formelbuch. 3) Vormerkbüchlein.  
 das **Agens**, -n, -enzien, Triebkraft, Ursache. [lat.;  
 Vochezeit]  
 der **Agent**, -en/-en, Vertreter. die **Agentür**, -en,  
 die **Agentie**, -n, Vertretung. [lat.; Vutherzeit]  
 der **Agent provocateur** **aschēg** **provokātör**, **Ver-**  
**spöhl**. [franz.]  
**Agēns**, M anfangs. [schweiz.]  
 die **Agerste**, M 1) wäster Grund. 2) → **Agelaster**.  
 [schweiz.]  
**agevole** **adschewole**, **S** leicht, beweglich. [ital.]  
 das **Agglomerat**, -s/-e, **S** Anhäufung von losen  
 Gesteinstrümmern, Abb. **K 40**. die **Agglomerati-**  
**on**, -en, Anhäufung, Massenzustrom. **Zeitw.**:  
**agglomerieren**. [lat.]  
 die **Agglutination**, -en, 1) **S** Wallung (von Krank-  
**heitskeimen**). 2) **Sprachlehre**: Anreihung. **Zeitw.**:  
**agglutinieren**. [lat. **Ag.**]  
 das **Aggregat**, -s/-e, Anhäufung, **Zusatzgruppe**;  
 mehrgliedrige Gruppe. der **Aggregatstand**, **Phy-**  
**sik**: Erscheinungsform der Körper, Abb. **A 9**. [von  
 lat. **grex** 'Herde']  
**aggressiv**, angreiferisch, angriffslustig. [lat.]  
 die **Agide**, -n, **Leitung**, **Obhut**, **Schutz**. [von: **Agis**,  
**Zeus'** Schreckensbild: **Gottscheltz**]  
**ich agiere** (habe agiert), 1) handle. 2) stelle dar. 3)  
 spreche mit den Händen. [franz.]  
**agil**, **hink**, **gemandt**. **Hptw.**: die **Agilität**, -n. [franz.;  
**Gottscheltz**]  
 das **Agio gesehō**, -s/-s, **Aufgeld**. die **Agiotage**  
**aschiotgeseh**, -n, **Ausnutzung von Kurs-** und  
**Preischwankungen**. [ital.: **Schwulstzeit**]  
**Agir**, -s, **Gott des ruhigen Meeres**. [nord.]  
**ich agitire** (habe agitiert), **werbe**, **reize** auf (für oder  
 gegen einen). **Hptw.**: die **Agitation**, -en, der  
**Agitator**, -s/-toren. [lat. **Ag.** der **Wämarzeit**]  
 die **Agile**, M **Melei**, **Glockenblume**. [oberb.]  
 der **Agnat**, -en-en, **Blutsverwandter im Mannes-**  
**stamm**. [lat.]  
**Agnes**, -n, weibl. Vorname. [griech. 'die Keusche']  
 der **Agnostizismus**, -, **philosophische Richtung**, die  
 keine Metaphysik anerkennt.  
**ich agnosiziere** (habe agnosiziert) **ih n**, **erkenne an**. [lat.]  
**Agus Dei**, **B** das **Lamm Gottes**. [lat.]  
 die **Agonie**, -n, **Todeskampf**. [griech. 'Kampf']  
**agr...** in **Fremdwörtern**: **Landwirtschafts...**, der  
**Agrarier**, -s/-s, **Landbesitzer**. der **Agroum**, -en/-en,  
**Landwirt**. die **Agronomie**, -, **Agrikultur**, **Land-**  
**wirtschaft**. [griech. lat., urverwand mit **Agr**]  
 die **Agrosse**, -n, 1) **Schmuckspange**, **Fibel**, Abb. **K 30**,  
**S 29**. 2) **Schubkammer**. 3) **II** ein **Schmucklied**,  
 Abb. **B 44**. [franz. aus **abh.** **krapho** 'Haken']  
**Agram**, -s, **Hauptstadt Kroatiens** (**Zagreb**).  
 die **Agrikel**, M **Stachelbeere**. [bayr.]  
 das **Agreement** **agrimant**, -s/-s, **Übereinkunft**.  
**Gentlemen's agreement** **aschēntilmēns**, **politi-**  
**sches Abkommen auf Vertrauensgrundlage**. [engl.]

das **Agrement** **agremē**, -s/-s, 1) **Gemeinschaft**  
 (für einen **Diplomaten**). 2) **Verzierung**. [franz.]  
 der **Agstein**, **Agstein**, M **Bernstein**. [oberb. von:  
**Udat**]  
**ich ägtere** (habe gedgtert), **U** **quäle**, **ängste**.  
 der, das **Agut**, -s/-s, **Goldhufe**.  
**Ägypten**, -s, das **Mitteleid**, **Ätw.**: der **Ägypter**, -s/-  
**Eigw.**: **ägyptisch**. die **Ägyptologie**, -, **Ägypten-**  
**kunde**, **Übers. A 12**. die **Ägyptische Finsternis**, **B**  
**schreckhaftes Dunkel**.  
**ah!**, **Ausruf**: ein **Ah!** der **Bewunderung**.  
**Ah**, **Abf.** für: **Amperelunde**.  
**A. G.**, **Mehrzahl**: **A. G. A. G.**, **A** **Abf.** für: **Alter**  
**Serr**, **Alle Herren**.  
**ah!**, **Ausruf**, des **Stauens** und des **Triumphes**;  
**hah!** **ich dich!** **ha also!**  
**Ahasver**, -s, 1) **Männername im Alten Testament**.  
 2) der **ewige Jude**, der **Wastose**. [hebr. 'Fürst']  
**ahd.**, **Abf.** für: **Alchoddeutsch**.  
 die **Ahlfbeere**, -n, **schwarze Johannisbeere**.  
 die **Ahle**, -n, **Astern**, **Breim**, M **Lochvorbohrer**,  
 Abb. **A 8**. [german. **Stw.**]  
 die **Ahlstriche**, -n, 1) **Traubenrische**. 2) **Weißblatt**.  
 das **Ahm**, M 1) **Dhm** (**Raummaß**). 2) **Ahmung**. 3)  
 der, das **Ah**, **Ufen**. [1 **westf.**; 2 u. 3 **niederb.**]  
**ich ahme nach** (habe nachgeahmt) 1) **ih n**, **machte nach**.  
 2) **ih m**, **eiferte nach**. 3) **es ih m**, **schaue ab**, **handle**  
**nach fremdem Vorbild**.  
 die **Ahmung**, -e, **Ahmung**, -e, 1) **z Tiefgang-**  
**messer**. 2) **M Angewende**, **Gewende**. **Zeitw.**: **ahmen**.  
 [niederb.; verwandt mit: **Dhm**]  
 der **Ahn**, -s/-en, die **Ahne**, -n, 1) **Vorfahre**. 2) M  
**Großvater**, -mutter, -eltern. der **Ahndl**, M 1)  
**Großvater**. 2) **Wahgeige**. der **Ahnherr**, die **Ahn-**  
**frau**. die **Ahnenreihe**, -tafel, Abb. **A 9**. [german.  
**Stw.**, **bayr.**]  
**ahn**, M 1) **öhne**: die **Ahnmacht**, **Dhnmacht**. 2) an:  
 das **Ahnwennig**, **Angewende**. 3) un...: **Ahn-**  
**währ**, **Unwetter**. [niederb.]  
 die **Ahn**, **Ahut**, M 1) **Ernte**. 2) **Herbst**. [westf.]  
**ich ahnde** (habe geahndet), **†** **strafe**, **räche**. **Hptw.**:  
 die **Ahnung**, -en. [german.]  
 die **Ahne**, -n, 1) → **Ahn**. 2) M **Fischgranne**; **Spreu**.  
 [german. **Stw.**]  
**ich ahne** (habe geahnt) **es**, 1) **vermute**, **weiß nicht**  
**ganz sicher**. 2) **ich a.**, **a. voraus**, **denke** mit **vorher**,  
**erwarte** **beinahe**. 3) **mir ahnt**, **es ahnt mir**, **ich**  
**habe ein Vorgefühl**. **Hptw.**: die **Ahnung**, -en.  
**Eigw.**: **ahnungsvoll**, **schwer**, **los**. [nhd.]  
**ich ahnele** (habe geahnet), **ghnliche auch**: **ähne**  
**ih u**, **setze** ein wenig **to aus** wie **er**. **ich ä.** **es ih m**  
**an**, **madgeähnlich**: **einen Laut** dem **benach-**  
**barteten anähneln** (**assimilieren**).  
**ghnlich ih m**, in **wichtigen Wertmalen überein-**  
**stimmend**, **darin erinnernd**; **das sieht ih m ä.**  
**ist ihm** **zutragen**. **Hptw.**: die **Ghnlichkeit**, -en.  
 [abh. aus: **an-(g)lich**]  
**ahoi!**, **z Achtung!** **Boo a!** [niederb.]  
 der **Ahorn**, -s/-e, Abb. **A 8**. **Baumgattung**, **ahornen**,  
 aus **Ahornholz**. [german. **Stw.**]  
 die **Ahre**, -n, das **Ahrchen**, **Ahr**, 1) **reifeiger**  
**Blüten-** und **Fruchtstand**, Abb. **A 8**, **B 42**. 2) das  
**Ahrchen**, **kleine Blüte**, Abb. **A 8**. **Eigw.**: **Ahrig**.  
 [german. **Stw.**]  
**ich ahre**, M **pflüge**. [german. **Stw.**, **vgl. Acl**]  
 der, die **Ahren**, **Ahren**, M **Hausflur**. [german. **Stw.**;  
**mittelb.**, **oberb.**]  
**Ahriman**, -s, **der böse Geist**. [mittelpersisch]  
**Ahrweiler**, -s, **Stadt** in der **Rheinprovinz**, **an** der  
**Ahr**, im **Ahrgau**.















Alt- (Sprach- und Kulturstufen).

Altägyptisch: 1) um 3200 bis um 2270 v. Chr., 2) (Klassisches Ägyptisch): von den Anfängen bis zur Römerzeit.  
 Altbabylonisch: um 3000 bis um 2000 v. Chr.  
 Altberberisch: um 2000 bis um 300 v. Chr.  
 Altchinesisch: um 1100 v. Chr. bis 600 n. Chr.  
 Altchibraisch (alttestamentl. Hebräisch): bis um 200 v. Chr. lebendig.  
 Altindisch (Sanskrit): um 1500 bis etwa 300 v. Chr.  
 Altperisch: 520 bis 330 v. Chr.  
 Altgriechisch: um 700 v. Chr. bis 500 n. Chr.  
 Altlatein (vorklass. Latein): um 600 bis etwa 250 v. Chr.

Altchristlich: 50 bis 700 n. Chr.  
 Altenglisch (angelsächsisch)  
 Althochdeutsch  
 Altirisch  
 Altkirchenslawisch  
 Altniederdeutsch, Altsächsisch  
 Altnordisch: von etwa 800 bis zur Reformation oder bis etwa 1350.  
 Altfranzösisch: von 900 bis 1400.  
 Altitalienisch (vorbantisch): bis um 1300.  
 Altspanisch: bis 1400.  
 Altschwedisch: bis Fuß (um 1400).  
 Altpreussisch: 15./16. Jahrhundert.

} von den ersten Denkmälern (um 750) bis um 1100

der Allermannsdornisch, Name vieler Pflanzen.  
 der Allerst, Zerkelst, Hans Dampf in allen Gassen. der Allerstvetter, jedermanns Freund.

der Allerstwertler, -n/-n, ♂ der Hintere.

alleseamt, alle, alle miteinander.

alle wege, allerwegen, allweg, 1) immer und überall. 2) M jedenfalls, wohl. [2 oberd.]

alleweil, alleweil, allweil, 1) immer: a. f. i. b. e. l! 2) M unterdessen: gib a. her. 3) M soeben: a. bin ich gekommen. 4) jetzt. [2, 3 oberd.]

alles! alē, U los! a. hopp! a. marsch! [franz. 'geht!']

alleszeit, allzeit, immer.

allfällig, M möglicherweise vorkommend (eventuelle). Umstandsw.: allenfalls. [allfällig Schweiz.]

allfarb, in allen Farben schillernd.

allgemach, + allmählich.

allgemein, überall verbreitet, durchgängig. die Allgemeinbildung, außerfachliche Bildung, das allseitige Wissen. der Allgemeinwert, Gemeinwert. die Allgemeinheit, das Allgemein, die Öffentlichkeit, das Volk. [neub.]

die Allheit, - 1) Gesamtheit. 2) Allumfassen.

allhier, + K hier.

die Allianz, -en, Bündnis, Vertragsgemeinschaft. die Allianzschule, eine Dynamomafische. [franz.]

allabend, Trennung: allliebend, alles liebend.

die Allgatten, -en, O Mischung. [lat.]

der Alligator, -s, -oren, amerikan. und chinef. Panzerfisch. [von span. allagator 'Eidechse']

der Allierte, -n/-n, ein -r, Verbündeter. Zeitw.: sich allieren. [franz.; Schwulstzeit]

alljüngst, alle ohne Ausnahme.

die Alliteration, -en, Stabreim. Zeitw.: alliterieren. [lat. lit.: (Hochzeit)]

das Allium, -s, ♂ Lauch. [lat.]

Alljuba, -s, das Weltjubentum.

die Allmacht, -, unbeschränkte Macht, insbesondere die göttliche. Eigw.: allmächtig. [Lutherzeit]

allmählich, langsam, Stückweise weiterschreitend. [mhd. al(ge)mehlich]

allmäßig, M jeder. allmäßig, M habgierig. [westb.]

all, mein! tag, M immer: mein ganzes Leben. [oberd.]

die Allmende, Allmeide, Alluge, -/-n, 1) Garde M. Gemeindegut. 2) Gemeinbeweidung. 3) Gemeinewald. 4) M Baumich, Raum zwischen zwei Häusern. [mhd. 'Allgemeinheit', 4 Schweiz.]

allo... in Fremdwörtern: anders, fremd: die Allotragie, ♂ Fremdehe (Art der Blütenbestäubung). [griech.]

das Allod, -s/-e, lehnfreier Grundbesitz, das Allodialgut, Eigentum (des Fürsten). [abb. 'Besig']

die Allotriebe, -en, Papstreue an die Kardinalversammlung. [lat. 'Anrede']

die Allotriebe, -n, Verlängerung. die Allotriebe, -n, Viehenderude, Abb. II. 1. [franz.]

allons! alē, los! [franz. 'gehen wir!']

die Allotriebe, -, gewöhnliches (nicht homöopathisches) Heilverfahren. [griech. All., 1810]

die Allotria, Mehrzahl, Unruh, Nebendinge. [griech.]

all'ottava, abgekürzt: 8va, ♯ eine Oktave höher (ober tiefer), Übers. N. 9. [ital.]

allright, alright, schön! alles in Ordnung! allround, allround, allseitig. [engl.]

allseitig, von allen Seiten, nach allen Seiten, in jeder Beziehung. allseitig: allseitig, allseitig, allseitig. für Allotria, 4 fite Gleich- und Wechselstrom. [1935]

der Alltag, -s/-e, 1) Werttag. 2) ereignislose Zeit: grauer A. 3) trauriges Einerlei. alltag, alltaglich, an Wochentagen. alltaglich, was jeden Tag geschieht; nicht s. Alltaglich, etwas Besondere. die Alltätigkeit, -en, Langeweile, Mattigkeit, täglich Gehörtes.

allüberall, allüberall, überall. allum, rundum. die Allüre, -/-n, 1) Gangart (Pferd). 2) (nur Mz.) Venehen, Lebensart. 3) M Schliche. [3 böln.]

das Alluvium, -s, das jüngste Erbeitalter, Übers. B. 10. Eigw.: alluvial. [lat. 'Schwemmland']

der Allwater, Woban. [1745 von (Wolfsch)eb]

allweg, allweit, allzeit → allewege, → alleweil, → allezeit.

allzu, in zu hohem Grade; übertrieben; unerträglich. allzumal, allzumalen, alle, alle miteinander.

die Allm, -/-n, 1) Alp, Abb. A 11. 2) Hütname. der Allmer, Allmer, -s, die Allmerin, Allmerin, Senn(erin), Allbewohner(in). der Allkraut, 1) Alpenrose, Rhododendron. 2) Eberkraut. [tirolisch, aus: die Albe]

Allma, -s, Vornahme. [lat. 'Nahrungspendende']

die Allma mater, -, Hochschule. [lat. 'Mutter']

der Allmanach, -s/-e, 1) Jahrbuch. 2) Kalender. 3) Unterhaltungsbuch: Allmanach, Allmanach, Allmanach, Allmanach. [seit 1460, griech.-gänzlich]

der Allmandin, -s/-e, grauäthnlicher Schmuckstein. der Allmander, Getränk: Wein mit Brauer gemischt.

die Allmer, M Schwanf. [aus lat. armarium 'Waffenkranz', oberd., mitteld.]

allmig, M oft, immer. [alemann.]

das Allmojen, -s, milde Wabe, Geschenk. der Allmojenier, -s/-e, K Allmojenpfleger. [griech. 'Mitteib']

die Allot, -, Gattung der Liliengewächse.

Allots, Allots, Loil, männl. Vornahme. [lat., aus ohd. Alwis 'der Allwetter']

alook Allot, ♂ 1) fern. 2) luvwärts, windseitig. [engl.]

der Allot, -s/-e, 1) All. Nachtmahr, Allottraum: das Allottraum. 2) Beängstigung. 3) Kobold. 4) Zummlopf. Eigw.: allot, ich gylve (habe geatzt), 1) (mhd.) 2) bunnule die Nacht durch. [von: All, [Eise] das Allota, -s/-s, 1) zahme Lamaart. 2) Gewebe aus Alpawolle. [indianerisch.]

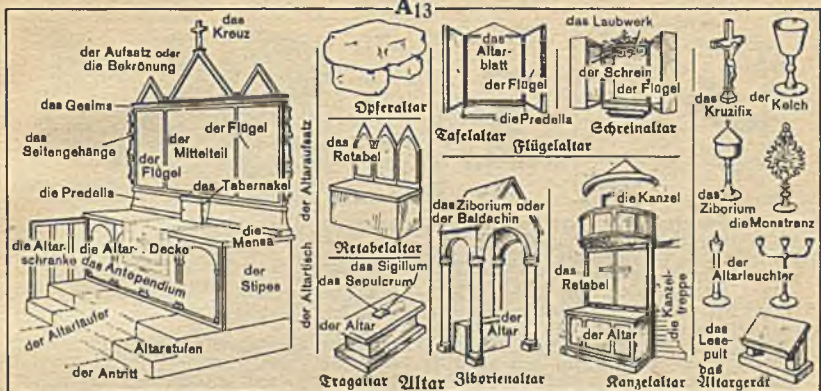
das Allota, Allota, -s, eine Art Nickelber.

alpari, zum Nennwert. [ital. 'auf gleicher Stufe']

die Allpe, -en, All, Allm, -en, Hochweide, Abb. A 11; dazu: die Allpewirtschaft, die Allpahrt. [von: Allpen]

die Allpen, das höchste Gebirge Europas; daher: Allpenlandschaft, Hochgebirgslandschaft. Einw.: der Allper. Eigw.: allpen, allpisch; a l p i n e R a s s e, Allpenrasse; a l p i n e G ü r t e l, (Allpenmisch) über der Baumgrenze. der Allpinist, -en/-en, Bergsteiger, Hochgebirgskletterer, Abb. B 21. der Allpinismus, die Allpinistik, 1) Alpenkunde. 2) Bergsteigerkunst. (des Allpenarten (das Allpinum), kleiner Garten mit Allpenpflanzen. das Allpenglüh, Rofsführung hoher Bergspitzen nach Sonnenuntergang. der

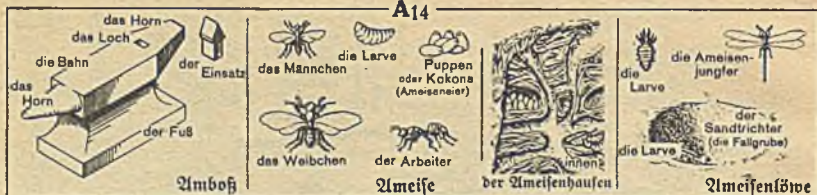




**Alpenjäger**, 1) Hochgebirgsjäger. 2) Alpentruppe (ital. Alpini), die Alpenrose, 1) Rhododendron. 2) Wildrose. das **Alpenveilchen**, Blume, Abb. A 11. das **Alphorn**, langes Holzblasinstrument. (wohl festlicher Name) das **Alpha**, -s/-s, der erste Buchstabe des griechischen Abc. Übers. G 37. die **Alphatrakten**, Strahlen aus positiv geladenen Seliumkernen. [semittisch] das **Alphabeta**, -s/-e, Abc. *Eigw.*: alphabetsch. *Zeitw.*: alphabetieren. [nach; dem griech. Abc] der **Altraun**, -s/-e, die **Altraune**, -/-n, 1) Heilmännchen, Glücksmännchen. 2) Mandragora (Pflanze), Abb. A 11. [verwandelt mit: rauen] **als**, 1) *beim Zeitwort*: zu der Zeit, daß, gerade wie: als ich eintrat; als er fortgegangen war. 2) *im Adjektiv*: wie dumme als er lacht. 3) *in der Eigenschaft*: ich als der erste; er zeigte sich als guter Kerl. 4) *genau wie*: als Wöndch verkleidet. 5) *zum Beispiel*, wie: als da sind. 6) *bei Mehrstufen*: größer als alle. 7) *† so*: als befehlen wir. 8) *immer*: als fort, immer weiter. 9) *Mann, oft*: Sonntag mittags als. alsobald, alsobald, sofort, gleich. alsdann, 1) *hierauf, dann*. 2) *sieht du! also!* 3) *M also. gsgemacht*. M allmählich. *als ob*, als wenn, *Bindew.*: wie wenn, gleichsam wie: als ob er *Beide* an den Füßen hätte; mir ist, als wenn ich schlöge. [abgeschwächt aus ahd. also; 2, 6, 7, 10, alsdann 3 oberb.] die **Alse**, **Alse**, -/-n, Mutterhering, Raifisch. [lett-lat.: ahd.] der **Alsent**, -s, M **Wermut**. [griech. aloë-oxines; moieiranz.] **also**, 1) *um zusammenzufassen*: folglich, mithin: wir sind Freunde, also bleiben wir zusammen. 2) *sieht du! endlich!*: na a., jetzt glaubst du's! 3) *† so*: a. sprach Parathustra. [ahd. all durch so verstärkt] das **Alsol**, -s/-e, S **essigweinfauere Tonerde**. die **Alster**, M **Elster**, die **Alster**, -/-, Fluß bei Hamburg. der **Alt**, -s/-e, die **Altstimme**, S die tiefere Frauen- und Knabenstimme, zweite Oberstimme. der **Altst**, -en/-en, die **Altstein**, -/-nen, Altflänger(in). die **Altsteige**, **Bratsche**. der **Altstüffel**, Übers. N 9. [ital. alto 'hoch', tief: Lutherzeit] **alt**, **älter**, der **älteste**, 1) *bejahrt*: ein alter Mann. 2) *unjugendlich*: ein altes Mädchen. 3) *nicht mehr frisch*: als es Brot. 4) *gebraucht*: alte Buch; der **Altbuchhändler** (Antiquar). 5) *aus früheren Zeiten*, Übers. A 12: die alten Germanen. 6) *unverändert, gleich*: die alte Sorte; die alte **Trene**. 7) *langbewährt*: der alte kämpfer (der **ESDAV**); ein alter Seebär; von altem Schrot und Korn, nach **Väterat**, kernig. 8) *neuerungsfrei*, nach alter Art: der **Altstahl**, **Altstuhleraner**, altpreußischer Geist. 9) *gefühlbetont*: alter Kerl, der Alte **Fris**, **Friedrich** der Große, alter **Schweb**. 10) *im Rufnamen*: alter **Bürgermeister**, **Altbürgermeister**; der **Altreichsfänger**. 11) *mit*

**Zahlangaben**: ein Jahr alt, einjährig. 12) *an Ortsnamen*: Alt-Münster, das alte Münster; Alt in nster, Ort im Oberdonau; Alt-Wahern, das geschichtliche Bayern. Alt-Bayern, Verwaltungsgesicht in Bayern. 13) **Rempferd**: über 6 Jahre. 14) **Alt Herr**, ehem. aktives Mitglied: mein alter Herr, meine alte Dame usw., meine Eltern. 15) *das ist a., längstbekannt*. [german. Etw.] der **Altan**, -s/-e, die **Altäne**, -/-n, **Söller**, Abb. II 12. [ital. Av.; Schwyzzeit] der **Altär**, **Altär**, -s/-e, **äre**, Abb. A 18. 1) **Opferstein**. 2) **Tisch des Herrn**. 3) **Aufbau im Kirchendom**. das **Altarsakrament**, **Abendmahl**. [lat. 'Opferherb', 'Brotaltar'; ahd.] **alt**, **alt**, unfrisch, vom vorigen Tag (Gebäd). der **Altbesitz**, -es/-e, 1) **längere Zeit Befessene**. 2) **Anleihen**: seit 1. Juli 1920 in festen Händen. der **Altbesitzer**, **† Ausbesserer von Fassern**. [frühnhb.] der **Altbesitzer**, **† Fischkäufer**. [zu büßen 'ausbessern'] **altdeutsch**, 1) **nach deutscher Väter Art**. 2) **† vor-lutherisch**, **mittelalterlich deutsch**. 3) **Kunztgewerbe**: in deutscher Renaissance. [seit 1580] der **Alte**, -n/-n, ein -r, die **Alte**, -n/-n, eine -, 1) **Greis**, **Gresin**. 2) **Eingefessene**. 3) **U Vater**, **Mutter**, **Vorgesetzte**, **Geschäftsinhaber**; **mein Alte**, **mein Mann**: meine Alte, meine Frau. die **Alten**, 1) **B Vorfahren**. 2) **† die alten Griechen und Römer**. der **Alteste**, -n/-n, ein -r. 1) **Verahrter**. 2) **Vorstand**, **Ausführungsmittel**. das **Alte**, -n, **Gewohntes**, **Hergebracht**; er hängt am guten **Alte**; **aber**: es bleibt alles beim alten. das **Altenheim**, **Altersheim**, -s/-e, **Heim für alte Leute** (Alth). das **Altenheim**, **Ausgedinge**, **Auszug**, **Abnahme M**, **Verlehn M**, **Leistungen zur Verjüngung eines abtretenden Bauern** (besonders Wohnung und Ernährung). das **Alter**, -s/-e, 1) **spätere Lebensjahre**: das ist gar kein A., er ist noch jung. 2) **Lebenszeit**: er erreichte ein A. von 90 Jahren. 3) **Zeit des Bestehens**: das A. dieser Münze. 4) **Zeitalter**, **ich ältere**, **werde alt**. der **Altersaufbau**, **Alttersgliederung einer Bevölkerung**. die **Alttersgrenze**, **für Berufsanztritt und Ruhestand festgesetzte Lebensjahre**; von **alters her**, die **Alttersklasse**, **alle Gleichaltrigen** die **Alttersriege**, **Ältere Turner**. die **Altterschwäche**, **Kräfteverfall in späteren Lebensjahren**. die **Alttersfähigkeit**, **Rechtfähigkeit älterer Leute**. [von: alt] die **Alttersation**, -/-en, 1) **Änderung**. 2) **Ärger**; *dazu Zeitw.*: (sich) **alttersieren**. [frz.; seit 30jähr. Krieg] **alter ego**, 1) **Freund**. 2) **Bevollmächtigter**. [lat. 'das andere Ich'] die **Alttersmutter**, **der Alttersvater**, **† Urahn**. die **Alttersnagel**, **Alttersnagel**, -/-en, **Wechsel**. *Zeitw.*: **alttersnageln**. [lat. Av.] die **Alttersnagel**, -/-en, **Wasl zwischen zwei Fellen**. **alttersnageln**, **wechselweise**. [lat.; Schwyzzeit]





alters her, von alters, seit alters, von alters her, seit Urväterzeiten, schon sehr lange.

das Altertum, -s, 1) Klassisches A. (Antike), die große Zeit der Griechen und Römer (700 v. Chr. bis 180 n. Chr.). 2) die älteste Zeit eines Volkes. 3) Altertümer, *Mz.*, Stücke aus alter Zeit. [seit Gottschick] altertümlich, altmodisch, aus alter Zeit, nach alter Weise. *Zeitw.*: altertümlich. *Hptw.*: die Altertümer, die Altertümlichkeit, -en. der Altertümler, Schwärmer für die Vorzeit.

die Alte Welt, Europa, Asien, Afrika. *Eigw.*: altweltlich.

altfränkisch, 1) fränkisch aus althochdeutscher Zeit, Übers. A 12. 2) altmodisch: [spätes Alt.]

alt giebt, im Dienst ergraut, wohlverfahren.

das Altgebirge, -s, -ntenteil, Altersfß, Austrag, der Altgefelle, gedachter Vorsteher der Gesellen: schaft, ältester Weibchen in der Werkstatt.

der Altgewänder, + Kleidertrödel. [frühnh.]

altgewohnt, längst üblich, hergebracht.

der Altgärtner, Trödler, Zandler.

die Altgäse, Altgäse, -n, Gildsch. [griech. 'Heisende'] altgerbracht, langgewohnt, überliefert.

alt jüngerlich, wie eine alte Jungfer.

alt klug, frühreife und vorlaut. [Gottschickzeit]

der Altlander, -s/-, Bewohner des Alten Landes an der Unterelbe.

der Altkapper, + Glöckschuster. [frühnh.]

altlich, gelinde alt, angeleitet. [von: alt]

die Alt mark, der nördliche Teil der Provinz Sachsen.

der Alt meister, 1) Innungsvorstand, Kunststifter. 2) ältester, tüchtigster Vertreter auf einem Sport-, Kunst- oder Wissenschaftsgebiet.

altmodisch, 1) nach früherer Mode. 2) nicht mit der Zeit gegangen, veraltet.

alto, hoch. Alto Adige, Oberetich (Südtirol). der Altkörner, hohe Schichtwolke. [lat.-ital.]

der Altkreder, + Fildschneider. [frühnh.]

der Altkreis, M. Fildschneider. [frühnh.; oberd.]

der Altkreis, -s, Selbstlosigkeit. *Eigw.*: altkreislich. [lat. Nw.]

der Altkasse, + Fildschneider. [frühnh.]

die Altkraft, lateinische Druckschrift (Antiqua), Übers. D 11.

das Alt silber, künstlich gedunkeltes Silber.

der Alt süß, Altenteil, Kuhfß, Altgebirge.

die Altstadt, der alte Stadtkern, Abb. 8 07.

das Alt tier, -s, Dinstub, die gelobt hat.

der Altung, -s, -e, alte Mann, sp. abgebaute Strecke.

alt väterlich, altväterlich, 1) wieder, behaglich wie zur Väterzeit. 2) altmodisch. [Lutherzeit]

der Alt vordere, -n -n, ein -r. Vordr. [ahd.]

das Alt wasser, toter Flußarm.

der Altkweber Sommer, 1) Flugsummer, Sommerfaben, Mariengarn. 2) Nachsummer. [Goethezeit]

der Altkwerker, + Altkirchner, der getragenes Felswerk anarbeitet. [frühnh.]

der Altkudel, -s/-e, die Altkudel, -en, Tongefäß (zur Quecksilbergewinnung). [span.]

das Altkuninikum, -s, Zeichen: A, Übers. U 1, silberweißes Leichtmetall. das Altkuninät, -s/-e, aluminiumsaures Salz, der Altkuninät, -s, weißes Mineral, schwefelhaltige Tonerde. [von lat. alumen 'Mann']

das Altkunne, -s/-e, kostbares Schulheim. der Altkunne, -n/-n, Kostschüler. [lat.]

der Altkunjt, -s/-e, Altkunstein.

die Altkueße, -n/-n, 1) bläschenförm. Gebilde bei. an Frühen und Lunge. 2) Zahnweibe. *dazu Eigw.*: altkueßlich. [lat.]

Altkwin, Altkwin, -s, Vornamen. [verw. m.: Alkwin]

das Alke, M kleines Stüchchen. [österreich.]

am, 1) zusammengezogen aus: an dem, M auf dem, den, Übers. Z 16. 2) mit Meiststufen: unüber-trefflich: am höchsten, so hoch wie sonst keiner.

a. M., bei Ortsnamen: am Main.

a. m., bei Zeitangaben: vormittags. [lat. ante meridiem]

amächtig, ammächtig, M verdothen. [schweiz.]

Amadepus, -s, männl. Vornamen. [lat. Nw. 'Gottlieb']

das Amal, Ammal, M. Mittermal. [schweiz.]

Amaler, *Mz.*, Götterherrlicher: davon: Amalariß, Amalazwint, -s, gotische Fürstennamen.

das Amalgam, -s/-e, 1) Quecksilberlegierung. 2) in-nige Verbindung. *Zeitw.*: amalgamieren. [Zschw. der Alchimie: mhd.]

Amalie, -s, -ns, Wäghen, Vornamen. [Lutherzeit, von franz. Amélie]

Amangba, -s, Amangbus, Vornamen. [lat. 'ber, die Vierbeute']

der Amangbüß, -n/-n, 1) Weisheit. 2) Schreib-klaue. [lat. von magus 'Wand']

der Amant, -s/-e, 1) Zuchtschwanz. 2) Blutfink: davon: das A., -s, Trübrot. [lat. 'Tauschschön']

die Amarele, eine Sauerkirsche. [lat. 'die Saure']

der Amaryl, -s/-e, künstlicher hellgrüner Saphir.

die Amaryl, -s/-e, 1) ein, 2) Wellbonnastille. [griech.]

der Amateur amätör, -s/-e, 1) Viehhaber, Nichtfach-mann, Wastler. 2) nicht berufsmäßiger Sportler. [franz.]

die Amayse, -n/-n, Glaspaste, nachgeahmter Edelstein. [mhd., aus franz. email]

der Amaznas, Amaznasstrom, Fluß in Brasilien.

die Amazone, -n/-n, 1) Angehörige eines kriegerischen Frauenvolkes der griech. Sage. 2) Herrenreiterin. 3) Mannweib. 4) Stumpfschwanzpapagei. [griech.; + zu Amazonas]

die Ambacht, M Innung. [schweiz.; von: Amt]

die Ambassade abafß, -n/-n, Votischaf der Au-bassabur abafß, Wotischafier. [franz.]

der Ambur, das -s Ambira.

ambü..., ambo..., beid...: am b i d e r e, beidhändig geschid. die Ambe, -n/-n, Doppelförderung (Voterie). die Ambiguität, -en, Doppelstimm. [lat.]

die Ambition, -en, Ehrgeiz. *Eigw.*: ambitüß. [lat.-franz.]

der Ambo, -s/-n, Lesebüchse. [griech.]

der Amboß, -s/-n, 1) Unterlage beim Hämmern, Abb. A 11. 2) ein Gehörtuchel, Abb. O 2. 3) Beistand der Patrone, Abb. G 16. [abb. anaboz 'Trauschtaler']

ambüßig, M eugbrütig, kurzatmig. [nieberd.]

das Ambra, -s, der Amber, -s, Nahrungsmittel tierischer Herkunft. [arab.]

das Ambraß, M Armbrust. [schweiz.]

die Ambrosia, -n, 1) griech. Götterweisse. 2) etwas sehr Gutes. *Eigw.*: ambrosisch. [griech.]

Ambrosius, Ambros, -s, Vornamen. *Eigw.*: ambrosianisch; der Ambrosianische Kobackeng, Teufel, das Vieb: Großer Gott, wir loben dich. [latoh. Kirchenwot]

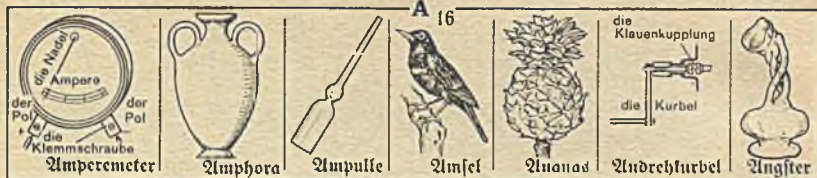
ambulant, nicht ortstest, wandelnd. die Ambulanz, -en, Krankenwagen. ambulanzfische Behan-dlung, Sprechstundenbehandlung. [lat.]

die Ameise, -n/-n, Abb. A 14, Emse, Miere, Bar-lemmen M, stümpe M, Umbeise M, ein Haut-fügler: Sinnbild des Fleißes. es ameiselt (hat ge-ameiselt), 1) es wimmelt. 2) tribbelt, judt. der Ameisenfär, fäbamerif. Säugetier, das Ameisen-ei, die Buppe der A. der Ameisenhaufen, Staat der A.: es wimmelt wie im Ameisenhaufen. das









**Amtsbruder**, Beamter gleicher Stellung (Kollege).  
**das Amtsgericht**, unterste Gerichtsstufe mit Amtsrichtern, Amtsgerichtsräten, Ufern. *G 11.* die Amtsgewalt, die mit einem Amt verbundenen Rechte. die Amtshauptmannschaft, kleine Verwaltungseinheit (in Sachsen), entspricht dem preuß. Kreis, mit dem Amtshauptmann an der Spitze. der Amtseisler, Dienstverbindung innerhalb der NSDAP. der Amtsschimmel, der behagliche Trost der Erhebung bei manchen Behörden; Formträmerei, Bummelrei. die Amtstracht, bei bestimmten Amtshandlungen vorgeschriebene Kleidung, Abb. A 17. der Amtswalter, Dienststrangbeziehung in den von der NSDAP. betreuten Organisationen. der Amtswart, Inhaber eines Amtes in der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude. [von: Amt; Amtsschimmel von lat. similis 'ähnlich': 'Abschrift']  
**das Amulet**, -s/-e, Abwehrzauber, Schutzmünze. [lat.; Lutherzeit]  
**das Amüsament** amüsēmā, -s/-s, Vergnügung, Spass. *Zeitw.*: (sich) amüsieren. *Figur.*: amüsant. [franz., ursprüngl. 'angaffen': Schwulstzeit]  
**amüslos**, ohne Mühsverhältnis. [griech. 'mühselos']  
**das Amugdalu**, -s/-e, (Stift) in Baumsternen, Bittermandeln. [lat. amygdala 'Mandel']  
**der Anm**: alkohof, -s/-e, Zusef. [griech.]  
**an** (ihm und ihn: Übers. *F 4*). 1) berührend, nahe (einer Seite): das Bild an der Wand; hänge das Bild an die Wand! 2) beschäftigt mit: ich bin an der Arbeit, geh an die Arbeit! 3) antilich tätig in: Lehrer an der Volksschule, Bersehung an die Gewerbeschule. 4) zur Zeit des: am Morgen, (bis) an den Morgen. 5) für jemand bestimmt: ein Brief an dich. 6) mit Zahlen: beinahe, gegen: an die Tausende. 7) *Adapt. Ergänzung*: an dir ist nichts, an der Nase erkennen, an ihn denken, an ihn erinnern. 8) *Min*: wo gehst annee? [german. *Stw.*; 8 oberd.]  
**an...**, 1) berührend, dicht bei: an grenzen; sich an schmiegen. 2) beginnend, halb...: angefaul. 3) + K verstärken: an hier, hier. [von: an]  
**an...**, in Fremdwörtern: → a...  
**an...**, in Fremdwörtern: 1) wieder...: der Anabaptist, Wiedertäufer. 2) auf...: die Anaktyse, -/...sen, Luftakt. [griech.]  
**...ana, ...ana**, (einen Menschen) Betreffendes, (von ihm) Herührendes: die *W o r t h e n a*, *A n a t i a n a*. ...*Gner*, Anhänger einer Person: der *A n t i a n e r*, ...*...num*, nach einem Menschen benannter Ort: das *W o r t h e n u m*, *M a r t i a n u m*, -s. [lat. *Stw.*] die Anagafid, -, Marsch ins Landinnere. [nach den Feldzügen des Xutos und Alexander des Großen] die Anahipse, -/...en, Bieder aufleben. [griech.] der Anahorst, -en/-en, Einjiedler. [griech.] der Anahronismus, -/...ismen, 1) Fehler in der Berechnung. 2) Dineindeuten aus einem Zeitraumb in ein anderes. [griech.; Goethezeit]  
**Analydonent**, die Schaugeborene (Venus). [griech.] die Anahörbe, Anahörbe, -/...en, *W* ohne Saucstoff lebendes Tier. [griech.]  
**das Anagramm**, -s/-e, 1) Buchstabenverlegung. 2) Umstellräfel. [griech. *Stw.*; Schwulstzeit]  
**die Anähnlichung**, Entwidlung aufeinander zu. der Anaholuth, -s/-e, Sprung (im Schabbau). Übers. *S 6*. [griech.]  
**Anakron**, griech. Dichter. *anakronistisch*, heiter, ge- nuffroh. der *Anakronist*, -/...en, 1) Gemütsweisch. 2) Dichter von Wein und Liebe. 3) Mitglied einer Dichterschule aus Goethes Jugendzeit.

**anql**, → Anus.  
**die Analisten** (*Mehrzahl*), Auswahl. [griech.] das *analistische Mittel*, Belegungsmitel. [griech.] *anal* (gglich), 1) entsprechend, gleichartig. 2) übertragbar, sinngemäß anwendbar. 3) ähnlich. *Hptw.*: das *Analogen*, -s/-ga; die *Analoge*, -/...en. der *Analogenschluss*, die Schlussfolgerung aus ähnlichen Fällen. die *Analogenbildung*, sprachliche Angleichform. [griech.; Schwulstzeit]  
**der Analphabt**, -en/-en, des Lesens und Schreibens Unkundiger. [griech. *Stw.*; Goethezeit]  
**die Analyse**, -/...en, Zerlegung, Auflösung, analytisch, zergliedernd; der analytische Ausdruck, mehrwörtige Umschreibung; die analytische Chemie, Zerlegung in Grundstoffe; die analytische Geometrie, Umkehrung räumlicher Verhältnisse in Zahlen. der *Analysier*, -s/-en, 1) ein Chemiker. 2) Jagdliebhaber. 3) Einzelheitenträger. [griech.; seit vor 1300]  
**die Anämie**, -/...en, 1) Blutararm, Meichsicht. 2) *Blutleere*. *Figur.*: anämisch. [griech. *Stw.*] die *Anamnese*, -/...en, Krankheitsgeschichte einer Person. [griech. 'Erinnerung']  
**die Ananas**, -/...he, tropische Frucht, Abb. A 16. [portug. aus brasilianisch; Lutherzeit]  
**die Anant**, -, *Wortwendigkeit*. [griech. Schwidalsgöttin] der *Anapäst*, -s/-e, ein Versfuß, Übers. *V 6*, Vers. [griech.]  
**die Anapher**, -/...en, kunstvolle Wiederholung des besel- ben Wortes, Übers. *R 10*. [griech. 'Redekunst']  
**die Anarchie**, -/...en, Gesetzlosigkeit. *Figur.*: anarchisch. der *Anarchismus*, -/...en, Lehre, die jeden Staats- und Rechtszwang ablehnt. *Anarchist*, -en/-en, Anhänger des Anarchismus, Umfräzler. *Figur.*: anarchistisch. [griech.; Schwulstzeit]  
**Anastasia**, -s, Anastasius, -, *Vername*. *anastasi- scher* Druck, Neubruck ohne Neuauflage, durch mecha- nische Wiedergabe. [griech. 'Auferstehende']  
**die Anasthesie**, -/...en, 1) Numbenblindheit, 2) Betäubung. *Zeitw.*: anästhetisieren. [griech. *Stw.*]  
**der Anastigmat**, -s/-e, vollstärker Linse, die das Bild- feld ohne Verzerrung darstellt, Abb. *L 18*. [griech. *Stw.*] das *Anathema*, -s/-s, Fluch, Verbannung. [griech.]  
**Anatolien**, -s, Kleinasien. *Figur.*: anatolisch. [griech.] die *Anatomie*, -/...en, 1) Lehre vom Körperbau der Lebewesen. 2) Fortschrittsanstalt dafür. 3) U Zer- gliederungsfall, Leidenstuhalle. *Figur.*: anatomi- sch, der *Anatom*, -en/-en, Lehrer der *At.* [griech.] die *Anbahnung*, -en/-en, Vorbereitung. [Goethezeit] die *Anbändelbe*, -/...en, Anknüpfungsversuch. [Wob- erwort der Wismarszeit]  
**der Anbau**, 1) -s/-e, Bebauen, Bearbeiten. 2) -s/-ten, Anpflanzen, Knegebäude, Abb. *H 12*, *M 6*. 3) Kne- schäften, Anzubauben.  
**der Anbeginn**, -s/-e, B Beginn: von *At.* [myth.] *anbei*, *K* als Beilage, mitgegeben.  
**der Anbel**, -s/-e, der *Wemine* *Warf*.  
**was es mit**, *ich*, *ih* *anbelangt*, betrifft. [Kanzleim.]  
**die Anberaumung**, -en/-en, Festsetzen eines Zeit- punktes  
**der Anbetracht**, -e, Erwägung: *in At.* *ein* *es* *um* - *st* *an* *des*, mit Rücksicht auf. [Kanzleim.]  
**anbetrifflich**, *in At.* *betreff* *ich* *ie* *r*, *K* *zu*, für, bezüg- lich auf, berührend. *was* *mit*, *ich* *an* *betrifft*, *K* *betrifft*.  
**die Anbetung**, -/...en, 1) Verehrung (des Göttlichen, Heiligen). 2) maßlose Bewunderung oder Liebe.  
**die Anbiederung**, -en/-en, plumpe Vertraulichkeit, der *An* *...ner*. [Goethezeit]  
**der Anb**, -s/-es...*ie*, 1) erster *St*. 2) *St*.  
**der Anbild**, -s/-e, 1) *St* *bauben*: *in* *den* *At.* *ver* -

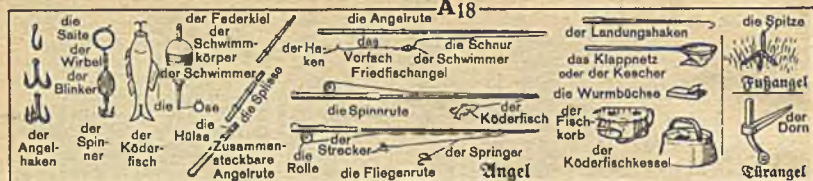




sunken. 2) was sich dem Auge bietet: ein herrlicher N. | [mhb.]  
 das An|bot, -s/-e, 1) Erstgebot; Vieten. 2)  $\frac{2}{3}$  Anteil an einer Sache. 3) M Anerbieten. [3 ober.]  
 die An|beru|gung, -/-en, Ausbessern [stadthafter Felle].  
 der An|bringer, -s/-e, M Anzeiger. die An|brin-gung, -/-en, Befestigung, Zufügung. [Anbringer ober.]  
 der An|bruch, -s/-e, 1) Beginn; bei, mit N. des Tages. 2) Öffnen [Flasche, Anschlag]. 3) Bruch-stelle. 4) Kranke Holz. 5)  $\frac{2}{3}$  Mutarmut. 6) Un-faulem. gubrhüchig, angefault [Lutherzeit]  
 die An|schwä|d,  $\rightarrow$  Anschwä|d.  
 die Anciennität *an|sien|tät*, -/-en, Dienstalter. [franz.]  
 das Ancien régime *ä|s|d| röse|h|e*, die Zeit vor der Franz. Revolution von 1789. [franz. 'alte Regierung']  
 an|ora,  $\frac{2}{3}$  noch (einmal). [ital.]  
 ...and, einer, der etwas erlangen soll: der Dok-tor and; Doktorprüfung. ...andum, was getan werden muß: das Me|n|o|r|a|n|d|u|m, zu Merkendes, Denkschrift. [lat.]  
 die An|sicht, -/-en, 1) Feierstimmung. 2) kurzer Gottesdienst. andächt|g, tief versunken, aufmerk-sam. andächt|eln, N. heucheln. [ahb.]  
 Andals|y|en, -s, Landschaft in Süspanien. *Eigw.*: andals|y|sch. [span., wohl zu: Wandalern]  
 andante, das Andante, -s/-s,  $\frac{2}{3}$  mäßig langsam. an-dante|no, das Andante|no, -s/-s, Übers. N. 9. [ital.]  
 der An|dä|u, M Beginn des Tauwetters. [nieberd.]  
 die Andau|de, M Abzuggraben. [westf.]  
 andauernd, langwährend, beständig.  
 die Andel, M 1) Salzgras. 2) Stranzwegerich. [westf.]  
 die Anden, Hauptgebirge Südamerikas.  
 das An|den|ken, -s/-e, 1) Erinnerung: behaftet mit d in gutem N., bewahrt mir ein treues N. 2) kleines Geschenk: Reiseandenken. [Lutherz.]  
 andere, andre, nicht derselbe, unterschiedlich: der a., von zweien her, von dem nicht die Rebe war, der zweite; ein anderer, keiner der Genannten; die a. den-eren, Abgigen; kein anderer als du, nur du; das ist etwas anderes, das ist besser. alle an|den|ern, niemand anders. das An|berge-schwister|k|ind, Verwandter zweiten Grades. an|den|er|fä|ll, sonst, ansonsten M. ein andermal, bei einer sonstigen Gelegenheit, nicht heute. *Eigw.*: an|den|er|mal|g, ander(n)orts, nicht hier, anderswo.  
 andern|tags, am nächsten Tag, andern|teils, zwei|te|ns, hingegen. ander|seits, andern|seits, wenn man (wieder) berücksichtigt, hingegen, zweitens. an|den|wärts, an anderer Stelle; in anderer Richtung. ander|weit, sonst, anderswo, auf andere Weise. *Eigw.*: ander|weit|g, [german. Stw.]

ich andere (habe geändert) es, führe auf neue Weise weiter; veranlasse zu neuer Weise, verlege, ver-schiebe, wechsele; den änderst du nicht mehr, bringt ihn nicht ab von seinen Gewohnheiten. ich ä., es ab, mache einige Teile neu (an etwas fertigen). ich ä., es um, stelle um, arbeite um, andere in wesentlichen Teilen. *Hptw.*: die An|de-rung, -/-en. (von: andere)  
 ander|s, 1) neuartig, in bisher nicht bagewesener Weise. 2) abweichend, ungleich. 3) wie wird a., U. äbel. 4) M *sonst. Eigw.*: ander|s|art|ig, der, die Ander|s|den|ker, Ander|s|sin|ne, -n/-n, ein -r, eine -, Vertreter einer anderen Meinung. der, die Ander|s|gläu|big|e, -n/-n, ein -r, eine -, Un|gläu|biger eines anderen Glaubens. das Ander|s|sein, -s, Abweichung, Verschiedenheit. ander|s|wie, auf andere Weise, irgendwie anders. ander|s|wo, nicht am gleichen Ort, an anderer Stelle. ander|s|wo|her, von einem fremden Ort, von auswärts; an der s-wo|her nehmen,  $\Delta$  stehen. ander|s|wo|hin, an einen anderen Ort, fort; an der s-wo|h|in|ge|ben,  $\Delta$  verlieren. (von: andere; 4 ober.)  
 ander|halb, ein|halb.  
 die An|deu|tung, -/-en, 1) Spur, die etwas ahnen läßt: N. einer Linie, ganz dünne Linie. 2) bestedter Hinweis, Anspielung: in An|deu|tun|gen|re|de|n. *Eigw.*: andeu|tend, andeu|tungs|weise. [Lutherz.]  
 der An|dorn, -s/-e, mehrere Lippenblütler.  
 der An|drang, -s, Massenstrom, große Nachfrage: N. zur letzten Vorstellung.  
 Andras, -s, Andros, Andrerl, Andros, Dress, Dre-we|s, männl. Vornamen. das Andras|kreuz, schräg-liegendes Kreuz, Abb. K52. [griech. 'der Mannhafte']  
 andro..., in *Fremdwörtern*: Mann; an|dro|g|y|n, mann-weiblich, zwitterig. [arisch.]  
 die An|dro|hung, -/-en, Ankündigung von Unange-nemem (für einen bestimmten Fall).  
 Andromache, -s, Frauennamen. [Gottin Hektors]  
 Andromeda, -s, 1)  $\frac{2}{3}$  Rosmarinheide. 2)  $\frac{2}{3}$  Stern-bild. [griechische Sagenhebin]  
 der An|druck, -s/-e, O Probeabzug, bes. von Bildern. an|dru|ck, K hierdurch.  
 äne, M ohne. [schweiz.]  
 äne, änet, M 1) jenseits, drüben. 2) jener. der äne, 1) Jenseitiger. 2) der Zweitnächste. [schweiz.]  
 An|gas, -s, Feld der Äneis Vergils.  
 die An|ge|fierung, -/-en, Bedung des Eifers.  
 die An|ge|ignung, -/-en, Weißgerbung.  
 an|ge|ignen, zwei zusammen, einer am anderen, etnen an den anderen, nicht beisammen.  
 die An|ge|hö|re, -/-n, (lustiges) Geschichtchen (über be-kannte Persönlichkeiten). [griech. 'Unberücksichtig-tes'; Gottschjezeit]





das Anemometer, -s/, der Windmesser, Abb. W 18. die Anemone, -n, Hahnenfußgewächs, Windröschen. [von griech. anemos 'Wind'] die Anempfehlung, -f/en, bringlicher Rat, nahelegen: A. einer Kur. anempfunden, 1) gefühlt wie Selbsterlebtes. 2) nachgeahmt, unwahr.

der Anerbe, -n/-n, Hoferbe, bevorzugter Erbe. das Anerbennrecht, Ordnung des bürgerlichen Erbrechts, durch die beim Erbgang das Gut vor Herfindelung und Überscheidung bewahrt werden soll. [mhb.] das Anerbieten, -s/-, die Anerbietung, -f/en, Angebot. [Kanzleiwort; Lutherzeit]

anerkannt, allgemein gewürdigt, unbestritten. anerkanntermaßen, unter Zustimmung der Zuständigen. ich anerkenne, falsch für: ich erkenne an. die Anerkennung, -f/en, 1) auch: das Anerkenntnis, ...nisses/...nisse, ausdrückliche Billigung, Zustimmung, Geltendmachen. 2) öffentliches Lob. [Gottschedzeit]

das Aneroid, -s/-e, Luftdruckmesser, Abb. L 23. [Klv.] anerschafter, von Natur aus eigen, angeboren. die Anerwand, -M Angevande, Gewende. [alemann.] die Anfahr, -f/en, 1) Herankommen (an die Küste, ans Ziel). 2) Zufahrtsweg.

der Anfall, -s/2e, 1) Überfall, Angriff. 2) plötzliches und kurzes Aufstreten (einer Krankheit, von Heiterkeit). 3) Erwerb (Erbchaft). 4) Stützung, die anfallende Mütze, Gewinn. auffällig, zu Krankheiten neigend. [mhb.]

der Anfang, -s/2e, 1) Beginn; ein Erstes, dem mehr folgen soll: ein A. zu großen Dingen. 2) Einleitung, Anbahnung; aller A. ist schwer; der A. vom Ende; 3) Grundlage, Ursprung; der A. alles Lebens. Eigw.: anfanglich, der Anfänger, -s/-, die Anfängerin, -f/en, wer eben beginnt. anfangs, im A., am A., zum A., agents M. die Anfangsgründe, erste Einführung, Grundschulung (Elemente). [ahb. 'Anfassen']

der Anfasser, -s/-, Topflappen; Pfeilschub. die Anfechtung, -f/en, 1) Rechtsmeinende gegen ein Urteil. 2) B Versuchung. anfechtig, M unternehmend; händelsüchtig. [oberd.]

die Anfeindung, -f/en, Bekämpfung, Gefäßigkeit. die Anfeuerung, -f/en, 1) Anfeuerung. 2) Feueranzünder.

der Anflug, -s/2e, 1) Schimmer, schwacher Anseh, Beschlag. 2) Start zum Flug. 3) aus Fluglängen entstandene Pflanzen. 4) vorübergehende Gemütsstimmung: in einem A. von Witteib.

die Anforderung, -f/en, 1) Befehl, Befehl zum Liefern oder Stellen: A. von Bergführern. 2) Beanspruchung der Leistungskraft: er stellt große Anforderungen, verlangt viel.

die Anfrage, -f/en, 1) Erkundigung. 2) Erkunden um Auskunft (Interpellation).

die Anfreundung, Beginn einer Freundschaft. die Anfügung, -f/en, 1) Befestigung. 2) Beilage: unter A. der Briefmarken.

die Anfuhr, -f/en, Befahren. der Anführer, -s/-, 1) Befehlshaber, Häuptling. 2) Anstifter, Räbelsführer. 3) Berufler, die Anführung, -f/en, 1) Führung. 2) Berufung auf Urteile: die Anführung von Sachkundigen. 3) wörtliche Wiederholung (Zitat). das Anführungszeichen, zur Bezeichnung einer Rede oder eines Sonderfinnes, Übers. S 7.

die Anfüllung, -f/en, Füllnis bis zum Rand. die Anfuhr, -f/en, Landeplatz. die Anfügung, -f/en, 1) Befestigung. 2) Auskunft, Mitteilung (an Behörden). 3) Anweisung. 4) M Handgeld. 5) U Prahleret.

der Ausgang, -s/2e, erste Begegnung (z. B. beim Ausgang zur Jagd).

angänglich, angänglich, möglich; erlaubt; zulässig. gutätlich, M geschickt. [schweiz.]

der Anggeber, -s/-, Erstatte einer Anzeige, Berräter. die Anggeber, -f/en, verwerfliche, Ankläger. Eigw.: angeberisch.

die Anggeber, -n/-n, von fern Verehrte; Flamme; Schwarm.

das Anggebende, -s/-, Festgeschenk. [Geschenke wurden angebunden; Schwulstigkeit]

angeblich, 1) wie behauptet wird, soviel man hört. 2) angebbar.

angeboren, K angefallen, belliegend.

angeboren, schon bei der Geburt vorhanden, ererbt. das Anggebot, -s/-e, 1) Antrag. 2) zur Verfügung, zum Kauf Stedendes. 3) Schlag von Preisen und Waren: machen Sie mir ein A.

angebracht, zweckmäßig, wünschenswert.

angebrannt, 1) in Brand geraten. 2) leicht verbrannt.

angebrochen, in Gebrauch genommen, begonnen.

das Anggedenken, -s/-, + D Andenken.

angegubelt, angegubelt, leicht berauscht.

angeeert, durch Erbschaft erworben.

das Anggefälle, -s/-, 1) Erbschaft. 2) II Widerlager.

angeflogen, 1) durch die Luft gekommen. 2) ohne sichtliche Arbeit erworben: es ist ihm a.

angeführt, 1) beigebracht, genannt. 2) verullt, zum Narren geföhrt.

angegangen, 1) M halbsaul. 2) M hereingefallen auf einen Schwibel. [mittel.]

angegossen, genau passend: das Kleid sieht wie a.

angegriffen, 1) bedroht, belästigt. 2) erschöpft, erschüttert, tief gerührt.

das Anggehen, -s, 1) Losgehen (aus Hindernis). 2) M Angriff. 3) M Wichtignehmen.

angehörig ihm, gehörend, sein eigen. der, die Angehörige, -n/-n, ein -r, eine -, Verwandter oder Verchwägert.

der, die Angeklagte, -n/-n, ein -r, eine -, Beschuldigte, gegen den ein Hauptverfahren schwelt.

angekommen, 1) zur Stelle. 2) M leicht verborben.

die Angel, -f/en, 1) Fischfanggerät, Abb. A 18. 2) Rapfen des Türbessels, Abb. A 18; zwischen Tür und A, während des Weggehens, im letzten Augenblick. 3) Drehpunkt: die A. der Welt; der Angestern, Polarstern; aus den Angeln heben, grundlegend ändern. 4) Griffzapfen, Abb. A 17. 5) Falle: Fußangel, Abb. A 18. 6) M Stadel (Viene, Wespel); Stich. 7) in Zus.: Haupt... der Angelyunft. der Angelyind, D Bind aus einer der vier Himmelsrichtungen.

angeltweit, ganz weit offen. [german. Stw. 'Spize', 'Haken'; 6 oberd.]

das Anggeld, M Drausgeld. [oberd.]

ich angele (habe geangelt) ihm, 1) fange Fische mit der Angel. 2) suche etwas zu bekommen: sie angele sich einen Mann, er angelt nach Ruhm.

ich a. es ihm weg, U schnappe vor der Nase weg, mache abipentig. Hptw.: die Angelt, -das Angeln, -s, der Angler, -s/-, Angelfischer. [von: Angel]

angelehen, 1) benachbart. 2) am Herzen liegend, wichtig. die Angelegenheit, -f/en, eine Sache mit allem Drum und Dran. angelegenlich, nachdrücklich, teilnahmésvoll. [Gottschedzeit]

angelernt, 1) äußerlich angeeignet, nicht wirklich erfaßt (Benehmen). 2) durch kurzen Lehrgang geschult (Arbeiter).

Angelika, 1) A., Angela, -s, weibl. Vorname, männl.: Angelo Andackeld. 2) Engelwurz. [ital. 'die Engeltgliche']











	Inland	Ausland	
	Herrn F. A. Müller Leizig 61 4. April 16	Herrn F. A. Müller 16 Virginia Avenue U.S.A. Washington D.C.	

ich **an**nektiere (habe anektiert) e s, 1) verleihe (einem Staat) ein. 2) nehme in Besitz. *Hptw.*: die Annektion, -en. der Annekt, -es/-e, 1) Zubehör, Belager. 2) Anbau. [lat., Schlagwort um 1830]

**ann**er, Manerer. **ann**ernd, anders. das **Ann**erbäufelkind, Undergeschwisterkind. [niederb.; mitteld.]

**ann**i currentis, des laufenden Jahres. [lat.]

die **Ann**uhtifikation, -en, Nichtigkeitsklärung. *Zeitw.*: **ann**uhtifizieren. [lat.; 30jähr. Krieg]

das **Ann**uhtifikation, -s/-en, Arten, Jahresfeier, Seelenmesse am Todestage. [lat.]

**ann**o, im Jahre. **Ann**o Domini, im Jahre des Herrn, n. Chr. Geb. a. dazumal, a. Tbat, einstmals. [lat.]

**ann**uich, K T noch; bis jcht.

die **Ann**uonce **ann**öche, -en, Ankündigung, Zeitungsanzeige. Abb. Z 6. [franz.; Goethezeit]

die **Ann**uuität, -en, 1) Jahresrate. 2) Zeitrente. [lat.]

ich **ann**uultiere (habe annuuliert) e s, widerrufe, erkläre für ungültig. [lat.; Lutherzeit]

**Ann**uuntzitta, -s, Vornamen. [lat. 'die Verblindigte']

ich **ann**uobliere (habe annobliert) i n, ablc. [franz.]

die **Ann**ode, -en, 2 positive Elektrode. Abb. R 27. [griech. Riv.]

**ann**omali, regelwidrig. *Hptw.*: die **Ann**omalie, -/-n. [griech.; Gottschedszeit]

**ann**onym, ohne Namensnennung. *Hptw.*: die **Ann**onymität, -en. der **Ann**onymus, -s/-mi, ungenannte oder unbekante Person. [griech. 'namenlos'; 30jähr. Krieg]

die **Ann**ophetes, -s/-e, Fiebermüde. [griech. 'unruh']

die **Ann**ordnung, -en, 1) planvolles Verteilen, Anreihung. 2) Verfügung, Bestimmung, Befehl.

**ann**organisch, entwicklungsunfähig; gekleinlich, nicht von Lebewesen stammend. [griech.]

**ann**ormal, ungesetzmäßig. [lat. Riv.]

die **Ann**oazung, -en, 2) erwünschte Paarung.

die **Ann**passung, -en, 1) durch Umgebung und Lebensweise bedingte Veränderungen. 2) die Kunst, sich nach den Umständen zu richten.

der **Ann**spahl, -s/-e, 2) Anfall, Stützung.

der **Ann**spiß, -s/-e, U Rüssel, Anfschnazer.

die **Ann**spflanzung, -en, 1) Bepflanzung, Anbau, Anlage. 2) Garten, kleiner Park. 3) Siebelselb.

der **Ann**spruch, -s/-e, Stolz, Aufschlagen gegen Gottes.

die **Ann**spaltung, -en, Empfehlung.

die **Ann**probe, -en, Anpassen eines Kleidungsstücks.

der **Ann**zainer, M Nachbar. [oberb.]

der **Ann**rand, Anraum, M Anlauf. [oberb.]

der **Ann**raum, Anreim, M Raupreis.

die **Ann**rechnung, -en, Geklenaffen, Anfschreiben (Schuld oder Verdienst); etwas in A. bringen.

das **Ann**recht, -s/-e, 1) Anspruch. 2) Miete, Vorbezahlung (Abonnement). [Goethezeit]

die **Ann**rede, -en, an ihn, 1) Titel oder Fürwort, für eine zweite Person bestimmt; A. mit Ste. Abb. A 20. 2) Ansprechen, das Nichten des Wortes an einen; bei diefer A. erschrafer.

**ann**regend, 1) fesselnd (interessant). 2) ermuntern.

die **Ann**regung, -en, 1) Anstoß, Aufmunterung; A. zu einer Arbeit; auf seine A., veranlaßt durch ihn. 2) geistige Belebung. [Lutherzeit]

die **Ann**reicherung, -en, Erhöhung des Nuzungsgehalts der Erze.

die **Ann**reihung, -en, Nebeneinandersehen, Häufung. das **Ann**reiß, Anriß, M Ubergang von Früchten ins Nachbargrundstück. [schweiz.]

der **Ann**reißer, -s/-e, Karsther, der ausbringlich Kunden lödt.

der **Ann**reiß, -es/-e, Lodung, Antrieb, Stachel.

die **Ann**rempelung, 1) Anstoßen. 2) grobes Begegnen. 3) Beschimpfung.

die **Ann**rschte, -en, 1) Tisch zum Berethalten der Speisen. 2) Geschirrschrank (Wäffel). Abb. S 34. [mhd.]

**ann**rüchig, von abletem Ruf, nicht sauber. [Lutherzeit]

der **Ann**rsuf, -s/-e, 1) laute Anrede. Signalruf. 2) Auforderung zu einem Ferngespräch. die **Ann**rsufung, -en, Bitte um Hilfe; die A. des Gerichte s.

**ann**s, 1) zusammengezogen aus: an das. 3) M sonst.

die **Ann**sage, -en, Ankündigung (einer Darbietung).

der **Ann**sager, -s/-e, 1) Verkünder der Spielfolge und **Ann**sauerer (Confrencier) der Kleinkunstbühne. 2) S Sprecher.

die **Ann**sammlung, -en, massenweises Zusammenfinden; eine A. von Raben.

**ann**sässig, fest wohnhaft; beheimatet.

der **Ann**satz, -es/-e, 1) Beginn, erstes Losgehen, Anlauf; er nimmt einen A. zum **Ann**s. 2) Cinstellung von Kehlloß, Mund und Lippen, des **Ann**satzproceß (zum Wasen, Sprechen). 3) A Umsehung von Tatsachen in Rechnungsgroßen bei der Lösung einer Aufgabe. 4) Neubinzutommen, **Ann**satz (von Zeit, eines neuen Teils).

**Ann**sbach, -s, Hauptstadt von Mittelfranken. *Eino. u. Eigo.*: **Ann**sbacher.

die **Ann**schaftung, -en, 1) Verbringung durch Erwerb oder Erzeugung. 2) **Ann**s Zahlung (Kinnse). der **Ann**schaftungspreis, Selbstkosten-, Verstellungspreis. **ann**schaftlich, lebendig, daß man es zu sehen verneint: a. geschildert. [Goethezeit]

die **Ann**schaunung, -en, 1) Betrachten; in A. besunklen. 2) Meinung; A. über etwas. 3) lebhafte Vorstellung. der **Ann**schaunungsunterricht, Unterricht am Bild oder Gegenstand.

der **Ann**schein, -s, Schein; allem A. nach, aufscheinend, **ann**scheinlich, offenbar, soviel man sehen kann. [mhd.]

**ann**schtig, M geschickt. [oberb.]

der **Ann**schtlag, -s/-e, 1) öffentlicher Aushang, Bekanntmachung. 2) Angriff, Verächtlichungsveruch: A. auf einen Fürsten, auf die Freiheit. 3) Tonerzeugung (Klavier, Glocke); leichter A. 4) Stoßen (Gewehr). 5) schußfertige Haltung (des Gewehrs) Abb. S 18. 6) Abschätzung (der Kosten). 7) erste Schlinge (beim Striden, Häkeln, Wirten). 8) Führungstid. 9) Anprall (der Wellen). **ann**schtig, 1) geschickt, anstellig. 2) bestimmtlich, die **Ann**schtigene, 1) **Ann**s Bunge der Weide. 2) eine Reischene. Abb. R 17. der **Ann**schtlagwinkel, Winkelort. Abb. A 21. [ahb.]

der **Ann**schtid, -s/-e, Schlammanschwemmung.

der **Ann**schtluß, ...schlußes, ...schlüsse, 1) Verbindung mit etwas Vorhandenem: A. an das **Ann**sprechene, an die Hauptbahn; A. einer Privatllage an ein öffentliches Strafverfahren. — A. Österreichs an das Deutsche Reich. 2) **Ann**sverkehr: gänztige Verbindung. 3) U **Ann**schaft: A. suchen, A. finden. das **Ann**schtlußglets, Gletscherverbindung. Abb. H 8.

der **Ann**schtmack, M Kostprobe. [oberb.]

**ann**schtmigfam, zumitlich, sich anschtmigend.

der **Ann**schtanzler, -s/-e, U Rüssel, heftiges Anfsahren.

der **Ann**schtmitz, -s/-e, 1) die erste (letzte) Schmitz, Mantz, Ripel. Abb. S 32. 2) Schmitzstid. 3) U **Ann**schtung.

die **Ann**schtoppung, -en, 2 erste Stufe der Lungenentzündung; Leberreizung.

die **Ann**schtovis, **Ann**schtovis, -s/-e, Pfefferfischchen, ein Heringsfisch. [urspr. baskisch]

die **Ann**schtfrist, -en, Name und Wohnung (Adresse). Abb. A 21.

die **Ann**schtuldigung, -en, Behauptung einer Schuld; eine A. gegen einen schleudern; falsche A., Anzeige wider besseres Wissen.

der **Ann**schtuß, ...schußes, ...schüsse, 1) erster Schuß. 2) Angel-

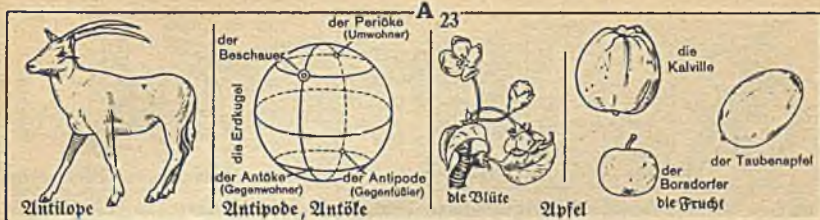




einschlag. 3)  $\mathcal{A}$  Standort des Wildes beim Schuß. 4)  $\mathcal{A}$  Erhalten des Schusses (durch das Wild).  
 die Antischwärzung, -en, Verdächtigung, Ungeberei.  
 die Antischwellung, -en, Diderwerden, Geschwulst.  
 die Antischwemmung, -en, Ablagerung am Meer.  
 die Antse, -/n, 1) Gabelbeißfel. 2) sichtbarer Teil des Saturnringes. 3) kleine, leichte Bucht. [lat. 'henkel']  
 das Antsehen, -s, 1) Würde, Weltung: M. g e n i e h e n, geachtet werden. 2) M Antsehen. 3) das A., die Antsehung, -/en, Verdächtigung: ohne A. der Person, gerecht, unparteiisch. antsehnlich, groß, stattlich, beachtlich. [mhd., 2 oberd.]  
 Antseln, -s, german. Männername. ['Gottes Schuß']  
 Antsegar, -s, german. Männername. ['Gottes Speer']  
 die Antsicht, -/en, 1) Meinung, Antscheidung: m e i n e A. über etw a s; m e i n e r A. n a c h. 2) Kennenlernen: zur A., auf Probe. 3) Bild, Anblick: die Antsicht (post)karte, Bildkarte. 4) Abbildungsseite: A. v o n b o r n (Hauptansicht). seiner Antsichtigkeit werden, erblicken. [mhd.]  
 der Antseidler, -s/-, neuer Bauer, Gründer eines Hofes. die Antsiedlung, -/en, Niederlassung, Hofgründung (Kolonie).  
 das Antsinuen, -s/-, Zumutung, beleidigender Vorschlag: e i n e m e i n A. s t e l l e n. [spätmbh.]  
 der Antsich, -es/-e,  $\mathcal{A}$  Jagdanzel, Abb. J I.  
 antspuk(en), M andernfalls. [bahr.]  
 der Antspanner, -s/-, Wollbauer, der ein Gespann besetzt, Spanndienstlichter. die Antspannung, -/en, Antsehung, Zusammennehmen (der Kräfte): mit einer gewaltigen A.  
 die Antspielung, -/en, Hinuten, flüchtige Erwähnung: mit einer A. auf die gestrige Rede.  
 der Antsporn, -s/-e, Anttrieb. [Goethezeit]  
 die Antsprache, -/n, 1) kurze Rede. 2) keine A. finden, nicht beachtet werden.  
 der Antspruch, -s/-e, 1) Forderung: Antsprüche stellen. 2) erworbenes Recht: er hat A. auf Ruhe. antspruchsvoll, nicht leicht zufried. viel verlangend. [mhd.]  
 der Antsprung, -s/-e, 1) Angriff (eines Raubtiers). 2) Milchdorf, Kopfsgrind.  
 die Antstalt, -/en, 1) Wohlfahrts- und Bildungseinrichtung (Schule, Heim, Gefängnis). 2) U Heilstätte, bes. für Geisteskrante. 3) Vorbereitung: A. treffen, machen, beginnen. 4) M Anweisung (der Bergleute). [30jähr. Krieg]  
 der Antstand, -s/-e, 1) gutes Benehmen. 2) die sittliche Regel: den A. verlegen, gegen die gute Sitte verstoßen. 3)  $\mathcal{A}$  der Ort, wo der Jäger das Wild erwartet: er hat das A. h e a u f d e m A. g e s c h o s s e n. antständig, 1) wohlgeartet, dem sittlichen Empfinden entsprechend. 2) U ziemlich. 3) M genehm, gefällig. [mhd. 'Wasenstilstand', anständig 3 oberd.]  
 antstatt sein er, an Stelle, in Vertretung. [spätmbh.]  
 antstehend, übertragbar. die Antstetzung, -/en, Übertragung (von Krankheitskeimen) (Infektion). [Lutherzeit]  
 antstehend, offen daliegend; (orts)gemachsen (Gestein). an Stelle sein er, an seiner Stelle, 1) in Vertretung, als Ersatz. 2) wenn ich er wäre: a. s. t ä t e i c h e s.  
 antstellig, geschickt, gut verwendbar, ausdrücklich M. die Antstellung, -/en, 1) Bestallung, Übertragung eines Dienstes oder Amtes. 2) Amt, Stelle. 3) Junglegen. 4) Antstellerei, -/en, 1) Heuchelei. 2) Wechseltigkeit. der Antstellwinkel,  $\mathcal{A}$  1) Neigung der Tragflächen, Abb. A 21. 2) Schräglage (Luftfahrzeug). [schweiz.; Goethezeit]  
 der Antstich, -s/-e, 1) Andrauchen, Öffnen (Faß, Butte). 2) erster Stich (Spaten, Degen).  
 die Antstiftung, -/en, zu ihm, 1) Veranlassen, Beruführung. 2)  $\mathcal{A}$  vorläufige Verteilung.

der Antstoß, -es/-e, 1) der erste Stoß, Schuß (Fußball). den A. haben. 2) Anregung, Anlaß: den A. geben. 3) Ärgernis: A. e r r e g e n, g e b e n. 4) Ausprall. 5) M Grenze. 6) M Anbau. der Antstößer, -s/-, Nachbar. antstößig, Ärgernis erregend, den Anstoß verleihend. [mhd.]  
 antstreben, -s/-e, 1) was viele Mühe lohnt. 2) Lozen. antstrengend, ermüdend, die Kräfte beanspruchend. die Antstrengung, -/en, 1) Aufstien (der Kräfte). 2) Mühe: mit A. müßig. 3) ermüdende Arbeit. der Antstreich, -s/-e, 1) Farbe, (hunter) Überzug. 2) Schein, Vorpiegelung: e i n A. v o n B o r n c h m e i t e. 3) der erste Strich. [mhd.]  
 der Antsturm, -s/-e, 1) Anbrang. 2) Angriff. das Antsuchen, -s/-, + Gesuch, Bitte. [Stanzlewort]  
 die Ant, -/en, der Antvogel, M Ente. [Niederb.]  
 ...ant, an Fremdwörtern: 1) ...: Bieserant, Lieferr. 2) ...lich: a n t s a n t, vergnüglich. [lat.]  
 der Antagonismus, -/ismen, Gegenwirkung, Gegenpaar. der Antagonist, -en/-en, Gegenspieler. [griech.]  
 die Antarktis, - Südpoländer. Eigw. antarktisch. Antäus, der riesige Sohn der Mutter Erde. [griech.]  
 die Antee, -n, Mauerstein (Zempel). [lat.]  
 ante, vor; ante Christum natum, vor Christi Geburt; antebiblisch, vorchristlich, ante meridie, abge-: z. m., vormittags. [lat.]  
 der Antteil, -s/-e, 1) der ausfallende oder zukommende Teil. 2) Anpruch auf ein bestimmtes Stück. 3) Anteilgefühl: A. n e h m e n a n d e r P o t  
 die Antteine, -/n, 1)  $\mathcal{A}$  Empfänger, und Sendebühne, Abb. A 22. 2)  $\mathcal{A}$  Föhler, Abb.  $\mathcal{A}$  49. [lat. 'Rabe']  
 das Antependium, -s/-, endien, Altarbekleidung, Abb. A 18. [lat.]  
 ich antere ihn, M ahme spottend nach. [schweiz.]  
 das Antezipens, -/enzien, 1) Vorausgegangenes, Vorleben. 2) Grundlage. [lat.]  
 das Anthaupt, M Gewende. [schweiz.]  
 die Anthehlen, Gegensehen. [griech.]  
 das Antheuron, -s/...mien, Bierleiste. die Anthere, -/n,  $\emptyset$  Staubbeutel, Pollenträger. die Antheologie, -/n, Blütenlese, Sammelband, Lesebuch. [von griech. anthos 'Blüte']  
 das Antheuzen, -s, fester Kohlenwasserstoff. der Anthezit, -s/-e, hochwertige Ganzkohle, Abb. O I. [griech.]  
 der Antropologe, Antropologyphe, -n/-n, Menschenaffe. die Antropologie, -e, Lehre von der Abstammung des Menschen. die Antropologgie, -e, Lehre vom Menschen. die Antropometrie, -e, Messung des menschlichen Körpers. der Antropomorphismus, -s, Übertragung menschlicher Art auf andere Wesen, bes. Götter. der Antropophagie, -n/-n, Menschenfresser. die Antroposophie, -e, die Lehre Rudolf Steiners. antropozentrisch, den Menschen in den Mittelpunkt setzend. [griech., von: anthropos 'Mensch']  
 das Antyrium, -s/-s, Schlangblume. [griech.]  
 die Antygronisation,  $\mathcal{A}$  gegen Feuchtigkeit besonders gesicherte Drahtleitung. [griech. Kw.]  
 anti..., gegen: antirevolutionär, gegenrevolutionär, aufrührerbekämpfend. der Antilibanon, Antitarus, dem Libanon, Taurus gleichlaufende oder abgepaarte Bergkette. [griech.]  
 der Antilbarbarus, -/barbari, Lehrbuch der Sprachrichtigkeit. [lat. Kw.]  
 ich antihambriere Antschäbrire (habe antihambriert), 1) warte lange (im Vorzimmer hoher Herren). 2) schmehle einflußreiche Leuten. [Goethezeit]  
 antihyretisch, psanbweife mit Benutzungsrecht. [griech. Kw.]  
 der Antichrist, -s, Wiberchrist, Teufel.





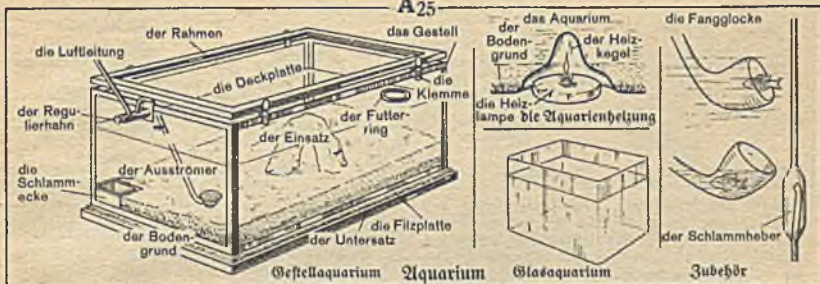
das Antilop, -s/-en, Gegenmittel. [griech.-lat. Nw.]  
 Antigone, -s, weibl. Vorname. [griech. Sage]  
 antip, -1) griechisch-römisch. 2) alt, altertümlich.  
 die Antike, - das Altertum, die griechisch-römische  
 Welt, Zeit. die Antiken, Altertümer. antiklassisch,  
 nach Art des Altertums. [lat. Nw.; Goethezeit]  
 antiklassisch, empfindungslos, verständig. [lat. Nw.]  
 die Antikörper, Säurestoffe des Blutes. [Nw.]  
 die Antikiten, zwei mittelamerikanische Inselgruppen.  
 die Antiköpe, -/-n, rebarbarte Hornrind aus Afrika,  
 Asien, Abb. A 23. [franz. aus nordafrikan., zuerst  
 1803]  
 der Antikmakassar, -s/-arc, Schutzdecke. [Nw.; Wis-  
 mardzeit]  
 das Antimon, -s, metallischer Grundstoff. der  
 Antimonerglanz, Antimonerg. [lat.]  
 die Antinomie, -/-n, 1) Widersprüchlichkeit. 2) unheil-  
 barer Widerpruch. [griech.]  
 Antiochia, -s, die ehemalige Hauptstadt Syriens.  
 Eigw.: antiochenisch.  
 die Antipathie, -/-n, Abneigung. [griech.; Lutherzeit]  
 die Antipathie, -/-en, kirchlicher Wechselgesang. das  
 A., -s/-e, Schallbämpfer. [griech.]  
 der Antipöde, -/-n, 1) Gegenfähler; Bewohner der  
 Gegenseite der Erde. 2) Meinungs-, Ansichtsgegner.  
 Abb. A 23. [griech.; Goethezeit]  
 die Antiqua, - Antiquar, Übers. 1) der Antiquar,  
 -s/-e, Altbuch- und Altkunsthändler. das Antiqua-  
 riat, -s/-e, Altbuchhandlung. antiquiert, veraltet.  
 die Antiquität, -/-en, Altkunst, Altertum. [lat. Nw.]  
 der Antisemit, -en, Judengegner. der Antisemit-  
 ismus, -s, Judenbekämpfung. Eigw.: antisemit-  
 isch. [Wismardzeit]  
 die Antisepsis, -s, keimtötenbe Behandlung.  
 Eigw.: antiseptisch. [von: Sepsis 'Wutvergiftung']  
 die Antitrophe, -/-n, Gegenstrophe. [griech.]  
 die Antithese, -/-n, Gegensatz, Entgegenstellung.  
 [griech.; Goethezeit]  
 das Antitoxin, -s/-e, Gegengift. [griech. Nw.]  
 die Antizipation, -/-en, Vorwegnahme. [lat.]  
 die Antizyklone, Wetterkunde: Hochdruckgebiet  
 (barometrisches Maximum).  
 der Antizip, M Abt. (von: entlassen; badr.)  
 das Antizip, -es/-e, D Gesicht. [mhd.]  
 der Antizip, Gegenwähler; Bewohner eines Ortes,  
 der auf gleichem Längengrad, aber entgegengesetz-  
 tem Breitengrad liegt, Abb. A 23. [griech. Nw.]  
 Anton, Antoni, Antonis, Antonie, Antonia, Anto-  
 nina, Antoinette ältlich, -s, Vorname. [lat.]  
 der Antrag, -s/-e, 1) Vorschlag für einen Beschluß:  
 auf A.; A. zur Abstimmung; A. stellen, be-  
 antworten. 2) Brautwerbung; der Heirat an-  
 trag, der Antragsteller, -s, Brautwerber. [spätmbh.]  
 der Antrieb, -s/-e, 1) Bewegungskraft. 2) Anstoß,  
 Anreiz, Anregung, Sporn. [spätmbh.]  
 der Anttritt, -s/-e, 1) Beginn, Übernahme (eines  
 Dienstes). 2) erste Stufe, Tritt, Abb. A 18, T 21:  
 Kleine Leiter. 3) plötzliches Schneleckenwerden (Rad-  
 rennen). 4) M Diele, Fußbodenlatte. 5) bürrer Reis  
 (Vogelssäule).  
 antuntlich, 1) zuntulich, zahn. 2) rührend.  
 die Antwort, -/-en, 1) auf eine Frage, einen  
 Brief; Erwiderung, Bescheid. 2) Gegenhandlung,  
 Abfertigung. Eigw.: antwortlich. ich antworte  
 (habe geantwortet) ihm a u f s, 1) gebe Antwort,  
 entgegne. 2) spreche an, wirke zurück. ich antworte  
 ihn aus, + liefere an. [germ. 'Gegenwort']  
 Anubis, -s, ägyptischer Totengott (mit Hundekopf).  
 an und für sich, eigentlich, von Weiterem abgesehen.

der Anus, s Nier. Eigw.: anal. [lat.]  
 anverwand, verwandt, zur Familie gehörig.  
 die Anwachung, -/-en, der Anwachs, ...ses, 1) Zu-  
 wachs, Anschwellung. 2) M Magenleiden. [2 nie-  
 derdeutsch]  
 der Anwalt, -s/-e, 1) Rechtsanwalt, Abb. A 17.  
 auch kurz für: Staatsanwalt. 2) bevollmächtig-  
 ter Vertreter. 3) Fürsprecher: ich zu m A. einer  
 Sache m a c h e n. 4) † Gemeindevorstand. [west-  
 germanisch]  
 die Anwander, M Angewende (Pflug). Anwander,  
 Anwänder, Nachbar. [oberd.]  
 die Anwandlung, -/-en, plötzliches Gelüste; drohen-  
 der Anfall: die A. einer D h m a c h t, eine A.  
 von G e i s t. [Goethezeit]  
 der Anwärter, -/-n, wer eine Anwartschaft, -/-en,  
 Anspruch, Aussicht auf ein Recht oder Amt, hat.  
 der Anweiser, -s/-e, Erdner, Saatwächter. die An-  
 weisung, -/-en, 1) Befehl; eine Anweisung  
 erhalten, geben. 2) Belehrung, Anleitung:  
 G e b r a u c h s a n w e i s u n g. 3) Ermächtigung auf  
 Abhebung einer Selbiume (Assignment). [mhb.]  
 die Anweisung, -/-en, Gebrauch, Umsehung in die  
 Tat. [mhb.]  
 die Anwerbung, -/-en, Werbung, Mietung (Truppen).  
 der Anwert, M Weltung. [bair.]  
 das Anwesen, -s, Grundstück; landwirtschaftlicher  
 Betrieb (mit Wohnung). [spätes Nl.]  
 anweisen, zugehen, an Ort und Stelle; gegenwärtig.  
 Hpw.: die Anwesenheit, -/-en. [Lutherzeit]  
 der Anwohner, -s/-e, Anlieger, Nachbar.  
 der Anwuchs, ...ses/-wüchse, 1) ganz  
 junger Wald. [Goethezeit]  
 der Anwunsch, -es/-e, guter Wunsch (Profit).  
 die Anwunschung, -/-en, M Annahme an Kindes  
 Statt. [lateinisch]  
 der Anwurf, -s/-e, 1) Inangefehen (des Spiels,  
 des Victors). 2) Vorwurf, Schmähung. 3) Bewurf,  
 Abwurf. 4) Antrag.  
 ...anz, an Fremdwörtern: ...heit: Eleganz. [lat.]  
 die Anzahl, -s, Menge, Stückzahl.  
 die Anzahlung, -/-en, erste Teilzahlung.  
 die Anzapfung, -/-en, 1) Anstich (eines Fasses). 2)  
 Nederei, Angriff durch Spott.  
 das Anzeichen, -s/-e, erste Spur, erste Ankündigung  
 (Symptom). [Lutherzeit]  
 die Anzeig, -/-n, 1) Mitteilung an die Behörde: A.  
 gegen Unbekannt wegen Diebstahls. 2)  
 bezahlte Bekanntmachung in der Zeitung (An-  
 nonce, Inserat), Abb. Z 6. 3) Anzeichen. der An-  
 zeiger, -s/-e, 1) Angeber, Anbringer M. 2) Name  
 vieler Beischriften und Zeitungen. [Lutherzeit]  
 anzugs, mittelalt; nach Beileben lang oder kurz  
 (Silbe). [lat. 'schwanter', 'boppelfüßig']  
 der Anzettler, -s/-e, Rädelsführer, Anstifter.  
 anziehend, reizvoll, gewinnen, liebendend (sym-  
 pathisch). die Anziehung, -/-en, 1) Kraftwirkung  
 aufeinander zu. 2) Reiz (Sympathie). die Anzie-  
 hungskraft, 1) Schwerkraft (Erde, Körper). 2) Reiz  
 (Schauspiele, Menschen). [Goethezeit]  
 der Anzug, -s/-e, 1) Männerkleidung (Jade, Weste,  
 Hose), Abb. K 29, K 30. 2) Herannahen: ein G e -  
 mitter, der Feind ist im A. 3) der erste Zug  
 (Schach). 4) Zugung, Anziehung. 5) M Bewegung.  
 das Anzugsgeßel, Steuer bei der Niederlassung.  
 anzüglich, 1) beziehungslos, anspielend. 2) mit  
 persönlicher Spitze. 3) † anziehend. [mhb.]  
 a. D., 1) Abl. für: an der Ober. 2) Kürzung von:  
 a. a. D.









appassionato, *f* leidenschaftlich. [ital.]  
 der **Apfel**, *M* Apfel. **Apfelbäckerei**, Backobst-  
 apfelbäckerei, albern, beschränkt. **der Apfelfaß**,  
 1) plumpes Boot. 2)  $\Delta$  Bett. **der Apfelfeß**, Stern-  
 haus. [mittel- u. niederb.]  
 der **Apffel**, *-s/-e*, 1) Aufforderung, Aufruf. 2)  $\Delta$  An-  
 treten zum inneren Dienst. 3) Fußtritt beim Fech-  
 ten. 4)  $\Delta$  Gehorham des Jagdhundes. **die Apfellati-  
 on**, *-en*,  $\Delta$  Berufung. **das Apfellatv**, *-s/-e*,  
*Sprachlehre*: Gattungsname. ich appelliere (habe  
 appelliert) a n i h n, wende mich, berufe mich. [franz.]  
 der **Apfenbix**, *-/-bices*, 1) Mähgen. 2)  $\Delta$  Wurmforscher.  
**die Apfenbixzittis**, *-*, Blindarmtentenbildung. [lat.]  
**die Apferzeption**, *-en*, 1) aufmerksame Wahrneh-  
 mung. 2) *Seelenkunde*: Verarbeitung und Glie-  
 derung der Eindrücke. *Zeitw.*: apferzeptieren.  
 [lat. 'Aufassung']  
 der **Apferjeit**, *-s*, Ekstas, Gieper *M*. appetitlich, an-  
 nehmend, nett, begehrenswert. [lat. 'Begierde';  
 30jähr. Krieg]  
 ich **apfianiere** (habe apfianiert) e s, 1) ebne. 2) lege  
 bei (einen Streit). [franz.]  
 ich **apfianiere** (habe apfianiert) i h m, *Mathe*,  
 die **Apfianie**, *-en*,  $\Delta$  Weisall, Gänbelat-  
 schen. [lat.; 30jähr. Krieg]  
**die Applikation**, *-en*, 1) Anwendung. 2) Versuch.  
 3) *Fleisch*. **die Applikationskammer**, Aufnahmearbeit.  
**die Applikation**, *-en*, *f* Fingerfaß. ich appliziere  
 (habe appliziert) e s, 1) wende an. 2) lege auf  
 (Farben). 3) verabreiche (Dörreig). [lat.]  
 der **Applint apud**, *-s/-s*, 1) Scheidemünze. 2)  $\Delta$   
 Ausgleichswesfel. [franz.]  
 der **Applort**, *-s/-e*, Herbeibringen (bes. durch Hunde);  
 mystischer *M*. Herabbringen durch Geisteshand.  
**apport!** bring her! die **Apporten**, *M* Nachrichten,  
 Meldung. **die Apports apors**, Sacheintagen. **der**  
**Apport** apportiert (hat apportiert) e s, bringt.  
 [franz.; Apporten niederb.]  
**die Apportation**, *-en*, *Sprachlehre*: Velfaß. [lat.]  
**die Apportierung**, *-en*, Zurückung, Verbesserung von  
 Geweben. *Zeitw.*: apportieren. [franz.]  
**die Apportation**, *-en*, 1) Zulassung (als Arzt). 2)  
 die *M*. das **Apportat**, bischöfliche Druckerlaub-  
 nis. *Zeitw.*: apportieren. [lat.]  
**die Apportationierung**, *-en*, Einbindung mit Le-  
 bensmitteln. [franz.]  
**apportativ**, unabhärend. [franz.]  
**die Apport**, *-en*, *M* Martie *M*. *Belle* *M*. *Stel* *M*.  
 Abb. A 24. *jurisp.* lat. praecox 'die Frühreife'.  
 der **Aprill**, *-s/-e*, Ostermond, der vierte Monat; Sinn-  
 bild der Wetterwendlichkeit. **aprillich**, launisch.  
**der Aprillstarr**, am 1. April Genedter, in den *M*.  
 schiden. **der Aprillstern**, Neumond im April.  
**der Aprillstern**, 1) zum Narren halten. 2) ganz  
 Unglanbliches. **das Aprillwetter**, bald Regen, bald  
 Sonne. [lat. 'der Eröffner']  
**aprilisch**, *a priori*, *Denklehre*: unabhängig von  
 aller Erfahrung, aus der Vernunft selbst; *Gegen-*  
*satz*: a posteriori. [lat. 'von vornherein']  
**apropos!** *à propos*, übrigens! **das Apropos**, *-s*, 1)  
 guter Einfall. 2) *Reinplaken*. 3) Schwung. [franz.-  
 zur Sache'; 30jähr. Krieg]  
**die Apfels**, *-/-siben*, *f* Chorische, Seitengewölbe,  
 Abb. K 25. **die Apfels**, *Nach* und *Fernpunkte*  
 (Eklipse). [griech. 'Rundung']

**die Apret**, *Apret*, *M* (Nothete. [niederb.]  
 ich **apriere** (habe apriert) e s, *paße* an, *stelle* um. [lat.]  
**der Aquadukt**, *-s/-e*, hochgelegte Wasserleitung,  
 Kanallüberführung, Abb. A 24. **das Aquama-**  
**nifje**, Gießgefäß zum Kirchengebrauch, Abb. A 24.  
**der Aquamarin**, *-s/-e*, merfarbiger Bergfl. **das**  
**Aquarier**, *-s/-e*, *M*aterci mit Wasserfarben. **das**  
**Aquarium**, *-s/-en*, Fischglas, Behälter für  
 Wassertiere, Abb. A 25. **die Aquatita**, *-/-ten*,  
 Astechnit, wirkt wie getuschete Infelzeidung. **der**  
**Aquavit**, *-s/-e*, Branntwein. [lat. aqua 'Wasser']  
**der Aquator**, *-s/-en*, 1) Linie, größter gedachter  
 Kreis auf der Erdoberfl., Abb. E 2. 2) der ent-  
 sprechende Kreis auf der Himmelskugel. 3) un-  
 ter dem *M*. in den Tropen. *Eigw.*: aquatorisch.  
**die Aquatorhöhe**, Winkel zwischen Himmelsaqua-  
 tor und Horizont. [lat. 'Gleicher'; Schwülstigkeit]  
 ich **äquifibriere** (habe äquifibriert), e s, bringe in-  
 halte im Gleichgewicht; gleiche aus. **der Äqui-**  
**librist**, *-en/-en*, Gleichgewichtskünstler, Seiltänzer.  
**das Äquinoctium**, *-s/-en*, Tagundnachtgleich.  
*Eigw.*: äquinoctial. **die Äquinoctialgegenden**,  
 $\Delta$  Tropenländer. **das Äquivalent**, *-s/-e*, Wert-  
 gleiches, vollwertiger Erfaß. **äquifib**, zweiseitig.  
 [von lat. aequus 'gleich'; Goethezeit]  
**das Ar**, *-s/-e*, Flächenmaß, 100 qm, *Übers. M 10*. [lat.  
 area 'Fläche'; franz. Kunstwort von 1793]  
 ...ar, ...ar, ...arisch, an Fremdwörtern: ...lich:  
 bisjuplinarisch.  
**die Ar**, *Ar*, *Ar*, *-s*, langschwänziger Papagei.  
**die Ar**, *-Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*,  
**der Araber**, *-s/-e*, südl. Zweig der Semiten. *Arabien*,  
*-s*, Halbinsel in Vorderasien. **die arabischen Zif-**  
**fer**, die gebrauchlichen Ziffern, Abb. A 1. **die**  
**Arabis**, *-en*, 1) Rankenmuster arabischer Art,  
 Abb. S 78. 2) *Edenöfel*. 3) launiges Musikstück.  
**Arachne**, *-s*, 1) Spinne. 2) Geschichte Webens. [griech.]  
**Aragonien**, *-s*, Landchaft in Nordspanien. **der**  
**Aragonit**, *-s*, tohlenjaurer Kalk, Eisenblüte.  
**die Aralle**, *-en*, ein Gartenzierstrauch.  
**der Aramäer**, *-s/-e*, Angehöriger eines semitischen  
 Stammes. *Eigw.*: aramäisch.  
**Aranzuez aranzuez**, Stadt, Schloß in Spanien.  
**die Aranzul**, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*, *Ar*,  
 aus Ital.]  
**das Aräometer**, *-s/-e*, Sentwaage (zur Ermittlung  
 des spezifischen Gewichtes). [griech. *M*.]  
**ärarisch**, *M* aus Staatsbes. [arab.; österr.]  
**die Arantarie**, *-en*, Norfolklanne, eine Schmutz-  
 tanne. [nach den Arantariern, Indianern]  
**das Arbe**, *Arbe*, *M* Erbe. [bes. niederb.]  
**die Arbe**, *Arbe*, *-en*, *M* Zirkelkeller.  
**die Arbeit**, *-en*, 1) Berufstätigkeit. 2) zweckbewußte  
 Anstrengung. 3) Mühe, Plage. 4) Werk, Schöpfung.  
 5) *Physik*: Ergebnis aus Kraft mal Weg (Maß-  
 einheit: Erg). 6) Gärung, Fäulung. **der Arbeiter**,  
*-s/-e*, 1) *der* schaffende, insbesondere der berufstätige  
 Mensch, gleichviel ob er vorwiegend geistige Arbeit  
 (*M*. *der* *Sinn*) oder vorwiegend körperliche Arbeit  
 (*M*. *der* *Hand*) leistet; *im engeren Sinn*: der  
 gegen Lohn beschäftigte Handarbeiter. 2) meist:  
 Arbeiterin, weibliche, unfruchtbar Wiene oder  
 Amelise. **die Arbeiterschaft**, *-en*, alle Arbeiter.  
**das Arbeitsamt**, unterste Behörde für die öffent-  
 liche Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und





Arbeitslosenversicherung. **arbeitsam**, fleißig. das **Arbeitsbuch**, Ausweis über Berufsausbildung und -tätigkeit. die **Arbeitsdienstpflcht**, Pflicht der Volksgenossen zu gemeinnütziger, staatlich geleiteter u. → Reichsarbeitsdienst. der **Arbeitsdienstpäß**, Ausweis über die Erfüllung der Arbeitsdienstpflcht. das **Arbeitsfeld**, 1) der persönliche Aufgabekreis. 2) lohnende Aufgaben. die **Arbeitsfront**: die Deutsche Arbeitsfront, ange-schlossener Verband der **ADAF** zur sozialen und beruflichen Betreuung aller schaffenden Deutschen. der **Arbeitsgang**, die **Arbeitsstufe**, fortschreitende Tätigkeit an einer größeren u. die **Arbeitsgemeinschaft**, -/-en, 1) Stubientkreis. 2) gemischter Ausschuß. das **Arbeitshaus**, Besserungs- und Straf-anstalt. das **Arbeitslager**, Lager des Reichsarbeits-bienstes. der, die **Arbeitslose**, -n/-n, ein -r, eine -e, Erwerbsfähiger ohne Erwerbsmöglichkeit. die **Arbeitsmald**, Angehörige des weltlichen Arbeits-dienstes. die **Arbeitsmühle**, Schule, in der die Schüler schaffend lernen; **Gegens.**: Lernschule. die **Arbeitsnredung**, Verteilung derselben Arbeit auf mehr Arbeiter. der **Arbeitszoll**, Spielraum zum Bewahren der Steine. [german. Stw.]

ich **arbeite** (habe gearbeitet), 1) leiste Arbeit, schaffe, bemühe mich; ich a. mich los, frei, heraus, tiefer usw., komme durch mein Zutun los, frei usw. 2) beschäftige mich; ich a. an ihm, bearbeite es. 3) bin tätig, im Gang (Wulkan, Maschine). 4) den Hund, -Friede ihn ab. 5) Geld a. arbeitet, trägt Rufen. 6) Holz a. arbeitet, wirkt sich, verzieht sich. 7) Most a. arbeitet, gärt. 8) Teig a. be-arbeitet, geht auf. ich a. es ab, 1) verbiete durch Ar-beitsleistung. 2) schaffe weg. ich a. mich ab, 1) schaffe mich müde, hebe mich ab. ich a. es auf, 1) verbräude. 2) vollende. ich a. es aus, 1) mache fertig. 2) bringe in flüssige Form. ich a. durch, 1) es, bearbeite von allen Seiten. 2) mache keine Pause. ich a. mich in es ein, lerne durch Beschäftigung kennen, werde beimisch. ich a. ihm entgegen, suche ihm zu schaden. ich a. es hinein, verschmelze. ich a. an ihm mit, mache einen Teil der Arbeit. ich a. es um, ändere gründlich. ich a. vor, mache Arbeit früher als nötig. ich a. ihm vor, 1) mache Vorarbeiten, bereite vor. 2) zeige eine Arbeit. [von: Arbeit]

die **Arbitrage** *arbitrage*, -n, **LL** Ausnützung von Kurschwankungen. **arbitrar**, willkürlich. [franz., von lat. arbitrar 'Schiedsrichter']  
**Arbogast**, -s, männl. Vorname. [altfränk.]  
 das **Arborvitum**, -s, & Baumgarten, Lehrgarten der Baumarten. [von lat. arbor 'Baum']

**archaisch**, frühzeitlich. die **archaische Formation**, das **Archäikum**, -s, Grundgebirge, älteste Schichten, Übers. E 10. der **Archaismus**, -/-men, Altertü-melei (bes. Sprachlich). **archaisistisch**, altertümlich. die **Archäologie**, -n, Altertumskunde; Geschichte der alten Kunst. der **Archäopteryx**, -/e, Urvogel, Abb. A 26. [griech. archaios 'alt']

die **Arché**, -/-n, 1) Iastenarchais Boot; Wohnschiff. 2) Schrein, Raften. 3) Uferbefestigung; Wuhne; Wehr. 4) Leinenzug bei Fischfang und Jagd. 5) Spielzeug-lasten mit Tieren. [lat., Name von Noahs Schiff]  
 das **Archegonium**, -n, -nien, weibliche Fortpflan-zungswerkzeuge der Sporenpflanzen. [griech. Kew.]  
**Archäopteryx**, -s, ven. Urvogel, Wulstler. [griech.]  
**archi...** erzt... der **Archimandrit**, -en/-en, Titel hoher Geistlicher der morgenl. Kirche. [griech. 'Führer']  
**Archibald**, -s, männl. Vorname. [engl.]  
**archidje**, Herrschaft: die **Monarchie**. [griech.]  
 der **Archipel**, -s/-e, Inselgruppe; ursprünglich Archipelagos: die griech. Inseln.

der **Architekt**, -en/-en, Baufachmann, Baukünstler. die **Architekturf**, **Architektonik**, -/-en, Baukunst. **Eigw.**: architektonisch. [griech.]  
 der **Architräv**, -s/-e, Querbalken über Säulen, Abb. G 6, T 8. [griech.]

das **Archiv**, -s/-e, geordnete Sammlung von Schrift-stücken und Akten. der **Archivar**, -s/-e, Archivbe-amer. [lat., aus griech. 'Rathaus'; Lutherzeit]  
 die **Archivolte**, -n, Stinbogen, Abb. B 44. [ital. Riv.]  
 der **Archont**, -en/-en, Herrscher. [griech.]  
 die **Archonen**, französisch belgisches Waldgebirge. das **Areol**, -s/-e, Fläche, Raum, Flächeninhalt. [lat.]  
 die **Areua**, -/-men, Ramsplatz. [lat. 'Sand']  
 der **Areopag**, -s/-e, Gerichtshof. [Hügel in Athen]  
**Arer**, -s, Striegsgott der Griechen.  
 das **Arf**, M Erbe, die **Arf**, **Arft**, M Erbfie. [niederb.]  
 die **Arfel**, **Arvel**, M Armdoll. [oberd.]  
**arg**, 1) schlimm, ärgerlich, toll: es i e g t im argen, ist sehr vernachlässigt. 2) Uflart, groß, sehr: a r g e r D u m m l o p f, a r g d u m m. 3) M gierig: a r g n a c h K u c h e n. das **Arg**, -s, Wöshheit. **argdenern**, M mißtraulich. die **Arglist**, -n, Hinterlist. **Eigw.**: arg-listig, arglos, vertrauensvoll, ahnungslos. der **Argwohn**, -s, Verdacht, Mißtrauen. ich **argwohne**, argwöhne (habe geargwöhnt, geargwöhnt) es, ver-mute (Wöshes). **argwöhnlich**, mißtraulich. [german. Stw., argdenern niederb.]

das **Argentän**, -s, Neusilber. [lat. 'Silber']  
**Argenteuil** *arshatij*, Ort und Rennbahn bei Paris.  
**Argentinien**, -s, südamerikanischer Freistaat. **Eimw.**: der **Argentinier**, -s/-e. **Eigw.**: argentinisch.  
 der **Arger**, -s, über ihn. 1) Verdrossenheit, Un-wille, Jorntimmung. 2) U Verbrauch, unangenehmes Erlebnis: ä. in Ver u f, ärgerlich, 1) verdrossen, aufgebracht, verärgert. 2) unangenehm, anstößig. das **Argernis**, -n, -nisse, -nisse, 1) Verletzung des religiösen oder sittlichen Gefühls. 2) Anstoß, Ärger. 3) B Verführung. [zu: argern]

ich **ärgere** (habe geärgert) ich u, 1) bereite ihm Ver-bruch, äffe M, zerge M. 2) bringe in Wut, nede arg. 3) B verschlechtere. ich ä. mich über ihn, werde von ihm in Ärger befehigt: ich ä. mich zu T o b e. ich ä. mich ab, habe ständig Ärger: ich ä. m i r die Seele a. b. [von: arg]

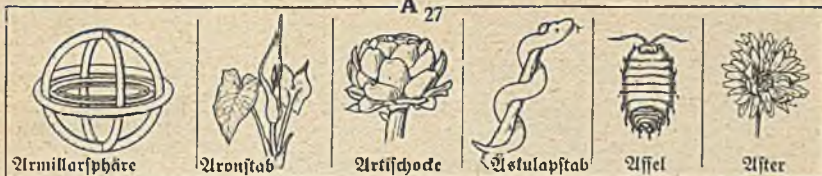
der **Argiver**, -s/-e, Bewohner der Argos; Grieche. das **Argon**, -s, Zeichen: Ar, ein Edelgas, Grundstoff. der **Argonaut**, -en/-n, Teilnehmer an der Fahrt Jafons auf der Argos nach Koldis. [griech.]  
 die **Argunnen**, der **Arguner Wald**, Waldgebirge in Nordostfrankreich.

das **Argot** *argot*, -s/-e, Sonderprache; bes. nachlässige Umgangssprache oder Gannersprache. [franz.]  
 das **Argument**, -s/-e, Beweisgrund. ich **argumen-tiere** (habe argumentiert), **argulgre**, 1) führe meinen Beweis. 2) streite. die **Argumentation**, -n/-en, Beweisführung. [lat.; Lutherzeit]  
 der **Argus**, - treuer Wächter. die **Argusaugen**, [scharfer, mißtrauischer Wid. der Argusfalter, E getuppter Bläuling. [ber hundertäugige Wäch-ter der Jo]

a. **Arh.**, bei **Ortsnamen**: am Rhein.  
 der **Ariadne** faden, Hilfe aus der Wirrnis. [Ariadne half Theseus mit einem Fadenknuel aus dem Labrynth]  
 der **Ariärer**, -s/-e, Anhänger der Lehre des Bischofs Arius von der Gottdähnlichkeit Jesu.  
**arid**, trocken, dürr. **Hptw.**: die **Aridität**, -n. [lat.]  
 die **Arie**, -/n, Einzelgang mit Orchesterbegleitung.  
 die **Ariette**, -/n, kleine Arie. [ital.; 30jähr. Krieg]  
**Ariel**, -s, jüd. Eigenname. [hebr. 'Gottesfried']  
 der **Arier**, -s/-e, 1) Völkervunde: Inbo-Franer. 2)



A 27



**Rassenkunde:** Angehöriger der alteinheimischen europäischen Hautfarben, der Arierparagraf, die gesetzlichen Vorschriften, die den politischen und kulturellen Einfluß der Rassen fremden, insbes. der Juden, im Deutschen Reich besitzig haben. *Eigw.:* griech. aristeren, entjüden. [ind.-pers.]  
 ...**grier, an Fremdwörtern:** zugehörig: **Trinitarier**, Dreieinigkeitsgläubiger.  
 der **Aries**, -, Sturmbock. [lat. 'Widder']  
**ärig**, M 1) artig. 2) erheblich. 3) schlaue. [1, 2 niederb., 3 Schweiz.]

**arlos**, S. arienartig, sanglich. [ital.]  
 der **Aristokrat**, -en/-en, 1) Abiger. 2) vornehmer Mensch. *Eigw.:* aristokratisch, die Aristokratie, -n, 1) Oberhäupt, Adel. 2) Herrschaft eines bevorzugten Standes. Übers. S. 66. [griech. aristos 'der Beste']

**aristophanisch**, satirisch-treffend, derbustig und doch geistvoll. [Aristophanes, griech. Lustspieldichter]  
 die **Aritmetik**, -, Zahlenlehre, die arithmetische Reihe, gleichmäßig steigende Reihe, das Arithmetische, -s/-e, Zahlenrätzel. [griech.; Lutherzeit]  
 die **Arkte**, -n, 1) Laube, Wegengang. Abb. B 44. 2) Gewölbebogen. [lat.; Schwülzigeit]  
**Arktisch**, -s, das Schärferland, in dem es sich arktisch, (Abbild.-förmig) bierlich lebt. [griech. Sage]  
 das **Arktikum**, -s/-na, Geheimnis; Geheimmittel. [lat.]

die **Arkebuse**, -n, Hafenbüchse, der Arkebuser, -s/-e, leichter Schütze (später zu Wehr). [franz.-niederl.]  
**Arkon**, -s (Kap N.), Vorgebirge auf Ägäen.  
 die **Arktis**, -, Nordpolgebiet. *Eigw.:* arktisch, der Arktis, -, Wärendhüter, Abb. S 75. [griech. arktos 'Bär']

die **Art**, M Pflug. [österreich.; lat. Lw.]  
 der **Arm**, -s/-e, 1) die oberen Gliedmaßen des Menschen und anderer Tiere, Abb. M 16, P 12; auf dem A. tragen, im A. halten, am A. führen; A. in A., eingehängt, in treuer Verbundenheit, Abb. I 1; sich in den A. nehmen, niederda; die Arme kreuzen, einen auf den A. nehmen, verurteilen. 2) Kraft; der beste A., die wertvollste Arbeitskraft, der A. der Gerechtigkeit, die Strafe. 3) Verzweigung (Fluß, Meer), Abb. I 2. 4) Verbindungsstück, bef. Kraftübertragung. 5) Weiser, Seitenlange (Anker, Hebel, Kreuz, Waage), Abb. B 6, H 19. 6) Fingerglied (Vohlpf). das **Armbrust**, die Armleiste, Armspange, der Armreif, Arming, Schmadstücke, Abb. S 29, der Armberg, die Armschleife, das Armzeug, Armstange, Abb. R 34. die Armvinde, 1) Stützverband. 2) Abzeichen, Abb. H 86. die Armzeuge, S. Altsiege, Watsche, der Armkoffer, -s/-e, Seefisch, der auf seinen Brustflossen kriechen kann, der Armsucher, -s/-e, aufschweißendes Meerestier, der Armuchter, S. Verbeugener, der Armsucher, 1) Beleuchtungskörper, Abb. L 18. 2) S eine Krümmung, die Armsäule, M Wegweiser, der Armstuhl, Stuhl mit Seitenlehnen, Abb. S 84. [german. Stw.]

**arm** (ärmer, am ärmsten), 1) nur wenig besitzend oder entfaltend: a. an Gehl. 2) bedauernswert: arm e. S. Ind. 3) jämmerlich, kümmerlich: a. mer e. Tröpsel. der **Arme** Knrad, Bauernbund (1514). **Arme** Ritter, Mehrzahl: in Milch geweidete und gebadene Weißbrotschmitte, der Arme Sünder, Armesünder, zum Tode Verurteilter, der, die Arme, -n/-n, ein -e, eine, -1) Bedauernswörter. 2) Unterstützungsbedürftiger, ich arme, M verarmen. **ärmlich**, **armfelig**, 1) dürftig, elend. 2) enttäuschend. 3) schwach ausgestattet, die Armut, - M Armband, Armbel, Mangel, Entbehrung; sich ein Ar-

mut s. z. eugn. s. ausstellen, seine Unfähigkeit bewähren, das Armeuchter, Anpruch auf Kosten des Rechtsbestand. [german. Stw., armen Schweiz.]

die **Armada**, -, Flottenflotte. [span., 1588]  
 das **Armament**, -s/-ien, die Armer, Armer, M Schranz. [lat. 'Waffenkranz']  
 die **Armatur**, -n/-en, 1) S + Ausrüstung (des einzelnen Soldaten). 2) S alle Beschläge, Schmier-, Reinigungs- und Schutzvorrichtungen. [lat.]  
 die **Armsbrust**, -e, Umbräsch M, Schwefelmasse, Abb. A 26, der Armsbruster, -s/-e, Armsbrustmacher. [Volksetymologie von: Artuballiste]  
 die **Armee**, -n, Heer; Seeresgruppe; zur großen A. ver. sammelt werden, sterben, das Armee-korps, -s/-e, Korps, Übers. H 15. [franz.; 30jähr. Krieg]

der **Armel**, -s/-e, Mägen M, Teil der Kleidung, der die Arme bedeckt, Abb. K 29, K 30; a. s. dem si. schützen, spielen machen; am A. zupfen. mahnen. [von: Arm]  
**Armgarb**, -s, weibl. Name. (verwandt m: Armgard) ich armgere (habe armiert), rühte aus (Veton mit Eisen; eine Festung mit Waffen). [lat.]  
 die **Armillaripflanze**, -, Ringfingerring zum Ableben der Sternstunden, Abb. A 27. [griech.-lat. Stw.]  
**Armin**, -s, Arminius, -, männl. Vorname. [A., Wehrer Deutschlands, 9 n. Chr.]  
 der **Armling**, -s/-e, 1) Überarmel. 2) Armer, das Armorig, -s/-e, Wappenhut. [lat. Stw.]

**Armpita**, -s, alter Name der Bretagne.  
 die **Arn**, Arn, Arn, M Gerte. *Zeitw.:* ich arne. der Arner, S. Erntearbeiter, Tagelöhner. [Schweiz; niederb.]

die **Arns**, -n, S. heilkräftige Storbilsterpflanze.  
**Arnold**, -s, Arno, -s, männl. Vorname. [von: Arn]  
**Arnulf**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Aberwolf']  
 das **Arnica**, -s/-e, Wohlgeruch, Blume (des Weins), Würzigkeit. *Eigw.:* aromatisch. [griech.; 30jähr. Krieg]

der **Aronstab**, -s/-e, Stütz- und Stütz- und Stütz- pflanze in Laubwäldern (Eichsöhre, Zehrwurz, Lungentranke), Abb. A 27. das **Arvegg** **arpedese**, -s/-e, S. harfenartig gebrochener Ast, Übers. N 9. *Zeitw.:* arpeggieren **arpedese**. [ital.]

die **Arver**, Arver, M Kartoffel. [Erbirne]  
 der **Arvat**, -s/-e, Branntwein aus Reis und Palmwein. [arab.; Schwülzigeit]  
 ich **arrangiere** **aräehere** (habe arrangiert) es, ordne, das **Arrangement** **aräehere**, -s/-e, 1) Anordnung, Vorbereitung. 2) Abereinm. 3) **Aräehere** Vergleich. 4) S. Verarbeitung (für andere Instrumente oder Stimmen). der **Arrangeur** **aräehere**, -s/-e, 1) Aufbauer. 2) Zerstörer. [franz.]

die **Arre**, -n, M 1) Blindschleiche. 2) Draufgeld. [1 niederb., 2 tirol. aus lat.]

die **Arrende**, -n, Pacht. [lat.-russ.]  
 der **Arrest**, -s/-e, 1) Haft. 2) Nachhüt. (Schule). 3) S. Sicherstellung durch Haft oder vorläufige Beschlagnahme, der Arrestant, -en/-en, Häftling, die Arrestation, -n/-en, Verhaftung, ich **arrestiere** (habe arrestiert) ich, n) nehme fest, verhafte. 2) halte an, halte fest. [mittelalt., franz.]

die **Arrièregarde**, -n/-n, Nachhut. [franz.]  
 ich **arriviere** (bin arribiert), komme hoch, es **arribiert**, S. geschieht. [franz.]

der **Arrodier**, M Huerling, Landarbeiter, die **Arroganz**, -n/-en, Anmaßung, Dünkel. *Eigw.:* arrogant. [franz.]

ich **arrodigire** (habe arrodiziert) es, runde ab, lege zusammen (Grundstücke), das **Arrodifizement** **arrodigire**, kleinerer franz. Verwalt.-Bez. [franz.]  
 das **Arrowroot** **arrod**, -s, Pfeilwurzelstärke. [engl.]

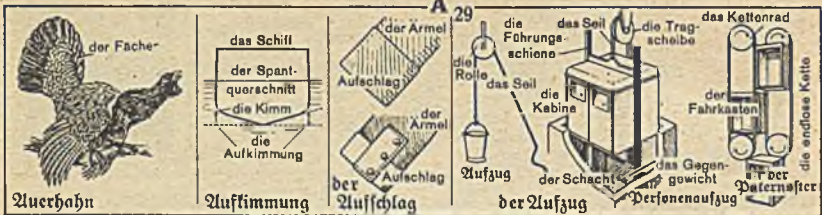












ber Atlas, ...asse/...asse, 1) oberste Halswirbel. 2) Gebirge in Nordafrika. 3) Ganzgewebe. 4) A., Atlas, -en-en, Sammlung von Land- und Himmelstarten 5) ber Atlas, A tragende Gestalt, Abb. A 28. atlassen, aus Atlasgewebe. [griech. 'Himmelsträger'; 3 arab.]  
 ich ätme (habe geatmet), 1) hote Luft. 2) genieße in vollen Jügen: ich a. Frühling. 3) ich a. frei, fühle mich sicher. 4) D hauche, verbreite: die Welt a. m e t e s c h ö n h e i t. ich a. auf, fühle mich erlöst, befreit. ich a. es aus, stoße durch die Nase (Mund) ab. ich a. es ein, ziehe durch die Nase (Mund) ein. die Atmung, -en, Atemholen. ich ätme es ab, O glähe aus; trodne durch Nise. [von: Atem]  
 das Atmoimeter, -s/-, Verbundtungsmeßer. [griech.]  
 die Atmoiphäre, -n, 1) die Luftfülle um die Erde, Gaschicht (um Gestirne). 2) abgek.: atm, Druck von 760 mm Quecksilber bei 0° auf 1 cm<sup>2</sup>. 3) abgek.: at, ata, Druck von 1 kg auf den cm<sup>2</sup> (= 0,986 atm). 4) Umwelt. Eigw.: atmoiphärisch. [griech. kōv.; Schwallheit]  
 der Atna, -s, Vulkan auf Sizilien.  
 das Atoll, -s/-e, ringförmige Koralleninsel, Abb. 12.  
 das Atqm, -s/-e, 1) O kleinste Teilchen der Grundstoffe. 2) kleines Stüd, Winzigkeit. Eigw.: atpmlisch, atomär. [griech. 'Unteilbares']  
 atouff, Musik, die auf die herkömmliche harmonische Bindung verzichtet. [lat. kōv.]  
 die Atone, -n, Erschaffung. das Atoton, -s/-na, unbetontes Wort. [griech.]  
 das Atout atq, -s/-s, Trumpf (Startenspiel). à tout prix à tü prf, um jeden Preis. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 das Atreum, -s/-rien, 1) Diele (im altrömischen Haus), Abb. S 78. 2) Herzvorlammer. [lat.]  
 die Atrophie, -n, S Schrumpfung, Schwund. [griech.]  
 das Atropin, -s/-e, Gift der Tollstiche und des Stechapfels. [griech. 'das Unabwendbare']  
 die Atroztät, -en, Breuel, Grausamkeit. [lat.]  
 atsch, Spottred, ich ätsche (aus) (habe [aus]gedrückt) i h n, verpötte, verlache höhnlich. [Schallwort]  
 atteca, weiter ohne große Pause. [ital. 'drauf!']  
 der Attache ätäsché, -s/-s, Beigeordneter, Anwärter im diplomatischen Dienst. ich attachiere ätäschire (habe attachiert) i h n, 1) lege zu, knüpfe an. 2) brate an (Fleisch). 3) mich an i h n, bereune mich. das Attachement ätäschmä, -s/-s, Huneigung. [franz.]  
 die Attade, -n, Angriff, bel. Reiterangriff. Zeitw.: attadieren. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 der Atte, Atti, M Vater. [germ. Stw.; schwäb., alem.]  
 attent, aufmerksam, achsam, vstchtren. [franz.]  
 das Attezug, -s/-e, Anschlag, bel. Mordversuch an einer leitenden Persönlichkeit. dazu: der Attentäter, -s/-e. [lat.; 30jähr. Krieg]  
 die Attentique, -en, 1) Aufmerksamkeit. 2) Ausruf: Achtung. 3) Wertspiel.  
 das Atteit, -s/-e, Bescheinigung. Zeitw.: attestieren. [lat. kōv.]  
 der Attid, -s/-e, ein Holunder. [ahd. Zw. ans griech.]  
 die Attika, -n, 1) Duerbau am Tor, Abb. S 26. 2) griechisches Dach, Dachboden. attisch, geistreich. attisches Salz, Wk. attische Kapsl, Säulenfuß, Abb. B 11. [griech. Landschaft um Athen]  
 die Attila, -s/-s, der A., -s/-s, kurzer schnurbefestigter Männerrod, Abb. H 14. [ungar.]  
 Attila, -s, ein Hunnenkönig. [got. 'Väterchen']  
 die Attitüde, -n, 1) Ausdrucksstellung. 2) gegen i h n, Einstellung. [franz.; Voethezeit]  
 die Attraktion, -en, 1) Anziehung. 2) Prachtnummer. [lat.; seit 1900]  
 die Atträge, -n, 1) laufende Nachbildung. 2)

Falle. ich attrappiere (habe attrappiert) i h n, M erwische. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 das Attribut, -s/-e, 1) Beifügung. 2) Daseinsweise, Merkmal, Eigenschaft. 3) Sinnbild, Kennzeichen (z. B. Dreizack des Neptun). [lat.; Gottschözeit]  
 atü, Abt. für: überbrudatmoiphäre.  
 ich äte (habe geat) i h n, füttere, speise. die Ätung, -en, der Ätz, 1) Speisung. 2) Futter für Raubvogeljung. [verwandt m: essen]  
 ich äte (habe geät) i h n, 1) zerstöre durch Säuren oder Laugen. 2) zeldne Muster durch Oberflächendüngung, Abb. A 28. 3) M äge; äte. ich ä. es ab, löse durch scharfe Mittel. ich ä. es auf, 1) äße vund. 2) M füttere groß. ich ä. es i h m ein, zeichne durch Ätung. der Ätz, -s/-, Kupferstecher. die Ätzung, -en, Abb. A 28. 1) Ätzvorgang. 2) Ätzzeichnung. 3) Abzug von einer Ätzplatte. [verwandt m: essen]  
 die Ätel, -n, 1) M Ästler. 2) (schwarzweiße) Beude. 3) M Jähzorniger. [latemam, Bertlein. v. ähd. agaza 'Ästler']  
 au, Zwielauf, Klingt zwischen ou und ao. äu, Schreibung für den Umlaut aus au: ä äute von ha u. au; Schmerzruf, oft scherzhaft. [Schallwort]  
 die Äu, Äue, -n (En, 1) grüne Flusslandschaft, auch -insel. 2) D ohne Viehe. 3) M Torfmoor. 4) + Äa, Fluß, der Äuewald, tiefelegener Wald in Ätuhöhe. [verwandt m: Äa, Äche, 3 Wäher Wald]  
 die Äu, Äue, M Mutterchaft. [westf., schweiz.]  
 au ö, im, au. au contraire ö köträr, im Gegenteil. au courant ö kürä, auf dem laufenden. [franz.]  
 auch, 1) mit dabei, ebenfalls, desgleichen: ich bin hungert, du a. ? 2) ebenso: a. ich war lung (wie ihr). 3) sogar: a. du, mein Sohn! (von dir hätte ich es nicht erwartet). 4) unbetont: doch wohl, wirklich: i b r t o m m t a. ? 5) aberlings: er ist a. wirklich schuld; so steht er a. aus. 6) verächtlich; Böses andeutend: a. so einer von denen? das ist a. was s. Rechte s. auch wenn, wenn auch, sogar im Falle. Wer auch, was auch usw., jeder der, jedes das, usw. [german. Stw.]  
 audiatür et altera pars, eines Mannes Rede ist seines Mannes Rede, man soll sie hören alle beide. [lat.]  
 die Audienz, -en, Empfang bei hohen Personen. [mittelalt. lat. 'Gehör'; spätes M.]  
 das Audion, -s/-s, Tauterklärer, Abb. R 31. [kōv.]  
 audisju, bef. in Gedörvorstellungen bendend. [kōv.]  
 der Auditor, Auditeur oditör, + Unwalt beim Militärgericht. [lat. und franz.; 30jähr. Krieg]  
 das Auditorium, -s/-rien, 1) Hörsaal. 2) Zuhörerschaft. [lat.; Lutherzeit]  
 der Auerschuh, -s/-e, Riedshuh, Urshuh, ein großes Waldshuh, Abb. A 29. der Auerschuh, Auerschuh, -s/-e, Ur. ausgeforbenedes Bildrind. [german. Stw.]  
 auf (ihm oder ihm, Übers. V 4; auch nachgestellt: bergauf, treppauf), 1) mit ihm als Grundlage, oberhalb von, nach oben, Abb. L 2: er sikt a. dem D a c h, s e h t i c h a. das D a c h. a. i h n!, werf auch über ihn, schlägt ihn. 2) geschäftlich in: a. der W o k s e i n; a. die D ü c h e r e i g e h u. 3) für die Dauer von: a. drei Jahre. 4) in einer Sprache: a. gut deutsch. 5) einer hinter dem anderen: Schlag a. Schlag. 6) heit: a. dein W o h l, a. den neuen Erdenbürger (wollen wir anstoßen). 7) als-Ergänzung: hoffe a. i h n! 8) von... auf... von. [german. Stw.; verwandt m: über, ober] auf... 1) empot, nach oben: S ö g e l f l i e g e n a., erheben sich vom Boden; das Feuer flammt a., lobert empot. 2) zum Leben, zum Bewußtsein: man w a c h t a., e r s e h t a. 3) weiter, fort, los:



man bricht a., geht a. und davon. 4) offen: die Tür steht a., macht auf! 5) zur Last, zur Pflicht: man trägt, bürdet einem etwas a. 6) zur Bezeichnung einer Grundlage: man schreibt etwas a. (auf Papier), trägt Farben a. 7) bis zum Ende: man arbeitet etwas a. 8) in Ordnung, Sauber: man wäscht, Lehrt, räumt a. 9) nochmals: man wärmt, frischt a. auf!, erhebt euch, macht weiter! auf daß, damit. das Aufundabgehen, das Auf und Ab, Auf und Nieder, ständiger Wechsel, fortwährende Hin- und Herbewegung, bald gut, bald schlecht. [von: auf]

der Auf, M 1) Uhu. 2) Baumenzäpfchen. [bahr.; 2 lat.]

die Aufartung, -, Maschinenbesserung.

die Aufbahrung, -/en, feierliche Ausstellung eines Toten.

der Aufbau, -s/-e, -ten, 1) Errichtung: der A. eines neuen Deutschlands 2) Wiederaufbau von zerstörtem. 3) kunstvolle (geschichtete) Anordnung: der A. eines A. (Stabs). 4) H über das Hauptkinn ragender Gebäudeteil. 5) Z Räume auf dem Dache. die Aufbauschule, höhere Schule, die auf dem 6. Volksschuljahr aufzubauen in 6 Jahren zur Hochschule führt, Übers. S. 33.

die Aufbereitung, -/en, Scheidung der Erze vom tauben Gestein, Vorstufe der Verarbeitung.

die Aufbesserung, -/en, Verbesserung, Erhöhung. die Aufbeziehung, -/en, Verwahrung.

die Aufbietung, -/en, 1) Aufgebot (eines Brautpaars). 2) Zusammennehmen: mit A. aller Kräfte. [Goethezeit]

die Aufblähung, -/en, 1) Anschwellung. 2) S Aufreibung (des Leibes); Trommelstuch (des Kindes). der Aufblick, -s, 1) Blick nach oben. 2) Aufsitzen.

aufbraufen, 1) lächeln. 2) hochwallend.

der Aufbrief, Schiffspapier über Größe und Tragfähigkeit des Schiffes.

der Aufbruch, -s/-e, 1) Abmarsch, Weggang: Erhebung. 2) A Eingeweide vom Schalenwild. 3) Brudader. [mhd.]

der Aufbund, -s/-e, Dutt, hochgebundenes Haar.

die Aufbürdung, -/en, 1) Belastung. 2) Beschulbildung.

aufbringlich, frech, unbescheiden, anläßig M.

der Aufdruck, -/e, 1) gedruckter Text (auf Karten, Bildern). 2) Änderung der Aufschrift (auf Briefmarken).

der Aufenthalt, -s/-e, 1) Verweilen an gleichen Ort. 2) Verzögerung: ohne A. 3) Wohnort; Quartier. 4) Kost und Wohnung: bei vollem A. [mhd.]

ich auferlege es ihm, unrichtige Nebenform von: ich erlege auf, auferlegt, zwangsweise gegeben (Blickt, Leiden).

die Auferstehung, -/en, 1) Erwachen vom Tode. 2) Oestern: die A. des Herrn, Christi. Eig.: auferstanden.

die Auf Erweckung, -/en, D Welebung, bef. geistig.

die Auf fahrt, -/en, 1) Zug, Bergstraße, Abb. S. 26. 2) Fahrt bergan. 3) Zug von prächtigen Wagen. 4) D Dummelfahrt, auf fahrend, auf fahrig, jährornig.

auf fällig, auf fallend, ungewöhnlich, in die Augen fallend. [Goethezeit]

die Auf fassung, -/en, 1) Meinung, Urteil. 2) die A., Auf fassungsgabe, Fähigkeit, etwas mit Verstand aufzunehmen.

der Auf favorit, -en/-en, Pferd, das in Wetten nicht einmal den doppelten Einsatz bringt.

die Auf findung, -/en, Entdeckung von etwas Verschollenem oder Verborgenen.

der Auf flug, -s/-e, 1) Sichschwingen. 2) flüge Brut.

die Auf forderung, -/en, zu etwa s, 1) Einladung: A. zum Tanz. 2) energisches Mahlegen: A. zur Zahlung. 3) Anstiftung.

die Auf forschung, -/en, Anlage von neuem Wald.

die Auf frischung, -/en, 1) Erneuerung. 2) Ergül tung.

die Auf führung, -/en, 1) Vorstellung, Darstellung (auf der Bühne). 2) Betragen, Benehmen. auf führung, geeignet für die Bühne. [Gottschewzeit]

die Auf füllung, -/en, 1) Wiedervollmachen, Stopfen (eines Lochs). 2) restloses Füllen. 3) Damm.

die Auf gabe, -/en, 1) Pflicht, Sendung, Anforderung. 2) Arbeit, die erledigt werden muß, bef. Schularbeit. 3) Verzicht: A. des Geschäfts, Auf löhung. 4) Sport: Verzicht auf weiteren Kampf. 5) Übergabe (an die Post, Bahn). 6) G Wicht (im Hochofen).

der Auf galypp, -s, Probegalypp; Vorbritt.

der Auf gang, -s/-e, 1) Treppe, Weg nach oben: der A. zur Galerie, Abb. K. 8. 2) Steigen. 3) Erscheinen (im Wäldchen): der A. der Sonne, eines neuen Künstlers. 4) Osten: A. und Niedergang, Ost und West, überall. 5) A Aufbrechen: Ankosten. 6) A Beginn (der Jagd nach der Schonzeit). [abh.]

auf gebauht, übertrieben.

auf geblastet, 1) dummstolz. 2) gequollen, gespaunt. das Auf gebot, -s/-e, 1) vorherige öffentliche Bekanntmachung (eines Rechtsvorgangs): Eheschließung, Todeserklärung u. a.). 2) Einberufung von Jahrgängen zum Meer: das letzte A., Aufruf aller Wehrfähigen zur Verteidigung des Vaterlandes. 3) Aufbietung 2.

auf gebracht, 1) vorig. 2) getapert (Schiff).

auf gedonert, 1) überleben, prozig gekleidet. 2) auf geidreht.

auf gebunden, 1) gequollen, schwammig. 2) pahig. auf gehoben, 1) bewahrt: gut a., wohlverwahrt. 2) abgeschafft, außer Geltung (Gefetz).

auf gefahrt, 1) wissend, eingeweiht. 2) vorurteilsfrei. auf gefnüpft, 1) zugänglich, verträglich. 2) vergnügt.

auf gekracht, 1) zugängig. 2) prozig. [Studentenbr.]

das Auf gekoch, -s/-er, 1) Betrag, um den der Kurswert den Nennwert übersteigt (Agio). 2) Zuschlag. 3) Anzahlung.

auf gelegt, 1) gelaunt: gut a., zu Scherzen a. 2) ausliegend (zur Einnahme). 3) aufgelegter Schwindel, offensichtlich der Schwindel. 4) M zahlungsunfähig. [Schwulstzeit]

auf gepaßt, Achtung!

auf geräumt, heiter, frohgelant. [Schwulstzeit]

auf gerent, baferrig M, im Zustande hoher Erregung.

der Auf gefang, -s/-e, Anfangsteil der Strophe.

auf geschmissen, U raus, verloren.

auf geschossen, hochgewachsen: lang a., hoch a.

auf geschürzt, 1) gerast (Rod). 2) nach hinten dünner (Ferberbauch).

auf geschwemmt, 1) gequollen, wabbelig bid. 2) angeschwemmt, durch Abfegungen erhöht.

auf getatelt, 1) mit Mast und Segel. 2) überladen.

auf gewärmt, 1) nochmals warm gemacht. 2) wieder hervorgeholt, in Erinnerung gebracht.

auf geweckt, 1) munter, sint. 2) aus dem Schlaf gestört.

auf geworden, vorcastilp (Nase, Mund).

auf geteilt, M in Ordnung; überein. [bahr.]

der Auf guk, -s/-e, ...fles...ähle, Übergießen von Kräutern mit heißer Flüssigkeit. das Auf guktierchen, Weibstierchen oder Wimperntierchen (Zinforium).

der Auf halt, -s/-e, Anhalten (des Pferdes), auf hältlich, Aufenthalt verursachend, zeitraubend, der Auf halter, -s/-e, Stopfnebel, Bremsse.

der Auf hauer, -s/-e, Meißel.

der Auf hauerische, M ein wilder Tanz. [bahr.]

Auf heben s machen, 1) prahlen. 2) viel Worte machen. [Zecherwort; 30jähr. Krieg]

die Auf heiterung, -/en, 1) Aufkommen von schönem Wetter. 2) Erheiterung, Vertreibung trüber Laune.

die Auf hellung, -/en, 1) Aufheiterung. 2) Klärung, Aufklärung (eines Verbrechens). 3) G Durchlichtigmachen.

die Auf hekung, -/en, Scharmachen, Aufwiegen.

die Auf hütte, -n, Sträßenhütte, Abb. J. 1. (von: der Auf)

die Auf landung, -/en, Ketaussaß auf dem Deich, Abb. D. 5.

der Auf läufer, -s/-e, 1) Einkäufer (eines Unternehmens). 2) Preissteigerer durch Massenkauf.

die Auf lammung, -/en, Ansteigen des Schiffsbodens, Abb. A. 29.

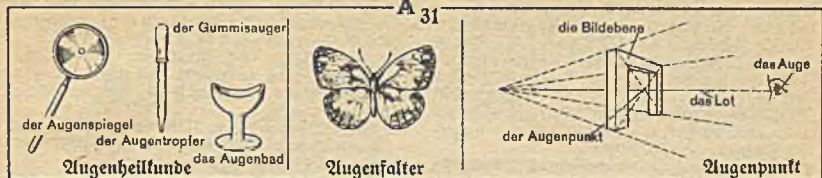
der Auf klapp, -s/-e, Einleitung, wirkungsvoller Beginn (eines Festes).

der Auf klärer, -s/-e, 1) Rundschaffer (Patrouillengänger). 2) Verunftprediger. 3) wer Klarheit schafft. 4) Entdecker oder Mittler von Unbekanntem.









der Aufschub, -s/e, 1) Verzögerung. 2) Frist. [mhd.] die Aufschüttung, -en, Anhäufung lockeren Gesteins. der Aufschwung, -s/e, 1) Hochflimmung, Begeisterung, Zusammenlassen: mit einem seelischen A., einen A. nehmen. 2) Turnübung: mit Schwung in Stütz gehen, Abb. T 80. 3) Besserung der Geschäftslage.

das Aufstehen, -s, Bertwunderung und Aufregung (Sensation): A. erregen. [spätes Nl.] der Aufsteher, -s/-, Überwachungsbeamter, die Aufsicht, -/-en, 1)  $\Delta$  Sicht von oben. 2) Überwachung, ständige Prüfung (kontrollieren): ich führe Aufsicht über ihn, beaufsichtige. der Aufsichtsrat, Überwachungsorgan der Aktiengesellschaft, Obers. A 10. [Lutherzeit]

der Aufsteher, -s/-, U Reinfaß, Überdöpfung. die Aufspeicherung, -/-en, Anhäufung, verbundungs- bereite Sammlung.

der Aufstand, -s/e, 1) Erhebung, Aufrucht. 2)  $\Delta$  Aufstellung über die Leistung einer Grube. 3) Säulenfuß, dazu *Eigw.* aufständig. [zu: aufstehen] die Aufstapelung, -/-en, 1) Speicherung. 2) Schichtung.

der Aufstecker, -s/-, träges Krennferd (das aufgibt). die Aufsteigung, -/-en, die aufsteigende Linie, alle Vorkahren.

die Aufstellung, -/-en, 1) Ordnung, Zurechtstellen: A. nehmen, antreten. 2) Namhaftmachen, Vorschlagen (Zeuge, Weiber). 3) Kostenberechnung.

der Aufstieg, -s/-e, 1) Weg auf einen Berg. 2) Höherkommen, Verlassen einer tieferen Stellung (Aufstiegschiff, Schüler). die Aufstiegsklasse, Begabtenklasse.

der Aufstoß, -s/e, 1) Aufsprall. 2)  $\Delta$  Weite ober Körper für Raubvögel. der Aufstoßer, -s, Rülpsler.

der Aufstreich, M Verteilung. [alemann.] der Aufstrich, -s/-e, 1) Strich nach oben (Weige). 2) Speisefett u. ä. (auf Brot). 3) Haarstrich (beim Schreiben).

der Aufstrom, -s/e, hochtreibende Luft oder Wasser. der Aufstakt, -s/-e, 1) Aufklang, Eröffnung. 2) unvollständiger Takt am Beginn eines Musikstückes oder Gedichtes, Obers. N 9.

der Auftrag, -s/e, 1) Waru M, zugewiesene Arbeit: einen A. zu etwas geben, erteilen, bekommen, haben usw. 2)  $\Delta$  Abschluß eines Lieferungsvertrages (Order): einen schönen A. mit nach Hause bringen. 3) Belag. 4) Längsfäden (Weberei). [30jähr. Krieg]

der Auftrieb, -s/-e, 1) Anregung, die zu Leistungen ermutigt. 2) Druck nach oben, den in Flüssigkeiten oder Gase tauchende Körper erleiden. 3) Umltrieb. 4) zum Verkauf gestellte Tiere. 5) Plankton.

der Auftritt, -s/-e, 1) bewegter Vorgang, bes. Streitgespräch: er hatte einen festigen A. mit seiner Wirtin. 2) Erscheinen eines Darstellers auf der Bühne. 3) Unterabteilung des Aufzuges (Szene). 4) Trittschritt, bes. im Schützengraben, Abb. S 42, T 22.

die Aufwallung, -/-en, Wallung, Aufbrausen, Anfall (Wesf.).

der Aufwaid, -s/e, 1) die zu einer Sache nötigen Mittel. 2) große Ausgaben; Brachtenthaltung, Verschwendung. 3) überreiches Anwenden: A. von Stimme, Schreiben. die Aufwandsentschädigung  $\Delta$  Vergütung für Ausgaben im Dienst. [Gottschbeckzeit]

der Aufwärter, -s/-, 1) Bedienter. 2) Tischaufschah (bes. den Diener erst). die Aufwärterin, -/-nen, Aufwärterin, Bucherin, Zugeserin, Haushilfe auf Stunden. die Aufwartung, -/-en, 1) Höflichkeitshandlung: ich werde den Herrschaften meine

Aufwartung machen. 2) Hausarbeit auf Stunden. 3) U Aufwartefrau. [Lutherzeit]

aufwärts, nach oben gerichtet, empor. [mhd.] der Aufwisch, -s, 1) gezeichnetes Weidjhr. 2) Waschen von 1. 3) in einem A., alles auf einmal.

die Aufwendung, -/-en, 1) gelbliches Oxyd zusammen eines anderen. 2) Aufwand.

die Aufwertung, -/-en, Erhöhung einer entwerteten Geldschuld. [1924]

die Aufwiegelung, Aufwiegelei, -/-en, 1) Anreizung, Verhehlung. 2)  $\Delta$  Aufforderung zur Meuterei. der Aufwiegler, -s/-, Heber, Anführer. [Lutherzeit, verwandt mit: bewegen]

der Aufwind, steigende Luftströmung. der Aufwund (Aufwund), junger Wald; Nachkommenschaft.

die Aufzeichnung, -/-en, 1) Niederschrift. 2) Zeichnung. der Aufzins, -s/e, -sen, Aufgeld (Vlto).

der Aufzug, -s/e, 1) Festzug, Aufmarsch. 2) Aufmachung: in Lumpige in A. 3) Teil des Bühnensüdes (Vlt). 4) Kran. 5) Feststuhl, Föhrerstuhl, Abb. A 20. 6) Weherei: Gesamtheit der Kettenfäden (Zettel). 7) der A., die Aufzucht, Nachwuchs (bes. Fasanen); Großziehen (der Brut).

das Auge, -s/-n, 1) Wur M, Schwertzeug, Abb. A 80, „der Spiegel der Welt“; ganz A., ins Schauen ver- loben; einem vor Augen kommen, begegnen, in den Sichtbereich treten; ins A. schauen, fest anbliden; lähn begegnen. 2) Fähigkeit zu betrachten: ein A. dafür haben, sicheren Blick: einem die Augen öffnen, ihn aufklären. 3) Punkt, Tupfen,  $\Delta$  am Flanenschwanz, Abb. A 80, am Würfel; Fettropfen auf der Suppe, Abb. A 80. 4) Glanz, Schein (Opalstein, Taft, Seide); das A. des Tages, die Sonne. 5) Loch, Dtz (Hammer, Unter, Kran). 6) Schleiße, Waise. 7) Ese in einer Tauch- schlinge, Abb. K 36. 8)  $\Delta$  Knöpfe, Knospenanlauf, Abb. A 20. ich äuge es ab,  $\Delta$  jüde ab, ich äugle (habe geäugelt) 1) mit ihm, tausche Blicke, zwinkere ihm zu. 2) auf ihn, blide stark. 3) es (an), werdele (otuliere). die Äugelst, -/-en, Zugwintern. der Äugler, -s/-, 1) Viehwäglar. 2) Äugling. 3) Augenbiener, Heuchler. 4)  $\Delta$  Hallorenaufseher. der Äugling, Augenfalter, Abb. A 31. [german. Stw.]

der Äugapfel, Hauptteil des Auges, Abb. A 30, daher Sinnbild des Kostbaren. der Augenbild, 1) kurze Zeit: im Augenblick, gleich, blischnell. 2) Zeitpunkt: in diesem Augenblick, jetzt; ba(mals). augenblicklich, 1) sofortig. 2) jetzt, gegenwärtig. 3) vorübergehend. die Augenbraue, M

-braune, -/-n, Haarbogen überm Auge, Abb. A 80; finstere Augenbrauen, Zornrunzeln. der Augenbiener, Bewachter, Kriecher. der Augen- falter, ein Tagfalterling, Abb. A 31; das Augenglas, Brille; Fernrohr. das Augeneier, Scheuklappe, Abb. P 12. das Augentisch, D Sch- trakt: mein Augentisch, mein Liebest. das Augenmaß, Fähigkeit, Größen zu schätzen; nach dem Augenmaß, durch Widschätzung. das Augenmerk darauf richten, beachten, aufpassen. das Augenpulver, 1) die Augen Schädigendes, bes. kleiner Druck. 2) Augenarznei. der Augenpunkt, Mittelpunkt der Bildebene, Abb. A 31. der Augenschein, 1) eigene Bestätigung: sich durch Augenschein überzeugen; in Augenschein nehmen. 2) Schauen: der Augenschein trägt augenscheinlich, 1) soviel man sieht. 2) offenbar.

der Augenpiegel, ärztliches Vertzeug zur Beobachtung des Augenhintergrundes, Abb. A 81. der Augenstein, weißes Binfalst. der Augen-



trost, 1) Augenweide. 2) Gewitterstume, Wiesenwolf, weiches Inbierkraut. das Augenwasser, 1) flüssige Augenarznei. 2) D Tränen. die Augenweide, erstlicher Anblick. der Augenzeuge, Beobachter eines Vorgangs. das Augpflöß, Tanende mit Einföhrung. Abb. K 36; die Augenzypresse, Augpflöße, -zinte, untere Geweißpflöße. Abb. G 23. der Augstein, Volksbedeutung von Kstein. der Augzahn, oberer Eckzahn.

der Augzackstall, -s, Niesennormbung, Schmutzerei. [aus der Herkunftstage]

der Augst, -s, -e, Glanzstiel. [griech.] das Augstung, -s, -e, Vorstufe mander inbogern. Sprach; bezeichnet Bergangeheit. die Augmentativ, -en, A Verbreiterung eines Themas. [lat.] Augsbürg, -s, Stadt in Bayern. *Einw. u. Eigw.*: Augsbürger. das Augsbürger Bekenntnis, Lutherisches Bekenntnis 1530. [von Augustus] die Augst, M Grute. [von Monat August; bef. niederb.] der Augur, -s, Auguren, Vogelschaer, Wahrsager, röm. Priester. das Augurium, -s, -en, Vorzeichen. das Augurenlächer, verständnisloses Quackeln Eingeweichter über einfältige Bläubige. [lat.]

der August, -s, Entemond, der achte Monat. August, Guit, Gult, Augustin, -s, Augustus, -s, Augustie, Augusta, Guit, -s, Vornamen. der dumme August, Spasmader. Augustisch, *Eigw.* zu Augustus. [Augustus, röm. Kaiser, der Erhabene]

der Auker, M Raum unter den Dachsparen. [niederb.] die Auktion, -en, Versteigerung. der Auktionator, -s, -igen, Versteigerer. *Zeitw.*: auktionieren. [lat. Auktionen]

die Auka, -en, Festkal. [Vichthof des griech. Danes; Aukerzeit]

der Aukler, Aukelbäder, M Däpfer. [westd. aus; lat.] au pair *ö par*, gegen Austauschleistung. [franz.] Aukrel, -s, weibl. Vornamen. [lat., Welschstername] die Aukrel, -n, 1) Weisigstein, Abb. H 16. 2) Mondhof, Sonnenhof. 3) Warnungsworte in Gruftenlampen. 4) elektrische Lichterscheinung. [lat.] der Aukthalzit, -s, -e, Messingblüte (Mineral). [von lat. aurum 'Gold']

das Aurignacien *Gründungs*, -s, erste Stufe der jüngeren Altsteinzeit (erste Spuren der Kunst, Übers. I 3. [nach dem Fundort Aurignac] die Aurisfel, -n, eine Zierblume, Kreuzung zweier Primelarten. [lat. 'Charden; Gottesbezeit]

der Aurdra, -s, 1) weibl. Name. 2) Polarität. der Aurdrafalter, Weichlingsfalter mit roten Vorderflügelspitzen. [lat. 'Morgendröhen']

aus ihm, 1) von her, hervortretend, herkommend von, verlassend: aus dem Hause; das Dorf aus, M aus dem Dorfe (hin aus); lanbau aus, D aus dem Lande. 2) in sehr vielen Fügungen: aus diesem Grunde, aus Liebe, aus etwas ersichtlich. [german. Stw.]

aus... aus, 1) hervor, das Innere verlassend: 2) [ut tritt aus; Aus gang. 2) weg: Aus gang; ich gehe aus. 3) zu Ende: aus gelernt; es ist aus mit mir; aus! Schluss! 4) allerleis, sehr: ausgefakt, ausgehmüdt. 5) aus und ein, hin und her durch die Türe; ich weiß nicht, wo aus noch ein, hin ratlos. das Aus, -s, Sport: Ball über die Spielstrecke. [zu: aus; a. u. s., K arschden wie oben bezeichnet (actum ut supra). [lat.]

die Ausarbeitung, -en, Fertigmachen, Ausföhrung. die Ausartung, -en, Entartung; Rückschlag. die Ausbaggerung, -en, Reinigung oder Abräumung mit Wagger.

der Ausbau, -s, -e, 1) Ausföhrung, Hervollkommnung. 2) A Vollendungsarbeiten. 3) Verlegung von Höfen auf die Feldflur.

die Ausbauchung, -en, runderer Vorsprung, bildliche Rundung.

die Ausbesserung, -en, Beseitigung von Schäden. die Ausbeute, -n, Ertrag, Gewinn. der Ausbeuter, -s, -en, Ausföhrer, Benützer anderer Menschen. die Ausbeutung, -en, 1) Ausnutzung. 2) rücksichtslose Ausnutzung. [Aukerzeit]

die Ausbühung, -en, 1) Lehrzeit, Lernjahre, Berufsbildung; die A. zum Flieger. 2) Gestaltung, Entwicklung; die A. des Flugzeugs. der Ausbühler, -s, -e, Ausföhrer, Sprengkörper (Schrapnell), der andrennt, statt zu plagen. der Ausbild, -s, -e, auf etwas, Ahnung der Zukunft; Fernbild.

die Ausbühung, -en, 1) Auswittern; Weidslag (salpêtre Abscheidung an Mauerwerk). 2) S krankhafte Hautveränderung.

die Ausbühung, -en, 1) Ausschiffen mit Booten. 2) U Wegzigen, Abzügen.

die Ausbreitung, -en, 1) geschlossenes Wohngebiet; die A. der Germanen, des Löwen. 2) Vergrößerung des Wohngebiets; die (größere) A. der Bismarck. 3) Vermehrung, Vergrößerung; A. unjener Kenntnisse.

der Ausbrüder, -s, -e, 1) plötzlicher Beginn, Festigwerden (Jorn, Krantheit). 2) plötzlich einsetzende Targheit eines Vulkan. 3) gewalttame Befreiung, Entspringung. 4) Ausste (Wein, Cf.)

die Ausbuchtung, -en, unregelmäßig runderliche Vertiefung oder Vorsprung.

der Ausbund, -s, -e, Muster, höchste oder tiefste Stufe, Gipfelleitung, Auswahl; ein A. der Tugenden, der Bosheit. ausbündig, musterhaft. [Aukerzeit]

der Ausbürger, -s, -e, nicht am Orte wohnender Bürger. die Ausbürgerung, -en, Entziehung der Staatsangehörigkeit.

die Ausdauer, -s, -e, Gubeud, unverrückbarer Wille. ausdauernd, 1) zähe, unabringbar. 2) überwinternd (Staudenpflanzen). [Gottzeit]

die Ausdehnung, -en, 1) Raum. 2) Raumverhältnis, Abmessung. 3) Vergrößerung des Raumeffalts. ausdehnbar, auf größeren Raum zu bringen.

die Ausdeutung, -en, Erklärung, Herausholen eines Sinnes.

der Ausdruck, -s, -e, 1) sichtbares oder hörbares Zeichen innerer Vorgänge; A. des Gesichtes; mit A. spielen. 2) Sprechweise, Wort; ein derber A.; nach Ausdrücken suchen. 3) Bezeichnung; mit dem A. der größten Hochachtung. die Ausdrucks gymnastik, längerliche Gestaltung inneren Erlebens. die Ausdrucks kunst, Annäherung etwa 1907-20 (Expressionismus). ausdruckslos, 1) klar, bestimmt. 2) deutlich, betont. ausdruckslos, kein Gefühl oder Innenleben verretend. [Gottzeit]

der Ausdrusch, -s, -e, 1) Drusch. 2) Dreschertrag. die Ausdühlung, -en, 1) Dunstablöndung. 2) S Abgabe von Wasserdampf und Kohlen säure durch Haut und Lungen. 3) Dunst, Hauch.

aus einander, abendand M. einer vom anderen fort. Abb. E 3. die Auseinanderlegung, 1) Streit. 2) erste Ansprache. 3) lehrhafte Darlegung. 4) S Aufteilung eines gemeinschaftlichen Vermögens.

ausendig, M fortlaufend, dauernd. [aleman. Stw.]

aus erlösen, aus erlösen, ausersuchen, aus erwählen; Betonung Übers. B 20 zu etwas, durch Wahl oder Vorbehung für etwas bestimmt. [imb.]

die Ausfahrt, -en, 1) Verlassen des Standplatzes; A. aus Hamburg, nach London. 2) Spazier- oder Wanderfahrt. 3) Torweg. 4) S Verlassen des Bergwerks. Abb. B 22.

der Ausfall, -s, -e, 1) Ergebnis, Erfolg oder Mißerfolg. 2) Verlust (Haare, Lohn). 3) Nichtstfinden, Unterbleiben (einer Schulfunde). 4) gefährlicher Angriff. 5) Fortschwellen des Körpers (beim Zechen). Abb. F 2. 6; Angriff aus belagerten Festungen. die Ausfallstraße, Stadtstraße, die in eine Überlandstraße mündet.

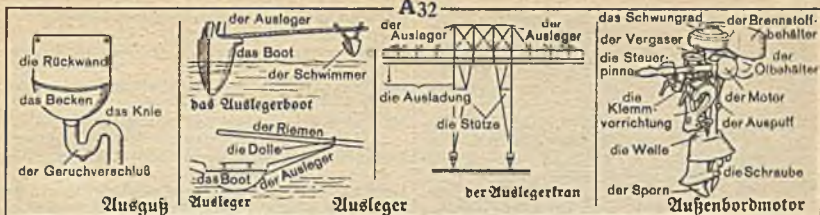
ausfällig, beleidigend, angreifend. [Bismarckzeit] der Ausfeger, -s, -e, 1) Rekruten, Abb. B 23. 2) Rebraus, wilder Schluss. das Ausfegsel, -s, -e, Rebrid.

die Ausfertigung, -en, Aufstellen eines (amtlichen) Schriftstüds; in doppelter A.

ausfindig machen, ich mache ihn a., finde (nach langem Suchen). [spätes RA.]

die Ausfucht, -s, -e, 1) Ausrede, Vorwand. 2) Fluchtloch. [zu: fliehen; spätes RA.]





der **Ausflug**, -s/ø, 1) Kürzer Wanderfahrt: A. nach Apolba, ins Gr. r. n. 2) Flugloch (Wienestod).  
 3) Verfaßen des Nestes. [mhb.]  
**der Ausfluß**, -s/ø, 1) Ergebnis, Erzeugnis: ein A. seines Bornes, seiner Forchung. 2) dauerndes Strömen durch eine Öffnung. 3) Abzugsraben, -fluß. 4) S nach außen kommende krankhafte Absonderung.  
**die Ausfracht**, -en, Ausblasfracht.  
**die Ausfuhr**, -en, Warenabfuhr nach dem Auslande (Export). ausführlich (Betonung Übers. B 26), sehr genau, breit ausgesponnen, die Ausfuhrung, -en, 1) Machart, Feinheit der Arbeit. 2) Umschauen in die Tat (Verbrechen, Gesetz). 3) genaue Darstellung. [Gottschedel]  
**die Ausfüllung**, -en, 1) Inhaltgeben (leerer Flächen, müßiger Stunden). 2) Ausfüllen, Beantwortung (Vordruck, Fragebogen).  
**die Ausgäbe**, -en, 1) alles, was Geld kostet. 2) Zahlung. 3) Ausständigung, Verkauf, Rückgabe, Verteilung. 4) Mitteilung (Vollung, Veseh). 5) O Art der Veröffentlichung (bearbeitet; gebunden, gefestigt; usw.). 6) Nummer einer Zeitung. [spätmb.]  
**der Ausgäug**, -s/ø, 1) Tür, Hohlst. 2) Schlußstück: der A. eines Berfes. 3) Ende: unser A., Tod. 4) Ergebnis, Entscheidung über Glück oder Unglück: der A. des Prozesses. 5) Verlassen des Hauses: der erste A. des Genefenden. 6) alles, was den Aufbahrungsort verläßt. 7) Ausgäug; dienstfreier Abend, ausgäugs, Kam Ende.  
**der Ausgäber**, M beauftragter Brautverber. [öfterr.]  
**die Ausgäber**, (übles) Erzeugnis: A. der Dölle; A. einer Krankheit. [Goethe].  
**ausgäber**, 1) im Ruhestand. 2) abgebraucht.  
**das Ausgäber**, -s/ø, 1) Anteil. [Goethe].  
**ausgäber**, 1) Uentigen; 2) geinde überpaunt.  
**ausgäber**, M mit allen Hunden geht. [→ abgäber; oberb.]  
**ausgäber**, U 1) bid. 2) hohl (Zahn, Fels). 3) etwas a. haben, ausgerichtet haben.  
**ausgäber**, gleichmäßig, schwer zu erschüttern.  
**ausgäber**, sehr hungrig; durch Hunger schwach.  
**ausgäber**, U abgäber, gerissen.  
**ausgäber**, widerberügt, maßlos lustig. [Lutherzeit; freigelassen]  
**ausgäber**, U abgäber (Schraube, Redeweise). [von: Leier Drehergel]  
**der Ausgäber**, -n/-n, ein -r, Gefelle, der die Lehrgäber beendet hat.  
**ausgäber**, vereinbart: a!, so soll's sein!  
**ausgäber**, hager, mager, abgäber.  
**ausgäber**, 1) mit Ausnahme von, außer: die A. von Genefenden. 2) leer: ich bin wie a., mir ist hohl im Kopf, Bauch. 3) ohne Eingeweide.  
**ausgäber**, 1) gebildet (mit Besch). 2) abgäber.  
**ausgäber**, sehr deutlich, bisfällig.  
**ausgäber**, 1) leer, entleert. 2) erschöpft.  
**ausgäber**, gerade, wie es nicht sein soll, wo es sonderbar wirkt: a. um 12 Uhr.  
**ausgäber**, ausgäberant, M schamlos, frech [bah.]  
**ausgäber**, 1) unmöglich. 2) herausgäber.  
**ausgäber**, mit großer Halsöffnung (Akeib) (bekolletiert).  
**ausgäber**, 1) gesagt. 2) deutlich, zweifellos.  
**ausgäber**, 1) aus der Unterstüßungsliste gestrichen. 2) mit einer Aussteuer versehen.  
**ausgäber**, 1) sehr fein, erwähnt. 2) schlecht, liegengeblieben, als Ausfluß abgäber.  
**ausgäber**, 1) fertig. 2) U gerissen, abgäber.

**ausgäber**, erleben, besonders feil.  
**ausgäber**, hervorrangend, vorzüglich.  
**ausgäber**, reichlich, mäßig, ertragreich.  
**die Ausgäber**, -en, Austeilung: die A. des Heiligen Geistes, Fingern.  
**der Ausgäber**, -e, die Ausgäber, -en, 1) Aufheben, Bettmachen durch Tauch (Neutralisieren). 2) Verführung. 3) Übung. 1) Vergeltung. 5) Zahlung der Rechnungunterliebe. 6) österr.: Vergleichen (bei Zahlungsschwierigkeiten). ausgäber, was gehoben oder wettgemacht werden kann. das Ausgäber, Zahnradwert, das die verschiedenen schnelle Drehung der Hinterräder eines Kraftwagens beim Vogenfahren ausgleicht (Differentialgetriebe). die Ausgäber, Dichtungen zur Verringerung von Galtungsfehlern. das Ausgäber, Rennen mit Vorgebe für Schwächere oder Belastung für Stärkere (Haudisap). die Ausgäber, 1) Leitung zwischen Stellen einer Ankerwicklung, die gleiche Spannung haben sollen. der Ausgäber, Schwundwechsel (Nppoint). [Wismarzeit]  
**die Ausgäber**, -en, Besonders innerhalb eines gewachsenen Wanzes; Gegenatz: Teil (einer künstlichen Einheit).  
**die Ausgäber**, -en, 1) Freilegung (Alttermer). 2) Fund, Mitteilung (von lange Vergeßenem).  
**der Ausgäber**, -s/ø, 1) scharfes Auslugen: A. haten. 2) Beobachtungsposten. [Wismarzeit]  
**der Ausgäber**, -s/ø, 1) Abfluß, Abb. A 32. 2) Ebnadel (Kanne). 3) S Kieselgäber.  
**die Ausgäber**, -en, Übergabe, Ablieferung. [Kanzleiwort; 30jähr. Krieg]  
**der Ausgäber**, -s/ø, öffentliche Befanntmachung. die Ausgäber, O erster Reihabug (vor Durchführung). das Ausgäber, Gewerbe, Gütezeichen; übertr.: Anpreisung.  
**der Ausgäber**, -s/ø, 1) A. Lichtung, Schlag. 2) S Abbau. **der Ausgäber**, -s/ø, Beschwenber. ausgäber, außer Hauses: ausgäberige Erziehung, Anstaltsziehung; ausgäberig sein, viel Vergnügen mitmachen.  
**die Ausgäber**, -en, S Auswähl und Verteilung der Wehrpflichtigen.  
**die Ausgäber**, -en, völlige Heilung.  
**ausgäber**, 1) fremd. 2) überjeisch (exotisch).  
**der Ausgäber**, -s/ø, 1) Fechten: Dieb beim Ausfall. 2) Erprobe. 3) A. Lichtungsbieb.  
**die Ausgäber**, -en, 1) Lösung einer Verlegenheit. 2) Vertretung. 3) Hilfsarbeit; Augenblidsbeschäftigung. 4) die A., der Ausgäber, Vertreter, Vändenüber, ausgäber, ausgäberweise, nur für die Dauer des Verfalls.  
**die Ausgäber**, -en, 1) Höhle. 2) Grabung.  
**der Ausgäber**, -s/ø, Aundschafter, der im Gespräch Kunststücke abloht.  
**der Ausgäber**, -s/ø, 1) Recht zur Auswähl. 2) Ausgäber.  
**die Ausgäber**, -en, Wärtemachen durch Hunger.  
**die Ausgäber**, -en, Hohlkehle, Abb. II 22.  
**der Ausgäber**, -s/ø, 1) letzter Klang. 2) Schluß, letzte Handlung (Fest, Spiel).  
**der Ausgäber**, -s/ø, Prader M, Teppichklopper, Abb. K 6.  
**die Ausgäber**, -en, leeres Straßenbett.  
**die Ausgäber**, -en, Entstehung eines Volkes.  
**das Ausgäber**, -s/ø, 1) friedliches Nebeneinanderleben: es ist kein A. mit ihm. 2) Lebensunterhalt: sein A. finden. 3) U Freierwerben; A. eines







gewinn; **Gegensatz**: Einsatz. 3) O Gleichmäßigkeit bei Brudes. 4) Aussehen, Ausfertigung. [mh.]  
 die **Ausfischung**, -en, Ausheben der Erde (Hausbau, Brunnen).  
 die **Ausfischung**, -en, 1) Unterbrechung (Strom). 2) Vereitigung; Zahmlegung. [Wismarckzeit]  
 die **Ausfischung**, -en, 1) Abnahme der Gußform (Wetun). 2) Bretterverflechtung.  
 der **Ausfisch**, -s/e, 1) Schankrecht. 2) Zapf M, Schankwirtschaft. 3) Schanktisch.  
**Ausfisch** halten nach ihm, mit den Augen suchen.  
 die **Ausfischung**, -en, 1) Abtrennung. 2) Absonderung (Secret). 3) Sport: Vorkampf, dessen Sieger zum Endkampf berechtigt ist.  
 die **Ausfischung**, -en, Lauden (der Fahrgäste), Ausladen (aus dem Schiff).  
 der **Ausfisch**, -s/e, 1) das Entscheidende: den A. geben. 2) Ausweichen aus der Nabelge (Pendel, Zunge an Waagen). 3) Hauterkrankung. 4) Loch-eisen. 5) Z (Gutgebiert, Draufschlag, aufschlaggebend, entscheidend, der Aufschlagwald, Wald mit Schlagholzbetrieb. [spätes M.].  
**ausfischlich**, 1) nur, nichts als: er ist a. Gelehrter; a. Mannern. 2) Käufer, ungerechnet: a. der Kosten. 3) ungeteilt, alleinig, voll besitzen: a. sein eigen; sein ausfischlich sein Recht.  
 der **Ausfisch**, ... uñse, *seltener* (nur bei Betonung des Geschehens): die **Ausfischung**, -en, 1) Unmöglichkeit: die Ausfischung einer dritten Lösung. 2) Entziehung einer Mitteilbarkeit, Auslösung: der A. aus dem Verein. 3) Verhinderung (Verbot) der Teilnahme: unter A. der Öffentlichkeit. 4) O niedrigere Letzter zur Füllung der Zwischendäume.  
 die **Ausfischung**, -en, schöne Ausstattung.  
 der **Ausfisch**, -s/e, 1) Teil: im A., teilweise; der A. der Kugel, Abb. K 60; sich Ausfischung aus Zeitungen machen, einzelne Stücke heraus schneiden. 2) Loch, Öffnung: ein tiefer A., große Falsöffnung, Abb. K 30. 3) + Kleinverlauf von Tuch usw.  
 die **Ausfischung**, -en, 1) öffentl. Aufforderung zur Einreichung von Angeboten; Verbindung. 2) Sport: Ankündigung eines Wettkampfes.  
 der **Ausfischer**, -s/, *Ausrufer*, öffentlicher Verkündiger, bes. auf Jahrmärkten.  
 die **Ausfischung**, -en, 1) Gewalttätigkeit. 2) unstilliges Treiben.  
 die **Ausfischung**, -en, Verlassen einer Schule.  
 der **Ausfisch**, ... uñse, ... uñse, 1) aus größeren Körperschaften gewählter engerer Kreis (Komitee). 2) Name mancher Behörden (Kommission). 3) Ware, Stoffe mit Fehlern. 4) Austrittsstelle eines Gefäßes. 5) freie Schußbahn. 6) Schöpfung. [spätes M.].  
 die **Ausfischung**, -en, Verteilung (des Gewinns).  
 die **Ausfischung**, -en, 1) Reinigung (von Fäulern). 2) Vergalung (mit Schwefelwasserstoff).  
 die **Ausfischung**, -en, 1) übermäßiger Genuß, unzüchtiges Treiben. 2) Absehwelung, aufschweifen, 1) unzüchtig. 2) übertrieben. [spätes M.].  
 die **Ausfischung**, -en, krankhafte Blutabsonderung (Erythration).  
**Aussee**, -s, Bad im Salzammergut.  
 das **Aussehen**, -s, Wirkung auf Auge; *auch allgemein*: vermuthliche Beschaffenheit, Ansehen: dem A. nach. [30jähr. Krieg]  
**ausen**, in einem Raum nicht eingeschlossen, nicht drinnen, Abb. L 2. **ausen**, ... 1) außer: außenbord, außerhalb des Schiffes; der Außenbordmotor, angebauter Hilfsmotor, Abb. A 32. 2) außer, fernere: der Außenbereich, Deichvorland; der Außenfürmer, Füllfürmer, Abb. F 43; der Außenwinkel, Nebenwinkel, Abb. D 16. 3) Auslands: der Außenhandel, Auslandshandel; der Außenminister, Minister der auswärtigen Angelegenheiten. der **Außen**, -s/, U Außenpieler (Stürmer, Käufer). der **Außenbordmotor**, kleiner Bootsmotor, Abb. A 32. **ausen**, *nord.*: außerhalb. der **Außensteiner**, -s/, 1) Nichtschmann. 2) Einjammer; Eigenbrötler. 3) mizadhetes Rennpferd. die **Außenstände**, unbezahlte Forderungen (Debitoren). die **Außenwelt**, das

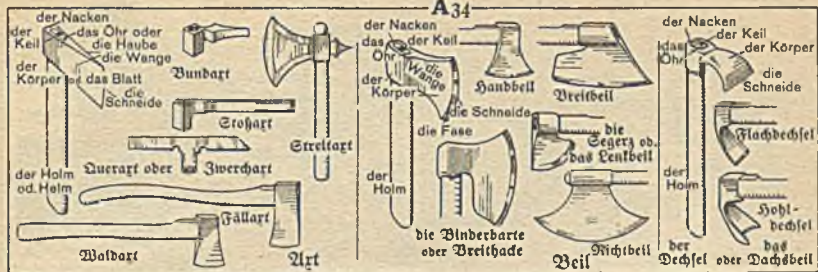
**Nicht-Zh**, die Sinnenwelt. [germanisch, von: aus; Außenwelt Gottschezeit]  
**außer ihm**, 1) nicht gerechnet, mit Ausnahme von: alle a. dir, nur du nicht. 2) außerhalb: a. Hause; a. Dienst; a. Atem; a. Fassung, aus der Fassung, fassungslos. a. acht lassen, nicht beachten. 3) er ist a. sich (vor Born), in bestiger Gemütsbewegung, rasend. [Weißgerman.]  
**außer**, ... außerhalb, un... außerhalb, außerhalb des Dienstes. **außerordentlich**, **außerhalb**, Abb. L 2, **außen**: er wohnt außerhalb, nicht in der Stadt. **außergewöhnlich**, ungewöhnlich, hervorstehend, besonders. **außerordentlich**, ungewöhnlich, besonders. das **außerordentliche** Gericht, Ausnahmegericht. der **außerordentliche** Professor, Titel für Hochschullehrer. **außerordentlich** sein, nicht können. [von: außer; außerordentlich Lehnübers. von lat. extraordinarius, Schwulstzeit]  
**außer**, 1) auswärts, das Innere nicht erreichend. 2) oberflächlich: a. Verührung. 3) ausländisch. das **äußere**, -n/-n, ein -s, 1) Anbild, Erscheinung: er hält viel auf sein äußeres. 2) Schrein. 3) Zustand: Ministerium des äußeren Angelegenheiten; 1) sehr groß, gewaltig, sehr: äußerst günstig; äußerst Anstrengungen; aufs äußerste erschroten, sehr: das äußerste befürchten, Unheil erwarten. 2) letzte: die äußerste Insel, entsernteste. der **äußerste** Preis, niedrigste. [zu: außen]  
**ich äußere** es, 1) spreche aus. 2) ich ä., **äußerlich**, führe aus (den Hund). ich ä. ihn ab, M meiere ab. die **Äußerung**, -en, 1) Ausbruch. 2) hingesezte Meinung. [Stanzleimort von: außer; Gottschezeit]  
**äußerlich**, oberflächlich, das Innere nicht erreichend. die **Äußerlichkeit**, -en, 1) Unwesentliches, was nicht den Kern der Sache betrifft. 2) Tragen von Kleidung u. dgl. [von: außer]  
 die **Äußerung**, -en, 1) Preisgeben eines Votums. 2) Schaustellung (der Postie). 3) Tadel: Aussetzungen machen, einzelnes rügen. 4) Verzug, Unterbrechung (Strafvollzug, Verfahrnen). [mh.]  
 die **Äußerung**, -en, 1) Blick. 2) Wahrscheinlichkeit für die Zukunft; bestimmte Hoffnung: A. auf Geld, in A. stellen. [Gottschezeit]  
**Außig**, -s, Stadt im Sudetenland an der Elbe.  
 die **Äußerung**, -en, Vermeidung einer Feindschaft.  
 die **Äußerung**, -en, Abspalten der Menge.  
 die **Äußerung**, -en, Jagd nach Geheimnissen (Spionage).  
 der **Äußerung**, -s/e, die **Äußerung**, -en, Wirtshaus für Wagenreisende und Fuhrleute. die **Äußerung**, -en, 1) Ruhe, Erholung. 2) Ausspannen.  
 die **Äußerung**, -en, Ausschluß von Arbeitern durch den Arbeitgeber. [Wismarckzeit]  
 die **Äußerung**, -en, 1) Erzeugung und Klang (der Sprache, einzelner Laute). 2) Reinigungsaustausch (Debatte): die A. über die Zukunft aussprechbar, was ausgesprochen werden kann.  
 der **Äußerung**, -s/e, kürzere bedeutsame Äußerung: ein A. Friedrichs des Großen; das ist kein A. U nicht der Rebe wert, keine Mühe.  
 die **Äußerung**, -en, Ausstattung, Auspruch. [um 1600]  
 der **Äußerung**, -s/e, 1) Selbstberungen. 2) Streit. 3) M. tritt: A. geben. 4) M. Aufgabe des Dienstes. **Äußerung**, streikend. [über: Wismarckzeit]  
 die **Äußerung**, -en, 1) Ausrüstung, Mitgabe. 2) große Aufmachung. 3) Zuwendung der Eltern bei Heirat (Aussteuer) oder Selbständigmachung. 4) Wühnenmittel. der **Äußerungsgeschäft**, gesetzl. Schutz der Verpackung und Aufmachung. das **Äußerungsgeld**, prunkvolles Schauspiel.  
 der **Äußerung**, -s/, 1) Unterzeichner (der Urkunde). 2) Schaueller. die **Äußerung**, -en, 1) Schau, bes. für kürzere Zeit zusammengestellte Sammlung. 2) öffentliches Zeigen. 3) Ausfertigung (Wechsel, Urkunde). 4) Tadel, Bemänglung: Außerstellen (gegen a. ihm machen). 5) Hinstellen (Wachen).  
 der **Äußerung**, -en, brotendes Schwindens (einer Art).  
 die **Äußerung**, -en, Troffel M, Heiratsgut, Zu-







A 34



siches, Eigenhändiges (bekannter Personen). die Autographie, - mechanische Vervielfältigung mit fetthaltiger Tinte. die Autogravüre, -n, Verbin- dung von Tiefdruck mit lichtblinderischen Drei- plattendruck. das Autogyro (Kuglung), Wind- mühlenflugzeug, Hubschraubenflieger. das Auto- kku, -s-en, S überhijer. der Automot, -en/-en, unbeschränkter Hertziger. der Automat, -en/-en, 1) selbstbewegliches Kunstwert. 2) selbsttätiges Warenverkaufserät, Abb. A 33. automatisch, 1) selbsttätig. 2) unwillkürlich, das Automobyl, -s/-e, Kraftwagen. der Automobylst, -en/-en, Kraftfahrer. automobyl, 1) eigengeschied. 2) selbst- ständig (Staat). die Automomig, -/-n, 1) Eigen- geschicklichkeit. 2) Selbstverwaltung. die Autopsie, Autopsie, Augenstein. die Autopsogekstid, Selbstbeeinflussung, Seidenerben. die Autophy, -/-n, Rafterdruck, Negabingung, Abb. A 28. [griech.; meist Nw. der Lutherzeit]

bas Autodaf, -s/-s, öffentliche Akerbverbrennung. [portugiesisch; Schwulstzeit] der Autor, -s/-s, pren, Verlasser, Künstler. ich autorisi- gere (habe autorisiert) ihn, ermächtigt: auto- risierte Übersehung, vom Verfasser genehm-igte Übersetzung. Hptw. die Autorisation, -/-en. die Autorität, -/-en, 1) Ansehen. 2) sachgründig, maß- gebender Fachmann. autoritativ, maßgebend. autoritär, machtgibend, mit vollen Machtmitteln ausgestattet. [lat.; spätes Nw.]

aufsch, auch, Ausrufe des Schmerzes und Staunens. das Aufsch, M Geheltheit; Not. das Auwer, M liser. [niederb.] ausüßig, aushilfsweise, Hilfs... [lat.] a. v., Abl. für: arbeitsverwendungs-fähig. [ital.] der Aual awgl, -s/-s, Beschleißbürgschaft. [franz. aus Aualon, Aualon, -e, ein Verbleibungsauenthalt des König Artus. [fabelhafte Sage]

die Avance awßß, -/-n, 1) Vorprung. 2) LL Vor- schuß. 3) ermutigendes Entgegenkommen: je- man dem Avancen machen. das Avancement awßßß, Beförderung (im Rang). die awanciere, 1) rüde vor. 2) rüde auf. die Avantage awättsche, -/-n, 1) Vorteil. 2) Vorgabe. der Avantageur awättscheur, -s/-e, (1870-1904) Fahnenjunker. die Avantgarde awägdrä, f Vorhut. Aravanguardia (Mehrzahl), der sachsische Augenverband für die 12-18jährigen. die Avantmain awämß, Vorhand. [franz.; 30jähr. Krieg]

der Avaturju, Avaturju, -s/-e, rötlichbranner Quarz (ein Schmuckstein). [lat. Nw.] das Ave, -s/-s, der „(Engel)liche Gruß“ (an Maria). das Ave maria, kathol. Gebet; Abendbläuten, Zeit des A. [lat. 'Heil']

der Avef, Avef, S Schneid. mit avef, 1) in (Damen-) Begleitung. 2) gut. [franz. 'mit': seit 1836] der Aventju, -s, einer der sieben Hügel Roms. die Aventüre awentüre, -/-n, Abenteuer. [mhb.; franz. Nw.]

die Avenue, franz.: awmß, engl.: awinjü, Zu- fahrtstraße, breite Straße. das Averbö, -s/-s, Stammform, die 4 Grundformen des lateinischen Zeitworts. [lat.] der Averb, ...jes!... [e, Vorberseite, Hauptseite, Kopf- seite (Münze), Abb. M 92. [lat. 'zugetehrt'] die Averbö, -/-en, Abneigung. [franz.; Schwulst- zeit]

das Avertum, -s/-sen, pauschale Abtötung oder Ab- findung. [lat.] ich avertiere (habe avertiert) es s i h m, gebe bekannt. Hptw.: das Avertissement awertißßmß, -s/-s. [franz.] die Aviatik, -f Flugtechnik. [lat. 'Vogelzug'; 1903] die Aviatist, -/-en, Bier. [lat.] Avignon awinjün, -s, alte Stadt an der Rhône. das, der Avuß, ...[se]!... [e, 1) LL Anzeige. 2) M Zeitung. ich avußere, melde, zeige an. der Avuß, -s/-s, kleiner ungeschützter Kreuzer. [franz.-ital.; Lutherzeit] ich avußiere (habe avußiert), verleihe gefärbten Stoff- en ein schöneres Aussehen. [franz.] die Avuß, -s, Auto-Verkehr- und Übung- Straße bei Berlin.

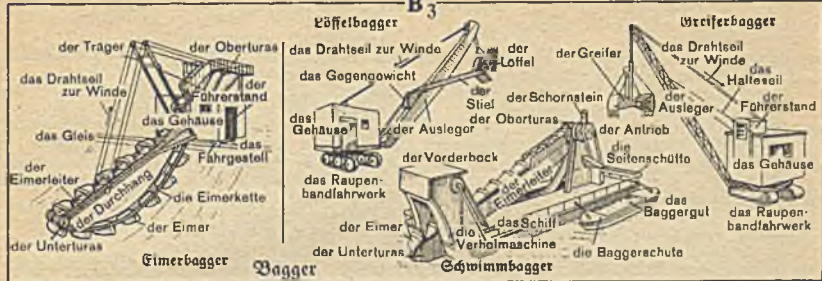
a. W., an Ortsnamen: Abl. für: an der Wejer. awugit, awugit, M vorwärts! [ital.] die Awügere, 1) türk. Nomadenstamm im frühen Mittelalter. 2) lautaischer Stamm. Einzahl: der Awüger, -n. Eigo.: awügerisch. der Awüch, Awüß, -s/-e, ropasartige Ltpflanze. awel, awel, M bel. 1) aber. 2) aber. 3) aber. 4) über. 5) über. 6) über. 7) über. 8) über. 9) über. 10) über. 11) über. 12) über. 13) über. 14) über. 15) über. 16) über. 17) über. 18) über. 19) über. 20) über. 21) über. 22) über. 23) über. 24) über. 25) über. 26) über. 27) über. 28) über. 29) über. 30) über. 31) über. 32) über. 33) über. 34) über. 35) über. 36) über. 37) über. 38) über. 39) über. 40) über. 41) über. 42) über. 43) über. 44) über. 45) über. 46) über. 47) über. 48) über. 49) über. 50) über. 51) über. 52) über. 53) über. 54) über. 55) über. 56) über. 57) über. 58) über. 59) über. 60) über. 61) über. 62) über. 63) über. 64) über. 65) über. 66) über. 67) über. 68) über. 69) über. 70) über. 71) über. 72) über. 73) über. 74) über. 75) über. 76) über. 77) über. 78) über. 79) über. 80) über. 81) über. 82) über. 83) über. 84) über. 85) über. 86) über. 87) über. 88) über. 89) über. 90) über. 91) über. 92) über. 93) über. 94) über. 95) über. 96) über. 97) über. 98) über. 99) über. 100) über. 101) über. 102) über. 103) über. 104) über. 105) über. 106) über. 107) über. 108) über. 109) über. 110) über. 111) über. 112) über. 113) über. 114) über. 115) über. 116) über. 117) über. 118) über. 119) über. 120) über. 121) über. 122) über. 123) über. 124) über. 125) über. 126) über. 127) über. 128) über. 129) über. 130) über. 131) über. 132) über. 133) über. 134) über. 135) über. 136) über. 137) über. 138) über. 139) über. 140) über. 141) über. 142) über. 143) über. 144) über. 145) über. 146) über. 147) über. 148) über. 149) über. 150) über. 151) über. 152) über. 153) über. 154) über. 155) über. 156) über. 157) über. 158) über. 159) über. 160) über. 161) über. 162) über. 163) über. 164) über. 165) über. 166) über. 167) über. 168) über. 169) über. 170) über. 171) über. 172) über. 173) über. 174) über. 175) über. 176) über. 177) über. 178) über. 179) über. 180) über. 181) über. 182) über. 183) über. 184) über. 185) über. 186) über. 187) über. 188) über. 189) über. 190) über. 191) über. 192) über. 193) über. 194) über. 195) über. 196) über. 197) über. 198) über. 199) über. 200) über. 201) über. 202) über. 203) über. 204) über. 205) über. 206) über. 207) über. 208) über. 209) über. 210) über. 211) über. 212) über. 213) über. 214) über. 215) über. 216) über. 217) über. 218) über. 219) über. 220) über. 221) über. 222) über. 223) über. 224) über. 225) über. 226) über. 227) über. 228) über. 229) über. 230) über. 231) über. 232) über. 233) über. 234) über. 235) über. 236) über. 237) über. 238) über. 239) über. 240) über. 241) über. 242) über. 243) über. 244) über. 245) über. 246) über. 247) über. 248) über. 249) über. 250) über. 251) über. 252) über. 253) über. 254) über. 255) über. 256) über. 257) über. 258) über. 259) über. 260) über. 261) über. 262) über. 263) über. 264) über. 265) über. 266) über. 267) über. 268) über. 269) über. 270) über. 271) über. 272) über. 273) über. 274) über. 275) über. 276) über. 277) über. 278) über. 279) über. 280) über. 281) über. 282) über. 283) über. 284) über. 285) über. 286) über. 287) über. 288) über. 289) über. 290) über. 291) über. 292) über. 293) über. 294) über. 295) über. 296) über. 297) über. 298) über. 299) über. 300) über. 301) über. 302) über. 303) über. 304) über. 305) über. 306) über. 307) über. 308) über. 309) über. 310) über. 311) über. 312) über. 313) über. 314) über. 315) über. 316) über. 317) über. 318) über. 319) über. 320) über. 321) über. 322) über. 323) über. 324) über. 325) über. 326) über. 327) über. 328) über. 329) über. 330) über. 331) über. 332) über. 333) über. 334) über. 335) über. 336) über. 337) über. 338) über. 339) über. 340) über. 341) über. 342) über. 343) über. 344) über. 345) über. 346) über. 347) über. 348) über. 349) über. 350) über. 351) über. 352) über. 353) über. 354) über. 355) über. 356) über. 357) über. 358) über. 359) über. 360) über. 361) über. 362) über. 363) über. 364) über. 365) über. 366) über. 367) über. 368) über. 369) über. 370) über. 371) über. 372) über. 373) über. 374) über. 375) über. 376) über. 377) über. 378) über. 379) über. 380) über. 381) über. 382) über. 383) über. 384) über. 385) über. 386) über. 387) über. 388) über. 389) über. 390) über. 391) über. 392) über. 393) über. 394) über. 395) über. 396) über. 397) über. 398) über. 399) über. 400) über. 401) über. 402) über. 403) über. 404) über. 405) über. 406) über. 407) über. 408) über. 409) über. 410) über. 411) über. 412) über. 413) über. 414) über. 415) über. 416) über. 417) über. 418) über. 419) über. 420) über. 421) über. 422) über. 423) über. 424) über. 425) über. 426) über. 427) über. 428) über. 429) über. 430) über. 431) über. 432) über. 433) über. 434) über. 435) über. 436) über. 437) über. 438) über. 439) über. 440) über. 441) über. 442) über. 443) über. 444) über. 445) über. 446) über. 447) über. 448) über. 449) über. 450) über. 451) über. 452) über. 453) über. 454) über. 455) über. 456) über. 457) über. 458) über. 459) über. 460) über. 461) über. 462) über. 463) über. 464) über. 465) über. 466) über. 467) über. 468) über. 469) über. 470) über. 471) über. 472) über. 473) über. 474) über. 475) über. 476) über. 477) über. 478) über. 479) über. 480) über. 481) über. 482) über. 483) über. 484) über. 485) über. 486) über. 487) über. 488) über. 489) über. 490) über. 491) über. 492) über. 493) über. 494) über. 495) über. 496) über. 497) über. 498) über. 499) über. 500) über. 501) über. 502) über. 503) über. 504) über. 505) über. 506) über. 507) über. 508) über. 509) über. 510) über. 511) über. 512) über. 513) über. 514) über. 515) über. 516) über. 517) über. 518) über. 519) über. 520) über. 521) über. 522) über. 523) über. 524) über. 525) über. 526) über. 527) über. 528) über. 529) über. 530) über. 531) über. 532) über. 533) über. 534) über. 535) über. 536) über. 537) über. 538) über. 539) über. 540) über. 541) über. 542) über. 543) über. 544) über. 545) über. 546) über. 547) über. 548) über. 549) über. 550) über. 551) über. 552) über. 553) über. 554) über. 555) über. 556) über. 557) über. 558) über. 559) über. 560) über. 561) über. 562) über. 563) über. 564) über. 565) über. 566) über. 567) über. 568) über. 569) über. 570) über. 571) über. 572) über. 573) über. 574) über. 575) über. 576) über. 577) über. 578) über. 579) über. 580) über. 581) über. 582) über. 583) über. 584) über. 585) über. 586) über. 587) über. 588) über. 589) über. 590) über. 591) über. 592) über. 593) über. 594) über. 595) über. 596) über. 597) über. 598) über. 599) über. 600) über. 601) über. 602) über. 603) über. 604) über. 605) über. 606) über. 607) über. 608) über. 609) über. 610) über. 611) über. 612) über. 613) über. 614) über. 615) über. 616) über. 617) über. 618) über. 619) über. 620) über. 621) über. 622) über. 623) über. 624) über. 625) über. 626) über. 627) über. 628) über. 629) über. 630) über. 631) über. 632) über. 633) über. 634) über. 635) über. 636) über. 637) über. 638) über. 639) über. 640) über. 641) über. 642) über. 643) über. 644) über. 645) über. 646) über. 647) über. 648) über. 649) über. 650) über. 651) über. 652) über. 653) über. 654) über. 655) über. 656) über. 657) über. 658) über. 659) über. 660) über. 661) über. 662) über. 663) über. 664) über. 665) über. 666) über. 667) über. 668) über. 669) über. 670) über. 671) über. 672) über. 673) über. 674) über. 675) über. 676) über. 677) über. 678) über. 679) über. 680) über. 681) über. 682) über. 683) über. 684) über. 685) über. 686) über. 687) über. 688) über. 689) über. 690) über. 691) über. 692) über. 693) über. 694) über. 695) über. 696) über. 697) über. 698) über. 699) über. 700) über. 701) über. 702) über. 703) über. 704) über. 705) über. 706) über. 707) über. 708) über. 709) über. 710) über. 711) über. 712) über. 713) über. 714) über. 715) über. 716) über. 717) über. 718) über. 719) über. 720) über. 721) über. 722) über. 723) über. 724) über. 725) über. 726) über. 727) über. 728) über. 729) über. 730) über. 731) über. 732) über. 733) über. 734) über. 735) über. 736) über. 737) über. 738) über. 739) über. 740) über. 741) über. 742) über. 743) über. 744) über. 745) über. 746) über. 747) über. 748) über. 749) über. 750) über. 751) über. 752) über. 753) über. 754) über. 755) über. 756) über. 757) über. 758) über. 759) über. 760) über. 761) über. 762) über. 763) über. 764) über. 765) über. 766) über. 767) über. 768) über. 769) über. 770) über. 771) über. 772) über. 773) über. 774) über. 775) über. 776) über. 777) über. 778) über. 779) über. 780) über. 781) über. 782) über. 783) über. 784) über. 785) über. 786) über. 787) über. 788) über. 789) über. 790) über. 791) über. 792) über. 793) über. 794) über. 795) über. 796) über. 797) über. 798) über. 799) über. 800) über. 801) über. 802) über. 803) über. 804) über. 805) über. 806) über. 807) über. 808) über. 809) über. 810) über. 811) über. 812) über. 813) über. 814) über. 815) über. 816) über. 817) über. 818) über. 819) über. 820) über. 821) über. 822) über. 823) über. 824) über. 825) über. 826) über. 827) über. 828) über. 829) über. 830) über. 831) über. 832) über. 833) über. 834) über. 835) über. 836) über. 837) über. 838) über. 839) über. 840) über. 841) über. 842) über. 843) über. 844) über. 845) über. 846) über. 847) über. 848) über. 849) über. 850) über. 851) über. 852) über. 853) über. 854) über. 855) über. 856) über. 857) über. 858) über. 859) über. 860) über. 861) über. 862) über. 863) über. 864) über. 865) über. 866) über. 867) über. 868) über. 869) über. 870) über. 871) über. 872) über. 873) über. 874) über. 875) über. 876) über. 877) über. 878) über. 879) über. 880) über. 881) über. 882) über. 883) über. 884) über. 885) über. 886) über. 887) über. 888) über. 889) über. 890) über. 891) über. 892) über. 893) über. 894) über. 895) über. 896) über. 897) über. 898) über. 899) über. 900) über. 901) über. 902) über. 903) über. 904) über. 905) über. 906) über. 907) über. 908) über. 909) über. 910) über. 911) über. 912) über. 913) über. 914) über. 915) über. 916) über. 917) über. 918) über. 919) über. 920) über. 921) über. 922) über. 923) über. 924) über. 925) über. 926) über. 927) über. 928) über. 929) über. 930) über. 931) über. 932) über. 933) über. 934) über. 935) über. 936) über. 937) über. 938) über. 939) über. 940) über. 941) über. 942) über. 943) über. 944) über. 945) über. 946) über. 947) über. 948) über. 949) über. 950) über. 951) über. 952) über. 953) über. 954) über. 955) über. 956) über. 957) über. 958) über. 959) über. 960) über. 961) über. 962) über. 963) über. 964) über. 965) über. 966) über. 967) über. 968) über. 969) über. 970) über. 971) über. 972) über. 973) über. 974) über. 975) über. 976) über. 977) über. 978) über. 979) über. 980) über. 981) über. 982) über. 983) über. 984) über. 985) über. 986) über. 987) über. 988) über. 989) über. 990) über. 991) über. 992) über. 993) über. 994) über. 995) über. 996) über. 997) über. 998) über. 999) über. 1000) über. 1001) über. 1002) über. 1003) über. 1004) über. 1005) über. 1006) über. 1007) über. 1008) über. 1009) über. 1010) über. 1011) über. 1012) über. 1013) über. 1014) über. 1015) über. 1016) über. 1017) über. 1018) über. 1019) über. 1020) über. 1021) über. 1022) über. 1023) über. 1024) über. 1025) über. 1026) über. 1027) über. 1028) über. 1029) über. 1030) über. 1031) über. 1032) über. 1033) über. 1034) über. 1035) über. 1036) über. 1037) über. 1038) über. 1039) über. 1040) über. 1041) über. 1042) über. 1043) über. 1044) über. 1045) über. 1046) über. 1047) über. 1048) über. 1049) über. 1050) über. 1051) über. 1052) über. 1053) über. 1054) über. 1055) über. 1056) über. 1057) über. 1058) über. 1059) über. 1060) über. 1061) über. 1062) über. 1063) über. 1064) über. 1065) über. 1066) über. 1067) über. 1068) über. 1069) über. 1070) über. 1071) über. 1072) über. 1073) über. 1074) über. 1075) über. 1076) über. 1077) über. 1078) über. 1079) über. 1080) über. 1081) über. 1082) über. 1083) über. 1084) über. 1085) über. 1086) über. 1087) über. 1088) über. 1089) über. 1090) über. 1091) über. 1092) über. 1093) über. 1094) über. 1095) über. 1096) über. 1097) über. 1098) über. 1099) über. 1100) über. 1101) über. 1102) über. 1103) über. 1104) über. 1105) über. 1106) über. 1107) über. 1108) über. 1109) über. 1110) über. 1111) über. 1112) über. 1113) über. 1114) über. 1115) über. 1116) über. 1117) über. 1118) über. 1119) über. 1120) über. 1121) über. 1122) über. 1123) über. 1124) über. 1125) über. 1126) über. 1127) über. 1128) über. 1129) über. 1130) über. 1131) über. 1132) über. 1133) über. 1134) über. 1135) über. 1136) über. 1137) über. 1138) über. 1139) über. 1140) über. 1141) über. 1142) über. 1143) über. 1144) über. 1145) über. 1146) über. 1147) über. 1148) über. 1149) über. 1150) über. 1151) über. 1152) über. 1153) über. 1154) über. 1155) über. 1156) über. 1157) über. 1158) über. 1159) über. 1160) über. 1161) über. 1162) über. 1163) über. 1164) über. 1165) über. 1166) über. 1167) über. 1168) über. 1169) über. 1170) über. 1171) über. 1172) über. 1173) über. 1174) über. 1175) über. 1176) über. 1177) über. 1178) über. 1179) über. 1180) über. 1181) über. 1182) über. 1183) über. 1184) über. 1185) über. 1186) über. 1187) über. 1188) über. 1189) über. 1190) über. 1191) über. 1192) über. 1193) über. 1194) über. 1195) über. 1196) über. 1197) über. 1198) über. 1199) über. 1200) über. 1201) über. 1202) über. 1203) über. 1204) über. 1205) über. 1206) über. 1207) über. 1208) über. 1209) über. 1210) über. 1211) über. 1212) über. 1213) über. 1214) über. 1215) über. 1216) über. 1217) über. 1218) über. 1219) über. 1220) über. 1221) über. 1222) über. 1223) über. 1224) über. 1225) über. 1226) über. 1227) über. 1228) über. 1229) über. 1230) über. 1231) über. 1232) über. 1233) über. 1234) über. 1235) über. 1236) über. 1237) über. 1238) über. 1239) über. 1240) über. 1241) über. 1242) über. 1243) über. 1244) über. 1245) über. 1246) über. 1247) über. 1248) über. 1249) über. 1250) über. 1251) über. 1252) über. 1253) über. 1254) über. 1255) über. 1256) über. 1257) über. 1258) über. 1259) über. 1260) über. 1261) über. 1262) über. 1263) über. 1264) über. 1265) über. 1266) über. 1267) über. 1268) über. 1269) über. 1270) über. 1271) über. 1272) über. 1273) über. 1274) über. 1275) über. 1276) über. 1277) über. 1278) über. 1279) über. 1280) über. 1281) über. 1282) über. 1283) über. 1284) über. 1285) über. 1286) über. 1287) über. 1288) über. 1289) über. 1290) über. 1291) über. 1292) über. 1293) über. 1294) über. 1295) über. 1296) über. 1297) über. 1298) über. 1299) über. 1300) über. 1301) über. 1302) über. 1303) über. 1304) über. 1305) über. 1306) über. 1307) über. 1308) über. 1309) über. 1310) über. 1311) über. 1312) über. 1313) über. 1314) über. 1315) über. 1316) über. 1317) über. 1318) über. 1319) über. 1320) über. 1321) über. 1322) über. 1323) über. 1324) über. 1325) über. 1326) über. 1327) über. 1328) über. 1329) über. 1330) über. 1331) über. 1332) über. 1333) über. 1334) über. 1335) über. 1336) über. 1337) über. 1338) über. 1339) über. 1340) über. 1341) über. 1342) über. 1343) über. 1344) über. 1345) über. 1346) über. 1347) über. 1348) über. 1349) über. 1350) über. 1351) über. 1352) über. 1353) über. 1354) über. 1355) über. 1356) über. 1357) über. 1358) über. 1359) über. 1360) über. 1361) über. 1362) über. 1363) über. 1364) über. 1365) über. 1366) über. 1367) über. 1368) über. 1369) über. 1370) über. 1371) über. 1372) über. 1373) über. 1374) über. 1375) über. 1376) über. 1377) über. 1378) über. 1379) über. 1380) über. 1381) über. 1382) über. 1383) über. 1384) über. 1385) über. 1386) über. 1387) über. 1388) über. 1389) über. 1390) über. 1391) über. 1392) über. 1393) über. 1394) über. 1395) über. 1396) über. 1397) über. 1398) über. 1399) über. 1400) über. 1401) über. 1402) über. 1403) über. 1404) über. 1405) über. 1406) über. 1407) über. 1408) über. 1







B<sub>3</sub>

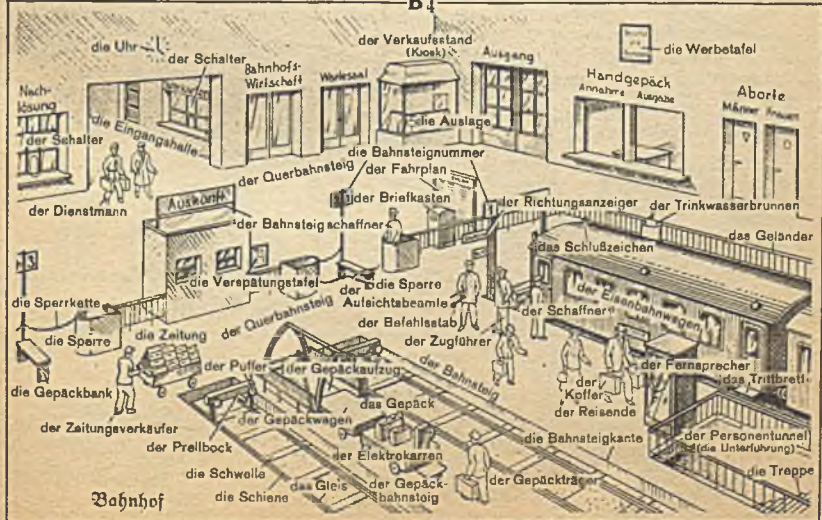


**bact**, ist im Ofen; **bact**, klebt, ist breit. ich **b. das** Brot ab, b. so, daß die Rinde von der Krume losplatzt; zum **Abbaden** warm, schrecklich heiß. ich **b. es** an, lasse eine Kruste bilden. ich **b. an es** an, klebe fest. ich **b. es** an, brenn, **b. ganz** fertig, gar. der **Back**, **Back**, **M Backer**, der **Backer**, -s, -i. Kastler **M**, Hersteller von Backwaren des adigen Bedarfs. die **Backerei**, -en, 1) Backhandwerk. 2) Backhaus und Backelaben, Abb. B. 1. 3) Backwort. der **Backes**, **M** 1) Pfannengericht. 2) Geronnenes, Dickselbornenes. die **Backete**, **M** was auf einmal gebaden wird. **backig**, klebrig. der **Backelstrom**, **M** Backwerk. das **Backereieis**, **U X** Wein. der **Backfisch**, 1) halbweiches Madchen. 2) gebadener Fisch. die **Backfischjahre**, weibliche Entwicklungsjahre. das **Backobst**, Darrobt. der **Backofen**, zum Backen bes. eingerichtet. leter Dien oder Verdienst. das **Backpulver**, Gefeersalz zum Lodern des Teiges. der **Backstein**, Ziegel. der **Backsteinbau**, unversehrter Ziegelbau. der **Backsteinlaufe**, halbfester Limburger. das **Backwerk**, alle Backwaren (**osters**: auer Brot). [german. Stw.; **Back** oberd.; **Backelstein** niederd.; **Backete** Schweiz.; **Backfisch**, uripr. Name fur junge Studenten, Fische, die zum Sieden noch nicht taugen', Anlehnung an Bakallaurus].

**backig**, **M** mchtig, stark. [niederb.]  
 der **Bad**, **Band**, **M** Bote. [niederb.]  
 das **Bad**, -s, -er, 1) Reinigung oder Erfrischung des Korpers durch Eintauchen oder ubergieen. 2) Ort mit Heilquellen oder Badegelegenheit. 3) Eintauchen in Flussigkeiten, auch Wase und porige Stoffe (Sand, Moor). 4) Bestrahlung mit Licht oder Heilstrahlen. die **Badeanstalt**, offentliche umbaute Schwimmhalle oder -badei, Abb. B. 2. die **Bade-wanne**, 1) Badegefa fur Menschen, Abb. B. 2. 2)  plumpe Boot oder Flugzeug. der **→** **Bader**.

ich **habe** (habe gebadet), 1) nehme ein Bad: ich **geh** e baden: **geh** **haben!** **wien.**: icher dich weg! 2) ich **b. es**, tauche ein, reinige ganz, mache na: wie **ge** bade**t**, tropfnag. ich **b. es** aus, trage die bosen Folgen (**weist**: fur fremde Schuld): er **mu** **den** **geh** ler **sein** es **Bruder** aus**haben**. [von: **Bad**] ich **badete**, **Menne**, **laufe**. ich **b. los**, **laufe** los. [niederb.] **Baden**, -s, 1) deutliches Land. 2) Badeort bei Wien. **Kinn.** **Badener** (**Badner**), -s, -i. **Eigu.**: **badisch**. **Baden-Baden**, -s, Stadt und Bad in Baden. der **Bader**, -s, 1) Dorfbarbier und Wundarzt. 2) **Badstuber**, **+** **Bademester**. [von: **Bad**] der **Badian**, **M** **Mis**, **Fendel**. [perf.] die **Badlands** **badlands**, halbweiche Landschaft in den **Ver.** Staaten von **America**. [engl. 'schlechtes Land'] die **Badnerde**, **Badnerli**, **M** **Krimel**. [Schweiz.] der **Badel**, **Badel**, **Badel**, -s, 1) **Abfallste**. 2) **Aus-** **schu**. 3) **Verede**. ich **badete**, **M** 1) **schlafe**. 2) **plap-** **pere**. [oberd.; **→** **Bovel**] **ha** **u** **er** **es**, **U** verbluft, verbugt. [**Schallwort**] ich **hate** (habe gebat), **bete** kurz und matt. [altes **Schallwort**] der **Bag** **bag**, -s, -s, **Beutel**, ein Ma (30-60 kg). [engl.] die **Bagage** **baggeseh**, -n, 1) **Gepad**. 2) **80** **Tro**. 3) **Gefindel** (niederl. aus **franz.** Lutherzeit) die **Bagarre**, **M** (**Hebrange**: **Schlager**). [**franz.**] die **Bagatelle**, -n, 1) **kleinstgilt**. 2) **fluchtes** **Stild**. 3) **8** **kleiner** **Prozess** mit vereinfachtem Verfahren. ich **bagatellisiere** **es**, **nehme** nicht ernst, **suche** unwichtig zu machen. [**franz.**; 30jahr. Krieg] **Bagdad**, -s, **Hauptstadt** des **Zul.** **Bagdader**. [**iran.** **Gottesgedenkt**] die **Bagdette**, -n, **morgensand** **Taufr**. [nach **Bagdad**] der **Bagel**, **M** **Bugel**, **Steigbugel**. [niederb.] **bagelig**, **M** **ideologisch** **miedlich**, **miedlich** **seht**. [Schweiz.] der **Bagen**, **M** **Bogen**. **bogen**, **M** **gebogen**. [niederb.]

B<sub>4</sub>



Bahnhof

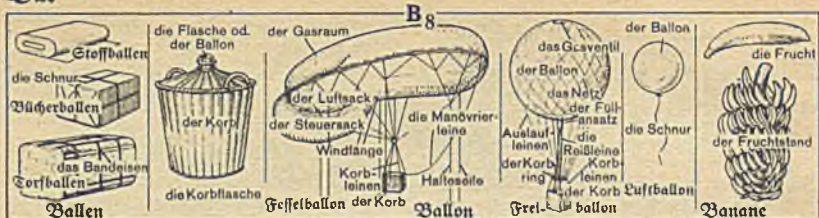












halle (15.—18. Jahrhundert), der **Ballhausplatz**, im früheren Österreich das Außenministerium in Wien, das **Ballkleid**, **Tanzkleid**, Abb. K 30, die **Ballrose**, **Schneeball** (Pflanze). (german. Stw.; 4 franz.; 7 von: heßen)

die **Ballade**, -/n, 1) dramatisch erzählendes Gedicht, 2) Tanzlied. *Eigw.*: balladenhaft, balladest. [engl.-franz. 'Tanzlied'; Goethezeit]

der **Balllast**, -s/-e, 1) wertlose Frucht zum Gewichtsausgleich, 2) tote Last, unnützes Beiwerk. (niederb., von: Last)

der **Ballawatsch**, M Durcheinander: Unsinn. (wienerrisch; ital. balordaggine 'Tölpel')

die **Ballste**, -/en, † Bezirk eines Ritterordens unter einem Ballivus. (→ Ballstiff)

der **Ballen**, -s/-, 1) Fruchtsäck, in Leinwand fest verpackt, Abb. B 8, 2) Zählmaß (Papier, Tuch 12 Stüd, Leder 120 Stüd), 3) Krissen und Schwiele der Zehenhand, Abb. H 6, und der Lauffläche des Fußes, 4) Lederkugel an der Spitze des Übungsrapiers, 5) Halsrundungen (am Hobei, Nase, Abb. N 4), 6) Schiffsfläche mancher Weichei, 7) M Ball; rundes Gebäud. die **Ballenblume**, Gesimschmuck, Abb. G 19, das **Ballenkreuz**, Kreuz mit Kugeln am Ende der Arme, das **Ballenstück**, Unterkeule (Rind). [verwandt m.: Ball]

ich **ballere**, U 1) knalle (beim Schießen, mit der Peitsche), 2) werfe (die Tür). [von: Ball 1]

die **Ballertina**, -/innen, Tänzerin, das **Ballsett**, -s/-e, 1) Schautanz mit Musik, 2) Tanzgruppe (Oper, Melodrambühne), die **Ballkette** *ballettöse*, -/n, Tänzerin in einer Gruppe. [ital.; 30jähr. Krieg]

ich **ballhornisire**, → ballhornisere.

der **Ballig**, M große Zonne. (niederb.)

die **Balliste**, -/n, altes Burgeschütz, die **Ballistik**, -s, -e, Lehre von den Flugbahnen. [griech.]

der **Ballon**, -s/-e, 1) durch Leichtsinn getragenes Luftfahrzeug, Abb. B 8, 2) große Flasche (etwa 30 l), Abb. B 8, 3) Δ Kopf, *ballon d'essai bald d'essai*, Versuchsballon, das **Ballonett**, -s/-e, Luftfad im Innern von Luftschiffen, der **Ballonkläver**, † ein bauchiges Segel, der **Ballporeisen**, gut federndes Niederdruckreifen mit großem Querschnitt. [ital.-franz.; 30jähr. Krieg]

die **Ballorade**, Übung der hohen Schule, Abb. H 25.

die **Ballorage** *bälötische*, -/n, Abstimmung mit *Ruzigen Zeitw.* (ans)ballorigen. [franz.; Goethezeit]

die **Ballme**, der **Ballm**, M nischenartige Höhlenbildung an Felswänden. [schweiz.]

der **Ballmung**, -s, Siegelriß Schwert. (Helvensage)

die **Ballneo**; *logte*, -/n, † Wäberkaut. (griech. Stw.)

der **Ballm**, -s/-e, 1) Gemisch von Drogen und ätherischen Ölen, 2) Vindungsmittel für Wunden und Schmerzen, 3) Vindung, † *brude*: das ist B für mich, ich balsamisiere es (ein) (habe einbalsamiert), schütze vor Verwundung (Verdau). *balsamisch*, 1) wohlriechend, 2) mild, wohltuend, die **Balsamie**, -/n, Springkraut, der **Balsamapfel**, ein Nüßisgewächs. [hebr.]

**ballstürig**, widerständig. (niederb. [schwer zu steuern])

der **Ballte**, -n/-n, die von mittelalterlichen Einwanderern abstammenden Deutschen aus dem Baltikum, -s, Ostland und Lettland, die **Baltikum** *balten*, deutsche Freiwilligenverbände, die nach dem Weltkrieg Auszug gegen die Bolschewisten verteidigten. *Eigw.*: *baltsch*, das **Baltische Meer**, Dittie, die **baltischen Sprachen**, Lettisch, Litauisch und Lettpreußisch. [verwandt m.: Welt]

**Balthazar**, -s, **Balz** (er), männl. Vorname. [verwandt m.: Belfazar, -s, Balz (er), Gott schütze es]

die **Balsstraße**, -/n, Brüstung mit **Balsstern**, **Zierläuchen**, Abb. H 12. [franz.; Goethezeit]

die **Balz**, -/en, der B., -es/-e, Baumringzeit der Bäume, *seltener*, der Stäben, ein Boge balzt (hat gebalzt), wirbt durch Ruf oder besonders Gebären, der **Balzfrist**, Dorftraufe an den Zehen des Auerhahns. [inhb.; Herkunft unbekannt]

**Bam**, (Mocantun, → bimbam)

der **Bam**, M Baum, der **Bamischabl**, Tropf. [südb.]

**Bamberg**, -s, Hauptort des mittleren Raingebiets, der **Bambino**, -s, Feinstknaue. [ital. 'stinkchen']

der **Bambus**, -s, -usse/-, -usse, 1) tropisches Riesenrasen, 2) B., **Bambusrohr**, Stengel davon, 3) **Ausflopfstab**, die **Bambuskultur**, die malaiisch-indonesische Kultur. [malaiisch]

der **Bambyse**, -n/-n, farbiger Diener; Negertuli. [afrikan.]

ich **bammle** (habe gebammelt), **bamble**, U 1) schaukeln, schlendern, 2) hänge (jämmerlich), 3) ängstige mich, 4) bettelle, ich **bammle**, laufe flache Steine über's Wasser springen, der, die **Bammel**, U Angst: **Van melle haben**, die **Bammel**, die **Bammelage** *bämelgesché*, Δ **Zuhänger**, bef. an der **Uffette**, **bämelich**, U 1) schlechthühend, 2) suchtham. [wohl Schallwort]

der **Bammere**, M 1) Fuchshüter, 2) Berbotspfaß. [alemann., von: Bammwart]

der **Bammverfisch**, M Säugling. [wien. ans ital.]

der **Bams**, **Bamps**, mundartlich für → **Bams**.

ich **banne**, U [schlage, kloffe, zu: wamsen]

**banhig**, M 1) aufgeblasen, prächtig, 2) holzig. Fürst **Banfil**, Prop.

der **Ban**, -s/-e, **Banus**, 1) kroatischer Landeshauptmann, 2) Befehlshaber südbanarischer Marken. [flaw.]

der **Bän**, Schreibung für → **Böhen**, **Boben**.

**banst**, abgedroschen, platt. *Hptw.*: die **Banalität**, -/en. [franz.; Goethezeit]

die **Banone**, -/n, tropische Pflanze und Nährfrucht, Abb. B 8. [span.-afrikan.]

das **Banät**, -s, Landschaft, zwischen den Karpaten und der Theiß. [türk.]

der **Banaupe**, -n/-n, kleinlicher Spießer, ohne Kunstempfinden. *Eigw.*: *banauisch*. [griech. 'Handwerker'; Goethezeit]

das **Band**, -s/-er, 1) alles, was Dinge oder Personen verknüpft oder nahehält, 2) schmales Gewebe, Abb. B 9, B 31, **Bänder** wirken, einziehen, 3) schenkartiger Strang, 4) schmaler, dünner Metallstreifen, Abb. F 8, 5) **Wesphal** (an der Tür, am Fenster), Abb. B 9, F 13, 6) trügerische Versteifung, Abb. B 7, 7) **Zeigeweis**, in der Wand hinlaufende Stufe, Abb. B 20, 8) M **Schnur**, 9) D **Orden**, 10) a) **taufenden** **Band**, in Zierarbeit, ununterbrochen, das B., -s/-e, D **Wesphal**; **Verfälschung**: die **Band** **der** **Freundschaft**, **Verkleinerungen**: das **Bändchen**, **Bändel**, -s/-: jemand an **Bändel** haben: ihn beherzigen, ich **band**, **von**: **binden**, das **Band** **eisen**, dünnes Flacheisen (zum Stiftenbinden), Abb. B 8, ich **bandele**, M 1) knäule, 2) **knäule**, ich **bandele**, **bändele** an (habe angebandelt, angebandelt) mit ihm, **suche Annäherung** oder **Streit**, der **Bänder**, **Vänder**, M **Fachbinder**, ich **bändere** (habe gebändert) es, 1) male oder lege **Streifen** auf, 2) **verfertige** **Bänder**, der **Bänder**, **ton**, † **streich** **geidichteter** **ton**, das **Bandgras**, † **bellge** **streich** **glanzgras**, der **Baudeband**, 1) **Verzeug** zum **Reifen** **spannen**, Abb. B 60, 2) **Dalen** mit angefügtem **Band**, das **Bandholz**, zu **balbrunden** **Bänder** **geschlittene** **Huten** zum **Binden** von **Täfern**, **ki-**













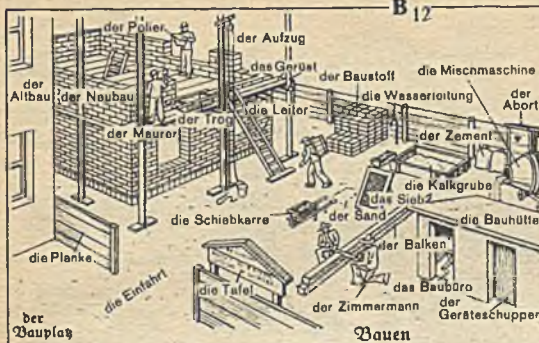


der **Bafelma** (weß), M 1) Krähfuß. 2) Umschweife. [baur. aus Ivan. 'Handfuß']  
**bafeig**, M verkehrt. [weß.]  
**der Bafelma**, M Arbeitsmittel. [weß.]  
**baferig**, M anseerig, verwirrt, vertegen. [weßb.]  
**die Bafide**, -n, ♂ Sporenträger, mit denen sich Sporen abschürren. [lat. 'Sodet']  
**das Bafilienkraut**, Bafifium, Hirnkrant, eine Wurzelpflanze. [griech. 'Königskraut']  
**die Bafiffa**, -n, 1) Kirche mit hohem Mittelschiff und niederen Seitenschiffen, Abb. S 78. 2) Stadtdenkmal (seit 100 n. Chr.), Abb. K 25. [griech. 'Königth']  
**der Bafiffel**, -en, -en, 1) mordendes Fabelwesen. 2) ☞ eine Leguanart, der Bafiffelenblid, tödlicher Hagblid, das Bafiffelstein, giftigste Noßheit. [griech. 'der Königliche']  
**Bafiffus**, -männ, Vorname. [griech. 'der Königliche']  
**die Bafiffen**, Bafie, -Bafen, 1) Grundlage, Abb. B 11. 2) Grundlinie, -fläche, Abb. B 16. 3) Grundzahl. 4) Grundwort, Wortwurzel. 5) ☞ flüssiger Rückstand mancher Auswurfsteine. **basal**, 1) grundlegend. 2) die unterste Schicht einer Schichtfolge bildend. ich **basieren** (habe basiert) auf ihm, gründe, stütze mich. [griech.; Lutherzeit]  
**die Bafeln**, Farnenwoll. **Einzahl**: der Bafle, -n. **Eignt.**: basifisch. die Bafelnmüge, schirm- und randlose Müge, Abb. M 34.  
**der Bafille** verichluß, Fenserverichluß, in dem ein Rahmrad die Niegelzieht, Abb. F 13. [franz.]  
**das Bafilleief** **basilief**, † Madrelief, nachherhabene Arbeit. [franz.; Schwulzeit]  
**basig**, bas, 1) M besser; mehr. 2) sehr: er ist b. er. 3) M pos. bsporgestern, M vorbor- gestern. [german. Stw.; bef. alemann.]  
**Basig**, M Sebaflian.  
**der Baf**, Bafes Bafie, 1) tiefste Stimme. 2) Bafgeige (Montabaf), -horn usw. 3) die Bafie, Bafgeigen und Geflos. **der Bafiffel**, -en, -en, 1) Baf- fänger. 2) Bafiffpiel, der Bafiffhüffel, † F-Schiffel, Übers. N 9. **basso continuo**, General- Baf. [ital. 'tief']  
**der Bafte**, -s, -s, -ffen, -ffen, † Bafda.  
**der Bafte**, -n, -n, großes männliches Schwarzwib.  
**der Bafteiffel** fucht, Webstuhl mit waagerechter Kette. [franz.]  
**der Bafteiffel** **basiff**, -s, -s, franzöfischer Dachshund. [franz.]  
**das Bafium basiff**, -s, -s, künstliches Wasserbeden, Abb. P 5. [franz.; Vorsichzeit]  
**der Bafit**, -s, -s, 1) ♂ zähes Zellgewebe aus verholz- ten Fellensträngen. 2) ♀ Haut an wachsenden Hör- nern und Geweihen, Geflege, Abb. G 23. 3) M Haut. **basiten**, basig, aus Bafit, der Bafiffing, -s, -s, weifl. [span.] **Gegensatz**: Bafiting, die Bafiffeide, Seide vom Fuchshirner. [german. Stw.; † alemann.]  
**basia**, Schluß! der Baftra, hoßer Trumpf. [ital. 'es ist genug'; 30jähr. Krieg]  
**der Baftr**, -s, -s, 1) Raffennüchling. 2) † unech- teses Kind. 3) B., Baftrard, Angehöriger des fchwed. europ.-hottentottischen Wifchvolks, ich **basirard**, kreuze (Tiere, Pflanzen), der Baftrard- faden, ☞ Kennzeichen unehelicher Abstamt, Abb. W 6. [mittellat.]  
**ich basite** (basien), M berite, geborfen. [niederb.]  
**die Bafite**, -en, Bafition. [mhb. aus ital.]  
**ich basitele** es, an ihm, 1) arbeite außer meinem Fache. 2) baue es mit zusammen. 3) arbeite so, wie es gerade basit. **Basiter**, -s, -s, [wohl verwandt mit: Bafit]  
**die Bafiterne**, -n, gedekter Ochfenwagen. [lat. 'Wauftierjähnte'] [Bafition. [oberb.]]  
**Bafition**, Bafiten **basiffa**, Bafit, Bafch, M Se- die Bafiffe **basiffa**, -n, Parifer Staatsgejüngnis; Einwib einer Wüvingburg, 1789 zerstört.  
**die Bafition**, -en, Wip vorbringendes Wollwerk, Bafde (einer Sternfchlung), Abb. B 69, F 19. [franz.]  
**die Bafionnade**, -n, Brügel auf die Fußsohlen [ital.]  
**ich bat**, von: bitten.  
**die Bafille** **basiffa**, -n, Schlacht, das Bafillon **basiffa**, -s, -s, Abtheilung des Regiments, Übers. H 15. [franz.; Lutherzeit]  
**die Bafite**, -n, eine läge starkoffel. [indian.]

**der Bataver**, -s, -s, 1) Angehöriger eines germanischen Stammes. 2) D Holländer.  
**Batavia**, -s, Hauptstadt von Niederländisch-Indien.  
**der Batungel**, die Batigne, M Schiffelblume und andere Pflanzen. [Schwab.; Umbildung aus lat. Beticonia]  
**die Bathische**, -s, schändliches Weib. [2. Sam. 11]  
**der Bätel**, -s, Färbeverfahren mit Wachsablonen. **Zeitw.**: ich **bätete** (habe gebätet). [javan. 'ge- sprenkelt']  
**der Bätel**, -s, -s, sehr feines leinwandartiges Ge- webe. **Eignt.**: bätiften. [franz.; Böttschzeit]  
**der Baton bätel**, -s, -s, 1) Stad. 2) Taktrod. [franz.]  
**die Batrachomysomachie**, Froschmüchfrieg. [griech.]  
**ich bätische**, manfche, näne und fuete. [Schallwort]  
**die Bätische**, -n, Landfchaft zwischen Tethys und Donau.  
**Wöfcher**, Bätifcher.  
**das Bättement** **bätimig**, -s, -s, 1) † Irreerartige Ver- zierung. 2) Weinjchmung (Kunstfang). [franz.]  
**ich bättere**, U fchlage, bresche. [franz. W.]  
**die Bätterle**, -n, 1) † Anzahl zufammengeschalteter galvanischer Elemente. 2) ☞ Verband der Artillerie, Übers. H 55. 3) Zusammenstellung von Dächern für Kalt- und Warmwasserzufuß, Abb. H 1. [franz.]  
**es bätet**, batet, M nüt, hilft, geht gut. [weßb.]  
**die Bätute**, -n, -n, 1) **Pechkumst**: Fieb mit der ganzen Klingenstärke auf die gegenwärtige Klinge. 2) † Taktfchlag. [ital.]  
**die Bätze**, -n, 1) Raubtierweibchen. 2) M Fünbin. [wohl weifl. Form zu: Weg 'Bär']  
**das Bätel**, M 1) Keimzeit. 2) Blafel, Bläffchen. [bahr.]  
**der Bätze**, -s, -s, 1) alte Edelmünze; ein fch d n e r W. (6 cl.) viel Geld. 2) Klumpen. 3) M ungebrant- ter Fiegel. 4) M Kernhaus. 5) Mleas. **bätig** † **pagig**. **bab**, M foirt, das Bätelstück, 1) altes Gelbfüd (4 Kreuzer). 2) Schendelstück, die Bätelware, sehr billige Ware. [von: baten † 'leben']  
**der Bau**, -s, -s, -ten, 1) Banarbeit, Errichtung, Abb. B 12, B 13. 2) Baumeite, künstliche Zügang. 3) Ge- bäude. 4) ☞ Bergwerkseanlage. 5) † Erbhöhe (Raubtiere, Raubinden). 6) ☞ Wohnung; ufer B. 7) vom B. kein, baugebören, eingeweiht sein. 8) M Dünger. **Eignt.**: **baulich**, die **Bautilicht**, -en, **Baute**, -n, Gebäude, der **Bauherr**, 1) wer bauen läßt. 2) **Bremen**: Kirchenvorfand, der **Bauhof**, 1) Bauplay. 2) Zurichteplay für Baufstoffe, die **Bauhütte**, 1) Werkbude der Banarbeiter, Abb. B 12. 2) Verband der Baumeifter. 3) Freimaurerguppe. **Bauflöfer** (r) **baunen**, † sehr verwundert sein. **die Baualat**, Plücht zur Unterhaltung der Kirche, die **Baualun** (Kirchfietur), Abb. S 78. **die Baufelung**, M Bafhaupt, der **Baumann**, M 1) Föllbauer, Marfchbauer. 2) Obernecht; Wirtfchafter, der **Baumeifter**, 1) Baunternehmer. 2) höherer Beamter eines Banamtes. 3) M Weifter eines Bauhand- werks: Banmwart; Großnecht, der **Baufloffer**, **Baufdreiner**, **Bauflichter** usw., Handwerker, die am Bau eines Hauses beteiligt find. **der Bauptil**, kennzeichnende Formgebung, Abb. S 78. **die Bau- weite**, Anordnung der Häuser, **bae**, -n, offen, Ein- gelbau; **gefchloffen**, Nebenbau; **halboffen**, Gruppenbau, das **Bauwerk**, anfchlicher Bau, das **Bauwesen**, Baukunst und Bauhandwerk, der **Bauwirth**, Abftand eines Hauses vom Nachbarhaus oder von der Strafengrenze. [von: bauen; Bau- mann † niederb., † oberb.]  
**der Bäu**, M Wollenszug, bau, wollen. [weßb.]  
**der Bauch**, -s, -s, 1) ☞ Unterleib oder Hinterleib, Abb. F 27, M 16; fch d e n B. halten (vor Wachen); auf dem B. liegen vor jemandem, ihn unterwürfig bereuen. 2) Verbauungswerkzeuge. 3) Wöbung; Flaife, Schiff), Abb. F 25. **ich bauche** (habe gebaucht), **bauche** (aus), 1) wölfe vor. 2) † beude. **bauchig**, gewölbt, ftark gerundet. **bauch- lings**, auf dem Bauche kriechend, liegend. **die Bauch- rung**, Hünwöbung, das **Bauchfell**, Haut um die Bauchorgane, der **Bauchfled**, 1) heller Fleck am Bauch sehr vieler Tiere. 2) **Sport**: Wafferjprung mit Tauchlandung, der **Bauchloffer**, -s, Fische mit tauchliegenden Flossen, der **Bauchfänger**, -s, ☞ Schnecke, das **Bauchgrimmeln**, -neifen, -fchneid- den, -zwideln, die -fchmerzen, 1) Leibfchneiden



B 12



Bauen

(Kofit). 2) Blähung. die Bauchhöhle, Leibeshöhle bei Säugtieren und Menschen, enthält die Eingeweide. der Bauchplatz, Bizordnung mit großem Fruchtkörper (Vobist). der Bauchredner, einer, der ohne Mundbewegung so zu sprechen versteht, bauchredet, daß seine Stimme aus der Ferne zu kommen scheint. das Bauchstück, magerer Speck. der Bauchtanz, morgenländischer Schautanz. [german. Entw. Bauchstück ostpreuß.]

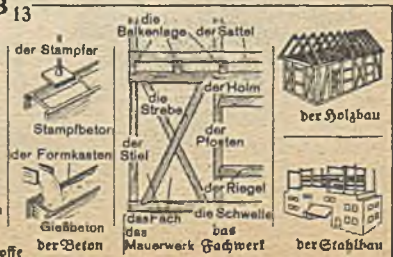
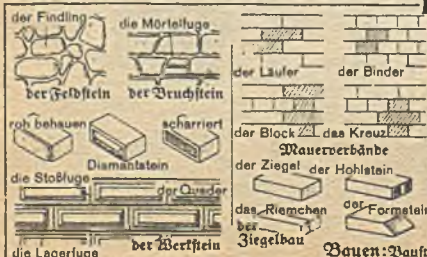
die Baude, -n, 1) Hof (Riesengebirge). 2) Vergasthof. 3) M Bude. der Baudler, M Lebensmittelhändler. [zu: Bude; 3 ober; Baudler schwed.]  
 ich baue (habe gebaut) es, 1) folge nach einem Plan (Bau, Maschine, Brücke, Schiff usw.). 2) schaffe Wertvolles: der gute Mensch muß immer bauen. 3) pflanze an, beplanze: ich b. ein Feld, ich b. Ähren. 4) gewinne: Rohle bauen, Honig bauen. 5) U mache: ich b. eine Pflanzung, einen Buzelbaum; er läßt sich einen Kuzug bauen. 6) M bemohne, besuche. ich b. ab, U mache schlapp. ich b. es ab, 1) zerlege (Faltboot, Belt, Marktude). 2) W nütze, gewinne (Fisch, Erzlager). 3) verkleinere, gebe auf: das b. lieber gleich ab! ich b. ihn ab, entlasse oder spare ein (Beamt): ich bin abgebaut. ich b. es an, 1) bebaue (Acker, Obland). 2) baue zu einem Haus etwas zu. ich b. mich an, lasse mich nieder, baue mir ein Haus. ich b. es auf, 1) errichte, bestätige mich (schaffend daran). 2) stöcke auf (auf ein Haus). ich b. es aus, vollende in allen Einzelheiten, vervollkomme (innerlich); ich b. einen Plan aus, mache ihn vollständiger. ich b. es ein, 1) setze es fest in einem größeren Bau: ein eingebaute Werkbstant. 2) umbau rings: unser Garten ist jetzt ganz eingebaut. ich b. es nach, 1) baue nachträglich. 2) ahne einen Van nach. ich b. es um, verändere einen Van grundlich. ich b. es vor, 1) setze als Vorbau an. 2) lasse weiter ausstragen, vorbringen. ich baue vor, bringe vor. ich b. es zu, umbau rings. [german. Entw.: 6 niederb.]  
 das oder der Bauer, -er, -nig, Abb. 1. 8. [baselstele Wort wie: der Bauer]

der Bauer, -er, -n, 1) Hofbesitzer im Kleinen und Mittelbetrieb. 2) Eigentümer eines Erbhofs. 3) Figur im Schachspiel, Abb. 5. 10. 3) Bude, Buzel im Marenspiel. 4) Name mehrerer Kerbtiere. 5) M Lastwagenführer; Müllkutscher;

Verkäufer. 6) → das B. Figw.: Bäuerlich, den B. betreffend. bäurisch, unverfeinert, ungeschliffen das Bäurisch Werk, N Wassenwert (Rusika). die Bäuerin, -nen, Bauernfrau, Bäuerin, Ehefrau eines B. Verkleinerungen: das Bäuerlein, Bäuerchen, -el. die Bauernfähigkeit, Vorbedingung für den Eigentümern eines Erbhofs: deutliche Staatsangehörigkeit, deutsches Blut, Ehrbarkeit, wirtschaftliche Befähigung. die Bauernschaft, -en, 1) Landvolk. 2) Hof, Anwesen: zu d. neue Bauernschaften. das Bauerntum, -s, bewußtes und veredeltes Bauernwesen, die Bauernsamer, Bauernschaft, der Bauernfänger, Beiräger, der weltfremde Menschen schädigt. das Bauernhaus, Wohnhaus und danebenliegende Betriebsgebäude, Abb. B 14, H 12. der Bauerntarifen, Karraufgabe, das Bauernlegen, Aufpassen von Bauernstellen durch Wogrgundbesitz, die Bauernregel, überlieferter Wetterregel. bauernschlau, 1) pfiffig. 2) überichlau, hinter allem etwas witternd. Iptw.: die Bauernschläue, der Bauernweel, Biegenpeter, Wump. [von: bauen; 6 oberd.]

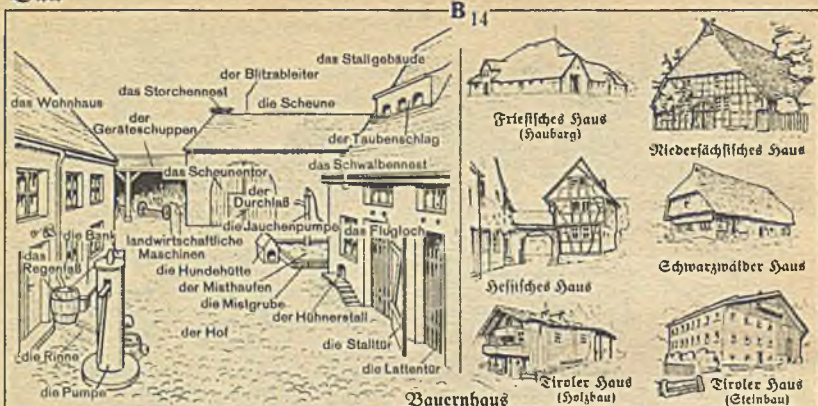
der Baue, Baue, D germanischer Schmudreif, Abb. T 18. [perwandt m.: biegen]  
 das Bant, M Buch, die Bant, M Bude. [niederb.]  
 ich baue, M 1) esse giert. 2) stehe. [schwed.]  
 der Baum, -er, 1) hochstrebendes Holzgewächs, Abb. B 15; Sinnbild der Kraft. 2) D sich verzweigendes Wachsstum: der B. der M eischheit. 3) Widelmalze (am Webstuhl). 4) jedes stärkere Rundholz, bei Mast, Abb. B 57. 5) D summer Darsteller im Theater. 6) M Deichsel. 7) Bäume r l m a c h e n, M aufrechtstehen; b a u m f l ü g e n, M losstehen. ich bäume i b n, M sarge ein. bäumig, stämmig, baumstark, der Baumarkt, Flechtenmoos. die Baumfalle, Fingefalle für größerer Wild. die Baumgrenze, Höhengrenze normalen Baumwuchses, der Baumhaken, D Halennase. baumkantig, mit unsharpen, rindigen Kanten (Walten). der Baumkuchen, turmförmig hoher runden, Abb. K 59. der Baumkäufer, -rutscher, -steiger, kleiner Singvogel. auch: Spedit, das Baumöl, Olivenöl, der Baumkabel, M 1) Spedit. 2) Felsieber, der Baumschlag, Darstellungstechnik von Zweigen in der Kunst. die Baumühle, Wangstang; Wärtnerer für Päume, vgl. Abb. G 8. die Baumwolle, Samenhaare einer malvenartigen Pflanze, der

B 13



Bauen: Baustoffe





Bauernhaus

Friesisches Haus (Staubzang)

Niedersächsisches Haus

Hessisches Haus

Schwarzwälder Haus

Steirer Haus (Holzbau)

Steirer Haus (Steinbau)

**Baumwollpflanze.** [german. Stw.; 6 und 7 oberd.; Baumischabel bayr.]

ich **baume** (auf),  $\frac{1}{2}$  springe, fliege auf einen Baum.

ich **baumte** ab, Klettere (vom Baum) herab, fliege auf.

ich **baumte** (habe gebäumt), 1) richte mich kräftig hoch; e in **B** e r d b ä u m t, richtet sich auf die Hinterbeine hoch. 2) wickle auf den Weberbaum. 3) sichere den Erntewagen mit dem Wiesbaum. ich **b** ab, 1) spulte ab. 2) halte ein Schiff mit waagerechten Balken vom Ufer ab. ich **b**. e s s a u f, wickle auf den Baum, aufs Mangelholz. ich **b**. n i c h a u f, empöre, sträube, widersege mich. [von: Baum]

ich **baumelte** (habe gebaumelt), M schaukele; hänge. [von: bammeln; oberd.]

das **Baumzert**, M Milchbrötchen. [Bien]

der **Bausch**, -es/-e, -e, der **Bauschen**, -s/-, 1) Wusch, Hervortreten des weiten Faltes. 2) zusammengeballtes Tuch, Papier. 3) ein Stück Watte. 4) Pausche am Sattel. 5) in **B**. und **B**ogen, alles in eins gerednet (pauschal). die **Bausche**, M Umschlag (Kompressen). **bauschtig**, in lockeren faltigen Annodungen hervortretend. das **Bauschel**  $\rightarrow$  **Beuschel**. [ind.; wohl deutsches Stw.; Bausche wien.]

ich **bauschte** (habe gebauscht) e s, 1) lege in weite Falten zusammen. 2) das Kleid **bauscht**, schlägt weite Falten. ich **b**. e s a u s f, lasse riesengroß erscheinen, übertreibe. ich **b**. e s a u s f, stülpe, **bausche**, beule vor. [von: Bausch]

ich **bause**, 1) alte Nebenform von  $\rightarrow$  **pause**. 2) M tue groß. die **Bause**, der **Bausbad**  $\rightarrow$  **Bausbad**.

ich **baustere**, M 1) atme. 2) jage. das **Bäusterkf**, **Wespennest**; **Bogelstunde**; **Bermummung**. [schweiz.]

der **Bauta**; **stein**, nordischer Grab- oder Denkstein.

ich **bäute**, M heize; bäue. [niederb.  $\rightarrow$  bätel]

**Bauern**, -s, Stadt in der Oberlausitz. **Bayener**. der **Baugit**, -s/-e, Zonenverbindung, aus der Aluminium gewonnen wird. [franz. Stw.]

**baul**, Scherzruf beim Füllen. ich **baue**, M weine die **Bavaria**, -e, Verförperung Bayerns. [lat.]

**bgwen**, M oben. **bgwelft**, oberf. [niederb.]

ich **bgge**, M 1) boze. 2) kloffe fest. [nieder- und mittelb.]

**Bayern**, -s, Land des Deutschen Reiches. **Einw.**: der **Bayer**, -w/-n. **Eigw.**: bayrisch: das bayrische Bier. der **Bayrische Wald**, (Wald im östlichen Bayern. **Bayrischkraut**, **Weißkraut** mit Sped, **Ruder** und **Gsig**. [vgl. **Bajuware**]

**Bayreuth**, -s, Festspielstadt in Oberfranken. der **Bayrum**, Gefrißungsmittel zum Einreiben. [vom **Bayereenbaum** auf **Janatta**]

der **Bazar**, undeutsche Schreibung von  $\rightarrow$  **Basar**. der **Bazi**, M 1) Lumpenbruder. 2) Feunbden. [wien.]

die **Bazille**, -f/-n, der **Bazillus**, -f/-len, Stäbchenpilz, **Bakterie**. [1872; **bazill**, 'Stäbchen']

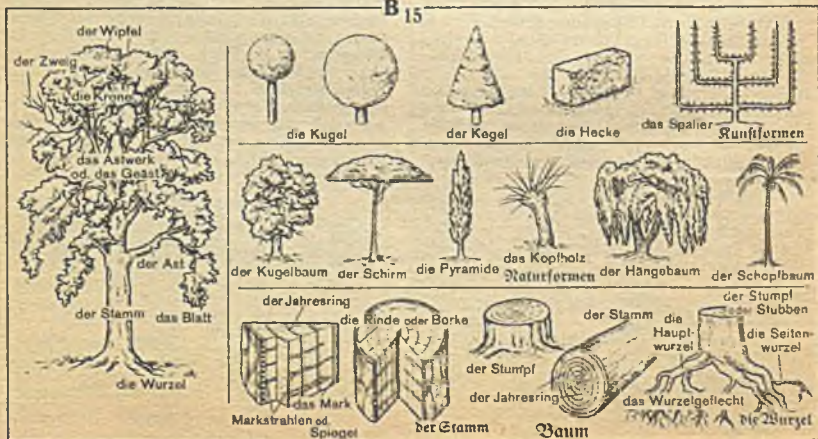
**h. e.**, **Abf.** für: basso continuo. [ital.]

**Bb.**, **Bde.**, **Abf.** für: **Band**, **Bände**.

**B. D. N.**, **Abf.** für: **Bund** **Deutscher Architekten**.

**B. D. N.**, **Abf.** für: **Bund** **Deutscher Möbel**. **Abb. B 16**.

de..., 1) mit festem Ziele handeln: etwas besetzen, mit **Abficht** auf etwas Bestimmtes sehen. **Übers. Z 7**, 2) mit der Sache verfehen, belichten, mit **Abficht** versehen. **Übers. H 11**. 3) dazu machen: besuchte n, **seufzt** machen. [**ab**, von: bei] ich **be**; **ab**; **nüch** (habe **beabfichtigt**) e s, will e s tun: ich **b**. eine **Beleibigung**: ich **b**. ihn zu **beleibigen**, **beleibige** mit vollem Willen. ich **be**; **achte** (habe **beachtet**) ihn, **achte**, merke auf ihn. die **Beachtung**, -f/-en, **aufmerksame** **Beachtung**:



der **Wipfel**  
der **Zweig**  
die **Krone**  
das **Astwerk** od. das **Gestänge**  
der **Ast**  
der **Stamm** das **Blatt**  
die **Wurzel**

die **Kugel** der **Kegel** die **Hecke** das **Spalier** **Kunstformen**  
der **Kugelbaum** der **Schirm** die **Pyramide** das **Kopfholz** der **Hängbaum** der **Schopbaum** **Naturformen**  
der **Jahresring** die **Rinde** oder **Borke** der **Stumpf** der **Stamm** die **Hauptwurzel** der **Stumpf** die **Stübben** die **Seitenwurzel**  
das **Mark** der **Jahresring** das **Wurzelgeflecht** die **Wurzel**  
**Markstrahlen** od. **Spiegel** der **Erasm** **Baum**





Welles findet bei allen Beachtung; wir schenken auch Beachtung. **bedachtlich**, **bedachtenswerter**, 1) ziemlich groß, wichtig, nicht unbedeutend. 2) U merkwürdig.

ich **be'daere** (habe **bedacert**) e s, pflege, bearbeite. der **Beagle** **bigl**, -s/-s, englischer Hund.

die **Beam** [antenne **bjm** ...], Richtstrahlantenne. [engl.] der **Beamt**, -u/-n, ein -r, die **Beamtin**, -/nen (**veraltet**: die **Beante**, -n/-n, eine -), Inhaber eines öffentlichen Amtes. ich **beamte** (habe **beamtet**) i h n, erteile Beamten-eigenschaft, stelle als B. an, die Beamten-schaft, -/en, das **Beamtentum**, -s, alle B. eines Landes. feigenlich der **Beamtete**: Lutherzeit.

ich **be'angige** (habe **beangigt**) i h n, **beangige**, mache ihm Angst. die **Beangigung**, -/en, dauernde Beangigung; stets Angst machen.

ich **be'anspruche** (habe **beansprucht**) e s, 1) verlange, weil ich ein Recht zu haben meine. 2) verlange viel davon: die **Beanspruchen** sind sehr beansprucht, müssen viel leisten. **Hptw.**: die **Beanspruchung**, -/en.

ich **be'ansteude** (habe **beanstandet**) e s, erhebe **Bedenten**, rüge (Mängel). **Hptw.**: die **Beangstung**, -/en.

ich **be'antrage** (habe **beantragt**) e s, stelle einen **Antrag**. **Hptw.**: die **Beantragung**, -/en.

ich **be'antworte** (habe **beantwortet**) e s i h n, gebe ihm **Antwort** darauf. **Hptw.**: die **Beantwortung**, -/en.

ich **be'arbeite** (habe **bearbeitet**) i h n, 1) suche zu überzeugen. 2) richte zu, mache zurecht: **bearbeitete** s Holz, zugehauen. 3) mache sachgemäß fertig: ich **be** einen **Text**, ein **Musikstück**, **Briefwechsel**. 4) überarbeite. der **Bearbeiter**, -s/-, 1) zuführender Sachmann. 2) Überarbeiter. 3) Fertigmacher. die **Bearbeitung**, -/en, 1) Arbeit an etwas. 2) Erledigung. 3) überarbeitete Fassung: **Lizenz** **Bearbeitung** des **Marfche**s. [Gottschdzeit]

ich **be'argwohne**, **be'argwohne** (habe **beargwohnet**, **beargwohnt**) i h n **wegen** e t w a s, habe im **Verdacht**. **Be'arg**, **Be'arg**, -s, weibl. **Borname**. [lat. 'die Blüdfelge']

die **be'atigt** **possidentes**, die glücklichen **Besitzer**. [lat.] **Be'atrig**, **Be'atrig** **be'atrig**, -s, weibl. **Borname**. [lat.-ital. 'die Blüdfingende']

der **Be'atig**, -/ti, die **Be'atig**, -/ten, **Seeliges** **Prophete**. **Zeitw.**: **be'atig** **Prophete**. [lat.]

der **Be'atig**, -s/-s, **Stuger**, **Bed.** [franz. 'Schön']

die **Be'atig** **skala** **dofor** ... Maßstab der **Windstärken**, **Übers.** **W 17**.

die **Be'atig** **schlagung**, **Art** der **Dampf**- oder **Wasser**-**zuführung** (an **Turbinen**).

ich **be'ausichtige** (habe **beausichtigt**) i h n, **übermache**. **Hptw.**: die **Beausichtigung**, -/en.

ich **be'auftrage** (habe **beauftragt**) i h n **zu** e t w a s, erteile ihm einen **Auftrag**, frage ihm **auf** der **Beauftragung**, -n/-n, **Bevollmächtigter**, z. B. der **B. der** **W. d. B.** bei den **Gemeinden**.

ich **be'äugle**, **be'äugle** (habe **beäugt**, **beäugelt**) i h n, 1) schaue **gründlich** an. 2) **punktieren**, ich **beaugensichelige** (habe **beaugenscheinigt**) i h n, **K** **besichtig** **selber**.

die **Be'ante** **böte**, -/s, **Schönheit**. **B. du** **diale** **dü** **djabl**, **raffige**, **rauh** **verblühende** **Schönheit** [franz.]

ich **be'baue** (habe **bebaute**) e s, 1) **bearbeite** (pflanze, **baue**). 2) **besetze** mit **Bäufern**. **Hptw.**: die **Bebauung**, -/en. der **Bebauungsplan**, **Anweisung** von **Bebauungsplätzen**.

das **Be'be**, -s/-s, **Säugling**. [franz. aus engl. **baby**]

ich **be'be** (habe **bebet**), **bebere**, **bebere**, **bebere**: ich **be** vor **dir**, **aus** **Zuricht**, **vor** **Angst**; die **Erde** **be'be**, 1) **wird** **erschüttert**. 2) es **gibt** ein **Erbeben**.

die **Be'bung**, -/en, **Erzeugen** von **Bittertönen**

auf dem **Klavichord** (**Balancement**). der **Be'beschwanz**, **U** **Wachstafel**. [german. **Etiv**]

ich **be'besidere** (habe **besibert**) e s, 1) **D** **schmücke** mit **Waldern** (**Illustriere**). 2) **gebe** ein **anschauliches** **Beispiel**. **Hptw.**: die **Be'besidierung**, -/en.

die **Be'chamel** **tunke** **beschäml** ... **feine**, **mürzige** **Sahnetunke**. [**Bechamel**, **Hofmann** **Ludwig** **XIV.**]

**Be'chelen**, -s, **alter** **Ranke** von **Be'cheln** a. b. **D.** der **Be'cher**, -s/-, 1) **Stauf** **M**, **Trintgefäß**, **Abb. B 16, G.**

2) **etwas** **Be'cherförmiges**, **bes.** **Fruchthülle**, **Abb. F 2, F 10**. ich **be'chere** (habe **gebe'chert**), **trinke**. der **Be'cherer**, **trink** **kleinböttcher**. die **Be'cherfrucht**, **Fruchtform**. der **Be'cherling**, **Be'cherpilz**, **Schäffelpilz**. die **Be'chert** **trinke**, **Spierwerkzeug** für **Be'cherformen**. das **Be'cherwert**, ein **Förderband**, **Abb. B 16**. [ahb.; lat. **W.**]

ich **be'chte**, **M** **verstreue**. [oberlauf.]

**Be'chtel**, **Be'chtel**, 1) **Verdicht**. 2) **M** **Volksfest** **Anfang** **Januar**. [alemann.]

das **Be'cken**, -s/-, 1) **große**, **ziemlich** **flache** **Schüssel**, z. B. **Waschbecken**, **Abb. B 16**, **Abortbecken**, **Abb. A 1**.

2) **eingefasste** **Wasserfläde**, **Abb. B 57, H 3**. 3) **☉** **Hohlraum** der **Erdbeschichte**; **geschlossener** **Ablagerungsraum**. 4) **Knöchelgürtel** zwischen **Weinen** und **Rumpf**, **Abb. M 16**. 5) **Türkische** **Zeller**, **Schlaginstrument**, **Abb. B 16**. 6) die **W** **schlagen**.

der **Be'cken** **schläger**, **tr** **Klempner**. [lat. **W.**]

ich **be'bede** (habe **bedacht**) e s, **überbede**. die **Be'bedung**, -/en, 1) **Dach**. 2) **Bebedung**, **Abbedung**.

**be'bedacht**, 1) **überlegt**, **besonnen**. 2) **auf** e s **b**, **acht** **Sam**, **begierig** **oder** **sorgenvoll** **baran** **denkend**, **aber**: **auf** e t w a s **Be'bedacht** **nehmen**, **beachten**. 3) **beschenkt**, **versehen**: mit **Reisen** **s**. mit **Be'bedacht**, **sorgfältig**; **rücksichts** **voll**. **be'bedachtig**, 1) **vorsichtig**.

2) **langsam** (**phlegmatisch**). **be'bedachtam**, 1) **sehr** **überlegt**. 2) **nachdenklich**. [mhb. von: **bedenken**]

**be'bedunckt**, **M** **betäubt**. [verwandt m.: **dämlich**]

ich **be'binge**, von: **bebingen**.

ich **be'bitte** m i d (habe **mich** **bedant**) für e s, 1) **sage** **meinen** **Dank**: **sei** **be** **dank**, **habe** **dank**. 2) **das** **will** **ich** **gar** **nicht** **haben**. 3) **ich** **be** **ih** n, **M** **banke** **ih** n.

ich **be'bedürftig** (**bedürftig**, **habe** **bedürftig**) **sein** e r, **brauche**, **habe** **notig**: **ich** **be** **de** **ine** **s** **Kate** **s**, **eine** **s** **Fre** **u** **de** **s**. der **Be'bedürftig**, -s, 1) **erforderliche** **Menge**: **Deutschlands** **Be'bedürftig** **an** **Lebens** **mitteln**.

2) **Bedürfnis**: **ich** **habe** **keinen** **B**, **brauche** **nichts**; **im** **Be'bedürftig** **alle**, **wenn** **notig**.

ich **be'bauere** (habe **bebaute**) i h n, 1) **sehe** **ungern**, **wünsche** **ungefähr**: **ich** **be** **den** **Ver** **fall**. 2) **be** **mit** **leide**: **ich** **be** **den** **armen** **Ver**. 3) **ich** **be** **de**, **kann** **leider** **nicht** **dienen**. **Hptw.**: das **Be'bauern**; **zu** **meinem** **größten** **Be'bauern**; **er** **sprach** **sein** **Be'bauern** **über** **den** **Ver** **fall** **aus**. **be'bauernlich**, 1) **unerfreulich**. 2) **bemitleidenswert**. **be'bauernwert**, **arm**, **Witzel** **beisenden**. [mhb., **verwandt** **m.**: **teuer**]

das **Be'bed**, **M** **bett**. 2) **Beet**. [niederb.]

die **Be'bede**, **Be'bede**, 1) **älteste** **bedeutige** **Steuer**. 2) **M** **Witte**. **ich** **be'bede**, **bede** **M** **bede**. 2) **bitte**. 3) **bede**. der **Be'bede**, **M** **Wettelei**. [niederb.: **mittelb.**]

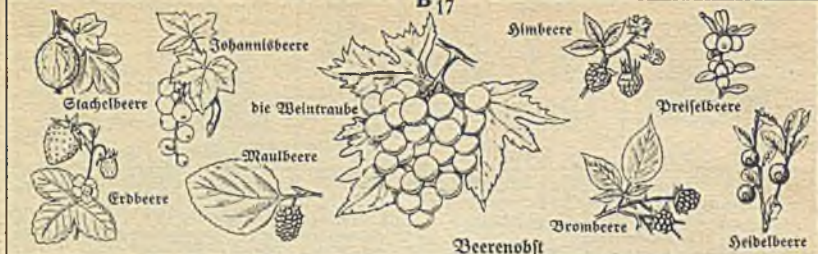
ich **be'bede** (habe **bededi**) i h n, 1) **bede** **zu**, **verhülle** **gan**; ein **Segelboot** **bededen**, **ihm** **mit** **dem** **eigenen** **Segel** **den** **Wind** **nehmen**; **bitte** **bededen** **Sie** **sich**, **sehen** **Sie** **den** **Hut** **wieder** **auf**.

2) **schütze**. 3) **bede**. der **Be'beder**, -s/-, **Zucht** **hengst**. die **Be'bedung**, -/en, 1) **Schug**, **Bedung**.

2) **☉** **Verstehen** eines **Sterns** **hinter** **anderen** **Gestirnen**. 3) **bewaffnete** **Beileitung** (**Exkorte**): **unter** **Be'bedung**. **be'beder** **Himmel**, **Wölkung**.

**bedecktes** **Gelände**, **s** **durch** **Wald**, **Gäuler**, **Gärten** **unüber** **sichtliches** **Gelände**. die **Be'bede** **famigen**, **s** **Samenpflanzen** **mit** **Fruchtknoten**





Beerenobst

(Anglofvermen), Abb. B 12; *Gegensatz*: Nachsamige, das Bedeckungsgesuch, Gesuch um Eröffnung des Konturüberfahrens.

ich bedenke (bedachte, habe bedacht) es, 1) überlege, erwäge, 2) stelle in Rechnung, 3) ich b. ihn mit etwas, versorge, besenke, vermale, ich b. mich, gebe mit mir zu Rute; ich b. mich eines Besseren, fasse einen besseren Entschluß, das Bedenken, -en, 1) Zweifel: ich habe noch einige Bedenken, 2) Überlegung: nach reiflichem Bedenken, bedenklich, 1) zweifelnd, nicht ganz einwandfrei: das wirkt ein bedenkliches Licht auf ihn, 2) gefährlich (Krankheit, Wetter), bedenklich, bedächtig, die Bedenkfrist, Zeit, um die eine Entscheidung vertagt wird.

bedoppelt, U ratlos, betreten.

ich bedeuete (habe bedeutete), 1) ihn, es ihm, zeige, gebe zu verstehen: gebe ihm einen deutlichen Hinweis, befehle, 2) etwas, nichts, bin wichtig, unwichtig: das bedeutet mir alles, ist für mich lebenswichtig, 3) es bedeutet etwas, hat den Sinn von: Aler bedeutet dasselbe wie Feld, ist nur ein anderes Zeichen für denselben Begriff; das bedeutet etwas, hat etwas zu bedeuten, da steht etwas dahinter; Leben bedeutet kämpfen, heißt kämpfen, bedeutend, bedeutung, groß, wichtig, beachtlich, die Bedeutung, -en, 1) Sinn, bes. Wortinn, 2) Wichtigkeit, *Etgw.*: bedeutungsvoll; *Gegensatz*: bedeutungslos.

die Bedführung, führe ohne Bezahlung.

ich bediene (habe bedient) ihn, 1) warte auf (bei Tisch), 2) warte, überwache, regle den Gang (einer Maschine), 3) *Kartenspiel*: gebe gleiche Farbe zu, ich b. mich jeiner, brauche es, mache Gebrauch davon; bedienen Sie sich!, langen Sie zu! *Hptw.*: die Bedienung, -en, die Bedienerin, Aufwartefrau, der Bediente, -n, ein r, Diener, bedienstet, + kriecherisch und hinter dem Rücken mündend, bedientet, bei ihm, in Dienst, beschäftigt, der Bedientere, + Weant.

das Bediul, G falschmünznermetall.

ich bedinge (habe bedingt; bebang, habe bebungen) es, 1) bin Voraussetzung dafür, ermdgliche sein Dalein, 2) bestimme verträglich, ich b. es mir aus, verlange für mich, sichere mir, bebjngt, an eine Bedingung geknüpft; nicht immer möglich: ebingter Straferlass, Straffreiheit nach Wehrungsfrist, die Bedingung, -en, der oder das Beding, -s/-e, 1) Voraussetzung, etwas was da sein muß, damit ein anderes eintreten kann: Neue ist Bedingung zur Wufe; unter dieser Bedingung, 2) zufünftiges ungewisses Ereignis, das etwas entscheiden kann, bedingungslos, ohne Einschränkung, der Bedingungsfall, *Sprachlehre*: Nebenfall, der eine Bedingung enthält, meist mit wenn eingeleitet, vgl. Übers. M28.

das Bediam, -s, D Irennhaus, [in London]

bedrogen, M 1) betragen, 2) betrogen, [nieberd.]

ich bedränge (habe bedrängt) ihn, 1) bedrücke, 2) werbe heftig, bettele, der Bedränger, -s, mächtig anbringender Feind, oft: Bedrucker, die Bedrängnis, -nisse, Not, [mh.]

bedräftich, M betriebsam, flim, [nieberd.]

ich bedräue (habe bedräut) ihn, D bedrohë.

ich bedräue, M beträue, [nieberd.]

ich bedräge, be'träge, [nieberd.]

ich bedränge (habe bedressen), MG be'träge, [westf.]

bedrückt, U 1) kleinlaut, verlegen, 2) betrübt, ich bedrücke (habe bedrückt) ihn, brohe ihm, bedrückt, 1) unmittelbar gefährlich, ungeliebend, 2) nahend, bedrückt, auf's höchste gefährdet, die Bedröpfung, -en, mit etwas, Gewaltandrohung, ich bedrücke, M betrücke, bedrücke Kraut, Armut, [nieberd.]

ich bedrücke (habe bedrückt) es, drucke etwas darauf, ich bedrücke (habe bedrückt) ihn, 1) lege harten Zwang auf, 2) verberbe die Stimmung, mache traurig: deine Krankheit bedrückt mich, 3) Mertappe, der Bedrucker, -s, roher Gewalthaber, die Bedrückung, -en, Gewaltthätigkeit, die Bedrücktheit, -en, trabe Stimmung, [3 ostpreuß.]

ber Beduine, -n, Araber, [arab. 'Wüstenbewohner']

bedunagen, vor: bedingen.

es bedünkt mich, mir scheint, meines Bedünkens, soweit ich urteilen kann.

das Bedürfnis, ...misse, ...misse, nach ihm, Wunsch oder Notwendigkeit, einem Mangel abzuhelfen, die Bedürfnisankalt, öffentlicher Markt, bedürftig, 1) arm, 2) seiner, ihn brauchen: ich bin Trost es bedürftig, trost es bedürftig, brauche Trost, ich bedürfte mich (habe mich bedürfelt), U betrinke, bedw., Nöt, für: bedingungweise.

das Beef: itak *bifstek*, -s -s, 1) halbdurchgebratene Rindskende, 2) deutliche W, gebratene gedacktes Rindfleisch, [engl. beef 'Rindfleisch'; Goethezeit] der Bechm, M Groschen, 10 Pf., [schle. 'Böhme']

ich beehre (habe beehet) ihn, 1) erweise ihm eine Ehre, 2) beude, ich b. mich, + erlaube mir.

ich beehde, *alter*: beehdige (habe beehet, beehigt), 1) es, bedwäre, 2) ihn, vereidige, [Lutherzeit]

ich beehere mich (habe mich beehert), gebe mir die größte Wufe.

ich beehle mich (habe mich beehlt), mache schnell.

ich beehndrücke (habe beehndrückt) ihn, mache Einbruch, errege achtungsvolle Aufmerksamkeit (impone),

ich beehnsuffe (habe beehnsufft) ihn, veranlasse einen Teil seines Handelns, bestimme dessen Richtung, *Hptw.*: die Beehnsuffung, -en, ich beehnsufftliche (habe beehnsufft) ihn, schade ihm, mindere, *Hptw.*: die Beehnsuffung, -en, [30jähr. Krieg]

das Beel, M hochartig, aber stehendes natürliches Gewässer, [nieberd.]

ich beehende ihn, M bemitleide, es beehendet mich, stimmt mich traurig, [schweiz.]

der Beehgebub, Teufel: den Teufel durch W, austreiben, B ein Ibel durch ein schlimmeres bekämpfen, [hebr. Baal-Sebub 'Fliegenherr']

ich beehende, *alter*: beehndige (habe beehndet, beehndigt) es, vollende, führe aus, mache Schluß damit.

*Hptw.*: die Beehndigung, -en, [Goethezeit]

ich beehnge (habe beehngt) ihn, bedränke, komme ein, nehme Platz weg, *Hptw.*: die Beehngung, -en, das Beer, M Bier; *bes.*: Rindbeer, Taufe, [nieberd.]

der Beerbaum, M Wiesbaum, [nieberd.]

ich beehre (habe beehrt) ihn, 1) erhalte seinen Nachlaß, 2) U übernehme seine Stelle.

ich beehrdige (habe beehrdigt) ihn, begabe, bestatte, *Hptw.*: die Beehrdigung, -en, Abkantung M, [30jähr. Krieg]

die Beere, -n, 1) Fruchtform, Abb. B 17, F 40, 2) M Birne; Weinberg; Trauben, ich beere es ab,



hülse die Beeren. **Begrüßan**, rotblau wie Heibelbeeren. der **Begrentang**, Algenart (Sargassum). das **Begrün**, M Zimmergrün. der **Begruost**, erhaltgelauener Moß; auch: Beerenmoß. [german. *Stw.*; 2 niederd.]  
 ich **begre**, M lucte, brüde. [schweiz.]  
 das **Best**, M Nebenform von  $\rightarrow$  Best. [norrb.]  
 das **Beet**, -s/-e, 1) Gartenstück für Blumen oder Gemüse, Abb. O 3. 2) durch Wurzelsurden begrenzte Abschnitt im Acker, Abb. B 29. 3) M Weib. fuerwandt m.: Bett; 30jähr. Frau; 3 vgl. **Webel**.  
**beet**, M matt, kaputt. [westf. von Krüz, bête "bumm"]  
 die **Beere**, -n M 1) rote Rübe. 2) die B., der **Begleit**, Mangold. [lat. *Lw.*]  
 ich **beständige** (habe beständig) ihn zu etwas, **setze** in die Lage, mache die Ausführung möglich. **beständig**, begabt, die **Bestätigung**, -en, 1) persönliche Möglichkeit zur Ausführung, Eignung oder Bildung. 2) **Begabung**, der **Befähigungsnachweis**, **Nachweis** vorkursmäßiger Ausbildung zur selbständigen Ausübung einer Tätigkeit, insbesondere Handwerks. [Goethezeit; wohl Nebenbildung]  
 ich **besteh**, von: **bestehen**. [Campes 1807]  
 ich **bestahre** (bestuhr, habe bestahren; du **bestährst**, er **bestährt**) es, 1) **fahre** darauf, 2) **gehe** unter Tage; ein **bestährer** **Bau**,  $\rightarrow$  **Bewohnt**,  $\rightarrow$  in **Betrieb**. 3) M **erlebe**; **bestähreres** **Volk**,  $\rightarrow$  **gebilde** **Seelen**. ich **b.** mich **feiner**,  $\rightarrow$  **habe** **Ge** **davor**. [3 bef. niederd.]  
 der **Besflug**, -s/-e, **Sammelwort** für: **Schäblinge**, **Pflanzenkrankheiten**. es **besflüg** (besflie, hat **besfliegen**) ihn, **erhält**, **kommt** über ihn (**Strankheit**, **Unflüd**).  
 ich **besflüge**, M **werde** **verschüttet**. [besalle niederd.]  
 ich **bestange** mich (habe mich **bestangen**) mit ihm, **beständige** mich, es **beständig** ihn, **umfängt**; **nimmt** in sich auf. **bestangen**, 1) **verlegen**, **schüchtern**. 2) **unfrei**, **vorurteilsvoll**, für oder gegen jemand **eingenommen**. *Hptw.*: die **Bestangenheit**.  
 ich **bestasse** mich (habe mich **bestast**) mit ihm, **beständige**, **gebe** mich ab, es **bestast**. *enthält*. [Goethezeit]  
 ich **bestehbe** (habe **bestehdet**) ihn, **D** **bestämpfe**.  
 der **Bestell**, -s/-e, 1) **bindender** **Auftrag** eines **Vorgesetzten**: er **gab** ihm den **B.** zu **heizen**; auf **seinem** **B.** (hin); zu **B.** **S** **jawohl!** wird **ausgeführt** 2) **Befehlsgewalt** (**kommando**): er **hatte** **B.** über **zwei** **Änge**; unter **seinem** **B.** 3) **M** **Empfehlung**. ich **bestelle** (**bestahl**, habe **bestohlen**; du **bestiehst**, er **bestiehlt**) es ihm, 1) **gebe** ihm den **B.**; **bestellen**? **Gewünschen**? **wer** **hat** **hier** zu **bestellen**? **herrlich**. 2) **Empfehle**, **vertraue** an: **Gott** **bestellen**. ich **bestelle** ihn zu mir, **lasse** **kommen**. ich **bestelle** ihn ab, **versetze**, **rufe** **zurück**. ich **bestelle** es ihm an, **trage** auf, **lege** **nahr**. **bestellend**, **bestellerisch**, 1) **bestellmäßig**, **unwiderprüchbar**. 2) **herrlich**.  
 ich **bestellige** (habe **bestelligt**) es, **bin** **verantwortlicher** **Vorgesetzter**, die **Bestellform**, **Verdeutschung** von **Imperativ**: **geh**, **geh**, **geh** **mir**: vgl. **Obers**. **Zeitwort**. der **Bestellhaber**, -s/-, (militärisch) **Vorgesetzter**. **bestellhaberisch**, **herrlich**.  
 der **Bestellstab**, **Winkel** des **Jahrbienfleiters**, Abb. B 4. [german. *Stw.*]  
 ich **bestende** (habe **bestendet**) ihn, **bestämpfe**, **greife** an. **besser**, M **munter**, **anfällig**. [lateman.]  
 ich **beständige** (habe **beständig**) es, 1) **bereite** zur **Verteidigung**. 2) **schlechte** **gut** an: das **Rab** **ist** mit **der** **Wabe** an **der** **Wache** **beständig**. 3) **stärke**: **Vertrauen** **beständig** die **Freundschaft**.  
 die **Bestätigung**, -en, 1) **Gelände** **bestätigung**, Abb. B 49, oder **Warten** zur **Verteidigung**. 2) **haltbare** **Verbindung**. 3) **Stärkung**.  
 ich **bestuchte** (habe **bestuchtet**) es, **masse** **feucht**.  
 die **Bestueuerung**, -en,  $\rightarrow$  **Anbringung** von **Leuchtfeuern**.  
 das **Bestusen**, -s/-, **Halzbinde** an **Armstrachten**, Abb. A 17. [niederd., wohl aus **mittellat.**]  
 ich **bestüge**, **bäßige**, M **lässe**. [oberd.]  
**bestübert**, 1) **mit** **hebern**. 2) **D** **sehr** **schneid**.  
 du **bestühest**, von: **bestehen**.  
 ich **bestünde** (**bestand**, habe **bestunden**) es, **beurteile**, **erkenne**: **für** **gut** **bestunden**, **nach** **Prüfung** **anerkennen**. ich **b.** mich, 1) **bin** **anwesend**. 2) **fühle** mich (wohl, **schlecht**). das **Bestunden**, -s, 1) **Ge-**

**sunheitszustand**; **Lebensgefühl**: **wie** **ist** **das** **Bestunden**?, **wie** **geht**? 2) **Bestund**, **Gutachten**. **bestündlich**, **sich** **bestunden**.  
 ich **bestüngere** es, **U** **bestaste**. 2) **versuche**. 3) **das** **werden** **mir** **schon** **bestüngern**, **erledigen**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestügelt**) es, **hänge** **Zahlen** **heraus**, **schmüde** **mit** **Zahlen**. *dazu*: die **Bestüggung**, -en.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es, 1) **bestäume**. 2) **entwerfe**, **entwerfliche**. 3) **setze** **Stücke** (**Abzählstücke**) **auf** die **Schule**. *Hptw.*: die **Bestüggung**, -en.  
 ich **bestüggel** mich (habe mich **bestüggelt**), **seiner**: **bestüggel** mich **seiner**, **bestäume** mich **um**, **suche** **auszuwöhnen**: **bestüggel** dich **guter** **Sitten!**  
 ich **bestüggel** ihn, **U** **hätte** **seine** **Arbeits** in **Staub**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) eine **Strecke**, **fliege** **se** **planmäßig**. **bestüggel**, 1)  $\rightarrow$  **flüge** (**junge** **Vögel**). 2)  $\rightarrow$  **mit** **jungem** **Anflug** von **Wabelfloß**.  
**bestüggel**, **eifrig** **bestüggel**: **um** **Lob** **bestüggel**, **absichtlich**. [alte *Form* von: **bestüggel**]  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn, **D** 1) **bestüggel**: **bestüggel**; **bestüggel** **Schritte**. 2) **erlebe**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es,  $\rightarrow$  **setze** **unter** **Wasser**.  
 ich **bestüggel**, **bestüggel**, von: **bestehen**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es, **hanke** **danach**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn, 1) **bringe** **fort**, **schaffe** **irgendwohin** (**transportiere**). 2) **gebe** eine **höhere** **Stellung**, **lasse** **anzurücken**. 3) **fördere**, **unterstütze**. **bestüggel**, **helfend**, die **Bestüggung**, -en, 1) **Arbeit** im **Waren**- und **Personenverkehr** (**Transport**, **Spekulation**). 2) **Aufstufen** (in **höhere** **Stellungen**). 3)  $\rightarrow$  **Förderung**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es, **lade** **mit** **Kupfak**.  
 der **Bestüggel**, -s/-, **Zuhaber** der **bestüggelten** **Güter**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn, **will** **von** **ihm** **wissen**, **richte** **eine** **Frage** **an** **ihn**. ich **b.** mich **mit** (**bei**) ihm, **über** es, **bestüggel**, **erkläre** **ihm**. *Hptw.*: die **Bestüggung**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn von etwas, **aus** **einer** **Lage**, 1) **erlöse**, **entlaste**. 2) **M** **heirate**. *Hptw.*: die **Bestüggung**, -en. der **Bestüggel**, -s/-, **Netzer** in **der** **Not**, **Blowitzer** der **Wast**. [2: zu **freien**]  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn, 1) **erkaune** **ihn**. 2) **stoße** **zurück**; **das** **bestüggel** **mich**, **macht** **schlechten** **Eindruck** **auf** **mich** **das** **Bestüggel**, -s/-, **unwilliges** **Erkaunen**. **bestüggel**, **verwunderlich**.  
 ich **bestüggel** mich (habe mich **bestüggelt**) mit ihm, 1) **werde** **sein** **Freund**. 2) **gewöhne** **mich** **daran**, **finde** **mich** **damit** **ab**. **bestüggel**, 1) in **Freundschaft** **verbunden**. 2) **einander** **nahstehend**. 3) **verbunden**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) das **Land**, **beruhige**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn, **stelle** **zufrieden**, **genüge** **seinen** **Ansprüche**, die **Bestüggung**, -en, **Zufriedenheit**, **Genugtuung**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es, **setze** **eine** **Frift**; **lasse** **nur** **bis** zu **einem** **bestimmten** **Zeitpunkt** **gellen**: **bestüggel** **Verträge**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn, es, 1) **der** **W** **und** **bestüggel** die **Wüte**, **bringt** **den** **Witzen** **staus** **auf** **den** **Freudnoten**. 2) **rege** zu **wertschätzender** **Tätigkeit** an. die **Bestüggung**, -en, 1) **Ver** **einigung** von **zwei** **Geschlechtern**. 2) **Anregung**.  
 ich **bestüggel** mich, M **reunde** **mich** an. [old.]  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) ihn zu etwas, **bestüggel**, **ermachte**. die **Bestüggung**, -en, **nisse**, **Ver** **eidigung**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es, **laste** **ab**.  
 ich **bestüggel** es, **U** **bestüggel**, **erleide**, **schaffe**.  
 der **Bestüggel**, -s/-e, **Bestüggel**; **Ergebnis** einer **Untersuchung**. [zu: **bestunden**, **Goethezeit**]  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es, **au** **folgend** **voraus**. die **Bestüggung**, -en, **böse** **Vorahnung**.  
 ich **bestüggel** (habe **bestüggelt**) es, **empfehle**, **trete** **ein**, **verwende** **mich** **für**. *Hptw.*: die **Bestüggung**, -en.  
 der **Beg**, -s/-e, **Nebenform** von  $\rightarrow$  **Bei**.  
 ich **begabe** (habe **begabt**) ihn **guten** **Denke**. **begabt** **für** **etwas**, **reich** **bestüggel**, **von** **guten** **Anlagen**. **der** **Begabte**, -n -n, **ein** -t, **eine** -n, **geistig** **gut** **ber** **antagte**. die **Begabung**, -en, **natürliche** **Anlage** zu **bestimmten** **Leistungen**, **angeborene** **Gabe** (**Talente**).  
 ich **begabte** (habe **begabt**) es, **schau** **dumm** **an**.  
**begaugen**, 1) **geran**. 2) **gerührt**. 3) **belebt**, **benutzt**.  
 das **Begängnis**, -nisse, **feierliche** **Hand-**



lung, die **Begabung**, -en, -en, **Verberühmtheit**, in dem ein Straßfall geschieht.  
**ich begab**, von: **beginnen**.  
**ich begabte** (habe begatet): zwei Weilen begateten sich, vollziehen die **Begattung**, -en, geschlechtliche Vereinigung.  
**ich begaunte**, D **begauerte**; **beträume**.  
**ich begäuliche**, M **begäulige**, **berühme**. [niederb.]  
**ich begäbe** (habe begaben) es, 1) verkaufe. 2) **gebe** aus, **setze** in Umlauf (Anleihen, Wechsel). 3) M **verheirate** (ein Mädchen). **ich b. mich**, 1) **gehe hin**. 2) an es, **beginne**; **begib dich** an die Arbeit. 3) **feiner**, **gebe hin**, **verzichte**: **ich b. mich** dieses Vorteils; es **ich begäben**, M **sterben**. 4) M **berühme** mich, es **begibt sich**, **geschleht**, **ereignet sich**. die **Begäultheit**, -en, Ereignis. [3 nordb., 1 ostb.]  
**ich begägne** (bin begagnet) ihm, 1) **komme entgegen**: der Berliner Zug **begagnet** dem Kölner in Hannover. 2) **treffe** an: ihre Wälder **begagnen** sich, **treffen** einander. 3) **komme vor**, **finde** mich: das Wort **begagnet** (uns) bei Goethe. 4) **tröste** (Gegenmaßnahme, verteidige) mich gegen: dem m: 3 man gleich **begagnen**. die **Begagnung**, -en, 1) **Zusammentreffen**. 2) **Sportwettbewerb**. [german. Entw.]  
**ich begähe** (habe begangen) es, 1) **tröste** durch regelmäßiges Abstreifen (Wahnsinne, Fobd). 2) **feiere**: einen Geburtstag **begangen**. 3) D **tue**: etwas Böses **begangen**. 4) **ich b. mich**, M **berühme** mich. **Hptw.**: die **Begängung**, -en, [ahd., 4 Schweiz].  
**ich begähte** (habe begäht) es **von ihm**, **wünsche** **bestig**. **ich b. auf**, **fähre** auf, **erhebe** **bestig** **Einspruch**. das **Begähren**, -s, das **Begähren**, **Verlangen**, **Begierde**. **begährenswert**, so **wertvoll**, **daß** man es haben will. **begährenlich**, 1) **begährenswert**. 2) **gierig**, **nie zufrieden**. 3) **gierig**, **silzig**. [uhb.]  
**ich begähtere** (habe begähtert) es, **überhöhte** mit giftigem Dohn und Verdächtigungen.  
**ich begähterte** (habe begähtert) ihn **für etwas**, **bringe** in **Begähterung**, -en, **für etwas**, **leidenschaftliche Freude**, **Liebe** und **Tatenbrang**. [Gottschweigzeit].  
**ich begähte** (habe begähtet), M **hütele**. [oberb.]  
**der Begähte**, -n, die **Begähte**, -n, **Angehörige** einer mittelalterl. **Vereinigung** zum **außerbüchlichen** Leben. [niederb.]  
**die Begähte**, -n, **Begähte**, -n, **nach ihm**, **leidenschaftliches Verlangen**. **Eign.**: **begierig** auf es, **nach ihm**, **nützig**. M **begähtlich**, **begähtlich**. [uhb.]  
**ich begähte** (begäht, habe begähten) es, **maße** nach, **bestrenge**, **bestudie**: **ich b. die Blumen**; **ich b. mir** die Nase, **berühme** mich.  
**die Begähte**, -n, 1) **weiblicher** **Begähte**. 2) **gestiftetes** **Hauschen**.  
**ich begähte** (begann, habe begonnen): **bedeutungs-gleich** m.: **ich fange** an, 1) **bin** im **Entstehen**: ein neues Weltalter **beginnt**; **der Tag beginnt**; **der Mond beginnt**, M **nimmt zu**. 2) **komme** **zuerst**, **habe** den **Vortritt**; **er begann**, **hob** an **zu sprechen**, **sagte**, **er hat** **begonnen**, **den Streit eröffnen**. 3) **gehe** los, **lege** mich ins **Zug**: **geht b. ich**: **daß** **Spiel** **beginnt**. 4) es, **maße** die **ersten** **Arbeiten** oder **Griffe**: **ich b. den Vortrag**; **ich b. zu** **lachen**. 5) es, **unternehme**: **er beginnt** schon **wieder** **etwas Neues**. **der Beginn**, -s, **Ursprung**. **das** **Beginnen**, -s, **Unternehmung**. [german. Entw.]  
**ich begähtete**, M **rebe** **gut zu**, **schmeichle**. [schlef.]  
**ich begähtige** (habe begähtigt) es, **gebe** die **Begähtigung**, -en, 1) **amtliche** **Begähtigung** der **Richtigkeit**. 2) **Dauervollmacht**. [30jähr. Krieg].  
**ich begähtete** (begäht, habe begähten) es, **bestähte**, **litte**. **Hptw.**: die **Begähtigung**, -en.  
**ich begähtete** (habe begähtert) ihn, 1) **gehe** mit (zur **Gesellschaft**, als **Zeug**). 2) **spiele** **zu** **Wesung** oder **Einspiel** auf **einem** **Zitronen**. **der Begähterte**, -s, **mer** **mitkommt**. die **Begähtung**, -en, 1) **Mitgebende**. 2) **Mitgehen**, **bes.** **Nachhausebringen**. 3) **Unterstützung** von **Stimme** oder **Einspiel** durch

**Instrumente**. 4) **Klavierstimme**, die **Begähtungs-**  
**adresse**, **Patentarte**, die **Begähternehmung**, -en, **was** **stets** mit **etwas** **Zusammentrifft**; **Folge**. [von: **begähten**; 30jähr. Krieg].  
**ich begähtete** es, U **harre** **dumm** an.  
**ich begähtete** (habe begähtet) ihn, 1) **maße** ihm eine **Freude**. 2) U **bestudie**: **ich** **hat** **uns** (mit **ihre** **Gegenwart**) **begläht**. die **Begähtung**, -en, **tiefe** **Freude**.  
**ich begähtwünsche** (habe begähtwünscht) ihn, **wünsche** **Gutes**.  
**begähtet**, **göttlich** **begäht**; **reich** **beschenkt**.  
**ich begähtete** (habe begähtigt) ihn, **gebe** **Straf-**  
**verfügungen** aus. **Hptw.**: die **Begähtigung**, -en.  
**ich begähtete** mich (habe mich begähtigt) mit ihm, **gebe** **mich** **zufrieden**, **verlange** **nicht** **mehr**. **begähtig-**  
**sam**, **genügsam**, **bescheiden**. [uhb. **begähtig**].  
**die Begähter**, -n, **Schleifstalt**, **Schmuckpflanze**.  
**B. 18**. [lat].  
**ich begähtete**, **beginnen**, von: **beginnen**.  
**ich begähtete** (habe begähtert) ihn, 1) **bestände** **von** **oben** **herab**. 2) **helfe** ihm **gnädig**.  
**ich begähtete**, **begähte**, M **berühme**, **berühme**. [niederb.]  
**ich begähte** (begäht, habe begähten; du **begähtst**, **er** **begäht**) ihn, 1) **beerbige**. 2) **gebe** **auf**, **lasse** **verschwinden**: **begähte** **Wohnungen**. 3) **du** **launest** **dich** **damit** **begähten** **lassen**, **hast** **keine** **Aussichten**. **das** **Begähtnis**, ... **nisse** / ... **nisse**, 1) **Erbschaftung**. 2) **Grut**, **Grabsstätte** (**bes.** **von** **Familien**). **Abb. F. 32**. [german.]  
**die Begähtigung**, -en, **künstliche** **Verabredung**.  
**ich begähte**, M **werde** **grau**. [niederb.]  
**ich begähte** (habe begäht) es, 1) **bestänze** mit **Gras**. 2) **weide** (**auf** **einer** **Wiese**). 3) **mähe**: **Ähre** **be-**  
**grasen**. 4) **folge** **der** **Spur** **im** **Grase**.  
**ich begähte** (begäht, habe begähten) ihn, 1) **verstehe**. 2) **bestähe**. 3) **ich b. in** **mir**, **b. ein**, **umfasse**: **Berlin** **begäht** **Teget** in **ich**. 4) M **ertappe**. **ich b. mich**, U **berühme** **mich**, **lasse** **mich** (**im** **letzten** **Augen-**  
**blick**). **begähtlich**, **verständlich**. [german. Entw.]  
**ich begähte** (habe begrenzt) es, 1) **schlehe** **ab**, **hülde** **die** **Kantlinie**. 2) **beschränke**. **begrenzt**, **nicht** **sehr** **weitreichend**. **Hptw.**: die **Begrenzung**, -en.  
**der Begähter**, -s, -e, 1) **Bedeutungsgehalt**; **Gedanken-**  
**einheit**. 2) **Uthnung**, **blasse** **Vorstellung**; **du** **kannt** **dir** **keinen** **B.** **da** **von** **machen**. 3) U **Auffas-**  
**sung**; **schweere** **B.**, **langsamere** **Verlauf**. **begren-**  
**zen** in **ich**, **beständig**; **er** **war** **mit** **ten** **in** **der** **Arbeit** **zu** **begrenzen**. **begrenzlich**, **gebantlich** (**ab-**  
**strakt**). **Gegensatz**: **gegenständlich**, **dinglich**, **begren-**  
**zliches** **Ganzen**, **Verdeutlichung** von **Abstraktum**.  
**die Begrenzung**, -en, **eindeutige**, **schärfere**  
**Umschreibung** eines **Begriffs** (**Definition**). **begren-**  
**zung**, **schwer** **begreifend**. **das** **Begrenzung**,  
**Auffassung**, **das** **Begrenzung**, **Begrenzung**  
**ein** (**Gedankendinges**). [von: **begrenze**].  
**ich begreife**, M **ergrau**. es **begrenzung**, M **bekommt**  
**übel**. [niederb.]  
**ich begründe** (habe begründet) es, 1) **gebe** **Gründe**  
**an**: **er** **begründet** **sein** **Fernbleiben** **mit**  
**Krankheit**. 2) **unterbaue**, **sichere** **von** **unten** **auf**.  
**3) gründe**, **stifte**. **begründet**, **was** **man** **begründen**  
**und** **rechtfertigen** **kann**. die **Begründung**, -en,  
**Angabe** von **Gründen**, **Unterbaugung**.  
**ich begründe** es, U 1) **bestähe**. 2) **bestreue**. 3) **be-**  
**urteile**: **überlege**.  
**ich begründe** (habe begründet) ihn, 1) **helfe** **willkommen**,  
**entbiete** **meinen** **Gruß**. 2) **halte** **für** **erstlich**. 3) **†**  
**rede** **bittend** **an**. die **Begründung**, -en, **Anrede**  
**beim** **Zusammentreffen**; **Willkommen**.  
**die Begrun**, **Titel** **im** **Kürrenten**. [titel.]  
**ich begründete** (habe begründigt) ihn, 1) **fördere**,  
**helfe**. 2) **gehe** **vor**. die **Begründigung**, -en, **32**  
**Beitrag** **nach** **der** **Tat**. [Lutherzeit].  
**ich begründete** (habe begutachtet) es, **keurteile**, **gebe**  
**meine** **schadenslose** **Meinung** **ab**.  
**begütete**, **reich**, **wohlhabend**.  
**ich begründete** (habe begütigt) ihn, **bestähe**, **suche** **zu**  
**beruhigen**, **rede** **verhältnißlich**, **bestänze**. [Lutherzeit].  
**be haart**, **stark** **haarig**. die **Behaarung**, -en, **Haar-**  
**wuchs**.  
**ich behäbe** mich (habe mich behäbt), 1) **bestehne** **mich**.



2) M hatte mich zürd. 3) M gebe mich ab. 4) M beschwere mich. ich b. es. M behalte; ertrage [2—1 schw.]

behäbig, 1) behaglich. 2) bequem, etwas dicklich und langsam. 3) U wohlhabend. [Goethezeit]

behaftet mit ihm, belastet, daß man es nicht los wird. ich behagte, M 1) ihn, nehme beim Wort. 2) bleibe kleben. [german. Stw.]

ich behage (habe behagt) ihm, gefalle, bin angenehm; das behagt mir nicht, paßt mir nicht. behaglich, 1) gemüthlich. 2) angenehm. *Hptw.*: die Behaglichkeit, -/-en. [wohl verwandt mit: Hag]

ich behalte (behält, habe behalten; du behältst, er behält) es, 1) nehme in mich auf. 2) merke mir. 3) lasse nicht fort, gebe nicht her. 4) bewahre auf. 5) erhalte. ich b. es an, ziehe nicht aus (kleid). ich b. es auf, 1) lasse (beu Hut) auf dem Kopf. 2) M bewahre auf; verleihe. ich b. es bei, lasse unverändert weiterbestehen. ich b. es ein, lasse nicht aus. ich b. es mir vor, lege für mich zurück; wahre vorzüglich das Recht darauf (Reserviere). behalten, & wohlbehalten, unverfehrt. der Behälter, -s/-, das Behältniß, ...niß/-niße, Aufbewahrungsraum, Sammelbecken, -raum, Abb. *Pl 18, G 36*. [german.]

ich behandle (habe behandelt) ihn, 1) begegne, verahre, gehe um mit ihm. 2) wech mit ihm fertig zu werden, ihn zu nehmen. 3) stehe ihm ärztlich bei. *Hptw.*: die Behandlung, -/-en. [Gottschweig; von: Hand]

ich behändige, K übergebe, händige aus. [Lutherzeit] der Behäng, -s/-e. 1) Hängeschemel, bes. Quasten und Franzen. 2) & Obren des Jagdhundes. 3) Haarwuchs (Pferdebeine, Affensäuler). ich behänge (habe behängt) es mit etwa s, 1) statte überreich aus: sie behängt sich mit Schmud. 2) & ich behänge den Hund, richte an der Leine ab. ich behänge, M bleibe hängen. behängen, behängt.

ich beharre, U lege unter Geschüßfeuer. [Weltkrieg] ich beharre (habe beharrt) auf ihm, bleibe fest stehen, bestehe darauf, halte zäh daran fest. beharrlich, zäh, unabweisbar. die Beharrung, -/-en. *Physik*: Trägheit.

ich behärte, bestärkte; beteuere. [oberb.]

ich behaue (behaute, habe behauen) es, haue zurecht, schlage regelmäßig zu. behauen, 1) zurechtgemacht (Waukein). 2) W wohlzerlegen; gut unterrichtet.

ich behaupte (habe behauptet) es, 1) spreche bestimmt aus, erkläre für wahr (ohne Beweis): ich b. meine Unschuld, erkläre mich für unschuldig. 2) verteidige mit Erfolg, behalte: ich b. meine Stellung. ich b. mich, bleibe fest, setze mich durch. die Behauptung, -/-en, bestimmte, aber unbewiesene Angabe. [spätes Wd.]

ich behaue (habe behaupt) ich u, behaue ihm Wohnung. behaupt, behimatet. die Behauptung, -/-en, Wohnung, Heimstatt.

der Behaviorismus *hewelerismus*, -, seelenkundliches Verfahren, abgeleitet aus dem Verhalten der Menschen und Tiere. [engl.]

ich behebe (beboh, habe behoben) es, 1) beseitige, gleiche aus: behobene Schwierigkeiten. 2) bebe ab, entnehme von einer Stelle (mein Geld). *Hptw.*: die Behebung, -/-en. behob, M wasserbricht; fest verschlossen; geizig.

behehmat, 1) anfällig. 2) heimsich.

ich behelze (habe behelzt) ihn, es, sorge für Heizung. die Behelzung, -/-en, künstliche Wärmezufuhr.

ich behelpe mich (habe mich beholfen), weiß mir zu helfen, nehme einen Ersatz. der Behelst, -s/-e,

1) Aushilfe, (Ersatz). 2) & Einwand. *Eigw.*: behelstmäßig.

ich behellige (habe behelligt) ihn mit etwa s, behellige. [von mh. hallo. 'ermüdet']

der Behemoth, -s/-e, B Riesentier, wohl das Nilpferd. [hebr.]

Behende, stinkt, gewandt. so b., M sobald als. *Hptw.*: die Behendigkeit, -/-en. [mh. 'zur Hand']

ich beherrberge (habe beherrbergt) ihn, 1) gebe Nachtlager. 2) habe bei, an mir.

ich beherrsche (habe beherrscht) ihn, 1) bin Herr, König. 2) kann oder verstehe vollständig: ich b. das Französische. 3) zügle. 4) übertrage: die Landtschaft beherrschende Höhen. ich b. mich, halte mich in der Gewalt, bleibe ruhig. *Hptw.*: die Beherrschung, -/-en. der Beherrscher, -s/-, D Herrscher, Herr.

ich beherrzige (habe beherrzigt) es, nehme zu Herzen, merke und richte mich danach. *Hptw.*: die Beherrzigung, -/-en; zur Beherrzigung! beherrzt, tapfer, herhaft. [Stangensprache von Luther]

einem behilflich sein, helfen. [mh.]

ich behindere (habe behindert) ihn, 1) lege ihm etwas in den Weg. 2) Fußball: vade, renne an ober halte fest. 3) Rennen: fahre in den Weg, halb vor ihm. die Behinde, M 1) Kind. 2) alte Frau. [mittelb., 2 oberb.]

ich behobele (habe behobelt) es, hobele etwas davon ab: hobele glatt.

ein behöllern Kopp, M gutes Gedächtniß. [niederb., von: behalten]

ich behörche (habe behorcht) ihn, 1) horche ab (Nrzl.). 2) belausche.

die Behörde, -/-en, Amtsstelle. *Eigw.*: behördlich. [niederb.; Gottschweig; von: behören]

ich behöre, M höre ab, prüfe. [schwe.]

behörig, † gehörig.

ich behere, M spirele vor, tue als ob. [niederb.]

der Behuf, -s/-e, Zweck: zu diesem B. behufs seiner K zwecks. [mh.]

behust, in einen Auf auslaufenb.

ich behummle (habe humpte ihn, U betrüge. [mittelb.]

ich behüte (habe behütet) ihn (vor etwa s), bewache und bewahre, sehe sorgen nach ihm; behüt dich (Gott, leb wohl! behüte!, ja nicht! behütet, sorgsam, sanft, vorsichtig.

bei ihm, 1) in der Nähe: bei Leipzig. 2) zur Zeit von: bei Sonnenaufgang. 3) wenn es so ist, unter der Bedingung: bei schlechtem Wetter, bei dieser Wirtschaft, bei Strafe. 4) bei Gott, (ich schwöre) auf Gottes Namen. 5) U dabei: da ist nicht s bei. 6) † neben Zahlen: ungefahr: bei tausend Mann. 7) M zu: bei s Dreien, zum Dreien. 8) bei weitem, um vieles. beim, M nebenan. beim, M nebenbei. [german. Stw.]

der Bei, Weg, Bel, Bey, -s/-e, 1) türk. Titel, Rangstufe zwischen Efendi und Pascha. 2) B., Weg, Serber, † Statthalter.

das Beistatt, -s/-er, Unterhaltungsteil (auch andere Beilagen) einer Zeitung.

das Beisboot, -s/-, mitgefahrtes (gezogenes) leichteres Boot.

die Beisbreche, -/-en, † Gesteine, die neben den Hauptzeren abgebaut werden.

die Beibringung, -/-en, K Beschaffung, Mitbringen. der Beischer, Fischer, M gefischener Korb. [alemann.]

das Beisch, M Weil. [bayr.]

die Beichte, -/-en, Sündenbekenntnis: B. hören, abnehmen; B. ablegen. ich beichte (habe gebeichtet) es, bekenne, vertraue an. ich b. meine

B 18





**E**ünden ab, lege volle B. ab. der **Beichtiger**, **B**eichtöhrer. der **Beichtling**, -s, -e, **B**eichtender (Kommunikant), das **Beichtsiigel**, **B**eichtgeheimnis. der **Beichtstuhl**, verhöflicher Sitz des Geistlichen beim **Beichtören**, Abb. B 18. der **Beichtwahr**, bevollmächtigter **Beichtöhrer**. der **Beichtzettel**, **B**eichtreinigung über abgelegte **Beichte**. [ahd. bigiht 'Bekenntnis']

**beide**, alle zwei: **A**pfel oder **B**irne? (alle) **beide** **b**eide, **V**ater und **S**ohn: wir **beide**, **m**und-**artl.** wir **beiden**, **aber**: wir **beiden** jungen **L**eute; von **beider** **T**od ist nichts **b**ekannt; keiner von **beiden**, keiner von **den** **z**weien. der **Beidhänder**, -s-, großes **S**chwert. **beidhändig**, mit **beiden** **H**änden **g**leich **g**eschild. **beiderlei** (**B**et-**onung** **Ü**bers. B 25), von **z**wei **g**enannten **A**rten. **beiderseits**, 1) auf **beiden** **S**eiten, **U**fern: **b**eider-**seits** des **R**heins. 2) von **allen** vier **W**eitseiten. der **Beidseher**, -s-, **L**aubwasser. **beidrecht**, **g**leichzeitig (**G**ewebe), **z**. **D**oppeltöber. [germ. **E**tw.]

ich **beide** (**b**üb. **haben**), **M** **b**iere. [niederb.] die **Beiderwand**, **B**eierwand, **B**eiderwand, **W**eil-**wand** **M**, großes **G**ewebe. **beiderwändig**, **U**gewöhnlich [**beiderlei** **W**egwand] die **Beide**, **M** 1) **W**iene. 2) **B**eere. es **beist**, **M** **s**chneit **s**acht. die **Beisekar**, **W**ienenkorb. [1 **w**eist, 2 **n**iederb.] **Bei**: **e**inander, **n**ahe **z**usammen, Abb. B 3; **b**eiein-**a**nder **h**ein, **s**üdl.: **g**ejuhd, **a**ufmerksam, **h**übsch **oder** **ü**ppig **e**ntwickelt **h**ein.

der **Beier**, -s-, **M** 1) **E**ber. 2) **L**uede (**U**nkraut). **ich** **beiere**, **M** **s**chlage die **G**loden an. [niederl. aus **franz.**]

der **Beifall**, -s, 1) **l**obende **Z**ustimmung; der **P**lan **s**ind **e**r **h**ein **W**, wird **g**utgeheßen. 2) **b**egeistertes **H**ändeklatschen: für **m**ich **er** **W** für **d**en **M**ünster, für **d**e **L**eistung. **beifällig**, **z**ustimmend; **ich** **beifällig** **ä**ußern **K**loben. der **Beifallsturm**, -s/e, **h**eiliger **W**. [Lutherzeit]

der **Beifang**, **M** 1) **s**chmales (1-8 **R**uden breites) **A**ckerbeet. 2) **e**ingekäumtes **L**and. [bair.]

die **Beifang**, **b**eiporartige **R**eitwortform: **g**eben **d**, **g**eg **e**ben; **l**achen **d**, **g**elacht, **Ü**bers. **Z** 7.

die **Beifügung**, -en, 1) **N**achtrag; **W**eilage. 2) **E**rgänzung zu **e**inem **D**auptwort, **B**eideutigung von **A**tttribut. **Ü**bers. **H** 11.

der **Beifug**, **O** ein **S**torkblüter (**A**rtemisia), Abb. **G** 25. [ahd. **hiböz**, **m**hd. **hifuz**]

**beige** **b**iltsch, 1) **n**aturfarben. 2) **g**elbgrau. [**franz.**] **ich** **beige**, **b**yrge, **M** **s**chide. die **Beige**, **S**chicht, **oberb.**

der **Beigeordnete**, -n -n, ein **r**, **S**tellvertreter und **H**elfer des **B**ürgermeisters in der **G**emeinbever-**w**altung.

das **Beigergelst**, -s -e, **Z**ufost zu **e**inem an **s**ich **v**oll-**s**tändigen **E**ssen **oder** **G**ang.

der **Beigeschmack**, 1) **W**ig **M**, **N**ebengeschmack. 2) **u**n-**a**ngenehme, **g**enußförende **E**igenchaft: die **s** **B**uch **h**at **e**inen **W** von **h**er **i**st **e**inem **W**est.

der **Beigehat**, **b**änje, -s -s, **A**rapen. [**franz.**] der **Beigehäpel**, **M** **W**eivort, **A**nhängel. [niederb.]

der **Beigehau**, **M** (**A**noden-) **W**eilage (zum **F**leisch). [westb.]

**bei** **h**er, **K** **n**ebenbei. [**S**chwulstzeit: **m**itteld.] die **Beigehilfe**, -en, 1) **U**nterstützung (bes. **S**tipendium). 2) **S** **v**orsätzliche **U**nterstützung eines **R**echts-**b**rechers **b**eim **T**at.

ich **beije**, **M** **z**ahle **W**eise, → **W**eise. [**schweiz.** aus **franz.**] der **Beijtaug**, **m**itschwingender **T**ang: ein **b**e-**s**cherner **W**.

die **Beijst**, 1) **E**rgänzungsnahrung zur **M**ilch. 2) **W**eigericht.

das **Beil**, -s -e, **N**acke **M**, **W**erkzeug mit **e**iner **b**reiten **S**chneide zum **B**ehauen von **H**olz, Abb. **A** 34. **ich** **beile** **a**b, **h**oppe mit **dem** **W**eil **a**b (eine **W**and), der **H**und **beilt** das **W**ild, **h**ält das **W**ild durch **W**ellen **a**uf. der **Beiltrieb**, 1) **W** **L**auverrag für **e**in **S**chiff. 2) **schweiz.** **H**ypothek. **beilsterila**, **B** **h**is **a**uf die **T**afelung **f**ertig. der **Beilstein**, ein **g**rüner **S**tein (**N**ephrit). die **Beilwand**, **M** **W**eiberwand. [ger-**m**anisches **E**tw.]

die **Beilzage**, -en, 1) **Z**utat, **Z**ulage, **W**eihau **M**. 2) **Z**ufost.

das **Beislager**, -s/, **F** **W**eischlaf. [**m**hd.] die **Beislust**, **z** 1) **W**allst. 2) **w**erklose, **n**ebenbei mit-**g**eführte **W**are (**K**ostille).

**beisländig**, 1) **n**ebenbei. 2) **M** etwa. [Lutherzeit; österr.**e**ichlich]

die **Beislegung**, -en, 1) **B**esreibung, **B**esörderung. 2) **A**ussprechung, der **W**esleger, -s-, 1) **F**riedensstif-**t**er. 2) **M** **W**ältofen.

**beis** **l**ebe **n**icht, **u**n **h**ein **B**reis. [**b**eim **L**eben!] das **Beisleid**, -s, **B**esingung der **T**eilnahme (**b**eim **T**odesfällen, **s**chweren **U**nglücken). [**S**chwulstzeit]

**beis** **l**iegend, in der **A**nlage, im **g**leichen **U**mschlag. **beim**, **z**usammengezogen **aus**: **b**eim **dem**. [**m**hd.] die **Beis** **m**engung, **W**eis **m**ischung, -en, **Z**utat.

das **Bein**, -s -e, 1) **G**liedmaße der **T**iere, **u**ntere **G**liedmaße **b**eim **M**enschen, Abb. **M** 16; **s**ich **l**ein **W**. **a**nz **e**ißten, **U** **s**ich **n**icht **u**nzögig **a**n-**s**trengen; **ich** **w**erde **d**ie **W**eine **m**achen, **n**ich **a**n-**t**reiben; **das** **g**anze **D**orf **w**ar **a**uf **d**en **W**einen, **u**nterwegs; **die** **W**eine **i**n **d**ie **D**and, **u**nter **d**ie **K**reme **n**ehmen, **s**ich **e**isen; **e**in **e**u **e**in **W**. **s**tellen, **i**hn **z**u **F**all **z**u **b**ringen **s**uchen.

2) **S**tütze, **b**eis **l**ange, **f**rei **s**tehende (**S**tuhl, **T**isch), Abb. **S** 25. 3) **A**noden, Abb. **G** 23: **e**s **f**riert **S**tein **i**n **u**nd **W**, die **h**ärtesten **D**inge. 4) **E**isenblech. **ich** **h**e-**n**e, **t**rippe, **b**efürren, **a**us **A**noden, **b**eis **E**isenblech. **beizig**, 1) **u**nzögig. 2) **M** **g**ut **z**u **K**uß. der **Beizling**, **W**einsäure; **W**adenstrumpf; **S**chneiseil, Abb. **T** 8.

der **Beizbruch**, -s -e, 1) **g**ebrochenes **W**ein. 2) **W** **S**hrensilie, **e**ine **W**eidepflanze. **beizdür**, **h**art, **s**ehr **h**art **und** **t**roden. der **Beizhaner**, **F**leischer **M**, die **W**einhaut, **A**nodenhaut **M**. das **Beizhaus**, **A**uf-**b**ehahrungsort für **d**e **a**usgegraben **A**noden **a**uf **F**riedhöfen. das **Beizkleid**, **H**ose. die **Beizröhre**, **s**chne, **R**üstungsstück, Abb. **R** 34. das **Beizschwarz**, **F**arbe **a**us **A**nodenrohre. der **Beizswell**, **w**urz, das **W**eizheil, **H**undszunge, **D**asenbröt. [germ. **E**tw.; **W**einhauer **h**eißlich, **W**einhaut **österr.** **e**ichlich]

**beizig**, **beizig**, **h**ast. [Lutherzeit] der **Beizname**, -w-n, **Ü**bername (**E**hren-, **S**pott- und **U**nter-**s**cheidungsname). [**m**hd.]

die **Beizordnung**, -en, 1) **N**ebeneinanderstellen, **g**leichberechtigte **G**ruppierung. 2) **Z**uordnung. **b**e-**s**ordnen, **B**eideutigung von **o**rdnend.

das **Beizpferd**, 1) **H**andpferd. 2) **d**rittes **P**ferd **a**ls **V**or-**s**pann.

**Bei** **p**stehend, **g**ehorsamst **z**ukommend.

das **Beizprogramm**, **L**ichtspiel: **S**pielplan **a**ußer **dem** **D**auptfilm (**W**ochenplan, **K**ulturfilm, **L**ustspiel).

der **Beizrat**, -s -e, **z**ugeordneter **B**erater. die **W**eiz-**r**atschaft, **M** **A**uratel.

das **Beizreich**, **M** **F**leisch **a**us **K**oastbrot. [**österr.**] **ich** **beiz**re (**h**abe **beizt**) **i**hn, **br**inge vom **r**echten **W**eg **a**b, **st**öre, **setz**e **i**n **B**erlegenheit.

**beiz** **g**enmen, auf **e**inem **D**anken; **vereint**; **e**r **h**at **h**ein **e**n **W**er **s**tand **n**icht **g**anz **b**, **U** **r**ebet **U**n-**s**inn: (aut) **b** **h**ein **M** **g**esund, **h**übsch **h**ein. das **Beizgenussessen**, **W**eisgenussessen, **G**esellschaft.

der **Beizgasse**, -n -n, **W**eiz **g**asse, 1) **n**icht **v**ollberechtigter **B**ürger. 2) **H**interlasse. 3) **W**eizker. [**m**hd.]

der **Beizgat**, -es -e, 1) **Z**ufug von **e**twas **U**ndersartigem (**S**idurie **b**eim **S**täfee). 2) **n**äher **b**estimmende **W**örter, **B**eideutigung von **A**pposition, **z**. **W**: **K**arl, **d**er **S**chwe **e**nd **t**önig; **d**er **M**auer-**m**eister **W**üller. 3) **M** **Z**upfe.

die **Beizschaffung**, -en, **H**erbeibringen.

der **Beizschlaf**, **B**egattung. die **Beizschlaf**erin, -nen, **N**ebenfrau.

der **Beizschlag**, 1) **G**eräts, **V**orbau **a**m **H**aus, Abb. **B** 18. 2) **N**achprägung.

der **Beizschluß**, ...**h**es...**isse**, etwas **W**eigepacktes.

der **Beizschlüssel**, **N**achschlüssel.

der **Beizschmack**, -s/e, **O** **W**eigeschmack.

die **Beizschrift**, -en, **z** **N**achtrag **i**m **B**uch.

das **Beizsegel**, -s, **O** **H**ilfssegel für **sch**wachen **W**ind. in **h**ein **m** **W**eiz **h**ein, in **h**ein **U**nwechheit.

**be** **l**etzte, **be** **l**etzte, auf **d**e **S**eite, **h**ort: **be** **l**etzte **b**ringen, 1) **r**etten (vor **e**iner **W**ehr). 2) **h**ehlen.

3) **e**rmorden. die **Beizsetzung**, **K** **W**irtschaft.

das **Beizseil**, **M** **K**neipe. [**österr.** aus **hebr.**] die **Beizzeugung**, -en, **O** **B**egründis, **W**estattung.



## Eigenschaftswort (Beiwort)

## A. Beugung (Declination).

schwach	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl
Verfall: der kleine Mann		das } kleine Kind	die } kleine	die } Leute
Wenfall: den	kleinen } Mann	das } Kindes	die } Meinen } Frau	die } Meinen } Leute
Besfall: des	kleinen } Mannes	des } Kindes	der } Meinen	der } Meinen
Wenfall: dem	kleinen } Mann	dem } Kindes	der } Meinen	den } Meinen

Die schwache Beugung steht nach dem bestimmten Geschlechtswort der die das und den anderen gleich endigenden Bestimmungswörtern, also: dieser kleine Mann, jeder kleine Mann usw.

stark	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl
Verfall: kleiner Mann		kleines Kind	kleine Frau	kleine Leute
Wenfall: kleinen Mann		kleines Kindes *	kleiner Frau	kleiner Leute
Besfall: kleinen Mannes *		kleinem Kinde		kleinen Leuten
Wenfall: kleinem Manne				

\* die alte starke Form: kleines Mannes ist zwar richtig, aber heute ganz ungebrauchlich.

Die starke Beugung steht in der Einzahl, wenn teils der obengenannten Bestimmungswörter vor dem Beiwort steht: ein kleiner Mann; mein kleiner Mann; lieber kleiner Mann. — Stehen mehrere Eigenschaftswörter vor dem Hauptwort, so endigen im Wenfall das zweite und die folgenden auf n, falls kein Weislich oder „und“ folgt, werden kann: in schwärem seelischen Kampf; mit unvermindertem frischen Mut, sonst, wenn also jedes einzelne betont ist, endigen sie auf m: in kurzem, heißen Dingen, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leben. Im Wes- und Wenfall des weiblichen Wortes hat nur das erste Beiwort -er, die folgenden das schwache u: unserer lieben Frau. Die Mehrzahl wird nur schwach gebeugt: unsere großen Männer.

In selbständiger Stellung bleibt das Eigenschaftswort unverändert.

Der Tisch ist klein; klein ist besser als dumm. Die Jüging; der Tisch ist ein kleiner ist dem Lateinischen nachgebildet und als schlecht anzusehen.

## B. Steigerung (Komparation).

Das Eigenschaftswort kann, wenn es Sinn hat, gesteigert werden.

Man unterscheidet

Die Grundstufe (Positiv): Klein

und die Steigerungsstufen:

1) Mehrstufe (Komparativ): Kleiner.

2) Mehrstufe (Superlativ): Kleinst \*.

Es tritt der Umlaut ein: groß, größer; bei manchen schwankt der Gebrauch: glatt, glatter

\* Gebrauch der Meiststufe: beim Hauptwort wie jedes Eigenschaftswort; sonst mit am (ungebeugt) oder Geschlechtswort: ehrlich währt am längsten; du bist der jüngste von uns; das ist das Beste.

oder glatter. Beachte: gut, besser, best; viel, mehr, meist; wenig, weniger, wenigst oder: minder, mindest. Beachte ferner: höchst (e)hend (nicht: hochstehendst), weitest (gehend (nicht: weitgehendst)).

Anderer Steigerungsmittel des Eigenschaftsworts (Verstärkung des Begriffs): erz..., über..., ur...: erzschlau, übergroß, urgemütsich; mit höchst und äußerst: höchst sonderbar, äußerst peinlich.

## C. Ableitungen vom Eigenschaftswort (vgl. Übers. S 67).

Verneinung

un...: unsauber.

Hauptwörter

1) ...heit, ...e, ...keit: die Klugheit; die

Schärfe; die Sauberkeit.

2) ...e: der, die, das, Gute, Wahre, Schöne.

Viele Eigenschaftswörter bilden außerdem

Wänderungen

...lich: kränzlich, dauernd ein wenig krank.

ange...: angefaul, ein bißchen faul.

Personen- und Tiernamen

...ling: der Spätling, der Schwächling.

Zeitwörter

ver..., er...: verkleinern; erwärmen,

erwärmen.

Formwörter

...dingß: neuerdings.

...maßen: gleichermaßen.

...weise: gleicherweise.

...falls: gleichfalls.

## D. Zusammenschbarkeit des Eigenschaftsworts.

1) Eigenschaftswort an erster Stelle neben allen

Wortarten, z. B. neben Hauptwort: Klein-

wohnung, — neben Eigenschaftswort:

kleinwüchsig, — neben Zeitwort: Klein-

Eigenschaftsworts.

liegen (ich liege ihn klein), — neben Form-

wort: kleinernteils.

2) An zweiter Stelle fast nur hinter Hauptwort:

sorgenfrei.

## E. Zutaten zum Eigenschaftswort.

1) Verneinungen, Steigerwörter: nicht klein;

oft klein; eine selten kleine Frau.

2) Bestimmungen: von Geburt an klein.

3) Ergänzungen: des Todes schuldig; froh

über ihn.

## F. Das Eigenschaftswort im Sate (vgl. Übers. S 67)

1) Beifügung (zum Hauptwort): der kleine Hof.

2) Ergänzung (zum Zeitwort): ich bin klein.

3) Zufügung (zum Beiwort): klein gemulert.

4) mit Verhainiswort: er wird für klein

gehalten; von klein auf.

bei sächlich, M kurzschichtig. [mittelfränk.]

der Besitzer, -ß, Richter neben dem Vorsitzenden; Vorstandsmittglied neben dem Vorsitz.

das Bespiel, -s-e, 1) Vorbild, Muster: nimm dir ein B. an ihm! werde ihm ähnlich. 2) ausgewählte Probe: als B. zum V. abgek. 3) V. beispieleweise, beispielshafter, zum Beispiel, beispiellos, unehört, noch nicht abgewiesen. [ahb. zu: spol 'Erzählung']

ich beiße (bist, habe gefressen), 1) presse die Zähne zusammen; tate, ins Graß beißen, sterben. 2) Essig beißt, ist scharf (auf der Zunge, auf Wunden);

der Rauch beißt in die Augen; das beißt, judt, äßt. 3) ihn, es, schlage die Zähne oder andere Schärfe hinein; er biß ihn in den Finger; die Säufe beißen, stechen; der Hund beißt, ist bißig. 4) nach ihm, schnappe, fuche mit den Zähnen zu fassen. ich b. mich mit ihm um etwas, zante festig; Farben beißen sich, passen nicht zusammen. ich b. es ab, löse, trenne mit den Zähnen; einen abbeißen, M trinken. ich b. an, beiße hängen, lasse mich verlocken; der Fisch beißt (an), geht an die Angel. ich b. es an, mache den ersten Biß hinein, beginne es zu







- ich beßstige (habe beßstigt) ihn, gebe zu essen, die Beßstigung, -en, K. Kost.
- ich bekräftige (habe bekräftigt) es, 1) bestärke. 2) unterstütze (eine Aussage), erhöhe die Zuverlässigkeit: ich b. dies mit einem Eid, mit Beweißen. [Lutherzeit]
- ich bekränze (habe bekränzt) ihn, 1) setze einen Kranz auf; schmücke mit Girlanden. 2) überreiche einen Siegespreis. *Hptw.*: die Bekränzung, -en.
- ich bekreuzige (habe bekreuzigt), bekreuze ihn, schlage das Kreuz über ihn. ich b. nich. 1) mache das Kreuzzeichen vor Stirn, Mund und Herz. 2) hoffe verschont zu bleiben. 3) vor ihm, U. verabsichere.
- ich bekrüge (habe bekrüget) ihn, bekämpfe.
- ich bekrüttele (habe bekrütelt) ihn, tabelle Kleinlich, nördle.
- ich bekrütele (habe bekrüelt) es, schmiere oder rübe allerlei Zeichen drauf.
- die Bekrönung, -en, schmuckvoller oberer Abschluß eines Baues, Abb. A B.
- ich bekümmere (habe bekümmert) ihn, mache ihm Weib, fränke: das bekümmert mich nicht, geht mich nichts an, ist mir gleichgültig. ich b. nich. u. es, bemühe mich, sehe mich ein. die Bekümmerniß, D. Kummer. [mhb.]
- ich bekunde (habe bekundet) es, 1) spreche öffentlich aus. 2) zeige, verrate: ich b. Unkenntnis. *Hptw.*: die Bekundung, -en. [Goethezeit]
- der Bel, -s, B. Baal.
- ich belache (habe belacht), belächle (habe belächelt) es, lache, lächle darüber.
- ich belade (belud, habe beladen; du belädst oder: beladest, er belädt oder: beladet) ihn, lege Last auf; befrachte. die Beladung, -en, 1) Fracht. 2) Vabearbeit.
- der Belag, -s/-e, 1) dünne Beschicht (Hand auf Spiegel, Bretter auf Bräde, Abb. B 66. 2) krankhafter Überzug (auf der Zunge). 3) Querschnitt auf Brot. 4) Wägi, M. Futter; Belag (am Kleid). [4 Schweiz.]
- ich belagere (habe belagert) ihn, halte (mit vielen Heer) umschlossen, bedränge von allen Seiten. *Hptw.*: die Belagerung, -en. der Belagerungsstand, Ertrag des bürgerlichen Rechtszustandes durch Kriegsrecht. [pötes M.]
- ich belämmere, belämmere.
- ich belange (habe belangt) ihn, 1) ziehe zur Verantwortung, verklage. 2) es belangt ihn, betrifft ihn. 3) M. erwarte feindsüchtig. der Belang, -s/-e, 1) was einen angeht (Interesse): überseeliche Belange. 2) Wichtigkeit; nichts von Belang. belanglos, unwichtig. belangreich, wichtig. die Belangung, -en, Anklage. [3 Schweiz.]
- ich belapje (habe belappt), M. entapje. [nordb.]
- ich belasse (beließ, habe belassen; du, er beläßt), K. lasse.
- ich belaste (habe belastet) ihn, 1) belade, Abb. B 18. 2) bedränge: Sorgen belasten ihn. 3) beschuldige: belastende Zeugenaussagen. 4)  $\Sigma$  trage auf die Sollseite ein: ich b. ihn mit 100  $\mathcal{M}$ . die Belastung, -en, 1) Bürde. 2) ff. Traglast. 3)  $\Sigma$  jede Eigentumsbeschädigung (Schuld, Verpflichtung). 4)  $\Sigma$  vererbte krankhafte Anlage. die Belastungsprobe, Unteruchung auf die Tragfähigkeit: Sinnbild für jede Erprobung: die Freundschaft hat die Belastungsprobe bestanden.
- ich belästige (habe belästigt) ihn, bin unangenehm (durch Unbiringlichkeit, hörendes Nimmern). *Hptw.*: die Belästigung, -en. [pötes mhb.]
- ich belauere (habe belauert) ihn, beobachte heimlich.
- der Belauf, -s/-e, 1) Betrug. 2) Schutzbesitz eines Förstlers. ich belaufe es, 1) begehe. 2) belpringe. es beläuft sich (belief sich, hat sich belausen). 1) läuft an, behauptet sich. 2) erreicht die Summe, ist so groß: die Beläufung beläuft sich auf 500  $\mathcal{M}$ .
- ich belausche (habe belauscht) ihn, beobachte heimlich, horche.
- die Belche, -en, 1) Welschhuhn. 2) Wolsch M. lachsartiger Fisch. [1 deutsches Stw., 2 Ursprung dunkel]
- der Belchen, -s/-, M. Vogel, Rumbberg.
- ich belenge (habe belebt) ihn, 1) bringe Schwung und Stimmung hinein. 2) M. erlebe. belebt, 1) lebhaft. 2) verehrreich. [2 niederb.]
- ich beleste (habe belekt) es, lege daran; von der Kultur belekt, vereinnert.
- der Belgg, -s/-e, 1) Beweisstück, bes. Daseinsbeweis: ein B. für ein Wort, Stelle, wo es vorkommt. 2) Urfschri, beweisendes Papier. ich belgge (habe belegt) es, 1) bedecke mit einem Belag; die Stadt wurde mit Bomben belegt, beworfen. 2) bemanne, verseehe mit Arbeitern. 3) ein Boot, mache am Lande fest. 4) einen Vlah, eine Vorlesung, sichere mein Recht darauf. 5) die Klinge, blude. 6) der Stier, hängig belegt, beschält. 7) M. rebe großtuechlich-breit. belggen, gelegen, heimlich. die Belggschaft, -en, Gelsigschaft eines Betriebs (Personen). der Belggsbogen, Teilnehmerliste einer Vorlesung, das Belggsstück, Abzug von einem Druckwert zur Aufbewahrung. belegt, 1) mit fruchtigem Belag. 2) besetzt, vorbestellt. 3) klanglos (Stimme). [7 niederb.]
- ich belerne (habe belehrt) ihn, 1) erteile die Belshnung, -en, feierliche Einweisung in Lebensrechte (Investitur). 2) belehe. [mhb.]
- ich belehre (habe belehrt) ihn über etwas, kläre auf, halte einen lehrreichen Vortrag. *Hptw.*: die Belshnung, -en.
- belobst, dich, jett, dichbaudig. [Goethezeit]
- ich belebige (habe belebtigt) ihn mit etwas, 1) erregt Anstoß, fränke, verlege. 2) sage eine Beschidigung, -en, rechtsmüdrige Kränkung, scharfe Grobheit oder Wöckheit. [abb.]
- ich beleibe (belieh, habe beliehen), 1) ich b. ihn mit etwas, belehuc. 2) ich b. es, nehme oder gebe eine Belshigung, -en, Vorg und Kredit auf ein Unterpand. 3) ich b. ein Haus, nehme oder gebe eine Hypothek darauf.
- ich belenimere, U. belästige, beträge. belenimert, 1) übel, schlimm. 2) betrogen, hereingefallen. [niederb., vielleicht zu: lahm; Gotteszeit]
- der Belenust, -en/-en,  $\Sigma$  Donnerkeil. [griech.]
- ich belerne mich, M. unterrichte mich. [nordb.]
- belessen, im Schrittm. wohlbewandert. [Lutherzeit]
- der Bel'esprit, bel'esppri, -s/-s, Schöngest. [franz.]
- die Bel'esgrie, häufig für  $\rightarrow$  Bel'esgrie.
- ich beleuchte (habe beleuchtet) es, 1) setze in helles Licht. 2) zeige: der Nebner beleuchtet das am n. h. n. die Beleuchtung, -en, 1) Lichtverteilung (auf Landschaften). 2) künstliche Erhellung (bei der Nacht). der Beleuchtungskörper, -s/-, Lampe (bei der Leuchtteil darin), Abb. I. 3. der Beleuchter, -s/-, Lichtweiser auf der Bühne. die Beleuchtungsstärke, auf den qcm auffallender Lichtstrom.
- belenunbet, belenumber, im Aufstehend bekannt als Welsait, -s, Hauptstadt Nordirlands. Welsaiter.
- ich belere (habe belerert), belsge, zante, schimpfe. [von: belen: Lutherzeit]
- der Bel'sfried, -s/-e, Bel'sfri, Bel'sfri dö'rüd, Turm, Glockenturm, Stadtturm. [von: Vergried]
- die Belgen, -, festischer Volksstamm. *Einzahl*: der Belge, -n. Belgien, -s, königreich. *Eigw.*: belgisch. *Einw.*: der Belgier, -s/-.
- Belgrad, Beograd, -s, Hauptstadt Jugoslawiens. Belgrader. [serb. Weigenburg]
- Belial, -s, Name des Teufels. [hebr. 'Verderber']
- ich belichte (habe belichtet) es, setze dem Licht aus (Lichtbild). *Hptw.*: die Belichtung, -en.
- ich beliege (habe beliebt), lasse mich gnädigst haben; es beliebt, gefällt; wie beliebt?, was lagten Sie? das Belieben, -s, Wille oder Herablassung eines hohen Herrn; nach Belieben, was, wieviel man will. beliege, irgend etwas, gleichgültig was. beliegt, von allen gern gesehen. [Lutherzeit]
- beliggen lassen, M. liegen lassen. [niederb.]
- der Beligutz, bel'egutz, langvolles Schöußlugen; *Gegenw.*: Ausbruchsgesang. [ital.]
- die Bell, -e, 1) (ungelörmiges) Glöckchen. 2) viereckiges Tischmeh. der Belthammeli, Belthammel. [nordgerman.]
- Bella, -s, weibl. Vorname. [ital. 'die Schöne'; auch Kurzform von Fiabella, Arabella]
- die Belladonna, -n, ginnen, Tollkirsche, Atropingift. [ital. 'schöne Frau']
- ich bele (habe belebt), 1) ber. u. n. b. e. l. i. t., läßt seinen



Auferklingen. 2) hüße fürchtbar. 3) brülle. (schnauze. ich b. ih n an, b. auf ihn zu; schelle. der Beller. -s/-1) Welleräusch. 2) ständiger Tadel. (westgerman.)  
**die Belle bel**, -f-s, 1) entsetzende dritte Partie (Whist). 2) Glücksspiel. die Belles lettres **belétr**, schöne Künste, bei. Schrifttum. die Belletrage **belétrage**, -f-n, das seine erste Stadtwelt. der Belletrist, -en/-en, leichter schüßeliger Schriftsteller. die Belletristik, -n, Unterhaltungsschrifttum. **Eigw.**: belletristisch. das Belletrage **belétrage**, -s/-s, Gesichtspunkt. = (schloß. [franz.; Gottschezeit]; Belletrist (Goethezeit)  
**Bellinona**, -s, Hauptstadt des Kantons Tessin.  
**Bellona**, -s, Kriegsgöttin. [von: lat. bellum 'Krieg']  
 ich beslybe, beslybige, K lobe, erwähne mit Lob.  
*Hptw.*: die Beslybung, -f-en.  
 ich beslyne (habe beslynt) ih n für etw as, gebe ihm etw as für sein Tun. die Beslynung, -f-en, 1) Latangleichender Gerechtigleit. 2) Lohn für etw as (Sünden, Ketten), bestimmter Wert.  
**Belsazar**, -s, Männername. [babyl. 'Gott schütze den König']  
 der Belt, -s/-e, der Große und der Kleine B., Meeresstrahlen zwischen Nord- und Ostsee. [Herkunft dunkel]  
 ich beslyse ih n, U 1) besauere. 2) betrüge. [Gottschezeit]  
 ich beslychte, M beslychte. [niederb.]  
 Wilt beslybert sich,  $\frac{1}{2}$  frist sich voll.  
 die Beslyna, -f-s, 1) Hansen. 2) Weiskaal. [russ.]  
 ich beslyge (beslyg, habe beslygen) ih n, erzähle ihm Unwahres.  
 ich beslytuge (habe beslytigt) ih n, erheitere, unterhalte, mache Spaß, die Beslytugung, -f-en, Vergnügung, Volksest. [Lutherzeit]  
**Belusistan**, -s, der westliche Teil Britisch-Indiens. das Belus vedere, Gesichtspunkt; Name vieler Schlöser. [ital.; Gottschezeit]  
 ich beslye, M 1) piropie. 2) schlage aus der Hand. [oberb.; abb.]  
 das Beluna, Stängel, Altarstufe in morgenländ. Kirchen. [griech.]  
 ich beslyne mich, 1) U beschwüre-mich. 2) U spiele mich auf.  
 ich beslymüchtige mich (habe mich bemüchtigt) sein er, nehme mit Gewalt. [zu: Macht; 30jähr. Krieg]  
 ich beslymüchte (habe bemüchtigt) ih n, es, table höhnisch, finde allerlei Fehler.  
 ich beslymale (habe bemalt) es, streiche mit Farbe an, mache bunt. die Bemalung, -en, Farben.  
 ich beslymügelte (habe bemügelte) es an, bet ih n, rüge als Fehler, rüge. [Goethezeit]  
 ich beslymann (habe bemannt) es, verjehe mit Bemannung, -f-en, Mannschaft. sie bemannet sich, M heiratet. [mhd.]  
 ich beslymütelte (habe bemütelte) es, suche zu verbergen, beschönige. [Lutherzeit]  
 der Bembel, M 1) Apfelweinkrug. 2) Glockenschwengel. [oberb.]  
 ich beslymütere, M 1) verpachte. 2) überliste. [1 westb., 2 Berlin]  
 ich beslymütere (habe bemütere) ih n, besiege, bekomme unter. ich b. mich, 1) beherrsche mich, zwing mich zur Ruhe. 2) ich b. mich sein er, nehme mit Gewalt. [Schwulstzeit]  
 ich beslymüngen mich (habe mich bemengt) mit ih m, gebe mich ab, beschäftige mich, lasse mich ein.  
 ich beslymügte (habe bemerkt) es, 1) äußere, sage. 2) nehme wahr, erkläre oder höre. bemerkbar, bemerklich, merktlich, fühlbar; ich bemerklich, bemerkbar machen, die Aufmerksamkeit auf sich lenken, die Bemerkung, -f-en, kurze Äußerung, Auspruch; eine Bemerkung über etw as machen. [mhd., verwandt mit: Marke]  
 ich beslymügte (habe bemessen) es ih m, teile in gewissen Mengen zu. Knapp, reichlich bemessen.  
 ich beslymütle (habe bemütlebet) ih n wegen etw as, schenke mein Mitleid; er tut mir leid.  
 be mütelt, wohlhabend, reich. [30jähr. Krieg]  
 die Bemune, -f-n, M Durrerchnitte. [ostmittelb., aus law.; Lutherzeit]  
 ich beslymügte (habe bemogelt) ih n, U betrüge.

Belmoost, 1) mit Moos bewachsen. 2) alt (Storpen). 3) das bemooste Haupt, älterer Student. [Goethezeit]  
 der Bem's, M Widwanst. [zu: Bams]  
 ich bemühte (habe bemüht) ih n, mache ihm Mühe, Arbeit, Last; veranlasse ihn, etw as zu tun. ich b. mich um es, 1) gebe mir Mühe, strenge mich an, strebe. 2) suche zu fördern, die Bemühung, -f-en, um es, 1) Anstrengung. 2) Förderungsbestreben.  
 ich bemühtige ih n, 1) U veranlasse. 2) M zwinge. ich fühle mich dazu bemühtigt, U glaube Anlaß oder Recht zu haben, es zu tun. [spätes MA.; 2 österr.]  
 ich bemühtere (habe bemühtert) es, besetze, ergänze mit Probemütern.  
 ich bemütere (habe bemütert) ih n, sorge Hebevoll und sanft bevorundend für ihn.  
 belüchbart, in der Nähe wohnend; anliegend.  
 ich belüchrichtige (habe benachrichtigt) ih n von etw as, unterrichte, teile mit, sende Bottschaft. *Hptw.*: die Benachrichtigung, -f-en.  
 ich belüchrichtige (habe benachteiligt), ih n, schädige seine Rechte oder Befange; ich fühle mich benachteiligt, zurückgesetzt.  
 ich belüchte (habe benagt) es, 1) fresse an, nage daran. 2) unterwähle, schädige heimlich.  
 ich belüchte (habe benagelt) es, beschlage mit Nägeln. *Hptw.*: die Benagelung, -f-en, Abb. S 38.  
 ich belüchte (habe benamt), bename ih n, benenne. benannt, von:  $\rightarrow$  benennen.  
**Bengres**, -n, heilige Stadt am Ganges.  
 ich belüchte (habe benüßt) es, besuchte.  
 benaut, M verlegen, bekommen, [schäffern. [niederb.]  
 bend, bhänd,  $\rightarrow$  behend. [schweiz.]  
 bene, out, woli, b. meritis, wofür verdient. [lat.]  
 ich benegelte (habe benegelt) ih n, ihm ben stoß, erfülle mir Liebel, trübe. benegelt, betrunken.  
 beneght, K nebst, mit.  
 ich beneghte (habe beneght) ih n, D + tegne. [mhd., von lat. benedicere]  
**Benebist**, -n, männl. Vorname. der Benebistner, -s/-1, ein Ordensmönch, Abb. O. A. 2) seiner Krüsterbrannwein. die Benebistn, -f-en, Segnung. *Zeitw.*: benebistren. das Benebistus, Bestandteil der Welle. [lat.]  
 das Beneffiz, -es/-e, 1) Anrecht am Reinertrag (einer Aufführung). 2) Würde. der Beneffizier, -en/-en, Wenteher eines Beneffizes. der Beneffiziar, -s/-e, Inhaber einer Würde. der Beneffiziat, -en/-en, Inhaber eines Veltgutes. das Beneffizium, -s/-ien, 1) Veltgut. 2) Würde. [lat.]  
 ich beneghte (benahm, habe benommen) es ih m, entziehe, beschneide, mache unmöglich; die Ust ist ih m benommen. ich b. mich, 1) betrage, führe mich auf, besetze M, beglicke M. 2) mit ih m über es, K lege mich ins Einvernehmen, die Beneghmig, Beneghmig,  $\Delta$  Erziehungsanstalt: e in e in die Beneghme nehmen, ihm Anstand bringern. das Beneghme, -s/-1, Art, sich vor der Welt zu bewegen. 2) ich setze mich mit ih m in s B., unterhandle, komme überein. [abb.]  
 ich beneghte (habe beneght) ih n um es, gönne ihm nicht beneghtenswert, sehr glücklich. [Gottschezeit]  
 ich beneghte (benannte, habe benannt) ih n, gebe einen Namen. die Benegnung, -f-en, Name, sachliche Bezeichnung. die benannte Zahl, Zahl bei Wattungsnamen: 2 W und 4 Apfel [mhd.]  
 ich beneghte (habe beneght) es, D mache auf.  
**Bengalen**, -s, Provinz von Brit.-Indien. *Einw.*: der Bengale, -n/-n. *Eigw.*: bengalisch. das Bengalische Feuer, farbiges Feuerwerk. [Goethezeit]  
 der Bengel, -s/-1, Etod, berber Krigel; den B. hineinwerfen, M sich einmischen. 2) Flegel, frecher Zunge. 3) U Bursche. 4) M Müß- oder Mohnringel. 5) M stärkste Nippe im Kraut oder Salatblatt. 6) + Morgenstern (Waffe). ich beneghte (habe benegelt) 1) brügelte. 2) M werfe. [von einem german. Stw. 'schlagen']  
 ich beneghte, beneghte es, M benenne. ich b. mich, M prähe, rühme mich. [nordb. von: Name]



ich be<sup>u</sup>ltze (habe benützt) e s, beträftige durch Niesen.  
**Benignus**, -<sup>s</sup>, **Benigna**, -<sup>s</sup>, Vornamen. [lat. 'der, die Gütige']  
**Benjamin**, -<sup>s</sup>, 1) jüd. Vorne. 2) m ein B., mein Jungster. [hebr. 'Sohn der Rechten']  
 die **Benne**, M Wagenkorb; Schubkarre. [schweiz. aus felt.]  
**Bennis**, -<sup>s</sup>, Kurzform von Bernhard.  
**benommen**, 1) bekommen, bedückt: mir ist b. in Kopf. 2) es ist mir b., wegenommen, unmöglich gemacht. *Hptw.*: die **Benommenheit**.  
 ich be<sup>u</sup>ndige (habe benütigt) ihn, brauche dringend.  
 das **Benutts**, - die am Meeresgrund lebende Tier- und Pflanzenwelt. [griech.]  
**benützt**, M 1) ohnmächtig. 2) schwindlig.  
 ich be<sup>u</sup>ntze, be<sup>u</sup>ntze (habe benutz, benützt) e s, verwenden, gebrauchen, mache mir dienlich, ziehe Vorteil daraus, arbeite damit. *Hptw.*: die **Benutzung**, -<sup>n</sup>, -en. [zu: Nutzen]  
 der **Beniz**, M Benedikt. [oberb.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe benutz) ihn, M dränge, belästige, bitte heftig. [mhd. 'quälen']  
 das **Beniz**, -<sup>s</sup>, -e, ein Treibstoff, Gemisch leichtfliegender Kohlenwasserstoffe. das **Benizöl**, -<sup>s</sup>, -e, flüssiger Kohlenwasserstoff. [stv. aus: Benzoc]  
 die **Benizoc**, -<sup>s</sup>, wohlriechendes trop. Harz, die Benzoesäure, feimildendes, entzündendes Heilmittel. [Lutherzeit; arab.]  
 ich be<sup>u</sup>ntzte (habe beobachtet) ihn, 1) betrachte genau und lange. 2) bemerke: das habe ich an ihm nie beobachtet. 3) halte, übe aus (Stillschweigen, Zurückhaltung). der **Beobachter**, -<sup>s</sup>, -e, wer Vorgänge genau verfolgt, im Krieg Aufgleiter. die **Beobachtung**, -<sup>n</sup>, -en, 1) planmäßige Betrachtung zwecks Urteilsbildung. 2) einzelne bemerkenswerte Wahrnehmungen, besungter Vorfall. 3) das Verh., Stärke und Kluge des Feindes zu erkennen; Überwachung der Schußwirkung; vorwogender Schutz (einer Grenze). [Schwulstzeit]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe beordert) ihn, befehle, bestelle. ich v. ab. herule ab; mache rückgängig. [zu: Order]  
**Beopulst**, -<sup>s</sup>, germ. Sagenheld. [wohl 'Hienenvolk']  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bepackt) ihn mit e t w a s, lade ihn auf; ich w e r b e p a c k t, mit Last behangen.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bepflanzt) e s mit e t w a s, be<sup>u</sup>ntze mit Grün. *Hptw.*: die **Beplantzung**, -<sup>n</sup>, -en.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe beplästert) e s, 1) plästere, besetze mit Pläster. 2) A bestiche schwer.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bepinzelt) e s, 1) streiche mit dem Pinsel. 2) bemale mit geringer Kunst.  
 die **Beplantung**, -<sup>n</sup>, -en, äußere Verhüllung (Woot).  
**Beppi**, -<sup>s</sup>, M Josef. [oberb.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bequemt) ihn, M wickele ein; verwähne, bemuttere. ich v. mich, ziehe mich warm an. [norrb.]  
**bequem**, 1) angenehm, passend, keinerlei Last verursachend: der **Augzug**, **Stuhl** ist b.: eine be<sup>u</sup>ntze Lösung, leicht und doch zufriedenstellend. 2) träge, alles Unangenehme scheinend: zu b. zu m Arbeiten. 3) M geschickt, tüchtig. ich **bequeme** (habe bequemt) ihn, 1) verlausse; passe an. ich **bequeme** mich zu e t w a s, 1) lasse mich gütigst herbei. 2) füge mich hinein. 3) passe mich an. ich **bequeme** e s an, passe an (akkommodiere). **bequemlich**, recht behäbig. die **Bequemlichkeit**, -<sup>n</sup>, -en, 1) Annehmlichkeit, Lebenserleichterung (Komfort). 2) Schutz vor Unangenehmem. 3) Abort (und Bad). [mhd., wörtlich: 'bestimmlich']  
 ich be<sup>u</sup>ntze e s an, M **beraume** an. [alte Form]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe berappelt), 1) U bezaule, rüde meine Klappen (Größen) heraus. 2) H beweise mit großem Ruhmwortel. 3) bevalbrechte Bäume (haue her zu). 1) hebt., an Klappe angelehnt, 2 u. 3 abd.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (beriet, habe beraten; du berätst, er berät) ihn, 1) stehe ihm mit Rat zur Seite, unterstütze durch Wissen und Erfahrung. 2) hatte aus. ich v. (mich), **beratschlage** mit ihm, bespreche mich, lade ichlässig zu werden, überlege gemeinsam. ich v. mich, überlege, hole mir Rat. der **Berater**, -<sup>s</sup>, -e, einer, der zu Klären seine Meinung äußert. die **Beratung**, -<sup>n</sup>, -en, 1) Beratshlagung. 2) Beratungsstelle. die **Beratungsstelle**, Ausstufungs-

stelle, die Rat erteilt. die **Beratshlagung**, -<sup>n</sup>, -en, gemeinsame Überlegung und Planung. [mhd.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe beraubt) ihn, 1) raube aus. 2) nehme weg: ich b. Sie doch nicht?; des Augenlichts beraubt, D blind, geblendet.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe beräuchert) ihn, 1) beweisränder. 2) schmetsche, lobe unmäßig. *Hptw.*: die **Beräucherung**, -<sup>n</sup>, -en. [Lutherzeit]  
 ich be<sup>u</sup>ntze e s an (habe aberaunt), setze eine Frist dafür. [mhd.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe beraut) e s, D rede geheimnisvoll davon.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe beransät) ihn mit e t w a s, 1) mache betrunken. 2) bringe in Begeisterungstimmung. ich v. mich daran, begeistere mich. das **berauschende** Mittel, Rauschgift, Betäubungsmittel. ich bin **berauscht**, 1) betrunken. 2) begeistert.  
 die **Berber**, **Berbern**, Nordafrikanisches Samiten-volk. *Einzahl*: der **Berber**, -<sup>s</sup>, die **Berberei**, Nordafrika von Marokko bis Tripolis.  
 die **Berberje**, -<sup>n</sup>, **Verbes**, **berre**, **Sauerdorn**, **Weinschard** M. [arab., viellecht zu: **Berberje**]  
 die **Bercesse** **berpsee**, -<sup>n</sup>, **Siegenlieb**. [franz.]  
 der **Berserit**, **seltener** für: **Bergtrieb** (→ **Berg**).  
**Bersira**, **Bersitold**, **Bersiel** → **Bertha**: → **Berthob**.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe berechnet) e s, 1) schäze vorher genau (fallultere). 2) rechne aus. 3) tue in bestimmter Absicht. **berrechnen**, immer Vor- und Nachteile berechnend. **berrechnen**, was man berechnen kann. die **Berechnung**, -<sup>n</sup>, -en, 1) genauer Vorausschlag. 2) Ausrechnen. **Berechnung** überlegung.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe berechtigt) ihn zu e t w a s, gebe ihm ein Recht, besitze, bewirte, daß er es tun darf. *Hptw.*: die **Berechtigung**, -<sup>n</sup>, -en, 1) Recht. 2) durch Schulbesuch erworbener Vorbildungsbeveis.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe berecht) 1) e s mit ihm, beirepche, rede darüber, berate. 2) ihn zu e t w a s, veranlasse. 3) ihn, überzeuge durch heftiges Zureden. 4) sage ihm Schlechtes nach. 5) bezaubere mit Sprüchen. **berst**, **berstam**, als Redner begabt: mumbfertig. die **Bersththeit**, **Bersththeit**, -<sup>n</sup>, **Hebegaue**.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bereit) e s, K erwähne.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bereut) e s, bewässere durch ständig sprühende Strahlen, Abb. B 23, G 3. *Hptw.*: die **Bereutigung**, -<sup>n</sup>, -en.  
 der (**nach**: das) **Berest**, -<sup>s</sup>, -e, 1) Einwohnfeld. 2) A abgegrenztes Stück einer Fläche. [woetzeitig]  
 ich be<sup>u</sup>ntze ihn, e s, M erreiche, treffe an. [schweiz.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bereichert) ihn, lasse ihm etwas zukommen. ich v. mich, lade Gewinn, bes. unethischen. *Hptw.*: die **Bereicherung**, -<sup>n</sup>, -en. [zu: reich]  
 die **Bereisung**, -<sup>n</sup>, -en, Ausrüstung mit Luftreifen.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bereinigt), **berreue** e s, fläre, bringe in Ordnung.  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bereist) e s, 1) fahre mit auf einer Reise an. 2) besuche als Geschäftsfreisender. **berreit**, weltkundig, viel bewandert.  
**berreit** zu e t w a s: für ihn, fertig, jederzeit fähig (zum Gebrauch, zur Tat): in geeigneter Verfassung. **berreit** erklären, **aber**: **berreit** legen. ich **berreite** (habe berreitet), 1) e s, mache v. richte zu, rüste. 2) e s ihm, D mache, verursache. ich **berreite** e s auf, bereite Ergre zur Verhütung. ich **berreite** e s vor, 1) mache alles dazu Nötige im Voraus. 2) arbeite aus (Vortrag, Schularbeit). ich **berreite** ihn, mich auf e s vor, stelle geistig ein. ich **berreite** e s zu, stelle her (Essen, Arznei). die **Bereitschaft**, -<sup>n</sup>, -en, 1) Bereitsein. 2) Gruppe der Schutzpolizei. 3) in **Bereitschaft**, vorrätig: er hat immer eine **Ausrede** in **Bereitschaft**. **berreitwillig**, geneigt, gern b. [ahd. 'reitfertig']  
 ich be<sup>u</sup>ntze (berit, habe britten) ein **Berber**, reite zu. der **Berrier**, -<sup>s</sup>, -e, 1) Ausbilder von Reispferden. 2) **Auffseher** zu Pferd. [30jäh. Krieg]  
**berreit**, 1) [don. 2) M beinabe. [mhd.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (berannt, habe berannt) ihn, bestirne, lade zu erstirnen. [mhd.]  
 ich be<sup>u</sup>ntze (habe bereut) e s, empfinde Reue darüber, bebauere, beklage. [mhd.]  
 der **Berg**, -<sup>s</sup>, -e, 1) große Erhöhung, deutlich umgrenzte Bodenhebung, Abb. B 20; sinnbildlich für große Arbeiten, Schwirrigkeiten und Lasten:





vgl. Abb. G7, G31

Berg

ein B. von Bräsen, sehr viele; Berge besetzen, Größtes leisten; goldene Berge versprechen, große Versprechungen machen; über den B. über das Schlimmste hinaus. 2)  $\mathcal{A}$  das taube Gestein. 3) M Weinberg, Nebenpflanzung. 4) M Hochweibe, Alm. 5) über W. und Tal, freiliegend, in die Ferne; über alle Berge, sehr weit weg; hinterm W. halten, nicht herausrücken (mit der Weibe); Haare stehen zu Berge, sträuben sich vor Schreck. Bergig, uneben, gebirgig. Berg... 1) Gestrüch..., 2) Gruben..., Bergwerk... bergig, talwärts; es geht bergab, wird schlechter. bergig, bergauf, in die Höhe. der Bergarbeiter, Bergmann, Abb. B 21. der Bergbau, gewerbliche Gewinnung der Bodenschätze. das Bergblau, Kupferblau. die Bergbutter, eisenhaltiger Kalk. das Bergessen,  $\mathcal{A}$  Spitzfisch mit Handhalte, Abb. B 21. das Bergers, frischgehaunenes Erz. das Bergschaf, höhere Bergwerksaufsicht. die Bergfaher, M Almfahrt. bergstein, kupferarm (Silber). der Bergfer, 1) eifriger (aber ungeschulter) Bergsteiger. 2) Gipfelhüter. der Bergkack, die -seide, Asbest. das Bergkalk, ein Asbest. der Bergfried, -s/-e, Hauptturm der Burg, Abb. B 63. das Bergkalk, toniger Brauneisenstein (Ocker). das Berggrün, Malachit. der Berggruß, das Hüdnäsel der Bergleute. das Bergholz, -papier, Asbest. der Berghauptmann, höchster Bergbeamter, Leiter eines Bergwerkes. der Bergknappe, Bergmann. die Bergkrankheit, Höfenkrankheit. der Bergkristall, reiner Quarz. das Bergleder, Schuhleder des Bergmanns, Abb. B 21. der Bergmann, -s/-leute, Bergwerksarbeiter, Abb. B 21. das Bergmännchen, Bergkristall. das Bergmehl, Kieselgur. die Bergmühle, zerhäute Walfristmühle. die Bergpart, Bruchteil der Bergleute, Abb. B 21. die Bergpartei, radikalste Gruppe im franz. Konvent. die Bergpredigt, bedeutungsvolle Predigt Christi. der Bergprediger, durch Bergwerke verursachte Schäden. der Bergschlag, Abspinnung von der Gesteinsoberfläche. bergschüßig, reich an taubem Gestein. die Bergsteife, fettiger Ton. der Bergsteiger, -s/-, 1) geschulter Hochgebirgswanderer, Abb. B 21. 2) Steiger. der Bergstod, 1) Gebirgsmaße, Abb. B 20. 2) alte Form des Fiedels. die Bergstraße, Straße am Westfuß des Odenwalds. der Bergsturz, Bergschlupf, Bergsturz, Abrutschen eines Abhangs. die Bergstucht, Brustkrankheit. die Bergwaage, Steigungsmesser. das Bergwerk, Grube, Schacht mit Stollen, Abb. B 22. der Bergwind, kühler Nachwind. [german. Stw.; 3 weibl.; 4 und Bergstucht ober.]

die Bergwampe, -n, 1) Birnenart, Abb. B 36. 2) Schmeißerart von Apfelsine und Zitrone. [ital. aus türk.]  
die Berge (barg, habe geborgen; du birgst, er birgt),

1) ihn vor etwas, bringe in Sicherheit, rette. 2) es in mir, Denthalte. 3) die Segel,  $\mathcal{L}$  hole nieder (bei Sturm), ich b. mich, D verliche mich. der Bergelohn, Anspruch für die Bergung, -/-en, Einbringung eines in Seerott verlassenen Schiffes oder von einem solchen stammender Güter. [germ. Etw.] die Bergere bärschärfe, 1) Schäferin. 2) Liegestuhl. [franz.]

die Beriberi, -/-s, eine Mangelkrankheit der heißen Länder. [jinhalef.]

der Bericht, -s/-e, über etwas, 1) Wiedergabe von Tatsachen in Wort oder Bild, sehr sachliche Erzählung: ich fasse einen B. ab; ich erstatte B. 2)  $\mathcal{A}$  Anzeige. ich berichte (habe berichtet) ihm von, über etwas, 1) erzähle. 2) M belehre. der Berichterstatter, -s/-, Mitarbeiter einer Zeitung, der über Tagesereignisse berichtet (Reporter). [nhd. zu: recht]

ich berichtigte (habe berichtigt), 1) ihn, rüge und verbessere seinen Irrtum oder Unwahrheit. 2) es, bringe in Ordnung, stelle richtig. die Berichtigung, -/-en, nachträgliche Änderung einer falschen Angabe. [Goethezeit]

ich berichte (habe berichtet) es, 1) richte daran. 2) prüfe: sie beriechen (sich,  $\Delta$  sehen, was sie miteinander anfangen können.

ich berielge (habe berielte) es, bewässere durch die Berielung, -/-en, Abb. B 23, B 29.

der Berijng, -s/-e, Umtrieb.

der Berjrt, -s/-e, 1)  $\mathcal{A}$  Teil der Schwabron und Eskabron. 2) Bezirk eines reisenden Beamten. berjrtten, zu Pferde.

die Berle, -/-n, staubige Uferpflanze. [lat.]

Berlin, -s, die Reichshauptstadt. Einw.: der Berljner, -s/-, Eigw.: Berljner; berljnerisch, neuere kürzere Form: berluisch. die Berljne, -/-n, vierstündiger Reisewagen. das Berljnerblau, Dunkelblau (aus Blutlängensalz und Zerkalzen). der Berljner Ofen, großer wärmehaltenber Nachkessel. Abb. K 2. das Berljner Zimmer, eisenstriges großes Durchgangszimmer.

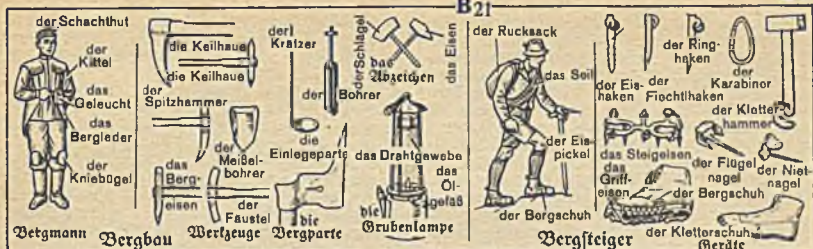
das Berljnverfahren, Sprachunterricht mit ausschließlicher Verwendung der Fremdsprache.

die Berljke, -/-n, Schmudanhänger (an Uffretten usw.), Abb. S 29. [aus franz. breloque; Goethezeit]

die Berme, -/-n, 1) Bösungssicherung durch waagerechten Fortsatz, Abb. B 49, D 5. 2) M Hefe, Barne. [german.]

Bern, -s, Bundeshauptstadt der Schweiz. Berner. Berngigel, -s, Weintort an der Mosel. Berngister. Bernhard, Bernharbjne, -s, Vornamen. der B., -s, großer St. W., Alpenpaß. der Bernharbjner, -s/-, ein großer Hund, Abb. H 32. [ahd. Bärenhart] die Bernjnn, -/, Gebirgsstod der Rätischen Alpen. der Bernjnnstein, -s/-e, Agstein (Sulzint), ein Weerharz. Eigw.: Bernjnnstein. [niederd. Bärenstein]





der Verfasslere *bërßähre*, -i-ri, ital. Scharfschütze. ich verße, verßeht, M raufe. ich b. mit, M tue groß, drahe. [oberd.]

der Verferk, -ß/-er, Verferker, wünder Kämpfer. die Verferkerwit, Raferl. [norb. 'Wärenhäuter?'] ich verße (barst, bin geboren): du birst, er birst, auch: du verßeßt, er verßeßt, zerpsinge, krieger einen Spatz, zertnalle (explosiere), giene M, er birst vor Wöshheit, ist zum Wäsen voll davon; ich b. vor Wäsen, lache toll zum Zerpsingen. ich b. auf, pläse auf. [german. Etw.]

...vert, in Namen: glänzend. [german. Etw.] Verta, Bertha, -s, weibl. Vorname; Frau Vertha, der Frau Holle ähnelnde Gestalt. [ahd. 'die Glänzende'] die Verte, -/-n, Befehl, bef. Spitzstreifen an Frauenkleidern. [franz.]

Verthold, Vartbold, Vecht, männliche Vornamen; als Vercht u. ä. Rinderschredgestalt in Südwestdeutschland. [ahd. 'Glanzherrscher']

Vertram, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Glanzrabe'] der Vertram, -s/-e, 1) Sumpffarbe. 2) Ringblume.

3) Sumpffilze. [Volksbedeutung von griech.: pyrrhon 'Scharfwurz']

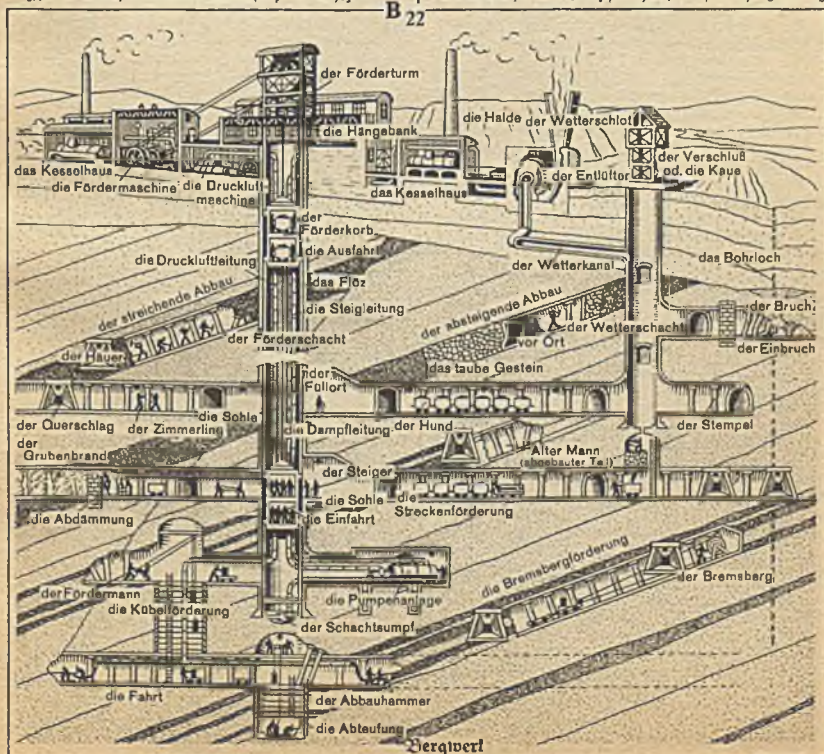
verrlüchtigt, in übtem Ruf stehend, schlecht beleuchtet. [spätes Wtl.; verwandt m.: rufen, Gerücht]

ich bevrüde (habe berüdt) ihn, verlocke, bezaubere. berüend, bezaubernd. *Hptw.*: die Verüdung, -/-en. [Zagwort 'beschleide von rückwärts']

ich bevrüchtige (habe berüchtigt) i h n, 1) brachte, setze in Rechnung. 2) lasse zu seinem Recht kommen. 3) A drehe den Rücken zu. *Hptw.*: die Verüchtigung, -/-en. [Goethezeit]

der Beruf, -ß/-e, 1) Tätigkeit, durch die der Mensch in der Gemeinschaftsordnung dem Volksgang dienend. 2) die innere Bestimmung zu einer dieser Tätigkeiten, das Dazu-Berufensein, der freie Beruf, wissenschaftlicher oder künstlerischer Beruf, der nicht im Angestelltenverhältnis ausgeübt wird. *Eigw.*: beruflich, ich berufe (berief, habe berufen) i h n, 1) bestelle, lasse kommen. 2) setze ein (in ein Amt). 3) M befreie. ich berufe mich auf i h n, nenne ihn als Zeugen oder Beweis. ich berufe i h n ab, befehle fort (von seinem Amt). ich berufe i h n ein, befehle zur Herbeisicht, zum Dienst. berufen zu etwas, besonders geeignet. die Berufung, -/-en, 1) innerer Beruf. 2) Angebot einer leitenden Stelle. 3) Erneuerung der Verhandlung vor einer höheren Instanz; Berufung einlegen gegen ein Urteil. die Berufschere, Standeschere der Berufe, das Berufsethos, die sittliche Haltung

der Beruf, -ß/-e, 1) Tätigkeit, durch die der Mensch in der Gemeinschaftsordnung dem Volksgang dienend. 2) die innere Bestimmung zu einer dieser Tätigkeiten, das Dazu-Berufensein, der freie Beruf, wissenschaftlicher oder künstlerischer Beruf, der nicht im Angestelltenverhältnis ausgeübt wird. *Eigw.*: beruflich, ich berufe (berief, habe berufen) i h n, 1) bestelle, lasse kommen. 2) setze ein (in ein Amt). 3) M befreie. ich berufe mich auf i h n, nenne ihn als Zeugen oder Beweis. ich berufe i h n ab, befehle fort (von seinem Amt). ich berufe i h n ein, befehle zur Herbeisicht, zum Dienst. berufen zu etwas, besonders geeignet. die Berufung, -/-en, 1) innerer Beruf. 2) Angebot einer leitenden Stelle. 3) Erneuerung der Verhandlung vor einer höheren Instanz; Berufung einlegen gegen ein Urteil. die Berufschere, Standeschere der Berufe, das Berufsethos, die sittliche Haltung





zum Verufe, die zur Verpfändung und zum Verpfändungsfuß führt. der Verpfändungsführer, vor gegen Verpfändung Nennen führt, das Verpfändungsgemeinschaft, 2) Schweigepflicht. 2) nur einer Verpfändungsgemeinschaft, Träger der sozialen Unfallversicherung, die Verpfändungstrahant, Erkrankung, in besonderen Schädlichkeiten eines Berufes ihre Ursache hat. die Verpfändung, besonders auf Ertragsleistung im Beruf geleistete Fortbildungsschule. Übers. 889. [ahd.]

ich besprehe (habe berührt) i h n, stöße mich, bin gegründet; lassen wir die Sache auf sich beruhen, verfolgen wir sie nicht weiter. ich besprehe (habe berührt) i h n, bringe zur Ruhe, besprehe, begäugle M, bische M. *Hptw.*: die Verberührung, -/en.

ich besprehe mich (habe mich berührt) seiner, bin stolz darauf, freue mich, es getan zu haben. berühmt, weit bekannt, hochangesehen, unvergessen. die Berühmtheit, -/en. 1) großer Ruf. 2) bekannte Person, bekannter Meister. [german. Stw.]

ich besprehe (habe berührt) i h n, 1) lasse an. 2) komme nahe heran: die Strecke berührt den Ort nicht. 3) erwähne (flüchtig): er berührt auch diese Frage. 4) das berührt mich, betrifft mich, geht mich an; das berührt mich peinlich, erweckt peinliche Gefühle in mir. Verührt, schwach. -reglam. die Verührung, -/en. 1) Anstoßen, Herstellung einer körperlichen Verbindung. 2) Zusammenreffen: das war unsere einzige Berührung. 3) Zusammenreffen in einem Punkte, einer Kurve oder Fläche. der Verührungspunkt, 1) Punkt, in dem eine Verührung geschieht. 2) Gemeinsamkeit im Denken oder Fühlen. [german. Stw.]

der Berühm, -s/-e, Edelstein mit schönen Prismenkrallen. das Berühm, -s, Zeichen: Bo, chemischer Grundstoff. [mhd. aus griech.; vgl. Brill]

ber., Abl. für: besonders.

ich besprehe (habe berührt) es mit etwas, 1) verlese mit Saugut (Selb). 2) bedecke in dichten Gruppen: der Himmel ist mit Sternen bespreht.

es bespreht (hat bespreht) etwas, 1) bedeutet: das b. nichts. 2) teilt mit: der Bettel b. alles, verdrät es. besprehe besprehen, K laut, zufolge, bespreht, oben erwähnt. bespreht, K der Genannte. besprehter, wie gesagt. [Lutherzeit]

bespreht, 1) mit Saugut bespreht. 2) veranlagt: gar b. von zarten Gefühlsregungen, empfindsam.

der Bespreht, -s, M Dred. [westl., nordb.]

die Besprehtung, -/en, Bestreung mit Samen, auch: Bestreung ohne Begattung.

der Bespreht (unddeutsch: Bespreht) -s/-e, Gassefegel am Bespreht, Hintermaß, Abb. S 49. [niederl. aus lat. medianus 'in der Mitte befindlich']

ich besprehtige (habe besprehtigt) i h n, berühige (Born, wilden Schmerz).

ich bespreht mich, von: besprehten.

ich bespreht, von: besprehten.

der Bespreht, -es/ze, 1) Ranten, Bänder, Aufschläge an Kleidern, Abb. A 17, K 29, K 30. 2) Teil des Schiffs, Abb. S 88. 3) Verdrämmung der Sprengpatrone im Sprengloch. 4) Sicherungselement am Schloß.

die Besprehtung, -/en, 1) Benennung. 2) Verteilungstruppe einer besprehtigen Anlage. 3) Truppe, die ein Gebiet bespreht hält. [Lutherzeit]

ich bespreht mich (bespreht, habe bespreht); du bespreht dich, trinke zuviel Alkohol, betrinke mich.

ich bespreht es, Q sage wieder zu, Abb. H 27.

ich bespreht mich, U betrinke mich (leicht).

ich besprehtige (habe besprehtigt) es, mache schadhast, verderbe etwas daran. *Hptw.*: die Besprehtigung.

ich besprehtige (habe besprehtigt) es, bringe herbei. [germ.]

besprehtigen wie es, ähnlich, von gleichartigen Eigenschaften. die Besprehtigkeit, -/en, natürliche Eigenschaft, Zustand. [30jähr. Krieg]

ich besprehtige (habe besprehtigt) i h n, 1) gebe Arbeit. 2) mache zu tun, gebe zu denken oder sich zu plagen. ich b. mich, mache mir zu tun. die Besprehtigung, -/en, 1) Arbeit. 2) Zeitvertreib. [Schwulzeit]

ich bespreht (habe bespreht) 1) es, entrinde. 2) der D e n g l t bespreht, begattet. der Bespreht, -s/-e, Buchhengst. die Besprehtung, Paarung von Pferden.

ich bespreht (habe bespreht) i h n, handie so, daß er sich reuevoll schämen müßte: mache es besser als er; vergelte Böses mit Gutem. die Besprehtung, -/en, Demütigung; Scham.

ich bespreht (habe bespreht) i h n, 1) lege in den Schatten, schüle vor Sonne. 2) übertrumpfe, verdränge. 3) male die Schatten und Farböne ein. *Hptw.*: die Besprehtung, -/en.

die Bespreht, 1) Betrachtung. 2) Festschreibung am Schachtloch. 3) Unternehmung des Fingerring (Bunzierung). 4) Kollpierung. 5) M Draufschau. ich bespreht (habe bespreht) i h n, es mir, betrachte ruhig. der Besprehter, 1) Festschreiber (bei Schachtlungen). 2) Warenprüfer. besprehtlich, 1) in Betrachtung verfunken. 2) behaglich-verträumt. die Besprehtung, -/en, Betrachtung, Ansehen. die Besprehtlichkeit, 1) Inzuchtversunkenheit, innere Entzerr (Kontemplation). 2) stille Friedlichkeit. (bei den Mystikern) der Bespreht, -s/-e, 1) Antwort. 2) Auskunft: ein em B. sage an, geben; B. wisse, sich gut auskennen. 3) B. beherrliche Entscheidung. 4) B. tun, zutrinken. 5) M Zotenmacht. ich bespreht (bespreht, habe bespreht) i h n, 1) gebe Auskunft, eröffne die getroffene Entscheidung. 2) zu mir, lasse kommen. 3) D telle zu: Gott bespreht es, hat es verhängt. ich bespreht mich, 1) begnüge mich. 2) verzichte (tragniere). besprehten, besprehtentlich, 1) seine übertriebene Meinung von sich gegen. 2) genügsam. 3) einfach, gering (Gefen, Lohn). 4) f bewandert. *Hptw.*: die Besprehtlichkeit, - der Besprehter, -s/-e, Mühlknappe. [mhd.; 5 öfter.]

ich besprehtige (bespreht, habe bespreht) es, bespreht. ich besprehtige (bespreht, habe bespreht) bespreht, bespreht es, bestätige schriftlich. die Besprehtigung, -/en, Ausweisepapier, Bestätigung. [Schwulzeit]

ich besprehtige (bespreht, habe bespreht) i h n, G betrüge. besprehten, 1) bedeckt. 2) schlecht, unerfreulich. 3) betrogen. der Bespreht, Betrug. [german. Stw.]

ich bespreht (habe bespreht) i h n, gebe ihm ein Geschenk, lasse ihm eine Geknung zukommen.

ich besprehtere (bespreht, habe bespreht) es, schere glatt.

ich besprehtere (habe bespreht) es ihm, ihn mit etwas, s. besprehten. die Besprehtung, -/en, 1) Überreichung von Geschenken, bes. zu Weihnachten. 2) unangenehme Überzahlung: da haben wir die Besprehtung. [abb. zu: Schär]

ich besprehtere (bespreht, habe bespreht) es, schweize. [schweiz.]

ich besprehtere (habe bespreht) i h n, 1) es, verlöre: ich b. mein Haus, ordne meine Angelegenheiten; ich b. einen Djen, fülle, beheizt und pflege: besprehtes Metall, vorverarbeitetes. 2) eine Ausleistung, Verammlung besprehten, Vertreter und Muster sendenden. ich b. mich zu etwas, rüste mich.

ich besprehtere (bespreht, habe bespreht) i h n mit etwas, 1) mache zum Ziel meiner Schülfe. 2) f schieße ein, erprobe (Feuerwaffen). 3) überziehe (Stoff, Wände). 4) M plästere. es bespreht, M genügt, kommt heraus. die Besprehtigung, -/en, heftiges Feuer auf einen Punkt. [1 schweiz.; es bespreht alemann.]

besprehtbar, für Schiffe angängig.

ich besprehtere (habe bespreht) i h n, 1) kränke ihn durch die Besprehtung, -/en, grobe Kundgebung der Berachtung, rohe Beleidigung. 2) verlege ihn durch böse Nachrede.

ich besprehtere (habe bespreht) i h n, D bespreht. die Bespreht, -/en, Uferichth (sentrachte Wohnwand). (von: schlagen)

ich besprehtere (bespreht, habe bespreht); du bespreht, er bespreht, 1) es, überlege es mir über Nacht. 2) ein weibliches Wesen, begatte.

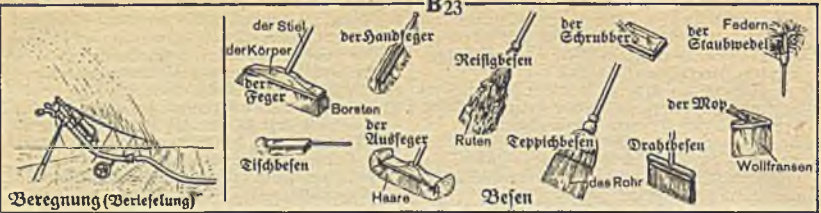
der Bespreht, -s/-e, 1) Metallteil zum Schuß, Schmund oder Zusammenhalt. Abb. F 18, H 17. 2) Anflug, hauchiger Überzug. 3) Hufeisen, Abb. H 80. 4) Begattung des Edelwilds. 5) der B., die Besprehtnahme, beherrliche Wegnahme; völlige Beanspruchung; ein em mit B. belegen, für sich beanspruchen. ich besprehtere (bespreht, habe bespreht); du bespreht, er bespreht, es, 1) verseehe mit einem B. 2) lege ihm Hufeisen an. 3) behaue. 4) mache die Segel fest. es bespreht (sich), überzieht sich mit dem Wiederschlag der Lustfuchtigkeit. besprehten, 1) gut unterrichtet.



in allen Künsten beschlagen. 2) angelaufen (Fenster). 3) U schlagfertig. 4)  $\frac{1}{2}$  die Rinde ist beschlagen, begattet worden. der Beschlag-schmieb, Hereschmieb. [mhb.]  
**ich beschlechte** (beschlich, habe beschlichen) i h n, 1) nähere mich ihm leise (frieschen). 2) Zucht, Sorge beschlechte mich, ergriff mich unmerklich.  
**ich beschleunige** (habe beschleunigt) e s, lasse schneller werden, rascher ablaufen. die Beschleunigung, -/-en, 1) Schnellwerden. 2) *Physik*: Geschwindigkeitszuwachs in der Sekunde. [Schwulzeit]  
**ich beschließen** (beschloß, habe beschlossen) e s, 1) beende. 2) entscheide mich, e s zu tun. 3)  $\frac{1}{2}$  umfasse. 4) M schliesse weg, verwalte. **ich b. auf**, M schliesse auf, die Beschließerin, -/-en, Verwalterin, Wirt-schafterin. beschließenernügen, nach übereinkunft. der Beschluß, ...usseß/...üsse, 1) Ende: zum B., als Ausklang. 2) gemeinsame Willensentscheidung: wir fassen einen B., erklären, etwas zu wollen. 3) Verabreden: unter B. die Beschlußfähigkeit, -/-en, Eintreffen der Bedingung zu einem gültigen Beschluß (Anwesenheit vieler Mitglieder, Fehlen von Zwang). [1 wtrb.]  
**ich beschmisse** (beschmiß, habe beschmissen) i h n, 1) bewerle. 2) M beschmüge, besubele. [2 oberd.]  
**ich beschmirze** (habe beschmirzt) i h n, 1) mache schmutzig. 2) bemale häßlich. 3) bestreiche mit Ditt-stoffen. 4) G betrüge.  
**ich beschmige**, **beschmühe** (habe beschmigt, beschmüht) i h n, mache schmutzig.  
**ich beschneide** (beschchnitt, habe beschnitten) e s (i h m), 1) schneide glatt. 2) füge. 3) **ich b., beschneitele**,  $\frac{1}{2}$  entferne einen Teil der Zweige. 1) fältsche (Wein). 5) vollziehe die Beschneidung, -/-en, Wegnahme der Vorhaut zu Heilzwecken oder als Kulthandlung.  
**beschneigt**, schneebedekt.  
**ich beschnippele**, **beschnippe**, **beschnippele** e s, schneide daran herum.  
**ich beschnuppe**, **beschnuppe**, **beschnuppere**, **besch-nuppfel**, **beschnuppere**, U berieche; sehe mir (Nüchti) an.  
**beschürzt**, 1) schurzbesetzt. 2) eingewickelt.  
**ich beschulte**,  $\frac{1}{2}$  verächtlich, anachig.  
**ich beschwigne** (habe beschwignit) e s, suche in besserem Lichte erscheinen zu lassen. *Hyptw.*: die Beschwignung, -/-en. [Wollschedel]  
**ich beschwotere** (habe beschwotert) e s, beschwützte mit Schotter. die Beschwotterung, -/-en, Strafenbestrafung mit Schotter.  
**ich beschwänke** (habe beschwänkt) i h n, enge Bestimmtes ein, stelle ihm Grenzen. **ich b. nicht auf** e s, begnüge mich (mit einem Teil). **beschwänkt**, 1) eingegrenzt. 2) geistig arm, mit engem Blickkreis. die Beschwänkung, -/-en, auf etwas, Einengung darauf, Genügenlassen daran. die Beschwänktheit, -/-en, 1) Wegrenztheit, Mangel. 2) geistige Armut.  
**ich beschreibe** (beschrieb, habe beschrieben) e s, 1) gestalte einen Einrudr in Worten. 2) beschreibe, bebede mit Schrift. 3) mache: **ich b. einen Kreis**, e i n e b e i m m t e B a h n. die Beschreibung, -/-en, 1) Weitergabe von Erlebtem durch Sprache. 2) genaue Angaben über etwas. [mhb.]  
**ich beschreie** (beschrie, habe beschrien), 1) i h n, brülle an. 2) e s, berufe, lobe vor der Zeit, verdirre M. **ich beschreite** (beschritt, habe beschritten) e s, 1) gehe. 2) **ich b. den Redtsweg**, klage bei Gericht.  
**ich beschreite** (habe beschritten) e s, setze die Beschreitung, -/-en, Aufschrift, Erklärung (Legende) drauf.  
**ich beschrote** (habe beschrotet) e s, beschneide.  
**ich beschuldige** (habe beschuldigt) i h n, e i n e r Z a t, erkläre für den Täter. der, die Beschuldigte, -/-en, e i n - r, e i n e -  $\frac{1}{2}$  B e r a h t i g e r v o r d e r A l a g e e r g e b u n g, o f t a l l g e m e i n: Angeklagter. die Beschuldigung, -/-en, Zuschreiben der Schuld.  
**ich beschule** (habe beschult) i h n, sorge für seinen Unterricht in einer regelrechten Schule.  
**ich beschummle** i h n, U betrüge, übervorteile. [niederb. 'heimlich forscheln']  
**ich beschuppe** (habe beschuppt) i h n, 1) bringe Schuppen an oder ab. 2) **ich b., beschuppe**, U betrüge. **beschuppt**, 1) ichuppig. 2) entschuppt. 3) U betrogen. [Herfunst dunkel]

der Beschupf, ...usseß/...üsse, 1) Prüfung von Schutz-waffen auf Haltbarkeit. 2) Beschickung. 3) M Ertrag. 4) M Zinsen, Vohlenbelag. der Beschupplian,  $\frac{1}{2}$  Bahl der wünschenswerten Beschüsse. [3 u. 4 Schweiz.]  
**das Beschütt**, M Zwickel. [köm. aus holl.]  
**ich beschützte** (habe beschütet) i h n mit e t w a s, 1) mache nach, begiehe. 2) lade ab auf ihn. die Beschützte, Beschützi, M Saude. die Beschütztanne, M Gießtanne. [Beschützte Schweiz.]  
**ich beschütze** (habe beschützt) i h n, verteidige, bedeck. der Beschützer, -s/, Schirmherr, Verteidiger.  
**beschwägert**, i h m, M angeheiratet, verwanbt.  
**ich beschwäge**, **beschwäge** (habe beschwägt, beschwägt) i h n, 1) überrede ihn durch Redeschwall. 2) klatsche über ihn.  
**beschwäng**, geschwängzt.  
**die Beschwäre**, -/-n, 1) Beschwörer, -, Beschwörnis, -/-nisse, Last, Mühseligkeit: **das Beschwären** i n u r B. 2) Klage über etwas, an zuständiger Stelle angebracht: **ich schwäre**  $\frac{1}{2}$  **über** i h n. **ich beschwäre** (habe beschwört) i h n, belaste, mache schwerer als zuvor. **ich beschwäre** mich  $\frac{1}{2}$  **über** i h n, behabe M, bringe eine W. an der Beschwörer, -s/-, 1) Beschwörungsführer. 2) kleines Gewicht, um leichte Gegenstände zu belasten. beschwörtlich, mühsam. **beschwört**, 1) belastet, **Abb. B 18.** 2) durch letzten Willen verpflichtet. [mhb.]  
**ich beschwichtige** (habe beschwichtigt) i h n, beruhige, glätte, mache still und sanft, tustche M. [niederb.]  
**ich beschwigne**, **beschwigne**, M falle in Ohnmacht. die Beschwignis, Ohnmacht. [niederb.]  
**ich beschwindele** (habe beschwindelt) i h n, mache ihm etwas vor, täusche oder betrüge.  
**beschwinge**, schwingvoll, beseliget, elend.  
**beschwipst**, U leicht betrunken, angeheitert.  
**beschwipst**, **beschwipst**, ohnmächtig. [niederb.]  
**ich beschwöre** (beschwor, habe beschworen) i h n, e s, 1) bitte bringen: **ich b. ihn**, nicht nachzugeben. 2) bekräftige mit einem Eid. 3) banne, zaubere herbei oder fort (exorziziere). *Hyptw.*: der Beschwörer, -s/-, **ich b. e s** herauf, 1) bringe durch Zauber herbei. 2) verurteile (leichtsinnig). die Beschwörung, -/-en, 1) bringende Bitte. 2) Ruf oder Befehl an die Götter. [german. Entw.]  
**beschwörten**, M schwarz bezogen (Himmel). [nordb.]  
**ich besefte**, beseftele i h n, U betrüge. [iüb.]  
**ich besefle** (habe besefelt) i h n, erfülle mit Seele, mache gemüthlich: besefeltes Spiel, Kunst, in die der Spieler viel Gefühl legt; von Freude besefelt, erfüllt, begeistert.  
**ich besefle** (habe besefelt) e s, 1) besefere, um Segel-schiffen. 2) hote ein, segele auf. 3) stattte mit Segeln aus.  
**ich besefne** mich,  $\frac{1}{2}$  besefnzige mich.  
**ich besefne** (besah, habe besefen;  $\frac{1}{2}$  beseficht, er beseficht) i h n (m t r). 1) schaue an, betrachte gründlich. 2) U bekomme, erlebe; **ich b. etwas**, U bekomme Brägel. 3) etwas nicht besefen können, M nicht gern mögen.  
**besefet**, Volksbedeutung von  $\frac{1}{2}$  besafet.  
**ich besefigte** (habe besefigt) i h n, bringe weg, schaffe aus der Welt (vernichtet, ermorde). *Hyptw.*: die Besefigtung, -/-en. [oberd.: (Nothzeit)]  
**ich besefige** (habe besefigt) i h n, mache ganz glücklich. der Besefiger, -s/, Schnellwaage mit Lauggewicht. [slaw. aus türk.]  
**der Besen**, *mundartlich*: Besen, Bessem, Besfen, -s/-, 1) Arbeitzeug, **Abb. B 23, B 46**: neue B. feuer gut, anfangs arbeitet man tüchtig. 2) großer Pinsel zum Wandbewerf. 3) Schaumschläger (Nüch), **Abb. K 68.** 4)  $\frac{1}{2}$  Hausangestellte. 5) weibliches Besen: patienter B., alter B. 6) M Binse; Rute (junger Baum). **ich besefne**, M lege, der Besenfinder, Besenererger. besenfür, sehr mager und trocken. der Besenfingier, -prien, -strauch, Hafenscheide, ein Kutenstrauch. [west-german.; 6 niederb.; besene Schweiz.]  
**ich besefnde** (habe besefendet) i h n, schade an einem Ort. besefnen v o n i h m, 1) ganz erfüllt, schwärmerlich begeistert. 2) B tobmächtig. die Besefneheit, -/-en, 1) leidenschaftlicher Drang. 2) wahnhafte Weites-törung. [mhb. von: besefen]





ich besetze (habe besetzt) es, 1) erobere, besetze mit Truppen. 2) verteilte Rollen oder Instrumente. 3) besetze mit Pfaster. 4) benähe die Rollenverteilung usw. ich b. um, ändere die Rollenverteilung. besetzt, nicht mehr frei: der Platz ist schon besetzt. die Besetzer, Besetzer, M Pfaster, gepflasterter Vorplatz. die Besetzung, -/en, 1) Besetzung mit Truppen. 2) Besatz, Besatzung. 3) Rollenverteilung. [Besetze Schweiz.]

ich besetze (habe besetzt) es, besetze. ich besichtigte (habe besichtigt) es, 1) schaue an. 2) halte die Besichtigung. die Besichtigung, -/en. 1) beschauen der Rundgang. 2) S regelmäßige Truppenprüfung. 3) Warenprüfung bei der Ablieferung. die Besichtigungszeit, Lösungszeit einer Ausstellung, eines Gebäudes. [spätes NDL.] ich besitzbe (habe besitzelt) es, bevollmächtige mit neuer ansässiger Bewohnerschaft. *Hptw.*: die Besitzbelegung, -/en.

ich besiege (habe besiegt) ihn, bekome unter, überwinde, übertrife. *Hptw.*: die Besiegung, -/en. der Besieger, -s/, Gewinner des Kampfes. der, die Besiegte, -n/-n, ein -r, eine -, Verlierer des Kampfes.

ich besiegte (habe besiegt) es, 1) verschleße fest. 2) beständige bindend. 3) entscheide; sein Schmidt ist bestiegelt, steht anwendbar fest. *Hptw.*: die Besiegeltung, -/en.

der Besing, M Heibelbeere. [nordb. zu: Veere] ich besing (besang, habe besungen) ihn, 1) mache ein Lied auf ihn. 2) singe zu seinen Ehren. die Besingnis, M Gedentmessa. [Besingnis bair.]

ich besinne mich (besann, habe mich besonnen), 1) überlege ruhig; ich besinne mich eines anderen, mir scheint etwas anderes besser. 2) auf ihn, erinnere mich; jeht b. ich mich, fällt mir ein. besinnlich, nachdenklich, besinnlich. die Besinnung, -/en, 1) Bewußtsein: bei Besinnung, klaren Geistes. 2) Überlegung. besinnungslos, ohnmächtig, tief betäubt. besonnen, ruhig und überlegt bei aller Tatkraft. [mhd.]

besippt, D verwandt.

der Besitz, -es/-e, das Besitztum, -s/er, 1) Eigentum, alles, worüber man verfügen darf; ich ergreife B. von etwas. 2) tatsächliche (nicht rechtliche) Herrschaft über eine Sache: das Diebesgut fand sich in seinem B. ich besitze (besaß, habe besessen) es, 1) habe zu eigen, beherrsche. 2) es haftet mir an; ich besitze eine feine Nase für etwas. 3) bebrüte, sitze fest drauf. 4) M bleibe sitzen. der Besitzer, -s/, 1) Inhaber, Ausübler der Besitzrechte. 2) M Bauer. das besitzanzeigende Fürwort, mein, dein, sein, unser, euer, ihr, Ihr, Übers. F 42. [spätmbh.]

die Besziden, Gebirge der Westkarpaten. ich beszide es, M belege mit Kalksteinen. ich beszichte (habe beszocht) es, doppelte M, setze eine neue Sohle darauf.

ich beszichte (habe beszocht) ihn, bezähle. die Beszichtigung, -/en, Gehalt, Dienstlohn. ich beszimmere ein Feld, nütze nur im Sommer. beszondere, im besonderen, *alleinstehend*: beszonders, 1) nur einem Gegenstand eigen: 6 Wertmalte. 2) außergewöhnlich, einzigartig. 3) in erster Linie. 4) auffällig, beunruhigend: er ist heute so besonders. *mundartlich*: beszondere. [spätmbh.]

beszinnen, ich beszinne, → besinnen. ich beszörge (habe beszort) es, 1) laufe ein, verschaffe. 2) erlebige, mache. 3) beszörchte. 4) ihn, betreue.

5) G ermorde: der ist beszört! beszöglich, 1) ängstlich. 2) M drohend. beszorgt um ihn, voll Sorge, treusorgend. die Beszörnis, -nisse, Beszörtheit, -, 1) Furcht, Sorge. 2) freundliches Helfenwollen. die Beszörnung, -/en, 1) Erlebigung. 2) Einkauf. 3) Botenweg. [german. Stw.]

ich beszörge (habe beszört) ihn, beobachte heimlich. ich beszörne (habe beszorn) es, 1) spenne Zugtiere vor. 2) verseehe mit Überzug, Saiten. 3) beszorne einen Leich mit Fischen, die Beszornung, -/en, 1) Zugtiere. 2) Überzug, Außenhaut, Abb. L 24. ich beszörze (besz, habe beszorn) es, spunde an. beszörzt, 1) mit Speckstreifen durchzogen. 2) vollgesteckt.

ich beszörge (habe beszörge) es, 1) bestrahle mit Spiegeln. 2) gebe wieder, schidere. er beszörgezt sich, freut sich eitel seiner selbst.

ich beszörge (habe beszörge) es, 1) spize an. 2) ich → beszörge. ich b. mich, trinke ein Glas zubel. ich beszörge (habe beszörge) ihn, forche aus, lasse durch Spindel beobachten.

ich beszörge (habe beszörge) es, spote darüber. ich beszörge (beszörge, habe beszörge); du beszörst, er beszört es, 1) berate: ich b. es mit dir. 2) beurteile (Wälder, Wägenstücke). 3) spreche darauf zu: das Mitroppeu beszörchen, im Rundsteden reden. 4) verabrede, bestelle. 5) beszörte mit Zaubersprüchen: ich b. die Kopprose. 6) M rebe auf ihn ein. die Beszörnung, -/en, 1) Beratung, Unterredung. 2) schriftliche Beurteilung (Stritt).

ich beszörge (habe beszörge), *mundartlich*: beszörge ihn, spize an.

ich beszörge (habe beszörge) ihn, mache stetig, täpfele.

ich beszörge (beszörge, habe beszörge) es, 1) stürme heran. 2) springe hinauf. die Beszörnung, → Begattung.

ich beszörge (habe beszörge) ihn, spize an, benege. ich beszörge (habe beszörge) es, bearbeite mit einem Wasserstrahl; ein Fuß beszörge eine Gegend, schiebt durch oder vorbei. [slav.]

Bestarrbieren, -s, Landschaft im Nordosten von Rumänien. die Bestarrbirne, Gefäß zur Stahlerzeugung. [nach d. Erfinder, F. Westmer, 1813-1898]

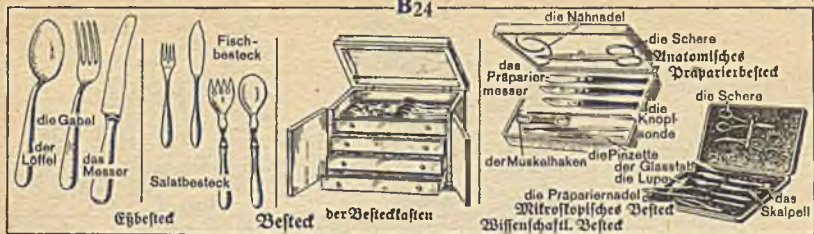
beszter, 1) Mehrstufe von: gut: eines Beszteren belezchen, aber: es ist das bessere. 2) *volkstümlich*: mehr, stärker, weiter: das ist b. macht mehr Freude. 3) meine bessere Hälfte, A meine Frau. der, die Besztere, -n/-n, ein -r, eine -, wer mehr Fähigkeiten oder Tugenden besitzt. besztergestellt, reichler, in höherer Sozialklasse. der Beszterwiser, -s/, Majeweis, unerwünschter Belezter. [german. Stw.]

ich besztere (habe beszert) es, mache besser als zuvor, erhöhe den Wert (durch Düngen, Verebeln usw.). ich b. mich, 1) lege Unarten, Krankheiten ab. 2) die Kurze haben sich gebessert, And gestiegen. ich b. auf, verbessere, erhöhe (den Wert, das Gehalt, den Lohn). ich b. aus, beszerte Schwaben, die Beszterung, -/en, 1) Abkehr vom Bösen, Abnehmen der Not. 2) Schritt zur Besehung. die Beszterungsaufstalt, Anstalt zur Besehung von Verberchern und Heruntergekommenen. [von: besser]

ich beszstelle (habe beszellt) ihn, setze in ein Amt ein, stelle an; besz: erkenne als Arzt an. *Hptw.*: die Beszstellung, -/en. [mhd.]

ber Bestand, -s/te, 1) Fortdauer, Welterbestehen. 2) Verbleiben. 3) augenblicklicher Vorrat. 4) Q Ausgebäume eines Reviers. 5) M Wiete und Vacht





bestanden, 1) → bestehe. 2) bestanden mit **Walb**, bedekt von. 3) † gerecht, älter. beständig, 1) dauernd, immer. 2) treu, beharrlich. *Hptw.*: die Beständigkeits-, die Bestandsmasse, Stublinhalt der Bäume eines Bestandes. der Bestandteil, körperliche Sache, die mit anderen eine natürliche Einheit bildet. [oberd.; 5 Frankfurt; spätes ML.]

ich **bestärkte** (habe bestärkt) ihn in et was, befestige, unterhalte (seinen Glauben). *Hptw.*: die Bestärkung, -en.

ich **bestätige** (habe bestätigt) es, 1) erkenne die Wichtigkeit an. 2) nehme zur Kenntnis. 3) fertige ab (Waren). 4) † sichere das Vorhandensein von (Boden). 5) † teile das Eintreffen einer Sendung mit. es bestätigt sich, bewahrheitet sich. *Hptw.*: die Bestätigung, -en. [mhb.]

ich **bestatte** (habe bestattet) ihn, übergebe seine Überreste feierlich der Erde, dem Feuer, dem Wasser. *Hptw.*: der Bestatter, -e, die Bestattung, -en, Leidenbegängnis. [mhb.]

die **Bestätterung**, -en, Güterbeförderung von und zu den Verlabestellen (Speitition). *dazu*: der Bestätter, bestätter. [verwandt m. Westeber]

ich **bestäube** (habe bestäubt), **bestaube** es, 1) mache staubig. 2) besuchte mit Blütenstaub. *Hptw.*: die Bestäubung, -en, bestäubt, staubig, bestäubt, befruchtet.

eine **Blanze bestaubet sich** (hat sich bestäubt), wächst zur Staude aus, wird holzig.

ich **bestaune** (habe bestaunt) ihn, betrachte staunend; bewundere (mit etwas gemischten Gefühlen).

**Beste**, 1) *Meiststufe von*: gut; unübertrefflich, so gut wie möglich; der b. Rat; im besten Alter, in voller Kraft, auf der Höhe; auf dem besten Wege, dem Ziele nah; aufs beste; der erste Beste; beim besten Willen, so sehr man sich auch müht; im besten Zuge, mitten drin; zum besten haben, nenden. 2) sehr lieb, freundlich; mein bester Mann. das Best, M Sieg und Preis beim Schützenfest. das Beste, -n/-n, ein -s, 1) Vorteil, Wohl, Bestmöglichstes; ich will kein Veres. 2) alles, was möglich ist; ich tue mein Bestes. 3) Trefflichste, meiste; das Beste kann ich nicht geben. der die Beste, -n/-n, ein -t, eine -. 1) Erster, Leistungsfähigster. 2) Diebster. 3) M Großvater, -mutter, meistens, aufs Beste, zum besten, so gut wie möglich, bestenfalls, im günstigsten Falle. das Besthaupt, Vau- lebung M, Erbsteuer an den Grundherrn. die Bestleistung, höchste Leistung einer Sportart (Wetor). der Bestmann, zweiter Führer kleiner Schiffschiffe. bestmöglich, so gut wie möglich. der Bestvater, M Großvater. [german. Stw.; West schweiz.]

ich **bestehede** (bestach, habe bestochen; du bestichst, er besticht) ihn, 1) gewinne durch verbotene Geschenke. 2) mache günstigen Eindruck; er besticht durch sein gutes zu herc. 3) benähme mit einfachen Stichen. 4) M puge ab (eine Wand). bestechlich, der Bestechung zugänglich. die Bestechung, -en, strafrechtlich verbotenes Schenken (aktive) und Annehmen (passive). [mhb.; 4 Schweiz.]

das **Besteck**, -s/-e, 1) Messer, Gabel und Löffel, Abb. B24. 2) † tragbare Instrumentenausstattung, Abb. B24. 3) † Schiffsort nach Längen- und Breiten- grad; das B. nehmen. 4) † abgedeckter Grundriß (auf der Werk). ich **bestede** (habe bestedt) es, 1) stehe voll, spide. 2) stehe ab (Grundriß). 3) M bleibe steden. [Lutherzeit, 'Hülle zum Eteden']

der **Besteber**, -s/-, Schiffsbauherr. [niederb.]

der **Besteg**, -s/-e, † Betten auf Kisten und Sä- bändern.

ich **bestehede** (bestand, habe bestanden), 1) bin (existiere); es bestehede in Zweifel, jemand zweifelt; alles, was bestehede, alles, was es gibt. 2) bin zusammengefestigt; die Mauer bestehede aus Stei- nblöden. 3) werde ausgemacht; das Leben bestehede in Arbeit. 4) behauptet mich, bauere aus; Schürheit verzeht, Schweinsleder bestehede; er bestehede vor uns, hält unieren Zweifel stand. 5) auf ihm, auf ihn, auf mein, auf meine, meine Recht, gebe nicht nach. 6) es, mache erfol- gereich durch; eine Prüfung bestehede. 7) ihn, bekämpfe mit Erfolg; Siegfried bestand den Drachen, besiegte. [ahb.]

ich **bestehede** (bestahl, habe bestohlen; du bestiehst, er bestiebt) ihn (um es), nehme ihm heimlich und widerrechtlich.

ich **bestehede** (bestieg, habe bestiegen) es, 1) gehe hinauf. 2) setze mich darauf (Reittier), hinein (Wagen). 3) den Thron, komme zur Herrschaft. *Hptw.*: die Bestiegung, -en.

ich **bestelle** (habe bestellt) es, 1) verlange Lieferung; ich b. die Zeitschrift beim Buchhändler. 2) richte aus, überbringe (Grüße, eine Wotschaft). 3) ihn, gebe einen Treffpunkt, lasse kommen. 4) bestalle, setze ein; er bestellte ihn zu seinem Vertreter. 5) bearbeite, bebaue; das Feld bestellen; ich b. mein Haus, ordne. 6) stelle voll; ich b. den Tisch mit Schüsseln. ich b. ab, wünsche nicht zu erhalten. ich b. es um, ändere die Bestellung. ich b. es vor(aus), verlange Lieferung zu späterer Frist. bestellt, 1) verlangt. 2) wohl- versehen, wohlbearbeitet; es ist gut bestellt um ihn, steht gut. die Bestellung, -en, 1) Anfor- derung einer Lieferung. 2) Wotschaft. 3) Anträgen, bes. von Zeitungen und Zeitdristen. das Bestel- geld, (Gebühr an den Austräger von Zeitungen). [mhb.]

bestern, sternbesät, sterngeschmückt; orbengeschmückt.

ich **besteuere** (habe besteuert) ihn, es, 1) lege eine Steuer auf. 2) M (bestüre) steuere, lenke, ver- walte. *Hptw.*: die Besteuerung, -en. [2 niederb.]

ich **bestiehe** (habe bestiet) es, 1) schmücke mit einer Stiderei. 2) befestige (Flußufer).

die **Bestie**, -n, 1) mißes Tier. 2) tierisch roher Mensch. 3) tückisches Wesen. *Eigw.*: bestialisch. [mhb. aus lat. 'Tier']

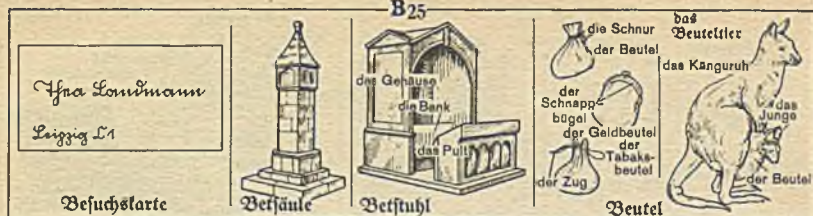
ich **bestimme** (habe bestimmt) es, 1) stelle einen Sachverhalt genau fest. 2) ermittle die Zugehörig- keit; ich b. eine Pflanze. 3) beräume an, ordne an; hier habe ich zu bestimmen, zu befehlen. 4) setze ein Ziel; ich b. ihn zum Opfer; die Ware ist für dich bestimmt. 5) ihn zu et- was, veranlasse, überrede. *Bestimmt*, 1) entschie- den (energisch). 2) feststehend. 3) sicher; er fomm t bestimmt nicht. die Bestimmtheit, -, Bestigkeit, Entschiedenheit, die Bestimmung, -en, 1) Schid- sal. 2) Vlesungsort; mit Bestimmung d. Sa- burg. 3) genaue Erklärung. 4) Berordnung. 5) *Sprachlehre*: freier Satzteil, der eine Angabe wie Ort, Zeit, Grund, Bergleich oder einen anderen Umstand entfällt. [Gottschedzeit]

bestirnt, D sternbesät.

die **Bestigung**, -en, 1) Bestaubung, Seitentrieb- bildung an Pflanzen. 2) Aufzuchtung.

ich **bestöbe** (bestiebt, habe bestoben; du bestöbst, er bestöbt) es, 1) beschädige durch Stoß. 2) † tante ab. der **Bestöb**, M) Weirantger. 2) Bestätigung. [westb.]





ich **bestrafte** (habe bestrast) ihn, gebe Strafe; je der Unfug bestrast sich, findet irgendwie seine Strafe. *Hptw.*: die Bestrafung, -/en.

ich **bestrahlte** (habe bestrahlt) ihn, 1) bescheine hell. 2) setze Strahlen aus. 3) heile durch die Bestrahlung, -/en, Behandlung mit Heilstrahlen.

ich **bestrebte** mich (habe mich bestrbt), etwas zu sein, bemühe mich, verusche ernsthaft, bestrebt, fleißig, fleißiger. die Bestrebung, -/en, Versuch, Unternehmung.

ich **bestrich** (habe bestrichen) es, 1) fahrte darüber hin; ich b. jeden Muskel. 2) wandere entlang; der Bild bestricht die Gegend. 3) bedecke mit Farbe. 4) A nehme (ein anzugebotes Ziel) unter Feuer. 5) peitsche.

ich **bestreite** (bestritt, habe bestritten) es, 1) erkläre für unrichtig. 2) bezahle (sinauziere). 3) D besämpfe. die Bestreitung, -/en, Tragung (der Kosten). [Schwulstzeit]

ich **bestreue** (habe bestreut) es, bedecke mit einer losen Schicht. *Hptw.*: die Bestreuung, -/en.

ich **bestreife** (habe bestrift) ihn, 1) berüde, bezauhere, mache einen tiefen, fesselnden Eindruck. 2) A sorge für seine Strämpfe. 3) umschänder. 4) T verhafte. bestrifend, gewinnend, unbergänglich, ein druckvoll. *Hptw.*: die Bestreifung, -/en. [mhd.]

die **Bestürzung**, -/en, Ansrüstung mit Geschützen. ich **bestürme** (habe bestürmt) ihn, 1) bitte, frage heftig; mit Fragen, Bitten bestürmen. 2) belagere stark. 3) greife an. die Bestürmung, -/en, Sturmangriff, heftige Belagerung.

ich **bestürze** (habe bestürzt) ihn, 1) setze in peinlichste Verwunderung; das bestürzt mich. 2) fülle von oben (Fen). bestürzt, im Gemüt erschreckt, peinlich überrascht. *Hptw.*: die Bestürzung, -/en. [ahd.]

ich **besuche** (habe besucht) ihn, 1) bin sein Gast, gehe hin, um mit ihm zusammen zu sein. 2) gehe zu einer geschäftlichen Angelegenheit; der Vertreter besucht seine Kunden. ich b. es, 1) verkehre dort, bin oft zu finden; ich b. die Kirche, bin häufiger Strögänger. 2) gehe hin zu einer bestimmten Angelegenheit; ich b. ein Konzert, die neue Ausstellung. 3) ich b. die Schule, bin eingeschriebener Schüler. 4) suche ab. 5) B suche heim. der Besucher, -s/, 1) Gast. 2) Besichtigter. der Besuch, -s/, bei ihm, 1) Aufsuchen im Heim. 2) Gast; Gäste: mein Besuch

ist wieder fort. 3) Gastaufenthalt; euer B. war kurz. die Besuchskarte, Stärchen mit Name (und Anschrift), Abb. B 25. [Gottschedzeit]

ich **besudete** (habe besudelt) es, 1) beschmutze. 2) entehre. *Hptw.*: die Besudelung, -/en. [spätmhd.] bet, M bis; weiter, bettan, weiterhin. [niederb.] der Bet, Beten, M Wissen, Bestim, M bisig. [niederb.] Böt, Bett, Bettli, -s, Kurzformen von Elisabeth, auch von Babette (Barbara).

das **Beta**, -s/, der zweite Buchstabe des griechischen Abc, Abb. G 37.

be**tagt**, 1) alt. 2) kurz vor dem Verfallen (Wechsel). [mhd.]

ich **betafelte** (habe betafelt) es, 1) tafelte auf (Schiff). 2) umwiele ein Tanende mit Bindfaden. 3) ih n, Mschelte; beträge, die Betafelung, -/en, Tafelung.

ich **betappte** (habe betastet) es, 1) suchte mit den Fingern ab. 2) entfeilige durch Berührung.

ich **betätige** (habe betätigt) es, 1) bringe zur Wirkung, bediene; die Vremse betätigen. 2) setze in die Tat um; betätige deine Verinnung.

ich **b. mich**, arbeite, wirke, beschäftige mich. die **Betätigung**, -/en, Tätigkeit. [Goethezeit]

ich **betäubte** (habe betäubt) ihn, 1) trübe sein Bewußtsein. 2) schlage ohnmächtig. **betäubend**, 1) überlaut. 2) bemußlos machend. *Hptw.*: die Betäubung, -/en. [mhd. 'taubmachen']

be**taus**, 1) vom Tau benezt. 2) U auftauend. die **Bete**, -/n, 1) häufige Schreibung für → Beete und → Bebe. 2) Einsay (im Kartenspiel), auch: ein Spiel. 3) M unangenehme Sache. ich **bet(e)**, späte V. [zu: bēte]

hēte **bät**, U dum; besiegt (im Kartenspiel), die hēte noire **bät** nūr, Sündenbock, Gegenstand der Abneigung. [franz.]

ich **bege** (habe gebetet) um etwas, für ihn, zu Gott, spreche im Gebet mit Gott, bef. bittend oder dankend. ich b. es ab, 1) bähe durch Gebet. 2) leiere herunter. ich b. ih n, verehere ich. b. es her, sänurre geistlos herunter. ich b. es ih n nach, wiederhole kritiklos. ich b. vor, spreche das Gebet, das die Gemeinde stumm mitbetet. ich b. es ih n vor, 1) halte vor. 2) rebe so, daß er es nachbeten soll. *Hptw.*: der **Geber**, -s/, die **Geberin**, -/nen, die **Ge fahrt**, Wallfahrt, die **Ge fäule**, Bildstöck, mit Kreuz fign oder Heiligenbild geschmückte Säule zur Ver rüchtigung der Andacht, Abb. B 25, die **Ge fchwester**,

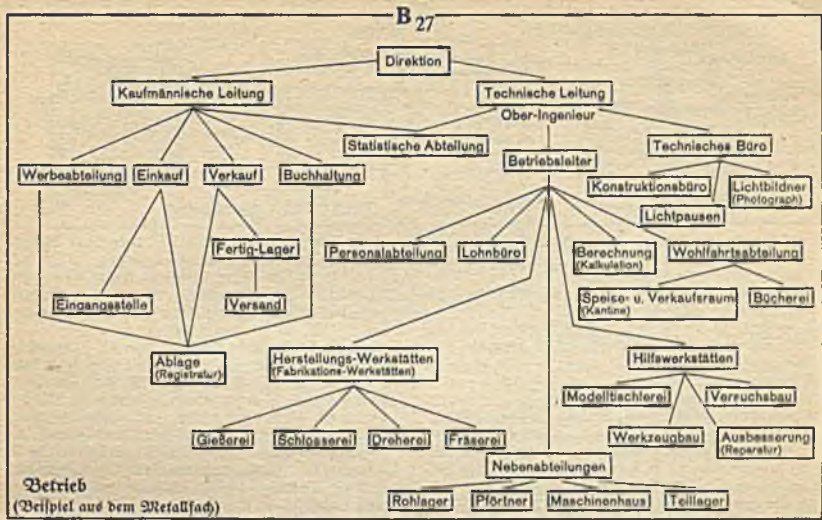
Das Grundgesetz der deutschen Betonung

Mehrstellige einfache Wörter betonen die Stammsilbe, noch allgemeiner: fast immer die vorletzte Silbe: Vater, Gufunder, Abteilung (außer solchen mit betonten Ableitern und lebendig) behaltten die Betonung des Grundwortes bet: lebhaft, Lebhaftigkeit. In zusammenhängen werden meistens auf dem ersten Teil betont: Verfassungszichen.

Ausnahmen:

- 1) Unbetont sind die vorgestellten Ableiter: be..., er..., ge..., ver..., zer...; auch: all, viel, wo sie fein steigern; belobt, erlöpft, allmählich usw.
- 2) Bildhafte Eigenschaftswortzusammensetzungen sind auf beiden Teilen gleichbetont: blutarm, sehr arm (aber blutarm, arm an Blut).
- 3) Der Ableiter ei sowie mehrere fremde Ableiter sind immer betont: Zigeigeli.
- 4) Eine Anzahl Wörter, z. B. Abteilung, ausserloren, ausserlesen, ausserwählt, ausführlisch, ausgenommen, ausgeschloffen, entweder, lebhaftig, unentbar, und Zusammensetzungen mit...einander und...tel, durch..., hinter..., miß..., über..., um..., unter..., wider..., wie der... (schwanden in der Betonung nach Wortart, Stimmung, Gegend und besonderer Bedeutung).
- 5) In manchen Mundarten (z. B. in Mecklenburg) werden Zusammensetzungen vielsach auf dem zweiten Teile betont: Großherzog.
- 6) Die Fremdwörter haben den Ton meist auf der letzten oder vorletzten Silbe. Lateinische besonders auf der vorletzten (aber auch drittletzten), französische stets auf der letzten, wenn sie nicht auf e ausgehen. Oft wechselt der Ton in verschiedenen Formen, z. B. Faktor neben Faktoren.





stets zur Kirche laufende Frau, bes. Echtheitige. der Versuch, Gebetbank, Abb. B 25. [zu: bitten]

ich beteilige (habe beteiligt) ihn, auch: beteilige, gebe einen Anteil. ich beteilige mich an etw as, übernehme einen Teil von Kosten, Mühe, Gewinn, die Beteiligung, -en, an einem Unternehmen, Teilhaberschaft durch Einzahlung oder Bürgschaft, die Beteiligungsgesellschaft, Holdingsgesellschaft, der Beteil., -s, 1) tropisches Kau- und Genussmittel. 2) M Bettel. [1 malaisisch; 2 niederb.]

bettipert, M verdugt. [eins mit: bebipert]

beter, M besser, die Beternis, Besserung. [nieberb.]

ich beteuere (habe beteuert) es, versichere hoch und heilig, beschwöre die Richtigkeit. *Iptw.*: die Beteuerung, -en. [spätinh.]

Bethanien, -s, Ort bei Jerusalem. [hebr. 'Weistätte']

Bethel, -s, 1) Ort bei Jerusalem. 2) Wohlfahrtsanstalt bei Wiesfeld. [hebr. 'Gotteshaus']

Bethlehem, -s, Stadt in Palästina, der Bethlehemitische Kindermord, Sinnbild unehdter Grausamkeit. [hebr.]

der Beting, -s/-e, die Beting, *L* hölzerner Ketten- und Tauhalter, Abb. S 60 [niederb.; german. Stw.]

das Beting, M bischen [niederb.]

die Bettse, -n, Dummheit. [→ Bete]

ich betitelte (habe betitelt), 1) es, gebe einen Titel, eine Überschrift. 2) ihn, rede mit dem Titel an.

der Bettjare, -n/-n, *Bethar bätjar*, Räuber [auf dem Balkan]. [ungar. Sw.]

ich betitpleie ihn, U überstpleie, lege herein.

der Beton, -s/-e, Baustoff aus Mörstel und groben Zuschlagstoffen, Abb. B 18. ich betoniere (habe betoniert) es, betoniere aus, befestige mit B. ich betoniere ein, ummaure mit B. die Betonigung, -en, Betonischid. [franz. Stw.]

ich betone (habe betont) es, 1) spreche besonders eindringlich; hebe hervor durch die Betonung. 2) stelle nachdrücklich fest: ich b., daß ich ganz und be-einflusst vorgehe. 3) mache geltend: er betonte zu sehr seine Überlegenheit. die Betonung, -en, Nachdruck auf einzelnen Silben oder Sachtellen (Akzent). Übers. B 26.

die Betonung, -en, *L* Kennzeichnung eines Fahrwagens durch Tonnen oder Böjen.

ich betöre (habe betört) ihn, betrinke so, daß er zu Lorcheiten bereit ist; mache verliebt.

betr., Abl. für: betreffs, betreffend, betrifft.

ich betrachte (habe betrachtet) es, 1) sehe an: ein Buch betrachten; er betrachtete die gegenwärtige Lage, sieht sie prüfend an. 2) erkenne vor mir selbst an: ich b. ihn als meinen Sohn. das kommt in Betracht, kann erwogen werden.

das steht außer Betracht, kommt nicht in Frage in Betracht ziehen, beachten, der Betrachter, -s/-, gedankenvoller Beschauer, beträchtlich, ziemlich groß: um ein beträchtliches beträchtlich, beschaulich, die Betrachtung, -en, 1) prüfende Besichtigung. 2) nachdenkliche Überlegung. [ahb.]

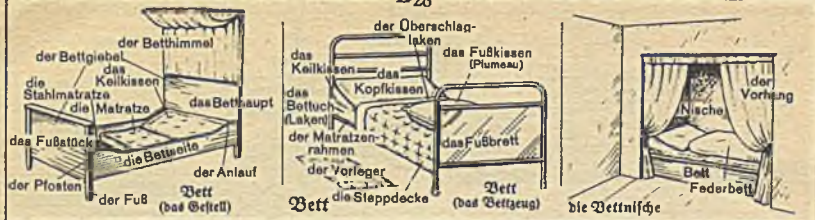
ich betrage mich (betrug, habe mich betragen), be-nehme mich: er betragte sich wie ein Gassen-junge. es betragt, beläuft sich auf, macht aus: die Summe betragt fünfzig, der Betrag, -s/-e, Summe, bestimmte Menge, das Betragen, -s, We-nehmen, Ausführung. [mhb.]

ich betraue (habe betraut) ihn mit etw as, beauf-trage mit einer verantwortungsvollen Aufgabe, ich betrauer (habe betrauert) ihn, traure ihm nach, ich betraufese (habe betraufelt) es, traupe darauf, ich betrefse (betrif, habe betroffen; du betriffst, er betriff) ihn, erwische, ertappe, es betrifft ihn, geht ihn an, hat Beziehung zu ihm, der Betreff, -s/-e, K Anbetroff; in dem Betreff, in dieser Beziehung, in Betreff, betreffs seiner, ihn bet-reffend, mit Beziehung auf ihn, was ihn angeht, zu seinem Teil, das, der, die Betreffende, -n/-n, ein -r, eine -, Genannte, in Betracht kommende, ich betreibe (betrie, habe betrieben) es, 1) beschäf-tige mich damit: ich b. A d e r b a u. 2) beschleunige, führe entschlossen weiter: ich b. diese Angele-ge n h e i t. 3) beweid (eine Wiese). 4) M treibe ein, auf mein Betreiben, auf meine Veranlassung, ich betreue (betra, habe betreten; du betrittst, er betritt), 1) es, gehe, stelle mich darauf, 2) ihn, K erwische, *Iptw.*: das Betreten, -s, betreten, 1) in peinlicher Belegenheit. 2) ertappt, der Betretungssfall, K beim Antreffen; wenn man einen erwisch. [mhb.]

ich betreue (habe betraut) ihn, pflege sorgsam. *Iptw.*: die Betreueung, -en.

der Betrag, -s/-e, 1) kaufmännisches oder gewerbi-liches Unternehmen als räumlich-technische Einheit, Abb. B 27. 2) das geordnete Leben eines Unter-nehmens: der B. der W a h n. 3) lebhafte Treiben: hier ist B. ! Hier geht's lustig zu. der Betragb-appel, Verlamnung von Betriebsführer und Ge-folgshaft zur Vertiefung der Betriebsgemeinschaft, der Betragbführer, der verantwortliche Leiter eines B. die Betragbgemeinschaft, 1) Verbunden-heit von Betriebsführer und Gesolgshaft. 2) kleinste Einheit der Reichsbetriebsgemeinschaften und der Fachamtsstellen, geführt vom Betragbsohmann als Betragbwalter, das Betragbkapital, Mittel, um einen B. in Gang zu halten, der Betragbkas-ssien, Verhältnis von Gewinn zu Betriebskosten, die Betragblänge, Hauptleihe einer Eisenbahn.





die Betriebsordnung, Zusammenfassung der für einen B. geltenden Arbeitsbedingungen. betriebsam, emsig, unternehmend.

ich betrinke mich (betraunt, habe mich betrunten), be-  
trauche mich, genieße zuviel Alkohol.

betropfen, 1) darüber, bestürzt, außer Fassung.  
2) von etwas, in Mitleidsenschaft gezogen; ein-  
bezogen. (Wolfschweigt)

ich betrog, von: betrügen.

betroppte, G betrübt; verblüfft [iüb.]

ich be tropfe, beträufele, begieße tropfenweise.

ich be trübe (habe betrübt) i h n, mache lummervoll,  
traurig. betrüblich, Klummer bereidend. betrübt,  
1) still traurig. 2) betrüblich. Hptw.: die Be-  
trübtheit, -nisse, Betrübtheit, - (mhb.)

der Betrug, -s, 1) Handlung hinter dem Rücken  
eines, der es anders erwarten könnte; frommer  
B., Verleihen, um zu schonen. 2) Täuschung mit  
Verleugungsabsicht, ich betrüge (betrog, habe be-  
trogen) i h n, 1) mache etwas heimlich, was ich öffent-  
lich nicht dürfte, suchele M. i d h betrüge, schreibe  
(Schularbeiten) ab. 2) ich betrüge i h n dar um,  
nehme ihm durch B. i d betrüge mich, veralle in  
Selbsttäuschung, rede mir ein. ich betrüge es i h m  
ab, gewinne durch B. der Betrüger, -s/-, 1) Falott  
M, wer andere betrügt. 2) hochgewölbter Flaschen-  
boden, Abb. F 25. betrügerisch, absichtlich täu-  
schend. [ahb.]

das Bett, -s, -en, 1) unser Nachtlager (Wesell und  
Inhalt), Abb. B 28, G 28: sein B. machen, für  
die Nacht zurechtlegen; das B. hüten, an s B.  
gefesselt sein, auch tags darin liegen müssen;  
zu B. gehen, sich schlafen legen. 2) großes Feder-  
kissen, Abb. B 28: wie i üsten täglich die Be-  
tten. 3) + Gg.: Kinder an s erstem B. 4) von Nie-  
senben Gewässerung geschaffene Geländerinne, Abb.  
F 32: das B. des Fußf. 5) + Nachtlager des  
Hochwirts. 6) + Mauerung oder Wesell als Grund-  
lage zum Aufbau einer Maschine. 7) + Tisch, Schicht.  
8) M Beet. 9) M Garbensicht für einen Drusch.  
die Bettfeder, 1) weiche Feder zum Kissenfüllung.  
2) Sprungfeder im Bett, Abb. M 12. die Bettfrau,  
Wien: Schlafstellenvermieterin. der Bettgäher, 1)  
wer zu Bette geht. 2) Wien: Schlafburche. die  
Bettlade, oberw.: Bettgestell, bettlägerig, so krank,  
daß man nicht aufstehen darf. der Bettmönch,  
schweiz.: Wärmflasche. das Bettmüssen, ungewöl-  
ter Harnabgang im Schlaf. die Bettmulle, 1) U-  
Wärmflasche. 2) M Füßel. die Bettmutter, ein-  
sehendes Schlafbedürfnis. die Bettspunde, Bett-  
statt, M Bettgestell. der Bettstollen, schweiz.:  
Bettfuß. [german. Stw.]

ich bette (habe gebettet), 1) mache die Betten. 2) i h n,  
wade ihm ein Lager. ich b. mich, D deroite mein  
Schicksal; er hat sich nicht auf Rosen ge-  
bette. ich b. auf, mache die Betten. ich b. es ein,  
kopple mit ins Bett. ich b. i h n um, lege (den Kranken)  
in ein anderes Bett. die Bettung, -/-en, 1) Grund-  
lage, bereitetes Lager. 2) Verlebung eines Geschüb-  
staubes. 3) Teil des Wahnkörpers, Abb. E 5, G 30.

der Bettel, -s/-, 1) öffentliches Almosenheischen. 2)  
lächerliche Kleinigkeit, Kram. die Bettellei, -/-en,  
1) öffentliches Almosenheischen. 2) anhaltendes  
Bitten. der Bettler, -s/-, 1) von Almosen Leben-  
der. 2) A wer mit Bitten keine Ruhe läßt. bett-  
lerisch, bettelhaft, ärmlich. bettelarm, ganz ver-  
armt. der Bettelmann, + Bettler. der Bettel-  
mönch, Mitglied eines Bettelordens, mit ge-  
meinsamem Armutsgelübdis. der Bettelstaf, 1)

Almosentasche. 2) A ewiger Bettler. der Bettel-  
staf, D Bearmung; an den Bettelstaf ge-  
bracht. breite Bettelstuppen, etwas wenig Ge-  
haltvolles. der Bettelvogel, + niedriger Volkzei-  
chenbeamer. der Bettlerzinken, -s/-, Weichzeichnen  
der Bettler an Haustüren. [von: bettele]

ich bettele, bettle (habe gebettelt) u m es, 1) banne M,  
bitte um Unterstützung und Almosen. 2) flehe, bitte  
unaufhörlich. ich b. es i h n ab, erreiche durch  
Betteln. ich b. i h n an (u m es), gehe i h n mit  
Bettel an. ich b. mich durch, lebe, mache eine Reise  
ohne Geld, lasse mich von anderen unterstützen. ich  
b. mich herum, fahre bettelnd durchs Land. ich  
b. (mit, für i h n) es zusammen, erbitte, erbite und  
dort ein Stückchen. [ahb., verwandt m.: bitten]

Betti, Bettinj, -s, Kurzform von: Esfabeth.

betrucht, U 1) vertrauenswürdig. 2) still. [hebr.]

ich bettue mich (betat, habe mich betan), M 1) ziere  
mich: bet u dich nicht!, sei vernünftig. 2) nähere  
mich zuträulich. 3) begnüge mich. betulich, 1) an-  
schmiegsam, zuträulich. 2) geschäftig, rührig. [ostb.]  
Betula, Birke. das Betulin, Birkenkammer. [lat.]  
ich beturpfe (habe beturpft), beträufele, beturp-  
pe i h n, 1) spretele, befärbe mit Flüssigk. 2) berühre  
leise. 3) M beträge.

betüttert, U bestürzt, vertegen.

es bek triegen, M fest zupacken. [niederb.]

der Beuge, M Wäge, Waage. [mhb.]

ich beuge, bäuche (habe gebeugt) es, 1) kochte aus  
(Fasern). 2) weiche in Beuge, Wauche, Wüwe,  
Lauge ein. [wohl roman. Wb.]

der Beuge, Beugel, M Rind. [weilb.]

ich beuge (habe gebeugt) es, 1) biege, bef. nach unten,  
fente; das Knie, den Arm beugen. 2) Sprach-  
lehre: verändern ein Hauptwort, Weimort, Zeitwort  
oder Fürwort; Übers. H 11, B 19, F 42, Z 7. 3) da s  
Richt, wende nebrich an. 4) da s beugt m i d h,  
beschämt oder kränkt mich tief. ich b. mich, füge mich,  
gehörche. ich b. es ab, verichte. ich b. i h m vor,  
verhüte durch vorherige Schutzmaßnahmen. die Beuge,  
-/-n, 1) Biegung. 2) Wäthcherwertzug zum Heilen-  
biegen. 3) Turnerstellung, Abb. F 37. 4) falsch für:  
Beige. das Beugel, gefülltes Hüpfel. der Beuger,  
-s/-, ein Muskel, Abb. M 16. die Beugung, -/-en,  
Sprachlehre: Wortveränderung beim Beugen.  
[von: biegen]

die Beule, -/-n, 1) Wosse M, Briesche M, Zumpf M,  
rundlicher Fuß, Vorprung oder Eindrud, der  
etwas verunziert. 2) S Vorwölbung der Haut:  
sich eine B. schlagen. ich beule (habe gebeult)  
i h n, U prügelle. ich beule es aus, schlage eine vorprün-  
gende B. hinein. ich beule ein, mache eine runde  
Vertiefung. beulig, mit Wadeln und Beulen besetzt.  
die Beulenpfer, der Schwarze Tod. [german. Stw.]  
die Beunde, Beunte, M eingezautes Land, bei. beim  
Hofe; dem Gemeindericht entzogenes Land. [ahb.]

ich beunruhige (habe beunruhigt) i h n, mache Sorge  
oder Aufregung. Hptw.: die Beunruhigung, -/-en.

ich beurlunde (habe beurlundet) es, 1) gebe zu Pro-  
totoll. 2) beweise. Hptw.: die Beurkundung, -/-en.

ich beurlaube (habe beurlaubt) i h n, 1) gebe Freizeit.

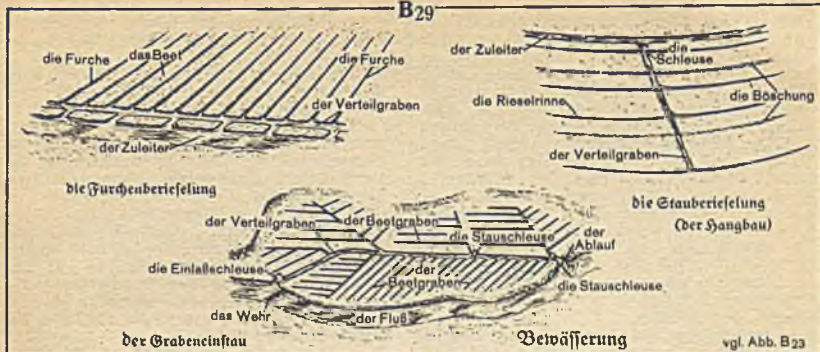
2) entbunde vorübergehend von den Antspflchten.

ich b. mich, 1) nehme Urlaub. 2) verabschiede mich.

Hptw.: die Beurlaubung, -/-en. [zu: erlauben]

ich beurteile (habe beurteilt) es, äußere, habe eine  
wertende Meinung darüber. die Beurteilung,  
-/-en, 1) Urteilsbildung. 2) wohlertwogene Meinung  
(Urteil). 3) Besprechung, Bewertung (eines Buches).





vgl. Abb. B23

das **Beuschel**, **Bäuschel**, -s/-, M Lunge, Lungen-  
gedächtes; Gefäßlinge (von Kalb und Lamm). *auch*:  
Milch, Hagen und Eingeweide vom Karpfen. [Babr.;  
von: Bausch]

der **Beuschel**, **Bäuschel**, -s/-,  $\mathcal{R}$  großer Hammer.

er **beut**, *alte Nebenform von*: er bictet.

die **Beute**, -1) erlänkter Gewinn bei Krieg, Jagd,  
Plünderung: zur **B.** fallen, erbeutet werden;  
**B.** machen, etwas erjagen. 2) schutzlos Preis-  
gegebenes; eine Leiche **B.** 3) *Mz.* Beuten: Art  
Wienestod, Abb. B81. *auch*: Startafeln. 4) M  
zweigeteilter Wadtrug. *ich* **beute** (habe gebeutet),  
1) gehe auf den Beutezug. 2) steble Walbienen an.  
*ich* **beute** aus, 1) es, ziehe Nagen, s. **B.** aus einem  
Wergwerk. 2) *h n*, nabe seine Kraft unmaßig (gegen  
geringen Lohn). der **Beutner**, -s/-, M Wienenfänger.  
[mitteinberd. 'Tausch'; 3 und 4 *ahb.* 'Brett']

der **Beutel**, -s/-, 1) Säckchen, Abb. B25. 2) Gestüßsäcke;  
sowielein **B.** vermag, soviel *ich* zahlen  
sann. 3) Brustack der Beuteltiere. 4) Müßsack. 5)  
Flachsstopfe. der **Beutler**, -s/-, 1) + Beutel-  
macher, Lederarbeiter. 2) *meist*: das Beuteltier,  
Säugetier mit Brustack, Abb. B26. der **Beutel-**  
**schneider**, + Taschenbier. der **Beutelstand**, +  
Narrenkappe. der **Beutelfar**, Star mit sadartigem  
Nest. [*ahb.*; s verm. m.: Amsoß]

*ich* **beutele**, **beute** (habe gebeutelt) es, 1) schüttele  
tätigt. 2) lichte seines Nahgut von größerem.  
3) *h n*, nehme ihm Weib ab (beim Spiel). *ich* **b.**  
*h n* ab, befreie mich von ihm durch einen Kauf.  
*ich* **b.** es aus, reinige durch Sämenen. *ich* **b.** es  
durch, rüttele kräftig. *ich* **b.** es ein, packe in Beutel.  
*ich* **b.** es hinein, schüttele ein. [von: Beutel]

*ich* **bebettere** *h n*, tue zubringlich vertraut.

*ich* **bebopte** *h n*, 1) beherrschte. 2) bevormunde.

*ich* **bebopfere** (habe bebopfert) es, 1) belebe in Schen-  
ren; die Wienen bebopferten den Garten.  
2) erfülle (mit Bewohnern) die Bevölkerung,  
-en, die zu einer bestimmten Zeit in einem Ge-  
biet lebenden Menschen. die **Bebopfungsbedichte**,  
Zahl der **B.** je qkm. die **Bebopfungsapolitik**,  
Maßnahmen zur Hebung der **B.** nach Zahl und Wert.

*ich* **bebopmächtige** (habe bebopmächtigt) *h n*, er-  
teile Vollmacht. der, die **Bebopmächtigte**, -n-n,  
ein -r, eine -, Inhaber einer Vertretungsmacht.

**bebovr**, ehe, früher als: **bevo** oder **kommt**. [*ahb.*]  
*ich* **bebovrunde** (habe bevormundet) *h n*, 1) gebe  
einen Vormund. 2) verhindere selbständige  
Willensentscheidung.

*ich* **bebovrrecht** (igle) (habe bebovrrecht, bebovrrechtigt)

*h n*, gebe besondere Rechte, bebovrzeuge.

*ich* **bebovrteile**, 1) überverteile. 2) fördere.

*ich* **bebovrzuge** (habe bebovrzugt) *h n* vor **a** **n** **d** **e** **r**  
**n**, gebe ihm mehr oder früher als anderen (pro-  
tegiere). *Hptw.*: die **Bebovrzugung**. -en.

*ich* **bebovache** (habe bewacht) *h n*, passe scharf auf, bin  
immer wachsam. *Hptw.*: die **Bebovachtung**, -en.

*ich* **bebovache** (bewachs, habe bewachsen; du bewächst,  
er bewächst), 1) ein Land bewächst (sich), be-  
deckt sich mit Pflanzen. 2) Pflanzen bewach-  
sen ein Land, bedecken. die **Bewachung**, -en,  
Pflanzenbede.

*ich* **bebovachte** (habe bewacht) *h n*, gebe Waffen  
oder Hilfswerkzeuge; bewachtete Neutrali-  
tät, kein Angriff, aber Bereitschaft zur Verteidi-  
gung; mit bewachtete M Muge, mit Ferrorohr  
oder Lupe. *Hptw.*: die **Bebovachtung**, -en. der  
**Bebovachte**, -n-n, ein -r, Mann mit einer Waffe  
oder in voller Rüstung.

*ich* **bebovahre** (habe bewahrt) *h n* vor etwas, 1)  
schütze mit Erfolg, halte zurück oder verteidige;  
(Gott) **bewahre!**, nein! 2) es, **b.** es auf, ver-  
wahre, halte dauernd: *ich* **b.** diese Rede, M merle  
mir, behalte lebhaft; *ich* **b.** Äpfel nie lange  
(auf), lasse nicht liegen; *ich* **b.** das für später,  
verschlebe. *Hptw.*: die **Bebovahrung**, -en. der  
**Bewahrer**, -s/-, 1) Wächter, verantwortlicher Auf-  
seher. 2) D Schützer. [*ahb.*]

*ich* **bebovähre** mich (habe mich bewährt), erweise mich  
als geeignet. **bewähre**, erprobt, tätigt, die **B**  
**währtheit**, -en, lange Erprobung. die **Bewäh-**  
**rung**, -en, Fähigkeitssnachweis. die **Bewäh-**  
**rungsfrist**, -en,  $\mathcal{R}$ s Probezeit bei bebingtem  
Straferlass. [*ahb.*, von: wahr]

*ich* **bebovähre** es, beweiße seine Richtigkeit,  
es **bewährte** sich (hat sich bewährtheit), stellt  
sich als wahr heraus. [Gochzeit]

**bebovährt**, waldbedeckt. die **Bebovähung**, -en, Anteil  
des Waldes an der Oberfläche. *ich* **bebovährt**,  
**bebovährt**, haue Bäume schaltantig zu.

*ich* **bebovährtige** (habe bewältigt), 1) *h n*, besiege,  
unterwerfe, passige M. 2) es, werde fertig, es ge-  
lingt mir; die **Reichsbahn** bewältigt den  
Anbrang, stellt genug Züge für alle; *ich* **habe**  
es bewältigt, ausgeführt, erledigt. *Hptw.*: die  
**Bebovältigung**, -en. [*spätmb.*]

*ich* **bebovähre** (habe bewandert) es, 1) beschreite,  
begehe. 2) befehe auf einer Wanderung; *ich* **habe**  
es bewandert, bin dort gewesen; *daher*: **be-**  
**wandert** in ihm, unterrichtet, erfahren.

**bewandert**, 1) beschaffen, gelegen: bei **so** bewan-  
den Dingen, wenn es so ist; es ist um *h n*  
**so** **b.**, liegt **so**. 2) **Bewandert**, geschickt. die  
**Bewandert**, -r, der **Bewand**, -s, die Lage, **B**  
**ewandert**: mit ihm hat es die **Bewand**  
**ert**, steht es so. [von: bewenden; niederb.]

*ich* **bebovähre** (habe bewässert) es, führe Wasser zu,  
die **Bebovähung**, -en, Benutzung und Beschaf-  
fung von Wasser zum Pflanzenbau, Abb. B29.

*ich* **bebovähre** (habe bewegt) *h n*, 1) veranlasse zu  
Ortsveränderung oder Lageveränderung, halte in  
Schwung. 2) rühre oder erzeuge sein Gemüt: **das**  
**bewegt** mich tief, geht mir zu Herzen. 3) **B**  
**ewende**: sie bewegte die Worte im Herzen.  
*ich* **b.** (bewog, habe bewegen) *h n* zu etwas, ver-  
anlasse. *ich* **b.** mich, 1) verändere die Lage meiner  
Glieder. 2) gehe, verändere den Ort in einer be-  
stimmten Richtung; er bewegte sich auf uns  
zu. **beweglich**, 1) gelenk, regsam, lebhaft. 2) rüh-  
rend, herzerweichend. 3) unfest; bewegliche  
**Habe**; **Gegenwart**: Grund- und Hausbesitz.

**bewegt**, 1) unruhig; bewegte See, ein beweg-  
tes Leben. 2) gerührt, ergriffen. die **Beboväh-**  
**ung**, -en, 1) Ortsveränderung. 2) Lageveränderung.



bes. einzelner Glieder: er macht eine Bewegung, hebt Arm oder Bein, zuckt mit den Schultern usw. 3) regelmäßige Körperfertigkeit: er macht (sich) Bewegung, geht spazieren, arbeitet körperlich. 4) geistige, weltanschauliche, politische, Waffenstrebung: Freiheitsbewegung. 5) Rührung, der Bewegung, innere Veranlassung (Motiv), die Bewegungsenergie, *Physik*: Wucht, lebende Kraft, der Bewegungskrieg, Kampf mit starken Verschleubungen der Parteien; *Gegensatz*: Stellungskrieg. [abb., verwendet m. wiegen]

ich bewehre (habe bewehrt) ihn, 1) bewaffne. 2) rüste aus (armiere); bewehrter Beton, Eisenbeton. die Bewehrung, -/-en, 1) Eisenteile (im Beton). 2) feste Stachelhülle, Abb. K. 1. 3) O Krallen und dergleichen an Wappentieren. 4) M Zaun, Einfriedung. [30]ähr. Krieg]

bebeweigt, † verheiratet.

ich beweihräuchere (habe beweihräuchert), beweihräuchere ihn, 1) beräuchere. 2) lobe inechtlich und maßlos. *Hptw.*: die Beweihräucherung.

ich beweihe (habe beweiht) ihn, betraue.

der Beweis, ...ses/...se, 1) Eiderung einer Behauptung durch Anführung von Tatsachen oder Gründen: den W. antreten, führen. 2) Zeichen: ein W. der Zuneigung, ich beweihe (habe bewiesen) es ihm, 1) führe einen W. 2) zeige: dies Verhalten beweist mir, ich beweihe ihm Ehrfurcht, bezeuge, bezeuge die Beweisaufnahme, gerichtliche Prüfung der Schuldbegründe. der Beweisgrund, Grund, auf den sich ein W. stützt. das Beweisstück, Sache, auf die sich ein W. stützt. [mhb.]

es bewenden lassen bei ihm, sich damit begnügen; dabei soll es sein Wenden haben, damit ist es genug, weiter geht es nicht; lassen wir es dabei bewenden, damit gut sein. [abb.]

ich bewerbe mich (beware, habe mich beworben; du bewirbst dich, er bewirbt sich) um es, suche zu erhalten, mache eine Eingabe. der Bewerber, -/er, wer sich bewirbt (um einen Posten; um ein Mädchen). die Bewerbung, -/-en, um es, Stellungsgesuch.

ich bewere, M bebe. der Bewer, Zittern. [niederb.] ich bewerfe (beware, habe beworfen; du bewirfst, er bewirft) ihn mit etwas, 1) werfe nach ihm. 2) beede (mit einem Bewurf).

ich bewerkstellige (habe bewerkstelligt), bewerkstellige es, führe aus, bringe zustande. *Hptw.*: die Bewerkstelligung, -/-en. [Schulzeit]

ich bewerte (habe bewertet) ihn, 1) schätze nach Verdienst, würdige. 2) setze seinen Wert fest. *Hptw.*: die Bewertung, -/-en, das Bewertungsloko, LL Ausgleichsloko.

die Bewetterung, -/-en. † Wetterchug und -ableitung.

die Bewicklung, -/-en, regelmäßige Draht- oder Schnurwicklungen.

ich bewillige (habe bewilligt) es ihm, gewähre. *Hptw.*: die Bewilligung, -/-en. [Lutherszeit]

ich bewillkomme ihn, begrüße, empfangen mit Gruß. *Hptw.*: die Bewillkommung, -/-en. [um 1830]

ich bewirke (habe bewirkt) es, 1) veranlassen. 2) bringe zustande. das bewirkende Zeitwort (kausativum), Zeitwörter wie fallen = fallen machen, senken = sinken machen.

ich bewirte (habe bewirtet) ihn, 1) reiche ihm Speise und Trank. 2) M bewirtschafte. die Bewirtung, -/-en, Speise und Trank für die Gäste.

ich bewirtschafte (habe bewirtschaftet) es, 1) leite oder bearbeite einen Betrieb. 2) regle den Verkehr damit: Diefen bewirtschaften. *Hptw.*: die Bewirtschaftung, -/-en.

ich bewege, von: bewegen.

ich bewohne (habe bewohnt) es, wohne, habe meinen Aufenthalt darin. bewohnbar, als menschliche Heimstatt möglich. der Bewohner, -/er, ständiger Einwohner. die Bewohnerschaft, -/-en, Einwohnererschaft, Bevölkerung.

-/-en, 1) Aussteigen oder Bildung von Wolken. 2) Bedeutung des Himmels (gemessen nach  $\frac{1}{10}$  der Himmelsdicht), Abb. W 16.

ich bewundere (habe bewundert) es, 1) bewache nicht: mit Feuer bewundert. 2) belaste mit Bucherforderungen.

ich bewundere (habe bewundert) ihn, erkenne staunend seinen Wert, sehe mit Bewußt zu ihm auf. der Bewunderer, -/er, staunend anerkennender Betrachter. die Bewunderung, -/-en, Gefühl ehrender Anerkennung.

der Bewurf, -/er, Kastabuh, Wandpug. bewurfspert, tun, sein, U diensthilflich schmeicheln. bewußt, 1) klar (im Geiste), vor sich selbst Redenshaft ablegend: ich bin mir keines Zehleres bewußt; mit bewußter Verantwortung.

2) über sich selbst klar: ein bewußter Mensch. 3) bekannt: mir ist nichts b. die mir bewußte Maid, Liebtie; an dem bewußten Tag, den wir beide wohl wissen. 4) gewollt, absichtlich: bewußte Lügen. die Bewußtheit, -/er, Absichtlichkeit, die Bewußtlosigkeit, -/-en, Ohnmacht, Aufhebung des normalen Wahrnehmens und Handelns. das Bewußtsein, -/er, 1) das Wissen um geistige Zustände und Aufmerksam auf einzelne Erlebnisse. 2) klare geistige Verfassung, Bestimmung: er ist bei Bewußtsein; mit Bewußtsein.

3) Abst. Bewußtheit: mit vollem Bewußtsein. [von: wissen; Lutherzeit]

Bez., Abt. für: 1) Bezirk. 2) Bezugszahl.

bez., Abt. für: 1) bezuglich. 2) bezagt.

ich bezahle (habe bezahlt), 1) es mit etwas, gebe einen Gegenwert (oft Geld) dafür. 2) (es) ihn, ihn, händliche das schuldige Geld aus. 3) ihn (für etwas), habe ihn in meinem Sub. lasse gegen Entgelt tun. ich b. es ihm aus, liefere in Geld an ihn. ich mache mich bezaght, 1) nehme mir meinen Lohn selbst. 2) bes. es macht sich bezaght, lohnt sich. die Bezahlung, -/-en, Lohn; Entgelt.

ich bezähne (habe bezähnt), 1) mich, beherrsche (meinen Zorn). 2) es mit, M gönne, leiste mir. 3) ihn, M lasse gewähren. bezähubar, zu bändig. [zu: zahm; 2 und 3 ostpreuß.]

ich bezähure (habe bezähurt) ihn, 1) sehe in Entzücken, gewinne durch Anmut. 2) banne, bezeuge.

ich bezehle mich (habe mich bezehet), betrachte mich. ich bezehne (habe bezehnet), 1) es, mache durch Zeichen kenntlich: ein bezehneteter Wanderweg. 2) ihn als etwas, nenne: Götter bezehnete das Volk als seinen Haupterben. 3) mich ihm, † stelle mich dar. bezehnend für ihn, ihm besonders eigen, sein Wesen offenbarend (diacretistisch). die Bezehnung, -/-en, 1) Kenntlichmachung. 2) Name: eine treffende Bezehnung. [abb.]

ich bezehre (habe bezehrt), 1) es, zeige: ich b. Freude. 2) es ihm, drücke aus. *Hptw.*: die Bezehung, -/-en [mhb.]

ich bezehre (habe bezehrt) es (ihm), 1) erkläre, aus eigenem Erleben zu wissen. 2) betueere. 3) bescheine. 4) bezeuge, drücke aus. bezehrt, durch Zeugen erhärtet. [pdmhb.]

ich bezehige (habe bezehigt) ihn eines Verbrechen, beschuldige. *Hptw.*: die Bezehigung, -/-en; der Bezehit, -/er. [mhb.]

ich bezehle (bezog, habe bezogen) es, 1) beede, bespanne: ich b. einen Rahmen mit Stoff; Wolken beziehen den Himmel; es bezieht sich, wird bewirkt. 2) eine Wohnung, ähne ich. 3) es, auf etwas, setze es dazu in Beziehung. 4) es von ihm, erhalte (Ware, Wissen, Geld). 5) mich auf ihn, besuche mich, verwisse. 6) ihn, betrüge. bezehbar, fertig zum Bewohnen (Haus). bezehentlich, K bezehungswelke. die Bezehung, -/-en, 1) irgendeine Verbindung oder Zusammenhang: in Beziehung stehen mit, zu ihm. 2) (gute) Beziehung, Verbindungen, die einem vorwärts helfen. bezehungsweise, 1) oder. 2) in besonderen Fällen. [abb. 6 Schwitz.]

ich bezehere (habe bezehert) es, 1) verhebe mit Ziffern, benummere. 2) die Rechnung bezehert sich auf 200  $\text{M}$ . erreicht die Summe. 3) † bezehere



Das Alte Testament

I. Das Gesetz (Thora; Pentateuch)

Die fünf Bücher Mose

1. Buch: Genesis (Entstehungsgeschichte),
2. Buch: Exodus (Auszug, Vertreibung), 3. Buch: Leviticus (Gesetze für Priester und Leviten),
4. Buch: Numeri (Zählung), 5. Buch: Deuteronomium (Wiederholung des Gesetzes).

II. Die Propheten

a) Die vorherigen Propheten.

Das Buch Josua, Das Buch der Richter, Das erste Buch Samuel, Das zweite Buch Samuel, Das erste Buch der Könige, Das zweite Buch der Könige.

Das Neue Testament

I. Die Evangelien

Das Evangelium nach Matthäus; Das Evangelium nach Markus; Das Evangelium nach Lukas; Das Evangelium nach Johannes.

II. Die Apostelgeschichte

III. Die Briefe

a) Die Briefe des Paulus: einer an die Römer; zwei an die Korinther; je einer an die

b) Die hinteren Propheten.

Die drei „großen“ Propheten: Das Buch Jesaja, Das Buch Jeremia, Das Buch Ezechiel. Die zwölf „kleinen“ Propheten: Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Sefanja, Haggai, Sacharia, Maleachi.

III. Die Schriften

Die Psalmen	Das Buch Ester
Die Sprüche	Das Buch Daniel
Das Buch Hiob	Das Buch Eser
Das Hohelied	Das Buch Nehemia
Das Buch Ruth	Das erste Buch und
Die Klagelieder	Das zweite Buch der
Der Prediger	Chronik

Galater, Epheser, Philipper, Kolosser; zwei an die Thessalonicher; zwei an Timotheus; einer an Titus; einer an Philemon;

b) Der Brief an die Hebräer;  
c) Zwei Briefe des Petrus; drei Briefe des Johannes; je ein Brief des Jakobus und des Judas.

IV. Die Offenbarung des Johannes.

ter Maß, Kurzschrift aus Noten und Zahlen. Übers. N. 9.

der Bezirk, -s, -e, 1) ertene M, bestimmt abgegrenztes Gebiet. 2) M eine Mittelbehörde, die Bezirkshauptmannschaft, im Land e Herrsch, die staatliche Verwaltungsbüro der ersten Instanz mit dem Bezirkshauptmann an der Spitze, ich bezirke (habe bezirkt) es, 1) begrenze, schränke ein. 2) teile ein. [lat.; 2 preuß., sächsisch; spätmhd.]

der Bezugs-, -s, -e, Steine im Eingeweibe von Wiederkäuern, Volksheilmittel. [per.]

der Bezugs-, -n, -n, durch Wechsel oder Anweisung zur Zahlung Erzüchter.

der Bezug, -s, -e, 1) überzug (lett, Möbel). 2) Einkauf: Zahlung bei B., bei Lieferung. 3) nur Mehrzahl: Einnahme; seine Bezüge, Gehalt. 4) S die für ein Instrument nötigen Zeiten; Haare auf Weigenbügen, Abb. B. 4. 5) Beziehung: mit B. auf ihn; B. nehmen. in Bezug, bezuglich auf ihn, 1) mit Beziehung, 2) beziehungsweise. die Bezugnahme, -n, auf ihn, Verfassung; unter Bezugnahme, die Bezugsgegenstandschaft, Genossenschaft zum gemeinsamen Einkauf von Waren. das Bezugsgerecht, Kontostand der Aktionäre auf neue Aktien. der Bezugsfuß, Bezugsfuß, einem Wort durch ein bezugliches Fürwort (Relativpronomen) (Übers. F. 12) beigelegter Nebensatz (Relativsatz). der Bezugsgeheim, Zuweisung auf rationierte Waren. [Goethezeit]

bezw., Abl. für: beziehungsweise.

ich bezwecke (habe bezweckt), 1) es mit ihm, Verabsichtige, will erreichen. 2) beschlage mit Schutzweden. [Goethezeit; oberd.]

ich bezweifele (habe bezweifelt) es, ziehe in Zweifel, will nicht glauben.

ich bezwinne (bezwann, habe bezwungen), 1) ihn, besiege, überwinde. 2) es, bewältige, werde fertig damit. ich b. mich, 1) gewinne meine Ruhe und Selbstbeherrschung wieder. 2) leiste Verzicht. Hptw.: die Bezwingung, -en. der Bezwingler, -s, -, 1) Sieger. 2) Zwingherr.

das BZB., Abl. für: Bürgerliches Gesetzbuch.

bei, M bei. blan, nebenan; nebenbei. biher, nebenbei. bitan, bito, vorbei; daneben. [bes. niederb.]

bi..., in Fremdw.: doppelt., bifilar, zweifach. das Bitarbondt, doppeltschlenförmiges Salz. [lat.]

Bianka, -s, weibl. Vorname. [ital. 'die Weiße']

bibamus, trinken wir! [lat.]

der Bibbeteufel, M Quark. [oberd.]

ich bibbere, U zittere. der Bibberhahn, Truthahn.

die Bibel, -n, die Heilige Schrift, heiliges Buch der Christen, Übers. B. 30; Sinnbildlich für ein heiliges oder bedeutungsvolles Buch. Eigw.: biblisch, getrennt bi-blisch, bibelfest, seine B. im Kopf haben.

das Bibelwort, Bibelstelle, -spruch. das biblische Alter, 70 Jahre. [griech. 'Bücher'; nach dem Hafenort Byblos, woher die Griechen Papier bezogen]

das Bibbel, M, Hühnchen, Hautausschlag. [alemann.] der Biber, -s, -e, 1) Nagetier, baut Wasserburgen (Biberbau). 2) Biberfell. 3) rauhes, tuchartiges Baummoosgewebe. 4) A Wolfbar, der Biberbaum, Magnolie. das Biberfell, hartrindende Abseidung des B., die Biberzotte, Nutria, der Biber Schwanz, 1) Hanfbügel. 2) flader Dachziegel, Abb. D. 2. [german. Stw.; zu: Bär]

ich biberle, M trinke. [oberd.; von lat. bibero]

die Biberzotte, -n, S Bimpinelle. [mhd.]

das Bibl, Bbl, -s, U Döhnen. [Schallwort]

der Bibt, -s, -e, U Hut. [von: Biber; Goethezeit]

die Bibliographie, -n, Bücherkunde; Schriftumsnachweis. der Bibliophile, -n, -n, Bücherfreund. die Bibliothek, -en, Bäckerei, Bücherammlung, der Bibliothekar, -s, -e, die Bibliothekarin, -n, Bäckereibeamter, das Bibliothekszeichen, Bucheigeneichen (Exlibris). [griech.; Lutherzeit]

der Bicht, Bigt, Wüchel, Bicht, -n, M Dügel. [bair.]

die Bicht, M Weichte. ich bichte, beichte. [niederb.]

die Bistbeere, Bistelbeere, M Heidelbeere. [nordb.; Herkunft dunkel]

bieder, † D bieder.

das Bidet bidz, -s, -e, kleines Badegesäß im Gestell. [franz.]

ich bidme, D M bebe. [Lutherzeit]

die Biberwurz, M Fieberwurz.

ber, das Biedt, M Aufsteil. [schwiz.]

bilder, 1) brav und ehrenwert. 2) gutartig-plump, leichtgläubig und treuherzig. ich biedere mich an (habe mich angebiedert), knüpfe Bekanntschaft; rede vertraut wie mit alten Bekannten. das Bidermeier, -s, Bormärz (bes. 1815-48), der Bidermeierstil, deutscher Stil von schlichten Formen, Abb. S. 78. [abh. bidarbi 'nützlich', 'tauglich', verwandt mit: Bedarf]

ich biege (bog, habe gebogen), 1) e s, mache krumm, vermannte in einen Bogen; Abb. B. 31; verändere, bes. verstärke eine Rundung oder Krümmung; die Bäume biegen sich im Wind, unter der Schmelz. 2) Sprachlehre: Beuge. ich b. (bin gebogen) um es, gehe um die Ecke, komme herum: eben biegt er um die Wappel. ich b. ab (bin abgebogen), verlasse einen Weg, eine Richtung, ein Gespräch, nehme einen Seitenweg. ich b. es ab, 1) verhüte (bes. Etliche). 2) bringe das Gespräch von einem Gegenstand weg. 3) nehme einem Bztg die hohle Spitze. 4) G siehle. ich b. es auf, löse aus der Schlinge (Tracht); erweitere eine Biegung. ich b. ihm aus, weiche aus. ich b. es aus, weite durch Biegung. ich b. es durch, b. soweit es geht, übertr.: setze mit aller Kraft durch. ich b. ein, nehme





einen Seitentweg, ich b. es gerade, mache die Biegung heraus. ich b. es um, krümme; verschiebe so, daß es eine Wendung oder einen Vogen macht. die Biegung, -/n, Wende, Biegung, Kurve, der Biegling, -s/-e, Nebenleiter, biegsam, leicht zu biegen. die Biegung, -/en, 1) Stelle, an der die Richtung bogenförmig abweicht (Straße, Kopf). 2) Verlauf und Größe eines Bogens. 3) Wendung. [germ. Stw.]  
 das Biel, M Weil. der Bieglbrief, † Ausweis eines Schiffes. [niederb.]

die Bielle, M Alnd. [mittelb.] [ein. (thür.)  
 ich bigne, M atm. Kamillendämpfe, Salzlösung usw. die Biene, -/n, Honigblende, Abb. 81; Sinnbild des Fleißes. der Bien, schles.: Bienvolk. die Bienebeute, Stod der Waldbiene. der Bienefleisch, unerwünschtes Sammeln. die Bienehaube, -kappe, der Bienehschleier, Schutzmaske des Imkers. der Bienekorb, vom Menschen gefertigte Bienewohnung. der Bienefang, Name mehrerer Pflanzen, bes. Taubnessel. der Bienehsch, Art Auchen. [germ. Stw.]

Bienn (is), Zweijährig, erst im 2. Jahr blühend. das Biennium, -s, .nien, Zweijahresfrist; Gehaltssteigerung nach 2 Jahren. [lat.]

das Bier, -s/-e, Biwo M, (Kärungsgetränk aus Malz und Hopfen, 'der edle Getrennsaft': ich braue u. die Bierbrau, Wirtschhausbau; Sinnbild für nrdgerlendes Vesserswissen: Bierbankpolitiker, Bierbankstrategen. der Bierbass, tiefe Drummtöne. der Bierbruder, leidenschaftlicher Biertrinker. der Bierkreiser, U übertriebener Eiser. der Bierkegel, Bierängel, † Inhaber einer Brauereirechtigkeit. die Bieridee, ganz dumme Einfalt. die Bierkassale, Biermarte, kalte Bieruppe. die Bierreise, Jedbummel. der Bierverleger, Zwischenhändler mit Bier. der Bierverruß, Bierverfälsch, ständische Strafe. der Bierwisch, Bierzelter, Aushang eines Schankes. die Bierzeitung, Schwergeschicht für feste im engeren Kreise. der Bierzypfel, U Ubranzängel in den Farben einer Verbindung, Abb. S 29. [Klosterlat. aus lat. bibere 'trinken'; westgerman.]

die Biege, -/n, 1) bunter Vorstoß an der Uniformhose 2) Säumchen an Kleid, Abb. N 2. 3) Teil des Schuhs, Abb. S 33. 4) verastete Schreibung für -> Wiese. die Biegsfliege, Bremse, Tafelfliege. der Biegs-wurm, Bremsenlarve. das Biech biest, wird beim Naben der W. wild. [mhb.]

die Biege, M 1) mittelgroßes Faß. 2) Trumm, Klob. 3) Kianone. [Schweiz.]

das Bieft, Vest, Weist, M 1) Vieh, bes. Rind. 2) Ungetüm. der B., die Bieftmilch, Milch von einer Kuh, die frisch gefalbt hat. [niederb.; -> Westie] biefter, bifter, M fultler. ich biefter, bifter, irre; Bild b bister, lodt, siebt. die Biefterig, Biefter-nis, Verwirrung. [niederb., westb.]

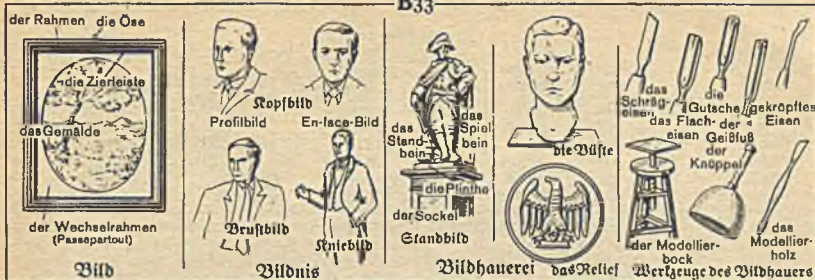
das Biet, M Gebiet: Vafelbiet. die Biet, der Bie-ten, M 1) Kletterlasten. 2) Bug (im Boot). [Schweiz.]

ich biete (bot, habe geboten) es ihm für etwas, reiche, stelle einen vor die Wahl, etwas zu nehmen: ich b. dem Zünder 2 H für das Wiederbringen des Wellensittichs; das lasse ich mir nicht bieten, gefallen. ich b., beteilige mich an der Versteigerung, am Verkauf; die Hand (zum Frieden) bieten, ihm freistellen, einzuschlagen; den Arm bieten, einer Dame, einem Schwachen den Arm (zum Einhalten) reichen; die Stirn, die Spitze, Troß bieten, Widerstand leisten. ich b. es ab, M 1) überbiete. 2) fordere zum Aufbruch auf. 3) biete auf (Brautpaar). ich b. an, 1) B erkläre mich zu kristofler Erfüllung bereit. 2) Sport: gebe den Angriff frei. 3) U suche Streit. ich b. es ihm an, 1) reiche hin (zum beliebigen Nehmen). 2) B mache Kaufangebot. ich b. auf, 1) es, suche wirken zu lassen: er bot alle Kräfte auf. 2) eine Truppe: rufe zusammen und rüste aus. 3) ein Brautpaar, verständige von der Kanzel. 4) M konfirmiere. ich b. ihn aus, vertreibe (bei Versteigerungen) aus dem Aush. ich b. es aus, halte zum Verkauf. ich b. es dar, D halte hin, reiche. der Bieiter, -s/-e, wer in einer Versteigerung ein Gebot abgibt. [german. Stw.]  
 der Biefang, 1) † Adernland der Matgenossen [Schal. 2) Weifang. [ahd. 'Umfang']

Beispiel einer Handelsbilanz auf den Schluß des Geschäftsjahres:

Aktiva (Grundzüge)		Passiva (Schulden)	
Hausgrundstück . . . . .	R.M 16 000.—	Anlagekapital . . . . .	20 000.—
Abreibung 10% . . . . .	160.—	Verbindlichkeiten . . . . .	24 000.—
Maschinen und Einrich- tungsgegenstände . . . . .	R.M 5 500.—	Reingewinn . . . . .	9 290.—
Abreibung 10% . . . . .	550.—		
Vorräte an Waren . . . . .	20 000.—		
Ruhestände . . . . .	12 000.—		
Kassenbestand . . . . .	500.—		
	<b>R.M 53 290.—</b>		<b>R.M 53 290.—</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>			
<b>Soll</b>		<b>Haben</b>	
Allgemeine Unkosten: Gehälter, Löhne, Versicherungen, so- ziale Abgaben, Heizung, Steuern usw.	14 000.—	Betriebsüberschuß . . . . .	24 000.—
Abreibung auf: Hausgrundstück . . . . .	R.M 160.—		
Maschinen . . . . .	550.—		
Gewinn . . . . .	9 290.—		
	<b>R.M 24 000.—</b>		<b>R.M 24 000.—</b>





das Bildstück, U Besseltat.  
 die Bildfackeln, -en, Gabelung. [lat.]  
 die Bildgams, -n, Doppelbe. *Eigw.*: bigantisch, [lat.-griech. Nw.; Lutherzeit]  
 bigott, 1) eifern gläubig. 2) schemtellig. *Hptw.*: die Bigotterie, -n. [franz. aus Span.; Gottesbeizel]  
 die Bildruete *bischoflich*, 1) Zwergergerwebe. 2) Schmud aus unedlen Stoffen. *oft*: Formschmud. [von franz. bijou 'Reinob']  
 bifokulav, beiderseits höf; bifonung, beiderseits erhaben; Bifnenformen, vgl. Abb. I, 18. [lat. Nw.]  
 die Bilanz, -en, Kontenabfchluf, *Übers. B32*: die B. ziehen, seine Rechnung abfchliefen, abrechnen. ich bilanzire, schliefe die Rechnungen ab. ich bilanzire aus, gleiche endgültig aus. [ital.]  
 der Bild, -s, M Siebenfchläfer. [ahd., slav. Nw.]  
 die Bilde, M Birke. [schweiz.]  
 das Bild, -es/-er, 1) Darstellung von Dingen auf einer Fläche (Zeichnung, Gemälde, Druck), Abb. B33. 2) jede Darstellung einer Sache durch eine andere: in Bildern reden; der Baum ist ein B. des Menschenlebens, man kann ihn damit vergleichen und vieles erklären. 3) Anbild: ich bin das B. von der Sache machen; ich bin ich im Bilde, weiß Bescheid. 4) U Standbild, Bildhauerwerk. 5) etwas sehr Schönes: ein B. von einem Menschen. *Eigw.*: bildlich, der Bildbrichter, -s/-, Lichtbildner oder Zeichner der Propaganda-Kompanien. bildhaft, wie ein B. wirkend, anschaulich, der Bildner, -s/-, Gestalter. bildnerisch, bildend, bildhaft, das Bildnis, ...nifse, bildliche Darstellung eines Menschen (Porträt), Abb. B33. bildsam, 1) aufnahmefähig für Bildung. 2) geeignet zu Neubildungen (bes. Wörter). die Bildung, -n, 1) die Einheit von Haltung, Können und Wissen, die sich ein zuftvoller Mensch erwirbt. 2) *oft*: höhere Schulbildung; gesellschaftliche Feinheit. 2) -en, Gestaltung; die Bildung eines Wortes, *Übers. B10, II 11, 27*, einer Regierung, die Bildung eines Körpers, das Bilderräfel, in Bildern verfechter Wortlaut (Rebus), Abb. R 5. die Bilderschrift, Bedantenermittlung durch Bilder. der Bilderstürmer, eifervoller Feind der Anbetung von Bildern, *oft*: bestiger Bekämpfer starrglaubter Ansichten und Bräuche. die Bildflähe, -ebene, 1) Gesichtsfeld, bes. bei Übertragung von Raum auf B., Abb. A 31; auf der Bildfläche erscheinen, sichtbar werden, auftreten. 2) Leinwand (Film, Bildwerfen), Abb. B31. der Bildpunkt, Fernsehen. der Bildhauer, -s/-, Hersteller von plastischen Kunstwerken, *dazu*: ich bildhauere, fertige ein Standbild an.

die Bildhauerei, -n, Bildhauerkunst, Abb. B33, S 78. *Eigw.*: bildhauerisch, die Bildsäule, 7 Standbild. bildschön, wunderföner, der Bildstod, Welsäule, der Bildungspflifter, mit leeren Bildungsformen zufriedener oder auf sein Wissen stolzer Mensch, die Bildungsschule, *Sprachlehre*: Abfetter. der Bildwerfer, -s/-, Gerät zur vergrößerten Wiedergabe von Bildern auf weißer Fläche, Abb. B31. [deutsches Stw.]  
 ich bilde (habe gebildet) ich, n, 1) forme, erzeuge: drei Seiten bilden ein Dreieck. 2) unterrichte im höchsten Sinne, gestalte zur Vollendung: die S. Buch bildet einen wirklich, gibt Bildung. 3) bin: er bildete den Spott für alle. 4) nache et was, gestalte nach einem Muster, ich b. ihn ab, stelle bildlich dar. ich b. ihn aus, schule (bes. zu einem Beruf oder im Meer). ich b. ihn, es durch, schule, äbe gründlich: ein durchgebildeter Körper, allseitig geföhlt. ich b. mir etwas ein, bin eingebildet, lächerlich stolz; bilde bei nur nicht ein!, sei nicht lo eingebildet. ich b. es mir ein, 1) glaube ohne zureichenden Grund. 2) M will es haben, ich b. es nach, gestalte nach ihm. ich b. ihn vor, schule für kommende Anforderungen (Beruf, Lebensnöde). ich b. ihn, es um, verändere in Einrichtung, Weisheit, Bildung; die Schule wird umgebildet. [von: Bild; bilde ein 2 oftmitteil.]  
 die Bilge, -n, 2 Kieitraum, in dem sich die Grundsuppe sammelt. [engl.]  
 bilig, gallig, [lat. bilis 'Galle']  
 Bill, -s, engl. Kurzform von: William 'Wilhelm'.  
 die Bill, -s, Gefesetzwurf. [engl.]  
 das Billard *billard*, -s, -s, Stügelstüpiel auf eigens dazu hergestellten Tischen, Abb. B 34. [franz. aus basitisch; Gottesbeizel]  
 die Bille, -n, 1) 2 Bedruidung. 2) Sade. [wohl verwandt mit: Beil]  
 die Bille, *Mz.*, Bigger, M Zahnfleisch. [schweiz.]  
 das Billeit *biligt*, -s/-e, 1) Karte (Fahr, Eintrittskarte). 2) Briefchen, Schwein. das Billeit doux *bifadu*, Liebesbriefchen. [franz.; Schwulstzeit]  
 die Billkare, -n, taufend Billionen. [Stw.]  
 bilstig, 1) wohlfeil, nicht teuer. 2) angemessen, gerecht. 3) leicht zu finden: eine billige Ausrede. 4) M nicht gut, nicht schlecht, ich bilstige (habe gebilligt) es, 1) erkläre für gerecht. 2) genehmige, stimme zu, bin einverstanden, die Billstigkeit, -en, 1) geringer Preis. 2) Berechtigung, die Billigung, -en, Zustimmung, Einverständnis. [deutsches Stw.]  
 die Billion, -en, eine Million Millionen, *Übers. Z 1*. [franz. Nw.; Schwulstzeit]  
 der Bilion *bijou*, -s/-s, Münze aus geringwertigem Metall. [franz.]  
 der Bismes, M Kobold, Unholz. [oberd.; → Wilmia]







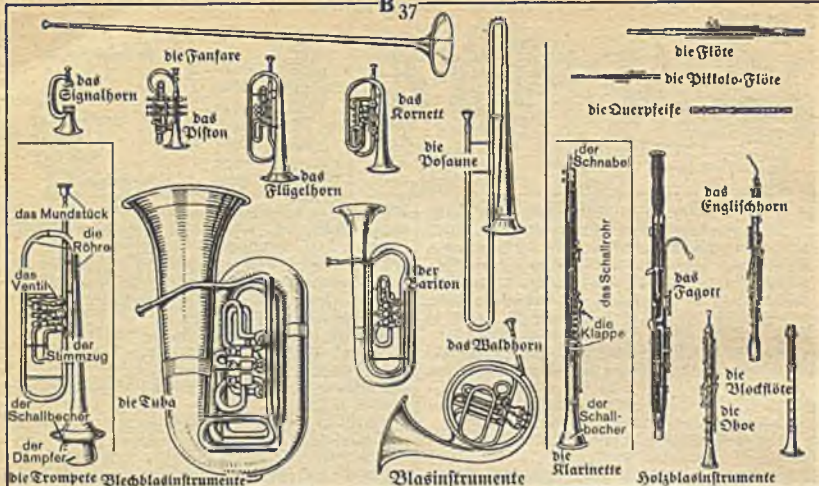




sto... in griechischen Kunstwörtern die **Blochenig**,  
 1) Lehre von den Stoffen im Organismus. 2) Heil-  
 verfahren durch anorgan. Nährstoffe, die Biogenesse,  
 Entstehung des Lebens, Entwicklungsgeschichte.  
*Eigw.*: biogenetisch, die Biographie, -/n, Lebens-  
 beschreibung, die Biologie, -/n, Lebensentstehung.  
 das **Blöflop**, -s/-e, 1) bewegliche Wiber. 2) M  
 Wäpflhäus. (Sw., von griech. bios 'Leben')  
 der **Blpöde**, -n/-n, Zweiföpfer. *Eigw.*: blypödsch. [lat.]  
 blypölar, zweipölg. *Hptw.*: die Blypölarität, -/en.  
 [lat. Sw.]  
 der, das **Birdt**, M Raufreif. [schweiz.]  
 Blich bircht, die Gebärmuttervorfall. [schweiz.]  
 ich birde mich, M gebärde mich. [niederb.]  
 die **Birne**, M Birne. [westb.]  
 die **Birne**, -/n, altes Kriegsschiff mit zwei Ruder-  
 reihen. [lat.]  
 das **Biretti**, -s/-e, Variet der kath. Weisfischen.  
 das **Birg**, M Gebirge. [oberb.]  
 du birgst, von: bergen.  
 die **Birte**, -/n, Matbaum, Laubbaum mit weißer  
 Rinde, Abb. B 36. Birten, aus Birtenholz, das Bir-  
 flicht, -s, dichter Birkenwuchs, der Birfling, -s/-e,  
 Birkenpilz, der Birfludis, hellbauchiger Fuchs, das  
 Birfluh, ein Waldhuhn, der Birkenunier, M  
 Wecker aus Birkenrinde. [german. Entw.]  
 der **Birflig**, M kleiner Heuhäus. [schweiz.]  
 die **Birne**, -/n, 1) Kernobstgehölz und -frucht, Abb.  
 B 36. 2) elektrischer Glühkörper, Abb. E 7. 3) &  
 Kopf; er hat eine weiche B., ist nicht ganz richtig  
 im Kopf, der Birnenfrucht, gebachte Birnen als  
 Stukenwürze, das Birnkrant, 1) die eingelochte  
 Birnen. 2) Waldstaude mit birnähnlichen Blüten, der  
 Birnfauger, ein Blattfloh. [abb. aus lat. pirum]  
 ich birsche, M 1) birsche. 2) biege.  
 du, er birst, von: bersten.  
 bis!, M feil [mittelb.], zu den Formen: bin, bist]  
**bis**, so lange oder so weit, daß es erreicht ist: bis  
 dreipälg; bis Dtern; bis drei Uhr; bis  
 drei Mart; bis es aus ist; vor Wörtern, die  
 keine Wert-, Orts- oder Zeitbezeichnung sind,  
 nur in Verbindung mit anderen Verhältnis-  
 wörtern, z. B. bis an: bis an's Ende der  
 Welt; bis auf: nach bis auf die Haut;  
 Krieg bis auf's Messer; bis auf einen,  
 außer einem; bis auf den letzten Mann,  
 alle; bis auf weiteres, einstweilen; bis zu:  
 bis zu dir; bis zum Tode; von zwei bis  
 fünf, 1) die ganze Zeit zwischen zwei und fünf  
 Uhr. 2) irgendeine Zahl zwischen 2 und 5 (dann  
 auch mit Bindestrich geschrieben: 2—5). Bis-  
 her, bislang, eig. bis so lang, bis zum heutigen  
 Tage. *Eigw.*: bisöhrig, bisöwefeln, mandmal; i  
 bis herige, im obigen, aber: das Bis herige,  
 bisher Gesagte. [mhd.]  
 der **Bissant**, -s/-e, 1) Wofsch. 2) Fell der Bissan-  
 ratte, einer großen Wühmaus, der Bissmofche,  
 Wolarofche. [hebr.]  
 ich bische, M beruhige, ein bischen, M bischen. [mittelb.]  
 der **Bischof**, -s/-e, 1) hoher Geistlicher, Vorstand einer  
 Diöcese (Bistum) oder Landeskirche, Abb. A 17.  
 2) kaltes Rotweingetränk mit Pomeranzenschalen.  
*Eigw.*: bischöflich, der Bischofsöhr, facher  
 schwärzer Hut mit grünem Besag, die Bischofs-  
 müge, Mitra, Abb. A 17. Name mehrerer Pflanzen  
 und Schneiden, der Bischofsstab, Krummstab, Bir-  
 tenstab, Abb. A 17, der Bischofsöhr, Hauptstadt  
 eines Bistums. [griech. 'Aufseher': 2 nach der vio-  
 letten Farbe]  
 die **Bisse**, -/n, der Bisswind, M Nordostwind. [schweiz.]  
 die **Bisgur**, Bisgurn, M zünftliche Frau. [Wien]

**Bislaya**, -s, baaische Provinz in Nordspanien.  
**die Bisföte**, -/n, 1) Buderbrod. 2) ein Eiweißsnee-  
 gebäd. [ital. 'Bisfuit'; Luterzeit]  
 der, das **Bisfuit** *disfwoft*, -s/-e, 1) Zwiebad. 2) seich-  
 tes, sandtuchartiges Gebäd, Abb. K 69. 3) Por-  
 zellan. [franz. aus ital. 'zweimal Gebadenes oder  
 Gebranntes': 30jähr. Krieg]  
**Bismarck**, deutscher Reichsfanzler, \* 1815, † 1898.  
**Bismark**, Stadt im Kreise Stenbal.  
 das **Bismut**, -s/-e, † Wismut. [lat.]  
 der **Bison**, -s/-s, amerit. Wisent, Wäffel, Wuffalo,  
 Abb. R 23. [vgl. Wisent]  
 der **Biß**, ...fes. -ne, 1) Zuspfnappen mit den Zähnen.  
 2) Verletzung durch Beißen; Sinnbild für jeden  
 stehenden Schmerz; der B. der bösen Junge,  
 es & Gewissen s. ich biß, von: beißen, ein Bißchen,  
 bißel, ein Klein wenig, etwas; ein Klein bißchen  
 das Bißchen, -s/-e, Kleinigkeit, die, der Bißfe, M Keil.  
 ich biße, es & M verteile, der Bißfen, -s/-e, 1) Mund-  
 voll, Hapen; ein Bißfen für Pa, einen Bißfel,  
 eine Gabel voll. 2) Imbiß: essen Sie doch einen  
 Bißfen mit uns. 3) kein älter Bißfen!, be-  
 gehrensvert; ein fetter Bißfen, gutes Geschäft.  
 s) M Keil, bißfig, 1) gerne beißen, mit den Zähnen  
 [scharf angreifen (Tier). 2) scharf, höhlich, bitter.  
 die Bißgurre, M 1) beißenbes, Pferd. 2) Bänterin.  
 [von: beißen; Wisen & schweiz.; Bißgurre österr.]  
 der **Bißfel**, böhmischer Glashämaud.  
 der **Bißfer**, -s/-e, Mangabraun, bißfer, † bißfer.  
 das **Bißfelwit** bißtet, lodt außerhalb der Palzeit.  
 das **Bistum**, -s/-er, Bischofsstrenge, Diöcese. [von:  
 Bischof]  
 der **Bißwurm**, M Dießfliege, Dasselfliege, Dremse.  
 der **Bit**, -s/-s, amerit. Münze (15 Centz).  
 ich bite, bite (bet, beten), M beite, der Bitt, 1) Biß.  
 2) Gebiß. [niederb.]  
**bitlos**, M 1) unerbtlich. 2) stümmlich. 3) unerfätlich.  
 4) wäherisch. [schweiz. zu: biten, beiten]  
 die **Bitte**, -/n, M Kanne, Gefäß mit Dedel. [oberb.]  
 ein bitshen, M bitshen. [niederb.]  
 die **Bitte**, -/n, Ausprechen eines Wunsches: ich  
 richte eine B. an Sie; er gewährt die B.,  
 erfüllt den Wunsch; die sieben Bitten der  
 s) Vater unser s. ich bite (bat, habe gebeten), 1) ich  
 u m etwas, spreche ihm eine B. aus, äte M, prosche  
 M: da muß ich bitten!, U das geht nicht, lassen  
 Sie das. 2) ich für einen, bei ihm für  
 einen, spreche zugunsten (eines Verdrohen). 3)  
 ich zu etwas, lade ein, ich bite (bat, habe ge-  
 beten) es ihm ab, 1) seife Abbitte. 2) erreiche von  
 ihm durch B. ich bite es mir aus, 1) erbitte für  
 mich. 2) verahre mich dagegen, ich bite ich frei,  
 los, erwirte seine Freilassung. bitlich, K bitten.  
 der **Bitstagn**, Walfahrt, Zübitte. [german. Entw.]  
**bitter**, 1) den Geschmacksinn fast beißen verlegend  
 oder herb anregend (z. B. Galle, Myrthe, Kofkastan-  
 nie). 2) schmerzlich, gemütsverhästet, alles Freu-  
 bige grimmig vernichten: bitterer Vorwürfe,  
 Tränen; durch Unglück b. geworden. 3)  
 beißen, schmerzhaft: es ist b. fast. 4) verdrä-  
 kend: das tut b. not; es ist bitterer Ernst,  
 bitterer Ernst. 5) U nicht b., sein. *Hptw.*: die Bit-  
 terkeit, -/en, der Bitter, -e, der Bittere, -n/-n, ein-  
 e, bitteres Getränk, bei Wagenfäcker (Brannt-  
 wein), bitterlich, tief schmerzlich, der Bitterling,  
 -s/-e, kleiner Karpenfisch, Abb. F 24, der Bitter-  
 apfel, Koloquinte, bitterbäse, sehr böse, die Bitter-  
 erde, Magnesiumoxyd, der Bitterhofspanum, Plan-  
 zengattung Quassia, der Bittertal, Dolomit, der  
 Bitterlee, Niederlee, Gottesblume, das Bitterfalg,  
 Epomiaz, schwefelsaures Magnesium, der Bitter-





spat, Magnetit. das Bitterkies, eine Nachschwammart, das Bitterwasser, Heilquelle mit Gehalt an Magnesiumsulfat. der Bitterwein, Wermut. der Bitterwurz, eine Enzianart. [german. Stw.]  
 das Bitumen, -s, Sammelbegriff für: Erdgas, Erdöl, Erdpech. *Eigw.*: bituminös. [lat.]  
 der Bisk, das Biskell, Biskzell, Bisk, M 1) Biskchen, Stüd. 2) angenehm scharfer Geschmack (Käse). 3) Weigelschnad. [oberb.]  
 die Biske, -/n, M Grasgarten. [westf., mittelh. aus: Weizann]

ich bikelte, M flechte, rickete. der Biskler, Most. [oberb.]  
 das Bismut, -s/-s, s Lagern im Freien in Zellen. *Zeitw.*: bismutieren. [franz., aus deutsch Weiswage; Schwulstzeit]

ich bize, M 1) büchse. 2) flechte, rickete weg.  
 bizarr, wunderbar, verfahren. *Hptw.*: die Bizarier. die Bizarre, Bizarde, -/n, auffällige Form von Tulpe oder Nelke, Bierblume. [span. 'härtig'; 30jähr. Krieg]

der Bizel, -s, M Born. [ital. bizza]  
 der Bizips, zweiföpfiger Armmuskel, Ellenbogenbeuger, Abb. M 16. [lat.]  
 das Bizittel, Bizeite, M Fahrrad. [griech. Kw. 'Zweirad']

Bl., Abl. für: Blatt.  
 bla, blab, M blau. die Bläbete, blauer Fied. [alemann.]  
 blab, eben, flach. der Blabkrost, Frost ohne Schneedecke. die Blache, -/n, 1) großes Feldstüd. 2) D Schlachtfeld. 3) M Blache, Decke, großes Tuch. [nhd. verwandt m. flach]

Blad, M schwarz, das Blad, Tinte. der Blad, Kappe. der Bladnich, Intenfisch oder -schnecke. die Bladlade, der Bladpost, Intenfisch. [niederb., german.]  
 die Blade, M breites Blatt; Alpenampfer. [schweiz.]  
 Blid, M did, ausgebläst. [baar.]  
 blaff!, hums, Anall und Fall. ich blaffe (habe geblasst), blaffe, 1) belle. 2) schreie. ich blaffe ihn an, [schelt. (Schallwort, bes. niederb.)]

das Bläg, M kleines Kind; Balg; Tierleiche. [westf.]  
 blag, M blau, das Blagelb, Blagblau. das Blagwäsen, Blaugrünlein; Leberblümchen. [niederb.]  
 ich blagiere, prahle. die Blagie blag, - Frahlerei, Gerbe. [franz. blague 'Schery']  
 die Blage, -/n, M Fläche, Blache, Plane. [oberb.; german. Stw.]

ich blähe (habe gebläst) es (auf), bläse auf, schwellen: der Wind bläht die Segel. ich b. mich (auf), 1) werde dick, schwellen. 2) werde stolz, tue did. die Blähung, -/n, Gasbildung im Darm. der Blähhaß, Kropf. [german. Stw.]

der Blät, -s/-c, 1) ruhig qualmende Flamme. 2) *Volksgedeutung von*: Blaque, Frahlerei. es blät, M qualmt, ruht. der Bläpfer, Rüdfrähler des Wand-

armleuchters, Abb. L 3. blätig, räucherig. [niederb.; Goethezeit]

ich bläse, M brülle. ich b. die Zunge raus, strecke vor. [mittelh., nordb.; vgl. blöse]  
 die Blamange blämasekē, -/n, Kleinfall, lächerlich-peinlicher Vorfall. der Blam, M Lastererde; Blöstellung. ich blamiere (habe blamiert) ihn, mache zum Gespött, beschäme. ich blamiere mich, mache öffentlich eine Dummheit. Blamigbel, besämenb. [von franz. blamer 'adeln'; Blam fränk.]  
 ich blamye, M pendele, schaukele.

blan, blaug, M gedunsen. [alemann.]  
 Blanche bläsch, -s, weibl. Vornam. [franz. 'die Weiße']  
 ich blanchiere, M mache Gemüse, Obst usw. durch Abgießen mit kochendem Wasser weiß. [Wien]  
 die Blanchierseife bläschig, -/n, Wäscherein. [frz.]  
 das Blanchmanger blämasekē, -s/-s, Mandelbläspeise. [franz.]

bland, 1) reichlos. 2) mitd, ruhig verkaufend. [lat.]  
 blang, 1) blaut, M neben. 2) M lästern. blangbt gan, untreu sein. [1 niederb.; 2 Wien]

blaut, 1) glänzend, spiegelglatt. 2) rein. 3) weiß, hell. 4) naht, unverkält: blante Erde. 5) eine Farbe b. haben, Kartenspiel: nur eine Karte von einer Farbe haben, oder: in einer Farbe ohne Karte sein. 6) M ohne Hut und Mantel; abgebrannt; wohlgenährt (Vieh). die blaute Waffe, Vieb- und Stichwaffe. der Blaute Hans, Kürmisdies Weer. die Blaute, -/n, 1) Blantheit. 2) lichte Fläche. ich blänte (habe geblänt) es, 1) mache blaut, glätte (poliere). 2) M schwänze (Schule). das Blautschelt, *Volksgedeutung von*: Blanchette, Fischbein. Blautschefen, M Gebatertischen. der Blautverß, reinlose Fäulstieber, Ubers. V. Blautziehen, die Waffe aus der Scheide ziehen. [german. Stw.; 6 wien.]

Blanta, -s, weiblicher Vornam. [lat. 'die Weiße']  
 das Blantelt, -s/-c, völlig unausgefülltes Formular. das Blant, -s/-s, teilweise unausgefüllter Vordruck. die Blantvollmacht, Vollmacht zur beliebigen Anwendung. ich blantiere, verkaufe von mir noch nicht Gekauften. [aus blant; Luthzeit]  
 ich blare, blarre, M 1) weine. 2) narre offenen Mundes. blärrig, grell, überbunt. [niederb., zu: plärren]  
 die Blase, -/n, 1) Gabe oder Flüssigkeiten unter dünner Haut: Blasen werfen. 2) Hohlräume in Glas, Stein usw. 3) häutiges Hohlhorn, bei: Hornblase, Fischblase, Abb. M 16, F 23. 4) Flüssigkeitsansammlung unter der Oberhaut. das zieht Blasen, hat seine Folgen. 5) Wechster zum Verdampfen oder Destillieren. 6) U Waude, Gefäßschaf. 7) M Wasserhahn (im Herd). 8) M Tüte. *Eigw.*: blasig. der Blasenfäfer, Spanische Fliege. die Blasentische, Tubentische. die Blasenleiter, der -zins, Steuer auf Hausbrennapparate. der





**Blasenzug**, Name mehrerer blasenheilenden Pflanzen. (von: blasen, M nordb.)

**ich blase** (blies, habe geblasen; du bläst, er bläst), 1) sehe ein Gas in bestimmter Richtung in Bewegung; der Wind bläst, die Luft ist in Bewegung. 2) stoße Luft aus dem Munde (der Nase). 3) mache Musik mit bewegter Luft. 4) bearbeite durch bewegte Luft: Glas blasen. 5) entferne einen feindlichen Stein (Dampfpfeil). 6) U ich werde ihm ein Blasen, er kriegt nichts, wird unverrichteterdinge fortgeschickt; er blies ihm den Marsch, sagte ihm seine Meinung. ich b. es ab, 1) vuste weg. 2) beende, lasse das Schlusssignal geben. 3) spiele vom Blatt. 4) entlere ganz (Weisel). 5) reinige durch Ruber, Druckluft oder Dampf. ich b. ihn an, 1) b. in seiner Richtung. 2) U schelte aus, fahre an; wie ich geblasen, plötzlich, ich b. es auf, pumpe voll Luft, mache quellen. ich b. mich auf, prahle und prohe. ich b. es aus, 1) leere durch Blasebruch. 2) löse (durch Aufblasen). 3) verführe mit Trompenschall. 4) gestalte durch Blasen (Glas), ich b. ihm ein, sage heimlich vor; kiste ihn an (suggeriere), ich b. ihm vor, 1) müsstere vor. 2) sage vor (in der Schule) der Blasier, -e, -sch. -flade Sportmaschine, Abb. 134. der Bläser, -e. 1) wer bläst (auf Instrumenten, beim Gasblasen). 2) Grabengasführer, der Bligebals, Blinderzeuger, Abb. 16. das Blasrohr, 1) Pufferrohr. 2) Luftzubringer am Kessel. das Blasinstrument, durch Luft zum Tönen gebrachtes Musikinstrument, Abb. B37. [germ. Stw.]

**Blasier**, abgestumpft, überfällig, eingebildet. [franz.] **Blasius**, -n, männlicher Vornamen. [latof. Heiliger] der Blason blasö, -s, -s, Wappenschild. ich blasönere, bespreche ein Wappen sachgerecht. [franz.] die Blasphemie, -n, Gotteslästerung. Etgw. -blasphemisch. [griech. Lutherzeit]

**blä**, bläßer, am blättern, oder: bläßer, am blasfennen, 1) mattfarbig. 2) weißlich oder fahl (Haut); blaße Furdt, blasmachende Furdt. 3) schwach, fast verschwunden, matt; blaße Farben; keine blaße Ahnung. die Blässe, -n, 1) Blässe. 2) Blässe, Abzeichen bei Tieren, Abb. A5. ich blässe (habe gebläst), 1) erblasse. ich bläße ab, aus, verliere Farbe, werde b. bläglich, etwas b. das Bläspfecht, Europäer (in der Indianersprache). [deutsche Stw.] der Bläst, M 1) Sauch. 2) Lufterschütterung (vom Donner). 3) Blähung. 4) Blase, Auswuchs. [bahr; von: blasen]

das Blättem, -s/-t, Keimstoff. [griech. Stw.] das Blatt, -s, 2er, 1) zur Ernährung und Verdunstung

dienender Pflanzenteil, Abb. B38. 2) Papier, als Maß  $\frac{1}{2}$  Bogens; aber auch allgemein: Brief, Zettel, Notiz, Abb. H 16; vom Bl. ipicelen, ohne vorheriges Uben, aufs erste Sehen. 3) Seite (eines Buches), Abb. B58, daher: ein neues B. der Weltgeschichte; das steht auf einem anderen B.; das Blättchen wendet sich, jetzt wird es anders. 4) Zeitung, Zeitungsblatt. 5) Spielkarte: alles auf ein B. sehen. 6) Bild, Zeichnung, Abb. A 18. 7) breiter flacher Teil (Nst, Abb. A 31, H 2; Ruber, Abb. R 22; Säge, Abb. S 1). 8) seines Vieh: Blattgold. 9) jede dünne Schicht, bes. wenn sie 'blättert': ein B. vom Schiefer; kein B. vor den Mund nehmen, frei herausreiben. 10) 2 Schulterblatt, Abb. R 11; auf 3 B. nehmen. 11) M Frostschweifwulst unter der Junge. 12) 2 Ruber, Bluderflache. blätterig, 1) blattreich. 2) abblättern, in dünne Schichten zerfallen, das Blattgrün, Blattknospe, der Blattzinder, -fester, Kammacher, das Blättergebüsch, der -teig, blätteriger Butterteig, der Blättermagen, dritter Magen der Wiederfäurer, Abb. M 1. die Blättermeldung, Zeitungsnachricht, der Blätterwurz, Wurz mit blätterigen Fruchtlagern, Abb. P 16. das Blätterz, Blätterz, gebiegnes Silberz in Blattform. der Blattstoh, -fanger, Kerbtierguppe, der Blattführer, niedere Krebsstiere, das Blattgrün, grüner Pflanzenfarbstoff (Chlorophyll), die Blatthuschrecke, Art der Gespenstschrecke, der Blatthornkäfer, mehrere Käferarten mit breiten Fühlern. Blattkahl, schulerahm, buglahm, die Blattlaus, Kresse M, Pflanzenzschädling, der Blattkäfer, Marienkäfer, Siebenpunkt, die Blattzelt, 2 Brunstzeit der Rebhölde. [german. Stw.; zu: blühen; 11 schweiz.]

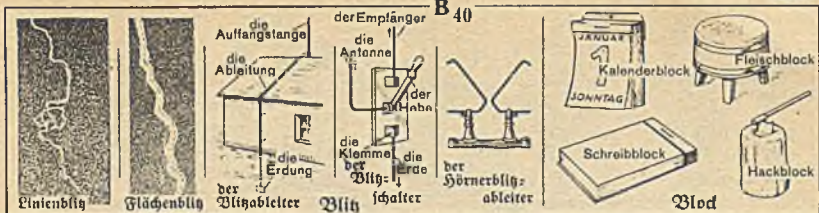
**ich blatte** (habe geblättert), blättele, 1) rupfe Blätter einzeln ab. 2) 2 siepe auf einem Blatt (zum Auslösen des Rehbodens auf Schuhnähe); der Bodsprung auf 3 Blatt. 3) M sämbe in Scheiben. ich b. es ab, entblättere. ich b. auf, verbinde Holzründe auf der Breiteite. [von: Blatt; 3 schweiz.] es blättele, M rieht aafig. [bahr.] die Blätter, -n, 1) 2 Bodennarbe; die Blätter, Boden. 2) M Blase. blätterig, podennarbig. [german. Stw. Blase; 2 schweiz.]

**ich blättere** (habe geblättert), 1) schlage die Blätter um (im Buch). 2) lese hier und da ein Stückchen. 3) bröckle in Schichten ab. ich b. es auf, schlage auf, suche (im Buch). [von: Blatt] blau, das Blau, -s, -e, die Farbe des heiteren Himmels, Sinnbild zielloser Ferne; die blaue Blume,









**B 41, H 12, K 25.** 7) Fällung der Läden im Zimmerholz. 8) Buchweizen. **blenden**, 1) strahlend. 2) auffallend, schön: eine blendenbe Erbscheinung. 3) U ausgezeichnet, großartig: ich habe mich blendenbe unterhalten. **der Blinder**, -e, -1) wer mehr scheint, als er wert ist. 2) Nebenform von: **Blender**, der **Blindling**, -e, -1) Plattfischart. 2) W Mischung nahe verwandter Arten, die **Blendung**, -f-en, 1) Wirkung von überstarkem Licht aufs Auge. 2) Zerstörung des Augenlichtes. 3) S kleiner staufschieder Unterstand. **der Blendgiebel**, vorgehängter Giebel, Abb. G 27. **der Blendrahmen**, äußerer Fensterahmen, Abb. F 13. **das Blendzeug**, Vorhänge, Schein, Trug, das **Blendwerk**, F Lappen, Abb. J 1. [von: **blinz**; **Blendling** von ausgeföhrenem; **blenden** 'mischen']

**die Blennorrhöe**, -e, Eiterfluß. [griech. *κω*.]  
**die Bliese**, **Blässe**, -f-en, 1) weißer Strich bei Pferden, Nüssen usw., Abb. A 5. 2) die **B**, der **Blies**, Tier mit weißem Strich; helles **Blies**, das **Blieshuhn**, grünpfeife Hühner, ein Wasser Vogel. [von: **blan**] **ich bliesig**, + **verwunde**, die **Bliesfür**, -f-en, 1) + **Verwundung**. 2) **Wunde**. [franz.; 30jähr. Krieg]  
**der Blies**, **Bliz**, **Bläh**, -es/-e, 1) U Stücken. 2) M Stücken, Lappen. 3) M Schorf. 4) \* Eisenkeil. **ich bliese**, M **blide** sachmännlich. [oberh.]  
**bleu blö**, leuchtend blau, fast erbsianblau. [franz.] **ich bleue**, schulmäßige Schreibung von **blau**. [abb.] **der Bwiel**, -e, 1) Bringholz, Weichklopper. 2) **Bliesflange**. [vgl. **blühen**]  
**ich bliew**, M **blieb**. [niederb., von: **blümen**]  
**das Blit**, M **Blit**, M **blit**, froh. [niederb.]  
**der Blit**, -e, 1) kurzes Stilschäuel: auf den ersten B. 2) Aussicht: mit **B**. ins Grüne. 3) Ausdruck der Augen: sprechend er, stehend der **B**. 4) Aufblitzen: der **B**. des Silbers. 5) M **Blies**. 6) M **Beet**. **der Blisen**, -s, **Dinkel**, **der Blisfang**, was die Augen auf sich zieht. **der Blispunkt**, Augenpunkt, Abb. A 1. [verwandt m.: **Blitz**, **blenden**; zu **niederb.**]  
**ich blisse** (habe gebissen), 1) nach ihm, schaue. 2) bin sichtbar: das Haus **blit** auf den Wänden. 3) **blinte** auf: das Feuer **blit**. 4) das **läßt tief bliden**, verrät mancherlei (Ungünstiges). **ich b. ihn an**, richte meine Augen auf ihn. **ich b. auf**, schlage die Lider hoch, schaue empor. **ich b. zu ihm auf**, bewundere, verehere ihn. **ich b. nach ihm aus**, erwarte feinhüt. **ich b. in es ein**, beginne zu verstehen. [von: **Blid**]

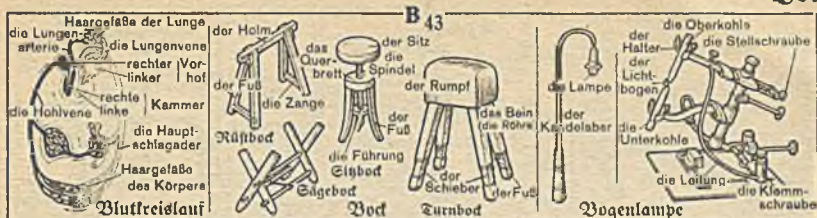
**ich blieh**, von: **bleiben**.  
**blied**, **blid**, M **freundlich**; froh. [niederb.]  
**ich bligenäugel**, M **sehe** [schweiz.]  
**ich blies**, von: **blasen**.  
**blimb**, 1) der **Sehtraft** und **bildlich**: der **Einsicht** beraubt: **b. geboren**; **ble Sonne** macht einen **b.**; **er ist mit sehenden Augen b.**, **sicht nicht**, obwohl er es könnte; **in's Blinde**, ohne das **Blit** sehen zu können; **b. spielen**, ohne **Ansicht** des **Sachbretts**; **blin be** **Wut**, **Zorn**, der nicht mehr ruhig sehen kann; **der blin be** **Fled** im **Auge**, Eintrittspelle der **Sehnerve**, Abb. A 50. 2) **versteckt**: ein **blinder Passagier**, wer heimlich mitfährt; eine **blin be** **Katze**, unterseich. 3) **glanzlos**; **der Spiegel** **blit b.**, **bekaut** oder **verborgen**, so daß er nicht **spieglit**. 4) **unrichtig**, **vorgefäuscht**: ein **blinder Wurm**, **saltsüß**; ein **blin be** **Fenster**, **Wende**; ein **blinder Schuß**, **Schuß** ohne **schare** **Labung**; eine **blin be** **Gasse**, **Sackgasse**. **der**, die **Blinde**, -n/-n, **eluter**, eine -, **der** **Sehtraft** **Beraubte**(r), vgl. Abb. B 33.

**Hyptw.**: die **Blindheit**, -e, **Blindflug**, ohne die Sache ordentlich anzusehen, der **Blindboden**, **Bretter** unter dem **Fußbodenbelag**, Abb. D 4. **der Blinddarm**, 1) S Teil des **Dickdarms**, Abb. M 16. 2) **Laienbezeichnung** des **Wurmfortsatzes**, die **Blindkuth**, **Spil**, in dem dem **Sudenden** die **Augen** verbunden sind, Abb. S 57. **der Blindgänger**, nicht gepflanztes **Geschoß**; **übertragen**: **unnötige** **Aufregung**, die **Blindrede**, **Rebenfestigung**, die **Blindschliche**, **Arre M**, **lustlose** **Eibische**, Abb. E 2. [germ.] **ich blinke** (habe geblinzt), **blinke**, 1) **glaube**, **blinke**. 2) **signalisiere** mit **Blitzfeuer**. 3) **blinzele**, **ich b. ihn an**, **b. auf ihn zu**, es **blinzt** auf, **erscheint** **plötzlich** **hell**. **der Blin**, -e, **Schein**, **bes. heller** **Widerschein** des **Glases** am **Himmel**, **blin**, **D** **blant**, **der Blin**, -e, 1) **Signalgerät**. 2) **Lode** an der **Angel**, Abb. A 18. **der Blin**, M **welt** **glänzende** **Dünenkuppe**, das **Blin**, in bestimmten **Abständen** **aufstehendes** **Leuchtfeuer**. [verwandt m.: **blanz**; **bes. niederb.**]  
**ich blinzele** (habe geblinzt), **zwinlere** mit den **Augen**, **Klemme** die **Augen** **fast** **zu**. **ich b. ihn an**, **b. ihn zu**, **gebe** **verlohrne** **Blin**. [zu: **blanz**]  
**der Blin**, -e, **Scharfsalbe**. **ich blinere**, **reibe** mit **Scharfsalbe** ein. [wied. zu **pleistern** oder **blasen**]  
**der Blin**, -e, 1) **Lüden** M, **gewittrige** **Entladung** mit **großem** **Licht**, Abb. B 40; **Sinnbild** für **ungeheure** **Schnelligkeit** und **zermalende** **Wut**: **der B. schlägt** ein; **wie** **der B. U** (wie ein **geölter** **B.**): **der B.** **jeines** **Jornes**. 2) **plötzliches** **Aufblitzen**: **der B.** **bei** im **Wschuß**, eines **Blin**, **jeines** **Geistes**. 3) **Bl.**, **so** **etwas**, **alle** **Wetter!** 4) **blin**, **verstärkend**: **der** **Blitzunge**, **labelhafter** **Tun**; **das** **Bliz**, **mädel**, **kaltes** **Wädchen**. **bliz** **vergnügt**. **ich blinke** (habe geblinzt), 1) **leuchte** **plötzlich** **auf**. 2) **blin** **sonnig** oder **strahlend**. 3) **streblich**, **glänze**. 4) **U** **saufe**. 5) **M** **prelle**, **es** **blint**, 1) **der B. zucht**. 2) **der** **Unterrad** **quell** **vor**. **ich blinke** **ab**, 1) **werde** **abgewiesen**: **ie** **hat** **ihn** **ab** **blinken** **lassen**. 2) **M** **gehe** **leer** **aus**. **ich blinke** **ihn an**, **sanauze** oder **blide** **wid** **an**. **es** **blint** **auf**, **leuchtet** **plötzlich** **hell**. **blin**, M 1) **sprühend**. 2) **aufbrausen**. **der** **Bliz**, **ableiter**, **Blitzschutz**, **vorrichtung**, Abb. B 40. **bliz**, **blau**, 1) **schwarz** **wie** **Blitz**. 2) **blende** **blau**. **das** **Bliz**, **Blitzfeuer**. **der** **Bliz**, **Fun**, **Fun** (**Radio**) im **Postverkehr**. **das** **Bliz**, **dringliches** **Ferngespräch**, **das** **Bliz**, **hülfliches** **Licht** zu **Lichtblin**, **der** **Bliz**, **Schützungs**, **Schützungs** **durch** **den** **Bliz**. [abb.: **verwandt** m.: **bliden**]  
**ich blüwe** (**blwe**, **blween**), M **blie**. [niederb.] **der** **Blizzard** **bliz**, **schwerer** **Schneesturm** (NW) in **Nordamerika**. [engl.]  
**blö**, **deutsche** **Schreibung** von **blau**.  
**die Blpber**, M **Bluber**, **Luftblase**, **Waschblase**. **der**, **das** **Blod**, M 1) **roh** **bekauener**, **auf** **Breitflänge** **zugefchnittener** **Stamm**. 2) **Wur** **mit** **Stiel**. 3) **Säge** **gebod**. [oberh.]  
**der** **Blod**, -e, 1) **Blod**, Abb. B 40. 2) **Q** **rohes**, **kurzes** **Stamm**, **Abb. B 40**. 3) **Q** **gegoßene**, **vorgefaltete** **oder** **vorgefchnittene** **Waffe**. 4) **Stod**, **Strak**, **den** **Blod** **a** **nehmen**, **A** **M** **ein** **Wädchen** **zum** **ersten** **Mal** **föhren**. 5) **S** **Signalstelle** **zwischen** **Stationen**. 6) **S** **Gehäuse** **für** **Roll** (am **Flaschenzug**). **Abb. F 28**. 7) **Gruppe** (mehrerer **Parteien**, **Warenposten**) im **B.** **kaufen**. 8) **gemeinsamer** **Ein** **kaufen** (**Kartenpiel**). 9) **der** **B.**, **äußerer** **Blod**, **äußerer** **vier** **zwischen** **vier** (eiltener **drei**) **Straßen** **Abb. S 57**. **der** **B.**, -e, 1) **an** **einer** **Seite** **zusammen** **gelegte** **Blätter**, **deren** **Blätter**, **Bettel** **usw.**









(Auteil) des Weines. 6) ♀ Hasenschwanz, Abb. 115, Schwanzspitze von Wolf und Fuchs. 7) feine bichte Wolle, bef. Hasenhaare. 8) Kugelfuß aus der Kindsteife, Abb. F 27. 9) Jungfernschaft. 10) durch die W. verflocht, unter einer Anspielung (faen). 11) meist: der Blum, Preis für den besten Schuß. blumig, verflocht, ich blüme (habe gekümt) es, schmüde aus (mit Blumenmustern, gestreuer Nebeweise), das Blumenblatt, Blütenblatt, Abb. B 12, der Blumenstrauch, biegsamer Blumenstrauch, der Blumentrost, Karfiol M, Arabisfol M, eine Kulturform des Gartenkohl, Abb. K 38, die Blumenlese, Auswahl schöner Gebilde oder Stellen (Anthologie), das Blumenstück, Bild mit Blumen. [verwandelt m.: blühen]

der Blumen, M 1) das Schönste, der Gipfel. 2) Ertrag (eines Gutes). 3) Heubäule. 4) Graswuchs. [alemann.]

blümerant, schwach, schwindlig. [franz. 'bleublau'] die Bluse, -n, 1) Obertheil des Frauenkleides, Abb. K 30, 2) Mittel, 3) Teil der Matrosenkleidung, Abb. R 14, der Blümenmann, Arbeiter. [franz. nach der ägypt. Stadt Pelusium; Goethezeit]

die Blüse, -n, Naderfeuer. [dän.] die, das Blut, Bluet, der Blut, M O Blüte.

das Blut, -e, 1) Flüssigkeit, die Nährstoffe und Sauerstoff im Körper verteilt und Schladen abführt; V. vergiehet, töten: bis zum letzten Tropfen V.: er schwigt V., ist in höchster Angst; das V. der Reben, Wein. 2) Gemütslage (Temperament): ruhig V.; heißes V.; böses V. machen, Unwillen erregen. 3) Abstammung, Rasse: reines V.; kindr eines Blutes; die Vanne des Blutes; V. und Boden, die german. Bindung des Grundeigentums an die Familie, Leitgedanke der deutschen Bauernpolitik. 4) laues V., Adel. 5) Rode: das V. der Abendsonne, Korallen ersten Blutes. 5) V. sehen, in sinnloser Wut sein. 6) junges V., junge Leute. blut... jeh: blutarm (Bratung) Übers. B 26; blutivore, ich blute (habe gekümt), 1) verlorene V.: ich blute mich zu Tode. 2) opfere mein Leben. 3) laufe rot an. 4) der Baum blühet, hatz nicht aus. 5) die Rebe blühet, verliert Saft. 6) färbe ab. 7) U zahlr. ich blute aus, verblute, der Bluter, -s-, kranker mit zu langsame Blutgerinnung. blutig, 1) blutbefleckt. 2) mit Nord verbunden. 3) völlig, wirklich: ein blutiger Vaic; es ist ihm blutiger Ernst, die Blutung, -en, Blutstromen von V. die Blutader, Aber, die das Blut zum Herzen zurückführt (Vene), die Blutarmut, 1) S Blässe der Haut. 2) Mäßigkeit, Schwäche, die Blutaufrischung, Erneuerung einer Rasse durch Einkreuzung, der Blutbaum, f Verdischbarkeit über Leben und Tod, die Blutbuche, Buche mit rotem Laub, der Blutegel, ein Ringelwurm, die Blutfahne, Patenkreuzfahne der NSDAP, die am 9. Nov. 1923 vor der Feldherrnhalle mit Blut getränkt wurde, der Blutfink, -altrid, Feuervogel, das Blutgefäß, Aber, Abb. H 13, das Blutgelb, 1) Vergelb, Vergelb für einen Worb. 2) Belohnung für Aufhebung eines Verbrechens, das Blutgeschwür, Zirkel, die Blutgruppe, Menschen bestimmter gleicher Blut-eigenschaften, die Bluthochzeit, Ermordung der Hugenotten in Paris 1572 (Bartholomäusnacht), der Bluthund, 1) Schweifhund, englischer Jagdhund. 2) blutiger Mensch, blutjung, in der Blüte seiner Jugend, der Blutkreislauf, die vom Herzen unterhaltene Strömung des Blutes in den

Blutgefäßen, Abb. B 43, das Blutkraut, Name von fast 20 Pflanzen, der Blutluden, Blutgerinnel, das Blutmal, f Muttermal, der Blutorden, das Ehrenzeichen der NSDAP, des 9. Nov. 1923, die Blutrade, Rade der Familie des Ermordeten an der Familie des Mörders, blutträchtig, 1) mordgierig, 2) von sordlichen Mordgeschichten handelnd, 3) blutunterlaufen, der Blutsbruder, durch feierlichen Eid (Blutmischn) gebundener Freund, die Blutshande, Geschlechtsverkehr unter nahen Verwandten, die Blutshuld, O Worb, das Blutshuhgeiß, das Geiß zum Schme des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. Sept. 1935, der Blutsturz, heftige Wut, die Blutunterlaufung, Eintritt von Blut in Hautgewebe oder (bei Wut) ins Auge, die Blutvergiftung, f Allgem. Erkrankung des Körpers mit Utererregern (Sepsis), der Blutzeuge, wer für seinen Glauben sein Leben gab (Märtyrer). [german. Etw.: blutarm, blutung von oberd., niederd. blut 'blot']

die Blüte, -n, 1) Fortpflanzungsorgan höherer Pflanzen, Blume, Abb. B 42, 2) Blüten, 3) Höhepunkt einer Entwicklung: die B. Rom's, 4) liebliches Wesen. 5) die Wette: die B. der Ritter (Schaf). 6) verunglückter Auspruch, ungewollter Witz, 7) falscher Verdacht, die Blütenlese, Auswahl (Anthologie), die Blütenöde, ätherische Öle der Blüten, der Blütenstaub, blütenreicher Pflanzenstöß, Abb. B 42, der Blütenrecher, kleiner Küstlerfächer, Blütenweiß, zart und rein weiß, die Blütezeit, Blanzzeit. [abb. von: blühen]

blutt, M nach, laht, arm; ungesiebert, blutlos, kaum, die Blütte, Bichtung. [alemann.]

der Bluter, M 1) Kürbis. 2) Fehler. 3) dicke Flasche. 4) Kopf. [sabr., bef. Wien]

die Blö, -en, Wpe, heftiger Windstöß, bößig, 1) kurz stoßend (Wind), 2) mit W. drohend (Wetter). [Nordseewort aus niederl.]

die Blö, -s, 1) mehrere Niesenschlangen. 2) U Velskragen. B. constrictor, Krügelkralche. [lat.]

das Boarding house wörding hauf, Fremdenheim. [engl.]

der Bob, Bob[sleigh] bößle, -s-, steuerbarer Mannschaftssportschlitten, Abb. S 25, der Boblet, Bobby, -s-, Zweijerbob, ich bobbe, rudere mit dem Körper (beim Bobfahren). [engl.]

Bob, Bobby, -s, engl. Kurzform von: Robert.

die Bobbel, -n, Wasserblase, ich bobbele, mache Blasen; es bobbelt, bobbelt, bobbelig, langsam-behähig. [niederb.]

die Bobberle, -n, M Judenkirche. [mittelb.]

die Bobine, -n, Garnspule, der Bobinet, -s-, englischer Tüll, durchschüttiger Stoff. [franz.]

die Boccia böschä, -s-, Kugelschießen nach einer Zielkugel. [ital.]

der Boder, -s-, junger Jude; Talmudschüler. [hebr.]

der Bod, -s-, 1) Eiermännchen, bef. Ziegenbock, Abb. S 1, auch sonst für Männchen mittelgroßer Pflanzenfresser, Abb. R 11, ferner der Wanzen; Sinnbild des Trostes: ihn lößt der V., U er ist trotzig; er schüht rampfhaft; es lößt ihn auf; den V. zum Wä r t e r in a d e n, den Dieb zum Wä r t e r in s e h e n. 2) steifer Kerl. 3) Ramm, Sturmramme. 4) Turngerät, Abb. B 43; Bod s p r i n g e n, über den V. oder als V. aufgestellte Gegenstände oder Menschen sich werfend. 5) Etsägerfl., z. B. Künstler, Sägebod, Abb. B 43. 6) hochbeiniger Schmel, Abb. B 43. 7) Zoltermertzeug. 8) Kufschiff am Wagen, Abb. W 2; auf h o h e m V. 9) Fehler: einen V. l i c h e n, sich irren. 10) U Werb: Flugzeug; Worbgeschütz.

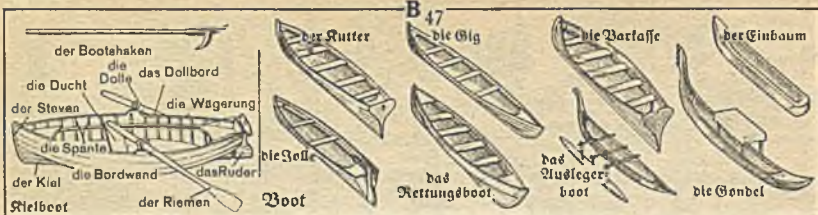












Schuß. das steht bombenfest, ist ganz sicher. die Bombenrolle, sehr wirksame Rolle. Kollbeinfischer, 1) widerstandsfähig gegen schwerste Beschüsse. 2) über jeden Zweifel erhaben. ich bombiere, wüßte Blechplatten hoch. der Bomber, Flugzeug, das dem Abwurf von Bomben dient. Bombus, Hummel. [franz.; 30jäh. Krieg]

der Bommer, Bomhart, + Bombarde 2.  
 von bö, bonus, & gut. der von bö, -s/-s, Gutschein. bona fide, in gutem Glauben. ber, das von bö, böb, -s/-s; Auleri M, Gutfel M, Zellein M, Sähigkeit, Abb. S. 85. die Bomboniere, böböngre, -/n, Geschwindigkeit von Sähigkeiten. bon gräl mal gré, ob man will oder nicht. bonheur böng, Glück. à la bonne heure, äldböng das ist ja vortrefflich! der Bonhomme böng, -s/-s, Viehmann. die Bonhomie, -, Vieberkeit, freundliche Beschähigkeit. bonjour bösehér, guten Tag. die Bonität, -/en, Güte, innerer Wert. ich bonitigre, schähe ein. das Bonmot böng, -s/-s, Witzwort, geistreiche Wendung. das Bonshurt, M Männerjacht. der Bonsens böngß, gesunder Menschenverstand. der Bonton böng, -s, guter Ton, gesellschaftlicher Zustand. der Bonus, -/en, Sonderdividende. der Bonuivant böwing, -s/-s, Lebemann (bes. Rollenfall). [franz., lat.]

der Bond, -s/-s, verzinsbare Schuldverschreibung. [engl.]

der Bunde, -n/-n, Freibauer, Freisasse. [nordgerman.]

der Bungeert, M Baumgarten. [schweiz.]

Bonitätus, Bonität, -, männlicher Vorname. [lat.]

die Bonifikation, -/en, Vergütung [lat.]

die Bonne, -/n, + Kinderfäulein. [franz.]

das Bonnet böng, -s/-s, Mütze, Abb. S. 88. die Bonneterie, Strumpfwirerei. der Bonnetier böngß, Mützenmacher; Strumpfwirler. [franz.]

der Bonten, -s/-, Martrofenstein.

der Bontze, -n/-n, 1) Waffe. 2) engheziger, ben Deafen seines Antez entfremdeter, überheblicher Mensch in höherer Stellung. 3) Parteigröße der marxistisch-demokratischen Zeit. [japan.]

der Boom böng, -s/-s, plöthlicher geschäftlicher Aufschwung. [amerik.-engl.]

der Böön, nieder. Schreibung von → Böön.

die Boos, M Viehstall [nieder.]

das Boot, -s/-e, 1) Trauerer M, kleines offenes oder halbgedecktes Wasserfahrzeug, Abb. B 47, B 48, F. 5. 2) großer Schuh. ich bogte aus (habe ausgebootet) ich n, 1) bringe mit Booten aus Land. 2) & entlasse. ich bogte ein, 1) bringe mit W. vom Land aufs Schiff. 2) lege ins W. der Bogtägalt, & Ruberer. der Bogtshafen, Stange mit Haken, Abb. B 47. der Bogtslampen, Lager der Rettungsboote. der Bogtsmann, 1) Gehilfe des wachhabenden Offiziers (auf Handelschiffen). 2) Dienstgrad der Marine im Rang eines Feldwebels. die Bogtsrolle, Rettungsplan. [nieder. aus engl.]

der Boot -s/-s, 1) Überziehtiefel. 2) Hufschoner. der Bootleger, Schleichhändler mit Alkohol. [engl. 'Stiefel']

ber Bögtier, -s/-, plumper Bauer. bögtisch, denksauf und ungebildet. [griech. Volksstamm]

ich böpfe, U 1) knauple. 2) höhre, stochere.

das Bor, -s, Zeichen: B, chemischer Grundstoff. ber Borag, -, wasserhaltiges borsaures Natrium. die Borfasse, -/n, Hautsalbe, Parafine mit 10% Borfäure. [Vertikung aus: Borag; aus dem Pers.]

ber Bor, M Wör. die Bör, M Warte. [nieder.]

bor, Mempor, die Borfirche, M Emporkirche. [latenann.]

die Bora, -/s, kalter Fallwind an der Adria. [ital.]

borbörtsch, borbörtschen, M barbarisch; sehr. [nieder.]

ber Borbs, M Werg, kleiner Stein. [mittelb.]

ber Borch, -es/-e, verschmittener Eber. [→ Barch]

das Bord, -s/-e, M 1) Brett. 2) Zeller- oder Wildergestell. der Bord, -s/-e, 1) Rand, Einfassung (Zuß, Gehweg). Abb. S. 81. 2) & der oberste Schiffsrand. Abb. S. 19: Mann u ber B.: er warfall e Bor-sicht über B.; von B. gehn, das Schiff verlassen. 3) O Schiffbrand. die Borbe, -/n, M Worte.

ich borbe (habe geborbet) e s, 1) umsäume, umplante. 2) entere. ich borbe es ab, sehe neue Näder an.

ich borbe an, lege mich B. an B. ich borbede (habe gebörbedt) e s, biege den Rand um (Weg); borbe.

ich borbigre (habe borbiert) e s, rändere, säume Kunstvoll. der Börding, M Ausläder, Löschoot. die Bördvöl, -/n, Einfassung (Kleider, Beet). die Bördkaute, -schwelle, Austritt des Gehwegs, Abb. S. 81. die Bördwand, seitlicher Teil der Schiffshaut. [german. Stm., verwandt m.: Brett; fast nur nordb.; borbiere franz. von mhd. borte 'Rand']

die Börd, -/n, fruchtbare Niederung, z. B. die Magdeburger B. [nieder. 'Gerichtsbezirk']

ber Bordenau bördg, -s/-s, Rotwein. borbeaux, bräunlichrot. [franz. Stadt]

das Borden, -s/-e, Freudenhaus. [franz. aus deutsch Nord 'Brett'; 30jäh. Krieg]

die Bore, -/n, gefährliche Sturmwelle. [ind.]

ber Boreas, -s, kalter nördlicher Wind. boreäl, D nördlich. [griech.]

ber Borettsch, -s, Gurtentrant. [lat. aus arab.]

ber Borg, -s/-e, 1) Aufnahme einer Schuld. 2) vorübergehende Überlassung: an f B. leihweise. 3) M Erloß, Mithilfe; Füllung über den Rand. 4) → Wort.

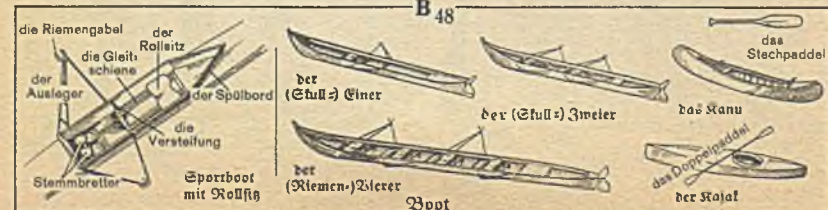
ich borge (habe geborgt) es ihm, stelle leihweise zur Verfügung. ich borge ihn, schweiz.: schon, bewahre. ich borge es ihm ab, ich borge es mir von ihm aus, nehme auf B. ich borge ihn mir aus, U schelte tüchtig aus. [german., verwandt m.: Bergen]

ber Borgia börsch, -s/-s, Angehöriger eines in der Renaissance bedeutenden ital. Geschlechts.

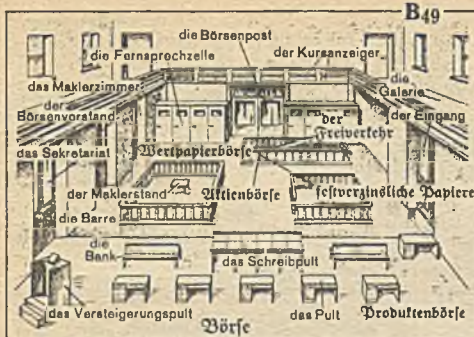
die Borgia, -/n, ein Schritgrab, Abb. D 19.

ber Borigo, -s/-s, Wort. [ital. 'Burgknecht']

ber Wort, Borg, M verschmittener Eber. [→ Barch]







die **Börte**, -f-n, 1) Rinde, Abb. B 15. 2) M Schorf. bortig, 1) mit W. bedekt. 2) rauh wie Rinde. der **Bortenkäfer**, ein Holzwurm. der **Bortentreppe**, Krepplnachahmung (Crepon). das **Bortentier**, Seeulphant. [niederb.]

**Borkum**, -s, westlichste deutsche Nordseeinsel.  
der **Born**, -s/-e, 1) Quelle. 2) Brunnen. 3) Solbrunnen. ich **börne**, M 1) trante. 2) hebe. ich **börne** an, auf, M ziehe grob. die **Bornfahrt**, Besichtigung der Solen. der **Bornschacht**, Solefähiger im Salzwerk. [niederb. Form von: Brunnen]

**Bornholm**, -s, Ostseeinsel. [dän. 'Burgunderinsel']  
**bornigt**, beschränkt. [franz.; Goethezeit]  
das **Bornknecht**, M Christkind. [erzgebirgisch 'Arip-pentknecht']

der **Borowiczka** *börwajtschna*, -s/-s, Kranatwetterbrannwein. [Rachoberschizhaya. [poln.]

der **Borrego**, **Borretsch**, → **Boretisch**. **Borre**, → **Porree**.

**Borries**, - männl. Vorname. [von lat. Liborius]  
der **Borru**, M Boden. [holsteinisch]

**Borromäus**, - männl. Vorname. [lat. Heiliger]  
der **Bors**, M Barisch (Fisch). [niederb.]

der **Borscht**, 1) Gemüsbart, Abb. G 10. 2) M Bursche. [fränk.]

der **Borsdorfer**, -s/-, Apfelsorte, Maschanker, deutsche Renette, Abb. A 23. [Zufurzeigt]

die **Börse**, -f-n, 1) regelmässige Zusammenkunft der Händler in Effekten, Wechseln oder bestimmten Warengattungen. 2) dazu bestimmtes Gebäude. Abb. B 49. 3) Geldbeutel. *Eigw.*: börsisch. der **Börseuer**, Börsehmann. [von lat. bursa]

der **Börstlohl**, M Wirling. [niederb.]

der **Borst**, Barst, M Riß, Sprung. [niederb. von: herste]

die **Börste**, -f-n, der **Borst**, 1) steifes Haar (Schwein, Igel), Abb. B 64. 2) d Haar. **börstig**, 1) struwelig. 2) widerhaarig, grob und verdricklich; ungeheuer. der **Börstengel**, Insektenkreiser. der **Börstentüfel**, großer Büffel. das **Börstentier**, -wich, Schwein. der **Börstentwurm**, Ringelwurm mit Borsten zur Fortbewegung. [german. Stw.]

ich **börste**, seltene Möglichkeitsform von: bersten.  
das **Borst**, **Boort**, 1) Diamantschleifpulver. 2) M Bord.

die **Borte**, -f-n, 1) Preis M, Randbesatz (Stein, Weet, Wandbeschriftung). 2) M Sdaum (Wier). 3) eine Art Brautkrone. [verwandt mit: Bort; 2 wien.]

die **Börte**, -f-n, Zusammenarbeit von Schiffsgesellschaften. [niederländ. beurte 'Tausch']

**Borystia**, -s, Breuzen. der **Boryste**, -n/-n. [lat.]  
der **Borwisch**, langstieliger Rehrisch.  
ich **börge**, M wäge mich, plage mich ab; dränge: rage vor. [schweiz.]

die **Bös**, **Boos**, M Niebstall, Kuhstall. [niederb.]

**bös**, **böse**, 1) arg, schlecht, unangenehm, fell M: böse s Wetter, Regen, Sturm usw.: böse Wetter, schlagende Wetter. 2) gegen das Sittengesetz verstoßend. 3) absichtlich unartig und schädigend: ein böser Geist, Kobold. 4) krank, entzündet, schmerzhaft: ein böser Finger. 5) ich bin die böse, habe Zorn auf dich, große dir. 6) M süßern. 7) der böse B (i. d. Schaden anwünschender Witz (nach altem Aberglauben). 8) die böse Sieben, zantisches Weib. der **Böse**, -n, B Teufel. die **Böse**,

M Zorn, Wille. ich **böse** (habe gebost), **böse** ich n, ärger. ich **böse** mich, ärger mich (tinnerlich). **bös**, 1) schadenfroß, häßlich, spottfüchtig. 2) M leicht gert. es **bösst**, M wird [schlechter. ich **bösse**, M tue bösthaft Schaden, freve. böstlich. 1) bösmilbig, bössartig. 2) f schmerzvoll. bössartig, 1) im Herzen tödtlich. 2) s gefährlich oder mit langer Krankheit bedrohend. der **Bösädel**, böshafter, höhnischer Kerl. böswillig, 1) dem Guten abgeneigt. 2) absichtlich schädigend. [german. Stw. 'wertlos'; Bofe ostb., bösbast 2 Schweiz.]

die **Bösa**, M Brust. [niederb.]  
die **Bösche**, 1) Sode. 2) Strauch. [alemann.]

ich **bösche** (habe geböscht) es, ich b. es ab, 1) schräge ab (Gelände). 2) setze an Stelle eines unregelmässigen Abfalls die Böschung. die **Böschung**, -f-n, 1) Träger, befestigter Ufwall, Abb. B 49. 2) Abhang. der **Böschungswinkel**, größtmögliche Steilheit der Schüttung. [Lutherzeit; zu: Wösch]

das **Böschhorn**, -s/-er, elektrisches Warnungshorn (für Kraftwagen). [Robert Bösch, geb. 1861]

das **Böslet**, -s/-e, Buchswaldchen. [franz.; Goethezeit]

der **Bösling**, M weiblicher Dani. [österreich.]

**Bösniem**, -s, Landschaft in Jugoslawien. *Eigw.*: bösnisch. *Einw.*: der **Bösniem**, -s/- der **Bösniem**, -en/-en, 1) Wosnier. 2) Wangerreiter. 3) Wien: Brotgebäck.

der **Bösposner**, -e, Menenge bei Istanbul.

der **Bösch**, -f-n, amerik. Unternehmer, Parteiführer, Betriebsleiter. [zu: Baas]

der **Bösch**, -f-n, Klotz am Flugbaum. die **Bösse**, -f-n, 1) frei liechende Gestalt. 2) M Weile. ich **bösse**, **böse**, M schlage, beschde. die **Bösse**, -f-n, Kegeltugel. ich **bössele** (habe gebösselet), 1) spiele Gischelchen (Klootzstücken). 2) ich **bössele**, **bössele**, meißele ein Kunstwerk grob auß, bebaue (Stein) winkeltrecht. 3) bastele. das **Bössewert**, bäurisch Wert. Buchsteinmauer (Muffsta). das **Bössewach**, **Stobellierwach**. **bösstig**, M wild, trotzig. [german. Stw.: bössle 2 aus franz.: bostig niederb.]

der **Bösch**, M Halbsteiel. [franz. Zw.; oberb.]

die **Bösse**, M Bund Stroh. [von mhd. bozen, 'stoßen'; alemann.]

der **Bösse**, M Bündel, bes. von bestem Stroh. [schweiz.]

die **Böst**, M Zorn. das **Böst**, M Verlust. die **Böst**, **Bösch**, M Brust. die **Böst**, M Würste. ich **böst** hin, los, saufe los. [niederb.]

der **Böstom**, langsamer Wäzger. [nach der Stadt B.]  
das **Bot**, **Bott**, -s/-e, f 1) Befehl. 2) Angebot. 3) Befestigung. 4) Botchaft. 5) Mahnung (einer Schuld). 6) Aufseher, Verköndigung. 7) Worte. 8) gib B, gib Raum. ich **bot**, von: bieten. **botmäßig**, untertan. [von: (ge)bieten]

die **Botanik**, -f-n, Pflanzenkunde. der **Botanische Garten**, pflanzenkundlicher Garten. ich **botanisch** (habe botanisiert), sammle Pflanzen. [griech.]  
der **Bot**, -n/-n, die **Botin**, -f-nen, 1) Überbringer einer Sendung. 2) M Postkaffner, Dienstmann; daher: alle **Bot** (en), mit jeder **Bot**, oft: der sinkende B., Name für Volkskalendar (seit der Schwulstzeit); der sinkende B. kommt nach, nachträglich erzählt man das Unangenehme. 3) D Abgesandter; Verkündiger: ein B. des Frühling s. 4) B Apotek. die **Botchaft**, -f-en, 1) Nach-





richt. Melbung. 2) Gefandtschaft 1. Klasse. der Botschafter, -s/, Gesandter 1. Klasse. das Boteubrot, † Geschenk für den Überbringer einer Nachricht. [zu: bieten; 2 bef. schweiz.]

ich böte, M 1) büge. 2) mache besser; bespreche eine Krankheit. 3) heize ein. der Bötlofen, Böttlofen, von der Küche aus geheizter Ofen. [niederb.]

der Bötzel, Bötling, M junger Hammel. [niederb.]  
Boto, -s, männl. Vornam. [alte Form von →Bodo]  
der Botofolye, -n/-n, südamerik. Indianer.

das Bött, →Bot. ich bötte, →böte. bott, →bott.  
der Böttcher, -s/, Fäßbinder, Küfer, Kellerwart,  
Kübler M, Böttner M, Schäffler M, Fäßler M. die

Böttcherei, -/-n, 1) Fäßbinderi, Abb. B 60. 2) Küferei. der Böttich, -s/-e, großes breites Gefäß, Abb. K 20, W 7. [ahb.; lat. Bv.]

ich bötte, [schlage Fleisch mit dem Bötthammer.  
die Bötze, -/-n, Stiefel. die Böttjine, -/-n, Damenhalbschuh. ich bötte, U stiefele, gehe. [franz.]

die Bötter, M Mutter. die Bötteram, Bötting, Butterholz. [niederb.; Bötteram niederl. Bv.]

die Böttlererj, -/-n, Raum, in dem der Böttelger, -s/-e, den Schiffsproviant verwaltet. [niederl. franz.; verwandt m. Bütler]

der Böttische Meerbusen, Bötten, der nördlichste Teil der Ostsee.

die Böh, -/-e, M Hölze. [nordwestb.]

das Boucle bükle, -s/-s, starkes Garn. der B., Haar-garnetuch. [franz. Kräuflerwerk]

das Bouboir büdüer, -s/-s, Damenzimmer. das

Bouboiformat, 12×19 cm. [franz.; Goethezeit]

die Bouffueriebüfönerj, -/-n, Poffenreicherer. [sz.]

die Bougie büehj, -/-n, 1) Kerze. 2) Sonde. Abb. S 64. [franz.]

der Bougre bügr, -s/-s, M Kerl. [franz.]

die Bouille büj, -/-s, † Postkempel. der Bouillestil, Poffstil. [franz.]

die Bouillon büjö, -/-s, 1) Fleischbrühe. 2) Treifenbrat, Kantilse. [franz.; Schwulzeit]

die Boule büj, franz. Kugelspiel. die Boulette, Bulette, -/-n, Fleischklößen. die Boulearbeit, eingelegte Holzarbeit. [franz.]

der Boulevard büwör, -s/-s, Ringstraße, bef. in Paris. die Boulevardpresse, ereignislusterne Zeitungen. [franz., von deutsch: Völlwert]

die Bounth büyntj, -/-s, Ausfuhrprämie. [engl.]

das Bouquet, alte Schreibung von →Bulet.

Bourbon bübö, -s, franz. Herrscherhaus, dazu: der Bourbonne büböne, -n/-n, Eigw. bourboinisch.

der Bourgeois büsehö, -/-, 1) satter Bürger. 2) Vorgis, Schriftgrad. die Bourgeoisje, -/-n, Bürgerertum als Stand und geistige Haltung. [franz. von bourg, dieses von: Burg; Schlagwort des Klassenkampfes]

die Bourrée büre, alter, der Gabette verwandter Tanz. [franz.]

die Bourrette büre, -/-n, weiter verspinnbare Seidenfäden. [franz.]

die Boutade büdä, -/-, 1) wunderlicher Einfall. 2) Kunstsprung. [franz.]

die Bouteille büteje, -/-n, Weinsflasche. [franz.]

der Bouton büto, -s/-s, 1) Brillantknopf, bef. in Anopfenform. 2) Gesichtsbüthen. die Boutonnierde bütonjäre, Anstedblume. [franz.]

der Bovel, Bofel, -s/-, 1) Auschußware. 2) M zahlreicher Hausstand. [ital. Bv.]

byven, M oben. [niederb., rheinisch]

die Bovjden, ☞ Horntiere. [lat.]

der Bowitz, →Bosfit.

das Bowitzmesser, böi... -s/-, Hirschfänger. [nach dem Erländer]

der Bowsle, M Bümmel, Gassenjunge. [oftb.]

die Bowse böle, -/-n, 1) Schale, großes Gefäß, Abb. S 44. 2) faltes Getränk aus Wein mit Früchten oder Würstkräutern: eine B. a n s e n. [engl., zu Bolle; Goethezeit]

die Boge, -/-n, 1) Abteilung im Stall, Abb. S 66; Autoheim. 2) Tabe, Kasten. [engl. Bv.]

das Boxencl böxkäck, -s, Kalbsleder. [engl.]

ich böge (habe gebogt; bu bogest oder bogt) m i t i h m, übe Faustkampf. ich b. i n n i e d e r, schlage zu Boden, besiege, der Bögler, -s/-, 1) Faustkämpfer, Abb. B 60.

2) Faustlieb. 3) kleiner Bullbeißer, Abb. II 32. 4) chines. Geheimbündler. der Bögball, Übungsgerät des Böglers. der Bögbeutel, →Wodbeutel. [engl.]

der Boy böi, -s/-s, 1) Laufbote, junger Diener, 2) U Burche. 3) großer Franzell. [engl.]

der Böhpt, -s/-e, Verur, Zwangsperrung. ich böyptögge (habe böyptöggt) i h n, verseme, ächte. [italischer Name; engl. Schlagwort von 1880]

Bözen, -s, Hauptstadt Sibiriens. Bözener.

Br, Br, Ausrück: 1) pui, wie ellig, das schüttest einen! 2) halt! (Kutscherruf).

Br., Abl. für: Bruder.

Brabant, -s, Provinz Belgiens. Brabanter.

ich brabbelt, spreche unentsch. [Schallwort]

das Braccelet bräßel, →Brasflett. [franz.]

bräch, 1) unbestellt, unbebaut. 2) ungenutzt: feine Kräfte b. liegen lassen. die Brache, -/-n, das

Brachfeld, 1) Egerte M, Feld ohne Aupflanzung, 2) Flurteil der Dreifelder- und Grasfeld-Wirtschaft.

ich brache (habe gebracht), 1) breche den Brachacker auf. 2) lasse b. liegen. 3) ich brachte, brache an, verbessere schadhafte Teile (bes. an Weisen). der

Bracher, -s, Brachmonat, der 6. Monat (Juni). der Brachfling, -s/-e, das Brachmännlein, der Brachvogel, Champignon, der Brachflügel, verspäteter Maisflieger. der Brachläufer, die Brachschwalbe, Wiesenteiche. der Brachvogel, Name verschiedener Regenpfeifer. [ahb.; von: brechen]

ich brach, von: brechen.

brächäl, Aem... die Brächsigelwagt, handgreifliche Gewalt. der Brächflindex, Verhältnis von Ober- und Unterarm. [lat.]

die Brachje, -/-n, 1) Haummesser, Abb. M 17. 2) die Br., Brachd, Brachme, Brasse, ein Krapsenfisch, Abb. F 24. das Brachseuftraut, eine Teichpflanze.

ich brachte, von: bringen

die Brachylogje, -/-n, gebrängte Kürze (Ausdruck). [griech. brachys 'kurz']

das Brack, -s/-en, 1) Raubtierjunges. 2) Gebrechen.

3) Ausschuß, Schund. 4) unreiner Bernstein. 5) Ausbühlung an Dämmen. 6) Brackwasser. die

Brack, -/-n, 1) weiblicher Brack. 2) Ausschuß, Schund. 3) Warenprüfung. 4) Brackwasser. 5) Querholz an der Deichsel. 6) Brackje. ich bracke (aus),

sondere aus, merze aus. der Bracker, -s/-, Warenbesdauer. brackig, 1) schlecht. 2) schwach salzhaltig.

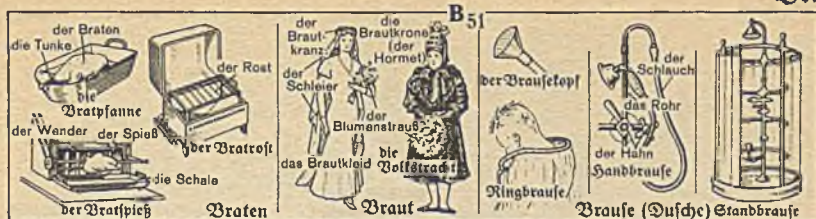
das Brackvieh, untaugliches Vieh. [niederb., verwandt m.: Brack; Bracke s. wohl zu: brechen]

der Bracke, -n/-n, 1) Vauhsund. 2) Welp, Raubtierjunges. [german. Etw.]

bräckig, salzig. das Brackwasser, Mischung von Süß- und Salzwasser. [Nordseewort]

der Brägel, M 1) Braten von mehreren Fleisch. 2) Kram, Abfall (Zallobst). 3) Hagel. Gepraßel.





4) Kirchsbrei. 5) Blatternarben. ich brägle, 1) siebe, brate. 2) plaudere aus. 3) es brä g e l t, prasselt, fällt massenweise herunter. [mhd.]  
 der Brägen, mundartl. Schreibung von →Bregen.  
 Brahma, -s, höher indischer Gott. der Brahmaismus, Brahmanismus, - indische Religion. das Brahman, -s, Weltseele, das All-Eine. der Brahma, -n/-n, Brahmine, Genetiv des B.  
 der Bräk, Bruch, bes. Wehe, Diebsbruch. ich brate, breche Flachß. braten, gebröchen. [niederb.]  
 der Bräkel, -s/-, Hübnerrasse. [niederb.]  
 der Braktest, -en/-en, Silberblechmünze. die Brakße, -/-n, Deckblatt der Seitenblüte. die Brakßele, -/-n, 2) Vorblatt der Seitenblüte. [Stm. aus lat.]  
 der Bräm, -s/-e, 1) Augenbraue. 2) B., die Brämstenge, 2. zweite Verlängerung des Mastes, Abb. S. 49, daran die Brämraute, an der Brämregel geführt wird. [niederländ.]  
 der Brämrautbas, -/-asse, Großsprecher. ich brämrautbas, prahle. [uncertärl: Gottschedezeit]  
 die Brämwort, Matarotisch. [fisch. 'Brandenburger']  
 die Bräme, -/-n, 1) walbige Einfassung von Feld od. Wiese. 2) Befag am Kleibrand. 3) Ruffled. 4) Bremsf. 5) Krempe. 6) Mand. 7) Augenbraue. ich bräme, 2) verbräme. [mhd. 'Einfassung']  
 der Bräm(en), Brämwort, M Brombeere. [niederb.]  
 die Brämme, -/-n, 2) walzfertiger Blech.  
 der Brämfer, -s/-, Branwein, M Schnaps. [niederb.]  
 brämfig, M 1) ungehalten. 2) präsig. [niederb.]  
 die Bräme bräsché, -/-n, Fach, Zweig, Abteilung. [stanz. 'Zweig'; Goethezeit]  
 die Brämje, -/-n, Kieme. [griech.]  
 der Brand, -s/-e, 1) Feuer, Feuerßbrunst: in W. stehen. 2) Ausglühen, Abbrennen (Stalk, Ziegel). 3) Brandmal, Warte, Abb. G 19. 4) Heizstoff, Feuerung. 5) A mit Feuer gerodetes Land. 6) brennendes Holzstück. 7) # saurer Fled (auf dem Alder). 8) 2) Brandung. 9) kurz für: Sonnen-, Gletscherbrand. 10) 3) Pfisterben von Gewebe (Netze). 11) D Blut, feigende Eige; Eifer, Erregung. 12) U Krauß; Durst; Weib; dummer Einfall. 13) Name vieler Pflanzenkrankheiten, bes. Mutterkorn. 14) M Frühgebur. 15) M Mittag; zu Br ä n d, mittags. der Bränder, -s/-, 1) Dauerzänder. 2) Schiff zum Anzünden feindlicher Schiffe und Bräden. Brändig, 1) angebrannt. 2) brenzlig. 3) # absterbend (Gewebe). [german.; von: brennen; 4) Schweiz.]  
 der Brandbettel, Bettelgenehmigung für Abgebrannte. der Brandbrief, 1) Brandbettel. 2) Drohbrief. 3) eilige Votßschaft, bringende Bitte um Hilfe. der Branddirektor, Leiter einer Feuerwehre. das Brandeisen, Eisen zum Brandmarken. das Branderg, löthiger Zinnober. die Brandfadel, Sinnbild der Brandstiftung und Erregung von Zwist. der Brandfuchß, 1) braunes Pferd mit bunteren Haarschüen. 2) Student im zweiten Semester. die Brandgasse, Saubraum zwischen Gebäuden. der Brandgiebel, Abb. M 12, feuersicherer, hochgebauter Zwischengiebel. das Brandgrab, Grab mit eingedrehten Zeichen. die Brandkasse, 1) öffentliche Anstalt für Feuerversicherung der Gebäude. 2) Versicherungssumme, auf die das Gebäude geschätzt ist. das Brandmal, 1) Brandnarbe. 2) Schandmal. die Brandmalerei, ausgefaltete Zeichnungen mit glühendem Stif, Abb. H 28. ich brandmarke (habe gebrandmarkt) ihn, stelle öffentlich bloß. die Brandmauer, Feuermauer, Abb. M 12. der Brandmeßer, M Fleißer für Hausßschätzungen. der Brandpilz, Schmaroger, Erreger der Brandkrankheiten. Brandrot, feuerrot. ich brandschäke,

erpresse durch Drohung mit Brand und Mänderung. die Brandsohle, Innensohle aus geringerm Leder, Abb. S 38, die Brandstätt, -/-en, 1) Schuttstelle eines Brandes. 2) Feuerplatz. 3) Weiter die Brandstiftung, bößwilliges Anlegen von Schadenfeuer. der Brandvogel, Votßschwänchen. die Brandwache, beim Abzug der Feuerwehre zurückbleibender Posten. das Brandzettel, 2) Brandmal. der Brandzettel, Brandbrief. [german.; von: brennen]  
 Bräudenburger, -s, 1) Kernland Preußens. 2) Stadt an den Havelseen. Eigw.: Brandenburgisch. Eimo.: der Bräudenburger, -s/-, die Bräudenburger bräbüß, Husarenflügel.  
 es bräudet (hat gebrandet), 1) bricht sich: die Bräudenburger an den a b i : s t ä f t e. 2) ist in Aufruhr. Eigw.: die Bräudung, -/-en, Abb. K 64. [zu: brennen]  
 der Brandy brändi, -s/-s, Branntwein. [engl.]  
 die Bräue, -/-n, 1) Augenbraue. 2) Bräme, Saum. der Bräuwein, -s/-e, Schnaps, starkes Alkoholgetränk. [spätmh. 'gebrannter Wein']  
 die Bräue, Bräute, -/-n, Bräute, Lage (des Wären). [Nebenform von: Bräute]  
 ich bräße, M rede laut und selbstgefällig. [niederb.]  
 der Bräsel, M Blunder, Verümpel, Geföfe. [westf.]  
 der Bräsel, M kurze Weife. [nieder- und westf.]  
 bräsig, M frisch, rot aussehend, befähigt, bid. [niederb.]  
 Bräfflen, -s, südamer. Freistaat. Eigw.: bräffisch, bräffianisch. Eimo.: der Bräffliquer. das Bräff, -s/-, leinwandbildiges Dreieckstuch. der Bräff, Kaffeeforten. die Bräff, U Jigarte. das Bräffholz, Rotholz.  
 die Bräße, -/-n, 2) Tau zum Drehen der Rähnen, Gattetau, Abb. S 49. ich bräße (habe gebräßt), drehe die Rähnen nach dem Wind. ich bräße bad, drehe die Segel gegen den Wind. [Nochsewort; zu franz. bras 'Arm']  
 das Bräffstet, 1) 2) Umband. 2) G Handschellen. [str.]  
 der Bräfften, -s/-, Bräffe, ein Karpsenfisch. [von abg. brehan 'aufleuchten']  
 die Bräfferig, -/-n, Bierwirtschaft; Brauerer. [franz.]  
 der Bräff, Bräff, -es, M 1) Hummer, Rot. 2) Zorn. 3) Gerümpel. 1) Krach. [westf. und Schweiz; vgl. Gebreiten, Gebrechen]  
 ich bräte (briet, habe gebraten); du brätst, er brät, 1) siehe große Hise aus; F l e i s c h b r ä t, wird durch Hise braun und mürbe. 2) es, erhöhe mit wenig Wasser, Abb. B 61. 3) M faule. ich b. e s a n, lasse etwas braun werden. ich b. e s a u f, mache den alten Braten frisch. ich b. e s a u s, 1) b. heraus (zett). 2) b. fertig. 3) U erkunde. ich brätete (habe gebrätet), brate ein bishden. das Brät, M 1) mageres Schweinefleisch. 2) Fleischloß. die Brätete, M halbgebörte Birne. der Bräute, -s/-, gebratenes Fleisch; Sinnbild für etwas Feines und Lederes: ein fetter Bräute, reiche Weute; den Bräuten riechen, wissen, daß etwas zu holen ist. der Bräter, -s/-, Dreher am Spieß. 2) A schlechte Uhr. 3) M Fledertauheit des Weins. der Brätling, -s/-e, 1) Fraßloß. 2) Reizler. 3) Breiwing. Sprotte. der Brätetrod, A Wehrod. der Brätspieß, sich drehende Stange, an der der Braten steht. [german. Etw.: der Braten roman.]  
 die Brätsche, -/-n, Armegeige, Altgeige. der Brätschiff, -en/-en, Spieler der B. [ital.]  
 ich brätsche, brätsche, U schlage, kloffe breit. schäle Rüsse. die Brätsche, Urache, Bränte. die Brätsche, M 1) grüne Schale der Rüsse. 2) brödelige Felswand. 3) abgeschürfte Haut. [meist oberd.]  
 das Brätspieß, -s/-e, 2) Gangspieß für das Antertau, Abb. S 60. [niederb.]



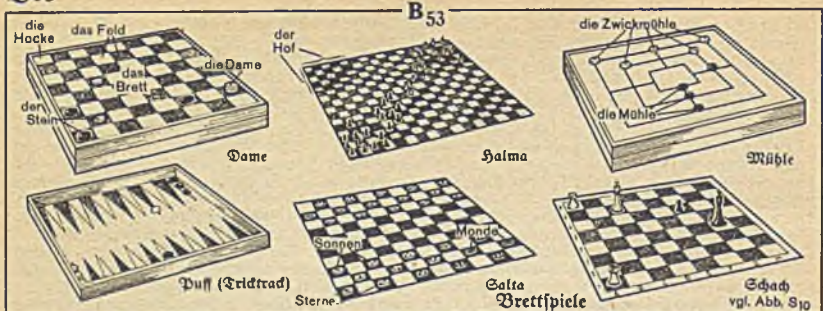




a b brechen, ihre Spitze zerbrechen. 3) reiße ein (Gebäude). 4) heende plötzlich oder gegen meine ursprüngliche Absicht: ein Gefecht, eine Reise a b brechen. 5) ich b. ab, b. Bier ab, führe um. 6) teile ein Wort am Zehenden. ich b. an, 1) beginne. 2) werde unfrucht. ich b. es an, 1) beginne zu verbrauchen. 2) knide, ohne durchzubrechen. ich b. auf, 1) rüste mich zum Weggehen; gehe weg. 2) öffne mich plötzlich: Knospen, Wunden zu brechen auf. ich b. es auf, 1) öffne gewaltfam. 2) wüthe kräftig um, pflüge um. 3) weide aus. ich b. aus, 1) besreie mich: der Vär ist ausgebrochen. 2) löse mich heraus: ein Brett bricht (her) aus. 3) beginne: ein Gewitter, Krieg bricht aus. 4) lasse meinen Gefühlen freien Lauf: er brach in Tränen, Gelächter aus. 5) Schwelch bricht aus, zeigt sich. 6) ein Pferd bricht aus, biegt aus der Rennbahn. ich b. es aus, 1) breche los, heraus. 2) spole aus. 3) lichte (Schiffbäume, Reben). ich b. durch, 1) bahne mir gewaltfam einen Weg. 2) zerbreche die Grundlage (z. B. Eis), so daß ich durchstürze. ich b. es durch, zerbreche, zerwinde, es bricht ein, herein, beginn. ich b. in es ein, 1) b. durch. 2) verschaffe mir gewaltfam Eintritt (um zu stehen). ich b. es ein, 1) schlage ein (bes. Eis). 2) beginne abzurichten (Pferd). ich b. nach, stürze hinterher. ich b. um, andere leicht um. ich b. vor, stürme plötzlich vor. die Breche, -/n, 1) Werkzeuge zum Brechen, 2) M. Kunst der Brecher, -/n, 1) Stützer, kurze steile Welle. 2) Brechmaschine. 3) Rind, das Häute durchbricht. die Brechung, -/en, 1) Richtungsänderung einer Welle, z. B. einer Lichtwelle, beim Übergang in ein anderes Mittel. 2) ein Selbstlautwechsel, Übers. A. 3) die Brechhaut, 1) Knetschilf der Wäder. 2) Flachsbreche, die Brechbohne, Gartenbohne. das Brechstein, die -stange, Eisenstange zum Abbrechen von Mauerwerk u. ä. die Brechkartoffeln, Mülhkartoffeln. die Brechquark, Brechnos. [german. Etw.; Breche 2 ostpreuß.]  
 ...brecht, in Klammern: ...glänzend. [ahd.]  
 die Brechulze, Brechnulle, -U Verlegenheit, Patsche. [franz.; vom Kartenspiel]  
 die Breches britisch, Sporthose, Abb. K 20. [engl.]  
 der Brech, Brech, M. Breite. [niederb.]  
 der Brege, -/n, M. Gehirn; Schädel. [niederb.]  
 der Brei, -/e, 1) Krampf, M. Schlack, M. dickflüssige Masse; Sinnbild der formlosen Verwischung aller Unterschiede; zu W. ich lag en, U. Winkelweid prägen. 2) Kinderst. Breig, 1) dickflüssig, 2) unklar im Denken und Handeln. der Breihahn, M. ein Weißhirs, → Brothahn. [westgerman.]  
 der Brei, Breiu, M. Brief. [niederb.]  
 der Breisgan, -/n, südlicher Teil Badens, nach der Stadt Breisach.  
 der Breislach, -/e, Borree.  
 der Breisler, † Schnurmacher, Rosamentier.  
 breit, 1) in der Cnerichtung: es ist einen Meter b., Abb. E 2. 2) ausgebreitet nach den Seiten: eine breite Straße, geräumig; ich b. machen, viel Raum beanspruchen; weit und breit, in weiter Umgebung; ein langes und breites, des langes und breiten, höchst ausführlich, unständlich, des breiteren darlegen, sehr ausführlich. Gegensatz: schmal. 3) nach allen Seiten zerlaufen, ausgebreitet und etwas formlos; Breitgequert; breit treten, unmaßig besprechen. 4) M. völlig überwältigt: da bist du b., verblüfft: einen Breitschlagen, heftig überreden. 5) quetschig, plump: breite Aussprache. Breiheinig, mit gepreuzten Weinen (stehend). die Breite, -/n, 1) Winkel, den die Lotlinie eines Ortes mit der Ebene des Erdäquators bildet; Polhöhe, Abb. E 9. 2) große Ausdehnung (Bandchaft, Rebe); in die Breite gehen, hid werden. 3) Abstand von der Ekliptik. 4) Bahn (Stoffwahl). 5) M. Lage; Schicht. 6) M. Schwaben. der Breitling, -/e, 1) Brotte. 2) Brötling (Kiz). 3) Apfelsorte. der Breitengrad, M. Kugelzone zwischen zwei um 1° auseneinanderliegenden Breitenkreisen, Parallelkreisen zum Äquator. der Breitland, Breislach, Borree. die Breitnaje, -/n, neu-

weltlicher Affe. die Breitschle, -/n, 1) Seite eines Schiffes, Abb. K 53. 2) Gesamtheit der Beschüge auf einer Schiffseite. 3) gleichzeitiges Zuehen dieser Beschüge: eine Breitschle a b gehen, erhalt en. die Breitspur, Spurweite von über 1,455 m. Breitspurigkeit, 1) annähernd. 2) Bahn mit weitem Schienenabstand. ich breite (habe gebreitet) es (aus), 1) dehne, strecke nach den Seiten aus; die Henne breitet ihre Flügel über die Küken, bedeckt sie schützend. 2) verbreite. ich breite mich aus, 1) gewinne Boden, werde b. und mächtig. 2) liege b. da. [german. Etw.; Breite 5 n, 6 westf.]  
 ich breite (brod, brauen), M. breite. [niederb.]  
 die Brezkie, -/n, M. Zeltmasse aus edigen, durch ein Bindemittel verklebten Feinstreustrümmern. [ital.]  
 es breznasselt, M. prickelt, brennt; kneift. [bair.]  
 die Brezme, Brezme, -/n, M. Bremsf. [oberb. für Bremsf.]  
 Breznen, -/n, Freie Hansestadt, Rand des Deutschen Reiches. Eigw.: brunisch, brungrünlich. Einw.: der Brezner, Breznitzer, -/n.  
 ich Brezmele, M. rede vor mich hin. [niederb.]  
 der Brezmer, -/n, kleiner Schacht.  
 der Brezmer adje, M. Zuchtfier. [mittelf. Brumm-ochse]  
 ich Breznische, M. warte ungeduldig. [aleman.]  
 die Brezse, -/n, 1) Hemmvorrichtung an Rädern und Wellen, Abb. B 22. 2) Stiebel (für Pferde) Abb. P 3. 3) Stachlige, z. B. Rinderbremse; Dasselstige, Wiese. 4) U. Threize, ich Brezse (habe gebremst) es, 1) setze die B. in Tätigkeit. 2) suche zu verlangsamen, zurückzuhalten. 3) U. schlafe. 4) M. lärme summend. ich Brezse ab, bringe zum Halten. der Brezser, -/n, Begleitfahrer an Güterwagen. der Brezserberg, Ablaufberg mit Seilhemmung, Abb. B 22. der Brezschuß, Hemmschuß, Abb. H 52. der Brezsenzug, Entfernung, auf die man ein Fahrzeug zum Stehen bringen kann. [von niederb. pramen 'pressen'; 3 verbandt m.: brumen]  
 die Brezse, -/n, das Brezsel, -/n, M. Holzgeiß, Töpfchen. [oberb. von Brente]  
 ich Brezner (brannt, habe gebrannt), 1) stehe in Flammen: es brennt! Feuer! wo brennt's denn?, warum so eilig? 2) bin so heiß oder ägend, daß ich Brandwunden mache. 3) bin leidenschaftlich ergrissen: brennender Schmerz. 4) bin begierig, neugierig: ich b. auf's Bleibesehen; brennendes Geheimnis, schwer zu bewahren. 5) habe einen widerstandstodenden Schmerz: die Sohlen brennen (mir) vom Laufen. 6) lege Feuer an: fangen und brennen, ein Land verwüsten. 7) die Sonne brennt, scheint sehr heiß. ich b. es, 1) verwende als Heizstoff. 2) mache ihn brennenden Schmerz. 3) brandmarke. 4) behandle mit Feuer (härte, röste, beize, schmelze usw.). 5) bereite Branntwein. ich b. mich, 1) verbrenne mich, hole mir eine Brandwunde. 2) Urre mich arg. ich b. ab, 1) gehe ganz in Flammen auf. 2) verliere mein Gut durch Schadenfeuer. 3) U. gebe mein letztes Weib aus. 4) blühe ab, gehe leer aus. ich b. es ab, 1) b. weg, vernichte durch Brand. 2) reinige durch Feuer, bes. rabe. 3) schließe los (Makete, Feuerwerk, Gewehr). 4) härte durch Entzünden aufgetrübener Eie. es brennt an, 1) faßt Feuer. 2) jekt sich am Topf an und wird brenzig (Essen). ich b. es an, M. jünde an. es brennt auf, entbrennt, flammt hoch. ich b. es (ihm) auf, 1) öffne durch Hitze. 2) verbrauche. 3) brandmarke ihn. 4) U. zwingen ihm auf. 5) D. schließe und treffe: da brannnt ich ihm eins auf das Fell. 6) trische auf durch Wähen oder Ausbrennen. ich b. aus, 1) brenne zu Ende. 2) verbrenne so, daß nur die Hülle bleibt. 3) erkalte. ich b. es aus, 1) vernichte einen Teil durch Blut: die Augen ausbrennen. 2) b. durch. ich b. durch, 1) reiße aus, laufe weg. 2) mache ein Loch durch Blut, durchbrenne. ich b. es (ihm) ein, 1) zeichne deutlich als Brandmal, Brandzeichnung. 2) setze die Eindrenue (Regenlauf) zu. 3) schwele aus (Zaß). ich b. mich ein, 1) präge mich tief ein. 2) wesen.: trinte tüchtig. ich b. wieder, verbrenne ganz. die brennende Wibe, zwei gestirnt blühende Pflanzen. der Brezner, -/n, 1) Flammen-





träger, Abb. G 1. 2) Branntweinhersteller. 3) Aufseher über die Hfen. 4) Brandstifter. 5) mehrere Pflanzenkrankheiten. 6) Mützensticker (Mäfer). 7) M Wagenbrennen. 8) M Wetterleuchten. 9) Bergpaß in Tirol. die Brennererj. /-en, Branntweinergewinnung, es brennert, weiterleuchtet. brennsterrig, M brandig, brennzig, brennt, M gebrannt, die Brennbhase, Branntweinverkate, die Brennbateren, Guterkrankheit des Viehs, die Brennerde, Torf, das Brennglas, die -linse, Optik: stark gewölbte Glaslinse, die parallele Strahlen in einem Brennpunkt, Abb. B 52, vereinigt die Brenneifel, Nesselpflanze mit Brennhhaaren, Abb. B 52, die Brennhelle, 4 Sammelwort für: Lampe und Steddose. die Brennwurz, Frühlingsfaran. [german. Stw.; brennsterrig Verkin]

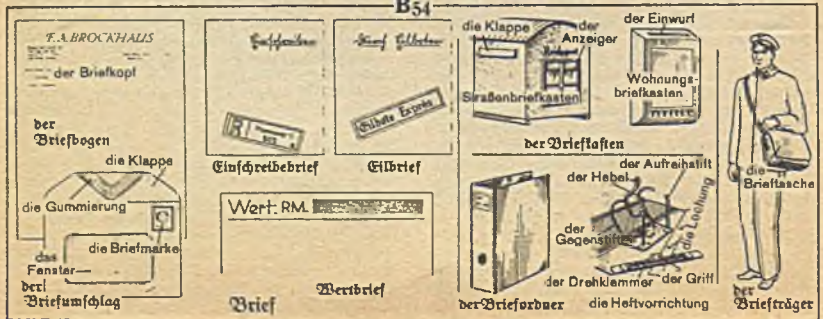
ein Verb brennst, M wiehert erregt. [nieberb.] die Brennte, Bränte, M 1) Milchsaß; Tragantum. 2) Brinte. [ital.; Alpenwort; 2 zu prenton 'bruden'] die Brennze, /-n, reißlos verbrennbarer Stoff, brennzlig, 1) nach Brand riechend, 2) U bedenklich, verächtlich. die Brennzverbindung, 2) Ergebnis trodener Destillation organischer Verbindungen. [von: brennen] die Brenze, -n, Sturmflude; B. schlagen, 1) den Weg (zum Sturmangriff) frei machen, 2) eine erste Lude in eine feste Front machen, 3) allgemeiner: eröffnen, beginnen; in die B. springen, eine Lude füllen; zu Hilfe kommen. [franz. Lw. aus german. brechen; um 1600]

es brest, M riecht brandig. [schweiz.] Brestau, -s, Hautstich Nieberstleßens. Einw.: der Brestauer, -s/-e. Eign.: Brestauer, brestaufsch. der Brestling, Brestling, Brestling, -s/-e, Brestel, Mannsbere; (weiße) Erbbeere. ber Brest, -s/-en, die Brestte, /-n, Webrechen. bresthaft, gebredlich, schwädlich, ich brestte, M gräme, ärger. [zu: bersten; oberb.] die Brestagne brödnig, Halbstein in Nordwestfrankreich. Eign.: brestnisch. Einw.: der Brestagner, -n. der Brestpne, -n/-n, Kette aus der B. die Brestsche, /-n, Erker an Wefestigungen. [franz.] die Brestschel, M Gurt, Tragriemen. [schweiz.] das Brest, -s/-er, 1) Bord M, Schmittholz von 3—6 m Länge, 12—23 mm Stärke, 8—26 cm Breite, Abb. H 27; Sinnbild für eine unbrückbringbare Abgrenzung: ein B. vor m Kopf, Beschränktheit; mit

Brettern vermaget, zu Ende. 2) Stf. 3) umänderte Platte, Spielbrett, Abb. B 53, Auftragebrett, Bilderbrett; einen Stein im B. haben, in Günst stehen (eigentlich einen Stein im Schachspiel haben). 3) Griffbrett an Geigen, Lauten usw., Abb. G 2, B 2. 1) die Bretter, Bühne, das Brett, -s/-e, Kleinkunstbühne (Stabarett). brettern, aus Brettern, ich brestere (habe gebrettert) es (aus), schlage mit Brettern aus, das Brettspiel, Spiel auf besonderen Brettern, Abb. B 53. [ahd., verwandt m: Worb] das Breue, -s/-s, kurze Kapsturlende. [lat. 'turg'] das Brevet brest, -s/-s, Patent; Reugnis. [franz.] das Brevier, -s/-e, Buch der Psichtgebiete des kath. Geistlichen. [von lat. breuiarium 'Kurzbuch'] drei man, kurzerhand, die Brestloquenz, /-en, kurze Ausdrucksweise, bef. überkürze. [lat.] die Brestel, /-n, der Bresten, -s/-e, 8-förmiges Badewerk, Abb. B 66; das geht wie die Brestelstaken, U sehr schnell. [ahd. Lw. aus mittellat. brachiatiellum, eigentlich 'Armschen'] das Brest-ä-brac, -s, kleine Kunstgegenstände. [franz. 'Gerümpel']

du brichst, von: brechen. die Brice, --n, Reunauge (Fisch). die Bricle, M Abfall, Späne, [oberb.; zu: Broden] der Bricken, M Holzsteker. [nieberb.] die Bricle, /-n, 1) Steg am Spizenneggrund, 2) Rang-abzeichen, ich bridle, um schmüre Pratsfleisch zur Formverbesserung. [franz. 'Zügel'] das Brice brestek, -s/-s, ein Kartenspiel. [engl. 'Brücke']

ich bricke, briggge, M weine, heule. [schweiz.] der Brice, -s/-e, 1) schriftliche Mitteilung an Entfernte, bef. als Postkarte, Abb. B 55; Briefe schreiben, wach sein. 2) U rufende. 3) Nadelpackung, M Blatt, Gelegenheitsbrud, der Brigger, 1) Urkundensreiber, Briefmaler, 2) wandernder Handwerkesgelle, der sich durch Schriftstücke ausweist. brigglich, durch Brice. die Briggkaffen, ein- und ausgehende Briefe. der Briggabel, durch Diplom (Weisbrief) verliehener Adel, das Brigggeheimnis, Unverletzbarkeit verschlossener Sendungen, die Briggkarte, Karte, die man im Umschlag verbendet. ber Briggkaffen, Abb. B 64, 1) Postkasten, den die Post regelmäßig leert. 2) Kasten







an der Thür, zum Einwurf kleinerer Sendungen. 3) besondere Abteilung in Zeitungen und Zeitchriften für Anzeigen aus dem Leserkreis. der Briefkurs, börsenmäßiger Angebotspreis eines Wertpapiers. die Briefmarke, ein Postwertzeichen. Abb. B 54, M 6. der Briefmarke, Erzählung in Briefform. der Briefsteller, Anleitung beim Briefschreiben. die Brieftasche, Mappe in Brusttaschengröße. Abb. M 5. die Brieftaube, zu Votenflügen abgerichtete Taube. das Briefteleogramm, billigeres, da mit der gewöhnlichen Post ausgetragenes Teleogramm. der Briefträger, Postkutschner. Postbote. Abb. B 54. (sah. Liv. aus lat. brevis 'kurz')  
 ich bringete, M schmeide Ränke. [schweiz. aus ital.]  
 der Brief, der Briefel, -s, Raubst. m. d. Briefensäfte, Schafmilchfäse.  
 der Briefe, das Briefem, M stehlen abfall. [westb.]  
 die Briefe, M Beule. ich bringe, M schlage los. [niederb.]  
 ich bringe, M schmeide Briefe, genau passend. [alemann.]  
 ich bringe, von: braten.  
 die Brigade, -f-n, 1) 2 Eingel. über dem Regiment. Übers. H 15. 2) Einheits aus mehreren Standarten. der Brigadier, *brigadiere*, -s/-s, 1) Brigadegeneral. 2) M Gefreiter, Obergeborn. [span. aus ital., 30jähr. Krieg]  
 der Brigant, -en/-en, Räuber. die Brigant, 1) Schuppenhmb. 2) Schonerbrigg, kleiner Zweimastler. Abb. S 49. [ital. zu german. breggen]  
 die Brigg, -s, -en, Zweimastler mit Rahentafelung. Abb. S 49. [gefürzt aus: Brigantine]  
 der Briggem, Briggem, M Wridutigam. [schweiz.]  
 Brigitt, -s, weibl. Vornam. [deutsch 'die Höhe']  
 das Briggel, -s/-e, in Form gepreßte Kühle. Abb. O 1. [franz. briques 'Ziegelstein']  
 die Briggel, -f-n, Rindprall (Wildeb. Schuß). [franz.]  
 das Briggel, M Briggelchen. [oberd. aus ital. bricciolo]  
 der Brillant, *brillant*, -en/-en, Schlifforn von Edelsteinen. brillant, glänzend, ausgezeichnet. ich brilliere, glänze. die Brillantzeit, -, Haarfeil. [franz.; Gottschezeit]  
 die Brille, -f-n, 1) Augenlas. Abb. B 55: etwas durch eines anderen B. an sehen, wie mit seinen Augen; durch eine rösige B., zu glänzt. 2) brillenförmiges Zeichen, bes. Augenring bei Tieren. 3) Scheuler. 4) Ring um eine runde Öffnung. 5) B. Abortst. Abb. A 1. 5) Doppellente. der Brillenofen, Schachteln mit Wechselherd. die Brillenofen, *bröbra*. [span. u. d.; von: Verbü]  
 das Brivarium, *brivarium*, -s/-en, unnützes Zeug. [franz. entleert aus: breviarium]  
 der Brivarium, Brivarium, Biptauer Schaffel.  
 bring, M schwächig, gering. [oberd.]  
 die Bringe, M weibliches kleines Tier. [von: bringen]  
 ich bringe (brachte, habe gebracht), 1) es, schenke, gebe als Ertrag; werfe ab: das Geld bringt Dingen. 2) ihn, es ihm, schaffe herbei, hole: er brachte ihm den Hut (her, wieder, zurück). 3) begleite, führe: man brachte ihn ins Gefängnis; die Herren brachten die Damen, begleiteten sie heim. 4) ich bringe von der Stelle, fort, weg, veranlasse zu einer Ortsveränderung. 5) ihn auf etwas, beste ihm zu einem Gedanken: das brachte uns auf den Gedanken, zu reisen. 6) ihn um etwas, schädige ihn, nehme ihm ein Vergnügen. 7) etwas hinter

mich, leiste ein gutes Stück Arbeit. 8) es zu etwas, dahin, ererde: er brachte es zum Kanaleirat; er hatte es doch noch zu etwas gebracht, ist doch noch etwas geworden. 9) U schaffe, bezwinde: die Riesen wolle am Red. b. ich auch noch. 10) ihn auf den Trab, auf den Stoß, U mache ihm Schmutz, Weine. ich b. ihn von etwas ab, rede, halte oder lenke ihn ab. ich b. es ab, 1) es gelingt mir, es abzulösen. 2) bringe aus der Mode. 3) schweiz.: bringe vorwärts. ich b. es an, 1) schlepp her: sie brachte alle Wuppen an; bei. von Hunden (apportieren). 2) lasse es dahin gelangen, wohin ich will: ich b. den W. ich doch an. 3) U gebe (mein Geld) aus; vertue, werbe los. 4) M zeige an, verklage. ich b. ihn auf, bringe in Wut. ich b. es auf, 1) es gelingt mir zu öffnen: die Thüre b. ich nicht auf. 2) treibe aus, lasse: er brachte den Wut nicht auf. 3) bringe in Mode: wer hat das aufgebracht. 4) U erfinde, blöde es einem an. 5) U kapere. 6) ordne das Gestänge. ich b. es aus, 1) schaffe heraus. 2) einen Trinkspruch, spreche aus. 3) bringe unter die Leute (ein Gerücht, ein Geheimnis). ich b. es ihm bei, 1) füge zu. 2) lehre. 3) teile schonen mit. ich b. es bei, schaffe herbei. ich b. es bar, U schenke, widme. ich b. ihn, es ein, schaffe herein (bes. in den Vafen, ins Gefängnis). ich b. es ein, 1) werfe (als Gewinn) ab: dies Geschäft bringt mir viel ein, ich lohnen, gewinnreich. 2) hole ein, mache wert: den Verlust b. ich nie wieder ein. ich b. es ihm entgegen, zeige, hege ein Gefühl ihm gegenüber: er brachte mir nur W. ich trauen entgegen. ich b. es ihm gut, U schreibe gut. ich b. es heraus, U 1) erforsche. 2) enträtsle, errate. ich b. ihn herum, U 1) stimme um. 2) mache Klatsch über ihn. ich b. es hervor, erzeuge, erreg. ich b. ihn um, töte. ich b. mich um, 1) töte mich. 2) arbeite maßlos: er bringtsch um vor Diebenswürdigkeit. ich b. es vor, sage öffentlich: er konnte nichts zu seiner Entlastung vorbringen. ich b. zu, verbringe, verleihe meine Zeit. ich b. es zusammen, 1) bereinige. 2) U kann, vermag. das Briggel, Welberiem an Hundebalsband. Abb. H 31. [german. Entw.]  
 der Brink, -s/-e, M 1) Grastrain, Ager. 2) feuchter Fleck (Biese). der Brinkfiker, Kämer. [niederb.]  
 das Brinkel, -s/-e, M Bröschchen; ein B., ein Bischen. [oberd., ostb.]  
 die Brinte, mundartlich für → Brinte und → Brente. das Briso, -s/-s, Feuer (des Vortrags). von brilo, brioso, feurig. [ital.]  
 die Brische, *brische*, -f-s, feines Biergebäd. [franz.]  
 die Brisket, -, Ohrgehänge. [franz.]  
 brisant, zermalnend. die Brisanz, -, Sprengkraft. [franz.] [span.]  
 die Brise, -f-n, guter Segelwind. [Rorbseewort aus der Briskung, -s/-e, Spotte.  
 die Briskole, -n, -s, das Briskole, -s/-e, Fleischlos aus Kalbfleisch mit Speck. [franz.]  
 der Brisklauch, Schnittlauch, Porrée.  
 die Briskul, -f-n, felnes Schwärmer oder Gelfel [franz.]  
 Briltanien, -s, England. der Brile, -n/-n, 1) feldischer Bewohner Britanniens. 2) europäischer Angehöriger des britischen Weltreichs, bes. Stockengländer. Britische Inseln, England, Schottland, Irland, Orkney, Hebriden. [teft.]









brechlich, 2) angeknüpft, das Bruchband, Druckfissen zum Zurückhalten von Eingeweidebrüchen, Abb. B9. der Bruchbau, 3) Verfahren, das Dangende abstützen zu lassen, die Bruchhölzer, Uabbruchtreise, Hans, elene Parade, der Bruchler, † Handträger, die Bruchlinie, 4) Schnitt einer Verwerfungsläche mit der Erdoberfläche, die Bruchschlange, Wind-schleiche, die Bruchschrit (Fraktur), eine deutsche Druckdrift, Übers. D 19. der Bruchstein, roß besaener Werkstein, Abb. B 13. das Bruchstück, 1) Brocken, 2) Rest eines sonst verlorenen Dinges, bes. ein unvollständiges oder unvollendetes Schriftwerk, der Bruchteil, 1) Δ ein bestimmter Teil, 2) U nur ein kleiner Teil. [von: brechen; 15 weigerman.]  
 die Bruch, -/e, † Hölse. [german. Etw.]  
 die Brüche, Brüche, -/n, † kleine Strafe. [von: Bruch] der Bruchert, M schwerer Stein. [sokmittelb.]  
 die Brücke, -/n, 1) Bauwerk, das die durch einen Einschnitt (Fluß, Tal) getrennten Teile eines Verkehrsweges verbindet, Abb. B 66; die Brücke über den Rhein bei Bonn; kurz für: Kommanobrücke (auf dem Schiff), 2) Verbindung; alle Brücken hinter sich abbrechen, jede Verbindung lösen, so daß man kein Juchid mehr hat; jemandem goldene Brücken bauen, ihm die Verstandigung erleichtern, 3) kleinerer Teppich, 4) 3 an zwei gesunden Bahnen befestigte Haltevorrichtung für fähnliche Züge, Abb. Z2. 5) 4 Querleitung, Abb. B5, B61. 6) Turnübung, Abb. F 37. 7) M Heuboden. 8) M Fußbank. 9) M Schlachthof. 10) die sigeune Brücke, Zähre am Teil; Rängeführer, ich Brücke (habe gebrückt) (auf), -schlage eine A. der Brückler, Brückler, Brückner, -/n, 1) Brückenzöllner, 2) M Pfasterer. das Brückendeck, Deck, auf dem die Kommanobrücke steht, die Brückenschiff, Hatteria, ausstehende neuseeländische Wache, der Brückentopf, Befestigung vor einer Fußbrücke, der Brückentrain, Kran mit großer Stützweite, die Brückenwaage, eine Waage, 3) B. eine Dezimalwaage, Abb. H 1. [german. Etw.; 7 u. 8 Schweiz, 9 österr.; Brückner 2 niederb.]  
 ich Brücke, M foppe, häufelse, weck. [niederb.]  
 der Brücken, -/n, M Brodem, Dunst. [niederb.]  
 der Bruder, -/er, 1) von denselben Eltern Abstammender, 2) Freund, Genosse: wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern; unter Brüdern, billig gerechnet, 3) Mönch (Klosterbruder), Diakon, brüderlich, wie unter liebevollen Brüdern üblich, die Bruderschaft, -/en, geistliche Gemeinschaft, die Bruderschaft, -/en, enge Freundschaft; Bruderschaft machen, trinken, vom Sie zum Du übergehen, die Brüdergemeine, Herunter, der Bruderkrieg, Kampf zwischen Angehörigen eines Volkes. [german. Etw.]  
 der Bruchjam, Bruchjam, M Bräutigam. [niederb.]  
 die Brügge, M 1) Viehstall im Stall, 2) Heu- oder Getreideboden, 3) Obsttärbe. [schweiz.]  
 die Brugg, Brugg, Brügge, M 1) Brücke, 2) Heuboden, Bretterboden. [oberb.]  
 die Brühge, -/n, 1) Absud wüzigter Nahrungsmittel, dient als Suppe oder Zunte, 2) trübe Flüssigkeit, 3) üble Sache; in der B., in orger Verlegenheit, 4) wertloser Abfall; so eine B.! Eigw., Brühig, ich Brühge (habe gebrüht) es, 1) lode, 2) übergieße mit heiser Flüssigkeit, ich Brühge ab, werde stumpf (gegen Vorwürfe usw.), ich Brühge es ab, 1) lodere Federn oder Haare durch lodendes Wasser, 2) gleiche (blandiere), die Brühhartstein, in Fleischbrühge gekochte Kartoffeln, Brühwarm, ganz frisch; eine Brühwarne Keuigkeit. [nhd.]

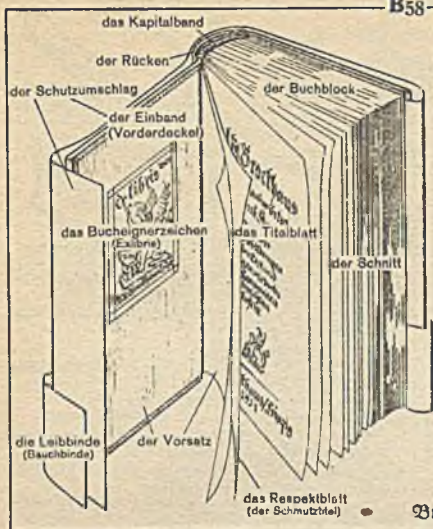
der Brühl, -/e, Campsal; Name für ebeneartige Sumpflätsen. [ahd., lat. Riv. felschen Ursprung] die Brute, -/n, M Hochstube. [norobstb.]  
 ich brute, M brauche, brütsch, gebüchlich, [niederb.]  
 ich brülle (habe gebrüllt), 1) schreie heftig, dumpf, tierisch, ich b. ihn an, ichmpfe laut los, der Brüll, D Webrüll, der Brüller, U Gebrüll im Chor, der Brüllaffe, ein Affe der Neuen Welt. [nhd.]  
 ich brumme (habe gebrummt), 1) lasse tiefe Töne hören, 2) dröhne laut und dumpf, 3) schimpfe, schmolle, troffe, 4) U sibe im Gefängnis, 5) mir brummt der Schädle, ich habe ein dumpfes Gefühl im Kopf, ich b. me eine Strafe ab, sibe ab, ich b. ihm etwas auf, 1) erteile eine Strafe, 2) gebe eine unmaßliche Arbeit, der Brummer, Brümmer, die Brumme, Brummfliege oder anderes größeres Insekt, aber überhaupt brummendes Wesen, brummig, verbrüchlich, der Brummbar, Völkler, der Brummhaag, 1) tiefer Raß, 2) Wassige, das Brummeisen, 1) Mundharmonika, 2) Gefängnis, 3) Brummer, der Brummhahn, Viehhahn, der Brummstreifen, ein Streifen, der beim Drehsen summt, Abb. K51, der Brummwadj, Stier. [german. Etw.]  
 Grumpi, M unzeigig. [alemann.]  
 brün, M braun, die Brunnelle, Mundartform von → Braunelle. [niederb.]  
 bränget, braunhaarg, bränkert, gebunkelt, gebräunt, braun geblezt. [franz.; 30jähr. Krieg.]  
 die Brunst, -/e, Paarungszeit, bes. des Wildes. Eigw., brünstig, Zeitw.: brunsten. [nhd.; verwandt m: brunnen]  
 Brunnhild, Brun hilde, -/s, weibl. Vorname. [ahd. 'Hilde mit der Brünne']  
 der, das Brunst, -/s, M Sumpfwiese. [westb.]  
 die Brünne, -/n, Fängerhemd. [german.]  
 der Brynnen, -/s, Brunn, 1) Wasserbehälter, Abb. B 57, 2) M Quelle, 3) Wasser einer Heilquelle: B. trinken, brauchen, 4) Baderot, 5) 3) Wienen-schaft, die Brynnenkreffe, 1) bittere Salat-pflanze, 2) bitteres Schaumkraut, der Brynnen-mol, M geleckter Salamander, der Brynnenver-gifter, Känkschmid, Verleumder. [german.; wohl von: brennen; 2 und Brunnennol alemann.]  
 Bruno, -/s, wännl. Vorname. [wohl ahd. 'der Braune']  
 die Brunnit, -/e, 1) wilde (geschlechtliche) Erregung, 2) Paarungszeit brünstig, 1) geschlechtlich erregt, 2) D heiß, innig; ein brünstiges Gebet. [von: brennen]  
 ich brunze (habe gebrunzt), brünzete, G harne. [von: Brunnen]  
 die Brusc, M Brause, Gießkanne, ich brusc, brüfese, rauhe leise, brause. [nieder- und westb.]  
 die Brusch, M Heidekraut; Raufeborn. [schweiz.]  
 die Brüsche, -/n, M Beule. [niederb.]  
 das Brüschen, M Raubsmild.  
 brüst, [schroff, barck, ich brüstere (habe brüstert) ich n, behaube barck, lasse ablausen. [franz.]  
 Brüstel, -/s, Hauptstadt Belgiens, Brüsteler, der Brüsteler Kohl, Rosenkohl.  
 die Brust, -/n, 1) der obere Teil des Rumpfes, Abb. M 16, F 27, P 12, V 8; in der B. liegt die Lunge; daher Sinnbild der Lungenkraft: aus voller B., [schwach auf der B.; und das Herz, daher gilt die B. als Sitz des Gefühls; unter Larven die ein-zige kühlende B.; sich in die B. werfen, stolz tun, 2) die B., -/e, Wufen, die Brustmilchdrüsen: einem Kinde die B. geben; Sinnbild mütterlicher Speisung: an den Brüsten der Weisheit, 3) † Nieder, 4) 3) rundgebauchte Teile, bes. Krümmungen am Schiffsbug, der Brüstling, -/s/e,



Bruhänning (Vogel). die Brüstung, Schutzgänger, Abb. II 12. der Brustbeutel, unterm Hemd getragene Geldtasche, das Brustfell, Rippenfell, der Brustkasten, -korb, Brustwirbelsäule, Rippen und Brustbein, Abb. II 16. die Bruststimme, angeblich mit Brustresonanz erzeugte Stimme; *Gegensatz*: Bauch-, Kopfstimme. der Brustton der Überzeugung, vollkommene Stimme, die wenn einer seiner Sache ganz sicher ist. die Brustwehr, Schutzwall, bef. Erbauungsführung bei Schützengraben, Abb. B 68, S 42. der Brustweizen, Weizenähren. [german. Stw.]  
 ich brüste mich (habe mich gebrüstet), präsl. [von: Brust]  
 die Brut, -en, 1) Nachkommenchaft, bef. aus Eiern ausgeschlüpfte. 2) D Gefindel. 3) S Pflanzenteile, aus denen man neue Pflanzen züchten kann. 4) ungeschliffene Edelsteine. ich brühte (habe gebrüht), 1) von Vögeln: siehe auf den Eiern: die Glucke brühtet. 2) über etwas, gräbele nach, sinne fähig: er brühtet über dem Entschluß seit 3 Jahren; er brühtet Mache. 3) Diager dumpy: die Nacht brühtet überm Tal. 4) die Sonne brühtet, scheint heiß. ich brühte es an, beginne zu bebrüten. ich brühte es aus, brühte so lange, bis etwas herauskommt: die Henne brühtet ihre Eier aus. brütig, 1) bereit zu brüten (Weib). 2) oberd.: dumpy, schwül (Luft). die Bruthöhle, schwüle Wärme. [weitgerman. verwandt mit: brüh] *brustl.* roh, gewaltsam, rücksichtslos. *Hptw.*: die Brutalität, -en. [lat.; Schwulzeit]  
 brütsch, M 1) spröde, stolz. 2) jähnförmig. [westb.]  
 brutt, M hochmütig; schroff. brütlich, [schwäb. niederb.]  
 brutto, *Gegensatz*: netto. 1) im ganzen (mit Ver-  
 padung; Tara). 2) ohne Abzug des Nachlasses oder  
 der Steuer. das Bruttoergewicht, Rohgewicht. die  
 Bruttoregistertonne, Raumeinheit des Schiffes  
 verednet auf das ganze Schiff (nicht nur den Aus-  
 raum). das Bruttovermögen, Vermögen ohne  
 Abzug der Schulden. [ital. 'roh'; Putzzeit]  
 Brutus, einer der Mörder Cäsars, Urbild des eblen  
 Tyrannenmörders. [lat. 'ber Klumpen']  
 ich brütele, brühete, U brätete. es brühete, spritzte  
 und brodeit (in der Pfanne). [von: brödeln]  
 das Brudereholz, brüßler-, Wurzelholz der Baum-  
 heide. [franz.]  
 der Brühore, G Wuchergewinn. [hebr.]  
 bst! Stille! [Schalkwort; Gottschedzeit]  
 BTB, Abk. für: Branchentelephonbuch.  
 btw., Bttw., Abk. für: Brutto.  
 der Bu, M Bau. das Buzeil, Vstthaupt. [niederb.]  
 der Byn, M Bursche; Junge (Bub). [bayr.]  
 der Buh, -en/-en, Bubi, Bübel, oberd.: 1) Junge.  
 2) Bursch. 3) Geliebter. der Bube, -n/-n, 1) Bub.  
 2) verdächtlicher Mensch, feiger Verräter. 3) Karte,  
 Abb. S 54. die Büberei, -en, 1) verächtliche Un-  
 tat. 2) gaffenjungenhaftes Treiben. die Bübbin,  
 -nen, türkische Treulos. bübbisch, schändlich. das  
 Bubenstück, gemeiner Streich, empörender Verrat.  
 der Bublikopf, Frauenkopf mit kurzem Haar, Abb.  
 II 1. [german.; Koseform von: Bruder]  
 das Bübbelchen, Büßchen. ich bübbete, 1) küsse. 2)  
 werke Blasen. [westb.]  
 der Bübble dabl, -s, Schwindel. [engl. 'Blase']  
 das Buch, -er, 1) größeres Druckwerk, Abb. B 69;  
 Sinnbild für vielseitige Erlebnisse: das B. der  
 Natur; das B. der Bücher, die Bibel: er  
 rehet wie ein B., ununterbrochen. 2) gebun-  
 denes Best, oft Aherhaupt: Schulbest. 3) L Wes-  
 schäftsbuch: die Bücherer fürhren; zu B. stehen,  
 im Werte angenommen sein. 4) Bettlilie bei Pfer-  
 deren 5) Teil eines Schriftwerkes (Bibel, Übers.  
 B 30, Roman). 6) vollständiges Kartenspiel. 7) Zähl-  
 mark für Papier (24-25 Bogen), Blattgold und  
 -silber (250 Blatt). ich buchete (habe gebucht) es,  
 trage ins Rechnungsbuch ein. der Bücherkreis,  
 + Antiquar. die Bücherei, -en, Bücherammlung  
 (Bibliothek): die Deutsche Bücherei, Anstalt in  
 Leipzig, die das gesamte Schrifttum Deutsch-  
 lands und des Auslandsdeutschstums sammelt. das  
 Buchlein, -s, 1) kleines Buch. 2) altdeutsches Kurz-  
 gebicht. 3) Mänterwagen der Viehhändler. die Buch-  
 binderei, -en, 1) Arbeit von Falzen der fertigen

Bogen bis zum Einbinden durch den Buchbinder.  
 2) Werkstatt des Buchbinders, der Buchdruck, +  
 Druck. der Bücherfreund, Liebhaber seltener  
 Bücher (Bibliophile). die Bücherhalle, Volksbü-  
 cherei. die Bücherkunde, Beschreibung und Zusam-  
 menstellung von Druckwerken. der Bücherrevisor,  
 Rechnungsprüfer. der Bücherwurm, 1) Kammbohr-  
 säfer. 2) überfreudiger Bücherwurm und -leser. der  
 Buchfeller, + Pergamentmacher, der Buchführer,  
 1) Buchhalter. 2) + umherziehender Buchhändler.  
 die Buchführung, -haltung, kaufmännische Rech-  
 nungsführung, Übers. B 69. der Buchmacher, -s,  
 Annehmer von Kennwerten, der Buchprüfer,  
 Steuerbeamter. der Buchwert, Wert laut Geschäfts-  
 buch. das Buchzeichen, 1) Bucheigenzeichen (Ge-  
 schäfts-). 2) Zeichen. der Buchzwang, Pflicht, Ge-  
 schäftsbücher zu führen. [german. Stw., + Buchstabe]  
 die Buche, -n, Laubbaum, Abb. B 60. Frucht: die  
 Bucheder, Buchel, -n. *Eigw.*: bucheln. die  
 Bucheise, 1) Kagebuche. 2) Kborn. der Buch-  
 küß, ein Singvogel, Abb. F 22. [german. Stw.]  
 der Buchs, ..., Buchsbaum, bedeckendender Bier-  
 busch, Abb. B 30. [ahd.; Wv. aus lat.-griech.]  
 die Buchse, Büchse, Bure, -n, Büx, U Woge. ich  
 buchste es, stehle, lasse in der Hofentasche ver-  
 schwinden. ich buchste aus, M reibe aus. [niederb.  
 'Wackelbeerne']  
 die Büchse, die Buchse, -n, 1) S Hohlzylinder zum  
 Schutze von Wellen oder Zapfen, Abb. S 72. 2) Hand-  
 feuerwaffe mit gezogenem Lauf, Abb. G 22. 3)  
 Schachtel, bef. runde, gut verschließbare (Korn-  
 serbe), Abb. P 1. 4) Buchse. 5) + Gedäch. ich buchste  
 (habe gebücht) es, U 1) schäme. 2) stehle. 3) zahle.  
 das Büchsenfleisch, -genüßte, Fleisch. Gemüßsenfrucht.  
 die Büchsenfrucht, 1) Deckelkapsel. eine Frucht-  
 form, Abb. F 40. 2) eingemachte Frucht. das  
 Büchsenlicht, + Beleuchtung, bei der man noch  
 zielen kann. der Büchsenmacher, 1) Gewehrmacher.  
 2) Büchsenner, + Dosenmacher. der Büchsenpan-  
 ner, Jagdbegleiter, der dem Herrn die Büchse  
 schußbereit reicht. [ahd.; Wv. aus lat.-griech.]  
 der Buchstabe, -n, Lautzeichen der Schrift, bilden  
 zusammen das Abc, Abb. A 1, L 6, Übers. G 87;  
 Sinnbild der Wortklauberei: er hält sich an  
 den Buchstaben, tut, wie es geschrieben ist,  
 ohne selbständig zu denken; auf den Buch-  
 staben genau, ganz genau, überpeinlich, die  
 vier Buchstaben, Δ das Gesch. buchstäb-  
 lich, 1) wie es besteht, nicht, wie es gemeint  
 ist. 2) unübertrieben, wirklich, im eigentlichen  
 Wortsinne: buchstäblich in zwei Teile ge-  
 rissen, wirklich getrennt (nicht etwa als über-  
 treibendes Bild). ich buchstabiere (habe buchsta-  
 biert) es, lese buchstabenerweise, mühselhaft, der Buch-  
 stabenvergnabe, harter Dogmen glaube, der sich an  
 den engsten Wortsinne hält. die Buchstabenver-  
 zerrung, Verzerrung, in der feste Größen durch a, b, c  
 usw., unbekannt durch x, y, z bezeichnet werden. das  
 Buchstabenstück, nach Einleiten eines bestimmten  
 Buchstaben zu öffnendes Schloß. [german. 'Schrift  
 im Buche', *Gegensatz*: gerichte Kune]  
 die Bucht, -en, 1) Bucht M, nur nach einer Seite  
 offenes Arden: Tiefenlandbuch, Tiefsenbuch.  
 2) Meerbusen, Abb. I 2. 3) Krümmung des  
 Schiffsbodens nach den Seiten zu. 1) Schleiße (im Tau),  
 Abb. K 36. 5) D U Zufluchtsort. 6) U Weindel.  
 7) Schweinefoden, Vog. Verjaglag, Abb. S 66. 8) U  
 Bett; B. geben, Ruhe geben. es buchtet (hat ge-  
 buchtet) (aus), bringt jugenformig ein. ich buchete  
 es (aus), kerbe ein. ich buchete ihn ein, U sperre  
 ein. buchtig, gefehlt, Abb. B 38, reich an einsprin-  
 genden Meeresteilen. [von: biegen; niederb.]  
 die Buchtel, -n, M Dampfmiß, oberd. aus fcheden,  
 der Buchweisen, -s, eine Wechelpflanze, Abb. B 60,  
 G 20. [spätes MA.; wegen der buchelerähnlichen  
 Frucht]  
 der Buch, M Einbeulung, Delle (im Fleisch). [schweiz.]  
 bud, -buh. M [niederb.]  
 der, das Buchbord, bdkbord, amerif. Arbeitswagen  
 mit Sitzbrett. [engl. 'Bauhswagen']  
 ich bühete mich (habe mich gebüht), 1) heuge mich. 2)  
 mache den Rücken krumm, meist um etwas aufzu-





heben: er mußte sich nach jeder kirchliche Büden. der **Budel**, -s, 1) Krümmung der Wirbelsäule: die Krümmung macht einen **Budel**. 2) Höcker, runder Auswuchs, Abb. *B 60*: der arme Mensch hat einen **Budel**; sich einen **Budel** machen. 3) (*auch*): die **Budel**, erhabene Verzierung an Metall. 4) runde gemöbelte Schale im Schild, Abb. *S 20*. 5) D Wade. 6) Schnalle. 7) M U Hüden; du kannst mir den **Budel** herunter rutschen, bist mir ganz gleichgültig. ich **budete** (habe gebudelt), 1) mache einen **Budel**. 2) Metalle, treibe Kunststoff. ich **budete** es ihm auf, lade auf. **budelig**, 1) mit Rückenkrümmung, 2) beulenartig verzerrt. der **Büdling**, -s, -e, 1) Verbeugung, 2) verbreiter Volksbeugung von: **Büding**. 3) M Butte. das **Budert**, M Verbeugung; Knick. des **Büdi**, M Butte, Traubenbüsch. der **Budetochs**, Jebu. die **Budelfurc**, vorgeschichtliches Tongefäß mit **Budelverzierung**. [von: biegen; **Budel** franz. *bu*, *bel*, oberd.]  
 der **Budeberg** an der Weier, Ort des Grubenfestes, der **Büding**, **Büdling**, -s, -e, **Büdel**, 1) geruchter Salzberg. 2) **büde**, 'wie ein Hod Riechender' der **Budtau**, -s, O Steilklein für Einbände. [engl.]  
 das **Budstin**, -s, 1) weiches Schaf- oder Hirschleder. 2) Wollstoff mit Wapereisen. [engl. *Woolfel*]  
**Budapest**, -s, Hauptstadt Ungarns. *Einw.*: der **Budapeter**, -s, *Eigw.*: *budapestisch*.  
 die **Budde**, -n, U *Maiche*. [von franz.: *bouteille*] ich **buddele** (habe gebudelt), U grabe, wühle. das **B** *schiff* **buddelt** ab, M *beruft*. [Hamburg]  
 der **Buddha**, -e, indischer Religionsstifter, dazu: der **Buddhismus**, -e, der **Buddhist**, -en, -en, Anhänger des **B**.  
 die **Bude**, -n, 1) leichtes Bretterhaus. 2) Stubentwohnung. 3) U altes Haus. 4) A *Reim*, Theater, Schule, Büro; die **B**. auf den Kopf stellen, Anflug treiben. 5) M Kaufladen. der **Büdner**, -s, -niederd.: Kleinbauer. der **Budenzauber**, *Zeit*

Buch

die Buchseite

mit **B**ärm im eigenen Heim. [mhd.: *bu*, aus slav., vgl. *Varbe*; 5 *schweiz*.]  
 das **Budget** *büd* *sehelt*, *büdsch*, -s, -s, Haushaltsplan. [engl.; *Woeherzeit*]  
 die **Bubste**, -n, U *Bude*, Strampfen; *Reinpe*. [franz.; *Schwalstzeit*]  
**Buenos Aires**, Hauptstadt von Argentinien. [span. 'Gute Bäfte']  
 das **Buen Retiro**, -s, *Zufuchtsort*. [span. *Schloßname*]  
 das **Büffet**, -s, -e, *Büffet* *büff*, 1) Szeisefchrauf, *Archie*, Abb. *S 34*. 2) *Schantisch*, Abb. *G 5*. 3) *latte* s *B*, mit kaltem befeigter Fisch zur Selbstbedienung. [franz.; *Gottschiedzeit*]  
 der **Büffalo**, -s, -s, amerik. *Bison*. [engl.-span.]  
 der **Büffel**, -s, 1) schwergebautes Hind mit großen Hörnern. 2) *Scheltwort*: *bummer* *kerl*. 3) *zöttigste* *büdes* *Tuch*. 4) *kurze* *Jade*. das **Büffelkell**, amerik. *Bisonfell*. ich **büffele** (habe gebüffelt), *lerne* mit *zähem* *Fleisch* und etwas *stumpfsinnig*. [*svätmbd*; aus lat.-griech. 'Wazelle']  
 der **Buffo**, -s, -s, *Sänger* *komischer* *Kollen*. [ital.]  
 der **Bug**, -s, -e, 1) *klübe* M, *Vorbereitung* *des* *Schiffes*, Abb. *S 19*. 2) *Watt*, *Behne* M, *Schulterteil* *der* *Säugetiere*: *Schulterhüd*, Abb. *F 27*, *P 12*. 3) [*Mehrzahl* *weist*: *Büge*], *Stegstelle*, *Wiegung*. das **Bugpyrit**, *schräg* *nach* *vorn* *herausstehen* *der* *Wast*, Abb. *S 19*. die **Bugwelle**, *durch* *die* *Nahrt* *eines* *Schiffes* *vor* *dem* *B*. *sich* *aufstauer* *Waldenberg*. [german. *Stw.*]  
 ich **buge** (*bugt*), M *baue*. [*niederb.*]  
 her **Bügel**, -s, -e, Abb. *B 60*, 1) *rundlicher*, *nicht* *ganz* *geschlossener* *Kriff* *oder* *Klammer*. 2) *Stegbügel*. ich **büg**le (*habe* *gebügelt*) e *s*, *sidd.*: *plätle*, *glätte*. ich **büg**le es an, *frische* *die* *Formen* *eines* *Reibungsstüdes* *durch* *Bügeln* *wieder* *auf*. die **Büglerin**, -nen, *Pläterin*. das **Bügeleisen**, *Plätte*, Abb. *P 19*. **Bügelreit**, *fest* *im* *Sattel*. das **Bügelhorn** (*Bugelhorn*), *Flügelhorn*, *Signaltrumpete*. *der* *Bügel-*

**Buchführung**

Die einfache Buchführung ermittelt zunächst auf Grund einer Bestandsaufnahme (Inventur) und Vermögensaufnahme (Bilanz) das Reinvermögen (Anfangsvermögen). Dann werden alle laufenden Geschäftsvorfälle in die beiden „Grundbücher“, das **Kassenbuch** (Kassabuch) und das **Tagebuch** (Memorial), eingetragen. Das **Kassenbuch** nimmt die **Vorgeschäfte**, das **Tagebuch** die **Verkehrskasse** (Verkehrskasse) auf. Diejenigen Vorfälle, die das **Eingehen** oder die **Erzielung** eines **Reinvermögens** zu einem **Geschäftsreue** begründen, werden aus den Grundbüchern in das **Hauptbuch** übertragen. Hier hat jeder **Geschäftsreue** sein **Konto**, aus dem sich seine **jeweilige Schuld** oder **Forderung** ergibt. Am **Schlusse** des **Geschäftsjahres** wird **wiederum** durch **Bestands-** und **Vermögensaufnahme** das **Reinvermögen** (Endvermögen) ermittelt. Ein **Vergleich** mit dem **Anfangsvermögen** zeigt, ob mit **Gewinn** oder **Verlust** gearbeitet worden ist.







## Bühnensprache

(Nach dem Regelbuch von Siebs: Deutsche Bühnensprache [Hochsprache] unter Verbenennung der Lautzeichen des Sprach-Brotthaus.)

Die Bühnensprache soll eine edle und darum sehr rein gesprochene Sprache sein. Keinesfalls darf aber die Sorgfalt der Aussprache die Lebendigkeit des Ausdrucks stören. Sie dient in erster Linie der Bühne, soll aber von jedem öffentlichen Sprecher beachtet werden.

Benachbarte Laute müssen jeder für sich deutlich ausgesprochen werden; man darf sie nicht, wie in der Mundart, einander angleichen: a vor u also nie wie ä, u nach b nie wie m.

Vor Selbstlaut am Wortanfang wird ein deutsches Kehlkopfstaub 'gehört: 'er' oder n.

Schwanken der Länge in verschiedenen Wortformen gibt es nicht: Vd lang, wie: des Vades.

Zu Fremdwörtern werden die meisten Laute wie die entsprechenden deutschen gesprochen (soweit solche vorhanden); nur die vortonigen kurzen Selbstlaute sind geschlossen: Theater wie mit kurz abgehacktem e, nicht e, Aolier wie mit kurz abgehacktem o (nach u zu), nicht ö (nach a zu). Im Deutschen nicht vorhandene Laute werden wie in der Fremdsprache gesprochen (sch, th, w, ä, ö, a usw.), aber möglichst unauffällig. Die einzelnen Laute.

a, klar zu sprechen, niemals o-haltig, aber auch nicht breit wie ä; vor n, m nicht näseln!

ai → ei; au klingt fast wie ö; äu → eu.

b, d, g, am Wortende fast wie p, t, k, aber nicht ganz so hart; nur ab, ob ap, op.

c vor ä, e, i, h ts, sonst k. ch ch (hell); ch (geschnarrt) nach a, o, u, au a ch, noch, Buch, a u ch; k in manchen Fremdwörtern, z. B. Chor, Christ.

ch, ch kß, außer wo es durch Ableitung entsteht wie in: h d ch | ft.

e: schiebe langes e und ä; kurz sind e und ä gleich zu sprechen. Unbetontes e klingt fast wie ö; in feinerer Aussprache ist es stets zu hören, darf aber nicht zu laut werden.

ei genau gleich ai, klingen fast wie ae mit kurz gesprochenem e.

eu, äu genau gleich io, klingen fast wie öö.

f zwischen Unterlippe und Oberzähnen, immer scharf.

g → b; die Endung ...ig wird ich gesprochen: könig könich, außer vor ...ist und ...reich: königlich königlich, königreich königreich.

h: sprich nie ein Dehnungs-h, also r u b i g r h i ch.

i: langes i sehr hell, kurzes i fast e-artig; kurzes i darf nie gehört werden: Himmel für Himmel ist falsch.

j immer stimmhaft u n b gerieben: nie wie ch, aber auch nicht wie i.

k im Anlaut stark behauptet: kh, aber nicht keh.

l immer stimmhaft-dnend, frei von n- und i-Beilängen. lj, nj nur in Fremdwörtern, meist gl, gu, ll, i geschrieben) sollen möglichst in einer Laut verschmelzen.

n: schiebe deutlich gewöhnliches n von ng (ein Laut, ng, z. B. in Länge; n-g nur in Zusammenhängen, z. B. ungewiß) und n vor l (ng); nj siehe unter l.

o: langes o nähert sich dem ü, kurzes o dem a. ö niemals wie ou!

ö: langes ö nähert sich dem ü, kurzes ö dem e. langes ö niemals wie ö!

p im Anlaut stark behauptet ph, pf nie wie f. ph (nur in Fremdwörtern) wie f; pph pf.

qu kw.

r der Bühnensprache nur Zungen spitzen-r.

s 1) stimmlos (ß) in den Schreibungen ss, ß, im Auslaut, vor p, t im Inneren des Wortes, ferner im Anlaut franz., ital. und engl. Fremdwörter und anlautend vor l: Selbald skändl. 2) stimmhaft (s) zwischen Selbstlauten und im Anlaut und nach l, r, m, n vor einem Selbstlaut. 3) sch vor p, t im Anlaut deutscher Wörter.

t, th im Anlaut gleich stark behauptet th. y immer ts.

u: kurzes ü niemals wie o, immer die Lippen gut runden.

ü: kurzes ü niemals wie ö, vor allem aber: ü nie wie i, stets mit Lippenrundung.

v in deutschen Wörtern genau wie f, in fremden genau wie w.

w zwischen Unterlippe und Oberzähnen.

x kß.

y ü.

z ts; in Fremdwörtern und Namen manchmal s.

ich bußtere (habe gebußert) es (ausön), enthülle, entschote. bußterig, M fadrig. (oberd.; zu: pflütern)

der Buß, -ß-en, Bußten, die Buße, -n. 1) bewachsener Erdhaufen, Rosenhügel. 2) Deckdach der Vorlager, Abb. 121. das Bußentbett, M Hünengrab, das Bußengras, M Segge, der Bußsack, Stemannsmatrage. [niederd.; Goethezeit]

bun, Schallwort für dröhnendes Aufschlagen, der Buntbum, -s, lärmende Werbung.

der Buntbag, U Schellenbaum.

der Bunter, M Spib. [schweiz.]

der Bunterang, -s/-e, Mehrviereck, Abb. B 60. [austral.]

ich bunntedele, U schmiedele. [zu: Fiedel]

der Bunnel, -s/-, gemüthlicher kleiner Spaziergang.

ich bummefe (habe gebummelt), 1) schlendere: ich bum m e l t e durch die Geshäftsstraßen. 2) mache langsam: bummelt nicht so! 3) sehr leichtsinnig: gebummelt statt studiert. 4) U schlottere, lße loder, die Bummelrei, -n, 1) übertriebene Langsamkeit. 2) Nachlässigkeit, Trägheit.

bummelig, langsam, unordentlich, der Bummier, -s/-, 1) Nachstuer. 2) Nachtschwärmer. 3) niemals zur Zeit Fertiger, der Bummelschöpfische, alter Langz. der Bummelzug, nichtamtliche Bezeichnung langamer Personenzüge. [Schallwort]

die Bummel, Bummel, -n, U Quaste, Anhänger. [Schallwort]

bummier, M dumm; flau; häßlich. [westd.]

ich bummere, M Kopfe, hämmere, dröhne, der Bummelkasten, Baute. [Schallwort; niederd.]

das, der Bums, 1) Puff, Stoß. 2) M Wimslein, das Bumsstol, Vergnügnngsstätte zweifelhafter Art. [Schallwort; 2 niederd. aus pums]

bunns, Schallwort für dumpfen Fall oder Schlag, ich bunns, bunns, 1) U Schlage; falle dröhnend auf. 2) ih n, G verhafte. ich bunns ihn an, M betrüge.

das Byna, -s, lynthetischer Kaufschuf. [sw. 1936]

das Bundeßgras buntech... Büschelgras der Wärdie.

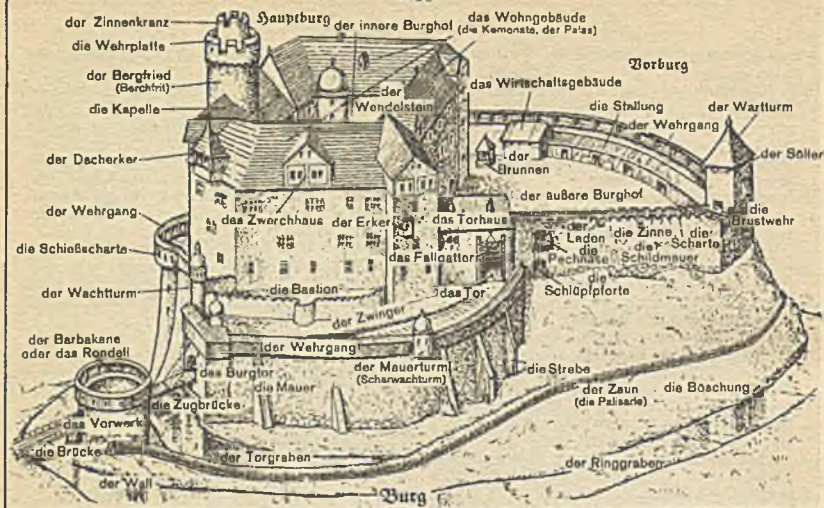
der Bundeß, -s/-e, 1) Gemeinschaftsform und verpflichtung: einen B. eingehen, sich verbinden; der B. fürs Leben, die Ehe; der B. der Welt gehen offen. 2) oberer fest eingefakter Rand von Hosen und Röden (am Gürtel), Abb. K 22. 3) Ring am Zapfen. 4) Leiste auf dem Griffbrett eines Saiteninstrumentes, Abb. G 28. 5) Art Fischkuchen.

der Bund Deutscher Wädel, Untergliederung der Hitler-Jugend, Abb. B 16, das Bundeß, -s/-e, → Bündel

1 und 2, Abb. B 60. bündlich, zu einem Bund gehörig, das Bündeß, ...nisseß, ...nisse, Freundschafstvertrag, namentlich zwischen zwei Staaten, die Bundeßlade, jüdischer Gefesßsrein, der Bundeßstaat, Reich, dessen Gliedstaaten in gewissem Umfang Selbständigkeit behalten, der Bundeßschuß, alter Bauernschuß, Abb. B 60, Abzeichen in den Bauernausführden, der Bundeßrieg, D Raum zwischen zwei Cassdieregen, durch den die Kstung geht, das Bundeßzeichen, Kerbe an Bauteilen, die zusammengehören. [mhb.; von: binden]

das Bündel, -s/-, 1) Bündchen zusammengebundener Dinge, z. B. Stäbe, Spargel, Stroh, Reisepädden, Abb. B 60, ieln B. schnüren, fortgehen oder





fort müssen; dazu: der Bündelstäg, Schweiz.: 2. Febr., Anbahnungstag der Diensthöfen. 3) Garnmaß. 4) Stückgewicht für Eisen. 5) Gesamtheit der Geraden oder Ebenen, die sich in einem Punkte schneiden. 6) Karpeneingeweide. Ich Bündete (habe gebündelt). 1) füge zum Bündel. 2) entliche. der Bündelsteifer, aus Säulen zusammengefügter Pfeiler, Abb. S 78. [von: binden]

**Bündner**, Kurzname von: Graubündner. Bündner. Bündig, 1) zwingend: ein Bündiger Beweis. 2) schlagen, treffend. 3) glatt abgeschliffen, eben verlaufend. [von: Bünd]

der **Bungalow** *bungälö*, -s/-s, leichtes einstöckiges Haus. [ind.]

die **Bunge**, -f-n, 1) Rekreuze. 2) Trommel. 3) Bachbunge. [mhb.] [garten]

der **Bunger**, -s/-e, M Parl. [oberd. aus: Baumder Buntel, Buntles, M gebirglicher Mensch. [oberd.]

der **Bunter**, -s/-, 1) Kohlenlager (auf dem Schiff), Abb. S 19. 2) Candloch (Wolfs). 3) Betonunterstand, Abb. S 42. ich **buntere** (habe gebuntert), (habe sohle. [engl.]

die **Bünn**, M im Schiff eingebauter Fischkasten. [niederb.]

der **Bunntensbrenner**, Gasbrenner, Abb. G 4. [Bun- jen, † 1899]

**bunt**, 1) farbig (nicht nur schwarz und weiß). 2) mehrfarbig. 3) gefleckt: eine bunte Kuh. 4) abwechslungsreich; ein bunter Abend, Darbietungen verschiedener Art; bunte Reihe, abwechselnd Männer und Frauen; das wird mir zu b., nun habe ich es satt. der **Buntwiler**, † Kürschner. der **Buntfandstein**, unterste Stufe der Trias, Obers. L 10. [mhb.; wohl lat. Bn.; Buntwiler slav.]

die **Bünne**, M eingezäuntes Land. [→ Beunde]

der **Bunten**, M Spund, Tropfen. [niederb.]

ich **bünzete**, U nestete, knüpfte zusammen.

das **Büppel**, M Brutt; Biße. [schweiz.]

der **Bur**, **Buer**, M 1) Bauer. 2) A. **Burten**, Käfig. die **Burküll**, Dorfplatz. die **Burlob**, Dorfstraße; Gemeinderat. das **Burmen**, Almende. der **Burmeister**, Bürgermeister. [niederb., weidb.]

der **Bur**, -s, **Bure**, -n/-n, Südafrikaner mit vom Niederländischen stammender Sprache. [niederb. 'Bauer']

der **Burg**, -s/-e, Steppensturm. [russ.]

der **Bürchel**, M großes Kuhhorn. [schweiz.]

die **Bürde**, -f-n, 1) Last, schwere Traglast. 2) D schwer zu Tragenes, Mühe, Nummer. 3) M Gebärmutter und Nachgeburt von Tieren. ich **bürde** auf (habe aufgebürdet) es ihm, gebe zu tragen, zwingt auf. [german. Stw.; vgl. Bahre]

die **Büre**, **Bühre**, -n, M Bettüberzug. [nordb. aus ich **büre** es, M habe hoch. [alemann.] [franz.]

das **Bureau**, alte Schreibung von: Büro.

**Buren**, M geboren. [niederb.]

der **Büretsch**, M Evinat. [alemann.]

die **Bürette**, -f-n, Messglas zu Raßanathsen. [franz.]

die **Burg**, -f-n, 1) befestigte Anlage, festes Haus, Abb. B 63; Sinnbild für eine feste Aufrucht: mein Heim, meine W! 2) † Wiberbau, Fischotterbau. 3) das Wiener Burgtheater. der **Burgfriede**, 1) † öffentliche Sicherheit innerhalb des Burggebiets. 2) vorübergehende Einstellung des parlamentarischen Parteikampfes. der **Burgstall**, 1) M Burgruine. 2) Erhöhung in der Hirschfährte, Abb. F 4. [german. Stw.; wohl von: bergen]

**Burga**, **Burgel**, **Walburg**, **Rotburg**, weibl. Vorname. der **Bürge**, -n/-n, mer für andere hastet: ich bin sein B., ich bin B. dafür. ich **bürge** (habe gebürgt) für ihn, ihm für es, letzte Sicherheit, stehe gut (garantiere), wahre M. **Hptw.**: die **Bürgschaft**, -f-n. [westgerman.; von: borgen]

ich **bürge**, von: bergen.

das **Burgcnland**, Landtschaft in Niederbannau.

der **Bürger**, -s/-, 1) vollberechtigter Einwohner eines Staates oder einer Stadt. 2) Angehöriger des Mittelstands, öfters auch der nicht abigen Oberschicht. 3) M Schwärzreber. der **Bürger**, 1) † Bürger. 2) M Ausbürger. **Bürgerlich**, 1) dem Bürgerstand angehörig. 2) nicht zu teuer oder fein, aber doch gut nach hergebrachter Art (z. B. Küche). 3) nicht militärisch (zivil). 4) im allgemeinen Leben anwendbar (privat): das bürgerliche Recht, Jahr. die **Bürgerschaft**, -f, die Gesamtheit der B. des Bürgerturns, -s, die Gesamtheit der Bürger und ihre kulturelle Eigenart. [von: Burg; 3 niederb.]

ich **bürgere** ihn aus, entziehe ihm das Bürgerrecht. ich **bürgere** ein (habe eingebürgert), 1) ihn, verteidige Bürgerrecht. 2) es, mache zur Gewohnheit: es hat sich eingebürgert. der **Bürgermeister**, Stadtoberhaupt. die **Bürgermeisterer**, 1) Rathsh. 2) Verband mehrerer Landgemeinden. die **Bürger Schule**, † gehobene Volksschule. der **Bürgerkrieg**, Gehweg (Trottoir). Abb. S 81. die **Bürgerfunde**, Sperrfunde der Gaststätten. [von: Burg]

**Burgund**, -s, 1) german. Reich. 2) Landtschaft im östlichen Frankreich. der **Burgunde**, -n/-n, ein Eltername. der **Burgunder**, ein Rotwein.

der **Burin bürd**, -s/-s, Graßstichel der Kupferstecher. [franz.]

**Burhard**, **Burhard**, -s, männl. Vorname. [von: Burg]

der **Burqel**, Wanderarbeiter; Wartenzieher (an der Wolga). [russ.]





**Burlesk**, possenhaft, die **Burleske**, -/n, Poss. [von ital. burla 'Pöffe'; Schwulstzeit]  
**der Byrnus**, -/n, -se, arab. Mantelgewand. [arab. aus griech.]  
**das Bürp**, -s/-s, 1) Dienstzimmer, Schreibstube. 2) leitender Bürofuß. 3) M Schreibstil, Abb. S 78. *Eigw.*: Bürofl. der **Bürokrat**, -en, -en, tödlicher Buchstabenmensch, der **Bürokrat**, -/n, -n, Beamtenherrschaft. *Eigw.*: Bürokratist. der (hettliche) **Bürokratist**, -/n, -n, Amtsschimmel, Buchstabenklauberei bei Behörden. [franz.: Schwulstzeit; 3 Schweiz.]  
**die Burre**, M Porree. [niederb.]  
**ich büre** (habe gebürt), M schnurre. **ich b. ab**, **ich flüge** geräuschvoll ab. **der Bürkräft**, M Kallfäher. **der Bürkahn**, M Kampfsäufer. [bes. niederb.]  
**der Bürsch**, -n/-n, der Bürsch, -en/-n, 1) junger Mann, Halbwüchziger. 2) Lebrling. 3) Student, Schüler bei der vollberechtigte Verbindungstudent im Gegensatz zum → **Fuchs**. 4) Offiziersdiener. 5) A Tunge, Kerlchen. die **Bürschenschaft**, -/en, eine Gattung der früheren deutschen Studentenverbindungen. der **Bürschenschaftler**, -s/-, Mitglied der **Bürschenschaft**. **bürschlich**, 1) studentisch flott. 2) unbeachtet frech, formlos. [von lat. bursa 'Börse', urpr. 'Wohngegenschaft']  
**ich bürsche**, die **Bürsch**, → **bürsche**, **Bürsch**, **die Bürse**, -/n, 1) + Säckel. 2) Studentenhelm. [lat.]  
**die Bürste**, -/n, 1) Reinigungswerkzeug mit vielen Vorfen oder Stacheln, Abb. B 64. 2) Y Stromüberleiter an Drehmotoru. 3) A Haar, bes. steif gestäubtes. **ich bürsche** (habe gebürstet) es, 1) reinige mit der B. 2) A trinke. 3) U eise. **ich bürsche es ab**, 1) reinige mit der B. 2) nehme weg mit einer B. **ich bürsche es auf**, frische auf mit der B. **ich bürsche es aus**, entlaube mit der B. der **Bürstenabzug**, O Korrekturabzug, der **Bürstenbinder**, -s/-, 1) Hersteller von Bürsten; r i n e n wie e i n B ü r s t e n b i n d e r e, eigentl. wie ein **Bürstenbinder**, Student. 2) Knaue des Bürstenbinders. [zu: Vorste]  
**bürstlig**, M gebürtig. [niederb., oberb.]  
**der Bürzel**, -s/-, 1) Bogelsteiß, Abb. V 8. 2) A Dachschwanz, Wildschweinschwanz. 3) Wortlaut, Gewähr. [von: borzen 'hervorragen'; 3 lat.]  
**der Bus**, Kurzwort für **Kraftomnibus**.  
**der Busch**, -e/-e, 1) Dosten M, Gesträuch, niedriges Holzgewächs, Abb. P 8. 2) dichter Tropenwald. 3) Dicht. 4) Büschel, Bündel. 5) a u f d e n B. K o p f e n, versuchen, etwas herauszutreiben. 6) *meist*: der **Busche**, M Schanzelgeh. *Eigw.*: **buschig**, **ich buschigere**, → **suche** mit **Hund** ab. der **Buschflepper**, Strauchbleb; **berittener Räuber**, die **Buschföhle**, Holzföhle, der **Buschmann**, südafrikanisches Volk der **Buschmehler**, brasil. Giftschlange, der **Buschueger**, südamerik. verwilderter Neger, das **Buschwindröschen**, Anemone. [spätlat. **bu**; **ahb**.]  
**das Büschel**, -s/-, 1) **Loft** M, vielseitig ausstrahlendes Bündel. 2) A alle **Geraden** einer Ebene, die sich in einem Punkte schneiden; alle Ebenen, die sich in einer Geraden schneiden. [von: **Busch**]  
**das Buscherump**, M farbiges Oberbnd. [niederb.]  
**ich buschigere** **W e i n**, M ziehe auf **Falschen**, verzawfe. [schweiz. aus franz.]  
**die Büche**, M 1) **Wollbaum**. 2) **Katze**. [schweiz.]  
**die Büche**, -/n, **Heringsbrot**. [niederl. aus lat.]  
**der Büchel**, Büchel, M glode, weiche **Daube**. [alemann. aus franz. **piece** 'Stück']  
**der Byten**, -s/-, 1) weiß. Brust. 2) D Inneres, Gefinnung, in e i n G e s i d h t i m B. h e g e n. 3) **Anscheidung**, bes. ins **Ufer** breit einsinkendes Wasser. 4) M innere **Brusttafche**. 5) M überbau über **stamin** ober

**Herb. Eigw.**: **bytig**, der **Bysenfreund**, **Herzogsfreund**. [westgerman. **Etio**: 4 alemann. 5 weilt.]  
**das Büffel** **büschel**, -s/-s, **Hohlfass** (8 Gallonen). [engl.]  
**das Büschel** **büschel**, -s/-s, **Geißel**. [engl.]  
**by** (per, M **minier**, frisch aussehend. [oberb.])  
**der Büß**, **Büß**, M 1) **Buß**, **Kaenstücker**. 2) **Gautbläschen** **ich büße**, M **schlage**. [schweiz.]  
**die Büß**, M **Büchse**. [niederb.]  
**der Büßard**, -s/-e, **Falkenart**. [lat. **bu**.]  
**ich büße** (habe gebüßt) es, 1) tue **Büße**, **bezeige** meine **Reue** durch die **Tat**. 2) erleide **Estrafe** dafür: er mußte sein **Vertrauen** büßen. 3) B **befreidige**: seine **Lust** büßen. 4) M **bessere** aus. 5) M **beruhige**. **ich b. es ab**, **gebe** genügenden **Ersatz**. **ich b. es aus**, 1) muß (für andere) **leiden**. 2) M **bessere** aus. **ich b. es ein**, **verliere**, die **Büße**, -/n, für e i n a s. 1) **Reue**, ein **Sakrament** der **katholischen Kirche**: tut **Büße**! 2) **Estrafe**, **Schabenersch**. 3) M **lästige** **Büß**. 4) M **Blutgeschwür**, der **Büßer**, -s/-, die **Büßerin**, -/nen, **reuer** **Sünder**, der **Büße** tut, der **Büßling**, M **Böbling**, weiblicher **Hanf**, der **Büßerscheine**, **sonderbare** **Schneegebilde**, **Schneepiramiden**, das **Büßfisch**, M **Füden** im **Fitz**. **by**-fällig, M **sträflich**, **by**-fertig, **bereit** zur **Büße**, der **Bysting**, **kirchlicher** **Tag** zur **inneren** **Einkehr**, die **Büßübung**, **Verdichtung** der **Reue**. [german. **Etio**; zu: **besser**; 1 u. **ich büße** aus 2 **bes.** niederb.]  
**das Büßer**, **Büß**, **Büß**, M **Kuß**. [saur.]  
**die Büßte**, -/n, **Umpaß**. [ital. **Büschien**.]  
**die Büste**, -/n, 1) **plastisches** **Brustbild**, Abb. B 33. 2) **weibliche** **Brust**, **dazu**: der **Büstenhalter**. [franz.; **Gottschweig**.]  
**die Büte**, M 1) **Beute**. 2) **Moorantel**. [niederb.]  
**byten**, M **draußen**, **bytell**, **äußerl**, **von byten**, **auswenig**, der **Bytensauer**, **Ausländer**, **Fremder**. [niederb.]  
**Bytjädging**, -s, das **Land** zwischen **Jadebusen** und **Befermündung**. [von: **byten**.]  
**der Butler** **bütler**, -s/-, **Kellermeister**; **Haushofmeister** in **vornehmen** **Häusern**. [engl.]  
**der Butsch**, M 1) **Kuß**. 2) **Wall**. 3) **Tiegel** **ich bytsche**, M **Küße**. [weilt.]  
**butt**, M **flösig**; **stumpfbreit**. [niederb.]  
**der Butt**, -s/-e, **Schollensisch**. [niederb.; von: **but**.]  
**die Butte**, **Bütte**, -/n, **Büttene**, 1) **Balschaf**, **Botlich**, **Stanz** M. 2) **Rüden**trage für **flüssigsten**. 3) **Raummaß**. 4) M **Butt**; **knospartige** **Frucht**; **Knospe**, der **Büttner**, -s/-, M **Böttcher**, die **Bytenteure**, **Schmerzede** zu **Frucht**, der **Buttgeseile**, **Handpapiermacher**, → **Bütten**. [lat. **bu**.]  
**die Buttel**, -/n, U **Flasche**. [franz. **bouteille**.]  
**der Büttel**, -s/-, **Verlichtdiener**, **Häßer**. [von: **bieten**.]  
**das Büttel**, -s/-, **burd** **Schöpfen** mit der **Hand** aus der **Büttel** **hergefestetes** **Papier**. [von: **Butte**.]  
**die Butter**, -/n, **oberd.** **auch** der **B.**, -s, 1) **Ante** M, aus **Milch** **gewonnenes** **Speisefett**, Abb. B 64: **die B.** **auf** **Brot**: **alles** **ist** **in** **B.** **U** **in** **Ordnung**. 2) **schmierige** **Maße**, **butterig**, **fettig**-**schmierbar**. **ich bytere** (habe **buttert**), 1) **mache** **B.** 2) **Umpaß**, **Knospe**; **psiloge**; **e s b u t e r t**, **geht** wie **geht**. **ich bytere ein**, **zu**, **Uaah** **drauf**. **die Bytere** **birne**, **sattige** **Birne**, die **Butterblume**, 1) **Name** **mehrerer** **gelber** **Blumen**, **bes.** **Zumpfbrotblume**, **Blumenzahn**. 2) **A** **Strohhal**, das **Butterbrot**, **Butterschnitt**, **Wemme** M. für ein **Butterbrot**, **fast** **unsonst**. **der Byterel**, U **abene** **Person**, das **Butterland**, **W** **Wollen**, die **Land** **vorstücken**, der **Byterleder**, M **Schmetterling**, die **Bytermilch**, **Rüdfalt** beim **Buttern**, der **Bytervogel**, M **Schmetterling**, die **Byterwoche**, **Woche** **vor** den **Osterfesten**. [altes **griech.** **kulturwort**.]



buttig, M klein, winzig. (niederb.)  
 der Butje, M kleiner, stämmiger Mensch. (nieder-  
 deutsch)  
 das Butyrometer, -s/, Gerät zum Messen des Fett-  
 gehaltes der Milch. [griech. Ww.]  
 buh!, hums!; da liegt's! ich buhe, M pusse, klopfte,  
 salte, reibe. (Schallwort)  
 der Butz, -es/te, M 1) Schuh. 2) Puff, Stoß. 3) kleiner  
 Kerl. 4) der Butz-, Buzemann, Buzemannmel,  
 Hausklobid; Bogelscheuche; verummante Gestalt.  
 die Buhke, M 1) Lulle. 2) bessere aus. die Buhke,  
 M Hüßbläschen im Gesicht, der Buhkops, Buds-  
 kops, 1) Schweinsfuß, Art Delphin. 2) 2 Zu-  
 sammenflohen der Köpfe. [zu: butt oder Boffe;  
 nordb.]  
 die Buhke, -f/n, der Buhken, -s/-, 1) geronnener Aus-  
 fluß. 2) Metallabfälle; Unregelmäßigkeit an Guß-

## C

c, das C tse, -s/-s, deutsch nur in den Verbindungen  
 c und ch, sonst in Fremdwörtern, wo es vor a, o, u  
 meist als k, vor e, i, y als z gesprochen und jetzt  
 auch geschrieben wird, Übers. B 62.  
 C, 1) c, das C tse, -s/-s, Anfangston der Tonleiter,  
 daher; der C-Schlüssel, Übers. N 2. 2) Abl. für:  
 Coulomb; Celsius (bei Wärmeangaben); Kredit.  
 3) römisches Zahlzeichen für Hundert, Abkürzung  
 von Centum, Übers. R 28.  
 ca., ungesch. [Abl. für: circa]  
 das Cab káb, -s/-s, Droschke. [engl. aus franz. ca-  
 briolet; Bismarckzeit]  
 der Cabalero káwáleró, -s/-s, 1) Ritter. 2) Herr.  
 [span.]  
 das Cable köbl, -s/-s, Kabelänge. [engl.]  
 der Cabochon kabóschon, -s/-s, oben oder an beiden  
 Enden rund geschliffener Edelstein. [franz.]  
 das Cadenzz kádschne, -f/, Halstuch, Abb. K 29.  
 [franz. 'Nasenberger']  
 das Cachou káschu, -s/-s, Anisfaktige. [franz.]  
 der Caddie kádi, -s/-s, Junge zum Schlägertragen  
 (Golf). [engl.]  
 das Cadeau kádú, -s/-s, M Geschenk. [franz.]  
 ca ira pá irá, es wird geben. [franz. Revolutionssied]  
 der Caiffon káßó, -s/-s, Sinkfaßen, Abb. K 6. [franz.]  
 Cakes kéké, alle Schreibung von: Keks. [engl.  
 'Ruchen']  
 der Cake walk kékáwók, grotesker Negertanz,  
 [engl. 'Ruchentanz']  
 das Caladium, -s/-s, bien, beliebte Pflanzpflanze. [lat.]  
 Calais kálá, franz. Hafenstadt am Kanal  
 calando, s/ langsamer und leiser. [ital.]  
 der Calenbourg kálábú, M Kalauer, Wortwitz.  
 [franz.; dort deutsches Ww.]  
 die Calitha, s/ Dotterblume. [griech.]  
 Cambridge kámbridse, -s, engl. Hochschulschl.  
 der Camelot káméló, -s/-s, Marktschreier; Zeitungs-  
 verkäufer. [franz.]  
 der Camembert kámábér, -s/-s, ein Weichkäse.  
 [franz.]  
 die Camera obscura, Lochkamera. [lat. Ww.; Gott-  
 scheszeit]  
 die Camouflage kamúfláse, -f/n, Tarnerei,  
 Täuschung, Tarnung. [franz.]  
 das Camp kámp, -s/-s, 1) Lager. 2) Gelände ober  
 amerik. Schuten. das Camping, Wochenende ober  
 Ferien im Zelt. [engl. von lat. campus 'Feld']  
 die Campagna kámpánja, -f/, Umgebung Roms. [ital.]  
 der Campanile, -s/-s, frei stehender Glockenturm.  
 [ital.]  
 die Campanula, -f/., n, Glockenblume. [lat.]  
 der Campo santo, Friedhof. [ital. 'heiliges Feld']  
 der Cancon káká, -s/-s, ein gemeiner Tanz. [franz.]  
 der Cancer, s/ Krebs. [lat.]  
 cand., Abkürzung für Kandidat.  
 canis, s/ Hund. [lat.]  
 Canna, s/ Blumenrohr. [griech.]  
 Canná, -s, Schlachtort in Apulien; Beispiel für eine  
 Vernichtungsschlacht. [216 v. Chr.]  
 der Cañon kánjon, engl. kánjén, tiefes Engtal,  
 Abb. T 4. [span. 'Rohr']

städen. 3) M Kernhaus (Wffel, Birne), die Duden-  
 scheibe, kleine runde, in der Mitte erhöhte Fenster-  
 scheibe. [oberb.]  
 die, der Cuck, M Wandbett, Abb. B 64; Werschlag,  
 [niederb.]  
 die Cuvette, Vafett, Schrant. [franz.]  
 Cuz, Cuzze usw., beliebte Schreibungen für → Cuzs,  
 Wäfsche usw.  
 in Cuztchude, irgendwo weit weg. [Stadt bei Kan-  
 nover]  
 die Czine, -f/n, russ. Feldentled.  
 der Czinnus, -f/, durchschimmerndes Gewebe. [griech.]  
 Czanz, -f/, 1) alter Name von Zitanbul. 2) die  
 oströmische Reich im Mittelalter. Eimo.: der Byz-  
 zantiner, -s/-f. Entw.: byzantisch, der Byzan-  
 zinjener, -s/-f. Unwürdigkeit, Kriecherei.  
 Czju., Abl. für: beziehungsweise.

der Cant kánt, -s, 1) Heuchelei. 2) Gammersprache.  
 [engl.]  
 cantabile, s/ sangbar, gefangartig. cantando, sin-  
 gend. cantium, Lied. Canticum Canteyrum,  
 das Hohe Lied. [ital.; lat.]  
 der Canter kánter, -s/-s, Hanbgalopp. [engl.]  
 Canterbury kántberí, -s, Stadt in England.  
 das Capc kep, -s/-s, ärmelloser Umhang. [engl.]  
 der Capitaine kápítán, -s/-s, Hauptmann. [franz.]  
 das Capitulare, -s/., ría, königl. Verordnung. [lat.]  
 die Cappa, -f/, weiter Mantel. [lat.]  
 Cappa, s/ Ziege. Caprolos, Reh. [lat.]  
 Capri, -s, Felseninsel bei Neapel.  
 das Capriccio káprijtscho, -s/-s, launiges Ton-  
 stückchen. [ital.]  
 die Capitulo benevolentiae, Bewerbung um die  
 Gunst (des Zuhörers oder Lesers). [lat.]  
 Cappa, -s, Stadt in Sübitalien, im Altertum berüch-  
 tigt wegen ihrer entervenden Appigkeit.  
 das Caput, -s/Capita, Abschnitt; Hauptstück, das  
 caput myrtinum, rotes Eisenoxyd. [lat. 'Kopf']  
 der Carabiniere, -s/-s, ...t, Landjäger. [ital.]  
 Caritas, die Nächstenliebe; kathol. Wohlfahrtspflege.  
 [lat.]  
 Carlos, -f/, span. Form von: Karl.  
 Carmen, -s, weibl. Vorname. [span., Beiname der  
 Jungfrau Maria]  
 das Carmen, -s/., mina, Gedicht. [lat.]  
 die Carnjora, s/ Raubtiere. [lat. 'Fleischfresser']  
 die Carolina, peinliche Gerichtsordnung Karls V.  
 die Carottá, -f/, Kopfschlagader. [griech.]  
 Carte blanche kart blásch, unbeschränkte Voll-  
 macht. [franz.]  
 die Casa, -f/, Haus, Familie. [ital.]  
 der Cäsar, -s/-en, römischer Kaiser. der Cäsaren-  
 wohnsinn, Verbindung von Vinturk, Größen-  
 und Verfolgungswahn. [Cajus Julius C., 100—  
 44 v. Chr.]  
 cash kásch, cassa, Bargeld, Kasse. [engl.; ital.]  
 das Cassis káßi, -f/, ein Obstbranntwein. [franz.]  
 Castra (Mehrzahl), röm. militärisches Lager. [lat.]  
 der Casus, -f/, Fall. der Casus belli, Kriegsgrund.  
 der Casus foederis, Fall, in dem ein Verbündeter  
 helfen muß. [lat.]  
 das Catboat kábtót, -s/-s, Segelboot mit Mast ganz  
 vorn. [engl.]  
 der Cathjuy kátsch-áp, -s/-s, Speisefuß aus  
 Nüssen, Carbelln, Tomaten oder Pilzen. das  
 catch-as-catch-can kátsch ák kátsch kán, freier  
 Ringkampf (alle Griffe erlaubt). [engl.]  
 Catilinarische Erntestizen, Verschwörerbrut, Leute,  
 die nichts zu verlieren haben. [Bismarck 1862; nach  
 dem Römer Catilina, f 62 v. Chr.]  
 die cause célèbre kóe féllébr, aufsehenerregender  
 Rechtsfall. [franz.]  
 die Causerie kóseri, -f/n, Blaubeerei. der Causeur  
 kóser, -s/-c, unterhaltfamer Blaubeerer. [franz.]  
 czve, czvete, Achtung! Vorsicht! [lat.]  
 der Causanne, -f/, Pfeffer, Paprika. [nach Gabenne, Haupt-  
 stadt von franz. Guyanna in Südamerika]  
 c. b., s/ mit dem Basse. [ital. col basso]





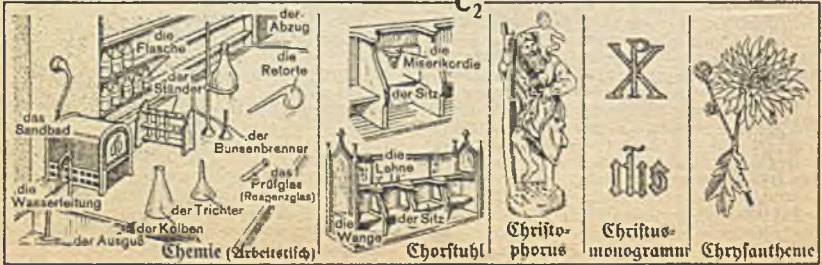


Chemische Zeichen der wichtigsten Grundstoffe

Ag (Argentum) Silber	Cr Chrom	Mo Molybdän	Sb (Stibium) Antimon
Al Aluminium	Cs Cäsium	N (Nitrogenium) Stickstoff	Se Selen
Ar Argon	Cu (Cuprum) Kupfer	Na Natrium	Si Silizium
As Arsen	Em Emanation	Nd Neodym	Sn (Stannum) Zinn
Au (Aurum) Gold	F Fluor	Ne Neon	Sr Strontium
B Bor	Fe (Ferrum) Eisen	Ni Nickel	Ta Tantal
Ba Barium	H (Hydrogenium) Wasserstoff	O (Oxygenium) Sauerstoff	Te Tellur
Bc Beryllium	He Helium	Os Osmium	Th Thorium
Bi (Bismutum) Wismut	Hg (Hydrargyrum) Quecksilber	P Phosphor	Ti Titan
Br Brom	Ir Iridium	Pb (Plumbum) Blei	Tl Thallium
C (Carboneum) Kohlenstoff	J Jod	Pd Palladium	U Uran
Ca Kalzium	K Kalium	Pt Platin	V Vanadium
Cd Cadmium	Kr Krypton	Ra Radium	W Wolfram
Ce Cerium	Li Lithium	Rb Rubidium	X Xenon
Cl Chlor	Mg Magnesium	Re Rhenium	Y Yttrium
Co Kobalt	Mn Mangan	S (Sulfur) Schwefel	Yb Ytterbium
			Zn Zink

**Chemnitz** *schm-nitz*, -n, Stadt in Sachsen. Chemiker. ...  
**Chemie** *schö-ni-je*, -n, 1) Garn mit seitlich ab-  
 stehenden Fasern. 2)  $\Sigma$  Raupenfette. [franz.  
 'Raupen']  
**Cherry Brandt** *tschö-ri brändt*, -s, Kirschbrenn-  
 wein. [engl.]  
**Cherub**, -s/-im, -inen, Dichtengel. *Eigw.*: cheru-  
 bilisch. [hebr.]  
**Cherusker**, Germanenvolk an der Weser. *Ein-  
 zahl*: der Cherusker, -s. *Eigw.*: cheruskerisch.  
**Cherster (Käse)** *tschö-ster*..., ein vollfetter Hart-  
 käse [Stadt in England]  
**Cherwaler** *schwä-ler*, -sk, ritterlich. [von franz. che-  
 valier 'Ritter']  
**Cherwaleger** *schwä-ler-ge*, -s/-s, bahr. Dragoner,  
 Abb. *H. 14*. [franz. 'leichte Pferde']  
**Cherwiel** *tschö-wi-je*, -s/-s, raues löcherbindiges  
 Gewebe aus grobem Schafwolle. [engl.]  
**Chevreau** *schö-wö-je*, chromgares Schafleder, Bie-  
 genleder. die Chevreute, -n. [franz.]  
**Chiant** *schän-t*, -s, ital. Rotwein. [Landschaft in  
 Toskana]  
**Chiasmus**, -n, Kreuzstellung, als Nebesigur. das  
 Chiasma, Kreuzung, bes. der Sehnerven. [nach der  
 Kreuzform des griech. Chi: X]  
**Chicago** *schik-ä-gö*, -s, zweitgrößte Stadt der Ver.  
 Staaten von Amerika.  
**Chicores** *schik-ör-je*, M Bitter. [elsäss.]  
**Chiemsee** *schim-je*, See in Oberbayern.  
**Chiffon** *schif-ön*, -s, Seidenmull, Seidestoff,  
 Weichwand. die Chiffonière,  $\Delta$  Nachtisch. [franz.  
 'Lumpen' aus arab.]  
**Chiffre** *schif-je*, -n, 1) Geheimzeichen. 2) Namen-  
 zeichen. ich chiffriere, fasse in Geheimschrift ab.  
 [franz.; Geheimschreibzettel]  
**Chignon** *schin-jö*, -s/-s, deutlartiger Haarwulst  
 am Hinterkopf, Abb. *H. 1*. [franz.; Goethezeit]  
**Chilbi**, Chilbi, Schweizer. Schreibung für  $\rightarrow$   
 Kälbe, Kirchweih.  
**Chile** *schil-je*, -s, früher: Chili, südamerik. Freistaat.  
*Einw.*: der Chile, -n/-n. *Eigw.*: chilenisch. der  
 Chilesalpeter, natürlicher Salpeter. die Chilesa-  
 nne, Auararie.

die Chiffra, -n, Tausendreihe. der Chiffraums,  
 -n, Erwartung des Tausendjährigen Reiches und  
 jüngsten Gerichts. [griech.]  
**Chimäre**, -n, 1) Chimäre, Unling, Strangspinn.  
 2)  $\Sigma$  Pfropfbastard. [griech. Fabelwesen]  
**Chimborazo** *tschim-bö-razo*, -s, Vulkan in  
 Ecuador; Simmbild für überragend Großes.  
**China** *schin-ä* oder *schin-ä*, Staat in Ostasien, das 'Reich  
 der Mitte'. *Eigw.*: chinesisch. die chinesische  
 Mauer, Schutzmauer des altchines. Reiches; sinn-  
 bildlich für eigeninniges Sichverstecken gegen die  
 übrige Welt. das Chinasilber, verfilbertes Neusilber.  
**Chinaprinze**, -n, -n, -n, Heilmittel, die  
 das Chinsu, -s, ein bitter schmedendes Fiebermit-  
 tel, enthalten. [peruanisch]  
**Chinilla** *tschim-je*, -n, -s, südamerikanische  
 Pflanzenmasse; ihr Fett ähnl. d. Wollstoff.  
**Chin** *schin*, -s/-s, gekammtes Seibengewebe.  
**Chinje**, -n, gestammt. [franz., von: China]  
**Chino** *tschin-ö*, -s/-s, Mischung von Neger und  
 Induaner. [mezt.]  
**Chinoiserie** *schin-ö-je*, -n, Abgeschmacktheit,  
 Verschrobenheit. [franz. 'Chinanachahmung']  
**Chios**, -n, griech. Insel im Ägäischen Meer.  
**Chippendale** *tschipp-ö-nel*..., engl. Möbel-  
 stil, einfaches und doch herrliches Rokoko. [nach dem  
 Schöpfer,  $\dagger$  1779]  
**Chiragra**, -s, Handgicht. die Chirologie, -n, -man-  
 tie, -n, Handfeste Kunst. [von griech. cheir 'Hand']  
**Chirurg**, -en/-en, 1) Facharzt für Chirurgie.  
 2)  $\dagger$  Wundarzt. 3) M Schnäpperfisch. die Chir-  
 urgie, -n, Teil der Heilkunde, dessen Gebiet die  
 wesentlich durch Operation zu behandelnden Krank-  
 heiten sind. [griech. 'Handarbeiter'; Lutherzeit]  
**Chirur**, -s/-e, Hartstoff, der den Panzer der Glei-  
 derfüßer bildet. [von: Chiton]  
**Chiton**, -s/-e, griech. Kleidungsstück, Abb. *T. 18*.  
 die Chitonia, Chitona, -n, griech. Mantel, Abb. *T. 18*.  
**Chlowig** *schlö-wig*, -s, Männername. [altfriesk.  
 'Ludwig der Streiter im Volk']  
**Chloz**, -s, weibl. Vorname. [Nehname der Ceres]  
**Chlor** *klör*, -s, Zeichen: Cl, dem Grundstoff.  
 das Chloral, -s/-e, Schlafmittel. das Chlorät,  
 -s/-e, Salz der Chloräure. das Chlorid, -s/-e,





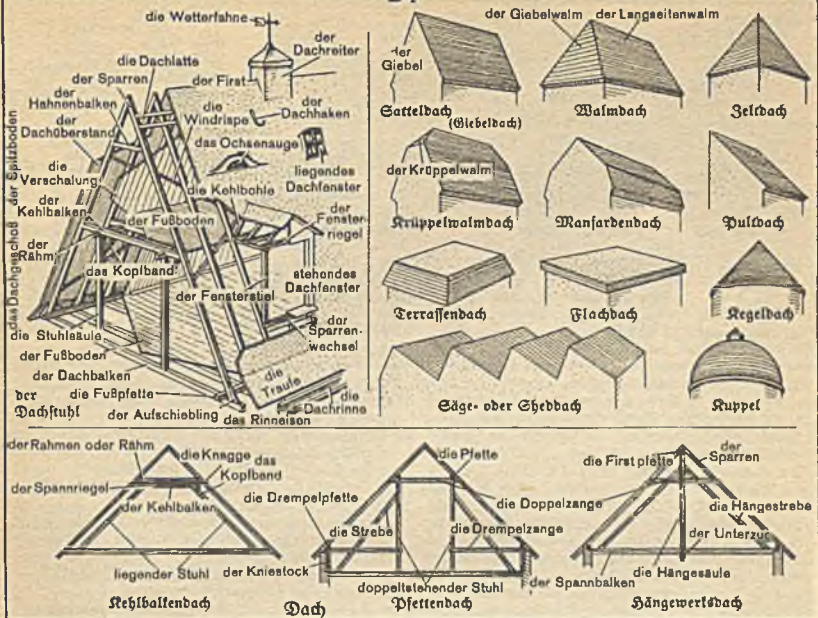




der **Coduch kökni**, -s/-s, Scherzname des echten Londoners. [engl. 'Nesthäkchen']  
 der **Codpüt**, -s, s. **Blücht**. [engl.]  
 der **Codtäl kökäl**, -s/-s, alkoholisches Mischgetränk. [engl. 'Hahnenchwanz']  
 der **Cobé köd**, -s/-s, 1) Telegraphenschlüssel. 2) Gesetzbuch. [franz. u. engl. von Cobey]  
 das **Cœur köö**, -s/-s, Herz, Rot, Spielfarbenfarbe. Abb. S 58. [franz.]  
 cogito, ergo sum, ich denke, also bin ich. [Grundsatz der Lehre des Descartes 1637]  
 der **Coiffeur küdsör**, -s/-s, Haarünstler (Friseur). [franz.]  
 der **Coltus**, Weischaft. [lat.]  
 die **Cold Cream köld krim**, -s/-s, Hautsalbe. [engl. 'alter Rahm']  
 colla dextra, s. mit der rechten Hand. e. parte, mit der Hauptstimme. coll'arco, mit dem Bogen. e. sinistra, mit der linken Hand. col leguo **lönjo**, mit dem Holz (des Bogens). [ital.]  
 das **College köpläsch**, **Collegé köljäsch**, -s/-s, höhere Schule und Hochschule. der **Collegien kölösch**, höhere Schüler, bes. Wohnhäuser. [engl., franz.]  
 der **Collie**, -s/-s, schottischer Schäferhund. [teut.]  
 das **Collier köljä**, -s/-s, Halskette, -band. [franz.]  
 coll'ottava, über den Noten: die höhere Oktave, unter den Noten: die tiefere Oktave ist mitzu spielen. [ital.]  
 der **Colonel**, -s/-s, Oberst. [franz.]  
**Colorgo**, -s, 1) einer der Ver. Staaten von Amerika. 2) Flussname. [span. 'der Bunte'] [ital.]  
 come prima, come appra, s. wie zuerst, wie oben. die **Commedia dell'arte**, Stummtheater mit stehenden Charaktermasken. [ital.]  
 comme il faut köm il fö, wie es sein muß. [franz.]  
 der **Commi köm**, -, Handlungsgehilfe. der **C. voyageur wädjäschr**, Handlungsreisender. [franz.]  
 das **Commonwealth kömönwäli**, 1) Gemeinwesen. 2) Staatenbund. [engl.]  
 das **Communiqué kömünikj**, -s/-s, von der Regierung der Presse zugestellter Bericht. [franz. 'Mitteilung']  
 comodo, s. bequem, nicht zu schnell. [ital.]  
 die **Complaisance köpläsch**, -n, M. Gefälligkeit. [franz.]  
 die **Compound maschine kömpaund...**, Verbundmaschine. [engl.]  
 das **Comptoir kötüör**, -s/-s, Kontor, Dienstraum, Geschäftszimmer. [franz.]  
 der **Comte köd**, -s/-s, Graf. die **Comtesse**, -n, Komtesse. [franz.]  
 con, mit. s. Vortragsbezeichnungen: e. abandono, mit Hingabe. e. affetto, innerlich bewegt, mit Leidenschaft. e. brjo, mit Feuer, mit fortreibendem Schwung. e. calore, mit Wärme. [ital.]  
 der **Concierge kösjärsch**, -s, M. Hauswart, Hotelportier (Schweizer). [franz.]  
 der **Concours hippique kökjürjrik**, Pferderennen. [franz.]  
 con discrezione, mit Zurückhaltung. [ital.]  
 die **Condito sine qua non**, unerlässliche Bedingung. [lat.; Wortgebzeit]  
 con dolcezza kötschjtsa, mit Süße, weich. e. dolore, mit schmerzlichem Ausdruck. [ital.]  
 die **Conditte ködüte**, -n, Stundbute.  
 con espressione, mit Ausdruck, ausdrucksvoll. [ital.]  
 der **Conferencier köfjärsj**, -s/-s, Anführer. [franz.]  
 confiteor, ich bekenne. [lat.]  
 con forza, mit Kraft. [ital.]  
 der **Confrater**, Mitbruder, Amtsgenosse. [lat.]  
 con furore, mit Feuer. e. gravität, mit schwerem Ernst. e. impeto, mit Geschwindigkeit. e. impeto, mit Ungestüm. e. leggerezza kölschjtsa, mit Leichtigkeit, ungestimmungen. e. moto, mit Bewegung, bewegt. [ital.]  
 con passione, mit Leidenschaft. [ital.]  
 das **Consilium**, Rat das C. abeundl., Rat, abzugeben. die zweitnächste Schulstufe. [lat.]  
 das **Consonné kösönj**, -s/-s, Krautbrühe. [franz.]  
 con sordjdo, mit Dämpfer. [ital.]  
 der **Conte**, die **Contessa**, Graf, Gräfin. [ital.]  
 die **Contentance**, -n, Kontenance.  
 contra, gegen: in C a d e n z e c. p. [lat.]

die **Contradictio in adjecto**, Widerspruch im engsten Zusammenhang, etwa im Beiwort zum Hauptwort. [lat.]  
 contre cœur kötrkör, widerwillig. [franz.]  
 convenu köwänd, vereinbart, verabredet. [franz.]  
 der **Convul**, -s/-s, + Geleit, Bedeutung. [engl.]  
 das **Copyright köpprajt**, -s/-s, Urheberrecht. [engl.]  
 coquelicot kökikj, M. rot. [franz. 'Krautkühn']  
 die **Coquette kökjje**, -n, Muschelschale. [franz.]  
 coram publico, öffentlich. [lat.; Goethezeit]  
 der **Corv**, -s/-s, bider, gerippter Stoff. [engl.]  
 corda, s. Saite. una corda, dämpfen (Klavier). [ital.]  
**Coroba**, **Corvova**, -s, Stadt in Südspanien.  
 das **Corneb Veuf körnäbjs**, -s, Büchsenfleisch. [engl.]  
 die **Cornuuse körnüjs**, -n, + Dubeisad. [franz.]  
 das **Cornuion körnüsch**, -s/-s, M. Pfeffergurke. [frz.]  
**Cornwall körnwäli**, -s, englische Grafschaft.  
 der **Coroner**, -s/-s, Totenbeschauer. [engl.]  
 das **Corps köö**, -s/-s, jkörb, die älteste Gattung der früheren Stubenverbindungen. das **Corps de ballet**, Tanztruppe (einer Oper). [franz.]  
 das **Corpus delicti**, s. Beweismittel. das **Corpus juris**, Gesetzbuch, der **Corpus**, s. Leib, Körper. [lat.]  
 die **Corrente**, -n, s. Lauftang. [ital.]  
 das **Cortège körtjäsch**, -s/-s, Gefolge, Ehrengeleit. [franz.]  
 die **Corte** (Meherzahl), 'die span. Volksvertretung. cos, Abl. für: Kosinus. Abb. W 18.  
 cosy fan tutte, so machen's alle (Frauen). [ital.]  
**Costa Rica**, s. mittelamerik. Freistaat. [span. 'die reiche Küste']  
 cot, cotg, Abl. für: Kötangens.  
 das **Cottage kötdäsch**, -s/-s, Landhaus, Einzelhaus in offener Bauweise. [engl.]  
**Cottbus**, -, Stadt in der Niederlausitz.  
 der **Cöten**, -n, Jahrgang, namentlich von Schülern. [lat.; Goethezeit]  
 die **Couch kautsch**, -n, Liegesofa, Abb. S 84. [engl.]  
 die **Countess költj**, -n, 1) Jarbe. 2) Trumpf. 3) s. Farben einer Verbindung. [franz.; Schwulstzeit]  
 der **Couloir kültjör**, -s/-s, stelle fuchartige Rinne. [franz. 'Gang']  
 das **Countdown küld**, -s/-s, s. Ampreselbende.  
 der **Count kownt**, -s/-s, Graf, die **County**, -n, Grafschaft. [engl.]  
 der **Coups kö**, -s/-s, Streich, bes. Staatsstreich. [franz.]  
 das **Coupe küpe**, -s/-s, 1) Wagenform. 2) + Abteil. [franz.]  
 das **Couplet küplj**, -s/-s, Liedchen für die Kleintänzbühne, Gelegenheitslied in Versen. [franz.]  
 der **Coupon küpö**, -s/-s, Abschnitt (am Zinssbogen). [franz.; Goethezeit]  
 die **Courage körschj**, -n, Mut. kuragig, mutig, kurz entschlossen. [franz.]  
 courfähig körsj, + hoffähig. [von franz. cour 'Hof']  
 die **Courtage körtjäsch**, -n, Mäklergebühr. [franz.]  
 die **Courtoise körtjäs**, -n, 1) ritzerische Höflichkeit. 2) O zwei Wappen nebeneinander. [franz.]  
 der **Couven küd**, -s/-s, Beter. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 der **Couven coat**, **käwörkö**, -s/-s, 1) glatter modifizierbarer Stoffstoff. 2) Mantel aus C. [engl.]  
 der **Cowboy küböi**, -s/-s, amerik. Rindhirt. [engl.]  
 der **Coyote**, -s/-n, Skojote, Präriewolf.  
 der **Craack kök**, -s/-s, ausdauerndster Kampfteilnehmer. [engl.]  
 die **Craques kökälj**, seine Risse in der Glasur. [franz.]  
 der **Craw köral**, -s, unruhigste Schwärmer für: Kraul. Abb. S 45. [engl.] [franz.]  
 der **Crayon körijö**, -s/-s, Bleistift in Metallhülle. das **Credo**, -s, Glaubensbekenntnis. [lat. 'ich glaube']  
 der **Cree körik**, -s/-s, zeitweilig trockener Bach. [engl.]  
 die **Crème**, alte Scharheitung zu Kreim.  
 die **Cremonese Geige**, alte Geige aus dem Meisterort Cremona, -s, in der Lombardei.  
 der **Crêpe de Chine köräp dö schin**, Chinakrepp.  
 die **Crêpeine köräplin**, Garnkrepp. der **Crepon köräp**, Vorkrepp. [franz.]  
 crescendo körschänd, abgek.: cresce, s. stärker werden: Zeichen:  $\hat{c}$ , Übers. N. 3. [ital.]  
 der **Crochet körschj**, -n, Häkeltisch. [franz.]  
 die **Cromagnonkrasse körmänj**, -, vorgeschichtliche europäische Rasse. [Crd-Magnon in Südfrankreich]





das **Croß-Country** *kröß kñtri*, 1) Waldlauf. 2) Querfeldeineinen. [engl.]  
 der **Croupier** *krupj*, -s, -s, Gehilfe des Bankhalters (im Spielfaal). [franz.; Goethezeit]  
 das **Crowniglas** *kräun...*, → Stronglas, das **Crownleder**, Fettleber. [engl.]  
 der **Cru** *krü*, Gewächs (bei Namen von Weinen). **Cru-seide**, ungetochte, unweichte Seide. [franz.]  
 der **Csárdás** *tschardäs*, ungar. Volkstanz. [ungar. 'Wirtschaustanz']  
 der **Citód** *tschikösch*, ungar. Pferdehirt. [ungar.]  
 c. t., **Abf.** für: eum tempore, mit dem alabemischen Viertel, d. h. eine Viertelstunde nach der angesehenen eul homo, wem zugute? [lat.] [Zeit. [lat.]  
 culyus regio, plus relligio, 'der Landesherr bestimmt die Religion', Grundsatz des 16. Jahrh. [lat.]  
 der **Cul** de Paris *küdüpär*, Gefäßpöffer unter dem Frauenrod, Abb. T 18. [franz.; Goethezeit]  
 der **Cumberland** *kümbörländ*, -s, Grafschaft und Herzogstiel in England.  
 eum **grano** *gälis*, mit der nötigen Einschränkung

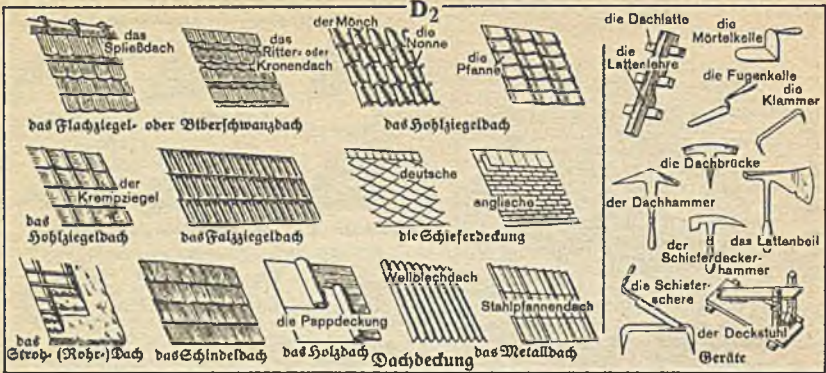
(einem Körnchen Salz), eum laude, mit Lob, gut eum tempore, → c. t. [lat.]  
 der **Cunctator**, -s, bedächtiger Zügerer. [Belname des röm. Feldherrn **Publus** *Magimus*]  
 der **Cup** *küp*, -s, -s, Becher, Siegerbecher. [engl.]  
 der **Curaçao** *küräsqü*, **Curaçao**, -s, Bitor aus Bomeranzensüden. [Insel bei Südamerika; Wis-mardzeit]  
 der **Curl** *kürj*, -s, -s, kathol. Pfarrer. [franz.]  
 das **Curling** *kürling*, -s, -s, Eischießen. [engl.]  
 das **Curriculum** *vita*, Lebenslauf. [lat.]  
 der **Curry** *kürri*, -s, ein scharfes Gewürz. [ostind.]  
 der **Cut**, **Cutaway** *kätewe*, -s, -s, ein Serrenrod, Abb. K 29, die **Cutpfeifung**, -en, Ineinanderfedten zweier Taue um ein Auge, Abb. K 36. [engl. cut 'schneiden']  
 der **Cutter** *käter*, **Film**: wer den Schnitt besorgt.  
**Cuxhaven**, -s, Stadt an der Elbmündung.  
 der **Cymbal**, -s, 1) Weiden. 2) Hackbrett. [griech.]  
**Cythere**, **Cythera**, Weinamen der Venus. [nach der griech. Insel Kythera]



d, das **D** *dē*, -s, -s, stimmhafter gesprengter Zahnlaut, Abb. L 9, Übers. B 62. [Übers. N 9]  
 d, das **D** *dē*, -s, -s, zweiter Ton der Grundtonleiter, d, **Abf.** für: Denar; Fenn.  
**D**, 1) römische Zahl 500, Übers. R 28, 2) auf Münzen: Brägestätte Münzen.  
**da**, 1) dort oder hier, wohin ich zeige, an dieser Stelle. 2) in diesem Augenblicke, bei dieser Gelegenheit. 3) unter diesen Umständen. 4) **M oft**: da ist nichts bei, für: da ist nichts dabei. 5) weil [german. Stw.: 5 zu der, die, das]  
**da...** vor **Verhältniswörtern** Umstandswörtern, z. B.: dabei, bei dem, wovon gerade die Rede ist; so die ganze Reihe: **dadran**, **dadrin**, **dadrauf**, **dadür**, **dadgegen**, **dadnach** und **gleichwertig** **dadnach**; **dadgegen**, **dadan**, **dadan**; **dadin**, **dadin**; **dadun**; **dadun**; **dadwischen**. 2) **betont**: hier: **dadin**, **dadier**, **dadinnen**. 3) **besondere Bedeutungen**: **dada**, **dadert**, **niederd.** da, **dadern**, K insofern, **dadsein**, zu Hause, das **dadsein**, D Heim, **dadher**,

1) von dort her. 2) einher. 3) darum, deshalb, aus diesem Grunde, **dadher**, † auf dieser Stelle; auf diesem Welt, **dadhin**, 1) dorthin. 2) verloren, tot, **dadhinter**, hinter ihm; da ist nichts (da) hinter, U es ist nichts wert; **dadhinter** steckt etwas, ist ein Geheimnis verborgen, **dadmal**, zu jener Zeit, **Eig.**: **dadmal**, **damit**, → **damit**, **dadgegen**, **D** auf dieser Welt, **dadigder**, **Nebenform** von: **dadnieder**, **dadmit**, **seltene Nebenform** von: → **damit**, **dadrum**, deshalb, aus diesem Grunde, **dadur**, 1) vor der Sache. 2) † U dafür. 3) vorher, **dadumal**, K **damals**. [german. Stw.]  
**da...**, **M er...** **dad** **roden**, erschroden. [bayr.]  
**b. W.**, **Abf.** für: der ältere.  
**da capo**, noch einmal; † vom Anfang an (bis fine). [ital.; Gottschetzzeit]  
 wir sind **d'accord** *däkor*, einer Meinung. [franz.]  
 das **Dach**, -s/er, 1) der obere Abschluß eines Gebäudes, Abb. D 1, D 2; unter **D**, gesichert im Haus; im Rohbau fertig. 2) **DM** Haus, Schutz. 3) **U** Kopf. 4) † hängendes Gestein über dem Abbau. 5) auf s





D. steigen, scharf anfasen, rillen; er hat ein z auf s D. bekommen, eine Rille erhalten.  
 6) Riden und Rißeln (s. Rißeln). das D. der Welt, D. Hamirhochland. ich dachte (habe gedacht), + bede. ich dachte es ab, schräge, gebe eine sanfte Neigung. der Dachling, M 1) Eszapien. 2) Dohle. der Dachdecker, -s/, Bauhandwerker, der die Dachhaut (außer Metallblechern) herstellt. die Dachfläche, S obere Grenzfläche einer Schicht; Gegensatz: Sohlfläche. die Dachgaube, -/n, Dachkerle. die Dachgesellschaft, Spitzengesellschaft, die mehrere selbständige Unternehmungen einheitslich führt. der Dachhaken, Haken zum Einhängen der Leitern bei Ausbesserungen, Abb. D1. der Dachhammer, Dachbedeckwerkzeug, Abb. D2. die Dachlatte, Erziehungform des Reinstock. die Dachpappe, Zerpappe. die Dachpappe, Dachziegel. der Dachreiter, Türmchen auf dem D., Abb. D1. seltener: Kirchturm. die Dachrinne, Dachtraufe, Regenabfang am Dachrand, Abb. D1. der Dachstuhl, Gebirge der Salzburger Kalkalpen. der Dachstuhl, Dachgerüst, Abb. D1. die Dachwurz, Hauswurz. [german. Stw.; zu: decken; Dachling oberd.]  
 der Dächel, M Defan, Dechant. [schweiz.]  
 der Dachs, ... ses/... se, 1) Gräving M, Marberart, plumpe Säugtier: er schlaft wie ein D., lange und fett. 2) D Freistudent. 3) D Tornier. der Dachs, Dachsler, -s/, 1) Dadel, Dachsband, Abb. H 32. 2) Dachsler auch: Hohlbeitel. ich dachte, U schlafe. der Dachsband, Dadel, Dadel. die Dachs- schwarte, Fell des D. das Dachsbein, Dachsler. [german. Stw.; Dachsbein zu: Dachsler]  
 der Dacht, M Dacht. [niederb.]  
 ich dachte, von: denken.  
 die Dachtel, U Ohrseige, Kopfsuß. Zeitw.: ich dachte ihn (ab). [mhd., eins mit: Dattel]  
 das Dad, M 1) Schilf, Rohr. 2) Dad. [niederb.]  
 der Dadel, -s/, kurzbeinige Hunderrasse, Abb. H 32. [eigentlich 'Dachsband']  
 Dödnal, -, großer Erfinder in der griech. Sage.  
 ich dädete, M taumelte. [niederb.]  
 dadervon, dadermit, M davon, damit. [oberd.]  
 Däfer, Wt. für: Deutsche Arbeitsfront.  
 dafser, dafür, →da...  
 der Däg, M Gedeihen; Ordnung. der tolle D., Wilsenkrant. [niederb.]  
 dagegen, →da...  
 der Dägel, -s/, M brennender Docht. [schweiz.]  
 däger, dägi, M tüchtig. sehr. [niederb.]  
 der, das Dagg, M Taube; Brülgel. [niederb.]  
 Dägnar, -s, weibl. Vorname. [altbdn. 'Zagesklar']  
 Dägnert, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Zageshell']  
 die Daquerreotypie dagärs..., -/n, Bildbibl auf Zinkblechplatte. [nach dem Erfinder, 1835]  
 dajhgin, zu Hause, im Heim. das Dajhgin, -s, D Heim. dajhgin, + hier, auf dieser Welt, an dieser Stelle.  
 dajhin, 1) zu der genannten Stelle. 2) verloren, tot. da' hinter, →da...  
 ich dahle, M benehme mich kindisch, täufele. [mittelb.]  
 die Dahlie, -/n, Georgine, Korbbücker mit großen Blüten, Abb. D 3. [Dahl, Man. Pflanzenjorcher]

Dahy ädet, -s, weibl. Vorname. [engl. 'Machtig']  
 der Dal, Daal, Dal, M Nebel, Dunst. dalgig, feuchtneblig. [niederb.]  
 Däken, -s, alter Name von Rumänien. Einw.: der Daker, -s/. Eigw.: dälisch.  
 der Dalkta, -s/, Sioug. [eigener Name]  
 der Dalktluß, -/n, Gleieter, ein Werkfuß die Dalktographen, -/nen, Schweiz: Kurz- und Maschinendreierlein. die Dalktloßfoppe, -/n, Fingerabdruckverfahren (im polizeilichen Erkennungs- dienst). [griech. 'Finger']  
 däl, M herunter; unten. [niederb.; von: Tal]  
 dal, von ... an, beginnend bel. [ital.]  
 der Dala-Lama, Priesterkönig der Lamaisten.  
 die Dalbe, -/n, vgl. Däddalbe. [niederb.]  
 ich dalbere, U spreche kindisch mit Kindern. Eigw.: dalbrig.  
 die Dale, Däle, M Kiefer (Baum). [schweiz.]  
 der Dalf, M ungegliedert Kerl. [niederb.]  
 Dalfn, -s, Nebenform von →Delfa.  
 der Dalf, M 1) Dummkopf, Ungeachteter. 2) in fett gebadener Teig. 3) Geschwäh. Eigw.: dalfig, dalfert. [oberd.]  
 die Dalfte, -/n, 1) →Dalbe. 2) →Delle.  
 der Dalfes, -s, U Krumm, Gefsmangel. [hebr.]  
 dalfi, U rasch!, los! [poln.; Bismarckzeit]  
 Dalmätien, -s, Küstenaufschicht Jugoslawiens. Eigw.: Dalmatiner. die Dalmatika, -/n, teu, feiltes Kleid des Dionos, Abb. D 3.  
 die Daltrasse, fälschliche Raße.  
 der Däm, -s/, Dämhirsch, im Sommer fleckiger Hirsch mit breitem Weisß, Abb. G 22. [ahd.; lat. Lu.]  
 damals, zu jener Zeit. Eigw.: damalig.  
 Damaskus, -, Hauptstadt von Syrien; Ort der Bekleidung des Paulus; sein D. erleben, finden, seine innere Umkehr erleben. davon: der Damask, -s/, Damag, gemustertes Gewebe. die Damaskener Klinge, gemusterte Stahlinge. ich damaskiere, mustere (Klingen). [von franz. damasser 'kammend äßen']  
 die Dame, -/n, 1) Frau oder Mädchen aus gutem Hause, bef. Frau der feinen Gesellschaft; ganz D., sehr vornehm. 2) U Modetype; sie ist auch eine D., ein Dämchen. 3) Stegerstein im Damenspiel, Abb. B 53. 4) Königin im Schachspiel, Abb. S 10. 5) dritthöchste Karte, Abb. S 58. 6) die weiße D., Spuggestalt. die D. in Trauer, Schwerfliche. ich danc auf (im Damenspiel), erhöhe einen gewöhnlichen Spielstein zur D. das Dambrett, Schachbrett, das Damentuch, ein Sommeruch, der Damentweg (Chemins-des-Dames), ein Höhenweg in Frankreich, im Weltkreis hart unampst der Damentwind, ruhiger Passat. das Damenspiel, ein Brettspiel, Abb. B 59. [franz. aus lat. domina 'Herrin'; 30jähr. Krieg]  
 der Dämel, Dämmel, -s/, Dämsad, Dämking, -s/, e, Dämmel, alberner Kerl. ich dämle, 1) M rede dummes Zeug. 2) M schlendere herum; tände, böse. dämlich, dämisch, 1) dumm. 2) schwindig, betäubt. 3) U groß, gewaltig. [german. Stw.; bef. nordb.]



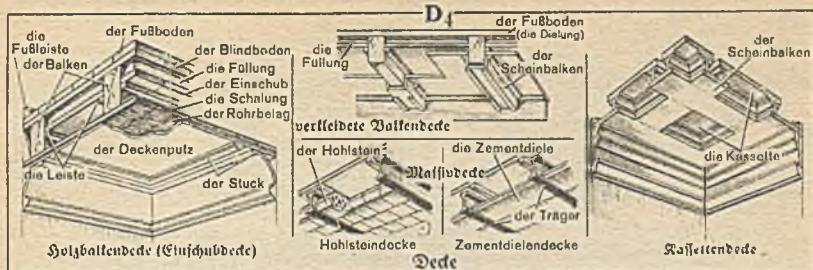




**Dasch**, ein feiner wärziger Branntwein mit kleinen schwimmenden Goldblättchen. der Dantscher Tröpfchen, ein bitterer Branntwein.  
**der Doppel**, -s/, grasbedecktes Loch im Moor. [niederb.]  
**Daphne**, -s, Daphnide, Hirtinnenname. [griech. Vorbeer]  
**ich dappelte**, dappelte, M trippelte. [vgl. tappelte]  
**dar**, 1) hin: ich reiche dar; auf ihn dar! M los auf ihn, haut ihn! 2) vor *Verhältnissen* vortreten: → da...: da ran, dar auf, dar aus usw. die Darbietung, -en, unterhalten die Vorführung, die Darbringung, -en, 1) Dofierung, Hingabe. 2) B Beschneidung, die Darlegung, -en, Vortrag, Aufsatz, in dem etwas störend vorgeführt wird. das Darlehen, -s/, gewährte Anleihe. die Darreichung, -en, B feierliche Übergabe. darstellende Künste, Vorführungen wie Schauspiel oder künstlerischer Vortrag, der Darsteller, -s/, die Darstellerin, -nen, Schauspieler. die Darstellung, -en, Wideregabe in Wort, Bild oder auf der Bühne. [weissgerm.]  
**där**, dær, M 1) durch. 2) dahin. die Dær, M Zür. [niederb.]  
**ich därbe** (habe gebärt), leide Mangel, entbehre, (schmerze M. [german.]; verbandt m: dürfen) die Daranklein, Meerenge zw. Europa u. Kleinasien. ich däre, dær, M 1) darf. 2) wage. [niederb.]  
**darein**, dahinein.  
**ich darf** (dürfte, habe gebürt; wir dürfen, ihr dürft, sie dürfen) es tun, 1) habe das Recht oder die Erlaubnis. 2) M wage. 3) + brauche: ich d. bloß winten. 4) das dürfte so sein, ist vermutlich so, ich d. mit, Uch darf mitgehen. [german. Stw.]  
**der Darg**, Darg, -s/, -e, hartversteinerter Marsfaktor. die Darge, -en, Schleppehang mit einem glänzenden Metallfischals Köder. [niederb.; nord. Nw., zu: tragen]  
**darin**, → da...  
**Darius**, -s, altperischer Königsname.  
**Darling**, Liebling. [engl.]  
**der Darm**, -s, -e, 1) Verdauungskanal der mehrzelligen Lebewesen, Abb. M 16. 2) Stalldarmen, Eingeweide. 3) M Kleinfind. das Darmbein, ein Knochen des Beckens, Abb. M 16. die Darmfalte, aus Tierdärmen hergestellte Verpackung von Saiteninstrumenten. [german. Stw.]  
**ich därme** es ihm, M vergeße. ich därme mich, M fränte mich. [weiss.]  
**Darmstadt**, -s, Hauptstadt von Hessen.  
**där**, M eigenf. [schweiz.]  
**die Darre**, -n, 1) Äsne M, Kafi M, Vorrichtung zum Dörren, Abb. H 83. 2) die D., Darrfucht, Plame verschieder Krankheiten des Jungviehs. 3) M Kleiden. [alte Noleitung von: däre; 3] [schl.]  
**die Darstellung**, → dar. darum, → da...  
**der Darwinismus**, -1) Abstammungslehre. 2) Lehre von der natürlichen Auslese und Nuchtwahl. [nach Charles Darwin, 1809—82]  
**das**, Geschlechtswort und Zeigewort, Übers. Ds. der Däs, M Schwindel, Taumel. ich däre, däre, ich darsle ihu ein s, haue herein. darsig, darsig, 1) dumm. 2) wunderbarlich. [niederb.; dasig auch oberd.; von: dösen]  
**die Dase**, -n, → Dassel.  
**das Dasein**, -s, 1) tatsächliches Vorhandensein, Bestehen (Existenz). 2) Leben, bes. die Mindestbedingungen wie Nahrung, Rettung vor Feinden; ein trautes D., Leben unter schlechten Bedingungen. [schwulstzeit]  
**dasig**, + K hierig; dortig, [von: da]  
**das!**, 1) *Nebensatzleinleitung ganz allgemeiner Bedeutung*: ich glaube, daß er kommt, ich glaube, er kommt. 2) so daß, als Folge davon: er sang, daß alles hallte. 3) damit: ich, da daß du was wirst. 4) *befehlend*: daß du still bist! 5) *M oft nur Füllwort*: wie gut, daß er ist. 6) *Hauptfache*, daß! die Hauptfache ist, daß etwas da ist (nicht wie es ist). das Daß, Tatsächlichste, Dasein; *Gegensatz*: das Wie, Beschaffenheit. [aus dem Füllwort: das]  
**die Dassel**, Dasselstiege, -n, Vießstiege, Bremse. ich dasselle ab, brüde die Weulen aus, die durch die Larven der Dasselstiege entstehen. [Herkunft unsicher]  
**die Dastere**, M Bett des Sennen in der Hütte. [schweiz.]

**das Dast** | mester, -s/, Luftdichtemesser. [griech. Nw.]  
**dat**, M daß; bas. [niederb.]  
**dat**, Abl. für: datum, dato.  
**ich datire** (habe datiert), 1) es, versehe mit dem Datum. 2) es datiert, stammt: diese Einrichtung datiert aus dem 13. Jahrhundert. [von: Datum]  
**der Dativ**, -s/, e, Wemfall, Übers. H 11. [lat. 'Gefefall']  
**dato**, *ℒ* heute: drei Tage (von, a) dato, binnen drei Tagen. [lat., von: Datum]  
**der Dats**, Dretz, M Kopf, Schädel. [von franz. tête]  
**die Dattel**, -n, Frucht der Dattelpalme. [griech. daktylos 'Finger']  
**der Dattlerich**, -s, das Zittern. [vgl. Zatterich]  
**das Datum**, -s/, -en, 1) kalendermäßige Bezeichnung eines bestimmten Tages, Übers. J 2. 2) Daten, Angaben. [inh. aus lat. literas dare 'Brief schreiben']  
**die Dau**, arab. Zweimaster mit Trapezsegeln. [arab.]  
**dau!** nur *alleinestehend*, M du! [niederb.]  
**die Daube**, -n, Latte der Faßwandung, Abb. F 8. der Daubenmacher, + Wärdner. [inh.]  
**däduchen**, veraltete Form zu: dünten.  
**die Daubstiel**, M Gänbstiel. [scheinfant.]  
**ich düge**, M verbaue. [ober- und niederb.; Grundwort zu: verbauden]  
**die Dauer**, -1) Bestand, bes. unverändertes Bestehen; Wie ist von kurzer D., bleibt nicht lange. 2) lange Zeit: auf die D., für immer; das ist nicht von D., geht bald vorüber. 3) Zeitspanne: auf die D. von zwei Jahren. die Dauer der Vergangenheit, Zeitform (Nuperfekt). ich dazure (habe gedauert), 1) bleibe bestehen, ändere mich nicht: eine dauernde Gefahr. 2) währe: es dauerte nur kurz, nahm wenig Zeit in Anspruch. es dauert an, ist noch nicht zu Ende. ich dazure an, halte aus, werde nicht müde. dauerhaft, langen Bestand versprechend; ausdauernd. der Daurerbrenner, Ofen, der die Glut lange hält, Abb. O 1. der Daurerlauf, Lauf, bei dem es nicht auf Schnelligkeit, sondern auf Ausdauer ankommt. die Daurerfahrt, Langstreckenfahrt, bei der hauptsächlich Ausdauer entscheidend. die Daurerspore, bidwanbige Spore. die Daurerwelle, -traufe, künstliche Haarwelle. [lat. W.]  
**es dauert** (hat gedauert, mich, tut mir leid: du dauere st mich; mich d. jeder Pfenning. [verwandt m: teure]  
**die Daube**, M Faßdaube. [weiss.]  
**ich dauh**, M tue. das Dauh, -s/, -er, M Zuch. [niederb.]  
**...dauum**, niederb. Form von ...um.  
**der Daumadbl**, M Regenwurm. [niederb.]  
**der Daumen**, -s/, -e, Daum, 1) der stärkste Finger an der Hand, Abb. H 6; der D. macht die Bewegung des Geldzählens: den D. röhren, zählen; ein n über den D. drehen, behügen; einem den D. halten, an ihn mit guten Wünschen denken; die D. drehen, nicht tun, sich langweilen; den D. darauf drehen, nachdrücklich auf etwas bestehen. 2) + Zoll (Maß). 3) S Hoden, kurze Holzten oder Hebel zum Greifen, Abb. W 13. 4) die große Behe. der Däumerring, Däumling, -s, -e, 1) Fingerling für den Daumen. 2) kleiner Keel, bes. die Wärdergestalt: der kleine Däumling, Daumenschild. der Daumenbreiter, 1) Schmelsler. 2) Faulenger. 3) Verträger. das Daumeneisen, kleiner Amboss zum Gerabeloppen. der Daumenring, Schlagring. die Daumenschraube, Daumenschraube, Follerwerkzeug: einem Daumenschrauben auflegen, & ihn sehr ärgern. [german. Stw.]  
**die Daune**, -n, weiche Flaumfeder. [niederb.]  
**der Dauphin dös**, -s, -s, Titel des franzö. Thronfolgers.  
**das Daus**, ...[es]...se, 1) Als (im Kartenspiel), Abb. S 58. 2) zwei Augen im Würfelspiel. 3) Zeusel: ei der D. [spätbad. aus franz. 'zwei'; 3 niederb.]  
**daus**, M verblüfft, sprachlos. [alemann.]  
**daus**, M draußen. [zusammengesogen aus: da außen]  
**D.A.S.**, Abk. für Deutscher Alpenverein.  
**Dauid**, -s, jüd. männl. Vorname. die Dauidsharfe, eine Sänede. der Dauidshild, -stern, Sechshstern, Abb. M 1. [hebr. 'der Geliebte']





das Davit *davit*, -s, -s, Bootskran, Abb. S 19. [engl.]  
 das Davon, *da von*,  $\rightarrow$  da...

Davos *davos*, -s, -s, Graubündner Sturock. Davoser.  
 das Davoser,  $\rightarrow$  Davoser.

Daszen, veraltende Schreibung von  $\rightarrow$  Dazien.

da zu, *da zumal*, *da zu*,  $\rightarrow$  da...

de, *Abf. für: Defa...* dem, Defamator, 10 m.

...de, seltener alter Ableiter, z. B. Gemeinde, Gemeinwesen; wörtl. sehr beliebt: die D i e d e, D i d e, M d a n n. [schweiz.]

das dead heat *dead hit*, totes Rennen. [engl.]

das Dehikel, -s, -s, Zusammenbruch. ich debattiere,  
 er raume den Hafen. [franz.]

die Debatte, -n, lange Aussprache. ich debattiere  
 (habe debattiert) mit ihm über es, erörterte  
 gründlich (oft: hitzig). [franz.; Schwulstzeit]

die Debauche *debauch*, -n, Ausschweifung. *Eigw.:*  
 debauchiert. [franz.]

das Debet, -s, -s,  $\rightarrow$  Belastung des Kontos. der  
 Debitur, -s, Schuldbner. die Debitoren, Außen-  
 stände. [lat. *debitum*.]

die Debitität, -n, Hinfälligkeit. [lat.]

das Débit *debit*, -s, -s, Vertrieb, Ausschank. [franz.]  
 die Truppe debouchiert *debouchiert*,  $\rightarrow$  entwickelt sich  
 aus einer Enge. [franz.]

das Débit *debit*, -s, -s, Erstauftreten. der Debütant,  
 -en/-en, Anfänger. [franz.; Vorchzeit]

der Dechant, -en/-en, katholischer  $\rightarrow$  Dekan.

die Decharge *decharge*, -n, Entlastung. [franz.]  
 der Decker, -s, -s, altes Rähmaß (10 Stück).  
 [lat. *decimus*, verwandt m: Dezen]

ich debiffiere *debsiffiere*, es, entziffere. [franz.]  
 der Dechsel, Dechsel, -s, -s, Breitheit, Krummhaue,  
 Abb. A 34. [german. Schw.]

das Deck, -s, -c, 1) Verhüllung des Schiffes, Abb. S 19.  
 2) Stodwerk im Schiff, bes. das oberste: alle  
 Mann auf D.; ich bin nicht auf D., U-  
 nter nicht gesund. 3) Oberflod auf großen Waagen  
 (Straßpost), die Deckladung, auf dem Schiffesdeck  
 gestapelte Last. der Deckoffizier, Marinefeldwebel.  
 [von: beden]

ich decke (habe gedeckt) ihn, es, 1) bedede, lege  
 etwas darüber oder liege selbst darauf: ich d. das  
 Dach; (ben Tisch) bededen, die Eßgeräthe auf-  
 legen. 2) schütze: du deckst ihn immer wieder;  
 Maschinengewehre bedeken den Rückzug;  
 der Bauer ist durch den Läufer gedeckt. 3) Sport: bewache (einen feindlichen Spieler). 4)  
 $\rightarrow$  Hund bededen das Schwein, paden. 5)  $\rightarrow$   
 befriedige: seinen Bedarf bededen. 6) der  
 Heugst bedekt, beschützt. 7)  $\rightarrow$  verbürge aus  
 Kristallen die Mutterlauge durch reinere Flüssig-  
 keiten. ich d. mich, 1) sichere mich. 2) mit ihm,  
 Denklehre,  $\Delta$  bin genau gleich: zwei Begriffe  
 bededen sich; ein Kreis bedekt sich mit allen  
 von gleichem Halbmesser. ich d. es ab, 1)  
 nehme die Dede oder Deckung ab. 2) lege eine  
 Schutzschicht auf, vgl. Abb. A 2. 3) tilge: d. Schulden  
 ab. 4) U präge. ich d. es auf, 1) lege eine  
 Dede auf. 2) enthalte: ein Verbrechen auf-  
 deden. ich d. auf. U bededen den Tisch. ich d. es aus,  
 $\rightarrow$  dede 7. ich d. ihn, es ein, 1) dede zu, z. B. schütze  
 Neben gegen Winterfroß. 2) dede (das Dach). ich d.  
 mich ein, lege den nötigen Vorrat hin. ich d. ihn zu,  
 1) bedede ihn, lege ihm die Dede über. 2) U  
 bringe zum reinigen Kleinbegeben; auch: betrüge.

3) G verhaue, so daß er keinen Ton mehr sagt. 4)  $\Delta$   
 trinke unter den Tisch, [german. Ableitung von: Dach];  
 die Decke, -n, 1) etwas zum Bedecken, Bedecken, Zu-  
 bededen, z. B. Bettdecke, Tischdecke, Wafelob, Abb.  
 B 28, aber auch: Schnee, Ackerkrume, vulkanische  
 Gesteine u. dgl.: eine D. über der Erde;  
 unter einer D. stecken, gemeinsam planen;  
 sich nach der D. strecken, sich den Verhältnissen  
 anpassen. 2) oberer Abschluß eines Raumes, Abb.  
 H 19. 3)  $\rightarrow$  Fell, Daut. 4) Bucheinband, das Deck-  
 licht,  $\rightarrow$  Licht an der Wagenbede. [von: beden]

der Dedel, -s, -s, 1) feste Platte zum Verschließen  
 (Buch, Topf, Abort), Abb. K 7. 2)  $\Delta$  Gut: ein  
 auf den D. kriegen. 3) M Diener. 4)  $\Delta$  Augen-  
 lid. ich dedele, U 1) bedede. 2)  $\Delta$  grühe mit dem  
 Gute. 3) gebe eine grobe Antwort. das Deckstein,  
 Art Hufeisen, die Deckkapfel, eine Fruchtform,  
 Abb. F 10. der Deckelstrog, M Kohlenbeden. die  
 Deckelweide, M Weiden zum Dachbeden. [von:  
 beden; 3 wien; Deckelstrog und weide nieder].  
 der Decker, 1) Dachbeder. 2) Decker (Zählmaß). [von:  
 beden]

die Deftung, -en, 1) Deckschicht (Dach). 2)  $\Delta$  Schutz  
 gegen Sicht und Feuerwirkung: in D. gehen;  
 volle D. nehmen. 3)  $\rightarrow$  Sicherheit für eine  
 Forderung. 4) Sport: Verteidigung. die Deft-  
 aufschrift, Anführer, durch die Nachricht an eine  
 Person erreichen, diese selbst aber unauffindbar  
 bleibt. das Deftblatt, 1) Lungenhülle der Pflanze,  
 Abb. R 6. 2)  $\Delta$  Blatt, in dessen Wäsel ein Seiten-  
 sproß wächst. die Deftfarbe, unbedruckte Farb-  
 schicht. die Deftfrucht,  $\rightarrow$  überfrucht, über eine  
 andere zum Saatschuh gefüt. der Deftknecht, Zucht-  
 bedngst. der Deftmann, vorgeführte Tätigkeit,  
 hinter der sich etwas ganz anderes verbirgt: unter  
 dem Deckmantel der Hilfsbereitschaft  
 befrichtigte er seine Neugier. der Deft-  
 name, angenommener Name, bes. Künstlername  
 (Pseudonym). der Deftstuhl, schwebendes Dach-  
 bedengerüst. [von: beden]

ich deb, M tat. [niederb.; von: tun]

das Dedi, M Hund. [schweiz.]

die Dedikation, -n, Zueignung, Widmung, Ehren-  
 lung. das Dedikationsexemplar, Widmungsskiz.  
*Zeitw.:* dedizieren. [lat.; spätes ML]

die Debnütigen, -en, Herleitung des einzelnen aus  
 dem Allgemeinen, z. B. Erklärung von bestimmten  
 Geschehnissen aus Gesetzen; *Gegensatz:* Induktion.  
*Zeitw.:* debnütigen. *Eigw.:* debnütigen.  
 [lat.; Lutherzeit]

deeds, M dicit. ich dechte, dichte. [nordwestb.]

deef, deep, M tief. [niederb.]

die Dede, M Dede. [niederb.]

die Deegr, M Mädchen. [niederb.]

das Deert, M Tier, Vieh. [niederb.]

der Deets, Deez,  $\rightarrow$  Dats.

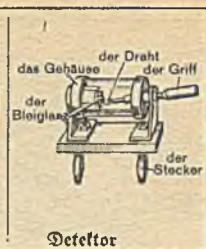
de igeto, tatsächlich (ob mit oder ohne Recht). [lat.]  
 der Defalift *defalift*, -en/-en, Flammader (im  
 Kriege). [franz.]

die Defalitation, -n, Kotentleerung. [lat.]

defist, schadhast. der Deist, -s, -c, 1) Schaden, Kanne.  
 2) Fehlbetrag. 3) Mangel, Mangel; (weder: ein ge-  
 richter D. der Defektär, Apothekerhilfe, der die  
 Borräte ergänzt. [lat.; Lutherzeit]

die Defensiv, -n, Verteidigung, Abwehr, Abwehr-  
 schlacht. [franz.; 30jähr. Krieg]





defertig, nachgiebig; unterwürfig. *Hptw.*: die Defertig, der Defertig, -en/-en, K. Untergrüßler, Anzeigerstatter. [lat.]

deselende *defischend*, *s* langsamer und leiser. [ital.]

das Defiser, -t/-s, 1) Hohlweg, Engpaß. 2) M. Vorbeimarsch. *Zeitw.*: defiseren. [franz.: Schwulstzeit] ich defisire (habe definiert) es, gebe die Definition, -en, 1) Begriffsbestimmung, genaue Festlegung durch Angabe der wesentlichen Merkmale. 2) zutandige Erklärung eines Satzes (Glaubenssages, definitiv, entscheidend, endgültig. [lat.: Grenze ab; mhd.] der Defisier, -en/-en, *österr.*: Dienstuntersüßler. das Defisier, -s/-e, Fehltrag. [lat.]

die Defisagration, -en, rasches Abbrennen des Sprengstoffes ohne Explosion. [lat.]

die Defistation, -en, 1) Übung der Kaufkraft des Geldes durch Verminderung der Zahlungsmittel. 2) Abtragung durch Einb. [lat. *Am.*]

der Defektor, -s/-en, Nachausfuß, 3. Mäutung. [lat.] die Defektoration, -en, Entjungferung, ich defektoriere (habe defektoriert), entjungfere. [lat.]

de form, mäßigstaltet, deformiert, formverändert, mäßigstaltet. *Hptw.*: die Deformation, -en. [lat.] der Defraudant, -en/-en, Unterschläger. *Zeitw.*: defraudieren. [lat.; Goethezeit]

ich defte ihn, M. dade ihn. [oberd.] der Defektor, -s/-e, türkischer Finanzminister, mäßigstaltet. *Hptw.*: die Defektoration, -en. [lat.]

der Deg, M. 1) Feig. 2) D. und I. er, Gedehen und Zier. [niederb.]

ich degagiere mich *degagiere* (habe mich degagiert), mache mich frei, löse mich aus, degagiert, 1) frei, ungenutzt. 2) M. frei, leicht. 3) M. leichtfertig. [franz.]

der Degen, -s/-t, 1) Fechtwaffe, Abb. 115; Sinnbild des Adels (18. Jahrhundert). 2) Mäufmesser. 3) + Kerbholz. 4) D. Held, Heldsmann eines Fürsten. das Degenleid, Hofleid (des 18. Jahrhunderts). [1 und 2 altfranz. *Ww.*; 4 german. *Stw.*]

die Degeneration, -en, Entartung, degeneriert, entartet. [lat.; Lutherzeit]

ich degidire, M. defatiere (Tud. [schweiz.] der Degout *degout*, -s/-e, Widerwille, Ubel. *degoutant*, 1) abstoßend. 2) verdrießlich. [franz.]

die Degradation, -en/-en, 1) Verjüngung in einen niedrigeren Rang. 2) Entziehung der Weihen. *Zeitw.*: degradieren. [lat.]

das Degras *degra*, -en, Verberstet. [franz.] de greiff, abstrigend. [lat.]

die Degustation, -en/-en, 1) Ausprobe; Weinprobe. [lat.] de gustibus non est disputandum, über Geschmack läßt sich nicht streiten. [lat.]

ich dehne (habe gedehnt) es, 1) verlängere durch Ziehen, strecke aus. 2) lasse überlang erklingen. ich d. mich, 1) strecke meine Glieder aus. 2) faulenze, es dehnt sich, erstreckt sich (in die Länge), ich d. es aus, 1) verlängere (Zeit). 2) verteele auf eine größere Strecke, spanne kräftig (Körper), dehnbare, 1) was sich dehnen läßt 2) vieldeutig: ein dehnbare Begriff, die Dehnung, -en/-en, 1) Verlängerung durch Ziehen. 2) Länge, Längung eines Lautes (Tones), das Dehnungszeichen, Schriftzeichen für Lautdehnung, z. B. das Dehnungs *s* = *sh*. [german. *Stw.*]

das Dehors *déhor*, *Mehrzahl*: Dehors *déhors*, äußerer Schein: die D. wahren, den Anstand wahren. [franz.; Goethezeit]

der Dei, -s/-s, türk. Titel, z. B. der früheren Herrscher von Algier.

die Dei, *Deidei*, M. Wiege. [niederb.] der Deibel, -s/-t, 1) verhöllend: Teufel. 2) M. Karasche. der Deich, -s/-e, Schutzdamm, bes. gegen das Meer, Abb. 115, ich deiche (habe gedeicht), 1) baue an einem D. 2) M. schleiche, ich deiche es ab, sichere durch einen D. ich deiche es ein, umschleiche durch Deiche, der Deichgeschworene, -schöffe, -schulze, Mitglied des Deichvorstands, der Deichgraf, -richter, -hauptmann, verantwortlicher Vorsteher des Deichvorstands, die Deichscharre, Durchfahrt in Deichen. [niederb. Form von: Teich] die Deichsel, -en/-n, 1) Baum M. Stange am Wagen, Abb. 11' 2. 2) Mundartform von: Dechsel, ich deichsele (habe gedeichelt) es, 1) haue zurecht 2) U bringe fertig, führe geschid, von der Deichsel-freizeit, Spielraum für die Aufundabbeugung der D. der Deichselstein, ausgezeichneter Mäufstein in der Straßenachse. [german. *Stw.*]

Dei gratia, von Gottes Gnaden. [lat.] ich deibe, M. gedehle, er deicht, M. tut. [[griech.] beifstlich, zehnd; durch Anschauenlassen wirkend. *dein*, *Übers. F. 42*, 1) ihr gehörig, von dir ausgehend. 2) + Besatz von: du: ich denle d. das Deine, -n/-n, dein Eigentum: Steit über mein und dein, aber: das Mein und Dein, der, die Deine, -n/-n, 1) ihr treu Zugewand. 2) dein Mann; deine Frau, die Deinen (*Mehrzahl*), deine Famille, das Deine, ihr Gehörig: tu das Deine, deine Pflicht, der, die, das Deine, Deine, deinesgleichen (*ungebeugt!*), Leute wie du: geh zu deinesgleichen. [zu: du]

ich deine, M. diene, der Deinst, Dienst. [niederb.] deip, M. tief, die Deipie, Tieje. [niederb.] die Deise, -en/-n, M. Räucherammer im Schornstein. [mittelb.]

deijig, M. dieijig. [niederb.] der Deimus, -en, Glaube an einen Gott, der nicht in das Weltgeschehen eingreift. [lat. *kw.*]

ich deijere, deijchere, M. erdörere, berebe. [schweiz.] der Deiw, Deif, M. Dieb. [niederb.] der Deiwel, Deifel, verhöllend: Teufel.

das Dejenner *dejedner*, -s/-s, 1) Frühkind. 2) erste warme Mahlzeit. *Zeitw.*: dejenneren. [franz.] de jure, dem Rechte nach: *Gegensatz*: de facto. [lat.] deita... zehnt, das Deita, M. Deitagramm, die Deitde, -en, Zehnthet, Zehnerschaft: Zehrschul, deitdich, deitmal, nach Zehnern rechnend, das Deita *per*, -s/-t, Zehnschlach, der Deitafog, -s, die Zehn Gebote. das Deitameron, -s, ital. Novelemlamentum von *Voccaccio*. [griech.]

der Deitabrist, -en/-en, Teilnehmer an der russ. Dejemberverfchwörung 1825. [russ.] die Deitadeiz, -en, Verfall, bes. sittlicher. *Figw.*: bedaknt, entartet, brüchig. [franz.: Schwulstzeit]

der Deitän, -s/-e, 1) Superintendent. 2) Deitgnt, kath. Aufsichtsgesellschaft; Erzpriester. 3) Führer eines Hochschulzweigs (Kulturität), Abb. A. 17. [lat.] ich deitantiere, gleiche die Flüssigkeit ab, so daß feste Bodensätze zurückbleiben. [franz.]

die Deitapiration, -en/-en, Abpöpfung. [lat.] ich deitafiere Tuch, dämpfe Tuch, um nachträglichen Einlaufen zu verhindern und den Preßglanz zu mildern. [franz.]

deiter, M. dünn; verschliffen. [niederb.] der Deitfan, Deitfan, -s, Hochland im Süden von Vorderindien.



der, die, das — dieser, diese, dieses (vgl. Übers. F 42)

	männlich	fächlich	weiblich	Mehrzahl	männlich	fächlich	weiblich	Mehrzahl
Wesfall:	der	das	die	die	dieser	dieses	diese	diese
Genfall:	den				diesem	diesem		diesen
Dativfall:	dem		der (deren)	den (denen)			dieser	diesen

Wie dieser, diese, dieses gehen: jener, jene, jenes; welcher, welche, welches; jeder, jede, jedes; mancher, manche, manche.

Anwendung. der, die, das als Geschlechtswort: Übers. G 16, als Fürwort: Übers. F 42.

Doppelformen. 1) dessen, deren, denen stehen selbständig, d. h. es darf kein Hauptwort im gleichen Fall auf sie folgen: den Leuten dort sage nichts, aber: denen (= jenen) dort sage nichts; die Leute, deren Meinung gilt, deren du gedenkst. — 2) Statt der steht derer, wenn das Hauptwort vorangeht und ein Bezugssatz folgt: die Namen derer (= derjenigen), die vor uns lebten. — 3) dies ist eine schwächer betonte Nebenform zu dieses.

Zusammensetzungen. derselbe, dieselbe, dasselbe, 1) der gleiche: immer derselbe Unsin! 2) Tauschhaft für er, sie, es: und ist derselbe hierorts unbekannt. Häufig tritt der, dieser, jener vor ein Verhältniswort: dementsprechend, demgegenüber, demgemäß, demnach; diesseits; jenseits; demnachst, sehr bald. derart, auf diese Weise. dertartig, ähnlich, verpaßt. dertenthalden, dertentwegen, dertentwegen, wegen der, wegen denen. dertestalt, so. dertgleich, ebenfals, ähnliche. derthalten, K so bewegen. dertsel, solche, ähnlich. dertmalteich, in Zukunft, einst. dertmaßen, damals. dertmaßen, in so hohem Grade, so sehr, so stark. dertu, † Eur. dertweil, 1) unterdessen, solange. 2) weil. Dertzeit, augenblicklich, jetzt; Eigw.: dertzeitig. desfalls, in diesem Falle, dann. dertgleichem, ebenso, auch. deshalb, deswegen, darum, aus diesem Grunde. diesbezüglich, es betreffend, darauf bezüglich. diesfalls, in diesem Fall. diesmal, dieses Mal; Eigw.: diesmalig. diesseits, auf dieser Seite: diesseits der Alpen; Eigw.: diesseitig. das Diesseits, die zertseitige Welt. diesweil, 1) K weil. 2) M dertweit, unterdessen, solange. jenseits, auf der anderen Seite: jenseits der Alpen; Eigw.: jenseitig. das Jenseits, die Ewigkeit.

die Deklamation, -en, 1) kunstgerechter Vortrag. 2) d' sinnigende Reden. 3) d' lange, laute Reden. der Deklamator, -en, Sprechkünstler. deklamatorisch, 1) sprechünstlerisch. 2) mit (schwer) Feierlichkeit. ich deklamiere (habe deklamiert) es, trage mit Nachdruck vor. [lat.; Lutherzeit]

die Deklaration, -en, Erklärung, z. B. Zollinhalts-erklärung, Steuererklärung. [lat.]

deklariert, heruntergekommen, herabgesetzt. [lat. Nw.]

die Deklination, -en, 1) Abweichung. 2) d' Mißweisung. 3) Sprachlehre: Beugung (von Haupt- und Beiwort). ich dekliniere (habe dekliniert) es, beuge. [lat.]

das Dekret, -e, Abjud. [lat.]

dekretiert, ausgeschnitten (steif). [franz.; Goethezeit]

ich dekomponiere, zerlege. [lat.]

der Dekor, -s, Verzierung, Muster. der Dekorateur dekorativ, -e, Tapetezierer, die Dekorativität, -en, 1) Ausschmückung. 2) Bühnenbild, Ausstattung. dekorativ, wirksam; zierend. das Dekorrum, -s, Anstand, Schein der Schicklichkeit. ich dekoriere (habe dekoriert) ich n, es, 1) schmücke. 2) zeichne aus. [lat.]

der Defekt, -e, d' Abzug an einer Zahlung wegen schlechter Ware. [ital.; franz.]

dekretyt, abgelebt, hinfällig. [lat.]

das Dekret, -e, Erlaß, Entscheidung. ich dekretiere (habe dekretiert) es, bestimme, verordne. [lat.]

das Dekumantland, 'Zehntland' zwischen Rhein und Main in römischer Zeit. [lat.]

die Delirie, -en, Zehnerzahl. [lat.]

deklarieren, d' in Gegenpaaren oder streug. [franz.]

ich deklarieren (habe deklarieren) 1) h n, entlarve. 2) m ich, offenbare, verrate. [franz.]

die Del. Deel, M Diele, Hausspur. [niederb.]

del., Abf. für: 1) delectur. 2) delinqvire, dat es gezeichnet, Zeichnung von...

die Delation, -en, 1) Anzeige. 2) Anfall (Erbe). [lat.]

der Delaware, -n, Angehöriger eines Indianerstammes. Delaware delaware, Fluß und Staat der Ber. Staaten von America.

delektur, abgek.: del. und S, O streichen! [lat.]

der Delegat, -en, Rechtsprechungsoberer der kath. Kirche. die Delegation, -en, 1) Ausschub der Bevollmächtigten. [abdringung. 2) Überweisung. Zeitw.: delegieren. [lat.; 30jähr. Krieg]

ich delestigere mich (habe mich delestigert) a n ich n, U labe, ergöde mich. [lat.; 30jähr. Krieg]

Delst, -s, Stadt in Holland. Einw. und Eigw.: Delst-

ter. die Delstware, 1) mit Indigo gefärbter Baumwollstoff. 2) Delster Fayence.

ich delibere (habe delibert) es, überlege, bedanke, berate. [lat.]

delikat, 1) zart. 2) wohlschmeckend, ausgezeichnet. 3) heikel, leicht verletzt. die Delikatessen, -en, 1) Feinstkost, Vordesserten. 2) Zartgefühl. [franz.; um 1800]

das Delikt, -e, Straftat. [lat.]

Delila, -s, verätherliche Geliebte Simsons.

ich delimitiere, † grenze ab. [lat.]

der Delinquenz, -en, Verbrecher. [lat.; Lutherzeit]

das Delirium, -s, -ien, Geistesstörung mit Sinnestäuschungen. ich deliriere (habe deliriert), rede irre. [lat.]

delizios, köstlich, lieblich. [franz. délicieux]

das Delkreder, -e, d' Gewährleistung für den Eingang der Forderung, z. B. beim Kommissionär.

die Delle, -n, 1) Fülle M, Wan M, leichte Vertiefung. Abb. H 34: Beute. 2) d' flaches Täthchen ohne Wasser. 3) M Zanulle. [zu: Tal: 3 niederb., mittelb.]

die Delogierung delogierung, Wohnungsäumung. [franz.]

Delos, Insel im Ägäischen Meer. Eigw.: delisch.

Delphi, -s, Wahrsagestätte (Orakel) im alten Griechenland: daher: delphisch, dunkel, zweideutig.

der Delphin, -s, Schweinsfisch, Nam. der Wahrsageyer. Delphinium, d' Rittersporn. [griech.]

ich delphisch, M lösch. [niederb.]

das Delta, -s, 1) der vierte griech. Buchstabe, Übers. G 37. 2) sächerförmige Flußmündungen, Abb. F 34. das Delta, -e, Viereck aus zwei gleichschenkeligen Dreiecken, Abb. V 7. [griech.]

dem, Geschlechtswort und Reizefürwort, Übers. D 6. der Demagoge, -n, Volksführer, Reder. Eigw.: demagogisch, aufwiegerisch, wählerisch. [griech.; Goethezeit]

der Demant, -s, Demanten, D Diamant, der Demantoid, -s, grünlicher Granat. [griech.]

die Demarchie demarsch, -n, 1) diplomatischer Schritt. 2) † Benehmen. [franz.]

die Demarkation, -en, vorläufige Grenzziehung innerhalb eines unstrittenen Gebiets. [franz.]

ich demastigere mich, 1) nehme meine Wäsche ab. 2) zeige mein wahres Gesicht. [franz.]

das Demat, M Feldmaß für Großland. [niederb.]

das Demut, -s, Abkennung; Nichtigstellung. Zeitw.: demutieren. [franz.; Goethezeit]

die Demuz, -, Abhöf. [lat.]

Demut, -s, griech. Göttin des Grutelegens.



die Demimonde *démimonde*, Halbwelt. die Demivierge *démivierge*, sittlich verderbtes, äußerlich anständiges Mädchen. [franz.]  
 die Deminutivform, *Sprachlehre*: Verkleinerungsform.  
 die Demission, *-en*, Niederlegung (eines Amtes, Auftrags). [franz.]  
 der Demiryg, *-s* *-en*, Wundhöpfer. [griech.]  
 demüthig, folglich, auf Grund des Gefagten.  
 demüthig, bald. [Lutherzeit]  
 die Demobilisirung, *-en*, Zurückführung des Heeres auf den Friedensstand. [lat. *Arm.*]  
 die Demofeste *démofeste*, *-n*, † Gräulein. [franz.]  
 die Demofratie, *-n*, *allgemein*: Herrschaft des Volkes; *im bes.*: die im Westeuropa des 19. Jahrh. entstandene Staatsform, die eng mit Parlamentarismus und Parteienherrschaft verbunden ist. demokratisch, den Grundfägen der D. entsprechend. [griech.]  
 ich demolire (habe demolirt) e s, zerstöre. [lat.]  
 die Demonstration, *-en*, 1) Beweisführung, meist anschauliche. 2) Darlegung. 3) Kundgebung. 4) & Scheinangriff. ich demonstrieren (habe demonstriert) 1) e s i h m, stelle anschaulich dar. 2) veranlasse eine Kundgebung. demonstrativ, 1) deutlich, veranschaulichend. 2) abschätzlich, um etwas zu zeigen. 3) hinweisend. das Demonstrativ, *-s* *-e*, hinweisendes Fürwort. Übers. *F 12*. [lat.]  
 demoralisirt, 1) enttödtlich. 2) zucht- und mutlos. [franz.; späte Goethezeit]  
 de mortuis nil nisi bene, von den Toten nur gut (in würdigem Ton)! [lat.]  
 demsig, M Nebenform von: denfig.  
 die Demut, -, tiefe Bescheidenheit; Unterwürfigkeit. *Eigw.*: demütig: de - und i h m i h n gütigen bitten, ich demüthige (habe gedemüthigt) i h n, erniedrige. gebe meine Überlegenheit zu fühlen. *Hptw.*: die Demütigung, *-en*. [ahd. 'Demutwilligkeit']  
 den, denen, Geschlechtswort und Beigefürwort, Übers. *D 6*.  
 der Denär, *-s* *-e*, römische Silbermünze. [lat. 'Zehner']  
 ich denaturire, vergleße (Spiritus). [lat.]  
 der Denkrit, *-en* *-en*, 1) Ästhen der Nervenzellen. 2) verästelte Zeichnung auf Gesteinen. [griech. dendron 'Baum']  
 ich denigle (habe gedengelt) e s, schlage (die Senseschneide) dünn, mache (darf. der Denigleis, Denigleisgeist, M) Ästlogie (Hauskobold), 2) Tod. [german. Stw. 'schlagen'; Denigleis schwab.]  
 Denke, *-s*, weibl. Vorname. [franz. Dionysia]  
 ich denke (dachte, habe gedacht), 1) arbeite geistig, urteile: e l n denkendes Wesen. 2) e s, stelle mir im Geiste vor, erinne: e r dachte Wäse s. 3) e s (mir), meine, bilde mir ein: d a n n d. i c h (mir), e r s i h t; i c h d. n u r G u t e s v o n i h m; w o d e n k e n S i e h i n? d a v o n k a n n k e i n e R e d e s e i n. 4) e s z u t u n, beabsichtige: i c h d., m o r g e n z u v e r r e i s e n. 5) a n i h n, a n e s (alternämllich: selner), bin im Geiste dabei, vergeße nicht, beschäftige mich damit, erinne mich. 6) mir e t w a s d a b e i, b a r u n t e r, mache mir Vorstellungen, Gedanken über den bloßen Schein hinaus, ich d., e s a n s d., z u E n d e. i c h d. e s m i r a u s, erinne, schaffe durch Nachdenken. ich d., e s d u r c h, überlege von allen Seiten. ich d. über e s n a c h, mache mir Gedanken. denk!, denk an!, 1) U wirklich! 2) M wohl. denkbar, 1) was sich denken läßt, möglich. 2) sowohl man denken kann, möglichst: die denkbar besten Wären. der Denker, *-s* *-e*, ein Mensch, der große Fragen gründlich durchdenkt (Philosoph). die Denkart, Gesinnung, Art, die Welt aufzufassen. die Denkaufgabe, rätselartige Frage, zu deren Lösung Nachdenken gehört. das Denkbild, 1) Denkmal. 2) Sinnbild, Verkörperung eines großen Gedankens. das Denkblatt, Erinnerungsblatt. das Denkmahl, *-s* *-er*, seltener: -e, Erinnerungsbauewerk (Monument). Abb. *F 82*, Standbild. Abb. *B 33*. die Denkmünze, Gedenkmünze, Erinnerungsmünze. das Denkspäußein, U kleiner Schlaf. die Denkschrift, 1) Darlegung einer wichtigen Sache (an eine Behörde). 2) Nachruf. der Denksport, Lösen von Denkaufgaben. der

Denkverß, Merkverß. die Denkweise, Denkart. die Denkwürdigkeiten (*Mehrzahl*), Aufzeichnungen über Selbst erlebtes (Memorien), das Denkscheitern, Erinnerungsmal. der Denkszettel, Merkzettel; einem einen Denkszettel geben, ihn so behandeln, daß er es nicht so bald vergißt. [german. Stw.; denk 2 Schweiz.]  
 denn, 1) den Satz einleitend: der Grund dafür ist: denn ich bin klug und weise. 2) Verstärkung: was denn?, nun denn, wo denn?, weiß ich's denn? 3) B als: wer ist größer denn Gott? 4) B außer wenn: ich lasse dich nicht, du sagest nicht mit denn. 5) M dann, danach. demutig, 1) wie denn. 2) groß. demüthig, trotzdem, doch. [zu: dann; s nordb.; demig ober- und mitteld.]  
 das Denominativ, *-s* *-e*, von einem Hauptwort abgeleitetes Zeitwort, ich denominire, erenne. [lat.]  
 denstig, M neblig, trüb. [verwandt mit: diezig]  
 die Denstige, *-en*, Dichtigkeit. [lat. *Arm.*]  
 denstg, häufiglich, die Zähne betreffend. der Denstg, *-s* *-e*, *Sprachlehre*: Zahnlaut. der Denstg, *-en* *-en*, Zahnarzt ohne Hochschulprüfung. [lat. *Arm.*]  
 densteltet *dätelt*, ausgezähnt. [von franz. dentelles 'Spitzen']  
 das Deutsch, Däntsch, M Damm. [Schweiz.]  
 die Dejudatation, *-en*, 1) Entlösung. 2) ein ebene Abtragung. [lat.]  
 Dejudatation, *-en*, Anseige; Angeber. der Dejudatation, *-en* *-en*, bösgalter Angeber. ich denunziere (habe denunziert) i h n, zeige an, schwärze an, verrate. [lat.; Lutherzeit]  
 deo gratias, Gott sei Dank! [lat.]  
 dey, M tief. die Dey, Tiefs. [niederb.]  
 das Departement *départem.*, *-s* *-s*, 1) Verwaltungsbezirk. 2) Geschäftskreis. 3) Schweiz. Ministerium. 4) franz. Regierungsbezirk. [franz.]  
 die Dépendance *dépend.*, *-n*, Nebengebäude (eines Hotels). [franz.; Wismarzeit]  
 die Depesche, *-n*, 1) Drahtnachricht. 2) Eilbolschaft. ich depeschire (habe depeschirt) e s i h m, drahte. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 die Deposition, *-en*, Entsaarung. [lat. *Arm.*]  
 das Deposition *déposition*, *-s* *-s*, *Pl* Wasserbrührung. depelcirt, unangebracht. ich depelcirt, verbränge. [franz.]  
 deplorabel, bejammernswert. [lat.]  
 ich deponeire (habe deponirt) e s, 1) lege nieder. 2) gebe zur Aufbeziehung. 3) i j a g e a u s (vor Gericht). *Hptw.*: der Depontent, *-en* *-en*, die Depositionen, *-en*, hinterlegte Wertfachen. die Depositionen, *-en*, 1) Hinterlegung. 2) Aussage vor Gericht. das Depositionarium, *-s* *-en*, 1) Rechtsaufbewahrungsort. das Depot *depo*, *-s* *-s*, 1) Niederlage; Lager. 2) einer Bank zur Verwahrung gegebene Wertstücke. der Depositant, Verwahrer. Fund eines vorgeschichtlichen Handels- oder Schatzlagers. [lat.]  
 der Depott, *-s* *-s*, Kursabzug. [franz.]  
 die Depotation, *-en*, Zwangsverpflichtung. *Zeitw.*: depotieren. [lat.; Lutherzeit]  
 ich depotidire, i h n, enteigne; entthronen. [franz.]  
 der Depy, *-s* *-en*, M Tölpel, Dummkopf. ich depye i h n, 1) betrüge. 2) duede, demütige. [oberb.]  
 depyavirt, entartet. die Depyavirt, -, Entartung, bes. sittliche Verderbnis. [franz.]  
 die Depressiv, *-en*, 1) Niedrigschlagenheit. 2) Tiefstand der Wirtschaftsentwicklung. 3) *Pl* Landseuse, bes. unter dem Meeresspiegel. 4) *Pl* Höhe unter dem Seehreis. 5) *Wetterk.*: Tief. 6) *Pl* Rimmtriefe. 7) *Physik*: Senkung nicht negebender Flüssigkeiten in Haardrüsen. [lat. 19. Jahrh.]  
 ich deprezire e s, 2) bitte ab. [lat.; Lutherzeit]  
 es depriimirt (hat depriimirt) mich, drückt (seelisch) nieder, entmutigt [franz.; 19. Jahrh.]  
 de profundis, Anfangsworte des 130. Psalm. [lat. 'aus der Tiefe']  
 das Depulst, *-s* *-e*, 1) Naturalsohn. 2) zukommender Anteil, gewohntes Maß. [lat.; Lutherzeit]  
 die Deputatation, *-en*, Abordnung. der Deputierte, *-n* *-n*, Abgeordneter. [lat.; Lutherzeit]  
 der, deren, deren, Geschlechtswort und Beigefürwort, Übers. *D 6*.  
 der..., M 1 e r..., seltener: ver...: befrüchtern,

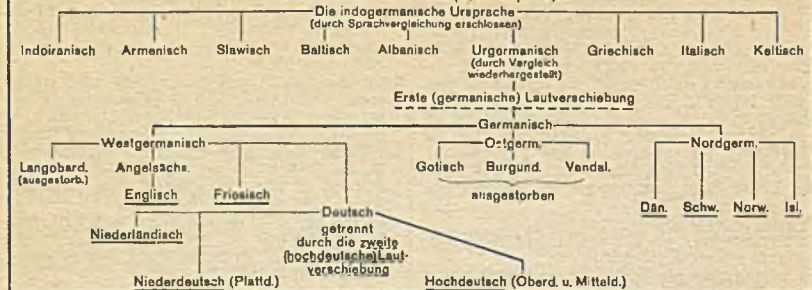


erfrieren; derfaufen, verkaufen. 2) etwas können: dermachen, fertigbringen, leisten; derfchauen, zu Atem kommen; derfagen, fchildern können. 3) da: derberft, dabei. 4) dermehrt, derbest, deräberft mehr, am besten, obenaufl. [oberd.]  
 derartig, fo beschaffen: etwas Derartiges.  
 ich der; raugiere *dëräschirè* (habe derangiert) ihn, fte; bringe in Unordnung. [franz.; Goethezeit]  
 derb, 1) etwas grob, offenhertzig, ohne Rückficht auf Feinheit. 2) lörrig, rauh. 3) zusammengepreßt, das Erbholz, die -ftraugen, & Äste und Stämme; *Derbus*: Reifig und Wurzeln. [german. Mißchw.]  
 das Derby *dërbi*, Pferderennen zur Zuchtprüfung. [engl., nach Vord D. 1780]  
 ich dère, M wage. [nieder- und ostd.]  
 die Deresiftipn, -/-en, & Eigentumsverzeichnis. [lat.]  
 deria, M folscheiner. [schweiz.]  
 die Derivatien (*Mehrzahl*), & ableitende Mittel, das Derivat, -&/-e, & Abkömmling, die Derivatipn, -/-en, & Ableitung. *Zeitw.*: derivigren. [lat.; Lutherzeit]  
 dermä, Dermätisch, die Haut berührend, die Dermatologie, -/-n, Lehre von den Hautkrankheiten, die Dermoplastik, Nachmodell (für Tierbälge). [griech. Itw.]  
 derndig, dernd, M nachher. [oberd.]  
 der derwie erl *dërnickri*, letzter Schrei, neueste Note. [franz.]  
 derogativ, & beeinträchtigung; aufhebend. [lat.]  
 die Deroute *dërute*, - Niederlage, Auflösung. [franz.]  
 der Derwisch, -es/-e, mohammed. Bettelnd. [pers.]  
 derzeitig, K jevig.  
 des, das Des, -, Halbton unter d, Übers. N 2, den., Abl. für: designiert, vorgelesen.  
 des... steht für de... vor Selbstlauten.  
 das Desgter, -&/-, Ulnstern; Zusammenbruch. [franz.]  
 ich desävoluire *desävöüre*, 1) erkenne nicht an, erkläre seine Handlungen für unbefugt. 2) lasse im Stich. [franz.; Gottschezeit]  
 der Desjener, Desen, M Schmelzwage. [niederb.]  
 der Deserteur *dësértür*, -&/-e, Fahnenflüchtiger, die Desertion, -/-en, Fahnenflucht. *Zeitw.*: deseritren. [franz.; Schmutzzeit]  
 das Deshabillè *dësäbije*, -&/-s, Nachtkleid, Morgenrod. [franz.]  
 das Desiderat, -&/-e, Forderung, bes. erwünschte Anschaffung in Büchereien. [lat.]  
 Desiderius, -, männl. Vorname. [lat. 'Wunschkind']  
 ich designiere (habe designiert) ihn zu etwas, bestimme, bezeichne; bestimme für ein Amt. [lat.]  
 die Desikustipn, -/-en, Enttäuschung. [franz.]  
 die Desinjektipn, -/-en, Entfcheidung, Entleerung, der Desinjektor, -&/-oren, 1) Entleuer. 2) M Kammerjäger. *Zeitw.*: desinjigieren. [lat. Itw.]  
 desinteressiert, 1) gleichgültig. 2) daran, unbetheiligt; unparteiisch. [franz.]  
 deskriptiv, beschreibend. [lat. Itw.]  
 desolat, trostlos. [lat.]  
 die Desorganisations-, Auflösung, Herrüttung. [lat.]  
 despektentlich, geringschäßig. [lat. Itw.]  
 der Desperado, -&/-s, jeder Verzweiflungsthat fähiger, desperat, verzweifelt. [span. 'Verweijelter']  
 der Despott, -en/-en, unumfchränkter, Weibler, Gewaltherr, der Despotismus, - Gewalt Herrschaft, despotisch, herrisch. [griech. 'Verr'; Goethezeit]  
 Dessau, -s, Hauptstadt von Anhalt. Dessauer.  
 das Dessert *dësür*, -&/-s, Nachtsch, der Dessertwein, Sühwein. [franz.; Goethezeit]  
 das Dessin *dësün*, -&/-s, 1) Plan, Entwurf. 2) Musterzeichnung, der Dessinateur *dësünätür*, -&/-e, Musterzeichner, der Dessinstahl, Drehstahl. [franz.]  
 die Dessous *dësüs* (*Mehrzahl*), 1) Frauenunterkleidung. 2) Hintergründe. [franz.]  
 die Destillations-, Trennung von Stoffen durch Verdampfung bei verschiedenen Temperaturen. *Zeitw.*: destillieren, die Destille, -/-n, U Schmelzschmelze. [lat.; Lutherzeit]  
 die Destination, -/-en, Bestimmung. [franz.]  
 die Destitutions-, -/-en, Amtsentsetzung. [lat.]  
 desto, zwischen Mehrstufen: um so; je toller, d. besser. [mhd.]  
 destra mano, & mit der rechten Hand. [ital.]

deskrupiv, herkörend; zersend. [lat.]  
 deszendiert, trohdem, wenn auch.  
 die Deszendenz, -/-en, Abstammung, der Deszendenz, -en/-en, 1) Abstammung. 2) Astrologie: Untergangspunkt der Gestirne, die Deszenstipn, -/-en, Absteigung. [lat.]  
 détachè *dëtäschè*, & stakato, gehakt, das Detachement *dëtäschè*, -&/-s, & kleine Abtheilung, ich detachiere *dëtäschire* (habe detachiert) ihn, 1) löse los. 2) befehle zu einer Sonderaufgabe. [franz.]  
 das Detail *dëtäj*, -&/-s, Einzelheit; Der Lauf im D., im kleinen, ich detailliere (habe detailliert), erörtere in allen Einzelheiten, der Detaillist, -en/-en, Einzelhändler. [franz.]  
 der Detektiv, -&/-e, Geheimpolitist, auch Privatperson, die sich mit der Aufspürung von Verbrechen beschäftigt, die Detektivkamera, Kleinsteinkamera. [engl.; Bismarckzeit]  
 der Destektor, -&/-oren, & Gerät, das hochfrequente Schwingungen in niederfrequente umwandelt, der Destektorempfänger, röhrenloser Empfänger, Abb. D 6. [lat. Itw.]  
 die Detention, -, Haft, Gewahrsam. [lat.]  
 deterioriert, verschlechtert. [lat.]  
 ich determiniere (habe determiniert) es, bestimme; entscheide. *Itw.*: die Determination, -/-en, die Determination, -/-n, 1) & Hilfsmittel der Algebra. 2) Erbanlage, determinativ, näher bestimmend, der Determinismus, -, 1) Glaube an eine feste Bestimmung. 2) Lehre von der Unfreiheit des Willens. [lat. 'begrenze']  
 detestibel, abscheulich, unter aller Kritik. [franz.]  
 Teufel, Teufel, -s, männl. Vorname, [niederb.]  
 ich detestiere (habe detestiert), & ziehe beim Gesang den Ton herunter, die Detonation, -/-en, Entladung, Knall, Verpuffung. [lat.]  
 der Detritus, -, Zerfallstoff; Geröll. [lat.]  
 dëtur (auf ärztlichen Vorschriften): man gebe! [lat.]  
 die Deute, -/-n, & Diebstahl, [frühhd. zu: Dieb] es deucht mich, nicht dünt, schein.  
 der Deuter, Deusen, Duwel, M Teufel. [niederb.]  
 der Deul, -&/-e, M Lumpen unbearbeiteten Schmiedeeisens.  
 der deus ex machina, unerhoffter Helfer. [lat. 'Gott aus der Theatermaschine' (als Lösung des Stüdes)]  
 der Deut, -&/-e, 1) alte kleine Münze; darum gebe ich tenen D. 2) M Deuter, Wirt: eine m einen D. geben. [1 niederb., 2 zu: deuten]  
 die Deute, M Älte.  
 ich deute (habe geäußert), 1) es, erkläre, suche Sinn herauszubolen; etwas übel deuten, schlecht oder als etwas Schlechtes erklären. 2) auf es, zeige, winke: das deutet auf Regen, scheint Regen vorauszusagen. 3) es ihm, bedeute, befehle, ich d. es (ihm) an, 1) gebe durch einen leisen Hinweis an (verhehe: eine angebotene Linie, kaum sichtbar, stützenhaft). 2) niederd.: verbinde feierlich, ich d. es an, erkläre, ich d. es in etwas hinein, glaube (irrtümlich) darin zu erkennen, ich deute (habe geäußert) daran, verhehe allerdings deutungen, der Deuter, -&/-, 1) Erklärer. 2) Geigistab. 3) U Wirt, Buff: eine m einen Deuter geben. deutlich, klar und sicher zu erkennen, die Deutlichkeit, -, Klarheit, die Deutung, -/-en, Auslegung, Erklärung. [ahd. 'volkstümlich machen']  
 der Deutel, -&/-, Holz zum Festhalten von Holznägel, das Deuteroholm, -s, das & Buch Wose. [griech.]  
 deutsch, 1) auf das deutsche Volk bezüglich; die Deutsche Sprache, Übers. D 7; deutsches Gemüt; d. sählen, sprechen; auf gut d., verständlich; deutsch mit einem reden, sehr deutlich werden; mit Deutsch m W r u f -& W r u f. 2) auf das Deutsche Reich bezüglich; der Deutsche Reichslangler, der Deutsche Krieg 1866, die deutsche Wehrmacht, Übers. H 16; die deutschen Grenzen; deutsche Waren. 3) scheid: deutschamerikanisch, die Deutschen in Amerika betreffend, deutschamerikanisch, Deutschland und Amerika betreffend, das Deutsche Reich, Staat in Mitteleuropa, das Deutsch-, - Deutsche, -n, die deutsche Sprache: er spricht D.; im heutigen D. der Deutsche, -n/-n,



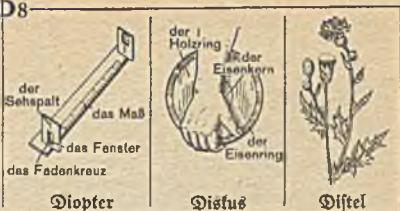
D  
Stammbaum der deutschen Sprache



ein -r, die Deutsche, -n/-n, eine -, dem Deutschtum (nach Abstammung, Muttersprache, Weisheitsart) Zugehöriger; alle Deutschen; wir Deutsche n. od. r.; wir Deutsche, ich Deutsche es aus, auf, erkläre, ich Deutsche ein. 1) ihn, made zu einem Deutschen. 2) es, übersehe, die Deutschtum, - das Deutschtum, -s, deutsches Wesen, Deutschtum; das Deutschtum im Auslande, - Auslandsdeutsche, die Deutschtum, - Unterricht über deutsche Sprache und Kultur. Deutschtum, 1) der deutsche Volkstod. 2) das Deutsche Reich, der hoch- und Deutschtum, der Ordensmeister der deutschen Ritter (seit 1526), die Deutschtum, - abertiebes Hochen auf Deutschtum. [ahd.; von diot 'Volk'] die Deutschtum, Herabsetzung des Kennwertes einer Geldforte durch den Staat. [lat. Kw.] die Deutschtum, -en, Vermählung. [lat.] die Deutschtum, -en, 1) Ablenkung der Magnetnadel durch die Eisenteile des Schiffes. 2) Abweichung vom vereinbarten Weg. [lat. Kw.] die Deutschtum, -n, 1) Zahlungsmittel in ausländischer Währung. 2) Wahlprüf. [franz.; Lutherzeit] die Deutschtum, -en, Abwälzung eines Rechtes, ich devolvire, Es gehe an die höhere Instanz. [lat.] das Deutschtum, -s, vierter Abschnitt des Paläozoikums, Übers. E. 10. Eigw.: devonisch. [nach der engl. Grafschaft D. Devon] devot, 1) demütig, unterwürfig. 2) fromm. Hptw.: die Devotität, - die Devotität, kath. Kirche: Gegenstände, die zur Anbacht anregen sollen (Klosterfräule, fromme Bilder). [lat.; Schwulstheit] devot, M so, auf diese Art. [schweiz.] der Devot, schlechtere Schreibung für: Dechtel. das Devot, -s/-e, Starkequinn. [lat. Kw.] der Devot, -s/-s, Zehnt, Steuer, Beitrag, der Devot, -s/-s, Christmond, Heilmund, Zulmond, der 12. Monat, das Dezzennium, -s/-n, nien, Jahrzehnt, der Devot, M Abkürzung für: Deziliter, der Deziliter, -meter, Übers. M. 10. die Dezimale, -n, Zehntelstelle (Zehntel, Hundertstel usw.), der Dezimalbruch, Zehntelbruch, Übers. R. 9. die Dezimalrechnung, das System, dekadisches System, Zehnerrechnung, die Dezime, -n, s Abstand von 10 Tönen, Übers. N. 9. ich dezimiere (habe dezimiert) es, 1) bringe starke Verluste bei. 2) lasse jeden zehnten Mann töten. [lat. decem 'zehn'; der Dezember war im röm. Kalender der 10. Monat] bezug, 1) unaufdringlich. 2) anständig. Hptw.: die Dezzenz, -en. [lat. Goethezeit] die Dezzentralität, -en, 1) Aufgliederung. 2) s Abtragung staatlicher Geschäfte auf örtliche Selbstverwaltungskörper. [lat. Kw.] das Dezzernot, -s/-e, Arbeitsgebiet, bes. Berichtserstattung, der Dezzernot, -en/-en, Sachbearbeiter, Verichterhalter. [lat.] dezidiert, entschieden: entschlossen, die Dezzision, -en, 1) Bescheid, Entscheidung. 2) Bestimmtheit, Nachdruck, dezisiv, entscheidend. [lat.] d. h., Abt. für: das heißt. di..., in Fremdwörtern: doppel...; das Diachlorid, D. Metallverbindung mit zwei Chloratomen. [griech.] dia..., in Fremdwörtern: durch... [griech.]

der Diabos, ...bafes!...bafes, altes, schwarzes oder grünes Ergußgeleit. [griech.] der Diabos, -s, Warnruhr, bes. Fuderkrankheit der Diabetiker, -s/-s, Fuderkrankheit. [griech. 'Durchgang'] diaböflich, teuflisch. [lat. diabolus; Goethezeit] das Diabolo, -s/-s, Fangspiel mit einem Doppeltreitel, Abb. S 57. [ital. 'Teufel'] das Diachonopflaster, volkst.: Diakonopflaster, Weispflaster. [griech.] das Diabem, -s/-e, Stirnschmud, Abb. S 22. [griech. 'Kinbe'] der Diabos, -n/-n, Nachfolger. [griech.; Erbe Alge anders d. Gr.] die Diagonale, -n, s Erkennung (von Krankheiten) nach den Merkmalen. [griech.] die Diagonale, -n, s Verbindungsgerade zwischen zwei nicht benachbarten Ecken, Abb. V. 7. Eigw.: diagonäl. das Diagonäl, -s, dichtes Gewebe mit schräg ansteigender Windung. [griech.] das Diagramm, -s/-e, Abb. D 8, 1) Schaubild. 2) schematischer Grundriß einer Wüte. 3) -> Blodiagramm. [griech. Kw.] der Diakon, -s/-e, Diakon, -n, 1) kathol.: Gehilfe des Bischofs. 2) evangel.: Hilfsgeleitler; Laiengehilfe der Inneren Mission, bes. Armenpfleger, das Diakon, -s/-e, Amt oder Wohnung des D. die Diakonisse, -n, evangel. Pflegschwester, Abb. A 17. [griech. 'Diener'] der Diakost, -s/-e, Mundart, Übers. M 31. Eigw.: diakotisch. [griech. 'Sprache'] die Diakotik, -n, 1) Kunst der (wissenschaftl.) Gesprächsführung. 2) der Weg des Denkens in bedeutungsentgegengesetzten Begriffen, bes. nach Hegel. 3) Kogit des Sadeins, täuschende Schlußfolgerungen (bei Kant). 4) Spitzfindigkeiten. Eigw.: diakotisch. [griech. 'Unterredungskunst'] der Diakot, -s/-e, Gespräch, bes. auf der Bühne. diakotisch, gesprächsweise, in Gesprächsform. [griech.] der Diamant, -s/-en, Gestein; Sinnbild der Härte und hohen Wertes; schwarze Diamanten, Steinkohlen. Eigw.: diamanten, die diamantene Hochzeit, der 60. Hochzeitstag, die Diamantbindung, straßenförmiges Kriegerewebe, diamant-schwarz, Anilinschwarz, [mhb.; von griech.: adamas] der Diamant, -s, s Durchmesser, Diametral entgegengesetzt, völlig gegensätzlich. [griech.] Diana, -, römische Göttin, als Jagdgöttin der Artemis gleichgesetzt. dialysch, durchsichtig. [griech.] das Dialysgramm, -s/-men, 1) organisches Scheitbewand, bes. Wurzelsell. 2) Optik: Blende. [griech.] das Dialysbild, -s/-e, durchsichtiges Bild, bes. für Lichtbildvorführungen an der weißen Wand (Projektion). [griech. lat. Kw.] die Diarsis, -n, getrennte Aussprache (von Selbstlauten), Zeichen: " (s. B. Akzent). [griech.] das Diarium, -s/-rien, Notizbuch, Altagsheft. [lat. 'Tagebuch'] die Diarthe, -n, Durchfall. [griech. 'Durchfluß'] das Diastip, -s/-e, Bildwerfer für durchsichtige Bilder (Diapositive), Abb. B 33. [griech.] die Diastipora, -, Strengemeinden (in sonst andersgläubigem Gebiet). [griech.]





die **Dinstöfe**, -/n *ferment*, das Stärke in Maltose überführt. [griech.] [Herzammer. griech.] die **Diafste**, -/n *noien*, regelmäßige Erweiterung der die **Diat**, -/n, Gesundheitskost; *als Eigw.*: ich lebe diät. die **Diatistik**, -/n, Ernährungslehre, Lehre von gesunder Lebensweise. [griech.; spätes Wtl.] der **Diatist**, -/e, gegen Tagelöhler Beschäftigter, die **Diatisten** (*Mehrzahl*), Aufwandentschädigungen, bes. Tagelöhler. [lat.: Gottschwedzeit]

**diatherm**, wärmeüberlässig, die **Diathermie**, -/n, Wärmebehandlung mit Wechselströmen. [griech.] die **Diatomace**, -/n, Kieselalge. [griech. Wtl.] **diatonisch**, *f* Leitergeigen; *Gegensatz*: chromatisch. *Hptw.*: die **Diatonik**, -/n. [griech. Wtl.] die **Diatriste**, -/n, 1) gelehrte Abhandlung. 2) Schmähschrift. [griech.]

**Diavolo**, besser, aber selten für → **Diavolo**. der **Diäbel**, -/n, M Däbel. ich **diäbele**, *säe* in kleinen Häufchen. [engl.] ich **diäbere**, 1) U rebe leise und einbringlich. 2) M denke nach, grübele. [gebr.]

**diä**, Wenfall von → **diu**, Übers. *F 12*. die **Diäthomie**, -/n, Zweiteilung. [griech. Wtl.] der **Diäthromus**, -/n, Farbwechsel einiger Mineraler je nach der Blickrichtung, wird untersucht durch das **Diäthroskop**, -/s-c. [griech. 'Zweifarbigkeit']

**dicht**, 1) enggefügt mit kleinen Zwischenräumen, ein Teil fast am anderen: der Wald, Baum ist d. 2) ganz nahe: dicke Verbindung, d. am Baum, d. vorher. 3) undurchlässig: der Stoff ist d.; er hält d., ist verschwiegen. *Hptw.*: die **Dichte**, -/n, **Dichtheit**, **Dichtigkeit**, -/en, die **Dichte**, in der *Physik*: Verhältnisgewicht (spezifisches Gewicht). *Zeitw.*: ich **dichte** es (ab), die **Dichtung**, -/en, *o* Vorrichtung, die den Abtritt von Gasen und Dämpfen aus einem Gefäß ins Freie verbindet. [german. Stw.; verwandt m.: gedeihen]

ich **dichte** (habe gedichtet), 1) es, schaffe ein Sprachkunstwerk, bes. in Versen: du **dichstest** wohl? 2) U schwindele, erträume: du **dichstest** wohl? 3) auf es, *f* wünsche und strebe danach. ich d. ihn an, mache Verse auf ihn. ich d. (mir) es aus, erinne, erträume, der **Dichter**, -/e, die **Dichterin**, -/nen, 1) Verfasser von Versen oder anderen Wortkunstwerken. 2) Künstler Mensch, der die Welt besetzt sieht. **dichterlich**, 1) seelenvoll, begeistert, sein und schön: **dichterliche** Gedanken, die in einem Gedicht stehen könnten. 2) in formvollendeter Sprache: er hat **dichterlich** gesprochen. 3) die Dichtung betreffend: **dichterische** Freiheiten, Abweichungen der Dichtersprache von der Norm, oder: Umgestaltung von Tatsachen in Dichtwerken, die **Dichtung**, -/en, das **Dichtwerk**, 1) Verse. 2) formvolle Sprachgestaltung. [german. Stw. vermischt mit lat. *dictare* 'diktieren'] der **Dichter**, **Dichtler**, M Enkel. [german. Stw.]

**diä**, -/n, engl. Kurzform von: **Diäbar**. **Dick**, 1) eine große Masse bietend, Abb. *E 3*; eine dicke Schicht, mit großer Tiefenausdehnung; ein **dicker** Mensch, mit fett ausgedoppelt; eine dicke Wade, U geschwollene Wade; Sinnbild für lastende Mengen: dickes Geld; Reichtum: ein **dicker** Unternehmer; die haben es d.; Prahlerei: die **dicken** reden; tu dich nicht d., prahle nicht; Unempfindlichkeit: ein **dicker** Felle; etne dicke Stirn, kein Verständnis. 2) dicht: im dichten Forst, dicke voll, U ganz voll; dicke Freundschaft, U enge, innige Freundschaft. 3) dickflüssig: **dicker** Brei, in dem der Löffel steht; **dicke** Milch, saure, fettansene Milch, *auch*:

**Quart**, **Schlödermilch**, **Schlottermilch**, **Flundermilch** M. 1) fett: sich d. essen; ich habe es d. kriege es d. U habe es fett, milch nicht mehr. 3) Gschwanger. 6) M oft 7) dicke Luft, Nebelwetter; Gschwanger. 8) das **dicke** Ende kommt nach, das unangenehme stellt sich später heraus. die **Dicke**, -/n, 1) Dicksein. 2) Maß von einer Seite zur anderen (bes. Mauern, Wände). 3) *o* Modell einer Lehrform. ich **dicke** es ab, **dichte** es ab. ich **dichte** es ein, **verbide**; lasse Flüssigkeit verdampfen. das **Dicksicht**, -/s-c, **dichter** Wald oder Busch, Abb. *F 30*. **dicklich**, 1) zur Dicke neigend. 2) schwerflüssig. 3) trotzfüßig, die **Dicke**, **Dicke**, **M Dicke**, Abb. *L 12*. die **Dickung**, -/en, 1) *o* Altersklasse. 2) *o* **Dickdick**, das **Dickbein**, **Oberschenkel**, der **Dickfuß**, großer Regenfeifevogel, der **Dickschäuter**, -/e, *o* Sammelwort für Schweine, Kuckucker, Nashörner, Elefanten; *U* gefüllter Mensch, das **Dickhornschaf**, ein **Waldschaf**, der **Dickkopf**, 1) Tropfopf; *Eigeninn*. 2) **Fisch**, **Döbel**, der **Dickrute**, -/s-, **Prähler**, **Prog**, die **Dickwurz**, **Kunstreiber**. [german.; zu: dicht, *g* westd., oberd.]

die **Didaktik**, -/en, Unterrichtslehre. **didaktisch**, *besprechend*, *lehraft*. [griech.; Gottschwedzeit] **dideldum** (bei), lustiger Ausdruck, bes. für *Wust*: da **s** **Dideldum** bei der *Geigen*. [altes Schwallwort] die, **Geschlechts**- und **Reizgewort**, Übers. *D 6*, *F 12*. der **Dieb**, -/e, die **Diebin**, -/nen, **Stehler**, ich **diebe**, U *stehe*; *wildere*. **diebig**, 1) unehrlich, *gerne* *stehlend*. 2) U *stehe*: ich *stehe* mich **diebig**, wie ein *D*. über seinen *Streich*, der **Diebstahl**, -/s-c, **Stehlen**, **Wegnahme** einer fremden beweglichen Sache, um sie sich auszuweihen. [german. Stw.]

der **Diebel**, -/s-, M Däbel. [ostmittelb.] das **Died**, M **Schenkel**. [oberd.; german. Stw.] **biggen**, *tigen*, M 1) *gebiegen*. 2) *geräuchert*. [oberd.] **Diggo**, -s, *span*. **Jatob**.

der **Diet**, M 1) **Deich**. 2) **Teich**. der **Dietwior**, M **Deichgeschworener** (niederb.) die **Digle**, -/n, 1) **Eintritt** M, **Fußbodenlatte** (2—3 cm stark), Abb. *F 11*. 2) **Sturzimmer**, oft als **Wohraum** dienend, Abb. *H 12*. 3) **Bergungsdstätte** mit kleiner **Tanzfläche**. 4) M **Bimmerdecke**. 5) M **Fußboden**. ich **digle** (habe gediegt) es, *belege* den **Fußboden** mit **Latten**: *lästete*. [german. Stw.; 4 oberd., 5 nordb.] **dielektrisch**, *u* nichtleitend. [griech. Stw.] die **Digene**, -/n, der **Digmen**, -/s-, 1) **Feimen**, Abb. *E 11*. 2) **Herbstelle** (niederb.)

ich **digene** (habe gedient), 1) ihm, *bel* ihm, *wicke* für ihn (als **Besler**, **Hausangestellter** usw.), *auch* *allgemein*: *beste*, *bin* für ihn da; die **kranke** **wagen** **dienen** der **Allegemeinheit**; *die* **neue** **Br** über, **Wönche**. 2) ihm, *als* *etwas*, *zu* etwas, *bin* es für ihn: er **dient** allen zum **Gelächter**. 3) *bin* **Soldat**: wo haben Sie **gedient**? 4) (ihm) mit etwas, *warte* auf (als **Verkäufer**), *lege* **Ware** vor: *damit* können wir **leider** nicht **dienen**. ich d. es ab, *vergelte* (eine **Schuld**, eine **Verpflichtung**) durch **Arbeit**. ich d. es an, *erbielte* sofortige **Lieferung**. ich d. aus, *beende* meinen **Dienst**, *werde* zu alt zum **Arbeiten**: der **Dienst** hat **ausgedient**. der **Digener**, -/s-, die **Digenerin**, -/nen, 1) **Waschl** M, **Hausangestellter**. 2) **Gefolgsmann**; *einer*, *der* sich unterordnend einer **Sache** *wibnet*: ein **Diener Gottes**. 3) *als* **Höflichkeit** *bezeugung*: *erger* *besser* **Diener**. 4) **Verbeugung**: einen **Diener** machen. 5) *der* **stumme** **Diener**, **Nurwüchsig**; **Kleiberständler**. ich **digener** (habe *gedient*), *mache* **Verbeugungen**. **digenerisch**, **inestisch**, die **Digener**



schaft, -, Dienstboten. der Dienst, -es, -e, 1) nutzbringende Leistung; einem einen Dienst leisten. 2) Arbeit; einem auf den Dienst lauern, ihn beobachten, um jede kleinste Nachlässigkeit auszunutzen. 3) Ausübung der Pflicht: Dienst haben; der Dienstanzug. 4) freiwillige Helferschaft: im Dienst einer großen Sache. 5) Gottesdienst, bes. Messe. 6) f. Säulen der gotischen Pfeiler, Abb. K 25. 7) M. Recht oder Nagb; die Dienste in Gesinde, das Dienstabteil, f. Abteil für Beamte, das Dienerstater, die im Soldaten- oder Beamtenstand zugebrachte Zeit (Ancienntät), die Dienstauszeichnung, f. Auszeichnung für treue Dienste in der Wehrmacht. dienstbar, zu Dienst verpflichtet, die dienstbarkeit, -en, bingliches Nützlichkeitsrecht (Servitut), der Dienstbote, das Dienstmädchen, Hausangestellte, der Diensteid, Eid der Beamten und Soldaten, der Dienstmann, 1) Vasall, Lehensmann, Mehrzahl: Die n e n n e n. 2) berufsmäßiger Botengänger und Wohnhelfer, der Dienstweg, vorgeschriebener Zustanzweg. [german. Stw.; Dienst f. bayr.]

der Diensttag, -s/-e, Erstag M, Dienstag M, der dritte Tag der Woche. Die n s t a g a b e n d. dienstags. [nach dem german. Kriegsgott]

der dies (academleus), Δ Feiertag der Hochschule. dies irae, Tag des Jornes, das Zünglergericht. [lat.]

der Dieselmotor, Verbrennungskraftmaschine. [nach dem Erfinder M. Diesel, 1858—1913]

diefer, diefe, diefes; dies, Fürwörter, Übers. D 6. diefig, 1) dunstig, naßhalt, unklar. 2) M. halbscharig. 3) töricht, verschwommen. [Nordseewort]

diefsfeit, auf dieser Seite, Abb. L 2. das Diefsfeit, die irdische Welt; Gegensatz: Jenfeit.

die (das) Diet, Volk, heute nur in Zusammenhängen gebräuchlich, die Diatarbeit, Arbeit am Volkstum. der Dieltwart, Führer deutscher Art in Vereinen des Reichsbundes für Landesbesitzungen, verantwortlich für nationalsozialistische Schulung der Turner und Sportler, das Dieltwesen, Klassenkunde, Volkstumskunde. [german. Stw.]

Dieter, Diether, Dieleib, Digrich, Diefsinde, Dieltmar, Dieltmund, Dies, Bornaamen. [von: diot Volk]

der Dieftrich, -s/-e, Raadschlüssel, Diebshehaken. [scherzhafte Abtragung des Bornaamen]

dieftam, M. kräftig, nahrhaft. [niederb.]

die Dievenow diwenö, -stf. Mündungsarm der Oder. diejewel, 1) inwischen. 2) K. weil.

diez, M. ihr, euch. [eagrländ.]

die Diffamaftion, -en, üble Nachrede, Verleumdung. Zeitw.: diffamieren. [lat.]

differgut, abweichend, die Differenz, -en, 1) Unterschied. 2) Δ. Rest. 3) U. Meinungsverschiedenheit. ich differenzire (habe differenziert), 1) ih n, verfeinere (seine Empfindungskraft). 2) eine Funktion, Δ. behandelt nach den Regeln der Differenzialrechnung. ich differiere (habe differiert) von ihm, weiche ab. das Differenzialgetriebe, Δ. Ausgleichtgetriebe, Abb. K 17. der Differenzialquotient, Δ. Verhältnis zweier unendlich kleiner Größen, die Differenzialrechnung, Rechnung mit unendlich kleinen Größen, die Differenzialrechnung, Feinmeßgerät. [lat. Riv.]

der Dißert, -s/-e, M 1) Fäuberich. 2) Kerl. [ostpreuß.]

dießfial, schwierig, heftig. [lat.]

die Diffiktation, -en, Brechung des Lichts. [lat.]

dießfüß, zerireut, allseitig (Licht), die Diffusion, -en, freiwillige Mischung der Gase und mancher Flüssigkeiten. [lat. Riv.]

dießig, 1) M. anstellig, zuverlässig. 2) schlau. [schweiz.]

ich dieftete es aus, M. tüftete aus. [mittelb.]

die Dieftion, -en, 1) Verdauung. 2) Auszug von Drogen. [lat.]

der Dißger, -s/-, Goldgräber, Diamantenfucher, das Dißgung, -s/-s, Münzenbezirk. [engl.]

der Dißkür, -s/-e, Würdenträger, die Dißkür, -en, Würde. [lat.]

die Dißkreifion, -en, Abfchweifung. [franz.]

dießlin, eingeschlechtig (Blute). [griech. Riv.]

die Dißlophedone, -n, Δ. Zweifelmblättrige. [griech.]

das Dißtät, -s/-e, 1) Nachschrift, Nachschrift nach Gesprächsprotocoll. 2) harter oder unabweislicher Befehl.

der Dißkür, -s/-oren, mit ungewöhnlicher Macht ausgestattetes Staatsoberhaupt, Dißkürprüf, sehr bestimmt, herrlich, keinen Widerspruch duldend, die Dißkür, -en, Herrschaft eines Dißkürs, ich dißkür (habe dißkürt) es ih n, 1) spreche zur Nachschrift vor. 2) zwingt aus, befehle. [lat.; spätes Riv.]

die Dißtion, -en, Ausdrucksweise, Schreibart. [lat.]

das, der Dißtionaire, Dictionnaire, Wörterbuch. [frz.]

das Dißtum, -s/Diña, Auspruch. [lat.]

die Dißtatation, -en, Ausdehnung. [lat.]

die Dißtation, -en, Auszug, dißtation, aufschreibend, verzögernd. [lat.; Lutherzeit]

das Dißtema, -s/-s, schwierige Wahrh. [zwischen zwei Uebeln], Zwangentscheidung. [griech.]

der Dißlettant, -en, Liebhaber, Nichtfachmann, dißlettantisch, 1) Liebhaberlich. 2) oberflächlich, fachunkundig. Hptw.: der Dißlettantismus, - ich dißlettiere (habe dißlettiert) in et was, betätige mich als Liebhaber. [ital.; Goethezeit]

die Dißigence dißiech, -n, Afpoff. [franz. 'Eifer']

der Dißl, -s, 1) Gurkenart, eine Würzpfanze, Abb. G 26. 2) Wärenturz. [german.]

die Dißle, -n, 1) Fälle. 2) Befchlag ums Schüßelloch, das Dißlum, -s, Abfchnitt der Erdgefchichte mit starker Vereisung, Übers. E 10. Eigw.: dißluml. [lat. 'Aberfchwemmung', 'Eintflut']

dißmer, dünner, 1) M. dünn. 2) düfter. [oberb.]

die Dißmension, -en, Abmessung, Ausdehnung: ein Körper hat drei Dißmensionen. [lat.]

der Dißmeter, -s/-, antiker Verß aus zwei Metern. [griech.]

dlinuwendig, abgek.: dlin., Zeichen: >, f. leifer. [lat.]

das Dißminutiv, -s/-e, Verfeinerungsform. [lat.]

die Dißmittion, -en, Entlassung. Zeitw.: dißmittieren. [lat.]

der Dißmorphismus, -s, Zweigestaltigkeit. [griech. Riv.]

die Diñ, -e, das D., -s/-e, Deutsche Indulgenz-Vornam. Diña, -s, weibl. Vornam. [wohl Vornam]

der Diñar, -s/-e, Name mehrerer Münzen. [von: Denar]

die Diñgrische Klasse, Klasse der Estalpen- und Karstländer, das Diñgrische Gebirge, Karst.

das Diñer diñg, -s/-s, 1) förmliches Essen mit Gästen. 2) festes Mittagessen in Gaststätten; Gegensatz: nach der Karte. Zeitw.: diñgren. [franz.; Goethezeit]

diñg, M. dein. Diñgstag, M. Dienstag. [rheinfisch, niederb.]

das Diñg, -es/-e, umgangssprachlich: -s/-er, 1) Dingestand, Sache, Etwas: das ist ein ander D., etwas Besseres; mit rechten Dingen, auf natürliche Weise; guter Dinge sein, vergnügt, gut gelaunt; das D. an sich, Philosophie; der wirkliche Hintergrund der Erscheinungen. 2) U. Mädchen: ein nettes, freches D. 3) f. Gerichts- oder Volkstagung. 4) Dings. Eigw.: diñglich, diñgstelt, verhalten: eine diñgstelt machen, diñgs, auf Vorg. das Diñgwort, Hauptwort, die Diñgsform, Nennwort. [german. Stw.; diñgs oberb.]

ich diñge (baug, habe gedungen oder: biñgte, habe gebiñgt), 1) ih n, nehme in Dienst; M. d e r d i n g e n. 2) mit ih n, verhandle. 3) es, M. miene. 4) zu ih m, M. nehme Dienst. ich d. es ih m ab, handle ab. ich d. ih n ab, 1) entlasse (bes. einen Lehrling als Gesellen), 2) mache Dienstleute abspenstig. ich d. es m i r a n, aus, M 1) beñinge aus. 2) miene. ich d. ih n u m, M. beñahle hart. [von: Diñg; bef. oberb.]

das Diñgo, -s/-s, australischer Wildhund.

das, der Diñgs, Diñgödn, das Diñgrich, U. Sache oder Mensch, deren Name einem nicht einfällt; der freche D., frech Kerl. Diñgs, Diñgsdorf, Diñgskirchen, ein beliebiger Ort oder ein Ort, auf dessen Namen nicht kommt. [von: Diñg]

der Diñtel, -s/-, Spels, Schwabenkorn, felsen M., altertümliche Weizenart. [abb.; heute oberb.]

diñne, M. drinnen. [schweiz.]

der Diñofaurier, -s/-, Schredenese, ein riesiger Saurier. [griech. Riv.]

ich diñte, f. quelle auf: [erhalten in: gebunfen]

der Diñsettag, M. Bunnsfest. [bayr.]

Diñgenes, - der Weise in der Tomie. [griech.]

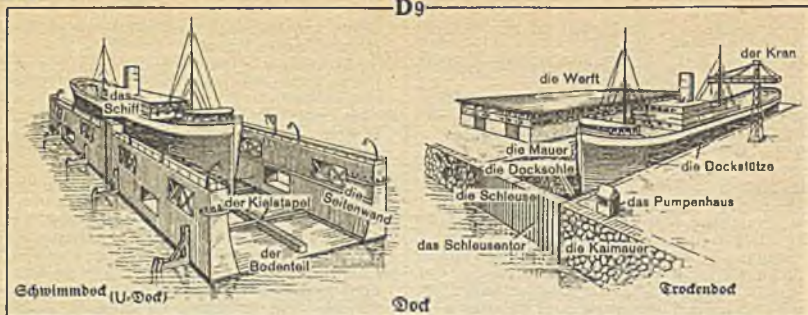
Diñgofos, - Gott des Weines (Bacchus), diñgofisch, rauschhaft, maßlos, wildbegeistert, toben. [griech.]

das Diñppter, -s/-, Wissergerät, Abb. D 8. [griech. Riv.]









die Dithmarschen, - auch: Dithmarschen, -s, Landchaft im westl. Holste. *Eigw.*: dithmarsisch, der Dithmarscher, -/-.ben, die Dithrambe, -/-.n, Lobeshymne. [griech.; Goethezeit]

**dito**, gleichfalls. [ital.; altes Kaufmannswort]

das **Dittchen**, *Alter*: Düttchen, M Behnspinnigstülk, Großchen. [sokniederb. aus poln.]

der **Diz**, M Bidelkind. [mittelfränk.]

die **Diva**, -/-.ven, Bühnenstern. [ital. 'Götting']

der **Divan**, ältere Schreibung von → **Divan**.

die **Divergenz**, -/-.en, 1) Meinungsverschiedenheit. 2) Auseinanderentwicklung. *Zeitw.*: divergieren. [lat.]

**divers**, verschieden, allerlei. [lat.; Goethezeit]

das **Divertimento**, *Divertissement* *divertisimō*, -s/-s, f unterhaltsames Stück. [ital., franz.]

**divide et impera**!, s. **Divis**, um zu herrschen. [lat.]

der **Dividend**, -en/-en, Δ zu teilende Zahl, Übers. *R. 9*. die **Dividende**, -n, Anteil am Reingewinn (Aktien-gesellschaft). ich **dividiere** (habe dividiert) es, 1) teile. 2) tilgte, klagte. ich **dividiere** es her aus, bekomme stiftig heraus. die **Division**, -/-.en, 1) Teilung (Rechnungsart, Übers. *R. 9*). 2) Verbund gemischter Truppen, Übers. *H. 16*. 3) Verwaltungsbezirk. der **Divisor**, -s/-oren, Δ Teiler, Übers. *R. 3*. [lat.]

die **Divination**, -/-.en, Ahnungsvermögen. [lat.]

das **Divis**, -, Windstreich. [lat.]

der **Divan**, -s/-e, 1) Vollerlager. 2) Empfangssaal morgenländischer Herrscher. 3) Gebichtsammlung: Goethe's Westöstlicher D. [verf.]

**dixi**, das wollte ich sagen. [lat. Schlussformel]

**Dixmuiden diksmuidē**, -s, Stadt in Belgien.

**d. J.**, *Abt.* für: 1) der Jüngere. 2) dieses Jahres.

**D. J. G.**, *Abt.* für: Deutsche Jugendherberge.

**d. L.**, *Abt.* für: 1) der Landwehr. 2) des Landtags.

**d. l.**, *Abt.* für: Deziliter, Übers. *M. 10*.

**dm**, *Abt.* für: Dezimeter. **dm<sup>2</sup>**, Flächenbezimeter.

**dm<sup>3</sup>**, Raumbezimeter, Übers. *M. 10*.

**d. m.**, *Abt.* für: *destra mano*, rechte Hand. [ital.]

der **Dnjestr**, -s, der Dnjestr, -s, Flüsse in Rußland.

das **Do**, -s/-s, C der ital.-lat. Notenreihe *Do Re Mi Fa Sol La Si Do*. [Silben aus einem alten Kirchenlied]

**do**, *Abt.* für: bito.

**D. O.**, *Abt.* für: der Obige, Obenunterzeichnete.

**D. A. W.**, früherer *Abt.* für: Deutscher und Österr. Alpen-Verein, heute: Deutscher Alpenverein (D. A. V.).

der **Doppel**, M Würfel. *Zeitw.*: ich **doppelte**. [fränk.]

**doppe**, M oben. [schweiz., fränk.]

der **Doppel**, **Döbel**, 1) Dicksol (Zisch). 2) Nebenform von: Dibel und Tobel. [german.]

der **Dopfermann**, -s/-s, iharfer Wadshund, *Abb. H. 32*.

die **Dobrußina**, -, Landchaft der Donaumündung.

**dobische**, gut, ausgezeichnet. [poln.]

**doch**, 1) *betont*: trotz Schwierigkeiten: und sie bewagt sich d., es ist d. wahr (wenn ihr es auch nicht glaubt); *kom m d.* (wenn es auch schwierig ist); *also d.*! (wenn man es nicht erwartete). 2) *unbetont*: wahrhaftig, tatsächlich: es ist d. wahr, ja, nämlich, wirklich wahr; *kom m d.*, *kom m schon*, *sögere* nicht mehr; *kam e r. d.*, ich wünschte sein *kommen sehr*; ja d., nein d., verstärktes Ja oder Nein. [german. Stw.]

ich **doch**, M taugte. **docht**, getaugt. [niederb.]

der **Docht**, -s/-e, **Wade** M, Zuführer des Brennstoffs

in Lampen, *Abb. L. 3*, und Kerzen, *Abb. K. 23*, der langsam kürzer brennt; daher Sinnbild der Lebensflamme. [german. Stw.]

das **Döchtchen**, *Döchterchen*. [niederb.]

das **Dock**, -s/-s, Anlage zum Trockenstellen von Schiffen, *Abb. D. 9*. ich **docke** (habe gedockt) es (ein), lege ein Schiff ins D. ich **docke** es aus, nehme aus dem D. der **Dockhafen**, gegen Flußbewegung durch Schleusen abgeschlossener Hafen. [Norddeutw.]

**döck**, **döckes**, M oft. [niederb.; vgl. *bid*]

die **Döck**, -/-.n, M 1) Puppe. 2) Getreidepuppe. 3) Strohsädel. 4) Hof aus Garnsträngen, *Abb. G. 2*. 5) Sau. 6) Reistock (an der Drehbank), *Abb. D. 16*. 7) Tralje, *Valuher*, *Abb. T. 21*. 8) *Wpbrüden*. 9) Herbstzeitlose (Pflanze). 10) am *Cembalo*: hölzerner Haken, an dem der Federkell besetzt ist. 11) hoher Kopfschub. [german. Stw.; bes. oberb.; 5 engl., 8 und 11 roman.]

das **Döbelscher**, -s/-s, Zwölfflächer, *Abb. K. 11*. [griech. Kw.]

der **Doppel**, M Schwadkopf, *Dummer*. [oberb.]

das **Döbi**, M Hund. [schweiz.]

**döffig**, M neblig; düstig. der **Döff**, Nebel; Duft; Tau. [niederb.]

**döfft**, M getauft. ich **dög**, M taugte. [niederb.]

der **Doggart**, -s/-s, zweirädriger Einspanner, *Abb. H. 2*. [engl.]

der **Doge** *dōgahē*, -n/-n, Stadtoberhaupt von Venedig oder *Genua*, die *Dogarein*, f, seine Frau. [Mundartform von: ital. *Duce*]

die **Dogge**, -/-.n, 1) große Hunderaße, *Abb. 1732*. 2) Fassung für Ebelsteine während des Schmelzens. [engl. 'Hund'; Lutherzeit]

der **Dogger**, -s/-s, 1) mittlere Jurafischfolge, Übers. *E. 10*. 2) Schiff der holländischen Kabeljaufischer. die **Doggerbank**, Sandbank in der Nordsee.

der **Dögling**, -s/-e, M Fottwal. [niederb.]

das **Dogmat**, -s/-men, Glaubenssatz. die **Dogmatik**, -/-.n, Vertreter einer Glaubenslehre; in Glaubenssätze Verranker. **dogmatisch**, 1) ohne Prüfung der Voraussetzungen 2) lehrhaft. [griech. 'Meinung']

die **Dohle**, -/-.n, 1) kleiner Amdenvogel. 2) → **Dole**. 3) Δ schwarzer Hut. 4) G Heberdisches Frauenzimmer. [westgerman. Schallwort]

das **Döhndchen**, -s/-s, hochdeutsche Form von: Döntje, die **Döhne**, -/-.n, 1) Vogelfischling, *Sprekel*. 2) M Balkenbede. der **Döhnensteg**, -steig, mit D. besetzter Jagdweg. [mhd.; zu: dehnen; 2 westl.]

der **Doktor**, -s/-oren, 1) Hochschultitel, Übers. *D. 10*. 2) Ü Arzt. der **Doktorand**, -en/-en, Prüfling in der Doktorprüfung, ich **doktoriere** (habe doktoziert), lege die Doktorprüfung ab. ich **doptere** (habe gedoktert) an m r (herum), versuche allerlei, um mich gesund zu machen. [lat. 'Lehrer']

die **Doktrin**, -/-.en, Lehre; zum Glaubenssatz verhärtete Meinung, **doktrinär**, vorurteilsvoll, alles nach einer Lehrmeinung beurteilend. [lat.; 30jähr. Krieg]

das **Dokument**, -s/-e, 1) Urkunde. 2) Probe, Beweis: ein D. sei n e r E c h a n d e. ich **dokumentiere** (habe dokumentiert) es, beweise, zeige deutlich. [lat. 'Beweis']

**dolce dōtchē**, f sanft, lieblich. das **dolce far niente**, süßes Nichtstun. [ital.]



Doktor

D.; D. theol. (Doctor theologiae), D. der Theologie.  
 Dr. rer. agrar. (rerum agrariorum), D. der Bodenkultur.  
 Dr. cult. (culturae), D. der Kulturwissenschaften  
 Dr. e. h. (ehrenhalber), Ehrendoktor  
 Dr. h. c. (honoris causa), Ehrendoktor  
 Dr.-Ing., D. der Ingenieurwissenschaften  
 Dr. jur. (juris), D. der Rechte  
 Dr. jur. utr. (juris utriusque), D. beider Rechte  
 Dr. jur. et rer. pol. (juris et rerum politicarum), D. der Rechts- und Staatswissenschaften  
 Dr. med. (medicinae), D. der Medizin  
 Dr. med. dent. (medicinae dentariae), D. der Zahnheilkunde  
 Dr. med. vet. (medicinae veterinariae), D. der Tierheilkunde

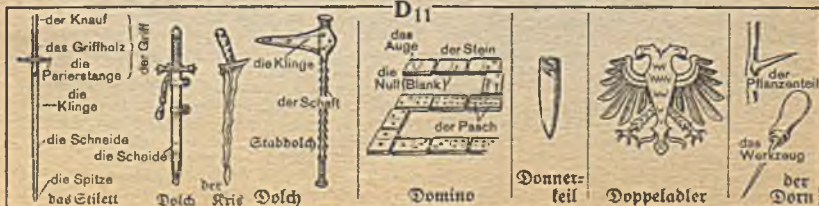
Dr. rer. mont. (rerum montensium), D. der Bergbauwissenschaften  
 Dr. oec. publ. (oeconomiae publicae), D. der Staatswissenschaften  
 Dr. phil. (philosophiae), D. der Philosophie  
 Dr. phil. nat. (philosophiae naturalis), D. der Naturwissenschaften  
 Dr. rer. nat. (rerum naturalium), D. der Naturwissenschaften  
 Dr. rer. oec. (rerum oeconomicarum), D. der Wirtschaftswissenschaften  
 Dr. rer. pol. (rerum politicarum), D. der Staatswissenschaften  
 Dr. rer. techn. (rerum technicarum), D. der technischen Wissenschaften  
 Dr. sc. naturalis (scientiae naturalis), D. der Naturwissenschaften  
 Dr. theol. (theologiae), D. der Theologie

Zwischen Prüfung und Ausübung der Urkunde nennen sich Doktoren: Dr. des. (designatus).  
 Doktoren, die sich der Habilitation an einer Hochschule mit Erfolg unterzogen haben, fügen habil. (habilitati) an, s. V. Dr. phil. habil.

der **Dolch**, -s/-e, kurze Stoßwaffe, Abb. D 11. der Dolchstoß, tödlicher Anschlag, bes. die Novemberrevolte 1918. [slaw.; Lutherzeit]  
 die **Dolbe**, -n, hölzerner Wägenstand mit den Achsen der **Dolbenrippe** und -traube, Abb. B 42. **Eigw.**: dolbig, das, der **Dolber**, M. Irone, Hühnel, die **Dolbenebe**, strauchige Kletterpflanze. [deutsch. Schw.; Dolber schweiz.];  
 die **Dolte**, **Dolhle**, -n, 1) Abwasserleitung, Durchlaß. 2) M. Grube, Delle. [ahd. 2) alemann.]  
 ich **dolte**, M. bulde, leibe. [alemann.]  
 der **Dolichostephale**, -n, Langschädel. [griech. Skw.]  
 die **Doljue**, -n, Trichterloch im Kalkboden. [slowen.]  
**doll**, U toll.  
 der **Dollar**, -s/-s, amerit. Münzeinheit. [von: Taler]  
 die **Dalle**, -n, 1) Eisenbügel. 2) Vorrichtung zum Falten der Leder, Abb. A 32. das **Dollbord**, oberer Rand eines Bootes, Abb. B 47. [niederb.]  
 der **Dollfuß**, M. Klumpfuß. [ahd.]  
 der **Dölling**, -s/-e, junger Zander; Hechtbarsch.  
 der **Döllinger**, **Döllinger**, † Henker. [hebr.]  
**Döllig**, -s, weiblicher Vorname. [engl.]  
 der **Dolman**, -s/-e, Dufarupel. [türk.; Türkenkriege]  
 der **Dolmen**, -s, Art. Dünengrab, Großsteingrab. [kelt.]  
 der **Dolmetscher**, -s, auch: Dolmetsch, -s/-e, veraltet: -en/-en, Ueberleger, Sprachvermittler. ich **dolmetsche** (habe gedolmetscht), 1) vermittele zwischen Sprachfremden. 2) übersehe. [stark.; mhd.]  
 der **Dolomit**, -s/-e, Mineralart, die Dolomiten, Teil der Südtiroler Alpen. [Dolomite, 1750-1801]  
**Dolpreß**, -s, weibl. Vorname. [span. die Schmerzensreiche (Maria)]  
**dolps**, 1) heimtückisch. 2) vorsächlich, der **Dolus**, S. Verlog. [lat.]  
 der **Dom**, -s/-e, 1) Bischofskirche, Abb. K 25, S. 78. 2) S. Haube (auf Kesseln, Ventilatorapparaten), Abb. K 22, L 20. † Kruppel, Abb. K 61. 3) Hamburger Weihnachtsmarkt (am Domplatz). 4) eine Bergform, Abb. B 20. die **Domsfreiheit**, Gebiet um den Dom, ehemals der Erbsobrigkeit nicht unterworfen, der **Domherr**, -s, capitular, 1) **katholisch**: Mitglied im **Dompflicht**, einer Körperschaft von Geistlichen als Weirat des Bischofs. 2) **protestantisch**: Inhaber einer Pfründe eines alten Doms. der **Dompfaff**, Gimpel (Vogel). [lat. 'Daus'; 2 und 4 griech.]

die **Domäne**, -n/-n, 1) Staats- oder landesherrliches Gut. 2) Arbeitsgebiet. 3) die D., das **Domjnium**, M. Rittergut. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 die **Domestikation**, -n, 1) Züchtung. 2) Verwandlung der Wildform zur Haustierform, der **Domestike**, -n/-n, die **Domestike**, -n/-n, Diensthote. ich **domestiziere**, zähme. [von lat. domus 'Haus']  
 die **Domina**, -n, Stützevorsteherin. [von: dominus]  
 die **Domjule**, Sonntag. [lat. 'Tag des Decur']  
 ich **dominiere**, beherrsche, übertrage. **dominanz**, beherrschend, die **Dominanz**, -n/-n, 1) vorherrschendes Merkmal. 2) 5. fünfter Ton der Tonleiter. [lat.]  
 der **Dominißner**, -s, Mönch des Predigerordens. [von: Dominikus]  
 die **Domjnänische Republik**, Freistaat auf Haiti.  
**Domjnitus**, -s, **Dominik**, -s, männl. Vorname. [lat. Heiliger]  
 das **Domjnion dömjänjen**, -s/-s, überseeisches Gebiet des Brit. Reichs mit Selbstregierung.  
 das **Domjino**, -s/-s, Strinspiel, Abb. D 11. der **Dömjino**, -s/-s, Maskenspiel, Abb. M 8. [ital.; Gottschalkzeit]  
 der **Dominus**, -s/-ni, **Dominic**, **schweiz.**: Pastor, **Dominus** voljuchum, der Herr sei mit euch. [lat. 'Haus-herr']  
 das **Domjßl**, -s/-e, Wohnuß. [lat.]  
 die **Domjße**, -n, kurz für: Rohrdommel.  
 der **Domjteur döjtr**, **dömjptür**, -s/-e, die **Dompteuse döjtrse**, -n, Tierbändiger(in). [franz.]  
**dön**, **doon**, M. tun, der **Dön**, (Welch. [niederb.]  
 der **Don**, -s/-s, Herr. [span. und ital.]  
 die **Dona dönja**, -s, Frau, Kräutlein; unjere D., S. unser Dienstmädchen. [span.]  
**Donar**, -s, german. Gott. [ahd. Form von: Donner]  
 der **Donatör**, -s/-e, **Donatör**, -s/-en, Schenker, Stifter. **Dönatör**, -s, männl. Vorname. [lat.]  
 die **Donaun**, zweitgrößter Strom Europas.  
 das **Dönchen**, -s, hochdeutsche Form von: Döntje, der **Dönegat**, -s/-e, Alsterloß. [irische Stadt]  
 die **Dönja**, **Duna**, Eindeutschung von: Döna.  
 der **Dönjan döseh**, -s -s, Wortführer. [franz.]  
 der **Don Juan dönehuan**, -s/-s, Verführer. [span. Dichtungszeit]  
 die **Dönjlage**, † **Reigung** (eines Stoffens, Ganges)

D 11



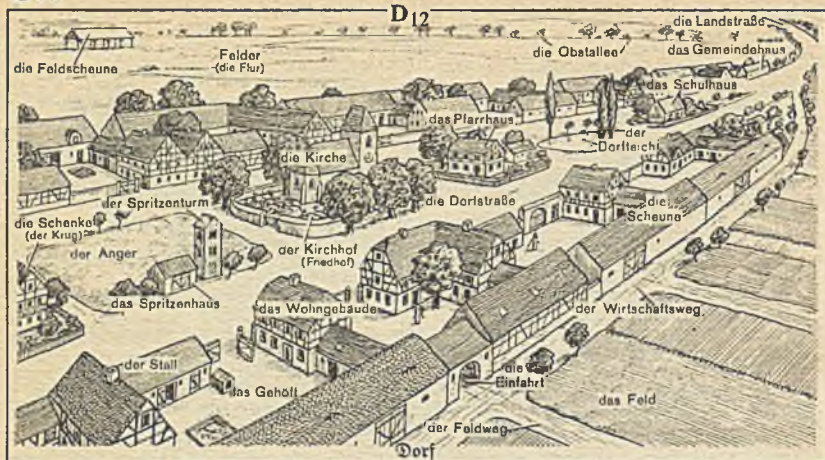
Domjino

Donner: leil

Doppeladler

der Dorn





der Donner, -s/-, rollender, dumpfbröhnender, lang-anhaltender Schall nach dem Blitzschlag; der D. rollt; dann: ähnliches Geräusch; der D. der Geschütze, auch für Bliz: da schlag der D. rein; als Ausruf und Ruch: D. noch mal! D. und Doria! (aus Schillers Fieslo); ich donnere (habe gedonnert), 1) lärme, erzeuge D.; es donnert, ein Gewitter wird hörbar. 2) schelte brüllend, ich donnere ihn an, fahre laut an, ich donnere mich auf, fleide mich überladen und geschmacklos prunkend. der Donnerer, -s/-, 1) Gewittergott. 2) zorniger Vorkter. der Donnerbart, Hauswurz. der Donnerbesen, 1) Mistel. 2) Regenbese, eine Wüßbildung an Zweigen. die Donnerbüchse, Bombe, ein altes Geschüb. der Donnergeruch, Schweiz.: Hirschtaler. der Donnerkeil, Donnerhammer, 1) Blizschleuder des Gewittergotts. 2) Belemnit, eine Versteinerung, Abb. D 11. die Donnermaschine, Lärmmaschine hinter der Bühne. der Donner Schlag, kurzer heftiger D.: die Nachricht wirkte wie ein Donner Schlag. das Donnerwetter, Krach, heftige Auseinanderfegung: wie ein heiliges Donnerwetter dreinfahren. [german. Stw.]

Donner, -s, Donar, german. Gewittergott. der Donnerstag, Freitag M, der fünfte Tag der Woche. [vgl. Donner]

der Don Quixote oder: Lanzote kichotté, -s/-s, Romanheld von Cervantes, der „Ritter von der traurigen Gestalt“. die Donquixotterie Lökischöteri, -n, zum Schwärzen verurteiltes Unternehmen eines edlen Schwärzners.

die Döns, Dönsf, Döng, M Wohnstufe im niederländ. Bauernhaus. [niederd., slav. Zw.]

das Dpnie, M Blizgeschichtchen, Schwanz. [niederd. nach einem alten Erziehungsbuch]

doof, dow, 1) U dumm; taugweilig. 2) M taub. 3) M höhl (Ruch). [niederd. Form von: taub]

die Döy, M Taufe. ich döye, taufe. [niederd.]

ich döpe (habe gedöpt) i n, übe das Döping, -s/-s, unerlaubte Verwendung von Erregungsmitteln im Sport. [engl.]

das Dopolopro, -s, ital. Volksbildungsbewegung, Freizeitegestaltung innerhalb des Faschismus.

der Dopp, Dyllerboyp, M Kreisel. [weidf.]

dopp, duyp, M 1) schweiß. 2) feucht. [niederd.]

die Doppye, -n, Dode in der Gesteinsfälserei.

ich döppe, M 1) ziele Nieten fest. 2) bade, dämpfe. 3) bele Erbien. der Doppyer, -s/-, M Schelleisen. die Dopptheide, M Feldkraut. [niederd., bef. weidf.]

doppelt, außer Zusammensetzungen meist: doppelt. 1) zweifach: doppelt so schön; doppelte Sohlen. 2) zweierlei: doppelte Moral; er spielt ein doppeltes Spiel, hält es heimlich auch mit dem Gegner. das Doppel, -s/-, vollwertige Abschrift. ber Doppel, -s/-, 1) Doppelgänger;

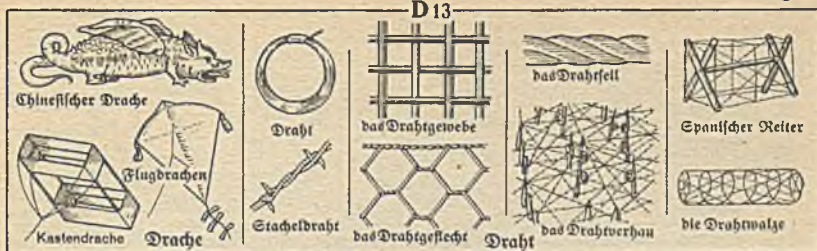
Doppelspieler. 2) Z Stukker; Zweier. 3) Doppeln. 4) alemann.: Einlag beim Schützenfest. ich doppelte (habe gedoppelt). 1) spiele eine Rolle als Doppel. 2) es, verzweifelte. 3) unterlege mit einer zweiten Schicht; österr.: befohle. 4) prüfgele. die Doppelheit, -en, Tatsache, daß eine Sache zwei Seiten oder Teile hat. die Doppelung, -en, 1) Abzweigung. 2) Bekleidung durch eine zweite Schicht. der Doppeladler, zweiföpfiger (österr.) Wappenadler, Abb. D 11. das Doppelbier, Starkbier. die Doppelbrechung, Zerlegung eines Lichtstrahls in zwei zueinander senkrecht polarisierte Strahlen durch alle nicht regelmäßigen Kristalle. die Doppelbüchse, Jagdgewehr mit zwei gezogenen Läufen, Abb. G 22. der Doppelbeder, Flugzeug mit zwei Tragflächen, Abb. F 33. doppeldeutig, zweideutig. die Doppelche, geschwidge zweite Eheschließung vor Auflösung der ersten Ehe (Bigamie). die Doppelkante, Jagdgewehr mit zwei nicht gezogenen Läufen. der Doppelgänger, 1) täuschend Ähnlicher: er ist mein Doppelgänger. 2) alte Vorstellung von einem 'anderen Ich'. das Doppelgewebe, Stoff aus zwei aufeinanderliegenden Geweben, die stellenweise gegenseitig gebunden werden. der Doppelgriff, 1) gleichzeitiges Greifen mehrerer Tafeln oder Saiten. der Doppelsägen, 1) eine alte schwere Handfeuerwaffe. 2) anterförmiger Angelsägen, Abb. A 18. das Doppelstirn, Fettwurst unter dem Stirn. der Doppelspoff, 1) Gschweifhorn. 2) aus dem Staaftopf entstandenes Kartenspiel. das Doppelkreuz, 1) Erhöhung um zwei halbe Töne, Zeichen: X, der Doppellaute, Verdeutschung von Diphthong. Doppelpunkt, Satzzeichen. Übers. S 7. der Doppelschlag, 1) Verzierung, Übers. N 9. die Doppelschneffe, Name zweier großer Schnefendügel. der Doppelspat, ein Kalkpat mit Doppelbrechung. der Doppelspieler, Doppelgänger eines Filmkaufspielers, der ihm z. B. gefährliche Kunststücke abnimmt. die Doppelsterne, zwei nahe beieinander stehende Sterne, die sich um einen gemeinsamen Schwerpunkt drehen. das Doppel-T-Eisen, H-Eisen. die Doppelwährung, gleichzeitig Gold- und Silberwährung (Bimetallismus). der Doppzentner, 100 kg. doppelzünftig, falsch, nach Bedarf sich wiederprechend. [spätes M.; Zw. aus lat. duplex] der Doppyn, M Quarl. [oberd.]

bör, M 1) da; von dor hentau, dorentau, von dort aus. 2) durch. die Dör, Tür. bör, 1) durch. 2) teuer. [niederd.]

...dor, an Personennamen: Goldmünze des Genannten: Friedrichsdor, Louisdor. [franz. 'golden'] Dora, -s, Doris, -, weiß. Vorname. [von: Dorothea] Dürchfluchtig, D Durchlaucht [niederd.] der Dyrer, Dyrer, -s/-, griech. Stamm.

das Dorf, -s/-er, 1) ländliche Siedlung, Abb. D 12. 2) M Besuch, nachbarliche Versammlung. ich dörsfe,





M. plaudere, bewirte, bummle, der Dörfler, -s/-, Landbewohner, Nichtstädter. *Eigw.*: dörflich, die Dörfgeschichte, Bauernerschätzung. [german. Stw., 2 und dorfe Schwed.] [[mittelb.]]

der Dorf, M. Kreisf. ich dorfe, kreife, drehe mich. die Dornenrose dörmösch, -n, 1) bequemer Stuhl. 2) + Reifewagen mit Liegeplatz. 3) Schlafhaube, Abb. T 18. [franz. 'Schläferin']

der Dornus, 1) Schlaf. 2) Rausch. ich dörmel, M. schlummere, das Dornisium, -s/-rien, Schlafsaal. [lat.; dörmel bef. niederb.]

der Dorn, -s/-e, -en, 1) starre Spitze an Pflanzen, Abb. D 11; Sinnbild des Schmerzes: sie hat einen dornenvollen Lebensweg; ein D. in Auge, Ärgeris oder Gegenstand des Neides. 2) darrer Strauch; Sinnbild der Unfruchtbarkeit. 3) Werkzeug zum Erweitern von Löchern, Abb. D 11. 4) Stiff, Abb. B 9. *Eigw.*: dornig, die Dornenkrone, Sinnbild höchsten Leidens (Christi), Abb. K 52, der Dornreher, Bürger (Vogel), der Dornrell, + kleines Weidw., der Dornfortsatz, Bude am Wirbelsnochen, das Dornröschen, Märchenprinzessin, die hundert Jahre schlief, der Dornstein, Niederschlag in Grabsteinen. [german. Stw.]

die Dornisch, M. Nebenform zu: Döns.

Dorothea, Dora, Doris, Doria, Dörte, Dürten, Thea, weibl. Vornam. [griech. 'Gottesgabe']

das Dorp, Dörp, M. Dorf. [niederb.]

der Dörpel, M. Türschwelle. [rhein.]

der Dörper, + häuslicher Töpel. *Eigw.*: dörperhaft. [von: Dorf]

ich dorre (aus), D. verdorre, trockne aus. ich dörrer (habe gedörrt) (aus), 1) werde trocken, dörr. 2) es mache trocken, stemme D., die Dörre, M. Darr. das Dörrobst, Hutei M. getrocknetes Dauerobst. das Dörfleisch, M. getauchertes Fleisch. [von: durr; Dörre, Dörfleisch mittelb.]

dorsig, rückenständig, den Rücken betreffend. dorfventrig, rücken-bauchhaft gestaltet. [lat.]

der Dorfsch, -s/-e, junger Stabeljau. [niederb.; von borten]

die Dorsche, M. Kofhkrübe; Kofhstrunk. [ital., oberd.] dort, an dem Ort, den ich zeige, von dem wir gerade sprachen, weit in der Ferne (z. B. im Jenseits); *Gegensatz*: hier. *Eigw.*: dortig, dorten, dort. [abj.; von: da, dar]

der Dort, -s/-e, mehrere Grasarten. [deutsches Stw.]

dörteich, M. dreizehn. dörtig, dreißig. [niederb.]

dos a dos dödo, Rücken an Rücken. [franz.]

der Dösch, M. Dorfsch. [niederb.]

ich dösch, M. dresche, der Dösch, Drescher. [niederb.]

die Döse, -n, 1) Büchse, bef. runde Schachtel oder runder Deckkörper (Abzweigboje, Steckboje, Abb. G 8, I 3, P 1). 2) + Dösis, der Dösenbaum, Alpenkiefer. die Dösenbelle, eine Wasserwaage zum Waagrechtstellen, Abb. L 14. [niederb.; spätes W.]

ich döse (habe gedöst), 1) schlummere. 2) räume vor mich hin. 3) bin blöde. *Eigw.*: dösig. [zu: Döse; niederb.]

die Döse, der Dösen, M. runder hölzerner Ziegel, Ziegelschmel. [niederb.]

die Dösis, -n/-en, Döse, bestimmte Menge (einer Arznei), die auf einmal zu nehmen ist; Einzelgabe. ich dösiere (habe dösiert) es, teile zu. [griech.; Lutherzeit]

das Dösiere dösiere, -s/-s, alle zu einer Angelegenheit gehörigen Akten. [franz.]

ich dösiere, & böfche nach ab. [franz.]

der Döst, -s/-e, wilder Majoran, Bergminze, Orant. der Döstler, + Kräutlerjammeler. [von: Dösten]

der Döfl, M. Durst. ich döfte, durste. döftig, durstig. [niederb.]

der Döfner, M. Dösch. [bayr.; deutsches Stw.]

döftig, M. aufgedunsen, did. [oberd.]

der Döfke, + Rinsbauer, die Döfation, -n/-en, Schenkung an Stiften und Anstalten; Ausstattung. *Zeitw.*: döfieren. [von lat. dos 'Mitgift']

die Döfche, M. Kofhkrübe, Steckkrübe. [→ Döfche]

das, der Döfter, -s/-s, 1) Eigelb, Abb. E 2. Nährstoff des werdenden Lebewesens: das D. trennen (zum Baden). 2) Buttertraps, Nüßsaat, eine Döftruch, die Döfterblume, Sonnenblumenblume, Hahneneußgewächs. döftergelb, kräftig gelb, die Döfterweide, eine gelbblühende Weide. [german. Stw.]

die Döfse, M. Döfse; Schlag auf die Finger. [schweiz.]

die Douane döüne, -n/-n, Zoll; Zollamt. [franz. aus pers.]

double duble, franz. Schreibung von → Duble.

das Douceur döfzer, -s/-s, Geschenk; Trinkgeld.

document döfmg, döfmgang, büs, fact, [franz.]

down daun, 1) nieder!, legen! 2) niedergebückt. [engl.]

die Döpsologie, -n/-n, 1) Schluss des Vaterunfers. 2) Gloria; Ehre sei Gott in der Höhe. [griech.]

der Döpen döjje, -s/-s, Döpreder der in einer Hauptstadt vertretenen ausländischen Gesandten. [franz.]

der Döpter, -en/-en, Hochschullehrer, die Döpterschaf, -n/-en, ständliche Gemeinschaft der hochschulischer, im Döptenbund zusammengefaßt. ich döptiere (habe döptert), trage vor, belehre. döptl, gleichbr. [lat. 'Lehrer']

döpt., Abk. für: Dioptrie.

Dr., Abk. für: Doktor, Übers. D 10.

Dr., Abk. für: der Refereur.

der Drache, -n/-n, Drachen, -s/-s, 1) Lindwurm, Fabelwesen, Abb. D 13. 2) Flüglerat, Anabienpielzeug, Abb. D 13. 3) Wirtgenboot. 4) häuslicher Mensch. 5) M. Entsch. der fliegende D., Flugdrache, ostindische Eschenart, der Drachenbaum, Dräzane, palmenartiger Baum, erzeugt das Drachenholz, einen Jernstoff, der Drachenföyl, 1) aufsteigender Knoten der Mondbahn. 2) Wasserfeuer. 3) ein Fisch, die Drachensaat, D. Döse, Zwietracht. [griech. 'Schlange'; 5 niederb.]

die Drachme, -n, griech. Münze und ein kleines Gewicht.

die Draht, Draht, M. Schusterjoch, Abb. J 3. [niederb.]

so Draht, M. sobald, sofort. [niederb.]

der Draht, M. Trab. [niederb.]

das Dragee dräsche, -s/-s, überzuckerte Frucht oder Wille. [franz.]

die Dragge, -n/-n, Austerform, Abb. A 10. [niederb.]

der Dragonian, -s/-e, Dolmetscher. [arab.]

der Draghner, -s/-s, leichter Reiter, Abb. H 14.

die Dragonade, -n/-n, grausame Zwaugseinquartierung. [franz.; 30jähr. Krieg]

ich drähe, M. drehe: bummle. dräh bi, geh weg. der Drähler, Nachtschwärmer. [österreich.]

ich drähne, M. 1) dröhne. 2) rede ohne Ende. der Drähbartel, Schwäger. die Drähnung, Erklärterung. [niederb.]

der Draht, -s/-e, 1) Biere M., schnurartig (0,2—12 mm stark) ausgegalltes Metall, Abb. D 13. wie a u f D. gezogen, steif (wie künstlich gesteihte Blumen). 2) Jernspieder, -schreiber: der D. wird et, man drahtet. 3) Strang zum Spinnen von Fäden. 4) U. Geld. 5) M. Leine; nach dem D., sorgfältig, sauber. 6) M. Ringel (ein Seile). ich drähre (habe gedrahrt) es ihm, jense mit D. (telegraphiere).





**Eigw.** drahtlich, ich drähtele, M drehe, die Drehung, -en, Einmachricht (Drehscheibe), der Drahtbinder, M Kesselflicker, das Drahtglas, Glas mit einer Einlage aus Drahtgewebe, das Drahthaar, rauhes Haar (Wund), die Drahtschere, Werkzeugzeug der Drahtbinder, drahtlos, durch Feinst, das Drahtseil, aus Stahl Draht gedrehtes Seil, Abb. D 13. der Drahtstift, kleiner Nagel, der Drahtwurm, 1) & Hübneris, Abb. D 13. 2) & Würgegemäl, der Drahtwurm, Larve der Schnellkäfer, der Drahtzähler, 1) Drahtmacher, 2) wer wie der Puppenzüchter die Brähte zieht, ohne gesehen zu werden: Urheber, [german: gedrehter Faden]: 5 berlin., 6 und drahtlos oberd.; Drahtbinder [schl. böhm.]

der **Drain** *drä*, franz. Form von → Drän.

die **Draifine**, franz. Aussprache: Dräifine, -/-n, 1) leichtere Wagen mit Antrieb, Abb. D 14. 2) Laufmaschine, Abb. F 8. [Start von Dräis, 1784—1851]

der **Dräf**, M 1) Drache, 2) Unterich. [niederb.]

der **Draifasten**, M Kommode. [niederb.]

**draiförmig**, übersträng. [Dralon, altgriech. Keschgeber]

der **Drall**, -s/-e, 1) Drehung, 2) *Physic.* Kraft, mit der ein an einem Faden hängender Körper, der aus seiner Ruhelage herausgedreht ist, wieder in diese zurücktreibt. 3) Windung der Näge bei Feuerwässen. 4) *Spinnerei:* Anzahl der Drehungen auf eine bestimmte Fadenlänge. **drall**, 1) gedreht, gedreht, 2) rund und fest, stramm; **draller** Gang, lebend und doch fest. [von: drillen]

das **Dräma**, -s/-men, 1) Schauspiel, 2) bewegtes Geschehen: das D. ein e s Leben s. die **Dramatik**, f Bühnendichtung, der **Dramatiker**, -s/-, Schauspiel-dichter. **dramatisch**, 1) bühnemäßig, 2) lebhaft, stürmisch (wie ein Bühnenantritt), der **Dramaturg**, -er/-en, Auswähler und Bearbeiter der Stücke für eine Bühne, die **Dramaturgie**, -/-n, Schauspielkunde. [griech. 'Damblung']

der **Drämisch**, M steter Husten, ich drämische, hüpfle. [westb.]

**dran**, → da...

der **Drän**, -s/-s, Abflußrohr (in der Heilkunde; zur Entwässerung), **Dränierung**, die **Dränage** *dränage*, -/-n, f Entwässerung durch Röhren oder Gänge im Boden, Abb. D 14. [franz.]

der **Draug**, -s, 1) Drud, 2) Trieb, heftige Sehnsucht: der D. zur Freiheit. **draug**, 1) eng, gedrängt. 2) dicht, fest. 3) M böse, drohend, ich draug, von: bringe, ich bränge (habe gedrängt) 1) (auf), zu etwas, bulde keinen Aufschub: die Zeit drängt; die Not drängte zur Entscheidung; die Gläubiger drängen auf Zahlung. 2) ihn, versuche zu beschleunigen (mahnen oder schieben). 3) presse, drücke, bebränge, benze M. ich dränge an, stürme (mit anderen) auf ihn ein, ich dränge mich an ihn an, komme ihm gewaltfam ganz nahe, schmiege mich an, ich dränge mich

ich an, nötige ihm meine Gesellschaft oder Dienste auf, ich dränge ihn aus, verdränge, ich drängele (habe gedrängt), 1) suche mich vorzuschieben, 2) verlange hartnäckig, ich dränge, drängele mich vor, suche eine Rolle zu spielen, die **Draugal**, -/-e, das **Draugsal**, -s/-e, Not, ich dränge, fahre (habe draugfahret) ihn, U bebränge, plage. [german: von: dringen; drang 3 niederb.]

der **Drant**, M Spühlwasser; Schwemmfutter aus Stücken abfallen; es ist klar wie D., sonnenklar. [niederb.]

ich **drave**, M treffe, der **Dräven**, Tropfen. [niederb.]

die **Drayerig**, -n, Dekoration mit Tüchern, malerische Anordnung von Gewändern: **Drägenwuri**. *Zeitw.:*

**drayerien**, [von franz. drap 'Tuch'; Gottesgabe] **drayfarbig**, sandfarbig.

der **Dräsch**, M Aufregung; **Eile**; **Hebe**. [mittelb.]

ich **drasch**, **dräsche**, von: dreschen.

**drästisch**, 1) stark wirksam: ein drästisches Mittel (f. D.) sehr anschaulich: eine drästische Schilderung. [sriech.; Bismarckst.]

ich **dräue** (habe gedrät) ihm, f drohe. [alte Neben.]

**drauf**, 1) darauf, 2) *Ausrufr:* los!; er hieb b. los, blindlings, gewaltig hin. 3) d. und dran sein, nahe daran sein (hat einem etwas geschickt oder man etwas Entschlossenheit hat), die **Draufgabe**, 1) **Draufgeld** beim Wertgeschäft, 2) Zusage (des Händlers an den Kunden), der **Draufgänger**, -s/-, einer, der frätig und ohne Bestimmen vorgeht, das **Draufgeld**, **Handgeld**, **Mietstaler**, **Zugabe**, **Angebot** M, **Arre** M, die **Drauflicht**, Ansicht von oben.

ich **dräufche**, falle laut auf, es dräufcht, 1) plätscht, trommelt leise, 2) murmelt (vom Schwäzen).

der, die **Draufel**, M Proffel. [niederb.]

**draußen**, *mundartlich:* drauß, draußt, unten M, außerhalb des Ortes, wo wir sind (nicht im Zimmer, in der Stadt, im Lande). [südb.; von: dar-außen]

ich **dräuwe**, M trübe, dräuw, trüb. [niederb.]

der **Dräu**, M Trab. *Zeitw.:* ich dräwe. [niederb.]

der **Drauf**, das **draufbäk**, -s/-s, 1) Rüdzieher, 2) **Holl-**vergütung bei Wiederausfuhr. [engl.]

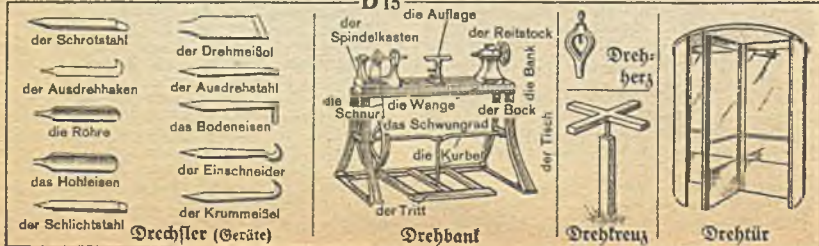
**dräwen**, M dräben. [niederb.]

der **Dräwida**, -s/-s, **Ureinwohner** Vorderindiens.

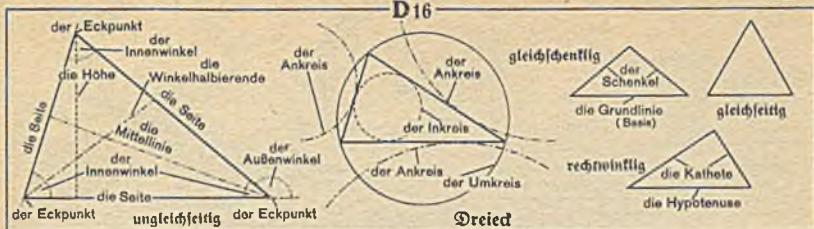
*Eigw.:* drauwilich.

der **Dreadnought** *drädnaut*, -s/-s, Klasse großer Kriegsschiffe. [engl. 'Furchtenichts']

ich **dräufche** (habe gedrächelt) es, 1) bearbeite Holz, Horn u. ä. auf der Drehbank. Abb. D 15. 2) forme **Luftstuhl**: ich d. Schmelzeleien. 3) verfertige **handwerksmäßig**: er hat ein Gedicht gedreht, recht feil undieber gemacht. 4) M verdräre, ziehe in die Länge (Arbeit), die **Drehsche**, -/-en, kunstvolles Getriebe, der **Drehsler**, -s/-, 1) Hersteller von Möbelteilen u. dgl. mit rundem Durchschnitt, 2) **Neuntöler**, ich drehslere, U made unschmännlich Drechslerarbeiten, die **Drehslerer**, -/-en, Drechslerhandwerk, -wertstatt. [ahb.]







der **Dreß**, -s, 1) Schmutz, Befallm M; in den D. ziehen, verkommen: die Starre aus dem D. ziehen, eine verfallene Sache wieder gutmachen: im D. sitzen; arm sein. 2) Skot. 3) Kleinigkeit: U er kümmert sich um jeden D. 4) ein D., G nichts: das geht dich einen D. an, ich dreße (habe gedreht), dreßere, mache Schmutz, flecke. ich dreße es ein, voll, beschmutze. ich dreßele, wirtschafte im D. dreßtig, 1) schmutzig. 2) U schlecht: es geht ihm dreßtig; so ein dreßiges Benehmen. 3) U gemein, hämisch: dreßiges Benehmen. der Dreßfack, Schimpfwort. die Dreßfleuder, G Mundwerk. der Dreßvogel, 1) Schmutzfl. 2) A Frosch. [german. Etw.]

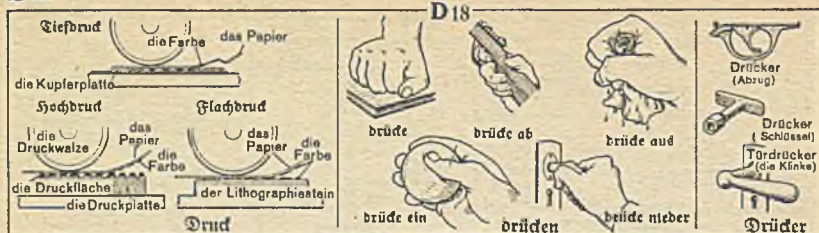
die Dreßsche, Dreßge, -n, Art Schleppeh. [engl.] der, das Dreßsch, Dreßsch, Dreßsch, -s, -e, Brauchland; Weidflur. dreßsch, brach. [niederb.]

es Dreßsch, dreßtsch, M regnet heftig. [mittelb.] ich drege, M 1) drehe. 2) betrüge 3) drohe. [niederb.] ich dreß (habe gedreht) es, 1) lasse kreisen, zwinge M: ich d. das Rad um die Achse. 2) wende, bringe in eine andere Richtung: ich d. den Scheinwerfer auf ihn. 3) D Kreise, gehe rundherum. 4) lechre, winde (Seile, Röpfe). 5) forme, runde (Tüten, Pillen). 6) dreßele (in allen Bedeutungen). 7) bearbeite Metall auf der Drehbank. 8) verdrehe, suche anders erscheinen zu lassen: du magst es drehen, wie du willst. 9) U schwänze (Schule). 10) ein Ding drehn, G einen Einbruch ausführen. 11) einen Film drehen u. aufnehmen. ich d. mich, 1) bewege mich im Kreise (im Tanz, im Strudel). 2) zögere, suche zu entschuldigen; er dreht und wendet sich, sträubt sich unter allerhand Vorwänden. 3) mache lehr. 4) verändere die Richtung: der Wind dreht sich, es dreht sich darum, handelt sich. ich d. es a b, 1) zerreiße durch starkes Herumdrehen. 2) U liste ab. 3) M mache abgefemt. ich d. es an, zünde an (Wid). ich d. es ihm an, auf, verlaufe, gebe mit, obgleich er eigentlich nicht will oder die Ware fehler hat. ich d. auf, 1) Ä ändere den Kurs in der Richtung gegen den Wind. 2) A werde zornig; mache Aufstand. ich d. es auf, 1) öffne (Hahn, Gewinde, Schraube). 2) schraube es fest. 3) winde hoch. 4) Sport: drehe die Kuder beim Rückschlag um 90°. ich d. es aus, 1) löse (Wid). 2) dreßele. 3) verbrauche das Gewinde (Schraube). ich d. bei, Ä verlaufsamer nach Möglichkeit die Fahrt (bes. bei Sturm). ich d. durch, überwinde Widerstände beim Drehen. ich d. es ein, 1) wickle ein (bes. Haare zum Fortmachen). 2) süd.: sperre ein. der Dreh, -s, -e, 1) nord.: Drehung. 2) entscheidender Handgriff: auf den Dreh kommen, entbeden, wie man es machen muß. die Dreße, -n, 1) Wendepunkt, Kehre, Kurve. 2) Drehkrankheit (Schaf). 3) sächs.: Gegend: in dieser Dreße, ungefähr hier. der Dreßer, -s/, 1) Metallarbeiter (an der Drehbank). 2) Drehkrankheit des Schafes. 3) Länd-

ler. 4) Triebrad, Kurbel. 5) oberd.: Schweinelaufall. 6) oberd.: Nachtschwärmer. 7) Lärgriff, der Dreß, M Schwindel; Rausch. dreßnig, dreßerig, M schwindlig. die Dreßbank, Maschine zur Bearbeitung von Gegenständen durch Umdrehen mit Hilfe eines messerartigen Werkzeuges, des Dreßstahls, Abb. D 15. der Dreßbaß, niederd.: Drehorgel, das Dreßbuch, Text für einen Film mit genauer Angabe der Einzelaufnahmen. die Dreßbüchse, dreßbare Büchse, die raschen Wiberwechsel gestattet. das Dreßgewebe, ein luftiges Gewebe, Abb. G 21. das Dreßfeld, ein magnetisches Feld in elektrischen Strömen. das Dreßgestell, Fußgestell bei Waschwagen (Vogel), Abb. E 6. dreßhaarig, niederd.: widerseßlich. der Dreßhals, Wendehals (Vogel), das Dreßherz, Hülfsverzug auf der Drehbank, Abb. D 15. die Dreßkrankheit, durch den Drehwurm, Gehirnhäufelwurm, Querc, hervorgerufene Gehirnkrankheit der Schafe. das Dreßkreuz, eine Sperrvorrichtung, Abb. D 16. die Dreßorgel, Vielerkasten, Abb. O 3. die Dreßscheibe, 1) drehbare Wälze zum Wenden, Abb. B 5. 2) Töpferscheibe, Abb. T 15. das Dreßschiefel, Leinwand, Querbaum im Vordergestell des Wagens, Abb. H 2. der Dreßstrom, Art des Wechselstroms. der Dreßstopp, oberd.: Kreisfel. die Dreßstür, sich um eine Mittelachse drehende Tür, Abb. D 16, T 26. die Dreßwurzel, 1) eine Orchideenart. 2) die Aderwinde. [german. Etw.] drei, dreißig, dreißig, der Dreier, dreierlei usw., Übers. Z 1; er kann nicht bis drei zählen, ist sehr dumm; nun schlägt's dreizehn, U das wird mir zu bunt, wir sind zu dreien; die Bereingung dreier mächtiger Völker oder: dreier mächtigen Völker. das Dreßfeld, Δ Fläche, die durch die kürzesten Verbindungen zwischen drei Punkten begrenzt wird, Abb. D 16. der Dreier, -s/, kleines Weidhaid, der Dreßangel, Volksbezeichnung von: Triangel. dreßartig, nordost.: dummdreißt. das Dreßblatt, 1) Klec. 2) Kartenspiel (Tippen). 3) gotisches Maßwerk. das Dreßbürdchen, rhein.: schmaler Stahn. die Dreßigkeit, -e, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. die Dreißelberwirtschaft, A fährliche Folge von Winterkorn, Sommerkorn und Weide auf je einem Drittel der Flur. der Dreßfuß, Stritten M, Gestell aus drei Füßen, Abb. D 17. das Dreßhof, Walgen der Dreßfack, dreiseitige körperliche Erde. der Dreßkauer, durch Treibsand geschliffener Stein. der Dreßkesschod, kleiner Kest. der Dreßklang, der Grundakkord, das Dreßknigstfest, der 6. Januar. der Dreßmaister, 1) Segelschiff mit drei Masten, Abb. S 49. 2) der Dreßmaister, -spiz, -stimp, Hutform, Abb. T 18. der Dreßpaß, gotische Schmuckform, Abb. H 9. der Dreßstempel, eine Schmuckform, Abb. D 17. der Dreßtritt, niederd.: 1) großes Tuch. 2) Walzer. der Dreßzad, Kennzeichen des Gied. Meergrottes, Abb. D 17. [german. Etw.]







ich dreie, dreibe, M drehe. ich dreige, M 1) drehe. 2) drohe. 3) betrüge. [niederb.]  
 drein, herein; er sah a ut wilt b., blidt wilt.  
 der Dreifisch, → Dreifisch.  
 dreist, 1) led. anmaßend. 2) zuverlässig, selbstvertrauen. *Hptw.*: die Dreifügigkeit, -en. [niederb.]  
 der Drell, Drill, Drillisch, -s, sehr dichtes Gewebe (Handtuchdrell). *Dressen*, aus D. [von: drei]  
 ich dreumete, M dränge mit Witten. der Drumnier + Mäler. [niederb.]  
 der Dreuer, -s/-, 1) Schwelle, bes. beim Schleusenator. 2) Wand zwischen Dachbalkenlage und Dachtraufe, Abb. D 1.  
 dreut, drängen. M drüben. dreunter, jenseits. [oberb.]  
 ich dreische (drosch oder drach), habe gedroschen; du drischst, er drischt) e s, 1) löse die Samenbörner aus Pflanzpflanzen durch Schlagen (mit Flegeln), Stampfen oder Dreschmaschinen, Abb. D 17, E 11; (e ere s) Strah dreischen, fruchtlose Arbeit leisten. 2) prüfe. ich d. e s, e s, besorge den Drusch, schelbe Stroß, Spreu und Früchte. die Dreische, -n. 1) U Bräuel. 2) U Drusch. 3) Dreschmaschine. der Dreischer, -s/-, Arbeiter beim Dreischen, bekannt durch seinen gelunden Hunger; daher: essen wie ein D. [german. Stw.]  
 Dresden, -s, Hauptstadt Sachsens. *Etym.*: der Dreschner, -s/-, *Eigw.*. Dreschner, Dreschnerisch.  
 der Dresen, M 1) Ladentisch mit Gelschublade. 2) Scheite. [niederb.]  
 der Dreß, -s, Anzug, bes. Sportkleidung. in vollem D., U sein angezogen. der Dressing-gown *gaun*, Männerchaftrock. [engl. 'Ableidung']  
 ich dressle, M dressle. [niederb.]  
 ich dressigere (habe dressiert) e s, 1) richte ab (Tiere). 2) richte geßällig an (Speisen). 3) presse (Wüte). 4) kämme (Florettseide). *Hptw.*: die Dressur, -en. [franz.; Gottschedzeit]  
 ich dreue. + drohe. [alte Nebenform]  
 dreug, M trocken. der Dreyg ewer, Frachtkahn ohne Fischkasten. [niederb.]  
 ich drüw, drüwen, M trieb, getrieben. [niederb.]  
 dri, M herein. [schweiz.]  
 ich drübbele, *Sport*: treibe den Ball mit kurzen Stößen vor mir her. [engl.]  
 ich drübe, drübeus, M → drüwe, drüwen s.  
 der, das Driesch, → Dreesch.  
 der Driest, Driestel, M 1) Schwindel. 2) Dreher, etwas, was kreist. ich drigste, M 1) kreise. 2) drille. 3) treibe mich umher. 4) es driest, driestell, regnet in feinen, dichten Tropfen. [niederb.; verwandt m.: drechen]  
 ich drüwe, drüweus, M → drüwe, drüwen s.  
 der Drift, M schlechter Torf. [niederb.]  
 die Drift, -en, 1) durch Wind hervorgerufene

Meeresströmung. 2) *Färberrei*: Käupenfließ. er drift, M treibt (vgl.: drüwe). driftig, M gerleben, schla. [niederb.]  
 der Drill, -s/-e, 1) Schliff, kräftige Übung (in militärischem Stil). 2) Plagerci. 3) der D., Drilch, Drillich, → Drell. 4) + Mandrill (Affe). ich drille (habe gebrillt) i h n, 1) stauche M. bilde mit Streuge aus. 2) säe in Furchen. 3) wirbele, lasse kreisen. 4) bohre mit dem Drillbohrer. 5) quäle. 6) presse, weide. die Drille, Trülle, Drehtärg. der Drillbohrer, schnellbrechender Bohrer, Schraubbohrer, Abb. B 46, früher getrieben durch den Drillbogen. der Driller, + Büttel. [german. Weiterbildung von: drechen]  
 der Drilling, -s/-e, 1) mit zwei Geschwistern gleichzeitig Geborener. 2) Jagdgewehr mit drei Läufen, Abb. G 22. 3) dreispitziger Angelhaken, Abb. A 18. 4) Triebrad einer Mühle. [von: drei; + von Drill]  
 drin, drinnen, → da... dringbe, M in etwas hinunter, dringke, M draußen. [schweiz.]  
 ich dringbe (drang, bin gedringen), 1) bahne mir einen Weg; der Feind bringt in die Stadt. 2) in i h n, bestürme (mit Witten, Beweisen). 3) (habe gedringen) auf e s, bestche, verlange unbedingt. 4) dränge. ich d. gegen i h n an, vor, stürme vor. ich d. auf i h n ein, 1) greife heftig an, bedränge. 2) juche zu überzeugen. ich d. mit etwas bel i h n durch, habe Erfolg, besiege Widerstände. ich d. nach, stürme hinterher. ich d. vor, geminne Boden, komme weiter. dringend, dringlich, dringentlich (statt dringenlich), eilend, besonders wichtig. [german. Stw.]  
 der Drüppel, M Tropfen. ich drüppelc, drüppe, M 1) kriebe. 2) träufelte; es drüppelt, regnet schwach. [bes. niederb.]  
 du drischst, von: drechen. der Drischel, M Dreischflegel. [Drischel oberb.]  
 drist, driest, M dress. [niederb.]  
 der dritte, das Drittel, Drittteil, ich driestele, driestens, Übers. Z 1; der lachende Dritte, der beim Streit zweier anderer Gewinn hat; aus dritter Hand, nicht unmittelbar vom Velteligen; das Dritte Reich, der Nationalsozialistische Staat. [german. Stw.]  
 der Drive *drain*, -s/-s, Treibschlag (WOLF, Tennis). der Drüwer *drauer*, ein Wollschläger, Abb. G 34. [engl.]  
 ich drüwe (drew, drüwen), M treibe. drüwens, eiligt, sofort, geradewegs; unablässig; willenlos. der Drüwuel, Unkraft. [niederb.]  
 dröb, darob, beschalb. dröben, dort oben. dröbüf, dröbüzi, M darüber. [schweiz.]  
 ich drög, drög, M trug. drög, M trocken. [niederb.]

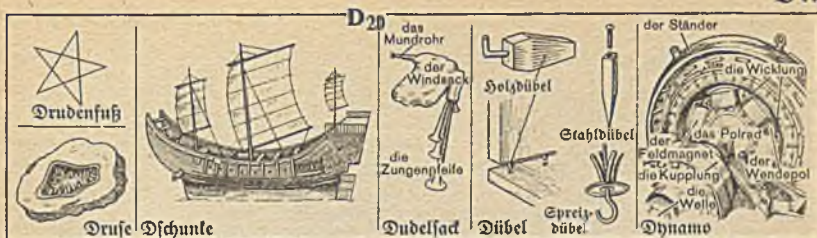
D 19

Druckschrift

Schriftart . . . . .	Perl	Nonpareille	Petit	Vergis	Korpus (Garmond)	Cicero
Antischrift (Antiqua) . .	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch
Druckschrift (Fraktur)	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch
Schrägschrift (Kursiv)	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch

Schriftstärke (Beispiel in Petit): mager: Buch; halbfett: Buch; fett: Buch





die **Dröge**, -/n, Rohstoff für Heilmittel, Farben usw. die **Drögeris**, -/n, Vertrieb von D., Chemikalien u. a. der **Drögist**, -en/-en, Drogenhändler. [arab.] ich **dröhe** (habe gedröht) ihm mit etwas, gebe mir den Schein, etwas tun zu wollen, kündigt einen Schaden an (für einen bestimmten Fall); mir **dröht** Strafe, es **dröht** mir Strafe, es scheint zu kommen, bedroht mich, ich d. es ihm an, erkläre, es ihm antun zu wollen. die **Dröhung**, -/en, Erklärung von Unheil oder Gewalt. [german.] die **Dröhung**, -/n, Irene M., männliche Biene, Abb. **B 31**; Sinnbild des Nichtstuers, der von der Arbeit anderer lebt. die **Dröphenfisch**, Idlung der Dröphen durch die Arbeitsbienen. [german. Stw.] es **dröhnt** (hat gedröhnt), klingt laut und erschüttert: mir d. der **Stoß**, summt es stark in den Ohren. [german.] die **Dröferrig**, -/n, 1) schnurrige Komik. 2) Darstellung komischer Szenen. [franz.] **dröflig**, ißhaft, lustig. der. die **Dröfle**, M **Tollpatzsch**. [niederb.; verwandt m.: **drall**] der **Drom**, M **Traum**. ich **dröme**, träume. [niederb.] das **Dromedör**, -s/-e, einhöderiges Kamel. [griech. 'Kauftrieb'] die **Drommete**, -/n, D **Trompete**. der **Drömit**, M **Getriebemaß** (12 **Schffel**). [niederb.] die **Drönte**, -/n, ausgestorbener Vogel. **dröot**, M **dreiß**. [niederb.] das, der **Droy**, -s/-s, Fruchtbonbon, Abb. **S 85**. [engl. es **dröppt**, **dröp**, M **trifft**, ital. [niederb.; von: **drapen**] ich **drösch**, **drösch**, von: **drösch**. der **Drösch**, M **alter Klebstoffelader**. [ostpreuß.] die **Dröschle**, -/n, **Einspanner** M, **Komfortabel** M, **Wägel** M, **Wietwagen**. [russ.] ich **drösfle**, 1) **drehe** (**Fäden**). 2) U **schendere** **gedankenlos**, **hummel**. ich d. es auf, **drehe** die **Fäden** auf. [verwandt m.: **Dröfeln**] die **Dröffel**, -/n, 1) **Leister** M, **Troße** M, **Singvogelart**, Abb. **D 17**. 2) **Grünerke**. die **Dröffelschere**, 1) **Eberesche**. 2) **Schneeball**. [zwei german. Wörter] die **Dröffel**, -/n, 1) **Lufttröbe** des **Wildes**. 2) die **D.**, **Dröffelpule**, **3** **Vorrichtung** zur **Trennung** von **Weschelstrom** und **Gleichstrom**. ich **dröffele** (habe gedroffelt) ihn, 1) **würge**. 2) **vermindere** die **Stömung** in **Röhren**. 3) **hemme**: die **Einfuhr** **dröffeln**. 4) **schüre** **Herde** **unterm** **Kniegelenk**. die **Dröffelsäde**, **Halsblutader**. **König** **Dröffelsbart**, **Mähdengestalt** **des** **verschmähten** **Freiers**. [zu german.: **'Rehle'**] der **Dröst**, -s/-e, **Dröste**, -n/-n, **Bogteilverwalter**; **Amthauptmann**, **Landvogt**. [niederb. Form von: **Truchseß**] **dröv**, M **trüb**. [niederb.] **drüben**, auf der anderen Seite. **drüber**, **darüber**. **drüch**, **dröch**, M **trocken**; **b. G e l d s s**, **Hälsenfrüchte**. [niederb.] der **Druf**, -s/-e, 1) **Lasten** **des** **Pressens**; **D.** **der** **Düse**; **ein** **D.** **auf** **den** **Knopf**; **D.** **im** **Wagen**. 2) **Mz.** **2e**, **auf** **eine** **Fläche** **wirkende** **Kraft**: **ein** **D.** **von** **10** **at**. 3) **Wedrängnis**: **im** **D.** **sein**. 4) **Zwang**: **unter** **dem** **D.** **der** **Verhältnisse**; **einen** **D.** **auf** **jemand** **ausüben**. 5) **Wuch** **und** **Abgabenbrud**, Abb. **D 18**, **Übers. D 19**; **in** **D.** **geben**; **kleiner** **D.** 6) **Ergagnis** **des** **Buchdrucks**: **alte** **Drucke**. ich **drüfe** (habe gedruft) es, 1) **D** **vervielfältige** **durch** **Drud**. 2) **drüde**, **festere**. ich d. es ab, **make** **einen** **Abdruck**, **eine** **Vervielfältigung**. ich d. es auf etwas auf, **versehe** (mit einem **Muster**, **Beschreibung**). ich d. es aus, **O** **siehe** **in** **gewünschter** **Anzahl** **ab**. ich d. es

**nach**, **make** **unberechtigt** **Abdrucke**. die **Druckfeder**, **Springfeder**. der **Druckfehler**, **O** **Irrium** **beim** **Setzen**. der **Druckknopf**, **Knopf** **mit** **Feder** **versehluß**, Abb. **K 33**. der **Druckposten**, **Stelle** **für** **Druck** **beraer**. die **Drucksache**. **Post**: **mechanisch** **vervielfältigte** **Papiere**. [oberd. Form zu: **drücken**] die **Drucke**, M **Schachtel**, **Labe**. [oberd. von: **Truße**] ich **drüde** (habe gedrüdt), 1) **es**, **beuge**, **übe** **einen** **Druck** **darauß**: **er** **drückt** **ihn** **zwischen** **den** **Fingern**; **du** **drückst** **mich** **an** **die** **Wand**; **sie** **drücken** **sich** **die** **Hand**; **ly** **du** **drückt** **der** **Schuß**, Abb. **D 18**. 2) **auf** **es**, **lege** **etwas** **schwer** **darauß**: **auf** **einen** **Knopf** **drücken**; **das** **drückt** **auf** **mir**, **besetzt** **meine** **Seele**. 3) **unterließe**: **einen** **Reford** **drücken**; **er** **drückt** **die** **Preise**, **zwingt** **andere**, **billig** **zu** **verkaufen**. 4) **lenke** **abwärts** (**Flugzeug**). 5) **Sport**: **hebe**, **ohne** **Schwung** **zu** **nehmen**. 6) **Kartenspiel**: **lege** **ab**, **weg**. 7) **O** **stelle** **Höflichkeit** **aus** **Metall** **auf** **der** **Trethaut** **her**. 8) **3** **make** **eine** **Drückjagd**, **Jagd** **mit** **wenig** **Treibern**. ich d. es ab, 1) **bitte** **nach**, **z. B.** **Mützen** **in** **Wäsch**. 2) **seuere** **ab** (**Gewehr**). 3) **drücke** **järtlich**: **die** **Mutter** **drückt** **ih** **Kind** **ab**. ich d. mich, 1) **U** **verschwinde**. 2) **von** **etwas** **suche** **nich** (**einer** **lästigen** **Pflicht**) **zu** **entziehen**. ich d. es ihm ab, **make** **mit** **Gewalt** **los**; **erpreße**. ich d. es ihm auf, **präge** **ein**: **dieser** **Glücksfall** **drückte** **seinem** **Leben** **den** **Stempel** **auf**. ich d. es aus, 1) **presse** **aus**. 2) **spreche** **aus**, **finde** **Worte** **dafür**: **er** **drückt** **sein** **Wille** **aus**; **du** **hast** **das** **schlecht** **ausgedrückt**. ich d. mich aus, **finde** **Worte**. ich d. es ein, **drücke**, **so** **daß** **es** **eine** **Einbuchtung** **erhält** **oder** **einbricht**. der **Drücker**, -s/-, 1) **Erschloß** **mit** **selbsttätig** **einknappendem** **Riegel**; **auch**: **Schlüssel** **und** **Klunte** **dazu**, Abb. **D 18**. 2) **Abzug** **des** **Jagdgewehrs**, Abb. **D 18**. [german. Stw.] der **Drückberger**, -s/-, **wer** **sich** **vor** **Gefahr** **oder** **Arbeit** **drückt**. der **Drucker**, -s/-, 1) **Buchdrucker**. 2) **kraftiger** **bunfter** **Pinselstrich**. 3) **Blausärber**. die **Druckerei**, -/en, **Buchdruckunternehmen**. [von: **drucken**; 3 **Röde**] **drüdtlich**, M **gutmütig**, **vertraulich**. [westf.] ich **druffe** (habe gedruft) an etwas, **zaudere**, **werde** **nicht** **fertig**, **komme** **mit** **der** **Rede** **nicht** **recht** **heraus**. [von: **drucken**] die **Drude**, -/n, **nächtlicher** **Skobold**. der **Drudenfuß**, **in** **einem** **Buge** **zu** **zeichnende** **fünfsäge** **Figur**, Abb. **D 20**. das **Drudenkraut**, **Robbensärlapp**, **das** **Drudenheil**, **Bärlappsporen**. der **Drudenstein**, **im** **Wasser** **rundgeschliffener** **Stein** **mit** **einem** **Loch**. [zu: **traut**] der **Druf**, **Druffel**, M 1) **Menge**. 2) **Drum**. [niederb.] **drüge**, M **trod**. [niederb.] **drugglich**, M **rundlich**, **voll**. [niederb.] ich **drühe**, **drüde**, M **gehe**. **der** **Drude**, -n/-n, **kleistiger** **Priester**. **drum**, **darum**, **deßhalb**, **→** **da...** **das** **Drum** **und** **Dran**, **allerlei** **Zutaten**, **was** **so** **mitkommt**. die **Drumme**, -/n, 1) M **hölzerner** **Wasserrinne** **über** **abshälfigen** **Bögen**. 2) **Trommel**. [oberd.] **ber** **Drümpel**, -s/-, 1) **U** **Gaufen**. 2) M **Forst**. 3) M **Schwelle**. [2 **niederb.**; 3 **Nebenform** von: **Dirpel**] **drunt**, **da** **unten**. **drunter**, **darunter**. **der** **Drusch**, -es/-e, 1) **Dreschen**. 2) **Dreschertrag**. [von: **dreschen**] **drusch**, M 1) **mürksich**. 2) **abwährend**, **erust**. [niederb.] ich **drüfche**, M **quetsche**. [niederb.] die **Druse**, -/n, 1) **mit** **kristallinen** **Bildungen** **befeldeter** **Höhlraum** **im** **Gestein**, Abb. **D 20**. 2) **Pferde-**











erfuhr es d. ihn. 5) vorüber: es ist zehn Uhr d. 6) er ist bei mir unten d. U ich halte nicht mehr von ihm. 7) U durchweicht: ich bin d. durch er Rufe, durchgreift; durchs Füsse, wundgelaufen. [german. Etim.]

**durch...** an Zeitwörtern fast ohne Unterschied getrennt und ungetrennt. 1) bringe eine Zeit oder: quere ein Gebiet damit: ich durchtange eine Nacht = ich tange eine Nacht durch, die ganze Nacht; der Landstreicher durchbettelt ein Gebiet, bettelt sich durch ein Gebiet durch, reist mit Hilfe von Betteln. 2) kurz für: durcheinander: tüchtig durchgerüttelt. ich durchquere (habe durchquert) es, pflüge durch; bearbeite oder untersuche von allen Seiten.

**durchlan,** M überall. [alemann.] die Durchlarbeitung, -/-en, allseitige, gründliche Bearbeitung, von einem Ende bis zum anderen.

**durchlartet,** D erfüllt, wie mit frischer Luft.

**durchläßt,** völlig, unbedingt; b. nicht, ganz und gar nicht.

der **Durchblinder,** -s/, N durch die ganze Mauer gehender Stein.

ich **durchblättere** (habe durchblättert) es, blättere durch, sehe flüchtig an (Buch).

ich **durchbläse** (habe durchbläst) ihn, schaue bis ins Tiefste der Durchblid, -s/e, offene Stelle, die Ausblid erlaubt, bef. durch Wäune, Abb. D 21.

es **durchbläst** (hat durchbläst) ihn, fällt ihm plötzlich ein, kommt als Erkenntnis.

ich **durchbohre** (habe durchbohrt) ihn, stoße ihm eine Spitze durch den Leib; ein durchbohrendes Gefäß, Erkenntnis, die beschämt oder vernichtet.

der **Durchbrand,** -s, Wundliegen (von Kranken).

ich **durchbräche** (durchbrach, habe durchbrochen; du durchbrichst, er durchbricht) es, 1) bringe gewaltsam durch. 2) übertrete (ein Verbot, die Grenzen der Sitte). durchbrechen, mit Dohrräumen versehen: durchbrochene Stämme; durchbrochene Stelle, an der sich etwas gewaltsam Wagn schafft, z. B. ein Strom durch ein Gebirge, Abb. F 32. 2) Untagetreten durch Überwindung eines letzten Hindernisses: Durchbruch eines neuen Lebensgefühl. 3) S Zerreißen der feindlichen Linien.

ich **durchbringe** (durchbrang, habe durchbringen) es, 1) erfülle ganz: die Notwendigkeit hat alle Welt durchbringen; er ist durchbringen von Leid, seiner Sendung. 2) bringe hindurch, lasse mich nicht aufhalten: der Schrei durchdrang die Mauer; durchbringender Blick, Verstand. 3) treffe ins Innerste Gefühls: ein durchbringender Schrei, die Durchbringung, -/-en, 1) gründliches Erfassen (einer Aufgabe). 2) die Durchbringung mit einem neuen Geist. 3) Δ gegenfeitiges Durchschneiden von Körpern oder Flächen.

ich **durchdehle** (habe durchdehlt) es, 1) bewältige schnell (Streden). 2) sehe flüchtig in kurzer Zeit durch.

**durcheinander,** 1) der eine mit dem anderen regellos wechselnd: alle riesen d. 2) unordentlich: alles lag d. das Durcheinander, -s, Unordnung, Verwirrung.

ich **durchfahre,** 1) es, quere im Fahrzeug oder Schiff. 2) ihn, D treffe bis ins Innerste: ihn durchfuhr ein bestiger Schred, die Durchfahrt, -/-en, 1) Öffnung für Wagen, Schiffe. 2) durchgehender Fahrverkehr: Durchfahrt vor dem! der **Durchfall,** -s/e, 1) Abweichen M, Entleerung häufiger und dünnflüssiger Stühle. 2) das Durchfallen, Nichtbestehen (einer Prüfung); Mißerfolg. [Gottschewzeit]

ich **durchflüge** (durchflog, habe durchflogen) es, 1) quere im Flugzeug. 2) durchleite. 3) lese schnell durch.

ich **durchflüte** (habe durchflüht) es, D erfüllte kräftig.

ich **durchforsche** (habe durchforscht) es, 1) bearbeite wissenschaftlich von allen Seiten. 2) suche sorgfältig darin.

ich **durchforste** (habe durchforstet) es, haue planmäßig aus (Wald).

die **Durchfuhr,** -/-en, Warenverkehr zwischen zwei Ländern durch ein drittes, das Durchfuhrgebiet.

die Durchführung, -/-en, 1) Umsetzen in die Tat (eines Plans, einer Bestimmung). 2) Vollendung (einer begonnenen Arbeit).

**durchfürcht,** von Runzeln durchzogen.

der **Durchgang,** -s/e, 1) Möglichkeit zum Durchgehen, Abb. D 21. 2) durchlaufender Verkehr. 3) Vorbeigehen (eines Planeten vor der Sonne). der **Durchgänger,** -s/, 1) Entflohener, Ausreißer. 2) Pferd, das leicht scheut, durchgängerisch, zum Ausreißer, ledereen Leben geneigt. durchgängig, ausnahmslos, alle, der Durchgangszug, D-Zug, Schnellzug, Abb. E 6, Übers. K 63.

**durchgedreht,** 1) überdreht, ausgeleiert 2) Uerrückt. 3) U tobmäde.

**durchgehend,** 1) ausnahmslos. 2) die ganze Strecke durchquerend. 3) S mehrere Teilstrecken durchlaufend (Wagen, Flüge).

**durchgestigt,** geisterrfüllt.

**durchglüht,** bis ins Innerste erwärmt: befeuert.

**durchgreifend,** gründlich wirksam, der Durchgriff, Wirksamkeit der Kathode durch das Utter.

der **Durchhaug,** -s/e, Tiefertiegen der Mitte ausgespannter Körper, Abb. L 12.

das **Durchhaus,** Haus mit Durchgang oder -sahrt, durchher, Mauerloch, durchhau, K durchweg. [nordb.] der **Durchhieb,** S Lohhieb.

die **Durchhilfe,** Mittel, um eine schwere Zeit zu überleben.

ich **durchkreuze** es, gehe kreuz und quer herum, ich durchkreuzte (habe durchkreuzt) es, 1) D fahre darüber: er durchkreuzt das Meer. 2) störe: durchkreuze nicht meine Absichten!

die **Durchkunst,** -/e, Durchreise.

der **Durchlauf,** ...fließ, -lässe, 1) Mauerwert zur Durchführung kleinerer Wasserläufe, Abb. E 5. 2) kleiner Durchgang, Abb. D 21. durchlässig für etwas, 1) nicht aufhaltend, Abb. D 21. 2) Pferd: auf jede Hilfe ansprechend.

**durchläucht,** Weltwort für Fürsten, die Durchläucht, -/ Fürst(in). [spätmd.]

der **Durchlauf,** -s/e, 1) Rundschreiben. 2) + Durchfall, ich durchläufe es, erlebe von Anfang bis Ende, nacheinander: er durchläuft alle Klaisen: sie durchläuft alle Stufen der Angst.

ich **durchlebe** (habe durchlebt) es, erlebe sühlend: sie durchlebten freudige Stunden.

ich **durchleuchte** (habe durchleuchtet) es, 1) sende Licht durch (Leuchtschild, Ei zur Prüfung). 2) U röntge. 3) kläre auf.

ich **durchlöche** (habe durchlocht) es, bohre ein Loch hinein, ich durchlöchere (habe durchlöchert) es, bohre viele Löcher.

die **Durchluft,** Durchzug, ich durchlüfte (habe durchlüftet) es, erfülle mit (frischer) Luft, der Durchlüfter, -s/, Luftzuführer (Ventilator), Abb. D 21.

der **Durchmarsch,** -es/e, 1) S Durchquerung. 2) U Durchfall.

ich **durchmesse,** D durchschreite, der Durchmesser, -s/, Δ Sehne, die durch den Mittelpunkt geht, Abb. K 51, K 60. [Schwulzeit]

ich **durchmustere** (habe durchmustert) es, schaue durchwegs an, überprüfe genau, sühbere durch.

ich **durchstere,** S durchsahre, durchsorsche.

ich **durchquere** (habe durchquert) es, 1) reise von einer Grenze bis zur gegenüberliegenden. 2) bewandere, beschaue. Hptw. die Durchquerung, -/-en.

**durchs,** zusammengezogen aus: durch das.

ich **durchschaue** (habe durchschaut) ihn, errate, was er verbergen will: ich d. seine (bösen) Pläne.

**durchschneid,** Bildt unter Schwächung und Streuung durchfallen, Abb. D 21. ich durchschneue es, scheine hindurch.

ich **durchschüge** (durchschuß, habe durchschossen) es, 1) sende eine Kugel durch. 2) versee mit einem Durchschuß (Unterbrechung). 3) hefte weißes Papier zwischen die Blätter eines Buches: durchschußene Exemplare.

der **Durchschlag,** -s/e, 1) Doppelschrift, Pause (Schreibmaschine), Abb. D 21. 2) großes Sieb, Abb. D 21. 3) Herstellung einer Verbindung zwischen zwei Grubenstellen. 4) Durchschmelzen der Sicherung; Überbringen eines Funken. 5) S Werkzeug



zum Einschlagen von Böchern in Bleche. ich durchschlage (durchschlug, habe durchgeschlagen; du durchschlägst, er durchschlägt) es, treffend zerlegend: das Geschloß durchschlug den Panzer. durchschlagend, alle Hindernisse überwindend, alles siegreich gewinnend. das Durchschlagpapier, Klopfpapier, dünnes Papier. die Durchschlagkraft, Macht des fliegenden Geschosses.

der Durchschmitt, -s/-e, 1) Mittelwert. 2) was weder recht gut noch schlecht ist; guter D, die Besseren ohne die Verworrenen. 3) Schnitt, Abb. S. 32. der Durchschuß, ...-sse, ...-ße, 1) Schuß, bei dem das Geschloß den Körper wieder verlassen hat; Gegensatz: Streckschuß. 2) Einschlag (Wennde). 3) D Bleistreichen zur Herstellen der Zeilenzwischenräume.

ich durchschüttere (habe durchschüttert) ihn, D erschüttere bis in die Grundfesten.

ich durchschwärme (habe durchschwärmte) eine Nacht, verbele lustig.

ich durchsetze (habe durchsetzt) es mit etwas, besetze an verschiedenen Stellen, mische hinein: er durchsetzte das Heer mit Spionen. die Durchsicht, -/-en, Prüfung durch Betrachten (in Reihenfolge). durchsichtig, 1) Licht ohne Schwächung und Streuung durchlassend, Abb. D 27. 2) leicht zu durchschauen.

ich durchstiche (durchstach, habe durchstochen; du durchstichst) ihn, 1) durchbohre. 2) mache einen Einschnitt, z. B. in einen Damm. die Durchsticherel, -/-en, gemeinsamer Betrug. der Durchstich, 1) Stichöffnung. 2) Durchbruch einer Öffnung (Tunnelbau).

3) Abschneiden einer Fußspitze, Abb. D 27, F 34. ich durchstürme (habe durchstürmt) es, 1) eile im Sturmstritt hindurch. 2) erlebe in wilder Hast.

ich durchsuche (habe durchsucht) ihn, untersuche aufs sorgfältigste, suche ab. *Uptw.*: die Durchsuchung.

ich durchstränke (habe durchstränkt) es, 1) erfülle mit Feuchtigkeit. 2) D erlaße ganz.

der Durchstrich, die Durchstrift, Weg zum Bleistreiben. durchstrichen, in allen Listen erfahren, gelessen, schlau.

ich durchwache (habe durchwacht) eine Nacht, verbringe, ohne zu schlafen.

durchwachsen, Abb. D 21, 1) geschichtet aus Fett und Fleisch. 2) rings um den Stengel angewachsen (Blatt). die Durchwachsung, -/-en, Ø Knospenbildung an Blüten (Kettenblüte).

durchweg, alle, Stück für Stück. der Durchweg, Durchgang, Kreuzer Verbindungswege.

ich durchweiche (habe durchweicht), mache ganz weich: ich bin ganz durchweicht.

ich durchwirle (habe durchwirrt) es, 1) durchwebe, z. B. mit Seide. 2) t erfülle mit meiner Wirkung.

ich durchwühle (habe durchwühlt) es, 1) nach etwas, werfe beim Suchen durchwühlen. 2) grabe gründlich durch.

der Durchwurf, -s/-e, Ritze oder Loch zum Einwerfen. ich durchziehe (durchzog, habe durchgezogen), 1) ein Land, quere, wandere hindurch. 2) untermische. der Durchzieher, -s/-, unter der feindlichen Klinge durchgezogener Held.

es durchzucht (hat durchzucht) ihn, kommt ihm plößlich zum Bewußtsein.

der Durchzug, -s/-e, 1) Durchmarsch. 2) durch einen Raum streichende Luft. 3) umgeschlagener Saum, durch den eine Schnur durchgezogen wird, Abb. D 21.

dürfen, ich durfte, → darf.

dürftig, mangelhaft, kümmerlich, erbärmlich. [von: dürfen 'bedürfen']

die Dürstige, Dürnde, M Hornleckerche. [oberb.] die Dürstige, † Wohnbau auf der Burg.

dür, 1) trocken, saftlos, for, M. 2) knochenmager, fleckartig. 3) unfreudbar, armlich, nüchtern: mit düren Worten, ohne Umschweife. die Dürre, -/-n, 1) Trockenheit. 2) Magerkeit. 3) Darre. ich dürre, meist: böre. das Dürrez, silberarmes Erz, das Dürreleisch, mittel.: geräucherter Speck, Schwärzleisch. das Dürrfutter, Heu, Stroh usw.; Gegensatz: Grünfutter. [german. Stw., verwandt m.: dörren]

dyrsam, M bebauerndwert. [niederb.]

ber Durst, -es, Trieb zum Trinken; bildlich für unüberwindbare Sehnsucht: D. nach Wahrheit. ich dürste, durstete (habe gedürstet, gedürstet), D mich dürstet, 1) habe D. 2) nach ich, verlange: er, ihn dürstet nach Ehre. ich dürstete ihn aus, machte durch Durst nachgiebig. *Eigw.*: dyrstig. [german. Stw.]

es dur't, M bauert. [von: buren]

Dür, Dürten, Dürtig, M Dorothea. [niederb.] duß, dusen, dusenang, duß, M 1) sacht; zahm, still, schuldern; trüb: ein dußer Tag. 2) sorgfältig. [niederb. Mischung von: dösen und franz. doux] die Dufche, -/-n, Sturzbad, Brausebad, Abb. B 2; sinnbildlich für überraschende Niederlage, Enttäuschung: die Mitteilung war eine kalte D. für ihn. ich dufche (habe gedufcht) ihn (ab), 1) stelle, sehe unter die D. 2) U bücke, bemütige. [franz.; Goethezeit]

die Düse, -/-n, Vorrichtung zur Strömungsmessung oder Flüssigkeitszerstäubung, Abb. B 6, F 32. [viell. hiesch. 'Seele']

der Dusef, -s, 1) Schwindel, halbe Betäubung. 2) Träumerei. 3) Halbgeschlaf. 4) Rauch. 5) U Wild: D. haben. 6) M Bodenflag. 7) M Quaal. ich duse, düse, M 1) töbe. 2) betäube. 3) es düst, genügt, geht gut, hilft. ich dusele (habe geduselet), bin im D.; träume, schlummere. ich dusele mir ein an, betrübe mich. die Duselei, -/-en, Träumerei, Gefühlslosigkeit. dusem, M 1) → bus. 2) biege. düßig, M dumm. [bei. niederb.]

die Dusef, -/-n, † Weibchen kleinerer Vögel.

dusend, M tausend. [niederb.]

düsse, M draußen. [schwiz.]

der Duffel, -s/-, U Dummkopf. dyßig, U dumm.

[eins mit: Dufel]

der Düst, -es, Staub, bef. Dreckschmutz; Gegensatz zu reiner Luft. *Eigw.*: dystig. [niederb. Mundartform von: Dunst]

düster, dunkel. düstere, Mundartform von: düster. *Uptw.*: das Düstere, -s, die Düsternis, -es düstert, M dunkelt. [niederb.]

der Düt, M Fuß. [niederb.]

die Düte, -/-n, 1) Nebenform von: Tüte. 2) M Regenscheller. [2 Schallwort]

der Düts, Düß, M Kröte. [niederb.]

dütsch, M deutsch. [niederb., westb.]

der Dutt, -s/-e, M 1) Haufen; in Dutt an schließen, ersfordern. 2) Haarnoten, Hauch. 3) kleiner Kerl. 4) Tüte. die Duttel, -/-n, M 1) Rüte. 2) Winje. [abb.] die Dutte, Zeugflasche. das Düttchen, 1) die weibliche Brust. 2) → Dittchen. ich düttete, sauge.

ich düge, M 1) büße, werde in Mitleidenschaft gezogen. 2) stoße, pralle zusammen. [westb.]

das Dugend, -s/-e, Bivöserchaft, bef. 12 Stück im Handel: in Dugend en, duhndweise; sechs Mark das D. der Dugendensch, sehr durchschnittlich. [von franz. douzaine 'Zwölfheit']

die Duw, Duw, M Taube. [niederb.]

der Duwat, M 1) Adergeschichtsalzm. 2) Tabak.

die Düwel, M 1) Teufel. 2) Dickkopf, Böbel (Fisch). [niederb.]

duwewelt, M doppelt. [niederb.]

ich düze (habe geduzt) ihn, rede mit bu an. Duzbrüderchaft schließen, die Anrede mit bu annehmen. auf dem Duzfuß stehen, duzisch sein, einander bu nennen. [von: bu]

der Dwajbel, Dwefl, M Wischschalen. [niederb.]

ich dwallere, M benehme mich albern. dwallerwatsch, albern. [niederb.]

der Dwang, M Zwang. [niederb.]

dwars, dwas, dwער, M quer, quereb. der Dwarskieser, Gscheifer; Schieler. in Dwarslinie, † nebeneinander. [niederb.; Doppelform von: quer]

ich dwätere, M schlenbere. [niederb.]

dwatsch, M albern, verrückt. [niederb.]

das Dwesl, die Dwesche, M Tischstuch. [niederb.; vgl. Zweche, Lucfste]

ich dwinge (dwang, dwungen), M zwingen. [niederb.]

ber Dwirl, M Wirbel. [niederb.; eins mit: Cuiris]

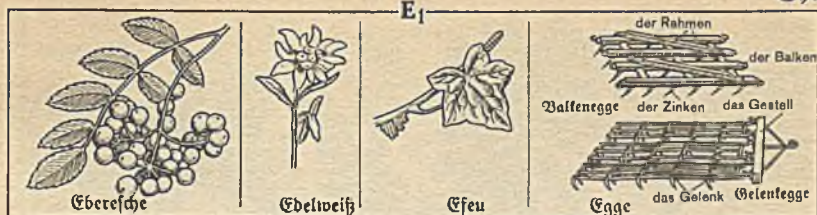
die Dyas, -†, Perm, Übers. E 10. [griech. 'Zweihheit']

das Dyn, -s/-, die Dyne, -/-n, Krafteinheit, die 1 g Masse in 1 sec um 1 cm beschleunigt; z wei D.









Eberesche

Edelweiß

Efeu

Egge

Abb. S. 68. der Eckzahn, Spitzzahn, Nagzahn, Abb. G. 6. [german. Stw.]

**Eckard**, Eckart, Eckbert, Eckhart, Eckhard, -s, männl. Vornamen; ein getreuer Eckart, treuer Hüter. [von ahd. ecka 'Schwertschneide'; hart 'hart'] die Eckart, -f-n, M 1) Eckel, Abb. E. 2) Frucht der Buche, Abb. B 60. Eckern, Eichen, Farbe im deutschen Kartenspiel, Abb. S 68. [german. Stw. 'wilde Frucht']

**ecksch**, eckersch, M nur. bloß. [deutsches Stw.]  
**écraze** Plinfae *ékraze* lässam, zertrübt die Schändliche; [kirchenslawisches Wort Voltaire's] der Ecu *ékü*, -s/-s, alte französische Goldmünze. [franz. 'Schilb']

**ed.**, Abl. für: edidit, (hat) herausgegeben. [lat.]  
der **Edamer**, -s/-s, ein runder vollfetter Käse. [Edam, niederl. Stadt]

die **Edda**, -f-Edden, Name zweier verschiedener altisländischer Werke: 1) Lehrbuch der Dichtkunst. 2) Sammlung von Götter- und Heldensagen.

**edder**, M wieder. [niederb.]  
der **Ede**, G Gensse; Fußhalter. [franz. aide 'Fesler'; auch Kurzform zu: Eduard]

**edel**, 1) vortrefflich, ungewöhnlich, kostbar. 2) hilfsbereit, menschlich vornehm. 3) ablig; in dieser Bedeutung in Namen wie: Edelgard, Edeltrud, der Edelung, -s/-e, Edelstreu, german. Adeliger. Edel von, Stufe des österreichischen Adels, das Edelgas, Bezeichnung der unveränderlichen Gase (Helium, Argon usw.). der Edelherz, Rothirch, Abb. G 23. der Edelweicht, adeliger Anapae. der Edelmann, Adeliger, das Edelmetall, widerstandsfähiges Metall wie Gold, Silber, Platin. der Edelmut, Großherzigkeit, selbstlose Hilfsbereitschaft, die Edelraute, eine Veilichart, Alpenpflanze, der Edelrot, grünlicher Überzug auf Kupfer und Bronze (Patina). der Edelstein, besonders hartes und glänzendes Mineral, z. B. Diamant, Rubin, Saphir, Smaragd, die Edeltaune, 1) Weistanne. 2) Korkfalkanne, eine Aukarlie. das Edelweiß, Hochgebirgspflanze, Abb. E 1. das Edelwild, Rotwild. [von: Adel; westgerman. Stw.]

das **Eden**, -s, herrlicher Ort. [das bibl. Paradies] ... **eder**, Kunstwortableiter für regelmäßige Körper: das Rhomboeder, von sechs Rhomben begrenzter Körper. [griech.]

**Edgar**, -s, männl. Vorne. [engl.; zu: Dttokar] ich edigre (habe ebirt) es, gebe heraus, die Ebltzig, -en, D Ausgabe, die Edjto princeps, Erstausgabe. [lat.; Lutherzeit]

das **Edikt**, -s/-e, Verordnung, Erlaß. [lat.; Lutherzeit]  
**Edith**, -s, weibl. Vorne. Edmuid, Eduard, Edmuid, -s, männl. Vornamen. [engl.]

die **Eduktion**, -f-n, Erziehung. [lat.]  
die **Ede**, M Wasserlauf. [von lat. aqua; niederb.]  
**eden**, M ein, die Erde, M Erde. [niederb.]  
**edunge**, M wahrhaftig, schließlich. [schweiz.]  
der **Edubel**, -s/-s, ehrende Aukre: Herr. [türk. ausgrö.]  
der, auch: das **Efeu**, -s/-s, immergrüne Kletterpflanze, Abb. E 1. [ahd.]

die **Eff**, **Effte**, M Ulme. [nordwestd.]  
aus dem **Effst**, sehr fein. [→ ff]  
der **Effekt**, -s/-e, Wirkung, (erkaunliche) Folge, die **Effekten** (Mehrzahl), 1) Wertpapiere (Schuldverschreibungen und Antellscheine). 2) bewegliche Habe, effektiv, tatsächlich, der **Effektzustand**, Wirkstärke, tatsächlicher Bestand; **Gegensatz**: Sollstärke, ich effektuere (habe effektuiert) es, bemerkenswerte, leiste effektvoll, eindrucksvoll. [lat.; Lutherzeit] effeminigert, weiblich. [lat.]

das **Effet** *éfé*, -s/-s, **Billard**: Wirkung des gegen die Seite des Balls geführten Stoßes. [franz.] die **Effloreszenz**, -f-en, Ausblühung (Striaste, Haut). die **Effluvia**, -f-en, Erguß. [lat.]

e. G., Abl. für: eingetragene Genossenschaft.  
**egg**, 1) gleich. 2) gleichgültig. 3) e., egal, immer, ich egalisiere (habe egalisiert) es, gleiche aus, die **Egalité**, Gleichheit. [franz.; Schwulzigel] die **Egart**, **Eggart**, M wäster Grund, die **Egartenwirtschaft**, M Feldgraswirtschaft. [oberb.]  
ich **egge**, M drohe; es **egget** mir, droht mir [oberb.]  
der **Egel**, -s/-s, **Wutegel**, die **Egelschnecke**, eine Landnachtschnecke. [deutsches Stw.]  
**egen**, M eigen. [nieder- und mitteld.]

**Eger**, -s, Stadt in Nordböhmen an der **Eger**, - der **Egerling**, -s/-e, Champignon. [von: Egerte] die **Egerte**, -f-n, M Sdiand, Bräse. [oberb.]  
die **Egge**, -f-n, 1) **Gerät** zum Einweben und Intraufentfernen, Abb. E 1. 2) M → **Ede**. ich **egge** (habe geggt) es, glätte mit der **E**. [german. Stw.]  
das **Eggeöl**, M **Egelschön**. [schweiz.]  
**Eginhard**, -s, Nebenform von → **Eard**.  
der **Egolsmus**, Selbstsucht. **Eigw.**: egoistisch, egozentrisch, sehr ich-bewußt, stets sich in die Mitte rüden. [lat. Nw. Gottschweigzeit]

**Egon**, -s, männl. Vorne. [zu: Eginhart] die **Egretierung**, -f-en, Entförmung (Baumwolle). [franz.]

e. h., Abl. für: ehrenhalber.

**eh**!, **Ausruf**: 1) was ist das! 2) das ist bedenklich, eh nun!, wagen wir's, es wird schon gehn.  
**eh**, **che**, 1) bevor: eh (da) ich das tue, geht die Welt unter. 2) M vor: eh morgen, früher als morgen. 3) M schon, sowieso: das hab' ich eh gemacht, habe ich bereits (auch ohne dein Neben) getan. 4) M eher, eher, früher, 1) früher, vorher: er kam eher als du, vor dir. 2) mehr, vielmehr, lieber: er ist eher irre (als lustig); eher betet er!, lieber beten!; das ist eher was fr, hat mehr Wahrscheinlichkeit, eher als, eher, bevor, eherstens, zum frühesten: das kommt eherstens morgen, nicht vor morgen, eherdem, einst, vordem, eherdem, B bevor, ehergestern, M vorgestern, ehermals, früher, einst. **Eigw.**: ehmalig, ehervor, eherwenn, M bevor. [german. Stw.: 2, 3 und ehder oberb.]  
**eh** **blen** **ē** **h**!, 1) nun? 2) gut denn. [franz.]

die **Ehe**, -f-n, 1) Lebensbund von Mann und Frau: eine **E** schlicken, eingehen, sich verheirathen, heiraten. 2) M gesellschaftliche Grenze, der **Ehehalt**, **Ehalt**, 2) oberd.: Dienstbote, ehelich, ehlich, 1) in der **E** vorkommend. 2) einer gältigen **E** entstammend. ich **eheliche** (habe geelicht) ihn, D heirate, der **Eher**, M Männchen (vom Tier). **ehhaft**, **ehaft**, M gesellschaftlich, die **Ehaste**, M 1) Herkommen. 2) unablässliches Schankrecht. 3) **Ehehindernis**, der **Ehebrecher**, -s/-e, die **Ehebrecherin**, -f-nen, Verleher der ehelichen Treue. **Eigw.**: **ehbrecherisch**, der **Ehebruch**, Untreue eines Gatten, der **Ehegart**, Volkshandlung von → **Egart**. der **Ehegatte**, Mann oder Frau eines Ehebundes, die **Ehegesundheut**, **Ehegesundheut**, die **Ehehälte**, U **Ehefrau**, die **Ehehalten**, M Gesinde, das **Ehekreuz**, U böses Weib, der **Ehekruppe**, **Δ** Ehemann; Pantoffelheld, die **Eheliebste**, **Δ** Ehefrau, die **Ehelosigkeit**, 1) Weidenlang. 2) **Eheverbot** für Priester (Zölibat) der **Ehering**, **Trauring**, Abb. S 29. der **Ehefegen**, die **hinder**, die **Ehehauddigheit**, Förderung der **Eheschließung** durch **Ehehauddarlegen**, der **Ehesarter**, **Δ** Ehegatte. [westgerman. Stw. 'Gefeg'; mundartl. oberd., bes. schweiz.; → äne]









Eigenschaften (Begriffspaare)

lichen Nebenbuhler. *Eigw.*: eifersüchtig, schalus M. die Eifersüchtige!, -/en, E. in allem und jedem. [Lutherzeit]

*eig.*, *Abf.* für: eigentlich.

*eigelig*, M. peinlich genau. [schweiz. zu: elgen] der Eigelslein, Befestigungsturm in rhein. Städten. [voß] von lat. aquila 'Adler']

*eigen*, 1) mit einer Person eng verknüpft (als Bestz, als Eigenschaft): ich bin sein e., dir e. (*manchmal geschieden*: mein e., mein Bestz; mir e., meine Eigenschaft); ein eigenes Haus; in eigener Person, selbst; auf eigene Faust, von sich aus; sich zu eigen machen, sich eignen. 2) eigentümlich, eigenartig: mit der ihm eigenen Großmut; von eigenem Reiz. 3) wunderbar, wertwüdig: mir wurde so e., ich kam in eine sonderbare Stimmung; er ist so e. 4) peinlich, sorgsam. 5) wäherisch: e. im Essen. 6) † eigens. die *Eigenheit*, -/en, 1) auffallender Zug an einer Person, Sonderbarkeit. 2) † Alleinrecht. *eigens*, nur, ausschließlich: eigens zu diesem Zweck. die *Eigenschaft*, -/en, *Abb. E3*, Wesenszug, Merkmal (Qualität), einer Person oder Sache anhaltende Besonderheit, alles was man an ihr bauern bemerkt, bes. was ihre Bewertung oder Erkennung ermöglicht. das *Eigenschaftswort*, Beiwort (Adjektiv), *Übers. B 19*. eigentlich, 1) wenn man es genau betrachtet, streng genommen, in ge-

nauen Wortsinne: eigentlich geht es so nicht, aber wir wollen es gestatten; recht eigentlich kühn. 2) in Wirklichkeit: was willst du eigentlich?; er ist eigentlich ein Prinz. 3) ursprünglich: die eigentliche Bedeutung eines Wortes. das *Eigentum*, -s, 1) was einem gehört. 2) *TS* das umfassende Herrschaftsrecht über eine Sache. der *Eigentümer*, -s/-, wem das Eigentum zusteht. *eigentümlich*, 1) als Eigentum. 2) merkwürdig, sonderbar, befremdend. die *Eigenart*, -/en, 1) Besamtheit der Merkmale, die ein Wesen besonders auszeichnen: deutliche Eigenart. 2) Eigentümlichkeit, besonderer Zug: er hatte eine Eigenart an sich. der *Eigenbrötler*, -brödler, -s/-, 1) Sonderling. 2) Einzelgänger, Mensch, der seinen Weg für sich sucht. (*eig.*: sein Brot allein bäckt). *Eigw.*: eigenbrötlerisch, die *Eigenbrötlei*, -brötlei, -/en, 1) Selbstgerechtigkeit. 2) *Post*: nur an Empfänger persönlich. das *Eigenheim*, -s/-e, Familienhaus. *eigenmächtig*, ohne die Zuständigen zu fragen. *eigenred.*, *niederl.*: selbstgemacht. der *Eigenname*, Name für ein Einzelwesen, *Übers. N8*. der *Eigennutz*, rücksichtsloses Streben nach eigenem Vorteil. der *Eigenwitz*, Starrsinn, Trotz, zähes Festhalten einer Meinung. *Eigw.*: eigensinnig, darr M. die *Eigenfüt*, *niederl.*: Eifersucht. [german. *Stw.*]





ich eigene (habe geeignet), 1) ihm, D gehöre, bin ihm eigen, 2) es ihm, D widme, gebe zu eigen, ich e. mich, 1) zu etwas, tauglich, passe, bin geeignet: er eignet sich zum Rechtsanwalt. 2) für etwas, passe hinein: dies Bild eignet sich für's Wohnzimmer. ich e. es mir an, 1) nehme (unberechtigtes) in Besitz, 2) erlerne, bes. Sprachen: er hat sich das Englische gut angeeignet. ich e. es ihm an, widme, bringe dar, der Eigner, -s-, Besitzer, die Eignung, -en, Befähigung: Eignung zum Schriftf. (von: eigen)

die Eile, M Eiche, eisen, von Eisenholz. (niederd.) der Eiser, M Eichhörnchen. [Schweiz.]

das Eiland, -s-, D kleine Insel, Abb. 12. [altfranz.; zu: Aue]

die Eile, 1) Hast, gebrängte Zeit, Geschwindigkeitsstreben: damit hast du E., das willst du schnell fertig haben, 2) → Adel, (Gnade, ich eile (bin geeilt), eile mich (habe mich geeilt), mache schnell, haste: er eilt nach Hause, begab sich schleunigst heim; ich bin zu ihm geeilt, so schnell wie möglich hingegangen. eilig, 1) bringst, Beschleunigung erforderlich, 2) eilig, eilends, schnell, trabig M. der Eilbote, 1) Diensthmann, der in Großstädten Wänge (meist zu Rad) besorgt, 2) Postbote, der Eilsendungen austrägt, der Eilbrennlauf, Sport: Stafellauf, der Eilbrief, durch besonderen Postboten ausgetragener Brief, Abb. B 64. das Eilgut, Es bevorzugt beförderte Fracht, eilfertig, 1) hastig, 2) über schnell, leistungsfähig, der Eilzug, Zugattung zwischen Personen- und Schnellzug. [deutsches Stw.]

eilt, + eilt.

der Eimer, -s-, 1) Kübel, Bütte, Wanne, Traggefäß für Flüssigkeiten, Abb. E 4, G 8, auch am Wagger, Abb. B 3. 2) altes Raummaß, meist um 70 l. das Eimerwerk, der Eimerbagger, Schöpfwerk, Abb. B 8. [Vw. aus griech.-lat. amphora]

ein, Zahlwort, Übers. Z 1, 1) betont: nur einer, ein einziger; derselbe: in einer Nacht drei Abenteuerfälle! in einem sort, weg, in einer Tour, ohne Unterbrechung: einer der Männer = einer von den Männern; sein ein und alles; das eine, das not tut. 2) unbetont: unbestimmtes Geschlechtswort, steht, wenn man aus erster Gattung ein nicht näher bekanntes Stück zum erstenmal nennt: ein Bar Lam; nur ein Bar kann so brummen. 3) alleinsetzend: Vertretung eines passenden Wortes: einen oder eins trinken, ein Glas, einen Schluck; eine reithausen, eine Chriege. 4) K das, der, die: ein hohes Ministerium. [german. Stw.; 4 österr.]

ein, ein..., 1) in, hinein, herein: der Zug fährt e., fährt herein, nämlich in den Bahnhof; ich fahre es e., stehe in meinen Sack. 2) in den eigenen Besitz: ich nehme e., erwerbe; ich magne e., mahne Schuldner, mir mein Geld zu schiden. 3) zerbrechen: ich werfe eine Scheibe e., zerfahre mich mit einem Burs. 4) komme, bringe in Übung: ich singe mich e. 5) ich rede auf ihn e., rede nachdrücklich zu ihm. [verwandt m.: in]

ein, M herein. [sahr; von: ein-her]

die Einantwortung, -en, Übergabe (des Erbes).

die Einäschung, -en, Feuerbestattung.

der Einbad, welches Milchgebäd, Vorstufe des Zwiebads, Abb. Z 17. [Goethezeit]

die Einbahnstraße, Verkehrsweg, der nur in einer Richtung benutzt werden darf. [1933]

einballert, M befrichtigt. [von franz. emballer; oberd.]

der Einband, -s-, die Einbanddecke, D Rücken und Deckel des Buches, Abb. B 58.

der Einbau, -s-, nachträgliche Veränderung innerhalb eines Baues.

der Einbaum, 1) Boot aus einem Stamm, Abb. B 47. 2) rohe Leiter. [oberd.]

die Einbecker, heidelbeerähnliche Giftpflanze. [ah.]

ein begriffen, seltener für: inbegriffen, mitgerechnet: die Baukosten e.

die Einberufung, -en, Aufforderung zum Zusammenkommen: die E. einer Versammlung, E. zum Beerschen.

die Einbildung, -en, 1) Vorstellung, der keine Wirklichkeit entspricht, 2) Eingebildete, Dünkel. 3) die E., Einbildungskraft, Erfindungsgabe, bichterliche Gestaltungskraft (Phantasie). [pätmbh.]

der Einbläser, -s-, wer einem anderen etwas heimlich sagt (um ihm zu helfen oder um ihn aufzuheben).

das Einblat, Name mehrerer Pflanzen.

der Einblick, -s-, e, Kenntnisaufnahme durch Augenschein: E. gewinnen in etwas.

der Einbrecher, -s-, Dieb, der Wohnungen oder Behältnisse aufbricht. [Lutherzeit]

die Einbrenne, -n, M in Fett geröstetes Mehl, Mehlschwitze (als Zusatz an Speien). [bes. oberd.]

einbringlich, gewinnbringend, ertragreich, die Einbringung, -en, 1) Wesangensgebung, 2) Mitgift, Heiratsgut. [Lutherzeit]

der Einbruch, -s-, 1) Diebstahl durch gewaltsames Öffnen verschlossener Räume, 2) Beginn: mit E. der Dunkelheit. 3) Einsturz, Eindringen (des Feindes; von Erde, Wasser). 4) erste Vertiefung (im glatten Stoff), Abb. B 22. 5) das Einbruchsmeer, -tal, bei Bruch der Erbrinde entstandene Vertiefung.

der Einbug, -s-, die Einbuchtung, -en, einspringende Vertiefung.

die Einbürgerung, -en, Verleihung der Staatsangehörigkeit. [Schwulst]

die Einbuße, Verlust: E. erleiden.

der Einbecker, -s-, Flugzeug mit einer Tragfläche.

die Einbedung, -en, ausreichende Beschaffung von Waren: E. mit Mehl.

die Einbeziehung, -en, Umschließung mit einem Deich.

einbeutig, unverständlich, nur eine einzige Lösung zulassend.

die Einbestellung, -en, Deutschmachen, zumindest in der äußeren Form; E. von Fremdwörtern: z. B. Jänner statt Januar.

der Einbringling, -s-, e, wer sich rücksichtslos Eingang verschafft.

der Einbruch, -s-, 1) tiefe Wirkung, Einprägung in Fühlen und Denken: das hat E. auf mich gemacht, sich mir tief eingepägt. 2) Ansehen: er macht einen guten E., der erste E. ist gut.

3) Druckspur: der E. des Kopfes ins Kissen.

4) Bedruden (von Tuden). Figur.: einbrüchlich, einbrüchvoll, die Einbrüchlichkeit, Einbrüchlichkeit, die Einmaliges festhalten, 3. V. Landtschaftsstimmungen (Impressionismus). [mbh.]

ich eine; habe geeint] sie, bringe zur Einheit, Einigung

die Einbeziehung, -en, 1) Abtragung von Höhen. 2) Gleichmachung, Verflachung.

der Einbecker, -s-, nur von einem Ende her befeuert Schiffsessel.

die Einbeziehung, -en, 1) Schmalwerden. 2) Bedruden. 3) Zahl von eins bis neun. 2) Huderboot, Abb. B 48. Flugzeug u. ähnl. mit einem Mann.



**einerlei, Betonung:** Übers. B 26, 1) gleichgültig, bedeutungslos: das ist mir e. 2) gleichartig: e. Tuch, 3) eintönig, abwechslungsarm: in mir nur e. Kost. das **Einerelei**, -s, stetes Gleichbleiben: das Einerelei des Alltags.

**einereits** - andererseits (andererseits, andererseits), bei Berücksichtigung bestimmter Dinge - aber bei Berücksichtigung anderer: einerseits könnte man es glauben, andererseits erheben sich doch Bedenken.

**einestheils**, teilweise, unter bestimmten Gesichtspunkten.

**einmalweg**, M doch, gleichwohl. [niederb.]

**einmalig**, 1) nicht zusammengesetzt, Abb. B 38, 2) leichtverständlich, übersichtlich, 3) schlicht, ohne Aufwand: einfache Kleidung, 4) geradezu: das ist e. prachtvoll *Hptw.*: die **Einmaligkeit**.

die **Einmaligkeit**, -en, 1) Hineinkommen eines Fahrzeuges, 2) breiter Hausflur, großer Eingang, 3) Entfernung zum Hineinfahren (Hafen, Hof), Abb. B 12, oft zugleich Ausfahrt.

der **Einmaligkeit**, -s, 1) plötzlich aufkommender Gefahr, Plan aus plötzlicher Laune: es war nur so ein E. 2) feindsüchtige Einmärke: der E. der Hunnen, 3) Ort, wo etwas einfällt, hineinkommt. 4) + Einzug, die **Einmaligkeit**, das -lot, der -winkel, Abb. L 14. [mhd.]

die **Einmaligkeit**, - 1) gutartige Beschränkung, 2) Arglosigkeit, 3) + Schlichtheit, einfallig, töricht, beschränkt. [german.]

der **Einmaligkeit**, M ungeschlossener Raum, der **Einmaligkeit**, M Stedbrief. [oberd.]

die **Einmaligkeit**, -en, gerendelung, Abb. G 3, die **Einmaligkeit**, -en, Dazwischenschieben (von Sprüchen, sittlichen Betrachtungen).

der **Einmaligkeit**, -s, 1) auf ihn, 1) bestimmende Wirkung; er hat großen E. auf alle, kann sie zu viel veranlassen, 2) Wirkung. *Eigw.*: **Einmaligkeit**; *Gegensatz*: **Einmaligkeit**. [mhd.]

die **Einmaligkeit**, -en, heimliche Bearbeitung, (hegerische) Beeinflussung.

**einmalig**, M gleichartig. [niederb.]

**einmalig**, abwechslungsarm, langweilig.

die **Einmaligkeit**, M Rechte Dritter am Wald. [öfterr.]

die **Einmaligkeit**, -en, 1) Umschließungsmauer, Zaun, Mante, Abb. M 12, 2) Furch.

die **Einmaligkeit**, -en, in e, 1) Fähigkeit, fremdes Seelenleben zu verstehen, 2) Befelzung.

die **Einmaligkeit**, -en, das Herleinbringen ausländischer Waren; die Menge dieser Waren (Import), die **Einmaligkeit**, -en, 1) Neuerung, 2) Arbeit mit dem Ziel, etwas allgemein üblich werden zu lassen, 3) Einleitung, Begewehrung für Vorfänge. [Gottschezeit]

die **Einmaligkeit**, -en, schriftliches Verbot (an Behörden).

der **Einmaligkeit**, -s, 1) Hauptort, E. zum Hineingehen, 2) Tag der Auslieferung durch die Post, 3) eingetroffene Sendungen, 4) Einfuhr, 5) Einleitung, *eingangig*, anfänglich.

**einmalig**, 1) scheinbar, nur in der Einbildung vorhanden, 2) hässlich, lächerlich selbstüberzeugt. *Hptw.*: die **Einmaligkeit**.

das **Einmaligkeit**, -s, + Angebinde.

**einmalig**, H halberhaben (Säule).

**einmalig**, 1) angeboren, ererbte (Eigenschaft), 2) einheimisch (Wend), 3) B einzig, der, die **Einmaligkeit**, -n; -n, ein -r, eine -, **Einmaligkeit**.

das **Einmaligkeit**, M Mitgift, Heiratsgut. [oberd.]

die **Einmaligkeit**, -en, mühselos aufstauender Verdauung, der von höherer Macht zu stammen scheint.

das **Einmaligkeit**, M Eingeweide. [niederb.]

**einmalig**, sein er, bewußt, nicht vergessend. [mhd.]

**einmalig**, ein gefallen, hohlwändig, krankhaft mager.

**einmalig**, zur Gewohnheit geworden (wie ein Stück vom eigenen Fleisch), unverbesserlich; ein **einmalig**er Junggefelle.

**einmalig**, U gut eingearbeitet.

**einmalig**, **einmalig**, Arm in Arm, Abb. P 1, ein gelockt, durch stoßen haltbar gemacht (Dbst), ein gelegte Arbeit, **einmalig** (Antaria).

**einmalig**, gut gelernt, aber geistig nicht verarbeitet, das **Einmaligkeit**, -n, ein -s, in Ruder, Eßig eingedochte Früchte.

die **Einmaligkeit**, -en, Ausgehen einer kleineren Gemeinde in einer größeren.

**einmalig**, 1) gegen ihn, voll ungünstiger Vorurteile, 2) für ihn, günstig gefinnt, die **Einmaligkeit**, - Vorurteil.

**einmalig**, mitgefaßt, unter Mitberücksichtigung von etwas: die U. Kosten e.

**einmalig**, durch Regen am Weitergehen verhindert, festgeredet, es hat sich e., regnet dauernd, das **Einmaligkeit**, -s, Aufschrift aus dem Lesertreife.

**einmalig**, im Schner vergeben, festgegebunden.

**einmalig**, vermindert, begrenzt.

**einmalig**, 1) Post: verächtlich für Verlustfall (rekommandiert), Abb. B 54, 2) öffentlich) eingetragen.

**einmalig**, altheimisch, langansässig.

**einmalig**, in kleinen Teilen zwischengelagert, das **Einmaligkeit**, -nisse, Befennung, Geständnis.

**einmalig**, Bezeichnung einer Oktave, Übers. N 2.

**einmalig**, (gehörlich) gesucht.

das **Einmaligkeit**, M Tropfen (in der Suppe). [oberd.]

die **Einmaligkeit**, (Mehrzahl), 1) Eingedum M, Gehänge M, Zuster M, Pämp M, innere Organe, bes. Bauchorgane, Abb. M 16, 2) D Inneres. [mhd.]

die **Einmaligkeit**, -en, in e, Gewöhnung aus Leben darin: die E. in s neue Art ist schwer.

**einmalig**, 1) fern von der Welt, bescheiden und still, 2) beschlagnehm, 3) zum Meer eubersinn, das **Einmaligkeit**, die Geschärfe verflüchtendes Glas für ein Auge (Monotel), Abb. B 55.

der **Einmaligkeit**, -s, 1) Einwirkung von außen, z. B. auf eine innere Entwicklung: der E. des E. d. s. f. s. s.; nur ein träglicher E. konnte ihm neuen Aufführung geben, 2) Operation: ein verbotenes E., Abtreibung.

der **Einmaligkeit**, -s, 1) Hineinschütten, 2) Darmeinlauf, 3) G. Viehloch (an der Kuhform) und Rapsen, der sich am Viehloch bildet, Abb. G 28.

**einmalig**, E. gebieten, abdämmen, beendigen, an weiterer Ausbreitung hindern, die **Einmaligkeit** einer Frist, eines Vertrags, pünktliches Befolgen.

das **Einmaligkeit**, Sondergut eines Ehegatten.

**einmalig**, Nebenform von E. e. e. e.

**einmalig**, 1) oft und gern zu Hause, 2) M mit männlichen neben weiblichen Blüten auf derselben Pflanze angefattet.

**einmalig**, 1) beheimatet, fest ansässig, 2) inländisch (Waren, Angelegenheiten). [mhd.]

die **Einmaligkeit**, -en, Übernahme einer Teilhaberschaft oder eines Geschäftes durch Ehe mit einer Erbin oder Witwe.

die **Einmaligkeit**, -en, 1) etwas festgefügt, untrennbares: wir bilden eine E., die E. Deutschlands, 2) Grundmaßstab: das Meter ist die E. unserer Maße, 3) Einzelnes, das gezählt wird, z. B. militärischer Verband: drei E. inheiten der neuen Panzerschiffsklasse, 4) Norm: die E. inheiten (vorm., vorgeschriebene) Musterformen, **einmalig**, in sich zusammenhängend, überall gleich, genormt: einheitliche Kleidung. *Hptw.*: die **Einmaligkeit**.

der **Einmaligkeit**, -s, *Bühne*: Vorprediger (Souffleur).

**einmalig**, gleichseitig. [abh. in eines hallens.]

die **Einmaligkeit**, steile Begleitung (für Bemessung).

**einmalig**, K. dabei: er folgte e. [mhd.]

der **Einmaligkeit**, -s, Arieger in Balhall. [nord.]

die **Einmaligkeit**, -en, 1) Erbitten (der Erlaubnis), 2) Entgegengehen bei festlichen Empfängen, der **Einmaligkeit**, Einlaufstorb.

das **Einmaligkeit**, pferdeähnliches Zaubertier, Abb. E 3.

**einmalig**, M hinein. [bayr.: von: einhin]

**einmalig**, 1) ein e. Sinnes, in einer bestimmten Frage zu einem gemeinsamen Beschluß oder Ansicht gekommen: darin sind wir (uns) e., haben wir nur eine Meinung; dar über sind wir e., haben wir Beschluß gefaßt, jede Meinungsverschiedenheit ausgeglichen, 2) B einzig. *Hptw.*: **Einmaligkeit**, - ich einige (habe vereinigt) mich mit ihm, wir einigen uns, werden einig. *Hptw.*: die **Einmaligkeit**, -en: über diesen Punkt wurde kein Einigung erzielt, der **Einmaligkeit**, -s, Schlichter.



ejnig, manche, eine gewisse Menge (mehr als zwei bis drei, aber nicht sehr viele): e. entkamen; ich habe e. Erfahrung; einiges weiß ich; e. hundert, mehrere hundert; e. zwanzig, etwa über zwanzig.

ejnist, M einmal. [mhjd.; heute noch oberd.]  
ejnjährig, 1) ein Jahr alt. 2) ein Jahr bauernb.  
3)  $\mathcal{S}$  nicht überwintert. das Ejnjährige, -n, Reife zur Obersekunda einer höheren Lehranstalt. der Ejnjährige, -n/-n, ein -r, im alten Heer: Ejnjährig-Dreiwüßler.

der Ejnkass, M Selbstgespräch. [niederb.]  
der Ejnkass, -s/-e, 1) Erwerb durch Kass. 2) Einkaufe machen, Geschäfte aufsuchen und Waren erstehen. der Ejnkassler, -s/-,  $\mathcal{L}$  Angestellter, der mit dem E. der Waren befaßt ist.

die Ejnkehr, -/-n, Ejnkehrung, -/-en, 1)  $\mathcal{H}$  Kehle. 2) Rangsal am Schleppeh.

die Ejnkehr, -/-en, 1) kürzere Raß (bes. im Gasthaus). 2) Verberge. 3) Inidzgehen: in n e r e  $\mathcal{E}$ ,  $\mathcal{E}$  halten bei sich. [mhjd.]

ejnstennig, M 1) überwachtern, nur der Mutter vertrauen (Kind). 2) bekannt, kundig. [niederb.]

die Ejntruderschaft, W Gleichstellung der Kinder aus verschiedenen Eben.

der Ejntrud, 1)  $\mathcal{J}$  gleicher Ton von mehreren Stimmen oder Instrumenten (Unifono); 2) Über-einstimmung; in  $\mathcal{E}$  stehen; in  $\mathcal{E}$  bringen.

die Ejntrudung, -/-en, 1) sprachliche Förmgebung: die  $\mathcal{E}$  eines Gedankens. 2)  $\mathcal{A}$  Ausgabe der Uniformen. 3) Kirche: Übergang in den Nonnenstand.

das Ejnkommen, -s/-, die Ejnkünfte, Einnahmen während einer bestimmten Zeit. der Ejnkömmlich, M Zugezogener. [30jähr. Krieg; Einkömmlich oberd.]

das Ejnkorn, eine Weizenart.  
die Ejnkreisung, -/-en, Umfischlung, Isolierung (von Wild, eines Staates).

ejnlabend, lodend, die Ejnlabung, -/-en, 1) Auf-forderung zum Besuch. 2) Lodung. 3) Fechten: Herausforderung des gegnerlichen Angriffes durch eine scheinbare Wölfe, Abb. F. 9.

die Ejnlabung, -/-n, 1) Einschub (z. B. eines Stückes in die Spielfolge, eines Liebs in ein Schauspiel, eines Biologischgerichtes ins Essen). 2) herausnehmbarer Innenteil (Schüssel, Schußfaß). 3) Gemäße, Klößchen usw. in der Suppe. 4) Inhalt (Brief, Palet). 5) innerer Tabak der Zigarre. 6) Stützvorrichtung für das Fußgewölbe (im Schuh). 7) Verteilung (im Notdrazen). 8) Sparguthaben. 9)  $\mathcal{L}$  Beitrag eines Teilhabers: meine  $\mathcal{E}$  im Geschäft ist groß.

der Ejnlab, ...lassel/-lässe, 1) Eingang. 2) Öffnung (eines Saates):  $\mathcal{E}$  14h, Zutritt um 14h freigegeben. 3) Schlußpforte im Tor. 4) Wuhne (im Wis). ejnlablich, M gründlich, die Ejnlabung, -/-en, Eintritt des Beklagten in den Zivilprozeß. [Wortschelbeiz]

der Ejnlab, -s/-e, 1) Eingang, Hineinkommen. 2) Darmöffnung (Küster). 3) Öffnung in Wildgäuden. 4) K eingegangene Post: die Einläufe er-lebigen. 5) Weßschilwe.

der Ejnläuser, -s/-, 1) vom Kubel getrennt lebendes Wildschwein. 2) Jagdgewehr mit einem Lauf.

der Ejnleger, -s/-, 1) Einlage, Einschub. 2) Fenster (Pflanzenproß). 3) Einlieger, die Ejnlegarbeit, Verjierung durch Einlegen andersartiger Stoffe (Antarja). das Ejnlegemesser, Schnappmesser.  
die Ejnleitung, -/-en, 1) in  $\mathcal{E}$ s, Wegweisung für Anfänger:  $\mathcal{E}$  in die  $\mathcal{P}$ hilosophie. 2) zu ihm,  $\mathcal{O}$  fassliche (zweite) Vorrede: eine  $\mathcal{E}$  zu Rants Werken.

ejnleuchtend, klar, so daß man es einsieht. [Gottschelbeiz]

die Ejnlieferung, -/-en, Abgabe (bes. von Verhafteten ins Gefängnis).

der Ejnlieger, -s/-, 1) zur Miete wohnender Landarbeiter. 2) in Post gegebener Armer.

das Ejnmal, M Weßl in Fetz angelaufen. [Wien]

ejnmal, 1) nicht öfters, nicht vervielfältigt: das gibt's nur e. 2) einst: es war e. 3) auf e., plötzlich: auf e. war er weg; alles auf e., alles zugleich. 4) noch e., zweimal: noch e. so lang.

5) nun e., so wie die Dinge sind: es ist nun e. so, man muß sich damit abfinden. 6) nicht e., sogar das wenigste trifft nicht ein: Berge wolkte ihr verhalten, nun wackeln nicht e. die Hügel! ejnmalig, einzig, ohne Wiederholung. *Hptw.*: die Ejnmaligkeit, -/-en, das Ejnmalige, -n, Vervielfältigungsreihe: das kleine Einmaleins, von 1-10.

der Ejnmarß, -es/-e, Betreten in geschlossenem Zuge, die Ejnmarßung, -/-en, Marßung.

der Ejnmarßler, M Zunggefäß mit eigenem Haus-halt, Sonderting. [schweiz.]

ejnmarßig, gleichgestuft; einstimmig, die Ejnmarßung, -/-n, 1) Gewinn: Ausgaben und Einnahmen. 2) Erstürmung (einer Festung). ejnnehmend, gewinnend (Venchmen). der Ejnnehmer, -s/-, Steuerbote, Zollwart.

die Ejnöber, -/-n, Wüsten, einsame Gegend. die Ejnöber, der Ejnöberhof, einzelner, inmitten seiner  $\mathcal{F}$ ur liegender Bauernhof. [westgerman.]

ejnöberig, M schlief, geneigt. [schweiz.]

die Ejnpackung, -/-en, 1) Verpackung. 2)  $\mathcal{P}$  Packung. ejnpackig, M 1) einfüßig. 2) einseitig. [niederrhein.]

der Ejnpacker, -s/-,  $\mathcal{D}$  Lehrer, der zu Prüfungen vorbereitet.

ejnpäckig, leicht zu merken, eindrucksvoll.

die Ejnquartierung, -/-en, Unterbringung von Truppen in Bürgerhäusern. [30jähr. Krieg]

die Ejnräumung, -/-en, Zugeländnis. der Ejnräumungsfaß, *Sprachlehre*:  $\mathcal{E}$ ß, der eine  $\mathcal{E}$  enthält, meist durch obgleiche oder wenn auch einzelfeltet.

die Ejnrunde, Einwand, Widerspruch. [spätes  $\mathcal{M}$ .]

der Ejnruder, -s/-, ein Fensterverschluß, Abb. F. 13.

die Ejnrudung, -/-en, kräftiges Einschmieren von Heilmitteln in die Haut.

die Ejnrulle, -/-n, ordnungsmäßiges Betreten fremden Staatsgebiets.

die Ejnrudung, -/-en, 1) öffentliche Anstalt oder Gewohnheit (Institution): die  $\mathcal{E}$  der Schulheime, des Wegzolls. 2) Ordnen, Anstalten: die  $\mathcal{E}$  einer neuen Weiganstalt. 3) vollständige Ausstattung: die  $\mathcal{E}$  eines Zimmers.

eins, 1) Kurzform von: eines. 2) einerlei, gleichgültig: mir ist alles e. 3) ausgezeichnet, von erster Güte: Ia (einsig, prima), 1<sup>e</sup>, eins mit dem Sternchen, 4) mit e, auf e; plötzlich.

die Ejnfaat, Saat, Ausfaat.

die Ejnfaat, M Ejnpruch:  $\mathcal{E}$  tun, einwenden. [oberd.]

ejnsam, allein, von allen Lebewesen (oder doch seinen Artgenossen) verlassen (ich lebe e.; wir zwei leben hier e.; ein einsamer Ort; unter dem Gebraß weibete ein einsames  $\mathcal{G}$ uu. *Hptw.*: die Ejnsamkeit, -n, Ejnsamst.

der Ejnsaß, -es/-e, 1) was man auf Spiel setzt zu Gewinn oder Verlust: mit  $\mathcal{E}$  des Lebens. 2) Gebühr für die Teilnahme (an einem Rennen u. a.). 3) auswechselbarer oder aufgabbarer Geräteteil, z. B. Abb. A 11, A 25, F 4, R 17, S 51. 4) zwischengelegtes Stück (in Wäße), Abb. E 4, K 29, K 30. 5)  $\mathcal{P}$  Gewinn einer Stimme oder eines Instruments beim Zusammenstimmen. 6) Speisetragekorb oder  $\mathcal{E}$ ßig-Di-Ständer (Menage). 7) der  $\mathcal{E}$ , die Ejnsaß, M Weichenkammer. 8) der  $\mathcal{E}$ , Ejnsaßlich, Fischlich, in den man die Brut einsetzt, das Ejnsaßschloß, Eiderweitschloß, das in ein altes Kastenschloß eingebaut wird, das Ejnsaßzeichen,  $\mathcal{P}$  Wink des Stabführers an Mitspieler zum Anfangen. [Einsig oberd.]

die Ejnsaßung, -/-en, 1) Dazwischenlegen (einer Kontrollbehörde, einer Haltestelle). 2) Schließung des elektrischen Stromes.

die Ejnsaßlich, M Einsamkeit, Dbe. Ejnsaßlich, einsam, eigenbrötterlich. [oberd.]

die Ejnsaßung, -/-en, Dazwischenlegen, das Ejnsaßschloß, -s/-, Zugabe, Zwischengeschaltetes.

ejnsaßlich, M schlief, geneigt, schielend. [schweiz.]

die Ejnsaßung, -/-en, Unterbringung auf Schiffen. ejnsaßförmig, in Schlaf wiegend (Geräusch).

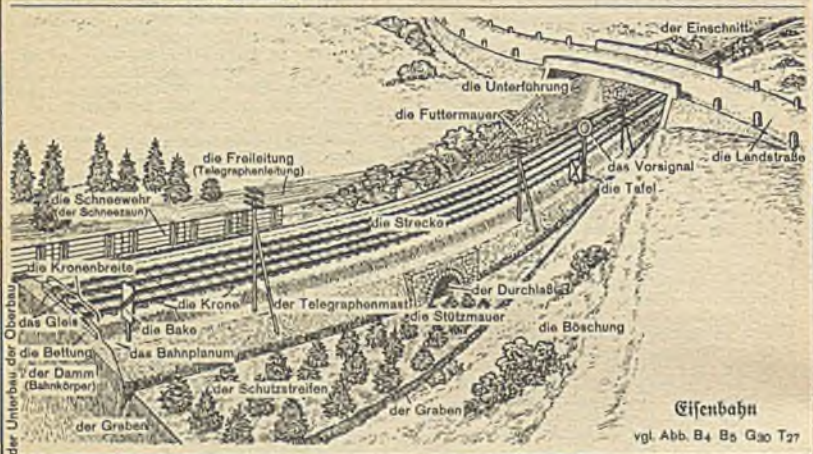
ejnsaßförmig, für einen Schläfer bestimmt (Bett).

der Ejnsaß, -s/-e, 1) Beigabe, leichter Zusatz: ein  $\mathcal{J}$ üb (an d) i c h e r  $\mathcal{E}$ . 2) Auftreffen, Treffstelle (eines Geschosses). 3)  $\mathcal{W}$ eberei: Lurcdänen. 4)  $\dagger$  Rat.









Eisenbahn

vgl. Abb. B4 B5 G30 T27

die **Einziehung**, -en, **Zahl** auf eine Bank, Kasse, die **Einziehung**, -en, Umfriedung, Zaun.

die **Einzeichnung**, -en, **Eintragung** (in eine Liste), **Einzel**, von allen anderen getrennt, für sich allein; e. ist man hier am sichersten; der **einzelne Mensch**, der **einzelne**, ein Mensch allein; nur ein Mensch, **einzelne** sagen; bis ins **einzelne**, genau; alles geht ins **Einzelne**, vom **Einzelnen** ins **Ganze**, die **Einzelheit**, -en, **einzelner Teil**: **Einzelheiten** der **Reibung** konnte ich kaum sehen, die **Einzelgabe**,  $\frac{1}{2}$  **Arzweimenge** für einmaliges **Einnehmen**, der **Einzelgänger**,  $\frac{1}{2}$  vom **Rudel** getrennt lebendes Tier, der **Einzelhandel**, **Warenverkauf** in kleinen Mengen an den **Verbraucher**.

die **Einziehung**, -en, 1) **Wegnahme**, als **Strafe** (Konfiskation). 2) **Einreiben** von **Außenständen** (Einkeifung). 3) **Ungültigertären** (Kassation). 4) **Nachnahme**.

**einzig**, 1) nur einmal vorhanden; ein **einziges Kind**; e. du, du und sonst niemand; der **einzig**, aber: D. ist unser **Einzig**. 2) **vortrefflich**, **stillsich**; das ist e. 3) nur: e. dir gehöre ich, **einzigartig**, von nicht wieder zu erreichender **Eigenart**.

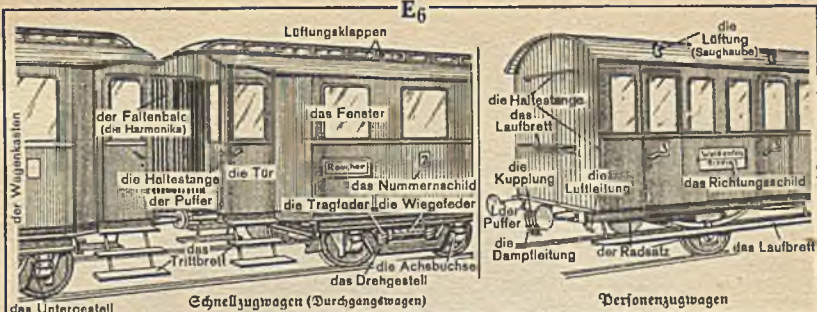
der **Einzug**, -e, 1) **festlicher Einmarsch**. 2) **Beziehung** einer **Wohnung**: der **E. ins neue Haus**. 3) **Einrücken** der **Anfangszeiten**. 4) **Vorfenbüchel**, das in ein **Loch** der **Bürste** **eingezogen** ist, Abb. B 64. 5) **Weberet**: **Einfädelung** der **Längsfäden**. 6) **Mittelblumung**. 7) **M. Zwischenboden**, das **Einzugsgebiet**,  $\frac{1}{2}$  **Flußgebiet**. [6 Schweiz., 7 niederb.]

das **Eis**, -is, Abb. E 1. 1) **Wasser** in festem **Aggregatzustand**, Abb. A 9; **Sinnbild** für **starre Kälte**: ein **Herz von E.**; für eine **unsichere Grundlage**: auf **E. tanzen gehen**; auf **E. führen**, **überfließen**; für **Hemmung**: das **E. ist gebrochen**. 2) **Wetorenes**, **Speiseeis**. **Eigu.**:

**effig.** ich **eise** (habe geeist), **fische** im **E.** es **eist**, **frisiert**, die **Eisbahn**, zum **Sport** geeignete **Eisfläche**, der **Eisbär**, **weißer Bär** der **Poloegend**, der **Eisbaum**, **-bauf**, **Eisbrecher** an **Wänden**, Abb. B 56, das **Eisbelen**, 1) **gepöfelter und gefochter unterer Teil** des **Schweinebeins**. 2) **Eisbeine**, **Ustale Füße**, der **Eisberg**, im **Meere** schwimmende **Eismasse**, der **Eisbeutel**, die **Eisblase**,  $\frac{1}{2}$  mit **gekochtem Eis** gefüllter **Rehhalter** zur **Kühlung**, **Eisblau**, **grünlichblau**, der **Eisblis**, **Eisblint**, **heller Widerschein** des **Eises** an der **Widgenau**; **Gegensatz**: **Wasserhimmel**, die **Eisblume**, **Eisniederschläge** an **Wasserschleiben**, das **Eisblumenglas**, **Glas** mit **Mustern** wie die der **Eisniederschläge**, der **Eisbrecher**, 1) **besonders gebautes Schiff**, das **Fahrtinnen** im **Eise** **offenhält**. 2) **Schubbau** vor **Walden**, **Eispeitern**, Abb. B 56, der **Eisefig**, **erstarrte Eiszäure**, der **Eisgang**, **Treiben** des **Auflaufes** im **Frühjahr**, der **Eisfahn**, **Vergleigerwerkzeug**, Abb. B 27, die **Eisfacht**, **Eisgefäch**, **die Eisflut**, **Fluttrieb** an **Wassersämen**, der **Eislauf**, **Schlittschlaufen**, Abb. S 26, der **Eismond**, der **erste Monat** (Januar), der **Eisnagel**, **starke Winternägel** an **Auflüssen**, das **Eispapier**, **Papier** mit **seinem Eisblumenmuster**, der **Eispidel**, **Pidel**, **Eisart**, Abb. B 27, der **Eispunkt**, **Gefrierpunkt** des **Wassers** bei **normalem Druck**, die **Eisriebe**, mit **E.** **abgezogener Holzschleifweg**, das **Eisstücken**, **Wollen**, der **Eisstrank**, **Stuhlstrank** mit **E.**, Abb. E 4, die **Eisspresse**, **Werkzeug** zwischen **Aug-** und **Wittelsprosse**, der **Eisstein**, **steinhalt**, der **Eisstrof**, **Eisshopung** über den **ganzen Fluß**, der **Eisvogel**, 1) **Rakenvogel** mit **großem Schnabel**. 2) ein **Tagshorn**, **Eiszeit**, **Abschnitt** der **Erdegeschichte**, **Übers. E 10**. [german. Str.]

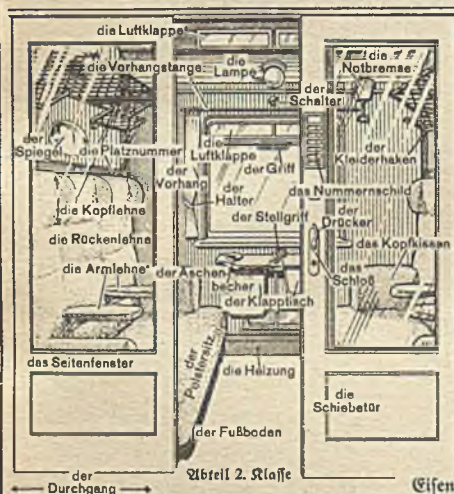
**eis**, das **Eis**, - Dalton über **E.** **Übers. N 9**, die (auch: der) **Eisack**, **Eisack**, - **Fluß** in **Südtirol**. **eisch**, **M unartig**. [niederb.]



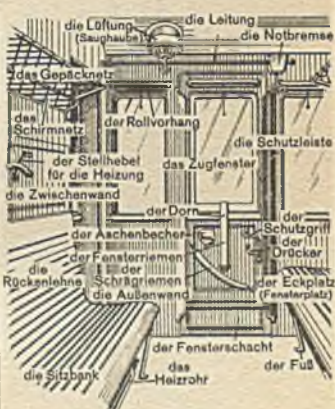


Schnellzugwagen (Durchgangswagen)

Personenzugwagen



Abteil 2. Klasse



Abteil 3. Klasse

Eisenbahnwagen

**eißer, eiser, M immer.** [alemann.]  
ich eise ihn aus, los, U mache frei, bekomme fort.  
[von: Eis]

das **Eisen**, -s/-, 1) **Zeichen**: Fe, metallischer Grundstoff; Sinnbild der Härte: Muskeln von E., Not bricht E.; ein helles E., eine kluge Sache. 2) allerlei Geräte aus E., z. B. Waffen, Fesseln, Haken; durchs E. sterben, mit dem Schwert getötet werden; in E. liegen, gefesselt sein; zwei E. im Feuer haben, einen zweiten Plan vorrätig haben; das Hufeisen, Abb. II 30; das Bügeleisen, Abb. P 19, 3) ♀ Falle. 4) ♀ eisenhaltige Arznei; er muß E. nehmen. 5) Wolschläger, Abb. G 34. 6) das alte E., ausgedientes Zeug, wertloser Wunder: er gehört zum alten E., werfen wir es zum alten E. der Eisengräber, † Stempelschneider, der Eisenmenger, † Eisenwarenhändler, der Eisenmeister, † Wertmeister, eiser, 1) aus E. 2) unverrückbar fest; hart: eiserner Wille, eiserner Gesundheit; mit eiserner Faust, unbitterlicher Strenge; mit eiserner Stirn, unerschütterlicher Sicherheit, der eiserner Hut, † Erzlagerstätte, die eiserner Jungfrau, angeblich mittelalterl. Hölzerwerkzeug, das Eisenerne Kreuz, † deutsche Kriegsauszeichnung, Abb. B 7, die eiserner Portiön, † nur im Notfall anguzureicher Besorgungsvorrat für den Mann, die eiserner Nation für das Pferd, das Eiserner Tor, Donauburchbruch bei Dröbba, der eiserner Vorhang, Sicherheitsvorhang im Theater, Abb. B 61, die Eisenbahn, -en, Verkehrsmitel mit Schienenanlagen auf eigenem Bahnkörper, Abb. E 6, E 6; es ist die höchste E., U höchste Zeit der Eisenbahner, -s/-, Eisenbahnbeamter, ein Dr. Eisenbart, Arzt mit Borlicke für gewalttätige

Kuren, der Eisenerber, -s/-, Kaufbruder; Landknecht, der Eisenerber, Beton mit Eiseneinlagen, die Eisenerblüte, Krugont, das Eisengarn, sehr fester Zwirn der Eisenhut, 1) mittelalterlicher Helm, Abb. H 17, 2) Gattung der Fahnenfußgewächse mit helmähnlichen Blüten. [german. aus felt.]  
der **Eisling**, -s, † deutscher Name der Ardennen.  
der **Eis**, die Eise, M Hitzgeschwür. [oberd.; von: Eiter]  
ejawegs, M bald. [schweiz. aus: einwärts]  
**Eitel**, -s, männl. Vorname. [german. 'der Reine']  
**Eitel**, 1) selbstgefällig, eingebildet. 2) bußfädig. 3) D nichtig, wertlos, leer: eitelr Bahn; eitel's Geschwätz. 4) † rein, ganz: e. Gold e. Rauch.  
**Hptw.**: die Eitelkeit, -en. [weissgerman. 'leer']  
der **Eitel**, -s/-, Dittkopf, Döbel [Fisch].  
der **Eiter**, -s/-, † Entzündliche Ausschüwungen mit viel weissen Eiterkörperchen. **Eigw.**: eiterig, eitrig.  
**Zeitw.**: es eitert (hat geitert). [german. Etw.]  
die **Ekulation**, -en, † Samenaustritt, der **Ekstor**, -s/-, † große Dampfstrahlpumpe. ich eizigre (habe eiziert) es, werfe (hin)aus. [lat.]  
**el...** an Fremdwörtern: hinaus..., aus... [griech.]  
**elarkit**, [scharlachrot. [franz.]  
das **Elarte**, -s/-, † franz. Kartenpiel für zwei Spieler.  
der **El**, -s/-, † Biberwille, meist begleitet von körperlichem Uebelbefinden; das † regt mir E. das **El**, U widerlicher stert, † Dörger. ich elete, eile mich (habe mich geestelt) vor ihm, empfinde E., fühle mich widerwärtig zurückgestoßen, ich elete ihn an (mit etwas), verursache ihm heftiges Unbehagen, ich elete ihn hinaus, vertreibe durch offensichtliche Unfreundlichkeit. **el**, **el**, **el**, 1) heitel; leicht angeekelt. 2) unangenehm: eine eilige Sache, eitel der leicht böse Folgen kommen können. 3) eilig, eitelhaft, widerlich, eitelstregend, feß M.) U







**Esfige, Fiebel, -s**, weibl. Vorname (von: Esfe und 'Schuß')  
 der **Esiger, -s/-**, Gerät zum Fischefang. [ahd. *Nal-Ver*]  
**Esjaß, -**, männl. Vorname. das **Esjaßfeuer**, Emsfeuer. [Propheet]  
 die **Esmination, -en**, Befestigung, Wegschaffung. *Zeitw.*: esminieren. [lat.]  
**Esifabeth, Bjsbeth, Bisse, Bissi, Esli, Esfa, Esffe, Esfabe, -s**, weibl. Vornamen. [hebr. 'Gott schenkt']  
 die **Esfippen, -en**, Schwind eines Selbsttauts am Wortende; Zeichen: 'h a b' id. [lat.]  
 die **Esfite, -n**, das Muserebene, Weste; Oberschicht, Führerschaft. [franz.; Goethezeit]  
 esfigig, esfigig, M einzeln, lebig. [südl. 'einkstzig']  
 das **Esfiger, -s/-e, 1) S** Auszug aus mehreren Pflanzen gezogenen 2) Baurertrank. [sühd. aus griech.-arab.]  
 der **Est, M** 2tes. est, M jeder. [niederb.]  
 ...ell, an *Fremdwörtern*: ...lich: kulturell, kulturell, [franz.]  
 der **Estbogen, Estenbogen, -s/-**, Gelenk zwischen Ober- und Unterarm. Abb. *M 16, P 12*. die **Estbogenfreiheit, Bewegungsfreiheit** der **Estbogenmensch**, einer, der andere zur Seite stößt, um vorwärts-zutommen. [von: Est 1]  
 die **Estle, -n**, 1) einer der beiden Unterarmknochen. Abb. *M 16, 2* Brazze M, Längenmaß, Übers. *L 4, M 9*, etwa unterarmlang (53-80 cm); etwa s mit der E messen, unterschiedslos behandeln die **Estlenware, Stoffe**, die nach der Länge verkauft werden. [german. Etw.]  
 die **Estler, -n**, M Erle. der **Estlernriet, Wurzelstumpf einer E. der Esthorn, M** Flieder, Solander. [niederb.]  
 die **Estlyse, -n**, 1) Kegelschnitt von begrenztem Umfang. Abb. *K 17, 2* unvollständiger, aber verständlicher Satz (in der Rede). *Eigw.*: estlytisch. [griech.]  
 der **Estm, -s**, Walbrüden im Darzvorland.  
**Estmir, -s**, weibl. Vorname. [arab. 'Fürstin']  
 das **Estm'sfeuer, Lichtentladung der Erdelektrizität**, häufig auf Schiffsmasten. [nach dem heiligen Eino]  
**Estnah, -s**-im, B Gott. [hebr.]  
 die **Estoge ädösch, -n**, Lobrede. [franz.; Gottschewzeit]  
 die **Estogation, -en**, ein Winkelabstand eines Pflanzenen von der Sonne. [lat. *Nw.*]  
 die **Estogung, -en**, Vereinfachtheit. *Eigw.*: estogant. [lat.]  
 die **Estrige, -n**, der Estlering, -s/-e, ein kleiner Korallenstein. [mittelb.; zu: Ester 'Erle']  
 das **Estsch, ...fies, Randschaf am Oberbein. Einw.**: der **Estschäfer, -s/-**. *Eigw.*: Estschäfer, Estschäfer.  
**Estbeth, Esfe, Esfa, -s**, weibl. Vornamen. [kurzformen von: Estfabeth]  
 die **Estse, -n**, 1) Erle. 2) Afse, Mose (Zisch). 3) die **E., Esfebere, Traubentische**. der **Estsbeerbaum**, ebereidnähnlicher Waldbaum.  
 est, M schlamm. [niederb.]  
 die **Estter, -**, Name zweier mitteld. Flüsse.  
 die **Estter, -n**, Agelaster M, Dester M, Schalaster M, ein Rabenvogel; gilt als diebisch und geschwätzig. das **Estterauge, Hühnerauge**. der **Estterwedel, Buntwedel**. [ahd. *agalstra*]  
 der **Estt, -en**, Elektrizität. [junges deutsches *Nw.*]  
 der **Esten, -s**, Dildopf (Zisch).  
 die **Estern (Mehrzahl), Vater und Mutter**, Abb. *A 9, Eigw.*: esternlich. die **Estern, M** Großmutter, Hebamme. die **Esternschaft, -**, alle Estern (der Schüler einer Anstalt). [ahd. 'die älteren'; Ester mitteld., Estjra, -s, weibl. Vorname. [span.] [oberd.]]  
 das **Estyrium, -s**, die Inseln der Seltgen, Paradies. *Eigw.*: estyrisch, estyrisch. [griech.]  
 em., Abl. für: emeritus, im Ruhestand.  
 das **Emaj emaj, -s/-s**, die **Emaille emajle, -n**, Glasfluß (zum Abergießen von Metall- und Tonwaren). *Zeitw.*: emajlgren. [franz. aus deutsch: schmelzen; Schwulzeit]  
 die **Emanation, -en**, 1) Ausstrahlung, Ausfließen. 2) *Philosophie*: stufenweises Hervorgehen aus einem Urgan. 3) *D* Gas, das von Natriumsalzen ausgestrahlt wird. *Zeitw.*: emanulgren. [lat.]  
**Emmanuel, -s**, männl. Vorname. [Nebenform von: Immanuel]  
 die **Emanzipation, -en**, Befreiung aus (entwürdigender) Bevormundung. *Zeitw.*: emanzipieren.

emanzipiert, 1) männlgesprohen; befreit; gleichberechtigt. 2) U betont vorurteilsfrei. [lat.]  
 die **Emballage ädälqsch, -n**, Verpackung. [franz.]  
 das **Embargo, -s/-s**, staatliche Zurückhaltung oder Beschlagnahme von Schiffen in den Häfen. [span.]  
 der **Embarras ädärq, -**, Verlegenheit. E. de richesse ad richel, schwierige Wahl, da Überfluß an Möglichkeiten; wer die Wahl hat, hat die Qual. [franz.]  
 das **Emblem, -s/-e**, Sinnbild, Kennzeichen. [griech.]  
 die **Embolus, -n**, S Verstopfung eines Blutgefäßes durch einen vom Blutstrom verfrachteten festen Körper oder Blutpfropf. *Eigw.*: embolisch. [griech.]  
 das **Embon point ädöpög, -s**, Beliebtheit. [franz.]  
 ich em brassere ädräfir, i h n, umarme. [franz.]  
 der **Embrüg, -en/-en**, Ammerling (Singvogel).  
 der **Embrüg, -en/-en**, 1) Frucht bis zur Geburt oder bis zum Auskriechen aus dem Ei. 2) *D* Keimling. *Eigw.*: embrügal. [griech.]  
 das, die **Emd, Emnt, M** Grummel. [alemann.]  
 die **Emendation, -en**, Verbesserung eines Textes. *Zeitw.*: emendieren. das **Emendatum**, Verbesserung. [lat.]  
 der **Emmer, -**Emmer.  
 der **Emerald, -s/-e, †** Smaragd. [franz.] [reiche]  
**Emergentia, -s**, weibl. Vorname. [lat. 'die Verdienstlich']  
 ich emerigire (habe emeritiert) i h n, entspflichte. der **Emeritus, -n**, Ruhestandler (bes. Geistlicher oder Hochschullehrer). [lat.]  
 das **Emesh, M** Jochring. [rheinfränk.]  
 die **Emene ämög, -n**, Aufrühr; Anlauf. [franz.; Goethezeit]  
 der **Emigrant, -en/-en**, politischer Flüchtling, Auswanderer. [lat.; Goethezeit]  
**Emil, Emstje, -s**, Vornamen. der **E., †** Flugzeugführer. [lat. Weisheitsname]  
 eminent, hervorragend, gewaltig, die **Eminentz, -en**, Anrede an Kardinale. [lat.; Goethezeit]  
 der **Emir, -s/-e**, arabischer Fürstentitel.  
 der **Emisfar, -s/-e**, Sendling, Geheimbote, die **Emisfön, -en**, 1) Ausgabe, a B. von Wertpapieren, Briefmarken. 2) *Physik*: Ausstrahlung. *Zeitw.*: emittieren. [franz.-lat.]  
**EMK, Abl.** für: elektromotorische Kraft.  
 das **Emm, -k**, Emmschen, † Mart (Münze). [nach der Abl. -k]  
**Emma, Emmit, -s**, weibl. Vornamen. [von: Irma]  
 ich emmele mich, M schlinge mich. [schwäb.]  
 der **Emmentaler, -s/-**, Art Käse. [Schweizer Taf]  
 der **Emmer, -s/-**, 1) E., Emier, dem Dinkel verwandt, Weizenart. 2) M Emier. [niederb.]  
**Emmerich, -s**, männl. Vorname. [wohl von: Ermanarich]  
 der **Emmes, G** Wahrheit, Geständnis. [hebr.]  
 die **Emolumente (Mehrzahl), Knebelnussfäse**. [lat.]  
 die **Emotion, -en**, Gemütsbewegung. emotionäl, gefühlsmäßig, gefühlsbetont, leicht erregbar. [lat.]  
 der **Empereur äppr, -s**, Kaiser. [franz.; Goethezeit]  
 ich empfige, † D empfang. [alte Form]  
 der **Empfang, -s/-e, 1)** Aufnahme, Begrüßung, sie bereiten ihm einen guten E. 2) Übernahme (Sendungen, Essen). 3) Unterbrechung oder Einlabung (bei einer wichtigen Person). ich empfangte (empfang, habe empfangen; du empfangst, er empfangt) i h n, 1) nehme seinen Besuch entgegen. 2) bekomme, mir wird ausgedöhnt. 3) helfe willkommen. 4) eine Frau empfangt, wird schwanger. der **Empfänger, -s/-**, 1) Erhalter einer Sendung. 2) † Gerät zur Aufnahme und Weitergabe der drahtlos gefandten Mitteilungen. Abb. *R 31*. empfanglich, gern aufnehmend, zugänglich: empfanglich für Dank, für Schmeichelei. die **Empfangnis, -nisse**, Befruchtung des Eies, die unbefruchtete **Empfangnis, katbol. Glaubenssatz**, daß die Mutter Jesu frei von Erbünden war. [aus: entfangen]  
 ich empfighe (empfang, habe empfangen; du empfigst, er empfigt) i h n (an), 1) vertraue an, beschle an. 2) rate, erkläre für vorteilhaft. 3) bürgere für seine Brauchbarkeit. ich e, mtd, 1) verabschiede mich (höfliche Grußform). 2) bete meine Dienste an. 3) es empfigt ich, e m p f i g t e s i c h, es wäre zweckmäßig, empfigenswert, ratfam, günstig, die **Emp-**



fehlung, -/en, 1) Bitte um Förderung (eines Dritten). 2) günstige Auskunft. 3) Befähigungsnachweis. 4) höflicher Gruß. [verwandt m.: befehlen]

ich empfinde (empfund, habe empfunden) e. s., fühle, bewege im Gemüt: ich e. kälte, Leid. ich e. e. s (mit) an, verkenne mich so hinein, als wäre es mein eigen. ich empfindele, spiele mit weltlichen Gefühlen. empfindend, gefühvoll, zu Empfindung fähig. empfindlich, 1) leicht verlegt, überzert, empfänglich für Reize. 2) Schmerzhaft (Strafe, Verlust). *Hptw.*: die Empfindlichkeit, -/en. empfindsam, rührselig, in Gefühlen schwelgend (sentimental). *Hptw.*: die Empfindsamkeit, -/en. die Empfindung, -/en, 1) menschliches Gefühl. 2) *Seelenlehre*: seelische Erregung auf Grund eines Sinnesreizes. empfunden, tieferlebt, wahrhaftig. das Empfindungswort, Ausdruckswort, eine Wortart, Übers. S. 7. [ahd.; aus: empfinden]

die Empfänge, -/n, Nachdruck, Eindringlichkeit. *Eigw.*: empfanglich. [griech.; Gottheitseig.]

das Emp; physisch, -/e, s., kranthafte Ansammlung von Luft in Läden eines Körpertheils. [griech.]

das Empire, -s, 1) *Äppr*, Kaiserreich (bes. Napoleon's I.). 2) Stil der Napoleonzeit, Abb. S. 78. 3) *Empair*, das britische Weltreich. [franz.; engl.]

die Empirie, -/n, Sinneserfahrung. empirisch, erfahrungsgemäß, auf Tatsachen oder Versuchen aufbauend. der Empirismus, -s, Lehre, die alle Erkenntnis aus der Sinneserfahrung ableitet. [griech.]

die Emporetie *ἀγορῆ*, -/n, Wareneinkauf. [franz.]

emporr, aufwärts, nach oben: e. zu den Sternen, die Empyre, -/n, Brüche M. Galerie in Kirchen, Abb. K. 25. der Empyrdumling, -/e, zu Reichthum oder Macht Gefangener. [mhd. in bore 'in die Höhe']

ich empör (habe empört) ich n., bringe in stiftliche Entrüstung. ich e. mich, trete in den Aufrust, biete Trost, meutere. empörnen, abscheulich: das ist e. m. p. o. r. e. n. d. die Empörung, -/en, 1) Aufrust. 2) stiftliche Entrüstung. [ahd.; verwandt m.: empor]

das Emporium, -s, ...rien, Handelsplatz, Hauptmarktstadt. [lat.-griech.]

das Empirement *ἀπρέσιμ*, -s, Dienstfeier. [franz.]

empyretisch, beicelt. [griech.]

die Emse, -, Fluß in Nordwestdeutschland.

die Emse, -/n, M. D. Amsele.

empig, fleißig, unausgeseht arbeitend. [ahd.]

die Emte, Grunnet (Emd).

der Emu, -s, ein Straußenvogel. [port. aus austral.]

die Emulsion, -/en, *O* Aufschwemmung kleinster (kolloidaler) Teilchen. ich emulgire (habe emulgirt), stelle eine E. her. [lat. 'Ausmahlung']

em, M. 1) ein(e). 2) hin. [niederb.]

en ä, in. [franz.]

das Enakßkind, Kiese. [a. d. Alten Testament]

enanber, enanger, M. einander. enanberig, sofort. [oberb.]

en avant *ändroß*, vorwärts! [franz.]

en bloc ä blok, im ganzen. [franz.]

en canaille ä käng, niederträchtig. [franz.]

enchauriert *äschätrt*, entüdt, beglückt. [franz.]

en chef ä schesf, im Oberbefehl, als Führer. [franz.]

die Enchiridion, -, Handbuch, Hilfsgriff. [griech.]

das Enchiridion, -s, kleines lehrhaftes Buch, bes. der kleine Katechismus. [griech.]

ich encouragiere *äküraschire* ich n., ermutige. [franz.]

...end, Endung der Beform des Zeitworts, Übers. Z. 7.

das Ende, -s, -n, 1) Schluß, Aufhören, Tod, Stelle oder Zeitpunkt, wo etwas nicht mehr weitergeht; *Gegensatz*: Anfang: ich bin am E., Schluß (durch Erschöpfung oder Vollenbung); am E., es geht zu E., gegen E., kurz vor Schluß; es nimm, hat kein E. 2) Spitze, letzter Ausläufer: das E. des Weisheits: letzten Endes, schließlich. 3) U. kleines Bild: ein E. Weg, Wurf. 4) *Ä* Tau. 5) *W*eberei: Saßband, Saute. 6) *Ä* Geweißzaden. 7) über E., aufrecht; in E., in die Höhe, am E., womöglich, an allen Enden, allerorten, überall. ich ende, endige (habe geendet, geendigt), 1) höre auf. 2) es endet, geht aus: Wie soll das enden? ich ende e. s. aus, U. bearbeite die Endstücke. ich endele, M. Räume Stoff ein. endlich, 1) begrenzt, in Raum oder Zeit; *Gegensatz*:

unbegrenzt, ewig, unendlich. 2) langerwartet, nach viel Verzögerung doch geschehen: endlich kommt ihr; die endliche Vereinerung. 3) *F* unbüßig: eine endliche Entscheidung. 4) *F* tüchtig, endlos, 1) unendlich. 2) in sich geschlossen, z. B. Paternosterkette, Abb. A. 29. Ends..., M. *F* *Ends...* die Endung, -/en, Ausgang der Bräutigamsformen, z. B. e. in Tage von Tag, Übers. B. 19, II, 11, Z. 7. der Endchrist, *F* Antichrist, die Endgegendigkeit, Schnelligkeit am Ende der Flugbahn. endigülig, unumstößlich; *Gegensatz*: vorläufig. das Endmaß, Maß zum Messen von Abständen. das Endspiel, 1) letztes entscheidendes Spiel eines Sportwettkampfs. 2) letzter Teil einer Schachpartie mit nur noch wenigen Steinen. der Endspurt, *Sport*: letztes Zusammenreißen der Kräfte vor dem Ziel. [german. Stw.]

endmisch, heimlich, am gleichen Ort oft bauernb auftretend (Krantheit). [griech.]

ender, ener, M. eher. [oberb.]

endersch, M. ängstlich, bedrückend. [oberb.]

en détail ä detaj, im kleinen, im Einzelverkauf. [franz.]

die Endvieh, -/n, 1) eine veredelte Züchterart. 2) ein Gartenjagat, Abb. S. 3. [franz. aus griech.]

endler, M. ell. [schweiz.]

die Endogamie, -/n, Heirat innerhalb nur eines Stammes. endogen, 1) im Erdinneren entstanden. 2) *S* aus ererbter Anlage entstanden. die Endometritis, -, Entzündung der Gebärmutter-schleimhaut. endotherm, *O* unter Wärmeaufnahme verlaufend. [von griech. endon 'innen']

das Endossement, seltener für *F* Inboscament. [franz.]

Endymion, -s, der schöne Schläfer. [griech. Sage] der Enel, Enis, Auis.

die Energie, -/n, 1) Talraft, Entschiedenheit, Schwung, Nachdruck. *Eigw.*: energisch. 2) *Physik*: Fähigkeit, Arbeit zu leisten. *Eigw.*: energetisch. die Energetik, -, die Auffassung, daß Energie Grundlage und Wesen der Natur sei. [franz. v. aus griech. energia; Goethezeit]

en face ä fraß, von vorn, Abb. B. 33. [franz.]

en famille ä famij, im Verwandtenkreis, unter unß. [franz.]

das enant terrible *äq* tärjbl, wer durch unangebrachte Offenheit Verlegenheit hervorruft. [franz. 'schredliches Kind'; Bismarckzeit]

enkn *äq*, 1) endlich. 2) kurz. [franz.]

eng, 1) schmal, wenig Raum für den Inhalt lassend, Abb. E. 3, drückend; *Gegensatz*: weit, breit: enge Gäßchen, die Hofe ist sehr e.; enge Verhältnisse, beschränkte Lage; mit engem Gesichtskreis, ohne geistigen Weitblick. 2) dicht gedrängt: wir saßen e. beisammen; ein enger Kamm, mit vielen Zaden; enge Beziehungen, nahe Beziehungen. die Enge, -/n, Engeheit, 1) Verengung, schmale Stelle oder Brud von mehreren Seiten; in die Enge treiben, jede Ausflucht verstellen. 2) Engepaß, schmaler Weg in schwerem Gelände. ich enge (habe genegt) ihn, D. beenge. ich enge es ein, 1) begrenze auf kleinen Raum. 2) presse zusammen, gebe keinen Spielraum. 3) *O* dampfe ab. engerzig, kleinlich, großer Gefühle unfähig. [german. Stw.]

das Engadn, -s, Hochtal in Granbünden (Schweiz). Engadiner.

ich engagiere *ägäschire* (habe engagiert) ich n, 1) verpflichte, stelle an. 2) fordere (zum Tanz) auf. ich e. mich, 1) zu etwas. mache mich anheißig. 2) in etwas, lasse mich ein, binde mich. das Engagement *ägäschm*, -s, -s, Anstellung, namentlich beim Theater. [franz.; Schwulstzeit]

der Engel, -s, Vot. Gottes, Abb. E. 8; Sinnbild der Reinheit; sie ist ein E., a) sehr gut. b) teuflich und unschuldig. c) bei Gott im Himmel, tot. d) U. beglückend schön; ein E. fliegt durch's Zimmer, das Gespräch stot; Engelle tragen, jemandem mit untergefaßten Armen tragen. *Eigw.*: engelgleich, engelhaft, *alternativ*: englisch. das Englische Fräulein, katholische Schwester. der Englische Gruß, Ave Maria, katholisches Gebet. das Engelfchen, U. Feilig, der Engelfisch, -hat, Meerengel, eine Rochenart. die Engelnachern,





Eg

1) Frau, die ihr anvertraute Pflgekinber zugrunde gehen läßt. 2) Abtreiberin. das Engelsblümchen, die Engelwurz, Name vieler Pflanzen. Engelbrecht, bert., s. männliche Vornamen. die Engelsburg, päpstl. Burg in Rom, jetzt Museum. das Engelsfuß, 1) Löffelstern. 2) Süßwurz. [german. Wv. aus griech. angelos 'Vorte']  
Engelland, † England.

der Engerling, 1) mundartlich: Engerich, -s/-c, Glinne, im Norden lebende Käferlarve, bel. Maitäferlarve. 2) Angerling (Witz). [deutsches Stw.]

Engern, Gegend östlich von Bessalen, englisch.  
Engerland, -s, 1) gewöhnlich: das Britische Weltreich oder Großbritannien. 2) eigentlich nur: der südliche Teil der Hauptinsel Großbritanniens. der Engländer, -s/-, 1) Einwohner von E. 2) aus E. herkommender Bewohner des Britischen Weltreichs. 3) einstellbarer Schraubenschlüssel, Abb. S. 35.

Engw., englisch, der englische Garten, Naturpark, Landschaftsgarten im 18. und 19. Jahrh., Abb. P. 5. der englische Garten, Ansehenmangel an der Uhr. die Englische Krankheit, Knochenkrankung der Kinder (Nachtitz), die englische Leine, Fägelordnung am Zweispanner, Abb. P. 12. das englische Kaiser, Festplaster aus Taft, das Englischhorn, ein Holzblasinstrument, Abb. B. 37. das Englischleder, festes dichtes Baumvolllgewebe. das Englistraben, Leichtraben, Trahen, bei dem jede zweite Verbesserung abgefangen wird. [die Engeln, Germanenstamm]

das Enggramm, -s/-c, bleibender Eindrud. [griech.] ein gros a groß, im großen, Großhaudel. [franz.] ein, haumänisch, s. nach der Herkunft verschieden benannt, aber in der temperierten Stimmung von gleicher Tonhöhe (wie fis und ges).

enjhinder, M zurück. [von: hinhinter]  
das Enjambeent äschabonq, -s/-s, Versbrechung, Übers. V. 5. Abf. 2. [franz.]

enk, M eud. euter, euer. [german. Stw.; bahr.] die Enkaustik, -en, 1) Behandlung von Gipsabgüssen, um sie eisenbeinartig erscheinen zu lassen. 2) alte Maltechnik mit heißen Farben. Zeitw.: enkaustizieren. [griech.]

der Ente, Ent, M 1) jüngerer Adlernest. 2) Gabel am Bügel für die Bügel. [niederb., mitteld.]

der Entel, -s, 1) Dichter M, Kinbeskin, Übers. F. 6; Sinnbild für Erben ohne Schöpferkraft (Epigone). 2) M Fußknöchel, die Enteln, -en, Entelochier. [abb. 'Großväterchen', Verkleinerung von: Ahn; 2) anderes german. Stw. bahr., niederb.]

entel, entelt, M einzeln. [nordwestb.] die Entellave, -n, in das Staatsgebiet eingesprengter fremder Gebietsteil. [franz. 'Einschluß']

das Entemion, -s/-m, mien, Loblied, Preisrede. [griech.] ein Masse a müß, in Wengen. [franz.]

en miniature a minjeller, im kleinen Maßstab. [frz.] eine, M jenseits. euneebirgisch, hinter den Bergen. [schweiz.]

die Euns, Nebenfluß der Donau.  
ennuyant änujß, andend. ich ennuiere änujßre i h n, langweile. [franz.]

enorm, ungeheuer, außergewöhnlich, die Enormität, -t/-en, 1) Riesenmaß. 2) Untat. [lat.]

en passant a paß, im Vorbeigehen, nebenbei. [frz.] die Enquete äkßt, -n, Rundfrage, Untersuchung, Ermittlung. [franz.; Bismarckzeit]

enragiert äräschert, lebensschaffig. [franz.] entrumiert ärumirt, verschmupft. [franz.]

ent, Meins: einmal. † Entß, zu Ende; über. [niederb.] das Ensemble äßämbel, -s/-s, 1) Ganzes, Gruppe. 2) Schaupieltruppe. 3) s. Gruppe zusammenwirkender Künstler. 4) s. Stück für kleine Besetzung (bes. Kaffeehausmusik). 5) das E., Eisenblechspiel, gutes Zusammenspiel. [franz.; Goethezeit]

en suite äßät, in einem fort, hintereinander. [franz.] ent... 1) andere Zeitwörter ins Gegenteil verkehrend, bes. solche mit be...: ent fesseln, die Fesseln lösen; entblättern, der Blätter berauben. entlassen, von Käsen befreien. 2) eine Tätigkeit beginnen: entbrennen. 3) von etwas weg: entleeren, entfliehen, davonziehen, fliehen. [german.] ich entlarte (bin entartet), schlage aus der Art; entwende mich abwärts (degeneriere). Hptw.: die Entartung, -en.

ich entäußere mich (habe mich entäußert) seiner, verzichte darauf, gebe es weg, verkaufe oder verleihe. [spätmbd.]

ich entbehre (habe entbehrt) es, auch: seiner, habe nicht, mir fehlt: ich kann es nicht entbehren, ohne es auskommen. entbehrlich, nicht unbedingt nötig, die Entbehrung, -en, Mangel an Wichtigem. [abb. in-beran 'nicht tragen']

ich entbiete (entbot, habe entboten), D melde, teile mit: der König entbietet, entbietet den Bürgern seinen Gruß.

ich entbünde (entband, habe entbunden) 1) i h n dessen, befreie, spreche los (von einer Verpflichtung). 2) die Frau hat entbunden, geboren. die Entbindung, -en, 1) Geburt. 2) Befreiung.

ich entblöde mich (habe mich entblödet) nicht, etwas zu tun, ersähne, ersehe mich. [von: blöde 'schüchtern']

ich entblöhe (habe entblöht) i h n, 1) nehme die Hülle weg: er entblöhte die Brust. 2) von etwas s, beraube, nehme ihm: von Geld entblöht.

ich entbreche mich (entbrach, habe entbrochen), K enthalte mich mühsam. [mhb.]

ich entbrenne (entbrannt, bin entbrannt), 1) fange Feuer. 2) werde leidenschaftlich erregt: er entbrannte in Zorn. 3) D breche aus: der Kampf ist entbrannt. [mhb.]

ich entbede (habe entbedt), 1) i h n, es, finde (als erster) auf. 2) es ihm, teile mit, offenbare. 3) mich ihm, zeige mich von einer unbekanntem Seite, zühe ihn ins Vertrauen. die Entbedung, -en, Aufsuchen von etwas Unbekanntem, aber schon Vorhandenem. [abb. 'aufbeden']

die Ente, -n, 1) Schwimmvogel, Abb. E. 2) halblösel, Verächt, bes. Zeitungslüge. 3) Sargnisch für Kranke, die kalte E., Getränk aus Weizweizen, Hitzene und Zucker. der Entersch, -s/-c, Erpel, Wart M, männliche E. der Entenfall, Treffpunkt der Wildenten. der Entenschudel, breiter Schud der Lutherzeit, der Entenschal, Dögling, eine Salart. [german. Stw.; 2) Übers. einer franz. Nebenart]

ich entziehe (habe entzogen) i h n, tu ihm Schande an; entehren, der Ehre beraubend. Hptw.: die Entziehung, -en.

ich entziehe (habe enteignet) i h n, entziehe Eigentum von Staats wegen im öffentlichen Interesse (zum Straßenbau usw.). Hptw.: die Enteignung, -en. [Goethezeit]

der Entzieher, -s/-s, s. Vorrückung, um Eisensack an Flugzeugen zu zerstören.

die Entzuechte, -n, Fähigkeit, sich nach der ursprünglichen angelegten Form zu entwickeln. [griech.]



die **Entente** *Entée*, -n, Bündnis, bes. der Dreiverband von 1914. [franz. 'Verständigung'] das, der **Enter**, M einjähr. Bierd. [niederb.] **enter**, M leuseits, ablegen. [oberb.] **enterlich**, Feingewöndlich, Magen und Darm betreffend. [griech. Ww.]  
**enterte** (habe enterbt) i h n, [schließe von der gesetzlichen Erbfolge aus. *Hptw.*: die **Entererbung**, -en.  
**ich entere** (habe geenter) e s, 1) & Kettere. 2) habe ein feindliches Schiff mit Enterhaken fest oder stürme es mittels einer Enterbrücke. **ich e. auf**, Kettere schnell hoch. **ich e. nieder**, Kettere schnell von der Takelung eines Schiffes. [niederb. Ww. aus franz. enter 'eintreten']  
**enterisch**, M → **entrisch**.  
**ich entfache** (habe entfacht) e s, fache an, bringe zum Brennen. [Goethezeit]  
**es entfahre** (ist entfahren) mir, **ich spreche**, stoße unbeabsichtigt aus.  
**es entfällt** (entfiel, ist entfallen) 1) K fällt weg; diese Notwendigkeit e. 2) mir, kommt mir abhanden (ich vergesse es oder verliere es). 3) auf mich, wird mir bei der Teilung zugeprochen: auf jeden entfallen drei Stüd.  
**ich entfalte** (habe entfaltet) e s, 1) breite auseinander (Papier, Brief). 2) & lege seitlich in mehrere Marschgruppen auseinander. 3) lege dar (Bläue). 4) beginne (Tätigkeit). [Wurzeit]  
**ich entfahre** (habe entfart), 1) i h n, e s, schaffe weg. 2) mich, gehe fort. 3) mich von ihm, werde fremd, verliere das Zugehörigkeitsgefühl. **entfernt** von ihm, weit; nicht im entferntesten, durchaus nicht. die **Entfernung**, -en, 1) Abstand: die Entfernung beträgt 100 m. 2) Weggehen und Fernweilen: Entfernung vom Meer, unerlaubtes früheres Verlassen der Truppe. 3) Entlassung: seine Entfernung aus dem Amt. [mhd.]  
**ich entflamme** (bin entflammt), 1) gehe in Feuer auf. 2) für i h n, begeistere mich, **ich e.** (habe entflammt) i h n, 1) zünde an. 2) begeistere. der **Entflammungspunkt**, Wärmegrab, bei dem sich ein Körper entzündet.  
**ich entfliehe** (entfloß, bin entflohen), 1) reiße aus. 2) D verberge: der schdne Augenblick ist entflohen. 3) i h m, entfliehe, entlaue.  
**ich entfremde** (habe entfremdet) i h n i h m, 1) mache fremd, lodere die Zusammengehörigkeit. 2) fehle. *Hptw.*: die **Entfremdung**, -en, zwischen un s.  
**ich entföhre** (habe entföhrt), 1) i h n, raube (einen Menschen). 2) e s i h m, nehme weg, bringe aus seinem Bereich. *Hptw.*: die **Entföh rung**, -en. der **Entföh rer**, -s/-, wer jemand mit Gewalt fortföhrt. der **Entföh ung**, -s/-e, was man bekommen hätte, wäre nicht eine Entföh ung, z. B. Krankheit, eingetreten.  
**ich entgähle**, M entstelle, trübe. [Schweiz.]  
**entgegen**, i h m e. 1) in der Richtung auf etwas, was auf einen selbst zukommt; auf einen Kommenden zu: sie jauchzten dem Retter e.; sie eilten einander e. 2) gegen: dem Strom e.; er arbeitet mir e.; e. meiner Meinung. 3) zum Unterschied, als Widerspruch: dem e. muß festgestellt werden. 4) U gegenüber: sie wohnen uns gerade e. **ich entgegen** (habe entgegen), erwidere, antworte. **entgegengeent**, gerabe umgekehrt, gegenteilig. das **Entgegenkommen**, -s, Freundlichkeit, Dienstfertigkeit. [aus abd. ingegon]  
**ich entgehe** (bin entgangen), 1) i h m, entfliehe, entkomme; diese Gelegenheit soll mir nicht entgehen, werde ich zu nutzen wissen. 2) e s entgeht mir, ich übersehe es, bemerke es nicht: vielleicht sind mir einige Druckfehler entgangen.  
**entgehetert**, völlig überrascht, wie vor den Kopf geschlagen. [mhd.]  
**das, der Entgeit**, **Entgeit**, -s, Erjah (für Mähren); gegen E.; ohne E., unentgeitlich. **ich entgeite**, 1) e s, bezahle, büße dafür: **ich lasse e. s. i h n entgeiten**. 2) e s i h m, entschädige ihn dafür.  
**ich entgeite** (bin entgeit), springe aus den Gleisen, komme von der rechten Bahn ab. die **Entgeitung**, -en, Abirung, Verstoß. [Wismarzeit]

**es entglimmt** (entglomn, ist entglommen), beginnt zu glimmen.  
**entgöttert**, der Götlichkeit oder der Götter beraubt. **ich entgötte** (habe entgöttert) i h n, entlasse aus der Welt.  
**ich enthalte** (enthielt, habe enthalten; du enthältst, er enthält) e s, fasse, habe in mir: Luft enthält Sauerstoff; in der Luft ist Sauerstoff enthalten. **ich e. mich feiner**, 1) verzichte darauf: **ich e. mich des Weines, des Urteils**. 2) erwehre mich: **ich der Tränen enthalten**. **ich e. es mit**, habe neben anderen in mir. **enthalten**, mäßig oder abnehmend (gegen Genuß, bes. Alkohol), abstinert. *Hptw.*: die **Enthaltung**, -en. [mhd. 'ich zurückhalten']  
**ich enthaupte** (habe enthaupet) i h n, Köpfe, die Enthaupung, -en, Hincichtung durch Kopfschlagen. [mhd.]  
**ich enthebe** (entthob, habe entthoben), 1) i h n davon, **feiner**, befreie ihn, entbinde, bes. von Amtern. 2) e s i h m, entnehme. *Hptw.*: die **Enthebung**, -en.  
**ich entheilige** (habe entheiligt) e s, verhehe die Heiligkeit (eines Ortes, einer Einrichtung).  
**ich enthölle** (habe enthöllt), 1) e s i h m, mache sichtbar: der Berg enthöllte sich unseren Blicken, wurde sichtbar. 2) weise (ein Denkmäl) ein. 3) veröffentliche ein Geheimnis. *Hptw.*: die **Enthöllung**, -en.  
**der Entthungisimus**, -s, Begeisterung. *Zeitw.*: **entthungisiren**, der **Entthungisist**, -en, Schwärmer, leidenschaftlicher Begehrer. *Eigw.*: **entthungistisch**, [griech. 'Gottbegeisterung'; Lutherzeit] die **Entthung**, -en, Seinsweise, Wesen. [lat. Ww.]  
**ich entjude** (habe entjudet) e s, befreie von Juden oder jüdischem Einfluß. (Wegenwart)  
**ich entjungere** (habe entjungert) sie, nehme ihr die Jungfernschaft.  
**ich entkeime** (habe entkeimt) e s, 1) breche die Keime ab oder aus: **entkeimte Kartoffeln**. 2) töte die Krautkeime und Sämlingskeime (sterilisiere): **entkeimte Watte**. *Hptw.*: die **Entkeimung**, -en.  
**ich e.** (bin entkeimt) i h m, D stamme davon ab. die **Entkeimung**, -en, Entkeimung von der Kirche.  
**ich entkleide** (habe entkleidet) i h n dessen, nehme es ihm: er wurde seiner Würden entkleidet. **ich e. mich**, D ziehe mich aus.  
**ich entknappe** (habe entknopft) e s, breche die Knospen ab. **ich e.** (bin entknopft) aus i h m, D stamme ab.  
**ich entknote** (habe entknotet) e s, knote auf.  
**ich entkomme** (bin entkommen) i h m, entgehe.  
**ich entkräfte** (habe entkräftet) e s, widercrude, widerlege, mache unglücklich (Beweis, Verordung). **ich bin entkräftet**, schwach geworden. die **Entkräftung**, -en, Schwäche.  
**ich entlade** (entlud, habe entladen; du entlädst, er entlädt) e s, leere aus, nehme die Ladung (Wagen, Feuerwaffe, Stromspeicher). **ich e. mich** 1) **feiner**, von ihm, befreie mich davon: er entlud sich seiner Sorgen. 2) eine Spannung entläßt sich, gleich sich mit bestigem Schläge aus. *Hptw.*: die **Entladung**, -en, die Entladungsröhre, mit verdünnten Gasen gefüllte elektrische Röhre.  
**entlang**, i h n e., an i h m e., 1) längs: den Fluß e., am Fluß e.; e. des Gebirges. 2) hindurch: das Jahr e., den Wald e. [mhd. 'in (der) Länge']  
**ich entlarve** (habe entlarvt) i h n, enthülle seine geheimen (bösen) Absichten. *Hptw.*: die **Entlarvung**, -en (Schwurzeit)  
**ich entlasse** (entließ, habe entlassen; du entläßt, er entläßt) i h n, 1) erlaube zu gehen: er entließ uns huldvoll; er wurde aus dem Gefängnis entlassen. 2) künde ihm sein Amt, seine Stellung: der entlassene Beamte. 3) ein Tier entläßt, M ist hochträchtig. *Hptw.*: die **Entlassung**, -en. [mhd.]  
**ich entlaste** (habe entlastet) i h n, 1) nehme ihm Arbeit ab. 2) & billige die Geschäftsführung (des Vorstands, der Klasse, Übers. A 10. 3) & schreibe eine Leistung auf eine Schuld auf. *Hptw.*: die **Entlastung**, -en.



ich **entlaufe** (entließ, bin entlaufen) i h m, gehe (heimlich) weg, entlicke.  
 ich **entleide** (habe entledigt) i h n seiner, befreie davon. ich e. mich seiner, 1) befreie ihn. 2) führe aus: ich eines Auftrags entleide.  
 ich **entleere** (habe entleert) e s, mache leer: er entleerte den Eimer. die Entleerungen (Mehrzahl); Harn und Stot (Excremente).  
 entleeren, fern (von allem), abgeben.  
 ich **entlehn** (habe entlehnt) e s (mir), 1) von Dingen: entlehn. 2) von geistigen Werten: übernehme, schaue ab (Wort, Ausdruck, Gedanken). [ahd.]  
 ich **entleibe** (habe entleibt) m i ch, belege Selbstmord.  
 ich **entleibe** (entlich, habe entlichen) e s (mir), borge aus. [ahd.] [Lobung. [Bismarckzeit]]  
 ich **entleibe** mich (habe mich entlobt), löse meine Verbindungen (habe entlost) e s i h m, verführe von ihm zu bekommen; er entlost der Fichte liebliche Töne.  
 die **Entmannung**, -, Eingriff zur Verhütung des Nachwuchses, insbes. Mahnahme gegen Sittlichkeitsverfall, unneulich, verrohlt. [seitsverörder].  
 ich **entmündige** (habe entmündigt) i h n, stelle unter Vormundschaft (kuratel). [zu: Munt]  
 die **Entnahme**, -n, herausnehmen. ich **entnehme** (entnahm, habe entnommen; du entnimmst, er entnimmt), 1) e s (i h m, a u s i h m, b e i i h m), nehme heraus, beziehe von dort. 2) e s d a r a u s, schließ, erische. 3)  $\Sigma$  gleiche einen Nachsch. [Goethezeit]  
 entnervt, 1) schwächlich. 2) nur noch durch überprüfte Mittel reizbar (bedarft).  
 ento..., an Fremdwörtern: innen... das Entobstg, -s/-e, inneres Keimblatt. [griech.]  
 die **Entomologie**, -n, Kerbtierkunde. entomophil,  $\mathcal{D}$  insektenblütig. [griech. Av.]  
 der **Entoucas atuké**, -r, gleich Regen- und Sonnenschirm. [franz. in jedem Fall]  
 ich **entpflichte** (habe entpflichtet) i h n, entbinde seiner Amtspflichten.  
 ich **entpuppe** mich (habe mich entpuppt), 1) werde aus der Puppe ein Schmetterling. 2) als etwas werde erkannt, zeige mich überraschend: das häßliche Entlein entpuppte sich als prächtiger Schwän. [Goethezeit]  
 ich **entrate** (entriet, habe entraten) sei n e r, 1) entbehr. 2) komme ohne ihn aus. [mhd.]  
 ich **entrate** e s, läste das Geheimnis.  
 entre **är**, zwischen. [franz.]  
 der **Entrealt ärakt**, -s/-e, Zwischenart. [franz.]  
 der **Entrealt ärakt**, -s/-e, Zwischenart. [franz.]  
 entrecht, rechtlos.  
 die **Entrecoate ärkt**, -s, Mittelrippe. [franz.]  
 das **Entre ätr**, -s/-s, 1) Eingang. 2) Eintrittsgeld. 3) erster Gang nach der Suppe. 4)  $\mathcal{D}$  Vorpiel. 5) das, die, der  $\mathcal{E}$ . Vorzimmer, Gang. 6) erster Auftritt, Einbruch. ich **entriere ätrir**, 1) e s, leite ein, versuche. 2) i n e s, + lasse mich ein, unternehme. **entrez! ätr**, herein! [franz.; Schwulstzeit]  
 das **Entreslet ätrfl**, -s/-s, kurzer Zeitungsaufsatz. [franz.]  
 ich **entresse** (entriß, habe entrißen) e s i h m, nehme die Entresales ätrfl,  $\mathcal{M}$ . N verschlungenen Binten. das **Entresales ätrme**, -s/-s, Zwischengericht. **entre nous ätrm**, unter uns. der **Entrepreneur ätrprensör**, -s/-s, Veranjalter. die **Entrevue ätrvü**, -s/-s, Zusammenkunft. [franz.]  
 ich **entrichte** (habe entrichtet) e s i h m, bezahle. [Lutherzeit]  
 ich **entringe** (entrang, habe entringen) e s i h m,  $\mathcal{D}$  entresse. e s entringt sich i h n, kommt hervor: i h r e r A u s t e n t r a n g s i c h e i n z u s e t z e r.  
 ich **entrinne** (entran, bin entronnen) i h m,  $\mathcal{D}$  1) fliehe heraus. 2) entlicke, entkomme. [ahd.]  
 entrisch,  $\mathcal{M}$  1) grauslich. 2) verrückt. [bayr.]  
 ich **entrolle** (bin entrollt), rolle davon. ich e. (habe entrollt) e s, rolle auf, entfalte (vor aller Augen).  
 die **Entropie**, -, **Physik**: der nicht mehr in nutzbare Energie zu verwandelnde Teil einer Wärmemenge. [griech.]  
 ich **entruhe** (habe entruht) i h n, 1) verführe in Westentruht. 2) nehme plötzlich weg. **entruht**, weltverloren, begeistert. **Uptw.**: die Entführung, -en.

ich **entrumple** den **Vod e n**, mache von Herumpfel frei. **Uptw.**: die Entwürmung. [1933]  
 ich **entstütze** (habe entstützt) i h n, verführe in zornigen Unwillen. **Uptw.**: die Entstützung, -. [mhd. 'entwasfner']  
 ich **entsage** (habe entsagt) i h m, verzichte (schmerzlich): ich e. d e m L e b e n s g e n u ß, die Entsagung, -, Verzicht, Selbstlosigkeit.  
 der **Entsatz**, -e/-e, Verzeiung oder Verzei einer eingeschlossenen Zeltung. [um 1600]  
 ich **entschädige** (habe entschädigt) i h n für etwa s, gebe ihm die Entschädigung, -en, für e s, Ersatz eines zugefügten Schadens.  
 ich **entscheide** (entschied, habe entschieden), 1) e s, gebe ein maßgebendes Urteil ab (in Streitfragen). 2) e s, gebe den Ausschlag. 3) m i ch, wähle zwischen mehreren Möglichkeiten: er **entschied** sich für s Schwereigen gegen das Leben. e s **entscheidet** sich, geht in einer bestimmten Richtung und nicht in einer anderen. **entscheidend**, ausschlaggebend, von richtunggebender Bedeutung. die **Entscheidung**, -en, der **Entscheid**, -s/-e, 1) Beendigung eines Zweifels oder Streits durch Sieg der einen Richtung. 2) gerichtliche Entscheidung (Urteil, Verfügung). **entschieden**, 1) zweifelsfrei, ausgemacht, ausgesprochen. 2) ziellicher, energisch. [spätes Nhd.]  
 ich **entschlafe** (entschlief, bin entschlafen),  $\mathcal{D}$  1) schlafe ein. 2) sterbe.  
 ich **entschlage** (entschlug, habe entschlagen) mich sei n e r, + verzichte, gebe auf, befreie mich von ihm. [mhd.]  
 ich **entschleiere** e s, bede auf, enthülle.  
 ich **entschliesse** (entschloß, habe entschlossen) mich, für oder gegen etwas, zu einer Tat, entscheide mich. **entschlossen**, ziellicher. [Lutherzeit]  
 ich **entschluame**,  $\mathcal{D}$  schlafe ein.  
 ich **entschlupe** (bin entschlußt) i h m, entrinne. der **Entschluß**, -uss/-uss, Festlegung des Willens, innere Entscheidung: er **schloß** den  $\mathcal{E}$  a b z u r e i s e n, nahm sich vor, **entschloß** sich.  
**entschuldbar**, verzeihlich. ich **entschulde** (habe entschuldet) i h n, bezahle seine Schulden, erleichtere die Schuldenlast. **Uptw.**: die Entschuldung, -en.  $\mathcal{E}$  Zurückführung der Verschuldung auf die Grenze der Mündeljährigkeit. ich **entschuldige** (habe entschuldigt), 1) i h n (b e i e i n e m), bringe Entschuldigungen für ihn oder sein Handeln vor. 2) e s, verzehe, mildere oder streiche einen Vorwurf: ein Verkehrsunfall **entschuldigt** jede Verspätung. ich **entschuldige** mich, 1) gebe Gründe an, die mein Un weniger tadelhaft erscheinen lassen. 2) bitte um Verzeihung (in nicht demütigender Form). 3) sage ab: er **entschuldigt** sich für heute  $\mathcal{A}$  e n b. 4) bitte mich entfernen oder mit etwas anderem beaufichtigen zu dürfen: **entschuldige** einen Augenblick. **entschuldigen** Sie! **Entschuldigung!**, verzeihen Sie (die Entschuldigung, -en, 1) Milderungsgrund: da für gibt e s k e i n e Entschuldigung. 2) Bitte um Verzeihung oder Nachsicht: er **hat** m i c h k e i n e Entschuldigung. 3) höfliche Abgabe. [mhd.]  
 ich **entschwerde**,  $\mathcal{D}$  schwere, fliege, eile davon.  
 ent **setzt**,  $\mathcal{D}$  tot.  
 ich **entsehe** (entsehte, habe entseht) i h n, schide fort.  
 ich **entsehe** (habe entseht) i h n, 1) setze in  $\mathcal{F}$ urd oder empörtes Staunen. 2) sehe ab: er **wurde** sei n e s A m t s e n t s e h t. 3) befreie vom umzingelnden Feind. ich e. mich, gerate in  $\mathcal{F}$ urd oder in erschrecktes Staunen. das **Entsetzen**, -s, fassungsloser Schreck, entsetzlich, fürchtbar, schrecklich. die **Entsetzung**, -en, 1) Amtsenthebung. 2) Entlass. ich **entsetze** (habe entsetzt) e s, vernichte Zeichenleime, besinnigere.  
 ich **entsetze** e i n e s  $\mathcal{E}$  u ß m a f f e, mache schußfertig.  
 ich **entsetze** (entran, habe entrannen) mich e i n e s D i n g e s, erinnere mich daran.  
 ich **entspanne** mich (habe mich entspannt), übe die **Entspannung**, - Ruhe, Aufhören eines gespannten Zustandes. **dazu**: die **Entspannungsübung**. e s **entspannt** sich (entspann sich, hat sich entspannen), beginnt, folgt (aus etwas). [Lutherzeit]



ich **entspöte**,  $\&$  verbessere Pflanzen durch Abzweigen junger Triebe (Pinzieren).

ich **entspreche** (entspriehe, habe entsprochen; du entsprichst, er entspricht), genüge den Anforderungen oder Erwartungen. ich e. ihm, 1) genüge, bestimme, willfahre: er entsprach ihren Wünschen (durch seine Eigenschaften oder durch sein Tun). 2) bin ihm ähnlich, kann ihn in gewissen Beziehungen ersetzen. 3) passe: die Anordnung entsprach den Umständen, paßte dazu. **entsprechend**, 1) genügend, befriedigend. 2) ähnlich, dazu stimmend (analog): die entsprechende Stelle auf der anderen Seite, meist: die spiegelbildliche Stelle. 3) ihm entsprechend; z. B. jugendlich, gemäß: entsprechend der neuen Verordnungen. 4) hegehörig: die entsprechende Stelle (im Buch). die **Entsprechung**, -/en, genaue Wiedergabe, (passendes) Seitenstück (Analogie); dies Wort hat keine Entsprechung im Französischen, das findet keine Entsprechung in unserer Zeit. [alemann., spätes All.; Schriftsprache: Goethezeit]

ich **entstirne** (entstirn, bin entstirren) (aus) ihm, D 1) wache hervor. 2) stamme ab.

ich **entstürme** (entstürmen, bin entstürmen) (aus) etwas, 1) nehme meine Ursprung davon (Quelle, Fluß, Nachkomme). 2)  $\dagger$  entfliehe, breche aus. [ahd.]

ich **entstamme** (bin entstammt) ihm, leite mich von ihm her, bin sein Nachkomme.

ich **entstehe** (entstand, bin entstanden) aus ihm, werde, trete ins Dasein, folge. **Hptw.**: die Entstehung, -/en.

ich **entstelle** (habe entstellt) es, verunstalte, verberbe, verfältsche, fülle mit Lügen: ein entstellter Bericht, verfälscht. **Hptw.**: die Entstellung, -/en.

ich **entfühle** (habe entfühlt) ihn, reinige, befreie von Sünde, Irrel, Schuld. **Hptw.**: die Entführung, -/en.

ich **enttäusche** (habe enttäuscht) ihn, entdrehе nicht seinen Erwartungen. **Hptw.**: die Enttäuschung.

ich **entühre** ihn dessen, befreie davon.

entührt, vollkommener oder vollster geworden.

ich **entwache** ihm, werde zu groß oder zu reif dafür.

ich **entwähre** (habe entwährt) ihn,  $\dagger$  vertreibe aus seinem Eigentum.

ich **entwarte** (habe entwartet), beende den Zügelalarm. **Hptw.**: die Entwartung, -/en.

die **Entwässerung**, -/en, 1)  $\&$  Dränierung. 2)  $\text{⊗}$  Abfluß der Niederschläge in Flüssen. **Zeitw.**: entwässern.

**entweder** (*Betonung*, Übers. B 26), 1) e. ..., oder ..., tritt das eine ein, so ist das andere unmöglich: entweder dich oder den Tod, wenn ich dich nicht kriege, sterbe ich. 2) M einer von beiden. das **Entweder**-Ober, Zwangenscheidung. [ahd.]; Zusammensetzung aus: ein und weder

ich **entwiche** (entwich, bin entwichen), 1) D entfliehe, gehe fort. 2) finde einen Ausweg: der Dampf entweicht durch den Auspuff. [ahd.]

ich **entwiche** (habe entwich) es, 1) schände (kirchliche Würde). 2) störe (Nacht oder Stimmung).

ich **entwende** (habe entwendet oder weniger üblich: entwand) es (ihm), stehle, bes. einen kleineren Gegenstand. [mhd.]

ich **entwerfe** (entwarf, habe entworfen; du entwirfst, er entwirft) es, plane, zeichne. [mhd., Bildwörterbuch]

ich **entwertere** (habe entwertet) es, nehme oder mindere seinen Wert. **Hptw.**: die Entwertung, -/en.

ich **entwickele** (habe entwickelt) es, 1) erreiche Allmählich, bringe hervor. 2) lege dar: er entwickelte uns seinen Plan. 3) **Lichtbild**: mache das Bild auf der belichteten Platte sichtbar. 4)  $\dagger$  entwirre, wickele auseinander, entbülle. 5)  $\text{⊗}$  ziehe zur Schutzkette auseinander. ich e. mich, 1) entstehe: hierbei entwickelten sich Gase. 2) bringe meine Anlagen zur Entfaltung: das Kind hat sich gut entwickelt. ich e. mich fort, 1) wachse, gewinne eine höhere Entwicklungsstufe. 2) von ihm, werde ihm fremd. der **Entwickler**, -s-,  $\text{⊗}$  Fähigkeit, die zum Entwickeln von Lichtbildaufnahmen dient. die **Entwicklung**, -/en, 1) Entfaltung der im Keim eines Lebewesens liegenden Anlagen. 2) Werdegang einer Gruppe

von Lebewesen (Wälder, Pflanzen- und Tierarten, -stämme), einer Lehre, Erfindung, die **Entwicklungsgeschichte**, Werdegang des Lebens auf der Erde. [Gottschdezeit]

ich **entwirre** (habe entwirrt) es, kläre, schlichte.

ich **entwische** (bin entwischt) ihm, entfliehe, entziehe mich. [ahd.]

ich **entwöhne** ihn, 1) gewöhne ihm etwas ab. 2) stille ab (von der Muttermilch). **entwöhnt**, lang nicht mehr erlebt; ich habe mich **entwöhnt**: ich bin des Rauchens entwöhnt, rauche nicht mehr oder nur selten. [ahd.]

es **entwölft** (hat entwölft) sich,  $\text{⊗}$  klärt sich.

**entwürdigend**, demütigend.

der **Entwurf**, -s/-e, Plan, skizzenhafte Ausführung, vorläufige Niederschrift. [Schwulzeit]

**entwürzelt**, aus dem Mutterboden gerissen.

**entzäuber**, 1) seiner Zauberkraft, des Reizes beraubt. 2) aus einer Versuchung befreit.

ich **entzöge** (entzog, habe entzogen) es ihm, gebe nicht länger, verweigere von jetzt an. ich e. mich ihm, befreie mich (davon); das entzieht sich me in er Kenntnis, das weiß ich nicht. **Hptw.**: die Entziehung, -/en. die **Entziehungstur**, Entwöhnung von Raufgiffen.

ich **entziffere** (habe entziffert) es, setze aus der Geheimchrift um, lese (trotz schlechter Schrift). [Goethezeit]; deutsche Nachbildung von: dechiffrieren

ich **entzühle** (habe entzünd) ihn, 1) bereite ihm helle Freude, begeistere. 2) B entzünde (in den Himmel). das **Entzünden**, -s, die **Entzündung**, -, 1) helle Freude, begeistertes Gefallen. 2) Verzündung. [mhd.]

ich **entzünde** (habe entzündet) es, setze in Brand, zünde an. es entzündet sich, 1) fängt Feuer. 2) in ihm beginnt eine Entzündung. die **Entzündung**, -/en, 1) Beginn einer Verbrennung. 2)  $\text{⊗}$  durch einen schädlichen Reiz hervorgerufene Vorgänge in den Körpergeweben, die der Unschädlichmachung der schädlichen Ursache dienen. [ahd.]

**entzweie**, zerbrochen, in Stücke (gegangen): das Glas ist e., entzweigebrochen, -gegangen. ich **entzweie** (habe entzweit) sie, bringe in Unfrieden. ich entzweie mich mit ihm, verzange mich, gerate in Zwiespalt. [mhd.: in zwei]

die **Enumeratiön**, -/en, Aufzählung. [franz.]

en vogue *äwdy*, in Mode, im Schwange. [franz.]

enz... M riefen...: das **Entzumen**, Riefenstück. [obed.]

ich **enzue**, M nörgele, beklagte. [Schweiz.]

...enzen, Zeitwortableiter: sich beuehen, riefen wie die Sache: faulenzten, faul sein; bodenzent, M stinken wie ein Bod. [ahd.; bef. alemann.]

der **Enzian**, -s/-e, 1) krautige trichterförmige Gebirgspflanzengattung. Abb. F. 8. 2) mit Enzianwurzeln gebrannter Schnaps. [aus lat. Gentiana]

die **Enzylfika**, -/len, päpstliches Rundschreiben. [griech.]

die **Enzyllopadie**, -/n, Sachwörterbuch. **enzyllopädisch**, 1) weltumspannend. 2) vielwissend, alle Wissensschaften umfassend. [griech.; Gottschdezeit]

das **Enzopon**, -s/-e,  $\dagger$  zermet. [griech.]

eo ipso, von selbst, ohne weiteres. [lat.]

die **Eselleune**,  $\text{⊗}$  weiches halbesedenes Gewebe. [franz.]

der **Esstich**, -en/-en, Feuersteinplitter, bei dem eine Verarbeitung durch Menschen der Vorzeit angenommen wird. [griech.]

Esos, -, Göttin der Morgenröte. [griech.]

das **Eszen**, -s, eine Stufe des Tertiar, Übers. F. 10. **Eiow.**: cozzän. [griech. Äw.]

die **Esulette** *epölte*, -/n, Riefenstück. [franz.]

die **Esun**, Mehrzahl von  $\text{⊗}$  Esos.

die **Esuthege**, -/n, Entschaltung. [griech.]

der **Esyber**, -n/-n, 18-20jähriger Jüngling. [griech.]

**esymer**, eintägig, rasch verflüht, die **Esymeride**, -/n, 1) Tageblatt. 2) Vorausberechnung der täglichen Stellung der Himmelskörper; auch: die Tabellen selber. 3) Eintagesliege. [griech.; Goethezeit]

**Esyfos**, **Esyfus**, -/n, Stadt im alten Kleinasien. **Eim.**: der Esyfer. **Eiow.**: esyffisch.

der **Esyher**, Esyha,  $\dagger$  Esen. [Auffcher]

der **Esyhorus**, -Esyhren, Superintendent. [griech.]

**Esyhrain**, -s, jüd. männl. Vorname. [hebr. Fruchtbarkeit]



eni..., in Fremdwörtern: über: das **Epizentrum** (eines Erdbebens), Stelle über dem Erdbebenherd. die **Epidemie**, -n, Krankheitswelle, gehäuftes Auftreten einer ansteckenden Krankheit. **Eigw.**: epidemisch, die **Epidermis**, -n, oberste Schicht der Haut. [griech.]

das **Epithelium**, -s/-e, Bildwerfer für Glasbilder und gewöhnliche Bilder, Abb. B 34. [griech. Nw.] der **Epitaph**, -n/-n, 1) Nachfolger, Nachkomme. 2) ungeschöpferischer Nachahmer großer Vorbilder. [griech. 'Nachgeborener'; Goethezeit]

das **Epigramm**, -s/-e, Sinngleich. **epigrammatisch**, schlagend-inapp. [griech.]

die **Epigraphik**, -n, Inschriftenkunde. [griech.] die **Epik**, **Epiker**, → **Epös**.

der **Epikureer**, -s/-, Genümensch. **Eigw.**: epikureisch. [Epikur, griech. Philosoph, †21 v. Chr.]

die **Epilation**, -n/-en, Enthaarung. [lat.] die **Epilepsie**, -, Fallstuhl. **Eigw.**: epileptisch. der **Epileptiker**, -s/-, Fallstüchtiger. [griech. 'Anfall']

der **Epilog**, -s/-e, Schlusswort. [griech.] der **Epilog** **epilog**, -s/-s, Nadeltrips. [franz.]

die **Epiphania**, -, das **Epiphaniastfest**, Erscheinung Christi (6. Januar). [griech.]

das **Epithym**, -s/-e, Bildwerfer für undurchsichtige Gegenstände, Abb. B 34. [griech. Nw.]

**epistopäal**, bischöflich. der, das **Epistopäat**, -s/-e, 1) Bischofsamt. 2) die Bischof der lathol. Kirche. [griech.]

die **Epistrophe**, -n/-n, 1) Zwischenpiel, Einschub. 2) nebenfälliges Erlebnis. 3) eingeschobene Nebenhandlung. 1) Zwischenpiel in der Jüge. **Eigw.**: epistrophisch. [griech.; Gottesbegeit]

die **Epistel**, -n, Brief, Sendschreiben. [griech.-lat.] das **Epistolum**, -s/-e, 1) Grabchrift. 2) Leichenstein.

3) Erinnerungsmal (in der Kirche), Abb. Es. [griech.] das **Epithalamium**, -s/-n, mien, Hochzeitgedicht. [griech.]

das **Epithel**, -s/-e, gefäßreiches Zellgewebe (vielfach an der Oberfläch von Tierkörpern). [griech. Nw.]

das **Epitheton**, -s/-n, (dichterspr.) Beiwort. [griech.] die **Epitome**, -n/-n, Auszug (aus einem Buch). [griech.]

der **Epizykel**, -s/-n, Kreis, die durch die Bewegung eines Punktes auf einem Kreise entsteht, dessen Mittelpunkt sich auf einem zweiten Kreise bewegt. [griech.]

die **Epoch**, -n/-n, 1) Zeitraum. 2) Anfang einer Zeitrechnung; E. machen, eine neue Zeit einleiten. **epochal**, aufsehenerregend. [griech.; Wortschebezeit]

die **Epopee**, -n/-n, + **Epös**. [griech.] das **Epös**, -n/-en, längeres erzählendes Gedicht.

die **Epik**, -n/-en, E.-Dichtung. der **Epiker**, -s/-, Dichter eines E. **episch**, erzählend. [griech.]

**ep**, M 1) ob. 2) ehe, bevor. **epya**, M etwas. **epyer**, jemand. **epyes**, M etwas. [oberd.]

ich **epye**, M blute, schwitze, nässe usw. [westd.]

der **Epiphyt**, -s/-e, Name mehrerer Pflanzen (Efeu, Sellerie u. a.). [lat. Nw.; ahd.]

**epiphisch**, M → äbich. [mittelb.]

das **Epilium**, -s/-s, griech. Buchstabe, Übers. G 37. die **Equestreil**, -, Schulreiten. [lat. Nw.]

ich **equilibriere**, franz. Schreibung für äquilibriere. die **Equipage** **ekippage**, -n/-n, 1) herfschäftliche Kutse. 2) Schiffbesatzung. 3) die E. **Equipierung**, -n, Ausrüstung. **Zeitw.**: equipieren. [franz. aus niederb. Schipp 'Schiff'; 30jähr. Krieg]

das **Er**, M Erz; Gufmetal. [alemann.]

**er**, Fürwort, Übers. F 42. **Er**, + Anredeform für Untergebene.

**er**, M her: er a f, herab; er o m, herum; er o p, herauf. [nordwestd.]

**er...**, 1) zu etwas machen oder werden: er w a r m e n, er w ä r m e n, warm werden und machen. 2) ein Ergebnis erzielen: er b a u e n, aufbauen, fertigbauen. 3) etwas erwerben: er t a n g e n, durch Tange erwerben. 4) beginnen: er z ä t t e n, zu zittern anfangen. 5) M **sehr verbreitet**: s. B. er s o r g e n, sorgenvoll erwarten, **bes. in der Bedeutung**: es können; ich erschnaus, kann atmen. [german.; s oberd.]

**...er**, Ableiter: 1) **hauptwortbildend**: Täter, Werkzeug: der G o r m e r, -s, ein Mann oder ein Gerät, das formt; der T ü r m e r, -s, Turmwächter, Übers. H 11; **ferner Zahlen**: der E i n s e r,

E i n e r. vgl. **auch halbmundartl.**: der Z u c k e r, einmalige Zuckung. 2) **an Ortsnamen**: von irgendwo stammend: der W i e n e r, -s/-n. 3) **zeitwortbildend**: oft und in kleinem Maße geschehen: p l a t s c h e r e n, oft leicht platschen; **von Ortsnamen**: so reden wie ein Dortiger: ich w i e n e r e, spreche wie ein Wiener; **mundartlich**: Lust haben zu etwas: mich r a u c h e r t, ich möchte rauchen. [german.] ich **erachte** (habe erachtet) es, meine, daß es ist: ich e. e s f ä r n d i g, für eine Sache d. meines **Erachtens**, nach meiner Ansicht. [ahd.]

**Er** **ergrüme**-, männl. Vornamen. [griech. 'der Liebwerte']

ich **ergrüme** (habe erbarnt), 1) ihn, tue ihm leid, errege sein Mitleid: daß G o t t e r b a r m, so schreit, daß nur G o t t helfen kann. 2) mich über ihn, seiner, er tut mir leid, ich suche ihm zu helfen oder vergesse ihm. es erbarnt mich, geht mir zu Herzen. das **Ergründliche**, Darstellung Christi als Schmerzensmann. das **Erbarmen**, -s, Mitleid, das nach Wohlse sucht. der **Erbarmer**, -s/-, O mitleidiger Helfer, bes. G o t t. **erbarntlich**, 1) jämmerlich, mitleidswert. 2) spürlich, verächtlich. [german.; von: arm]

ich **erbaue** (habe erbaut), 1) es, errichte, baue auf: er hat den W o t e n t u r m e r b a u t. 2) erwidertschaft: ich habe sonst mehr K o r n e r b a u t. 3) ihn, versee in Hochstimmung. 4) U mache Freude: er wird nicht lehr erbaut sein, sich wenig freuen, eher ärgern. ich e. es auf, D errichte zu stolzem Bau. der **Erbauer**, -s/-, O Bauherr, Bauvogt, Baumeister, Gründer oder Stifter eines Ortes oder Bauwerkes. **erbaulich**, dem Gemüt Glaubensstärkung und Läuterung zuführend. die **Erbaunung**, -1) Errichtung, Aufbau. 2) Andachtsstimmung.

das **Erbe**, -s, Vinterlassenschaft. der **Erbe**, -n/-n, Abernehmer eines Erbes. ich **erbe** (habe geerbt) es von ihm, übernehme als E., beerbe ihn; ich h a b t w o g l e e r b t? U warum gibt ihr soviel Geld aus?

**erblid**, als Erbe übernommen, von den Vorfahren übernommen. die **Erblintheit**, -, Fähigkeit, auf Kinder überzugehen. die **Erblintheit**, -n, das Erbe. **erbtümlich**, zu späterem Besitz oder Vererben eigen. das **Erbbaurecht**, vererbliches Recht, auf fremdem Grundstüd zu bauen. das **Erbbuch**, Grundbuch. der **Erbskind**, B Teufel; **heute**: lang gebacktes Volk.

die **Erbsfolge**, Reihenfolge der Erbbereditung der Familienmitglieder. der **Erbbgänger**, 1) **Erbsfolge**. 2) **Biologie**: der Verlauf der Vererbung. **erbgeseft**, anständig als Grundbesitzerfamilie. **erbgelund**, frei von Erbkrankheiten. das **Erbgut**, die **Erbumasse**, Gesamtheit der Erbanlagen. der **Erbbhof**, einer bauernfähigen Person gehörender land- oder forstwirtschaftlicher Besitz in der Größe von mindestens einer Adermahrung und höchstens 125 ha. **erbbraun**, ein erblisches Krankheit leidend. die **Erblintheit**, Kernbesitz eines Herrscherhauses. der **Erblintheit**, wer eine Erblintheit hinterläßt. die **Erbbacht**, erbliches und veräußerliches dingliches Nutzungsdrecht an einem Grundstüd. die **Erbbacht**, Beeinflussung des Nachwuchses durch rascher verbessernde Maßnahmen. der **Erbschleicher**, wer sich mit widerrechtlichen oder gegen die gute Sitte verstößenden Mitteln um eine Erbschaft bemüht. die **Erbsünde**, B dem Menschen angeborne Sündhaftigkeit. **das und der Erbtteil**, 1) Anteil eines Mit-erben, Ansprüche eines Kindes auf einen Teil des elterlichen Besitzes. 2) von den Vorfahren übernommene Anlage: s. in m u s l a m i s c h e W e g a b u n g

ist ein Erbtteil seiner Mutter. [germ. Erb.]

ich **erbebe** (bin erbebt) vor ihm, gerate in Furcht. die **Erbel**, M Erbdreere. [fränk.]

**erber**, M 1) erbar. 2) gesetzt, würdig. [oberd.]

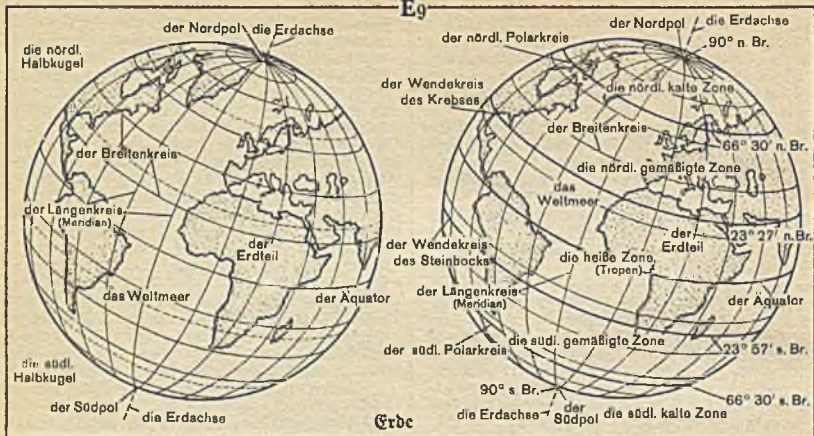
ich **erbigte** mich (erbot, habe erboten); ihm als etwas s. er was z u t u n, erkläre mich bereit: er erbot sich mit z u g e h e n.

ich **erbjtte** (erbat, habe erbeten), 1) es, erreiche durch Bitten. 2) ihn, + erweiche durch Bitten. **erbjttlich**, Bitten zugänglich.

ich **erbjttete** (habe erbittert) ihn, bringe in bitteren Groll. **erbittert**, gehässig, hartnäckig. die **Erbitte- rung**, -, tiefsehnende, oft nachsuchende Enttäuschung.

ich **erblasse** (bin erbläst), **er bleiche** (erblid), bin





erblicken), 1) werde blaß, verliere Farbe, 2) D sterbe, 3) vor ihm, kann gegen seinen Glanz nicht aufkommen, bin ihm unterlegen. [ahd.]  
 ich erblicke (habe erblickt), 1) ihn, es, bemerte mit den Augen; das Licht der Welt erblicken, geboren werden. 2) es in ihm, halte dafür: in ihm erblickte ich meinen Feind. [nhd.]  
 ich erblicde (bin erblickend), werde blind.  
 ich erblicde mich, + schäme mich; er hat sich nicht erblicket, hat gewagt.  
 ich erblicke (bin erblickt), bläse auf.  
 ich erbröje (habe erbröjt) ihn, erzähne. ich e. mich, werde böje. erbröjt, zornig. [nhd.]  
 erbröjtig sein zu et was, sich erbieten. [Kanzleistwort]  
 ich erbreche (erbrach, habe erbrochen; du erbrichst, er erbricht), 1) es, breche auf, öffne gewaltsam. 2) mich, breche, entleere meinen Magen durch den Mund. *Hptw.*: das Erbrechen, -s.  
 ich erbringe (erbrachte, habe erbracht), schaffe herbei; ich erbringe den Wein es, beweiße.  
 die Erbrse, -n, Pelusische M, eine Hülsenfrucht mit runden kleinen Samen, Abb. E8; daher oft für kleine Ängeln. die Erbrsele, Verberge, Sauerborn, das Erbrsenbein, Handwurzelknochen der Erbrsenstein, Sprudelstein, Absonderung von Aragonitkugeln in heißen Quellen, der Erbrsenzähler, A Geizhals, der Erbrser, + Erbrsenhändler, die Erbrswurft, in Wurstform gepreßtes Erbrsenmehl mit Fett, Salz und Gewürz. [german. Stw.]  
 das Erbrmet, -s/-, M männliches Tier. (nordv. von: er) der Erbrmeter, + Weißgerber.  
 der Erbrtag, M Dienstag. [bair. Krastag-Markttag]  
 ich erbaucere, M prüfe gründlich. [schweiz.]  
 die Erbe, -n, 1) unser Weltkörper, Abb. E7: auf der E, dichterisch: auf Erden; die E, ist rund und dreht sich. 2) der feste Boden: mit beiden Beinen auf der E stehen, fest im Leben; unter die E bringen, ins Gräb bring; auf der E, M auf dem Boden; zu ebener E, in Höhe des natürlichen Bodens. 3) Moß M, vermittelte Gesteine, besonders soweit sie Pflanzenwuchs tragen: zwischen den Felsen war ein bißchen E. 4) die seltenen Erden, O seltene, schwer lösliche Sauerstoffverbindungen. 5) die rote E, D Westfalen. *Egwo.*: irbisch, ich erbe (habe geerbet) es, + verbinde einen Stromleiter mit der Erde. *Hptw.*: die Erdung, -, Abb. B 40. erdig, erdartig, leicht zerreibbar. der Erdayfel, 1) Kartoffel. 2) + Topinambur. das Erdbene, Erdschütterung des Erdbodens, die in der Erdkruste entsteht. die Erbbeere, ein Beerenobst, Abb. B 17. die Erdbirne, *mittell.*: 1) Kartoffel. 2) Topinambur. der Erdboden, Erdberefläche; dem Erdboden gleich machen, völlig zerstören. das Erdbrot, 1) Alpenweiden. 2) Mannaflechte, der Erdfall, trichterförmige Einlenkung der Erdberefläche, der Erdfloß, ein Blattkäfer. das Erdgehoß, Stodwerk zur

ebenen Erde (Parterre), Abb. H 12. das Erbhörnchen, Art der Eichhörnchen. die Erbkastanie, -mandel, mehrere Kastanienarten mit erbbaren Wurzelfrüchten. der Erbrebs, durch den Nitz Hollmaisch hervorgerufene Nabelbaumkrankheit. die Erbkunbe, Wissen von unsrer E. und ihren Bewohnern (Geographie). der Erbläuter, Erbläuter, nied.erd.: Erbläute. das Erbmännel, 1) fremdbücher, unterirdisch lebender Zwerg. 2) Mraune. 3) letzte Garbe des Feldes. die Erbnung, Kamerrumung, eine tropische Frucht, Abb. E 12. das Erbdöl, Äthol (Rohpetroleum, Naphtya). das Erbdreß, Äthol, der Erbrauch, die -raute, hartes Felskraut mit purpurnen Blüten. die Erbschocke, 1) Topinambur. 2) Volksbeutung von Aristochode. der Erbdteil, eine der großen Festlandmassen der Erde (kontinent). [german. Stw.]  
 ich erbeute (erbadte, habe erbadt) es, erbeute, erwinne, schaffe im Geiste. erbdentlich, alles nur mögliche, soviel sich nur denken läßt: sich alle erbdentliche Mühe geben.  
 erber, M eher; vorherig, vorhergehend. [oberd.]  
 ich erbdöse (habe erbdöst) ihn, löte mit dem Dolche, ich erbdreite mich (habe mich erbdreitet) es zu tun, bin so dreist, nehme mir heraus.  
 ich erbdroste (habe erbdroßt) ihn, erwürge.  
 ich erbrüde (habe erbrüdt) ihn, 1) drüde ihn tat. 2) bin (an Körper oder Geist) so viel härter, daß er gar nicht zur Weltung kommt. erbrüdfend, sehr überlegen: ein erbrüdfendes Beweis material; erbrüdfende A hermacht.  
 ich erbdulde (habe erbduldet) es, ertrage, halte aus.  
 der Erdbuß, - Hölle, Unterwelt. [griech.]  
 ...,er, 1) häufiges Geschlecht, oft spottig: der E Schreiberel, -en, die Aüberel, -en. 2) Tätigkeit, bef. Handwerke; Werkstätte: die Berggolberel, -en, die Blaserel, -en. [Eindeutschung eines franz. Ableiters]  
 ich erereire mich (habe mich ereriert), rege mich auf, es erereiret sich (hat sich erereiret), geschieht, geht vor: da erereiret sich ein Wunder, das Ereignis, ...,nisse/...,nisse, Begebenheit, (bedeutungs) Geschichtnis; ein freubiges Ereignis, Geburt eines Kindes. [ahd.: vor Augen treten]  
 ich ererle (habe ererlt) ihn, hole ein, ererde; der Tod ererlte ihn, D er starb plötzlich.  
 die Ereritig, -en, Aufrichtung, Steifwerden. ereritig, einer E. fähig. [lat.]  
 der Ereritig, -en/-en, 1) Einsiedler. 2) Einsiedlerkrebs. die Ereritig ereritig, -n, Einsiedler, bef. Gartenhäuschen des 18. Jahrh. [griech. Lutherzeit] der Erer, Ern, M Hausflur. [mitteld. oberd.]  
 ich ererfahre (erfahre, habe erfahren; du erfährst, er erfährt) es, 1) bekomme zu hören, es wird mir gesagt. 2) erlebe: da erfährt er den Unbath der Welt. 3) empfangen: er erfährt die sorgsamste Behandlung. erfahre, reich an Erfahrung,



## Erdgeschichte

Zeit- alter	Schichtfolge Formation	weitere Einteilung	Zeit- alter	Schichtfolge Formation	weitere Einteilung	Zeit- alter	Schichtfolge Formation	weitere Einteilung
Neogen (Archä- num)	—	—	Mittellalter (Mesozoikum)	Trias	Buntsand- stein Muschelkalk Keuper	Neogen (Neozoikum)	Braun- kohlenzeit (Tertiär)	älteste Fozän
Älterium (Paläozoikum)	Perm	Rotliegendes Bachstein		Jura	Schwarzer Jura (Lias) Brauner Jura (Dogger) Weißer Jura (Malm) untere Kreide obere Kreide			Jüngste Etuie (Quar- tär)

vielfach erprobt. *Hptw.*: die Erfahrenheit, - die erg., Abl. für: ergänze. das Erg., -s/-e, physische Einheit der Arbeit, der Ergo-graph, -en-en, Arbeitsführer, Vorrichtung, die die Arbeit bestimmter Muskeln oder Muskelgruppen verzeichnet. [griech.]  
 ich er-gänze (habe ergänzt), 1) es, vervollständige. 2) ihn, vervollständige seinen Bericht, die Ergänzung, -en, Sprachlehre: Zusfügung zum Zeitwort, die Ergänzungsarten, Farben, die gemischt Weiß ergeben (Komplementärfarben).  
 ich er-gattere (habe ergattert) es, weiß mir geschickt zu verschaffen. [von: gattern 'lauern']  
 ich er-gebe (ergab, habe ergeben; du ergibst, er-ergibt; es, werfe ab, bringe Ertrag oder Erkenntnis: die Sammlung ergab einen hohen Vortrag. ich e. mld., 1) ihm, strede die Waffen, gebe mich in Gefangenschaft. 2) ihm, gebe mich ganz dahin, huldige: er gab sich den Lehren Richsars. 3) aus ihm, komme aus Ergebnis, Folge, Ertrag aus etwas: dieser Vortrag ergab sich aus dem vorigen. 4) in etwas, füge mich: ergib dich in dein Schicksal! 5) + trachte, ergeben, 1) ihm, gefügig, treu hingeben: er war ihm treu ergeben; Ihr ergebenere, Schlüsselwort in Briefen: dem Trunk ergeben. 2) in etwas, füglam: ins harte Schicksal ergeben, die Ergabtheit, - Demut, dienende Treue. das Ergebnis, ...nisse, ...nisse, Ausfall, Erfolg, Ertrag (Resultat): das Ergebnis einer Forschungsreise, die Ergabung, - 1) Waffenreden, Vergibt auf weiteren Kampf. 2) entsagende Gebuld. [german.]  
 ich er-gehe mich (erging, habe ergangen), D beuge mich (wohlgefällig): er erging sich im Garten; er ergiebt sich in Scheltreden. es ergiebt, 1) geht aus: es ergiebt ein Weib. 2) mir gut, schlecht, mir geht es gut, schlecht. das Ergiebt, -s, Befinden.  
 ich er-gehe, + ergöbe.  
 er-giebig, ertragreich, nutzbringend.  
 es er-geht sich (ergoß, hat ergossen), 1) in ein Gewässer, fließt hinein, mündet. 2) über es, strömt herab.  
 ich er-geleibe (habe, bin ergelibt), 1) gerate in (Glut. 2) für ihn, es, begeistere mld., lerne leidenschaft-ergo, also. [lat.]  
 ich er-gehe (habe ergiebt) ihn, unterhalte, erheitere, made ihm Freude. *Eigw.*: ergiebig. [ahd. ir-gotzan 'vergesen machen']  
 ich er-gehe (ergriff, habe ergriffen) ihn, es, 1) er-fasse, nehme in die Hände. 2) nehme gefangen. 3) nehme, nehme wahr; Besitz, eine Gelegen-heit, Maßregeln, das Wort ergreifen. 4) einen Verus, wähle und beginne darin zu arbeiten. 5) beuge im Gemüt, rühre leidenschaft-lich: diese Gesichte ergreifen aus tief-ergreifen, sehr gerührt, erschütter.  
 ich er-gerinne (bin ergrinnet), werde zornig, der Erguß, ...usse, 1) Ausströmen, bef.

ich er-gehe (ergriff, bin ergriffen), nehme durch Frost zugrunde. ich e. es mir, es erfrischt (mir), ein Körperteil stirbt durch Kälte ab.  
 ich er-gehe (habe erfrischt) ihn, belebe neu, gebe ihm Freude, eine Bitte, lasse zur Wirklichkeit werden, führe aus. 3) ihn, beschäftige seine Seele, die Erfüllung, -en, 1) Verwirklichung. 2) E Tilgung einer Schuld, dazu: Erfüllungsort, die Erfüllungspflicht, die deutschen Verträge seit 1921, ich durch Erfüllung des Verfallers Zwangsvertrags mit Frankreich zu verhandigen. [ahd.]



leidenschaftliches Aussprechen eines Erlebnisses: dieser wilde G. war seine einzige Ausbe-  
 rung. 2) oft: Unterguß, das Ergußgestein, an der Erdoberfläche erstarrtes Auswurfsgestein.  
 erhaben, 1) über die Umgebung erhöht, körperlich hervortretend ausgeprägt (Relief), Abb. G 10, K 11, L 18. 2) feierlich, erhebend-eindrucksvoll, [schlechthin groß: ein erhabener Kubik]. 3) über ihn, nicht berührt davon, Holz darüberstehend; über alles Lob e., ganz ungeschmeht. [mhb.]  
 ich erhalte (erhielt, habe erhalten; du erhältst, er erhält) ihn, es, 1) bewahre, Sorge für sein Bestehen, bestreite seinen Unterhalt: er erhält seine (Kleru. 2) bekomme, frage; es wird mir gegeben. 3) M halte fest, halte im Sturz auf. ich e. mich, 1) Sorge am Leben zu bleiben, mich aufzuheben: er erhielt sich für spätere Taten. 2) M bewahre das Gleichgewicht, falle nicht hin. ich e. es aufrecht, gehe nicht davon ab, bleibe dabei: er erhielt die Lüge aufrecht. der Erhalter, -s/, D Bewahrer; Ernährer. erhältlich, käuflich, zu bekommen. die Erhaltung, -/-en, Versehenbleiben, Pflege (Stosserverwundung); Unterhalt. [Lutherisch]  
 ich erhänge (habe erhängt) ihn, töte ihn durch den Strang, hänge auf.  
 Erhard, -s, männl. Vorname. [der Ehrenstarke]  
 ich erhärte (habe erhärtet) es, erwarte sehnsüchtig ich erhärte (bin erhärtet), werde hart. ich e. (habe erhärtet) es, besträufte: durch einen Eid erhärten.  
 ich erhasche (habe erhascht) es, ertwische, es gesingt mir zu fangen, zu erreichen.  
 ich erhebe (erhob, habe erhoben) ihn, es, 1) hebe (empor). 2) bringe auf eine höhere Stufe: er wurde in den Grafenstand erhoben. 3) preisen, loben: er hob ihn in den Himmel. 4) verlange, lasse mir zahlen: Steuern, Zoll erheben. 5) mache geltend, beginne: man erhebt die Stimme, Klage, Streit, ein Geschrei, Beschwerde. ich e. mich, 1) stehe auf: erhebe dich vom Bett. 2) gegen ihn, empöre mich. 3) über etwas, mache darüber hinaus: sie erhob sich über ihren Schmerz, überwand ihn, wobei sie innerlich an Wert zunahm. 4) erstehe: es erhebt sich eine Frage. erhehend, erbaulich, ergreifend. erhebtlich, bedeutsam, wichtig. die Erhebung, -/-en, 1) Hügel, Berg. 2) Aufstand. 3) Erbauung. 4) Erhebungen über etw. anstellen, Erfindungen einziehen. [german.]  
 ich erheische (habe erheischt) es, verlange, beanspruche. ich erheitere (habe erheitert) ihn, unterhalte, erfreue, zerstreue den Verdruss.  
 ich erhellte (habe erhellt) es, beleuchtete, kläre; daraus erhellte, geht deutlich hervor, ergibt sich.  
 ich erhitze (habe erhitzt) es, mache heiß; erhitzt, warmgelaufen; erhitzte Geister, überreizt, keiner kühlen Überlegung mehr fähig. [bestimmt.  
 ich erhoffe (habe erhofft) es (von ihm), erwarte ich erhöhe (habe erhöhrt) es, 1) mache höher, setze etwas drauf: das Haus wird um einen Stock erhöhrt. 2) verstärke, vergrößere: mit erhöhter Kraft, das erhöhrt die Freude. 3) I mache um einen Halbton höher, Übers N 9. 4) ihn, beständige, erhebe in einen höheren Rang. 5) D baue auf, errichte. erhöhrt, gesteigert; erhöhrt Temperatur, leichtes Fieber (bis 37,5°), die Erhöhung, -/-en, 1) Höhermachen. 2) Höherwerden, Steigen. 3) Hügel, Berg. 4) I Höherwerden um einen Halbton.  
 ich erhöle mich (habe mich erholt), von etwas, komme wieder zu Kräften, gleiche Schäden aus: von dem Schrecken e. ich mich nicht so bald; Preise, Borsespapiere erholen sich, steigen wieder. ich e. es an ihm, + vergesse es nicht, halte mich an ihm schadlos. ich e. es (mir) bei ihm, hole ein: ich e. mir bei ihm Rat (s). Hptw. die Erholung, -, Kräftigung. [ahb.]  
 ich erhöre (habe erhört) ihn, gewähre seinen Wunsch; ich kann das nicht erhören, M hören, zu hören ertragen; das ist nicht erhört, noch nicht dagesungen. Hptw. die Erhörung, -. [oberd.]  
 Erich, -s, männl. Vorname. [nord.]

...erich, Ableiter bes. für männliche Lebewesen: der Euterich, -s/-e, oft scherzhaft: der Wanz erich.  
 Erika, -s, weibl. Vorname. [von: Erich]  
 die Erika, -, Heidekraut. [griech.]  
 ich erjähne (habe erinnert) ihn daran, rufe es ihm ins Gedächtnis zurück, mahne ihn. ich e. mich an ihn, da r an, weiß es noch, habe es nicht vergessen. es ist mir erjünerlich, ich kann mich daran erinnern. die Erjünerung, -/-en, 1) unsere Jährlinge, Vergangenes in der Vorstellung wieder zu beleben. 2) Unvergessenes, Andenken. die Erjüneren, Eumeniden, Furien, die drei Rache-göttinnen. [griech. Sage]  
 die Eris, -, Zwietracht. [griech. Götterlehre]  
 ich erjage (habe erjagt) es, gewinne durch emsiges, hartes Bemühen.  
 das Erst, M Holzstüb. [niederfränk.]  
 ich erkalte (bin erkalte), werde kalt. ich erkälte (habe erkälte) ihn, mache kalt, fühle ab. ich erkälte mich, bekomme eine Erkältung, -/-en, Erkrankung durch Zugwind oder durch raschen Übergang aus einer warmen in eine kalte Umgebung. [ahb.]  
 ich erkämpfe (habe erkämpft) es, gewinne durch Kampf. ich erkaufe (habe erkaufte), 1) ihn mir, gewinne durch Geld, bestech. 2) es, gebe dafür hin: ein voller Sieg kann nur durch Bluterkauft werden.  
 ich erlesne mich, M erhole mich. [schweiz.]  
 ich erlebe mich, M erlebe mich. [alemann.]  
 ich erkenne (erkannte, habe erkannt), 1) ihn, es (an etw. a), merke, wer der Betreffende oder was das Geschehene ist: du hast mich wohl gleich erkannt? ja, an deiner Nase. 2) daß oder wie es ist, bemerke: da erkannte er, daß er betrogen war. 3) auf etwas, ~~er~~ fälle ein Urteil: das Gericht erkannte auf Buchhaus. 4) ~~er~~ schreibe gut. 5) B begatte. 6) verordne. ich e. es ihm ab, ~~er~~ sprech: ab: ihm wurde das Bürgerrecht aberkannt, genommen. ich e. ihn, es an, würdige, halte für wertvoll, bewerte als Leistung. ich e. es ihm zu, spreche zu, gebe zu eigen. erkennbar, was man zweifelsfrei untercheiden und wahrnehmen kann. erkenntlich, dankbar, zu Gegenständen bereit; ich erkenntlich zeigen. Hptw. die Erkenntlichkeit, -/-en, das Erkenntnis, ..., nißes/...niße, ~~er~~ Urteil. die Erkenntnis, -/-en, niße, wahres und sicheres Wissen. die Erkennung, -, Feststellung einer bestimmten Person oder Sache als das, was sie ist. der Erkennungsdienst, polizeiliche Dienststelle, welche die technischen Hilfsmittel der Polizei zur Erfassung von Verdächtigen anwendet. die Erkenntnistheorie, Lehre von der Möglichkeit des gültigen Wissens. [german.]  
 der Erler, -s/, 1) Ausfluß M, Anbau am Haus, Abb. H 12. 2) A Raie. [lat.-franz. 'Vogensöhnenstand']  
 ich erlese (habe erlies), + erwähle. [german.]  
 ich erkläre (habe erklärt), 1) es ihm, mache ihm klar, sage Dinge, die das Verstehen ermöglichen: das mußst du mir genauer erklären. 2) spreche aus, bes. in bindeber Form; ich e., keine Beleidigung beabsichtigt zu haben; man erklärt den Krieg, seine Liebe, seinen Eintritt. 3) es für etwas, nenne mit Bestimmtheit: das e. ich für eine Lüge. ich e. mich, 1) spreche klar und bindend. 2) werde. 3) für ihn, gegen ihn, spreche meine Meinung oder Meinung, Bildung oder Mißbilligung aus. der Erklärer, -s/, Sprecher oder Schreiber eines Begleitertes. erklärlieh, verständlich. der, die Erklärer, -n/-n, ein -r, eine -, 1) U Selbstes, Verlobte. 2) Sport: vorausichtlicher Sieger (Zavorit), die Erklärerung, -/-en, 1) Verbeugung, Erläuterung, Auslegung. 2) Darlegung der Ursachen oder dahinterstehenden Gesche: die Erklärung des Mordes. 3) bindender Ausspruch: eine Erklärung der Regierung. 4) Verbeserklärung. [mhb.]  
 erklecklich, auszeichnend; ercklich, es erkleck, schweiz.: reicht aus, genügt. [mhb.]  
 ich erklimme, erklimme (erklomme, habe erklimmen) es, klettere hinauf, erreiche die oberste Spitze.  
 ich erkügle (habe erküglte) es, erküme (auf überfluge Weise), erstiele.











E 12



Erdbnuß Erle Eßtiſch Eule der Uhu

ich erſchleſche (erſchlich, habe erſchlichen) eſ, erwerbe, erreiche durch heimliches Treiben: eine Erbfchaft erſchleichen.  
 ich erſchleſſe (erſchloß, habe erſchloſſen) eſ, 1) mache zugänglich: das Holzgeug hat uns die Wälder erſchloſſen. 2) ſtelle durch Schlußfolgerungen feſt: dieſe Form iſt nur erſchloſſen, nicht tatſächlich belegt. 3) öffne: die Summe erſchließt ſich.  
 ich erſchnappe eſ, U bekomme gerade noch oder mit beſonderem Geſchick.  
 ich erſchöpfe (habe erſchöpft), 1) eſ, behandle vollſtändig, ſage alles Nötige: eine erſchöpfende Darſtellung. 2) ihn, mache müde. erſchöpft, 1) abgekränkt M, bis zum Ende der Kräfte ermüdet. 2) ausgeſchöpft, verbraucht, zu Ende. [mh.]  
 ich erſchwere (habe erſchwert) ihn, 1) verſetze in Schrecken, plößliche Angst, Erregung. 2) ſchrede ab (Ger). 3) ich erſchwere (erſchr, bin erſchroden, U habe mich erſchroden), bekomme einen Schreck. erſchrecklich, D ſchredlich. [abb.]  
 ich erſchüttere (habe erſchüttert), 1) eſ, ihn, bringe ins Wanken: erſchütterte Gebäude, Hoffnungen. 2) ihn, verſetze in leidenſchaftliche Erregung, beſ. Ergriffenheit: der Tod deſſen Freunde erſchütterte ihn. *Hptw.*: die Erſchütterung, -/-en. [zu: ſchütten]  
 ich erſchwere (habe erſchwert) eſ ihm, mache es ihm ſchwer, ſtelle ihm Hinderniſſe in den Weg. *Eigw.*: erſchwerend.  
 ich erſchwinge (erſchwang, habe erſchwungen) eſ, 1) kann beſohlen: ich kann die Miete kaum noch erſchwingen. 2) D ſchwinge, erſchwänglich, bezahlbar, ſo daß man es ſich leiſten kann. [mh.]  
 ich erſiehe (erſah, habe erſehen; bin erſiehet, er erſieht), 1) eſ, erblicke; ich erſah meinen Vortell, merkte bald. 2) eſ-mir zu etwas (aus), wähle, ſuche aus. 3) U kann ſehen: ich erſehe daß nicht länger; ſie kann ihn nicht erſehen; U lei-den, auſſehen. 4) mich ſeiner, U nehme wahr: ich erſehe mich meines Vortells.  
 ich erſiehe (habe erſehen) eſ, wünſche herbei, trachte danach, möchte bringen den.  
 erſieſſen, von: erſiehen.  
 ich erſiehe (habe erſieht) eſ ihm, gebe ihm etwas anderes (für etwas Verlorenes), beſ. diene ihm ſelbſt dafür: er erſieht ihm den Vater; den Schaden muß du erſehen. [abb.]  
 erſichtlich, klar ſichtbar, deutlich, offenbar.  
 ich erſinne (erſann, habe erſonnen) eſ, denke aus.  
 ich erſiehe (erſah, habe erſehen) eſ mir, erwerbe etwas durch lange Müheniehung als Eigenbeſitz (nach allem Rechtsbrauch); komme durch äßes Warten doch noch dazu.  
 ich erſiehe ihn, erblicke den, den ich ſuche.  
 ich erſiehe (habe erſpart), 1) eſ, lege zurück, gebe nicht aus (Geld). 2) eſ mir, unterlaſſe, tue nicht: daß kannſt du dir erſparen. 3) eſ ihm, verſchone ihn damit: dieſer Schmerz ſiehe ihm erſpart. 4) ihn durch ihn, gebe ſeinen Poſten einem andern: die Erſparniſſe, -/niſſe, 1) Minderverbrauch, Minderausgabe: die Waſerſparniſſe durch die neuen Brenner iſt groß. 2) zurückgelegtes Geld: meine letzten Erſparniſſe.  
 eſ erſprieht (erſproh, iſt erſproſſen), 1) aus ihm, knoſp, wächst hervor. 2) mir, gedeiht, bekommt gut. erſpriehtlich, gedeihlich, nughbringend, fördernd. [mh.]

Erſt, 1) zuerſt, als erſtes, beſ. vor genauerer Betrachtung, fürſ erſte, vorläufig, bis auf weiteres; erſtens, zum erſten mal *oder*: zum erſten Male; der erſte, der erſte beſte; am Erſten des Monats; die beiden erſten, im Vegenſtag zum Dritten. 2) nur, nicht mehr (länger) als: erſt geſtern; erſt zwei Stunden! 3) gar, nur gar: daß Waldſchild ſollte ihr erſt ſehen. 4) wär' ich erſt weg! U wenn ich nur ſchon weg wäre. 5) M unlängſt. erſt an, M anfangs; von Beginn. erſt... erſtmalig: Erſtaufführung, erſtmalige Aufführung (an dieſer Bühne). der, das, die erſte, erſten, der Erſting, Weltwörter und Ableitungen von: erſt. *Übers.* *Z.* I. (von: ehe, eher; 3 oberd.: erſt an nieder.)  
 ich erſtarre (bin erſtarrt), werde ſtarr (vor Kälte, Staunen, Schreck).  
 ich erſtatte (habe erſtatet) eſ ihm, 1) bezahle, vergelte. 2) erſehe, entſchädige ihn dafür. 3) gebe, ſage: Bericht, Dank erſtatten. [mh.]  
 ich erſtaune, bin erſtaunt, wundere mich. ich erſtaune (habe erſtaunt) ihn, ſetze in Verwunderung, erſtaunlich, bewundernswert, ſtaunenerregend. [Schwulſigkeit]  
 ich erſtehe (erſt, erſtoden) ihn, ſtehe tat, töte mit einem Stich.  
 ich erſtehe, 1) (erſtand, habe erſtanden) eſ von ihm, laufe. 2) (erſtand, bin erſtanden), ich e. auf (bin außerſtanden). D erwache vom Tode. [german.]  
 ich erſtehle (habe erſtet) eſ, 1) erzeuge, ſtelle her: unere Werkſtatt erſtet Wühlampen. 2) ſtelle bereit.  
 ich erſterbe, + 1) ſterbe dahin. 2) + als *Demutsformel*: in Ehrurwt erſterben d.  
 ich erſtliche (bin erſtlicht), ſterbe an Luſtmangel. ich e. ihn, entziehe die Luſt. ich e. eſ in ihm, töte eſ: daß Gute in ihm war erſticht. *Hptw.*: die Erſtichtung, -/-en. [abb.]  
 erſtörben, abgeſtorben, leblos.  
 eſ erſtredt ſich (hat ſich erſtredt) über eſ, dehnt ſich aus, bedeckt: der Schwarzwald erſtredt ſich von Waſel bis Worzhelm in die Erſtichtung, -/-en, Längenausdehnung.  
 erſtunden und erſorgen, gemein erlogen. [Lutherzeit]  
 ich erſuche (habe erſucht) ihn um eſ etwas, bitte höſlich. *Hptw.*: das Erſuchen, -/-. [Lutherzeit]  
 der Erſtag, M Dienſtag. [havr.: vgl. Erſtag]  
 ich erſtappe (habe erſtapp), ich bei eſ etwas, erwiſche, treffe bei heimlichem Tun, bebräde M, belapſe M. [ſpäteres W.]  
 erſtaube, M erhoſt, zornig. [ſchwed.]  
 ich erſtehe (habe erſtet) eſ ihm, gebe: einen Beſehl, Anſtand, Unterriht erteilen. [abb.]  
 eſ erſtöt (iſt erſtöt), beginnt zu tönen, klingt an.  
 ich erſtöte (habe erſtötet) eſ, D töte ab, erſtöde.  
 der Erſtrag, -/we, das Erſtragniß, Gewinn, Ausbeute, Beſchuß M, Blumen M.  
 ich erſtrage (ertrag, habe ertragen; du erträgiſt, er erträgt) ihn, eſ, erdulde, halte aus. erträglich, 1) auszuhalten, erduldbar. 2) nicht ſehr gut, mittelmäßig: wie geht'ſ? erträglich. [Lutherzeit]  
 ich erſtränke (habe erſtränkt) ihn, töte durch Inſtrawerſen. ich erſtrinke (ertrank, bin ertrunken), 1) komme im Waſſer um Leben. 2) in ihm, habe zuviel davon: er erſtrinkt im Wohlleben, in Briefen. [abb.]  
 ich erſtrüme, M entrinne. [alemann.]  
 die Erſtichtung, - , Stählung, Febung der Leiſtung, beſonders körperliche Kräftigung. [neues Modelwort]



ich erkrübrige (habe erkrübrigt), 1) es, erparc. 2) es für ihn, halte frei: er erkrübrigte stets etwas Zeit für seine Familie. es erkrübrigt sich, ist überflüssig, unnötig.  
 die Erkrübrigung, -gelehrte Bildung. [lat. 'Entrohung']  
 ich erkrügere (habe erkrügere) es, ermittle, erforsche. [lat.]  
 erkrüm, M herum. erkrümmst, alle Augenblicke. [niederb.]  
 die Erkrümpfung, -en, 1) Ausbruch, 2) Hautausschlag.  
 Ekrümp, -en, [lat.]  
 ich erwache, M gewöhne mich. [schweiz.]  
 ich erwache (bin erwacht), D 1) wache auf, 2) erstehe zu Selbstbestimmung und neuem Leben: Deutschland erwache!  
 ich erwache (erwuchs, bin erwachsen; du erwächst, er erwächst), 1) beende die Kinderzeit, 2) aus ihm, D entstamme: er erwuchs aus einem edlen Hause. 3) entstehe: daraus erwachsen ihm Ausgaben; daraus erwächst neues Leid. erwachsen, der Mündheit entwachsend, mannbar.  
 ich erwäge (erwog, habe erwogen) es, überlege, bedenke, swanke zwischen den Möglichkeiten eines Urteils. Hptw.: die Erwägung, -en. [mhd.]  
 ich erwähle (habe erwählt) ihn, es mir, wähle, suche mir aus, möchte es haben. erwählt, ausgesucht, zu großen Aufgaben bestimmt. die Erwählung, -en, Bestimmung zur Seligkeit (Wadenwahl; Prädestination).  
 ich erwähne (habe erwähnt) ihn, es, spreche kurz davon. Hptw.: die Erwähnung, -en. [Nbl. von einem ausgehobenen deutschen Wort]  
 es erwähnt sich, schweiz.: stellt sich als wahr heraus.  
 ich erwärme (bin erwärmt), † werde warm. ich erwärme (habe erwärmt) es, mache warm. ich erwärme mich dafür, nehme Anteil, begeistere mich. Hptw.: die Erwärmung, -en.  
 ich erwarte (habe erwartet) ihn, es, warte (hoffe, rechne) auf sein Kommen, das mir sicher scheint, belange M: ich habe es so erwartet, immer gewußt, daß es so kommen würde. es erwartet mich, kommt bald; ihn erwartete der Tod. Hptw.: die Erwartung, -en.  
 ich erwede (habe erwedt), 1) (auch: habe aufgeweckt) ihn von Tode, von den Toten, belebe, gebe dem Leben wieder. 2) es, erzeuge, Mitleid, Haß, Zweifel erwecken. die Erwedung, -en, religiöse Bekehrung.  
 ich erwehre mich (habe mich erwehrt) seiner, wehre ab, halte fern: er konnte sich der Tränen kaum erwehren. [ahd.]  
 ich erwelche (habe erweicht) ihn, es, mache weich: laß dich durch ihre Bitten nicht erweichen! Hptw.: die Erweichung, -en.  
 der Erweise, ...[schweiz.]. Beweis. ich erwies (erwies, habe erwiesen), 1) beweise, zeige; es erwies sich als ein Jrrtum, stellte sich als Jrrtum heraus. 2) leiste, bezehge; einen Dienst, Wohltaten erweisen. erwieslich, nachweislich. [mhd.]  
 ich erwitere (habe erweitert) es, vergrößere, dehne auf neue Gebiete aus. Hptw.: die Erweiterung.  
 es erwüth, siedet, quillt auf. [alemann.]  
 der Erwerb, -s/-e, 1) Verdienst, Lohn. 2) Kauf. 3) Gewerbe, Brotarbeit. ich erwerbe (erwarb, habe erworben; du erwirbst, er erwirbt) es, gewinne, kaufe, lerne. Hptw.: die Erwerbung, -en. erwerblich, 1) käuflich, 2) gewerblich. [mhd.]  
 ich erwüdere (habe erwidert), 1) es ihm auf etwas, antworte, entgegne: darauf konnte er uns nichts erwidern; da Ihr Schreiben vom 1. d. M. erwidere ich... 2) ihm mit etwas, gebe dafür: er erwiderte Haß mit Haß; un-erwiderte Liebe. Hptw.: die Erwidrerung.  
 Erwin, Erwine, -s, Vornamen. [ahd. 'Vererbsfreund']  
 ich erwüde, † 1) richte nichts aus. 2) fehle, mangle: an mir soll nichts erwin den. ich e. uia, † erkühne mich, wage.  
 ich erwüsch (habe erwüsch), 1) ihn, treffe bei helmlchem (verbotenem) Tun; laure ihm erfolgreich auf, attrappiere M: nur nicht erwüsch den lassen! 2) ihn, es, kriege (zufällig, gerade noch) zu fassen: er erwüschte ihn beim Rückzug. [mhd.]  
 erwüschst, gewüschst, angenehm.

ich erwürge (habe erwürgt) ihn, töte durch Zuschneiden der Kehle.  
 das Erwürfel, -s, † Rofe. [griech.]  
 das Erze, -es/-e, 1) metallhaltiges Mineral. 2) D Kupfer, Eisen und ihre Mischungen. Eigw.: erzen, echern. die Erzblüte, Krämpen. der Erzfall, erzhaltiges Gestein. das Erzgebirge, böhmisch-sächsisches Grenzgebirge. [german. Stw.]  
 erz..., Vorstufe, 1) Erzgernd: erzbaum ungläublich dumm; der Erzschelm, Hauptspießbub oder -spahmdum. 2) an hohen Titeln: das Erzamt, hohe Würde im alten Deutschen Reich, und zwar der kurfürstlichen; Erzkanzler, -truchseß, -marschall, -kämmerer, -ident. der Erzbischof, hoher Geistlicher über dem Bischof. der Erzengel, einer der vier obersten Engel, Michael, Gabriel, Raphael und Uriel. der Erzherzog, habsburgischer Prinz. die Erzlaute, Bahlaute. der Erzvater, Stammvater (Patriarch). [ahd. aus griech. archi...]  
 ich erzähle (habe erzählt) es ihm, 1) berichte, gebe etwas Gesehene in Worten wieder, bes. in lebhafter, anschaulicher Schilderung. 2) U mache weiß, rede vor: mir kannst du viel erzählen. ich e. es nach, wiederhole. der Erzähler, -s/-, wer etwas erzählt. die Erzählung, -en, 1) gestalteter Ereignisbericht, 3. A. vom Verkauf einer Schlacht. 2) sprachliche Kunstform, jetzt meist in Prosa (Novelle). [mhd.; verwandt m.: zählen]  
 ich erze (habe gerzt) ihn, rede mit Er an. [Nbl.]  
 ich erzehle (habe erzehet) es ihm, 1) zeige. 2) erweise (einen Dienst, Liebe). [mhd.]  
 ich erzeuge (habe erzeugt) ihn, es, 1) bringe hervor, setze ins Leben. 2) mache, fertige (produziere, fabriziere). der Erzeuger, -s/-, 1) Vater. 2) Hersteller (Fabrikant). das Erzeugnis, ...nisse!...nisse, Ergebnis einer Tätigkeit (Produkt, Fabrikat), die Erzeugung, -en, Herstellung, Schaffung, die Erzeugungsfähigkeit, Maßnahmen, die die landwirtschaftliche Erzeugung zur möglichst weitgehenden Deckung des deutschen Bedarfs selgern sollen.  
 ich erzehle (erzog, habe erzogen) ihn, wirke planmäßig auf ihn ein, um ihm die Erfüllung der geistigen und sittlichen Forderungen der Gemeinschaft möglich zu machen. ich e. es ihm ab, gewöhne ab. ich e. es ihm an, gewöhne an. Hptw.: die Erziehung, -en. der Erzieher, -s/-, Leiter der Erziehung, bes. Hauslehrer. Eigw.: erzieherisch, neuerdings auch: erziehtlich. [ahd.]  
 ich erzehle (habe erzielt) es, erreiche, treffe.  
 ich erzehre (habe erzürnt) ihn, mache zornig.  
 ich erzwinne (erzwang, habe erzwungen) es, erreiche mit Drohung, Gewalt, Ausdauer.  
 es, Fürwort, Übers. F 42.  
 es, ds, M ihr (M.). [bayr.; german. Stw.]  
 es, das Es, -/-, † Halbtou unter B, Übers. N 2.  
 ...es, an Notennamen: um einen halben Ton erwidert; das Ges. -/-, Halbtou unter G.  
 der Esch, die Esche, M Kirscht, Feldmark. [fränk.]  
 ich eschappiere U entfliehe. [franz.]  
 die Eschtopologie, - Lehre vom Wetteude. [griech.]  
 die Esche, -en, Nadelbaum M, ein Laubbaum. dichterisch: Ranz, Eschen, aus Eschenholz, die Eschwurz, Eschenwurzel, Escherwurz, Diptam. [germ. Stw.]  
 der Eschling, -s/-e, Focellenart. [→ Ach]  
 ich eschwere, vgl. esvere. der Esdragon, → Estragon.  
 der Esel, -s/-, 1) pferdehähnliches Tier; Sinnbild für Dummheit, auch für Ueberhärdung und Störrichkeit; einen Es hochren, eine Spottbewegung machen. 2) Gestell, Wad. 3) Nebenform von: Esel. 4) † Kupferschlägerhammer. ich esele, U 1) arbeite schwer. 2) falle rein (beim Starkeipiel). 3) M handele dumm. 4) ihn, U narre, verulle. die Eselg, -en, Dummheit. die Eselsband, Straßband für bunte Schüler. die Eselsbrücke, 1) Hilfsbuch, bes. eines, das man unerlaubterweise benutzt. 2) Linienblatt. das Eselshaupt, Teil der Fellelung. Abb. M 7. die Eselsmilch, Wolfsmilch (Blanze). das Eselsohr, 1) Kniff in einem Buch. 2) Name mehrerer Pflanzen. der Eselsrücken, 1) H Wogen. Abb. B 44. 2) Es Abfallberg. der Eselstritt, feiges Mißhandeln gefallener Größe (wie der Esel in der Fabel den Löwen). [german.; lat. Es.]



die Eßladrön, -/en, Schwadron, Übers. *H 16*. [franz.; 30jähr. Krieg]

die Eßlataße, -/n, Angriff mit Sturmleitern. die Eßlatabierwand, *S 3* Kletterwand. [franz.]

ich eßlatomigere (habe eßlatomiert) es (weg), lasse heimlich verschwinden. [franz.; Bauernwort]

die Eßlapade, -/n, 1) unüberlegter Streich, 2) Seltenprung. [franz.]

der Eßlaripf *èskarpf*, -s/-s, Vollschuß. [franz.]

...eße, Nachsitze bei Kunstergeugnissen: die U a b e s t e, -/n, arab. Rankenmuster; die H u m o r e s t e, -/n, heitere Gesichts- oder Musikst. [ital.-span.]

der Eßlina, -s/-s, 1) Angehöriger eines Volkes im hohen Norden, 2) kräftiges Streichgarnboppelgewebe, 3) Spelspeis in Dauerpackung.

der Eßlomyte *èskopt*, -s/-s, † Diakon. [franz.]

die Eßforte, -/n, Bedeutung, Velleitmannschaft. ich eßfortiere ihn, begleite. [franz.; Schwulstzeit]

Eßmergaba, -s, weibl. Vorname. [span. 'Smargab']

eß, M so; also. [oberd., mitteld.]

eßerisch, 1) außen entstanden, nach innen gewendet, 2) geheim, schwer zugänglich. [griech.]

die Eßpagnolotte *èspagnolète*, -/n, Drehringel in einer Art Fensterbeschluß, Abb. *F 13*. [franz.]

der Eßpan, -s, freier Platz in einer Flur zur Viehweide. [aus: Esch und Wann]

die Eßparfette, Eßper, -/n, ein rosa blühender Schmetterlingsblütler, Futterpflanze. [franz.]

das Eßparto, -s, die trocknen Halme und Blätter mehrerer fremder Gräser. [span.]

die Eßpe, -/n, Bitterpappel; Sinnbild der Furcht: er zittert wie Eßpenlaub. Eßpen, aus Eßpenholz. ich eßpere, M halte umher, bin fährig, eßpzig, eßpzig, eßpzig, eßig. [german. Stw.; eßpere mitteld.]

das Eßperanto, -s, eine Weltküstspitze [1887]

die Eßplandje, -/n, freier Platz, Anlage. [franz.]

der Eßpirlt *èspirt*, -/n, Weiß, schlagen der Wis. [franz.]

das, der Eßsay *èssay*, -s/-s, kurze Abhandlung in gemeinverständlicher Darstellung und gepflegtem Stil. *Eigw.*: eßsayistisch. der Eßsayist, -en/-en, Schreiber von Eßsays. [engl. 'Versuch'; Wochenszeit]

die Eßse, -/n, 1) Schwanzlein, 2) Zylinderhut, 3) Herbmäuser (Malsbarre, Schmiedeverkstatt, Mäucherammer), der Eßselehrer, Schmornsteinleger, der Eßsenkopf, Mäbung des Schmornsteins, der Eßsenweller, Vordarbeiter in Senfenschmieden. [german. 'Schmelzofen'; bef. mitteld.]

ich eße (ab, habe gegessen; du bist, er ist) es, nehme als Nahrung zu mir; der Mensch muß essen; ich beine Suppe; ich habe mich diß, iatt, voll gegessen. ich e. ab, 1) es, vertilge ganz, esse leer, 2) beende die Mahlzeit. ich e. es auf, e. alles, mache Schluß mit einem Gericht. ich e. es an, leere: was du dir eingebrocht hast, das n ußt du auch ausessen, was du unbedachterweise angerichtet hast, dessen Folgen mußt du auch tragen. ich e. nach, bekomme mein Essen später als bei anderen. ich e. vor, bekomme mein Essen früher als bei anderen; auch: esse auf Vorrat. das Eßsen, -s/-, 1) Nahrung, 2) Mahlzeit, eigl. Abb. *F 12*, der Eßser, -s/-, Mensch je nach seiner Eßfähigkeit: ein guter Eßser, einer, der viel isst. [german. Stw.]

Essen, -s, Stadt im Ruhrgebiet. Eßsener.

eßsential, eßsentliß, wesentlich. [lat.]

die Eßsuz, -/en, 1) *O* Auszug, bef. ätherisches *DL 2* verdigtes Nahrungs- oder Nahrungsmittel, das beim Gebrauch verbündet werden muß, 3) *Philosophie*: Wesen, eigentlicher Sinn. [lat.]

der Eßsig, -s/-e, ein saures Würz- und Frischhaltungsmittel; Wein schlägt in E. um; damit ist es E., das ist verdoeben, das Eßsigäulen, ein Fabenwurm, der Eßsigbaum, Sumach, ein kleiner Bierbaum, der Eßsigbaum, Verberche, die Eßsigmutter, Bodenfaß des Eßsigs, die Eßsigsäure,  $C_2H_4O_2$ , eine Fettsäure, der Eßsigstich, unbeschäftigte Eßsiggärung (Wier, Wein). [lat. lat. Vw.]

Eßtanju, Nebenform von *ètanju*.

das Eßtalmnet *èstalmnet*, Ausßan. [franz.]

Eßte, -s, italienisches Frühstüßgeschicht.

die Eßten, den Finnen verwandtes Volk. *Einzahl*: der Eßte, -n. *Eigw.*: eßtuisch. Eßtland, Land an der Ostsee.

der Eßter, M  $\rightarrow$  Eßter. [schweiz.; verwandt m.: Eßtrich] der Eßter, -s/-, organ. Verbindung, die bei Einwirkung von Alkoholen auf Säuren entsteht. [neues Kunstwort]

Eßther, -s, weibl. Vorname. [pers. 'Etern']

ich eßtinigere es, schäße, achte. [franz.]

Fatolmihl, der 7. Sonntag vor Pfingst, Übers. *F 2*, die Eßtrabe, -/n, erhöhter Teil des Fußbodens. [franz.; Schwulstzeit]

der Eßtragon, -s, Würz- und Heilpflanze, Belfiskart. (Eßtramadura, -s, 1) Baustoff in Spanien, 2) Provinz in Portugal, das Eßtramaduragarn, sechsdrängiges Baumwollgarn.

der Eßtrich, -s/-e, 1) Fußboden (aus Lehm, Mörtel, Gips, Zement), Abb. *F 44*, 2) M Trockenboden. [lat. lat. Vw.; 2) oberd.]

eßtruppig, M verßmüßelt. [schweiz. aus: franz.]

esu, esu, M so; also. [oberd., mitteld.]

et, M 1 es, 2) esse. [niederd.]

...eta, ...etc, schweizer. Ableiter: die Heu e t a, Heu-ernte; die Kor b e t a, ein Korb voll.

ich etablißere (habe etabliert) es, gründe, errichte. ich e. mich, lasse mich (als Geschäftsmann) nieder, das Etabliß, M Uhrmachertisch, das Etablißment *ètablißment*, -s/-s, 1) Vergnügungstätte, 2) Niederlassung, Geschäft. [franz.; Schwulstzeit]

die Etage *ètage*, -/n, Stockwerk, die Etagerer *ètagère*, -/n, Bücherbrett, Stufengeßell, Abb. *K 55*. [franz.; Gottschelzzeit]

die Etalage *ètalage*, -/n, Auslage (im Schaufenster). [franz.]

das Etamju, -s, sehr dünnes Gazegebe. [franz.]

die Etappe, -/n, 1) Abschnitt; etappenweise, stückweise, 2) *S* Hinterland der Kampftruppe, das Etappenßchwein, *S* Angehöriger der E. [franz., zu deutsch: Stapel; Gottschelzzeit]

der Etat *ètat*, -s/-s, 1) Haushaltplan, 2) Lebensverhältnisse, Vermögensstand, der Etatsämter, etatnominen, im Haushalt als regelmäßiger Posten aufgenommen, der Etatsrat, Staatsrat. [franz.]

etc., et cetera, und so weiter. [lat.]

e t e p e t e t e, etc. ßte, geziert, überfein. [nordb.]

Ethel *èthel*, -s, weibl. Vorname. [engl. 'Edel']

die Ethik, -s, Sittlichkeitslehre. *Eigw.*: ethisch, das Ethos, -s, 1) sittliche Bestimmung, 2) geistige Wesensart, 3) *S* Lebensweise und Verhalten. [griech.]

ethnisch, volklich, die Ethnographi, -, beschreibende Völkerrunde, die Ethnologia, -, vergleichende Völkerrunde. [griech.]

die Ethikette, -/n, 1) Hofsitte, Regeln des feinen Benehmens, 2) die E., das Etikett, -s/-e, Auffchrift, Abb. *F 26*, Zettel mit Preisangabe an Waren, ich etikettiere (habe etikettiert) es, besetze mit Schildern. [franz. aus niederd. stiecko 'Etischen'; Gottschelzzeit]

das Etioßgren, -s, *S* Bergelen, Bergpflößern. [franz.]

etlich, einige: e t l i c h e m a l o d e r : e t l i c h e M a l e. etliches, etwas, ein Teil. [deutsches Stw.]

das Etmal, -s/-e, *S* 1) Zeit von Mittag bis Mittag, 2) die in dieser Zeit zurückgelegten Seemeilen. [niederd.]

Eton *èton*, -s, bedeutende Schußstadt in England.

Etrurien, -s, alte Landschaft in Mittelitalien. *Einw.*: der Etrusker, -s/-e. *Eigw.*: etruskisch, etruskisch, die Etsch, -s, Fluß in Südtirol und Oberitalien.

...eti, ...ette, Fremdwortableiter, oft verfeinern; beliebt in Handelsnamen: das Harßent, -s/-e, 'kleine Harß', Harßentzither. [franz.-ital.]

der Eßter, -s/-e, M 1) Fargatter, 2) Baum, 3) Grenze, Markt, 4) Eßtrich, Flesen, 5) Lage beim Garbenladen. [alemann.; german. Stw.]

eßter, M abermalß, das Eßtragon, Eßtrögn, M Grummet. [niederd.]

die Etüde, -/n, *S* Abungßstück, bef. Gewandtheißübung. [franz. 'Etude']

das Etui *ètui*, -s/-s, Hülle, Behälter, Kapsel. [franz.]

etwa, 1) ungeßähr, annähernd: e. zehn Meter, 2) an Ende, wohl gar: wartt bu es e. ? wenn'er e. läme, falls er (wider Erwarten, zufällig) käme, 3) † in e., in einigen Etüden. *Eigw.*: etwaign. [nidd.; zusammengeßetzt aus dem ersten Teil von: etliche und wo]



etwam, irgendwam. [entsprechend → etwa]  
 etwa (umgebeugt!), 1) ein wenig: e. Geld; er ist e. wie ein Künstler; so e. wie, einigermaßen ähnlich. 2) was zählt, ins Gewicht fällt: er meint e. zu sein (ist aber nicht s.). 3) bei hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswörtern: e. Schönes, eine oder einige schöne Sachen, bedanken; e. anderes, wenigstens, einigiges, das (Etwas, -1) Unbestimmtes, aber deutlich Wahrnehmbares: ein gewisses Etwas würgt mich am Halse. 2) Weisendes; Gegensatz: Nichts. 3) U. Rerchen: so ein kleines Etwas s. [abb.: entsprechend → etwa]  
 etwa, E irgendem. [entsprechend → etwa]  
 die Etymologie, -n, Lehre von der Herkunft der Wörter und den Wörtern. *Etyw.*: etymologisch. das Etymon, -s/...ma, Grundwort. [griech.]  
 Etyl, -s, alter deutscher Name König Attilas.  
 etyliche, M + etliche. [alte Nebenform]  
 eu, das Eu, Zwieltal zwischen ei und öu, Übers. B 62.  
 eu... aut... die Eubiotik, Lehre vom guten (vernünftigen) Leben. [griech.]  
 Euböa, -s, griechische Insel. Euböer.  
 eue, Übers. F 12. Eue, † Sie. eueher, M euer. die Eucharistie, -n, Abendmahl. *Etyw.*: eucharistisch, [griech. "Dankagung"]  
 die Eudämonie, -, (Glücksgefühl, der Eudämonismus, -Lehre, die im menschlichen Glück das Lebensziel sieht. *Etyw.*: eudämonistisch. [griech.]  
 Eudoria, -s, weiblicher Vorname. [griech. "die Rechtgläubige"]  
 euer, 1) Übers. F 12. 2) Euer, † Ihr.  
 Eugen, Eugenie, -s, Vornamen. [griech. "der, die Wohlgeborene"]  
 Eugenie, - † Pflegenpflege. [griech. *eu*.]  
 der Eukalyptus, -, trop. Myrtengewächs, liefert ein Ölöl. [griech.]  
 Eulid, -s, griech. Gelehrter, der Schöpfer der Geometrie (um 300 v. Chr.). *Etyw.*: eulidisch.  
 Eulalia, -s, weiblicher Vorname. [griech. "die Wohlredende"]  
 die Eule, -n, 1) Nachtraubvogel, Abb. F12; Sinnbild der Weisheit, auch der Verdrüsslichkeit, beim Volk Unglücksvogel; eine E. fangen, † plötzlich Wind von vorne kriegen; Eul e n a c h M i e n t r a g e n, Überflüssiges tun. 2) ein Nachtstärkerling. 3) Heiderich. 4) Nagen des Dornschnecken, der Eulentopf, † dicke Waldschnepe, das Eulentest, D unheimliche Burgruine. [german. *Stw.*]  
 der Eulenpiegel, -s/, Schelm, Streichmacher, die Eulenpiegelei, -en, Schelmenstreich. [deutsche Schwanngestalt]  
 der Euler, Euler, M Zäpfer. [vgl. Auler]  
 die Eulenweiden, Nadelgöttinnen, → Erinnen. [griech. "die Wohlwollende"]  
 der Eunuuch, -en/-en, Entmannter, Haremswächter. [griech. "Goethezeit"]  
 Euphemia, -s, weibl. Vorname. [griech. "die Gutebeundete"]  
 der Euphemismus, -n, sprachl. Verhüllung, euphemistisch, beschönigend, verhüllend (im Ausdruck). [griech.]  
 euphonisch, wohlklingend. [griech.]  
 die Euphorbie, -n, † Wohlsmilch. [griech.]  
 die Euphorie, -, Gefühl größten Wohlbesindens.  
 Euphorion, -s, himmelstürmender Jüngling. [griech.]  
 der Euphrat, -s, Strom in Vorderasien.  
 ...er ör (mit offenem, langem ö), franz. Form des latein. →...or.  
 Euräen, -s, die Landmasse Europa und Asien. [*Stw.*]  
 eue, eue, fürwörter, Übers. F 12.  
 die Eurythmie, -n, Ueumaß. [griech.]  
 Euripides, -, altgriechischer Bühnendichter. *Etyw.*: eurypideisch.  
 Eurypa, -s, Erbteil europäisch, aus E. der Europaer, -s/, in E. Wohnender oder Geborener. [griech.]  
 Eurydike, meist: Eurydike, -s, griech. Sagenzeit.  
 ...eue öse, an Fremdwörtern: ...in: die Triseuse, -n, Haarpflegerin.  
 Eusebius, -, männl. Vorname. [griech. "der Fromme"]  
 die Eust, Aust, M Schaffstall. [schweiz.]

Eustachius, -, männl. Vorname, die Eustachische Nöhre, Dörtrumpete. [griech.]  
 das Euter, -s/, Milchdrüse beim Tier, Abb. F 27, Z 9. [german. *Stw.*]  
 die Euthanasie, -, leichter Tod. [griech.]  
 Ew., Abl. für: 1) Evangelium, 2) Evangelische. ew-luth., lutherlich, ew-ref., reformiert.  
 ew., Abl. für: 1) eventuell, 2) evangelisch.  
 Ewa, -s, weibl. Vorname. [hebr. "Leben"]  
 die Evaluation, -n, (-eu, 1) Entleerung, Auspumpung, 2) s. Räumung. *Zeitw.*: evaluieren, der Evaluant, -en-en, Orgelventil zum Entleeren der Wägel. [lat.]  
 das Evangelium, -s/...lien, 1) eine der vier Lebensbeschreibungen Jesu, Übers. B 80, 2) die christliche Heilsbotschaft, evangelisch, 1) Eigenschaftswort zu E. 2) wer sich zur (Lutherischen) Reformation bekennt, protestantisch, der Evangelist, -en/-en, 1) Verfasser eines E. 2) Wanderprediger, der Evangelist, M Straßensänger frommer Bieder. [griech. "gute Kunde"; Evangelist (man wien.)]  
 die Evaporation, -, Ausdampfung. *Zeitw.*: evaporieren. [lat.]  
 evasiv, ausweichend. [franz.]  
 Ewelie, -s, weibl. Vorname. [engl. Koseform von: Eva]  
 die Eventualität, -en, Möglichkeit, kannfall, eventuell, möglich, gegebenenfalls, unter Umständen, allenfallsig. [franz.-lat.]  
 evgl., Abl. für: evangelisch.  
 die Evidenz, -en, 1) handgreifliche (Sichtigkeit, Augenscheinlichkeit. *Etyw.*: evident, 2) M amtliche Buchung. [lat.]  
 evöl, oft ungrüchlich: evöl heil! [griech.; Bacchusruf]  
 die Evolution, -en, Entwicklung. *Zeitw.*: evolvieren. [lat.]  
 evtl., Abl. für: eventuell, allenfalls.  
 evvja!, heil!, hoch! [ital. "er lebe"]  
 Ew., 1) Abl. für: Einwohner. 2) alte Schreibung und Abl. für: Eurer: Ew. G n a d e n.  
 Ewals, -s, männl. Vorname. [abb. "Gesechshüter"]  
 die Ewe, O Beltalter, Weltalter. [german. *Stw.*]  
 ewegg, M weg, hinweg. [alemann.]  
 ewen, ewens, ewens, M eben. [mittelb., niederb.]  
 der Ewer, -s, -M 1) kleineres Segelschiff (Udberthalsmäster), Abb. S 19, mit flachem Boden. 2) Ober. [altniederb. "Einfahrer"]  
 ewig, 1) nie endend, unendlich lange dauernd, stets erneuert, 2) unandelbar, zeitlos, endlos; der Ewige Jude, Abwahr, der nie Ruhe findet; die Ewige Stadt, Rom. 3) Uefer lange: ich warte schon e. auf dich. 4) U dauernd: ein ewiges Gejammer; ewige Einwohner, beständige. 5) nordl.: sehr: ewig voll, ganz voll, maßig. *Hyw.*: die Ewigkeit, -en, ewiglich, D in Ewigkeit, der Ewige Alee, Eparlette und Luzerne, die Ewige Lampe, das Ewige Licht, immer brennendes Licht in kathol. Kirchen, Abb. A 15. (von: Ewe; † schweiz.)  
 ex, aus, Schluß: damit ist es ex! ex abrupto, überraschend. ex... ehematisch, bef. gestürzt: der Exminister. [lat.]  
 die Exaggeration, -en, Übertreibung. [lat.]  
 exakt, genau, sorgfältig, streng wissenschaftlich; die exakten Wissenschaften: Mathematik und Naturwissenschaften. [lat.; Schlußzeit]  
 exaltiert, 1) überreizt, übersteigert, 2) begeistert. [lat.; Goethezeit]  
 das Examen, -s/...mina, Prüfung, der Examinand, -en/-en, Prüfling, der Examinator, -s/...oren, Prüfer. *Zeitw.*: examinieren. [lat.]  
 das Exanthem, -s/-e, † Hautausschlag. [griech.]  
 die Exaration, -en, s. Ausschärfung des Untergrunds (durch Gletscher). [lat.]  
 Exaudi, der 6. Sonntag nach Ostern, Übers. J 2.  
 ex cathedra, von maßgebender (päpstlicher) Seite; professorenhaft. [lat.]  
 excuse Ekbalö, Verzeihung! [franz.]  
 das Exeat, -s, Entlassung eines Geistlichen aus einem Bischofssprengel. [lat. "er darf gehen"]  
 die Exegese, -n, Ausdeutung (eines Schriftwerks), der Exegist, -en, Vrkärer (bes. der Bibel). *Etyw.*: exegetisch. [griech.]







schalt. Forschung; *Gegensatz*: intensiv. der *Extensiv*. -s/...gren, Streckmüßel. [lat.]  
 ich *extere* (habe gereizt) ich *n*, *U*quide, ängste. [niederb.]  
 das *Exterieur* *ekstérieur*, -s/-s, äußere Erscheinung, Oberfläche. [franz.; Wortzeit]  
*extern*, *exträn*, 1) äußeres, äußerlich. 2) auswärtig. der *Extrinie*, -n/-n, ein -r, 1) Augenleucor (bei Prüfungen). 2) Schüler, der nicht in der Schule wohnt. der *Externist*, -en/-en, Arzt für äußere Krankheiten. [lat.; Lutherzeit]  
 die *Externistene*, zu einem Heiligum ausgestattete Felsengruppe im Teutoburger Wald.  
*exterritorial*, der Landeshoheit nicht unterworfen. [lat. W.]  
 die *Extinktion*, -en/-en, 1) Schwächung (eines Lichtstrahls beim Durchgang durch trübe Körper). 2) Verlöschen. [lat.]  
 die *Extraktion*, -en/-en, Erpressung. [lat.]  
*extra* (*ost ungebengt*), 1) außerordentlich, besonders: du willst immer etwas *Extra* (e)s, U etwas Besonderes für dich; e)s *Kost* e), mehr als das Nöthige. 2) nur, eigen: e) für dich. *Extra...*, Sonder: die *Extraausgabe*, das *Extrablatt*, Sonderblatt (einer Zeitung), das *Extramädchen*, M *Aushilfsdienstmädchen*, *extraordinär*, außerordentlich. der *Extraordinarius*, -r/-rien, außerordentlicher Professor. die *Extrapost*, besonders bestellter (schnellerer) Postwagen. *extravagan*, überspannt sich eine *Extravaganz* braten lassen,  $\Delta$  für sich eine Ausnahme beanspruchen. das *Extrazimmer* in Wirtschaften, Raum für ge-

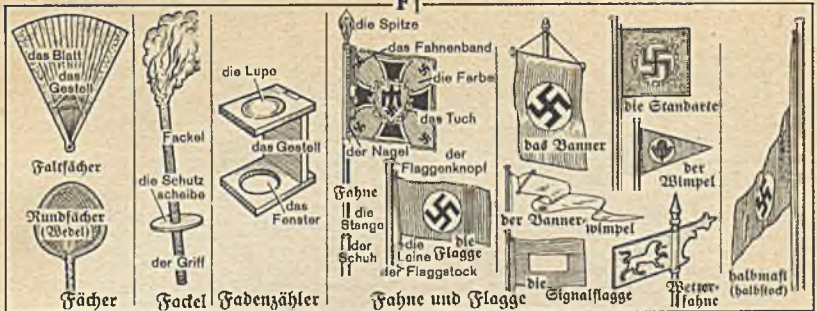
schlossenen Gesellschaften oder bevorzugte Gäste. [lat. 'außer'; Lutherzeit]  
 die *Extraktion*, -en/-en, Auslieferung. [lat.]  
 ich *extrahire* (habe extrahiert) e)s, ziehe heraus. [lat.]  
 der *Extrakt*, -s/-c, Auszug, die *Extraktion*, -en/-en, 1)  $\infty$  Auslangung. 2) Ausziehung (z. B. eines Zahns). [lat.]  
*exträn*, seltener für  $\rightarrow$  *extern*.  
*exträn*, 1) am äußersten Punkte stehend (hüchste) oder zutiefste, auch rechts oder links. 2) übertrieben, maßlos. 3) M sehr anpruchsvoll, heikel. *Iptw.*: das *Exträn*, -s/-c. die *Extränigkeit*, -en/-en, Arm und Bein. [lat.]  
 ich *extravagiere*, nach außen gewandt. [lat. W.]  
 der *Extrakt*, -en/-en, Flüssigkeit, Verdauter. [lat. W.]  
*exzellent*, vorzüglich. ich *exzellere* (habe exzelliert), glänze, zeichne mich aus, die *Exzellenz*, -en/-en, 1) Trefflichkeit. 2) + hoher Titel. [lat.]  
*exzellior*, höher, größer. [lat.]  
 der *Exzenter*, -s/-s,  $\infty$  auf einer Welle besetzte Scheibe, deren Mittelpunkt nicht auf der Achse der Welle liegt, *Abb. D.3.* der *Exzentrik*, -s/-c, kunstreicher Spahmacher. *exzentrisch*, 1) überspannt, zu abenteuerlichen Einfällen neigend. 2)  $\Delta$  ohne gemeinsamen Mittelpunkt (z. B. Kreise, Kugeln). *Iptw.*: die *Exzentrikität*, -en/-en. [lat.]  
*exzeptionell*, ausnahmsweise. [franz.]  
 ich *exzerpiere* (habe exzerpiert) e)s, mache ein *Exzerpt*, -s/-c, Auszug (aus einem Buch, einer Handschrift). [lat. Schwulstzeit]  
 der *Exzeß*, -s/-s, -he, Maßlosigkeit, Ausschreitung. *exzeßiv*, übertrieben. [franz.; Lutherzeit]

F

f, das *F*, -s/-s, Stimmloser Lippen-Bahn-Reibelaut, *Abb. L. 9.* Übers. *B. 62.*  
 f, das *F*, -s/-s, 1) vierter Ton der Grundtonleiter, Übers. *N. 9.* Grundton des *F*-Schlüssels. 2) *Abf.* für: forte. das *f*-*Not*, Schallloch in der Geige, *Abb. G. 9.*  
 f, 1) *Abf.* für: *Farbd.* 2) *auf Münzen*: Prägeort f. *Abf.* für: folgende Seite. [Stuttgart]  
 die *Fabel*, -n/-n, 1) Gang der Handlung einer Dichtung: die *F* des *Werther*. 2) lehrhafte kleine Erzählung, bes. solche, die in der Tiere wie Menschen handeln. 3) unaufrichtige Geschichte, Mär, Lüge: erzähl uns keine *F*. ich *fabel* (habe gefabelt), erzähle Lügen; erfinde. *fabellhaft*, wunderbar, großartig. der *Fabelhaus*, Lügner. das *Fabeltier*, -wesen, erfundenes Geschöpf. [lat. W.; mh.]  
*Fabian*, -s, männl. Vorname. [lat.]  
 die *Fabrik*, -en, Werkpl., Anlage größerer Unternehmen, bes. zur Massenherstellung von Waren. der *Fabrikant*, -en/-en, Besitzer einer *F*. Hersteller (einer Ware). das *Fabrikat*, -s/-e, Erzeugnis, Ware. *fabrikmäßig*, 1) in einer *F*. hergestellt. 2) ohne Eigenart. ich *fabriziere* (habe fabriziert) e)s, stelle im *Fabrikbetrieb* her. [franz.; Gottschewzeit]  
 ich *fabuliere* (habe fabuliert), erdichte, plaudere, erzähle mit Ausschmückungen. [lat.; zu: *Fabel*]  
 die *Face* *façade*, -s, Vorder-, Stirnseite, *Abb. B. 33.* *F. 13.* [franz.]  
 die *Facette* *façette*, -n/-n, 1) edige Schiffsfläche. 2)  $\infty$  Vorrichtung für Druckplatten. *facetig*, in vielen Felsern edig geschliffen. das *Facettenauge*, Wehauge (der Glieder Tiere). [franz.]  
 das *Fach*, -s/-er, 1) Unterabteilung (Schranz, Fenster), *Abb. G. 10.* *G. 13.* *S. 34.* unter *Dach* und *F*. bringen, fertigstellen. 2) Berufsgebiet (Wandte, Spezialität): mein *F*. ist die *Erkunde*; *Wausach*; *Kollefach* (Wühne). 3) Reihe, Schuur (Verlen). 4) *Weberei*: *Abnung* zwischen den *Rechtsfäden*, in die der *Schuhfaden* eingeführt wird. 5) *F*. *Fächel*, *Fachgarn*, starkes *Warrn*. ich *fache* e)s aus, teile in *Fächer*. *Eigw.*: *fächlich*. der *Fachausdruck*, das -*wort*, einem bestimmten Beruf eigener, genau festgelegter Ausdruck (Terminus). der *Fachbaum*, Oberhalten des *Web*. der *Fachmann*, -s/-er, -leute, für ein Gebiet Zuständiger, Gelehrter. *Eigw.*: *fachmännisch*. die *Fachschaft*, Zusammenfassung einer Berufsgruppe. die *Fach-*

*schule*, Lehranstalt für besondere Berufszweige, Übers. *S. 32.* ich *fachmüde*, rede nur vom *Fache* (statt von unterhaltenden Dingen). das *Fachwerk*, -s/-e, 1)  $\infty$  Rahmenbau, *Abb. B. 13.* 2) Wehrbau eines *Faches*. [westgerman. Stw.]  
 ...*fach*, an *Zahlen*: *soviel mal mehr*: vier *fach*, das *Vier* *fach* e, Übers. *Z. 1.* (mh.; von: *fach*, 5 *schweiz*)  
 ich *fache* (habe gefacht) *f* *u* *e* *r*, blase und schüre, heisse zu brennen. ich *f*, e)s an, entfache, entlamme, verstärke. die *fache*, -n/-n, 1) Klappe am *Dienrohr*. 2) *Mierklüßer*. 3) *Hohform* des *Fischhutes*. der *fächel*, -s/-s, 1) *Form* des *Wästenstübes*. 2) + *fächer*. ich *fächele* (habe gefächelt) ich *n*, *fächele* ich *n* (*Luft*) zu, wehe (*tühlen*) zu, der *fächer*, -s/-s, 1) *Luftwedel*, *Abb. F. 1.* 2) *gespreizte Schwanzfedern* (*Nuerbahn*), *Abb. A. 20.* ich *fächere* (habe gefächert) ich *n*, *fächere* ich *n* zu, *fächere*, wedele (*Luft*) zu, der *fächerbogen*, *Schmudbogen*, *Abb. B. 4.* der *fächerfingler*, -s/-s, *fächerartige Kerbtierart*. das *fächergewölbe*, *Gewölbeart*. der *fächerwagen*, *Mästerwagen*. [spätes *NH.*; lat. *W.*]  
 der *fächer*, + *Eichmeister*.  
 das *fach*, M *fach*. der *fächer*, *Abfeder* (ins *Schneckenfach*). ich *fache*, U *weise*. [niederb.]  
 der *fach*, M *Schwein* bis zu einem *Fahr*. [mittelb.]  
 die *fachel*, -n/-n, *flammernde Beleuchtungskörper*, *Abb. F. 1.* *Sinnbild* des *Erhellens*. die *fachelblume*, das -*traut*,  $\infty$  *Königsferze*. [german.; lat. *W.*]  
 ich *fachele* (habe gefächelt), 1) *üßgere*, *schwauke*. 2) M *plane* vornehm. der *fächler*, 1) *G* *Schreiber*. 2) *Boßrenner*. (von: *fachel*, wegen der *unfluten Flamme*; 2 *weiß*).  
 die *Façon* *façon*, -s,  $\rightarrow$  *Fasson*. eine *façon* de *parler* *façon de parler*, *Redewendung*. [franz.]  
*fad*, *fade*, *schal*, *langweilig*, *reizlos*. *Iptw.*: die *Fadheit*, *Fadch*, *Fadaise* *façons*, *Fadigkeit*. [franz.]  
 das *Fadel*, *Fadel*, M *Ferkel*. [bayr.]  
 ich *fadelle* (habe gefadelt), 1) *ziehe* einen *Faden*. 2) *lasse* *Fäden*, *franze* aus. ich *f*, e)s ab, *wickle* ab; *ziehe* *Fäden* ab. ich *f*, e)s an, 1) *reibe* auf einen *Faden*. 2) *suche* zu *beginnen* (*Gespräch*, *List*). ich *f*, e)s auf, *reibe* an (auf einen *Faden*, *Draht*). ich *f*, e)s aus, *verliere* oder *nehme* den *Faden* aus der *Wadel*. ich *f*, e)s ein, 1) *jede* den *Faden* durchs *Wadel*. 2) *bringe* *geschid* zustande: das *hat* er *schlau* ein *geschid* *del*. (von: *Faden*)



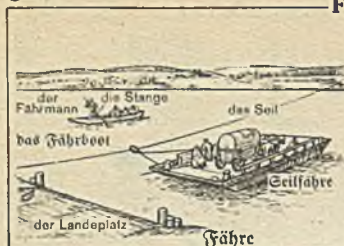


der Faden. *f*, 1) zusammenhängendes Gefilde mit rundem und im Verhältnis zur Länge sehr kleinem Querschnitt, z. B. Spinnwebfaden, Garn, Jolyn, Metallfaden; Sinnbild für Dünne und Zerbrechbarkeit; es hing an einem F.; um eines Fadens Breite; kein guter, trockener F. ist an ihm, auch nicht das mindeste; auch: Sinnbild des Zusammenhanges; der F. der Rede; wie ein roter F., als klare Leitlinie; die Fäden in der Hand behalten, die Aufsicht und Leitung nicht verlieren. 2) U Dummheit; dummer Einfall; du hast eluen F.; es hat einen F., etwas stimmt nicht. 3)  $\frac{1}{2}$  2,12—3,77 cbm (Holzmaß). 4)  $\frac{1}{2}$  1,83 m (Tiefen- und Längenmaß). 5) im Garnhandel: Umfang der Hapfel oder Weile (Länge verschieden). 6) M Kasten (Längenmaß). *Beiw.*: fähig, das Fäden, Fädenleu. *f*, 1) Berleinerung von: F. 2)  $\frac{1}{2}$  Kennmal der Hirschsput, Abb. F. 1. ich fähme, M fähete. das Fadenkreuz, -neß, rechtwinklig gekreuzte Fäden im Fernrohr oder Mikroskop zur genauen Einstellung. faden-schnurig, 1) abgeheuert, löß M. 2) leicht zu durchschauen: ein faden-schnuriger Vorwand. der Faden-sommer, Altwald-sommer. der Faden-wurm,  $\frac{1}{2}$  Art der Hundswürmer, bes. der Spul-würmer; der Faden-zähler, Abb. F. 1. [german. Stw. \*Klaster; 6 nordb., fähme Schweiz.]

panie, der Fahneneid, Treueschwur des Soldaten, die Fahnenucht,  $\frac{1}{2}$  unerlaubte Entfernung aus dem Heer mit der Absicht dauernd fernzubleiben (Desertion), der Fahnensunker, Offiziersanwärter, das Fahnensuchen,  $\frac{1}{2}$  vom König verliehenes Lehen mit Heerbann, der Fahnenschreiber,  $\frac{1}{2}$  Militär-schreiber. [german. Stw. Tuch.]  
die Fahr, Fährde, Fährnis,  $\frac{1}{2}$  Gefahr. [german. Stw.]  
fährt, M nichtträchtig, micklos (Stuh), (niederb.)  
die Fahre, M Föhre, Kiefer. (niederb.)  
ich fahre (fuhr, bin gefahren; du fährst, er fährt), 1) benutze ein Fahrzeug. 2) laufe, eile, bewege mich schnell. er fuhr ihm an die Kette; ich f. in die Kette der, in die Tasche; der Hase fährt (aus dem Lager); der Fuchs fährt zu Bau; Taue fahren durch Dsen; der Gebante fuhr ihm durch den Kopf; der Schred fährt mir in die Glieder. 3) ich f. gut oder schlecht mit ihm, habe gute oder schlechte Erfahrungen. auch: behandle ihn gut oder schlecht. 4) ich lasse es, ihn fahren, gebe auf, verzichte auf ihn. ich fahre (habe gefahren), 1) ihn, bringe ihn mit einem Fahrzeug fort. 2) es, fähre: Kall f. ahren. 3) Leute (Werbe, Kraftwagen): ich f. diese Marke seit zwei Jahren; zusam-ben f. ahren, Überanstrengen. 4) alemann.: pflege. ich f. ab, 1) verlasse einen Ort. 2) mache die Tafelhaft. 3) U werde abgewiesen. 4) U sterbe. ich f. es ab, 1) fähre weg. 2) reife los (durch mein Fahrzeug). 3) besuche allerorten: er fuhr Hesen ab. ich f. au, 1) komme zu Wagen, Rad an. 2) beginne zu fahren: der Zug fährt wech an. 3) laube. 4)  $\frac{1}{2}$  gehe unter Tag. ich f. ihn an, 1) stoße mit meinem Fahrzeug an. 2) bringe mit Fuhr an. 3) herrsche an. 4)  $\frac{1}{2}$  finde eine Lagerstätte. ich f. auf, 1) steige hoch (auf Alp, gen Himmel, aus der Grube). 2) gehe plötzlich in die Höhe: sie fuhr aus dem Schloße auf. 3) breche in Horn aus. 4) nehme Aufstellung (mit Wagen im Festzug, mit Weichhuten in Feuerstellung). 5) siße fest (auf einer Sandbank). ich f. es auf, 1) reife auf (den Weg durch zubele-fahren). 2) fahre an und schütze auf (Schotter auf den Weg). 3) U trage auf, stelle auf den Tisch: er ließ Setz auffahren. 4)  $\frac{1}{2}$  treibe vor (Stol-len oder Strede). ich f. aus, 1) fahre spazieren. 2) gehe fort, verlasse (Hafen, Grube, Bau, Alm). 3) rutsche aus: das Messer fuhr ihm aus. 4) die Rippen fahren aus, U bekommen Wäschen. ich f. es aus, 1) fahre spazieren, fähre hinaus. 2) vertiefe, vererbe durch Fahren: aus gefahrene Wege. 3) fahre ganz durch: Kuzven aus fahrene, in großem Bogen nehmen. ich f. ein, 1) komme hinein (in Grube, Bau, Bahnhof). 2) ernte. ich f. es ein, 1) bringe unter Dach. 2) ein Bferd, gewöhne es ans Fahren. ich f. fest, gerate an eine Stelle, wo es kein Fortkommen gibt; ich habe mich fest gefahren, weiß weder aus noch ein. ich f. fort, 1) reife ab. 2) mache weiter, höre nicht auf, es fährt ihm heraus, er sagt es unbedacht. ich f. hin, 1) nach einem Ort. 2) U sterbe. ich f. in-einander, oberd.: erschrecke. ich f. vor, 1) überhole. 2) bringe den Wagen zum Ein- oder Aussteigen. ich f. zu, 1) fahre schneller: fuhr zu! 2) auf es, bewege mich (heftig) darauf hin. ich f. zurüd, 1) f. wie-

das Fading feding, *f*,  $\frac{1}{2}$  Schwund. [engl.]  
Fahur, *f*, ein schahhütten Drache. [nord. Sage]  
das, der Faggit, *f*, Holzblasinstrument, Abb. B 87.  
das, die Fagotte, M Kelligbübel, [ital.]  
ich fahle, Dfange, verhafte. [alte Nebenform von: fange]  
die Föhle, *f*, -n,  $\frac{1}{2}$  Weibchen der kleinen Raubtiere.  
das Föh, selten für: Föh, (Nebenform von: Föh)  
fähig, 1) befähigt, begabt, tüchtig. 2) zu etwas, instande, geeignet und bereit: zu jeder An-strengung, auch: jeder Anstrengung f.  
Hptw.: die Föhigkeit, *f*, -en. (von: fahen; pätmhd.)  
fahl, 1) bleich, blass. 2)  $\frac{1}{2}$  fah. 3) U tüdlich, das Fahlherz, ein Silber-Kupfer-Erz. [german. Stw.]  
der Fahl, das Fahlen, Fahlung, M Fohlen, Füllen. (niederb.)  
ich fahnde (habe gefahndet) nach ihm, suche seiner habhaft zu werden, die Fahnung, *f*, -en, Suche, namentlich: Herbercherjuche. (von: finden)  
die Fahne, *f*, -n, 1) an einer Stange befestigtes Ab-zichen, Abb. F. 1; Sinnbild der Zusammengehörig-keit: zur F. schwören, die F. des Sieges; zu den Fahnen eilen, einberufen werden; die F. hochhalten, bei etwas unerschütterlich aus-harren; mit fliegenden Fahnen zu etwas über-gehen, befreundlich rasch die Stellung wechseln. 2) im Wind bewegter Streifen (Rauch, Wolken). 3) die F., das Fahnchen, U (leichtes, einfaches) Kleid. 4) Teil der Vogelfeder, Abb. F. 10. 5)  $\frac{1}{2}$  ein Blumen-blatt der Schmetterlingsblüte, Abb. B 42. 6) U Korrekturabzug des noch nicht umbrochenen Satzes. 7) die F., das Fahnlein,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Heerhaufe. heute: Einseit des Jungvolks. Übers. N 10. 8)  $\frac{1}{2}$  lang-behaarter Schwanz (Hund, Eichhorn), Abb. H 32. 9) Turnübung. 10)  $\frac{1}{2}$  Vorrichtung zum Einstellen des Windrades, der Fahnrich, *f*, -e, 1) Kfahiers-anwärter. 2) im Mittelalter: Fahnen-träger. 3) in Preußen bis 1807: der jüngste Offizier der Kom-





die Eisenbahndirektion  
 der Abfahrtsort  
 der Reiseweg  
 der Preis  
 die Klasse  
 die Entfernung  
 der Kinderabschnitt  
 die Ausgabennummer  
 die Fahrkarte  
 die Fahrkarte  
 das Fahrcheinbett

№ 67086 E

Mitteleuropäisches Reisebüro

Autographische  
 Karten und Pläne  
 Reisebeschreibungen  
 Reisehandbücher  
 Reiseatlas

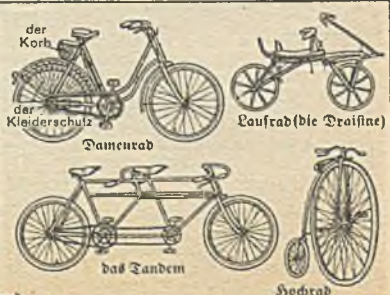
der dahin, von wo ich gekommen bin. 2) vralle (vor Eädrä) zurück, ich f. zusammen, 1) erschrecke heftig. 2) mit ihm, stoße zusammen. der Fährde, fährde Leute, umbergierende Gewerbetreibende. der Fährer, -er, 1) Fahrzeugführer, Abb. P21, S82. 2) Mäßige Bewegung. fährig, unruhig, leicht abgelenkt, die Fährnis, Fährhabe, fährden Habe, f bewegliche Güter. die Fähr, -en, 1) Reise, Wanderung. 2) Recht zum Verkehr: freie Fahrt. 3) Urd. Schwundigkeit. 4) Leiter, Abb. B22. 5) Urd. Schwung: in Fahrt kommen, in Schwung, Mut geraten. die Fährbahn, Straßendam, Abb. S81. der Fährdraht, Stromdraht (elektr. Bahn), Abb. L 19. der Fährkass, zur Beförderung übernommene Person (Passagier), Abb. S82. das Fährgestell, Unterbau von Fahrzeugen, Abb. K 17, S82. die Fährkarte, 1) die F., der Fährchein, Ausweis über bezahlte Fährgebühr, Abb. F2. 2) Δ Schießsport: Nichtessen der Scheibe. fährlassen, leichtsinnig, unachtsam, schuldig durch Unterlassen von etwas Notwendigem. Hptw.: die Fährlässigkeit, -en. der Fährplan, Zeitafel für Verkehr, Abb. B4. das Fährrad, Vüpel M, durch Treten betriebenes Zweirad, Abb. F3. der Fährstuhl, 1) strahlenförmig, Abb. S84. 2) Aufzug, Abb. A29, G 13. 3) Eiß des Dachbedeckers. das Fährwasser, für die Schiffahrt gekennzeichnete kleine Rinne in einem Wasserlauf; nun ist er in seinem Fährwasser, geht er flott drauflos. das Fährzeug, Sammelwort für Wagen, Schlitten, Schiß, Floß usw. [german. Etw.: Fährer 2 Wcin]

der Fähr, auch: Fähr, -er, 1) indischer Wäher, 2) Zauberkünstler. [arab. 'der Arme'] das Fährsimile, -er, getreue Nachbildung, Bef. von Handschriften. [lat. 'mache ähnlich'] die Faktid, -en, kleine Gruppe (im politischen Leben). [lat. 'Zugemeinschaft': Lutherzeit] faktisch, Eigenschaftswort zu → Faktum. faktisch, bewirkt.

der Faktor, -er, 1) maßgebende Wirkungskraft, Triebfeder. 2) Δ Dienstföhrer, Übers. R. 9. 3) Leiter einer (ausländischen) Handelsniederlassung. 4) Zwischenschlichter, der Arbeit an Heimarbeiter ausübt. 5) Leiter einer Abteilung (Segelei, Buchbinderlei). 6) Vöte, Vabendienner. die Faktorei, -en, (überseische) Handelsniederlassung. [lat.] das Faktotum, -en, -täten, Gehilfe, Diener(in) für alles; rechte Hand. [lat. 'mach alles'] das Faktum, -en, -täten, -täten, Tatsache. Eigw.: faktisch. [lat.] die Faktur, -en, Rechnung über eine Ware. [lat.] die Faktulät, -en, durch Prüfung bewiesene Befähigung. die Faktulät, -en, 1) Nachgruppe der Hochschule, Übers. H 23. 2) Δ vier Faktulät, geschrieben: 4! = 1×2×3×4. 3) kathol.: Vollmacht. faktulätiv, wählreit, nach eigenem Ermessen. [lat.] farb, schmutziggelb, mausgrau bis beige. der Farbe, -n, ein -r, gelbes Pferd mit schwarzer Mähne und schwarzem Schweif. [Nebenform von: fah] die Falbel, -en, Kattenschaf, -faum, Abb. K 30, T 18. [ital. Vw.; Gottschezeit] der Falcrner, -er, italienischer Wein aus Kampanien. ich falge, M bearbeite Land zum zweitenmal im Jahre. [oberd.]

die Fährer, -er, 1) KontM, Schiff zum Übersetzen, Abb. F2. S 19. das Fährschiff, Eisenbahnfähre. [von: fahren] die Fährer, -er, Spur (von Schalenwaid). [Abb. F 4; eine F. verfolgen. [ahd. von: fahren] der Fährmann, + Reihger. das Faible fahl, -er, -er, für i h n, Vorliebe, Schwäche. [franz., Schwulstzeit] die Faible faj, -en, Feinrip, Rippsseide. [franz.] die Faillite faillite, -en, Zahlungsunfähigkeit. [franz.] fair für, aufständig, ritterlich. das fair play fer ple, ehrliches Spiel. [engl.] der Faifer fäfer, -er, 1) Antistiter; Mender. 2) Werkmeister, Unternehmer. [franz. 'Macher'] das fait accompli fatäköpli, vollendete Tatsache. [franz.] die Faikalien (Mehrzahl), mit dem Brauchwasser abgewasene menschliche Entleerungen. [lat.] ich fäkele, M fächete. [niederd.] fäeten, M oft. [niederd.]

fälich, eine besonders in Westfalen häufige, der nordischen nah verwandte Blasse. der Falke, -n, 1) große Raubvogelfamilie, Abb. F 4. 2) f leichtes Geschw. der Falner, -er, Faltenier, -er, Weizäger. die Falnerer, -en, Weizagb. [lat. Vw., german.] das Fall, -er, -en, Δ Tau zum Segelhefen, Abb. K 34. [niederd.] der Fall, -er, 1) Fallen, Sinken, Sturz; zu F. kommen; der F. des W ides, Sterben; der Wasserfall, Wassermaßen, die über Fellen herabstürzen; der F. eines Menschen, Verlust der Selbstbehauptung oder der bürgerlichen Stellung, bei Mädchen der Jungferndiakt; Hochmut kommt vor dem F. 2) einzelner Umstand; dieser F. tritt selten ein; in diesem F., für diesen F., wenn das geschieht; auf je den F., unter allen

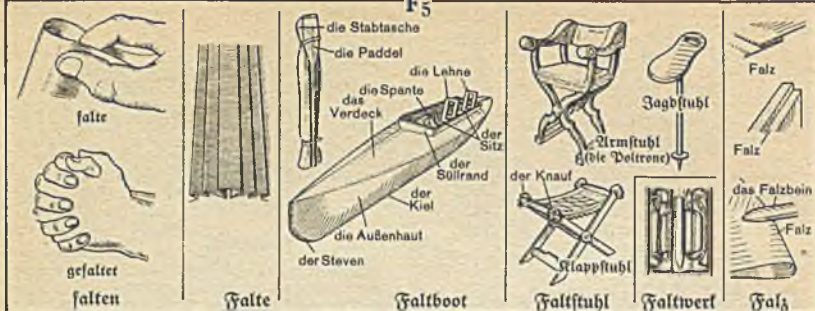


Fahrrad









**fälzte** (habe gefälzt) es, lege in kleine Falten (Stoff, Spitze), das **Faltboot**, zerlegbares Boot, Abb. F.5. der **Faltenmagen**, Blättermagen, Abb. M.1. der **Faltenwurf**, gefällige Ordnung der Falten (eines Gewandes, Wandbehangs), der **Faltstuhl**, Klappstuhl, Abb. F.5. das **Faltwerk**, alte Bierform, Abb. F.5. [german. Stw.]

der **Falter**, -s-, Schmetterling. [german. Stw.]  
 der **Falz**, -es-, 1) Verbindung umgebogener und zusammengepresster Blechränder, Abb. F.5. 2) Kniff, Falzstelle. 3) O die durch Abpressen des Buches gebildete Erhöhung zu beiden Seiten des Buchrückens. 4) Ausparung oder Vertiefung zum guten Abereinandergreifen von Holzern, Steinen, Ziegeln, Abb. II 28. 5) M Falz. ich **falze** (habe gefalzt) es, 1) verseehe mit einem F. 2) mache gemäßig die (Leber), die **Falze**, -n, der **Falzbohn**, Bohn zum Ausstoßen rechtwinkliger Falze, Abb. H.21. das **Falzbohn**, Papierhalter (aus Bein oder Holz), Abb. F.5. der **Falzbohn**, ein Formstein, Abb. D. 2. [ahb], vieldeutl. Weiterbildung von: falten]

**Fam**, M Schaum. [zu: Fein; bayr.]  
 die **Fama**, -e, Gerücht, Nachrede, Leumund. [lat.]  
 die **Familie**, -n, 1) Mann, Frau und Kinder, Übers. F.6. eine Familie gründen, heiraten 2) Geschlecht, Sippe; aus alter, guter F.; es bleibt in der F., U niemand erfährt es. 3) O Teil des Systems, Übers. N.5. familiär, 1) vertraut, wohlbekannt. 2) dreifachverträulich, der, die **Familie**, -n, -u, Leibgeiger, die **Familienkunde**, Forschung über die Abstammungsverhältnisse der Geschlechter, der **Familienname**, der vererbliche Teil des Personennamens, Übers. N.3. **Familienzuwachs** erwarten, U ein Kind erwarten. [um 1600 aus lat., franz.]

**famig**, 1) berühmt, berüchtigt. 2) ausgezeichnet, glanzend. [lat., aus der Studentenprache]  
 der **Fam**-tr, -n, 1) Weibse. 2) Student, der dem Doctordirektor zur Hand geht. [lat. 'Diener']  
 das **Fam**, -e, Flammezeichen, Leuchtsadel. [ital.]  
 der **Fam**, -e, Eiferer, fanatisch, blindwütig, eifernd. ich **fam**, -e, begehe zum **Fam**, -e, -u, U bereifer, verzehrende Begierde. [franz.]

**Fancy-dress** (fanz), Maskenkleidung. [engl.]  
 ich **fand**, von: finden.

der **Fand**, M Ertrag einer Wiese. [bayr.]  
 der **Fandango**, -s-, span. Volkstanz.  
 der **Fandango**, -n, 1) kurzes Instrumentes Tonstück für Blasinstrumente. 2) U heße Trompete (mit Wimpel), Abb. B.37. [franz. aus arab.; Volksheldzeit]  
 die **Fandango**, -n, Großsprecheri. [franz.]  
 der **Fang**, -e, 1) Beute, Jagd; einen guten F. tun; auf F. ausgehen. 2) F. Falle des Raubvogels; Machen des Raubtiers; die **Fänge**, Gefährde der Hunde und Raubtiere. den F. geben, F. den Todesstoß versetzen. **Fangen**, **Fangemann**, **Fangspiel**, **fängig**, fangbereit, der **Fangarm**, **richtiger**: Arm, **Fangpflanz**, Abb. P.22. der **Fangball**, **Wallwerfen**, der **Fangdamm**, wassersichere Umkleidung einer Baustelle, der **Fanggürtel**, **Schulgürtel** an Gebäuden gegen hochflatternde Schablinge, Abb. F.7. die **Fang**(heu)schrecke, Gottesanbeterin, die **Fangspinne**, Unformteil, Abb. II 14. der **Fangschuß**, -stoß, Tö-

tung angeschossenen Wildes, das **Fangwerk**, bremfende Ausgabevorrichtung. [von: fange]  
 ich **fange** (sing, habe gefangen; du fängst, er fängt) ihn, es, jage danach, nehme fest, ergreife, bekomme, Abb. F.7; fang den Ball, erwische ihn in der Luft; ich wurde gefangen, festgenommen, meiner Freiheit beraubt; du fängst eine, U bekommst eine (Dhrselge), ich f. ihn, es ab, 1) erwische unterwegs, hindere zum Ziel zu gelangen. 2) U nehme einen Druck auf (durch Bögen, Strebeisen, Stützmauern). 3) **Sport**: hole einen Läufer ein (vor dem Ziel, vor dem Schuß). 4) bringe das Flugzeug aus dem Sturzflug in die Waagrecht. 5) F. gebe den Todesstoß. 6) F. stütze vor dem Sturz, ich f. es, mit ihm an, bestimme (in allen Bedeutungen), ich f. ihn, es auf, 1) halte fest (im Schwung, im Sturz). 2) erlaube; es gelang ihm, einzelne Worte aufzufangen, ich f. ihn, es ein, nehme gefangen, erwische wieder. [german. Stw.]

der **Fango**, -s, vulkanischer Schlamm. [ital.]  
**Fant**, -e, weibl. Vornamen. [engl., aus: Franziska und Stephanie]  
 der **Fant**, -e, grüner Zunge. [mittelnieberd.]  
 die **Fantastik**, -n, 1) Musikstück in freier Form. 2) ausdmündende Bearbeitung von gegebenen Melodien. [ital.; eins mit: Phantastik]  
 der **Fant**in **fak**, -s-, Holzpuppe, nach der bei Turnieren gestochen wurde, Schellwort. [franz.]  
 das **Fant**, -s-, 4) Weiteinheit der Kapazität. [Jarabady **fardel**, Naturforscher, †1867]

die **Farbe**, -n, 1) die verschiedene Empfindung, die Lichtstrahlen je nach ihrer Wellenlänge dem Auge vermitteln. 2) die Fähigkeit eines Körpers, nur Licht von bestimmter Wellenlänge zurückzuwerfen. 3) bunte F., **Gegensatz**: schwarz, weiß; er verlor die F., erblauete; sie hat Farbe, sieht wohl, blühend aus. 4) Mittel zum Färben; die F. ist noch frisch; **Cl**-, **Wasserfarben**, Abb. M 3. 5) **Spielkarten**: **Eicheln** (Edern), (Grün) **Laub**, **Rot** (Herzen), **Schellen oder: Treff**, **Bil**, **Cœur** (Herz), **Karo** (Edstein), Abb. S 68; F. bekennen, in der ausgespielten F. bedien, **allgemein**: sich bestimmt (für oder gegen etwas) erklären. 6) **Van**, **Grün**, **Burpur**, **Rot** oder **Schwarz** (Tintur), Abb. W 6; **Gegensatz**: **Metall**; die deutschen Farben haben gefiegt, die deutsche Mannschafft hat das **Weltspiel** gewonnen, ich **färbe** (habe gefärbt) es, 1) gebe Farbe; die Sonne färbt die Wolken rot. 2) gebe künstliche Färbung statt der echten; sie färbt sich, schminkt sich; gefärbte Verichte, gelbte ausgefärbte oder gefärbte, ich färbte ab auf es, gebe von meiner F. über Eigenart ab, beeinflusse; die Schulzeit hat auf ihn nicht färbt ab gefärbt, hat ihm wenig genügt, ich färbte es auf, frische die F. auf, ich färbte es um, gebe eine andere F. der Färber, -e-, **Stofffärber**, die Färberei, -en, **Gewerbe**, **Stoffe** bunt zu färben, **färbig**, 1) bunt (vielfach) gefärbt. 2) lebendig, wirksam; die farbige Schilderung der Schilach, der, die **Färbige**, -n, ein -r, eine -r, **Nicht-Weiber**, in Amerika bes. **Neger** oder **Mulatte**, die **Färbung**, -en, **Farbengebung**;



## Familie

Ich habe zwei Eltern (Vater, Mutter), vier Großeltern (je einen Großvater und eine Großmutter väterlicher- und mütterlicherseits), acht Urgroßeltern (je zwei Urgroßväter und zwei Urgroßmütter väterlicher- u. mütterlicherseits). Die Brüder meines Vaters und meiner Mutter sind meine Onkel oder Onkelmutter, die Schwestern meines Vaters und meiner Mutter sind meine Tanten oder Tantenmutter. Die Brüder (und Schwestern) meiner Großväter und meiner Großmütter sind meine Großonkel (Großtanten). Die Kinder meiner Onkel und Tanten sind meine Vettern und Nichten. Der Ehemann meiner Schwester ist mein Schwager; die Ehefrau meines Bruders ist meine Schwägerin. Die Kinder meines Bruders und die meiner Schwester sind meine Neffen und Nichten. Die Eltern meiner Frau sind meine Schwiegereltern (Schwiegervater und Schwiegermutter). Die Brüder und Schwestern meiner Frau sind meine Schwäger und Schwägerinnen. Die Frau des Bruders meiner Frau ist meine angeheiratete Schwägerin oder Schwippschwägerin; der Mann der Schwester meiner Frau ist mein angeheirateter Schwager oder Schwippschwager. Die Frau meines Sohnes ist meine und meiner Frau Schwiegertochter; der Mann meiner Tochter ist mein und meiner Frau Schwiegersohn. Die Eltern meines Schwiegersohnes und die meiner Schwiegertochter sind mein Schwippschwager und meine Schwippschwägerin. Die Frau meines Neffen ist meine angeheiratete Nichte; der Mann meiner Nichte ist mein angeheirateter Neffe. Die Kinder meines Sohnes und die meiner Tochter sind meine Enkel und Enkelinnen; ihre Ehegatten meine angeheirateten Enkel und Enkelinnen. Die Kinder meiner Neffen und Nichten sind meine Großneffen und Großnichten. Die Kinder meiner Enkel und Enkelinnen sind meine Urenkel und Urenkelinnen.

## Verwandtschaftsverhältnisse nach Generationen (Reihen)

## 3. Reihe aufwärts:

Urgroßvater und Urgroßmutter (Urgroßeltern, Vorfahren 3. Grades)

Urgroßonkel und Urgroßtante (Geschwister der Urgroßeltern)

## 2. Reihe aufwärts:

Großvater und Großmutter (Großeltern, Vorfahren 2. Grades)

Großonkel und Großtante (Geschwister der Großeltern)

## 1. Reihe aufwärts:

Vater und Mutter (Eltern, Vorfahren 1. Grades)  
Schwiegervater und Schwiegermutter (Eltern des anderen Ehegatten)

Onkel und Tante oder Nichte (Geschwister der Eltern, auch Kinder von Großonkel und Großtante)

Stiefvater (angeheirateter Mann der Mutter)  
Stiefmutter (angeheiratete Frau des Vaters)  
Adoptivvater u. -mutter (an Elternstelle getreten)

## Eigene Reihe:

Mann und Frau (Ehepaar)

Bruder und Schwester (Geschwister)

Stiefbruder und Stiefschwester (Halbgeschwister aus anderer Ehe des Vaters oder der Mutter)

Schwager und Schwägerin (Ehegatten der eigenen Geschwister, Geschwister des anderen Ehegatten)

Schwippchwager und Schwippchwägerin (Ehegatten der Geschwister des anderen Ehegatten)  
Vetter und Base (Kinder von Onkel und Tante, auch Enkel von Großonkel und Großtante)

## 1. Reihe abwärts:

Sohn und Tochter (Kinder, Nachkommen 1. Grades)  
Schwiegersohn und Schwiegertochter (Ehegatten der Kinder)

Stiefsohn und Stieftochter (Kinder aus früherer Ehe des anderen Ehegatten)

Adoptivsohn und Adoptivtochter (an Kindes Statt angenommen)

Neffe und Nichte (Geschwisterkinder, auch Kinder von Vetter und Base)

angeheiratete Neffen und Nichten (Ehegatten von Neffen und Nichten)

## 2. Reihe abwärts:

Enkel und Enkelin (Kindeskinder, Nachkommen 2. Grades)

angeheiratete Enkel und Enkelin (Ehegatten von Enkel und Enkelin)

Großneffe und Großnichte (Kinder von Geschwisterkindern)

## 3. Reihe abwärts:

Urenkel und Urenkelin (Kinder von Enkel und Enkelin, Nachkommen 3. Grades)

Urgroßneffe und Urgroßnichte (Kinder von Großneffe und Großnichte)

Abtönung (einer Rede). farb..., oft: bunt... das Farbband, Schreibband in Schreibmaschinen, Abb. S 36. die Farbbeere, der Färberdorn, Kreuzdorn. farbenblind, Farben mangelhaft oder gar nicht unterscheidend. die Färberröte, Krapppflanze. der Farbstoff, Stoff, der geeignet ist, an dem Körpern F. zu erteilen. der Farbstoff, Abtönung der F. [german. Stw.]

die Farce *färße*, -f-n, 1) Woffe, lächerlicher Streich. 2) Füllung, bef. Fleischfüllung in Speifen. *Zeitw.*: [arcieren, franz.]

faria, M fertig. [niederb.]

der Farin, -s, Mehlsäcker. [lat.; Gottschewzeit]

das Farin, M Zerfel. *farren*, ferteln. [niederb.]

die Farin, -en, Siedlungsgut, der Farnur, -s/-, 1) Siebler (in Albersf.). 2) Bauer (in Amerika). [engl.]

ber, das Farin, -e, das Farintraut, staubige Sporenpflanze mit Weiden, Abb. F 7. [westgerman.]

das Faro, -s/-s, das Kartenglückspiel → Pharao.

der Faro, Farus, Leuchturm. [ital.; lat.]

die Färber, Färbegruppe [isländ. 'Schwaisfeln']

der Färre, -w-n, Färren, achtreifer Stier, die Färse, -n, Kuh vor dem ersten Kalben. [german. Stw.]

ich farwe, M färbe. der Farwer, Färber. [niederb.]

der Farz, Nebenform von: Fars.

der Farsin, -s-e, Familie der Hühnerdögel, Abb. F 7.

das Farsäuden, -s-, Prachtstück, die Farsanerig, -f-n, Fasanenzucht und -garten. [griech.]

die fasces (Mehrzahl), die von den römischen Litonaren als Zeichen der Gewalt über Leben und Tod getragenen Rutenbündel, Abb. R 33. [lat.] das Fäsch, Färsch, M Wand, Bündel. [oberb.] ich fäschire, M hade (Fleisch), die Fäschiermaschine, Wolf, Abb. W 18. die Fäsch, Farce. [von: Farce; wien.]

die Fäschine, -f-n, Reisigbündel oder -gestlecht, Abb. F 7, S 42. [ital. -Winkel-]

der Fäsching, -s/-e, Fastnacht. [zu: Fastnacht; bayr.]

der Fäschismus, -, die von Mussolini gegründete und seit 1922 in Italien herrschende politische Bewegung und autoritäre Staatsführung. der Fäschist, -en/-en, Anhänger des F. [ital.]

ber Fäselo, Rutenbündel (→ fasces), Sinnbild des Fäschismus. [ital.]

die Fäse, -f-n, 1) abgeschrägte Kante am Weil, Abb. A 37, an Wallen, Abb. K 8. 2) Fäser. ich fäse es ab, schräge ab. [1 franz., 2 german. Stw.]

der Fäsel, -s/-, 1) Wurf (Schwein). 2) Schmalzschmelze, Buchhengit, Buchhengit. das Fäselweine, ungemästetes Schweine. Vieh fäselig, gebeißt. [germ.]

ich fäsele (habe gefaselt), 1) rede Unfün. 2) schwänzle, erdichte. 3) M fäser. 4) M fädele. die Fäselig, -en, Fäsele ohne ersten Gehalt. der Fäsel, -s/-e, Fäselhaus, leichter Schwäher. fäselig, leichtfertig in Rede und Tun. [Herkunft unklar; 3 und 4 oberb.]





die **Faser**, -/n, länglicher zugfester Gewebe- oder Auktheit des Pflanzen- und Tierkörpers, Abb. S. 60, W. 22. **Eigw.**: faserig. ich **fasere** (habe gefasert) (aus) lasse Fasern, franke aus. [germ. von: fäse] fashionable **fäsché** webl, modisch-fein. [engl.; Goethezeit]

die **Fasole**, M **Fisole**, Bohne. [schweiz.] das **Faß**, **Fasses**; **Fässer**, Stüblig M, **TincM**, Gefäß mit rundem Boden, meist in der Mitte gebauet, Abb. F. 8; du **F!** **Dickwand!**; das **schlägt** dem **F.** den Boden aus, **Schluß** damit, das ist der **Wipfel!**; das **brachte** das **F.** in's **Rollen**, gab den letzten Anlaß, ich **fasse** es ein, **fülle** ins **Faß**, der **Faßbinde**, -bender, **Fäßler**, **Wöttcher**, die **Faßschuede**, Schneckenart mit fahrförmigem Haus. [germ. Schw.]

die **Fassade**, -/n, Vorderfront, Schauseite, Abb. S. 26. der **Fassadenkletterer**, Einsteigdieb. [franz.] ich **fasse** (habe gefaßt) es, ihn, 1) ergerne, nehme in die Hand, in die **Jange**: er **faste** mich am **Nacktpfeil**; **Wrausen** **facht** ihn; man **facht** einen **Weschluf**, eine **Ansticht**, **Mut**, eine **Neigung** zu jemand. 2) erwische: den **Kerl** haben wir **gefaßt**. 3) holte, gebe **Raum**, vermag auszunehmen: der **Topf** **facht** zwei **Liter**: der **Saal** **facht** **Raum** die **Menge**. 4) verleihe, begreife: ich **kann** es **Raum** **fassen**. 5) **f. ein**: **Schön** **gefaßte** **Edelsteine**. 6) **So** **nehme** in **Erfang**: **Essen** **fassen**. ich **f. mich**, 1) **zwingen** mich zur **Mühe**: **ruhig** und **gefaßt**. 2) **auf** es, **mache** mich **dar** auf **gefaßt**, **bereite** mich **dar** auf **vor**, **stelle** mich **dar** auf **ein**. 3) **bride** mich **aus**: **fasse** dich **kurz!** ich **f. ihn** (**dabei**) **ab**, **erwische** ihn. ich **f. ein** **Schriftstück** **ab**, **verlasse**, **gebe** ihm die **sprachliche** **Form**. ich **f. an**, 1) es, ihn, **berühre**. 2) ihn, **behandle**; du **müßt** ihn mit **Handschuhen** **anfassen**, **vorichtig**. ich **f. es** **auf**, **verstehe**. ich **f. es** **ein**, **schleife** in eine **Fassung**. ich **f. ihn** **unter**, **gebe** ihm den **Arm**. ich **f. zu**, **geisse** **herzhaft** **danach**. **fäglich**, **verständlich**. die **Fassung**, -/en, 1) **Umrahmung**, **bes.** **Metall** um **Edelsteine**, Abb. F. 8. 2) **geistige** **Beherrschung**, **Ruhe**: **aus** der **Fassung** **geraten**. 3) **Wortlaut** eines **Schriftstücks**; **zwei** **Fassungen** von **Goethes** **Faust**, **zwei** **Verarbeitungen** mit **abweichendem** **Wortlaut**. 4) **M** **Heberjad** im **Bettstellen**. die **Fassungskraft**, **Fähigkeit**, eine **bestimmte** **Menge** **aufzunehmen** oder **zu** **verstehen**: das **geht** **über** **meine** **Fassungskraft**. **fassungslos**, **bestürzt**, **aufs** **höchste** **ertraunt**. [abb.; von: **Faß**; **Fassung** 4 **alemann.**]

die **Fasson**, -/en, -s, 1) **Form**. 2) **Anstand**. 3) **nachgezmter** **Südwine**, **Rum**. **fassontger**, **gemustert**. [franz.; Lutherzeit]

die **Faßt**, M **Fistl**. [niederb.]

**faßt**, 1) **beinahe**, **nicht** **ganz**, so **daß** **nur** **wenig** **fehlt**. 2) **M** **sehr**. 3) **M** **fest**. [alte **Doppelform** von: **faßt**; also **urprüngl.** 'sehr', 'stark'; 2 **oberd.**, 3 **bayer.**] ich **faste** (habe **gefaßt**), 1) **enthalte** mich **aller** oder **bestimmter** **Sveisen**. 2) **U** **hungere**. die **Fasten** (**Mehrzahl**), **Fastenzelt**, **Zelt**, in **der** **der** **Genuß** von **Fleischspeisen** **kirchlich** **verboten** **ist**, **bei**. 40 **Tage** **vor** **dem** **Osterfest**. die **Fastnacht**, **Fastnacht**, **der** **Fastlabend**, **Vorabend** von **Astermittwoch**. [germ. **Ableitung** von: **fest** oder **zu**: **fastein**]

**fastidisch**, **verdrücklich**, **eitlig**. [franz.] der **Faßstel**, -s, **Zeit**: **Altenbündel**. [lat.] ich **faßziere** (habe **faßziniert**) ihn, **besäuere**, **besirde**, **banne**. [lat.; Goethezeit]

der **Fät**, M 1) **Griff**. 2) **Reute**. ich **fate** (**fät**, **fat**), M **fasse**. **fat** **kriegen**, **erhaschen**, **erlassen**. [niederb.]

**faßl**, **verhängnisvoll**, **unangenehm**. die **Fatalität**, -en, **Mißgeschick**. der **Fatalismus**, - **Glaube** an **Vorherbestimmung**, **ergebnißvoller** **Schicksalsglaube**, **dazu**: **der** **Fatalist**, -en-en, **Schicksalsgläubiger**. [von **lat** **fatum** 'Schicksal']

die **Fata Morgana**, - **Luftspiegelung**. [arab.] die **Fatsche**, -/n, M **Wickelbinde**. [oberd.]

das **Fatt**, M **Faß**. [niederb.] das **Fätterli**, M **Wolfsform** der **Aferei**. [schweiz.]

ich **fage**, **U** **treibe** **Unfug**. der **Fayle**, -n-n, **Fah**, **Faker**, **U** **fächerlicher** **Kerl**. **Sed.** [spätes **Wtl.**; verwandt m.: **Fare**]

der **Faubourg** **fohvr**, -s-s, **Vorstadt**. [franz.] ich **fauche** (habe **gefaucht**), **schnauhe** **stehend**, **pruste** **brohend** (**Stage**, **Dampf**). ich **f. ihn** **an**, **fahre** **schelend** **an**. [altts **Schallwort**]

ich **fäude**, **M** **lüttere**, ich **fäufle**, **M** **föhle**. [niederb.] der **Faull**, **Fäul**, M **Flamme**; **Knoll**; **Wöhung**. [schweiz.] **faul**, 1) **moderig**, **verdorben** (**Fleisch**, **Laub**, **Geruch**, **Wasser**); **Wid** für **sittliche** **Verderbnis**. 2) **arbeitsunlustig**, **träge**: **sich** **auf** **die** **faule** **Gaut** **legen**, **müßiggehen**; **faule** **See**, **Windstille**; **ein** **fauler** **Friede**, **unwahrhaftiger**; **nicht** **faul**, **schnell**, **heftig**. 3) **lä** **fäumig**: **ein** **fauler** **Schuldner**. 4) **lä** **unsicher**, **unzuverlässig**: **faule** **Aktien**; **es** **steht** **f. mit** ihm. 5) **U** **bedenklich**: **eine** **faule** **Sache**; **das** **ist** **fauler** **Gaube**, **da** **stimmt** **etwas** **nicht**. 6) **W** **zerlegt**, **mürbe**. 7) **durch** **die** **Sonne** **unterhöhlt** (**Schnee**). die **Fäule**, - 1) **Faulen**, **Fäulnis**. 2) **Blutarmut** oder **Veberregelseuche** (**der** **Schafe**). ich **faule** (habe **gefault**), 1) **vermehere**, **verforme** **durch** **Zerlegung**, **auch**: **sittlich**. 2) **U** **houleuze**. ich **faule** **ab**, **löse** **mich** **durch** **Fäulnis**. ich **faule** **an**, **beginne** **f. zu** **werden**, **bin** **angefaßen** von **Fäulnis**. ich **faule** **aus**, **werde** **durch** **Fäulnis** **hohl**. ich **fäule**,

ich **fäule**, **M** **lüttere**, ich **fäufle**, **M** **föhle**. [niederb.]

das **Fätterli**, M **Wolfsform** der **Aferei**. [schweiz.] ich **fage**, **U** **treibe** **Unfug**. der **Fayle**, -n-n, **Fah**, **Faker**, **U** **fächerlicher** **Kerl**. **Sed.** [spätes **Wtl.**; verwandt m.: **Fare**]

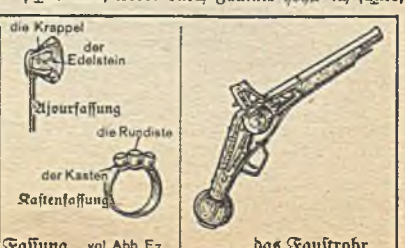
der **Faubourg** **fohvr**, -s-s, **Vorstadt**. [franz.] ich **fauche** (habe **gefaucht**), **schnauhe** **stehend**, **pruste** **brohend** (**Stage**, **Dampf**). ich **f. ihn** **an**, **fahre** **schelend** **an**. [altts **Schallwort**]

ich **fäude**, **M** **lüttere**, ich **fäufle**, **M** **föhle**. [niederb.]

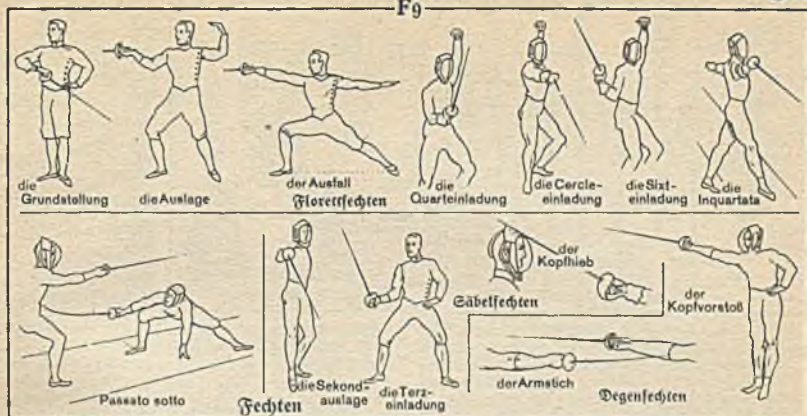
der **Faull**, **Fäul**, M **Flamme**; **Knoll**; **Wöhung**. [schweiz.] **faul**, 1) **moderig**, **verdorben** (**Fleisch**, **Laub**, **Geruch**, **Wasser**); **Wid** für **sittliche** **Verderbnis**. 2) **arbeitsunlustig**, **träge**: **sich** **auf** **die** **faule** **Gaut** **legen**, **müßiggehen**; **faule** **See**, **Windstille**; **ein** **fauler** **Friede**, **unwahrhaftiger**; **nicht** **faul**, **schnell**, **heftig**. 3) **lä** **fäumig**: **ein** **fauler** **Schuldner**. 4) **lä** **unsicher**, **unzuverlässig**: **faule** **Aktien**; **es** **steht** **f. mit** ihm. 5) **U** **bedenklich**: **eine** **faule** **Sache**; **das** **ist** **fauler** **Gaube**, **da** **stimmt** **etwas** **nicht**. 6) **W** **zerlegt**, **mürbe**. 7) **durch** **die** **Sonne** **unterhöhlt** (**Schnee**). die **Fäule**, - 1) **Faulen**, **Fäulnis**. 2) **Blutarmut** oder **Veberregelseuche** (**der** **Schafe**). ich **faule** (habe **gefault**), 1) **vermehere**, **verforme** **durch** **Zerlegung**, **auch**: **sittlich**. 2) **U** **houleuze**. ich **faule** **ab**, **löse** **mich** **durch** **Fäulnis**. ich **faule** **an**, **beginne** **f. zu** **werden**, **bin** **angefaßen** von **Fäulnis**. ich **faule** **aus**, **werde** **durch** **Fäulnis** **hohl**. ich **fäule**,

ich **fäule**, **M** **lüttere**, ich **fäufle**, **M** **föhle**. [niederb.]

das **Fatt**, M **Faß**. [niederb.] das **Fätterli**, M **Wolfsform** der **Aferei**. [schweiz.] ich **fage**, **U** **treibe** **Unfug**. der **Fayle**, -n-n, **Fah**, **Faker**, **U** **fächerlicher** **Kerl**. **Sed.** [spätes **Wtl.**; verwandt m.: **Fare**]







erweiche (Lumpen für die Papierherstellung) durch Gärung, ich faulenze (habe gelaufen), bin faul, gebe müßig, lächerliche M. der Faulenzer, -s/-, 1) fauler Mensch. 2) Liegestuhl, Abb. S 84. die Faulheit, -, Müßiggang, Arbeitsfeind, die Faulst. -, Zerlegung stickstoffhaltiger Verbindungen durch Bakterien, der Faulbaum, 1) ein Kreuzdorn. 2) Traubenkreische, der Faulpelz, fauler Mensch, das Faultier, W-M, ein Klettertier; Sinnbild großer Trägheit, der Faulweizen, vom Einkornbrand befallener Weizen. [german. Etw.]

der Faun, -s/-e, hortsüßiger Waldgott; Sinnbild der Spottlust oder wilder Bier. [aström. Herbergott] die Fauna, -nen, Tierwelt (eines Gebietes). [lat. Wv.] die Faust, -en, 1) geballte Hand, Abb. II 6; das paßt wie die F. auf's Auge, U sehr schlecht; die F. in der Tafel balten, heimlich grollen; Ich ins Häufchen laden, schadenfroh sein; er hat's faust dick, sehr dick. 2) kleiner Hämmer. 3) altes Österreich. Längenmaß, 10 $\frac{1}{2}$  em. der Faustel, -s/-, 1) kurzstieliger schwerer Hammer, Abb. B 12. 2) Faustteil, der Häufel, -s/-e, 1) Fausthandschuh, 2) alte Vitolenart, der Faustball, Walltreiben mit der Faust über eine Leine, der Fausthammer, 1) Schlosserhammer, Abb. II 6. 2) Streithammer. 3) M. Büttel, der Fausthandschuh, Handschuh mit vier Fingern in einem Fach, Abb. II 6. der Faustkeil, Steinwerkzeug und waffe aus vorgeschichtlicher Zeit, das Faustfaub, im Besitz des Gläubigers befindliche verpfändete Sache, das Faustrecht, Selbsthilfe durch Gewalt, das Faustrohr, die -hüchle, alte Pistole, Abb. F 8. [westgerman.; Fausthammer 3 alemann.]

faulisch, zu immer neuem Erleben drängend, niemals satt-zufrieden. [Gothes's Faust] der Faun, M 1) Fuß. 2) Fehler. [1 niederb.; 2 franz.] faute de mieux *faulonij*, in Ermangelung eines Besseren. [franz.]

der Fauteuil *faulij*, -s/-s, Lehnstuhl. [franz. aus ahd.] der Fauxpas *faup*, -, Taktlosigkeit, Verstoß gegen die gute Form. [franz.; Gottesdienstzeit]

die Faavoris (*Mehrzahl*), Vadenbart. [franz.] der Faavoris, -en/-en, 1) Wünstling, 2) ausländischster Hampfteufelweimer. 3) M. gebrochene Schläfenhaare (Kerrenwimper). die Faavorisin, -nen, Geliebte, Liebungsfran eines Faavoris, das Faavorientum, -s, Wünstlingswirtschaft. [franz.; 3 Wien]

der Fax, -e, D. Verbindungsdienst. [lat. Wv.] die Faxen, -en, Narrenposse, bummer Streich; Faxen machen. [von: fadaden; Gottesdienstzeit]

die Faenza *faenza*, -n, besonders glazierte Tonwaren. [Faenza, Stadt in Italien]

die Façette, -n, kleine schwankhafte Erzählung. [lat.] fazial, 1) das Gesicht betreffend. 2) die Schichtung angehend, die Fazies, -, besonderer Charakter einer Schichtenfolge. [lat.]

das Façilet, Façentilli, M. Taschen- und Mundtuch. [ital. Wv.; alemann.]

die Façilität, -, Leichtglüt. [franz.-lat.] das Façit, -s, Schlußergebnis, Unblumme. [lat. 'es macht'; Lutherzeit] der Fd-Zug, FERNANDESSUG. ich façnele, M. schneise, ich façnze, grüne. [bayr.] der Façer, -s/-, M. Februar, Hornung. [österreich.] febril, fieberhaft. [lat.]

der Façuar, -s/-e, Hornung, Façer M., Sportel M., der zweite Monat. [lat. 'Reinigungs-, Sühnemonat'] faç-, façt, nach Künstlernamen: ... hat es gemacht. [lat.]

ich façhe, M. schwenke die Arme, der Façler, + Pos-senreißer. [niederb.]

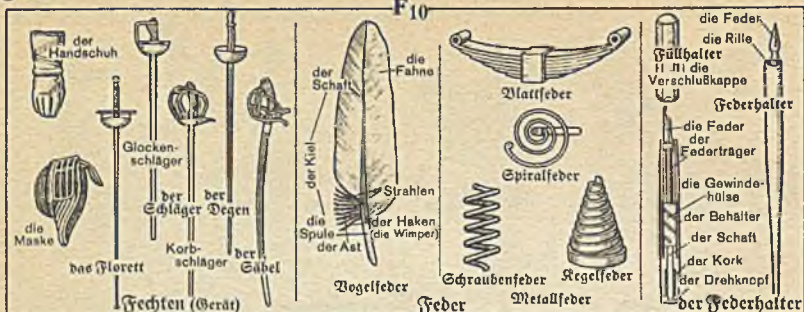
ich façhe, M. ernte. *Hptw.*: die Façhung, -en der Façher, -s/-, Ableger, Seßling. [oberb.]

ich façhte (hoch, habe gefochten; du façht, er façht), 1) kämpfe, bel. mit Stoß- und Diebwasen, Abb. F 9, F 10. 2) arbeite häutig, fuchtele (mit den Händen). 3) bettele nach Handwerksburschenart. 4) façhe, M. eide. ich f. es an, bezogteste seine Gültigkeit (Urteil, letzter Wille). es façht mich an, brängt sich an mich; die Verjuchung façht uns oft an. ich f. es aus, durch, kämpfe es durch bis zur Entscheidung. ich f. mich durch,

1) schlage, dränge mich durch. 2) lebe vom Façten (Wanderbettel). der Façter, -s/-, 1) wer façht. 2) bettelnder Wanderbursch, der Façterprung, Sprung mit Abstoß eines Beines, die Façterwelle, Aneinumschmung am Red, Abb. T 30. der Façt-boden, hudentischer Façtlaal, der Façtdruder, bettelnder Wanderbursch. [westgerman.; schwetz.]

der Façer, Fülle, M. Flügel, Watterendes. [oberb.] die Façer, -n, 1) Baum M., Oberhautgebilde der Vögel, Abb. F 10; Sinnbild der Leichtheit, des Fliegens und (als Weltf. der Weichheit; in d. l. Façer n, ins Welt). 2) Schreibwerkzeug in Federhalter eingesezt für Tinte und Tusche, Abb. F 10; ein Mann von der F., Schriftsteller; ein Werk aus se-ner F., von ihm. 3) elastischer Metallstreifen oder -draht von besonderer Form zur Aufnahme oder Ausübung von Druck, Abb. F 10. 4) ein Teil der Holz-Verbindung, Abb. H 28. 5) schmaler biegsamer Degen, bes. Saupieß. 6) R. Rückenborste des Schwanz-wilbs. 7) R. Rippe des Notwilbs, das Façerchen, D. Sproßteil der Reimpflanze, ich façere (habe gefedert). 1) gebe unter Druck nach, schnelle oder biegsam wieder in die alte Stellung zurück; federn der Gang, leichter Gang. 2) es, verfehle mit Federn. 3) mich, M. eile. 4) M. fordere (eine Schuld ein). ich façere ab, f. löte, die Façer-büchse, Ballgras, das Façerbrett, abgefedertes Springbrett, Abb. S 63. das Façereisen, Hohl-eisen für Spundbohl, der Façerhücher, Schell-wort für Schreiber oder Schriftsteller, das Façer-gewicht, Sport: leichtes Vorigewicht, 53—57 kg, der Façerhalter, -stiel, Schreibwerkzeug, Abb. F 10, S 36. façerleicht, sehr leicht, das Façerlesen, 1) Liebedienerei. 2) Umhände: nicht viel Federn-





Lesens machen. das Federmesser, seines Messer (für den Schreibtisch), die Federrieten, M Juleit (im Bett), das Federspiel, F Weisvogel, das Federwisch, Geflügel, die Federwange, Waage mit Feder, die durch die Last entweder zusammengebrückt oder ausgebeht wird, Abb. 1171. das Federweiß, 1) seines Mineralpulver (Speckstein, Talk u. a.), 2) M Abstreif der Federwische, gärender, nicht mehr süßer Most, das Federwild, jagdbare Vögel, die Federwolke, zartes Wolkengebilde (Birkus), Abb. 1170, die Federzange, seine Greifzange (Pinzette). [german. Etw.; febere 3 ostf., 4 alemann.; Federrieten österr.; Federweiß 2 rhein.]

der Feging, M Sammelbrunnen. [frisch.]  
die Fec, -n, wundertätige Heilerin, helbes Wesen, Feuchtsaft, zauberisch-schön, der Fegering, Fegering (der Bilke), die Fegrie, Bauerntuch mit prächtiger Ausstattung. [mhb.; von franz. Lw.]

fee, M ich; weigmütig, das fec, M Vieh. [niederb.]  
das fec, M angetriebenes Schilf. [niederb.]  
ich fecte, M halbe lüftig weg. [zu: fide; niederb.]  
der fecz, M Spaß, Vergnügen, Unsin. [mitteld. Um-lautuna von franz. fêce]

ich fegge (habe gefegt), 1) es (von ihm), reinige, putze, besonders febre aus, beseme M, fürbe M, der Girsch fegt, W reinigt sein neues Geweih vom Bast; ein Schwert fegen, F blank machen, 2) über es (hin), laufe hinweg; eise: der Wub fegt über die Fel der 3) ihn, U schelte, putze herunter. ich f. es aus, febre, reinige. ich f. davon, 1) U eile weg, 2) ihn, lasse ihn verschwinden, die fegge, -n, 1) Weiniger, bef. Kornputz, 2) M Schmecktau, der fegger, -s/-, 1) Wesen, Abb. B 23, 2) M feiner Kerl, Stuker, das feggef, feggets, kehricht, Abfall, das feggefeuer, Kathol.-Ort, wo die Seele sich von kleineren Sünden läutert, das feggnest, M Unruhe; Schmerbrochen. [german. 'schön machen', bef. nordb., auch oberd.]  
das fegh, -s, Grauwert, Fell des russischen und sibirischen Eichhörnchens. Eigw.: feghen. [german. Etw. 'bunt']

die feghe, -n, 1) im Mittelalter: Krieg zwischen kleinen Nachbarn, 2) Unruhe, Feindschaft, ein em den fegghandschuh hinwerfen, F. ansagen. [weitgerman.]

die feghe, -n, Nebenform von: Fose.  
das fegh, M junges Mädchen. [rhein. von lat. flia]  
fehlt, falsch, erfolglos, neben das Ziel: der Schuh ging f.; er geht f., irr; das ist hier f. am Ort, paßt nicht, der, das fegh, -s/-e, die feghe, -n, F fehler, Mafel, feghbar, Firtum und Sünde unterworfen, ich fehle (habe gefehlt), 1) bin nicht da: er fehlt oft in der Schule; es fehlt am Wichtigsten, mangelt; es fehlt nicht, ist vorhanden; an mir soll es nicht fehlen, ich werde das Meinige tun; es fehlt viel bis dahin, ist weit; das Korn fehlt, mkrät, 2) ihm, werde vermut: du hast mir sehr gefehlt, ich habe mich oft nach dir gefehnt; das hat noch gefehlt, U nun ist das Unheil voll, 3) ihn, es, F treffe nicht, bef. schieße daneben: er fehlt das W id, den Weg; feht ist es gefehlt, Wien: nun ist es mißglückt, 4) D sündige, verstoße gegen die Sitte, es fehlt mir, 1) ich vermisse es, hätte nötig, habe aber nicht, 2)

habe eine Krankheit: was fehlt dir? der fegher, -s/-, 1) Abweichung vom Richtigen; Verstoß; das ist ein fegher gegen die Sprachrichtigkeit, 2) Fehlschuß, 3) Mangel: er hat nur einen fehler. Eigw.: fehlerhaft, der feghbetrag, Verlust, ungedeckter Ausgaben (Defizit), die feghlitte, erfolglose Bittte, der feghboden, Teil einer Einschubbede, die feghsfarbe, 1) Kartenspiel: Farbe, die einem Spieler fehlt; auch: die nicht Trumpf ist, 2) Zigatte mit misfarbig gewordenem Deckblatt, die feghgeburt, Weibchen einer noch nicht lebensfähigen Frucht, der feghgriff, falsche Maßnahme, der feghschlag, Mißerfolg, der feghschluß, falscher Schluß, der feghtritt, 1) Stolzen, 2) Verstoß gegen die Sitte: sie hat einen feghtritt begangen, die fegh-zündung, Z Zündung im Auspuffrohr; Sinnbild für Kraftaufwand oder Geld an falscher Stelle. [mhb.; von franz. failleur]

feghman, -s, deutsche Ostseeinsel, die fegme, 1) Schreibung für Feme, 2) Nebenform von: Feimen, 3) Eichel- und Nudelmaß, das feghu, -s/-e, M Sump, Dorfmoor. [niederb. Feun] feghbelin, -s, Stadt in der Mark.

der fegrie, F Ferkelhändler. [oberd.]  
die fegri, -en, F feie (habe gefeilt), mache fest und unverwundbar (durch Fauber): er ist gegen alles gefeit. [einz mit feie]

die feier, -n, feftliche Begehung: die F. meines Geburts tags, feierlich, ernst, würdevoll, erheben, weihen; ich feiere (habe gefeiert), 1) gehe feie, 2) lasse die Arbeit ruhen; habe keine Arbeit, ich feiere ihn, preile, luhdige, der feierabend, 1) Arbeitschluß; Feierabend machen, schliefen, aufhören, oft: sterben; nach Feierabend, S nie, 2) Vorabend eines Festes, die feierstimmung, stille und ernste Stimmung, der feiertag, feftlicher Tag; staatlich anerkannter Tag, an dem die Arbeit ruht. [Lw. aus lat. feria]

der feffel, -s/-n, 1) Hdrüße des Pferdes, 2) deren Krankheit. [mhb.; ital. Lw.]

feig, feige, 1) mutlos, ängstlich, aus Furcht ehlos, 2) F saul (Weife), Wang. Nptw.: die feigheit, - der feigling, -s/-e, feiger, Memme, Hahfuß. [german. Etw.; 'todgeweiht']

die feige, -n, eine Sidfrucht, Abb. F 11, und manches von ähnlicher Form, das feigenblatt, schamhafte Verhüllung, Abb. F 11, [mhb.; lat. Lw.]  
das feigel, M Weifen. dazu: die feigenwur.

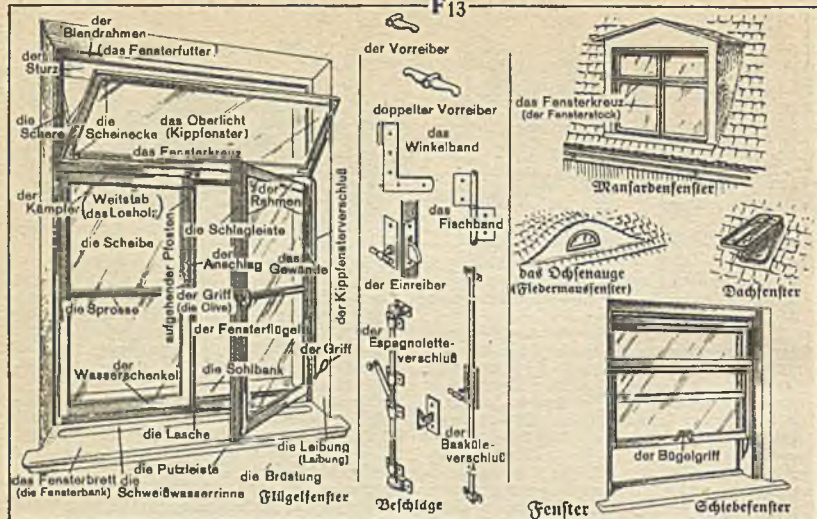
feil, veräußert, käuflich: ich halte, biete es f.; es ist mir um die Welt nicht f., die feilbletung, -en, 1) Verkauf, Angebot, 2) M Verfeigerung, der feilträger, F Trödler; Pfandleiher. [german. Etw.; 2 österr.]

die feile, -n, Werkzeug zur Flächenbearbeitung, Abb. F 11, ich feile (habe gefeilt) es, an ihm, 1) bearbeite mit der F, 2) glätte (Stif, Wenehmen), ich feile es ab, an, auf, löse, reibe, öffne mit der feile, das feillicht, -s, feillicht, -s/-e, feilspäne, Abfall beim Feilen, der feilenbauer, Feiheller von Feilen, die feilenwuschel, längliche rauhe Nuschelart, der feillöben, Klammer zum Halten von Werkstücken, Abb. F 11, [german. Etw.]  
ich feilich (habe gefeilt) u es, 1) marke, suche den Preis um verringern, 2) wend.: biete feil. [von: feil]









Felldschuß, Mannhart, der Felddjäger, † Angehöriger des Reitenden Felddjägerkorps, Kurier, die Felddücke, † Fahrzeug für die Zubereitung der warmen Verpflegung, Abb. F 11, das Felddmaß, Flächenmaß für Bodenflächen, Übers. F 12, der Felddmeister, Dienstrang im Kav. der Felddmesser, heebdiger Landmesser (Geometer), der Felddort, † Stollenende, die Felddpost, die Postverjorgung der Truppe während des Krieges, der Felddichter, † Wundarzt, die Felddschmiede, fahrbare Schmiede, der Felddschuß, Flurhüter, der Felddstcher, doppelrohriges Fernglas, Abb. F 16, der Felddstein, unbehaener Blut, Abb. B 13, der Felddstuhl, zusammenklappbarer Stuhl, der Felddwebel, -s/-, 1) Unteroffiziersdienstgrad, Übers. R 13, 2) Δ großbrütige Person, 3) Δ Schaum (auf Bier), das Felddzeichen, Kriegsfahne, der Felddzeugmeister, † österr. Dienstgrad im Generalrang. [german. Entw.]

die Felge, -/n, 1) Radtranz (Fahrrad, Kraftwagen), Abb. R 1, 2) Umfassung am Rad, Abb. T 30, 3) † Umpflügen der Brache, der Felgeuhauer, Felgner, † Wagner. [weissgerman.; 2 nach Zahn]

Felz, Felzjitas, - Vornamen. [lat. 'glücklich']

das Fell, -s/-e, 1) (behaarte) Tierhaut, 2) U Haut; biß (bit) iudt woßl daz F., bu mochtet woßl

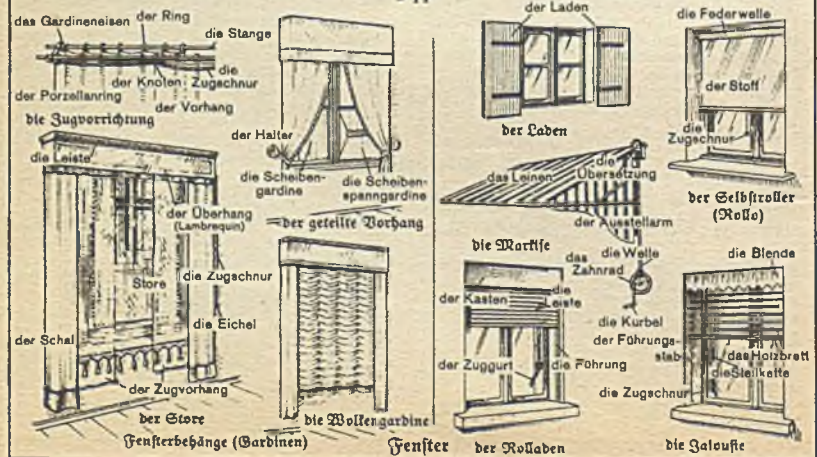
Brügel?; einem das F. über die Ohren ziehen, ihn ausbeuten, betrügen; ein bides F., Aneymfndlichkeit; ihm sind die Felle fortgeschwommen, er ist schmerzlich enttäuscht, das Fellesen, Volksbeutung aus franz. valise 'Käuzen', der Feller, † Felshändler, Kürschner, fellgar, wohlgerbet, der Felldschmied, oberd.: Lederfärber. [german. Entw.]

fell, M böß; weib. felljagend, durchgehend (Fierd.) [niederb.]

der Fellege, -n/-n, Angehöriger der seßhaften Bevölkerung des heutigen Ägypten und Palästina, allgemein: eines volltätig entrechteten und durch Unterdrückung kulturell abgemerkten Volkes, der Fellewo felto, -s/-s, 1) Mitglied (einer gelehrten Gesellschaft), 2) junger Gelehrter an englischen Hochschulen. [engl. 'Genosse']

die Felontje, -/n, Tüde, Arglist, Verrat (am Lehnsherrn). [franz.; Lutherzeit]

der Fells, -/n, -/n, der Fellsen, -s/-, Lei M, größeres Gesteinsgebilde, bes. im Gebirge, Abb. B 20; Sinnbild unerlöschlicher Festigkeit oder Härte: er ist wie ein F., fest, nie wandend, zuverlässig, unerschütterlich, nicht zu erweichen, fellig, steinhart; mit großen Steinen durchsetzt, das Fellsenbein, Zeit

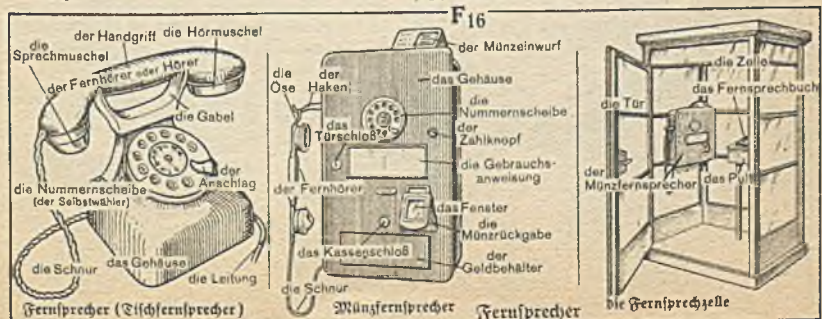






des Schläfenbeins, das Kesselfest, D Burg auf hohem Steinberge. die Feiszwand, Steilabfall im Gebirge. [german. Stw.]  
 die Felste, M 1) Türdrücker. 2) Sense. [oberd.]  
 die Felute, -/n, offenes Hubersdöhl. [franz. aus arab.]  
 die Feme, -/n, das Feinvericht, 1) im Mittelalter: die vorstimmlichen Landgerichte Westfalens. 2) Notgericht, Selbsthilfe in Rechtsdingen. der Feuer, † Scharfrichter. [nhd.]  
 der Feinck, Feinmel, -s, männl. Hauf oder Hopfen. der Feinckbetrieb, Feinverwald, absichtlich gehogter Waldort (nicht nach Altersklassen geordnet). id Feincke e s auß, 1) rauhe männlichen Hauf aus. 2) schlage den Feinverwald aus. [lat. 'Waldhagen']  
 feininu, weiblich, das Feininium, -s/-na, weibliches Hauptwort. [lat.]  
 Femur, Oberarmknochen. Eigw.: femoral. [lat.]  
 der Fensch, Fensch, -s, -e, eine Hirse. [ahd.; lat. Zw.]  
 der Fenschel, -s, die Fenschel, -, eine Gewürzpflanze, liefert Fenschöl, -tee und -wasser. Abb. G 25. [ahd.; lat. Zw.]  
 der Fender, -s/-, † Puffer, Schuhholz oder -ballen für Schiffe. Abb. F 11. [engl. Lw.]  
 der Fenes-mann, Fenix-mann, Feinzelmann.  
 das Fenn, -s/-e, die Fenne, -/n, M 1) Sumpf, Moor. 2) Feinstück in der March. [german. Stw.; niederd.]  
 der Fennler, 1) † Fährhül, 2) schweiz.: städt. We-mex für militärische Angelegenheiten.  
 der Feurid-wolf, lugeheuer der nord. Sage.  
 das Feuster, -s, 1) Lichtöffnung (in Gebäuden). Abb. F 13, F 14. 2) durchsichtiger Teil (in Vertiefungen). Abb. B 34. id feustere, feusterte (habe gefenestert, gefensterkt), M 1) bei lhr, mache einen Abendbesuch (Nittgang). 2) i h n (ans), schelte derb. 3) werje hinaus. 4) durchstome, bohre f. 5) U schiebe. das Feusterbeere, Feusterbier, M Nichts des Hauses. das Feusterbrett, Abb. F 13. der Feusterkopff, Feusterbrett. der Feusterkranz, Feusterreiche am unteren Teil der Muppel. Abb. K 61. das Feusterkreuz, Abb. F 13. der Feusterladen, Schuklappe zum Verschließen des Feusters. Abb. L 1. der Feusterpeter, M Feusterkreuz. [lat. Zw.: feusterte baar., Feusterbier niederd., Feusterpeter ostpreuß.]  
 die Feuz, -/e, Baun (Stachelstraht). [engl. fence]  
 Feodor, Feodora, russ. Aussprache von Theodor.  
 id ferche, der Fercher, M -ferche, Ferker. [oberd.]  
 Ferdinand, -s, männl. Borne. [span.-got. 'Friede-fähn']

der Ferge, -n/-n, D Fährmann, Schiffer. id ferge, -ferke. [ahd., von: sahen; oberd.]  
 die Ferien (Mehrzahl), mehrtägige oder -wödige Arbeitspause, bei der Schulen und Gerichte. die Feriensache, Rechtsangelegenheit, die auch in den Gerichtsferien erledigt werden muß. [lat. Zw.; Lutherzeit]  
 id ferke, ferage, M 1) förbere, schaffe weiter. 2) ferrige die Hausarbeiter ab. 3) übergebe öffentlich. der Ferker, M Verteiler der Arbeit an Heimarbeiter. [oberd.]  
 das Ferkel, -s/-, Fabel M, Schwein im ersten Vierteljahr. Abb. S 15; Sinnbild der Unreifekeit. der Ferkelstache, 1) Busch. 2) Winkelmaut. ein Schwein ferkt sich (hat geferkelt), wirft Junge. id ferke, ferige nicht unfauber. [german. Stw.]  
 feriu, 1) tüchtig, kräftig. 2) standhaft. 3) vollendet. [franz. Zw.]  
 der Ferimän, -s/-e, Erlaß, Verordnung des Herrschers in islamischen Staaten. [pers.]  
 die Ferimüte, -/n, † Mützezeichen, Übers. N. 9. [ital. 'hakt']  
 die Ferme, -/n, Meierei. [franz.]  
 das Ferment, -s/-e, 1) † Stoff, der chemische Vorgänge beschleunigt, ohne selbst sich chemisch zu verändern. 2) M Weizen. die Fermentation, -e, Gärung. [1 lat.; 2 Schweiz. aus lat. frumentum]  
 fern, 1) weit abgeteget, erit in langer Zeit erreichbar; f. von der Straße, auch: f. der Straße; id bin dir f., weit von dir oder geistig fremd; in ferner Zeit, erst sehr spät; von ferne, vom weitem, aus der Entfernung; der Ferne O lte n, Japan und China. 2) voriges Fahr. -fert. Hptw.: die Ferne, -/n, feruer, 1) weiter, außerdem, als Fortiege (der Aufzählung). 2) länger, noch längere Zeit. feruerhin, in Zukunft, länger. das Fernegespräch, Fernsprechverbindung nach außerhalb des Ortsgebietes. der Ferntauf, Fernsendungslauf, das Fernrohr, -glas, optische Vorrichtung, die entfernte Gegenstände scheinbar näher bringt. Abb. F 15. der Fernsprecher, Gerät zur Übertragung von Mitteilungen auf elektrischem Wege. Abb. F 16, vgl. Übers. F 17. [german. Stw.]  
 der Ferner, -s/-, M Gleisiger. [von: fern; oberd.]  
 feroco ferotsche, -s, wild, ungestim. [ital.]  
 die Ferozität, -en, Grausamkeit. [lat.-franz.]  
 das Ferrot, Ferrod, -s/-e, D verschiedene Eisenverbindungen. [lat. ferrum 'Eisen']  
 Ferror, -s, eine der Kanarischen Inseln.





**Fernsprech-Abc**  
Ausssprache beim Buchstabieren

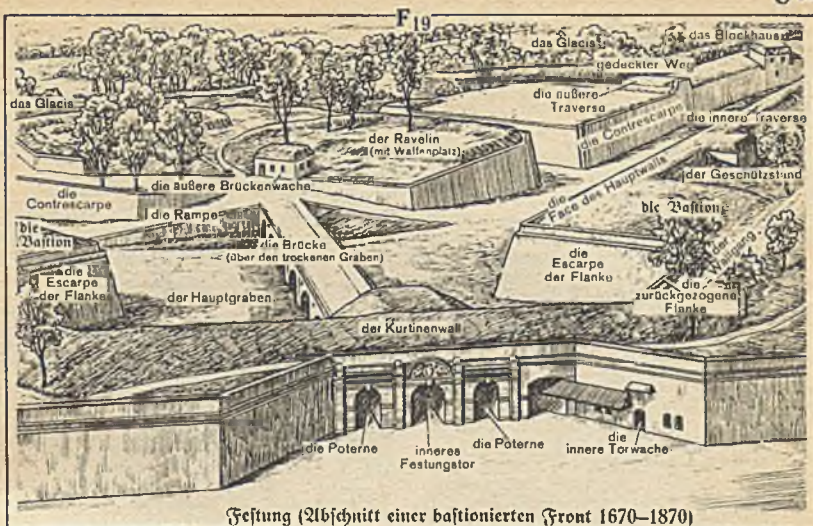
A = Anton	F = Fröh	M = Marie	S = Siegfried	Z = Zern
B = Arger	G = Gustav	N = Nordpol	T = Toni	3 = Zepplin oder Bet
D = Bruno	H = Heinz	O = Otto	U = Ulrich	
E = Cäfar	I = Ida	S = Sfe	Ä = Abel	
Ch = Charlotte	J = Jot	P = Paula	W = Wiktor	
D = Dora	R = Rurfürst	Q = Quelle	W = Wilhelm	
E = Emil	L = Ludwig	R = Richard	X = Xanthippe	

die **Ferze**, -f-n, Baden, Duene M, hinterer Teil des Fußes, Abb. *M 16*, Fuß, Schwanz, Strumpfes, Abb. *S 85*; **Fer** sen gelb geben, davonlaufen. [germ. Stw.] **fert**, ferten, M voriges Jahr. [german. Stw.; oberd.] **fertig**, 1) vollendet, zu Ende gearbeitet: fertiger Kuchen; ein fertiger Mensch, erwachsen und innerlich ausgeglichen; ich bin f., habe meine Arbeit vollendet, auch: bin tobnüde, erschöpft (*für*: fertig mit meiner Strafe); ich mache (es) f., vollende, bereite. 2) zu etw. s., bereit: das Schiff ist f. zur Abfahrt. 3) mit etw. s., zu Ende mit der geistigen oder handwerklichen Verarbeitung; mit dir bin ich f., habe ich nichts mehr zu schaffen; damit werde ich f., das bewältige ich. 4) in etw. s., (im Neben) geschieht, gewandt: er spielt f. Weige. ich fertige (habe gefertigt) es, 1) stelle her, erzeuge, verfertige (fabriziere). 2) K fertige aus oder unterfertige. ich fertige ihn ab, 1) erledige seine Geschäfte, tue Stundenbesitz an ihm. 2) lasse abblühen, gebe eine fräftige Antwort; damit lasse ich mich nicht abfertigen, das beschiedigt mich nicht, ich verlange Besseres. ich fertige es an, stelle her, mache (kunstgerecht). ich fertige es an, K schreibe aus, stelle aus, der Fertiger, + Frachter, die Fertigkeit, -en, Können, Gewandtheit, die Fertigmachung, -en, Fertigstellung (Verpackung u. dgl.), die Fertigstellung, -en, Verwendung der Herstellung. [ahd. 'fahrbereit'] **feril**, fruchtbar. **Hptw.**: die Fertilität, -. [lat.] die **Ferula**, -f-s, 1) im Mittelalter: Krummstab des Bischofs. 2) Kreuzstab des Papstes. [lat.] das **Fes**, -, der Halbton unter F, Übers. *N 2*, das, der **Fes**, -f-, morgenländische Kopfbedeckung, Abb. *F 18*, [Fes, Stadt in Maroffo] **fesch**, schid, flott, schneidig. [gekürzt aus englisch fashionable 'modisch'] der **Fesen**, -s-, M 1) Dinkel. 2) Spreu, Hüße der Getreidekörner, der Feser, + Dinkelsbauer. [deutsches Stw.; oberd.] die **Fessel**, -n, 1) Kette oder Schnur zur Gefangenhaltung, Abb. *F 18*, 2) Zwang, Bindung: die F. der Ehe, die Fesseln des Berufs. 3) die F., das Fesselgelenk, Fuß zwischen Schienbein und Hüftknochen (Knie), Abb. *F 18*; Knöchelgegend. ich fessle (habe gefesselt) ihn, es (an etw. s.), 1) binde, Kette an oder binde Glieder zusammen: sie fesselte ihn an den Markterpfaß. 2) binde durch Bande der Liebe, Dankbarkeit. 3) erzeuge lebhaften Aufmerksamkeits: ein fesseln der Vortrag, der Fessler, Fesselstrosch, Geburtsheiferträte, der Fesselballon, Ballon, der durch ein Seil fest mit der Erde verbunden ist, Abb. *H 8*, [german. Abl. von: fassen; 3 verwendet mit: Fuß] das **Fest**, -es/-e, 1) Feier; es ist mir ein F.; U das

tue ich gern. 2) das F., der Freitag, jährlich wiederkehrender Feiertag. **Eigw.**: festlich, Feiertagsmachen, **schweiz.**: große Vorbereitung, Umstände, die Festlichkeit, U fest, ich feste, festgere, U feiern, das Festspiel, Bühnenstück für eine besondere Gelegenheit. [mhd.; lat. W.] **fest**, 1) hart (Körper, vgl. Abb. *A 9*): ein Stein ist ein fester Körper. 2) hart, unzerbrechlich; dieser Stein ist sehr f. 3) unerschütterlich, schwer löslich, in seiner Umgebung verankert: der Stein hält f., dies Wand hält f., ein fester Stiel, schwer zerreißen; nun sitzen wir f., können nicht los, nicht welter; das glaube ich; mein fester Wille, nicht zu ändern. 4) dauernd, gleichbleibend: feste Freundschaft, feste Preise, festes Einkommen, feste Wörse. 5) **Ä** unabänderlich; eine feste Bestimmung, **Gegensatz**: freibleibend. 6) sicher, gefest: Kugelfest; eine feste Stadt. 7) U sehr: ich hab' mich feste gefreut; feste! tüchtig drauf!, los! **Hptw.**: die Festigkeit, - die Feste, -f-n, 1) D Festung, 2) B Himmel. 3) D Erbeil; die Feste. Alte Welt, die Westfeste, Amerika. 4) + Beschäftigungsbunde, ich feste, D bestellige, lege fest, die Festung, -en, besetztiger Platz, dient auch als nicht entehrendes Gefängnis, Abb. *F 19*, die Festbäckerei, **ostpreuß.**: Brotbäckerei, das Festland, größere Landmasse die Festlegung, -en, Bestimmung, der Festmeter, abg. im, 1) ehm fester Holzmasse (ohne Zwischenräume der Schichtung), bes. bei Langnußhölzern, die Festnahme, Verhaftung, die Festsetzung, -en, Bestimmung. [german. Stw.] das **Feston** **fest**, -s-s, Gewinde, Gehänge, Frucht-schnur, Abb. *F 18*, [franz.: Gotteszeit] die **Fete** **fest**, -f-n, Feillichkeit. [franz.; Goethezeit] der **Festisch**, -es/-e, Gegensatz abergläubischer Verehrung, der Festischismus, -, Festischanebung. [portugiesisch; Goethezeit] das **Fett**, -s/-e, 1) **O** Ester des Glycerins mit höheren Fettsäuren. 2) Spirit M, als Vorratsstoff und Polster dienende Anhäufung von Fettgewebe im menschlichen und tierischen Körper; F. an jeh n, dick werden. 3) U schmieriger Körper. 4) U ein F. riegen, Schelte oder Strafe. **fett**, 1) geil M, reich an F. 2) fruchtbar: fetter Boden. 3) ergiebig, gewinnbringend: ein fettes Amt; ein fetter Auftrag; fetter Jahre, reiche, einträglich. 4) U bid, bereit: fett druden, mit großschichtigen Lettern; ich fett fressen. 5) fett, fettig, schmierig, blig. **Hptw.**: die Fettigkeit, Fettheit, - Fette, - ich fetzte (habe fettete) es (ein), schmiere (mit F.) ein, ich fetzte auf es ab, made Fettsiede darauf, fetturchwachsen, unterspielt M, von Fett durchsetztes Fleisch, ich fetzte es an,





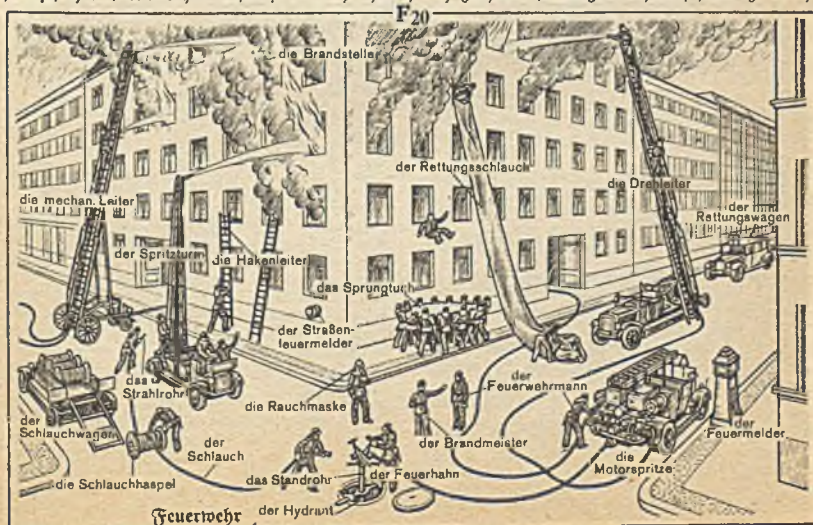


Festung (Abschnitt einer bastionierten Front 1670-1870)

überlebe mit einer leichten Fetttschicht, die Fett-  
henne, dickblättrige Pflanzengattung (Sedum), ins  
Fettknäuschen treten, gerade das sagen oder tun,  
was als unangenehm empfunden wird, die Fett-  
wirtschaft, Maßnahme zur Deckung des Fett-  
bedarfs der deutschen Bevölkerung. [eins m.: feist]  
die Fetze, M Fette, Balken am Dach. [niederb.]  
der Feten, -s/, 1) Schulzel, kleines Stüd: er zer t h  
es in lauter F. 2) zerstücktes Tuch: mein Hemd  
ist nur noch ein F. 3) U Vapen, Schuertuch, ich  
fette (habe gefetzt), U haue, schneide, reize, arbeite  
darauflos, daß die F. fliegen; zlehe um, ich fette i h n  
an, M beschimpfe, ich fette es h n, schreibe häufig  
nieder, der Feyer, -s/, 1) M Schläger, Rute. 2) G  
Scharfrichter: Dieb. [mhd.; verwandt m.: lassen;  
bei, oberb.]

feucht, mit Masse getränkt (Watt), reich an Wasser-  
dampf (Luft). *Hydro.*: die Feuchtigkeit, -en. Ich  
feuchte (habe feuchtet) es (an), mache f., mache ein  
wenig naß, das Feuchtblat, v. weibl. Geschlechts-  
teil eden Haarwides. [german. Etw.; vgl. Feun]  
feudgl, 1) aus dem Lebenswesen stammend, lebn-

rechtlich. 2) junckerlich, adelstolz, 3) vornehm,  
prachtvoll, die Feudalherrschaft, Feudalismus,  
Lebenswesen, Adelsheerlichkeit. [lat. aus german.]  
das Feudel, Feuel, M Schuerrappen. [niederb.; ira.]  
das Feuer, -s/, 1) Verbrennung unter Flammen-  
erscheinung: in F. geraten, F. fangen; in em  
F. geben, die Pgarre, Pigarette, Weife anzün-  
den; wie F., brandrot; wie F. und Wasser,  
ganz entgegengesetz; D! ins F. gießen, ein  
Ubel noch verschlimmern; für einen durch s F.  
gehen, sich unbedingt für ihn einsehen. 2) s  
Schrecken, Beschickung: im F. stehen; F. geben;  
zwischen zwei Feuern, im Kreuzfeuer. 3)  
schwunghaftes, fast wildes Wesen, Mut (Tempera-  
ment): mit süblidem F.; das Pferd hat F.;  
F. der Liebe, Leidenschaft. 4) Manz (Ebelstein).  
5) Gehalt (Wein). 6) F. Leuchtfeuer, Abb. L 13,  
ich feuere (habe gefeuert), 1) heize. 2) auf ihn,  
schieße. 3) U werfe, ich feuere i h n an, ermuntere,  
ermutige, treibe, ich feuere es an, heize darh. daß  
Pferd feuert aus, *nordl.*: schlägt aus. *Feurig*,  
1) glühend: feurige Kohlen; feurige Koh-



Feuerwehr der Hydrant





ten auf jeman des Haupte sammeln, B ihn beschämen; feurige Schwaden, schlagende Wetter. 2) glühend lebhaft (temperamentvoll), die Feuerung, -/en, 1) Teil von Ofen und Kesselanlagen, in dem die Verbrennung erfolgt, Abb. H 18, K 22. 2) verfeuerte Brennstoffe, die Feuerprobe beste hen, sich bewahren, das Feuerad, Volksbrauch: brennendes Rad, das als Sinnbild der Sonne vom Berg herabgerollt wird (3. B. an Fastnacht), der Feuerwübel, U Schornsteinfeger, die Feuerbrunnst, Brand, Schadenfeuer, das Feuer-schiff, mit Leuchtfener und Weibelzeigergeräten ausgerüstetes verantrertes Schiff, Abb. S 46, der Feuerstab, -tkd, niederd.: Wärmekäse, der Feuerstein, knollenförmiger Stein aus Kieselsäure, Abb. F 18, die Feuerkause, erstes Gefecht, an dem einer teilnimmt, das Feuerwasser, D Brantwein, die Feuerwacht, Gesamtheit der Einrichtungen und Mannschaften zur Bekämpfung von Schadenfeuern, Abb. F 20, das Feuerwerk, buntes Feuerspiel, Abb. F 18, das Feuerzeug, Gerät zum Feuer-machen, Abb. F 18. [german. Etw.]  
feuf, M fünf. [niederb.]

das Feuilleton *fejelt*, -s/-s, Belehrungs- und Unterhaltungsteil der Zeitung, Abb. Z 6, der Feuilletonist, -en/-en, Unterhaltungsschriftsteller, oft: leichtere Wissenschaftler, feuilletonistisch, unterhaltend leicht, oft: oberflächlich, blendend. [franz.]  
der Feul, M Scheuerlappen. [eins m.: Feubel; niederb.]  
es feyleret, M schnitt oder regnet leicht.  
ich feuze, M treibe mich herum. [schweiz.]  
das Feuer, M Fieber. [niederb.]

der Fez, -es/-e, 1) Bernarct, Warr, (Ged. 2) M Hund, bes. Schäferhund. [oberd.]

ff, Abl. für: 1) sehr fein: a us de m ffz, sehr gut, vorzüglich. 2) folgende. ff, f fortissimo, sehr laut.  
FFFF, Turnervahlspruch: frisch, fromm, frühlich, frei, Abb. F 21.

ffm, ffmm, Abl. für: Frankfurt am Main.

fi, M pfui! fi donc *fidok*, + pfui. [franz.]  
die Fiaker, -s/-s, M 1) Mietwagen. 2) Lokalfischer. [Wien; nach dem Hotel St. Fiaker in Paris]  
die Fiäle, -/n, gotisches Spitztürmchen, Abb. K 26. [griech.]

der Fiagdo, -s/-s, strohumköstene Weinflasche. [ital.]  
das Fiagdo, -s/-s, Mischeröl (3. B. eines Wäbnerstüds): F. machen, durchfallen, scheitern. [ital., von: fiagdo; um 1810]

die Fiabel, -/n, 1) Alce-Buch. 2) Gewandspange, Abb. F 21. [1 aus: Bibel; 2 lat. 'Spange']

die Fiaker, -/n, Fafer, das Fiärsjn, -s, Blutfaserstoff. [lat. Fw.; Gottschedel]

ich fiakle, M frecheide, liebeose. ich f. an, fache an. [niederb.]

die Fiachte, -/n, Gattung der Nadelbäume, Abb. F 21.  
fiachten, aus Nichtenholz, der Fiachtenpargel, Ohnblatt, Schmerzwurz. [deutsches Etw.]

bu fiakt, von: sechten.  
das Fiagu *fischig*, -s/-s, dreizipfliges Schultertuch, lose geschnitener Schalfragen am Kleideraus-schnitt. [franz.; Goethezeit]

die Fiade, -/n, M Tasche. [vielleicht zu: Fach; niederb., mittelb.]

ich fiade (habe gefickt), M 1) stecke ein. 2) tutsche herum. 3) weische, der Fiader, + Taschenmacher. ich fiade es ein, M stecke ein, der Fiadfad, -s, Winkelzug, hinterläßt, ich fiakade (habe gefickat), 1) laute zwacklos hin und her. 2) plane Wöses, der Fi-

facker, Mantelschmieb, die Ficknische, M Zwickmühle. [heer. unsicher; bes. oberd.]

das Fid, M hölzerne Epistelhaube. [niederb.]  
das Fideleskommis, ...fles...se, unteilbares und unveräußerliches Stammgut; Familienanwartschaft. [lat.; zu treuen (Handen) belassen; Lutherzeit]

fißel, vergnügt, lustig, die Fidelestät, -/en, D zwangloses Vorkommen. [deutsche Umdeutung von lat. fidelis 'treu']

die Fidelei, M Fadenmüßeln. [schweiz. aus: ital.]  
der Fidebus, -/us, ...fles, Papierkreisen zum Feueranzünden. [altes Studentenwort; 17. Jahrh.]

Fido, -s, Hundename. [ital. 'der Treue']  
das Fidu, U Vertrauen. fiduzit!, D Wegengruß beim Schmollis, 'ich komme nach'. [lat.]

das Fieber, -s/-s, 1) Kaltweh M, Ritten M, F krankhafte Steigerung der Eigentemperatur des Körpers, Abb. A 9. 2) geistige Überhitzung; Hochglut: im F. der Vegeisterung. O Old fieber. ich fiebere (habe gefiebert), 1) habe F. 2) nach ihm, verlange heiß. fieberig, 1) am F. erkrankt. 2) fieberhaft, fieberhaft, in fliegender Hast, der Fieberkerle, Vitterkerle, die Fieberwürde, Gabelmüde. [ahd.; lat. Fw.]

die Fiebel, -/n, Geige, ich fiebele (habe gefiebelt) es, 1) geige (eintönig). 2) lasse hin und her gehen. 3) D schmeiße ab, der Fiebler, -s/-s, Geiger, der Fiebelbogen, Bogen der Geige; trumm wie ein Fiebelbogen, mit gekrümmtem Rücken, der Fiebelbohrer, Bohrer, der durch einen Fiebelbogen bewegt wird. [german.; mittellat. Fw.]

die Fiedler, -/n, 1) Wäldchen der gesieberten Wälder, Abb. B 38. 2) Fieberchen. ich fiedere (habe gefiebert) es, 1) belege mit Federn. 2) jage (Bretter). [ahd., von: Fieber]

der Fiel, M Eingeweidebaum der Fische. [niederb.]  
Fiele, Fieschen, M Sogphie. [niederb.]

die Fiel, M Feile. [niederb.]  
ich fiel, von: fallen.

der Fiend, Fiind, M Feind. [niederb., alemann.]  
ich fienze, feanze, M grüne. [oberd.]

ich fiupe (habe gefiept), 1) pfeife wie ein Reh. 2) zittere vor Verlangen (wie das gelockte Reh). [Schallwort]

die Fier, M Feier, der Fieburich, Arbeitsloser. [niederb.]

ich fiere (habe gefiert) es (ab, auf, nach, weg), & lodere (ein gespanntes Tau). [niederb.]

fies, M 1) widerwärtig, ekelfast, ge mein. 2) peintlich, mäßig im Essen. [niederb.]

der Fiess, M 1) Wehrkling. 2) dummer Kerl. 3) Mädchenjäger. (1 und 2 bes. Berlin, 3 Thüringen)

ich fiestere, M werfe. [nordb.]  
der Fiester, M Schmetterling. [Grundwort von: Falter; schwiz.]

der Fiigaro, -s/-s, Haarschneiber. [Wäbnerzunft]

die Fiigur, -/en, 1) Gestalt. 2) Umrißbild. 3) bildhafte Darstellung, Abbildung. 4) Bewegungsablauf beim Tanz; Wogen und Wendungen beim Volkstanz. 5) Stein (Schachspiel); Kartenbild. 6) F zuzugehörige Matengruppe. 7) Sprachlehre: rednerische Wendung, Übers. R 10. 8) U ländliche Erscheinung, wie Figura zeigt, wie man hier (am Weipf) steht, der Fiigurant, -en/-en, stummer Darsteller (Wäbner), ich fiigurire (habe fiiguriert), 1) stelle dar (auf der Wäbner). 2) schmüde mit Figuren, die Fiigurjue, -/n, Kostümzeichnung (Wäbner, Wäbnerbild), der Fiigurist, + Wäbner, fiigurlich, 1) bildlich, anschaulich. 2) sinnbildlich übertragen (Wendung), uneigentlich. [ahd.; lat. Fw.]





ich **finuche**, f. rum, M jage dem Vergnügen nach. [östpreuß.]

ich **finage** ihn, M belästige boshaft, quäle. [niederb.]

**Finke**, Finken, -s, M Sophie. [niederb.]

die **Finikien**, -/en, Erbdichtung, Einbildung; *philosophisch*: fruchtbare Annahme, 'als ob': *finiku*, vorgebild, erbdichtet. [lat.; zu: fingieren]

das **Finet** *fin*, -s/-s, 1) Leinwand (Schlachtwisch), Würbraten M, Würbraten M, Zumm M, Schopf M, Zummbraten M; abgelöstes Bruststück (Wellfingel), grätenfreier Haken (Fisch). 2) das *fin*, die Finietarbeit, Fleharbeit. Abb. H 7. 3) Negliff, Abb. G 21. 4) O Goldverzierung auf dem Einband. [franz.; Goethezeit]

die **Finia**, -/ia, Δ Tochter. F. hospitiäls, Δ Tochter der Zimmervermieterin oder des Gastgebers. [lat.]

die **Finiale**, -/n, Zweigeschäft, Tochterantast, Zweigniederlassung, Zweigstelle. [lat.]

die **Finifikation**, -/en, Umformung. [lat. 'Kindschaft']

das **Finigrän**, -s/-e, 1) Arbeit aus dünnem Gold- oder Silberdraht. Abb. F 21. 2) Feinarbeit. [lat. 'Fandentorn'; Goethezeit]

der **Finlus**, -/liu, Δ Sohn. [lat.]

ich **finle**, M schinde, zehle die Saat ab. der **Finler**, -s/-, M Säfler, Abbeder. [niederb. von: Zell]

der **Finul**, -s/-e, 1) dünnes Häutchen (von Leinö). 2) Bildstreifen in der Lichtbild- und Wochenspieltchnik. Abb. F 22, L 16. 3) Lichtspielwesen: *fin* ist bei M F. ich *finme* (habe gefilmt). [engl. 'Häutchen']

der **Finul** *fin*, -s/-s, buratriebener Gesell, Spitzbube. [franz.; Schmullzeit]

der, das **Finster**, -s/-, Vorrichtung zum Abscheiden fein verteilter Stoffe aus Flüssigkeiten. Abb. F 22.

**Zeitw.**: ich *finstere* (habe gefiltert), *finstere* es (durch). der **Finsterer**, † *Finstmacher*. das **Finstert**, -s/-e, durch F. gelaufene Flüssigkeit. [lat. aus german.; zu: Filz]

der **Finz**, -es/-e, 1) Resthof aus Fasern oder wollenen Haaren. 2) U Weizhals; ein großer F. ein ungepflogter Grobian. 3) S Flüssigkeitsabhebung (Belag). 4) U Gut. 5) M Moor, Sumpf. 6) M unangeschmolzenes Fett. 7) U Wäcker. ich *finze* (habe gefilzt), 1) verwirre zu F. 2) geize, knausere. 3) befehle (Tiere beim Kauf). ich *finze* es aus, 1) besche oder stopfe mit F. 2) schelte herb. der **Finzer**, † *Finz*, Vntmacher. [german. Stw. 5 baur, 6 Wien]

der **Finne**, -s/-, 1) leidenschaftliche Wortlebe. 2) U Großenwahn, Verrücktheit. 3) † starker Eisenfeil.

4) † Jemel. ich *finnele*, 1) rupfe Hanf. 2) M asfelo; träume. [buncker Verkunst; 2 zu: hummeln]

**fin**, *finetig*, M fein. [niederb. westf.]

der **finäl**, 1) beendend. 2) zweckmäßig, absichtsvoll. der **finalsak**, Umstandesaj der Absicht. Übers. S 6. [lat.]

das **finale**, -s/-s, 1) † Schlussak. 2) Sport: Schlusrunde im Wettkampf. [ital.]

der **Financier** *fin*, -s/-s, 1) † Geldmann. Bankier. 2) M Zoll- oder Steuerbeamter. [franz.; 2 weidf.]

die **Finanz**, -/en (meist Mehrzahl), öffentliches Geldwesen: die Verteilung der Finanzen auf das Rechnungsjahr; meine **Finanzen**, Δ meine Vermögenslage. *Equiv.* *finanziell*.

der **Finanzier**, M Finanzbeamter, Steuereinziger, Zollwächter. ich *finanziere* (habe finanziert) es, ermögliche getblich, bin Geldgeber. [franz. Lw.; Finanzier oberd.]

die **Finanzierig**, -/n (meist Plur.), Kniff, Ränke. [franz.]

ich **finde** (sah, habe gefunden) es, ihn, 1) komme dazu, treffe, erlange, erdenke, erblicke oder erteile

etwas Gefundes oder Unbekanntes oder von anderen Verlorenes: er fand keinen Ausweg; suchet, so werdet ihr finden; Trost finden, einen guten Freund finden, erwerben, unverhofft erkennen. 2) erhalte; Anekerneung, Gnade, den Tod finden. 3) meine, erkenne, halte dafür: ich f. das dumme; ich f., du könntest kommen, das du kommen könntest; ich fand das lustig, es schien mir, ich merkte, daß es lustig war; ich f. es recht oder für recht, nach meiner Meinung ist es recht. ich f. mich, 1) f. meinen Weg: *fin* fand sich heim. 2) komme zur Selbstbesinnung oder -erkenntnis. 3) werde aufgefunden: es bliß hat sich das Papier gefunden. 4) bin, befinde mich: am Markt findet sich ein altes Haus. 5) mit ihm: wir finden uns (zusammen), wir werden Freunde oder Vertraute; in der Liebe zur Lust finden sich oft sogar Feinde. 6) in es, gewöhne mich ein, verstehe oder füge mich verständig. es findet sich, 1) ist, kommt vor. 2) stellt sich heraus, ergibt sich; das wird sich noch finden, später herausstellen, geregelt werden. ich f. ihn ab, entscheidige, stelle zufrieden. ich f. mich damit ab, ergebe mich darin, gebe mich zufrieden. ich f. ihn, es auf, entdecke etwas Vermittles. ich f. ihn, es aus, 1) f. in einer großen Menge. 2) erkenne etwas Verborgenes. ich f. mich durch es durch, bewingende Widerstände und Unordnung, komme zu Arbeit oder zum Ausgang. ich f. mich ein, treffe ein, komme herbei (zum verabredeten Treffpunkt). ich f. es heraus, f. aus. ich f. mich hinein, gewöhne mich daran; verstehe es. ich f. ihn, es vor, er, es ist schon vor mir da. ich f. mich zurecht, weiß, wohn ich zu gehen, wie ich etwas anzufassen habe. der **Finde**, -s/-, † Findekind, der **Finde**, -s/-, wer etwas Verlorenes oder Unbekanntes findet. *finbig*, 1) geschickt, einfallsreich. 2) † fündig, der **Finde**, -s/-e, 1) Findekind. 2) Feibstein, von verschwundenen Gletschern herabgebrachter Block. das **Findehand**, Heim für Findlinge. das **Findehorn**, von den Eltern verlassenes Kind. der **Findeohn**, Entgelt, das der Finder einer verlorenen Sache vom Eigentümer beanspruchen kann. [german. Stw.]

das **fin** de siecle *fin*, 17. Jahrhundertende, Zeitmäßigkeit. [franz.]

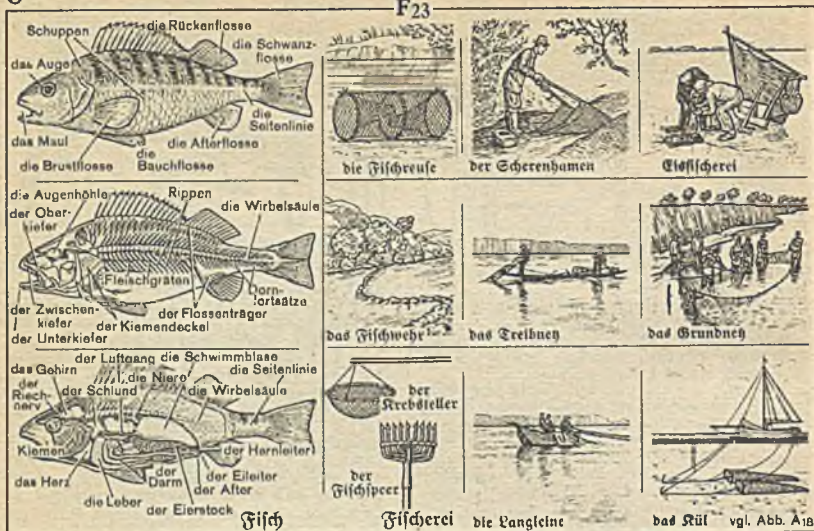
**fine**, Ende. [ital.]

die **Finisse**, -/n, Feinheit (Schlaueit oder Partifinn). [franz.]

ich **fin**, von: fangen.

der **Finger**, -s/-, Knäbel M, eins der Greifglieder an der Hand. Abb. F 22, H 6; etwas an den (sich) *fin* gergern abhählen; bei. der Reifeffinger: mit *fin* gergern auf seinen zeigen; Gottes F. Wind oder Einwirkung von Gott; lange F. machen, stehen; die F. nach etwas leden, gierig sich darauf freuen; es aus den *fin* gergern fangen, erdichten; sie hat keinen F. dabei gerührt, trumm gemacht, sich nicht ein bißchen angefreugt; sich die F. verbrennen, zu Schaden kommen; die F. davon lassen, sich nicht damit befaßen; jemandem auf die F. sehen, ihn genau beobachten; jemandem durch die F. sehen, nachschließen; man kann ihn um den F. wickeln, er ist schlapp, leicht zu lenken, fingerbreit, aber: drei Finger breit, ich *fin* gergere (habe gefingert), *fin* gergere, 1) es, U mache geschickt. 2) mit ihm, U werde handgreiflich (bei im Spiel). 3) daran (herum), berühre oder be-

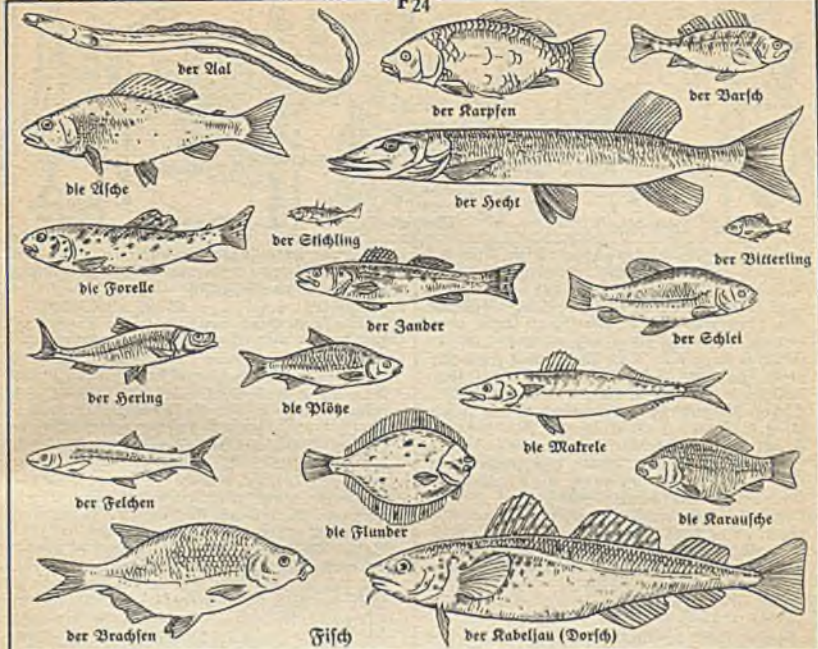




arbeite, oft sinn- und zwecklos. ich fingere es mir ab, sähe an den Fingern ab. der Fingerring, -s/-e, Schuhhülle für einen F., N. am Handschuh. der Fingerring, Spur der bei jedem Menschen verschiedenen Faltlinien der Haut an den Fingerspitzen als Erkennungsmerkmal, Abb. F22. fingerfertig, sehr gewandt, geschickt und schnell. der Fingerhut, Abb. F22. 1) Schuhkapsel für die Fingerspitze. Bild für eine kleine Flüssigkeitsmenge. 2) giftige, schönblütige große Blume (Digitalis). der Fingerring, F. Verteilung der F. auf die Griffe oder Tasten. die Fingersprache, Zeldensprache der Taubstummen, Abb. F22. der Fingerzeit, Hinweis, Wint. das Fingerring, Fingerringprobe, ein dauerlicher Sport. [german. Stw.] ich fingiere (habe fingiert) es, 1) erdichte, gebe vor. 2) nehme (vorläufig) an. *Upton.* die → *Fingerring*, [lat.] *fins*, Schlus, Ende. *fins Poloniae*, Polen ist verloren! [lat.]  
 der, das *Fingerring* *fingisch*, -s/-e, 1) Entdampf. 2) *Weber*, *Schuhherstellung*: *Upreturmittel*. der *Fingerring*, -s/-e, 1) Fertigmacher (in der Spinnerei, Tuch- und Papierherstellung). 2) Schlusschriftleiter (einer Zeitung). [engl.]  
 der *Fingerring*, -en/-en, 1) artenreiche Familie der Singdögel, Abb. F22. 2) F. Stuben, der keiner Verbindung angehört. 3) ledigtinniger Mensch. 4) M. Fingerring. ich *fingiere*, *fingele*, 1) F. betriebe Vogelfang. 2) ich *fingele*, *feugte*, M. schmeiße herum, schmeiße ungeschickt. 3) G. kochte. der *Fingerring*, -s/-e, Vogelzähler. [german. Stw.: *fingele* oberd.]  
 der *Fingerring*, M. Sod; *Fingerring* aus Tuchenden. [oberd.]  
 die *Fingerring*, -n, 1) Entwicklungsstufe des Wandwurm. 2) F. Hautblütchen, *Alne*. 3) Rückenflosse (bei Haien und Walen). 4) Schmalbahn des Hammers, Abb. H5. 5) M. Nagel oder Nod, Rinne. der *Fingerring*, sehr großer Wal. [1 und 2 lat. Wm. 3 niederd., 4 und 5 zu: *Binne*]  
 ich *fingiere*, M. finde. [niederd.]  
 die *Fingerring*, Volk in *Fingerring*; *Einzahl*: der *Fingerring*, -n. *Eigw.*: *fingirisch*. *Fingerring*, -s, Staat an der Ostsee. *Eigw.*: der *Fingerring*, -s. *Eigw.*: *fingirisch*, auch: *fingirisch*.  
 die *Fingerring* *fing*, -, Nebenfuß der Ober.  
 die *Fingerring*, *Fingerring*, das *Fingerring*, U. Flöckchen, kleines Zeichen. *fingelig*, *fingelig*, *fingelig*, 1) fein, dünn (Regen). 2) kleinliche Genauigkeit fordernd (Arbeit). [Herkunft unklar]  
*fingerring*, 1) lichtlos, dunkel. 2) verbroffen, brohend: ein *fingerring* Gesicht. 3) geheimnisvoll und

unheilsvor: eine finstere Tat. der *Fingerring*, -s/-e, Dunkelmann, Feind der Aufklärung (Distorant), der *Fingerring*, -n, 1) Dunkelheit. 2) Unlichtbarwerden eines Himmelskörpers infolge Eintritts in den Erdschatten oder Berührung durch einen andern Himmelskörper. 3) B. Säulenpflug; Hölle. [german. Stw.]  
 das *Fingerring*, M. Fenster. die *Fingerring*, Fenster-raute, -scheibe. [niederd.]  
 die *Fingerring*, -n, 1) Täuschung, Vorwand, Scheinangriff (um die Aufmerksamkeit abzulenken). 2) Turnübung am Pferd. [ital.; 30jähr. Krieg]  
*fingerring*, Nebenform von: *fingerring*. → *fingerring*. die *Fingerring*, -en, F. Verzierung beim Kunstfang (Koloratur). [ital. 'Blümung']  
 ich *fingiere*, M. kappe umher, zittere vor (Bier: *fingerring*, M. 1) lüftern. 2) auffällig geklebet. 3) schmutzig. der *Fingerring*, -s/-e, 1) kleiner, unsehbarer Keel. 2) Laune, *Fingerring*, *Edarren*. 3) A. Schneider. *fingerring*, M. 1) ufstet. 2) winzig, unansehnlich. 3) ver-schritten (Kleid). [wohl aus lat. vibrare; niederd.]  
 der *Fingerring*, M. fahrender Händler. [niederd.]  
 der *Fingerring* *fingerring*, -s/-e, Bekimmung der Ent-zündbarkeit des Erds. [engl.]  
 der *Fingerring*, -s/-e, 1) Land, *Strom*. 2) Windbeutel, *Wildfang*. [nhd. 'Reicheltang' aus franz. *virelai*]  
*fingerring*, 1) in et was, beschlagen, bewandert. 2) fesch. das *Fingerring*, -s/-e, F. Himmelsgebilde. ich *fingiere* (habe *fingerring*) ihn, *fingiere*, erteile die *Fingerring*, *Fingerring*, -, das katholische Sakra-ment der Salbung und Handauflegung durch den Bischof. [lat. 'fest']  
 die *Fingerring*, -n, *Geschäft*; *Geschäft*. [ital.]  
 der *Fingerring*, -e, ewiger Schnee, Hochgebirgsschnee, Abb. G31. *fingerring*, nicht diebjährig, alt (Wein, Schnee). der *Fingerring*, -s/-e, *Wiescher*. *W. ein* *fingerring*, lagert ab. die *Fingerring*, Schneegränze. [verwandt m.: *feru*]  
 der *Fingerring*, -n, *nisse*, *nisse*, *DL* mit Trockenstoffen als *Anfirischung*; *Staub* für einen glänzenden Über-zug; *Kultur* *fingerring*, äußere Feinheit bei innerer Rohheit. ich *fingiere* (habe *fingerring*) es, bestreibe mit F. [griech. über franz., nach der Stadt *Ayrenaita*]  
 der *Fingerring*, -s/-e, 1) oberste Kante des *Dades*, Abb. H1. 2) *Dede* des *Stollens*. 3) D. *Wegring*. [westgerman., verwandt m.: *vor*]  
 das *Fingerring*, -n, *Halbton* über F. *Übers*. N2.  
 der *Fingerring*, -s/-e, *Kleinanatmen* im Wasser lebendes *Wirbeltier*, Abb. F23, F24; *Staub* für *Stumm*-heit und *Kälte*; *aus* *fingerring*, *humme* *Wurzeln*; *weder* *fingerring*, *nichts* *Ordnliches*, *ver-schwommen*. das *fingerring*, -s, ein *schuppiges* *Unge-*





Fisch

zieser. **Fischli** (gand), Volksbeutung von: Fische. ich fische (habe gefischt), 1) fange Fische; in trüben fischen, aus Unordnung Geminn ziehen. 2) ich fische ihn aus dem Wasser, ziehe heraus. ich fische es ihm ab, weg, liste ab. ich fische ihn auf, rette, ziehe aus dem Wasser. ich fische es aus, nehme alle Fische heraus. der **Fischer**, -s, -i, Fischfänger, die **Fischerrei**, -en, Fischfang, Abb. F23. das **Fischband**, Fischband, eine Art Scharnier, Abb. B9, F13, T26. das **Fischbein**, 1) Wartenstäbe des Gröndlandwals. 2) Kalkschulp eines Tintenfisches. die **Fischblase**, 1) Schwimmblase der Fische, Abb. F23. 2) spätgotische Schmuckform, Abb. M9, S78. das **Fischblut**, träge Gemütsart. der **Fischdampfer**, Dampfschiff für Hochseefischerei. der **Fischer**, der Siegelring des Papstes, das **Fischerkreuz**, eine Volksbelegung, Wasserturnier. das **Fischgrätenmünster**, ein Münster, Abb. M33. der **Fischgrätenstich**, ein Pierstich, Abb. S77. [german. Entw.; Fischband → Fischerei]

die **Fische**, M Bohne, Hülsenfrucht. [oberd.; → Fische] ich fische es ab, M nage ab. es fiffelt, fiffelt, regnet, schneit staubarig. der **Fisfel**, Fiffel, Fehchen, Fäherden, fiffelig, fiffelig, U 1) naß. 2) klein. 3) M zerstreut, wirz im Stoff. [Herkunft unklar] **fiffellich**, M 1) nett, fein. 2) empfindlich. [Schweiz.] die **Fiffelmaten**, Fiffelmaten (Mehrzahl), U 1) Umstände, Auswüchse, Klauen: mach doch keine F. 2) lose Strecken. [wohl lat. Lw.] der **Fißtel**, -s/-e, 1) † Staatsratzenbramler. 2) im 18. Jahrh.: Staatsanwalt. der **Fißtus**, -, Staatskaffe. **Elgw.**: Fißtelisch. [lat. 'Weldforb'] das **Fißloch**, M Fißelgelenk. [Schweiz.] die **Fißle**, -n, M Gartenbohne. [lat. phaseolus; oberd.]

ich **fiffele**, **fiffere**, **fiffete**, M 1) flüstere. 2) lispelle. **fiffelig**, M unruhig, wer nicht stillen kann. [altes Schallwort; niederb.] **fiffel**, **spaltbar**. die **Fißser**, -en, † Knochen- oder Schleimhautriß. [lat.] der **Fißt**, M Blähung, Kurz.

die **Fißtel**, -n, 1) die F., Fißtelstimme, hohe Kopfstimme. 2) † Abstraktion eines Citerherbes oder krankhafte Verbindung zweier Hörlorgane. [lat. Lw.]

ich **fistern**, M 1) betaste. 2) bastete gebutbig. [weßb.] **fist**, leistungsfähig, in bester Form (Rennpferd). ich **fistte** (habe gefistet) es, 1) † passe an. 2) † taste den Kiel des Schiffes ab. ich **fistte** es aus, rüste aus. [engl.]

der **Fistis**, -n, -sse, Laubfänger (Vogel). [Schallwort] die **Fistche**, -n, M Fischband. [Hertumst unsicher; oberd.]

der **Fistich**, -s/-e, 1) D Fißel, Abb. F A. 2) † Bispel (am Kleib). [ahd.; verwandt m.: Feder]

die **Fische**, -n, 1) Strang, Dose (Wagn). 2) Kleinigkeit. 3) U Knoten, Wirrwarr. 4) M Fieb. 5) M Kugel, das **Fißelband**, Trennschnur der Stränge; **Wälscheband**. ich **fische** (habe gefischt), **fischele**, 1) U arbeite aufgeregt, überhastet. 2) M teile Garn in Strähnen. 3) M ziehe Bohnen ab. 4) M schnibele. 5) M runzle. 6) U peitsche. der **Fißelbogen**, -pfeil, Fißelbogen. [german. Entw.; 4 und 5 oberd.; fise 2 mittelb., niederb.]

**Fiume**, -s, italienische Stadt an der Adria. **Fiumer**; **Fiumaner**.

der **Five u' elod** (tea) **fai foki** kti, Fünfuhrtee. [engl.] **fiv**, M sünj. [niederb.]

**fix**, 1) fest; eine fixe Idee, Zwangsvorstellung, Wahn. 2) U geschwind, behend: f. und fertig, ganz fertig. ich **fixte** (habe fixiert), 1) mache fest. 2) mache Zeitgeschäfte (Ververkäufe) an der Börse. ich **fixierte** (habe fixiert), 1) es lege fest, bestimme. 2) ich n, sehe stark an. 3) U ich tibi über, mache lichtunempfindlich, das **Fixativ**, -s, -e, Mittel, um Zeichnungen unverwischbar zu machen. das **Fixfeuer**, † Bündelholz. der **Fixpunkt**, Fixpunkt. der **Fixstern**, Stern, der seine Stellung gegenüber andern nicht ändert; **Gegensatz**: Wandelstern (Planet). das **Fixum**, -s, -ga, festes Gehalt. [lat. Lw.; Lutherzeit] ... **hägeren**, an Fremdwörtern: zu etwas machen: elektrifizieren, elektrifizieren, auf Elektrizität umstellen. [lat.]

der **Fjord**, -s/-e, tief eindringender Meerbusen. [dän.]

**f**, **Abt.** für: Florin, Gulden. die **Fißelbe**, der **Flades**, Mundartform von → Flappe. **fisch**, 1) eben, ohne Erhebungen und Tiefen: flache s Land; das **flache Land**, das Land außerhalb

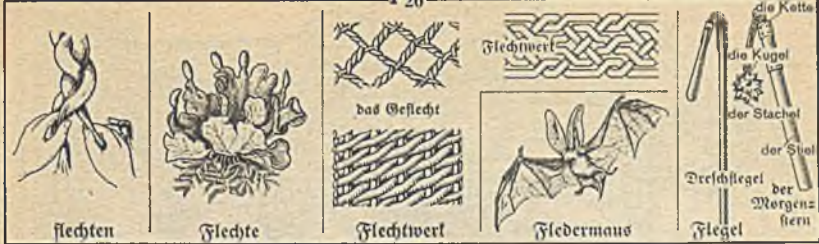




der Städte. 2) leicht, von geringer Tiefe, Abb. F 8. 3) platt, gebanktarm und ohne Ursprungsflucht. 4) mit der Fläche in Länge, mit der Breite. 5) M. salkh. *Zeitw.*: ich flache es (ab), die Fläche, -/n, 1) größere freie Ebene (Wand, Feld). 2)  $\Delta$  Gebirge, das durch die Bewegung einer Linie im Raum entsteht, Abb. K 51, Begrenzung eines Körpers, Abb. K 17, K 44. Oberflache, seitlich die Fläche, die Flachheit, -/en, Seichtheit, Flachheit, flächig, flächighaft, zweidimensional, das Flächisen, 1) Walzeisen, 2) Steinmeißel, Abb. B 23, die Flächkultur, Ackerbearbeitung nur bis 10–15 cm Tiefe, das Flächland, Ebene, das Flächrennen, Ackerrennen ohne Hindernisse, die Flächsee, das Meer bis 200 m. [german. Stw.]  
 der Fläch, ...ies, Weinpflanze und ihre Fasern, Abb. F 25; Haare wie Fl., sehr blond. *Eigw.*: flächfern, flächfen. ich flächte, M. hechete (in allen Bedeutungen), der Flächemann, † Flächshändler. [westgerman.; flächse ostmittelb.]  
 ich fläche, M 1) flächere. 2) spalte. 3) saulenze. [meist niederb., 3 oberd.]  
 ich flächere (habe geflächert) mit dem Licht, lasse es zuden, es flächert, brennt zuden, es flächert auf, flammt plötzlich empor, das Flächfeuer,  $\mathcal{L}$  durch eine Terpentinackel erzeugtes bläulichweißes Lichtsignal. [german. Stw.]  
 die Fladderminie, -/n, selbsttätige Landmine.  
 der Fladen, -/s/, 1) Witte M. flacher runder Kuchen. 2) M. Butterbrot. [german. Stw.; 2] schwed.]  
 die Flader, -/n, 1) Wasser (im Holz). 2) M. Ahorn. *Eigw.*: fladerig. [nhd.]  
 fläbig, M. schwächlich. [niederb.]  
 die Fladyse, fladrysch, M 1) Schmeichsel, flause. 2) Haube mit Bändern, Abb. H 10; Aufpus. [niederb. aus franz. hüte douce]  
 das Flag, die Flag, M. Fied, Ort. flägwis, steinweise. [niederb.] [niederb.]  
 die Flag, -/e, M 1) Verstimmung. 2) bummer Einfall. der Flag, Windstoß. [zu engl. flaw, zu flackern]  
 der Flägel, M. Flägel. flägen, geflogen. [niederb.]  
 der Flägelant, -en/-en, Weißler. der Flägelst, -en/-en, Weißstierchen. [lat.]  
 das Flageolet flachst, -s/-s,  $\mathcal{F}$  1) eine Schnabelflöte. 2) hohes Flötenregister der Orgel. 3) köstentartige Töne bei Streichinstrumenten. [franz.]  
 die Flaggge, -/n, vieredige Fahne, bes. auf Schiffen, Abb. F 1, K 53, ich flaggge (habe geflaggt), ziehe Flagggen auf, die Flagggeherung, das Heizen und Wiederholen der Flaggge unter Obrenbegeigungen, das flaggstiff, Schiff des fahrenden Admirals. [engl.; Lutherzeit]

Fläming, Flämänder), Angehöriger eines hauptsächlich in Belgien wohnenden Volkes mit german. Sprache. *Eigw.*: flämisch.  
 der Fläminger, -s, Flöhengung an der mittl. Elbe.  
 der Flamingo, Flamingant, -s/-s, ein storchartiger Vogel, Abb. F 26. [portugies. 'Flammenvogel']  
 die Flamme, -/n, 1) Haut M. Lichterscheinung bei der Verbrennung von Gasen und Dämpfen: in Flammen aufgehen, verbrennen. 2) hohe Gefühlswallung; die Fl. der Leidenschaft; er war gleich Feuer und Fl. dafür, sofort davon begeistert. 3) Gesteht, Angebot: meine Fl. 4) rote Augenhaut. 5) M. flammfett, es flammte (hat gesamt), 1) glüht, brennt; flammende Rote, Vegetation. 2) funkt, blickt; flammende Augen. ich flamme, flämme es, 1) fenge ab. 2) schmelze mit flammennustern, Abb. M 32. 3) U schliche. ich flamme es an, entzünd. es flammt an, entflammt. ich flamme auf, empör, 1) breune hoch auf. 2) werde von Vegetation oder Horn gepackt, das flammende Herz, eine Bierpflanze, die flammbarkeit, Schnelle und Stärke der flammennbildung, die flammennblume, Phlog, das flammenschwert, D. flammberg, der flammenerker, Wasser, mit der brennende flammigkeiten geschleudert werden, das flammennzeichen, Feuerignal, der flammennosen, ein schmelzosen, das flammennrohr, Feuerungstolp in einer Art Dampfessel (flammennrohrestell). [nhd.; lat. Vw.]  
 der flammenn, -s/-s, lat. süße Mehlspeise. [engl.]  
 flämisch, flämisch, M 1) früher und schweiz.: fein. 2) mütterlich. [von: flame]  
 flänbern, -s, alte Grasschaft, Wohngebiet der flamen. *Eigw.*: fländrisch.  
 der flänst, -s/-e, auf der Oberseite aufgerauter, welcher Stoff. *Eigw.*: flänstleu. [engl.-franz.; Gottschewitz]  
 der flänst standr, -s/-e, Umherschlenderer, genierlicher Dummheit. *Zeitw.*: flänstern. [franz.]  
 flant, flantweg, M. iret heraus; rücksichtslos. [österreich.]  
 die flante, -/n, 1)  $\mathcal{L}$  Seite: Angriff von der Fl.; abmarsch nach der Fl. 2)  $\mathcal{L}$  Seitenteile am Kumpf, Abb. H 131. 3) Turnen: seitlicher Stützpfeiler (über das Gerät), Abb. T 30. 4)  $\mathcal{L}$  die arbeitende Bahnsseite am Zahnrads. ich flante ab (habe abgeflant), Turnen: springe mit Handstütz ab, ich flantigere (habe flantiert) ihn, 1) stehe in seiner Fl. 2) beschlehe seitlich. [franz. Vw.; 30jähr. Krieg]  
 die flantisch, -/en, Vorrichtung (Schleife, Ring) zur Verbindung von Rohrstücken, Abb. F 26. [engl. Vw.]  
 die flappe, -/n, breites Maul: eine Fl. ziehn, den Mund hängen lassen, der flaps, 1) U. Zimmel. 2) G. Wittgassen. flappig, fleghaft. [nordb.]  
 der flapper flapper, -s/-s, halbwöchiges, seine Selbstständigkeit übertrieben betontes Mädchen. [antirifanisch]  
 die flärche, -/n, M. breite Schnitte. [alemann.]  
 die flärdche, -/n, 1) Wulle M. Gutter M. Gefäß mit Hals, Abb. F 25, B 4. 2) Aufsatzvorrichtung aus einem Gehäuse mit mehreren Rollen, Abb. F 26. 3) M. Dreiseige, der flärdchenflüß, ein flächenförmiger flärdchen, Abb. K 62, flärdchenreif, seit Monaten in flärdchen lagern (Wein), die flärdchenpost, Postkasten in einer ins Wasser geworfenen flärdche, der flärdchenzug, Aufzug mit Rollen, Abb. F 26. [lat. Vw.; 3 Wien]  
 ich flärdche, M. lärdche verlegen. [oberd. zu: flärdchen] der flärdcher, -s/-, M. Klempner. [alemann.; ur-sprünglich ('Wied)flärdchenmacher']





es flacht, M 1) lobert. 2) geht rasch vorstatten, gefingt. [niederb.]

flaserig, 1) in dünnen Lagen geschichtet. 2) gemasert. [verwandt m.: flade]

der Flack, M flacks, von flacken, Mernent. [niederb.] flak, flätig, M hübsch, sauber, flink; vollständig. [mitteld., oberd.]

flaten, M geflossen. [niederb., von: flaiten] die flattche, -/n, der flattchen, -/s-, M 1) Fehen, Lumpen. 2) Angeber. [mhd. 'breites Schwert'; oberd.]

das flattchen, M Broden; flode. [zu flattche; niederb.] ich flattere (habe, bin geflattert), 1) fliege unsicher mit viel Flügel schlagen. 2) werde hohweise vom Winde gebläst: flatternde Fahnen. 3) wechse oft Ort oder Wohnung. ich f. auf, nieder, umher usw., wie fliegen. der flatterer, flattergeiß, unsterkes Gemüt. flatterhaft, flatterig, unfest, wankelmütig.

das flattergras, ein schlaftrippiges Wadgras, Abb. G 36. die flattermine, flattermine. [zu: fliebern] die flatterig, -/n, Schmeichelei. [franz.]

die flattuse, nieder. Nebenform von: fladuse. flau, 1) matt, kraftlos: mir ist f. (bef. vor Hunger); eine flau Witse. 2) bei geringer Nachfrage oder fallendem Preis, lustlos (Wörfe). 3) abgestanden. Iptus: die flause, fläue, flauseit. ich flau (habe geflaut) es, wache aus. es flaut (ab), wird schwächer, langsamer, matter (Geschäft, Rennen, Wind). die flause, -/n, Windstille, Stille im Geschäft. der flausemacher, Mesmacher. [niederb.; altes franz. Zw.]

die flauder, M flatternder Mod. ich flaudere, M 1) hänge unorbentlich. 2) schmeiße durch die Luft. [wohl zu: flattern; niederb.]

der flaum, -s-, e, 1) weich-mollige Fahren. 2) erster, weicher Bartwuchs. 3) der f., fläumen, M Rieren fett des Schweins. Eigw.: flaumig, flaumweich, sehr weich; halbweidgelohtes Ei, kernweich M. [altes lat. Zw.; 3 niederb.]

der flaus, -ses-, /se-, flausch, -es-, e, 1) bider, wolliger Stoff. 2) weicher Männerüberrod. 3) Wisdyl. Eigw.: flausig. [verwandt m.: flies] die flausen (Mehrzahl), bunnies Webe und Getue, Lügen, Klunereien. der flausenmacher, wer sich immer sperrt und ziert. [niederb. 'Jotteln']

die flaut, M 1) flut. 2) (von: flau) Windstille. 3) flüte. [niederb.]

flautando, f Vortragsbezeichnung bei Streichinstrumenten: am Griffbrett. [ital. 'flöten']

ich flaxe, M spotte. [eigentlich flache 'hechle'] der flax, -es-, e, M flugel. ich flaxe mich (hin), lümmle mich hin. [niederb.; Herkunft dunkel] die flaxbe, -/n, G Ausweis, Wanderbuch.

die flaxe, -/n, Sehne. Eigw.: flaxig. [lat. Zw.] die flaxte, -/n, 1) Jopf. 2) sumpfiger oder krustiger Hautauschlag. 3) moosähnliches Doppelwesen aus Pilz und Alge, Abb. F 26. ich flachte (flacht, habe geflachtet; du flachst, er flacht) es, verknüpfe (Fäden, Reiser, Haarsträhnen) durch regelmäßige Verschränkung. Abb. F 26: sörbe, Rohrstühle, Kränze flachten, ich flachte es auf, löse ein Geflecht. ich flachte es ein, hinein, 1) nehme in ein Geflecht auf. 2) stecke hinein, lasse einfließen Worte, Säge in die Rede. ich flachte es eineinander, verflechte, verwirre, binde. der flachtter, -/s-, Vorbmacher, Stahlflechter. der flachtstich, verschränkt übereinander flachtich. das flachtwerk, 1) flaches Geflecht. 2) Schmutzmuster, Abb. F 26, S 78. [german. Stw.]

der flack, -s-, e-, n, 1) Stelle, bestimmter Punkt: der schwarze f., Mittelpunkt der Fleckscheibe; das Herz auf dem rechten f. haben, das richtige Gefühl, Verständnis haben; vom f. weg, auf der Stelle; er kommt nicht vom f., kommt nicht vorwärts. 2) kleinere Fläche: dieser f. Erde, dies Landstück. 3) Nase M, bestämte Stelle, Matel: der f. außer die Ehre schmerzt mehr als der f. auf dem Leide. 4) andersfarbige Stelle: ein heller f. heißt Blasse. 5) fliden: ein f. auf dem Schw. 6) M kleine Schürze oder Lab. 7) M f., die flackern, M vieredrige Nubeltischchen (Suppen-einlage). 8) M f., flackschuh, Trester im Ziel-punkt. 9) G Wanknote; Weitaufgabe. flacke (Mehrzahl), zerfchnittener Rindermagen und Kadawan. die flacke, M 1) Luerholz, Nohle. 2) Segel. ich flacke, M 1) bessere aus. 2) schneide Baumstämme zu.

ich flackele, M schleie nach der Scheibe, der flacken, -s-, /n, flack. 2) größere ländliche Siedlung mit Marktrecht. es flackt, 1) macht flacken: Birnen flacken. 2) nimmt flacke an; Seide flackt. 3) geht vorwärts: die Arbeit flackt! das flack-sieber, der flacktyphus, unsterkliche Krankheit mit mazerähnlichem Hautauschlag. der flack-sieber, + Hubereiter der Tierengeweide. das flacksvich, Simmentaler und Freiburger Rind. [german. Stw.; 6 und 7 oberb.; flacke 'Luerholz' und flackele schweiz.]

ich flackere, G 1) bestehle (Schlafende, Tote). 2) zittere. [niederb.]

der flacker, flacker, flacker, flacker. der flacker-paddel, Volundermark. [niederb.]

ich flacker, M 1) flattere. 2) prügele. die flackermaus, ein flatterter, Handflüger, Abb. F 26; bildlich: Nachtstummel, Bitterweisen (weil sie fliegt und doch kein Vogel ist). muntarl.: Schmetterling.

das flackermausfenster, eine Art Siebelfenster, Abb. F 13. der flackerwisch, eig. Federvisch, 1) Staubwischer; Sinnbild für den Alltagsfernband. 2) s Degen. 3) s magerer Mensch, bef. mit wuscheligem Haar. [german. Stw.]

flackig, M 1) leicht; schwächlich. 2) häßlich. [1 niederb., 2 rhein.]

der flackerlink, flackerlink, M Schmetterling. [niederb.] das flacker, -s-, e, M sichtbar Kanal innerhalb der Stadt. [niederb.; von: flacken]

der flugel, -s-, 1) Dreschsegel, Werkzeug zum Handbruch, Abb. F 26. 2) Lämmel, ungeflügelter steck. 3) + Morgenstern (Basse), Abb. F 26. ich flugele (habe geflegelt) es, M dresche. ich flugele mich (hin), lümmle mich, setze oder stelle mich aufrecht nach-lässig hin. die flugele, -/n, grobe Ungezogenheit.

flugelfast, ungeflügelt, ungezogen. die flugelhente, flugeltel, M fest beim Dreschschuh. die flugelfahre, Entwicklungsjahre, in denen sich junge Leute formlos benehmen. die flugelfawe, Feder zwischen flugelfoppel und -stiel. [Zw. aus lat. Angellum = flugeltel schweiz.]

ich fluge (habe geflegt), bitte bringend (und demütig). ich f. ihn an, beschwöre, bitte heiß. das flugehen, -s, innige Bitte oder Gebet. flugehentlich, inständig, nachdrücklich (bitten). [german. Stw.]

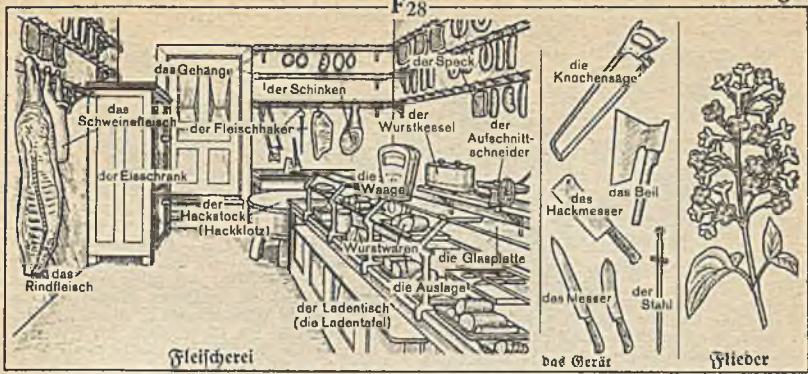
das Tier flucht, zieht brünstig die Oberlippe hoch. ich fluche (flie, habe gefleien), M fluche, häufe. [niederb.] der flucher, -s-, 1) f., flucher, Borspinnumaschine (Flügelbank). 2) M Windfahne, Wetterfahne. [1 engl.; 2 niederb.]

die flucht, M fliege. ich fluchte, fliege. [niederb.]









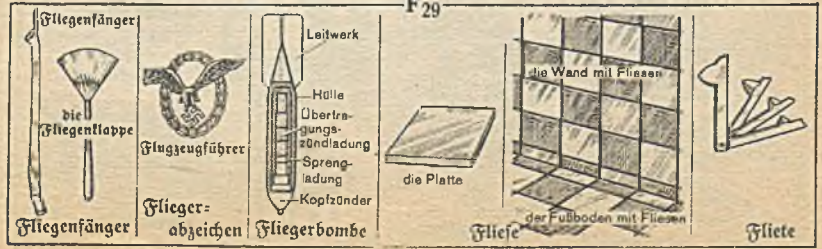
Fleischerei

Fliege

das Gerät

auf, scheltet, kommt nicht zum Ende. ich f. aus, 1) verlasse mein Nest; der Vogel ist ausgeflogen, der gestohlene Verbrecher hat sich davongemacht. 2) mache einen Ausflug, gehe auf Wanderschaft. ich f. ein, komme angefliegen. ich f. herein, U werde betrogen, täusche mich. ich f. hin, U falle hin. ich f. hinaus, werde sorgelost, weggewiesen. ich f. ihm nach, verfolge fliegend. ich f. ihm vor, zeige ihm Fliegerdünke. ich f. zu, 1) die Tür fliegt zu, schließt sich plötzlich (durch Zugwind). 2) ihm, ergebe mich ihm rasch; alle Herzen slogen ihm zu; mir ist ein Vogel zugeflogen, ein fremder Vogel hat sich bei mir eingefunden. 3) es fliegt ihm zu, fliegt ihm an. fliegend. 1) schwebend, fähig zu fliegen; fliegen be-  
 1) heftig; fliegende Dike, kurzer Fieberanfall. 2) schnell; ein fliegender Vort, Giftbote; fliegen des Blats, Flugblatt, der Flieger, -st-, 1) Flugzeugführer, vgl. Abb. F 29. 2) Flugzeug. 3) Sport: Wadrenfahrer für kurze Strecken ohne Schrittmacher; Kurzstreckenläufer. 4) kleinste vorbereitete Vormalzgel, Abb. S 44. 5) M breites kurzes Boot. die Fliegerbombe, vom Flugzeug aus geworfene Bombe, Abb. F 29. das Fliegerkorps, abgel. M. E. Fl., Einheitsorganisation des Luftsports. die Fliegerstaffel, kleiner Fliegerverband. [german. Etw.: Flieger 5. rhenl.]  
 die Fliege, -n, 1) Mücke M., zweiflügeliges Insekt; wie die Fliegen, massenweise. 2) Korn des Jagdgewehrs. 3) Wärdchen an der Untertippe, Abb. B 11. 4) Kernhaus (Apfel). 5) die spanische F., Käferart, als Zugpflaster verwandt. der Fliegenfänger, -st-, 1) Klebreisen als Fliegenfalle, Abb. F 29. 2) Fliegenschwapper (Vogel). das Fliegenster, Fensterreinsay mit luftdurchlässiger Verpönnung. das Fliegengewicht, Sport: leichteste Gewichtsklasse (bis 50,8 kg). der Fliegenkopf, D verkehrt eingesezte Kletter. der Fliegenpilz, ein roter, weiß gefledeter Giftpilz. der Fliegenschimmel, getupfelter Schimmel. [von: fliegen]

Bewegung auf einer gekrümmten Linie der bewegte Körper nach außen strebt. [german. Etw.]  
 die Fliege, M Hängelippe. [niederb.]  
 die Fliege, -n, 1) N Steinplatte; Bekleidungsplatte, Abb. F 29. 2) M Zeltbahn. [niederb.]  
 ich fliege (floß, bin geflossen). 1) Flüssigkeiten bewegen sich fort. 2) U verliere Feuchtigkeit: die Nase fliekt. 3) Staub oder Körner rieseln: Sand fliekt durch die Hand. 4) gehe rasch und ohne Stoden, folge schnell: die Worte flossen nur so. 5) von etwas, trafe, bin überreich, gebe sprubend heraus: er floß von Freundschaft. 6) komme hervor: aus dieser Erkenntnis fliekt weitere. es fliekt ab aus etwas, verläßt es, es fliekt aus, 1) wird leer (Behälter). 2) kommt herausgeflossen (Flüssigkeit). ich f. ein, münde. ich lasse einfließen, sage (unauffällig) mitten hinein. es fliekt mir zu, ich erhalte (von allen Seiten): reiche Gaben flossen ihm zu. fliehend. 1) geläufig, ohne Stodung. 2) verschwimmend; die Grenzen sind fliehend. die Fliegarbeit, Art der Massenfertigung, bei der die einzelnen Arbeitsvorgänge stetig ineinander greifen. fliektlaut, Verbuschung von Liquiba. das fliektpapier, -blatt, Löschpapier, Papier, das Flüssigkeiten aufsaugt. [german. Etw.]  
 der Fliekt, Flkt, M fliekt. fliektig, fliektig. [niederb.]  
 die Fliekt, -n, + Vorrichtung zum Überlaß, Abb. F 29. der Fliektner, + Überlaßer. [abd., lat., grch. W.]  
 ich fliekt, M 1) flechte. 2) trame. [niederb.]  
 der Flimmer, -st-, 1) zitterndes Licht. 2) Scheinglanz, wertloses Schein. 3) Flitter, Schmuckblättchen, bes. glänzender Weihnachtsbaumschmuck. 4) Wimper an Jellen. 5) Glimmer (Stein). es flimmert, glänzt unklar, zitternd: die Sterne flimmern in kalten Nächten; es flimmert mir vor den Augen, alles scheint zu zittern oder Funken zu flieben. ich flimmere (habe flimmert) es, U puge. die flimmerste, Δ Lichtspielhaus. [verwand m.: flamme]  
 ich flinke, M eile, legete schnell. [niederb.]  
 der Flinder, -st-, 1) + Flitter. 2) Fluchlappen. 3) M Schmetterling. die Flinderhaube, alte Brauthaube, Abb. H 10. [verwand m.: Flitter; 3 niederb.]  
 flint, 1) rasch, behend, geirre M. hennig M. 2) + glänzend. die flinte, -n, ein Weißfisch. es flint, + blint. [niederb. flintend]



Fliegenfänger

Fliegerabzeichen

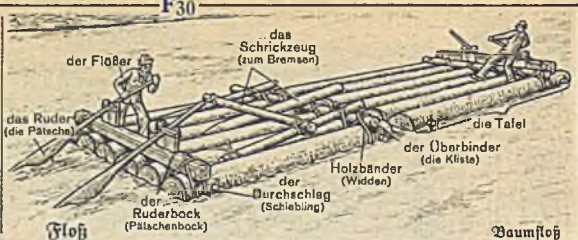
Flieger

die Platte

Fliese

Fliese





der Flins, ...fes/...se. Flins, -es/-e, 1) feinstörniger Spateisenstein. 2) A Gelb. 3) M Blinse, Gierkuchen. [abb., verwannt m.: Flint; 3 niederb.] das Flinsert, M Flitter, Ohrschraubchen. [bayr.] der Flint, -s/-e, Feuerstein. das Flintglas, optisches Glas. [german. Stw.]

die Flinte, -n, Schrotgewehr, früher: Steinschloßgewehr, Abb. G 22; die F. in s Korn werfen, den Mut verlieren. [von: Flint]

es flirt (hat geflirt), flimmert, glänzt. ich flirte ihn auf, M pube. flirt, M gepußt. der Flirtstram, Flirtstram, Zug. [niederb.; wohl zu: flattern]

ber flirt, oft englisch: flört, -s/-e, Liebel, Zwiebel mit der Liebe, oft nur: lustiges Geplänkel zwischen den Geschlechtern. Zeitw.: ich flirte (habe geflirt) mit ihm. [engl., zu: flirren, um 1890]

ich flispere, flispere, M wisper, flispere. [oberb.] flissig, weißföhrig (Kranthel des Vases).

der flitsch, M 1) flügel. 2) Kleid. [oberb.] das flittchen, die flitsche, M leichtsinniges Mädchen, Dirne. [oberb., mittell.]

der flitter, -s/-e, 1) Glüherschmud, bes. Metallringel zum Aufhängen. 2) künftlicher Glanz, die flitterhaube, seltener für: Glüherschmud. [von: flittern]

ich flittere (habe geflittert), † lache; tose; flattere umher. die flitterwochen, Honigmund, erste Zeit der jungen Ehe. [von: flattern]

der fliz, -es/-e, † Pfeil. ich flize, flitsche, U 1) renne, laufe (wie ein Bseil). 2) e s, ichnelle fort. ber flizbogen, Schießbogen (als Kinderspielzeug). die flizbüchse, Blasrohr (aus Holunderholz). [franz. Vw. aus deutsch: fliehen]

ich flizne, flize, M flizte, berge. [bayr.] ich flizt, von: fliechen.

die flizde, -n, 1) ledere kleine Masse, bes. Schnee. 2) Wuschelchen (Wolle, Watte). 3) durch Quetschen in seine Blättern zerprete Futter- und Ewelleform von Startoffeln, Papier u. a. 4) Abzeichen der Hausstiere. ich flizde (habe geflitzt) es, zerrippe in Floden. ich flizde aus, O sälle Stoffe aus ihrer kolloidalen Lösung. flizig, in Floden, leicht zu Floden. die flizdenblume, -n, Centaurea. ber flizdenstoff, Gewebe, das auf der Oberseite mit Floden besetzt ist (Flodenn). die flizseide, W-fallseide. [zu: fliegen; † lat. Vw.]

ber flizdel, -s/-e, Streifen an Streichinstrumenten. ich flizg, von: fliegen.

ber flizh, -s/-e, blutlaufendes Kerbtier; in einem einen F. ins Ohr setzen, eine Mitteilung machen, die ihm seine Fuhe löst. ich flizhe (habe

gefloh) ihn (ab), 1) lese ihm die Flöhe ab. 2) Gehrüge um sein Weib. das flizhgras, Bittergras oder Perigras. ber flizhfäser, Erbfloß. das flizhkrant, gegen Flöhe benutzte Pflanzen, wie Wolei, ein Knöterich, ein Mont. Forst. der flizhkrech, Gattung der Ringeltrebie. [german., zu: fliehen]

ich flizh, von: fliehen.

ber flizmen, flizom, M flizumfett. [abb.] ber flizor, -s/-e, 1) Blumenfülle. 2) Gedeihen; im F. leehen. 3) dünnes Gewebe. 4) Trauerband. 5) Spinnerei: auf der Krempel erzeugte feine Faserschicht. 6) bei Teppichen: feine haarartige Oberfläche. die flizora, -n, ren, Pflanzenwelt, wuch eines Gebietes. ber flizrbesen, O Mädchen aus gutem Hause. die flizrbunne, zur Farbwirkung im großen geeignete Blume. die flizrvost, leichtes Schreipapier. [lat. 'Wume']

flizra, -s, weibl. Vorname. [dm. Göttin des Blühens] flizreit, er, sie blühe! [lat.]

flizrenz, -e, Stadt in Mittelitalien. Figw.: flizrentiner, der flizrentiner, -s/-e, 1) Einwohner von F. 2) breiter (Damen-) Strohhut.

das flizret, -s/-e, Stohbogen (Schwaffe), Abb. F 10. die flizrettsche, aus Seidenabfall gewebter Stoff. [verwandt m.: fliz]

flizrian, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Blühende'] ich flizriere (habe flizriert), es geht mir gut, bes. ein Geschäft flizriert, blüht. [lat. 'blühen']

das flizrologium, -s/-e, n, Blütenlese, Auswahl. [lat.] ber flizrojn, -s/-e, mundartlich: flizren, flizrl, Gulden. [flizrentiner]

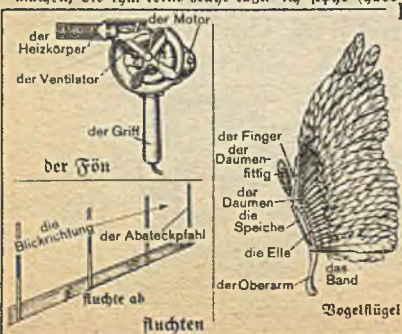
flizsch, M schwammig; schwächlich. [alemann.] die flizstetl, -n, (abgegriffene) Rebensart. [lat. 'Blümdien']

das flizst, -es/-e, 1) Wasserfahrzeug, Abb. F 30. 2) zur Verförderung zusammengebundene Stämme, Abb. F 30. 3) das F., die flizst, -n, Schwimmkörper am Neb. flizstbar, mit flizstchen besahbar. das flizstboot, Schlauchboot (aufblasbares Gummihülle). ich flizst (habe geflitzt) es, 1) fahre mit flizstchen, flizstbere als Treibgut (bes. Holz). 2) rahme ab (Milch).

ich flizst es ab, führe den Fluss hinunter. ich flizste es ihm ein, 1) gieße ein (Arznei). 2) erwecke (Zucht, Vertrauen). ich flizst es an, 1) bringe ab-heran. 2) schwemme an. ber flizsther, -s/-e, flizstföhler. die flizstherci, -n, Holzverförderung auf flizstchen. [abb.; von: fliehen]

ich flizst, von: fliehen.

die flizstte, -n, 1) Gießmaße der flizstche, Abb. F 23. 2) Steuerungssteil bei Flugzeugen, Torpedos u. dgl.





F 32

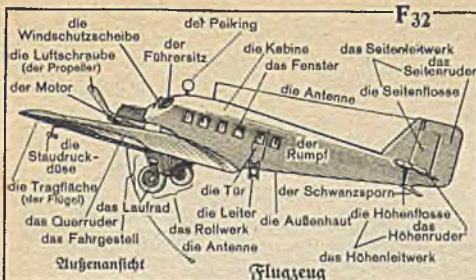


Abb. F 32, T 17, 3) + Koffeinstoffe von etwa 5 Ztr. 4) & Hand, Fuß, der Koffeinstoffe, -s-, Segelboot mit verlängertem Kiel. [abhd. von: fliehen] die Flöt, M dünne Strohle. [niederb.] die Flöte, -n-, 1) längliches Holzblasinstrument mit sanften Tönen, Abb. B 37; die Flöten, Flöten; jenseitig die Flöten, Flöten; hohe Trintglas. ich flöte (habe geflütet), 1) spiele Flöte. 2) steife (melodisch), 3) spreche süß. 4) flöten gehen, Volksbedeutung von: pleitegehen, U verloren, entgegengehen. ich flöte ihn an, rede lieblich auf ihn ein. [franz. Zw.]

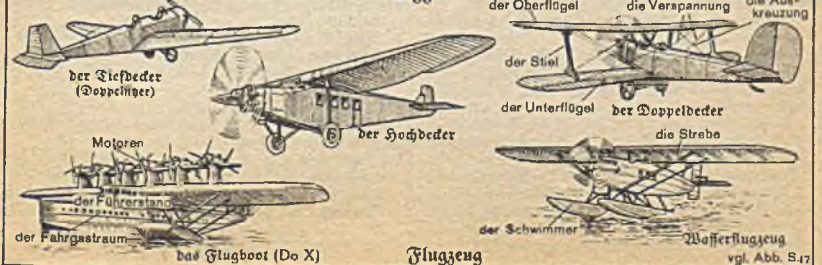
ich flötische, M plansche, vergleiche. [schweiz.] Klot, 1) schid: eine flotte Mücke. 2) hint. schneidig: ein flotter Kerl. 3) lustig und unbekümmert: f. leben n. 4) im Wasser frei schwimmen; f. machen, freibekommen (bes. von gefranzten Schissen). das Klot, -s/-e, 1) schwimmende Pflanzenstämme. 2) M Flöß. 3) M Rahm, die Flotte, -n-, 1) die Gesamtheit der Schiffe eines Staates; größerer Schiffsverband. 2) Spinnerei, Weberei: Flößstättmischung zum Waschen, Bleichen, Färben (Farbflotte, Bleichflotte). 3) M Flöße. 1) M Schwimmer am Netz. ich flötete, M 1) Flöße. 2) rudere. das Flößholz, leichtes Holz für Schwimmer. flottigende Schuld, kurzfristige. die Flößtelle flößt, -n-, Verbund kleinerer Schiffe. [von: fliehen; niederb.]

das Flößmanil, der sechste Teil der Nase beim Vieh. das Flöß, Flöß, -es/-e, 1) abbaubare Kuchschicht, best. Kofeln, Abb. B 22, T 3. 2) M Hausflur. [→ fließen] ich flöße, der Flößer, Nebenformen von: flöße, flößer. der Fluch, -s/-e, 1) Verwünschung. 2) Kraftwort im Jörn. 3) schidaltische böse Folge: der Fluch, der Fluch Tat. ich fluchte (habe geflucht), 1) rede in Kraftwörtern. 2) ihm, D verstoße, verwünsche. 3) auf ihn, U schimpfe furchtbar. [german. Stw.] die Flucht, -en-, 1) (schnelles) Davongehen, Entweichen vor dem Feinde: auf der Flucht, beim Fliehen; in die Flucht schlagen, beliegen. 2) Reihe, (rasche) Aufeinanderfolge (Ereignisse, Zimmer): in der Flucht. 3) Flucht, M Linie, in der die Vorderfront verläuft (Baufucht), Abb. F 31, 4) Spielraum: diese Flucht muß mehr Flucht haben. 5) U Sprung des Wildes. ich fluchte ab (habe abgeflucht) es, bringe in eine gerade Linie, Abb. F 32. ich fluchte (bin geflüchtet), fliehe, rette mich, verlasse einen gefährdeten Ort: vor dem Wasser mußten sie auf Bäume flüchten. ich flüchte

(habe geflüchtet) es, bringe, jenseitig fort. flüchtig, Verdeutschung von perspektivisch. flüchtig, 1) fliehen. 2) schnell: der flüchtige Hirsch. 3) vergänglich: flüchtiges Glück. 4) oberflächlich, ungenau: flüchtige Arbeit, schnell und unaufmerksam gemacht. 5) bei niedriger Temperatur verdampfend (Eis). 6) flüchtig, der flüchtling, -s/-e, wer vor Gefahr die Heimat verlassen muß. die flüchtling, flüchtling, die fluchtlinie, Flucht, der fluchtigpunkt, gedachter Punkt, an dem gleichgerichtete Linien bei perspektivischer Darstellung sich schneiden, Abb. P 9, die fluchtlinie, Notab des Raumbildes, die fluchtlinie, Abfluchtlinie, Abb. S 69, [westgerman. von: fliehen] die flucht, M flügel; ich auf die fluchten machen, entweichen, der flüchter, Schmetterling. [niederb.]

der flüchtling, ausgedehnter Mäucherflügel. flüchtling, M flügge, [von: fliegen] ich flüddere, M flattere, flatterhaft, flatternd, unordentlich. [niederb.] das flüdder, -n-, 1) hölzerne Wassertonne (Mühle, Vergewert). 2) Haubenflüßfuß (Vogel). der, die flüdder, M flöß, ich flüddere, flüdder, M flöße Holz. [nhd., vermandt m.: flut] der flüdder, M 1) Pflaumenart. 2) kurzstämmiger Hanf. [oberb.] die flüde, mundartl. Schreibung von → fluch. [oberb.] der flug, -s/-e, 1) Kunst oder Art, durch die Luft zu kommen: der Fluch der Vögel, des Balls, der Mücke; der Fluch im Luftverkehr, Fahrt zwischen Luftstücken und Landung; Sinnbild für Geschwindigkeit und hohes Steigen: im Fluge, sehr schnell: der Fluch der Gedanken, rasche Abfolge oder stolzes Emporspringen. 2) Rudel von Vögeln: ein Fluch Wildgänge. 3) M flügel, die Flugabwehr, Abwehr von Luftangriffen, → flak, das flugblatt, in großen Mengen verkaufte oder verteilte Mitteilung oder Werbung. der flugblatt, fahrgast im flugzeug, der flughafen, flug, der für Start und Landung von flugzeugen eingerichtet ist. die flugschere, Turnen: Übung am Pferd. die flugschere, mehrreihiges flugblatt, Vroschüre. die flugweite, Maß von flugschere auf flugspitze. das flugzeug, luftfahrzeug, Abb. F 32, F 33. [german. Ableitung von: fliegen] der flügel, -s/-e, 1) jede M, Tragfläche beim fliegen, Abb. F 31, V 8; Sinnbild für hohen edmung: auf flügeln des Gefanges; einem die flügel beschneiden, ihn in seiner Freiheit be-

F 33



das Flugboot (Do X) Flugzeug vgl. Abb. S. 17













der Laubwald

der Nadelwald

der Mischwald

der Niedermald

der Mittelwald

der Hochwald

das Dickicht

der Oberländer

der Kahlschlag

die Schonung

Forst die Schneise

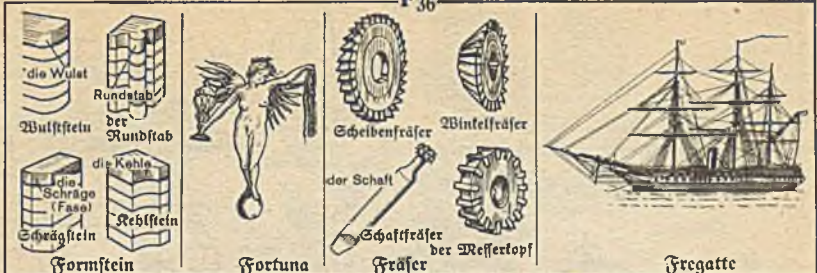
der Waldschirm

der Pflanzgarten

ein e hüßliche ff. 2) Philosophie: Art und Weise des Seins und Geschehens. 3) Werkzeug oder Gehäule zum Gestaltgeben oder -ändern, z. B. Gutförm, Gußform, Abb. G 28, K 59. 4) Wbart, Erscheinungsweise: Vaters und Mäter sind zwei Formen des Wortes Vater. 5) gutes Vornem: er beherrscht die Form(en) gut. 6) Sport: beste Leistungsfähigkeit: er war nicht in ff. 7) Außerlichkeit; Gegensatz: Gehalt; leere ff., das Gebahren ohne innere Teilnahme; die ff. wahren, den äußeren Anschein der Wohlerzogenheit. **Eigen-:** formlich, formal, der Formalismus, - Überbetonen der Form, die Formalität, -/en, Formschade, das Format, -s/-e, 1) Normgröße, Maß. 2) überdurchschnittliche Größe (der Persönlichkeit): ein Mann von Format, die Formation, -/en, 1) Abtheilung, Verband. 2) Schichtenfolge. ich formte (habe geformt) es, gebe oder verändere die (gehörige) Gestalt: ich habe ihn zum Menschen geformt, eigentlich erst zum Menschen gemacht. ich formte ihn, es ab, mache ein Abbild, bes. Mutterform (zum Abguss). ich formte es durch, arbeite die Gestaltgebung gut aus. ich formte es nach, bilde nach, die Formel, -/n, 1) festgelegter Ausdruck: dafür gibt es keine Formel. 2) Rechenmaß, der oft anwendbar ist: die Formeln der Zinssatz- und Zinsrechnung, der Formier, -s/-e, 1) Gestalter. 2) Hersteller von Gußformen, ich formiere (habe formiert) es, s. bilde, stelle auf, formlich, 1) in vorgeschriebener Form, bindend und klar. 2) formlich, formell, in Außerlichkeiten und Höflichkeiten peinlich genau, oft: in Formsachen sich erkundend. 3) gewissermaßen, geradezu: das ist formlich, das Formular, -s/-e, Vordruck (zum Ausfüllen), ich formuliere (habe formuliert) es, drücke aus, bringe auf eine sprachliche Formel, der Formstein, Baustein mit geometrischem Muster, Abb. F 36, das Formwort, Verhältniswort oder Sammelname für alle sprachl. Hilfsörter. [mhd., aus lat. forma] **formidabel,** gewaltig, furchtlich, [franz. Redewort] die Forme, M eine Art Formelle. [schwäb., elsäss.] **forcht,** U schneidig, kräftig, geradezu, die Forstsch, -/n, Stärke, besondere Fähigkeit. [von: force] ich forchte (habe geforcht) nach ihm, 1) will wissenschaftlich verstehen. 2) suche gewissenhaft. ich f. ihn aus, hole alles Wissenswerte aus ihm heraus. ich f. ihm nach, 1) suche ihn getreulich. 2) spüre ihn aus, der Forsther, -s/-e, wissenschaftlicher Entdecker oder Untersucher, die Forstung, -/en, wissenschaftliche Untersuchungs- oder Entdeckungsbearbeit. [deutsches Etw.] **der Forst,** -es/-e, Wirtschaftswald, Abb. F 35. **Eigen-:** forstlich, ich forste (habe geformt) es, verwalte, bewirtschafte (einen Wald), ich forste es auf, pflanze Jungwald, ich forste es durch, haue aus (Wald), der Forster, Forstreferendar, Forstinspektor, Forstmeister, Forstnat, Forstverwaltungsbeamte, die Forsterei, -/en, das Forsthaus, das Forstamt, Sige der Forstverwaltung. [abb., lat. W.]

die Forstliche, -/n, gelb blühender Bierstrauch. **fort,** 1) weg, er geht f. von uns, f. mit Schaden! U weg damit! 2) weiter: es geht f. mit uns, geht weiter und immer besser; er schafft f. daran, hört nicht auf zu arbeiten; und so f., und so weiter; in einem f., ununterbrochen; f. und f., ständig, immer wieder. **forts,** 1) sofort. 2) M wirklich. **fortan,** forstn, hinfort, in Zukunft, die Fortdauer, stetes Anhalten, unverändertes Weiterbestehen, der Fortfall, künstiges Unterbleiben, Festen, die Fortführung, Weiterführung, der Fortgang, Weitergehen, weitere Entwicklung oder Arbeit; das Werk nimmt seinen Fortgang, spritzgefeht, bauern, immer von neuem beginnend, das Fortkommen, -s/-e, Lebensunterhalt, die Fortpflanzung, -/n, 1) Erzeugung von Nachkommen. 2) Weiterleitung, der Fortsatz, Verlängerung (schmalere) Weiterführung, vgl. Abb. M 16, die Fortschreibung, das zahlenmäßige Festhalten eines Bestandes durch Eintragung der Veränderungen, fortschreitend, zunehmend, weitergehend, der Fortschritt, Höherentwicklung, bes. sichtbare Besserung in einem Punkt: er macht im Deutschen gute Fortschritte, kann es besser als zuvor, der Fortschrittler, -s/-e, Anhänger des Fortschritts, fortschrittlich, 1) dem Fortschritt freundlich. 2) den neuesten Erfindungsgeist entsprechend, die Fortsetzung, -/en, 1) Wiederannahme, Weitergehen nach Unterbrechung. 2) Etüd eines Romans, der in vielen Nummern einer Zeitung erscheint; daher: Fortsetzung so g t, später kommt mehr. fortwährend, dauernd, ununterbrochen. [germ.: verwandt m.: vor; fortz 2 niederb.] **das Fortfor,** -s/-e, ständige Befestigung, bes. Außenwert einer Festung. [franz.; um 1600] **forzte,** f kräftig, laut. **fortissimo,** sehr laut. **fortepiano,** laut und sofort wieder leise, das Fortepiano, f Hammerclavier. [ital. 'fark!'] **die Forten,** Mein Schmalzgebäck. [niederb. zu: kurz] **die Fortifikation,** -/en, Befestigungskunst, Festungsbauverwaltung. **Eigen-:** fortifikatorisch. [lat.] **Fortuna,** -s, Göttin des Glücks, Abb. F 36. [lat.] **das Forum,** -s/-en, 1) Marktplatz im alten Rom. 2) Gerichtsstand: ff. der Öffentlichkeit. [lat.] **forzando,** f verstärkt, stark betont. [ital. 'kraft!'] **die Forst,** Forst, Forst, M Hure. **die Forst,** Forst, Forst, M Zahnrad. [mittelb., oberb.] **die Forst,** -/n, leere Karte, Fehlfarbe. [franz. fausse 'falsch!'] **das Fossil,** -s/-ien, Versteinierung, Tier oder Pflanze der Urwelt, fossil, vorweltlich, versteinert. [lat. W.] **der Föt,** Foot, M Fuß. **fötz,** M 1) gestützt. 2) gefaßt. [niederb.] **das Foto,** -s/-s, Lichtbild. [aus: Photographie] **der Fötus,** ...usse! ...usse, Embryo vom dritten Monat an. [lat.] **die Fötze,** der Föt, M 1) Maul. 2) Ohrfeige, der Fötzhobel, S Mundharmonika. [oberb.] **der Fötzel,** M Lump. **foyelig,** M zerlegt. [oberb.] **foul faul,** Sport: unehrlich, regelwidrig. [engl.]

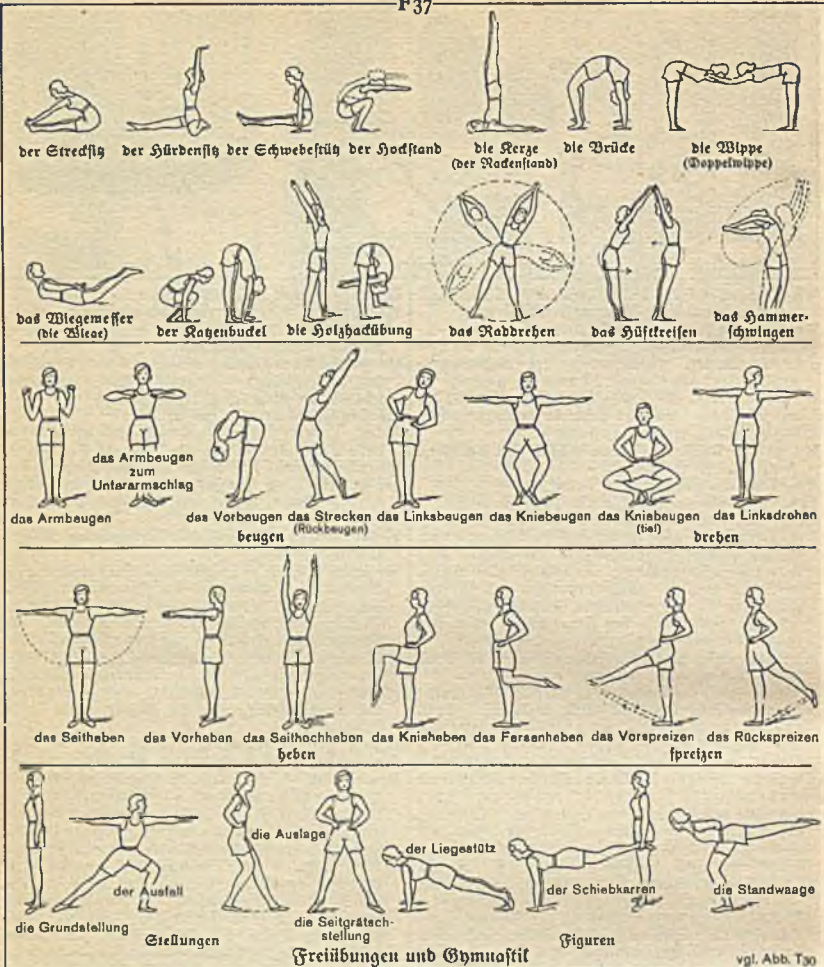




der **Fouard fular**, -s/-s, 1) bedruckter Seidenstoff. 2) Färbecalamine. 3) M Halsstuch. [franz.]  
 der **Fougon furgd**, -s/-s, Badwagen. [franz.]  
**fox**, **Handelsklausel**: 1) Verschlingung erst bei eisfreiem Wasser. 2) Befezung frei Bahnwagen. [engl. 1 first open water; 2 free on wagon]  
 der **Foglerrier**, -s/-, kleine Hunderaße, Abb. H 82.  
 der **Fogtrot**, -s/-e, aus America stammender Gesellschaftstanz. [engl. fox 'Fuchs']  
 das **Foyer fudje**, -s/-s, Wandelgang (im Theater). [franz. 'Herd'; Goethezeit]  
**Fr.**, **Abt.** für: (französischer) **Frank**.  
**Fra**, **vor Namen**: Wönd. Ordensbruder. [ital.]  
 die **Fracht**, -f/en, 1) zu befördernde Güter. 2) Ladung. 3) Vergütung oder Preis für Beförderung. Ich **frachte** (habe gefradtet) es, beförderer: der Kaufmann **frachtet**, verfrachtet, gibt als **Fr.** auf; ein Schiff **frachtet**, führt als **Fr.** der **Frachter**, -s/-, +1) Befradter, Fuhrmann. 2) Verfrachter (Ferdner). der **Frachtkrief**, -s/-e, Urkunde über eine Frachtsendung. [abb. 'Lohn']  
 der **Frant**, -s/-e, schwarzer Fiedel, Abb. K 29, T 18. [franz. aus german., zu: Rod]  
 ich **frage** (fragte, habe gefragt; du fragst, er fragt; **mundartlich**: frug; du frägst, er frägt), 1) ihn, etwas, nach etwas, ob es so sei, bitte um Antwort, will von ihm wissen, erkundige mich; du fragst (mich) nach meinem Wohlergehen? Frage lieber etwas anderes (nach etwas anderem); ich f., ob es sich lohnt; ich f. viel danach, begehre zu wissen, es liegt mir viel daran; ich f. nichts (den Teufel) nach dir, will nichts von dir wissen. 2) ihn um Rat, Auskunft, erbitte mir Rat, Auskunft. ich f. es ihm ab, prüfe seine Kenntnisse. ich f. bei ihm an, komme mit einer Frage zu ihm: wegen der Traubenfrage ich bald mal an. ich f. ihn aus, suche aus ihm alles Wissenswerte herauszuholen. ich f. bei ihm nach, vor, erkundige mich; fragen Sie in 8 Tagen wieder nach. [german. Stw.]  
 die **Frage**, -f/-n, 1) etwas, was Antwort oder Klärung verlangt (Problem); das ist die **Fr.**, zweifelhaft; das ist keine **Fr.**, steht abseits **Fr.**, ist ganz sicher; das kommt nicht in **Fr.**, nicht in Betracht. 2) Bitte oder Aufforderung zur Antwort: eine **Fr.** nach etwas (über einen) an jemanden stellen. 3) die peinliche **Fr.**, Folter. fraglich, zweifelhaft; die fragliche Person, die betreffende. die Fragestellung, Formen einer **Fr.** das Fragewort, eine Frage einleitendes Hirwort. Übers. F 42, oder unverändertes Wort wie: wo, wann, wie. das Fragezeichen, Satzzeichen der Frage, Übers. S 7. fragwürdig, zweifelhaft. [von: fragen]  
 fragil, zerbrechlich, überzart. [lat.]  
 das **Fragegut**, -s/-e, Bruchstück. **Eigw.**: fragmentarisch. [lat.]  
 der **Frager**, M Lebensmittelhändler. [bair.]  
 fraise **Fräs**, erdbeerfarben. [franz.]  
 die **Frassen** (Mehrzahl), M Krämpfe, bes. bei kleinen Kindern. [deutsches Stw.; oberd.]  
 die **Fraktion**, -f/en, Vereinigung von politisch gleichgesinnten Mitgliedern einer Volksvertretung. [lat.]  
 die **Fraktur**, -f/en, 1) Knochenbruch. 2) gebrochene, edige, sogenannte gotische oder deutsche Schrift. Übers. D 19. **Redensart**: mit jemand **Fraktur** reden, grob. [lat.]

**fram**, M fromm, still, sanft. [niederb.]  
 die **Frame**, -f/-n, Rahmen der Dampfmaschine. [engl.]  
 die **Francaise fräße**, -f/-n, Gesellschaftstanz in Reihen. [franz.; Goethezeit]  
 die **Francische fräschje**, -, 1) Freitum. 2) Hoflichkeit. 3) Freigepäd. 4) Versicherungswesen: Kleinschaden, der nicht ersetzt wird. [franz.]  
 die **Frangje**, M Franse. [nordb.]  
**frant**, 1) frei: f. und frei, offen, aufrichtig. 2) M ohne Blechhaber. [franz. Wv. aus: der Franke]  
**Frank**, -s, männl. Vorname. [abb. 'der Franke']  
 der **Frank**, -s/-en, französisches Weibst. der **Franke**, -f/-, **Frankler**, schweiz. Weibst. Abb. M 32. [von: Franc 'Franzose']  
 die **Frankatur**, -f/-en, postliche Freimachung. **Zeitw.**: frankieren. [ital.]  
 der **Frank**, -n/-n, 1) Angehöriger eines Westgerman. Stammes. 2) Bewohner von Franken. 3) Name des Europäers bei Arabern und Türken. **Franken**, -s, Landschaft um den Ober- und Mittellauf des Mains. **Eigw.**: fränkisch. die **fränkische Alb**, Gebirgszug in Bayern, der Altmühl bis zum Main; der nördlichste Teil ist die **fränkische Schweiz**. **Frankfurt**, -s, Städte am Main und an der Ober. der **Frankfurter**, -s/-, die **Frankfurter**, -f/-, U Bräuhölischen.  
**frank**, postfrei, frei ab hier. [lat.]  
**frantoph**, frantosenfreundlich. [Wv.]  
**Frankreich**, -s, Großstaat in Westeuropa, Deutschlands westl. Nachbarland. der **Frantose**, -n/-n, 1) der **Frantose**, **mundartlich**: **Frantsche**, **Frantze**, **dichterisch**: **frantje**, **scherzhaft**: **Frantmann**, Bewohner von **Fr.** 2) verstellbarer Schraubenschlüssel. Abb. S 88. **Eigw.**: **frantösch**, **mundartlich**: **frantj**; ich auf frantösch empfehlen, sich heimlich davonmachen. ich frantösele (habe frantösel), ahme in lächerlicher Weise die Frantosen nach. **Hptw.**: die **frantösele**, - der **frantösele**, -s/-e, knechtlicher Nachahmer **frantösch**. das **frantöschholz**, Guajabaum. die **frantösenfrantel**, Eyphills. [von: Franke]  
 der **frantösch frantör**, -s/-s, Fellschärler. [franz.; 1870]  
 die **frantse**, **frantze**, -f/-n, Randbesatz aus Hängefäden. **frantig**, ausgefaltet. [franz. frange]  
**frant**, -ens, **frantösch**, - **frantösch**, -s, **frantze**, Vorname. der **Fr.**, A Beobachter. ich frantze, beobachte, finde mich zurecht. der **frantöschler**, -s/-, Wönd eines Bietelordens, Abb. O 4. das **frantöschkerl**, M Kläucherkerze. [lat. Heiliger, 1182-1226]  
 der **frantze**, -n/-n, M **frantose**. der **frantose**, - **frantreich**, der **frantzbund**, Ganzleberbund. der **frantbrantwein**, 1) Einreimittel aus verdünntem Weingeist mit Essenz. 2) frantöschler Weintresterbrantwein. das **frantbrot**, Art Weißbröden. das **frantobst**, Obst von Formbäumen. [von: frantösch]  
**frantp**, schlagen, aufsalen, überraschen. der **frantppl**, -s, Stoff mit eingepressten Mustern. ich **frantprie** (habe frantpriet) ihn, 1) falle ihm auf. 2) lähle mit Eis. -s **frantpriet** mich, macht mich stuhlgr. [franz.; Goethezeit]  
 die **frant**, -f/-n, 1) die **Fr.**, der **Fräser**, rundes Stahlwerkzeug mit schneidenden Kanten, Abb. F 86. 2) die **Fr.**, **Fräsmaschine**, Metall- und Holzbearbeitungsmaschine. 3) **Fr.** Bodenlocher. 4) Hals-





## Freiübungen und Gymnastik

vgl. Abb. 130

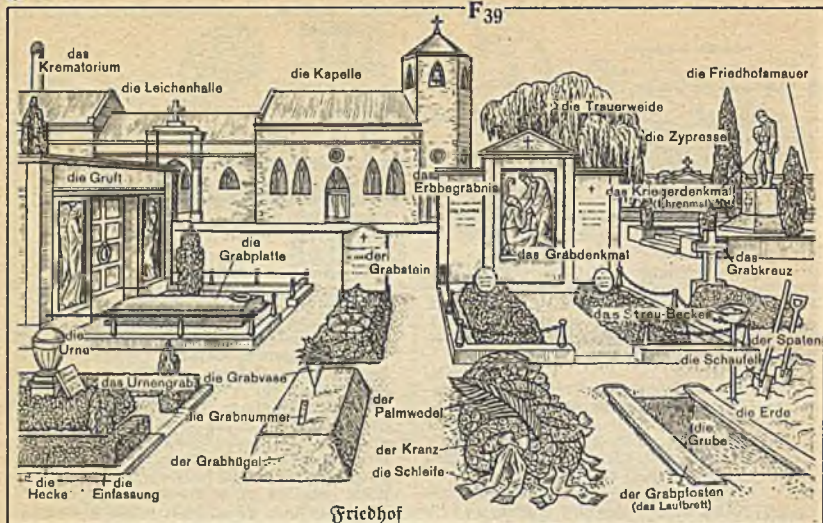
**Fräulein**, s) Badenbirt, Abb. B 11. der Fräulein, -s/-, 1) ein Metallarbeiter. 2) Fräulein. *Zeitw.*: ich fräule (habe gefräut) es, fräule es aus, usw. [franz. Dv.]  
**der Fräulein**, M Rasen. [westfäl.]  
**der Fräulein**, -es/-e, 1) schlechtes oder massenweise ohne Sorgfalt gedochtes Essen. 2) fränkisches Frühstück, Gefräulichkeit. ich fräule, von: fressen. [von: fressen]  
**ich fräule**, M 1) überarbeite mich. 2) arbeite planlos. [mittelb.]  
**der Fräulein**, -s/-tres, Bruder; Mönch. ich fräuleinere (habe fraternisiert) mit ihm, verbrüdere mich. die Fräuleinerei, -en, Bruderschaft. [lat.]  
**der Fräulein**, Fräulein, -s/-, M Höher, Tröbler. ich fräuleinere, rede und frage viel; vermittelte. [oberb.]  
**fräulein**, M wund, ausgiebigen. [oberb. zu: fretten]  
**der Fräulein**, -es/-e, 1) schelmisches, niedliches Mädchen oder unartiges Kind. 2) Narr, Laffe. [wohl von: Fräulein]  
**die Fräulein**, -n, 1) bezerrtes Gesicht, Zerbild, Abb. S 78. 2) U Gesicht: ein niedliches Fräuleinchen. 3) Pöffe, (geschmacklose) Tollheit. fräulein, fräuleinhaft, verzerrt, widerwärtig. [ital.; Lutherzeit]  
**die Frau**, -en, 1) weiblicher Mensch: alle Frauen der Welt. 2) Ehegattin: meine Fr. 3) Anrede an verheiratete Frauen, auch an Ledige. Frau Müller, Frau Nachbarin. 4) unsere liebe Fr., D Maria. 5) die weiße Fr., Hebamme, fräulein, weib-

lich-mütterlich. der Frauenbalsam, das Blatt, eine Urbsanteme. der Frauenbiss, mehrere Pflanzen, das Fraueneis, ein Gips. der Frauenfisch, -nerling, Weißfisch im Donaugebiet (Mand). die Frauenfrage, Kampf um die Stellung der Frau in der Gesellschaft. das Frauenhaar, -traut, die -tränke, Pflanzenarten. das Frauenherz, tränendes Herz, Stierpflanze. der Frauenmantel, Gattung der Rosengewächse. die Frauenmilch, 1) Milch der Frau. 2) sehr starkes Draunbier. das Frauenmensch, niederd.: 1) Frau oder Mädchen. 2) Weibsbild. die NS-Frauenhaft, Gliederung der NSDAP. der Frauenhuh, s) Name einer Orchideengattung und mehrerer anderer Pflanzen. der Frauensonner, Altweiberbionner. der Frauenpiegel, glodenblumenartige Pflanze. der Frauentag, Marienfest. das Frauenzimmer, † s) weibliches Weien. die Frauweisen, M Frontisten. [german. Entw. 'Herrin']  
**die Frauadation**, -en, Betrug, Unterschlagung. *Zeitw.*: frauadieren, frauadulde, betrügerisch. [lat.]  
**das Fräulein**, -s/-, 1) Anrede an unverheiratete weib. Erwachsene, allgemein an Angestellte: Frau Lein!, Fr. Müller; ein nettes Fr.; Abr Fr. Braut, sie will Fr. machen, spielt sich auf fein und zierlich heraus. 2) † Tochter aus adeligem Hause. 3) Fr. Fräulein, M Großmutter. [mhd.; von: Frau]









Friedhof

Freiheit trägt, z. B. Journal die Fremdwörter, Fremdwörter, unmäßiger Gebrauch von Fremdwörtern. [german. fram 'vor']  
 freudlich, zuseh. [griech. Bismarckzeit]  
 frequent, häufig. ich frequentiere (habe frequentiert) es, besuche (oft), verbleibe dort. die frequentiz, -en, 1) Schwingungszahl in der Sekunde, 2) Verkehr, Besuch, 3) Besucherzahl, Kopfszahl. [lat.]  
 das Fresko, -s, -en, Wandmalerei auf feuchtem Putz. [ital.]

ich fresse (frass, habe gefressen; du frisst, er frisst) ihn, es, 1) nehme Nahrung auf (von Tieren), schlinge, esse unfein (von Menschen); friß nicht so!; zum Fressen nett, zum Anbeißen; friß, Vogel, oder stich, du mußt das essen (oder tun); ich habe es gefressen, U bin es satt; hast du es nun gefressen? U verstanden? 2) breite mich zerföhrend aus: Koff frist; Säuren fressen, lösen Ätzwirkung aus; ein fressendes Geschwür, das weiter um sich greift. ich f. es ab, esse leer, hole mit dem Mund herunter. ich f. es an, benage. ich f. mich an, G esse mich voll. ich f. es auf, schlinge herunter, bis nichts mehr da ist; einen vor Liebe aufessen, härmlich liebhaben. ich f. es aus, U tue etwas Böses. die Fressfallen, A Essen, Lebensmittel. die Fresser, -n, G Mund, Maul: halt die Fresser! die große Fresse haben, U prahlen, sich wichtig machen; meine Fresse! G Mustruf des Erstkauns. das Fressen, -s, Frass; ein gutes Fressen, ein gefundenes Fressen für dich, etwas Anderes, sehr Begehrtes. der Fresser, -s, 1) Vieh: Esfer: die Kuh ist kein guter Fresser. 2) Vielfraß, Gierichlund. der Fresskorb, -stober, U Vorratskorb (auf Wanderungen). das Fresspaket, U Lebensmittelverpackung. der Fressstach, Vielfraß. [abb. aus: essen]

ich freite, M fresse. freisch, gefräsig. [niederb.]  
 die Freische, M Freisch. [weibl.]  
 das Freit, -s, -e, Freitagen, -n, Abb. F 38. Ursiniform des Jitijes, für die Raminienjagd benutzt. Zeitw.: freitagen. [mhd.; franz. l'w.]  
 ich freite (habe gefreitet) es, M reibe, bohre. ich freite mich (ab), 1) lebe ärmlich, eingeschränkt, 2) helfe mir mühsam durch. 3) versuche. 4) mache mich ab. 5) reibe mich wund. Iptw.: die Freiterer, -s, [oberb.]  
 ich frage, M 1) füttere. 2) fresse. [zu: äßen, fressen]  
 die Freude, -n, Frohgefühl, Vergnügen: ich habe Fr an dir, über dich; das tue ich mit Freuden; es macht mir Fr. freut mich, ist so, wie ich es gern sehe; er macht mir eine Fr. tut etwas, was mich freut, froh macht. freudig, 1) frohgemut,

heiter gestimmt: ein freudiger Arbeiter. 2) freudebringend, beglückend: ein freudiges Ereignis, Geburt eines Kindes. ich freue (habe geteult) ihn, bereite ihm Fr. beglücke, mache froh. ich freue mich, empfinde Fr. bin beglückt. ich freue mir ein Wein aus, U bin nährlich vor Fr. das Freudenhaus, † Vorstell. das Freudenmärchen, Dirne. freudestrahlend, überglücklich. freudvoll, beglückt. [deutsches Stm.; zu: froh]

der Freund, -es/-e, die Freundin, -nen, 1) Wohlgeinnter, Genosse, Verbündeter, bes. für zwei in Freundschaft Verbundene: wir wollen Freunde, Freundinnen sein; der Monch ist aller Einsamen Fr.; gut Fr., kein Feind. 2) oft abgegriffen: mein lieber Fr., Freundschen, fast wie: lieber Herr, mein Lieber, mein Junge. 3) U Geliebter(r). 4) M Verwandter(r). freund, 1) wohlgestimmt: ich bin ihm freund. 2) M Verwandt. ich freunde mich mit ihm an (habe mich angefreundet), komme näher, werde Fr. freundlich, 1) wohlgesinnt, günstig. 2) liebenswürdig, blick M. 3) heiter, licht, ansprechend: freundliches Wetter, ein freundliches Dorf. Iptw.: die Freundlichkeit, -en. die Freundschaft, -en, 1) ein Verhältnis zwischen Menschen, gegründet auf gegenseitiger Neigung, Achtung, Vertrauen und Treue; manchmal abgegriffen: Wohlwollen, Friede: in Freundschaft mit jedermann. 2) alle Freunde. 3) M Verwandtschaft. Eigw.: freundschaftlich. [german., Ableitung von: freien; 4 oberb.]

freu, frau, M tapfer, kühn, dreist. [von: Frevel]  
 der Frevel, -s, 1) überhebliche Verschüßigung gegen göttliche oder menschliche Ordnungen: das ist Fr. am menschlichen Leben. 2) U Verbrechen. 3) Vergehen, namentlich gegen Jagd- oder Forstgesetze. Eigw.: frevelhaft, frevellich, frevelsch. Zeitw.: ich freule (habe getrevelt) an ihm. frevel, 1) D frevelhaft, verbrecherisch. 2) † led. der Freveler, -s, D Berleger der Sitte oder des Gesetzes. [weßgerman.]

Freya, Freia, -s, nordgerman. Göttin. [die Herzin]  
 Freyr, -s, nordgerman. Gott. [der Herr]  
 frei, M frei. [alemann., niederb.]  
 die Friednisse Friedig, -n, Vederei. [franz.]  
 Freiau, -s, Landschaft in Nordostitalien.  
 Freisa, -s, falsche Lebensform von nord. Frigg.  
 die Freidigte, M 1) Tierkuchen. 2) dicke Suppenwafel. [ital. fritatte; oberb.]  
 friberizionalisch, im Geist und aus der Zeit Friedrichs des Großen.

Friedrich, Frieder, männl. Vorname. [von: Friebe]  
 Frieda, -s, weibl. Vorname. [von: Friebe]













Zug kam zu f., vor der fahrplanmäßigen Zeit; das ist mir zu f.; frühes Obst. 2) am Anfang, z. B. des Tages, Lebens, Jahres (von Winterende an gerechnet), eines Zeitraums: f. am Tage, f. im Jahr, morgen f.; von morgens f.; f. aufstehen; f. sterben, noch in der Jugend; ich erfuhr es f., sehr bald, am Anfang der Zeit; am, zum frühesten, vor allen andern; mit dem frühesten, sehr zeitig. die Frühe, -n, Morgen: in aller Frühe, vor Tau und Tag. der Frühling, -s/-e, das Frühjahr, Ausmärsch, M. Vangeß M, Lanzung M, Voriahr M, eine Jahreszeit, Übers. Jz; Zeit des Sprossens und Wachens. das Frühbeet, Mistbeet, Abb. G 3. die Frühblume, Mistleichen. frühmorgens, zeitig am Morgen. die Frühst, das -stüd, Morgenmahlzeit, ich frühstüde (habe gefrühstückt), 1) esse Frühstüd. 2) es, esse es zum Frühstüd. [deutschess Stw.]

die Fruchtstaktion, -en, 1) Fruchtbildung. 2) Ruhrarmachung. Zeitw.: fruchtigstren. [lat.] frumb, frumm, D fromm (in allen Bedeutungen), die Frucht, M Pflaume. [ursprüngliche Form; oberd.] der Frund, M 1) Freund. 2) Verwandte. die Fründt, Fründschaft, Verwandtschaft. [niederb.]

ich frür, M fror. es früst, früht, M freret. [niederb.] ich frustreier (habe frustriert), 1) es, verleitete. 2) ihn, täufchte. [lat. Rv.]

frutig, M gefund, flott, tüchtig. [asemann.] die Frucht, M Wundnarbe am Baumstamm. [schweiz.] der Fubbel, Fubdel, M altes Kleid, Fehen. [westf.] ich fuchefe, fuchere, M 1) betrüge. 2) nörgele. 3) fuchtele. [norrb.]

der Fuchß süß, ...les/Füchse, die Fuchßin, -nen, 1) hundertartiges Raubtier, Abb. F41; Sinnbild der List und Schlaueit. 2) etwas Rotbraunes (Pferd, Rothhaartiger, Goldstüd). 3) Tagfchmetterling, Abb. F41. 4) Stüd zwischen Feuerung und Schornstein, Abb. K 22. 5) Fg., auch: Fug, -en/-en, D Hochschüler, früher: bef. Verbindungsstudent im ersten Jahr. 6) Wirkungslöser Sprengschuß. 7) M Stauung im Füllholz. 8) der Fz. braut, Rebel steigen. ich fuchse (habe gefuchst) ihn, 1) plage (schulmeisterlich). 2) ärgere. 3) betrüge. ich fuchsele, 1) M stehe. 2) Fage Fuchse. fuchßig, 1) fuchßtrufschwilt, außer sich. 2) branntrot. das Fuchßin, -s, ein roter Teerfarbstoff. der Fuchßmajör, D Exzeibler der Fuchse einer Verbindung. der Fuchßschwanz, 1) kurze Handfäge, Abb. S1, T 13. 2) Schmelzelei. 3) Grasgattung, auch Volksbezeichnung für Amaranth u. a. Pflanzen, Abb. G 36. [german. Stw.; 7 oberd., 8 mitteld., fuchsele 1) oberd.]

die Fuchße, -n, [schön blühende Strauchpflanze, Abb. F41. Leonhart Fuchß, †1566.] fucht, fuchtig, M 1) frucht. 2) gefund und munter. ich fuchte, M befruchtete. ich fuchte, M fauche. [niederb.] die Fuchtele, -n, 1) Degen mit breiter Klinge; Sinnbild strenger Zucht: unter der Fz. stehen. 2) Schlag. ich fuchtele (habe gefuchtet), 1) mit ihm, bewege mich in der Luft herum. 2) ein Pferd fuchtelt, wirft die Beine beim Gehen auswärts. [verwandelt m.: sechten]

fuchtig, U erboht, aufgebracht [zu: fuchteln] fuchtzehn, fuchzig, M fünfzehn, fünfzig. [mitteld.] der Fuchd, M Stöß, ich fuchd, wuffe. [niederb.; mitteld.] der Fuchder, Fucherer. [Banthaus Fugger] fudder, M weiter. [niederb.] das Fuder, -s/-, 1) Wagenladung, Fuhre. 2) früheres

Fülligkeits-, bef. Weinmaß (zwischen 780 u. 1856 l.) [westgerman.]

das Füler, M Feuer. [niederb.] fufzschu, fuffschu, fufzig, fuffzig, M fünfzehn, fünfzig. [allgemein]

der Fug, -t Recht, Zuständigkeit: mit Fz. und Recht; das ist mein Fz. füglich, mit Recht. [von: fügen] die Füge, -n, 1) Verbindungsstelle oder Ritze zwischen benachbarten Teilen (Bautellen, Batten), Abb. B 13, T 12; aus den Fügen gehen, sich auflösen. 2) eine strenggebaute musikalische Form. ich fuge (habe gefugt) es (zusammen), schließe mit Falzen usw. gut zusammen. ich f. es aus, verbreite die Fügen. ich füge (habe gefügt), 1) es (mit etwaa, an etwaa), lege passen aneinander, verbinde. 2) es zu etwaa, gebe dazu (als Ergänzung). 3) es, verhöhe; der Zufall fügte es so. ich füge mich, 1) ihm, ordne mich unter, gehöre. 2) zu ihm, passe mich an. ich füge es an, bel, lege bel, schreibe dazu. ich füge es hinzu, zu, sage, schreibe hinterher als Nachtrag. füglich, wer sich fügt, gehorham. Hptw.: die Fügkamelet, - die Fügung, -en, Einzelhandlung im Waken des Schiffsals: durch eine gnädige Fügung entging er dem Tode. [1 german. Stw. 2) inlat. 'Wegselgung']

ich fühle (habe gefühlt) es, 1) habe feeltliche Regungen, Stimmungen: ich kann nicht sagen, was ich da fühlte; ich f. reines Glück; der Mensch ist ein fühlendes Wesen. 2) habe Taft- und Organempfindungen: er fühlte eine Hand auf der Stirn; den Puls fühlten; der Blinde fühlte seinen Weg; ich f. alle Knochen, alles tut mir weh; wer nicht hören will, muß fühlten. 3) merke, ahne; er fühlte, daß das so sein muß; ich fühlte, wie es mir entging; ich f. mich, 1) gut, [schlecht, krank, spüre Anzeichen, bin innerlich gut, schlecht, krank gestimmt. 2) als etwaa, glaube es zu sein: er fühlte sich als Fachmann; ich f. mich dafür verantwortlich. 3) U bin stolz. ich f. es an, betaste; das fühlte ich rauh an, wirkt beim Betasten rauh. ich f. es durch, merke trotz der Verhüllung. ich f. nicht in es ein, betrachte miterlebend. ich f. mit, teile Gefühle anderer. ich f. es ihm nach, kann seine Gefühle verstehen. fühlend, empfindend. der Fühler, -s/-, das Fühlhorn, Körperanhänge, die Sinneswerkzeuge tragen, bei Krebsen, Kerbtieren, Weichtieren usw., Abb. H 31, K 21, K 49; seine Fühler ausstrecken, etwas zu erfahren suchen. die Fühlung, -n, nahe oder annähernde Verührung: in Fühlung mit dem Feinde; wir blieben durch Jahre in Fühlung, wußten einer vom anderen. [germ. 'taufen'] fühnsch, M wütend; böhnisch. [niederb. 'gistig']

ich fuhr, von: fahren.

die Fuhre, -n, 1) Bestellung durch Wagen: mit Fz. anrollen. 2) Wagenlast, Fuder: zwölfs Fuhren anbewe; na, das ist eine schöne Fz. 3) M Furch. 4) G Diebstahler, der Fuhrmann, -s/-er, -leute. 1) Lastfuhrer, Huanzler M, Schrüder M. 2) + Weidroschle. 3) + Pferdebauer, der Fuhrpark, alle Fahrzeuge eines Unternehmens. Fuhrparkollonne, B Radspachollonne. das Fuhrwerk, -s/-e, [schweres Fahrzeug oder allgemein: bespanntes Kaufsfahrzeug, ich fuhrwerke (habe gefuhrwert), 1) treibe Lastwagenverkehr. 2) U & fahre







Fürwort und Fragewort

1. Das persönliche Fürwort

	Einzahl				Mehrzahl			Höflichkeitsform
	1. Person	2. Person	3. Person		1. Person	2. Person	3. Person	
Berfall:	ich	du	m. s.	w.	wir	ihr	} sie	} Sie
Benfall:	miß	dir	ihn	es	uns	euch		
Besfall:	meiner	deiner	seiner	ihrer	unser	euer		
Bemfall:	mir	dir	ihm	ih	uns	euch		
alter								
Wesfall:	mein	dein	sein	ih	—	—	—	—

2. Das Besichfürwort

mein, dein, sein, ihr, sein; unser, euer, ihr; Ihr.

Die Beugung ist dieselbe wie bei 'ein'. Besichfürwörter treten nie zwischen Geschlechtswort und Hauptwort; also nur: mein Vater und: der meine; nach dem Geschlechtswort tritt gern eine Erweiterung auf ...ig ein: der beinige, der Ihrige; merke also: mein Vater, meiner, der meine, der meinige. — Zusammenstellungen: deinesgleichen, Leute deiner Art; deinetwegen, deinetwegen, wegen dir.

3. Das rückbezügliche Fürwort

sich tritt an Stelle des Wem- oder Wenfalls der 3. Person des persönlichen Fürworts (ihm, ihn, ihr, sie, ihnen, sie), sobald Sachgegenstand und Ergänzung übereinstimmen: er liebt sich, er gönnt es sich, seiner eigenen Person. Bei den anderen Personen tritt das persönliche Fürwort ein: ich schaue mir; wir waschen uns.

4. Wechselseitiges Fürwort

einander, Kinder, liebe einander. Dafür oft auch das rückbezügliche und persönliche Fürwort: wir haben uns lange nicht gesehen.

5. Unbestimmte Fürwörter

man, jemand, jeder, mancher, etwas, niemand, irgendetwas, kein, nichts, ein jeglicher, ein gewisser.

6. Zeigefürwörter

a) der, die, das. Beugung → Übers. D. 6.  
b) dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes. Beugung → Übers. D. 6.

Das vom Geschlechtswort nur durch die Betontheit gescheidene der, die, das dient als Zeigefürwort. Sobald man aber stärker hinweisen will, kann dieser stehen, das ungeschärft bedeutet: der da, getabe der. Jener, jene, jenes kommt nur als Gegensatz zu dieser, diese, dieses vor: Mond und Sonne leuchten am Himmel, diese bei Tag, jener bei Nacht. c) derjenige, diejenige, dasjenige. Diese verdrängenden Formen finden sich neben der, die, das vor Bezugssätzen (vor einem bezüg-

lichen Fürwort): derjenige von euch oder: der von euch, der mich zuerst sieht, darf mitkommen.

7. Bezügliche Fürwörter

a) der, die, das; welcher, welche, welches. (Beugung → Übers. D. 6.) Der Besfall von welcher ist ungebräuchlich. Der, die, das ist vorzuziehen. Sie stehen zur Einleitung von Nebensätzen, die sich auf ein bestimmtes Hauptwort beziehen. Welcher, welche, welches wird fast nur gebraucht, wenn der, die, das aber zu viele gleiche Wörter zusammenreffen: der Mann, dem ich in der Nacht begegnet bin, aber: die, welche die Kinder liebt.

b) wer, was dienen als bezügliche Fürwörter in der Bedeutung jeder der, jedes das: wer das glaubt, irrt sich.

8. Fragewörter

a) als Hauptwort gebraucht: wer, was.

Beugung: Wenfall: wer, was  
Besfall: wen, was  
Wesfall: wessen (alte Form: wos)  
Wemfall: wem

Beispiele: wer will mitkommen? = gibt es jemand, der mit will? wer (welche Person) hat das getan?

Wenn was mit einem Verhältniswort in der Frage zusammentritt, tritt wo an seine Stelle; statt 'mit was' sagt man: wo mit, 'durch was': wodurch, 'über was': worüber, 'in was': worin, 'nach was': wonach, 'um was': worum, 'unter was': worunter. Statt wo tritt der alte Besfall an die Stelle von was in den Fragewörtern weshalb, weswegen.

b) als Weivort gebraucht: welcher, welche, welches. Beispiele: welcher Fluß fließt hier, Saate oder Mulde? — Da paßt ein Wort von Goethe. Welches?

c) wie bedeutet 'auf welche Art?' dazu: inwiefern?

d) wo bedeutet 'an welchem Ort?' dazu: woher?, wohin?

e) wann bedeutet 'zu welcher Zeit?'

f) warum bedeutet 'aus welchem Grund?'

Nicht von rasch wechselnder Stärke oder auch Farbe (z. B. Sterne). 2) glänze: funkelnd in Augen. der (gr.  $\gamma$ ). 1) Zelegraphist im drabstößigen Verkehr. 2) Angehöriger der Nachrichtentruppen. funkelneu, funkelnelneu, ganz neu (so, daß es glänzt wie ein Nagel). der Funkenfänger, Schutzvorrichtung an Schornsteinen, bei Lokomotiven, Abb. F. 43. die Funkenkutsche,  $\Delta$  Straßenbahn. der Funkenruh, drabstöße Nachricht. (Weißgerman. funke 5 Schweiz.) die Funke, -en, Trichterförmig, eine Gartenzierpflanze. die Funktion, -en, 1) Tätigkeit, Wirken, Amt, Zweck. Obliegenheit: in  $\mathcal{F}$ . treten, seine Tätigkeit aufnehmen. 2)  $\Delta$  von einer anderen Größe gefehmäßig abhängiger Größe, Abb. H. 28. der Funktiongr, -s, -e, Amtswalter (einer Gruppe). funktional, funktioniert, zweckbestimmt, ich funktioniere (haben funktioniert). 1) arbeite wie ich soll; die Maschine funktioniert nicht, geht nicht. 2) als etwas, diene, nehme Verbindungen vor, bin wirksam. [lat.] ich funkele, funzele, Mundartform von -funkele. die Funzel, funsel, -n, Funze, U schlecht brennende Lampe oder Kerze. [verwandt m.: Funke]

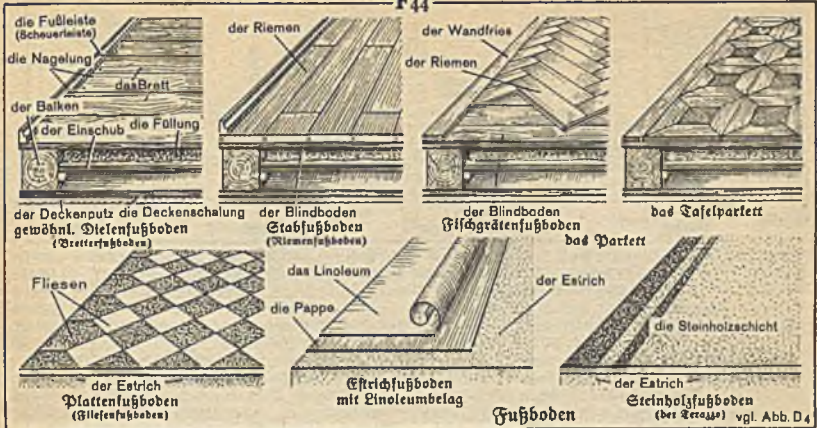
die Fuppe, M Tasche. [osb.]

für ihn, es, 1) an Stelle, als Ersatz: für den Herren kriegt du zehn neue. 2) um: f. eine Mark; dafür tue ich es nicht, um so wenig Lohn. 3) zugunsten, zuliebe, zu Hilfe, zum Zweck: alles für die Klundschaft; dies Geschenk ist für dich; ich bin f. den ersten Vorklag; das für und über Gründe und Gegenstände; ein für allemal, ein Fall, der immer gilt. 4) entsprechend, im Verhältnis dazu: f. seine Jahre ist er noch sehr rüstig. 5) was betrifft: ich f. meine Person; für's erste, einstweilen, vorläufig. 6) als: halten f., gelten f., f. gut befinden; f. weiß was halten. 7) f. sich, allein, gesondert: das ist eine Sache f. sich. 8) was f., von welcher Art. 9)  $\mathcal{F}$  vor, vorwärts; für Fuß, nordd.: nach und nach; für und für, weiter und weiter; Schritt f. Schritt, allmählich; Mann f. Mann, alle; Jahr f. Jahr, alle Jahr. 10) M an. 11) ich hab' nichts mehr für, M nichts übrig. führen, M nach vorn. fürdas,  $\mathcal{F}$  weiter, die Fürbitte, Gebet oder Bitte zugunsten anderer.









der Fuß, -es/ze, 1) unterster Teil des Weines, von den Kündeln bis zu den Behen, auf dem man steht, Abb. M 16; mit beiden Füßen auf der Erde stehen, fest und sicher; festen Fußes, sicher stehend; zu F.; Gegensatz: mit Wagen, zu Pferde; stehen den Fußes, sofort; F. lassen, sich fest hinstellen, bes. eine Stellung begründen; auf eigenen Füßen, selbständig; mit gleichen Füßen, fröhlich, 2) U Wein: einem Füße machen, ihn zu laufen zwingen; das hat Füße gefreigt, ist gestohlen worden. 3) ein Längenmaß, Übers. L. A. M.; Allgemein: Verhältnis, Maßstab: auf dem Fuße geht es nicht mehr; auf großem Fuße, reich, fast verschwenderisch; auf Gerußfuß, im Größverhältnis. 4) Stäbe, unterster Teil, z. B. eines Gefäßes, Abb. K 7, des Bettes, Abb. B 28, aber auch am Berg, Abb. B 20. an der Mauer; am Fuße der Mauer, unten bauen. 5) Vers.: eine betonte Silbe mit den dazugehörigen unbetonten, Übers. V 6. ich fuhe (habe gefuht), 1) auf ihm, stehe, beruhe, gründe; er fuß auf der Bibel, gründet seinen Glauben darauf. 2) ein Raubvogel fuht, fuht sich, ich fuhele (habe gefühelt), 1) trete, bes. wandere trippelnd. 2) gebe (unterm Tisch) Zeichen mit dem Fuß. die Fuhsete, M Fußende. der Fuhsling, -s/-e, Fuß an Soden und Strümpfen. fuhsling, mit den Füßen zuerst. die Fuhsangel, ein Diebesfuß, Abb. A 18. die Fuhsartillerie, schwere Artillerie. der Fuhsball, Sportart, Abb. F 48, B 7. der Fuhsballer, -e, Fußballspieler. die Fuhsbant, Schmel, Ritze M, Schabele M, niedriges Möbel zum Stützen der Füße, Abb. B 10. der Fuhsboden, künstlich angelegte ebene Fläche zum Begehen eines Raumes, Abb. F 44. der Fuhsfall, Niedertnen, Fuhsbitte. ein n fuhsällig bitten. der Fuhsloben, ein Schmiedewerkzeug. der Fuhsappen, Lappen zum Umwickeln der Füße; Fuhsappen mit Fildhen, ein Weisloch mit Kümml. die Fuhsleiste, Scheurleiste, Abb.

F 44. die Fuhsnote, Anmerkung unterm Text. der Fuhspunkt, Lotpunkt; Nadir. der Fuhsstapfen, Fuhsstapfen, Fuhsstap. das Fuhsstap, Fuhsstapfen (Infanterie). die Fuhsstapung, sinnbildliche Demutbezeugung. [german. Stw.] die Fuhsst, Fuhsst, M Fuhsst. [weiblich, niederb.] die Fuhsstapung fuhsstapeseh, -e, Leergut (Fässer, Kisten). [franz.] fuhsst, unbedeutend, nichtsagend. [lat.] fuhsst, U verloren, weg; zerstört. [Berkunst unklar; oberd.] das Fuhsstap, -s/-e, 1) Nahrung der Tiere, namentlich der Haustiere; Gras, Heu. 2) Belag M, Doppelung eines Stoffes durch anderes Zeug, Abb. K 20. 3) Bekleidung der Tür, einer Mauer durch eine Verstärkungsmauer, Abb. E 6, T 26. 4) M Hüfte. 5) Fuhsstapung, ein Werkzeug, Abb. F 48. die Fuhsstapung fuhsstapeseh, -e, U Mundvorrat, Essen, das Fuhsstapung, -s/-e, Hüfte, Überzug, Scheibe, Kapfel. ich fuhsstapung (habe gefuhsstapung), 1) esse. 2) M füttere. 3) auch: füttere, schimpfe. ich füttere (habe gefüttert) ihn, es mit etwas, 1) gebe Futter, nähre: wir füttern unser Vieh nur mit Gras; ein Tier auf-, groß-, fettfüttern. 2) nesehe mit einem Futte. ich füttere ihn ab, gebe ihm zu essen, bes. bei Massenpeltungen und großen Pflichtleistungen. Weitere Ableitungen wie: essen. Iptw.: die Fütterung, -en. der Futternid, U Mißgunst. [german. Stw.; 2 von ahd. Überzug.] der Fuhsstapung, Fuhsstapung, M stumpfes Messer. [ostmittelb.] fuhsstapung, M verloren, fort. [weiblich; franz. fouteu] das Fuhsstapung, -s/-e, Sprachlehre: Zukunft, Übers. Z 7. der Fuhsstapung, -, Kunststrichung der letzten Jahrzehnte, die stark mit Zersformen arbeitet. [lat.] das Fuhsstapung, ich fuhsstapung, M Fuhsstapung, fuhsstapung. [sarp.] der Fuhsstapung, -s/-e. Fuhsstapung, Abl. für: Fremdwort. Fuhsstapung, frühere österr. Abl. für: Feldzeugmeister.

G

g, das Gge, -s/-s, stimmhafter gesprengter Gaumenlaut, Abb. L 9, Übers. B 62. g, das G, -s/-s, s der fänste Ton der C-dur-Tonleiter, Übers. N 9. der G-Schlüssel, Biotinschlüssel, Übers. N 9. g, Abl. für: Gram. G, Abl. für: Gelf. Ggä, -s, Mutter Erde. [griech.] ich gab, von: geben. die Gabardine, -n, Gewebe mit feinen Schrägrippen. [franz.] der Gabbro, -s/-s, dunkles Tiefengestein. [ital.] die Gäbe, -n, 1) Veskan, Dargebrachtes. 2) Begabung, besondere Anlage. 3) Einlage einer Arznei

(Dosis). 4) M Preis beim Schützenfest. gäbe, M üblich, vgl. gang und gäbe. ggäbig, M gutmütig; bequem. [zu: geben; 4 Schweiz: gäbig niederb.] die Gäbel, -n, 1) Werkzeug zum Binken, bes. Eßgerät und landw. Gerät, Abb. G 1. 2) Doppelung, Abzweigung, z. B. am Weg, Ast, Maschinenteil, z. B. Abb. A 5 (Abzug), A 6 (Achte), F 3 (Fahrrad), Schuttertrage. 3) Schach: gleichzeitiger Angriff eines Bauern auf zwei Figuren. ich gäbele (habe gäbele) es, pieße auf die Gabel oder das Geweih. ich gäbele, M fuche zu erfassen. ein Fluß gäbelt sich, teilt sich in mehrere Arme. ich gäbele es auf, 1) nehme (mit der Gabel) hoch. 2) U





bekomme irgendwo her: wo hast du das aufgegeben? ich g. ein, so bringe ein Ziel zwischen einen Kurz- und Weitschuß mit verschiedener Entfernung. gäbelig, gegabelt, einmal verzweigt. der Gäbler, -s/, 1) Aufstader (Getreide, Heu). 2) Gabelstich, Abb. G 23. 3) Gabel, M wer alles überhastet. der Gabelbock, Antiloppanart. die Gabelbeinsel, Doppelbeinsel des Einpanners, Abb. W 2. das Gabelstisch, warme Maßzeit am Vormittag (ober um Mittagzeit, wenn man spät zu Mittag ist). der Gabelgriff, Turnen: Daumen gegenüber allen anderen Fingern. die Gabelhäute, -arbeit, Handarbeit über gebogenem Stab. das Gabelhuhn, unaußgewachsenes Rebhuhn. die Gabelmilde, Fiebermilde, der Gabelschwanz, 1) mehrere Vögel (Wadelwehe, Milan). 2) ein Nachtsmetterling. [german. Stw.; gäbele und Gabel] schwetz.]

**Gabriel**, **Walbrüde**, **Gabi**, **Pfla**, -s, Vornamen. [hebr. 'Heil Gottes']

**gach**, M † jäh. die Wach, Zähzorn. [oberh.]  
**gach**, **gack**, **Regelschrei**, ich gachere (habe geadert), **gackele**, **gacke**, 1) die Nüßler gackern, schreien andauernd. 2) über es, schwache, schmutter, mache Geschrei oder Klatsch nur etwas. [Schallwort]

**gäh**, M 1) sofort. 2) genau. 3) gerade. [alemann.]  
 der **Gaden**, **Gaden**, -s/, M 1) Saalbau. 2) Laden. 3) einzimmeriges Haus. 4) Obermauer der Basilika, Abb. K 26. 5) M Schlafraum im Oberstod. 6) M Stall. der **Gadenner**, † 1) Einwohner ohne Bürgerrecht. 2) Kramladeninhaber. das **Gadenstein**, -s, Fensterlin, Skitten. [ahj.; Verknust dunkel; oberd., auch niederb.]

das **Gäder**, M schuldes Festsch. [schweiz.]

**gählig**, M 1) passend. 2) groß, fast erwachsen. die **Gabung**, M Art, Gattung, Menge, Größe. [niederb.]  
 der **Gahsbu**, Eigenerwort für den Nichtzigeuner, bes. den Deutschen.

ich **gasse** (habe gegast) nach ihm, sehr müßig, offenen Mundes. es **gast**, M kafft, steht offen. ich g. ihn an, bestaune. ich g. ihm nach, stare nach. ich g. zu, schaue dumm erlautet zu. **Hptw.**: die **Gasserei**, - der **Gasser**, - müßiger Zuschauer. [deutsches Stw.; es **gast** oberd.]

die **Gassel**, -n, 1) Segelstange an trapezförmigen Segeln, Abb. S 47, S 48, S 49. 2) † Kunstf. 3) M Gabel. der **Gasselböte**, M Leichenbitter. der **Gasselschoner**, Zweimaster mit Gasselsegel, Abb. S 49. [niederb. Form von: Gabel; † niederb.]  
 der **Gagat**, M schwarzer Bernstein, Beckstohle. [griech., nach der Stadt in Lykien]

die **Gage geseh**, -n, 1) Befolgung von Künstlern. 2) Pfand. der **Gagist**, **gasehist**, **österr.**: Gehaltsempfänger (Beamten usw.). [franz. aus german.]  
 ich **gäge**, **gägele**, M lache albern. der **Gägelhenn**, M Pölerabend. ich **gägere**, **gägere**, M gadere. [oberd.]

der **Gägel**, M ein Kleinstrauch des Torfmoors.  
 ich **gägere**, M übertrage, wandle. [schweiz.]

**gäh**, M jäh. gähstosig, senkrecht. [oberd.]  
**gähu**, M 1) gehen. 2) gegangen. [bes. niederb., alem.]  
 ich **gähne** (habe gegähnt), 1) atme tief und langsam durch den offenen Mund; Zeichen der Müdigkeit oder Langeweile. 2) ein Abgrund gähnt vor uns, kafft, öffnet sich tief und tief. ich g. ihn an, zeige ihm meine Langeweile oder Müdigkeit durch Gähnen. [deutsches Stw.]

die **Gaillarde gärdä**, -n, alter Gesellschaftstanz. die **Gaillarde**, -n, Hofarablenzene. [franz.]

die **Gainze**, M schlees Abfallrohr am Abort. [östrer.]  
 die **Gäse**, M 1) Wäschen (an der Lippe). 2) Krähe, Dohle. 3) Mund. 4) schwachpastes, albernes Frauenzimmer. [ostmittelb.] [bon: gadern]

der **Galch**, **Gagglch**, M Vergnügen, Spaß. [sächs.]  
 die **Galz**, - Festschmuck, Festschleier; sich in W. werfen. [span. aus arab.: Schweißzelt]  
 der **Galaktit**, -s/, -e, Milchstein (Mineral). das **Galaktometer**, Maß für den Fettgehalt der Milch. der **Galaktith**, -s/, -e, eine kunsthornartige Masse. [griech. W.]

der **Galän**, -s/, -e, Liebhaber (einer Frau). **galant**, artig, ritterlich, höflich, zuvorkommend: die galante Zeit, das 18. Jahrhundert (Kostof); ein galante Abenteuer, Liebesabenteuer. **Hptw.**: die **Galanterie**, -n, der **Galanterie**-beuge, Degen der Hoftracht. die **Galanteriewaren**, Puffhaden. [span.-franz., von: Gala]

der **Galander**, 1) † → **Galander**. 2) Verchenant. [grch.]  
**Galaten**, **Galathen**, -s, griech. Meergöttin.  
 der **Galä**, -n/-n, fettlich Bewohner Schottlands, auch Irlands. **Eigw.**: **gälisch**.

die **Galceste**, -n, scharfgabentes Segelschiff mit Maststafelung. die **Galceer**, -n, altes Ruderkriegsschiff, Abb. G 1. die **Galceine**, -n, große Galeere, später ohne Ruder, Abb. G 1. die **Galceste**, **Galstige**, -n, **Galstigt**, -en, 1) kleine schnelle Galeere. 2) Schoner mit bauhögern Hed, Abb. S 49. der **Galceersträfing**, Ruderer an der Rette; Sinnbild des grausam Ausgebruteten. [ital. aus griech.-mittelalt. galca 'Ruderschiff']

die **Galctig**, -n, 1) Ausgang (nach einer Seite offen), Abb. K 26. 2) langer heller Gang. 3) S gebetter Gang mit Schießarten; Minengang, -stoßen. 4) der oberste Rang im Schauspielhaus; für die G. spielen, um billige Wirkung beim Zuschauer werben. 5) Kunstsammlung (Museum). 6) G Gauernebanke. [mittelalt.-ital. aus griech.; Luthertzelt]

die **Galctte**, -n, Fladen, Brotkuchen. [franz.]  
 der **Galgant**, -s, eine Volksarznei. [griech. aus chines.]  
 der **Galgen**, -s/, 1) Vorrichtung zum Strafvolzug (Tötung) durch den Strang, Abb. G 1. 2) Aufhängevorrichtung, Abb. S 38. der **Galgenbrunnen**, Liebbrunnen. die **Galgenfrist**, allerletzte Ausschub. das **Galgenesicht**, Verbrochergesicht. der **Galgenhumor**, bittere Heiterkeit aus in schwerer Not. das **Galgenmännlein**, Kram. das **Galgenmundstück**, Teil des Baunes. der **Galgennagel**, die -pinne, **rhein.**: Möhre, Gelbrübe. der **Galgenstrid**, -schwengel, -schelm, -vogel, -braten, & migratener (ungezogener) Kerl. [germ. 'Stange']  
 der **Galgiser**, -s, Christus. [Galiläa, Landschaft Galiläas]

der **Galimathias**, - Verede. [franz. aus griech.]  
 das **Galion**, **Galzion**, -s/-en, † Vorbau am Bug älterer Schiffe. die **Galionspüger**, Bugschmüd. [span., verwandt mit: Galeasse usw.]

**Galzlen**, -e, 1) Landschaft am Nordrand der Karpaten und in deren nördl. Vorland. **Eim.**: der **Galzler**, -s/. **Eigw.**: **galzisch**. der **Galzländer**, -s/, -Linde. 2) G., **Galzien**, nordspan. Landschaft.

der **Galz**, **Galzm**, † Schall, Laut.  
 die **Galle**, -n, 1) Absonderung der Leber; Sinnbild für Ärger und schlechte Laune; mir läuft die G. über, ich mache mir G., ärgere mich. 2) U Gallenblase. 3) Flüssigkeitsansammlung in den Gelenken (bei Pferden). 4) Verbilligung durch Schmarözer. 5) & Blase im Fuß. 6) Abschaum





(Beim Glaschmelzen, Teerschmelzen). 7) *A* ungünstiger (zu nasser, zu trockner) Fied im Ader. 8) *M* unvollständiger Regenbogen. 9) *M* Sturmzeichen am Himmelsrand. Ich galle (habe gegallt) es, 1) färbe schwarz (Seide), 2) entgalle (Fische). 3) *W* i s b g a l l t, harnt. Ich galle mild, U ärgere mich. Gallig, 1) bitter, 2) mürrisch, verbittert. der Gallapfel, *R*unde, gerbstoffreiche Nährbildung, die Gallenblase, Organ, in dem die *G*. aufgespeichert wird, Abb. *M 16*. der Gallenstein, in der Gallenblase oder den Gallengängen gefestigter Stein. die Gallwespe, Kerbtier, verursacht die Galläpfel. [1 und 2 german. Stw., 3-7 lat. Stw.; 8 mittelalt.]

die Gallerte, -*n*, das Gallert, -*s/-e*, der Gallertisch, sälsartige Masse (Welle). [mhd.; Herkunft dunkel] Gallen, -*s*, Name von Frankreich, Belgien und Oberitalien in römischer Zeit. *Einw.*: der Gallter, -*s/-*. gallisch, 1) aus *G*. 2) † französisch. 3) † geistlich-sprühend in französischer Art. gallisch, fr. französisch-katholisch. der Gallizismus, -*m*, wörtliche Anlehnung an die französische Ausdrucksweise. die Gallomanie, -*n*, Franzosenei.

Gallmattias, → Gallmatias.

das Gallium, -*s*, *O* seltener Grundstoff. der Gallus, -*m*, ein Heilmittel, die Gallustinte, Galläpfelsteine. [ind.]

der Galunel, -*s/-e*, mehrere Zinkerze. [griech. aus hebr.]

der Galun gald, -*s/-s*, die Galpue, -*n*, Tresse, Galtsche, galontert, betr. [franz.; zu: (Wala) der Galopp, -*s/-e*, 1) springende Gangart des Pferdes, Abb. *P 12*, *K 18*; Sinnbild für höchste Geschwindigkeit: in a ch G!, schnell! 2) schneller Windsturm im 2/4-Takt. *Zeitw.*: Ich galoppiere (habe, bin galoppiert). galoppierend, † rasch fortschreitend: galoppierende Schwindsucht. [franz., wohl zu deutsch: Zuelle; Lutherzeit]

die Galtsche, -*n*, 1) Überschuß (aus Gummi). 2) die *G*. das Gloschli, *M* Interrod. [franz. aus griech.; spätlat. *Gal.*; 2 Schweiz.]

Ich galstere, *M* 1) schreie. 2) zaubere. [oberd., mittelalt.] galstzig, *M* ranzig, faulig. [niederd.]

der Galst, *M* Euterentzündung. galst, *M* → gelt.

ich galt, von: gelten.

die Galtnie, -*n*, eine Gartenzierpflanze. [† Galton, 1822-1911]

Ich galvanisierere (habe galvanisiert) ich, 1) behandle mit dem galvanischen Strom. 2) überziehe (im elektrischen Bad) mit einer Metallschicht. 3) matte oder schwärze durch Ätzen. *Hptw.*: die Galvanisation, - das Galvanis, -*s/-s*, Ergebnis der Galvanisation (Nachbildung oder Überziehen im elektrischen Bad), bef. metallisches Abbild einer Druckplatte oder eines Schriftsatzes. das Galvanometer, Gerät zum Nachweis und Messen geringer elektrischer Stromstärken. das Galvanoskop, Gerät zum Nachweis eines elektrischen Stromes. [Galvani, ital. Naturforscher, 1737-98]

der Galz, galz, *M* Welse, Gelt.

der Gamauder, -*s/-*. *O* 1) Lippenslütergattung (Lagenkraut und Verwandte). 2) Ehrenpreisart (Müllertreu). [mhd. aus griech.]

die Gamauder, -*n*, 1) Wadenfellkleidung aus Leder oder Stoff (Wadenlampe), Abb. *K 29*. 2) Schuhbekleidung des Oberfußes aus Stoff oder weichem Leder, Abb. *K 29*. 3) Bugstiel. 4) Gamauder, haben, *U* Angst haben. der Gamauderdienst, geistlicher Truß. der Gamauderwetter, 1) *Δ* Infanterist. 2) verweichlichter Zunker. [franz. aus arab.]

die Gamba, -*n*, dem Violoncello ähnliches Streichinstrument. [ital. Viola da gamba 'Kniegeige'] Ich gamba, *M* balge, springe, schendere umher. [oberd., niederd.]

das Gamba, -*s/-e*, *Schach*: Eröffnung, bei der ein Bauer angeboten wird. [span. aus arab.]

Gambus, -*m*, fagenhafter spanischer König, Schöpfer der Vierbauer.

der Gama, *M* eilig-alberner Kerl. [oberd., mittelalt.]

das Gamma, -*s/-s*, griech. Buchstabe, Übers. *G 37*. der Gammael, *G* schlechtes Essen.

gammelig, *M* alt. [niederd., german. Stw.]

der Gamaun, *M* Ackerbeet, Weisang. [Schweiz.]

der, die Gama, *M* Gens. der Gamaudart, Rückenhaare des Gemshodes als Hutkorn. [bayr.]

die Gamaude, -*n*, hinterer oder Rand des Unterkleiders beim Pferd. Abb. *P 12*. [franz.]

das Gama, *M* Schutthaube, die Gamauden, Steinwalle (Moräne). [oberd.]

der Gama, (Gaupe, *G* Gauner, Dieb. gansen, stecken. [hebr.]

der Gauwerde, † Mitterbe. [ahd., Ge-an-erbe]

der Gang, -*s/-e*, 1) TrantM, Fortbewegung im Schritt, auf den Füßen: er hat einen schweren *G*., schweren Trit. 2) Bewegung, Lauf: etwas in *G*. halten, bringen; das hat seinen guten *G*., geht munter weiter; der *G*. der Entwidlung, Ablauf; zu *G*. kommen, *M* fertig werden. 3) Befahrung, Weg zu einem bestimmten Zweck: einen schweren *G*. tun; ich habe noch ein paar *G*änge vor. 1) einmaliger Arbeitsaufwand, z. *B*. Abschnitt im Ringkampf, einmalige Fällung des Mühlstrichters, einmaliges Wenden beim Kreuzen des Seglers. 3) Gericht in der Speisefolge: wir haben zu Mittag drei *G*änge, z. *B*. Suppe, Hauptgericht, Nachschick. 4) schmaler Verbindungsraum, Schweg, bef. Vorzimmer, z. *B*. Abb. *B 4*, *K 6*, umschlossener Weg: unterirdische *G*änge; *G*änge im Fußgänger; Gehdengang, Abb. *O 2*; der *G*angung (Wre); Wildgang, Wechfel. 7) *W* mit Weistein oder Erz gefüllte Spalte in einem anderen Weistein. 8) *S* ein Lauf. 9) Windung, eine Umkehrung (Schraube, Abb. *O 23*; Schneide). 10) *Δ* Geschwindigkeitsstufe. gangbar, 1) begehbar, für Fußgänger geeignet. 2) gränzig, üblich, gültig, die Gangel, *M* Schmerzwelle. der Gänger, -*s/-*, seltener Form für Geher. gänglich, 1) rasch, gut laufend. 2) gebräuchlich, im Verkehr befindlich. 3) fähig (Gund). der Gängling, Gängfisch, Aant. die Ganga, Art, die fähig zu sehen, Abb. *P 12*. das Gangbar, im Innern eines Raumes längs der Wand verlaufendes Brett. das Ganggewicht, Gewicht als Antrieb eines Uhrwerks, Abb. *U 1*. das Gangkreuz, *Δ* gegensätzliche Durchdringung von Erzgängen. das Gangkyl, *Δ* Ankerwinde. [german. Ableitung von: gehen]

der Ganggang, -*s/-s*, Gruppe (von Wanderabteuern, Schmugglern, bef. Verbredhern). der Gangster, -*s/-*, Mitglied einer Räuber- oder Schmugglerbande. [engl.]

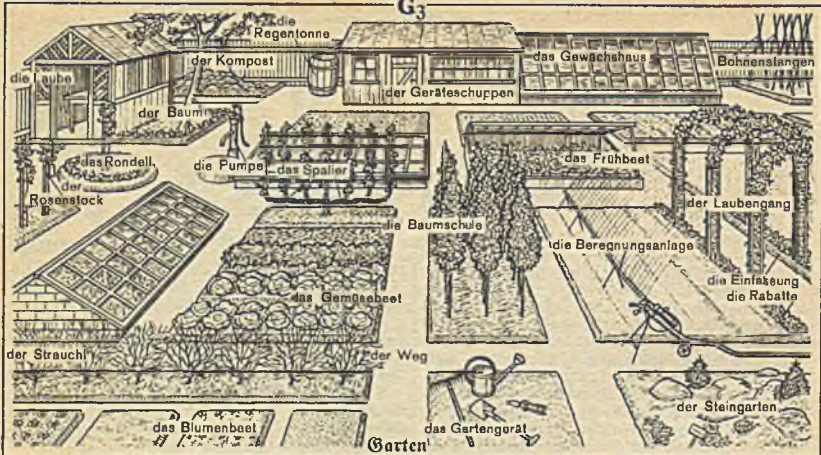
gäng, gang, *M* immer. gang und gäbe, gäng und gäbe, üblich, geläufig. [von: gehen; Schweiz.]

Ich gängele (habe gegängelt) ich, führe, wie man früher die Kinder am Gängelband führte. der Gängler, rheinl. Gaujener. [von: Gang]

der Gänge, -*m*, Strom in Borerindien. [griech.]

das Gänglion, -*s/-*, (lien, 1) Nervenznoten. 2) Nerven.





der Gantel, M Teufel; Narr; Tändelpeter. [oberd.]  
Gangue, G → Ganef.

die Gans, -/ze, Birken M, ein großer Schwimmvogel, Abb. G<sub>2</sub>; Sinnbild weltlicher Dummheit, der Gänsefisch, -s/-e, Ganser, -s/-, männliche Gans, Zanert M. ich ganserle, M plaudere aus, hebe auf, gänzlich, albern (bes. von jungen Mädchen), der Gänscadler, ein Seeadler, der Gänseampfer, Amdertich, das Gänseflüchden, 1) Maßlieb, Abb. G<sub>2</sub>. 2) viele andere Pflanzen, das Gänsefüßchen, Anführungszeichen, die Gänsehaut, Gerwortreten der Zaigdrüsen bei Frost oder Kuch, das Gänseklein, der Pfeffer, das Gänsegeschneide, Gansjunges, Gansjung, Gercht aus den kleineren Teilen und Eingeweiden der G., Getröde M. der Ganser, † Westfäländler, im Gänsemarkt, einer hinter dem anderen, der Gänsewein, † Wasser. [german. Stw.; ganserle oberd.]

die Gant, -/en, M Versteigerung. [aus ital.; niederb.]  
Gant, Ganter der, M Gänserich. [niederb.]  
der Gantler, M 1) Schranf. 2) Kellerlager. 3) Tragfaß. [alemann.]

der Gantmed, -s, † Kellner. [Mundschent des Zeus]  
ganz, 1) heil, unversehrt: das Glas ist nicht mehr g.; ganze Bahlen, Bahlen, die durch Zusammennähen der Einseit entstehen; ein ganzer Kerl, tüchtig, tadellos. 2) gesamt, all: G. Europa; mit ganzer Kraft; G. Soldat, mit Leib und Seele dabei; ganz Ohr, ins Zuhören vertieft; im ganzen, nicht im einzelnen; im (großen und) ganzen, im allgemeinen; g. und gar, völlig; die ganzen Soldaten, M alle Soldaten. 3) sehr ähnlich: er ist g. der Vater. 4) nur: mit ganzen drei Mann kann ich die Stellung nicht halten. 5) sehr: das ist g. schlecht; Goethe gehört zu den g. Großen. 6) ziemlich, einigermaßen, nicht besonders: g. gut, leidlich, das Ganze, -n/-, 1) alles (die Gemeinschaft, das Volk); aus G. ganze gehen, alles wollen. 2) Rätsellösung. 3) ein Ganzes, U großes Glas Bier, die Ganzheit, -/en, Geschlossenheit, ein eigengesellschafts, abgerundetes Gebilde, die Gänze, -n, Ungeteiltheit, Allesumfassen, die Ganzsache, Briefmarkenkunde: Vielumschlag, Postkarte u. dgl. mit eingebranntem Wertstempel. [urspr. oberd.; Verunst. unklar]

ich gappe, gapppe, M gaffe; gähne; Klasse. [nordb.]  
ich gapppe, gapppe, M gaffe, scherz. [schweiz.]  
ich gapppe, gapppe, M schnappe nach Luft. [zu: gaffen; mitteld.]

gar, 1) fertig gekocht: das Essen ist g. 2) bereitet (Leder, Gummasse). 3) sehr: g. so viel, so unglaublich viel; g. nicht, nicht im geringsten; sei nicht g. so, U sei nicht so mild; alle g., M alle zusammen. 4) etwa. 5) D M fogar: nun kommen sie g.  
die Gare, -/n, 1) Bereisheit, Eignung, 2) Mischung

der Gerbstoffe für Glacleder. 3) Richtung, in der massige Gesteine, z. B. Granit, am besten spalten. 4) M Gärung, die Garküche, Speisehaus, der Garspan, Kupferprobe. [germ. Stw.; Ware 4 niederb.]  
das Gär, M kleines Kind, Halbwüchsiger. [niederb.]  
die Garage gärsch, -/n, Unterstellraum für Kraftwagen, Abb. H 12. [franz.]

der Garant, -en/-n, Bürge, Gewährleister, die Garantie, -/n, Gewähr, Zeitw.: garantigren. [franz. aus deutsch: gewährn]  
einem den Gar aus machen, ihn töten. [von: gar]  
die Garbe, -/n, 1) gebündeltes Getreide oder Stroh, Abb. E 11. 2) Bündel: Lichtgarben (des Scheitwerfers). 3) † Bündel von Rohstoffstangen, das zu Gärbschiff weiterverarbeitet wird. 4) Name vieler Pflanzen (Gattung Achillea), bes. Schafgarbe. 5) M Schulter und Hals des Ochsen. [1-3 ahd. zu greifen, 4 zu gerben, 5 Hectun unsicher; oberd.]  
ich garbe, garwe, M gerbe; bereite. [niederb.]  
der Garçon gärsch, -s/-s, 1) Junggefell. 2) M Kellner, die Garconne, -/n, unverheiratete Frau mit freien Anschauungen. [franz.; 2 alemann.]

die Garde, -/n, 1) † Wade, bei Leibwache eines Fürsten. 2) Name gemillter auserlesener Truppen; die alte G., die → Alten Kämpfer, das Gardebüro gärdbüro, ehemalsiges preuß. Gardebüroregiment, der Gardebüro, -/n, 1) † Leibwächter. 2) Soldat des Gardebüroregiments, der Gärbsch, -en/-n, Angehöriger der G. [franz. aus german. warden; Lutherzeit]

die Garberbe, -/n, 1) Kleiderablage, Abb. M 21. 2) Kleiderausstattung. 3) Wort der Garberober, -je, die ...lere ...jre, Kleiderwart. [frz.; Gottschzeit]  
garbez! gärd, Schach: † Warnung beim Angriff auf die Dame. [franz.]

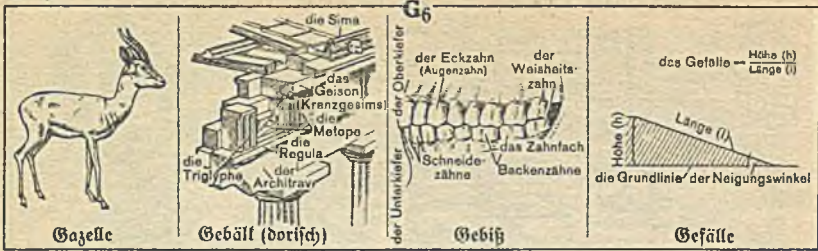
die Gärbinde, -/n, 1) Fenstervorhang, Abb. F 14. 2) leichter, in der Mitte geteilter Bühnenvorhang. 3) hinter schwebelischen Gardinen, im Gefängnis, die Gärbindepredigt, Strafrede, bes. der Gattin. [von lat. cordina 'Kündigung']

ich gäre (gor, habe gegoren, auch: garte, gegärt) es, bringe in Gärung, es gärt (gor, hat gegoren), ist in Gärung, gärtig, noch nicht fertig gegoren oder zur Nachgärung gebracht, der Gärm, M → Verm., die Gärung, -/en, ein Stoffabbauprozess (bei Wein, Bier zur Umfegung von Zucker in Kohlen- säure und Alkohol); büllich: bebrohliche Unruhe, unheilüberfündendes Broden: das Volk ist in Gärung, es gärt im Volke, der Gärspund, Spundeinfaß für Gärgefäße, durch den die Kohlen- säure entweicht [german. Stw.; zu: Wicht, gar] der Gärge, -s/-, Stimme, Barge (am Faß). [franz.]  
das Gärn, -s/-e, 1) aus Isertoffen gesponnener Boden, Abb. G 2. 2) Netz (Fisch- und Vogelnetz); einem ins G. gehen, überlistet werden. 3) Erzählung, bes. Eremamsgedichte: ein G. spin =









treten auf fremder Bühne. die Gaststätte, Sammelwort für Speisewirtschaften, Schank- und Kaffeehäuser. der Gastwirt, Inhaber einer Gaststätte oder eines Gasthofs. [german. Stw.; 5 niederb., westb.]

die Gaste, M Gerste. [niederb.]  
 gastrisch, den Magen angehend. der Gastronom, -en/-en, Feinschmecker. der Gastropode, -n/-n, Bauchfüßer, Schnecke. [griech. Stw.]  
 das Gat, Gatt, -s/-s,  $\mathcal{L}$  1) Hinterteil eines Schiffes. 2) enge Ein- oder Durchfahrt in Gewässern. 3) Loch zum Wasserablauf. 4) G., Gattje, Kessigat, kleines umsaumtes Boot an der vorderen Seite des Segels, durch das ein zum Anbinden an die Rah dienendes Tau geht. 5) M Gasse. [niederb. 'Loch']

ich gäte, † M jätē.  
 gaten, M gegossen. [niederb.]  
 die Gatte, Gatte, M Unterhose. [österreich. aus ungar.]  
 gätlich, M 1) artig. 2) passend. [oberd., mitteld., von: gatten]

der Gattsch, -es/-e, M Decl. gattschig, breiig. [österreich.]  
 das Gatt, † Gat.

der Gatte, -n/-n, die Gattin, -/nen, Ehemann, Ehefrau, bes. in gehobener Rede. [von: gatten]  
 ich gatte (habe gegattet), 1) es i h m, verbinde, paare. 2) M ordne. gattig, gätlich, 1) nett, artig. 2) passend. die Gattig, M 1) Gattung. 2) Art; Anstand; er macht eine äble Gattig, schlechten Eindruck.  
 ich gattiger es, Baumwollspinnerei, Gießerei: mische feingemäß. [westgerm. Stw.; 2 alemann.]

das Gatter, -s/-s, 1) Gitter. Abb. S 66. 2) Säge mit mehreren Sägeblättern. Abb. S 1. 3) Spulengestell an Spinnmaschinen. ich gattere, M 1) umzäune. 2) lauiere, spähē. ich gattere i h m auf, lauiere ihm auf. [Verlunft unsicher; bes. alemann.]

die Gattung, -en/-n, 1) Gruppe, Sorte. 2)  $\mathcal{G}$   $\mathcal{G}$  Artgemeinschaft, Gruppe nächstverwandter Arten, Übers. Ns. [von: gatten]

gag, M 1) blüher, herb. 2) zu teuer. [westb.]  
 die Gage, M Stieftelle. [ital. Lou; oberd.]

ich gage, M 1) flöttere, stamme. 2) gadere. [oberd.]  
 der Gau, -s/-e,  $\mathcal{L}$ , 1) Landschaft, bes. größerer zusammengehöriges Gebiet; ins Gau gehen, oberd.: ins Wehge kommen. 2) Hoheitsgebiet im Aufbau der NSDA. 3) M flaches Land; Gegen-satz: Stadt, Gebirge. [german. Landschaft am Wasser; 3 bair.]

gau, M schnell. [niederb., wohl verwandt m.: jäh]  
 der Gauh, -s/-e, 1) Tropf, Kerl, bes. armer Petrogenier. 2) oberd.: Kuckud, das Gauhheit, die Pflanzengattung Anagallis. [germ. Stw.]

der Gauh gautsch, -s/-s, Wampshirt. [sibirian.]  
 gaud, M gut, das Gaud, Gut. [niederb.]  
 gaudesmus, wie wollen lustig sein. das Gaudium, -s, die Gaudi, Gaudje, Hauptspas, großes Vergnügen. [lat.]

der Gaudich, † Gaudner. [niederb. 'gehender Dieb']  
 die Gause(l), M hohle Hand; beide Hände voll. [german. Stw.; Schweiz.]

der Gausf, M Uhu. [german. Stw.; bair.]  
 ich gausfirere gofirirē, presse Muster (in Stoff, Papier). [franz.]

der Gägge, M Rarr, Bosengestat. [alemann.]  
 ich gaukele (habe gegaukelt), 1) flattere, täufele umher; der gaukeln der Schmetterling; mit Licht gaukeln, spielen. 2) mache Taschenspielerkunststücke oder anderes Blendwerk, manchmal betrüge. ich g e s i h m vor, täufche vor, bes. auf

spielerische Art. die Gaukel, M schlechte Kerze. die Gaukelei, Gaukerei, -/en, das Gaukelwerk, Blendwerk, Trug. der Gaukler, -s/-s, 1) D Artist. 2) Taschenspieler, Zauberanfänger. 3) Tagraubbogelgattung. die Gauklerblume, schön stehende, französische Pflanzengattung. [abhd., 2 alemann.]

ber Gaul, -s/-e, 1) altes oder wertloses Pferd. 2) M Pferd. [spätmd., Herkunft unbekannt]  
 ich gayme, M hüte, schone. der Gaymer, † Furthüter. [german. Stw.; oberd.]

ber Gaymen, -s/-s, Scheidewand zwischen Mund- und Nasenhöhle, Abb. L 9. er hat einen seinen G., ist ein Feinschmecker. der Gaymentigel, Letztere. der Gaymentaut, mit Zungenrücken und G. gebildeter Laut (Gutturalf),  $\mathcal{G}$  B. im Deutschen g, k, n, ng, Abb. L 9. [german. Stw.]

ber Gayner, -s/-s, Dieb und Betrüger. ich gaynere es i h m ab, lüte ab, betrüge ihn darum. die Gaynerei, -/en, Betrug, Schelmensfüß. [sebr.]

die Gaype, Gayle, -/n, rechtgedigtes Dachfenster mit Walmbach oder Kruppelbach. [westmitteld.]

das Gaus, M Gans. [alemann., niederb.]

das Gauß, -, Einheit der magnet. Feldstärke. [G., deutscher Mathematiker, 1777-1855]

die Gausche, M Schaukel; Wiege; Ruhebett. ich gäutche, M schaukele; schwabberē. der Gäutsch, M Guck. [alemann.]

das Gauschen, -s, 1) bei der Papierherstellung: das Erste Pressen der Papierbahn. 2) Buntbrauch der Buchdrucker. [zu: ich gäutche]

die Gauptte, -/n, ein alter zierlicher Tanz von mäßig schneller Bewegung. [franz.]

ber Gau, M ein Maulboß. die Gau, M Gabe. die Gaweil, Gawwel, M Gabel. [niederb.]

die Gage gase, -/n, Nesthofs. [franz. aus pers.-arab.]  
 die Gassele, -/n, Antilopengattung, Abb. G 6; Sinnbild für leichtfüßige Ammut. [arab.]

die Gazette gäsät, -/n, M Zeitung, Zeitschrift. [franz.]  
 GB., Abf. für: Gefebuch.

ge... Vorstufe, 1) ohne bestimmten Sinn an der Vollendungsform (Partizip der Vergangenheit) bes. einfachen und des trennbar zusammengesetzten deutschen Zeitworts: ich lebe - habe gelebt; ich komme an - bin angekommen, aber: Fremdwort: ich studiere - habe studiert; untrennbare Zusammensetzung: ich durchlebe - habe durchlebt; ich ertrage - habe ertragen. 2) an Vermeidern: das Getier, allerlei Tiere. 3) an Verzeihungen bauernden Geschehens: das Getrapper, ständiges Klappern. 4) mundartlich, bes. süddeutsch in der Form g...: die Gätäten, M Stätte; der Gätaler, M Wehhalter. [german.]

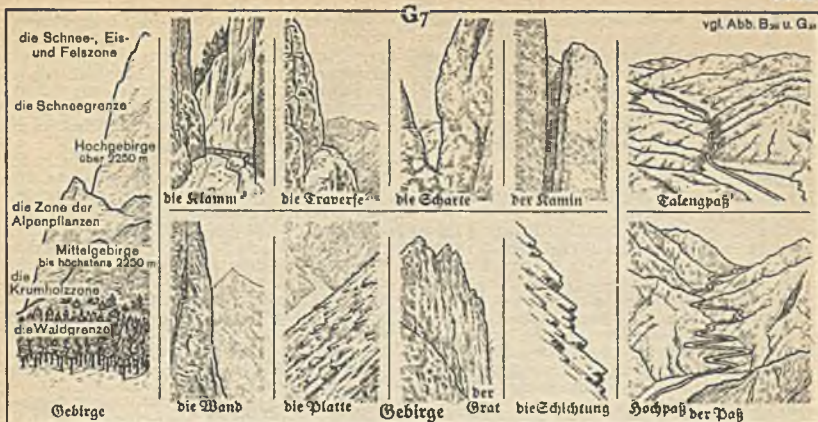
das Geläster,  $\mathcal{L}$  Nebenklauen und ihr Abbud.  
 das Gefäße, -s, 1)  $\mathcal{L}$  Maul der Pflanzenfresser, Abb. H 20, R 11. 2) geressene Pflanzen. [spätes ML]  
 geb., Abf. für: 1) geboren. 2) G gebunden.

das Gelbäc, -s/-e, Radwerk, bes. feines, leichtes. Abb. K 69. [spätmd.]

das Gelbahn,  $\mathcal{L}$  Lösung (des Bildes).  
 das Gebäl, -s/-e, Gebälte.  $\mathcal{H}$  1) Ballenwert, Aufbau aus Balken,  $\mathcal{B}$  am Dachstuhl. 2) Verbindungsstück zwischen Säulen und Dach, Abb. G 6. [spätes ML]

das Gebände, eigentl. richtig für  $\rightarrow$  Gebende.  
 die Gebärde, -/n, Ausbrudsbewegung oder -stellung: mit einer verächtlichen G. ich gebärde mich, gebäre mich (habe mich gebärdet, gebart), 1) wild, roh, wie ein Tiger, benehme mich. 2) strom,





brab, wie eine Taube, heuchle. *Hptw.*: das Gebirgen, -s, die Gebirgung, -en. [ahd., vom Stamm *g-...bar*]

id) ge**bir**e (gebar, habe geboren) ihn, bringe zur Welt, die Gebärerin, -D Mutter, die Gebärnutter, Fruchthalter, Würde M, Höflichkeit des weiblichen Körpers, in dem sich die Entwicklung des befruchteten Eis vollzieht. [german.: *g-...bar*] ge**bauch**lichkeit, U  $\Delta$  geschmeichel.

das Geb**äu**de, -s, 1) Bauwert, bes. öffentliches. 2) kunstvolle Fügung: das G. der Kantischen Philosophie. 3)  $\mathcal{P}$  Grubenanlage. [zu: bauen]

id) ge**be** (gab, habe gegeben; du gibst, er gibt), 1) es ihm, lasse in seinen Besitz gelangen, schenke, reiche, teile zu, bestimme, gewähre: gib mir den Mantel; die Lampe gibt gutes Licht; Gott gebe es!; er gab uns zu verstehen, sagte oder tat etwas, woraus wir es verstanden; gegebene Gröhne,  $\Delta$  bekannt. id) g. ihm drei Tage, setze eine Frist oder denke, daß er noch drei Tage braucht oder lebt; id) g.! *Kartenspiel*: Spiele aus: gib's ihm!, laß ihm eine gute Abfuhr (durch Prügel oder Worte) zukommen. 2) es, veranlasse (einen Ball, ein Stöckert). 3) es, führe auf: was wird heute (im Theater) gegeben? 4) es, ergebe, werde dazu: dieser Most wird einen guten Wein geben. 5) für etwas, um etwas, erkaufe etwas damit. 6) es von mir, erbreche. 7) etwas, viel, wenig auf ihn, schäme ihn sehr, halte nicht viel von ihm, es gibt ihn, et was, er, etwas besteht, ist vorhanden: es gibt einen Gott; hier gibt es Streit, streitet man; das gibt's nicht, das ist unmöglich, kann oder darf nicht sein; es gibt mir's, gefingst, wird noch werden. id) g. mich, 1) stelle mich. 2) U füge mich, halte still, es gibt sich, läßt nach, hört schon wieder auf. id) g. es ab, 1) verzichte darauf, lasse einem anderen zukommen. 2) überreiche. 3) ein Urteil, meine Meinung, sage. 4) diene dazu; id) g. einen schlechten Sänger ab, eigne mich nicht dazu. 5) *Kartenspiel*: gebe zuletzt. id) g. ihm davon ab, teile mit anderen, behalte nur einen Teil. id) g. mich mit ihm ab, beschätze, belasse mich, es gibt et was ab, geschicht (bes. Regen fällt), wird einem zuteil (Gewinn). id) g. an, 1) U proge, tue mich dazu. 2) *Kartenspiel*: g. als erster. 3) es, unternehme, mache, stelle an: was hast du wieder an gegeben? 4) es, bestimme, den Tag, das genaue Maß angeben; den Ton angeben, für die in einem Kreise herrschende Haltung verantwortlich sein. 5) es ihm, teile mit: seinen Namen, Grände angeben. 6) ihn, zeige an, verlege. id) g. es ihm anheft, überlasse ihm die Entscheidung. id) g. auf, 1) (es), verzichte, g. mich geschlagen: er hat aufgegeben; den Geist aufgeben, sterben. 2) es, übergebe zur Beförderung. 3) das Essen, tue auf den Tisch oder auf die

Teller. 4) es ihm, gebe zu lösen oder lernen: ein Käsef ausgehen; was hat euch der Lehrer heute aufgegeben? 5) ihn, g. verloren, halte für unrettbar. 6) Kohle, Erz,  $\mathcal{O}$  schütte ein. id) g. es aus, 1) setze in Umlauf, teile anderen mit (Geld, eine Lösung). 2) verteile (Zuppe, Karten). id) g. mich aus, 1) brauche meine Kraft auf bis zur Erschöpfung. 2) als einen, etwas, behaupte fälschlich es zu sein. es gibt aus, Mercht, ist ergiebig: der Teig gibt nicht viel aus. id) g. bei, 1) es, füge bei, lege hinzu. 2) ihn, ordne bei, gebe als Helfer. 3) Klein belgeben, sich geschlagen geben, den Widerstand aufgeben. id) g. mich davein, füge mich demütig. id) g. es durch, empfang und befördere weiter. id) gebe es drein, wende daran; gebe eine Zugabe. id) g. es ihm ein, 1) lasse ihn trinken (Argun, Gift). 2) weide in ihm (Gedanken: das gab Gott dir ein! 3) reichte (bei einer Verhörde) ein. id) g. ihn frei, entlasse ihn aus einer Bindung. id) g. es ihm heim, M räche mich an ihm. id) g. es her, 1) verzichte darauf. 2) bin dazu imstande: die Sache gibt es her. id) g. es heraus, 1) gebe Wechselgeld: können Sie auf 100  $\mathcal{M}$  herausgeben? 2) D veröffentlichen. id) g. es hin, opfere. id) g. es ihm mit, sorge, das er es mitnimmt. id) g. ihm nach, 1) weiche, folge ihm, verzichte auf Widerstand; ein Seil gibt nach, wird loder. 2) bin weniger als er. 3) g. ihm später. id) g. ihn preis, 1) verate, lasse schuflos stehen. 2) opfere, setze (etwas Unangenehmes) aus; dem Hunger, dem (Ge-lächter preisgeben. id) g. ihm eins über, versee einen Schlag. id) g. es von mir, gebe heraus, lasse hören. id) g. es vor, 1) reiche nach vorn. 2) lege, binde vor. 3) behaupte brüggerisch: er gab vor, fränk zu sein. 4) *Wettepiele*: gewähre einen Vorteil; id) g. dir 30 m vor; der Schachmeister gab mir einen Springer vor. id) g. es weg, verkenne oder verkaufe. id) g. es weiter, übermittle, verbreite (eine Nachricht). id) g. es wieder, 1) g. dem, von dem ich es genommen habe. 2) bilde nach. 3) erzähle nach, berichte. id) g. es zu, 1) gebe als Belegschef. 2) gesteh zu, räume ein, erkläre für richtig. 3) erlaube, gestatte, lasse zu. id) g. es zurück, 1) g. wieder. 2) D erwidere. 3) U gebe heraus. der *Gebir*, -s-, 1) wer anderen etwas zukommen läßt. 2)  $\mathcal{W}$  Sendeborrichtung. 3) Verdeutschung von Automat. ge**big**, M gutmütig, ge**bsch**nlig, M 1) freigebig. 2) verschwenderisch. [german. *Stw.*: ge**bsch**nig ober.] das *Geb*e**in**, D 1) Anodengerüst. 2) alle (Wieder-) sein G. erschauerte. [ahd.] der *Geb*e**l**, M *Giebel*, die *Geb*e**ling**,  $\mathcal{L}$  Längsschott im Laderaum. [niederb.] das *Geb*e**ll**, -s-, 1) Anschläge von Hund. 2) das G., *Geb*e**ser**, Klaffen, Schwimpen. [mhb.] das *Geb*e**nde**, -s-, mittelalterl. Frauenkopfschacht, Abb. T 18. [mhb., von: Banb]



das Gebet, -s/-e, Anruf, Bitte oder Dank an Gott: in G. verfeuert; einen in G. nehmen, ihm ins Gewissen reden, das Gebetbuch, Sammlung von Gebeten; des Teufels Gebetbuch, & Spielkarten. [ahb., von: beten]  
 gebeten, von: bitten.  
 gebeugt, 1) leicht gekrümmt: ein gebeugter Gang. 2) alt. 3) niedergebückt, Lebensunfröh geworden: durch Gram gebeugt.  
 er gebet, † gebietet. [der]  
 Gebhard, -s, männl. Vorname. [ahb. 'Tühn Geben-  
 du gebierst, von: gebären.  
 das Gebiet, -s/-e, 1) Herrschaftsbezirk, Bereich eines Landes: das G. des Deutschen Reiches. 2) Sachbereich, Fach; auf dem G. der Naturkunde. 3) höchste Befehlseinheit der HZ, nach der Reichsjugendführung. ich gebiete (gebot, habe geboten), 1) es ihm, D befehle; geboten, nötig, erforderlich. 2) über ihn, herrsche, verfüge: er gebot über eine laute Stimme. der Gebieter, -s, Herr. gebieterisch, sehr dringlich, herrisch. der Gebieter, -s/-e, Großwürdenträger im Deutschen Orden. Nebenform von: Gebot  
 das Gebilde, -s/-e, Gebild, -s/-e, Gestaltetes, Geformtes, Erzeugnis: ein G. von Menschenhand. das Gebildstöck, Nachware in Form bestimmter Figuren, Abb. B.55. [abb. zu: Bild]  
 gebildet, dazu: der Gebildete, -n/-u, ein -r, eine -, Mensch verfeinerter Lebensart und reicher Kenntnisse. [Goethezeit]  
 das Gebilde, -s/-e, 1) Garn von bestimmter Länge, zu einem Bündel zusammengefaßt. 2) größerer Faß; Flüssigkeitsmaß verschiedener Größe. 3) Eingeweide der Fische. 4) M Furcht, Bunde. [mhb.; 4 heß, thär.]  
 die Gebirg, M Gebärde. [niederb.]  
 das Gebirge, -s/-e, 1) durch Täler gegliederte Gesamtheit von Bergen und Hochfläden, Abb. G.7. 2) M Gestein, Abb. T.27. der Gebirgler, -s/-e, Berglaubwohner. gebirgig, mit Bergen bedekt, sehr uneben. der Gebirgsknoten, Ausgangspunkt mehrerer Gebirgszüge, [ahb., von: Berg]  
 das Gebiß, -s/-e, 1) alle Zähne, Abb. G.6. 2) künstliche Zahnreihe. 3) Teil des Baumes, Abb. P.12. [von: beißen]  
 das Gebüsch, -s/-e, Winderberger, Abb. S.28. [Lutherzeit]  
 gebüsch, 1) blumengeschmückt, -gemuldet (Stoff), Abb. M.33. 2) D wohlverzert (Rede). [mhb.]  
 das Gebüt, -s, 1) D Abstammung, Erbmasse, Veranlagung: aus fürstlichem G.; das liegt so im G. 2) Monatsblutung. [spätmhb.]  
 gebübt, gleichmäßig rundgeschnitten. [engl.]  
 gebogen, von: biegen, Abb. L.18.  
 geboren, von: gebären.  
 geborgen, sicher, wohlbehütet. *Hptw.*: die Geborgenheit, -e, das Geborgensein, -s. [von: bergen]  
 geburten, von: beugen.  
 das Gebot, -s/-e, 1) Befehl: zu Gebote stehen, zur Verfügung. 2) B göttliche Grundgesetze: die zehn Gebote, Moses' Gebotstafeln. 3) Breisan- gebot, ich gebot, gebieten, von: gebieten. [von: gebieten]  
 Geb., Abk. für: Gebrüder.  
 gebracht, von: bringen. [Trunk]  
 das Gebrauh, -s/-e, Zusammenhangtes, schlechter der Gebrauch, -s/-e, 1) Benutzung: der G. des Handtuchs kostet 10 Pf.; nach G. zurück- zugehen. 2) Brauch, Sitte: die alten Ge- bräuche. ich gebrauche (habe gebraucht) es, be- nenne (als Werkzeug), verwende. gebraucht, schon benutzt, nicht neu. der Gebrauchswert, tatsäch- licher Nutzwert; *Gegensatz*: Marktwert, Kon- junkturwert. [spätmhb.]  
 das Gebrech, Gebrech, -s/-e, 1) † Hüffel des Wild- schweins; damit aufgewühlte Erde. 2) † mürbes Gestein. gebrech, † leicht brechend, mürb, unfest. das Gebrechen, Gebrechen, -s, dauernder Schaden; Fehler, bei des Körpers. gebrechlich, 1) schwach, altershinfällig. 2) † brechhaft an einem Gebrechen leidend. 3) mangelhaft, unvollkommen. *Hptw.*: die Gebrechlichkeit, -e, es gebrech (gebracht, hat gebrochen) ihm an etwas, † jehlt. gebrechen,

1) geknickt (Richtstrahl, Linie), Abb. L.18. 2) unter- brochen (Siebel, Abb. G.27). 3) unvollkommen: gebrochen deutsch sprechen. 4) jecklich (schwer erschütter, niedergebracht). 5) vermenst, minder leuchtend (Farbe, Licht). 6) † harsenartig nachein- ander angefschlagen (arpeggiando). [von: brechen]  
 die Gebrüder (Mehrzahl), mehrere Brüder in ge- meinsamem Aufstreten. [westgerman.]  
 das Gebrüst, -s, 1) lauter dumpfer Schrei, z. B. des Ädnen. 2) anhaltendes lautes Geschrei (von Kin- dern, zornigen Menschen). [mhb.] [schem.]  
 die Gebrü, M rundes, hölzernes Milchgefäß. [schwewis;]  
 das Gebrüde, -s/-e, M Wfberbau. [spätes Mh.; rhein.]  
 die Gebrühr, -f/-en, 1) Zahlung, Abgabe für behörd- liche oder öffentliche Leistungen: eine G. von 20 Pf. ist für den Stempel zu entrichten. 2) Pflicht, Aufwand: über G. beansprucht, mehr als sich gehört. gebrührend, gebrühlich, nach Sitte oder Verdienst. es gebrührt (hat gebrührt) ihm, kommt von Rechts wegen oder nach Verdienst zu. es gebrührt sich, gehört sich, ist anständig. [von einem german. Stw.]  
 gebunfibt, M hochgehrt. [norbb.]  
 das Gebündel, M, Maß, Zimmer. [von: Bund; Last];  
 das Gebündel, M Eingeweide der Fische. [mittelb.]  
 gebunden, 1) festgemacht (an etwas); gebundene Wärme, Wärme, die beim Übergang in einen höheren Aggregatzustand gespeichert wird und keine Temperaturerhöhung bewirkt. 2) sündenlos aufeinanderfolgend (Töne). 3) in strengere Formen gefaßt: gebundene Rede, Verse; gebun- dener Stil, † strenge Sachweise mit regelrecht durchgeführten Stimmen. 4) D mit Einband versehen. [von: binden]  
 die Geburt, -f/-en, 1) Zurweltkommen (von Menschen und höheren Tieren). 2) D Entstehen: G. und Grab, Werden und Vergehen. 3) D Erzeugung: eine G. seines Geistes. 4) Herkunft, Abstam- mung: Deutscher von G. gebrührt aus einem Ort, dort geboren. der Geburtsadel, erblicher Adel; *Gegensatz*: Verblütsadel. die Geburts- helferkröte, kleiner Froschlurch, bei dem das Männchen die Eier betreut. der Geburtstag, Jahresfest der G.; alles Gute zum Geburts- tag! [german., vom Stamm -bar]  
 das Gebüch, -es/-e, Wuchholz, Niederwald.  
 das Gebüchte, -s, Inneres des Karpfens.  
 geb wie du, † erlangt es nicht, geb wie du, † erlangt. [alemann.]  
 der Ged-, -en/-en, 1) Euter, Wodenarr, eitler Mensch. 2) M Narr, Fajtnachtsierberber; den G. mit ihm treiben, verspotten. 3) † Schornstein- haube. 4) † Gabelstange der Pumpe, in der sich der Schwengel bewegt. 5) M Abstellbank. 6) M Mehlholz. ged, M verrückt. ich ged, M 1) treibe Poffen. 2) ihn, nede, lege herein. gedekuf, ged, 1) flucherhaft. 2) narisch. [verwandt mit: Gief-; niederb., rhein.]  
 die Gede, M Frosch. [mittelb.]  
 der Ged, -s/-e, südländ. Kleiteredecke. [malaisch]  
 gedacht, von: denken. das Gedächtnis, -s/-e, -isse/-isse, 1) Fähigkeit zur Erinnerung: er hat ein gutes G. 2) Andenten, Erinnerung: behaltete mich in gutem G.  
 gedakt, oben verschlossen (Orgelpfeife). [von: beden]  
 der Gedante, -ns/-n, 1) Vorgang oder Ergebnis der Denktätigkeit: einen Gedanken fassen; in Gedanken vertieft; oft *Gegensatz* zur Wirk- lichkeit: nur in Gedanken vorhanden, oder auch zum bloßen Empfinden: da brauchts Ge- danken und nicht Gefühle. 2) geistige Vor- stellung: ein großer G.; Leitgedanke. 3) Plan, Einfall: auf einen Gedanken kom- men, mit einem Gedanken umgehen. 4) Zweifel, Sorge: sich Gedanken machen. 5) kein G. daran, davon, keine Spur, nichts. *Eigw.*: gedanklich, der Gedankentisch, plötzliche Eingebung, der Gedankengang, die -folge, auf ein Ziel zustrebende Überlegungen, das Gedanken- lesen, Versuch, fremde Gedanken bei zu erraten. der Gedankentisch, Satzzeichen der Unterbrechung oder als Worterlag, Übers. S.7. [westgerman.]





das Gedärn, -s/-e, Eingeweide. [ahd.]  
 das Gedef, -s/-e, 1) Tischzug für eine Person (Kurt), vgl. Abb. F. 12. 2) feste Speisefolge (Mend).  
 der Gedeh, Gedehen: auf G. und Verderb, für gute und böse Lage. ich gedehje (gedeh, bin gedehien), 1) entwide mich gut: das Kind gedehich prächtig. 2) gelange, schrette fort: wie weit bist du gedehien? 3) erwachse: es gedehich ihm zum Heil; es gedehich nicht Gutes daraus. es gedehist ihm an, Kwid ihm zuteil: ich habe ihm gute Pflege angebeihen lassen, für gute Pflege gesorgt. *Hptw.*: das Gedehien, -s, gedehlich, vorteilhaft, förbernd. [von einem german. Stw.]

gedenk, seiner g., † eingedenk. ich gedenske seiner, 1) erinnere mich an ihn. 2) erwähne (freundlich), bes. im letzten Willen. ich gedenske es ihm, vergelte, bes. räche es an ihm. ich gedenske das zu tun, habe die Absicht, das Gedenken, -s, Erinnerung, Gedächtnis: seit Menschengeedenken können, seit sehr langer Zeit.

das Gedicht, -s/-e, Sprachkunstwerk in Versen; dieser Blumenstrauß ist ein G., zart und duftig. [mhd.]

gebiegen, 1) rein vorkommend (Metall). 2) zuverlässig (solld), lauter: ein gebiegener Charakter, gebiegene Kenntnisse. 3) Uprädigt; selten, wunderbar. [von: gebelien] ich gebigh, von: gebelien.

gedign, im Heeresdien gewesen.

das Gedinge, -s/-, 1) Vertrag, Verabredung von

Arbeitsarbeit. 2) M Feilshen. [ahd., 2) alemannisch]

das Gedörb, Gedörber, -s, Gedörmas. [hebr.]

das Gedöns, M Genuc. [niederb.]

gedraug, M eng. das Gedräge, -s/-, 1) Vagarte M, enggepreßte Menschenmasse. 2) ungeduldriges Vordwärtschieben. 3) schwere Lage: ins Gedräge kommen, in die Enge getrieben sein. gedräugt, 1) Inapp, auf kleinem Raum zusammengestellt. 2) kräftig gebeten oder aufgeföhrt. [ahd.]

der Gedrötschein, *Astrologie*: Unterschied der astronomischen Länge zweier Himmelskörper um 120°.

gedrückt, 1) niedergeschlagen. 2) niedergehalten.

gedrungen, breit, aber kräftig, unterseht (Körperbau). [von: bringen]

die Geduld, -, Langmut, Nachsicht, unverdroßenes Aushalten, auch von Unangenehm: habe G. mit mir; G. zur Arbeit; der Faden der G. reißt; mit G. und Gröze, Umit Ausdauer und Verstand. *Eigw.*: geduldig. ich geduld mich (habe mich geduldet), warte ruhig. der Geduldssachen reißt, die G. ist zu Ende. das Geduldssüßel, oberd.: Gebäud aus Eimelshöner, Zucker, Stm und Mehl. das Geduldsspiel, Spiel für einen einzelnen. [westgerman.; von: dulden]

gebungen, von: bingen.

gedunsen, aufgequollen. [zu † dinsen, schwellen]

geef, M geif. [niederb.]

geegnet zu etwas, für ihn, passend, günstig, zweckdienlich. geegnetenorts, am richtigen Plage.

die Geer, -en, Geerde, † Haltetau an der Gassef.

[niederb.]

die Geest, -/-en, 1) das höhergelegene, oft sanbige Küstengebiet; *Gegensatz*: Marfch. 2) Hefe. [niederb. 'unfruchtbar']

gef., Vbl. für: gefälligst.  
 die Gefähr, -/-en, drohenbes Unheil: Hilfe in G., G. droht; ich laufe G. zu fallen; auf meine G. zu meinem Schaden (wenn etwas geschieht). gefähr, M 1) gefährlich. 2) feindlich. die Gefährde, -/-n, D Gefähr; Entbehrung. ich gefährde (habe gefährdet) ihn, bringe in G. gefährdet, bedroht, bes. sittlich. gefährlich, 1) was einem G. bringt oder droht: ein e gefährlich werden, ihn in Liebe verstriden. 2) Uempfindlich; tu nur nicht so gefährlich! 3) gefährdet: das gefährliche Alter, die Wechseljahre der Frau. [german. Stw.; mhd. 'Wachststellung'; gefähr mittelb.]

das Gefähr, -s/-e, 1) Fuhrwerk. 2) M Spur. 3) M Unruhe, Aufrubr. [mhd., von: fahren; 2) oberd., 3) rhein. Schweiz.]

der Gefährte, -m/-n, die Gefährtin, -/-nen, 1) Weggenosse, Begleiter, Mitarbeiter (auf der Fahrt oder bei einem Unternehmen, auch in der Ehe). 2) † Verantwortung des Jugendthemas. [ahd., von: Fahrt] ich gefalle (gest, habe gefallen) ihm, 1) scheine ihm hüßlich oder sonstwie anziehend, sage ihm zu; ich g. ihm nicht, schlecht, mißfalle; es gefällt mir gut, schlecht. 2) ich etwas von ihm gefallen lassen, erubden ohne zu murren; das laß ich mir gefallen! U das ist vortrefflich! 3) du gefällst mir nicht, U siehst krank aus. der Gefallen, -s/-, 1) meist: Gefalle, -n/-n, Gefälligkeit; tue es mir zu Gefallen, zuliebe. 2) auch: das Gefalle, Gefallen finden an etwas, Freude haben, sich befreunden damit. gefällig, 1) entgegenkommend, dienstwillig; eine gefällige Schön, † lechtziges Mädchen. 2) angenehm, erfreulich. 3) erwünscht: Bier gefällig? 4) M güdsbegünstigt. 5) † fällig. die Gefälligkeit, -/-en, freundschaftlicher Dienst; etnem eine Gefälligkeit erweisen. gefällig, U ich bitte bringen darum: verlassen Sie gefälligst mein Haus. die Gefälligkeit, abertriebener Wunsch nach Bewunderung (Kofetterie). [ahd. 'zufallen', 'passen'; gefällig 4) Schweiz.]

das Gefälle, -s/-, 1) Höhenunterschied, Neigung oder Steigung. Abb. G. 6. 2) Einkunft, Gehähr. 3) † Abnahme einer Gröze auf einer Einheitsstrecke (Gradient). 4) † gewonnener Rohstoff. 5) er hat ein gutes G., † kann viel trinken. 6) M Zufall. 7) M stark gedünge Alpweide (bei der Sennerei). 8) M feintger Abgang. [von: Fall; 6—8) alemann.]

das Gefänge, -s/-, † Weisheit (Vird).

gefangen, 1) festgenommen, ertappt, verhaftet: ein e gefangenommen. 2) gebunden durch die Gefangenschaft, -/Unfreiheit. das Gefängnis, ...niss/...niss, 1) Erlson M, Gebäude zum Bewahren von Sträflingen oder Häftlingen. 2) Freiheitsstrafe. die Gefangenaufnahme, -/Entwaffnung im Krieg. [mhd.]

das Gefäß, -es/-e, 1) Gerät zur Aufbewahrung. bef. von Flüssigkeiten. Abb. G. 8. 2) † Aber (Mutleiter).

Abb. H. 13. 3) † saftleitendes Hoßorgan. 4) Hand-



schub am Griff des Regens, Abb. D. 5. 5) M Labung (eines Fahrzeuges). [abb., von: lassen; 5 mitteld.]  
 gefäht, 1) beherrscht, äußerlich ruhig. 2) auf es, vorbereitet. 3) in es, in Metall gegußt (Eselstein).  
 das Gefecht, -s-e, Zusammenstoß feindlicher Kräfte; in der Hitze des Gefechts, in der Erregung; außer W. setzen, kampfunfähig machen; in 3 W. führen, als Beweismittel benutzen (in einem Wortstreit), der Gesichtswaist, Stahlmaß der Kriegskasse, Abb. K 53. [abb.]  
 jeht ist's g(e)seht, M falsch, mißglückt. [öster.]  
 gefest, gegen etwas, gefestigt, bewahrt (durch Zauber). [von: Frei; 19. Jahrhundert]  
 das Gefesrg, M Personensubtrakt. [schweiz.]  
 das Gefesder, -s-, Federkleid der Vögel, Abb. V 8. gefesder, 1) besetzt. 2) Blattform, Abb. B 38. [abb., zu: Feder]  
 ich gefest, von: gefallen.  
 das Gefeside, -s-, D weite Landschaft; die G. der S. ligen, das Paradies bei den alten Griechen. [abb., von: Feld]  
 geßre, M stink, behende, anstellig. [niederb.]  
 das Geßre, -s-, M 1) Wirtswort. 2) Zögern. [mitteld.]  
 geßdrig, mafsig, gezeichnet. [böhm.]  
 geßdrunt, flammenförmig gemuldet, Abb. M 33.  
 das Geßdrst, -s-e, Nächstwert, verschlungene Fäden, Abb. K 26, G 21, S 2. [spätmh.]  
 geßdrst, Recht, gepunnt, Abb. M 33.  
 das Geßdrig, M 1) Zubuege. 2) steiner Bach, Rinnfä. [mitteld.]  
 geßdrsen, geßdrsentlich, abstrichlich. [von: Fress]  
 geßdrsen, von: fressen.  
 geßdrsen, von: fliegen.  
 geßdrsen, von: fliehen.  
 geßdrsen, von: fliegen.  
 das Geßdrsel, -s-, Sammelwort für die Nuzvögel. geßdrsel, 1) mit Fingeln versehen; ein gefä. geltes Wort, vollständig gewordene Redewendung eines bestimmten Verfassers. 2) S durch blattartige Anhänge längsgesäumt (Stengel); mit blattartigen Auswüchsen (Früchte, Samen), Abb. F 40. 3) W mit zerfloffenen Fingeln. [spätmh.]  
 geßdrsen, von: fesseln.  
 das Geßdrge, -s-, 1) Umgebung eines Fürsten, einer Persönlichkeit. 2) im G., insofern; etwas im G. haben, verursachen, mit sich bringen, die Geßdrge, -en, 1) eine Gemeinschaft, die dem Willen eines Führers folgt. 2) die Angehörigen eines Betriebes außer dem Betriebsführer. 3) Einheit der G. 4) Hefolgshaft leisten, folgen, geßdrsen.  
 gefragt, L stärker begehrt als angeboten.  
 das Geßdrge, V Nahrung des Wildschweins. geßdrsig, unmäßig schlustig. [mhd.]  
 geßdrst, mit Vorrechten besetzt, der Geßdrste, -n-, ein -r, S Dienstgrad, Übers. R 13. [30jäh. Krieg 'Wehrer' (vom Waabienst)]  
 das Geßdrst, Wrett, M Bauernbrüger und Wäße. [oberb.]  
 es geßdrst (geßdr, ist getoren), erstarrt, wird Eis. der Geßdrpunkt, Temperaturpunkt, an dem eine Flüssigkeit erstarrt, im besonderen: das Wasser (0°), Abb. A 9. [abb.]  
 das Geßdrst, Wrtziel, M Geßdrst. [öster.]  
 geßdrstet, verglast (Sandstein).  
 geßdrsen, 1) von: frieren. 2) von: gefrieren. das Geßdrsen, -n, ein -s, Seisfeis.  
 geßdrnd, gfründ, M verwandt. [alemann.]  
 das Geßdrge, -s-, (kunstreicher) Aufbau, Schichtung, innere Ordnung (Struktur). geßdrig, geßdrig, nachgiebig, unterworfen, gehorsam; er ist in allem geßdrig. [Wolfsgeßdrge]  
 das Geßdrhl, -s-e, 1) seelische Regung, Stimmung; ein G. der Liebe, Dankbarkeit, Reue, Angst. 2) Tastempfindung; ich habe kein Geßdrhl mehr in den Füßen. 3) Ahnung; ein G. der Unicherheit; ich habe ein G., daß etwas geschieht. 4) Empfindsamkeit; er spielt mit viel G. 5) für etwas, Sinn, Verständnis; G. für Musik, Kunst, Anstand. [Schwyzzeit]  
 geßdrst, 1) voll, bef. Blüte, deren Blumenblätter stark vernehet sind, Abb. B 11. 2) österr.: dld.  
 geßdrsen, von: finden.

geßdrstet, im Besitz des Fürstentums oberfürstliche. gegangen, von: gehen.  
 das Geßdrge, -n, ein -s, 1) G., die Geßdrgeheit, -en, das Wirkliche. 2) das ist das g., U die beste Lösung. geßdrgeheit, wenn es paßt (eventuell).  
 gegen ihn, 1) feindlich, widerstrebend, entkräftend, verlegend; g. die Natur kann man nichts tun; der Wut vor g. die Regel. 2) in Richtung auf, daran; g. Dsten; der Rechen lehnt g. die Wauer. 3) kurz zuvor; g. Dstern; es geht g. den Frühling. 4) mit ihm verglichen; g. den Weltkrieg sind alle früheren Kriege klein. 5) annähernd, beinahe; g. tausend Mann.  
 gegen..., 1) als Antwort; das Gegengeßdrnt, der Gegenruh, die Gegenliebe. 2) das erste entkräftend, bekämpfend, widerrufend; der Gegenbesch, der Gegenbeweis, Gegenbruch, die Gegenforderung, das Gegengeßdrnt, der Gegengrund, der Gegenkaiser, die Gegenlage, Gegenmine, das Gegenmittel, die Gegenwürst, der Gegenit. 3) Doppelst, zur Kontrolle; das Gegenbuch, die Gegenrechnung, die Gegenrechnung.  
 der Geßdrge, -s-, Feind, Widersacher, die Geßdrgeheit, -, 1) feindliche Gesinnung, Abneigung. 2) alle Geßdrge, gßdrgeitlich, feindlich, die Geßdrgeanzeige, S beiderseits Anzeichen, die ein sonst übliches Heilverfahren verbieten, der Geßdrgebogen, mit dem Scheitel nach unten stehender Bogen. Gegenampfung, mit Dampfstrahl bremsen, der Geßdrgeführer, † Antipode, Abb. A 23.  
 das Geßdrgegewicht, Ausgleich einseitiger Belastung, S. Abb. B 57, K 50, die Geßdrgeformation, Maßregeln der röm.-kathol. Kirche gegen Luthertum und Calvinismus im 16. und 17. Jahrhundert, die Geßdrgevolution, Aufsehung gegen eine durch Umsturz entstandene Staatsordnung, die Geßdrgerichtung, Zeitwortform (Leibform, Passiv), Übers. Z 7. der Geßdrge, 1) Unterscheid eines Begriffes von anderen, S. V. der Gegenlag von Gut und Böse. 2) Widerspruch, Feindseligkeit. 3) S erster Kontrakt zum Theil der Zuge, die Geßdrge, beiderseitige Schwiegereltern, die Geßdrge, die anderen (Feinde, Vertragabschließende). gegengeßdrnt, wechselseitig, von einem zum anderen und wieder zurück, auf Geßdrgeitigkeit, nur wenn der andere es gleichfalls tut, die Geßdrge, scheinbares Bild der Sonne auf der ihr entgegengesetzten Seite des Himmels, der Geßdrge, 1) Ding, körperliche Sache. 2) Stoff (Thema) eines Gesprächs, einer Dichtung. 3) Philosophie; alles, was irgendwo gemeint oder beurteilt werden kann. 4) ein e m Gegenstand tun, alemann.: es ihm gleich tun; ihm widerstreben. Eigw.: gegenständlich, gegenständig, S an demselben Stengelnoten gegenüberstehend (Blatt), das gegenständliche Hauptwort, Verbuschung von Kontraktum. gegenstandslos, heftig, das Geßdrge, 1) Umkehrung, genau nach der anderen Seite Geßdrndes; ging es gut?, im Gegenteil, sehr schlecht! 2) † Gegner. Eigw.: gegenenteil, gegenentst, S hingegen, aber. ih m gegenüber, 1) auf der anderen Seite. 2) angeßdrnt, die Geßdrge, -en, 1) Zeitzeit, unsere Zeit, der Augenblick. 2) Anwesenheit; in deiner Gegenwart. 3) eine Zeitwortform (Präsens), Übers. Z 7. Eigw.: gegenwärtig, der Geßdrge, † Antise, Abb. A 23. [germ. Stw.]  
 die Geßdrge, -en, 1) Landschaft, Gebiet; eine schöne G.; die G. der oberen Saale. 2) Umgebung, Bereich; in der G. um Bonn; in der G. des Herzens. 3) Achtung; nach dieser G.; die vier Himmelsgeßdrnden. [mhd.; Nachbildung von lat. contra]  
 geßdrsen, von: essen.  
 geßdrig, M edig. [schweiz.]  
 geßdrsen, von: gleichen.  
 geßdrsen, von: gelten.  
 geßdrsen, von: gären.  
 geßdrsen, von: geben.  
 geh., Abl. für: 1) geheft (Buch). 2) geheim (Rat).  
 ich geßdrge mich, benehme, gebärde mich; geßdrge dich wo h i l, lebe wohl, Gruß. ich geßdrge es, M halte fest.





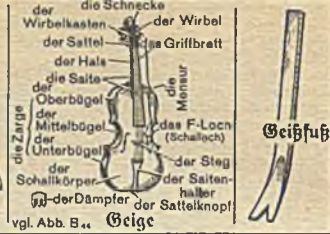




Gehirn



Geier



Geißfuß

vgl. Abb. 84. Geige

er muß weinen. 2) U er ist erkannt. Ich g. um, 1) späte. 2) U mache einen Umweg. Ich g. mit ihm um, 1) verkehr. 2) beahnde ihn. Ich g. unter, 1) g. zugrunde, verderbe. 2) versinke, ertrinke; ein Geßirn geht unter, verschwindet unter dem Gesichtskreis. Ich g. vor, 1) g. nach vorn. 2) S greife an. es geht vor, 1) geschieht, 2) ist wichtiger. 3) die Uhr geht vor, zeigt spätere Zeit, als es wirklich ist. 4) mir geht vor, M ahnt, es geht vorbei, vorüber, dauert nicht lange. Ich g. auf ihn zu, nehme Richtung. es geht zu, 1) läßt sich schließen. 2) geschieht: wie konnte das zugehen; hier geht es lustig zu. 3) mir, wird von mir in Empfang genommen. geh zu! oberd.: laß mich; ach du! der Geßer, -s-, Sportschwerver im Gehen. das Geßwerk, 1) Uhrwerk. 2) Weine. [german. Stw.]  
**geßfäß**, M verkehrt, färdit. [schweiz.]  
**das Geßge**, -s-, 1) Jagdrevier mit planmäßiger Wildpflege; kom mir nicht ins G., miß dich nicht in meine Angelegenheiten! 2) das G. der Bühne, D + Mund. 3) M frohe Stimmung. 1) und 2 zu: Haag, 3 von: hagen  
**geßig**, M 1) dunstig trübe. 2) trocken. [schweiz.]  
**das Geßgeschüß**, M liebevolle Aufnahme, Zufucht. **geßgeschüß**, M behaglich. [niederb.]  
**ich geßge**, M 1) werfe (hin). 2) plage, kummere. 3) lärmte, schalle widerlich. [oberd.]  
**geßheim**, 1) was andere nicht wissen oder nicht wissen sollen: im geßheimen, heimlich, verdeckt; etwa s geßheimhalten, niemandem mitteilen. 2) Mtrat. 3) + Zufuß zu Titeln: Geßheimer Kommerzienrat, Geßheimer Klubkuchentrat, Körperchaft zur Beratung des Führers in der Außenpolitik. **Geßheim** Staatspolitik, abgefürzt Geßta, die deutsche politische Polizei zur Verfolgung von Anschlägen und zur Abwendung von Gefahren gegen den Staat. **geßheimb**, K + geßheim. **Hptw.**: das **Geßheimnis**, ...nisse!...nisse; ein öffentliches **Geßheimnis**, was (amtlich) geßheimgehalten wird, obgleich es allgemein bekannt ist. ich **geßheimnisse** (habe geßheimnist), tue, als ob etwas Wichtiges nur mir bekannt wäre. Ich **geßheimnisse** es in etwas hinein, sehr verborgenen Sinn (wo keiner ist); in Goethes Faust wird viel hinein-geßheimnist. **geßheimnisvoll**, unheimlich-rätselhaft. der **Geßheimnistkrämer**, **Geßheimtuer**, -s-, wer so tut, als wählte er Geßheimnisse. der **Geßheimrat**, ein Titel. die **Geßheimratsbeden**, U Burdweiden der Naace an den Schlafen. der **Geßheimschreiber**, + Vertrauensmann in der nächsten Umgebung großer Herren (Sekretär). [spätmhb.]  
**das Geßgeh**, -es, Befehl: a uf G.; a uf mein G. [ahb.]  
**das Geßgurt**, -s/-e, Gürtel für Waffen. [30jähr. Krieg]  
**geßgeuer**, sicher, heimlich; nicht g. unheimlich, gespensterdrohend. [german. Stw.]  
**das Geßgeißel**(e), -s,ammeridne, wilde Kreißschidne. der **Geßgeißel**, -n/-n, 1) Fesler. 2) Angestellter, Geselle (in vielen Gewerben), bef. handlungsgehilfe. weibl.: die **Geßgeißin**, -/nen. [ahb.]  
**das Geßgirn**, -s/-e, Bregen M, Hirn, in der Schädelhöhle liegendes Gebilde aus Nervenzellen, -fasern und -bindegewebe, eig. des Bewußtseins, Abb. G 9. [mhb.]  
**geßl**, M aelb. das **Geßfichen**, M Wiffserling (Pilz). die **Geßlgang**, das **Geßlmüschchen**, M Goldammer. **geßlnafen**, M hochdeutsch reden. [mittelb., niederb.]  
**geßpen**, 1) von: heben. 2) besergerstell. 3) heiter. 4) gehobene Rede, gewählte Ausdrucksweise.

das **Geßpft**, -s/-e, Bauernhof, Abb. D 12. [spätes Mtl.]  
**geßpfen**, von: helfen.  
**das Geßpßig**, -es/-e, 1) Sammelwort für Bäume und Sträucher. 2) D Wäldchen. [spätmhb.]  
**das Geßprr**, -s, 1) Sinn zur Wahrnehmung von Schallempfindungen: er hat das G. verloren; einem G. geben, auf ihn achten, ihn erhdren. 2) A Unterfcheidungsvermögen für Tonstufen: er hat (e in gutem) G.; nach G., ohne Noten. 3) A Ohr des Schwars; und Raubwilde, Abb. H 20, R 11. **geßprrig**, M schalleitend. [mhb.]  
**ich geßprrche** (habe geßprrcht) ihm, 1) erfülle seine Wünsche und Befehle. 2) laße mich lenken: das Boot geßprrcht dem Steuere. [spätmhb.]  
**ich geßprr** (habe geßprrt), 1) ihm, bin sein Befeh. 2) dazu, zähle dazu, bin darunter: der Tiger geßprrt zur Familie der Katzen. 3) mein Wah ist, mir geßprrt: die Frau geßprrt zum Manne; er geßprrt ins Gefängnis; er geßprrt verbrochen, M mühte verprügelt werden. es geßprrt sich, schidit sich, ziemt sich. Ich g. ihm an, 1) bin ihm ergeben. 2) bin Mitglied, Bürger, Mitarbeiter. **geßprrig**, 1) zu etwas, einen Teil davon bildend. 2) anfänglich, wie es sein soll. 3) U tüchtig, gründlich: ich habe ihm geßprrig die Meinung gesagt. [german. von: hören]  
**das Geßprrn**, -s/-e, A Hörner des Rehbocks, Abb. G 23, R 11.  
**der Geßprrsam**, -s, 1) Befolgung von Befehlen; ein em G. leisten, geßprrsam. 2) Gefängnis. **geßprrsam**, folgiam. ich **geßprrsam** (habe geßprrsam) ihm, M leiste G. [weßgerman.]  
**die Geßprr**, -/n, 1) G., **Geßprrung**, Verbindung (zweier Bretter, Linien) unter einem Winkel (<von 45°), Abb. T 26. 2) G. Stüdleinwand, mit dem ein Seegel unten vorbereitet wird. 3) G., der **Geßprrn**, M Keil, Rwidel, bef. spißes Feldstüd, zwickelförmige Luerwand am Dache, Bua am Schiff. 4) M Fischspieß (Ger). ich **geßprr**, 1) schnelle überd. 2) + **geßprr**. [ahb., zu: Wer; 3 mittelb., 4 oberd.; **geßprr** 2 zu: **geßprrhen**]  
**der Geßprrrod**, -s/-e, felerlicher Männerrod, Abb. K 29.  
**geßprrtig**, M gefüllt bis zum Rand. [schweiz.]  
**der Geßprrle**, -n/-n, + **Geßprrle**.  
**geßprrt wie geßprrungen**, einerlei.  
**die Geß**, -e, 1) loses Hängen: das **Geß** hängt in der G. ist weder gefest noch festgemacht. 2) Tau oder Kette, wodurch ein Maßbaum u. dgl. befestigt wird. ich **geß** (auf) (habe ausgegeß), M zlehe die Segel (zum Zusammenführen) an den Rachen zusammen. [niederb.]  
**der Geßbüß**, M **Reibbüß**. [hanr.]  
**der Geßer**, -s/-e, 1) aadrefsende Raubvogelfamilie, Abb. G 9; Sinnbild der Gier, die keine Gorfurch kennt; **kluch**: hol's der G. 2) **allgemein für**: Raubvogel. [ahb., verwandt m.: gähnen]  
**der Geßer**, -s, 1) über die Lippen tretender Speißel; Sinnbild bößhaften Jorns. 2) M dünner Schnee, der den Boden nicht bedekt. ich **geßere** (habe geßert), 1) U laße Speißel. 2) laße meine Wut ungehemmt aus. der **Geßerer**, -s/-e, spöttischer Verächter und Tadelbüchtiger. der **Geßerlappen**, -lag, -mantel, -mitteld., oberd.: Sabberläppen der kleinen Kinder. [spätmhb., verwandt m.: gähnen; 2 oberd.]  
**die Geßge**, -/n, 1) wichtigstes Saiteninstrument (Violine), Abb. G 9; nach jemandes G. tanzen, tun, wie er will; die erste G. spielen, am meisten zu sagen haben; der Himmel hängt



ihm voller Weigen, er ist rosiger, hoffnungs-  
freudiger Stimmung. 2) † hölzerner Hand-  
und Fauststiel. ich geige (habe gezeit), 1) spiele Geige.  
2) die Mädchen geigen, länzeln auf und ab. 3)  
ich geige es ihm, sage ihm verb meine Mein-  
ung. 4) es ist ihm nicht gezeit worden, das  
hat ihm niemand vorausgesagt. ich geige ihm  
auf, 1) spiele (zum Tanz, zum Feit). 2) † schelte  
furchtbar aus. ich geige ihn heim, U) begleite mit  
Musik nach Hause. 2) laß dich beim geigen!  
mach dich nicht lächerlich. [abd.]  
es gelst, M geht. [niederb., mitteld.]  
geil, 1) üppig wuchernd (Pflanze). 2) gierig, geschlechts-  
erregt. 3) M fett. die Geile, -/n, 1) † Hoden  
des Raubwils und Hundes. 2) M Dünger. ich  
geile (habe gezeit), giere, die Geilung, -, sehr  
üppiger Stand der Feldfrucht, bes. an Jungstelen.  
[german. Stw.; Geile 2 oberd.]  
ich geime, geime, M gähne. [schweiz.]  
die Geisel, -/n, auch: der G., -s/-n, in Gewahrsam ge-  
nommener Bürge, der mit seinem Leben für die Erfül-  
lung eines Vertrages haftet. [germ. Stw. 'Edelkind']  
der Geißer, -s/, deutsche Schreibung von † Geist.  
die Geißha gëschä, -/s, japanisches Tanzmäddchen.  
das Geißhorn, -s/-s, † Kranzgefäß, Abb. G 6. [griech.]  
die Geiß, -/en, 1) M Biere. 2) † Weibchen des  
Gems-, Stein- und Rehwildes. der Geißer, -s/-s,  
M Ziegenhirt. der Geißbart, M Name vieler  
Ranzen. der Geißbaum, M Esche, Ahorn. der  
Geißberggerstein, M Granit. das Geißblatt, eine  
Strauchpflanzengattung. der Geißfuß, 1) Zehr-  
eisen, Abb. B 33. 2) Brehlange zum Ausziehen  
von Nägeln, Abb. G 9. 3) Armbrustspanner, Abb.  
A 26. 4) M Name mehrerer Pflanzen. der Geiß-  
klee, Pflanzen der Gattung Cytisus, gefühnarrich,  
M toll, übermäßig. [german. Stw.; oberd.]  
die Geißel, -/n, 1) † Peitsche; Sinnbild für schwere  
Peinigung; die Schwindsucht ist eine G.  
der Menschheit. 2) fabelnartiges Fortbewegungs-  
organ kleinster Tiere und Pflanzen (Weißeltierchen).  
ich geißele (habe gezeit) ihn, 1) peitsche. 2) stelle  
öffentlich bloß, schelte. der Geißler, -s/-s, 1) kirchlicher  
Wäher (Flagellant). 2) G., Geißner, † Ziegen-  
händler, Schlichter. der Geißelskorpion, Skorpion-  
spinne mit langem Schwanz. [german. Stw.]  
der Geist, -es/-er, 1) das Bewußtsein und sein  
Träger; Gegensatz: Körper, Stoff; der G. be-  
siegelt die Materie; den G. aufgeben, sterben;  
wir sind im Geiste bei ihm, in Gedanken; ein großer  
G., Genie. 2) verkennender Bestand; Gegensatz: Seele. 3) Sinn,  
Bedeutung; Gehalt; der G. unserer Sprache; der G.  
der Goethezeit; ich glaube in seinem Geiste zu  
handeln; jetzt weiß ich, was Geistes Kind er ist,  
nun kenne ich seine Bestimmung. 4) Scharfsinn in bes.  
geschliffener Form (Geist); er hat G. 5) Spul, wiederer-  
scheinender Verstorbenen. 6) übermenschliches Wesen  
der Sage und des Märchens, Unhold (Dämon);  
der böse G., der Teufel; unser die nktbare G.,  
Δ unser Dienstmädchen. 7) der Heilige G., die  
dritte Person der Dreieinigkeit. 8) Unruhe, Feuer.  
9) Schweiz.: Dant. 10) Essen, das Geisteschen, †  
Familie der Kleinfüßlerlinge (Zehrerinnen). ich  
geiste (habe gezeit), geiste auf, Schweiz.: sterbe,  
ich geistere (habe gezeit), soule, geisterhaft, ge-  
spenstlich, geistig, 1) für den U., den G. betreffend;  
geistiges Eigentum, Urheberrecht. 2) alkoholi-  
sch; geistige Getränke, die Geistigkeit, -,  
Sinneshaftigkeit. die Geisterhafe, Windhafe (Kost-  
hafe). die Geisterfunde, zwischen 12 und 1 Uhr  
nachts. geistesabwesend, in Gedanken verfunken,  
gerückt. der Geistesarbeiter, Kopfarbeiter. der  
Geistesblitz, plötzlicher Einfall. die Geistesgegen-  
wart, Besonnenheit und schnelle Entschlußkraft,  
auch bei überausenden Ereignissen. geistesgestört,  
krankhaft wird im Denken, verückt, die Geistes-  
wissenschaften, Sammelwort für Geschichte, Kultur-  
und Gesellschaftslehre, Sprachkunde und Philo-  
sophie; Gegensatz: Naturwissenschaft. der Geistes-  
zustand, geistige Gesundheit oder Krankheit; auf  
den Geisteszustand untersuchen. geist-

reich, scharfsinnig, wichtig-treffend. ich geistrelchele,  
U tue wigig. Hptw.: die Geistrelchele, -/en.  
[westgerman. 'Erregung']  
geistlich, kirchlich, priesterlich, der Geistliche, -n/-n,  
ein -r, Seelsorger, Pfarrer, Priester, Abb. A 17.  
ich geite, M gieße. [niederb.]  
das Geistsch, M Mädchen. [oberd.]  
der Geiz, -es/-e, 1) übertriebene Sparfamkeit. 2) D  
Streben. 3) † Eigier. 4) G., Geiztrieb, Selten-  
trieb, Blattschmetterli. Bigor: geizig, netig M. ich  
geize (habe gezeit), 1) mit ihm, gebe ungenü her,  
spare, meist aus Knauferci. 2) n a ch ihm, D strebe  
festig. ich geize es aus, dreche die Seitentriebe  
aus (s. B. beim Tabak). der Geizhals, -tragen,  
geiziger Mensch. [germ. 'Vegierde']  
die Geize, Geize, M 1) Pfluglerz. 2) Gabel am Hin-  
terwagen. [schweiz.]  
das Gejaid, D † Jagd. [mhd., um 1800 erneuert]  
das Gejett, M hölzerner Wasserleitung; Raum fürs  
Wasserab. [schweiz.]  
geklimmen, von: Klimmen.  
geklingeln, von: Klingeln.  
geklist, kleistrawig, uledergeschlagen.  
das Geläch, -s/-e, M 1) Klochtig. 2) Gemüße. [fränk.]  
gelohnt, mit Fertigkeit und Kunst ausgeführt.  
geköpft, 1) überartig gewebt. 2) U † reich.  
geköpft, † gekuppelt.  
geköpft, 1) könnig. 2) mit runden Erhabenheiten  
auf der Oberfläche (Mineralien).  
das Gelick, langsam welterrückender Schut an  
Verhängen.  
das Gelickte, M Gemirr, Unebenes. [mitteld.]  
das Gelick, † Nahrung der Raubvögel. geköpft,  
durchgehogen, um die Erde geführt, s. B. Abb. B 33.  
das Gelick, -s/-s, 1) Falte des Bauchfells, die den  
Dünndarm einschließt und hält. 2) als Speise:  
Magen und Netz nebst den krausen Gebärmern von  
Kalb und Lamm. [mhd.; von: krau]s]  
gekuppelt, 1) † verbunden (zwei gleichlaufende  
Maschinenteile, s. B. Achsen der Lokomotive). 2) †  
aneinandergehängt (Wagen). 3) Rechtschreibung:  
durch Bindestrich verbunden, Übers. Z. 15, 4) g.,  
gekuppelt, † durch ein gemeinsames Glied ver-  
bunden (zwei gleichartige Hautteile).  
gel, M † gelb.  
gel?, gelens?, gelle?, gelten S'?, M nicht wahr.  
[oberd., mitteld.]  
das Gelächter, -s/-s, 1) Ausbruch lauter Heiterkeit.  
2) Spott: sich zum G. machen. [mhd.]  
geladmeliert, Δ hineingelegt, betrogen. [vgl.: ladiert]  
geladen, 1) eingeladen, aufgefordert: vor ge l a d e-  
n e n G ä s t e n. 2) schühbereit (Feuerwaffe). 3) auf  
ihn, U gerigt, wühnd.  
das Gelage, -s/, Gastmahl mit wilder Trinkerel.  
[† Zusammengesetztes; Lutherzeit]  
das Gelager, -s/-s, beim Nachgären (von Wein oder  
Bier) sich noch absetzende Hefe. [mhd.]  
gelahrt, D † gelehrt. [spätmhd.]  
das Gelände, -s/-s, 1) Landstück, in bezug auf seine  
technische, bes. militärische Venuhbarkeit: e b e n e s,  
o f f e n e s, b u r c h s c h n i t t e n e s G. 2) M Döbfigkeit.  
geländegängig, Δ nicht an die Straßen gebun-  
den. der Geländelauf, Sport: Abungs- oder Wett-  
lauf querfeldein. das Geländespiel, Gelände-  
sport, Ausbildung in der Geländebunde, im Ver-  
folgen und Verleiben. [von: Land; 2 mitteld.]  
das Geländer, -s/, Stangenaun an Treppen, Ab-  
gründen usw., Abb. H 12, T 21. [von: Lanber]  
es gelang, von: gelingen.  
ich gelange (bin gelangt), komme bis zu ihm, erreiche  
ihn: der Brief ist nicht in seine H ä n d e  
g e l a n g t. [abd., Verstärkung von: langem]  
das Gelänge, -s/-s, M Feldstreifen. [mitteld.]  
das Gelänge, Gelär, M verfallenes Gebäude; Ge-  
rumpel. [von: ...lar; mitteld.]  
das Gelag, ...hes...se, D Zimmer, Raum. gelassen,  
gebuldig, herrschicht. [mhd., von: lassen]  
die Gelatine sehelatjné, -/n, Gallert, Weim in reiner,  
geschmackloser Form. gelatinsieren, sich in Gallert  
verwandeln. [neulat. franz.; Göttschweig]  
das Gelat, -s/-e, 1) † Spur (Hase, Federwild). 2)  
Sport: Boden der Pferdebrennbahn. [30jähr. Krieg]







ich gelte (galt, habe gegolten; du gilft, er gilt), 1) bin gültig, in Kraft; dieser Schein gilt nicht mehr; das soll für immer gelten; nach geltem dem Recht; das lasse ich gelten, erkenne ich an, lasse mir gefallen. 2) als, für etwas, werde dafür angesehen: du gilft nun einmal als dum, für einen Dumkopf. 3) etwas, hin wert: der Taler gilt 3 Mark; was gilt die Wette?, um was wollen wir wetten? 4) etwas bei ihm, habe Einfluß, vermag, es gilt, 1) kommt darauf an, geht darum: es gilt einen Versuch; nun gilt es die Freiheit, jetzt heißt es für die Freiheit etwas tun. 2) es gilt, einverstanden, ich nehme die Wette an. 3) ihm, ist für ihn bestimmt: der Schuß galt dir! 4) von ihm, man sagt von ihm, es ist auf ihn anwendbar, ich g. es ab, besahle treulich, auf Gelten, *schweiz.*: im Ernst, die Geltung, -) Wert, Wertschätzung, Anwert M: starkes Geltungsbedürfnis. 2) *Philosophie*: Anerkennung eines Begriffs oder Urteils als zutreffend. [german. Stw.] das Gelübde, -s/, Versprechen vor Gott oder an Gott. [ahd., von: geloben]

das Gelympfe, -s, 1) Stoffabfall. 2) *Uverächtlich*: Sachen (Reibung, Ausschüttung, Möbel).

das Geliunge, M alle edleren Eingeweide. [oberd.] gelungen, von: gelingen.

das Gelliste, -s/, Gellist, Gellust nach etwas, plötzlich auftommender Wunsch oder Beglerde, es gelüftet (hat gelüftet) ihn nach etwas, er will es haben, ein W. wandelt ihn an, gelüftig, lästern. [ahd., Verstärkung von: Lust]

die Gelze, -n, verschnittene Sau, ich gelze es, M verschneiden (Bieh), der Gelzer, Schweinehneider. [von: gelt; oberd., weiff.]

das Gemach, -s/, 1) DM Zimmer, (Gelaß. 2) Ruhe, Behaglichkeit: nur mit G! 3) M Haus, Gebäude. das Gemach, M Weide, Franke (des Tiers). genau, gemächlich, 1) gemüthlich bequem, heimelig: die gemächliche Dfennde. 2) ruhig, behaglich: langsam, etwas laut: der gemächliche Alte; nur gemacht! 3) M allmählich. [verwandt m.: machen; bef. oberd., 3 schwäb.]

gemacht, 1) künstlich: mit gemachtter Freundschaft. 2) U einverstanden! 3) ein gemachtter Mann, in sicherer, ausichtsreicher Stellung.

das Gemacht, -es, f Geschlechtsstelle; Zeugungskraft. [ahd., von: Macht]

das Gemächte, -s/, M Nachwerk, Geschöpf.

der Gemahl, -s-, die Gemahlin, -nen, *dichterisch auch*: das Gemahl, -s, Gatte, Ehemann oder -frau: wie geht es Ihrem Herrn W.? empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin! [ahd.; → Was!] [innere. [ahd.]

ich gemahne (habe gemahnt) ihn an etwas, erdas Gemahnde, -s/, gemaltes Bild. [ahd.]

die Gemerkung, -n, Dorfleur. [zu: Mark] gemuffert, natürlich gemuffert (Holz), Abb. M33. [von: Mafer]

gemüß, ihm n., so wie es ihm zukommt, nach seiner Art, seinem Willen oder Vorlaut: g. Gbschnitz, dem Befehl g. in Gemüßheit, K gemäß, gemüßigt, ausgeglichen, maßvoll: der gemüßigte Fürst, ☉ Erdgärtel, der einen deutlichen Unterschied zwischen warmem Sommer und kaltem Winter zeigt. [ahd., von: messen]

das Gemäud, M Gemüt, gemaub, M gefaßt. [niederd.]

das Gemäuer, -s/, D Mauerwerk, bef. verwitterte mauerliche Mauerreste. [mhb.]

gemein, 1) gewöhnlich, verbreitet: die gemeine Stubenfliege; das gemeine Fahr, Gemeinjahr. 2) niedriggefinnt, grob, boshaft: eine gemeine Tat; ein gemeiner Kerl. 3) *volksprachl.*: freundsich auch zu kleinen Leuten; ich g. machen mit einem, kameradschaftlich tun (mit unwürdigen Leuten). 4) f allgemein: der gemeine Nutzen; auf gemeine Kosten; der gemeine Wert, Wert einer Sache ohne Rücksicht auf besondere Umstände; *Gegensatz*: Liebsbarwert, Konjunkturpreis; die gemeine Mark, Allmende. 5) D gemeinam: unser gemeines Voe; er hat vieles mit seinem Vater g. der Gemeinam

-n/-n, ein -r, S f Solbat der untersten Rangstufe, die Gemeine, M B Gemeinde, die Gemeinheit, -en, 1) berechnende, niedrige Gesinnung vertratende Bosheit, 2) rohes Betragen. 3) f Allmende, gemeinlich, f gewöhnlich, meistens, üblicherweise, gemeinam, 1) mehreren zu eigen: unsere gemeinam Wohnung. 2) zusammen: die Liebenden gingen gemeinam in den Tod, die Gemeinamkeit, -en, 1) Gruppe von Menschen, die sich auf naturgegebener Grundlage durch die Gemeinamkeit des Denkens, Tüchens und Willens eins fühl, in fr öhlicher Gemeinamkeit. 3) Verbindung: in Gemeinamkeit, gemeinam. *Eigw.*: gemeinamlich, gemeinamdeutsch, allen Deutschen eigen, gemeinamlich, allgemeinverständlich, gemeinamgefährlich, eine öffentliche Gefahr bildend, das Gemeinamgefühl, Bewußt des körperlichen Befindens wie Hunger, Durst, Müdigkeit, Wohlbehagen, Schwindel, das Gemeinamgut, öffentlicher oder gemeinamlichlicher Besitz, gemeinam, gewöhnlich, meistens, üblicherweise, das Gemeinamjahr, Jahr von 365 Tagen; *Gegensatz*: Schaltjahr, der Gemeinamjahr, Nutzen für die Gemeinamkeit: Gemeinamjahr geht vor Eigennutz. *Eigw.*: gemeinamlich, der Gemeinamplatz, abgegriffene Redeweise, der Gemeinamjahr, Dpferwilligkeit für die Gemeinamkeit der Volksgenossen, gemeinamverständlich, allen verständlich, das Gemeinamwesen, öffentlich-rechtlicher Verband. [german. Stw.]

ble Gemeinde, -n, 1) örtlicher öffentlich-rechtlicher Verband. 2) die zu einem Pfarbezirk gehörenden Personen. 3) in der Kirche Verammelte. *Eigw.*: gemeinamlich, ich gemeinde eine n Ort ein (habe eingemeindet), nehme in einen anderen Gemeindeverband auf, ich gemeinde eine f für um, überführe in das Gebiet einer anderen Gemeinde, die Gemeinamordnung, die staatlichen Vorschriften über Gemeindeverwaltung und -verwaltung. [ahd., von: gemein]

das Gemeunge, -s/, 1) Mischung, 2) Kampfgewähl. 3) f gleichzeitiger Anbau von zwei oder mehr Fruchtarten auf demselben Ackerstück, die Gemeunge, aber die ganze Feldmark zerstreute Lage der einzelnen Grundstücke eines landwirtschaftlichen Betriebes, gemeungeigert, landfisch, das Gemeungelein, -s-, Durcheinander, Mischmaß.

gemeunen, 1) würdig, gefekt, gelassen. 2) bestimmt: gemessener Befehl. [Goethezeit]

die Gemeinamkeit, -n, Verdoppelung. [lat.]

das Gemeinlich, -s-, Mischung, gemischt, 1) aus verschiedenen Bestandteilen bestehend (Zahl, Wuch, Übers. *R. V.*) 2) U zweideutig, ausrüchlig: eine gemischte Gesellschaft, die Gemeinlichwarenhandlung, Lebensmittelgeschäft. [ahd.]

gemüth, M lustig, narisch. [mhb.; schwed.]

die Gemme, -n, geschlittener Edel- oder Halbedelstein, Abb. G 10. [ahd., aus lat.]

gemüthig, angenehm, lieb, sympatisch. [schwed.]

der Gemüß, f Beginn des härteren Gesteins.

die Gemüße, -n, zugehörliches Bergart, Abb. G 10. Bild für Behendigkeit, Wachsamkeit und Freiheitsliebe, der Gemüßart, seltener für: Wambart. [rätoroman. Alpenwort]

das Gemüße, -s-, ehbare Pflanzen und Pflanzenteile, auch ihre Zubereitungsform; junges G., f junge Leute. [mhb., von: Muß]

...gemüth, gestimmt, gelaunt: frohgemüth, wohlgemüth. [ahd.; von: Muß]

das Gemüth, -s-, er, die Innerlichkeit der Seele: Sichend vor des Gedichte wurzeln im deutschen G.; sich etwas zu Gemüth führen, U sich aneignen, zu Herzen nehmen; ein em etwas zu Gemüth führen, vorhalten, indem man an seine besseren Gefühle pocht; die Gemüthert sind erregt. *Eigw.*: gemüthvoll, gemüthlich, 1) behaglich, heimelig, 2) manglos, *Ipstw.*: die Gemüthlichkeit, - gemüthstrau, geiststrau ohne Störung der Bestandständigkeit, der Gemüthmenschen, *ironisch*: gemeiner, roher Kerl. [ahd.]

das Gemüth, -s-, Erbanlage in der Keimzelle, bewirkt den Gemüthtyp. [neues Stw.]



gen, D M gegen. [alte Kurzform]  
 gen. *Wof. für*: genannt.  
 das **Genat**, M Genid, [oberd. Abfallform]  
 gengelt, mit Nägeln beschlagen; Blattform, *Abb. B88*.  
 genant *schändt*, lästig; beugend; peinlich. [franz.]  
 der **Genant**, † Ratsherr.  
 das **Genappgaru** *schändt* *ggarn*, festgedrehter glän-  
 zender Kammergarnzwirn. [franz.]  
 ich **genas**, von: genesen.  
 die **Genasch**, nachhaft, leder. [spätr. *Wd.*]  
**genau**, 1) sich stark annähernd an das Muster oder  
 Vorbild, abwechslungsfrei: eine genaue Wie-  
 dergabe, eine genaue Waage, es stimmt  
 g. 2) sorgfältig, pünktlich, peinlich: g. auf die  
 Minute, genaue Angaben; er hat das  
 aufs genaueste berechnet; g. erkennen,  
 deutlich, in allen Einzelheiten. U) gerade: g. no  
 hinten, mit knapper Not. 4) sparm, fast  
 knauserig; Mutter ist sehr g. 5) der g. genaue  
 Preis, U tiefste Preis (beim Handeln). [spätmhd.]  
 der **Genarm** *schändt* *ggarn*, -en/-n, Holzjag., Land-  
 jäger, die **Genarmzig**, -/-n, Landjägerel. [franz.;  
 Goethezeit]  
 die **Gene** *schändt*, -, Zwang, Schüchternheit. [franz.;  
 Goethezeit]  
 die **Generalsogte**, -/-n, Erforschung der Abstammung,  
 Sippenkunde. *Eigw.*: genealogisch. [gesch. *Wd.*]  
**geni**hm, angenehm, willkommen; es ist mir g.,  
 paßt mir, ist mir recht, ich genehmige (habe  
 genehmigt) es ihm, K. Erlaube, gebe ihm meine Ein-  
 willigung; ich genehmige mir etwas, U leiste  
 mich eine Sonderfreude, die **Genehmigung**, -/-en,  
 Erlaubnis, (nachträgliche) Zustimmung eines Drit-  
 ten, besonders einer Behörde. [mhd. 'gern ge-  
 nommen']  
**genigt**, 1) ihm g., wohlwollend oder in Liebe zu-  
 getan; das Glück ist ihm g.; der geneigte  
 Leser. 2) zu etwas, es gern tuend, willig; zu  
 jeder Arbeit g.; ich bin leicht dazu g., allen  
 zu vertrauen. 3) abgedacht, leicht [schief]. [mhd.]  
 ich **genigte** (genöt, genaten), M **genieße**. [niederb.]  
 die **Genera**, Mehrzahl von: das **Genus**. [lat.]  
 der **Generäl**, -/-e und -e, 1) Angehöriger der höch-  
 sten Offiziersrangklasse, *Übers. R. 13*. 2) Vorsteher  
 eines geistlichen Ordens, z. B. der Jesuiten, Domi-  
 nikaner, die **Generälität**, -/-en, Gesamtheit der  
 Generale, die **Generälbeichte**, Beichte über das  
 ganze Leben oder einen größeren Lebensabschnitt.  
 der **Generäldirektor**, oberster Leiter eines großen  
 Unternehmens, die **Generälfragen**, *S. B.* Personen-  
 standaufnahme (bei Zugen vor Gericht), die **Gene-  
 ralvaufe**, *S.* gleichzeitige Vaufe aller Instru-  
 mente, der **Generälstab**, *S.* Einrichtung zur Un-  
 terstützung der höheren Führung. [franz.]  
 die **Generälten**, -/-en, 1) Menschenalter, Geschlech-  
 terfolge: etwa 30 Jahre. 2) Altersgenossenschaft:  
 die junge G. **generäl**, zeugend, der **Generäl-  
 tor**, -/-oren, 1) DYNAMOMASCHINE. 2) G., Gg-  
 generator, Anlage zur Erzeugung von Generator-  
 gas (durch Verbrennen von Kohle, Holz, Torf  
 u. dgl.), **generälisch**, die Gattung betreffend, ich  
**generälre** (habe generiert) es, erzeuge. [lat.]  
**generäl**, allgemein. [franz.]  
**generäl** *schändt*, freigeig, edelmütig. [franz.]  
 ich **genese** (genas, bin genesen) von etwas, werde  
 gesund, vom Verderben gerettet; eines Kindes  
 genesen, es zur Welt bringen. [german., ver-  
 wandt m.: nähren]  
 die **Genesse**, - 1) G., **Genese**, -, Werden, Entstam-  
 mung. 2) B Schöpfungsgeschichte (1. Buch *Mofis*).  
 die **Genetik**, - *S.* Entstehungslehre der Arten.  
**genetisch**, geschichtlich-ableitend. [griech.]  
 der **Genepur**, -s/, Getreidebranntwein mit Wa-  
 holdbergeschmack. [franz. *Waldorfer*]  
 der **See Genjareth**, das 'Galiläische Meer' in  
 Palästina.  
**Genj**, -s, Kanton und Stadt in der Schweiz, **Genjer**,  
 gergan, M gehen. [bayr.]  
**genitäl**, mit Genie begabt. *Wptw.*: die **Genitäl-  
 tät**, - [lat., von: Genie]  
 das **Genid**, -s/-e, Raden, *Ank. M. Abb. P 12*; das  
 mir ihm noch das s. *schändt*, seine Lauf-

bahn verderben, ich **genide** es ab, gebe einem  
 Wild den **Genidfang**, Radenschick, mit dem **Ge-  
 nidfänger**, *Radmesser*. [mhd., zu: Raden]  
 das **Genie** *schändt*, -s/-s, 1) Schöpferkraft: er hat  
 G. 2) großer Schöpferischer Mensch: er ist ein G.  
 3) G., Geniewiese, *S.* Verwendung der Technik  
 von der Kriegführung, das **Genietorß** *schändt* *kkör*,  
 † die technischen Truppen. *Eigw.*: **genitäl**. [franz.,  
 von: Genius; Gottschickzeit]  
 ich **geniere** *schändt*, (habe geniert) ihn, belästige,  
 beuge. ich g. mich, schme, schäme mich. [franz.]  
 ich **genieße** (genoh, habe genossen) es, 1) habe Freude,  
 Gewinn oder sonstigen Genuss daraus oder daran:  
 ich g. meine Freizeit. 2) nehme zu mir: ich  
 muß noch schnell etwas genießen; dieser  
 Schinken ist nicht mehr zu genießen. 3) er-  
 halte: er genoh als g. meine Achtung, guten  
 Unterricht, der **Genießer**, -s/-e, einer, der es ver-  
 steht, die Annehmlichkeiten des Lebens auszunüt-  
 zen (weniger abschätzig als *S.* Genüßmenschen). *Eigw.*:  
**genießerisch**. [german.; verwandt m.: Nutzen]  
**genitig**, M überbrüßig. [schweiz.]  
 das **Geniste**, -s, 1) Rest. 2) Gestrüpp. 3) Unordnung,  
 Rummel. [mhd.]  
 die **Genitälten** (*Mehrzahl*), Geschlechtssteife. [lat.]  
 der **Genitiv** oder: **Genetiv**, -s/-e, *Wesfall*. [lat.]  
 der **Geniüs**, -/-ien, 1) freundlicher Geist, Schutz-  
 geist, helfender Engel. 2) † Genie. [lat.]  
**geniunen**, von: nehmen.  
 ich **geni**, von: genießen.  
 der **Genusse**, -n/-n, Kamerad, Gefährte, Mitkämpfer.  
 die **Genussenschaft**, -/-en, Genossenschaftsunter-  
 nehmung; Zweckzusammenschluß, die **Genußstame**,  
*schweiz.*: 1) Kirchspiel, Großgemeinde. 2) Häuser-  
 gruppe mit gemeinsamen Anlagen (Weg). [ahd.]  
**genöt**, M 1) mit knapper Not. 2) hungrig, in Not. 3)  
 oft. **genötig**, M eilig, notdürftig. [schweiz.]  
**Genovena**, -s, weibl. Vornamen. [ital. *Hellige*]  
 das **Genre** *schändt*, -s/-s, Art; Gattung, **genrechaft**,  
 bildnerhaft, hausbater-scherhaft, die **Genre-  
 materiel**, *Wtagsbilder*. [franz.; Goethezeit]  
 der **Genit** *schändt*, -s/-s, *spöttisch*: feiner Herr  
 (Kavaller). [von engl. gentleman]  
**genit** *schändt*, M nett, fein. [westd. aus franz.]  
 der **Genitälman** *schändt* *nlman*, -s/-s, äußerlich wie  
 innerlich vornehmer Mann, die **Genitäl** *schändt* *nl*,  
 -, der englische niedere Adel. [engl.]  
**Genua**, -s, Hafenstadt in Italien. *Wptw.*: der **Ge-  
 nuße**, -n/-n.  
**genug**, 1) ausreichend, befriedigend: mir haben  
 g., um auszukommen, zum Leben. 2) die  
 Grenze (des Erlaubten, Ertragbaren) erreichbar:  
 jetzt ist es g!; du hast g. getrunken; g. und  
 übergenug, schon zu viel; ich habe g. davon,  
 ich bin es satt; laß es g. sein, höre auf! zur  
**Genüge**, genug, soviel als nötig; **Genüge** lei-  
 sten, befriedigen, ich **genüge** (habe genügt), ihm,  
 dafür, reiche aus, erfülle alle berechtigten An-  
 sprüche: die Bedienung genügt vollaus,  
 gar nicht; das Essen genügt für drei, es  
**genügt** mir, M ich bekomme es satt, **genüßsam**,  
 zur **Genüge**, vollaus, genüßig, mit wenig zu-  
 frieden, anspruchlos, die **Genugtuung**, -/-en,  
 1) **Befriedigung**; befriedigende Entschuldigung  
 oder Stehen im Zweikampf (Zufriedenheit); **Ge-  
 nugtuung** für eine Kränkung geben. 2)  
**Befriedigung**; **Genugtuung** empfinden. [ger-  
 man. *Stm.*]  
**genüßig**, angeboren, echt. [lat.; Gottschickzeit]  
**genüß**, † **genug** (bes. im *Reim* bei älteren Dichtern).  
 das **Genüß**, -/-era, 1) Gattung. 2) *Sprachlehre*:  
**Geschlechtslehre**. [lat.]  
 der **Genüß**, -/-esse/-esse, 1) beglücktes Betrachten  
 oder Aufnehmen: dies Bier ist ein G.; ich  
 habe G. an der Landschaft; der G. dieses  
*Andl.* 2) Gebrauch (von **Genüßmitteln**); der  
 G. von **Rauschgiften** ist strafbar, der **Ge-  
 nüßmenschen**, **Genüßling**, -s/-e, nur dem G. nicht  
 der *Tat* lebender Mensch, das **Genüßmittel**,  
 Nahrungsbestandteile, die wegen ihrer Annehm-  
 lichkeit ohne Rücksicht auf ihren Nährwert ge-  
 nossen werden (z. B. Kaffee, geistige Getränke, Ge-



## Verichtsbehörden im Deutschen Reich

## 1. Ordentliche Gerichte

- a) in Zivilsachen  
Die Amtsgerichte (Einzelrichter) 1. Instanz  
Die Landgerichte (Zivilkammern und Kammern für Handelsachen mit Richtern und Handelsrichtern) 1. und 2. Instanz  
Die Oberlandesgerichte (Zivilsenate mit Richtern) 2. Instanz  
Das Reichsgericht (Zivilsenate mit Richtern) 3. Instanz

- Die Jugendgerichte bei den Amtsgerichten  
Die Landgerichte (kleine und große Strafkammern mit Richtern und Schöffen, Schwurgerichte mit Richtern und Geschworenen) 1. und 2. Instanz  
Die Oberlandesgerichte (Strafsenate mit Richtern) 1. und 3. Instanz  
Der Volksgerichtshof. Er wurde d. Ges. v. 24. April 1934 errichtet und dient in der Hauptsache zur Aburteilung einzige von Hoch- und Landesverratsachen. Instanz  
Das Reichsgericht (Strafsenate mit Richtern) 2. Instanz

## 2. Sondergerichte

Die Arbeitsgerichte, die Landesarbeitsgerichte, das Reichsarbeitsgericht.  
Die Auerhengerichte, die Erbhofgerichte, das Reichserbhofgericht. Sie dienen der Durchführung des Reichserbhofgesetzes.

Die Erdgesundheitsgerichte, die Erdgesundheitsobergerichte. Sie dienen der Durchführung des Gesetzes zur Verhütung erkrankten Nachwuchses.

Die Sondergerichte für schwere politische Straftaten.

## 3. Reichsrechtliche Verwaltungsgerichte

Bundesamt für Heimatwesen, Reichswirtschaftsgericht, Reichsoberseeramt, Reichspatentamt, Reichsfinanzhof und Finanzgerichte, Reichsversicherungsdienst, Reichsversorgungsgesetz, Spruchbehörden der Arbeitslosenversicherung.

würze). die Genussucht, übertriebenes Streben nach G. *Eigw.*: genußsüchtig. {zu: genießen} das Genüßsel, -s/-, Gewürm. [mhd.] er genüßt, M genüßt. [niederb.]

die Geodäsik, -e, Vermessungswissenschaft, der Geodät, -en/-n, Landmesser, der Geograph, -en/-n, Erdkundler, die Geographie, -n, Erdkunde. *Eigw.*: geographisch, der Geologe, -n/-n, Erdgeschichtler, die Geologie, -n, Erdgeschicht. *Eigw.*: geologisch, der Geometer, -n, Feldmesser, Markschreiber, die Geometrie, -n, d. Lehre von den Gestalten auf Flächen und im Raum. *Eigw.*: geometrisch, die Geopolitik, Lehre von der Raumbestimmtheit der politischen Zustände und Vorgänge. geozentrisch, die Erde als Mittelpunkt betrachtend. [griech. Kom.]

Georg, Georg, Gurge, Görg, Görgel, Görtres, Jürgen, Schorsch, -s, männl. Vornamen. weibl.: Georgta, -s. [griech. 'der Bauer']

Georgien, -s, Sowjetstaat südlich des Kaukasus. *Eimw.*: der Georgier, -s/-n. *Eigw.*: georgisch. die Georgine, -n, + Dahlie (Blütenstume). [Georgi, Pflanzenfunder]

das Gepäck, -s, 1) größere Gegenstände, die der Reisende mitführt (Handgepäck, ausgegebenes Reisegepäck) Abb. B. 2) Feldmarschallmäßige Ausrüstung. 3) Wanderausstattung, bes. Rudack. [spätmhd.]

der Gepard, -s/-e, Jagdleopard. [franz. Lw.] gepfeffert, 1) mit Pfeffer gewürzt. 2) herb, zotig, die Gepflogenheit, -en, Gewohnheit, Brauch.

das Geplänkel, -s/-e, leichtes Gerede ohne Ziel, Hin und Her kleiner Angriffe.

das Gepolter, -s, 1) Lärm wie von stürzenden Dingen. 2) lautes Schelten.

das Gepräge, -s/-e, 1) Prägung. 2) deutlich ausgebildete Eigenart; Kennzeichen. [spätmhd.]

das Gepränge, -s/-e, Prachtentfaltung. [spätmhd.] das Geprüffel, -s, 1) Knattern. 2) Niederlaufen kleiner Körper.

der Ger, -s/-e, 1) altgerman. Wurf- und Stoßwaffe. 2) Sport: Wurfsab. der Gernage, + Verwandter im Rannestamm. [ahd., verwandt mit: Gelfel; von Jahn erneuert]

gerade, grade, 1) die gleiche Richtung beibehaltend, Krümmungsfrei: eine g. Strecke, Abb. L 18; er steht g., ohne Knid sentrecht. 2) aufrichtig, zielbewußt, beständig. 3) genau: g. gegenüber; das g. Gegenteil; g. so; g. in der Mitte; warum g. ich?, warum kein anderer? 4) soeben: er ist g. gekommen. 5) Ueßl recht: nun aber g. 6)  $\Delta$  eine g. Zahl, durch zwei ohne Rest teilbar (2, 4, 6, 8, 10, 12 usw.); fünf g. sein

lassen, es nicht so genau nehmen, etwas durchschlüpfen lassen; gerade, *Roulett*: alle geraden Zahlen (Par, Abb. R 20. 7) U sehr, besonders: g. sein! 8) Mnur. 9) Mhurtig. 10) so g., M zufällig. 11) auß g. Wohl, *falsch für*: auß Geratewohl. *Hptw.*: die Geradheit, -e die Gerade, -n/-n, 1)  $\Delta$  g. Linie. 2) g. Laufbahn am Sportplatz. 3) + Eigengebrauchsachen der Frau, bes. Kleidung und Schmud. geradwegs, 1) immer in gleicher Richtung. 2) ohne abzubiegen (gehen) oder umzuweichen (fahren). 3) Uehrlich herausragend, der Geradflügler, -s/-e,  $\square$  große Sterbtierordnung (Schaben, Heuschrecken, Grillen, Ohrwürmer). geradegeraus, seine Meinung ohne Umschweife sagend. geradewegs, geradenweg, geradewegs, ohne Umschweife (direkt). geradzu, ohne weiteres, durchaus. [german. Stm.; 8 zu: Hebe; bes. oberd.] das Gerassel, Geräffel, M Geräusch. [oberb.] das Geräusch, M Vorbau an der Haustüre. [mhd., von: Rahmen; oberb.]

die Geranie, -n, das Geranium, -s/-n, nten, Bierpflanze aus Gattung Pelargonium und Geranium (Pelargonie), Abb. P. 7. [griech. 'Kranichkraut'] geranisch, M entschlossen; tätig. [schweiz. aus frz.]

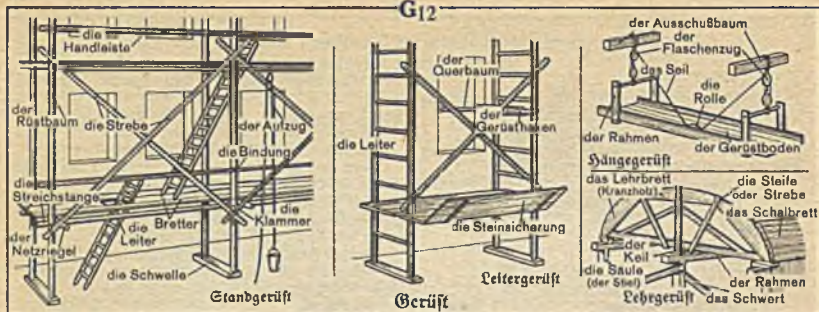
das Gerät, -s/-e, die Gerätschaft, -en, Sammelwort für Werkzeuge, Vorrichtungen, Ausrüstungsgegenstände aller Art: Altgeräte, Gartengeräte, Turngeräte, Lichtbildgerät; der Mensch ist ein G., gehört zum G. oder: zu den G. räten. [ahd., von: Rat]

ich gerate (geriet, bin geraten; du geräst, er gerät), 1) werde gut; der Kuchen ist g. raten. 2) nach ihm, werde ihm ähnlich: er ist nach dem Vater geraten. 3) entwidle mich, werde: es gerät zum Argernis. 4) irgenwohin, komme (absichtslos): er geriet in eine Sackgasse, in Verlegenheit, in Streit. 5) mit ihm, M werde fertig. 6) ihn, seiner, M vermisse. auß Geratewohl, auf gut Glück. [german. von: raten; 5 ostb., 6 oberd.]

geraten, von: gerate und: rate. geräum: geraume Zeit, eine gute Weile. geräumig, groß, viel Platz bietend: geräumige Zimmer, das Geräumte, Geräumte, -s/-e, (teilweise) abgeholtger Waldplatz. [von: Raum]

das Geräusch, -s/-e, 1) Gemisch aus Tönen wechselnder Höhe und Stärke. 2) Lärm: mit viel G. 3) Rauchbrand (Rinderkrankheit). 4)  $\frac{1}{2}$  Herz, Lunge und Leber des Hochwildes. *Eigw.*: geräuschvoll; Gegensatz: geräuschlos, der Geräuschlaut, Sprachlehre: Willaut außer m, n, ng, l, r; Gegensatz: Klanglaut. [mhd.; zu: tauschen]





ich gerbe (habe gegerbt) es, 1) bearbeite (Tierhäute) zu Leder. 2) M bereite, mache fertig. 3) das Fell U verprügeln. 4) M erbreche, mache die Gerbe, M Bierhese der Gerber, -s/-, 1) Ledererzeuger, Lederer. 2) Name zweier Käferarten (Sägebock und Wasser). die Gerberel, -/-en, Ledererzeugung, die Gerbekammer, M Saktrissei, der Gerbeleim, Leim, der Papier tintenfest macht. [westgerman. Ableitung von: gar; bsc. oberd.]

**Gerber**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'der Speerglänzenbe']

**Gerb**, -s, Kurzform des Vornamens Gerhard.

**Gerda**, -s, weibl. Vorname. [nord. Sagengestalt]

**gercht**, 1) streng rechtlich urteilend: ein gerechter Richter, Mensch. 2) dem Rechtsgefühl gemäß: ein gerechtes Urteil; du wirst ihm nicht g. beurteilt ihn zu ungunst. 3) gerechtfertigt, wohlgegründet: gerechter Born. 4) passend, auf etwas geschult: in allen Sätzen g. für alles geschickt; einer Anforderung g. werden, sie meistern; ein gerechter Jäger. 5) den Regeln des Weidwerks entsprechend. 6) M gerade. 6) M zurecht: g. kommen mit etwas. die Gerchichtigkeit, -/-en, 1) gerechtes, gesetzmäßiges Verhalten. 2) rechtlich begründeter Anspruch: die Gerchichtigkeit unserer Forderung. 3) wesensmäßig zugehöriges Recht: einem Gerchichtigkeit zuteil werden lassen. 4) D Ausübung der Rechtspflege: der Gerchichtigkeit soll man nicht in den Arm fallen. 5) B Rechtfchaffenheit. 6) † Recht, Gerechtfame. die Gerchtfame, -/-n, vererbliches und veräußertes Nutzungsrecht, bes. Betriebsbesugnis (Privileg). [german. von: recht; s bahr, 6 tirol, schweiz.]

ich gerade es, M erreiche. [schweiz.]

das Gercede, -s, 1) Bivuel M, endloses gebaltarmes Sprechen. 2) Klatsch: einen ins G. bringen.

ich gerade es, M richte, mache gerade. [schweiz.]

es gercht (hat) g. ihm d. dazu, bringt, macht es ihm:

zur Ehre, zum Schaden gercheln. [mhb.]

die Gerrenz, -/-en, K1) Ausübung. 2) Vertretung. [lat.]

es gercht mich, reut mich.

der Gergel, -s/-, Nebenform von → Gergel.

der Gerhaber, † Vornam.

**Gerhard**, Gerhart, -s, männl. Vorname. [ahd. 'der Speerstarke']

das Gercht, -s/-e, 1) Behörde, die die Gerichtsbarkeit ausübt, Übers. G 11; einen vor G. bringen, vor G. laden, fordern. 2) Rechtspflege: G. abhalten; Sinnbild für Strafe: Gottes G., Gottesstrafen; das Jüngste G., Weltgericht beim Weltuntergang; mit jemand ins G. gehen, unteruchen und strafen. 3) † Ort der Rechtsvollstreckung: das hohe G., Galgen, Abb. G 1. 4) Preisrichter (Jury). 5) Speife, Gang. 6) † Dohne, aufgerichtete Felle. Eigw.: gerichtlich. die Gerchichtigkeit, -/-en, staatliche Befugnis zur Ausübung der Rechtspflege. der Gerchichtsdienner, † Gerichtswachtmeister. der Gerchichtshof, † mit mehreren Mitgliedern besetztes G. gerichtshundig, dem G. aus seiner amtlichen Tätigkeit beurlaubt. der Gerchichtsschreiber, † M Urkundsbeamter. der Gerchichtstand, örtliche Zuständigkeit eines Gerichtes. der Gerchichtswollzeher, Zustellungs- und Vollstreckungsbeamter, bes. bei Pfändungen. [ahd., zu: Recht]

gerichtet, 1) beurteilt; hingerichtet. 2) gesinnt: kirchlich, völkisch g. 3) M bereit, fertig. [3 mittelh.] gerizgen, 1) U durchtrieben, schlau: ein gerizener Kerl. 2) von: reiben. [spätmh.] ich gerize (habe gericht) mich, 1) benehme mich. 2) als etwas s., gebe mich aus für es. [lat.; Goethezeit] ich gerizt, von: geraten.

gerjung, 1) nicht sehr groß, schwer oder bedeutend; oft: klein, leicht: der geringste Unterschied, ein geringes Gewicht, die geringste Schwierigkeit; es fehlt nicht das geringste, gar nichts; nicht das Geringste, auch das Unbedeutendste nicht; das Gewicht um ein geringes erhöhen, aber: der Kampf ging nicht um ein Geringes; nicht im geringsten, gar nicht. 2) minderwertig oder doch wenig bewertet: geringe Ware; geringe Leute, arme Leute niederen Standes; erschächte mich nur g.; kein Geringerer als Schiller; der Gerlingst einer, B ein von der Welt Verachteter. 3) † jung: mager, klein. die Gerjungschönung, -/, Mißachtung, gerjungflügig, klein, nicht der Rede wert. geringschäftig, verächtlich. [ahd., von einem deutschen Stw.]

das Gerjunc, -s/-, 1) künstlicher Wasserlauf (Mühlkanal). 2) kleines Rinnsal. das Gerjuncsel, -s, 1) Rinnsal. 2) festgewordene (geronnene) Flüssigkeit. Milch, Blut gerjunt (gerann, ist geronnen), ballt sich klumpig. [mhb.]

das Gerjype -s/-, 1) Knochengestüt (Stelett); [le ist ein wahres G., Δ sehr mager. 2) Gerüst, gerippt, mit Rippen. [Schwulstige]

gerjstet, grüßt, M geprenkelt. [schweiz.]

gerjssen, 1) von: reifen. 2) schlau: ein gerjssener Geschäftsmann.

der Germer, -s, M Werhese. [bayr.]

der Gerfrage, → Ger.

die Germaenen, -/, Volksstamm, Vorfahren der Deutschen, Engländer, Slawen, Übers. D 7, Abb. T 18; Einzahl: der Germaene, -n. Eigw.: germanisch, Abb. S 78. die Germania, -/, Volk: germanische Deutschlands. ich germanisere, deutsche ein. der Germanismus, -/-ismen, Anstieg aus Deutsche. der Germanist, -en/-en, 1) Deutschbundler. 2) Germanenunterf. 3) Erforscher des deutschen Rechts. die Germanistik, -/, 1) Deutschkunde. 2) germanische Altertumskunde und Sprachwissenschaft. das Germanium, -s, Zeichen: Ge, O seltener Grundstoff. [german. oder lett. Gerunsi] der Germer, -s/-, 1) Allgewächsgattung Veratrum. 2) Wieswurz (Ghrstrofe). [ahd.]

germinäl, Keim oder Geschlecht betreffend. [lat.]

geru, lieber, am liebsten, 1) mit Vorliebe, mit freudiger Zustimmung: das tue ich g., von Herzen g.; ich lebte g. am Wasser; das kannst du g. tun, ich erlaube es dir. 2) oft: Ersten stehen g. am Wasser. 3) nicht g., ohne Absicht: ich habe es nicht g. getan. 4) g. haben, lieben; er kann mich g. haben, U. er ist mir gleichgültig. 5) M leicht: das wäschst g., ist g. möglich. der Gruengrog, wer sich aufpufft, kleiner Ehrgeiziger. [german., verwandt m.: Bier, begeren; s oberd., mittelh.]

der Gruener, -s/-, Weinhaus. [von: Karner]



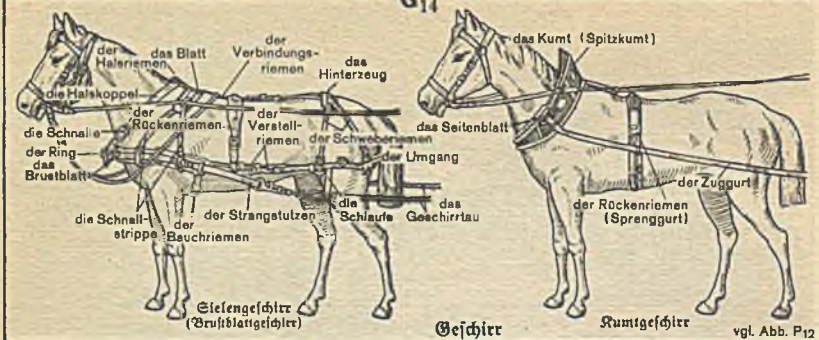


Geschäftsraum (Laden)

gerpchen, 1) von: riechen. 2) † von: rächen.  
 Gerold, Gerold, Gerol, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Speerherr']  
 das Geröll, -s/-e, Gerölle, -s/-, durch Wasser abgerundete Gesteinsruchstücke. [Lutherzeit]  
 gerunnen, von: rinne.  
 der Gerst, -es, Gerstfuß (Pflanze).  
 die Gerste, -, 1) eine Getreidepflanze, Abb. G 20. 2) die G., Gersting, ostl.: ein Wehgericht in der Pflanze. das Gerstel, oberd.: 1) Graupe. 2) (gerie ben e s) G., Tropfsteig (in der Suppe). 3) M (Geld): kleines Besitztum. der Gerstendieb, Späß. das Gerstentorn, 1) Urseil M, Berre M, eitrige Entzündung einer Talgdrüse im Augenlid. 2) ein Gewebemuster. der Gerstenfäst, D Bier. der Gerstenzuder, Malzzuder. der Gerstzwogel, Graumammer. [deutsch. Stw.]  
 Gerst, -s, Kurzform des Namens Gerhard.  
 die Gerste, -/-n, 1) Rute, biegsamer blattloser Zweig. 2) Reitpeltzche, Abb. P 7. [german. Stw.]  
 der Gerstel, Schweiz.: Hippe.  
 Gertrud, Gertraude, Gertr, Tryde, -s, weißl. Vorname. [ahd., vermutlich 'die Speerstarke']  
 der Geruch, -s/-e, 1) Ausdünstung, Luft: der G. einer Blume; übertragen: anhaftende Eigenart: das hat den G. der Gelehrtenstube an sich. 2) Fähigkeit zur Wahrnehmung von Nichtstoffen durch die Nase; allgemein: Fühigkeit. 3) † Ruf; im G. der Heiligkeit stehen. [mhd., von: riechen]  
 das Gerücht, -s/-e, 1) von Mund zu Mund weitergegebene unverbürgte Nachricht: das G. läuft um (gerüchtweise verläutet), daß der Dieb gefast ist. 2) M Ruf, Geruch. [niederb. Form von: Gerüfte zu: Ruf]  
 ich geruhe (habe geruht) es zu tun, tue huldvoll, lasse mich gnädig dazu herbei. [ahd. 'sorgen']  
 geruhig, geruhsam, in voller Ruhe, gemüthl.  
 das Gerümpel, -s, Gerassel M, altes, abgenutztes Gerät. (von: rumpeln 'vortend zusammenrücken')  
 das Gerundblum, -s/-e, dien. lat. Sprachlehre: Beugungsform der Nennform. das Gerundob, -s/-e, Beiwort zur Nennform, z B: die zu schreiben den Briefe, Wie sie sind zu schreiben. [lat.]  
 gerungen, von: ringen.  
 das Gerüst, -s/-e, 1) Abstützende M, Tragwerk aus Balken oder Stäben, besf. Zuschauerbühne, Traggestell, Abb. G 33, H 20; das G. in einer Weltanschauung, ihre entscheidenden Grundlagen. 2) Hilfsbauten bei Errichtung und Ausbesserung von Bauwerken, Abb. G 12. [ahd., von: rüsten]

das Gerüth, Gerüthl, M Bergwiese. [Schweiz. 'Geruete']  
 der Gerwais, schärwa, -, milder Südrandläse. [frz.]  
 Gerwin, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Speerfreund']  
 gef., Abl. für gesehen. Gef., Gesellschaft, Weisf.  
 das Ges, -, Halbton unter dem G, Übers. N 9.  
 das Geißel, M Marnelade. [Schwäb.]  
 gefalzen, 1) mit Salz gewürzt. 2) überleben (Preis). 3) kräftig, herb (Wih, Brütgel).  
 gefamt, alle zusammen: die gesamteten Kosten; die gesamtete Belegschaft. die Gesamttheit, -/-en, alle, besf. das Volk als geschlossene Einheit. der Gesamtindrud, Zusammenfassung der Einzelbeobachtungen. der Gesamtwille, Volkswille, Wille einer Gemeinschaft. [ahd. 'gesammelt']  
 der Gesandte, -n/-n, ein -r, Vertreter eines Staates bei einer fremden Regierung. die Gesandtschaft, -/-en, 1) ständige Vertretung im Ausland (Beamte, Gehäube). 2) Abordnung. [Lutherzeit]  
 der Gesang, -s/-e, 1) Singen, Vortrag eines Liedes: unter fröhlichem G. 2) Tonfolge, beim Menschen meist mit einem Text verbunden: Lied. 3) Aufgehen in einer schwingenden Weise: der G. der Weige. 4) † Abschnitt einer erzählenden Versdichtung: der erste G. von Hermann und Dorothea. das Gesangbuch, Kirchengiederbuch.  
 das Gesäß, -es/-e, hintere Bedengengeb, Abb. M 16. [ahd.]  
 gefäßtig, O die Höchstmenge eines Stoffes bei einer bestimmten Temperatur enthaltend (Lösung). das Geßel, M Strophe; Abschnitt. gefäßt, Schweiz.: gefest, bedächtigt, streng. [oberd.: Meisterjüngerwort]  
 das Gefüge, -s/-e, 1) Fügen des Haarrindes.  
 das Gefäßt, -s/-e, 1) jede zweckgebundene Verrichtung oder Tätigkeit, besf. aber gebildet: welches G. führt Sie her?, ich bin hier in Gefäßtsten, Geld- oder Handelsangelegenheiten. 2) Abschluß, Ergebnis einer Tätigkeit; gute Gefäßtste machen, gewinnen. 3) Gewerbe- oder Handelsunternehmen, Abb. G 13; mein G., mein Laden, Büro; ich gehe in s G., zu meiner Arbeitsstätte. 4) Kindersprache: verhüllende Bezeichnung für die Körperentleerungen: ein kleines, großes G. Eign.: geschäftlich. geschäftig, regsam, stets beschäftigt, immer tätig; geschäftiger Wüßigang, die Kunst, seine Zeit mit unwesentlichen Dingen auszufüllen. der Gefäßstelhuber, M Blüchtiguer. geschäftsfähig, fähig, mit verbindlicher Wirkung Rechtsgeschäfte selbständig vorzunehmen. der Gefäßtsführer, wer ein fremdes G. besorgt, besf. der gesetzliche Vertreter einer G. m. b. H. die Gefäßtsstelle, Ort zum Verkehr mit den





Geschnirr

Rumtgeschirr

vgl. Abb. P12

Kunden, der Geschäftsträger, unterste Rangklasse des Gesandten, Gesandtenvertreter. [mhd. 'was man zu schaffen hat']

es geschah, von: geschehen, → es geschiehet. geschämig, gschämig, M schamhaft, schüchtern. [bahz.] das Geschau, M die Augen; das Gesicht. [oberb.] geschögen, zur Tatsache geworden; g. ist g., es ist nun erfolgt, damit man sich abfinden; es ist um ihn g., er ist verloren. das Geschönis, ...nisse/...nisse, Ereignis, Vorgang. [→ es geschiehet] das Geschöde, -s/-, ♀ Magen und Gebärmere. das Geschöjn, Blütenstand des Weinstocks. geschöjt, klug, vernünftig, von Menschen, mit klarem Blick, urteilsfähig. *Hptw.*: die Geschöjtheit, - [mhd., von: scheiden 'unterscheiden'] das Geschöjt, -s/-, Tableau M, Fabr, bes. zur Freude ohne Entgelt gegebene Sache. [spätmhd.]

der Geschöerte, österr. Schwöwort, → Geschöerte. geschöjt, M geschöjt. [angelehnt an: scheu] die Geschöjche, -n, 1) Vorkommen, Entwicklung (der Erde, Übers. E 10, Menschheit oder irgendeines besonderen Gegenstandes). 2) Wissenschaft vom Werden der Menschheit oder einzelner Vöjler: er studiert G. 3) Vergangenheit: das g. gehört der G. an. 4) Vorkommen, Angelegenheit, Ereignis, Sache: das ist eine dumme G.; er zöjhlte die ganze G.; eine alte G., etwas, das längst geschöjt ist oder immer wieder geschöjt; da haben wir die G., die lästige Sache. 5) Erzöhlung: die G. vom Mann im Mond. 6) U Lüge, geschöjtlich, 1) wohlbeglaubigt in Geschöjtsquellen. 2) von Bedeutung für den Werdegang. Das Geschöjtenbuch, Buch mit Erzöhlungen. das Geschöjtsbuch, Rechebuch der G. die Geschöjtsliteröture, willkürliche

**Geschlecht und Geschlechtswort.**

**I. Geschlecht der Hauptwörter:**

Man unterscheidet das natürliche Geschlecht (der Vater, der Vöte; die Mutter, die Vötin) und das sprachliche (grammatische) Geschlecht (der Baum, die Stufe, das Vöjt). Für die einfachen Wöörter lassen sich keine Geschlechtsregeln aufstellen. Beachte, daß die Geschlechtsbezeichnung auch zur sprachlichen Untercheidung dient: der Kunde, die Kundin; die Steuer, das Steuer; der Verdienst, das Verdienst.

1. Geschlechtsregeln für deutsche Ableitungen: männlich sind die auf: ...bold (der Vöjbold), ...el (der Lämmel), (der Fäustel), ...er (der Reiter), (der Dämpfer), ...rlch (der Föhrlich), ...lian (der Groblan), ...ling (der Föjgling). weiblich sind die auf: ...a (bes. Eigennamen, Alberta), ...e (die Rede), ...ei (die Reiterei), ...heit (die Dummheit), ...igkeit, ...keit (die Stöjlosigkeit, die Heiterkeit), ...in (die Mutterin), ...schaft (die Eigenschaft), ...st (Ableitungen vom Zeitwort: die Frucht, die Haft), ...ung (die Achtung). sächlich sind die auf: ...den, ...lein (das Kindchen, Kindlein) und andere Verkleinerungswörter, ...sel (das Kästel), ...teil, ...tel (das Urteil, das Viertel), ...tum (das Volkstum), ferner die Sammelnamen mit ge... und ...e (das Getreide) und die hauptwörtlich gebrauchte Grundform des Zeitwortes (das Schreiben); entweder weiblich oder sächlich sind die auf: ...nis (die Finsternis, das Verständnis), ...sal (die Tröbsal, das Schödsal).

2. Geschlechtsregeln für Fremdwortableitungen (beachte die angegebene Betonung, woran meist die Fremdwortableitung erkennbar ist):

männlich sind die auf: ...ist (der Humanist), ...o (der Torero), ...or (der Humor), ...qtor und ...tor (der Organisator, der Faktor), ...us (der Autobus, der Habitus), ...ismus (der Realismus); weiblich die auf: ...a (die Musik), ...ade (die Srenade), ...age (die Ballotage), ...anz (die Allianz), ...ette (die Plalette), ...je (die Parmonie), ...tät (die Vörität), ...tön (die Nation), ...ur (die Kreatur); sächlich die auf: ...ett (das Duett), ...in (das Lano-lin), ...ol (das Menthol), ...ment (das Fragment), ...um (das Verbium), ...tum (das Fatium).

**3. Regeln für Namen:**

männlich sind die männlicher Personen: der dumme Föhr; unser Wöller; weiblich sind die weiblicher Personen: unsere Liebe; die kleine Mäler; ferner die der Schiffe, Luftschiffe, Flugzeuge, soweit sie nicht nach Männern heißen: die Vaterland; sächlich sind Städte- und Ländernamen: das ganze Berlin, das linkselbische Breuchen. Ausgenommen sind die Namen, die stets mit Geschlechtswort gebraucht werden: z. B. der Fraß, die Pfalz, die Schweiz, das Engabin.

**II. Das Geschlechtswort.**

**1. Das bestimmte Geschlechtswort:**

	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl
Perfall:	der	das	die	die
Benfall:	den	das	die	die
Besfall:	des	der	der	der
Bemfall:	dem	der	den	den

**2. Das unbestimmte Geschlechtswort:**

	männlich	sächlich	weiblich
Perfall:	ein		eine
Benfall:	einen	ein	eine
Besfall:	eines		einer
Bemfall:	einem		einer





aurechtgemachte G. der Geschichtschreiber, Darstellung eines Werkzeuges. [später Wk. von: gesehen]

das Geschick, -s/-e, 1) Schicksal, Verhängnis, Los. 2) rechte Fügung, Fähigkeit: er hat G. zu allem, das hat kein G., daß nicht. 3) & größeres Erb-vorkommen auf Gängen. die Geschicklichkeit, Geschicktheit, -s, Fingerfertigkeit, Gewandtheit, Kunst, die Sache richtig anzufassen. geschickt, 1) gewandt und anständig, bes. fingerfertig, angentlich M, angrifflich M, anständig M. 2) M artig, brav. 3) gefandt. [mhb., von: schiden; geschick 2 mittel.]

das Geschickte, -s/-e, durch Vlescher oder bewegtes Wasser abgeseiftene Gesteinsbruchstücke. es geschieht (geschick, ist gesehen), 1) geht vor sich, ereignet sich: was ich will, geschieht; bei n Willkür geschehe, soll gesehen. 2) mir, widerspricht, wird zuteil: ihm g. recht, ein Geschehen; ihm kann nichts geschehen, nichts zustoßen. wie g. mir, was geht in mir vor, wie wird mir. 3) es ist um mich geschehen, ich bin verloren. es g. mir über, + mir wird Unrecht getan. [german. Stw.]

das Geschirr, -s/-e, 1) Gefäße zum Hausgebrauch, Abb. G 14. 2) Leder- und Riemenzeug der Jünger, Abb. G 14; ins G. gehen, sich ins G. legen, kräftig arbeiten. 3) M Wespenn. Pferd mit Wagen. 4) Einrichtung zur Fischbildung am Weisfisch. 5) Gerät, Ausrüstung, Ordnung. 6) M Fiskusfahn. [ahd. 'Zurechtgeschmittenes', 6 mittelrhein.]

geschlagen, geschlacht, M wohlgemacht, schlant; wohlgestaltig. [oberd., zu: Geschlecht]

geschlagen, 1) Weisform zu: schlagen. 2) vernichtet, von Schicksal heimgesucht: ich bin ein geschlagener Mann. 3) bei Zeitangaben: ganz: den geschlagenen Tag.

das Geschlecht, -s/-er, 1) Einteilung der Lebewesen in männlich und weiblich: das starke G., die Männer; das schwache oder schöne G., die Frauen. 2) Gattung: das menschliche G. 3) Familie, bes. alte, eingeseffene: aus altem G.; die Geschlechter des märkischen Adels, der freie Reichsstadt Nürnberg. 4) Altersgenossenschaft (Generation): kommen die Geschlechter. 5) D Geschlechtstrieb. 6) Sprachlehre: Einteilung der Hauptwörter (Genus), Übers. G 15. 7) M Verbe, Grammer. Eigw.: geschlechtlich, die Geschlechtslehre, Reife zur Fortpflanzung, die Geschlechtslehre (Mehrzahl), Schamteile, der Geschlechtstrieb, Trieb zur geschlechtlichen Vereinigung, der Geschlechtsverlehr, Vegetation, das Geschlechtswort, die Wörter der, die, das (bestimmtes) und einer, eine, eines als Zusatz vor dem Hauptwort, Übers. G 15. [ahb., von: schlagen 'arten'; 7 oberd.]

das Geschloß, -s, M 1) Lederriem, Raufhaftigkeit. 2) mehrere, geschloßt, geleckt, überlein. [oberd.] das Geschloß, & Schlupfröhre (am Bau).

geschliffen, 1) fein bearbeitet (Wesstein, Sprache). 2) scharf gemacht (Messer, Waffe). [von: schleifen]

das Geschloß, -s/-e, 1) Getriebe, Wellen, M, Wangel M, Inker M, Zinnerel M, Zingerdusch M, Weuschel M, Schlund des Schlachtwiegs mit Lunge, Leber und Herz. 2) Rankenwerk, Birrwar von Linien. [spätmhb.; zu: Schlund]

geschloßen, 1) zugemacht, versperrt, Abb. E 3, M 30. 2) einhellig, wie ein Mann: wir traten g. über. 3) gefestigt. 4) Sprachlehre: mit geringer Mund-

öffnung gesprochen (Selbstlaute), z. B. & neben offenem &. [von: schließen]

das Geschloß, (Geschloß), M Gesindel. [schweiz.] der Geschloß, -s/-e, 1) Fähigkeit zur Wahrnehmung bestimmter im Mundspeichel gelöster Stoffe mit Hilfe besonderer Sinneswerkzeuge. 2) Eigenschaft eines Stoffes beim Schmelzen: Essig hat einen sauren G. 3) merkten Schönheitssinn: er hat guten G.; mit G., geschmackvoll, schön. 4) Vorliebe, Gelingen: er fand G. daran; das ist nicht mein G.; die Geschmäcker sind verschieden, & über Geschmack läßt sich nicht streiten. 5) M Geruch. Eigw.: geschmackvoll; Gegensatz: geschmacklos. [ahb., von: schmelzen; 5 oberd.]

geschmolzen, M 1) fett, geschmolzt. 2) teuer. [oberd.] das Geschmeide, -s/-e, D blintener Schmuck, geschmeide, 1) formbar, schmiegam. 2) gelenkig. 3) aaglat, schlaugewandt. [ahb. 'Geschmiedetes']

das Geschmeiß, -es, 1) Gesindel, Auswurf. 2) & Rot (Lösung) der Raubvögel. [mhb. 'Auswurf']

das Geschmuckdes, Gerücht aus Stodfisch, Kartoffeln und Zwiebeln. [Stöln]

das Geschüttel, -s, M Abfälle, mindwertiges Fleisch. [savr.]

das Geschueje, 1) M Schneise, Durchbau. 2) & Geschlinge. 3) M Padefleisch. [oberd.]

geschult, übermäßig fein zurechtgemacht, geschulten, von: schelten.

geschult, künstlich gelärt (Wein).

das Geschöpf, -es/-e, 1) Lebewesen, bes. Mensch: wir sind alle Gottes Geschöpfe. 2) geistiges Erzeugnis: das ist ein G. seiner Einbildung. 3) niedrigerer Wäntling: er ist ein G. dieser Fürsten. 4) & Frauenzimmerchen: das g. G.! [savr.]

geschoren, von: scheren. 1) Wurftörper, der mit einer Vorrichtung auf ein Ziel sortgeschleudert wird, Abb. G 16; D Pfeil, Specr. 2) II Stodwert, Abb. H 12. 3) Stengelabschnitt (Intermedium). 4) M Gefälle (Steuern). 5) M Anfall (von Zahnweh). [ahb., von: schieken; 4 oberd.]

das Geschräge, -s/-e, Schragenzahn, geschraubt, gestekt, gekünstelt. [Wutherzeit]

das Geschrei, -s, 1) Schreien, Wärm. 2) viel Aufhebens, lauter Klatsch: ein großes G. über etwas machen. 3) M Verede, id geschreje, M mache meinen. [ahb.: 3 oberd.]

das Geschritt, -s/-e, Turnen: mehrere Schritte, die zusammen ein Ganzes bilden.

das Geschüß, M Klauenfuß, Hornbe der Tierklauen. [ahb.; oberd., mittel.]

geschunden, von: schinden.

das Geschuß, -es/-e, Feuerwaffe für größere Geschosse, Abb. G 17, G 18; großes oder: schweres G. aufzuführen, herbe Mittel anwenden. [zu: schieken]

das Geschwader, -s/-e, 1) & Verband gleichartiger Kriegsschiffe. 2) & zu einem bestimmten Zweck zusammengestellte Anzahl von Flugzeugen, z. B. Bombern, Jagdgeschwader. 3) & Reiterhaufe. 4) & haufe, Zug. [spätmhb.; ital. Sv.]

das Geschwafel, U bummles Verede. [zu: schwafeln]

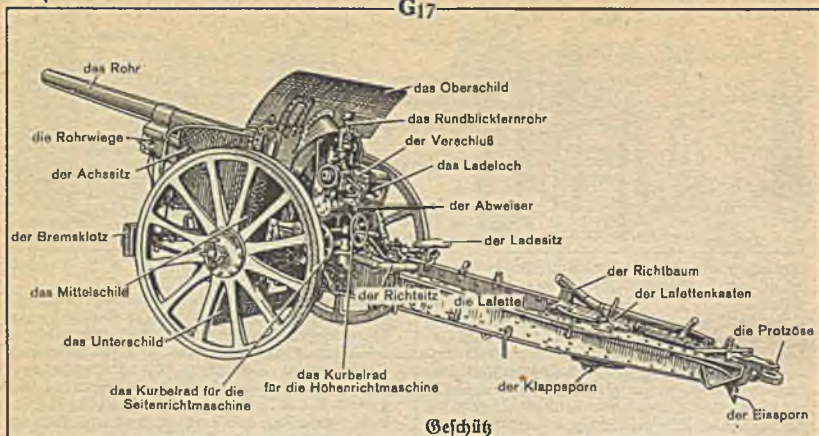
das Geschwätz, -es, 1) endlose Rede. 2) inhaltarme haktlose Rede: das ist nur G. geschwätzig, unerschöpflich in Reden, wortreich. Hptw.: die Geschwätzigkeit. [mhb.]

das Geschwätz, M Strubel; Roff. [alemann.]

ber Geschwätz, -en, M Verschwätzer. [mittelb. oberd.]

id geschwätzig (geschwätzig, habe geschwätzig), 1) ihn,

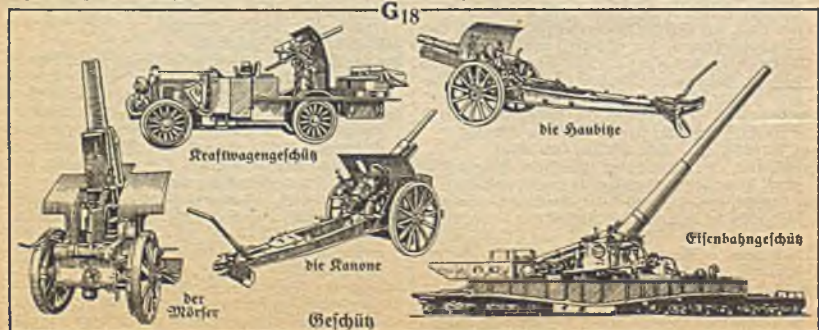




Geschütz

M bringe zum Schweigen. 2) † von ihm, rede nichts davon. **geschweige** mit dem Fall des Beziehungswortes, zu geschweigen, von ihm, 1) ohne etwas anderes zu erwähnen: er war sehr mißbätig, anderer guter Eigenschaften von ihm zu geschweigen. 2) erst recht nicht: du kannst kaum reden, g. singen. [ahb.] **geschwind**, [schnell, behend. die Geschwindigkeit, -en, Schnelligkeit: mit affenartiger Geschwindigkeit; Physik: der bei gleichförmiger Bewegung in der Zeiteinheit (Sekunde) zurückgelegte Weg. [von german. Wurzel 'sehr'] **die Geschwister** (Mehrzahl) Brüder und Schwestern; Geschwister N., auch: die Schwestern N. geschwisterlich, friedlich wie G. sein sollen. das Geschwisterkind, Nefse oder Nichte, Übers. F G; wir sind Geschwisterkinder, Vettern, Nassen, Wette und Nasse. [ahb., von: Schwester] **geschwollen**, aufgeblasen, sich aufspielend: tu, rede nicht so g. [Beiförm von: schwellen] **der, die Geschworene**, -n/-n, ein-r, Unrichtrichterlicher Weißiger (Laicrichter) des Schwurgerichts. 2) ♀ in Vergleichen tätiger Gerichtschoffe, Vergewaltbeauter. 3) M Mitglied des Reichvorstandes. 4) M Hebamme. [mhb.; 3 niederb., 4 oberb.] **der Geschwüß**, M Liebhaber; Stuger. [Bstern.] **die Geschwulst**, -fe, § 1) durch Anammlung von Blut oder Gewebeflüssigkeit bedingte Schwellung. 2) durch Zellneubildung entstandene Gewebeszunahme (echte G.). [ahb., zu: schwellen] **das Geschwünge**, -s, Turnen: Aneinanderreihen von Schwüngeübungen (Pferd). **geschwungen**, bogig, gekrümmt. **das Geschwür**, -s/-e, schlecht heilende eiternde Haut- oder Schleimhautwunde, meist fraterförmig. **Eigw.**: geschwürig. [ahb., von: schwären] **der Geschwüßstein**, **Astrologie**: Auseinanderstehen zweier Himmelskörper im Winkel von 60°.

ich segne (habe segnet), D 1) Ihn, es, nehme Abschied davon. 2) es, bete das Gebet nach Tisch. 3) Gott segne es!, möge es zum Segen werden lassen: geeignete Mahlzeit; gesegneten Leibes, schwanger. [ahb.] **das Geseire**, -s, unnützes Gerede und Gemammer. [jüb.] **gesicht**, M 1) geräuchert. 2) mager. **das Gesichte**, -n, ein-s, M geräucherte Fleischwaren. [von: selchen; oberd.] **der Geselle**, -n/-n, 1) Gefährte, Freund. 2) Wursche. 3) Gehilfe (Handwerker), der eine ordnungsmäßige Lehrzeit durchlaufen und die Gesellenprüfung durch sein Gesellenstück bestanden hat. ich **geselle** (habe gesellt) mich ihm, ich **geselle** mich ihm zu, schließe mich ihm an. **gesellig**, 1) gern unter Menschen, gesellschafterisch. 2) unterhaltbar. **die Geselligkeit**, -1) Umgang, Verkehr mit anderen Menschen. 2) offenes Haus, Gastfreiheit. **die Gesellschaft**, -en, 1) Vereinigung von Menschen, die in gemeinsamen Dingen und Handeln verbunden sind. 2) ♀ vertragmäßige Vereinigung mehrerer Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes; die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (G.m.b.H.), eine Form der Handelsgesellschaft. 3) die im geselligen Verkehr als maßgebend geltenden: Herr N. gehört nicht zur Gesellschaft. 4) geladener Kreis, bes. Abendzusammenkunft: wir geben, haben heute Gesellschaft; ich auf einer Gesellschaft begegne. **Eigw.**: **gesellschaftlich**, der **Gesellschafter**, -s/-, die **Gesellschafterin**, -en/-n, 1) Teilhaber. 2) zur Gesellschaft und zu manchen Diensten, wie Vorlesen, Reisebegleitung, Angestellte. **die Gesellschaftsbame**, **Gesellschaftlerin**, die **Gesellschaftslehre**, -wissenschaft, Lehre vom Zusammenleben der Menschen (Soziologie). **die Gesellschaftsreise**, gemeinsame Fahrt nach festem Plan eines Unternehmens. **das Gesellschaftsspiel**, Unterhaltungs-







spiel in größerem Kreis, der Gesellschaftstanz, Tanz für den Ball; *Gegensatz*: Kunsttanz. [ahd. Saalgenosse]

das **Gesent**, -s/-e, 1) Vorrichtung zum Pressen und Formen von Metallstücken, Abb. G 19. 2) *Schacht* von geringer Tiefe oder Schacht ohne oberen Ausgang. 3) Vorberge. das **Gesent**, -s/-e, Einsetzung, Mulde zwischen Gebirgen oder Bergen.

**gesessen**, von: sitzen.

das **Gesetz**, -es/-e, 1) Satz, der die Beständigkeit einer Gesetzmäßigkeit behauptet: das G. des freien Falles. 2) *Satz* schriftlich niedergelegtes Recht. 3) Regel, Vorschrift: die Gesetze der Dichtkunst. 4) B die 10 Gebote. 5) *Gesetz*. *Eigw.* gesetlich. das **Gesetzbuch**, größeres, einen abgerundeten Teil des Rechts (z. B. das Strafrecht) erscheidendes Gesetz. die **Gesetzgebung**, das Erlassen von Gesetzen. *gesetzmäßig*, 1) nach dem G. 2) unabweichbar, regelmäßig. [ahd., zu: setzen]

**gesetzt**, ruhig, maßvoll, besonnen. *gesetzt* daß, unter der Annahme, daß; wenn.

das **Gesicht**, -s/-er, 1) Anblick, Gesicht M, die vorderen Kopftheile vom Kinn bis zur Ansatzlinie der Haare, Abb. M 16, P 12; ein schönes G.; ins G. sagen, (sagen, gerabezu; ein em in ins G. schlagen, höhnsprechen, dagegen handeln; zu G. stehen, kleiden, passen. 2) Grimasse: ein G. schneiden, machen. 3) Aussehen: die Sache kriegt ein anderes G.; das Meer zeigt sein bestes G. 4) das G., der **Gesichtssinn**, Sehvermögen, Licht- und Farbensinn: das G. verlieren; es kommt mir zu G., ich bekomme es zu sehen. 5) *Mz.*-c. überirdisch wirkende Erscheinung (Vision): ein G. Gesicht haben. das **Gesichtsfeld**, mit unbewegtem Auge überschaubarer Raum. der **Gesichtskreis**, Trennungslinie zwischen sichtbarer Erdoberfläche und Himmelsgewölbe (Horizont), soweit man ohne Ortsveränderung übersehbar; *bildlich*: geistige Weite oder Enge eines Menschen. die **Gesichtspfeife**, sichtbare Weite an der Dugel (Pfeilspitze). der **Gesichtspunkt**, Anschauungsweise, Möglichkeit der Betrachtung: es kommt auf den Gesichtspunkt an; er gab neue Gesichtspunkte. der **Gesichtswinkel**, 1) ein Vergleichsmaß in der Kartographie, Abb. Q 19. 2) Winkel, unter dem ein Gegenstand dem Beobachter erscheint. [ahd.]

das **Gesims**, ...ses/...se, Sims, waagerechter, vorpragender Streifen an Mauern, Abb. G 19, B 20, Aufbauten (Altar, Abb. A 13).

das **Gesinde**, -s/-e, 1) *Dienergesch.* 2) Landarbeiter. [german. Etw.]

das **Gesinde**, -s/-e, Lumpenpack, verächtliche oder verächtliche Leute, *Gesichtschim*. [mhd., von: Gesinde]

**gesinnt**, 1) deutsch g., mit Herz und stoffs bei der deutschen Sache. 2) ihm gut, sichtlich g., günstig oder unglücklich, freundlich oder feindslich. die **Gesinnung**, -/en, sittliche Grundhaltung des Menschen, Willensrichtung. [mhd., von: Sinn]

**gesippt**, D verwandt.

**gesittet**, in den Kulturstufen versinnert. *Иप्तв.*: die **Gesittung**, - [ahd.]

das **Gespäß**, -s/-e, elendes Getränk. [zu: saufen]

ich bin **gespannen**, beabsichtige. [von: sinnen]

**gespinnen**, von: sieben.

der **Gespinn**, -s/-e, 1) Gefährte. 2) ungar. Verwalterbeamter. [1 zu: spannen, 2 ungar. aus slav.]

das **Gespinn**, -s/-e, 1) *Gespinn* M, zusammenge-spannte Zugtiere. 2) Fuhrwerk mit einem oder

mehreren Zugtieren, *Gesährte*. 3) Joch (Feldmaß) [Luthergeit; von spannen]

**gespöunt**, 1) straff. 2) auf et was, neugierig. 3) unheimlich, streitrohend: *gespöunt* die Beziehungen; auf gespanntem Fuße. ich **gespöunte** es, M ohne merke.

**gespöchtig**, *gespöchtig*, M lustig; interessant. [oberd.] das **Gespöcht**, -s/-er, 1) Spitzgestalt, bes. Erscheinung eines Verstorbenen; er sieht aus wie ein G., bleich und höhlwanig. 2) Trugbild: er sieht Gespenster. 3) drohende Gefahr: das G. der Wohnung s not. 4) Name vieler Tiere. *Eigw.*: *gespöchtig*, *gespöchtlich*, *gespöchterhaft*, das *Gespöcht*, *stobaldmaki*, ein Halbaffe. die *Gespöcht*, *heuschrecke*, Name verschiedener Heuschrecken von oft seltsamer Gestalt. [ahd. 'Vodung']

das **Gesperr**, -s/-e, 1) *Sperrwerk*. 2) Widerstreben. 3) *Brut* von Tausen, Auer-, Wirt- und Haselhühnern. 4) *Spange*. [ahd.]

**gespielt**, 1) mit Sped durchstecht. 2) voll (Geldtasche). der **Gespiele**, -n/-n, die **Gespiele**, -/nen, *Spiele*, gefährte, Kinderspiele. [mhd.]

das **Gespille**, -s, M *Vorkaufrecht* [thüring., westfäl.] das **Gespinnst**, -es/-e, *Gespinnst*, z. B. Garn, Erzeugnis der Seidenraupe (Kokon); *auch bildlich*: Lüge, *gespinnst*. die **Gespinnstmotte**, Familie der Kleinschmetterlinge. [mhd.]

**gesponnen**, von: spannen.

das, der **Gespönn**, ...ses/...se, D *Verlobte*; *Watte*, oft *geschieden*: der G., der Mann, das G., die Frau. [mhd.; lat. W.]

das **Gespräch**, -s/-e, 1) Unterhaltung, längerer Wechsel von Rede und Gegenrede (Dialog): er brachte das G. auf sie; er erfuhr es im G. 2) *Verhandlung*: der Flug war das G. der ganzen Welt. 3) *4e* einmalige Verbindung. *Eigw.*: *gesprächlich*, *gesprächig*, *mittelstimmig*. [ahd. 'Redegabe']

**gesprächst**, unanständig, geizt.

**gesprächst**, getupft, geriselt M.

der **Gespräch**, M Wein mit Sodawasser. [öfterr.]

**gesprungen**, von: sprechen.

**gesprungen**, von: springen. [aus ital.]

die, der **Gespuse**, M 1) *Schaf*. 2) *Hervuppe*. [oberd.]

die **Gest**, M *Wachse*. [zu: gären; niederd.]

**gest.**, *Abt.* für: gestorben.

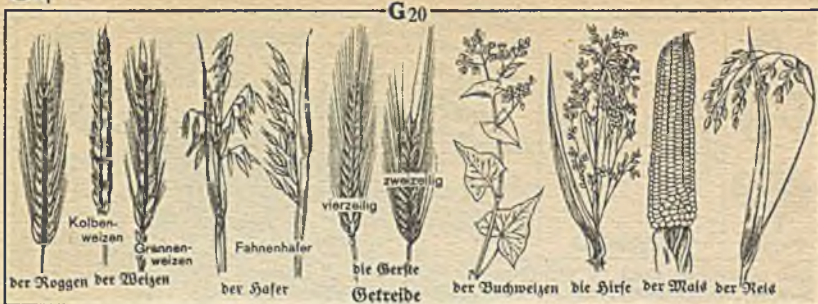
das **Gestade**, -s/-e, D *Küste*, *Ufer*. [verwandt m.: *Staden*]

die **Gestalt**, -/er, 1) *Außen*, äußere Form, Erscheinung: in dieser G.; der Retter in G. ein Bergkletterer; der Teufel wählte die G. eines Junters; *oft*: *Person*: die G. Wallenstein's. 2) *Körperbeschaffenheit*, bes. Breite und Höhe: von großer, hagerer G. 3) *Schmürleib*: so *gestalt*, *gestaltet*, *beschaffen*. ich *gestalte* (habe *gestaltet*) es, gebe ihm feste G., forme, bilde; Gedanken *gestalten*, in Worte oder Bilder prägen; das *gestaltet* sich immer besser, wird besser. ich *gestalte* es aus, verforme, rüste aus; erweitere seine *Gestaltung*. ich *gestalte* es ihm nach, bilde nach, ich *gestalte* es um, verändere. das **Gestalten**, -s, die **Gestaltung**, -/en, *Formgeben*, bes. künstlerisches Schaffen, der **Gestalter**, -s/-e, *Schöpfer*, *wirkender Künstler*. *gestaltlos*, *formlos*, der **Gestaltrod**, *Schaube*, Abb. T 18. [zu: stellen; 3 schwed.]

das **Geständnis**, *4e* *Horst* (*Falle* und *Reifer*).

**geständig**, seine Schuld zugeben. das **Geständnis**, ...nisse/...nisse, *Mitteilung* oder *Beistätigung*, bes. einer Schuld, der Liebe, einer Schwäche: das G e-





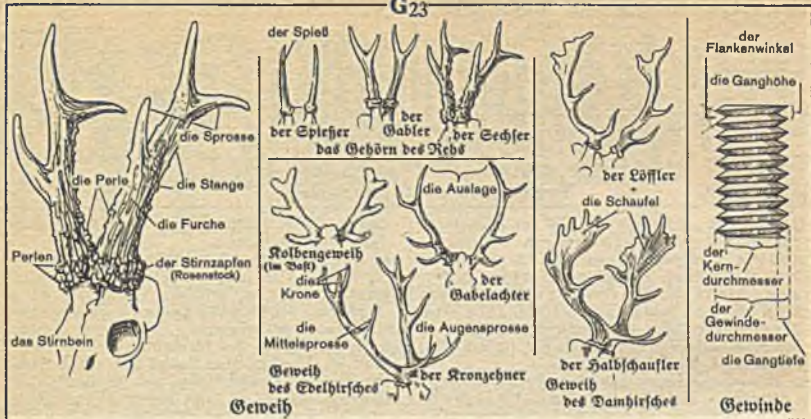
fländnis des Lätärs; er machte ihr sein  
 We fländnis, gefand ihr seine Liebe. [spätmbd.,  
 von: Gefesteh] [übertragung.]  
 das Gefänge, -s, ♂ Stangenwerk, bes. zur Kraft-  
 der Gestalt, -s, übler Geruch. [mhd.]  
 ich gestatte (habe gestattet) es s ihm, erlaube, ermdg-  
 liche; gestatte n S i e l, lassen Sie mich bitte durch;  
 auch: darf ich nehmen? [ahd. Gelegenheit (schaffen)]  
 die Geste, -n, Gebäude. [lat. Lutherzeit]  
 gestekt voll, sehr voll (wie ein dichtes Nadelkissen).  
 ich gestekte (gestand, habe gestanden) es s ihm, gebe  
 zu, bekenne, bes. eine Schuld (Verständnis). ich g  
 es s ihm zu, bewillige, erkläre für richtig, die Geste-  
 hungskosten, Verkeidungskosten einer Ware. [ahd.]  
 das Gestein, -s, -e, 1) aus Mineralien (Gemeingteilen)  
 zusammengesetzter Naturkörper, der am Aufbau  
 der Erdkruste wesentlich beteiligt ist. 2) D Fels.  
 [Lutherzeit]  
 das Gestell, -s, -e, 1) Stützstelle, Unterbau, z. B.  
 am Wagen, oder feste Streben, z. B. Abb. B 28,  
 K 18. 2) ♀ Schneise. 3) ♀ Beine; Wuchs, Körper,  
 Knochengeriist. ich gestellte (habe gestellt), 1) es s,  
 stelle, bringe bei. 2) bringe vor Gericht, die Ge-  
 stellung, -en, Vorstellung (zum Veresdienst, zur  
 Solluntersuchung). [ahd., zu: Stall]  
 gestern, am Tag vor heute: g. abend, morgen,  
 nacht; nicht von g. sein, Erfahrung haben, ge-  
 schicht sein. *Eigw.*: gestrig. *Iptw.*: das Western, -  
 [german. Stw.]  
 die Gestikulatio, -en, Gebärdenspiel. *Zeitw.*:  
 gestikulieren. (von: Geste)  
 das Gestirn, -s, -e, Himmelskörper, Sonne, Mond  
 oder Stern, gestirnt, besternt [von: Stern]  
 das Gestirber, -s, -, Stiem M, stürnlicher Schne oder  
 gestochte Milch, M saure Milch. [oberd.]  
 gestohlen, von: stehlen; das kann mir g. blei-  
 ben, das brauche ich nicht, will ich nicht haben.  
 gestühlte, M Topfüber. [schwz.]  
 das Gestühl, -s, -e, Floßholz, Teil des Floßes. [oberd.]  
 gestorben, von: sterben.  
 das Gestös, M Borderteil des Pfluges. [schwz.]  
 gestupft, M zusammengekehrt. (von: stowen)  
 das Gesträuch, -s, -e, Strauchwerk, Dickicht.  
 getrigg, † streng. *Euer* Getrigg, gestrenger  
 Herr!, alte Anekdote an Adel und Beamte.  
 gestrichen, 1) weg-, ausgestrichen. 2) angestrichen.  
 3) g. voll, bis zum Rande; gestrichen es s o r n,  
 S Spitze des Korns und Risierkamm in gleicher  
 Höhe. (von: streichen)  
 das Getrider, -s, -l, 1) Teil des Floßes. 2) Striderel.  
 gestrig, *Zeitwort* zu: gestern; me in Westriges.  
 das Getrüpp, -s, -e, wildes Dickicht. (zu: sträuben)  
 das Getrüß, -s, -e, † Weidbüß.  
 das Gestübel, M Gerüst. [schwz.]  
 das Gestühl, -s, -e, 1) reiches Stuhlwerk, bes. in Kir-  
 gekunten, von: stinken. [den. 2) Gestell.  
 das Gestüt, -s, -e, Anhalt zur Pferdezeit, der Ge-  
 stütsbrand, das -zeichen, Brandzeichen der Ge-  
 stütsjerbe, Abb. G 19. [mhd.]  
 das Gehör, -s, -e, Eingabe an eine Vehörde, bes. mit  
 Bitte um etwas. der Gehörssteller, -s, -K wer  
 ein G. einreicht. *gesucht*, 1) unnatürlich, geziert,  
 gekünstelt (Vergleich, Redeweise). 2) begehrt, er-  
 wünsch; diese Ausgäbe ist sehr gesuchl.

das Gefüß, 1) Getränk, meist = Geföß. 2) Trunkfuch  
 das Gefühn, M Gesicht, Augen. gefühn, M verunkent  
 gesühn, gesühnt, *seltener*: gesunder, 1) voll leistung-  
 fähig, krankheitsfrei (körper), beieinander M, krutig  
 M. 2) förderlich, die Gesundheit verbessernd (Lebens-  
 weise, Nahrungsmittel); das s l t h m g a n s g., U  
 wird ihm eine Lehre sein. 3) natürlich, richtig; ge-  
 sunde n Ansichte n, Zustand; der gesunde  
 Menschenverstand. 4) sich g. machen, U  
 seine Vermögensverhältnisse verbessern. ich ge-  
 sunde (bin gesundet), geneser, werde gesund, die  
 Gesundtheit, -en, 1) Zustand des gesunden Kör-  
 pers. 2) Trunkpruch: eine Gesundheit aus-  
 bringe n. 3) Jurnus beim Niesen. *Eigw.*: gesund-  
 heitlich. [westgerman.]  
 gesungen, von: singen.  
 gesunken, von: sinken.  
 getacht, M geartet, gestattet. [niederb.]  
 das Getäfel, -s, -l, 1) Holzverkleidung an Wänden.  
 2) Wabengestäude der Bienen. [spätahd.]  
 getan, von: tun.  
 getarnt, verbedt durch täuschenden Schuß, Abb. M 8.  
 Gettsmaue, -s, Garten am Elberg bei Jerusalem,  
 die Stelle der Gefangennahme Christi. [hebr. 'Difletter']  
 das Getir, -s, B Tiere; Tierreich. [mhd.]  
 getigert, quergestreift.  
 das Getöse, -s, großer Lärm.  
 das Getränt, -s, -e, Flüssigkeit zum Trinken. [mhd.]  
 ich getraue (habe getraut) mich, es mir, wage. ich  
 g. es mir zu, traue es mir zu, glaube es leisten  
 zu können. [german. Stw.]  
 das Getreide, -s, -, Wehlfrucht, Körnerfrucht, Abb.  
 G 20. [mhd. getragende]  
 getreu, 1) ihm g., unveränderlich treu. 2) genau,  
 wirklichkeitgemäß (Bericht, Bild). der Getreue,  
 -n/-n, ein-r, Gefolgsmann. [westgerman.]  
 das Getrige, -s, -, 1) reges Treiben: im G. des  
 Lebens. 2) ♂ Wert zur Übertragung einer Be-  
 wegung. 3) vorläufige Abstützung eines Stollens.  
 getriggen, von: treiben.  
 getriggen, von: treffen.  
 getrigt, zuverlässig, guten Mutes. ich getrigte mich  
 sei n e r, † nehme Trost daraus, lasse mich in Ge-  
 duld. [ahd., von: trösten]  
 getrunten, von: trinken.  
 das Getto, Wgetto, -s, -, abgesondertes Juden-  
 viertel. [ital. 'Judenviertel']  
 das Getue, -s, 1) wichtig tuendes oder gezieltes Be-  
 nehmen, Geböns M. 2) U zweckloses Herunwirts-  
 schaften.  
 das Getümmel, -s, -, sich ungeordnet durcheinander-  
 bewegend Menge. [spätmbd.]  
 der Geuse, -n/-n, niederländischer Freiheitskämpfer  
 gegen die span. Herrschaft. [franz. 'Vettler']  
 der Gevatter, -s, -, die Gevatterin, -en, 1) Tauf-  
 patie: G. l t e n. 2) Verwandter, Freund, Nach-  
 bar, oft: geschwägiger Besuch. 3) Anrede an Be-  
 kannte, jeht meist spätlich, ich gevattere, M täuble.  
 [westgerman. Nachbildung von lat. *compater*]  
 das Geviger, Geviger, -s, -e, 1) gleichseitiges Viereck  
 (Quadrat), Abb. V 7; in G e v i e r t, in der Fläche.  
 2) ♀ Bierd aus Stühlföszern, gevigert, viergeteilt.  
 der Gevigrueter, Flächenmeter, m<sup>2</sup>, der Ge-  
 vigerschein, *Astrologie*: Auseinandersehen zweier  
 Himmelskörper um 90°. [ahd.]









gewinnt, M gewohnt. [mittel- und niederb.]  
 das Gewerbe, -s/-, 1) Be- und Verarbeitung von Rohstoffen. 2) erwerbswirtschaftliche Tätigkeit: ich treibe ein G. 3) M Gelenk. 4) M Postfach, Verrichtung. *Eigw.*: gewerblich, gewerbmäßig, zu regelmäßigem Geldwerb. [mhd., von: werden 'sich drehen'; 3 und 4 westf.]

das Gewerch, Gewürge, M Gebränge. [mittelb.]  
 das Gewerf, Gewerft, -s/-e, ♀ Sauer des Reisers. das Gewerf, -s/-e, 1) Handwerk, Kunst. 2) D + Werf. der Gewerle, Mitglied einer Bergbauergesellschaft, die Gewerkschaft, -en, 1) bergbauliche Genossenschaft. 2) Verband von Arbeitnehmern, im Deutschen Reich durch die Deutsche Arbeitsfront überwunden. dazu: der Gewerkschafter, -s/- [ahd.]

das Gewesse, -s/-, M 1) großer Hof. 2) Treiben, Gebabe: mach nicht soich ein G! [niederb.]  
 das Gewischt, -s/-e, 1) Schwere, Kraft, mit der ein Körper auf seine Unterlage drückt, vgl. Abb. K 60, S 8; ein großes G. haben, schwer sein. 2) Schweremaß, Übers. M 10. 3) Wichtigkeit, Bedeutung: eine Nachricht von G.; das fällt in's G., wiegt schwer (bei der Entscheidung); ich lege G. darauf. 4) Rennsport: G. von Reiter, Sattel und Zaumzeug. 5) das G., Gewischtel, ♀ Reihgehörn, gewischtig, 1) bedeutend, sehr ernst zu nehmen: eine gewichtige Entscheidung; gewichtige Worte. 2) vollgewichtig (Wünze). [german., von: wiegen]

gewischt, [schlau. (von: wis 'lebhaft')] [traut]  
 gewigt, erfahren. [Lutherzeit; 'von der Weige an vergewilt, es zu tun, wisig, gewonnen. [mhd.]  
 das Gewismiel, -s/-, verworrene Bewegung vieler Dinge, Durcheinander. [mhd.]

das Gewinde, -s/-, 1) die Gesamtheit der Schraubengänge, Abb. G 23. 2) Geflecht, bes. Blumenkranz. [Lutherzeit]

der Gewinn, -s/-e, 1) Nutzen, Ausbeute, Ertrag: ein Buch mit G. lesen; G. aus etwas ziehen; das bringt G. 2) Zurecht M., Überschuß des Ertrags über die Kosten. 3) Treffer bei einer Auspielung: jedes zweite Loß ist ein G. ich gewinne (gewann, habe gewonnen), 1) werde wirkungsvoller,

besser, schöner: sie gewinnt durch die neue Paartacht; Pflanzen gewinnen, treiben. 2) es, bringe in meinen Besitz, erwerbe, erwerbe, oft allgemein: bekomme: er gewann die Überzeugung; Erz, Jucker gewinnen, fördern, erzeugen. 3) ein Spiel, einen Kampf, siege darin. 4) ihn, bringe auf meine Seite, für meine Meinung: diese Rebe gewann ihn für die neue Jugendbewegung. 5) es über ihn, + bekomme die Oberhand, ringe es ihm ab. 6) es über mich, tue es trotz inneren Widerstandes. *Hptw.*: die Gewinnung. - ich gewinne es ihm ab, bekomme von ihm auf geschickte, oft listige Weise. ich gewinne es ihm an, ringe es ihm ab. ich gewinne ihn lieb, er wird mir lieb. gewinnend, einnehmend, anziehend. der Gewinner, -s/-, erfolgreich Spieler, Sieger. der oder: das Gewinft, -es/-e, Gewinn, bes. Siegespreis. die Gewinnlust, Besitzgier. *Eigw.*: gewinnföchtig, [von einem german. Stw.]

das Gewipp, M Dängeföhr unter Lastwagen. [Nödn] gewirkt, durch Waschenbildung hergestellt (Stoff). das Gewirz, -s, unüberschaubares Durcheinander, Gewirfete M.

gewiß, 1) sicher, unbezweifelbar, festsichfest: gewisser Erfolg; der Sieg ist ihm g.; du kommst g. zu spät; ich weiß nichts Gewisses. 2) sicher, fest überzeugt vom Werte und Erfolg. 3) was man nicht nennen oder aufzählen will oder nicht ausdrücken kann: ein gewisser Herr; ein gewisses etwas; ein gewisser anderer; in gewissen Punkten; es liegt ein gewisser Hauber darin, ein Hauber, der schwer zu beschreiben ist, die Gewisheit, -en, persönliche Überzeugung, Sicherheit, gewisheit, ganz sicher. gewissermaßen, sozusagen, beinahe. [ahd., von: wissen] das Gewissen, -s, innere Stimme, sittliches Bewußtsein, Rechenschaft vor sich selbst: mich plagt das G.; das können Sie mit gutem G. tun, ohne Sorge oder Bedauern; den habe ich auf dem G. habe ich zugrunde gerichtet; in einem s G. reden, Vorhaltungen machen. gewissenhaft, genau, zuverlässig. der Gewissensbiß, Neue,



vgl. Abb. B 44, K 61

Gewölbe



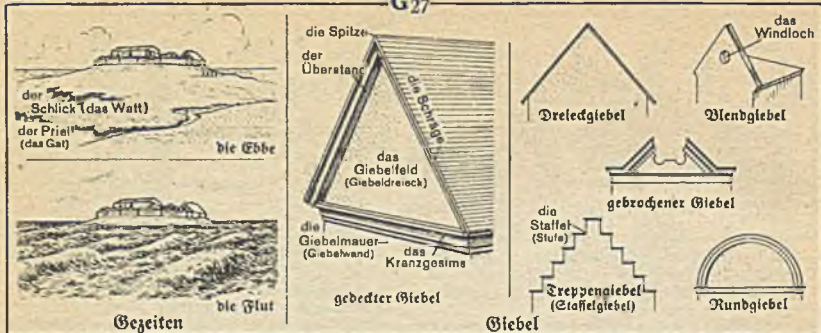


Selbstvorwurf, die Gewissensbehe, † Ehe ohne amtliche Beglaubigung, der Gewissenswurm, das nagende schlechte Gewissen. [ahb.; Nachbildung von lat. conscientia.]  
 das **Gewitter**, -s, 1) Unwetter mit Blitz und Donner; *bildlich*: Hornausbruch: ein G. ent-sud sich über u. n. s. 2) M. Wetter. es **gewittert** (hat gewittert), 1) ein G. geht nieder. 2) M. Gewitterwolken brauen. **gewitterig**, gewitterdrohend, schmil. die **Gewitterblume**, M. Glodenblume u. a. Blumen. [ahb., von: Wetter; 2) jäwz.]  
**gewichtigt**, **gewichtigt**, 1) schlau. 2) durch Schaben klug geworden. [zu: wissen]  
**gewiggen**, i. h. m. g., 1) freundschaftlich gesinnt; b. e. t. b. n. i. r. g., halte mich in gutem Andenken, *spöttisch*: laß mich in Ruh. 2) g. u. n. d. z. u. l. e. i. c. h. t. b. e. s. u. n. d. e. n. B. d. e. n. A. n. f. o. r. d. e. r. u. n. g. b. e. f. s. i. r. l. i. c. h. n. i. c. h. t. g. e. w. a. c. h. s. e. n. [Lutherzeit]  
**ich gewöhnlich** (habe gewöhnt), 1) ihn an es, mache es ihm zur Gewohnheit. 2) mich an es, werde damit vertraut, heimlich, es ist mir nicht mehr fremd oder auffällig: der Mensch gewöhnt sich an alles. **ich g. es ihm ab**, nehme ihm die Gewohnheit, zwingen ihn aufzuhören. **ich g. es ihm an**, g. ihn daran. **ich g. mich ein**, werde heimlich. die **Gewohnheit**, -en, nach einem Gesetzmäßigkeits ist, was man ohne Nachdenken tut: oft Wiederholtes wird leicht zur Gewohnheit: der Mensch ist ein Gewohnheitstier. **gewöhnlich**, 1) meist, in der Regel. 2) alltäglich, ohne etwas Hervorstechendes. 3) U. gemein, unfein. **gewohnt**, zur Gewohnheit geworden. die **Gewöhnung**, -en, Anpassung an bestimmte Bedingungen. **gewöhnlichsmäßig**, aus Gewohnheit. das **Gewohnheitsrecht**, Recht, das aus gewohnheitsmäßiger Übung, nicht durch Gesetzgebung entsteht. der **Gewohnheitsverbrecher**, wer aus einem ihm innewohnenden Hang immer wieder Verbrechen begeht. [ahb.]  
 das **Gewölbe**, -s, 1) bogenförmige Decke oder Überbrückung. Abb. G 24; *bildlich*: stolzer Bau: das G. der Wissenschaft. 2) rundliches Dach: das G. des Himmeles; Buchengewölbe, Buchenwald, dessen Krone sich wölben; Schädeldgewölbe. 3) Raum mit gewölbter Decke: ein sinkeres G. 4) M. Laden; Lager. [ahb.; 4) bes. schief.]  
 das **Gewölff**, -s, Ansammlung von Wolken. [mhb.]  
 das **Gewölk**, -s, von Haubdgeln ausgeplene ('gewellte') Ballen unverdauter Haare, Federn, Knochen.  
**ich gewinne**, **gewonnen**, von: gewinnen.  
**geworben**, von: werben.  
**geworfen**, von: werfen.  
 das **Gewühl**, -s, -e, wildes Durcheinander, Gewimmel. **gewunden**, von: winden.  
**gewürfelt**, 1) in Bierdeckel geteilt, variiert. Abb. H 33. 2) planlos hingeworfen (wie Würfel im Spiel);

h. u. n. t. (durcheinander) g., uneinheitlich, zufällig. 3) M. gewandt, durchdrungen. [3) mittelb.]  
 das **Gewürge**, -s, 1) Würzen. 2) → Gewerch.  
 das **Gewürm**, -s, etwas Gezücht. [mhb.]  
 das **Gewürz**, -s, Zusatz, der Speisen schmackhafter macht. Abb. G 25, G 26. **gewürzig**, kräftig schmeckend (aromatisch). **gewürzt**, reichlich mit G. oder Zutaten versehen: mit Wohlheit gewürzt. [spätes M. A., 'Wurzlerw.']  
 der **Gezehr**, **Gezehr**, in Zwißchenräumen sprudelnde heiße Springquelle. [Island.]  
**gez.**, *Abt.* für: gezeichnet, eigenhändig unterschrieben.  
 das **Gezähle**, -s, Handwerkzeug des Bergmanns. [von einem german. Wort für 'bearbeiten']  
**gezähnt**, **gezähnt**, mit lauter spitzen Vorprüngen versehen. Abb. H 38.  
 die **Gezeiten** (*Mehrzahl*), die regelmäßigen Schwankungen des Meeresspiegels in Ebbe und Flut. Abb. G 27. [von niederb. gezeiten]  
 das **Gezigt**, -s, D. Zeit. [ahb.] [titer.]  
 das **Gezigler**, -s, † ungezeiter [spätes M. A.; 'Dpeler' es **gezigelt** sich (hat sich gezigelt) für ihn, ihm geübt, gehört, dient sich. **gezigmend**, **gezigentlich**, 1) mit allen gehörigen Formen (der Höflichkeit). 2) nach Verdienst. [mhb.]  
 das **Gezigt**, -s, Blereri, Wetue. **gezigert**, unnatürlich, Absicht verräthend (affektiert).  
**gezogen**, 1) bei *Feurwaffen*: im Laufe mit gewundenen Rinnen versehen. 2) *Wachsel*: als Bahlungsanweisung ausgestellt. 3) gepreßt (Schachtel).  
 das **Gezigt**, -s, -e, Brut, bes. Weibel. [mhb.]  
**gezungen**, 1) unter Zwang stehend, handelnd. 2) unnatürlich, gehemmt oder geziert: seine Stimme klang g. [von: zwingen]  
**ich greu mich**, M. freue mich. g. dich!, dir geht es gleich an den Stragen. [baur.]  
**gh**, fremdartige, bei. ital. Schreibung für g.  
**ich g'heze**, Schweizer Mundwort, → heile.  
 der **Giazur**, -s, -s, Ungläubiger. [türk. aus pers. 'Feueranbetler']  
**gib**, Befehlsform von: ich gebe; g. i. b. s. i. h. m., U. hau ihn, drauf!  
**ich gibbele**, M. lähere. [mhb. 'schelten': öst.]  
**ich gibbere** nach etwas, M. habe Lust. [vgl. giepern]  
 der **Gibbon**, -s, -s, langarmiger Menschenaffe. [malaisisch]  
 die **Gibi**, das **Gibeli**, M. Ziege, Zickeln. [schweiz.]  
**Gibraltat**, -s, britische Festung an der Südspitze Spaniens. [arab. 'Fels des Tarik']  
**du gibst**, von: geben.  
 die **Gicht**, -en, 1) s. Schmerzhafte, anfallsweise erfolgende Harnsäureablagerung in den Gelenken. 2) verschiedene Pflanzenkrankheiten mit gichtknotenähnlicher Verdickung der betroffenen Stellen. 3) Beschädigungöffnung des Hochovens. Abb. H 22. 4) † Geständnis. 5) M. Entzündung. die **Gichter**







(Mehrzahl), bes. Krämpfe bei Kindern. ich **gichte**, M untereug (ärztlich). **gichterisch**, krampfartig. **gichtig**, **gichtisch**, 1) gichtkrant. 2) jähzornig. **gichtbrüchig**, 1) + schwer mit G. behaftet. 2) M wer schon einen Schlaganfall gehabt hat. [weitzerman. 'angezaubert'; 3 zu: Wang, 4 verwendet m.: Weichte]

**gigant**, das **Gigant**, -s, Geschnatter (von Gänzen). der **Gigel**, U Bahn. ich **gigele**, **gigere**, U kichere gluckend. ich **gigte**, 1) die Stimme schnappt mit über. 2) rutsche ab (beim Stoß im Billard). 3) gadere. [alte Schallwörter]

**gie**, M immer. [schweiz. Nebenform von: je]

der **Giebel**, -s, 1) Auslucht M, fenkrechtcr Sritenabfluß an Dächern, Abb. G 27, D 1, T 8. 2) ähnliche Verzierungen an Möbeln und Türen, s. B. Abb. B 28. 3) Staraufse. 4) D Wipfel, die **Giebel-schwalbe**, Hausschwalbe. [ahd. 'Schädel'; 3 lat.]  
ich **giffete** (te), **giffte**, M klaffe voneinander. [schweiz.]  
die **Giegle**, -n, M 1) fahrbare Stelle im Moor. 2) Regenwurm. ich **gigle**(ne), **giche**. [1 schweiz.; 2 fahs.]  
das **Giegle**, **legel**, **z** dreieckiges, oben spitzes Segel, dessen untere Seite am **Gieglbaum** ausgespannt ist. [niederl.]

ich **giele**, M zeige Wier, gute begehrlieh, sofnieberd.]  
der **Giegen**, M 1) Spalt, Riß. 2) das G., Lufröhren-geräusch. [alemann.]

das **Gien**, -s-e, **z** starker Nasenzug. [engl.]  
ich **gicne**, M 1) berste. 2) gähne. die **Gicnusschel**, tropische Muschelgattung. [german. Stw.; oberd.]  
der **Gieper**, -s, M Appetit. ich **gipere** nach etw a s, bin giczig, habe Lust. **Eigw.**: **gicprig**. [noordb.]  
ich **gipffe**, M jappe, schnappe nach Lust. [mittelf.]  
die **Gier**, 1) nach etw a s, maßloses Begehren. 2) **z** Abwischen des Schiffes vom gesteuerten Kurse. 3) M Zwidel. **Zeitw.**: ich **giere** (habe gegiert). ein Schiff **giert**, **z** hält nicht gerade kurs. **gigrig**, voll unerschöpflicher Genußsucht oder Beißluft, arg M. die **Gierbrücke**, -fähre, Seilsähre. der **Gieriale**, Falkenart, Jagdiale. der **Gierschlund**, **Giersfaltung**, **Wieftraß**. [1 ahd., von: bezehren, 2 und 3 von: Gehre]

der **Gierich**, -s, Weichfuß (Pflanze). [niederb.]  
der **Giesch**, M 1) Haufe, rohe Raffte. 2) Maul. ich **gische**. 1) gehe lahm, hänge schief. 2) schreie. 3) rutsche herum. **gischig**, ichief. [zu: Gofche; schweiz.]  
ich **gische** (goß, habe gegossen), 1) etw a s in e s, aber

e s, fülle hinein (bes. Flüssigkeiten), schütte darüber, schütbe M. ich **goh** den Kaffee über mein Kleid statt in die Tasse; er **goß** ein Glas um s a andere in die Kechle, trank hastig. 2) e s, forme durch Guß (Metall, Wachs), Abb. G 28. 3) U begieße: sie **goß** ihre Blumen. e s **gicßt**, U regnet in Strömen. ich **g**, e s ab, 1) forme im Guß ab. 2) schütbe die Flüssigkeit weg: nach dem Kochen werden die Kartoffeln abgegossen. ich **g**, Pflanzen an, gebe ihnen nach dem Einsetzen Wasser, wodurch sie fest werden im neuen Erdbreich. ich **g**, Tee auf, **gicße** lochendes Wasser auf die Teeblätter. ich **g**, e s aus, schütbe aus einem Gefäß heraus; **gicße** fort. ich **g**, e s ihm ein, **gicße** die Tasse voll. ich **g**, e s fort, weg, schütbe zum Abwasser. ich **g**, nach, fülle hinzu. ich **g**, e s um, wechse Gefäß oder Gußform. ich **g**, e s voll, fülle ganz. ich **g**, zu, fülle nach. die **Gigge**, -n, **Wieggeß**, der **Giggen**. M 1) Kofk; Rinne im Fluß. 2) Wasserfall. der **Gigker**, -s, -1) Wiegkerarbeiter. 2) Wieggeß. die **Gigkerer**, -en, Anlage zur Erzeugung von Metallgußwaren. der **Wiegbar**, Sturzbad, durch Regen plöckig geschwellt. die **Wiegkanne**, Gartentanne, Abb. K 7. der **Wigeturm**, **z** hoher Wittermast, von dem aus der Neten in die Verschaltung gegossen wird. [german. Stw.: Wieggen oberd.]

**Giggen**, -s, Stadt in Oberhessen. **Giggener**, der **Gigghüber**, -s, ein Mineralwasser. [Wadeort] der **Giez**, M schlechter Tabak. [oßd.; niederb.]  
ich **giffete**, M berste. [schweiz.]

das **Gist**, -s-e, 1) Stoff, der die Lebensvorgänge schädigt; Sinnbild fürressende Verdrörung; die s Buch ist G; darauf kannst du W. nehmen, das ist bestimmt so. 2) Zorn, Bosheit. 3) + Gabe. **Eigw.**: **gittig**. ich **giste** (habe gegistert) ihn, ärgere boshaft. e s **gistet** mich, macht mir tiefen Verdrub. die **Gisthütte**, 1) Erzeugungsstätte von Arsenit. 2) **z** Schnapsstaben. der **Gistmischer**, D Wismutbrer, Vergifter. die **Gistmudel**, **z** Pigarre. [ahd., von: geben]

das **Gig**, -s, 1) **z** leichtes Schiffsboot (für den Kapitän). 2) Sport: Abungsboot, Abb. B 47. 3) leichter zweirädriger offener Wagen. [engl.]  
der **Gigant**, -en, -en, Ries. **Eigw.**: **gigantisch**. [griech. Sage] [markzeit]

das **Gigerl**, -s/-, M Stuker, Ged. [öster. 'Hahn'; Wä- der **Gigolo** **schigolo**, -s/-s, Einlänger. [franz.]





das **Gigot** *schigö*, -s/-s, Keulenärmel, Abb. T 18. [franz. 'Baumleule']  
 die **Glaue** *sehig*, -s, alter froher Tanz. [franz.]  
 gelb, M gelb, ich gelbe (aus), werde gelb, vergilbe.  
 der **Gilber**, **Gilbrig**, M Gelbfint, der **Gilbhart**,  
 Oktober. das **Gilbholz**, Name verschiedener zum  
 Gelbfärben dienender Hölzer. der **Gilbsterri**, M  
 Goldstern (Pflanzengattung). der **Gilbweiberich**,  
 gelbbüchtige Wiesenraute. [von: gelb; bes. oberd.]  
**Gilvert**, -s, männl. Vorname. [engl.]  
 die **Gilde**, -n, Berufsvereinigung, Innung, Zunft.  
 [niederd.; von: altfähh. 'opfern']  
 das **Gilet** *sehile*, M Weste, Westenjade, Abb. T 18.  
 [franz.; alemann.]  
**Gilge**, M 1) Ägibius. 2) Vlie. [oberd.]  
 die **Gille**, -n, Ringelblume.  
 der **Gille**, M Gelb, die **Gille**, M Gilde. [niederd.]  
 die **Gilling**, -en, 1) schräge, einwärts gebogene  
 Seite eines Rahmsegels. 2) gewölbter Teil des Fin-  
 terchiffs. [niederd.]  
 die **Gilte**, M Waschkübel. [mittelb.]  
 gillig, seltenere Nebenform von: gütig, in Geltung.  
 du gilst, von: gelten.  
 der **Gim**, M Gelüst, Verlangen. [südb.]  
 die **Gimpe**, -n, umponnene Baumwollschur zu  
 Kleiderbesähen. [franz. aus engl.]  
 der **Gimpel**, -s/-, 1) Singvogel, Finkenart.  
 2) einseitiger Mensch. [von: gumpen 'hüpfen']  
 der **Bin** *schin*, -s/-s, Wacholderbranntwein. [engl.]  
 ich ging, von: gehen.  
 der **Binger** *schin* *schöh*, -s, Ingwer. [engl.]  
 der **Gingsto**, **Gingto**, -s/-s, ostasiatischer Bier- und  
 Obstbaum. [chines. 'Goldruchbaum']  
 ich ginne, ginne, M pflüde. [schweiz.]  
 der **Ginöfel**, M Maulwurf. [schweiz.]  
 der **Ginster**, -s/-, krautförmiger Schmetterlings-  
 blüter, Abb. G 28. die **Ginsterlake**, eine Schleich-  
 lake. [ahd.; aus lat. genista.]  
 die **Giovinezza**, -, Name und Rehrreimfang der  
 ital. Faschistenhymne. [ital. 'Jugend']  
 der **Glyper**, → Glyper.  
 der **Glyfel**, -s/-, höchste Spitze (des Berges, Raumes,  
 eines Ereignisses), Abb. B 20; das ist der G. U  
 Höhepunkt (in gutem oder schlechtem Sinn). die  
 Glyfelleistung, sehr gute oder beste Leistung.  
**Glyve**, -s/-, glyfelig, es glyfelt (hat geglyfelt) in  
 etwa s, läuft aus, erreicht seinen Höhepunkt.  
 der **Glyw**, -s/-s, fests, fests M, Spor M, schwefelaurer  
 Kalk, dient zu Abgüssen und Modellen von Bild-  
 werken. Stan d bild in G.; zu heißen Verbänden:  
 in G. lie gen. ich glywe (habe geglywt) es s, überziehe  
 mit G. ich glywe es ein, befestige mit einem Glyw-  
 pypfen in der Wand. der **Glyper**, -s/-, Gipsmül-  
 ler, Tüncher. [ahd. aus griech.-lat.]  
 die **Glyaffe**, -n, langhafter Wiederläufer. [ital. W.]  
 der **Glyard** *schirgral*, M flacher Strohhut. [Wiener  
 Schaulpieler]  
**Glyge**, M Georg.  
 ich glygere, Zeitwort zu → Gyro.  
 der **Glyk**, M Siebzig, Sechshalbe. [alemann.]  
 das **Glyl** *görl*, -s/-s, 1) Tänzerin in einer Tanz-  
 truppe. 2) Sportsmädel. [engl. 'Mädchen']  
 die **Glylande**, -n, 1) Blumenkränze. 2) Papier-  
 leute. [franz. aus abd. wiara 'Schmud']  
 der **Glylk**, -es/-e, lanariongelartiger Zink.  
 glyru, M gern. [niederd.]  
 das **Glyro** *schiro*, -s/-s, 1) bargeldloser Zahlungs-  
 verkehr durch Umschreibung von skonto zu skonto.  
 2) Übertragungsvormerk auf einem Wechsel. [ital.  
 'Kreis']  
 das **Glyro** *schiro* *schiro*, -s, rotvioletter Farbstoff. [frz.]  
 der **Glyro** *schiro* *schiro*, -en/-en, Vertreter der  
 gemäßigt republikanischen Richtung in der franz.  
 Revolution von 1789-94.  
 ich glyre (habe glyrirt), liege, werde süßlich (wie ein  
 Lauber). ich g. ihn an, ich machte ihn an. [Schall-  
 mort]  
 das **Gly**, -, Halbton über G, Übers. N 9.  
 der **Gly**, -s/-e, Wellenschäum, aufschäumendes Was-  
 ser. es glydt, D schäumt [von abd. jesan 'gären']  
**Glyfel**, -s, weibl. Vorname. [ahd. 'Edelkind']  
 der **Glypel**, M Springinsfeld. [alemann.]

der **Glyper**, M Rehrich. [schweiz.]  
 ich glywe (habe geglyt) es s, 2) schäde, vermute: ge-  
 gylte es s, best e, berechneter Schiffsort. [Vorsee-  
 wort]  
 der **Gly**, M Gelb; Gabsucht. [schweiz.]  
 die **Glyarre**, -n, Zupsgeige; lautenartiges Instru-  
 ment, Abb. G 28. [span. aus griech.-arab.; Gott-  
 schelzel]  
 die **Glysche**, M Mädchen. [bair.]  
 ich glysche e in e k u, rabele ihr die Zahnrinne an  
 den Hörnern ab, um sie jünger erscheinen zu lassen.  
 das **Glyter**, -s/-, 1) zannartige Abgrenzung, Abb.  
 G 28. 2) Netz aus gekreuzten Linien. 3) Steuer-  
 elektrode einer Verstärkerröhre. ich glytere (habe  
 geglytert) es s (ein), umschließe mit einem G.  
 der **Glytermast**, 1) eiserner Mast für Hochspannungs-  
 leitungen in Gitterwerk. 2) Gittermast aus stäh-  
 lernem Gitterwerk, bes. auf amerikon. Kriegs-  
 schiffen, Abb. G 28. die **Glyterpflanze**, eine Aquar-  
 ienpflanze aus Madagascar. der **Glyterrost**, ein  
 Rostpilz auf dem Weinbaum. [spätinhb.; Neben-  
 form von: Gatter]  
 das **Glytel**, **Glyl**, M Hieflin. [oberd.]  
 der **Glywel**, M 1) Gelüst, Gier. 2) Wicel. [niederd.]  
 er glywt, M gibt, die **Glywt**, M 1) Mitgift. 2)  
 Wabe. [niederd.]  
 der **Gly**, M 1) Born. 2) Weiz. [niederd.]  
 glybbrig, schleinig-schleimig. [östniederd.]  
 die **Glyace** *glaf*, -s/-s, 1) Speisefeis. 2) Zuckerguß. 3)  
 Fleischgallert. [franz. 'Eis']  
 das **Glyce** *glaf*, -s/-s, ein Hochglanzgewebe, der  
 Glycehandschuh, Handschuh aus Glyceleder;  
 einen mit Glycehandschuhen anlassen,  
 sanft oder vorzüglich behandeln. das **Glyceleder**,  
 sehr weiches, dehnbares Leder (aus Lamm- und  
 Ziegenlenden). [franz. 'Eisstoff']  
 das **Glychter**, bair. Musikinstrument.  
 das **Glyclis** *glaf*, -, bestrichenes, unmittelbares  
 Vorfeld vor Pfeifungen, Abb. F 19. [franz.]  
 der **Glydichter**, -s/-s, greu, Berufsrichter bei römischen  
 Kramplspielen.  
 die **Glydipte**, -n, Gattung schön blühender Zwiebel-  
 pflanzen. [lat. 'Schwertchen']  
 ich glyfle, M flarre, glöse. [schweiz.]  
 die **Glydel**, -n, Bräse, Mandel. [lat. W.]  
 die, der **Glyder**, M 1) Ständer. 2) Schüttelbahn.  
 ich glydende, glyeit, schlittere (auf dem Eise).  
 [zu: Ständer; niederd.]  
 der **Glyanz**, -es, 1) Spiegelung an farbigen Flächen;  
 der G. der Abendsonne; der G. seines  
 Ruhmes; in höchsten G., strahlen. 2) O  
 mehrere schwebefähige Mineralien. ich glänze  
 (habe gegläntzt), 1) strahle, spiegele Lichtschein. 2) tue  
 mich hervor, falle auf: er glänzte durch (Gef-  
 schichtskennntnisse); *scherzhaft*: er glänzte  
 durch Abwesenheit. glänzend, 1) strahlend,  
 lichtwerfend. 2) U ausgezeichnet: mir geht es  
 glänzend; das kann ich glänzend. glänzig,  
 glatt, die **Glyanzbürste**, **Glyanzbürste**, Bürste zum  
 Glänzenmachen der Schuhe. das **Glyanzblau**, ein  
 Waschkblau, die **Glyanzbohle**, aus Landpflanzen  
 entstandene Steinkohle, die **Glyanzleistung**, her-  
 vorragende Leistung. der **Glyanzstoff**, f Kunst-  
 seide, die **Glyanzzeit**, Blütezeit, beste Zeit. [ahd.]  
 ich glyare, M 1) glänze. 2) geriere, werde steif.  
 glygrig, M 1) glänzend; grell. 2) glatt gefroren.  
 der **Glyerstranz**, Stranz aus Glasperlen. [zu: flar;  
 schweiz.]  
 das **Glyrisch**, **Glyris**, M Glattels. [alemann.]  
**Glyrus**, -, Ranton und Stadt in der Dtschweiz, der  
**Glyrer**, -s/-.  
 das **Glyas**, **Glyase**, **Glyäser**, 1) aus Kalk- und Natron-  
 verbindungen hergestellter harter und durchsich-  
 tiger Stoff, Sinnbild der Zerbrechlichkeit: Glid  
 und Glas, wie leicht bricht das s. 2) Name  
 vieler gläserner Geräte: Velle, Schöbe, Deckplatte,  
 Spiegel, namentlich Trinkglas, Abb. G 29; e in G.  
 Wein, ein gutes Glaschen, ein guter Tropfen.  
 3) f Glas, etwa  $\frac{1}{10}$  l. 4) *Mehrzahl*:  
 (Glasen) 2' halbe Stunde: es schlägt s Glas-  
 sen, die Wache ist zu Ende. 5) Gestein, das nicht  
 aus Kristallen aufgebaut ist. 6) Hornhaut im





Bierbeuge, der Glöckner, Gläser, Gläser, + (Wasmacher, ich glase (habe geglätt), 1) verglase. 2) starre mit glattem Bild. 3)  $\frac{1}{2}$  schlage die halbe Stunde. der Glaser, -s-, Handwerker für Arbeiten von festem Glas, bes. Fensterglas, die Glaser, -en, Glaserwerkstatt, gläsern. 1) aus Glas. 2) an Glas erinnernd. ich gläserig (habe glasiert), überziehe mit einer Glasur. gläsig, an Glas erinnernd; ein gläserig Bild, starrer Bild; gläserig Karottefeln, M. seilig; gläserig Getreidekörner, hörbar; die Gläser, -en, glänzend überzogen, Schmelz (auf Topfen), Zuckerzuck (auf Kuchen). der Glasaal, junger, flüchtigwärts schwimmender Aal. das Glasauge, künstliches Auge, Abb. 130. der Glasbläser, Formen von Glasgegenständen. der Glasbläser, Schmelzmaße zu unedlen Edelsteinen. das Glashaus, Treibhaus. die Glashütte, Anlage zur Glasherstellung. der Glaswerker, + (Glasbläser, Teil des Kupfers, Abb. 130. [german. Stw., Urbedeutung 'Versteinern']  
ich gläse, gläse, M 1) glimme. 2) glöse, sticre. der Gläser, Gläser, G. Musikant. [zu: Glas; nordb.]  
der Glatt, die Glätte, 1) M D Glanz. 2) M (Glasur. Zeitw.: es glätet, glätet. [verwandt m.: Glas; bes. Schweiz.]

glatt (glatter, am glatteiten; seltener, meist in der Bedeutung 1: glätter, am glättesten), 1) frei von Unebenheiten, Abb. E3: auf glatter Bahn; ein glattes Gesicht. 2) mühelos, hindernisfrei: das geht g.: ein glattes Geschäft; glatte Fahrt; glatte Berge; das geht mir g. ein. 3) ohne weiteres, offensichtlich (direkt): etwas g. abjulegen; das ist eine glatte Lüge; das habe ich g. vergessen. 4) schlüpfzig, schmeicheleisch und gewandt im Ränkepiel: ein glatter Hösling; aalglatt. 5) wohlgenährt: glatte Küche. 6)  $\frac{1}{2}$  ausgeglichen. 7) rechtscherm (Nasche). 8) gut bindend (Mehl).  
Hptw.: die Glätte, (Glattheit, - ich glätte (habe geglättet) es, 1) mache glatt, streiche Falten und bergl. heraus: das Meer glättete sich, wurde wellenfrei. 2) M plätte, hütele. das Glättelein, auf dem Boden gefrorene Niederschläge. es glätteit, U gibt Glätteit, in (Glätteit, die Glatt-nase, Familie der Fiebermäule. glättjüngig, anderen zu Wunde redend. [german. Stw.]

Glas, -s-, Kreis und Stadt in Niederösterreich. Glaser, die Glase, -n, Nahlsoß. [nhd.; vielleicht von: glatt] glau, 1) M frisch, blank, hellglänzend. 2) g. glau,  $\frac{1}{2}$  unhalbtig, taub (Wein). [german. Stw., niederb.]  
der Glaube, -ns, an ihn, an es, 1) innere Gewißheit ohne Rücksicht auf Beweise, gefühlsmäßige Überzeugung: das ist G., nicht Wissen; bin der G., unerschütterliche, nach keinem Beweis verlangende Überzeugung; in gutem (Glaube), in der Meinung, richtig zu handeln. 2) religiös: durch unmittelbare Selbsterfahrung gewonnene innere Gewißheit über das persönliche Verhältnis zu Gott. 3) Bekenntnis: der Katholische G. 4) + Kredit, ich glauhe (habe geglaubt), 1) es, daß es so ist, halte für zutreffend, vermute: ich glauhte ihn schon gerettet, daß er schon gerettet wäre. 2) ihm, schenke ihm Vertrauen: warum glaubst du mir nicht. 3) an ihn, es, vertraue ihm, verlaß mich auf ihn, halte es für

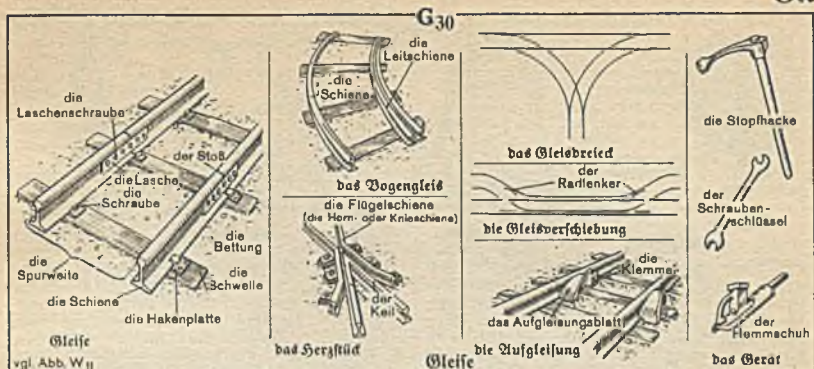
wirksam: an Gott, an die Liebe glauben; er muß daran glauben, geht dabei zugrunde. 4) + gebe auf Kredit, glaublich, glaubhaft, was man für wahr oder zuverlässig halten muß. gläubig, von Glauben durchdrungen. Hptw.: der Gläubige, -n, der Gläubiger, -s-, zu einer Schuldforderung Veredlichter, das Glaubensbekenntnis, in Sätzen festgelegtes Bekenntnis einer Religionsgemeinschaft, die Glaubensfreiheit, staatlich gewährte Freiheit, einen religiösen Glauben zu bekennen und auszuüben, glaubwürdig, zuverlässig, wahrheitsliebend. [nhd., verwandt m.: lieb und Lab] das Glaubersalz, kristallwasserhaltiges Natriumsulfat. [Glauber, 1604—68]

ich gläue, M gläue, gläunig, gläunig, glühend, die Gläue, Glut, [niederb.]  
das Gläufeln, -s-,  $\frac{1}{2}$  grüner Star. [griech. Kw.] gläufel, 1) eislich, von Eis. 2) eiszeitlich. [lat.]  
ich gläd, M glitt, [niederb.]

die Gleich, M gleich, -n, Edwetenborn, akazienähnlicher Baum. [Gleich, Pflanzenkunde 1714—86]  
gleich, glt, glt, M gleich, [oberb.]

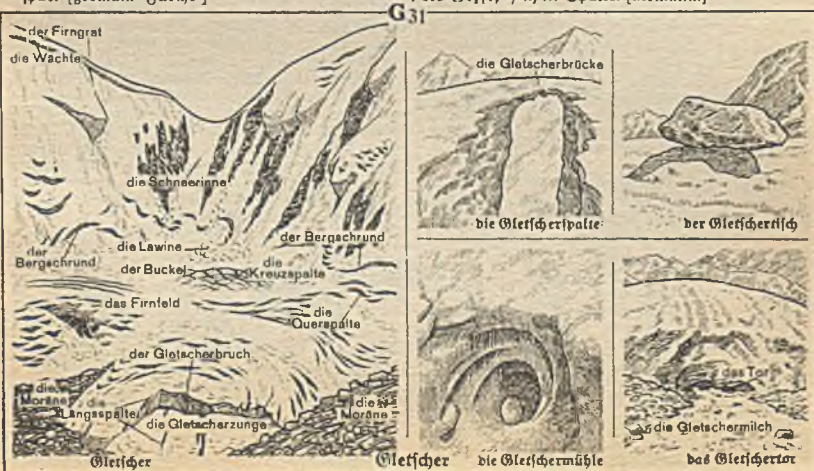
die Gleich, M Gleich, gleich, gelenk, [oberb.]  
gleich, 1) in allen Merkmalen mit einem anderen übereinstimmend, genau so, soweit wie: er ist ihm an Größe g., mit ihm gleicher Größe, von gleicher Größe wie er, g. groß wie er: sie sehen sich g., sind überaus ähnlich; g. und g., zwei Gleiche; Gleiches mit Gleichem verhalten, z. B. Böses mit Bösem, Gutes mit Gutem; es kommt auf gleiche hinaus, meint dasselbe; vier und drei g. sieben (geschrieben: 4 + 3 = 7); g. eine M. oder, wie ein Adler. 2) kurz für: gleichartig, gleichförmig, gleichgültig, gleichmäßig, gleichmäßig. 3) sofort, auf der Stelle, ohne Zeitverlust: komm g.! 4) eben: der Boden ist g.; gleicher Erde, im Erdgeschob; etwas ins gleiche, auf g. bringen, erledigen, abschließen. 5) schon, auch, gleich... nur in der Bedeutung 1; gleich sehen, sehr ähnlich sehend, aber: g. sehend, sofort sehend; oft verbunden mit Ableitungen auf: ...ig, z. B. gleichalterig, von einem Alter; gleichzeitig, zur selben Zeit. [german.; verwandt m.: Reihe Körper] der, das, die gleiche, derselbe, ich gleiche (gleich, habe geglichen), 1) ihm, bin ähnlich, sehe gleich; er gleicht ihm an Gestalt, an Stärke, ist von gleicher Gestalt, Stärke. 2) es, gleiche an, aus. ich gleiche es ihm an, mache ähnlich, bes. pfeifer. ich gleiche es aus, mache nett, gebe eine Gegenwirkung: die Ermüdung kann nur Schlaf ausgleichen. die Gleiche, -n, 1) Gleichsein, bes. Tagundnachtsgleiche, Übers. J. 2) Wien: Nichtst. ...gleichen, Ebenbürtiges; er hat nicht seines gleichen; Schönheit ohne gleichen, sondergleich. der Gleicher, -s-, 1) oberd.: Eichmeister. 2) + Verdeutschung von: Äquator, das Gleichnis, ...nisse, ...nisse, Weisheit, Erzählung, die einen Gedanken bildhaft darstellt: die Gleichnisse des Neuen Testaments. gleichsam, gewissermaßen, bildmäßig, die Gleichheit, -en, Fehlen von Unterschieden, Übereinstimmung, die Gleichung, -en, 1)  $\Delta$  Beziehung, die eine unbekannte Größe mit bekannten verbindet. 2) die persönliche Gleichung, U die Verschiebung



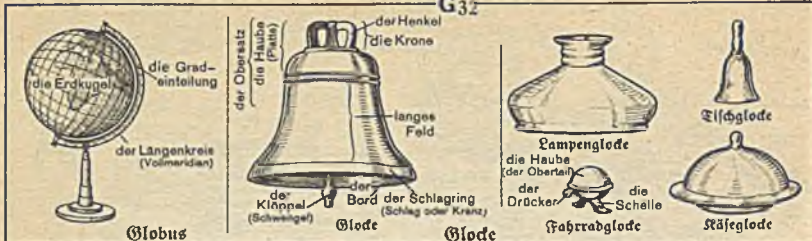


eines Kräfteverhältnisses durch Einsatz eines Menschen. [von: gleich]  
**gleichbleibend**, unveränderlich. **gleichermassen**, auch, ebenso, gleichfalls, auch, ebenso, desgleichen. die **Gleichstünger**, eine große Gruppe der Vertebr. **gleichförmig**, 1) von übereinstimmender Gestalt. 2) eintönig. **gleichgeschlechtlich**, auf das eigene Geschlecht gerichtet (homosexuell). das **Gleichgewicht**, Ruhezustand, in dem ein Körper liegen oder stehen bleibt, Abb. G 29. **gleichgültig**, seltener: **gleichgiltig**, 1) Anteillos, stumpf: er blieb gleichgültig gegen jeden Reiz. 2) bedeutungslos, unwichtig: das ist mir gleichgültig. **gleichgütig**, nordd.: einerlei. das **Gleichheitszeichen**, das Zeichen =, Übers. R 9. das **Gleichmaß**, Ebenmaß. **gleichmäßig**, nicht verändert, beharrlich, abwechslungsarm. der **Gleichmut**, Beherrschtheit, Gelassenheit, Leidenschaftslosigkeit. **Eigw.**: **gleichmütig**, der **Gleichrichter**, 1) Umwandler von Wechsel- in Gleichstrom. die **Gleichschaltung**, nach der nationalsoz. Machtübernahme: einheitliche Ausrichtung. **gleichschientlig**,  $\Delta$  mit zwei gleichen Eiten (Dreieck), Abb. D 116. der **Gleichschritt**, Marsch unter gleichzeitigem Niederlegen des gleichen Fußes. der **Gleichstrom**, 1 elektrischer Strom, der einen Leiter nur in einer Richtung durchfließt. **gleichviel**, einerlei, das mag sein, wie es will. **gleichwie**, so wie. **gleichwohl**, dennoch, trotzdem. [von: gleich]  
**die Gleimse**, -/n, M Glühwürmchen. [von: glimmen; mittelb.]  
**das Gleis**, -/se/.../se, **Gleise**, -/e, 1) aus Schienen zusammengebaute Fahrbahn, Abb. G 30. 2) Wagenspur. [german. 'Furche']

ich **gleite**, + **blende**, träge durch den Schein. der **Gleisner**, -/s, Heuchler. die **Gleisnerlei**, Heuchelei. **gleisnerisch**, heuchlerisch. [zu: gleich]  
**ich gleiche**, glänze, glühre. die **Gleithe**, der **Gleitz**, **Gleisler**, Glanz. [german. Etw.]  
**die Gleithe**, -/n,  $\emptyset$  ein Scherling. [von: gleichen]  
**der Gleitstein**, M Funten. [oberd.]  
**ich gleiche** (glimt, bin gelitten), rutsche, bewege mich ohne sichtbare Arbeit oder Hemmung fort: der Vogel **glimt** ohne Flügelschlag durch die Luft: das Boot **gleitet** mühelos durch die glatte See; hier **gleitet** der Fuß, findet keinen Halt, kommt ins Rutschen; die Verse **gleiten** leicht (dahin). **ich g. ab**, komme aus der Bahn, bekomme keinen Halt: das Messer **glimt** an der Kante ab. **ich g. aus**, verliere den Halt, bef. unterm Fuß: sie ist auf einer Banane nuschale **ausgeglimt**. **gleitend**, sanft hinfließend. der **Gleiter**, Verkehrs- aus betonter Erde mit zwei unbetonten, Übers. V 5. die **Gleitbahn**, Schletterbahn. das **Gleitboot**, Motorboot, das bei schneller Fahrt gewissermaßen auf dem Wasser dahingleitet, Abb. M 28. der **Gleitbügel**, 1. der Teil des Stromabnehmers, vgl. Abb. S 82. 2. der **Gleitflug**, motorloser, leicht abwärts geneigter Flug. der **Gleitfahne**, Sicherung der Kraftfahrzeuge gegen das Gleiten auf schlüpferigen Wegen. der **Gleitstil**, alte Form des Hürdenlaufes. [german. Etw.]  
**gleitig**, M 1) lenksam. 2) sink. [schweiz. aus: geleitig]  
**der Glem**, M schmaler Streif (Wald, Land). [nieberd.]  
**ich glenne**, M reiche, lange. [oberd.]  
**ich glenne**, M schlittere. [fränt.]  
**die Gleise**, -/n, M Spalte. [alemann.]

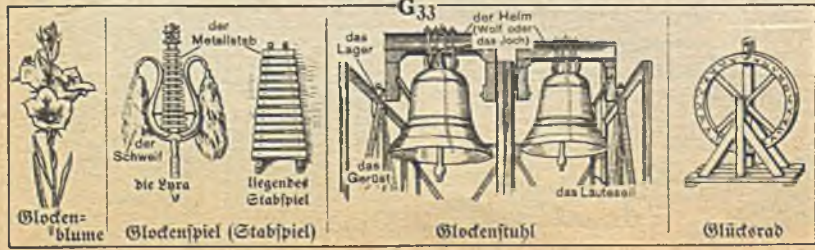






der **Gletscher**, -s/, Ferner M. Rees M. Wader M. Fied-  
strom im Hochgebirge, Abb. G 31. der **Gletscher-**  
**brand**, Sonnenbrand im Hochgebirge. der **Glet-**  
**scherfloh**, ein Springschwanz (Insekt). der **Glet-**  
**schermilch**, Wasser der Gletscherbäche, Abb. G 31.  
die **Gletschermühle**, der -topf, durch strubelnde  
Bewegung der Gesteine in Gletscherspalten aus-  
gehobrtes Loch, Abb. G 31. [Lutherzeit; lat. Luv.]  
die **Gleise**, (Gleise, -n, 1) mittelalterl. Waffe. 2) U  
halbe Rille. der **Gleisener**, † berittener Söldner.  
[franz.]  
der **Glibber**, -s/, M 1) Gelee. 2) Schmiere. **glibberig**,  
M glatt, schlüpfrig. [niederb.]  
ich **glib**, von: gleiten.  
ich **glibe**, M gleite. [niederb.]  
das **Glied**, -s/-er, 1) einzelner Teil eines Ganzen,  
z. B. jeder Mensch innerhalb der Volksgemein-  
schaft, die Einzelteile eines Saßes, einer Summe,  
eines Bauwerkes, der Ring einer Kette, Abb.  
K 22. 2) das G., die **Gliedmaße**, -n, beson-  
ders beweglicher Teil des Körpers, zumal Arme  
und Beine, vgl. Abb. P 27; auch Teil einer **Glied-**  
**maße**: Finger-, Beinhglied, Abb. F 22; das  
fuhr mir in alle **Glieder**, lähmte mich förm-  
lich. 3) † männliches G. (Penis). 4) **Sport**, So  
eine Linie nebeneinanderstehender: in Reich  
und G.; in Linie zu drei **Gliedern** an-  
getreten! 5) B Geschlecht (Generation). ich **glibdere**  
(habe geglibert) es, teile ein, mache Unterteile. die  
**Gliederung**, -n, Plan (Disposition). der **Gle-**  
**desfächer**, -s/, Sammelbegriff für Kerbfächer, Spin-  
nen, Aehre und Tausenfächer. die **Gleideruppe**,  
Welenpuppe, Abb. P 27; Sinnbild für edige ober-  
steifgezielte Bewegungen. die **Gleiderfucht**, Rheu-  
matismus. **glibdweise**, Glied für Glied. [german.]  
**glier** un **glet**, tagenfreundlich, heuchlerisch. [niederb.]  
das **Glist**, M ein Stück vom Haar. [oberb., von: Ge-  
glitz, **glisten**, M glitz, sofort. [niederb.] [lichter]  
die **Glimme**, -n, M Engerling. [mittelb.]  
es **glimmt** (glomm, hat geglommen), brennt ohne  
Flamme. es **g an**, fängt langsam Feuer. ich  
**glimmere** (habe geglimmert), **glimmere** laut,  
glibe leicht. der **Glimmer**, -s/, 1) Schimmer, sanf-  
ter Glanz. 2) wichtiges gesteinsbildendes Mineral,  
oft in anderen Gesteinen als Glanzplättchen ein-  
geprengt. **glimmerig**, 1) glimmerhaltig. 2) sanft  
schimmernd. der **Glimmerstießer**, schilleriges Ge-  
stein aus Quarz und Glimmer. die **Glimmlampe**,  
mit Edelstein, die bei Stromdurchgang leuchten,  
gefüllte elektrische Lampe. der **Glimmstengel**, S  
Zigarre. [german. Etw.]  
der **Glimpf**, -s, † 1) schonende Rücksicht. 2) guter  
Vorstand; mit G., ohne schlimme Reueerich-  
tungen. **glimpfig**, M weich, zart. **glimpflich**, scho-

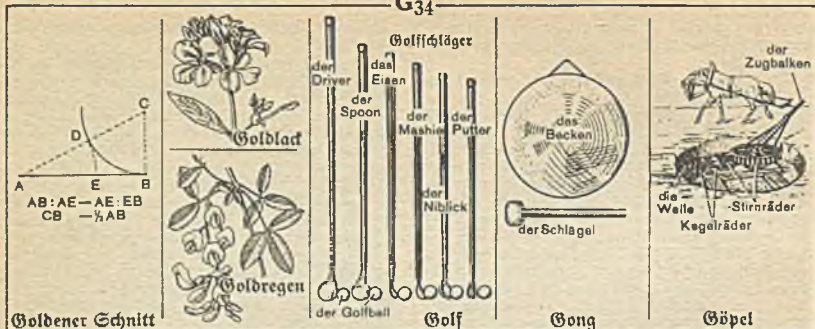
nend, rücksichtsvoll, ohne Schädigung: einen  
glimpflich behandeln, glimpflich davon-  
kommen. [german. Etw.; bef. oberb.]  
ich **glinstere**, **glinzere**, **glinzere**, M glänze. [niederb.]  
das **Glinsterli**, M Schwarbodsstrauch; Nahnmenjuß. [schweiz.]  
ich **glistige** (habe, bin geglistigt). U **gleite**, rutsche.  
die **Glistige**, M Schillerbahn. **glistig**, 1) glatt,  
schlüpferig. 2) klebrig. [zu: gleiten; oberb., frank.]  
ich **glist**, von: gleiten.  
es **glistert** (hat geglistert), funtelt, sendet zahllose kleine  
Lichtblitze. **Etw.**: **glistig**. [german.]  
**gloß**, weltumfassend; gesamt. [junges lat. Riv.]  
der **Gloßbetrotter**, -s/, Welkenbummer. [engl.]  
der **Globus**, -n, -ben, Erdkugel, Himmelstugel, Abb.  
G 32. [lat.; Lutherzeit]  
die **Glocke**, -n, 1) hölzerne Schallgerät mit  
einem Klappel zum Läuten (Kirche), kleiner (Schelle,  
Klingel) zum Zeichengeben verwendet, Abb. G 32;  
etwas andere große G. hängen, öffentlich laut  
davon reben. 2) ähnl. Kesselbälz, z. B. Schutz-  
hülle über Käse, Fleisch; Teil der Lampe, Abb.  
G 32; Rodform, Bergjarm, Blütenform, Abb. B 42,  
Tauberglocke. 3) † gefüllte Kammer. 4) **Sport**:  
Stellung am Rundlauf. 5) U **Steker** Hut. 6) Uhr.  
**glockig**, **glockenförmig**. der **Glockner**, -s/, 1) Kir-  
chendiener. 2) † Türmer. die **Glockenblume**, 1) die  
Gattung Campanula, Abb. G 33. 2) Bezeichnung  
vieler anderer Pflanzen, die **Glockenweise**, Metall  
zum **Glockengießen**. das **Glockenspiel**, Musikinstru-  
ment aus abgestimmten **Glocken** oder Metall-  
stäben, Abb. G 33. der **Glockenstuhl**, Aufhänge-  
vorrichtung für eine G., Abb. G 33. [germ. aus teilt.]  
die **Glocke**, **Glocke**, M **Steknadel**. [latem. → Gluse]  
ich **gloom**, von: glimmen.  
das **Glyria**, -s/-e, Lobgesang, bef. Ehe sei Gott in  
der Höhe, gloria in excelsis Deo. [lat.]  
die **Glyrie**, -n, 1) Ruhm. 2) Herrlichkeit des Him-  
mels. 3) die (G., **Glyrie**, heiligenchein, **glyrisch**,  
ruhmvoll, **glyrisch**, 1) ruhmvoll. 2) prahterisch. [lat.]  
die **Glydje**, M 1) Interrod. 2) **Glasglocke**. [schweiz.]  
die **Glyse**, M **Zunten**. es **glost** (**glöst**), M **glüht**, **glim-**  
**merl**. [verwandt m.: **Glanz**; oberb., niederb.]  
das **Glossar**, -s/-e, Wörterverzeichnis. der **Glossar-**  
**tor**, -s/-pren, Erklärer. die **Glyße**, -n, erklä-  
rende Bemerkung; keine **Glossen** über etwas  
machen, U abfällige Bemerkungen. **glossieren**,  
mit Anmerkungen versehen. [lat. aus griech.]  
es **glöst**, M **glimmt**. ich **glostere**, M **glöbe**. [→ **Glyse**]  
die **Glyttis**, -n, **Stimmerhe**. die **Glyttagotte**, -n, Lehre  
vom Ursprung der Sprachen. [griech. **glytta**: Zunge]  
ich **glyße** (habe geglyßt) auf ihn, **blide** mit buntem  
oder großen Augen. ich **g h n** an, **stare** ihn an.  
das **Glygoge**, 1) **stark** hervortretendes Auge. 2)  
stierer **Bild**. [mhd. zu: **Glyse**]











Goldener Schnitt      der Driver      das Eisen      der Spoon      der Maahin      der Putler      der Niblick      der Golfball      Golf      Gong      der Schlägel      der Zugbalken      die Weile      Strirnräder      Kegelräder      Göpel

ich gölte, M spiele mit Feuer. das **Hötelmann**, Spott. [mittelb., von: gaulen] die **Goßische**, → Kotsische.  
 das **Gold**, -es, 1) Zeichen: Au, Edelmetall von gelblichem Glanz, geistlich feste Grundlage vieler Währungen: treu wie G.; das G. der Voden. 2) etwas Kostbares, Reichthum: von G. essen, prächtig leben; Morgenstunde hat G. im Munde, früh aufstehen hilft zu Reichthum; eine Stange G., U viel Geld. das **Goldchen**, -s, U Liebling, Herzensschatz. **golden**, 1) aus Gold: ein goldener Armreif; goldene Berge versprechen, unerhörte Reichthümer; Handwerk hat einen goldenen Boden. 2) wie Gold: ein goldenes Herz; goldene Worte. 3) gelbfarben, metallisch-gelb: goldene Äpfel. **Feste Verbindungen**: die goldene Acht, Heusalter, Gelbting: die goldene Ader, Sämorrboden; die Goldene Aue, das fruchtbare Feldmetal zwischen Harz und Kupfererz; die Goldene Bulle, Reichsgefeß von 1356, das die Zahl und die Befugnisse der Kurfürsten endgültig regelte; die goldene Hochzeit, fünfzigster Jahrestag der Ehe; das Goldene Horn, die Tafelbuchst von Konstantinopel; das Goldene Kalb, ein Tiergöze im Alten Testament, Sinnbild der Götzdiener: die goldene Mitte, Mittelstraße, das rechte Maß, weder zuviel noch zuwenig; die goldene Rose, päpstliche Auszeichnung; der Goldene Schnitt, Teilung einer Strecke, wobei der größere Teil sich zum kleineren so verhält wie die ganze Strecke zum größeren Teil, Abb. G 34; das Goldene Rieß, sagenhaftes Widderfell, österr. und span. Erdenszeichen; die goldene Zahl, Witzzahl zur Errechnung des Mondzyklus; das Goldene Zeitalter, die glückliche Urzeit in der griech. Sage. der **Goldering**, -s, -e, Klasse edler goldgelber Äpfel. **goldig**, 1) goldglänzend. 2) lieb, herzensgut: ein goldiger Mensch. die **Goldammer**, goldgelber Singvogel. die **Goldamsel**, Firol der Goldberg, Hüncngrab. der **Goldfinger**, Ringfinger, Abb. H 6. der **Goldfisch**, 1) Fierform der Karusche. 2) A reiches Mädchen. der **Goldfuß**, A Goldmünze. die **Goldglätte**, röttliche Kleiglätte. die **Goldgrube**, Goldbergwerk; Sinnbild für eine Quelle großen Reichthums: dies Geschäft ist eine Goldgrube. der **Goldlack**, ein gelb-bis braunblütiger Streuzblüth. Abb. G 34. der **Goldregen**, giftiger Gartenstrauch mit hängenden Trauben gelber Schmetterlingsblüthen. Abb. G 34. die **Goldschlägerhaut**, bei der Herstellung von Blattgold benutzte Haut des Rinderblinddarms. der **Goldschmelz**, Handwerker, der Gegenstände aus Edelmetall bearbeitet. die **Goldwaage**, Feinwaage: etwas auf die Goldwaage legen, sehr abwägen. das **Goldwasser**, → Tanziger Goldwasser. [german. Stw.]  
 der **Gölem**, -s, Gestalt des jüd. Volksglaubens. hebr.]  
 das **Golf**, -s, ein Rajenpiel, Abb. G 34. [engl.]  
 der **Golf**, -s, Meerbusen. das **Golfstrait**, tangartige Brunnalgen. der **Golfstrom**, warmer Meeresstrom des nördl. Atlantischen Weltmeers. [ital. aus griech.]

**Golgatha**, -s, Christi Leidensstätte; Sinnbild tiefsten Schmerzes. [Schädel: Neues Testament]  
 der **Golliath**, -s, Riese. [Altes Testament]  
**göllig**, M seltsam: närrisch. [Schweiz.]  
 der **Goll**, -s, M Koff. der **Goldvogel**, Wandelkrähe.  
 der **Goller**, Goller, -s, Frauenkragen, Abb. T 18, [von: Koller]  
 das **Gölllicht**, M Talgkerze. [mittelb.]  
**Goltsch**, M Nebenform von → Kältsch.  
 ich **gölte**, von: gelten.  
 der **Golz**, M verschnittene Sau. [von: gelzen]  
**Gontorra**, -s, fagenhafte Stadt nahe dem Toten Meer; ein Säubendühi. [Altes Testament]  
 der **Görn**, Gorn, M Stelle: Schöpfeimer. [Schweiz.]  
 die **Gundel**, -n, 1) venezianisches Ruderboot, Abb. B 47. 2) Korb des Freifallens; am Rumpf des Luftschiffs angebrachte Kammern, Abb. I. 24. 3) A Raht. ich **gundele** (bin gundelt), U fahre Raht.  
 der **Gondoliere**, -n, liert, Gondelführer. [ital.; Lutherzeit]  
 der **Gong**, -s, 1) Schlaginstrument, Abb. G 34. 2) Tonfeder einer Uhr. [malaisch]  
 ...**gong**, an **Fremdwörtern**: ...entstehung: die **Gegongle**, → Erdentlebung. [griech.]  
 das **Gouinometer**, -s, Winkelmesser, Abb. W 18. [griech. Ktw.]  
 ich **gühne** (habe gegöhnt) es ist m. sehr ihn gern im Besitz davon, freue mich, daß er es bekommt; die g. ich alles Gute. der **Gühner**, -s, Schühner, freundlicher Förderer. gühnerhaft, gühnerisch, von oben herab, mit unmaßender Freundslichkeit. [von einem german. Stw.]  
 der **Gonolokus**, -n, Tripperröhrer. die **Gonorrhöe**, -n, Tripper. [griech. Ktw.]  
**good-bye güdbye**, lebe wohl! [engl.]  
 der **Göpel**, -s, Vorrichtung zur Erzeugung einer Antriebskraft, Abb. G 34. [Verkunst dunkel]  
 der **Göps**, M beide Hände hoch zusammengelegt, ich **gor**, von: gären. [[niederb.]  
 das **Gör**, -s, -en, 1) kleines Kind. 2) nafeweises Mädchen. das G., die **Göre**, -n, Range. **görrig**, M kindisch. [Urbedeutung 'Stute'; nordb.]  
 die **Görbel**, M Gurzel. der **Görbel**, Gürtel. [niederb.]  
 der **Görbling**, -en, Tau zum Zusammenschneiden der Sege. [niederb. 'Gürtung']  
 der **Görsche Knoten**, nur gewaltsam zu lösende Aufgabe. [von Gordios gelöschter Knoten, den Alexander d. Gr. durchhieb]  
 der **Gören**, M Garten. [niederb.]  
**Görg**, **Görges**, M Georg.  
 das **Gorgonenhaupt**, versteinerner Anbild. [aus der Verneisage]  
 der **Gorgonöpla**, -s, ein scharf schmedender weicher Käse. [Ort in Italien]  
 der **Gorsla**, -s, großer Menschenaffe. [afrikl.]  
 der **Gorsl**, M Gimpe. [lat. cordula 'Schürchen']  
**Görlitz**, -s, Stadt in Niederösterreich. **Görlitzer**.  
 der **Gorn**, M Stelle: Schöpfeimer. [alemann.]  
 der **Gorsd**, M 1) Knd. 2) Range. [alemann.]  
 der **Göß**, die **Göß**, M Gans. [niederb.]  
 die **Gösch**, -en, der **G.**, -e, 1) an Sonn- und Feiertagen im Hafen am Tag gefeste Flagge, Abb. K 53. 2) Oberer an Flaggen. [niederb.]



G 35



der **Güß**, Töpel, Narr. [Schweiz.]  
 die **Güße**, -n, M Maul, das **Güßcherl**, Mäudchen.  
 [wohl german. Stw., oberb., mitteld.]  
 die **Güße**, -n, sächsisches Weißbier. [W., Fluß bei  
 Goslar.]

ich **gösh**, von: gieken.

die **Göste**, -n, Abgüß, Rinnstein, Abb. II 24, K 6, bild-  
 lich: Zustand der äußersten Verkommenheit: er  
 hat sie aus der G. aufgelesen. [von: gieken.]

das **Güffel**, **Güffeling**, M Gänsefedern. [niederb.]

der, die **Göte**, **Götte**, **Göttin**, M Fata, Latin. [ger-  
 man., wohl Kurzform von: Gottvater, Gottmutter.]

die **Göten**, german. Stamm aus der Völkerveranbe-  
 rung; **Einzahl**: der **Göte**, -n, die **Göttin**, -n, Bau-  
 stück des Hoch- und Spätmittelalters, Abb. S 78.

**Eigw.**: göttlich. [göttliche Kunst ist ein Spottname  
 der Italiener für die deutsch-französische Kunst.]  
**Götha**, -s, Stadt in Thüringen. **Göthaler**, der G.,  
 Vorkalender und Taschenbinder des Abtes. (Goth-  
 isches Jahrbuch [Diplomatisches Jahrbuch].)

**Gott**, -es, der Weltentwerfer, das höchste Wesen:  
 der liebe G., unser Herr G.; G. geb' s, G.  
 verhüte es; in G. entschlafen, fromm ge-  
 storben; das Wort Gottes, die Bibel; bei G.,  
 Rettung; in Gottes Namen; G. sei  
 Dank; mit G., G. befohlen, grüß G., G. mit  
 dir, behüt dich G., G. rufen. der **Gott**,  
 -es, der, die **Göttin**, -en, übermenschliches, meist  
 unsterbliches Wesen, das in den heidnischen Reli-  
 gionen verehrt wird: die griechischen, die  
 germanischen Götter; sein G. ist das Geld,  
 er schätzt es zudochst auf der Welt. die **Göttlichkeit**,  
 -en, göttliches Wesen, die geheimnisvolle Urmacht.

**göttlich**, 1) göttlich. 2) gottentflamm. 3) U  
 prachtwoll, furchtbar fönisch. **göttlich**, die **Göttlichkeit**,  
 -e, die **Götterburg**, Wasfall, die **Götter-  
 dämmerung**, der Weltuntergang nach dem alt-  
 nord. Glauben, der **Göttesdrang**, B Friedhof, die  
**Göttesanbeterin**, Stabheuschrecke, der **Göttes-  
 diener**, D Priester, der **Göttesdienst**, Versammlung  
 einer Glaubensgemeinschaft zur Andacht. **Eigw.**:  
**göttesdienstlich**, der **Göttesfriede**, im Mittel-  
**alter**: von der Kirche gebotene Beschränkung der  
 Feinden an bestimmten Tagen, die **Göttesfurcht**,  
 Ehrfurcht vor Gott und seinen Geboten. **Eigw.**:  
**göttesfürchtig**, das **Göttesgericht**, -urteil, im  
 Mittelalter: Urteil über Schuld oder Unschuld  
 durch vermeintliche Hilfe Gottes, das **Götteshaus**,  
 D Kirche, Tempel, das **Götteslamm**, Christus, die  
**Göttesläuterung**, öffentliche beschwundene Äuße-  
 rung über religiöse Gegenstände und Einrichtungen.

der **Göttessohn**, Christus, der **Göttesstift**,  
 Altar, gottgläubig, wer an eine göttliche Weltord-  
 nung glaubt, ohne Bindung an ein kirchliches Be-  
 kenntnis, gottlob, Gott sei Dank! gottlos, un-  
 fromm, freidenkerisch, der **Göttemensch**, Christus,  
 der **Göttesheil**, bei Jesus, -Teufel, götteserbarmlich,  
 ganz jämmerlich, gottselig, 1) gläubig glückselig,  
 2) verstorben, gottverlassen, U dde, trostlos, gott-  
 voll, U großartig, fönisch. [german. Stw.]

**götter**, M höfentlich. [Schweiz. 'Gott wolle']  
**Göttesfriebe**, -hard, -hell, -hill, -hold, -lieb, -schall,  
 -s, Wdh., -ens, männl. Vornamen. [von: Gott]

der **Götthard**, Sankt G., Alpenpaß in der Schweiz.

der **Götte**, -n, Abgott, falscher Gott. [frühhd.  
 'Heiligenbild'; seit Luther 'Abgott']

die **Gouache** **güsch**, fremde Schreibung von: Guasch,  
 der **Gourmand** **gurmä**, -s, -s, Vielfresser; **falschlich**:  
 Feinschmecker. [franz.]

der **Gourmet** **gurmä**, -s, -s, Feinschmecker. [franz.]  
 der **Gout** **gü**, -s, -s, Geschmack, ich goutige, finde  
 Geschmack an einer Sache, habe gern, genieße.  
 [franz.]

die **Gouvernante** **güwernänt**, -n, Hauslehrerin,  
 Erzieherin, **gouvernantenhaft**, altjüngferlich und  
 schulmeisterlich zugleich, das **Gouvernement**  
**güwernemä**, -s, -s, 1) Regierung, 2) Statthalter-  
 schaft, Provinz, der **Gouverneur** **güwernör**,  
 -s, -e, Statthalter, bel. oberster Beamter eines  
 Mitglieds, einer Provinz, einer Kolonie; Befehls-  
 haber einer Festung. [franz.]

das **Grab**, -r, -er, Ruhestat eines Toten, Abb. F 39;  
 still, dülster, verschwiegene wie das G.; ein  
 feuchtes G., Tod durch Ertrinken; ein frühes  
 G., früher Tod; zu Gra be tragen, beerdigen,  
 aufgeben, die **Grabbeile**, M Begräbnis Christi,  
 das **Grabmal**, Stein oder Aufsatz über einem  
 Grabe oder einer Grabkammer, die **Grabstän-  
 dung**, Verlegung eines Grabes. [german., von:  
 graben]

die **Gräbe**, -n, M Schraube. [niederb.]

ich **grabe** (grub, habe gegraben; du gräbst, er gräbt),

1) mache eine Vertiefung: einen Brunnen  
 graben, Abb. G 35. 2) bohre, verfehle, vertiefe  
 hinein: das Flugzeug grub sich tief in  
 den Sand; ich grub meinen Namen in  
 die Rinde, mein Messer ins Holz; das  
 grub ich mir ins Gedächtnis; ich g. in  
 Kupfer, † gravieren. 3) schürte, suchte unter der  
 Erde: ich g. nach Gold, ich g. Gold, gewinne.  
 ich g. es ab, 1) nehme ein Stüd weg, 2) leute durch  
 einen Graben ab; jemandem das Wasser  
 abgraben, ihn seiner Wirkungsmöglichkeit  
 berauben. ich g. es aus, hole aus der Erde oder  
 langer Vergangenes hervor. ich g. es ein, 1)  
 verberge unter der Erde. 2) präge tief ein. ich g.  
 nach, suche unter der Erde. ich g. es an, wende  
 mit dem Spaten die oberste Erdschicht um, der  
**Grabmacher**, † Spatenmacher, der **Gräber**,  
 Gräber, † 1) Gräber, 2) Grabenmacher, das  
**Grabfeld**, M Spaten, der **Gräbstichel**, Werk-  
 zeug der Kupferstecher und Graveure, Abb. II 28.  
 [german. Stw.; Grabstich ostb.]

der **Graben**, -s, 1) künstlicher Einschnitt in den  
 Boden als Wasserinne, Abb. G 35; 2) als Bedung  
 (Schützengraben), Abb. B 63, F 19, S 42. 2) abgeleitener  
 Streifen der Erdoberfläche, 3) das Rheintal zwischen  
 Baden und Elsaß. [von: graben]

das **Gräbnis**, M Begräbnis. [oberd.]

ich **gräbe**, **gräbble** n ach ihm, M → **grabe**.

**Grabe** **gräb**, -s, weibl. Vornamen. [engl. 'Grabe']

die **Grädel**, -n, M Granne. [oberd.]

die **Gräht**, -en, M Seitenkanal, überhaupt Kanal.

[niederb.; verwandt m.: Graben]

der **Grat**, -es, -e, 1) Abkantung, Stärke, Mehrzahl einer  
 Größe: im höchsten G., sehr stark. 2) Maßgröße  
 der Temperatur, Abb. A 9. 3) Nähe der





Gras

Verwandtschaft oder Schwägerschaft, Übers. F 6; Weiteren zweiten Grades. 4)  $\Delta$  der 360. Teil des Vollwinkels, Zeichen:  $\ominus$ ;  $\oplus$  unter  $40^\circ$  nördlicher Breite, auf dem 40. nördlichen Breitengrade. 5)  $\Delta$  G. einer G. leitung, höchste darin vorkommende Potens der Unbekannten. 6) Rang. 7) Hochschule: Würde, Titel. 8) Sprachlehre: Steigerungsstufe, die Gradation, -en, Abkürzung, der Gradigkeit, -en/-en,  $\Delta$  Gefälle, ich grablere (habe arabiert) e 8, 1) Stufe ab. 2) legiere (Münzen). 3) verbesserte die Farbe einer Goldlegierung. 4) verdickte Sole im Grabdierwerk, Abb. G 35. der Grabdierer, † Rablerer. graduiert, graduell, nach Graben; Stufenweise. das Graduale, -8/-en, ein katholischer Messgesang. ich graduliere (habe graduiert), 1) e 8, teile nach Graben ab. 2) ihn, erteile eine Hochschulwürde. das Gradueh, das Reß der Längen- und Breitengrade auf dem Globus, Abb. G 32. [ahd.; lat. W.]

grade, alltägliche Norm von: gerade. der Gradeel, M 1) feste Wasserleitwand. 2) Kies, großer Sand. [oberd.]

der Graf, -en/-en, die Gräfin, -/-nen, 1) Adelstitel, Abb. K 66. 2) † fränkischer Beamter, bes. Gauverwalter. 3) M penonenschaftlicher Beamter (bes. Reichgraf). Eigw.: gräflich, die Gräfschaft, -/-en, Land eines Grafen. [ahd.; 3 niederd.]

das Graß, M (Gras, das Gräfnis, M Begräfnis, [niederd.]) die Graß, Graß, M der breite Graben um ein Gehöft. [niederd.]

grag, M grau. e 8 ragt, graut, der Graggen, Morgenrauen. [niederd.]

das Grauhambrot, großes Weizenschrotbrot. [engl.] die Graßmanie, - übertriebene Vorliebe für das Griechentum. [W.]

der Graf, -8/-e, ein Wunderkessel; Sinnbild geistigen Nittertums. [Parzivalfrage]

der Gram, -8, wogender Kummer, hoffnungslose Trauer. ich bin ihm gram, habe einen Groll gegen ihn. ich grüne mich (habe mich gekrämt) über ihn, mache mir bittere Gedanken. grämlich, verbrießlich von Anlage, verbittert, unfreundlich. [german.; verwandt m.: grim]

das Gramm, -8/-e, abg. gr oder g, Gewichtseinheit, Übers. M 10. [griech. W.]

der Gram, M Grimm, Wut. [niederd.]

die Grammatik, -/-en, Sprachlehre, Lehrbuch. Eigw.: grammatisch, grammatisch. [griech.]

die Grammel, -/-n, M Griebe (im Bett). [oberd.] das Grammoß, -8/-e, Sprechmaschine. [griech. W.]

der Gramppel, M Lärm. [franz. carambole] ich grauflie; M fraule. [schweiz.]

das Gram, Grän, -8/-e, ein Apothekergewicht, etwa 0,06 g. [lat. 'Korn']

der Grange, -8/-e, 1) Gruppe von Mineralien, 3. T. Gesteine. 2) Garnele (Krabbe). der Grangstapel, Gebirg vom Graugbaum. [lat. 'der Goldörnte']

die Grange, -/-n, Artilleriegeschöß, Abb. G 16. grangten, nied.-rd.: kurz und bid. grangtig, U sehr; groß, der Grangteichter, durch den Einschlag einer G. hervorgerufenes Loch im Erdboden, Abb. S 42. [ital. W.; 30jähr. Krieg]

grand arä, groß: der Grand Prix gräpri, Großer Preis; die Grande Nation grä nahjo, das 'große Volk', die Franzosen. der Grand, -8/-8, eine Spielgestalt im Sat. der Grandseigneur gräßnäjo, -8/-8, vornehmer Herr. [franz.]

der Grand, -8/-e, 1) großer Riesensand. 2) M feine Weizenkleie. 3) M Behälter; Trog. 4) M Unmut. grandig, 1) großartig. 2) -grangtig. [niederd. 2-4 oberd.]

der Grande, -n/-n, spanischer Hochadliger. die Grandeza, -, steile Würde. [span.]

die Grandel, Gräne, † Edzahn im Oberkiefer des Ebelwides.

grandiß, großartig, prächtig. [ital.; Goethezeit] der Grangit, -8/-e, Weißbergestein M. verbreitetes Tiefengestein; auf G. heißen, auf unüberwindlichen Widerstand stoßen. [lat. 'Korustein']

der Grangier, M Wandbekrämmer. [schweiz.] die Gränge, -/-n, Kuumarinheide.

die Granne, -/-n, 1) Ägel M, Ägel M, borstige Spitze an Gräsern usw., Abb. A 8. 2) Oberhaar. [deutsch. Etw.]

ich grüne, M 1) grins. 2) schmeide eine (saure) Grinmasse. 3) fleine. [alemann.]

der Gransen, -8/-e, Bug oder Deck des Schiffs. [ahd.] grangig, M verbrießlich, mürrisch. [oberd.]

granular, körnig, ich granuliere (habe granuliert), 1) zerkröne. 2) verzehre Schmutzschaden durch aufgeschweißte Kugeln. der Granulit, -8/-e, schieferriges weißliches Gestein. [lat. W.]

ich grave, M taste. [alemann.]

die Grapefruit gräpfrüt, Pampelmuse. [engl.]

der Gropen, M eiserner Topf mit Zühen. der Gropen, † Töpfer. [niederd.]

...graphie, ...beschreibung, ...kunde. die Graphik, -/-en, die Kunst, Schrift und Bild durch Druck zu vervielfältigen. Eigw.: graphisch, der Graphiker, -8/-e, ausgebildeter Zeichner und Vervielfältiger, die Graphologie, -/-n, Handschriftendeutung (zur Charakterbestimmung). [griech. 'schreiben']

der Graphit, -8/-e, Reihblei, fast reiner Kohlenstoff. [griech. 'Schreiber'; W. der Goethezeit]

die Groppe, -/-n, 1) Kaulkopf (Fisch). 2) Grille (im Kopf). [niederd.]

ich grapse, grapsche, groppe nach ihm, U greife gierig. [german. Etw.]

das Gras, ...afes!..Äser, schmalblättrige, meist krautige Pflanze. Abb. G 36, Hauptbestandteil der Weiden; Sinnbild von rasch Wachsenem, rasch Verlebendem: wir gehen dahin wie G.; e 8 wächst G. dar über, es wird vergessen; er hört das G. wachsen, weiß alles besser; ich beiß in das G., sterbe. Eigw.: grässig, ich grasse (habe gegrast),



1) vom Vieh: fresse G. 2) mähe, heue. der Größling, -s-e, Aische (Fisch). die Größbutter, fetter Frärlingsbutter. der Größgarten, eingezäunte Wiese. der Größhacht, sehr dünne Deckart der Größhüpfel. -hüpfel. 1) Heusäure. 2) Laubfrosch. der Größmann, † Wiesenaufseher, Mäher. die Größmilde (eig. Größschäpfer), Vogelgalung der Fliegenknäpper. die Größnarbe, vom Gras durchwurzeltes Erdbreich. das Größpferd, Heupferd. [german. Etw.]

ich gräse mich, M fürchte, graule mich. [niederb.] eine Krankheit grassert (hat grassiert), geht um, macht eine Gegend unsicher. [lat.; Lutherzeit]

gräßlich, groß, schauervoll, schrecklich, ekelhaft, höflich. [mhb. 'aufgeregt']

der Grät, -s-, -e, 1) scharfe Kante. 2) Kammlinie des Berges, Abb. G 7. 3) F (Schräge Kante, bes. Kirst-Kante). 4) Leiste, die in eine Rinne paßt (Gratleiste), Einschnebeleiste oder umgelegter Blechrand, Abb. H 28. 5) Fasse. 6) Aderbeet. ich gräte ab, schleife den G. ab. die Gratleiste, Holzleiste, die Holzplatten am Verwerfen hindert. das Gratstück, M Gense, die in Gypsleiste fest. [deutsch. Etw.]

die Gräte, -n, verdunderte Fälschne, Abb. F 23. ich gräte den Fisch aus, entgräte. der Grätenstritt, Gangart im Schneefußhant. [von: Grat] die Graten, M 1) Spreu. 2) Gräte. [österreich.] das Gratias, - Dankgebet. [lat.] die Gratifikation, -en, besondere Vergütung neben dem regelmäßigen Gehalt. [lat.]

die Grätig, Grätig, -e, † Gitterfußboden im Schiff. [engl. Zw.]

ich gratifiziere, M übergieße Speisen mit Lunte. [Wien]

grätz, kostenlos, unentgeltlich. [lat. Zw.; Lutherzeit]

der Grätz, M Schneid, Erfolg. [niederb.] ich grätzte (habe gegätzet), spreize die Weine oder springe mit gespreizten Weinen, Abb. F 37, T 30. ich g. ab, springe in Grätzstellung ab. [zu: Grat]

ich gratuliere (habe gratuliert) ihm zu etwas, beglückwünsche ihn. *Hptw.*: die Gratulation, -en. der Gratulant, -en, Glückwünscher. [lat.]

grau, das Grau, -s, aus Schwarz und Weiß gemischte Farbe; Sinnbild trüber und eintöniger Stimmung; g. in g., trostlos, ohne Abwechslung; das graue Alter; Farbe des Alters; g. werden, altern; in grauer Vorzeit, in alten Zeiten. es graut, wird grau, dümmert, wird heller. das Grauchen, -s-, Efel. das Graubrot, Roggen- und Weizenmehl gemischt. das Grauter, † Efel. die Grauwade, -e, laubsteinartiges Ablagerungsgestein. das Grauwert, † Feh. [german. Etw.]

Grau bündeln, -s, Bündel der Schweiz; Bündener. ich graue mich (habe mich ge graut) oder: mir graut, es graut mit r, ich empfinde das Grauen, -s, 1) lähmende Furcht. 2) Abscheu, Efel. grauenhaft, furchtbar, entsetzlich. der Graul, -s, U das Grauen. ich graule mich, fürchte mich sehr. graulich, 1) furchtsam. 2) unheimlich, zum Furchen. graurig, nordöstl., unheimlich; unausstehlich. der Graus, ..., das Grausen, -s, Gefühl der Furcht und des Abscheus: mich facht ein kaltes Grausen. ich grause mich (habe mich ge graust), fürchte mich; ekele mich. ich grause, M weine heftig. [deutsch. Etw.]

gräun, M grün. [niederb.]

ich gräunze, leise. [von: grunzen]

die Gräunze, -n, 1) Gerüst M, entkalktes und oft gerücktes Werkzen oder Weizenorn. 2) Zinnsteinerkristall. 3) kleineres Hagelorn. 4) seltiges Tierchen, Strubbelkoff. es gräunzelt, hagelt mäßig schwer. der Gräunzer, -s-, Graupenmäher. [wohl slow. Zw.; 3 u. 4 wohl zu: rauhen]

der Gräunz, ..., es, 1) Schutt, verwittertes Gestein. 2) Graufen, -> graue. [zu: Griech, Gräbe]

gräufam, 1) andere quälen, roh. 2) grimmig: ein gräufamer Winter. 3) U sehr: g. ge schickt. *Hptw.*: die Gräufamkeit. [von: grauen]

das Gräufent, -s-, ...mina, Beschwerde. [lat.]

grave, J ercent, feierlich, langsam. [ital. 'schwer']

grawd, † schwanger. die Gravidität, -e, Schwanger schaft. [lat.]

ich gravigre (habe graviert), 1) ihn, belaste. 2) grave Zeichnungen in Metall oder andere harte Stoffe, Abb. G 36. der Gravur gravür, -s-, e, berufsmäßiger Gravierer. die Gravüre, -n, durch besondere Verfahren vervielfältigtes Bild, früher: Kupfer- und Stahlstich. [franz. Zw. aus german. graben]

der Grävung, -s-, e, M Dachs. [niederb.]

der Grävüß, -n, das Tongeichen, 3 B. h. [lat. 'schwer']

die Grävität, -en, gemessene Würde, betonte Feierlichkeit. *Eigw.*: gravitätisch. [lat.; Lutherzeit]

die Grävitätistik, -e, Physik: Massenanziehung. ich gravitiere (habe gravitiert) nach ihm, neige dazu hin, werde davon angezogen. [lat.]

graw, M groß. das Graw, Grab. die Grävwin, Gräfin. [niederb.]

die Grävze, -n, 1) Anmut, Liebreiz. 2) eine der drei Anmutsgöttinnen (Charitinnen). grävzi, schlant, zart-geschmeidig. grävziß, anmutig. grävziyo, † lieblich. [lat.]

der Grävzünst, -n, ...men, Anfang aus Altgriechische. ich grävzünstere, forme nach griech. Mutter. der Grävziß, -en/-en, Kenner des Griechischen. [lat.]

der Grävze, -n, M Ortsvorsteher. [niederb. 'Graf']

die Grävze, M Griebe. [niederb.]

der Grävzel, M Krüppel; Verkommenner. [schweiz.]

grach, M fertig; gesund. [von: gerecht; schweiz.]

die Grävze, -n, Freitreppe; gepflasterter Streifen am Haus. [lat. Zw.]

der Grävzler, † Lagerhausmeister.

das Greenhorn grühhorn, -s-, † Reuling. [amerik. 'Grünhorn']

Greenwin grühdeck, -s, Stabteil von London, Sternwarte, durch den der Nullmeridian geht.

die Grävze grähel, -e, feinste Wolleide. [franz.]

Grävör, -s, männl. Vorname. [griech. 'der Bauschmeier']

der Gräv, -s-, e, ein Fabeltier mit Löwentaken und Füßeln. Abb. G 35. [ahd. aus asyr.]

ich greife (greif, habe gegriffen), 1) es, erfasse, nehme in die Hand, zwischen die Finger oder in ein padendes Werkzeug wie Zange, Abb. G 35: einen Welford greifen; der Bagger greift; *allgemein*: erreiche, berühre: das Lieb greift zum Herzen; das greift an meine Ehre, verletzt sie. 2) ihn, nehme gefangen: der Dieb wurde gegriffen. 3) nach ihm, lange, strebe die Hand danach aus. 4) ein Pferd greift sich, berührt bei jedem Schritt den Vorder mit dem Hinterfuß. es greift um sich, verbreitet sich. ich g. es ab, 1) belaste überall. 2) nähle ab. ich g. ihn an, 1) gehe feindlich auf ihn los, mache einen Angriff. 2) beschäftige. ich g. es an, 1) erschaffe, greife, berühre. 2) beginne, mache: greift die Arbeit richtig an. 3) breche an, beginne zu verbrauchen: die letzten Spargroschen soll man nie angreifen. ich g. mich an, U arbeite mit aller Kraft. ich g. ihn, es auf, nehme gefangen, erbeute. ich g. es auf, 1) nehme auf (einen Gedanken). 2) gehe sofort darauf ein: dies Wort hat er aufgegriffen. 3) der Hund greift auf, † folgt der Fährte scharf während. ich g. aus, 1) beziele mich: das Pferd greift aus. 2) eine Erscheinung greift aus, hat weitreichende Wirkungen. ich g. es aus, taste ab. ich g. durch, 1) strecke den Arm durch. 2) schaffe Ordnung, setze mich kräftig durch: durchgreifende Erfolge. ich g. ein, 1) beteilige mich wirksam: die Polizei greift ein. 2) ein Bahrad greift ein, facht. ich g. feht, versehe mich, wende eine falsche Maßnahme an. ich g. über, 1) dehne mich weiter aus. 2) überschreite meine Grenzen: er griff in seine Bestimmung über. ich g. vor, eile der Zeit voran. ich g. ihm vor, warte es, seine Wirkung nicht ab: Gottes Gericht soll niemand vorgehen. ich g. zu, warte zu, nehme, was sich bietet: bitte, greifen Sie zu, essen Sie! greifbar, 1) zum Greifen nahe, handgreiflich. 2) offenkundig, deutlich. 3) † sofort liefsbar. der Greifler, -s-, padendes Werkzeug, bes. Kranfschäufel, Abb. B 3. P 1. der Greifzirtel, Zirtel zum Messen von Diden und Durchmessern. [german. Etw.]



## Griechisches Abc

A	α (a)	Alpha	H	η (e)	Eta	N	ν (n)	Nu	T	τ (t)	Tau
B	β (b)	Beta	Θ	θ (th)	Theta	Ξ	ξ (x)	Xi	Υ	υ (y)	Upsilon
Γ	γ (g)	Gamma	Ι	ι (i)	Iota	Ο	ο (o)	Omicron	Φ	φ (ph)	Phi
Δ	δ (d)	Delta	Κ	κ (k)	Kappa	Π	π (p)	Pi	Χ	χ (ch)	Chi
Ε	ε (e)	Epsilon	Λ	λ (l)	Lambda	Ρ	ρ (r[h])	Rho	Ψ	ψ (ps)	Psi
Ζ	ζ (z)	Zeta	Μ	μ (m)	Mu	Σ	σ (s)	Sigma	Ω	ω (o)	Omega

ich greine (habe gegreint), 1) weine mit breitem Mund.  
2) \*grine. [ahb.]

das Greid, M paffenbe Einrichtung. [schweiz.]

der Greid, ...fes/...se, die Greidin, -/nen, der, die Alte, alter Mensch, schwächlich und durch Alter ehre-  
würdig. greid, 1) D alt. 2) gran. der Greifin, -s,  
♂ ein körniges graues Gestein. greifenhaft, mit  
Schwächen des hohen Alters, verbraucht. das  
Greifenalter, Spätherbst des Lebens. der Greif-  
senbügen, Altersveränderung der Hornhaut des  
Auges. das Greifsenhaar, die Pflanze Tillandsia,  
wurzellose Pantoffelstaube. das Greifsenhaupt, eine  
Krautart. [niederb. 'der Graue']

der Greifstier, -s, M 1) Lebensmittelhändler. 2) Klein-  
nigeltsträger. [österr.]

grell, 1) die Sinne schmerzhaft berührend: eine grelle  
Stimme, scharf, durchdringend; grelle Farbe u.  
auffällige Buntheit. 2) M unartig. 3) g., grellung, M  
stink. 4) ♀ weißgrau (Eisen). es greilt, gelbt. [mhd.  
'jornig schreiend'; 2 oberb. 3 niederb.]

das Greinium, -s/...nien, Körperchaft. [lat.]

der Greinpel, -s/...n, M Kleinhandel. [oberb.; mhd.  
aus franz.]

der Greinadler, -s/-e, 1) ♀ Handgranatenwerfer. 2)  
in deutschen Heer bis 1918: Gemeiner der be-  
stimmten Infanterieregimentern. die Greinadler-  
mühle, hohe Soldatenmühle. [franz.; um 1690]

die Greinabfälle, -/n, die ebbare Frucht der Passions-  
blume. [franz.]

der Greinadl grönäd, -s, gepickte und gedämpfte  
Fleischstücke in Gemüse- oder Reisrand. [franz.]

der Greindef, -s/...n, 1) oberes Schienbein. 2) auch:  
Grindel, Flugballen, Abb. P 14. 3) Schlagbaum.  
[westgerman.]

die Greinze, -/n, 1) Mistof, M Linie, die zwei Grund-  
stücke oder Staaten voneinander scheidet: über  
die G. gehen. 2) Scharke, Beschränkung; er  
bleibt in seinen oder: innerhalb seiner  
Grenzen, erkennt seine Beschränkungen an; die  
Fröhdlichkeit über'schritt die Grenzen,  
wurde lärmend und anstößig. ich greinze (habe ge-  
grenzt) an ihn (an), bin sein anliegender Nach-  
bar; das greinzt an Wahnsinn, ist nicht mehr  
weit davon. ich greinze es ab, begrenze es. ich greinze  
es ein, beschränke. der Greinzer, -s, 1) Grenzland-  
bewohner. 2) Grenzwächter oder Zollbeamter. der  
Greinzbegriff, 1) Begriff, der auf verschiedenen  
Gebieten gebraucht wird. 2) Philosophie: Begriff,  
der die Grenzen der Erkenntnis anzeigt. der Greinz-  
landdeutscher, bodenständiger Deutscher an und  
nahe den Grenzen des deutschen Sprachgebietes.  
der Greinzstein, unverlethene Kennzeichnung einer  
G., Abb. A 7. der Greinzwert, Δ Zahlenwert, nach  
dem eine unendliche Zahlenfolge hinfort. [slaw.  
Lv.; Zeit des Deutschritterordens]

ich greppe, M greife, die Gripe, Heugabel. [niederb.]

der Greifstier, ♀ Steinbrucharbeiter.

der Greifling, -s/-e, M 1) Gründling (Fisch). 2) junge  
ich greife, M dränge. [schweiz.] [Zanne, oberb.]

Greie, -s, weibl. Vornname. das Greichen, weibliche  
Hauptgestalt in Goethes Faust. das Greichen vom  
Tein, ♀ Kreuzbäumel. die Greiel im Wust,  
Schwarzkämmel. [von: Margarete]

das Greil, -s/...n, M Umkreis. [bavr.]

der Greuel, -s/...n, 1) Abscheu, Ekel, Grausen. 2)  
Schrecklichkeit: die G. des Krieges. 3) wider-  
licher Mensch, eckige Sache; er ist mir ein G.  
die Greuelnachricht, unwahre Behauptung, die  
das Wohl des deutschen Volkes schädigen soll.  
greulich, schauererregend. [von: grauen]

greun, M grün. [niederb.]

der Grieden, -s, Buchweizen. [slaw.]

die Griebe, Griefe, -/n, Grammel M, Rüdstrand  
beim Auslassen von Fett. [westgerman.]

der Grieben, Grieb, Grief, M 1) Kernhaus (im  
Döhl). 2) Gurgel. [mhd.; bef. mittelh.]

der Griede, -u/-n, Bewohner des alten (Übers A 12,  
Abb. S 78, T 18) oder neuen (Griechenland, die  
griechische Schrift, Übers. G 37. [ahb.; lat. Lw.]

ich griemele, grigulache, grielache, M hochlache.  
[von: griene und lache; nordwestb.]

der, das Griem, M Kies mit Gerölle. [schweiz.]

ich griene, M läche höhnisch und breit, grinse. [Re-  
benform von: greinen]

grieb, M 1) grau. 2) greis. 3) flachsbond. 4) schimm-  
lig. [deutsches Stw.; niederb. und oberb.]

der Griegram, -s/-e, männlicher Mensch. Eigw.:  
griegramig, grieggramen, ♀ wüten. [mhd.  
'Jähnetirischen']

der Grieh, -s/-e, 1) körnige Masse, z. B. Kies, Ufer-  
sand, Zuder. 2) grob gemahlenes Getreide. 3) Tur-  
nierplatz. es griehet, rieselt, das Griehig, -s,  
Wienerbrot. der Griehler, M Kleinigeltsträger.  
[german. Stw.]

der Griehswärter, ♀ Aufseher bei Turnieren. [von:  
Grieh 'Sandblut']

der Griewalch, -s/-e, M Knirps. [mittelh.]

der Griff, -s/-e, 1) Schwibel M, Seel M, Handhabe  
(zum Anlassen), z. B. Abb. G 1, H 4, P 19, S 1. 2) Zu-  
panden; mit einem G.: das habe ich im G.,  
mache ich ohne weiteres Nachdenken; Griffse u b  
Kniffse, Geschid und Rist. 3) ♀ Fingeragel. 4) ♀  
Kralle. 5) vorderer Teil des Hufeisens. 6) ♀ in der  
Art ihrer Ausführung vorgeschriebene Handhabung  
des Gewehrs: Griffse kloppen, U Gewehrgerie-  
ren. ich griif, von: greifen. griiffig, 1) mit einem G.  
umspannbar, handlich. 2) geschickt. 3) fein gefallend  
(Wehl). das Griffbrett, Teil der Geige und an-  
derer Saiteninstrumente, Abb. G 9. [von: greifen]

der Griffel, -s/...n, 1) Schreibstil, meist aus Schiefer.  
2) ♀ Träger der Blütennarbe, Abb. B 42. das  
Griffelbein, verkümmerte Nebenzehe (Pferd). die  
Griffelkunst, Kunstzeichen im weitesten Sinn  
(Graphik). [griech. Lw., angelehnt an Griff]

ich griiffelache, M hochlache: sämungele. [niederb.]

der Grill, -s/...n, Vratroff. ich grillere griiffere, grille,  
röste. der Grilltrommel, griltrum, -s/-s, Rostbratstube.  
[engl. franz.]

die Grille, -/n, 1) zirpenbe, graschwebendbe  
Kerbler. 2) wunderliche oder träge Einbildungen:  
er hat Grillen, macht sich Grillen, säugt  
Grillen. grillenhaft, grillig, launisch; mürisch.  
[griech. Lw.]

die Grimmel, -/n, Frage, Zanne M. [franz.; Goethe-  
der Grimmel, D Dachs. [aus Reinete Fuchs]]

der Grimm, -s, tiefstehender, oft veralteter Jörn. die  
Grimme, das Grimmen, Bauchweh, es grinnit  
mich, ärgert mich; macht mir Schmerzen. grinnwig,  
1) wild empört. 2) schrecklich. [german.; zu: Gram]

ich grimmele, M kriehbe, trabele. [niederb.]

die Grinpe, -/n, Gründling (Fisch).

der Grind, -s/-e, 1) Schwefel, stufenflechte, Ratt M.  
2) ♀ Kopf. 3) ♀ Büttelflechte der Haustiere. 4)  
♀ Pflanzenkrankheit. 5) rundlöplige Klobze. 6) der  
G., Grundwald, große Delphinart. [zu: Grund; ahb.]

der Grindel, ♀ Grindel.

ich grüne (habe gegrünt), 1) läche breitmäutig, oft:  
boshaft, höhnisch, Abb. L 1. 2) M weine. ich g. ih n  
an, sehe grinend an. [von: greinen; 2 mittelh.]

der Grinzel, -s/...n, Rime des Bissers. [österr.]

der Grinzling, -s/-e, Wimpel.

die Griippe, -/n, 1) Katarrhieber (Zusfluss). 2) Ent-  
wässerungsfanal bei Moorkultur. [franz. aus russ.]

die Grippelle, Grippelle, M Gabelung. [schweiz.]



## Großschreibung

1. Hauptregel: Groß schreibt man den ersten Buchstaben eines Satzes, einer wörtlichen Rede, eines Abschnittes, einer Ansprache (etwa eines Buchtitels), einer Strophe, oft auch einer Periode. Am Anfang und nach einem Punkt, einem Frage- und Ausrufezeichen steht also immer ein großer Buchstabe, ferner immer nach: „... — Ausnahme: „So ist es!“ sagte er; auch beginnt man oft Ansprachen von tüchtigen Sagen klein: es regnete ober, wie er sagte, „gott vom Himmel“.
2. Hauptregel: Groß schreibt man alle Hauptwörter und hauptsächlich gebrauchten Wörter: der Hund, das Ruch, das Gute, etwas Gutes, nichts Gutes, allerlei Gutes, das Singen, viele Wenig geben ein Viel usw. Ausnahme: wir beiden, der erste, der einzelne, der andere, die vielen, im ganzen, im übrigen, alles übrige, ein paar Menschen (mehrere), für alt und jung, Verkauf im großen und Kleinen werden klein geschrieben. Ferner viele

Rebewendungen: im allgem einen, bestän-  
geren, den kürzeren stehen. — Großschrei-  
bung bleibt bei folgenden abgeleiteten Eigen-  
schaftsadjektiven: ein Schiller'sches Trauerspiel (= von Schiller); aber: das Klingt ganz schil-  
ler (i)sch (= nach der Art Schiller's); ferner  
bei: Wiener, Berliner, Schweizer (aber:  
wienersich, berlinersich, schweizersich).  
Ferner werden Beiwörter und Zahlen bei Namen  
groß geschrieben, weil sie Teile der Namen sind:  
Friedrich der Große; Kiefer Neueste  
Nachrichten; die Fränkische Schweiz;  
der Deutsche Orden; der Deutsche  
Reichstag; der Deutsch-Französische  
Krieg (für den Krieg von 1870 zum Unterschied  
von jedem anderen deutsch-französischen Krieg).

3. Hauptregel: Großschreibung galt früher als  
Höflichkeit, daher auch heute noch üblich: immer  
bei Sie in der Anrede, in Briefen auch bei Du  
und Ihr und ihren Beugungsformen: Dich,  
Euch usw., bei älteren Anreden: Er, Sie, Ihr,  
Seine Hoheit.

der Gripp, ...ses, U 1) Verstand. 2) flechte. [v. greifen]  
ich grüße, U flechte. [von greifen]  
die Grifaille grisaj, -n, Malerei 'grau in grau'. [fr.]  
die Grifette, -n, Patier Pugmaderin, oft fälsch-  
lich: leichtlebige Mädchen. [franz.; Goethezeit]  
der Grifihbar, grauer Bär Nordamerikas. [engl.]  
der Grit, -s, ein Sanftsein. [engl.]

groß, 1) in größeren Körnern: g. gemacht. 2) un-  
höflich, derb: ein großer Feind; große Beden-  
3) stark, schlum: ein großer Fehler. 4) rauh:  
grobes Tuch; eine grobe Stimme. 5) schwer,  
künstlos: grobe Arbeit; aus dem Groben ar-  
beiten; großes Geschick aufführen  
zu den stärksten Mitteln greifen. 6) stark bewegt:  
grobe See. 7) U groß, schwer (Wildschwein).  
ich grübe, grübe ihn an, U schnauze g. an. die  
Grüheit, -en, unhöflich-derbes, ungebildetes  
Wesen oder Wort. der Grubian, -s, -e, großer Mensch.  
grüßlich, derb, heftig, das Grubrot, aus schwarz  
ausgemahlenem Mehl gebackenes Brot. das Grub-  
form, Schießen: Vollform, Abb. K 24. grüßlichlich,  
von welcher Art. der Grubschmied, † Eisen-  
schmied. [Herkunft unsicher]

der Gröds, Mirkenshaus (Pfeil, Birne). [von Grieben]  
der Gröden, -s, -e, Weidwäldchen über der gewöhnlichen  
Futthöhe. [niederb.]

der Grog, -s, -e, Getränk aus Rum, heißem Wasser  
und Zucker. [engl.; Goethezeit]

gröggig, im Vortropf: bewußtlos geschlagen. [engl.]  
ich grüße (habe gegrüßt), österr.: grüße, schiebe oder  
stuge mit nichtendender Stimme. [zu: greß]

der Groll, -s, verschwiegenes Haßgefühl. ich grülle (habe  
gegrüllt), 1) zürne, läuble M. 2) denne. [zu: greß]  
Grümland, -s, grünte Insel der Erde, nordöstl.  
von Amerika. *Figur.*: grünländisch. der Grünländer,  
-s, -i) Bewohner von 2) kasakartiges Sport-  
paddelboot. [altord. 'Grünländ']

der Groom grüm, -s, -i) Diener, bes. in feinen  
Gaststätten; 2) Reitknecht. [engl.; um 1830]

der Gropengiecher, † Topfgiecher.

der Gropy, -s, -e, Hauttopf (Fisch). [niederb.]

der Gropyuer, † Salzverlader.

das Grog grö, -s, 1) Hauptmasse. 2) Doppeltast.  
[schweres Seidengewebe. [franz.]

das Gros, ...ses, ...ie, 12 Dugend. [niederl. aus fr.]  
der Grogchen, -s, 1) früher: 4, 100 österr. Schilling.  
2) Reich M, Dittgen M, 10 Fleunig. 3) Welt:  
meine paar G, mein Erspartes; mein kleiner  
Lohn. [lat. 'der Dide']

groß, größer, der größte, 1) ausgedehnt: wie g. ist  
die Sonne, ein Atom 2) mischel M, von beträchtl.  
Ausdehnung (lang, hoch, breit usw.). Abb. E 3: ich  
bin größer als du; der größere Teil, mehr  
als die Hälfte; große Augen machen, iem-  
manden g. ansehen, erhaunt sein. 3) hart:  
großer Hunger; in der größten Kälte;

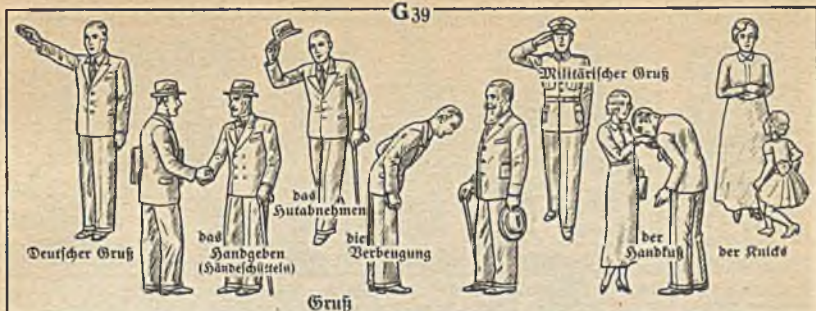
darin ist er g., besonders tüchtig; große Zahl  
machen, U schnell fahen. 4) bedeutend: große  
Männer; der Große Kurfürst; Friedrich  
der Große. 5) edel, feilsch vornehm: er denkt  
g. von ihm; das war g. gehandelt. 6) vor-  
nehm: die große Welt; eine große Dame;  
in großer Uniform, mit allen Orden. 7) er-  
wachsen: wenn ich erst g. bin: meine große  
Schwester; g. und klein, alle Menschen. 8)  
Sprachlehre: von besonderer, größerer Form  
(Buchstabe), Übers. G 33; ein Wort g. schrei-  
ben, mit großem Anfangsbuchstaben. 9) in Men-  
gen: Getreide im Groben, nicht für Einzel-  
verbraucher; großes Geld, Stücke von höheren  
Werten; daher: im Groben und Ganzen, ohne  
Verdächtigung von Einzelheiten. 10) Viel, beson-  
ders: da liege mir nichts g. dran; ich habe g.  
verdient, sehr; um ein großes gefiejen. 11)  
Roulett: Biffern 19—36 (Passe), Abb. R 29. 12) M  
schwänzer. groß..., 1) mit Ableitung auf ...ig:  
großköpfig. 2) in großen Mengen: Grobhan-  
bel. 3) an Verwandtschaftenamen: eine Genera-  
tion zurück: die Großeltern usw., Übers. F 6. 4)  
bei Titeln und Orden: höchster Rang: Grobmo-  
gul, Großkreuz. 5) bei Orts- und Ländernamen:  
entweder von zwei gleichnamigen das größere:  
Großsteinberg, neben Kleinsteinberg, oder: im  
weiteren Sinn: Groß-Berlin, Berlin mit ein-  
gemeindeten und anliegenden Orten. der Große,  
-n/-n, ein -r, 1) Erwaehener. 2) Mensch von Be-  
deutung. die Größe, -n, 1) Ausmaß, Hauptaus-  
behnung. 2) Bedeutung, bes. stitlicher Wert. 3) Uwer  
Bedeutendes leistet: eine Größe im Mechen n.  
4) Δ was sich durch eine Zahl ausdrücken läßt, ich  
größere es aus, vergrößere. das Größling, M  
Großmutter. die Größling, niederl.: Großeltern.  
der Großfisch, -en, Großhändler. großartig,  
prachtvoll, herrlich. Großbrigannien, die britischen  
Inseln außer Irland. großbütlich, alle Deutschen  
umfassend. der Größhewohn, überfeigerte Selbst-  
schätzung, oft krankhaft. der Größfürst, 1) altruss.  
Herrscheritel. 2) Titel näherer Verwandter des  
Karen. der Größherr, Sultan. großherzig, edel-  
send. der Größherzog, Fürst im Rang zwischen  
Herzog und König, Abb. K 56. das Größhün-  
dert, zehn Dugend. großjährlig, männlich. der  
Größkopfste, U Einkubreider, Hochgestellter.  
der Größfisch, U Brähler. die Größmacht, Staat  
von Weltbedeutung. großmächtig, 1) sehr mächtig.  
2) riesengroß. das Größmaul, der -sprecher.  
-ner, Prähler. der Größmeister, Führer eines  
Ritterordens. die Größmüt, edle Gesinnung, die  
gern hilft und verzeiht; *Figur.*: großmütig. groß-  
spurig, anmaßend, prahlend. die Größstadt,  
Stadt von über 100 000 Einwohnern. der Größ-  
vaterstuhl, bequemer Rehnstuhl. der Größvefer,



oberster Regierungsoffizier in der kaiserlichen Türkei. großartig, sich über Kleinigkeiten hinwegsetzend, weiter Pläne fähig. [german. Etw.]  
**grät**, *M* groß, großartig, großartig. die Grätt, Größe, die Grätzel, *M* Dreschbiele. [niederb.]  
**großart**, 1) kunstvoll verziert und überleigert. 2) wie ein Spottbild anmutend. die Großart, -eine Schriftart. die Großste, -/n, 1) verzierter Muffler, Abb. S. 78. 2) verzierter, komischer oder dämonischer Tanz, solche Schilderung oder solches Musikst. [ital.]  
 die Grütte, *M* Grüge. [niederb.]  
 die Grütte, -/n, Höhle von geringer Tiefe. [ital. Vw.]  
 der Groß, *M* kleine oder geklappte Tonne. [schweiz.]  
 der Groß, (Großen, *M* Kernhaus im Obst. [mitteld.]  
 die Grow, *M* Grube; Graben. groww, groß. [niederb.]  
 ich grab, von: graben. [engl.]  
 der Grubber, -/n, Wodensoderungsgerät, Abb. K. 60.  
 die Grube, -/n, 1) Dole *M*, Raute *M*, rumbische Vertiefung, bes. in der Erde, auch: ausgebautes Loch für Fische, Dünger u. dgl., Abb. II 24. 2) Bau, Höhle von Tieren. 3) F. Halle. 4) Bergwerk, bes. die unterirdische Anlage, vgl. Abb. B. 22. 5) Grab; in die Gr. fahren, B. sterben. 6) S. Vertiefung bei bestimmten Organen (Magengrube, Herzgrube). die Grubchen, -s/-, kleine Vertiefung in Wange, Kinn. (Gruben..., meist: Bergwerks... die Grubenlampe, Abb. B. 21. der Gruber, + 1) Grubenarbeiter. 2) Totengräber. [german., von: graben] ich grübele (habe gegrübelt) über es, denke ständig ohne Ergebnis nach; quäle mich mit unnützen Gedanken. ich g. uach, bin in Gedanken versunken. *Hptw.*: die Grübele, -en, der Grübler, versonnener, in Gedanken verweilender Mensch. [zu: graben] die Grude, -/n, 1) Heißtopf, Abb. OI. 2) Zubehörs mit Wärmeröhre, Abb. G. 40. 3) M. heiße Asche. [nordb.] die Grudt, -/e, 1) Grabwölbe, bes. Familienbegräbnis, Abb. F. 39. 2) D. Grab. [von: graben] der Grugel, -s/-, *M* Grauen; Greuel. es grugt mich, graut mir gruglich, areulich, unheimlich. [niederb.] die Grumbire, *M* Martostoff. [von: Grund-birne; oberb.] das Grumm, *M* Abfall. [niederb.] ich grummelte, *M* murzte. es grummelt, *M* grollt, rollt leise fern drohend. [niederb., vermannt m.: Grumm] das Grummel, Grumm, -s/-, *M* Dym *M*, Dcu des zweiten Schnitts. [mhd.: aus: Grummab] grün, 1) die Farbe der frischen Pflanzen; Farbe der Jagerei; Sinnbild der Hoffnung, des Gedeihens: alles ist frisch und g.; auf den grünen Zweig kommen, Erfolg haben, vorwärtskommen; bei Mutter Grün schlafen, in der freien Natur; vom grünen Tisch aus, von oben herab, ohne Kenntnis der Wirklichkeit; das selbe in Grün, *U* das gleiche in anderer Umfassung. 2) jung, frisch, unreif: grüne Feringe; am grünen Holz; grünes Fleisch, ungedürdetes, frisches Suppenfleisch; grüne Blaubere sind rot; ein grüner Zunge. 3) auf gesinnt: ich bin dir g.; die grüne Seite, Liebesseite (wo das Herz ist). das Grün, -e, 1) grüne Färbung. 2) Kartenspiel: eine Farbe (Bis), Abb. S. 8. 3) Golf: mit Rasen bestandener Teil der Spielbahn, in dem sich das Loch befindet. die Grüne, -, das Grüne, -n, die freie Natur: auf ins Grüne! der Grüne, -n/-n, ein -r, *U* Landjäger, Grenzer, Schutzpolizist. es grunelt, *M* rüchert nach frischem Grün. es grünt (hat gegrünt) (auf), wird grün, beginnt zu treiben. es grünt ab, aus, weilt. die Grünteil, -n, Unerfahrenheit. grünlisch, ins Grüne spielend. der Grüntling, -s/-e, 1) Unerfahrener, Unwissender. 2) Name vieler Tiere, Früchte und Steine. der Grüntling, (Goldammer, das Grünbein, ein Strandläufer. der Grüntnerstag, Abstrakt *M*, der Donnerstag vor Ostern. das Grünhorn (zu: Greenhorn), unerfahrener, unbeholfener Anfänger. der Grüntnergedriller unreifer Dintel. das Grüntkreuz, Gruppe stark giftiger Kampfstoffe. der Grüntohrl, Krausohl. Winterohl. das Grüntland, Wiesen- und Weidenflächen. der Grüntnabel, junger, unerfahrener Mensch. der Grüntpan, grünlinder Abergzug, der sich auf Kupfer und Blei lag bildet. [von einem german. Seitwort 'wachsen'; grunelt weilt.]

der Grund, -s/-e, 1) Unterlage, Boden: auf diesem Grunde kann man fest bauen; festiger G.; G. und Boden, Landbesitz; in G. und Boden, völlig. 2) Boden eines Gefäßes, Gewässers; er leerte das Glas bis auf den G.; das Schiff geriet auf G.; keinen G. finden; zu Grunde oder: zugrunde gehen, untergehen. 3) Innerstes, letzte Tiefe: im Grunde seines Herzens dachte er anders; in des Waldes tiefsten Gründen; einer Sache auf den G. gehen; im Grunde, wenn man auf den Kern sieht. 4) Erdbvertiefung, Senkung, kleines Tal: in einem tiefen Grunde; im G. des Tals fließt ein Bach. 5) Gedanke, vom dem ein anderer als Folge abhängt: das ist der G. für mein Handeln; aus diesem Grunde, deshalb. auf Grund dieser Feststellung. 6) Malerei: der erste, unmittelbar auf die Staffelei aufgetragene Anstrich (Grundierung). 7) *M* Vorstadt, Bezirk; vom G., eingeleiten. Grund..., 1) Boden..., Erd...: die Grundsteuer. 2) Anfangs..., Haupt...: die Grundregel, die Grundchule. grund..., ganz: grundlos lecht, ich gründe (habe gegründet) es, 1) lege den G., Unterbau dafür. 2) rufe ins Leben (ein Unternehmen). 3) (auch: ich gründe), bereite den G. dazu, bes. streiche mit seltener Grundfarbe. 4) (mich) auf ihn, auf es, benutze es als Zeugn, Beweis, Richtlinie: das a. gründel ich dich in Anspruch. 5) + finde G. ich gründe es aus, ergründe, erforsche. grundig, schlammig, nach G. schmiedend und liehend. gründlich, 1) allen Sachen auf den G. gehend, gewissenhaft. 2) *U* sehr, tüchtig: dem habe ich's gründlich gegeben. der Gründling, -s/-e, Grundel, -s/-, 1) ein kleiner Skarpenfisch. 2) Grundel, der Gründer, -s/-, Stifter, Errichter, Erstbesitzer. die Grundform, Verbeugung von Infinitiv, die Gründung, -en, 1) Unterlage, Abb. II 22. 2) Errichtung, die Grundbirne, *M* Martostoff, das Grundbuch, bei Gericht geführtes Buch zur Eintragung aller Rechtsverhältnisse, die Grundstücke betreffen. das Grundeis, auf dem Boden sitzendes Eis; ihm geht der Arsch mit Grund eis, G. er ist in großer Vordrängnis und Angst. die Grundergelt, 1871-73, Gründungen vieler unzuförderer Unternehmungen. Grundeste, *U* tragende Unterlage, die Grundfläche, untere Fläche, Abb. K. 17, K. 44. das Grundgeschicht, *U* Untergerät, die Grundlage, Unterlage (Basis); Voraussetzung, die Grundlinie, Gerade, über der man eine Fläche konstruiert, Abb. D. 16. grundlos, 1) ungedründet. 2) sehr tief. der Grundkredit, langfristiger, durch Grund und Boden gesicherter Kredit, die Grundrente, Ertrag, den der Boden an sich (ohne Arbeitsleistung und Kapital) ergibt, die Grundrichtung, gewöhnliche 'tätige' Zeitwortform (Aktiv) der Grundrühr, 1) Darstellung der Grundfläche eines Körpers, Abb. R. 25. 2) kurzgefaßtes Lehrbuch eines Gesamtgebiets, die Grundruhr, Strandung, der Grundsaß (Prinzip), 1) feste Regel, nach der man sein Handeln einrichtet, Gesichtspunkt: ich habe meine Grundsaße für alle S. 2) unbestreitbare Wahrheit, als Ausgangspunkt für weitere Betrachtungen. die Grundschule, die ersten vier Volksschuljahre, Übers. S. 39. die Grundsee, Wellenbildung in flachem Wasser. grundständig, gleich am Boden entspringend (Watt), der Grundstock, Anfangsbestand (einer Sammlung), der Grundstoff, Übers. OI. das Grundstück, Land als Besitz, die Grundstufe, unterste Stufe, das ungesteigerte Eigenschaftswort (Positiv), die Grundsnuppe, Fülligkeit im unteren Schiffsraum. übertr.: *U* alzu gründlicher Mensch, der Grundtext, Vorlage vor der Bearbeitung, der Grundton, der Hauptton eines Akkordes, das Grundwasser, in der Bodenschicht befindliches Wasser, die Grundzahl, ganze Zahl (Kardinalzahl), Übers. Z. I. der Grundzug, Hauptzug des Wesens. [german. Etw.] ich grunte mich, *M* ärgere mich. ich grünsche mich, räuspere mich. [niederb.] ich grunze (habe gegrunzt), stoße rauhe Kehlaute aus (wie Schweine, Wären). ich g. ihn an, *U* murzte.





der Gruuzer, -s/-, 1) kurzlig-mürrisches Wesen. 2) ein Fisch ('Grundfisch'). 3) A Schwein. der Gruuzochse, Sal (asiatische Rinderart). [german. Stw.] ich grupe, M hude; friere, krankte. [schweiz.]

die Gruppe, -n, 1) ein irgendwo verbundener Personen- oder Sachkreis, Abb. N 6. 2) A kleinste Kampfeinheit der Infanterie, Übers. II 16. 3) A größte Gliederung des deutschen Heeres, Übers. II 16, unter einem Gruppenkommando mehrere Armeekorps umfassend. 4) Kliederung der EN, des NSKK, des RAD. ich gruppiere (habe gruppiert) es, ordne (nach bestimmten Gesichtspunkten). [franz. Zw. aus german. Kropf]

der Grus, ...sch...ie, 1) durch Verwitterung zerbrockeltes Gestein, bel. Granit. 2) M Asche und andere Abfälle. der Grusel, M grober Sand und Steine. es grust, M bröckelt. [niederb. → Graus] ich grüschle, M suche. es grüschelt, M rauschelt. [schweiz.]

es grüfelt (hat gegrüfelt) mit oder: mit ich, mir wird unheimlich-bänglich. grüfelig, unheimlich, Schauerbergelste erweckend. [von: graufen]

der Gruß, -es/er, 1) Worte und Gebärden, die man Bekannten gegenüber bezeigt, Abb. G 39; den G. bilden; der Deutsche Gruß, Hell Hiltel! 2) Zeichen des Bedenkens, das man brieflich und mündlich ausdrücken läßt: sagen Sie dasheim einen G. von mir; G. und Kuß! 3) Anruf, feierliche Bewillkommung: der Englische G. 4) alemann.: kleines Gefecht, Jagdmartelmitbringlef. ich grüße (habe begrüßt) ihn, 1) entbiete meinen G., bewillkomme. 2) werde sichtbar: ich ongrüßt die Klüfte. 3) um etw. ab, bes. mitteld.: bitte um eine Gabe. [german. 'anrufen']

ich grüßere, M schmore. [niederb.] der Grüter, Brunter, Z Bierbrauer. das Grüttel, Mundartform von Rüttel, Gerüttel. die Grüte, -n, 1) gestampfte Getreidekörner. 2) M dreiarthige Spelle; rote G. Flammerl von Fruchtfaß. 3) Bestand: der hat G. im Kopf. 4) M Dummheit. ich grüke, M schabe (Apfel, Holz). der Grüßbeutel, S Walggeschwulst. [verwandt m.: Greiß; 3 wohl Volksdeutung aus veraltet Krüz 'Verstand'; grüßen oberd., rhein.]

gsh... [für gesh... oberd.] gshamig, M ichüchtern, verschämt. [bayr.] gshantler Diener, M gehorsamster Diener. [österr.] der Gsherte, -n/-n, ein -r, M Einfaltspinsel, Bauer. [bayr.; nach dem kurzen Haar der Leibeigenen]

gshwach, M liebenswürdig; schwerehendiger. [bayr.] der Gshuas, M Nachabmung (Talmi). [wienerisch] das Gshwiel, M minderwertige Menge. [bayr.] das Gshanzl, -s/-n, M Schnabblöffel. [zu: Stanze; bayr.] die Gshären, -n, M wäster Blag, Stelle. [bayr.] das Gshans, -s, Naturdünge (Vogelmist). [peruan.] der Gshadigan, -s/-e, Klostervorsteher der Franziskaner oder Kapuziner. [ital. 'Hüter'] die Gshschmalerei, Malerei mit bedenden (unburchsichtigen) Wasserfarben. [franz.]

das Gsherngl, M Ventstange am Fahrrad. [österr.] ich gude (habe gegudt), meist: A blide, schaue. ich g. hervor, werde sichtbar. der Gud, M 1) Bild. 2) Aussticht die Gude, M Tüte. der Guder, -s/-, das Guderli, -s/-n, U 1) Auge. 2) Fernglas. die Gudehre,

Dachfenster, Gaupe. das Guckfenster, -loch, kleines Fenster, z. B. in der Tür. der Gucki, -s/-s, ein Eatspiel, bei dem der Spieler den Stat aufnimmt. der Guckindiewelt, -s, 1) neugieriges, lebhaftes Kind. 2) nasewisser Jüngling. der Gucktafen, Z Einrichtung zum Betrachten von Bildern, Abb. G 40. die Gucktrube, M Stoppelrabe. [bes. oberd.] der Güdelmontag, Güttdiönändig, M Festnachtmontag. [schweiz.]

der Gubendsteg, M Mittweg. [weissal. 'Botanstag'] Gubrun, -s, weibl. Vornahme. [altniederb. 'Kampfrune']

Gybulu, Gyffel, weibl. Vornamen. [fath. Heilige] die Guerilla gerrü/U, unrichtig: der Guerillakrieg, Kleinkrieg. [span.; Goethezeit] [oberd.]

die Gyse, M Stednadel. der Gyfener, f Wabler. der Gyfer, Gyffer, M Wörane; Geröll. [schweiz.] die Gyfer, -n, rahmgefüllte Oblatentüte.

das Gyfi, M Wagenkorb. [schweiz.] die Gyg, Gyeg, M 1) Name vieler Käfer und Raupen. 2) Narrenspoffen. 3) Widerriß. der Gygel, Guhl, M 1) Hahn. 2) rundliche Spitze. die Gygel, -n, alte Kopfbedeckung, Abb. T 18. der Gygelhuyl, M Art Napftuchen der Gygelhahn, M Birkhahn.

gugerlegu, M Inaltrist. die Gygemude, M Schafchampignon. [oberd.; franz.: coquelicot, Wien] die Gygercheden, -muden, M Sommerpoffen. [österr.]

der Gygerer, M Kund. [oberd.] der Gyde gid, -s/-s, M Reiseführer. [frz., schweiz.] Gufdo, -s, männl. Vornahme. [ital. Form des deutschen Beiz]

die Guffloche gijfisché, -n, Bierlinie, Abb. G 40. [frz.] die Gufflotine gijfötine, -n, Fallbeil. [Gufflotin] die Guimpe gap, - 1) Brusttuch der Nonnen. 2) [franz. Schreibung von: Gimpe. [franz.]

die Guinge, -n, 21 Schilling. [engl. Münzwert] das Gulafch, -es, Rindstelschilde in Wapirtatunke. die Gulafchlanone, A Feldbüche. [ungar.]

der Gulden, Gulden, -s/-, 1) alte Münze. 2) Danziger und niederländisches Geldstück, Abb. M 39. gülden, D golden. [von: Gold] [oberd.]

die Gülle, -n, 1) Zauche. 2) MPfäße. [german. Etw.] der, das Gulln gull, -s/-s, Eintastfen, Abb. K 6. [engl.] die Gült, Gütle, M 1) Verpandung des Wohnnuzens. 2) Wohnnuzen. 3) Grundzinsen. 4) Schuld.

ich gülte, zahle meine G. [1 schweiz.; 2 österr.] gültig, geltend, wirksam. [von: gelten]

die Gummel, M Zigeunerin, Zaganubin. der Gummy, -s/-s, vulkanisierter Kautschuk. das Gummy, -s/-s, pflanzliche Säfte (Gummiarabikum). ich gummiere (habe gummiert) es, bestreiche mit Klebmasse, Abb. M 54. [mittel(ital. aus altdäut.)]

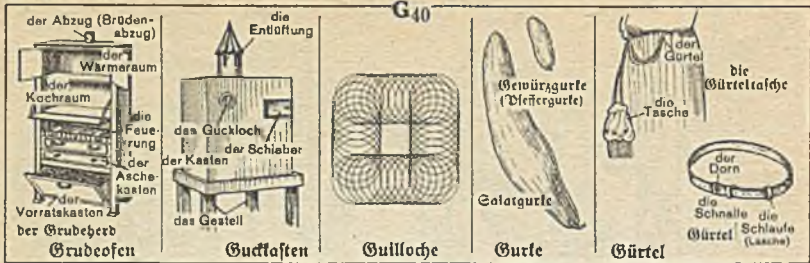
die Gumppe, -n, M 1) stehendes Wasser, kleiner See; Fluß, Volk. 2) S Schlammflaßen. [oberd.] ich gumppe, M hüpfte, hopfe. [oberd.]

das Gumpis, M Eingemachte. [schweiz. Kompott] Gumprecht, -s, männl. Vornahme. [ahd. 'der Kriegsglänzende']

günd, günt, M dort, in der Ferne. die Gündseite, die entgegengesetzte Seite. gündstis, güntäwer, jenseits. [niederb.]

das Gündelkraut, die Gündelrebe, der Gündermann, eine Waldpflanze. [ahd. gundram]





**Gundula**, weibl. Vorname. [eins mit: Gubula] ich **gune**, **guene**, sehr mit bettelnden Blicken beim Gehen u. [schwäch.]

ich **gung**, M + **ging**. [alte Nebenform] ich **gungse**, **oberd.** 1) [schwante. 2) verfälschte. 3) bettete.

ich **gungse**, **gunste**, M **guste**. [mittelb.] ich **günne**, M 1) plüde; gewinne. 2) gönne. [afemann.]

**günnet**, M **günd**, jenseits die **günneten**, die entfernten, die dort. [niederb.]

ich **günse**, M **göbne**, wünsch. [niederb.] der **Günstel**, -s-, Lippenblüteriart. [lat. consoida! 'made fest!']

die **Günst**, -e, 1) freundliche Gesinnung (eines Hochgestellten) und ihre Veräufung: bei einem in G. stehen; einem eine G. erweisen. 2) Bevorzugung, bes. unbedingte. 3) K + G. Genugtuung; mit G., Anredeformel der Günstigsprache. 4) zu meinen Günsten, für mich, zu meinem Vorteil, **aber**: zu ungunsten der Familie. **günstig**, mit **günstig**, 1) wohlgesinnt. 2) vorteilhaft: **günstige** Winde, Entscheidungen. der **Günstling**, -s-, -e, in G. stehende, bevorzugte Person. [von: gönnen]

**günt**, Nebenform von: **günd**, **günnet**. der **Günter**, M **Haken** mit Ring. [von: Günter, **Günter**, -s-, männl. Vornamen. [ahd. 'Kampfherr']

**Günter**, -s-, männl. Vornamen. [ahd. 'Kriegsgräber'] der **Gups**, M **Gipfel**, **Spitze**, **Höhung**. [oberb.]

der **Gur**, -s-, -en, die **Gur**, -en, \* aus dem Gestein querende Flüssigkeit. [von: gären]

die **Gurbe**, M **Krummholz**, **krummer Wirtz**. [oberb. aus lat. curvus 'gebogen']

die **Gurde**, -f-n, **Kürbis**, **Bilgerlasche**, Abb. P. 15. die **Gurgle**, -f-n, **Regle**, **Krausen**, M. **Rape** M: er will mir an die G.; die G. spülen, trinken.

ich **gurgel** (habe gegurgelt), 1) gluckere (wie ein Wasserfall, ein Ertrintender, der Auerhahn). 2) spüle den Hals. [lat. Ww.]

die **Gurte**, -f-n, 1) **Nutmur** M, **Umurk** M, **Salat- und Gemüsepflanze**, Abb. G. 40. 2) **Ä Nase**. 3) **Ä unbezogener Zunge**, das **Gurtenkraut**, **Dill**, Abb. G. 26. [slaw. aus pers.]

die **Gurre**, -f-n, 1) **Schindgaul**, **abgetriebenes Vferb.** 2) **Weißbiss**. [mhd. bes. oberb.] [wort] ich **gurre** (habe gegurrt), rufe wie eine Taube. [Schallw.]

der **Gurt**, -s-, -e, 1) **Westschiel** M, **träftiges Band**, Abb. S. 5. 2) **Gürtel**, Abb. F. 4. 3) **Ä durchlaufenes Westes** oder **gestimmelter Streifen**; **auch**: **Gendelbogen**, Abb. H. 12, G. 24. 4) **Ä Landestreifen** der **Waldmengenpatronen**, Abb. H. 7. 5) **Teil** am **Geschül**-lauf. ich **gürte** (habe gegürtet), 1) **schiebe Patronen** in die **Patronengurte**. 2) **Ä überschneide**, **überblatte**. ich **gürte** (habe gegürtet) ihn, es (um), lege einen **Gürtel** um: er **gürtete** sich mit dem **Schwerte**; sich zur **Reise gürten**; der **Gürtel**, -s-, 1) **Band**, **Riemen** um die **Hüften**, Abb. G. 40. 2) **Hüftengegend**. 3) ein **Streifen**, der rings um einen **Körper**, bes. eine **Kugel** führt (**Bone**), Abb. K. 60: der **Tropengürtel** der **Erde**; ein **Ürängürtel** um eine **Stadt**. ich **gürtete** (habe gegürtet) es, 1) **umgürtet**. 2) **Ä nehme** einen **Rinderring** aus dem **Baum**. der **Gürtler**, -s-, 1) **† Gürtelmacher**. 2) **Metallhandwerker**, **Arbeiter** von **Metallen**. die **Gürtlung**, -f-n, **Fachwerträger**. die **Gürtelrechte**, -roße, eine **Haftbarkeit**. das **Gürtelrecht**, **südamerikanisches Pantzer**. [germ.] der **Guru**, -s-, -s, **geistlicher Lehrer**. [ind.]

die **Gusche**, M **Gofche**, **Mund**. [oberb., mittelb.] **ber**, das **Güfel**, M **Abfall**, **Schricht**. [afemann.]

ich **gusele**, M 1) **füder auf**. 2) **dränge**. 3) **nede**. [oberb.] **ber Guf**, **Gufes** (Güfle), 1) **Flüßigkeitsmenge**, die man gießt: noch ein G. Milch in den Teig!

2) **heftiger, kurzer Regen**: das war ein G.! 3) **Abformen** von **Figuren** in **erhärteter Masse**, vgl. Abb. G. 28; das ganze **Schauspiel** ist aus einem G., einbeitlich, ohne störende Zugen. 4) **säher** **Überzug** über **Kuchen**. 5) **Gießloch**, **Schütttrichter**, **Ausguß** (**Wasser**, **Mühle**, **Küche**), Abb. K. 58. das **Gufstein**, **Eisen** mit über 2 v. **Ä Kohlenstoffgehalt**.

der **Gufstein**, **oberd.**: **Ausguß**. [ahd., von: gießen] die **Güft**, -en, **unfruchtbare Ernte**, **Kuhwurz**, **güft**, **unfruchtbar**, **nüchtern**, das **Güft**, älteres **Kalb**. [oberb.]

**Gustav**, -s, männl. Vorname. [nord. 'Kampfsührer'] **Gustel**, -s, **Koseform** zu: **Auguste**.

der **Güster**, -s-, **Wilde** (**Fisch**).

ich **gustiger** es, **Münde** **Beschmad** **baran**. der **Gusto**, **Ä** **Beschmad**. **de gustibus non est disputandum**, über **Beschmad** läßt sich nicht streiten. [ital.-lat.]

**gut**, **besser**, am **besten**, 1) die **erwünschtesten**, **zweitsprechendsten** **Eigenschaften** **besitzend**, **z. B.** **angenehm**: das **Schmeckg.**, ein **gutes** **Leben**: **angesehen**: aus **guter** **Familie**; **einträglich**: **gute** **Geschäfte**; **gesund**: eine **gute** **Lunge**; **günstig**: **gute** **Reise**, **g.** **baran** **tun**, das **ging** **nach** **g.** **aus**; **nützlich**: **wer** **weiß**, **wozu** **das** **g.** **ist**: **nützlich**: ein **guter** **Arzt**; **wirksam**: ein **gutes** **Mittel**; **im** **guten** **Glauben**, **im** **Glauben** **an** die **Rechtmäßigkeit**; **guter** **Hoffnung**, **Schwanger**; **befriedigend**: zum **Guten** **lenken**; in **Freundschaft**: **im** **guten** **oder**: **in** **guten** **sagen**. 2) **sittlich einwandfrei**, **hilfreich**, **warmherzig**: ein **gutes** **Herz**; **er** **tut** **nicht** **g.**, **ist** **auf** **Abwege** **geraten**. 3) **nicht** **für** den **Witagsgebrauch** **bestimmt**: **der** **gute** **Angug**; **der** **gute** **Stube**. 4) **bestrichlich**, **reichlich**: ein **guter** **Teil**; **eine** **gute** **Stunde**, **etwas** **mehr** **als** **eine** **Stunde**. 5) **Ä** **auf** die **Habensseite**, **auch**: **gewährleistend**: ich **schreibe**, **bringe** **es** **ihnen** **g.**; **er** **ist**, **steht** **mir** **g.** **für** **5000** **Mar.** 6) **Ä** **betont**: **der** **gute** **Taktteil**. 7) **hinreichend**: **es** **ist** **g.**, **genügt**. 8) **du** **hast** **g.** **reden**, **alles** **Reden** **ist** **vergebens** **oder**: **du** **bist** **ja** **nicht** **betroffen**, **das** **Gutachten**, -s-, über **es**, **fachmännliche** **Beurteilung**. **Eigw.**: **gut** **nützlich**, **gutartig**, 1) **leicht** **kenntbar**. 2) **ungefährlich** (**Kranke**), **gütig**, M **reichlich**, **nach** **Gutdanken**, **beliebig**, **wie** **es** **am** **besten**  **scheint**. der **Gutemann**, **oberd.**: 1) **Traugewe**. 2) **Gesetzmann**. **gutgläubig**, **ohne** **Wes** **zu** **ahnen**, das **Gutjahr**, **oberd.**: **Neujahrsfest**, das **Gutsel**, M **Bonbon**. der **Guttempler**, **Mitglied** einer **altoppositen** **germ. Gewerkschaft**, **gutwillig**, **ohne** **Widerstand**. [germ. Stw.] das **Gut**, -s-, 1) **Wes**: **irbische** **Güter**; **U** **und** **Wut** **für** **s** **Vaterland**. 2) **landwirtschaftlicher** **Betrieb**: **er** **hat** **ein** **G.** **in** **Schlesien**. 3) **verwandter** **Ware**; **ber. in** **Zus.**: **Frucht** **gut**, **Stück** **gut**. 4) **der** **Stoff** **zu** **einer** **bestimmten** **Arbeit**, **z. B.** **bei** **den** **Glodenlegern** **die** **Glodenpeise**. 5) **Ä** **alles** **Lauswert**: **stehendes**, **laufendes**. **Güter...**, **Ä** **Last...**, **Waren...** **Güter** **wagen**, = **ba** **h** **h** **h**, **Abb. B.** **der** **Güterfeger**, **†** **Kaufmann**. das **Guthaben**, **Summe**, **auf** **die** **man** **Anspruch** **hat**, **die** **man** **hinterlegt** **hat** (**Kredit**). der **Güter**, M **Besitzer** **eines** **kleinen** **Bauernhof**. **der** **Güterherr**, **Besitzer** **eines** **größeren** **Gutes**. [von: gut]





die Güte, - 1) Beschaffenheit: Waren letzter G., schlechteste. 2) Wert, gute Beschaffenheit: die beste Waare (dieses Weins). 3) freundlich, hilfsreich, vergehendes Gemüth; seine W. kannte keine Grenzen; du meine G.,! Ausruf der Verwunderung. 4) Gefälligkeit, Dienstwilligkeit: haben Sie die G., gültig, freundlich, hilfreich und vergehend. Ich gute, M 1) tue wohl. 2) werde hell. Ich gütele, M rede freundlich zu. gültlich, 1) in Frieden, ohne Kampf. 2) sich gültlich tun an etwas, es genießen. Ich gültfchle, ostl.: begütige, beruhige. von: gut; gute, gütele, meist oberd.]

der Gutsch, M 1) Gipfel, Kruppe. 2) Stopf. 3) Schluß. [schweiz.]  
 die Gutsch, -/n, 1) Wildhauereisen, Abb. B 83. 2) Faustbett, niederes Bett. [alemann.]  
 es gütt, M geht. [niederb.]  
 die Guttalpercha, -faustschuflartiger Stoff. [malaisch]  
 die Gutter, M Flasche; Krzwei. der Gütterler, Quadfalber. [oberb. aus lat.]

der Gutturäl, -s/-e, Kehrlaut, Gaumenschl. [lat.] g. v., Abl. für: garnisonverwendungs-fähig. [Weltkrieg]  
 (Wendolina gündolin, -s, weibl. Vorname. [engl.]  
 das Gymnastik, -s, lustiges sportliches Gesellschaftsspiel. [ind.]  
 die Gymnastik, -/n, Handeltwanz, eine Drachse.  
 das Gymnasium, -s/-en, 1) höhere Schule mit Latein (und Griechisch), Übers. S 22. 2) altgriech. Sportplatz, der Gymnastik, -en/-en. [griech.]  
 die Gymnastik, -/en, künstlerische Freiübungen, Abb. F 37. [griech.; Goethezeit]  
 die Gymnastik, -/n, 8 Radtfamige. [griech.]  
 die Gynäkologie, -/n, Frauenheilkunde. [griech.]  
 das Gynäzeum, -s/-en, weibliche Fortpflanzungsorgane der Blütenpflanzen. [griech.]  
 das Gyroskop, -s/-e, Kreiselsvorrichtung zur Veranschaulichung der Kreiselfräfte, Abb. K 61. der Gyroskop, † Kreisfel. [griech. Kvw.]

S

h, das H hä, -s/-s, Hautlaut, Übers. B 62.  
 h, das Ha hä, -s/-s, der letzte Ton der C-dur-Tonleiter; Übers. N 9.  
 ha, Abl. für: Heilar.  
 ha!, Ausruf: 1) Lachen: hahaha! 2) ähnlich wie: ah!, nur schärfer. 3) Hui! (Zuhmannsruf).  
 h. u., → hujus anni.  
 hä, M cr. [niederb.] [rückt.  
 hä!, höhnlicher Ausruf; du bist wohl hä!, U verhaag, den haan, Regierungsfakt der Friederlands.  
 der Haanster, M Zuhmann. [oberb. 'Einzelnr']  
 das Haar, -s/-e, 1) fadenförmiges, in der äußeren Haut wurzelndes Gebilde aus verhornten Zellen bei Menschen und Tieren, Abb. H 1: ein H. ausreiken; an den Haaren fassen; in Haaren, niederd.: barhaupt; Haare lassen bei etwas, nicht ohne Schaben davonkommen; sich die Haare rausen, H. sehr verzweigt sein; mit Haut und H. ganz und gar; sich in den Haaren liegen, heftig strecken; ein H. darin finden, sich eine Sache verkleiden lassen; etwas an den Haaren herbeiziehen, gewaltfam, bei. gegen den gesunden Sinn herbeiziehen; die Haare sträuben sich, stehen zu Berge vor Entsetzen; Haare auf den Zähnen haben, sich zu mehren wissen, um keine Antwort verlegen sein; Sinnbild größter Freiheit und Mühe: das hängt an einem H. steht schwach, ist sehr bedroht; um ein H. bei einem H. beinahe, nicht vorbei; auf das H. auf das H., genau, ganz und gar; kein H., gar nichts; kein gutes H. ist an ihm, nichts Gutes. 2) die Kopfhaare des Menschen, Abb. H 1: sie hat sich eines H.; ein Züngling mit lodigem H. 3) H

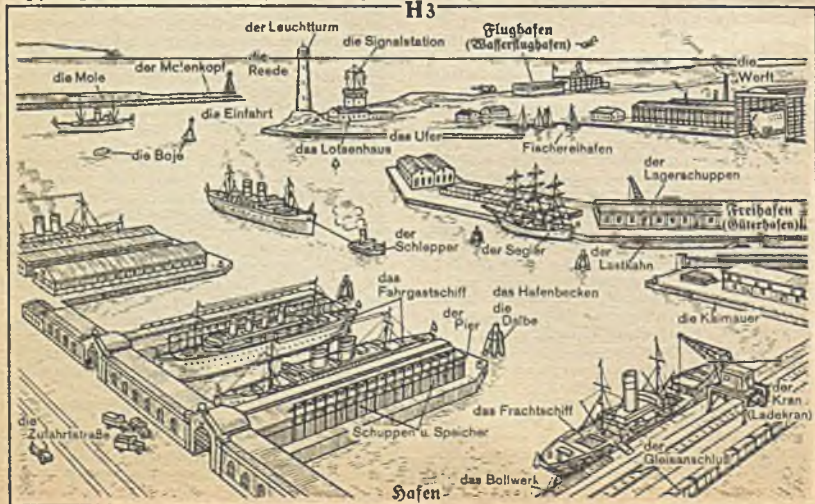
dem Tierhaar ähnlicher, zum Teil aber viel entwickelter gebildeter Auswuchs der Pflanze. 4) ein Schlag in Haaren, H bewachsener Schlag. Ich haare (habe gehaart), 1) verliere Haare. 2) ihn, es, schabe ihm die Haare ab. 3) mich mit ihm, U streite heftig. 4) die Sense, niederd.: dengele. Ich haare ab, aus, wechsle Haare, maufere. Ich haare es ab, enthaare (felle), haaren, seltenere Form für: hären haarig, 1) behaart; struppig. 2) U stark, verb. überhört. 3) H neblig-schwarz, rauchig, der Haarling, -s/-e, Pelzreflex, ein lausartiger Schmaroher. der Haarballen, Haarbüchel in Wagen von Tieren. der Haarbeutel, 1) Haartracht der Popszeit (18. Jahrh.), Abb. T 18. 2) U Rauch, der Haarboden, die Kopfhaare, die Haarseder, Zaumseider. das Haargefäß, feinste Verzweigung eines Blutgefäßes. der Haarlauber, -spalter, Kleinteilsträger, Wortspalter. haarklein, ganz genau, in allen Einzelheiten. die Haarröhre (Kapillare), feinste Röhre, in der flüchtigsten hochsteigen durch die Haarröhrenwirkung (Kapillarität). das Haarsalz, Federalaun; Witterfals, haarkraft, sehr stark. das Haarsieb, besonders seines Sieb. haarkräubend, schredlich, grauenhaft. der Haarschrich, seiner Strich. das Haarswach, M sehlig durchwachenes Fleisch. der Haarswidel, Bodenwidel, Abb. H 1. [german. Stw.]  
 der Haar, M Zlachs. [oberd.]  
 die Haar, M Vnhöhe. der Haarrauch, M Hohenrauch. [verwandt in: Hart; rheinfränk.]  
 haarglem, -s, Stab in den Niederlanden. haarglemer. hahakul, -s, alttestamentlicher Prophet. [hebr.]  
 habana, -s, Iwan. Schreibung von: Havana.





ich habe (hatte, habe gehabt; du hätst, er hät, ihr häßt) ihn, es, 1) besitze; wir haben ein Haus; er hat nichts und sie hat nichts; wir haben's ja dazu, U können es uns leisten; in *allgemeiner Bedeutung*: man hat eine Krankheit, Nummer, keine Wohnung, man hat es satt, eilig; da hast du's, da bekommst du, was du bekommen sollst; was hast du?, was fehlt dir? 2) Hilfszeitwort der Vergangenheit: ich h. gelacht, Übers. Z 7: mit *Ersparung des Mittelworts*: jetzt h. ich es heraus, herausbekommen; ich h. ihn herum, herumgetrieget; endlich hatte ich ihn oben, hinaufgeschafft; ich h. ihn mit, mitgebracht; haben Sie's?, ist es in Ordnung? 3) vor einer *Neinform* mit zu, bin verpflichtet, berechtigt: ich h. noch zu arbeiten; er hat nichts zu sagen. 4) etwas gegen ihn, etwas an ihm auszuführen. 5) etwas mit ihr, U ein Verbesverhältnis. 6) etwas davon, einen Vorteil, eine Annehmlichkeit. 7) *Schweiz.*: greife, halte fest: h. es zu!, greif zu! es hat, 1) U gibt; hier hat's aber viel Bäume. 2) nichts auffich, nichts zu bedeuten. 3) etwas für sich, allerhand Vorzüge. ich h. mich, beehme mich stolz oder geziert: hab dich nicht so! es hat sich, U ist Schlüssel damit, schießt schlecht darum aus, ich h. es an, bin damit bekleidet. ich k. n. i. b. m. nicht anhaben, nicht schaden. ich h. es auf, 1) h. auf dem Kopfe (Hut). 2) h. als Hausaufgabe erhalten. 3) U h. ausgeessen: hast du deine Suppe auf? ich h. 1) U es ist Schlüssel (mit der Arbeit, der Schule). 2) *oberd.*: reiche aus. ich h. es vor, beabsichtige, die Habe, -/n, 1) Besitz, Vermögen; mein Hab und Gut, fahrender und legender Besitz. 2) † Griff: die Habe am Gimer. 3) *oberd.*: hefeiteig; Wuch: das Haben, -s, Gut-haben, Kreditseite (rechte Seite) des Kontos. se in e r habhast werden, ihn bekommen, erwischen. hablich, *alemann.*: reich. die Habtschaft, ~, Besitz. die Habung, *alemann.*: festes Anhaften. der Hab-

bank, Habbank, D Dankfagung. der Habensicht, ...se, ...se, Krimer. der Haberecht, Rechthaber. die Habgier, -sucht, übertriebenes Streben nach Besitz. *Figur.*: habgierig, ~mächtig, das Habmüßig, -s, Zwergrimmel, die Habfeligkeiten, kleiner Besitz, bes. geliebte kleine Sachen. *österreich.*: habtsacht, † stillgestanden! [german. Etw.] die Habensgesetz, alte, englisches Grundgesetz von 1679 zur Sicherung der persönlichen Freiheit. habens tibi, meinetwegen, halte es, wie du willst; habeat sibi, er soll es halten, wie er will. der Habemus, M Rauch. habemus Papam, wir haben einen Papst. habent una fatis libelli, Wäcker haben ihre Schidfale. [lat.] der Haberm, M Hafer. das Haberefeldtreiben, bairisches Volksgedicht gegen müßige Leute. die Habergelch, 1) ein Nachtgespenst. 2) letzte Garbe auf dem Feld. 3) Kreisel. 4) Sumpfschnepfe. [mittelb., oberd.] der Habicht, -s/-e, Krimmer M, eine Falkenart. das Habichtsaug, scharfes Auge. der Habichtsknorpel, Knorpelortsaß am Brustbein des Pferdes. das Habichtskraut, sehr artenreiche Storblietengattung. die Habichtswaue, Falkenmaße. [germ. Etw.] habill, fähig, gewandt, flink. [lat.] die Habilitätin, -/en, Vorbedingung zur Erwerbung der Lehrberechtigung an einer Hochschule. *Zeitw.*: sich habilitieren. Übers. D 10. [lat.] das oder der Habjt, -s/-e, Amtstracht, Abb. O 4. das Habjchen, S Anzug. [franz.] der Habitus *abitus*, -s/-s, Stammgast. habituell, gewohnheitsmäßig. [franz.] der Habitus, -, 1) äußere Erscheinung und Verhalten. 2) S für eine Krankheit günstige Körperbeschaffenheit. 3) *kath. Kirche*: von Gott verliehene höhere Kraft. [lat.: Goethezeit] habüken, M habnebüden. [niederb.] Habeburg, -s, ehemaliges deutsches u. österr. Herrscherhaus. Habeburger, habeburgisch. [Burg in der Schweiz, Habichtsburg] die Habjucht, ~ich habe.





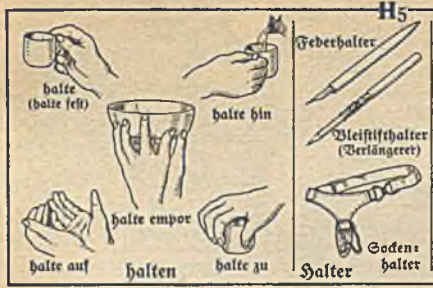








H5



halbhühnisch, in beglückter Stille. [griech.]  
 der Hall, -s/-e, wohlvernehmlicher Schall, Klang, es halt (hat aehalt) (nach, wider), tönt laut, wird verstärkt widerantworten: der Schritt haltt in diesem Gewölbe (nach); die Stadt hallte (wider) vom Jubel der Menschen. [zu: hell] die Hall hool, -/s, Vorfaal, Stüraum im Hotel. [engl.]  
 Halle, -s, Stadtname, bes. h. a. d. Saale, in Mitteldeutschland. Einw.: der Hallenser, -s/-. Eigw.: hallesch, hallisch. [Salzstadt]  
 die Halle, -/n, großer Raum; teilweise offener Saal, Abb. B4, T29. die Hallenkirche, Kirche mit mehreren gleich hohen Schiffen, Abb. K25. [german.; von: hehlen 'verbergen']  
 das Halleclija, Halleclija, jubelnder Gebetsruf; h. singen. das Halleclijamädchen. A weibliches Mitglied der Heilmarme. [hebr. 'lobet Gott!']  
 die Hallig, Hallung, -/n, niedere, nicht eingedeckte Insel an der Westküste von Schleswig-Holstein. [vielleicht verwandt mit: Halde]  
 der Hallmasch, -s/-e, Honigpflz.  
 hallp, hallp, 1) lauter Anruf: komm! Achtung! 2) ☞ bitte sich zu melden! wir sind da! das Hallp, U Lärm, Aufregung. [spätes Nl., von: halsen]  
 der Hallpöri, M 1) Springinsfeld. 2) Bump. [bahr. von: hallo!]  
 der Hallpör, -n/-n, hallischer Salzarbeiter. [lat. Kw.]  
 die Halluzination, -/en, krankhafte Sinnestäuschung. [lat.]  
 der Hallm, -s/-e, 1) Stengel der Gräser. 2) Name einiger Grasarten, bes. des Sandhalms, Dünengrases. 3) M Holm. 4) halber Hallm, Köln: Käsebot. Ich halme, M mache schlecht. die Hallmfrucht, Gruppe der selbstfrüchte, Getreide. das Hallmziehen, Losbefragung an Grassalmen (Hallmraafel). [german. Etw.; halme niederb.]  
 das Hallma, -s/-s, ein Brettspiel, Abb. B63. [griech.]  
 das Hallmilch, M Wiesel. [schweiz. aus: Hermelein]  
 der Hallo, -s/-s, Sonnen- und Mondringe. [griech.]  
 das Hallogen, -s/-e, ☞ Salzbildner. [griech. Kw.]  
 der Hall, ...fes/Halle, 1) Kind M, Verbindungsstück von Kopf und Rumpf, Abb. H16, P12: sie hat einen schönen h.; ihm blies der Wissen im Halse stecken; einen langen h. machen, neugierig den Kopf reden; h. über Kopf, haltig; das hängt mir zum h. heraus, das habe ich satt; die Junge hängt mir zum h. heraus, ich bin am Verbrühen; ein em den h. brechen, töten; den h. brechen, zugrunde gehen; das geht um den h., ums Leben; etwas auf den h. bekommen, damit belastet werden; sich ein em auf den h. werfen, sich ausdrängen; h. ein mir vom Halfe, ich will nichts von dir wissen. 2) h. geben, ☞ anschlagen (Hund). 3) schmaler Teil an Pfaffen, Abb. F25, Musikinstrumenten, Abb. M4, Säulen, Knochen, Kürbissen. 4) Mehrzahl: Halsen, ☞ untere vordere Gde der Regel, Abb. S47; Valtetau des Segels. 5) der h., die Halfe, Öffnung, M Halslette; kuhfette, das Halschen, U Steife Hembendruft. ich halfe (habe gehalt) ihn, 1) umarme. 2) ☞ wende vor dem Winde. 3) M beglückwünsche. ich halfe es ihm auf, bürde auf, der Halsabschneider, Bucherer, das Halsband, 1) Halszinnmud, Abb. S29. 2) Hundehalsband, Abb. H17. 3) Bindung (am Fuß). die Halsberge, Küstungssteil, Abb. R24. der Halsberger, ☞ Harnschmacher. halsbrecherisch, gefähr-

lich, tollhüh. das Halsselen, Branger. das Halsgericht, ☞ Gericht über todeswürdige Verbrechen. halstarrig, steifnädig, eigenigig. Hals- und Beinbruch, ☞ abergläubisch scherzhafter Wunsch für Erfolg. [germ. Etw.; 5 oberd., halse 3 schwab.]  
 halt!, 1) steh still! 2) warte. [von: halten]  
 der Halt, -s/-e, 1) Stillstand, Ruheplatz, aber: wir machen halt, zu: haltmachen. 2) Stütze, Rückhalt: an ihm haben wir keinen h. 3) ☞ Maßstet im Freien. haltbar, widerstandsfähig, ausdauernd, fest, haltlos, 1) schwach, bes. sittlich [schwab.] 2) ungläubhaft, nicht zu begründen. [von: halten]  
 er hält, M halt. [niederb.]  
 halt, M eben, nun einmal, vielmehr. österr.: hab'n's halt über es'n. [german. Etw.; oberd.]  
 ich halte (bleib, habe gehalten); du hältst, er hält, 1) bleibe stehen: hier hält der Zug nicht. 2) dauere aus, bin fest: die Stiefel halten (gut); wird das Tau halten? 3) es, ihn, habe ergriffen, fasse, lasse nicht los, fort, Abb. H5: ich h. es in der Hand, den Topf am Henkel; ich will Sie nicht länger halten; sie haben mich gehalten, österr.: zum Heeresdiensteingezogen. 4) bewahre: der Dfen hält die Blut lange; ein Versprechen halten; den Mund halten, Schweigen. 5) h. verteidige, behaupte: die Stellung muß bis zum Abend gehalten werden. 6) besorge, beobachte: die Gesehe halten; Takt halten. 7) habe mir angeeignet: Haustiere halten. 8) veranstalte: eine Andacht, Rede halten. 9) Schießen: ziele: du halt zu niedrig gehalten. 10) meine, schätze: ich h. dafür, daß das Uninn ist; ich h. ihn für einen Betrüger; ich h. es wert, lieb, in Ehren; ich h. viel, nichts von ihm, habe eine hohe, geringe Meinung. 11) auf ihn, liebe, pflege sorgfältig: auf den alten Mantel hielt er sehr. 12) es so (mit ihm), verfare. 13) an mich, beherrsche mich. 14) es mit ihm, bin feine Verbündeter, seiner Ansicht. ich h. mich, 1) selbst bestehen, dauere aus: der Mann wird sich nicht halten können; das Wetter hält sich. 2) gut, schlecht, habe eine gute, schlechte Körperhaltung. 3) nach rechts, wende mich. 4) an ihn, suche bei ihm Hilfe oder Schadenerlag. es hält sich, Berlin: ich nicht viel wert. ich h. an, 1) verhindere: was hält dich davon ab, uns zu helfen? 2) ein Kind: lasse es seine Notdurft verrichten. ich h. es ab, lasse stattfinden, veranstalte (eine Verammlung). ein Schiff hält ab, sucht vor dem Wind zu segeln. ich h. an, 1) bleibe stehen: der Zug hält an. 2) dauere aus: haltet an im Gebet; der Regen hielt lange an. ich h. ihn zu etwas an, ermahne ihn dazu, sorge, daß er es tut. ich h. es an, 1) brüde oder lege dich daneben: den Polstod an's Bett anhalten. 2) den Atem, sehe mit dem Atem aus. ich h. um ein Wädchen an, bewerde mich. ich h. mich an es an, stütze mich darauf oder hänge daran. ich h. ihn, es auf, 1) zwingen stillzustehen, hemme, hindere: du hältst mich mit deinen Reden nur auf. 2) habe offen: die Augen aufhalten. ich h. mich auf, 1) irgendwo, weile, bin längere Zeit dort. 2) u. b. er etwas, rede (spöttlich, ärgend) darüber. ich h. es aufrecht, 1) bleibe dabei, verlaugne nicht. 2) bin seine starke





Stiße. ich h. ihn aus, 1) bezahle seinen Unterhalt (bes. für Liebesverhältnisse). 2) bayr.: reizte. ich h. es aus, 1) ertrage: er hielt alle Qualen aus; hier h. ich es nicht länger aus. 2) einen Ton, lasse lange erklingen. 3) M. A. sondern, scheidet die Sorten. ich h. es mir aus, oberd.: behalte mir vor. ich h. mich dazu, daran, ran, U. eile mich, suche mein Teil zu bekommen. ich h. durch, harre aus, ertrage oder wirde bis zum Ende. ich h. ein, stehe still, halte auf. ich h. es ein, erfülle in der richtigen Zeit: der Zug hält die Fahrzeile nicht ein. ich h. ihn, es fest, 1) lasse nicht los. 2) merke mir. 3) mache unvergesslich (in Worten, im Bild). ich h. daran fest, bewahre es, gebe es nicht auf. ich h. mich fest, ergeisse eine Stütze; halt dich fest!, U. nimm dich zusammen. ich h. ihn frei, bezahle für ihn. ich h. gegen, 1) leiste Widerstand. 2) stütze von der anderen Seite. 3) vergleiche. ich h. hinaus, Grundform: haushalten, 1) führe den Haushalt 2) spare. ich h. ihn hin!, überdögere die Antwort. 2) es h. vorläufig auf: h. luß halten der Widerstand. ein Fürst hält Hof, 1) hat seinen Wohnsitz. 2) empfängt. ich h. her, muß herhalten, 1) werde ausgenutzt. 2) werde verpöblich oder gedehnt. ich h. Maß, mähige mich. ich h. mit, beteilige mich. es hält nach, vor, wirkt lange. ich h. es ihm vor, werfe vor, fordere von ihm Rechenschaft darüber. ich h. es zu, öffne nicht der Halter, -s/-, 1) Gegenstand, der einen andern halten soll, z. B. Federhalter, Sodenhalter, Abb. Hs. 2) oberd.: Hirte. 3) niederd.: Befähler, bes. Fischfänger. 4) niederd.: Halfter. ich halte, niederd.: lenke (am Halfter). ...haltig, etwas enthaltend: kalthaltig es Wasser die Haltung, -en, 1) Hauptwort zu: halten. 2) Körperstellung: schlechte Haltung. 3) Benehmen in einer bestimmten Lage: vornehme Haltung, tapfere Haltung. die Haltefrau, Pflegefrau. der Halteplatz, Stelle zum Aufstellen von Wagen, bes. Rietsbrotschen. der Haltepunkt, 1) Stoppunkt. 2) Bahnhof auf freier Strecke ohne Weichen. 3) Abstellplatz beim Schießen. die Haltestelle, Einsteigstelle für kleinere Bahnen und Kraftposten. das Haltevieh, Kostgänger im Stall. [german. Stw.]  
 der Halunke, -n, -n, 1) Schurke, Betrüger, ehrloser Kerl. 2) Lausbub. [tschech.]  
 haltw, haltwig, M. halb. [niederb.]  
 han, M 1) haben. 2) heim. [oberd.]  
 Ham and Eggs händändegg, gebühfeste Schinken-scheiben mit Spiegelei. [engl.]  
 der Hamel, -s, M. Schmutzbed. [fränk.]  
 Hamburg, -s, Hafenstadt an der Elbe: Kegeln: Wurf, bei dem nur die beiden Seitenteile stehenbleiben. ich hame, M. eiche, messe. das Hamsgamlet, gezeichnetes Speerbreit am Wehr. [oberb.]  
 Hameln, -s, Stadt an der Weser. Hameler.  
 der Hamen, -s/-, 1) Angelfisch. 2) Beutelnach, → Kestch. 3) M. Kunt. [lat. Lw.; 2) vielleicht verwandt m.: Hemb; rheinfränk.]  
 die Hamfel, M. Handvoll. [mittelb.]  
 hämisch, türkisch-bosnisch, schadenfroh. [mhd.]  
 der Hamst, -en/-en, Angehöriger einer afrikanischen, nicht zu den Negern gehörenden Rasse. Eigw. hamisch. [Ham, Sohn Urdhäs]  
 der Hamling, -s/-e, Verschnittener (Kastrot). [von: Hammel]  
 die Hamute, -n, der Hamuten, M 1) Hinterleute,

Schinken. 2) obere Handhabe der Sense, das Hämchen, Schweinshäufchen. [oberb. aus ahd.]  
 der Hammel, -s/-, 1) Schöpfs, Vögel M. (verschnittener) Schafbod. Abb. F 27 2) Ledenhüter. 3) M. Schmutzsaum. 4) + A. Rekt. die Hammelbeine langziehen, Benehmen bringen. die Hammelmähre, M. Vastinat, der Hammelfprung, Abblümmung durch Verlassen und Wiederbetreten des Eibungsstaats in zwei Gruppen. [ahd. 'verkrüppelt', 3 niederb.]  
 der Hammer, -s/-, 1) Schlagwerkzeug, Abb. Hs. 2, bgl. Abb. D 2; H. und M. b. h., wer schlägt und wer Schläge aufhängt; zwischen H. und M. b. h., wo die Schläge am heftigsten treffen; verwendet bei Verfeinerungen, daher: unter dem H. kommen, verfeinert werden. 2) Eisenwerk. 3) Sport: Wurfgärt. 4) D. Hammerhai. ich hammers (habe gehämmert), 1) schlage mit dem H. 2) schlage wie ein H.; das Blut hammers in den A. Abern; er hammers an die Tür. 3) es, bearbeite mit dem H. ich hammers es ihm ein, wiederhole es ihm zum Einprägen; prügle es ihm ein. hammersbar, hammerger, mit Stopfen formbar. Meißer hammers, hammersling, 1) Heuler. 2) Klopfeißel, schelmischer Kolob. der hammerschlag, ein Hai mit hammerförmigem Kopf. der hammerschlag, 1) Schlag mit dem H. 2) Überzug auf geglähtem Eisen. 3) Wulst, das wie gehämmert aussieht. 4) Boxen: Schlag von oben nach unten. 5) Feilspäne zum Topfputzen. 6) + Hammergeruch, alles zum Hüttenhammer (Schörlage. 7) Hammerfische, das hammerschlag, 1) Werkzeug eines Eisenhammers. 2) Fortzeichen an Äu. [erman. Stw.]  
 das hämoglobin, -s/-e, der Blutfarbstoff. die hämorrhöje, -n, 'Blutfluss', Blutabeknoten unter der Haut darmschleimhaut. [griech. Riv.]  
 der hämp, M. Hanf. der hämpfling, M. Hämfling. [niederb.]  
 ich hämpfe (habe gehämpt), 1) zappelt hin und her. 2) nach ihm, suche es zu erreichen. der hämpfmann, 1) durch Zug bewegliche Vliederpuppe; hämpel m. n. n. e. bauen, A. Freibungen machen. 2) einfülliger oder leicht zu bestimmender Mensch. [niederb.]  
 die hämpfel, M. Handvoll. [alemann.]  
 der hämpfer, -s/-, 1) Kling M. Raquetier mit Badentafchen; Sinnbild für Kornamentragen, Sammeln und Vielesfreier. 2) Krummwurm. ich hämpfer (habe gebamfret) es, speichere aus, suche (Lebensmittel oder Weib) einzuhemfen. [deutsches Stw.]  
 der hämure, -s/-e, M. Humor, Laune. [oberd.]  
 der hänate, -n/-n, U. Eibigub, Schelm. (→ Hannate) die händ, -e, 1) das zum feinsten Werkzeug ausgebildete Feinglied des Menschen und der Affen, Abb. Hs. M 16; mit der H. fassen, etwas in die H. nehmen, die H. bieten, geben, reichen zum Gruß, zum Bund, zur Verlobung; sie reichte ihm die H. fürs Wehen, heiratete ihn; ich bitte um die H. Ihrer Tochter; auf Händen tragen, liebevoll behandeln; Hände weg davon!, berühre es nicht; es hat H. und Fuß, läßt sich hören, ist brauchbar; Tiere fressen uns aus der H., sind zahm; von der H. essen, M. Ungelesenes essen (Brot, Bier); aus der H. in den Mund leben, den Lohn sofort verzehren; es liegt auf der H., ist





Har; unter der Hand, gelegentlich, im Vertrauen, auf Schleichwegen; vorderhand, vorläufig; zur H., zur sofortigen Verfügung; kurzerhand, ohne Besinnen, schnell; von langer H., sorgfältig vorausbedacht. 2) Bild für Tätigkeit: alle Hände voll zu tun haben; alle Hände waren am Werk; etwas unter den Händen haben, damit gerade beschäftigt sein; er sieht auf den Händen, tut nichts, ist faul. 3) Bild für Macht, Schutz, Hilfe: wir stehen in Gottes H., mit kluger H. lenkte Otto I. das Reich; die H. darauf legen, es in Besitz nehmen; die H. von jemand abziehen, ihn nicht mehr unterstützen; an Hand des Weltfadens. 4) Besitzer: das Buch war schon in acht Händen; es geht von H. zu H.; in festen Händen, unverkäuflich; das habe ich aus erster H., ohne Vermittler; die Tote H., eine Körverschäft, bei die Straße als Eigentum. 5) Handschrift: er schreibt eine schöne H. 6) Fußball: Verühren des Balls mit der H. 7) Arm oder Blatt an Werkzeugen, z. B. Abb. A 19. 8) Kralle des Weisfalken. [germ. Stw.]  
**Hand...** 1) zur Hand gehörig; Handwurzel. 2) handgemacht: Handzeichnung, Handweberei. 3) zum täglichen Handgebrauch: Handbühlerel. 4) klein, mit der Hand zu gebrauchen: Handbeil, Abb. A 94. handbreit, eine Hand breit; als Maß: eine Hand breit. das Handelt, M Fußwärmer. handhaft, + offenkundig. handig, M 1) flink. 2) bequem. 3) dick, schwer. der Handige, M Handverb. ich handige es ihm aus, ein, übergebe, reiche. handlich, 1) gut zu gebrauchen, bes. von geeigneter Größe. 2) M bequem. 3) M tüchtig, zupädig. 4) M freundlich. 5) M tüchtig, rähig. *Hptw.*: die Handlichkeit. - der handlich, Handberling, Ziegenbart, ein ehbarer Fils. handlang, M artig, fein; unangänglich. der handlich, handliche, M Handschuh. [von: Hand; handig mittelz.; Handige oberz.; handlich 2—5 oberz.; handische niederz.]  
**die Handarbeit,** 1) körperliche Arbeit; *Gegensatz:* Weisarbeit. 2) handwerklich gearbeitete Werkstück; *Gegensatz:* Fabrikarbeit, Massenware. 3) meist von Frauen ausgeführte Nadel- und ähnliche Arbeit, Abb. H 7. das Handauf, Gewinnpunkt im Rugby, der Handball, eine Sportart, das Handbuch, umfassend behandelndes Buch über ein größeres Gebiet. der Handknecht, Fronarbeit ohne Pferd. die Handlung, Handlung, Handlung, Name mehrerer Ordbenen. handfertig, geschickt. *Hptw.*: die Handfertigkeit, -en. handfest, 1) kräftig, wehrhaft. 2) einen handfest machen, einfangen. die Handfeste, 1) + (von Fürsten) eigenhändig unterschriebene Urkunde. 2) Gelöbnis. der Handhügel, ☉ Nidermoss. der Handgalepp, kurzer, verhaltener Walopp. die Handgebirb, *niederz.*: 1) Gebärd. 2) Werk. zum Handgebrauch, zur täglichen und schnellen Benutzung, das Handgeld, 1) Angabe M, Anzahlung zum Reichen des Vertragsschlusses. 2) erstes an einem Tage eingenommenes Geld. 3) Ggataler, ein Ehegeschenk. aus dem Handgelenk, mit Leichtigkeit, ohne Vorbereitung, das Handgemeine, Kampf Mann gegen Mann mit blanker Waffe, das Handgepäck, vom Reisenden ins Abteil eingenommenes Gepäck, die Handgranaate, eine Raufampfwaffe, Abb. H 6. handgreiflich, 1) leicht zu merken, sehr deutlich. 2) handgreiflich werden, zupaden, täuschl werden. der Handgriff, 1) durch Geschicklichkeit erworbene Fertigkeit.

2) kleine Maße: es ist nur ein Handgriff. 3) Griff, Abb. II 8, K 62. die Handhabe, Heutel, Griff; zum Eingreifen bot sich ihm keine Handhabe, keine Veranlassung, Möglichkeit, ich handhabe (habe gehandhabt) es, gebrauche, verichte anzuwenden. *Hptw.*: die Handhabung, -en. der Handhabe, handgeformter Käse. der Handlauf, 1) Kaufabsatz mit sofortiger Erfüllung der beiderseitigen Leistungen. 2) erster Kauf an einem Tage. der Handluft, achtungsvoller Ruf auf die Hand, Abb. G 39; mit Handluft, Uger. der Handlanger, 1) ungelerner Arbeiter, bes. Verarbeiter von Baustoffen. 2) Helfer. das Handmal, Hausmerte. das Handpapier, Platten das Handver, Vorbeisprei M, das rechte Pferd im Gespann. die Handredung, Hilfsdienst. der Handschlag, althergebrachter Brauch bei Geschäftsbeschlüssen. das Handschreiben, ein handgezeichnetes Schriftstück, bes. von hochgestellten Persönlichkeiten: Empfehlungsbrief. die Handschrift, 1) Schriftzüge eines Menschen. 2) geschriebenes (nicht gedrucktes) Wort: unsere Würderei besitzt zahlreiche Handschriften. der Handschuh, Kleidungsstück, Abb. H 6; einem den Handschuh hinwerfen, Fehde ansagen. der Handstein, Ausguß, Wasserstein, der Handstreich, überall das Handstück, feinstgroße Gesteinsprobe. die Handstache, tragbare Tasche, Abb. II 6. das Handtuch, Zuchel M, Tüfel M, Tuch zum Abtrocknen nach dem Waschen, Abb. H 2. im Handumdrehen, blitzschnell. die Handvoll, - kleine Menge. das Handwerk, -e. 1) die gewerbliche Tätigkeit, die im wesentlichen mit der Hand und einfachem Werkzeug ausgeführt wird: einem ins Handwerk pfeuschen, als ungelerner seine Arbeit machen; das Handwerk gründen, auf der Wanderung bei Jungensöhnen vortreten; einem das Handwerk legen, ihn an schädlichen Tun (unzünftiger Arbeit) hindern. 2) der Berufsstand, bei dem der Charakter der Handarbeit an erster Stelle steht (*Gegens.*: Fabrik). der Handwerker, -er, wer ein Handwerk betreibt. der Handwerksbursche, wandernder Handwerksgehilfe. die Handwerkskammer, öffentliche rechtliche Vertretung des Handwerks, führt die Handwerksrolle, Verzeichnis der selbständigen Handwerker, die eine Handwerkskarte erhalten haben. handwerklich, 1) zünftig, sadgemäß. 2) unselbständig; *Gegensatz:* schöpferisch, das Handzeichen, 1) gefürzte Unterschrift. 2) Hausmarke. [von: Hand] **der Handel,** -s, 1) gewerbmäßiger Verkauf von Waren: treiben; lebhafter in Landes erzeugnissen. 2) Geschäft: einen H. abschließen. 3) M Laden: einen H. aufmachen. 4) -s, Streit, sowohl Rechtsache wie Schlägerei: Hände mit einem suchen. 5) Angelegenheit: ein böser H. handelseinig sein, zum Abschluß eines Vertrags bereit sein. das Handelshaus, größeres kaufmännisches Unternehmen. der Handelsherr, Großkaufmann. das Handelsregler, amtgerichtliche Liste der kaufmännischen Unternehmen. [von: handeln]  
**das Handikap handikap,** -s/-s, Ausgleichstennen. [engl.]  
**ich handle, handele** (habe gehandelt), 1) tue etwas, bes. führe einen Entschluß aus: nicht reden, handelen!; er handelte edel an ihm. 2) vom etwas, behandeln; der Roman handelte von Krieg. 3) um etwas, verhandle, felleche bewegen,





bes. suche zu laufen. 4) mit etwas, treibe Handel damit: Deutschland handelt mit Fertigkeiten; auch: mit ihm: Deutschland handelt mit übersee. 5) über es, schreibe einen wissenschaftlichen Aufsatz, es handelt sich um ihn, bezieht sich auf ihn; darum handelt es sich nicht, davon ist nicht die Rede. ich h. es ihm ab, verstehe von ihm zu bekommen; ich h. ihm 10 M ab, bekomme es 10 M billiger. ich h. es ein, kaufe. [abh. von: Hand]

ber **Handlisch**, M Wanderträmmer. [oberd.; Straßenruf] der Händler, -s/-. 1) Handeltreibender, Kaufmann. 2) Inhaber eines Gemischtwarenlabens. die Handlung, -en, 1) Tat, Willensbetätigung: bewußte Handlungen. 2) Geschäften (in einer Dichtung). 3) kaufmännisches Unternehmen; Geschäftshaus. 4) Aufzug (Alt). die Handlungsfähigkeit, S Fähigkeit, rechtswirksam zu handeln. der Handlungsgehilfe, kaufmännischer Angestellter. die Handlungsweise, Verhalten, Art des Tuns. der Handlscher, -s/-e, färl. Schwert. [färl.]

hochbühnen, unerhört, herb, grob; hane büchene Höhe, unerträgliche. [von: Hainbuche]

ber **Hanf**, -s, 1) Bösling M, wichtige Jaspepflanze, Abb. II 6. 2) Name mehrerer Pflanzen. *Eigw.*: hanfen, hāfen. die Hanfen, Hanfbieue, Hanfheute, weiblicher Hanf, Fimmel. der Hänfling, -s/-e, Fritsch M, ein Finkenvogel mit kurzem spitzem Schnabel. [german. Stw.]

ber **Hang**, -s/2e, 1) zu etwas, Neigung: h. zum Leichtsin. 2) Abhang, Neigungsfläche: an grünen h. 3) Neigung: der h. der Mauer. 4) Turnen: verschiedene Stellungen und Griffe, bei denen der Körper in einer hängenden Lage ist, Abb. T 30.

ber **Hangar ägar**, -s/-s, Flugzeughalle. [franz.]

ich hänge, älter und richtiger hänge (hing, habe gehangen; mundartlich auch: hung, habe gejungent), 1) an ihm, bin in einer Lage befestigt, wo ich keinen Fall von unten habe, Abb. H 8, S 72; die Lampe hängt an der Decke, die Tür in den Angeln, hängende Ohren; den Kopf hängen lassen, mutlos sein. 2) an ihm, liebe: Kinder hängen an der Mutter mit besonderer Liebe. 3) bin beladen: der Baum hängt voller Früchte. 4) bin (schief): diese Stube hängt. 5) komme nicht weiter: der Prozess hängt ins vierte Jahr; mit Hängen und Würgen, mit großer Mühe; etwas hängt, steht unentschieden, ungeklärt da; ich h. mit einem Weiblicher auf Säbel, wir stehen zwischen Forderung und Austrag. 6) bei ihm, U habe Schulden. ich h. (hängte, habe gehängt), 1) es, senke, neige: er hängt den Kopf. 2) es, ihn an es, befestige so, daß es hängt. Gleis hängt ab, wird müde. ich h. von ihm ab, er bedingt oder bestimmt mich, hat Einfluß auf oder Macht über mich; ich h. geldlich von ihm ab; das hängt noch von anderen Umständen ab. ich h. ihn ab, 1) U schalte aus, lasse fahren. 2) Sport: gewinne großen Vorsprung. ich h. es ab, 1) nehme vom Haken, löse die Verbindung: Wasagen vom Zug ab hängen. 2) h. weit von ihm entfernt. ich h. an, 1) ♀ beende das Gespräch: h. an! mach Schluss! 2) oberd.: suche Streit. ich h. ihm an, bin sein Freund oder Gefolgsmann. ich h. es an ihn, ihm an, 1) füge hinzu, trage nach. 2) befestige hängend an ihm. 3) rede über von ihm.

es hängt mir an, ist mir zur Eigenart geworden. ich h. mich an ihn an, 1) verbinde mich ihm, bes. in ausdrücklicher Weise. 2) B schließe mich (einer Skolonne) an. ich h. ihn, es auf, 1) befestige an Haken, Stangen, Seilen. 2) löse durch Erhängen. ich h. es ihm auf, schreibe ihm eine lästige Pflicht, schlechte Waren oder sonst Böses zu. ich h. mich auf, 1) begehe Selbstmord durch Erhängen. 2) A lege Mantel und Hut ab. 3) nach etwas, giere danach. ich h. es aus, 1) bringe öffentlich an den Tag. 2) bringe öffentlich bekanntgemacht; sie hängen aus, U sind ausgeboten. ein Kleid hängt sich aus, wird durch Hängen wieder glatt. ich h. es ein, 1) bringe an die gehörige Stelle, bes. Fenster, Türen. 2) ♀ lasse im Schacht hinunter. ich h. mich ein, 1) nehme einen Platz in einem Betrieb oder Werdegang. 2) bei ihm, nehme seinen Arm. ich h. nach, 1) ♀ folge mit dem Hunde der Fährte. 2) überlasse mich: trüben Gedanken nachhängen. es hängt ihm nach, wird nicht vergessen, wirkt immer wieder. ich h. es zu, verhänge. [german. Stw.]

ich hängele, bewege mich durch Weitergreifen mit der Hand im Hang. das Hängende, -n, ♀ über einer Lagerstätte liegendes (Hebrige. der Hänger, das Hängeltuch, taillenloses Kleidchen. das Hängert, oberd.: Serviertuch der Kellner. die Hängert, M Stilt, Fensterlin, Nebenbühle. das Hängelt, Aufhängelt, Hächten. die Hängebank, -n, ♀ Entleerungsort über Tage. der Hängebaum, Trauerbaum, Abb. B 15. der Hängeboden, an der Decke eines Raums aufgehängter Vorratshoden, Abb. II 8. die Hängebrücke, Brücke, die an zwei festen Stützen ausgespannt ist, Abb. B 66. die Hängematte, hängender Schlafad oder -netz, Abb. II 8. der Hängertisch, Bergleiter: Öffnung, in die man gerade mit den Händen greifen kann. das Hängeschloß, Vorlegehloß, Abb. S 27. [von: hängen; Hängematte: Volksdeutung aus tarib.-span. hamaca.]

die Hantel, -n, ältester Darmbeinwinkel, vorstehender Teil der Hüfte oder Kruppe der Haustiere [vgl. Heikel]

das Hanten, 1) Hängenden. 2) Zapfen. [niederb.]

Hanna, Hannchen, Hanne; Hann, Hannes, Kurzformen von: Johanna, Johanna. das Hännische, rheinisches Puppenpiel.

der Hannege, -n/-n, Scheltwort. [tschech.]

der Hantel, M Handel. [niederb.]

Hannover hantwör, -fer, -s, Stadt und Provinz im nordwestlichen Preußen. *Eigw.*: hannverlich, hannöverlich. *Einw.*: der Hannoveraner hantwörner, -s/-e. [niederb. 'am hohen Ufer']

die Hannwürs, M Ehrenbezeichnungen. [von: Honneurs] Hans, Hansens, Häusel, -s, männlicher Vorname, beliebt als Tiername (Stachidänschen, Kanarienvogel) und in Redeweisen: h. Panz in allen Massen, überall begeistert Tätiger; der h. im Glück, mit allem Zukünftigen, oft: Glückspilz; der blanke h., D das Meer; der große h., Δ Rubbing. der Hantel, 1) Vierstiel. 2) Δ Infontest, bes. Bayer. ich häusele (habe geahnselt) ihn, verpötte, foppte. der Hantswürst, -s/-e, auch: Hantswürst, Hantswürst, Harz, Wessenteifer (ursprüngl. Dähnengehalt), Abb. M 8. [von: Johann]





die **Haufa**, **Hanse**, -1) alter norddeutscher Städtebund. 2) Name großer Unternehmungen: Luft-han [a. *Eigw.*: hanfisch. der Hanse, -n/-n, Han-segt, -en/-en, Mitglied der H. [german. Stw. 'Schar'] der Hanse, Hanse, M Handschuh. [niederb., alemann.]  
 der **Hanfom** *hanßem*, -s/-s, letzter zweiträdriger Mietwagen. [engl.]  
 die **Hantel**, -/n, 1) ein Handturngerät, Abb. H 8. 2) M Fausthandschuh. 3) M Griff. [von Jafn eingeführt] das **Hanterech**, M Handwert. [schwiz.]  
 ich **hantiere** (habe hantiert) mit i h m, beschäftige mich, arbeite damit. die **Hantierung**, -/en, Gewerbe, Geschäft. [niederländ.; mhd.]  
**hantig**, M 1) herb, bitter. 2) zäntisch, scharf. [oberb.]  
 der **Hantische**, **Hantische**, M Handschuh. [alemann.]  
 die **Hap**, M Hoffnung, ich *happe*, hoffe. [niederb.]  
 die **Hapag**, -7, Hamburg-Amerikan. Pafefahrt-V.-G. das **Hapagleggenouen**, -/...na, nur einmal bezugtes Wort. [griech.]  
 es **hapert** (hat gehapert) mit i h m, will nicht recht weiter, es seht irgenb etwas. *Eigw.*: hapertig. [niederb.]  
**happ**, Schallwort fürs Zuschlappen, ich *happe* (zu), *happe*, (schnappe, der *Happen*, -s/-s, Wiften, das *Happchen*, -s/-s, 1) Kleinigkeit, Wifgen. 2) M Vere. *happig*, 1) gierig. 2) U sehr, stark, herb. [niederb.]  
 das **happy-end** *happänd*, -s/-s, guter Ausgang (in Romanen u. dgl. [engl.]  
**här**, 1) M links! [Zuhemannskruf, von: her; mitteld.]  
 das **Harakiri**, -s/-s, in Japan üblicher Selbstmord, bef. als Ausweg aus einer Ehrenfache. [japan.]  
**Harald**, -s, männl. Vorname. [nord. 'Harold']  
 ich **harangiere** i h n, halte eine langweilige Rede an ihn; dbe ihn an. [franz.]  
 der **Haras**, ...asses...affe, Kiste zum Verpacken von Glas und Porzellan. [franz.]  
**harb**, M 1) herb. 2) zornig. 3) pridelnd-reizvoll, ich *harbe*, ärgere. [oberb.]  
 die **Hardangerarbeit**, Durchbruchstickeri. [Harbanger, norweg. Bandhschaft]  
 die **Harde**, **Harde**, -/n, 1) Weizl mehrerer Höfe oder Dörfer. 2) M Almende. [wohl zu Hart; niederb.]  
 der **Harder**, -s/-s, 1) Fisch, eine Meeräfenart. 2) M Hirte. [niederb.]  
 die **Hardi**, -7, Gedirge in der Rheinsalz. [von: Hart] ich *harte*, M schärfe die Sinne. [niederb.]  
 ich *häre* es (aus), enthaare, *hären*, † aus Haar. [von: Haar]  
 der **Harau**, -s/-s, Frauengemach bei den Moham-medancern. [arab. 'verboten'; Goethezeit]  
 die **Haräse**, -/n, Kezerei, der **Haräster**, -s/-s, Steger. *Eigw.*: häretisch. [griech.]  
 die **Härf**, M Rauchfang. [Westerswab]  
 die **Härse**, -/n, 1) großes Saiteninstrument, Abb. H 8. 2) M Wehgerät für Mädchen. 3) Gerät zum Feutrodnen, Abb. H 19. *Zeitw.*: ich *härse*, der **Härse-nist**, -en/-en, 1) Harfenpieler. 2) Wien: Volks-sänger, der **Härner**, -s/-s, Harfenspieler. [germ. Stw.]  
 der **Haring**, -s/-s, M 1) Fering. 2) magerer Mensch. 3) Härte, Berweis. [niederb.]  
 die **Harte**, -/n, **Hart**, Rechen, Holzrechen, Abb. G 2; ich werbe dir zeigen, was eine H. ist, U du kannst was erleben, ich *harte* (habe gehart), 1) reche. 2) M horche. [german. Stw.; nordb.]  
 der **Hartlein**, -s/-s, Hanswurst, Abb. M 8. die **Harte-linde**, -/n, Harrensposfen; Schelmenstüd. [franz.]  
 der **Harm**, -s, 1) tiefer Gram. 2) Kränzung, ich *hörne* mich (habe gehärmt), gräme mich, es *härmt* mit i h, betrübt, ich *hörne* mich ab, werde vor Kum-

mer blaß und kränklich. **harmlos**, ohne Böses zu sinnen; oft: weisfremd. [german. Stw.]  
**Harm**, -s, **Harnis**, männl. Born. [fries. 'Vermann']  
 die **Harmonik**, -/n, 1) Wohlordnung, Ebenmaß, Zusammenstimmen, Friedlichkeit. 2) Wohlklang, Einklang. *Eigw.*: **harmnisch**, ich **harmoniere** (habe harmoniert) mit i h m, wir stimmen gut zusammen, leben friedlich, die **Harmonik**, -, Wohlklanglehre, die **Harmonika**, -/n, 1) Name von Musikinstru-menten, bef. → Vielh- und Mundharmonika, Abb. M 30, Z 9. 2) Faltbalg, z. B. als Verbindung zwi-schen D-Bug-Wagen, das **Harmoniun**, -s/-nien, orgelartiges Instrument, Abb. H 9. [griech.]  
 der **Harn**, -s, Seich M, flüssige Nierenausscheidung (Urin). *Zeitw.*: ich **harnie** (habe geharn), die **Harn-ruhr**, † Ausscheidung großer Mengen stark ver-dünnten Harns, die **Harnwunde**, Nieretranttheit. [deutsches Stw.]  
 der **Harnisch**, -s/-e, **Alter**: **Harnasch**, 1) Panzer; Rüstung, Abb. R 34; in H. kommen, zornig wer-den. 2) M Geißelstäbe. 3) M feste Gangeln. 4) **Weserei**: Gesamtheit der Hebeschnur am Sa-quarwobstühl, der **Harnisch**, -s/-s, † Harnisch-macher. [mhd. aus franz.]  
**Harold**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Heermalter']  
 die **Harpune**, -/n, pfeilartiges Jagdgeschöß, Abb. H 9. der **Harpunier**, -s/-e, Harpunenwerfer, ich **harpuniere** (habe harpuniert) es, werfe mit der H. [niederländ. Stw.; aus franz.]  
 die **Harpyie**, -/n, grimmes, ekles, gieriges Wesen; alte Hexe. [griech. Sage]  
 ich **harre** (habe geharrt) a u f i h n, warte sehnlichst über lange, weite M. ich h. aus, halte aus, weiche nicht. [deutsches Stw.; ostmittelb.]  
**Harriet** *härjet*, **Harry** *härri*, -s, Vornamen. [engl. Formen von: Henriette, Heinrich]  
 der **Harsch**, verkrusteter Schnee, **harsch**, 1) mit Eis-truste überzogen (Schnee). 2) rauh hart, der Schnee **harscht**, wird krüftig. [german. Stw.]  
 der **Hart**, 1) M Heerhaufe, Kampfgewalt. 2) → **Harsch**, **harscht**, zur Herbszeit. [niederb.]  
 die **Hart**, -7, 1) † Bergwahl, oft in Waldnamen, z. B. **Hardt**, **Harz**, 2) M Kies- oder Sandboden. 3) **schweiz.**: Almende. [ahb.]  
**hart**, **harter**, am härtesten, 1) dem Eindringen eines Körpers Widerstand leistend; Diamant ist här-ter als Glas; h. wie Stein; ein **hartes** Lager; eine **harte** Feder, spiz; eine **harte** Nut; eine schwierige Aufgabe; er hat einen **harten** Kopf, U begreift schwer. 2) widerstands-fähig; wetterhart; dieser **Weger** ist sehr h. 3) streng bis zur Grausamkeit: er ist h. gegen sich und andere; ein **hartes** Herz; eine **harte** Strafe. 4) stark, anstrengend, verbissen; ein **hartes** Wort; ein **harter** Kampf; es geht h. auf h.; ein **harter** Sinn; **harte** Ar-beit; ein **harter** Winter; es weht h., **h.** stark. 5) schmerzlich, schwer: ein **hartes** Los; es war h. für mich. 6) mit harten Wegenäßen: **harte** Farben. 7) stoßend: ein **harter** Galopp; **harte** Verse, holperige, schlecht fließende. 8) **Sprachlehre**: **harte** Laute, † stimmlose. 9) **hartes** Wasser, kalkreich. 10) **Physik**: **harte** Strahlen, durchdringend. 11) **knapp**; dicht: h. am Abgrund vorbei; h. **Wald** vor, Steuer **scharf** nach links. 12) **oberd.**: laut; mit **harter** Stimme. **Hptw.**: die **Härte**, -/n, ich **härte** (habe gehärtet) es, mache h., bef. Oberfläche von Me-tall. **Hptw.**: die **Härtung**, -7, ich **härte** mich, i h n





ab, gewöhne an rauhes Wetter, Entbehrungen u. dgl. der **Härtling**, -s/-e, 1) ein fleischiger Firsiß, 2) S als Berg steingebildenes Stück harten Gesteins. 3) S eine Eisen-Kinn-Legierung. der **Hartung**, Eismond, Januar. der **Härteparagrah**, Möglichkeit zum Widern der Steuerbestimmungen in Einzelfällen. die **Härtefala**, Einteilung der Mineralien in 10 Härtestufen. **Hartstrafs**, **niederd.**: alles wahllos essend. das **Hartgel**, Mänsen (nicht Scheine). **hartgeflotten**, 1) hartgetocht (St.) 2) A unerträglich, unbeförderbar. der **Hartgummi**, hornartig gehärteter Kautschuk. **harthörig**, schwerhörig. **hartklopff**, 1) verstopft (Verbauung). 2) **Köln**: eigenständig. **hartmäutig**, den Bügel nicht mehr fühlend (Verb). **hartnädig**, eigenständig beharrlich. der **Hartmond**, Januar. **Hartmut**, **Hartwig**, -s, männl. Vornamen. der **Hartriegel**, S Kornelische. der **Harttraber**, Traberpferd. [german. Stw.]

das **Hart**, M Herz. **hartlich**, 1) herzlich. 2) ausgewachsen. [Inleberd.]

...hart, Ableiter an Namen, z. B. **Vernhart**, **Värenstark**, **heute**: meist ...hard geschrieben; häufig an **Schwerwörtern**: der **Kaufshart**, G Strohsack. [eins mit: hart]

das **Hartelbest**, -es/-er, südafrikan. Kuhantilope. der **Hartfisch**, -s/-e, Leibeswurm. [ital. 'Vogenschüge'] **Harwich**, **härdisch**, -s, Hafenstadt in Südbengland. der **Harwit**, **Harust**, M Herbst. [niederb.]

das **Harz**, -es/-e, zähflüssiger Stoff in der Rinde oder im Holz, bes. der Nadelbäume, oder künstliche Nachbildung. ich **harze** (habe geharzt), **zawie** S aus Räumen. ein Baum **harzig**, läßt S. riechen. es **harzig**, klebt; geht schwer. **harzig**, 1) harzreich. 2) dick und klebrig. die **Harzlage**, Art Eschaube. Abb. T 18. [deutsches Stw.]

der **Harz**, -es, norddeutsches Mittelgebirge. **Harzer**; **Harzer** **Wauer**, Vogelkäfig. [von: Harz]

das **Häs**, M Kleidung, Wäsche; **Wollstrumpf** [schweiz.] das **Hasard**, -s, Glücksspiel. ich **hasardiere** es, setze auf's Spiel, wage. [franz. 'Zufall']

ich **hasche** (habe gehätscht), 1) es, fange. 2) nach ihm, greife, fasse. 3) spiele **Hasen**: das **Haschen**, **Hascheler**, **Haschens**, **Haschemann**, der **Hascher**, -s/-, das **Hascherl**, M 1) Bettler, 2) armes, schwächliches Kerlchen. der **Hascher**, -s/-, 1) T Wütel, Gerichsbienner. 2) D Verfolger, bes. bössartiger. [spätes **W.**: **Hascherl** oberb.]

das **Hasche**, -s/-s, fein gehacktes Fleisch. ich **haschiere** (habe haschiert) es, habe (Fleisch). [franz.]

der **Hasel**, -s, M Hirsche. [alcmann.]

das **Haselisch**, -s, Voraussagungsmittel. [arab. 'Hans'] der **Hasel**, -n/-n, die **Hasen**, -n/-n, ein Nagetier. Abb. H 9; Sinnbild der Freiheit, seltener der Schnelligkeit; da liegt der **H** im **W** Pfeffer, darauf kommt es an, das ist die Schwierigkeit, falls der **H** in **W** Hasel, **Hasbraten**. mein **Kame** ist **Hasel**, ich weiß von nichts (nach **W. v. Hasel**). **hasenhaft**, lurchig; töricht. das **Hasenbrat**, 1) Name mehrerer grasartiger Pflanzen. 2) Frühstücksrest, den der Jäger von der Jagd oder der Vater von der Arbeit zurückbringt. der **Hasenfuß**, Feigling. die **Hasenhand**, Arantheit des Sprunggelenks (Ferb). das **Hasenherz**, Feigling, Angstlicher. das **Hasenklein**, der -Pfeffer, das -juuge, Herz, Lunge, Kopf,

Hals, Rippen und Flanken vom Hasen. das **Hasenmaul**, ein Ristenöffner. das **Hasenohrl**, eine Mehlspitze. das **Hasenpanter** ergraisen, fliehen, ausreizen. **hasenrein**, nur auf edlees **Wib** abgerichtet (Hund), durch **Hasen** nicht ablenkbar. die **Hasenscharte**, S angeborene Spaltung der Oberlippe. Abb. H 9. [german. Stw.]

der **Hasel**, Name mehrerer Karpensische. [oberb.] die **Hasel**, -n/-n, der **Haselstrauch**, weitverbreiteter nusstragender Strauch mit biegsamem Holz, Abb. H 9; in die **Haseln** gehen, M fensterln. der **Haselinger**, M Haselgerste, Brägelstod. die **Haselbeere**, M Heidelbeere. das **Haselkühn**, ein Waldkühn. die **Haselmaus**, eine Schlafmaus. die **Haselnuß**, Frucht des Haselstrauchs. die **Haselotter**, M Schlingnatter. die **Haselwurz**, staubige, giftige Krautpflanze. [german. Stw.; oberb.]

der **Haselant**, -en/-en, Narr. ich **haselgere**, mache **Poffen**; **prahle**; **schwelge**, **verschwende**; **lärm**.

der **Haselgund**, -herb, die -erde, kies, roter Ton und schwarze mürbe Erde. die **Hasel**, -n/-n, der **Haspen**, -s/-s. Art **Haken**, bes. zur Befestigung von **Lären**. Abb. H 9. die **Haspel**, -n/-n, der **Haspel**, -s/-s, 1) Förderwelle. Abb. H 9. 2) Trog mit **Rührschaufeln** (Verberei, Färberei). 3) **Wartwinde**. Abb. H 9. 4) **Sperreuz**. 5) altes **Wartmaß**. ich **haspelt** (habe haspelt), 1) winde hoch. 2) wickle auf. 3) U halte, arbeite hastig. 4) U quäle mich ab. ich **haspelt** es ab, leierte herunter. [german. Stw.]

der **Has**, **Hases**, feindliche Bestimmung, heftiges Gefühl von Abneigung und Nachhuck gegen einen Menschen. **Zeitw.**: ich **hasse** (habe gehätscht) ihn, **hässlich**, M widerwärtig, **übelgelaunt**. [german. Stw.] die **Hasel**, M **Hasel**. der **Haselwut**, **Kaufstoch**. [niederb.]

**hässlich**, unschön, bes. in abstoßender Weise, **gastig**, **widrig**. **Hptw.**: die **Hässlichkeit**, -n. [von: **Has**]

der **Hätsling**, M ein Karpensisch. [oberb.] die **Halt**, -n/-n, Gite, überstürztes Drängen, **Rager** M.

**Zeitw.**: ich **halte** (habe gehalten). **hastig**, **heftig**, **überschnell**, **hurtig**, **angeregt**. **Hptw.**: die **Haltigkeit**, -n. [franz. **W.** aus **german.**]

**Haltungs** **häftings**, -n, Ort in Südbengland. das **Har**, **ZZ** **Best**, **haben**. [von: **haben**]

die **Hatte**, M **Biege**. [oberb.; german. Stw.] ich **hatsche**, M 1) gehe. 2) **watschete**. 3) **streichele**. die **Hatscher**, -n/-n, 1) T **Ente**. 2) **Pantoffel**, **Latsche**. [wohl **lautmalend**; oberb.]

der **Hatschier**, Nebenform von -> **Hartschier**. ich **hatsche** (habe hatschelt) ihn, **schmeichle** **stetlos**, **streichle**; **verwöhne**. ich **h**, **nich** ein, **lade** **nich** (**warne**) ein. die **Hatscheler**, -n/-n, 1) **Weschmeichel**. 2) **Verwöhnung**, **Verweichlichung**. [von: ich **hatte**, von: **haben**.] [hatschen]

die **Has**, -n/-n, 1) **Hetzjagd** mit **Hunden**. 2) **Hunde**, die zur **Hetzjagd** verwendet werden. 3) **tolles**, **vergnügtes** **Treiben**. 4) M eine **Wenge**. [von: **hezen**; **bes**. oberb.]

der **Hau**, -s/-e, 1) T **Hieb**. 2) M **Anteil** an **Gemeinbewald**. 3) M **Buschholz**. [von: **hauen**; oberb.]

der **Haubarg**, **Briefstaus**. [Süßberg] die **Haube**, -n/-n, 1) **Stoffbedeckung**. Abb. H 10, früher **Abzeichen** der **Ueberra**: unter die **H** kommen, **betragen**. 2) ein **mittelalterlicher Helm**. Abb. H 17. 3) **rundlicher oberer Aufsatz** an vielen **Geräten** und



Gegenständen, Schutzbach, Nebelkappe, Beschlag, geschweiftes Turmbach, Abb. G 32, K 47, P 26. 4)  $\Delta$  durch einen Kreis begrenzter Teil der Kugeloberfläche. 5) Federbüchel auf dem Kopf von Bögen, Abb. F 4. 6)  $\text{V}$  rundes Fangnetz. 7)  $\text{V}$  Kappe zur Wendung ungebärdiger Jagdhaiseln. die Haupterthe, Erthe mit spitzer Federhaube. der Hauptenstock, Gestell zum Informhalten von Hauben. [german. Stw. Wölbung.]

die Hauptke, -n, Weichheit mit kurzem glattem Rohr, Abb. G 18. [schwe. 'Steinschleuder']

der Hauch, -s, -e, 1) Atem durch den Mund, hörbar oder fühlbar. 2) leises Wehen, leichter Luftzug; ein  $\text{H}$ . von Rosenluft; Sinnbild für kaum Merklisches, rasch Vorgehendes; ein  $\text{H}$ . seines Weistes. 3) sichtbare dünne Schicht, z. B. des Atems auf kaltem Glas; ich hauchte (habe gehaucht), 1) stoße Luft aus; er hauchte in die Fingerringe. 2) klätere; ich liebe dich!, hauchte sie. es haucht, weht leise; Frühling haucht aus allen Zweigen. ich hauchte ihn an, 1) blase an. 2) U schelte, sage grob an. ich hauchte es aus, 1) gebe hauchend von mir. 2) das Leben aus hauchen, D sterben. 3) verbreite; dieses Verdict haucht Jugend aus, ich hauchte es ihm ein, D erwecke in ihm (Gesühle, Gedanken). das Hauchbild, Witz, das beim Behauchen oder Auflegen auf die Hand sich krümmt. der Hauchlaut, nur gebauchter Laut wie das  $\text{H}$ . [Lutzeberg.]

die Hauche, M Klegelhaften; Senfengriff. [schweiz.] die Haude, Herde. ich haude, M hüte. [niederb.] der Hauderer, M 1) Mehlkutscher. 2) Bögere, aber auch: Unbesonnener. ich haudere, M bögere, summe oder: überhafte, pfusche. [zu: häuen 'mieten'; oberb., westb.]

ich haue (hie, selten: haute, habe gehauen), Abb. H 10, 1) U schlage, prügele; der Vater haut den Sohn. 2) schlage, hade ab; den Wald hauen, durch hauen; Gras hauen, mähen. 3) schlage mit der breiten Klinge: hauen und stechen; das ist nicht gehauen und nicht gestochen, besagt gar nichts; einen über's Ohr hauen, betragen. 4) bearbeite (Stein); er haut die Gruppe in Marmor; über die Schnur hauen, die Grenzen nicht einhalten. 5)  $\text{H}$  hade los; Erz hauen. 6) U ich  $\text{h}$ . in den Sack, kündige. ich- $\text{h}$ . ab, 1) U bräute mich, gebe fort. 2) es, schlage ab. 3) Schülerrrede: schreibe ab. ich  $\text{h}$ . ihn (sie) an, U spreche an, suche Anstöß, bettele. ich  $\text{h}$ . auf, 1) U verschwenke, mache eine prohige Zeche. 2) es, öfne gewaltsam. ich  $\text{h}$ . es aus, mobilere. es haut nicht aus dazu, reicht nicht. ich  $\text{h}$ . ein, 1) greife mit blander Waffe an. 2) esse unmaßig. ich  $\text{h}$ . mich ein, U schmeichle mich ein. ich  $\text{h}$ . ihn heraus, befreie aus bedrängter Lage. ich  $\text{h}$ . mich heraus, U schwinde mich durch. ich  $\text{h}$ . hin, 1) eile mich. 2) es, werfe weg, gebe zornig auf. 3) stürze. das haut einen hin, U mach sprachlos vor Schreden, Staunen oder Born. ich  $\text{h}$ . mich hin, werfe mich hin, nehme Dedung. ich  $\text{h}$ . unter, U unterschreibe. ich  $\text{h}$ . es zu, bearbeite (Holz, Gestein). ich  $\text{h}$ . es zusammen, 1) zertrümmere. 2) pfusche. [german. Stw.]

die Haue, -n, 1) Haderel, Hade, Decksel, Abb. A 34. 2) U Prügel:  $\text{H}$ . Friege n, der Haue, -s, -1) unterer Eckzahn des Obers, Abb. S 45. 2) Wildbeber. 3) Weidmeyer. 4) M Winger, der Häuer, -s, Wezarbeiter, der vor Ort arbeitet. häufig, zum Fällen reif (Raum). der Haubegen, 1) Degen mit zwelfacheidiger Klinge. 2) alter Krieger, Landknecht, die Hauchedel, artensreiche Schmetterlingsbflügergattung, die Haullauderei, Erbpachtgut, das Hauwerl,  $\text{H}$ . losgetrenntes Gestein. [von: hauen; oberb., westmittellb.]

ich haure, M haure, stege gebüdt. [oberb.]

der Hauf, M 1) Hauf (oberb.). 2) Hauf (niederb.). der Haufen, -s, auch: Hauf, Haufe, 1) Wäsch M, Über- und Nebeneinander von Gegenständen: Heu auf's Haufen, Abb. H 13, Biegel auf's Haufen; ein  $\text{H}$ . Wätter. 2) Menge, viele; in heißen  $\text{H}$ .; D kommt zu Hauf!, in Masse zusammen. 3) Maß (14 m<sup>2</sup>, 1, Klastor Holz, 60 Tagen Schlundel). 4) Einheit des Landknechtstheeres; ein

Haufe zu 4 Fährlein; über den  $\text{H}$ . schleßen, werfen, vernichten; über den  $\text{H}$ . rennen, durch wüthigen Anprall hlutwerfen. ich häufe (habe gehäuft) es (an, auf), sammle in  $\text{H}$ . oder in Mengen. ich häufele (habe gehäufelt) es (auf), schichte zu kleinen Bügeln oder Wällen, bes. Erbe um Pflanzen; die Erdbeeren häufeln. die Häufung, -en, Auftreten in Menge. haufenweise, in dichten Mengen (Rubeln). die Haufenwolke, gebalt, scharf begrenzte Wolkennasse, Abb. W 20. [german. Stw.]

häufig, oft vorkommend, mehrfach wiederholt. *Hptw.*: die Häufigkeit. [von: haufen]

der Haug, M Hügel. [alte nord. Ableitung von: hoch] das Hauhn, M Huhn; Hühning, Hühnchen. [niederb.] das Häuten, M Bildlein. der Häutenbräger, Schmiedler. [niederb.]

die Taube haugt, lodt, balzt. [suerwänt m: haufen] das Haupt, -es, -er, 1) D Kopf; gekrönte  $\text{H}$ . Äufter, Fürsten; das demooste  $\text{H}$ . älterer Student; zu Häupten, an der Kopfseite; den Feind auf's  $\text{H}$ . schlagen, besiegen. 2) Führer, Leiter; der Vater ist das  $\text{H}$ . der Familie. 3) Stüd Vieh, bes. Rinder und Pferde. 4) ein hervorragendes Stück der Landschaft (Bergeshäupt), die sichtbare Seite der Mauer, Abb. B 44, Dammkrone. 5)  $\text{H}$ . Hauptel, die einzelne rundliche Gemüßpflanze (Salsat, Kraut), die Hauptete, M Kopfsche. häufig, M eigenfönnig, der Häuptling, -s, -e, 1) Auführer; Führer eines Stammes bei Wöllern mittlerer Kulturstufe. 2) A Leiter, z. B. einer Wanderbühne, einer Burfschenbaude. 3) M ungetheilte Nebenante. Häuptling-, kopfsüßer, den Kopf voran. Haupt.... 1) Kopf.... Haupt schmid. 2) der wichtigste oder doch ein besonders bedeutender; Gegenst: Neben...; der Hauptachtamt, wichtigster Theil eines Bundes; das Haupt schau ein, besonders großes Wildschwein; ein Haupt schau b, Treffer beim Kegeln; ein Haupt stier, prächtiger oder schlauer Mensch, das Haupt buch, wichtigste Buch in der Buchführung, Übers. R 59, die Hauptform, hauptwärtliche Kennform des Zeitworts, z. B. das  $\text{H}$ . Rafen. Haupt gut, M sehr gut, das Haupt gut, Grundvermögen (Kapital). hauptwärtliche, M stolz, freudig, nach Hause auch: nach Hause. der Hauptmann, Mehrzahl meist: Hauptleute, 1) militärischer Rang, früher Grenzfürher, jetzt meist Kompanieführer, Übers. R 13. 2) Wandelführer, die Hauptprobe, Theater: letzte Probe vor der Aufführung, die Haupt sache, das Wichtigste; das, worauf es ankommt. hauptwärtlich, wesentlich, in erster Linie, besonders, vorzugsweise. der Haupt schaf, selbständiger Eoz. die Haupt stadt, Sitz der Regierungsbeförden, das Haupt wort, -s, -er, eine Wortart, Übers. H 11. [german. Stw.; hauptgut oberb.; häufig schweiz.]

das Haus, Hauses/Häuser, 1) Bauwerk, das Menschen als Unterkunft und Arbeitsstätte dient; meist: Wohnbau mittlerer Größe, Abb. H 12, B 14. 2) Heim: ich gehe von Hause weg; mein  $\text{H}$ . meine Welt; hier bin ich zu Hause, heimlich, wohlbekannt, bewandert; das  $\text{H}$ . des Herrn, Kirche; von  $\text{H}$ . aus, von der Familie her, ererbt, angeboren. 3) Infallen eines Gebäudes oder einer Wohnung: das ganze  $\text{H}$ . die Familie nebst andern Infallern; alle (im Saal) Anwesenden; (Gräbe von  $\text{H}$ . zu  $\text{H}$ . von uns allen an Euch alle; vor vollem  $\text{H}$ . vor einem vollbesetzten Saal. 4) Wirkhaft einer Familie: die Frau verwaltet das  $\text{H}$ .; ein großes  $\text{H}$ . machen, Gesellschaft pflegen; sein  $\text{H}$ . bestellen, + seinen letzten Willen aufsetzen. 5) Fürstenfamilie (Dynastie); das  $\text{H}$ . D Herreich,  $\text{H}$ . Habsburg; Zweig einer (abligen) Familie. 6) Unternehmung; Handels haus. 7) Gehäuse, feste Hülle, bes. der Schneide, Abb. S 30. 8) Volks- oder Ständevertretung: das Hohe  $\text{H}$ . wolle beschließen; die beiden Häuser vertragen sich. 9) Astrologie: Feld eines der 12 Theile der Himmelstugel. 10)  $\Delta$  Mensch; ein altes, fideles, gefehrtes  $\text{H}$ . das Häuschen, -s, -1) kleines  $\text{H}$ .; er ist ganz aus dem Häuschen, aufgeregt, aus-



**Hauptwort**

**A. Beugung**

**1. Die Grundmuster.**

Man unterscheidet im Deutschen drei Beugungen der Hauptwörter: stark gebeugt heißen Hauptwörter, die in der Mehrzahl die Endung -e, -er oder -en haben und, wenn sie männlich oder sächlich sind, den Wesfall der Einzahl mit -s bilden; schwach gebeugt heißen männliche und weibliche Hauptwörter, deren Mehrzahl auf -en oder -n endet, bei männlichen Hauptwörtern haben alle Fälle außer dem Wesfall der Einzahl diese Endung.

Die starke Mehrzahl kann Umlaut haben, die schwache hat nie Umlaut. Die weiblichen Hauptwörter bleiben in der Einzahl unverändert. Zur gemischten Beugung gehören die männlichen und sächlichen Hauptwörter, die in der Einzahl stark und in der Mehrzahl schwach gehen (vgl. Beugungsangaben hinter den Stichwörtern im Abc). Die Mehrzahl wird nur im Wesfall verändert. Je nach dem Geschlecht und der Mehrzahl ergeben sich folgende Muster:

Beugungsart		stark					schwach		gemischt		
		auf -e		auf -er	ohne Endung		auf -en	auf -n	auf -en	auf -n	
Mehrzahlbildung		ohne Umlaut	mit Umlaut	mit Umlaut	ohne Umlaut	mit Umlaut	nie Umlaut		nie Umlaut		
männlich	Einzahl	Wesfall: der	Tag	Stamm	Mann	Maler	Ader	Mensch	Offe	Staat	Stachel
	Mehrzahl	Wesfall: den	Tage*	Stämme*	Männer*	Malers	Aders	Menschen	Offen	Staates*	Stachels
männlich	Einzahl	Wesfall: die	Tage	Stämme	Männer	Maler	Ader	Menschen	Offen	Staaten	Stacheln
	Mehrzahl	Wesfall: den	Tagen	Stämmen	Männern	Malern	Adern				
sächlich	Einzahl	Wesfall: das	Jahr	Floß	Buch	Fenster				Dhr	Auge
	Mehrzahl	Wesfall: des	Jahre*	Floße*	Bücher*	Fenster*				Dhres*	Auges
sächlich	Einzahl	Wesfall: die	Jahre	Floße	Bücher	Fenster				Dhren	Augen
	Mehrzahl	Wesfall: den	Jahren	Floßen	Büchern	Fenstern					
weiblich	Einzahl	Wesfall: die	Trübsal	Maus		Mutter	Frau	Engel			
	Mehrzahl	Wesfall: der	Trübsale	Mäuse		Mütter	Frauen	Engeln			

\* Das e kann fehlen im Wesfall außer nach s, h, r, z, im Wesfall immer. Seine Beibehaltung hängt vom Wohlklang, vom Zeitmaß der Rede u. ä. ab.

**2. Kleinere Gruppen:**

a) Die neun männlichen Hauptwörter: Buchstabe, Friede, Funke, Gedanke, Glaube, Haufe, Name, Sankt, Wille sowie das sächliche Herz bilden den Wesfall auf -ens; des Gedankens, die übrigen Fälle auf -en; dem, den, die Gedanken.

b) Hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswörter und Gegenwartsbeiformen gehen wie ein Eigenschaftswort mit doppelter Beugung (Übers. B 10): der Gute, der Reisende, aber: ein Guter, ein Reisender.

c) Fremdwörter haben häufig die aus dem Englischen und Französischen stammende Mehrzahlbildung -s; die Dollars, die Sofas, die Esajä. Die aus dem Niederdeutschen stammende (auf Französisch zurückgehende) Mehrzahlbildung auf -s; die Brack, greift auch auf einige hochdeutsche Wörter über: die Jungen s. Sie ist in gutem Deutsch zu vermeiden. In manchen lateinischen und griechischen Wörtern ist eine besondere Mehrzahlbildung üblich: der Rufikus, die Rufizi; das Thema, die Thematata, häufiger: die Themen.

**B. Einteilung der Hauptwörter nach ihrer Bedeutung**

**1. Sinnendingwörter (Konkreta):** Mond, Welt; dazu gehören die Eigennamen: Karl, Berlin; die Gattungsnamen: Garten, Tisch; die Sammelnamen: Gebirge, Volk, Bauernschaft; die Stoffnamen: Gold, Wasser.

**2. Gedankendingwörter (Abstrakta):** Freude, Lage; dazu gehören die Neunwortbegriffswörter (Nominalabstrakta): Feindschaft, Kindheit, Christentum; die Zeitwortbegriffswörter (Verbalabstrakta): Leitung, Sturz, Erkenntnis, das Singen.

**C. Ableitungen**

Durch Ableiter kann das Hauptwort bilden

**1. Neue Hauptwörter, und zwar Verkleinerungen**

Die gewöhnliche schriftdeutsche Verkleinerungsform ist ...chen: Wort, Wörtchen. In der Umgangssprache wird sie mandmal zu ...lehen erweitert: Wagen, Wägelchen.

Nach h, g wird auch in der Schriftsprache ...lein

gebraucht: Buch, Büchlein, Weg, Weglein; im übrigen ist dieser Ableiter munbarlich und bichterisch. Kein munbarliche Verkleinerungsableiter sind: ...ste, ...fest, ...ing, ...ei, ...el, ...erk, ...le, ...lt u. a., von Mann also: Männche, Männleken, Mannel, Männel, Mann(b)erl, Männle, Männli.



**Verneinungen**

Der Ableiter ...los bildet Eigenschaftswörter: sprachlos, ohne Sprache; seine Erweiterung ...losigkeit bildet neue Hauptwörter: die Sprachlosigkeit.

**Eine weibliche Form**

Absich schriftdeutsch ist die Endung ...in: der Schneider, die Schneiderin; der König, die Königin.

**Sammelnamen**

Allgemeine Sammelwörter bildet die Vorstufe ge...: das Wasser, die Gewässer. Menschen werden durch ...schaft zu Gruppen gefaßt: der Bauer, die Bauernschaft, ähnlich ...heit: der Mensch, die Menschheit. Pflanzenwuchs bezeichnet ...icht: die Birke, das Birkenlicht.

**Begriffswörter**

Die Wesensart einer Gruppe oder die ins Wesen gehende Gesamtheit bezeichnet ...tum: das Deutschtum, die Wesensart des Deutschen, das Königtum, das Volkstum, der Reichthum.

**Ortsbezeichnungen, bes. für Werkplätze**

Ableiter ...ei: der Ziegel, die Ziegelei (die Stätte, wo man Ziegel brennt).

**Zusammenfassendes ...ei:**

Kautmalerei, Länderei, Malerei.

**Personennamen, bes. Handwerkeramen, Werkzeugnamen**

Ableiter ...er (...ler, ...ner), ...el, ...ling: der Forst, der Förster; die Faust, der Fäustel (auch Fausthammer); der Hof, der Höfling.

**Einwohnernamen**

Ableiter ...er: Wien, der Wiener; die Schweiz, der Schweizer.

**Spottwörter, Steigerungswörter**

Schlechtgeratetes bezeichnet der Ableiter miß...: der Ton, der Mißton.

Wissartiges Wesen oder eine Steigerung des Grades benennt der Ableiter un...: das Tier, das Untier; die Raßl, die Unzahl. Übertriebenes, Verwerfliches bezeichnet der Ableiter ...kei, ...erei, das Fremdwort, die Fremdwörterlei, Fremdwörtererl.

**Steigernde Bedeutungen**

Ableiter über...: der Mensch, der Übermensch. Ableiter erz...: der Bischof, der Erzbischof; der Helm, der Erzhelm.

**2. Eigenschaftswörter aus Hauptwörtern**

1) allgemeinste Bedeutung ...lich...isch: pflanzlich, tierisch = zur Pflanze, zum Tier gehörig, sie betreffen. Von einigen Wörtern sind beide Bildungen möglich: dann hat die auf...isch einen abschätzigen Sinn: kindlich = wie ein Kind, kindisch = in schlechtem Sinne wie ein Kind; dazu neue Hauptwörter ...lichtest, ...lichteit: Kindlichkeit, Kindischeit.

2) ähnlich oder damit behaftet ...haft: tierhaft = wie ein Tier; fehlerhaft = mit Fehlern behaftet; neues Hauptwort: Fehlerhaftigkeit.

3) versehen, erfüllt ...ig, be...: schmutzig, beschmutzt = mit Schmutz besudelt.

Beachte die Zusammensetzungen: vierfährig, f. unten D, 2.

4) aus einem Stoff bestehend ...ern, ...en: eiserne = aus Eisen bestehend; eichen = aus Eichenholz.

5) aus einer Stadt stammend ...erisch: wienerisch = aus Wien stammend, nach Wiener Art.

6) aus einem Land stammend: ...isch: italienisch, französisch.

**3. Zeitwörter**

1) allgemein: es tagt = der Tag bricht an. Beachte die Zusammensetzungen mit Verhältniszwort: aneden, f. unten D, 2.

2) mit der Sache versehen be...en: befohlen = befohlen überzehen; ver...en: versilbern = mit Silber überziehen.

3) etwas übertrieben anwenden ver...en: ein Land ist verchult = es sind zu viele Schulen eingerichtet.

**4. Formwörter (Umstandsörter)**

1) in der Richtung auf die Sache zu ...wärts: südwärts = nach Süden zu; stadtwärts.

2) Stül für Stül ...weise: zentnerweise = Zentner für Zentner.

3) wegen der Sache ...halber: wegzugshalber = wegen Wegzugs.

**D. Zusammengehörigkeit des Hauptwortes**

1) Hauptwörter können fast unbeschränkt zusammengesetzt werden. Dabei schwankt die Form des ersten Hauptwortes zwischen Einzahl, Mehrzahl, Wesfall der Einzahl und Erweiterung mit ß, meist ohne jeden Sinnunterschied, z. B.: Tagwache, Tagewerk, Tagesanbruch; tagemüde oder: tagmüde oder: tagesmüde; aber (wegen des Sinnes) nur Mehrzahl: tagelang.

**E. Zutaten zum Hauptwort (vgl. Übers. S 61)**

Das Hauptwort kann mancherlei Zutaten zu sich nehmen, und zwar

1) Verneinungen und Steigerungen (vor dem Geschlechtswort): ganz der Vater; nur ein Tag.

2) Beifügungen

a) Eigenschaftswörter und Weisformen des Zeitwortes (zwischen Geschlechts- und Hauptwort): ein langer Tag; die treibende Kraft.

b) Wesfälle: Vaters Hut, der Hut des Vaters.

c) Hauptwort mit Verhältniszwort (hinter dem Hauptwort): die Woche vor Ostern.

d) die Grundform des Zeitwortes mit zu: die Kunst zu schreiben.

e) Nebenätze: der Mann, der am schnellsten läuft; die Sache, über die ich mich ärgere; die Tatsache, daß die Erde sich dreht.

**F. Das Hauptwort im Satze (vgl. Übers. S 61)**

Hauptwörter können stehen

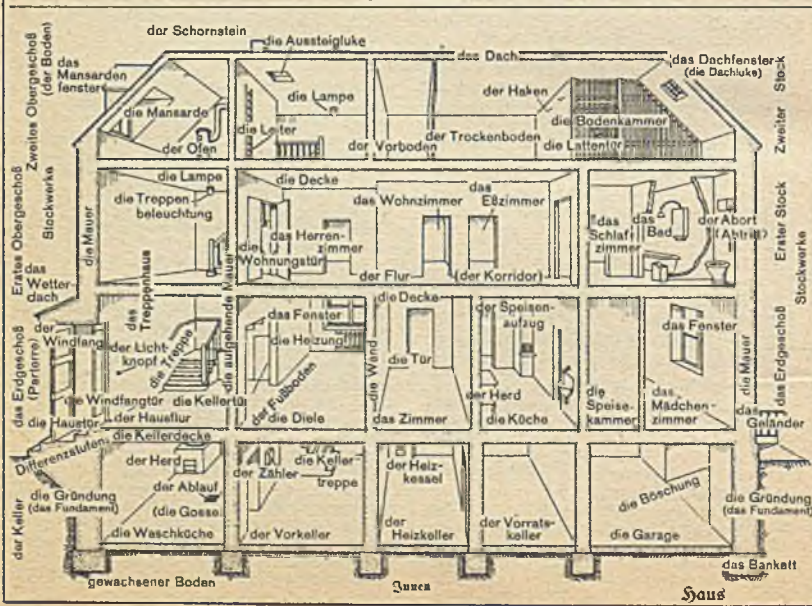
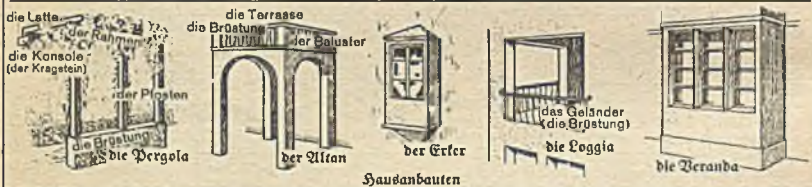
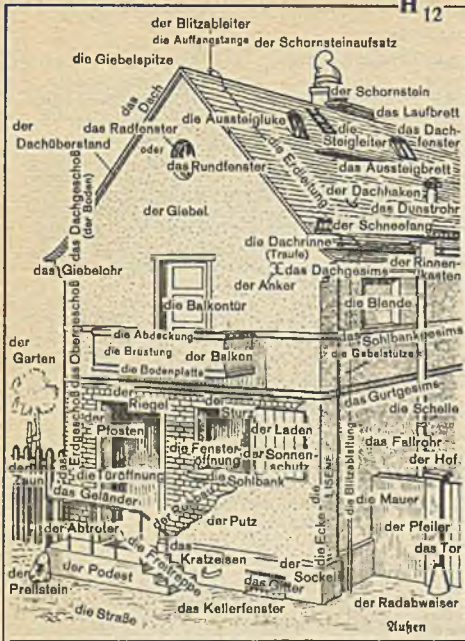
1) selbständig im Wesfall: der Tag ist kurz.

2) als Bestimmung (Ortsangabe, Zeitangabe ufm.) meist mit Verhältniszwort: am Tage; aber auch im Wesfall: alle Tage oder Wesfall: eines Tages; tags, nachts.

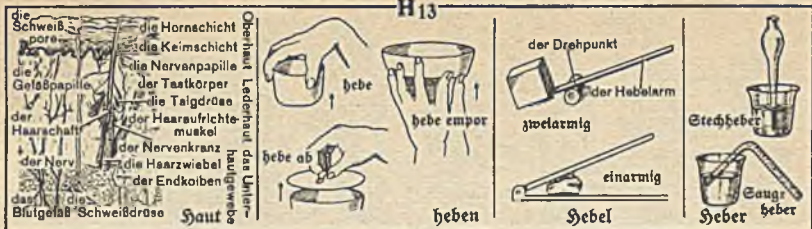
3) als Beifügung bei anderen Hauptwörtern: die Musik des Tages, Musik am Tage.

4) als Ergänzung beim Zeitwort: ich lobe den Tag; ich warte auf den Tag. Jedes Zeitwort verlangt bestimmte Formen der Ergänzung, die im Wörterbuch jeweils beim Zeitwort zu finden sind.









gelassen. 2) U Abort, Bedürfnisanstalt. ich haufe (habe gehauft, 1) wohne. 2) wirtschafte: die Kinder haben im Garten übel gehauft. 3) spare. ich haufe ihn, † befergere ihn. ich hauffere (habe hauffert), treibe Wanderhandel. der Hauffgrec, -r, Wängler M, Wanderhändler. der Hauffler, -r, 1) Dorfbewohner ohne oder mit sehr kleinem Feldbesitz, der auf Lohnarbeit angewiesen ist. 2) Einlieger. häußlich, 1) im H. gehörend: häußliche Arbeiten. 2) in Hauswirtschaft tüchtig: ein häußliches Mädchen. 3) selten 'aushäufig'. die Häußlichkeit, -/en, 1) Wohnung. 2) Liebe zur Hauswirtschaft. die Hausung, niederd.: Heim. Haus..., oft: zahm: das Haus h u h n. die Hausangestellte, -n, -n, -e, -gchllin, heutige Bezeichnung für weibl. Diensthofen. der Hausarrest, als Strafe verhängtes Verbot, das H. zu verlassen. der Hausarzt, Arzt einer Familie. hausbaden, 1) im Hause (nicht vom Bäder) hergestellt. 2) häußlich, aber zugleich nüttern und ohne Weitbild. der Hausbursche, 1) Untermieter. 2) Hausknecht. die Hausdame, Gesellschafterin; angestellte Leiterin eines Haushaltes. der Hausdiener, -necht, 1) Diener in einem Gasthof oder Hofschaf. 2) sellener: Markthelfer, der Hausdrache, böse Erweib. die Hausdrehre, † Hausfrau. der Hausferblos, Wohnblos zwischen vier (oder drei) Straßen. der Hausfreund, 1) häufiger Gast einer Familie. 2) Liebhaber einer verheirateten Frau. der Hausfriedensbruch, Verletzen einer Wohnung gegen den Willen des Wethers. der Hausgalt, 1) Bewirtschaftung eines Hauswesens. 2) Einnahmen und Ausgaben einer Stadt oder eines Staates (Etat). der Hausgälter, -s, 1) die Hausgälterin, -/nen, wer beruflich oder für sich einen Haushalt führt. hausgälterisch, sparsam, wirtschaftlich, der Hausherr, Familienhaupt. oberd.: Hausbesizer. der Hausknochen, Δ hausschüssel. das Hauskreuz, Unglück in der Familie, bes. eine böse Frau. das Hausmädchen, Dienstmädchen, oft neben der Köchin. der Hausmann, -meister, -beforger, mit der Überwachung und anderen Diensten am H. Beauftragter. die Hausmannsloft, zur bürgerlichen, fräftiges Essen. die Hausmarke, Eigentumszeichen von rüchennähnlicher Form. der Hausmeter, oberster fränkischer Hof- und Staatsbeamter der Merowingerzeit. das Hausmittel, einfach zu handhabendes oder latentehaftes Heilmittel. die Hausnummer, Nummer des Hauses im Straßenzug. der Hausrat, Gerät, das zum Haushalt gehört. der Hausstand, Familienstand der Hauswirtschaft. die Hausung, politische Durchsuchung von Wohnungen und Gebäuden. die Hausstage, M Frühling (statt: Austage). das Hausstier, zahmes, für den Menschen nützbares Tier. das Hauswesen, Gesamtheit von Familie, Wohnung und Bewirtschaftung. der Hauswirt, -besizer, Eigentümer eines Miethauses. das hauswirtschaftliche Jahr, ein Jahr praktische Hausarbeit für die schulentlassenen Mädchen. die Hauswurz, Dachwurz, staubige Pflanze (auf Felsen und Mauern). [german. Stw.] der Hausen, -s, ein stöckartiger Fisch, [deutsches Stw.] die Hausse hohß, -/n, Steigen der Wertkurve [franz.] haufen, M hier oben. [oberd.; mitteld.] der, die Haufte, M Haufen, bes. Getreidepuppe. [zu: Haufen; frönt.] die Haut, -/e, 1) Haut M, aus mehreren s. T. verhornten Zellschichten bestehende, oft Haare oder Schuppen tragende gleichmäßige Bekleidung der äußeren

Oberfläche des Körpers, Abb. H 13; nur H. und Knochen, sehr mager; mit H. und Haar, ganz; mit heller H., unverletzt; um aus der H. zu fahren, höchst ärgerlich; seine H. zu Mark tragen, sich für andere in Gefahr begeben. 2) Häute, Tierfelle als Rohstoff für Leder. 3) meist einschichtiges Gewebe, das die jungen Teile der höheren Pflanzen überzieht. 4) dünne biegsame Oberflächenschicht: die H. auf der Wille. 5) Hülle, bes. Schiffsbekleidung. Abb. L 24. 6) Δ Mensch: die gute alte H. Eigw.: häutig. ich häute ihn (ab), ziehe die Haut, das Fell ab. ich häute mich, stöße die alte, s. V. jonnenerbrannte H. ab; Schlangen häuten sich, schlüpfen aus der alten, zu engen Haut heraus. [german. Stw.] die Haut[volce ötwöl, -, vornehme Gesellschaft. [franz.] der Hautganz ögq, -s, flacker Gesichtsmaske von nicht mehr ganz frischem Fleisch, bes. Wild; auch: Angeseultigkeit. [franz.] die Haue, M 1) Hufe, Bauernhof. 2) Haube. [niederd.] Havanna, -s, Habana, Hauptstadt von Kuba. die H., -/s, keine Zigarre. die Havarie, Haverei, -/rjen, Seeschaden. havarigert, beschädigt. [ital. aus arab.; spätes MA.] die Hugel, -, Fuß in der Wort Brandenburg. der Hugelod, -s, Radmantel. [engl. General F. † 1851] der Haw, M Hof. die Haw, M Habe. [niederd.] Hawaji, -s, die größte polnische Insel. ich häwete, M schäkere, ländele. Hptw.: die Häwelf. häwelig, kindisch. [niederd.] der Hawern, M Hafer. der Häw, M Habicht. [niederd.] die Haxe, Schreibung für: Haabe. Hbf., Abl. für: Hauptbahnhof. h. e., Abl. für: honoris causa, ehrenhalber. [lat.] he, M er. [niederd.] hel, Anruf, 1) um demerkt zu werden. 2) zum Spott. h. e., Abl. für: hoc est, das heißt. [lat.] der Heanze, -s/-n, Angehöriger einer deutschen Volksguppe in Burgenland und Oststeiermark. Hebe, -s, die griechische nektarpenbende Göttin der Jugend. ich hebe (hob, habe gehoben) ihn, es, 1) bringe in die Höhe: Abb. H 18: der Kran hebt 3000 kilo auf 6 m Höhe; die Hand zum Himmel, zum Schwur heben; jemanden 'bis' in den Himmel heben, übermäßig loben. 2) trage, befördere schwebend: einen Sack vom Wagen heben; er hebt mit Wichtigkeit einen Rentner. 3) bringe zu starker Entfaltung oder Wirkung: der Goldgrund hebt die Farbe. 4) Δ gleiche aus, schaffe weg: hier h. ich 5, kürze durch 5. 5) ein Haus, richte, führe hoch. 6) ein Kind, heife bei der Geburt. 7) U trinke. 8) oberd.: erhebe (Gelber), es hebt sich, 1) steigt: die Stimmung hoch sich immer mehr. 2) gleicht sich aus: 7-3, hebt sich, wird 4. 3) erhebt sich, beginnt. ich h. ab, 1) den Dede, läste, nehme weg. 2) Geld, lasse mir von meinem Guthaben auszahlen. 3) Kartenspiel: teile als rechter Nebenmann des Gebenden die Karte in zwei oder mehr Häufchen und lege sie anders zusammen. 4) Stricken: nehme eine erste oder letzte Raufe aben, ohne sie abzustricken. ich h. mich von ihm ab, unterscheide mich sehr. ich h. es an, bringe ein Stück in die Höhe. ich h. an, etwas zu tun, mit etwas, DM beginne: die Not hob an, schwer zu lasten; er hob an, begann zu reden. ich h. ihn, es auf, 1) bringe in die Höhe,





helfe aufstehen; die Hand aufheben, zum Schlage bereithalten. 2) heende: die Sitzung, die Tafel aufheben. 3) streiche, erkläre für nichtig; eine aufgehobene Verfügung. 4) bewahre auf; bringe an den Aufbewahrungsort. 5) Räume auf. 6) + verhafte. Sie heben sich oder: einander auf, eins hebt das andere auf, eins zerstört die Wirkung des anderen: + 2 und - 2 heben sich auf, ergeben o. ich h. ihn, es aus, 1) grabe aus: Erde, Steine, Gräben ausheben. 2) R wähle zum Heeresdienst aus. 3) h. aus den Angeln (Tür, Fenster). 4) mache unschädlich, verhafte: die Polizei hat das Verbrechen erst aufgehoben. ich h. es ein, 1) h. in die Angeln (Tür, Fenster). 2) lasse zahlen (Steuern). ich h. es hervor, betone, unterstreiche. der Hebel, -el, um einen Stützpunkt drehbare Stange, Abb. H 18; alle Hebel in Bewegung setzen, mit allen Mitteln etwas versuchen. der Heber, -el, Gerät zum Heben von Flüssigkeiten durch Luftdruck, Abb. H 19, ich hebere ein Gefäß aus, leere mit dem Heber. die Hebi, schwiz.: Festigkeit; Sauerkeit. die Hebung, -en, 1) Höherbringen, Verbessern: die Hebung der Sitte. 2) Rutagebringen, z. B. eines Schages, eines gesunkenen Schiffes. 3) Vers: betonte Silbe. 4) Steigen der Erbküste. die Hebamme, -en, Hebhand, 'weiße Frau', Geburtsheiferin. das Hebeorgan, Fischschub, die Heberrolle, Steuerliste. der Heberstaud, Nächstes beim Bau. der Hebnagel, Schloßnagel. [german. Stw.] der Heben, M der hohe Himmel. [niederb.]

der Hebräer, -el-, Jude der alten Zeit, Israelit. hebräisch, altjüdisch, Übers. A 12. der Hebraismus, -e, Anhang an Altjüdische. [hebr. 'die jenseitigen' (Bstl. vom Jordan)] ich heche, hechweche, M heude. ich h. es ihm an, M hänge an. [mittelb.; niederb.] die Hechel, -en, Spinnerei; lammartiges Werkzeug zum Reinen und Trennen der Fasern. ich ziehe durch die H., hechele (habe gehechelt) es (durch), 1) bearbeitete Flachsbild mit der H. 2) bespöttele, benögele. die Hechele, -en, hochfaste Spottreden. [verwandt m.: Hafel] die Hechse, andere Form für → Hachse, Abb. F 27. der Hecht, -el-, 1) Schnod M. schlanker Raubfisch, Abb. F 24; der H. im Nordfenteich, ein Lebhafter, der die Trägen antreibt; ein feiner H., Kerl. 2) D wider Tabakrauch (→ hecht). 3) der H., Hechsprung, Kopfsprung mit gestrecktem Körper. ich hechte, mache einen Hechsprung. das Hechtgebirg, Abtragen des Untertiefes über den Oberfließen. hechtgrau, blaugrau. die Hechstraße, Turnen: Rolle nach vorn. [westgerman.; zu: Hafel] hecht, M dicht. [verwandt m.: haft; niederb.] das Heck, -el-, 1) Hinterdamm, bef. Hinteraufbau, Abb. S 19. 2) M Gittertür, bef. an der Koppel. 3) M Koppel; zu H. kommen, heim, ans Ziel gelangen. das Heckloch, M Koppelleinfahrt. die Heckschur, M überdachtes Haustor. [zu: Hecke; niederb.] die Hecke, -en, 1) lebender Zaun, Abb. P 6, 2) Dorngestrüpp. 3) + Spalier. 4) Hauptwort von → hechen. hec... O heimlich, ungesellig: der Heckjäger, Witbbieb. die Heckenbeere, wilde Stachelbeere.

H 15

Heer

Die größte Einheit des römischen Heeres bildete die Legion, die in Kohorte, Manipel, Centurie (Hundertchaft) unterteilt war. Die größte Friedenseinheit der meisten europ. Heere bildet das Armeekorps. Es besteht aus 2-3 Infanterie-Divisionen und motorisierten Korps-truppen (schwere Artillerie, Pionier-, Nachrichten-Truppen). Die Infanterie-Div. besteht meist aus 3 Infanterie-Regimentern (3 Bataillone [3 Schützen- und eine Maschinengewehr-Kompanie], Reiterzug, Infanteriegeschütz- und Panzerjäger-Kompanie, Panzerpähzug), berittene Aufklärungs-Abt. (1-2 Schwadronen, 1-2 Kavallerie-Schwadronen, Infanterie-Geschütze, Panzerpähwagen, Panzerabwehrkanonen), Panzerjäger-Abt. (2-4 Panzerjäger-Kompanien), Artillerie-Reg. (2-3 leichte und 1-2 schwere Abteilungen

[je 3 Batterien), Beobachtungs-Abteilung), Pionier-Bataillon (2-3 Komp., 1-2 Brückenkolonnen), Nachrichten-Abt. (1 Fernsprech- und 1 Funk-Kompanie), Nachschub-, Sanitäts-, Veterinärdienste usw. Die Kavallerie-Division besteht meist aus 3 Kavallerie-Brigaden zu je 2 Kavallerie-Regimentern, dazu Maschinengewehr-, Nachschub- und Infanterie-Bataillonen auf Kraftwagen, einem reitenden Artillerie-Regiment, Pionier- und Nachrichten-Truppen. Die motorisierte Panzer-Division besteht in der Regel aus einer Schützenbrigade (Aufklärungs-Abteilung und Kraftabstehendes-Regiment), aus einer Panzerbrigade (2-3 Panzer-Regimenter), einem Artillerie-Reg., einer Aufklärungs-Abt., einer Panzerjäger-Abt., Pionier- und Nachrichten-Truppen.





der Heckenreiter, Räuber, die Heckenrose, milde Rose, das Heckenwelsch, M. Kauberwelsch. [westgerman.; zu: Hag; Heckenwelsch schwäbisch.]  
 ich hefte (habe geheftet), M. fteche. ein Tier heft, bringt Junge zur Welt: Vögel, Mäuse heften; Gelb heft, Geld kommt zu Gelde. ich h. es aus, lasse einen Blau: das h. abt ihr leusslich ausgehend! die Hede, -n, 1) Brut. 2) Brutzeit. 3) Brutkorb, Nest. 4) M. Duedt. der Heffel, M. Zucht- oder das Heßmännchen, Glasmännchen, Mann. die Heßmünze, der -pfennig, Pfilsdennig, den man nie ausgeben darf. der Heßfchar, M. Wachtel- föhig. [german. Etw.; oberd., Heffel niederb.]  
 heßal, 1) Anruf, um bemerkt zu werden. 2) U. Stau- nenstruf. [von: he!]  
 die Hede, -n, Berg, Haldenstand beim Heßeln. [niederb.]  
 der Heberich, -s -e, Rottich, M. mehrere Ackerunkräu- ter. [aus lat.]  
 der Hebenjmus, -, Lehre von der Luft, der Freude als Ziel des Menschenlebens. [griech. Ätu.]  
 die Heßfchra, -, Mohammeds Auswanderung nach Medina im Jahre 622, Anfang der mohammed. Zeit- rechnung. [arab.]  
 Hedwig, Hede, -s, weibl. Vorname. [ahd. 'Kämpferin']  
 heel, M. 1) heil, ganz. 2) hoch. 3) sehr, gar. [niederb.]  
 der Heemäle, M. 1) Ameise. 2) Schwärmling. [niederb.]  
 das Heer, -s, -e, 1) Kriegsmacht; die Gesamtheit der Landstreitkräfte. Abb. H 14, Übers. H 15: das deutsche H; H. und Flotte; im H. dienen; das wilde H. der Wilde Jäger mit seiner Weiserfchar. 2) große Menge: ein H. von Sorgen; das H. der Sterne, der Heerban, 1) Recht, zum Heeresdienst aufzukauen. 2) Aufgebot von Streitkräften. das Heeresfolge, der Troh, zum Heer gehörige Nachholbaten, die Heeresfolge, Kriegsdienst- pflicht, das Heergerät, Hinterlassenschaft des Mannes, die Heerfuh, Schweiz.: Leittuh, der Heertrauch, von: die Haar, die Heerfchar, D. Heer: die himm- lischen Heerfcharen, B. die Engel; der Herr der Heerfcharen, B. Gott, die Heerfchau, Auf- marsch von Truppen vor einem Führer, die Heer- straße, breite Landstraße, der Heerfstrom, 1) Haupt- strom, der Heerwurim, 1) H. auf dem Marfch. 2) Massenjug von Wäntentarnen. [german. Etw.]  
 der Heer, M. Biarmar. [niederb. Form von: Derr]  
 ich heere (habe heeert), 1) verwüste. [zu: Heer]  
 der Heern, M. Dering. [niederb.]  
 heerfch, M. heher. [niederb.]  
 die Heet, M. Hige, Nierberhige. [niederb.]  
 die Heße, -n, 1) Wärme M. Germ M., Geß M., Trieb M., Gerbe M., Dampf M., Drumen M., Erub M., Ur- hab M., bestimmte Hitze als Wärmegerreger. 2) Bodenjah: den Keld bis auf die Heereen; die He. des Wollens, stitlich minderwertige Schicht. [ahd., zu: heben]  
 das Heße, -s -e, 1) gefaltete und geheftete Blätter oder Bogen Papier, meist in leichstem Umschlag. Abb. H 16; H. einer Zeitschrift, Teil des Bandes. 2) Handgriff an Werkzeugen. Abb. H 16, H 17, und Waffen: das H. in der Hand haben, Herr sein, zu bestimmen haben. 3) M. Heßel, die Heße, -n, H. einban: Anbinden der Reben an die Pfähle. ich heße (habe geheftet), 1) es, verbindende Blätter oder Bogen durch Fäden oder Draht. 2) ihn an es, be- festige, meist leicht (mit Nadeln oder groben Stih- chen): Kleider werden erst geheftet, dann ge- näht. 3) die Augen auf ihn, sehe ihn stän- dig an. ich heße mich an ihn, hänge mich an ihn

(als Liebhaber, als Verfolger), die Heßel, -n, das Heßel, -s - 1) Haken (Heßelmännchen) und Eße (Heßelmütterchen). 2) M. Stechnadel. 3) M. Ausläufer an Pflanzen. 4) + Spange, ich heßtele es an, auf, befestige (mit Stechnadeln), der Heßel- macher, M. 1) Häutler. 2) Nabelhersteller und Heinarbeiter (bes. in Filigran): aufpassen wie ein Heßelmacher, sehr genau, der Heßfladen, -zwirn, minderwertiger Faden, die Heßflammer, Buchbinderkammer. Abb. K 27, die Heßflade, Gerät zum Heßen, Abb. H 16, das Heßpflaster, leichtes, dünnes Blatt aus Weiden kleiner Bunden. Abb. P 13, der Heßstich, weiter, loedere Pfähelch, die Heßzwecke, Heßnigel. [ahd. von: haken; 2 u. 3 zu: haben; Heßel oberd.]  
 heßtig, 1) hart, gewaltig: ein heßtiger Wind; heßtige Schmerzen. 2) aufbrausend, heßigartig, ein heßtiger Mensch. Hptw.: die Jahrtigkeit, -en. [german. Etw.]  
 ich heße (habe gehegt) es, 1) bewahre, säuße, pflege, besonders Forst. 2) habe einen Gedanken, Plan: Verdadit hegen. 3) D. umfasse, enthalte. 4) M. spare. 5) + Geradit hegen, abhalten, die Hege, -n, 1) Schonung (im Walde). 2) Wildpflege, der Hege, -s - 1) Hegeer. 2) Waldaufseher. 3) + Klein- bauer, Jinsbauer. 4) M. Sparer. 5) Höher. 6) M. Sand- oder Schlammbank, der Hegeking, -s -e, 1) Fichtenkammchen, das einem Baum Valt geben kann. 2) ein Weißhich, der Hegekiefer, Teil älterer Förster, das Hegereis, Wäntchen, die man beim Schlagstreben läßt der Hegeleiter, berittener Forst- aufseher, der Hegefluh, -wald, geschoutter, ge- sperrter Wald, die Hegezeit, Schonzeit. [von: Hag; 2 und 6 zu: Säger; 1 niederb.]  
 der Hege, M. 1) Ger: Zuchttrieb. 2) Messer. [oberb.]  
 die Hegegonie, -n, Vorberschaft. [griech.]  
 hehl, M. 1) schüßrig, glatt. 2) dürr. 1 oberd., 2 niederb.]  
 kein Hehl machen aus etwas, es nicht verheim- lichen, ich hehle (habe gehehlt), verheimliche, ver- berge Diebesgut, begünstige ein Verbrechen, dazu: die Hehlerel, -en, der Hehler, -s. [german. Etw.]  
 die Hehle, Hähle, M. Heutel am Eimer, Korb, Koch- kessel. [oberd.]  
 hehr, erhaben, ehrfurchtgebietend. Hptw.: die Hehre, Hehrheit, -. [german. Etw. 'grauhaarig']  
 hei, M. er, Gott. [niederb.]  
 hei, M. troden, dürr. [ahd., oberd., mitteld.]  
 hei!, hehl!, 1) Ausruf. 2) Ausruf des Staunens. 3) Schmerzensruf.  
 die Hei, M. Heide, die Heißoh, Heidesand. [niederb.]  
 heja-heja, heje-heje, hejd, hejde, Kindersprache: schlafen, die Heja, Heje, Bett, Wiege.  
 der Hejde, -n, die Hejdin, -nen, 1) Anhänger der Vielgötterei. 2) Kirche: Nichtstift, Nichtjude, Nichtmohammedaner: die Hejdumission. 3) oberd.: Zigeuner. Etw.: hejdunich, das Hejdenu- num, die Heiden und ihr Glaube, Heiden..., U. gewaltig, riesig: eine Heidenangst, ein Hei- den gelb, der Heidenchrist, im frühen Christen- tum: bekehrter H. das Heidenhaar, Haare des Neugeborenen. [von: die Heide, nach lat. paganus 'Landmann', 'Weide']  
 die Heide, -n, 1) Senne M., mit Zwergkräutern und trockenem Rasen besaunter Landschaft: die Lüne- burger H. 2) Nierenwald auf Sandboden: die Rominter H. 3) Urfa, Buchweizen und viele andere Pflanzen. 4) M. Berg, Heide, der Heideleier, -s -e, Heidepilz, der Heidejer, -s -, Heidebesohner, das



**Heibkorn, Heidenkorn, Buchweizen.** das **Heibe-** traut, Erica, Brüllsch M, Abb. H 16. das **Heideweih,** Buchweizenmehl. der **Heiberauch, Haarrauch,** die **Heibkünde, -n,** Bünenburger Schafrasse. [german. Stw.]

die **Heibelbeere, Blaubeere, Bering M, Wildbeere M, Schwarzbeere M, Haselbeere M, Wolfbeere M, Heiti M, Heubere M, Abb. B 17.** [zu: die Heibe] der **Heiden, -s, -M** Buchweizen. [von: die Heide; oberd.] **heid!**, *auch:* heidi!, Aufruf: 1) lustig! 2) fort!, weg!

3) schnell. **heideldelbundej, luche!** der **Heidude, alte** Schreibung von **Haidute.** ich **heie, M 1** lachte. 2) verdrriebe. [oberd.] die **Heie, Hege, M** Handrämme.

**heisel,** 1) schwierig, lässig: eine heisse Frage. 2) währlich, mächtig beim Essen. [von: etel; oberd.]

**heil!**, **Gruß; Heil** Hiltler, der Deutsche **Gruß.** [von: Heil; als hails schon bei den Goten nachgewiesen, 1887 von österreichischen Hochschülern erneuert]

das **Heil, -s, 1** Rettung, Hilfe, Nutzen, Besserung: das war zu sein e m **H. 2** Kirche: das Gute, das von Gott kommt, bes. Erlösung von der Sünde, *ost:* Gott oder Christus selbst. 3) Glück: nun ver such e du ein mal dein **H!** **heil, 1** gesund, unverletzt: der Jünger ist wieder heil. 2) M ganz, groß, sehr: heile Angst; heil und heil, ganz und gar. ich heile (habe geheilt!) ih n von etw a s, nehme ihm durch Behandlung eine Krankheit oder etwas Schädliches: von se in e m W a h n g e h e i l t.

2) M verschneide (Wieh). es heilt, wird gesund. es heilt ab, verheilt, es heilt an, wächst wieder fest. es heilt aus, wird wieder ganz gut. **heilbar,** was geheilt werden kann. der **Heiler, M 1** Verschneider. 2) verschmitt-nes Tier. **heilsam, nützlich, H. bringend.** das **Heil: um, -s, -er, Heilauenschatz** (einer Kirche). die **Heilung, -n, -en, 1** Gesundmachung. 2) Genesung. die **Heilanstalt, Krankenheim** zu längerem Aufenthalt. der **Heilbot, M** verschmittener Dod. der **Heilbutt, große** Schollenart. der **Heilchrist, M** Weihnachten. **heilkräftig, krankheitsbekämpfend.** die **Heilkunde, ärztliche** Wissenschaft (Medizin). *Eigw.:* heilkräftig.

der **Heilkundige, Laienbehandler, heillos, sehr** schlimm, böß, ungezogen. der **Heilpraktiker, Person,** die ohne staatliche Anerkennung Heilkunde ausübt. die **Heilsgeschichte, Christi** Leben und Tiden. das **Heilversahren, Maßnahmen,** um die Gesundheit wiederherzustellen. [german. Stw.: heil 2 ober- und bes. niederb.; Heiler, Heilbot. Heilchrist oberd.]

der **Heiltsand, -s, Christus, der** Retter. [westgerman. 'der Heilende' für lat. *Salvator*]

**heilig, 1** fromm, gottselig; h. leben; die heilige **Elisabeth;** die heilige **Jungfrau,** die **Jungfrau Maria;** der heilige **Geist,** die dritte Person der Dreieinigkeit. 2) in tiefster Seele lieb und ehrwürdig: die heilige **Mutterliebe; heilige** Stille; heilige **Scheu;** ich halte es h.; das heilige **Grab, Grabstätte** Christi; das heilige **Land, das** Palästina der Bibel; die heilige **Schrift, die** Bibel; der heilige **Abend, Weihnachtsabend;** der heilige **Anter, H** Hauptanker; das heilige **Bein, Kreuzbein** am Arm. *Hptw.:* die **Heiligkeit, -s; Seine** Heiligkeit, Ehrenbezeichnung des Papstes. der, die heilige, -n, -n, ein -r, eine -, im Stanbe der Gnade verstorbene Fromme, die auf Grund eines feierlichen Spruches des kirchlichen Lehramts, der Heiligprechung, verehrt und um ihre Fürbitte angerufen werden können: ein wunderlicher heiliger, Sonderling. ich heilige (habe geheiligt) e s, B halte h. das Heiligtum, -s, -er, heiliger Ort, Kultstätte, Kirche, Tempel. die **Heiligung, -n, Heiligmachung,** der Heiligsein, Lichtkranz um das Haupt oder die ganze Gestalt der Heiligen, Abb. H 16; sich einen heiligen schein e m h ä n g e n, prahlen oder beucheln. [von: heil]

die **Heiltsch, M** Weideland, Heidenfläche. [niederb.] das **Heim, -s, -e, 1** Wohnung, Hausstand einer Familie: mein **H, meine** Welt; der Mensch muß ein **H** haben. 2) Admame, in denen ein Kreis Gleichgesinnter zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammentommt: geht der **Hiltler-**

Jugend **Heim!** 3) M umsäuntes Hausgrundstück. **heim, 1** nach Hause: ich gehe heim. 2) U in seine Grenzen: ich leuchte, helfe ihm heim, schieße ihn heim, erteile eine Abjur; werke hinaus. 3) † anheim: ich stelle es ihm heim. ich **heime, M** führe heim, ergreife Besitz davon. es **heimelt, M** erweckt Sehnsucht nach der Heimat. es **heimelt** m i ch an (hat mich angeheimelt), kommt mir lieb und vertraut vor, gefällt. **heimelig, 1** vertraut, anheimelnd, gemächlich. 2) M zahn. **heimisch, 1** zur Heimat gehörend, ihr angehörend. 2) inländisch: heimische Tiere, Waren. 3) vertraut, gewohnt: heimisch werden, sich heimisch fühlen, wie zu Hause. die **Heimarbeit, Arbeitsform,** bei der der Arbeiter (Heimarbeiter) nach Anweisung eines Unternehmers die Erzeugnisse in seiner Wohnung gegen Stillsohn herstellt. der **Heimbürge, †** Dorfschulze; Aufseher. die **Heimbürgin, M** Totenrau. die **Heimfahrt, B** Tod. der **Heimfall** eine s G u t e s, Mißfall an den Lehns- oder Grundherren. die **Heimführung** der **Wrau, Eheführung.** der **Heimgarten, M** Wauderei: heimgerarten gehen (jüdd.). **heimgegangen, B** verstorben. der **Heimträger, A** kriegsbegehrter Nichtkämpfer. die **Heimstätte, Heim, Wohnplatz.** die **Heim-suchung, -n, -en, 1** schweres Unglück, *seltener* auch: große Gnade. 2) M Versuch: **Marci** Heim-suchung. 3) M Haus-suchung. die **Heimtüde, hinterlistig, bößartige** Tüde. *Eigw.:* heimtückisch.

**heimwärts, heimzu,** auf dem Nachhausewege, nach Hause. das **Heimweh, Sehnsucht** nach der Heimat. das **Heimwesen, Hausstand** und -wirtschaft. die **Heimzahlung, Vergeltung.** [german. Stw. 'Dorf'; Heimweh zur Gottscheideit aus dem Schwelze-gehen; Heimtüde verwandt m: hämisch; M = oberb., außer Heimbürgin mittelb. zu: Heim 'Tod']

die **Heimat, -, der** Ort, wo man zu Hause ist, der Wohnort und seine Umgebung oder der Geburtsort; **Es** Ort des ständigen Wohnsitzes; in der **H, zu** Hause; **M** ü n c h e n ist meine zweite **H,** ich bin dort heimisch geworden. *Eigw.:* heimatisch.

die **Heimatlich, mit** der Landschaft eng verbundene, bodenständige Kunst, z. B. Bauern erzählung, ländliche Bauweise. der **Heimatliche, geböhrlicher** Wohnsitznachweis. [german. Stw.]

das **Heimdenk, -s, die** Heime, Grübe, bes. Hausgrille. das **Heimel, M** Holgut [schwiz.]

**heimlich, 1** verdeckt, verborgen: er sagte es ganz h., daß keiner es hörte; das heimliche **G** e m a ch, Abort. 2) heimelig. † Heim. 3) M zahn, zutraulich. die **Heimlichkeit, -n, -en, 1** Geheimnis, Geheim-tueri: die zwei haben Heimlichkeiten miteinander. 2) M Häuslichkeit. der **Heimlich-keiß, M** wer seinen Reichtum verbirgt. [ahb.; von: Heim; 3 und Heimlichkeit 2 oberd.]

die **Heimtüde, Heimzahlung, †** Heim. **Heinrich, Heim, Heiner, -s, Heinz, -ens, männl.** Vornam; Freund Hein, der Tod. der **Heim-mud, M** Grübe, Tuchmacher. [ahb. 'Heimstrit']

**heint, M 1** letzte oder nächste Nacht. 2) heute. [oberb.; von: hie nacht] [oberd.]

die **Heinze, M** Kreuzholz zum Heutrocknen, Abb. H 19. der **Heinzel, Heizen, M 1** Eierkatz. 2) Henstfüllen. 3) Hobeiban. 4) Spielputze (Marionette). der **Heinzelmann, das** Heinzelmännchen, geschäftiger Hausgeist. [von: Heins, † Heintrid; 1 oberd.]

die **Heirat, -n, -en, Eheführung.** ich **heirate** (habe geheiratet) ih n, gehe eine Ehe mit ihm ein. ich **heir**ate in e i n W e s c h ä f t ein, werde durch **H** Mit-beijer. [ahb.]

ich **heische** (habe geheischt) e s von ihm, fordere, verlange; bitte. [german. Stw.] **heiser, heiserer,** von rauher oder klangloser Stimme. *Hptw.:* die **Heiserkeit, -n, -en.** [german. Stw.]

**heiß, 1** sehr warm; der **Woden** wird ihm zu h., die **Lage** wird für ihn gefährlich. 2) heftig, anstrengend: ein heißer Kampf. 3) innig: ein heißer **Bun-sch;** ein heißes **Gebet.** die **Heiße, -n, -n, U** warmes Würstchen: ein Paar Heiße; der **Heiße, sachs.:** Kaffee. **heißblütig, leicht** aufwallend, wild. der **Heißhunger, sehr** starker Hunger. der **Heißsporn, Hitziger, Draufgänger.** [german. Stw.]





das Heiß, -es/-e, *℥* obere Ecke eines Vorsegels. ich heiße (heißte, habe geheißt) es (auf), siehe hoch (Haine, Segel, Kasten). [von: hissen]  
 heißja, heißhaffa, 1) Kreuderui. 2) Gefruf.  
 ich heiße (hieß, habe geheissen), 1) habe den Namen: ich h. Karl; wie heißen Sie? 2) ihn et was, nenne: er hieß mich einen Dummkopf; das h. ich singen, das bezeichne ich als ein gutes Singen. 3) es ihn, befehle: wer hieß Euch kommen? es heißt, 1) es wird behauptet, man sagt: es heißt, er kommt morgen; er kommt, wie es heißt, morgen. 2) bedeutet: Prinjiv heißt deutsch: Grundsch; das heißt, abgekürzt: d. h., das will sagen; das heißt nicht, südd.: ist nichts wert; was heißt das?, was soll das sein, lassen Sie das. heißt das, oberd.: nämlich; vielmehr ich h. ihn aus, oberd.: ärgere mit Schelt- oder Redworten. ich h. es gut, erkläre für richtig, billige. ich h. ihn willkommen, begrüße. [german. Stw.]

die Heiste, -/-n, 1) erhöhter Gang am Bauerhaus. 2) höhergelegte Straßenseite. [mittelb.]  
 der Heister, -s/-e, die Heister, -/-n, 1) 5-10jährige Laubholzpfähle aus Baumstümpfen. 2) M Ruche. 3) M Elster; Häher. heisterkopp, koppheister, koppüber. [german. Stw.; bei. niederb.]  
 heit, M heiß. ich heisse, M heisse. [niederb.]  
 ...heit, nach unbetonten Wörtern: ...heit, bildet zu fast jedem Eigenschaftswort ein Hauptwort, z. B. zu frei: die Freiheit, -/-en, Übers. B. 19; außerdem Sammelwörter wie: die Menschenheit. [german. Stw. 'Her', 'Weise']

heiter, 1) lebensfroh; heitere Ruhe; ein heiterer, kein toller Abend. 2) vergnügt, zum Baden gestimmt. 3) klar, sonnig; heiteres Wetter; wie ein Bliz aus heiterem Himmel, plötzlich, ohne Vorbereitung. 4) U das ist ja h., unangenehm, ärgerlich. 5) U hell, ich heitere ihn auf (habe ihn aufgeheitert), erheitere, erziehe ihn, verleihe seine düstere Stimmung, das Wetter heitert (sich) auf, wird schön, sonnig, die Heiterkeit, -/-e, 1) gute Fröhlichkeit und Freudigkeit. 2) Gelächter: der Wisz erregte schallende Heiterkeit. die Heiterlust, schwed.: (westlicher) Schönwetterwind. [german., verwandt m.: ...heit]

der Heizer, M Heizer. [bayr.]  
 die Heizi, M Heizerbeere. [salemann.]  
 ich heiße (habe geheißt), 1) bäute M, führe Wärme zu: wir heizen mit Kohlen, mit Warmluft, elektrisch; 2) einen Ofen, mache Feuer darin an. 3) gebe Hitze: dieser Ofen heizt gut. ich h. an, mache Feuer an. ich h. ihm ein, 1) sorge für Wärme in seinem Zimmer. 2) U ängste; äudte; strafe ihn; beschte, der Heizer, -s/-e, Bediener einer Feuerung (Schiff, Lokomotive, Haus). die Heizung, -/-en, 1) Erwärmung von Räumen. 2) Dienanlage, Abb. H 16. der Heizstoff, Brennstoff, Wärmequelle, Abb. O. [von: heiz]

der Hel, Helt, M Helt. [niederb.]  
 Helate, -s, griech. Spul- und Hausberggöttin.  
 die Helatamba, -/-n, Massenopfer. [griech.]

die Helte, M Hefel. ich hefete, hefete; Kämme. [niederb.]  
 das Heltar, -s/-e, abgek.: ha, 10 000 Duabtmeter, Übers. H 10. [griech. Stw.]

heltsich, schwindlichtig. [griech.]  
 helto..., hundert..., z. B. das Heltokfster, 100 l. der Heltokgräb, -en/-en, Heltokfgräb (von Schriften und Zeichnungen). [griech.]  
 Heltör, -s, Männernamen. [ber Verteidiger Trojas]  
 Heluba, Helabe, -s, die Gattin des Trojanerkönigs Priamus; was ist ihm H. (Hamlet II, 2), es ist ihm gleichgültig. [griech. Sage]

Hel-, -s, 1) das germanische Totenreich. 2) Totengöttin. der Held, -en/-e, die Heldin, -/-nen, 1) durch Tapferkeit hervorragender Krieger. 2) Hauptgestalt einer Dichtung; Faust ist der H., vieler Dichtwerke; er war der H. des Tages, stand im Mittelpunkt. 3) Rollenfach: jugendlicher H., Liebhaber. 4) U seiger Hohlung; Wafschlappen: du bist ein H! Eipzo. heldisch, heldenhaft. die Heldeusage, dichterisch ausgestattete Erzählung von den Helben der ältesten Vergangenheit der Heldenart, Tod an dem Schlachtfeld. [german.]  
 ich helde e s M stelle, halte schier, ja: Halbe; schweiz.]  
 der, das Helder, -s, noch nicht eingedeckter Wattenboden. [niederb. Flw.]

Helena, -s, schöne Frau, um die der Trojantische Krieg entbrannte. [griech. Sage]

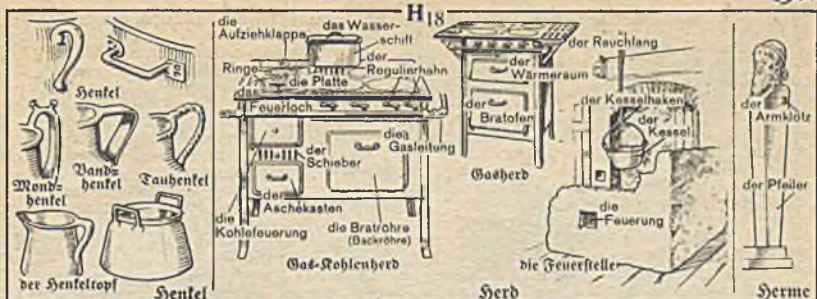
Helene, Rene, Renchen, Helsen, -s, weibl. Vorname.  
 das Helmentraut, edler Mant. [von: Helena]  
 ich helfe (half, habe geholfen; du hilfst, er hilft; ich hilf(e)), 1) ihm et was, leihe Hilfe, beschützeM, tue etwas, was ihn fördert oder ihm etwas ermöglit: der Zallschirm half den Zliegern, sich aus der brennenden Maschine zu retten; hilf dem Herrn in den Mantel; einem auf die Beine helfen. 2) ihm zu etwas, setze ihn in den Besitz, ermöglit es ihm. 3) ich werde dir helfen, U ich werde dich bestrafen. es hilft zu etwas, ist von Vorteil, nützt; es hilft nicht, alles ist vergebens, man muß sich damit abfinden. ich h. ihm ab, besetige es; sorge für Verringerung: dem Wasser an gel muß abgeholfen werden. ich h. ihm auf, unterstütze beim Aufstehen oder Hochsteigen. ich h. ihm aus, besetige eine Verlegenheit: ich kann dir mit drei Mart ausshelfen, sie dir borgen; ich h. auf dem Bau aus, arbeite vortretungsweise mit. ich h. ihm durch, ermöglit das Durchführen einer Sache oder das Übersteigen eines Not. ich h. ihm ein, Rüstere zu, daß er nicht ins Stoden gerät. ich h. ihm fort, 1) verheisse zur Abreise oder Nicht. 2) sage weg. die Helse, -/-n, Stühfadern im Webstuhl. der Hefler, -s/-e, die Heflerin, -/-nen, 1) wer Hülse, Unterstützung, Mitarbeit bringt: der Hefler in der Not. 2) Gehilfe. 3) M Hilfsgehilfer. der Heflershefeler, Spießgefelle, Wilschuldiger. [german. Stw.]  
 Helga, -s, weibl. Vorname. [schwed. 'die Hehre']  
 die Helge, -/-n, der Helgen, M 1) Helling in der Best. 2) Heilige und Heiligenbild, oft: Bild. 1) niederb.; 2) Schweiz.]



Helgo; land, -s, deutsche Nordseeländ. [bes 9. Jahrh.] der Heland, -s, Heiland, altsächs. Evangelienbüchling der Helianthus, -/...then, Sonnenblume. [griech.] das Helikon, -s -s, Blechblasinstrument, Abb. H 17. der Helikon, -s, der Musenbergr. [griech. Sage] Helios, -, der griech. Sonnengott, die Sonne. die Heliostravüre, Kkbrud. der Heliostr. -s/-e, Vorrichtung, mit der die Sonnenstrahlen stets in der gleichen Richtung zurückgeworren werden können. das Heliotrop, -s/-e, 1) duftreiche Gartenzierpflanze. 2) rot getupelter grüner Chalzedon. der Heliotropismus, -, Lichtwendigkeit (von Pflanzen). das heliozentrische Weltbild, Ansicht, daß die Sonne Weltmittelpunkt sei. [griech.] das Helium, -s, Zeichen: He, Edelgas. [griech. Riv.] ich heile ihn, M nede, fappe. [schweiz.] hell, 1) reich an Licht: helle Tage, helle Zimmer. 2) deutlich, klar: das sehe ich h; das ist doch h. wie die Sonne!; ein heller Kopf, der reich aufsaßt. 3) von Klängen: hoch, klar und frisch: die Trompeten schmettern h. 4) von Farben: mit Weiß gemischt: hellblau, ein helles Blau. 5) rein, lautler, stark: helle Begleitung, Verzweigung; heller Tubel tönt; in hellen Haufen. das Helle, -n/-n, ein -s, getränktes Bier. die Helle, -, Richtigkeits. ich heile es auf, 1) kläre, löse das Gehör. 2) mache durchsichtig, es heilt auf, wird hell, heiter. helllich, hell und licht, sehr hell. die Helligkeit, -, Stärke der Beleuchtung oder Farbwirkung. das Hellkunkel, Zusammenwirken von Licht und Schatt. hellhörig, 1) von scharfem Gehör. 2) sehr schalldurchlässig. das Hellsehen, Sehen oder Erkennen von Vorgängen, bei der Sinneswahrnehmung zunächst unzugänglich scheinen. der Hellseher, -s/-e, wer die Gabe des Hellsehens besitzt; Wahrsager. *Eigw.*: hellseherisch, helllichtig. [inb.: von: Hall] Hella, -, weibl. Vorname. [von: Helene oder Helga] Hellaß, - (das alte) Griechenland; der Hellenen, -n/-n, Griechen. *Eigw.*: hellenisch, der Hellenismus, -, das Griechentum von Alexander d. Gr. bis 30 v. Chr. *Eigw.*: hellenistisch, Abb. S 78. der Hellenist, 1) Grieche aus dem Hellenismus. 2) + Griechenkundler. die Helle, 1) M Dienbank. 2) → hell. [oberd.: von: Hölle] die Helle, Harde, -n, Hieb- und Stoßwaffe, Abb. H 17. [inb. aus: Helm "Stiel", Barte "Weiß"] der Heller, -s/-e, kleines Gelbfild (heute 1/100 Tschekrone); auf h. und Viennig, ganz genau. [vom Prägeort Schwäbisch-Hall] der Hellenepont, -s, alter Name der Darbanellen. das Hellquart, & Geräteraum unter dem Wischenbe. [niederb.] hellig, 1) erschöpft, lechzend. 2) M hell, licht. 3) heilig. [M von: hal "barr"; 2 niederb. u. oberd. aus: hell und licht] die Helling, -en, 1) geneigte Fläche der Schiffswerft, Abb. H 14. 2) M Hanfplanze. [zu: Halbe; 1 niederb.] hellisch, helllich, M höllisch, sehr. [niederb.] der Hellweg, M Landstraße. [westfäl.] der Helm, -s/-e, 1) Kopfschutz des Kriegers, Abb. H 17. 2) Turmbach. 3) Stiel vom Hammer, Weil, Hgt, Abb. A 34. 4) M Palm. die Helmbiene, Drohne. der Helmschutz, Wiser. [1 und 2 zu: hehlen; 3 zu: Halter; 4 niederb.] Helma, -s, Kurzform von: Wilhelma. die Helminthe, -n/-n, Eingeweidewurm. [arled.] Helmsiedl, -s, Stadt im Lande Braunschw. Helmut, -s, indn. Vorname. [wohl: der Kampfmutige] Heloise, -s, weibl. Vorname. [franz.] die Heloten, Untertanen nicht im alten Sparta. *Einzahl*: der Helot, -en, Helote. [griech.] die Helt, M Hilfe. ich helpe, helie. [niederb.] ich helpe, M beglückwünschende, scherzte [zu Neujahr]. [eigentlich: halfe "umhülle": oberd.] Helmski, -s (Helsingfors), Hauptstadt von Finnland. Helvetien, -s, Name der Schweiz. *Eigw.*: helvetisch. [nach den Helvetern, einem teit. Volkstamm] das Helm, -s/-en, 1) Wald M, auf dem Weiß zu tragen des Wäschstüd, Abb. K 29, K 30; ein n bis auf s

h. ausziehen, ihn gänzlich auspulbern. 2) blusenartiges Kleidungsstüd: das braune h. der Hemdenmaß, kleines Kind. in Hemdsärmeln, niederd.: in Hemdsärmeln, U 1) ohne Jede häuslich leicht. 2) in Eile. 3) das Meer in Hemdsärmeln, mit weiß schäumenden Wellen. [german. "Hülle"] heint..., in Fremdwörtern: halb...: die Heint... s h ä r e, 1) Halbtagel. 2) Großhirnhälfte. [griech.] ich heime (habe gehemmt) ihn, es, bremse, verlangsame den Fortgang, hindere die Bewegung, hemmend, verlangsamend, erschwerend. das Heimnis, ..., nisse/...nisse, die Hemmung, -en, 1) Hinderung; er leidet an Hemmungen, ist unfrei im Wesen. 2) bei Uhren: Vorrichtung, die die rückwärtige Bewegung des Räderwerks im Takte einer Pendelbewegung bewirkt. das Heimirab, Bremsrad. der Heimisch, die Heime, vor die Räder als Bremse gelegte keilförmige Platte, Abb. B 62, G 80. heimmungslös, zügellos, leibenschastlich oder schwach. [german. Stw.] der Heim, M Hanf. [niederb.] hein, M hin. heindöl, hinab. heintau, heintö, hinzu, kurz vor: heintut, hinaus. [niederb.] das Heindel, M 1) junges Hüßn. 2) schwaches Pferd. der Heindfänger, 1) Raufer (eigentlich: Händelfanger). 2) Stod. 3) Geflügelhäuser. [zu: Hahn: oberd.] der Heingh, -es/-e, Maiden M, männlicher Einhufer, bes. Pferd. [german. Stw.] ich hente (habe gehent) ihn, hänge auf, richte mit dem Stid. der Hente, -s/-e, Schwarfrichter: von Henter s h a n d sterben; zum Henter, Fluch. die Hentermahzeit, letzte Mahzeit (bes zum Tode Verurteilten). [agh., zu: hängen] der Hentel, -s/-e, 1) Griff, Handhabe, bes. an Äpfeln, Abb. H 18. 2) M Streifstich. ich hentele mich bei ihm ein, Ugebe mit ihm Arm in Arm. [von: hängen; 2 oberd.] die Heuna, -, pflanzliches Färbemittel. [arab.] die Henne, -n/-n, weißliches Hüßn, Abb. H 30, auch Weibchen anderer Vögel. [von: Hahn] heunig, M 1) flint. 2) mittelgroß. [niederb.] heunig, Heunung, -s, männl. Vorname. [von: Hagen] Heun, -s, weibl. Vorname. [engl., von: Henriette] Heuriette, Jette, -s, weibl. Vorname. [franz., von: Henri "Heinrich"] Heuril, -s, niederb. Form von: Heinrich. der Heurilquatre ärikät, -s, spüher Rinnbart. [Heinrich IV. von Frankreich] die Heye, Heuye, Nebenform von: Huppe. Heppstus, -, der Schwiedegott. [griech.] Hepta..., in Fremdwörtern: sieben..., x. B. das Heptageneron, -s, B Schöpfungswoche. [griech.] her, 1) auf den Sprecher zu, zu ihm hin: komm h!, zu mir; h, damit!, gib es mir; ruft, laßt ihn h. 2) von ... weg, ausgehend; wo her, von wo; wo her hast du das? oder: wo hast du das h.?; es ist nicht weit h. mit ihm, ist mittelmächtig, unzulänglich; hinter jemandem h. sein, ihn eifrig suchen. 3) bis jetzt: das ist nicht lange h.; von alter s h., seit langer Zeit, immer schon. 4) oberd.: hin: ich geh' h. und hau' ihm eine rein. herab, nach unten, auf uns zu. herablassend, von oben herab. *Hptw.*: die Herablassung, -. die Herabfegung, -en, 1) tränkende Unternehmung. 2) Winderbeuerung, Wertminderung (des Preises, der Münzwerte) die Herabwürdigung, -en, Demütigung, kränkende Mißachtung. herauf, nach oben. heraus, nach außen: her aus mit der Sprache!; die Verfügung ist her aus, herausgekommen, veröffentlicht; ich habe es her aus, herausbekommen, gelöst, die Herausgabe, 1) Auslieferung. 2) Fertigmachen zum Druck. der Herausgeber, wer eine Druckschrift, bes. ein Sammelwerk, veröffentlicht, herausgibt, M drausen. herbei, zum Sprecher: her bei!, zu mir; er läßt sich her bei, ist so gnädig, herzu, in den Raum, wo der Sprecher ist. herfür, f. hervor. die Hergabe, Auslieferung, Verzicht. der Hergang, -s/-e, Geschehen, Verlauf. hergebracht, herkömmlich, üblich. hergefallen, von irgendwo zugewandert. heimattlos und etwaß verdächtig. herjuuen, bayr.,





drinnen. herinner, *niederl.*: innerhalb. das Her-  
 tonnen, -s/-, 1) Gewohnheitsrecht, Brauch, Über-  
 lieferung. 2) Abstammung, Familie. *Eigw.*: her-  
 kömmlich, die Herkunft, -e, Abstammung, Ablei-  
 tung, Herkunft, nachher, später, dann, hernach, ab-  
 wärts, bes. vom Himmel auf die Erde. herpben, *bayr.*:  
 droben. herüber, auf unsere Seite. herum, 1) um-  
 um, umher: um Männchen herum, im Umkreis  
 von Männchen; um 100 Mark herum, U etwa  
 100 Mark. 2) abgelaufen: deine Zeit ist noch  
 nicht herum. herunter, 1) nach unten (zum  
 Sprecher): sofort herunter! 2) angegriffen,  
 abgepannt: sie ist (mit den Nerven) recht  
 herunter. heruntergekommen, verknippt. her-  
 vor, nach vorn. hervorgeragt, bedeutend, beacht-  
 lich, der Hervorragt, Verlangen der Zuschauer,  
 einen Schauspieler oder den Dichter vor dem Vor-  
 hang zu sehen. herwärts, auf uns zu. herwärts,  
 D wiederum, abermals. herzu, zum Sprecher, zum  
 besprochenen Ereignis: da kam auch er noch  
 herzu, gesellte sich dazu. [*her...* meist oberh.]

Her, -s, die Götterkönigin, Juno. [*griech.*]  
 Herakles, starker Held der griech. Sage, vgl. Hercules.  
 die Heralsbil, -Wappenkunde, vgl. Abb. Ws. *Eigw.*:  
 heraldisch. [*franz.* aus dtsch. 'Heroldskunst']  
 der Herasch, -s, Haarrauch, Höhenrauch. [*zu: hei*]  
 herb, 1) nicht süßlich: herb der Wein. 2) bitter,  
 ernst, freudlos: eine herbe Einsicht; ein her-  
 bes Gesicht. 3) abweidend, verschlossen: ein  
 herbes Mädchen. 4) M böse, zornig. *Hptw.*:  
 die Herbarkeit, Herbe, - (deutsches *Stw.*; 1 oberd.)  
 das Herbarium, Herbar, -s/-, rten, PflanzenSam-  
 lung. [*lat.*]

die Herberge, -n, Unterkunft, Obdach, Heimstätte,  
 Weib; die H. zur Heim at, Handwerksburgen-  
 heim der Inneren Mission. die Herberge ihn, be-  
 herberge, gebe Wohnung. der Herbergvater,  
 Leiter einer H. [*weltgerman.*, von: Heer, bergen]  
 Herbert, Herbert, -s, männl. Vorname. [*ahd.* 'der  
 Heerglänzende']

der Herbst, -es/-e, 1) Spätling M, Einwärts M, Jahres-  
 zeit zwischen Sommer und Winter, Übers. J. 2, Zeit  
 der Ernte und des Weizens. 2) M Weinlese. *Eigw.*:  
 herbstlich, das Herbstblatt, M Epilepsis, nebel-  
 grauer Trichterling. die Herbstzeit, ein M. ernte,  
 es herbstet, herbstelt, wird H. der Herbstling,  
 -s/-e, 1) Herbstfrucht. 2) spätgeborenes Raib. 3)  
 Reizler, die Herbstweise, Weise, die nur Wrummet  
 gibt, die Herbstzeitlose, -blume, -n, Muniwedel  
 M, giftige, spät blühende Wiesenblume. [*german.*  
*Stw.*; 2 oberd.: Herbstblattes österr.]

der Herd, -es/-e, 1) Herd, Feuerstelle zum Kochen,  
 Abb. H. 10; Sinnbild des Heimes: sie kämpfte in  
 für den heimischen H.; eigener Herd ist  
 Goldes wert. 2) Mittelpunkt, Ausgangspunkt, Stz:  
 der H. der Unzufriedenheit, einer Rank-  
 heit, eines Erbverbens. 3) Vogelstangplatz.  
 4) Teil des metallurgischen Dens, auf den das  
 Eisengeschmelze aufgetragen wird. 5) M Erbreich, der  
 Herdvogel, Vögelart. [*weltgerman.* *Stw.*; 3 oberd.]  
 die Herde, -n, Verband von Haustieren, wilden Tieren,  
 bildlich: großer Haufen, der sich zufällig  
 freiben läßt, auch die Schupfbohlen (z. B. die We-  
 mende): seine H. weiden, das Herdbuch, Buch-  
 stammbuch, der Herdenmensch, der blinde Wasse

angehöriger, die Herdentiermoral, (nach Nietzsche)  
 Lebensauffassung, die bei Unterbrüdten entsteht  
 der Herdodis, *oberr.*: Zuchtstier. [*german.* *Stw.*]  
 hereditär, erblich. [*lat.*]  
 die Hereros, südwestafrikanisches Bantuvolk. *Er.* der  
 hergekauften, -her. [*Herero*, -  
 der Herling, -s/-e, 1) in Schwärmen auftretender  
 Russisch nördlicher Meere, Abb. P. 2. 2) Zeltstod,  
 Abb. Z. 8. 3) U magerer Mensch, der Herings-  
 bändler, & Verkäufer, der Heringsföning, eine  
 Riesenscholle. [*weltgerman.*]

das Herkommen, herkömmlisch, -her.  
 Herkules, -s, 1) lat. Name des Herakles; H. am  
 Scheidewege, Wahl zwischen zwei entgegen-  
 gesetzten Möglichkeiten (wie H. zwischen Vöster  
 und Tugend); die Hercules, die Meerenge  
 von Gibraltar. 2) Sternbild, herkulisch, riesenstark,  
 die Herculesarbeit, mühevoller, übermenschliche  
 Leistung, das Herculespulver, Dynamit.

ich Herle, M mache die Kraftprobe. [*schwiz.*]  
 der Herling, -s/-e, unreife Spättraube. [*herl.* unsicher]  
 die Herliche, -n, M kornelirsche. [vielleicht  
 verwandt m.: Erle; Lutherzeit]  
 die Hermandad, -s, Holzgel. [*span.* 'Bruderschaft']  
 Hermann, -s, männl. Vorname. [*ahd.* 'Heerinn']  
 der Hermylprobit, -en/-en, Zwitter. [*griech.*]  
 die Herme, -n, Bildnisstyp auf einem Pfeiler, Abb.  
 H. 18. [*griech.*, Hermebild; Goethezeit]

das Hermetin, -s/-e, 1) großes im Norden der Alten  
 Welt heimisches Viehl. 2) Pelz des Hermelins.  
 [*weltgerman.*, Verkleinerung von 'Hain Viehl']  
 die Hermezeit, -n, Auslegungskunst (von Schrift-  
 werken). [*griech.*]

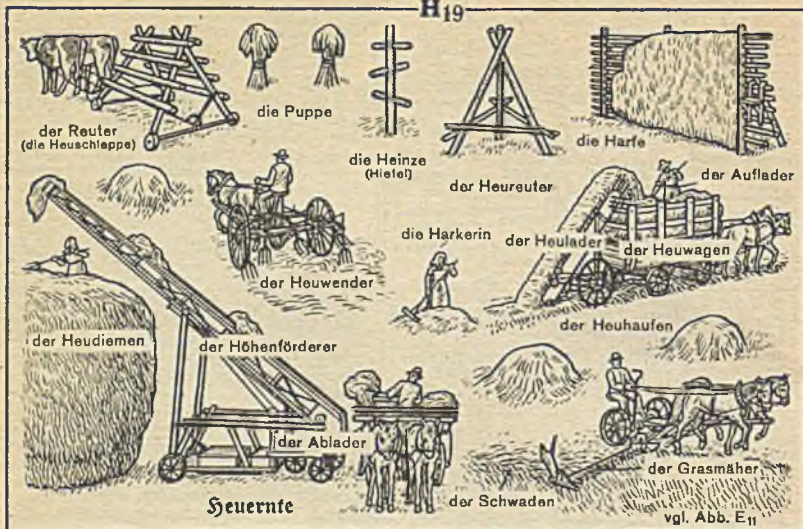
Hermet, -, der Götterbote. [*griech.*]  
 hermetisch, luftdicht. (von: Hermes Trismegistos)  
 Hermine, -s, weibl. Vorname. (von: Irma oder zu:  
 Hermann)

die Hermie, -n, 1) F Bruch. 2) S gallenartige  
 Pflanzenkrankheit (bei Vöchl). [*lat.*]  
 Herodes, -s, jüd. König zur Zeit der Geburt Christi.  
 der Herod, -s/-e, königlicher oder fürstlicher Vole;  
 Verfünder, die Herodskunst, Heralsbil. [*franz.*  
 'Heerwaller'; *Vv.* aus *german.*]

der Heros, -s, Herpe, -n/-n, Feld; Halbgott, die  
 Herosine, -n, Bühnenheldin, herosisch, 1) helden-  
 haft. 2) gewaltig (Baukunst). [*griech.*]  
 herostatisch, rühmbegehrig, Herostat zündete, um be-  
 rühmt zu werden, den Dianentempel in Ephesus an;

der Herr, -en/-en, -n/-en, 1) Gebieter, Weißer: ich  
 bin der H. dieses Hauses; er ist nicht mehr  
 H. über sich, verliert die Selbstbeherrschung;  
 einer Sache H. werden, sie bevingen. 2)  
 B (Wort): der Herr. 3) + Adlger. 1) Hausherr,  
 Gutsherr; H. auf Warfield und Uster-  
 brint; der junge H., Sohn des Hauses. 3)  
 männlicher Erwachsener: ein H. wünscht Sie  
 zu sprechen; es ist H. Schnorr; meine Da-  
 men und Herren. 6) U Begleiter zu Vergnü-  
 gungen, angenehmer Bräutigam; sie hat einen  
 feinen Herrn. 7) der geistliche H., Fiorer.  
 8) M Großvater, die Herrin, -nen, Gebieterin,  
 Weißerin, herrlich, gebieterisch, stolz und befehl-  
 end, die Herrschaft, -n/-en, 1) Macht, Herrscher-  
 recht: er steht unter grausamer Herrschaft;  
 die Herrschaft der Mode. 2) Dienstherrschaft





Seuernte

vgl. Abb. E.11

(für die Dienstboten): wirst du von deiner Herrschaft gut behandelt? 3) größerer Landbesitz. 4) Herrschaften, 'bessere' Leute: nur für Herrschaften!; die hohen Herrschaften, Fürstlichkeiten; als Anrede: Damen und Herren: treten Sie ein, meine Herrschaften! herrschaftlich, vornehm, reich, der Herrenabend, Zusammenkunft von Männern unter sich, die Herrenbirne, eine feine Birnenart, der Herrenschaffner, Rennfahrer im eigenen Wagen; Gegensatz: Berufsfahrer. das Herrsthaus, 1) Haus des Gutsbesizers. 2) Erste Kammer des ehemaligen preussischen Landtags. herrenlos, ohne Besitzer (Tier), der Herrenschiff, Steinpilz, der Herrenschiff, Form des Bubilopfes, Abb. H1. der Herrenschiff, 1) vornehmes Landgut. 2) breitbeiniger Reitsitz, der Herrenvogel, Holzfäher, herrenwohl, Murbefähigt, der Herrgott, 1) Gott 2) Christus, das Herrgottshändchen, nach ihrer Knollenform benannte Erbseenslange, der Herrgottschneiter, Holzbildschneiter, bei. von Krustsifiren, der Herrgottswinkel, Ecke mit heiligen Bildern, bei. im kathol. Bauernhaus. [abb. 'der Herrere'; 8 schwab.] herrsch, herrschmühe, Ausruf des Erstauens oder Schreckens. [aus: Herr Jesu Dominus] herrlich, wunderbar, prächtig, die Herrlichkeit, -en, 1) Macht, Freude, Glanz; die Herrlichkeit (en) des Himmls, 2) Herrschaft, 3) Anrede an vornehme Personen: Euer Herrlichkeit [abb., von: hehr] Herrlich, -s, Stadt in der Lausitz, Sitz der Brüdergemeine, der Herrnhuter, -s, ich herrliche (habe geherrscht) über ihn, es, 1) bin Herr, gebiete (regiere). 2) übertrage, beherrsche. 3) + beichte, es herrscht, findet sich, macht sich kräftig fühlbar: hier herrscht Ordnung, eine ansteckende Krankheit, ich h. ihn an,ahre jorin über beiehnd an, es herrscht vor, hat das Übergewicht: nach der vorherrschenden Ansicht, die Herrschaft, + Herr, der Herrscher, + Herr, bei. Fürst. [abb., zu: Herr] Herr, Herrtha, -s, weibl. Vorname. [seit der Romantik] her über, her: um, her: unter, her: über usw. + Herr, Herward, -s, männl. Vorname. [abb. 'Oerwart'] das Herz, -ens -en, 1) Organ, das den Blutkreislauf bewirkt, Abb. H16: das H Klopft in der Brust; jemanden an sein H. brücken, unarmen; dieser Verlust brach ihm das H., ersch voran; gilt als Sitz des Gefühls; duher: sich etwas zu Herzen nehmen, sich darüber Gedanken machen oder betrüben; das H. auf der

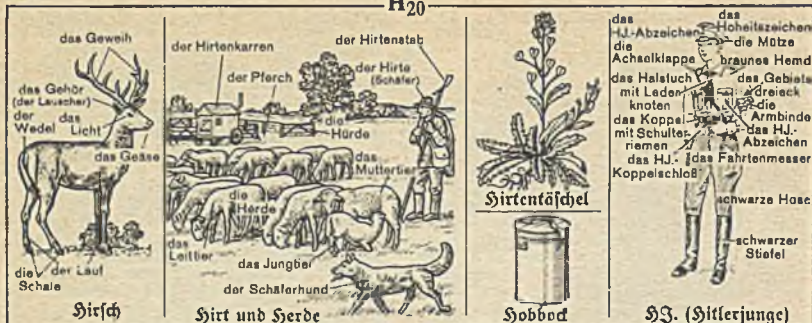
Junge haben, seine Gefühle leicht verraten; etwas auf dem Herzen haben, ein Anliegen, einen Wunsch haben; sein H. verlieren an jemanden, sich verliehen; Herzen brühen, viele verliebt machen; sein H. an etwas hängen, es lieben; etwas übers H. bringen, es taugen; mit H. und Hand, mit Hingabe, Treue. 2) das Innerste, der Mittelpunkt: sich bis ins H. hinein schämen; Thüringen (legt im Herzen Deutschlands; einen ins H. treten, ins Tiefste; H. des Salats; Kernholz. 3) Spielkartenfarbe, Abb. S88. 4) schweiz.: gebrannter Weingeist, bei. Kirsch, ich herze (habe geheirat), lieblos, unarm, es herzt mich, M macht mir Mut, Vertrauen, herzhalt, 1) mutig, tüchtig, draufgängerisch, 2) mittel.: säuerlich schmeckend, herzig, 1) lieblich, lieblich, 2) alemann.: innig geliebt, herzlich, 1) vom Herzen kommend, aufrichtig und liebevoll, 2) U sehr: ein herzlich schlechter Kuss, Hptw.: die Herzlichkeit, -cu, das Herzblatt, 1) innerstes Blatt einer Pflanze, 2) das Liebste, das Herzblut, D innerstes Wesen, Leben, das Herzeleid, tiefes Leid, die Herzensgüte, reine, echte Güte, die Herzkirche, Südkirche mit weichem Fruchtfleisch, herzlos, ohne jedes Gefühl, herzlosig, M Spielbel, der Herzschnitz, 1) Zusammenhang des Herzmuskels, 2) Tod durch Herzschlagung, das Herzschild, Stück der Leiche oder Schienentrennung, das den Durchgang der Sperrfranze ermöglicht, Abb. G30, W11, auch R17, der Herzztrieb, Haupttrieb der Pflanze. [german. Etw.] die Herzogowina, - gebirgige Karstlandschaft in Kroatien, Herzogowiner, [Herzogslaud] der Herzog, -s/-e, -e, Fürstentitel, Abb. K66; in germanischer Zeit: Stammesfürst, Eigw.: herzoglich [als Titel: Herzoglich], [german. 'Heersführer'] der Herzogswald, römischer Name des gesamten deutschen Mittelgebirges und einzelner Teile. - heist, M sieht du, paß auf. [schweiz.] die Hesse, -n, + Sehn über dem Sprunggelenk am Hinterlauf, ich hefte es ein, + ziehe den einen Lauf des erlegten Wildes durch den anderen (um es zu tragen). [Nebenform von: Hechse] Hevpyrien, -s, Abendland, der Hevperus, - Abendstern. [griech.] die Hesse, M Nebenform von + Hechse. Heffen, -s, deutscher Wiedelast. Einw.: der Hesse, -n-n; ein blinder Hesse, A Ungelehrter, Dummer, Eigw.: heffisch, Heffen-Raffel, Kurbesen. Heffen-Altstau, preussische Provinz. die Heffenliege, Getreidegallmide.



der **Heßling**, -s/-e, Name mehrerer Fische.  
 die **Heßer**, **Häßer**, M (Ester, [nieberd., → Heister]  
 das **Heßwesen**, M Jährigkeit. [nieberd.]  
 die **Heßger**, -n, Wuhlerin, Dirne. [griech.]  
**hetero...** fremd..., verschieden... **heterogen**, grund-  
 verschieden, ungleichartig, die **Heteronomie**, -,  
 Verschiedenheit der Gesetze oder Abhängigkeit von  
 fremdem Gesetz; **Gegensatz**: Autonomie und  
 Heteronomie. [griech.]  
 der **Hestman**, -s/-e, Oberbefehlshaber, z. B. der Kosaken.  
 [slaw., von hestj: Hauptmann]. [↑oberd.]  
 die **Hestchepesch**, das **Hestcherl**, M Hagebutte.  
 die **Hettel**, M Hiege; **Zidlein**. [oberd.; vgl. Hattel]  
 ich **heße** (habe geheßt); du **heßest** oder **heßt**, 1) eile.  
 2) ihn, es, jage, treibe. 3) reizte auf. Ich h. mich,  
 ihn ab, ermüde durch Hast. Ich h. ihn auf, reizte,  
 entlasse mich zu Haß oder Zorn. die **Heße**, -n, 1)  
 gegen einen, Auslöser von Haß oder Verunglimpfung.  
 2) Haß, Heßjagd. 3) Menge, Meute, Schaar.  
 4) heftiges Treiben, Sturz. der **Heßer**, -s/-e,  
 Aufreiter, Aufwieger. **heßerisch**, bödsartig reizend.  
 das **Heßblatt**, Zeitung, die heftig kämpft. die  
**Heßjagd**, Hak. [verwandt m.: Haß]  
 das **Heu**, -s, Trockenfutter aus Wiesengras und  
 Futterpflanzen, Abb. II 19. ich **heue** eine Wiese  
 (ab), abschneide und trockne Gras. der **Heuer**, -s/-e,  
 Heumacher. die **Heuert**, **Heuerte**, **oberd.**: Heuernte.  
 der **Heubaum**, die **geigte**, Wiesbaum auf dem Heu-  
 wagen. die **Heubeere**, M Weidelbeere. der **Heu-**  
**boden**, 1) Oberboden der Scheune, Abb. S 17. 2) A  
 oberflächlich im Theater. die **Heugabel**, -forte, dreiz-  
 ähnliges landwirtschaftl. Gerät, Abb. G 1. der **Heu-**  
**wind**, **Heuet**, Juli, der Heuwinde, großer Ochs, das  
**Heupferd**, die **schredte**, grüenartiges Nerbthier.  
 Heucheln, der **Heuchler**, M Weidelsamer. der  
**Heuchhumpfen**, das **heber**, durch die Wollen von  
 Wollern hervorgerufene fieberhafte Erkrankung mit  
 Nafen und Bindehautentzündung. [das zu Haucnde]  
 der **Heuch**, der Donaulachs. [oberd. Huchen]  
 die **Heuch**, **Heucht**, M Höhe. [nieberd.]  
 ich **heuchele** oder **heuchle** (habe geheuchelt) es ist ihm  
 (vor), verhehle mich, will anders scheinen, als ich  
 bin: Liebe heucheln, sich so benehmen, als ob  
 man Liebe hätte. **Hptw.**: die **Heuchelei**, -n. **Eigw.**:  
**heuchlerisch**, von **Heuchler**, -s/-e, Schein-  
 heiliger, Vorbildler von Tugend. [Lutherzeit]  
**heuer**, dieses Jahr. **Eigw.**: **heurig**, der **Heurige**, -n,  
 ein -r, noch nicht ein Jahr alter Wein. [Heurinnen-  
 gegeben aus: hie Jahr 'in diesem Jahr'; oberd.]  
 der **Heuer**, → Heu.  
 die **Heuer**, -n, Lohn, bef. der Seeleute. ich **heuer** ih n  
 (an), miete, werbe für Schiffsdienste. der **Heuer-**  
**baas**, Stellenvermittler der Seeleute. [zu: hüren]  
 ich **heutele**, M Bezärtele, lieblose. [nieberd.]  
 ich **heulte** (habe geheult), 1) brülle in langgezogenen  
 klagenden Tönen: der Hund heulte die ganze  
 Nacht; der Sturm heult. 2) weine. ich h. auf,  
 stoße plötzlich ein Geschrei aus. die **Heulstufe**, -tritte,  
 U Wind, das viel meint. [deutsches Schw.; zu: Gulle]  
 der **Heune**, -n/-n, 1) Humme. 2) Hüne. [von: Humme]  
**heunt**, M heute. [oberd.; für: heint]  
 ich **heurate**, veraltete Nebenform von: heirate.  
**heureka!**, ich hab's gefunden, ich hab's! [griech.]  
**heurig**, der Heurige, → heuer.  
 die **Heuristik**, -e, Lehre von der Auffindung wissen-  
 schaftlicher Erkenntnisse, Erfindungskunst. **heuri-**  
**stisch**, richtunggebend; erfindungsfördernd. [griech.]  
**heute**, 1) vortag, M vörmorn, M vorndag, M an  
 diesem Tage: h. abend, h. morgen, h. mittag,  
**aber**: am Heutigen. 2) die Zeit, in der wir leben:  
 h. hat man an andere Anlichkeiten. **Eigw.**:  
**heutig**, das **Heute**, die Gegenwart. **heutigentags**,  
**heutigestags**, **heutigutage**, wie es jetzt ist, gegen-  
 wärtig. [aus: hie tagu 'an diesem Tage']  
 die **Heuer**, -, Meeresstrom der Nordsee im nord-  
 westlichen Barentsgebiet. [nieberd.]  
 ich **hewete**, M 1) mache Umstände. 2) tue schön. 3) tän-  
 delte; lachte. die **Hewetel**, M Bezärtelet. [nieberd.]  
 der **Hewen**, -s, M Himmel. [nieberd.]  
 ich **heuw**, **heuw** (hubb, heuw hatt), M habe. [nieberd.]  
**heza...**, in Fremdwörtern: **heza...**: das **Hexagramm**,  
 -s/-e, Sechseck, Abb. K 54. das **Hexagramm**,  
 -s/-e, Sechseck, Abb. H 1. der **Hexagramm**, -s/-e,  
 Sechshücker, Ependers, Übers. V 6. [griech.]  
 die **Heze**, -n, Zauberin, die mit dem Zauber im  
 Umde stehen soll: eine alte H., häßliches, altes  
 Weib; Eine kleine H. ich **heze** (habe gehezt),  
 zaubere, schaffe etwas auf übernatürliche oder un-  
 begriffliche Weise. ich **heze** es ihm an, 1) zaubere  
 ihm Schäden an. 2) U bringe schnell bei. **Hptw.**:  
 die **Hexerei**, -, das ist keine Hexerei, ist leicht.  
 der **Hexerich**, -s/-e, A Zauberer. der **Hexenbesen**,  
 1) Baumkrankheit mit übermäßiger Zweigbildung.  
 2) mehrere Pflanzen, bef. die Nitel und das Woll-  
 gras. der **Hexenfinger**, Donnerkeil (Veleuntit).  
 das **Hexenkraut**, Gattung *Circaea* und andere  
 Pflanzen. das **Hexenwech**, Wärlappsporen. der  
**Hexenmeister**, Zauberer. die **Hexenmilch**, Abson-  
 derung der Brustdrüsen von Neugeborenen. der  
**Hexenring**, Kreis von Hutpilzen. der **Hexenschuß**,  
 Rheumatisches der Kendenmuskeln. der **Hexenschuß**,  
 Hasenwechsel im Feld. der **Hexenstraub**, Waldrebe.  
 [westgerman.; wohl verwandt m.: Hag 'Gede']  
 hg., **Hg.**, **Hir.**: herausgegeben.  
 H 20, **Hf.**: für: Handelsgeheuch.  
 der **Hidus**, -, Zusammenreffen zweier Selbstkate,  
 z. B.: Tje||ater, ja||aber. [lat. 'Gähnen']  
**hiagt**, M geht. [oberd.]  
 der **Hid**, M Würde. der **Hidjel**, Hautschuppen. [schweiz.]  
 ich **hidste**, M hüpfte, hünte auf einem Bein. [mittelb.]  
 das **Hidoryhol**, ein nordamerikanisches Hartholz.  
 der **Hiduf**, M ein Schludau. [nieberd.]  
**hle** Khodas, hie saltat, hier ist Khobus, hier springe!  
 zeige hier, was du kannst! [lat.]  
 der **Hidalgo**, -s/-e, span. Titel des niederen Adels.  
 die **Hidde**, M Biege. **hiddeilig**, M tastlos, vorzeitig.  
 [nieberd.]  
**Hiddeuse**, antilid **Hiddeuse**, -s, Sandinsel bei  
 Rügen. [Ee, D 'Insel']  
**hie**, + M hier. **hie und da**, ab und zu, manchmal.  
**hienedien**, D hier unten, auf dieser Erde. [oberd.]  
 der **Hied**, -s/-e, 1) Schlag. 2) Schlagspur. 3) Stiche-  
 lei, böshafte Anspielung. 4) U kleiner Raub; Ver-  
 rüchtheit. 5) S Einschnitte der Zeile. 6) S Schlag,  
 Abholung, der **Hieber**, -s/-e, Schläger, schmale Hieb-  
 masse. ich **hieb**, von: hauen. [von: hauen]  
 der **Hief**, + **Hift**. [oberd. Nebenform] [↑oberd.]  
 die **Hiefe**, M Hagebutte. [german. Stw.; mittelb.]  
 die **Hiefel**, M Gestell zu Heupyramiden, Abb. H 19.  
 [von: Haulen; oberd.]  
 die **Hieser**, -n, M dünne Scheibe, Schnitte. [↑oberd.]  
 ich **hiesere**, M zittere vor Kälte. [↑oberd.]  
 ich **hieht**, von: halten.  
 die **Hiene**, M Griff (an Körben). [↑oberd.]  
 der **Hizze**, seltenere Form für: Deanze.  
**hier**, an dem Ort (stetener der Zeit), wo der Sprecher  
 ist: h. bei uns, in unserem Heim, Arbeitsort,  
 Staat, Land; h. stehe ich!, an diesem Plage; h.  
 und da, ab und zu, manchmal, mancherorts; er  
 ist nicht von h., U ist er ein bißchen dumm. **Eigw.**:  
**higig**, **hier...**, oft: da...; dar...; hier bei fällt  
 mir ein, bei dem Erwähnen, dabei. **Higort**,  
 K hier, das Hierstein, Anwesenheit, Anstanz.  
**higulande**, bei uns, in diesem Lande. [germ. Stw.]  
 die **Hier**: arzig, -n, 1) Mangold. 2) besser: Hier-  
 kratig, Priesterherchaft. 3) **kathol. Kirche**: Weihe-  
 und Weirungsgewalt. **Eigw.**: **hierarchisch**. [griech.]  
 die **Hieroglyphe**, -n, 1) altägypt. Schriftzeichen;  
 auch andere Bilderschriftzeichen. 2) schwer lesbare  
 Schriften. **hieroglyphisch**, 1) in Hieroglyphen  
 geschrieben. 2) rätselhaft. [griech. 'heiliges Zeichen']  
**Hieronymus**, -s, männl. Vorname. [griech. 'mit heil-  
 igem Namen']  
**Hiesel**, **Hies**, Koseform zum Namen Matthias. der  
 H., M 1) Bauernburck. 2) der Bayrische H.,  
 ein Häuber des 18. Jahrh. [↑oberd.]  
 ich **hies**, von: heißen.  
 ich **hiede** (habe gehebt), **hede** ziehe hoch. ich h. ein  
 Schiff ab, mache vom Strande frei durch ausge-  
 brachte Trosten. h. es auf, winde hoch. ich h. ein,  
**hede** hote die Ankerkette oder eine Troste mit dem  
 Zwill. [nieberd. Form von: heben]  
 die **Hiffe**, M Hagebutte. [mittelb. → Hiefe]

der **Heßling**, -s/-e, Name mehrerer Fische.  
 die **Heßer**, **Häßer**, M (Ester, [nieberd., → Heister]  
 das **Heßwesen**, M Jährigkeit. [nieberd.]  
 die **Heßger**, -n, Wuhlerin, Dirne. [griech.]  
**hetero...** fremd..., verschieden... **heterogen**, grund-  
 verschieden, ungleichartig, die **Heteronomie**, -,  
 Verschiedenheit der Gesetze oder Abhängigkeit von  
 fremdem Gesetz; **Gegensatz**: Autonomie und  
 Heteronomie. [griech.]  
 der **Hestman**, -s/-e, Oberbefehlshaber, z. B. der Kosaken.  
 [slaw., von hestj: Hauptmann]. [↑oberd.]  
 die **Hestchepesch**, das **Hestcherl**, M Hagebutte.  
 die **Hettel**, M Hiege; **Zidlein**. [oberd.; vgl. Hattel]  
 ich **heße** (habe geheßt); du **heßest** oder **heßt**, 1) eile.  
 2) ihn, es, jage, treibe. 3) reizte auf. Ich h. mich,  
 ihn ab, ermüde durch Hast. Ich h. ihn auf, reizte,  
 entlasse mich zu Haß oder Zorn. die **Heße**, -n, 1)  
 gegen einen, Auslöser von Haß oder Verunglimpfung.  
 2) Haß, Heßjagd. 3) Menge, Meute, Schaar.  
 4) heftiges Treiben, Sturz. der **Heßer**, -s/-e,  
 Aufreiter, Aufwieger. **heßerisch**, bödsartig reizend.  
 das **Heßblatt**, Zeitung, die heftig kämpft. die  
**Heßjagd**, Hak. [verwandt m.: Haß]  
 das **Heu**, -s, Trockenfutter aus Wiesengras und  
 Futterpflanzen, Abb. II 19. ich **heue** eine Wiese  
 (ab), abschneide und trockne Gras. der **Heuer**, -s/-e,  
 Heumacher. die **Heuert**, **Heuerte**, **oberd.**: Heuernte.  
 der **Heubaum**, die **geigte**, Wiesbaum auf dem Heu-  
 wagen. die **Heubeere**, M Weidelbeere. der **Heu-**  
**boden**, 1) Oberboden der Scheune, Abb. S 17. 2) A  
 oberflächlich im Theater. die **Heugabel**, -forte, dreiz-  
 ähnliges landwirtschaftl. Gerät, Abb. G 1. der **Heu-**  
**wind**, **Heuet**, Juli, der Heuwinde, großer Ochs, das  
**Heupferd**, die **schredte**, grüenartiges Nerbthier.  
 Heucheln, der **Heuchler**, M Weidelsamer. der  
**Heuchhumpfen**, das **heber**, durch die Wollen von  
 Wollern hervorgerufene fieberhafte Erkrankung mit  
 Nafen und Bindehautentzündung. [das zu Haucnde]  
 der **Heuch**, der Donaulachs. [oberd. Huchen]  
 die **Heuch**, **Heucht**, M Höhe. [nieberd.]  
 ich **heuchele** oder **heuchle** (habe geheuchelt) es ist ihm  
 (vor), verhehle mich, will anders scheinen, als ich  
 bin: Liebe heucheln, sich so benehmen, als ob  
 man Liebe hätte. **Hptw.**: die **Heuchelei**, -n. **Eigw.**:  
**heuchlerisch**, von **Heuchler**, -s/-e, Schein-  
 heiliger, Vorbildler von Tugend. [Lutherzeit]  
**heuer**, dieses Jahr. **Eigw.**: **heurig**, der **Heurige**, -n,  
 ein -r, noch nicht ein Jahr alter Wein. [Heurinnen-  
 gegeben aus: hie Jahr 'in diesem Jahr'; oberd.]  
 der **Heuer**, → Heu.  
 die **Heuer**, -n, Lohn, bef. der Seeleute. ich **heuer** ih n  
 (an), miete, werbe für Schiffsdienste. der **Heuer-**  
**baas**, Stellenvermittler der Seeleute. [zu: hüren]  
 ich **heutele**, M Bezärtele, lieblose. [nieberd.]  
 ich **heulte** (habe geheult), 1) brülle in langgezogenen  
 klagenden Tönen: der Hund heulte die ganze  
 Nacht; der Sturm heult. 2) weine. ich h. auf,  
 stoße plötzlich ein Geschrei aus. die **Heulstufe**, -tritte,  
 U Wind, das viel meint. [deutsches Schw.; zu: Gulle]  
 der **Heune**, -n/-n, 1) Humme. 2) Hüne. [von: Humme]  
**heunt**, M heute. [oberd.; für: heint]  
 ich **heurate**, veraltete Nebenform von: heirate.  
**heureka!**, ich hab's gefunden, ich hab's! [griech.]  
**heurig**, der Heurige, → heuer.  
 die **Heuristik**, -e, Lehre von der Auffindung wissen-  
 schaftlicher Erkenntnisse, Erfindungskunst. **heuri-**  
**stisch**, richtunggebend; erfindungsfördernd. [griech.]  
**heute**, 1) vortag, M vörmorn, M vorndag, M an  
 diesem Tage: h. abend, h. morgen, h. mittag,  
**aber**: am Heutigen. 2) die Zeit, in der wir leben:  
 h. hat man an andere Anlichkeiten. **Eigw.**:  
**heutig**, das **Heute**, die Gegenwart. **heutigentags**,  
**heutigestags**, **heutigutage**, wie es jetzt ist, gegen-  
 wärtig. [aus: hie tagu 'an diesem Tage']  
 die **Heuer**, -, Meeresstrom der Nordsee im nord-  
 westlichen Barentsgebiet. [nieberd.]  
 ich **hewete**, M 1) mache Umstände. 2) tue schön. 3) tän-  
 delte; lachte. die **Hewetel**, M Bezärtelet. [nieberd.]  
 der **Hewen**, -s, M Himmel. [nieberd.]  
 ich **heuw**, **heuw** (hubb, heuw hatt), M habe. [nieberd.]  
**heza...**, in Fremdwörtern: **heza...**: das **Hexagramm**,  
 -s/-e, Sechseck, Abb. K 54. das **Hexagramm**,  
 -s/-e, Sechseck, Abb. H 1. der **Hexagramm**, -s/-e,  
 Sechshücker, Ependers, Übers. V 6. [griech.]  
 die **Heze**, -n, Zauberin, die mit dem Zauber im  
 Umde stehen soll: eine alte H., häßliches, altes  
 Weib; Eine kleine H. ich **heze** (habe gehezt),  
 zaubere, schaffe etwas auf übernatürliche oder un-  
 begriffliche Weise. ich **heze** es ihm an, 1) zaubere  
 ihm Schäden an. 2) U bringe schnell bei. **Hptw.**:  
 die **Hexerei**, -, das ist keine Hexerei, ist leicht.  
 der **Hexerich**, -s/-e, A Zauberer. der **Hexenbesen**,  
 1) Baumkrankheit mit übermäßiger Zweigbildung.  
 2) mehrere Pflanzen, bef. die Nitel und das Woll-  
 gras. der **Hexenfinger**, Donnerkeil (Veleuntit).  
 das **Hexenkraut**, Gattung *Circaea* und andere  
 Pflanzen. das **Hexenwech**, Wärlappsporen. der  
**Hexenmeister**, Zauberer. die **Hexenmilch**, Abson-  
 derung der Brustdrüsen von Neugeborenen. der  
**Hexenring**, Kreis von Hutpilzen. der **Hexenschuß**,  
 Rheumatisches der Kendenmuskeln. der **Hexenschuß**,  
 Hasenwechsel im Feld. der **Hexenstraub**, Waldrebe.  
 [westgerman.; wohl verwandt m.: Hag 'Gede']  
 hg., **Hg.**, **Hir.**: herausgegeben.  
 H 20, **Hf.**: für: Handelsgeheuch.  
 der **Hidus**, -, Zusammenreffen zweier Selbstkate,  
 z. B.: Tje||ater, ja||aber. [lat. 'Gähnen']  
**hiagt**, M geht. [oberd.]  
 der **Hid**, M Würde. der **Hidjel**, Hautschuppen. [schweiz.]  
 ich **hidste**, M hüpfte, hünte auf einem Bein. [mittelb.]  
 das **Hidoryhol**, ein nordamerikanisches Hartholz.  
 der **Hiduf**, M ein Schludau. [nieberd.]  
**hle** Khodas, hie saltat, hier ist Khobus, hier springe!  
 zeige hier, was du kannst! [lat.]  
 der **Hidalgo**, -s/-e, span. Titel des niederen Adels.  
 die **Hidde**, M Biege. **hiddeilig**, M tastlos, vorzeitig.  
 [nieberd.]  
**Hiddeuse**, antilid **Hiddeuse**, -s, Sandinsel bei  
 Rügen. [Ee, D 'Insel']  
**hie**, + M hier. **hie und da**, ab und zu, manchmal.  
**hienedien**, D hier unten, auf dieser Erde. [oberd.]  
 der **Hied**, -s/-e, 1) Schlag. 2) Schlagspur. 3) Stiche-  
 lei, böshafte Anspielung. 4) U kleiner Raub; Ver-  
 rüchtheit. 5) S Einschnitte der Zeile. 6) S Schlag,  
 Abholung, der **Hieber**, -s/-e, Schläger, schmale Hieb-  
 masse. ich **hieb**, von: hauen. [von: hauen]  
 der **Hief**, + **Hift**. [oberd. Nebenform] [↑oberd.]  
 die **Hiefe**, M Hagebutte. [german. Stw.; mittelb.]  
 die **Hiefel**, M Gestell zu Heupyramiden, Abb. H 19.  
 [von: Haulen; oberd.]  
 die **Hieser**, -n, M dünne Scheibe, Schnitte. [↑oberd.]  
 ich **hiesere**, M zittere vor Kälte. [↑oberd.]  
 ich **hieht**, von: halten.  
 die **Hiene**, M Griff (an Körben). [↑oberd.]  
 der **Hizze**, seltenere Form für: Deanze.  
**hier**, an dem Ort (stetener der Zeit), wo der Sprecher  
 ist: h. bei uns, in unserem Heim, Arbeitsort,  
 Staat, Land; h. stehe ich!, an diesem Plage; h.  
 und da, ab und zu, manchmal, mancherorts; er  
 ist nicht von h., U ist er ein bißchen dumm. **Eigw.**:  
**higig**, **hier...**, oft: da...; dar...; hier bei fällt  
 mir ein, bei dem Erwähnen, dabei. **Higort**,  
 K hier, das Hierstein, Anwesenheit, Anstanz.  
**higulande**, bei uns, in diesem Lande. [germ. Stw.]  
 die **Hier**: arzig, -n, 1) Mangold. 2) besser: Hier-  
 kratig, Priesterherchaft. 3) **kathol. Kirche**: Weihe-  
 und Weirungsgewalt. **Eigw.**: **hierarchisch**. [griech.]  
 die **Hieroglyphe**, -n, 1) altägypt. Schriftzeichen;  
 auch andere Bilderschriftzeichen. 2) schwer lesbare  
 Schriften. **hieroglyphisch**, 1) in Hieroglyphen  
 geschrieben. 2) rätselhaft. [griech. 'heiliges Zeichen']  
**Hieronymus**, -s, männl. Vorname. [griech. 'mit heil-  
 igem Namen']  
**Hiesel**, **Hies**, Koseform zum Namen Matthias. der  
 H., M 1) Bauernburck. 2) der Bayrische H.,  
 ein Häuber des 18. Jahrh. [↑oberd.]  
 ich **hies**, von: heißen.  
 ich **hiede** (habe gehebt), **hede** ziehe hoch. ich h. ein  
 Schiff ab, mache vom Strande frei durch ausge-  
 brachte Trosten. h. es auf, winde hoch. ich h. ein,  
**hede** hote die Ankerkette oder eine Troste mit dem  
 Zwill. [nieberd. Form von: heben]  
 die **Hiffe**, M Hagebutte. [mittelb. → Hiefe]





der Hift, -s/-e, Haut des Jagdhorns, das Hifthorn, Jagdhorn, Abb. H 29. [german. Stw.]  
 das Hihz lise hayluf, die vornehme Welt. [engl.]  
 hilt, hiltig, M mild, sonnig, geschützt. [schweiz.]  
 hilt, M eilig; es h. haben, sehr beschäftigt sein;  
 hilde, hilfe Arbeit, dilingende Arbeit; hilde  
 Zeit, arbeitsreiche Zeit. die Hilde, → Hille.  
 [niederb.]

Hilbe, -s, weiß. Vorname. [Kurzform von Namen wie: Hildegard, Brunhild]

Hilbebrand, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Kampf-  
 schwert']

Hilbeburg, Hildegard, Hildegunde, -s, weiß.  
 Vornamen. (von ahd. hiltu 'Kampf')

die Hifse, -n. 1) Bestand, Mitwirkung, ades, was  
 fördert, rettet: kom m mir zu H.; Truppen zu  
 H. schicken: sie war ihm eine gute H. 2) Ein-  
 wirkung des Reiters auf s Pferd. 3) M Wurt, Ho-  
 senträger. hiftlich, M 1) heilsam. 2) heilbar. hift-  
 reich, helfend, hilfsbereit. der Hiftschule, Sag, der  
 zu einem Reize dient. die Hiftschule, Schule  
 für Reiterbegabte. das Hiftschritwort, die Zeit-  
 wörter: sein, haben, werden für die zusammen-  
 gefetzten Formen, können, dürfen, mögen, wollen,  
 sollen, müssen, lassen für die Ausdrucksweise der Be-  
 dingtheit oder Ungewißheit. du hiftst, von: helfen.  
 [von: helfen; 3 niederb., hiftlich oberd.]

die Hifge, M 1) → Hille. 2) Gesichtsröfe. [niederb.]

der Hifge, M Futterboden. [niederb.]

die Hifle, M 1) Reizgie. 2) Zwischenboden, Heu-  
 boden. 3) Raufe. hifle, → hild. [2 niederb., ver-  
 wandt m: Helle]

hiflig, hiftlich, M heilig. der Hiftlich, M Ehegelöbnis.  
 [niederb.]

der Hingalaja, -s, das höchste Gebirge der Erde zwi-  
 schen Indien und Tibet. [altind. 'Schneeheim']

die Himbeere, Halbstrauch und Beerenobst, Abb.  
 B 17. der Himbeerast, verbreitetes Erfrischungsg-  
 etränk. die Himbeerzunge, dunkelrote, geschwol-  
 lene Zunge bei Scharlach. der Himbeerä, niederd.:  
 Himbeere. [ahd. 'Hindendrere']

der Himmel, -s. 1) Vornamen M, das Gewölbe, das sich  
 scheinbar als hohe Halbkugel über der Erde ausbreitet:  
 die Sterne stehen am H.; unter freiem H.,  
 ohne Dach; vom H. fallen, plöztich da sein. 2) Sg  
 der Gottheit, aller Seligen und des Glückes: gute  
 Menschen kommen in den H.; um Him-  
 mels willen!; gebe es der H.: im sieb-  
 ten H., in Gottes nächster Nähe; das schreit  
 zum H., ist unerrätlich: aus allen Himmeln  
 gefallen, plötzlich enttäuscht; in den H. er-  
 heben, maßlos loben. 3) D Zone, Klima:  
 unter einem anderen, wärmeren H.  
 gereifte Früchte. 4) Trage- oder Schweb-  
 zelt (Walbadin), Abb. T 11. 5) S oberster Teil des  
 Vogelgarns. 6) S Feil. 7) M Haut auf der Milch.  
 ich himmle (habe gehimmelt), blide verklärt, es  
 himmle, M wetterleuchtet. ich himmle ihn an,  
 schwärme mit strahlenden Blicken an. himmlisch,  
 am oder im H. wohnend: vom H. stammend, gött-  
 lich, befehlend, wunderbar: es ist himmlisch  
 hier. der Himmlische, -n/-n, ein -r, Gott oder  
 Engel. himmelstangst, U sehr verängstet. das

Himmelbett, überdecktes Bett. der Himmel-  
 brand, Königsleze. der Himmelsfabu, Sommer-  
 faden. Altwieserfommer. die Himmelsfahrt, Hfert  
 M, Himmelsfahrt Christi, Erhebung zu Gott.  
 himmelhoch, unendlich hoch, sehr hoch. das Him-  
 melreich, wo Gott und die Seinen thronen.  
 himmelschreiend, Gottes Strafe fordernd, sehr  
 schlimm. die Himmelsbraut, D Nonne. das  
 Himmelschwertel, Schwertlilie, Feiz. die Him-  
 melsggend, -richtung, Teil des Gesichtskreises  
 (Norden, Osten, Süden, Westen), Abb. W 18. das  
 Himmelsquadt, M Marienkäfer. die Himmels-  
 künigiu, die Jungfrau Maria. der Himmels-  
 körper, Gestirn, Sonne, Mond oder Stern. der  
 Himmelskassittel, das Himmelskassittchen,  
 Arten der Gattung Primel. himmelsstürmend,  
 alle Grenzen überschreitend. das Himmelszelt,  
 D Himmelsgewölbe. [germ. Stw.; 7 schweiz., es  
 himmelt und Himmelsquadt oberd.]

die Himmlege, M Zimmerbede. der Himmlecher, M  
 Bild, es himmelt, wetterleuchtet. [oberd.]

der Himmphamp, M Durcheinander; Plunder; An-  
 hang. [niederb.]

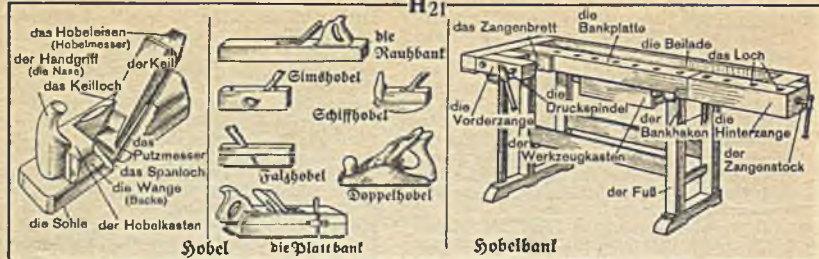
der Hinten, Himpfen, M 1) Getreidemaß, Übers.  
 H 26. [mlat.: niederb., mitteld.]

hin, 1) vom Sprecher weg, meist nach einem bestimm-  
 ten Ziel: hinab, hinaus usw.; wo geht du  
 hin? oder: wohin geht du?, da geht er h.  
 2) zerbrochen, verborben, tot: (alles ist h.)  
 3) auf etwas h., auf (Grund); auf diese Hoff-  
 nung h. können wir es wagen. 4) h. und  
 wieder h., mandmal oder: wechselnd: h. und h er,  
 in dauerndem Wechsel, pendelnd: h. und h.,  
 immer. hijnig, hijnia, oberd.: zerbrochen, tot, ver-  
 borben. im Hinfidit da rauf, wegen seiner, es be-  
 rücksichtigend. die Hinfahrt, der -gang, B Tob. hin-  
 fällig, 1) schwach, gebrechlich. 2) unglück, haltlos.  
 hinfart, veraltet: hinfür, von jetzt an, in Zukunft.  
 die Hingabe, Hingebung, - völliges Aufgehen in  
 einer Pflicht oder Leistung, Opferfreudigkeit bis  
 zur Selbstaufgabe: sie lebte die Musik mit  
 Dingabe. Eigno: hingebend, hingebungsfull.  
 hingegen, dagegen, im Gegenteil. hingegossen,  
 in aufgelöster, malerischer Haltung. hijnläuglich,  
 genügend, ausreichend. hijnläufig, mitteld.: nach-  
 lässig, fahrlässig. die Hijnreise, Reize zum Ziel.  
 Gygensatz: Rückreise. die Hijnrichtung, -en,  
 Wolltredung der Todesstrafe. in dieser Hijnrichtung,  
 hijnstlich dessen, seiner, was das betrifft,  
 in dieser Beziehung, unter diesem Gesichtspunkt.  
 der Hijnritt, D Tod. hijnüber, 1) auf die andere  
 Seite. 2) U zerbrochen, vernichtet. 3) U einge-  
 schlafen. der Hijnweg, Weg zum Ziel; Gegen-  
 zatz: Rückweg. hijnweg, D dort; weg von hier. der  
 Hijnweis, ...es ...fe, auf es, Blut, Fingerzeig,  
 Angabe, Bemerkung. hijnweilendes Fürwort,  
 Verbeugung von Demonstrativpronomen. hijn-  
 wigder, wiederum, aufs neue, hijnzu, zu etwas an-  
 derem, als Vermehrung, Ergänzung. [german.]  
 hijnacht, hijnacht, M heute Nacht. [ahd.]  
 die Hjnbe, -n, Hjnbin, -nen, 1) Hirschkub. die  
 Hjnblänfte, gemeine Fische. [german. 'hornlos']  
 hjndest, hjnweist, M hinterst. [niederb.]









Hobel die Plattbank

Hobelbank

die Hiffric, -/n, Geschichte. das Hiffrichen, Schmirre, Scherzergeläch. der Hiffricher, -s/-, Weidwitschischer, Weidwitschreiber. hiffrisch, geschichtlich. der Hiffrichsmus, - , überhöhung geschichtlicher Betrachtungsweise. [lat.-griech.]  
 der Hiffrergrub, -n, Schaupfeiler. [rom. aus etrusk.]  
 der Hiffrergrub, der Deutsche Grub: Heil Hiffrer! Abb. G 32. die Hiffrer-Jugend, die Organisation der deutschen Jugend, bestehend aus der HZ, in engen Sinne (männl. Jugendliche von 14—18 Jahren), dem Deutschen Jungvolk (männl. Jugend von 10—14 Jahren), dem Bund Deutscher Mädel (weibliche Jugend von 14—21 Jahren), den Deutschen Jungmädeln (weibl. Jugend von 10—14 Jahren).  
 die Hiffrische, -> Hiffrische.

hifftig, M überreifrig. [von: Hitt 'Hife'; nieberd.]  
 die Hife, -s, 1) große Wärme. 2) Born; Fieber; heißes Blut; Leidenschaft: in der ersten H. schling ich zu; in Hlegen der H. in Fieber-schwern. 3) Anzahl der Schläge einer Ranne in der Zeiteinheit. 4) Laufzeit der Hündin. hifftig, 1) heilig, aufbrausend, jähzornig. 2) erhaben (Ge-tränke). 3) akut (Krankheiten). 4) hartes Wachstum begünstigend (Boden, Dung). 5) brünstig, der Hs-aus-schlag, Knöchelausschlag beim Fieber. das Hs-bläschen, durch H hervorgerufenes Hautausschlag. die Hsbank, ostniederd.: Sandbank. hifftfrei, schulfrei bei bestimmtem Wärmeegrad. die Hiffrwelle, plötzlich einsetzendes sehr warmes Wetter. der Hiffrschlag, schwere Störung durch Überwärmung des Körpers bei erschwerter Wärmeabgabe. [zu: heiß]  
 Hf., Hff. für: Hiffrer-Jugend.  
 Hfolar Jahnar, -s, männl. Vorname. [nord. 'ber Geheimnütige']

Hf., hf., Hff. für: heilig. hf, Hff. für: Heftulster.  
 hm, Geräusch, Knäuspern, Bedeutlichkeit bis zum Heil (huhm), aber auch Ja bedeutend.  
 hf, 1) kräftiger Anruf; Jhr dal 2) ho! hf!, halt! der Hfingho, -s, der Gelbe Fluß in China.  
 der Hfingho, M Sprengwagen am Wagen. [schweiz.]  
 hf, hf, hf, von: heben.  
 der Hfingho, -s, Verlanggefäß aus Blech, Abb. H 20. [engl.]

das Hfingho, -s, Stedenpferd, Liebhaberrol. [engl.]  
 der Hfingho, -s, 1) Werkzeug zum Glätten von Holz-sflächen. 2) Gerät zum Schneiden feiner Scheiben (Brot, Gurken), Abb. H 21, B 56. 3) der Mund-hobel u. J. Mundharmonika. ich hfybel (habe gehobelt), 1) es, glätte oder verkleinert mit dem. 2) ihn, U bringe bessere Lebensart bei. die Hfingho, Gerät zum Einpannen von Wertstücken, Abb. H 21. [abb.]  
 die Hfingho, -/n, Divo, Abb. B 37. der Hfingho, -en/-en, Spieler der H. [franz. haut-bois]

hoc anno, in diesem Jahre. [lat.]  
 hoch, höher, am höchsten, gebeugt: hohe, ein hoher usfu., 1) in der Abmessung nach oben; zwei Meter h; so h wie die Zugspitze; höher als der arcarium; ohne Zusatz: von bedeutender Ausdehnung nach oben, vgl. Abb. E 3: ein Turm über 100 m ist ein hoher Turm. 2) in einer bestimmten (oder: bedeutenden) Höhe befindlich: drei Treppen h; diese Gegend liegt h; im Sommer steht die Sonne am Mittag sehr h; er trägt die Nase sehr h, ist eingebildet: das ist mir zu h, übersteigt mein Fassungsvermögen. 3) bedeutend, achtunggebietend, in einer Rangleiter, Abstufung oben stehend: hohe Be-

amte; eine hohe Würde; ein hohes Fest; hohe Temperatur; hohe Bahen, etwa über 1000; ein hohes Alter; hohe Preise; ich habe eine hohe Meinung von ihm; er hat eine hohe Auffassung von seinem Beruf; ich bin auf das höchste erkaut, sehr; höhere Schule, Schule über der Volkshule; die hohe Schule, Hochschule; die hohe Schule, vollkommene Ausbildung des Reitpferdes in allen Schritten, Sprung- und Taktarten, Abb. H 25; es ist hohe Zeit, die Zeit ist gleich um; h am Tage, gehen Mittag; es geht h. her, lustig und ohne Anzweiflung. 4) erreichbar, aus-machen: wie h ist die Summe?; vier Mann h., in der Anzahl von vier Mann. 5) von Tönen: eine bestimmte Schwingungszahl besitzen: wie h ist die Stimmung dieses Klaviers?; hohe Töne, von hoher Schwingungszahl. 6) Δ zwei h. drei (geschrieben: 23), zwei dreimal als Faktor genommen: 2 x 2 x 2 = 8. hoch!, Heil-ruf: er lebe h! das Hoch, -s, 1) Hochruf. 2) Wetterkunde: Gebiet hohen Luftdruck (Wag-num). 3) hochdeutsch; Gegensatz: Platt, die Hoch, Hfiche, Hfiche, niederd.: Höhe, ich höhe es. niederd.: erhöhe. hfylich, groß, sehr, in hartem Maße. hfylich, ganz besonders, sehr: das war höchst un nötig. höchstens, im besten Falle, sicher nicht mehr als das; Gegensatz: mindestens: wir möhnen höchstens vier Jahre hier. die Hfyhstufe, Verdeutschung von Superlativ. hoch..., oft nur steigend: hochbe-gabt, hochbetagt, hochrot, sehr begabt, alt, rot. die Hfyhachtung, - , ehrfürchtvolle Verehrung; hochachtungsvoll, Briefschlußformel, der Hfyhaktar, Hauptaktar, Abb. K 26. das Hfyhant, feierliche Messe, die Hfyhbanu, über der Straße auf eigenem Bahnkörper geführte Bahnen der Hfyhbau, Vauen von Gebäuden; Gegen-satz: Tiefbau. der Hfyhbehälter, Wasservorrats-behälter, Abb. H 22. das Hfyhbild, halberhabene Bildhauerei (Relief). die Hfyhburg, starkes Boll-werk, fester Mittelpunkt. hochdeutsch, das Hoch-deutsche, die deutsche Schriftsprache, die auf ober- und mitteldeutscher Grundlage ruht. der Hfyhdruk, 1) Druck höher als der Luftdruck. 2) starke Gite: mit Hochdruck arbeiten. 3) Druck von erhabenen Lettern, Abb. D 18. die Hfyhebene, ausgeglichene ebene bis nachwellige Landfläche in größerer Meereshöhe. hfyhsahren, stolz, hoffärtig. Hfw.: die Hfyhsahretheit, - hochfyiegend, nach hohen Ziel-en streben, ehrgeizig. die Hfyhstut, 1) ungewöhnliches Ertragen des Meeres, höchster Futfland. 2) Massenandrang, Überangebot. der Hfyhsfrequenz-strom, Wechselstrom, der in der Sekunde vieltau-sendmal Richtung und Stärke wechselt. das Hfyh-gebirge, Gebirge über der Baumgrenze mit schwer-fer Vegetation. das Hfyhgefäß, erhabene L., innerste Verriedigung. hfyhgemunt, in freier, zu-verständlicher Stimmung. das Hfyhgericht, 1) Hals-gericht. 2) Nichtstätte, Galgen. hfyhgestochen, M 1) von Zimmerhöhe. 2) anspruchsvoll: eingebildet. hfyhgradig, hart, bedeuten. das Hfyhhaus, Haus von ungewöhnlicher Höhe, Abb. H 12. hfyhherzig, edel. hfyhantig, auf der Schmalseite stehend, Abb. K 8. die Hfyhkirche, die katholizierende Partei der anglikanischen Kirche. das Hfyhland, 1) Land von über 200 m Meereshöhe; Gegensatz: Tiefland. 2) das schottische Bergland, dazu: der Hfyhflu-





der, -s-. der Hochmeister, oberster Leiter eines geistlichen Ritterordens. hochmügend, 1) mächtig, der Hochmut, -s, unangebrachter Stolz, Dünkel. Eigw.: hochwürdig, hochnässig, Uummantel, büchelhaft. das hochnotpeinliche Gericht, † Halsgericht. der Hochofen, Schmelzofen zur Gewinnung von Metallen, vorwiegend Eisen, aus den Erzen, Abb. II 22. die Hochschule, Stätte wissenschaftlicher Fortbildung, Lehre und Erziehung, Übers. H 23. der Hochschüler, Student. die Hochseeflotte, Schlachtflotte. die Hochspannung, 1) Spannung von über 250 Volt, Abb. II 22, L 12. 2) Lage, in der Gegenfuge zur Entladung drängen. die Hochsprache, besonders reine Sprache, Übers. B 62. der Hochstand, Jagdplanzel, Abb. II. der Hochstapler, -s-, Gauner, der in reiche Gesellschaften sich einschmuggelt. der Hochsteier, niederl.: Hühnerlaube. hochtraubend, pomphast, anmaßend. der Hochverrat, Verbrechen gegen den inneren Bestand des Staates; dazu: der Hochverräter; hochverräterisch. der Hochwald, Wald ohne Unterholz, Abb. F 33. das Hochwasser, höchster Wasserstand, Überschwemmung. der Hochweg, † 1) Landstraße. 2) Stammweg. das Hochwild, † Sammelname für alle Firsch-, Wildschaf- und Wildziegenarten, Schwarzwild, Auerochse, Hirsch, Wolf, Fuchs, Ueber und Uhu. Hochwohlgeboren, Titel auf Anschriften. Hochwürden, Anrede für Geistliche. die Hochzahl, † Exponent. [german. Stw., verwandt mit: Hügel] das Hochül, M Handle, Senfengriff. [schweiz.] die Hochzeit, -/en, Vermählungsfeier. hochzeitlich, in der Hochzeit einer H. ich hochzeit, M heirate. der Hochzeiter, die Hochzeiterin, M Braut und Bräutigam. der Hochzeiterin, Überbringer der Einladungen zu einer ländlichen Hochzeit. [mhb., hohe Zeit 'Festzeit'; hochzeit oberd.] ich hoch (habe gehocht), 1) lauer, ruhe auf an den Körper gegognen Füßen, Abb. S 72. 2) U siche (lange): sie hochten zusammen, saßen dicht beieinander. 3) e s, M trage. 4) Getreibe, setze in Heden. ich h. ab, Turnw.: springe mit Hochsprung vom Gerät. ich h. auf, 1) auf e s, setze mich

darauf. 2) e s, nehme auf den Rücken. der Hoch, M 1) gemaltisches Weisamstein. 2) Hausen. die Hode, -/n, 1) Turnen: Durchbringen der Beine zwischen den aufgestellten Armen. 2) Ringen: Knielegestüb. 3) † zum Trocknen aufgeteilt (Warbenche, Abb. E 11. 4) Ede des Spielbretts, Abb. B 63. der Hoder, -s-, 1) kleiner Stuhl ohne Lehnen, Abb. S 84. 2) Arbeiter, der das Korn in Heden setzt. 3) im Hodergrab Bestatter. der Hoder, -s-, 1) Hügel. 2) Fettpfister (beim Kandel, Rebu). 3) Wudel. 4) † Haler. hoderig, 1) budlig. 2) uneben. [german. Stw.: Hode 1 nach Zahn] das Hodey hoki, auch: hokai, -s-, Stoßball, ein Rasenballspiel, Abb. II 22. [engl.] der Hodel, † Lumpensammler. der Huden, -s-, Hode, -n-n, die Hode, -/n, männliche Keimdrüse. [deutschsch. Stw.] der Hoder, M (Getreide)handl. [von: Hadel; schweiz.] der Hof, -s-, 1) unmittelbar zum Haus gehöriger Platz, Abb. H 24; die Hofgrube ist auf dem Hof. 2) landwirtschaftliche Betrieb, meist: Bauernhaus mit Betriebsgebäuden und Feldern; auch: Herrensitz, Rittergut. 3) förmlicher Haushalt: er ist Erzieher bei Hofe, am Hofe des Fürsten; einer Dame den Hof machen, sich um ihre Kunst beioeren. 4) Lichtschein um Sonne oder Mond. 5) (Kerfel) des Palmabrettes, Abb. B 63. 6) M (Wirt). 7) M (Wirt). ich hofere (habe hofiert), 1) ihm, schmecthe, mache den Hof. 2) feiere fröhlich, gebe etwas zum besten. 3) M prahte. 4) M schäme hoch. 5) M halte frei. höfisch, sein, edel im Sinne des mittelalterlichen Rittertums. der Höfling, -s-, c. 1) Inhaber eines Hofamtes, meist: Hofmann, Hofdame. 2) Fürstendiener, Schmeichler, Schranze. höflich, bereitigt, zu Hofe zu gehen. der Höfgänger, 1) † Frenndienstleistender, Scharwarter. 2) Tagelöhner. die Höfhaltung, Fuchthof. der Höfhund, Wachhund am Hause. der Höpfleferant, Titel für Kaufleute, die Waren an einen Fürstehof lieferten. der Höfmann, -s-, leute, 1) Hofsaße. Inhaber eines höflichen Hofes. 2) Weier, oberster Beamter auf dem Herrenhofe. 3) Höfling. der

H 23

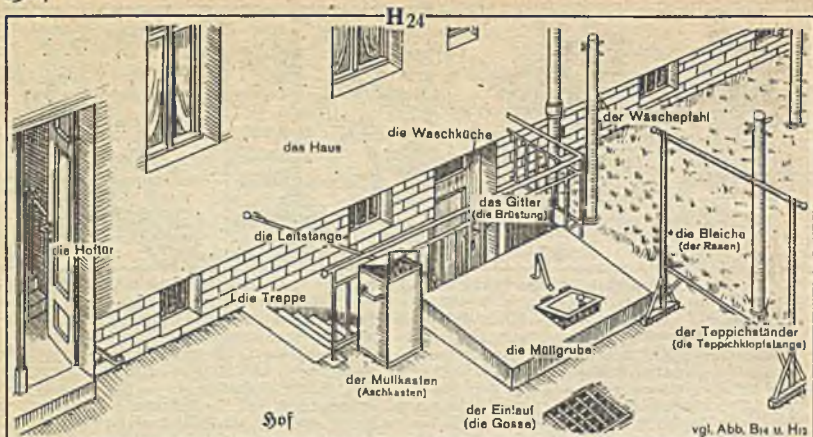
Hochschule.

Hochschulen sind Anstalten, die prakt. und theoret. Kenntnisse in wissenschaftl. Form übermitteln und zu wissenschaftl. Dienste am deutschen Volk erziehen. Sie erschließen den Zugang zu den akadem. Berufen und erteilen meist akad. Würden. Hochschulen, an denen die Gesamtheit der theoretischen Wissenschaften gelehrt wird, heißen Universitäten. Sie sind nach Wissenschaftszweigen in Abteilungen (Fakultäten) gegliedert. Die Grundzüge dieser Einteilung bilden meist die vier Wissenschaften: Theologie, Rechtswissenschaft, Medizin, Philosophie, von dieser sind zuweilen die Naturwissenschaften und die Mathematik als eigene Abteilung abgetrennt.

Die Leitung einer Universität oder Hochschule liegt in den Händen des Rectors, dem der Prorektor, die Dekane und der Senat zur Seite stehen. Die Lehrkräfte gliedern sich in ordentliche und außerordentliche Professoren, Honorarprofessoren, Dozenten, Sektoren und sind in ständischen Gemeinschaften, den Dozentenvereinen, zusammengefaßt. Für den Besuch der meisten Hochschulen ist das Reifezeugnis Voraussetzung. Die Besucher der Hochschulen sind die Studenten oder auch Hörer. Die Lehrformen an den Hochschulen sind Vorlesungen (Kollagen), praktische Übungen (Seminare), Arbeitsgemeinschaften und Besprechungen (Kolloquien). Die Vorlesungen sind öffentlich (publ. = publice), d. h. kostenlos, oder gebührenpflichtig (pr. = privatim) statt.

Die übrigen Hochschulen dienen der höheren Fachbildung für bestimmte Berufsgebiete, z. B. die Technischen Hochschulen für alle Zweige der Technik, die Kunsthochschulen (Kunsthochschulen) für alle Zweige der bildenden Kunst, die Musikhochschulen (Konservatorien) für jede Art musikalisch-künstlerischer Betätigung. Weitere sind die Handelshochschulen, die Fortbildungshochschulen, die Bergakademien, die Tierärztlichen und die Landwirtschaftlichen Hochschulen, die Philosophisch-Theologischen Hochschulen (für lat. Geistliche), die Reichsakademie für Fortübungen.





vgl. Abb. B. u. H. 2

**Hofmeister**, 1) Hauslehrer, Erzieher. 2) Hof-, Gutsverwalter, ich hofmeisterer ihn, gebe ihm unerwünschte Belehrungen. der Hofnar, 'lustiger Rat', Spaßmacher eines Fürsten. der Hofrat, ein Titel. die Hofreite, Wirtschaftshof. der, die Hofschranze, Hösling, Kriecher. der Hofstaat, Ge- soße und Hofhaltung eines Fürsten. die Hof- trauner, 1) vom Hofmarschallamt verordnete Trainer. 2) A schmutzige Fingerringel. [german. Stw.; 6 rhein., 7 niederb., hofiere 3 und 4 weidb., 5 bayr.]

die Hofstätt, dreierlei Stolz, Aufgeblasenheit. Eigw.: Hofstättig. (von: Hochfahrt)

ich hoffe (habe gehofft), 1) auf ihn, es, daß es geschieht, wünsche und glaube an die Verwirklichung: ich h. auf Besserung, daß es nichts Böses ist; ich will nicht hoffen!, ich h., daß es nicht so ist. 2) es von ihm, erwarte in Zukunft: wir alle hoffen Rettung von ihm. hoffentlich, wie man hofft, wünscht hofflich, \* gemünderprechend. die Hoffnung, -en, Vermutung, Erwartung für die Zukunft; die Hoffn ung nicht aufgeben, die Hoffn icht verlieren, guter Hoffnung, † in der Hoffnung, schwanger. hoffnungsvoll, zuverlässig, vielversprechend; Gegensatz: hoffnungslos. [altniederb.]

hofflich, 1) im Benehmen und Sprechn rüchlichsvoll, freundlich und von guter Form. 2) M facht, behut- sam. die Hofflichkeit, -en, 1) Artigkeit, Wohl- erzogenheit, Schlich. 2) unverbindliche freundliche Worte (Kompliment). [mhb.; 2 Schweiz.]

das Hofst, 1) M Haupt, Spitze, besonders Landzunge. 2) Ruhne. der Hofständer, M Hauptstützbalcken, innerer Deckenpfeiler. [niederb.]

hog (höger), M hoch, die Hög, Höhe. [niederb.]

ich höge, M freue mich. [niederb.]

der Hoyer, M Höder, Buckel. [Schweiz.]

hohal!, Ruf des Unwillens. ich hohaltiere, sahe zornig an. [niederb.]

ber, die, das Höhe, ein -r, ein -s, eine - alles, was hoch ist. die Höhe, -en, 1) Ausdehnung nach oben: ein Berg von 1000 m Höhe. 2) obere Lage: ich wohne gern in der Höhe, auf Anhöhen oder in oberen Stockwerken. 3) Gipfel, Spitze: auf der Höhe der Menschheit; ich bin nicht auf der Höhe, nicht voll leistungsfähig; das ist die Höhe!, das ist stark, der Gipfel der Frechheit usw. 4) S Vandeberhebung. 5) Ausmaß, An- zahl: die Höhe des Beitrags, der Truppen. 6) eines Tones, Anzahl der Schwingungen in der Sekunde. 7) A Abstand eines Eckpunktes von der gegenüberliegenden Seite oder Fläche, Abb. II 16, 17. 8) S in Graden gemessene Erhebung eines Geistes über dem Sehtriebe. 9) auf der Höhe von, S in der Höhe oder auf derselben Breite. der Höhe, ein Höher, → hoch. ich Höhe es, † er- höhe, unterstreiche. ich Höhe es auf, schützte au- erhöhe. das Höhelied, des Höhenlieds. Buch des

Alten Testaments, Übers. B 30. die Höhenkrant- heit, Krankheitserscheinungen infolge von Luft- druckverminderung in großen Höhen. die Höhen- knie, auf Karten: Linie, die Punkte gleicher Höhe verbindet. der Höhenrauch, Luftströmung durch den Rauch von abgeranntem Moosen. die Höhensonne, ein ultraviolettem Licht reiche Strah- lung, auch künstlich erzeugt, Abb. II 22. das Höhen- steuer, S Vorrichtung zur Steuerung nach oben oder unten. der Höheverfester (in beiden Teilen be- deutet), jübischer Oberpriester. der Höhepunkt, Spitze, Gipfel. das Höhenjahr, Epiphonias. (von: hoch)

die Höheit, -en, 1) Recht der obersten Staatsgewalt. 2) Titel fürstlicher Personen. das Höheitzeichen, 1) sinnbildliches Zeichen staatlicher Gewalt. Das D. des Deutschen Reiches, Abb. R 12. 2) Höheits- zeichen der NSDAP, Abb. N 10.

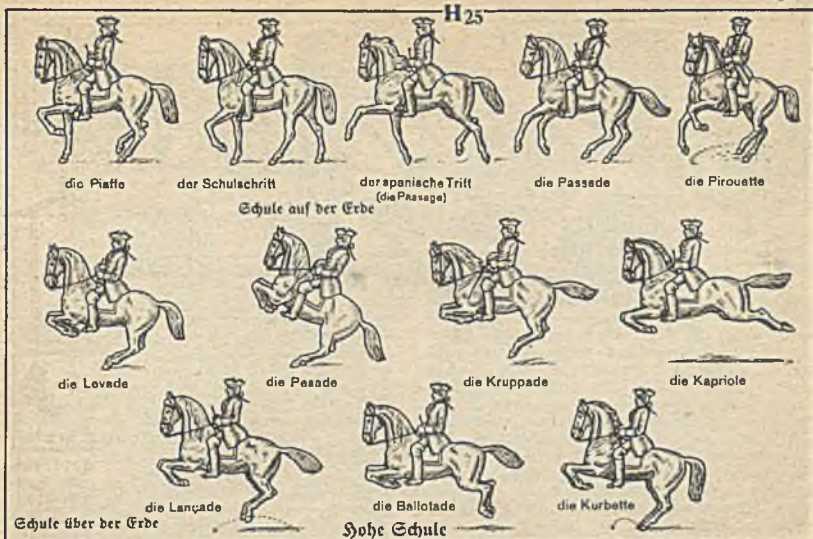
die Höhenzoller, Einzahl: der Höhenzoller, preussisch-deutsches Vervorschergeschlecht. Eigw.: hohenzollerisch. [von der schwäbischen Burg H.]

hohl, 1) hollM, im Innern leer, Abb. K 4: alte Bäume werden h.; ein hohler Zahn. 2) einwärts ge- hogen (konkav): h. geschliffen, Abb. L 18; hohle Wägen, eingetaucht; die See geht h., S die Wellen sind sehr hoch; die hohle Hand, ge- trümmte Handfläche; Sinnbild für Vordnehen und Nestlichkeit. 3) bumpy schallend. 4) leer, gehaltlos, inhaltsarm: hohles Ger e d. 5) die Höf- lichkeit, -en. die Höhle, mitteld.: Höhlweg. die Höhle, -en, 1) größerer Raum (Wang oder Halle) im Gestein. 2) Vertiefung, Loch: Mund hohle, Fenster hohle. 3) U ebene Wohnung. 4) S † Höbertrag von 16 Zentnern. ich Höhle (habe ge- höhlt) es (aus), wachte oder trage Zeit aus einem festen Körper, bef. im Kern. die Höhlung, -en, Loch, Lücke im Innern. das Höhlteil, vorgeschicht- liche Beiform. der Höhlbohrer, -spaten, Gerät zum Ausheben von Hanzlöchern, Abb. B 45. die Höhlkehle, Bauglied von hohlem Querschnitt, Abb. II 22. das Höhlmaß, Gefäß zum Messen von Flüssigkeiten oder schützaren festen Körpern, Übers. II 26, H 10. die Höhlmaht, der -saun, durchbrochene Bierlinie, Abb. N 2. der Höhlspiegel, schwach getrümmte Kugelfläche, deren Innenfläche spiegelt, Abb. S 66. der Höhlweg, durch einen Ge- ländeabschnitt führender Weg. [german. Stw.]

ber Höhu, -s, bitterer Spott, Schandenrede und Miß- achtung: einen mit Hö überhöhlen; das spricht allem Anstand höhn, widerspricht in aufreizender Weise: zu Hö und Spott! ich Höhne (habe gehöhnt) ihn, alter: feiner (aus), verpötte hochhart, beschimpfte. Höhu, M zornig. Höhlich, spöttlich, hämisch, gütig. ich Höhnaße, -igelt, -läche, -fache, -uede, Höhne in beleibigender Form. [german. Stw.]

höho!, Anruf, bef. von Seelenten.





ich h<sup>h</sup>gane, M gähne. [niederb.]  
 der h<sup>h</sup>pter, -s/-, die h<sup>h</sup>pterin, -/ -nen, ObstlerM, Zratsch-  
 ler M, Krempeler M, Kleinhändler mit offenem  
 Stand. Ich h<sup>h</sup>tere (habe geh<sup>h</sup>tert), h<sup>h</sup>te, treibe  
 kleinen Kramhandel. [von: hoden]  
 der, das h<sup>h</sup>klus/hoklus, -, Gaulelei. [aus einer Bau-  
 werformel: hag, paz, maz; Schwulstigkeit]  
 h<sup>h</sup>ld, 1) lieblich, anmutig, beglückend. 2) eine m. h.  
 sein, günstig, gewogen. die h<sup>h</sup>lde, -n/-n, die  
 h<sup>h</sup>lbin, -/ -nen, 1) Geliebte. 2) nächtliche Spuk-  
 gestalt im Gefolge der Frau h<sup>h</sup>lba, h<sup>h</sup>lle, der  
 h<sup>h</sup>lde, -n/-n, 1) + Diener, Hinterasse. 2) nächtliche  
 Spukgestalt. h<sup>h</sup>ldfelig, lieblich. [german. Etw.]  
 der h<sup>h</sup>lder, M h<sup>h</sup>lunder. [oberd.]  
 ich h<sup>h</sup>te h<sup>h</sup>l, -s/-s, Loch (im Wollfell). [engl.]  
 ich h<sup>h</sup>te (habe geholt) ihn, e s, 1) gehe hin, um es  
 herzubringen: geh in die Küche und h. die  
 Butter!; sich Rat bei einem h<sup>h</sup>ten, suchen  
 und finden. 2) bekomme, erwische: sich einen

Schnupfen holen. 3) h<sup>h</sup> lasse herab; ziehe an  
 einem Tau. 4) Sport: hole ein, erreiche. 5) M jöhle:  
 lode die Herbe. ich h. ihn, e s an, gehe zu ihm, um  
 ihn, es zum Bestimmungsort zu bringen. ich h. an, 1)  
 ziehe tüchtig fest: die Stricke anholen. 2) h<sup>h</sup>  
 ziehe Segel hoch oder fest. 3) + hole heran. ich h. auf,  
 1) ziehe die Segel oder Fahne hoch. 2) Sport: mache  
 einen Vorprung kleiner. ich h. aus, 1) nehme Ab-  
 stand für einen Schlag: er h<sup>h</sup>lte mit der Hand  
 mächtig aus. 2) beginne meine Erzählung in  
 weiter Vergangenheit. 3) h<sup>h</sup> ziehe die Segelleine  
 steif. ich h. ihn aus, forsch, frage aus. ich h. bei,  
 h<sup>h</sup> ziehe bei Segel ein. ich h. ihn ein, 1) komme  
 ihm nach, erweide, mache seinen Vorprung wett.  
 2) gebe ihm das Geleit bis zum Bestimmungsort:  
 die Feilbezeichnungen wurden feierlich ein-  
 geholt. ich h. e s ein, 1) schaffe nachträglich, trage  
 nach. 2) sammle, forbere an: ein Gutachten  
 einholen. 3) mache Einkäufe. 4) h<sup>h</sup> ziehe mit

H26

Alle Hohlmaße

Eimer, Flüssigkeitsmaß	
Wavern 1 Wistereimer = 64 Maß = 68,418 l	
Preußen 1 E. = 60 Quart = 68,702 l	
Württemberg	
1 E. (Helleiche) = 160 Maß = 293,927 l	
1 E. (Trübeiche) = 167 Maß = 306,786 l	
Hinten, Trockenmaß	
Hannover 1 H. = 31,15 l	
Kurhessen 1 H. = 40,18 l	
Ranne, Flüssigkeitsmaß	
Wavern 1 R. = 1,069 l	
Hannover 1 R. = 1,947 l	
Sachsen 1 R. = 0,936 l	
Malter, Trockenmaß	
Waben 1 M. = 150,00 l	
Preußen 1 M. = 659,54 l	
Sachsen 1 M. = 1247,82 l	
Maß, Flüssigkeitsmaß, auch Trockenmaß	
Waben 1 M. = 1,50 l	
Wavern 1 M. = 1,07 l	
Kurhessen 1 M. = 1,98 l	
Mehle, Trockenmaß (Teil des Scheffels)	
Wavern 1 M. = 1/30 Ruth = 37,0596 l	
Braunschweig 1 M. = 1/16 Hinten = 1,1946 l	
Hannover 1 M. = 1/24 Scheffel = 7,79 l	
Kurhessen 1 M. = 1/8 Scheffel = 10,030 l	

Preußen 1 M. = 1/10 Scheffel = 3,435 l	
Sachsen 1 M. = 1/10 Scheffel = 6,499 l	
Ohm, Flüssigkeitsmaß	
Hannover 1 O. = 155,758 l	
Hessen 1 O. = 160,00 l	
Preußen 1 O. = 137,404 l	
Sachsen 1 O. = 147,59 l	
Quart, Flüssigkeitsmaß	
Wavern 1 Q. = 0,267 l	
Preußen 1 Q. = 1,145 l	
30 Q. = 1 Anker	
180 Q. = 1 Drgost	
Scheffel, Trockenmaß	
Wavern 1 S. = 6 Meßen = 222,357 l	
Preußen 1 S. = 16 Meßen = 54,962 l	
Sachsen 1 S. = 16 Meßen = 103,828 l	
Württemberg 1 S. = 177,296 l	
Seibel, Flüssigkeitsmaß	
Wavern 1 S. = 0,53 l	
Estereich 1 S. = 0,35 l	
Sester, Trockenmaß	
1 S. = 15 l	
Simmer, Trockenmaß	
Frankfurt a. M. 1 S. = 28,68 l	
Hessen 1 S. = 32,00 l	
Rheinbavern 1 S. = 12,50 l	
Württemberg 1 S. = 22,20 l	





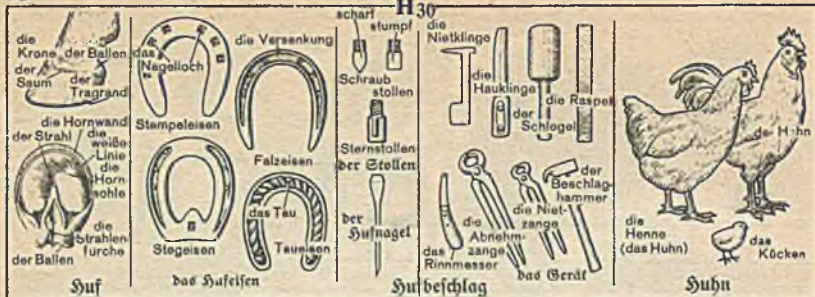




gewonnene Flüssigkeit. der **Holzschläger**, -hacker, -hauer, Waldarbeiter. die **Holzflöppe**, niederd.: Holzschub. die **Holzträge**, Schwarzspecht. die **Holzläuse**, ein Kerbtier. die **Holzrieße**, Gleitbahn für gefällte Stämme. der **Holzschiffstift**, -stift, durch Zerzählen entriebenen Holzes gewonnener Faserstoff. der **Holzschneider**, Verfertiger von Holzschritten. der **Holzschutt**, 1) in einen Holzstod (Holzplatte) geschnittene Darstellung (Zeichnung), Abb. II 28, und ihr Abdruck. 2) Holzschneidkunst. der **Holzschreier**, Säher. der **Holzschuh**, geschnittener Schuh oder Schuh mit Holzsohle, Abb. P. 3, S. 88. der **Holzstoß**, geschichtes Holz (zur Feuerung), Scheiterhaufen. der **Holzweg**, Waldweg zur Holzabfuhr, der meist am Schlag endet; auf dem Holzweg sehr fein, auf fasschem Wege. die **Holzwohle**, gefräste Holzspäne, der **Holzwurm**, Totenwürm, ein holzerlösender Käfer. [germ. Stw.]  
 das **Houe** hōm, -s/-s, Heim, vornehmes Eigenheim. die **Homerule** homrül, Selbstregierung. das **Hornspinn** hornspinn, -s/-s, rautes Wolleweb. der **Hometrainer** homtränör, -s/-s, Zimmerungsgerät für Radfahrer. [engl.]  
 das **homeriche** (Geschlechter, toben des Geschlechter. die **Homilg**, -n, + 1) Predigt. 2) erläuternde Betrachtung einer Bibelstelle. die **Homilistik**, Predigtlehre. [griech.]  
**homo...**, in Fremdwörtern: gleich...: **homogen**, durch und durch gleichartig. die **Homogenität**, Homogenität, Gleichartigkeit, Geflossenheit. **homolog**, Gleichliegend, entsprechend. das **Homonym**, -s/-e, 1) gleichlautendes Wort mit anderer Bedeutung, z. B. der Bauer, Landwirt und Käsig. 2) Rätsel, das mit dem Doppelsinn von Wörtern spielt. **Eigw.**: **homonym**, **homophon**, mit einer führenden Stimme und Begleitstimmen; **Gegensatz**: **polyphon**, mit mehreren selbständigen Stimmen. **homosexuell**, mit krankhafter Neigung zu Angehörigen des gleichen Geschlechts. [griech.]  
**homo...**, in Fremdwörtern: ähnlich, z. B. die **Homöopathie**, -n, Anwendung sehr kleiner Mengen eines Arzneimittels, das in großen Gaben die zu heilenden Krankheitserscheinungen hervorruft. [griech.]  
 der **homo sapiens**, naturkundliche Bezeichnung des Menschen. der **homo novus**, Neuling. [lat.]  
 der **Homunkulus**, -en, auf chemischem Wege erzeugter Mensch in Goethes „Faust“. [lat. „Menschlein“.]  
**Honduras**, -n, mittelamerikanischer Freistaat.  
**honetr**, anständig, ehrsam. [franz.: Gottschweizer]  
 der **Honig**, -s, von Bienen verarbeiteter Blütenstaub, vgl. Abb. B 31; Sinnbild der Süßigkeit; ein dem H. um den Mund schmelzen, ihm mit freudlichen Reden schmeicheln. der **Honigtaucher**, Pfeffertaucher. der **Honigtaube**, die wochen, Fledermaus. der **Honigtau**, zuckerreiche Ausscheidung der Blattläuse. [german. Stw.]  
 die **Honoreur** hōnrōß (Mehrzahl), 1) Ehrenbezeichnungen; die H. machen, empfangen und vorstellen, herumführen, bewillkommen. 2) **Karten- und Kegelspiel**: bestimmte Karten (Figuren) oder Kegel, die besonders gelten. [franz.]  
**honey solt qui mal y pense** hōi sūlt ki māl i pās, ein Schelm, wer Arges dabei denkt. [franz.: Wahlspiel des Hofenbandens]  
**Honolulu**, -s, Hauptstadt der Hawaii-Inseln.  
**honorrabel**, ehrend, ehrbar. das **Honorar**, -s/-e,

Entgelt für Leistungen der freien Berufe. der **Honorarprofessor**, Professor ehrenhalber. Übers. II 23. die **Honoratioren** (Mehrzahl), angesehene Ortskennzeichen. ich honoriere (habe honoriert), 1) es ihm, bezahle ein Honorar. 2) einen Wechsel, löse ein. **honorig**, Δ ehrenhaft. **honoris causa**, ehrenhalber. [lat.]  
 der **Hornwied**, -s/-s, ungarischer Soldat, dazu: die H., Wehrmacht. [ungar. „Waterlandverteidiger“]  
 das **Hoof**, ins Meer gegen Landspitze mit Steilufer. [niederländ. „Haupt“]  
 der **Höy**, M. Haufen, die Höy, Hoffnung. [niederb.]  
 der **Hoyp**, selten für: Wiebehoyp und Verwandte.  
 der **Hoypfen**, -s/-s, krautige, windende Pflanze, Bierwürze, Abb. H 29. die **Hoypfenstange**, lange Haltestange für Hoypfen; Δ langer dünner Wenzel. [german. Stw.]  
 das **Hoyphe**, **Hoypfchen**, M. Hässlichkeit. [oberd.]  
 das **Hoypfe**, M. Sahnensbonbon. [niederl. „Fäselchen“]  
 der **Hoypst**, -en/-en, Schwerbewaffneter. [griech.]  
**hoypst**, springe, löst, flott!, auch: hoypphoyp, e in e n hoyp ne h men, fangen, ich hoyppe, hoyppe, springe, hüpfte, auch: hüpfte; hüpfte auf einem Bein. ich hoyppele, springe in ungleichmäßigen Schritten (wie langsam laufende Hasen). hoyppadantisch, M. überheblich, hochmütig. das **Hoyppeffel**, -s/-s, 1) eierpunschähnliches Getränk. 2) Nührei mit Schinken und Bratartoffeln. der **Hoyppetud**, M. Frosch. hoyppelei, hurra los! der **Hoyppelei**, M. 1) Rummel; Trödel. 2) Familie, Anhang. hoyppla, Ausdruck beim Stolpern. hoypst, 1) springe! 2) weg; er ist hoypst, weg, verhasst, tot. der **Hoypst**, Sprung, ich hoyppe, Hoyppe. der **Hoypfer**, 1) Sprung. 2) rascher Walzer; Glosse; Galopp. [german. Stw.; bef. niederb., mittelb.]  
 der **Hoypfen**, M. Hoypfen. der **Hoypfegarten**, Hoypfenpflanzung; Ort mit Rennbahn bei Berlin. [niederb.]  
 das **Hor**, **Hoör**, M. Haar. [niederb., oberd.]  
 die **Horbel**, -n, M. 1) Stoß, Schlag an den Kopf. 2) Kläpente. [2 zu Hor „Wühl“; oberd.]  
 ich **hörche** (habe gehört), 1) lausche, lausche M, suche heimlich mitzuhören, an der Tür hörche u. 2) auf ihn, höre aufmerksam zu: die Menge hörchte gespannt auf seine Worte. ich h. aus, werde aufmerksam, lausche hin. ich h. ihn aus, erste Frage vorsichtig von ihm: h. ihn doch über die Sache etwas aus. der **Hörcher**, -s/-s, die **Hörcherin**, -nen, Lauscher, heimlicher, verheerter Mithörer. das **Hörgerät**, Gerät zum rechtzeitigen Erkennen feindlicher Flugler, der **Hörhülpe**, -löffel, Δ Ohr. der **Hörhülpe**, Δ zur Sicherung vor der Stellung nahe an den Feind vorgeschobener Einzelposten, vgl. Abb. S 42. [spätahd., von: hören]  
 die **Hörde**, -n, 1) Schar, wilde Menge; zusammenlebende Gruppe von Angehörigen eines Naturvolkes. 2) Nebenform von: Hürde. [1 türkisch]  
 die **Höre**, -n, 1) griech.-lat. Tageszeitengattung. 2) Stundengebet. das **Horarium**, -s/-s, röm. Stundenbuch (Gebetbuch). [lat.]  
 ich **höre** (habe gehört), 1) bin in der Lage, Schälle wahrzunehmen, habe Gehör: er hört gut, schlecht; das läßt sich hören, ist annehmbar. 2) ihn, es, es ign tun, nehme mit dem Ohr wahr: höre bu die Vögel singen?; ich h. das Lied, den Sänger; er hört das Glas wachsen, die Fische husten, ist sehr feinhörig, klüger als andere Leute; ich lasse





mich hören, werde laut, spreche oder finge; laß hören, sprich, rede; eine Oper hören, die Vorstellung besuchen; Gott hörte mein Flehen, erhörte. 3) es (von ihm), vernehme, erfahre: ich h. von ihm Neues über den Schiffbau; ich h., daß du wieder etwas ausgefressen hast; von dir hört man schöne Dinge! 4) auf ihn, beachte seine Worte, Folge ihm: hört nicht auf den bösen Rat; wer nicht hören will, muß fühlen. 5) bei einem Hochschullehrer, besuche seine Vorlesungen. 6) Mgehöre. 7) Mhöre auf. 8) -> hüre. ich h. ihn ab, 1) prüfe sein Wissen, frage ab: bitte hör mich (auch: mir) das Latein ab! 2) S behorde die Lungen- und Herzstätigkeit. ich h. es ab, belausche, h. als Dritter: eine drahtlose Meldung abhören. ich h. ihn an, lasse ihn seine Sache vorbringen, schenke ihm Gehör. es hört sich gut, schlecht an, klingt gut, schlecht, ich h. mit etwas auf, weis nicht weiter: hör auf mit dem ewigen Wachen; hör auf, sädcl.: ungläublich. ich h. ihn, lausche aufmerksam. ich h. ihm zu, horche aufmerksam. der Hörer, -s/-, die Hörerin, -nen, 1) Zuhörer. 2) zum Vorlesungsbesuch zugelassener Nichthochschüler, Übers. H 28. 3) abhebbarer Teil des Fernsprecher's, Abb. F 16. die Hörerschaft, -en, Besucher einer Darbietung. das Hörerzeugnis, -s, Geräusch; nach dem Hören fassen, geräuschweise. die Hörfläche, F Spielplan. das Hörrohr, Abb. O 2, 1) Hilfsgerät für Schmerzhafte. 2) ärztl. Gerät zum Abhören. der Hörsaal, Vortragsaal. das Hörspiel, für Rundfunksendungen bestimmtes dramatisches Stück. die Hörweite, Entfernung, in der ein Schall hörbar ist; auf Hörweite, meist: so weit die Stimme trägt. [german. Stw.; 6 n. 7 alemann., 8 niederb.]

hörig, 1) abhängig; dinglich unfrei, an die Scholle gebunden. 2) M gehdrig, genug. Hptw.: der Hörige, -n, ein -r. die Hörigkeit, -en, 1) dingliche Unfreiheit. 2) Gebundenheit eines Menschen an einen anderen, Abhängigkeit von ihm. [ahd.; von: hören; 2 schweiz.]

der Horizont, -s/-e, 1) Gesichtskreis, Abb. S80. 2) Erdgesicht: durch bestimmte Versteinerungen gekennzeichnete kleine Schicht. horizontell, waagrecht. [griech.]

der Hornet, Hornst, M festlicher Kopfputz der Bäuerinnen, Abb. B51. [zu: Haar; mittelh.]

das Hornpu, -s/-e, von Drüsen mit innerer Absonderung gebildeter Wirkstoff. [griech. Riv.]

das Horn, -s/-er, 1) spitzes Gebilde an der Stirn der Hörner, Abb. H29; einem die Hörner zeigen, ihm kräftig entgegenreten; sich die Hörner ablassen oder: abstoßen, sich ausrauben, durch Schaben besonnener werden; eine Ehefrau Hörner aufsetzen, ihn betrügen. 2) Blasinstrument, Abb. H29, B37; er ließ in d. D. blies es; in dasselbe h. stoßen, eine Meinung sein. 3) altes Trinktgefäß, Abb. H29. 4) Hornstoff (Keratin). 5) Hornschwiele. 6) hornförmiges Gebilde, z. B. Jaden am Umboß, Abb. A 14; Spitze der Mondfidel; Teil des Damensattels, Abb. S5, Fels Spitze, Gabelstein. 7) M Huf. das Hörchen, -s/-, 1) kleines H. 2) Kipfel, ein Gebild, Abb. H35. 3) Eichhörnchen und Verwandte. ich hörne (habe gehört), 1) verhehe mit Hörnern

2) der Hirsch hörnt, wechelt das Weibchen hornen, aus h. befehdet. hprnig, verhärtet, wie h. der Hornist, -en/-en, Hornbläser. der Hörnting, -s/-e, gaderiger Pilz, der Hornbaum, Weibwuchse. das Hornblatt, Wasserzinken, eine Wasser- und Aquarienpflanze. die Hornblende, ein Mineral. die Hornbrille, Brille mit Hornfassung. der Hörnerfächlein, Schlitten mit hörnerartig hochgezogenen Äufen, Abb. S26. die Hornhaut, 1) oberste Hautschicht aus verhornten Zellen, Abb. H 13. 2) Hülle des Auges, Abb. A30. die Hornklinge, der -strauß, Kornleiste. der Hornleie, Schalentleie, eine Wiesenpflanze. das Hornkraut, 1) W weisse blühende Wiesenpflanze. 2) Hornblatt. die Hornschwiele, stark verhornte Hautschwiele. das Hornsilber, -erz, ein Silbererz. der Hornstein, bidter Quarz, die Hörntiere, Sammelbezeichnung für Rinder, Schafe, Ziegen und Antilopen. das Hornvieh, 1) U Horntiere. 2) Dummkopff. [germ. Stw.; 7 oberb.]

Hornberg, Stadt in Baden; es geht aus wie da s Hornberger Schließen, führt zu seinem Ergebnis. die Hornisse, -n, Hornwisse, große Faltenwespe. das Hornissen, Horniggele, Schweizer Schlagball-ähnlicher Volkssport. Horniggele auch: Kältekräbber. [deutsches Stw.]

der Hornschay, M Eschrank. [niederb., dän. Stw.]

der Hornung, -s/-e, Februar. [german.]

die Hornule, M altes Haus. [schd.]

das Horosköp, -s/-e, Gestirnsstellung, die der Astrolog seinen Deutungen zugrunde legt. [griech.]

horren, horrtibel, grauig, schanderhaft, Ueßr. die Horribilität, -Rauheit, Schrednis. der Horror, -s, Grauen, Abscheu. der Horror vacui, die angebliche Abneigung (der Natur) gegen luftleere Räume. horribl!, Jagdruf. [von: ho Räb, ho!] [[lat.]]

das Horrdawure Ordnung, -s/-s, Vorweise, Neben-geräth vor der Suppe. [franz.]

der Hrsfelberg, Berg bei Eisenach, 'Renusberg'. Horst, -s, männl. Vornamen. das Horst-Wessel-Lieb, nationalsoz. Kampf- und Weibselieb, mit dem Deutschlandlied die deutsche Nationalhymne. der Horst, -s/-e, 1) Nest der Raubvögel. 2) H Strauchwerk, Gehölz; Baumgruppe. 3) S hufischen abgeflachten Schollen stehengebliebene Masse. ein Raubvogel horstet (hat gehorht), nistet. [zu: Hurk!]

der Hort, -s/-e, 1) D Schatz. 2) Tagesheim für Schulkinde. 3) D Schuß. ich hortte (habe gehortet) e s, speichere auf (Geld- und Umloosmittel). [germ. Stw.]

hortativ, ermunternd, befehlend. [lat.]

Hortenke ortß, -s, weibl. Vornamen. [franz.]

die Hortenke, -n, großblättriger Zierstrauch. [nach einer engl. Pflanzennummer]

die Hortikulatur, -Härtnerie, Gartenkunst. [lat. Riv.]

hösch, M still, leise. der Höfcher, M Schluß. [oberb.]

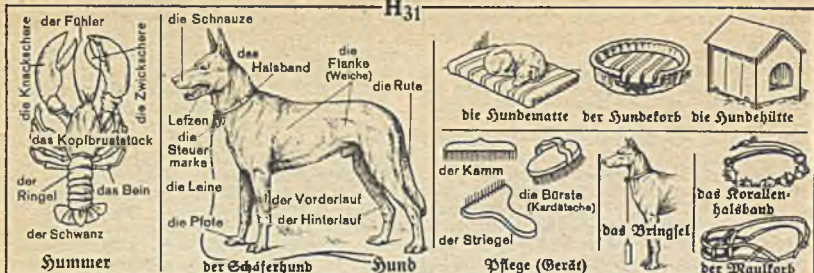
die Hofe, -n, 1) Hof M, Weinfeld, Abb. K 29, K 30, T18; sich auf die Hofen setzen, erfrig lernen; sie hat die Hofen an, ist Herr im Hause. 2) starke Schenkelfedern bei Vögeln, Abb. F1. 3) Muskelin am Unterschenkel des Vierdes, Abb. P 12. 4) M Butterfaß. 5) M Estrumpf. das Höfchen, -s/-, 1) Reimerung von h. 2) Mätenstaubpöcher an den Hinterbeinen der Bienen. der Hofemann, kleiner Sterk. die Hofenrolle, Männerrolle für eine Schauspielerin. der Hofenträger, Schulterriemen zum Ferschalten der Hofen. [german. 'Hülle'; 4 schd., 5 schweiz.]



**hospitana, hospina, Hufelgruß.** [hebr. 'gib Heil!'] das Hospitäl, -s, -e, Sammelwort für Spital, Armenhaus und Altersheim. [lat.]  
 der **Hospitant, -en**, Gastmitglied, Zuhörer. ich **hospitiere** (habe hospitiiert) bei ihm, wohne seiner Arbeit bei, höre zu (als Lernender oder Beobachtender). [lat.]  
 das **Hospiz, -es**, -e, 1) Bingerberg. 2) evangelisches Familienhotel. [lat.]  
 die **Hüste, -n**, Abendmahlsbrot. [lat. 'Opfer']  
**hustig, feindselig. Hptw.:** die **Hustigkeit, -en**. [lat.]  
 das **Hotel, -s**, 1) größerer Gasthof, 2) + Adelshaus in der Stadt, die **Hotellerie, -s**, das Gasthausgewerbe. der **Hotelier, hotelier, -s**, Gasthofsbesitzer oder -pächter. das **H. garni, Gasthaus**, das Wohnung ohne Beköstigung gewährt. [franz.]  
**hott!**, Rufmannsruf: rechts. das **Hottehlj, Hotto, Kindersprache:** Werb. ich **hottiere**, fahre langsam, rumpel dahin.  
 er **hütt, M** er **hüttet; gehüttet.** [von: häuben]  
 die **Hütte, -n**, M Tragofen, Stube. [franz.; alemann.]  
 der **Hütten, M** Quart. [niederb.]  
 der **Hüttenpote, -n**, Angehöriger eines südafrikanischen Volkes.  
 der **Hütter, Hüttere, M** Markt. [slow. ungar.]  
 ich **hübe, M** schauete. ich **hübere, M** rüttelte. [oberd., mitteld.]  
 die **Hügel, -e**, Hügel.  
 das **Hüwe, Hüvor, M** Haupt. [niederb.]  
**Hp, Abf. für: horse-power, Vtr:** bestärkte. [engl.]  
**Hptw, Abf. für: Hauptwort.**  
 der **Hugdschin, -s**, Burg und Statthalter in Prag.  
**hul, Ausruf** des Schauers, des Ertrerns.  
**hü, Rufmannsruf** zum Antreiben; vgl. auch **hüst!**  
 der **Hüb, -s**, 1) Heben. 2) Strede oder Mächtigkeit einer Hebebewegung. 3) Weg des Maschinenkolbens während eines Hin- und Herganges. die **Hübumppe, Pumpe** mit seitrecht stehendem Zylinder, Ventilen im Kolben. [von: heben]  
 ich **hüb, ältere Form** statt: **hub; hübe, von:** heben. es **hübber** mich, mir ist **hübberig, M** mich fröhelt. [nordb.]  
 die **Hübe, M** 1) Hüse. 2) → **Häube.** der **Hüber, M** Wäfler einer Hü, Hüfenbauer. [oberd.-mitteld. Form von: Hüse]  
 der **Hübel, Hübel, -s**, M Hügel. [oberd., mitteld.]  
 hüben, Mdrüben, hier drüben, diesseits. [aus: hier üben]  
 der **Hüberrich, M** Schuchfäden. das **Hübli, Zündkapsel.** [zu: Hübe; schweiz.]  
**Hüberr, -s**, männl. Vorname. **Hüberruß, -e**, Schuchheiliger der Röger. [ahd. Hugbert 'Geistesglänzender']  
**hüblich, 1)** anmutig, gefällig, reizend, artlich **M, Nät** M, wech M: ich **hüblich** sie nicht, aber **hüblich** dich. 2) **U** sehr, gut, schön: eine **hübliche** Summe; ich **hüblich** ruhig; bleiben **hüblich** gesund! 3) **M** freundlich, artig, fein, aus besseren Streifen: eine **hübliche** Mann. 4) **M** **hüblich**, Gebalter stehen. **Hptw.:** die **Hüblichkeit, -n**. [uhd.; von: hüflich, 3 oberd., 1 schweiz.]  
**huch!**, Ausruf des (gemachten) Schreckens und Ekels, früher auch der Heiterkeit; *daher:* ich **huchele, M** lache. **huchlich, lachstüchtig, abern.** [Schallwort]  
 der **Huch, -s**, e. **Huchen, -s**, der Donaulachs. [südb.]  
 der **Hudabak, hakebak, -s**, gemustertes grobfädiges Gewebe. [engl.]  
 die **Hude, -n**, Traggestell, Rutte, Rückentrage; eine **n** die **H.** voll **lügen.** ich **hude, M** lüge. der **Huder, †** Krämer. ich **hude** ihn auf, nehme auf den Rücken. ich **huckele** ihn, rage auf dem Rücken. einen **hudepack** tragen, auf dem Rücken, Abb. S. 57, T. 13. [zu: hoden]  
**huddig, M** zitternd (vor Angst, Ungh). [niederb.]  
 die **Hude, M** Herde; Viehweide. [oberd.]  
 der **Hudel, -s**, 1) Lumpen, Lappen. 2) **M** Lump. ich **hudele** (habe gehudelt), 1) bin unordentlich. 2) arbeite schnell und schludrig, vusche. 3) behandle schlecht, schelte. 4) **M** handle mit Getreide. ich **hudele** mich, gehe fort, verschwinde. **Hptw.:** die **Hudelage, -n**. [uhd.; 2 und 4 oberd.]  
 Wühlpöcher **hüdern**, nehmen die Hüften unter die Flügel. Vögel **hüdern** sich, baden im Sand.

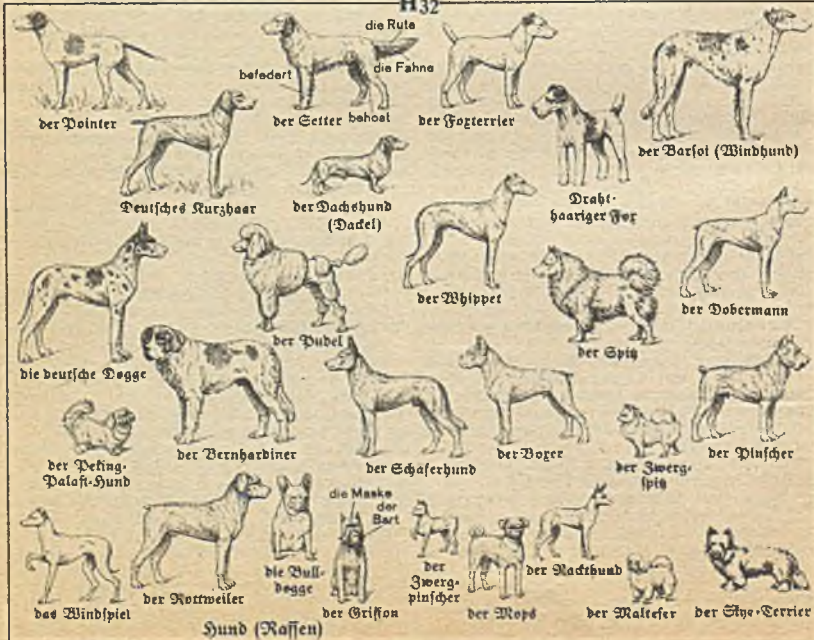
der **Hudon, hüdön, -s**, Fluß bei Neuport. [Gentz S., Seefahrt 1350—1611]  
 der **Huf, -s**, -e, dem menschlichen Nagel entsprechenden Überzug der Zehenglieder vieler Tiere (Huftiere), z. B. Abb. H. 30. das **Hufelien, Verfall** des Hufschufes, Abb. H. 30. von gebogener Form; Bezeichnung für ähnlich geformte Magneten, Gebärde usw. der **Hufstall, -n**, Korbblütertaube mit hufhohlenförmigen Klättern. [german. Stw.]  
**huf!**, **hüf!**, Rufmannsruf: zurück! ich **hufe, M** gehe zurück; hebe still. der **Hüfer, U** schwadronier, unansehnlicher Mensch. [german. Stw.; oberd.]  
 die **Hufe, -n**, † Landmaß, dem ursprünglich die für eine Familie notwendige Nutzungsfläche zugrunde lag. der **Hüfner, Hüfer, Hübner, -s**, Bauer, der eine Hü Land besitzt. [ahd. huoba]  
 die **Hüste, -n**, die Umgehung des Hüfgenetzes, Abb. H. 16, P. 12. das **Hüsthorn, Volksbedeutung von:** Hüthorn. [german. Stw.]  
 der **Hügel, -s**, Hügel M, Hügel M, kleinere Bodenerhebung, niedere Berg, Hügel, hügelig, hügelig, 1) leicht bergig, 2) uneben, bucklig. das **Hügelland, niederes Bergland** (200—300m). [verwandt mit: hoch; Lutherz.]  
 der **Hügelpote, -n**, n, französischer Protestant. [franz., wahrscheinlich Volksbedeutung von: Eigensohn]  
**Hugo, -s**, männl. Vorname. [Purzart; Namen wie: Hugbert, → **Hubert**]  
**huh, hü, häufige Schreibung für: hu, hü.**  
 ich **huhlwäre, M** halte kaum die Augen offen. [niederb.]  
 das **Hühn, -s**, -er, 1) **H., Haushuhn, Finkeln, Hausvogel, Abb. H. 30, oft:** Henne; mit einem e in **Hühnen** zu **rupfen** habe n, einen Streit auszulösen. 2) Name vieler Vogelarten (Hühneraugel), z. B. Rebhuhn, Vituhuhn usw. 3) U verdrehter lustiger Kerl. 4) U alberne Weisvergn. 5) **Δ** Spielmann. das **Hühnerauge, Leichhorn, Hagerstaube** M, zapfenförmige Hornhautverdickung, bes. auf den Zehen; eine **a** die **Hühneraugen** treten, ihm unangenehm werden. die **Hühnerblindheit, Nachtblindheit.** die **Hühnerbrust, abgelafter Brustkorb** mit vorgeschobenem Brustbein. der **Hühnerdarm, -schwarz, Vogelmilch** (Pflanze). der **Hühnerglanz, nordd.:** Aberglaube. der **Hühnerhund, für** die Jagd auf Kleinwild geeignete Hundesart (Vorsteherhund). die **Hühnerkrämpfe, Falte** am Auge. die **Hühnerleiter, -hüege, Aufgang** zum Geflügelstall. [german. Stw.]  
**Hühn** und **Verdühn, M** mit Wind und Stegel. [niederb.]  
**huhü, Ausruf** des Schauerns, bes. bei Wälte.  
**hul, Ausruf** lebhafter Bewegung (Freude, Überraschung, Aweisung); in **Hul, in** eine **n** **Hul, in** größter Eile. [Lutherzeit]  
 ich **hujahue, M** gähne. [niederb.]  
**hujus anni, dieses Jahres; hujus mensis, dieses Monats; hujus loci, dieses Ortes.** [lat.]  
 die **Hül, M** 1) Hufstellung. 2) Zäpfchen am Gaumen. ich **hüle, hode** nieder. [niederb.]  
 der **Hüler, -s**, Hochsechsdreifahrzeug mit umlegbarem Großmast. [niederb.]  
 das **Hül, hier, M** Treiber, der **Hüles, M** Warmbier. [Köln]  
 die **Hülz, -en, Geneigtheit, Gnade, Kunst:** wir stehen in **Gotte's** **H.** die **Hülzbin, -en, Holbe, Hulda, -s**, weibl. Vorname. [ahd. 'die Holbe']  
 ich **huldige** (habe gehuldigt) ihm, 1) erkenne seine Herrschaft feierlich an, 2) bin ergeben, sein Diener: der Spilleidentenschaft **huldigen;** einer Ansicht **huldigen, sie beugen. Hptw.:** die **Huldigung, -en.** [zu: Huld] [Ulrich]  
**Huldreich, -s**, männl. Vorname. [Volksbedeutung von: ich hüfle, von: helfen. die **Hülfe, -n**, † Hülf.]  
 die **Hull, -e**, 1) abgetakeltes Kriegsschiff als Wohn- oder Borratschiff im Hafen. 2) **Holl.** [ahd. aus griech.]  
 die **Hulle, M** 1) Dünung. 2) Frauenhaube. [niederb.]  
 die **Hülle, -n**, 1) was einen Gegenstand bedeckend umschließt (Hülle, Schale, Dedel, Bedung); die sterbliche **H.** der Leib des Toten; in **H.** und **Hülle**, reichlich (eigentlich: Ebdad und Essen). 2) **U** Hochblätter um den Blütenstand. 3) **M** Kopfbekleidung der Frauen. ich **hülle** (habe gehüllt), 1) es in etwas, packe herein; er **hüllte** sich in sein Mantel; er **hüllte** sich in



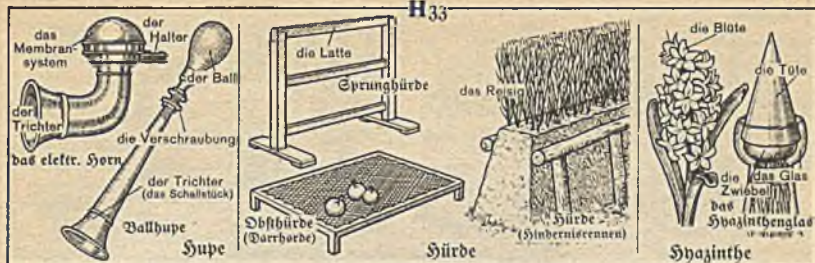


Schweigen, schmiege beharrlich. 2) es um et was, lege herum: ein Tuch um den Kopf hüllen. ich hülle es ein, umgebe rings. hüllen-Ios, nach. [german. Ableitung von: hehlen; 3 oberb.] ich hülpl, M half, die Hütyl, M Hütle. [niederb.] ich hülte, M hinte. [schwetz.]  
 die Hütle, -/-n, 1) Schlaube M, steifer Behälter, Abb. G 16. 2) H., Hülsenfrucht, Fruchtform der Hülsenfrüchtl. (Erbsen, Bohnen, Linse, Lupine, Erbsen), Abb. F 10. ich hütle es aus, pelle, nehme aus der Hütle. [abb., zu: hehlen.]  
 der Hülsen, Hüft, die Hütle, M Stechpalme. [germ.]  
 hum, ältere Schreibung für: hin.  
 human, menschlich; menschenfreundlich; eines Menschen würdig. die Humanität (Mehrzahl), griechisch-lateinische Studien. der Humanismus, von der Kultur des Altertums beeinflusste Lebensauffassung und Bildungsrichtung des 14.—16. Jahrhunderts. der Humanist, -en/-en, 1) Anhänger des Humanismus. 2) Kenner der alten Sprachen; auf dem Gymnasium Gebildeter. humanistisch, zum Humanismus gehörig; das humanistische Gymnasium, höhere Schule mit Unterricht in Latein und Griechisch. humanitär, menschenfreundlich. die Humanität, Menschlichkeit. [lat.]  
 Humbert, -s, männl. Vorname [abb. 'glänzenüberdieser']  
 der Humbug, -s, Schwindel. [amerikan.-engl., 1750]  
 das Humeral, -s, ...ratien, Schultertuch der kathol. Priester, Abb. A 17. [lat.]

die Hummel, -/-n, viel besetzte Biennenart; eine wilde H., ausgelassenes Mädchen. G., H! Erkennungsruf der Hamburger. [german. Stw.]  
 der Hummer, -s/- oder -n, im Meer lebende Krebsart, Abb. H 31. [german. Stw.]  
 der Humör, -s/-e, 1) Schalkheit, mit Ernst verbundene Heiterkeit; Frohstimmung, gute Laune. 2) + Stimmung. Eigw.: humoristisch, die Humorigste, -/-n, erheitende Erzählung. der Humorist, -en/-en, launiger Schriftsteller. [engl. humour aus lat. ärztwort 'Saft']  
 der Hümpel, -s/-, Haufen. [niederb.]  
 ich hümpel (habe, bei Zielangabe: bin gehumpelt), 1) gehe hinkend: da bin ich zum Brunnen gehumpelt; das Geschäft hümpelt, hümpelt, geht schlecht. 2) + arbeite tieberlich. der Hümpeler, -s, -s, Fuscher, Stämper. [niederb.]  
 der Humper, -s/-, größeres Tringefäß, Abb. G 8. [wohl Studentenwort, mittelniederb. 'Höder']  
 der Humus, -s, Moberbestandteile des Bodens. Eigw.: humös, die Humisierung, Humifikation, -s, Humusbildung. [lat.]  
 der Hund, -s/-e, die Hündin, -/-nen, 1) eins der ältesten Haustiere, Abb. H 31, H 32; Sinnbild der Treue: etne m folgen wie e in H; mit allen hunden gehezt, durchtrieben, allen Lagen gewachsen (wie ein vielgejagtes Wild); wie H und Kase, unbeträglich; da liegt der H. begraben, darin liegt die Schwierigkeit; bu H., gemeiner Sterk;







das ist unterm H., ganz schlecht; es nimmt kein H. einen Bissen Brot von ihm, selbst das verächtliche Tier verachtet ihn; auf den H. kommen, ganz herunterkommen; vor die Hunde gehen, zugrunde gehen; der fliegende H., eine Fledermaus; der laufende H., Verzierung in Form eines Wellenbandes; die weißen Hunde, 2) Schaumkronen auf Brandungswellen. 2) die Hauttierfamilie der Wölfe, Füchse, Hyänen und eigentlichen Hunde. 3) \* kleiner Förderwagen, Abb. B 22. 4) M kleiner Eisenofen. 5) Sternbild des Sirius (Hundssterns). 6) (für: Hundert ein Aldermaß. Hupe..., 1) für Hunde: der Hund eruchen, die Hundehütte. 2) lästig, schwer: die Hundearbeit, die Hundekälte, das Hundeleben, Hundeweiter, hundemüde, auch: hundsmüde; die Hundewache Wade zwischen 0 und 4 Uhr. ich hundete, M 1) triecher. 2) pudel (Schwimmart). hündisch, kriechend, knechtisch; hündisches Benehmen; hündischer Gehorsam. die Hundsbere, Name für verschiedene schlechtmachende oder giftige Weeren. der Hundsfott, Schurke. hunds-gemein, -miserabel, U sehr schlecht. die Hundrose, M Herbstzeitlose. die Hundstage, die heiße Zeit vom 24. Juli bis etwa zum 24. August. das Hundsveldchen, duftlose Reichenarten. die Hundswut, Tollwut. der Hundszahn, Graskgattung, Abb. G 36. [german. Stw.: 3 vielleicht stabs; 4 mittelb., hundlich schweiz., 6 niederb.]

**hundert**, Hundertes usw., Übers. Z 1; vom Hundertsten ins Tausendste kommen, immer auf neue Gebiete abschweifen; ein paar hundert, einige Hunderte; eins von hundert, 99, aber: vier vom Hundert, 4%; viele Hunderte (Menschen) die Hundertschaft, -en, Ustiederung der Polizei usw. der Hundertjährige Kalender, Kalender zur Wettervorhersage auf Grund von Volksüberlieferung. der Hundertjährige Krieg, Kampf zwischen England und Frankreich 1331-1431.

der **Hüne**, -n/-n, Riese. hünenhaft, riesenhaft. das **Hünenbett**, -grab, vorgeschichtliches Großsteingrab. [mhd. eins mit: Dunne]

ich **hung**, M † hing. [alte Doppelform]

der **Hunger**, -s, 1) Bedürfnis, Verlangen nach Aufnahme von Nahrung: wir haben großen H. 2) Mier, Bedürfnis, Gung nach etwas: H. nach Gold, Goldhunger. 3) Fehlen von Nahrung, Hungersnot: im Land herrscht großer H. *Eigw.*: hungrig, ich hungere (habe gehungert), 1) habe, leide H. 2) nach ihm, sehne mich, verlange. ich hungere ihn aus, mache durch H. zahn, müde. ich hungere mich durch, verbringe eine Zeit unter größten Entbehrungen. die **Hungerblume**, Wucherblume und andere Unkräuter. die **Hungerharte**, der -recken, Regen zum Nachharken auf dem Feld (zum Schaben der Harenleier). das **Hungerkorn**, Mutterkorn. die **Hungerkur**, Nahrungsentziehung zu Heilzwecken. die **Hungerstrot**, Fehlen von Nahrungsmitteln im ganzen Land. der **Hungerleider**, Armeleider, schlecht Vorgesetzter. an den **Hungerpfosten** jagen, H. leiden. der **Hungerstein**, 1) beim Salzsieden in Substanz fließender Rüststein. 2) in trockenen Jahren in Flüssen zutage tretender Felsen. am **Hungertuch** nagen, H. leiden. der **Hungerturm**, romantisches Wort für Burgweckes. [german. Stw.]

das **Hunfeli**, M Kunkel. [schweiz.]  
 der **Hunn**, Hunnen, M Hund. [niederb.]  
 der **Huune**, -n/-n, Angehöriger eines asiatischen Reitervolkes, das im 4. u. 5. Jahrhundert Europa verheerte; Sinnbild wilden Barbarentums. *Eigw.*: hunnisch.  
 der **Hungrüd**, -s, Teil des Rhein. Schiefergebirges.  
 der **Hunt**, -s/-e, Hund, Förderwagen.  
**hunen**, M unten. [von: hie unten: mittelb.]  
 der **Hunierhänter**, -s/-, kräftiges Jagd Pferd. [engl.]  
 ich **hunya** (habe gehungert) ihn, U schimpfe; plade; behandle wie einen Hund. [von: Hund]  
 die **Hupe**, -n, Warnungsinstrument der Kraftfahrzeuge, Abb. H 33. *Zeitw.*: ich hupe (habe gehupt). [Jagdwort 'Weidenpleiße']  
 der **Huprn**, -s/-, M Daulen. [niederb.]  
 ich **hüppe** (bin gehüpft), *mundartlich*: huyppe, springe in kleinen Sägen, Abb. S 57; das ist gehüpft wie gesprungen, U da ist kein Unterdrück. *Hptw.*: der Hüpper, Hüpper, -s/-, der Hüpperling, -s/-e, 1) Rührmichnichtan (Balsamine). 2) eine Krebsart. [german. Stw.]  
 die **Huppe**, das Hüppi, M Schopf. [oberd.]  
 die **Hür**, M Feuer; Miet; Geschäft; Arbeit. hüren, hüern, heuern, mieten; Matrassen hüren, in Dienst nehmen. [niederb.]  
 die **Hurbel**, seltener für: Horbel.  
 die **Hürde**, -n, geflochtene Tafel zur Vöschungsbekleidung. [verwandt mit: Hürbe]  
 die **Hürde**, -n, Abb. H 33, 1) länglich-viereckiges Gestell, z. B. als Obstständer, Darre. 2) Hindernis beim Hürdenlauf oder Hürdenrennen. 3) tragbarer Viehzug aus Flecht- oder Stielwerk. [german. Stw. 'Flechtwerk']  
 die **Hure**, -n, G Dirne, ich hure (habe gehurt), treibe Unzucht, die Hurerrei, -en, † Unzucht, Ausschweifung, das Hurenkind, 1) Kind einer Dirne. 2) O einzelne Ausgangsgeile, die noch auf die neue Seite kommt. der **Hurenweibel**, Aufseher über den Troß im Landsknechtsheer. der **Hurenwirt**, Vordellinhaber. [german. Stw.]  
 ich hure, 1) → Hure. 2) M-lauere (im Türkeniß). [2 zu: lauere: alemann.]  
 ich **hüre**, M 1) miete (→ Hür). 2) höre. 3) gehöre. [niederb.]  
 die **Huri**, -s/-s, Paradiesjungfrau des mohammed. Glaubens. [arab.]  
 der **Hurlupur**, M Kreisel. [schweiz.]  
**hürnen**, mit einer Hornhaut gepanzert. [von: Horn]  
 der **Hürnen**, -n/-n, Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstammes. *Eigw.*: hurñisch, [franz.]  
**hur!**, Ausruf, wenn etwas plötzlich losfährt, in einem **Hurr**, laufend, ich hurre, M eile, das **Hurri**, M Schelterei, Aufricht. [german.: niederb.]  
**hurra!**, Hoch- und Angriffsruf. [Jagdruf: eist!, von: hurren 'eilen']  
 ich **hurride**, M hohe herum und arbeite. [niederb.]  
 der **Hurritan**, -s/-e, Wüstestamm, Orkan. [engl. Sw.]  
**hurzig**, M verwirrt, unselig. [alemann.]  
 der **Hurri**, -s/-e, M Gebüsch, Heide. [abj.; oberd.]  
 der **Hurt**, -s/-e, M Stoß. die **Hurte**, M Hürde. ich **hurte ab**, **Turven**; schwingen die Beine vom Gerät (im Stütz). [altes franz. Sw. oberd.]  
**hurzig**, flink, lebende. *Hptw.*: die **Hurzigkeit**, - das Hüß, Hüß, M Haus. [niederb., alemann.]  
 der **Hürer**, -en/-en, 1) leichter Weiler, Abb. H 14. 2) Mannweib; auch: jedes Mädchen, das Hürerkrustschin, süßner Handreich. [ungar.]





**hufsch!** Ausdruck bei plötzlichen Bewegungen: h. i. w. a. z. er w. e. g! der **Hufsch**, -es, -e, Säulen, Eile, schnelle Bewegung: im **Hufsch** das **Hufschchen**, **Hufschden**. die **Hufsch**, 1) Regenschauer. 2) Stoß, Puff, ich **hufsch** (bin gehufcht), eile (lautlos): wie ein Schwatten **hufsch** sie vorbei: er **hufsch** nur so dar über hin, macht es flüchtig. ich **hufsch**le, U rufschle dahin: pufsch. ich **hufsch**le mich ein, ziehe mich warm an. wir **hufsch**eln uns zusammen, schmiegen uns aneinander. der **Hufsch**, 1) Regenschauer. 2) schwacher Windstoß. **hufschig**, **hufschelig**, flüchtig, oberflächlich. [wohl Schallwort; spätes Nl., Dutsche 2 oberd.]

die **Hüßing**, **Hüßjen**, **Hüßjung**, M 1) Heim, Behausung. 2) geteerte Leine zum Umwideln dickerer Lauge oder Ketten. (niederb., von: **Hüs** Haus)

der **Hußje**, M Gerichtsdienner. [franz. huissier; niederh. **huf!**, **hufnah!**, **Hehruf!** [rhein.]

**Hüß!**, M Aufschreul: links!

ich **hüßte** (habe gehüßet), atme stoßweise (durch die verengte Stimmrinne) aus; auch: Blut husten; ich werde dir was **husten!**, von mir hast du nichts zu erwarten; ich **h. d. a. r. a. u. f.**, will es gar nicht haben, es ist mir gleichgültig. ich **h. i. h. n. a. n.**, U rüßle. **Hptw.**: der **Hüßten**, -en, ich **hüßte**le, **hüßte** ein wenig, räuspere mich. der **Hüßter**, -en, einmaliges Hüßten. [german. Stw.]

der **Hut**, -es, -e, 1) Kopfbedeckung, mit ringsum laufender Krempe für Frauen und Männer, Abb. H34, K30; den **H.** ziehen, grüßen, Abb. G39; viele Menschen unter einen **H.** bringen, sie zu derselben Meinung gewinnen. 2) bedeckender runder Teil, z. B. Turmbach, Dedeel des Braubottichs, Oberteil des Bißjes, Abb. P16. 3) Gebilde von kegelförmiger Gestalt: **Hut** ercht, Abb. Z14. der **Hüter**, -en, die **Hütterin**, **Hutmacher**, die **Huttschnur**, Band am **H.**; das **geht über die Hut** ich nur, geht zu weit, ist zu toll. [german. Stw.]

die **Hut**, -en, 1) Schutz, Wache: in guter **H.**, wohlbewahrt; auf der **H.** sein, sich in acht nehmen. 2) M Weibeland; gehütetes Vieh; Weiberecht. 3) M Haut. ich **hüte** (habe gehütet) ich n, 1) bewache, gaume M, Sorge für sein Wohlergehen oder seinen Schutz: ein **Kind hüten**; das **H. im** mer, **Welt hüten** (von Kranken), es nicht verlassen dürfen. 2) M weide. ich **hüte** mich vor ihm, nehme mich in acht, weide, bin misstrauisch: **hüte** dich vor schlechter **Gesellschaft!** ich werde mich **hüten!**, U das tue ich sicher nicht. der **Hüter**, **Hutmacher**, der **Hüter**, -en, **Hirt**; **Wächter**, die **Hütung**, -en, Weiberecht, Viehwache. das **Huthaus**, **H** Weidende zum Aufbewahren der Werkzeuge und Aufenthalt der Vergleute über Tag. die **Hutweide**, Weide, die nur beweidet, nicht gemäht wird. [wohl zu: der **Hut**; 2 mittelh.; **hüt**, M heute. [niederb.] [3 niederb.]

ich **hutsche**, M 1) schauk(e)ste. 2) krieche, rutsche. die **Hutsche**, **Hutsche**, **Hutsche**, M 1) Fußbank. 2) kleiner Schlitzen. 3) Schautel. [öftr.]

die **Huttsche**, M Kröte. [öftr.]

die **Hutte**, -en, M Weidenkorb, Tragkorb. [→ **Hotte**]

die **Hütte**, -en, 1) einfacher, Obdach gewählender Bau, kleines Haus: Raum ist in der **kleinsten H.**; laßt uns **Hütten bauen**. 2) kurz für: **Schuhhütte**, **Sennhütte**. 3) Anlage zur Gewinnung von Metallen aus den Erzen; auch: **Glasfabrik**. 4) **Wohnaufbau auf dem Hinterschiff**. [germ. Stw.]

die **Hugel**, -en, M 1) Dörrobst. 2) schrumpeliges Weibchen. **hugelig**, runzlig, geschrumpft. ich **hugete** (habe gehugelt), 1) dörrte Dbst. 2) [schrumpfe ein, werde runzlig. 3) schautete, stohete. das **Hugelmännchen**, **Hweg**, **Heinzelmännchen**. [nhd. oberd.]

**hügen** gehen, M besuchen auf ein Blauberkühndchen. die **Hügenstube**, **Spinnstube**; gemütliche Stube mit der **Dfenbank**. [oberd.]

die **Huw**, **Huwe**, M 1) Haube. 2) Hufe. [niederb.]

die **Hüte**, -en, Raubtier, vorwiegend **Nas**- und **Leichenreifer**; Sinnbild für **Wier**, die keine Nahrung kennt: die **Hünen** des **Schlachtfeldes**, **Krieger** von **Toten** und **Verlebten**. [griech. **Sau**]

der **Hyaizth**, -es, -e, roter Edelstein. die **Hyaizthse**, -en, **Zwiebelgewächs** mit steifen Blütentrauben, Abb. H33. [griech.]

**hydrj**, zwitterig, von zweierlei Herkunft. [griech.]

die **Hybris**, -, **Fremdmut**. [griech.]

der **Hyde Park** **kaid...**, Park im westlichen London.

die **Hydra**, -ren, **Ungeheuer**, dem für jeden abgehauenen Kopf zwei neue wachsen. (**Herkulesfage**)

der **Hydrant**, -en, -en, **Wasseranschluß**, **Zapfstelle**. Abb. F20. [griech.]

das **Hydrät**, -es, -e, **Wasserhaltige Verbindung**, in der das **Wasser** chemisch gebunden ist. [griech.]

**hydraulisch**, auf das **Wasser** als **Kraftquelle** bezüglich: die **hydraulische Presse**, **Druckzeug** durch **Druckfortpflanzung** in **Flüssigkeiten**; **hydraulischer Kalk**, **Kalk**, dessen **Mörtel** unter **Wasser** erhärtet. [griech.]

**hydro...** in **Kunstwörtern**: **wasser...**, **flüssigkeits...**

das **Hydrochlinj**, -s, ein **Yenzolabstimmung**, **Entwickler** für **Lichtbilder**. das **hydroelektrische Bad**, **Bad** in **Wasser**, durch das ein **galvanischer Strom** durchgeleitet wird. das **Hydrogen**, -s, **Wasserstoff**. die **Hydrolyse**, -, **Spaltung** von **anorganischen Verbindungen** durch **Wasser**, von **organischen** durch **verdünnte Säuren** oder **Alkalien**. die **Hydrostatik**, -e, **Lehre** vom **Gleichgewicht** der **Kräfte** bei **ruhenden Flüssigkeiten**. der **hydrostatische Druck**, **Druck** in einer **ruhenden Flüssigkeit**. das **Hydroxjd**, **Verbindung** eines **Erds** mit **Wasser**. die **Hydrozpe**, das **Hydrozjd**, **Schlitz** **Wolky** und **Qualle**. [griech.]

die **Hygiene**, -e, **Gesundheitslehre** und **-pflege**. **hygienisch**, 1) **eluwandfrei** in **gesundheitslicher** Beziehung. 2) der **Gesundheit** dienend. [**Hygieia**, griech. **Göttin** der **Wohlfahrt**]

**hgr...** in **Kunstwörtern**: **feuchtigkeit...** das **Hygrometer**, **Gerät** zur **Messung** der **Luftfeuchtigkeit**. **hgröflich**, **feuchtigkeit** ansehend. [griech.]

**Hjmen**, -s, der **griechische** **Begegot**.

das **Hjmen**, -es, **3 Jungfernhütchen**. [griech.]

die **Hjme**, -en, der **Hjmus**, **Lobgesang**. [griech.]

**hpyer...** in **Fremdwörtern**: **über...** **zuviel**: die **Hpyerämie**, **Blutüberfüllung**. **hpyerkräftig**, **überscharf** urteilend. die **Hpyertröphje**, -e, **übermäßige Vergrößerung** eines **Organ**teils. [griech.]

die **Hpyrbel**, -en, 1) **Δ Kurve**, die durch den **Schnitt** eines **Doppelkegels** mit einer **Ebene** entsteht, Abb. K63. 2) **Überreibung**: in **Hpyerbeln** **reden**. [griech.]

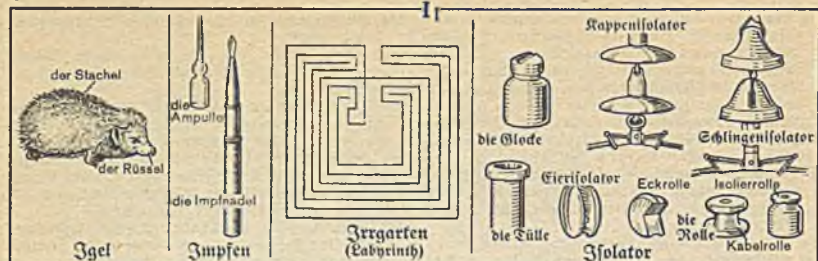
der **Hpyerborje**, -s, 1) **sagenhaftes Volk** im **hohen Norden**. 2) **nördl. Polarbölter**. [griech.]

**Hpyerion**, -s, 1) ein **Titane**. 2) **Beiname** des **Helios**. [griech.]









...ier, an Fremdwörtern: Person, die mit einer Sache zu tun hat; gesprochen: jr: der Russ-Letter, Mustertenschnäbe, der Mosenier, Mosenpfleger; oder: jr: der Hotelier, Hotelbesitzer, der Rentier, Rentner. [franz.]

ich lege, M stehe. [östb.]

der Ifer, M Eifer. [niederb.]

die Iffele, M Inful, Mitra. [schweiz.]

...ig, Eigenschaftswortableiter, bezeichnet Besitz, Eigentümlichkeit, Fähigkeit: m u t i g, wer Mut besitzt; f e i n i g, mit Steinen versehen; f ä u n i g, wer faunt, verweilt. [german.]

der Igel, -s-, 1) stacheltragender Insektenfresser, Abb. 11: wie ein I. zusammengerollt. 2) Name für stachelige Geräte im Krieg, Haushalt (Flaschenbürste, Abb. B 61) und Landwirtschaft. der Igelstich, ein stacheliger Fisch. der Igelstich, Hautkrankheit an der Wessell des Pferdes. der Igelkattus, mehrere rundliche Kattene. der Igelkolben, -foss, schiffähnliche Gumpypflanze. der Igelkame, Klettentkraut, vergiftungsmittelähnlich. Pflanze. der Igelstich, S + Hagelstich. Schuß, der aus mehreren Geschossen besteht. [german. Stw.]

igitt, igittigitt, M Ausruf des Entsetzens und Entschens. [aus: o Gott]

Ignaz, -s-, Ignz, männl. Vorname. [latb. Heiliger] Ignoramus, Ignorantius, wir wissen es nicht und werden es nie wissen. der Ignoranz, -en/-en, Nichtswisser, die Ignoranz, Unwissenheit. ich Ignoriere (habe Ignoriert) ihn, es, beachte nicht, tue, als ob ich es nicht merke. [lat.]

das Ignuodon, -s-, ein Dinosaurier. [griech. W.] I. S. auf Briefen. Abl. für: Ihrer Hochwohlgeboren. die Ihle, -n, der magere Hering nach dem Mädchen. [niederb.]

Ihn, ihn, ihneu, ihr, ihret, Formen des Fürworts der 3. Person. Übers. F 12.

ich ihme, M nähere. [mittelb.]

ihr, ihret, M bevor, ehe. [niederb.]

die Ihr, M Ehre. ihrlich, ehlich, die Ihrbarkeit, Ehrbarkeit. [niederb.]

IHS, Abl. für den Namen Jesus. [die drei ersten Buchstaben in griech. Schrift]

i. J., Abl. für: im Jahre.

ij, in niederländischen Wörtern: ei; slawisch: i.

ik, M ich. [niederb.]

Ikarus, -s-, Sohn des Dädalus, der beim Flug sonnenwärts das Leben verlor. [griech. Sage]

die Ikte, -n, Bildnis, Bild, bes. Heiligenbild der morgenländ. Kirche. Eigenw. ikulisch, der Ikonograph, -en/-en, Bildbeschreiber, die Ikonographie, -n, Bildnisbeschreibung, der Ikonostas, -en/-en, Bilderstürmer. [griech.]

das Iktosfer, -s-, Zwanzigständer. das Iktotetraeder, -s-, Vierundzwanzigständer. [griech.] der Iktus, -s-, Starkton (im Vers). [lat.]

...ikum, Heilmittel: das Antiseptikum, feimrindendes Mittel. [lat.]

...ilus, latein. Ableiter: der Scholastikus, Schulmeister, auch zu deutschen Wörtern: der Piffistus, piffiger Kerl. il..., Nebenform von in... illegit, ungesetzlich, illegitim, 1) unrechtmäßig, 2) unehelich. illegitimiert, unbeschränkt. illiquid, L nicht flüssig, ohne bares Geld. [lat.]

...il, an Fremdwörtern: ...bar; iissi, spaltbar. die Il, M Eile. der Il, M Blutegel. [niederb.]

die Ilex, - mundartlich: der I., Stechpalme. [lat.]

die Ige, Ite, M Blie; auch: Dill. [oberb.]

Iliou, -s (lateinisch: Ilium), die Stadt Troja, um die in Homers Ilias, - gestritten wird.

der Ilt, -s/-e, M Iltis. [niederb.]

die Ille, -n, M Boltzist. ich Illere, spähe. [mittelb.]

der Illing, -s/-e, 1) M Hamster. 2) M Iltis. 3) Δ Meinelind. [von: Einling; niederb.]

ich illuminiere (habe illuminiert) es, 1) erleuchte festlich. 2) male aus (so daß die Zeichnung nicht verbedet wird). Hptw.: die Illumination, -en. illuminiert, Δ betrunken. [lat.]

die Illusion, -en, Vorpiegelung, bes. Selbsttäuschung, falsche Deutung von Einbrüden. der Illusionist, -en/-en, 1) Schwärmer, Träumer. 2) Bauerbänkler. Illusorisch, trügerisch, vergeblich. [lat.]

iluster, gebeugt: der Ilustre, strahlend, berühmt, erlauch. [lat.]

die Illustration, -en, Abbildung, Beschilderung. ich illustriere (habe illustriert) es, 1) verdeutliche, veranschauliche. 2) O bebildere. der Ilustriertor, -s/-en, Zeichner von Textbildern. [lat.]

Ilvrien, -s, die Ostküste des Adriatischen Meeres.

die Im, -n, keuz in Thüringen.

die Ime, M Ulme. [landchaft. Nebenform]

Ime, Imabe, Imebill, -s, weibl. Vornamen. [ahb., Name einer Ime]

die Ime, -n, ein kleiner Fisch.

der Imte, Imtis, M Iltis. [norobstb.]

der Imtis, ...iffes...isse, Dud M, Täs M, Alt M, eine Marberant. [ahb.]

im, zusammengezogen aus: in dem.

im..., Nebenform von in..., z. B. immateriell, unförplich, unstofflich. [lat.]

imaginär, unwirklich, nur angenommen; die im aginären Zahlen, mit  $\sqrt{-1}$  gebildete Zahlen. die Imaginativen, -, Einbildungskraft, Vorstellungsgabe. [lat.]

die Imägn, -s, oder: ...gines, 1) Bild. 2) Völkert, vollendetes Kerbtier. [lat. 'Bild']

der Imän, -s/-s, 1) Vorbeter der Mohammedaner. 2) Fürst. [arab. 'Vorsteher']

der Imber, † Imter.

die Imberganß, Eistauer.

die Imbezillität, -, geringer Grad des angeborenen Schwachsinns. Eigenw.: imbezill. [lat.]

die Imbibition, -, das Vermögen von Körpern, Flüssigkeiten in sich aufzunehmen. [lat.]

der Imbis, -isses...isse, kleine Wahlheit. 2) schweiz.: Witttagessen. [ahb.; von: beißen] [lat.]

das Imbroglia imbrogljo, -s/-s, † Tartarmischung, das Imbs, M Fest am Schluß der Weinlese. [westb.]

das Imri, Imrit, kleines Getreidemoh. [schweiz.]

die Imitation, -en, Nachahmung. Zeitw.: imitieren. imitiert, unecht. [lat.]

der Imker, -s-, Bienenzüchter. die Imkere, -en, Bienenzucht, Abb. B 31. [von: Zume]

die Immaculata conceptio, unbefleete → Empfängnis (der Jungfrau Maria). [lat.]

immanent, 1) innewohnend, angehörend. 2) bei Kant: innerhalb der Grenzen der Erfahrung eingeschlossen; Gegensatz: transzendent, die Immanenz, -n, 1) Eingeschlossenheit (in einem bestimmten Bereich). 2) Theologie: Auffassung Gottes als im Weltbesein wirkend oder aufzugehend. [lat.]

Immanuel, -s, männl. Vorname. [hebr. 'Gott mit uns']



die **Zinnmatrifikulatur**, -/en, Einschreibung in die Stammliste (Matrille) der Hochschule. *Zeitw.*: sich inmatrikulieren (lassen). [lat.]  
 die **Zinne**, -/n, M D Ziene. der Zinner, wilder Bienenstock. [deutsch. Stw. 'Schwarz'; alemann.]  
**zinnbehaft**, unmittelbar; die **Zinnmeditation** a be, Eingabe unmittelbar an die höchste Stelle. [lat.]  
**zinnig**, unermülich, unendlich. [lat.]  
**zinnwurz**, unheilsam. [lat.]  
**zinner**, 1) stets, jederzeit, jedesmal, alte M, almig M: sie ist i. guter Dinge; nicht i., mit Unterbrechungen. 2) dauernd, ewig: a u f i., für i. 3) mit *Mehrstufe*: ständig ansteigend: b a s w i r l e. Lustiger, die Lustigkeit wächst. 4) je: i. vier, i. zu vieren, i. der vierte. 5) immerhin: er ist i. bei n Vater. 6) wer auch i., jeder, der; wie a u c h i., auf welche Weise. 7) M ja. **zinnerbar**, auf ewig. **zinnerfort**, ununterbrochen. das **zinnergrün**, -s, Beergrün M, blau blühende Staudenpflanze. **zinnergrün**, auch im Winter mit lebenden Blättern. **zinnerhin**, trotzdem, dennoch, in jedem Fall: s a n g t i m m e r h i n a n; sei still! er ist i m m e r h i n bei n Vater! das **zinner schön**, die Korbsüßholz-pflanze Helichrysum. **zinnerwährend**, stets, dauernd; der i m m e r w ä h r e n d e K a l e n d e r, Jahrvveiser, aus dem man für jedes beliebige Jahr die Wochentage ermitteln kann. **zinnerzug**, andauernd. [abb. io mer'je mehr; 7 bef, Berlin]  
 die **Zinnerstein**, -/en, 1) Eintauschen. 2) *ad* Eintritt eines Mondes in den Schatten eines Planeten. 3) die Flüssigkeit zwischen Dredglas und Objektive linse beim Mikroskop. [lat.]  
 das **Zinnit**, M Hohlmaß. [schwäb. aus griech.]  
**zinnig**, nahe bevorstehend, drohend. [lat.]  
 der **Zinnitt**, M Mittagessen. [eins mit: Zinnib]  
 die **Zinnitstein**, -/en, Einführung. [lat.]  
**zinnlos**, unbeweglich, die **Zinnlosisten** (*Mehrzahl*), Eigenschaften. [lat.]  
**zinnlosig**, sittenlos. [lat.]  
 die **Zinnmortalität**, -s, Unsterblichkeit. [lat.]  
 die **Zinnmortalität**, -n, zu Dauersträuben geeignete, strohblütige Blume. [franz. 'Unsterbliche']  
**zinnig**, 1) *§* gefeit, unempfindlich für Anstechung. 2) *§* von Strafverfolgung befreit. 3) *Kirchenrecht*: frei von öffentlichen Abgaben; gegen Angriff oder Entziehung geschützt. *Hptw.*: die **Zinnmortalität**. *Zeitw.*: immunifizieren. [lat.]  
**Imp.**, Abl. für: imprimatur, druckfertig.  
**Imp.**, Abl. für: Imperator, Kaiser.  
**Impair** *Spür, Roulett*, ungerade, Abb. R 29. [franz.]  
 der **Impass**, M Sackgasse, Hintertreibung. [franz.]  
**impassibel**, unempfindlich; kaltblütig; unparteiisch, [niederb. aus franz.]  
 die **Impassiere**, M Himbeere. [alemann.]  
 der **Imperativ**, -s/-e, Befehlsform, Übers. Z 7. [lat.]  
 der **Imperator**, -s/-en, Herrscher mit großer Befehlsgewalt, Kaiser, Feldherr. *Eigw.*: imperial, der **Imperialismus**, -s, Streben nach Ausdehnung des Staatsgebiets, bes. die überseeische Politik der Großmächte von 1880-1914. *Eigw.*: imperialistisch, das **Imperium**, -s/-ien, Großreich, bes. die röm. Weltmacht, das deutsche Kaiserum des Mittelalters, das Brit. Weltreich und das faschist. Großreich. [lat.]  
 das **Imperium**, -s/-e, Dauer in der Vergangenheit, Zeitform, die eine nicht abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit ausdrückt; im Deutschen = einfache Vergangenheit, Übers. Z 7. [lat.]  
**impermeabel**, undurchdringlich, wasserdicht. [lat.]  
**impertinent**, frech, ungezogen. *Hptw.*: die **Impertinenz**, -s, [franz. Gottschewitz]  
**Impetuos**, *§* stürmisch, heftig. [ital.]  
 der **Impetus**, -s, Anstoß, Trieb, Schwung. [lat.]  
 ich **impfe** (habe geimpft) es, i h n, 1) *§* mache eine Impfung, Abb. 11. 2) *§* drohe, veredele. ich i. e s i h m ein, präge tief ein, lasse zur zweiten Natur werden. der **Impfling**, -s/-e, 1) impfsüchtiges Kind. 2) Virusfrei. die **Impfung**, -en, *§* Einbringen von (meist abgeschwächten oder abgetöteten) Krankheitskeimen in die Haut, um den Körper zur Bildung von Schutzstoffen zu veranlassen. [abb. aus lat. imputare 'einschneiden']  
 die **Impfplantation**, -/en, Einpflanzung. [lat. Av.]

**impflicht**, unbegriffen. ich **impflichter** es, ziehe mich hinein. [lat.]  
 die **Impfonderabilien**, Tatsachen von unbekannter Wirkung. [lat. 'Unwägbares']  
 ich **impfoniere** (habe impfoniert) i h m, beeindrücke ihn, imponiert, eindrucksvoll, mächtig, überwältigend, achtsamgebierend. [lat.-franz.; Goethezeit]  
 der **Imporite**, -s/-e, Einfuhr. *Zeitw.*: importieren. die **Imporite**, -n, Einfuhrware, bes. Zigarre. [lat.]  
 die **Impotenz**, -s, Unvermögen, bes. Manneschwäche. *Eigw.*: impotent. [lat.]  
 ich **impregnieren** (habe impregniert) es m i t e t w a s, 1) trante feste Stoffe zum Zweck von Fäulnislösung, Wasserdichtigkeit, Feuerfestigkeit. 2) presse Kohlen-säure in Wein ein. [lat.]  
**impreskribabel**, unaussprechbar, nicht tunlich. [lat.]  
 der **Impresario** *impresario*, -s/-s, Unternehmer, bes. von künstlerischen Veranstaltungen. [ital.]  
 die **Impressio**, -/en, Eindruck. der **Impressionsismus**, -s, Eindruckskunst. [lat.]  
 das **Impressum**, -s/-en, Nachdruck, Nennung des verantwortlichen Herausgebers, Schriftleiters und der Druckerei einer Zeitung oder Zeitschrift, Abb. Z 6. [lat.]  
 das **Impressur**, -s, Erlaubnis des Verfassers oder Herausgebers zum endgültigen Druck, des Bishops für kathol. Schriftsteller: er erteilte sein *Z. Zeitw.*: imprimieren. [lat.]  
 das **Impromptu** *Aprötu*, -s/-s, Stegreiffied; *§* freieres Charakterfied. [franz.]  
 ich **impromissieren** (habe impromissiert) es, tue, veranlasse ohne Vorbereitung. *Hptw.*: die **Impromissio**, -/en, der **Impromissio**, -s/-en, Stegreiffied. [lat.]  
 der **Impuls**, -s/-e, Anstoß, Anregung. **impulsiv**, triebhaft, leicht erregbar, heftig drängend. [lat.]  
 der **Imps**, M Imbitt, Mittagessen. [schweiz.]  
 die **Impe**, -/n, M Ameise. [zu: Ameise; mittelb.]  
**impendere** sein zu e t w a s, es vermögen, fähig sein, wagen oder können; *auch spöttlich*: er ist i. u n d g l a u b t w i r k l i c h a n G e s e n d e r, er ist dumm genug. [Gottschewitz]  
**in** (i h m o d e r: i h n, Übers. V 4), 1) *örtlich*: innerhalb, umgeben von etwas, Abb. L 2: der Vogel ist i n k ä i g; er nahm das Schwert in die Hand; Heideberg liegt i n V a b e n; er reist i n die Alpen. 2) *zeitlich*: innerhalb von, bis zu: i n z w e i M o n a t e n h a t e r n i c h t s e r r e i c h t; i n e i n e r S t u n d e b i n i c h f e r t i g. 3) *übertragen*: ich b i n i n S o r g e, i n V e r l e g e n h e i t, i m W i l d e r b a u e r; sie teilten sich i n den K u c h e n; er hat sich i n i h m g e t a u s c h t; das h a t ' s i n s i c h, U ist schwierig, verwickelt. [german. Stw.]  
**in...**, *an Fremdwörtern*: 1) ein..., in...: i n z e n t e r e n, i n S e n e s e r n. 2) un...: i n f a k t u r, u n g e n a u, i n a r t i k u l i e r t, u n b e u t l i c h. [bes. lat.]  
**in...**, M 1) ein...: 2) sehr, stark: i n r o t, h o c h r o t. [von: in]  
 ...in, -nen, Abteiler für weibliche Wesen; die **Infant**, die Schneiderin; *bis Ende des 18. Jahrh.* auch bei Familienamen üblich: die **Infant** in Luise Millerin. [german.]  
**in absentia**, in Abwesenheit. [lat.]  
**inaktiv**, 1) untätig. 2) im Ruhestand. 3) *§* nicht mehr zur Teilnahme an allen Veranstaltungen der Verbindung verpflichtet. [lat.]  
 die **Inauguration**, -s, Beginn, Einsetzen mit etwas, die **Inauguration**, -s, Überhäufung (mit Arbeit), Beschäftigung durch etwas.  
 die **Inauguraldissertation**, Doktorarbeit, die **Inauguration**, -en, feierliche Amtseinführung, ich **inauguriere** (habe inauguriert), 1) es, beginne. 2) es, weiche feierlich ein. 3) i h n, lege ein. [lat. Av.]  
 der **Inbegriff**, -s, 1) Gesamtheit. 2) höchste Erscheinungsform, Gipfelerleuchtung, **inbegriffen**, eingerechnet, mitgezählt: die **inbegriffen** sind nicht i n b e g r i f f e n. [Gottschewitz]  
 die **Inbrunn**, -s, ganze Kraft der Seele; innere Leidenschaft. *Eigw.*: inbrunnig. [patet. W.]  
 das **Inch**, -es, englischer Zoll (25,4 mm). **incho**, hier beginnt. [lat.]  
**in contumaciam verurteilen**, in Abwesenheit. [lat.]



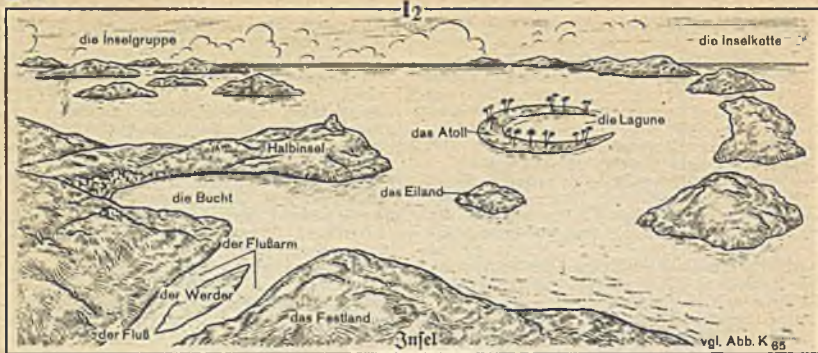




...ing, 1) auch: ...inger, Nachkomme: der Karoling, Karolinger, Nachkomme Karls. 2) auch: ...ingen, Ortsnamen: Sigmaringen, der Ort, wo die Leite oder die Eige des Sigmars saßen. ebenso: Dttakring von: Dttakar. 3) M...chen: Kinling, Kinbden; auch an Beiwörtern: blaßling, etwas blaß. [german.; 3 niederb.]  
 der Ingber, Volksbeutung von: Ingwer.  
 Ingeborg, Inge, -s, weibl. Vorname. [norb.]  
 der Ingenieuer *inshenijör*, -s-e, Zeichner mit wissenschaftlicher Ausbildung. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 ingenieüß, sinnreich, erfindereich, scharfsinnig. [franz.]  
 das Ingkinn, -s, ...nien, Geist, Erfindungsgabe, guter Kopf. [lat.] [[fränt.]  
 das Inggeräuch, M Beschlinge (heim Schlachtvieh).  
 das Ingkünde, Dienerschaft im Hause. [mhd.]  
 Ingleichen, K ebenso. [Lutherzeit]  
 die Ingomar, Ingotar, -s, altdeutsche Vornamen. [3., Sohn des Mannus]  
 das Ingredienz, die Ingredienz, -/...bißgenz, Zutat, Bestandteil. [lat.]  
 Ingrid, -s, weibl. Vorname. [norweg.]  
 der Ingrim, -s, verbißener Jörn. *Eigw.*: Ingrimig. [ursprüngl. nordb.; Goethezeit]  
 das Ingrün, 1) Zimmergrün. 2) Tiefgrün. [von: in...lehr]  
 das Ingut, M Möbel. [oberb.]  
 der Ingwer, -s, Gewürzspflanze, Abb. G 25. [ursprüngl. 'indisch']  
 der Inhaber, -s-, 1) Besitzer der tatsächlichen Gewalt über eine Sache. 2) Wesiger einer Auszeichnung; 3. eines Regiments, Ehrenstellung für hohe Offiziere und Fürstlichkeiten. Inhaberpapiere, Wertpapiere, die den aus ihnen Berechtigten nicht namentlich nennen. [mhd.]  
 ich inhaftigere (habe inhaftiert) i h n, verhafte. (halbdeutsches Aw.)  
 die Inhabitation, -en, Einatmen eines Heilmittels. *Zeitw.*: inhaligieren. [lat.]  
 der Inhalt, -s-e, 1) von einer Form Umschlossenes: der 3. des Patets, der Flasche. 2) das Was im Wie der Form: der 3. des Gesprächs, des Buches. 3) Δ Größe (in Flächen- oder Raummagen ausgedrückt). 4) eines Begriffs, die Summe der Merkmale. [vötmhd.]  
 inhaligert, anhaltend, innewohnend. [lat.]  
 ich inhibiere (habe inhibiert) e s, verbiete, verhindere. [in humän, un menschlich. [lat.] [[lat.]  
 in Interim wiederherstellen, in den alten Stand wiederherstellen. [lat.]  
 die Iniziale, -n, Anfangs- oder Bierbuchstabe, Abb. B 58. [lat.]  
 die Iniziation, -n, 1) Anregung, erster Schritt: die 3. ergreifen. 2) Entschlußkraft, Unternehmungslust: ihr habt doch noch 3. [lat.]  
 ich initaliere (habe initaliert) i h n, weiche ein (s. V. in einen Bund, in den Kreis der Erwachsenen). *Hptw.*: die Iniziation, -en. [lat.]  
 die Iniziation, -en, Einspritzung *Zeitw.*: injizieren. die Inizurie, -n, Beleidigung injuriß, beleidigend. [lat.: Lutherzeit]  
 in, M eud. [vgl. ent; westfäl.]  
 der, die In, M Tinte. [niederb.]  
 der Infa, -s-, Angehöriger eines Adels- und Herrscherhoms Südamerikas. [1533 vernichtet]  
 das Inkarnt, -s, Fleischton. [lat., eig. blutrot]  
 die Inkarnation, -en, 1) Fleischwerdung. 2) Verkörperung. [lat.]  
 in: Inkerger, S eingekummt. [lat. Aw.]  
 das Inksiß, -s, Eingiehung von barem Gelb. [ital.]  
 inkl., Abl. für: influire.  
 die Inklination, -en, 1) Neigung, Juneigung. 2) Neigungswinkel, bes. Winkel, den eine frei aufgehängte Magnetnadel im erdmagnetischen Feld mit der Waagerechten bildet. ich Inklusiere, 1) neige dazu. 2) es, neige abwärts. [lat.; Lutherzeit]  
 Inklusiv, einschließl. [lat.]  
 das Inklusit, unter einem Decknamen, das Inklusit, -s-, Namensverheimlichung: das 3. Lützen, seinen Namen nennen. [lat. 'unerkannt']  
 Inklusiv, unzulammenhängend. [lat.]  
 die Inklusiv, -n, natürl. Fortöhlung von Pflanzen.

Inkomparabel, unvergleichbar, nicht mit dem gleichen Maß meßbar. [lat.]  
 ich inkommodiere (habe inkommodiert) i h n, belästige. er inkommodiert sich, bemüht sich (freundl. [lat.-franz.]  
 Inkomparabel, nicht vergleichbar. [lat. Aw.]  
 Inkompatibel, unvereinbar, unvertäglich. [franz.]  
 Inkompetenz, nicht zuständig, unbefugt. *Hptw.*: die Inkompetenz, - [lat. Aw.]  
 Inkongruent, nicht übereinstimmend, sich nicht deckend. *Hptw.*: die Inkongruenz, - [lat.]  
 Inkonsequent, 1) schwankend, nicht folgerichtig. 2) widersinnig, zusammenhanglos. *Hptw.*: die Inkonsequenz, - [lat.]  
 Inkonstant, unhaltbar, unfest. [lat.]  
 Inkontant, veränderlich. [lat.]  
 Inkontestabel, unbestreitbar, sicher. [lat. Aw.]  
 die Inkonvenienz, -en, 1) Verstoß. 2) Unbequemlichkeit. [lat.]  
 die Inkorporation, -en, Einverleibung. [lat. Aw.]  
 Inkräftig, M sehr kräftig. (Neubildung zu in... 2)  
 der Inkreis, Δ einbescriebener Kreis, Abb. D 16.  
 ich inkriminiere (habe inkriminiert) i h n, beschuldige. [lat.]  
 die Inkustation, -en, 1) Überzug von Ablagerungen (Eint). 2) kunstvolle Einlage in eine erhartete Schicht. [lat. Aw.]  
 die Inkubation, -en, 1) Zeit zwischen Infektion und den ersten Krankheitserscheinungen. 2) Rebrütung des Eies, Entwicklungszeit des Keimes im Ei. der Inkubus, -n, nächtlicher Dämon. [lat.]  
 der Inkultus, -en, -en, f. Weidung. [lat.]  
 die Inkunabel, -n, Weidung. [lat.]  
 das Inland, 1) das Staatsgebiet, innerhals dessen man sich befindet. 2) Binnenland, Landinneres. der Inlander, -s-, im 3. Anfänger. *Eigw.*: Inländisch. [vötmhd.]  
 der Inlaut, -s-, Laut im Wortinnern.  
 das Inlet, -s-e, Federreit M, Einschlüsse M, Federbede, Kissen im Bett, auch: Stoff für Federbeden und -kissen. [niederb.]  
 Inliegend, einliegend, beigelegt.  
 in majorem Dei gloriam, → ad m. D. g.  
 in mediam res, mitten hinein (in die Sache). [lat.]  
 in memoria, zum Gedächtnis. [lat.]  
 inmittelst, in mittelst, K unterben.  
 in mitten dieser Sache, dieser Leute, dieser Ereignisse, unter, während.  
 das Inn, M Ende. [niederb.]  
 der Inn, -s, Nebenfluß der Donau. [in Gelb. [lat.]  
 die Innigte, eine Forle. [in Gelb. [lat.]  
 in natura, 1) selbsthaltig. 2) nach. 3) in Waren, nicht janne, Mbrinnen; herein. ich habe, halte et wa s i. bin Inhaber; befolge. ich halte damit, darin i., unterbreche, mache eine Pause. ich werde e s oder: seiner i., merke, begreife. mir wohnt et was i., ist in mir. tnn sein, M verhalten. [ahd.: zu: in]  
 inn, in einem Raume, vgl. Abb. H 34: von i. und außen, alleinig, innen..., innere: die Innenwelt, Welt in unserem Inneren; der Innenwinkel, Abb. D 16. Innensür, Schweiz.: innenbig, im Zimmer. der Innenreim, Binnenreim, Reim in der Zeile. [von: in]  
 Innere, *ungebeugt* Form: innen, innerlich, was in etwas ist, von etwas eingeschlossen ist; *Gegensatz*: außen; die inneren Zustände eines Staates: die innere Entwicklung eines Menschen. das Innere, -n, Inhalt, Kern; Seele, Geist; das Ministerium des Inneren, oberste Regierungsbehörde für Verwaltung und Polizei. die Innerei, *Wien*: innere Teile: Leber, Herz, Magen, innerlich, im Inneren, die Innerlichkeit, - Gemütsseite. Innereim, im Kern, im Tiefsten befählich. innerhals, binnen, davon eingeschlossen: innerhals eines Jahres, innerhals der Grenzen. [von: in]  
 Inuert, inner, innen, innerhals. [schweiz., von: in]  
 die Inervation, -en, 1) Berörderung eines Körperteils mit Nerven. 2) Reizung eines Reizes durch die Nerven. *Zeitw.*: innervigieren. [lat. Aw.]  
 Inuitig, Inuitlich, aus tiefer Seele, zum Gemüt sprechend. *Hptw.*: die Inuitigkeit, - [ahd. zur in]

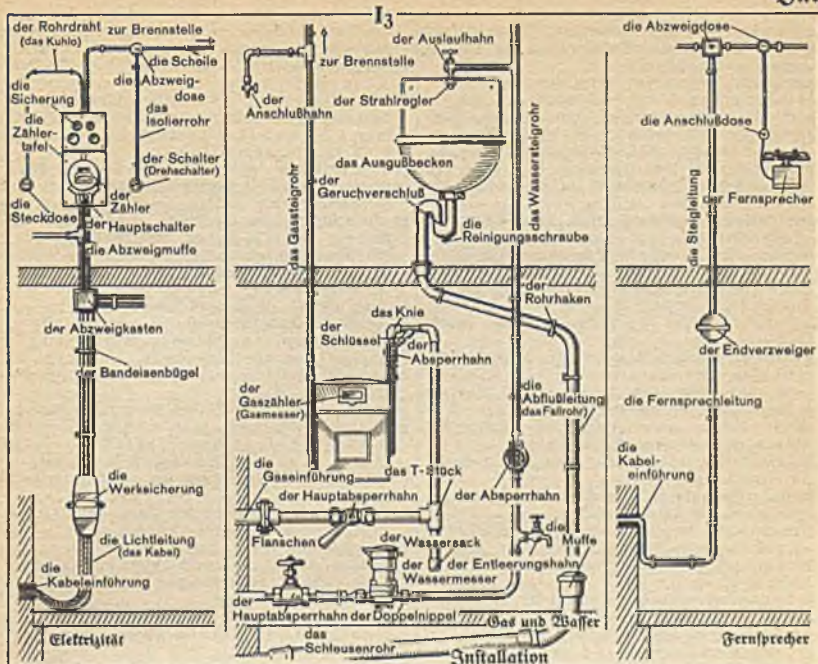




In nomine, im Namen, Auftrag. [lat.]  
 die Inventionen, -en, Neuerung. [lat.]  
 Innozenz, -, männl. Vorname. [lat. 'der Unschuldige']  
 Innsbruck, -s, Hauptstadt von Tirol. Innsbrucker.  
 in nuce, kurz und bündig. [lat. 'in der Nuß']  
 die Innung, -en, Kunst, Gilde, Ambacht M, heute: der pflichtmäßige örtliche Zusammenschluß aller in die Handwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenden des gleichen Handwerks unter Führung eines Obermeisters. [von: inne]  
 inoffensiv, harmlos, ungefährlich. [lat.]  
 inoffiziell, nicht amtlich. [franz.]  
 inopportun, ungelegen, schlecht passend. [lat.]  
 In optima forma, einwandfrei, rechtmäßig. [lat.]  
 In persona, selbst, in Person. [lat.]  
 etwas in petto haben, bereithalten, eine Absicht haben, etwas vorhaben. [ital. 'in der Brust']  
 In praesenti, in Wirklichkeit. [lat.]  
 In puncto, betreffs. [lat.]  
 ich inquiriere (habe inquiriert) ihn, untersuche gerichtlich, befrage amtlich. der Inquisite, -en/-en, † Angeklagter. die Inquisition, -en, kirchl. Behörde des Mittelalters zur Bekämpfung der Ketzerei. der Inquisitor, -s/-oren, Glaubensrichter. inquisitorisch, scharf ausfragend, peinlich untersuchend. [lat.]  
 I. N. R. I., die Kreuzesschrift: Jesus Nazarenus Rex Judaeorum, Jesus von Nazareth, König der Juden. [lat.]  
 Ius, 1) zusammengezogen aus: in das; auch: in des: in's Teufels Namen. 2) M einmal. 3) M es (von Personen), insbesondere, ganz besonders, vor allem. insgeheim, heimlich, insgemein, im allgemeinen, meist. insgesamt, alle zusammen; zusammengekommen. [2 niederb., 3 schwed.]  
 der Inasse, -n/-n, 1) Bewohner, sich darin Aufhaltender: die Reisenden sind die Inassen des Juges. 2) Inste, Insmann. [mhd.]  
 inschallah, wenn Allah will! [arab.]  
 das Inschelt, Inschlitt, Insekt, M Taq, Unschlitt. [mitteld. Nebenformen von: Unschlitt]  
 die Inschrift, -en, 1) schriftliche Aufzeichnung auf dauerhaftem Grunde. 2) Aufschrift auf Münzen, Abb. M 32. [mhd.]  
 das Insekt, -s/-en, Kerbtier. [lat.; Gottschezeit]  
 die Insel, -n/-n, 1) L M, rings von Wasser umgebenes Landstück (außer den Erteilen), Abb. I 2. 2) Verkehrs- (Schub-) Insel, Abb. S 87. der Inselbahnhof, Bahnhof mit Bahnsteig in der Mitte, Abb. B 5. der Inselberg, aus einer Ebene unvermittelt aufragender Berg, Abb. B 20. [mhd. Wv. aus lat. insula]  
 das Insekt, → Insekt.  
 das Insekt, -s/-e, Anzeige. ich inseriere (habe inseriert), zeige an, lasse einrücken (in öffentl. Blättern). der Inserter, -en/-en, Aufgeber einer Anzeige. die Inseration, -en, 1) Ausgabe einer Anzeige. 2) Anseh eines Muskels ober einer Sehne an einem Knochen; Ø Art oder Stelle der Anfügung eines Bandanteils an einen anderen. [lat.]  
 das Insekt, -s/-e, 1) D Siegel. 2) S Hirschfährte. [german.]  
 die Insiguenen (Mehrzahl), Abzeichen, bef. des Herrschers, Abb. K 66. [lat.]

die Insinuation, -en, 1) Einschmeißelei. 2) Einschleierung, Intrigiererei. 3) Unterstellung. Zeitw.: insinulieren. [lat.]  
 insipid, albern, fade. [lat.]  
 ich inskribiere (habe inskribiert) auf ihn, bestimme. [lat.]  
 ich inskribiere, schreibe ein (an einer Hochschule).  
 Hptw.: die Inscriptions, -en. [lat.]  
 insolen, insoweit, wenn, in dem Maße, in dieser Hinsicht, für den Fall: i. er bereit ist, will ich mit ihm verhandeln. insigieren, insoweit, bis dahin, zu diesem Punkt: i. hat er recht. [18. Jahrh.] [[lat.]  
 insolent, unverschämt. Hptw.: die Insolenz, -en. insolvent, zahlungsunfähig. Hptw.: die Insolvenz, -en. [lat.; Goethezeit]  
 Inspektur, K insbesondere. [Lutherzeit]  
 In spe, zukünftig. [lat. 'in der Hoffnung']  
 der Inspektor, Inspekteur ...ör, → inspizieren. die Inspiration, -en, 1) höhere Eingebung; religiöse Erleuchtung. 2) S Einatmung. ich inspiriere (habe inspiriert) ihn, rege an, begeistere. [lat.]  
 ich inspiere (habe inspiert) ihn, es, besichtige, mustere. die Inspektion, -en, 1) Prüfung. 2) leitende und aufsichtsführende Behörde, bef. in der Wehrmacht, unter einem Inspekteur ...ör, der Inspektor, -s/-oren, 1) Titel für Beamte im gehobenen mittleren Dienst. 2) Aufsichtsbeamter auf Ämtern. der Inspektor, -en/-en, 1) Aufsichtsführender. 2) Bahne: Spielwart. [lat.; Lutherzeit]  
 der Installateur, -s/-e, Einbauer technischer Anlagen (Heizung, Wasser, Gas) in Gebäude. dazu: die Installation, -en, Abb. I 3. ich installiere (habe installiert), 1) es, richte ein. 2) ihn, weise in sein Amt ein. [franz.]  
 instand, in gutem Zustand, ordentlich, nur in Ausdrücken wie: i. halten, i. setzen. die Instandsetzung, Ausbesserung.  
 inständig, dringend, flehentlich.  
 die Instanz, -en, 1) S S Abschnitt, Rechtszug im Gerichtsverfahren, Übers. G 11: den Weg der Instanzen durchlaufen, in erster, zweiter S. 2) zuständige Behördenstelle. der Instanzenweg, -zug, Amtsweg, vorgeschriebener Lauf behördlicher (richterlicher) Angelegenheiten. [lat.]  
 der Inste, -n/-n, Insmann, Insteute, M 1) zur Miete wohnender Landarbeiter. 2) Gärtner. [niederb. 'Insh']  
 instehend, darinnen befindlich.  
 der Inster, M Gefriese, Eingeweide. [vielleicht lat. Wv.; niederb., mitteld.]  
 der Instinkt, -s/-e, Naturtrieb, unbewusste Verhaltensweise. instinktiv, triebhaft, unwillkürlich. [lat.]  
 ich instituiere (habe instituiert) es, richte ein. das Institut, -s/-e, wissenschaftliche Einrichtung; Fachanstalt an Hochschulen; Privatlehranstalt. die Institution, -en, Einrichtung. [lat.]  
 der Instmann, die -leute, → Inste.  
 ich instruiere (habe instruiert) ihn, 1) gebe ihm Anweisung, Verhaltensmaßregeln. 2) S unterrichte. Hptw.: die Instruktion, -en. instruktiv, lehrreich. der Instruktor, -s/-oren, Lehrer, bef. Springenerzieher. [lat.; Lutherzeit]





das Instrument, -s/-e, 1) Gerät, Werkzeug, 2) Musikwerkzeug, z. B. Klavier, Geige usw. 3) Urkunde.  
*Eigw.*: Instrumental, die Instrumentalmusik, Musik ohne Gesang; *Gegensatz*: Volksmusik, das Instrumetar, -s/-e, Vestel, bes. elektrischer Messkoffer, ich instrumentiere (habe instrumentiert), 1) ein Tonstück, verteilte seine Klanglinien auf bestimmte Instrumente. 2) + beurkunde. *Hptw.*: die Instrumentation, -f/-en. [lat.]  
 die Insubordination, -f/-en, Ungehorsam gegen den Vorgesetzten. [lat. Skw.]  
 die Insuffizienz, -s/-en, Unzulänglichkeit. [lat.]  
 der Insulaner, -s/-e, Inselbewohner. insular, Beiwort zu: Insel. [lat. Skw.]  
 das Insulins, -s, Hormon der Bauchspeicheldrüse. Insulin, -s, der Malaiische Archipel.  
 der Insult, -s/-e, Beleidigung. *Zeitw.*: insultieren. [lat., Voethezeit]  
 in summa, im ganzen, mit einem Wort. [lat.]  
 der Insurgat, -en/-en, Aufständischer, die Insurrektion, -f/-en, Aufruhr, Putsch. [lat.]  
 in suspensio, im Zweifel, unentschieden. [lat.]  
 ich inszeniere (habe inszeniert) es, 1) bereite zur Aufführung vor (ein Bühnenspiel), 2) veranlasse. *Hptw.*: die Inszenierung, -f/-en. [lat. Skw.]  
 das Intaglio *intaglio*, -s/-s, Gemme mit vertieftem Wille, Abb. G 10. [ital.]  
 intakt, unberührt, fehlerfrei. [lat.]  
 die Integrität, -f/-ien, Einlegarbeit. [ital. aus arab.]  
 integre, gebeugt: integre, unversehrt, mafeifrei. das Integral, -s/-e, Δ Summe unendlich vieler unendlich kleiner Teile (Differentialre). die Integrität, -f/-en, Zusammenhalt, Bildung übergeordneter Ganzheiten. integrität, wesentlich. die Integrität, -f/-en, 1) Unversehrtheit, Unversehrtheit. 2) Unbescholtenheit. [lat. 'umverteilt']  
 der Intellekt, -s, Verstand, der Intellektualismus, -s/-en, die Überbetonung des Denk- und Verstandesmäßigen gegenüber den Willenskräften, dem tatkräftigen Handeln und allen Gemüts- und Charakterwerten. intellektuell, geistig; verstandesmäßig, der Intellektuelle, -n/-n, 1) Mensch mit höherer geistiger Vorbildung. 2) einseitiger Verstandesmensch, bei dem Charakter und Gemüt zurücktreten. [lat.]

intelligent, klug, geschult. [lat.; Voethezeit]  
 die Intelligenz, -f/-en, 1) Klugheit, 2) Schicht der Intellektuellen. [lat.; Lutherzeit]  
 intelligent, nur denkbar, nicht anschaulich oder erfassbar; die intelligible Welt, der Intelligible der reinen Gedantendinge. [lat. Skw.]  
 der Intendant, -en/-en, 1) Leiter einer Bühne oder eines Rundfunksenders. 2) Oberaufseher, die Intendantur, -f/-en, + Wirtschaftsverwaltung des Heeres. die Intendant, -s/-en, Oberaufsicht. [lat.]  
 intensiv, gespannt, eindringlich, gefieigert, kräftig ausübend. *Hptw.*: die Intensität, -f/-en. [lat.]  
 die Intention, -f/-en, Absicht, Riechtung, die Intentionalität, -f/-en, das Gerichte sein des Denkverlaufs auf ein sinnhaftes Etwas. [lat.]  
 Inter..., an Fremd- und Kunstwörtern: zwischen... in terzellular, zwischenzellig. [lat.]  
 das Interdikt, -s, Einstellung aller kirchlichen Handlungen in einem bestimmten Gebiet als Kirchenstrafe. [lat. Verbot]  
 das Interzesse, -s/-n, 1) Anteilnahme, Wunsch nach weiterer Kenntnis: Ich nehmen an etwas, Ich haben für etwas; er hat reiche Interessen, beschäftigt sich mit vielen Dingen. 2) Sache, für die man eintritt; Belang: in meinem eigenen; die Vertretung der deutschen Interessen im Ausland; der Wert eines Rechtsinteresses für den Berechtigten. 3) Mz., + Binsen, ich interessiere (habe interessiert) ihn für es, lenke seine Aufmerksamkeit, sein Streben darauf. ich interessiere mich, 1) für es, brachte es, beschäftige mich damit. 2) für ihn, nehme Anteil an ihm, will ihn fördern, interessant, bedeutsam, wissenswert; spannend, der Interessent, -en/-en, wer an einer Sache Ich hat interessiert, 1) Anteil nehmen. 2) parteifich, 3) stets auf seinen Vorteil bedacht. [lat.; Wobwort seit der Voethezeit]  
 die Interferenz, -f/-en, Zusammenwirken zweier Wellen mit Schwund und Verstärkung; wechselseitige Störung. [lat. Skw.]  
 das Interieur *interieur*, -s/-e, Innenraum; bildliche Darstellung eines Innenraums. [franz.]  
 das Interim, -s/-s, einseitige Regelung. *Eigw.*: interimsfich. [lat.]



die **Interjektion**, -en, Ausrufewort, Übers. Sz. [lat.]  
**interkonfessionell**, mehreren Glaubensbekenntnissen  
 gemeinsam. [lat. Konf.]  
**interlinear**, zwischen den Zeilen. [lat. Lin.]  
 das **Intermezzo**, -s, -s, Zwischenspiel, -fall. [ital.]  
 das **intermittierend**, aussehend, unterbrechend. [lat.]  
**intern**, innen, innerlich. das **Internat**, -s, -e,  
 Erziehungsanstalt mit Wohnung und Verpflegung.  
 ich **interniere** (habe interniert) i h n, halte be-  
 hördlich fest. der **Internist**, -en/-en, Facharzt für  
 innere Krankheiten. [lat.]  
**international**, zwischenstaatlich, überweltlich. die  
**Internationale**, -n, 1) zwischenstaatliche Ver-  
 bindung, bes. die sozialistisch-kommunistische Ar-  
 beiterbewegung. 2) marxistisches Stempeld. die gold-  
 bene **Internationale**, die überstaatlichen jüdisch-  
 kapitalistischen Mächte. [lat. Konf.]  
 die **Interpellation**, -en, Anfrage. **Zeitw.**: inter-  
 pellieren. [lat.]  
 ich **interpoliere** (habe interpoliert) es, schiebe ein,  
 z. B. Sätze oder Worte in einen Text, Zahlen in  
 eine Reihe. **Hptw.**: die **Interpolation**. [lat.]  
 der **Interpret**, -en/-en, Ausleger, Erklärer; Dar-  
 steller. **Zeitw.**: interpretieren. die **Interpretation**,  
 -en, Auslegung, Erklärung. [lat.]  
 die **Interpunktiv**, -en, Satzzeichen; Zeichensetzung,  
 Übers. Sz. [lat.]  
 das **Interregnum**, -s, Zwischenregierung, bes. die  
 'saiferlose Zeit' 1254-73. [lat.]  
**interrogativ**, fragend. das **Interrogativum**,  
 -s, -va, fragendes Förmwort, Übers. F. Sz. [lat.]  
 das **Intervall**, -s, -e, 1) Zwischenraum. 2) Ton-  
 abstand, Übers. N. Sz. [lat.]  
 ich **interventiere** (habe interveniert) in einer  
 Sache, vermittele; erhebe Einspruch, mische mich  
 ein. **Hptw.**: die **Intervention**, -en. [lat.]  
 das **Interview** **interview**, -s, -s, Befragung; Unter-  
 redung (mit Zeitungsvertretern). **Zeitw.**: ich inter-  
 view (habe interviewt) i h n. [engl.]  
 die **Intestaterbfolge**, gesetzliche Erbfolge. [lat.]  
 die **Intimisation**, -en, feierliche Einigung. [lat.]  
**intim**, 1) vertraut, eng befreundet. 2) was nur ganz  
 wenige angeht. die **Intimität**, -en, 1) Vertraulich-  
 keit. 2) persönliche Angelegenheit, Nichtöffent-  
 liches. der **Intimus**, -i, -mi, naher Vertrauter. die  
**Intima** Mehrzahl, vertrauliche Dinge. [lat.]  
 die **Intimation**, -en, amtliche Zustellung. [lat.]  
 in **tolerant**, unbulldam. [lat.]  
 die **Intonation**, -en, 1) Anstimmeln. 2) Tongebung.  
 ich **intoniere** (habe intontiert) es, stimme an. [lat.]  
 die **Intoxikation**, -en, Vergiftung. [griech.-lat. Konf.]  
**intra muros**, in den vier Wänden, nicht öffentlich.  
 [lat.]  
**intra muros**, unzugänglich, unversöhnlich. [franz.]  
 in **transitiv**, nicht zielend, ohne Satzgegenstand  
 (Zeitwort). [lat.]  
 die **Intrige**, -n, Räntelspiel. der **Intrigant**, -en/-en,  
 Räntelschmeißer. **intrigant**, räntelsüchtig. **Zeitw.**:  
 intrigieren. [franz.; Gottscheidezeit]  
**intuitiv**, heikel, knifflig. [lat.]  
**intro...**, ein..., hinein... die **Introduktion**, -en/-en,  
 F. Einleitung. der **Introduktus**, -e, Einleitung, Teil  
 der Messe. [lat.]  
 die **Intuition**, -en, innere Schau, gefühlsmäßiges  
 Erfassen. **Eigw.**: intuitiv. [lat.]  
 etwas **intus** haben, getrunken oder gegessen haben. [lat.]  
 die **Intonation**, -en, Überschwemmung, Ver-  
 sumpfung. [lat.]  
 in **usum** Delphini, für Kinder bearbeitet, über-  
 tragen: für bestimmte Persönlichkeiten zurecht-  
 gemacht. [lat.] 'für den Dauphin', den Thronerben  
 Frankreichs.  
**inv...**, **invenit**, entdecken von. [lat.]  
 der **Invasor**, -n, -n, dauernd Arbeits- oder Kriegs-  
 dienstunfähiger. **Eigw.**: invasiv, invasiv. die  
**Invasionsversicherung**, ein Teil der staatlichen  
 Sozialversicherung. [lat.]  
**invariabel**, unveränderlich, gleichbleibend. [lat.]  
 die **Invariablen**, -en, feindlicher Einfall. [lat.]  
 die **Invariables**, -n, Schmäbung. [lat.]  
 das **Inventar**, -s, -e, Bestand, Bestandsverzeichnis.  
 die **Inventur**, -en, Bestandsaufnahme. der **In-**

**venturausverkauf**, Räumungsausverkauf nicht  
 mehr gängiger Waren. [lat.; Zutherzeit]  
 in **verba majestri** schwören, auf des Meisters  
 Worte. [lat.]  
 die **Invertiere**, -en, 1) Umkehrung, Umstellung. 2)  
**Sprachlehre**: Änderung der gewöhnlichen Wort-  
 folge. z. B.: und ist dies unwahr, statt: und  
 dies ist unwahr. [lat.]  
 das **Invertebrat**, -s, -en, wirbelloses Tier. [lat. Konf.]  
**invertiert**, krankhaft verändert; umgekehrt, z. B.  
 gleichgeschlechtlich. [lat.]  
 ich **investiere** (habe investiert) i h n, setze ins  
 Amt ein. 2) Geld, lege an. die **Investitur**, -en,  
 Einführung in ein Besitzrecht, bes. durch Über-  
 reichen eines Simmbildes, z. B. ins Bischofsamt.  
 [lat. 'einleiben']  
 in **vino veritas**, im Wein ist Wahrheit. [lat.]  
 ich **invitiere** (habe invitiert) i h n, lade ein. [lat.]  
 die **Invokation**, -en, Anrufung (Gottes). [lat.]  
**Invokavit**, der erste Fastensonntag, Übers. J. Sz.  
 es **involvieren** (hat involviert) es, schließt ein, be-  
 greift in sich. [lat.]  
 in **wendig**, im Inneren (des Körpers) befindlich.  
**inwieweit**, inwieweit, 1) in welchem Maße: ich  
 weiß nicht, i. er daran beteiligt ist. 2)  
 wieso: i. ist er der Schuldige? (Goethezeit)  
 die **Inwieweit**, M Nebenanal bei der Moortulur.  
 [niederb.]  
**inwohnend**, inwohnend. der **Inwohner**, M We-  
 wohner; Einwohner. [bes. niederb.]  
 der **Inzest**, -s, -e, Blutsbande. [lat.]  
 die **Inzucht**, M Verdadtäugung; Verschuldigung. [ahd.]  
 die **Inzucht**, -n, Fortpflanzung unter Blutsver-  
 wandten (Blamarktzeit)  
**inzuschauen**, unterdessen, während das geschah.  
 ...in, in **Aurufen**: Morbio, Feurio. (alte Laut-  
 verstärkung)  
 das **Ion**, -s, -en, elektrisch geladenes Atom oder Mole-  
 kül. die **Ionisierung**, -n, Befreiung von Molekülen und  
 Atomen in Ionen. [griech. 'Gebendes']  
**Ipsien**, -s, kleinasiatisches Wohngebiet der **Ipsier**,  
 eines der griech. Hauptstämme. **Eigw.**: ipsisch.  
 das **Ipsa**, -s, -e, **Ips**.  
 die **Ipselung**, -n, Wurzels. [indian.]  
 die **Ips**, -n, Zehelme.  
**Ipsigenie**, -s, weiblich, Vorname. [griech. Sagenheldin]  
**ipse** **ipse**, er hat es selbst gemacht. **ipssissima** verba,  
 seine eigenen Worte. [lat.]  
**ir...**, Nebenform von: in... vor Wörtern, die mit r be-  
 ginnen. z. B. **irreduzibel**, nicht reduzierbar;  
**irreligiös**, ungläubig, unkirchlich.  
 i. N. **Abf.** für: im Ruhestand.  
**I R, Abf.** für: Imperator Rex.  
 der **Irak**, -s, Königreich am unteren Euphrat und  
 Tigris. [arab. 'Niederungsland']  
**Irän**, -s, 1) das Hochland von Persien, Afghanistan  
 und Belutschistan. 2) amtlicher Name von Persien.  
 der **Iranier**, -s, -e, indogerman. Bewohner von F.  
 [pers. 'Arierland']  
 der **Iraker**, + Weißgerber.  
**irden**, aus gebrannter Erde. **irdisch**, Eigenschaftswort  
 zu: Erde; außer der Erde wohnend; vergänglich, stofflich,  
 weltfremd. die **Irde**, **niederd.**: Erde. [von: Erde]  
 der **Irdisch**, **Irdisch**, M Hänling. [niederb.]  
 der **Irre**, -n, -n, Irlander, -> Irland.  
**Irre**, -s, weiblich, Vorname. [griech. 'Friede']  
**irgend**, überhaupt, nur: ich komme, wenn ich  
 i. kann. **irgend...**, bildet unbestimmte Umstands-  
 und Fürwörter, z. B. **irgendwann**, **irgendwie**,  
**irgendwo**, gleichgültig oder unbekannt wann, wie  
 und wo, aber doch tatsächlich wenigstens einmal,  
 an einer Stelle, auf eine Weise; **irgendjemand**, **ir-**  
**gendjemand**, **irgendwer**, gleichgültig oder unbe-  
 kannt wer, aber doch jemand usw. **irgend**, + **ir-**  
**gendwo**. [ahd.]  
 das **Iridium**, -s, **Zeichen**: Ir, chem. Grundstoff,  
 Metall. [von: Iris]  
**Iring**, -s, männlich, Vorname. der **Iringweg**, german.  
 Name der Wildstraße. [german.]  
 die **Iris**, -e, 1) Regenbogenhaut im Auge, Abb. A 30.  
 2) Schwerflicht. es **irrisiert**, spielt in den Regen-  
 bogenfarben. [griech. 'Regenbogen']







...itisch, Ableiter an wissenschaftlichen Kenntnissen: die **W e r t i s c h e**, - , Rippenfellentzündung. [griech.]  
**l**trucken, M wiederläuten. [bair.]  
 die **Tische**, M Kröte. (niederb.)  
**itt**, M 1) nicht. 2) etwa. [von: echt; alemann.]  
**Neuhoe itzähö**, -s, Stadt in Schleswig-Holstein.  
**ikig**, M derselbe. **ikig und allein**, einzig und allein. (niederb.)  
**der Iqig (Isaat)**, verächtlich für: Aube.

**J**

**j**, das **J** *iot*, **jē**, -s, -s, stimmhafter Vordergaumen-reibelaut, Übers. B 62.  
**j**, M Kurzform von: **ji**, ihr. (niederb.)  
**jā**, oft **abgestuft**: **jān!**, **jā!**, 1) Antwort auf Fragen: Zustimmung, Versicherung der Wahrheit oder des Gehorhams: kommst du? **Jā!**, ich komme; ist das so? **Jā!**, das ist so; ja doch; ei ja doch, aber ja, ach ja, ist ja, nun ja, ja und amen sagen. 2) **Ausruf sehr unbestimmter Bedeutung**: jiddisch: ja, da soll er eben mehr arbeiten; zweifelnd: ja, was mache ich bloß?; Geschichten einleitend: ja, (unb) das müht ihr hören! 3) **sgar**, gewiß: das versichere, ja schwöre ich. 4) **doch**, bekanntlich, wie man sehen kann, wie Sie wissen müssen: das ist ja **Frei!**; 5) **stark betont**: unbedingt, sicher: das müht du ja tun. 6) **M doch**, trotzdem: er hat es ja gesagt; wenn er ja kommt, (so kommt er doch) immer mit Verdruß. das **Ja**, -s, -s, Einwilligung: sein **Ja** erteilen. **ja ja!**, unwillige Zustimmung. **ja wohl**, verstärktes ja. **ja wohl!** U. ja. das **Jawort**, günstige Antwort auf eine Werbung. [german. Etw.; 6ostb.]  
**das Jabot schähö**, -s, -s, Brusttaufe, Abb. T 18. [franz.]  
**jach**, M **jäh**, die **Jachtschlange**, Schlingnatter. die **Jachtaufe**, Notaufe. [oberb.]  
**ich jagere**, **jachtere**, M tolle. **ich j. mich** ab, laufe mich müde. **ich j. ruu**, 1) tolle umher. 2) eile von Vergnügen zu Vergnügen. 3) **habe Aufereien**. [zu: jach ober jagen; mittelb., niederb.]  
**die Jacht**, -en, leichtgebautes, schnellfahrendes Schiff zu Sport- und Vergnügungszwecken, Abb. S 47. (niederb. "Jagboot")  
**Jad** *dehāk*, -s, engl. Hofeform von: **John**, **Johann**. die **Jade**, -n, das **Jadett**, meist **gesprochen**: *sehnake*, -s, -e, **Antike** die M. **Schoppe** M, langärmeliges Kleidungsstück, Abb. K 29, K 30; die **J.** voll kriegen, **Ertrag** bekommen; das ist **J.** wie **Hose**, einerlei (eigentlich von demselben Stoff). der **Jadstipp**, **niederd.**: **Jadensipfel**. [franz. Ew.]  
**der Jadhag**, -s, **Eisenstange** zum Befestigen des Segels an der **Wache**. [engl. Ew.]  
**Jacques sehäk**, - , männl. Vorname. [franz. **Jakob**] die **Jade**, - , **Schmuckstein** (Nephrit und Jadeit). [span.]  
**die Jage**, - , **Fluß** in **Oldenburg**.

**jht**, **jhe**, M **jeh**. [alte Nebenform]  
**i. B.**, **Abt.** für: in Betrachtung, in **Besmacht**.  
**Jvo**, männl. Vorname. [ahd., von: **Eibe**]  
**Jwau**, -s, männl. Vorname. [russ., **Johannes**]  
**jwendä**, M 1) irgendä. 2) eben. [heftisch]  
**der Jwer**, M **Eifer**, **Born**, die **Jwerjäh**, **Eiferjucht**  
**jwwe!**, M **übel**. [niederb., mittelb.] [[niederb.]  
**das Jz**, **Name** des **Buchstabens Z**.  
 ...ität, Nebenform von: ...ität **bel** fremden **Bei-**  
**wörtern** auf ...isch: **Getritzität**. [lat.]

**Jassa**, -s, **Joppe**, **Hafenstadt** in **Palästina**. die **Jassa-**  
**apfelsine**, **kerlose Apfelsine**, Abb. A 24.  
**die Jagd**, -en, 1) **Weidwerk**, **Kunstgerichtet** Erlegen von **Wild**, Abb. J 1; die **hohe J.**, auf **Hochwild**; die **niedere J.**, auf **Hafen**, **Rebhühner** usw. 2) **Besfagung**, **wildes Kennen**; die **J.** nach dem **Glück**, auf **Verbrecher**. die **wilde J.**, der **wilde Jäger** (ursprünglich **Wotan**) und sein **gepenstlicher Zug**. 3) die **Teilnehmer** einer **J.** 4) **Ort** zur **Ausübung** der **J.** **jagdbar**, für **jünstige Jäger** erlegbar. **ich jage** (habe gesagt), 1) **bantere** M, **betreibe** **J.**, **bin** **Weidmann**; er **jagt** **Kotwild**, auf **Kotwild**. 2) **ich jage** (**einher**, **her**, **daher**), **eile**, **hafte**, **galoppiere**: die **Wolken jagen** am **Himmel**. 3) **ihn**, **es**, **treibe**, **hebe**, **bes**. in der **Abficht**, einzufangen oder zu **töten**. 4) **nach** **etwas**, **strebe** **ständig** und **ruhelos**: **alles jagt** nach **Welt**. **ich jage** **nich** mit **ihm** (**herum**), **hastig** und **lange**. **ich jage** **nich**, ein **Speer** ab, **ermüde** durch **zu schnelles** **Vorwärtsgehen**. **ich jage** **ihn** **nach**, **schleude** **aus** dem **Verfied**. **ich jage** **ihn** **nach**, **verfolge** **ihn**. das **Jagen**, -s, **regelmäßiges** **Forststud**. der **Jäger**, 2) 1) **schnell** **Heringslogger**. 2) **Außenläufer**. der **Jäger**, -s, 1) **Weidmann**. 2) **Solbat** einer **Infanterie**, Abb. H 14. 3) + **herrschaftlicher** **Diener**. die **Jägerrei**, - , **Jäger**- (auch **Forster**-) **Handwerk**. das **Jagdband**, der **-bug**, **flüchtiger** **Versteckungsbalen** mit **Zipfen**. der **Jagdbüchse**, **Flieger** für **den** **Luftkampf** gegen **feindliche** **Flugzeuge**. die **ewig** ein **Jagdbüchse**, das **Totenreich** (der **Indianer**). das **Jagdhorn**, **bestimmendes** **Blasinstrument**. der **Jagdschein**, 1) **Ausweis** für die **Ausübung** der **J.** 2) **der** **gerichtliche** **Zeitstellung** der **Anzurechnungsfähigkeit**. der **Jagdschlitten**, **Rennschlitten**. der **Jagdstuhl**, **Klappstuhl**. das **Jägerlatein**, **Erzählungen** von **übertriebenen** oder **erzählten** **Jagderlebnissen**. der **Jägermast**, **hinterster** **Maß** des **Biermaßers**. [westgerman.]  
**die Jagst**, - , Nebenfluß des **Niedars**. [amerik.]  
**der Jaguar**, -s, -e, **amerikan.** **große** **Kraubtische**. [späh-  
**jäh**, 1) **plötzlich**, **unvermittelt**: ein **jäher** **Tod**. 2) **senkrecht**, **steil**: der **fels** **stürzt** i. ab. die **Jähe**, - **Steilheit**, **Abwärtsigkeit**. **jähling**, **plötzlich**. **jähstokig**, **schweiz.**: **senkrecht**. der **Jähzorn**, **plötzliche** **unbeherrschte** **Wut**. **jähzornig**, **aufbrausend**. [deutsches Etw.]  
**der Jahu**, -s, -e, **abgestreifter** **Feldstreifen**, **Schwaben**, **Reihe**. [german., alemann.-thüring.]





J 2  
Jahr

Monate	Deutsche Monatsnamen		Jahreszeit	Monate	Deutsche Monatsnamen		Jahreszeit
Januar (Jänner)	Eismond	Hartung	Winter 22.XII.-21.III.	Juli	Heumond	Heuert	Sommer 22.VI.-23.IX.
Februar (Feber)	Hornung	Hornung	(Frühjahrs- tagunbnacht- gleiche)	August	Erntemond	Ernting	(Herbst- tagunbnacht- gleiche)
März	Venzmond	Venzing	Frühling 21.III.-22.VI.	September	Herbstmond	Schelding	Herbst 23.IX. bis 22.XII.
April	Ostermond	Ostermond	(Sommer- sonnenwende)	Oktober	Weinmond	Gilbhart	(Winter- sonnenwende)
Mai	Wonnemond	Wonnemond		November	Wintermond	Nebelung	
Juni	Brachmond	Brachet		Dezember	Zulmond Christmond	Zulmond Heilmond	

Sieben Tage: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend (Samstag), bilden eine Woche.

Schreibung des Datums.

Man schreibt: Sonntag, den 25. Mai 1935, abgekürzt: Sonntag (So), 25.V. 35 oder 25./V. 35. Man spricht: Sonntag, den fünfundzwanzigsten Mai neunzehnhundertfünfunddreißig, oder: Sonntag, den fünfundzwanzigsten fünfzehnhundertfünfunddreißig. Zu Beginn eines Briefes schreibt man: Berlin, den 16. Januar 1935, oder auch Berlin, am 16. Januar 35, oder: Berlin, am 16. I. 35.

## Das Kirchenjahr.

## Festliche Hälfte.

## Weihnachtskreis.

## Abventzeit

(Beginn am 4. Sonntag vor Weihnachten).  
Sonntage: 1. bis 4. Abvent.

## Weihnachten

am 25. Dezember: der Vorabend: Festlicher Abent: die Vornacht: Heilige Nacht.  
Beschneidung Christi (am 1. Januar);  
Epiphania (Heilige Drei Könige, Hohnneujahr; am 6. Januar).  
Sonntage: (bis 6) nach Epiphania.

## Vorfastenzeit:

Sonntage: Septuagesimä, Sexagesimä, Quinquagesimä (Quomihl).

## Osterkreis.

## Fastenzeit:

Sonntage: Involavit, Reminiscere, Oculi, Lazarus, Jubila, Palmarum.

## Osterfest, Ostern

(Sonntag nach Frühjahrsvollmond).

Die Woche vor Ostern: Karwoche (Gründonnerstag, Karfreitag, Osterjonnabend).

## Pfingstkreis.

Sonntage: Quasimodogeniti (Weißer Sonntag), Misericordias Domini, Jubilate, Kantate, Rogate, Traubi.

## Himmelfahrt Christi

(am 40. Tage nach Ostern, vor Traubi).

## Pfingsten

(am 50. Tage nach Ostern).

Sonntag nach Pfingsten: Trinitatis (Fest der Heiligen Dreieinigkeit, Kleinpfingsten).

## Festliche Hälfte.

Von Trinitatis bis zum 23. (höchstens 27.) Sonntag nach Trinitatis.

## Haupttage:

Johannistag (24. Juni), Laurentius (10. August), Michaelis (29. September), Allerheiligen (1. November), Allerseelen (2. November), protestant. Totenfest (letzter Sonntag des Kirchenjahres).

das Jahr, -es/-e, Zeitraum des einmaligen vollständigen Umlaufs der Erde um die Sonne, als Kirchenjahr mit dem 1. Sonntag im Abvent beginnend, Übers. J 2; heute vor einem J., vom genannten Tag 365 Tage zurück; vor Jahren; in zwei Jahren; zwei Jahre später; alle Jahre; jedes J.; im Jahre 1934 (nach Christi Geburt, n. Chr.); auf J. und Tag, auf ein volles J.; er ist 18 Jahre oder: 18 Jahre alt, im 19. J.; ein Mann in jüngeren Jahren; in die Jahre kommen, alt werden. jahrelang, jahrelang, immer. J. für J. gehen, M. jahrelang. jährlich, 1) ein J. alt, vor einem J. gesehen. 2) großjährig. ...jährig, ... Jahre alt, dauernd: zweijährig. jährlich, alle Jahre gehend. der Jährling, -s/-e, einjähriges Tier. es jährt sich (hat sich geöhrt), ist vor einem J. gesehen. jahrelang, mehrere Jahre dauernd, aber: zwei Jahre lang, während zweier Jahre. der Jährerling, Ring, der das jährliche Wachstum anzeigt, auf dem Querschnitt von Holzstämmen, Abb. B 15, oder an den Hörnern des Widlers und anderer Tiere. der Jährerstag, Tag, an dem sich ein Ereignis jährt, die Jahreszahl, Nummer des Jahres in der Zeitrechnung, z. B. 1934. die Jahreszeit, einer der vier Abschnitte: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. der Jahrgang, im Laufe eines Jahres Erschienenes, Geborenes, Geerntetes. das Jahrhundert, Zeitraum von 100 Jahren, bes. zwischen Hundertern: das 19. Jahrhundert, Zeit 1801—1900. die Jahrhundertpflanze, Agave, der Jährmarkt, Messe M. Duft M., Kram M., Senb M., Umslag M., einmal

oder mehrmals jährlich stattfindender Krammarkt. das Jahrzehnt, -s/-e, Zeitraum von 10 Jahren. die Jahrzehnt, schweiz.: 1) Jahreszeit, 2) Jahres-tag, 3) Leichenseier; kath. Totenmesse. [germ. Sww.] Jahve, Jahwe, -s, hebr. Name Gottes. der Jal, -s/-s, Grundachse, Reitschne. [stibetisch] Jakob, -s, männl. Vorname; die Jakobleiter, 1) Himmelleiter (die der Erzvater J. im Traume sah). 2) Z Außenbordleiter. die Jakobstrake, Milchstrake. der Jakobstag, Jalybi, 25. Juli. [hebr.] der Jakobiner, -s/-s, entschiedener (rabistaler) Vorkämpfer der Linken. [franz. Revolution 1792—94] es jält, M. jukt. [niederb.] die Jakobse soh dlüsij, -n, Rollen aus samalen dünnen Brettern, Abb. F 14. [franz. 'Eiserfucht'] das Jam doohäm, -s/-s, Eingemachtes von Obst oder Beeren; Orangenmarmelade. [engl.] Jamajka, -s, Insel der Großen Antillen. der Jambus, -s/-ben, Berberis, —, Übers. V 6. [griech.] James doohämß, engl. Form von: Jakob.

der Jammert, -s, 1) Klagen, lautes Kundtun von Schmerz oder Mitleid. 2) Not, Schade, bedauerlicher Zustand: es ist ein J. um die schön en Blumen! 3) mitleid.: Sehnsucht, Helmwech. ich jammere (habe gekammert), 1) winselt, wehklage, 2) um ih n, beträuer (den Verlust). 3) nach ihm, verlange kläglich danach. es jammert mich, tut leid, erregt Mitleid. jammertlich, 1) kümmerlich, armelig, erbärmlich. 2) mitleidberregend. 3) zum Jammern gestimmt. Hptw.: die Jammertlichkeit, - der Jammertling, -s/-e, jämmerlicher Mensch. das Jammertbild, klägliches Anbild. die Jammert-





gekalt, traurige Erscheinung, das Jannwerholz, U Gitarre, verstimmtes Klavier, der Jannmerlappen, U schlapper, feiger Mensch, Jannerschade, sehr schade, dieses Jannmental, B unsere Erde, Jannmerkvoll, bejammernswert. [deutsches Etw.]

ich jannete, M bin begierig. [von: ampeln; Verfln] Jan, Kurzform für Johanna; aus dem J. sein, M über dreihundertjährig. J. im Saft, westl. Gericht aus Reis, Graupen, Nactschlaumen und Rosinen, der Janhagel, Föbel, hergelauenes Volk. Jan Maat, der Jannmaat, Matrose. J Nigsmus, M die todenbe See. [niederb., auch niederl., poln., Kschch.] Jane *doehen*, -s, engl. Kurzform von: Johanna. der Janner, M 1) Wänslerich. 2) dummer Mensch. [niederb.]

der Jantischär, -en-en, Soldat einer türkischen Truppe, die ursprünglich aus christlichen Gefangenen gebildet wurde. [türk., neues Heer] ich jante, M 1) kreische, winsle, quetsche. 2) verlange schuldhaftig, schmaachte. der Jant, Janker, M Sechsucht, Gelüste. [niederb.]

der Janker, Jante, -s, M Jade, Rod, auch: Kange, Krebiacrod. [oberb.]

der Janner, -s, M Januar. [öftr.; mhd.] [Jan] der Jantje, -s -s, Scherzname der Holländer. [von: der Januar, -s -e, Eismond, Hartung, Jänner M, der erste Monat des Jahres. [lat., vom Gott Janus]]

der Jannus kowf, Doppelgesicht, Abb. J 3. [Janus, römischer Gott]

Japan, -s, Kaiserreich in Ostasien, der Javauer, -s/-ich Jave, jayve, jayve, M mache den Mund auf, Schnappe: er jaypt nach Luft, es jaypt, schließt nicht gut. Schuhe jaypen aus, sind zu weit und rutschen. [au: gassen; niederb., mitteld.]

der Jave, Scherzform für: Javaner. [[sämcijs.] der Jarb, Reis zum Formen des Schweigetkäses, die Jardiwiere *schardinijäre*, -n, 1) verjertes Gefäß für Blumen oder Pflanzen. 2) eine Gemüsesuppe. [franz. Wärmertin.] [feine [franz.]

der Jargon *schärdjo*, -s -s, Sondergesprache, bes. unter Karl, -s -e, Stalhälter. [altnd.]

der Jäsch, -s, Kästchen. [zu: Kisch] der Jasnijn, -s -e, düntender Strauch, Abb. J 3, irtümlich für Weisentrauch und Rodedorn. [persisch]

Jajper, -s, männl. Vorname. [niederb. 'Kaspar'] der Jajvis, -s, -isse, -isse, trüber Chalzedon, Quarzstein. [aspr. griech.]

das Jast, ein Schweizer Kartenspiel, es jast, M gärt, der Jast, 1) Wicht 2) Eier, Aberelle, Zieherbige. der Jast, M Käseball. [Grundform von: gären; alemann.]

ich jöte (habe gejätet) es (aus), wiete M, entferne Unkraut. [deutsches Etw.]

die Jauhe, -n, 1) Rühl M, Budel M, Galle M, Euter M, Nibel M, Beschütte M, flüssiger Staubbünger. 2) S faultige Wundabsonderung, ich jauhe (habe gejaucht) es, dänge mit J. [slaw. W.]

der Jauher, M Zuhari, Zohader, ein Südb., bef. bairisches Feldmaß. [wohl von Joch; bayr.]

ich jauche (habe gejaucht); du jauchest oder jauchst, jubelt laut, freue mich mit Jubelruf. ich j, auf, stöße einen Jubelschrei aus, der Jaudzer, -s/-, Jubelruf, Jaudzer, [vom Jubelruf: juch!]

der Jaut, M warmer Südbind. [öftr. aus: slowen.] ich jaute, M jage, treibe. [oberb.]

ich jaule, jaugle, jauiele, heule, winsle. [niederb.] der Jauer, -s, J Ganner, [ältere Form]

die Jause, M Nachmittagskaffee, Befverbrot, Zeitw.: ich jause. [öftr.; slaw. W.]

Java, -s, eine der Großen Sundainseln. Javner, der Jazs (engl. Aussprache: *dschäs*), -s, amerikanisch-englische Tanzmusik, die Jazsband, Musikkapelle. je!, Ausruf, bes. bei Schred, Neubauern, Zweifel. [Verklärung von: Jesus]

Je, 1) jedesmal; je zwei und zwei, immer zu zweien; je im siebenten Jahr, in jedem siebenten Jahr. 2) bei *Mehrstufen*: je — um so, je — desto; in demselben Maße wie; je größer der Rod, um so näher die Pflle, auch: je dümmer der Kerl, je größer das Glüd. 3) je nachdem, je wie, in dem Maße. 4) irgend-einmal; ist das je gehört worden? wenn du ihn je antriffst, grüße ihn von mir; von je, schon immer; je und je, immer (*aber auch*: manchmal), jedoch, jedwuch, indessen, aber, hingegen, von jeher, seit immer, das Je-singerjeltzger, -s, Weißblatt u. a. Pflanzen. jemats, irgendwann, jeunad, irgendetwa; ein gewisser Jemand; je man d anders, aber: je man d Fremd s. jeweils, jwellen, immer in bestimmten Augenblick; man trifft jeweils einen von beiden Türhütern an, jeden zu seiner Zeit. *Eigw.*: Jweilich. [german. Etm.]

Jean *schä*, Zealuc *schän*, Jeannette *schändt*, -s, franz. Formen von Johann, Johanna.

der Jech, ich Jede, M Ged, gedte. [bes. rheln.]

Jeder *geschreyt* wie ein *Eigw.* und immer klein *geschrieben*, bei Einzel daselbe wie alle bei Mehrzahl, betont nur noch stärker, daß kein einziger ausgeschlossen ist; jedes Wort war zu verstehen; jede dritte Stange ist stärker, immer die dritte stärker; j, von uns, wir alle, Mann für Mann, jedensfalls, auf alle Fälle, bestimmt, jberci, von allen Arten, Jedermann, -s, alle Leute, der Jedermannsfreund, Merwelts-wetter, jederzeit, immer, in jedem Augenblick, jedweder, ..., es, jedwederjein, J jeder. [abh. Zusammenhang von: je und wieder]

Jedoch, von jcher, jemats, -e, jeglicher, B jeder, ein jeder. [abb.] [[niederb.]

Jehann, M Johann, der Jehannsmund, Juni, ich jche, M Rede, Sprecie. [alemann. Schweiz.]

Jehova, -s, B Gott. [altische Umlautung von: Jahve] Jeli, -s, M Daniel. [Schweiz.]

Jemen, -s, Landchaft und Staat in Südwestarabien. [arab. 'zur Rechten']

Jemine, jstun, jemerich, jweersch)ner, jsting, Ber-längerungen von: je!

Jena, -s, Stadt in Thüringen. Jenaer, Jenschfer; Jenaer Glas, hizebeständig.

Jener, jnes, jene, Zeigefüwort, Übers. F 42. jenseits, auf der anderen Seite, vgl. Abb. L 2.

das Jenseits, -s, Reich der abgehenden Seelen, Himmel, jemanden ins Jenseits beför-dern, töten. [german.]

Jentisch, gaunerjprachlich, fterwandt m.: Gauner] der Jenner, -s, selten für: Jänner, Januar.

Jent, -s, 1) M männl. Vorname. 2) meist: Jentny, -s, weiß. Vorname. [1 Schweiz, von: Johann; 2 engl., von: Jane 'Johanna']

der Jenser, M Enzianknaps. [Schweiz, lat. *gentiana*] der Jeps, M Gips. [Schweiz.] die Jerenitide, -n, Klageleid; Wejammer. [nach dem Propheten Jeremia]

Jerex de la Frontera *scherekk*, Stadt in Spanien, Jericho, -s, Stadt in Palästina, die Jerichorose, Pflanzen des östlichen Mittelmeergebietes, Jerone *schergm*, -s, Hieronymus. [franz.]



Jerusalem, -s, Hauptstadt von Palästina.  
 Jesse, -s, griech. für hebr. Isai (Vater Davids).  
 es Jett, M → Jast.  
 der Jesuit, -en/-en, Mitglied des Ordens der Gesellschaft Jesu, Abb. O 4.  
 Jesus, -, der Stifter des christlichen Glaubens. [hebr. 'Gott hilf!']  
 Jet, M 1) etwaß. 2) wenig. [nieberdteich.]  
 das, der Jett *deshet*, -s/-s, schwarzer Bernstein, Beschloß (Wagat). [engl.]  
 ich jette, M 1) werke schnell. 2) jäte. [schweiz.]  
 die Jettensstube, M Hünengrab. [nieberd. aus dän.]  
 jetzt, + jzho, jehund, im gegenwärtigen Augenblick, vom Sprecher aus gesehen; von j. a. b, von heute an. *Eigw.*: jeshig, die Jetztzeit, Gegenwart. [mhb., aus: je und zu]  
 das Jett *sehó*, -s, Glückspiel. *Zeitw.*: ich jene. [franz.]  
 die Jettene dorée *sehónst doré*, -n, verguldungs-süchtige reiche Großtätigen. [Paris 1794]  
 Ji, M ihr. Xi, Sic. [nieberd.]  
 ich jibbele, M lache unterdrückt, kichere. [osnieberd. aus poln.]  
 jichens, jinstens, jggens, M irgend, irgenbwie.  
 jichenswo, irgenbw. [nieberd.]  
 ich jichere, M leude. [nieberd.]  
 die Jidde, Jitte, M Sterke (junge Kuh). Jbbig, talberig. [nieberd.]  
 der Jidde, -n/-n, U Jude. das Jiddisch, -, Juden- deutsch.  
 der Jig *deshig*, -s, 1) amerikan. Volkstanz. 2) Sing- spiel. [engl. Schreibung für: Jigue]  
 der Jigger *deshjger*, -s/-s, unterstes Raßsegel gewisser Biermaße. [engl.]  
 die Jigge, M Lillie. [oberd.]  
 die Jil, M Jolle. [nieberd.]  
 Jim, Jtimh *deshjmi*, -s, Koseform von James.  
 der Jingo *deshjuggó*, -s/-s, Spottname der engl. Imperialisten. [um 1880]  
 die Jitte, → Jidde.  
 Jin-Jitsu *deshj-deshitjü*, -s, waffenlose Angriffs- und Verteidigungskunst. [japan.]  
 jö, M 1) ja. 2) Juchmannruf, lauter Anruf.  
 Jochim, Jochen, -s, männl. Vorname. [hebr. 'Gott richtet auf']  
 der Jochber, -s/-s, Vörrenspretulant. [engl. W.]  
 Jöhl, -s, männl. Vorname. [von: Jodokus]  
 das Joch, -s/-e, 1) Schanne, M, Geschirr für Oäsen, auf der Stirn und über dem Nacken getragen, Abb. J 3; Sinn- bild der Dienstbarkeit: das J. auf se legen, a. b. w. erfen, tragen. 2) ein Weßpann Rutzger. 3) Schul- tettege, Abb. J 3. 4) ein 30 Querhohes (an hölzernen Brücken, Bogen), Abb. B 06, G 24. 5) Feldmaß, Übers. F 12. 6) Einsetzung in einem Gebirgs- kamm. 7) 2 Blattpaar am gefieberten Blatt. ich jöche d. d. Oäsen aus, spanne ab, das Jochlein, Wangenknochen, Abb. S 11. die Jochweite, Spann- weite der Holzbrücke. [german. Grw.]  
 der Jochem, -s, G Wein. [hebr. W.]  
 der Jochel, -s/-s, berufsmäßiger Rennreiter; *Gegen- satz*: Herenreiter. [engl.; Wotheitz]  
 ich jöchele, jöggale, M treibe Narrenbenge. [westf.]  
 das Jod, -s, Zeichen: J, Grundstoff, das Jod, -s/-e, Verbindung von J. mit Metallen. das Jodo- form, starkfärbendes feimtötendes Mittel. [griech. 'beischenblau']  
 ich jöchele, jöche (habe gejobelt), finge mit schnellem Wechsel von Stoff- und Brustformen. der Jöcher, Jöchel, -s/-s, den Alpenboßnern eigentümlicher Gesang. [bair., zu: jo!]  
 Jöder, M Jheodor: Theobul. [schwetz.]  
 der Jödl, M 1) Stier. 2) Wäder. [von: Jodokus; österr.]  
 Jodokus, -, männl. Vorname. [griech.]  
 Joe *deshó*, -s, engl. Kurzform von: Josef.  
 der Jöggale, -s, M Jatzob; Epithame der Jöcher. [schwab.]  
 das Jöghurt, -s, sauremilchähnliches Getränk. [türk.]  
 der Jög, -s/-s, brahmanischer Asket. [ind.]  
 der Jöphale, M Jochriemen. [schweiz.]  
 Jöphana, Jöphanna, Jöphannes, Jönd, Jöanna, Jöannes, Vornamen. Jöphannis, der Jöphannis- tag, 24. Juni. die Jöphannisbeere, Kirsche M, Al-

beere M, Kossbeere M, Meertraube M, Fruchtstrauch, Abb. B 17. das Jöphannisbröt, Fruchtstücken einer Sübfrucht, Abb. J 3. das Jöphannisfeuer, *Brauch- tum*: Sonnenfeuer am Vorabend des Jöphannis- tages. der Jöphannistäfer, 1) Hüßwürmchen. 2) Juni- oder Brachstäfer, das Jöphannistraut, harte, gelb blühende Staube. der Jöphannistrieb, zweiter Trieb der Bäume, Sommertrieb; *büchlich*: späte Liebesregung. der Jöphanniter, -s/-s, Angehöriger 1) eines geistlichen Ritterordens. 2) einer evang. Abteigemeinschaft. [hebr. 'Gott ist gnäbig']  
 Jöphannesburg, -s, Stadt in Südafrika.  
 ich jöche (habe gejobelt), heule. Schreie. [zu: jo]  
 Jöhu *deshón*, -s, engl. Kurzform von: Johann. J. Bull, Epithame der Engländer seit 1712.  
 der Jötel, Jögel, M Jatzob, Epithame des Bauern. [schwab.]  
 der Jöfer (engl.: *deshjker*), -s/-s, Austauschfarte im Rommé u. a. Spielen. [engl.]  
 der Jöfins, ...fess...sse, U Spaß. ich jöfete, scherze. jöfß, scherzhaft. [lat.]  
 die Jöfle, -n, leichtes Weibboot oder Segelboot, vgl. Abb. S 48. [nieberd.]  
 Jöphathau, -s, männl. Vorname; Wru der J., Epithame der Nordameritaner. [hebr. 'Gott gab']  
 der Jöngleur *deshjglör*, -s/-e, Verf- und Jang- künstler. [franz.]  
 die Jöppe, -n/-n, Jade ohne Taille, Abb. K 29. [franz. aus arab.]  
 der Jördan, -s, Hauptfluß Palästinas.  
 Jörg, -s, Kurzform von: Georg.  
 Jösef, *auch*: Jöseph, -s, männl. Vorname, *dazu*: Jösefa, Jösefine, -s, [hebr. 'Gott fügt hinzu']  
 Jöst, -s, Jös, Jöos, männl. Vornamen. [Kurzform von: Jodokus oder Justus]  
 das Jöt, -s/-s, Name des → J. das Jöta, -s/-s, das griech. i, Übers. G 97; kein Jota, kein Strich. [griech.]  
 die Jöt, Jödde, M Bath. [von: Gobe; skdn]  
 das Jöule *deshaul*, -s/-s, Einheit der elektrischen Arbeit, 1 Wattsekunde. [J. Joule, 1818—89]  
 der Jöur *deshür*, -s/-s, Empfangstag, bes. als Jöur- ffik, bestimmter Wochentag, an dem jemand ohne bes. Einladung Gäste empfängt. [franz.]  
 das Jöurnal *deshurnäl*, -s/-e, 1) ~~das~~ Tagebuch. 2) Jöurnalschrift, *auch*: Jöitung. [franz. 'Tageblatt'; Lutherzeit]  
 der Jöurnalist *deshurn...* -en/-en, Tageschriftstefler. der Jöurnalsmus, -s, Jöitungss- und Jöit- schriftswesen. *Eigw.*: Jöurnalistik, die Jöurn- aille *deshurnäljé*, -s, die verantwortungslose Sen- sations-, Deb- und Lügenpresse. [franz.]  
 Jöwiel, heiter, strahlend wohlwollend. *Hptw.*: die Jöwialität, - [Astrologenhwort: 'Jupiterhaft']  
 Jr., Wfl. für: junior, der Jüngere.  
 Juan *deshün*, -s, männl. Vorname. [span., Jöhann]  
 der Jubel, -s, lauter Freudeausbruch. ich jubele (habe gejubelt), äußere juchend meine Freude. Jubel..., 1) Jreuden... Jubelruf. 2) eine 25-, 30- oder 100-Jahres-Feier begehen: das J u b e l - p a r t, die silberne oder goldene Hochzeit begehen; das Jubeljahr, *kathol. Kirche*: Erlahjahr, heiligste Jahr; alle Jubeljahre, sehr selten. [lat. W.]  
 der Jubiler, -s/-e, wer eine Gedenkfeier begeht. Jubilige, der dritte Sonntag nach Ostern, Übers. J 2. das Jubiläum, -s/-en, Gedenkfeier, bes. 25., 50. oder 100. Jahrestag. ich jubiliere (habe jubiliert), jubele; feiere fröhlich. [lat.]  
 Juch, juchig, juchel, juchelid, juchegerastassa, juchelhe, juchhu, Jubelruf, Juchzer. *Zeitw.*: ich juche, juchte. *Hptw.*: der Juchzer, -s/-e, der Juchhe, oberste Klang im Zuschauerraum. [mhb.]  
 das Juch, Juch, M Joch. ber, die Juch, Juchart, Jucharz, Juchert, Juch, M Joch, Jochader, Feld- maß, Übers. F 12. [nordb., westf.]  
 die Juch, M Aufregung. [von: jagen; nieberd.]  
 das, der Juchten, -s, 1) besonders gegerbtes Rind- oder Kalbleder von eigentümlichem Geruch. 2) We- standteil von Riechmitteln. *Eigw.*: Juchten. [ruß.]  
 der Jucher, -s/-s, leichtes Wagenferd. die Jucherleine, Wiener Leine, Abb. P 12. [alenann. 'Springer']



es **sucht** mich (hat mich gesucht), ich **spüre** eine brennende, stechende, schreibende Empfindung an der Haut: der Finger **er** i. mich, es **j.** mich am Finger; die **j.** wohl **das** Fells?, du willst wohl Kräfte? ich **suche** mich, krage. [westgerman.]

**Juda**, -s, hebr. Stammesname, oft für das Judentum überhaupt gebraucht, der Jude, -n/-n, die Jüdin, -nen, Angehöriger 1) eines semitischen Volkes, 2) des mosaischen Glaubens. *Eigw.*: jüdisch, ich **jüdele** (habe gebühelt), mauschele, das Judentum, -s, 1) die Gesamtheit der Juden, 2) die mosaische Religion, der Judentorn, Jujube, die Judeengasse, das **vierteil**, Getto, die Judenfirche, zahlreiche Pflanzen mit beerenartigen Früchten. [hebr. 'Gottlob']

der **Judas**, -s, Verräter, der **Judasstich**, in verräterischer Absicht erzeigte Freundschaft, der **Judaslohn**, Bezahlung für Verrat. [der verräterische Jünger Christi, S. Ischariot]

der **Jude**, -n/-n, 1) M. Äte. 2) J., Jüd., Jude.

**Judis**, der zweite Sonntag vor Oftern, Übers. J. 2.

**Judith**, -s, weibl. Borneime. [hebr.]

ich **judiziere** (habe judiziert), **†** urteile, richte. [lat.]

**jüg**, M 1) eueh, 2) euer. [niederb.]

ich **jüg**, M **†** jagte. [alte starke Form]

die **Jugend**, -, 1) die erste Lebenszeit bis zum Abschluß der körperlichen Entwicklung, 2) jugendliches Wesen, 3) junge Leute: die **J.** von heute, 4) *alemann.*: Kleinkind; Neugeborenes. *Eigw.*: jugendlich, der Jugendliche, -n/-n, K. Person vom 14. bis 18. Lebensjahr, die **Jugendlichkeit**, -, die Merkmale des Jungseins, die **Jugendbewegung**, Bewegung zu Beginn des 20. Jahrh., die einen Eigenwert der J. herauszustellen suchte, die **Jugendherberge**, Herberge für jugendliche Wanderer, der **Jugendstil**, Kunstströmung um 1900. [von: jung; german.]

ich **jugiere** *schüßere*, M urteile. [franz.; schwiz.]

**Jugoslawien**, -s, Südlawien.

**Jukt** *ist*, -s, ostfriisches Nordseinfel.

die **Jujube**, -n, Judentorn, südländische Gattung der Kreuzdorngewächse.

**Jul**, das **Julfest**, nordisches Weihnachtsfest, früher Fest der Wintersonnenwende, die **Julklaype**, Weihnachtsgefchenk, durch verummte Boten ins Zimmer geworfen, der **Julmond**, Dezember. [germ.]

der **Juli**, -s, Heumond, der 7. Monat der **Julkaiser**, Nisenslaubfaser. [lat., nach Julius Cäsar]

die **Julieune** *schüßeln*, -, fadenförmig getrocknetes Gemüße als Suppeneinlage. [franz.]

**Julius**, -s, **Julian**, **Julia**, **Julie**, **Juliane**, -s, Borneamen. [nach einem altröm. Adelsgeschlecht]

**jüm**, M thr, eueh, euer. [niederb.]

die **Jumfer**, M **Jungfer**, Magd. [alte, bef. oberd. Lautangleichung]

**jümmer**, M immer, **jümmes**, M jemand. [niederb.]

ich **jumpe**, M springe. [niederb.; engl. W.]

der **Jumper** *schüßmpër*, -s-, Strickstufe, Abb. K 30. [engl.]

**jun.**, Abl. für: junior, der Jüngere.

**jung**, jünger, am jüngsten, 1) in jugendlichem Alter: ein junger Mann von 20 Jahren; er kam j. zur Regierung; jung und alt, alle Leute, aber: **Junge** und **Alte**, 2) jugendlich: er **f**ühlt sich auch in grauen Haaren i., **junge** **Beine**, 3) im Anfangszustand, noch nicht ausgereift, frisch, neu: der **junge** **Tag**; **junges** **Gemüße**; j. verheiratet, erst seit kurzem; ein junger **Ehemann**, **jüngst**, **jüngstens**, leghin, vor kurzem: die **j**üngsten Ereignisse, die **le**zten, die **j**üngste **Vericht**, der **j**üngste **Tag**, **Reitgericht**, **le**zter **Tag**, das **Junge**, -w-n, Tierkind: die **sch**uch **w**irkt **n**ur ein **Junges**, der **Junge**, -n/-n, auch: -nd, 1) Knabe, 2) Lehrling, **Handlanger**; **W** Schiffsjunge, 3) die **blauen** **Jungs**, **Matrosen**; **freundschaftlich**: der **Junge**, ein Tier **j**ung, **w**irft **Junge**, die **j**üngere, M **W**utter-lage, **j**ungehaft, die **Jungen** **s**ind, der **Jünger**, -s-, geistiger **G**efolgsmann, **S**chüler eines **Meisters**, **b**ef. die **z**woölf **A**postel **C**hristi, **A**nges, **W**ien: **B**efigelllein, die **Jungfer**, -n, 1) **J**ungfrau; die **alte** **J**ungfer, **ältere** **un**verheiratete **weibliche** **P**erson, 2) **J**osef, 3) **B**ibelle, aber auch andere Tiere

und Pflanzen; **n**ackte **J**ungfer, **H**erbstzeitlofe, 4) **H** Danbramme, 5) **H**olz im **T**alereep, **Abb. K 36**, 6) **K**loß an der Kette, die **Jungfer** **i**m **G**rünen, **S**chwarzstämmler u. a. Pflanzen, die **Jungfernschaft**, -s, **M**agdtum, **U**berhöflichkeit, der **Jungling**, -s/-e, **j**unger **M**ann, der **Jungbrunnen**, **Q**uelle ewiger **J**ugend, die **Jungfernbienen**, der erste **S**chwarm eines **B**ienenstodes, der **Jungfernbraten**, **S**chweinslenbe, das **Jungfernglas**, **M**arienglas, das **Jungfernhäutchen**, **H**ymnen, der **Jungfernhering**, **H**ering vor der **R**eidzeit, das **Jungfernkind**, **u**ngehliches **K**ind, die **Jungfernkrede**, erste öffentliche **K**ebe, die **Jungfrau**, **u**berhöhtes **M**ädchen; **S**innbild der **R**einheit: die **a**llerhöcstigste **J**ungfrau, die **Jungfrau** **M**aria, die **M**utter **G**ottes, **J**ungfräulich, **u**nberührt, **r**ein, **u**nverleht, der **Junggefelle**, 1) **H**ageföls, **U**nverheirateter, 2) **j**üngster **H**andwerksbursche, der **Jungherr**, **J**unker, das **Jungmädchen**, **J**ungmadel, **†** **H**itler-Jugend, der **Jungmann**, 1) **H**albwächiger, **b**ef. als **M**itglied einer **B**ewegung, 2) **R**eidmatrose, das **Jungvolk**, **†** **H**itler-Jugend. [german. Stiv.]

der **Juni**, -s, **B**radmond, der 6. Monat. [lat.]

**Junior**, *abgek.* fr., **Jun.**, der **Jüngere**, der **Junior**, -s/...open, 1) **S**ohn (im **G**eschäftshaus), **G**egensatz: **Senior**, 2) **S**port: **S**portkämpfer, der noch nicht eine bestimmte **A**nzahl von **S**iegen **er**runnen hat. [lat.]

der **Junker**, -s/-, 1) **†** junger **E**delsmann, 2) **†** **E**delsmann, **a**bliger **G**utsbesitzer, 3) **k**urz für: **F**ahnenjunker, **D**ebensjunker u. a. **j**unkerhaft, 1) wie ein **Junker**, 2) **h**errlich, **ü**berheblich, das **Junkerturn**, **S**tand und **W**esen des **Junkers**. [aus **J**ungherr; **l**utergezeit]

**Jūū**, -s, **r**öm. **F**rauengöttin, der **H**era **g**leichgefeht, **j**umpflisch, **f**atallisch; mitvollen **F**ormen. [lat., **j**unge **F**rau]

die **Juue**, M **U**nterrod. [schweiz.]

die **Jupe**, **Juppe**, **Juppe**, der **Jupp**, M 1) **o**berd.: **l**ändlicher **F**rauentod, 2) **k**inderrod, 3) **s**chweiz.: **U**nterrod, 4) **o**stl.: **J**oppe, das **Jüppchen**, **k**leinkinderjädchen, der **Jupon** *schüpp*, -s/-s, **†** **U**nterrod. [franz. W.; bef. oberd., mittelh.]

**Jupiter**, -s, 1) der höchste **r**ömische **G**ott, **R**egengott (**J.** pluvius), **D**onnergott (**J.** tonans), 2) ein **W**andelstern (**P**lanet).

**Jupp**, -s, M **J**osef. [westb.]

der **Jura**, -s, 1) ein **s**üddeutsch-schweizerischer **G**ebirgszug, 2) eine **e**rdgeschichtliche **S**chichtenfolge, **Ü**bers. **E** 10.

die **Jura**, die **Rechte**, **M**ehrzahl von **Jus**, **j**uristisch, **r**echtswissenschaftlich, die **Jurisdiktion**, -, **G**erichtsbarkeit, die **Jurisprudenz**, -, **R**echtswissenschaft, der **Jurist**, -en/-en, **R**echtswundiger mit planmäßiger **w**issenschaftl. **A**usbildung, die **Juristerei**, -, **W**issenschaft und **T**ätigkeit des **Juristen**, **j**uristisch, **r**echtswissenschaftlich, das **R**echt betreffend; **j**uristische **P**erson, **r**echtssfähige **K**örperschaft oder **r**echtssfähiger **V**erein. [lat.; spätes **W**l.]

**Jürgen**, **Jürn**, **Georg**. [niederb.]

die **Jurt**, **Jört**, M **B**ergnügung der **J**ugend. [niederb.]

die **Jurte**, -n/-n, 1) **s**ibirisches **K**undzelt mit **K**uppelbad aus **H**olz, 2) M **J**och, **F**eldmaß. [2 **b**ach, **s**chwäb.]

die **Jury** *schürr*, -s, **K**reisrichterausschuß. [engl.]

das **Jus**, -s, **J**ura, **R**echt, **R**echtswunde. [lat.]

die, das **Jus** *schü*, -, **s**tark **e**ingebildete **F**leischbrähe. [franz.]

**Jusqu'au bout** *schüßködy*, bis ans **E**nde! [franz.]

**Just**, **justem**, **gerade**, **eben**, **genau**; **n**un **e**rst **r**echt. [lat.-franz.; **l**utergezeit]

das **Juste-milieu** *schüß-niijö*, die **r**echte **M**itte. [franz.]

ich **justiere** (habe justiert) **e**s, **W** **K**elle **g**enau **e**in, **b**ef. **M**ehreräte, **B**ildstöde; **p**rüße **M**äuzgewicht. [lat. W.]

die **Justifikation**, -en, **R**echtfertigung; **G**emüchigung. [lat.]

die **Justitia**, -, **G**erechtigkeit (als **P**erson), **Abb. T 25**. [lat.]

der **Justitiär**, -s/-e, **R**echtsbeistand. [lat.]

die **Justiz**, -, **R**echtspflege, der **Justizmord**, **B**erurtelung eines **U**nschuldigen zum **T**ode. [lat.]

**Justus**, -s, **J**ust, -s, **m**ännlicher **B**orneime. [lat. 'der **G**erechte']



die **Züte**, -/n, 1) säbafatische Geftnupflanze und ihre Fafer. 2) Zutte, M Wolle von fäßer Milch. 3) M Joch, Zuchart (Zelbmaß). [2 lat. Zio, Ziro; 3 bahr.-fchwäb.]  
 der **Züte**, -n/-n, Bewohner von Zütland, dem feftländifchen Teil Dänemarks. *Etyuol.*: jütifch.  
 die **Zutfch**, (Gurfch), -/en, M Weidenrute. [Röfn.]  
**Zutta**, -s, weibl. Vorname. [Kurzform von: Zubits] juvenil, jugendlich. [lat.]

das **Zuwöl**, -s/-en, kleinod, foftbarer Schmutz, bef. gefchliffener Edelstein. der **Zuwölger**, -s/-e, Goldfchmied. [franz. Zw.; fpätes W.]  
 der **Zux**, -es/-e, 1) Spaf, laute Vergnügtheit: luftiger Streich. 2) M Bunder. 3) M Schmutz, Schweinerei. ich **jux** (habe gefucht), **jux** ich an, 1) fpieler ihm einen Streich. 2) befchmutze. 3) M juchze. [yugl.]  
 luftig, fpagig. 2) M fchmutzig. [lat. Zw. von: jocus; fpätes W.; 2 ofnieberd., 3 Berlin]



**R**, das **Rkä**, -s/-s, flimmlofer gefprengter Gaumenlaut, Abb. L5, Übers. B 62.  
**R**, Kurzform von: it. ich. [nieberd.]  
 die **Rababa**, arabifch: Rābāb, -s, das Hauptheiligtum der Moſamedaner in Meffa. [arab. 'Wärjel']  
 die **Raag**, -/en, einmaſtiges Käſten- und Flußfahrzeug. [nieberd.]  
 das **Raar**, -s/-e, ſeltene Schreibung von → Rar.  
 die **Raar**, M Rarre; Schiff; Wäſche. [nieberd.]  
 die **Raache**, -/n, bauſtällige Hütte; ſchlechte Schenke. [nieberd., ſchleſ. aus ruſſ.]  
 die **Rabale**, -/n, geheimer Anſchlag, Ränke. [franz. aus hebr.]  
 das **Rabarett**, -s/-e, 1) Kleinkunſtbühne, Brettl. 2) Schüffel mit mehreren Teilen. [franz.]  
 die **Rabaffe**, -/n, M geſtochtene Strohtafel. [ſpan., Rān.]  
 die **Rabafala**, -s, jüdiſche Geſeimslehre. [hebr.]  
 ich **igabele** (nich), M zante mich herum. die See **igabele**, geht **igabele**, iſt von verſchieden gerichteten Strömungen gekräufelt. *Hptw.*: die **Rabbele**, -/en. [nieberd.] [aus lat.]  
 die **Räbe**, M 1) Schote; 2) Weinbechäſte. [ſchweiz.]  
 das **Rabel**, -s/-, 1) Y Zufammenfaſſung mehrerer Leitungsdrähte, z. B. Telegraphen-, Starkstromabel, Abb. K1. 2) Y harte Troſſe. 3) Drahtnachricht (aus Oberſee). ich **abele**, 1) drähte nach Oberſee. 2) loſe (→ die Rabel). die **Rabellänge**, z. Bängenmaß zwifchen 185 und 220 m. der **Rabelſchutz**, Anſchlußklemme an elektriſche Leitungen, Abb. K1. [franz. Zw.; Wiſſenſchaft.]  
 die **Rabel**, -/n, + Anteil, Loſgewinn. ich **abele**, loſe. [nieberd.; german. Stw.]  
 der **Rabelſau**, **Rabliant**, -s/-s, Holz M, ausgewachſener Dorch, ein großer Edelſtiſch, Abb. F 24. [nieberd. aus roman.]  
 der **Raben**, M Raben, Schweineflos. [nieberd.]  
 die **Rabine**, -/n, 1) Wohn- und Schlafrum an Bord. 2) Vabezelle, Abb. B2. [franz.; Goethezeit]  
 das **Rabingett**, -s/-e, 1) kleines Zimmer. 2) Kunſtſammlung; Sammlungsdrank. 3) Miniſterrat, Geſamminiſterium. 4) M Abort, das **Rabingettformat**, Wlbbgröße 100x140 mm. der **Rabingettbefehl**, unmittelbarer Befehl des Fürſten. die **Rabingettſfrage**, Frage, bei deren Beſcheidung das Miniſterium zurücktritt. [franz.]  
 der **Rabli**, **Rabus**, M Kopfkohl. [oberd., → Rappes]  
 die **Rabotage** *Rabotage*, -s/-s, Riſtenſchiffahrt. [ſpan.]  
 das **Rabriolett**, -s/-e, 1) Klappbeder, Krafswagen mit rückklappbarem Verbed, Abb. K 27. 2) zweirädriger Einſpanner. [franz.]  
 die **Rabruſche**, -/n, Geſellſchaft, Banbe. [hebr.]  
 die **Rabyſe**, -/n, 1) Z Rombuſe. 2) die R., der

**Rabutter**, das **Rabyff**, M U ſichtlofer dumper Raum. [Nordſeewort]  
 die **Raby**, M großes Bett. [nieberd.]  
 die **Rachel**, -/n, 1) Blatte aus gebranntem, meiſt glaſiertem Ton, Abb. K1; *ſeltener*: Blatte; Stein- gut; Tonſchüffel; Dienröhre. 2) M Schlafrum im Schiff. der **Rachelbrenner**, **Rachler**, z Töpfer, Dfenſeger. ich **igache** ein, U heize tüchtig. *ſchweiz.*: zerbrechlich. die **Rachtete**, M Topfſcherben. der **Rachelofen**, Zimmerofen mit Racheln, Abb. K1. [lat. Zw.; 2 fränk. Rachtete von: behelen]  
 die **Rade**, U Grot. *Zeitw.*: **Raden**. [lat. Zw.: Lutherzeit]  
 der **Radver**, -s/-, Leiche, Tierleiche. der **Radvergehorſam**, völlige Luſgabe des eigenen Willens. [lat.]  
 die **Rade**, M Raje; Delch. ich **igade** auf, erhöhe den Delch. [nieberd.]  
 die **Raduz**, -/en, 1) Tonfall am Ende eines Satzes. 2) J den Schluß herbeiführende Folge von Tönen und Akkorden. *Kadenzeit*, rhytmifch fallend. [lat.]  
 der **Rader**, -s/-, s Stamm einer Truppe, bef. die zur Führung der Unterabteilungen notwendigen Offiziere und Unteroffiziere. [franz. 'Rahmen']  
 der **Rader**, M Unterfirt, Doppelſtirn. [nieberd.]  
 der **Radet**, -en/-en, 1) Jögling einer militäriſchen Erziehungsanſtalt, beſtimmt zur Offizierslaufbahn. 2) A Kerl, Menſch. [franz.; Schwulſigkeit]  
 die **Radetz**, -/n, Fußſteplatte. [franz.]  
 der **Radi**, -s/-s, Richter. [arab.]  
 die **Radiete**, M Mitterletting. [märk. aus ſlaw.]  
 das **Radiumium**, -s, O Zeichen: Cd, Grundſtoff. [lat. W.]  
**Radul**, **Radyd**, hinfällig, gebrechlich. [lat.]  
 ich **raduz** (habe raduziert) es, ſchlage nieder, erkläre für unglücklich oder verfallen. [lat.]  
 ich **igafele**, **igafele**, M 1) pfluſche, ſchnitzle (ſchlecht). 2) leiſe. 3) knabber, laue hörbar. das **Ragelſteich**, Fiech mit viel Sehnen. [ſchweiz.]  
 der **Rager**, -s/-s, Kerl mit harten Fingelfedern. Abb. K 21; A junges Mädchen: ein reizender. *ſchweiz.* ich **igafere** herum, U bin bald hier, bald da. *ſchweiz.* M beweglich, munter. [weſtgerman. 'Rager']  
 das **Raff**, -s/-e, U Dorf, elendes Weſt. [von: Kaffer 2]  
 der, *auch*: das **Raff**, **Raf**, M 1) Spreu. 2) Punder, Trübel, wertloſer Kram. **Raff**, U wertloſ. das **Raffenſter**, A jüngſter Gutswirtſchafter. der **Raffenſtal**, A Alteniell. [nieberd.]  
 der **Raffer**, -s/-s, 1) die Wohnen des Rafferbaum-s, Abb. K 2. 2) das daraus bereitete Getränk: wir nehmen viel **Raff** in den **R**. (R. verkehrt). 3) Mrgen- und Nachmittagsmaßzeit, vgl. Abb. K 2. das **Raffee** (*auch*: **Café**), **Raffeehaus**, mit

**K**

metallisiertes Papier das Nessel- oder Reilautband  
 die Beheizung  
 die Papierisolation  
 der Bleimantel die Jutehülle  
 die Ader  
 Zwischenlagen  
 der Bleimantel  
 die Kabelmuffe der Kabelschub  
 die Trommel  
 die Kabeltrommel  
 das Blatt die Schlüssel  
 der Steg (die Zarge)  
 Schlüsseltafel  
 Zimelabel  
 der Abzug  
 die Warmeröhre  
 der Sims  
 die Feuerung das  
 das Loch der Sockel  
 der Fuß  
**Fernſprechkabel** **Kabel** **Rachel** **Rachelofen**





**Kaffe**  
 Kondborel verbundene Gaststätte. das Kaffeebid, Kaffeefäß, die Kaffeeklappe, G Kneipe, besonders berüchtigte, die Kaffeemühle, zum Zerleinern des Kaffees, Abb. H 29; B Kleinbahnlokomotive, Fahrrad u. a. die Kaffeeschwefel, -mühle, Stranzschwefel, die gern bei K. und Kuchen sitzt und schwaft. [arab., wohl nach einer abessin. Landschaft] der Kaffier, -n/-n, 1) Angehöriger einer südafrikanischen Völkergemeinschaft. 2) G Bauer, Einfaltspinsel. [1 arab. 'Ungläubiger', 2 hebr.]  
 der Kaffig, -s/-e, Jelle, für Tiere: Steige M, Stiege M, Abb. V; Sinnbild der Überlegenheit; im goldene n K. sein, sich durch Geld binden lassen. [lat. Liv.]  
 der Kaffler, M Abdecker. [Gaunerwort] [pers.]  
 der Kaffan, -s/-e, mantelartiger Überrock, Abb. K 2; das Kaffertchen, Kämmerchen. [mittelb., lat. aus gew.]  
 Kahl, -1 leer, entblößt; kahle Wände; eine Gegend ist k., ohne Wald oder Berge; ein Mensch ist k., hat eine Glatze; ein Schiff ist k., ohne Takelung. 2) k. nach, der Kahltrieb, v. vollständiges Abholzen. das Kahlwild, K. die gewöhnlichen weiblichen Tiere und die Kälber des Edel-, Eich- und Damwilds. [german.]  
 die Kahl, M Rohle. [niederb.]  
 die Kahl, M Kind. [Prov. Sachsen]  
 der Kahl, -s, Schimmelüberzug, Plzbildung. *Eigw.*: schuldig. [wohl lat. Liv.]  
 der Kahn, -s/-e, 1) Weidling M, Schinabel M, Raue M, kleines Boot: wir fahren K. 2) Rille M, Kalkschiff auf Pfählen. 3) B Pantoffel; Bett; Kretzlokal. [Nordfriesw.]  
 Kai, -s, männl. Vorname. [fries. 'der Gefährliche']  
 der Kai, -s/-e, 1) künstlich besetzte Anlegestelle für Schiffe am Ufer, Abb. H 3. 2) M Geschwand. ich kafe, M rede kindlich. [niederl. aus franz.; 2 niederb.]  
 das Kail, M 1) Was, Leder. 2) Kailb. 3) Dummkopf, faule, M sehr, tiefig. die Kailberer, Berdruß. [bes. schweizerisch] [indianisch]  
 der Kaiman, -s/-e, eine Vanzerechse. [spanisch]  
 Kain, -s, der Brudermörder. das Kainzeichen, Spur der bösen Tat am Täter. [Altes Testament]  
 der Kainit, -s, kailhaltiges Mineral, Dängemittel.  
 Kairo, -s, Hauptstadt Ägyptens. [arab. 'Siegerstadt']  
 der Kais, M Walzsteller. [ödn]  
 der Kaiser, -s/-e, die Kaiserin, -nen, höchster Herrscherstitel: der römische K., die Herrscherwürde im alten römischen Reich seit Augustus, auch im Deutschen Reich bis 1806; der Deutsche K., 1871-1918, vgl. Abb. K 56. *Eigw.*: kaiserlich, als Titel: kaiserlich, das Kaiserturn, -s/-er, 1) Kaiserreich. 2) Kaiserwürde. der Kaiserling, -s/-e, dem

Ziegenpilz verwandter Speisepilz, der Kaffer- auszug, feinstes Mehl, der Kaiserball, dem Schlagball ähnliches Ballspiel, der Kaiserbart, Wadenbart, Abb. B 11. das Kaiserfleisch, gepökelte Schweinsrippchen. der Kaiserjäger, Angehöriger einer österreichischen Gebirgstruppe 1816-1918. das Kaisermehl, feinstes weißes Mehl, der Kaiser- schmarren, Wehlspitze aus Eiergrie, der Kaiser- schnitz, Entbindung durch Leibschnitt, die Kaiser- semmel, Brötchen mit fünf Strahlen, Abb. B 55. der Kaisersprung, Kopsprung ins Wasser mit ver- schränkten Armen. [german. Liv. aus lat. Caesar] das, der Kajal, -s/-e, ein Paddelboot, Abb. B 48. [grönländ.]  
 die Kaje, -n, Eindeutschung für: Kai. [niederb.]  
 ich kaislere Käselöhre (habe kaloriert) ich, schmeiche, hätschle. [franz.] [Nordfriesw.]  
 die Kajüte, -n, Wohnraum auf Schiffen, Abb. S 19. der Käl, M Pranger. [niederb.]  
 die Käl, M Kühle, ich kafe, toche, die Kaiserj., Koderel, die Käl, Kälbin. [niederb.] [malaiisch]  
 der Kaldau, -s/-e, australisch-östindischer Papagei.  
 der Kalso, -s, Samen des Kakaobaumes, Abb. K 3, und daraus gereinigtes Pulver, Grundstoff eines Getränks und der Schokolade. [altmexikan.]  
 ich kalfete (habe gefaltet), M 1) gadere (wie ein Huhn). 2) schwache. 3) schreie unleserlich, die Kalfel, Albertheit, kalfelig, weidlich, kraftlos. [niederb.]  
 der Kalfel, -s/-e oder -en/-en, 1) Kalfenschabe. 2) übertragen: Albino. [südamerikan.]  
 der Kalf, -s, graugelber bis gelbbrauner Stoff für Tropfenklebung. [pers.]  
 der Kalfophonie, -n, Mischlang. [griech.]  
 der Kalfus, -s/-e, die Kalfen, -n, Pflanzenfam- lie, ausdauernde dickfleischige Stängelgewächse, Abb. K 4. die Kalfussteige, Opuntie, fruchttragendes Kalfusgewächs. [griech.]  
 kal, Abl. für: Kalorie.  
 Kalfbrenn, -s, Landschaft in Südtalien. *Eigw.*: Kalfbrenn, -s, der Kalfbrenn, -n/-n, der Kalf- brenner, -s/-e, breitrennpiger Füllhut, Abb. K 4.  
 die Kalfamität, -en, Not, Schwierigkeit, Klemme. [lat.; 19. Jahrh. Krieg]  
 der Kalfamus, -s, Schilf, Rohrpalme. [lat. 'Halm']  
 der Kalfand, M Schmaus. [lat. 'Monatsfeier']  
 der Kalfander, -s/-e, 1) Maschine zum Glätten (Papier, Zuckerherstellung). 2) südeuropäische Verchenart. ich kalfandere (habe kalfandert), glätte, rolle. [franz. Liv.]  
 der Kalfandsbruder, M Schwelger. ich kalfandere, Schwelge. [nach einer später entarteten religiösen Bräderschaft des späten M.]





die Kalsaffrid, -, altägypt. Frauenkleid.  
 der Kalauer, -s/, schlechter Wortwitz. *Zeitw.*: ich kalauere (habe gefalauert). [aus franz. *calambourg*; Umlautung von: Kaltenberger, nach dem Pfarrrer von Kahlenberg vor 1480]

das Kalb, -s/er, 1) junges Rind im ersten Jahr. Abb. F 27, R 23; Sinnbild der Dummheit und kindischer Athernheit. 2) Junges vom Edel-, Edl-, Dam- und Rehweib. 3) K. Ausleger für die Wauten an den Masten. 4) B das Goldene K., altägypt. Götzenbild; der Tanz um das Goldene K., Streben nach Reichtum. die Kalbe, -/n, Käse. die Kuh kalbt (hat gefalbt), wirft ein K. der Gletscher kalbt, es brechen Eisberge von ihm ab. ich kalbere (habe gefälbert), 1) benehme mich abern, sichere dumm. 2) Gerbreche mich. kalbert, albern-lachlustig. das Kälberne, -n, ein -s, Kalbfleisch. der Kälbertröpf, das Kälberrohr, Name für mehrere Dolbenstümpfplanzen. 3. B. Kerbel. Kälberfüchtig, M sehr ungebärgig. Kälbergähme, S Trauben (als Eszen). das Kalbfell, Trommel; dem Kalbfell folgen, S Solbat werden. die Kalbsmilch, Schweser M, Widder M, Vries M, Bräcken M, Thymusbrühe der Kälber. die Kalbsdunst, Fleisch von der Innenseite der Kalbsleule. [german. *Stw.*]

ich kaltsche, Mrede ein, predige Vernunft [ostniederb.] der Kaltschuer, M Kaltschubensieger. [oberb.] die Kaltschauer (Mehrzahl), M ehbares Rindsgeschöpf; Stutein, Fleder. [lat. *Lw.*: *nerd* + *mittelb.*]

ich kaltschere, kaltschere, M Schwage. [ostpreuß.] die Kaltschaffe, -/n, Flaßentürlis und Flaße dar- aus, Abb. K 3. [span.]

Kaltdönnel, -s, D Schötbland.

das Kaltdönnelstopp, -s/e, Durchschauergerät mit farbigen Mustern: Sinnbild ständig wechselnder Eindrücke. [griech. *kw.*; 1815]

der Kalteit(er), M Truthahn. [von: *Kalkutta*; niederb.] der Kalender, -s/, 1) Prättig M, Verzeichnis der Tage des Jahres; oft zu einem Buch ausgestellt, Abb. K 3. 2) Zeitrechnung: der Juli an i s i s c h K., vom Cäsar eingeführte Zeitrechnung. ich mache K., kaltschere, *schweiz.*: grüble, lese, studiere. [lat. *Lw.*]

die Kaltsche, -/n, leichter vierrädriger Einspanner. das Kalb, M Kalb. [niederb.] [[tschsch.]

der Kaltschur, Kaltschur, -s/, 1) Heizer, Schul- brenner. 2) Wundschürer, Schwinder, Schmiedler. [lat.]

ich kaltschere (habe kaltschert), 1) bessere aus, bes. ein Schiff. 2) M arbeite um. 3) A verkaufe. [ital. aus arab.]

das Kalz, -s, 1) auch: Kalisalz, Kaliumsals, Düngemittel. 2) Kalkali, Kaliumhydroxyd. [arab.]

das Kalzber, -s/, 1) innere Rohrweite (bei Feuer- waffen). 2) U Größe, Art: das ist ein er vom gleichen K., ihm ebenbürtig. ich kalzbergere, bringe aus ein genaues Maß. [franz. aus arab.]

der Kalz, -en/-en, Titel der Nachfolger Moßammeds, in der Herrschaft über die Gesamtheit der Moham- medaner. das Kalzfat, -s, Würde oder Reich des Kalzfeu. [arab. 'Stellvertreter']

Kalzifornien, -s, Landtschaft und Staat im Westen von Nordamerika. *Eigw.*: Kalzifornien. *Einw.*: der Kalzifornier, -s/. [span. 'heißer Oien']

der Kalz, -s, 1) Buchbinderleinwand. 2) Druck- kaitum. [nach der inbischen Stadt Calcutt]

das Kalzum, -s, Zeichen: K, ein Alkalimetall, dessen Salze als Düngemittel dienen. [von: *Kali*]

Kalzitz, -s, männlicher Vorne. [Papinname]

der Kalz, -s/e, durch Brennen von Kalkstein herge- stellte Kalziumverbindung. ich kalz (habe kalzt), 1) Wände, sände. 2) Boden, führe ihm K. zu. 3) Etze die, + beize. 4) Buder rohsaft, löre mit Alkali. 5) M pfuche, verderbe. kalzigt, kalzhaltig oder -artig. der Kalzpat, kristallinischer Kalkstein (Kalgit). der Kalzstein, kohlen-saurer K. [lat. *Lw.*]

der Kalz, -s/e, Rechnung. ich kalzschere (habe kal- ziert) e (aus), 1) berechne. 2) melne. die Kalz- lation, -/en, Berechnung, Vorausberechnung. der Kalzschur, -s/...oren, Rechnungsbeamter. [franz.]

Kalzuta, -s, Stadt in Britisch-Indien. Kalzuttisch, der Kalz, M) Gerebe, Erzählung. 2) Zegel. 3) Gloden- schwingel. ich kalz, M 1) plappere laut. 2) Zett kalz, stadt, gertunt. [german. *Stw.* 'Ruf'; niederb.]

die Kalk, M Dachrinne, Abfallröhre. [niederb.] die Kalka, -/s, Trachenzou, eine Zimmerpflanze. die Kalk, -/n, junge Frau, Braut. [süd.-deutsch]

die Kalkigraphie, -s, Schönschrift. *Kalkigraphisch*, [schönschriftlich]. [griech.]

Kalkjope, -s, eine der Musen. [griech.]

die Kalkjoppid, -s, Schöngesicht, Bierpflanze. [griech.]

der Kalkus, -s, S Wundgeruch, auf Wunden neu entstanden. *Kalkus*, schwierig, verhärtet. [lat.]

der Kalkman, -s/e, eine Art Wollenzug. [niederb.]

der Kalkmar, -s/e, ein Kopfzüger. [lat. *Lw.*]

der Kalkmäntel, -s/, Eubenhoder, Schulschuß. *Zeitw.*: Kalkmänteln. [studen. Verkunst unsicher]

die Kalkme, -/n, Windstille. ich kalzme, + beruhige. der Kalkmeugürtel, Gebiet schwacher, veränder- licher Winde und häufiger Windstille. [franz. aus griech.; niederb.]

der Kalkmüde, -n/-n, Kalkmüde, -s/-en, 1) Ugehöriger eines mongolischen Volkes. 2) ein Schweiß. der Kalkmüde, -s/e, dickes, haariges Gewebe. der Kalkmüde, -/n, mußte, eine schiffsförmige Sumpfs- taube. [lat.-griech.] [[ital.]

der Kalko, -s/e, Gewichtsverlust, bes. beim Versand. die Kalkokagathie, -s, Vereinigung von Schwärm und Gutem, altriech. Bildungsziel. [griech.]

das Kalkomel, -s, Abfahrmittel, Ductilberchlorid. [griech. 'Schönshwarz']

die Kalkorje, -/n, Wärmeinheit. das Kalkorje, -s/e, Heißkörper bei Luftheizung. das Kalkorje, -s, Vorrichtung zum Messen von Wärmemengen. [lat.]

die Kalksche, -/n, seltener für: Wasche. die Kalksche, -/n, Kugelhaube (als geometrisches Ge- bilde; als Haussche, Abb. H 10). [franz.]

der Kalksch, Kalksch, -s/, früher Kufarenmüde; spätere Kur bei beutelförmiger Behang, Abb. H 14. [lat.]

Kalk, 1) fähbar arm an Wärme; *Gegensatz*: warm; kaltes Wetter; die Suppe ist K.; kalte Küche, Speisen, die man ungewandt genießt; et- was f. stellen, zum Wütihen, bildlich: einen f. stellen, die Wirkungsmöglichkeit nehmen. 2) er- regungslos, gefühllos; er sagte das ganz K.; eine kalte Frau, Liebesgefühlen unzugänglich (frigid); das läßt mich K., ist mir gleichgültig. 3) tot: er ist schon K.; den machen wie K.; der kalte Brand, Brand 10 (Nekrose); Rauchbrand, eine Hinderkrankheit. 4) eine kalte Zähre, K die nicht mehr riecht. 5) kalte Farben, in denen Blau und Weiß vorherrscht. *Uptw.*: die Kälte, - das Kalt, Kaltweh, *schweiz.*: Fieber, es läßt aus, wird K. das Kaltblut, Herberasse, haupt- sächlich schmeren Schlags. der Kaltblüter, Tier, dessen Körperwärme nach der Umgebung schwankt. kaltsblütig, beherrscht, ruhig und geistesgegenwärtig. der Kälteeinbruch, -sturz, die -welle, wüß- liches starkes Sinken der Luftwärme. der Kälte- grad, Temperatur unter 0°, Abb. 19. die Kalt- nadelarbeit, Nadelung ohne Nüzung. die Kalt- schale, kalte Vier- oder Obßuppe. der Kaltschäch- ter, Abbeder. der Kaltschmied, Schmied, der ohne Feuer arbeitet. [german.; geforen] [oberb.]

der Kalk, M Behälter; Schraut. [von: Gehalter; die Kalkuppe, M schlechte Hütte. [tschsch.; wien.]

die Kalk, M Farbe. [von: franz. *couleur*; niederb.] die Kalk, M kleine Kreuz, Loh, Jelle. [ostniederb.]

der Kalkbärenberg, Kreuzigungsgruppe auf einer Erhöhung (mit Kreuzweg). [lat. 'Schädelstätte']

die Kalkbille, -/n, ein Edelapfel, Abb. A 28. [lat.]

der Kalk, -s/e, Kalkpat. [lat. *Kw.*]

das Kalzum, -s, Zeichen: Ca, Leichtmetall, Grund- stoff, Bestandteil des Kalz. [lat.]

der Ram, häufig flut + Ramjn.

ich kam, von: kommen.

der Ram, M Kömmel, bes. als Schnaps. [niederb.]

die Ramaria, -/n, Flechten, Spolarte, die den Herrscher beeinflusst, ohne die Verantwortung zu tragen; ge- heime Rantespinner. [span.; um 1820]

die Ramgäse, -/n, + Gamagäse.

das Rambiun, -s/, -/n, S Gewebemantel in Sten- geln, Ästen, Wurzeln. *Rambial*, 1) Z Wechsel... 2) S zum K. gehörig. [lat. *Kw.*]

das Rambrüun, -s, älteste Schichtenfolge der Erd- geschichte, Übers. *E10*.





die **Rambüse**, Nebenform von: **Rombüse**.  
 die **Ränge**, -/n, erhabene Gemme, Abb. G 10.  
 [franz. aus pers.]

das **Ramfil**, -s/-e, 1) ein großer Wiederhauer, das  
 'Schiff der Büste'; du st.!, Dummkopf! 2) + D  
 Fint, freistudent, die **Ramfilasche**, Stück gemuster-  
 ten Blüsches zu Sobabegülen. [griech. aus semitisch]  
 die **Ramfische**, -/n, wildbrunntlicher Biertraub.  
 die **Ramfelle**, M Ramfelle; eine olle K., Malte Ge-  
 schichte. [niederb.]

die **Ramera**, -/s, Gerät zum Aufnehmen von Licht-  
 bildern, Abb. L 15. [lat.]

der **Rameräd**, -en/-en, die **Ramerädin**, -/nen, Ge-  
 fährte, Genosse innerhalb einer Gemeinschaft: der  
 gute K., die **Ramerädchaft**, -/en, 1) gegenseitige  
 Verbundenheit innerhalb einer Gemeinschaft. 2)  
 Gemeinschaftsgruppe, z. B. der HJ., des NSD-  
 Stubenbundes. **Ramerädchaftlich**, den For-  
 derungen der Treue einer Gruppe gemäß. **Hptw.**:  
 die **Ramerädchaftlichkeit**, - das **Rameräd-  
 schaftshaus**, Haus für studentische Gemeinschafts-  
 erziehung. [ital. 'Stubenbrüderschaft']

die **Rameradistik**, - Lehre von öffentlichen Kassen-  
 und Rechnungswesen. [lat. Kw.]

**Ramerun**, -s, deutsches Schutzgebiet unter engl. und  
 franz. Mandat im westl. Afrika. die **Rameruner**,  
 -n/ß, Erdnuß.

**Ramilla**, -s, weiß. Vornahme. [lat.]

die **Ramille**, -/n, Name mehrerer würziger Korbbü-  
 tterpflanzen, bes. der weißgelb blühenden Feldkamille.  
 [verlürzt aus spätlat. Camomilla aus griech.]

der **Ramjn**, -s/-e, 1) Schwornisse 2) offene Feuerstätte  
 zu Heizwecken, Abb. K 4. 3) **Beryteigen**: schmäler  
 steiler Felsfpaß, Abb. G 7. [abhd. aus griech.-lat.]

das **Ramifil**, -s/-e, Unterlage, Wams [franz.]

der **Ramm**, -s/-e, 1) Gerät zum Ordnen der Haare,  
 oft als Haarhalter oder -schmuck, Abb. K 4; a) alle s  
 über e i n e n K. s c h e e n, geistlos gleich behandeln.  
 2)  $\square$  fleischig Auswuchs auf dem Kopf, bes. bei  
 Hühnern, Abb. H 4; ihm sch willt der K., er  
 wird übermütig (wie der Hahn). 3) Radenküß,  
 Vorderfüßen des Schlachtviehs, Abb. F 27, und  
 Wildschweins; oberer Teil des Pferdehalses, Abb.  
 F 12. 4) oberster Teil einer Erhebung, Grat, Krone:  
 Gebirgs-kamm, Abb. B 20; K. eines Dam-  
 mes; die Kämme der Wogen. 5)  $\square$  eine  
 Walfenflüg. 6) **Weberlei**: Blatt, Weberkramm.  
 7) **Flachsrisfel**. 8) M Stielwert der Trauben. ich  
 kämme (habe gelämmt), 1) ihn, mich, mache  
 die Haare, **echerzhaft**: hehele derb durch. 2) es,  
 schlichte, ordne, glätte, bes. Haare, Flachs, Wolle.  
 3)  $\square$  füge zwei Balken senkrecht. die **Rammerei**,  
 -/en, 1) **Wollkammerei**. 2)  $\rightarrow$  **Rammer**. der **Ramm-  
 lung**, -s, ausgetämmte kurze **Wollfaser**. der **Ramm-  
 bau**,  $\square$  Anbau auf Ackerbetten oder kleinen Däm-  
 men. das **Rammgarn**, glattes Garn aus **Ramm-  
 wolle**: **Gegensatz**: Streichgarn. das **Rammgras**,  
 ein Wiesengras, Abb. G 36. der **Rammgriff**, **Turn-  
 ren**: Griff mit nach außen gebrehten Unterarmen,  
 Abb. T 28. die **Rammkerche**, **Haubenkerche**, die  
**Rammuschel**, gerippte Meeresmuschel. die **Ramm-  
 zwede**, **Blauzwede** (Zwage). [germ. Etw.: s. schweiz.]

die **Ramme**, M hufeisenförmiges Halsband. [schweiz.]

die **Rammer**, -/n, 1) (nicht heizbares) kleines Zim-  
 mer. 2) abgeschlossener Raum, z. B. im Bergwerk,

Laderaum der Handfeuerwaffen, Abteilung der  
 Schenke, Abb. S 24, in Fen; Hofraum im Bergen.  
 3) Gerichtshof von mehreren Richtern. 4) Namens-  
 bestandteil vieler **Küchlein** und **Behörden**, z. B.  
 Gewerbestammer. 5) **Kaiservertretung**, bes. in Frank-  
 reich. 6)  $\square$  Aufbewahrungsort für Bekleidungs-  
 und Ausrüstungsgegenstände. 7)  $\square$  vertrauter Rat  
 des Fürsten (Kabinet). das **Rammerchen**, **Abort**.  
 die **Rammerlei**, -/en, 1) **Stabilität**. 2) **Wollkäm-  
 merei**. der **Rammerer**, -s/-, 1)  $\rightarrow$  **Rammerherr**.  
 2) **Leiter der Finanzverwaltung einer Stadt-  
 gemeinde**. der **Rammerdiener**, **Leibdiener eines**  
**Fürsten**. die **Rammerfrau**, -jungfer, **Hofe**,  
**Dienerin bei einer Fürstin**. das **Rammergericht**,  
 das **Oberlandesgericht der Prov. Brandenburg** in  
 Berlin. das **Rammergut**, **Domäne**. der **Rammer-  
 herr**, **höflicher Titel für Edelleute**. der **Rammer-  
 jäger**, 1) **Leibjäger eines Fürsten**. 2) **Ungezieler-**  
**vertilger**. der **Rammerjunfer**, **Hofstille für jüngere**  
**Edelleute**. das **Rammerküchen**, **z. Hofe**. die **Ram-  
 mermusik**, **Nur für wenige Einzelinstrumente**  
**bestimmte Musik**. der **Rammerfänger**, **Titel für**  
**Sänger**. das **Rammerpiel**, **Bühnenpiel für klei-**  
**nerer Räume**. der **Rammerton**, das auf 870 Schöln-  
 gungen in der Sekunde festgelegte **eingeschränkte**,  
 als **Stimmton für alle Instrumente**. das **Rammer-  
 tud**, ein feines **Baumwollgewebe** (**Rambild**). der  
**Rammerwagen**, **Bräutwagen mit dem Drautgut**.  
 die **Rampe**, -/n,  $\square$  **Wulle**. [griech.]  
 der **Ramp**, -s/-e, 1) **eingezäuntes Land** (meist **Wich-**  
**weide**). 2) **Pflanzgarten**, **Baumschule**. 3) **M von**  
**Bäumen eingefaßter Grasplatz** am **niederb. Bauern-**  
**haus**. 4) **M Werber**, **Flußinsel**. [lat. **Ramp**: niederb.]  
**Rampagne kämpfnje**, -/n, 1)  $\square$  **Feldzug**. 2) **jäh-  
 rliche Vertriebszeit bei nicht ständig arbeitenden Un-**  
**ternehmern**; **Erntearbeit**. [franz.]  
 der **Rampauße**, -s/-s, (**freistehender**) **Glodenturm**  
**italienischer Kirchen**. [ital.]  
 die **Rampause**, -/n,  $\square$  **Hütte**. [franz.]  
 die **Rampansia**, -/s,  $\square$  **Glodenblume**. [lat.]  
 der **Rampe**, -/n, 1) **D Kämpfer**, **streitbarer Kitter**.  
 2) **M Ober**. ich **kämpfe** mich, **U balge** mich, **schlage**  
**mich herum**. (niederb. Form von: **Kämpfer**(r))  
 der **Rampy**, -s/-e, u m es, gegen es, **Streit**, **Kin-**  
**gen**, mit dem Ziel, etwas zu erwerben oder zu besie-  
 gen: erst nach blutigem **Kämpfen** wurde er  
 Sieger. **Eigw.**: **Mein Rampy**, das grundlegende **Wuch**  
**Aboll Kitters** und des **Nationalsozialismus**.  
 ich **kämpfe** (habe gelämpft), 1) mit ihm, gegen ihn,  
 suche zu besiegen, zu vernichten. 2) u m es, suche zu  
 schämen oder zu erwerben. ich **kämpfe** mich ab,  
 mache mich müde. ich **kämpfe** gegen es an, be-  
 kämpfe, **leiste Widerstand**. der **Kämpfer**, -s/-, 1) **Krie-**  
**ger**. **Eigw.**: **Kämpferisch**. 2)  $\square$  **eigentlich**: **Reifer**,  
**Auflager des Vogens**, Abb. B 44, und **Querholz** am  
**Fenster**, Abb. F 13. die **Kämpfbahn**, **Platz für sport-**  
**liche Wettkämpfe** (Stadion). der **Kämpfsteiger**, **z**  
**Bomber**. der **Kämpfpreis**, 1) **Siegespreis**. 2)  $\square$   
**Verkaufspreis ohne Gewinn**, um **Wettbewerb**  
**niederzuringen**. [lat. **Ramp**: hochd. Form von: **Kämpf**;  
**Kämpfer** 2 zu: **Kämpfer**]  
 der **Kämpfer**, -s, eine **technisch wichtige aromatische**  
**Verbindung**. [arab. aus ind.]  
 ich **kämpfere** (habe kämpfert), 1) **lagere** unter **freiem**  
**Himmel**. 2) **M tobe**. [franz.; 80jähr. Krieg; 20stpreuß.]









**kanne** fert, gerieft, s. B. Abb. S. 9. [franz.] die Kanne, Kanne, schwarze glänzige Steinlohe. der Kanu, -n, Menschenfresser. Kanu, Kanu, menschenfresserisch, wild und grausam. [span. Umdeutung des Volksnamens Karaipe]

**kanntlich**, kanntsam, M 1) erkennlich. 2) wohlbekannt. 3) geständig.

das Kanu, engl. Schreibung von: Kanu.

der Kanon, -s, -n, 1) Richtschnur, Regel, Vorschrift; Regeln für die Verhältnisse des menschlichen Körpers, Abb. K 8. 2) Kreis anerkannter Schriften, die echten Schriften der Bibel. 3) stilles Gebet bei der Messe. 4) Mehrstimmiges Tonstück, in dem die Stimmen in einem gewissen Abstand nacheinander mit der gleichen Melodie einsetzen. 5) O eine Schriftgröße. 6) Erzbischof, der Kanoniker, -s, Geistlicher einer Domkirche. der Kanonisation, -en, Heiligsprechung. kanonisch, 1) einem K. angehörig, maßgebend. 2) kirchenrechtlich; das kanonische Alter; vom Kirchenrecht gefordertes Mindestalter. [griech. 'Maßstab']

die Kanone, -n, 1) Flachbahngeschütz, Abb. G 18; älter: Geschütz überhaupt. 2) Jachrichtiger Mann. 3) die K., der Kanonenstiefel, hoher Schachtstiefel, Abb. T 18. 4) unter aller K. (mißdeutet aus: unter dem Kanon, d. h. unter jedem Maßstab), sehr schlecht. die Kanonade, -n, Geschützkampf, Beschiesung. der Kanonier, -s, Bedienungsmann am Geschütz. das Kanoneneisen, Truppen, die ohne Sinn gepiepert werden. der Kanoneneisen, eiserner Ofen, Abb. O 1. [ital.; Schwulstzeit]

das Kanon, -s, Stätte tiefer Demütigung. [ital. Felsenburg, wo im Jahre 1077 Kaiser Heinrich IV. vor dem Papst Buße tat]

kan, kand, M leicht, mühelos, rechtzeitig. [schweiz.] die Kantate, -n, Gesangswerk mit Chor, Einzelstimmen und Orchester. K., der vierte Sonntag nach Ostern, an dem in Leipzig die Buchhändlermesse stattfindet. [lat. 'singt']

die Kante, -n, 1) Schnittlinie zweier Flächen, Abb. K 8, K 14; es steht auf der K., im labilen Gleichgewicht, wo es bald umfallen muß. 2) Rand, s. B. Befestigung an Kleibern, Gallesteife, Galle. 3) Knust M, Ranit M, Knörzel M, Brotkruste, Abb. B 55. 4) auf die hohe K. legen, sparen. *Eigw.*: kantig, ich kante (habe getantet) e 8 (ab), 1) befechtige scharfe Kanten. 2) lege die Segel bei Windwechsel richtig, ich kante es (um), wende. das Kantel, -s, -n, Lineal mit quadratischem Querschnitt, die Kantel, -n, zu Stuhlfüßen u. dgl. zurechtgeschnittenes Holz der Kanuten, M Brotkruste, der Kantshalen, Werkzeug zum Wenden schwerer Bauhölzer, Abb. H 4; eine n beim Kantshalen Kriegen, U am Kragen nehmen. [lat. Kw.]

die Kantlarde, -n, spanische Fliege. [griech.] der Kantthrod, -n, griech. Wecker, Abb. B 16.

die Kantilene, -n, Lied; gesangsmäßig gebundene Tonfolge. [ital.]

die Kantzine, -n, 1) Speise- und Verkaufsräum in Kavernen und Fabriken. 2) Behälter für Getränke. [ital.]

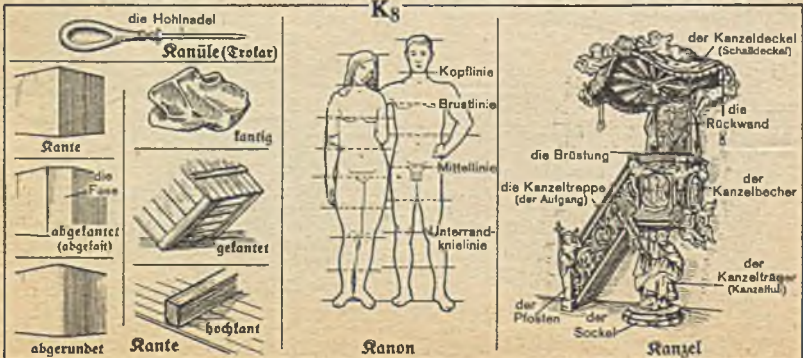
das Kantje, -s, -n, beim Heringsfang gefüllte und gefalzene Tonne Fering. [niederb.]

der Kantje, -s, -n, 1) Viehstaat der Schweiz. 2) Verwaltungsbereich; Aushebungsbezirk. *Eigw.*: kantonal, der Kantkühligkeit, Kleinstaaterei, Kirchturnpolitik. die Kantone, -n, -en, + s Ortsunterkunft; Verteilung der Truppen in Bezirken oder Ortsposten. der Kantontist, -en, Dienstpflichtiger; ein unsterblicher Kantontist, unzuverlässiger Mensch (eig. fahnenflüchtiger). [franz.]

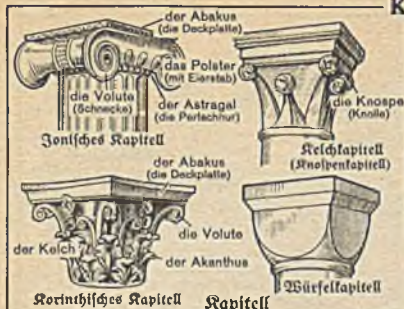
der Kantor, -s, -n, 1) Leiter des Kirchengesangs. 2) Lehrer, der zugleich den musikalischen Teil des Gottesdienstes besorgt. [lat. 'Sänger']

der Kantkrug, -n, M Kommode. [ital. Kw.; schweiz.]

der Kantku, -s, -n, kurze, dicke Lederpeitsche. [russ. 'strik'] die Kantküffel, -n, M Kartoffel. [niederb.]







der Kantus, -, D Gesang: einen K. steigen lassen, ein Lied singen. [lat.]  
die Kantusche, M Jade, Abergold. [niederb.]  
das Kanu, auch: Kanu, -s/-s, 1) Sportboot mit Stehruder; Abb. B 48. 2) Fell-, Hirtenboot oder Einbaum der Naturvölker. [arabisch.]  
die Kanüle, -/n, 3) Hohlzylinder zu Einspritzungen, Abb. K 9. 2) nach Luströhrenschnitt in die Luströhre eingestehtes Röhrchen. [franz.]  
die Kanzel, -/n, 1) Predigerstand in der Kirche, Abb. K 8; von der K. werfen, M Brautleute aufziehen. 2) Lehrstuhl an Hochschulen. 3) Hochstuhl, Abb. J 1. ich Kanzle ihn ab (habe abgetanzt), hatte eine herbe Straßpredigt. [ahb.; lat. W.]  
das Kanzellarität, -s/-e, + 1) Kanzlerchaft. 2) Kanzlei. [lat. W.; spätes W.]  
ich Kanzleiger, streiche, unangütig zu machen. [lat.]  
die Kanzlei, -/en, Dienstraum; Dienststelle: K. des F r h r e s; Ausfertigungsbehörde. das Kanzleiformat, Papiergröße (33x42 cm). das Kanzleipapier, ein weißes gutes Schreibpapier. die Kanzleischrift, + eine Hinterschrift. die Kanzelsprache, der-stil, schwerfälliger Amtsstil. derKanzler, -s/-, 1) Reichskanzler. 2) Vorsteher einer K., bes. der Staatskanzlei. 3) Kurator einer Universität. der Kanzlist, -en/-en, Kanzleibeamter. [mhb.; lat. W.]  
die Kanzone, -/n, mehrstrophiges Lied. [ital.]  
das Kanonin, -s, feiselsaures Aluminium, Porzellanerde. [nach einem chines. Berg.]  
das Kap, -s/-s, 1) Vorberge. 2) das Kap der Guten Hoffnung (Südafrika). das Kaptschaf, Albatros. [ital.]  
Kappel, fähig; geschid, brauchbar. [franz.]  
der Kappun, -s/-e, verschmittener (und gemästeter) Hahn. [ahb.; lat. W.]  
die Kappazität, -/en, 1) Fassungsvermögen. Ausnahmebedeutung. 2) Traggröße. [lat.; 2 Schlagw. 1848]  
das Kappe kapp, -s/-s, Wettermantel, Umgang. [engl.]  
das Kappe, 2 Begrif, Bestand: schwer von K. sein. [zu: Kapieren]  
die Kapella, -, Stern im Fuhrmann. [lat.]  
die Kapelle, -/n, 1) kleine Kirche, Abb. F 39. 2) Nebenraum in Kirchen, Abb. K 25. 3) Musikergruppe; Kirchlinder Sängerkhor. 4) Schmelzschale, Versuchstiegel. der Kapellmeister, Stabführer eines Orchesters. [lat.; 4 zu: lat. cupa 'Fäß']  
der Kapfer, -s/-s, Schiff, das im Seekrieg Handelschiffe aufbringt, ich Kapere (habe gekapert), erjage, mache zur Beute. [niederl.]  
die Kapere, -/n, Gewürz, eine Blütenknospe, Abb. G 25. [spätes W.; aus dem Pers.]  
der Kapfertinger, -s/-s, Angehöriger eines franz. Hertscherkaufes (987-1328). [Hugo Capet]  
ich Kapfer, M gaffe, der Kapfer, -s/-s, Kragstein, Kämpfer, der Kapferer, + Kufischer, Wächter. [von lat. capreolus 'Wölcklein'; vgl. Kämpfer; alemann.]  
das Kapfenster, M vorpringendes Dachfenster. [ostmittelb.]  
ich Kapgre (habe kapiert) es s, U begreife, verstehe. [lat.]  
die Kapilläre, -/n, 1) S Haargefäß. 2) Physik: Haarröhre. die Kapillarität, -, Haarröhrenwirkung. [lat.]  
das Kapitäl, -s/-en, -e, Vermögen, das der Vermehrung von Vermögen dient; K. aus etwas

schlagen, Gewinn daraus ziehen. der Kapitalismus, -, Wirtschaftsordnung, die im wesentlichen auf die Bildung von K. abzielt. der Kapitalist, -en/-en, Eigentümer von Vermögen, das in der Wirtschaft arbeitet, oft: Reicher. die Kapitalflucht, Überführung von Vermögen ins Ausland. der Kapitalmarkt, Markt für die langfristigen Kredite und Gelddanlagen. [lat.]  
Kapitäl.... Haupt... ein Kapitalhoch, besonders großer Hod; das Kapitalverbrechen, schweres Verbrechen, bes. auf das Todesstrafe steht. das Kapitälband, Kapittelband, O Bandgewebe mit Wulstfanten am oberen und unteren Rande des Buchrückens, Abb. B 58. [lat.]  
das Kapitäl, seltener für: Kapittel.  
das Kapitälchen, -s/-e, O lateinischer Großbuchstabe, der wie ein kleiner verwendet wird, s. W. TRAUM. [von: Kapital]  
der Kapitän, -s/-e, 1) Z Führer eines Schiffes. 2) + Hauptmann. 3) Sport: Mannschafsführer. [mhb., über franz. aus lat.]  
das Kapitäl, -s/-e, 1) Buchabschnitt, Hauptstück; das ist ein K. für ich, eine besondere Sache. 2) Zusammenhang der Klostergeistlichen; die Geistlichen einer größeren Kirche. ich Kapitele ihn ab, U schelte aus. Kapitelstift, 2 gefund (eigentlich; bescheiden am Kathedismus). [mhb.; lat. W.]  
das Kapitäl, -s/-e, Säulenaufsatz, Abb. K 9. [lat.]  
das Kapitäl, -s, die Burg des alten Rom.  
der Kapitälär, -s/-e, Domherr. [mittelalt. Lat.]  
ich Kapitälere (habe kapituliert), ergebe mich. der Kapitulant, -en/-en, 3) Soldat des früheren deutschen Heeres, der freiwillig weiterdienete. die Kapitulatio, -/en, 1) Übergabe. 2) + Staatsvertrag. 3) freiwilliges Weiterdienen beim Heer. [lat.]  
das Kapitulen, Sonderlohn des Schiffers. [niederl.]  
der Kapuln, -s/-e, kathol. Hilsgeistlicher; Hausgeistlicher. [von: Kapelle]  
der Kapul, -s, baumwollähnlicher Fellestoff. [suklavores, verloren, vernichtet. [hebr.]  
die Kapulle, -/n, 1) Regenmantel mit Haube. 2) die K., der Kaputt, Frauenhut, Abb. T 18. [franz.]  
der Kapulle, M Anzughung; Geld. [schweiz. aus ital.]  
die Kapulle, -/n, 1) enganliegende Mütze, Abb. K 9; bef. Rantenkappe: die Herrschaft der Kapullen, Fälschung, Karneval; etwas auf seine K. nehmen, die Verantwortung übernehmen. 2) bedeutender Teil, Haube, s. W. K. ein Dedenhof; K ein Teil des Gewölbes, Abb. G 24; versteinender Teil vorn und hinten am Schuß, Abb. P 3, S 38. 3) Kugelhaube. 4) Oberleid, Mantel. der Kapullebaum, das Holz, M Holz, der Kapullebaum, Baum für widerstandsfähige Pferde, Abb. P 12. [spätahb.; lat. W.]  
ich Kapulle (habe gekapult) es s, 1) verführe, schneide ab; 2) haue ab, bef. Taumert, Fälschung, Masten. 2) schneide Holz in der richtigen Länge zu. 3) W verführe, 4) der Hahn Kapulle die Henne, tritt. der Kapullehahn, -hengst uf., verschmittener Hahn, Hengst uf. die Kapullehahn, Doppelmast mit untergeordneten Stoffantzen, Abb. N 2. [niederb.]  
das Kapulle, Kapulle, M Kapellen. [alemann.]  
der Kapulle, Kapulle, M Kapitan. [niederb.]  
der Kapulle, M 1) Schwelte. 2) Taufensbajla, der Kapulle, M Regier. [schweiz.]





der **Kappe**, **Kappus**, M **Kopffloß**. [oberd., westf.; franz. *cap*; dies von lat. *caput* 'Kopf']  
 das **Kappi**, -s, -s, leichter niedriger Tisch, kleine Kappe, Abb. K. 9. [Verkleinerung von: Kappe]  
 die **Kaprice** *käprjß*, -n, Laune, Grille. [franz.]  
 die **Kapriole**, -n, 1) Luftsprung, tolles Stücken.  
 2) **Reitkunst**: ein Sprung der hohen Schule, Abb. II 25. [ital. 'Wodprung']  
 ich **kapriziere** mich auf eß, beharre darauf, bleibe eigeninnig dabei. *käprjß*, launisch, eigeninnig. [franz., von: *caprice*] [[niederb.]  
**Kaprusche** machen, M gemeinsame Sachen machen.  
 die **Kapsel**, -n, 1) Gehäuse, Umschlag, Behältnis, bef. aus einer dünnen, aber festen Schicht, Abb. K. 10. 2)  $\emptyset$  zur Reifezeit aufspringende Fruchtform, Abb. F. 40. 3) M Knallserbe, ich **kapsle** eß, mich ab, ein (habe ab, eingetapfelt), [sondere ab, schließe dicht ab, umgebe mit einer K. [lat. *lwo*: *spates* M.]  
 das **Kapst**band,  $\emptyset$  Nebenform von: Kapitalband.  
 der **Kaput**, -s, -e, M langer Überrock, Soldatenmantel. [Wien]  
**Kaputt**, 1) entzwei, zerbrochen. 2) vernichtet. 3) matt, angegriffen. [eigentlich: 'im Kartenspiel herein-gefallen'; franz. *lwo*. des 30jäh. Krieges]  
 die **Kapuze**, -n, Haube, bef. am Mantel; Regen-umwurf. der **Kapuzner**, -s, -n, 1) Münd eines Zweiges der Franziskaner, Abb. O. 1. 2) kräftig brauner Milchaffe. der **Kapuzneraffe**, neuweltlicher Affe mit Haube. das **Kapuznerfenster**, Dachfenster mit Walmbach. das **Kapuznerkraut**, Schwarz-Flümel. die **Kapuznerkresse**, Bierpflanze. die **Kapuznerpfeblat**, **Kapuzinade**, volkstümlich-derbe **Freibigt**. [lat.]  
 das **Kar**, **Kaar**, -s, -e, 1)  $\emptyset$  durch Gletscherwirkung entstandene Nische oder Mulde im Gebirge. 2) M **Welschenbauer**; **Wienenkorb**; **Fischbehälter**. [ahd. 'Gesäß'; 2 oberd.]  
 der **Karajner**, -s, -n, 1) kurzes Gewehr, Abb. G. 22. 2) der K., **Karabjnerhaken**, Haken mit federndem Verschluß, Abb. II 4. [franz. *lwo*.]  
 die **Karaffe**, -n, **Büttel** M, gefüllte Glasflasche mit Glasstopfen, Abb. F. 25. [franz.; aus dem Arab.]  
 der **Karabe**, **Karjbe**, -n, Angehöriger einer süd-amerikan. Völkern- und Sprachenfamilie.  
 die **Karambologe** *kärämbölgeeh*, -n, Zusammenstoß; beim **Billard**: **Verhören** von Bällen. **Zeitw.**: **karambölgeren**. [franz.]  
 der **Karamel**, -s, -e, braune Masse (aus erhitztem Zucker). das **K.**, -s, -en, Bonbon aus **K.**, Abb. S. 86. [frz.]  
 das **Karst**, -s, -e, 1) Einheitsgewicht im Edelsteinhandel, 0,205 g. 2) Feinheit der Goldmischung nach  $\frac{1}{20}$ . [franz. aus arab.-griech.; **Ruthzeit**]  
 die **Karapjse**, -n, **Bauernkarpfen**, ein **Karpfenfisch**, Abb. F. 24. [Italiän.]  
 die **Karavalle**, -n, Schiffssform des 15. und 16. Jahrh., Abb. K. 10. [span. aus arab.]  
 die **Karawane**, -n, Reisegesellschaft, Kaufmanns- oder Pilgerzug (in Mittel- und Vorderasien, Afrika).  
 die **Karawanerei**, -en, **Reiseherberge**. [per.]  
 die **Karawanen** (*Mz.*), Gebirgszug der Ostalpen.  
 die **Karabtsche**, -n, **Leberpestische**. [türk.-tschech.]  
 die **Kerbe**, M 1) **Karben**, **Rümel**. 2) **Kerbe**. 3) **Karwe**. [1 bef. niederb.; 2 griech.-lat.]  
 das **Karbid**, -s, -e, **Kohlenstoffverbindung** eines Metalls, bef. des Kalziums. [lat. *lwo*.]  
**Karbo**..., in **Kunstwörtern**: **Kohlen**...: das **Karbid**, -s, die **Karbidsäure**, giftiges Leimlösendes Mittel

(Phenol), das **Karbofium**, -s, ein Öl zum Eranken (Imprägnieren) von Holz, das **Karbin**, -s, **Erdgeschichte**: die Steinkohlenzeit, **Übers. F. 10** das **Karbonat**, -s, -e, Salz der Kohlenäure. Ich **karbonisiere** (habe **karbonisiert**) eß, 1) **Spinnerei**: befeigte Pflanzenreste aus der Wolle. 2)  $\emptyset$  sättige mit Kohlenäure. [lat.]  
 die **Karboude**, -n, 1) flaches Fleischstück aus der Brust oder Rippenstück. 2) Fleischloß. [franz.]  
 der **Karborund**, -s, -e, sehr harter künstlicher Kristall, Schleifmittel. [lat. *lwo*.]  
 der **Karbus**, M **Karbis**. [mittelb.]  
 der **Karbyntel**, -s, -e, Geschwür aus mehreren Blut-schwären (Furunkeln). [lat. 'kleine glühende Kohle']  
 die **Karbüse**, M **Kombüse**. [niederb.]  
 der **Karck**, M zweirädriger Wagen. der **Karcker**, **Kärcker**,  $\dagger$  **Zufuhrmann**. [lat. *lwo*; fränk.]  
 der, das **Karabom**, -s, **Gewürzart**. [griech. aus ind.]  
 die **Karabnische Aufhängung**, **Aufhängen**, **Aufhängen**, die einen Körper vor Schwankungen schützt. Abb. K. 10. das **Kardangelent**, Gelenk zur Kraftübertragung von einer Welle zur andern unter einem Winkel, Abb. K. 10. die **Kardangewelle**, Welle mit zwei Kardangelenten aus den Enden, Abb. K. 10. [Carbano, 1501—1576] [2] **Karbe** 2. [ital.]  
 die **Kardätsche**, -n, 1) **Werbekürste**, Abb. H. 1, P. 12. die **Karbe**, -n, 1) hohe, **Knallige Krautpflanze**. 2) **Weberei**: **Kraut** zum Aufstrichen von Tuch. **Zeitw.**: **Karbigen**, **karben**, **karzen**. [ahd.; lat. *lwo*.]  
 das **Kardestl**, -s, -e,  $\emptyset$  **Einzeltau** einer **Trosse**, Abb. S. 50. [niederl.]  
 der **Kardinal**, **Karist**, M **Blumenlohl**. [ital.; schweiz.]  
 der **Kardinal**, -s, -e, 1) hoher **katholischer Geistlicher**. 2) mehrere **amerikan. Finken**. 3) kaltes **Weißweingetränk**. [lat.  $\rightarrow$  *karbinalis*.]  
**Karbingl**..., **haupt**..., **grund**...: die **Kardinal-tugenden** n. **Haupttugenden**, Abb. T. 25; die **Kardinalzahl**, **Grundzahl**, **Übers. Z. 1**. [lat. 'zur Färanal gehörig', 'den Angetupft bilden']  
 die **Karduse**, M **Kartusche**. [niederb.]  
 ich **käre**, M **jammere**, **leide**. [german. *lwo*; oberd.]  
 die **Karuz**, -en, **Wartzeit**, **Sperrfrist**. [lat. *lwo*.]  
 ich **kareißigere** (habe **kareißert**), 1) ihn, **freidie**, **lieblose**; **schmelde**. 2) mit ihm, **Mitste** in **Liebschaft**.  
 die **Kareißig**, M **Liebesel**. die **Karaffe**, M **Werbung**. [franz.; bef. oberd.] [[franz.]  
 die **Karzett**, **Karzett** **Schilbkröte**, eine **Plattschilbkröte**.  
 die **Karfengel**, M **Getreiderost**; **Schimmelst.** [schweiz.]  
 der **Karst**, -s, -e, M **Blumenlohl**. [ital. *lwo*; oberd.]  
 der **Karst** **Freitag**, **Tag** der **Kreuzigung Christi**. [mhd.; 'Trauerfreitag'; vgl. **käre**]  
 der **Karst** **Karst**, -s, -e, **erster** **Ornat**: **Sinnbild** **Stroh**-**der** **Helle**. [Waldbeutung von: **Karbunkel**]  
**Karg**, **spärlich**, **ärmlich**, ich **karge** (habe **kargert**) mit ihm, **gebe** **untern** **davon**. **kärglich**, **jämmerlich**, **knapp**. [verwandt mit: **kären**]  
 der **Kargo**, -s, -s, **Fracht**, bef. **Schiffsladung**. [span.]  
 der **Karib**, -s, -s, **nordamerikan. Rentier**. [indian.]  
**Karlert**, **gewürfelt**, Abb. M. 33. [franz.]  
 die **Karise**, -s, -e, **Zahnfülle**. **Eigw.**: **Karjß**. [lat.]  
 die **Karistart**, -n, **Spottbild**, Abb. K. 11. Ich **kareißigere** (habe **kareißert**), **verzerrt**, **Reße** im **Wach**-**liche** **übertreibend** **dar**. [ital.; Goethezeit]  
**Karin**, -s, **weibl. Vornam.** [schweiz. 'Katharina']  
**Karist**, **wohltätig**. [lat.] [reuz. [niederb.]  
 die **Karst**, M **Kirche**. der **Karst** **Karst**, **Kirchengescho**



K 11



die Karasse, -/-(n, 1) ♂ Brandgeschöß. 2) Kochkunst. Numpf vom Gefäß [franz.]  
 Karst, -s, männ. Vornome; weibl. Formen: Karla, Karline, Karola, Karoline, -s. die Kar(ol)ine. ♂ Schnapsflsche. (altfränkisch; verwandt m. Kerl)  
 Karlsruher, -s, Stadt in Waben. Karlsruhe.  
 das Karnna, -s, der indische Glaube, das Schicksal hänge von dem Verhalten in einem früheren Dasein ab. [Sanskrit 'Kart']  
 der Karmeliter, -s/-, Mönch eines Bettelordens, Abb. O. 4 [Berg Karmel in Palästina]  
 das Karnja, Karmelja, Karmolju [-müd-], -s, rote Farbe. (ind.-arab.)  
 ich Karnjüßel, M grubele, fange Grillen. [von: Karnmüßern; niederb.]  
 der Karn, die Karne, M Butterfah. [german. Etw.]  
 der Karmel, -s/-e, Markt des Chalcedons. [ital.]  
 der Karmel, -s/-, 1) Weinhaus, seltener: Nebentapelle bei der Kirche. 2) Räucherlampe. [lat. Lw.]  
 der Karmel, -s/-e, Fasching. [ital. Lw.]  
 das, auch: der Karnjfel, Karnjnten, M Raninchen; nun soll ich wieder das K. sein, der Sündenbod. [alte mittelh. und niederb. Nebenform]  
 das Karnig, ...[se], 1) H Blodenteife, Wauglieb von S-förmigem Querschnitt, Abb. G 19. 2) M Vorhangstange. [ital.; 2 österr.]  
 ich Karnjffle ihn, M peinig. [lat. Lw.; Wien]  
 der Karnjvöge, -n/-n, 1) ♂ Fleischfresser. 2) ♂ infektzerfressende Kranze. [lat. Lw.]  
 der Karnjffel, Karnjffel, beliebtes Kartenspiel der Lutherzeit. [entstelltes lat. Lw. 'Kardinalspiel']  
 Karnuten, -s, Reichsgau, südlichste Grenzmark. Einw.: der Karnuter. Eigw.: Karnuterisch, Karnutisch.  
 Karno, Hundename. [ital. 'lieb']  
 das Karno, -s/-s, Biered, im Kartenspiel: Edelstein (Schellen), Abb. S 88. [franz.]  
 Karola, Karoline, -s, weibl. Formen von → Karl.  
 die Karolinen, Inselgruppe im Stillen Ozean.  
 der Karolinger, -s/-, Mitglied eines fränkischen Herrscherhauses, aus dem Karl d. Gr. stammte.  
 die Karolingerzeit, etwa 700—900. Eigw.: Karolingisch.  
 die Karosse, -n, Staatswagen, vornehme Kutsche. die Karosserie, -n, ♂ Wagenaufbau, Abb. K 47. [frz.]  
 die Karotte, -/-(n, 1) Mohrrübe, bef. zarte oder junge.

2) Wicklung der Tabaksblätter für die Gärung. [franz. aus griech.]  
 die Karpaten, Karpathen (Mehrzahl), Gebirge im östl. Mitteleuropa.  
 der Karpsen, -s/-, eine Familie der Süßwasserfische, bef. der 'gemeine' Karpsen, ein Speisefisch, Abb. F 24, das Karpsengebüß, Pferdegebüß mit vorstehendem Oberkiefer. [german.]  
 der Karpsische Marmor, Marmor aus Carrara.  
 die Karre, -/-(n, 1) Biered. 2) ♂ früher Gefechtsaufstellung der Fußtruppen im Biered. 3) M Rippenstüd, bef. Kalbsbraten. 4) M Schnelllauf. [franz.; 3 Wien, 1 Wien aus; Karriere]  
 der Karre, -s/-, die Karre, -/-(n, Währe M, Benne M, kleines, einfaches, ein- bis vierrädriges Fahrzeug, Abb. K 11, W 2; die Karre aus dem Dredz i e n e, eine verfabrene Lage wieder in Ordnung bringen. ich Karre (habe gefarrt) ihn, e s, fahre, bef. im Schubkarren; früher auch als Strafe (beim Festungsbau) der Karrner, -s/-, + Fuhrmann; Hilfsarbeiter am Bau. [lat. Lw.]  
 die Karren (Mehrzahl), das Karrenfeld, rüßgeriffene Kalksteinabfah.  
 die Karre, -/-(n, 1) schlechter Wagen. [ital.; bef. östb.]  
 die Karrete, M Wagenladung; Schubkarre. [alemann.]  
 die Karriere, -/-(n, 1) Laufbahn: K. m a c h e n, schnell vorwärts kommen. 2) schärfter Galopp. [franz.]  
 karriert, seltener Schreibung für: kariert.  
 die Karripte, -/-(n, 1) leichter Botenwagen. ich Karripte, U fahre, eile, laufe, renne. [franz.]  
 die Karri, -, Trodensteppe Südafrikas.  
 Karisch, Karisch, M mutig, munter. [öftb., schweiz.]  
 der Karst, -s/-e, 1) Breithade, Abb. H 2. 2) Kalkhöhlen in Istrien und Südtirol. [abb.: 2 ital.]  
 die Karstfche, -/-(n, 1) ♂ mit Kugeln gefülltes Artilleriegeschöß, Abb. G 16. 2) H Brett zum Wankreihen des Wandpuges, Abb. B 12. 3) Hardfche. ich Karstfche den Feind nieder, vernichte durch starkes Geschößfeuer. [ital.]  
 die Karthane, -/-(n, + schweres Geschöß. [ital.]  
 die Kartause, -/-(n, Kloster der Kartäuser, eines strengen Mönchsordens, Abb. O 4. [deutscher Name von Chartreuse bei Grenoble]

K 12

Straßen:		Signaturen:	
Fernverkehrsstraßen		Laubwald	
Straße		Nadelwald	
Unterhaltener Fahrweg		Wiese und Weide	
Feld- und Waldweg		Bruch, Sumpf, Moor	
Fußweg		Park	
Eisenbahnen:		Friedhof	
Haupt- u. Nebenbahn		Steinbruch	
Nebenbahnähnliche Kleinbahn		Damm	
Nebenbahn		Fels	
Nebenbahnähnliche Kleinbahn		Starkstromleitung	
Grenzen:		Kirche	
Reichs- oder Landesgrenze		Kapelle	
Regierungsbezirksgrenze		Försterrei	
Kreisgrenze		Naturschutzgebiet	
		Gut, Schloß	
		Ruine	
		Turm, Wasserturm	
		Leuchtturm, Leuchtfeuer	
		Feuerschiff	
		Funkstation, Funkstelle	
		Funkturm	
		Trigonometrischer Punkt	
		Pegel, Höhenpunkt	
		Windmotor	
		Wassermühle	
		Windmühle	
		Ziegel, Kalkofen, Teerofen	
		Bergwerk	
		Denkmal	
		Schlachtfeld	
		Fähre	

Karte (die üblichsten Zeichen)





die Karte, -/n, ein meist steifes Blatt Papier in allerlei Verwendungen, *besonders*: 1) Postkarte; auch Ansichtskarte. 2) Landkarte, Planbild, Flächenabmessung, vgl. Abb. K 12, S. 10. 3) Spielkarte, Abb. S. 58; alles auf eine K. setzen; seine Karten aufgeben. 4) Besuchskarte, Abb. B 25; seine K. abgeben. 5) Eintrittskarte. 6) Fahrkarte. 7) Speisekarte: nach der K. essen. ich larte (habe gestartet), spiele Karten. ich larte es mit ihm ab, mache heimlich aus. die Kartei, Kartoschiff, -en, Sammlung von Aufzeichnungen auf einzelnen Karten oder Zetteln, Abb. K 13. ich lartiere (habe kartiert) es, fertige als Landkarte an, die Kartographie, -en, Entwerfen und Bearbeiten von Karten und Plänen, *Eigw.* kartographisch. der Kartensbrief, Briefblatt und Umschlag in einem Stück. das Kartenhäus, 1)  $\frac{1}{2}$  Raum nahe der Kommandobrücke zum Veredeln der Schiffslage, Abb. S. 19. 2) Aufbau aus Spielkarten: wie ein Kartenhaus zusammenfügen. das Kartenkunststück, Geschicklichkeitskunststück mit Spielkarten. das Kartenslegen, -schlagen, angebliches Voraussagen der Zukunft aus Spielkarten. (Spätmd.; lat.-franz. Bw.)

das Kartell, -s/-e, 1) Schutzbündnis, Freundschaftsvertrag. 2) vertraglich festgesetzte wirtschaftliche Zusammenarbeit mehrerer Unternehmungen. Kartellträger,  $\frac{1}{2}$  Überbringer einer Herausforderung zum Zweikampf. [franz.]

Kartthago, -s, alte Hauptstadt Nordafrikas (bei Tunis). *Einw.*: der Kartthäger, -s/-e. *Eigw.*: kartthagisch. die Kartoffel, -n, Erdapfel, Grundbirne M, Aper M, Arper M, Brambori M, ein knollengewächste, wichtige Nahrungspflanze, Abb. K 13;  $\frac{1}{2}$  Nase; Zofenuhr; Loch im Strumpf. [Umlautung von: ital. kartofolo 'Trüffel'; Guttischzeit]

der Karton, auch: Kärd, -s/-e, -s, 1) feines, dickes Papier. 2) Pappschachtel, Abb. P 1. 3) Malerei: größerer, sorgfältig ausgeführter Entwurf, bes. zu Wandmalereien. 4) O. Erzhalt für ein fehlerhaftes. die Kartontage *kärtöngekeh*, -/n, feste Verpackung, bes. aus Papp. kartoniert,  $\frac{1}{2}$  in leichtem Pappband. [franz.]

die Kartusche, -/n, 1)  $\frac{1}{2}$  Überladung des Geschüßes, Abb. K 14. 2)  $\frac{1}{2}$  Patronentasche am Bandelier. 3) Bierwert, Abb. K 14, S. 78. [franz.]

die Karussell, -/n, Wärgchen. [lat.] das Karussell, -s/-e, 1) Reitschule M, Ringelspiel M, sich drehende Rundbahn mit Reit- und Fahrkrän.

eine Volksbelustigung, Abb. H 32. 2)  $\frac{1}{2}$  Reiterspiel. [franz. aus pers.-arab.; Schwulstjeil] die Karussell, -s/-e, Karus, M Karussell. [niederb.] der Karussell, seltener für: Karosol. die Karus, M Kerbe. [niederb.] die Karwasche, M Beitsche. [eins mit: Karwasche] die Karwasche, M Karwasche. [lat. Bw.; mittelb.] die Karwasche, Woche vor Ostern. [vgl. Karus] ich Karusche, M Schmiede. [Schweiz.] die Karwasche, -/n,  $\frac{1}{2}$  geballttragende weibliche Gestalt, Abb. K 14. [gleich.]

der Karz, M Spinnstube. [Schwäb.] der Karzer, -s/-e, Hofraum in Hochschulen und Hörschulen; er hat 3 Tage K. gefriert. [lat.] der Kasag, -s/-e, die Kasage, -/n, Kistellufe. [franz. aus türk. 'Kasatenlufe']

die Kasbeer, Kasber, M Kirsche. [niederb.] Kasch, M Sehhaft; mutig; dreist. [niederb.] kü Kasch, M funniss. [alemann.]

Kasch, M scharf, säuerlich; fed. [Schweiz.] das Kasch, M 1) Fischkäfig. 2) Bienenkorb. [weßb.] ich kasche Käschele, M Schlittere. [ösb.] der Kaschelt, -s/-e, Vottwal. [franz.]

die Kaschjeme, -/n, Verbrecherkeule. [zigeunerisch] der Käscher, seltener Schreibung für  $\rightarrow$  Käscher. der Kaschernaat, M Speisengemisch. [öster.] ich kaschiere (habe kaschiert) es, 1) bemante, verheimliche. 2) beltebe Papp beiderseits mit buntem Papier. [franz.]

der Kaschmir, -s/-e, feinstes Wollgewebe. [ind. Staat] das Kaschmir, M Gefängnis. [von: franz. cachotfränk.] der Käse, -s/-e, 1) aus Milch hergestelltes Nahrungsmittel, Abb. K 14. 2) Malvenfrüchte. 3) essbarer Teil der Artichode und des Wundentohls. 4) der St., Käse, die Käsemilch, weißer Käse, M Quark. der Käsebohrer,  $\frac{1}{2}$  Käsebräuer. ich löse (habe gelöst), 1) mache K. 2) U rede viel und töricht.

das Käsekn, -s, Käsestoff, Hauptbestandteil der Milchweißkörper. der Käser, -s/-e, M Renn. die Käselei, -/n, Käsebereitung. käsig, gelblichweiß oder weiß wie K.; er sieht käsig aus, U ungesund blaß. das Käseblatt,  $\frac{1}{2}$  kleine Zeitung. das Käsekraut, 1) gemeine wilde Malve. 2) Klee. 3) Steinleer. der Käsemagen, das Käseleup, M Labmagen. das Käsemeßer,  $\frac{1}{2}$  Seitenmesser. das Käsewasser, M Wolken. [abb.; lat. Bw.: Käser, Käsemaßer oberd.]

die Käsel, -/n, Wehgewand, Abb. A 17. [lat.] der Käsel, M Hauschen. [niederb.]







die **Kasematte**, -/n, 1)  $\text{S}$  schussfester Raum in Befestigungswerken. 2)  $\text{S}$  gepanzerter Gefäßstand, Abb. K 59. [franz. aus ital.; Lutherzeit]

die **Kasernen**, -/n, Gebäude zur dauernden Unterbringung von Truppen. *Zeitw.*: kasernieren. die **Kasernenhöflichkeit**, drastische Redenbung militärischer Vorgesetzter im Dienst. [ital.]

das **Kasewestl**, M 1) Männerkittel, lange, lose Jacke. 2) Umschlag Tuch (bei Frauen). [wohl poln. Uv.; ostb.]

**Kasimir**, -s, 1) männl. Vorname. 2) *alten für: Kaschmir*. [slaw. 'Friedensstifter']

das **Kasino**, -s/-s, 1)  $\text{S}$  Speise- und Aufenthaltsraum für Offiziere. 2) Name vieler Bergnugungsstätten. [ital. 'Häuschen']

die **Kastelle**, -/n, 1) Wasserfall in mehreren Absätzen. Abb. W 8. 2) **Zirkuskunst**: verwegener Sprung. **Kastellenhaltung**, 4) Hintereinanderschaftung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

der **Kastor**, -s/-s, 1) Schiffskrumpf. 2) Spielart im P'hombe. die **Kastorversicherung**, Versicherung des Beförderungsmittels (Schiff, Kraftwagen) der **Kastor**, M Kaufbold. [Gauernwort]. [span.]

**Kastor**, -s, männl. Vorname; der **Kastor**, **Kastorle**, -s/-, lustige Gestalt im Puppenpiel, Abb. K 14. das **Kastortheater**, Handpuppenbühne und -spiel, Abb. R 32. ich **Kastore**, U benehme mich albern und aufgeregt. [einer der Heiligen Drei Könige]

das **Kastpel**, M Kirchspiel. [nieder.]  
die **Kastpisee**, das **Kastpische Meer**, der größte See der Erde (zwischen Europa und Asien).

**Kastprat**, M verzweifelt. [aus: desperat; nieder.]

**Kassa**, die **Kassa**, + **Kasse**. [ital.; zu: Kapsel]

**Kassandra**, -s, unheilverkündende, stets verachtete Seherin. [Trojalage]

die **Kassation**, -/en, 1) Urteilsaufhebung. 2) Dienstentlassung als Strafe. *Zeitw.*: kassieren. [lat. kw.]

die **Kasse**, -/n, 1) Geldkasten, Abb. K 14. 2) Zahlraum oberhalb. 3)  $\text{Z}$  Wargeld: gegen  $\text{K}$ : er ist gut bei  $\text{K}$ , hat viel Geld oder: spricht von Einfällen. 4) *kurz für: Krankentasse*. der **Kassenarzt**, Arzt für Mitglieder einer Krankentasse. der **Kassenschrein**, staatliches Papiergeld. der **Kassencuruz**, Feststellung des Kassenbestandes. [von: Kassa]

**Kassel**, -s, Hauptstadt von Hessen-Nassau; a n a  $\text{K}$ . U los, fort! *Eimv.* und *Eigw.*: Kasseler. **Kasseler Hülseweyer**, gepöteltes Schweineschinkenstück. der **Kassler**, M Quersstück am Leiterwagen. [nieder.]

der **Kassergle**, -/n, das **Kassergl**, -s/-e, Brat- oder Schmorgerät, Abb. T 15. [franz.]

die **Kassette**, -/n, Abb. K 15, 1) Kästchen. 2)  $\text{H}$  kastenförmig vertieftes Feld in einer Decke (Kassettendeckel), Abb. S 78. 3) **Lichtbild**: Plattenbehälter. [franz.]

der **Kassiber**, -s,  $\text{G}$  heimliche Briefbotschaft in und aus Gefängnissen. [jiddisch]

die **Kassie**, -/n, Hülsenfrüchtler, Bäume und Sträucher,  $\text{J}$ . W. der Mannabaum. [griech. kw. 'Bimtpflanze']

der **Kassier**, -s/-e, Kassierer, -s/-, Kassierwart, Geldeinnehmer. ich **kassiere** (habe kassiert) es, 1) nehme Geld ein. 2)  $\rightarrow$  Kassation. [von: Kassa]

die **Kassiopeja**, -, Sternbild in der Milchstraße. [griech. Sage]

die **Kastagnette** **kästänjete**, -/n, spanische Handklapper, Abb. K 15. [span.]

die **Kastanie**, -/n, **Kaste**, **Kasten**. 1) **Kopfkastanie**, ein Bierbaum, Abb. K 15. 2) **Gelbkastanie**, ein Fruchtbaum, Abb. K 15. 3) die buntestaubige

Schalenfrucht der  $\text{K}$ , bei der **Edelkastanie** essbar; anderen die **Kastanien** aus dem Feuer holen, gefährliche Sache abnehmen. 4) Hornschwiele am Pferdebein, Abb. P 19. [lat. aus aramäisch]

die **Kaste**, -/n, engabgeschlossene Gesellschaftsschicht, Geburtsstand. der **Kastengeist**, Abgeschlossenheit gegen andere Gesellschaftsschichten. [portugiesisch 'Klasse']  
ich **kastige** (habe kastet) in ich, erlege mir Entbehrungen und Weiden auf, lebe heilig-streng. *Uptw.*: die **Kastigung**, -/en [lat. Uv.]

das **Kastell**, -s/-e, römische und mittelalterliche kleine Befestigungsanlage. der **Kastellän**, -s/-e, Hausmeister in großen Gebäuden. [lat.]

das **Kastelmännchen**, M Groschen. [niederdeutsch.]  
der **Kasten**, -s/- auch -s, 1) rechteckiger Behälter, Kiste, Truhe, vgl. Abb. G 22, H 21; der **Urkast**, -kasten, Abb. T 12; der **Briefkasten**, -kasten, Abb. T 64. 2) ein Turmgerüst, Abb. S 63. 3) Bestandteil des Wagens, Abb. W 2. 4)  $\text{S}$  [schlechtes, altes Haus, altes Schiff, schlechter Wagen; Arretstift; Tornnister; beide Frau. U Schute. 5) M Schrank; Schublade. 6) + **Kasse**; g e m e i n e r  $\text{K}$ . Gemeindefasse. das **Kästchen**, -s/-, 1) kleiner  $\text{K}$ . 2) Einzelfach im  $\text{K}$ . oder Schrank. der **Kästner**, 1) + **Kassenverwalter**. 2) + **Schreiner**. [deutsches Stm.; 5 oberd.]

**Kastlien**, -s, mittleres Hochland Spaniens. *Eimv.*: der **Kastlier**, -s/-, *Eigw.*: kastilisch. [span.]  
**Kastor**, -s, 1) einer der Dioskuren. 2) Stern im Sternbild der Zwillinge. der **Kastorbut**, Flüssigkeit aus Wiberhaaren. das **Kastoröl**, + **Kluzinussöl**. [lat.-griech. 'Wiber']

die **Kastration**, -/en, Entmannung, *auch allgemein*: Verschneidung (von Vieh). *Zeitw.*: kastrieren. der **Kasträt**, -en/-en, Entmanneter, Eunuch. [lat.]

die **Kastulien** (**Mehrzahl**), 1) Zufallsleitend. 2) geistliche Amtsgeschäftungen, wie Taufe, Trauung, sowie Vergütung dafür. die **Kastulrede**, geistliche Rede zu einer bestimmten Gelegenheit. [lat.]

der **Kastur**, -s/-e, großer Laufvogel. [malaiisch]  
die **Kastulistik**, -Lehre von den Einzelfällen (in Rechts- und Kirchenlehre), bes. bei einem Wiberstreit der Pächten. **Kastulisch**, spitzfindig, knifflig. [lat. kw.]

der **Kastus**, -/n, 1) **Sprachlehre**: Beugungsfall, Fall. 2)  $\rightarrow$  Casus. [lat.]

die **Kat**, 1) M Rahe. 2) Dreimaster ohne Stengen. [nieder.]

die **Katadräfte**, -/n, unrichtiger Gebrauch eines Wibes oder Weimorts. [griech.]

der **Katagast**, -s/-e, Schaubett, Trauergerüst zur Aufnahme hoher Persönlichkeiten. [ital.]

der **Katagastmus**, -s, Eintopf. [griech.]

die **Katagnone**, -/n, unterirdische Begräbnisanlage, Abb. K 16. [griech.]

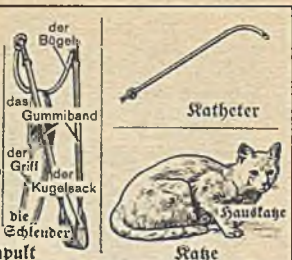
der **Katagnone**, -n/-n, Bewohner von Katagnonen. *Eigw.*: katagnonisch. [pagne]

die **Katagnonischen Felder**, alter Name der Chander. die **Katagnone**, -s/-e, Verzeichnis, Liste, bes. Bestandsliste einer Bäckerei. ich **katagnone** es, lege ein Verzeichnis davon an. [griech.; Lutherzeit]

die **Katalyse**, -/n,  $\text{O}$  Beschleunigung eines Vorgangs durch bestimmte Stoffe (**Katalysatoren**). [griech. kw.]

das **Katalysma**, -s/-en,  $\text{S}$  Dreiumschlag. [griech.]  
die **Katapult**, -s/-e, Abb. K 16, 1) alte Wurfmaschine bei Belagerungen. 2) Startvorrichtung für Flugzeuge. 3) Schleuder. [lat.-griech.]





der **Katarakt**, -s/-e, 1) Stromschnelle; Wasserfall. 2) \$ grauer Star. [griech.]

der **Katarrh**, -s/-e, Schleimabsonderung, Entzündung der Schleimhäute. *Eigw.*: katarrhaltig. [griech.] das, der **Kataster**, -s/-e, Liste von Abgabepflichtigen; amtliches Verzeichnis der Grundstücke für die Grundsteuer und die Gebäuderversteuerung. [ital.] die **Katastrophen**, -n, schweres Unglück, Zusammenbruch, Katastrophen, vernichtend, furchtbar, schreckensvoll. [griech.]

die **Kate**, -n, Haus eines Kleinbauern oder Tagelöhners; Hütte, der **Kätner**, -n, Kleinbauer; Tagelöhner. [german. Entw.; niederb.]

die **Katechese**, -n, religiöse Unterweisung, meist in Frage und Antwort, der **Katechete**, -en/-en, kathol. Religionslehrer. Ich katechisiere ihn, befrage ihn über seinen Glauben, der **Katechismus**, -i/-ismen, 1) kurzes Lehrbuch, Leitfaden in Frage und Antwort. 2) der Kleine und der Große **K.** Luther's, Zusammenfassung der Glaubenssätze der lutherischen Kirche. [griech.]

der **Katechumene**, -n/-n, 1) Teilnehmer am Vorbereitungsunterricht zur Konfirmation. 2) im frühen Christentum: noch nicht getaufter Christ. [griech.]

die **Kategorie**, -n, Begriffsklasse, allgemeinste Begriffsart; Gegenstand, Eigenschaft, Zustand, Beziehung sind Kategorien. *kategorisch*, behauptend, nicht bedingt; *Gegensatz*: hypothetisch; der *kategorische Imperativ*, Kant's Sittengesetz vom unbedingten Willkürgebot; das *lehne ich kategorisch* ab, unbedingt, ohne Vorbehalt. [griech.]

der **Kater**, -s/-e, 1) männliche Katze. 2) Katzenjammer, der **Katerbummel**, Wuschel am Tage nach einer Festlichkeit, die **Katerer**, Umräumerei, die **Kateridee**, A verrückter Einfall. [german.; 2 Volksbezeichnung aus: Katarrah]

*Katzenohr*, vorzugsweise, im härtesten Sinne. [griech.] das **Katzenkätzchen**, -s, \$ Baden aus Schaum und Biegendarm. [engl.]

**Katharina**, **Käthe**, **Kathie**, **Kathrein**, weibl. Vornamen, das **Thyrner Katharinen**, kleiner Pfaffenkuchen. [griech. 'die Reine']

die **Kathartik**, -n, Läuterung durch seelische Erziehung. [griech.]

die **Kathe**, alte Schreibung für: Kate, das *oder*: der **Kathe**, -n, Lehrling; Lehrpust, die **Kathe**, -n, unfreiwillig komischer Ausdruck eines Lehrenden oder Vortragenden. [griech.]

die **Kathe**, -n, Bischofskirche. [lat.] die **Kathe**, -n, Seite am rechten Winkel des rechtwinkligen Dreiecks, Abb. D 16. [griech.]

der **Katheter**, -s/-e, \$ Röhre zur Entleerung der Harnblase, Abb. K 16. [griech.]

die **Kathe**, -n, -n, die negative Elektrizität. [griech. Entw.] der **Katholik**, -en/-en, Angehöriger der römisch-katholischen Kirche, des **Katholizismus**, -e, eines christlichen Bekenntnisses. [griech. 'über die ganze Welt hin']

das **Kathion**, -s/-en, positiv geladenes Teilchen eines Elektrolyten. [griech. Entw.]

der **Käthe**, Inhaber einer \$-Kate.

**Katzenst.**, sittenstreng. [Cato d. A., 234—149 v. Chr.]

die **Katze**, **Kätzchen**, M 1) Schwärze. 2) Kernhaus. [mittelb.] ich **kätzche**, **kätzchen**, M laue, mache schamende Geräuße; *befeihe*. [schweiz.]

der **Kätzcher**, -s/-e, Ketscher, Fangnetz. [engl. Entw.]

die **Katt**, M **Katze**, ich **katte** den Anker, \$ winde ganz auf, der **Kattblod**, \$ Blod zum Hochhalten des Ankers, der **Katteifer**, Eighändchen, der **Kattenkopf**, Katzenkopf, Dhrteige, die **Kattenfühlten**, Roftröhren, Iatthorrig, widerhaarig, die **Kattuhf**, Gule. [niederb.]

das **Kattegat**, -s, Meerenge zwischen Jütland und Schonen. [niederb. 'Bogenloch']

der **Kattun**, -s/-e, leinwandartig gewebtes Baumwollzeug; **K.** **Triegen**, U Schelte bekommen. [arab.]

die **Katzbach**, -n, Nebenfluß der Ober.

die **Katze**, -n, 1) Buße M, Mabel M, Hausier, Mäusefängerin, Abb. K 16; die **K.** läßt das Mausen nicht; fallsch wie eine **K.**; die **K.** im Sack kaufen, etwas unbedenken erwerben; für die **K.** zwecklos. 2) Sammelwort für tagenartige Raubtiere, z. B. Löwe, Tiger. 3) Weibsgürtel, Weibbeutel. 4) Laufstige, Abb. K 50. 5) M Stammblod. 6) \$ Leberpestfische: die neunschwänzige **K.**, das **Kätzchen**, -s/-e. 1) kleine **K.** 2) schmiedlerisches Mädchen. 3) Döhrenähn. Blütenstand, Abb. B 42, die **Katzbalgerei**, **Schlägerei**, **Streit**.

*Zeitw.*: ich **katzen**gen. **katzen**den, sich unterwürfig-schmeichlerisch benehmen, das **Katzenauge**, 1) Gesehten mit wogendem Lichtschein. 2) Rüststrahler, Abb. F 3, der **Katzenballen**, **Hahnenballen**, oberster Fährballen, der **Katzenbeutel**, 1) geräumter Rücken, wie bei einer gereizten **K.**, Abb. F 37. 2) \$ Rielbruch, das **Katzenfeuer**, M Schiebeseiten mit Wuchsenreiben, der **Katzenfisch**, ein Weib, **katzen**freundlich, bloß ins Weibsfreundlich, das **Katzengebächtnis**, schlechtes Gedächtnis, das **Katzengold**, 1) goldgelb glänzender Glimmer.

2) Harzstücken an Kirzschäumen, der **Katzenhai**, kleiner Haifisch, der **Katzenjammer**, Zustand nach einem Rauch; Ermüdung nach überdewenglicher Freude, das **Katzenkäsechen**, **Mähtlein**, der **Katzenklee**, **kecartige** Pflanzen, der **Katzenkopf**, 1) Schlag mit der flachen Hand auf den Hinterkopf. 2) runder Waffelstein (Kopfeinstück). Abb. P 13.

3) \$ Blod zum Halten des Ankers. 4) Birnenforte, Abb. B 35, das **Katzenkraut**, **Valdrian**, die **Katzenmilch**, miltönendes Ständchen, **Bischen** und **Schreien** zur Verhöhnung, die **Katzenpote**, \$ Kräuselung aufglatte See bei auffringender Wirtse, der **Katzenstanz**, -stert, -zagal, -zahl, **Schadtelbaum**, das **Katzenstüber**, überweib glänzender Glimmer, der **Katzenstrung**, kleine Entfernung, kurzer Weg, der **Katzenstich**, Ueborderer Christ für Kinder, die **Katzenstuppe**, treppenförmiger Siebel, die **Katzenzung**, **Schotolade** in zungenähn. Form, Abb. S 33. [gemeineuropäisches Wort; 3 alemann.]

der **Katzenst.**, **Katzenst.**, M **Wesger**. [hebr.; westberb.]

ich **katze**, M 1) **katze**. 2) **katze**. [mittelb.]

der **Katzen**, M **Weg**, der **Katzenver**, 2) **Fachshänder**.

1) oberb.]

der **Katzen**, M **Kater**. [schweiz.-österreich.]

ich **katzen** (habe gekatzen), 1) **katzen** (wie ein Trutzhahn). 2) **katzen**. 3) **katzen** **wunderlich**; **katzen** **zwischen** **katzen**, das **katzen** **wunderlich**, **katzen** **verständlichen** **Gerete**, **gerabredetes** **Deutsch**. [oberb.]

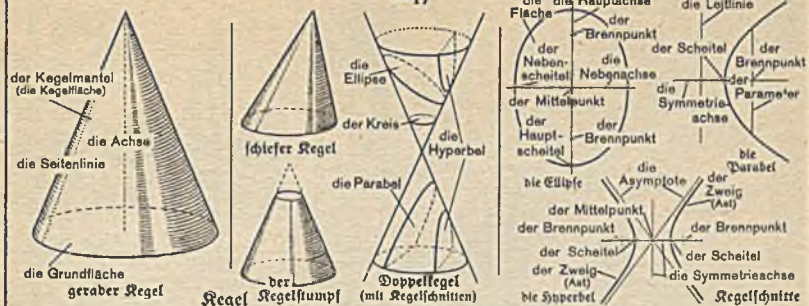
die **Katze**, -n, 1) \$ **Gebäude** über einer **Schacht** **mündung**: die **Wasserkatze**, **Wadchans** der **Berg** **katze**. 2) **Verdickung**, **Käfig**. [lat. Entw.]

ich **katze** (habe gekatzen) es, **katzen** **mit** den **Bähen** **sen**: **katze** **Speisen** **muß** **katzen** **katzen**; **er** **katze** **jede** **Silbe**, **sprach** **katzen**, **müßig**;

die **Katze** **katzen**, **katzen** **katzen**; **er** **hat** **an**



K 17



der Arbeit genug zu lauen, sie macht ihm viel Mühe. ich laue, festere für: laue, viele Tiere können wieder, lauen nochmals das aus dem Magen herausgewürgte Futter. [german. Stw.]

ich lauer (habe gekauft), sitze zusammengekrümt, die Fersen fast am Körper. ich l. mich hin, nieder, nehme eine lauernde Stellung ein. [wohl niederb.]

der Kauf, -s/te, Erwerbung gegen Hingabe von Geld; guten, leichten Kaufs davonkommen, ohne größeren Schaden; etwas mit in (den) K. nehmen, als Zugabe mitübernehmen, als unvermeidlich hinnehmen. ich laufe (habe gekauft), 1) es mir, erwerbe durch K. 2) ihn mir, besticke; U stelle zur Rede: den Kerl will ich mir kaufen! ich laufe es ihm ab, erwerbe von ihm. ich laufe mich an, erwerbe mir Grundeigentum. ich laufe es auf, bringe von einer Ware soviel als möglich in meinen Besitz. ich laufe es ein, laufe; einkaufen gehen, Besorgungen machen. ich laufe mich ein, erwerbe mit ein Recht, bes. etne Stelle in einem Altersheim. ich laufe ihn los, befreie durch Zahlung von Pfandgeld. der Käufer, † Kleinhändler, Erdbler. der Käufer, -s/, wer Waren kauft und lauft. laufig, M kaufstüchtig; gängig. käuflich, 1) feil, für Geld zu haben, besticklich, 2) durch K., für Geld, die Kaufs-fähig, † Seehandel. das Kaufhaus, 1) Handels-haus, geschäftliches Großunternehmen des Einzel-handels. 2) Warenhaus. die Kaufkraft des Geldes, sein Wert, gemessen an der Warenmenge, die man dafür bekommt. der Kaufmann, -s/...leute, 1) mit Warenvertrieb Beschäftigter, Handelsreisender. 2) Waterläsfig M, Kolonialwarenhändler. kauf-männlich, 1) dem Handel oder Kaufmannstand angehörig. 2) geschäftsmäßig. [wohl altes lat. W.; Kaufmann 2 bes. östmittelb.]

die Kauf, -s/kauf, M Kauf, Kauf, M käuf. [niederb.]

der Kaufhaus, -s/, Hochgebirge in Kaufstien, -s, Land-schaft zwischen Schwazem Meer und Kapfsee. der Kaufstier, -s/, 1) Bewohner von Kaufstien. 2) † Europäer, Beißer. Eigw.: laufigisch.

der Kaufen, M Kaufen. [niederb.]

die Kaufe, -s/, -n, M 1) kleine Regel. 2) Kuhle, großer Loch. der Kaufing, Name mehrerer Vögel. der Kaufbarisch, ein Dittlebarisch (Fisch). das Kaufhuhn, schwanartiges Huhn. der Kaufkopf, ein dickspitziger Fisch. die Kaufquappe, 1) Larve des Frosches. 2) Kaufkopf. [zu: Regel, 2 zu: Kuhle; mittelb.]

kaum, 1) nur mit Mühe, fast nicht; ich kann l. noch zur Bahn; man kann es l. glauben; er rührte sich kaum, er rührte sich nur ganz wenig. 2) eben, gerade: l. saßen wir, (da) begann die Musik. 3) schwerlich: kommt ihr? Wohl l. 4) soeben, vor kurzer Zeit. [abb.]

Kaunas, Kaunen, Komno, Hauptstadt von Litauen.

die Kaune, M 1) Gump, Dachsenler. 2) Büschel, Federbüschel; Wunse; bewachsener Hügel. [wohl zu: Kuppe; mittelb.]

ich Kaupete, Kaupete, M 1) treibe allerlei Handel (meist Tauschhandel). 2) Kippe mit dem Stuhl. [zu: kaufen; mittelb.]

Kaufel, urstädtlich, die Kaufstätt, -en, Ursprünglichkeit, das Kaufgesetz, Verküpfung von Ursache und Wir-

kung, der Kaufstättzusammenhang (Kaufstättens, Kaufstättprinzip), die Gründe, daß jeder Schwerehalt, jedes Ding seine Ursache haben muß. der Kaufstätt, Umständen des Brundes, eingeleitet mit: weil, da, das Kaufstättium, -s/...va, Sprachlehre: bewirkendes Reimwort [lat. Kw.]

die Kaufsche, -n, Augenting in der Tauschlinge, Abb. K 36. [franz. W.]

kaufsch, rein, -tschder.

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

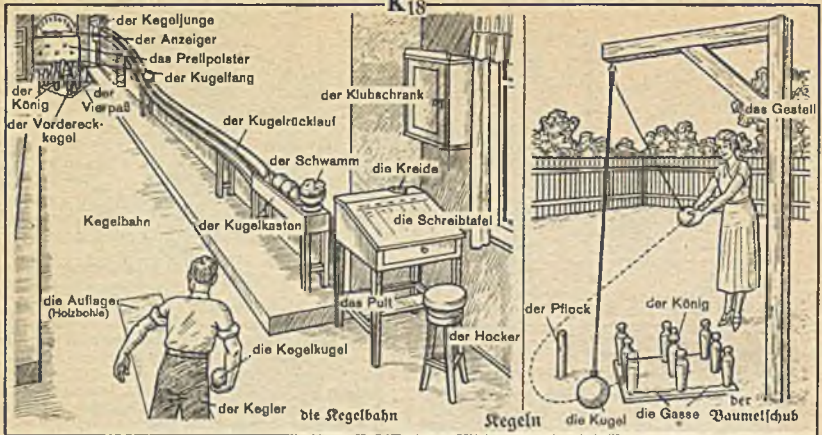
die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]

die Kaufstift, -e, 1) künstliche Verchorung von Gewebe durch glühenden Stift oder Draht. 2) Lichtlehre: Lehre von den Brennstätten. [griech. Kw.]





ich **kegeln**, M **kegeln**. das **Kegelein**, M **Kegelein** zum **Kegelein**. [niederb.]  
 die **Kegele**, M **Kegele**. der **Kegelein**, M **Kegelein**.  
 [niederb.]

der **Kegelein**, -s, Lederstreifen zur Randverstärkung der **Kegelein**, Abb. S 33. [eins mit: **Kegelein**]  
 das **Kegelein**, M **Kegelein**. [Österr.; abh. 'E18']  
 der **Kegelein**, 3 Kran, Hebezeug.

der **Kegelein**, -s, 1) Holzfigur des **Kegelein**, Abb. K 18. 2)  $\Delta$  ein Körper, Abb. K 17. 3) kegelartiges Gebilde, z. B. Berg, Abb. B 20, Baum, Abb. B 15. 4)  $\square$  die Größe der Schrift bei einer Letter. 5)  $\dagger$  uneheliches Kind; mit **Kegelein** und **Kegelein**, mit der ganzen Familie. 6)  $\dagger$  der Hase macht **Kegelein**, stellt sich aufrecht. 7) M **Kegelein**. 8) M **Kegelein**. 9) M **Kegelein**. 1) **Kegelein**. 2) der Hase **Kegelein**, macht **Kegelein**. ich **Kegelein** (bin **Kegelein**) (um), U falle um, überschlage mich. ich **Kegelein** mit ein **Kegelein** aus, M verrenke. der **Kegelein**, -s, Anhänger des **Kegelein**. die **Kegelein**, Schweiz.: **Kegelein**. das **Kegelein**, Schweiz.: alle Neune. [deutsches **Kegelein**; 7 und 8 oberd.]

die **Kegelein**, -n, 1) Abb. P 12, der vordere Teil des Halses; jemandem das **Kegelein** an die **Kegelein**. 2) der Luft- oder Speiseröhre: eine im die **Kegelein** zuschnüren; aus voller **Kegelein**, mit lauter Stimme; eine durstige **Kegelein**; etwas gerät in die falsche **Kegelein**, in die Luft, statt die Speiseröhre. 3)  $\dagger$  einjüngende Stundung, Abb. K 19. 4)  $\dagger$  rückwärtige Seite eines Forts. ich **Kegelein** aus, 1) es, höhle rinnenartig aus, stelle eine Hohlkehle her, Abb. H 22. 2) **Kegelein**, schneide Riemen usw. aus. ich **Kegelein** mich aus, U brülle. der **Kegelein**, norwegisches Organ der Stimmgebung am Eingang der Lufttröhre, Abb. L 9. der **Kegelein**, 1) falsch für: Hintergaumenlaut. 2) Lautart, die im Deutschen nicht vorkommt. [german. **Kegelein**.]

die **Kegelein**, -n, 1) Windung, Wegbiegung. 2) Turnen: Sprung oder Abschwingung mit dem Rücken zum Gerät, Abb. T 30. 3) auch: **Kegelein**, -en, M Gang, Runde (Tour) beim Tanz, Spiel, Sport: ich bin an der **Kegelein**, an der **Kegelein**; in der **Kegelein**, der **Kegelein** nach; die **Kegelein** haben, daran sein. 4) die erste **Kegelein**. M das erste **Kegelein**. 5) M Richtung: aus der **Kegelein**, abtrotzend. 6) M **Kegelein**, kleiner Spaziergang. 7) zu **Kegelein**, M **Kegelein** schlagen. [von: **Kegelein**; 3 oberd., 4 niederb., 4, 5 und 6 Schweiz.]

ich **kegelein** (bin **kegelein**), wende, drehe mich: **kegelein**!, **kegelein**! Kommando für halbe Wendung; er ist in sich **kegelein**, auf sein Inneres gerichtet. ich **kegelein** (habe **kegelein**) es, 1) wende, richte: sie **kegelein** ihre Augen zum Himmel; ich **kegelein** den Rücken, wende mich von ihm ab; das Oberste zu unterst **kegelein**, alles durcheinanderwerfen. 2) adere zum zweitenmal. 3) wende das **kegelein**

zum erstenmal, es **kegelein**, M das **kegelein** schlägt um. ich **kegelein** an es, kümmer mich darum, richte mich danach. ich **kegelein** mich von ihm ab, wende mich ab; kümmer mich nicht mehr um ihn. ich **kegelein** ab, wende mit dem **kegelein**. ich **kegelein** aus, 1)  $\rightarrow$  **kegelein** aus. 2) M werde zornig. 3) M **kegelein** spazieren. ich **kegelein** ein, besuche (ein **kegelein**): er **kegelein** oft einzukehren; kümmer und **kegelein** sind bei ihr eingekehrt. ich **kegelein** heim, 1) komme nach Hause. 2)  $\dagger$  sterbe. ich **kegelein** es heraus, hervor, mache sichtbar. ich **kegelein** um (bin umgekehrt), wende, mache mich auf den Rückweg. ich **kegelein** es um (habe umgekehrt), stelle auf den Kopf, drehe ins Gegenteil. ich **kegelein** wieder, zurück, komme noch einmal, gehe zum Ausgangspunkt zurück. das **kegelein**, in entgegengesetzten Richtungen bewegliches Wasserrad. der **kegelein**, Vers oder Verslein, der in den einzelnen Strophen wiederkehrt (Refrain), Übers. V 5. die **kegelein**, -n, Verbeugung von Serpentine. die **kegelein**, Rückseite; der unangenehme Teil einer Sache. die **kegelein**, Bumerang, Abb. B 60. [german. **kegelein**.]

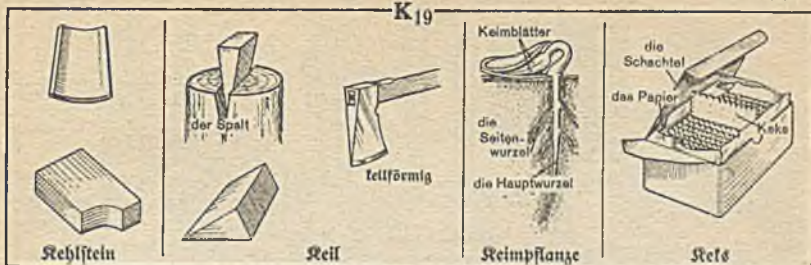
ich **kegelein** (habe **kegelein**) es (aus, ab), **kegelein**, reinige mit dem **kegelein**; jeder **kegelein** vor seiner Türe, erkenne und beseitige seinen eigenen Fehler. der **kegelein**, -s, Müll, Aller M, zusammengelegter Unrat. der **kegelein**, -s, Schluchtang einer Luftbarkeit, Hochzeitsbrauch; den **kegelein** machen, aufräumen, Schluss machen. das **kegelein**,  $\Delta$  **kegelein** mit Schleppe. [german. **kegelein**; bef. oberd.]

**kegelein** machen, eine halbe Wendung machen, sich umwenden. [von: **kegelein**, bin **kegelein**]  
 der **kegelein**, M **kegelein**, großes Schwertwort. Name von **kegelein** (Kauf, Schelle). [Schweiz.]  
 die **kegelein**, M **kegelein**. [zu: **kegelein**; bayr.]  
 der **kegelein**, M **kegelein** am **kegelein**. [alemann.]  
 ich **kegelein**, M  $\rightarrow$  **kegelein**. die **kegelein**, M **kegelein**. [alemann.]  
 ich **kegelein** (keite, habe **kegelein**), **kegelein** M, **kegelein** **kegelein** und **kegelein**. **kegelein**: die **kegelein**, -n. [german. **kegelein**.]

der **kegelein**, -s, -e, 1) **kegelein** M, **kegelein** M, **kegelein** M, in eine Kante spitzulaufender Körper, der zum Spalten dient, Abb. K 19; auf einen großen **kegelein** gehöre in großer **kegelein**, großer Widerstand verlangt und rechtfertigt beste Mittel; einen **kegelein** da **kegelein** schenken, an der Trennung arbeiten. 2)  $\dagger$  Verbindungsteil zum Befestigen (Verteilen) von **kegelein**, Riemenstreifen auf **kegelein**. die **kegelein**, -n, **kegelein**: es **kegelein** **kegelein**; **kegelein** **kegelein**. **kegelein** M, **kegelein** M, **kegelein** M, kleiner **kegelein**. ich **kegelein** (habe **kegelein**), 1) es, spalte mit einem **kegelein**. 2) **kegelein**. U werde für seinen **kegelein**. 3) **kegelein** mit ihm, schlage mich, raufe. ein **kegelein** **kegelein** aus, schlägt aus. eine **kegelein** **kegelein** (sich) aus, **kegelein** wird immer dünner. ich **kegelein** es in ihn **kegelein**, trichtere ein, suche mit aller Gewalt beizubringen. der **kegelein**, -s, 1) ausgewachener **kegelein**, Abb. S 45. 2) einer, der **kegelein**.



K 19



die Keilerei, -en, Schlägerei, Brüggelei, Kaufhandel, das Keilfließen, abgeschrägtes Mattenfließen, Abb. K 26. der Keilrahmen, durch Keile verstellbarer Rahmen, Abb. K 3. die Keilstrich, Schriftart der Babyloniener, Ägypter und ihrer Nachbarn, [von einem german. Stw.; Keile nordd.; Keilchen mittelb., östniederb.]

der Keim, -s/-e, 1) einfaches Ausgangsgebilde eines Lebewesens, Abb. K 19; den St. des Todes in sich tragen, nicht lebensfähig sein: etwas im Keim erstickt, beim Entsetzen vernichten. 2) Krankheitserreger, ich keime (habe gekümt), beginne zu wachsen; die Kartoffeln keimen, lassen Triebe sprossen, der Keimling, -s/-e, Embryo, bes. der Pflanze, das Keimblatt, 1) 2tes Blattpaar, Abb. K 19, 2) die Entwicklung bestimmter Zellgewebe beim Embryo, Abb. K 19, [von einem german. Stw. 'Sprößling']

keim (gebogen wie: ein, Übers. G 16), nicht ein, alles ausschließend: ich mag l. Buch lesen; von diesen Liebern darf: ihr Keimlingen; keiner kümmert sich um uns, niemand, keimertel, von keiner Art, keimessalle, sicher nicht, keimeweg, unmöglich, nicht, keimmal, nie, keimweder, M Keim von beiden, [Verfälschung von: nihein, nekein 'nicht ein'; spätes N.N.]

der Keim, M Keim, keimig, keimig, [niederb.]

der Keim, + Keimweiser.

die Keim, M Keim, M Keim, M Keim, [österreich.]

der Keim, M Keim; Same: Keim, [Schweiz.]

keim, M Keim, [niederb.]

...keit, jüngere Nebenform von → keit nach unbetonten Ableitern: die Bitterkeit, Fruchtbarkeit.

der Keim, -s/-e, M 1) Keim mit Schleppe, 2) Fischnetz, der Keim, + Keim, der Keim, [österreich.]

die Keim, Keim, M Mund, Maul, der Keimriemen, Zungenband, [niederb.]

ich keim, M ich, gucke, [von: Klen]

der, das Keim, -s/-e, kleines, trockenes Feingebäd, Abb. K 19, [engl. W., Umgestaltung von: cako]

der Keim, -s/-e, 1) Trinkbecher mit Fuß, bes. der Abendmahlskelch, Abb. A 19; den St. der Freude oder des Leidens leeren, D bis zuletzt auskosten, 2) Teil der Blüte, Abb. B 42, 3) M Bierstichholz, 4) M Doppelkinn, [lat. W.; 3 bahr, 4 Henneberg, Bips]

der Keim, -s/-e, 1) ein Gobelingebeide, 2) Keimtopf, Art gesodhener Teppiche, der Keimstich, Nachstichreiben in spizen Winkeln, [stark.]

die Keim, -n, 1) Horn M, Schuppe M, Schöpföffel,

Schöpfgefäß, Abb. K 20, 2) Mautergerät zum Mörtelextern, Abb. B 12, 3) Wiberkshaw, ich keim (habe gekümt) es, [schöpf, löste, [deutsche Stw.]]

der Keim, -s/-e, unterirdischer Aufbewahrungsort, bes. unterstes Geschöß im Keller, Abb. B 12; ost: Weinlager, Ratskassette (Ratskeller), die Keimerei, -en, Betrieb und Lagerräume einer Weinhandlung oder eines Weingutes, der Keimerei, -s/-e, Kellermeister, Verwalter eines Weinkellers, der Keimerei, überbauter Kellerraum vom Keller, der Keimereiweser, Wechsel auf einen erdichteten Namen, [lat. W.]

der Keim, -s/-e, die Keimerei, -en, Kugelfestler in Gaststätten, [eigentl. Kellermeister]

der Keim, -s/-e, 1) vorgeschichtliches Weil, 2) großes, dunkel gefärbtes schottisches Wolleweb, [lat., 2 schott. kil]

der Keim, -n, Angehöriger einer indogerman. Völkergemeinschaft in Westeuropa (Gallier, Kelt, u. a.), Figw.: Keltisch.

die Keim, -n, Trotte M, Fruchtresse, Abb. K 20, bes. zum Auspressen der Weintrauben, ich keimere (habe gekümt) Trauben, presse aus, [lat. W.]

ich keim, M lau, wir keimen, M kommen, [niederb.]

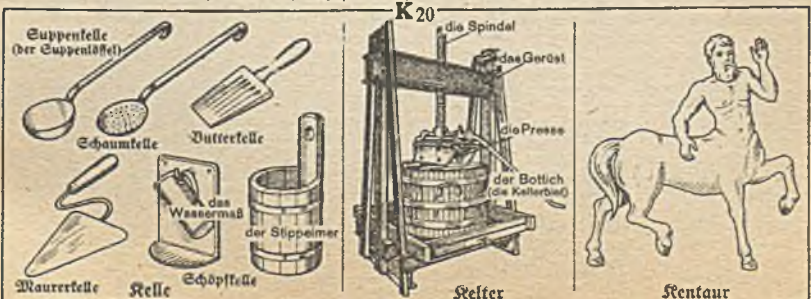
die Keimerei, -n, heizbares Zimmer in der Wurg; Frauengemach, die Keimerei, Schweiz.: Schlafzimmer, [abb.; lat. W.; zu: Mamin]

...ken, niederb. Form von: ...chen.

der Keim, M Rinne, Röhre, [von: Kanal; oberd.]

ich keim (kannte, habe gekannt) ihn, es, weiß davon: wir kennen uns [stark]; ich l. ihn seit [langem, wir sind seit langem bekannt; ich l. das Buch, habe es gelesen; das l. ich an ihm, ich weiß, daß er es an sich hat; er kennt keine Rücksicht, ist rücksichtslos; ich l. mich hier, mittel.: weiß Bescheid, bin bewandert, ich l. es ihm an, ost.: merke es an ihm, ich l. mich in etwas aus, weiß Bescheid, finde mich darin zu recht, sehe klar, ich l. es ihm an, erkenne als seinen Vesh an, Kgnbar, 1) was man unterscheiden, erkennen kann, 2) Schweiz.: sachkundig, der Keim, -s/-e, erfahrener Fachmann, Kgnerei, schwer zeigt, daß er etwas versteht, die Keimerei, Ausweisarte, kennt, oberd.: bekannt, Keimlich, merkbar, leicht zu kennen, die Keimerei, -nisse, Wissen und Erfahrung: er besitzt reiche Kenntnisse; etwas zur Kenntnis nehmen, erklären, daß man davon erfahren hat; zur Kenntnis geben, öffentlich, bes. dienstlich mitteilen, die Keimerei, -en, Merkmal; 2) Altersmal; 2) Landmarke, der Keim-

K 20







nerbstl, starker Blut eines Erfahrenen, die Kerne-  
 miente, wichtigsterisches Gebaren, als ob man sach-  
 verständig wäre. das Kernezeichen, -s/, Merkmal,  
 Unterscheidungszeichen, z. B. der Kraftwagen, Übers.  
 K 27. ich Kernezeichne (habe gekennzeichnet) es, be-  
 zeichne treffend, lasse an besondern Zeichen sein Wesen  
 erkennen (charakterisire). [germ. Entw., zu: können]  
 der Kerne, -s/, Hundezwinger. [engl.]  
 die Kernekohle, fälschlich für: Kannekohle.  
 die Kerneung, -/av. bildersprachliche Ausdrucksweise  
 in der altnordischen Kunstbildung.  
 das Kerneobst, -s/-e, leeres Grab, bef. als Grabmal  
 für fern von der Heimat Gestorbene. [griech.]  
 Keru, -s, Grasschaft im Südosten Englands. das Keru-  
 horn, † Bügelhorn, Waschinstrument.  
 der Kerentaur, -en/-en, Ferkelwesen, Abb. K 20.  
 [griech. Sage]

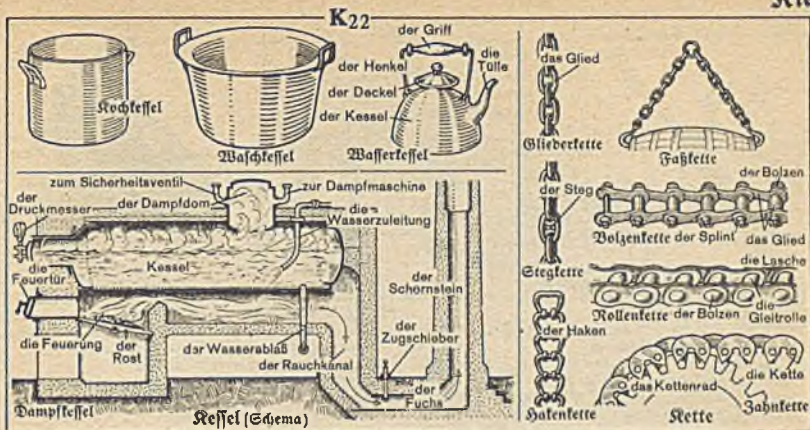
ich Kertere (bin getentert), schlage un: das Voot,  
 der Wind enterte; er kente mit seinem  
 Paddel voot. ich l. mich, M winde mich durch.  
 [zu: Kante; kente: mit Koln]  
 der Kertholjode, -n/-n, † Kopfführer. [griech.]  
 ich Kerpele, M Kante, Kerse. [nhd.; oberd.]  
 der Kerps, ...jes/...fe, M Heumantel, Heuhäuten. [ostd.]  
 die Kerquid, -s, Sammelwort für Lantwaren. Eigw.:  
 Kerämisch. [griech.]  
 das Kerstein, -s, Horn, Hornstoff. [griech. Kiv.]  
 die Kerbe, -/n, Hie, M Einschnitt, Abb. K 21; mit  
 jemandem in die gleiche Kerbe hauen, das  
 gleiche Ziel verfolgen, ich Kerbe (habe geterbt) es  
 (an, etw), 1) mache Einschnitte. 2) M nage. 3) M  
 Kerse, das Kerbholz, Nabis, M Napuse, M, Schaum  
 M, Tasse M, Etab, in den man Vermerke, bef. über  
 Schutben, eintrerbe, Abb. K 21; etw as auf dem  
 Kerbholz haben, etwas schuldig sein, etwas an-  
 gestellt haben. der Kerbschnitt, Holzverzierung durch  
 Einschnitte, Abb. K 21. der Kerbstift, federnder Be-  
 festigungsstift, Abb. K 21. das Kerbtier, Klasse der  
 Gliederfüßer (Insekt), Abb. K 21. [westgerman.]

der Kerbel, -s, Gewürzpflanze. [lat. griech. W.]  
 der Kerf, -s/-e, die Kerse, -/n, Kerbtier. [Nw. 1830]  
 der Kerler, -s/, † D Gefängnis, im biederigen österr.  
 Recht die schwerste Freiheitsstrafe. [lat. W.]  
 der Kerl, -s/-e, 1) Mann: ein tüchtiger Ker; ein  
 schlechter Ker: die langen Kerl, die preußische  
 Kriegerange unter Friedrich Wilhelm I., er ist ein  
 Kerl, tüchtiger Mensch. 2) M Geliebter. Kerchen,  
 Kosewort. [german.; 2) oberd.]  
 ich Kerne, M jammere; gräme mich. [Kdln]  
 der Kerne, -s, roter Farbstoff einer Schildkröte. die  
 Kernebeere, eine rotfruchtige Strauch. [arab.]  
 die Kerne, -s, M Kirchwisch. [aus: Kirchwiese; mittelb.]  
 der Kern, -s/-e, 1) das Innere, z. B. festes Holz  
 im Stammrinne, Abb. H 27; Stamm aus dem  
 Misch; dichtester Teil des Kometen; Zellkern;  
 der St. des Atoms, der innere, positiv geladene  
 Bestandteil; das ist der Kern der Sache, das Wesen-  
 liche; in ihm steckt ein guter Kern, er ist nicht  
 ganz verdorben. 2) Samenkapsel in fleischigen  
 Früchten; Samenharthucht, Abb. F 10. 3) vom  
 Walg befreiter Körper des Paarraubwils Kern...  
 1) bis ins Tiefste, durch und durch: Kern und kern,  
 Kernge und kern. 2) beites: Kerntruppen, Kern-  
 leber. ich Kerne es aus, 1) entferne. 2) → Kirne.  
 kernig, kernhaft, 1) reich an kräftigem Gehalt, mar-  
 tig. 2) körnig. der Kernveiger, Finkenvogel mit  
 starkem Schnabel. die Kerneerbe, grüne Erbe. das

Kernobst, Sammelwort für Apfel, Birnen und Wis-  
 peln. die Kerneise, eine harte Patronenweise. der  
 Kerubruch, marke Wahrheit. kernweich, österr.:  
 halbhart (ell). [an: Korn]  
 der Keruer, *Gellener für: Karner, Velnhaus.*  
 die Kerze, -/n, 1) Beleuchtungsörper aus Stearin,  
 Talg, Paraffin usw. mit Docht, Abb. K 23. 2) *Turn-  
 übung:* Kerze gerade in die Höhe, Abb. F 37. 3)  
 Steilschuh beim Fußball, Abb. F 43. 4) *Physik:* Maß  
 der Lichtstärke Kerzengerade, steif aufrecht. der  
 Kerzler, † Lichtzieher. [ahd. aus lat.]  
 der Kestler, -s/, Jangner auf Winkel mit Griff, Abb.  
 K 23. ich Kestlere (habe getestert) ihn, fange, jage.  
 ich Kestlere ihm auf, ermuntere. [engl. W., nordb.]  
 die Kestver, M Kirche [aus: Kirchsbeere; hess.]  
 Kest, 1) G gerissen, eingeweicht. 2) W schneidig, flott. [hebr.]  
 der Kestel, -s/, 1) größeres Metallgefäß zum Er-  
 hitzen oder Verbannen von Flüssigkeiten, z. B.  
 Waschtessel, Dampftessel, Abb. K 22. 2) walzen-  
 förmiger Behälter für Flüssigkeiten, z. B. auf Eisen-  
 bahnhauptangestellen. 3) rings von Bergen umschlos-  
 sener Talgrund. 4) Mittelpunkt einer Treibjagd.  
 5) Lager von Wildschweinen; erweiterter Raum im  
 Dach- und Fuchsbau. ich Kestle (habe getestert),  
 1) es, höhle tief aus. 2) M Schweiz.: Kirre hell:  
 lärme. 3) Wildschweine Kesteln, wählen sich  
 ein Lager. ich Kestle ihn ein, umkreise wie Jäger  
 beim Kesteltreiben. der Kestler, *wend.:* Kupfer-  
 schmied; Kestelrider. das Kestelbier, *oberd.:* haus-  
 gebranntes. der Kestelbiber, Kestelbüter, †  
 Kestelrider. die Kestelvaute, ein Schlaginstrument,  
 Abb. P 6. der Kestelstein, kleinerer Niederschlag,  
 der in Kesteln und Töpfen beim Kochen harten Was-  
 sers entsteht. die Kestelsteuer, Huersteuer. das  
 Kesteltreiben, -s/, Treibjagd auf einen Mittel-  
 punkt zu; *hildlich:* planvolle Einkreisung zur Ver-  
 nichtung. [abb.; lat. W.]

der Kestler, Kestler, Nebenformen von → Kestler.  
 die Kette, Kettene, M Geklopfant. [oberd.]  
 der Kettel, M Kessel, das Kettelstark, Kuh. der Kettel-  
 büter, M Schmetterling. [niederb.]  
 die Ketsch, -/en, 1) ein Segelfahrzeug (Yacht) mit  
 zwei Masten, Abb. S 48. 2) M Kernhaus, Döb-  
 gebäude. 3) Warze. [1 engl., 2 → Kätsch]  
 der Ketscher, Nebenform von → Kestler.  
 die Kette, -/n, 1) Band aus beweglichen, meist  
 metallenen Gliedern für Zug und Antrieb, Abb.  
 K 22; die K. am Fahrrad, Abb. F 3; als  
 Schmutz, Abb. S 29; als Fessel; das Vollger-  
 brach seine Kette, befreite sich von der Knecht-  
 schaft. 2) geschlossene Reihe: eine K. von Bergen,  
 Abb. B 20; die K. von Urfasen und Wir-  
 lungen; eine K. von Wollen bewachte das  
 Haus. 3) → eine Familie von wilden Hühnern, Ent-  
 ten, Gänfen (ein → Kette). 4) *Wend.:* die gefamten  
 Längsfäden eines Gewebes; *Gegensatz:* Schuß,  
 Abb. G 21, W 9. 5) † Längenmaß von 10 m. ich Kette  
 (habe getettet) ihn an mich, gebe ihn nicht mehr  
 frei. ich Kette ihn, es an, lege, schließe an eine K. der,  
 das Kettel, -s/, die K., -/n, 1) kleine K. 2) eisernes  
 Verbindungsband an Wäschlagen. ich Kettele (habe  
 getettet) 1) verbinde Wäschgen. 2) → Kettele. ich Kettele  
 ab, verbinde die letzte Wäschgenreihe zu einem  
 festen Rand. der Kettelcer, † Kettenknecht, die Kette-  
 stube, Löwenzahn. der Kettenschub, † Bruch,  
 dessen Nenner selbst ein Bruch ist. die Kettenschubde,  
 eine Hängebrücke. der Kettenschubel, prästrei-





bende Einföchtung mehrerer Zwischenhändler. die Kettenlast, *z* Aufbewahrungsraum für die Kettenketten. der Kettenpanzer, ein mittelalterliches Panzerhemd, Abb. R 34. die Kettenrechnung, Berechnung durch Zwischengrößen nach der Kettenregel. der Kettenstich, Stich, bei dem Ein- und Ausstich innerhalb einer Schlinge geschieht. der Kettnur, *+* Kettenmacher. [lat. *l*u.; *3* zu: Ketten] der Kettdi, *M* Heberdi. [niederb.] der Kett, *-f*-, Abtrügnler von der kathol. Kirchenlehre; *allgemein*: Auftrüber gegen geltende Meinungen. Ickerlich, Ickerhaft, der geltenden Meinung rahn widersprechend. [niederb. zu: quetschen] ich Kettich (habe gekettich), atme hörbar und mit Mühe. die Kettich, der Kettich, oberd.: 1) Brustbellemmung, Atemnot. 2) Kerker. der Kettichhusten, ansteckende Kinderkrankheit. [Mischung zweier Zeitwörter 'hauchen' und 'schwer atmen'.] das Kettich, Kettich, *M* Kettichlein. [ostniederb.] ich Kettich Erde, *M* Tarr, fahre. [niederb.] die Kettich, *-f*-, 1) nach unten verdichtet Schlaggerät, früher Kriegswaffe, Abb. K 23. 2) Schlegel *M*, hinterer Oberkörper des Schlachtviehs und Haarwildes, Abb. F 27, P 12. 3) Zengerart zum Schwingen, Abb. K 23, T 29. das Kettich, *→* Kettich. [zu: Kettich] der Kettich, *-s*, oberste Stufe der Triaß, Obers. E 10. Kettich, züchtig, rein, unberührt, jungfräulich, enthaltlich. *Hptw.*: die Kettichheit. [lat. *l*u.; *ab*.] die Kettich, *-f*-, *M* kleines Bauernhaus. [slaw. *l*u.] der Kettich, *→* Kettich, Kahn und Reg. die Kettich *keßlar*, *-s*, Walfabrikort im Rheinland. *kg*, *Abf.* für: Kilogramm. *R. G.*, *Abf.* für: Kommanbitgesellsch. ['Herr'] der Kettich, *-n*-, *Wizelkönig* von Ägypten [pers.] der Kettich, *M* Born. *Zeitw.*: ich Kettich, Kettich, Kettich. *Etw.*: Kettich. [von: Ketten; alemann.] der Kettich, *G* Geheimpolizist. der Kettich, *M* Klein. ich Kettich, *M* Kettich. [schweiz.] die Kettich, *-f*-, *n* Ketticherbse, eine Futter- und Frucht-pflanze. der Kettichling, Kettichling, *-s*-, *1* Blatt-erbse, eine Hülsenfrucht. 2) Kettich. [lat. *l*u.; *ab*.] ich Kettich (habe gekettich), gibbele *M*, mache leise oder stoßweise oder anhaltend mit hoher Stimme. [Schallwort]

die Kettichere, *M* Pflanzengalle. [niederb.] ich Kettich (habe gekettich) *h* n, *e* s, hohe. ich Kettich, stoße, bes. daneben. der Kettich, Zehlstöß, der Ketticharter, *-s*-, Trittanläufer am Motorab. [engl.; Sportwort] das Kettich, *-s*, *ißell* junger Biogener. [engl.] die Kettich, *M* Klein; Schoß; Abfänger. [schweiz.] ich Kettich, *M* 1) verkleumte. 2) tose. [german.; schwed.] Kettich, *M* Stodfänger. [schweiz.] der Kettich, *-e*-, *1* Zwei *M*, ein Sumpfvogel. 2) *Kartenspiel*: lastiger Katgeber. er Kettich, *U* guck nichtguerdig zu, oft *id* lästig einmischend. [Schallwort] ich Kettich, *M* laute. [oberd., mitteld.] [niederb.] die Kettich, *M* Kieme. der Kettichfuß, eine Krebsart. der Kettich, *M* Ketticherbse. [schweiz.] ich Kettich, *M* nage. [zu: Kettich; oberd.] der Kettich, *-s*-, Kinnlade, Ober- und Unterkiefer, Abb. S 11. [german. *Etw.*] die Kettich, *-n*, Dale *M*, Föhre *M*, Forst *M*, Talle *M*, Zangelbaum *M*, ein Nadelbaum, Abb. K 23. *Etw.*: Kettich. die Kettichere, der -schwärmer, -spanner, -spinner, mehrere Schmetterlinge, Fortschädlinge. [aus: Kettich; ostmittelb.] die Kettich, Kettich, *M* Blechgefäß mit Stöhlenboden zum Wärmen, Abb. K 23. [niederb.] ich Kettich (kettich, habe gekettich), *mundartlich*: Kettich, habe Kettich, 1) *M* sehe, schaue. 2) *U* guck. der Kettich, *-s*-, 1) *U*sguck. 2) *U*sguck. 3) einen auf dem Kettich haben, *sch*arf beobachten, auf die Finger sehen. der Kettichtrapf, *M* Melonenapfel. der Kettichindiewelt, *G*udindiewelt. [niederb.] der Kettich, *-s*-, 1) unterster Längsträger des Schiffes, Abb. S 19. 2) harter Teil der Feder, Abb. F 10. 3) Nebenwiebel. 4) Blättenteil der Schmetterlingsblätter. 5) *M* steil. der Kettichbogen, *st* geschweifert Spitzbogen, Abb. B 11. der Kettichlag, *st* Pflanzen oder Blätter unmittelbar am Kettich. Kettich, 1) ein Schiff auf die Seite legen. 2) früher: eine Strafe für Matrosen. der Kettichtrapf, *M* Wechselbald. in Kettichlinie, *von* Kriegsschiffen: hintereinander. das Kettichschwein, auf Kettich und Spanten gelegter Längsbalken, der die Masten trägt. das Kettichwasser, *Spur* hinter einem jahrenden Schiff. [Herkunft unsicher, *1* zu: Kettich]







Kinnme und Korn

Kinnoto

Kipper

der Kiem, M Keim. [niederb.]  
 die Kieme, -/n, Artungsorgan der Wassertiere, Abb. F 29. [zu: Kinnme; niederb.]

der Kien, -s/-e, 1) der K., das Kienholz, harzdurchtränktes Kieferholz. 2) M Keim. Kienig, harzreich. der Kienbaum, die Kienöhre, M Kiefer. das Kienöl, Holzteeöl. der Kienruß, als Farbe blendender Ruß aus harzigen Stoffen. der Kienspan, Fadel aus Kienholz. der Kienstod, Vergierung von Blei und Kupfer. [Herkunft unsicher; oberb.]

der Kientopp, -s/-s, Δ Lichtspielhaus. [aus: Kinnemotograph; nordb.]

ich Kienzelle, M Schneidele. [alemann.]  
 die Kippe, -/n, 1) Kippe M, Kotte M, Klatte M, Rieche M, Müdenfrage, Tragkorb, Abb. K 23. 2) die K., der Kippenhut, Frauenhut mit vorstehendem Rand, Abb. T 18. [wohl griech.-lat. Wv.; niederb.]

ich Kiere, M weiche ab; gehe ober hänge schief. Kierig, Kierig. [schweiz.]

der Kies, -/s/-e, 1) kleinere Gesteinstrücker. 2) Δ Schwefelmetall. 3) G Silber, Gold. der Kiesel, -s/-, abgerundetes Quarzküchlein; kleiner Stein. ich Kiesel, [schotter; der W in d Kiesel, wirbelt; es klebet, hagelt. die Kieselgrube, erde, treibähnliche Masse aus den Vanzern abgestorbener Algen. die Kiesel säure, wichtige gesteinsbildende Siliziumverbindung. der Kieselstein, Kiesling, M Feldstein. Kieselig, stark zertrümmert (Gestein). [mhd.; 3 hebr.; Kiesling niederb.]

ich Kiese (Kiese, habe gekieselt oder: kor, habe gekoren) es (aus), † D wählte. Kieselig, Kieselig, M wählerrisch, heitel. [german. Stw.; Kieselig Berlin]

ich Kietere, M treibe Tauschhandel. [nordb.]

die Kikhe, -/n, M Tragbutte, Tragkorb. [fränk.]

Kikow, -s, Hauptstadt der Ukraine.

der Kiez, M Fischerriedelung. -ütte; entlegene Vorstadt. [osniederb., wendisch]

die Kik, -/s, M 1) Dütte. 2) Mund. [osniederb.]

ich Kike, M 1) sankt; niede. 2) Kiesele. [schweiz.]

ich Kik, der Mil usw. → Kiele, Kiel usw. [niederb.]

Kikerik!, Nachahmung des Hahnenschreis. der Kikerik!, -s/-s, U Hahn. [Schallwort]

ich Kikje, Kikje (→ Kide).

die Kikbe, Kikbi, M Kirchwelch. [alemann.]

der Kiksch, -s/-e, ein Felschen [schweiz.]

die Kiksch, M Kirche. [schweiz.]

Kikuan, -s, männl. Vornamen. [christl. Heltiger]

der Kikmandschär, -s, der höchste Berg Afrikas. [Berg des bösen Geistes]

ich Kik (habe gekilt) ich n, U dte. ein Segel Kilt, flatter im Winde, der an ihm entlang streicht. [engl. Wv.]

Kikle-Kile machen, (unterm Kinn) küheln. [nordb.]

Kiklig, hüßig, M gleichgültig. [alemann.]

das Kiko, -s, Kurzform für Kilogramm. Kiko..., an Maßen: Taufend..., Übers. M 10. das Kikogramm, -s/-, 1000 g. das, der Kikometer, -s/-, 1000 m. der Kikomsterfresser, Δ vom Geschwindigkeits- oder Leistungswahn gepachter Fahrer oder Wanderer. das Kikowatt, -s/-, abg., kW, 1000 Watt. die Kikowattstunde, abg.: kWst, die Arbeit, die 1 Kilowatt in 1 Stunde leistet. [griech.]

der Kiksping, Nebenform von: Kitzgang.

das Kikspiel, M Kirchspiel, Gemeinde. [schweiz.]

der Kikst, -s/-s, karriertes Mädchen der schottischen Männertracht, Abb. S 33. [engl.]

die Kist, der Kistgang, M Fensterin, Nachtbesuch beim Mädchen; 'Eptunntube'. die Kiste, Δ Nachtviöle. [german. Stw. Abend; alemann.]

die Kistern, german. Wäldersdorf.

ich Kiste, M komme zu Atem; genes. [alemann.]

die Kiste, M Holzgermer. der Kistler, † Hersteller von Holzgermen. [niederb.]

die Kimm, -/e, Δ Sehtreis (Horizont). die Kimm, -/en, Δ Übergang vom flachen Schiffsboden zur senkrechten Schiffswand, Abb. A 29. die Kimmme, -/n, 1) Kerbe, Falz. 2) Einschnitt im Visier, Abb. K 24. die Kimmung, Kimmung, -/en, 1) Δ Sehgrenze, Sehtreis. 2) Luftspiegelung. 3) M Falz, Fuge. der Kimmfel, Δ Seitenfel zur Abschwächung des Schlingerns. [german. Stw.; Kimmme zu: Kieme; Kimmung 3 niederb.]

der Kimmrier, -s/-, Angehöriger eines fernen Volkes. Eigw.: Kimmrierisch. [griech. Sage]

ich Kimm, M kommt [bes. mittelb.]

der Kimmind, -s/-s, japan. Kleidungsstück, Abb. K 24. der Kinn, Kien, M Keim. [niederb., alemann.]

das Kind, -s/-er, 1) Unerwachsener, Mensch von der Geburt bis zum Eintritt der geschlechtlichen Entwicklung. Sammelwort für Junge und Mädchen: er war fast noch ein K. 2) leiblicher Nachkomme, Sprößling. Sammelwort für Sohn und Tochter: früher waren zehn Kinder keine Seltenheit; mit K. und Keget, mit der ganzen Familie, übertragen: ein K. des Todes, dem Tode verfallen; er ist ein Kind seiner Zeit, trägt ihre Merkmale; Blumen sind Kinder des Jahres. Verkleinerungen: das Kindchen, -s/- oder: Kinderchen, Kindlein, Kindel, -s/- das Kindel, -s/-, 1) M Christkind. 2) Δ Vermehrungsproß. ich Kindel, 1) benehme mich albern. 2) streichele, häßliche. 3) das K in bel n, Volksbrauch am Tage der Unschuldigen Kindlein (28. Dezember). die Kindere, -/en, unreifer Streich oder Pöbe; kindische Anwandlung. die Kindheit, -, Kinderzeit. Kindisch, albern, unreif. Kindlich, unbesangen, noch nicht erwachsen. die Kindtschaft, -/en, Verhältnis der Kinder zu den Eltern. ich Kindhafte ein, M gebe einem vorhehlichen Kinde die Stellung eines ehelichen. ich Kindfche, U benehme mich kindlich. das Kindbett, Wöchnerbett, Zeit nach der Niederkunft. die Kindbetterin, -/nen, Wöchnerin. die Kindbetterei, -/en, das Kindelbier, M Tauf-, Taufschmaus. die Kindelmutter, oberd.: Gebamme. der Kindergarten, Spielfeld. die Kinderlehre, Glaubenslehre für die kleinen Kinderleht, [soweit, daß jedes Kind es kann. Kinderleht, wer Kinder gern hat. Kinderreich, mit vielen K., insbes. mit 4 und mehr K. die Kinderschuhe ausgezogen haben, erwachsen sein. die Kinderszulage, für Kinder zum Gebelnd gewährter Zuschlag. von Kindesbeinen an, seit früher Kindheit. das Kindjees, M Jesusknahe. [german. Stw.; Kindel 1 oberd., Kindjees niederb., Kindbetterei oberd., Kindelbier niederb.]

der Kinnematograph, † Lichtspielgerät. [griech. Kinn]

die Kinnel, -/e, Bewegungslehre. Eigw.: Kinnelisch. [griech. Kinn]

der Kinnig(h)ase, M Kaninchen. [oberb.]

das Kinn, -s/-en, Δ Verdringung eines Laus. der Kinnhusten, M Keuchhusten. [niederb.]

das Kinnlerischen, -s/-, Kleinigkeit, Blunder, wertloses Kunststück. [wohl franz.; Goethezeit]





die Ansicht



der Schnitt

Stäulenstraße



der Giebelbau



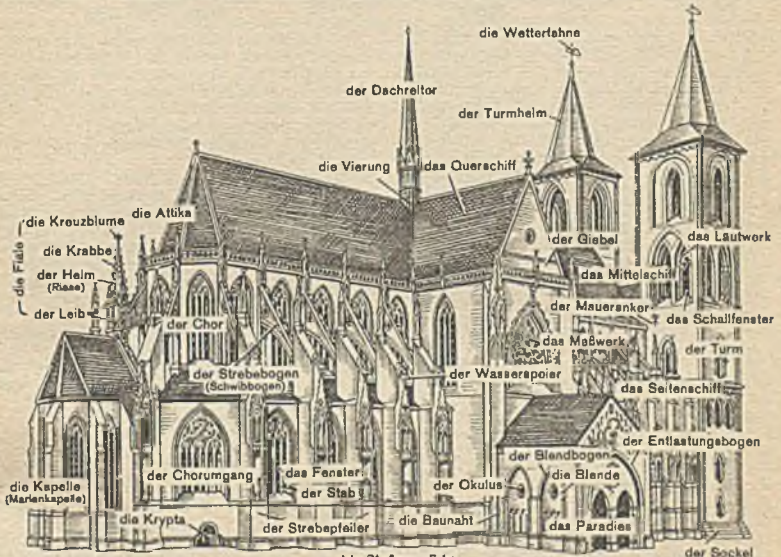
die Apsis

die Ansicht

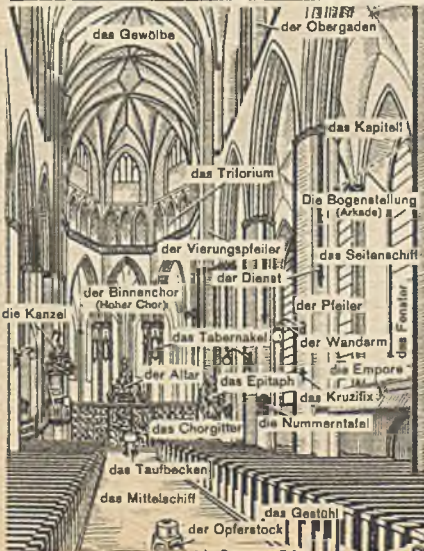


der Schnitt

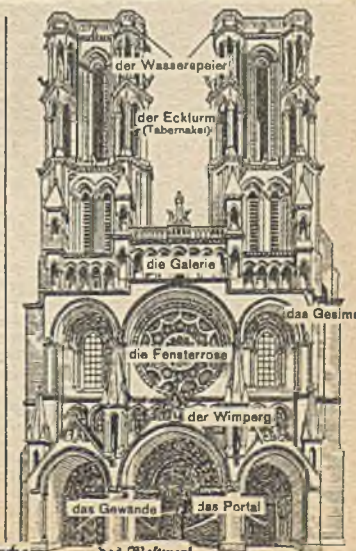
die Basilika



die Außenansicht



die Innenansicht



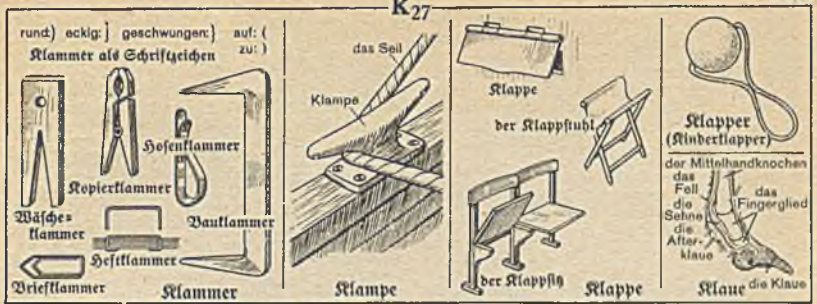
Sirche

das Westwerk









ich Klabbere, Klabbere, M 1) poltere, humpel, laufe hinterdrein. 2) prügele. 3) sehr auselander. [nieder. aus ital.]  
 der Klabbertmann, Schiffsstobol, dessen Erscheinen den Untergang des Schiffes anzeigen soll. [zu: falsatern; nieder.]  
 der Klaben, -s/, M 1) Klaben. 2) Mod zum Befestigen der Klüber; Joch. 3) Widelteig in Hörchenform. [nieder.]  
 die Klauen (Mehrzahl), M Klauen. [von: Klau]  
 der Klavier, Klavier, ...fess, Kartenpiel ähnlich dem Schachspiel. [jiddisch] [mäuser]  
 ich Klaviere es aus, M tittele aus. [von: Kahl-ber Klavier, M Klavier, Kämmer. [sabr.]  
 Klack!, Klack!, Ausruf, wenn etwas fällt, bef. von Breitem. der Klack, -s/-e, M 1) Hautsch, aufgesprungene Stelle. 2) Klack. ich Klacke, Klackere, Klacke, 1) fesse. 2) Klesse, bestede, träufele. ich Klacke es an, U werse darauf; füge dazu. der Klacken, M 1) Klacken. 2) Kleschen. 3) Etüd, Wischen. [german. Stw.; Klack oberb., Klacken niederb.]  
 die Klacke, -/n. 1) Unreines, erste Niederschrift, z. B. im Handel Buch für erste Eintragungen. 2) M Schmutz. [niederb. 'Schmutz']  
 Kladderadatsch!, Ausruf bei einem Fall. der Kladderadatsch, -es/-e, U Fall, wo es Scherben gibt; Zusammenbruch; Krach. [Schallwort]  
 ich Kladdere, M schmusse. Kladderig, 1) erbärmlich. 2) schmutzig. [niederb.]  
 der Klaffakter, M Kalfaktor. [niederb.]  
 die Klaffe, M Unkraut (Klappentopf u. a.)  
 ich Klaffe, Klaffe (habe gekläfft, gekläfft), beffige M, helle laut, schimpfe, verleiende; die Klaffen der Hunde, die viel und in hellen, kurz abgerissenen Tönen bellen. der Klaffler, -s/, 1) Zabler, ewiger Nöthler. 2) Angeber. [ahd.]  
 es Klafft (hat gekläfft), bildet einen Spalt, eine Lücke; die Klaffen der Hunde; hier l. ein Widersprechen. ich Klaffe, Klaffe es. M 1) spalte. 2) mache (eine Tür) halb auf. [ahd.; Klaffe oberb., mitteld.]  
 der Klaffiger, + Beschleier.  
 die Klaffter, -/n, Faden M, Spannweite der gestreckten Arme, altes Längenmaß, Übers. L., Abb. M9, und Raummaß für Holz. ich Klafftere (habe gekläffert), Holz, jeße in Klafftern. ein Vogel Klafftert, mißt bei ausgespannten Flügeln. [deutsches Stw.]  
 ich Klage (habe geklagt), 1) über, um ihn, es, äußere Schmerz oder Unzufriedenheit, jammere, beschwere mich, trübe M: über mich sollen Sie nie zu Klagen haben, ich werde Ihnen nie Schmerz oder Unzufriedenheit bereiten; Wils klagt, schreit vor Schmerz oder Angst. 2) es, stelle mit-leiderregend dar: er klagte ihr sein Leid. 3) gegen ihn, rufe das Gericht an. ich l. ihn an, beschuldige ihn förmlich vor Gericht oder öffentlich. ich l. mich aus, schützte meinen ganzen Kummer aus. ich l. eine Forberung ein, mache sie vor Gericht geltend. klagbar, 1) vor den Gerichten einforberbar. 2) klagbar gegen einen werden, K gegen ihn klagen. die Klage, -/n, 1) um, über ihn, Schmerzäußerung, laute Trauer, Jammern. 2) über ihn, Beschwerde. 3) gegen ihn, Geltendmachung eines Anspruches vor Gericht. 4) + Beileid. der Kläger, -s/, wer die Klage bei Gericht eingereicht hat. kläglich, 1)

jammernd, traurig; ein klägliches Geschrei. 2) erbärmlich, minderwertig, gering. Hptw.: die Kläglichkeit. klaglos, 1) ohne zu klagen. 2) einwandfrei. 3) einen klaglos stellen, ihm seinen Anspruch erfüllen. das Klagegewei, Frau, die beruhsmäßig die Toten beweint. [deutsches Stw.]  
 Klagenfurt, -s, Hauptstadt von Kärnten.  
 der Klamauf, -s/-e, U Geschrei, lärmende Veranstaltung. [lautmalend; von Berlin ausgegangen]  
 ich Klamele, K treibe Berg in die Schiffsnähte.  
 Klamm, 1) steif vor Kälte. 2) eng, knapp, bef. schlecht bei Weib. 3) K gebiegen. 4) M feucht, die Klamm, -/en, schmale Felschlucht mit Wildwasser, Abb. G 7. [zu: Klemmen; bef. uiberd., mittelfrein.]  
 die Klammer, -/n, Abb. K 27, 1) Gerät zur Herstellung einer jederzeit lösbaren Verbindung. 2) Zeichen verschiedener Form zum Kennzeichnen von Einschüben im fortlaufenden Text: Δ Zeichen dafür, daß die in der K. stehende Rechnung vor den anderen ausgeführt werden soll. ich Klammere (habe geklammert), 1) ihn, es an etwas (an), befestige, bef. in einer jederzeit lösbaren Verbindung. 2) mich an etwas, suche mich fest-zugalten. 3) es, U stehle. ich Klammere es ein, jeße in Klammern. 2) der Klammeraffe, Kapuzineraffe; Δ Befahrer auf dem Motorrad. der Klammerfuß, Bogelfuß zum Festhalten an Bäumen u. dgl., Abb. V 8. [von: Klamm]  
 die Klammte, -/n, zerbrochener Mauerstein, die Klammten (Mehrzahl), U Kleider, Möbel, ärmtlicher Hausrat, Eisenfachen. [hochl. von: Schamotte]  
 die Klamppe, -/n, 1) K Vorrichtung zum Festlegen von Tauen oder Röhren von Tröffen, Abb. K 27, S 19. 2) M Klammer. [niederb. Form von: Klampfe]  
 die Klamppe, -/n, 1) Zupfgeige, Gitarre. 2) Klamppe, einem ein Klampfel an hängen, bayr.: ihn ver-leumden. der Klampferer, M Klempner. [deutsches Stw.; hochd. für Klampe]  
 ich Klampfere, Rebenform von → Kalmäusere.  
 ich Klänge, M schwache gemüthlich; erzähle weit-schweifig. [niederb.; vgl. Klänge]  
 der Klang, -s/, 1) Schall, bef. Zusammenklagen mehrerer einfacher Töne: mit Sang und K., Kling und K.; etwas hat einen guten K., wird gern gehört, ist angelesen. 2) offene Stelle im Eis. Eigw.: klanglich, die Klangfarbe, durch die verschiedene getaltete Obertonreihe bedingte Eigentümlichkeit eines Tones, der Klanglein, eine Flachbart mit ausspringenden Fruchtstapeln. Klangvoll, tragend oder bedeutungsvoll, wirksam. [von: Klängen; 2) mitteld.]  
 der Klant, die Klante, M Schleiße. [oberb., niederb.]  
 der Klant, M über Kunde. [niederl., von: Klient]  
 die, der Klappen, M Klau, Pfote. [schweiz.]  
 der Klapp, M Knall, Sprengung; Schlag, Krach; Ohr-seige. Zeitw.: ich Klappe. [oberb. Form von: Klapp]  
 Klapp, 1) Ausruf, wenn etwas zusammenschlägt oder fällt. 2) M munnfertig, die Klappe, -/n, 1) Verschlußvorrichtung; was sich auf etwas legt, Abb. K 27, F 40, R 3, R 31; auch kurz für: Fliegenklappe, Uchseklappe, Hosenklappe. 2) U Mund; halt die Klappe! 3) U Bett. ich Klappe (habe geklappt), 1) es, schlage drauf. 2) ihn, Uerwische, fasse ab. 3) M Klappere, Kasse (mit Schußabgäßen, mit der Zeit-sche). es klappt, stimmt, geht, wie es soll; b a s



kommt bald zum Klappen, entscheidet sich, ich klappe es auf, zu, hoch, öffne oder schließe; bewege es so, daß es sich um eine Kante dreht. ich klappe nach, so führe ein Kommando zu spät aus. ich klappe zusammen, bin am Ende meiner Kräfte. die Klappbrücke, Brücke, die Klappenartig geöffnet werden kann, Abb. B 56. der Klappstuhl, zusammenlegbarer Stuhl, Abb. K 27, S 84. [ursprüngl. niederb.; altes Schallwort]

die Klapper, -n, Lärminstrument, Abb. K 27 (als Kinderpielzeug, Jagdgerät, Vogelstunde). ich klappere (habe geklappt), 1) erzeuge Lärm wie Mähen, Holzschuhe auf Pfaffen; der Storch klappert mit dem Schnabel; seine Zähne klapperten vor Stärke. 2) U plaudere unaufhörlich, eintönig. ich klappere es ab, U durchwandre, durchschle. klapperig, klapprig, hinfällig, alt. klapperdür, ganz dürr; die Klapperernte, Winterernte, Strauchpflanze, die Klapperchlange, sehr giftige Grubenotter mit rasselnden Hornkapfeln am Schwanzende, der Klapperstorch, d. Storch, bes. der die kleinen Kinder bringt, der Klapperkopf, Name verschiedener rachenblättriger Weienpflanzen, Aderunkräuter. [von: Klapp] der Klaps, -les...ie, 1) leichter Schlag. 2) U Verächtlichkeit; du hast wohl einen K.? ich klaps (habe geklappt) ihn, es, schlage mit der flachen Hand. [zu: Klapp; niederb.]

Klar, 1) hell, durchsichtig, ungetrübt; klarer Himmel, klarer Wasser. 2) deutlich, leicht zu sehen, unverkennbar, unmissverständlich; klare Vorstellungen; das will ich dir klar machen; das ist wie ein klarer Brunnen, die Tinte, d. ganz deutlich. 3) sein gemahlen: klarer Zucker, Abb. Z 11. 4) Farben: frei von Grau. 5) U im vorchristlichen Zustand; bereit, fertig; L. Schiff; die Boot klar machen; etwas klar legen, bereit halten. 6) U ja, gewiss; na! das Klar, M das Branntwein im Gl. der Klare, n, ein -r, M Trinkenbranntwein aus reinem Kartoffelsprit, die Kläre, -n, 1) D Klarheit. 2) M Stärkemehl. dazu: der Klärmacher, K Knochenaschenbrenner, das Bettler Klar (hat aufgeklart), wird heller, klarer. ich Kläre (habe geklärt) es, 1) befeige Erbes, Mißverständnisse, klären, 2) reinige, klutere. id Kläre ihn darüber auf, gebe ihm Auskunft, unterrichte, soac, was er wissen muß, die Klarheit, -1) Deutlichkeit, Anschaulichkeit. 2) Heiligkeit, Glanz, Hörtich, deutlich, das Klärfel, -s, Zudersatz (Zuckersäure) bei der Zuderreinigung. die Kläranlage, Abwasserreinigung, die Klärschlebe, Reiner der Waszmaste, Abb. G 1. der Klärschlag, feingeflagene Steine bis 4 cm Korngröße, die Klärkellung, Aufklärung, Verbeistigung, das Klarwerk, Hochwert (der Klappelpissen). [lat. Ev.; das Klar öfter, der Klare niederb., Kläre 2 schweiz.]

Klara, Kläre, Klären, -s, weibl. Vorname. [lat. 'die der Klart, -s, -e, Weidart (Wein). [franz.]

ich Kläre ein Schiff aus oder ein, mache zollfertig (bei Aus- oder Einfahrt). [niederl.] die Klarinette, -n, Holzblasinstrument mit schnabelförmigem Mundstück, Abb. A 37. [ital.] Klara, Klarissa, Klarisse, -s, weibl. Vorname. [franz., von: die Klarissa, -nen, Nonne im zweiten Orden des heil. Franz von Assisi.]

ich Klarre, M schmiere; rühre; trage. [niederb.] der Klars, M 1) Kurzform von: Nikolaus, auch: Weihnachtsmann. 2) Einsatzpfeil. [niederb.] ich Klarsere, M Klettere. [niederb.]

die Klasse, -n, 1) Abteilung; er fährt in der 3. K.; ein Begriffs 1. K.; Logik; durch gemeinsame Eigenschaften verbundene Gruppe von Gegenständen. 2) Berggruppe; ein Künstler erster K.; ein Spieler von K.; das 1. K. U eine beachtliche Leistung. 3) Abteilung in der Schule, Abb. S 10. Schüler, die gemeinsam unterrichtet werden; unsere Schule hat neun Klassen; auch: Klassenstimmer. 4) V. gesellschaftlich; die U aberwindung der Klassenkampfes durch den Nationalsozialismus. 5) U Abteilung des Stenens, Übers. N. A. ich Klasse (habe klassiert), K trenne in der Aufbereitung die Kohlen

nach der Korngröße. ich klassifiziere (habe klassifiziert) ihn, es, ordne dem Wert oder der Art nach ein, teile ein, gliedere. der Klassenlehrer, eine bestimmte Schulklasse betreuender Lehrer, die Klassenlotterie, in mehreren Zeitabschnitten (Klassen) gezogene Lotterie. [lat. Ev.; um 1600] die Klassik, - Höhepunkt innerhalb einer geschichtlichen Entwicklung, bes. der Literatur; die deutsche K., die Dichtung der Goethezeit, der Klassiker, -s, als musterhaftig anerkannter Schriftsteller eines Volkes oder des Weltchristentums, A. V. Homer und Vergil, die Klassiker des Epos; die Zeit der deutschen Klassiker, die Goethezeit. Klassisch, 1) aus einem Zeitalter der K.; das klassische Altertum, das griechisch-römische Zeitalter, Abb. S 78. 2) musterhaftig, von Dauerwert, als Klassiker anerkannt. 3) U großartig, der Klassizismus, -s, Kunstrichtung, die sich die Formen des klassischen Altertums zum Muster nimmt, Abb. S 78. [lat.]

Klatsch, durch Zertrümmerung entstanden. [griech.] der Klatsch, -s, M Schmutz, Unrat, auch: unsauberes Frauenzimmer. Klatsch(er)ig, Klatscher, 1) heruntergel. amen, armselig, elend. 2) schmutzig. 3) schlim, bedenklich. Klatschnag, Klatschnag, triefnaß. [zu: Klatsche; niederb.]

ich Klatsche, M 1) klappere, rühle. 2) schwache. [niederb.] die Klatsch, M Mahl, Ertrichtung. [niederb. aus lat.] Klatsch, der Klatsch, -es/-e, 1) Schallwort, wenn etwas Klatsch niederfällt oder etwas hart auf etwas Weiches aufschlägt. 2) Rederei über Personen und Ereignisse, ich Klatsche (habe geklatscht), 1) (in die Hände) schlage die Hände zusammen, bes. als Zeichen des Beifalls; die Zuhauer klatschten ihn Beifall. 2) über es, rede über persönliche Angelegenheiten eines anderen; trage Rederei weiter. 3) Schillersprache: pöse, gebe an. ich Klatsche ab, mache einen Abklatsch, es Klatsch, 1) fällt Klatschend, der Regen klatscht nieder. 2) ist triefnaß. 3) U es gibt Christen, Schläge, die Klatsche, -n, 1) Klappe, bes. Fliegenklappe. 2) Schillersprache: verbotene Überlegung, die Klatsche, Klatschbaf, -s, maul, andere ständig durchschleuderte Schwärmerin. Klatschnag, triefend nach, der Klatschmohn, die -tote, der wilde Mohr, Aderunkraut, Abb. M 23. die Klatschsucht, Freude am Klatsch. [Schallwort; Lutherzeit] die Klatten, M 1) Kletten. 2) schmutzige, verfilzte Wolle. [niederb.]

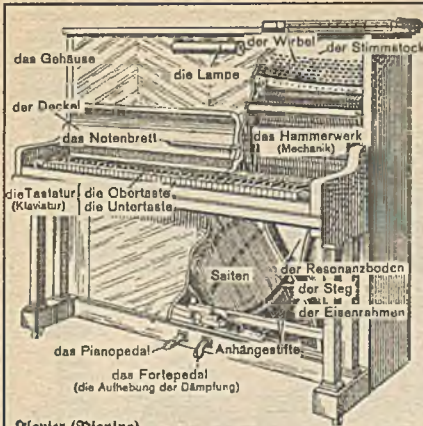
ich Klattere, M 1) Klettere. 2) bestrafe. [fränk.] ich Klätze (habe geklätzt) es, luche oder betrachte einzeln, fleischlich oder müßig: Bohnen klätzen, auslesen, fobdern; Worte klätzen, an ihnen fleischlich deuten. ich K. es aus, bringe nach langer Mühe zustande. ich K. es zusammen, bringe weitverstreutes zusammen, der Klätze, -s, 1) fleischlicher Wähler. 2) Weizhals, der Klätzstein, ausgefuchtes Netzerz. [german. Etw., zu: Kließen]

ich Kläudere, M idaurere zusammen. [schweiz.] Kläudia, Kläudine, -s, weibl. Vorname. [weibl. Form zum lat. Weidchenamen Kläudius]

die Klau, -n, 1) hornartige Zehenbekleidung; auf der Weberrücke; Krallen der Hauttiere und Vögel, A. V. Abb. K 27. 2) U Handarbeit; du schreibst eine schöne K. 3) U Wärenlauf. 4) U eine Holzverbindung, 5) U Haken, Greifer. 6) U unteres Ende des Gasselfelges, Abb. S 47. ich Klau (habe geklaut), 1) U stehle. 2) niederl., trage; trau; Klettere; wühle, frame. ich Klau ab, U schreibe ab (in der Schule). ich Klau Holz auf, binde, ich Klau aus, U reiße aus. ich Klau, niederl., 1) Klettere. 2) Klone. Klau. 3) Klammere mich fest. ich Klauete, wickle auf Klauenfest, d. Bühne - hartes Spiel, um Beifall zu ernten, ich Klauerte, niederl., bewege alle Glieder heilig. [german. Etw.]

Klaus, Klausler, der Klauist, M Klau. [niederb.] Klaus-, -männ, Vorname. [Kurzform von - Nikolaus] die Klauze, -n, 1) Helle, Fensterlein. 2) Falange, Gngpaß (in den Alpen). 3) M Schluße. 4) U Teil einer Spaltfrucht der Birnenblätter, der Klausner, -s, Einsiedler. [lat. Ev.; 3 oberb.] die Klauzel, -n, 1) U Vorbehalt, beschränkende





Klavier (Piano)

Klavier

oder erweiternde Nebenbestimmung bei Verträgen.  
 2) Schlussformel. [lat. Kw.]  
 die Klaufr, -en, 1) Räume des Klosters, deren Betreten Fremden verboten ist. 2) schriftliche Prüfungsarbeit unter Aufsicht. [lat. 'Abprüfung']  
 das Klavier, -e, Tasteninstrument mit Metallsaiten, Abb. K 28. die Klaviatur, -en, Tasten der Tasteninstrumente, Abb. K 28. id Klaviere, U trommeln mit den Fingern. id Klaviere es mir ab, U zähle an den Fingern ab. id Klaviere mich an, M puße mich mächtig. das Klavierzimbel, Klavierzimbel, Cembalo. [lat.-franz.-ital.]  
 der Klau, M Klauen, die Klau, M Klau. [niederb.]  
 das Klagnu klakko, M Kupa. [franz.]  
 ich Klee (habe geliebt), 1) habe an etwas: die Kleider Kleben ihm an M Körper; der Minister Klebt an seinem Posten, will nicht zurücktreten; ein Pferd Klebt, will nicht von anderen Verden fort. 2) es an, auf etwas, vide M, pappe M, bode M, mache halten, befestige mit Leim, Kitt u. dgl.; man Klebt Marken auf den Brief, Tapeten an die Wand; id K schon seit 3 Jahren, nämlich Wochenmarken der Invalidenversicherung. 3) U ihm ein, gebe eine Dhrisic. 4) M Kleebe, es Klebt, hastet gut: Fischlein Klebt an gesegnet. id K etwas an es an, befestige. id K es aus, verschmiere mit Leim. id K etwas in es ein, bes. in ein Buch. id K es zu, verschlebe mit Klebstoff. [german. Etw.]  
 die Kleben, Mehrz., M Fänger. [zu: Klebe; bah.]  
 Kleeber, M schwächlich. [ahh.; oberb.]  
 der Kleeber, -e, 1) Gemisch von wasserunlöslichen Eiweißstoffen im Getreidebrot (Gluten). 2) M Klette. 3) M Kleiber (Vogel). 4) K, Kleiber, + Mauer, Zücher, der Kleiberlich, die Klebere, M Klette. Kleberig, Klebrig, papig M, was hartenbielt, sich schwer löst. [verwandl mit: Kleben; 2 und 3, Kleberlich alemann.]  
 der Klee, -e, kleiner Sprüher; Klechen weiße, tropfenweise, ganz allmählich. id Klee (habe geliebt), 1) mache Klee. 2) schreibe häßlich, 3) fördere, helfe; es Klee, geht gut; hilft; reich; aus; es Klee, nicht, will nicht. 4) M springe. der Klee, M Klebs, Kleid. id Kleeber (habe geliebt), beschmuhe alles an und bei mir; mache flechtig. es Kleeber, 1) M fällt zu Boden. 2) U geht so hin, langsam vorwärts. der Klee, ..., ie, Tote M, Zintenkleb, Farbenprentel. id Klee (habe geliebt), beslede mit Zinten- oder Farbflecken. flechtig, besleht. [zu: Kleb; bes. niederb., mittelh.]  
 das Klee, M Kleb, die Klebsche, M Klebung. [niederb.]  
 der Klee, -e, 1) Name mehrerer Futterpflanzen, bes. des eigentlichen dreifaltigen Klees (Kloppklee), Abb. K 31. 2) Kartenspiel selten: Treff, das Kleeblatt, Einbild einer unzertrennlichen Dreieit, z. B. Treubschast zu dritt. der Kleeblätter, -ren-

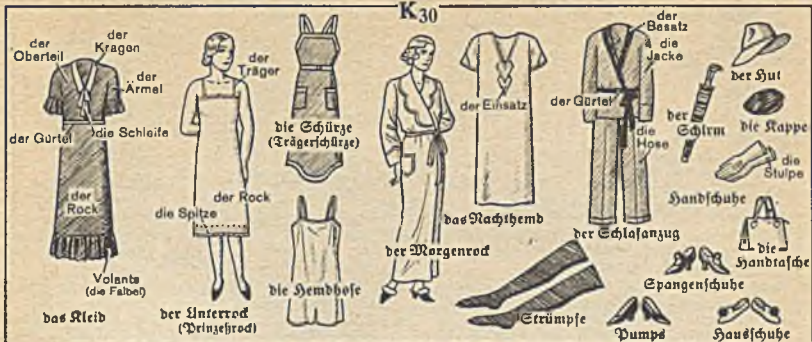
ter, (Kessel zum Kleetrocknen. das Kleeblatt, Salz der Draufüre, Kleckenmittel. [deutsches Etw.]  
 id Kleele, M plaubere, Kleeje; Kleeper. [schweiz.]  
 id Kleehe, M Kleebe, fülle Fadewerk mit Lehm. [niederb., mittelh.]  
 der Klee, -e, M Kette, tonreiche Wobenart, Marschboden. id Klee, 1) grabe oder reinige einen Graben. 2) bringe den K. nach oben. 3) Klege, jubele. Kleeig, schlammig. [german. Etw. 'Kleeber'; niederb.]  
 ich Kleebe (habe geliebt, seltener: Kleebe, habe geliebt), 1) M Klee. 2) Klegehe. der Kleeber, -e, M K. Spechtmeise. [zu: Kleben; oberb.]  
 das Kleebe, -es, -er, 1) oft Mehrzahl: Kleeigung; Kleele: Kleider machen Leute; das K. der Erde sind die Pflanzen. 2) das äußere Stück der Frauenkleidung: das neue K. steht ihr gut. 3) K Wahn, Streifen des Segels. id Kleebe (habe geliebt), 1) ihn, sorge für seine Bekleidung. 2) ihn, es, bekleebe; gebe ihm Form: seine Gedanken in Worte kleiden. 3) K umwidde (Tane mit Schiemannsgorn u. dgl.). es Kleebe ihn, steht ihm gut, er wirkt vorteilhaft damit. id Kleebe ihn, mich an, lege die Kleider an. id Kleebe ihn, mich aus, lege die Kleider ab. id Kleebe ihn, mich ein, verseehe mit neuer Kleidung, bes. mit Uniform oder Standeskleid. id Kleebe mich um, widde die Kleidung. Kleebsam, was einem vorteilhaft steht. die Kleeigung, -en, die Gewohnheit der zum Schug und Schmutz des menschlichen Körpers getragenen verschiedenartigen und aus verschiedenen Stoffen bestehenden Gegenstände, Abb. K 29, K 30, T 18. die Kleeberordnung, frühere Bestimmungen über die Kleidung. die Kleebeute, K Wt Hammer zum Bekleiden des Lauwerts. [westgerman.]  
 die Klee, -en, beim Mahlen abgelönderte Schalen und äußere Schichten der Getreidekörner. der Klee, + Hersteller von Klee. Figur. Kleeig. [zu: Kleben]  
 id Klee, 1) Krawe, Krawe. 2) auch: Kleeine, Kleben, Kleben von: Klebe, die Kleeiwand, Kleeiwand. [niederb.]  
 Klein, 1) läßt M, von geringem Ausmaß; Gegensatz: groß, Abb. E 3; er ist l. von Buch; eine Kleine Mühe, Belle; Kleine Fahrt, K Fahrt in der Ost- und Nordsee; etwas im Kleinen sehen, verkleinert oder: im Einzelheiten; im Kleinen verkaufen, einzeln, im Kleinen Posten; bis in s kleinste, bis zu den letzten Einzelheiten; um ein Kleines, beinahe; über ein Kleines, bald; etwas l. schreiben, nicht mit großem Anfangsbuchstaben. 2) jung: ein Kleines Kind; von l. auf, seit der Kindheit. Klein und groß, alle Leute, aber: Kleine und Große. 3) unbedeutend, unedel, schwunglos: ein Kleiner Geist; ein Kleines Geschlecht; l. denken. 4) einfach, beschränkt: kleine Leute; er lebt in kleinen Verhältnissen. 5) gefügig, schwach:







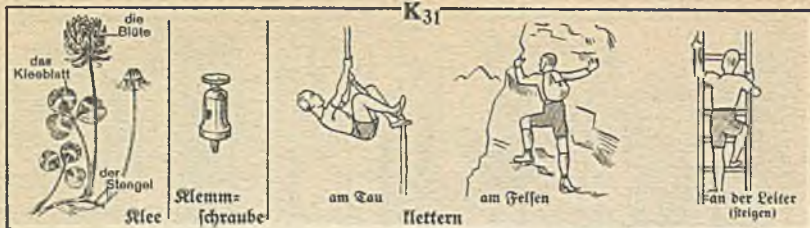
K30



Bedürfnisse beschränkten Verkehr. das Kleingeld, → klein 6. das Kleinkind, Kind vom 2.—6. Lebensjahr. die Kleinkunst, 1) Kunstgewerbe. 2) Darbietungen im Kabarett. Kleinkaut, verzagt, bei von verstimmenen Frählern. der Kleinmeister, Meister aus einer Gruppe deutscher Kupferstecher des 16. Jahrhunderts. der Kleinmüt, 1) Verzagt-heit. 2) M Abnehmer. Eigw.: Kleinmütig. der Kleinstrasse, † Ukrainer. der Kleinschlag, Klar-schlag. der Kleinschmied, † Schlosser. der Klein-

staat, Staat bis gegen 1 Million Einwohner. die Kleinstaaterei, politische Zerissenheit eines Gebietes. die Kleinstadt, Stadt mit weniger als 20 000 Einwohnern. Eigw.: kleinstädtisch. das Kleintier, Sammelwort für Geflügel, Kaninchen, Ziegen u. a. kleine Haustiere. die Kleinwohnung, Wohnung mit einer Fläche bis zu 75 qm. [germ. Etw.: Kleinmüt 2 Schweiz.; Kleinschmied niederb.] das Kleinos, -s... abien, Kostbarkeit, Schmuckstück. [von nhd. kleine 'zierlich' und ot 'Besitz']





der Kletter, -s/, Klebstoff aus Stärkemehl. ich Klettere (habe geklettert) es Klee; bastete. Kletterig, Kletter-verschlindert. [zu: kleben]

die Klematis, -, rankender Blütenstrauch. [lat.]  
Klematis, -, weibl.: Klementine, -s, Vornamen. [lat. 'der Milde', 'die Milde']

ich Klemme (habe geklemmt), 1) es, ihn, zwänge ein, drücke fest an: die Kappe unter den Arm klemmen; ich habe mich geklemmt, mir eine kleine Quetschung zugezogen. 2) drücke mich, reiße aus. 3) es, U stehe. es Klemmt, ist benagt, gedrückt; die Tar Klemmt, löst sich schwer bewegen; das Korn Klemmt, Schießen: steht nicht genau in der Mitte der Zielfierntime, sondern seitlich, Abb. K 24. ich k. mich auf es, bin versessen; arbeite maßlos. die Klemme, -/-n, 1) Not, bedrängte Lage: in der Klemme zu sein. 2) starrer Krampf. 3) Werkzeug zum Klemmen, z. B. Nasenklemme für hörsichre Pferde. der Klemmer, -s/, Kneifer, Bwider, Abb. B 55. Klemmig, \* fest. die Klemmschraube, Schraube zum Anschließen von Leitungen, Abb. K 31. [von: klemmen]

die Klempe, M Ameise. [oberd.]

der Klemper, -s/, Walner M, Spenaler, Flaschner. ich Klemperere (habe geklemperert), M arbeite mit Blech; auch: bastete. die Klempererei, -/-en, Klempererunternehmung. [von: Klempe; mittelb., niederb.]

der Klem, M Sprechweise, Kleber. [schweiz.]  
ich Klemme Nadelholzzapfen aus, öffne durch Wärme zum Entsaften. [zu: klemmen, wegen des Geräusches]

der Klemmer, M Entstellung von: Kalender. [niederb.]  
ich Klempe, M Knalle; schnappe zu; rede. [oberd.]

der Klemper, -s/, 1) minderewertiges, verbrauchtes Pferd. 2) M Kirchsinf, eine Zinkenart. ich Klemperere, M 1) tummelle mich, trabe. 2) läute kurz und schnell. 3) etw a s, verrüchre. [zu: klappern; spätes Nl. mittelb.]

die Kletzwand, -, Stehtrieb. [griech. Klv.]

Klerikal, 1) geistlich. 2) streng kirchlich gefinnt, auch in der Politik. der Klerikalismus, -, Bestreben, der katholischen Kirche Einfluß in öffentlichen Leben zu sichern. die Klerikali, -, 1) Klerus. 2) U Anhang, Cippshaft. der Kleriker, -s/, kathol. Geistlicher. der Klerus, -, kathol. Geistlichkeit. [lat.]  
die Klesche, M Knallbohne; Knallkäte. es Klescht, M Klatsch. [Wien]

die Klette, -/-n, 1) Name verschiedener Kräuter mit rundlichen, anhängenden Früchten; er hafte, ist wie eine K., er geht nie weg. 2) M Schulden. 3) ein Klettervogel. [ahb., zu: kleben; 2) alemann.]

ich Klettere (bin geklettert) auf es, steige hoch (an einem Baum, auf einen Berg), klemme (an einer Stange, einem Tau), Abb. K 32: er kann klettern wie ein Kefe; Bilanzen klettern, ranken oder winden sich nach oben; es ist um auf die Bäume zu klettern, nicht mehr zum Aushalten. ich l. an ihm hoch, in die Höhe, benutze es als Hilfsmittel. die Kletterei, -/-en, mühsame Befehigung steiler Berge. der Kletterer, -s/, Bergsteiger. die Kletterweide, auf die Weise aufgelegte Hilfswende. [zu: Klette; Lutherzeit]

die Klesche, -/-n, M 1) Dörrbirne. 2) etwas Wertloses. [sterr.]

ich Klesse, M klebe. Klesw' an sitzen, leß sitzen. [niederb.]

der Kleser, M Klee. der Kleswerner, Bierblattklee. ich Klesse, M fingere, klaube. [oberd.] [niederb.]

die Klesche, M Klette. [niederb.]  
die Klesche, deutsche Schreibung von: Claque.

der, die Kleser, M Murrel, Spieltugel. ich Klesere, spiele mit Murreln. es Klist, klingt hell und kurz wie schallendes Metall. [Schallwort; fränk.]

ich Klesche, M spalte. Klesbig, spaltbar. [german. Entw., zu: klaben; oberd.]

der Klesig, -en/-en, Auftraggeber, Kunde des Rechtsanwalts (Mandant). die Klesigkeit, -, 1) Gesamtheit der Klienten, Stundtschaft. 2) früher: Kreis der Schutzbesohlenen eines Schutzherrn. [lat.]

ich Klesche, U schmiere, schreibe schlecht. ich f. es ab, schreibe ab (in der Schule). Klesig, schmierig. [niederb.]

der Kleser, -s/, M 1) Stück feuchte Erde, Scholle. 2) Klöschchen. ich Klesere, werfe mit Erde. [niederb.]  
der Klesisch, Klesischig, seltener für: Klitsch, Klitschig. ich Klesche einen Edelstein, spalte kunstgerecht. [niederb.]

das Kles, -s/, -e, von der Brandung beständig unter spalter Steilabfall der Klste. [engl.]

das Klesua, -s/, -ate, die Witterungsverhältnisse einer Gegend in ihrem durchschnittlichen jahreszeitlichen Verlauf. *Figw.*: Klimatisch. die Klimatologie, -/-n, Klimakunde. [griech.]

das Klesmattkrinn, -s, Wechseljahr. [griech. Kw.]  
die Klesmar, -s/, -ate, Steigerung. Höherstufung. [griech.]  
der Klesimb, -s, U 1) leerer Wertwert, unnützes Gesteue. 2) Festlichkeit. [junges Schallwort]

ich Klesme (klemm, bin geklommen) auf es, 1) Klettere, wobei ich mich mit den Armen hochziehe. 2) -> Klemme, Insele. der Klesimzug, *Turnübung*: Hochziehen am Gerät. [ahb., zu: kleben]

ich Klesperere (habe gekluppert), 1) spiele gebantenlos oder schlecht auf dem Klavier, der Gitarre. 2) lasse einen metallischen Klang erklingen: er Klupperte mit dem Geld in seiner Tasche. 3) M lärme. der Klesperkerl, & Klavier. Kluppkerl, M winzig. [zu: klumpen; 3) schwetz., Kluppkerl weiß.]

die Klesse, M Klesse, enge Spalte im Felsen. [schweiz.]

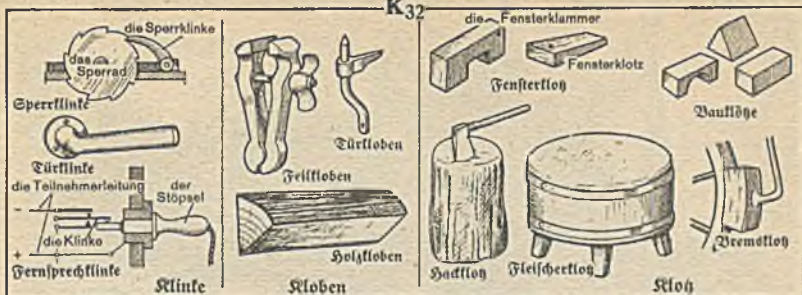
die Klesge, -/-n, 1) Lame M, der scharfe Teil der Waffe (auch an Werkzeugen), Abb. L 6, M 17, S 15, N 55; einen über die H. springen lassen, iden; eine gute H. schlagen, tüchtig dreinbauen, auch: beim Essen; er führt eine scharfe Klinge, weil ich gut zu wehren. 2) M Glode. 3) kurze steile Talrinne im Gebirge. der Klesgeklöpper, M 1) Glodenschwengel. 2) eine Semmel. der Klesger, † Messerklöpper. [german. Entw., von: klingen; oberd., 2) niederb.]

ich Klesge, seltene 1. Person von -> es klingt.

die Klesgel, -/-n, Schelle, kleine Glode (am Fahrrad, an der Wohnungstür). der Klesgelbeutel, Beutel an langer Stange zu Gelbarmutungen in der Kirche. der Klesgelfahrer, Einbrecher, der zunächst durch klingeln feststellt, daß niemand in der Wohnung ist. ich Klesgele (habe geklingelt), gebe ein Klingelzeichen; ich Klesgele bei ihm, an seiner Wohnungstür. ich Klesgele bei ihm an, rufe an (mit Fernsprecher). Klesgeling, Klesgling, Schallwort für den Klingelton. der Klesgler, † Musikscheller, städt. Musiksammler. [von: klingen]

es klingt (Klang, hat geklungen), 1) tönt hell in reinen Tönen, gibt Klang: klingende Münze; mit klingendem Spiel; mir klingen die Ohren. 2) hört sich an: vorher Klang das ganz anders; das l. nicht gut. 3) mit den Gläsern klingen, hell antönen. es l. ab, wird immer leiser, verflingt. es l. an etw a s, er innerlich im Klang oder Wortlaut. es l. aus, ver-





stumpft, endet mit einem Schlußfang. Klingen der Werk, Klinger, Verb aus einer Senkung und einer Hebung, Übers. V.3. das Klinggeschicht, Verbeuschung von: Sonett. Klingklang, der Klingklang, Schallwort für schrille Klänge. [german. Eno.]

die **Klinke**, -/n, 1) Krankenhäus, bes. an Hochschulen zur Schulung angehender Ärzte. 2) Unterricht am Krankenbett. der **Klinker**, -/r, 1) Lehrer in einer K. 2) Student der Heilkunde, der die ärztliche Vorprüfung bestanden hat. *Eigw.*: Klinker. [griech.]

die **Klinke**, -/n, Abb. K 82, 1) Türbügel, Schlinge M. Falle M, Schnalle M, Abb. T 26. 2) Verbindungsstüpfel. 3) ♂ Sperr- oder Schwalbhebel. die **Klinke** (habe geklinkt), öffne oder schließe eine K. ich **Klinke** die Tür auf, öffne. ich **Klinke** die Tür zu, schließe. [zu mhd. klenken 'Klingen machen'; bes. nieder.]

der **Klinker**, -/r, *seltener*: die **K.**, -/n, besonders harter Ziegel. der **Klinkerbau**, aus Klinkern aufgeführtes Bauwerk. **Klinkergebaut** ist ein Boot, bei dem die Außenhautplatten dachziegelartig übereinander greifen; *Gegensatz*: fraweelgebart. [von: Klingen, nach dem Klang beim Anschlag.]

der **Klinker**, M eine Art Knoten. Abb. K 36. [zu: Klinker; nieder.] [mhd. zu: Klammer]

die **Klinse**, **Klinze**, -/n, schmale Spalte, Ritze im fels. **Klipp**, M klein. f. und klar, bestimmt und deutlich. der **Klippstein**, hölzerne Kleinwaren. die **Klippschule**, Anfängerschule. [nieder.]

der, das **Klipp**, -/s, Klemme, Klammer, Wosche, Nabel. Abb. S 22. [engl., 1932]

die **Klippe**, -/n, 1) Felsen an der Meeresoberfläche: an einer K. scheitern, auf einer K. stranden, vgl. Abb. K 64; *bildlich*: gefährliches Hindernis: die Kesselsprünge ist für manche eine gefährliche K. 2) *Erdegeschichte*: Deckscholle, von einer Überschiebungsbende losgetrennte kleinere Überschiebungsmasse. 3) roh beschmittene, meist viereckige Notmünze (→ Klippener). der **Klipper**, -/s, besonders schnell fahrendes Segelschiff. **Klippig**, Klippereich, der **Klippfisch**, getrockneter Kabeljau. der **Klippschleifer**, kleines Hufstier. [nieder.]

ich **Klippe** (habe geklippt) e 3, 1) schnelle fort. 2) klappe, schneide ab, beschneide. 3) es **Klippt**, klappert, klingt. der **Klipper**, Stück gespaltenen Holzes, Abb. O 1. das **Klippergold**, M Raufgold. [nieder.]

es **Klirt** (hat geklirt), gibt ein rasfelndes, helles metallisches Geräusch wie Ketten oder Schwerden: die **Speren** und die **Wäfler** klirren festlich. [Schallwort: Schwulstzeit]

das **Klischee**, -/s, ♂ Druckort, bes. für Hochdruck: da s ist nur K., Abklatsch, nicht Schöpfung. ich **Klischee** e 3, übertrage ein Bild auf den Druckstock. [franz.]

die **Kliste**, M Überbinder am Floß, Abb. F 30. [alemt.]

das **Klistiger**, -/e, ♂ Darmeinlauf. [griech.]

die **Klistaris**, -/r, Kistler. [griech.]

**Klistich**, **Klistrus**, wenn etwas Klaffend niederfällt. der **Klistich**, -es/-e, 1) breite Masse, Geschmir. 2) Unsch geratenes Gebäud (mit Wasserstreifen). 3) ♂ Mühe. **Klistig**, 1) lehmig, breiig. 2) nicht durchgebunden. **Klistig**, völlig durchnäht die **Klistige**, -/n U kleines, dürftiges Landgut. [Schallwort]

der **Klistler**, -/r, 1) Klist. 2) Spitter. ich **Klistere** (habe geklistert), 1) schmiere. 2) spalte auf, z. B. erzähle in

allen Einzelheiten. 3) mache willkürlich zurecht. die **Klisterschuld**, U langsam aufgehäufte Schulden. [zu: Klisten und Kluster]

das **Klob**, -/s, Kurzwort für: Klosett.

die **Kloke**, -/n, 1) Abwasserseife. 2) ♂ Mündung zur Entleerung von Darm, Harnblase und Keimdrüsen. das **Klokenier**, ♂ Sauggerät mit einer K. (Klofenigel und Schnabelliere). [lat.]

ich **Klobe** (habe gekloben) e 3, **Klobe** (habe geklobt), spalte (Holz), *seltener*: Nebenform von → Kloben. der **Kloben**, -/r, Abb. K 82, 1) Klotterlanges Scheitholz. 2) Rapsen, in den man etwas Drehendes einhängt, z. B. Türen. 3) Vorrichtung zum Einpaunen eines Wertstücks, z. B. Fellkloben. 4) M Schwaine-stall (statt: Kloben). der **Kloben**, M 1) Kloben. 2) Widelteig in Hörnchenform. 3) Knebel (am Heu-fell). **Klobig**, klobig, naßlig; groß, plump. [von: Kloben, Kloben; nieder.]

die **Klod**, M 1) Klode. 2) Uhr: K. zwei; K. 1 auf die K. eine Klopfeule Stunn, gechlagnene Stunde. [nieder.] [Boden.] [Klokn]

ich **Kloede**, M 1) hügelte wellenförmig. 2) brenne ich Kloben, von: Klommen.

ich **Klöne** (habe geklönt), U 1) jammere. 2) *auch*: mache einen Klou, plaudere gemächlich. [nieder.]

der **Klot**, nieder. Schreibung von: Klot.

ich **Klopfe** (habe geklopft), 1) poche, ichlage häßig: das Herz **Klopft**. 2) e 3, ichlage zur Reinigung oder zum Märbenachen: Teppich **Klopfen**; Fleisch **Klopfen**. 3) an, auf e 3, schlage (mehrmals) daran oder darauf: an die Tür **Klopfen**, U besuchen, Katsch hintragen; jemandem auf die Finger **Klopfen**, ihn scharf zurechtweisen; bei jemand auf den Busch **Klopfen**, ihn ausbuhlen versuchen. ich f. ab, f. gebe das Zeichen zum Aufhören. ich f. bei ihm an, U mache einen kleinen Besuch, *oft*: habe eine Anfrage, Bitte: wegen des Zahlungsaufschubs f. ich noch einmal bei ihm an, ich f. e 3 auf, öffne durch **Klopfen**. ich f. e 3 aus, reizne durch **Klopfen**. der **Klopffel**, -/r, Holzhammer, Abb. S 71. der **Klopper**, -/r, 1) Gerät zum Ausklopfen, Abb. K 68, oder **Klopfen**. 2) f. **Klopfen**, **Klopfen**. der **Kloppschmidt**, der **Kloppschneider**, *oberd.*: einer der drei Donnerstage vor Weingasten, an denen die Jugend Gaben heicht. der **Kloppschreier**, umherziehender gewerbsmäßiger Fechter; Klausbold, freitischlicher Schriftsteller. der **Kloppschreier**, Toten-uhr, Holzwurm. [verwandt m.: Klappen]

ich **Kloppe**, nieder. Form von: Kloppe: Stat **Klopfen**; Griffe **Klopfen**, ♂ Gewehrzerzerieren. die **Kloppe**, Schläge. der **Kloppe**, -/r, 1) Knüttel, z. B. am Dreschfegel, Abb. D 17. 2) Gledenschwengel, Abb. G 32. 3) Holzspule zu Klapparbeiten, Abb. H 7. ich **Kloppele** (habe geklopelt), 1) mache Klapparbeiten, Abb. H 7. 2) schlage, Knüttel. [nieder.]

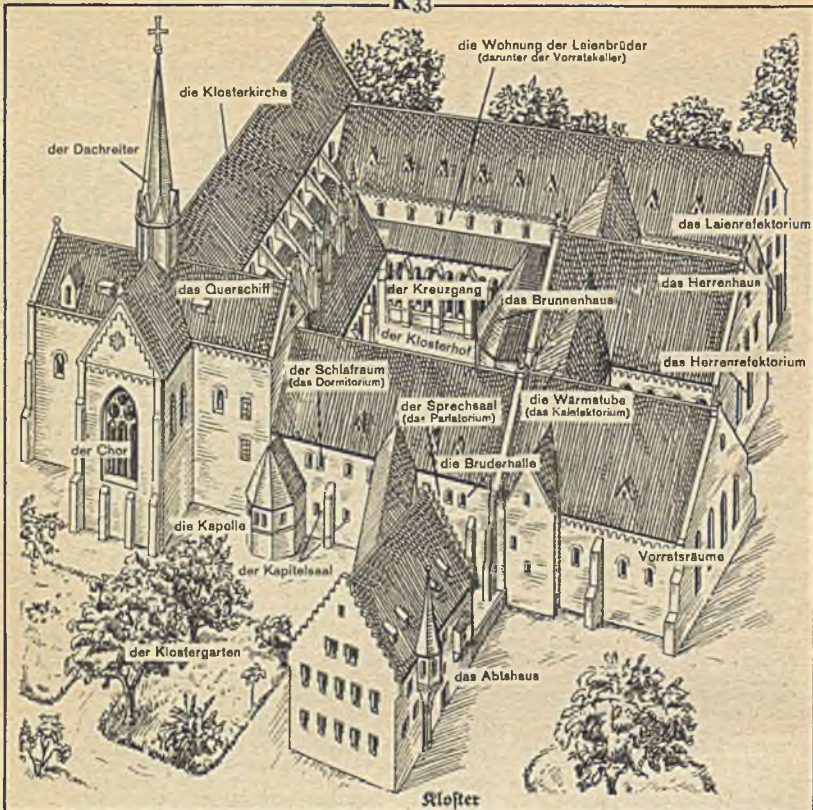
der **Kloß**, .../s/Kloß, Dackebaten oder Fleischkloß in wädriger Soße. [von: Kloben]

die **Kloß**, M Farbe; K. treten, Farbe wechseln. es **Klört** ab, fällt ab. [nieder. franz. Zw.; vgl.: Klör]. die **Kloßre**, M Klumpen. der **Kloßrad**, M Klumpen-fuß. [nieder.]

der **Kloß**, veraltete Schreibung für → Kloß.

das **Kloßett**, -/e, Abtritt, bes. Spülabort. [engl.]



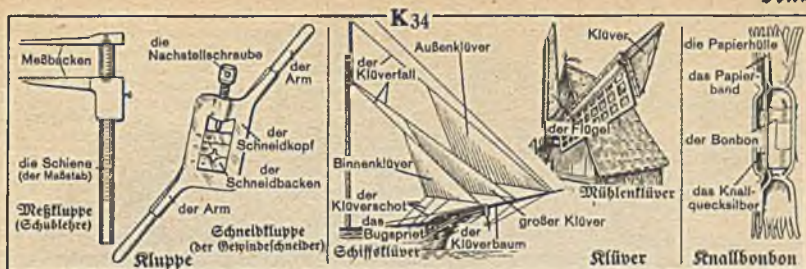


Kloster

der **Kloß**, -es/e, 1) Knäuel, Knopf, M, Klut M, Keilchen M, Rode (Spähle) M, bäugig geformte Speise; grüne Klöße, aus rohen Kartoffeln. 2) Scholle, Klumpen. 3) Verschluss, Knobel. Ich Klößele, U spreche quetschig wie mit einem K. im Munde. Klößig, großgeformt oder klebnag wie ein K. [westgerm. Stw.]  
 das **Kloster**, -s/er, 1) Niederlassung von Mönchen oder Nonnen, Abb. K 33. 2) Abtritt (Klosett). Klösterlich, abgeschlossen, still. die Klösterbeere, Stachelbeere. die Klösterleinwand, seine Vieleisler oder schlesische Leinwand. [lat. W.]  
 der **Klot**, Kroot, M 1) Kloß, Kugel. 2) geschichteter Torf; Feimen. Ich Klotte, bekämpfe. das Klottschießen, Eischießen, winterliches Wurfspiel mit Kugeln. [niederb. Form von: Kloß] [rühmte']  
 Klotzhilde, -s, weiblicher Vornamen. [ahd. 'diekampfsbe-Klotz', -s, eine der drei Partzen. [griech.]  
 der **Klotz**, -es/e, Wieße M, Schmäße M, Stiel Holz von gedrungener Gestalt, entweder kurzes Stiel eines Baumstammes oder rechteckig zugeschnitten, Abb. K 33; bamlt hat er sich einen K. ans Bein gebunden, sein Fortkommen sehr behindert; bildlich: unbeholfener oder großer Mensch. Ich Klotze (habe geklotzt), 1) trete laut auf. 2) zahle große Summen. 3) Fußball: trete auf's Schienbein des Gegners. 4) Soldatensprache: schieße mit schweren Kalibern. die Klotze, niederd.: Holzschuh, der Klötzer, † Holzschuhmacher. Klotzia, 1) wuchtig, maßig-plump. 2) ungeheuer viel, sehr: er hat Klotzige Gelb. der Klotztopf, Dummkopf, die Klotzstufe, unterste Stufe der Holztreppe. [zu: Kloß] Ich Klotze, M spalte. [niederb.]  
 der **Klub**, -s, geschlossener geselliger oder zweckhafter Verein; Versammlungsbaus eines Klubs. [engl. W.] Ich Klübe, M kauge. die Klübere, M Klette.

die **Klud**, M Kludbenne. [niederb.]  
 der **Kluger**, Kluder, M Murmel, Spielkugel. Ich Kludere, 1) spiele mit Murmeln. 2) M liebtste. es Kludert, gluckt, z. B. strömen des Wasser. [schweiz.]  
 der **Kluf**, M Keil, Keilhaus. [schweiz.]  
 die **Klufe**, -n, M Stednadel. [eins mit: Klufe; oberd.]  
 die **Kluft**, -ze, 1) Erdspalte, tiefer Taleschnitt; bildlich: scharfe Trennung; die Kluft zwischen den Stäben muß überbrückt werden. 2) Klastertlanges Scheitholz. 3) Gänge. 4) M Teil der Rindkeule. Ich Klüfte, M spalte. Klüftig, 1) gepalten; zerrissen. 2) spaltbar. 3) M gesägt. [von: Kleben 'spalten'; 4) Rdn, Klüfte und Klüftig 3 niederb.] [wort]  
 die **Kluft**, -en, U Kleidung, Uniform. [hebr.; Gauner-Klug, 1) verständig, geschick, die Lage richtig beurteilend und danach handelnd: ein Kluger Kopf; es ist das Klügste oder: am Klügsten; aus etwas K. werden, es verstehen; er ist nicht recht K. U verrückt; wie nicht K. U maßlos. 2) M gefällig. 3) M pärtlich. Hptw.: die Klügheit, - Ich Klüggele (habe geklügelt), 1) gräbe, sinne. 2) tüstele, luche geschetter zu sein als nötig. Ich Klüggele es aus, erstüstele, erfinne lphsündig. Hptw.: der Klügler, -s. Klüglich, vernünftig, einflussreich, klugvoll. Ich Klügnaude, Klüglose, M 1) plaudere. 2) luche den Weisen zu spielen. [mhd. aus niederb.; 2) schweiz., 3) bayr., Klügnaude niederb.]  
 der, das **Klugen**, Klün, M Knäuel. [niederb.]  
 der **Klumpen**, -s, auch: Klumpen, Klump, Klumpenpatsch, geballte Wasse, Saufen, z. B. größere Erdscholle; gedrängte Menschenmenge; alle stan den auf einem K.; in Klump fallen, U zerbrechen; in Klump hauen, U kurz und klein. das Klumpchen, U Klößchen (In der Suppe). etwas





**Kumpf**, ballt sich, bildet *K. Kumpferig, Kumpfig, Kumpfrig*, ballig, flebrig, der *Kumpfsuß*, nach innen eingerollter Fuß. (neupoch. aus niederb.) die *Kumpfen (Mehrzahl)*, Holzpantoffeln. [ostb.] der *Klumpel*, -*n*, 1) Anäuel. 2) Gruppe von Menschen, die sich zusammentun, einander fördern, andere misachten und fernhalten (Eliane). 3) M geheime Abmachung. [zu: Knäuel; 3 Wöln] der *Kluntazuser*, -*n*, Wöln des Lebens von Elung. ich *Klunte*, M hänge schlaf, baumeite, die *Klunker*, -*n*, der *Klunker*, -*n*, 1) Quaste. 2) Pflanzengalle. 3) U bide Stelle im Gewebe. 4) U kleiner Klob. 5) M Lumpen. ich *Klunkere*, M 1) Klunte. 2) bide abgetroffene Gruppen, Klumpel. das *Klunkeremus*, M Milchsuppe mit Klößen. der *Klunkerabe*, M Rolkrabe. [5 alemann. Klunkeremus ostniederb.] der *Klunsch*, M unauisgebadeues Gebäd. [ostb.] die *Klunse*, M enge Spalte (im Fels). [eins m.: Klunse; oberb.]

**Klyuain**, M Klobig, feucht und schwer. [niederb.] der *Klupf*, M Schred. Klüpf. [schredfält. [oberb.] der *Klupfel*, -*n*, ein Holzhammer. [von: Klopfen] die *Kluppe*, -*n*, 1) Dickenmaß, z. B. für Holz, eine Art Schublehre, Abb. K 34. 2) Gewindefschneider, Abb. K 34. 3) M Name vieler zangenartiger Geräte, z. B. Nähnöben, Wehänge, Anzeigange, Rasttriquefche. 4) M Wädsfchammer. 5) die *K.*, der *Klupfert*, M eng gebängter Saufe, Klüngel. 6) M Zwangslage. [zu: Klieben; 4 und 5 fliert.]

die *Klur*, M Farbe. [franz. *liv. aus couleur*; niederb.] die *Kluis*, M Talenge. [eins mit: Klause; oberb.] die *Kluse*, -*n*, *L* schädges Rohr, zwischen Ded und Außenhaut, in dem der Anter liegt, Abb. S 19. [niederb.]

die *Klyster*, M Gruppe, Traube. [niederb.] ich *Klystere*, M gräble. [niederb.] der, die *Klü*, *Klyten*, M 1) Klob, Klumpen; Scholle. 2) Ballen (Papier). 3) Hiegel. 4) Dicksuß, ein Regenpfeifer. ich *Klytere* an etwas, M baftele. der *Klysterpebder* 'Scholentreyer', Scherzwort für den Ranndirt. [niederb.]

der *Klyver*, *Klyverstaken*, M Springstod, Stab. [niederb.]

der *Klyver*, -*n*, *L* dreieckiges Segel am Klüberbaum, auch am Hängel der Windmühle, Abb. K 34. der *Klyverbaum*, *L* Verlängerung des Bugspriels, Abb. K 34. [niederb. lw.]

**Klytänneftra**, -*n*, griech. Sagenhebin. km, *Abf.* für: Klytometer, km<sup>2</sup>, Flächenklytometer, km<sup>3</sup>, Raumlitometer.

der *Klybbe*, -*n*, *L* Torrkohle. [niederb.] ich *Klybbete*, M Knabbere. [niederb., mittelfränk.] ich *Klybbere* (habe geknabbert) 1) an ihm, nage, beiße hörbar; etwas zum Knabbern, Teegebäd, kleine Knuchen. 2) M Knappere. ich *L. es ab*, beiße ab, nage lahl. [zu: Knuspren, Knuppren; niederb.]

der *Klybe*, -*n*, 1) fast nur noch dichterisch und oberdeutsch: Junge, Pub. 2) M Junggeflelle. 3) alter *K.*, alter Junge (freundschaffliche Anrede). 4) M Holztorren. Knagghaft, schlant und zierlich. das *Klybentaut*, artenreichste deutsche Drehscheingattung. [urspr. 'Stiff', 'Wolzen', zu: Knebel; 2 alemann., 4 heß.]

der *Klybel*, M Finger. [niederb.] *Knad*, *Knads*, Schallwort, wenn etwas bricht oder auch einmal laut knistert. der *Knad*, -*n*, *L* Knads, ...*es*...*se*, 1) kleiner Knall. 2) Bruch, Schaden; die

Tasse hat einen Knads bekommen, ist dauern geschädigt; er hat einen *K.*, ist verrückt. 3) *L* Niederholz, Gestrüpp, ich *Knade* (habe geknadt) *es*, 1) breche auf: Rüsse, einen Eibschrank Knaden. 2) löse: Rästel Knaden; da habt ihr etwas zum Knaden, müßt ihr euren Kopf anstrengen. 3) M *Schülersprache*: laufe mir heimlich Wädsereien. *es Knadt*, *Knadt*, gibt einen Knad von sich; bricht der Knaden, -*n*, großes Stüd. der *Knader*, -*n*, älterer Mann, bes. komischer oder geiziger (wohl von *Kußknader*). *Knadtig*, *knadlos* und *schneidig* angesogen, die *Knadbre*, *Knadgel* (*o*)-*beere*, eine Erbbeerart. das *Knadbrot*, hartes Schrotbrot, die *Knadmandel*, Mandel in der Schale. die *Knadwurf*, 1) *südd.*: harte, kurze Mettwurst, Bratwurst, Schladwurf. 2) *nordd.*: Wurst aus Gehacktem, Bratwurst. [german. Schallwort] das *Knadgebrot*, schwedisches Schrotbrot.

die *Knagge*, -*n*, 1) Holztorren. 2) Verbindungs- und Stützstüd im Holzbau, Abb. B 7, D 1, L 11. 3) Einpanner an der Drehstahl. 4) M Brotknust. 5) M Brett mit Kleberzähnen. [niederb.]

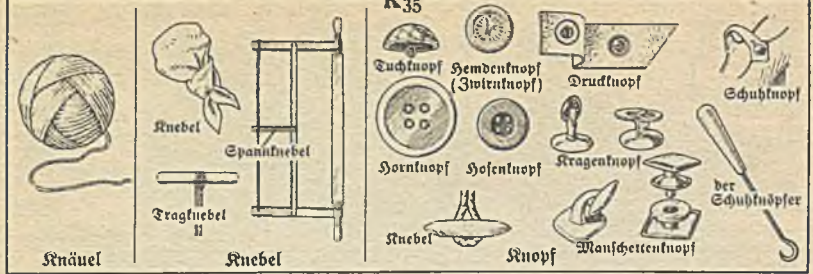
**Knallig**, M föglich, der *Knaten*, M Knochen. [niederb.] der *Knall*, -*n*, *L* 1) kräftiger, kurzer Schall. 2) U Berrücktheit. 3) *n* und *Fall*, plötzlich, sehr schnell, unerwartet, die *Knallte*, -*n*, Knallerzeuger, Schmelze der Beifche. ich *Knalle* (habe geknallt), 1) erzeuge Knalle: der *Knallter* knallt mit der Beifche. 2) siehe. *es knallt*, gibt kräftige u. b kurze Schalle; *auch*: *es* wird geschossen. ich *knalle ihn* nieder, siehe ohne Umstände über den *Knallen*, *M* schlechter Tabak. *knallig*, 1) grell (Farben). 2) verrückt, voll bummer Einfälle, der *Knalleffekt*, verblüffende, oft grobe Wirkung, das *Knallblättchen*, *Bündelblättchen*, das *Knallbonbon*, Scherzspadung, die beim Ziehen unter einem Knall platt, Abb. K 34. die *Knallerbte*, mit Binsfuß gefüllte Papierbeutelchen, Abb. E 8. das *Knallgas*, Wasserstoff-Sauerstoff-Mischung, die beim Entzünden heftig explobiert. *Knallrot*, grellrot, wie wenn es plagen wolle. [von einem german. *Stm*; knallter *Kön*] der *Knau*, *Knän*, M Vater. [mhd. genanne 'Namensvater'; heß.]

ich *Knäpe*, M Inse. die *Knäp*, *Kniffe*. [niederb.] *Knapp*, 1) eng, dicht: das *Knaid* sigt *L*. 2) beschränkt, dürftig, Armlid; wir haben *es* *L*; er wurde *Knapp* gehalten. 3) gering, gerade noch zureichend: mit *Knapper* Not; eine *Knappe* Wehheit. *Hptw.*: die *Knappheit*, -*n*, ich *Knappe* (habe geknappt) 1) mit etwas, gete, spare, knaure. 2) M *binde*. *Knappengung*, M *knapp*; faum. der *Knapper*, M alte Wädsche. *es Knappert*, *Knadt* anfast zu knallen. der *Knappfuchen*, niederfränk. Hartgebäd, der *Knappfack*, † Reifetasche, Brotbeutel (Waldbeutung aus niederl.: *knap* 'Rost'). [niederb., fränk.]

der *Knappe*, -*n*, 1) das Ritterhandwerk erlernender Gehlknabe. 2) Bergmann; Wälsgerfell. die *Knappschacht*, -*n*, Gemächtheit der Bergleute eines Bergwerks. [Nebenform von: Knabe]

*Knaps*, Anruf beim Abknippen. ich *Knaps* *es* (*ab*), 1) kappe, breche kurz ab. 2) spare ab, entziehe widerrechtlich. [Schallwort; zu: Knappen] ich *knapsle*, *knapsle*, M *knabbere*, nage. [rhein.] *Knarr* 1, Schallwort für das knarrende Geräusch beim Reiben von Holz oder rauhen Gegenständen an-





einander. es knarrt (hat geknarrt), gibt solche Geräusche von sich. die Knarre, -/n, 1) Bohrharre, ein Bohrgerät, Abb. B 45. 2) Schnarre, Klapper, Kassel, Kaffische M, Schlotter M. 3) Gewehr; Uhr; Spielzeug. Knarsch, heftig, grab. [Schallwort]  
 knaß, knätsch, M 1) eng, stramm. 2) kurz angebunden. [niederb.]  
 ich knagete es, M 1) zerfüttere. 2) betaste. [niederb.]  
 der Knast, Knast, 1) M Knorren, Pl. 2) Kerkel, bes. alter Mann: ein Kerkel K. 3) G Strafe: K. schieben, eine Strafe verbüßen, s'hen. 4) U Weib. 5) A Wudel. 6) M Korn. ich knagte, knaste, bestrafe. [niederb.]  
 der Knaster, -s/-, 1) feiner Parinasatab (in Körben verpackt). 2) U schlechter Tabak. 3) alter Mann. der Knasterbart, alter Brummhär. [niederb. aus span. Knarb; 3 von: Knast.] [niederb.]  
 es knastert, M knistert, knast (im Eis). [zu: knistern; ich knastete, knastete, M 1) knete, drückte. 2) rede mährisch, weinerlich. 3) kane laut. der Knatsch, Knatsch, 1) Aufregung, Auseinandersetzung. 2) Spaß, Unflun. [mittelsb.]  
 es knatert (hat geknattert), knast (schnell hintereinander) (Wahsinngewehr, Donner). [Schallwort]  
 der oder das Knäuel, -s/-, der oder das Knaut, -s/ze oder -e, 1) gewidelte Garnkugel, Abb. K 35. 2) Durcheinander, verwickelte Masse. 3) Name mehrerer reich- und kurzverästelter Pflanzenarten, bes. des Weingrafs. Knaut, Knautgras, verästelte kleine Kräutchen. ich knäuelte, M 1) wickelte; knete zur Kugel. 2) nage, beisse. knäuelig, 1) kugelig. 2) verwirrt, verfilzt. [westgerman.; Knäuel rheinfränk.]  
 der Knauer, -s/-, hartes Gestein.  
 ich knauere, M winste, wimmere. [Wien]  
 der Knaut, -s/-e, 1) kugel- oder knopfartiger Griff oder Riestück. s. B. Abb. D 11, S 1, S 45. 2) Säulenkopf (Kapitel). der Knauter, + Knopfmacher. [nhd.; zu: Knopf]  
 ich knauwete (habe geknauwett), 1) M höhre mit den Fingern herum; suche mühselig zusammen. 2) nage. knauwelig, kleinlich; kleinliche Mühe verlangend. [1 wohl zu: Knauen; mittelsb., schwed.; 2 zu: knabern; ostniedersb.]  
 ich knauschele, M lutsche schmeichend. [mittelsb.]  
 der Knauer, -s/-, Weizhals; übertrieben sparsamer. *Figur.*: knauerzig, ich knauere (habe geknauert), 1) n i t e t a s, sparc bis zum Äußersten. 2) M knabere, nage. *Hptw.*: die Knauererei, -/en. [mittelsb.; 30jähr. Krieg: knauerere 2 zu: knaus Knuff, oberd.]  
 der Knautsch, -e/-e, M zernitterte Stelle. ich knautsche es (zusammen), zernittere. knautschig, fälig, zernittert. [Nebenform von: knautsch; ostniederb.]  
 der Knaut, M Knabe, Zunge. [niederb.]  
 der Knäbel, -s/-, 1) Trügelm, Stoßballen, der einem in den Mund gesteckt wird, um ihn am Schreiben zu hindern, Abb. K 35. 2) S Hölzchen zum Spannen des Sägebatts, Abb. K 35. 3) U rundes Hölzchen zum Tragen verdünnter Patete oder als Knopf, Abb. K 35. 4) + ungehoelter Kerl. 5) S mierenähnliche Pflanzengattung. 6) M Handnähel. 7) M Knorren. 8) größtes Bernsteinstück. 9) eine Art Kiesel, bes. Drehtegel. ich knäbele (habe geknäbelt) ich, verstopfe ihm den Mund; die Presse ist geknäbelt, darf nicht mehr frei schreiben. knäbelig, M verb. der Knäbelbart, gedrehter Knäbel; zur Seite gestrichener Schnurbart, Abb. B 11. der Knäbelspieß, Saufeder mit Parierlange.

[german. Stw. wohl zu: Knabe; 6 niederb., 7 oberd., knäbelig oberd.]  
 der Knächt, -e/-e, 1) Schummel M, Wirtschaftsgeselle, früher: Weselle, Diener, Solbat, Gerichtsdienter u. a. 2) S Name verschiedener Hilfsstellen, s. B. Abb. S 38, T 13. 3) M Erschöpfen am Weistock. ich knächte (habe geknächet) ihn, halte in dienender Niedrigkeit. *Hptw.*: die Knächtschaft, Knächtsch, unterwürfig, Kriechend, die Knächtschaft, Unfreiheit, demütigende Dienstbarkeit. [westgerman.]  
 ich knedde, M knittere. das Knede, M knie. [niederb.]  
 der Knief, Knief, -s/-e starkes Handmesser. [germ.]  
 ich knesse (kniff, habe gekniffen), 1) ihn, es, zwide, Klemme zwischen den Fingern oder der Zange ein, pfege M. 2) D drückte mich, welche aus, s. B. bei einer Weikampforberung. 3) Z bringe ein beim Winde segelndes Schiff hart an den Wind. ich kn, aus, laufe davon. ich kn, das Auge ein, drückte halb zu. der Knieser, -s/-, 1) Zingling, Trüdenberger. 2) Klemmer, Augenglas, das auf der Nase festhält, Abb. B 65. 3) Hänsefänger, ein ententartiger Vogel. die Knieszange, Nache Zange, Abb. Z 3. [german. Stw.; hochd. Nebenform von: knipen]  
 die Knepje, -/n 1) Weisel M, einfaches Wirtshaus, Schenke. 2) D regelmäßige Zusammenkunft einer Verbindung zum Heden und Singen. 3) Nage. ich knepje (habe geknepjt), 1) trinke, zehle. 2) [selten auch: knip, habe geknippn] M kniefe, die Knepverel, -/en, Trinkgelage. [Wortscheibzeit; urspr. sächs.; 3 und laufe 2 zu: knaisen]  
 ich knepwete, laufe barfuß im Gras. [nach Bfarer Knepw, 1821-27]  
 der Knicker, -s/-knäcker. der Hund knick, M schnappt zu. knudlich, M 1) zart, klein. 2) flehentlich. [niederb.]  
 der Knep, M Kniff, die Knep, M Taille, Körpermitte. knepflich, schlant um die Hüften. knepfen, M kniffeln. [niederb.] [dem Klappen]  
 der Knepner, Knepfer, M Storch. [märktlich; nach der Knepfel, Knepfel, -s/-, zänkischer Mensch. ich knepfete, nörgelte, schelte, tadelte. [nordb. Verlin]  
 ich knepfte (habe geknepft) es, ich, beere M, bearbeite eine weiche Masse herb mit den Händen; Wrote kneten, aus Teig formen. [german. Stw.]  
 der Kniffel, -s/-, 1) kleinstes Bernsteinstück. 2) Kniebel. [ostniederb.]  
 ich kniffere, M knauwete: breche mit den Nägeln kleine Stücken ab. [zu: knabern; ostniederb.]  
 der Kniff, -s/-e, 1) scharfe Wiegung, knieartige Stelle; Kniff, Nib. 2) mit Weiblich bepflanzter Erdball als Ginfriedigung oder als Hindernis bei Geländeeritten. ich kniffe (habe gekniff), 1) es, breche, biege an einer Stelle um. 2) ihn, nehme ihn allen Mut und Widerstandskraft; ich kniffe ganz gekniffet. ich kniffe es ab, 1) breche ab. 2) knende ab. ich kniffe ein, bekomme einen St. ich kniffe um, falle um. das Kniffel, angefohenes, leicht beschädigtes Ei. der Kniffel, -s/-, 1) Weizhals. 2) Klappmesser. 3) M Milder, Murrel. 4) S Knof. ich kniffere (habe gekniffert), 1) geize, knaufere. 2) knade hell. 3) M viele Murreln. kniffertig, kniffig, geizig. der Kniff, .../ese, 1) Neigung des Knies zum Gruh, Abb. G 32. 2) heller Knads. ich kniffe (habe gekniffet), 1) vor ihm, begrüße jemand mit einem knids. 2) knide ein. das Kniffel, X Wein. der Kniffel, schichtweise zusammengefestetes alkoholisches Getränk. [Schallwort; 3 niederb.]



die Knickerbäder (*Mehrzahl*), bauschende Kniehosen, Gockhosen, Abb. K 29. [engl.]  
 das Knie, -s/, -kn/, *Mehrzahl: knie*, 1) Gelenk zwischen Ober- und Unterschenkel, Abb. M 16, P 12; etwa 8 über das K. brechen, es überstürzen; einen Jungen über das K. legen, ihn verhaften. 2) Biegestellen, z. B. eines Fußes; gebogenes Verbindungsstück im Körper, Abb. A 22, I 2, K 6. ich Knie knie (Knie, habe gekniet) a u r i h m, a u f i h m, lasse mich auf ein oder beides nieder, vgl. Abb. S 18, S 72; oft: stehe bequem, ich Knie nicht in es hinein, beschäftige mich eingehend damit; ich in die Prüfungsarbeit hineinfallen, die Knigebunge, Turnübung, Abb. F 37.  
 der Knigebuch, das -holz, niedriges Weidholz über dem Waldbüchel, kniefällig bitten, auf den Knien, der Knigefallen, Galgen aus einer aufrechten Säule, in deren oberes Ende ein Balken rechtwinklig eingreift, die Knigegleise, mittelgroßes Streichinstrument (Gamba, Violoncello), die Knigehose, kurze Hose, Abb. K 30, T 18. der Knigriemen, Spanriemen der Schuhmacher, Abb. S 38; Meister knieriem, d. Schuster, die Knigstreich, feiner Wollstamm, das Knigstiel, Kniebild, Abb. B 33. [german. Stw.]  
 der Knigkel, Knigkel, -s/, M 1 Knöchel. 2) Etüd Brot, ich Knigbele, Knigwelle, 1) schneide ungeschickt; pfusche. 2) knauele, fingere. ich Knigbele es aus, stülpte aus. [niederb. Nebenform von: Knebel]  
 der Knigbeß, M d. Knopf. [Köln]  
 der Knief, Knief, die Knigye, M Taschenmesser, vgl. Knippe. [Nebenform von: Kneif; niederb., schwed.]  
 ich Knigye, M Kniele, trete auf die Beine, die Knigeyen, kleine lebhaft Augen. Knigye, geizig. [niederb.]  
 der Knies, M 1 Schmutz. 2) Bauk. der Knigsbord, M Weizhals. [niederb.]  
 ich Knigsche, M 1) bräde, presse. 2) bin verdrücklich, weinerlich, [wohl zu: Knutchen; schw.]  
 der Kniff, -s/, -e, 1) Fasse oder Kneiffelle, z. B. Abb. H 34. 2) schlauer Kunstgriff; Kniff e und Pfiff e.  
 ich Kniff, von: Kneifen. ich Kniff e s, M salte, knifflich, 1) heitel, schwierig, nur mit Kniffen zu bewältigen; 2) streiflich, [von: Kneifen; Gottschezeit; kniffe niederb., kniffig 2 alemann., mitteld.]  
 Knuffe, d. betrunkene. [eins mit: Knuff]  
 ich Knuffe, M Kneife, der Knuffzer, Knuffner, Augenstas; auch: Knuffzist. [german. Stw.; niederb.]  
 ich Knuffe, M 1) schnelle weg, Knuffpe, 2) Kneife; da s kni pht, bringt in Verlegenheit. 3) flüge, schneide ab. 4) Knuffe, binde, die Knuffpe, M Wagemesser, die Knufftugel, Wurmel, das Knuffmesser, Knappmesser, die Knuffschere, Schere zum Zurecht-schneiden, die Knuffstafel, Wägelstafel. [wohl zu: Kneifen; Knuffpe [schwe.]  
 ich Knuffere, M binde, Knuffye. [würtisch]  
 ich Knuffye, Knuffye (habe geknufft) i h n, e s, 1) schneide ab. 2) losche (Zahlarten). 3) mache eine Lichtbildaufnahme, bin Lichtbildner (photographie). 4) schnelle weg. [wohl verwandt mit: Kneifen]  
 der Knurr, -s/, -e, M Bacholder. [niederb.]  
 der Knurys, -ses/, -se, kleiner Kerk, Zwerg, Knurysig, klein, zuergenghaft. [mhd.; wohl zu: Knurpel]  
 die Knurr, M Türspalte. [niederb.]  
 ich Knursche (habe geknurscht), 1) vor Wut, mit den Zähnen, reibe die Zähne aneinander, Zeichen höchster Erregung. 2) es, t zerreibe, es Knurscht, macht Geräusche wie zerreibere Sand; der Schnee knurschte unter seinen Tritten. [mhd. Schallwort]  
 es Knurter (hat geknurt), macht leise knadende Geräusche (Feuer, Seide, Papier); es l. im Weidöl, Eintrutz droht, das Knurstergold, Knurstergold. [mhd. Schallwort]  
 der Knurteil, -s/, Nebenform von: Knüttel.  
 es Knurter (hat geknurt), 1) Knurtert. 2) wirft Falten. ich Knurtere es zusammen, zerdrücke zu einem fahigen Waisch (Papier), sie Knurtern sich, zanken kleinlich, der Knurter, -s/, feilhabende Braut. Knurterig, 1) leicht zerknurtert. 2) reizbar, verdrückt. [niederb. Nebenform zu: Knattner]  
 der Knurpel, -s/, M Knöchel. 2) Würfel, ich Knurbele (habe geknurbelt), 1) würftele. 2) U denke nach, ich Knurbele es aus, 1) mit ihm, entscheide, lose. 2)

Landschaft. ich Knurbele es raus, erkunde. [Nebenform von: Knebel; 1 mittel., oberd.]  
 der Knurp[lauch], -s, seltener: Knurp[lauch], Knurplich, Knurpel M, lauchartige Rüchepflanze, Abb. G 26; auch Name vieler wilder Lauchpflanzen. [ahd. 'Spaltzwiebel']  
 der Knurpel, -s/, 1) Knie M, Kniebe M, Knobel M, Knobe M, Knochenvorsprung am Sprunggelenk und den Fingergelenken, Abb. M 16, 2) M Würfel, ich Knurp[lauch] M 1) mit ihm, würftele. 2) i h n, quäle. [Verkleinerung von: Knochen; spätes Mtl.; Knöchel 2 und Knöchel mittelb.]  
 der Knurpen, -s/, 1) Wein, Teil des Gerätes (Stein) des menschlichen und Wirbeltierkörpers; er ist national bis in die K., durch und durch. 2) Wein (Knochensubstanz) und Gerät darauf. 3) knochenförmig an beiden Enden verdickter Knäuel. 4) d. Hausschiffle. 5) alter K., d. alter Soldat. 6) Schülerrsprache: Lehrer der Knurpenauer, nordd.: Fleischer, der Knurpenauer, d. Tod, die Knurpenmühle, 1) Anlage zur Erzeugung von Knochenmehl. 2) d. schlechter Wagen. Knurpen-troden, ganz trocken. [german. Stw.]  
 die Knurde, der Knurden, M zusammengebrochtes Bünd (Fisch, Wolle). [german. Stw.; niederb.]  
 Knurout nökant, abgeflürt l. o., Boxen: bewußtlos zu Boden gestreckt, der Knurout, -s/, -s, Nieder-schlag. [engl.]  
 der Knurde, M Gelenk, Knöchel, 'Fote'. [schweiz.]  
 der Knurpel, -s/, M 1 Knob, 2) Kneie, getrocknete Birne. 3) M Startofel, ich Knurbele, rede undeutlich; Gesang: bilde den Ton nicht frei. ['Knöcheln']; 1 oberb., niederfränk., 2 westpreuß., 3 hdt.]  
 der Knurpel, M Knoblauch. [oberd.]  
 die Knurpe, -n, auch: der Knurpen, -s/, 1) d. sehr fleischiger und nährstoffreicher Pflanzenteil, z. B. Abb. K 13. 2) Knob, Knurpen, z. B. Weistallen in der Suppe. 3) großer Kerk, Baur. 4) H Verjüngung; Bierstich an Kapiteln, an Säulen, Abb. B 11, K 2. der Knurpenblätterpilz, sehr giftige Pilzgattung. Knurplich, 1) zu Knollen geblü. 2) U sehr, gewaltig. [westgerman.]  
 ich Knurpele, M knauele. [alemann. Nebenform]  
 der Knurp, -es/, 1) meist rundliches Verschlußstück an Kleidern, Abb. K 35; früher: Abzeichen des Gefreiten; die Knurpfe haben. Gefreiter sein; der K. geht ihm auf, Uer begreift endlich. 2) runder Griff zum Drücken, z. B. am Schalter, vgl. Abb. A 33, E 7, H 12. 3) Knaufl, bes. Turmstiege, Knugel an der Stenadel, am Stohbegen, Abb. D 6, F 1. 4) M Knurpe, 5) M Knuten. 6) M Knob. 7) U Kerk, oft: Dummkopf, vgl. Knurp. ich Knurp (habe geknurp) e s, 1) schließe mit Knurpen. 2) fingere an den Knurpen. 3) M Knote. ich Knurpfe e s i h m ab, U verstehe abzugewinnen, ich Knurpfe e s auf, öffne (z. B. die Weste); a u f g e l n d p ft, zugänglich, verträglich; vergnügt, ich Knurpfe i h n mit vor, U halte ein Verhör oder Strafpredigt, ich Knurpfe e s zu, schließe mit Knurpen; z u g e l n d p ft, verschlossen, zurückhaltend, das Knurpffoch, Loch für einen K. im Stoff, Abb. K 29; e t w a s i n s Knurpffoch bekommen, einen Orden erhalten; i c h e t w a s i n s Knurpffoch stecken, Ruhm davon haben, der Knurpfling, M Schlagring, die Knurpfnadel, M Stenadel, die Knurpffesnähte, M Knopfessnähte, [westgerman.; verwandt mit: Knaufl, Knobel; M oberd.]  
 der Knurp, niederb. Form von: Knurp; scherzend: komischer oder gemüßlicher Mensch.  
 die Knurpper, -n, Pflanzengasse, auch: Gerbmittel. [von: Knurp]  
 Knurpe, U herrlich, ausgegliedet. [Wohortwort von 1920, von einem Berliner Familiennamen]  
 der Knurpel, -s/, Knurpel M, biegeflach und glattes Gewebe, das die Gelenkenben der Knochen überzieht, manche Knochen, z. B. die Rippen, ergänz und halbstarre Einlagen in weiche Organe, z. B. die Luftröhre, bildet, Abb. M 16. Knurpelig, mit K. durchwachsen (Fleisch), der Knurpeliglich, die knochenlosen Haisfische und Störe, die Knurpeligfische, Rische mit festem Grundfleisch. [zu: Knuten]  
 der Knurpen, -s/, Knorr, Knorz, 1) Baumstammteil mit viel Ästen. 2) rauher Klob. 3) Baumstumpf.



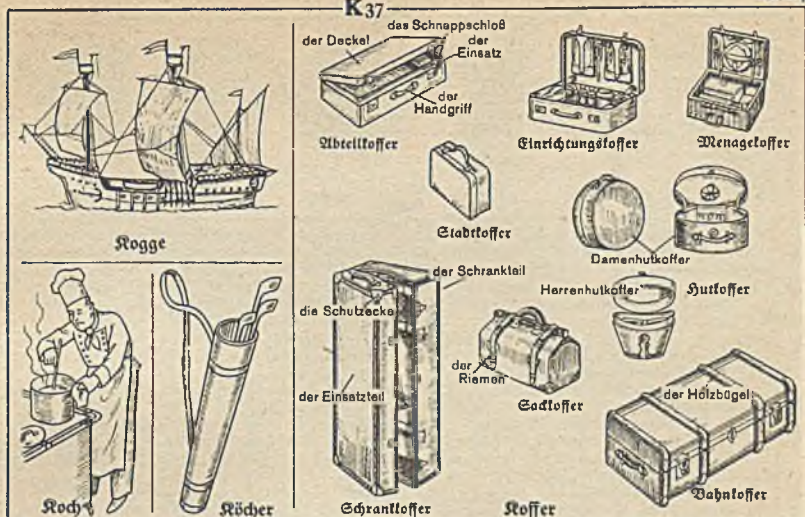


4) Knöchel; Handballen. 5) großes Stüd. 6) Knürzel, M Brotkruste, Naht, knurzig, berb, kantig, unbekannt. ich knürze, 1) kause herum. 2) knausere. [weißgerman., 6 fränk.]  
 der Knürzel, M Stümmel, M Stümmel. [fränk.]  
 die Knüpf, -/n, 1) Blüte oder Spöhe vor der Entfaltung. 2) Abb. A 27; Sinnbild des arten, werden Lebens, des Unerwachsenseins. 3) M Schmutzgelte an Kapiteln und Kreuzblumen. Abb. K 9, K 52. es knüpft (hat geknüpft) (auf), treibt, beginnt zu wachsen. [wohl zu: knopf]  
 der Knöte, -/n, 1) Handwerksbursch; ungebildeter grober Kerl. 2) Nebenform von: Knoten. knöchtig, berb, ungebildet, roh. [1 niederb., 6nosse]  
 der Knöten, -/s, 1) Verschlingung von Schnüren, Tauwerk u. dgl. Abb. K 36: einen K. schlingen; einen K. in etwas finden, eine Schwierigkeit, die auflöst; hier hat es einen K., stimmt etwas nicht; der K. schärzt ich, die Verwicklung wächst; den K. durch hauen, gewaltsam trennen, statt mühsam aufzubinden. 2) Sammelpunkt. 3) M Wahn-Knoten, Treffpunkt mehrerer Linien. 3) eine Haartraut. Abb. H 1. 4) M Verbindung an Pflanzenstengeln (Waltanauf). Abb. P 13, S 11; auch kurz für: Fruchtnoten. 5) M Erscheinungsbild mancher Hautkrankheiten; Ablagerung von harnsauren Salzen unter der Haut bei (Widit). 6) Physik: ruhende Stelle einer Längswelle. 7) M Einheit für die Geschwindigkeit eines Schiffes: 1 Seemeile für die Stunde. 8) M → Knobe. ich knöte (habe geknötet) es, ich n an es, binde mit einem K.; dazu: ich knöte auf, an, zu uho. knöptig, 1) an einer Stelle verbißt. 2) → Knote. der Knötenpunkt, Vereinigung mehrerer Verlehrsämlinen. [german. Stw.]  
 der Knöterich, -/e, oft staubige, zum Teil sehr knötig gestengelte Pflanzenart. [von: Anoten]  
 die Knötte, M Samenknosp des Naches. das Knöttererz, Knötchenförmig im Sandstein eingesprengter Bleiglanz. [mittelb. Nebenform von: Anoten]  
 ich knöttere, M schelte. knötterig, mürrisch. [fränk.]  
 ich knöte, M dämmere untätig hin. [baer.]  
 der Knöbber, -/s, M Knöten, Knorren. [zu: Knopf; niederb.]  
 der Knöbel, Knüder, M Knorren; Knolle; Nudel. ich knöbele, M knelle; knaube; geize. [schweiz.]  
 der Knöbdel, -/s, M 1) Knäuel. 2) Kadel auf der Haut. [niederb.]  
 die Knödel, M 1) Weßknödel. 2) Kartoffel. [hän]  
 ich knödele, M brüde heilig, umarme fürmlich. [hän]  
 der Knöf, -/e, Stob, Ruff mit der Faust. ich knöffe (habe geknöpft) ich n, gebe ihm (heimlich) einen Stob. knöpflich, berb. [von: Kniebel 'Knöchel'; niederb.]  
 ich knöffe, M kniffele, falte. Eigw.: knöpfelig. [niederb.]  
 knöll, M 1) betrunken. [niederb., mittelb.]  
 der Knöll, 1) M Grasplatz, Anger. 2) Gebirge in Kurbesten. die Knöllblume, Hänseblumen. [niederb.]  
 ich knölle (habe geknöllt), 1) M es (zusammen), zerknittere, baße, knausche. 2) M schlage. [von: knollen; 1 niederb., 2 schweiz.]  
 ich knöpfe (habe geknüpft) es, ich n an es, binde zusammen, bef. befestige mit einem Knoten ober

einer Schlinge; zerrissene Fäden muß man knöpfen; an Wien knöpfen sich für mich die schönsten Erinnerungen. ich f. an es an, suche einen Anstob, fahre an der Stelle fort; an diese Worte wollen wir anknöpfen. ich f. ihn auf, hänge auf (an den Götzen). ich f. es auf, entknote, löse. der Knöpf, M Knoten. [zu: Knopf; Knopf Wien]  
 das Knupp, M untergärtiges Braunbier. [mittelfränk.]  
 ich knuppe an, M stoße fest an. [westb.]  
 ich knüppe, M knäpfe, knote. der Knuppen, M 1) Knoten. 2) Knorren. 3) Nadel im Gesicht. [niederb.]  
 der Knüppel, -/s, 1) derber Stob, Brögel; je nachdem einen K. zwischen die Beine werfen, ihm Schwierigkeiten machen. 2) armstarkes, auf eine bestimmte Länge geschnittenes Buchholz. 3) vorgelegter Metallstab. 4) M Steuerfegel. 5) Werkzeug des Bildhauers, Tischlers. Abb. B 23, T 13. 6) Brötchenform. Abb. B 55. 7) M Aufschwellung. die Knüppelbrücke, rote Holzbrücke. der Knüppeldamm, -weg, mit Holzknüpfen belegter Weg durch Sumpfland. Abb. W 10. Knüppelbid, 1) gekauft: das hänglud kam knüppelbid. 2) ich habe es knüppelbid, latt, genug davon. [wohl Mischwort aus: Knopf, Knüppel; niederb.]  
 ich knüppere, Nebenform von: knüspere.  
 der Knüps, -/e, U 1) Stob. Buff. 2) kurzer Spoh. ich knüpfe ihn, wuffe.  
 das Knürtel, M Geliebte. [nordb.]  
 ich knurre (habe geknurr), brumme bedrohlich, schelte zwischen den Zähnen; der Hund knurrt, gibt halblaut feindselige Töne von sich; mir knurrt der Magen, ich bin hungrig. knurrig, bedrücklich, immer murrend und verärgert. der Knurrhahn, 1) panzerwangler fisch. 2) Birkhahn. [zu: narren]  
 der Knurz, M unterlehter stämmiger Kerl. [Wien]  
 der Knuß, M Knorren. [alemann.]  
 ich knuse, M quetsche. [german. Stw.; niederb., mittelb.]  
 ich knüftele, M beschmutze, zerfittere. knüfelig, unrein. [alemann., mittelfränk.]  
 ich knüspere (habe geknuspert) an ihm, nage, knabere; nahe (Gebäd). knüspere, ersch M, angenehm hart gebaden, zum Anbeissen. das Knüsperecken, -/s, Teegebäd, Stes. das Knüsperehäuschen, Pflanzstübenhaus des Märchens. [niederb., mittelb.]  
 der Knüß, M kleiner Hügel; Welle. [niederb.]  
 ich knüße, M schlage mit Fäusten. [schweiz.]  
 der Knüßel, M Schmutzen. [schweiz.]  
 der Knust, -/e, 1) Brotkranten, Naht, 'Anschnitt' des Brotes. Abb. B 55. 2) Knorren, derbes Stüd. 3) Kernhaus. [niederb., von: Knorren]  
 ich knuste, M knete, presse, knäße. [oberb.]  
 Knut, -s, männl. Vorname. [dän.]  
 die Knute, -/n, Lederpeitsche; Sinnbild grausamer Willkürherrschaft. [russ. aus german.]  
 ich knüttere an ihm, M bastele, schmiege. [niederb.]  
 ich knütsche (habe geknüscht), 1) es, knüde, zerbrüde 2) ein M d d ch en, U brüde zärtlich, lebstofe. [Verknüst duntel]  
 die Knütte, M Strickzeug. ich knütte, stricke; flechte; knote. der Knüttelsteden, die Knüttelwür, Stricknabel. [zu: Anoten; niederb.]  
 der Knüttel, -/s, Knüppel, Brögel. knüttelig, berb,



K 37



ungehobelt. der Knüttelvers, Knüttelvers, vgl. Übers. V 5. [verwandt m.: Knoten] ich Knupe, M 1) Knaupe. 2) drücke. 3) herze. [fränt.] der Knupwulst, M Knublauch. [niederb.] fo..., Nebenform von: ton... mit... [lat.] l. o., Abl. für: Knodout.

der Knobadjutor, -s, ...gen, Gehilfe. [lat.] die Knobagulation, -, O Gerinnen. Knobknoten. [lat.] der Knobla, -s, Beuteltier, ein kleines ostaustralisches Beuteltier. [austral.]

die Knobalkien, -en, Bündnis, Verbindung zu gemeinsamem Handeln. Leitw.: sich knobalkigen oder knobalkigen. [franz.]

Kog, Kog, Kog, der Froschkruf. der Kob, -s, mittelgroßes, kräftiges Reitsp. [engl.] das Kobalt, -s, 1) Zeichen: Co, metallischer Grundstoff. 2) leuchtendes mittelhelles Blau. der Kobaltglanz, rötlich-silberweißes Mineral. [Bergmannswort, eins mit: Kobalt]

die Knobel, Knobel, -n, M alte Stute. [östpreuß.] der Knobel, -s, 1) M Hütte, Verschluss: Taubenknobel. 2) 2 Nest des Eichhörnchens. 3) M Würfel (statt Knobel). 4) M Federbusch, hohe Haube. 5) hochachtetes Haar. [oberd. Nebenform zu: Knoben; 3 schief.]

der Knoben, -s, M Schweinefall, Abb. S 66; Verschluss. [nied.] der Knoper, -s, 1) M länglicher Rückenkorb. 2) G Wirt, ich Koper mich mit ihm an, G biedere an. [1 mittelb., niederb.; 2 hebr.]

der Knobel, Knobi, Knöbi, M Kurzformen von: Jakob. [alemann., mittelfränk.]

der Knobald, -s, -e, Wilmes M, Erb- und Hausgeist des deutschen Volksglaubens; die s Knobalden ist ein w a hrer K., neidisch und wild. [ahd. 'Gerr des Gemachs']

einen Knobald oder: Knobolz ich ichen. Furchelbaum schlagen. [franz. W. oder zu: Knobald] die Knobra, -s, die indische Weidenfahne.

Knoburg, -s, verbreitete Schreibung von: Coburg.

der Koch, -s, 1) Hersteller von Speisen und warmen Getränken, Abb. K 37, G 5; Hunger ist der beste K., dem Hungerigen schmeckt jedes Essen. 2) M Kochgut. 3) der, das K., M Aufkauf; Frei. ich Kofche (habe gekocht), 1) vor Hitze, Wut, bin heiß, wilderregt; das Wasser, die Suppe kocht, siedet; weiche Eier müssen vier Minuten kochen. 2) bereite Speisen: sie kocht gut. 3) es, bereite (als Speise) in oder mit siedendem Wasser: Suppe, Eier, Peim kochen. ich Kofche ab, 1) bereite das Essen im freien, 2. B. auf der Wanderung. 2) es, lasse einmal aufkochen, 2. B. Milch zur besseren Haltbarkeit. ich Kofche es an, lasse aufkochen (um es dann

in der Kochkiste gar werden zu lassen). Wasser kofch auf, beginnt zu sieden. ich Kofche es aus, 1) ziehe gewisse Bestandteile durch Kochen heraus. 2) S entleime (Instrumente) durch Kochen. ein Topf kofcht aus, alle Flüssigkeit verdampft. ich Kofche D bis, Gemüse ein, stelle Dauerware daraus her. es kofcht über, kocht beim Kochen über den Rand des Topfes. der Kofcher, -s, Kofcher für Gas, Heizstrom, Spiritus usw., vgl. Abb. K 54. das Kofchbuch, Lehrbuch der Speiserechnung. das Kofchgut, M was man auf einmal kochen will. die Kofchkiste, wärmehaltendes Behältnis, in dem kochend eingeseigte Speisen gar werden und warm bleiben. [lat. W.; 2 köln, 3 alemann., Kochgut oberd.]

der Kofchem, G gerissener Verbredner. der Kofchemer Kofchen, die Gaunerprache. [hebr. 'Kofger'] der Kofcher, -s, Pfeilbehälter der Bogenschützen, Abb. B 44; Kofcherförmiger Behälter, 2. B. für Gofschläger, Abb. K 37. die Kofcherzüge, Kflege, deren Larve sich längliche Wehäuse baut. [westgerm. Schw.] die Kofde, seltener Schreibung für: Kofge.

der Kofdel, -s, Schername des Hahnens. das Kofdelstorn, eine Frucht, Giftkörb für Fische. [Schallwort] die Kofda, -Knoben, J Schluchtel. [ital. 'Schwanz'] das Kofdder, -s, -n, M Kuppen, Lappen. Kofddrig, 1) abgerissen, schäbig. 2) frech. 3) abel: mir ist g anz Kofddrig zu Mu te. 4) wertlos. ich Kofddere, U waise kleine Wäfsche. ich Kofddere ab (bin abge-Kofddert), verflumpe. [niederb.]

der Kofde kod, -s, Schlüssel einer Geheimchrift oder einer Drahtnachricht in Kurzweörtern. [franz.-engl.] der Kofder, -s, 1) Kopfheise zum Fang von Tieren, Abb. A 14, M 13. 2) M Speidel, Geißel. ich Kofdere (habe gekofdert) ih n (an), lade (durch Aussicht auf Gewinn). [german. Schw.; 2 Schweiz.]

ich Kofdere, M spude. der Kofderling, Auswurf. [alemann.]

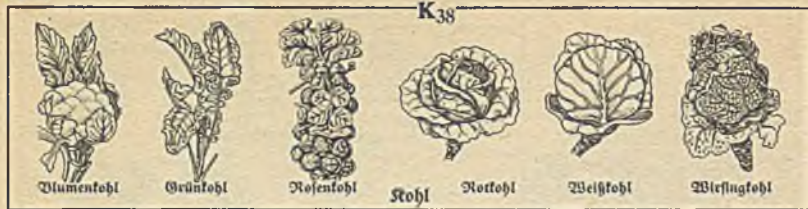
der Kofder, -es und -e und ...dices, 1) alte Handschrift. 2) Gesetzbuch. die Kofdikation, -en, Zusammenfassung des Rechtsstoffes eines oder mehrerer Sachgebiete in einheitlichen Gesetzbüchern. [lat.]

das Kofdizil, -s, -e, Zusatz (zu einem Testament). [lat.] die Kofdulation, -, gemeinschaftliche Erziehung von Jungen und Mädchen. [lat. W.]

der Kofeffizient, -en, -e, Faktor; Zahl, mit der eine unbekannte Größe vervielfacht wird. [lat. W.] die Kofeffizienz, -, Zusammensein, gleichzeitiges Bestehen. [lat.]

der Kofel, M seltener für: Kofel. [schweiz.] der Kofen, M seltener für: Kofen. [niederb.] der Kofent, -s, Kofstier, ein Dänbler. [zu: Kofent] der Kofee, M Kaffee. [bej. niederb.]





der Koffeenagel, Koffeinagel, Koffeilenagel,  $\mathcal{L}$  hölzerner oder metallene Pinne, an der laufendes Zaunwerk festgemacht wird. [lat. *Pin.*]

das Koffein, -s, belebender, in größeren Mengen giftiger Bestandteil in Kaffeebohnen, Tee und Kolanüssen. [Nw., von: Kaffee]

der Koffer, -s/-, 1) abschließbares Behältnis zum Befördern von Gegenständen, bes. für die Reise, Abb. K 37. 2) *früher:* durch Erbschaftung gesicherter Gang; *Marine:* schrankartige Passagierelle. 3) Steinsäger beim Weg- und Bahnbau. 4) *Soldatensprache:*  $\Delta$  schwere Granate. ich Kofferer eine *Strache* aus, baue das Steinsäger, der Kofferfisch, ein Korallenfisch. [franz. aus griech.; um 1600] er Kofft, M kauft. Kofft, gekauft. [niederb.]

der Koffer, M Abdecker. [sabr.] [[niederb.]

der Kög, Kog, Kog, M eingebrechtes Warzgeschand. Kög, M wäherlich, heifelt, moortrog, hofartig. [schweiz.] der Kögel, -s-, legel- oder haubenförmige Bergspitze, Abb. B 20. [Nymwort; zu: Gugel]

die Kögel, -n, alte Kopftracht. [zu: Gugel]

die Kogge, -n, hochbordiges Kriegs- oder Handels-schiff der Hanse, Abb. K 37. [Herkunft unsicher]

ber Kognal Kognak, -s/-, französischer Weinbrand. [Cognac, Stadt in Südwestfrankreich]

ber Kognat, -en/-en, Wutsverwandter durch dieselben Eltern oder Voreltern. [lat.]

die Kogh, M Kugh, der Kghorr, M Kinderharte. [niederb.] die Koghhabitation, -n,  $\mathcal{L}$  Weichlaf. [lat.]

Koghärtig, zusammenhängend, die Koghärsig, - Zusammenhang, der Koghärer, -s/-,  $\mathcal{W}$  eine Vorstufe des Gleichrichters (Detektor). die Koghästig, -, die gegenseitige Anziehungskraft der Moleküle fester und flüssiger Körper. [lat.]

ber Kogh, -s/-e, 1) Gemüse, Abb. K 38. 2) dummes Gerede; aufgewärmter K., alte Geschichte. ich Koghe, rede Unsin, schneide scherzend auf, verulle. ich Koghe, M breche die äußeren Blätter. ich Koghe ihn an, rede frech oder scherzend an, verulle, verläge. der Koghbaum, U Hunger: Koghbaum schieben, der Koghtrabe, M Koftrabe. der Koghtrabi, 1) Gartenkohl mit tugelig-Reichigem Stiel (Oberkohlrabi), Abb. K 39. 2) M Kohlrübe (Unterkohlrabi). die Koghtrübe, 1) Brufe M, Dotzche M, große gelbe Rübe, Quatium des Rapskohls, Abb. R 30. 2) M Kohlrabi. die Koghtra, Sommerapf. [lat. *Pin.*, 2hebr., Kohlrabi ital. *Nw.*; Kohlrabe oberb., mitteld.: Kohlrübe 2 Wien]

das Kogh köchel, -s, aus Antimon gewonnenes Mittel zum Schwarzfärben der Augenbrauen. [arab.] Kogh, M Kugh, Kughig, M ruhig, Kugh. [niederb.]

die Koghe, -n, 1) ein natürlicher Brennstoff, Abb. O 1; schwarz wie K.; auf glühenden Kohlen sitzen, sehr ungeliebt sein, in einer peinlichen Lage ausharren müssen; feurige Kohlen auf jemandes Kopf sammeln, B ihn beschämen. 2) verkohlte andere Stoffe, z. B. Holz. 3)  $\rightarrow$  Kofli. ich Koghe  $\rightarrow$  Kofli. es Kofli, läuft schwarz an (im Feuer); brennt nicht recht ein Schiff Kofli, nimmt K. ein. es Kofli an, bekommt im Feuer schwarze Stellen. ber Koghler, -s/-, 1) Erzeuger von Kofliohlen, Abb. K 39. 2) Seelachs, ein Schellfisch, die Köhlerei, -en, Holzkohlenbrennerei, Abb. K 39. das Koghlehbrat, -e, organische Verbindung, die neben Kohlenstoff die Grundstoffe Wasserstoff und Sauerstoff in gleichem Verhältnis (2:1) wie beim Wasser enthält, z. B. Zucker, Stärke, Dextrin und Gelatine, das Koghlepapier, dünnes, festes Papier mit einem Aufstrich von Kohlenstoff für Durchschreibzwecke. die Koghleensäure, wässrige Lösung des Kohlen-

dioxyds. der Koghlenstoff, Zeichen: C, Grundstoff (Diamant, Graphit), die Koghleerfüllung, Umwandlung der Kohle in flüssige Motorenbetriebsstoffe (Benzin, Treiböl), der Koghlerglaube, blinder Kirchenglaube. [german. *Stw.*]

die Koghoration, -n, Ermahnung. [lat.] die Koghorte, -n, Unterabteilung der Region [lat.] die Koghrt, das heilenische Griechisch. [griech. 'Gemeinsprache']

die Koghrtzidenz, -n, Zusammentreffen, -sahn. [lat.] der Koghrtus, - Weichlaf. *Zeitw.*: Koghrtgen. [lat.]

die Kogel, -n, 1) fest eingebaute Bettstelle auf Schiffen. 2) kleiner abgetrennter Raum, z. B. Ausstellungsstand. [niederb. Nebenform von: Kaue]

der Kogel, M Kogelens. [niederb.] die Kogel, M Kogel, die Kogel, Kogel. [niederb.]

die Kogel, -s, südamerikanischer Strauch, das Kogel, -s/-e, Kogelgigt aus den Kogelblättern. [indian.]

die Kogelrede, -n, bei Uniformen an der Kogelbedeckung getragenes nationales Zeichen, Abb. K 39. [franz.; Revolutionswort 1789]

ich Kogel (habe gekoft), erzeuge Kogel, dazu: die Kogel, ich Kogel, M Kogel, das Bier Kogel, Kogel, der Kogel Kogel, ledert. [mitteld.]

ich Kogel, M Kogel, 2) spiele mit Feuer. [olmitteld., Kogel, gefallsüchtig, anlässlich M. *Nptw.*: die Kogelerte, -n, die Kogelerte, -n, Gefallsüchtige, ich Kogelerte (habe Kogelert) mit ihm, tue gefallsüchtig, ländle. [franz.]

die Kogel, -n,  $\mathcal{G}$  Gussform für Stahlblöde. [franz.] der Kogel, eingedeutscht: die Kogel, -n, Kugelbatterium. [griech.]

ber Kogel Kogel, -s/-, Schutzhülle aus Spinnfäden beim Verpuppen vieler Insektlarven, z. B. der Seidenraupe, Abb. A 14. [franz. aus *chine*.]

die Kogelpalme, ruhtragende Fiederpalme, Abb. K 39. die Kogelbun, ihre Frucht, Abb. K 39. das Kogelstett, freit voraus. [span.]

die Kogel, -n, Halbweidwade, Birne. [franz.] der Kogel, -s/-e, 1) durch trockene Destillation von Steinkohle gewonnenen Brennstoff, Abb. O 1. 2) G Kogel. 3)  $\mathcal{A}$  Weib. ich Kogel, 1) Kofe. 2) G Kogel Kogel. 3) schlafe; schwarze. [engl.]

Kogel..., Nebenform von: son... vor Wärtern, die mit I beginnen. [lat.]

die Kogel, -s, westafrikanischer Fruchtbaum. die Kogel, -n, M 1) Jopffemmel. 2) kleiner runder Kuchen aus Blätterteig. [östr. aus *tschech.*]

die Kogel, M männliche Haartracht, bei der das Haar über der Stirn hochgestimmt und nach hinten zurückgelegt ist. [mitteld., verwandt mit *Kolben*]

ber Kogel, -s/-, 1) dickes Ende an rindlichem Stiel, z. B. Abb. L 22. 2)  $\mathcal{W}$  Nachimenteil, der sich in einem Nylmber hin und her bewegt, Abb. D 3, K 39, M 27, P 26. 3)  $\mathcal{O}$  hrig-büscheliger Blüten- und Fruchtstand, Abb. B 42, F 40, K 39. 4)  $\mathcal{O}$  Raschen- oder bederförmiges Gefäß, Abb. C 2, K 39. 5)  $\mathcal{A}$  Schaftende der Handfeuerwaffen und der Armbrust, Abb. A 26, G 22, K 39, P 18. 6)  $\mathcal{W}$  die Stangen und Enden am unfertigen Geweih und Gehörn, Abb. G 28. 7) *kurz für:* Streifkoben, Abb. K 39. der Mais Kofel, fest K. an. Kofel, am Ende feulenartig verdidt. das Kofelengras,  $\mathcal{O}$  Kofelchwanz, Abb. G 36. der Kofelhauer,  $\mathcal{+}$  Waffenschmied, die Kofelstange,  $\mathcal{O}$  Stange, die den K. führt und seine Bewegung auf den Kreuzkopf überträgt, Abb. D 3, L 20, L 23. [german. *Stw.*]

ber Kogel, M *Wirkungskohle*. [östr.] Kogel, -s, alter Name der Gegend um Trappant. ich Kogel, M Kogel, [schelte. [alemann., niederb.]





der Kolbertrod, Arm des Steuerruders. [niederb.]  
 der Koll, M 1) Rapp. 2) das Schwarg (Blattselbe).  
 3) Stäcke mit Branntwein, das Kolstein, M Blatt-  
 bolzen. [von Koll; Schweiz.] [Karablisch]  
 der Kolibri, -s/-s, kleiner amerikanischer Tropenvogel.  
 die Kollit, -en, auch: Kollit, Kranz eines Hohl-  
 organs, z. B. Darm, Magen. [griech.]  
 der Koll, -s/-e, tiefe Auswaschung in der Flussohre;  
 Wasserloch, Abb. D 6. das Wasser kollt es aus  
 (hat ausgekollt), wäscht aus, unterhöht. [niederb.]  
 ich kollte, M 1) rülps, speie. 2) rebe ungelahrt. der  
 Kolltrabe, ein großer Rabenvogel. [niederb. Schall-  
 kolt, kolt, M lat. [niederb.] [wort]  
 der Koll, M schwarze Käse. [Kolln]  
 ich kollaboriere (habe kollaboriert) bei ihm, arbeite  
 mit, helfe. der Kollaborator, -s/-n, pren, Hilfs-  
 lehrer: Hilfsgeistlicher. [lat.]  
 der Kollaps, ...tes/...te, s Verfall, körperlicher Zu-  
 sammenbruch infolge von Herzschwäche. Zeitw.:  
 kollabieren. [lat.]  
 kollateral, benachbart, nebenher laufend. [lat.]  
 die Kollation, -en, 1) Kollak, Frühstück, Imbiß. 2)  
 Vergleichen (der Abschrift mit der Urschrift). Zeit-  
 wort: Kollationieren. ich kollake, M schmause,  
 frühstücke. [lat.]  
 die Kollie, M 1) Bohnenkraut. 2) Thymian. [niederb.]  
 das Kollig, -s/-ien, 1) Vorlesung (an Hochschulen).  
 2) Jesuiteninstitut. der Kollige, -n/-n, Amts-  
 bruder, -genosse, Arbeitsgenosse. kolligial, 1) amts-  
 brüderlich; einträchtig. 2) vereint, zu mehreren. das  
 Kolligium, -s/-n, gien, Körperschaft von Personen  
 gleichen Amtes oder Berufs, z. B. Lehrkörper einer  
 Schule, Ratsversammlung. [lat.]  
 die Kolliste, -n/-n, 1) Geldsammlung (zu wohlthätigem  
 Zweck). 2) kurzes Gebet im Gottesdienste. die Kol-  
 lektanten (Mehrzahl), Vesperfrüchte, Auszüge aus  
 Schriftstellern. der Kollektor kollēktör, -s/-e, Ver-  
 käufer von Lotterielosen. die Kollēktion, -en, 1)  
 Sammlung, bes. von Waren gleicher oder ver-  
 wandter Art. 2) Geschäft eines Kollektors. das  
 Kollēktiv, -s/-e, 1) Gruppe, Gemeinschaft. 2) in der  
 Sozialunion staatlicher, kommunizial bewirt-  
 schafteter Landwirtschaftsbetrieb. das Kollēktivum,  
 -s/-a, Sprachlehre: Sammelname. kollēktiv, 1)  
 gemeinschaftlich, gruppenweise, geschlossen. 2) um-  
 fassend. die Kollēktivierung, die Umwandlung von  
 privaten Bauernwirtschaften in Kollektive. der  
 Kollēktivismus, Kollektivtheorie, die alles per-  
 sönliche Eigentum zu Gesellschaftseigentum machen  
 will. der Kollēktor, -s/-n, pren, s Stromrichtungs-  
 änderer. [lat.-franz.]  
 der Koller, -s/-s, 1) Wutanfall. 2) Dummkoller, unheil-  
 bare Gehirnkrantheit des Verdes. 3) auch: das K.,  
 meist armeloses Leberwams des 17. Jahrhunderts, Abb.  
 T 18. 4) s weiger Uniformrod der Kavaliere. 5)  
 Wasser, Frauentragen. ich kollere (bin gekollert),  
 rolle poltern herunter. ich kollere (habe gekollert),  
 1) wüte; poltere: der Vater kollert; es kol-  
 lert in den Eingeweiden. 2) + bereite und  
 färbe Leder (für Koller); färbe mit Leder. der Koll-  
 er, hahn kollert, balz. kollig, böse, schlecht, wütend. der  
 Kollerbusch, s freistehender Baum, der sich bei

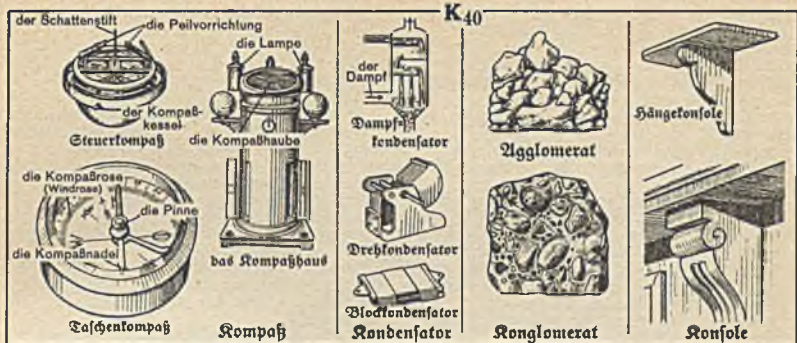
nur geringem Höhenwachstum übermäßig in die  
 Äste entwickelt hat. der Kollergang, s eine Ver-  
 leinerungsmaschine. der Kollerrahn, Kampsflü-  
 ser, ein Regenpfeifervogel. [1, 2 aus lat. cholera;  
 3-5 aus franz. collier; tollere 1 mittelb. zu: Kugel]  
 das Kollert, -s/-e, kurzes Wams. [franz.]  
 das Kollit, -s/-s, Fruchtstück. [ital.; eig. Mehrgaß]  
 ich kollidiere (bin kollidiert) mit ihm, stoße zu-  
 sammen. [lat.]  
 das Kollier köllē, -s/-s, Halskette, Abb. S 29. [franz.]  
 die Kolliflora, -n/-en, Zusammenstoß, Widerstreit. [lat.]  
 das Kollo, -s/-li, + Fruchtstück. (Einzahl von: Kollit).  
 das Kollöbium, -s, Lösung von Dinitroäthyläther  
 und Weingeist als Wundmittel und Belag  
 auf Sichtblutplatten.  
 das Kollöb, -s/-e, s leimartiger, nicht kristalli-  
 nischer Stoff. Eigw.: Kollöböl. [lat.-griech. Koll.]  
 das Kollöquium, -s/-n, quien, wissenschaftl. Unter-  
 richtung. [lat.] [lat.]  
 die Kollösion, -en, rechtswärtiges Einberstänbnis.  
 der Kollm, M Gipfel, Bergkuppe, Hügel. [lat. oder  
 slav. Ww.; vgl. Kullm]  
 Kolln, -s, Stadt am Rhein. Kollner. Eigw.: Kollnisch,  
 mundartlich: Kollsch. das Kollnischwasser, Koll-  
 nisch Wasser, wohlriechendes Erfrischungsmittel  
 (Eau de Cologne). [lat. Colonia]  
 das Kollon, -s/-s, 1) Doppelpunkt, Übers. S 7. 2) s Dia-  
 darm. [griech.]  
 der Kollone, -n/-n, angesehener Erbbauer. das Ko-  
 lonat, -s/-e, Erbpachtgut. [lat.]  
 die Kollonel, -n/-n, s eine Schriftgröße. [franz. aus griech.]  
 die Kolloniz, -n/-n, 1) auswärtige, in der Regel über-  
 seeische Besitzung eines Staates, Schutzgebiet. 2)  
 Siedlung. Eigw.: Kollonist, der Kollonist, -en/-en,  
 Ansiedler. ich Kollonisiere (habe Kollonisiert) ein  
 Land, besiedle und erschließe wirtschaftlich. die Ko-  
 lonialwaren, gemischt, ehemals: überseeische  
 Lebensmittel: Kleinhandelswaren. [lat.]  
 die Kollonade, -n/-n, Säulengang, Abb. K 39. [franz.]  
 die Kollonne, -n/-n, 1) s Form in geschlossener Erd-  
 nung. 2) U Gruppe, Arbeitsgruppe. 3) Tren-  
 nungsstufe bei der Destillation. [franz. 'Säule']  
 das Kollophonium, -s, ein Terpentinharz (bes. für  
 Geigenbögen). [griech.]  
 die Kollonquinte, -n, korbartige morgenländische  
 Pflanze und ihre Frucht. [griech.]  
 der Kollorob, -s, häufige Schreibung für s Colo-  
 rado. der Kollorobolaser, Kartoffelstärker.  
 die Kolloratur, -n/-en, reiche Aufschmückung der Ge-  
 sangstimme. ich Kollorize (habe Koloriert) es,  
 male aus. der Kollorist, -en/-en, Ausmalter (von  
 schwarzen Zeichnungen). das Kolorit, -s/-e, 1)  
 Farberzeugung. 2) s Kiangwahl. [ital.]  
 der Kollig, ...tes/...te, Riesengebilde, bes. Riesen-  
 sandbänne. Kolligöl, gewaltig, riesig. [griech.]  
 das Kollöbium, -s, das Rundtheater der flavischen  
 Kaiser in Rom.  
 der Kollipal, Nebenform von: Kalpal.  
 die Kollportage köllpörtgäcke, -n/-n, 1) Wanderbuch-  
 handel. 2) Schrift für schlechten Geschmack: die  
 s s Buch ist e in e K. der Kollporteur köllpörtör,  
 -s/-e, reisender Kleinhandl. mit Büchern, Zeit-



Schriften u. dgl. ich **Kolportiere** (habe Kolportiert) e8, 1) vertreibe Druckschriften durch &. 2) trage Gerüche herum. [franz.]  
 der **Kolpos**, - Vauſch an altgriech. Gewändern, Abb. T. 18. [griech.]  
 der **Koltrabi**, M 1) Koltraben. 2) Koltrab. [oberd.]  
 der **Kölſch**, M Barchent. Köſch. M blau-weiß gestreift oder gewürfelt. Köſchblau, ganz blau. [alemannisch, → Köſin]  
 der **Köſt**, Köſiſch, M harter Huſten, Schleimhuſten. ich Köſtere, M huſte. [niederb.]  
 das **Köſter**, -8/-, der Vorſchneider am Flug. [lat. Liv.]  
 der **Kolter**, -8/-, gefüllterte Steppede. [u. d. aus franz.]  
 das **Kolumbarium**, -8/-, rten, Kammer, Halle mit Urnennischen. [lat.]  
 die **Kolumbine**, Coloumbina, -, Rebhaberin (Kotette gepuzte Hoſe) im italienischen Kuſtpiel. [ital. 'Zaubchen']  
 die **Kolumne**, -/-n, 1) Säule. 2) O ſenkrechte Reihe, Spalte, Abb. S. 51. 3) Druckſeite. der **Kolumnentitel**, Seitentitel. [lat.] [calceus 'Halbſtiel']  
 der **Kölzer**, + Herrſcher von Hälſtiefeln. [von lat. ſon..., Nebenform von: ſon... vor Wörtern, die mit b, p oder m beginnen. [lat.]  
 der **Köber**, M Kömmelſchnaps. [niederb.]  
 das **Köma**, -8, ſchwere Verwundloſigkeit. [griech.]  
 der **Königsche**, -n/-n, Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerſtammes. [franz.]  
 der **Königsbattant**, -en/-en, Frontkämpfer; Miſtkämpfer.  
 die **Kombination**, -/-en, 1) Verknüpfung, Zuſammenſetzung, kunſtreiche Bindung, beſ. Gedankenſetzung, ſehen ſchwieriger Zuſammenhänge. 2) Sport: planmäßiger Zuſammenſpiel. 3) **Kombinſchn.** Bombhoſe. **Zeitw.**: kombinieren. **Eigw.**: kombinatiöſiſch. die **Kombinatiönslehre**, A Lehre von den Möglichen, mehrere Elemente anzuordnen (Permutation, Variation). [lat., 2 engl.]  
 die **Könwölfe**, -/-n, 2) Köhliſche; elende Hütte, dunkler Verſchlag. das **Könwölfebeut**, A wilde Geruch. [niederl. Liv.; Schwulſzeit]  
**Komplett**, eſſbar. [lat.]  
 der **Kompt**, -en/-en, Irtſtern, Haarſtern, Schwelſtern, Abb. S. 74. [lat.]  
 der **Kompret**, -8, 1) Einrichtungen der häuſlichen Beſaglichkeit. 2) M Köchenſen. **Kompretſchel**, bequeme der Komfortſchel, -8/-, M Wiener einſpannige Droſche. [engl.; Goethezeit; 2 Köln]  
 die **Kömil**, -, was erheitern, lachenregend, bisweilen auch beſtreuend wirkt. **Eigw.**: Kömilſch. der **Kömilter**, -8/-, 1) Darſteller Kömilcher Rollen. 2) Vortragſtänſler, der durch Kömilſche Vorträge unterhält. [griech.; Goethezeit]  
 die **Kömitäten**, Köf. für kommuniſtiſche Internationale.  
 das **Kömität**, -8/-e, 1) ſterliches Geſell. 2) ungar. Verwaltungsbzirk. [lat.]  
 das **Kömitage**, -8/-s, Ausſchuß. [franz.; Schwulſzeit]  
 die **Kömpunter**, -/-n, M Gurle. [fränk.]  
 das **Kömpuna**, -8/-s, -ta, 1) Weſtrich, Saßzeichen, Übers. S. 7. 2) ſ. Keiſer Tonabſand. 3) ein Diatopſchmetterling. der **Kömpabazilluſ**, der Erreger der Cholera. [griech.]  
 der **Kömpantant**, -en/-en, Befehlshaber eines Schiffes, einer Feſtung uſw. die **Kömpantantür**, -/-en, A oberſte militäriſche Behörde einer Feſtung oder eines militäriſchen Platzes: das Kömpantantgebäude dieſer Behörde. der **Kömpantantführer**, -8/-e, Befehlshaber (einer Truppe). ich **Kömpantantführer** (habe Kömpantantiert), 1) gebe Kömpantant. 2) ihn befehle. das **Kömpantantwort**, -8/-s, A 1) vorgeſchriebenes Befehlswort für die Ausführung beſtimmter Bewegungen. 2) vorübergehende Dienſtleiſtung an einer anderen Stelle (Abkommandierung). 3) Abtheilung, die zu einem beſtimmten Zweck zuſammengeſtellt iſt ('Wach', Begleitkommando). Abb. T. 21. 4) höhere Befehlsſtelle (Generalkommando). [lat-franz.; 30jähr. Krieg]  
 die **Kömpantantje**, -/-n, Zwiſchengeſchäft. die **Kömpantantjeſchäft**, Handelsgeſellſchaft, deren Geſellſchafter teils unbeſchränkt, teils nur mit einer beſtimmten Einlage haften. [franz.; Goethezeit]  
 ich **Kömpantant** (kam, bin gekommen), 1) irgen d w ö hin,

begebe mich, gehe bis dorthin, erreiſche das Ziel, treffe ein, gelange mit Abſicht oder gerade zufällig hin: wir kommen gern zu euch; wie bin ich nur hierher gekommen?; komm!, geh mit! oder: geh zu uns her!; in den Himmel, ins Gefängnis kommen; er kommt angelauten, läuft her; eine Kugel kam geſungen; die Kage kommt immer auf die Köhje zu ſtehen, es ſelngt ihr; ich ſ. in Schwung, erhalte Schwung. 2) bin an der Reihe: ich ſ. vor ihm, nach ihm, zuerſt, als Dritter. 3) ihm, behandle ihn: er kam mir frech; ich ſ. dir einen Ganzen, A trinke dir zu. 4) auf es, errate, erinnere mich; ich kann nicht auf ſeinen Namen kommen; wie biſt du auf dieſen verrückten Einfall gekommen? 5) hinter etwas, es wird mir klar: endlich bin ich hinter ſeine Schliche gekommen. 6) um etwas, verliere es: um 8 Leben kommen. 7) zu etwas, gewinne, erwerbe es: bei deiner Faulheit wiſt du zu nichts kommen; wie ſ. ich dazu?, was geht das mich an? 8) auf mich, M handle nach eigenem Willen. es kommt, 1) trifft ein, ereignet ſich, wird Wirklichkeit: kommt wieder Krieg?; wie es auch kommen mag; die Erben kommen, gehen auf, ſeinen aus. 2) irgen d w ö hin, gehört dorthin, hat dort ſeinen Platz: der Spiegel kommt an den Haken. 3) uſtoſtet: das kommt 5 Mark; ſein Leidſinn kam ihm teuer zu ſtehen. 4) mir, taucht in meinem Geiſte auf: da kam ihm die Luſt zu ſingen; da kam es ihm, er ſelam Luſt dazu, er verſtand es od-r der Horn padte ihn. 5) auf mich, ich gelte als der Schuldige; auf meine Frau laſſe ich nichts kommen, bulde nicht, daß man ſchlecht von ihr ſpricht. 6) von ihm, rührt daher, das iſt die Urſache: das kommt davon! 7) M Verſelzung der Zukunft: es ſchou d wo g rägne, es wird zu regnen anfangen. ich ſ. ab, M 1) **niederd.**: werde ſchwach, mager. 2) **ſchwed.**: bin übermäßig. ich ſ. ab, 1) von ihm, entferne mich, verliere es oder befreie mich davon; das Schiff kommt ab, wird vom Ufer frei oder: entfernt ſich vom Kurz. 2) Sport: ſtarke glückſich. 3) **Schießen**: halte das Gewehr im Augenblick des Abſchüßens (genau im Ziel oder daneben): nach dem Schuß muß der Schüße melken, wie er abgekommen iſt. 4) ſtamme ab, es kommt ab, ſchwündet aus der Mode, es kommt abguten, geht verloren. ich ſ. au, 1) treffe ein, bin da. 2) nähere mich. 3) bei ihm, werde aufgenommen, beſandelt; er iſt ſchön angekommen, man hat ihn kräftig abgewieſen. 4) gegen ihn, vermag zu widerſtehen, es kommt mich an, ergeht mich ſelbſt; der Entſchluß kam ihn hart an, ſiel ihm ſchwer, es kommt auf ihn, es an, er, es iſt der entſcheidende Mann oder Punkt. ich ſ. auf, 1) kann aufſtehen. 2) werde geſund; wachse und gedeihe. 3) gegen ihn, vermag zu widerſtehen, bin ebenbürtig. 4) für es, bezähle, erſtge. 5) 2 bringe das nach einer Seite gedrehte Kubel in die Miſtſchiffſlage zurüd. 6) Sport: nähere mich der Spitze; 2 ſ. einem langſamer vorausfahrenden Schiffe näher. 7) komme auf dich, **nordd.**: gleiche dir, es kommt auf, 1) taucht auf, entſteht: eine Wd kommt auf; ihm kamen Zweifel auf. 2) wird Mode, findet Verbreitung. ich ſ. aus, 1) mit ihm, vertraue mich. 2) mit ſelb, reiche aus. 3) **oberd.**: entliege, entrinne. es kommt aus, tritt in Erſcheinung, wird groß, wird bekannt. ich ſ. ihm bei, weiß ſeine ſchwache Seite zu treffen. das kommt mir bei, **niederd.**: 1) iſt meine Pflicht, kommt mir zu. 2) fällt mir ein. ich ſ. davon, entrinne; gut davon kommen, mit wenig Schäden aus einer Sache frei werden. ich ſ. dran, an die Reihe. ich ſ. durch, 1) zwänge mich hindurch: im Bedrängnis war kein Durchkommen! 2) bewältige (eine Arbeit): ich habe ſoviel zu tun, daß ich nicht mehr durch komme. 3) beſtehe (eine Prüfung). 4) bleibe am Leben: wir hoffen, daß der Verwundete





durchkommen wird. Ich k. um etwas ein, bitte, richte ein Gefuch. Geld kommt ein, wird eingenommen. Ich k. ihm entgegen, 1) gehe so, daß ich ihm begegne. 2) mache ihm günstige Bedingung: wir sind bereit, Ihnen in diesem Punkte entgegenzukommen. Ich k. fort, 1) werde woandershin berufen. 2) gebehe, k. vorwärts: diese Blume kommt bei uns nicht fort; er kommt gut fort in seinem neuen Beruf. Ich k. ihm gleich, bin ebenbürtig, es kommt bei etwas heraus, wird Ergebnis, man erfährt es oder gewinnt es. Ich k. herunter, verkomme, verkomme. Ich k. mit, 1) gehe als Begleiter mit. 2) kann folgen: Ihr Sohn kommt leider beim Unterricht nicht mit. eine Frau kommt nieder, gebiert. Ich k. es über, M werde, bekomme es satt. Ich k. uni, gehe zugrunde, sterbe elend. Ich k. unter, finde Herberge: wir sind hier ganz gut untergekommen. Ich k. mir vor, bürde mich, halte mich für etwas: er kommt sich offenbar sehr schlaue vor. es kommt vor, 1) findet, ereignet sich: Wölfe kommen hier nicht mehr vor; das darf einfach nicht mehr vorkommen. 2) mir, scheint, dünkt: das kommt mir sehr sonderbar vor. Ich k. vorwärts, steige in meiner Laufbahn auf. es kommt mir zu, 1) gebührt mir. 2) ist meine Pflicht. 3) wird mir zugeraten. es kommt mir zugute, nützt mich. Ich k. mit etwas zurecht, bewältige es. Ich k. zurück, 1) lehre wieder. 2) lasse nach, gerate ins Hintertreffen. 3) auf es, berühre es noch einmal (im Gespräch). es kommt zustande, wird Wirklichkeit: die Einigung ist endlich zustande gekommen. (German. Stw.)

die Kommu[n]de, -/n, 1) Prinde ohne Gegenleistung. 2) Komturamt. [lat.]

Kommu[n]surat,  $\Delta$  maßverwandt, in einem endlichen Verhältnis stehend (Größen, Rahlen). [lat. Stw.]

der Kommu[n] köm, -/s,  $\Delta$  Regeln des studentischen Verbindungslebens. [franz.; Voethezeit]

der Kommu[n]g, -/e, fortlaufende Erklärung eines Buches. Zeitw.: Kommu[n]gen, der Kommu[n]g, -/en, Gerläuterer, Erklärer. [lat.]

der Kommu[n]g, .../e, 1)  $\Delta$  studentisches Trinkfest auf besonderem Anlaß. 2) M Umgang; auch: Streit. Zeitw.: kommu[n]gen, das Kommu[n]g, -/en, das studentische Wiederbuch. [lat. Stw.; 2 Schweiz.]

der Kommu[n]g, -/e, f. Handel. Eigw.: kommu[n]g, der Kommu[n]g, -/en, österr.: Kommu[n]g, bis 1919 verleiher Titel für Männer aus Handel und Industrie. [lat.]

der Kommu[n]g, -/n, Hochschulgenosse, Mitstudent. [lat. "Waffenbruder"]

der Kommu[n] köm, -/e, Handlungsgehilfe. [franz.]

der Kommu[n]g, Kommu[n]g, .../e, 1) Volkswort für Heer, Soldatenstand, Kasernenhof. 2) dem Soldaten vom Staat gelieferte Ausrüstung und Unterhalt des Kommu[n]g, Militärort. der Kommu[n]g, u. Kleinlicher Vorgesetzter. [lat.]

der Kommu[n]g, Kommu[n]g, -/e, 1) staatlicher Beauftragter. 2) Titel für Beamte, z. B. Polizeikommu[n]g, das Kommu[n]g, -/e, 1) Stellung

eines Kommu[n]g, 2) M Vollzeamt Kommu[n]g, durch Beauftragte (nicht regelmäßige Beamte), Vertretungsweise, die Kommu[n]g, -/en, 1) Auftrag. 2) Handel für fremde Rechnung. der Kommu[n]g, -/e, wer im eigenen Namen für fremde Rechnung Handel treibt. der Kommu[n]g, -/e, Zwischenbuchhandel zwischen Verlegern und Sortimentern. [lat.; Kommu[n]g 2 oberb.]

Kommu[n]g, M bequem. [alemann.]

Kommu[n]g, U bequem, die Kommu[n]g, -/en, Bequemlichkeit; bef. Abort. [franz.; 30jähr. Krieg]

die Kommu[n]g, -/n, Stantrang M, niedrigeres Kastendübel mit Schutzsächern, Abb. S 34. [franz.]

ber Kommu[n]g, -/s, 1) Kriegsmarine: Kapitän als zeitweiliger Geschwaderführer. 2) Handelsmarine: Ehrentitel für verdiente Kapitäne. [ital.]

bu Köm, er Köm, mundartl. Nebenformen von Kommu[n]g, kommt, [mittelb.; aber auch sonst verbreitet]

Kommu[n]g, 1) gemeinam. 2) gewöhnlich, gemein. der Kommu[n]g, -/n, Pariser Luftständischer von 1871. die Kommu[n]g, -/n, 1) Gemeinde. 2) abschätzig: die Kommu[n]g, Partei und ihre Anhänger. 3) die Pariser Kommu[n]g, revolutionäre Regierung in Paris 1871. Eigw.: Kommu[n]g, der Kommu[n]g, -/n, Teilnehmer am Abendmahl. die Kommu[n]g, -/en, Verbindung. die Kommu[n]g, -/en, das heilige Abendmahl. der Kommu[n]g, -/n, Wirtschaft- und Gesellschaftsform, bei der unter Aufhebung des Privateigentums die Wirtschaftsmittel und -erzeugnisse Gesamt-eigentum der Gesellschaft sind. Eigw.: Kommu[n]g, -/n, der Kommu[n]g, -/en, Anhänger des Kommunismus. Ich Kommu[n]g, (habe Kommu[n]g, 1) empfang das Abendmahl. 2) mit ihm, stehe in Verbindung. Kommu[n]g, er den Kommu[n]g, -/en, miteinander verbundene Köpfe. [lat. 'gemeinam']

die Kommu[n]g, -/en, 1) Vertauschung. 2)  $\Delta$  Winkel zwischen den Linien von der Sonne nach der Erde und nach einem anderen Wandelstern. der Kommu[n]g, -/n, 1) Gleichrichter an Dynamomaschinen. 2) Stromwender. [lat. Stw.]

die Kommu[n]g, -/n, 1) Lustspiel. 2) Vertellung, Theater: (ie spielt bloß k. der Kommu[n]g, -/en, 1) Berufschauspieler, oft verächtlich. 2) ein Mensch, der im Leben schauspielert. [griech.] [franz.]

der Kommu[n]g köp, -/s,  $\Delta$  Gesellschaft. Kommu[n]g, gebrungen, maßig, bicht, der Kommu[n]g, -/en, 1) Vertrag. 2) Gegenständigkeitsverin zur Versicherung von Schiffskörpern auf Küstenfahrten. der Kommu[n]g, -/en, f. Vertrag. [lat.]

die Kommu[n]g, -/n, 1) A Fußtruppe von 100–250 Mann, Übers. H 10. 2) Handelsgesellschaft. [franz.]

Kommu[n]g, vergleichbar, die Kommu[n]g, -/en, Sprachlehre: Steigerung, der Kommu[n]g, -/e, Sprachlehre: Steigerungstufe. [lat.] [richt. [lat.]

Ich Kommu[n]g, (bin Kommu[n]g, f. erscheine vor Geber Kommu[n]g, -/n, stummer Darsteller, die Kommu[n]g, -/e, die stumme Masse bei Aufführungen und im Film. [ital.]

ber Kommu[n]g, .../e, (Gerät zum Bestimmen der Himmelsrichtung, Abb. K 40; sich nach dem k. richte n. [ital.]











**Konto**

**Warekonto**

Soll			Haben		
Datum	Text	Betrag RM.	Datum	Text	Betrag RM.
1. 1. 35	Vorrat . . . . .	10 000.—		Ausgänge 1935 . . . . .	7 000.—
31. 12. 35	Zugänge 1935 . . . . .	5 000.—	31. 12. 35	Bestand . . . . .	10 000.—
	Verlust . . . . .	2 000.—			17 000.—
		17 000.—			

**Kontokorrent**

Emil Schulze, Betdorf

Soll			Haben		
Datum	Text	Betrag RM.	Datum	Text	Betrag RM.
1. 1. 34	Saldo . . . . .	1 530.—	15. 1. 34	Zahlung . . . . .	1 600.—
	Zinsen 1. 7.—31. 12. 33 . . . . .	86.50	1. 3. 34	Gutschrift für Verpackung . . . . .	10.50
15. 2. 31	Warenföhrung . . . . .	750.—	1. 6. 34	Überweisung . . . . .	400.—
			30. 6. 34	Saldo . . . . .	356.—
		2 366.50			2 366.50

die **Konstriktion**, -/-en, bedingte Wehrpflicht, die nach Loskauf oder Stellvertretung zuläßt. *Zeitw.*: konstriktoren. [lat.]

die **Konstipile**, -/-n,  $\bar{\eta}$  Tragvorsprung, auch an Möbelen, Abb. K 40, H 12. [franz.]

ich **konstolidgere** (habe konstolidiert) e s, besetze, vereinige zu einer Gesamtheit; stelle sicher. [lat.]

die **Konstipile** (*Mehrzahl*), staatliche Schuldberechtigungen als Zusammenfassung älterer Anleihen zu einer einheitlichen Wattung. [engl.]

der **Konstipulant**, -en/-en, Mitlaut, Geräuschlaut. [lat.]

die **Konstipulation**, -/-en, Zusammenfassung. [lat.]

der **Konstipulator**, -/-n, meist nur in der *Mehrzahl* gebraucht: 1) Wenigste Mitglied eines Konstitutums. 2) Mittäter, Spießgeselle. das **Konstipatorium**, -/-ien, Zusammenschluß von Personen, Firmen oder Banken zu einem bestimmten Geschäft. [lat.]

die **Konstipulation**, -/-en, Verschönerung. [lat.]

der **Konstipulator**, **Konstipulator**, -/-s, 1)  $\bar{\eta}$  ehemals: Bäckmeister zur Bedienung der Geschütze. 2) M Botizist, Wachtmeister. [lat.]

**konstant**, beständig, fest, unveränderlich. die **Konstante**, -/-n,  $\Delta$  feste Größe. [lat.] [Standhafte]

**Konstantin**, **Konstantin**, -s, Vornamen. [lat.] der, die **Konstantinopel**, -s,  $\bar{\eta}$  Istanbul, größte Stadt und frühere Hauptstadt der Türkei. *Einw.*: der **Konstantinopler**, **Konstantinopolitiner**, -/-s. *Eigw.*: konstantinopelisch, konstantinopolitinerisch.

**Konstantz**, -, Stadt am Bodensee. **Konstantz**.

ich **konstatiere** (habe konstatiert) e s, stelle fest. [franz.]

die **Konstellation**, -/-en,  $\bar{\eta}$  Stellung der Himmelskörper zueinander; Lage, Umstände. [lat.]

**konsterniert**, bestürzt, verblüfft, sprachlos. [lat.]

ich **konstituere** (habe konstituiert) e s, erhebe zur Einrichtung; gründe die **Konstitution**, -/-en, 1) Zusammensetzung. 2)  $\bar{\eta}$  die angeborene Körperbeschaffenheit, mit der die Leistungsfähigkeit, die Art der Einstellung auf die Umwelt zusammenhängt. 3)  $\bar{\eta}$  Aufbau einer Verbindung aus den Atomen. 4)  $\bar{\eta}$  Verfassung; Verfassungsurkunde. **Konstitutionell**, 1) verfassungsmäßig; verfassungsfreundlich. 2) durch Vollvertretung unterstützt. **Konstituents**, aufbauend, grundlegend;  $\bar{\eta}$  rechtsbegründend. [lat.]

ich **konstruiere** (habe konstruiert) e s, 1) baue, entwerfe, berechne einen Plan. 2)  $\Delta$  zeichne Figuren aus gegebenen Stücken (Zeiten, Winkeln usw.). 3) *Sprachlehre*: zergliedere den Satzbau; baue Sätze nach den Regeln der Sprachlehre. 4) *Denklehre*: entwerfe ein Begriffesgefüge. 5) U mache mir zu recht. *Hptw.*: die **Konstruktion**, -/-en. *Eigw.*: konstruktiv. [lat.]

der **Konstitut**, -s, -n, 1) Vertreter eines Staates im Ausland, der die Angelegenheiten des Staates und der Staatsangehörigen, namentlich auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, wahrnimmt. 2) Amtstitel der beiden höchsten römischen Beamten, danach auch anderer Staatshäupter. [lat.]

der **Konstitutent**, -en/-en, Berater. die **Konstitution**, -/-en, Beratung, Befragung (eines Arztes, Rechtsanwaltes). *Zeitw.*: konstitutieren. **konstitutativ**, beratend. [lat.]

der **Konsum**, -s, Verbrauch. der **Konsum**, -s, U Konsumverein. der **Konsument**, -en/-en, Verbraucher. ich **konsumiere** (habe konsumiert) e s, verbrauche. die **Konsumtion**, -, Verbrauch. der **Konsumverein**, Verbrauchergemeinschaft. [lat.]

**konstabil**, anstehend. [franz.]

der **Konstanz**, -s/-e, 1) Berührung, Fühlung; in R. mit jemand stehen; den R. mit ihm verlieren. 2)  $\bar{\eta}$  Berührung zweier Stromleiter, z. B. Abb. A 20, E 7, R 19; Schalter. [lat.]

die **Konstamination**, -/-en, 1) Verschmelzung, z. B. von Handschriften. 2) *Sprachlehre*: Vermischung von Wörtern und Satzfügungen. [lat.]

**kontant**, auch: per k., bar. [ital.]

die **Kontemplation**, -/-en, Betrachtung; Verkaufsfähigkeit. **kontemplativ**, beschaulich; untätig. [lat.]

**kontenprüfer**, zeitgenössisch, gleichzeitig. [lat. Kw.]

die **Konten**, Wehrzahl von  $\rightarrow$  Konto.

die **Kontenance** *kontänqß*, Fassung, Haltung. [franz.]

ich **kontentiere** ihn, T stelle zufrieden. [franz.]

**Konter**, ..., an *Fremdwörtern*: gegen..., z. B. **Kontermine**, Gegenmine. der **Konteradmiral**, unterster Dienstgrad der Admirale, im Range des Generalmajors. *Übers. R 13*. die **Konterbaude**, 1) Schmutzgel; Schmutzware. 2) Kriegsbedarf, der einem kriegführenden Staat von einem neutralen zugeführt wird (KriegsKonterbande); Zufuhr von Konterbande. das **Konterfel**, -s/-s,  $\bar{\eta}$  Wildnis. ich **kontertse** ihn ab, male, mache sein Wildnis. ich **Konterklärere** e s, hinterziehe. der **Kontertanzt**, die *Française*. [lat.-franz.; Kontertanzt] auch engl. country-dance, Bauerntanz]

ich **kontere**, 1)  $\bar{\eta}$  stelle einen Offizier-Andruck her. 2) wehre mit gleichem Bogenschlag ab. [von: konter...]

**Kontestibel**, ansehbar. [lat.]

der **Kontext**, Zusammenhang (einer Schrift). [lat.]

die **Kontin**, fremde Wehrzahl von: Konto.

ich **kontiere** (habe kontiert) e s, führe ein Konto; benehme ein Konto. [von: Konto]

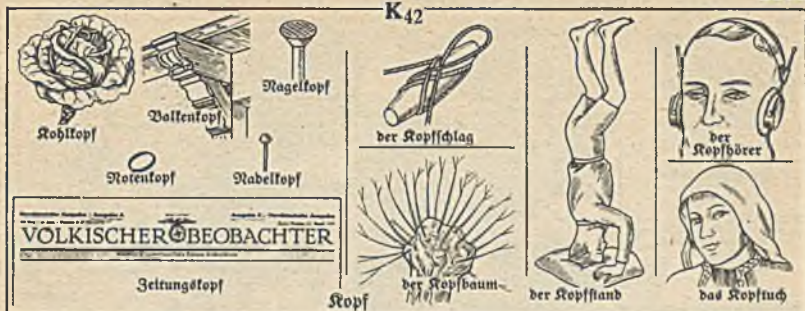
die **Kontinguität**, -, Angrenzungs, Berührung. [lat.]

der **Kontinent**, -s/-e, 1)  $\bar{\eta}$  Festland, z. B. das europäische zum Unterschied von England. 2) Erbtteil. **Kontinent**, festländisch. [lat.]

**Kontinguität**, zustehend, zufällig, frei entstanden. *Hptw.*: die **Kontingenz**, -s. [lat. Kw.]

das **Kontinguität**, -s/-e, Anteil, bei. eines Bundesstaates am Bundesheer, eines Unternehmens am Ubsatz; Höchstmenge, die aus einem anderen Lande eingeführt werden darf. die **Kontinguität**, -/-en, 1) Umlegung eines gegebenen Betrags auf die einzelnen Glieder einer Gemeinschaft, z. B. von Steuern. 2) beschränkte Zuteilung von Banknoten, von Lebensmitteln. [lat.]





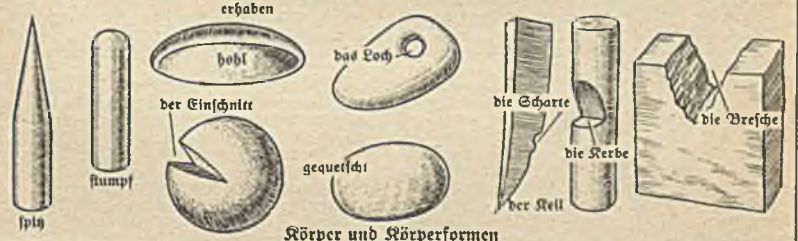
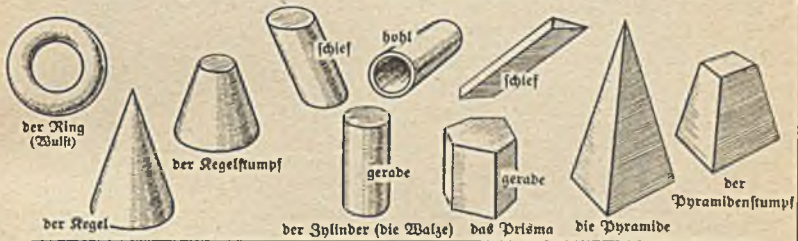
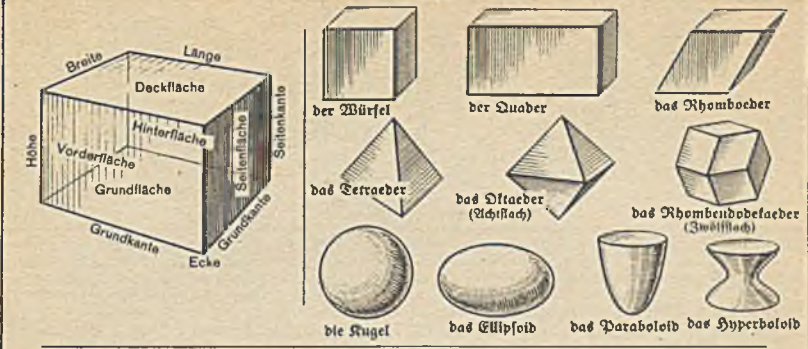
**Kontinuierlich**, ununterbrochen, stetig, zusammenhängend. *Hptw.*: die Kontinuität, - [lat.]  
**das Konto**, -s/-en, Rechnung, Abb. *K 41*, das **Kontokorrent**, -s/-e, laufende Rechnung, Abb. *K 41*, [ital.]  
**das Kontor**, -s/-e, 1) Büro, 2) Reeder, der Kontorist, -en/-en, Handels-, Büroangestellter. [franz.]  
**die Kontorsign**, -en, Verdrehung, Verzerrung, der Kontorsionist, -en/-en, Schlangenmenscher. [lat.]  
**Kontra**, gegen, wider; **kontra**, **Skatspiel**: Gegenanlage eines der beiden Gegenspieler, der **Kontra-Alt**, tiefer Alt, der **Kontraßag**, große Baßgeige und andere tiefe Instrumente, **Kontradiktisch**, widersprechend, einander ausschließend, z. B. ewig und zeitlich; ein **kontradiktorisches** Urteil, **das** Urteil, das auf Grund widerstreitender Anträge der Parteien ergeht, der **Kontrapost**, künstliches Gleichgewicht einander zugeordneter Teile, z. B. der beiden Beine eines Standbildes, der **Kontrapunkt**, Tonlehre mit melodisch selbständigen Gegenstimmen, die **Kontrasignatur**, **+** Gegenzeichnung. [lat.]  
**ich Kontrahiere** (habe kontrahiert), 1) e s, vereinbare, 2) mit ihm, **+** fordere ihn zum Zweikampf, die **Kontrahage**...**häsche**, -f-n, **+** Forderung. [lat.-franz.]  
**der Kontrakt**, -s/-e, Vertrag, **Kontrakt**, **+** verkrümmt, versteift, die **Kontraktion**, -f-en, Zusammenziehung, Schrumpfung (des Rotenumschlags, des Erdkörpers, der Gesteine), Einschümdung am Konstruktiv, -f-en, **+** fränkische Verdrängung von Musfeln u. a. [lat.]  
**Konträr**, 1) entgegengesetzt, gegenteilig, z. B. gut und böse, 2) U widerlich, gegen die Natur. [lat.]  
**der Kontrast**, -s/-e, Gegensatz, zwei Menschen oder Dinge kontrastieren (haben kontrastiert), unterscheiden sich scharf. [franz.; Wortschöpfung]  
**die Kontribuition**, -f-en, 1) gemeinschaftlicher Beitrag, 2) Zwangsauflage, Zwangshebung von Geld während des Krieges, 3) alte Form der Grundsteuer. [lat.]  
**die Kontribution**, -f-en, Beitragsung. [lat.; kath. B]  
**die Kontrolle**, -f-n, Überwachung; die **K** über etwas verliert, die Herrschaft darüber verlieren; **Rollkontrolle**. *Zeitw.*: kontrollieren, der **Kontrollier**, **Konträr**, -s/-e, Prüfer, Nachprüfer, Aufsichtsbeamter. [franz.]  
**die Kontroverse**, -f-n, Streitfrage, Streit. [lat.]  
**die Kontung**, -f-n, Zernählende Geladener von der Gerichtsverhandlung. [lat.]  
**die Kontur**, -f-en, Umriss, Umrißlinie. [franz.]  
**die Kontur**, -f-en, **+** Umrissung. [lat.]  
**der Konus**, -f-n, 1) Keg. 2) **+** kegelförmiger Maschinenteil, Abb. *F 33*, *F 40*. [lat.]  
**die Konvention**, -f-en, Verkommen, Schickslichkeit; das **Zutragliche**, Bequeme, **ich konveniere** mit ihm, verabrede, treffe eine Abereinkunft, **es konveniert**, paßt, sügt sich gut, gefällt. [lat.]  
**der Konvent**, -s/-e, 1) Versammlung, bes. von Klostergeistlichen, der früheren Verbindungsstudenten, 2) eine Volksvertretung der Französischen Revolution. [lat.]  
**das Konventionell**, -s/-e, äußerlichste religiöse Zusammenkunft. [lat. Kw.]  
**die Konvention**, -f-en, 1) Überlieferung, Brauch,

2) Abereinkunft, 3) **Völkerrecht**: nichtpolitischer Vertrag; Nebenabmachung, **Konvention**, Strafe, Buße für Vertragsbruch, **Konventionell**, 1) herkömmlich, 2) förmlich, kalt. [lat.]  
**die Konvergenz**, -f-en, Annäherung, **konvergent**, **konvergieren**, aufeinander zulauend; **konvergente** Reihe, **+** Zahlenfolge mit endlichem Summenwert, *Zeitw.*: **konvergieren**. [lat.]  
**die Konversation**, -f-en, gebildete Unterhaltung, geselliges Gespräch, *Zeitw.*: **konversieren**, das **Konversationslexikon**, abelich geordnetes Handbuch des Wissens, [franz.; Konversationslexikon 1704 von Häbner geprägt]  
**ich konvertiere** (habe konvertiert), 1) e s, wandle um: eine Anleihe wird konvertiert, in eine andere mit niedrigerem Zinssatz umgewandelt, 2) ihn, befehle, *Hptw.*: die **Konversion**, -f-en, der **Konvertit**, -en/-en, Abereitener (bes. vom Protestantismus zum Katholizismus). [lat.]  
**konverg**, ründlich erhaben, nach außen gewölbt, Abb. *L 18*, [lat.]  
**das Konvikt**, -s/-e, 1) Heim für kathol. Theologiestudenten, 2) Anstalt für unentgeltliche oder verbilligte Verpflegung von Studenten. [lat.]  
**das Konvulsiem**, -s/-en, Schmauß, Welsage. [lat.]  
**der Konvuls**, -s/-e, Schußbegleitung, **Welsage**, [engl.]  
**das Konvuls**, -s/-e, 1) Wundel, bes. von Schriftstücken oder Druckfächern, 2) Sammelband. [lat.]  
**die Konvulsivität**, -f-en, Krampfanfall, **Konvulsivisch**, **krampfartig**. [lat.]  
**ich konzentriere** e s, gesthe zu. [lat.]  
**ich konzentriere** (habe konzentriert) e s, verbichte, sichtige: eine konzentrierte Salzlösung, **ich** **K**, **meine** Kräfte auf e s, sammle, spanne, merke genau auf, *Hptw.*: die **Konzentration**, -f-en, **Konzentrisch**, mit gemeinsamem Mittelpunkt; ein **Konzentrischer** Angriff, von mehreren Seiten zugleich, das **Konzentration**, Anhaltelager, Sammelager für Sicherstellende. [lat.]  
**das Konzept**, -s/-e, Entwurf; einen aus dem **K** bringen, verwirren, die **Konzeption**, -f-en, 1) Abfassung, schöpferischer Einfall, 2) Auffassung, Begreifen, 3) **+** Empfangnis, das **Konzeptpapier**, minderes Papier (für Entwürfe). [lat.]  
**der Konzern**, -s/-e, mehrere wirtschaftliche Unternehmungen unter einheitlicher Leitung. [engl.]  
**das Konzept**, -s/-e, 1) Musikaufführung; wir gehen ins **K**, 2) Musstück, in dem einem Orchester Einzelinstrumente, z. B. eine Geige (Violinkonzert), gegenüberstehen, **ich konzerriere** (habe konzeriert), gebe eine öffentliche Musikaufführung, der **Konzertdirektor**, **Börse**: wer bei der Ausgabe von Wertpapieren Beträge zeichnet, um sie nach der Zuteilung möglichst bald mit Gewinn wieder zu verkaufen. [ital.]  
**die Konzeption**, -f-en, 1) Zugeständnis: je man dem Konzeptionen machen, 2) Gewerberechtigung, 3) Gebiet, für das ein Ausbereiter erteilt ist. [lat.]  
**Konzeption**, einräumend, der **Konzeption**, **Sprachlehre**: Umstandsatz der Einräumung. [lat.]  
**das Konzeption**, -s/-en, kathol. Kirchenversammlung. [lat.]  
**Konzilient**, verständlich, verbindlich, umgänglich. [lat.]  
**Konzinn**, gestraßt; abgerundet (Stil). [lat.]









Körper und Körperformen

der Koproolith, -en, Kalkstein, versteinertes Urat vorweltlicher Tiere. [griech. Kōp.]  
 der Korb, ...se, Spinnerlei: auf eine Spule oder Spinndel aufgewidelter Garnkörper. [engl.]  
 der Kopte, -n, -n, christlicher Nachkomme der alten Ägypter. *Eigw.*: koptisch.  
 die Koppula, -/-s, 1) *Sprachlehre*: das Hilfszeitwort 'sein'. 2) *Begattung*: die Kopulation. -/-en, 1) ♂ Trauung. 2) ♂ Verschmelzung der Geschlechtszellen; *Begattung*. 3) ♀ Bevelung durch Aufsetzen unter Vereinigung von Edelstein und Unterlage auf ganzer Schnittfläche. *Zeitw.*: Kopulationen. Kopulation, verbindend. [lat. 'verknüpfend']  
 kor..., Nebenform von: kon... vor Wörtern, die mit r beginnen. [lat.]  
 Kora, -s, weibl. Vorname. [griech. 'Jungfrau']  
 die Koralle, -/-n, 1) 'Alumentier' in selbstgebauten Kalkgerüsten (die ganze Insel bilden); auch als Schmuck (Edelkoralle). 2) Bernstein in vertikalartigen Stücken. 3) kleine Holzstange mit vorstehenden Eisenstiften am Abriechungshalsband für Hunde, Abb. H 31. Korallen, aus R. oder rot wie R. die Korallenbeere, moosähnliche Pflanzpflanze. das Korallenkraut, Spargelkraut. der Korallenwurz, Regenbart, Abb. P 16. die Korallenwurzel, Spargel. [mhd., lat. Lw.]  
 einen Kram nehmen, zur Rede stellen. [lat.]  
 der Koran, Alkoran, -s, das Glaubensbuch der Mohammedaner. [arab. 'Befugung']  
 der Korb, -s, =e, 1) Wagnert M., Weider M., Banne M., Kratte M., Wanne M., Schanze M., Schiner M., Zaine M., Seider M., geflochtenes Behältnis, Abb. K 43,

Körbe dienen als Einkaufsbehälter, als Bienenwohnung, Abb. B 31, als Fischereigerät, Abb. A 18, als Wagenauflage, als Wondel des Luftballons, Abb. B 8. 2) Einschluss am Säbel, Abb. S 1. 3) Abweisung: einen K. geben, bekommen; sie hat in ihrem Leben viele Körbe ausgeteilt. das Körbchen, -s, ☞ Blütenstaubhalter an den Hinterbeinen der Arbeitsbiene. ich Körbele, *schweiz.*: erbrüche mich. der Korbball, Bewegungsspiel mit einem K. auf hohem Fahl als Ziel. der Korbbäcker, -s, große Pflanzenfamilie mit gebogenen Blüten in gemeinsamer Hülle (Kompositen), Abb. B 42. der Korbbogen, Bogenform, Abb. B 41. der Körper, 1) ♀ Korbmadler. 2) bayr.: Häusler. die Korbflechte, große bauchige Glasflasche in einem Weidenkorb als Schuhhülle, Abb. B 8. der Korbfessel, Fessel aus Korbgeflecht, Abb. K 43. [oßb.; lat. Lw.]  
 die Körbel, M. Kerbelkraut. [oberd. Volksbeutung]  
 Korbtiagn, -s, männl. Vorname. [bair. Glaubensbote]  
 der Korb, -s, M. Korbis. [oßb., niederd.]  
 der Korb, -s, -s, bieder, gerippter Stoff aus Kammgarn, Halbwole oder auch nur Baumwolle. [engl.]  
 die Korb, Korb, M. Bindfaden, Schnur. [franz. aus lat.-griech.]  
 Korbelin, -s, weibl. Vorname. [engl.-lat.]  
 korbigl, herzlich, vertraut, geminnend. [franz.]  
 die Korbflechten *kördliferen (Mehrzahl)*, das westliche Randgebirge in Amerika. [span. 'Ketten']  
 der Korb von kord, -s, -s, 1) Postenfette, Sperrfette, z. B. Polzeibeamte in langer Weise. 2) Orbenband. 3) Schnurpaltbaum, eine Obstbaumform. [franz.]





das Korvuan Leder, feines Ziegen- oder Schafleder. [nach: Córdoba]

Korvula, Korvelchen, -s, weiblicher Vorname. [zu: Korvelia]

die Korve, -n, 1) ♀ gebülltragende weibl. Gestalt, Abb. K 14. 2) altgriech. Mädchenstandbild. [griech. 'Jungfrau']

ich Ippe (habe gehört), mundartlich: Ippe, 1) ♀ wähle von den Zuchtieren die zur Nachzucht hervorragend geeigneten aus. 2) M Schwäbe, der Ippehengst, anerkannter ('geförter') Zuchthengst. [germ. Stw.; niederd. Norm von: füren; 2 niederd.]

Korqa, -s, Halbinsel in Ostafien, der Korqaner, der Korquader, -s-, Wangenkraut, eine dolbenblütige Gewürzhanse. [griech.]

Korjnth, -s, Stadt in Griechenland. Korjntner, die Korjntner, -n, kleine, schwarze Rösche.

der Kort, -s-, 1) ♂ brauner Augenmantel der Rinde.

2) Kort, Flaschenpfropfen, aus dem K. der Korzeiche, Abb. K 43. 3) die Kort, M Holzschuhe, die Korzeiche, südeuropäische Gidenart, der Korzeiche, schraubiger Bohrer als Flaschenentfeker, Abb. K 43. [span.-arab. aus lat. 'Cicis'; Schwulstzeit; 3 ostniederd.]

der Kormorqn, -s-, e, Scharbe, ein Schwimm- und Tauchvogel. [franz.]

das Korn, -s-, er, 1) Samen oder samenähnliche Hartfrucht, Abb. A 8, F 40. 2) das landesübliche wichtigste Brotgetreide, meist Vloggen. 3) kleines Stüdchen, z. B. Sandhorn, Salzforn, Schwrotkorn; Stüd gebiegenes Metall, kleiner als eine Haselnuss; kleinste Silberteilehen auf der Lichtbildplatte; O brudenbes Pünktchen auf der Druckplatte. 4) körniger, geförnter Bruch (Marmor); Harbe des Papiers: feines, großes K. 5) Kornkaffee. 6) Kriehilfe, Abb. G 22, K 24, F 18; etwa 8 auf 8 nehmen, darauf zielen. 7) Zeingehalt der Mänge (vgl. Schrot). der Korn, U Kornbranntwein, ich Ippe (habe gehört) e 8, 1) zerleinere (Metalle, Schlacken) zu Körnern. 2) forme körnig, rauch an. 3) schlage mit einem körner kleine legelle Vertiefungen in ein Werkstüd ein, vgl. Abb. R 2. ich Ippe Bild gesügel an, lhdere mit Körnerfutter, ich Ippe es aus, entkörne, der Körner, -s-, 1) gehärtete Stahlspize zum Körnen. 2) ♀ Mäher. Ipri- 1) geförnt, mit kleinen Körnern durchsieht oder mit runder Oberflächenerhebungen, geraubt. 2) ♀ kernhaft, kernig, der Körnig, -s-, e, Mische (Fisch), die Körnung, -n, ♀ Körnerfutter als Bodspize, der Körns, -s, Kornbranntwein, die Kornblume, blaueblütige Hudenblumenart, Feldbunkart, die Kornrade, purpurbllütiges Kellengewächs, Feldunkraut. [german. Stw.; zu: kern]

Kornflud, -s, Kornel, männl. Vorname. Kornflia, -s, weibl. Vorname. [lat. Geschlechtsname]

die Kornfle, -n, Kornflische, Dürstige M, Hornstrauch, Gattung beerentragender Sträucher mit dolbenförmigem Blütenstand. [lat.]

das Kornett, -s-, e, ein Blechblasinstrument, Abb. B 37. [lat.-franz.]

der Korreit, -s-, e, ♀ Reiterfährnlich. [span.-franz.] der Korreit, ♀ junger Hühner, der ausgeleert hat, aber noch nicht Gelele ist. [lat. 'gehört']

das Korollar, -s-, e, Zugabe, Ergänzung. [lat.]

die Korolle, -n, Blumentenke. [lat.]

das Koromandelholz, purpurroteiges Ebenholz.

Korona, -s, weibl. Vorname. [lat. 'Krone']

die Korona, -n, 1) ♀ Zuhörerkreis, Teilnehmer-

[schaft. 2) ♂ Strahlenkranz um die Sonne. 3) ♀ Glimmerkranz an Leitzungen. [lat. 'Kranz']

der Körper, -s-, 1) ein begrenzter Teil des Raumes, Abb. K 44. 2) Leib, bes. Rumpf; unfer K.; die Glieder sihen an K. 3) die Hauptmasse, maßiger Teil, vgl. Abb. A 34, B 23, F 29, L 10, S 35.

4) Physik, ♂ Stoff: feste, flüssige K.; ein einfacher K., Grundstoff. 5) Körperschaft: der gelehrende K.; der Lehrkörper unferer Hochschule. 6) Fußball: Berührung des Balls mit dem Rumpf (Strafpunkt). Körperlich, 1) stofflich, raumfüllend. 2) leiblich: die Körperschaft, -n, Gemeinschaft, Gruppe, Vereinigung; ♂ Vereinigung von Personen mit den Rechten einer juristischen Person. [mbd.; lat. Kw.]

der Korporal, -s-, e, niedrigster Unteroffiziersgrad in manchen Heeren, die Korporalstab, -n, kleinste Abteilung der Kompanie im inneren Dienst. [franz.; 30jähr. Krieg] [der Welle. [lat.]

das Korporale, -s-, ien, Kech- und Kostentuch in die Korporation, -n, 1) Körperschaft. 2) Verbindung. 3) in Italien: Berufsverband der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, eingesetzt in den falschistischen Staatsaufbau, der danach auch als Korporativstaat bezeichnet wird. korporativ, körperschaftlich, geschlossen. [lat.]

das Korps (Kör, Wessfall und Mehrzahl: körp), -s-, 1) ♂ Truppenkörper aus allen Waffen (Armeekorps), die Offiziere eines Heeres oder Truppenteils (Divisionarkorps). 2) U Corps. 3) U Gruppe, Gesellschaft, der Korpsgeist, Standesbewußtsein, Zusammengehörigkeitsgefühl. [franz.]

Korpusant, beliebt, die Hptw.: die Korpusant, -n, [lat.] der Korpus, -s, Körper, die Corpus, die K., ♀, Zehnpunktsschrift, Übers. D 19. das Korpusel, -s-, Stoffteihen, Körperchen. [lat.]

der Korral, -s-, e, Hof, Viechhof, Wsch. [span.] der Korreferent, -en, zweiter Berichterstatter. [lat.] korrekt, regerecht, richtig, einwandfrei. Hptw.: die Korrektheit, -n, [lat.; Göttschezeit]

die Korrektur, -n, Nachbesserung, Verichtigung, die Korrekturanstalt, 1) Verbesserungsanstalt. 2) Arbeitshaus. korrektiv, korrektionsell, der Verbesserung dienend. das Korrektorium, -s-, ien, Stutzimmer (im Kloster). [lat.]

der Korrektor, -s-, ien, O Druckerlangesteller, der den Schriftsatz mit der Handchrift vergleicht und die Berichtigungen der Satzfehler angibt, die Korrektur, -n, 1) Verbesserung. 2) O Druckerberichtigung, K 48. [lat.]

die Korrespondenz, -n, Wechselbeziehung, durch eine Beziehung notwendig mitbedingte andere Beziehung. Eigen. korrespondenz. [lat.]

der Korreptitor, -s-, ien, Musiker, der die Gesangsstimmen am Klavier einübt. [lat. Kw.]

der Korrespondent, -en, -en, 1) den Briefverkehr ersetzender Handlungsgehilfe. 2) Geschäftsfreund. 3) auswärtiger Berichterstatter einer Zeitung, die Korrespondenz, -n, 1) Briefwechsel (geschäftlicher), Briefverkehr. 2) Presse: den Zeitungen durch Korrespondenzbüros geleiteter Stoff, das Korrespondenzbüro, Anstalt, die gewerbmäßig für Zeitungen geeigneten Stoff zusammenstellt, ich korrespondiere (habe korrespondiert) mit ihm, wechsle Briefe, stehe in schriftlichem Verkehr, es korrespondiert ihm, entspricht. [lat.]

der Korridor, -s-, e, 1) Gang, Flur, vgl. Abb. H 12. 2) Gebietstreifen, der einen Binnenstaat durch











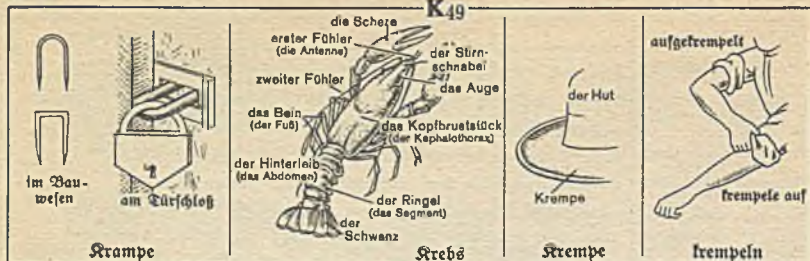
Benennung der Fehler	Korrigierter Text	Korrekturzeichen
Höflicher Buchstabe und falsches Wort	Run muß wenigstens noch ein <u>Ausgang</u> gemacht werden, um <u>vergleichen</u> zu können, ob der <u>Fehler</u> beim <u>Korrigieren</u> des <u>Satz</u> s nichts <u>abgegangen</u> hat, oder nicht neue Fehler entstanden <u>mit</u> handen sind. Diese <u>Prüfung</u> heißt die <u>Revision</u> . Sie wird meistens mit einer zweiten aufmerksamen/ <u>Ganzen</u> verbunden, da einmalige Lesung genügt nicht <u>Sicherheit</u> , daß <u>nicht</u> alle Fehler entbedt werden. Alles <u>Neugefundene</u> und <u>Stehengebliebene</u> hat der <u>Seher</u> nun ebenfalls zu <u>berichtigen</u> und <u>den</u> zweiten <u>Korrekturbogen</u> in <u>Begleitung</u> <u>zum</u> neu gemachten <u>Progedrucktes</u> wieder <u>abzuliefern</u> . <u>Im</u> <u>Fischen</u> hat <u>auch</u> der <u>Verfasser</u> in der <u>Regel</u> einen <u>Progedruck</u> zu erhalten, und dieser kommt nicht selten voller <u>Änderungen</u> wieder. <u>Endlich</u> aber muß die <u>Form</u> doch zum <u>Einheben</u> in die <u>Presse</u> oder <u>Maschine</u> fertig werden. Von hier aus geht noch ein <u>sauberer</u> <u>Abdruck</u> an den <u>Faktor</u> , der nur das <u>äußere</u> <u>Aussehen</u> des <u>Druckes</u> noch zu <u>mustern</u> und etwaige <u>kleine</u> <u>Schönheitsmängel</u> vorzumerken hat. — Die <u>ausgedruckten</u> und <u>durch</u> <u>Waschen</u> mit <u>Lauge</u> von <u>Schwärze</u> gereinigten <u>Formen</u> gehen in die <u>Sezerei</u> zurück und werden hier in dem <u>Maße</u> , wie die <u>Schrift</u> <u>anderweitig</u> <u>gebraucht</u> wird, <u>abgelegt</u> , d. h. wieder in <u>ihre</u> <u>Kästen</u> gelegt.	ly H-Alzig ly für L L für LA H-H R Korrigierung 123 # L für R -v-v-v O f!!!
Rein Absatz (abhängen)		
Zu sperren		HHH HHH
Nicht zu sperren		uuuu
Durchschuß fehlt		
Durchschuß fällt weg		
Die Zeile austrüden		
Die Zeile einrüden		

Beispiel einer Korrektur

es hat Kraft gegeben; der Vorstand hat Kraft gemacht, geschlagen, seine Wißbilligung geäußert; zwischen uns hat es einen Kraft gesetzt. Wißt, Bermürnis. 3) M Bruch, Knack: die Schüssel hat einen Kraft. 4) Zusammenbruch, Wirtschaftskrise. Ich krache (habe getracht), 1) es, knacke, gerbrache (etwas Hartes, z. B. Mandeln). 2) mit nicht ihm, kreite, überwerfe nicht, es kracht, 1) macht plöthlichen Lärm. 2) bricht, knicht, birft, die, der Krache. M Felschluht, Engtal, krächelig, M alterschwach, der Kracher, -s/, 1) alter schwacher Mann; etwas Altes, das in allen Jugen kracht. 2) M Donnerschlag, das Kracherl, M Brauseltimonade, die Krachsmandel, M Knackmandel. [german. Stw.; 3 u. Kracherl 2. Krachsmandel oberb., Krache, krächelig [schweiz., Kracherl österr.] Ich krächte (habe getracht), schreie oder predche heiser; die Raben krächzen. [Schallwort; von krach] die Krache, -n, das Krad, 1) altes heißes Pferd. 2) Ränge, ungezogenes Staub. 3) Bogetweide. 4) altes Haus. [german. Stw.; niederb.] das Kraden, -s, Umwandeln von bei hohen Wärme graden siedenden Mineralwässern in niedrigliegende (Wenzen). [engl.] das Krad, Kurzwort aus Kraft. [alemann.] die Kraft, -nächte, Kraft, -nächte, M Köpfelnächte. die Kraft, -nächte, 1) Fähigkeit, etwas zu wirken, Stärke; Physik: Größe, die den Bewegungszustand eines Körpers ändert; die Kräfte der Natur; die St. des Wassers treibt Mühlen; mit aller St., voller St.; bei Kraften sein, gesund und stark; von Kraften kommen, schwach werden; etwas ist auf St., ist stark beansprucht; Kraft ist Freude, Stolz, 1934 innerhalb der Witz, erleichtert Sonderorganisation für Freizeitgestaltung, Hörschulbildung, Schönheit der Arbeit. 2) Gültigkeit: ein Befehl, eine Verordnung tritt in St., ist in St., wird auf St. gesetzt. 3) Geschäfts, Arbeits: Kraft: eine branchen und St. gesch. St. gesch.; in

Fräulein L. besitzt die Firma eine wertvolle St. seiner, aller: durch St., auf Grund: Kraft seines Wissens. Kräftig, stark, heftig, dietsam, tanger M. ich kräftige (habe geträftigt) ihn, make kräftig: Fleiß brähe kräftigt, er hat sich im besten Jahr sehr geträftigt; ist widerstandsfähiger als zuvor geworden. Hptw.: die Kräftigung, -n. Kraft... 1) stark: die Kraft brühe, stark Fleischbrühe; der Kraft man sch, wer sehr stark ist oder mit seiner Stärke bräht; das Kraft wort, stark Ausdruck. 2) mit Motorantrieb: die Kraft post, der Kraft wagen, Abb. K 47; das Kraft ab, Abb. K 46. 3) Kraft, stomerzgend: das Kraft wert. [german. Stw.] der Kragen, -s/, 1) Halsteil an der Kleidung, Abb. K 29, K 30, T 18; kleiner St., Sinnbild der Unbegrenztheit oder des Bornehmuns. 2) Hals: es geht ihm an den St. 3) bei Tieren: auffällige Federn oder Beiß am Halte, z. B. Abb. F 7. ich frage (habe getragt) ih, nieder: nötig zum Ußen. ein Stein ragt aus, ist ragt über die Unterfüßung hinaus, tritt hervor. ich frage es aus, ist lasse ausfragen. ich frage ih ab, U bringe um, der Kragstein, ausfragen der Kragstein, Abb. H 12. [westgerman.] ich krägen, M schreie plump, mühsam. [östniederb.] die Kräge, -n, Ruch M. eine Rabenart, das Krägenauge, 1) Name der Brechnuß. 2) Hühnerauge, der Krägenfuß, 1) Name vieler Pflanzen. 2) Ringel in den Augenwinkeln. 3) schlechte Schrift. das Krähenneft, 1) St. Ausgang am vordersten Rast. 2) St. hinterer oberer Kumpfgeschäftsstand an Kampfung zeugen. [zu: krähen] ich krähe (habe geträft), schreie laut, heißtönd und grül: der St. kräft; der kleine St. kräft vergnügt; kein St. kräft da nach, niedern brachtet es. Hptw.: der Kräft, Kräft, Kräft. Kräft, St. die lacherliche KleinStadt. [westgerman. Stw.] der Kräft, M Gischlitten der Käftensischer. [trief.]





der Krail, -s/-e, karstartiges Gagerät, Abb. G 2. [oberb.]

Krain, -s, Landschaft im Flußgebiet der Sau. Krainer. [süßslav. 'Grenzland']

der Krake, -n/-n, Kraken, -s/-, 1) ein Kopffüßer. 2) D Seeungeheuer. [norweg. Zw.]

der Krakegl, -s/-e, zäunlicher Kärm. ich Krakegl, U streite, nörge laut. der Krakegl, -s/-, Strellhammel, Nörger. [niederl. Zw.; Schouffheit]

die Krake, -n/-n, 1) schlechte Schrift. 2) Knitterfalte. 3) T dürrer Zweig oder geschälter Baum vor dem Fagelherd. ich Krake (habe Krakeft), 1) schreie wadelig. 2) zerklüftert. 3) träge, lalele. 4) auch: Krake, streite. die Krakegl, - M Streiter. Krakegl, unsicher, wadelig (Gang, Schrift). Krakegl, fällig, zerklüftert. [niederb.]

der Krakwal, -s, polnischer Tanz im 2/4-Takt. der, das Krak, Krak, -s/-e, kreisförmiges Dorf afrikanischer Stämme, bel. der Hottentotten und Kaffern. [von: Koral; niederländ.]

Kral, M 1) lebhaft, blühend, munter. 2) niedrig, hell, frisch. 3) rund, beweglich, kräftig, der Brot. [niederb.]

die Kralle, -n/-n, 1) gebogener scharfer Fingernagel, bel. der Haustiere, Abb. F 8. 2) Moralle; Perle. ich Kralle (habe Kralle), 1) frage. 2) U siehe. 3) M klutere. ich Kralle mich, U ärgere mich. der Wein krallt, verit. ich Kralle ihn an, U bettele an. ich Kralle mich an, halte mich krampfhaft fest. [zu: mhd. 'Kratzer'; 2 niederb., oberb., 3 oberb.]

der Kram, -s/-e, 1) Habfeligkeiten, Sie: fachen, Blunder. 2) Ullstände, Angelegenheit: er macht K., Schwierigkeiten; es paßt mir in meinen K., in die Art, wie ich die Sache treiben will. 3) in manchen Gegenden: Handel, Laden, Winkelgeschäften, Trödelreden. 4) M Jahrmarkt; Jahrmarktsgeschenk. 5) Lunge, Herz und Getreide des Schlachtlehs. 6) M Kinnbett. ich Krame (habe Kram), 1) in ihm, suche darin herum. 2) mache mir bauernd zu schaffen. 3) mit ihm, arbeite fleißlich, tue wichtig, praße. 4) M handle; haufere. 5) M kaufe ein Jahrmarktsgeschenk. 6) eine Frau kramt, M kommt nieder. ich Krame es aus, hole von einer vergessenen Stelle wieder: alte Erinnerungen aus Kramen. der Krämer, -s/-, Krämer M, 1) Materialist M, Vöter M, Greißler M, Fraquer M, Kleinbändler. 2) fleischer Mensch, der nur an Pfenninggewinn denkt: Krämergeist, -sele, -bolz. ich Kramte, M kaufe Raschwert. [deutsches

Stw.; 4 schweiz., 6 niederfränk., krame 4 oberb., 5 schweiz., 6 niederfränk.]

die Kramenzen, Kramenzen, M Schnörkelwert. [schweiz.]

der Kramquintuli, -s/-s, Danziger Kirschbranntwein und andere geistige Getränke; Schnapsglühwein. [Studentenwort, gebildet mit Anlang an Kramwit 'Wacholder'; Goethezeit]

die Kramme, M Krampe. ich Kramme, M 1) Krame. 2) es Kramt sich, krümmt sich. [Kramme niederb., Kramme 1 alemann., fränk.]

der Krammet, die Krammetbeere, M 1) Wacholder. 2) Eberesche. der Krammetvögel, Wacholderdrossel, Schader M. [von: Krammet; oberb.]

die Krampe, -n/-n, der Krampen, -s/-, 1) U-förmig gebogener Haken, Abb. K 49, N 1, R 17. 2) Spighade. 3) T Krampe, das Krampe, M Finger; Haken; Kralle. ich Krampe es (an), befestige mit einer K. ich Krampe, Krampe. [zu: Krampe; Krampe 1 oberb.]

der Krampf, -s/-e, 1) Irzen M, unvollständige starke Muskelzusammenziehung; Krampe haben, vollstehliche Bezeichnung verschiedener, mit Bindungen verbundener Krampfen. 2) überlastete geistige Spannung. 3) U übertriebenes Getue; lächerlicher Eifer; er macht K., macht sich wichtig. ich Krampe es zusammen (habe zusammengekrampft), presse wie im K. zusammen; das Herz Kramt sich mir in der Brust (zusammen). Krampfhaft, Krampfh., heftig, zusammenpressend wie ein K.: Krampfhafte Anstrengungen machen. die Krampfader, s bauernde Ausdehnung einer oberflächlichen Blutader. [westgerman.

Stw., zu: Krampe, Kramm]

der Krampus, - Begleiter des hell. Nikolaus in Gestalt eines Teufels; straft böse Kinder. [österreich.]

es Krampt, M pridet, judt. [schweiz.]

der Kran, -s/-e, 2e, 1) Arbeitsmaschine zum Verfehen von Lasten, Abb. K 60. 2) M Hafn, Zapfen. ältere Form von: Kranich, wegen der Form alter Krane; 2 niederb.]

der Kranawet, Kranevit, Kranabit, M Wacholder. [ahd. 'Kranichholz'; bayr.]

die Kranbeere, M Preiselbeere. [ahd. 'Kranichbeere'; bayr.]

der Kranichbrunnen, Kochsalzfäuerling aus Bad Emß. [von: Kran 2]

der Krangel, M Verschlingung; Kräuflung. [schweiz.] ein Schiff trägt, & neigt sich auf die Seite. [niederb.]

Stw., zu: Krampe, Kramm]

der Kran, -s/-e, 2e, 1) Arbeitsmaschine zum Verfehen von Lasten, Abb. K 60. 2) M Hafn, Zapfen. ältere Form von: Kranich, wegen der Form alter Krane; 2 niederb.]

der Kranawet, Kranevit, Kranabit, M Wacholder. [ahd. 'Kranichholz'; bayr.]

die Kranbeere, M Preiselbeere. [ahd. 'Kranichbeere'; bayr.]

der Kranichbrunnen, Kochsalzfäuerling aus Bad Emß. [von: Kran 2]

der Krangel, M Verschlingung; Kräuflung. [schweiz.] ein Schiff trägt, & neigt sich auf die Seite. [niederb.]

Stw., zu: Krampe, Kramm]

der Kran, -s/-e, 2e, 1) Arbeitsmaschine zum Verfehen von Lasten, Abb. K 60. 2) M Hafn, Zapfen. ältere Form von: Kranich, wegen der Form alter Krane; 2 niederb.]

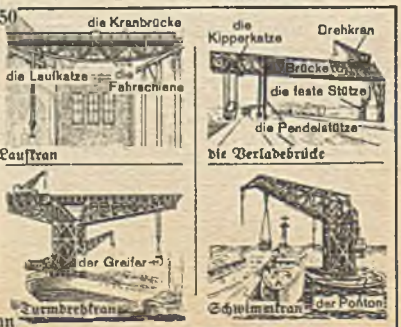
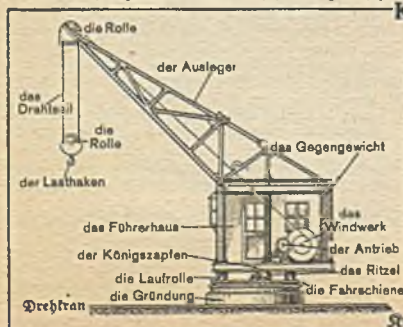
der Kranawet, Kranevit, Kranabit, M Wacholder. [ahd. 'Kranichholz'; bayr.]

die Kranbeere, M Preiselbeere. [ahd. 'Kranichbeere'; bayr.]

der Kranichbrunnen, Kochsalzfäuerling aus Bad Emß. [von: Kran 2]

der Krangel, M Verschlingung; Kräuflung. [schweiz.] ein Schiff trägt, & neigt sich auf die Seite. [niederb.]

Stw., zu: Krampe, Kramm]



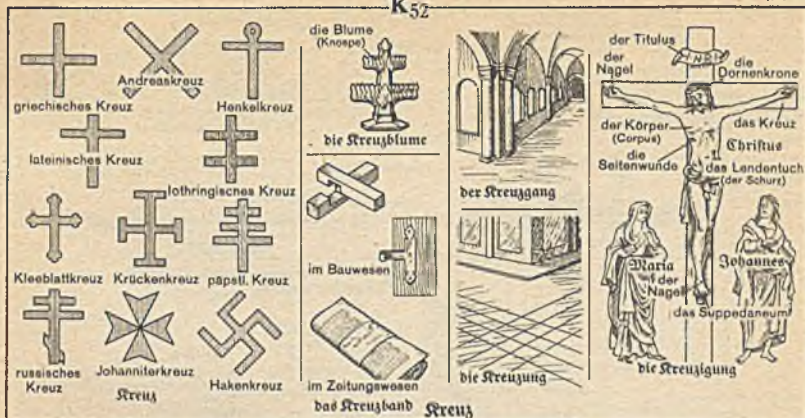








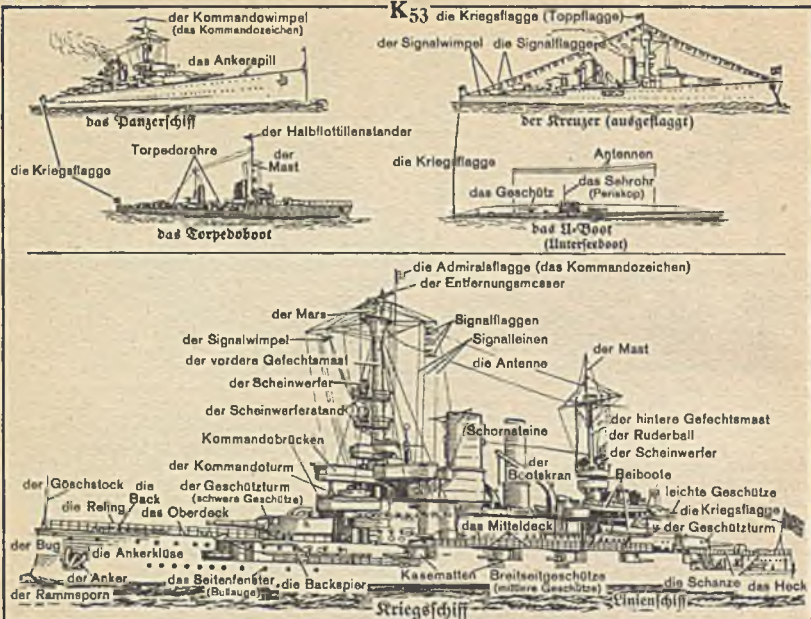




der **Kreuz**, -s, bürgertlicher Stadtteil, bes. der K. in Moskau, steht sich der Sowjetregierung. [russ.]  
 die **Kreuzpe**, -f-n, 1) Futrand, Abb. K 49. 2) M Strampe. die **Kreuzpele**, -f-n, **Spinnererei**: Maschine zur Auflösung der Faserbündel. ich **Kreuzpele** (habe getrennt), 1) arbeite auf der Kreuzpele. 2) ich **Kreuzpele** es auf, Abb. K 49, hoch, zurück, schlage um, setze zurück: mit auf getrennt in K r e m e l n, S o j e n. ich **Kreuzpele** es, ihn um, verändere von Grund auf (wie man ein altes Kleidungsstück durch Weben erneuert). der **Kreuzziegel**, eine Art Dachziegel, Abb. D 2. [von: Krampe: Kreuzpe 2 oberb.]  
 der **Kreuzpel**, -s/-Trödelware, Kram: von e g mit d e m ganzen K.: der **Kreuzpelser**, M Trödelh. [oberb.]  
 der **Kreuzer**, -s/-, alter vierzügiger offener Mietwagen mit Verbed. [Weilner Unternehmer 1825]  
 das **Kreuzer** weiß, Bleiweiß.  
 der **Kreuz**, -s, M Meerrettich; sich e i n e n K. g e b e n, wichtig tun. [slaw. aus griech.; oberb.]  
**Kreuzfert**, mit Schießkarten versehen. [franz.]  
 ich **Kreuzfert** (habe gekrenget) mich, drehe mich; **drehe** mich herum. [von: krengeln]  
 ein **Schiff kreuzt**, → **krängt**.  
 der **Kreuz**, -n/-n, 1) w e i ß e r K. in **lateinamerika**: reinkulturer Nachkomme der in der frühen Kolonialzeit eingewanderten europäischen, meist spanischen Kolonisten; **allgemein**: reinkulturer ostansässiger Bewohner eines Kolonialgebietes. 2) s c h w a r z e r K. in **amerika** geborener Neger. [span.]  
 das **Kreuzst**, -s/-e, blige, stark riechende Flüssigkeit aus Buchenholzteer. [griech. Kw.]  
 das **Kreuzst**, M magerer Mensch. [österr.]  
 ein Tier **Kreuzst** (ist **Kreuzst**), stirbt ein Geschöß K., **plagt**, **birgt**, das I. mich, **Ä** ärgert mich. [lat.]  
 die **Kreuzst**, -f-en, kirschenbes. Reiben. [lat.]  
 der **Kreuz**, -s/-e, -s, buntes Selbengebebe von gekrautetem oder welligem Aussehen. ich **Kreuz** es, **kräufte** Stoffe **Kreuzst**. die **Kreuzst**, angehaute Gummiflosse. [franz.]  
 ich **Kreuz** mich, 1) M ärgere mich, **bin** traurig. 2) M **kröste** mich. [eigentl. **kröste**, wie die trauernde Traube; mitteld., österr.]  
 das, der, die **Kreuzst**, **Krapfen**, Abb. K 59. [von: Krappe; mitteld.]  
 die **Kreuzst**, -f-n, M **Marittasche**. [öft., niederb.]  
 ich **Kreuzst**, **Kreze**, M **Triecher**; **Ketterer**. [alemann.]  
**Kreuz**, das **Kreuz**, -f- **Verdeutschung** von: orange. [nach der Kapuzinerkreuzst]  
 die **Kreuzst**, -f-n, 1) ein pfeffriges Salatkraut und ähnliche Pflanzen (Brunnenkreuzst), Abb. S 3. 2) Kapuzinerkreuzst. 3) Grünling(Fisch). der **Kreuzst**, -s/-e, 1) **Röhe**. 2) K., **Kreuzst**, **Plume** mehrerer Blätterplage. [deutsches Stm.; 3 zu: ohd. chrosan 'kriechen']  
**Kreuzst**, **Kreuzst**, -s, **Kreuzst**, -, weiß. **Bornamen**. **Kreuzst**, -, männl. **Bornamen**. [lat. 'bie, der Wachsende']  
 die **Kreuzst**, -f-en, **Wachstum**, **Herkunft** (Wein). [lat.]  
**Kreuzst**, -s, **Mittelmeerinsel**. **Eigw.**: **Kreuzst**.

**Kreuzst** und **Wesst**, gemischte Gesellschaft, **Hinz** und **Kunz**. [Kreter und Philister in Davids Leibaade]  
 der **Kreuzst**, -s/-s, **die Kreuzst**, -f-n, 1) **Wesst** mit **Kreuzst**. 2) **U** **Wesst**. der **Kreuzst**, **angeborener Schwachsinn** mit körperlicher **Wesst**. [franz.]  
 der **Kreuzst**, + **Schiedsrichter**. [niederb.]  
 die **Kreuzst**, M **Wesst**. [leinwandbiniger mittelkräftiger Baumwollstoff. [franz.]  
 der **Kreuzst**, M **Wesst**. der **Kreuzst**, **Kreuzst**, -s/-, **Schankwirt**. [wendisch; östmitteld.]  
 die **Kreuzst**, M **hinteres Waagenschott**. [niederb.]  
 der **Kreuzst**, M ein **Hemmschuh**. [von: tragen]  
 bu **Kreuzst**, er **Kreuzst**, **Nebenformen** von: **Kreuzst**, **Kreuzst**. [alte Nebenformen, vgl. **Kreuzst**]  
 der **Kreuzst**, -s, **Mortuar**, **Gewürzkr.** [von: **Kreuzst**];  
 das **Kreuzst**, -s/-e, 1) ein aus zwei fisch rechtwinklig, seltener schiefwinklig (schräg) durchschneidenden Balken oder Strichen gestaltetes Gebilde, Abb. K 52: über K., sich überschneidend; durch **Kreuzst** **Sinnbild** des christlichen Glaubens; das K. schlagen, das **Zeichen** des Kreuzes machen, sich **Kreuzst**; das K. nehmen, auf den **Kreuzst** gehen; **verbreitete Form** des **Grabmal**, Abb. F 39, daher **Zeichen** für: **gestorben** oder: **veraltet**; **Abzeichen** vieler **gemeinnützigen Einrichtungen**: das **Krote K.**, das **Wanne K.**; **Zeichen** vieler **Orden** und **Auszeichnungen**: das **Eiserne K.**, Abb. E 7; das K. des **Südens**, ein **Sternbild** der **südblichen Halbkugel**; **Unterschrift** der **des Schreibens** **Unterschied**: er **setzte** **drei** **Kreuzst** **unter** das **Kreuzst**; **drei** **Kreuzst** **hinter** **jemand** **machen**, **U** **traf** **sich**, **ihn** **los** **geworden** **zu** **sein**; ein **K.** **barunter** **machen**, **es** **bernden**; **zu** **Kreuzst** **kriechen**, **nachgeben**, **sich** **fügen**. 2) der **hintere Kreuzst** **entsprechende** **Kreuzst** **gegenüber**, Abb. M 16, P 12. 3) **altes** **Hinrichtungsg** **gerät** in **Kreuzst** **form**, **bes.** **Christi**: **einen** **an** **dem** **K.** **schlagen**; **bildlich**: **schweres** **anhaftendes** **Leid**: **sein** **K.** **auff** **sich** **nehmen**, **sein** **Leid** **tapfer** **tragen**; **es** **ist** **ein** **K.** **mit** **ihm**, **U** **schwierig**, **lästig**, **ärgerlich**. das **Hauskreuz**, eine **höfe** **Gehfrau**. 4) **K.** **Zeichen** **für** **die** **chromatische** **Erhöhung** **eines** **Tones** **um** **einen** **Halbton**, **Obers. N. 9**. 5) **Kartenfarbe** (**Treff**), Abb. S 58. **Kreuz** und **quer**, **die** **K.** und **Quere**, **planlos** **irrend**, **hin** und **her**, Abb. Q 2. ich **Kreuz** (habe **Kreuzst**) es, ihn, 1) **lege** **über** **K.** **er** **kreuzte** **die** **Kreuz**; **die** **Degen** **Kreuzen**, **sechten**. 2) **fahre** **daran** **in** **entgegengesetzter** **oder** **querer** **Richtung** **vorbei**: **zwei** **Füge**, **Briefe** **Kreuzen** **sich**; **der** **Beiliner** **Zug** **Kreuzt** **den** **Wäucher** **in** **Regensburg**. 3) **durchschneide**: **Kreuz** **nieder** **wieder** **meinen** **Weg**. 4) **W** **lasse** **zwei** **Ätern** **von** **verschiedener** **Art** (auch **Gattung**) **oder** **Rasse** **miteinander** **Nachkommen** **schafft** **erzeugen**; **zwei** **Menschen** **rassen** **Kreuzen** **sich**, **bermischen** **sich**. 5) **W** (auf), **setzte** **im** **Bidzad** **gegen** **den** **Wind**; **fahre** **hin** und **her**:

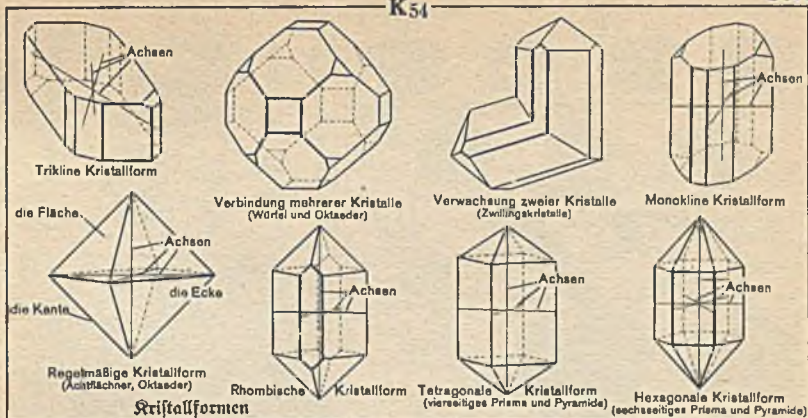




die Flotte kreuzte vor Helgoland. ich kreuze es an, bezeichne mit einem K. als Merkzeichen; dir werde ich es antreuzen, deine Strafe bekommt du. ich kreuz ihn auf, kreuze zur Verbesserung bestimmter Eigenschaften. ich kreuze einen Misshling zurück, kreuze ihn mit einem Vertreter einer seiner Elternaffen. der Kreuzer, -s/-, 1) Kriegschiff mit hoher Geschwindigkeit und großem Fahrbereich (Aktionsradius), Abb. K 53. 2) seefähiges Sportfahrzeug, Abb. M 28, S 48. 3) veraltetes altes Gefährt, im früheren Österreich 2 Räder. ich kreuzige (habe gekreuzigt) ihn, schlage ans K. *Hptw.*: die Kreuzigung, -en, auch.: bildliche Darstellung von Christi Kreuzestod, Abb. K 62. die Kreuzung, -en, 1) Überschneidung zweier Geraden, bes. Straßenzugung, Abb. K 62, Q 2, S 81. 2) der Vorgang des Kreuzens 4 und sein Ergebnis; beim Menschen: Rassenmischung, Rassenmischung; der Mutter ist eine Kreuzung aus Aegeren und Weizen. Kreuz... *ost*: sehr: Kreuzbrav, -fidel. das Kreuzband, Abb. K 62, 1) Streifband für Druckmaschinen. 2) kräftiges Türband. 3) eine Holzverbindung. das Kreuzbein, Knochen, der die hintere Wand des Beckens bildet. die Kreuzblume, 1) milchsaftführende Kräuter oder Sträucher mit ganzrandigen Blättern. 2) fl. steinerne Bekrönung von Turmspitzen u. a. Baugliedern im gotischen Stil, Abb. K 62. der Kreuzblüter, -s/-, 5) Kräuter oder Halbsträucher mit vier kreuzweise gestellten Kronenblättern, Abb. B 42. der Kreuzfahrer, -ritter, Teilnehmer an einem Kreuzzug. der Kreuzgang, einen Hof umschließender Gang mit Bogenhallen, bes. in Klöstern, Abb. K 52, K 33. der Kreuzkopf, Gelenk zwischen Kolben- und Pleuelstange, Abb. D 3, I 19, L 20. das Kreuzköpfel, *österr.*: gekleideter Mensch (eigentlich: nicht sehr verachtener Kopf). der Kreuzzug, mittelalterlicher Kriegszug zur Befreiung des Heiligen Grabes oder zur Bekämpfung der Ungläubigen. der Kreuzmast, bei Dreimastern der hinterste, bei viermastigen Vollschiffen der dritte Mast von vorne gerechnet, Abb. S 49. die Kreuzotter, eine Viper, die häufigste deutsche Giftschlange. der Kreuzschnabel, eine dunte Finkenart. der Kreuzweg, 1) Kreuzungsstelle zweier oder mehrerer Wege. 2) Christi Leidensweg vom Palast des Pilatus

bis Golgatha. das Kreuzworträtsel, ein Buchstabenrätsel, Abb. R 5. (ahb. aus lat. crux) der Kreuz, M Kreuz. das Kreuzwörter, Kreuzsang. [niederb.] die Kreuzer, M Bühne. [niederb.] der Kreuzel, -s, U 1) Zuden. 2) Ungebult. ich kreuzele (habe gekreuzelt) ihn, 1) judt, eigelt. 2) ärgere, reizt. es kreuzelt, 1) judt. 2) wimmelt. kreuzelig, gereizt, ungebult, erregt, verberiselt. der Kreuzelkopf, Brausekopf. die Kreuzelkreuzheit, → Kriebskrankheit. [Nebenform von: Kriebseln] der Kreuz, M Räder; Getriebe. [schweiz.] der, das Kreuzkrabz, - allerlei Zeug; Durchelnander. [wohl zu: Kriebseln; 30jähr. Krieg] der, das Kreuzel, -s/-, M Wehörn der Gemse, Abb. G 10. [zu: Kriebsel; oberb.] ich kreuzele (habe gekreuzelt), 1) Kriebsel, schreibe schlecht. 2) streite, bin unverträglich. *Hptw.*: die Kriebsel, - das Kreuzelkradel, -s. [zu: Kriebsel] die Kriebselente, kleine Entenart. [niederb. Schallwort] das Kreuzel, -s/-s, engl. Schlagballspiel, Abb. K 65. die Kriebsel, - in Österreich: Kontursverbrechen und -vergehen. [ital.] es kreuzelt, Nebenform von → Kriebsel. die Kriebselkrankheit, Muttercornvergiftung. die Kriebselmilch, Gähne. die Kriebselstich, kleine Walnuß. die Kriebsel, -n, 1) M kleinfrüchtige Pflaumenform. 2) Pflaumenohale. [mhb.; von einem unbekannten german. Wort; 1) österr.] ich kreuzige (kroch, bin gekrochen), bewege mich dicht am Boden, fast oder ganz auf dem Bauche liegend: Schlangen kriechen; bei dem Sturm bin ich mühsam heimgetrohen; *büchlich*: für bemühte Schmeichelei, niedriges oder plattes Denken: er ist oder: hat vor allen Einfußkrichen gekrochen; er kriecht zu Kreuz, unterwirft sich. Tiere kriechen aus, verlassen das El. der Kriebsel, -s/-, 1) niedriger Schmeichelet. 2) Kanonenwäher. die Kriebserei, -en, Unterwürfigkeit, knechtisches Benehmen. das Kriebselstochschwimmen, besonders flaches Sportschwimmen (Kraul). das Kriebseltier, Klasse der Wirbeltiere (Schlangen, Eidechsen, Krotobile und Schildkröten). [german. Stw.] die Kriebsel, Kriebsel, M Kriebsel. [niederb.] der Kriebsel, -es/-e, 1) bewaffnete Auseinandersetzung





zwischen zwei Staaten; einem den K. erkämpfen, den Frieden küniglich, Kampf ansetzen. 2) daher Kampf, andauernde Feindseligkeit; *Schweiz.*: Rechtsstreit: die Nachbarn lebten im K. wegen der Feuermauer. Ich kriege (habe gekriegt), 1) kämpfe, streite. 2) Kriege, der Krieger, -s/-, Soldat; alter Kämpfer, Kriegerisch, 1) streitlustig, streitbar. 2) *Eign.* zu: Krieg; kriegerische Bemerkungen. die Kriegerakademie, militärische Hochschule in Berlin, insbes. für den Generalstabsdienst. das Kriegerdenkmal, ein Denkmal für die Krieger, die im Kriege gestorben sind. die Kriegerkompanie, die Kriegerkammer, das staatliche Heeresdenkmal auf Kriegsschiffen und militärischen Dienstgebäuden. der Kriegerfuß, 2) Kriegerstand: auf den Kriegerfuß bringen; mit jemandem auf dem Kriegerfuß leben, stehen, in ständigem Kampf leben. das Kriegerschiff, bewaffnetes Schiff der Seestreitkräfte, Abb. K 63. die Kriegerschule, militärische Fachschule zur Ausbildung des Offiziersnachwuchses. [nhd. „Anstrengung“]

Ich kriege (habe gekriegt), 1) es, bekomme, erhalte: Durst, Wasser, Kriege kriegen; sie haben sich gekriegt, geheiratet; du kriegst es noch, U bekommen deine Strafe; er kriegte es über sich, M war überwältigt (von Freude, Mut oder Schmerz). 2) ihn, erweise: du darfst dich aber nicht kriegen lassen. Ich k. et was ab, 1) bekomme einen Anteil. 2) erhalte Schläge. Ich k. es auf, erhalte als Aufgabe. Ich k. ihn dran, ran, U 1) bringe zum Arbeiten. 2) verleihe. 3) betrübe. Ich k. ihn herum, überrede. Ich k. ihn mir vor, scheite gründlich aus. [urfr. „sich anstrengen“; von: Krieg, bef. nordb.]

die Krieger, -n, Kriegerin.  
 der Kriegerhild, -s, weiblich, Vorname. [ahd.; Helbin des Nibelungenlieds]  
 der Kriener, M Aren, Meerrettich. [osb.]  
 das Kriess, Kriess, M Reiser von Nadelholz. [altsamm.]  
 Ich kriessche, kriessche, M 1) weine. 2) bade in Öl. [1 mittelh., 2 oberd. zu: kreis(s)che]

die Krieger, das Kriess, M Kriessche, Waldkriessche der Kriessfeld, M Kriesshernte. [Schweiz.]  
 kriessig, M schwindlig. [niederb.]  
 der Kriesswatsch, M 1) Schießschulztriger. 2) bergnagter, lustiger Steer. [poln.; ostmittelh.]  
 der Kriess, M 1) Scherel. 2) Kräbe. [niederb.]  
 Kriessingel, strafrechtlich, der Kriessinalist, -en/-en, Strafrechtslehrer, die Kriessinalistik, - Lehre vom Verbrechen und den Mitteln zu seiner Verhinderung und Verhütung. die Kriessinalistik, - die Häufigkeit von Verbrechen und Gefesgesährdungen. Kriessingel, strafbar, verbrecherisch, der Kriessingel, U Kriminalbeamter, der Kriessingelbeamte, nicht uniformierter Vollgebeamter zur Aufführung von Strafthaten. die Kriessingelgeschichte, der -roman, Geschichte, in der ein Verbrechen im Mittelpunkt steht; oft: Detektivgeschichte. der Kriessingelprozess, Strafprozess. [lat.]

der Kriessmer, -s/-, 1) M Habicht. 2) M Schälplung. 3) Hest des in der Kriess, in der Ukraine und in Westarabien gezüchteten Fettschwanzschafes. 4) gezogener Wälsch mit gedrehten Köpfen. Ich kriessmerr mich, M trage. es kriessmerr mich, M juht. [1 ostmittelh., 2 sächs.; beide von allem kriessmen „tragen“; 3, 4 von: Kriess]

die Kriess, -n, M Schrumplung, ein Tuch, Getreide kriess, schrumpft, der Wind kriess auf, dreht sich in entgegengesetzter Ubrzelgerichtung. [zu: kriessmen; niederb.] [trabs]

der Kriessstrams, -n, Gerümpel. [niederb. von: Kriessder Kriesssteeher, + Heststeeher, Fernglas. [aus der Zeit des Kriesskrieges 1853-56]

die Kriess, -n, Tragtragn, Koffspolster unter Tragkörben, der Kriessgel, -s/-, 1) Ringel, Bogen. 2) Gebäck in Ringform, auch: Bzezel. 3) Verwerfung in zu fest gedrehten Tauern. 4) Kriessge. Ich kriessge mich, U rolle, biege mich, 4. B. vor Baden; es ist zu m Kriessge in, zum Totlachen. Kriessgerig, rundgeleiert, bef. von der Frosopfenkrankheit befallene Kartoffeln. [mittelh. von: Kriess]







der **Krinitt**, M Kreuzschnabel. [slav. Zw.; ostmittelb.]  
 der **Krink**, M Kreis; Kringe. der **Krinjel**, Krjmel, -s/-, Druckfalte (im Stoff). [german. Stw.; niederb.]  
 die **Krinne**, -/n, M Rinne, Kerbe; kleines Maß. [oberd.]

die **Krinsofne**, -/n, 1) Reifrod, Bügelrod, Abb. T 18. 2) Stoff aus Baumwolle und Rohhaar. [franz.; Wis-mardsetz]  
 die **Krinne**, -/n, 1) Waren M, ein Futterrog, Abb. K 65. 2) Darstellung von Christi Geburt im Stall, Abb. K 55. 3) Tagesheim für kleinste Kinder; Anstalt zur Aufnahme und Pflege von Kindern bis zwei Jahren. 4) M Pfahlwort zur Ueberfestigung. 5) M Puppentheater. der **Krinnebelser**, -seher, Pferd, das sich die Zähne an der K. weht. der **Krinnekreiter**, halberbhungertes Pferd; Schmarrober. das **Krinneusspiel**, einfaches Weihnachtsspiel. [westgerman. Stw., wohl zu: Korb; 4 kränzt, alemann., 5 krötn]

**Krinpzig**, **Krinpisch**, M 1) bissig. 2) kränzlich. [von: krepben; mittelb., niederb.] [mit: Kriebel]  
 der **Krinps**, **Krinpps**, M Hals. [oberd., mitteld. eins der Krieb, ...fes...fe, dolchartige Waffe der Katalanen, Abb. D 11]

der **Krinsh**, M Schrei. ich **Krinche**, M Kriecher. [niederb.]  
**Krinshan**, **Krinshänung**, M Christian. [niederb.]  
 die **Krinse**, -/n, 1) wiedererkennende Eindrück im Wirtschaftsstellen. Zusammenbruch eines Hochstandes. 2) die K., **Krinis**, -/nen, Entscheidung, Wendepunkt; S Wispelpunkt der Krankheit, der über Tod oder Genesung entscheidet. es **Krinset** (hat gekrinset), eine K. droht, es sieht drohend aus. [griech.]  
 ich **Krinsele** v e d e r, mache geschmeidig, ohne sein Vnschen zu verändern.

das **Krinsele**, M Schwächling. [oberd. aus lat.]  
**Krinspjn**, -s, männl. Vorname. [kathol. Heiliger]  
 der **Krinsta**, -s/-e, aus einem gleichartigen Stoff bestehender Körper, der von ebenen Flächen regelmäßig begrenzt wird, Abb. K 64; Sinnbild der Klarheit, Durchsichtigkeit. das **Krinsta**, -s, **Krinsta**glas, gut gekautetes Glas für Brunnfächse. **Krinsta**llisch, **Krinsta**ll, 1) glasklar. 2) in **Krinsta**llform. **Krinsta**llin, **Krinsta**llinisch, **Geesteinskunde**: aus vielen kleinen unvollkommen ausgebildeten **Krinsta**llen bestehend; **Gegensatz**: amorph, es **Krinsta**llisiert (hat **Krinsta**llisiert), bildet **Krinsta**lle. es **Krinsta**llisiert sich heraus, wird klar, nimmt Form an. der **Krinsta**llkeller, **schweiz.**: Höhle mit **Krinsta**llen. [griech.]

**Kristiania**, Name von Oslo 1624—1924. der **Kristianin**, -s/-s, Euerichung beim Schneeschuhlaufen, Abb. N 31.

das **Kristigramm**, -s/...rien, Beurteilungsmittel, Unterscheidungsgrund, Prüfstein. [griech.-lat.]  
 die **Kristiz**, -/en, 1) Unterscheidungsvermögen, Urteilsfähigkeit, gewissenhafte Prüfung: etwas mit K. betrachten; unter aller K. ganz schlecht. 2) Besprechung (eines Buches, Stückes), werter Bericht: die K. war günstig. der **Kristizler**, -s/-, Nörgler, Kritiker. der **Kristizler**, -s/-, 1) Beurteiler, f Kunstschrittleiter. 2) Tabler. **Kristisch**, 1) prüfend, richtend, wählend: ein **Kristischer** Kopf; ich stehe seinen Äußerungen **Kristisch** gegenüber; der **Kristische** Apparat, Besarten und Verbesserungen des Leges. 2) entscheidend, beherrschend; der **Kristische** Punkt; die Lage ist **Kristisch**; die **Kristische** Temperatur, **Physik**: oberhalb deren ein Stoff nicht mehr verflüssigt werden kann, selbst bei stärkstem Druck. ich **Kristiziere** (habe **Kristiziert**) es, 1) beurteile. 2) bemängle, tabelle. der **Kristizismus**, -s, Denkrichtung, die vor allen Fragen die Erkenntnis-mittel unterdrückt. [griech.]

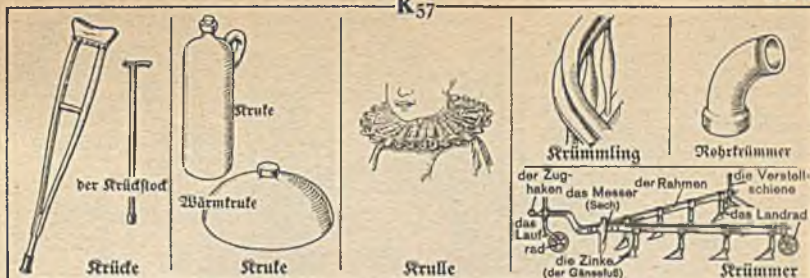
ich **Kristele** (habe **Kristelt**) o n i h m, nörgele, mähle kleinlich, dörere M. **Hptw.**: die **Kristele**, -/en. **Kristelig**, mit allem unzufrieden, tabel-süchtig. [niederb. **Kristeln**, angelegen an: **Kristik**]  
 der **Krist**, M Riger; Strich, ich **Kristele** (habe **Kristelt**), zeichne ohne Plan, mache sinnlose Striche; schreibe schlecht. **Hptw.**: die **Kristele**, -/en. **Kristelig**, unfeier und dünn (Handschrift). [zu: Kragen oder Kreis; oberd.]

der **Kroste**, -n/-n, Angehöriger eines südslav. Volkes in **Kroatien**, -s, **Eigw.**: **Kroatisch**.  
 ich **Kroch**, von: Kriechen.

der **Krod**, M Grog. [niederb.]  
 das **Kroket**, -s, **Rasenpiel**, bei dem Holzfiguren mit langstieligen Hämmern durch Tore getrieben werden, Abb. K 65. einen feindlichen Ball **Kroketieren**, mit einem eigenen aus der Bahn treiben. [engl.; Wis-mardsetz]

der **Krod**, M 1) Krug. 2) Dorfwirtschaftshaus. 3) eingefriedigtes Stück Weideland. [niederb.] [**Kraden**]  
 der **Krosant**, -s/-s, gebadene Mandelfruste. [franz.]  
 die **Krosotte**, -/n, Krustel, gebadenes Fleisch, Reis- oder Kartoffelkuchen, ein Zwischengericht. [franz.]  
 das **Kroff**, -s/-s, mit einfachen Hilfsmitteln hergestellte Geländefestige. **Zeitw.**: **Kroffgren**. [franz.]





das Krotodil, -s/-e, Panzerreife, große Wasserreife mit knöchernen Hautschilben, die Krotodilstränen, erbeuchtete Tränen (da das Kr. nach alter Sage durch Hammern seine Opfer anlodt). [griech.]

der Kröpf, -/-ne, blau, weiß, gelb blühende Vorfrühtingpflanze; Safran. [griech.-lat.]

kroll, krüll, krüllig, M kraus, die Krulle, -/-n, M Lode, ich Krulle es, Kräufle, rolle, die Krullerhefe, M unzerkleinerte gelbe Erbsen, das Krüllhaar, M Krüllhaar. [zu: kraus; rheinfränk.]

die Krone, -/-n, 1) Zeichen der fürstlichen Würde, ursprünglich nur ein Stützenreif, Abb. K 56, Schmuck der Braut, Abb. B 51; Sinnbild des Höchsten und Besten: er hält sich für die Kr. der Schöpfung; dem Verdienst seine Kr., den Lohn, den Ruhm. 2) Weist und Weizweig des Baumes, Abb. B 16. 3) Teil der Krone. 4) oberer Teil an Werkzeugen, Abb. A 8, B 18, M 17, U 1, an Brillen, am Haß, Abb. Z 2, an Bauteilen, Abb. D 6, E 6, G 82; Schaumkrone der Wellen, Abb. S 80. 5) Name von Münzen und Geldeinheiten, oft auch: Vorderseite der Münze. 6) Kr. Hegehörn, Abb. G 23. 7) bei Hüftieren der untere Teil des Fußes über dem Fuß, Abb. H 80. 8) Kronleuchter, Lüster, Abb. L 3. 9) Herrscher, Herrscherhaus: die verfassungsmäßigen Rechte der Kr.; M Krönung: dieses Gut gehört der Kr. 10) U Kopf: was ist dir in die Kr. gefahren? was hast du übergenommen? weshalb bist du so verstimmt? er hat etwas in der Kr., ist betrunken. ich Krone (habe gekrönt) ihn, setze ihm die Kr. auf: Napoleon krönte sich selbst; der Sturm krönt die Stadtmauer, sitzt wie eine Kr. darauf; alle seine Versuche waren von Erfolg gekrönt, hatten Glück, ein gedeihliches Ende, das Krönel, -s/-, Krönelleisen, der Krönelhammer, Werkzeug des Steinmetzen, Abb. S 71. ich Krönelse, 1) habe eine Steinfläche rau. die Krönung, -/-en, 1) feierliche Einsetzung des Herrschers, meist unter Verwendungs der Krönungsinsignien, Abb. K 66. 2) Gipfelpunkt: das Auftreten der beliebtesten Sängerin bildete die Krönung des Festes. 3) schmückender Überbau, das Kröneneisen, zweiter Gelenkstock der Hüftiere, der Krönensöhner, Diamantsöhner, das Kröneneubach, Art des Hieselbads, Abb. D 2. die Krönemutter, eine Art Schraubenmutter, Abb. S 85. das Krönfleisch, österr.: Zwerchfell beim Kind, das Krönglas, Glastorten mit geringer Brechung und geringem Farbenspreizungsvermögen, der Krönleuchter, Lüster, von der Decke herabhängender Leuchter mit mehreren Lichtquellen, Abb. L 13, der Krönprinz, in Kaiser- und Königsreichen der Thronerbe, die Krönbeere, Volksbezeichnung von: Kranbeere, der Krönzeuge, Hauptzeuge; in England und Amerika: ein Mittäter, der gegen Zuficherung von Strafflosigkeit gegen die andern als Belastungszeuge auftritt. [ahd., lat. Lw.]

der Krönstiege, Feuß. [Sohn des Kranos]

Kronos, -/-, griech. Gottheit der Zeit, der seine eigenen Kinder verschlingende Riese.

die Krönzettel, M Stachelbeere. [mittelfränk.]

ich Kröp, Kröp, M Kropf, (niederb., von: Kruppen)

der Kröpfel, -s/-, M Krüppel; großes Scheltwort. ich Krüpele, M Kriede maßig. [niederb.]

der Kropf, -es/-e, 1) Wadde M, 2) von einer Berggröße

zung der Schilddrüse herrührende Anschwellung an der vorderen Seite des Halses. 2) Erweitern der Speiseröhre bei manchen Vögeln zur Vorberauung, bildlich: Schlund. 3) Name vieler Pflanzenkrankheiten. 4) recht- oder stumpfwinklig geknittert Abschnitt der Windwege in der Orgel. ich Kröpfe (habe gekröpft), 1) es, U schlinge; Kräu u b v o g e l k r ö p f e n, fressen. 2) Stabeisen oder Achsen, biege (schmiebe) um. 3) Holzleihen, lasse an den Enden von Nadeln u. dgl. auf Wehrung zusammenstoßen. 4) ein Gefäss, führe um einen Mauervorsprung oder einen Pfeiler herum, Abb. G 19, der Kröpfel, -s/-, Kropftaube, Kröpfel, 1) mit Kr. 2) im Wuchs zurückgeblieben; verkrüppelt. [german. Stw.]

die Kröpfkette, Halsband aus vielen Ketten.

der Kropf, M 1) Kropf. 2) Wolf, Bad. das Kröpfel, Kröpfzeuge, Kinderwolf. [niederb., Kropft wofol von: Kruppen, Krieden.]

ich Kröpfe, 1) Löse, Kappe. [niederb.] [[niederb.] die Krös, M zinnerne Bierkanne mit Klappdeckel, das Krös, M Gefröße, Eingeweide. [alemann.]

Krosch, M Krosch, knuflig, das Krosch, M Krosches Holz, das beim Biegen bricht. ich Krösche es (ab), reinige kochendes Öl durch ein Wroststück. [niederb.]

die Kröse, -/-n, 1) Holzstrauße. 2) M Nut der Fassbauben: über den Boden überstehender Rand der Fassbauben. ich Kröse (habe gekrös), schneide eine Nut ein; schneide Glas. [von: kraus; 2) niederb.]

der Kröpfel, M Kropel, Brotkrone. Kröpfelig, knuflig, Krosch. [alemann.]

Krosch, Krosch, knuflig; 1) ba den. [niederb.] der Kroschen, M Gurgel, Krolle. [schweiz.]

der Kröfuß, -/-ne, sehr reicher Mann. [Kr. König von Lybien, im 6. Jahrh. v. Chr., dessen Reichthum sprichwörtlich war]

die Kröte, -/-n, 1) Dute M, Fische M, Lorch M, Frosch M, Dualbug M, Äge M, Froschlurich mit warzen- und drüsenreicher Haut, gilt für giftig; die Kröte n. K., (fresches) Mädchen; me n e v a r Kröten. U mein bißchen Geld. 2) Name mehrerer Tierkrankheiten. Krötig, U) giftig. 2) eigenartig. 3) Klein. [deutsches Stw.]

das Krötenöl, starkes Abführ-, Hautreizmittel.

die Kröte, M 1) Kröte. 2) kleiner, kleine. 3) Karotte, Möhre. 4) Enge. Krötig, klein, benagt. [oberb.]

die Krübbe, M Krüppe, der Krübbenfetter, Krübbenfetter. [niederb.]

der Krud, M Nebenform von: Krug. [mittelb.]

die Krüde, Krude, -/-n, 1) starker, oben mit einem Querschnitt versehener Stab, Abb. K 67, dient Krüppeln und Gebrechlichen; ein e m die Kr. r e l d e n, eine sehr weitgehende Hilfe bieten. 2) T-förmiges Werkzeug, z. B. Abb. B 1. Griff, Stodgriff, das Krüderi, W.: Mädchen. [german. Stw.]

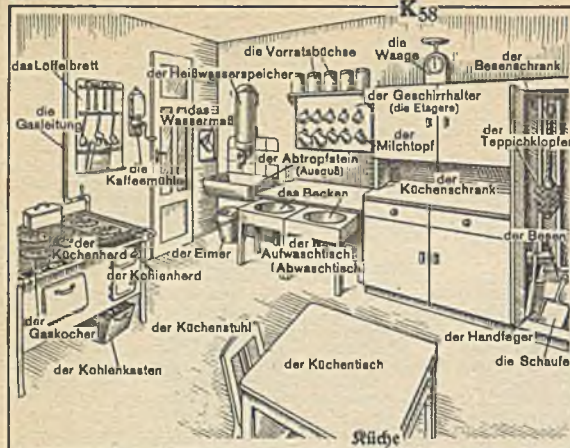
Krud, reß, unverdaulich, die Krudstut, - 1) roter Zustand (von Speisen), Unverdaulichkeit. 2) Kräftig (im Verbalten). [lat.] [Erdbein. Rölin]

ich Kruffe, M Kriede, das Kruffes, M 1) Weite. 2) der Krug, -es/-e, 1) Tüte M, kannenartiges Gefäß, Abb. G 8. 2) Form des Blütenfandes, Abb. B 12. 3) Dorfmitzhaus, der Krugbäder, 4) Töpfer, der Krügger, -s/-, Schanzwirt. [1, 2) german.; 3) niederb., Herkunft unklar]

die Krugel, M Krugel, Ändel, Verwachsenen. [schweiz.]

die Krute, -/-n, irbener Krug, Tonfläsch, Abb. K 67; o l t e Kr., Menschenkind; ein e P o m i s c h e Kr., Sonberling. [verwendt mit: Krug 1; niederb.]





die **Krulle**, -/n, breiter gestreifter Halbstutzen des 17. Jahrh., Abb. K 67. ich Krülle Erbsen, M entschote. das Krüllhaar, gefräuertes Rohhaar als Vollerlenlage. [zu: kroll; krülle niederb.]  
**Krumb**, alte Form von: krumm.  
 die **Krumme**, -/n, das, der Krümml, -s/-, 1) Brösel M, Schmolle M, Moll M, Musel M, Brödeliges, Abgebrödeltes, kleines Stüd, bef. Brokrumen. 2) weiches Innere des Brotes, Abb. B 55. 3) die oberste Schicht des Aderbodens (Aderkrume, Mutterboden). ich Krümle (habe gekrümelt), macher Krumen, zerbröckele, zerreiße. es Krümelt, zerfällt. [german. Stw.]  
**Krumm** (krümmer, am krümsten), gebogen, gebeugt, nicht gerade, Abb. E 3, L 18: krumme Weine; eine krumme Nase; eine krumme Linie,  $\Delta$  Kurve; ein krummer Rücken, Budeel oder bemügte Haltung; krumme Wege, Umwege, Wege des Betrügers; krummer Hund, G Schimpfwort; k. liegen, Utein Geld haben; nimm es mir nicht k., Nicht äbel. der Krumme, -n/-n, ein -r, 1) Budfliger. 2)  $\Delta$  Gase. die Krumme, M Stichel. die Krümme, -/n, 1) Verborgene, Krummseln. 2) Wegbiegung. 3) auch: Krümpe, Klauenleude der Schafe. ich Krümme (habe gekrümmt) es, biege, mache k. ich er b die kein Haar krummen, die nicht das geringste zuleibe tun. ich Krümme nich, buche mich zusammen; der Wur m krummt sich, windet sich. der Krümml, -s/-, oberd.: Hakenpflug. der Krümmer, -/n, 1)  $\Delta$  Gerät zum Auflockern des Bodens, Abb. K 67. 2)  $\Delta$  rechtwinklig gebogenes Rohrstüd (Rohrkrümmer), Abb. K 67, K 6. der Krümmling, -s/-e, gebogenes Stüd des Treppengeländers, Abb. K 67. die Krümmlung, -/en, Biegung, Verbiegung, Kurve. das Krümmlholz, 1) Knieholz, vgl. Abb. G 7. 2) gebogenes Holz, das beim osteuropäischen Scherengelpann die Scherenenden unter sich und mit dem Krumm federnd verbindet. der Krümmlstab, Wischfahst, Abb. A 17. [zu: Krump und krumpen; Krümme rhein.-fränk.]  
 der **Krummen**, M Verfall für Kletnblech. [schweiz.]  
 der **Krummel**, Krümml, -s/-, lütterige Falte. ich Krümpele (habe gekrümpelet) es, zernitterte. Krümpeilig, runzeltig, zernittert. [zu: krumm]  
 der **Krümper**, -s/-, 1) M Krümpele. 2) in Preußen 1808-19: zur kurzen Ausbildung in das Heer eingestellter Neuaufgehobener. das Krümper Pferd,  $\Delta$  überzähliges Pferd, für Wirtschaftszwecke. der Krümperwagen, Aufschwagner einer Truppe. [von: krumm; 1 ostmittelb., oberd.]  
 es **Krumpt**, krumpt, krumpt, krumpt ein. die Krumptkraft, Krumptkraft, die Fähigkeit der Wolle, bei Einwirkung von Dampf oder Wasser einzukrummen. [zu: krumm]  
 der **Krümml**, Nebenform von: Krümml.  
 ich Krümle, M Krümle. [ostniederb.]  
 der **Krümml**, -s/-, die Krümml, -/n, M Falte, Krüffl.

ich Kruppe, Krüpe, M Krieche. der Krüper, kurzbeiniges Landhuhn. die Krupplage, Wildbiederei. [niederb.]  
 die **Krüpf**, M 1) Krüpf. 2) Wofnloch. [schweiz.]  
 der **Krupp**, -s, Diphtherie und andere Halskrankheiten. [engl. Lw.]  
 die **Kruppde**, -/n, Sprung der Hohen Schule, Abb. H 25. die **Kruppe**, -/n, das Kreuz des Pferdes, Abb. P 12. [franz. Lw. aus german.]  
 der **Krüppel**, -s/-, 1) Mensch oder anderes Lebewesen mit schwerer Beeinträchtigung der Bewegungsmöglichkeit oder Körperkraft. 2) etwas Irgebinde Unvollständiges. Etw.: krüppelhaft, krüppelig. ich Krüppele (habe gekrüppelt), kriecher mühsam. [altniederb.; zu: kroof]  
 die **Krüpf**, M Klein. [alemann.]  
 krüsch, M wäpferlich. [von: kren, niederb.]  
 die **Kruse**, Krusel, Krüße, M Trinkkrug. [alemann.]  
 ich Krüse, M Krüße, die Krüße, Krause. [niederb.]  
 das **Krüfel**, -s/-, einfache Bauernlampe. [niederb.]  
 der **Krüfeler**, spätmittelalterliche Haube, Abb. H 10. [von: krauf]  
 die **Krüße**, M Stachelbeere. [alemann.]  
 die **Krustage**, -/n,  $\Delta$  Kruster, Krebsstier. [lat. Kr.]  
 die **Kruste**, -/n, Kruste, Mamel M, Krume M, harter Übergang (über etwas Weichem), z. B. Wotrinde, Wundschorf. die Krustel, -/n, das Krustchen, die Krustde, -/n, Kuchengeborene Pastete. der Kruster, -s/-, das Krustentier, Krebsstier (Sammelname der Krebse). [abb., lat. Lw.]  
 das **Krut**, M Krut, Krutig, M 1) krutig. 2) reif zu etwas. [niederb., 2 schweiz.]  
 die **Krütsche**, Krütsche, M Karausche. [niederb.]  
 die **Kruche**, M Schachtel, enger Kasten. [schweiz.]  
 die **Krug**, -/n, 1) Marter. 2) wunder Punkt. [lat. 'Kreuz']  
 das **Krüz**, M Kreuz. ich Krüze, kreuze. [niederb.]  
 das **Krüzifix**, -s/-e, -, Körperhafte Darstellung von Christus am Kreuz, Abb. A 13. der Krüzifixus, der gekreuzigte Christus, Abb. K 62. [WV.; lat. Lw., 'der aus Kreuz Gefchlagene']  
 die **Kryste**, -/n, Krustkappe, Abb. K 25. [griech.]  
 Krysto..., an Fremdwörtern: gelim... die Krystogame, -/n, Sporenpflanze. [griech.]  
 der, das **Krütsfall**, ältere Schreibung von: Krustfall. 18, 18; 18, 18; 18, 18; 18, 18.  
 die **Krube**, M Kröme. [westgerman. Stw.; friel.]  
 die **Krübbung**, M Seitenteil des niedersächsischen Bauernhauses. [niederb.]  
 der **Krübel**, -s. Schaffel M, größeres, eimerähnliches Gefäß, z. B. Abb. B 22, B 41, L 21. der Krübler, -s/-, M Böttcher, Küfer. [lat. Kr.; Krübler oberd.]  
 ich **Krübiere** (habe krübiert) es, 1)  $\Delta$  erhebe in die 3. Potenz. 2) berechne den Rauminhalt eines Körpers.  $\Delta$  berechne den Festgehalt von Baumstämmen und Abschnitten. Kubit..., 1) Raum...: das Kubitmetre r. Raummetre. 2) die 3. Potenz: Kubitmetre zahlen, z. B. 9 = 3<sup>2</sup>, 27 = 3<sup>3</sup> usw. 3) Würfel...





vgl. Abb. B 55

Stuchen das Gerät

**Rubisch**, 1) in der 3. Potenz. 2) würfelförmig; räumlich. der Rubikwürfel, - Ruffrichtung, die alle in geometrische Formen aufsteht. der Rubus, - Ruben, 1) Würfel. 2) 3. Potenz. [lat. Rubus]

die **Rüche**, -/-n, 1) Raum für Nahrungsbereitung, Abb. K 58; die R. gehört der Frau; durch die R. gelassen sein, ein wenig vom Kochen berstehen; in des Teufels R. kommen, in eine schlimme Lage geraten; die lateinische R., Apotekese. 2) Kochkunst: österreichische R., die Art, wie man in Österreich kocht. 3) kalte R., Speisen, die man ungewürmt genießt. die **Ruchel**, Wien. die Ruchel, das Ruchelbeutchen, Sprache der früher oft tschechischen Diensthofen in Wien. der **Rüchenträger**, 1) A derbe Rüchlein. 2) Berliner Reglementer, die Spießhütten besahen. die **Rüchensee**, A Mühl. der **Rüchergarten**, Beete für Gewürzpflanzen (Rüchenträger), auch für Gemüse. das **Rüchenslatein**, schlechtes Müchens- und Apothekerslatein. die **Rüchenschelle**, 3) giftiges staubiges Hagenerfüßgewächs. der **Rüchenszeitel**, Zusammenstellung dessen, was gekocht werden soll. [lat. Rub. der Rükermanberungzeit; Rükenschelle eigentlich Rükchenglocke]

ich **Rüche**, M hauche, blase. [oberb.] das **Rüchel**, M 1) Rülen. 2) kleiner Kuchen. [oberb.] der **Ruchen**, -/-, 1) feineres größeres Gebäck, Abb. K 60; ja R!, U damit ist es nicht. 2) teigige Masse, bes. geronnenes Blut, ausgepreßter Leinsamen, Erz, Harz. 3) M Schlitzenkufe. das **Rüchlein**, Rükch, Name vieler kleiner Gebäude, wie Plätzchen, Kapellen, der **Rüchelmittel**, Südb. Weichpfefte. das **Rücherrad**, -rädchen, Gerät zum zierlichen Schneiden von Ruchenteig, Abb. K 52. [german. Stm.; vernünftig altes Kinderwort; 3) bayr., Schweiz.; ahd.] das **Rüchlein**, -/-, Rufen, junges Hausgefäß mit Ausnahme der Tauben, Abb. H 30. [german. Stm. 'Gähnen']

ich **Rude**, Nebenform von: gute 'sehe'. das **Rudel**, M Paß: ein R. Brot. [baltisch] das **Rüden**, -/-, Nebenform von → Rülen. der **Ruduck**, -/-e, 1) ein Zugvogel, legt seine Eier in fremde Nester. 2) Teufel: hol dich der R.!

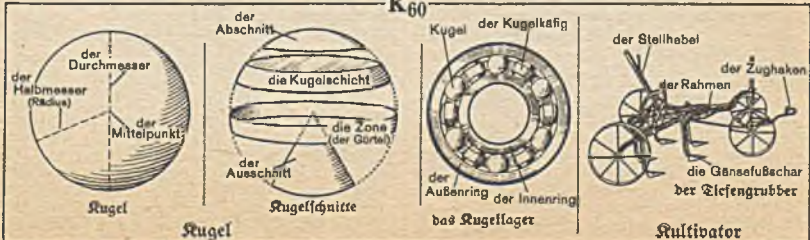
weiß der R.; des Ruducks Rüster, Weidehopf. 3) A Siegel des Gerichtsvollziehers. **Ruduck!**, Ruf beim Versteckspiel. die **Ruduckblume**, Name für die Sumpfbutterblume, die **Waldhyazinthe** und andere Pflanzenarten. das **Ruducksei**, übertragen: etwas Untergetobenes, z. B. untergetobenes Kind; zweifelhaftes Weibchen. der **Ruduckspeichel**, Schaum von der Larve der Schaumzäube. die **Ruduckzube**, Schwarzwalder Uhr mit Ruduckruf. [nach dem Ruduckruf]

ich **Ruddele** es aus, M reinige oberflächlich. das, der **Ruddelmudel**, -s, Bierwurm. [niederb.] das **Rudelkraut**, M Thymian. [östr.] der **Ruder**, -/-, M 1) Wildpferd; Steinmarber. 2) Berg, Hebe. [1 niederb., 2 oberb.] der **Wirbhorn Ruder**, R tollert, balgt. [vgl. Ruder] **Rudrun**, -s, Nebenform von: Gudrun. ich **Ruf**, M laufe. [schles.]

die **Rufe**, -/-n, 1) Pauschläge des Schützens, Abb. S 25. 2) Rüssel, Gefäß. 3) altes Biermaß. der **Rüfer**, -/-, 1) Kellerausheber. 2) frank., alemann.: Böttcher. [1 aus: Stuchen; 2 lat. Ru.]

die **Ruff**, -/-n, flaches Rükentachtgefäßschiff. [zu: die **Ruffe**, M Bügelsalte. [engl. Ru.; Rön] [Köben] der **Ruffert**, M Koffer. [niederb.; niederl. Ru.]

die **Rugge**, -/-n, 1) runder Körper, dessen Oberflächpunkte von dem Mittelpunkt sämtlich die gleiche Entfernung haben, Abb. K 60; ungenau: runder Körper; die Erde, die Äpfelstiele ist eine R. 2) Sportgerät zum Stoßen, Abb. H 22, K 18, T 20. 3) Gefäß der Handfeuermassen, 4 der Gefühle. 4) Nebenform von die **Rugel**. 5) runder Gelenkkopf, Abb. G 10, z. B. am Oberdientelknochen. 6) Zugschiffteil am Rind, Abb. F 27. ich **Rugge** (bin gefugelt), U tolle, wälze mich. ich **Rugge** (habe gefugelt), 1) es, ich n, wälze, tolle. 2) Stimme durch Abgabe von Rügeln (Ru u gel u ng, Baßlage) ab. 3) mich, lache unmäßig: es ist zum Rügeln. ich **Rugge** mir ein **Rügel** ein, verrenne. **Rugge**, rügelig, rund; sehr bild. [verwandt mit: Ruele und: Riel] die **Ruh**, -/-e, z. B. M, weibliches Rind, Abb. R 23, auch kurz für: Elefantenruh, Hirschruh u. a. Tierweibchen. der **Rührer**, -/-, M 1) Rührspitz. 2) Rükstaßmeister.



Rugel

Rugel

Rugelschnitte

bas Rugellager

Rultivator



das **Ruhfisch**, *M. Kalf.* der **Ruhfaden**, **Ruhmist**.  
 der **Ruhfuß**, 1) Geißfuß (Vrechhalm), *Abb. G 9.*  
 2) † d. Gewehr. der **Ruhhandel**, über-Tauschhandel,  
 bes. im poltischen Leben. das geht auf seine **Ruh-**  
**haut**, übersteigt alles Maß, ist unerböt. **Ruh-**  
**heffig**, mit x-förmiger Stellung der Hinterfüße  
 (Tier), *Abb. P 12.* die **Ruhsporen** (*Mehrzahl*),  
 Rinderkrankheit mit Keulen am Euter, aus denen  
 die Lymphe für die Schutzpockenimpfung gewonnen  
 wird. der **Ruhreihen** oder **-reigen**, alte Volkswaise  
 der Schweizer Hirten, gelingen oder auf dem Alp-  
 horn gelassen. die **Ruhstehle**, 1) Hüdenstehle.  
 2) rundblättrige Glodenblume. 3) Wachnelnwurz.  
 [german. Etw.; **Rüher** 1) und **Ruhstich** Schweiz.]  
**Rühl**, 1) ziemlich kalt, frisch. 2) gekühlsorn, lebhafter  
 Gefühle unfähig. 3) unfreudlich, steif: ein  
**Rühler** Empfang. die **Rühle**, -1) Hauptwort  
 zu: **rühl**. 2) **Rühle**. 3) **Rühlsottich** der Brauer.  
 ich **Rühle** (habe gekühlt) es (ab, aus), mache k.;  
 sein **Rühlen** an jemandem **Rühlen**, seinen  
 Hohn, seine Launen an ihm auslassen. es **Rührt**  
 (sich) ab, aus, wird l., verleiht Wärme. der **Rühler**,  
 -s/, Kühleinrichtung bei der Destillation und bei  
 Motoren, z. B. am Kraftwagen, *Abb. K 47.* die  
**Rühlung**, -f-en, was Wärme verteilt. [zu: **talt**]  
 die **Rühle**, -f-n, Loch, Schwab, Grab. [niederb., vgl. **Kaufe**]  
 die **Rühler**, -f-n, **R** schwacher bis mittelstarker Wind,  
 z. B. **Wramsegl** **Rühler**, Wind, bei dem ein  
 vor dem Wind segelndes Schiff die **Wramsegl** noch  
 führen kann. [von: **Rühl**]  
**Rühn**, wagemutig, heherzt, verwegen. *Hptw.*: die  
**Rühnheit**, -f-en. [german.]  
 die **Rühne**, *M. Truthe*gen. der **Ruhnhahn**, **Trutzhahn**.  
 der **Rühel**, -s/, **Geer**. [ostpreuß.]  
 der **Rühn**, -s/-e, Schutz, sterl. ich **Rühne** (habe  
**Rühnert**) **h**n, behände niederträchtig. [franz. **lv.**]  
**R. u. l.**, † **R.** für: **raiserich** und **königlich**, d. h. das  
 ganze Doppelreich Österreich-Ungarn betreffend.  
 das **Rühen**, -s/-e, 1) **Rühlein**, *Abb. H 30.* **R.** und  
**Weihe**, **Rühewih**, ein Kinderpiel. 2) **regeliger**,  
**drehabiger** Teil eines Hahns, z. B. des **Wasserhahns**,  
*Abb. H 4.* [niederb. Form von: **Rühlein**]  
 die **Rühner**, **Rühner**, *M. Gurte*. [lat. **lv.**; oberb.,  
 rheinfränk.]  
 die **Rühnertage**, -f-n, **Rühnertag**. [lat. **lv.**]  
 der **Rühuruz**, *M. Mais*. [türk. **lv.**; österr., ostmittelb.]  
 das **Rühl**, *M. Hamen*, großes **schd.** oder **beutel**förmiges  
**Stück**; *Abb. F 23.* [niederb. **lv.**; niederb.]  
 der **Rühel**, -s/-en, der russische **Wroßbauer**. [russ.]  
**Rühant**, entgegenkommend (in **Weldtragen**, **geschäfts-**  
**lichen Dingen**). *Hptw.*: die **Rühant**, - [franz.]  
 das **Rühel**, -s/-e, **der** an der **Glaskühler**perle hängende,  
 innen hohle **Glaskosten**. [zu: **Kolben**]  
 die **Rühle**, ältere **Schreibung** für: **Ruhle**.  
 der **Rühl**, -s/-e, **chines.**, **japan.**, **ind.** und **malaiischer**  
**Tagelöhner**: **allgemein**: wer **Fronarbeit** leistet,  
 verachteter **Handarbeiter**; **Δ** **Matrose**. [ind.]  
**Rühnertisch**, auf **Rühde** und **Rühpunkt** bezüglich, **fein-**  
**schmiedetisch**. [lat.]  
 die **Rühse**, -f-n, 1) **Schiebewand** auf der **Bühne**,  
 großes **Verhüllid**, *Abb. B 61*; in **oder** **hinter** e  
 die **Rühse** **schauen**, die **Hintergründe** einer  
**Sache** **sehen**, **Einbild** gewinnen in die **Art**, wie eine  
**schöne** **Schau**stelle **vorgetäuscht** wird; **hinter** e  
**Rühse** **im** **geheimen**. 2) **Börse**: **freier Markt**,  
**Neben**, **Außenbörse**. 3) **Steuerungsteil** der  
**Dampfmaschine**, z. B. *Abb. L 20.* der **Rühse** **hieb**,  
**Δ** **streifenweise** zwischen **stehenbleibenden** **Wald-**  
**streifen** **ausgeföhrier** **Stahlseil**. der **Rühse** **reiker**,  
**Schau**spieler, der **durch** **übertriebenen** **Spiel** **Ein-**  
**druck** **machen** will. der **Rühse** **istisch**, **Ausziehtisch**  
 [franz.; **Gottschewitz**]  
 die **Rühl**, *M. Käste*. [niederb.]  
 die **Rühler**, -f-n, *M. Kugel*. ich **Rühler**, **U** **rollere**, **rolle**.  
 ich **Rühler** **nich**, **lasse** **heftig**. **Rühlerig**, **Rühlig**, **U** **sehr**  
**ulzig**. [zu: **rollern**; niederb., mittelb.] [niederb.]  
 das **Rühler**, *M. Wams*, **marne** **Arbeitsjade**. [Roller];  
 der **Rühm**, -s/-e, 1) **Erdschichte**: **untere** **tonig-**  
**farbige** **Steinkohlenformation**. 2) **M** **einzel** **steh-**  
**ender** **Wergipfel**, **Kuppe**, **Hügel**. [lat.; in **Ost-**  
**deutschland** **slaw** **lv.**]  
 die **Rühmation**, -f-en, 1)  **Durchgang** eines

**Westens** **durch** **den** **Mittagskreis** (**Meridian**) **des**  
**Beobachtungsortes**. 2) **Höhepunkt** einer **Entwick-**  
**lung**. *Zeitw.*: **kultivieren**. [lat.]  
 die **Rühpe**, *M. 1* etwas **Rundes**. 2) **Auge**, **Stoßauge**.  
 3) **unreife Frucht**. ich **Rühpe**, **M** **gloße**. **Rühpig**, **bid**,  
**stumpf**. [zu: **Kolben**; niederb.]  
 der **Rüh**, -s/-e, 1) **verehrungs**volle **Pflege**, **oft**: **ab-**  
**göttliche Verehrung**. 2) **Form** der **öffentlichen**  
**Gottesverehrung**, alle **kirchlichen Handlungen**. [lat.]  
 ich **Rühbigere** (habe **kultiviert**) es, 1) **führer** der **Kultur**  
 zu. 2) **pflege**, **übe** **aus**, **bearbeite**. der **Rühvöster**,  
 -s/...gren, **Δ** **Gerät** zur **Bodenlockerung**, **Unkraut-**  
**vernichtung**, **Dünger**- und **Saatunterbringung**,  
*Abb. K 60.* [lat. **lv.**]  
 die **Rüh**, -f-en, 1) **Gesamtheit** der **Lebensäuße-**  
**runge** eines **Volkes**, die **seinen** **Rang** in der **Ges-**  
**ellschaft** **bestimmen**. 2) **Urbanmachung** des **Bodens**,  
**Anbau** und **Pflege** von **Nahrungspflanzen**. 3) **Δ**  
**künstliche** **Begründung** eines **Waldbestandes** **durch**  
**Saat** oder **Pflanzung**. der **Rühfilm**, **belebender**  
**Film**. der **Rühkampf**, der **Kampf** zwischen **dem**  
**Staat** und der **katolischen Kirche** 1872-80, **bes.**  
**in** **Preußen**. der **Rühmensch**, **Mensch** **höherer**  
**Besitzung**. [lat.]  
 der **Rüh**, **Nebenform** von: **kult**; das **Rüh**  
**ministerium**, **U** **oberste** **Staatsbehörde** für **Volk-**  
**bildung**, **Wissenschaft**, **Kunst**, **ost** auch für **Glaubens-**  
**pflege**. [lat.] [2 **alemann.**]  
**Rühig**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer**,  
**Schubkarre** mit **Rühpfosten**. [baselise **lv.** **Wort** wie **→**  
**Rüh**, **Rüh**; niederb.] [niederb.]  
**Rüh**, **Rüh**, *M. 1* **laum**. 2) **kränzlich**. [1 **niederb.**,  
 der **Rüh**, die **Rüh**, *M. Holz* **tro**; tiefe **Schüssel**,  
*Abb. S 41.* der **Rühmer**, † **Rühler**. die **Rühmer</**





der Ware, bes. regelmäßiger Käufer. 2) wandernder Handwerksbursche, Landstreicher. 3) U Person, Bruder, steet. die Kunde, -/n, 1) Nachricht, Kenntnis. 2) Zweig der Wissenschaft, bes. in Zusammenfassungen wie **Wissenschaftkunde**, **Sprachkunde**, **Erbkunde**. 3) weißl. Form von: der Kunde. 4) Verteilung in den Reibflächen der Schneidezähne der Pferde, die das Alter des Tieres bis zum 8. Jahre erkennen läßt. ich Kunde (habe gefündet) es ihm, 1) B verkündige. 2) M kündige. ich Kunde mich, M wiebe mich auf Weisheit. kundig, erfahren, sachverständig; de s deutschen Rechte kundig, kundig, 1) bekannt. 2) M ärmlich. ich kundig, + kundbige. ich kundige (habe gefündet), 1) es (auf, ab), sage auf: die Wohnung muß zum 1. April gefündigt werden. 2) ihm, löse das Dienstverhältnis. die Kundigung, -/en, Erklärung, ein auf Zeit eingegangenes Vertragsverhältnis lösen zu wollen; oft kurz für: Kündigung; frist: eine Wohnung mit vier teilsächlicher Kundigung, die drei Monate voraus gefündigt werden muß. die Kundin, M) Kundendienst. 2) Kenntnis. die Kundenschaft, -/en, 1) Käuferchaft, Kundendienst. 2) + M Kenntnis, Bekanntheit. 3) Erkundung. ich Kundenschaft, gehe auf Erkundung, luche zu erfahren. ich Kundenschaft es aus, bringe in Erfahrung, erkunde. der Kundschafter, -s/, -/en, 1) Aufklärer (Truppe), Ausforscher, Erkunder, Espion. die Kundgebung, -/en, kräftige Äußerung einer Ansicht, bes. durch Massenversammlungen und Aufmärsche (Demonstration); dazu: der Kundgeber, -s/, die Kundmachung, -/en, behördl. Bekanntmachung. [ahd. zu: können; kundbar niederl., Kunde 2 steter., kundig 2, kundfame schwed.]

im Kunde, M sogleich. [schweiz. Ausfranz.] kundig, was kommend ist, später. kundstighin, in Zukunft, fernerkün, von jetzt ab. [von: kommen] das Kundel, der Kundstige, M Mantelchen. [oberd.] Kundbert, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Sippenglanz'] Kundgunde, Gunde, -s, weißl. Vornamen. [ahd. 'Kämpferin der Spitze']

die Kundel, -/n, Spinnroden; früher Sinnbild des weißl. Geschlechts. ich Kunde, M schmale Ränke; treibe heimlich Tauschhandel. das Kundelchen, auch auf Frauen vererbbares Lehen. der, die Kundelmaße, Verwandter von der Mutterseite. [ahd.; lat. Em.; kundele niederl.]

ich Kundelze, M späte umher, lauzere. [niederb.] ich Kun, Kuni, M konnte. [niederb.] Kuno, -s, männl. Vorname [kurzform von: Konrad] die Kunst, -/en, 1) die gestaltende Tätigkeit des schöpferischen Menschengeistes in **Wauernern**, **Bildhauerei**, **Abb. S. 78**, **Malerei**, **Dichtung**, **Musik** u. a.; oft als Gegenjah zu **Natur**, dem **Selbstgewachsenen**, und **Handwerk**, dem **technisch Nachschaffenden**. die bildende Kunst, Malerei, **Bildhauerkunst**, **Gravirkunst** (**Graphik**). 2) besonderes Können: die Kunst des Reitens; die ärztliche Kunst; das ist keine Kunst, nicht schwer; er kann alles hand Kunst, Dinge, die nicht jeder kann; die schwarze Kunst, **Alchemie**, **Magie**; **Druckerkunst**, **Schornsteinfegergewerbe**. 3) + Maschine (**Wasserkunst**, **Fahrtkunst**). 4) M **Herd**, **Kochmaschine**, von der Küche aus geheizter Ofen mit **Vänten**. die Kunstakademie, Hochschule für die **Wissenden** Kunst, ich Kunde (habe gefündet), benehme mich unaufrichtig, mit

deutlich gezielter Absicht. **Hptw.**: die **Kunststefel**, -/en, ich Kundele es aus, ertstete, schaffe willkürlich. der **Künstler**, **Kunstmann**, + **Waufler** der **Künstler**, -s/, 1) Schöpfer eines Kunstwerkes. 2) wer ein **Ton-** oder **Sprechkunstwerk** künstlerisch zu Gehör bringt (**Sänger**, **Schauspieler**, **Geiger** usw.). **Kunstlerisch**, den **Fororderungen** der Kunst entsprechend: das **Buch** ist ohne **künstlerischen Wert**; hier erhebt sich das **Wert** zu hoher **künstlerischer Vollendung**. **Kunstlich**, 1) nicht natürlich, von **Menschen** gemacht, beabsichtigt. 2) **künstlerisch**. **Hptw.**: die **Kunstlichkeit**, -/en. [von: können; + bes. schweiz.]

**Kunst...** 1) zur **Kunst** gehörig, **künstlerisch**: **Kunstgeschichte**, **Werbegang** der **Kunst** und seine **Darstellung**. 2) künstlich hergestellt: der **Kunsthonig**. 3) **Geschicklichkeit** und **Schönheit** vereinigt: **Kunstsprünge**, **Kunstreiten**. die **Kunstbauten**, **Sammelhuert** für **Brücken**, **Tunnel**, **Dämme**. das **Kunstgewerbe**, -**Handwerk**, die **Verbindung** der **Kunst** mit dem **Handwerk** zur **Erzeugung** **künstlerisch vollendeter Gebrauchs- und Schmuckgegenstände**. der **Kunstgriff**, **Handgriff**, den nicht jeder kann. **Kunstlos**, 1) **schlicht**, **einfach**. 2) **unkünstlerisch**. die **Kunstpauze**, **beabsichtigte wirkungsvolle Stille**; **Stedenbleiben** (von **Sprechern**). die **Kunstsprache**, 1) künstlich erfundene **Sprache**, z. B. das **Esperanto**. 2) im **gewöhnlichen Leben** nicht **gebrauchte**, von **Dichtern** und **Sprachmeistern** zu hoher **Vollendung** ausgebildete und **strenge geregelte Sprache**, z. B. das **Sanskrit**, der **Kunststoff**, **synthetischer Werkstoff**. das **Kunststück**, **Leistung**, zu der können gehört. das **Kunstwert**, ein **Ergebnis** des **künstlerischen Schaffens** (**Dichtung**, **Gemälde**, **Standbild**, **Tonstück** usw.). das **Kunstwort**, meist aus **lateinischen** und **griechischen Bestandteilen** in **neuerer Zeit** gebildetes **Wort** der **Wissenschaft** und **Technik**. **Ubers. W 21.**

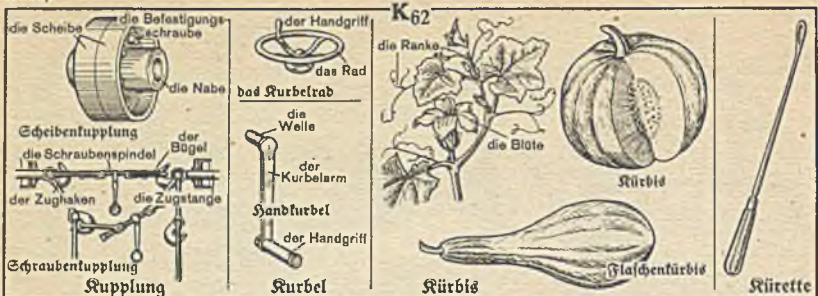
der **Kunt**, M **Geschof**. [niederb.] → **Kunbe** der **Kunter**, -s/, kleines **Wauernpferd**. [ostpreuß.] **Kunterbunt**, sehr **bunt**, **buntschneidig**, **burcheinander**. [Vollbedeutung aus: **Kontrapunkt**; **Lutherzeit**] **Künst**, **kundig**, **bekannt**. [schweiz.]

**Kunz**, -ens, männl. Vorname. [kurzform v.: **Konrad**] die **Kuize**, -/n, **Färbererei**: 1) großes **Gefäß**, **Färberbottich**. 2) zum **Färben** dienende **Lösung** des **Färbestoffes**. der **Kuizer**, M 1) **Böttcher**. 2) **Kellermeister**. die **Kuizenfarbe**, **Färbestoff**, der erst auf der **Stofoberfläche** durch **Aufnahme** von **Sauerstoff** aus der **Luft** seine **wahre Farbe** erhält. [von: **Kuize**; niederb.]

das **Kuize**, **deutsche Schreibung** von → **Coupe** das **Kupier**, -s/, 1) **Zeichen**: **Cu**, **rötliches Metall**, **Grundstoff**. 2) **Kupfergeld**. 3) + **Kupferstich**: ein **Buch** mit **vielen Kupfern**. **Figw.**: **Kupfern**, **Kupferlig**, **Kupferstichig**; **Kupferhaltig**. der **Kupferglanz**, **Graufärberei**, ein **schwärzlichgraues Mineral**. die **Kupferglode**, ein **Nachtschmetterling**. der **Kupferstie**, ein **messinggelbes Mineral**, das **verbreitetste Kupfererz**. der **Kupferlasur**, **kupferfarbenes Mineral**. **Mineral** in **Isabroblauen Kristallen**. die **Kupfermutter**, -otter, **Kreuzotter**. der **Kupferstich**, **Kunstlerzeichnung**, zur **Vervielfältigung** in eine **Kupferplatte** vertieft **eingestochen**. [lat. Zw. 'apudliches Erz']

der **Kupfer**, M **Koffer**. [oberd.] der **Kupfdo**, -s, der **altödmäuerische Liebesgott**. [lat.]





ich kuppere (habe kupiert), 1) eine Fahrart, + hohe, kniße. 2) Pferde, stüße den Schwanz; ein kupierter Hund, mit gestühtem Schwanz (und Ohren). 3) Wein, verschneide. 4) einen Unfall, + unterbrüde durch ein rasch wirkendes Mittel. Kupiertes Gelände, von Unebenheiten durchschnittenes Gelände. [franz. 'schneide']

der Kuponkupf, -s/-s, 1) Abschnitt. 2) Rinsstein, Dividendschein. [franz.]

der Kupp, M Haufen. ich kuppe, M 1) häufe. 2) stide halbrunde Stantenmuster. 3) toppe, die Kuppe, -/n, 1) runderliche Erde, z. B. Fingerringe, Abb. F 22. 2) runderlicher Berggipfel, oft vulkanischer Herkunft, Abb. B 20. 3) runderlicher Kopf an Nägeln, Nadeln oder Schrauben, vgl. Abb. S 35. die Kuppel, -/n, Überhöhung eines Raumes, meist in Form einer Halbkugel, Abb. K 61. kuppig, runderlich endend. [wohl lat. W.; kuppel ital.; kupp mittelfranz.]

ich kuppel (habe gekuppelt) zwei Dinge, 1) verbinde paarweise, z. B. Säulen. 2) verbinde zwei Teile durch eine lösbare Vorrichtung; z. B. f. an. 3) zwei Wörter, Rechtschreibung: verknüpf durch den Verbindstrich. 4) zwei Menschen, treibe Kuppel. 5) M marke, handle. ich k. einen Wagen an den Zug an, hänge an. die Kuppel, -/en, gewöhnlichsmäßige oder eigenmächtige Begünstigung von Unrecht; nicht einwandfreies Geschäften. die Kuppelung, Kuppelung, -/en, 1) Verbindung zweier Wellen, die die treibende Kraft per einen auf die andere überträgt, Abb. K 62, A 16, D 20, L 20, M 27. 2) lösbare Verbindung zwischen den Wagen, Abb. S 82. der Kuppelr, -s/-s, die Kuppelrin, -/nen, Gelenkschenkmacher, wer Kuppelr treibt. die Kuppelrka, M Marktka. der Kuppelrpf, Lohn für den Kuppelr; sich den Kuppelrpf verdienen, zwei Leute glücklich zusammenbringen. das Kuppelrpf, zwei mit dem Verbindstrich verbundene Wörter, z. B. W o r d = V e r l i n. [mhj. zu kuppel; 3 und kuppelrka östnieder.]

die Kur, -/en, 1) Heilverfahren, längere Behandlung eines Leidens; eine K. mit Mineralwasser machen; zur K. ins Bad reisen. 2) ältere Nebenform von: kür. 3) einer Dame die K. machen, die K. schneiden, umschmeißen, den Hof machen. 4) Ufstand auf Hofen. 5) M Bucht: einen in der K. haben. 6) M Pfarrhaus.

Kurbel, heilbar. ich kurbere (habe kuriert) ihn von etwas, heile; behandle ärztlich. der Kurast, Fremder in einem Badeort. der Kurmacher, Schwender. der Kurpfuscher, -s/-s, wer ohne sachgemäße Vorbildung und behördliche Genehmigung die Heilkunst ausübt. die Kurtag, Aufenthaltsgebühr für Sturgäste. [lat. W.; 3 franz.; 5 u. 6 schwed.]

die Kür, Kur, -, 1) D Wahl. 2) Sport, bes. Turnen, Eislauf: frei gewählte Übung, Kürübung. Kurfürstentum, -würde. ich kür (tor, habe geforen), D wählte. Kürig, M wählertich. der Kürfürst, einer der stärksten, die den deutschen König wählten. der Kurhut, Abzeichen der Kur(fürsten)würde. [ahj. zu: tiefen; kürig rhein.]

das Kurant, -s/-e, Währungsmanze, gangbare Münze. Eigw.: Kurant. [lat.]

ich kuranze ihn, Uprüge; schelte, plage. [von mittelalt. carentia 'Wußigung mit Gelien']

das Kurgr, -s, ein Pflanzst. [indian.]

der Kürsch, ...ses/...se, Brustharnisch, Abb. H 14. der Kürschier, -s/-e, s. schwerer Reiter, Abb. H 14. [franz. W.]

der Kürst, -en/-en, Kurstus, katholischer Pfarramtverweser, Pfarrgehilfe. [lat. W.]

die Kuratel, -/en, Pflanzst., Vormundschaft, bef. über entmündigte Erwachsene; jemanden unter K. stellen. [lat.]

der Kurator, -s/-oren, 1) Pfleger, Vormund. 2) der Ausschichtsbeamte des Staates an Hochschulen. 3) Verwalter einer Stiftung. das Kuratgium, -s/-arien, Ausschichtsbehörde. [lat. W.]

die Kurbel, -/n, Hebel zur Drehung einer Welle, Abb. K 62. ich kurbel (habe gekurbelt) es d. drehe. ich kurbel es an, bringe in Gang; die Wertschaft an f. u. n. ich kurbel es hoch, winde hinauf. der Kürbler, + Hersteller von Schleifsteinen. [ahj. churbo 'Winde'; lat. W.]

der Kürbenzeiner, + Kurbhüter.

die Kurbette, -/n, Bogensprung eines Pferdes, eine Galoppübung der hohen Schule, Abb. I 25. Zeitw.: kurbettigen. [franz.]

der Kürbis, ...ses/...se, Blüher M, einjähriges Kletter- oder Kriechgewächs und seine großen Früchte, Abb. K 62; A Kopf. [ahj.; lat. W.]

der Kürbe, -n/-n, Angehöriger eines iranischen Volkes in Vorderasien.

ich kür, M lauer. kürig, gelauert; bebrüdt. [niederb.]

ich kür, wähle, -wür. die Kürge, -, 1) das Ende der Heßjagd. 2) das den Hunden überlassene Geräusch. [franz.]

die Kürlette, -/n, s. Werkzeug zum Ausschaben. Abb. der Kürfürst, -wür. [K 62. [franz.]]

die Kürrie, -/n, 1) der päpstliche Hof und die päpstlichen Behörden. 2) Gerichtshof; Behörde, z. B. Rathhaus. 3) Geschlechterbund, Abteilung des Volkes im alten Rom und Versammlungsort dieser Abteilung. Eigw.: Kürriß, + Manufaktur. [lat.]

der Kürrie, -s/-e, 1) Eilbote. 2) Überbringer wichtiger staatlicher Meldungen oder Papiere. [franz.]

Kürsch, 1) selbstam, absonderlich, schnurrig. 2) + wissenschaftlich; mißbegierig. 3) M sehr, das Kürschum, -s/-sa, ...nen, feltamer Vorfall; seltenes Stück. die Kürschität, -/n, Merkwürdigkeit, feltames Ding. [lat.-franz.; Schwulstzeit; 3 Wien.]

das Kürschig, -s, Brandsee in Ostpreußen, durch die Kurische Nehrung von der Dniepr getrennt.

der Kursteler, + Holzschuhmacher. [östpreuß.]

Kursland, Pandschaft im jetzigen Lettland. [nach dem ausgestorbenen Volkstamm der Kuren]

kürlich, kürsig, M sonderbar, feltam. [alemann.]

Kürlos, M ratlos. [von: die Kur; niederb.]

der Kurmel, -s/-s, M durcheinander sprechende Menge. ich kurnele, kurne, M lasse, es kurnt, M man raucht. [schwed.]

die Kurre, -/n, 1) M Truthenne. 2) M Birzhenne. 3) Grundschleppnetz, großes Schleppnetz in der Seefischerei. der Kurrhahn, M Truthahn. ich kurre, M 1) kurre. 2) gurre. 3) fische. Kürzig, M 1) munter, reizbar, freilustig. 2) launisch, wunderlich. 3) mürrisch, brummig. [niederb. Schallwort: kurre, kürzig auch alemann.]

die Kurrende, -/n, 1) Schülerfinghar, kirchlicher Knabenchor: früher: aus bedürftigen Schülern gebildeter Chor, der vor den Säulern gegen Wild-







**Hpta.**: die **Kurzſichtigkeit**. - Kurzum, mit einem Wort. **Kurzweg**, raſch entſchloſſen. die **Kurzwaren**, kleiner Nähbedarf, wie Knöpfe, Garne, Bänder. die **Kurzweil**, - Zeitvertreib, Unterhaltſames. **Eigw.**: **Kurzweilig**, die **Kurzweile**, ☞ elektriſche Wellen von 100—10 m Länge. das **Kurzwildbrett**, ☞ **Hoden** des edlen Haarwilds und des Hundes. das **Kurzwort**, kniffliches Wortgeſchwe wie **Krad** für **Kraſt** a. d. [ahj.; lat. **Lw.**: **Märzner** (niederb.)

**Kuſch!**, **Zuruf** an den Hund: **nieder!** ich **kuſche** (habe gekuſt) vor ihm, ſüße mich knechtlich, ſchmeigle. [ſpan. **couche** 'ſeg dich!']

die **Küſe**, **M** **Badenzugabe**. [niederb.]

der **Küſel**, **M** 1) **Streifel**. 2) **Wirbel**, **Strubel**. 3) **M** **Streifel** (Kinderſpielzeug). es **küſelt**, **wirbelt**. [niederb.]

**Küſelig**, **M** **Ärmlid** und **ſchmuzig**. [mittelfränk.]

die **Küſine**, **-n**, **Waſe**, **Übers. F.C.** [deutiſche Schreibung von: **Couſine**]

der, die **Küſpen**, **M** **Süße** (**Stod**, **Schuh**). [oberd.]

der **Kuß**, **kuſſes**, **Küſſe**, **Ruſſer**, **M**, **Düt**, **M**, **Auſdrücken** der **Küſpen** auf den **Mund**, die **Wange** uſw. eines andern Menſchen als **Liebebezeugung**, **Handkuß** als **Bezeugung** der **Ehrfurcht** oder als **geſellſchaftl. Sitte**, **Abb. G 39. Zeitw.**: ich **küſſe** (habe gekuſt) ihn, es, mich mit ihm, ihr, ich **küſſe** ihn ab, **küſſe** anhalten. **Küſſlich**, zum **Küſſen** einladend. die **Kußhand**, mit der **Hand** zugeſtanden **Kuß**; da s nehm e ich mit **Kußhand**, **U** ſehr gern. [german. **Stw.**]

das **Küſſen**, **+** **Lebensform** von **→ Küſſen**.

die **Küſte**, **M**, **Kunſt**, **beſ. Ofen**. [ſchwed.]

die **Küſte**, **-n**, **Weltſee**, **Meeresufer**, **Abb. K 64.** [lat.]

ich **küſte**, **M** **koſte**. die **Kuſt**, **Gefchmad**. [ſchwed.]

die **Kuſtel**, **M** **Tannenzapfen**. [oberd.]

der **Kuſtler**, **Kuſtler**, **-s/-**, **Kirchenbediener**, **Opfermann**, **M**, **Sigriſt** **M.** [von: **Kuſtos**]

der **Kuſtlos**, **-n**, **oben**, 1) **wiſſenſchaftlicher** **Beamter** an **Sammlungen** und **Büchereien**. 2) **Domkapellan**; **Domherr**. 3) **Vorſeher** mehrerer **Fränziſtaner-Klöſter**. 4) **☞** früher **übliches** **Zeichen** der **Anfangsilbe** der **nächſten** **Seite** **unten** **rechts** an der **Seite**. [lat. die **Kuſte**, **M** **Boch**, **Grube**. [niederb.] ['Wächter']

der **Kuſter**, **M** **Tauber**. es **küſtet**, **leucht**, **tobt**. [ſchwed.]

der **Kuſter**, **-s/-**, **+** **ſieſcher**. [zu: **Kuſtel**; **pommerſch**]

die **Kuſtſche**, **-n**, **gefehrter** **Perſonenwagen** mit **Verbed**, **Kaleſche**, **Abb. P 23, W 2**. der **Kuſtſcher**, **-s/-**, 1) **Handerer**, **Frater**, **M**, **Wörter** und **Lenker** eines **Gepſpanns**; **wer** die **Bügel** hält. 2) **Faßwein** von **geringer** **Wüte**. 3) **U** **Spiel** mit **ſehr** **guten** **Skarten**. ich **küſtſchere** (habe **küſtſchert**), **lenke** ein **Gepſpann**. der **Kuſtſchbod**, **Lenkerſitz** am **Wagen**. [nach dem ungar. **Drt Koes**]

L

**L**, das **L**, **-s/-s**, **Rungenreibebaut**, **Abb. L 9, B 62**.

**L**, 1) **altrömiſches** **Bahzeichen** für **30**. 2) **Abt.** für: **Vira**. die **L-Klütten**, **Antenne** mit **ſeitlicher** **Niederführung**, **Abb. A 22**. das **L-Ofen**, **Winkelfeſen**.

**la**, **laſo**, **laſala**, **Trällerlaut**, beim **Singen** ohne **Worte** oder als **Rehrein**; ſo **la la**, **mählig**.

das **Lab**, **-s/-e**, 1) **Renn**, **M**, **Stoff**, der die **Milch** in **Käſeſtoff** gerinnen läßt. 2) **M** **Laug**. der **Laber**, **+** **Kaſer**. das **Labkraut**, **artenreiche** **Pflanzengattung** mit **quirlförmigen** **Blättern** und **kleinen** **Blüten**. der **Labmagen**, **Teil** des **Magens** der **Wiederkäuer**. **Abb. M 1.** [ahj. 'Bräbe'; 2] **ſchwed.**]

**lab**, **lab**, **M** **lau** [alemann. **Nebenform**]

**Laban**, **-s**, **B** **Schwiegervater** **Jakobs**; **e** in **langer** **L**. **☞** **ſehr** **großer** **Menſch**. [hebr.]

die **Labbe**, **-n**, 1) **Labbe**, **Gangelippe**. 2) **U** **Mund**. 3) **Ärmenart**. ich **labbere**, **labbere**, **labbere**, 1) **ſchlede**, **ſchlürze** mit der **Zunge**. 2) **beſchmuze** mich. 3) **rede** **ſeichtes** **Zeug**, **ſchwage**. 4) **M** **trinke** viel **Waffer**. 5) **E** **gel** **labbern**, **hängen** **ſchlaff**. **labbere** **Rechte**, **☞** **Windſtille**. **labberig**, 1) **weichlich**, **unausnehm** **breitig**, **wabbelig**. 2) **lab**, **traſtlos**. [zu: **Labbe**; **mittelb.**, **niederb.**]

die **Laber**, **-n**, das **Labſal**, **-s/-e**, die **Labung**, **-en**, **Erfrischung**, **Belebung**, **Freude** nach **Unerfreulichem**,

die **Labte**, **-n**, 1) **langer**, **weiter** **woſener** **Herzdod** der **Mönche**, **Abb. A 17, O 4**. 2) **M** **Kittel**, **Ärmelrod**. [ſtanz. **Lw.**]

die **Labte**, **M** 1) **K.**, **Küttene**, **Quitte**. 2) **Zug** **Bögel** (**ſtite**). [lat. **Lw.**; **alemann.**]

ich **labte**, **labte**, **☞** **leſe** **aus**.

die **Labtel**, **-n**, **Engeweibe**, **Geſtröſe**, **Kalbaunen**. der **Labtelſch**, **Nautilus**, ein **Weiſchler**. der **Labtelſteck**, **Kalbaunen**. der **Labteller**, **+** **Kuttelſteckſieder**. [german. **Stw.**; **oberd.**]

der **Labter**, **-s/-**, 1) **Einmaſter** mit **reicher**, **wendiger** **Tafelung**, **Abb. S 48, S 49**. 2) **Retungsboot**, **beſ.** der **Kriegſchiffe**, **Abb. B 17**. [engl. **Lw.**]

ich **labte**, **M** **häſtele**; **verſchlude** mich. [öſterr.]

die **Labwe**, **M** **Wanne**. die **Küſelſage** **küſelſage**, - **☞** **waſſerdichter** **Schachtsbau** mit **guteſternen** **Ringen**, die **miteinander** **verdraubt** **werden**. [franz.; **niederb.**] [**bech**, **Abb. D 5.** [franz. **Lw.**]]

der **Labwer**, **bech**, **ringsförmiger** **rüdwärtiger** **Hilfs-** das **Kuvert**, **-s/-e**, 1) **Briefumſchlag**. 2) **Gebed**. ich **kuvertiere** **Die** **ſe**, **mach** **poſtkertig**. [franz.]

die **kuvertüre**, **-n**, **Schlotabendeheraug**. [franz.]

die **Küvette**, **-n**, 1) **ſache** **Glaſſchale**. 2) **Abzugs-** **graben** für **Regenwaſſer** in **Feſtungsgräben**. 3) **Etaubedel** in **Taſchenuhren**. 4) **Waſchbeden**. [frz.]

ich **kuvertiere** (**hab**-e) **kuvertiere** es, **ihn**, **verberge**. [frz.]

der **Kuz**, **-s/-e**, **Anteil** am **Vermögen** eines **durch** **mehrere** **Gefeſſchaften** (**Gewerte**) **betriebeben** **Bergwerks**. [ſchdch. **Lw.**]

**L. v.**, **Abt.** für: **Kriegsverwendungsfähig**.

**kW**, **Abt.** für: **Küwatt**. **kWh**, **kWst**, **Abt.** für **Kilo-** **ich** **kwam**, **M** **kam**. [alte **Lebensform**] [**kwattunde**. der **Kwas**, **Kwas**, - **ruffiſches** **Getränk** aus  **Roggen-** **brot** oder **Früchten**, **dem** **Bier** **ähnlich**. [ruſſ.]

einen **Kwe** in **e** **wa** **s** **ma** **chen**, **M** **es** **hintertreiben**. [**viellecht** **zu**: **quer**; **ſchdch.**]

**Kybele**, **-s**, **kleinaſiatiſche** (**pöryliſche**) **Göttin** der **Fruchtbarkeit** der **Erde**. [**Phärgier** **Wald**. der **Kybele**, **-s**, **Wegrüden** **zwiſchen** **Harz** und **der** **Kyſſp**, **ſeltener** **für** **→ Kyſſp**]

das **Kyba**, **-s/-s**, **Schmudleiſte**, **Abb. K 63.** [griech.]

der **Kymograph**, **-en/-en**, das **Kymographion**, **-s/-**, **len**, **Trommel** zum **Wuſſzeichnen** von **Bewegungs-** **vorgängen**. [griech. **Kw.** 'Wellenſchreiber']

der **Kyner**, **-n/-n**, **ſelt.** **Wohnor** von **Wales**.

die **Kyphöſe**, **-s** **Verbiegung** der **Wirbelſäule** nach **hinten** (**Budel**). [griech.]

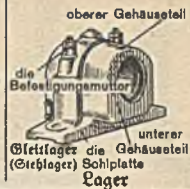
**Lyrie** **ekſion** (**auch**: **ekſion**), **Herr**, **erbarme** **dich**. **das** **Kyrie** **ekſion**, **Teil** der **Meſſe**. [griech.]

**Kyriſt**, **-s**, **männl.** **Vorname**. die **Kyriſtiſche** **Schrift**, **ſlawiſche** **Schrift**. [**ſl.**, **Glaubensbote** der **Slawen**]





Laden



Lager

die **Läche**, *seltener*: **Läche**, *-/-n*, 1) Büfche, Tümpel, stehendes, meist schmutziges Wasser. 2) Merkzeichen oder Harzrig an einem Baum. Ich läche einen Baum, habe ein Zeichen oder Harzrillen ein. der **Lachbaum**, 1) Grenzbaum mit Merkzeichen. 2) zum Fällen angemerkter Baum. der **Lachmann**, 7 Hellungliger. der **Lachstein**, M Grenzstein. [1 wohl lat. *lax*; 2 *abb*; Lachstein oberd.; Lachmann mhd. *Weypredher*]

ich **lache** (habe gelacht). 1) über ihn, huchse M, zeige Freude oder Spott bei raschem, hochweisem Ausatmen unter Verziehen des Gesichts, Abb. *L 1*: alles brüllte vor Lachen; man lacht, wenn man geliebt wird; er lachte aus oder: vor Verlegenheit; daß sich redliche Lachen der Verzeihung; ich l. mich krank, schickig, mir einen Budel usw.; ich l. mir ins Häußchen, freue mich heimlich. 2) bin heiter: im Leben hilft mir Lachen weiter; ich l. seiner, mißachte ihn, *ferner*: die Hoffnung, Sonne, das Glück lacht uns, zeigt seine freundliche Seite. ich l. ihn an, zeige ihm ein freudliches Gesicht. ich l. auf, beginne plötzlich zu lachen, stoße ein kurzes Gelächter aus. ich l. ihn aus, spotte verächtlich oder boshaft. die **Läche**, *-/-n*, Gelächter; er schlug eine gelinde Lache aus oder: an, lachte gräßlich. ich lächelte (habe gelächelt), lache leise, verziehe die Lippen freundlich, erheitert oder spöttisch, Abb. *L 1*. der **Lacher**, *-/-*, wer sich lachend über etwas freut; die **Lacher** auf seiner Seite haben, einen Streit durch Witz oder Heiterkeit gewinnen. *lächertlich*, *umgangssprachlich*: lachhaft, lachbar, 1) spottwürdig, nicht ernst zu nehmen, töricht. 2) mir ist lacherlich zumute, ich habe Lust zu lachen. die **Lächerlichkeit**, *-/-n*, Verneinen oder Eigenart, die Spott erweckt. mich lächert, ich habe Lust zu lachen. der **Lachekant**, Aufschnitt des Brotes, das **Lachgä**, ein Glas, das rauchartige Zustände bis zur Verpuffungstzeit verursacht. die **Lachtaube**, Taube mit einem Schrei, der menschlichem Lachen ohnehnt. [german. *Stw.*]

das **Lachen**, Leintuch, Bettuch. [oberd. au: *Valen*]

**Lachse**, *-*, eine der drei Vargen. [griech.]

der **Lachs**, *-*, *-*, 1) Salin, Meerestraubfisch, der zum Laichen flussaufwärts wandert. 2) ein Zangiger Goldwasser (nach einer Fabrik). 3) U Geld. der **Lachschinken**, zartgepökeltes, wenig geräuchertes Rückenfleisch des Schweins. [german. *Stw.*]

die **Lähie**, *-/-n*, entwidener Strecken an Nadelholzdünen, worin sich das Harz ansammelt. [zu: *Läche* 2] die, das, der **Lächter**, M Rängenraum von rund 2 m. [zu: *Kläfter*: niederb.]

ich **lächere läßig** es, verschlindlich, händliche. der **Läch** *läßig*, seines nehmformiges Gewebe. [franz.]

das **Lach**, M *Wied*; *Wakel*, *lact*, 1) led. 2) abgeiranden. das **Lachreep**, Tau aus Nledgras. [niederb.]

der **Lach**, *-/-e*, 1) Lösung von Harzen, Zelluloseextrakt u. a. Stoffen, die einen harthen glänzenden Überzug bilden. 2) *kurz für*: Siegelad. 3) *Wolblad*. 4) Unschlechtes Bier. ich **lächere** (habe *lächert*), 1) *auch*: *lache* (habe *gelacht*), es, bestreide mit *l*. 2) *hn*, U betrüge, beschwindle. 3) *G* mache betrunken. das **Lachmud**, aus Nlediten gemommener blauer Nachstoff, färbt sich in Säuren rot. der **Lachschud**, Schud aus besonders behandeltem Leder (Lachleder), Abb. *K 22*, *S 38*. [ital. aus indisch]

der **Lachel**, *Lachl*, M *Flegel*, alberner Kerl. [von: *Lafai*; oberd.]

ich **lächere** (habe *gelächert*) *hn*, betrügle, lasse hereinfallen. [scherzhafte Erweiterung von: *lächere*]

**Lacrimae Christi**, roter oder weißer Wein von Jesus oder seiner Umgebung. [lat. *Tränen Christi*] ich **läd**, M *legte*. [niederb.]

die **Lade**, *-/-n*, 1) Truhe, Behälter, Kasten, Schrein, *Trude* M, *z. B.* Abb. *H 21*. 2) M *Brett*, *Wohle*. 3) *Sarg*, *Totenbrett*. 4) *Lüde* zwischen *Baden*- und *Vorderzähnen* des Pferdes. 5) *Orgel*: *Windlade*, vgl. Abb. *O 3*. 6) M *Fensterladen*. [1 von: *laden* 'beladen'; 2-6 eins mit: *der Laden*; 2 *schweiz*, 6 *märk.*]

ich **lade** (hab, habe geladen; du *lädst*, er *lädt*, *seltener*: du *labe*, er *labet*), 1) *hn*, 1. ein, bitte zu kommen; *z* fordere zum Erscheinen zu einer bestimmten Frist. 2) *es* in etwas, es mit etwas *z*, frachte, fülle (eine *Ware*, *Fürbergut*), *Steine* in den *Schubkarren* oder: den *Schubkarren* mit *Steinen laden*; er hat schwer, schief geladen, ist betrunken. 3) eine *Waffe*, fahre das *Geschöß* ein. ich *bin* geladen, U *mündend*. 4) *z* bringe *Elektrizitätsmengen* in einen *Körper*. 5) *schweiz*: *laste*. 6) *ich* *l*, *es* auf *ihn*, *l*, *es* ihm auf, lege als *Last* ihm auf, *wäge* auf ihn ab. *ich* *l*, *es* ab, *nehme* dem *Wagen*, *Schiff*; er hat bei mir *abgeladen*, U *sich* das *Herz* ausgeschüttet. *ich* *l*, *es* auf, *setze* auf den *Wagen*, *belaste*. *ich* *l*, *es* aus, *räume* aus einem *Fuhrwerk*. *ich* *l*, *ihn* aus, U *mache* eine *Einladung* rückgängig. *es* *labet* aus, *z* tritt hervor, *fragt* aus, *sanft* über, Abb. *A 32*. *ich* *l*, *ihn* ein, *bitte* zu *Wast*, *fordere* zum *Kommen* oder *Ansehen* auf: *einen* zum *Eisen*, zu *Waste*, auf ein *Butterbrot* (*ein*) *laden*. *ich* *l*, *ihn* vor, *z* verlange sein *Erscheinen* vor *Gerecht*. die **Ladung**, *-/-n*, 1) *Verladung*, *Einladung*, 2) *Fracht*, *Last*. 3) *Menge* des *geladenen* *Fulvers*, Abb. *G 16*, *T 17*. 4) *z* auf einem *Körper* befindliche *Elektrizitätsmenge*. der **Ladegürt**, *Patronengurt*. der **Ladestreifen**, *Metallstreifen*, auf den die *Patronen* zum *Laden* aufgelegt sind, Abb. *G 22*, *P 18*. [zu: *ver* *german.* *Stw.*]

der **Laden**, *-/-*, 1) *Bude* M, *Wesölbe* M, (*Wabru* M, *Geschäftsräum*, *Verkaufsgelände*, Abb. *G 13*, *H 12*. 2) *Verkauf* vor *Fenster*, Abb. *L 1*, *F 14*. 3) M *Lade* (*Brett*; *Sarg*). 4) M *Lak* (*Hofenladen*). der **Ladnerin**, M *Verkäuflerin*. der **Ladenhüter**, schwer verkäuflicher Gegenstand. der **Ladenpreis**, *Verkaufspreis* im *Einzelhandel*. der **Ladenschwengel**, *abschätzig*: *junger* *geschwieger* *Verkauf*. der **Ladentochter**, *schweiz*: *Verkäuflerin* [zu: *Latte*; 3, 4 und *Ladnerin* oberd.]

das **Lader**, M *Seifenwasser*. [german. *Stw.*: *bayr.*]

ich **ladigere** (habe *lädert*) *es*, *beschädige*, *verziehe*. [lat.]

der **Ladner**, *-/-*, *rätormantlicher* *Braunbäuner*.

*Eigw.*: *ladnjisch*. [von: *Latein*]

**Ladisaus**, *-*, *Männername*. [flam. *'Ruhmherrlicher'*]

der, das **Ladreit**, M *Bapfenreich*. [schweiz. von *franz. la retraite*]

die **Lady** *läd*, *-/-*, *auch*: *Volles*, *Dame*. [engl.]

**Ladrets**, *-*, *Vater* des *Dubfusses*. [griech. *Sage*]

ich **lagere**, *lagere*, M *schwäche* *selbst*. [schweiz.]

die **Lage**, *-/-n*, *Gestell*, auf dem das *Geschäß* *prohrt* ruht. Abb. *G 17*. [franz.; 303ähr. *Krieg*]

*laff*, M 1) *fab*, *Rau*. 2) *felg*. [zu: *lau*; *wesb.*]

der **Laffe**, *-/-n*, *leerer* *Bratler*, *höher* *Werk*. [zu: *Lippe*]

die **Laffe**, *-/-n*, M *unterer* *Teil* des *Röffels*, Abb. *L 19*. 2) M *Schulterblatt*. 3) M *Auszug*. 4) M *Hüftgelenk*. [1 *fränk.*, 2 *schweiz.*, 3 *schwäb.*]

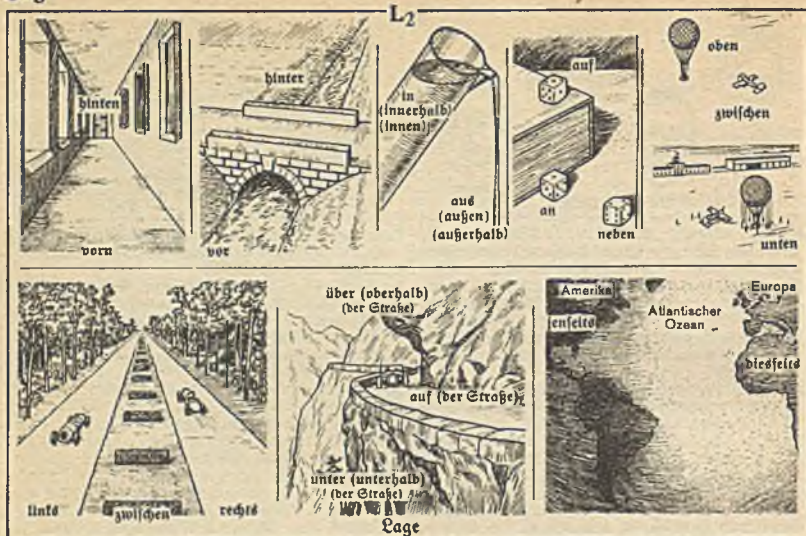
ich **lag**, von: *liegen*.

die **Lag**, M *Lüge*. *låg*, *leg*. [niederb.]

die **Lagd**, M *Reihe* von *Bienenstöcken*. [niederb.]

die **Lage**, *-/-n*, 1) *räumliches* *Verhältnis*: *Stellung*, Abb. *L 2*: das *Haus* hat eine *schöne* *L*; das





Lage

ist eine unbequeme L.; etwas aus seiner L. bringen, Ort oder Stellung verändern. 2) die augenblicklichen Verhältnisse; jemand befindet sich in einer bösen L., in mitleidigen oder gefährlichen Umständen; die L. bessert sich, die Zukunftsaussichten scheinen günstiger; die L. ist gespannt, alles spitzt sich bedrohlich zu; in der L. sein, in die L. kommen, etwas zu tun, es können oder müssen. 3) Schicht; immer abwechselnd eine L. Papier und eine L. Pappe. 4) L. Tonhöhe (hohe, mittlere, tiefe L.) oder: Abstand zwischen den einzelnen Tönen eines Mehrklanges (weite, enge L.). 5) M. Vertiefung, Kerbe. 6) L. Breitseite, alle Geschübe, die nach einer Seite schießen; Salve: eine volle L. gehen. 7) eine L. Bier, eine Runde, ein Glas für jeden. 8) M. Stübenende, die Lagerstafel, Staketenschwimmen, wobei jede Staffel eine andere Schwimmarart wählt. lagenweise, geschichtet. [von: liegen; 8 ostmittelb.]

das, der Läger, -s, 1) Fraß mit eirundem Boden zur Beförderung von Flüssigkeiten auf Lasttieren. 2) Trinkgefäß der Erntearbeiter. 3) Stahlgewicht, 70 kg. 4) Weinmaß in der Ostschweiz, 45 l. 5) Hansbündel. 6) L. Luring an Segel, der Lägeruer, + Wötcher. [griech.-lat. W. 'Falsche']  
Lagen, M. gelogen. die Lagenheit, Verlogenheit. [niederb.]

das Lager, -s, 1) Übernachtung, Aufenthaltsort im Freien oder unter Zelten, in Hütten, Baracken: sein L. im Wald aufschlagen; die Truppen rücken ins L. ab; das Schuttlager der Reserve; er steht in unserem L., gehört unserer Richtung an. 2) Speicher, Vorratsraum, bes. Räume, wo Waren geordnet und greifbar liegen; eine Ware auf L. haben, vorrätig haben. 3) Bett, Schlafstätte. 4) Ruheplatz des niederen Wildes, des Alpviehs bei der Sennhütte. 5) L. Gesteins- oder Mineralschicht in einer andersgearteten Schichtenfolge. 6) L. Verbindungsteil, der den Gewichtsdruck auf die Stäblier überträgt, z. B. Auflager, Abb. B 44, Widerlager, Abb. B 55. 7) L. Stütz- und Gleitvorrichtung für Wellen, Abb. L 1, D 3, K 60. ich lagere (habe gelagert), 1) raste im Freien. 2) mich, schlage mein L. auf; lege mich hin; Getreide lagert sich, sinkt um (durch Nässe, Sturm). 3) es, bringe zum Lagern, zur Aufbewahrung. es lagert, D liegt, eine Ware lagert, ist vorrätig, wird auf L. gehalten, aufbewahrt. es lagert ab, bleibt bis zur Reife (oder bis zum Verderben) auf L. der Lagerist, -en/-en, L. Lager-

verwalter, die Lagerung, -en, Schichtenbildung; Aufbewahrung, das Lagerbier, untergäriges Bier, das erst durch die Reifung im Lagern trinkfähig wird, die Lagerstätte, polsterbitende Matze, Flechte oder Pilz, die Lagerstatt, Lagerstätte, Bett, die Lagerstätten (Mehrzahl), Fundort, -schicht. [abh. von: liegen]

das Lagg, M. Randgewässer des Hochmoors. [niederb.]  
die Lagune, -n, Hafl, eine Art Strandsee, Abb. I 2, K 64, die Lagunenstadt, Venedig. [ital.]

lahm, 1) bewegungsunfähig; unfähig zu gehen, hinkt: von Hebut L.; eine lahme Hand; eine n. lahm legen, die Möglichkeit zum Wirken nehmen; lahme Entschuldigungen, mangelhafte, unzulängliche. 2) U. Schlupp: ich bin ganz l. 3) U. langweilig. Hptw.: die Lahmheit, -ich lahme (habe gelahmt), hinte; das Wein Lahmt, wird nachgeschleift, ich lahme (habe gelahmt) ihn, nehme ihm die Bewegungskraft. Hptw.: die Lähmung, -en. [german. Stw.] [Friedbraut. [franz. Zw.]  
der Lahm, Lahn, -s/-e, zu Wänden ausgefallene der Lahne, Lähne, M 1) Lehne. 2) Lavine. lahig, lavinengefährlich, der Lahnwind, Tautwind. [1 öfter, 2 schw.]

die Lahnung, -en, Flechtwerk vor dem Ufer zum Nieder schlagen von Schlamm. [niederb.]

der Laib, -s, e, Kugel M., abgerundete Masse, z. B. Käselaib, das einzelne Brot, Abb. B 55. ich laibe, 1) forme Brote. 2) schräge ab. die Laibung, -en, Leibung. [german. 'Brot']

der Laich, -s/-e, die gallertartigen Massen der Fische, Frösche u. a. Zeitw.: der Froich laicht (hat gelaidet). die Laiche, -Laichzeit, das Laichkraut, eine Süßwasserpflanze. [german. Stw. 'Lanz', 'Liespiel']  
der Laie, -u-n, Nichtadmann, Ungelehrter; kathol.: Nichtgeistlicher. laienhaft, unsachgemäß, unzulässig, die Laienbeurteilung, Verhandlung durch Heilpraktiker, der Laienbruder, die -schwester, Ordensmitglied ohne Weihen zur Beforgung weltlicher Geschäfte in Klöstern, vgl. Abb. K 33, der Laienrichter, nicht amtlich angestellte, meist auch nicht juristisch vorgebildete Person, die bei der Rechtsprechung mitwirkt, das Laienspiel, urwüchsiges, volkstümliches Bühnenspiel von Liebesart, der Laizismus, -en, Laizismus (kath. Kirche). [lat.-griech. 'Volk']

der Lajmer, -e, Lajmerdebeißer.  
der Lajmes, -e, turmartiger Speicher. [schles.]  
laissez faire, laissez aller laße fër, läße älä, laßt es gehen, wie es läuft! [franz.]  
der Lakaj, -en/-en, Diener in besonderer Kleidung, der Livree. [franz.-türk.; Lutherzeit]







Alte Längenmaße

**Elle, Schuhmaß**

Bayern	1 E. = 0,8330 m
Hannover	1 E. = 0,5942 m
Preußen	1 E. = 0,6669 m
Sachsen	1 E. = 0,5664 m
Nachn	1 E. = 0,6802 m

(**Drabanter Elle**)

**Fuß, Längenmaß**

1 Fuß = 12 Zoll zu 12 Linien (in Baden 10 Zoll zu 10 Linien)

Bayern	1 F. = 0,292 m
Hamburg	1 F. = 0,286 m
Preußen	1 F. = 0,314 m
Rheinland	1 F. = 0,314 m
Sachsen	1 F. = 0,283 m
England	1 F. = 0,305 m

1 Bau- oder Werksfuß = 10 Zoll  
 1 Feld- oder Landfuß = 10 Zoll  
 1 Riemfuß = 1 F. lang, 1 Zoll hoch  
 1 Schachtfuß = 1 F. lang, 1 F. breit, 1 Zoll hoch

**Klafter, Längenmaß, bei Holz-Raummaß**

1 Klafter = 6 Fuß

**Linie, Längenmaß**

1 Linie =  $\frac{1}{144}$  oder  $\frac{1}{100}$  Fuß  
 1 rheinländische Linie = 2,180 mm

**Weise, Wegmaß**

1 deutsche Weise	= 7500,00 m
1 geographische Weise	= 7420,438 m
1 nautische Weise (= Seemeile)	= 1852 m
1 Schrittweise	= 10000 Schritt = 7532,484 m
1 badische Weise	= 8900,00 m
1 bairische Weise	= 7420,438 m
1 englische Weise	= 1523,986 m

**Rute, landwirtschaftliches Längenmaß**

Preußen	1 R. = 3,7662 m
Sachsen	1 R. = 4,2951 m

1 Schwachrute = 1 R. lang, 1 R. breit, 1 Fuß hoch  
 1 Rute bei Feldmessung = 10 Dezimalfuß

**Zoll, Längenmaß, abgefürzt 1"**

1 englischer Zoll	= 2,54 cm
1 preussischer Zoll	= 2,6155 cm

1 Z. im Fegnermaß =  $\frac{1}{10}$  Fuß  
 1 Z. im Judtiermaß =  $\frac{1}{12}$  Fuß

2) Festland, *Gegensatz*: Wasser; zu Wasser und zu Lande; an L. gehen; L. sehen, dem Ziele nahe kommen. 3) naturnahe, dörfliche *Wegend*, *Gegensatz*: Stadt; auf dem (platten) Lande; aus L. gehen. 4) abgegrenztes Gebiet, Staat, bes. Gliedstaat des Deutschen Reiches (Preußen, Bayern usw.): er ging außer Landes; für jede Staafbohne, die ins L. kommt, geht Geld aus dem L.; die Regierungen der Länder; das V. der Dichtung bei uns zu Lande, hierzulande, in dieser *Wegend*, die *Lande*, (*Mehrzahl*). 1) D *Wegend*, *Landchaft*: die W. l. d. e. n. in die *Lande*. 2) + Gebiet eines Herrschers, z. B. die österreichischen Erblande; die *Lande*, -n, *Landungsplatz*, ich *Landte* (bin gelandet), 1) lege an (mit dem Schiff), lege mein Flugzeug auf den Boden; komme in Boot vom Schiff ans Ufer, springe mit Fallschirm ab. 2) Ugerate, komme hin: schließlich *Landte* er im Inneren in einem *Wirtschaftshaus*, ich *Landte* (habe gelandet), 1) Truppen, bringe von Schiffen an L. 2) einen Schlag, treffe gut, bringe an. ein Ufer *Landte* (an, auf), verbreitert sich (bes. durch Ansammlung von Sand, Schlil), die *Länderer*, -en, Grundbesitz, bei große Wälder. der *Länderer*, -en, *Länder*. ich *länderte*, *M. tanze Länder*. *Landes*-kümlisch, nach *Landesart*, der *Landler*, -e, Oberösterreich. der *Landler*, -e, Dreher, langsame *Wölzer*, ursprünglich oberösterreichischer *Wortstanz*, *ländlich*, *Eigno.* zu: L. 3: *Gegensatz*: *südbüch*; *ländlich*, *sittlich*, was *landes*-üblich ist, ist *sittlich*; jedes L. hat seine eigenen *Sitten*; L. *ländliche* *Bedränge* kann man nicht mit *südtlichem* Maßstab messen. *landsch*, *M. ländlich*, die *Landchaft*, -en, 1) *Wegend*: eine herrliche *Landchaft*. 2) natürliche *Geändlichkeit*: das *Wohnvorland* mit seiner *Schotterlandchaft*. 3) + *Kreis*, *Gau*, auch: *Kreisversammlung*; die *Landchaft* taq. *Eigno.* *Landchaftlich*, der *Landchaftler*, -e, *Landchaftsmaler*, der *Landier*, -e, 1) *Landwehrmann*; oft *überhaupt* *Kamerad*, *Landsmann*, die *Landung*, -en, *Anlandgehen* (von *Seereisenden*, *Truppen*); *Anlegen* (Schiff), *Aufsehen* (Flugzeug). [german. *Stw.*; *Länderer* oberd., *landsch* ostpreuß.]

der *Landbauer*, -e, *vierräderiger* *Wagen* mit *zusammenlegbarem* *Verbed*, Abb. *W. 2.* das *Landaulet* *lädole*, -e, *Landaulet*, -e, 1) *Halblaudauer*, *Landbauer* mit *verkürztem* *Vorderfuß*. 2) *Kraftwagenform* mit *halbaufklappbarem* *Verbed*. [*Landau*, *Stadt* in der *Walz*]

das *Landbrot*, *Bayernbrot*, die *Landenge*, *schmaler* *Streifen* *zwischen* *Meeren* oder *Seen*, Abb. *K. 64.* die *Länderkunde*, *Erdbunde* der *einzelnen* *Länder*; *Gegensatz*: *allgemeine* *Erdbunde*, die *Landesaufnahme*, *planmäßige* *Vermessung* und *Zeichnung*

von *genauen* *Karten* eines *Landes*, die *Landesbauernschaft*, *gebietliche* *Wiederung* und *Dienststelle* des *Reichsnährlandes* mit dem *Landesbauernführer* und dem *Landesobmann* an der *Spitze*, die *Landesgenossenschaft*, *Volksversammlung* in *mehrenden* *Schwizer* *Kantonen*, die *Landeskunde*, *länderkundliche* *Betrachtung* eines *Landes*, der *Landeswarter*, 1) *Herrscher*. 2) + ein *beim* *Kommers* *gejunenes* *feiertliches* *Lied*, der *Landesverrat*, *verräterische* *Handlungen*, die *die* *äußere* *Sicherheit* des *Staates* *gefährden*, der *Landfall*, *zuerst* *gesichteter* *Küstenpunkt*, die *Landflucht*, *Abwanderung* der *Landarbeiter* zur *Industrie* *Arbeit* in die *Städte*, *Landfremd*, *zugewandert*, der *Landfriedensbruch*, *Gewalttätigkeit* *durch* *eine* *zusammengecrottete* *Menschenmenge*, der *Landjäger*, *Polizeibeamter* der *Kreisbehörde* (*Gen darm*), das *Landjahr*, *einfähriger* *Dienst* der *schulentlassenen* *südtlichen* *Volkschuljugend* auf dem *Land*, die *Landkarte*, *verkleinerte* *Darstellung* der *Erdoberfläche* oder *ihrer* *Teile* in *einer* *Ebene*, Abb. *K. 12.* *Landläufig*, *üblich*, *allbekannt*, der *Landmann*, *Landbewohner*, *Wauer*, die *Landmarke*, *weithin* *sichtbarer* *Küstenpunkt*, der *Landmesser*, *Feldmesser* (*Geometer*), der *Landpflieger*, *St. Stallhalter*, die *Landpommeranze*, *gesundes*, *aber* *gesellschaftlich* *unbeholdenes* *Mädchen* vom *Land*, die *Landrafte*, *spätreile* und *unveredelte* *Haustierart*, der *Landrat*, *oberster* *Verwaltungsbeamter* des *preussischen* *Kreises*, die *Landratte*, *St. Nichtseemann*, der *Landregent*, *Dauerregent*, der *Landriden*, *langer* *flacher* *Höhenzug*, der *Landsmann*, *wer* *aus* *derselben* *Wegend* *kommt*; *Volks-genosse*, die *Landsmannschaft*, 1) *Vereinigung* zur *Flüge* der *heimatlichen* *Verbundenheit*. 2) *eine* *Gruppe* der *früheren* *judentischen* *Verbindungen*, die *Landstände* (*Mehrzahl*), *Vertretungen* der *besonderen* *Stände* auf den *Landtagen* des *alten* *Ständestaats*, der *Landstörker*, + *Landstreicher*, die *Landstraße*, *Überlandweg* mit *besetzter* *Jahrbahn* (*Schnauße*), Abb. *S. 81.* der *Landstreicher*, *Mensch* *ohne* *festen* *Wohnsitz*, *der* *mehrt* *von* *Wetteln* *lebt*, *der* *Landstrich*, *Wegend*, der *Landsturm*, *Aufgebot* *aller* *Waffenfähigen*; im *Deutschen* *Reich* die *Jahrgänge* *über* *45* (in *Preußen* *über* *55* *Jahre*), die *Landträfel*, *Wundbuch*, der *Landtag*, *Name* der *Volksvertretungen* in *den* *einzelnen* *deutschen* *Ländern*, die *Landwehr*, 1) *ältere* *Jahrgänge* *des* *Volksheeres*; im *Deutschen* *Reich* *von* *35.* *bis* *zum* *45.* (in *Preußen* *bis* *zum* *55.*) *Lebensjahr*. 2) *Name* *alter* *Grenzbestimmungen*, der *Landwirt*, *Besitzer* *eines* *landwirtschaftlichen* *Triebes*, *der* *kein* *Erbshof* *ist* (*-Wauer*), *der* *Gutsbeamter*, die *Landwirtschaft*, *planmäßiger* *Betrieb* *von* *Ackerbau* und *Viehucht*, *der* *Landwauug*, *St. Störung* *des* *öffentlichen* *Friedens* *durch* *Androhung* *eines* *gemeingefährlichen* *Verbrechens*. [von: *Land*]

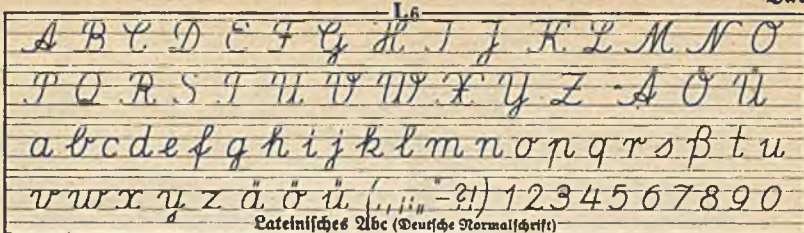












bin so gnädig, leutselig, gütig. ich l. es, ihn los, 1) gebe frei. 2) gehe in Bewegung, gebe das Gei- den zum Losgehen. 3) U sage: er ließ tolle Witze los. ich l. nach, 1) es, lockere die Spannung: Schrauben nachlassen. 2) gehe im Preis herunter: er wollte uns drei Mark nachlassen. 3) werde schlechter: er ließ in seinen Leistungen sichtbar nach. 4) gebe Ruhe, höre auf, gebe nach: er ließ nicht eher nach, bis er sein Ziel erreicht hatte; der Regen hat nachgelassen. 5) es, hinterlasse. ich l. mich nieder, 1) setze mich: der Vogel ließ sich auf einem Ast nieder. 2) nehme meinen Wohnsitz: bei uns hat sich ein neuer Arzt niedergelassen. ich l. ihn vor, erlaube zu kommen oder zu überholen. ich l. ihn zu, gewähre ihm Zutritt, nehme auf. ich l. es zu, 1) gestatte, verhindere nicht: ich kann solchen Unfug nicht zulassen. 2) U öffne nicht: laß das Fenster zu! ich l. ihn, es zurück, 1) gehe fort, während er (es) basteibt. 2) überhole (mit großem Vorsprung). der Laß, M Holzrinne, die Laße, M 1) Nachschiff. 2) Zwischenraum. läßtlich, was Blaus oder Erbsen ruden kann, bes. läßtliche Sünden. das Laßgut, M Vacht- oder Binsgut. das Laßreis, -reitel, Q jüngerer schlanker Baum, den man beim Abholzen stehen läßt. die Laßfände, läßtliche Sünde. [german. Stw.; Laß, Laße (Schweiz), Laßgut oberd.]

läßtig, -> laß.

der oder das Laßo, -s/-s, zusammenziehbare Wurfs- riemen mit langer Schlinge, Abb. L6. [span.]  
die Last, -en, 1) Gewicht, Gewichtsdruck; etwas Schweres, Drückendes; die Erde trägt eine L. von 10000 Tonnen; mir ist eine L. vom Herzen, drückende Sorge; damit hat man seine L. viel Sorge und Arbeit; ich sollte Ihnen doch nicht zur L. ? bin lästig; je nachdem es was zur L. legen, ihn dafür verantwortlich machen; zu Lasten des Käufers, L vom Käufer zu bezahlen. 2) Frachtgut, zu befördernde Güter: ein Schiff fährt L.; eine Waage n. last. Traglast. 3) ein Schiffsrachtgewicht (Schiffslast), in Deutschland 2000 kg. 4) früheres Höchmaß für Trockenörper. 5) L's Leistung, die aus der Sache selbst zu entnehmen ist und deren Ruhwert un- dert, z. B. Grundsteuern, Hypothekenzinsen: unsere Haus ist noch frei von Lasten. 6) L Fracht- raum; Raum für Vorräte (Proviantlast, Segellast usw.). lastbar, D lastentragend. ich laste (habe ge- lastet), 1) es, belade (bes. von Schiffen). 2) nieder-: trage; ertrage. 3) nieder-: beahle. es lastet auf ihn, ruht darauf, drückt, liegt schwer auf: auf diesem Grundstück lastet eine Strafen- unterhaltspflicht, ruht; die lastende Kronen, sorgenbringend, drückend. die Lastigkeit, -& Gewicht der Ladung, die ein Schiff führen kann. läßtig, beschwerlich, unangenehm, Mühe verur- sacht. [von: laden]

die Lastabg., seltener: Lastadie, - M 1) Schiffs- fracht. 2) Ablage eines Schiffes im Hafen. [lat. stw. aus german.: Lastest; niederb.]

das Laster, -s/-s, 1) sittlich verwerfliches Verhalten, das zur Gewohnheit geworden ist: dem L. frö- nen; dem L. verfallen sein; auch: Sammel- wort für Untugenden aller Art: das Rauchen ist bei ihm ein L. 2) U boshafter Weib, gemeiner Mensch. 3) U & lästiger Kerl. 4) ein langer L., U ein sehr großer Mensch. Eigw.: lästerhaft. [abg.]

ich lästere (habe gelästert), 1) Gott, den Glau- ben, sage etwas das Gefühl der Gläubigen tief Verlehen- des. 2) wider, gegen ihn, schelte schmäht. 3) über ihn, U klatsche, rede Böses. Hptw.: die Lästerei, -en. der Lästerer, -s/-s, 1) Gottes- lästerei. 2) Verbreiter böser Nachrichten. 3) phu- schenber Fleischer (der das Vieh 'erlästert'). läster- lich, 1) lästern, gottschändend: lästerliche Re- den führen. 2) U sehr: wir haben uns läster- lich geäuert. 3) F lästerhaft. das Lästermantel, wer über alles und jeden Böses sagt. [von: Laster] last, (hüt) not least läßt (bät) nüt list, als leicht in der Rede, aber nicht in der Werkschätzung. [engl.] die Lastür, -en, 1) Kupferlast, ein blaues Mineral. 2) Lasturad, ein heller, durchsichtiger Lat. der Lasturstein, ein blauer Halbedelstein. [swädt.] lastju, schlüpfrig, wollüstig, unzüchtig. Hptw.: die Lastivität, -en. [lat.]  
der Lat, -s/-s, Mänzenheit Lettlands. [von: Latvija 'Lettland']

lat, M [pat. niederb.]

Latäre, Rosenjontag, der vierte Fastenjonntag, Übers. J2. [lat. 'freue dich']

ich läte (lä, läten), M lasse. [niederb.]

lateinisch, das Latein, -s, die Sprache der alten Römer: mit seinem Latein zu Ende sein, nicht mehr weiter wissen. der Lateiner, -s/-s, 1) wer Latein lernt oder kann: er ist kein guter Lateiner, schlechter Schüler im Latein. 2) Latiner, Lateinamerika, das spanisch und portugiesisch sprechende Süd- und Mittelamerika. die Lateinschrift, Sammelname für die Druckchrift in geraden Linien, z. B. Latein, Latein; und die rundgeformte Schreib- schrift, Abb. L6. die Lateinschule, Vorgänger des Gymnasiums. das Lateinregel, dreieckiges Segel auf kleineren Schiffen, Abb. S49. [vgl. Latiner] die Latenezeit lat[en]..., vorgeschichtlicher Zeitraum (500 v. Chr. bis Chr. Vord.), auf die Hallstattzeit folgend, mit früherer Verwendung des Eisens als Werkstoff. [Yo Tene, Fundort am Neuenburger See] latent, verborgen, gebunden, die Latenz, - [lat.] lateral, seitlich, der Lateralplan, Schiffslänge unter dem Wasserspiegel. [lat.]

der Lateran, -s, päpstlicher Palast in Rom.

die Laterana mägica, ältere Form des Widwerfers. [lat. 'Zauberlaterne']

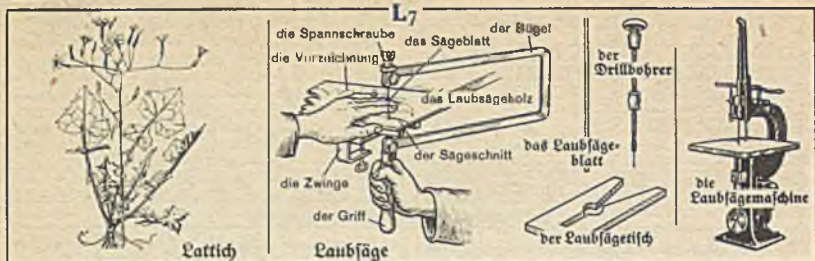
die Laterne, -n, 1) Zunder M, durch ein Glasgehäuse geschützte Lichtquelle, Abb. L3; hängt die Ver- rater an die L., an den Laternenpfehl. 2) st Kuppelaufsatz mit Fenstern, Abb. K61. 3) Ab- zeichen der Hausiere, Abb. A6. der Laternen- pfehl, Pfosten der Straßenlaterne; ein Winkel mit dem Laternenpfehl, ein sehr deutlicher. [lat. Lat.]

der Latigerbaum, Latigerbaum, Staßbaum, Abb. S66. das Latitudium, -s/-s, blei, sehr großer, in einer Hand vereinigt Grundbesitz. [lat.]

der Latiner, -s/-s, Angehöriger eines altitalischen Volksstammes, zu dem die Römer gehörten. ich lati- nische (habe latinisiert), drücke nach lateinischer Art aus. der Latinismus, -smen, Anklang ans Latein. der Latinist, -en/-en, wer das Latein be- sonders erforcht oder pflegt. die Latinität, -s, Zeit- raum der lateinischen Sprachgeschichte, z. B.: got- tene Latinität, Latein ans Ciceros Zeit. Latium, -s, alte Landschaft Mittelitaliens.

die Latitudo, -n, Breite, Spielraum. Latitudinal, auf die erdunkliche (geographische) Breite bezüg- lich, der Latitudinaler, -s, Freidenker. [lat.]





die **Latze**, -/n, Anbetung. [griech.]  
 die **Latrine**, -/n, 1) Abort. 2) auch: das Latrinengericht, & unwahrscheinliches Verbrechen. [lat.]

der **Laitsch**, -es/-en, die **Laitsche**, -/n, U 1) unordentlicher Mensch. 2) Mensch mit schlechter Haltung. 3) Pantoffel, Holzschuh, bef. ohne Hinterleder. 4) dünner Kaffee. ich **Laitsche** (bin gefatscht), 1) gehe schlappend, wackelnd. 2) ihm e eine, M gebe eine Dursche. ich **Laitsche** aus, 1) verlire einen Schuh. 2) benehme mich ungehörig. der **Laitschel**, **Laitschl**, **Tagebleb**. **laitschig**, **laitschig**, 1) unordentlich, unsauber. 2) schlaff. [Vertunst unklar]

die **Laitsche**, -/n, Krummholz, Knieholz, eine Kiefer. die **Laitsche**, M 1) Laitsch. 2) Laitsche. 3) Schlinge, Masche. 4) Hängelippe. ich **Laitsche**, M fange mit der Schlinge; verschlinge. [schweiz. aus Ital.]

die **Latte**, -/n, 1) Telle M, Scheite M, schwaches, oft halbrundes Bauholz von 3-5 m Länge für Dachbedeckungen und Säune, Abb. Z 4. im Sport: Leiste beim Hochspring. 2) & gerader Schößling. 3) U langaufgeschossener Mensch. 4) M Kerschholz. 5) M Riserlatte; einen auf der L haben, hassen. 6) & Gefängnis. [zu: Labein]

der **Laitsch**, -es/-e, Korbstülpflanzen, milchsaftige Kräuter mit gelben oder blauen zungenförmigen Blüten, Abb. L 7. [lat. Lw.]

der **Laitsung**, M Wessing. [mittelfränk.]  
 die **Latwerge**, -/n, 1) Arzneiform, Gemisch von Pulver mit Sirup und Pflanzenmus. 2) M Blausagenmus. [Umlautung von lat. electuarium; 2 mittelb.]

der **Laib**, -es/-e, 1) Tischappert M, Bruststück an Kleid und Schürze, Abb. K 30. 2) das **Laibchen**, Kinderumtuch, Abb. K 30. 3) herunterklappbarer Vorderteil mancher Trachtenhosen. 4) Musterkarte in der Jacquardweberei. [franz. Lw.]

**lau**, 1) zwischen warm und kalt, **bald**: angenehm, wohlwendig warm, aber nicht heiß; die lauen Frühlingstage, **bald**: nicht warm genug; die Suppe ist nur l. 2) unentschlossen, nicht sehr begeistert: die laue Teilnahme. **Hptvo**: die **Lausheit**, -laulich, D M lau. [german. Stw.]

**läu**, M 1) faul. 2) einseitig. [niederl. Lw.; mittelfränk.]  
**laub**, M sanft, nachgiebig. [eins mit: lau; schweiz.]  
 das **Laub**, -s, 1) das Blätterkleid der Bäume und Sträucher; der Baum steht im dritten L., & im dritten Jahr. 2) Blätterwerk, blattartige Zeichnung oder Schmuß, & B. Abb. A 18. 3) **Kartenspiel**: eine Farbe (Grün), Abb. S 88. 4) M Nesselstieber. der **Laubbaum**, das **-holz**, **Waldbaum** außer **Nadelbäumen**, vgl. Abb. F 35. der **Laubfink**, **Dompfaff**. der **Laubfleder**, M Sommerpfaffe. der **Laubfrosch**, **Frosch**, der meist auf Sträuchern und Bäumen lebt, Abb. F 33. das **Laubhüttenfest**, jüdisches Erntedankfest. der **Laubstiefel**, M Blätterfall. die **Laubfäge**, sehr feine Säge zum Zusägen durchbrochener Holzarbeiten, Abb. L 7. [german. Stw.; 4 und Laubfleck schweiz.]

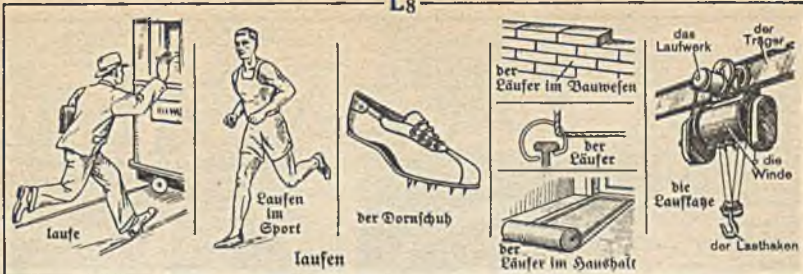
die **Laube**, -/n, 1) Calceffel M, Gartenhäuschen, Abb. G 3, P 6. 2) H Bogengang, bef. die Straße entlang. 3) & bedeckte, halboffene Halle. 4) umschlossene Abstellung für mehrere Personen im Zuschauerraum (Loge), Abb. B 61. 5) **Turnen**: Liegestütze richtungs. 6) fertig ist die L. U das wäre geisthaft! das **Laubli**, Baum vor der Dachkammer; Wort: die Laubkolonie, mit Kleingärten besetztes Gelände in und vor der Großstadt. [german. Stw.; Laubli schweiz.]

die **Laube**, M Lavine, Lawinschutt. [bayr.]  
 der **Lauben**, -s/-, ein Weißfisch. [oberb.]  
 der **Lauch**, -s/-e, Zwiebelgewächse aus der Gattung der Allengewächse, bef. die Gemüsepflanzen Schnittlauch, Knoblauch, Porree, Zwiebel, Abb. G 26. das **Lauchel**, Wärenlauch. [lat. Lw.]  
 das **Lauchlein**, M 1) Flamme; (Glut. 2) Bliz. [niederb.]  
**laubhöl**, löblich, empfehlenswert, die **Laubel** (**Mehrzahl**), **Laubgefänge**, **Wisschnitt** des **Brewiers**. [lat.]  
 die **Lauere**, -/n, M 1) Lavine. 2) Bergschutt. [oberb.]  
 der **Lauer**, -s/-, Tresterwein, minderwertiges Getränk. [ahb.; lat. Lw.]

der **Lauer**, & **Schelm**. [von: lauern]  
 die **Lauer**, -s/-, Hinterhalt; auf der L. liegen, auf einen oder etwas lauern. ich **laure** (habe gelauert), 1) auf ihn, liege im Hinterhalt, bereite einen Überfall vor. 2) U warte, harre sehnlich. 3) M bin langsam, träge. ich **laure** ihm auf, erwarte ihn ohne sein Wissen (im Beritt), als Überraschung oder Überfall. [spätmb.; 3 alemann.]  
 die **Lauerf**, **Lauerf**, M Verche. [niederb.]  
 der **Lauernmann**, & **Loherber**.

der **Lauf**, -s/-e, 1) das Laufen als Gangart, Leibesübung und Wettkampfbewer (Lauffport), Abb. L 8; auch: der einzelne Sportlauf, Rennen: beim dritten L.: in vollem L., schnell laufend. 2) Geschwindigkeit, Vorwärtsdringen, Gang, Fahrt: der L. des Wassers ist nicht zu hemmen; **bildlich**: den Dingen freien L. lassen, ihre Bewegung nicht hemmen; das ist der L. der Dinge, so geht es zu; im L. der Zeit, während die Zeit vergeht, mit dem Weiterschreiten der Zeit, allmählich; im L. auf e des Gsprächs, während des Gsprächs. 3) Bahn, Weg, Straße, bef. von Flüssien: der Oberlauf der S Helms; der L. einer Bahnstraße. 4) Noth der Handfeuerwaffen und Maschinengewehre, Abb. G 22, P 18. 5) & eine schnelle Tonsolge. 6) & M **Schliffrede**. 7) & Wein der vierfüßigen Jagdtiere und Hunde, & B. Abb. H 9, H 20, R 11. 8) & **Schuhplatz** bei der Jugglabb. 9) hölzerner Einschluss der Mählscheine. 10) Bodenspanner im Sieb. 11) Brunst. 12) & **Zeitläufe**; wir leben in bösen Läufen. die **Laufschafte**, **Laufschafte**, **Laufschafte**, die nur zum Tragen des Gewichts, nicht aber zum Antrieb dient. die **Laufbahn**, Wetterkommen, Werdegang, bef. der äußeren Stellung (**Karriere**): er hat eine fabelhafte Laufbahn gehabt. der **Laufbursche**, das **-mädel**, junge Leute zum Wegegehen. das **Lauffeuer**, 1) alte Form des Geschichtschießens, auf einem Flügel liegend. 2) Bodenfeuer, das sich auf trockenem Bodenüberzug, dürrem Gras, Heide usw. rasch ausbreitet; die Nachricht von der Niederlage verbreitete sich wie ein Lauffeuer, sehr schnell. 3) Schießpulverfabrik als **Handschmurr**. das **Laufgeld**, & **Kellervergütung** (im Handwerk). der **Laufgraben**, 1) & zur bedeckten Abführung an die vorderste Kampfstellung oder die feindliche Stellung hergestellter Graben. 2) Abflussgraben für Wasser. der **Laufkater**, eine **Krautlaxerfamilie**. der **Laufkarrer**, **Schubkarrer**. die **Laufkate**, auf einem Kran oder Drehstuhl verschobener Wagen oder Schlitzen zum Drben von Lasten, Abb. L 8. die **Laufkundschaft**, ständig wechselnde Kunden; **Gegensatz**: **Stammkundschaft**. der **Laufpaß**, & **Entlastungsbescheinigung**; einem den Laufpaß geben, ihn fortjagen. der **Laufvogel**, **Straußvogel**





(Strauß, Kasuar u. a.) die Laufzeit, 1) Umlaufzeit, z. B. eines Wechfels bis zum Verfalltag. 2) Brünstigkeit der Hunde. 3) Sport: für eine bestimmte Strecke gebrauchte Zeit. der Laufzettel, 1) Begleitschreiben für Bahnfahrenden. 2) Umlaufschreiben zur Ermittlung verlorengegangener Sachen. 3) Verbeurteilung. (von: laufen)

ich laufe (ließ, bin gelaufen; du läufst, er läuft), 1) renne, bewege mich rasch, mit Abschnecken der Füße, Abb. L8: man kann 1 km gut in 5 Minuten laufen; hier läuft es sich schlecht; lauf doch!, eil dich! 2) Ubes. in Mitteldeutschland: gehe: ihr könnt fahren, aber wir wollen laufen. ich l. es, \* schaffe mit dem Schubarren fort. es läuft (ist, selten: hat gelaufen), 1) ist in Bewegung, zieht sich in einer Richtung hin; fährt: eine Maschine läuft; ein Schauer ließ ihm über den Rücken; der Weg läuft über den Berg; der Wagen läuft zwischen Berlin und Stettin; eine Linie läuft im Kreise, bildet einen Kreis; der Film läuft schon die dritte Woche über die Leinwand. 2) dauert, geht weiter: der Prozeß läuft ins dritte Jahr; wie lange läuft der Vertrag? 3) tropft, fließt, rinnt: das Faß, die Wase, die Kerze läuft; ihm laufen die Tränen über die Waden; Farben laufen, halten nicht fest auf dem Grunde. ich l. ab, beginne den Lauf. ich l. es ab, 1) durchführe. 2) U l. hinunter. ich l. es ihm ab, gewinne vor ihm; einem den Rang ablaufen, ihn überflügeln, überholen. ich l. es mir ab, stoße mir ab; sich die Hörner ablaufen, durch Schwaben flug werden, nach einem lödernen Leben gesetzt werden. es läuft ab, erreicht sein Ende (kräft), verliert Gültigkeit (Vertrag). es läuft an ihm ab, 1) rinnt an ihm herunter. 2) berührt ihn nicht, bleibt nicht haften: gute Lehren laufen an ihm ab; einen ablaufen lassen, kalt abweisen. ich l. an, 1) nehme Schwung (Anlauf). 2) \* lande: unser Schiff läuft keine Zwischenhäfen an, landet nirgends. 3) U fände einen Empfang; ich ön anlaufen. 4) U werde rot. 5) einen anlaufen lassen, ihn ungewarnt ins Unglück rennen lassen. ich l. ihn an, D greife stürmisch an. Wild läuft an, 1) kommt dem Jäger süßgerichtet. 2) greift an; Schwarzwild anlaufen lassen, auf die Saufeder nehmen. es läuft an, 1) bedeckt sich mit einer dünnen Schicht: die Wille ist (mit Wasser dampf) angelauten; Silber läuft immer wieder an. 2) häuft sich: seine Schulden sind sehr hoch angelauten. es läuft auf, 1) schwimmt an. 2) häuft sich, wächst an. 3) vom Schiff: läuft auf Grund oder: Holt ein. ich l. mich aus, mache mit grüßlich Bewegung. es läuft aus, 1) wird leer (ein Faß), fließt aus. 2) entgilt, verlingt: der Berg läuft in lauter Hügellämme aus. 3) geht aus: vom Kreismittelpunkt laufen die Radien aus. 4) \* fährt ab: das Schiff läuft heute aus. 5) ein Baum läuft aus, treibt Wurzelprossen. 6) Erbsen laufen aus, werden vom Regen herausgewaschen. es läuft sich aus, wird matt, verbraucht. ich l. es ein, gewöhne ans Laufen. es läuft ein, 1) kommt an; fährt in den Hafen, den Bahnhof. 2) geht ein, schrumpft. eine Maschine läuft sich ein, gewöhnt sich an regelmäßigen Gang. ich l. eis,ahre Schlittschuh:

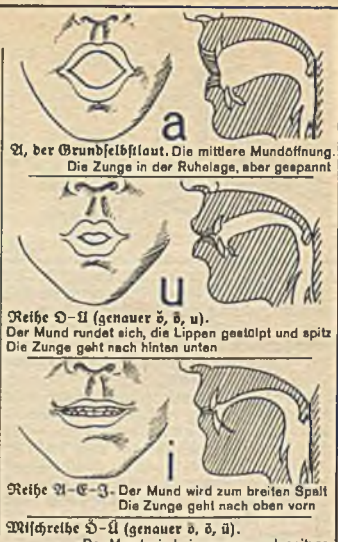
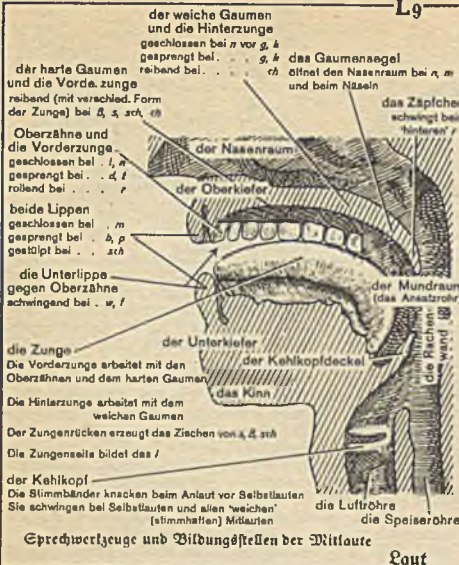
wollen wir heute eislaufen? es läuft auf etwas hinaus, heraus, wird wohl so geschehen, damit enden, wird es wohl sein: daß läuft auf Betrug hinaus. die Farben laufen ineinander, mischen sich. ich l. ihm nach, folge, verfolge; bewerbe mich allzu eifrig. ich l. über, \* gehe zum Feinde über. es läuft über, fließt über den Rand. ich l. ihm vor, 1) überhole beim Lauf. 2) laufe als Wäpfer, lehrende. 3) elle voran. ich l. zu, 1) auf ihn, l. zu ihm hin. 2) laufe zu! laufe was du kannst! 3) ein Tier ist mir zuge laufen, hat sich auf der Suche nach einem Helm bei mir eingefunden. (german. Stu.)

die Laufel, M Schale, bes. die grüne Schale der Wahnuß. (wohl verwandt mit: Laub; oberd., mitteld.) die Laufen, M Stromschnellen. (oberd.)

laufen, 1) was gerade läuft: das laufende Jahr, gegenwärtige. 2) ständig, wiederholt: Laufende Aufgaben, die immer wiederkehren; Gegensatz: einmalige; ein laufender (Laufeter) Brunnen, M aber immer fließt, Gegensatz: Pumpbrunnen. 3) \* nur an einem Ende fest (Lauf); das laufende Gut, Tane, die zum Bewegen der Rachen und zum Heizen und Niederholen der Segel dienen. 4) auf dem Laufenden sein, alles bis zum gegenwärtigen Tage getan haben: mein Tagebuch ist auf dem Laufenden, bis heute geführt; auf dem Laufenden sein, das Neueste kennen; jemanden auf dem Laufenden halten, ihn ständig über die Lage unterrichten. am Laufenden Vand, in Frierarbeit, pausendes, der Käufer, -s-, 1) jeder, der läuft, z. W. Diener; bel. aber, wer den Lauf als Sport treibt: er ist ein guter Käufer, Abb. L8. 2) Fußball, Handball, Hockey: Verbindungsspieler zwischen Stürmern und Verteidigern, Abb. F 48; Rugby: einer der vier hinter den Stürmern kämpfenden Spieler (Dreibertelspieler). 3) S beweglicher Maschinenteil, z. W. umlaufender Teil einer Dampfturbine, einer Dynamomachine oder eines Elektromotors; der obere Nüßtheil: Laufstape. 4) Gruppe auf- und absteigender, schnell zu spielender Voten. 5) langer schmaler Teppich oder Belag (für Gänge, Treppen), Abb. L8, A 13. 6) markhaltiger Tang. 7) eine Schachfigur, Abb. S 10. 8) M mit seiner Langseite der Mauerstück gleichlaufender Stein, Abb. L8, B 13. 9) \* Starrenzieher. 10) \* Posten vor der Stajute oder Messe, der Befehle überbringt. 11) \* loses Ende eines Tanes. 12) junges Schwein von der 13. - 26. Woche. 13) U abgetragenem Kleid. 14) M Schiebelenker. 15) Marmel. 16) W oberirischer Ausläufer. die Lauferei, -en, unnütze Hege, ärgerliche Wege. die Lauferin, M Aufwartefrau. läufig, 1) brünstig (Hündin). 2) M geläufig. 3) M leicht, der Laufst. M 1 Lauf (z. B. des Wildes). 2) Zeitläufige. die Laufst, M Laufel (Schale). läufigtig, M gewandt, geschickt. (von: laufen; 14 oberd., 15 und häufig 2, 3 niederd., der Laufst oberd., mitteld., die Laufst mitteld., häufig oberd.)

die Lauge, -en, Lab M Lösung von Alkalien (Natron-, Kali-, Ätzlaugen; bildlich: ägende Schärfe; je man den mit der L. in ein es Votte s übergeben. Eigw.: laugig. ich lauge es aus (habe ausgelaut), entferne aus einem festen Gemenge die löslichen Bestandteile durch Lösungsmittel: kalkstein werden durch Siedewasser ausgelaut. die Laugenblume, 1) Kamille. 2) Speil, eine



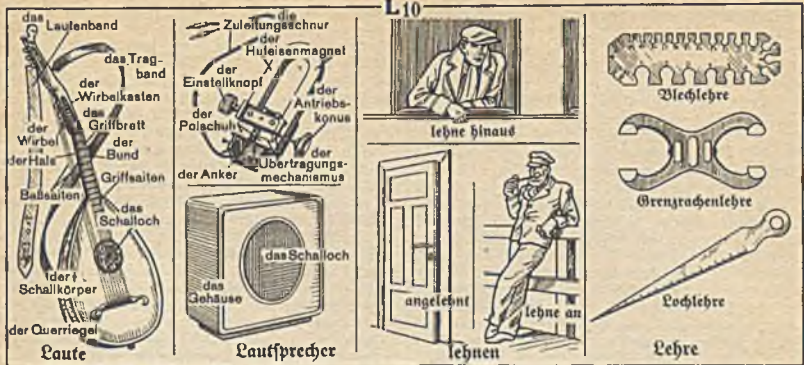


Laut

Waldränart. 3) Schlüsselstume. das Laugensalz, Pottasche. [german. Stw.]  
 Ich laugue es. M leigne. [oberb.]  
 der Laufs, M Lammel. [öft., niederb.]  
 der Laun, M Wasserdampf. [alemann.]  
 die Laune, -/n, 1) Stufe M. Aufgelegtheit, Stimmung, wie sie gerade an einem Tag ist: er hat heute gute L. morgen schlechte. 2) Einsa, der plöcklich aus der Stimmung entspringt: es war nur so ein L., fiel ihm gerade ein. 3) Verdrießlichkeit: sie hat heute wieder ihre L. 4) Bergnügtheit, Unterhaltbarkeit: er ist bei L., gut aufgelegt, späßig, einfallreich. launenhaft, wettwendisch, oft grundlos die Stimmung wechselnd. launig, unterhaltam, leichtsüßig scherzend. launisch, 1) mürrisch. 2) launenhaft. [mh. Nw. aus lat. luna "Mond", da dieser stets wechselt]  
 Laura, -s, weibl. Vornamen. [ital.: von Laurentia] Lauraulus, -s, Vornamen. [von lat. laurus "Borbeer"]  
 laurlig, M 1) erschlauffend. 2) jaghaft, ängstlich. [von: lauren 3; alemann.]  
 die Laus, -Läufe, kleines Kerbtier, Wutsauger an Menschen und Tieren: einem eine L. in den Hals setzen, ständig ärgern; sich selbst eine L. in den Hals setzen, etwas unternehmen, das einem dauernd Sorgen bringt; mir läuft eine L. über die Leber, Gorn ergreift mich. Ich laufe (habe gelaufen) ihn, 1) suche ihm die Laufe ab; ich deute, mich laufe der Affe, U Ausruf des Erlaunens. 2) U plündern, lode sein Geld ab. der Lauffer, -s, M 1) Laufschuh. 2) Kamm, die Lauferei, -/en, U 1) Kleinigkeit. 2) unangenehme Sache. lauffig, U 1) jämmerlich, schäbig. 2) sehr; viel: lauffig es Weib. 3) M langsam, träge. der Laufschuh, südd.: frecher, ungezogener Bursche; die Laufschale, & Scheitel, der Laufsejunge, nordz. Jügel. das Laufschraut, Lausstrauf, 1) eine Wiesenfinganzengattung mit Schlundblättern und andere Pflanzen. 2) & Weißstahl mit Schimmel oder Pfeffer. der Laufschrecken, die harte, & Kamm, der Laufschwenzel, U schlechter Tabak. das Lausstrauf, Name mehrerer Neßträuter. [german. Stw.: Lauser, lauffig 3 oberb.]  
 das Läus, M Gleise; Spur. [niederb.]  
 die Läus, M Schilf. [niederb.]  
 ich lausche (habe gelauscht), 1) horch, höre unmerklich zu. 2) merke sorgfältig auf. 3) M zögere. 4) M liege zwischen Wachen und Schlafen. ich L. es ihm ab, 1) abme erfolgreich nach. 2) D komme dahinter: der

Natur ihre Geheimnisse ablauschen. die Lausche, + 1) Lauser. 2) lauschiges Bläschen. der Lauscher, -s/-, 1) wer andere belauscht, ihnen zuhört, ohne gesehen zu werden. 2) & Ohr, namentlich des Hochwieds, Abb. G 10, H 20. lauschig, still-gemüthlich, wo man unbemert bleibt. ich lauschigere, lauschtere, M lauschig. [gerin.; 3, 4 und lauschigere oberb.] das Lauschen, M Anekdote, meist in Versen. [niederb.] die Lausch, -, Landschaft zwischen Oder und Elbe. der Laut, -s/-, 1) Ton, Klang, irgend etwas Hörbares; in der Wüste hört man mitunter seltsame Laute; der Hund gibt L., & schlägt an. 2) Sprachlehre: bei einer bestimmten Stellung ober Bewegung der Sprechwerkzeuge herbegebrachter Schall, Abb. L 3. 3) + Wortlaut, Anhalt. 4) M Stoppel (Sagbhunde); Nudel, Schor. Laut, 1) sehr hörbar, schallkräftig; sein nicht so laut, macht nicht so viel Lärm. 2) bekannt; diese Tatsache darf auf keinen Fall laut werden. 3) & windstill (Wetter), so daß man alles weit hört. laut seiner, gemäß dem Wortlaut: laut des neuen Gesetzes; laut Verlicht; laut Rechnung. lautbar, bekannt. es lautet (hat gelauret), 1) klingt, wirkt; nun lautet es ganz anders! 2) bejagt, hat den Wortlaut: wie lautet das fünfte Gebot?, du sollst nicht töden; das Urteill lautet auf Justizhaus. ein Wort, eine Silbe lautet aus, beginnt: 'Tat' lautet mit t an. ein fremdes Wort wird gelauret, gleich sich im Klang an z. B. Schangl aus franz. Jean schä. ein Wort, eine Silbe lautet aus, endet: in 'Lautheit' lauten beide Silben mit t aus. ein L. wird ungelautet, erleidet Umlaut: u wird durch e in der folgenden Silbe zu u umgelautet. der Lauter, + L. Sprachlaut, die Lautheit, -, 1) Lautstärke, Klangstärke. 2) Lärm. Ich lautiere (habe lautiert), spreche ein Wort kläuberhaft u. um L. lautlich, die Sprachlaute betreffend. die Lautangleichung, Ähnlichkeit eines Lautes an einen L. seiner Umgebung. z. B. im Niederdeutschen des d an n in Hunn statt Hund. die Lautbildung, Vertheilung von Artikulation, die Lautbildungslehre, Vertheilung von Phonetik. lautbar, aus voller Kehle. laut, lautlos, still, unhörbar. Hptw.: die Lautlosigkeit, -, lautlos, mit Sprachlauten Naturlaute nachbildend. die Lautphysiologie, Lehre von der Lauterzeugung. die Lautschrift, möglichst getreue Wiedergabe des Wortklangs durch Schriftzeichen, z. B. rs für: Res,





vgl. „Betonung und Aussprache“, S. V. der **Laufsprecher**, Gerät zur lautstarken Wiedergabe von Rundfunk-, Tonfilm- und Schallplattenabspielungen, und zur Übertragung von Reden bei Versammlungen, Abb. L 10. die **Laute** Veränderung gleichartige Veränderung mehrerer verwandter Laute, z. B. aller stimmhaftesten Verschlusslaute in stimmlose, besonders: die erste oder: germanische Lautverschiebung, welche die germanischen Sprachen vom Indogermanischen trennt, und die zweite oder: hochdeutsche, welche die ober- und einen Teil der mitteldeutschen Mundarten vom Niederdeutschen scheidet, Übers. *M 31*. der **Laute** wandel, jede Veränderung eines Lautes im Laufe der Zeit, der **Laute** wechsel, 1) ein sprunghafter Lautwandel, z. B. Umstellung von *W o r n* o n n. 2) Wechsel zwischen zwei Lauten in verwandten Wörtern oder verschiedenen Formen desselben Wortes, z. B. Abstand, Um laut, Übers. *A 3*. [germ. Stw.; 4 niederb.] die **Laute**, -/n, ein Saiteninstrument zum Zupfen, Abb. L 10. der **Laute** nist, -en/-n, Lautenspieler. [mhhd. aus arab., nicht verwandt m.: laut] ich **laute** (habe gelautet), 1) lasse die Glocken ertönen, **laute** auch: klinge; die Glocke **laute**t, ertönt; es **laute**t zur Kirche; dir **wird** auch (zu Grabe) **gelautet** werden. 2) klinge, gebe Laut: die Glocke **laute**t, ertönt; **übertragen**: die Unten **laute**n; es **laute**t im Ohr; er hat etwas **gelautet** oder: hören, geräuschweise vernommen. ich **l**, ein **Reunen** ab, gebe das Zeichen, daß der Start mitglückt ist. ich **l**, an, 1) bei ihm, rufe an (Hörnsprecher). 2) **Sport**: zeige den Beginn der letzten Runde an. ich **l**, ein **Fest** aus, schlage die Glocken zum Ende des Festes. ich **l**, ihm aus, zum Begrüßnis, es **laute**t aus, hört auf zu **laute**n. ich **l**, ein **Fest** ein, verlände den Festbeginn mit den Glocken, das **Laute**werk, eine Signalvorrichtung, z. B. Abb. *E 6*. [von: laut] **lauter**, 1) **ungebeugt**: nur, nichts als: **l** Worte, keine Taten; **l**, dummes Zeug. 2) rein, unverfälscht, ungetrüb: **lauteres** Gold; der Wein ist **l** und klar. 3) nur von edlen Gründen getrieben: er hatte die **lauteren** Absichten; ein **lauterer** Mensch, ehrlich und uneigennig. *Hptw.*: die **Laute**keit, - ich **laute**re habe **gelautet**, 1) es, Kläre, befreie von Fremdkörpern oder Verunreinigungen. 2) ihn, veranlasse zum Ablegen von Schwächen und Fehlern. 3) Wald, lichte. [german. Stw. „gewalchorn“] [[schweiz.] **ber**, die **Laute**sch, großes Schilfwerk (Dirne, Gauner). die **Laute**, M Laube, die **Laute**, M Speicher. [niederb.] die **Laute**, -/n, 1) bei Vulkanausbrüchen austretender Gesteinschmelzfluß, Abb. *B 20*. 2) Schlamm- und Gesteinsmassen der Wildbäche. [ital.] das **Laute**sch, -s, 1) die sinnbildliche Handwaschung des Priesters vor der Messe. 2) die dazu gebrauchten Gefäße. [lat.] **ber**, das **Laute**sch, M Waschtücher. [franz.] das **Laute**sch, die **Laute**sch, die **Laute**sch, -/n, laudare (Kunstliednoten). [franz.] der **Laute**sch, + Wächter im Kloster.

das **Laute**sch *laude*, -s/-s, Darmfüllung. [franz.] das **Laute**sch, -s/-s, durchtrete, blau blühende Lippenblütergattung. [ital. „Badekraut“] ich **laute**re (habe **laute**rt), 1) **Le** treue gegen den Wind auf. 2) suche durch Kreuzundquerzüge mein Ziel zu erreichen. 3) bin unsicher. [niederb. aus franz.] das **Laute**sch *laude*, -s/-s, **Laute**sch M, Waschtücher. [franz.] ich **laute**, M lobe. ich **laute** an, verspreche. [niederb.] die **Laute**sch, -/n, Lähne M, große stürzende Schnee- und Eismasse im Hochgebirge, vgl. Abb. *G 31*. [ladinisch] das **Laute**sch *laude*, -s/-s, Rasentennis, Abb. *T 8*. [engl. „Bismardzeit“] **laute**, nachlässig, lauter, ohne sittliche Grundfähe. *Hptw.*: die **Laute**sch, -/en. [lat. „loder“] [[mittel. [lat.] **laute**sch, s abführend. das **Laute**schmittel, Abfüh- das **Laute**sch, -s/-e, Krankenhäus, bes. militärärztlich. [ital. Wortmischung aus: Lazarus und Plazaresch] ein **Laute**sch, -geplagter Armer. [hebr. „Gothelf“] ich **laute**schere ihn, 1) **gerfe**sch. 2) **verleumde**. [lat.] die **Laute**sch, -/n, 1) **Gebirge**. 2) **Dirne**. [ital.] der **Laute**sch, -/n, Gelegenheitsarbeiter, Bettler, aus den untersten Volksschichten in Neapel. [ital.] **l**, **Abf.** für: laud Bericht. **l**, **e**, **Abf.** für: locu citato. [lat.] **l**, **d**, **M**, **Abf.** für: Leutnant der Reserve. **der Laute**sch *laude*, -s/-s, 1) **Kruppenführer**. 2) **Leit-** artikel in Zeitungen. [engl. „Führer“] **Laute**sch, -s, männl. **Vorname**. [griech. „Balkmann“] ich **laute** (habe **laute**t), 1) bin am **Leben**: der **Laute**sch **lebt** noch; so **mahr** ich **l**, **Beteuerung**. 2) **ver-** bringe, führe mein **Leben**: **Laute**sch und **Crana**sch **leben** ungefähr zur selben **Zeit**; er **ver-** steht zu **leben**, hat **Lebensart** oder: **welch** zu **ge-** niehen; wir **leben** sehr **armlich**; hier **lebt** sich's **gut**, **laute**sch sich (gut) **leben**; er **lebte** als **Einjelder**; **Wölfe** **leben** in **Rudeln**; **darauf** **l** (und **sterbe**) **ich**, das **ist** meine **beste** **Überzeugung**; er **lebte** **herrlich** und in **Freuden**; er **lebt** nur dem **Genuß**, widmet sich ihm ganz; er **lebte** in dem **Glücken**, daß **alles** ein **Scherz** war, **war** **darüber** **besangen**, **glaube** die **ganze** **Zeit**. 3) **wohne**: er **lebt** im **Winter** in **Amberg**, im **Sommer** am **Rü-** gen. 4) **bleibe** **unvergessen**: sein **Namen** **lebt** in **unser** **Herzen**; **Homers** **Ruhm** **wird** **wäh** **leben**. er **lebe**! **lebe** **hoch**! **Heil-** und **Ehren-** **ru**: einen **leben** **lassen**, **hoch** **leben** **lassen**, **sein** **Hell** **ausbringen**. ich **l**, auf, **so** **neuen** **Lebens** **ma**. ich **l**, **mich** **aus**, **genieße** mein **Leben** in **vollen** **Jügen**, **meist**: zu **sehr**, **über** die **Kräfte**. ich **l**, **mich** in **es** **ein**, **gewöhne** mich **daran**, **finde** **mich** **darin** **zurecht**. ich **l**, **ihm** **nach**, **richte** mein **Leben** **nach** **seinem** **Beispiel** **ein**. ich **l**, es **ihm** **vor**, **gebe** **durch** **mein** **Beispiel**, **lebe**nd, am **Leben**: **le** hat **acht** **leben** **den** **de** **st** **in** **der**: **le** **den** **e** **de**, **aus** **grünen** **Wägen**; **le** **den** **e** **W** **ilder**, **von** **Personen** **gestelle**; **le** **den** **e** **des** **W** **asser**, **stehendes**; **le** **den** **e** **S** **prache**, **eine** **nach** **heute** **gesprochene**; **le** **den** **e** **der** **F** **els**, **ge-** **wachsen**; **le** **den** **e** **der** **T** **itel**, **je** **welch** **wachsen**



Seitenüberschriften. **Lebendig**, 1) am L. befinnlich; **Gegensatz**: tot, gestorben: ich bin noch lebendig; bei lebendigem Leibe; keine lebendige Seele, niemand. 2) wirkend, fortwirkend: lebendiger Glaube; lebendige Erinnerung; lebendige Kraft. **Physik**: **Wucht**. 3) lebhaft: ein lebendiges Kind. 4) das lebendige Werk, **der** Teil des Schiffes, der bei voller Ladung unter Wasser liegt. **Hptw.**: die **Lebendigkeit**, -heit, -ig. **Lebhaft**, reger, munter, beweglich: ein lebhaftes Mädchen; lebhafter Verkehr; ein lebhafter Verstand, vielseitig angeregt, leicht verfehend. **Hptw.**: die **Lebhaftigkeit**, -ig. **Leblich**, M lebendig; lebhaft. der **Lebemann**, einer, der hauptsächlich den sinnlichen Genüssen lebt, das **Lebewesen**, Sammelwort für Menschen, Tiere und Pflanzen, das **Lebewohl**, -s, Abschiedsgruß. **Leblos**, 1) ohne Lebenszeichen. 2) starr; eintönig. der **Lebtag**, **mundartlich**: die **Lebtage**, **Lebtig**, 1) das ganze Leben: all mein (nicht: meinen) Lebtag nicht, nie (solange ich lebe). 2) M Schicksal. 3) M Lebensweise. 4) M Betriede, die **Lebmaus**, M unwillkürliches Lachen. [german. Stw.; zu: Leib, bleiben; leb, Lebtag schwed.]

das **Leben**, -s/-, 1) Daseinsform der Menschen, Tiere und Pflanzen, gekennzeichnet durch Wachstum, Stoffwechsel, Fortpflanzung und Vererbung: er ist noch am L.; das L. ist noch nicht erloschen; einen am L. erhalten; ums L. kommen, bringen; sich das L. nehmen; im Stein ist kein L.; hier geht es auf L. oder Tot; auf L. und Sterben, für immer. 2) Ablauf des Daseins eines Lebewesens: das ganze L.; durch sein ganzes L.; sein L. lang; er hat ein reiches L. gehabt, viel gesehen oder geleistet. 3) Wirken, Treiben, Regsamkeit: das geistige, künstlerische L. in Mänschen; in ihm ist viel L., er handelt, spricht von Unternehmungslust; das L. und Treiben in den Straßen, lebhafter Verkehr: L. in die Wude bringen. 4) Lebensweise, Daseinsgestaltung: das L. der Vienen; das L. in der Kleinstadt. 5) Wirklichkeit: dem L. abgelauscht; nach dem L. gezeichnet, geschildert. 6) M die Fontanelle. ...**Leben**, an **Ortsnamen**: Hinterlassenschaft bei... der **Lebensabend**, D **Alter**, die **Lebensart**, gutes Benehmen, Gewandtheit (Manieren), der **Lebensbaum**, schuppenblättrige Nadelholzgattung, Pflanzengattung der **Jupresse**, die **Lebensbeschreibung**, das **Lebensbild**, Darstellung der äußeren Geschichte und inneren Entwicklung eines Menschen (Biographie), der **Lebensfaden** reißt ab, der Tod tritt ein (nach der griechischen Sage von den Parzen), die **Lebensfrage**, entscheidende Frage, Angelegenheit. **Lebensfremd**, 1) wer sich im L. schwer zurechtfindet. 2) vom tätigen L. weit abliegend. die **Lebensführung**, Gestaltung des Daseins, bei... ständige die **Lebensgefahr**, Todesgefahr, der **Lebensgefährte**, die -gefährtin, Gatte, das **Lebensgefühl**, Grundstimmung; **oft**: Daseinsfreude. **Lebensgroß**, in natürlicher Größe, die **Lebenshaltung**, wirtschaftliche Gestaltung des Daseins, der **Lebenskünstler**, wer das Leben mit Einficht erfolgreich zu meistern und wovon voll zu gestalten weiß. **Lebenslanglich**, bis zum Tode, der **Lebenslauf**, kurze, sachliche Lebensbeschreibung, Schilderung des Werde- und Bildungsganges, das **Lebenslicht** erlischt, der Tod tritt ein (nach alter Vorstellung ist das L. wie eine Kerze), die **Lebenslinie**, **Handlebenskurve**: eine der stärksten Linien der Handfläche. **Lebenslust**, genussfroh, die **Lebensmittel** (**Mehrzahl**), Nahrungs- und Genussmittel, die gegessen oder getrunken werden. **Lebensmüde**, voll Sehnsucht nach dem Tode, die **Lebensreform**, Bewegung zur Neugestaltung der Vabrung, Kleidung und sonstiger Lebensgestaltung. der **Lebenssaft**, D **Blut**, die **Lebensversicherung**, Vertrag auf Auszahlung einer Summe im Todesfall oder bei Erreichung eines bestimmten Alters gegen jährliche Zahlungen. der **Lebenswandel**, ständige Aufführung, das **Lebenswasser**, 1) im **Märchen**: ein Wasser, das von allen Krankheiten heilt. 2) D **Braunwein**. der **Lebens-**

weg, -pfad, die -reise, D **Leben**, die **Lebensweise**, Art, wie sich einer das L. einrichtet, bes. in Gesundheits- und Nahrungsfragen. ein **Lebenszeichen** geben, durch Herzschlag, Atem usw. erkennen lassen, daß der Tod nicht eingetreten ist. [von: leben; 6 mittel.] die **Leber**, -/-n, 1) die größte Drüse des Körpers, foudert die Galle ab, vgl. **Abb. M 16**; gilt als Eich des Jorns: mit L. läuft eine Laus über die L., ich ärgere mich; frei von der L. weg reden, sich keinen Zwang auferlegen; die L. schlei men, **alemann.** gründlich scheitern; er hat eine trockene L., trinkt gern. 2) Mergel, das **Leberblümchen**, kleinblühendes, blau blühendes Gahnenfußgewächs in Wäldern, das **Lebererz**, Lebertraumergz, der **Leberfisch**, Lebertraum Hautverdidung, meist angeboren, der **Lebererim**, kurzes schmerzhaftes Steigreißbild (nach einer alten Sitze: wer die Rechte über bram, mußte einen Trinkspruch dichten), der **Lebertran**, Fischöl, aus der Leber des Kabeljaus, Dorsch oder Schellfisches gewonnenes Nähr- und Arzneimittel. [german. Stw.; 2) schweiz.]

**Lebhaft**, -ig. **Leblich**, M lebendig, Pseffektvoll, Honigtauchen, **Abb. K 59**. der **Lebzelter**, M Honigtuchendücker. [mhd.; oberd.] **Lebrecht**, **Lebered**, männlicher Vorname. [Volksbedeutung aus Leutbrecht]

der **Lebtag**, -ig. **Lech**, M 1) led. 2) ausgetrocknet. **Zeitw.**: es lecht. [hochdeutsche Form von: led; westd., oberd.]

das **Lech**, -s/-e, Schladenstein aus Hütten.

der **Lech**, -s, rechter Nebenfluß der Donau, das **Lechfeld**, Ebene südlich von Augsburg, auf der Kaiser Otto I. im Jahre 955 die Ungarn besiegte.

ich **lechte** (habe gelecht) nach ihm, sehn mich gierig: Menschen und Tiere lechten nach einem Trunk Wasser. [ahd. 'auströcken'; von: lech]

**lecht**, 1) unecht, wasserdurchlässig: ein ledes Schiff; der **Leimer** ist l. 2) M leger (im Spiel), das **Leid**, -s/-e, L unter Wasser entlaufene Unlichtigkeit der Schiffshaut, die **Leidage** **lekdeseh**, -e, Verlust an flüssigen Waren im Frachtverkehr durch Auslaufen, das Schiff **lecht** (hat gelecht), zieht Wasser, der **Leimer lecht**, läßt Wasser durch, es **lecht**, triefelt, läßt aus, s. V. eine Kerze, ich **lechte** es, M belsprie. [german. Stw.; niederb.; 2) westd.]

ich **lede** (habe geleht), 1) es, an ihm, sich mit der Zunge darüber: led nicht am Löffel; sich die Finger nach etwas lecken, sich auf den Genuß freuen, gierig danach sein; **Speichel oder: Staub lecken**, niedrig, hündlich (schmeicheln). 2) U made glatt; die **Kay lecht** sich, pugt sich mit der Zunge; er sieht geleht aus; sein geschmeigelt (wie eine gepuhte Kay); er hat daran noch zu lecken, es ist noch nicht in Ordnung. 3) M schlede, liebe gut zu essen. 4) löde. 5) -> led. die **Plamme lecht**, züngelt, greift weiter. ich l. es ab, 1) hole mit der Zunge herunter. 2) pugt mit der Zunge ab: den **Teller abled**, die **Leide**, 1) Salzlede. 2) M Zunge, der **Leider**, -s/-, 1) L Zunge des Haarwides. 2) M Lausbub. [deutsches Stw.; 3) östpruss., **Leider** 2) schweiz.]

**lecker**, 1) wohlschmeckend, reizvoll, anziehend: **lecker Kuchen**, 2) verwendet im Essen, wästerlich, feinschmeckerisch, ich **leckere** (habe geleckert), 1) nasche, genieße oder leiste mir etwas Feines. 2) nach ihm, habe Lust, Bier danach, die **Leckerer**, -/-en, 1) etwas Gutes, bes. Süßes. 2) Liebe zu feinem Essen. **leckerig**, naschhaft, das **Leckerli**, kleiner Pfefferkuchen mit viel Mandeln, das **Leckerd**, M Süßwaren, der **Leckerbissen**, etwas Gutes (zum Essen), das **Leckermaul**, 1) verwöhnter Eßer. 2) wer gern Süßes isst. [von: lecken; **Leckers** nordd.]

das **Leb**, M 1) Leib. 2) Lied. 3) Miled. [niederb.]

**Lebda**, -s, Mutter der Dioskuren, der sich Zeus in Gestalt eines Schwans näherte. [griech. Sage]

das **Lebder**, M **Leber**, die L., M **Leiter**. [niederb., fränk.]

die **Lebe**, seltenerer Schreibung von: **Lebe**.

das **Leber**, -s/-, 1) tierische Haut, die durch Aufnahme gewisser Stoffe (Gerbstoffe) haltbar gemacht worden ist; das ist das reine L., zäh oder: langweilig; einem das L. geben, ihn prügeln; einem auf dem L. sitzen, bedrängen, belästigen;



vom *L* ziehen, die Waffe entblößen. 2) Leder-  
schürze vieler Handwerker. 3) *Leg* (Lederer, Abb.  
B 21. 4) *Sport*: Fußball. 1) *ledere* (habe gelebert),  
1) verschliche mit Lederlapp, 3. *W*. eine Bunte.  
2) *U* prügeln. 3) *M* puzte mit *L*. 4) *M* habe los,  
ziehe vom *L*. 1) *ledere* ihn ab, 1) ziehe die Haut  
ab. 2) *U* schelte. 1) *ledere* mich ab, arbeite sehr,  
strenge mich an (daß die Haut von den Fingern  
geht). der *Lederer*, *M* (Gerber, Lederarbeiter. *ledern*,  
1) aus *L*. 2) wie *L*, *adh*, geistlos, langweilig. die  
*Lederbeere*, franke Weinbeere. die *Lederhaut*, 1)  
Teil der menschlichen Haut, Abb. H 13. 2) Haut um  
den Nagel, Abb. A 30. [german. *Stw*. 'Blättung';  
*ledere* 3 und 4 westf., *Lederer* oberd.]

die *Legel*, *M* (Ladung, Last. [schweiz.]  
*leg*ig, 1) *D* frei, ungebunden: des Herrn seib  
ist *L*, von ihm befreit; ein lediges Ross, ohne  
Reiter. 2) unverheiratet: drei ledige Töchter;  
ledige Kinder, *M* uneheliche. 3) *M* leer, unge-  
braut: ein Acker liegt *L*, brach; ein lediges  
Nest, *alte* verschüttete Grube; lediges Ge-  
stein, taubes, gehaltloses; lediger Stein,  
reiner Kalkstein. 4) *M* müßig, unbeschäftigt: ich  
bin gerade *L*, habe Zeit, setze zur Verfügung.  
5) *W* nicht befrachtet. 6) lediger Wallen,  
Füllballen, Zwischenballen. 7) die ledige  
Euchtheit, *U* (berkünden. 8) *T* seiglich, *leg*iglich,  
nur, sonst nichts: das ist lediglich eine  
Dumheit, keine Weisheit. [german.; viel-  
leicht zu: *W*led; 2 oberd., mitteld., 3 mitteld.,  
4 oberd.]

die *Lee*, -, *Eggelle*, *W* dem Wind abgelegte Seite  
des Schiffes: auf *L*; in der *L*; der Wind  
dreht nach *L*, ganz herum. [an: *lan*; niederd.]  
*leeg*, *M* 1) niedrig, flach (vom Wasserstand). 2) schlecht,  
verderbt. 3) frant, kleid. 4) falsch, tückisch. [von:  
liegen; niederd.]

*leer*, *leer*, *M*, nichts oder doch nicht das Erwartete ent-  
haltend, nichtig, gehaltlos: ein leeres Glas, Abb.  
E 3; leerer Raum; der Saal war *L*, niemand  
darin oder: nicht die erwartete Zahl von Zuhörern,  
Gästen; leere Worte, ohne Sinn; leere Ver-  
sprechungen, die man nicht halten wird; mit  
leeren Händen, ohne Geld oder Geschenke;  
*L* ausgehen, nichts abbekommen; leeres  
Stroh, ohne Körner; *bildlich*: leeres Stroh  
dreschen, gehaltlos schwätzen; *oft in Zusammen-  
setzungen*: menschenleer, freudente,  
*seltener*: 1. von Menschen, *L* an Freuden;  
eine Maschine läuft *L*, ohne Reparatur zu lei-  
sten. *Hptw.*: die *Leere*, -, das *Leer*, lustleerer  
Raum (Vakuum), ich *leere* (habe geleert) es aus,  
1) nehme den Inhalt, die Füllung heraus, 2)  
schütte: er leerte seine Feuerzimer auf die  
Gut, es leert sich, wird *L*: der Saal leert  
sich, die Zuschauer oder Gäste gehen hinaus. der  
*Leerlauf*, 1) *W* Bewegung des Getriebes einer  
Maschine, ohne daß nutzbare Arbeit geleistet wird;  
*bildlich*: Verschwendung von Bemühungen. 2)  
Ableitung des Mühlwassers. [westgerman.]

das *Lees*, *M* Schiff. [niederd.]  
*leew*, *leew*, *lieb*, die *Leewe*, *Leewe*, *Liebe*. [niederd.]  
die *Lege*, -en, Lippe, bei, verlängerte Mundwinkel der  
Haustiere, 3. *W*. Abb. H 31. [verwandt mit: Lippe]  
*leg*, 1) nach geneigt. 2) *leg*. 1) *leg*, *M* lag.  
[schweiz., 2 niederd.]

*leg*ig, gefehlich, gefehmäßig. *Hptw.*: die *Legalität*, -  
ich *legalisire* es, mache gefehlich. [lat.]  
das *Legat*, -e, Vermächtnis. [lat.]  
der *Legat*, -en, 1) Bevollmächtigter des Papstes.  
2) altrömischer hoher Offizier oder Gesandter. [lat.]  
die *Legation*, -en, Gesandtschaft. [lat.]  
*leg*ig, *P* gebunden, Übers. *N. 9*. [lat.]

ich *lege* (habe gelegt), 1) ihn, es irgendwohin,  
bringe zum Liegen: der Ringer legte seinen  
Gegner in der dritten Runde; *leg* dich!;  
*oft ganz allgemein*: tue daran oder darauf:  
*leg* deine Handschuhe nicht auf mein  
Bett!; den Hund an die Kette legen;  
Feuer legen; einem eine Falle legen,  
bereiten; Hand an etwas legen, es anfassen,  
sich daran machen; Hand an sich legen, Selbst-

mord begehen; Karten legen, aus Karten wahr-  
sagen; etwas an den Tag legen, zeigen, zu  
erkennen geben; *W* hören, *Kabel* legen; den  
Grund zu etwas legen; *W*rede legen,  
machen; man legte ihm die Worte in den  
Mund, brachte ihn dazu, sie zu sagen, oder:  
behauptete, daß er sie gesagt hätte. 2) ein Vogel  
legt, läßt Eier aus seinem Körper zur Bebrütung.  
3) es ihm, mache unmöglich: einem das *W*-  
schen, das Handwerk legen; *W*auern  
legen, *W*auernhöfe aufkaufen und zum Groß-  
grundbesitz schlagen. 1) *L* mich, 1) gehe zu Bett,  
*auch*: werde bittligerig; *leg* dich (schlafen)! 2)  
*Redeweisen*: ich *L* mich ins *W*eg, in die *W*-  
ber, ins *W*esir, strenge mich sehr an; er legte  
sich aufs *W*itten, fing an zu bitten, es legt sich,  
läßt nach, hört auf: hat sich der Wind schon  
gelegt?; wollen sich die Schmerzen noch  
nicht legen? 1) *L* es ab, 1) nehme von mir: die  
Kleider ablegen, ausziehen; bitte legen  
Sie ab, hängen Sie Hut, Mantel usw. an den  
Haken; eine Gewohnheit ablegen, darauf  
verzicht. 2) leiste, vollbringe (Prüfung, Eid). 3) *D*  
ordne die *W*etterer wieder in die Risten. 4) mache einen  
Ableger, Abfener. 5) *W* feste eine Grube außer  
Betrieb durch Entlastung der *W*egelschaft. 6) mit  
einem ablegen, *M* abtarten, sich verabschieden.  
7) einen ablegen, *M* verlassen, verraten. 1) *L*  
ihn an, lege an die Kette (3. *W*. den Hund). 1) *L*  
es an, 1) lege an eine bestimmte Stelle, 3. *W*. den  
Säugling anlegen, ihm die Brust geben;  
Kohlen anlegen, meist *kurz*: anlegen,  
dem Feuer neue Nahrung geben. 2) schaffe, be-  
reite: eine Stadt anlegen, gründen und auf-  
bauen; Feuer anlegen, machen, entfachen. 3)  
ziehe an: er hatte *W*erterkleider angelegt.  
1) *L* *W*eld an, 1) bei ihm, in etwas, bringe  
nughbringen unter: all sein *W*eld ist in  
*W*ertpapieren angelegt. 2) für es, *U* ver-  
wende. 1) *L* auf ihn an, ziele (mit dem *W*-  
weh). 1) *L* es auf ihn, es an, habe den Plan,  
es zu gewinnen. 1) *L* es ihm an, ziehe an (Klei-  
der), befestige an ihm (3. *W*. *W*esseln): eine *M* *W*äg-  
el anlegen, ihn zäumen, zähmen, ein Schiff legt  
an, landet am *W*al. 1) *L* mich an, *schweiz.*: ziehe  
mich an. 1) *L* es ihm, auf es auf, 1) lege  
darauf, lege öffentlich aus. 2) ein *W*uch wird  
neu aufgelegt, erlebt eine Neuaufgabe. 3) ein  
Schiff, auf der *W*ert den *W*iel, zum Überwintern  
in den *W*aden. 4) *T* lehne auf, 1) *L* aus, *U*  
werde da. 1) *L* es aus, 1) bringe in die  
richtige weite Lage (*W*ader, *W*egen, *W*eitungen).  
2) deut, erkläre: die heilige Schrift aus-  
legen. 3) *W*eld, zahle für einen anderen aus  
meiner *W*asche. 4) fülle mit *W*einlegarbeit. 1) *L* mich  
aus, beuge mich vor, 3. *W*. beim *W*edten. 1) *L* bel,  
*T* eile mich. 1) *L* es bei, 1) gebe mit dazu, schide,  
verwahre mit etwas anderem. 2) einen *W*reit,  
schichte. 3) *W*ewicht, *W*ert, schreibe zu. 4) spare  
auf, ein Schiff legt bel, stoppt, bleibt stehen, dreht bei.  
1) *L* es mit bei, erwerbe, leiste mir, beanspruche für  
mich. 1) *L* es ihm dar, erkläre, trage vor. 1) *L*  
ein, *kurz* für: die *W*ange einlegen, zum *W*-  
griff übergehen (auch vom *W*isch). 1) *L* es ein, 1)  
tue hinein, um *W*eld: zahle in eine Sparrasse;  
eine *W*eilage einlegen, mit in den *W*rief tun.  
2) benutze für *W*einlegarbeit, 3. *W*. *W*erlmutter in  
Holz. 3) mache ein, 3. *W*. *W*urken (in *W*essig) ein-  
legen. 4) *als* *W*ilfs*W*. *W*erung, *W*ürbitte  
einlegen, tun, fagen; *W*re einlegen, er-  
werben. 1) *L* mich bei ihm ein, gehe in *W*uertier.  
1) *L* es fest, bestimme, zwinge, am Ort zu bleiben,  
hindere an *W*eränderungen. 1) *L* es frei, befreie  
von einer bedenklichen *W*icht. 1) *L* ihn herein, rein,  
spiele ihm einen *W*reit, veranlasse ihn, etwas *W*-  
wünschliches zu tun oder zu sagen. 1) *L* mich  
herin, rein, gebe mir *W*re. 1) *L* es hin, 1) lege  
weg. 3) *U* mache großartig ohne *W*re: unter  
*W*rehaber hat einen fabelhaften *W*ort-  
mer hingelegt. 1) *L* mich hin, 1) nehme eine  
liegende *W*erlung ein, bef. zum *W*erhagen: sie hat  
sich auf ein *W*ündchen hingelegt. 2) *U*



salle hin. ich l. los, beginne mit Mucht zu reden oder zu arbeiten. ich l. nach, tue Kohlen in den brennenden Ofen. ich l. es ihm nahe, schlage vor oder: veranlasse. ich l. es, ihn nieder, 1) lege auf den Boden, reihe ein, werfe um. 2) verzichte. 3) werfe um, fülle (Bäume). 4) ihn, G bejeitige, äde. ich l. es unter, tue unter eine Schicht, z. B. einen Schilden unter den Kabjhrmantel. ich l. es vor, 1) tue in irgenbetmer Weise davor: ein Schloß vorlegen. 2) zeige zur Einsichtnahme (Zeugnis, Akten). 3) ihm, tue auf den Zeller, bef. zurechtgemacht zu bequemem Gfen. ich l. es mir zu, 1) erwerbe, 'leiste', gönne mir: sich ein Motor ab zu legen. 2) N binde ab. [german., von: liegen; 6, 7 oberd.]  
 das **Legel**, -s/-, 1) & Ring, mit dem das Stagesegel am Stog oder Leiter aufgereiht ist. 2) fettenere Schreibung von → **Bögel**. [alt. 'Flasche']  
 die **Legende**, -n, 1) Lebens- und Leidensgeschichte eines Heiligen, bef. in dichterischer Darstellung. 2) mythische oder sagenhafte Umkleidung von geschichtlichen Ereignissen. 3) Zeichenerklärung auf Landkarten. 4) Text auf Münzen und Spruchbändern, Abb. M 92. das **Legendar**, -s/-e, Legendebuch. [lat. 'Lesestück' (für den Gottesdienst)]  
**leger** **Lechdr**, ungezwmungen; formlos. [franz. 'leicht']  
 der **Legger**, -s/-, von **Hühner**: viel Eier gebend. ich **legge** M 1) Schicht, Lage. 2) Lattenzaun, Watterthür, Wehr. das **Leggefeld**, f Eintrittsgeld. die **Leggföhre**, Ratsche (Wieslerart). der **Leggfennig**, f Wechenpfennig. [von: legen; Legi schmelz.]  
 die **Legge**, M 1) Lage, Schicht. 2) ein Reinwandmaß. ich **legge** Le in wand, messe. [von: legen; nieder.]  
 der **Leggel**, Nebenform von: **Lägel**. [niederd.]  
 ich **legtere** (habe legiert) es, 1) schmelze mehrere Metalle zusammen. 2) binde, verbinde eine Suppe durch Ei oder Mehl. 3) es ihm, f vermache als Legat. die **Legierung**, -n, eine Zusammenfchmelzung von zwei oder mehr Metallen. [lat.]  
 die **Legion**, -en, 1) größter Truppenkörper des römischen Heeres. 2) Name vieler Sondertuppen. 3) Menge, Masse; ihre Zahl ist 6. [Gruppenbezeichnung, die mehrere Redungen umfaßt, der Legionär, -s/-e, 1) Soldat einer L. 2) f Ritter der französischen Ehrenlegion. [lat.]  
**legislativ**, gesetzgebend. die **Legislative**, -n, 1) gesetzgebende Gewalt. 2) die zweite Nationalversammlung der Französischen Revolution 1791/92. die **Legislative**, -n, Gesetzgebung. [lat.]  
**legitim**, 1) gesetz-, rechtmäßig. 2) ehelich. **Uptwo**: die **Legitimität**, -en, die Legitimität. -en, Ausweis, Beglaubigung. ich **legitimiere** (habe legitimiert), 1) ihn, es, erkläre für l. 2) mich, weisse mich aus. der **Legitimist**, -en, ein, wer einen durch Gewalt an die Macht gelangten Herrscher nicht anerkennt, solange das vertriebene Herrscherhaus noch Ansprüche stellt. [lat.]  
 der **Leguin**, -s/-e, südamerikan. Kriechtierfamilie. [haitisch]  
 die **Leguminöse**, -n, s Angehörige der Familie Hülsenfrüchtler (darunter die Schmetterlingsblütler). [lat.]  
 die **Lehde**, -n, verwildertes Rußland; Osland. der **Lehding**, M Champignon. [von: leeg 'niedrig'; mitteld., niederd.]  
 das **Lehen**, **Lehn**, -s/-, 1) Lehgetug, dessen Empfang zu ritterlichem Kriegsdienst und Treue verpflichtet, im Mittelalter durch die Vereinigung von Rechten und Pflichten Grundbegriff des Gesellschaftsbaus: der Kaiser hat das Reich von Gott zu L.; er gibt L. (z. B. die Herzogtümer) an die reicheren mittelbaren Fürsten, die wieder kleineren L. vergeben. 2) M Pacht. 3) M Vorg. 4) s Flächenmaß (etwa 200 m<sup>2</sup>). **Lehn...**, M Lohn... Mlets... z. B.: der **Lehndiener**, **Lehndiener**. ich **lehne**, M borge mir, lehne aus. der **Lehner**, M 1) Pächter. 2) Lehnsmann. die **Lehnschaft**, -en, s verpachtete Gewerkschaft. der **Lehnsmann**, **Lehns-**

**mann**, wer einem anderen Treue und Dienst schuldet, da er von ihm ein L. hat (Pacht). die **Lehnübersehung**, **Sprachlehre**: wörtliche Übersehung eines fremdsprachlichen Wortes nach seinen Bestandteilen, z. B. ist **Freder** enker dem engl. freethinker nachgebildet. das **Lehnwort**, aus einer anderen Sprache aufgenommenes Wort, das lautlich das Gepräge eines einheimischen Wortes trägt; **Geogensatz**: Fremdwort; z. B. ist **Mauer** aus latin.: murus entlehnt, aber dem Deutschen gemäß verändert; dagegen ist **Asphalt** noch deutlich als Fremdwort zu erkennen. [von: leihen; M oberd.]  
 der **Lehn**, -s/-c, Niet M, durch Eisenverbindungen gelb bis braun gefärbter, sandhaltiger Ton, Grundstoff der Ziegel, auch sonst Baustoff (im Fachwort). U. u. p. l. Nachschuß her!, alter Ruf der Zieglerarbeiter. ich **lehne** (habe gelehrt), verdsmiere mit L. **lehne**, **breit** wie nasser L.; **lehnhaltig**. [deutsches Stw.]  
 der **Lehmann**, **Leuen**, M **Pächter**. [zu: Lehen]  
 die **Lehn**, M **Ernte**. [niederd.]  
 die **Lehne**, -n, 1) Stütze, bef. Arm- oder Rückenstütze an Stgen, Abb. B 10, S 84. 2) M Abgang, flache Böschung; in der L. geneigt. 3) M Epithorn. 4) M **Abknagel**. 5) M **Wache**, **Wischau**. ich **lehne** (habe gelehrt) ihn, es an ihn, stelle so, daß es vom anderen gestützt oder gehalten wird, Abb. L 10: ich lehne den Spaten dort an den Baum; ich stehe, war an ihn gelehnt. ich **lehne** an ihm, bin dagegengelehnt, Abb. L 10: sie lehnte an ihm; der Spaten lehnt am Baum. es lehnt, M ist schief, hängt, ich lehne mich, 1) auf es, stütze mich mit den Ellbogen. 2) an es, stütze mich dagegen: sie lehnte sich an ihn. 3) über es, beuge mich darüber oder darüber hinaus: die Mutter lehnt sich über das Bettchen des Kindes, beugt sich; lehnt auch nicht zu weit über das Geländer, um zu sehen, streckt auch nicht zu weit vor. zwei Gänge lehnen sich, s treffen zusammen. ich **lehne** ab, 1) es, es zu tun, erkläre, es nicht tun zu wollen, verweigere die Zustimmung; er lehnte die Unterredung ab oder: sich zu unterreden; die Versammlung lehnte den Antrag ab. 2) ihn, es, will nicht haben, halte fern, verurteile: ein Wägenstück, ein Künstler wird abgelehnt, hat Mißerfolg; der Richter wurde wegen Befangenheit abgelehnt. ich **lehne** es an ihn an, stütze mich dagegen. ich **lehne** mich an ihn an, 1) stütze mich dagegen. 2) nehme mir zum Vorbild, richte mich danach: der Dichter hat sich eng an die Geschichte angelehnt, beridichtete ziemlich treu, was tatsächlich geschehen ist. ich **lehne** mich gegen ihn an, empöre mich, setze mich zur Wehr. ich **lehne** mich hinaus, stehe den Kopf weit vor, Abb. L 10: nicht hinauslehnen! der **Lehnstuhl**, bequemere Stuhl, Abb. S 84. [german. Stw., 4 zu Lüne; 2, 5 und es lehnt oberd.]  
 ich **lehre** (habe gelehrt), 1) ihn, unterrichte, unterweise, bereichere sein Wissen durch Wort oder Beispiel: lehret alle Völker, B belehrt sie durch Predigt; er lehrt die Jugend seiner Vaterstadt. 2) es ihm (**falsch**: ihm), ihn es tun, bringe bei, vermittele die Kenntnis oder das Können: dich lehrt keiner mehr gehorchen, dich lehren wir noch den Gehorsam: das hat man mich so gelehrt, aber: mir wurde es so gelehrt; er lehrt in den oberen Klaffen; wart!, ich will dich lehren!, dir Gehorsam beibringen. 3) zeige: die **Fabel** lehrt, daß man manchmal lügen muß. die **Lehre**, -n, 1) **Lehrfach**, **fluge Regel**: die **Lehre**, die sich aus dieser **Fabel** ergibt; einem weise Lehren geben, ihm **Lehrgesetze** geben, auch: lästig belehren. 2) **Lehrmeinung**, **Aufschauung** eines Kreises, eines bedeutenden Menschen: die **Lehre** der katholischen Kirche; die **Lehre** der **Kant**; oder über ein bestimmtes Gebiet: die **Lehre** von der Unsterblichkeit der Seele; die **Lehre** vom Gebrauch der **Zeitformen**; **bes. in Zusammensetzungen**: **Formenlehre**. 3) **Lehrzeit**, bef. **Lehrlingsverhältnis**: er ist in der **Lehre**; in die **Lehre** treten, aus



der Lehre kaufen. 4) die Lehre, auch: das Lehr,  $\odot$  Meßwerkzeug, das das gewünschte Maß in fester Form darbietet, Abb. L 10, K 34, M 18. der Lehrer, -/e, die Lehrerin, -/nen, wer beruflich unterrichtet; *allgemein*: wem man seine Kenntnis verbannt: mein alter Lehrer, der mich als Kind unterrichtete; mein Lehrer war die Natur, von ihr habe ich gelernt. Lehrerschaft, schulmeisterlich (meist im schlechten Sinne), die Lehrerschaft, - die Lehrer einer Schule oder eines Bezirkes. Lehrhaft, belehrend (didaktisch), z. B. Lehrhafte Dichtung, Gedichte, die begriffliches oder nützigendes Wissen enthalten. der Lehrling, -/e, Jugendlicher, der unter festgesetzten Bedingungen (Lehrvertrag) bei einem Lehrherrn einen Beruf, bes. ein Handwerk erlernt. der Lehrling, das -gerüst, Baugerüst für Bogen und Wölbungen, Abb. G 12. der Lehrgang, geschlossener schrittweiser Ausbildungsgang über einen bestimmten Gegenstand, das Lehrgebäude, geordnete Darstellung einer Lehre (System), das Lehrgeld, Entgelt für die Lehre; Lehrgeld zahlen, Erfahrungen durch Schabernack, der Lehrling, Lehrling, der Lehrtörper, -/e, Lehrerschaft einer Schule oder Hochschule, der Lehrmeister, ein Lehrer, dem man ein Können verbannt. der Lehrplan, Unterrichtsplan, bes. Verteilung der Stoffgebiete auf die Jahrgänge; *Gegensatz*: Stundenplan. Lehrreich, das Wissen vermehrend, die Erfahrung bereichernd, ein Beispiel bildend, der Lehrsatz, wichtiger Satz eines Lehrgesetzes, *oft*: grundlegende Behauptung, der Lehrtand, die Lehrer, Geistlichen usw., neben Richterstand, Bauern, und Wehrstand, Soldaten, der Lehrtisch (*betört.*) die Lehrlaube), planmäßige Stelle eines Hochschullehrers (Professur); der Lehrtstuhl für deutsche Rechtsgeschichte ist unbesetzt; in A. wurde ein neuer Lehrtstuhl für Rassentunde errichtet. [german. Etw.]

Lei, M faul. [Nebenform von: lau]

...lei, an Zahlwörtern und Mengenebestimmungen: von dieser Art: vielerlei, von vielen Arten; vielerlei, zwei verschiedene; das Allerlei. [nhd.; franz. Lw.]

ble, der Lei, Leie, M 1) Fels, bes. Schiefer. 2) Schiefertafel. 3) die L., *schwiz.*: Art; Farbe im Karten-spiel. der Lejendeder, M Dachbeder. [deutsches Etw.; nieder.]

der Leib, -/er, 1) Körper der Lebewesen, bes. der menschliche Körper, Abb. M 16: L und Seele, irdischer Körper und unkörperlicher Geist; mit L und Seele, ganz und gar; der L. des Herrn, das Abendmahl, Hostie. 2) Bauch: nichts im Leibe haben, hungrig sein; gut bei Leibe, blü; geeigneten Leibes, D. schwanger; offene Leibes sein,  $\odot$  gute Verdauung haben; harten L. haben, verstopft sein. 3) Person, Leben: ich weiß meinem Leibe keinen Rat; einem zu Leibe gehen; vom Leibe bleiben; drei Schritte vom Leibe; es ist ihm auf den L. geschrieben, für seine Verurteilung gemacht (z. B. eine Rolle für einen Schauspieler); es geht mir an den L., an meine Person, ans Leben; L. und Leben, *alte Rechtsformel*: Leben. 4)  $\square$  der untere Teil der göttlichen Kreuzblume, Abb. K 26. es lebt und lebt, *alte Formel*: lebt. das Leiben, -/e, *mündertlich*: Leibli, 1) weibliche Leibungsstück am Oberkörper, vgl. Abb. K 30, T 18. 2) M. Weste. leibhaftig, *seltener*: leibhaftig, in eigener Person, selbst, wirklich und wahrhaftig, der Leibhaftige, -n, Teufel. leibig, M did. leiblich, 1) körperlich: sie sorgt für sein leibliches Wohl. 2) blutsverwandt: leibliche Kinder, nicht adoptierte; leiblicher Better, nicht angeheirateter. die Leibung, -/en, innere Fläche in Bogen, Gerasten, Türen, Abb. B 44, F 13, T 16. der Leibort, persönlicher Ort eines Ritters, der Leibdurst,  $\square$  persönlicher Berater, Erzieher eines jungen Verbindungsstudenten (seines Leibschülers), der Leibeigene, -n, persönlich und wirtschaftlich Unfreier, an die Scholle Gebundener. *Hptw.*: die Leibeigenschaft, - der Leibeigende, Abstammung des

Erblässers, die Leibeigenschaft, 1) Kind im Mutterleib. 2) D. Kind, die Leibeigenschaft, körperliche Kraft, die Leibeigenschaft, -en, *meist Mehrzahl*: Sammelwort für Turnen und Sport, die Leibfrone, Frondienst, bei dem man selbst arbeiten muß, das Leibeigende, Altenteil, das Leibgericht, die -speise, Lieblingsessen, die Leibkompanie, *im deutschen Heer bis 1918*: die 1. Kompanie eines Regiments, dessen Chef der Landesfürst oder ein Prinz seines Hauses war, das Leibregiment, Name mehrerer Regimenter des alten deutschen Heeres, die Leibrente, an das Leben einer oder mehrerer Personen gebundene Rente; Rente auf Lebenszeit, der Leibrod, 1)  $\dagger$  Zent; (Schrod. 2)  $\dagger$  Uniformrod der Reiteroffiziere, der Leibzoll,  $\dagger$  Kopfsteuer, die Leibzucht,  $\dagger$  Leibeigende. [german. Etw.; vgl. leben, bleiben; Leibli 2 Schweiz, leibig oberd.] der Leich, -/e, 1)  $\dagger$  kunstvolles Tanz- oder Kirchenlied. 2) M. Berkehr, Bekanntschaft. 3) M. gemohnter Gang. [german. Etw. 'Spiel', 'Tanz'; 2 und 3 Schweiz.] die Leiche, -/n, 1) der abgestorbene menschliche oder tierische Körper: in wenig Minuten war er eine L., tot. 2) M. Bestattung, Begräbnisfeier: es war eine schöne L. 3)  $\square$  vom Seher vergessene Wörter oder Sätze, der Leichnam, -s, -e, 1) Leiche. 2)  $\square$  Körper: seinen Leichnam pflegen, der Leichborn, M. Hühnerauge, der Leichnader, M. Friedhof, das Leichengängewitz, Bestattung, der Leichentücher, Person, die einen Todesfall im Ort bekanntigt und zur Beerdigung einlädt; eine Leichentücher, eine traurige Gesicht. Leichenblase, bläht wie ein Toter, der Leichenwäger,  $\Delta$  deutscher Käse in Stangen, das Leichenwühl, 1)  $\square$  Stellvertreter erkrankter Schauspieler. 2) M. Klaus, die Leichenwühl, Festsituation der Todesursache, der Leich(t)korb, M. Wahre. [german. Etw. 'Körper'; 2 oberd., Leichborn mittelb., Leichenoder, -wühl 2 oberd.]

der Leicher,  $\dagger$  Spielmann. [nhd.]

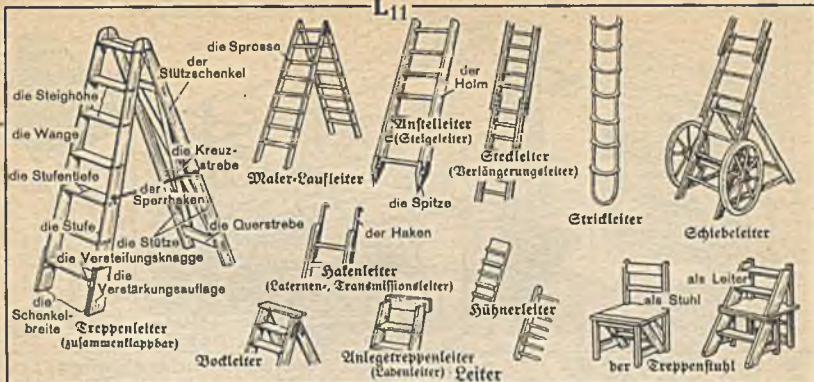
leicht, 1) von geringem Gewicht, nicht beschwerend: l. wie eine Feder; eine leichte Last, Abb. E 3; möge ihm die Erde l. sein; leichte Speisen, die den Magen nicht beschweren; leichte Truppen, leichtbewegliche mit leichter Ausrüstung; leichte Kleidung; leichte Sommerstoffe; leichten Herzen, ohne Bedenken; mir ist heute so l. zu Mute, unbeschwert, heiter; einen um etwas leichter machen, es ihm abnehmen. 2) unbedeutend, wenig, geringfügig: leichte Wunden, l. verwundet; ich habe ein leichtes Bedenken; leichten Kaufes davonkommen, ohne größeren Schaden; leichter Wein, mit wenig Alkohol; leichte Hoben,  $\dagger$  sanftiger Hoben. 3) mühelos, gut zu leisten oder zu lernen: leichte Arbeit; Englisch fällt ihm l.; er nimmt alles l., auf die leichte Achsel; ein leichtes Spiel mit jemand haben; l. gekränkt, schnell oder durch Geringstes beleidigt; l. auf den Füßen, l. zu Fuße, guter Fußgänger; eine leichte Hand, geschickte, die nie spielend arbeitet; es ist mir ein leichtes, für mich mühelos, *aber*: es ist nicht leichtes, es ist schwer, 4) oberflächlich; das ist sehr l. gearbeitet; leichte Musik, anspruchslos unterhaltend, gut eingehend. 5) leichtsinnig, leichtfertig: ein leichtes Mädchen. 6) *ungebeugt*: oft, unbeabsichtigt, unvermutet: an kurzen geschicht zu l. etwas; das kommt so l. nicht zweimal vor. 7) M. vielleicht. *Hptw.*: die Leichtigkeit. (*meist nur in der Bedeutung*: Mühelosigkeit und Oberflächlichkeit.) die Leichte, -/n, Schuttrienem an Schubkarren, die Leichte (habe geleicht), 1)  $\square$  entlade ein Schiff leichtete. 2) M. verschmeide (Zieh). 3) mir leichtet, es leichtet mir, M. wird l. zuute. der Leichter, -s, kleines, nachgebautes Wasserfahrzeug zum Entladen von tiefgehenden Schiffen, die Leichter (habe geleichtert), entlade mit dem Leichter, die Leichtathletik, - Sammelname für Lauf, Sprung und Wurf. leichtblütig, von heterer Gemütsart. leichtfertig, 1) ohne Ernst, übereilt urteilend oder handelnd. 2) leichtsinnig. 3) M. l. zu sagen. leicht-







L11



der **Leist**, -*a*/-*e*, 1) Knochenaufreibung an der Krone des Pferdefußes. 2) M Leisten. 3) M geschlossene Gesellschaft; Freundeskreis, in der Jugend geschlossener Bund. [1 und 2 oberd. Leisten; 3 Schweiz. von: leisten]

die **Leiste**, -*n*, 1) Randeinfassung, bes. profilierter Holzstab, wie er zu Einfassungen und Rahmen dient, Abb. L 12, B 33, Z 10. 2) der unterste, dicht über dem Schenkel liegende Teil des Bauches, Abb. M 16. 3) U faden. 4) Weberei: Sattelste. 5) Gras- oder Felsband im Gebirge. 6) M geschlossene Gesellschaft (der Leist). [german. Stw.]

ich **leiste** (habe geleistet), 1) es, schaffe, vollbringe: er leistet viel; die Arbeit kann ich kaum leisten. 2) es ihm, biete, gewähre: hilfreiche Hand leisten; oft abgegriffen: einem Gehorsam leisten, gehorchen; einen Eid leisten, schwören; Hilfe leisten, helfen. 3) es mir, gönne oder gestatte mir (einen Genuss): heute darf ich mir was leisten. 4) einen Tag, M eine Frist (Termin) ansetzen, ich l. es ab, arbeite eine Schuld ab. die **Leistung**, -*n*, 1) gut ausgeführte Tat oder Arbeit: das war eine schöne Leistung! 2) Physik: Arbeit in der Zeiteinheit (Effekt), gemessen nach *mkg*,  $\frac{1}{2}$  nach *Watt*. 3)  $\frac{1}{2}$  Gegenstand eines Schuldverhältnisses. [german. 'in der Fußspur folgen': von: der Leisten; 4 alemann.]

der **Leisten**, -*a*/-*e*, Holzform in Fußgestalt zum Spannen der Schuhe, Abb. S 34; Schuster, bleib bei de in e m *L*, man soll nur das tun, was man gelernt hat; alles über einen *L* schlagen, unterschleißlos behandeln. [german. Stw. 'Fußspur']

die **Leister**, M Droschel. [westf.]  
der **Leit**, M Bügel. [niederb.]

es **leit**, M  $\frac{1}{2}$  liegt. **leie**, M liegen. [westf.]  
die **Leite**, -*n*, M Abhang, Bergseite. [zu: lehen; oberd.]

ich **leite** (habe geleitet) ihn, es, 1) führe, bestimme seinen Weg, gebe Richtung: er leitete ihn in den Wald; nur Wahrheitsstreben leitete unsere Untersuchungen. 2) befehle, lenke, bin Dornau oder Leiter: sie hat eine Schule in Berlin geleitet. 3) lasse durch (Wärme, Schall, elektrische Ströme). ich l. es ab, 1) lenke in eine andere Bahn. 2) führe auf seinen Ursprung zurück: eine Formel ableiten: er leitete sich von Karl d. Gr. ab, erklärt, von ihm zu stammen. ich l. ihn zu etwas an, weise an, zeige es ihm. ich l. Pflanzen an, M binde an Stangen oder Geländer. ich l. es ein, 1) bringe in Gang, bereite vor und beginne: ein Verfahren gegen jemand einleiten. 2) in es, führe ein, gebe eine Einleitung. ich l. ihn zu ihm an, gebe ihm einen Übergang, helfe zu einem anderen Gedanken oder Gespräch. ich l. es um, gebe einen anderen Weg, führe auf eine andere Strecke. der **Leiter**, -*a*/-*e*, 1) verantwortlicher Führer, erster Vorgesetzter, z. B. Kreisleiter, Schulleiter. 2) Stoff, der Wärme, Schall, Elektrizität fortpflanzt. 3) Leitungsapparat einer Leitung. die **Leitung**, -*n*, 1) Führung, Führerschaft: wir fanden unter

seiner Leitung, er war unser Vorgesetzter, Lehrer u. dgl. 2) Vorrichtung zum Fortleiten von Stoffen und Energien, z. B. Wasser- und Gasrohr, elektrische Drähte, Abb. L 12, E 5, I 3, K 6; eine lange Leitung haben, langsam begreifen. 3) M Wasserhahn, Ausguss: er wächte sich an der Leitung. der **Leitungsapparat** (-artikel), größerer Aufsatz an bevorzugter Stelle einer Tageszeitung, der zu wichtigen Tagesfragen Stellung nimmt, Abb. Z 6. der **Leitbann**,  $\frac{1}{2}$  Spurlatte zur Führung der Förderketten. der **Leitfaden**, Leitrohr (an dem man sich in ein Fach hineinfindet). das **Leitfeuer**, 1) Zündschnur. 2) Leuchtfeuer mit Lichtzeichen. der **Leitfisch**, Lotenfisch. das **Leitfossil**, Erdgeschichte: für eine bestimmte Schicht bezeichnende Versteinerung, die als Hilfsmittel für die Erkennung dieser Schicht dient. der **Leitgedanke**, Gedanke, der ein größeres Werk oder eine Zeitspanne durchzieht. der **Leitgammel**, Gammel (Widder), der die Herde führt. das **Leitmotiv**, bezeichnende Tonfolge, die bes. in einer Oper auf eine Gestalt (Siegfried), eine Stimmung (Venusberg) oder gewisse Gedanken gebunden ist. der **Leitstern**, etwas, wonach man sich richtet (wie Seeleute nach dem Polarstern). das **Leitwert**,  $\frac{1}{2}$  am Schwanz angebrachte Steuervorrichtung, Abb. F 32. der **Leitmann**,  $\frac{1}{2}$  Kriegsführer. [german. Stw.]

die **Leiter**, -*n*, 1) Steigerart mit Sprossen, Abb. L 11. 2) Tonleiter; leiter eigene Töne, in der Tonleiter einer Tonart. 3) leiterartiger Geräteeinzel. der **Leiterwagen**, Wagen mit Seitenwänden aus je zwei durch Sparen oder Spangen miteinander verbundenen Leiterbäumen, Abb. W 2. [german. Stw., verwandt m.: lehen]

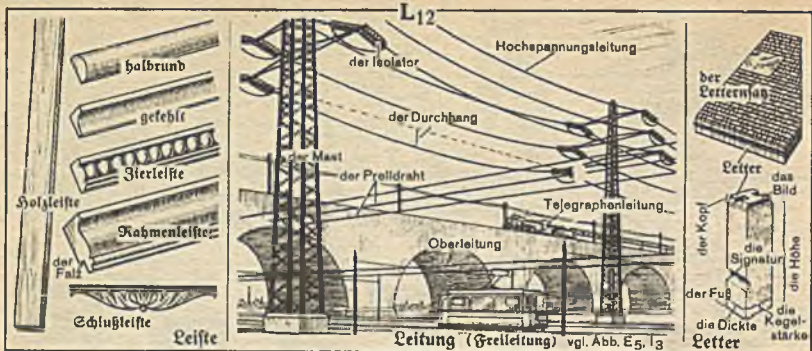
der **Leitgeb**, **Leitgeber**, M Wirt. der **Leitkauf**, Kauf mit Welbnißtrunk beim Handelsabschluss. [zu: mhd. lit 'Wein'; bayr.]

die **Leite**, M Wiege. leiu, lieb. [niederb.]  
das **Lei**, -*s*, ein Rhetorism. [niederl.]

die **Leitspur**, -*n*, 1) Lehrstunde, Vorlesung. 2) Zurechtweisung, das **Leittondr**, -*e*, Textbuch für die Lesungen bei der Messe. der **Leittr**, -*a*/-*e*, 1) Lehrer für praktische Übungen in den neueren Sprachen, in Musik, Kunstschrist usw. an einer Hochschule. 2) Verlagsangestellter, der die angebotenen Werke prüft. die **Leitüre**, -*n*, Leitstoff; Lesen. [lat.]

**leit**, leiti, M häufig, böse. [niederl. Sw.; niederb.]  
das **Lenma**, -*a*/-*e*, mata, 1) Wehnstag, bes. Grundtag, den eine Wissenschaft von einer anderen entnimmt. z. B. die Sprachkunde von der Seelenkunde. 2) Annahme, Hilfsfakt. 3) Stichwort. [griech.]  
ich **lenne**, M lähere, knide, verleihe. [Schweiz.]  
der **Lennung**, -*a*/-*e*, zu den Wühlmäusen gehörige Gattungen von Negetieren des Nordens. [dan. Sw.]  
der **Lenüre**, -*n*, 1) Nachtsputz, Speisest. 2) Wai, Halbaffenfamilie. [lat.]  
len, M weich. [jüdd.]  
**Leno**, **Leno**, **Leni**, -*s*, weibl. Vornamen. [von: Helena oder Magdalene]  
die **Leno**, -*n*, Körpergegend am Rücken, unterhalb





der untersten Rippen, Abb. M 16, P 12, oft: Hüfte, Lunte M. Lendenlahm, Kreuzlahm; *bildlich*: schwach, unzureichend, der Lendenschurz, ein Kleinstück vieler Naturvögel. [german. Stw.]

der Lendenmain *lādēm q.*, -s, der folgende Tag; Nachfeier (am Tag nach der Hochzeit). [franz.]

der Lender, M Weite. (mhd. ein Waffenrod; Schweiz.) Ich spize mich, M siehe mich schmerzlich. [niederb.]

Leningrad, -s, zweitgrößte Stadt der Sowjetunion, früher St. Petersburg. [nach W. Lentn 1870—1924]

Ich spize (habe gelenkt) es, leite, steuere, richte: kann eine Frau mit ihrer schwachen Kraft

feurige Pferde lenken?; wo hin lenkt du deine Schritte?; er lenkte unsere Geister

auf Höheres. Ich l. ihn ab, 1) bringe auf andere Gedanken. 2) führe in eine andere Bahn. Ich l. ein,

1) lebe ein. 2) gebe nach, werde veröhntlich. Ich l. es ein, M renke ein. das Lenk, M Gelenk; Stetten-

gabel, lenkbar, in beliebige Richtung zu steuern. früher St. Peterburg. [nach W. Lentn 1870—1924]

Ich spize, leicht zu lenken. die Lenkstange, Teil der

Lenkvorrichtung des Fahrrads, Abb. P 3, K 46. [von: Lenke, vgl. Gelenk; lenke ein, Lenk niederb.]

Lenke, -s, weibl. Vorname. [Kurzf. von: Cleonore]

lenk, M leer; trocken. [niederb.; vgl. lenz]

der Lenke, M Strohschiff, Garbenband. [heff.]

lenzo, f langsam, schleppend. [ital.]

der Lenz, -es, -e, D Frühling. lenzlich, dem Früh-

ling gemäß: lenzliche Kruppen. es lenzt, D

wird frühling. der Lenzing, Lenzmonat, deutscher

Name des März. [ahd.; wohl verkürzt aus den ahd.

Formen von 'langer Tag']

die Lenz, M Faulheit, Freizeit. [oberb.]

lenz, M leer, trocken.

Ich lenze (habe gelenkt), L 1) pumpe Wasser aus

dem Schiffsraum. 2) laufe mit wenig oder gar

keiner Segelkudde vor dem Sturm. [niederb.]

Leno, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Löwe'; auch Kurz-

form von Leonhard oder Leopold]

Leno, hard, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Löwenstark']

Lenze, -s, weibl. Vorname. [franz. Ableit. von: Leo]

Lenze, -s, weibl. Vorname. [Kurzf. von: Cleonore]

der Lenzer, -en/-en, Banther, ein Raubraubtier. [lat. 'Löwenpanther']

Leopold, Lepid, Polid, Leopoldine, Vornamen. [lateinische Umlautung von: Lulphold]

Ich Lep, M lief, der Apfel, M Vögel. [niederb.]

Lehre, Schule; sehe ab, lausche ab, erkenne: von

den Pflanzen können wir viel lernen; er

lernt Deutsch, dann fremde Sprachen; lerne

beizeiten, dich unter(zu-)ordnen; da mußt er lernen, daß es so

einfach nicht geht; einen kennenlernen, seine

Bekanntschaft machen; aus einem Buch lernen. 2) ihn, *volkspr.*: lehre. Ich l. es ihm

ab, erlerne durch Nachahmen. Ich l. ihn an, zeige

ihm eine Arbeit; schule in einem kurzen Weggang.

Ich l. aus, beende meine Lehrzeit. lernsam, ge-

lehrig, wissenschaftig. [zu: lehren]

der Lechner, f 1) Lederhosenmacher. 2) Stiefelmacher.

die Lechische Liebe, gleichgeschlechtliche Liebe unter

Frauen. [nach der griech. Insel Lesbos]

Lechner, M Gindeutschung von: leger.

Ich lese (las, habe gelesen; du liest [liestest], er liest)

es, 1) bringe Schrift zum Verständnis, lese sie in

Sprache um: er las in diesen Büchern oft

ganze Nächte durch; gemeinsam ein

Schauspiel lesen; Messe lesen. 2) hatte

Vorlesungen (als Hochschullehrer); diesen Win-

ter liest Professor K. Vändertunde oder:

über Vändertunde. 3) erkenne in seinem

Auge war ein Entschluß zu lesen. 4) laube,

sammle oder luche aus: Ahren lesen, auf dem

felde zurückgebliebene Ähren zusammensuchen;

Trauben lesen, ernten; Linsen lesen, die

schlechten herausnehmen. Ich l. es ab, 1) spreche

aus geschriebenem Text (nicht frei). 2) nehme den

Stand eines Messers zur Kenntnis; Gasuhr und

Stromzähler werden alle Monate ab-

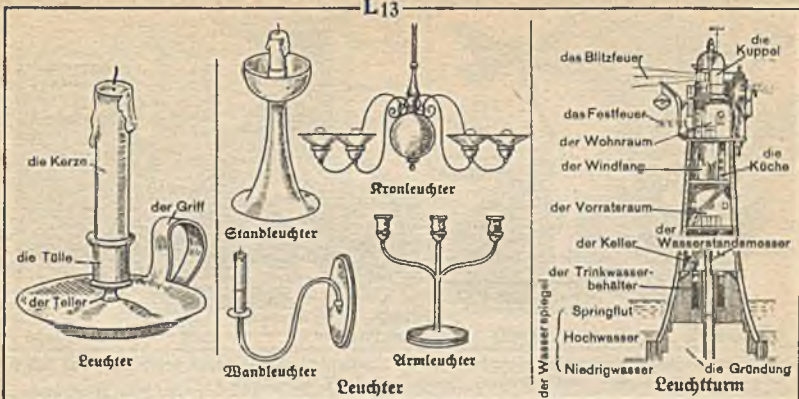
gelesen. 3) luche ab (z. B. Blattläuse vom Baum).

4) erkenne: er las ihr jeden Wunsch vom

Auge ab. Ich l. ihn, es auf, 1) stoße zufällig

darauf; aufgesehene Nebenarten, zufällig





hand Iesenswerter Stücke, bes. als Lesestoff für den Deutschunterricht, die Lesefrucht, aus Büchern erworbenes Einzelwissen, das Lesekränzchen, gesellschaftl. Kreis, der gemeinsam Dichtwerke genießt, der Lesefischen, M. Spettuchen, die Leseprobe, erste Probe eines Bühnenstückes, das Lesepult, 1) kleiner Aufsatz auf dem Tisch zum Auflegen eines Buches, 2) Teil des Altars, Abb. A 13, vgl. P 26, das Leseselchen, 1) Wertband, in das Buch zu legen, um die Stelle nicht zu verlieren, 2) 4 Sahzetteln, der Lesefirkel, Veltheverlehr mit regelmäßig umlaufenden Zeilschriften; gemeinlame Anschlagung und Umlauf von Büchern in einem Versicherungskreis. [german. Stw. 'ammeln']

les extrêmes se touchent *Äußerstrem ß tusch*, Gegensätze berühren sich. [franz.] die Lesine, Nebenform von: Lesene.

lesto, f. munter, leicht. [ital.] das Les, -s/-s, Tennis: Wiederholung des Schusses, 3. W. wenn er das Netz berührt hat. [engl.]

ich let, M. lieh, er let, läßt, läßt. [niederb.] letäl, 3. tödlich. [lat.]

die Lethargie, -s, Schläfrigkeit, Abgestumpftheit. [gr.] die Lethe, -s, der Quell des Vergessens im Totenreich. [griech. Väterlehre]

ber Letisch, Lätisch, M 1) Seife, Wasche, 2) Schuonmaul. [schweiz. franz.]

die Letische, M. Rutische. ich Letische, rutische. [weiss.] ber Letie, -n/-n, Bewohner von Letiland. Eigw.: Letisch.

die Lette, -n/-n, M. Labentisch. [zu: Latte; haltisch] ber Letten, -s/-s, Lettisch M. bunze Schiefertone, bel. im Keuper verbreitet. Lettisch, Lettig, vom Boden: Lettenhaltig; schwer. [germ. Stw.] [lat. Lw.]

die Letter, -n, Buchstabe, bes. Drucktype, Abb. L 12, ber Lettner, -s/-s, in Kirchen: Scheidewand zwischen Chor und Mittelschiff, mit einer Empore. [von lat. lectionarium 'Lesepult']

let, M. verkehrt, umgewendet (3. B. Strumpf). die Lete, M 1) Grenzbesetzung, 2) Abschrieb, Abschiedsgeschenk oder -schmaus, 3) bleibender Schaden (nach Krankheit). 4) Volksbezeichnung von Lettion, Belehrung. [alte Meißtufe von: laß 'spät'; alem.]

ich letze (habe gelezt). 1) ihn, mich, erquide, laße, erkreue, pflüge. 2) M. gebe den Abschiedschmaus (die Lete). 3) M. brichabig, verlege. [ahd. 'aufhalten']

Letlich, veraltete Form von: Letlich.

Lette, 1) monach nichts mehr kommt, was die Reihe beschließt: als Letzter kam der Küster; ich bin der Letzte meiner Familie, mit mir stirbt sie aus; du bist der Letzte, den das angeht, am wenigsten von allen Menschen geht es dich an; bis auf den letzten Mann, bis keiner mehr übrigbleibt; der Letzte, der Schlußtag des Monats; die letzten Dinge, Fußbände und Ereignisse, die nach der göttlichen Vorbestimmung am Ende des menschlichen Lebens und der Welt eintreten; die letzte Ruhe, Todeschlaf; die Letzte Ölung, Kathol. Kirche: Salbung des

Tobkranken mit geweihtem Öl; der Letzte Wille, Vermächtnis (Testament); das letzte Augen, Roulett: die Ziffern 25-36; das ist mein Letztes, nun tue oder sage ich nichts mehr oder: es ist mein Ende, mein Tod; zu guter Letzt, zum Schluß (Volksbezeichnung aus: zu guter Letzt). 2) schlechteste oder niedrigste: letzte Güte; die letzte Klasse, die unterste; der Letzte in der Klasse, der schlechteste Schüler. 3) tiefste, wertvollste, verborgenste: letzte Tiefen; die letzten Gründe alle 3 Sein; letzte Menschheitswerte. 4) vorige, vergangene: letzten Sonntag; unsere letzte Begegnung. Ichtens, an letzter Stelle: erstens, zweitens... letztens, ber Ichtene, der Letztgenannte. Ichtlich, 1) jüngst, in der unmittelbar zurückliegenden Zeit: er ist Ichtlich immer unaufmerksamer geworden. 2) an letzter Stelle, schließlich, dann auch: Ichtlich könnte man auch ganz bezichtigten zum Ichtenuaal, häufige Zusammenbeschreibung von: zum letzten Mal. Ichtlich, Ichtlich 1. [alte Meißtufe von: laß 'spät']

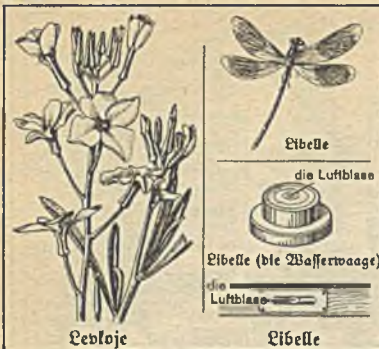
ber Leu, -en/-en, 1) D. Löwe, 2) M. Gelegenheitsarbeiter. [nhd., von lat. leo: 2 niederb.]

ich leuchte (habe geleuchtet), 1) ihm, erhell, gebe Licht: darf ich Ihnen leuchten?, Sie mit Licht begleiten; er leuchtete dem Einbrecher in 8 Gesicht. 2) etwas leuchtet, ist hell, sendet Licht aus; die Lampen, die Bestirne leuchten; der Himmel leuchtet, strahlt blau. 3) es leuchtet aus ihm, ist klar erkennbar, tritt deutlich hervor: Wulf leuchtete aus ihren Augen. Ich l. es ab, luche mit dem Licht, der Laterne ab. es leuchtet auf, gibt plötzlich Lichtschein von sich, die Leuchte, -n, 1) Licht, Laterne, 2) berühmter Fachmann; kluger Kopf: eine Leuchte der Wissenschaft; eine Leuchte bist du nicht, U nicht sehr geschickt, der Leuchter, -s/-s, Gestell für Kerzen, Abb. L 13, das Leuchtfenster, als Seegerdein dienendes Licht auf Waken, Wafen, Tonnen, Feuerzeichen, Leuchttürmen, vgl. Abb. S 46, die Leuchtkugel, ein Störer, ber Meißt durch die Leuchtpistole abgeschossen, im Gelände aufleuchtet, der Leuchtturm, turmartiges Bauwerk mit einem Leuchtfenster an der Spitze oder in Flughäfen, Abb. L 13. [von: Licht]

ber Leuer, M 1) verjümmter Eber, 2) Tresterwein. [lat. Lw.: 1 alemann., 2 oberb.]

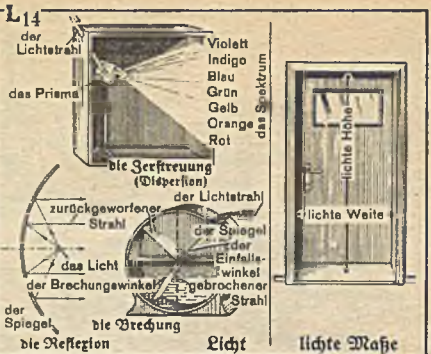
ich leugne (habe geleugnet), bestreite Wahrheit oder Dasein, erkläre für falsch: leugne nicht die einfachen Dinge; wir leugnen, dabei gewesen zu sein oder: daß wir dabei waren. Ich l. es ab, bestreite, gehe nicht zu; er leugnet seine Mitschuld ab, der Leugner, -s/-s, wer etwas nicht anerkennt. [verwandelt m.: lügen]





Lebloje

Libelle

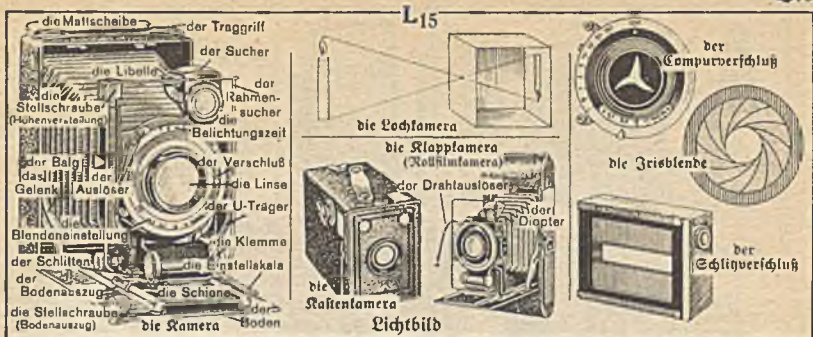


die Reflexion Licht die Brechung Licht lichte Ritze

die Leuflämje, richtiger: Leuchhäutl., -s krankhafte Vermehrung der weißen Blutkörperchen. (griech. 'Weißblütigkeit')  
 das Leuko'plast, -s, Hautschuttpflaster in Wandform. (griech. 'Weißpflaster')  
 der Leumund, -s/-e, 1) Ruf, Nachrede: er hat einen guten L. 2) Geruch, Klatsch, böse Nachrede. [vermandt m.: verlebenen]  
 der Leuschner, -s Leuschner.  
 die Leutle, M Sperkleiste. [oberd.]  
 das Leut, M 1) Volk, Menge. 2) Landsmann. 3) Mensch. (german. Stw.; bair.)  
 die Leute (Mehrzahl), 1) Menschen, Öffentlichkeit, Menge, Volk, Gruppe: etwas kommt unter die L. wird bekannt; meine L. Angehörigen, Familie oder Gesinnungsfreunde. 2) Untergebene, z. B. Soldaten, Gefinde: ein Hauptmann, den seine L. vergöttern; der Leutiger verleiht die Arbeit auf die L. Leute..., 1) Menschen...: der Leuteschinder. 2) Gefinde...: die Leutesche... Leute, häufigere Mehrzahl zu: ...mann: Kaufleute. der Leutgeb, Volkshedeutung von: Leutgeb. der Leutpriester, + kathol. Weltgeistlicher, der in Abwesenheit des Pfarrers die Seelsorge ausübt. leutselig, freundlich, herablassend ohne Hochmut. (Mehrzahl von: Leut)  
 der Leutnant, -s/-e, unterste Rangstufe der Offiziere, Übers. R. 13. [franz. 'Stellvertreter'; spätes Nl.]  
 der Leutwagen, 1) L. Gleitwagen für den Seitenwechsel der Segel. 2) M Scheuerbesen. (niederd.)  
 die Leutze, -n, Übung der hohen Schule, Abb. H 26.  
 die Levante, -, die Länder um das östliche Mittelmeer, bes. die Küste von Kleinasien bis Ägypten. Eigw.: der Levantiner, -s, ital. 'Morgenland'  
 die Levee, Uwey, -n, Aushebung von Rekruten, Werbung, Aufgebot. [franz.]  
 das Lever Uwey, -s, -s, Aufstehen; Morgenempfang bei einem Fürsten. [franz.]  
 Leviathan, -s, Ungeheuer, Krokodil. [hebr.]  
 der Levit, -en/-en, 1) Angehöriger eines jüdischen Priesterstammes. 2) kathol.: der Diakon und Subdiakon beim Hochamt. 3) einem die Leviten lesen, einen Verweis erteilen. [von: Levi, einem Sohn Jakobs; 3 nach dem 3. Buch Mose liber leviticus]  
 die Leukäie, Leuköje, -n, vielblättriger Kreuzblüter, Alpenpflanze, Abb. L 14. (griech. 'Weißblütchen')  
 leu, M Lieb, das Leuen, M Lieben. leuwig, M lebendig. leuwern, M liefern. die leuwern, M Lieferung. [niederd.]  
 die Lewarf, M Lerche. [niederd.]  
 der Lewat, M Kaps. [sawann.]  
 leworenz, M Lorenz. [niederd.]  
 Lewin, Lewjn, -s, männlicher Vorname. [ahd. 'Liebfreund']  
 die Lex (meist mit Zusatz des Urhebers), Wefes. [lat.]  
 das Lexikon, -s, -ta, 1) Sprachwörterbuch. 2) abstr. geordnetes Sachwörterbuch, Wörterb. Eigw.: lexikalisch, der Lexikograph, -en/-en, Verfasser eines Wörterbuchs. Eigw.: lexikographisch. (griech. 'Lex'; Schlußzeit)  
 das Legithju, -s/-e, ein phosphorhaltiger Nährstoff,

Bestandteil des Gehirns, der Nerven und des Embryos. (griech. 'Luz')  
 lfd., Abl. für: laufend, z. B. lfd. m., laufendes Meter; lfd. Nr., laufende Nummer.  
 l. f., f. Abl. für: linte Hand.  
 das L'hontre löbr, -en Kartenpiel. [franz.-span.]  
 die Liaison liäs, -s, 1) Liebesverhältnis. 2) franz. Sprachlehre: Härbarwerden eines Nummen Auslauts bei enger Verbindung zweier Wörter. [franz. 'Verbindung']  
 die Liäne, -n, Kletterpflanze, Schlingstrauch, bes. holzige tropische Arten. [franz.]  
 die, der Liäs, -, untere Zurechtlegung, Übers. R. 10. [franz.]  
 der Libanon, -s, Gebirge in Syrien. (arab. 'weißer Berg')  
 der Libang, M walziger Auenanhang. (niederd.)  
 die Libation, -en, Trankopfer, Spende. [lat.]  
 das Libell, -s/-e, Klage- oder Schmähschrift. [lat.]  
 die Libelle, -n, 1) Wasserjungfer, Abb. L 14. 2) Gerät zur Bestimmung der waagerechten Richtung einer Ebene, Abb. L 14. [lat. 'kleine Waage']  
 lher, Wuch; lhr, Wälder. [lat.]  
 liberal, 1) freisinnig. 2) freigebig. die Liberalität, -, 1) Freigebigkeit. 2) freie Gesinnung, der Liberalismus, -s, bürgerliche individualistische Weltanschauung, besonders des 19. Jahrhunderts. Eigw.: Liberalitätlich, [lat.]  
 lherment, alle, ganz. [schweiz. aus franz.]  
 es lherb, M gelernt. (german. Stw.; mitteld.)  
 die Libertät, -en, Freiheit, bürgerliches Vorrecht. [lat.]  
 der Libertin liberts, -s, -s, 1) zügelloser, licherlicher Mensch. 2) der Libertiner, -s, -, + Freigelst. die Libertinerie, -n, -s, -s, Niederlichkeit. [franz., nach dem Lat. 'Freigelassener']  
 lherum arditrium, freies Ermessen. [lat.]  
 der Ljbet, M Leimsand. [schweiz.]  
 die Libja, -s, Lusttrieb, Geschlechtstrieb. [lat.]  
 Librius, -s, männl. Vorname. [kathol. Heiliger]  
 das Libretto, -s, ...tti, Opern-, Operettentext, Textbuch. der Librettist, -en/-en, Verfasser eines L. [ital. 'Büchlein']  
 Libussa, -s, die sagenhafte Gründerin von Prag.  
 Ljben, -s, Landschaft in Nordafrika. ljsch, llc., Abl. für: Ljgantat.  
 ljeet, es steht frei, ist erlaubt. [lat.]  
 ...lich, Ableiter allgemeiner Bedeutung: menschlich, vom Menschen stammend, dem Menschen eigen, zukommend, ähnlich, gehörig, den Menschen betreffend. [vermandt m.: leich, ursprünglich 'körper']  
 das Licht, -s/-er, 1) elektromagnetische Schwingungen, die auf die Netzhaut des Auges wirken; im gewöhnlichen Sprachgebrauch: Helligkeit, Beleuchtung, Abb. L 14: das L. des Mondes ist nur zurückgeworfenes Sonnenlicht; bei L., wenn es hell ist: künstliches L., Lampen, Kerzenlicht; Gegensatz: Tageslicht, Sonnenlicht oder Mondschein; in einem im Lichte stehen, ihm hinderlich sein, Gedeihenmöglichkeiten rauben; etwas ins rechte L. setzen, es so beleuchten (oder darstellen), wie es erscheinen soll; in gutem L. erscheinen, guten Eindruck machen; das L.

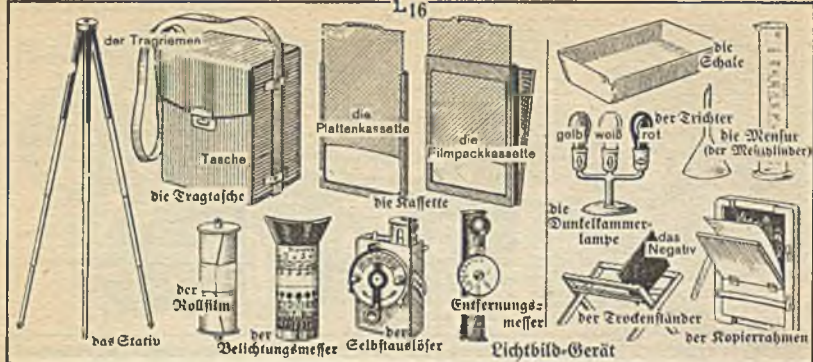




der Welt erblicken, geboren werden; jung **L.**, **mitteld.**: erstes Mondviertel; neues **L.**, **mitteld.**: zunehmender Mond; dreß das **L.** an, **ist** die elektrische Verbindung ein; **blühdich**: Klarheit: etwas ans **L.** bringen, klären, entbeden, enträufeln; **L.** in eine **S.** aße bringen, sie so beleuchten, daß sie hell, durchsichtig wird; er scheut das **L.**, will nicht gesehen werden, hat etwas zu verbergen; einen hinter **S.** **L.** führen, ihn (durch Verdunkelung von Tattachen) betragen; mit geht ein **L.** auf, ich sehe پیش klar. 2) (nordb. **Mz.**: Lichte) Kerze: am Weihnachtsbaum die Lichte brennen; dir werden wir ein **L.** aufstellen, den Standpunkt klarmachen; sein **L.** unter den Scheffel stellen, seine Vorzüge nicht zeigen. 3) **L.** leuchtender Körper, Gestirn; die Lichte am Himmel; das große und das kleine **L.**, Sonne und Mond. 4) **Malerei**: stellen Siele; Lichte aufsehen, die hellsten Stellen eines Bildes durch entsprechende Farbe (Weiß) heraushehlen. 5) **Schiffslaterne**: Lichte führen. 6) **Auge** des Hirsch, Reh, Wamswildes, z. **B.** **H. 20, R. 11. 7)** **Wandschlagader**. 8) **M.** Öffnung, Fenster; zu **L.**, auf Abendbesuch, Fensterlicht. Licht, 1) hell, leuchtend, strahlend; der lichte Morgen, lichte Augen; es wird Licht im Osten, der Tag zeigt sich, 2) hell, nach Weiß zu; lichte **S.** blau; lichte Haare, weißblonde. 3) unlicht, mit Ungehörigkeiten: Licht pflanzen, lichte Masche, lichte Höhe, Höhe im Lichte, **H.** istrecht gemessener Abstand zwischen zwei Kanten, **Abb. L. 14**; lichte Welt, Weite im Lichte, innerer Abstand zwischen zwei Wänden, **Abb. L. 14**. 4) **M.** leicht; das Ding wird leichter, ich lichte (habe gelichtet) es, 1) mache unlicht durch Herausnehmen, bes. holze Wald aus; unsere Rehen sind gelichtet; gelichtete Haare, dünn geworbene. 2) **†** erhehle. 3) liebe hoch, bebe ein bischen an; die Anker lichte, **L.** vom Grund aufbinden. 4) **L.** leichte, der Lichte, **†** Leichter, die Lichtheit, **†** Helle, die Lichtung, **†** en, M. Wabblöße, Ausbau. Licht..., 1) helliglicke...: der Lichtmesser; ein Lichtmeer, gewaltige Hehle. 2) Kerzen...: der Lichtkier, die Lichtschere, das Lichtbild, durch Einwirkung von **L.** auf Transmittirfähigen gewonnenes Bild, **Abb. L. 15, I. 16**. der Lichtbildner, **†**, wer Lichtbildaufnahmen macht (Photograph), die Lichtbildner, **†**, Lichtbildkunst (Photographie), Lichterpf, mit heller Flamme, in lichter Höhe, der Lichtbogen, von Fensterreihe durchbrochener Obertheil der Hochschiffwand einer Basilika, der Lichthof, 1) mit Glasdach überdeckter Hof oder ähnlicher Raum innerhalb einer Gebäudegruppe. 2) kreisförmige oberbedeckte Stelle auf Lichtbildern, das Lichtbild, Sammelwort für sehr lichtbedürftige Holzarten (Bärche, Kiefer, Wite, Kiefer, Eric, Eiche), Lichtmeß, Fest (2. Febr.), Maria Reinigung oder Darstellung Christi im Tempel, der Lichtschuß, mit Glasdach überdeckter Schacht zur Beleuchtung und Lüftung untergeordneter Räume, das Lichtspiel, Lichtspielhaus, Kinttheater (Kino), der Lichtstod, 1) lange, schurartige Kerze, Wachsstock. 2) Vorrichtung zum Aufstecken von Kerzen. Licht-

voll, klar, durchsichtig, einleuchtend, der Lichtstark, **†** Lichtstier. [german. Stw.; 8 alemann., Licht 4 niederb.]  
 licht, **M.** leicht, lichter, vielleicht, lichterum (licht bernaß), **M.** unter diesen Umständen. [id., alemann.]  
 ...licht, erpeltete Nebenform von: ...licht.  
 das Lichtstauer, **†**, ein obergäriges Weißbier. [Ort bei Neua]  
 Lichtstein, **†**, Schloß in der Schwäbischen Alb.  
 ich lichte, **M.** lede, lichte, lichte, lichte, [id., alemann., Wiffen; Wenigkeit. [niederb.]  
 das Licht, **†**, 1) Hautfalte zum Schließen der Augen, **Abb. A. 30**: die Lider waren ein schwer, er war schläfrig. 2) **M.** Deckel. 3) **M.** Wied. [german. 'Verschluß'; 2 alemann., 3 niederb.]  
 Licht, **†**, weiblich, Vornane. [Sturzform von: Licht] ich lichte (lebe, leben), **M.** lebe, lichte, lichte, [id., alemann.]  
 ich lichte, **M.** gerbe.  
 die Lidcrung, **†**, **S.** Dichtung, bes. des Weichstübchens nach hinten. [von: Leder]  
 der Lidloch, **M.** Diensthoch, Tagelohn. [schweiz.]  
 lieb, 1) teuer, wert, was man gern hat, wofür man Vereingung schlägt: lieber Vater (so bes. als Vriesanfang); ich hab' dich l. liebe dich; unsere liebe Frau, die Jungfrau Maria; oft sehr allgemein: liebe Leuten!; das liebe Leben; das liebe Bett. 2) angenehm, willkommen: das ist mir l. 3) brav, artig, gehorant: l. sein, kinder; heute war ich l.; ich l. kind machen, einlächeln. 4) freundlich: sie n Sie so l., mir zu helfen oder: und helfen Sie mir! 5) **U.** süß, herzlich: so ein liches Ding! 6) gern, das Lieb, **†**, die Liebe, **†**, **n.**, das Liebdchen, **†**, 1) geliebtes Mädchen, Schak 2) **†** Gattin; Geliebte, der Liebe, **†**, **n.**, Geliebter, die Liebe, **†**, Liebe. **Euer** Liebdchen, alle Anrede an Fürsten oder hochabige Personen, die Liebe, **†**, **n.**, 1) opferbereite Gefühlsbindung, Vereingung, im engeren Sinne: geschlechtsgebundene Gefühlsbeziehung; die Liebe des Vaters, die der Vater zum Kinde hat; die Liebe zum Vater, für den Vater, die Liebe des Kindes; Liebe zum Vaterland, zur Tugend; freie Liebe, außerheliches Verhältnis. 2) Erbarmen, Milbätigkeit: Werle der Liebe; etwas mit dem Mantel der Liebe zudecken, etwas Schimpfliches vergessen sein lassen. 3) **U.** Freundlichkeit: tun Sie mir die Liebe (aber nur: es mir zuliebe) und kommen Sie mit. 4) **U.** geliebter Mensch: meine erste Liebe; eine alte Liebe non mir, ich liebe (habe geliebt) ihn, es, fühle innige Neigung, habe gern, tue gern: ich liebe dich; ich habe geliebt; diese Pflanze liebt die Sonne, verlangt zum Gedeihen Sonnenlicht; sie liebten, abends den Mond zu betrachten. ich lichte (habe geliebt); viele mit der Liebe (Liebe), tue schön, lichte. **Hptw.**: die Liebelich, **†**, **n.**, das Liebeli, **M.** **n.** liegend, **n.**, **U.** sehr gern, lichte, reizvoll, entzündend, ammutig: ein lichter Anblick, biswilen spottend: das sind doch lichte Dinge!, ärgerliche. **Hptw.**: die Lieblacht, **†**, **n.**, der Liebling, **†**, **n.**, bes. bezugszuges Wesen, Wünstling: sie war der Liebling





der Gräfin. Liebling... Vorzugtes: meine Lieblingarbeit, was ich am willigsten und freudigsten arbeite. die Liebniß, M (Weichsel, Ligsam, 1) angenehm, 2) liebevoll, die Liebschaft, -en, Liebesverhältnis, ich Lieblinge (habe geliebt) mit etwas, befunde Neigung dazu. die Liebedienerei, - Schmeichelei. Liebeswort, ansehend, gewunden, einnehmend. Liebeswürdig, freundlich, gefällig. die Liebesgabe, Weichen, bes. Sendung an Rotliebende, der Liebesnoten, + länglicher, mit Kreim gefüllter Kuchen. der Liebesnoten, O Weichen verheirateter Frauen. das Liebesmahl, 1) gemeinames Mahl bei den ältesten Christen; Abendmahlzeit bei der Wäldergemeine. 2) Ab gemeinames Festessen der Offiziere. die Liebfra (en), mlich, 1) ein edler Wein aus Worms. 2) Starbier. der Liebhäber, -s, 1) Verehrer, Bewerber. 2) wer einen Sport, eine Kunst oder etwas anderes nicht beruflich ausübt (Amateur). 3) Sammler, Kunstfreund, 3. B. von alten Tuden. 4) Böhne; eine Rollenfach, 3. B. tragischer, jugenbildner Liebhäber. der Liebhäberwert, Wert, den eine Sache nur für einen bestimmten Menschen hat, 3. B. der Brautschleier der Argrohnmutter hat keinen Handelswert, aber großen Liebhäberwert. das Liebstöfel, Arzneipflanze mit gelben Blütenblüten. (german. Stw.: Liebel alemann, Liebniß fränk.; Liebstödel ist Kollbeutung aus lat. levisticum)

ich liege flach, M ruspe, zuwe. [german. Stw.: ichwäb., bayr.]

Liechtenstein, -s, Fürstentum östlich der Schweiz, das Lieb, -e -er, 1) langbares Weidich, bes. in gleich gebaun, auf dieselbe Weise (Melodie) gesungenen Strophen; davon weiß ich ein L. zu lingen, darüber wüßte ich viel Erlebtes zu sagen und zu klagen; immer das alte L., dieselbe Klage; das ist das Ende von Liede, so hat die ganze Sache gendet. 2) erzählende Dichtung; das L. von der Ribelungen Not; Schillers L. von der Glode. 3) Weise; das L. der Verdie. liebfäst, geeignet, als B. vorgezogen zu werden. die Liebertafel, Männergesangsverein. [german. Stw.]

die Liebe, M Hauslaube. [mittelb.]

ich liege, M leite. liegiam, leniam. [niederb.]

liegerlich, 1) unordentlich, nachlässig, leichtfertig. 2) sittenlos, verknipst. 3) M gering, der Liegerlahn, -s -e, Bruder Liegerlich, Verschwender, Lump.

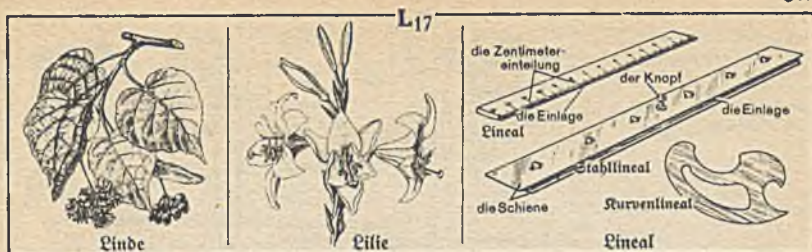
Hptw.: die Liegerlichkeit, - [zu: Votter; 3 oberd.]

ich lie, von: laufen.

ich liefere (habe geliefert), 1) es ihm, sende zu, verkaufe (Waren); mir liefern regelmäßig Guter an den Kleinhandel; das wird Ihnen bis morgen mittag ins Haus geliefert. 2) allgemein: versorge ihn damit; du lieferst mir neue Beweise gegen dich; einem eine Schlacht liefern, ihm die Schlacht anbieten oder die angebotene annehmen. 3) ich an s Messer, richte zugrunde; töte; er ist geliefert, verloren. ich L. es ab, gebe dem bestimmten Empfänger, überreiche pflichtgemäß; die

Besiegten mußten alle Waffen abliefern. ich L. ihn mit etwas an, seltener für: betiefere, liefere ihm. ich L. ihn, es ist ihm aus, übergebe, bes. von ins Ausland geschickten Verbrechen oder Verfolgten; oft: verrate; ein Geheimes ausliefern. ich L. ihn ein, übergebe (zur Gefangenhaltung). der Lieferer, -s, meist unlatech: Lieferant, -en, -en, derjenige, von dem man die Ware bezieht, dem man abkauft, die Lieferung, -en, 1) geschäftliche Sendung, Zustellung gekaufter Waren an den Käufer; hast du viel Lieferungen ins Ausland? 2) einzelner Posten einer größeren Menge, bes. Teil eines Buches, das nach und nach ausgegeben wird; das Buch erscheint in monatlichen Lieferungen. die Lieferfrist, Zeit von der Bestellung bis zur Einhängung der Ware; im Handelsrecht: die Zeit, innerhalb deren ein Frachtvertrag vom Frachtführer ausgeführt sein muß. [lat. Lvo.; spätes M.] ich liege (lag, habe gelegen; oberd.: bin gelegen) irge n wo o, 1) bin der Länge nach ausgelegt, Adv. S72; auch von Sachen: schräg oder waagrecht sein; die Schrift liegt, ist schräg. 2) allgemein: bin, befinde mich, lagere; sie liegen in Scheidung, sind im Scheidungsprozess; wie lagen bei Königgardh, waren in Lager oder Stellung, bes. von Gegenständen und Orten: Stuttgart liegt am Neckar; dieses Dorf liegt 2200 m ü. M.; alles liegt bereit; da liegt der wahre Grund. 3) bin still, arbeite nicht; bes.: es bleibt liegen, es wird nichts daran getan, geht nicht weiter; ich lasse es liegen, kümmer mich nicht mehr darum. es liegt, 1) an ihm, er ist die Ursache. 2) in ihm, ist seine Eigenart. 3) so, gut, schlecht, die Verhältnisse sind so; wie liegt die Sache?, wie ist sie, steht sie? 4) mir, paßt zu mir, gefällt mir; dieser Umgangston liegt mir nicht. 5) mir an ihm, auch: mir ist an ihm gelegen, ich schätze ihn, es lege Wert darauf. es liegt ab, 1) liegt weit entfernt, bei fernem Verkehr. 2) erhält durch Liegen die Reife, Würtheit oder verbirbt. ich L. in au, 1) bestürme mit Witten. 2) mache Sorgen, liege am Herzen. 3) bin sein Nachbar. 4) lauer auf. es liegt mir au, ich mir wichtig, liegt mir am Herzen. ein Schiff liegt einen Punkt, liegt NO an, steuert genau darauf zu. es liegt ihm auf, ist eine Last, Pflicht. ich L. mich au, durch, werde durch langes Liegen wund. eine Kiste liegt auf, aus, ist öffentlich zugänglich. es liegt bei, ist als Beilage, Zutat angehängt. ein Schiff liegt bei (hat beiliegend), liegt bei Sturm und hohem Seegang mit wenig Segeln hart am Wind. ich L. da, liege, ohne mich zu rühren, erschöpft. es liegt daneber, ist in schlechtem Zustand, geht schlecht; das Geschäft liegt ganz daneber. er liegt bei uns ein, wohnt bei uns (bei. ist von uns aus Wohltätigkeit aufgenommen). es liegt nahe, man kann auf den Gedanken kommen. es liegt vor, ist da, vorhanden; hier liegt ein Fall schwerer Trunksucht vor, wir haben es damit zu tun; das Buch liegt vor, ist er-





schienen, kann eingefleht werden. **liegend**, 1) waagrecht, s. V. Abb. S. 18. 2) aufgelagert, das **Liegende**, 1) untere Gesteinschicht. 2) M. Hen auf der Wiese. die **Liegenhaft**, -en, Grundstück, der **Lieger**, -s; -e, 1) Schiffswächter. 2) außer Dienst befindliches Schiff. 3) auch: **Ligger**, großes Wasserfaß, die **Liggelur**, Ruhe im Bett oder auf Liegestühlen zu Weilwerden, die **Liggerstatt**, M. Bett, der **Liggestuhl**, leichtgebautes Liege- und Stuhlmöbel, Abb. S. 84. der **Liggelük**, **Türnen**: Stützen des gestreckten Körpers auf Hände und Füße (Kußstüben), Abb. F. 97, T. 30. der **Liegetaq**, M. Mastag, [german. Stw.; Liegerstatt oberd., Liegetag nordd.]

ich **lieh**, von: **leihen**. das **Liel**, -s/-e, & **Tauwert**, mit dem die Ranten der Segel besäumt werden. [niederb.] die **Liele**, M. Walbrabe. [alemann.] **Lieghard**, -s, männl. Vorname. [westf., Leouhard] **Lienz**, -s, Stadt in Kärnten. **Lienzer**, **Lies**, **Mleise**; wenig, der **Lies**, **Mleise**; **Leisten** (niederb.) das **Liesch**, die **Liesche**, Ranie verschiedener Uferpflanzen mit grossartigen Blättern, s. V. **Niedgras**, gelbe Schwertlilie, der **Lieschen**, -s/-e, papierdünnes Rohblatt des Mais, das **Lieschgras**, ein Kolbengras, das **Lieschrohr**, der **Kolben**, **Roßkolben**. [deutsches Stw.]

**Lieschen**, -s, weibl. Vorname; das **ließige** u. mehrere Pflanzungen. [zu: **Liese**] **Liese**, **Lieselpette**, -s, weibl. Vorname. [Kurzform von: **Elisabeth** und **Elisabeth Charlotte**] die **Liese**, Menge **Krust**. [Bergmannswort] die **Lieser**, M. **Schmer**, **Reißt** des Schweines. [nordb.] das **Liespund**, Gewicht von 14 **Fund**. [litwänd.]

ich **ließ**, von: **lassen**. der **Liesl**, -s/-e, Unterfamilie der **Einödgel**. du **ließt**, von: **lesen**. die **Liesle**, -n, **Wasserhuhn**. [lat. **Lus**] der **Liesentant**, alte Schreibung von: **Leutnant**. der **Liesl**, -s/-e, **Aufzug**, **Rehrüßl**. der **Lieslöh**, **Aufzugführer**. [engl.; **Bismarckstei**]

die **Lige**, -n/-en, 1) **Bund**, **Bündnis**. 2) **Bereinigung**, **Gesellschaft** (im Sinn von **Berein**). 3) **Sport**: die erste Klasse oder die Sonderklasse im **Fußball**, **Hockey** u. a. die **Ligade**, -n, **Fechten**: **Binden** der **Klinge**. die **Ligatur**, -n/-en, 1) **Bereinigung** zweier Buchstaben, s. V. **ae**, **f**; 2) **Zusammengegossene** **Buchstaben**, wie **ch**, **ff**, **si**. 2) **Zusammenziehung** von zwei **Noten** gleicher **Tönehöhe** zu einem **Ton**, bezeichnet durch die beiden **Noten** verbindenden **Haltsbogen**. **Übers. N. 9**. [ital.; **Schwulstzeit**]

der **Ligist**, -s/-e, eine **Braunföhle**. [lat. **Holzstein**] **Ligurien**, -s, im **Altertum**: das **Vand** der **Ligurer**, eines ursprünglich im **südlichen** **Kalsten** und **nördlichen** **Italien** sitzenden **Volkes**; jetzt: das **schmale** **Alpenland** am **Golf** von **Genoa**. **Eigw.**: **ligurisch**. der **Liguster**, -s, **Rainweide**, ein **weidenähnlich** **beblätterter** **weiß** **blühender** **Strauch** mit **schwarzen** **Beeren**. [lat.]

ich **ligte**, habe **liert** mit ihm, **verbinde** mich **eng**, **tu** mich **zusammen**. [franz.] die **Lil**, M. **Leide**, der **Lilidorn**, **Hübnerauge**. [niederb.] **lit**, M. **gleich**: **gerade**; s. V. **lit** **g** **o** **u** **d**, **geradefogut**; **gleichviel**; **lit** **g**, **gerade** **hin** **aus**: **lit** **o** **p** **al**, **gerade** **drauf** **los**. **lifer**, **lifers**, **liferer**, **liferd**, M. **gleichwohl**, **irobend**. **liffterwelt**, M. **leibhaftig**, **geradeso**. [niederb.]

der **Liljer**, -s/-e, 1) **Gewürz**, oder **Kräuterbranntwein** von **bes.** **süßer** oder **sämiger** **Beschaffenheit**. 2) **Bu-**

sch zu **Schaumwein** aus **Weinbrand**, **Kandis** und **Wurzstoffen**. [franz.; **Goethezeit**]

der **Lilktor**, -s/-e, **Amidiener** der **höheren** **Beamten** im **alten** **Rom**, **tragen** ihnen die **Lilktrennbüdel**, **Rutenbüdel** mit **Woll**, **voran**, Abb. R. 39. [lat.]

[[**lla**, **hellviolett**, **Kiefernblau**; mit **geht** 's **so** **l**, **u** **mittelmäßig** (wie **l**, **weber** **blau** **noch** **rot**). der **Lila**, **Lila**, -s, **Iran**, **Kießer**, **Syringe**. [arab. 'Fieder'] die **Lilg**, **Lilge**, M. **Lilie**. [alte **Rebenform**] **Lill**, **Lilli**, **Lilch**, -s, **weibl.** **Vorname**. [von: **Elisabeth**] **Lilian**, -s, **weibl.** **Vorname**. [engl. 'Lilie'] die **Liliasse**, -n, **S** **Lilientgewächs** (**Lilic**, **Tulpe**, **Hyazinthe** u. a.). [lat. **lilium**]

die **Lilie**, -n, **Lilje**, M. **Lilg**, M. **hohe** **Zwiebelpflanze** mit **großen**, **meist** **stark** **duftenden** **Blüten**, Abb. L. 17; **Sinnbild** der **Unschuld** und **Reinheit**. [lat.-griech. aus **ägyp.**]

**Liliput**, ein **Märchenland** mit **nur** **baumgroßen** **Bewohnern**, der **Liliputiner**, -s/-e, **Bewohner** von **L.**; **Kneg**. [aus **Swiss** 'Gullivers Reisen', 1726]

**Lille** **Ü.**, -s, **Stadt** in **Nordbrantreich**. der **Lim**, M. **Leim**, der **Limbögel**, **Leimtopf**. [niederb.] **Limb** **Ü.**, -s, 1) **Stadt** an der **Elbn**. 2) **südl.** **Provinz** der **Niederlande**. **Limb** **Ü.**. [lat.]

der **Limes**, -s, **Wahlgraben**, **römischer** **Grenzwall**. das **Limit**, -s/-e, **Preisgrenze**, die **Limitation**, -n, **Begrenzung**. **Zeitw.**: **limitieren**. [lat.-engl.]

die **Limonade**, -n, **Erfrischungsgetränk** aus **Fruchtsaft** (**uniprünglich** von der **Limonone**). **Wasser** und **Zucker**. [franz. aus **per.** 'Bitrone'; **Gottschdelzeit**]

die **Limonone**, **Limon**, M. **Bitrone**. [ital. aus **per.**] der **Limonit**, -s/-e, **Brauneisenstein**. [lat. **limon**]

die **Limonische** **Limusine**, -n, **als** **zweiseitig** **geschlossener** **Personenwagen** mit **festem** **Verdeck**, Abb. K. 47; **geschlossenes** **Motorboot**, Abb. M. 28. [franz., nach der **Landchaft** **Limousin**] [nordb.]

die **Limpe**, -n, M. **zum** **Wetnen** **benutzendes** **Gesicht**. (**limp** **g**, **M** **art**, **bieglam**. [schweiz., **vgl.** **glimpfig**] **limp** **g**, **lar**, **hell**, **durchsichtig**. [lat.]

der **Lim**, M. **Lein**, **Leinsaat**, die **Lim**, M. **Leine**. [niederb.] **Limo**, **Lime**, -s, **weibl.** **Vorname**. [von: **Karoline**]

**lind**, 1) **weich**, **mild**, **sanft**; **wohltuend**: **lind** **be** **Frühling** **sdäfte**. 2) M. **gargelocht**; **frischgebadet**. **Hptw.**: die **Lindheit**, -ich **lindere** (**habe** **gelindert**) **e**, **besänftige**, **mildere**: **Schmerzen**, **Klagen**, **Leiden** **lindern**. **Hptw.**: die **Linderung**, -n/-en. [german.; **bieglam**, 2 **alemann.**]

das **Lind**, **mitteldeutsche** **Rebenform** von: **Lint**. **Linda**, -s, **weibl.** **Vorname**. [Kurzform von: **Rosalinde**, **Dieltine** u. a.]

die **Linde**, -n, **Laubbaum** mit **grünlichgelben**, **duft-** und **honigreichen** **Blüten**, Abb. L. 17; **unter** der **L.**, **auf** dem **Dorfanger**. [german. **Stw.**]

der **Lindwurm**, -s, **drache**, -n, 1) **Ungeheuer** der **german.** **Dichtung** und **Sage**. 2) **Frache** ohne **Stängel**. [ahd. **lind**, **lind** 'Schlange']

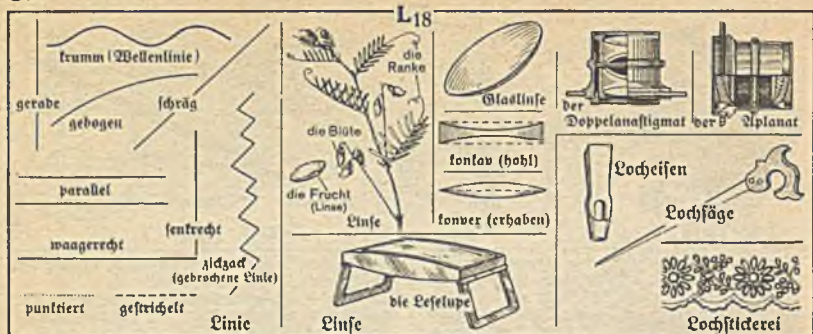
das **Lingel**, -s/-e, **Hilfsgerät** zum **Ziehen** von **geraden** **Ämten**, Abb. L. 17. [lat. **Eulherzeit**]

**ling**, **Eigenchaftswort** zu: **Linie**. [lat.] ...**ling**, **Ableiter** für 1) **Werkzeuge**, **Tiere**, **Menschen** **bestimmter** **Eigenart**: der **Fäustling**, **Stichling**, **Wälzling**, -s/-e. 2) **Spottwörter**: der **Dichterling**, -s/-e. [Erweiterung von: ...**ing**]

die **Linge**, **Linger**, M. **Linie**; **lineal**. [schweiz.] **linge** **lang**, M. **der** **Länge** **nach**. [niederb.] die **Lingerie** **Ü.**, -n, 1) **Reinwandhänbel**. 2) **Blöckelammer**. [franz.]

...**ling**, **Ableiter** für **Bewegungsbezeichnungen**:





**Lin** (Lins), mit dem Kopf voran, und seltener für Vorgangsbezeichnungen: meuchlings, auf meuchlerische Art. [wohl Erweiterung von: (ling) es lingt, M gelingt. auf Lingen, zuletzt. (niederb.) linguäl, Zungen... der Linguäl, -/e, Zungenlauf. der Linaust, -en/-en, Sprachforscher; die Linguistik, -, Sprachforschung, -wissenschaft. [lat.]

**Linie**, -/n, 1) Strich, Δ Bahn, die ein bewegter Punkt beschreift, Abb. L 18, bei ein bedeutsamer Strich: Grenzführung (Polgrenze), Grenze im Spielfeld, Umrisszeichnung; die Linien des Gesichts, die Hauptformen, die dem Gesicht sein Gepräge geben; ebie Linien, schöne Formen; die schlanke L., schlankte Körperformen; *ferner*: Unterteilung an Maßstäben; in erster L., an erster Stelle, besonders; in letzter L., zuletzt; auf gleicher L. stehen, gleich bewertet werden; eine mittlere L. einhalten, einen vermittelnden Standpunkt einnehmen. 2) Aufstellung nebeneinander: alle s steht in einer L.: in L. zu drei Gliedern angetreten! 3) Zeile, sowohl als Strich zum Daraufrschreiben wie als fertige Textzeile. 4) Verkehrsstraße: L. 25 der Straßenbahn. 5) A Stellung: in vorberster L.; der Feind ist in unsere Linien eingebunden. 6) nicht zur Garde gehörige Truppen. 7) Aktive Truppenteile zum Unterschied von Reserve, Landwehr, Landsturm. 8) Abstammungsreihe, Familienzweig: in gerader L. von einem abstammen, von Leibeshindigkeit zu Leibeshindigkeit; eine jüngere L., Nachkommenschaft eines jüngeren (nicht erbenden) Sohnes. 9) Ä Aquator. 10) + Behntel- oder Zwölftelzoll. Ich hültere (habe liniert) es, ziehe Linien; liniertes Papier, der Linienebetrieb, Betrieb einer zweigleisigen Bahn, bei dem die nebeneinanderliegenden Gleise in entgegengesetzter Richtung befahren werden. *Gegensatz*: Richtungsbetrieb, das Linienebetrieb, Blatt mit Wellenstrichen, die Linieneführung, Kunst des Striches; Dürer's Linienführung, der Linienebetrieb, Sport. Wehliche des Schiebesrichters zum Überwachen der Eitenlinien, das Linienschiff, Schiff der größten Klasse der Kriegsschiffe, die in der Schlachtlinie geschlossen fahren, Abb. K 53. [lat. Lw.; Schwülzheit]

**das Linienut**, -/e, weiche, fast flüssige Subst. [lat.] **lin**, 1) auf der Körperseite, wo wir das Herz am deutlichsten fühlen, Abb. L 2, gilt als die weniger gute, ungeschickte Seite, *Gegensatz*: recht; der Herr geht auf der linken Seite der Dame; das linke Ufer eines Flusses, Abb. F 34, die Seite, die man zur Linken hat, wenn man stromabwärts blickt; zur Linken Hand angetraut, als unebenbürtige Frau; die ungeraden Nummern sind auf der linken Straßenseite. 2) die linke Seite, die weniger schöne innere Seite bei Tuchen, Strümpfen, 3) oft statt: links. 4) G verächtlich; schlecht, falsch. 5) U linksbändig, die Linke, -n/-n, 1) linke Hand, Seite: zur Linken, links. 2) freisinnige oder unsüßliche Gruppe in Volksvereinigungen, sitzt auf der linken Seite des Hauses (vom Vorzeichen aus). *linfisch*, ungeschickt, unbeholfen, wie 'Linkshänder' oft erscheinen. *Hptw.*: die Linflichkeit, -/en, seltener:

**Linheit**, -/en, links, ädich M, auf der linken Seite: links von dir; links der Straße; er steht links, gehört politisch der Linken an; je man den links liegen lassen, ihn nicht beachten. *linfisch*, gändig, mit der linken Hand geschickter. *Hptw.*: der Linfker, Linfshänder. [deutsches Stw.]

**das Linsen**, -/n, urprüngl. niederb. Nebenform von: Leinen, Leinwand, die Linsenwolle, M Weidenwand. [niederb. (eigentl. Eigenkafstwort); Gottschiedzeit]

**das Linsstüm**, -/s, aus Leinöl, Kork, Harzen und Farbstoffen hergestellter dauerhafter Stoff, Belag für Fußböden, Tischplatten usw., vgl. Abb. F 44, der Linspl. (Lins) schnitt, hölzchnittartige Druckverfahren, bei dem L. zur Verarbeitelung des Druckbildes verwendet wird. [lat. Lins; Wismard.]

**das Linsen** *lin*, -s, feinfädiges Gewebe aus Leinen, Baumwolle oder Halbleinen. [franz.]

**die Linse**, -/n, 1) krautige Schmetterlingsblütlergattung, Hülsenfruchtgewächs, Abb. L 18. 2) Teil des Auges, Abb. A 80. 3) von zwei Kugelhäuben oder einer Ebene und einer Kugelhäube begrenzter Körper aus durchsichtigem Stoff, z. B. Glas, Abb. L 18. 4) nach allen Seiten rasch ausklingender Gesteinskörper. 5) U Welt, ich Linse, U Schuie scharf, passe auf. *linflich*, abgeplattet, rund wie eine L. der Linsenferk, Name mehrerer Hautkrankheiten. das Linsenferk, etwas Wertloses, wofür man etwas Wertvolles pretzigt (nach der biblischen Erzählung von der Schüssel Dinen, um die Frau dem Jakob sein Erbecht verkaufte). [viellecht lat. Lw.]

**das Lint**, die Lintwolle, Rohbaumwolle. [engl.]

**das Lint**, M 1) Bast. 2) schmales Webeband. 3) Weitschenquaste (zum Anallen). [german. wohl: Windenbast; niederb.]

**der Lintwurm**, Schreibung von: Lindwurm.

**Lionel Lönz**, -s, männl. Vorn. [engl. 'junger Löwe']

**Lippe**, -s, ehem. Gliedstaat des Deutschen Reiches. *Bew.*: der Lippner, -/n. *Eigw.*: Ippvisch, Ippvesch.

**die Lippe**, -/n, 1) fleischiger Rand des Mundes, bei. des menschlichen, Abb. M 30, P 12; mit den Lippen, mit dem Munde; L. an L., im Aus; er drückt seine Lippen auf ihre Hand, zum Handrük; die L. hängen lassen, schmollen oder verzagen; die Lippen aufwerfen, höhnen, verächtlich bilden; sich auf die Lippen beißen, seinen Zorn verbeißen; die Lippen spizen, zum Aus; oder: als Zeichen des Wohlgefallens; das Herz auf den Lippen haben, alles gleich herausfagen; ich hatte das Wort auf den Lippen, wollte es gerade fagen; eine L. rüstieren, U verb, frech, herausfordernd reden. 2) L paariger Saum oder Falte, die eine spaltförmige Öffnung begrenzt, z. H. Muttermundlippen, Schamlippen. 3) Wäntenteil, Abb. B 42. 4) L Holzstück an der Laßung. *Ipplich*, mit Lippen verchlossen. der Lippensblüter, -/n, Pfanzengattung, Abb. B 42, der Lippenslaut, mit den Lippen gebildeter Laut, wie m, b, p, w, Abb. L 9, die Lippenspeife, Blasinstrument, in dem ein schwingendes Plättchen den Ton erzeugt, der Lippenspfad, Schmutztüd mancher Naturvöller, der Lippensstift, Stift zum Zäben des Mundes. [deutsches Stw., urpr. niederb. oder mitteld.; Luthergelt]



**Lips**, 1) M Kurzform von: **Philipp**. 2) Leipzig. [2 stude-  
ntisch, Lippia]  
**die Liquidation**, -/en, Verflüssigung (z. B. von  
Gefen), Schmelzung. [lat.]  
**liquid**, **liquide**, flüssig, verfügbar. [lat.]  
**die Liquida**, -/...dae, **Sprachlehre**: flüssiger Laut,  
die Laute l, r. [lat.]  
**die Liquidation**, -/en, 1) Kostenberechnung. 2) Ab-  
widmung, Erledigung eines aufgegebenen Geschäfts.  
3) Auflösung (eines Unternehmens). 4) Rechnung,  
z. B. eines Krates, der Liquidator, -/...oren, Ver-  
trauensmann bei Geschäftsaufösungen. ich liqui-  
dierte (habe liquidiert) es, 1) berechne, stelle eine  
Geldforderung. 2) löse (ein Geschäft) auf. 3) lege  
(einen Konflikt) bei. [lat.]  
**der Liquor**, -/...oren, s flüssige Arznei. [lat.]  
**die Lisa**, -/...re, die italienische Weinbeize.  
**Elizabeth**, **Lisbeth**, **Lisch**, **Lisse**, **Lissette**, -s, Kurz-  
formen von: **Elisabeth**.  
**Liselotte**, -s, Kurzform von **Elisabeth Charlotte**.  
**die Lisse**, -/n, fl schmale rechteckig, senkrechter  
Wandstreifen, Abb. H 12. [franz. W. aus: **Lisière**]  
**die Lisière** **lisière**, -/n, Saum, Kante, Walbrand,  
Feldrain. [franz.]  
**ich löse**, **Mistrade**, die **Lösente**, Strickzeug. [alemann.]  
**ich löse** (habe gelöst), 1) spreche die s-Laute zwi-  
schen den hähnen fast wie **h**; stoße mit der Zunge  
an. 2) löse, wispere; **allgemein von sanften  
Klängen** der **Lispel**, f **Zülferton**. [westgerman.]  
**die Lisse**, **Lisse**, M 1) Stemmleiste am Weiterwagen,  
Abb. W 2. 2) Hühnerauge. [1 röhln; 2 hess.]  
**die Lissette**, **L** dünnes Tau zur Befestigung eines  
Stagelgels an einem Stog. [niederb.]  
**die Lisse**, -/en, Kniff, geschickte Täuschung: im Krieg  
ist jede L. erlaubt. ich löse es ihm ab (habe  
abgelöst), gewinne durch L. [litig.] 1) schlau, ver-  
schlagen, in Kniffen erfahren, gerissen, ränkevoll. 2)  
Umwidelt, geschickt gemacht. [german.; zu: lehren]  
**die Lisse**, -/n, Verzeichnis, bes. punktwise geordnetes:  
die L. der **Votteriegewinner**; ich habe dich  
von der L. meiner Freunde gelöst. [ital. W. aus: **Leisten**]  
**die Listeri**, M **Vorfall**. [zu: **Historie**; **Schweiz**.]  
**Lit.**, **Abk.** für: **Literra**.  
**die Litane**, -/en, Gebet in Wechselreden zwischen  
die **Pöchter** und **Gemeinde**, **abgetragen**: eintönig her-  
gebetetes **Gebet**. [griech.]  
**Litauer**, -s, Land im **Baltikum**. **Eimo.**: der **Litauer**,  
-s/. **Eigno.**: **litauisch**.  
**der Lite**, -n/-n, **Halbstein**. [zu: **lehnen**, also etwa  
"Angelehnter", "Schulding"]  
**das oder der Liter**, -/s/. **Einheit** der **Raummaße**  
=  $\frac{1}{1000}$  m<sup>3</sup>, Abb. M 9. ich löte es aus, verkaufe  
literweise. [griech.-lat.]  
**Liters**, K **Buchstabe**. [lat.]  
**literarisch**, **literär**, das **Schrifttum** betreffend, **schrift-  
stellerisch**; l. tätig sein. [lat.-franz.]  
**der Literat**, -en/-en, 1) **Verunschriftsteller**, heute meist  
abstrahlig im Sinne von **Literatengut**, **Schrift-  
steller**, der den inneren Zusammenhang mit **Volk**  
und **Heimat** verloren hat. 2) f **Gelehrter**. [lat.  
"Gelehrter"]  
**die Literatur**, -/en, **Schrifttum**, bes. **künstlerisch** **geform-  
tes Schrifttum**; **Dichtung**. [lat.; **Nürnberg**.] [poln.]  
**die Litwa**, -/...ken, **Uniformrock** mit **Umlegtragen**.  
die **Litfa**; **Käule**, **Unschlagläule**, Abb. M 6. [f. **Litfa**]  
...lich, an **Kunstwörtern**: ...lein. [griech.]  
**das Lithium**, -s, **Zeichen**: **Li**, **chemischer Grundstoff**.  
[griech. "Steiniges"]  
**die Lithographie**, -/n, **Steindruck**. **Eigw.**: **Litho-  
graphisch**, der **Lithograph**, -en/-en, **Steinzeichner**,  
**Zeichner** auf **Steindruckplatten**. [griech. **lithos**.]  
**die Lithurgik**, -f, **Gesteinsverarbeitungskunde**. [griech.]  
**litoral**, was **küste**, **Ufer**, **Strand** betrifft. [lat.]  
**die Litière**, -s, die **Anwendung** eines **scheinbar schwä-  
cheren Ausdrucks** zur **Verhöhnung**, z. B.: nicht  
wenig für: viel. [griech.]  
**ich litte**, von: **leben**.  
**die Liturgie**, -/n, 1) **Ordnung** des **Gottesdienstes**. 2)  
**Wechselgesang** zwischen **Geistlichen** und **Gemeinde**.  
**Eigw.**: **liturgisch**, die **Liturgik**, -s, **Lehre** von den  
**Formen** des **Gottesdienstes**. [griech. "Leistung"]

**die Lüge**, -/n, 1) **Beschwörung**, **Treffe**. 2) **biegsame Lei-  
tung** aus mehreren dünnen **Drahten**. 3) **Werberei**:  
**Draht** zur **Führung** der **Stiftchen** an der **Jacquard-  
maschine**. 4) **Machdnur**, der **Lüge**, **M Ania**; **Ein-  
schnitt**. ich lüge, M 1) **knäule**. 2) **solte** die **Augen**.  
3) **überwältige**. der **Lügenbruder**, **M Wallenbinder**,  
**Ustfader**. [lat. **lugo**; 4 **niederb.**; **Lüg**, **like** **alemann.**]  
**der Lüge**, **Lüge**, -n/-n, **Ungehöriger** eines **offensinn-  
igen Volkes** in **Verdacht**.  
**die Lüge**, -/n, **uniformartige Dienetracht**. [franz.]  
**der Lüge**, **M Leib**. ich lüge, **M Heferer**. [niederb.]  
**der Lügigkeit**, -en/-en, **Hochschulgrad** für **evan-  
gelische Theologen**. [von: **Lügen**]  
**die Lügen**, -/en, **Befugnis**, **Erlaubnis**, bes. **zum Ver-  
trieb** eines **Gewerbes** oder **zur Ausübung** eines  
**Patents**. [lat.]  
**die Lügitation**, -/en, **öffentliche Versteigerung**. [lat.]  
**Luggi**, -s, **weiblich** **Borname**. (Kurzform von: **Elisabeth**)  
**der Lloyd** **lloyd**, -s/-s, **Name** von **Schiffahrts**- oder  
**Schiffsversicherungs** **Gesellschaften**, bes. der **North  
deutsche** **L.** in **Bremen**. [nach dem **Wohlfürst**  
**Kaffeehaus** in **London**]  
**lo**, **M lassen**, **lasse**, [alemann.]  
**das Lös**, -s/-e, 1) **öffentlich** **ausgesprochenes günstiges  
Urteil**, **Anerkennung**: einem **L.** oder: ein  
**L.** ertellen; **Gott sei L!** (**aber**: **gottlob!**);  
ich muß ihm das **L.** wollen, daß er gut  
aus hielt; er erbielt in der **Schule** ein **L.**  
2) **M Ruf**, **Leumund**. ich löse (habe gelobt) ihn,  
1) **sage** sein **L.**, **erkenne** vor **anderen** an, **sage** **Gütes**  
von **seiner Tüchtigkeit**. 2) **B preise**, **rühme**; das  
**lobe** ich mir, das ist gut, so habe ich es gern. 3) **M  
schähe** (**taxiere**). 4) **M gelobe**, **verspreche**, **bes.**  
**in Zusammensetzungen**: ich löbe es mir an, löbe  
es aus, ich löbe ihn fort, **U empfehle** einen mit  
**lästigen** **Menschen** in eine **Stellung**, um ihn **loszu-  
werden**. **löbsam**, **löbsan**, **O** **bedienstet**, **tüch-  
tig**; **auch**: **lieber**, **altväterlich**. **löblich**, 1) **aner-  
kennungswert**, **lobenswert**. 2) **f** **Zusatz** zu **Titeln**:  
an den **Vöblischen** **Magistrat** der **Stadt  
Bridau**. **löblich**, **beifallswürdig**. ich löb-  
hudele ihm, **seltener**: ihn, **schmeide** **übertrieben**.  
**lptu.**: die **Lochubege**, -/en, ich löbpreise ihn,  
**löpsunge** ihm, **B juble** **Gott** zu. [german., verwandt  
mit: **lieb**, **glauben**, **erlauben**; 3 **niederb.**, 4 **oberd.**]  
**das Lös**, -s/-s, **Tennis**: **Rückschlag** des **Balls** über  
den **vorgefallenen** **Gegner** **hinweg**. **Zeitw.**: **löpsen**.  
die **Löpe**, **Löpi**, **M Ruh**. [schweiz.]  
**ich löbe** es, **M glaube**. [niederb.]  
**die Lobesse**, -/n, **Kräuter** oder **Halbsträucher** mit  
**riesenförmigen Blüten**. [**lobel**, engl. **Botaniker**]  
**der Löber**, f **Leberer**.  
**Lochner**, -s, **Stadt** und **Lufthorort** in der **Schweiz**.  
**das Loch**, -s/-er, 1) **Öffnung**, **Lücke**, **Riß**, **Spalte**, **tiefe** **Boh-  
rung**. Abb. K 44: ein **L.** **bohren**, **reißen**, **schla-  
gen**, **stemmen**; das **L.** im **Strumpf**; vor dem  
**Einsetzen** der **Schrauben** muß man die  
**Löcher** **vorbohren**; das **dritte L.** auf der  
**Wundharmonika** ist **verstopft**; **Rede-  
weisen**: er löst wie ein **L.**; das **rißt** ein  
**L.** in den **Beutel**, **kostet** **sehr** **viel**; **sch** ein **L.**  
in den **Bauch** **re** **den**, **vergeblich** **suchen**, **jemanden**  
**nicht überzeugen** können; den **Gürtel** ein **L.**  
**enger schnallen**, **großen Hunger** **leiden**; ein  
**L.** **stopfen**, **verwunden**, **einen Schaden** zu **heilen**  
(wie das **Loch** am **Schiff**); ein **L.** **aufmachen**,  
um das **andere** zu **schließen**, **Geld borgen**,  
um **Schulden** zu **bezahlen**; wo der **Zimmer-  
mann** das **L.** **gelaßen** hat, die **Lücke**: er  
**preist** auf dem **letzten L.**, es ist **fast** **vorbei**  
mit ihm; **jeht** **preist** der **Wind** aus **einem**  
**anderen L.**, **jeht** **lingt** es, **anders**. 2) **Tierbau**,  
**Höhle** mit **enem** **Ausgang** (**Röhre**): ein **m** **u**ß  
der **h** **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß **u**ß  
die **Großstädt** **menschen** **leben** in **engen**  
**Löchern**. 4) **U** **Wesung**: im **L.** **igen**. 5) **Geht-  
stoß** beim **Regeln**: ein **L.** **schieben**. 6) **Golf**:  
**Ziel** am **Ende** jedes **Spielfeldes**. 7) **Malerei**:  
zu **dunkle** **Stelle**. ich löpe (habe gelocht) es, 1) **bohre**  
**planmäßig** **Locher**, z. B. **zum Einfeilen**, als **Reif-  
linie** (**verlocher**), Abb. P 8. 2) **Volk** **bedeutung** von  
→ **lachen**. ich löpe ihn ein, 1) **setze** ins **Gefängnis**,

















leichtsinnige Leute. 3) mutwillig; schelmisch, neckisch, schalkhaft: das i. Mädchen die, das Lpfe, L<sup>2</sup> schlaffhängender Teil eines Taues, vgl. Abb. R 22. [eins mit: los]

ich löse (habe gelöst), 1) M höre, lausche, horche. 2) → Los. 3) Nebenform von: ich löse. [german. Schw.; 1 oberd.]

ich löse (habe gelöst) es, 1) **allgemeinste Bedeutung:** mache los (loder): oder: los (ganz weg), lodere, lasse frei, entferne: die Ordnung war gelöst, loder, weniger fest; die Verlobung wurde gelöst, aufgehoben, für nichtig erklärt; die Freundschaft löste sich, **entweder:** löste sich auf, ging in die Brüche, oder: wurde loderer, weniger eng; einen Schutz lösen, abfeuern; ihre Bewegungen lösten sich, erkannten sich; der Schmerz löste sich in Tränen. 2) kläre, entwirre, enträufele, beantworte, überwinde (eine Schwierigkeit): Rätsel lösen; diese Frage ist schwer zu lösen, befriedigend zu beantwortend oder zu gestalten. 3) löse aus, tausche ein: Karten lösen, kaufen; Geld lösen, einnehmen, als Erlös haben. 4) **L** esse einen festen Stoff in einer Flüssigkeit zerlegen. 5) löse, lade ab; Tiere lösen, werfen ihren Kot aus. 6) M Wasser lösen, ableiten. ich L ihn ab, tue seinen Dienst weiter, übernehme seinen Posten, seine Stelle. ich L es ab, 1) entferne (eine Schicht von der Oberfläche). 2) ersehe eine Leistung durch eine andere: Fronarbeiten werden durch Geld abge- löst. ich L es auf, meist ein verstärktes: löse; die Angelegenheit hat sich in Wohlgefallen aufgelöst, ist zur Verbreitung aller Beteiligten ausgegangen. ich L ihn aus, laufe los. ich L es aus, 1) nehme heraus: Knochen aus dem Fleische. 2) ein Pfand, kaufe zurück. 3) setze in Gang, beseitige eine Hemmung: ein Uhrwerk auslösen. 4) erzeuge, bewirke: dieser Anblick löste bei uns so viele Gefühle und Erinnerungen aus. ich L es ein, 1) laufe zurück, bezahle (Wechsel, Pfand). 2) erfülle (Versprechen). ich L eine Fahrkarte nach, 1) laufe hinterher, a. V. erst im Zuge. 2) zahle einen Zuschlag: 2 Klasse nachlösen. löblich, löbbar, was man auslösen kann, die Lösung, -en, 1) alles, was eine Schwierigkeit oder einen Zweifel beendet: die beste Lösung unserer Lage wäre es; die Lösung des Rätsels, des Geheimnisses. 2) **L** feinste Verteilung eines festen Stoffes oder eines Gases in einer Flüssigkeit. 3) M Ertrag, Erlös. 4) D Vögelch. das Lpfegeßel, Bezahlung für Freilassung, Freilaut. [von: löse; 6 schwerig, Lösung 3 oberd.]

der Löh-, -es-, durch Ablagerung von Staub entstanden gelbliches weiches Gestein, verwittert zu fruchtbarer Lösslehme. [zu: lösen 6]

der Loh-, -s, gefährlicher Kampfstoff. [Sw.]

die Lösung, -en, 1) die L., das Lösungswort, als Erkennungszeichen dienendes Wort (Parole): geht die L. — Kreuzen heißt die L. 2) Weichenzeichen der Marktdecker. 3) lässlicher Wibel- spruch (in der Brüdergemeine). 4) **L** Kot des Wildes und Hundes. 5) **L** die Gesamteinkünfte eines Landbesitzers. [1—3 von: Los; 4, 5 von: lösen]

das Lot-, -s-, 1) Senfblei, Gerät zur Messung der Wassertiefe, Abb. L 22. 2) Sentwaage (Senfrot), Gerät zur Bestimmung der Sentrechte, Abb. L 22,

B 12; er ist nicht ganz im L., U nicht in Ordnung. 3) Lötmetall. 4) Kugel oder Schrot: Kraut und L. 5) altes kleines Gewicht (1/30, 1/32 Pfund), Abb. M 9; ihrer gehen hundert auf ein L., sie sind sehr leicht, nicht viel wert. 6) Maß der Silberfeinheit. ich löte (habe gelötet) es (aus), messe mit dem L., bestimme die Sentrechte oder: messe die Wassertiefe. **Hptvo.:** die Lösung, -en. Lösung, 1) ein L. schwer. 2) rein, lauter (bei Silber). die Lösung, -en, Freiheit des Silbers. [german. 'Löt'; wohl keltisches Lw.]

das Lot-, -s-, 1) Warenposten. 2) Wörsterschluss. [engl.] ich löte (habe gelötet) etwas an es (an), sie zusammen, verbinde zwei Metallstücke mit Hilfe eines leichter schmelzenden metallischen Bindemittels, vgl. Abb. L 22. **Hptvo.:** die Lösung, -en. der Lötter, M 1) Kesselständer. 2) Käufer, der Lötter, 1) Gerät zum Erhitzen der Lötmasse, Abb. L 22. 2) **L** Maß. [von: Lot]

Lothar, -s, männlicher Vorname. [ahd. 'der Heer-berühmte']

Lophringen, -s, Landschaft im oberen Moselgebiet. [nach Lothar, dem Sohn Ludwigs d. Frommen]

der Löt-, -s-, die Lötstümpfe, Name mehrerer See-rosengewächse, in Ägypten und Indien heilige Pflanze. [griech. wohl aus Ägypt.]

die Löt-, M 1) Wäge, Waage. 2) Woll. [alemann.]

der Löt-, -n-, Seemann, der ein bestimmtes, schwieriges Fahrwasser genau kennt und Schiffe durchleitet. ich löte (habe gelotet), 1) ein Schiff (ein), **L** führe in den Hafen. 2) ihn irgen-wohin, U schlepp, verlade. der Löt-, kleiner Begleiter des Hässlichen. [engl. Lw., Steuer- mann, verwandt m. leiten; Gotischbelet]

Lotte, -s, weibl. Vorname. [Abl. von: Charlotte]

die Lotte, Lotte, -n-, 1) **L** unvorholter, bestärkter Neb- oder Obstbaumtrieb. 2) **L** Nöhre. [Neben- form von: Lode; 2 zu: Latte]

der Lotter-, -s-, Lotterbude, 1) Taugenichts, Niederlicher, Lump. 2) M **L** zehnder. ich Lottere (habe gelottert), 1) lebe lieberlich. 2) treibe mich herum. 3) bin unordentlich. **Hptvo.:** die Lotterei, -en. Lotterei, 1) verumt, sittenlos. 2) unordentlich, das Lotter- wein, **L** jetzt noch: **L** Ruhelager (Sofa); auf dem Lotterbett liegen, faulenden. die Lotterei, weite Hofe, Pumpose. das Lotterfeil, M Meißel beim Bauen. [zu: lieberlich; 2 oberd., Lotterei niedergerh.]

die Lotterig, -n, Auslösung von Gewinnen: in der L. sehen, spielen, das Lotto, -s-, 1) Zahlen- lotterie. 2) ein Wesselschafspiel, Abb. L 22. [franz.]

ich löse, M löpse, laucere. [schw.]

Louis lüi oder löis, -s, männl. Vorname; in Namen geschichtlicher Stile: Louis-quatorze ködör, Barod (Ludwig XIV.); Louis-quinze kös, Kofoto (Ludwig XV.). Abb. S 78: ein Louis-quinze- Porzellan; Louis-seize kös, Kaffisismus (Ludwig XVI.). Abb. S 78. der L., **L** zehälter. der Louisdor löidor, -s-, französische Goldmünze. [franz. Form von: Ludwig]

Lourdes lörd-, -s, Wallfahrtsort in Südfrankreich.

der, das Löure löur-, -s, altes Königschloß, jetzt Kunststammung in Paris. [wohl 'Wolfschloß']

das Löw, M 1) Laub. 2) Lob. [niederd.]

der Löwe, -n-, die Löwin, -nen, große Raubkatze, Abb. L 22, im Märchen der König der Tiere; Sinn-

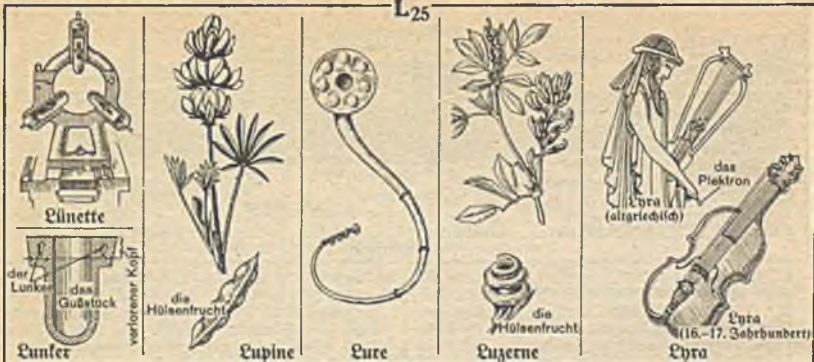












das, der **Lunz** *Lüneck*, -s, Gabelstübchen (zur Mätagzeit). [engl.]

der **Lund**, -s/-e, Larventauher, ein Seevogel. [nord.]  
die **Lünfte**, -/-n, 1) Hahntreisfeld an der Wand, über Türen, Fenstern usw., Abb. T 16. 2) Grundrißform von halbmöndförmigen Schenken und Forts. 3) Vorrichtung zum Stützen langer Arbeitsstücke auf der Drehbank, Abb. L 25. [franz. 'Möndchen', 'Halbmönd']

der **Lung**, M Lünse, Rabnagel. [oberd.]  
die **Lunge**, -/-n, Atmungsorgan des Menschen und der luftatmenden Wirbeltiere, Abb. II 16: aus voller L. schreien; er hat eine gute L., kann gut lächeln oder: lange laufen; er hat es auf der L., U ist lungentrot, das Lüngerk, M Weislinge. der **Lungenbraten**, Lendenbraten (südd. Volksbedeutung von Lammbraten). der **Lungenfisch**, Lurzfisch, das **Lungenkraut**, rot und blau blühende Frühlingsspezialität. [german.; wohl verwandt mit: leicht, gelingen; Lüngert bayr.]

ich **lungere** (habe gelungert), I. u. uher, 1) laufenze, treibe mich herum, gehe müßig. 2) nach ihm, M lauerer, giere. der **Lungerer**, -s/-n, Nichtstuer, der sich öffentlich breit macht. [niederb.]

der **Lünig**, **Lünk**, **Lünn**, M Sperling. [niederb.]  
die **Lunk**, M Vertiefung, Bodenrinne. [rhein.]

die **Lunte**, M Nabor. [niederb.]  
ich **lunte**, M 1) äugeln. 2) bringe ein, das **Luntepapier**, M Pöschblatt. [niederb.]

der **Lunfer**, -s/-n, O Hohlraum, der sich in Metallausgüßstücken beim Erstarren bildet, Abb. L 25. [zu: Lunk]

die **Lünse**, -/-n, Nähnagel vor dem Rade, Nabennagel. [westgerman.]

die **Lünt**, M Merensfett vom Schwein. [niederb.]  
die **Lunte**, -/-n, 1) Feuerschwamm oder mit Weiszuckerlösung getränkter, langsam glimmender Hanfstrich, einft Zündmittel bei Handfeuerlösen und Geschützen; L. riechen, eine lauernde Gefahr (eig. verborgene Schützen an dem scharfen Geruch der glimmenden L.); merken. 2) ♀ Schwanz des Fuchses. 3) Spinnerin; Dostgarn, ein Vorgarn von geringer Drehung und Festigkeit. [niederb. 'Fegen']  
ble **Lunze**, -/-n, ♀ Geräusch, Wechlinge (Eingeweide). [zu: Klemmen]

ich **lunze**, M 1) schlummere, mache ein Schlöfchen. 2) schiele durch halbgeschlossene Augen. [mittelb., oberd.]  
das **Lunpang**, -s/-e, altrömisches Wortel. [lat.]  
die **Lünpe**, -/-n, Bergdrehungsglas, zum Betrachten kleiner Gegenstände bestimmte Sammellinse von geringer Brennweite, Abb. L 18; etwas s. unter die L. nehmen, genau betrachten. [franz.]

ich **lunpe**, **lünpe**, M 1) hebe hoch. 2) prahle; narre. ich L. mich, M stehe auf, es lüpfst mich, rührt mich; macht mir übel; stößt mich (Schluchzen). [zu: Luft; oberd.]

die **Lupine**, -/-n, Wolfsbohne, gelb, violett, weiß blühende Schmetterlingsblüteriattung, Futter-, Gründüngungs- und Ferspflanze, Abb. L 25. [lat.]  
die **Luppe**, -/-n, 1) lobnenstoffarmer Eisenklumpen, der sich bei der unmittelbaren Stahlerzeugung aus Erzen bildet; beim Auszuschmelzen gewonnener roher

Eisenblock (Eisenluppe). 2) M Lode. 3) Nebenform von: Lab. **Luppig**, M heimtückisch. [niederb.; 2 rhein., luppig niederb.]

**Lupus**, ♂ Wolf; L. in Fäbula, 'wie der Wolf in der Fabel': wird der Wolf genannt, kommt er gerannt. der **Lupus**, -s, ♀ Hautkrankheiten: freßende Flechte (Hauttuberkulose), Schmetterlingsflechte. [lat.]

die **Lur**, M Lauer. ich **Lure**, 1) lauerer. 2) warte. 3) horche. 4) lode. 5) liege warm. **Lurig**, 1) lauernd. 2) lau. ich **Lürle**, lode mit falschen Hoffnungen. [niederb., alemann.]

der **Lurch**, -s/-e, Landwassertier, Sammelwort für Salamander und Molche, Windwühlen, Frosche, Kröten, der **Lurchfisch**, Gruppe von Süßwasserfischen mit Kiemen und Lungen. [niederb. 'Kröte']  
die **Lure**, -/-n, 1) Gie. 2) Bronzetrompete aus der nordischen Bronzezeit, Abb. L 25. 3) M Vorle. **Brähe**. [1 von: ich Lure; 2 altnord.]

die **Lurk**, M Verche. [niederb.]  
ich **Lürke**, M blinzeln; bunzeln. [alemann.]

die **Lurke**, ältere Form von: Vorelei.  
die **Lurre**, M Trug, Schwindel. [niederb. 'Lumpen']

**lurz**, **lorz**, **looz**, M links. [bayr., steierb., mittelb.]  
**lüs**, M artig, lug, lässig. [niederb.]

die **Lüs**, **Lüs**, M Laus. [niederb., alemann.]  
**lusch**, **lusch**, M locker, baulich, schwammig. [westb.]

die **Lüsche**, M Blüthe. [saw. lw.]  
**luschig**, M lieberlich, luschig (arbeiten). [norbd.]

der **Lüter**, -s/-n, ♀ Kaufherr. [vgl. losen]

**Lustigulen**, -s, röm. Provinz, etwa Bortugal.  
der **Luß**, M Los, zugeteiltes Grundstück. [bayr.]

die **Lust**, -/-e, 1) an etwas, Freude, Wonne, Beglückung, Genuß: es ist eine L., hier zu stehen; du meine L.; mein Garten ist meine ganze L., macht mir die meiste Freude. 2) zu etwas, Begierde, Wunsch, es zu tun, Verlangen: ich habe keine L. dazu; böse L. wandelt ihn an; zahme deine (bösen) Lüste; seine L. an einem hüben, D die Begierden befriedigen. 3) oberd.: Kopfschmerz des Bräutigams, die Lustbarkeit, -/-n, Vergnügung, öffentliche Veranstaltung mit Unterhaltung, mich lüsten (hat gelüsten), lüftert (hat gelüftert) nach ihm, es zu tun, + gelüftet, ich lüfte eine starke L., Begierde, das **Lüsten**, -s, + Gelüste, Lüftern, 1) nach etwas, begierig, lüppig M: ich bin heute so lüftern nach Schlagfahne. 2) geschlechtlich erregt, begierig. **lustig**, 1) frühlich, vergnügt, heiter bis ausgelassen: eine lustige Gesellschaft, ein lustiger Abend; hier geht's lustig zu; Bruder Lustig, wer immer frisch und froh ist. 2) etwas, was Spaß macht, zu frühlichem Lachen reizt: eine lustige Geschichte; ich habe etwas sehr lustiges gesehen: der lustige Rat, Hofnarr. 3) lebhaft, munter, bunt: die Volksmenge bot einen lustigen Anblick; lustig ans Werk!

**Lptw.**: die Lustigkeit, - der Lustling, -s/-e, Rnecht seiner Begierden. **lustsam**, D wonnenvoll, das Lustgas, Lachgas, lustlos, ☞ unlustig, ohne Kauflust (Börse). der **Lustmord**, Mord aus



Wesfchlußluft, die Luftschuße, † Ephyllis, das Luftspiel, heiteres Willenstück, ich luftwandele (bin gelustwandelt), gehe spazieren. [german. Stw.] der Luftig, -s, 1) kronenreich, 2) glänzendes Haabwollgewebe (Alpata). 3) schillernder Nierberg auf Glas, Tonwaren und Porzellan. [franz.]

ich löfere, M hochde, laufche. [alemann., rheinfränk., niederrhein.]

löhren, → Luft, die Löhrenheit, ich lustlere (habe lustriert) es, ihn, mich, 1) prüfe, mustere, sehe nach, 2) reinige, läutere, weiche. [lat.] das Lustrum, -s, ...ca. 1) im alten Rom: alle 5 Jahre wiederkehrendes Sühnopfer. 2) Jahrfrist. [lat.] löter, M lauter, rein. [niederb., alemann.]

ber, das, die Lütze, kleine. [zu: lüt] lutherisch, 1) l., lutherisch, die Person Luthers betreffend. 2) l., lutherisch, das Lutherium betreffend. das Lutherium, -s, die auf Luther zurückgehende Form des Protestantismus. der Lutheros, Luthersfeld evangelischer Heiliger, Abb. A 17. [Martin Luther, 1483—1546]

ich lustche (habe gelustet) es, an ihm, 1) stecke in den Mund und sauge daran, 2) lasse schmelzen, löse auf. 3) Utrinke; naiche, der Lusticher, Lustichweisel, Schmuiler für kleine Kinder. [Schallwort.]

lüt, lütting, lütze, M klein; lüt Abendbrot, Vesperbrot; lüt Mid bag, Frühstück; ein Lütten trinken, einen Schnaps; Lüt und Lüt, Kümmel und Braunbier. der Lüttscher, Elbischer, das Lüttebühn, Dänbier, der Lüttemann, Häiner. [niederb. Form von: lügel]

die Lutte, -n, 28 Wasser- oder Wetterleitung. der Lutler, -s, erler dünner Abzug beim Brauweinbrennen. *Zeitw.*: luttern. [von: lauter]

Lütlich, -s, Stadt und Festung in Belgien. Lütlicher, Lüt, - männl. Vorname. [Sturzform von: Ludwig] lügel, M klein, wenig, armelig. [westgerman. Stw.; alemann.]

Lützelburg, alter deutscher Name von Luxemburg. die Luv, -e, dem Winde zugekehrte Seite des Schiffes; *Gegensatz*: Lee. ich luv, luv an, 2 drehe den Kopf des Schiffes gegen den Wind, drehe nach Luv. luvigerig, den Kopf gern gegen den Wind drehend (Segelschiff). [niederb. 'Kudersette'] das Luv, -e, Einseil der Besendungsblatte. [lat. 'Licht'] die Luvation, -en, 2 Verrenkung. [lat.] Luxemburg, -s, Großherzogtum zwischen dem Deutschen Reich, Frankreich und Belgien und dessen Hauptstadt, Luxemburger.

der Luv, -e, Nutwand über den Durchschnitt, Brunl. Uppigkeit, Wohlleben: L treiben; das ist für mich ein L., das kann ich mir nicht leisten. *Eigw.*:

## M

m, das M *m*, -s, -s, Nasenlaut bei Lippenverschluß, Abb. L 9, Übers. B 62, m, 'm, M ihm, dem.

m, *Abf.* für: 1) Meter, m<sup>2</sup>, Flächenmeter; m<sup>3</sup>, Raummeter. 2) m Größe (Helligkeit) eines Sterns.

M, 1) römische Bahlzahlen für 1000, 2) bei Feuerwaffen *Abf.* für: Model, s. B. M 98, Model 1898.

M, *Abf.* für: Markt, m., *Abf.* für: 1) männlich, 2) mit.

m (hochgestellt), *Abf.* für: Minute: 8 m.

μ, *Abf.* für: Mikron. [griech. Buchstabe m]

MA, *Abf.* für: Milliampere (1/1000 Ampere).

MA, M, *Abf.* für: Mittelalter.

m. A., im Wechselprotest *Abf.* für: mangels Annahme.

der Mann, M Nomb. [bef. niederb. alte german. Form] der Mänder, -s, -1) Fußwindung, 2) Zierband, Abb. S 78. [Nub in Kleinasien]

das Maar, -s, -e, kreisrunde Bodenvertiefung, oft mit Wasser gefüllt. [zu: Moor]

die Maas, -e, Fluß westlich vom Rhein.

der Maat, -s, -e, 1) Kamerad, 2) Marineunteroffizier, bei. in Zusammengehungen wie: Vootsmannnsmaat, vgl. Übers. R 18, die Magatschaft, Magatschapp, M 1) Handelsgesellschaft, 2) Genossen-

luxuriös, er, es luxur(h)iert, zeigt ungewöhnlich starke Entwicklung bestimmter Eigenschaften. der Luxuszug, *ss* Name gewisser schneller und bequem ausgestatteter Rüge, die hauptsächlich dem zwischenstaatlichen Verkehr dienen. [lat.: Schwulstigkeit] das Luzel, M kleines Kind. [zu: lügel; oberb.]

Luzern, -s, Stadt und Kanton in der Schweiz. Luzerner, [nach dem heiligen Leobegard]

die Luzerne, -n, ein Schmetterlingsblättr., Schmetterling, wertvolle Futterpflanze, Abb. L 26. [franz.]

luzig, 1) hell, licht, 2) klar, scharf umrissen. *Uptw.*: die Luzidität, - [lat.]

Luzig, -s, -ns, weiß. Vorname. [lat. 'die Glänzende'] Luzifer, -s, 1) der Teufel, 2) Morgenstern. [lat. 'Lichtbringer']

Luzide, -s, weiß. Vorname. [von: Luzie] Luz, - *Abf.* für: Lehnwort.

Lydien, -s, weiß. Vorname. [kathol. Heilige] Lydien, -s, alte Landschaft im westlichen Kleinasien. *Eigw.*: Lydisch. *Einw.*: der Lyder, -s/-der Lydt, -s, Kieselsteiner. [Nub.]

Lykien, -s, alte Landschaft an der Südküste Kleinasien. *Eigw.*: Lytisch. *Einw.*: der Lytler, -s/-das Lytopyddium, -s, -dien, Wärlapp. [griech.]

die Lymphe, -n, 1) Flüssigkeit, die sich im Gewebe bildet und durch besondere Lympgefäße dem Blutkreislauf zugeführt wird, 2) Impfstoff für die Bodenimpfung. lymphatisch, schwammig; blaß. [griech.]

die Lyndjustiz *lyntsch...*, oder *lynd...*, gewalttätiges, ungelegliches Volksgesicht an Verbrechern. ich lynde (habe gelündet) ihn, helfe mit, ihn durch Lynden zu töten. [amerikan. Wort des 19. Jahrh. von unsicherer Herkunft]

Lyntsch, -der scharfsehende Steuermann des Schiffes der Argonauten. [griech. Sage]

Lyon lig, -s, Stadt im südöstlichen Frankreich. Lyoner Lyöner.

die Lyra, -n, -ren, 1) altgriechisches Saiteninstrument, Leier, Abb. L 26, 2) altes Streichinstrument, Abb. L 26, 3) Klavier, Schlaginstrument aus abgestimmten Stahlplättchen, Abb. G 33. [griech.]

die Lyrik, -e, lyrische Dichtung, Gesängsdichtung, besonders die liebhaftige Dichtung, dann auch Walladen und Gebantenichtung. der Lyriker, -s/-der Lyriker, empfindungsreich, stimmungsvoll, dichterisch gefühlsbetont. [griech.; von: Lyra]

das Lysoform, -s, das Lysof, -s, zwei Entleimungsmittel. [griech. *lyso*]

das Lyzeum, -s, -een, 1) höhere Mädchenschule, 2) katholische theologisch-philosophische Hochschule. [griech.]

LZ, *Abf.* für: Doppel-Luftschiff. L. Z., Luftzug. L. Z., Lazaretzug.

schafft, Klängel. [von: Mat 'Essen', also: 'Eischgenosse'; niederb.]

Mabel, -s, weiß. Vorname. [engl.]

der Madagadellbaum, M Wadobler. [niederb. Nebenform von: Wadandel = Wadobler]

ich mache (habe gemacht) es, ihn, 1) tue, treibe, bin beschäftigt; was machst du da?; was machen die Geschäfte?; er macht's nicht mehr lange, U muß bald sterben. 2) stelle her, bereite: Kleider, Kaffee, Gold machen, Feu machen; Geld machen, verdienen; im *allgemeinsten Sinne*: er macht hm!, eine Vererbung, ein bunmes Gesicht; ich m. mir einen Spaß; das Leben macht mir Vergnügen; den Anfang, Anstrengungen, Einbruch, Fortschritte, eine Pause, Pläne, Wege machen. 3) bewirke, daß etwas ist oder geschieht: der Humar macht das Leben leicht; er machte mich glauben, daß er viel Geld hat; wer macht den Tisch maden?; das macht uns zu schafften: mach, daß bu fort-

kommt!; Kleider machen Leute, bewirke, daß Leute etwas gelten; Lothar machte Bpin zu seinem Hausmeister. 4) erreiche, richte aus, bringe fertig: da ist nichts zu machen, wird



sich schwer was machen lassen; mach, mach), werde dich; ein gemachter Mann, der eine auskömmliche Stellung erreicht hat. 5) etwas aus ihm, beurteile ihn, halte ihn dafür: die Leute machen aus ihm einen Halbgott; was soll ich daraus machen?; mach dir nichts daraus!, laß dich dadurch nicht anfechten, stören. 6) U in etwas, betriebe es geschäftsmäßig, handele damit. 7) ordne, räume auf: das Bett, die Haare, das Zimmer machen. 8) M gehe, reife, steige usw.: jetzt machen wir nach Pirna; die MaGe macht auf den Baum. 9) *verhüllend*: befriedige ein Bedürfnis: in's Bett, in die Hosen machen. ich m. nich 1) an es, beginne. 2) auf den Weg, auf die Weine, breche auf, gehe fort. 3) aus dem Staube, fliehe. es macht soundso viel, ergibt, beträgt: zwei mal zwei macht vier; wieviel macht das?, kostet es zusammen? es macht sich, U wird besser *oder*: gut: das Geschäft macht sich. ich m. es ab, erleihe, mache fertig. ich m. es von ihm ab, löse. ich m. es mit ihm ab, verabrede; *mit Gläubigern*: vergleiche mich; *auch*: sohle aus; abgemacht!, es gilt, ist verabredet. ich m. ein Tier ab. M 1) töte. 2) diene ab. ich m. ihn an, mache läutern, verlore. ich m. es an, 1) besetze. 2) schaffe, entfache (Licht, Feuer). 3) bereite zu, mache gebrauchsfertig, rühre mit Zutaten an (Salat, Saft). ich m. nich an ihn an, dränge mich zu, schmeichle mich ein. ich m. es anhängig, übergebe dem Gericht. ich m. nich anfechtlich, es zu tun, erkläre, es wagen zu wollen, leisten zu können. ich m. es auf, 1) öffne, eröffne. 2) bringe an, hänge auf, montiere. 3) mache zurecht, stelle auf (arrangiere). 4) M verschwende. 5) Dampf ausmachen, die Kessel feuern. 6) M vererre. ich m. nich auf, trete einen Weg an; ein flotter Wind machte sich auf, begann zu wehen. ich m. ihn aus, M verstoppe, schelte. ich m. es aus, 1) löse aus: mach das Licht aus! 2) verabrede, vereinbare: sie machten miteinander einen Treffpunkt aus, machten aus, sich um Mittag zu treffen. 3) bedeute, habe Wirkung, bilde Waise: das macht nichts aus, ist bedeutungs- oder wirkungslos; die Schürze macht noch keine Hausfrau aus, durch die Schürze wird man noch nicht zur Hausfrau. 4) bringe zur Klärung, zur Entscheidung: das müßt ihr vor Gericht ausmachen; ich kann es nicht ausmachen, M entscheiden, erkennen. 5) *ab* entrede, sehe, erblicke, spüre auf. ich m. nich davon, gehe (heimlich) weg, reize aus. ich m. es durch, erbulde, erlebe, führe bis zum Ende durch. ich m. es ein, 1) lege oder lege ein, bereite Dauerwaren. 2) U beschmige. ich m. ihn fest, *+* seie. ich m. es fest, 1) bestimme (Ort, Zeit). 2) schliesse ab (Geschäft). ein Schiff macht fest, *+* legt an. ich m. es gut, ersehe (einen Schaden, den ich angerichtet habe). ich m. et was her, U bin etwas (Großes); bejahe. ich m. mich über es her, werfe mich gierig, zornig darüber. ich m. mich heraus, bestehe mich, werde vollkommen. ich m. ihn herunter, U schelte aus. ich m. hin, M 1) arbeite schnell. 2) es, zerstöre, verderbe. ich m. es mit, beteilige mich (bei an Vergnügungen). ich m. es nach, hole nach, tue hinterher. ich m. es ihm nach, ahme nach, folge seinem Vorbild. ich m. ihn nieder, töte (überläufig). ich m. es vor, 1) tue früher als nötig. 2) M spore. ich m. es ihm vor, 1) biete ihm ein Vorbild. 2) täusche vor, spiegele vor. ich m. es ihm weiß, schwindle vor. ich m. es weit, hole ein, gleiche aus. ich m. es zu, schlicke, die MaGe, -, 1) Schein, bef. Vortäuschen von etwas Bedeutendem durch Wichtigkeit. 2) U Anfertigung; einen in die MaGe nehmen, ihn zu verbessern oder zu erziehen suchen. die MaGeuschaft, -fem, 1) Ränke, geheime Abmachung, Quertreiberei. 2) M Erzeugnis. der MaGer, -s-, 1) *nur mit Bestimmung*: Hersteller und Ausbesserer: Schuhmacher, Uhrmacher. 2) Trahtzieher, treibende Kraft, bef. bei Bödem. der Mächler, M 1) Ränkeplanner. 2) Löffel-

schneider. das Machwerk, Buischerei, schlechtes Erzeugnis, Schund. (german. Stw.; s. fäch; m. ab 1 mittelb., 2 Berlin; m. an schwed.; m. auf 6 österr., alemann.; m. aus mittelb.; m. hin oberd., mittelb.; m. vor 2 schwed.; Mädenschaft: mittelb.; Mächler: 1 Schweiz, 2 bayr.-kärntn.) [[S. MaGe, geb. 1876] die MaGe-Einheit, Maß der Radioaktivität. das Mädchen, M Mädchen. (westb., mittelb.) der Mächte mätschē, -n, Wuschmesser. [portug.] die Mächuatün, -en, türkischer Anschlag, Umtrieb, Ränke. [lat.; 30]ähr. Krieg] die Macht, -f-, 1) Kraft, Gewalt, Stärke, bef. Wirkungsmöglichkeit und Befehlsrecht: mit aller M.; aus eigener M.; er hat M. über uns; es steht in seiner M.; die M. des Hauses Habsburg, seine Hilfsmittel *oder*: seine Herrschaftsgebiete; die M. der Gewohnheit; ihr Einfluß auf die Menschen; *auch persönlich*: ihr himmlischen Mächte! 2) Heer: Napoleon lag mit seiner ganzen M. bei Wagram. 3) Staat (als außenpolitische Erscheinung): die Mächte greifen ein; der Bund der kleinen Mächte (kleinmächte). 4) nach M., M nach Verhältnis. 5) *+* Frauenkreis, mächtig, 1) kraftvoll, gewaltig, einflußreich, wirksam: ein mächtiger Herrscher, ein mächtiger Einfluß. 2) seiner, es beherrschend: er war seiner Sinne kaum mächtig; wir konnten des Unholts nicht mächtig werden, ihn nicht fangen oder überwinden. 3) *+* die (Schicht); breit (Gang). 4) U groß, sehr: es hat mich mächtig gefreut. 5) M fettig (Speife). die Mächtigkeit, -f-, *+* Dide einer Gestalt. ich mächtige es, M lezwinge. der Mächtispruch, das *+* wort, Befehl *oder* Entscheidung, die keinen Widerspruch dulden: in dieser Sache muß jemand ein Mächtwort sprechen. die Mächtvollkommenheit, uneingeschränkte Berechtigung. (Hauptwort zu: mögen (*+* ich mag), das ursprünglich 'können'; 'stark sein' bedeutete; mächtig *+* niederheim: mächtigen mittelb., niederheim.) machulle, U zugrunde gerichtet. [hebr.] mach, M nahm. der Mader, -s-, M Genosse, Teilhaber, Kamerad. magdlich, 1) beucom, handlich. 2) *+* wenig (stingig) (Schiff). [niederb.] der MaGon maßē, -s-, Kreimaurer. die MaGonerie maßōnēri, -, Kreimaureri. [franz.] Madagagkar, -s, franz. Insel im Indischen Ozean, östlich von Sibiria. *Einw.*: der Madagasse, -n/-n. *Eigw.*: madagagisch. Madame madām, -f, französische Ared: gnädige Frau. die Madamm, U 1) Hausfrau, Frau des Brotherrn, Gutsfrau. 2) Hebamme. 3) behäbige Frau. [Lutherzeit] das Mädchen, -s-, 1) Weib, M, Kind weiblichen Geschlechts; *Gegensatz*: Junge, Knabe. 2) jüngeres unverheiratetes weibliches Wesen, meist mit *Zusatz*: junge *+* M.; *Gegensatz*: junger Mann. 3) oft kurz für: Dienstmädchen, Kaufmädchen; in *Zusammensetzungen*: das Mädchen, Mädchensträgerin. 4) Jungfrau: sie ist noch Mädchenhaft, lieblich-schütern, auch albern wie M. (Verkleinerungsform von: MaGd) ich magdele mich ab, M ermüde mich. [niederb.] ich magdere (habe gemadert), M pfusche. [niederb.] die Magde, -n, kuhlose wurmähnliche Larve mancher Störbtier, bef. der Fliegen. madig, 1) voll Maden; angefaul, verdorben (z. B. Käse); eine m adig machen, U ihn boshaft beurteilen, heruntermachen. 2) M Arbeitslustig. (german. Stw.; 2 Wien) ich magde es, M dünge mit Schlamm. [niederb. von: Wobde] made in Germany *med* in *deshörment*, deutsches Erzeugnis. [engl.] Handelsbezeichnung für deutsche Einfuhrware nach England] Madeira mädēra, -s, portugiesische Insel an der Westküste von Afrika. (portugiesisch 'Holstland') das Madel, -s-, *urspr. südd.*, jetzt allgemein: Mädchen. Madel, Mädler, südbayerische Formen von: Mädchen. der Madelbaum, *schles.*: Riefer. das Madelküh, *+* Volksbeutung von: Madelküh. Madelcine mädlin, -s, weibl. Vornahme. [franz. Form von: Madalene]



**M<sub>1</sub>**

6	9	12	7
1	14	13	2
15	4	1	14
10	5	8	11

Magisches Quadrat

Das Hexagramm (der Doppelstern, Sechsstern)  
Das Pentagramm (der Drachfuß, Fünfstern)

Magische Zeichen

das Joch  
der Schenkel  
die Spule  
die Wicklung  
der Polschuh  
der Anker  
Elektromagnet

Syfeisenmagnet  
Magnet

Madonna

**Madonnenfelle** *mādmūßel*, französische *Anrede*: *fräulein*, vgl. *Ramsell*. [*Mabeira*] der **Madra**, -s; ein schwerer, süßer Wein. (von: das *Mädelsüßig*, -; staudiger Rosenblüter. (wohl von: *Met*, diene als *Metwürze*) der **Madjare**, -n/-n, deutsche Schreibung von: *Magjare*, Ungar.

die **Madonna**, -n, Jungfrau Maria, Abb. *M. I.* *madonnenhaft*, von *zarter*, fast unirdischer Schönheit. der **Madonnensteine**, Scheitel mitten über der Stirn. [frühere ital. *Anrede* an Damen]

der **Madrad**, -, 1) Halbwallstoff für Damenkleider. 2) Gardinenstoff mit bunten Mustern auf baumwollenem Grund. [Stabt in Vorderindien]

die **Madreppe**, -n, Steinfornale. [ital.]

die **Madrid**, -s, Hauptstadt von Spanien. *Madrid* der. das **Madrigal**, -s/-e, 1) kunstvolles (fünfstimmiges) Chorlied. 2) kurze Gedichtform (freieres Sonett). [ital., Schäferlied; *Modelform* vom Ende d. 16. Jahrh.] *madrisso*, *s* feierlich, majestätisch. [ital.]

der **Madstra**, -s; Meister, berühmter Musiker. [ital.]

die **Madrik**, -; Geburtshilfe; bildlich: Denkschulung durch geschicktes Fragen. [griech.]

das **Madrasen**, *Madrasen*, M *Spitzfindigkeit*. [von *franz.*: *ma foi!* 'meiner Treu!'; niederb.]

die **Madra**, *Madra*, -, früherer Gehelmbund auf die *Madra*, M *Madra*. [niederb.] [*Sizilien*. [ital.]

ich *mag* (mochte, habe gemocht; wir mögen, ihr mögt, sie mögen; *Nennform*: mögen; *Beisform*: mögend (Übers. *M 22*), 1) *ihn*, *es*, *es* tun, habe gern, liebe und will, *bes. auch*: esse gern; *magt* du viel *Juder* in den *Kaffee*?; ich *m* nicht *heim*, will nicht; wie *hat* er *es* tun *mögen*?; wie *kam* ihm die *Luft* dazu? 2) *bin*, *habe*, tue möglicherweise, vielleicht, kann sein: ich *m* un- recht *haben*; das *m* sein, wie *es* will; das *m* der *Teufel* wissen, vielleicht *weiß* er *es*, *ebenfalls* *weiß* *es* kein *Mensch*; ich *m* tun, was *ich* will, was *ich* auch *tun* *m*, was *ich* auch *tue*; er *m*. das *kennen*, vielleicht *kennt* er *es*; das *m*, *möchte* schwer zu *bemeissen* sein; wie *m* *es* ihm *gehen*, wie *geht* *es* ihm *wohl*? 3) *bei höflicher oder höhnischer Anforderung*: sagen *Si* *ihm*, er *möchte* (*möchte*) *kommen*; er *m*, *möge*, *möchte* so *gut* sein; *Si* *möchten* *kommen*, *M* *blitze* *kommen* *Sie*; *als Wunsch*: *möge* *es* der *Himmel* *verhüten*; *möge* *oder*: *möchte* er *doch* *kommen*! 4) *M* *D* *tann*: *o* *lieb*, *solang* du *leben* *magt*; *es* *möchte* nichts *helfen*. 5) *M* *bin* *hart*, *stärker*. [german. *Stw.*; 4 und 5 *bes. alemann.*]

**Magalhães** *magāljās*, -, portugiesischer See- fahrer. [1480–1521]

das **Magazin**, -s/-e, 1) Lagerhaus, Vorratshaus. 2) *Raben*, *Gescht*. 3) *Unterhaltungszeitschrift*, früher *Name* vieler *Zeitschriften*. 4) *Batonen-* *kammer* in *Mehrabtegewehren* und *-pistolen*, vgl. *Abb. P 18*. ich *magazinire* *es*, *bringe* an den *Aufbewahrungsort*. [ital. *aus arab.*; *Schwulstzeit*]

die **Magd**, -e, 1) *Landarbeiterin*, *Landwirtschafts-* *gehilfin*, *auch*: *Hausmädchen* für *große* *Arbeiten*.

2) *D* *Dienerin*; die *Philosophie* *war* *früher* *die* *W.* *der* *Theologie*, *folte* *ausdrücklich* *ih* *dienen*. 3) *D* *Jungfrau*; junges *Mädchen*; die *reine* *W.*, die *W.* *Gotte*, die *Jungfrau* *Maria*. das **Magdlein**, *D* *zartes* *Mädchen*. *magdlich*, *D* 1) *jungfräulich*, *mädchenshaft*. 2) *dienend*. das **Magdium**, -s, *D* *Jungfernschaft*, der *Magdbienst*, *bedmütige* *Leistung*. das **Magdelein**, *Δ* *minderes* *Gleich* an der *Krute* (für die *Diensleute*). der **Magdeprung**, *Felsen*, *über* *den* *bedrohtes* *Magd-* *chen* *ist* *wunderlich* *gerettet* *haben* *so*. [germ. *Stw.*]

**Magdalfur**, *Magdalfur*, *Magda*, *Kne*, -s, *weibl.* *Vorname*. [nach *Maria* *aus* *Magdala*]

das **Magdalenien** *magdalenj*, -s, *letzte* *Stufe* der *Alteinstein*. [französl. *Fundstelle* *La* *Mabeleine*]

**Magdeburg**, -s, *Hauptstadt* der *Prov.* *Sachsen*, an der *Elbe*. *Magdeburger*.

der **Magge**, -n/-n, *z* *Verwandter*. die **Maggschaft**, *Maggschaft*, *Verwandtschaft*. [german.]

die **Magelganstraße**, *Meerestraße* an der *Elbspitze* *Amerikas*. [nach *Magalhães*]

der **Maggen**, -s/-e, die *ladartige* *Erweiterung* *des* *Verdauungskanales* *zwischen* *Speiseröhre* *und* *Dünndarm*, *Abb. M 1*; *oft* *statt*: *Nauch*; ich *habe* *nichts* *im* *W.*, *bin* *hungrig*; ich *h* *ab*'s *im* *W.*, *habe* *ihn* *im* *W.*, *habe* *genug* *davon*, *bin* *über* *ihn* *ärgerlich*; er *hält* *sich* *ben* *W.* *warm*, *hütel* *ist* *ich* *fröhdlich*. [german.]

der **Maggen**, *Magi*, *M* *Roß*. [oberb.]

**mögen**, *M* *mögen*. *möglid*, *M* *möglid*. [niederb.]

**Magenta** *mādschenta*, -s, *Schlachtort* (1859) in *Norditalien*.

**mager**, 1) *schmal*, *arm* an *Fett*: ein *magerer* *Mensch*; *mageres* *Fleisch*; ich *komme* *dir* *an* *s* *Magerer*, *U* *treffe* *die*, *wo* *es* *weh* *tut* (nicht *auf* *Fettpolster*). 2) *dürftig*, *kärglich*: ein *mageres* *Einkommen*, ein *mageres* *Ergebnis*. 3) *Boden*: *arm* an *Nährstoffen*. 4) *Wein*: *dünn*, *arm* an *Körper*. 5) *Milch*: *entrahmt*. *Hptw.*: die *Magerkeit*, -; ich *mügere* *ab* (*bin* *abgemagert*), *werde* *dünn*, *verliere* *Fett*. ich *mügere* *es*, *M* *nehme* *Fett*. [german. *Stw.*]

die **Magie**, -, *Bauberhandlung*, *Glaube* an die *Bemeisterung* *von* *Kräften*. der **Magier**, -s/-, 1) *Bauberer*. 2) *altperischer* *Priester*, *Etern-* *und* *Traumdeuter*; *Bezeichnung* der *heil.* *Drei* *Könige*. *maglich*, 1) *jauberhaft*. 2) *das* *m* *magische* *Qua-* *drat*, *schachbrettartige* *Anordnung* *von* *aufeinan-* *derfolgenden* *Zahlen*, *so* *daß* *ihre* *Summen* *in* *den* *senkrechten*, *waagerechten* *und* *diagonalen* *Reihen* *gleich* *sind*, *Abb. M 1*. [griech. *aus* *altper.*]

der **Magister**, -s-, *Hochschulgrad*, *außerhalb* *Deutsch-* *lands* *noch* *üblich*. [lat. *Meister*, *Lehrer*]

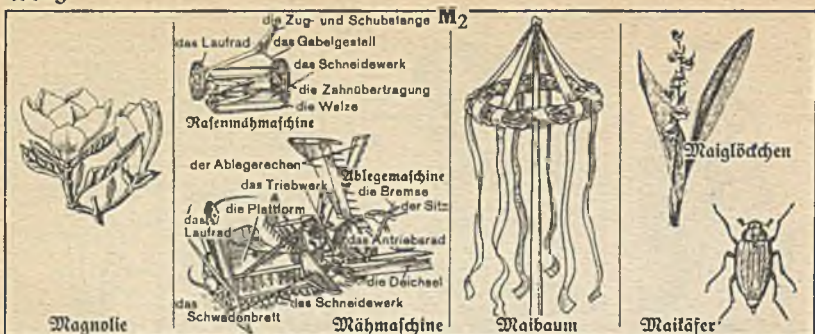
der **Magistrat**, -s/-e, *Amt*, *Beurde*, *bes.* *städtischer* *Gemeindeforstand*, *Stabtrat*. [lat.: *Lutherzeit*]

das **Magnum**, -s/-s, 1) *das* *glühfäähige* *Erdbinnere*. 2) *z* *inertare* *Masse*, *Salbe*. [griech.]

die **Magna Charta** *körtä*, -, *das* *wichtigste* *alteng-* *lische* *Grundgesetz* (1215). [lat. 'der große Freiheits']

der **Magnat**, -en/-en, *reicher* *Edelmann*, *Angehöriger* *des* *hohen* *Adels*, *bes.* *in* *Ungarn* *und* *Polen*. [lat.]





die **Magnesia**, -s, Bittererde, Magnesiumoxyd, beim Verbrennen von Magnesium entweichendes weißes Pulver. der **Magnetit**, -s/-e, Bitterpat, Mineral aus kohlensaurem Magnesium. das **Magnesium**, -s, Zeichen: Mg, zu den Leichtmetallen gehöriger Grundstoff. [griech.]

der **Magnet**, -en/-en, **Trennung**: Magnet, Eisenstück, das durch Magnetismus die Eigenschaft erhalten hat, Eisen anzuziehen, Abb. M 1; natürlicher M., Magnetit; daher **allgemein**: etwas sehr Anziehendes: sie war der M. der Gesellschaft, alles floß ihr zu. **magnetisch**, 1) Eigenschaftswort zu: Magnetismus. 2) starke Anziehungskraft ausübend. ich **magnetisiere** (habe magnetisiert), 1) es, mache magnetisch (durch elektrischen Strom oder Bestreichen mit einem natürlichen Magneten). 2) ihn, behandle mit angeblichem Magnetismus. der **Magnetismus**, -s, 1) eine Eigenschaft bestimmter Körper, auf Eisen und andere Metalle Kraftwirkungen auszuüben. 2) angebliche außergewöhnliche feilische Kräfte, der **Magnetit**, das **Magnetit**, eisen, der **Magnetit**, ein stark magnetisches Eisen. die **Magnetnadel**, Kompaßnadel, Abb. K 40. [griech., Stein aus der Landschaft Magnesia in Thessalien]

**magnifil** **magnifil**, großartig, prächtig. [franz.] das **Magnifikat**, -s, der Lobgesang der Jungfrau Maria, in der latbol. Vesper täglich gesungen oder gebetet. [lat.]

die **Magnifikation**, -en, Titel der Hochschulkrektoren und der Bürgermeister von Hamburg, Bremen und Lübeck. [lat. 'Herrlichkeit']

die **Magnolie**, -n, im Frühjahr blühender Baum mit tulpenähnlichen Blüten, Abb. M 2. Magnol, Franz. Botaniker, 1638—1715

**Magnus**, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Große']

der **Magnat**, -en, M. Hofname. [oberd., westd.]

der **Magnat**, -en, -n, ungar. [ungar.]

**mäh**, Nachahmung des Geräusches von Schafen und Ziegen. der **Hammer mäh** laut. [Schallwort]

das **Mahagani**, -s/-s, Name mehrerer Gehölzger. [indian.] ['Großkönig']

der **Maharadscha**, -s/-s, ind. Herrschertitel. [ind.]

der **Mahaut**, -s/-s, Elefantenzüchter. [ind.]

die **Mäh**, -s, 1) Heu- oder Getreideschnitt. 2) M Schwaben: Eisenstück, das Mähder, M mähbare Wiese. der **Mähler**, -s/-s, 1) auch: Mähder, Schützer, bes. mit der Sense, vgl. Abb. H 19. 2) der Mähler, die Mähmaschine, Mähgerät, Abb. M 2. ich **mähe** (habe gemäht) es (ab, nieder, um), schneide mit der Sense oder der Sichel, vgl. Abb. E 11. ich **mähe** an, beginne die Mäh, Abb. E 11. [german. Stw.; schwed., ital.; Mähder oberd.]

der **Mahdi** **mahdi**, -s, der von den Mohammedanern für das Ende der Zeit erwartete Erlöser. [arab. 'der Rechtgeleitete']

das **Mah-Rongg** **ma-dschong**, -s, chinesisches Gesellschaftsspiel in der Art des Dominos. [chines. 'Sperlingspiel']

das **Mahl**, + Gerichtsverhandlung, Vertrag. der **Mahlbrief**, schriftlicher Vertrag über einen Schiffsbau. die **Mahljahre**, Zeit, in der ein minderjähriger Mäher in der Bewirtschaftung eines Bauerngutes

einen Stellvertreter braucht. der **Mahltschak**, + Verlobungsgehalt, bes. auch der Ehering, als Zeichen für die Miltigkeit der Verlobung. die **Mahlstatt**, Gerichts- und Versammlungsplatz der alten Germanen. [german. Stw.; davon: Gemahl] das **Mahl**, -s/-e, Mähler, die Mahlzeit, Essen; wir haben fünf Mahlzeiten täglich, z. B. erstes und zweites Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendessen; gefegnete Mahlzeit!, wohl bekommen! Mahlzeit! U) (Grub. 2) so eine Versicherung! [urprünglich eins mit: Mal] die **Mahl**, M Mühle (niederb.)

ich **mähle** (mähle, habe gemäht) es, zerkleinere zu Mehl, Staub oder Körnern, zerbrüde, zerlaube, zerlebe, bes. zerkleinere Getreide in der Mühle. ich m. Getreide aus, mache eine bestimmte Menge Mehl daraus: stark ausgemahlen, wenig Mele übriglassend. der **Mahlzahn**, Baden-zahn. [german. Stw.]

**mählich**, + allmählich.

der **Mahlstrom**, seltener für: Maltstrom.

die **Mahn**, M Lante; alte Frau. [bayr. zu: Mähme] der **Mahn**, 1) M Wohn. 2) Mond (Maan). [niederb.]

ich **mähne** (habe gemäht) ihn an, seltener, z. B.: die s. Bild mahnt mich an meine Mutter; meist mit dem Sinne des Tadelns oder Forderns: einen saumigen Schulner mahnen, die sältige Bohlung fordern; ich habe immer gemahnt, zum Guten getrieben, vor Bösem gewarnt. 2) weiblich s. Rotwid mahnt, lüdt oder warnt das Kalb, stößt einen Brunstlaut aus. ich m. ihm ab, warne, rate ab. ich m. ihn an, auf, m. verstärkt. ich m. Geld ein, erneure die Forderung. der **Mähner**, -s/-s, Warner und Treiber der Säumigen. die **Mahnung**, -en, 1) Aufforderung an Säumige. 2) Warnung. [german. Stw.]

die **Mähne**, -n, langer Haarwuchs bei Tieren zwischen Kopf und Schultern, Abb. P 19; Δ wallendes Haar, langer Vordertopf. [german. Stw. 'Hals']

**Mahomet**, -s, ältere (falsche) Schreibung für: Mohammed.

die **Mähne**, -n, Hierstrauch mit schwefelgelben Blütenstrahlen. [B. MacMahon, amerikan. Gärtner]

der **Mähr**, -s/-e, Nachtgespenst, dem My ähnlich geisterhaftes Wesen. der **Mährzopf**, Weichselzopf. [german. Stw.]

die **Mähre**, -n, Schindgaul, bes. alte oder schlechte Stute, mundartl. auch: Pferd überhaupt. [german. Stw.]

ich **mähre** (habe gemäht), 1) U arbeite langsam, zögere, summele. 2) M wähle, mische. 3) M fahle. die **Mähre**, M Bummel, ärgerliche Langsamkeit. der **Mährer**, Trödler. die **Mähre**, M Kalkschale. [lat. Sw.; mittelb.]

**Mähren**, -s, Teil des Protektorats Böhmen und Mähren. **Kinc.** der **Mähre**, -s/-s. **Eigw.** mäh-risch, [nach dem Fluss March]

der **Mal**, -s/-e, **dichterisch** auch: -en/-en, Sonnenmond, der fünfte Monat des Jahres; bes. Lebens M., D die Zeit der Jugend. das **Mal**, M 1)

Frühlingsbergweide. 2) Blumenstrauch. die **Malje**, der **Majen**, 1) der **Maihalm**, Abb. M 2, und das



um ihn gefeierte Frühlingsfest. 2) Laubgrün als Festschmuck, bes. zum 1. Mai oder zu Pfingsten. 3) M Birke. 4) Frühlingsblumen. ich mache 1) einen Baum, M schäle die saftreiche Rinde, auch: schröple. 2) ihn, M besuche. 3) M freie, werbe. ich mache an, M beginne die Ernte. der Majabaum, Festbaum beim Frühlingsfest, Abb. M 2. die Maßblume, 1) Maiglöckchen. 2) Schattensblume. die Maßbutter, M Schlagjohne. die Maßfeier, im Deutschen Reich Tag der nationalen Arbeit, das Maßfeld, 1) der Höhenstreifen, auf dem ein Deich steht, Abb. D 8. 2) hochliegenden Battenland. 3) Volkversammlung im Fränkischen Reich. das Maiglöckchen, -s/, ein kaudiges Villengewächs mit weißen, duftreichen Blüten, Abb. M 2. der Maßläser, Kurzläser M, ein braun-schwarz-weißer Mattkorkfaser, Schößling an Laubbäumen, Abb. M 2; ♂ Angehöriger des ehemaligen preussischen Gardebüskullerregiments. ich maßläsere, U bereite mich bei Tisch sinnewig auf eine Rede vor. [lat.; M oberd., besonders schwed.; malen 2 rhein.]

die Maib, -/en, 1) D Mädchen. 2) Schülerin einer Mädchenschule. 3) Arbeitsmaid. die Maibenschule, einjährige Schule für Ausbildung junger Mädchen in Land- und Hauswirtschaft. [eins mit: Magb] das Maibden mäd., -s/-s, Pferd, das noch kein öffentliches Rennen gewonnen hat. der Maibden [sprechend] mäd., Jungferne. [engl. 'Jungfrau'] der Maibden, M Buchtengit. [schweiz.] das Maikraut, ♂ Waldmeister.

der Maik, Malken, M Karbiller. [ahd.; bair.]

Maikland, -s, Stadt in Dalmatien. Maikländer. [alte Einbezeichnung von: Milano]

die Maikloach mähkloach, -, Postkutsche; Bierspanner zur Personenbeförderung. [engl.]

das Maiklo mäsjo, -s/-s, Trifot. [franz.]

der Maik, -s, der größte rechte Nebenfluß des Rheins. die Maikulnie, die im 19. Jahrh. fälschlich behauptete Scheidelinie zwischen Nord- und Süddeutschland.

der Maikran, M Majoran. [oberd.]

der Maikre mār, -s/-s, Gemeindevorsteher. die Maikre mārī, -/n, Bürgermeister, Gemeindevorsteher. [franz.]

der Maik, ...s, Weßkorn, Kukuruz M, ein Getreidegras, Abb. G 20. [indianisch]

die Maiksch, -/n, der Maiksch, -es/-e, 1) Wein: gefeierte Traubenmasse. 2) Bier: mit Wasser angelegtes zerleinertes Darmaß. 3) Spiritus: gedämpfte Kartoffeln oder Korn mit gewässertem Grünmalz und Wasser gemischt. ich maiksch (habe gemischt) es (ein), rühre an; stelle M. her. [german. Etw.]

der Maik, Mhölzschlag; Einschlag der Axt. ich maikste, M habe, habe. [bair.]

die Maikten (Mehrzahl), † weibliche Arbeitskräfte. [von: Maib] [franz.]

der Maikre de plair mār dō plājr, Feßtorner. die Maikresse, franz. Schreibung von: Mätresse.

Maikra, -s, 1) Tochter des Atlas und Mutter des Herkules. 2) römische Frühlingsgöttin. [1 griech. Sage; 2 verwandt mit: Mai]

Maikra, -s, 1) die als Trugbild aufgefaßte Erscheinungsweise: der Schleier der W., Wunderstatter, in dessen Falten man die Bilder aller erschaffenen Wesen sieht. 2) Mutter Buddhas. [Sanskrit 'Pist']

die Maikräst, -/en, 1) Höheit, Erhabenheit. 2) Person des Kaisers oder Königs, bes. als Anebe: Eure M.; die Maikrästen trafen sich in Ket. maikrästlich, erhaben, höflichvoll. [lat.]

die Maikräst, ...ren, bunt bemalte und glasierte Tonwaren, Kunstöpferei. [eigentlich: Gefäß von der Insel Mallorca]

die Maikräst, Mayonnaise, -/n, wärzige Tunkte aus Eibotter, Öl und Eßig. [nach einer Stadt]

der Maikräst, -s/-e, Offiziersrang, der unterste Stabs-offizier, meist an der Spitze eines Bataillons oder einer Abteilung, Übers. R 13. [span.]

der Maikräst, -s, ein Gemüstraut der Lippenblütlerfamilie, Abb. G 25. [griech.-lat.]

das Maikräst, -s/-e, 1) † Erbfolgeordnung, die dem ältesten Sohn das Vorkzugsrecht auf das Erbgut

gewährt. 2) das dieser Erbfolge unterworfenen Erbgut (Majoratsgut). [lat.]

der Maikräst, Majorat, Major Domus, -, Hausmeister, Aufseher des königl. Haushalts (der Wroominger) und später Stellvertreter des Königs. [lat.]

majoranz, volljährig, mündig. Hptw.: die Majoranzmät., - [spätlat.]

die Majorität, -/en, Mehrheit. [lat.]

die Majakstle, -/n, großer Buchstabe. [lat.]

die Maik, M Maik. ich maik, M mache. [niederd.]

maikaber, todesdürst. [franz. aus arab.]

der Maikadam, -s, Straßensfestigung aus feingehackten Steinen und feinem Kies. Zeitw.: maikadamisieren. [Maikadam, 1757—1836]

der Maikartikraut, † Strauß aus getrockneten Blumen und trocknen Gräsern. [Haus Maikart, Maikart, 1840—84] [von Celebes]

das Maikartöl, ein Haaröl. [Maikart, Hauptstadt der Maikart, -s, Schandfleck, Verunstaltung, mäkelt, schlecht, unstill, tadelhaft. [lat. Wv.]

ich maikete (habe gemäkelt), 1) betreibe das Gewerbe des → Maikers. 2) mätele. 3) besede. [von niederd. maiken 'machen']

ich maikete (habe gemäkelt), 1) an ihm, tabelle kleinlich, nörgle; habe an Essen allerhand auszuweisen. 2) U feilche. der Maikler, -s/-, 1) Nörgler, Tadel-süchtiger. 2) Nebenform von: Maikler. maikelig, mäktlig, nörgel-süchtig, heikel, wäherlich. [von: maikeln, weiß Maikler oft kleinlich handeln]

das Maiklen, M Mädchen. [niederd.]

der Maikler, -s/-, † schwerer Hammer mit langem Stiel. [niederd.]

der Maik, -s/-s, Halsbassensamtlie auf Madagaskar. die Maikarpi, -/n, lange röhrenförmige Ruder aus Weizenstroh, Abb. N 11. die Maikarpiendichtung, Scherzgedicht, in dem zwei Sprachen, z. B. Latein und Deutsch, gemischt werden. [ital.]

der Maikler, M Genosse. [niederd.]

der Maikler, -s/-, Unterhändler, der gewerbsmäßig Geschäfte nachweist, Abschlässe vermittelt. [niederd., Nieder; vgl. ich → maikete]

der Maik, -s, ägyptische Baumwoolorte. die Maikre, -/n, zu den Stachelkloßern gehöriger Meeresschiff, Abb. F 24. [Vordienstwort]

maikro... in Fremdwörtern: groß, lang; der Maikrosmos, -, Weltall, die gesamte Natur. maikroskopisch, mit bloßem Auge sichtbar. [griech.]

die Maikrone, -/n, Wäp-dengedäch aus Mandeln oder Kolosnuß, Ruder und Eiweiß, Abb. K 69. [verwandt m: Maikaroni]

die Maikulatür, -/en, unbrauchbar gewordene Drude, Altpapier; M. reden, U Unfinn reden. ich maikulire es, stampe ein (ein Buch, unverwertbare Drucksachen). ich maikulatüre, besetze Wände mit M. als Grundlage für Tapeten. [lat. 'Flediges', vgl. Maik]

das Maik, -s/-e, 1) sichtbares Zeichen einer Grenze, z. B. Grenzstein, Linie, Pfahl oder Fäbchen im Sportplatz. 2) Fled; Abzeichen. 3) Zeitpunkt (unter mehreren): liese M. (aber; dies mal); zu m zweiten Male; das wie viele Male? (aber nur: wie viele mal). mal, 1) vervielfältigt mit: zwei mal zwei ist vier, Übers. R 9. 2) U einmal: komm mal her! ...mal, Eign.: ...malig, an Zahlen: Zeichen der Vervielfältigung, des öfteren Geschehens, Übers. R 9; ich habe schon zwei mal (aber: zum zweiten Male) gefragt; das zweimalig fragen. ...malig, Beiw.: ...malig, zur Zeit: da malig, zu jener Zeit; die maligige M. de. der Maikbaum, 1) Grenzbaum. 2) † Baum, an dem sich Wildschweine reiben. 3) M Regel. ungest, M niemals. [german. Etw.; Malbaum 3, molett niederd.] [griech.]

der Maikast, -s/-e, grüner Kupferpat, Schmutzstein.

maikade, maikstg, maikzer, U krat. [franz.]

maikade, † wider besseres Wissen. [lat.]

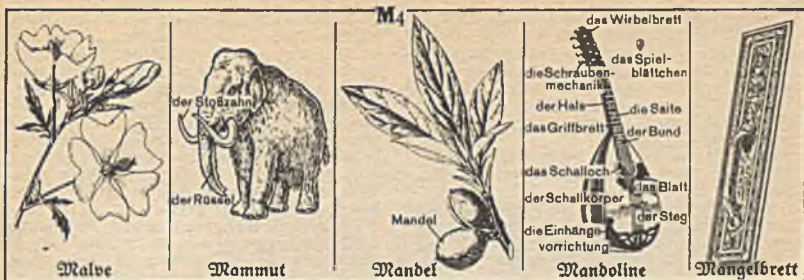
Malaga, -s, Hafenstadt im südlichen Spanien. der M., -s, ein Schweiß.

der Malajie, -n, Angehöriger einer Völkerguppe in Südostasien. Eign.: malajisch. [malajisch 'herum-schweifend']









das **Malz**, -es, gekleimtes Getreide, Rohstoff für die Bierbrauerei, auch für die Spiritusbrennerei; Hopfen und M. sind an euch verloren, es ist schade um die schönen Dinge, an euch ist alles verschwendet, ich müßte (habe gemüht) es, bereite M. der **Mälzer**, -s, Arbeiter im Braugewerbe, der bei der Limonadenbereitung der Gerste in M. beschäftigt ist. [verwandelt m.: schmelzen]  
**Mänen**, **Mamq**, -s, Mutter. [franz. Ww.; Gottscheebgeit]

der **Mamelud**, -en/-en, in Ägypten eingeführter türkischer Sklave, Angehöriger der aus diesen Sklaven gebildeten Truppe, die zur Herrschaft in Ägypten wurde (1250—1517). [arab. 'Kaufslave']  
 die **Manifakturen**, -n, Warentaktus, eine Zimmervorrichtung. [lat.]  
 mamma, die **Mamma**, -n, die weibliche Brust, die **Männin**, **Männin**, die **Männin**, -n, Säugtier. [lat.]

der **Mann**, -s, Reichtum: ein Knecht des Mammous; dem M. dienen. [aramäisch]  
 das **Mammot**, -s, ausgestorbene Elefantenart, Abb. M 4; Sinnbild der Riesenhaftigkeit. [lat. u. russ.; Götterzeit]

ich **manne** (habe gemannet), Uesse hörbar. [Schallw.]  
 die **Mannsch**, -en, 1) Frühelein, 2) Wirtschalterin, 3) kalte M., Gasthausangehörige zum Anrichten kalter Speisen. [aus: Mademoiselle]  
 man, **M** nur, aber, immerhin, einmal, m. 10 s! [nordb., aus älterem noman 'ausgenommen']

**man**, unbestimmtes Fürwort, Übers. F 42: die Menschen, manche Leute; man sagt, die Leute aber doch eitle; auch: wer gerade hier in Frage kommt: m. wende sich an den Förstner; m. kann das so machen; — m. ist Wersall; die anderen Beugungsfälle nimmt man von: ein: m. ärgert sich — die Leute ärgern einen. [eins mit: Mann]

m. **M. n.**, Abl. für: meiner Ansicht nach.  
 die **Männche**, -n, valendes Weib aus dem Gefolge des Dionysos (Bacchus). [griech.]

ich **manage** **manesche** (habe gemanagt), 1) es, leite, unternehme, bewerkstellige, 2) ihn, vermittele ihm Gastspiele, Sportkämpfe u. dgl. der **Manager** **manescher**, -s, 1) Leiter, Geschäftsführer, Veranstalter, Vermittler, 2) Wucher. [engl.; Wismarckzeit]

**manche**, auch: **manch**, **manch** einer, unbestimmtes Neuzenwort: nicht wenige, eine beachtliche Anzahl, lediglich viele, mehr als nur einzelne: m. Blume oder: m. Blumen; manch eine Blume, manch Blümlein; manch guter Mann, manch guter Mann, manch ein guter Mann; m. von uns; m. der Auführer; manches Gute; selten mit Geschlechtswort: die manchen Aufgaben (besser: vielen), **mancherlei**, von manniglicher Art, vielerlei, **manchenorts** oder: **mancherorts**, **mancherorts**, öfters, an mehr als einem Plat. **manchmal**, öfters, nicht selten. [german.; zu: Menge]

**Manchester** **manchester**, -s, Stadt in England. der **M.**, -s, Rippenlamie, ein lamartiger Stoff für Arbeits-, Sportanzüge usw. das **Manchesterium**, -s, betrieblicher Gebrauch der Freiheit der Wirtschaft, bes. zugunsten des Unternehmers.

der **Mandarin**, -s, europäische Bezeichnung für den höheren chinesischen Beamten. [ind. 'Ratgeber']

die **Mandarjine**, -n, mit der Apfelsine verwandte Südfrucht, kleiner als diese, Abb. A 24. [franz.]  
 das **Mandät**, -s, 1) Auftrag, Vollmacht, die der Mandant, -en/-en, Auftraggeber, dem Mandatär, -s/-e, Auftragnehmer, Sachwalter, erteilt, 2) Strafbefehl und ähnliche Verfügungen, die ohne Gerichtsverhandlung erfolgen, 3) Auftrag des Abgeordneten zur Vertretung seiner Wähler, 4) das M., Mandatgebiet, nach dem Weltkrieg vom Völkerverbund einer der Siegermächte zur Verwaltung übertragenes Gebiet (Teile der Türkei, deutsche Kolonien), der **Mandatprozess**, 1) + Wohnverfahren, 2) Verfahren bei leichten Straftaten ohne vorherige Anhörung des Beschuldigten. [lat.]  
 die **Mande**, -n, M 1) großer Koch ohne Henkel, 2) Wäschemangel, der **Mandler**, -s, Tuchpläter. [niederdeutsch, belg.]

die **Mandel**, -n, 1) dem Birsichbaum naherwandter Baum und seine Steinfrucht, Abb. M 4, 2) lumpstrotzenähnliche Organe in der Nierenhöhle, 3) Zählmaß zu 15 (16) Stück; Getreidegruppe aus 12 oder 15 (Warben, Abb. B 11, 4) Hohlraum in einem Gestein, oft nachträglich durch Mineralausscheidungen ausgefüllt. [lat.-griech.; 3 zu niederl. mand 'Korb']

die **Mandoline**, -n, lautenartiges Saiteninstrument, mit dem Finger oder einem Schilddattblattchen angeriffen, Abb. M 4. [ital.]  
 die **Mandorla**, -n, mandelförmiger Hüllengstein, Abb. H 16. [ital.]

die **Mandragora**, -n, Nachtschattengewächs, von dem die Wurmwurzel stammt, Abb. A 11. [wohl aus pers.]  
 [Westafrika. [afrikan.]  
 der **Mandriß**, -s/-e, zu den Savianen gehörender Affe der **Mandriß**, -en/-en, Mönch, Klausner. [griech.]  
 der **Mandschu**, -n, **Mandschure**, -n, Angehöriger eines Volkes in Ostasien, **Mandschur**, -s, Kaiserreich in der ehemaligen **Mandschurei**, -n, dem nordöstlichen Teil Chinas.

die **Mange** **mandsché**, -n, 1) Reitbahn, Reitschule, auch: Reitsport, 2) Schauspiel im Circus, Abb. Z 12; die von der M. Firtulleute. [franz.]  
 die **Manen** (Mehrzahl), die abgeschiedenen Seelen, bes. der Vorfahren. [lat.]

das **Manster**, **M** belagerte Suppe. [aus ital.; bayr.]  
**Manfred**, -s, männl. Vorname. [Manfred]  
**man**, **man**, **M** unter, darin, dazwischen: was ist denn da m.; m. uns oder: m. uns m., unter uns, der **Mang**, 1) **M** Gemisch, 2) **M** Gemisch. [zu: mengen; nordb., **Mang** 2 Schweiz.]

**mängeln**, **mängeln**, **M** mangeln, viel mangeln, wäge, aus vielen Gründen. **mänglich**, **M** mangelhaft. [alemannisch]

... **mang**, mundartliche Umformung von franz.: ...ment **mā**: buße mang, buccement. [Grundstoff]  
 das **Mangan**, -s, **Zeichen**: Mn, ein metallischer der **Mangel**, -s, 1) an etw. s, Fehlen, ungenügender Vorrat: M. an Lebensmitteln, an Schamgefühl; wir leiden bitteren M., 2) Unvollkommenheit, Fehler: aus Erden ist nichts ohne Mangel, ich mangle, M 1) vermisse, 2) nörgeln, **mangels** seiner, nicht gut für: aus M. an etw. s, es mangelt (hat gemangelt) mir, fehlt, geht ab, wird von mir vermisst, **mangelhaft**, unvollkommen, unvollständig. [deutsches Stw.; mangeln oberd.]







M5



Erkennungsmarke



Briefmarke



Tiefgangsmarke

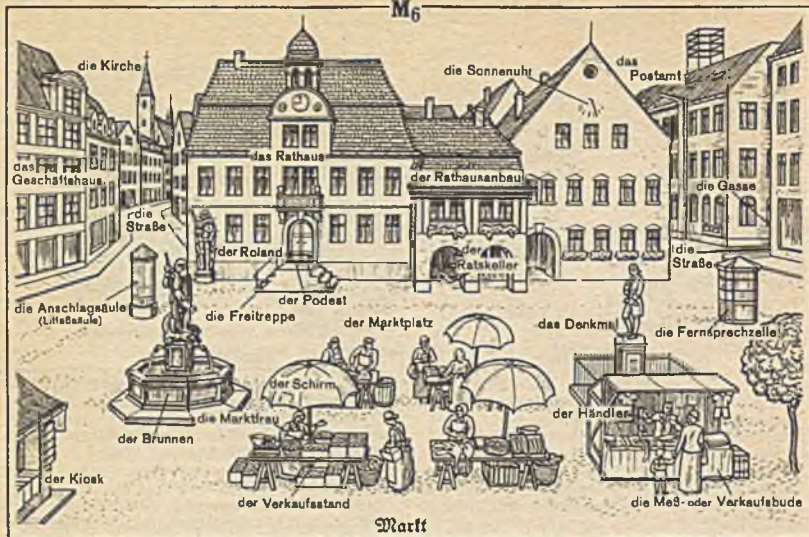


Versehlmarke

hinein, mische in den Brei. die **Manischerei**, -/en, Vermengung, Durcheinanderkneten. mgsüßig, breiweich, klebrig. [wohl von: Matich]  
**Manischerei**, Einbeutischung von: Manchester.  
 die **Manischette**, -/n, 1) Armelabschluß, z. B. am Hemd, Abb. K 29, T 18; 2) Manschetten haben, U furcht haben. 2) Bierumschlag, z. B. am Blumentopf, Abb. B 41. 3) G Handsessel. [franz. 'Armelchen']  
 die **Mant**, M Kanne mit röhrenförmigem Schnabel. [niederheint.]  
 der **Manteau** *mätö*, -s/-s, leichter Damenmantel, Abb. T 18. [franz.]  
 der **Mantel**, -s/-s, 1) Übergewand, bes. zum Schutz gegen Wetter und Kälte, Abb. K 29, K 30; im Winter geht man nur im M., mit einem warmen M.; bildlich: Verhüllung: der Lüge das Mäntelchen freunbildlicher Schonung umhängen, die Sache so herausputzen, als ob man nur aus Schonung gelogen hätte; etwas mit dem M. der christlichen Liebe bedecken. liebevoll verhüllen; unter dem M. der Nacht, von der Nacht geschützt, gebet; seinen M. nach dem Winde hängen, sich nach den Zeitumständen richten. 2) Hülle von Hohlkörpern, z. B. Röhren, Gewehrläufen, Geschüßröhren, Kabeln, eisernen Öfen, Abb. G 16, K 1, L 23. 3) beim Geschöß: Wechhaut über dem Weisern. 4) die eigentliche Urkunde des Wertpapiers, **Gegensatz**: Dividenden- und Zinsbogen. 5) **Tr** Rechteform, in der ein Unternehen nach außen in Erscheinung tritt, z. B. N. G., G. m. b. H. 6) **Δ** Oberflächenteile, die nicht zu Grund- und Deckfläche gehören. 7) **Δ** die äußeren Blume des Waldes. das **Mantelgele**, die -regelung, der -tarif, Gesetz usw., das nur die allgemeinen Vorschriften enthält, während die Regelung im einzelnen durch besondere Bestimmungen erfolgt. [ahd.; lat. Zw.]  
 die **Mantel**, -, Wahrsagekunst. [griech.]  
 die **Mantilla** *mantiya* -/n, 1) spanischer Kopf- und Schultertuch. 2) auch: Mantille, -/en, leichtes Frauenmäntelchen, Abb. T 18. [span.]  
 die **Mantisse**, -/n, die recht vom Bestritt (Komma) stehenden Dezimalstellen des Logarithmus. [lat.]  
 der **Mantisch**, ich **manische**, Nebenformen von: Manisch, manische.  
**Mantua**, -s, Stadt in Oberitalien. Mantuäner.  
 das **Mantwöl**, -s/-e, 1) Handbuch, kaufmännisches Tagebuch. 2) s einzelne Fastenreihe der Orgel für die Hände, Abb. O 3. [lat.]  
**Manuel**, -s, span. Form von Immanuel.  
**manuell**, mit der Hand ..., von Hand gearbeitet: er besigt große manuelle Geschicklichkeit. [franz.]  
 die **Manufaktur**, -/en, 1) Handarbeit, Handzeuges; **Gegenatz**: Maschinenware, Serienware. 2) färbige Manufakturwaren, alle mit Längenmaßen abzumessenden Waren, z. B. Stoffe. [lat. itw.]  
**manu propria**, eigenhändig. [lat.]  
 das **Manuskript**, -s/-e, 1) Schriftwerk in Hand- oder Maschinenschrift, Handschrift. 2) O die Satz-

vorlage; Urchrift; als M. gedruckt, im öffentlichen Handel nicht erhältlich; bei Bühnenwerken: Aufführungsrecht vorbehalten. [lat.]  
 die **Mappe**, -/n, größere flache Tische (bes. für lose Papierblätter), Abb. M 5. [lat. 'Tuch']  
 mar, Mär, 1) M Märze. 2) -mähr. [westb.]  
 die **Mär**, -/en, **Märe**, -/n, Runde, Nachricht, Erzählung; Erdichtetes. [german. Stw. 'Verständtheit']  
 der **Marabou**, -s/-s, Kropfforst, ein afrikanischer und indischer Storchvogel mit nattem Kopf, Hals und Kropfad. [arab. 'Einlebler']  
 ich **marde** mit ab, U **müde** mich ab. [niederb.]  
 die **Maräne**, -/n, Fischen (Fisch). [lat.]  
**Marantjosef**!, volkstümliche Entstellung von: Maria und Josef. [oberd.]  
 der **Maraschium** *märäskjens*, -s, Likör aus der balmatischen Sauerkirsche. [ital.]  
 der **Marasmus**, -s/-s, Mangel, s Entkräftung, Kräfteverfall, bes. Altersschwäche. [griech.-lat.]  
**Marathon**, -s, Ort in Attika, berühmt durch den Sieg der Athener über die Perser 490 v. Chr. der Marathonlauf, Langstreckenwettkampf über 42,2 km. der **Maras**, M Marasf. [niederb.]  
 das, der **Marbel**, -s/-s, 1) Wallholz, Formgerät der Glasbläser. 2) M Marmor. die **Marbel**, -/n, 1) eine großförmige Marmorartgattung. 2) M Marmor. 3) auch: **Märbel**, M **Murmel**. [alte deutsche Form von: Marmor; 2 almann.; 3 mitteld.]  
**marc**-, **marcäto**, -s, betont, hervorgehoben. [ital.]  
**Marcel** *märse*, -s, männl. Vorname. [franz.]  
 das **Märchen**, -s/-s, 1) Geschichte aus dem Reiche der Einbildungskraft, bes. für Kinder oder in Spinnstuben erzählt, oft mit Prinzen, Prinzessinnen, Drogen oder wunderbaren Ereignissen; **wissenschaftlich**: Volkserzählung, bei der ein feststehender, bei vielen Völkern gleicher Kern vom Erzähler mehr oder minder ausgeschmückt berichtet wird. 2) Lügengeschichte; erzählt mit keine M. unwirksam, wunderbar, kaum glaublich; zauberhaft-prädigt. [von: Mär: spätes MW.]  
 der **Marchese** *märke*, -n/-n, Marquis. [ital.]  
 der **March**, M Markt. [ostb.]  
 der **Marchsine**, M Städtchen. [schwiz.; 'Grenzstädt']  
**marela** *märtsch*, s **Marisch**. [ital.]  
 der **Marber**, -s/-s, klettertüchtige Raubtierfamilie mit gekrümmtem Pelz. ich **marbere**, U raube gierig. [german. Stw.]  
**mare**, Meer. M Iherum, freies Meer. [lat.]  
 die **märe**, andere Schreibung von: mähre.  
 die **Marille**, -/n, Sauerkirsche. [ital.]  
 die **Marende**, M Besperbot, Kaffeemahigkeit. [bav., ital. Zw.]  
**Marfa**, -s, russ. Form von: Martha.  
**Margarite**, **Marga**, **Grte**, -s, weibl. Vornamen. [griech. 'die Perle']  
 die **Margarine**, -/n, Kunstbutter (aus Rindstalg, Milch und anderen tierischen und pflanzlichen Fetten und Ölen). [sw.; Bismardzeit]  
 die **Marge** *märehe*, -/n, **Δ** Spanne, Spielraum. [franz.]  
 die **Mareff**, -/en, andere Schreibung von: Marzef.





Markt

**marginal**, auf dem Rand stehend. die **Marginalie**, -n, Randbemerkung, Abb. B 58. [lat.]

**Margot**, -s, weibl. Vorname. [franz., zu: Margarete]

**Maria**, **Mariä**, **Marietta**, **Marioumarj**, **Migze**, **Mirak**, **Misak**, -s, weibl. Vornamen, Name der Mutter Jesu, Abb. K 62, K 65, P 15; nach katholischen Brauch auch Männername. **Marianne**, **Marijste**, -s, weibl. Namen. **Marianne**, spöttische Bezeichnung der französischen Republik (ursprünglich eine revolutionäre Gesellschaft). **Marie**, G Weib. **Mariagebill**, **Marijebill** = **Marie Sibylla**, weibl. Gestalt im Singspieltheater. das **Mariabettstroß**, **Thymian**. der **Mariensaden**, Altweiberbommel. das **Marienglas**, durchsichtige Kipstafel. der **Marijenfisch**, **Alefel**. der **Marijenfäßer**, **Siebenpunkt**, **Osterfischen M**, halbtägige Köcherchen. [hebr. **Widerfischlein**]

die **Mariagemariäschö**, -s, **Kartenspiel**: Königin und Dame von derselben Farbe in einer Hand. [fz. 'Ehe']

die **Marijle**, M **Uprifose**. [bayr.-öfter. aus ital.]

**marijn**, zum Meer gehörig. die **Marjine**, -n, 1) die Gesamtheit der Geschiffe und ihrer Befahungen; im engeren Sinn: das gesamte Seekriegswesen eines Staates (Kriegsmarine). 2) **Malerei**: See- und der **Marjner**, U **Marinesolbat**. **marineblau**, dunkelblau. die **Marjnestation**, Kommandobehörde der Kriegsmarine, die im Krieg die Küstenverteidigung leitet. der **Marinjismus**, -s, Seerüstung, Seemachtstreben. [lat.]

die **Marjngude**, -n, **Kochkunst**: Soße (Weize) aus Essig oder Zitronensaft, Kräutern, Zwiebeln, Wurzeln, auch Wein, **L. Zeitw.**: **marjngren**; **marjnetter Hering**, in Essigtunze. [franz.]

der **Marinjismus**, -s, die schwülstige Schreibart im ital. Schrifttum des 17. Jahrh. [Marini, ital. Dichter, 1569—1625]

die **Marjngüte**, -n, an Fäden oder Drähten geleitete körperhafte Figur des Puppentheaters, Abb. P 27; **bildlich**: unselbständiger, von einem andern geleiteter Mensch. [franz. **Marichien**; **Schwulstzeit**]

**marjisch**, Meer und Schifffahrt betreffend. [lat.]

die **Marjstü**, -en, -ens **wichtiger**: **Marjstü**, M **Wäddchen**, **Magd**. [italienisches W.; ostpreuss.]

das **Marst**, -s, 1) **Hötter M**, bei Tieren und Menschen innere Schlacht eines Organs (z. B. der Niere) oder das **Hüdenmark**, **Knochenmark**; **Eianbild der Kraft**: der **hat in M** in den **Knochen bildlich**: das **Annerke**: jemanden bis in **M** treffen. 2) **W** **Beilgewebeformen im Inneren des Pflanzenkörpers von lockerer, weicher Beschaffenheit**, vgl. Abb. B 15. **marjtig**, **krätzig**, **fermig**. [german. **Stw.**]

der **Markt**, M 1) **Meerrettich**. 2) **Markt**. [oib.]

die **Markt**, -s, die deutsche Münzeinheit, seit 1924: **Reichsmark**, Abb. M 32; auch: **Münzeinheit Finnlands** und **Estlands**. [von: **Markte**, **Überhebung**: 'gestempeltes Metall']

die **Markt**, -en, 1) **Markung**, **Grenze**. 2) **Gemarkung**, **Laub**, bes. **Dorfklur**, **Almende**, **Gemeinde**, **moib**. 3) **Marktgrafschaft**, **Grenzland**, bes. im alten Deutschen Reich: **Grenzbezirk** unter einem **Marktgrafen** mit bes. **Seeresverfassung**. 4) **als Eigenname**: ehemalige **Grafschaft** an der **Kuhre**; oft **kurz für**: **M. Brandenburg**. 5) **Rugby**: die an die **Längsseiten** des eigentlichen **Spielfeldes** angrenzenden **Teile**. die **Marken** (**Mehrzahl**), **Landchaft** **Mittelitaliens**. die **Markter**, -s, 1) **Brandenburger** (**Markt**). 2) **Marktgrasse**. 3) **auch**: **Markter**, **Marktscheiber**, **Feldmesser**. **marktsch**, **brandenburgisch**. der **Marktschoss**, **Teilhaber** der **altdeutschen Marktgenossenschaft**, -en, mit weitgehender **gemeinsamer** **Nutrbenuhung**. der **Marktgraf**, **ursprüngl.**: **Besitzer** eines **Grenzbezirks** mit **besonderen** **Souveränsrechten**, **später**: **Adels** und **Kürstentitel**; **wibl.**: die **Marktgräfin**. die **Marktgrafschaft**, -en, **Markt**. der **Marktgrasser**, -s, **babischer** **Wein**. die **Marktscheide**, **Grenze**, bes. **Grenzlinie** des **verschiedenen** **Grubenfeldes**. der **Marktscheider**, -s, **38** **Ingénieur für Vermessungs- und geologische** **Arbeiten**. der **Markstein**, **Grenzstein**; ein **Markstein** der **Geschichte**, **wichtiger** **Punkt**, **entscheidende** **Verbindung**, oft: **Abschluß** oder **Höhepunkt** einer **Entwicklung**. [german. **Stw.**]

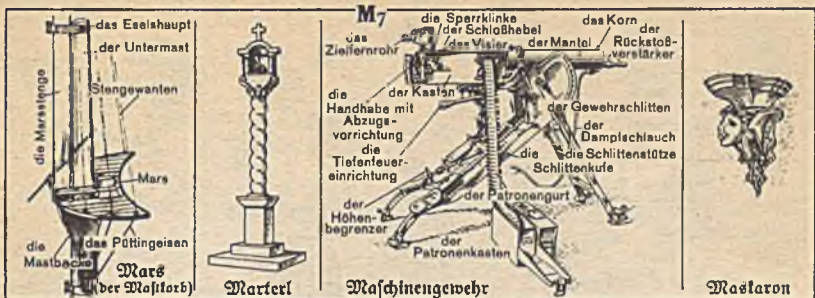
**marktig**, **hervorstehend**, **ausgeprägt**, **bezeichnend**. [franz. **Modeloort** um 1830]

die **Markte**, -n, 1) **Reiden**, **Erkenntnis** **Mittel** ober **Ausweise**, Abb. M 6. 2) **Waren**, **Fabrik** oder **Handelszeichen**, **rechtlich** **geschützt**; eine **Ware** von **M**, **sehr** **gute**: das **ist** **M**. U **fein**. 3) **Freimarkte**, **Wortzeichen**. 4) **Unrechtszeichen** oder **-münze**, **z. B.** **Spielmarke**, **Biermarke**, **Gasmarke**. **ich** **markiere** (**habe** **markiert**) **es**, 1) **kennzeichne**, **bemerkte**, **besondere** **Bege**; **hebe** **her**. 2) **deute** an. 3) **U** **räuchere** **vor**, **beachte**. die **Markterung**, -en, **Kennzeichnung**. der **Markför**, -s, 1) **4** **Artenzeichen**. 2) **4** **Kellner**, **besonders** **Wirtshaus** (**eigentlich** **Aufschreiber** beim **Billard**). der **Markenartikel**, **Ware** in **bestimmter**, mit der **M**. des **Herstellers** **verbundener** **Verpackung**, **einzellicher** **Güte** und mit **einheitlichem** **Preis**. [franz. **aus** **german.**]

**ich** **markele** an ihm, U **fügere** **herum**. [norbb.]

der **Markternder**, -s, die **Markternderin**, -en,





Händler(in), der (die) den Truppen im Felde und während Lebensmitteln u. dgl. verkauft. [ital.]  
 der Markgräfler, -s, 1) Anwohner des Landtisches bei Birsach und Freiburg in Baden. 2) bekannte Weinstorte dieser Gegend.

markig, Eigenschaftswort zu: das Mark.  
 die Markise, -/n, 1) Sonnenschirm aus Leinen (Gegeltuch) an Fenstern und Balconen, Abb. F 14. 2) länglicher Edelsteinschliff. 3) deutsche Schreibung für: Marquise. [nach der Marquise Bombaour]  
 der Markolf, -s/-r, M Eichelhäher. [alter Vorname, mittel-, niedergerm.]

der Markomanne, -n/-n, Angehöriger eines alten germanischen Volkes, aus dem die Bayern hervorgegangen sind.  
 der Markt, -s/te, 1) im weitesten Sinn: der Begriff von Angebot und Nachfrage auf einem bestimmten Wirtschaftsgebiet; Geschäft, Absatz; der M. für Baumwolle ist schlecht; Deutschlands Ausfuhrindustrie ist auf die überseeischen Märkte angewiesen; den M. drücken, viel und billig verkaufen. 2) Veranstaltung, zu der an bestimmten Tagen an bestimmten Orten Käufer und Verkäufer zusammenkommen: bei uns ist Montag und Donnerstag M.; das habe ich auf dem M. gekauft; seine Haut zu Markt tragen, sein Leben gefährden. 3) oft kurz für: Jahrmart. 4) M. Mitgebrachtes vom Jahrmart. 5) Markttag, ein Haupttag fast aller Städte, Abb. M 6. Ich markte (habe gemarktet), 1) mit ihm, feilsche, handle um den Preis. 2) M. verkaufe; gehe zu M. ich markte es ihm ab, handle ab. marktgängig, gut verkauflich; die Markthalle, große Halle mit zahlreichem Einzelständen, bes. für Lebensmittel. der Markthelfer, die Markthelferin, ungelernete(r) Arbeiter(in) (Wolgangänger, Aufwaber, Bader). die Marktordnung, Maßnahmen, um Erzeugung und Verbrauch zum Wohle des Volksganges in Einklang zu bringen. der Marktschreier, wer seine Waren ausdringlich anpreist (ursprüngl.: auf dem M. Kunden anlockt). marktschreierisch, aufdringlich werbend. [lat. Lw.; 4 und markte 2 oberd.]

die Markung, -/en, → Markt 1. [Markt]  
 Markus, Mark-, männl. Vorname. [lat.; wohl von: ich marke (habe gemarkt), = bestige durch Markschläge. die Marksteine (falsch: Marksteine), 1) dünnes Zell zum Festmachen. 2) M. Leine. der Marktschrien, -spieler, kurzer, spitzer Eisenstab zum Spießen. der Marktschlag, -stich, ein besonderer Knoten. [niederl.; 2 niederd.]

das Markmarajmeer, Binnenmeer zwischen Dardanellen und Bosporus.  
 der Marmel, Märcel, M Marmor. die Marmel, -/n, Marmor, Alabaster M, Skider M, Schuffer M, Schneller M. ich marmele (habe gemarmelt); spiele mit Marmeln. der Marmelstein, D Marmor. [von: Marmor; oberd.]

die Marmelgäbe, -/n, Gefäß M, eingelochtes Fruchtmaß, Brotauffritz. [portugies. 'Luitnamos']  
 der Marmor, -s/-e, durch Umbildung (Metamorphose) kristallin gewordener Kalkstein, Werkstoff für Bildwerke und Platten; Sinnbild für Härte und blendendes Weiß; kalt wie M., schön, aber gefühllos; der M. des Hauses. marmorisiert, geädert wie M., Abb. M 33. marmorn, aus M. [lat.]

die Marmotte, M 1) Murmeltier. 2) Mustertier der Sandlungstreifen. [schweiz. aus franz.]  
 die Marne, Nebenfluß der Seine, mündet bei Paris. der Marner, + Marose.  
 das Marocain märköß, -s, Gewebe von Kreppart. [franz. 'marokkanisch']

maröde, markunfähig, müde, matt. der Marobeur märdrör, -s/-e, Marobrunder, plündernder Nachzügler, oft: Räuber, Lump. Zeitw.: marodieren. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 Marokko, -s, franz. Schutzstaat in Nordwestafrika. maron marö, kastanienbraun. [franz.]  
 die Marone, -/n, auch: ...ni, die Frucht der Edelkastanie. [ital. aus spätgriech.]

der Maroquin märköß, -s, Biegenleder aus Nordafrika. das Maroquinpapier, Saffianpapier, Lederpapier mit Marbung des Maroquinlebers. [franz.; von: Marokko]  
 die Marotte, -/n, Schraube, Griffel, Stedenpferd. [franz. 'Marrenstab']

der Marquid märki, -/ märkisch, die Marquise märkisch, -/n, französischer Adelstitel, dem Range nach zwischen Herzog und Graf. [franz. von deutsch: 'Mark 'Grenze']

Mars, -römischer Kriegsgott. der M., -1) ein Planet. 2) belgisches Bier. 3) + Eisen (Machinistenwort).  
 der Mars, ...jes/...se, M Plattform im Topp des Untermaats, Abb. M 7, S 49. [german.; niederd.]  
 der Marsala, -s, ein Sßwein. [Marsala, Hafenstadt an der Westküste Siziliens]

der Marsch, -s/te, 1) Gangart der Truppen zu Fuß; M. im Gleichschritt; Exerziermarsch. 2) Bewegung geschlossener Truppenabteilungen: der M. durch Fessien; Truppen auf dem M.; anhaltendes Gehen über größere Strecken: Märtsche von 70 km; nach einem kräftigen M. 3) Musikstück im Rhythmus des Marschierens: ein M. den M. blasen, die Böhne weisen, seinen Unwillen fühlen lassen; ihn hinauswerfen. marsch!, S Ausfühungsstommando für Marschbewegungen: ohne Tritt — marsch!, marsch marsch!, Kommando für Lauffschritt. ich marschiere (bin marschier), gehe marschmäßig; die Truppe marschierte nach Linz; marschierst!, M geh!, fort mit dir! Zusammensetzungen: ab-, an-, aus-, durch-, ein-, vorbei-, zurück-, marschieren; beachte: aufmarschieren, S 1) in größerer Menge antreten: das Bataillon marschierte auf dem Marktplatz auf. 2) aus einer schmälern Aufstellung in eine breitere übergehen: links marschiert auf! das Marschgeväd, vordrittmäßig gepackter Lornister. die Marschroute, 1) vorgeschriebener Marschweg; mit gebuener Marschroute, mit bestimmten Aufträgen, Verpflichtungen. 2) Zwangsweg zur Beförderung bestrafter Verurten in die Heimat. [franz.]

die Marsch, -/en, fruchtbares Schwemmland der Flußtäler und Küsten im nordwestlichen Deutschland. das Marschieder, Malacia. der Marschländer, Bewohner der M. [zu: Meer, das auch 'Sump' bedeutete; niederd.]

der Marschall, -s/te, hoher Hofbeamter (Hofmarschall); höchster Generalstabs (Generalfeldmarschall M. von Frankreich). Abzeichen: der Marschallstab. [ahd. 'Ferdetnecht' (von: Währe und: Schall)]

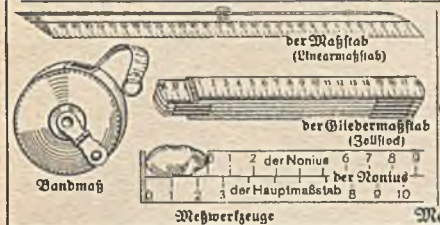
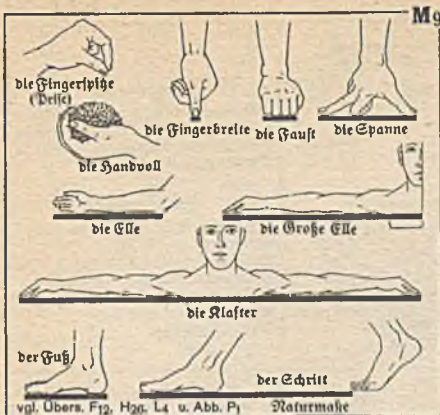




**Mars** *mãrs*, -s, französische Hafenstadt am Mittelmeer. **Marsfelder**, die Marsfeldkaise *mãrsfãlde*, -s, das französische Nationallied (1792).  
 der **Marsfall**, -s, 1) Gebäude für Pferde, Wagen usw. einer fürstlichen Hofhaltung. 2) die Gesamtheit der Pferde einer Hofhaltung. der **Marsfaller**, + 1) Aufseher eines M. 2) Pferdenecht. (von: Wãhre)  
 der **Mart**, M **Machtnah**, *Mã.* [niederb.]  
 der **Mãrt**, **Mãrt**, M **Mãrti**. [westb., niederb.]  
 die **Mãrt**, -/n, *Mãrtshale*. [viell. lat. merenda, vgl. Merend] [oberb.]  
 der **Mãrtel**, **Mãrt**, M **vermummte Gestalt**, **Mãste**, **martellando**, **martellãto**, *J* 'hãmmern', kurz, frãtig und hart betont. [ital.]  
 die **Mãrtler**, -/n, *Dual*, *Folter*, bes. absichtlich und planvoll zugefügte *Veinigung*. *Zeitw.*: ich *mãrtlere* (habe gemãrtet) i h n. ich *mãrtlere* nicht ab, grãme mich, grãbele, arbeite hart. der **Mãrtlerer**, -s, 1) Quãler, Peiniger. 2) *oberd. auch*: **Mãrtlerer**, **Mãrtlerer**, *Wutzeuge*. das **Mãrtler**, *Gebentbild* oder *in*schri am Ort eines Unglücks oder Verbrechen, *Abb. M 7*. die **Mãrtlerwoche**, *mitteld.*: *Karwoche*. [Eindeutschung von: *Mãrtirium*]  
**Mãrtha**, **Mãrthe**, -s, *weibl. Vornam.* [hebr. 'Herrin']  
**martisch**, *triegerisch*; wild dreinschauend, grob aufstrebend. [von: *Mãrs*]  
**Mãrtin**, -s, *mãnnl. Vornam.* der **Mãrtinstag**, **Mãrtstn**, 11. November. die **Mãrtinsgãns**, als *Festbrãten* am *Mãrtinstag* verwendete *Gãns*. [lat. *heiliger*; wohl von: *Mãrs*]  
 der **Mãrttingal**, -s, -s, *Mãrtszãgel*, der das Pferd verhindert, den *Kopf* emporzuerichten. [franz.]  
 das **Mãrtjen**, M **Mãrienblãndjen**; *Tausendschøn*. [niederb.]  
 der **Mãrtlyrer** *mãrtlãrer*, -s, die **Mãrtlyrerin**, -nen, *Wutzeuge*, *Chrih*, der bei den *Verfolgungen* seine *Glaubenskreuze* mit dem *Tode* besiegelt hat; *allgemein*: jeder, der um seiner *Überzeugung* willen *verfolgt* wird, *oft*: *Geplãgter*. das **Mãrtlyrium**, -s, -rien, 1) *Wutzeugnis*, *Opfertod* für den *Glauben*. 2) *schweres* *Leiden*. 3) *Kirche* über dem *Grab* oder der *Mãrtlerstãtte* eines *Mãrtlyrers*. [griech. 'Zeuge']  
 die **Mãrquãte**, M **Mãrieche** (*Plãume*). [schl.]  
**Mãrquãsch**, -s, *Mãriechen*. [pöln.-tschisch.]  
 der **Mãrksismus**, -s, der *internationale* *Klassenkãmpferische* *Sozialismus* und *Kommunismus*. [fr. *Mãrk*, jüb. *Verkunft*, 1818—83]  
**Mãr** *mãri*, -s, *Mãrie*. [engl.]  
 der **Mãrz**, -es, -e, *Lenzjãg*, *Lenzmond*, der *dritte* *Monat* des *Jãhres*. das **Mãrzjen**, -s, **Mãrzjenbier**, *besonders* *starkes* *Bier*, *ursprãnglich* im *M.* für den *Genuß* im *Herbst* *eingebraut*. *mãrzlich*, wie der *M.*, ein *erstes* *Frãhlingssãgen* *bringend*, *aber* *stãrksãch*. der **Mãrzbecher**, *Frãhlingstotenblume* (*Schneeglãckchen*), *gelbe* *Mãrziße* und *andere* *Blumen*. der **Mãrzjenfest**, das *Frãhlinggleit*, *schweiz.*: *Sommerprozesse* das **Mãrzfeld**, *Vollãuerfãmmung* im *frãnkischen* *Reich*. der **Mãrzgefãllene**, bei der *Berliner* *Mãrzrevolution* von 1848 *geideter* *Aufstãndler*. [lat., vom *Mãrzgefãllt* *Mãrs*]  
**Mãrzell**, **Mãrzelljen**, **Mãrzelljen**, -s, *Vornamen*. [frz.]  
 der **Mãrzelljen**, -s, *leichtes* *Seidengewebe*. [franz.]

ber, das **Mãrzpãn**, -s, *Zuckerwert* aus *Mandelmasse* und *Zuder*. [ital. aus arab.]  
 der **Mãsch**, M **Mãschmeister**. [niederb.]  
 der **Mãschgãnster**, *Vorsborer* *Apfel*. [oberb.; tschisch.]  
 die **Mãsche**, -/n, 1) *Fãdenscheife* bei *Nãharbeit*, bei *gestrickter* und *gebãkelter* *Arbeit*, *Abb. G 21*; in *Drãhtgestichten*. 2) *M* *Schlips*, *Wãndschleife*. 3) *Stellung* im *Billard*. *mãschig*, aus *Mãschen* bestehend; *locker*, *lustig*. [german. *Etzw.*; 2) *ostmittelb.*]  
 der **Mãschel**, **Mãschler**, M 1) *Wollt.* 2) *Wãse* im *Mund*. 3) *Nettonet*. [schweiz.]  
 die **Mãschit**, **Mãschingsseite**, M *linke* *Seite*. [Wien]  
 die **Mãschjãne**, -/n, 1) *Vorrichtung* zur *Ausfãhrung* einer *Arbeit* oder zur *Erzeugung* einer *Kraft* (*Kraftmaschine*) in *vorgefrãhbenen* *Wãhnen*, z. *B.* *Mãschmaschine*, *Schreibmaschine* (*dazu*: ich *schreibe* *maschine*). *Bugmaschine*, *im* *Sport* *besonders*: *ãrãstrob*, *Mãhrerad*; *Kennmaschine*; er *arbeitet* *wie* *eine* *M.*, *unselbstãndig*, *ohne* *eigenes* *Denken*. 2) *M* *großer* *Roãherb*, *Kiãdenofen*. 3) *U* *billtes* *Mãdchen*. *Eigw.*: *mãschig*, das *Mãschjãnen* *gewehr*, *Wãsse*, aus *der* *auf* *einem* *Band* *aufgereichte* *Infanteriegeschãsse* *verfeuert* *werden*, *wobei* *Spannen*, *Laden* und *Abschuen* *selbstãndig* *geschieht*, *Abb. M 7*. [franz. *Schneulstet*; 2) *niederb.*, *mitteld.*]  
 die **Mãschjãppe**, -/n, M **Kompanjegeschãft**. [sölb.]  
 die **Mãschjãgten** oder: **Mãschjãgten** (*Mãhrzahl*), G 1) *Wãndel*, *Geschãfte*. 2) *Einbruch*. 3) *M* *Umstãnde*. [hebr. 'nehmen und geben']  
 die **Mãser**, -/n, *gefãrãfelte* *Fãserung* im *Holz*, *auch*: *Mãserholz*. *mãserig*, *gemãsert*, mit *Mãsermuster*. ein *Baum* *mãsert* *sich*, im *Holz* *bilden* *sich* *mãserige* *Auenwãsche*. die **Mãserung**, -/en, *Mãserung* *des* *Holzes*, *Abb. H 27*; *auch* *allgemein*: *Krãuselung*. [german. *Etzw.*]  
 die **Mãseren** (*Mãhrzahl*), *feberhafte* *ansteigende* *Krauthheit* mit *Ausschlag*, *meist* *im* *Kindesalter*. [von: *Mãser*]  
*mãsig*, M *faulig*. [niederb.]  
 der **Mãskarãll**, -s, *Lustspielgestalt*: *Gebienter*, *der* *sich* *als* *Ebelmann* *berleitet*. [span.]  
 die **Mãskãre**, -/n, 1) *Larve*, *künstliches* *hohles* *Gesicht* zum *Verbergen* *des* *eigenen*, *Abb. H 8*: *wegen* *ihrer* *Hãhlichkeit* *trug* *sie* *stets* *eine* *M.*; *Sinnbild* *für* *trãgerischen* *Schein*: *unter* *der* *M.* *des* *Mohãlanstãnds* *birgt* *sich* *das* *Laster*; *er* *warf* *die* *M.* *von* *sich*, *erschien* *in* *seiner* *wahren* *Art*. 2) *Aufmachung* eines *Schauspielers* (da *Schauspieler* im *Altertum* *wirklich* *Gesichtsmãsten* *trugen*): *den* *Tasso* *spielte* *manche* *Schauspieler* *in* *der* *M.* *des* *jungen* *Goethe*; *die* *M.* *ist* *Sinnbild* *der* *Wãgnerkunst*. 3) *eine* *der* *stehenden* *Gestalten* *des* *Lustspiels*, *wie*: *Gãnsbier*, *Pierrot*, *Abb. M 8*. 4) *Totenmaske*, *Abguss* *des* *Totenãntlitzes*. 5) *auch*: *Mãskarãn* *mãskãdrãg*, -s, -e, *fr* *Menschen* *oder* *Frãhen* *gestalt* *als* *Pierrot*, *Abb. H 7*. 6) *Lichtbild*: *schwarzes* *Papier* *mit* *Ausschnitten*, *um* *nur* *Teile* *des* *Negatives* *abzuziehen*. 7) *Schuhhaube*, *Fechten*: *Drãhtbaue* *zum* *Kopf* *und* *Gesichtsschutz*, *Abb. F 10*, *M 8*, *Gasmaske*, *Abb. G 4*. 8) *fr* *mit* *Ruß* *überzogenes* *Drãhtgesticht* *über* *Gesicht*





bei Allgemeynbedäubung (Marklofenmaße). 9) Vorstreckbare Feßwerkzeuge der Wasserjungfer. 10) So große Wesse. 11) So Baum- oder Strauchpflanzung u. dgl. zur Tarauung. 12) U dummer Sterk: die M! die Waotererde, -/n, Verkleidung, bef. für einen Maßenball, Mummenshana, id wäßfere (habe maßiert), 1) in id, ih n, verhülle das Vesticht mit einer M.; im weiteren Sinn: verkleide, verummme (kostümiere). 2) es, tarne, bemänte, Abb. M 8. [ital. aus arab. um 1600; 10 mittelb.] die Maßspitze, -/n, Mäuchbringer (Amulet). [franz.] maßtuisn, männlich, das Maßtutium, -s/...na, männliches Hauptwort. [lat.] der Maßofjßntus, -s, lustvolles Erleiden von Mäßhandlungen, eine geschlechtliche Verirrung. [Sacher-Maßof, Schriftsteller, 1836—95] Maßspinnen, -s, Landhoft an Welschel und Rarew. das Maß, -es/-e, 1) alleß, womit man Größen und Mengen feststellen kann, bef. die amtlichen Normgrößen, Übers. M 10, Abb. M 9: nach dem M. meiner Schritte; der Mensch ist das M. aller Dinge; nach M. der Verhältnisse, wie diese es nötig machen; M. nehmen, die Größenverhältnisse feststellen; nach M. (bes. von Kleidern): für einen bestimmten Fall angepaßt, nicht reihenweise hergestellt; in so lche m Maße, in diesen Verhältnissen, io; in reichem Maße, reichlich; über alle Maße n, unsagbar, sehr. 2) Mitte zwischen zuviel und zuwenig, gerade die rechte Größe oder Menge: alles mit M.; man muß M. halten (auch: maßhalten); er hat das rechte M., die richtige Größe (bes. zum Heeresdienst); ohne M. oder: Maßen, unbeschränkt, hemmungslos; nicht M. noch Ziel kennen, die nötigen Beschränkungen nicht achten. 3) eine bestimmte Größe, Grenze: alles hat sein M.; M. geben, die Art und Größe festsetzen; M. für M., Gleiches mit Gleichem vergelten; das M. ist voll oder: erschöpft, es ist genug, nun darf oder kann nichts mehr kommen; etwas zu M. machen, richtig, passend. 4) oft kurz für: Ebenmaß, Versmaß; Maßstab: in verjüngtem Maße. 5) das gemeinsame M.,  $\Delta$  Zahl, die in zwei Zahlen ohne Rest aufgeht; das kleinste gemeinsame M. von 3 und 4 ist 12. 6) M Essen (vgl.

Mat.) die Maß, altes Flüssigkeitsmaß, 1—2 Liter, ich maß, von: messen, die Maße, alte Nebenform von: Maß, bef. in altertümlichen Nebenweien: in solcher Maße: mit Maßen, ohne Maßen, aus der oder: außer Maßen, ungewöhnlich; sehr. mäßig, 1) M. haltend, das rechte M. nie überschreitend: mäßig im Gen u. n. 2) nicht sehr groß: ein mäßiger Preis; meist: ziemlich wertlos, beinahe schlecht: ein mäßiger Schüler, mäßige Ware, id) mäßige (habe gemäßig) nicht, suche mich zu beherrschen, werde sanft; die Hitze hat sich gemäßigt, nachgelassen; ich mäßige mich einer Sache, + übe Mäßigkeit, die Mäßigkeit, - Maßhalten, Enthaltensart, bef. in geistigen Getränken, die Mäßigung, -s, Zurückhaltung, Beherrschtheit, die Maßarbeit, Einzelanfertigung, bef. von Kleidern und Schuhen, der Maßbrief, Ausweis eines Schiffes, nach Maßgabe seiner, wenn man sich danach richtet: nach Maßgabe dieser Bestimmung, maßgebend, maßgeblich, eine Sache richtunggebend bestimmend: das maßgebende Urteil der Sachgelehrten in dieser Streitfrage; für mich ist dieses Urteil maßgeblich, der Maßholder, M. Feldahorn, maßlieblich, M unluftig, verdrossen, das Maßlieb, -s, Maßliebchen, -s/, 1) Wänselblüchen, Abb. G 2, 2) Marguerite, eine Christanthemumart, maßlos, unbeherrscht, unbeschränkt, die Maßnahme, -/n, Maßregel, geordnetes Handeln zu einem bestimmten Zweck: Maßregeln zur Bekämpfung der Maitäfer sollen getroffen werden, id) maßregelte habe gemäßigelt) ihn, trafe durch bestimmte Handlungen (z. B. Vernehmung bei Beamten). Iptio.: die Maßregelung, -/en, der Maßstab, 1) zum Abmessen dienendes Lineal, oft zusammenlegbar, Abb. M 9, K 81, S 28. 2) Größenverhältnis: im Maßstab 1:10, das Maßwerk, gotische Schmuckform, hauptsächlich als Fensterfüllung verwendet, Abb. M 9, K 25. [zu: messen; maßlieblich bawr., alemann.; Maßholder, Maßliebchen zu altfäch. mat 'Speife'] Maßh, Anrede der nordamerikanischen Regier: Herr! [Berühmter Name von: Walter] Maßschafers mästetischäft, -s, einer der Vereinen. Staaten von Nordamerika.



**Maße und Gewichte**  
(metrisches System)

**Gewichte:**  
Tonne (t) = 1000 kg  
Kilogramm (kg) = 1000 g  
Gramm (g) = 10 dg  
Dezigramm (dg) = 10 cg  
Zentigramm (cg) = 10 mg  
Milligramm (mg) =  $\frac{1}{1000}$  g  
Pfund (Pfd) = 500 g  
Zentner (Ztr) = 50 kg  
Doppeltzentner (dz) = 100 kg

**Höhlmaße:**  
Hektoliter (hl) = 100 l  
Dekaliter (dkl) = 10 l  
Liter (l) = 10 dl  
Dekiliter (dl) = 10 cl  
Hektoliter (cl)

**Flächenmaße:**  
Quadratkilometer (qkm) = 100 ha  
Hektar (ha) = 100 a  
Ar (a) = 100 qm  
Quadratmeter (qm) = 100 qdm  
Quadratdezimeter (qdm) = 100 qcm  
Quadratcentimeter (qcm) = 100 qmm  
Quadratmillimeter (qmm)

**Körpermaße:**  
Kubikmeter (cbm) = 1000 cbm  
Kubikdezimeter (cdm) = 1000 ccm  
Kubikcentimeter (ccm) = 1000 cmm  
Kubikmillimeter (cmm)

**Längenmaße:**  
Kilometer (km) = 1000 m  
Meter (m) = 10 dm  
Dezimeter (dm) = 10 cm  
Zentimeter (cm) = 10 mm  
Millimeter (mm) = 1000  $\mu$   
Mikron ( $\mu$ ) = 1000  $\mu\mu$   
Millimikron ( $\mu\mu$ )

Alle Maße bringen die Übersichten: F 12, H 26, L 4

die **Massage** *māḡsōhē*, -/n,  $\mathcal{S}$  Behandlung des Körpers durch planmäßiges Kneten, Streichen, Reiben, Klopfen oder durch Bewegung des erkrankten Körperteils. der **Massierer** *māḡsōr*, -s/-e, die **Massiererin** *māḡsōē*, -/n, Ausübe(r)in der M. ich **massiere** (habe massiert), 1) ich n., behandle mit M. 2)  $\rightarrow$  **Massage**. [franz.; Wismarzeit]

das **Massierbad**, -s/-e, Blutbad, Meßesfel. ich **massierbad** (habe massiert) ich n., bringe um, meße nieder. [franz.]

die **Masse**, -/n, 1) Häufung, Menge: eine M. Aneisen, sehr viele; sie kamen in Massen; die M. des Körpers liegt im Kumpf; die Hauptsache: die M. ist leichtgläubig, der Mensch in der Menge läßt sich leicht beeinflussen. 2) Stoff, bel. dickflüssiger: die M. für den W. u. h.; eine lehmige M. 3) **Gießerei**: ein Formstoff, der tonreicher ist als fetter Formsand, aber tonärmer als Formlehm. 4) **Wermögen**, Gesamtwermögen eines Schuldners, das der Zwangsversteigerung unterliegt (Konkursmasse), oder eines Erblassers (Erbmasse). 5) schwerer Wildhauerhammer. 6) hammerartiger Billardstab. **massenhaft**, **massenhaft**, in Masse, zahlreich, gehäuft. ich **massiere** (habe massiert) ich n., es, 1) häufe. 2)  $\rightarrow$  **Massage**. **massig**, 1) wichtig, gewichtig. 2) massenhaft. [lat. Lw.; abd.]

ich **maße** es mir an (habe angemaßt), 1) beanspruche unberechtigterweise (usurpiere): der falsche Waldeimar maßt sich den Thron an. 2) nehme mir (in dreier Weise) heraus, ertrage mich: was maßt du dir an?

die **Masse**, -/n, Form des Roheisens, in die es nach dem Abfließen aus dem Hochofen in Sandformen erstarrt. [ital. Lw.]

der **Maße**, G. Maß. [hebr.]  
ich **maße** (habe gemessen), U. p. fische. [nordb.]  
**maßen**, K. da, weil, in Betracht, daß; wie. ... **maßen**, Ableiter allgemeiner Bedeutung: so l. ch. r. m. a. s. e. n., auf solche Weise; bet. an n. t. m. a. s. e. n., wie bekannt ist. **mäßig** usw.  $\rightarrow$  **Maß**. ... **mäßig**, nach Art von: h. e. l. d. e. n. m. a. s. i. g., nach Feldenart. [von: Maße, Art und Weise]

**maßig**, 1) zwischenraumfrei, ohne Hohlräume, geschlossen, massig. 2) derb, plump, grob. 3)  $\Pi$  ganz aus Naturstein, Ziegel oder Beton, Abb. D 4. [franz., zu: Masse]

der **Maße**, -s/-en, -e, 1) M., Maßbaum,  $\mathcal{L}$  senkrecht stehendes Rundholz oder Stahlrohr als Träger der Röhren und Segel, Abb. S 19, S 48, S 48; bei Dampf- und Motorschiffen: turm- oder hangenartiger Aufbau auf dem Schiff, s. W. Geschützmaß der

Kriegsschiffe, Abb. K 53. 2) Träger von Antennen. 3) Antenturm für Luftschiffe, Abb. L 24. 4) Träger (aus Rundholz, Eisen, Beton) elektrischer Freileitungen, Abb. M 12. [german. Stw.]

die **Maß**, **Maßung**, **Maßung**, -/en, 1) Fütterung zur Steigerung der Fett- und Fleischmasse beim Schlachtvieh. 2) Fruchtansatz der Eichen und Buchen, früher das wichtigste Maßfutter für Schweine im Wald. **maßt**, **maßig**, M 1) fett, fettl. 2) voll-gelassen. 3) ansehnlich, groß. ich **maße**, M werde fett. ich **maße** (habe gemästet) ich n., gebe Maß-futter. ich **maße** mir einen Bauch an, bekomme durch gutes Essen einen Fettabbau. der **Maßbarm**, unteres Stück des Darmkanals, vgl. Abb. M 16. der **Maßfled**, zu stark gebügte Stelle im Boden. die **Maßtur**, Behandlung gegen krankhafte Magerkeit. [westgerman. Stw.; magt aieomann, maisten baer.-schwab.]

die **Maßtel**, M die vermeintlich männliche, in Wirklichkeit weibliche Hanfpflanze. [lat. Lw. 'männlich'] der **Maßter**, -s/-e, engl. Anrede an junge Leute. [eigentl. 'Meister']

der **Maßtitel**, -s/-e, englische plumbe Dogge. der **Maßtit**, -s,  $\mathcal{L}$  eine Art Ritt. [franz.] der **Maßtag**, -e, Balsamholz einer mittelmeerischen Bistagienart. [lat. aus griech.]

das **Maßtobou**, -s/-e, urzeitliche Elefantengattung. [griech. Skw.]

**Maßuren**, -s, walb- und feenreiche Landschaft im südl. Teil von Ostpreußen. **Einwo.**: der **Maßure**, -n/-n. **Einwo.**: der **Maßure**, die **Maßure**, -/...ten, polnische Tanz im Dreivierteltakt.

das **Maß**, M 1) Maß. 2) (meist: Maat) Essen, Speise. der **Maßapfel**, M ein Wirtschaftsapfel Süddeutschlands und der Schweiz. [? german. Stw.; niederb.] der **Maßabör**, -s/-e, 1) Fächer im spanischen Stierkampf, der dem Stier den Todesstoß gibt. 2) übertragen: die Hauptperson, hervorragender Mann. Verhülltheit, Sieger. 3) **Kartenspiel**: der höchste Trumpf. [span. 'Eber']

das **Maß** *mātsch*, -s/-e, Wettkampf, -spiel; Gang (Partie) eines Spiels. [engl.]

der **Maße**, -s, zu Tee verwendete junge Blätter süd-amerikanischer Sträucher und Bäume. [indian.]  
das **Maßen**, M Wäddchen. [niederb.]  
die **Maßer**, -/n, oft für: Matrice.  
die **Maßer dolorosa**, die Schmerzensmutter Maria. [lat.]

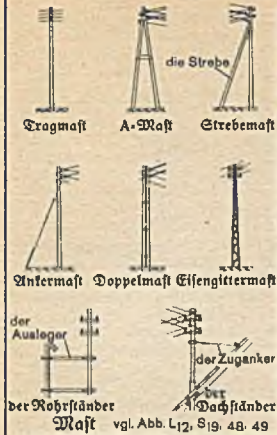
das **Material**, -s/-en, Stoff, Rohstoff, Werkstoff; was man für eine Arbeit braucht. die **Materialisten**, -/en, **Okkultismus**: die Entwicklung körperhafter Erscheinungen in Anwesenheit eines Mediums.

**Mathematische Zeichen**

+	und (plus)	=	gleich	$\cong$	übereinstimmend (kongruent)	$\times$	<	Wirklich
-	weniger, weg (minus)	$\geq$	größer als	$\simeq$	Wurzel aus	$\Sigma$		Summe
$\times$	oder · mal	$\leq$	kleiner als	$\surd$	unechtlich	$\int$		Integral
:	geteilt durch	$\approx$	ähnlich	$\infty$	unendlich			$2^3$ 2 hoch 3 (3. Potenz von 2)
		$\triangle$	Dreieck	$\parallel$	parallel			



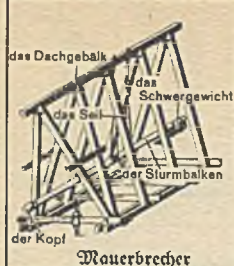
M<sup>12</sup>



**Zeitw.:** sich materialisieren. der Materialismus, - die Lehre, daß das einzig Wirkliche in der Welt die körperlichen Dinge seien. der Materialist, -en/-en, 1) Anhänger des Materialismus. 2) Genutzsucher. 3) Wien: Kolonialwarenhändler. materialistisch, 1) Beiwort zu: Materialismus; die materialistische Geschichtsauffassung; die Auffassung, daß der geschichtliche Ablauf im wesentlichen durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt ist. 2) am Stofflichen haltend. 3) genußliebend, eigensüchtig. materialter, inhaltlich. die Matrice, -/-n, Stoff; das Gegenständliche, Sachliche. materialig, 1) Stofflich, körperlich. 2) wirtschaftlich: materielle Sorgen. 3) ungelich, am Stofflichen hängend; ein materielle Mensch, nur auf Gelderwerb und Vergnügen bedachtet Mensch. die Materichlacht, Schlacht, in der der Aufwand an Technik entscheidet. die Materialwaren (Mehrzahl), 1) Waren des täglichen Hausgebrauchs. 2) Wien: Drogen. [lat.]  
 die Materität, - Materität. [lat.]  
 die Mathematik, - Wissenschaft von der Verknüpfung der Zahl- und Raumgrößen, Übers. *M 11. Eigw.:* mathematisch. [griech.]  
**Matthie,** -s, weibl. Vorname. [von: Wechtbild]  
 die Matinee, -/-n, 1) Morgenfeier, -unterhaltung. 2) Morgenleid. [franz.]  
 der Matjeshering, junger, noch nicht geschlechtsreifer Hering. [niederl. w.]  
 die Matraze, -/-n, 1) federnder oder gepolsterter Bett-einlag, Abb. *M 12.* 2) Turnen: Sprungdeck, Matte, Abb. *T 29.* 3) Weibengeschlecht zur Uferabdeckung. [franz. aus arab.]  
 die Matresse, -/-n, Geliebte, bef. bezahlte; früher: Geliebte eines Fürsten. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 das Matriarchat, -s/-e, Mutterherrschaft; oft verwechselt mit: Mütterrecht. [lat.-griech. w.]  
 die Matzfel, österr.: Matzfel, -/-n, 1) Stammsliste, Verzeichnis von Personen oder Einkünften. 2) an *Hochechulen:* Aufnahmeverzeichnis der Studenten. [lat.]  
 matrimonial, die Ehe betreffend, ehelich. [lat.]  
 die Matriz, -/-n, 1) Matrize. 2) ♀ Gebärmutter. 3) A ein algebraisches Rechenchema. [lat. Mutter:]  
 die Matrize, -/-n, 1) kupferne Gußform für Druckbuchstaben. 2) Papierform zum Abguss der Stereotype. 3) Weibchiel- oder Bachsform für (Halvano)s. 4) S die untere Form (Untergerüst), in die beim Pressen und Brögen das Arbeitsstück hineingebracht wird, Abb. *M 12.* [lat., von: Water]  
 die Matrone, -/-n, ehrbare, städtische ältere Frau. [lat.]  
 der Matrosen, -n/-n, 1) Handelsmarine; Seemann M, seemannlich ausgebildeter Angehöriger der Schiffsmannschaft. 2) Kriegsmarine; der einfache Soldat. vgl. Abb. *R 14.* [durch viele Sprachen gewandert, aus niederl. maatgenoot 'Tischgenosse']

matfisch, 1) besetzt im Spiel; m. werben, *Kartenspiel:* keinen Stich machen. 2) U matt, schlapp. [ital.]  
 der Matsch, -es/-e, 1) flüßiger, schlammiger Masse, bef. Schmutzbrei. 2) Hauptwort zu: matsch, ich matsche (habe gematscht), 1) quetsche zu Brei, schmutze. 2) laue hörbar, matsche, ich matsche mich, es ein, mache schmutzig. matsch, mittelb.; faul, mürbe. matschig, weich, breiig, klebrig. [deutsch. Stw., zu: matschen]  
 der Matscher, M Tobakst; Zigarrenstumpf. [Wien] matt, 1) schwach, erschöpft, lustlos, kraftlos, beel *M. 2)* ohne Glanz, nicht spiegelnd (Lad, Metall), wenig leuchtend (Farbe), ohne Geschmack, fabel (Speisen), ohne Schmelz (Alang). 3) besetzt im Schachspiel: A wurde von B m. gefetzt. das Matt, -s/-s, Schlüsselstein im Schach, bef. der der angegriffene könig keinen Zug mehr hat. ich matte (habe gemattet), 1) (ab), werde matt, ermüde. 2) melet: mattgere, enlgänge, mache matt. die Mattigkeit, -, Glanzlosigkeit, die Mattigkeit, -, Müdigkeit, Erschöpfung, die Mattigkeit, auf einer Seite angeglichene Glasplatte, die im Lichtbildgerät als Auffangschirm für Bilder beim Einstellen dient, Abb. *L 15.* [arab. 'er ist gestorben' (der könig im Schach)]  
 die Matte, -/-n, 1) Flechtwerk oder Gewebe aus biegsamen Pflanzenteilen, Abb. *T 21.* im Sport oft: Matrahe. 2) kurzrasige, kräuterreiche Heidegraswiese. 3) M Quark. der Mattentse, ausdauernder Rattse der Schweiz. [1, 3 lat. aus phönik.; 2 westgerman.; 3 mittelb.]  
**Matten,** M Martin, Name des Halen. [niederb.]  
 der Mattes, M Mut, Kraft. [slonisch]  
 Matthäus, Matthäus, Mattes, Matz, Hiesel, männl. Vorname; Matthäi am letzten, das Ende (da das Evangelium nach Matthäus mit den Worten: 'bis an der Welt Ende' schließt). [hebr. 'Gabe Gottes']  
 das Matür, -s, Matürum, die Maturu, Maturiergesprächung, Reifeprüfung, der Maturand, -en/-en, Reifeprüfling, ich maturiere (habe maturiert), 1) mache der Reifeprüfung. 2) beschleunige die Reife. [lat.]  
 die Matuzine, -/-n, Frühgottesdienst. [lat.]  
 der Matz, -es/-e, kleiner Stiel, z. B. *Hennematz;* Name vieler Vögel (Piepmatz, Starmatz), das Matzen, -s/-, Unflug, Auskuste; Matzen machen, Unflug treiben oder: sich wichtig machen, *Schauspieler:* billige Wirkungen suchen. *Sportleute:* blenden. [Sturzform von: Matthias und Matthäus]  
 der Matz, Matze, M Quark. [zu: Matze 3; mittelb.]  
 die Matze, -/-n, der Matzen, -s/-, ungeäuertes Brot, Mergelgebäck der Juden. [hebr.]  
 mau, U schlecht, mau: es geht m.; mir ist m., unwohl; das ist m., dürftig, mittelmäßig, ungenügend. [vom Käzenseifer, nordb.]  
 die Mau, *Mehrzahl:* Mauen, Maugeu, M Armei;





Mauerbrecher



Maultrommel



Mausfalle



Medizinball

etwas auf die M. binden, vorläufig. das **Mausen**, Fußwärmer. [niederb.] **Maub** wozl., -s, weißl. Vorname. [engl. Magdalene] der **Maub**, M Mut. maub, M müde. [niederb.] die **Maub**, M Mutter. [niederb.] der **Maub**, **Mäub**, Mäter. [alemann.] ich maue, 1) maue, 2) troge. [Koblenz] ich maue(le), M faue lange. die Stuh maüt, laut wieder. [bayr., alemann.]

die **Mauer**, -n, aus einzelnen Steinen oder aus einer gestampften und erhärteten Masse bestehender Baukörper, Abb. B 13, B 53, H 12, M 12, P 5; der Hof ist mit einer M. umgeben; Sinnbild geschlossener Festigkeit: die Schweizer standen wie die Mauer; Schuß; die M. des Waldes hielt die Lawine auf; oft für: Stadtmauer, Burgmauer; in den Mauern von Nürnberg, in Nürnberg; wieder hat der hohe Gast in unferen Mauern gewohnt, unsere Stadt besucht. der **Mauer**, M Mauer. ich mauere (habe gemauert), 1) baue in Stein, füge Bausteine mit Mörtel, vgl. Abb. B 12. 2) Kartenspiel: spiele zurückhaltend, wage nichts. ich mauere es aus, fülle ein Gerippe mit Mauerflächen. ich mauere es ein, verfenke in einer Wand: eingemauerte Gießkanne. das **Mauerblümchen**, Mädchen, das auf einem Ball wenig oder gar nicht zum Tanz aufgefördert wird. der **Mauerbrecher**, altes Belagerungsgerät, Abb. M 13. der **Mauerhafen**, von Bergsteigern benutzter Haken (auch mit Ring oderöse). die **Mauerkrone**, Kronenform in Stadtmappen, Abb. K 56. der **Mauerläufer**, Alpenpfecht, zu den Baumläufern gerechneter Singvogel. der **Mauerpfeffer**, ♂ Art der Feilhenne. die **Mauertraute**, ♂ ein Wildganz. der **Mauerfegler**, Turmschwabe, schwalbenähnlicher, zu den Seglern gehöriger Vogel. das **Mauerspringen**, Turnen: Sprung über zwei gleich hohe Schüre. das **Mauerwerk**, 1) Gemauer, leere Mauern. 2) Steinarbeiten an einem Bau; Akt der Herstellung einer M. [german. Zw. aus lat.; der Mauer Berlin]

**maugel**, M dümmrig, trübe. [schweiz.] die **Maugen**, M Armeel. die **Mäu**, M Mähe. [niederb.]

die **Mauke**, -n, M 1) Hautkrankheit am Fuße der Pferde und Rinder. 2) Reiten im Fuß (Vobagra). 3) Grind, eine Krankheit des Weinstocks. 4) Versteck für Obst und Gieb. 5) Drei. 6) Lust. ich mauke, esse gierig, auch: heimlich. Ton maukt, lagert längere Zeit, wodurch er verarbeitbar wird. [german. Schw.; 2 niederb., 4 mitteld., schwab., 5 oft-mitteld. aus tschech., 6 tsch.]

das **Maul**, ♂ Tier, 1) Aler. Wiesl M, Wosche M, Ael M, Trel M, Mundöffnung der Tiere, auch großes Wort für den menschlichen Mund; im M. der Leute sein, beklagt werden; ein M. ziehen, schmollen, trogen. 2) maulartige Öffnung bei Werkzeugen, s. Abb. K 26, S 35. 3) M., Mäulchen, † Schmaß, Stuß. 4) kurz für: Maultier, Maulesel. ich mauke (habe gemaukt), troge, schmolle. es maukt mir, M schmeckt. Maglaffen feilhalten, gaffen. der **Maulbeerbaum**, ein Baum, dessen Blätter als Nahrung der Seidenraupen und dessen Beeren als Obst dienen, Abb. B 17. der **Maulesel**, 1) Kreuzung eines Pferdehengstes mit einer Eselin. 2) ein süßes Kaltgetränk.

**mauffsau**, einsilbig, zu träge, um den Mund zu öffnen und etwas zu sagen. der **Maulhofel**, Mundharmonika. der **Maulkorb**, Weißfuß, Abb. H 31. die **Maulschelle**, -tsche, Ohrseige. das **Maultier**, Kreuzung eines Eselchtes mit einer Pferdebestute. die **Maultrommel**, 1) Brummfelsen, ein Volksinstrument, Abb. M 13. 2) Mundharmonika. die **Maul-** und **Klauesenche**, Krankheit des Klauenviehs mit Ausschlag und Geschwüren. der **Maulwurf**, -s...würfe, Schär M, ein im Boden wühlender Kerbtieresser. ich maulwurfe, U schanze, grabe. [german.; mir maukt mitteld.; Maulbeere von lat. morus; Maulesel, Maultier von lat. mulus; Maulwurf, mhd. maultwurf 'Erdbrecher'] ich maugze (habe gemauzt), winste wie eine Stabe, bin weinerlich (feind). [schwab.]

die, das **Mauradtel**, M Morschel. [bayr.] der **Maure**, -n-n, 1) Kraber oder Verber aus Nordwestafrika. 2) Kraber zur Zeit der arab. Herrschaft in Spanien. maurisch, von den Mohammedanern in Nordafrika und Spanien ausgehend.

der **Maurer**, -s-, 1) Bauhandwerker, der Wände mauert und abputzt, vgl. Abb. B 12. 2) Mauermeister. 3) kurz für: Freimaurer. [zu] M Maurer; 2 österr.]

**Maurice moris**, -; franz. Form von: Moris. die **Mause**, -Mäuse, 1) ein Nagetier, Abb. M 13: mit Sped fängt man Mäuse; bisweilen *Kosewort*: süße M.; Redensarten: daß dich das Mäuschen beiße, das ist wirklich wahr; da heißt die M. keinen Faden ab, davon läßt sich nichts abhandeln, das steht ganz fest; Mäuse merken, einen heimlichen Schaden merken. 2) M Tierzig ein Salbei oder Holunderblätter. 3) Handball, Abb. H 6. 4) beaartetes Nattermal. ich mauße (habe gemaußt), mildredes Wort für: kühle; von Tieren: Mäuse fangen: die Kage läßt das Mäusen nicht. ich maußete, ahme den pfeifenden Laut der Mäuse nach (um Raubwild anzuloden). das **Mäusen**, Stelle an der Streckseite des Ellbogengelenks, wo der Ellennerdicht unter der Haut verläuft. mäuschenstift, ganz still. der **Mäusedorn**, stacheliges strauchiges Bilsengewächs der Mittelmeerländer. die **Mäusefalle**, Fanggerät für Mäuse, Abb. M 13; Sinnbild für überflüssige Gesangannahme. der **Mäusegeschmatz**, Weinkrankheit das **Mäuseohr**, Bau der M.; Sinnbild für eine Füllwuchsstätte. **mausetot**, ganz tot. **mausgrau**, fast übergrau. das **Mausohr**, auch: **Mäusöhren**, ♂ Bergisch-meinisch. [german. Etw.; 2 Wien]

**mäusch**, M morsch; tschid. [oberb.]

**mauschel**, tschidlich. [alemann.] der **Mauschel**, -s-, Spottname der Juden. ich maußete (habe gemaußelt), 1) jüdele, bel. lreche mit viel Handbewegungen. 2) spiele Mäuscheln. das **Mäuscheln**, ein Kartenspielspiel. [hebr. 'Wußes'; 30jähr. Krieg]

die **Mäuser**, -n, Mäuserung. **Mäuse**, **Mäuse**, Erbst des Federkleides, meist zweimal im Jahr. ein Vogel **mauser** (hat gemauert) (sich), wechselt Federn; von Menschen: er zieht einen neuen, besseren Menschen an oder: wechselt seine Meinung. **mausig**, frech (eig. jagdtüchtig wie der Jagdfalke nach der ersten Mäuser), daher: sich mausig machen, wichtig tun, ted auftreten. [lat. Zw.]



die **Maßung**, -/en,  $\mathcal{L}$  eine Bindung, Abb. K 36. [niederb. Verfeinerung von: Maus]

das **Maufolium**, -s/-en, größere Grabstätte, Grabgebäude. [nach dem karischen Fürsten Maufolus in Palatarnassos, f. 352 v. Chr.]

die **Maut**, -/en, M Warenzoll. der **Mautner**, -s/-, Zollbeamter. [german. Stw.; oberd.]

**mauve** mōw, violett mit gelblichem Schimmer. [franz. 'malvenfarbig']

ich **mauße** (habe gemauzt), 1) mauue. 2) klage; winsle. [von: mau, mau]

der **Max**, M Bayerischer Gulden. [von: Max, Maximilian]

die **Maxe**, M Zangenschlinge. [bair.]

die **Maxime**, -/n, Lebensregel, Grundsatz, Denkpruch. [franz. aus lat.]

**Maximilian**, -s, Max, -n, männl. Vorname. [lat.]

das **Maximum**, -s/-en, Höchststand, größter Wert; **Wetterkunde**: Hoch. **Eigw.**: maximil. maximiert, nach oben begrenzt. [lat.]

die **Maha-völker**, Gruppe der mittelamerikanischen Indianer.

die **Mayonaise**, franz. Schreibung von: Majonaise.

**Mazedonien**, -s, Gebirgslandschaft der Balkanhalbinsel. **Einw.**: der Mazedonier, -s/. **Eigw.**: mazedonisch.

der **Mäzen**, -s/-e, Kunstgönner, Förderer. [Mäcenus, f. 8 v. Chr., Freund des Kaisers Augustus]

die **Mazeration**, -/en, Erweichung oder Auflösung von organischem Gewebe in Flüssigkeiten. **Zeitw.**: mazerieren. [lat.]

die **Mazurka**, polnische Schreibung von: Mazurka.

die **Mazza**, **Mazze**, Nebenform von: Mäze.

m. d., f. Abl. für: mano destra, rechte Hand. [ital.]

M. d. L., Abl. für: Mitglied des Landtags. **M. d. W.**, Abl. für: Mitglied des Reichstags.

m. G., Abl. für: meines Erachtens.

meā culpa, durch meine Schuld. [lat.]

die **Mechanik**, -/en, 1) die Wissenschaft vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. 2) auch: **Mechanik**, U kunstreiche Vorrichtung; Triebwerk. der **Mechaniker**, -s/-, Hersteller feiner und schwieriger Maschinenente, technischer und physikalischer Geräte. der **Mechanikus**, -s, -n, Vastler; Erfinder. **mechänisch**, 1) Weltwort zu: Mechanik. 2) zwangsläufig, unter Einfluß äußerer Kräfte erfolgen, gedankenlos, maschinenmäßig (Bewegung). die **Mechanisierung**, -/en, äußerliche Vertrennung von Maschinenkräften der Mechanismus, -s/-men, Triebwerk, innere Einrichtung einer Maschine oder eines Werkes. **mechänistisch**, aus nur äußerlich wirkenden Naturkräften hergeleitet; **Gegensatz**: vitalistisch. [griech.] [**Wäpferin**]

**Mechthild**, -s, weibl. Vorname. [ahd. 'kraftvolle mechtulle, G zugrunde gerichtet. [hebr. 'erleibt']

die **Meze** mezer (hat gemedit), höchst das zitterige Ziegenfleisch dää aus. ich mezer, 1) lade albern. 2) rede dajwischer. 3) braunfahne, nörgele. **Hptw.**: der Mezerer, -s/. **mechnich**, Ziegengeheiß, Hohnruf für Schneider. [Schallwort]

**Mexalenburg**, -s, Land des Deutschen Reiches an der Ostsee.

die **Medaille** medälj, -/n, Schan- oder Denkmünze, Abb. Jf 32; die Rehrseite der W., die andere, meist weniger schöne Seite. das **Medaillon** medälj, -s/-s, 1) rund eingefaßtes Bildwerk aus Schmud an Bändern, Bogen, Möbeln. 2) W. von besonderer Größe. 3) flache Kapsel für ein Bildchen u. dgl. als Schmudanhänger, Abb. S 29. [franz.; Lutherzeit]

der **Meßbel**, M 1) Wundbalm. 2) ein Honigtrab. [niederl.]

die **Meßder**, M Ruhme. [niederb.]

**Mēden**, -s, die zauberkundige Heldin der Argonauten-sage, ermordete ihre Kinder, um den treulosen Mann zu strafen. [griech. Sage]

meßen ggan, alles mit Maß [griech.]

der **Meßder**, -s/, Bewohner von → Meßten.

die **Medien**, ...dien, stimmbarster (Verschluß-)Saut. [lat.]

**meßig**, 1) die Mitte bildend. 2) die Eigendaften eines Mediums besitzend. **meßig**, 1) in der Mittellinie gelegen. 2) mittelgroß (Papierformat 45 X 58 cm). [lat.]

die **Meßigte**, -/n, f. Mittelton des Dreiklangs. [lat.]

**mediät**, mittelbar, bes. im alten Deutschen Reich; einem Reichsland, nicht unmittelbar dem Kaiser unterstehend. die **Mediation**, -/en, Vermittlung. [lat.]

**mediäväl**, mittelalterlich. die **Mediäväl**, -e, eine Druckchrift; Wert der Wissenschaft (Antiqua). [lat.]

die **Medici** meditschi (Mehrzahl), Adelsgeschlecht in Florenz (→ Medizeer).

**Medien**, -s, im Albertum: Landschaft in Fran. **Einw.**: der Medzer, -s/. **Eigw.**: medisch.

die **Medien**, Mehrzahl von: 1) Media. 2) Medium. das **Medikament**, -s/-e, Arzneymittel. der **Medikaster**, -s/, Quacksalber, Kurpfuscher. [lat. medicus 'Arzt']

**Medina**, -s, Stadt in Arabien. [arab. 'Stadt']

**medio**, in der Mitte. der oder das **Medio**, -s, die Monatsmitte. [lat.]

**mediol**, mittelaltig. **Hptw.**: die Medioltrigt, die **Medisance** medisäß, -e, böle Nachrede, Klatsch. **mediant**, schmählich. [franz.]

die **Meditation**, -/en, Nachdenken, Überlegung, sinnende Betrachtung, Besenkung. **Zeitw.**: meditieren. [lat.]

**mediterrän**, mittelmeerisch, mittelmeerländisch. [lat.]

das **Medium**, -s/-dien, 1) **Spiritismus**: zur Vermittlung zwischen der Geisterwelt und unserer Wirklichkeit fähiger Mensch. 2) **Physik**: Mittel. 3) Handlungsart beim inbogerman. **Zeitwort**. [lat.]

der **Medizger**, -s/-, einer der → Medici. **Eigw.**: medizisch.

die **Medizin**, -/en, 1) Heilkunde. 2) U Arzney. der **Mediziner**, -s/, Hochschüler der Heilkunde; Arzt. **mediznisch**, heilkundlich, heilkräftig. der **Medizinal**, -s/-e, 1) schwerer Wollball für Weibesübungen, Abb. Jf 13 der Medizinnann, Gefunzanberer, oft: Priester bei Tiefkulturvölkern. [lat.]

die **Medusa**, -e, ein weibliches Ungeheuer, dessen Kopf, das Webyseuhaupt, den Betrachter versteinerte. die **Meduse**, -/n, Quade. [griech. Sage]

das **Meer**, -s/-e, 1) die zusammenhängende Wassermasse der Erde und ihre Teile. 2) **seltener**: große Wasserfläche, s. W.: das Schwäbische W., Bodensee. 3) gewaltige Maffe: das Häusermeer der Großstadt; ein W. von Tränen, sehr viele; ein W. von Trümmern. das **Meergrau**, Maar, Munde (in den Korpaten). der **Meerbusen**, Einschnitt des Meeres in das Festland der Meerdrachen, ☞ Familie drachenhüthler Roden. die **Meerenge**, die Meerestraße, starke Verengung des Meeres zwischen Festlandsvorprüngen oder Inseln. **meergrün**, hellgrün, die Meergrae, arifan. **Affgangung**, der Meerretisch, Aren M, Mart M, staubiger, weiß blühender Kreuzblüter mit scharfschmedender Wurzel. das **Meerweid**, wüchden, die -frau, Fabelwesen, halb Weib, halb Fisch. der **Meerstaum**, weiches, erdiges Mineral. das **Meerschwein**, u. Delphin. das **Meerschweinchen**, ein schwanzloses Nagetier. die **Meertraube**, M Korinthe; Johannisbeere. [germ. Stw.; in Meerretisch die alte Nebenbedeutung 'Sumpf'; Meerfchweinchen 'Schwein aus Oberles; Meertraube oberd.]

das **Meerchen**, -s/-, M Kendenfisch. [ösb.]

das **Meerung** meing, -s/-s, Treffen, öffentliche Versammlung. [engl.]

**meß**, U verbucht, stark vor Staunen. [mittelb.]

**meßig**, sinken; verespden. [n. e. altital. Göttin]

**Mega...**, **Megalo...** an Fremdwörtern: groß... der **Megalith**, -s/-e, großer Steinbild. das **Megalithgrab**, vorgeschichtliches Großsteingrab, **danach**: die **Megalithkultur**, megalithisch, das **Megaphön**, -s/-e, Sprachrohr. [griech.]

die **Megäre**, -/n, böles Weib. [eine der Erinnenen]

das **Megalithium**, -s/-en, Niesenlauter, Gattung urzeitlicher Säugetiere Südamerikas. [griech.]

**meß**, D M mehr.

das **Mehl**, -s/-e, staubartig zerkleinerter Stoff, im engeren Sinn: gemahlenes Getreide, Grundstoff der Bäderei, Abb. B 1. 1) mehlartig. 2) mehlta, es nichtbelet, **schwarz**: nicht oder schmedt wie Mehl, aus staubartigen Körperchen bestehend, in Feuchtigkeit kleisterig. die **Mehlbeere**, Name vieler Beeren, bes. des Weiborns. der **Mehlborn**, Weiborn. der **Mehlhorn**, Eoor, Schwämmchen. die



**Wchzahl (der Hauptwörter)**

Die **Wchzahl** muß man bei jedem einfachen Worte wissen, da es kaum eine Regelmäßigkeit der Wchzahlbildung gibt. Die deutschen Ableiter haben folgende Wchzahlbildung:

...bold, -e:	der Tugendbold, die Tugendbolde	...nis, -nisse:	die Finsternis, die Finsternisse
...e, -n:	der Knabe, die Knaben	...schaft, -en:	die Freundschaft, die Freundschaften
...el, -:	der Häufel, die Häufel	...ung, -en:	die Stellung, die Stellungen
...er, -:	der Reiter, die Reiter	...chen, -:	das Mädchen, die Mädchen
...ian, -e:	der Grobian, die Grobiane	...lein, -:	das Kindlein, die Kindlein
...ling, -e:	der Feigling, die Feiglinge	...sal, -c:	das Schicksal, die Schicksale
...rich, -e:	der Fährich, die Fähriche	...tel, -:	das Kästel, die Kästel
...el, -en:	die Wäderei, die Wädereien	...teil, -e:	das Urteil, die Urteile
...heit, -en:	die Dummheit, die Dummheiten	...tum, -tümer:	das Wertum, die Wertümer
...igheit, -en:	die Dummheit, die Dummheiten		
...in, -innen:	die Reiterin, die Reiterinnen		

In der Umgangssprache und bei Fremd- und Kunstwörtern kommt auch Wchzahlbildung mit -s vor (die beiden Karls, zwei Autos), vgl. Übers. H 11.

**Wchschwike**, gebranntes Wehl, Einbrenne. die **Wchspeise**, aus M. (oder anderen stärke-reichen Stoffen) bereitet, meist süße Speise, bes. der öster-reichischen Küche. der **Wchslau**, Volksbeutung von: Weiltau. der **Wchswurm**, Larve des Wehl-läfers, dient als Vogelfutter. [zu: mahlen]

**mehr**, **Mehrstufe** zu: viel und: sehr: 1) in höherem Grade, in größerer Menge: ich habe m. Geld als du; er kam m. tot als lebendig her-aus; m. dumm als frech; das ist m. eine rechtl. Frage, gehört eher in die Rechts-lunde; bei **Eigw.** oft = **Mehrstufe**: mehr lang als breit = länger als breit; **alters Sprach-lehren verlangen mehr**, wo die Bildung der **Mehrstufe Mühe macht**, z. B. lange Wörter: mehr mitleidswürdig statt: mitleids-würdiger; **Beisformen vom Zeitwort**: m. be-lebend statt: belebender; bei **Eigw.** auf-er wegen des Klanges: ein m. heiterer Tag statt: ein heitererer Tag. 2) etwas überstei-gend, an Menge übertreffend: das ist schon m., nicht m. so wenig wie vorher; das ist m. als frech, frechheit ist ein zu schwaches Wort dafür; fünf Minuten m. oder: um fünf Minuten m., länger (als gedacht); das hat viel m. ge-kostet, als wir dachten; wer noch m.?, U wer außerdem. 3) immer m., m. und m., **seltener einfach**: m. in steigendem Maße oder: unau-föhrlich: immer m. Seufzer quollen. 4) nicht m., nie(mals) m., niemand m., keinesfalls m., es ist zu Ende damit: es will niemand m. heiraten, die Eheulstigen scheinen verschunden zu sein; er ist nicht m., ist gestorben; **and-ers**: das bedeutet niemand m. als ich, ich am allermeisten. 5) nur m., U nur noch: wir haben nur m. blaue Tinte; selten m., nur noch selten. 6) M wieder oder: noch immer: er ist m. im Amt das Mehr, -s/-s, Überschuß, Übers-legenheit, Gewinn: das Mehr dieses Ge-schäftsjahres; mit einem Mehr von zehn Stimmen, mit einer Mehrheit; das gab das Mehr, F entschied die Sache. ich **wegere** (habe gemeint). 1) es, vergrößere, verhehle zu (Wehehen und Wachstum. 2) M zähle das Wahlergebnis aus. 3) M Schreibung für → mähere, der **Wchrer**, -s/-, Förderer (nach lat. augustus). **mehrere**, 1) nicht nur ein oder zwei, sondern eine ganze Anzahl: Ditto hat mehrere Geschwister; das liegt schon mehrere Jahre zurück; mehrere, manches, ziemlich viel. 2) **seltener**: meiste, der grö-ßere Teil: die mehreren Fälle, die meisten, der größere Teil der Fälle; zu den mehreren verjammelt werden, sterben. 3) halb ein **mehreres**, **mehres**, weitere Nachrichten. **mehrfach**, 1) wiederholt, öfters, mehrmals, häufig: in mehreren Versuchen. 2) aus mehreren Teil-en bestehend: ein mehrfaches Drahtseil, aus mehreren Strähnen oder: mehrere Seile. die **Mehrheit**, -en, 1) der größere Teil, bes. bei Ab-stimmungen: mit einfacher (absoluter)

**Mehrheit**, mit über der Hälfte aller abgege-benen Stimmen; mit qualifizierter Mehr-heit, mit einer über die absolute Mehrheit hinaus-gehenden, durch Gesetz usw. besonders vorgeschrie-benen Mehrheit; mit relativer Mehrheit, bei Abstimmungen über mehr als zwei Vorschläge mit mehr Stimmen, als für jeden der anderen Vor-schläge abgegeben worden sind. 2) mehrere Stüd: eine Mehrheit von Formen, mehr als eine Form. **mehrheitlich**, 1) durch Mehrheit. 2) M mehrfach, der **Wchrling**, -s/-e, Sammel-wort für **Wwiling**, **Drilling** usw. **mehrmals**, öfters, nicht selten. **Eigw.**: mehrmalig, die **mehrfsten**, M meisten. **mehrfstens**, **mehrfstenteils**, M meist. **mehrbedeutig**, mit mehreren Bedeu-tungen, **mißverständlich**, **mehrfährig**, 1) mehrere Jahre dauernd. 2) M voljährig (majorenn). die **Wchrstufe**, **Sprachlehre**: Form der Steigerung des Eigenschaftswortes, die dem Vergleich dient (Komparativ), Übers. **M19**, der **Wchwert**, **nach An-sicht des Marxismus**: was der Arbeiter mehr schafft, als sein Lohn ihm vergütet, die **Wchzahl**, Form des Hauptwortes und Zdwortes, wenn von mehr als einem Gegenstand oder Wesen die Rede ist: die Tage; sowie die dazugehörigen Formen von Eigen-schaftswort und Zeitwort, Übers. **M 14**, **B 19**, **F 42**, **H 11**, **Z 7**. [german; zu: Märe; 6 oberd., mehrte 2 alemann., mehresten mittelb., mehrjähig 2 niederb.] die **Weib**, M **Miete**. ich **wegere**, M **miete**; **vermiete**. [niederb.]

ich **wegere** (mied, habe gemieden) es, ihn, es zu tun, halte mich davon fern, suche nicht zu treffen oder zu tun: m. i. d. b. den Schnaps!, trinkt ihn nicht. [verwandt m.: misßen]

der **Wchrdiger**, -s/-, alter **Wig**. [W., Herausgeber einer franz. Grammatik mit einer Sammlung „Aus-erlesener Wörtern“ 1783]

das **Wchel**, M **Schoppenglas** (4 dl). [schweiz. aus lat.] **Wchell**, **Wchil**, -s, M **Wortchen**. [altmann.]

der **Wchler**, -s/-, 1) **Pächter**, früher Fronhofverwalter, **auch heute noch**: Gutsverwalter, **Überausseher**. 2) M **Wldwirt**. 3) M **Maurer**. 4) **Webernecht** (Spinne). **Tante W.**, U **Wort**. ich **wegere** (habe gemeiert), **wirtschaftete** als **Pächter**. ich **wegere** ihn ab, entziehe ihm Verwaltung, **Nutzenziehung** oder **Eigentum** am **Erbhofe**. ich **wegere** ihn an, U be-träge, **übervorteile**. ich **wegere** mich an, **schmeichle** mich ein. die **Weierei**, -en, 1) **Wchthof**. 2) **Bauern-gut**. 3) **Wchthof**, **Wchthof**, **Wchthof** oder **Wchthof**. [lat. W.; 2 oberd., 3 fäch.]

ich **wegere**, **wegere**. M **mähe**. [niederb.] die **Wegle**, -n, **Längenmaß**, Übers. **L 4**, der **Wegle-stein**, **Vorkäufel** des **Kilometersteins**, **Abb. W 10**. [lat. 'tausend (Schritt)']

der **Wchler**, -s, vom **Köcher** zur **Verzierung** des **Holzes** geschichteter **Holzhaufen**, **Abb. K 39**. [lat. W.] **mein**, **wegig**, **Wchthof**; da s **Meinige**, **Eigen-tum** die **Meinigen**, **Angehörigen**, Übers. **F 49**. ei du m., M **Zusatz** des **Saunens** oder **Stammers** (aus: ei du mein Gott). m., **wegner**, **Wchthof** von: ich.





Übers. *F. 12.* **meinetwegen**, 1) für mich, um meine-  
willen. 2) ich habe nichts dagegen. **meintag**, **meintag**,  
solange ich lebe, immer. [german.; ei du mein oberd.]  
**mein**, *M* falsch, trügerisch; *schriftdenklich* nur  
in Zusammensetzungen: der **Meineid**, falscher  
Eid. **meineidig**, 1) falsch schwören. 2) *M* ge-  
wattig, sehr. die **Meintat**, D Verbrechens. [ger-  
man. Stw.; niederb., 2 alemann., hoch.]

**ich meine** (habe gemeint), 1) es denke bei mir, hege die  
Ansicht, halte augenblicklich für das richtige (ohne  
es für unbedingt sicher anzusehen); *M* unter meint  
wirklich das Beste; *ich* meinte, hier könnte  
man gehen, damals war ich davon überzeugt;  
*ich* meine, wir sollten ihm Glück wün-  
schen; was meinen Sie dazu?, sagen  
Sie uns Ihre Ansicht davon. 2) *ihn*, spreche von  
oder zu ihm; du bist gemeint, dich betrifft es,  
von dir wird geredet, dir gilt es. 3) beabsichtige,  
nehme zum Ziel: *ich* m. es nun ernsthaft in  
Angriff zu nehmen; *ich* m. es gut mit dir,  
habe gute Absichten; **beachte**: das ist gut ge-  
meint; eine gutgemeinte Warnung; der  
wohlmeinende Warner. 4) *DM* Erbe: Frei-  
heit, die *ich* m.; das Mädchen, das *ich* m.  
(vgl. *Minne*). *ich* m. *wich*, *alemann.*: wohl, bilde  
mir etwas ein, die **Meinung**, -en, Ansicht, Urteil,  
wertende Anschauung; *ich* habe keine gute  
Meinung von diesem Volk; Schiller steht  
wieder hoch in der öffentlichen Mei-  
nung; aus Wäuben und Wissen bildet  
man die Meinung; er verfocht seine  
Meinungen mit Fähigkeit. [german. Stw.]  
**Meinhard**, -s, männl. Vorname. (abh. 'berkrafthäre')  
die **Meinung** (*Mehrzahl*), die durch ihre Gast-  
spielreisen (1874–90) berühmte gewar-  
dene Schauspielertruppe des Meininger Hoftheaters.

**Meinrad**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Krastrat']  
das **Meis**, *M* 1) Kuh vor dem ersten Kalben. 2) *Wai*.  
[alemann.]

die **Meiße**, -n, 1) kleine Singvogelart, Abb. *M* 15.  
2) *M* Tragress. [zwei german. Stw.; 2 oberd.]  
das **Meiße** *meische*, -s/-s, Holländermädchen.  
[niederl.]

der **Meißel**, -s/-, keilsförmig zugespitztes Stahlwert-  
zeug, Abb. *M* 15, vgl. Abb. *D* 15; die Kunst des  
Meißel-s, Bildhauerel. *ich* meißele (habe gemeint)  
es (aus), stemme aus, bearbeite mit dem *M*.  
[von: mehen]

die **Meißel**, *M* Zupfelnwand für Verbände. [oberd.]  
**Meißen**, -s, 1) Stadt in Sachsen. 2) alte Markgrafs-  
chaft, Kernland des späteren Kurfürstentums.

**meisten**, 1) meistens. 2) *M* beinahe, fast. *der*, *die*, das  
**meisten**, *Meistense* von: viel; die meisten Leute,  
die meisten, alle mit wenig Ausnahmen; er hat  
die meisten Punkte, mehr als alle anderen;  
dumme Leute haben das meiste Glück,  
sehr viel; wer bietet das meiste oder: am  
meisten? am meisten, im höchsten Grade, mehr  
als alle anderen. **meistens**, fast immer, gewöhnlich,  
zum größten Teil. **meistbietend**, nach dem höchsten  
Gebot **meistuerorts**, fast überall. **meistenteils**, am  
häufigsten. **meistlich**, *K* sehr oft; beinahe. die  
**Meiststufe**, *Sprachlehre*: Form der Steigerung  
des **Reiwort**, die unüberbietbar hohen oder sehr  
hohen Grad ausdrückt, Übers. *B* 19. [german.;  
zu: mehr; 2 niederb., alemann.]

der **Meister**, -s/-, die **Meisterin**, -n, 1) großer  
Köcher, Führer, Lehrer, Vorbild; **Gegensatz**:

Schüler, auch: Pfuscher; ein *M.* des Ge-  
sanges; ein *M.* in der Kunst der Lüge;  
Beiname Christi als des Lehrers; **Gegensatz**:  
Jünger. 2) Herr, Beherrscher, Oberwinder; *ich*  
werde seiner noch *M.* werden; seinen *M.*  
finden. 3) *Wass* *M.* Ehrentitel im Handwerk, aus-  
gelernter und geprüfter, meist selbständiger Hand-  
werker, Kunstmitglieb. 4) *Sport*: Inhaber einer  
Hochleistung; deutscher *M.* im Vögel. 5) *Kün-*  
stler: die drei großen *M.* der klassischen Ton-  
kunst. 6) Vorsteher eines Ritterordens (Hochmei-  
ster, Herrmeister). 7) *M.* vom Stuhl, Grad in der  
Freimaurerei. 8) *M.* Urian, der Teufel. 9) der  
rote *M.*, Genet. 10) *M.* Salzwerkboot *ich* **meistere**  
(habe gemeint) es, *ihn*, 1) bezwinge, überwinde:  
Schwierigkeiten meistern; das Englische  
meistern, es gut erlernen, auch: meisterschaft  
gebrauchen. 2) bemächtige, table standig. 3) setze über-  
bestante an. **meisterrhaft**, **meisterrlich**, vorzüglich,  
vollkommen, vorbildlich, ungewöhnlich gut. die  
**Meisterrschaft**, -en, 1) gute Beherrschung; großes  
können: Meisterrschaft im Tanzen. 2) *Sport*:  
Würde eines Meisters, das **Meisterrsehen**, Fest-  
schmaus, den der neue Handwerksmeister gibt.  
der **Meisterrgejang**, in den deutschen Städten des  
14.–16. Jahrhundert gepflegte Dichtung nach  
strengen Kunstregeln; *dazu*: der **Meisterringer**,  
-sänger, der **Meisterrreich**, bei geschickter Streich.  
das **Meisterrstück**, Probearbeit, mit der ein Weselle  
ausweist, daß er *M.* zu werden verdient. das **Meis-**  
**terwert**, großes Kunstwert, große Leistung. [ger-  
man. Dv. aus: Magister; 10 Salzburg]

das **Meitzi**, **Meitzi**, *M* Mädchen; *Wagb.* [alemann.]  
**Meitzi**, -s, Stadt in Arabien, mohammedanischer Wa-  
fahrtsort.

die **Melanchoffe**, -n, Schwermut, starke Niederge-  
schlagenheit, Entschlußlosigkeit und Angst. **melan-**  
**chollisch**, schwermütig, krankhaft niedergeschlagen;  
trübe, traurig. [griech. 'Schwarzgalligkeit']

**Melanesein**, -s, Inselgruppen im südwestlichen Stie-  
len Ozean. *Einw.*: der **Melanesein**, -s/-, *Eigw.*:  
melanesisch. [griech. 'Schwarze Inseln']

die **Melange** *melange*, -n, 1) Mischung, s. *V.* von  
Kaffeeorten. 2) *österr.*: Milchsaft. [franz.]

**Melanje**, -s, weibl. Vorname. [griech. 'die Schwarz-  
haarige']

die **Melasse**, -, der letzte Rückstand bei der Zuder-  
gewinnung, dient als Viehfutter. [franz.]  
der **Meßber**, -s/-, *M* 1) Meßhändler. 2) Meßmaß.  
**meßbig**, *M* meßig. [von: Mehl; hoch.]

**Meßbourne** *meßbörn*, -s, zweitgrößte Stadt Australiens.

der **Meßker**, *M* Meßker. [oberd.]

**Meßkior**, -s, männl. Vorname, einer der Heiligen  
Drei Könige. [hebr. 'König des Lichts']

die **Meßde**, -n, Gattung spinnwebartiger Unkräuter,  
mit grünen Blüten. [german. Stw.]

**ich** **meßde** (habe gemelbet), 1) es *ih* m, teile (dienlich)  
mit, zeige an, tue kund: **Zeiten** **meßde** dem  
Ständig den Sieg; die Zeitung **meßde** ein  
Vergung lüd; **bes.**: zeige vorher an: die Uhr  
**meßde**, tadelt vor dem Schlagen; mit Verlaub  
zu **meßden**, zu **meßden**; ohne Ruhm zu **meß-**  
**den**, bescheidenlich; du hast hier nichts zu  
**meßden**, *U* nichts zu sagen. 2) *ihn*, zeige an:  
laß den Unfug, aber *ich* muß dich **meßden**.  
der **Hirch** **meßde**, **stüß** die ersten Brunnflaute aus.  
*ich* m. *miß*, 1) stelle mich (dienlich) vor, besuche.



2) gehe (freiwillig) zum Heer, übernehme einen Dienst. 3) bitte um's Wort (auch in der Schufe). ich m. ich, ihn, es ab, 1) sage den Besuch ab. 2) lasse mich aus der Einwohnerliste streichen. 3) nehme Abschied. 4) U vertlere die Kunst. ich m. m. ich, ihn, es an, 1) teile die halbtägige Ankunft mit. 2) lasse mich in die Einwohnerliste aufnehmen. 3) melde meinen Tod auf geheimnisvolle Weise. der **Melker**, -s/-, überbringer oder Gerat zum Übermitteln von Nachrichten, s. B. Feuermelder, Abb. F 20. die **Meldung**, -en, dienstliche Mitteilung; **Radricht**; Stellung zum Heeresdienst. [westgerman. Entw. 'verraten']  
 ich **melgere** (habe meliert) es, mische. ich m. mich mit ihm, in es, lasse mich ein. **melgert**, gesprenkelt. [franz.]  
 die **Melioration**, -en, länger aufhaltende Wertverbesserung des Bodens; *im engeren Sinne*: Ae- und Entwässerung. *Zeitw.*: **meliorieren** (Grund und Boden) verbessern. [lat. Adv.]  
 der **Melior**, -s, Verbrauchszuder zweiter Sorte. [franz.]  
**melisch**, liebhaft. [griech. → Melodie]  
 die **Melisse**, -e, ein laubeshäufiger Lippenblütler, Heilpflanze. [griech. 'Bienenkraut']  
**Melitta**, -s, weibl. Vornamen. [griech. 'Biene']  
**melst**, mischgebend. ich **melste** (melste, habe gemelst oder: mohl, habe gemolken) ihn, es, 1) entziehe dem Euter die Milch, Abb. M 16; die Sä u he u er den gemolken. 2) U pflübere aus, nehme Weid ab. 3) die Sä u h m lkt. M gibt Milch, der **Melker**, -s/-, 1) landwirtschaftlicher Facharbeiter für das Melken der Kühe und die Stallwirtschaft. 2) Volksname für Biegel, die angeblich dem Rieh Milch abzapfen. die **Melkerei**, -en, M Melkere, (Anwirtschaft. der **Melker**, **Melchler**, M Melchler. [von: Milch; melle 3 niederb., Melkerei oberb.]  
 die **Melk**, **Melket**, M **Milch**, [niederb.]  
 die **Melke**, **Melk**, M **Melbe** (Unkraut). [niederb.]  
 ich **melde**, M **melde**. der **Melbrauder**, Angeber. [niederb.]  
 der **Melker**, **Melkersche**, M **Muhme**, Tante. [niederb.]  
 der **Melm**, M **Staub**. [zu: malmen; mltid.]  
 die **Melodie**, -en, in sich geschlossene, geordnete, sangbare Tonfolge; Weise. melodisch, melodisch, wohlklingend, sangbar. die **Melodist**, -en, 1) bescheidene Singart einer M. 2) Lehre und Kunst der M. das **Melodrama**, Dichtung (Wühnenauffr. Gedicht) mit Musikbegleitung. *Eigw.*: melodramatisch. [arled.]  
 die **Melrose**, -en, 1) Wiebe M, eine Kürbisplanze mit saftigen Früchten von verschiedener Form. 2) U runder steifer Hut. [ital.]  
**Melismene**, -s, eine der neun Mufen.  
 der **Melstau**, Pilzkrankheit mehrerer Pflanzen. [Her- kunft unklar, vielleicht verwandt m.: Mehl]  
 die **Melste**, Nebenform von: **Meibe** (Unkraut).  
**Melusine**, -s, Meerseeer der mittelalterlichen Sage.  
 die **Membranen**, -en, **Membräne**, -en, dünnes Häutchen oder Plättchen. [lat.]  
**Memel**, -s, Stadt in Ostpreußen. die **M.**, -er **M.**, -s, Fluß in Rußland, Litauen und Ostpreußen.  
 das **Memorä**, -s, Mahnung, Rüge. **memorä** mort, gebeuke, daß du sterben mußt. [lat.]  
 die **Memore**, -en, Feigling. [spätmh. 'Mutterbrust', also: Mutterstuden]  
 das **Memoire** **memoir**, -s/-s, Denkschrift. die **Memoire** (**Mehrzahl**), Zeugwärtigkeiten, eigene Niederschrift von Lebenserinnerungen. [franz.]  
 das **Memorandum**, -en, -ben, 1) Denkschrift. 2) Wertbuch, Tagebuch. **memoria**, Gedächtnis. das **Memorial**, -s/-e, 1) Denkschrift, Vitzschrift, Eingabe. 2) kaufmännisches Tagebuch, ich **memoriere** (habe memoriert) es, lerne auswendig. [lat.]  
**Memphis**, -s, alte Hauptstadt Ägyptens.  
 die **Menage** **ménage**, -en, 1) Tischgesellschaft für St. Giff, Waffer und Salz. 2) t Berpflegung. 3) t Haushalt. [franz.]  
 die **Menagerie** **ménagerie**, -en, 1) Tierchau. 2) t Tiergarten. [franz. Gottschezeit]  
 ich **menagiere** **ménagiere**, (habe menagiert) es, 1) behandle schonend. 2) spare. 3) ordne an. ich m. mich, mäbige mich, nehme mich in acht. [franz.]

eine Met mündelt (hat gemendelt). **M** folgt den Vererbungsregeln. (Gregor Mendel, 1822—1884) der **Mendigung**, -en/-en, Bettelbündel. [lat.]  
**Meneles**, -s, König von Sparta, Gemahl der Helena. [Trojasage]  
 das **Menele**, -s/-, Warnungszeichen. [Worte der Weiserschrift beim Gastmahl Desfajars]  
 die **Menge**, -en, 1) Deuf M, Anzahl, Stoffmasse; genaue Angaben der Mengen nach Stück, Gewicht oder Rauminhalt. 2) gewöhnlich: eine große M., viel, Haufen; eine M. Volk oder: Volkes, viel Leute; eine M. Völkler, viele Völklerstapfen; eine M. grünen Klees oder: grüner Klee oder: von grünem Klee; davon (bess'n) haben wir die M., in M., das haben wir in M., reichlich. [zu: menge, M. mande. [niederfränk.]] [manch]  
 ich **menge** (habe gemengt) es, mische, bringe durcheinander, vereinige Getrenntes zu einem Stoff. ich m. mich in es, beteilige mich daran, kümmerge mich darum, obwohl es mich nichts angeht. ich m. es durch, arbeite, lerne, rühre tüchtig. ich m. es unter, verteile darunter, s. B. durch Umürben. ich **mengele** (habe gemengt), 1) mische. 2) M treibe Kleinhandel, häre. ich **mengele**, M mische, Menge. **mengele**, M 1) gemischt. 2) gesprenkelt. der **Menger**, -s/-, Mälder. der **Mengler**, 1) Unbeschriebener Einmischer. 2) M Kleinhändler, Hßer. das **Mengsel**, -s/-, Gemisch, Gemengsel. [westgerman.; zu: meng; M niederb.]  
 der **Mengst**, -s/-e, Mänstein. [lett.]  
 die **Meningitis**, -s, Hirnhautentzündung. [griech.]  
 die **Mensche**, -en, U Umstände, Mägen, Biererei: M. machen. [Berliner Umgangssprache]  
 ich **menche** (M. lenke ein Gespräch). [schwetz.]  
 die **Mennige**, -e, der **Mennig**, -s, eine rote Bleiverbindung, dient u. a. als Schutzanstrich gegen Rost. [von lat. minium]  
 der **Mennort**, -en/-en, Anhänger der evang. Glaubensgemeinschaft der 'Taufgintene'. [nach dem Stifter Menno, 1492—1559]  
**meno**, s weniger. [ital.]  
 die **Mensa**, -en/-en, 1) Platte (auch: Fuß) des Altars, Abb. A 13. 2) Studentenspeisestätte. [lat. 'Tisch']  
 der **Mensch**, -en/-en, das höchstentwickelte Beweisen, Abb. M 16. ich bin nur ein M., kann keine Wunder tun; er ist auch nur ein M., ist nicht ohne Fehler, *Anrede der Umgangssprache*: M., laß mich in Ruh; einen neuen Menschen anziehen; der äußere M., das Äußere der Person. das M., -es/-er; U nur verächtlich: Pirne. es **menscht**, allerlei kleine Schwächen zeigen sich. das **Menschtentum**, -s, Bewußtheit des Menschseins, Menschenwesen. die **Menschheit**, -e, 1) alle Menschen, die menschliche Gesellschaft der ganzen Erde. 2) Menschlichkeit; Menschentum. **menschtich**, 1) dem M. gehörig; die menschliche Gestalt. 2) von Menschenart, im Wesen des Menschen begründet: das ist nur menschlich; 3) rein ist menschlich. 3) gut, hilfsbereit, weicherzig; sei menschlich; menschliche Behandlung. 4) schwad: Menschliche s. M (zu menschliche; es begehrt ein eme etwas Menschliche, er stirbt, oder: er hat ein Bedürfnis oder gar: er hat in die Hosen gemacht. die **Menschlichkeit**, -e, 1) Güte, edles Mitempfinden; menschlicher Anstand. 2) menschliche Schwäche; der **Menschenschafte**, Sammelwort für Schimpansen, Gorilla, Orang, Gibbon, das **Menschenalter**, etwa 30 Jahre (Generation), auch: mittlere Lebensdauer. der **Menschenleber**, wer die Gesellschaft liebt und die Menschen verachtet. seit **Menschengeuden**, soweit die Überlieferung zurückreicht, der **Menschenkenner**, wer sich auf die Menschen und ihr Tun versteht. **menschenmüßig**, was man irgend leisten kann: wir haben das menschenmüßig versucht. die **Menschenrechte**, das Recht auf Freiheit, Unverletzlichkeit der Person und des Eigentums (Franz. Revolution). **Menschenstund**, U vertrauliche Anrede, bes. bei Erkennen der Menschensohn, Selbstbezeichnung Christi. [ahb.; eigentl. Meinort zu: Mann]  
 die **Mensel**, -en, Meßlich. [lat. Vm. von: Mensa]















der Methusalem, -s, uralter Mann. [M., ein biblischer Urvater der Menschheit, der 969 Jahre alt wurde]

das Methylin, -s, Atomgruppe, die frei nicht vorkommt, aber wichtige Verbindungen bildet. [grch. Met.]

das Metier *mɛtʃɛ*, -s, Handwerk, Gewerbe. [franz.]

der Metist, -n, orisanfälliger Fremder im alten Griechenland. [griech.]

die Metonymie, -n, Namenstausch, Übers. R 10. [griech.]

die Metopie, -n, Schmuckfeld im griechischen Tempelgebäude. Abb. G 6. [griech.]

...metrie, an *Kunstwörter*: ...messung, z. B. die Trigonometrie, Messung von Dreiecken. [griech.]

die Metrik, -, 1) Verslehre. 2) Taktlehre. nichtlich. *Eigenschaftswort* zu: 1) Metrik. 2) Meter. [griech.]

das Metro nom, -s, 1) Taktmesser, Gerät zur Messung des musikal. Zeitmaßes, Abb. T 2. [griech. Met.]

die Metro pole, -n, Hauptstadt, Mittelpunkt der Metropolis, -en, Erzbischof, der Metropolitane, -s, e, Maßstab mit Aufsichtsbefugnis (in Kurpfaffen). [griech.; Modewort 1830]

das Metrum, -s, 1) Maß, bef. Silben-, Versmaß. 2) Taktmaß. [lat.-griech.]

das Mett, M (Schadens-, Gewichtes. mätt, + M sehr nahrhaft; schwerverdaulich. die Mettwurst, Wurst aus gewürztem Hackfleisch. [zu: Mat 'Speise'; niederb.]

Mette, -s, weibl. Vorname. (Roseform von: Metzhild) die Mette, -n, 1) Frühgottesdienst, ein Teil des Breviers, zur Nacht oder am Nachmittage gebetet, daher: *Christmette*, Gottesdienst in der Weihnachtsgnade. 2) *irrtümlich oft für*: Messe. 3) M Bärm; Schmauserei; Umstände. 4) M Sommerladen. [1 aus lat. *matutinae*; 3 niederb.]

der Mettel, Mette, M Regenwurm. [zu: Mabe; schweiz., niederb.]

der Metteur *mɛtʃɛ*, -s, e, Schriftsetzer, der den Schriftsatz zu Seiten ordnet (umbricht). [franz.]

Mey, -n, Stadt in Vohrgingen. *Kino.*: Meyer.

das Meyer, -es, er, M Messer. [niederb.]

die Meyer, -n, 1) altes Trockenmaß, Abb. M 9, Übers. H 26, schwankt zwischen 3 und 6 l. 2) M Birne. 3) M Feinweibchen. 1) + Kriegesführer, der Weyermacher, + Wächter. das Meyerlein, M Mädchen. [1 von: messen; 2 alte Suffixform von: Metzhild] ich *meyer* (habe gemeist). 1) schlachte. 2) haue (in Stein) aus. 3) messe mit Meyer. ich *meyere* (habe gemeist). 1) schlachte. 2) (nieder), worde massenweise dahin. die Meyererei, -en, Massenmord, Schlacht. der Meyer, M Meyer, die Meyerfuppe, M Wurfsuppe. der Meyerstag, Schlachttag. [mittelalt. Vw.; bef. rhein., oberd.]

der Meyer, -s, Fleischer. ich *meyere*, *meygere*, schlachte. die Meyer, Meyer, M Schlachthaus, Fleischbank. die Meyererei, Fleischschlachten. der Meyergergang, M vergeblicher Weg. [mittelalt. Vw.; oberd., mitteld.]

das Meublement *mɔblɛm̃t*, -s, Einrichtung eines Zimmers oder einer Wohnung, Möbel. [italisches franz.]

ich *meuchle* (habe gemeuchelt) ihn, ermorde in besonders heimtückischer Art. der Meuchler, Meuchelmörder, -s, tückischer Mörder. *meyching*, *meychlerisch*, hinterhältig, tückisch, überfallartig. (von einem deutschen Stw. 'heimlich auflauern') meuchlich, M wech, aber gesund (Apfel). [oberb.]

der Meusch, M Weidmeyer. [mexlenburg.]

der Meusel, + Schulpfalte am Ellbogen der Ritterrüstung, Abb. R 34. (von: Maus; vgl.: Mäuschchen)

die Meute, -n, 1) Jagdhunde, Hundeschar zur Jagd. 2) U Rubel, Rote, Bande. 3) eine m in die M. laufen, M Volksbezeichnung von: in die Mäute laufen, begegnen. [franz. Vw.; Götterdehnt; 3 niederb.]

ich *meutere* (habe gemeutert) gegen ihn, e, lehne mich auf, versage den Gehorsam. die Meuterei, -en, Vereinnigung mehrerer Personen zu Ungehorsam oder Empörung gegen Vorgesetzte. der Meuterer, Meuter, -s, Aufständiger, den Gehorsam (in Gemeinschaft mit anderen) Verjagender. *Eigw.*: meuterisch. [franz. Vw.; Lutherzeit; ursprünglich ein mit: Meute]

Mexico *mɛxiko*, -s, Staat im nördl. Mittelamerika. *Kino.*: der Mexikaner, -s, *Eigw.*: mexikanisch. der Mexzer, M Wegger. [weidb.]

[Fand] die Mezze, U billiger Kauf, gutes Geschäft. (hebr. das Mezzanun, -s, e, M Halbgeschöß, Zwischengeschöß, zwischen Erdgeschöß und 1. Stod. [vien. aus ital.]

mezza voce *mɛdʒa vɔtsɛ*, s mit halber Stimme. mezzo *mɛdʒo*, s halb, mittel, s. V. mezzoforte, halbsor. der Mezzosopran, tiefer Sopran. das Mezzosoprinto, -s, Malerei: gebrochene Farbto. mt, Abt. für: mezzoforte. [ital.]

mg, Abt. für: Milligramm.

M, G., das M, (G. *emg*, -s, s, Abt. und Kurzwort für: Maschinengewehr. die M.-G.-K., Maschinengewehrkompanie.

mhd., Abt. für: mittelhochdeutsch.

mi, M 1) mir, mich. 2) wir. [oberb., niederb.]

das Mi, das M für die ital. Noten. [vgl. Do]

Miami *maimɪ*, -s, Winterort in Florida.

das Miasma, -s, ...smen, aus dem Boden aufsteigende, angeblich Krankheit erzeugende Dünste (Begriff der älteren Hellkunde). [griech. 'Unreinheit']

miag, das Miag, -s, der steynschrel. *Zeitw.*: ich *miage* (habe miagt). [Schallwort; Lutherzeit]

mich, Bessal von: ich, Übers. F 42.

Mischal, -s, männl. Vorname. [ein Erzengel, hebr. 'wer ist Gott gleich?']

Mischalst, der Mischalsttag, der 29. September.

mischel, M groß [german. Stw.; lotbring., östlich]

Mischel, -s, Kurzform von: Mischaal; der deutsche M., Beiname des Deutschen, Verkörperung deutscher Art, aber auch: Vetter M., Spießher. ich *mischel* mich an, M schmiedele mich ein. [von: Mischaal; midiele mich an niederb.]

der Mischer, M Mittwöch. [bayr.] [Nordamerika]

Michigan *michigən*, -s, einer der Ver. Staaten von die Mische, M 1) Broden, Klob. 2) Misgabel. das Mischerte, Misknipschen, misgerig, misgrig, 1) Ukränlich, schwach. 2) knauerig. der Mischaal, + Mischaal, Hadmad. [noth. aus lat. mica, Krume; niederb.]

Mischa, -, *Sagengetalt*: der König mit den Eselsöhren (Mischaöhren)

das Mischer, M Kolbenschilf. [nordwestb.]

Misgarb, -s, der Sitz der Menschen die Erde. die Misgarbslange, ein riesiges Seeungeheuer. [nord. Götterfage]

die Misgrüete, -n, Pariser Modistin; oft: leichtlebige Mädchen. [franz.]

ich *misch*, von: meiden.

das Misger, -s, den Oberkörper umschließender Teil der Frauenkleider (Weichen oder Korsett). [ahd. 'Wauch']

der Mies, Mieu, U äbte Lust. [nordb.]

ich *mische* (habe gemischt), U heule, jammere. [nordb.]

die Mischgeme, -n, M Ameise. [niederb.]

Misge, -s, M Marielchen. [niederb.]

misgerig, M seltener für: misgerig.

die Miel, M 1) Meile. 2) Mude. [niederb.]

ich *niemele*, M tränke. [nordb.]

die Miere, -n, 1) Gesichtsausdruck: mit flinkerer M.; er macht eine böse M.; gute M. zum bösen Spiel machen, seinen Ärger ver-schulden, freundlich bleiben, auch wenn man geneigt wird. 2) M machen, etwas zu tun, sich anscheiden: er machte M. zu gehen, stand auf, aing nach der Tür zu, u. dgl. das Mierenpiel, Ausbruch von Gedanken, Gefühls- und Empfindungen durch Gebärden des Gesichtes, bef. durch den Schauspielere. [franz. Vw.; Schwulstwort]

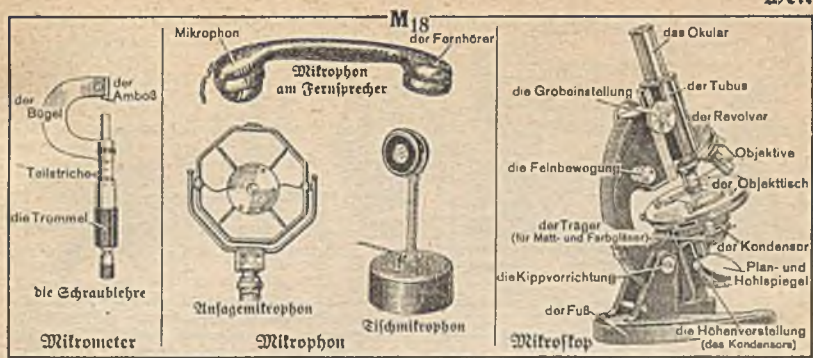
die Miere, -n, 1) Name mehrerer weicher Kräuter, z. B. Bogelmiere, Wauchheil, Hühnerkraut. 2) M Ameise. [german. Stw.; niederb.]

mitrig, M 1) magig. 2) schädig. [nordb.]

mies, U schlecht, wertlos, gemein. misgerig, jämmerlich. misgerig, U 1) tränklich. 2) mislaunig. misg machen, 1) verleiden, verfein. 2) alles schlecht finden. der Misgmaker, -s, Schwarzfieber, wer alles schlecht macht; Börsendrücker (Wastler). [jüd.]

ber, das, die Mies, Miesch, M 1) Moos. 2) Moor. die Misgwaschel, Fahlmischel, eine Meeresschwamm, die sich mit feigen Fäden an Stein, Fahlwert ansetzt, Abb. M 84. [oberd.]

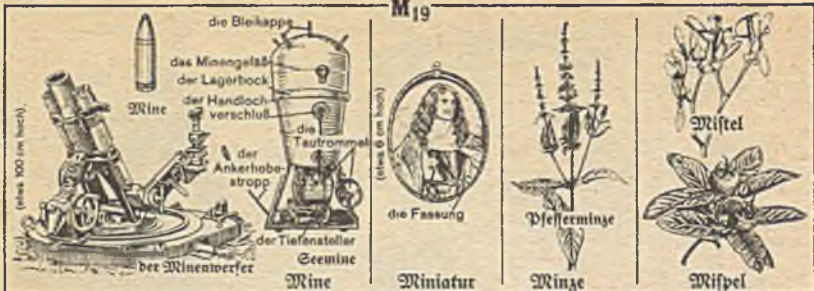




die Mies, Miese, Nebenform von: Miese.  
 das Miesel, M Miesel, 'Schwärm', 'Flamme'. Ich miselste, M ich miselste um die Mädchen; mache den Hof. [eigentl. 'Mäuschen'; oberd.]  
 die Miete, -/n, 1) Bestand M, zeitweilige Überlassung gegen Entgelt, bes. von Wohnungen; wir wohnen bei der Stadt in M., zur M., haben eine städtische Wohnung; unsere M. beträgt 50 Mk., wir zahlen für unsere Wohnung 50 Mk.; Dpern-gläser für 35 Mk. 2) **Wohnwesen**: Anrecht auf einen Platz (Abkommen). 3) M Wohn; auch: Versteigerung. 4) Aufbewahrungsstapel für Getreide, Abb. K12: etwas in M. ieten sehen. 5) M Mille. 6) M Salsklee mit Haferfutter. ich misete (habe gemietet) es, ihn (mir), erwerbe das Nutzungsrecht für bestimmte Zeit oder auf Kündigung gegen eine bestimmte Zahlung; (ich) eine Wohnung, einen Kraftwagen mieten; **seltener für**: pachten; auch: Vorspann leisten. ich misete ihn aus, 1) verdränge aus seiner Mietwohnung (bes. durch Mieten höherer Miete). 2) M läubige (Dienstboten). ich misete es aus, 1) nehme aus der M. (Maroffeln). 2) vermiete. ich misete ihn, mich ein, besorge eine Wohnung. ich misete es ein, lege in Mieten. der Mieser, -s/, die Mieserin, -nen, Partei M., wer etwas zur M. hat, zur M. wohnt. der Miesling, -s/-e, 1) wer eine Aufgabe nur des Geldes wegen übernimmt. 2) + Tagelöhner. die Mieskaserne, kostloses Haus mit vielen Mietwohnungen, Abb. II 12. die Mieskruppe, Söldnerheer. [1-3 german. Stw.; 4 lat. Wv.; 5 Verkleinerungsform von: Müde]  
 misetert, der Flußkrebs häutet sich.  
 Miese, Mieserl, -s, Kurzform von: Marie (auch: Minna), Name der Waizen (Mieselkage).  
 Mijl, M Remigius. [alemann.]  
 Mignon misig, -s, Liebling. [franz.: Gottschedzelt]  
 die Migräne, -/n, heftiger Kopfschmerz-Anfall. [franz.; griech. Wv., 'Halbtopfiger Schmerz']  
 die Migratitzu, -/en, Wanderung, Zug, bes. der Zugvögel. [lat.]  
 Miguel migel, -s, span.-portugies. Form von Michael.  
 der Miljueer mēner, -s/-e, -en, Scherzname der Niederländer. [niederl. 'mein Herr']  
 der Mijado, -s/-s, in Japan seltene Benennung des Kaisers von Japan. [japan. 'Erhabenens Tor']  
 mikro..., in Fremd- und Kunstwörtern: klein...: die Mikrobe, -/n, kleinstes Lebewesen, bes. Bacterium. der Mikroskopismus, -s, die Kleinwelt, das Einzelwesen (Mensch, Tier, Pflanze); **Gegensatz**: Weltraum, Weltall. die Mikrobiologie, -s, Kleinlebenslehre. das Mikroskopier, -s, Vorrichtung zum Messen kleiner Größen, Abb. M 18. das Mikroskopmillimeter, Mikron, -s/-e, abgek.:  $\mu = 0,001$  mm. Mikronellen, -s, Inselgruppen im Stillen Ozean. das Mikrophon, -s, -e, Vorrichtung zur Umwandlung von Schall in elektrische Stromschwingungen, Abb. M 18. das Mikroskop, -s/-e, Vergrößerungsgerät zum Sehen kleinster Gegenstände, Abb. M 18. mikrotopfisch, sehr klein, nur durch harte Vergrößerung sichtbar. das Mikroskop, -s/-e, Gerät zum Abhobeln feinsten Schnitte (bis

0,001 mm) hänglicher und tierischer Körper für Untersuchungen mit dem Mikroskop. [griech.]  
 die Mil, M Meise. [niederb., alemann.]  
 der Milan, -s/-e, Untersfamilie der Falken. [franz.]  
 die Milbe, -/n, 1) ein Spinneart, meist Schwarzer. milbig, von Milben befallen. 2) M Rehwurm. [german. Stw. 'Mahlenbes'; 2 oberd.]  
 die Milch, -, 1) die Ausschcheidung der Milchdrüsen der Säugtiere und des Menschen, die der ersten Ernährung der Nachkommenschaft dient; das ist wie M., gesund, nahrhaft und beförmlich; Schneeweiß; ein Land, da M. und Honig fließt, ein reiches Land; die M. der frommen Deut-art, Sanftheit. 2) Samenflüssigkeit der männl. Fische. 3) milchähnlicher Pflanzen-saft, z. B. bei Wolfsmilch, beim Kautschukbaum. eine Kuh mischt (hat gemilcht), gibt M., ist melk. ich mische, M melke, mischig, weislichtrübe nur durchscheinend. der Milchling, -s/-e, Blätterpilz, z. B. die Feigler. der Milchauer, -s/-e, 1) männl. Fisch. 2) M Melker. 3) M junger schütteres Kind. der Milchbar, das -geicht, unreifer Jüngling. der Milchbruder, von derselben Ummе Gefährte. das Milchgebiß, die später durch die bleibenden Zähne ersetzt Wechselsähne. das Milchglas, nur durchscheinendes Glas, z. B. Abb. D 21. der Milchhof, Sammelstelle, an der die M. gesäht und entleert wird. die Milchkuh, melkbar Kuh; **allgemein**: Nahrungs-spenderin. die Milchstraße, ein breiter, heller Streifen um die ganze Himmelskugel, der aus sehr zahlreichen Fixsternen besteht. der Milchzahn, Zahn im Milchgebiß. der Milchzucker, Bestandteil der Milch der Säugtiere. [german. Stw.; milche, Milchner 2, 3 oberd.]  
 mild, auch: misde, 1) sanft, ausgeglichen, weich; **Gegensätze**: hart, streng, rau, herb, groß; das Wetter ist m., freundlich, lau und lieblich; der Lehrer ist m., gütig, nicht streng; milde Farben, sanfte, nicht hart aneinanderstoßende. 2) aus Vorherzigkeit geschehen: milde Gaben; eine milde Stiftung, die Milde, -/i) Sanftheit, Güte, Lindheit. 2) + Freigebigkeit. ich misdere (habe gemildert) es, nehme die Schärfe, mähige, setze herab: ein Urteil mildern; mildern die Umstände. 3) die besonderen tatsächlichen Verhältnisse eines Straf-falles, die die regelmäßige Strafe aus zu streng erscheinen lassen. **Hjtw.**: die Mildertung, - misdhaarig, Haare lassend: die s Felle ist m., läßt Haare anhängen. misdherzig, -tätig, wohlwütig, freigebig. [german. Stw.]  
 Misba, -s, weibl. Vornamen. [kurzjüdisch zu mehreren verschiedenen Frauennamen]  
 mislar, mislerorgroß. [lat.]  
 das Misieu misj, -s/-s, 1) Umweft, Lebenskreis. 2) M -Glebedchen auf dem Tisch. [franz.; Bisardzeit]  
 das Mislar, -s, Heer, Soldatenwesen. der Mislar, -s/-s, U Berufssoldat, Militär. mislarisch, sol-datisch. der Militarismus, -s, übergrößer Einfluß des Heeres und der Generale auf die Staatsführung. die Misjz, -/en, kurz ausgebildete Truppen, die im Notfall zusammengezogen werden können; Volksheer. [franz. aus lat.; Goethezeit]





die **Mitten**, *M* Kolbölmlch. [alemann.]  
das **Mille**, -/, das Tausend, bes. tausend Mark.  
[lat.; Bismarckzeit]

**millen**der, tausendjährig, das **Millemium**, -s/...ien,  
1) Jahrtausend. 2) Jahrtausendfeier. 3) das  
Tausendjährige Reich. [lat.]

**milli...** an **Massen**: Tausendstel; das **Milligramm**,  
ein tausendstel Gramm, usw., Übers. *M* 10.

die **Milli**, **Millich**, *M* **Milch**. [oberd.]  
die **Milliarde**, -n, tausend Millionen. der **Milliar-**  
**dgr.**, -s/-e, Besitzer einer oder mehrerer Milliarden.  
[franz. *Mr.*; Goethezeit]

die **Milliön**, -en, tausend mal tausend, Übers. *Z* 1.  
der **Millionär**, -s/-e, Besitzer einer oder mehrerer  
Millionen; *allgemein*: reicher Mann. [lat.; Luther-  
*zeit]*

**Milch**, -s, weibl. Vorn. [engl. zu *Milkie* oder *Emilie*]  
die **Milch**, *M* **Milz**. [niederb.]

**Milwaukee** *milwauki*, -s, Stadt in Nordamerika.

die **Milz**, -en, Bauchorgan, das weiße Blutkörperchen  
bildet, Abb. *M* 16. der **Milzbrand**, anstichende  
Tier- und Menschenkrankheit. das **Milzstechen**,  
Stellenstechen (nach heftigem Laufen). die **Milz-**  
**sucht**, † Schwermut mit Krankheitserscheinungen.  
[german. *Stw.*]

**Mimie**, -s, Gindeutschung von: Mimik.

der **Mimie**, -n/-n, Schauspieler. ich **mimie** (habe ge-  
mimt) *e* s, 1) spiele, stelle dar, bilde nach. 2) schau-  
spielerisch, täusche vor. die **Mimieffei**, -. 1) Nach-  
ahmung. 2) hohnendes Wiederholen der Worte  
anderer. **mimieffisch**, nachahmend. die **Mimik**, -en,  
1) Gebärdensprache, Ausdruckspiel. 2) Schauspiel-  
kunst. *Figur.*: mimisch, der **Mimicus**, † Schauspieler.  
*Altlat.*: kleines Bühnenspiel aus dem täglichen  
Leben. [griech.]

die **Mimikry**, -, schwebende Gestalt- oder Farbänder-  
einstimmung von Tieren mit ihrer Umwelt. [engl.,  
von: Mimik] [sage.]

**Mimik**, -s, Jüwerg und Schmied bei german. Helven-  
die **Mimise**, -n, arteneiche Gattung der Hülfsen-  
früchter, bes. die 'schamhafte *M.*', die ihre Blätter  
bei Berührung einklappt; Bild für übertriebene  
Empfindlichkeit. **mimisehaft**, überzart, über-  
empfindlich. [griech. *Μῆμις*.]

**min**, *Min* für: Minute (Zeitmaß). [alemann.]

**min**, *M* mein. **minbäh**, mein Lebtag. [niederb.,  
das **Minarpt**, -s/-e, Moscheeturm, Abb. *M* 96. [arab.]

**Minde**, -s, Stadt in Westfalen. *Einw.*: **Mindeener**.

**minder**, 1) weniger gut, hoch, geringer: das sind  
mindere Waren; die minderen Götter, Neben-  
götter. 2) *ungebeugt*: weniger: auf Zu-  
bereitung ist nicht m. Wert gelegt als  
auf die Auswahl; das wird nicht m.  
nimm nicht ab; er ist nicht mehr und nicht  
m. als ein geborener Dichter, gerade, genau.  
das **Minder**, -s/. 1) Abnahme. 2) Fehlbetrag.  
Zurückbleiben hinter anderen oder unter dem Soll.  
ich **mindere** (habe gemindert), vermindere, nehme  
ab; er ist sehr *m* in der *h*, ist nicht auf der Höhe,  
gedemütigt oder geschwächt. die **Minderheit**, -en,  
1) Minderzahl, zahlenmäßige Unterlegenheit: die  
Feinde waren in der **Minderheit**. 2)  
innerhalb einer Gemeinschaft eine an Zahl den  
übrigen unterlegene Gruppe, z. B.: die deut-  
schen **Minderheiten**, unter anderen Völkern

lebende deutsche Gruppen, *auch*: in Deutschland  
wohnende fremde Gruppen. **minderjährig**, noch  
nicht volljährig (21jährig). *Hypt.*: die **Minder-**  
**jährigkeit**, -. **minderwertig**, schlecht, nicht, wie  
man es verlangen dürfte. die **Minderzahl**, →  
**Minderheit** 1. [german. *Stw.*]

**mindest**, am wenigsten: die m. gefährliche  
Alpenstraße, ungefählichste, gefahrloseste. der,  
das, die **mindeste**, kleinste, geringste, wenigste, bes.  
kleinstmögliche: das ist der **mindeste** Fehler,  
ein kleinerer wäre nicht möglich; das ist das  
**mindeste**, was du leisten mußt; nicht  
das **mindeste**, gar nichts; im **mindesten**  
nicht, nicht ein bißchen, gar nicht. **mindestens**,  
zum **mindesten**, zumindest, wenigstens: er hätte  
sich **mindestens** bedanken sollen. [Neist-  
stufe zu: minder]

**Minje**, **Minjden**, weibl. Vornamen. [Noseformen zu:  
Germine, **Minhelmine**]

die **Minje**, -n, 1) *S* Sprengladung mit Zündung  
zu Herdringzwecken, unter der Erde, auf dem  
Wasser oder durch die Luft geworfen, Abb. *M* 19;  
alle **Minen** springen lassen, scharf angrei-  
fen, alle Mittel versuchen. 2) Bergwerk, bes. Erz-  
grube. 3) färbende Einlage in Schreibstiften. 4) *Z*  
Freistreifen an der Börse. der **Miner** *minir*,  
-s/-e, 1) Soldat für den Bau von Minengängen.  
2) Freistreifer an der Börse. ich **minire** (habe  
miniert), grabe **Minen**, unterirdische Gänge. der  
**Minigrer**, 1) Bergarbeiter. 2) Schanzengraber für  
Festungen. der **Miner** *minir*, kleineres Kriegsfahr-  
zeug zum Suchen und Begräben von Seeminen.  
der **Minerzener**, kleines Geschütz zum Werfen  
von **Minen**, Abb. *M* 19. der **Miner** *minir*,  
nur den Untergund lodender oder unwühnen-  
der Pflug. [franz., viellecht aus felt.]

das **Mineral**, -s/...ien, alle als Bestandteile der Erd-  
rinde einheitlichen Körper, soweit sie nicht von Le-  
bewesen herrühren. *Figur.*: **mineraltisch**, der **Mi-  
neral** *minir*, -en/-en, Fachmann für Mineralkunde (die  
**Mineralogie**, -). *Figur.*: **mineraltisch**, das **Mi-  
neral** *minir*, -s, die der **Minen** gleichgesetzte altitalische  
Gotttheit. [ital.]

die **Miner** *minir*, -s/...ien, Suppe, bes. Gemüse(suppe).  
die **Minette**, -, 1) ein buntesgraues Ergußgestein.  
2) ein Brauereizenerz in Luxemburg und Lothlingen.  
[franz.]

die **Ministatur**, -en, Kleinmalerei, Abb. *M* 19, bes.  
Buchmalerei. der **Ministor**, -s/...toren, Hand-  
schriften, Buchmaler. [ital., von: **Miner** *minir*]  
**minimig**, kleinstmöglich, niedrigst. das **Minimium**,  
-s/...ma, 1) Kleinstwert. 2) **Wetterkunde**: Tief. [lat.]  
der **Minister**, -s/, höchster Amtsträger des Staates  
im Inland, bes. **Fachminister** (z. B. für Unterricht,  
Arbeit) der Regierung, im **zwischen** *minir*,  
**Verkehr** oft: Gesandter. *Figur.*: **ministeriell**, das  
**Ministerium**, -s/...rien, 1) oberste Verwaltung-  
behörde sowohl im ganzen (Gesamtministerium,  
Kabinett) wie als einzelne Fachbehörde. 2) Körper-  
schaft der evang. Geistlichen. [franz., aus der Zeit  
Ludwigs XIV.]

der **Ministeriale**, -n/-n, im **Mittelalter**: Angehöriger  
einer urpr. unfreien Schicht von Dienstmännern,  
die später mit dem ritterlichen Adel verschmolz.







## Mittel- (Sprach- und Kulturstufen).

Mittelsächsisch: um 2270 bis 1550 v. Chr.

Mittelaltersisch: um 500 v. Chr. bis 1000 n. Chr.

Mittelverfisch: 330 v. Chr. bis um 900 n. Chr.

Mittelgriechisch: 1000 n. Chr. bis 1453.

Mittelniederdeutsch: um 1143.

Mittelfranzösisch: um 1400 bis um 1600.

Mittelaltersisch: = mittelalterliches Latein, um 550 bis um 1350.

Mittelenglisch: um 1150 bis um 1500.

Mittelhochdeutsch: um 1100 bis um 1400.

Mittelniederdeutsch: um 1200 bis um 1500.

Mittelfranzösisch: um 1400 bis um 1600.

Iröppelhaft, die Mähewegung, Abweichung der Magnetnadel von der reinen Nordrichtung (Deklination). [german. Stw.]

die Missa solemnis, feierliches Hochamt. [lat.]

die Misse, M Moor. [oberd.; vgl.: Mies]

ich misse (habe gemißt) es, vermisste es, hätte gern, es fehlt mir. [von: miß]

die Missetür, M große Einfahrtstür im niederb. Bauernhaus. [niederb.]

die Missetat, → miß.

das Missing lank, das nicht bekannte 'sehende Blick' zwischen Mensch und Menschenface. [engl.]

das Missingisch, M Gemisch aus Hoch- und Plattdeutsch. [niederb.; eigentlich meißnisch, angelehnt an: Messing]

die Mission, -en, 1) Sendung, Vollmacht, Anstalt.

2) die Ausübung christl. Lehre zur Verbreitung des Christentums unter nichtchristlichen Völkern; die Innere M., Einrichtungen der evangel. Kirche zum Schutze christl. kirchlicher Bestimmung und zur allgem. Wohlfahrtspflege. der Missionar, Missionär, -en, Heidenbekehrer. [lat.; Väterzeit]

der Mississipp, -s, der größte Fluß Nordamerikas. [indian. 'Vater der Gewässer']

das Mißiv, -s/-e, Mißive, -s/-, 1) Schreibzettel.

2) verschließbare Schriftnahe. [lat.]

mißlich, ärgerlich, bedenklich, gefährdend, sehr unklar. *Hptw.*: die Mißlichkeit, -en. [von: miß]

der Missouri *missouri*, -s, Nebenfluß des Mississipp. [indian. 'Schlammfluß']

du mißt, von: messen.

der Miß, -s/-e, 1) Auswürfe von pflanzenressenden Tieren, bienen mit Stroh, Lortmüll usw. als Dünger, Abb. B 14: M streuen; der Hahn kräht auf dem M.; er hat Geld wie M.

U sehr viel; das ist nicht auf deinem M. gewachsen, U nicht dein Erzeugnis, bes. nicht dein eigenes Gedankengut. 2) U wertloses Zeug, Schund; das alles ist M.; auch: verdrüßliche, ärgerliche Sache; so ein M. 3) U leichter Nebel. ich misste (habe gemißt), reinige, säubere. es misste, U nebelt leicht. Tiere missten, entleeren den Darm. ich misste ab, M dünge. ich misste aus, reinige, schaffe Sauberkeit. räume auf. ich misste es ein, mache schmutzig. die Mißte, Mißten, M Mißtaufen, Düngerplatz. mißtig, 1) U gemein, schlecht, verdrüßlich. 2) U dummsich. 3) U nebelig.

der Mißbauer, M Müllfischer. das Mißbeet, Frühbeet, Beet auf Pferdeweiß, Laub, Loh, überdeckt von Strohkästen mit Klappfenstern, Abb. G 3.

der Mißfink, 1) Vergilnt. 2) schmutziger Feer. die Mißgabel, Gerät zum Mißfinken. der Mißläufer, Käfer, der sich von M. ernährt und seine Eier in 'Mißplänen' unterbringt. [german. Stw.; 3 engl.]

miße ab, Mißbauer oberd., Miße mittelb.]

die Mißel, -n, ein auf Bäumen smaragender Strauch, Abb. M 19. [german.]

der Mißer, -s, Name des Engländer. [engl. 'Derr']

der Mißrol, -s, ein kalter trockner Fallwind in Südf. frankreich.

die Mißsage, -n, kleiner Aussag. die Mißsagen, Mißsagen (Mehrszahl), Vermischtes, Aufsätze vermischten Inhalts. [lat. 'Mißgericht']

mit, M gehen, recht, passend. [lat. Iw.; niederb.]

mit ihm, 1) in seiner Begleitung; m. dir will ich durchs Leben wandern; du darfst nur m. Erwachsenen über die Straße gehen, wenn ein Erwachsener dabei ist. 2) in enger Verbundenheit, gemeinschaftlich; m. dir kann ich es wagen, als dein Freund oder Genosse; aber auch Gegner; sie kämpften miteinander; oft: gleichzeitig; ich bin m. dem Sieger

durchs Ziel gekommen! 3) dabei beginnend; m. dem heutigen Tage tritt die Verfassung in Kraft; m. diesem Wortwechsel begann eine bittere Feindschaft. 4) durch seine Hilfe, es als Werkzeug benutzend: öffne m. dem Schlüssel; er kam m. dem Frühzug; in dieser Bedeutung als Ergänzung bei fast allen Zeitwörtern. 5) abgeblaßt: ihn, es betreffend: es sieht schlecht m. ihm; was ist m. dir? mit (Umstandswort), 1) bei Zeitwörtern trennbar zusammengesetzt: mitfühlen, ich fühle m. (→fühlen). 2) kurz für: mitgehen, mitkommen: ich will m., da kann ich nicht m., ich kann es nicht verstehen oder: mir nicht leisten. 3) bei Meiststufen: einer davon: m. die beste Lösung, eine der besten Lösungen. der Mitarbeiter, -s/-, wer am gleichen Werke schafft. der Mißbewerber, -s/-, Nebenbuhler (Konkurrent). das Mißbrügel, U Wesen, das man von der Reise oder vom Markt den Zubehörgeliebten mitbringt. mißdewil, M mittlerweite: bad. m. euß, U pöchtig. der Mißteiler, wer Verlopfung der Ausführungsgänge angeschwollene Talgräbe. die Mißgilt, -en, Eingebrochenes M, Ausstattung und Aussteuer der Frau. das Mißglied, -s/-, Angehöriger einer Partei, eines Vereins; dazu: die Mißgiltlichkeit, -en. mißlich, 1) also, folglich, demgemäß. 2) M mandmal, der Mißlaut, -lauter, Laut mindere Schallstärke, der keine Silbe bildet (konsonant), Abb. L 3, Übers. A 3; *Gegenst.*: Selbstlaut. das Mißleid, Teilnahme an fremdem Schmerz, oft: Erbarmen, tätige Hilfe: Mißleid haben m. ein e. m. *Eigw.*: mißleidig. etwas, einen in Mißleidenschaft ziehen, beschäbigen. die Mißmutter nennt eine Mutter die Schwiegermutter ihres Kindes. mißmutig, K keinesfalls, sicher nicht. alle mißkommen, ausnahmslos. mißmut, K m., nebst, einbezogen. die Mißschuld, Teilnahme an einer strafbaren Handlung oder Anteil am Zustandekommen eines Unfalls. *Eigw.*: mißschuldbig. der Mißschüler, meist: Klassen-genosse. mißteilbar, was man andere wissen lassen kann. mißteilbar, gesprächig. die Mißteilung, -en, Nachricht, Bekanntgabe. mißunter, manchmal. die Mißwelt, die Zeitgenossen. die Mißwirkung, 1) Wehlf. 2) Zutreffen eines Künstlers bei einer Veranstaltung; unter gütiger M. in Wirkung von M. M. der Mißwiler, -s/-, wer ein Geheimnis teilt. *Hptw.*: die Mißwilerchaft, -. [german. Stw.; mitbewil oberd., mißlich 2 mittelb.]

Mißtrast, -en, arischer Vichtgott.

die Mißtra, -en, Mißtrastmüge, Abb. A 17. [griech.]

die Mißtraffesse *mißtraffesse*, -n, eine wechslaufige, aber nicht selbsttätige Maschinenwaffe von Gewehrart. [franz.]

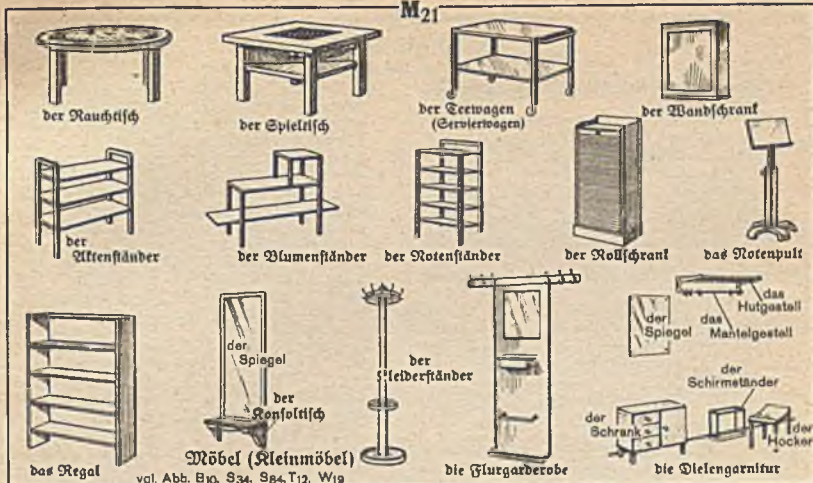
mit's, mit, mitteß, M mitten darin. [schweiz.]

der Mißtag, -s/-e, 1) 12 Uhr, die Zeit des höchstenandes der Sonne: wir treffen heute mittag oder: heute gegen M. ein; im M. meines Lebens, auf der Höhe. 2) die mittleren Tagesstunden, *nordwestl.*: Nachmittag. 3) F Eiden: gen M. 4) das M., Mißtagessen, Hauptmahlgzeit zu M. i. weißen. *Eigw.*: mißtaglich, die Mißtagstume, Pflanzengattung, zum größten Teil farnähnlich. der Mißtagkreis, Meridian der Mißtagstisch, Unternehmen zur Verköstigung einer kleineren Zahl zahlender Mißtagsgäste. [von: Mitte]

die Mißte, -n, 1) was an der Hälfte liegt, gleich weit von beiden Enden: die M. des Weges, *zweideutig*: die Hälfte zwischen Anfang und Ende oder: gleich weit von beiden Seiten; die goldene M. zwischen jubel und zuweilig.



M<sub>21</sub>



2) aus unserer M., von uns; das kann nur einer aus unserer M. recht verstehen, der zu uns gehört. 3) das Reich der M., China, ein Mittelfürst, U Mann von etwa 55 Jahren, die Mittelfast, die ungesättigte M. der Fastenzeit, der Sonntag Bätare und die ihm vorausgehende Woche, nichtschiff, in der M. des Schiffs, der Mittsommer, Sommerferien, der Mittwoch, Gudenstag M., der vierte Tag der Woche, Übers. J. 2. German. Stw.]

das Mittel, -s, 1) alles, was zu einem Ziele führt: Gift ist bisweilen das einzige M. zur Heilung; ich habe alle M. und Wege versucht, alles, was helfen könnte; jedes M. war ihm recht; alle M. sind versucht. 2) Mittelwert, Durchschnitt: im M.; das M. aus den Beobachtungen errechnen; das Jahresmittel. 3) Physik: Stoff, innerhalb dessen sich ein Vorgang abspielt (Medium). 4) Vermittlung, bes. in Redeweisen: sich in M. legen, vermitteln; durch M. der Apostel, B durch Vermittlung. 5) D ein Schriftgrad. 6) bayr.: Mitte; Kreis. 7) W in eine Lagerstätte eingelassene, größere zusammenhängende Ablagerung anderer Mineralien oder Gesteine. 8) oberd.: Stellenvermittlung. die Mittel (Mehrzahl), 1) Geb: er ist nicht ohne M.; mir fehlen die M. zum Bau. 2) Ausstattung, Fähigkeit, Möglichkeit, z. B. die Stimmmittel eines Sängers, die stimmliche Veranlagung und ihre Möglichkeiten; Lebensmittel, alles, was das Leben erhält. mittel..., zwischen zwei Möglichkeiten liegend, bes. weber groß noch klein, durchschnittlich; zeitlich: zwischen alt... und neu... Übers. M. 20. ich mittel es aus habe ausgemittelt), Fernmittel. mittelbar, durch Mittel- oder Zwischenglieder bewirkt, nicht geradezu. mittels, weniger gut: mittelst seiner, mit, mit Hilfe, durch, der, das, die mittelste, Meiststufe zu: mittlere, das Mittelalter, geschichtlicher Zeitraum vom Ende des weström. Reiches bis zum Beginn der Reformation. mittelalterlich, 1) Eigw. zu: Mittelalter. 2) in den mittleren Jahren, im 40. mitteldeutsch, in Mitteldeutschland vorkommend oder geleg. Mitteldeutschland, der Streifen vom Rheinland bis Schwaben; in engeren Sinn: die sächsisch-thüringischen Lande, eine Mittelzone, Durchschnittszone. Mitteleuropa, der mittlere Teil Europas (einschließlich des Donauraums) zwischen Frankreich, dem osteuropäischen Tiefland, Skandinavien, der Pyrenäen- und der Ballanbalbinsel. die Mittelstufe, Zwischen- oder Übergangsstufe. mittelrein, nicht sehr fein, aber auch nicht grob. das Mittelgebirge, Gebirge, das noch nicht in das Gebiet des ewigen Schnees ragt und keine alpinen

Formen aufweist, Abb. G. 7. die Mittelhand, Mittelstück des Rumpfes beim Pferd usw. die Mittelklasse, eine der Klassen der etwa vierzehnjährigen. das Mitteläubische Meer, Mittelmeer, Vinnenmeer zwischen Südeuropa, Vorderasien und Nordafrika. der Mitteläubkanal, das im Bau befindliche Kanalsystem zwischen Rhein und Elbe. das Mittelmaß, Durchschnitt, mittelmäßig, durchschnittlich, nicht gut. der Mittelpunkt, die genaue Mitte, z. B. Abb. K. 17, K. 61, K. 60; allgemein: worum sich alles dreht: er stand im Mittelpunkt des Interesses. die Mittelschule, 1) Schule, die über das Ziel der Volksschule hinausgeht und vielfach die mittlere Klasse erteilt, den Nachweis allgemeiner Bildung und geistiger Reife für die mittlere Stufe des Berufslebens. 2) M höhere Schule. der Mittelmann, die Mittelperson, Unterhändler, Vermittler. der Mittelstand, ungenaue Bezeichnung für Volksschichten, die zwischen Arm und Reich stehen, z. B. Kaufleute, Handwerker, Bauern, Beamte, Angestellte; dazu: der Mittelständer, -s, die Mittelstraße, der -weg, weite Maßigung, Versuch einer Einigung zwischen den beiden Standpunkten. das Mittelwort, Verdeutschung von Partizipium. [von: Mittel] mitten, 1) in der Mitte, in die Mitte: Wetmar liegt m. in Deutschland; ich habe m. durch die Scheibe geschossen. 2) m. unter ihnen (sie), in ihrem (ihren) Kreis: plötzlich trat Christus m. unter sie: er wollte bis zum Morgen m. unter ihnen, bei ihnen wie einer der ihren. mittenlang, M. unter ihnen: er muß immer mittenlang sein, wo wats los ist. [von: Mitte; mitteumgang ind.]

die Mitternachts, 1) 12 Uhr nachts — 24 Uhr = 0 Uhr, Abb. Z. 2) † Norden: gen M. Eigw.: mitternächtlich, mitternächtlich, die Mitternachtsstunde, die Sonne im Polargebiet zu der Jahreszeit, in der sie nicht untergeht. [von: Mitte] der Mitterler, -s, Vermittler, Mittelperson, Christus oder die Heiligen als Vermittler zwischen Gott und den Menschen. ich mitterlere, D vermittelt. [von: Mitte] der, das, die mittlere, Meiststufe: mittelste, 1) wer in der Mitte steht, was in der Mitte liegt; das m. Afrika, der große Streifen zwischen Nord- und Südafrika; das mittelste Afrika, die von allen Meeren ferne Landschaft im Herzen Afrikas. 2) was zwischen zwei Gegenlagen liegt; m. Größe, weber groß noch klein; m. Güte, weber sehr gut noch sehr schlecht. 3) durchschnittlich: die m. Geschwindigkeit unserer Fahrt. mittelere, mittelere, unterdessen, währenddessen. [von: Mitte] mit, M mitten darin. [alemann.] Mit, -s, österreichische Koseform von: Marie.



Möglichkeitensform

Zur Bildung der Möglichkeitensform vgl. Übers. Z 7.

Gebrauch der Möglichkeitensform im Hauptsatz:

- 1) in Wunschformen (in der Gegenwart): Gott sei mit euch!: lang lebe der König!; in der Vergangenheit zum Ausdruck eines unerfüllten oder unerfüllbaren Wunsches: wolte der Himmel; hätte ich doch mehr Zeit!; käme er doch endlich!
- 2) Befehlsformen: wer Mut hat, der trete vor!
- 3) als Ausdruck der Unwirklichkeit: ich wäre glücklich, wenn ich dich sähe (sehen könnte).

Gebrauch der Möglichkeitensform im Nebensatz:

- 1) in Nebensätzen mit als daß nach vorausgehender Mehrstufe oder zu + Eigenschaftswort: sein Vergese ist zu groß, als daß ihm vergeben werden könnte (immer Vergangenheit!).
- 2) in unwirklichen Bedingungsätzen: ich würde kommen (käme), wenn ich Zeit hätte (immer Vergangenheit!).

**Merke:** Eine strenge Zeitenfolge (consecutio temporum) gibt es im Deutschen nicht. In der Schriftsprache steht (unabhängig von der Zeitform im Hauptsatz) im Nebensatz die Möglichkeitensform der Gegenwart, vollendeten Gegenwart und der Zukunft: er sagt, sagte, daß er komme, gekommen sei, kommen werde. Fällt die Möglichkeitensform mit der Wirklichkeitsform zusammen, so verwendet man zur größeren Deutlichkeit die Vergangenheit: er sagt, sagte, ich täte es, hätte es getan, würde es tun. Die mundartlichen Umgangssprachen bevorzugen im Sätzen die Möglichkeitensform der Gegenwart, im Vorben die Wirklichkeitsform der Vergangenheit. In der Umgangssprache nehmen Formen zu wie: wenn ich es tun würde, wenn er leben würde statt: wenn ich es täte, wenn er lebte.

- 3) in Vergleichsätzen mit als ob, wie wenn, wenn Nichttatföchliches zum Vergleich herangezogen wird: er tat, als ob er alle Macht hätte; er trögt sich, wie wenn er zu Hause wäre (immer Vergangenheit!).
- 4) oft auch in Wunschätzen (Wüchsätzen) mit daß und damit: ich tue es, damit er daraus lerne; im Anschluß an einen Wunschsatz: wolte Gott, daß er Glük habe.
- 5) nach verneintem Hauptsatz zur Bezeichnung für etwas Nichtwirkliches: ich weiß (wüßte) nicht, daß ich das Buch von dir erhalten hätte; ich kenne niemand, der besser Englisch spröche (immer Vergangenheit!).
- 6) überwiegend in der berichtenden (indirekten) Rede (oratio obliqua): ich sagte (er selbst sagte), er könne nicht kommen; mein Vater wünscht dir zu sehen, weil er (wie er behauptet) dir etwas Wichtiges mitzuteilen habe.

ich misje (habe gemigt), mische, bes. Getränke an der Bar. der **Mixer**, -s-, vier Getränke mischt. mixed pickles **mikst pikls**, junges Gemüse in scharfgewürztem Essig. [engl.]  
 das **Mixtum** **kompositum**, **Mischmasch**, **Miserelei**. [lat.]  
 die **Mixtur**, -/-en, 1) **Mischarzel**, bes. eine, die vor Gebrauch zu schüteln ist. 2) **Orgel**: gemischte Stimme. [lat., mhd.]  
 der **Mißstül**, -s, **Thors Hammer**. [nord. 'Bermalmner']  
 mkg, **Mkf.** für: **Meterlogramm**.  
 ml, **Mfl.** für: **Milliliter**.  
**Mlle.**, **Mfl.** für: **Mabemisselle**.  
 m. m., **Mfl.** für: **mutatis mutandis**.  
 mm, **Mfl.** für: **Millimeter**; **mm<sup>2</sup>**, **Flächenmillimeter**; **mm<sup>3</sup>**, **Raummillimeter**.  
**Mme.**, **Mfl.** für: **Mabame**.  
 mnd., **Mfl.** für: **mitteniederdeutsch**.  
 die **Mnemotechnik**, **Gedächtniskunst**. [griech. **κτν.**]  
 der **Mog**, -s-, ein ausgeförbener Vogel. [neuseeländ.]  
**Mogajst**, -s, Stadtteil von Berlin, mit Untersuchungsgefängnis.  
 der **Möb**, -s, **Föbel**, **Gefindel**. [engl., aus: lat. mobile vulgus 'wankelmütige Masse']  
 das **Möbel**, -s-, **Einrichtungsstück** eines Wohn-, Schlaf- oder Küchenraums, **Abb. M 21**. ich **möbele** ihn, es **auf**, U 1) bringe in Schwung, ermuntere. 2) **schelte**: drille. ich **möbele** mich **auf**, **pöbe** mich (geschmacklos). [franz. 'Bewegliches'; Schwulstigkeit]  
**mobill**, 1) **beweglich**, **behende**. 2) **in kriegsbereitem Zustand**: die **Truppen** wurden **m. gemacht**; jemanden **m. machen** für, gegen etwas, sein **Einbrechen** verlangen. ich **mobilligere** (habe **mobillisiert**), **make** m. das **Heer**, **setze** es **auf Kriegsfuß**. **Hptw.**: die **Mobillmachung**, **Mobillisierung**, **Mobillisation**. -/-en. [lat.-franz.]  
 das **Mobillig**, -s-, die **bewegliche Einrichtung**, **Möbel**. [lat. **κτν.**; **Goethezeit**]  
 die **Möbisten** (**Mehrzahl**), **bewegliche Güter**; im weiteren Sinne: **bewegliches Vermögen**. [lat.]  
 ich **möbligere** (habe **möbliert**) es (aus), **richte** ein, **verlege** mit **Möbeln**: **möbliert** wohnen. U in einem **möblierten** Zimmer; ein **möbliertes** **Heer**, **Mieter** eines **möblierten** Zimmers. [franz.]  
 ich **möchte** (mochte, habe **gemocht**), 1) **es tun**, **wünsche** zu tun, **würde** gern tun: heute **m. ich** **ausgehen** (in der Mehrz. und in der 8. Person

**nimm man meist**: wollen). 2) **Möglichkeitensform von**: → ich mag. [zu: mögen, → ich mag]  
 die **Möde**, -/-en, **M** **Zuchtsau**. [deutsches **κτν.**; **fränk.**]  
 der **Möden**, **U** großer **Broden**. [oberd.]  
 die **Möckertüte** **suppe möckertl.**, **nachgeschmte Schüßkrötenjuppe**. [engl.]  
 der **Möb**, **M** **Mut**. ich **möbe**, **vermute**. [niederb.]  
**mod.**, **f** **Mfl.** für: **moderato**.  
 die **Mobilität**, -/-en, 1) **Art und Weise**, wie etwas ist oder wie es **gedacht** wird. 2) **Philosophie**: **Seinsweise** (möglich oder wirklich), **Urteilsweise**. **Eigw.**: **mobill**. der **Mobillfak**, **Umstandsfak** der **Art und Weise**. [lat. **κτν.**]  
 der **Möbber**, **Möb**, **M** **Sumpf**, **Schlamm**; **Schmuß**. **Eigw.**: **möbberig**. [niederb.]  
 die **Möbe**, -/-en, 1) was **gerade** blickt ist, **Zeitsitte**, **bes. die** **vorübergehende** **herabden** **Verleibungsweisen** der **Menschen**: **nach** **der** **neuesten** **M**; **der** **Armel** **ist** **wieder** **M** **oder**: **in** **M**; **das** **ist** **in** **M**, **im** **Schwange**. 2) **M** **Ordnung**: **M**. **in** **etwas** **hineinbringen**. **Eigw.**: **möblich**. der **Möbist**, -en, **Modenwarenhändler**, **Kümmacher**, die **Möbistin**, -nen, **Kümmaderin**, **oft** **auch**: **Schneiderin**. die **Möbeame**, **frau**, **die** **viel** **auf** **Kleidung** **gibt** **und** **habei** **die** **neuesten** **Geschmacksvorschriften** **besolgt**. der **Möbedichter**, **ausenblicklicher** **Lieblingsdichter**. das **Möbedwort**, **von** **jedermann** **gebrauchtes**, **daher** **leicht** **abgegriffenes** **Wort**. [franz.; 30 Jhr. **κτν.**; 2 **oberd.** **zu** **lat. modus**]  
 der **Möbel**, **Möbul**, -s, **Verhältnismas**, **Name** **vieler** **Maßverhältnisse**, z. **B.**: 1) **κ** **Maß** **für** **die** **Bestimmung** **der** **einzelnen** **Teile** **der** **Säule** **und** **des** **Gebälks**, **abhängig** **von** **der** **Stärke** **der** **Säule**. 2) **Druckplatte** **oder** **Walze** **für** **Kattun-** **und** **Tapeten-** **druck**. **Abb. M 23**. 3) **κ** **Verhältniszahl** **für** **die** **Jahrs-** **rabberrechnung**. das **Möbeli**, **M** **Formmayl**. ich **möbele**, **M** **make** **kunstgerecht**; **teile** **genau** **ein**. [lat. **κτν.**; **Mödel**, **mödele** **alemann.**]  
 ich **möbele** (habe **gemöbelt**) es, 1) **gebe** **ihn** **eine** **Form**, **bestimme** **Gestalt**. 2) **U** **verändere**. ich **m. es** **ab**, **bilde** **nach** **einem** **Muster** (**Mödel**). ich **m. es** **um**, **ändere** **ab**, **forme** **um**. [zu: **Möbel**]  
 das **Mödel**, -s-, 1) **Borbild**, **Muster**, **Gebrauchsmuster**. 2) **der** **Aufbau**, **die** **Form**, **nach** **der** **das** **eigentliche** **Wert** **geschaffen** **wird**, z. **B.** **Wispömbell** **zu** **Standbildern**, **Holzmodell** **zu** **Gußstücken**, **vgl.** **Abb. G 28**. 3) **wer** **Künstlern** **zum** **Nachbilden** **bient**,



M 23



'sigt'. ich möbellehre (habe möbellert) e s, 1) bitte nach M. 2) gebe Formen: ein schön möbellierter Körper, von schönen Formen. [franz. Form von: Möbel]

der Möbeler, -s, 1) Häufnis, Vermehrung. 2) Mumpferbe, Schlammerbe. niedriger, faulig, lumpig. es möbeler (hat gemobert), verkauft, verweist. das Möbelerische, kleiner Karpyensisch. [westgerman.; 2 niederb.]

die Möbeler, M Mutter. [niederb.] das Möbelerien, -s/...mina, † Regierung, Leitung, Vorstand. [lat.]

moderato, s gemäßigt. [ital.]

modern, neuzeitlich, zeitgemäß, heutig. *Hptw.*: die Modernität, die Moderne, -, Dichtung und Kunst etwa seit Beginn des Naturalismus (um 1890). ich modernisiere (habe modernisiert) e s, ihn, erneuere, bringe auf einen neuzeitlichen Stand, passe der Gegenwart an. der Modernismus, -, die Bestrebungen, einen Ausgleich zwischen kathol. Glauben und modernem Denken herzustellen. [franz. Riv.]

modest, bescheiden, maßvoll; sttjam. [lat.]

die Modis, Mehrzahl von: Modus.

die Modifikation, -/-en, 1) Abänderung, Umstellung. 2) Einschränkung, Mäßigung. 3) Veränderung einzelner Lebensweisen unter äußeren Einflüssen. *Zeitw.*: modifizieren. [lat.]

modisch, Modistin, → Mode.

der Modus, lateinische Form für: Möbel.

die Modulation, -/-en, 1) Übergang von einer Tonart in eine andere. 2) sinnvolle Regelung der Tonhöhen und Klangfarben. *Zeitw.*: modulieren. [lat.]

der Maß, -/-bi, 1) Art und Weise, Maß, Regel.

2) *Sprachlehre*: Aussageweise des Zeitworts, a. B. Wirklichkeitsform, Möglichkeitsform, Befehlsform. der Maßus vivendi, verträgliche Form des Zusammenlebens. [lat.]

die Maßste, -/-n, kalte, Kohlensäure fördernde Gasquelle. [lat.]

mäßen, von: ich mag, das Mäßen, Wien: Neigung. ich mäße (habe gemogelt), schwinde, veräße kleine Betrügereien: wenn du mit uns spielen willst, darfst du nicht mögeln. ich m. ihn an, lege herein, schwindele an. der Mögler, -s/-u, Schwindler, Betrüger. [Gauernerwort]

möglich, 1) was unter bestimmten Bedingungen geschehen oder sein kann: alle möglichen Fälle, die eintreten können; so bald wie nur irgend m., so bald es geschehen kann; soviel als m., soviel man kann. 2) was man kann, vermag: soviel es mit m. ist; das mache ich mit möglichster Sorgfalt, soviel als ich aufbringe; ich will mein möglichstes tun. 3) Unehmbar: jetzt ist die Handschrift m., kann man sich damit zufrieden geben. die Möglichkeit, -/-en, 1) das Vorhandensein von Möglicem: ist es die Möglichkeit, U. Mühsel des Erkannens. 2) möglicher Fall: es gibt zwei Möglichkeiten, man kann das auf zweierlei Weise machen. die Möglichkeit, eine Ausdrucksweise des Zeitworts (Konjunktiv), Übers. M 22. möglichst, soviel als sein kann: in möglichst kurzer Zeit; möglichst bald, auch: bald möglichst. [von: ich mag]

der Mogul, -s/-e, mohammedan. Herrscherhaus in Indien, *verallgemeinert als*: indischer Herrscher. [pers. Mongole]

Mohammed, -s, der Prophet Moahs, Stifter des Islams, der Mohammedaner, -s/-n, Anhänger der Lehre Mohammeds, der Mohammedanismus, -, Islam. [arab. 'der Gelehrte']

der Mohr, -s/-e, 1) das lange, glänzende Haar der Angoraziege. 2) Wangengebe. [engl.; arab. W.] der Mohlfärber, -s/-n, Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstammes; der letzte M., † ein Lehler (nach Cooper Roman 1826). [indian.]

mohl, M weich, überreif. [westd. Nebenform von: moll] der Mohln, -s/-e, großblütiges Kraut mit weißem Milchsaft und samenreicher Kapselfrucht, Dillstrauch und Stämmepflanze des Opiums, Abb. M 28. [german. Stw.]

die Möhn, -/-en, M Mähne, Tante. [Köln]

das Möhnl, M linke, Matrosch. [alemann.]

der Mohr, -en/-n, die Mohrin, -/-nen, 1) Regier. 2) M Erregung (westd. Volksbezeichnung aus franz. mort, Tod), die Mohrenhirse, arisanisches Getreidegras, der Mohrenkopf, 1) rundes, mit Schokoladenpuß versehenes Gebäck, Abb. K 62. 2) stichelhaariges Pferd mit dunklem, bis ins Schwarze gehendem Kopf. 3) ein mineralischer Turmalin. die Mohrwur, gemeine Möhre. [ahd. von lat. maurus]

die Mohre, M Buchsbaum. [oberb.]

die Möhre, -/-n, Möhrerbe, Karotte, Wurzel M, gelbe Möbe M, Dolbenblüterpflanze, Abb. R 30. [german. Stw.]

ber, das Moiré müdré, -s/-s, 1) ein Gewebe mit eigenartig schillernder Oberfläche. 2) † störendes Muster, das bei falscher Nesterwinkelung im Dreifarbenbrud entsteht. [franz.]

die Möhre, -/-n, Schildkröte; die drei Molten: Klytho, Racheß und Xerops, [griech. Göttername] moj, mjje, M schön, angenehm. [niederl. W.]

molken, jüdisch. ich mög're mich (habe mich molken) über ihn, mache mich lustig, verpötte. [franz.]

der Mokassin, -s/-e, buntestichter, abstoßloser, mildelederner Fußschuh der Indianer, Abb. M 23. [indian.]

die Molkst, -s, die Molkette, -, ein buntemustertes Käsgebäck. [franz.]

der Mokka, -s/-s, eine arabische Kaffeeforte, *allgemein*: harter Kaffee. [W., Stadt am Roten Meer] das Mol, -s/-s, Einheit des Molekulargewichtes. [Abkürzung]

der Molter, -s/-en, Molzhahn. [lat.]

die Mollasse, -/-n, † tertiarzeitliche Ablagerung im Alpenvorland. [franz.-schweiz.]

die Mollbeere, M Heibelbeere. [oberb.]

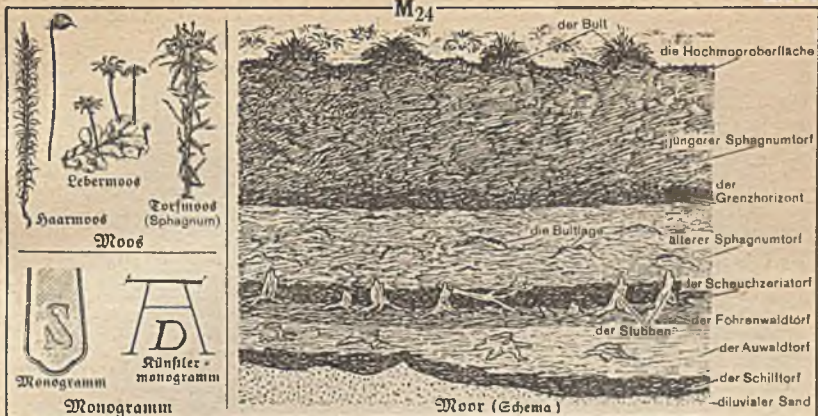
der Mollch, -s/-e, Moll, Luchsfamilie mit großem, flachem Kopf aus eichensartigem Körper. s. B. Salamander, *scherhaft*: netter Kerl, Mensch, *seltener*: Eitel, Scheusal, Untier. [westgerman.]

der Mollm, M Erde. die Mollbeere, M Zwergbeere, Zorbeere. der Mollwurf, M Paulwurfsgewölle. [von: maßen; niederb.]

die Molibden, 1) der Hauptfluß Böhmens. 2) Landschaft in Rumänien. die Molbe, M Molbe. der Molibdenhauer, M Molibdenhauer. [nordb.]







einer berstehbaren Seite. **monogäm**, in Einche lebend. **Hypt.**: die **Monogamie**, - das **Monogramm**, -s -e, Anfangsbuchstaben von Namen als Hand- oder Künstler-(Meister-)Zeichen, häufig mehrere ineinander verschlungen, Abb. M 24. die **Monographie**, -n, Schrift, die einen einzelnen Gegenstand einer Wissenschaft behandelt, z. B.: **Monographie** zur Kunstgeschichte, Bücher über einzelne Künstler oder Kunstfragen. das **Monopel**, Einglas, Abb. B 55. **monotlin**, von **Kristallen**: mit drei ungleichwertigen Achsen, Abb. K 54. die **Monotonie**, **Monotonie**, -n, 1) Eintönigkeit, der **Monotonie**, -s -e, 1) Steinblod, 2) Werk aus einem einzigen Steinblod. der **Monotig**, -s -e, Selbstgespräch (auf der Bühne). das **Monopoli**, -s -e, Alleinhandelsrecht, Weinhandelsrecht. **Zeitw.**: **monopolisieren**, der **Monopolismus**, -s, Glaube an einen einzigen Gott. der **Monothest**, -en/-en, wer an nur einen Gott glaubt. **monotönig**, eintönig. [griech.]

**Monatwärtig**, -s, die Gralsburg. [altsfranz. Übersetzung von 'Witbenburg' im Edenwald]

der **Monieur** *mōsjō*, Herr. der **Monignone** *mōnjōne*, -s -ri (ital.). der **Monseigneur** *mōnsjōr*, -s -e (franz.), Titel hoher Geistlicher und Fürstlichkeiten. [franz.]

**Monster**,... **Monster**... *mōst*, Riesen...: ein **Monster** prozess. [engl.-franz. Modewort der Bismarckzeit] [das Gezeigte]

die **Monstranz**, -en, Kostengefäß, Abb. A 13. [lat. das **Monstrum**, -s -stren, ungeheuer, Schreckl. monströs, ungeheuerlich, mißgestaltet. die **Monstrifizität**, -en, 1) Mißbildung. 2) Ungeheuerlichkeit. Widerwärtigkeit, taftloser oder unweiser Ausspruch. [lat.]

der **Monstun**, -s -e, halbjährlich die Richtung wechselnder Wind, bes. über dem Indischen Ozean. [arab.]

der **Montag**, der zweite Tag der Woche, Übers. J 2; der blaue M., verlängerte Sonntagsfeier. [german. 'Montag']

die **Montage** *mōntjōhē*, -n, 1) Aufbau, Zusammenstellung einer Maschine oder technischen Anlage. der **Monteur** *mōntjōr*, -s -e, Techniker für M. ich **montiere** (habe montiert) eine Maschine, stelle zusammen, baue auf. [franz.; Bismarckzeit]

**montän**, bergbäulich, Bergwerks... [lat.]

**Montana**, -s, einer der Verein. Staaten von Nordamerika.

der **Montblanc** *mōntblā*, -s, die höchste Berggruppe Europas, in den Westalpen. [franz. 'der weiße Berg']

**Montenegro**, -s, Land auf der westl. Balkanhalbinsel. **New.**: der **Montenegroer**, -s. **Eigw.**: **montenegroinisch**. [ital. 'schwarzer Berg']

**Montevideo**, -s, Hauptstadt von Uruguay.

die **Montgoljäre** *mōngjōjäre* -n, Luftballon mit Heißluftauftrieb. [Näher Montgoljäre, 1783]

ich **montiere**, → **Montage**, die **Montierung**, -en, 1) Ableitung. 2) Befestigung. [franz.]

der **Montmartre** *mōntmārt*, -s, Stadtteil von Paris

**Montreal** *mōntriäl*, -s, größte Handels- und Industriestadt in Kanada.

die **Montür**, -en, 1) Uniform. 2) Kleidung, Hüfte, Fassung. 3) M. Karosfelswaale. [ital.; 3 Schweiz]

das **Monument**, -s -e, Denkmal. **monumental**, bedeutend, wichtig, von großen Mäßen. **Hyptw.**: die **Monumentalität**, -s. [lat. 'Luthergeit']

das **Moore**, -s -e, weisse M., schlammiger Boden aus unvollständig zersetzten Pflanzenresten, mit einer Pflanzendecke aus Hartgräsern und Moosen, Abb. M 24. **Eigw.**: moorig, die **Moorsiedlung**, Kultur, Gewinnung von Torf aus Moorboden. der **Moortür**, -vogel, M. Regenpfeifer. die **Moorsche**, durch das Moor vor Verwesung geblühte (meist vorgeschichtliche) Leiche. [verwandt mit: Meer; Moortint nieder.]

das **Moos**, -s -e, 1) große Unterabteilung der blütenlosen Pflanzen, die im Wald grüne Kletterpflanzen bilden, Abb. M 24. M. ansehn, alt werden. 2) U. (Geld. 3) M. Moos: das Dachauer M. 4) M. (Moose), moosig, 1) moosbeiwachsen. 2) moosig, das **Moostierchen**, millimetergroßes Wassertier, meist in Gemeinchaften (kolonien) lebend. [german. Stw.; 2 hebr., 4 zu: Moos; 3 oberd.]

das **Moosbeere** *mōsjōr*, -s -e, der amerikanische Eich [engl.]

der **Mops**, -s -e, ein Staubbesen, Abb. B 23. ich **moppe**, U. wische Staub mit dem M. [engl.]

die **Moppe**, M 1) Dreiecke. 2) gewürzte Blätschen oder Nudelchen. [zu: Mops; nieder.]

der **Moppel**, das **Moppler**, M 2 1) Mops. 2) Kraftwagen. [bair.]

der **Mopple**, M. Buchstein. [nordostb.]

der **Mops**, ...s -e, ein Mops, kleiner gedrungener Hund, Abb. H 32; Stabsbild der Verdriehtheit. ich **moppe** (habe gemopft) es ich, U. stehe. ich **moppe** mich, U. langweile mich. ich **moppe** ich, M. ermorde. es **mopft**, M. rührt mullig. **mopfig**, 1) langweilig. 2) bis gefressen. [verwandt m. Muffel; Grundbedeutung: 'märrischer Kerl'; Schwulstzeit; möpffen könn, möpffeln nieder.]

**mör**, M. mürbe. der **Mörbraten**, Fisel. [niederb.]

die **Moral**, -en, 1) Sittenlehre. 2) Lehre, Aufgabenstellung: die M. von der Geschicht. 3) M. **Moralität**, Sittlichkeit. **moralisch**, 1) sittlich. 2) auf das (sittliche) Gefühl wirkend: einen moralischen Eindruck auf jemanden ausüben: eine moralische Dhrseige, sehr scharfe Zurechtweisung. das **Moralisn**, -s -e, 1) Sittlichkeitshandwerk. ich **moralisier** (habe moralisiert), predige Tugend, suche aus allem Sittentehren zu gewinnen. der **Moralist**, -en/-en, Sittenlehrer. die **Moralität**, -en, 1) Sittlichkeit. 2) mittelalterliches geistliches Schauspiel. [lat.]

die **Moräne**, -n, von Gletschern verfrachtete und abgelagerte Schuttwälle. [Wundbartwort der franz. Schweiz]

Morzeichen

a	ö	l	q	w	3
ä	f	m	r	x	4
å, å	g	n	s	y	5
b	h	ñ	t	z	6
c	i	o	u	0	7
d	j	ö	ü	1	8
e	k	p	v	2	9

Notruf: SOS = .....

der **Morast**, -s/-e, Sumpfland, Schlammoboden. **mor**ahig, sumpig. [niederl., franz. Ursprungs]  
 das **Morastrium**, -s, -ien, zeitweilige Stundung von Schulden. [lat.]

**morbid**, krankhaft, angekränkt. die **Morbidität**, -, 1) krankhaftes Verhalten. 2) Zahlenverhältnis der Kranken auf die Bevölkerung. [lat.]

die **Morchel**, -f/-n, essbarer Schlauchpilz, Abb. P 16. [wohl von: Möhre]

der **Mord**, -s/-e, Mordtat, Vernichtung von Leben, im **Recht**: mit Überlegung ausgeführte vorsätzliche Tötung eines Menschen (mit Ausnahme von Hinrichtungen und Tötungen im Kriege); **M**: jedes Gefühls, Vernichtung. **Mord!**, **Mordio!**, Hilferuf, **allgemein**: Aus des Staunens, Verwünschung. ich **morde** (habe gemordet), 1) töte, vergieße Blut, vernichte Leben. 2) ihn, **seltener für**: ermorde. 3) auch: misde, **M** rabebrüche (eine Sprache). ich **morde** es ihm ab, **M** nehme gewaltsam. ich **morde** Menschen hin, **schlechte** in Mengen. der **Mörder**, -s/-e, die **Mörderin**, -f/-nen, 1) wer einen Mitmenschen getötet hat; **allgemein**: Vernichter: der **Mörder** ihrer Jugendträume. 2) **delphinartige** Valtiere: der große **M**, der kleine **M**. **mörderisch**, 1) das Leben bedrohend. 2) furchtbar, **mörderlich**, U sehr, **hart**, **furchtbar**. **morbid**, U gewaltig, **mords...**, U riefen... sehr: **morbdäum**, ein **Mord** s dürft. der **Mordbrunner**, aus seinem Herzen keine **Mördergrube** machen, **streiheraus** reben. die **Mordfälle**, **Verfälle**, die das Hauswild erschlägt. die **Mordtommision**, **Vereitschaft** von Gericht und Polizei zur Feststellung des Tatbestandes und **Vornahme** der **Reichschau** bei **Mord**. [germ. Stw.: morden schweiz.]

der **Mordst**, -f, Verzierung einer Hauptnote. [ital.] die **Mörse**, + Nebenform von: **Moiré**. [griech.-lat.]

**Morra**, -s, mittelalterlicher Name des **Veloponnes**. die **Morsche**, -f/-n, eine **Sanetkirche**. [ital.]

das **Morsen**, **Mprot**, **M** Schwanzstück des Kindes. [niederb.]

**Mors** (Mehrzahl), **Anstand**, **gute** **Ette**: wart, ich **werd** dich **M** lehren! [lat. 'Sitten']

die **morganatische** **Ehe**, **Ehe** zur linken Hand. [lat.-deutsches **Mischwort**]

der **Morgen**, -s/-e, 1) **Tagesanfang**: der **M** bricht an, **bebt** sich; es wird **M**; gegen **M**, vor **Tagesbeginn**; des **Morgens**, am **M**; **als** **Gruß**: guten **M**; bis in den hellen **M**. **ich** schlafen. 2) **U** **Vormittag**. 3) **Adernmaß**, **Übers**. P 12. 4) + **U** **Sten**: gen **M**, **ostwärts**. das **M**, der **Tag** nach **heute**; **of**: **Zukunft**. **morgen**, 1) **früh** am **Tag**, 2) **Tagenanbruch**, **vormittags**; **heute** **morgen**;

**gestern** **morgen**; **morgen** **ab** **end**. 2) am **Tag** nach **heute**. **morgend**, + **morgig**. **morgig**, am **nächsten** **Tag** **stattfindend**. **morgendlich**, **tagsfrüh**, **frisch** und **jugendlich** wie der **junge** **Tag**. **morgens**, 1) **früh** am **Tag**, 2) **vormittags**. das **Morgengieb**, **Morgier**. das **Morgensblatt**, **Zeitung**, die **früh** **ausgetragen** wird. die **Morgengabe**, **Geschenk** des **Ehemanns** auf die **Frau** am **Morgen** nach der **Hochzeit** (**altdeutsche** **Sitte**). das **Morgengrauen**, **erstes** **Zeichen** des **Tages**. das **Morgenkleid**, der **rad**, **bequem** **Kleid** fürs **Haus** (**Meglig**), **Abb. K 30**. das **Morgensland**, die **Länder** im **Osten** des **Mittelmeers** (**Orient**), **bes. Vorderasien**. **Sigw.**: **morgensländisch**. der **Morgensländer**, -s. **Morgensluft** **wittern**, eine **günstige** **Gelegenheit** **sehen**. das **Morgensrot**, **Rötung** des **östlichen** **Himmels** bei **Sonnenaufgang**. die **Morgensprache**, + **Junfer** **versammlung**. der **Morgensstern**, 1) die  **Venus** (**zugleich** der **Abendstern**). 2) **mittelalterliche** **Schlach** **waffe**, **Abb. F 26**. [german. Stw.]

die **Morgue mörg**, -e, **Reichenschaubau**. [franz.] der **Morinell**, -s/-e, die **Mornelle**, -f/-n, **Kiebig**. [span.]

der **Morjote**, -n/-n, **spanischer** **Maure**. [span.] die **Morlat**, -f/-n, **Abbildung** und **Ränkefänger** **tier** **von** **Blutlatten**, **Unfälle** **fallen** u. **dgl.** [aus: **Mord** **tot**; **Schwulstzeit**]

**Morig**, -, **indian.** **Vorname**; **einen** **M** **lehren**, **Δ** **Mores** **lehren**. [lat. 'der **Maure**']

der **Mors**, **M** **Mischer**; **elender** **Zustand**. ich **morsche**, **arbeite** **vergeblich**; **pfusche**. [eind mit: **Worts**: **nord**.]

der **Morquie**, -n/-n, **Mitglied** einer **nordamerica** **nischen** **Sekte**.

**morn**, **mornierig**, **M** **morgen**. [alemann.] **mors**, **mürsch**, **verdrückt**. [lat.]

**Morphus**, -, **der** **Gott** des **Schlafes** und **der** **Träume**; **in** **M**. **Armen** **liegen**, **schlafen**. [griech. **Götter** **lehre**]

das **Morphium**, **Morphin**, -s, **Rauschgift** im **Opium**. der **Morphinismus**, -, **Morphiumsucht**. der **Morphinist**, -en/-en, **Morphiumsuchtiger**. [griech. **Rw.** von: **Morphus**]

die **Morphologie**, -f/-n, **Formen**- und **Gestaltenlehre** (bes. in **Wirtschafts**- und **Sprachlehre**, **Er**- und **Tierkunde**). [griech.]

das **Morr**, **M** **Modd**, **Moor**. [niederb.] **mors**, **brod** **M**, **mürbe** und **zerbrechlich**, **bes.** **Holz** **bei** **trockener** **Faule**. **Hpta.**: die **Morscheit**, -e **es** **mors**, **mürbt**, **bröckelt**, **fault**. [westgerman.]

der **Morschel**, **M** **Mörser**. ich **morschele** es **M**, **zerbröckele**. [von: **mors**; **mittelb.**]  
 das **Morse** **ate**, die **Morse** **Schrift**, **Reidenschrift** der **Telegraphie**, **Übers**. M 25. [Sam. **Morse**, 1791-1872]









kommen; daß du die Motten kriegst!, du sollst Schaden leiden; das fressen die Motten, das dient nicht, liegt müßig; wie eine M. um 8 Licht fliegen, nicht loslösen, bis man vernichtet ist. 2) kleiner Nachtsmetterling. 3) verdrücker Einsfall. müßig, von Motteuruppen besfallen. [wohl verwandt m.: Wabe]

ich mügte, M robe. [schwäb.]

Feuer müttel, M schmelzt, brennt langsam. [oberd.] das Mütto, -s -s, Beispruch, Wahlspruch; Kennwort. [ital.: Gottscheldelt] [zu: Wund]

die Müße, -n, Formgerät der Glasbläser. [vielleicht ich mügte 1) an etwas, fingere, püfde. 2) Müdgere. 3) M bin vertriehlich. [1 nordb., 2 oberd., 3 rhein.] [fr. [franz.]

mouffieren müßert, erweicht, 8. v. n erweicht zu n, Schweißwein mouffiert müßert, schäumt. [franz.] das Mouffieren müßert, -s, letzte Stufe der älteren Altsteinzeit, Übers. U. S. [Le Moustiers, Fundort in Frankreich]

das Mouvement müwmä, -s -s, Bewegung. [franz.] die Müwe, -n, 1) Stubbe M, geflügelter Stiefenvogel, flugkräftiger Strohhaucher mit Schwimmsäßen, Abb. M 29. 2) die W., das Müwchen, kleine Taube. [german. Etw.]

moh, M feltenerer Schreibung für: woi. die Müß, M Dirne; Schlampe. [schweiz.] mp, f. Abl. für: mezzopiano.

m. p., Abl. für: manu propria, eigenhändig. [lat.] Mr., engl. Abl. für: Mister, Herr.

Mrs. müß, vor Familiennamen: Fran. [engl.: Abl. von mistress 'Herrin']

m. s., f. Abl. für: mano sinistra, linke Hand. [ital.] mt, Abl. für: Metertonne.

Much, M Michael. [titol.]

der Much, M Schimmelpilz, mychlich, mücheln, müßig, verdorben. es müchelt, schimmelt, modert, riecht dumpf. [Nebenform von: Much, müßig; nordb.]

mucht, M hungriq; matt. [schweiz.]

der Müd, -s -c. Müds, ...fe. -se, unterdrückter Laut oder Veneigung, schwaches Aufbegehren; kein n. M., ganz Mü! ich müde (habe gemüdt), 1) bewege mich ganz leise. 2) lasse einen leisen Laut hören, mache mich durch Geräusche bemerkbar. 3) empöre mich, murre, begehre auf. 4) schmolle, trotz, laufe vertriehlich umher. 5) werde unsicher; e in Schühe müdt, wird beim Schließen in Erwartung des Analles und Rückstoßes unruhig, bes. schießt das zielende Auge. 6) ich n, bucke, berühtige. ich müde ich n ab, U 1) ermorde. 2) kanzle ab, puge herunter. ich müde auf, begehre auf, sehe mich zur Wehr. der Müder, -s -n, 1) Brummer, Mürrischer. 2) Frömmler, Scheinheiliger, Kleidner, bössartiger Sittenrichter. 3) tädlicher Mensch; unzuverlässiges Pferd. 4) Schübe, der müdt. 5) M., Müds. ich müdere, U nörgele schneheilig. müderlich, Frömmelnd; spießbürgelich urteilend. [spätes M.]

die Müde, -n, 1) Müde: mit Geduld und Spude fängt man eine M. 2) Laune, Grille, wunderlicher Einsfall, Eigenheit: er hat Müden. 3) Grimasse. 4) M fliege. 5) M weibliches Schweln.

[1-4 Nebenform von: Müde, 5 Nebenform von Mode; 4 schwäb.]

die Müde, -n, 1) Schnafe M, Gelfe M, Kleines, stechendes, blutlaugendes Kerbtier; aus einer M. einen Gesanten machen, tödlich übertreiben. 2) M fliege. 3) + Storn des Wehrers. 4) fliegende M., Müden sehen, Gesichtsaufschung durch Trübungen im Glaskörper des Auges. der Müden-seiger, -seher, Kleinigkeitsträger. der Müdenstein, weißer Quarz mit Denbriten. [german. Etw., 2 alemann.; fränk.]

der Müds, Müßer, ich müds, Nebenformen von: Müd, müde. ich müdsie mich, 1) bewege mich, rühre mich. 2) erlaube mir Überiprud. müdsich, sächs.: 1) mauffaul. 2) lammisch, verdroffen. [von: müden]

der Müdd, auch: die Mübbe, der Müd, M Morast, Sumpfund, Schlamminsel. der Müddel, M Träbes in Flüssigkeiten. ich müddete, schmiere. müddeltig, schlammig, trüb, schmüßig. [niederb.]

müde, seltener: müß, 1) durch Mangel an Ruhe, durch zu lange Tätigkeit angegriffen, beinahe erschöpft, kraftlos; durch Larm wird man mü; von dem Ausflug bin ich sehr mü; er macht einen mü; nun hat das Kind sich mü gespielt; die Männer waren zum U fallen mü; ein müder Laut, kraftloser, wie ihn ein Müder ausstößt. 2) einer Sache, etwas zu tun, auch: es überdrüssig; ich bin des Trebens mü oder: das Treiben in die Müdigkeit, Müde, Ermüdung, Minderung der Kräfte durch Aufregung; nur keine Müdigkeit vor sich gehen, frisch heran. [von: Müße]

die Müdel, Müde, müdesauber, sehr hüßlich. [bayr.] ich müdele, M lutttere. [oberd.]

ich müdere, M fränkle. es müdert, ist trübe. müderig, M eunlustig, unwohl, verstümt. [alemann.]

der Müß, -s -e, 1) Arbeitsstück zum Händewärmen, Abb. K 30, T 18. 2) Schimmel. 3) Mobergeruch, dicke Luft. 4) verdrießlicher Mensch. das Müßchen, Putzschöner. [1 wohl lat. aus german.; 2-4 german.; vgl. müßig]

die Müße, -n, 1) Rohrstück zur Verbindung zweier aneinanderstoßender Mühren, Abb. K 26. 2) + Müß. [verwandt m.: Müß]

der Müßel, -s, 1) Maul, Teil um die Nasenhöhler, bes. bei Hegen, Schafen usw. 2) mürrischer Mensch, verdrießlicher Kerl. 3) einer, der eifrig, aber unbedeutlich redet. 4) M Ambig. er, es müßelt, müßt, 1) laut, mampft. 2) redet undeutlich. 3) ist mürrisch. 4) riecht müßig. 5) liebet sich ängstlich warm. müßig, 1) bupfrieschend, faulig, modrig, ver-schimmelt. 2) auch: müßlich, mürrisch, verdrießlich. [1 zu: Müps; 2 zu: Müß 'Mobergeruch'; 4 bayr. aus: Mümpfel 'Mundvoll']

die Müßel, -n, Schußgefäß aus feuerfestem Ton, oder Guseifen, in dem empfindlichere Zäpferlein, Porzellan u. dgl. gebrannt werden. [zu: Müß]

der Müßlow, -s, Wildschaf. [franz.]

der Müßel, -s -s, mohammedanischer Rechtsgelehrter, der nach dem religiösen Recht über Rechtsfragen Gutachten abgibt. [arab. 'Entscheidet']





geßlich nach dem Brauer M., 1492; Mummenschanz  
ursprüngl. Würfelspiel der Masken, von franz.  
chance 'Glückswurf']  
 die Mümme, Mümme, M Anrede an ältere Frauen.  
[niederb. Koseform von: Mümme]  
 die Mümme, Mümme, -n, M 1) gelbe Seerose.  
 2) Vermummter, Geyßent. ich mummese (habe ge-  
mummelt), 1) auch: in mummese, spreche unbedeutlich,  
nurmese; ich mümpe zwischen den Zähnen. 2) Knab-  
berc, laue, esse unjauber. 3) mummie. der Müm-  
melgretsch, zahnlöser Alter, der laun noch sprechen  
und essen kann. [zu: Mümme; niederb.]  
 der Mumpfel, M Mundvoll; Zumbi; Ehen; Brot-  
krume. ich mumpfese, mümpfese, laue wie zah-  
nlose Leute. [von: Mundvoll; oberb.]  
 der Mumpst, -es, -e, dummes Gerede, Unsinn; Un-  
sug; Schwindel. [von: Mombot; Bismardzehl]  
 der Mumpst, -es, S Biegenpeter, Entzündung der  
Schpeicheldrüse. [engl. Lw.]  
 der Münd, -s/-e, D Mündch. [alte Rebenform]  
 Mündchen, -s, „Hauptstadt der Bewegung“, Haupt-  
stadt des Landes Bayern. Mündchener. [von 'bei  
den Mündchen']  
 der Mündchansen, -s, Erzähler von Lügengeschich-  
ten, Aufschneiderlein (Mündchansen). [Frei-  
herr von M., 1720-92]  
 der Mund, -s/-e, 2e oder: 2er, das Mündchen, -s/-  
1) die Lueröffnung des menschlichen Vestsitz  
zwischen Nase und Kinn, zur Aufnahme der Nahr-  
ung, zur Lautbildung, teilweise auch zur Atmung  
Abb. M 16, M 30: die Nahrung zu Munde  
führen; den Vössel in den M. stecken; sich  
etwas am M. unde abbarben, von Essen spa-  
ren; von der Hand in den M., das Garbeitete  
in Nahrung umsehend; mit offenem Munde,  
staunend; mit hängendem Munde, niederge-  
schlagen oder: trögig; mit breitem Munde,  
grinsen; in der Leute Munde sein, beredet  
werden; reinen M. halten, ein Geheimnis be-  
wahren; zweier Jungen M., tut die Wahr-  
heit kund; den M. vollnehmen, proben oder  
überbetreiben; jemandem nach dem Munde  
reden, wie er es zu hören liebt; kein W. lat vor  
den M. nehmen, frei heraus reden; sich den M.  
verkennen, etwas Beinkläch sagen; einem  
den M. verbieten, stopfen, zu reden unter-  
sagen; ein ungewaschener M., wer derb alles  
herauslagt; einem über den M. fahren; seine  
Rede grob unterbrechen oder: ihn anfahren wegen  
einer Rede. 2) Öffnung; der M. des Schachtes;  
der ehernen M. der Kanonen. 3) auch: Münd-  
chen, Mündsch, M. Luf. es mündet (hat ge-  
mundet) mir, D schmedt. es mündet (hat ge-  
mundet) in es, auf es, fließt hinein, läuft  
darauf hinaus, nimmt sein Ende; F Lüsse mü-  
nden meist ins Meer; unser Gespräch mü-  
ndet in müßige Auseinandersetzungen;  
diese Straße mündet auf den Markt  
mündlich, gesprochen, durch Rede, nicht durch  
Schrift: mündliche Abmachungen behän-  
delschriftlicher Bestätigung; die münd-  
liche Prüfung, Prüfung in Gesprächsform. die  
Mündung, -en, Ende eines Flusses, Abb. F 34,  
einer Röhre, eines Kanals, einer Straße auf eine  
weitere Fläche: die Mündung der Elbe ins  
Meer ist sehr breit; die Mündung der  
Weschnüß. Münd., ofe: der Tafel von Fürsten  
dienend. 4) W.: der M. und bader, Mündschent.  
die Mündart, Sprache einer bestimmten Gegend  
im Gegensatz zur Schriftsprache oder zu Verkehrs-  
sprachen größerer Gebiete, Obers. M 3, das Münd-  
bröthen, kleine runde Semmel. mündgerecht, so,  
daß man es gern und mühelos nachspricht: man  
kann den Kindern die Naturkunde durch  
Tiergeschichten mündgerecht machen. die  
Mündharmonika, ein vollständiges Blasinstru-  
ment mit Metallgängen, Abb. M 30, der Münd-  
hobel, U Mündharmonika. der Mündraub, Ent-  
wendung von Nahrungs- oder Genussmitteln in  
geringer Menge zum sofortigen Verbrauch. münd-  
sch, 1) unfähig zu reden: einen mundtot ma-  
chen, ihm jede Möglichkeit nehmen, sich zu äußern.

2) + entmündigt. das Mündtuch, bei Tisch ge-  
brauchtes Tuch zum Schutz der Kleidung (Ser-  
viette), Abb. E 12. der Mündvorrat, mitgeführte  
Lebensmittel. das Mündwerk, U Redegebe, Rede-  
fluß: ihr Mündwerk steht nie still; ein  
gutes Mündwerk haben, schlagfertig sein.  
[gern. Stw.; 3 oberb., mundtot Volksb. von: Münt]  
 die Münd, -n, Münt.  
 das Mündel, -s/-e, Person, die wegen Minderjährig-  
keit oder Entmündigung unter Vormundschaft steht.  
mündelicher, gesetzlich zugelassen für die Anlage  
von Mündelgebäuden, dem vom Vormund verwal-  
teten Verwägen des M. [von: Münt]  
 mündig, volljährig. [von: Münt]  
 das Mündum, -s/-e, da, Reinschrift. [lat.]  
 die Mündung, -en, Mündsch. [lat.]  
 [[lat.]  
 mundas valt d'gepl, die Welt voll betrogen sein.  
ich müngte, M laue behaglich; nuschel. [schweiz.]  
 der Müngo, -s/-e, 1) eine indische Schleichschake. 2) M.,  
die Müngowolle, eine Kunstwolle. [ind.]  
 der Münt, M 1) Stier und andere männliche Tiere.  
 2) üble Laune. der Müntfadel, M Herbstzeitlose.  
[schweiz. 'Brummer']  
 Müntu, in der nord. Sage einer der beiden Raben  
-Botans. [altord. 'Erinnerung']  
 die Müntig, -en, Schießbedarf für Feuerwaffen.  
[franz.; Lutherzeit]  
 müntigst, + die Stadtgemeinbe betreffend. [lat.]  
 der Münt, M Würmelteier. [schweiz.]  
 ich müntse (habe gemunkelt), 1) mit ihm, über  
etwas, rede heimlich, raune, verbreite Gerüchte:  
man munkelt, das Gerücht läuft um; im  
Dunkeln ist gut munkeln. 2) spinne Näden.  
es müntset, das Wetter steigt drohend aus. Hptw.:  
die Munkelset, -en. [srümhd., verwandt mit:  
mudeln und meucheln]  
 die Müntse, M Dösel, ein Weißfisch. [westgerman.  
Stw.; westb.]  
 das Müntser, M Müntser. ich müntser, M müntser.  
[niederb.]  
 das Müntser, -s, Stift (Kloster), große Stiftskirche,  
Dom. M., -s, Stabname. [lat. 'Kloster']  
 die Münt, -s, hausherrliche, vormundschaftliche oder  
schirmherrliche Schutzgewalt (im german. Recht).  
[ahd. 'Schutz']  
 die Münt, M Müntse. [niederb.]  
 münter, 1) wache: ich werbe am Morgen so  
schwer m. 2) lebhaft, frisch, heiter-bewegt, befer M,  
busper M, nuser M. Hptw.: die Münterkeit, -ich  
münter ich auf, on (habe aufgemuntert), 1) er-  
muntere, erheitere. 2) treibe, ermutige. [ger-  
man. Stw.]  
 die Müntse, -en, Abb. M 32. 1) in bestimmte Ge-  
wichtsräte geteilt, mit Verräde versehenes Me-  
tallgeld; Geldstück: ich habe nur Müntzen,  
keine Scheine; er warf eine Gaudvoll  
Müntzen auf den Tisch; auch allgemein:  
Geldwert; etwas für bare M. nehmen, blind  
glauben, bezichtigen glauben; einen mit glei-  
cher M. bezichtigen, Vöshheit für Vöshheit oder:  
einen lustigen Streich gegen einen anderen. 2)  
Schau- oder Denkmüne, nach Geldstückweise ge-  
prägt (Medaille). 3) Marke (Wertmüne), 4) W. für  
Geldautomaten. 4) Müntzstätte, die Werkstätten für  
die Herstellung der Müntzen eines Landes. 5) Neben-  
form von: Müntse. ich müntze (habe gemüntzt), 1) es,  
präge Müntzen. 2) es auf ihn, ziele auf ihn; die  
Bemerkung war auf dich gemüntzt, galt  
dir. 3) auf es, U bezweide. 4) es ihm, U tue  
ihm Böses an. ich müntze es aus, 1) schlage  
Müntzen daraus. 2) deute aus, bes. zu meinem  
Vorteil. der Müntzer, Müntzner, -s/-e, + Müntzen-  
macher. der Müntzfuß, die gesetzliche Bestimmung  
über Namen, Gewicht und Mengenverhältnis der  
Metalle einer M., bes. die Angabe, wieviel Münt-  
einheiten aus der Gewichtseinheit Feingold oder  
Feinsilber ausgeprägt werden sollen. [lat. Lw.]  
 der Münt, M Stok ich müntse, foße. [alemann.]  
 der Münt, Münt, M Morat. [alemann.]  
 die Münt, Myer, M Mauer. der Münter, Mauerer.  
[niederb.]  
 die Münt, -s, linker Nebenfluß der Frau.





Deutsche Mundarten

die **Muräne**, -f-n, anäthetischer Fisch des Mittelmeers mit wohlgeschmecktem Fleisch. [lat.]

**mürbe**, auch: **mürb**, 1) roh M, leicht zerfallend, entweder: morsch oder: weich, auf der Zunge zergehen: m. wie Butter; das Fleisch m. bekommen. 2) von Menschen: widerstandsunfähig, zermürbt; ich werde dich schon m. machen, deinen Trotz brechen. *Hptw.*: die **Mürbeheit**, - der **Mürbeteig**, Pastmasse, deren Zutaten (Mehl, Butter, Wasser) alle recht kalt sein müssen. [germ. Stw.]  
die **Mure**, -f-n, der Murgang, Schlamm- oder Gesteinsstrom in Gebirgen, Abb. M 34. die **Murverbauung**, Bauten zum Aufhalten der Mure. [zu: morsch; bahr.]

der **Murkel**, 1) A Wildstinkb. 2) M misrätene Frucht; knirscht, ich murkete ihn, mich ein, U wickte in warme Tücher, verwöhnte. **murklig**, U unansehnlich, abgenutzt, schlecht. der **Murks**, ...ses, U schlechte Arbeit. ich murkte, arbeite schlecht, unzufried; hummle bei der Arbeit. ich murkte ihn ab, U bringe um, ermorde. der **Murkser**, -s/-, 1) Rüscher. 2) Mörder. [mitteld., nordb.]

die **Schnepfe murkt**, quarrt, balzt. [Schallwort]  
die **Murmel**, -f-n, 1) Marmel, Mäbaser M, Alider M, Schusser M, Schneller M, Spielfugel der Kinder, Abb. S 57. 2) Zell des Vobak (Steppenmurmeltier), das **Murmeltier**, **Murmeli** M, Munt, Dmmer, ein Gebirgsnagetier; er [sch]läft wie ein **Murmeltier**, lange und fest. [1 von: Marmor. 2 lat. Wv. 'Pergamaus']

ich **murmelt** (habe gemurmelt), 1) es murmelt, plätschert oder rostt leise, fast wie fernes Sprechen: der Bach murmelt; das Murmeln der Volksmenge. 2) spreche mit halber Stimme und unbedeutlich: was murmelst du da zwischen den Jähnen, in deinen Part?; man murmelt so allerlei, raunt sich zu. 3) spiele mit Murmeln. [Schallwort; mhb.]

der **Murner**, -s, Name des Kaisers in der Tierfabel. [von: murren]

ich **mürpfe**, **mürpfe**, M 1) laue herum. 2) spreche unbedeutlich. [weib.]

ich **murre** (habe gemurrt), 1) brumme leise, aber doch vernehmlich und nachdrücklich: der Donner murt in der Ferne. 2) über es, gegen ihn, bin unzufrieden, beginne mich aufzulehnen: das Volk murt. **mürriß**, **seltener**: **mürig**, verbrießlich, übelgelaunt, unzufrieden, brummig, verbrießlich. *Hptw.*: die **Mürrißigkeit**, - der **Mürrißler**, -kopf, -weg, brummiger, unzufriedener, übelgelaunter Mensch. [Schallwort]

die **Murren**, M Eierwed, ein schweiß. Gebädd. [schweiz.]  
das **Mus**, ...[es]..e, 1) bidgelachter Bret (aus Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Obst), bes. Schaumenmus; einen zu M. quetschen, zu Brei, völlig zerdrücken. 2) M Nahrung, Lebensunterhalt. 3) M Erbsen. **musig**, **brütig**, die **Muscher**, -f-n, M mit Stiel getrocknete Birne. der **Muschel**, + Gemüsehändler. die **Muschel**, & hölzernes Klopfergerät zur Bearbeitung von Taumerk. das **Muschel**, im älteren deutschen Recht: Anspruch der Witwe auf die Hälfte der beim Tode des Mannes im Hause vorhandenen Speisevorräte. [westgerman.; zu: mähen; 2 schweiz., 3 und Muscher niederb.]

die **Müs**, **Müs**, M Maus. [niederb., alemann.]  
der **Musagel**, -en, der Musenführer, Beiname des Gottes Apollo; Musenfreund. [griech.]

der **Musch**, **Musche**, **Muschel**, **Muschü**, M 'Musje', Herr. [von: Monsieur; oberd., niederb.]

die **Musche**, -f-n, 1) Schönhelmspläntchen. 2) das Schwärze in der Scheide. 3) M Birne. [1 und 2 franz. Wv. 'Fliege'; 3 oberb.]

die **Muschel**, -f-n, 1) Schulppe M, Beichtler in harter Kalkschale, Abb. M 34. 2) muschelförmiger Organ- oder Gerätteil, z. B. Teil des äußeren Ohres (Ehrmuschel), Abb. O 2; Teil des Fernhörers, Abb. F 16. **muschelig**, 1) mit Strahlen im Halbkreis. 2) unregelmäßig gemellt (Wurdfische). [lat. Wv. 'Muschel'; vgl.: Muschel]

ich **muschelt**, M 1) tue heimlich, rebe leise. 2) beträge. 3) misde Karten. *Hptw.*: die **Muschel**, -f-n. [oberd., mitteld.]

der **Muschel** **muschel**, -s/-, russischer Bauer. [russ.]  
der **Muschel**, **Muschel**, U Schüge, der einfache Soldat. [von: Mäskelier]

Mundarten.

I. Vorbemerkung zur Auffindung von Mundartwörtern:

Die Mundartwörter sind in einer möglichst dem Schriftdeutschen angeeignetsten Form geboten. Man wird also vergeblich Formen suchen, die man nach einfachsten Gesetzen aus der Schriftsprachlichen Form ableiten kann. Volkends mußte der Versuch mancher Mundartskriftsteller unberücksichtigt bleiben, in der Mundart eine eintrittliche Rechtschreibung einzuführen; einige setzen ah, eh usw. für alle langen a, e usw., auch mo die Schriftsprache nur a, e oder aa, ee hat, also nuhn für nun, andere sehen dann immer aa, ee. Dit finden wir f für v, schp, scht für sp, st usw. Die Hunderttausende von Angleichungen wie ffaat aus Fahrt, Vehm, Vehm aus Leben, sepfaschtändlich aus selbstverständlich, mußten wegstehen. Ferner muß man die mit ä, ö, ao für d umschriebenen Laute unter den entsprechenden schriftsprachlichen Zeichen suchen. Folgende Regeln sind bei Nichtauffinden mundartlicher Wörter zu beachten:

1. In sehr vielen Mundarten stehen b, d, g für (schriftdeutsch p, t, k, sächsisch sogar in der Regel: Post = Post; duhn = tun; Guchn = studen).
2. Niederdeutsch erscheinen manche Laute durch die nicht eingetretene Lautverschiebung wie vereinfacht: p, t für pf, k; Vahl = Wahl; talen = zahlen; ferner: s vor l, m, n, w für sch: Slag, smieren, Sneider, Swester.
3. Norddeutsch: j für g; Jans = Hans.
4. Mitteldeutsch: f für pf; Fährb = Pferd.
5. Schweizerisch werden viele Laute durch stärkere Lautverschiebungen verändert: ch, sch für k; Kchind, Chind = Kind.
6. Oberdeutsch steht oft nur b, g, j für die Vorstößen be..., ge..., zer..., zu...: Wscheid, Gschicht, zreiben, z'tuan; die Vorstöße ge... steht oft ganz; lan für getan.
7. In Rheinischen findet man z für f: Zupp = Suppe.

II. Die Hauptveränderungen der Mundarten:

1. Häufig wechseln einander ähnliche Laute miteinander, z. B. d und t: Vater = Vater, oder e und i: ich ben = ich bin.
2. Die mundartliche Entrundung. In fast allen deutschen Mundarten erscheinen e, i (ei), ei für die schriftsprachlichen gerundeten Selbst- und Zwielaute ö, ü, eu (äu), z. B. heher = höher; Tier = Tür; Freund = Freund.
3. Die Lautverschiebung. Den Hauptunterschied des Hochdeutschen gegen das Niederdeutsche begründet die 2. (hochdeutsche) Lautverschiebung. Das Niederdeutsche hat den alten Stand bewahrt, b. h. es hat i für a; Toll = Joll, b) ff, ff: ete n = essen; p für a) pf: Verb = Pferd, b) j: Loyn = laufen; f für ch: maken = machen.
4. Die Zwielautfrage. Zahlreiche Wörter, die in der Schriftsprache Zwielaut haben, erscheinen im Niederdeutschen und Alemannischen (in älterer Form) mit einfachem langem Laut: fri = frei; schweizerisch hūs, hās = Haus; Fränd = Freund. Daneben besteht folgender Wechsel:
  - a) Die ursprünglichen, meist aus der Zwischenstufe langer Selbstlaute entstandenen Zwielaute erscheinen ostmitteldeutsch als ē, ā, bayrisch als oa, a, z. B. Steen, Stoa = Stein; Doge, Age = Uge.
  - b) Manche im heutigen Schriftdeutschen einfachen Laute erscheinen oberdeutsch noch mit dem ursprünglichen Zwielaut, z. B. liab = lieb; Muater, Wieder, Muetter = Mutter; früa, früe, frua = früh.
  5. Oberdeutsche Selbstlaute.
    - a) In oberdeutschen Mundarten verschmilzt ein Selbstlaut mit einem folgenden n; daher kann man zu einem genäselten Selbstlaut, der in der Schrift nicht bezeichnet wird, hinter jedem Selbstlaut ein n vermuten: ich la, tann.
    - b) Im Ober- und Westdeutschen fehlen viele unbetonte e; der Wartsaal, es heißt dort Wartsaal, Zürcher Tagblatt.
    - c) Im Umlaut stimmt besonders das Süddeutsche nicht zur Schriftsprache: ruden = rüden; die Tag = Tage.
  6. Selbstlaut vor r. Vor r sind die Selbstlaute stark verändert: die Kirche = Kirche; der Färscht = Fürst. Manche schließen hingegen das r: der Baat = Bart; fot = fort.

III. Das Mundart-Abc.

In der folgenden Übersicht sind für jeden Laut, der in einem Mundarttext vorkommt, die wichtigsten schriftsprachlichen Entsprechungen aufgestellt.

a	niederb.:	o:	haw = Hof.	ch (sch) schweiz.:	i:	Chind, Kchind = Kind.
a	{ niederb.: mittelb.: bef. vor r }	e:	Varg = Verg.	ch sächsisch:	g:	Taach = Tag.
		e:	Varg = Verg.	ch auslautend:	h:	Chuch = Schuch.
a	oberb.:	an:	Ma = Mann.	d	oft = t, bef. nordb.:	redben = retten.
a	baur.:	au:	fasn = laufen.	b	beachte:	nd = nn: Dunder = Donner.
a	baur.:	r:	foat = fort.	e	überall:	ā: efer = Äster.
a	{ fränkisch: wiesener. }	ei, eu:	bratn = breiten.	e	vor r:	i: kerche = Kirche.
		ei, eu:	fron = streuen.	e	an Zeitw.:	...du: kom mste = kommst du?
a	unbetont:	...er:	Vata = Vater.	e	mittelb.:	-: sehre = sehr.
a	als Wort:	ein, eine, etnes; auch;		e	oberb.:	en: geh = gehen;
	schlesisch:	ber, die, das;				än: schch = schän.
	oberb.:	ab: ageh = abgehn.		ea	baur.:	i, ā: ne am b = niemand;
ā	oft Schreibung für breitgesprochenes e.					Wleamel = Wämel.
ā	vor r:	l, ā: Färscht = Fürst.		ee	mittelb. oft:	ei: Wein = Wein.
ā	niederb.:	ā: brāhnen = bröhnen.		ee	mittelb. u. a.:	ā: Keenig = König.
ā	westb. u. a.:	ein: klāā = Klein; ā = ein.		ee	oftb. auch:	eu, āu: beemen = bäumen.
ā	schlesisch:	ber, die, das.		ei, ai	überall:	eu, āu: Freind = Freund.
ā	oberlauf.:	o: Überdorf = Oberdorf.		ei	niederb.:	e: drein = drehn.
ai	-ci, doch schiebe die Aussprache in der Mundart.					i: leiw = lieb.
au	niederb.:	ā: gaub = gut.		ei	oberb.:	eint; eiholn = einholen.
au	schwäbisch:	ā: klaur = klar.			schweiz. außerdem:	eu: Feister = Fenster.
āu	niederb.:	ā: glāuhen = glähen.				iu: Feister = Fenster.
b	oft = v, bef. nordb.:	Ribbe = Rippe.		f	niederb.:	b: af = ab; gift = gibt.
b	beachte:	mb = mm: Pamb = Pamm.		f	oft = v (nur andere Schreibart desselben Lautes!)	
ch	sächsisch:	j: chedsb = jetzt.		g	oft = l, bef. gg steht für d:	das Sigal = Bidelein.
ch	unbetont:	...ich: frehch = fröhlich.		g	nach u =	b, t: herunger = herunter;
ch		...ig: lufstb = lustig.				ung = und.



## Mundarien (Fortsetzung).

h	meist unverändert; sch, eh, oh, uh stehen oft für lange a, e, o, u;
h	manchmal im Ablaut.
i	allgemein: ü: frieh = fröh.
i	niederb.: e: iher = sehr.
i	{ niederb.: } ei: frei = frei.
i	{ westf.: }
i	{ schweiz.: }
i	oberb.: in: hi = hin.
i	schwiz.: ein: igsperrt = eingesperrt.
i	bayr.: 1: Goid = Gold.
i	sch: i hi = ich bin.
i	oberlauf.: ö: schine = schän.
i	oberlauf.: o: kimm = komm.
i	unbetont: ...ig: lusti = lustig.
ie	oft: i: lietschig = lichtsichig.
ie	manchmal: ei: Viel = Viel.
ia	bayr.: ie: liab = lieb.
ia	ir: Diandl = Dirndel.
in	bes. ostf.: in, ihu, deu, dem, denn.
in	bayr.: er, är: firrt = fertig;
	Irnel = Armel.
ie	bayr.: ün: vüirtigott =
	vüat (behüt) dich Gott.
i	norrb.: g: liejen = liegen.
i	jädf. (aber sprich ch): ch: Mäbju = Mädchen.
f	niederb.: ch: mit = mid.
l	m, n meist unverändert;
ll	niederb. für: lo: Viller = Vilder.
nn	niederb. für: nd: Stunne = Stunde.
o	oft, bes. bayr.: a: Johe = Jahr.
o	vor r: u: Gorke = Gurke.
o	oberb.: ou, au: scho = schon; Mo = Mann.
ö	allgemein: ü: Görtel = Gürtel.
ö	bayr. in: bö = die, dö = das.
oa	niederb.: o, a: koam = komm;
	Day = Nay, Affe.
oa	bayr.: ei, ai: boarich = bayrisch.
	or, ar: foat = fort; Wat = Bart.
ol	bayr.: al, ol: Hoi = Hals;
	Goid = Gold.
oi	oberlauf.: a: join = folgen

oi	oberlauf.: au: Kroich = Kraut
oi	oberlauf.: o: troide = trocken
öi	bayr.: el: Goid = Geld.
oo	mittelf.: au: Ooge = Auge.
ou	schwiz.: au: Toube = Taube.
	un: Kounst = Kunst.
v	niederb.: v, ff: Vanu = Faune;
	open = offen.
qu	unverändert; schwiz. mandmal: w.
r	meist unverändert, doch siehe II, 6.
s	sch wechseln öfter mitelannd,
	bes. norrb. fl. sp = st, sp,
	schwiz. fl. sp = scht, schp.
f	ö oft z: gans = ganz.
f	's Kurzform von: es, sie, Sie.
sch	nach r oft s: vor sch = vor s, vor das.
t	niederb.: f, ff, z: ete n = essen;
	stait = Saite;
	Tahn = Zahn.
u	allgemein: o: uull = voll.
u	{ niederb.: } au: Hus = Haus.
u	{ westf.: }
u	{ schwiz.: }
ü	{ niederb.: } au, ä: Hüß = Haus, Häufer.
ü	{ westf.: }
ü	{ schwiz.: }
ü	bayr. vor l: i: Bildung = Bildung.
ü	sonst oft: ö: Künig = König.
ua, ue, uo	oberb.: u: Muetter, Mueder = Mutter.
üa, üe	oberb.: ü: Müat = Müte.
ui	bayr.: u, if, ul: Mulder = Mutter; vui = viel; Wuiben = Gulden.
ui	bayr. ferner Schreibung für ü: libel = Abel (weiches f) niederb.: b: neube = neben.
u	oft = b: newen = neben; Welver = Weiber.
g	oft = ch, ch (andere Schreibung des selben Lautes!).
h	schwiz.: langes i = schriftdeutsch ei: kv = frei.
ä	öfters = f: Auge = Auf;
	manchmal geschrieben für k: Kage = Saße.

die Muschäten, M Zwiebad. [niederb.]  
 die Musse, -n, Göttin der schönen Künste und Wissenschaften; die neun Mufen: Miso (Geschichte), Euterpe (Tonkunst und Irsich (Gesang), Thalia (Lustspiel), Melpomene (Trauerspiel), Terpsichore (Tanz), Erato (Liebesdichtung), Polyhymnia (erster Gesang), Urania (Sterntunde), Kalliope (erzählende Dichtung), der Mufen Sohn, 1) Hochschüler, 2) Dichter, der Mufenhall, S Schauspielhaus (Theater). [griech. Götterfrage]  
 die Mysel, M Brotkrume. [bayr., schwab.]  
 der Mysel, M gepulvete Kalkerscheit. [schwiz.]  
 mysetig, M beschmutzt. [westf.]  
 der Myselman, -en-en, schlecht: Myselmann, -a = er, Wohamnedaner. [persi. von: Muslim]  
 die Musette müselt, -n, 1) eine Art des Dubel-fachs, 2) ruhiger französischer Tanz des 17. Jahrh. im Dreitaft. [franz.]  
 das Musikum, -s ...en, 1) planmäßig aufgebaute und allgemein zugängliche Sammlung künstlerischen oder wissenschaftlichen Inhalts. 2) Arbeitszimmer eines Gelehrten; auch: Lesehalle; gelehrte Beisitzung. [griech.-lat. Mufenstg.]  
 die Musik, M Musik 2. [oberb., mittelf.]  
 die Musik, -n, 1) die Tonkunst und ihre Erzeugnisse. 2) Kapelle, bes. beim Heer: die M. kommt. die Musikanten (Mehrzahl), in Notenschrift vervielfältigte Werke der Tonkunst. musikalisch, 1) Eigenschaftswort zu: M. 2) begabt und empfänglich für M. Hptw.: die Musikalität, - der Musikant, -en-en, D oder abschätzig: Musiker, heute auch anerkannt: geborener Musiker. musikatisch, 1) musikalisch ohne tieferen Gehalt. 2) musikerreudig, der Musikantenfuchsen, Mäuschen am Ellbogen, der Musiker, -s, -wer schöpferisch (Tonsetzer), nachschaffend (Sänger, Instrumentalmusiker, Kapell-

meister, lehrend (Musiklehrer) auf dem Gebiete der Tonkunst tätig ist; im engeren Sinne: Angehöriger einer Kapelle, der Musikst., -ist, alttümelnd oder M. Musiker. [griech. Mufenkunst]  
 die Musling, & Mausling, eine Bindung, Abb. K 36. musisch, kunstempfindlich. [von: Musse]  
 musjisch, Eigw. zu: Musist. das Musjgold, künstlerisches 'Gold' aus Zinn und Schwefel. [lat.-griech.]  
 der Musjch, Musist, U Herr, junger Mann; Labenschwengel. [aus: Monsieur]  
 der Muskat, -s-e, 1) die Muskatnuß, -blüte, eine tropische Gewürzfrucht, Abb. O 25. 2) der Muskatwein, Muskateller, -s, Trauben und Wein mit bew. würzigem Geschmack. [franz.-lat. 'Rohschuß']  
 der Muskel, -s-n, die menschlichen und tierischen Körperteile, die durch ihre Zusammenziehung die Bewegungen des Körpers oder seiner Teile bewirken, Abb. M 16. Eigw.: muskulär, die Muskulatur, -en, Muskelwert. muskulös, muskelfest, kräftig. [lat. 'Müschchen']  
 die Musket, -en, alte Gewehrform (mit Luntenschloß). der Musketier, -s-e, im deutschen Heer bis 1918; Gemeiner bei der Infanterie der Musko, U Gemeiner. [span. 'Sperber'; Lutherzeit]  
 der Muslim, -en, Wohamnedaner. [arab.]  
 ich muß (mühte, habe gemüht; du müht, er muß, wir müssen, ihr müht, sie müssen; ich mühte, es tun, 1) sehr mich gezwungen, es zu tun, bin durch eine Macht (Blick, Gewalt, Naturnotwendigkeit) dazu getrieben; alle Menschen müssen sterben, keiner entriecht der Notwendigkeit; du mußst kommen, es ist unbedingt nötig, daß du kommst; dieser Mensch mußte sünderigen, die Sünde kam notwendig aus seiner Veranlagung; kein Mensch m. müssen, es gibt keinen unaußweichlichen Zwang; daß mühte immer so



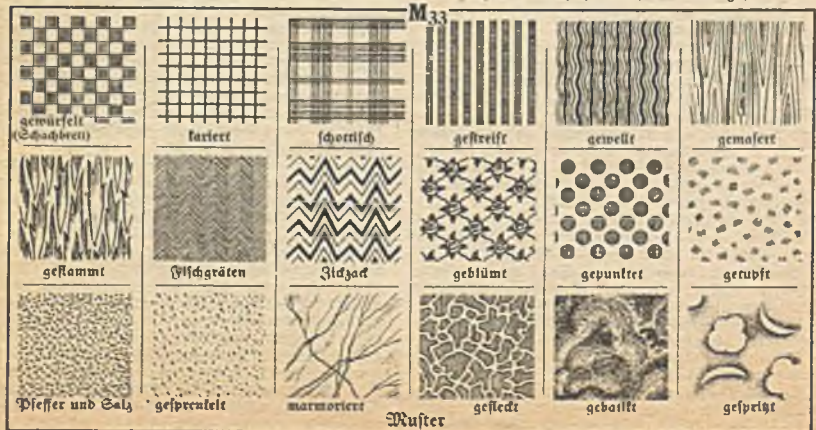
sein, es wäre schön, wenn es immer so wäre; das m. ich sagen!; ich kann die Bemerkung nicht unterdrücken; ich habe es tun müssen; das mußt du nicht tun, U darfst du nicht tun; das mußte nicht kommen, U durste nicht geschehen. 2) irgendwohin, bin gezwungen, hinzugehen: du mußt heute in die Stadt; die Briefe müssen zur Post, es ist nötig, sie hinzubringen; der Kerl m. fort, es ist nötig, ihn fortzuschaffen; ich m., verhängend: ich habe den Wursch, den Abtritt aufzusuchen. 3) es ist gewiß (aber auch: wahrscheinlich, anzunehmen), daß ich...: er muß es wissen; er muß unsere Verabredung vergessen haben, anders kann ich mir sein Fernbleiben nicht erklären. 4) gerade das Unangenehmste geschieht: da m. auch noch das Rab brechen. das Muß, -, 1) unabweisbare Notwendigkeit, Zwang. 2) Erfordernis: das hat bleibt hinter dem Muß zurück, es ist weniger da als soll. Muß..., gezwungen: ein Muß istudent, wer gezwungen, unwillig die Hochschule besucht das Mußteufel, Volksbeutung von: Musteil. [german. Stw.]

die Müße, -, Freizeit, Zeit: während meiner M., wenn ich keine Arbeit habe; etwas mit M. betrachten, ohne gehezt zu sein, mit Ruhe. Muße-stunde, -n, pflichtfreie Stunde. müßig, 1) untätig, arbeitsfrei: in meiner müßigen Zeit; müßig gehen, nichts tun oder: nichts zu tun haben. 2) zwecklos, sinnlos: müßige Reden. ich müßige (habe gemüßigt) ihn, † zwingen. ich müßige mich (einer), 1) enthalte mich. 2) beschä-

tige mich damit. ich müßige es ihm ab, K nötige ab. ich müßige mich ab, mache mich frei. der Müßiggang, Untätigkeit, Faulheit. der Müßiggänger, Faulenzler, Nichtstuer. [von: müssen] der Müßelju, -s/-e, zartes, leichtes Baumwollgewebe. [franz. 'aus Mosul']

Müstafa, -s, männl. Vorname. [türk.] der Mustafa, s/-s, Präriepferd. [span. 'verwildert'] das Müstteil, → Mus.

das Muster, -s/-, 1) Sempel (M., Vorbild, Vorlage, Modell, bei Kleidern oft: Schnittmuster. das ist nach M. gemacht, nach diesem M. arbeiten wir; er ist mein M., dient mir als M., zum M. 2) etwas in seiner Art Vollkommenes, nach dem sich alle richten sollten: ein M. an Artigkeit; nimm dir ein M. an den Nachbarkindern; das M. einer guten Hausfrau. 3) Zeichnung, Flaur, bes. regelmäßig auf derselben Fläche wiederkehrende, Abb. M 33: das M. dieser Tapete mißfällt mir; jetzt sind große M. üblich. 4) Probe, Anprobierstück, bes. kleines Stoffstück, um der Auswahl zu dienen: darf ich Ihnen meine M. senden? ich mystere (habe gemustert) es, 1) zeichne, sticke, weben, male mit Mustern: der Teppich ist reich gemustert. 2) besuche prüfend, betrachte genau: er musterte den Frechling von oben bis unten. 3) Truppenmuster, † beschützen, Heerführer halten. ich mystere ihn ab, † entlasse. ich mystere ihn an, † werbe an. ich mystere es ans, wähle aus, entferne Schlechtes. ich mystere mich heraus, U werde gesund oder







die **Mütze**, -/n, M ein Fastnachtsgesäß. [alemann.] Ich müße (habe gemußt) es, M 1) hüge, 2) brumme, knurre, bin übellaunig. ich m. es auf, M 1) schmücke, 2) hänge an. 3) erwähne tadelnd, auch: rühmend. [aufsmügen eigentl. aufputzen; oberd.]  
 die **Mütze**, -/n, 1) Bechel M. Kopfsbedeckung ohne Mundkrempe, Abb. M 84. 2) Oberteil (wie Haube). 3) Verbindung von Oberteil von Pflanzen, an Kopf von Tieren. 4) **mitteld.**: zweier Mägen der Wiederläufer. 5) **Köln**: Karrentappe. das Müßbevest, **Köln**: Narrenhertschaft zu Fastnacht. [lat. *lv.*, geht auf ein pers. Wort zurück]  
 der **Mützen**, -8/-, M spensertartiges Kleid der Volkstracht. [oberh.]  
 der **Müker**, **Müker**, M Spigmaus.  
 n. w. *emue*, U *Abf.* für: machen wir.  
 n. w., *Abf.* für: meines Wissens.  
**M. W.**, *Abf.* für: Winnenwieser.  
 das **Mü**, -8/-8, 0,001 mm. [griech. Buchstabe  $\mu$ , Übers. G 37]  
**Mysene**, -8, alte Kulturstätte in Griechenland. **Eigw.**: mysenisch.  
 die **Mystik** logis, -, Biltzunde. die **Mystik**, -, durch Biltz verursachte Krankheit. [griech. *kv.*]  
**Mistady nilédi**, **Mistord nilárd**, Klarebe an eine Lahn, einen Vord. [engl.]  
 der **Mynheer**, seltener für: Mynheer.  
 das **Müßm.**, -8/-e, § gutartige Geschwulst aus Muskelzellen. [griech. *kv.*]  
 die **Müßigk.**, -, § Kurzichtigkeit. [griech. *kv.*]

**N**

n, das **N** *en*, -8/-8, Zahnlaut, bei dem die Atemluft durch die Nase entweicht, Abb. L 9, Übers. B 62.  
 n oder: 'n, Kurzform von: 1) ein: fo' n du immer Kerl. 2) ich, auch: ihm: ich hab' n gern; ich hab's n ja gesagt. 3) hin: na b. 4) Verlegenheitslaut: 'n doch, *rheinisch*: ja.  
 N, *Abf.* für: Nord, Abb. W 18.  
 ná, Ausruf der Ungeduld: na, wirb's bald!: der Erleichterung: na, da wären wir: halb widerwilligen Zugelassens: na, da halt du's; bei Fragen: na, wie war' s?; bei Entschlüssen: na, da gehen wir. *nan*, Beschwichtigung.  
 ná, M nach. [niederd., alemann.]  
 ná ná, ná, ná, M nein. [oberd., auch mitteld.]  
 die **Nabe**, *anch.*: Náb, -, Nebenstuf der Donau.  
 die **Nabe**, -/n, Teil des Rades, mit dem es auf der Welle oder dem Zapfen sitzt, Abb. K 62, R 1. [german. *Stw.*]  
 nábe, M Irgegendw. nábe(r)t, irgend jemand.  
 nábi8, M etwas. [schwäb.]  
 der **Nabel**, -8/-, 1) runder Vertiefung am Unterleib, Abb. M 16, hinterlassen durch die Nabelschnur, die Verbindung zwischen Mutter und Leibesfrucht. 2) Anfangstelle des Samenträgers am Pflanzenstamen. 3) Schildbuckel oder -spitze. 4) + Mittelpunkt (eine griechische Vorstellung, nach der Delphi der N. [= Mittelpunkt] der Erde ist). ich ngabe ein Kind ab, zerfneide nach der Geburt die Nabelschnur. [german. *Stw.*; zu: Nabe]  
 der **Naber**, **Náber**, M Náher. [ahd. 'Spieß zum Nabenbohren'; oberd.]  
 der **Naber**, M Nachbar. ich ngbere, mache ein nachbarliches Schwägchen. [niederd.]  
 der **Nabob**, -8/-8, (Geld)fürst, feureicher Mann, bes. als Indien. [ind.-arab. 'Statthalter']  
 nách, M nah. [Nebenform wie hoch zu hohe]  
 nách (stark betont meist: náeh, weniger betont: náeh) ihm, ihm n., 1) zeitlich später, hinterher, ihm folgend, wenn das andere vorher ist, nachträglich: n. zwei N.utenen, als zwei Minuten vergangen waren oder: wenn zwei Minuten vergangen sind: mit doppelter Zeitbestimmung: zwei Stunden nach seiner Abreise; oft kurz für: naher: n. wie vor, nach einem bestimmten Ereignis unverändert so wie vorher. 2) auf etwas zu, in einer Richtung, zu einem Ziele: auf, n. den Bergen!, n.

niria..., in Fremdwörtern: das 1000fache. die **Nyctide**, -/n, Behtausendtschaft, oft: Unzahl. [griech.]  
 der **Nymphöde**, -n/-n, Kriegsmann des Achilles aus Südthessalien. [Trojasage]  
 die **Nyrtide**, -/n, Darg eines afrikanischen Strauches, Nahrungsmittel und Räucherstoff. [arab. 'die Bittere']  
 die **Nyrt**, -/n, Immergrüner Strauch, Brautschmud, Abb. M 34. [griech.-lat.]  
 der **Nyrtgägg**, -n/-n, Verwalter einer Geheimlehre. nyrtgägg, geheimnisvoll. das **Nyrtgägg**, -8/-n, 1) Geheimnis. 2) Weichnachts- oder Osterfest. 3) Gottesdienst oder Feier eines Geheimbundes. die **Nyrtifikation**, -/en, Täuschung, Vorspiegelung. ich nyrtifiziere (habe nyrtifiziert) ich n, täusche, führe an, rede etwas vor, mißbrauche seine Leichtgläubigkeit. die **Nyrtik**, -, Erlebnis des Einsens mit Gott, auch allgemein: Erlebnis des gefühlserfüllten Aufgehens im Weltall; nyrtisch, 1) Eigenschaftswort zu: Nyrtik. 2) geheimnisvoll. der **Nyrtizismus**, -, Schwärmerci, schwärmerisches Götterleben. [griech.]  
 der **Nyrtos**, **Nyrtus**, -/n, -/then, 1) Erzählung aus der Vorzeit, in der alle Naturerscheinungen durch persönliche Wesen: Götter, Geister, Feen, Zwerge u. a. bewirkt werden. 2) bildhafte lebenerneuernde Zbee. **Eigw.**: nyrtisch. die **Nyrtologie**, -/n, Götterlehre. [griech.] [Sw.]  
 das **Nyrt**, -8/-e, Teil der Biltz, Abb. P 16. [griech. Wz., *Abf.* für: Mehrzahl.]

Frankfurt, n. Deutschland; die Jagd n. dem Glück; die Suche n. den Vermissten; ihm n. hinter ihm her! 3) gemäß, entsprechend: n. dem Gescheh ist er unzufriedig; u. meiner Meinung oder: meiner Meinung n.; n. Notan spielen; n. der Natur gemalt. 4) seinem Vorbild folgend: frei n. Schiller: Schiller als Muster benutzen. 5) erst an zweiter Stelle, tiefer im Rang: alle anderen Kandidaten der Stadt kommen erst lange n. mit, ich bin weitauß der beste. [ahd.: von: náhe] zur Nachachtung, Aufforderung zum Befolgen einer Verordnung oder eines Beispiels. [Kanzleiwort]  
 die **Nachahmung**, -/en, 1) Wiederholen fremden Tuns, bes. absichtliches Befolgen eines Vorbilds. 2) Wiederholung einer Tonfolge. die **Nachahmmer**, -, idische N. (von: Nhm, Hohlmaß, also eigentlich: Nachmessung)  
 der **Nachbar**, -8, -n/-n, die **Nachbarin**, -/nen, Anruher M. Nebenwohner. Nebenbiter: Nachbar n. helfen einander, auch allgemein: Nachwohnenber; Herr N., Frau Nachbarin, U Anrede auch an Unbekannte. **Eigw.**: nachbarlich, die **Nachbarschaft**, -/n, 1) Nähe: in unmittelbarer Nachbarschaft, dicht bei. 2) das Verhältnis zu Nachbarn: auf gute Nachbarschaft! [german. von: nahe und: Bauer 'Wohnender']  
 der **Nachbeter**, -8/-, wer die Meinungen eines anderen Gedankenlos-gläubig übernimmt, überleitiger Vänger. [Goethezeit]  
 das **Nachbier**, Dünnbier.  
 das **Nachbild**, 1) Abklatsch, Nachbildung. 2) Bild eines Gegenstandes, das nach dessen längerer Betrachtung dem geschlossenen oder weggewandten Auge erscheint. die **Nachbildung**, -/en, Nachahmung, Abformung.  
 der **Nachbleiber**, -8/-, Nachhüter. das **Nachbleibsel**, -8/-, Ubriggebliebenes, letzte Wirkungen von etwas Zurückwundenem.  
 nachdem, 1) später als: n. er angekommen war, begann es zu regnen, nach seiner Ankunft; ich will gern sterben, n. ich sein Nützlich gesehen habe. 2) Mda, weil: n. das einmal so ist. 3) n., je n., entsprechend den Verhältnissen, bei einer kommenden Entscheidung oder klärung: **Leiden haben auch ihr Wert**, (je) n. (wie) man sie trägt, es hängt nur davon ab, wie



man sie trägt; je n. ihr euch entscheidet, bin ich ganz der eure oder wir sind geschiedene Leute. 4) n., nachdem, nachher, später. [spätes Mhd.; 2 oberd.]

das **Nachdenken**, -s, Überlegen, Erwägen, nachdenklich, 1) in Gedanken versunken, zu Überlegungen geneigt, verträumt oder besonnen. 2) zum Denken anregend (Erlebnis).

die **Nachdichtung**, -en, freie Übersehung oder Weiterbildung eines Dichtwerks.

der **Nachdruck**, -s/-e, 1) (ohne Mehrzahl) besondere in ein Tun gelegte Kraft, z. B. Betonung ist N. in der Stimme; manche Menschen tun alles mit N. 2) Unlauter Abdruck. 3) Unveränderter Abdruck. der Nachdrucker, -s/-e, wer Druckwerke widerrechtlich neu herausgibt. nachdrücklich, mit besonderer Kraft oder Betonung (energiisch).

der **Nachfeierler**, wer ein Vorbild zu erreichen sucht. die **Nachfeierung**, -, der **Nachfeier**, Nachstreben, kräftige Nachahmung. [Niederdeutsch]

**nacheinander**, auch: **nacheinander**, einer nach dem anderen, in Abfolge, nicht gleichzeitig. [spätes Mhd.]

der **Nachen**, -s/-e, Boot, bes. Fischertahn, Nache M. [german. Stm.]

**nachdenk**, M nachher. [niederdeutsch.]

**nacher**, M 1) nach. 2) nachher. [oberd. aus: nachher]

die **Nacherzählung**, Wiedererzählung einer gehörten oder gesehnen Erzählung auf eigene Art.

**Nachs**, Abl. für: Nachfolger.

der **Nachsfahr**, -s, -en/-en, D Nachstomme. der **Nachsfahrer**, † 1) \* überwachender Grubenbeamter. 2) Nachsfahr, Nachstomme. [nhd.]

die **Nachfeier**, der eigentlichen Feier folgendes Zusammensein, oft in engerem Kreise.

die **Nachfolge**, 1) Übernahme eines Amtes, einer Würde, eines Erbes von einem anderen: mir wurde die N. des verstorbenen Professors angeboten. 2) Gefolgschaft, treue Hingebung: die N. Christi. nachfolgend, K später zu erwartend, folgend. der **Nachfolger**, -s, die **Nachfolgerin**, -nen, wer etwas übernimmt und weiterführt: die **Nachfolger Karls d. Gr.**; Julius Bauers **Nachfolger**, wer das Geschäft weiterführt. [abb.]

die **Nachförderung**, spätere Freierhöhung.

die **Nachforschung**, Erkundigung, Ermittlungsverfuch.

die **Nachfrage**, 1)  $\mathcal{L}$  die Gesamtheit der Kaufwünsche; *Gegensatz*: Angebot. 2) Erkundigung: dank der N., danke, daß Sie sich nach meinem Befinden erkundigen. [spätes Mhd.]

**nachführend**, fähig, sich in fremde Gefühle zu versetzen.

die **Nachgärung**, Reifung von Bier oder Wein auf Faß oder Flasche nach Ablauf der Hauptgärung unter leichtem Fortgären.

**nachgeboren**, 1) später geboren (als die Geschwister). 2) nach dem Tode des Vaters oder nach Auflösung der Ehe geboren. [nhd.]

die **Nachgeburt**, die Eihäute mit dem Mutterkuchen, die einige Zeit nach dem Austritt des Kindes ausgeflossen werden. [spätes Mhd.]

das **Nachgefühl**, Gefühl, das von einem vergangenen Eindruck noch wirkt.

**nachgemacht**, 1) abgebildet. 2) nachgeahmt.

**nachgeordnet**, K in der Rangfolge nächststehend.

**nachgerade**, 1) allmählich, langsam. 2) wie sich die Dinge entwickeln haben, nach dem, was geschehen ist: das ist n. zu viel. [niederd.]

der **Nachgeschmack**, Geschmack, der im Munde bleibt oder erst hinterher empfunden wird: die s. süße **Nachgieber** kann einen bitteren **Nachgeschmack** haben.

**nachgiebig**, 1) anderen gern den Willen lassen oder tuend, unfeist im Widerstand. 2) unfeist, schwankend (Boden). *Hptac.*: die **Nachgiebigkeit**, -. [von: nachgeben; *Woehtzeit*]

das **Nachgras**, M Grummet. [mittelb.]

der **Nachhalt**, 1) Weiterleitungen nach Beenigung der Schallerzeugung. 2) Widerhall, *bes. bildlich*: starke Wirkung, begeisterte Zustimmung.

**nachhaltig**, lange nachwirkend, dauernb. [*Woehtzeit*]

die **Nachhand**, die Hinterhand (der Haustiere).

**nachhause**, übliche Schreibung für: nach Hause.

**nachher** oder: **nachher**, 1) später, wenn es vorbei ist: kommt jetzt, n. ist es zu spät. 2) U also, demgemäß, mithin. **nachherig**, später, nach diesem stattfindend. [*Woehtzeit*]

die **Nachhilfe**, Unterstützung. die **Nachhilfschule**, Unterricht für schlechte Schüler außerhalb der Schule.

die **Nachhut**, -en, 1) S Sicherungsverband zurückgehender Truppen. 2) Weibe auf bereits beweideten Wiesen. [nhd.]

das **Nachjahr**, M 1) Herbst. 2) Abjahre. [oberd.]

das **Nachjung**,  $\mathcal{L}$  sind zweiter Ehe.

der **Nachklang**, 1) Weiterleitungen nach Aufhören der Schallerzeugung. 2) lebhafter Erinnerung. [nhd.]

der **Nachkomme**, -n-n, **Nachkommen**, -s/-e, 1) Kind, Kindeskind, *Übers. K.G.*: *Gegens.*: Vorfahre. 2) Spätling, Nachzügler. die **Nachkommenchaft**, -, alle Leibli von einer Person Abstammenden.

die **Nachkur**, Heilbehandlung auch nach Beenigung der Kur oder: füzere Wiederannahme einer Kur.

der **Nachlass**, -es, -lasse oder: -lässe, 1) Erbchaft, Hinterlassenschaft: in seinem N. gefundene Papiere; Briefe aus seinem N. 2) Freierhebung, bes. Bezicht auf einen Teil der Schuld, auch: Erlass, Bezicht, das Nachlassen, -s, Schwächerwerden, Leistungsverminderung. die **Nachlassenschaft**, -en, Hinterlassenschaft, Erbchaft. die **Nachlassung**, -e, Erlass. **nachlässig**, unvorsichtig, unordentlich, unfleißig; auch: gespielt unbeteiligt, vornehm. *Hptac.*: die **Nachlässigkeit**, -.

die **Nachlese**, Sammlung von Dingen, die bei der ersten Sammlung übergangen wurden, z. B.: eine N. *Woehtzeit* *W.* *W.* *W.*, solche, die in den bisherigen Goetheausgaben nicht stehen.

die **Nachlösung**, von Fährarten, Ergänzung ungenügender Karten für größere Strecken, höhere Klassen, vgl. Abb. B 4.

die **Nachmalch**, M Grummet, *manchmal* auch: dritter Schnitt üppiger Wiesen. [mittelb.]

**nachmalig**, später; der nachmalige Kaiser, der Prinz, der später Kaiser wurde; nachmalige Erkenntnisse, später erworben. **nachmalig**, nachher, später. [spätmhd.]

der **Nachmittag**, -s/-e, Zeit von Mittag bis Abend, *genau*: von 12—18 Uhr, *allgemein*: nach Beenigung der Mittagmahlgzeit bis Feierabend oder Anbruch der Dunkelheit. **nachmittags**, **nachmittags**, am N.: gestern nachmittags, am Sonntag nachmittags, *aber*: des Nachmittags um 5 Uhr: der Postbote kommt nachmittags. **nachmittäglich**, am N. stattfindend. **nachmittäglich**, 1) jeden N. 2) nachmittags stattfindend. [Niederdeutsch]

die **Nachmalke**, M Quark. [oberd.]

die **Nachnahme**, -en, Erhebung eines Geldbetrages bei Aushändigung einer Postsendung: **Nachnahme** durch *(niederdeutsch. per) N.*

der **Nachraum**, S Ausfluß, was auf dem Holzplatz liegenbleibt.

die **Nachrede**, -en, 1) Nachwort, eine Betrachtung allgemeiner Art am Ende eines Werkes (Epos). 2) Verbreitung von abweichenden Meinungen über jemand: übte N. der **Nachredner**, wer nach einem anderen das Wort ergreift. [nhd.]

die **Nachricht**, -en, über ihn, über es, Kunde, Botchaft, Meldung, Mitteilung einer Neuigkeit. *Appon*: M. *Eig.*: *nachrichtlich*. *W.* *W.* *W.*, um sich danach zu richten; *Schwulstzeit*]

der **Nachrichter**, † Scharrichter, Henker. [nhd.]

der **Nachruf**, 1) Gedenkrede, Würdigung eines kürzlich Verstorbenen: jedem verstorbenen Mitglied wird ein N. gehalten. 2) Leumund eines Verstorbenen: keinen guten N. hinterlassen. [30jähr. Krieg; urspr. *Wiederhall*]

der **Nachruhm**, Ruhm, der den Tod überdauert.

der **Nachsatz**, 1) Nachtrag. 2) von zwei zusammengehörigen Sätzen der zweite; *Gegensatz*: Vorderatz.

der **Nachschlag**, 1) *allgemein*: ein folgender Schlag. 2) S Berührung am Ende des Trillers, *Übers. N.G.* 3) Nachprägung von Münzen.

der Nachschlüssel, falscher Schlüssel, Dietrich, der Nachschwad, D Nachgeschmack. [[Lutherzeit] die Nachschrift, 1) Niederschrift nach mündlicher Rede (Zusatz); die erhaltenen Nachschriften von Luthers Vorlesungen sind meist sehr ungenau. 2) Zufuß zu einem abgeschlossenen Brief (Postscriptum).

der Nachschub, S Verjorgung der kämpfenden Truppe mit allem nötigen Bedarf.

das Nachsehen haben, nichts mehr bekommen, zu spät kommen.

die Nachsendung, 1) Ergänzungsendung. 2) Zusendung von Poststücken an Verreiste oder Verzogene.

die Nachsicht, 1) Milde, Schonung, Geduld, Verzeihung; N. üben mit den Fehlern anderer; um N. bitten. 2) Befreiung von einer Bestimmung (Dispens). *Eigw.*: nachsichtig, der Nachsichtwechsel, an einem bestimmten Tage nach Sicht fälliger Wechsel. [Schwulstzeit]

die Nachhilfe, nachgeleiteter Vbleiter (Zusatz), z. B. der Nachhiker, -s-, wer in der Schule strafweise dabeiliegen muß, die Nachhörung, Sitzung nach einer Besprechung.

der Nachsommer, milde Herbsttage; *bildlich*: späte Liebesregung oder: geistiger Auftrieb oder: Glück in spätem Alter.

das Nachspiel, 1) kurzes Stück (Musik, eine Scene) als Ausklang einer Aufführung oder Veranstaltung. 2) weitere Folgen, spätere Wirkungen; der Streit wird ein N. vor Gericht haben.

der Nachsprecher, -s-, wer fremde Meinungen geistlos wiederholt.

nächst ihm, 1) als erster nach ihm; n. m. e. i. n. e. r. M. u. t. t. e. r. l. i. e. b. e. i. c. h. d. i. c. h. a. m. m. e. i. s. t. e. n. M. u. t. t. e. r. h. a. t. d. e. n. e. r. s. t. e. n. P. l. a. z. b. a. n. n. o. m. i. n. i. e. r. t. 2) + n. e. b. e. n. u. ä. h. s. t. z. u. w. ä. c. h. s. t. g. a. n. z. n. a. h. e. d. e. r. d. a. s. d. i. e. n. ä. c. h. s. t. e. 1) *Meiststufe von*: nahe; der nächste Weg, Kürzeste (aber vgl. 2). 2) was nachher kommt, was an der Reihe ist, der, das, die folgende; die nächste Strophe, die nach der gerade gesungenen folgt; der nächste Weg, der zweite, als erster nach diesem abgehende; am nächsten Morgen, am Morgen nach dem Tage. 3) *oft kurz für*: nächstbeste, nächstliegende; der nächste, der erste beste. 4) *Nächste*, -n/-n, B. W. i. m. e. n. s. c. h. n. ä. c. h. s. t. e. n. s. b. a. l. d. e. i. n. m. a. l. z. u. n. ä. c. h. s. t. e. ..., g. a. n. z. n. a. h. e. s. o. d. a. s. m. a. n. e. s. a. l. s. e. r. s. t. e. r. e. r. g. r. e. i. f. t. n. ä. c. h. s. t. b. e. r. e. c. h. t. i. g. a. s. e. r. s. t. e. r. v. o. n. a. l. l. e. n. W. e. i. w. e. r. b. e. r. n. e. r. n. ; d. a. s. N. ä. c. h. s. t. b. e. s. t. e. w. a. s. m. a. n. z. u. e. r. s. t. f. i. n. d. e. t. (u. n. d. d. e. s. h. a. l. b. a. s. W. e. s. t. e. a. n. n. i. m. m. t.); n. ä. c. h. s. t. e. m. i. n. W. ä. t. e. ; d. a. s. N. ä. c. h. s. t. l. i. e. g. e. n. d. e. v. o. r. a. u. f. m. a. n. z. u. e. r. s. t. f. o. m. m. t. w. a. s. a. l. s. d. a. s. G. e. g. e. b. e. n. e. e. r. s. c. h. i. n. e. t. [Meiststufe zu: nahe]

die Nachstellung, *meist Nz.*: Nachstellungen, Verloigung; Gertrud konnte sich Wilhelm's N. kaum erwehren. [Ragwort; Lutherzeit]

die Nacht, -te, die Zeit von Abend bis Morgen; bei N. des Nachts, während der N., im Laufe der N., in dunkler N., der Berlechte hatte eine gute N.; auf die N., abends; vor N., ehe es dunkelt; eines Nachts, die ganze N., die je N., zur N. bleiben; über N., während man schläft; überraschend; der Krieg kam über N.; bei N. und Nebel verschwinden; Gute N., Gruß beim Zubettgehen, und Abschiedsgruß; Gute N. Ruhm!, die Ruhmesträume gehen nie in Erfüllung; Sinnbild der Dunkelheit, des tiefen Friedens, der langen Ruhe, des Todes, *auch*: der Häßlichkeit; schwarz, häßlich wie die N.; ihm wurde es N. vor den Augen, er verlor das Bewußtsein; das ist wie Tag und N., das eine sehr schön, das andere minderwertig; die N. des A. e. r. k. e. r. s. t. e. s. D. u. n. k. e. l. h. e. i. t. ; W. a. l. d. e. s. n. a. c. h. t. , d. u. n. k. l. e. r. W. a. l. d. ; N. d. e. s. W. a. h. n. j. i. n. n. s. ; die N. d. e. r. S. ü. n. d. e. h. e. u. t. e. g. e. s. t. e. r. n. a. c. h. t. , i. n. d. e. r. h. e. u. t. i. g. e. n. g. e. t. r. i. g. e. n. N. n. ä. c. h. t. , n. ä. c. h. t. e. n. s. M. 1) vorige N. 2) gestern abend, vor Rittersnacht, es nachtet, die N. sinkt herab. nächtig, dämmernd, dunkel, still. *ich nächste* (habe genachtig), nächste, 1) irgend wo, bleibe zur N., übernachte, schlafe. 2) ich n. b. e. h. e. r. b. e. r. g. e. n. ä. c. h. t. l. i. c. h. z. u. r. N. ä. c. h. t. z. e. i. t. , d. e. r. N. e. i. g. e. n. ; d. a. z. u. : n. ä. c. h. t. l. i. c. h. w. e. l. c. h. n. ä. c. h. t. s. b. e. i. N. , i. n. d. e. r. N. : b. i. s. 3 U. h. r. n. a. c. h. t. s. w. a. r. e. s. s. t. i. l. l. d. i. e. N. ä. c. h. t. l. i. n. d. h. e. i. t. ,

Unfähigkeit der Augen, sich der Dunkelheit anzupassen. das Nachtesseu, Abendmahlzeit. das Nachgeschick, Nachtopf, die Nachterse, dichtblättrige, weidenröschenartige Krautpflanze. das Nachleben, nächtlicher Vergnügnngsbetrieb. das Nachtmahl, M. Abendessen. ich nachtmahl (habe genachtmahl), M. esse zu Abend. der Nachtmahr, Alpbrücken. der Nachtmarsch, S. nächtlicher Marsch. die Nachtmist, zur Verdünnung dargebrachte abendliche Mist. die Nachtmütze, 1) Kopfbedeckung für das Bett. 2) schlürger Mensch. das Nachtkwartier, S. Unterlunit für die N. die Nachtruhe, Schlaf; durch die Aufregung bin ich um meine Nachtruhe gekommen. der Nachtschatten, ein giftiger Schlingkraut. das Nachtschotenwächs, S. Name der Familie, zu der Kartoffeln, Tomaten, Tabak, Tollkirsche, Stachelmelde u. a. gehören. zu nachtschlafener Zeit, nachts oder sehr früh morgens. der Nachtschwärmer, wer sich nachts vergnügt. die Nachtside, düstere Seite, Schattenseite; auf der Nachtsseite des Lebens. das Nachtsstück, Gemälde, dessen Gegenstand in nächtlicher Beleuchtung dargestellt ist. der Nachtmuhl, Botenschamber M., Zimmerabort. die Nachtulose, N. W. i. b. e. , h. o. h. e. s. , g. r. o. ß. l. i. e. b. e. n. d. e. s. K. r. a. u. t. , d. i. e. N. a. c. h. t. w. a. c. h. e. , S. 1) das Wachen bei N. 2) Postzeitstreife. 3) E. A. b. l. ö. s. l. ö. s. t. u. n. d. e. r. B. o. i. t. e. n. d. e. r. N. a. c. h. t. z. i. t. , S. e. e. i. n. n. a. c. h. t. s. v. e. r. f. r. e. u. b. e. r. d. e. r. J. u. g. d. e. r. N. a. c. h. t. w. ä. c. h. t. e. r. , w. e. r. n. a. c. h. t. s. i. n. e. i. n. e. m. D. o. r. i. o. d. e. r. B. e. t. r. i. e. d. W. a. c. h. e. h. ä. l. t. , *scherzhaft*: B. e. s. c. h. l. a. f. e. n. e. r. d. e. r. N. a. c. h. t. w. a. n. d. l. e. r. , M. o. n. d. s. ä. c. h. t. i. g. e. r. Z. e. i. t. w. : n. a. c. h. t. w. a. n. d. l. e. r. *Eigw.*: n. a. c. h. t. w. a. n. d. l. e. r. l. i. c. h. t. : e. r. s. a. n. d. b. e. n. W. e. g. m. i. t. n. a. c. h. t. w. a. n. d. l. e. r. l. i. c. h. t. e. r. S. i. c. h. e. r. h. e. i. t. [german. Stw.]; n. ä. c. h. t. s. o. u. b. e. r. , m. i. t. t. e. l. s. ; N. a. c. h. t. m. a. h. l. M. e. r. z. ; N. a. c. h. t. s. c. h. a. t. e. n. w. o. h. l. V. o. l. k. s. b. e. u. t. u. n. g.

der Nachtag, 1) der folgende Tag. 2) Nachsägung einer Tagung. 3) *Ä.* 'Respektstag' nach Sicht eines Wechsels.

der Nachteil, -s-, e, 1) schlechte Eigenschaft; M. e. c. h. s. t. i. c. h. a. n. h. a. b. e. n. m. a. n. c. h. e. r. l. i. c. h. t. e. i. l. e. , z. B. K. o. s. t. e. n. 2) S. c. h. a. d. e. n. , B. e. r. l. u. s. t. ; d. a. s. h. a. b. e. i. c. h. m. i. t. N. v. e. r. k. a. u. f. t. ; d. e. r. B. l. i. n. d. e. i. s. t. i. m. N. g. e. g. e. n. u. b. e. r. d. e. m. F. a. u. b. e. n. *Eigw.*: n. a. c. h. t. l. i. c. h. t. ; w. i. r. k. ö. n. n. e. n. n. i. c. h. t. s. N. a. c. h. t. e. i. l. i. g. e. s. u. b. e. r. i. h. n. a. u. s. f. a. g. e. n. [spätmd.].

nächtig, M. närrisch. [schweiz. aus: norrecht] die Nächtigkeit, -en, Singvogel, gilt als der beste Sänger. [weilgerman. 'Nachtjägerin', zu: Nacht und: gellen]

der Nach Tisch, lechter Gang beim Essen (Dessert), meist eine Süßspeise oder Obst. [Lutherzeit]

der Nachtrag, S. Nachtr. [Lutherzeit]

der Nachtrag, -s-, e, Ergänzung oder Berichtigung einer Rede oder Schrift. nachtraglich, später, verspätet, hinterher, als N. nachtragend, nachträglich, an Unrecht sich lange erinnernd. [Wortschbezeit]

der Nachtreter, -s-, e, Nachahmer, Nachahmer. [Lutherzeit]

nachwärtig, M. nachmalig, später. nachwärts, nachher, nachfolgend, später. [oberd.].

die Nachwehen (Mehrzahl), 1) Schmerzen der Mutter nach der Geburt durch Zusammenziehung der Gebärmutter. 2) *allgemein*: Nachteile, die sich nach einem Erfolg einstellen. [patet. Ntl.].

der Nachwein, aus Rüchänden hergestellter Wein (Tresterwein).

der Nachweis, ...ses!...se, 1) Beweis, bes. Tafelbeweis; d. e. N. e. r. b. r. i. n. g. e. n. , b. e. s. s. e. r. : n. a. c. h. w. e. i. s. e. n. , d. a. ß. S. c. h. w. e. l. v. o. r. h. a. n. d. e. n. i. s. t. 2) A. n. g. a. b. e. d. e. r. S. t. e. l. l. e. , w. o. d. a. s. G. e. s. u. c. h. t. z. u. f. i. n. d. e. n. i. s. t. ; *oft*: A. u. s. k. u. n. i. s. t. , B. e. w. i. s. s. u. n. g. s. f. e. l. l. e. , z. B. W. o. h. n. u. n. g. s. n. a. c. h. w. e. i. s. n. a. c. h. w. e. i. s. l. i. c. h. , w. i. e. b. e. w. i. s. e. n. w. e. r. d. e. n. k. a. n. n. ; b. e. w. e. i. s. b. a. r. [um 1840 gebildet]

die Nachwelt, spätere Geschlechter, die kommende Menschheit. [30jähr. Krieg]

der Nachwind, Rückenwind.

der Nachwinter, Wälderfall.

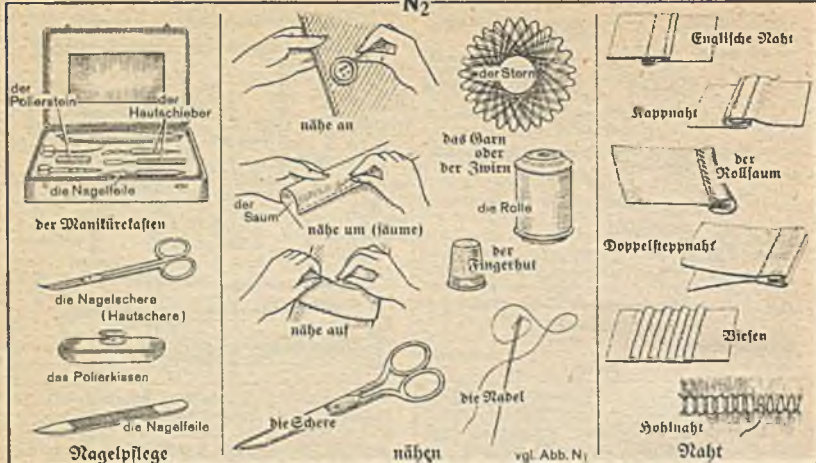
die Nachwirkung, Wirkung, die besteht, auch wenn die Ursache nicht mehr lebendig ist.

das Nachwort, Nachrede.

der Nachwuchs, die jungen Leute oder Rekruten, aus denen sich die Art ergänzt; der N. unserer







Nähen, Zusammenballungen aus eisgroßem Geröll von Kalkstein, Sandstein, Silikatgesteinen. das Nagelholz, Nadelholz, ostfries. Rauchsleisch. die Nagelkuppe, der oberste Teil des Nagels. Nagelneu, gleiches neu, wie ein neuer N. die Nagelprobe, Beweis, daß nichts mehr im Wase ist. die Nagelwurze, M. Nienagel. der Nagelzwang, Schmerz durch eingewachsene Fingernägel. der Nägler, + Nagelschmied. [german. Stw.; Urbedeutung: Finger, Fingerringel; s nach der Form, vgl. Kelle]

**nägen**, M neun. der nägent, nägt, neunte, nägentig, neunzig. nägentlaut, neunmalklug, überweise. [niederb.]

**nah**, M nach, z. B.: die Nahmatt, Nachmahd.

**nahe**, nah (näher, der nächste), in geringer Entfernung, nicht weit, benachbart, leicht zu erreichen, bald zu erwarten, in enger Verbindung; die n. Stadt; dorthin ist es n.; nun ist der Frühling nah, er kommt bald; n. Verwandtschaft, enge, hei. Eltern und Kinder, Geschwister; der Nahe Diken, Südbotenuops und Vorderasien; *Gegensatz*: der Ferne Osten, China und Japan. ihm n., n. an ihm, bei ihm, nicht weit davon, unten, dicht dabei; wir wohnen u. an der Stadt; er stieg bis n. an die Wollengrenze; *bes. geistl.* verwandt, gemüthlich- oder weisensähnlich; der alte Goethe fand der Romantist n., hat manche Jüde mit ihm gemeinsam; man legt es ihm n., macht ihm begrifflich, schlägt ihm vor, rät ihm; das liegt mir n., paßt zu mir; es geht mir n., betrübt, beleidigt mich; einem Menschen zu n. treten, ihn kränken, verlegen. die Nähe, -, Nachbarschaft, geringe Entfernung. ich nahe (bin genabt) ihm, D. komme nahe, nähere mich; der Sommer naht. naheum, M nahe, näher, 1) *Mehrstufe zu*: nahe; kommt näher heran, treten Sie näher!, die linke Straße ist näher, kürzer. 2) *genauer, ausführlicher, reich an Einzelheiten*: seine nähere Bekanntschaft machen; nähere Erkundigungen einziehen; darauf kann ich nicht näher eingehen; Näheres kann ich nicht sagen; kennst bu ihn näher? des näheren auseinandersehen, genauer erzählen, *aber*: ich kann mich des Näheren nicht entsinnen, der besonderen Umstände. ich nähere (habe genähert) es ihm, bringe näher heran, bringe in die Nachbarschaft, halte (nicht) heran. ich nähere mich ihm, 1) gehe auf ihn zu, komme in seine Nähe; wir näherten uns dem Bahnhof. 2) werbe sein Freund oder Weinnungsgenosse; unsere Aufstehen haben sich genähert. 3) versuche seine Bekanntschaft zu machen. ich nähere es an, 1) bringe näher, mache beinahe gleich. 2) *z* mache ein Segel fest. die Näherung,

-en, 1) *seltener für*: Annäherung. 3) Rechnung mit ungenäherten Wörtern (Approximation). nähig, nägig, M der Naderkunst nahe. nahebel, ganz in der Nähe, dicht bei, naheliegend, woran man in erster Linie denkt. *Steigerung*: nächstliegend; das nächstliegende wollen wir zuerst tun. ihm nahestehend, verwandt, durch Liebe oder Gesinnung usw. verbunden. der Nahkampf, Kampf Mann gegen Mann. der Näherungswert, einfache Zahl, mit der eine Rechnung an Stelle der genauen Zahl durchgeführt wird. nahezu, beinahe, fast. [german. Stw.; *nahen* mittelb.]

ich nähre (habe genährt) es, verbinde durch Fadenstücke, Abb. N<sub>2</sub>, H<sub>7</sub>, in weiteren Sinne: mache eine Arbeit, bei der Nadel und Faden eine Rolle spielen: ein Hemd nähen, ich n. einen Saum ein; man näht zwei Stücke zusammen, der Arzt näht die Wunde. ich n. den Knopf an. ich u. die Worte auf. die Näharbeit, -en, Arbeitsstück zum Nähen. der Nähtarbeiter, Wastler für Nähzeug. die Näherin, -nen, Herstellerin von Wäsche u. d. Nähererj., -en, Näharbeit, der Nähling, -e, Zwirn zum Einfädeln. [german. Stw.]

ich nähm, von: nehmen.

ich nähre (habe genährt) 1) ihn, mich, gebe (nehme) Nahrung; die Mutter nährt ihr Kind selbst; das Handwerk nährt seinen Mann, gibt ihm sein tägliches Brot reichlich; einen Verdacht nähren, hegen, haben. 2) mich von etwas, mit etwas, lebe davon; sich von seiner Hände Arbeit nähren; er nährt sich nur von Pflanzen; ich nichts als Pflanzenkost. 3) eine Speise nährt, ist nahrhaft. 4) *übertragen*: hegen; er nährt einen Argwohn, Verdacht gegen seine Geschwister. nahrhaft, 1) reich an Nahrungstoffen für den Körper; fördernd, gewinnbringend. nahrig, nahrlich, M 1) nahrhaft. 2) sparsam, knapp. 3) taum, die Nahrung, -alles, was nährt, Speise und Trank, Lebensmittel, Lebensunterhalt, *auch*: Broterwerb, Gewerbe; die Nahrung des Menschen; er setzte den Dienstmann in Nahrung, U gab ihm etwas zu verdienen; Wucherer sind Nahrung für den Geiz; das Wachtfeuer braucht viel Nahrung, Brennstoff; Widerspruch gibt seiner Mut nur neue Nahrung, neuen Stoff. der Nähboden, 1) Acker. 2) Grund, auf dem etwas gut gedeiht; aus dem Nähboden der Heimatliebe entspringt die Liebe zum Vaterland. die Nähmutter, der -vater, Hieseltern der Nähtarbeiter, Vauernstän, die Nahrungsfreiheit, wirtschaftliche Unabhängigkeit eines Staates von der Lebensmittelversorgung aus dem Ausland. das Nähungsmittel, Nähmittel, Lebensmittel. [german. Stw.; zu: genesen; nahrig niederb.]





Namen

Unter Namen im engeren Sinne versteht man zum Unterschied von den Gattungsnamen die Eigennamen, d. h. Bezeichnungen für Einzelwesen, die man dadurch der Menge der zur gleichen Gattung gehörigen Wesen herausheben will. So gab und gibt man Namen z. B. Haustieren (Hunden, Pferden, Kühen) und anderen zahmen Tieren, Schiffen und anderen Fahrzeugen, sofern sie durch besondere Eigenschaften etwas Einmaliges darstellen. Die germanischen Götter- und Heldensagen überliefern uns Namen von Waffen, namentlich Schwertern, z. B. hieß Siegfrieds Schwert Balmung.

Von diesen Tler- und Gerätenamen abgesehen, teilt man die Namen in zwei große Klassen ein: Ortsnamen und Personennamen. Zu den Ortsnamen im weitesten Sinne gehören die Namen von Ländern und Meeren, Bergen und Tälern, Flüssen und Seen, Straßen und Häusern, ferner die Namen von Städten, Dörfern, Weltlern. Die Ortsnamen und befaßt sich mit der sprachlichen Erklärung der Ortsnamen. Die Ländernamen sind entweder mit -land von Völkernamen abgeleitet, z. B. Rußland, oder sie stellen einen Wemfall der Mehrzahl eines Völkernamens dar, so ist z. B. der Ländername Sachsen entstanden aus Wendungen wie: zu den Sachsen gehen, bei den Sachsen wohnen. Zu den ältesten Bildungen gehören die nicht zusammengesetzten Ortsnamen, so die auf -ibi, -abi, -ari und die auf -inga, -ung, dann folgen die zusammengesetzten auf -mar, -mari (Duelle, Sumpf), -lar (Weideplatz), loh (lichter Wald), -assa und -aha (fließendes Wasser) u. a. Im Rheinland und Aemalien finden sich neben den auf röm. Bezeichnungen zurückgehenden Namen (Lier, Köln, Augsburg, Zobern, Aachen) noch zahlreiche keltische Namen auf -dunum, -neagus, -burum (Kempten, Gortzen, Remagen, Solothurn); im Osten bis zur Elbe und Saale begegnen slawische Ortsnamen (Lübeck, Danzig, Leipzig usw.). Die Siedlungsnamen auf -heim, -hausen, -burg, -lat, ferner auf -weiler, -dorf, -leben (Westlum), -büttel, auch die auf -ingen (Eigennamenabstellungen) werden in der Völkerverwanderungszelt viel verwendet. Seit dem 8. Jahrh. treten mit den großen Kriegen der Karolingerzelt die Namen auf -rade (-rade), -rat, -reit, -ried, dann auf -hagen (-hain) auf. Da sich die lautliche Gestalt der Ortsnamen im Laufe der Jahrhunderte oft sehr stark verändert hat, muß man, um sie richtig deuten zu können, unbedingt auf ihre älteste, in den Urkunden überlieferte Form zurückgehen; richtig betrieben ist aber die Ortsnamenkunde eine wichtige Hilfswissenschaft der Sprach- und Siedlungs-geschichte.

Personennamen. Unsere germanischen und altdeutschen Vorfahren trugen nur einen Namen, der unseren heutigen Vornamen entspricht. Die Bildungsweise der großen Mehrzahl dieser Namen geht, wie die Übereinstimmung mit anderen indogermanischen Sprachen, namentlich dem Griechischen, beweist, in die indogermanische Urzeit zurück. Es sind Zusammensetzungen aus zwei Wörtern, aber nicht beliebigen, sondern ganz bestimmten, die in den Namen immer wiederkehren und z. T. der biederlichen, nicht der Alltagsprache angehören; sie beziehen sich auf Kampf und Sieg, Stärke, Kühnheit und Ruhm, auf Götterglauben, klugen Rat und edle Abkunft. Beliebte sind Bezeichnungen von Waffen: von Tieren kommen in den Namen nur die starken und edlen vor: Bär, Wolf, Eber, Aar, Aabe. Solche Namen sind z. B. Gerhard (Speerhart), Hilburg (Kampfschuh), Konrad (Kühnrat), Adalbert (Adelglänzend); nicht alle lassen sich sinnvoll deuten, z. B. bedeuten die Bestandteile von Hedwig geißel Kampf. Von diesen zweisilbigen Namen konnte eine große Zahl von Kurz- und Kosenamen gebildet werden, z. B. von Gottfried: Goto, Gobilo, Goffo, Gatto, Gazzo, Goby, Godecke, Gobicke usw. Seit dem 12. Jahrhundert wurden die altdeutschen Namen in immer steigendem Maße durch biblische und Heiligennamen, also Namen hebräischer, griechischer und lateinischer Herkunft, verdrängt; die meisten von diesen haben aber, namentlich in ihren Kurz- und Kosenamen, ein ganz deutsches Gepräge angenommen: Peter, Paul, Johannes (Johann, Hans), Nikolaus (Niklas, Klaus), Michael (Michel), Christoph (Stoffel), Andreas (Anders, Drenas); Elisabeth (Elsbeth, Else), Margarete (Greta), Anna, Marie. In der Reformationszeit kamen bei den Reformierten neue Namen auf, sowohl biblische (Dante, Elias, Samuel) wie auch neugebildete zweisilbige Namen (Gottlieb, Traugott, Leberecht). Die Zeit des vorherrschenden Einflusses Frankreichs brachte französische Namen, namentlich für Frauen (Charlotte, Luise, Henriette); später sind auch englische (Doklar, Alfred, Eduard; Fanny, Fenny) und nordische Namen (Niels; Helga, Ingeborg, Karin) übernommen worden. So bieten die deutschen Vornamen ihrer Herkunft nach ein buntes Bild; immer mehr aber besinnt man sich darauf, daß die zum großen Teil erst seit der Romantik wieder belebten altdeutschen zweisilbigen Namen unser edelstes Namengut bilden.

Mit dem Aufkommen des Lebenswesens und der Städte genügte die Bezeichnung mit einem Namen den Bedürfnissen des Verkehrs und der Verwaltung nicht mehr, zumal da die Namen aus eine Anzahl besonders beliebter zusammengeschrumpft waren und nicht mehr frei aus den Namenwörtern gebildet werden konnten. Man begann die vielen gleichnamigen Leute durch Beinamen zu unterscheiden. Der Adel, auch z. T. die Bauern nannten sich nach ihren Burgen und Höfen (von Schwarzburg, von der Vogelweide). Die Beinamen der übrigen Stände sind sehr mannigfaltigen Ursprungs: Wohnort (am Tor, zur Linden), Herkunft (Baber, Schwab, Kugsbuurger, von Bremen), Stand und Gewerbe (Bauer, Kaufmann, Bedler, Schneider, Schmidt), Hausname (zur Rose, Einhorn), besondere körperliche oder geistige Eigenschaften (Schwarz, Dickopf, Fröhlich); am häufigsten geschah die Unterscheidung durch Hinzufügung des Vatersnamens, z. B. Dietrich Reinharbs (Sohn) oder auch einfach: Dietrich Reinhard. Diese Beinamen wurden erblich und dadurch zu Familiennamen, z. B. wurde ein Sohn eines Müllers namens Friedrich, genannt Friedrich Müller, Hermann Müller genannt, obgleich er gar nicht Müller, sondern vielleicht Schmied war, oder der Sohn von Konrad am Tor nannte sich Heinrich Amttor, obgleich er am Markt wohnte. In den Familiennamen sind uns die zahlreichen, z. T. nicht mehr üblichen Handwerkerbezeichnungen erhalten in ihrer mundartlichen Verschiedenheit (Schuhmacher, Schuster, Schuchardt, Schubert, Suter) und der harten Arbeitsstellung des alten Handwerks (Kufschmidt, Nagelschmidt, Spengler, Sporer, Schwertfeger, Blattner, Rabler); ebenso lebt in ihnen die Fülle der alten Kurz- und Kosenamen fort, die als Vornamen nicht mehr vorkommen, z. B. Dick, Dick, Lärch, Tiele, Theil, Tillmann, alle vom Namen Dietrich. Die Annahme von Familiennamen erfolgte zu verschiedener Zeit, je nach Ständen und Landschaften: sie begann um das Jahr 1000 beim Hochadel in Süddeutschland und hat sich bis 1500 auch bei den unteren Ständen in Norddeutschland durchgeführt. Nur an der deutschen Nordküste war bis ins 19. Jahrhundert die alleinige Bezeichnung durch Namen und Vatersnamen üblich, wie das auf Island noch heutzutage der Fall ist.



**Namen (Fortsetzung)**  
**Ableitungen, Beugung, Mehrzahl**

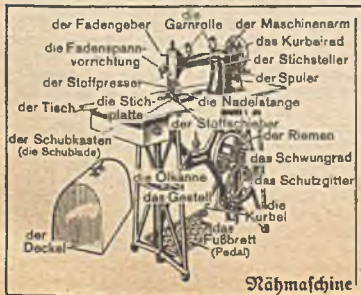
Von Städtenamen und vielen Ländernamen wird ein Einwohnernamen auf -er gebildet: Berlin, der Berliner, -s/-e, die Berlinerin, -/nen; die Endung -en eines Städtenamens fällt meist aus: Bremer, der Bremer. Zum größten Teil veraltet sind Bildungen mit aus dem Lateinischen stammenden Ableitungen: Jenerseher, Wadenseher, Anhaltiner, Tibetaner, Albanese, Japanese statt: Jenaer, Wadener, Anhalter, Elbeter, Albaner, Japaner; bei ausländischen Namen sind aber auch fremde Ableitungen noch durchaus üblich, z. B. Vorderlause von Vorderau, Kubaner von Kuba. Die Einwohnernamen von Städten dienen auch als Zugehörigkeitswort: die Berliner Pflanze, Wäster Lederl. Allgemein wird ein Eigenschaftswort auf -isch gebildet: berlinisch, japanisch; mit Ausfall von -en: göttlingisch, babilisch; unregelmäßig: lübsch (von Lübeck). — Von vielen Ortsnamen werden Zeitwörter abgeleitet: ich berlinere ihn (habe berlinert), preuße, rede wie ein Berliner, tole ein Preuße; ich berlinere ihn ein, preuße ihn ein, oder: ich verberlinere, verpreuße ihn, mache ihn (im Wesen) berlinerisch, preußisch, ich verberlinere (bin verberlinert), verpreuße, nehme berlinerisches, preußisches Wesen an.

Personennamen werden stark gebeugt, mit dem Wesfall auf -s: Annas, Karls, Karl Müllers Buch; altertümlich und mundartlich auch schwach, mit dem Wen- und Wenfall auf -n: Lotten zum Geschenke; hast du Karlen gesehen? Nach s, h, z lautet die Wesfallendung gefprochen meist -ens: Franzens; in der Schrift wird sie auch durch das Häkchen ersetzt: Franz'. Mit einem Hauptwort als Beifügung wird der Name gebeugt, wenn das Hauptwort kein Geschlechtswort hat: König Friedrichs Größe, König Friedrichs des Großen; er bleibt un gebeugt, wenn die Beifügung das Geschlechtswort bei sich hat: des Königs Friedrich, des Königs Friedrich des Großen. Mit Geschlechtswort oder Beiwort verschiedene Namen erhalten keine Beugungsendungen: des Karl, eines gewissen Müller.

Vornamen bilden nach Bedarf eine Mehrzahl, sowohl auf -s wie auf -e: zwei Karls, zwei Marie, die beiden Annas, die zwei Hänse. Familiennamen bilden ein Sammelwort auf -s: Müllers, die Familie Müller, wir haben zwei Müller(s) in der Klasse.

große Torheit, der Norrenturm, das Haus, + Irrenanstalt. [ahd., Verkunst ungeläut; s oberd.]  
norchtig, M. kettscham; ektig; gierig. [nordb.]  
der Nigwal, ein Nigwal, das Männchen mit schraubenähnlichem Stößhahn. [nord. 'Totenwal']  
der Nargiß, -/nisse, eiter oder krankhafter Selbstbewunderer. der Nargißhaus, -Vertiebtigkeit in sich selbst. [griech. Sage]  
die Nargisse, -/n, schönblühendes Zwiebelgewächs, Gartenzierpflanze, Abb. N. 4. [griech.]  
die Naf, Nafse, M U Nafse. [nordb.]  
der Nafst, -s/-e, Nasenlaut (m, n, ng). nafstl, 1) wissenschaftl. Eigenschaftswort zu: Nafse. 2) genäht. ich nafstiere (habe nafstiert) es, nafstle; nafstlierte Vokal, die Selbstlaute ä, ä, ö, u, w. [lat.]  
ich nafste (habe genafst), 1) esse Süßes. 2) esse, verdamme mir verbotene Genüsse: der Nafse nafst, blünder Mutters Borräte. 3) an ihm, von ihm, nehme kleine Proben, greife einzelnes, was besonders gut scheint, heraus: an der Torte naschen; auch: in einem Buch naschen, einzelne Stellen lesen. der Nafcher, -s/-e, die Nafcherin, -/nen, Nafstake, Schmauk; kleiner Dieb von Bedereien. die Nafcher, -/en, Bedere; Nafchhaftigkeit. nafschaft, genafsch, gern naschen. Hptw.: die Nafschhaftigkeit, - das Nafschwert, Bedereien, Süßigkeiten. [ahd.]  
der Nafchen, M eine runde Holzbofe. [niederb.]  
die Nafse, -/n, 1) der Eingang in die Luftwege der Menschen und Tiere, der Vorprung, der den Eingang in die Nasenhöhle umschließt, Abb. N. 4, M 16, P 12; das Riechwerkzeug: eine gute N. haben, feine Spürsinn; das geht, fährt in die N., riecht stark, wirkt unangenehm; die N.

über andere rumpfen, vornehm verächtlich tun; die N. hoch tragen, hochmütig sein; Nafsen machen, seine Unzufriedenheit zeigen; die N. hängen lassen, mit langer N. abziehen, niedergeschlagen, erfolglos und entmutigt; in eine lange N. machen, schneiden, verspotten; einen an der N. zupfen, ihm höhnlische Vorstellungen machen; lassen Sie sich an Zorer N. kümmern Sie sich um Ihre Angelegenheiten; die N. wackelt ihm, er lügt; einem Nasen drehen, ihm etwas vortäuschen (wie zum Karneval mit der Wachsnafe); in einem etwas an der N., an der Nasenspitze ansehen, beim ersten Blick ins Gesicht; auf der N. liegen, krank oder mühsam sein; immer der N. nach, in der zufällig eingeschlagenen Richtung; mit der N. auf etwas stoßen, so wie man geht, zufällig; eins auf die N. bekommen, zurückgeschoben, gedemütigt werden; einen an der N. herumzuführen, ihn leiten, wie man will (wie den Stier am Nasenring); in einem den Ring durch die N. ziehen, ihn unterjochen; seine N. in alles stecken, neugierig sein; er sieht nicht weiter als seine N., nicht weit; es liegt vor deiner N., dichtbei; eine N. lang, sehr kurz; alle Nasen lang, in kurzen Abständen, sehr oft. 2) Ueberweis, Rüssel. 3) Felsvorsprung; Galbiesel, überhaupt: Vorsprung, z. B. an Burgen als Behausung, Abb. G 63. 4) S hakenförmiger Anfas, z. B. Abb. G 19, H 21, M 9, S 35, T 17. 5) H Schwindform beim gotischen Maßwerk. 6) ein Süßwasserfisch aus der Familie der Karpfen. ich nase ihn (an), U erteile einen Ueberweis. ich nasele (habe ge-



Nähmaschine



Narzisse



Nase

Hafennase

Naturkunde

Pflanzenkunde	Tierkunde	Pflanzenkunde	Gesteinskunde
Natürliches System		(gilt auch für Tierkunde)	(Mineralogie)
Kreis (Samen- oder Blütenpflanzen)	Kreis (Wirbeltiere)	Künstl. System (Vinné)	Klassifikation (chemische Grundstoffe)
Klasse (bedecktsamige Pflanzen)	Klasse (Säugetiere)	Gruppe (eingeschlechtige Pflanzen)	Ordnung (metallähnliche Stoffe)
Reihe (getrenntblütige Pflanzen)	Ordnung (Raubtiere)	Klasse (eingeschlechtige, einhäufige Pflanzen)	Gattung (unedel, spröde)
Ordnung (buchenartige Pflanzen)	Familie (Ragen)	Ordnung (fünf- bis vielblütige Pflanzen)	Art (Eisen)
Familie (Wirkengewächse)	Gattung (Löwe)	Gattung (Birke)	
Gattung (Birke)	Art (Berberlölwe)	Art (Rauch- oder Warzenbirke)	

näseln, spreche mit falscher Stellung des weichen Gaumens. die **Nosendremse**, 1) Einschnürvorrichtung, die Kinder durch Trud auf die Nasenscheidewand gefügig machen soll. 2) Schafbieklinge. die **Nosenslänge**, Verdecktslänge beim Kennsporn: immer eine Nasenslänge voraus, ein kleiner, aber entscheidender Vorsprung. alle Nasenslänge, U häufig, der Nasenlaut (Nasal), Mundverschlusslaut, die Laute m, n, ng, der **Nosendpöpel**, U schlecht erzogenes Kind; erbärmlicher Kerl. der **Nosentüber**, -schneider, 1) Buff vor die Nase mit schnellstem Finger. 2) die Abhorisucht, Abb. A. 8. der **Nosendwärmer**, -hüter, **niederd.**: kurze Pfeife. **ngeweis**, vorlaut, süßwiegend, ich ngewähre (habe genasführt) ihn, 1) lente, wie ich will. 2) mißleite, führe irre. das **Ngshorn**, -s-, -er, plumpe, dickhäutiges Futter mit einer oder mehreren hornigen Spitzen auf der N. der **Ngshornkäfer**, einer der größten deutschen Käfer, mit einem Horn aus dem Kopf. der **Ngshornvogel**, überfischer Verwandter des Wiebepöpel. das **Ngstuch**, **schwiz.**: Taschentuch. der **Ngswäter**, **niederd.**: Fiedling, **Hoknase**. [german. Stw.]

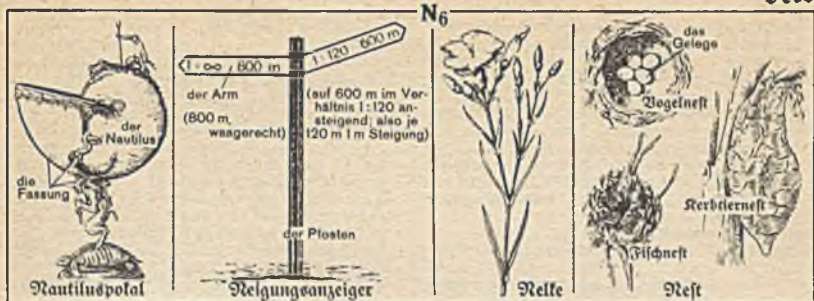
die **Näpkel**, -n, M **Näpkel**. [oberd.]  
**naß** wasser, der **naßste** oder: **nässer**, der **näßigste**, durchdrungen von Feuchtigkeit, bes. voll Wasser; tiefenfüßig; **Gegensatz**: trocken; der Schwamm ist n.; der Regen macht n.; das ist ein nasses Jahr; regenreich; sich die Kehle n. machen, trinken; ein nasser Bruder, der gern trinkt; ein nasses Biß, feuchtsüßlicher, den Truntpfeifer Sang. das **Nas**, ...nes/-ne, D Flüssigkeit; Getränk; Regen; die **Nässe**, -n, starke Feuchtigkeit; ich **naßte** (habe genädht), mache naß, besuche, tränke. **Wid** **naßt**, **W** läßt **Wann**. **nglich**, feucht anmutend. **ngstalt**, n. und **laik**. [german. Stw.]  
**Nassau**, -s, ehemal. deutsches Herzogtum. der **Nassauer**, -s-, 1) Bewohner von N. 2) U jemand, der sich einen Venuß aus Kosten anderer verschafft; **dazu**: ich **ngssauere**. 3) **W** **Wagregen**; wer gern trinkt. [2 wohl Göttinger Studentenwort: einer, der sich unbedingterweise an den Freitisch der Nassauer Studenten setzt]

der **Nast**, M **Nst**. [schweiz., aus: 'n Ast 'ein Ast']  
 die **Nast**, M **Nst**. [niederb.]  
**Natälie**, -s, weibl. Vornome. [lat. 'Geburtstag' (Christi)]  
 die **Natalität**, -/en, Geburtshäufigkeit. [lat. **stw.**]  
**Natjan**, -s, jüd. männl. Vornome. [hebr. 'Gott hat gegeben']  
 die **Natjan**, -/en, 1) völkische Abstammungsgemeinschaft (Volk). 2) politische Willensgemeinschaft (Staat). 3) an **alten Hochschulen**: Zusammenschluß der aus demselben Lande kommenden Studenten. **national**, 1) völkisch, völklich. 2) einem Staatsvolk eigen, staatsgejinn; **Gegens.**: international, zwischenstaatlich, weltbürgerlich, ich **nationalisire** (habe nationalisiert), es, erkläre für Staatseigentum. der **Nationalismus**, -n, 1) Volkstumsgedanke, entschiedene Betonung des Volkstums. 2) betonte Staatsgejinnung. der **Nationalist**, -en, -en, Vertreter des Nationalismus. **Eigno.**: **nationalistisch**. die **Nationalität**, -/en, 1) Volkstumzugehörigkeit. 2) Staatsangehörigkeit. 3) Volksguppe in einem fremden Staat (nationale **Widerheit**). das **Nationalitätsprinzip**, die poli-

tische Forderung, daß jede sich als Einheit fühlende Volksgemeinschaft auch in einem selbständigen Staate gejeint sein soll. die **Nationalfarben**, Landesfarben. die **Nationalfeier**, Staatsfeier. die **Nationalhymne**, Volkshymne. die **Nationalökonomie**, Volkswirtschaftslehre. der **Nationalist**, in **der Schweiz**: 1) gesetzgebende Körperschaft, die mit dem Ständerat zusammen die Bundesversammlung bildet. 2) Abgeordneter für 1. der **Nationalsozialismus**, -n, die von Adolf Hitler begründete und geführte Bewegung, die auf völkisch-sozialistischer Grundlage die Erneuerung des deutschen Menschen und des gesamten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens des deutschen Volkes durchführt. **dazu**: der **Nationalsozialist**, -en, -en **Eigno.**: **nationalsozialistisch**. die **Nationalwirtschaft**, eine Wirtschaft, die sich in erster Linie auf die inländische Erzeugung und den Inlandsmarkt gründet. [lat.; spätes **Nst**.]

das **Nationalität**, -s-, -s, 1) Personalangaben (Name, Alter, Beruf, Heimatzugehörigkeit usw.). 2) Etichbeschreibung von Haustieren (Signalement). 3) + **Karte**. (franz., von: Nation)  
 die **Natürlich**, -/en, 1) Geburtenhäufigkeit. 2) Voraussage des Schicksals aus der Stellung der Sterne bei der Geburt. [lat.; Astrologienwort]  
 das **Natrium**, -s, **Zeichen**: Na, Grundstoff, ein Leichtmetall. das **Natron**, -s, doppeltschwefeljaures N. [arab. aus **alqalip**.]  
 ich **nätsche**, M 1) **schmache**. 2) **beklaßte**. [oberd.]  
**natt**, M **naß**. ein Nattgen, ein bißchen. **ahn Natt** un **Drög**, ohne **Trank** und **Speiß**. [niederb.]  
 die **Natter**, -/n, artenreichste Familie der Schlangen, umfaßt giftige wie ungiftige; D Giftschlange: eine N. am **Busen** nähren, jemandem begünstigen, der einen verraten wird. der **Natterkopf**, **hohes**, **horstiges**, **blau blühendes** Unkraut. die **Natterzunge**, eine kleine **Jarnpflanze**. [german. Stw.]  
 die **Natur**, -/en, 1) die **Schöpferkraft**, die sich in **Stem** Erschaffen und **Verändern** kundgibt: **Mutter N.**; alles durch das **Walten** der **N.** erklären; die **Kräfte** der **N.** 2) **Weschaffenheit**, **Wesen**, **Anlage**: meine **N.** ist nun einmal so; das liegt in seiner **N.**; er kann seine **N.** nicht verleugnen; **Goethe** nennt einen **Menschen** **Naß** geprägter **Eigenart** eine **N.**; die **Stimme** der **N.**, die **innere Stimme** des **Lebendes**. 3) das **freie Land**, **Wald** und **Feld**, **möglichst unberührte Landschaft**: **hinaus** in die **N.**; 4) **Selbstgewachsenes**, **Eigengepflanztes**, **Unverfälschtes**; **Gegensatz**: **Kunst**, **Künstelei**, **Wass**, **Kultur**; **zurück zur N.**, **Weg** von unserem **erdgelösten Kulturleben**: **mein** **Naß** ist **N.**, ich **trage** keine **falschen Haare**: **nach** der **N.**, **nach** dem **wirklichen Gegenstand** (nicht nach **Erinnerung** oder **Vorlage**); in **N.**, die **Sache** selbst (kein **Wass**); ein **Baum**, wie er von **N.** **gewachsen** ist. 5) **M** **Geschäftsstelle**. 6) **seine N.** **erleuchteten**, **M** **hörnen**. die **Naturgjen** (**Mehrzahl**), 1) **Robenerzeugnisse**, **Lebensmittel** und **Nahrung**. 2) **Schaufäden** in **naturnatürlichen** **Sammlungen**. die **Naturalisation**, -/en, **Einbürgerung**. **Zeitw.**: **naturalisieren**. der **Naturalismus**, -n, 1) **Rundrichtung**, welche die **naakte Wirklichkeit** **getreu** **darstellen** will. 2) **Weltanschauung**, die **alle**, **auch** die **geistigen Erscheinungen** auf die **Triebkräfte** des **natürlichen**





Lebens zurückführt, das Naturgesch. -s. c. Gemüthsart, natürlich, 1) Eigenschaftswort zu N. In allen Bedeutungen. 2) gewiß, selbstverständlich. 3) natürlich und der, auherethisch; *S* ebeidie, teibliche, im Gegenjatz zu angenommenen. *lpho.*: die Natürlichkeit, der Naturbüchse, krafftroher Mensch, der sich in seinem Benehmen keinen Zwang auferlegt. naturgemäß, 1) selbstverständlich, 2) aus dem Wesen entspringend, die Naturgeschichte. *Alter für*: Naturkunde, bef. für den naturkundlichen Schulunterricht, das Naturgesch, Aussage über einen unter den gleichen Bedingungen immer wiederkehrenden Zusammenhang von Naturvorgängen, die Naturheilkunde, Seilstunde, die naturverbundenes Leben und naturgemäßes Heilen lehrt, die Naturkunde, Tier-, Pflanzen- und Weinsteinkunde, Übers. N. 5. der Naturmensch, 1) der Mensch ohne Kultur, im Urzustand; auch: Angehöriger eines Naturvolks. 2) Naturchwärmer, der 'zurück zur N.' strebt, die Naturreligion, Verehrung der Naturkräfte oder -erscheinungen als übermenschliche Wesen, das Naturvolk, schriftloses Volk, die Naturwissenschaft, Wissenschaft von den Vorgängen und Tatsachen der äußeren Natur, z. B. Physik, Chemie, Sternkunde, Naturkunde; *Gegensatz*: Geisteswissenschaft, naturwüchsig, frei wachsend, der Naturzustand, unberührt durch Kultur oder Menschenwerk. [lat. *Nv.*; 5 und 6 oberd.]  
 ich nahe, M hin schlüßrig; nicht ein. [zu: naßen; bah.]  
 nan, M 1) geizig. 2) beinabe. 3) genau. [german. Grundwort zu: genau; mittelb.]  
 der Naueg, -en-en, Flottenführer. [griech.]  
 die Naue, -n, der Naue, -s, M kleines Schiff, Fährboot, die Nauefahrt, Talsahrt (auf der Donau). [Nv. aus lat. *navis*; oberd.]  
 nannig, M genng. [niederb.]  
 Nabb Nauehin, -s, Stadt am Taunus. Naueheimer.  
 Naue, U Spottname ähnlich wie August. [nordb.]  
 Naueburg, -s, Stadt an der Saale.  
 ich näume ih n, M nenne. [niederb.]  
 das Nauefchert, M Teigerbse als Suppeneinlage. [bah.]  
 die Nauep, -n, U Grille; Vohheit. [zu: Nuppe]  
 naue, gefürtzt aus: hinaus!  
 Nauefchad, -s, Tochter des Königs der Phäaken. [Ochylseufage]  
 die Naue, -n, (Hehäd aus Zirup und Mohn. [jüdisch]  
 die Nauef, -s, Schifffahrtskunde, Steuermannskunst; die N-Menschaf, den Schifffort zu bestimmen und den Weg von einem Hafen zum andern zu finden; *dunz*: der Nauefiter, -s, nauyifch, auf das Seewesen. [arisch. Voetheseit]  
 der Nauefchud, -n, uffe, ein Kopffüßer, aus dessen Muscheln Solate hergestellt wurden, Abb. N. 6. [lat.]  
 Nauegarn, -s, Provinz in Nordbrabant. *Eigw.*: nauvtrreffsch. [baßlisch 'Tallandchaft']  
 nauvleare neegesse est, Seefahrt tut nat. [lat.]  
 die Nauvigation, -en, Nauef, ich nauvigiore (habe nauvigiore), lenke ein Schiff oder Luftschiff. [lat.]  
 nauvifular, schiffsförmig. [lat.] [niederb.]  
 die Nauv, M Radnabe, der Nauv, M Nachbar.  
 Nagros, -s, gitch, Insel, die größte der Zulußen. *Eigw.*: nauyifch.  
 Nagareth, -s, Stadt im nördlichen Palästina (Hafidä), Wohnort der Utere Jezu, der Nazareg, -s,

Judenchrift der ersten Zeit, der Nazarener, -s, 1) Name Jezu. 2) Christ der ersten Zeit. 3) Name mehrerer Sekten. 4) Angehöriger einer Gruppe deutscher Maler zu Beginn des 19. Jahrhunderts.  
 Nagl, -s, Kofelone des Ignaz, der N., -s, 1) Scherzname des Esterreichers. 2) abschäßige Nbl. von: Nationalsozialist.  
 NB, Nbl. für: nota bene, beachte.  
 n. B., n. Br., Nbl. für: nördliche Breite.  
 n. Chr., Nbl. für: nach Christus. n. Chr. W., Nbl. für: nach Christi Geburt.  
 nb., Nbl. für: niederdeutsch.  
 'ndoch, M nicht doch. [bezeichnend für Köln]  
 ne, uec, M 1) nein. 2) auch: ne, nicht. [nordb.]  
 ne, 'ne, M eine, neu, 'uec, M einen. [verbreitete Kurzformen]  
 der Neanderthaler, -s, die Regndertalrafse, altsteinzeitliche Menschenrasse. [Zunbort bei Düsseldorf]  
 Neapel, -s, Stadt in Sidalien. *Eimw.*: der Neapel, *Alter*: Neapolitaner.  
 nebbich, U schode, leide. [jüdisch]  
 der Nebel, -s, 1) Duf M, Fog M, Ausscheidung sehr kleiner Wafertropfen insolge von Abkühlung und dadurch verursachte Trübung der Luft; Sinnbild für Verfehlung, Trübung, Unklarheit. 2) künstlich erzeugte Luftströmung zur Dedung gegen Stadt. 3) der N., Nebelred, *ne* gasförmiges leuchtendes Geblite am Himmel oder: sehr weit entfernter Sternhaufen. 4) U Nausch, ich uebles e ein, vernebele, der Nebelung, -s, der Monat November, nebbig, unsichtig, durch N. getrübt: in nebbiger Ferne, kaum sichtbar, das Nebelheim, Verdeutschung von: Nifheim, das Nebelhorn, *es* Gerät zur Signalgebung bei unsichtigem Wetter, die Nebelkappe, 1) Tarnkappe. 2) M Kapuze, das Nebelkreuz, Nebelrschlag des Nebels. [german. Stw.; Nebelkappe 2 oberd.]  
 neben, 1) ihm oder ihn (Übers. V) an seiner Seite, in seiner Nachbarfchaft, Abb. I. 2: wir wohnen n. ber Schule, als nächstes Haus daran; n. dem Fluß läuft ein Kanal; n. das Biel treffen, nicht hinein, daran vorbei; wir leben nebeneinander ber statt miteinander; n. die Schule gehen, schwängen. 2) ihm, außer, als sein Mitbewerber, Helfer oder Begleiter: n. dem Hauptkristalleter bestimmen hierüber die Fachkristalleter, he haben auch (meist in zweiter Linie) zu bestimmen; in diesem Kampfe stand nur meine Mutter n. mir, half mir. 3) ihm, mit ihm verglichen: n. dir ist selbst Raffale ein Stämper! uebig, K nebenstehend, neben..., 1) nachbar...: das Nebenhauß. 2) minder wichtig, anhangsweise: die Nebenhahn, Eisenbahn, die eine Wegen von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung mit einer Hauptbahn verbindet; ein Nebengebäude, Seitengebäude, z. B. Anbau am Hotel. 3) zweite, nicht gleichberechtigte: die Nebenfrau, das Nebenland, nebenbei, 1) mit etwas anderem. 2) ohne ihm Bedeutung beizumessen, nachlässig, der Nebenbuhler, Mitbewerber (Konkurrent), *Figw.*: nebenbuhlerisch, uebeneinander, einer neben dem anderen, das Nebeneinander, -s, gleichzeitiges oder nahe benachbartes Weifchen, die Nebenein-

anderhaltung, 1 Parallelschaltung, Abb. S 12. der Nebengebanke, seltener für: Hintergebanke. nebenher, 1) nebenbei, 2) begleitend, gleiche Geschwindigkeit haltend, die Nebenlinie, 1) Abkömmlinge eines jüngeren Sohnes, 2) Zweigbahn, Verkehrsline von geringerer Bedeutung als die Hauptstrecken, die Nebenfrage, Sache geringerer Bedeutung, Unwichtiges. Eigw.: nebenächlich, der Nebenfall, Sprachlehre: von einem Hauptsatz abhängiger Satz, meist durch ein Bindewort wie daß, weil, als eingeleitet. [ahd.; zusammengezogen aus: in eben]

nebenst, M seitwärts. [schw. weiz.]

Nebengrafs, -s, einer der Ver. Staaten von Nordamerika.

nebst ihm, mit, samt, ihn mitnehmend: er kam n. Frau und Kindern, brachte sie mit. [von: neben; Lutherzeit]

Nebulauberg, -s, König von Babylon im 6. Jahrh. nebulhaft, nebelhaft, unklar; düster, grämlich. [lat.] das Necessaire neßeßer, -s, -s, 1) Handarbeitskästchen, 2) Reisebeutel. [franz. 'das Nötige'] der Nede, -s, -s, Wassergerstl. [schwed.; männl. Form zu: Nige]

der Nedar, -s, rechter Nebenfluß des Rheins.

ich necke (habe gemerkt), ihn, sojpe, ziehe ihn auf, halte ihn zum besten, spiele ihm kleine Streiche, heße M, zögge M; sie neckt dich bloß, sie meint es gar nicht ernst; was sich liebt, das neckt sich, ich n. mich mit ihm, wir necken aus, sie necken sich, das Neckden geht hin und her, die Neckerei, -en, wiederholtes Neckden, Stichelei, Schäkerei, neckisch, 1) voll Neckereien, drollig, übermäßig, 2) Ueberbar, verwidelt, der Neckname, Spitzname, scherzhafter Übername. [von: nagen]

necker, M niedrig; nieder, ich necke, M nieht. [niederb.] niene, M wo. [niederb.]

die Neer, -en, 1)  $\mathcal{L}$  Strudel, Wirbel, 2) M Niere. [niederb.; 1 zu: neder]

der Neffe, -n, -n, 1) Schwager: oder Brudersohn, Sohn des Vaters oder der Base, Übers. F. G. 2)  $\dagger$  B (Enkel), die Neffen (Mehrzahl), manchmal Sammelwort für Neffen und Nichten. [german. Etw.]

die Neße, M Blattlaß. [griech.-lat.  $\mathcal{L}$ , fäch.]

neß, M nahe, die Neß, Nähe. [niederb.]

die Negation, -en, Verneinung, negativ, 1) verneinend, 2) nach der Wenigerseite (Minusseite) welfend; negativ e Zahlen,  $\Delta$  Zahlen kleiner als 0, z. B. -1, 3) etwas Gleichartig (das Positive) aufhebend (neutralisierend); negative Elektrizität, 4) Uungünstig, erfolglos, das Negativ, -s, -s, das beim Entzünden einer Lichtbildaufnahme entstehende Bild, das helle Stellen der Wirklichkeit dunkel und dunkle Stellen hell zeigt, Abb. L 16. [lat.; Lutherzeit]

neggen, M neun, vgl.  $\rightarrow$  nügen. [niederb.]

der Neger, -s, die Neggerin, -en, 1) Angehöriger der in Afrika heimatsaten 'Schwarzen Rasse', 2) A schmutziger Mensch; Kunstgänger, der beschält; begahlter Gehilfe eines großen Schriftstellers. Eigw.: negerisch, das Neggerhorn, Woprenhirse, ein Getreide, die Neggeruß, Erbnuß. [lat.-span. 'der Schwarze']

ich negire (habe negiert) es, verneine, leugne; lege ab. Hptw.: die Negierung, -en, vgl.  $\rightarrow$  Negation. [lat.]

das Neglige négligé, -s, -s, Nacht- oder Morgenkleid, ...rod, Abb. K 30, H 10; früher: jede Kleidung, die nicht Gesellschaftstracht ist, ich negligiere (habe negligiert) es, vernachlässige. [franz. 'das Nachlässige']

das Negoziant, -s, -ien, Geschäft, negoziäbel, handelsfähig, der Negoziant, -en, -en, 1) Geschäftsmann, 2) Unterhändler, ich negociere (habe negociert), 1) treibe ein Geschäft; schließe ein Geschäft ab, 2) über es, verhandle, 3) es, vermittele, leite in die Wege, 4) ein e n W d s sel, gebe weiter. [lat.]

negrid, negerhaft. [von: Neger]

der Negrsto, -s, -s, Angehöriger der Kleinwüchsigen, dunklen, braunhaarigen Bevölkerung in Südostasien und Melanesien. [span. 'Negertein']

negroisd, 1) negerähnlid, 2)  $\dagger$  negrid. [von: Neger]

der Neguß, -/oder: -ße, der frühere abessinische Königstitel. [Fruchtbarkeit]

Nehalanna, german Göttin der Schifahrt und der ich nehue (nahm, habe genommen; du nimmst, er nimmt) ihn, e, s, 1) erhalte, ergreife, lasse mit geben, bringe in meinen Besitz; nimm, was man dir gibt; er nahm seinen Hut; er ist genommen worden, für diensttauglich erklärt worden; sie ist vom Stamme Nimm,  $\Delta$  habüchtig; Abschied, einen Anlauf, Aufschwung, Rache, Rücksicht, Schaden nehmen; Arznei nehmen; einen nehmen, U trinken; was in die Hand nehmen, die Leitung übernehmen, 2) es ihm, entziehe; beraube ihn besten, 3) wähle, entscheide mich dafür: was wollen Sie nun nehmen? 4) erohere: den weißen Vüser mußst du nehmen; eine Stellung nehmen, erürmen, ein Hindernis nehmen, herüberspringen, 5) Geld: verlange; wieviel nehmen Sie für den Korb?, was kostet er? 6) behandle; du verstockst ihn nicht zu nehmen, 7) fasse auf: nimm das nicht zu tragisch! 8) heirate: ob sie ihn wohl nimmt? 9) an mich, zur Verwahrung oder: als Diebstahl, 10) auf mich, übernehme; rede zu meinen Nichten; lasse mir die Schuld zuschreiben, 11) von ihm, befreie ihn davon, 12) zu mir, genieße, esse, ich u. mich, benehme mich; bes.: ich weiß mich darin nicht zu nehmen, weiß nicht, was ich in dieser Sache machen soll, ich n. ab, 1) schwinde: seine Kräfte nehmen, rausch ab; der Mond nimmt ab, es geht auf Neumond zu, Abb. M 23; bes. verliere an Gewicht, werde magerer, 2) räume ab, bede ab (den Tisch), 3) verringere die Zahl der Mädchen durch Zusammenfriden, ich lasse mich gnehen,  $\dagger$  photographieren, ich n. es ab, 1) entferne, heße weg; ziehe aus: nimm den Hut ab!, Abb. G 39; wir müssen die Bede vom Tisch abnehmen, 2) schließe, erkenne: daraus können wir abnehmen, daß alles ein Märchen ist, ich n. es ihm ab, 1) tue, trage für ihn; du künftest mir ein bißchen Arbeit abnehmen, 2) beraube ihn, entwinde es ihm; ihm wurde das Bein abgenommen, amputiert, ich n. mich in acht, passe auf, hüte mich, sehe mich vor, ich u. ihn an, 1) stelle in Dienst: Arbeiter annehmen, 2) erziehe als eigen: er ist in angenommenes Kind, ich n. es an, 1) lasse mir geben: den Brief nehme ich nicht an, lasse ihn zurückgehen; ich n. Ihre Einladung dankend an, werde ihr folgen, 2) mache mir zu eigen: er hat alle Bewegungen eines Meisters angenommen, ahmt sie gewohnheitsmäßig nach; einen Titel annehmen, von jetzt ab führen, 3) stimme zu: einen Vorschlag annehmen; der Antrag wurde einstimmig angenommen, 4) vermute, sehe voraus: ich n. an, daß er nicht mit Absicht so gehandelt hat; nun, wir wollen es annehmen, so tun, als ob wir es glauben; nehmen wir an, das wäre so, 5) greife an, ich n. den Hund an,  $\mathcal{L}$  lege an die Keine, Bild nimmt die Hunde an,  $\mathcal{L}$  greift an, der Hund nimmt die Zühte an,  $\mathcal{L}$  folgt ihr, ich n. es mir an, oberd.: beziehe es auf mich, ich n. mich seiner an, lümmere mich, sorge dafür, ich n. ihn auf, 1) empfangen: man hat mich hier sehr nett aufgenommen, 2) gebe die Mitgliedschaft: wir können Sie in unseren Verein nicht aufnehmen, 3) 'nipse', mache ein Lichtbild von ihm, ich n. es auf, 1) gebe ihm Raum: er nahm die kleinsten Ereignisse in sein Tagebuch auf, berichtete davon; er nahm jedes Wort in sich auf, merkte es sich, 2) beginne (auf neu): nach der Freiheit konnte der Beamte seine Arbeit lange nicht wieder aufnehmen; den Kampf aufnehmen, 3) als etwas, fasse auf, 4) 'nipse', mache ein Lichtbild davon, 5) eine Aufnahme, entleie, 6) einen Plan, ein Verzeichnis, verlasse, schreibe nieder, 7) mit ihm, fühle mich ihm gewadjen, 8) M buße, sühne, 9)  $\mathcal{L}$  lese den Kurs vom Kompaß, Tiere nehmen auf, werden trüchtig, Raubwild



nimmt auf,  $\mathcal{L}$  frist. ich n. ihn, es aus, 1) berücksichtige nicht mit, meine nicht: die Damen nehmen ich natürl. ich aus, für sie gilt das nicht. 2) nehme den Inhalt heraus: Vogelneester ausnehmen; ein Häubchen ausnehmen, ausheben; ein Huhn ausnehmen, die Eingeweide entfernen. *mittelalt.*: 3) erkenne, untersehe. es nimmt sich gut, schleicht aus, wirkt. ich u. es durch, bespreche gründlich *oder*: überprüfe *oder*: lerne: die Moose haben wir noch nicht durchgenommen, in der Schule noch nicht gehabt. ich u. ihn für mich ein, stimme für mich günstig. ich n. es ein, 1) verleihe mir ein: Arznei einnehmen; ein Schiff nimmt Kohlen ein. 2) Gelb, erhalte, gewinne. 3) Eroberer, besetze. 4) sälle aus: einen hohen Posten einnehmen; das Gedicht nimmt zu zwei Spalten ein. ich n. es entgegen, empfangen, lasse mir geben. ich u. ihn fest, verhafte. ich n. ihn gefangen, 1) mache zum Gefangenen. 2) fessele, richte seine Aufmerksamkeit auf mich. es nimmt ihn her, Uzieht ihn in Mittheilenschaft. ich n. es mir heraus, erstrecke mich, erkläre mich. ich n. es hin, lasse es mir gesellen, bulde. ich u. ihn hoch, 1) überborteile, verulke. 2) drille, 'schleife'. ich u. ihn hoch, hochs, U verhafte; erlaube. ich u. ih u, es mit, 1) erlaube mitzugeben. 2) trage oder schlepe fort; zwingen mitzugeben. es nimmt ihn mit, setzt ihm zu, macht ihn müde, krank oder schwach. ich n. es nach, erhebe die Weibhr uachträglich (bei Ausschüßigung der Sendung). ich n. daran teil, beteilige mich. ich u. es ihm übel, verarge, bin darüber gekränkt. ich u. es um, hänge um, ziehe an. ich u. ihn mir vor, U beschäfige mich mit ihm, besuche seinen Lebenswandel zu bessern, schelte ihn aus. ich n. es mir vor, 1) lasse den Entschluß, es zu tun: nimm dir nicht vor, was du nicht ausführen kannst; buendertmal habe ich mir vorgenommen, mich zu bessern. 2) bearbeite es, beschäfige mich damit. ich n. es wahr, 1) bemerke. 2) vertritt: je man des Interesses wahrnehmen; der Anwalt nimmt einen Termin wahr,  $\mathcal{L}$  betritt seinen Auftraggeber bei einer Gerichtsung. es nimmt mich wunder, wundere mich. ich u. zu, werde bider; der Mond nimmt zu, es geht auf Vollmond zu, Abb. M 23. ich n. es zurück, widerrufen: nimm diese Weleidigung zurück! ich u. mich zusammen, beherrsche mich. [german. Entw.]

die Nehrung, -en, langer, schmaler Landstreifen zwischen Meer und Paß, Abb. K 64. [niederb.]

necht, M nicht wahr? [bes. nordb.]

der Neid, -s, Mißgunst, Schelmucht, das Gefühl, daß man etwas gern selbst hätte oder sich freute, wenn der andere es verlore; das muß ihm der N. lassen, muß auch der Ubelwollende anerkennen. ich neide (habe gneidet) es ihm, beneide ihn darum, hätte es gern, mißgönne es ihm. der Neider, Neidhart, Neidung, Neidhammel, -s/- Mißgünstiger, bes. wer aus niedriger Stellung fremdes Glück bedroht. neidig, 1) D kampftätig. 2) M ungebildet, gehässig. neidisch, 1) auf ihn wegen etwas, auf es, von N. erfüllt, mißgönnd. 2) M ärgerlich; launisch. ich neidisch, M qualdehässig. der Neidnagel, meist: Neidnagel, 1) eingewachsenen Fingernagel. 2) ledere Haut am Fingernagel. [german. Entw. 'Haß'; neidisch 2 oberd. neidisch mittelb.]

ich neige (habe geneigt), 1) es, stelle schräg: da neigte er sein Haupt, ließ es sinken. 2) es ihm, beuge herab; nähere: neige mir dein Angeicht. ich neige zu dieser Ansicht, komme ihr nahe. 3) ihm mein Gesicht, mein Ohr, D gebe ihm freundlich Gehör, kümmer mich gütig um ihn. 4) zu etwas, habe eine Vorliebe dafür: er neigt zum Leichtsin; der Sieg neigt zu der besseren Mannschaft. ich n. mich, 1) sinke, senke mich; die Waagschale neigt sich. 2) ihm, zu ihm, nähere mich ihm; der Tag neigt sich zur Dämmerung, geht seinem Ende entgegen. 3) vor ihm, verbeuge mich *oder*: füge mich ihm. es neigt sich, steht schräg; hier

neigt sich das Gelände, ist abschüssig. ich n. es über, lippe, ich n. ihm zu, bin ihm wohlgestimmt; nähere mich seiner Meinung. die Neige, 1) letzter Rest: der Tag geht auf die Neige, nähert sich dem Sonnenuntergang; ein Wetter ändert sich zur Neige, es ist nur noch so wenig im Gefäß, daß man dieses schräg stellen muß; die Neige trinken, den schalen, bitteren Rest, die Hefe. 2) Abgang, Senke, die Neigung, -en, 1) Absall, Schrägheit, Schräghalten, Schrägstellung, z. B. Abb. B 49, G 6. 2) zu etwas, zu einem, etwas zu tun, Vorliebe, Hang; etwas aus Neigung tun, weil es einem Freude macht; er hatte eine tiefe Neigung zu ihr gesagt, Liebe, warme Zuneigung. [german. Entw.]

ich neige, neige, M nahe. [niederb.]  
nein, 1) aba M, abschlägig, ablehnende oder widersprechende Antwort; *Gegensatz*: ja; kommst du mit? n., ich komme nicht mit; n., n. und oftmals n.; sag nicht n., sag ja! 2) *berichtigend bei Steigerungen*: Hunderte n. Tausende ersahste die Begeisterung. 3) *abgebläst*: ach n., wie nett, das Nein, -s, Ablehnung; mit einem Nein, mit Nein antworten; ich bleibe bei *oder*: auf meinem Nein! [ahb., aus: n ein nicht einer, nicht eine]

die Neisse, - Name von drei Flüssen im Obergebiet.  
Neithard, -s, männl. Vornehm. [ahb. 'Grimmhart']  
netro..., in *Kunstwörtern*: tot..., todes...: die Netzpe, -n,  $\mathcal{L}$  Brand, rothes Aßterben von Geweben, der Netzrogg, -s/-e, Nachruf, Lebensbeschreibung eines Verstorbenen, die Netzroppe, -n, Totenstift, Wäberstift. [griech.]

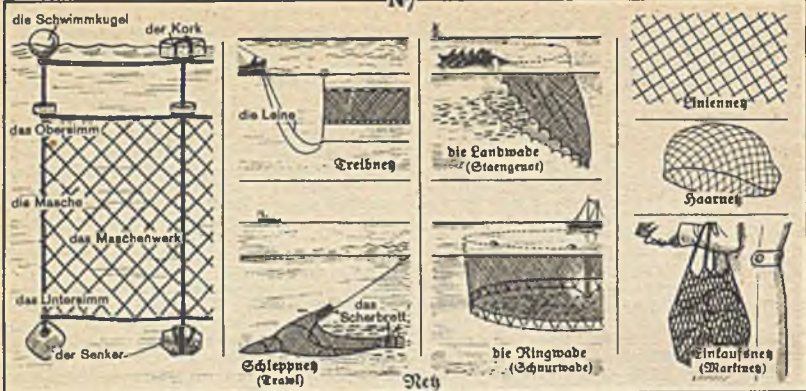
der Nestar, -s, 1) der Trank der Götter. 2)  $\mathcal{L}$  Zudersaft der Wästen, die Nestarine, -n, Wästelstirke. das Nestarium, -s, ...rien,  $\mathcal{L}$  Honigbräse. [griech. Wästerleber.]

die Nette, -n, 1) Nage! M, schön blühendes krautiges Gewächs mit vielen Arten, Abb. N 6. 2) Gewächse, Wellenwieser, Abb. G 26. die Nettewurze, krautige Pflanzengattung der familie Rosengewächse. [von: Nage!, wegen der Wästenform; niederb.]  
das Netz, M Trumpf, Neun. [schweiz.]

Netzh, -s, weibl. Vornehme. [engl.; zu Netze]  
Nemesis, - göttliche Vergeltung. [arisch.]  
nemis, der Nemo, niemand, Herr N. N. [lat.]  
nemig, nigmig, M vor einen Tag; neulich. [schweiz.]

ich neune (nannte, habe genannt), 1) ihn, erwähne mit Namen, zähle auf: deutsche Feindeskundeler, ich u. nur Fontane; nennen Sie mir die drei längsten Ströme der Welt! das Kind beim Namen nennen, ohne Umschweife, deutlich namhaft machen. 2) ihn etwas, mit etwas, gebe ihm einen Namen oder eine namensähnliche Bezeichnung: nennt nicht alle Wäachen Urrel, mit dem letzten Nodenaen; ich n. jeden, der das sagt, einen Schurken. 3) ihn nach etwas, nach jemandem, gebe ihm dessen Namen: vielfach nennt man Kinder nach den Vätern; nach seiner Heilma nennt man Napoleon den Korfen. ich n. mich, heiße; lege mir den Namen bei. der Neuner, -s,  $\Delta$  die untere Zahl im Bruch, Übers. R 9; etwas auf den gleichen Neuner bringen, z. B.  $\frac{2}{3}$  zu  $\frac{4}{6}$  zu  $\frac{12}{12}$  zu  $\frac{12}{12}$  verwandeln, so daß man sie zusammenzählen oder voneinander abziehen kann: *allgemein*: zwei Dinge vergleichtbar machen. die Neunung, -en, 1)  $\mathcal{L}$  sprechen eines Namens. 2) Aufnahme in die Teilnehmerliste eines Wettbewerbs. der Neunfall, Werfall (Nominativ) die Neunform, die Form auf ..., in der das Zeitwort meist genannt wird (Infinitiv); die  $\mathcal{L}$  Wortheit: nennen. der Neunonkel, die -taute, Freunde, die man mit dem Worte Onkel, Tante vertraulich anpricht. der Neunwert, aufgedruckter Wert ohne Nachschuß auf die tatsächliche Stellung, vgl. Abb. M 32. das Neunwort, Sammelbezeichnung für: Eigenschaftswort und Hauptwort. [german. von: Namen]

neo..., an *Fremd- und Kunstwörtern*: neu..., jung...  
neolithisch, jungsteinzeitlich. die Neologie, -n,



der Neologismus, -ismen, Neubildung, bes. Neuwort, neue Wortbildung. [griech.]  
 das Neop, -s, Zeichen: Ne, Grundstoff, ein Edelgas.  
 die Neophyte, -n, Neugebiet. [griech. Ne.]  
 die Neophytin, -n, Kammospore, insektenfressende Pflanze. [griech. 'Sorgenbrecher']  
 der Neophyt, -s, -e, Weißstein, grünlichgraues, sehr zähes Gestein. [griech. 'Nierenstein']  
 die Neophytin, -n, Nierenentzündung. [griech.]  
 der Neoplatonismus, -s, Bettlernwirtschaft. [lat. nepos 'Enkel', 'Neffe']  
 ich neppure (habe geneppt) ich n, U überforbere, nehme zu große Preise. *Hptw.*: die Neppure, -n, neppure, M. Inausferia. [Gauzerwort; wohl zu: nippen]  
 der Neppure, -s, M. Bohrer. [alemann.]  
 Neptun, -s, der Gott des Meeres. der Neptun, -s, ein Wandelstern (Planet). [lat. Götterfage]  
 nē quid nūms!, alles mit Maß. [lat. 'nichts zuviel?']  
 werden, nern, M unten. [niederb.]  
 die Neriside, -n, Meerisymphyte. [griech.]  
 der Nerisid, -s, -e, Mand, auch: Brackse (Fisch). [griech.-lat.]  
 ich nersele, Nebenform von: nörgele. nerstisch, [dänktisch]  
 der Nero, -s, 1) teuflischer Wüterich. 2) Hundename. [1 röm. Kaiser, 34-66; 2 lat. 'der Schwarze']  
 der Nerv, -s, -en, 1) strangartiges, die Fortsätze von Nervenfasern enthaltendes, der Reizleitung dienendes Gebilde, s. N. Abb. A 30, G 9, O 2; er hat Nerven, ist reizbar; Nerven wie Drahttaue, keine Nerven, starke Nerven, geringe Reizbarkeit; er fällt, geht mir auf die Nerven, stört, reizt, ermüdet mich; der N. aller Dinge, was alles leidet, bes. das Ged. 2) Ader im Blatt, Abb. B 38. 3) + Sehne. nervig, kraftvoll, muskelstark, nervös, nervenschwach; reizbar. die Nervosität, -en, 1) Reizbarkeit. 2) Nervenschwäche. das Nervenfieber. + s. 1) Erythras. 2) Hysterie u. o. unbestimmte Krankheiten. der Nervenfluß, Schlaganfall. [lat.] [[lat.]]  
 der nervus rērum, das Geld, 'der Nerv aller Dinge'.  
 der Nerv, -es, -e, Stinkmarbe, Sumpfsolter. [slav. Ww.]  
 nescio, ich weiß nicht. [lat.]  
 die Nessel, -n, 1) Brennnessel, ein Kraut mit Brennhaaren; er hat sich in die Nessel rein gesetzt, ist in eine schlimme Lage geraten. 2) mehrere Pflanzen mit nesselähnlichen Blättern. 3) die N., das N., -s, Nesseltuch, Gewebe aus Nesselfasern. der Nesseltauschlag, die -such, Hautkrankheit mit Flecken, stark juckenden Erhebungen (Nesselmilern). der Nesseltöng, nordl. Baumkönig. das Nesseltier, Hohlstier mit nach Art der N. brennenden Organen. [german. Stw.]  
 das Nesseltuchgewand, das vergiftete Kleid, in dem Herakles umkam; Sinnbild einer verderblichen Gabe. [griech. Sage]  
 das Nest, -es, -er, 1) künstliche Wohn- und Brutstätte von Tieren, bes. Vögeln und kleinen Tieren, Abb. N 6; ein N. Schwaben, eine Brut. 2) Heimat, Elternhaus: ein eigenes N., Eigenheim; in s

N. zurückgekehrt, heimgekommen; sein N. be-suchen, von den Seinen häßlich reden. 3) U Bett; das N. nicht finden können, nicht ins Bett wollen. 4) Dorf oder Kleinstadt, bald verdächtig: ein langweiliges N., bald freundlich: ein verträumtes N. 5) Schlupfwinkel einer Bande: das N. ausnehmen, das Hauptlager von Räubern, Diebsten usw. aufgeben; ein leeres N. finden, wenn alle Vögel ausgeflogen sind. 6) allerlei Verwickeltes, Verknäultes, s. V. verlebte Haare, Lausier usw. auf dem Kopf. 7) Meines Erglaser: das Erz bricht in Nestern, ab und zu ein Vorkommen. 8) s. verborgene Stellung eines Maschinengewehrs (N.-Nest). 9) Turnen: Fang an Händen und Füßen mit hohlem Rücken, Abb. T 30. 10) Haartracht, dichtgerodter Kopf. der Nestling, -s, -e, unfügiger Vogel, bes. junger Raubvogel. nestblut, Mungefieder, der Nestblutter, -s, -e, M. nactes Vogeljunges. der Nestflüchter, Vogel, der gleich nach dem Auskriechen laufen oder schwimmen kann. das Nesthäkchen, -flüchlein, -quaddelchen. 1) nackter Vogel im Nest. 2) Jüngstes einer Brut, das zuletzt flügge wird. 3) Jüngstes der Familie. die Nestwurze, nichtgrüne, vogelnebstähnlich bewurzte Orchideenpflanze. [german. Stw.; nestblut oberb.]  
 die Nestel, -n, Wand mit Knopf oder Haken, Endürung. ich nestele (habe gestelt), 1) es, Knöpfe, binde, hole. 2) an ihm, fingere herum, bastle ungeschickt. 3) M bezauere, bes. zu Unfruchtbarkeit. der Nestler, -s, -e, Nestelmacher. [german. Stw.; 3 oberb.] [[Trojafrage]]  
 der Nestor, -s, -en, unalter, weißer Ratgeber. der Nestorianer, -s, Anhänger der Lehre des Nestorius (gest. um 431), daß in Christus Mensch und Gott getrennt seien.  
 net, M nicht; nicht wahr? [oberb., mittelb.]  
 netzig, M 1 gelzig. 2) zänkisch. 3) verläuft. [niederb.]  
 nett, 1) gefällig, freundlich, entgegenkommend: Sei ein Sie so n., bitte um die Gefälligkeit; das ist n. von dir; ein netter Mensch, der ein ansehendes Wesen hat. 2) häßlich, sauber, angenehm: ein nettes Häuschen; es war n. bei euch, hat uns sehr gefallen. 3) klar und ohne Umschweife: ich sagte ihm n. meine Meinung. 4) M gerade, kaum: ich war n., auch: nettes angekommen. *Hptw.*: die Nettigkeit, Nettkeit, -en. netta, M genau; nur. [franz. Ww.; spätes Nl.; weibl., netta öfter.]  
 Netze, Netzen, Netzi, -s, weibl. Vorname. [Rosenform zu: Annette]  
 netto, rein, ohne Abzug und ohne Verpodung; *Gegensatz*: brutto. der Nettolohn, Lohn nach Abzug der Steuern und Beiträge. der Nettverdienst, Betrag, von dem kein Abzug gewährt werden kann. [ital.]  
 das Netz, -es, -e, 1) Waschenwert, dient in verschiedenen Ausführungen als Fanggerät, Abb. N 7, F 23; daher: seine Netze auswerfen, auf Beute aus sein, listig werden; jemand in



sein N. sieben, ihn gefangennehmen, beladen; zum Schutz; bei. in Form von Drahtgewebe; zum Aufbinden der Haare, Abb. N7; als Gipsband, Abb. E6; Hängematte, Abb. H8; im Tennis, Abb. T8. 2) verzweigte Anlage: das N. der Reichsbahn, einer Lichtanlage; Anschluß an N., an die Lichtleitung. 3) regelmäßiges Vinierte, z. B. das Grabnetz der Erde, Abb. E9, Vinen im Vinierepapier, Abb. N7. 4) Teil des Bandstoffs. 5) Δ die in eine Ebene ausgebreitete Oberfläche eines Körpers, das Neuen, die Neuarbeit, eine Handarbeit (Zielf), Abb. H7. die Neuhängung, eine Vibrierteilungsart (Autotypie), Abb. A28. das Neuhänge, zusammengesetztes Auge der Kerbtiere (Facettenauge), Abb. A30. der Neuhall, Tennis: Schuß, der das N. berührt, der Neuhall, Gruppe der Kerbtiere, z. B. Wasserjungfer, das Neuhänge, Gewölbeform der Gotik, die Neuhänge, Luftspannung, die Neuhänge, lichtempfindliche Schicht des Lupapfels, Abb. A30. der Neuhänge, ein Wiederkammerauge, Abb. M1. das Neuhänge, kunstvolles Ziegelmauerwerk, die Neuhänge, eine Ringelschleife. [german. Stw.]

ich nehe (habe genest; du nesehst oder: du nesehst) ihn, es, mache nach, besuche; Wild neht, 4 harnet, die Nehe, -n, Neheflügigkeit, Feuchtigkeit. es neht, M neseht. [von: neß]

neu, 1) erst seit kurzem vorhanden, unlängst geschehen oder aufgefunden: neue Wesen lehren gut; die neueren Sprachen, in der Neuzeit gesprochene Sprachen. 2) mit einer weiteren Vlesierung: heute kommen neue Meisterte; neues Gemälde, neuer Wein, von der letzten Ernte; neueste Nachrichten, neuzugewonnen; das Neue Testament, ein Teil der Bibel, Übers. B30. 3) frisch, unverdorben oder: aufgerichtet: das Buch ist alt und wirkt ganz n.; auf neuem, von neuem, wiederholt, wieder auflebend, nochmals; ein guter Anstrich, und der Bau ist wieder (wie) n.; neuen Mut schöpfen; ein Zimmer n. vorrichten. 4) bisher unbekannt: das ist mir n.; die Neue Welt, das dem Mittelalter unbekanntes Amerika, seltener auch Australien. 5) Unerfahren: darin bin ich n. 6) der Mond wird, ist n., es ist Neumond oder erste Mondphase. neu... 1) vor Ortsnamen: spätere Siedlung, z. B. ist Neugersdorf eine Zweigsiedlung ober Gründung in der Nähe von Gersdorf. 2) vor Sprachnamen: in der heute gesprochenen Form: neu hochdeutsch, das Hochdeutsch, wie es seit der Lutherzeit bis heute gilt. das Neu, M Neumond, die Wiener Neuen, bair. neue Waben, neuerdings, 1) in letzter Zeit. 2) aufs neue, ich neuere (habe erneuert), versuche Neuerungen, Umgestaltung, Änderung (Reform), der Neuerer, -s, wer Änderungen sucht, wem das Alte nicht genügt. neuerlich, 1) neulich. 2) aufs neue, neuereines, 1) jüngst. 2) seit kurzem; jetzt, die Neuheit, -en, 1) Hauptwort zu: neu. 2) etwas Neues, eine Erfindung, Schöpfung: letzte Neuhzeiten, Melior der allerneuesten Mode, die Neuhzeit, -en, Kunde, Nachricht, noch nie Gehörtes. neulich, jüngst vergangen; vor einiger Zeit; in Ostdeutschland: vor wenigen Tagen; in Westdeutschland: vor ein paar Wochen; unfer neuliches Treffen, der Neuhzeit, -s, e, kürzlich Eingetretener, Anfänger, Unerfahrener, der Neuhbau, Haus im Bau (Abb. B12) oder in der ersten Zeit nachher, der Neuhbau, bäuerlicher Siedler auf Neuland, die Neuhbildung, 1) Umbildung, Erneuerung. 2) Vorbildung, die es in der Sprache noch nicht gab, der Neuhbruch, zum erstenmal geplantes Aderland, der Neuhbrücker, -gänger, 2 Fährer eines neuen Ganges, Neuhfundland, -s, britische Insel an der Nordostküste Nordamerikas, der Neuhfundländer, -s, große Hunderte, Neugeborenen, 1) eben zur Welt gekommen. 2) erstkündig, die Neuhgier, -e, die Gier, etwas Neues kennenzulernen, eine Neuhgier zu erfahren, meist nur um des Neuen willen. Eigno.: neuhgierig, Neuhjahr oder: Neuhjahr, die Jahreswende (1. Januar): viele Neuhjahrgrüße, das Neuhland, 1)

neuentdecktes Gebiet. 2) Neuhbruch, neues Aderland, das Neuhland, M Neumond, die Neuhlust, M erste Freude, rasch verlogene Begeisterung. neuhmobilist, 1) nach neuester Mode. 2) neuhgewisheit, bisher unüblich, der Neuhmond, Zeit, in der der Mond nicht sichtbar ist. Herr, Frau Neuhreich, Menschen mit jungernormenem Vermögen, aber ohne Schlich und Bildung, die Neuhreut, M Neuhbruch, das Neuhsilber, Name der Nickel-Nickel-Nickellegierungen, der Neuhsprachler, wer sich mit neueren Sprachen beschäftigt, der Neuhlehrer des Englischen und Französischen, die Neuhstadt, an den ältesten Stadtkern gefügt (heute meist auch schon alte) Erweiterung, Abb. S67. neuhweltlich, aus der Neuen Welt. Neuhgrü, die größte Stadt der Vereinigten Staaten und der Erde, die Neuhzeit, 1) der Zeitraum seit etwa 1500. 2) im Zusammenhang oft: die Zeit seit dem Durchgreifen der Technik, frühestens 1880 (Moderne): das ist der Neuhzeit nicht entsprechend, paßt nicht in unsere Zeit umgestaltete Zeit. neuhzeitlich, zur Neuhzeit (in beiden Bedeutungen) gehörig; zeitgemäß, modisch, für uns passend (modern). [german. Stw.; Neu, Neuhlust (schweiz., Neuhlust (ostpreuß.))]

ich neuhle, M schlummere leicht. [schweiz.]

neuhme, M irgenbw., wie. neuhcr, neuhes, neuhmer, neuhnd, irgenbw., was. [alemann.] die Neuhme, -n, mittelalterliches Notenscheiden. [griech.]

neuh, der Neuhcr, neuhnte, usw., Zahlwort, Übers. 21; alte Neuhel, Wurf, bei dem alle Neuhel fallen; wir sind zu neuh oder zu neuhnt. das Neuhauge, in Massen wie im Meer lebendes fischähnliches Wirbeltier, bei dem die Fingern von Nase, Augen und Kiemenpalten wie Augen aussehen. Herr Neuhmalkung, Neuhwaffer; wer klüger zu sein glaubt als andere, der Neuhwötter, Bürger (Vogel). [german. Stw.]

neuh... neuro..., in Fremd- und Kunstwörtern: nerven... die Neuhstift, -e, Nervenzugbildung, das Neuhuron, -s, Nervenzelle mit ihren Fortsätzen, die Neuhurste, -n, krankhafter Zustand des ganzen Menschen oder eines Organs, wesentlich seitlich bedingt, die Neuhurste, -n, Nervenschmerz, Eigno.: neuhurgist, die Neuhurgist, -e, Nervenschwäche, der Neuhurgistiker, -s, reizbarer, krankelnder Mensch, die Neuhurgist, -n, Lehre von den Nerven und von den Nervenkrankheiten. [griech.]

Neuhstrien, -n, der westliche Teil des Merowingereichs, vgl. Australien.

neuhtrgl., 1) parteilos, unparteilich, unbeeinträchtigt, 2) von einer Entscheidung nicht betroffen, z. B. weder fauer noch baltisch. 3) Sprachlehre: sächlich. 4) Ufarblos, blaß, unausgesprochen, ich neuhtralisire (habe neuhtralisiert), 1) ihn, es, mache unmerklich, gleiche aus: zwei Vorgänge neuhtralisieren sich oder: einander, heben sich auf; Säuren werden durch Basen neuhtralisiert und umgekehrt. 2) ein Gebiet, nehme von den Kriegshandlungen aus. Hptw.: die Neuhtralität, -e, das Neuhtrum, -s, -ira, sächliches Geschlecht, bes. sächliches Hauptwort. [lat. 'neles von beiden'] der Neuhndw, -s, -s, Nehe. [franz.] Neuhndw, in engl. und amerikan. Namen: neu... z. B. New Orleans arlins oder: arlins, Stadt am Mississippi. New York, Neuhort.

neuhwe, neuhw, M neben, der Neuhwel, Neuhwel, M Nebel. [nehb., niederb.]

der Neuhw, -gl, Verknüpfung, Zusammenhang. [lat.]

N. f., Nst. für: Neuhfolge.

neuh., Nst. für: neuhhochdeutsch.

nl, M nicht, ni, M neu. [niederb.]

der Niagara (ost: Niagara), -s, Niagarafall, Wasserfall zwischen Ontario und Eriesee. [indian. 'Donnerwasser']

ich nihbelle, M 1) esse langsam, nage herum. 2) nähse, (schneidere, er nihbelt ab, M nihrbt. [nordb.]

es nihbelt, M 1) regnet sein. 2) Nebel ballen sich. [von: Nebel; 1 oberb., 2 nordb.]

der Nihselung, -en, -en, Weiser des Nihselungshortes, bes. Stegried und nach seinem Tode die Burgunden. [german. Sage]

ber Nisflid, -s/-z, Wollschläger zum Spiel aus Hindernissen und zu hohen Annäherungsschlägen, Abb. G 84. [engl.]

nicht, 1) Verneinung, die das ihr folgende Wort ausschließt: ich meine n. dich, ich meine irgend-einen anderen; ich lache n. über dich, wenn ich lache, gilt es einem anderen als dir; geht n. dorthin, unterläßt es, dorthin zu gehen; am *Schluss des Satzes oder vor den satzschließenden Zeitwortteilen verneint es den ganzen Satz*: ich lache n.; ärger dich n.! 2) nein, laß das!: bitte n.!, ach n. doch! 3) in Fragen: gewiß, sicher: ist das n. sein?, das ist doch sicher sein! 4) † wahrhaftig, so, doch: wie klug war das n. gedacht!, das war doch klug gedacht. mit *nichten*, auch *zusammengeschrieben*: mit-nichten, ganz und gar nicht, überhaupt nicht, zu *nichte*, meist *zusammengeschrieben*: zunichte, zerstört, vernichtet: das macht alle meine Pläne zunichte; da wird alles zunichte, zerstört, vergebens. *nicht...*, *wirkt oft kanzenlehaft*: auf Nichtbeachtung der Vorschrift steht Strafe; im Nichtbringungs-falle, worin die Summe nicht eingebracht wird; die Nichtdeutschen, alle außer den Deutschen; das Nicht-*Ich*, die ganze Welt außer mir; das Nicht-gängend, die schlechteste Note auf Zeugnissen. [westgerman. aus: ni wiht 'kein Nicht', 'keine Kleinigkeit']

die Nichte, -/n, Bruder- oder Schweftertochter, auch Tochter des Vaters oder der Base, des Schwagers oder der Schwägerin, Übers. F. 6. [niederdeutsche Form; oberd. Nist, weibliche Form zu: Niese]

nichtig, 1) ungültig, unwirksam: damit wird unsere Abmachung n., null und n. 2) wertlos, unbedeutend: die nichtigen Dinge dieser Welt. die *Nichtigkeit*, -/en, 1) Unwirksamkeit, Ungültigkeit. 2) Wertlosigkeit. 3) wertlose Sache, Tadelbetrug. [von: nicht]

nichts, auch nicht das mindeste, keine Spur: ich sehe n., entweder: meine Augen verlagen oder: das Gesuchte verbringt sich mit ganz; um n. und wieder n., vollkommen zwecklos: n. Gutes, nur Schlechtes; n. von Bedeutung, nur Bedeutungsloses; n. anderes, nur dies; n. weniger als duumm, sehr klug. das *Nichts*, -, 1) Fehlen alles Seins, Leere: im Anfang war das Nichts, war die Welt völlig leer. 2) Ruin, Zusammenbruch, Fehlen jeder Zukunftshoffnung: vor dem Nichts stehen. 3) etwas Wertloses, Tand, Kleinigkeit: wir sind ein Nichts in der Unendlichkeit; ein nettes Nichts-dchen. 4) ein Unbedeutendes, eine Null. *nichts-bewusster*, -minder, -trag, K trotzden, genau so. *nichtsnutz*, *nichtsnutzig*, wertlos, unbrauchbar. der *Nichtsnutz*, -es/-e, Scheltwort, grob: Lump, *sauft*: Schlingel. *nichtsfagend*, unausgesprochen, blödsinnig, farblos, verschwommen. der *Nichtstuer*, Müßiggänger. das *Nichtstun*, -s, Muße, Faulheit, Beschäftigungslosigkeit. *nichtswürdig*, gemein, verächtlich, erbärmlich. *Hptw.*: die *Nichtswürdigkeit*, -/en. [mhd., von: nicht]

ich nicht (habe genickt), 1) senke und hebe den Kopf (als Bejahung, Gruß, Zeichen): er nickte zu allem, sagte ja; Blumen nicken, wippen auf und ab. 2) U schlaf, bel. im Siben (mit nickendem Kopf). ich n. ein Wild (ab), tötete durch Genickschuß (Genickung). ich n. ihm zu, grüße, gebe ein Zeichen mit dem Kopf. der *Nicker*, -s, 1) auch: *Nick*, ein Kopfnicken. 2) U auch: *Nickerchen*, Schläfchen. ich *nicklapp*, *Muide*. [Weiterbildung von: neigen; nickel/e/n nieder.]

das Nidel, -s, Zeichen: Ni, metallischer Grundstoff; diene als Münze (der Nidel), bel. 10—30 Pfennig. ich *nidste*, M feische um kleine Summen. [schwed. Sw. von 1754; zu: der Nickel 3]

der Nidel, -s/-1, 1) Aecht Nuprecht. 2) auch: *Nidelmann*, *Nir*, *Wägereit*; böser Robold; eigen-sinniges Kind; Scheltwort. 3) M kleines Pferd. [Aoliform von: Nidolans; 2 wohl zu: Nige; oberd.]

nd, → nied.

der, die Nidel, Nidel, M Rahm, Sahne. [afemann.] nie, niemals, *alter auch: nigmalen*, zu keinem Zeitpunkt: das ist noch n. so gewesen, überhaupt noch nicht; das wird n. so sein, bis in alle Ewigkeit nicht: warum kommst bu n.?, gar nicht, kein einziges Mal. [ahb., zusammenge-gogen aus: der Verneinung ni und eo, je]

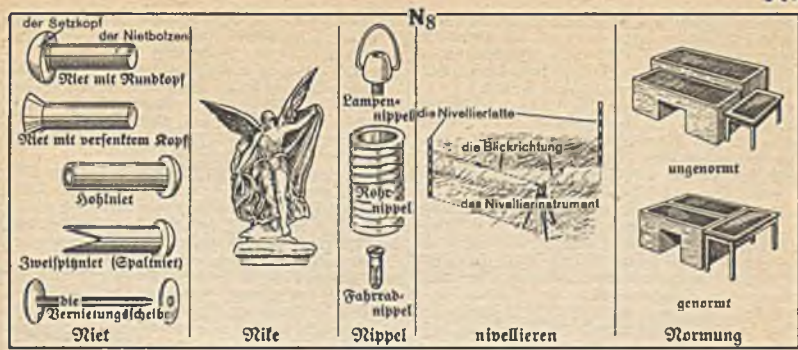
nie, M neu. [niederb.] [afemann.] nied, M niedlich. [ahb. Grundwort von: niedlich; nied, nüd ihm, M unter, unten: an n. dem Berg. [afemann.; das alte german. Grundwort von: nieder, nieden]

der Nid, M Reid. der Nidnagel, M Reibnagel [niederb.]

nigden, D hienieden, auf dieser Erde. [von: nied] *nigder*, 1) hinunter, abwärts, ab, unter, zu Boden: n. mit ihm!, werft ihn hin; n., *Gefuhr*, *Gegensatz*: hoch; er lief auf und n., auf und ab; die Sonne geht n., unter; *auch als nachgestelltes Verhältniswort*: den Abgang n. rutschen. 2) seltener, aber ebenso gut und in allen Bedeutungen für: niedrig. 3) M zu Bette: ich bin n., gehe n. *nigder* beim *Zeitwort* hat einige Sonderbedeutungen, bes.: 1) schlechte Stimmung, Mutlosigkeit: das drückt mich n., nimmt mir allen Mut; *auch allgemein*: schlechter Zustand: das liegt n. 2) Unterdrückung, Knechtung: einen aufstau, das Volk niederkräftigen, mit Waffen bezwingen; einen niederhalten, knechten. 3) *Wort*, *Angriff* aufs Leben: er schoß ihn n.; die Bevölkerung wurde niedergemetzelt, massenweise gemordet. 4) auf Papier: etwas nieders schreiben. *nieder...* bei *Ordnamen*: unter... tief... die *Nigderung*, -/en, Bezeichnung für Ebene, Tal u. dgl. *nigderb*, Nid. für: niederdeutsch, *nigderdeutsch*, das *Niederdeutsche*, die deutschen Mundarten, die die zweite Lautverschiebung nicht mitgemacht haben, wo es also ma te n für: machen, Da für: Tal heißt. der *Nigderkurwagen*, *Wagen*, dessen Rahmen so tief liegt, daß ein Einsteiger unmittelbar von ebener Erde möglich ist. die *Nigderfranken*, deutscher Volksstamm im Wäldungsgebiet des Rheins. *nigdergeschlagen*, mutlos, lustlos, ohne Lebensgefühl. *Hptw.*: die *Nigdergeschlagenheit*, -/uigdergestimmt, 1) ber-drießlich, 2) mutlos. die *Nigderkunst*, Entbindung. die *Nigderlage*, 1) Verlust einer Schlacht, eines Krieges, Waffenstreckung. 2) Aufbegehungsart, Lager, Stapelplatz. 3) Zwelggeschäft (Zentrale). 4) M (Großhandels)haus, die *Nigderlaude*, Königreich in Westeuropa, ungenau Holland. der *Nigderländer*, -s, Sammelname für Holländer und Flamen. *nigderländisch*, 1) holländisch-flämisch, 2) dem Königreich der Niederlande gehörig. die *Nigderlassung*, -/en, Begründung eines Hofnisses oder dauernden örtlichen Betriebs; Ausbeutung; Niederlage. *Nigdersterreich*, Gau Niederdonau, L sterreich unter der Enns. *Nigdersachsen*, norddeutsche Landschaft zwischen Weiser und Eibe; *dazu*: der *Nigdersache*. *Eign.*: *nigderstüßig*, der *Nigderschlag*, 1) Schlag abwärts, 2. B. des Fallbod. 2) Wohlge-burd den der Wegner zu Fall kommt. 3) Sammel-wort für Regen, Schnee, Hagel, Nebelregen, Abb. W 15. 4) Bodenschlag, die *Nigderschlagung* eines Bergwerks, 5) Bericht auf Weiterführung (Abolition). die *Nigderchrist*, christliches Festhalten die *Nigdertracht*, -1) gemeine Völsheit, berechnete Tücke. 2) M Beschcheidenheit, Fründlichkeit, gütige Herablassung. 3) M *Nigdergestimmtheit*. *Eign.*: *nigderträchtig*, der *Nigderwald*, 1) *Wald* mit Schlagholzbetrieb, Abb. F 35. 2) *Höhen-rücken* im Taunus. [von: nieb]

nidlich, hüßlich, nett, zierlich, 'neinschön'. *Hptw.*: die *Nidlichkeit*, -/en. [mhd. 'mit fleiß', 'appetitlich'; *nigdrig*, 1) nicht hoch, Abb. F 3; der *Nidel* hat niedrige Beine: das Haus ist n.; niedrige Zahlen. keine. 2) geringen Standes: hoch und n., altes Volk. 3) gemein; niedrige Meinung. *Hptw.*: die *Nidrigkeit*, - das *Nidrigwasser*, beimunter Wasserland bei Wasser-armut, vgl. Abb. L 13. [von: nieder]





die Nigte, M Walztreibe. [schweiz.]  
 das Nigelo, -s/...Len, Verzierung metallener, bes.  
 silberner Gegenstände mit einem schwarzlichen  
 Schmelz. [ital.]

nigmalen, nigmal's, Erweiterungen von: nie.  
 nigmand, -s, -em, -en, kein einziger, kein Mensch;  
 n. anders als er, er selbst; n. Geringeres  
 als der Kanzler, der Kanzler selbst; das  
 war n. Geringes, ein Großer, Bedeutender.  
 das Nigmandsland, im Weltkrieg: Geländestreifen  
 zwischen den vordersten Hindernissen der bei-  
 derseitigen Stellungen. [Verneinung von: jemand]

nigmer, nigmes, M niemand. nigne, M nirgends.  
 [alemann.]

die Nigre, -n, 1) das paarige Organ der Harnab-  
 fonderung; die N., das Nigrenskind, ein ledernes  
 Fiehlstück: gebratene N., mundartlich:  
 Nierndi; das geht mir auf die Nieren,  
 ist mir unangenehm. 2) traubenartig gebildetes  
 Stück Erz, Stein, Blatt, Abb. B 88. der Nigren-  
 stein, 1) aus Nierenkandäcken von Harnbestandteilen  
 innerhalb der Nierenkandäcken und im Nierenstein  
 gebildeter Stein. 2) manche Arten des Nialachits,  
 wegen ihrer Form. [german. Stw.]

ich nigze (habe geniez), mache das Krampfhaft  
 'Gatsch' (bei Nafenreiz, brodenem Schnupfen);  
 auf etwas niefen, es misachten, gering-  
 schätzen; meist: beniesen, durch Niesen bekräftigen.  
 die Nigswurz, -staudige Pflanzengattung, 1) der  
 Fahnenfüßgewächse, 2) der Allengewächse. [ger-  
 man. Stw.]

der Nigseljuriem, M leerer Praxler. [niederb.]  
 es nigfelt (hat geniefelt), 1) regnet leise, facht,  
 in seinen Strahlen. 2) Nebenform von: niefeln und  
 niefeln. [oberd., mitteld.]

ich nigze, M genieße, der Nigzebrauch, Nuzungsrecht.  
 [alemann.: Grundwort von: genießen]

das, der Niet, -s/-e, 8 Verbindungsbolzen mit zwei  
 festen Köpfen, Abb. N 8. ich nigze (habe genietet)  
 e, 1) verbinde mit Nieten. 2) verhehe mit Kopf  
 (Nagel). niet- und uggelfest, wohlbeieigt, nicht  
 vom Ort zu schaffen. der Nigtznagel, 1) Nagel zum  
 Nieten. 2) Boltzbedeutung von: Nietenagel. 3) Berg-  
 steignagel, Abb. B 21. [von einem german. Reit-  
 wort, das 'beständigen', 'festhämmern' bedeutete]

der Niet, M Legim, Mergel. [alemann.]  
 die Nigte, -n, 1) ein Los, das nicht gewinnt, all-  
 gemein: Fehlschlag, Fehlvorschlag. 2) Niet. [niederl.  
 niet 'nichts']

ni fallor, wenn ich nicht irre. [lat.]  
 ich nisse, M verziehe das Gesicht; verbeisse den  
 Schwanz. [schweiz.]

nissig, M übergenau. ich nisse, M rößere mit den  
 Fingern; knauere; zankte kleinlich. [alemann. zu:  
 Niss]

Nissheilm, -s, in der nordischen Göttersage: das  
 dunkele und kalte Reich im äußersten Norden. [nord.  
 'Rebelwelt'] [Nesse]

die Nissel, -n, + Nichte. [ältere Form, vgl. Nichte -  
 nig, M neu, niglich, neugierig. [niederb.]  
 die Nissella, -s Schwarzwimmel. [lat.]  
 der Nisser, -s, größter Fluß Westafrikas.

der Nigger, -s/-, verächtlich für: Neger. [nordamerik.]  
 die Nigromantie, -s, schwarze Kunst, Zauberel. [lat.  
 statt: Nekromantie]

nihil, nichts. der Nihilismus, -, äußerste Ver-  
 neinung, Leugnung gütiger Erkenntnis und all-  
 gemein verbindlicher Werte. der Nihilist, -en/-en,  
 1) Anhänger des Nihilismus. 2) Bezeichnung der  
 russischen Revolutionäre seit etwa 1870. [lat.]

die Nitta, -s, Göttin des Sieges, Abb. N 8. [griech.]

Nitta, -s, slav. männl. Name. [griech.]

Nitobsmus, -, männl. Vorname. [griech. 'Volk-  
 Nikolaj, russ. Form von: Nikolaus. [besieger]

Nikolaus, Niklas, Klaus, Klau, -, Nidel, -s,  
 männl. Vornamen. [griech. 'der Volkseieger']

der Nikolp, -s, St. Nikolaus als Kinderbesücker  
 (am 5. Dezember). [vom heil. Nikolaus; österr.]

das Nisorju, -s, Tabakgift. [franz., nach Jean Nicot,  
 1530-1600]

der Nil, -s, längster Strom Afrikas. Eigw.: nilpflisch.  
 das Nilpferd, + Flusspferd.

der Nil, -s, männl. Vorname. [nord., Nikolaus]  
 der Nimbüs, -, 1) Heiligenschein, Strahlenkronen,  
 2) Abb. H 16. 2) Wolke, Ansehen. 3) Regenwolke,  
 Abb. W 20. [lat.]

nimmer, 1) nie, niemals (ursprünglich nur auf die  
 Zukunft bezüglich): n un und n., zu keiner Zeit,  
 nicht jetzt und nicht später. 2) M nicht mehr, der  
 Nimmerkeinstag, 3) niemals, auf Nimmerwie-  
 dersehen; ich hoffe (sich), dich nie wiederzu-  
 sehen. nimmermehr, nie wieder, in alle Ewigkeit  
 nicht. der Nimmerst, -s/-e, unerfütterlicher Eifer.  
 [Verneinung von: mehr; 2 oberd.]

njumes, M niemand. [niederb., westb.]  
 du nimfst, von: nehmen.

der Njurd, -s/-s, eifriger Jäger. [Städtebau  
 und 'Jäger vor dem Herrn' des Alten Testaments]

Njmwegen, -s, Stadt in den Niederlanden.

Njua, -s, weibl. Name. [russ. und ital. Koseform zu  
 mehreren Namen, bes. Antonina]

Njive, -s, alte Hauptstadt der Njurer.

die Njune, M Wiege. [ital. Dv.; oberd., mitteld.]

Njnon nisch, -s, weibl. Vorname. [franz.]

Njobe, -s, Königin, deren vierzehn Kinder vor ihren  
 Augen getötet wurden. [griech. Sage]

njw, nipp, M 1) genau. 2) scharfhörig, scharfsichtig.  
 [niederb.]

der Njpp, M 1) Nase. 2) Schnabel. 3) Bisp. [niederb.]  
 ich njppe (habe genippt), 1) an ihm, trinke einen  
 kleinen Schluck, genieße kostend: am Becker  
 nur nippen; sie hatte am Leben kaum  
 genippt, noch nicht recht genossen. 2) M faule. 3)  
 njpfe, M nide, schummere. ich n. ab, M mache  
 schwach. die Njppst, Njppide, hache Blut. [dun-  
 tler Herkunft; niederb.: 3 zu: knappen]

der Njppel, -s, Gewindestück mit Bohrung zur Ver-  
 festigung der Speichen am Fahrrad, von Njpp-  
 leitungen u. dgl., Abb. N 8, R 1. [niederb.]

die Njppes (Mehrzahl), Njppfachen, Gegenstände  
 der Klein Kunst, bes. Figürchen und Vasen aus Por-  
 zellan. [franz.; Götthezeit]

Njppon, -s, Japan; im engeren Sinn: dessen Haupt-  
 Insel Honbu.

nirgend, nirgendwo, nirgendwo, *seltener*: nirgend, an keinem Ort: n. kann ich glücklich sein; ich kann es n. finden. nirgendwo, M von nirgendwo. nirgendhin, an keinen Ort. [Verneinung von: irgen; nirgendvon mittelb.]  
das Nirsfel, M Buttermaß; Vett. (von: Nirsch)  
das Nirvāna, -s, im Buddhismus: das Aufhören aller irdischen Wünsche mit dem Tode, das Ende der Weiegeburt. [Sanskrit; Vorzeit]  
...nis, Ableiter mit verschiedenem Geschlecht, 1) für ...heit, ...keit: die Däster nis, Dästerkeit, 2) für ...ung: das Begabnis, Bestattung, 3) sonst für viele einzelne Bildungen. [german.] [[franz.]  
die Nisse, -n, II Vertiefung in der Mauer, Abb. B 28.  
der Nisse, -s, M Schöpf, Stinne, Kopf. [mittelb.]  
das Nissi, M Ausnahme, Einschränkung. [lat. nisi 'wenn nicht', 'außer'; oberd.]  
die Nisse, -n, Lausel. der Nisser, M 1) schmieriger Seer. 2) Dasseliege, Bremse. nissig, lausig, verschmutzt. [german. Stw.; Nisser oberd.]  
ich niste (habe genistet), 1) ein Vogel nistet, hat ein Nest gebaut, baut. 2) M durchwühle. 3) M wälze mich im Bett. ich n. mich ein, lasse mich fest nieder, ergreife dauernden Besitz von einem Platz. [von: Nest; 2 und 3 Schweiz., -nüstere]  
die Nistel, M Nestel, Gestel. [zu: Nestel]  
ich nüstere es durch, M durchstöbere. [für: nüstere nit, M nicht. [oberd.] [durch]  
das Nitrogen, -s, A Stickstoff, das Nitrat, -s/-e, salpetersaures Salz, das Nitrid, -s/-e, Verbindung des Stickstoffs mit Metallen, das Nitroglycerin, ein Sprengstoff. [griech. Stw.]  
nitschewo, U nichts. [russ.]  
nitsi, nitsi, M abwärts. Nitsigāns, M abnehmender Nit, M nicht. [oberd.] [Wob. [zu: nied, Schweiz.]  
das Niveaunivow, -s/-s, 1) waagerechte Ebene, 2) Höhengrad, Stufe, Rang, 3) Wasserwaage. ich nivelliere (habe nivelliert) es, 1) ebne ein, verflache, mache gleich, 2) bestimme die Höhenabstände zwischen verschiedenen Punkten der Erdoberfläche, Abb. nit, U nichts. [weltverbreitet] [N 8. [franz.]  
der Nix, -es/-e, die Nixe, -n, Wasserfmann und Seejungfer; scherzhaft: Badenbe. [german.]  
Nizza, -s, Stadt an der französischen Riviera.  
n. Z., Nbl. für: nächsten Jahres.  
nm., Nbl. für: nachmittags.  
n. Nt., Nbl. für: 1) nächsten Monats, 2) nach Muster.  
N. R., irgenb jemand: Herr U. R. hat gesagt, ein Herr, dessen Namen ich nicht kennen will oder kann. [lat. nomen nescio 'den Namen weiß ich NN, Nbl. für: Normalnull. [nicht]  
NNO, Nbl. für: Nordnordost; NNW, Nordnordwest; NO, Nordost, Abb. V 18.  
No., N, + Numero [setzt: Nr.).  
no, M 1) nach, 2) nach, 3) un. [bes. alemann.]  
Noah, -s, im Alten Testament der Erzvater, der die Sintflut in der Arche überstand. [hebr. 'Mann der Ruhe']  
nobel, adig, vornehm; edel, hochstinnig; freigebig.  
Nobel, -s, Name des Löwen in der Tierfabel. nobelpriem, M hochdeutsch reden, der Nobilität, -n, Adiger, die Nobilität, -n, Adel, bes. römischer Adelsadel, die Nobilität, -n, Adel, Vornehmheit, Ritterliche Gesinnung; Freigebigkeit. noblesse ohlge nobliff obltwech 'Adel verpflichtet'. [lat.-ital.-franz.; Schwulstzeit]  
der Nobilität, -n, -kranten, das -haus, nach dem Volksglauben der vorübergehende Aufenthaltort der Verstorbenen auf dem Wege ins Jenseits; Aufenthalt der ungetauft Verstorbenen Kinder, auch: Gefängnis: Pentelkorb. [altes Wauerwort]  
ein Noboddy, -s, Niemand, unbedeutender Mensch; Mann ohne Rang und Stellung. [engl.]  
noch, 1) außerdem, weiter: was gibt's n., außer dem Gesagten; was hast du n. zu erwarten, außer dem bereits Geschehenen, 2) bis jetzt, gegenwärtig fortwährend: er ist immer n. Schüler, hat bis heute die Schule nicht verlassen; n. nicht, es ist bisher nicht geschehen; kommt er n. nicht?, wno bleibt er so lange? 3) + dennoch, nicht ... n. ..., weder ... n. ..., keines von beiden: das hat nicht Sinn n. Verstand; ich habe

weder Geld n. Gut. n. elumal, n. mal, nachmals, 1) wiederholt, zum zweitemal, aufs neue, 2) doppelt. Ewig: n. p. n. [german.]  
das Nod, -s/-s, 2. äußerstes Ende einer Nahe oder Gasse, auch der Kommandobrücke, Abb. S 19, S 17.  
der Nod, M Nestkopf. [saur., schwäb.] [[niederl.]  
der Nod, -s, Nebenform von: Nod.  
die Node, -n, das Nodest, -s/-s, -n, seines Leiglöhchen, meist als Suppenanlage. [bahr.]  
der Noden, -s/-s, O Vorprung, Dammen, an einer Welle oder Scheibe, Abb. W 13. [wohl un: Node]  
die Nodell, -n, angewandte Logik, Erkenntnistheorie, der Nodell, -s, Nebenform von: Nod, Nig. [arisch. Stw.]  
das Nodigel, M Nachschlagebuch, [niederb. 'Nachkieser'; scherzhaft Umkehrung von: Veriton]  
das Nodturn, -n, 1) Teil des Breviergebetes der Priester und Mönche, 2) Nodturno. [lat.]  
die Nod, M Nadel. der Nodler, + Nabler. [niederb.]  
ich nüste (habe genüst), rede oder arbeite langsam und [schlfrig; allgemein: bin langsam, zögere mit allem; dazu: der Nüsteter, die -sufe. Eigw.: nüstig, nüstlerig. [aus: nüstelen, von: Not; niederb., mittelb.]  
nölens volens, wohl oder übel, gutwillig oder nicht. [lat. 'nicht wollend-wollend']  
nöll m tangere, 'rühre mich nicht an' (Worte Christi).  
das Nollinlangere, -n, eine Mimose. [lat.]  
der Noll, Nollgarde, M Aienbruder. [zu Volk; Schweiz.]  
die Noll, U Nase. [rätisch]  
Nolte, -s, Kurzform von: Arnold.  
ich nollte, M bummle; arbeite langsam. [bahr.]  
der Nollende, -n, n, Angehöriger eines umherziehenden Hirtenvolkes, ich nomadisiere (habe nomadisiert), wechse oft den Wohnsitz, ziehe umher. Eigw.: nomadisch, nomadenhaft. [griech. 'Weidender']  
ich nulle (h. n., M nenne. [niederb.]  
nomen, Name, n. etamen, Name und Vorbedeutung, im Namen liegt das Schicksal, das Nömen, -s Nömen, Nennwort, Sammelbezeichnung für Haupt- und Eigenschaftswort, die Nomenclatur, -n, die Gesamtheit der Benennungen in einem Wissensgebiet; Fachnamen, nominat, 1) den Namen betreffend, 2) nur dem Namen nach, nominal..., nenn..., nennwert..., der Nominallohn, der Nominalsumme, -s, weltanschauliche Ansicht, daß die Gattungsbegriffe nur Namen sind, denen keine greifbare Wirklichkeit entspricht; Gegensatz: Realismus, die Nominatien, -n/-en, 1) Nennung, Namhaftmachung, 2) Ernennung für ein Amt. Zeitw.: nominieren, der Nominativ, -s/-e, Verfall, nominell, dem Namen nach; vorgeblich. [lat.]  
die Nonalance nöschälts, -, Nachlässigkeit, das Sichgehenlassen. [franz.]  
die Nöne, -n/-n, 1) 2. Stufe der Tonleiter (Ton über der Oktave), Übers. N 9, 2) Mittagsstunde (nach Klosterzählung). [lat.]  
der Nönuß, -, verschickbarer Maßstab zum Messen sehr kleiner Längen, Abb. M 9. (N., portugiesischer Mathematiker, 1492-1577)  
der Nonkonformist, -en/-en, wer sich der englischen Staatskirche nicht unterwirft. [engl.]  
das Non Nquet, N 3. Freisprechung mangels Beweises. [lat. 'es ist nicht klar']  
die Nonne, -n/-n, 1) Klosterfrau, Abb. A 17; Sinnbild der Enstung und Keuschheit: sie lebt wie eine N., nur dem Götter und guten Werken, 2) ein Schmetterling, Fortschälbling, 3) II Päckchen, Abb. D 2, 4) auftral. und sibirial. Bebervogel, 5) oberd.: verächtliches weibliches Tier, der Nonnenwinder, Nonner, + Schweineverführer. [Kirchenlat.]  
non olet, es (Geld) stinkt nicht. [lat.]  
der Nonpareil nöparäd, -s, großer Brillant, die Nonpareille, -, die Sechspunktschrift, Übers. D 19. [franz.]  
non plus ultra, unübertreffbar; das Nonplus-ultra an Frechheit, der Gipfel der Frechheit. [lat. 'nicht weiter'] [gründen. [lat.]  
non possumus, das können wir nicht (aus Gewissensscholae, sed vltae dijemus, wir lernen nicht für die Schule, sondern fürs Leben. [lat.]  
der Nonseus, -, Unfinn. [lat. 'Ungehörig']  
Nonstop... nönstöp, ohne Zwischenhalt, z. B. Nonstopflug, Nonstopzug. [engl.]







Hoheitszeichen



das Goldene Ehrenzeichen



Parteiabzeichen



SA-Zivilabzeichen



SA-Wehrabzeichen



SS-Zivilabzeichen



Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps



NS-Fliegerkorps



HJ-Ehrenzeichen



HJ und BDM



HJ-Leistungsabzeichen



Deutsches Jungvolk



NSD-Studentenbund Ehrenzeichen



NSD-Studentenbund



NS-Frauenschaft



NSBO



Deutsche Arbeitsfront



NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude



Reichsbund Deutscher Beamter



NS-Rechtswahrerbund



NS-Lehrerbund



NS-Kriegsopferversorgung



Deutsches Frauenwerk



NS-Volkswohlfahrt



Reichsbund Deutsche Familie



NS-Altherrenbund der deutschen Studenten



Förderndes Mitglied der SS



Reichsknährstand



Reichstand des deutschen Handwerks



Wehrmacht-Zivilabzeichen



Technische Nothilfe Zivilabzeichen



NS-Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund)



Volksbund für das Deutschtum im Auslande



Reichskulturkammer



Reichsluftschutzbund



Bund Deutscher Osten



Reichskolonialbund



NS-Reichsbund für Leibesübungen

Abzeichen der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände sowie anderer Organisationen











o, das O, 1) Selbstlaut im Hintermunde mit breiter Lippenstülpung, Abb. L9, Übers. B 62. 2) Im griechischen ABC 2 o-Laute, Ω, ω, der letzte Buchstabe (das Omega), das Ω und ω, Anfang und Ende, das Ganze.

o, 1) verstärkender Zusatz an Ausdrücken: o diese Dumtheit!; o nein!; o laß doch!; auch *altertümlich*: o über den Wecken!; o der Sonne! 2) *seltener* für: ohi!

O, Abl. für: Osten, Abb. H 20.

O', in irischen Eigennamen 'Sohn'.

ö, das Ö, Umlaut des O, Stellung der Zunge wie bei e und Stellung der Lippen wie bei o, Abb. L 9.

die Ö, -en, M Insel. (dän. Uv.; niederb.)

die Oase, -n, fruchtbare Stelle in der Wüste. [aus Ägypt. über griech.; Goethezeit]

ob op, 1) Einleitwort für Fragen: ob er wohl heute kommt?; bei in abhängigen Sätzen: ich weiß nicht, ob er heute noch kommt (zwei Möglichkeiten: er kommt oder er kommt nicht). 2) + wenn; *niemals* auch; als ob, wie, wenn, +als. 3) *M ehe*, bevor, *obgleich*, -*schon*, -*wohl*, *seltener*: -*war*, wenn schon, wenn auch, trotzdem daß; er ging hin, obgleich ihm alle abrietten; *altertümlich* auch *getrennt*: ob ich gleich krank bin. [german. Uv.]

ob op, 1) feiner, + wegen: er schämte sich ob dieses Ausspruchs. 2) ihm, DM über, oberhalb: Rothenburg ob der Tauber. ob...! K oben, vorher: obgenannter, obstehender. 2) über: es herrscht ob, waltet vor; ob des Sieges erfreut. *ferner*: die *Obacht* *obacht*, - *Aufmerksamkeit*, *Beachtung*: *Obacht* geben, *Achtung*! (Warnruf); gib *Obacht* auf alles, was geschieht, beobachte, beachte. das *Obdach* *öpdach*, *öpdach*, Wohnung, *Wohnstätt*. *öpdach*-*los*, wer keine Wohnung hat. *obhanden*, M vorhanden. die *Obhut*, *treue* *Ob*, *Wachung*, *Schutz*: etwas in seine *Obhut* nehmen. die *Oblast*, *Rechtsverpflichtung*. *ich obliege* *oblag*, *bin obgelegen* 1) ihm, tue es, *erfülle*. 2) *B bestehe*. es *obliegt* mir *oblag*, *hat obgelegen*, ist meine Aufgabe, *Pflicht*. die *Obliegenheit*, -*en*, *Pflicht*, *Verpflichtung*, *Geschäft*. die *Obmacht*, + *Verfügungsgewalt*, *Übermacht*. der *Obmann*, 1) *Vorsteher*, *Leiter*. 2) *M Schiedsrichter*. *ich obpflege* *habe obgepflegt* ihm, *besorge* ihm. die *Obfrage*, *Anfrage*, *Wolge* (*Wuratel*). der *Obstand*, -*stätt*, *niederl.*: *Widerstand*. *obwaltend*, *herrschend*. [german. Oberwort zu: oben, ober; 2, obhanden, Obmann 2. über.]

der Obbe, M Großvater. [aus: Odyppa; niederb.]

die Obduktion, -en, *Leichenschneidung*. *Zeitw.*: obduzieren. [lat.]

die Obduratign, -en, *Verstodtheit*. [lat.]

der Obde, Obet, Obig, M Abend. [alemann.]

die Obediens, -en, 1) *kirchlicher Gehorsam* gegen *Vorgesetzte*. 2) *Anhängerschaft* eines *Papstwahl-* *Kandidaten*. [lat.]

die O-Beine, -en, *Veinverkrümmung* mit *krankhafter* *Weite* *zwischen* den *Knieen*.

der Obelisk, -en, *vierkantige* *Spitzsäule*, Abb. O 1. [griech. 'Spießhäfen']

oben, 1) in der Höhe, in der Lage über uns, auf etwas, Abb. E 3, L 2; er sitzt o., hoch, über uns: wir wohnen ganz o., nahe dem Dach, in einem höheren Stockwerk; nun sind wir o., auf dem Berg; die *Schuhlade* links o., Abb. L 2; nach o., *aufwärts*; der dort o., *B* *Wort* im *Himmel*; der *Segen* kommt von o., von *Wort*; *Befehl* von o., von *vorgesetzter* *Stelle*; von o. bis unten, ganz durch, ganz und gar; von o. herab, hochmütig, herablassend. 2) *bei* *Tischen*: am weitesten von der Tür weg (als bester Platz). 3) *früher*, an einer früheren Stelle der *Schritt*: wie o. gesagt; die *obgenannten*. 4) ihm, M oberhalb. *obuqub*, M von der Oberfläche weg. *oben-* *gan*, ganz vorn, in erster Reihe; am *Tisch*: am weitesten von der Tür weg. *obenauf*, 1) ganz oben:

das liegt obenauf im Stapel. 2) *mutvoll*, *frech*: jetzt ist er wieder obenauf, gesund, munter. *obendrein*, *seltener*: *obenein*, dazu, außerdem, *überdies*, als *Zugabe*: wer den Schaden hat, kriegt den Spott obendrein. *obendrauf*, *zuoberst*: leg's noch mit obendrauf. *obenhin*, *obenhin*, *oberflächlich*, *leichtfertig*. er sagte das so obenhin. *obenhinaus*, *seltener*: *obenaus* *wollend*, *tolldürre* *Blüte* *gehend*; *ehrgeizig*. [von: ob; 4 niederb., obenab alem.]

ober ihm, M oberhalb, über. [oberb.]

ober..., 1) *Bezeichnung* einer *höheren* *Rangstufe*, z. B. der *Ober* *Schaffner*, der *Ober* *Leitner*. 2) *all-* *umfassend*, z. B. der *Ober* *Befehl* 1, *Befehl* über alle *Streitkräfte*. 3) *höherer* *Teil*, z. B. der *Ober* *arm*, vom *Ellbogen* bis zur *Schulter*. 4) *bei* *erdkundl.* *Namen*: *höher* *geleg.*, z. B. *Ober* *stadt*; *Gegen-* *satz*: *Unter* *stadt*, der *Ober* *alte*, M *Ratsherr*, *Zunftmeister*, der *Ober* *bau*, bei *Brüden* der *Teil*, der auf den *Weilern* ruht; *Es* die *Gleis* *anlage* und die *Bettung*, Abb. E 5. der *Ober* *begriff*, *umfassender* *Begriff*: *Säugetier* ist *Ober* *begriff* zu *Kunde*. *oberdeutsch*, *süd-* und *südwest-* *deutsch*, *Karte* H 31. *oberauf*, U sehr *schwach*; *schlecht*. die *Oberfläche*, was man bei *äußerer* *Ver-* *drehung* erreichen kann; Δ die *Gesamt* *heit* aller *Flächen*, die einen *Körper* begrenzen: die *Ober-* *fläche* des *Würfels* wird von sechs *Qua-* *draten* gebildet; er *plätschert* an der *Oberfläche*, geht nicht in die *Tiefe*. *oberfläch-* *lich*, nicht tief *eindringend*; ohne *geistigen* *Ernst*, ohne *tiefere* *Erkenntnis* *willen*. *iptw.* die *Ober-* *flächlichkeit*, -*en*. *oberhalb* *seiner*, über ihm, *höher* als er, von ihm aus *gesehen* oben. die *Ober-* *hand* *haben*, *behalten*, *herrschen*, *übermächtig* *sein*, den *Vorrang* *haben*. das *Oberhaupt*, *Herrscher*. das *Oberhaus*, *erste* *Kammer*, Übers. S 65; bei in *England* das *Haus* der *Baron*. das *Oberhemd*, *Herrentaghemd*, auch mit *gestärktem* *Brust* *ein* *saß*, Abb. K 29. *oberirdisch*, über der *Erdoberfläche*, das *Oberkommando* der *Wehrmacht*, der *milit.* *Stab* des *Führers* als *Obersten* *Befehlshabers* der *Wehr-* *macht*. *oberlästig*, K zu hoch *geladen*, so daß der *Schwerpunkt* zu hoch *liegt*. der *Oberlauf*, der *obere*, meist nicht *schiffbare* *Teil* eines *Flusses*, Abb. F 34. das *Oberleder*, der *Schuh* *ober* der *Sohle*, Abb. S 38. das *Oberlicht*, 1) von oben *einfallendes* *Licht*; 2) *fenster* *dafür*; 3) *fenster* *über* einer *Tür*. *ober-* *flächlich*, mit *Oberwasser* *betrieben* (*Mühlrad*), Abb. W 8. die *Oberschule*, *Hauptform* der *höheren* *Schule*, Übers. S 39. das *Oberstückchen*, U *Kopf*; er ist nicht ganz richtig im *Oberstückchen*. das *Oberwasser*, das oberhalb eines *Weges* *an-* *stehende* *Wasser*; *Oberwasser* *haben*, im *Vor-* *teil* *sein*. [von: ob]

das Ober, M Nebenform von: Ober.

der Ober, -e, 1) *Kellner* (*Oberkellner*), Abb. G 5.

2) *Figur* der *deutschen* *Spielkarte*, Abb. S 68.

Oberammergau, -s, *Dorf* in *Oberbayern*.

der, das, die obere, *alleinstehend*: oben; wer oben ist, *höher* oder *zuhöchst*: die oberen oder obersten *Stodwerke*, die oberen *Zehntausend*, die *Reichen*; das *Oberste* *zuunterst*, das *Unterste* *zuoberst* *lehren*. der *Obere*, *Obern*, *Obern*, ein -r, *Vorgesetzter*, *Vorsteher*, *bes.* in *Klö-* *stern*. die *Oberin*, -*nen*, *Vorsteherin* der *Schwe-* *sternschaft* eines *Krankenhauses* oder *Klosters*.

[von: ob; bgl. ober...]

die Oberleit, + *Obriegel*.

das Oberl, M *Sahne*, *Nahm*. [von: obere; Fahr.]

der Oberl, -en, *militärischer* *Rang*, meist *Regi-* *mentskommandeur*, Übers. R 13. [von: obere]

obig, K oben: o. erwähnte *Tatsachen*. der, das die *Obige*, *obgenannte*: oben *unterzeichnete*.

öblit, er ist *gestorben*. [lat.]

das Objekt, -e, *Gegenwart*: *Subjekt*, 1) *Gegen-* *stand*. 2) *Sprachlehre*: *Eagergänzung*, Übers. S 6. *objektiv*, *sachlich*, für jedes *erkennende*



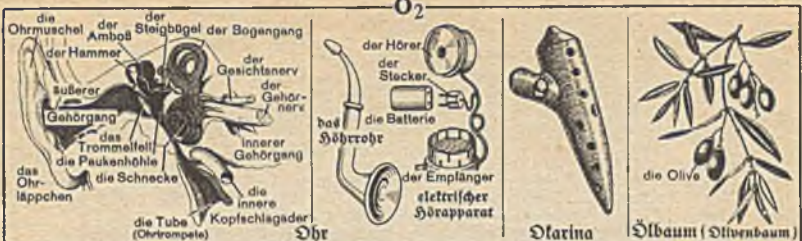


Wesen gültig; ohne persönliche Rücksichtnahme: objektiv urteilen; dazu: die Objektivität, - das Objektiv, -s, -e, **Optik**: die dem Gegenstand zugewandte Linse oder Linsengruppe; **Gegensatz**: **Subjekt**, Abb. *F 15, M 18*. die **Objektivierung**, -en, **Denklehre**: Vorgang, durch den ein Gegenstand entsteht. [lat.: spätbh.]  
**der Obfate**, -n, **Begehung** für erwachsene Laien, die durch ein Verhörjamsbeprechen an eine kathol. Ordensgenossenschaft gebunden sind; auch von Klosterzöglingen oder Laienbrüder. die **Obfate**, -n, 1) **Poste**, 2) wasserföchtiges Gefäß, die **Obfation**, -en, **Opferung**. [lat. 'der Dargebrachte']  
**es obflegt mir**, -> ob.  
**obfichtig**, 1) unerläßlich, verbindlich. 2) **f** selbständig geführt, deshalb nicht weglafbar (in Bezug auf Begleitflimmen). 3) **+** trefflicher, die **Obfigation**, -en, 1) **Stiftung**, Verbindlichkeit. 2) **z** Teilfchuldverfäufung, **obfigationifch**, verbindlich, vorgefchrieben. ich **obfichtige obfichiere** (habe obfiziert) ich **n**, **verpflichte** (zu Dank). **obfichtig** **obfichend** oder: **obfichig**, verbindlich, dienftfertig. das **Obfigo**, -s, -s, **z** Verbindlichkeit, die einem anderen gegenüber befteht. [lat.-franz.-ital.]  
**obfichtig**, abhängig. [franz. aus lat. 'fchwärg', 'feltwärts']  
**obfing**, länglich; cirund. [lat.]  
**die Obge**, -n, Holzblasinstrument, Abb. *B 37*. [franz. 'hohes Holz']  
**der Obfobus**, -li, 1) **im alten Griechenland**: kleine Silber-, später Kupfermünze. 2) **heute**: kleiner Betrag. [griech. eigentlich 'Spieß']  
**die Obfotzen**, **Kinz**: der **Obfotz**, -en, **im frühen Mittelalter**: Slawenvoll im heutigen Mecklenburg. die **Obfotze**, -en, die regierenden Behörden. **Elgvo**: **obfotz** [von: obere]  
**der Obfotz**, -en, -en, altertümliche Form von: **Oberft**, die **Obfotzen** (**Mehrzahl**), Totenfeier. [lat.]  
**der Obfotzen**, -en, -en, Vertreter einer ftrengeren Richtung, z. B. im Münchfteben. die **Obfotzen**, -Regel, Verkommen, Gewohnheitsrecht, die **Obfotvation**, -en, Beobachtung, Erfahrung, das **Obfotvatium**, -s, -li, -ien, Beobachtungsftele, z. B. Sternwarte, Wetterwarte. [lat.]  
**obfif**, **ppif**, **M** aufwärts. **ppifgehend**, zunehmend (Wohnb.). [alemann.]  
**der Obfifidius**, -s, -e, meist fchwarzes vulkanifches ich **ob ftege** ihm. -> ob. [Glas. [lat. Am.]  
**obfifur**, 1) dunkel, unklar. 2) unbekannt, unberühmt. **obfifur**, veraltet, unüblich geworden. [lat.]  
**das Obfif**, -es, **Sammelwort** für die ichn im Wohlstand fchmadhaften Früchte, wie Apfel, Kirfche, Beeren. der **Obfifler** oder **Obfifler**, -s, -M. 1) **Obfifhändler**. 2) **Wädter** oder **Züchter** von **Obfifbäumen**. [Herfunkt unficher: **Obfifler** oberd.]  
**das Obfiftel**, -s, **Hindernis**, **Hemmnis**. [lat.]  
**obfiften**, ftarfköpfig, widerpenftig. [lat.]  
**die Obfiftopfung**, -en, **Verftopfung**. [lat.]  
**die Obfiftrufion**, -en, **Verbindung**, **Störung**; **Verbindung** der **Verchlufslaffung**. [lat.]  
**obfifzen**, unanfhändig, fchmugig, fchwamlos. die **Obfifzbrüder**, -en, 1) **Unzüchtigkeit**. 2) **Boze**. [lat.]

**der Obfif**, -f, -ne, **Abf.** für **Oberleitungsomnibus**. **obfifaltend**, herrfchend. [vgl. -> ob]  
**ach!**, U **Ausruf**, 1) **oft wie**: ach! 2) **Zeichen** der Unbefürmertheit: **och**, mit **geficht** nicht **!**  
**das Ocher**, Nebenform von -> **Oder**.  
**die Ochfokratie**, -n, **Pöbelherrfchaft**. [griech.]  
**der Ochfe**, -n, -n, **Ochf**, 1) männliches **Rind** (**Bulle**), **bej.** das **verfchnittene**, Abb. *F 27, R 23*. 2) **Ochfelwort**: **dummer** **ftark**. ich **ochfe** (**habe geochft**), **lerne** **übereifrig**, **arbeite** **verbißen**, das **Ochfenauge**, 1) **ft** **runbes** **fenfter**, Abb. *D 1, F 13*. 2) **Stuchen** aus **Wärtebeig**. 3) **Wame** **verftärkter** **Storbüfter**-**pflanzen**. 1) **z** **runde** **fenfteröffnung** in der **Wohwand** eines **Schiffes** (**Wullauge**). 5) **U** **Stiegeftei**. das **Ochfenherz**, **ftark** **vergrößertes** **Herz**, die **Ochfenfauke**, **ftanthafte** **Rehenpalte** beim **Fleisch**. das **Ochfenmaul**, **alte** **Schuhform**. der **Ochfenjemen**, ein **Frügel**, Abb. *S 21*. die **Ochfenzunge**, 1) **Rindszunge**. 2) **verschiedene** **Pflanzen** mit **zungenförmigem** **Blatt**. der **Ochfeler**, **+** **kleinbau**. [german. **Stw.**]  
**der Oder**, -s, **Wame** **mehrerer** **weicher** **abfärbender** **Mineralien**. **oder**, das, **der**, -s, **gelbbraune** **Wasserfarbe**. [griech. **W.**]  
**ich ödere** (**habe geödert**), **M** **frittle**, **benötige**. [nordb.]  
**...ob**, **Nachhilfe** in **alten** **Rechtswörtern**, wie: **Allob**, **kleinob**. [ursprünglich **altes** **Wort**: **ot** 'Gut', **Wefif**: **german. Stw.**]  
**das Odol**, -s, -e, **Erbgut**, **Erbfif**. [zu **german.** **ot** 'Wefif']  
**die Odalife**, -n, **weiße** **Farneffkabin**. [türk., **franz.** 'Zimmermagd']  
**die Oddf** (**Mehrzahl**), **eine** **bei** **den** **Fferderennen** **gebäude** **richtige** **Art** **von** **Wetten**. [engl.]  
**die Ode**, -n, **eruites** **Gedicht** in **griech.** **Verfmaßen**. [griech. 'Wefang']  
**öde**, **öb**, 1) **wüft**, **leer**, **einfam**: **ö**. **lag** **der** **ausgebrannte** **Wald** **da**; **Land** **liegt** **ö**, **unbebauet**, **brach**; **ein** **ödes** **Gefüß**; **ödeft** **innerer** **Veere**. 2) **eintönig**, **geiftlos**: **ein** **ödes** **kerl**, **ein** **ödes** **Wuch**. 3) **M** **nüchtern**. 1) **M** **ungetragten**, **ungewürzt**. 3) **M** **verfchäfter**. 6) **M** **fired**: **leiftfertig**; **hoffatig**. **die** **Öde**, -n, 1) **ödnöde**, **Wälenöde**. 2) **innere** **Veere**, **Eintönigkeit**. ich **öde** (**habe geödet**), **M** **veröde**. 2) **rode**. **ich** **öde** **ich** **an** (**habe angeödet**), **U** **langweile**. **der** **Ödarten**, **Wofsbedeutung** von: **Ödarten**. [german. **Stw.**: **leer**, 3 **oberd.**, 4 **mitteld.**, 5 **und** 6 **fchwöiz**; **öde** oberd.]  
**der Odem**, -s, **D** **Nem**. [ältere **Nebenform**]  
**das Odem**, -s, -e, **z** **frankhafte** **Flüffigkeitsanfammlungen** **im** **Gewebe**. [griech.] [Wain]  
**der Odemwald**, -s, **Wefirge** **zwischen** **Kraichgau** **und** **das** **Odgen**, **Odgen**, -s, **Wame** **v vieler** **Wuffifäße** **u.** **a.** [griech. 'Sangeschalle']  
**oder**, 1) **eines** **von** **beiden**, **eines** **von** **mehrerer**: **man** **weiß** **nicht**, **ift** **es** **grün** **o.** **braun**: **das** **ift** **falfch** **o.** **vielmehr** **erlogen**, **better** **gefagt**, **genauer**: **willft** **du** **Bier** **o.** **Wain?** **welches** **von** **beiden?** (entweder) **alles** **o.** **nichts**, **wenn** **ich** **nicht** **alles** **befommen** **kann**, **will** **ich** **gar** **nichts** **haben**. 2) **M** **aber**. 3) **ein** **Jahr** **o.** **fchwölz**, **M** **ungefähr** **60** **Jahre**. [abb.: 2 **mitteld.**, 3 **niederd.**]  
**die Oder**, -n, **ein** **deutlicher** **Hauptftrom**.





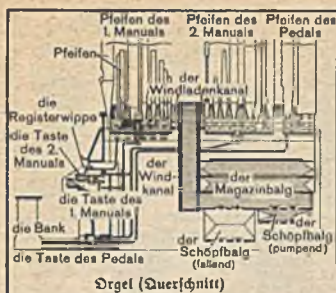


äußere D. (Ohrmuschel), Waschel M: einen bei den Ohren nehmen, erwischen, dreh hernehmen, ausschelten; bis über die Ohren, ganz tief; die Ohren spitzen, sichtbar schwarz zubüden; er ist noch nicht trocken hinter den Ohren, unreif (eigentlich wie ein Neugeborener); schreibe dir's hinter's D., merke dir's (hintern D. ist das Gehirn); er hat's hinter den Ohren, ist schlau, ohne daß man es ihm sehr ansieht; einen über's D. haben, ihn betrügen. 3) Henkel, Seltenstüd, z. B. am Stiel, Abb. II 22. 4) Kopfstütze am Lehnstuhl. 5) Felsrohr, umgestülpte Erde am Buch, die Ohrenbeichte, geheime Beichte (im Lehnstuhl), der Ohrenbläser, Zuträger, Schmeichler und heimlicher Verleumder, der Ohrenschmaus, ein Genuß für die Ohren, die Ohrentasse, Tasse mit zwei Henkelgriffen, die Ohrseige, Sägel auf die Wade: einem eine Ohrseige anbieten, ihn öffentlich entehren. *Zeitw.*: ich ohrseige (habe geohrseigt) ihn, die Ohrenmuschel, 1) Teil des äußeren Ohres (beim Menschen), Abb. O2. 2) Ornamentform im 17. Jahrhundert, Abb. S78, der Ohrring, ein Schmuckstüd, Abb. S29, das Ohrwaschel, M Ohrmuschel, der Ohrrurm, Ohrenkriecher, -grübel, -müdder, -höhl, -stertier (Gerabstücker). [german. Stm.; Ohrwaschel bayr.] die Ohr, M Ohre, der Ohrenklaff, M Erntesest. [niederb.] das Ohr, -st-e, 1) Loch in Geräten, z. B. in der Rabel, Abb. N1, in Sägmern, Abb. II 5, Äxten, Abb. II 34, Ringe an der Schere, 2) M Ofte, Fessel. 3) M Henkel. [von: Ohr; 2 und 3 niederb.] Ähring, M 1) ärgerlich, 2) schläßig. [tslnisch] der Ohren, M Ern, Hausflur. [fränk.; vgl. Ähren] die Oie, M kleine Insel. [dän. W.; pommerisch] die Oise äg-, Fluß in Nordostfrankreich. o. J., Abt. für: ohne Angabe des Erscheinungsjahres. oig, oisminé, Schredensruf ober Stoßseufzer, ->le! M auch. [niederb.] das Ostaig, -s, giraffenähnliches Tier aus Afrika, die Ostarina, -s, kleines hölzernes Musikinstrument aus Ton, Abb. O2. [ital. 'Hänachen'] die Ote, -n, M Winkel zwischen Dach und Fußboden. die Otel, -n, M Dachsparren. [niederb.] der Otelname, M Spizname. [niederb.] Otezen, M emig. [niederb.] der Otkassionsismus, - philologische Richtung des 17. Jahrhunderts. otkassionsst, gelegentlich. [lat-franz.] die Otkassion, -en, 1) Einschließung, 2) Wetterk.: Aufammenstoß von Warm- und Kaltfront. [lat.] otkult, verborgen, der Otkultismus, - Lehre von Aberg- und Auserjinnlichem; Beschäftigung mit schwer zugänglichen Randgebieten menschlicher Erkenntnis. [lat.] die Otkuyatidn, -en, 1) S Einnahme, Befehung eines feindlichen Landes. 2) Beschäftigung. *Zeitw.*: otkuyigen. [lat.] die Otklogik, - Wissenschaft von den Beziehungen der Lebewesen zu ihrer Umwelt, bes. der Anpassungslehre. [griech.] der Otkonom, -en-en, Landwirt, Gutsverwalter, Hausverwalter, die Otkonomik, -n, 1) Wissenschaft; Wirtschaftstehre. 2) Wirtschaftstheorie, Sparsamkeit. 3) Landwirtschaft, die Otkonomik, - 1) Haushaltung, Wirtschaftskunde. 2) Wirtschaftswissenschaft. Otkonomik, wirtschaftlich; soziam. der Otkonomighandwerker, im alten Heer: Sol-

daten der Heereswertstätten, der Otkonomigrat, + Titel für verdiente Landwirte. [griech.; Lutherz.] das Otkastäder, -s, Auktionshaus, Abb. K 44. [griech.] der Otkont, -en-en, A Auktionskreis. [lat. Kw.] otkü, das Otkü, -s-s, O 1/4 Wogen. [lat. Kw.] die Otküva, -/..ven, + Oberprima. [lat. 'die Ächte'] die Otküve, -/..n, 1) der achte Ton von einem angenommenen Grundton aus; auch der Zusammenklang des Grundtons und des achten Tons, Übers. N9. 2) kathol. Kirche: achtstägige Feiert hoher feste, ein Ton otkuavert, schlägt durch zu starkes Blasen in die höhere Oktave. [lat.] das Otkstet, -s/-e, Musikstüd von acht selbständigen Stimmen. [lat.-ital. Kw.] der Otkstör, -s, der 10. Monat, Weinmond, Gisthart, Übers. J 2, das Otkstörfest, Münchener Volksfest. [lat. 'der Ächte', -> Dezember] das Otkstörgh, -s/-e, Ächte. [griech.] der Otkstörpde, -n/-n, Krate. [griech. Kw. 'Achtstößer'] ich otkstörere otktrüdjire (habe otkstörert), 1) e s i h m (zu), bewillige, verleihe (ohne verfassungsmäßige Zustimmung), 2) e s i h m (auf), dränge aus, erlaße eigenmächtig, der Otkstrol, + Ärtise. [franz.; von 1848] das Otkstür, -s/-e, die dem Auge zugewandte Linse an optischen Geräten; *Gegensatz*: Objektiv, Abb. F 16, M 18, otkstür, mit den Augen, augenscheinlich, die Otkustatidn, -en, Angelung, Veredelung durch Einpflanzen eines 'Auges', einer Knospe. *Zeitw.*: otkstüren, Otkstür, der vierte Sonntag vor Ostern, Übers. J 2. [lat. Kw.] die Otkumfne, -e, die bewohnte Erde. otkumfnisch, allgemein. [griech.] das Otkw, -s, Abt. für Oberkommando der Wehrmacht, der Otkwib, -s, Abendland. *Eigw.*: otkwidentst. [lat. 'Sonnenuntergang'; mhd.] otkwistid, das Hinterhaupt betreffend. [lat.] ol, olb, der ole, M alt. [nordb.] das Ol, -s/-e, fettes, brennbare Flüssigkeit, leichter als Wasser, in engeren Sinn: Olivenöl: Salat macht man mit Essig und O. an; er ist wie O., geschmeidig, nicht zu greisen; O. auf die Wellen, Wogen gießen, sie zu beruhigen suchen, da O. Wellen glättet; D. in's Feuer gießen, es zu hellem Brennen bringen, erregen, ich ole (habe geölt), 1) es, schmiere mit O. (meist Waldolivenöl) ein; e s geht wie geölt, läuft leicht und schnell 2) ihn, salbe, das Olesu, -s/-e, ein Hauptbestandteil der flüssigen Fettsäure, der Oler, -s/-, 1) + Otkändler, 2) Gerät für die Otkufuhr an Maschinen, Abb. D3, F 38, flüg, 1) fettflüssig, schmierig-glatt und fettig, 2) unangenehm salbungsvoll, 3) ölbaltig, die Olung, -en, 1) Salbung mit O. 2) Otkufuhr, der Otkbaum, ein im Mittelmeergebiet nach der Baum mit schwarzblauen Steinfrüchten, Abb. O2, der Otkberg, Berg östlich von Jerusalem mit dem Garten Gethsemane, der Otkbrud, Steinbrud in bunten Farben mit aufsprödetem Glanz zur Vorkündigung eines Ewiglebens, die Otkfarbe, -farbe, die mit trockenem D. angerührt wird, der Otkgäse, feiner, dummer, eingebildeter Mensch, der Otkstuden, die bei der Gewinnung der fetten Ole erhaltenen Verbrühdände; Viehfutter, der Otkmotor, Verbrennungsmotor, der Ole verarbeiter, z. B. Dieselmotor, die Otkmutter, der Otkwurm, der Otkschläger, + Otkmüller, das Otkstüb, Veredelung von Gläsern, das Otkstün, wasserbichter Seemannsang, der Otkstweig, Zweig vom Olivenbaum; Sinnbild des Friedens. [lat. W.]







Orgel (Querschnitt)



Orgel

**Oppe, Oppebe**, M 1) hier und da, gelegentlich. 2) etwa. [vgl. eppe]

der **Opferste**, M Oberster, Erster. (nordb.)  
 ich **opponiere** mich (habe opponiert), 1) gegen ihn, es, widersehe mich, widerstrebe. 2) es ihm, stelle gegenüber. der **Opponent**, -en, Gegenredner (bes. bei Disputationen). **opponieren**, **O** gegenständig. [lat.]  
**opportün**, passend, bequem, gelogen. der **Opportunist**, -en/-en, wer weniger nach Grundfragen, als nach den gegebenen Verhältnissen handelt; **dazu**: der **Opportunist**. - [lat.; Wismarckzeit]  
 die **Opposition**, -/-en, 1) Widerstand. 2) Richtung oder Partei, die zur herrschenden Gewalt in Gegensatz steht. 3) Gegenstein, zwei Sterne, deren astronomische Längen sich um 180° unterscheiden, vgl. Übers. S. 76. **Eigw.**: oppositionell. [zu: opponieren]

**opt**, M anwärts, ->bst.  
**optimus**, M zur Zeit; augenblicklich. [niederb.]  
 der **Optant**, -en/-e, Wunschform, bes. im griechischen Beiwort. [lat.]

ich **optiere** (habe optiert) für es, entscheide mich, (ich optiere eine Staatsangehörigkeit). **Optivo**: die **Optivo**, -/-en. [lat. Nw.]

die **Optik**, -/e, Lehre vom Licht, vgl. Abb. L 14. der **Optiker**, -/e, Hersteller von Brillen, Ferngläsern und anderen Geräten. **Eigw.**: optisch; die optische Täuschung, Augentäuschung. [griech.]  
**optimal**, bestmöglich, günstigste. [lat.]  
 der **Optimist**, -en/-en, der senatorische Adel im alten Rom. [lat.]

der **Optimismus**, „Zuversicht, heitere Lebensauffassung, Lebensbejahung; Glaube, daß die bestehende Welt zweckmäßig und gut sei. **Eigw.**: optimistisch; **dazu**: der **Optimist**, -en/-en. [lat.; Gottschewzeit]  
 das **Optimum**, -s/-ma, Bestfall. [lat.]

die **Opulent**, reich, üppig. **Opulenz**: die **Opulenz**, - [lat.]  
 die **Opuntie**, -/-n, Kaktusgattung. [griech.-lat. Nw.]  
 das **Opus**, -/Opera, Werk. das **Opusculum**, -s/-la, Wertchen, das Opus operatum, Heilstat. [lat.]

...or (meist in den Formen: ...ator, ...itor), Fremdwortableiter, entspricht etwa dem deutschen: ...er; der **Rektor**, Leiter; der **Organisator**, **Ordnener**; der **Debitor**, Schuldner. [lat.]

der **Or**, -s/-s, häufig für → Ore, nord. Münze.  
**Or** et labora, bete und arbeite. [lat.]

das **Orfel**, -/e, 1) Wahrlegung, Schicksalspruch. 2) Waiselwort. 3) Wahrfrage. ich **orfele** (habe orafelt), rede in schwerverständlichen, geheimnisvollen Andeutungen. [lat. 'Spruchstätte']  
**orft**, in der Mundgegend gelegen. [lat.]

**orange** **örösch**, das **Dreuge**, -s, kreb, Mischfarbe aus Rot und Gelb. die **Orange**, -/-n, Apfelsine. die **Orangeade**, **öröschade**, -/-n, Limonade aus Apfelsinen und Zitronen. das **Orangeat** **örösch**, -s, mit Zucker eingelochte Apfelsinenschale. [franz. aus arab.-pers.]  
 [Waldmensch]

der **Oran-Utan**, -s/-s, ein Menschenaffe. [malaisch]

**ora pro nobis**, bitte für uns! [kirchl. Latein]

die **Oratio obliqua**, indirekte Rede. [lat.]  
**oratorisch**, rednerisch. das **Oratorium**, -s/-rien, 1) mehrstimmiges, oft gesprächsartiges Chorwerk mit Einzelstimmen und Orchester. 2) gottesdienstlicher Raum in der katholischen Kirche, der nicht für den öffentlichen, allgemeinen Gottesdienst bestimmt ist. [lat.]

der **Orbis pictus**, 'die Welt in Bildern', ein Buch des Comenius (1592-1670). der **Orbis terrarum**, Erdkreis. [lat.]

das **Orchester** **örkesstr**, -s/-e, 1) Musikkapelle. 2) Raum für die Musiker vor der Bühne (vgl. Orchestra). **Eigw.**: orchesterlich, orchesterlich (habe orchesterlich) ein Musikstud., instrumentiere. das **Orchesterinstrument**, -s/-s, Orgelklavier; mechanisches Klavier. [griech.; Gottschewzeit]

die **Orchestral**, -/e, Tonkunst. die **Orchestra**, -/-n, Strein, der Platz für den Chor im antiken Theater. [griech.]  
 die **Orchidee**, -/-n, Orchis, die Familie der sehr eigenartig blühenden Knabenkrautgewächse. [griech. Nw.]  
 das **Ordeal**, -s/-e, -ien, Gottesurteil. [lat. aus angelsächsisch]. M Ordeal. [niederb.] [sächs.]

der **Orden**, -s/-e, 1) nach Regeln lebende Gemeinschaft, bes. die in einer Klostergemeinschaft lebenden Mönche und Nonnen, Abb. O 4: der Deutsche O. 2) Verdienstauszeichnung. die **Ordensburg**, 1) Burg des deutschen Ritterordens, z. B. die Martensburg. 2) Erziehungsstätte für den Führernachwuchs der NSDAP. [ahd., lat. Nw.]

**ordentlich**, 1) wer die Ordnung liebt, alles so haben will und so tut, wie es sein soll: in seiner Klebung war Frig o. 2) wohlgeordnet, alles sauber am rechten Platz: in meiner Stubel ist es überall o. 3) geordnet, planmäßig vorgehen: die Sache geht ihren ordentlichen Gang, den vorgeföhrieben; der ordentliche Professor, planmäßig angestellter Vertreter eines Hauptfaches. 4) tüchtig, häßig: eine ordentliche Arbeit; 4) reist o. zu!, est tüchtig; ich bin aber o. erschrocken. 5) geradezu, wirklich, gerade: ich fuhr o. zurück bei dem Anblick. 6) M häßlich. **Optivo**: die **Ordnlichkeit**, - [von: ordnen]

die **Ordnung**, -/-n, Reihe, Verfügung. [franz.]  
 die **Ordnung** (Zahl, Ordnungszahl, Übers. Z 1. [lat.]  
**ordnuer**, gewöhnlich, gemein. das **Ordinäre**, M Mundvortrag des Soldaten; Hausloft. [franz.]

das **Ordinarium**, -s/-e, 1) ordentlicher Lehrstuhl an einer Hochschule. 2) Verwaltungsgesetz der Wissenschaft. 3) das Amt des Klassenlehrers. der **Ordinarius**, -/-n, 1) ordentlicher Professor an einer Hochschule. 2) Klassenlehrer. 3) Bischof oder sein Stellvertreter in der geistlichen Rechtspflege. [lat. Nw.]

die **Ordinäre**, -/-n, die y-Nach, eine der Koordinatenachsen. Abb. K 43. [lat. Nw.]

die **Ordnatino**, -/-en, 1) Amtseinführung, bes. Weise zum geistlichen Amt. 2) ärztliche Verordnung. **Zeitw.**: ordnigen. das **Ordnatinozimmer**, Sprechzimmer des Arztes. [lat.]

ich **ordne** (habe geordnet) es, tue jedes an seinen Platz, bringe in die richtige Reihenfolge: meine Bücher o. ich nach dem Inhalt; er ordnete die verfahrenen Verhältnisse: alles ist geordnet, an einen gehörigen Platz gebracht, geklärt, geschlichtet. ich o. ihn ab, schide aus (als Abordnung). ich o. es an, befehle. ich o. ihn bei, einem anderen, setze zu seiner Unterstützung ein. ich o. es in etwas ein, bringe an seine Stelle darin. ich o. es ihm zu, gebe bei, bringe in ein Verhältnis dazu: der Kreis ist dem Dreieck zugeordnet, steht dazu als Winkel, Inneis oder Umkreis, in einer bestimmten Beziehung. der **Ordnner**, -/e, 1) wer irgendwo für



Ordnung sorgt, z. B. in einer Versammlung. 2) Vorchichtung zum Einordnen, z. B. von Briefen, Abb. B 64. die Ordnung, -/-en, 1) die Tätigkeit des Ordens. 2) der geregelte Zustand; hier herrscht Ordnung, hier ist alles wo und wie es sein soll. 3) Zusammenfassung mehrerer Familien, Übers. N 6. 4) Reihe, Grab: wurden erster Ordnung. 5) Regel, Vorchrift, durch die ein bestimmter Zustand hergestellt werden soll, z. B. Fortordnung, Städteordnung, der Ordnungsruf, Zurechtweisung eines Verfallungsmittels durch den Vorstehenden. die Ordnungszahl, 1) die Reihenfolge: der erste, der zweite usw., Übers. Z 1. 2) Stelle des chemischen Grundstoffes im System. [ahd., lat. W.]

die Ordnungsz., -/-en, 1) für bestimmte Zwecke abkommandierter Soldat. 2) + Erloß. [franz.; Lutherzeit] das Ore, -s/-, kleine Münze in Skandinavien und Dänemark. [nord.]

die Orgede, -/-n, Vergangnisse. [griech.] Oregon (auch: Oregon), -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Orkus, wir wollen beten, laßt uns beten. [lat.] Orkist, -s, Orkest, -, griech. Sagenheld.

die Orse, -/-n, Afsand (Fisch). [griech.-lat. W.] das Organ, -s/-, 1) Körperteil, der einer bestimmten Lebensverrichtung dient, z. B. die Lunge für das Atmen. 2) allgemein: jeder Teil, der für sich eine Ganzheit bildet, ohne je selbständig zu sein. 3) Zeitung oder Zeitschrift, die einer Partei, einem Verband oder einem führenden Mann dient. 4) Stimme: er hat ein lautes O. der Organismus, -/-s/-n, 1) der lebendige menschliche, tierische, pflanzliche Körper. 2) allgemein: ein lebendiges Ganzes. organisch, 1) ein D. betreffend. 2) mit einem größeren Ganzen natürlich und untrennbar verbunden. 3) tierisch-pflanzlich. die Organisations, -/-en, 1) Aufbau eines aus verschiedenen zusammenhängenden Teilen bestehenden Körpers. 2) zweckmäßige Gestaltung eines Gesellschaftsgebildes oder Unternehmens. ich organisiere (habe organisiert) es, 1) richte ein, baue auf. 2) Uerschaffe mir. der Organisator, -s/-oren, Verantwortl. der Ordner, Regler. Eigw.: organisatorisch. [griech.; Gottschedel]

der Organist, -en/-en, Orgelspieler, Kirchenmusiker. [mhd., lat.]

der Organismus, -/-s/-n, Höhepunkt der Vollst. Eigw.: organistisch, organistisch. [griech.]

die Orgel, -/-n, Ordel, M, Tasteninstrument mit Pfeifen, die durch verdichtete Luft zum Erklingen gebracht werden, Abb. O 3. ich orgel (habe georgelt), 1) spiele O. 2) der Fische orgelt, ruft brünstig. die Orgelpfeife, der einzelne Tonzeuger in der Orgel; dahnehen wie die Orgelpfeifen, der Größe nach; die Orgelpfeifen auch: Säulenwerk, Pfeilerwerk. [ahd. aus griech. organon 'Organ']

die Orgie, -/-n, Ausschweifung, wildes Fest. [griech.]

ber Orient, -s, Morgenland, der östliche Teil der Alten Welt, bei Vorderasien. Eigw.: orientlich. Einw.: der Orientale, -n/-n der Orientalist, -en/-en, Kenner der orientalischen Literaturen und Sprachen; dazu: die Orientalistik, - (mhd., lat.) ich orientiere (habe orientiert), 1) ihn, unterrichte, setze in Kenntnis von der Lage. 2) es, richte nach der Himmelsrichtung ein, z. B. eine Karte ein. ich o. mich, bestimme meine Lage; unterrichte mich. Apts.: die Orientierung, - (von Orient) die Ostflamme, - Kriegssahne der alten französischen Könige. [lat.-franz. 'Gottwimper'] grig, M 1 urch, urwölfig. 2) artig. [1 alemann., schwäb.; 2 niederb.]

originel, ursprünglich, eigen. das Originel, -s/-e, 1) Urbild. 2) Urfassung, Urchrift. 3) Raug, Sondernung, die Originalität, -/-en, Ursprünglichkeit; Besonderheit. originär, ursprünglich, urfächlich. originell, 1) eigenartig; merkwürdig. 2) neuartig, schöpferisch. [lat.; originell franz.]

ber Orjon, -s, Sternbild. [Jäger der griech. Sage] ber Orkan, -s/-e, schwerster Sturm. [indian.-niederb.; Gottschedel]

ber Orkus, -s, das Totenreich, die Unterwelt. [lat.] Orkanus orle, -n, Stadt in Frankreich.

ber Orlog, -s/-e, niederl.: Krieg. das Orlogbed, Volksbezeichnung von Orlogbed. [aus einem german. Wort für: Krieg] das Orlogbed, 2 das unterste Deck. [niederl. 'Aberlaufbed']

Ormuzd örmüd, -s, altiranische Gottheit. [neupers. Form]

das Ornament, -s/-e, Schmuckwerk, Verzierung, wie Bleistifen u. a., vgl. Abb. S 78, Z 10. Eigw.: ornamentell. [lat.; pötes W.]

ber Ornit, -s/-e, festerliche Amtstracht; der Rektor in D., Abb. A 17. [lat. 'Schmud']

die Ornithologie, -, Vogelkunde. [griech. Av.] oro..., in Fremd- und Kunstwörtern: berg..., gebirgs..., die Orographie, -, Gebirgskunde. [griech.] Orpheus, -, ein sagenberühmter griech. Sänger und Saitenspieler. der Orphiker, -s/-, Angehöriger einer altgriechischen religiösen Bewegung. Eigw.: orphisch. [griech. Sage]

Orpsid, in der Dichtung: Wunschwunderinsel. die Orre, Orrer, M Orber. orrig, M artig. orswarts, M rückwärts. [niederb.]

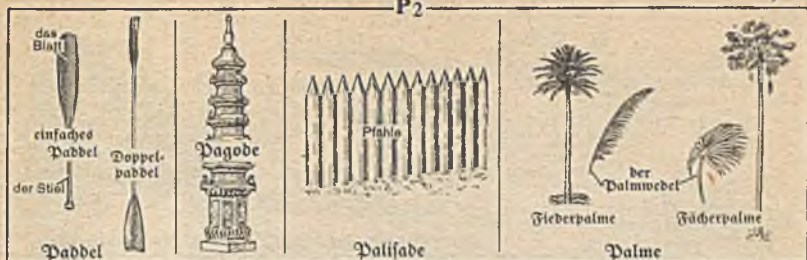
ber Ort, -s/-e, auch: Orter, 1) Stelle, Platz; jeder steht an seinem O., an der ihm zugehörigen Stelle; am falschen O., an ungehöriger Stelle; ein gewisser O., der Abort; am angegebene n Orte (abgekürzt: a. a. O.), an dem genannten Abschnitt des Schriftstellers; der geometrische O., Δ Bezeichnung für die Gesamtheit aller Punkte, die die gleiche geometrische Eigenschaft besitzen. 2) Gemeinde: hier am oder im O., in unserer Stadt oder in unserem Dorf; die höchsten alten Orte an der Wofel. 3) (meist: das O.) Spitze, Anfangs-, Endpunkt. 4) (auch: das O.), das Ende











die **Palnadel**, große Nadel zum Vernähen von Vollen. das **Palnpapier**, großes Papier zum Verpacken. der **Palnsattel**, Sattel zum Aufladen von Lasten, Tragstuhl, Abb. 55. der **Palnträger**, M Dienstmann [von: **Pal**; **palen** oberd., **Paden**-träger niederb., **Padträger** nordb.]  
 der **Pal**, das **Pöding**, M **Pal**; **Palentind**. [niederb. der **Pabaggg**, -en-en, **Erzieher**. die **Pabagggist**, Erziehungskunst; Wissenschaft von der Erziehung. **pabagggisch**, erzieherisch. [griech. 'Anabensführer']  
 der **Padd**, M **Palad**. ich **padde**, M **trete**. [niederb.]  
 die **Pagde**, -n, M 1) **Frosch**, **Kröte**, **Staulquappe**. 2) **Trommelschlag** des Kindes. [niederb.]  
 die **Paddel**, -n, das **P.**, -s-, **Ruder**, das frei (ohne Delle) gehandhabt wird, bes. **Doppelruder** und **Stehruder**, Abb. P2, B 48, F 5. ich **paddele** (habe gepaddelt), 1) **rudere** mit P. 2) **schwimme** nach Art eines Hundes. 3) M **berühre** mit schmalen Fingern. [engl. **W.**; **paddele** 3 mitteld.]  
 die **Paddeln** (**Mehrz.**), M **Widel** (im **Westd.**) [mitteld.]  
 die **Padden** (**Mehrz.**), M **Woten**, **Füße**, der **Paddenbrüder**, G **Tafchenbier**. [zu: ich **pedde**; niederb.]  
 der **Paddod** **padok**, -s-, **Wiederbege** [engl.]  
 der **Paddy** **padt**, -s-, **Schergenname** des **Iründer**. [Woseform von: **Patrid**]  
 die **Päderastik**, -n, **Abenliebe**. [griech.]  
 der **Padi** (**schah**, **Großher**, **Islam**, **Fürstentitel**. [pers.]  
 die **Pafse**, M **gefüllte Semmelschicht**. [öster.; ital.]  
**pass**, **Schallwort** für **knallartige Geräusche** von **Schuh** (vgl. **passpuff**) bis zum **Laut** beim **Lippenöffnen** (s. **V.** beim **Wieser** rauchen). ich **pass** (habe gepasst), 1) **schleie**, **knalle**. 2) **rauche**. ich **bin pass**, U **überredet**, **sprachlos** vor **Verwunderung**.  
**pag.**, **Abf.** für: **pagina**, **Seite**.  
 der **Paganismus**, -n, **idmen**, **Heidentum**; bes. **heidnisch**, im **Christentum** **lebender Brauch**. [lat. **idm**.]  
 der **Paght**, -s-, **Trumpf** im **Tarockspiel**. [ital.]  
 der **Page** **päsche**, -n-n, 1) **junger Kdiger**, **Edelknahe**. 2) **heute** **junger Wote**, **Diener**. der **Pagenkoff**, **weibl. Quarttracht**, Abb. H 1. [franz.; 30jähr. Krieg]  
 die **Päge**, M 1) **Kröte**. 2) **alter Baul**. der **Pagenstecher**, † **Werbefastener**. [niederb.]  
**Pägel**, M **Rauf**. der **Pägelün**, M **Fau**. [niederb.]  
 ich **pagere**, **pägere**, 1) M **zähle**. 2) **bägere**. [ital.; oberd.]  
 die **Pagina**, -n, **Buchseite**: **pagina** 16, **pag.** 16. ich **paginire** ein **Buch**, **berste** mit **Seitenzöhlen**. [lat.]  
 die **Pagode**, -n, 1) **indischer** oder **chinesischer Tempelturm**, Abb. P2. 2) (**misbräuchlich**) **Figur** mit **nidendem Kopf**, **Sinnbild** **greifenhafter Wichtigkeit**. [portugies. aus **ind.**]  
**pal**, **Ausruf** der **Abiehung** oder **Verachtung**.  
 der **Pahl**, M **Pahl**; **P.** **reden**, **abziehen**. der **Pähl**, M **Wuhl**. die **Pähle**, → **Pale**. [niederb.]  
**paille** **pä**, **strohfarben**. [franz.; **Wocheseit**]  
 der **Palr** **pä**, -s-, **Angehöriger** des **hohen Adels** (in **Frankreich**, **England**). der **Palrdschuh**, **Verzierung** **gehreicher regierungsfreundlicher Mitglieder** in ein **Erzhaus**. [franz.]  
 die **Päl**, M **Salzlake** [niederb. zu: **pöfeln**]  
 das **Palst**, -e-e, 1) **verdürrter Paden**, bes. als **Postsenbung**. Abb. P 2: ein **vorchristlich** **mäßig** **versiegeltes P.**: 2) **größere Menge** **gleichartiger Aktien** das **Palstboot**, **Waldampfer**. [franz.]  
 die **Palotille** **paktöfje**, -s-, **Veilist**. [franz.]  
 der **Palt**, -s-, **Vertrag**. ich **paltire** (habe **paktiert**)

mit ihm, **komme** mit ihm **Aberein**; **schließe** einen **Vertrag**; **made** **Zugeständnisse**. [lat.]  
 der **Paladin**, -s-e, 1) **eigentlich**: einer der **zwölf** **Helden** im **Nolanlsied**. 2) **Ritter**, **Beschützer** von **Damen**. [ital. **franz.**; vgl. **palatinisch**]  
 das **Palais** **päl**, -/- **pälß**, **Palast**, **Schloß**. [franz.; **Schwulzeit**]  
**paläo...** **an Fremd- und Kunstwörtern**: **alt...** **ur...** die **Paläographie**, -n, die **Lehre** von den **Schriarten** des **Altertums** und **Mittelalters**. **paläolithisch**, **altsteinzeitlich**. die **Paläontologie**, -n, die **Wissenschaft** von den **versteinerten Tier- und Pflanzenresten**. das **Paläozoön**, → **Paleozän**. das **Paläozoikum**, -s, **Zeitschnitt** der **Erdschichte**, **Übers. E 10**. **Eig.**: **paläozöisch**. [griech.]  
 der **Palas**, -n, **Hauptgebäude** der **Burg**, Abb. B 68. [altfranzö. **form** von: **Palais**]  
 der **Palast**, -s-, **schloßartiges Bauwerk**. die **Palastdame**, **Hofdame**. die **Palastrevolution**, **Sturz** eines **Herrschers** durch eine **Verchwörung** in seiner **Umgebung**. [spätere **Erweiterung** von: **Palas**]  
**Palästina**, -s, **britisches Mandatsgebiet** am **Mittelmeer**. B das **Heilige Land**.  
 die **Palästina**, -n, **Ringshule** im **alten Griechenland**.  
 der **Palatol**, -s-, **Wannenlaut**. [lat.]  
 der **Palatin**, -s-e, 1) **Palstgraf**. 2) einer der **sieben** **Hägel** von **Rom**. **Eig.**: **palatinisch**. [lat.]  
 die **Palastkante**, **Palastkante**, **Eierkuchen**, **ber**, um **Frucht**- oder **Fleischmasse** **gewickelt**, **nochmals** **geboden** ist. [ungar. aus **lat.**]  
 das **Palauer**, -s-, **überflüssiges Vererb** (eigentlich **Unterhandlung** zwischen **Weißem** und **Eingebohrenem**). [portugies.]  
 der **Palazzo**, -s-, **Palast**, **vornehmes Haus**. [ital.]  
 die **Pale**, M 1) **Schote**: die **Erbsen** **legt** **Pale** an. 2) **Wortkippere**. ich **pale** **Erbsen** **aus**, **entlosde**. ich **pale**, **Menthaare**. [i niederb. zu: **pulen**; 2 **schweiz.**, **ital. W.**]  
 das **Paleozän** (**statt**: **Paläozän**), -s, die **älteste** **Stufe** des **Tertiärs**. [griech. **km**.]  
 der **Palest** **palest**, -s-, **Abzieher**, **Herrenmantel**, Abb. K 29. [franz.; **Wocheseit**]  
 die **Paleste**, -n, **Farbenteller**, **Malerschelbe**, Abb. M 8. [ital. um 1600]  
 das, der **Pallimipfist**, **Handschrist**, **bei** der **sich** **unter** der **Schritt** **noch** eine **ältere** **findet**. [griech.]  
**palin...** **an Kinnet- und Fremdwörtern**: **wieder...** das **Palindrom**, **Wortreihe**, die, **vor-** oder **rückwärts** **gesehen**, **denselben** oder **einen** **anderen** **Sinn** **gibt**: **Otto**, **Regen**, **Kellspießer**. [griech.]  
 die **Palliste**, -n, **Reihe** **oben** **zugespitzter** **Schanzpfeile**, s. **W.** Abb. P 2, B 63. [franz. aus **ital.**; 30jähr. Krieg]  
 das **Pallisanderholz**, **rötlichbraunes tropenamerikanisches** **Edelholz** [indian].  
 ich **pallistire** 1) **3** **Wige**, **binde** an **Stäbe** oder **Latten**. 2) **G** **gebe** **weg**. [franz.]  
 der **Pall**, -s-en, U **Sperklinge** an **Drehwerken**, Abb. S 0. **pal**, M **dicht**. [niederb.]  
 das **Palladium**, -s-, **dien**. 1) **heiliger** **Schutz** (wie **einst** in **Troja** das **Wid** der **Pallas**). 2) **O** ein **Platinmetall**. [von: **Pallas**]  
**Pallas**, -n, **Beiname** der **Athrin** **Athene**.  
 der **Pallas**, **jestener** für → **Balas**.  
 der **Pallast**, -e-e, **schwerer** **Stichbogen**, **früher** **blanke** **Waffe** der **Kürassiere**, Abb. H 14. [ungar. aus **türk.**]



**patklatz**, *s* nur die quälendsten Krankheitserscheinungen beseitigend. das **Patklatz**, -*s*/-*e*, Linde-rungsmittel. [lat.]  
**das Patium**, -*s*/...*ien*, 1) Abzelen des Erzschloß, Abb. P. 2) Kaisermantel, Krönungsmantel. die **Patiengebe**, Gebühr für die Erzschloßwürde an den Papst. [lat.]  
**der Palm**, -*s*/-*e*, 1) ein am Palmsonntag geweihter Zweig (Palmzweig). 2) Maß von 8—10 cm. [1 zu Palme; 2 lat., 'Handfläche']  
**Palmgrum**, 'Tag der Palmen'; der **Palmsonntag**, Übers. J. 2. [lat.]  
**die Palme**, -*n*, 1) tropische Holzgewächse mit Blattwedeln, Abb. P. 2) kurz für: Palmwedel, Sinnbild des Sieges: die P. des Sieges erlangen. 3) seltener für: der → **Palm**. das **Palmkästchen**, oberd.: Weidenkästchen. der **Palmsonntag**, Sonntag vor Ostern, an dem Christus in Jerusalem einzog. der **Palmzweig**, Palmzweig, → **Palm** 1. [lat.]  
**ich palme ein Tau** (ein), *z* ziehe es Hand über Hand ein. [von lat. palma 'Handfläche']  
**die Palmette**, -*n*, dem Blatt der Fächerpalme ähnliche Verzierung, Abb. S 78. [franz., von **Palme**]  
**Palmyra**, -*s*, Ruinenstadt in der Syrischen Wüste. die **Palpe**, -*n*, Anhang an der Unterlippe vieler Kerbtiere. [lat. *kw.*]  
**ich paltsche**, *M* platsche im Wasser. [niederb.]  
**der Paltin**, *M* Pegen, großes Stück. [lat.; niederb.]  
**die Paltsche**, seltener für → **Pelltsche**.  
**die Palve**, -*n*, *M* Umland, jungfräul. Boden. [ostb.]  
**die Panef**, -*n*, *M* Semmel. [niederb.]  
**der Paner**, -*s*, 'Dach der Welt', Hochland in Mittel-asien. [türk. 'alte Steppenwende']  
**der Panp**, **Panupf**, -*s*, die **Panpe**, -*u* u bider Brei, dickflüssiges Zeug. **ich panpe**, **panpfe**, *U* esse mich voll, füttere, stopfe zuviel in den Mund. **panpig**, *U* frech. [Schallwort]  
**die Panpa**, -*s*, argentinische Grasene; **dazu**: das **Panpaagrass**. [indian.]  
**die Panpelmüse**, -*n*, eine der Apfelsine verwandte Süßfrucht. [niederl. aus Tamil]  
**das Panpflist**, -*s*/-*e*, Schmähchrift. [engl., franz.]  
**die Panpische**, -*n*, *U* Pantoffel, Stoffhausschuh. [nordb.]  
**der Pans**, **Panps**, ...*es*/...*ic*, *U* Brei. [zu: **Pamp**] **Pän**, -*s*, 1) griech. Hirtengott von halbtierlichem Aussehen. 2) spätgriechisch: Gott des Weltalls. der **panische Schrecken**, → **Panik**. die **Pänflöte**, altgriech. Hirtenspielflöte; die hohen Lagen der Höf-flöte im Orgelbau. [griech. Götterlehre; 2 zu: **pan** 'ganz']  
**der Pan**, Herr. [poln.; vgl. **Pansje**]  
**die Pän**, seltener für → **Pann**. [niederb.]  
**pän...**, an Fremd- und Kunstwörtern: ganz..., all...; **paneuropäisch**, für ein vereinigtes Euro-ropa; **panlawistisch**, allslawisch. [griech.]  
**die Panade**, -*n*, Semmelbrei (für feine Farzen). **Zeitw.**: → **panigren**. die **Panadel**, Wien. Brot-suppe. [franz.]  
**Panama**, -*s*, mittelamerikanischer Freistaat. der **Panama**, -*s*/-*s*, 1) feingewürfeltes Gewebe. 2) dichtgeflechtener Strohhut mit breiter Krempe. das **P.**, *U* Geldtrach und Bestechungen.  
**das Panasche**, -*s*, buntgestreiftes Speiseeis. **ich panaschiere** (habe panaschiert), müßtere streifig. [franz.]  
**die Panazee**, -*n*, Allheilmittel. [griech.-franz.]

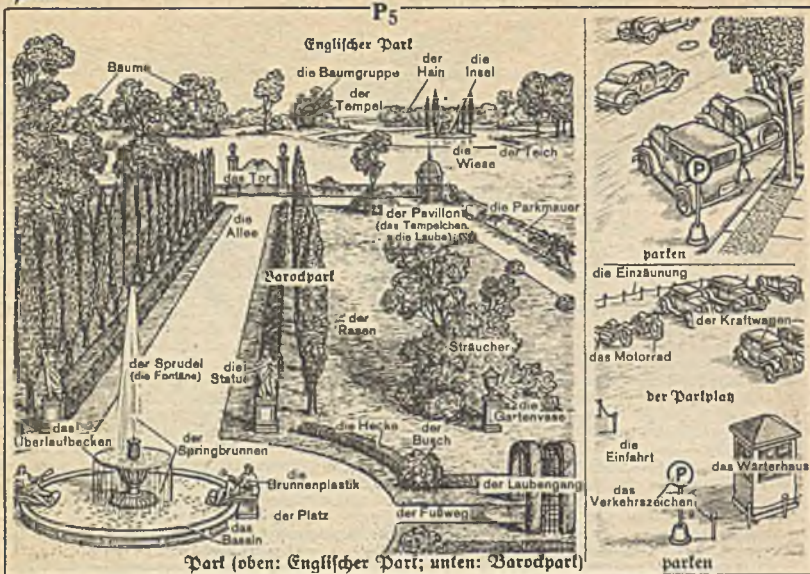
**das Panbämnium**, -*s*, 1) die Geister der Hölle. 2) Reich der bösen Geister. [spärgriech.]  
**die Pandekten** (Mehrzahl), Hauptteil des im Corpus juris zusammengestellten röm. Rechts. [griech.]  
**die Pandel**, -*n*, *M* Schachtel. [ostb.]  
**die Pandemig**, -*n*, eine über ganze Länder sich ausbreitende Erkrankungswelle. [griech. *kw.*]  
**Pandora**, -*s*, die Unheilbringerin der griech. Sage. die **Pandora** der P., aus der alles Unheil entsprang. der **Pandor**, -*n*/-*n*, im 17./18. Jahrh. die aus den slav.-slubn. Landesteilen Sibirungarns stammenden Soldaten der österr. Armee. [ungar.]  
**das Pangel**, -*s*/-*e*, 1) vertieftes Feld einer Holz-täfelung. 2) Wandbekleidung mit Holzstäben, vgl. Abb. M 6. **paneslert**, gefädel. der **Pangels-macher**, + Tischler. [niederl. aus franz.]  
**der Panegyrus**, -*n*, -*risen*, Lobrede, Lobgedicht. **Eigw.**: **panegyrisch**. [griech.]  
**panem et circenses**, Brot und Zirkusspiele. [lat.; Förderung der großen Menge im alten Rom]  
**das Paner**, -*s*/-*e*, Banner, Feldzeichen. [franz.; mhb.]  
**ich panre** (habe paniert) *e* *s*, hülle ein Brotstück in Eigelb und geriebene Semmel (Panade). [franz. von lat. panis 'Brot']  
**die Panik**, -*n*, der **panische Schrecken**, Massen-angst, sinnlose Verwirrung in Menschenansamm-lungen. [von Hirtengott Pan]  
**der Panse**, -*s*/-*s*, halbflüchtiger Name für Fosen und Ruffen. das **Panierpferd**, kleines russ. Pferd. [von poln. Pan 'Herr']  
**Panrajs**, **Panrajsius**, -*n*, männl. Vorname. [griech.]  
**das Panrears**, -*s*, *F* Bauchspeicheldrüse. [griech.]  
**die Pann**, **Panne**, *M* 1) Pfanne. 2) Stirne. 3) Pän-dung. [niederb.]  
**die Panne**, -*n*, Fahrzeugschaber; Betriebsstörung (im Verkehr). [franz.; eigentlich altes Seemanns-wort; Bismardheit]  
**ich pänne**, *M* pände. der **Pänner**, **Pänder**; **Flur-schüb**. [niederb.]  
**Pannänen**, -*s*, röm. Provinz an der mittleren Donau. **Eigw.**: der **Pannquier**, -*n*. **Eigw.**: **pannisch**.  
**das Panoptikum**, -*s*/...*ken*, Wachsfigurensammlung; Schaustellung von Sehenswürdigkeiten. [griech. *kw.*]  
**das Panoräna**, -*s*/...*men*, 1) Rundlicht, Ausblick. 2) Rundgemälde. [griech. *kw.*]  
**ich panse** (habe gepanzt), 1) *e* *s*, verfälsche (Wein, Milch). 2) *M* plandsche (im Wasser). 3) *pat* *sch*, stopfe. das **Panischer**, *M* geheimdiebstahf. [Schallw.; oberb.]  
**die Panse**, seltener für: 1) Panse. 2) Panfen.  
**der Pansen**, -*s*/-*s*, 1) Magen der Wiederkäuer, Abb. M 1. 2) *M* Magen; **ich den P.** vollschlagen, *G* **ich** **pat** **essen**. 3) *M* Kind. [zu: **Panse**; niederb.]  
**der Pantalone**, -*n*, Gestalt des ital. Lustspiels. die **Pantalone** **patalö** (Mehrzahl), lange Hosen, vgl. Abb. T 18. [ital.-franz.]  
**panta rhei**, alles fließt. [griech.; Heraklit]  
**der Panttheismus**, -*n*, Weltanschauung, die völlige Einheit von Gott und Weltall annimmt. der **Pan-theist**, -*n*/-*n*, Anhänger des P. [griech. *kw.*]  
**das Panttheon**, -*s*/-*s*, 1) Tempel aller Götter (z. B. in Rom). 2) Gedächtnishalle mit den Gräbern be-rühmter Franzosen in Paris. [griech.]  
**der Pantber**, -*s*, eine Leopardart. [griech.]  
**die Pantje**, -*n*, berber Holzpantoffel, Abb. P. 3. [nordb., franz. *kw.*]  
**der Pantoffel**, -*s*/-*n*, Toffel *M*, *B*ulche *M*, *H*aus[schuh], Abb. P 3; der **Pantoffelheld**, Ehemann. der sich





von seiner Frau befehlen läßt: unter m. P. stehen.  
**die Pappstelschnecke**, Braunwurzgewächs, Bierpflanze, das **Pappstelschnecken**, Gattung der Aufgüßschnecken. [griech.-ital.; spätes Wt.]  
**der Pappstelschnecke**, -en/-en, Storchschnabel (Beihenggerät). [griech. Kto.]  
**die Pappstelschnecke**, -n, Bühnenspiel ohne Worte; Tanzspiel. [griech.]  
**die Pappstelschnecke**, -n, kleiner Raum auf Schiffen zum Anrichten der Speisen. [engl.]  
**der Pappstelschnecke**, M. Kaufen. [oberd.]  
**der Pappstelschnecke**, -e/-e, feste Schutzhülle, s. D. Ritterharnisch, Abb. R 34, Eisenbekleidung des Kriegsschiffes, Chittindiale der Kaiser, Haus der Schilfrode, Abb. S 20. ich **zungen** (habe gepanzert) ihn, mich, schütze durch einen P.; umgeben mit einer Hülle; gegen jede Bosheit gepanzert, unempfindlich, die **Pappstelschnecke**, Krokodil, das **Pappstelschnecke**, Kettenpanzer, Abb. R 34, der **Pappstelschnecke**, gepanzert drehbarer Geschützstand, der **Pappstelschnecke**, Kriegsfahrzeuge auf Rädern, Abb. P 3, die **Pappstelschnecke**, Gruppe der Knochenfische. [mhd.; die **Pappstelschnecke**, -n, Pfingstrose. [griech.] [ital. Lu.]  
**der Pappstelschnecke**, -e/-e, **Pappstelschnecke**, Pappstelschnecke, M. Weg; lebwohl. [Kinderwort, Schwaunzeit; franz.; papa bes. österr.]  
**der Pappstelschnecke**, -en/-en, ein tropischer, meist farbenprächtiger Vogel. *Eigw.*: papageienhaft, die **Pappstelschnecke**, Form der Lungenentzündung. [mhd., franz. aus arab.]  
**pappstelschnecke**, päpstlich, das **Pappstelschnecke**, -s, Papsttum.  
**Pappstelschnecke**, 2 Wohn [lat.]  
**der Pappstelschnecke**, Papp, M 1) Pflanze. 2) 3) Wöschungstege aus Erde. 3) Dompfaff. [niederd. Form von: Pflanze]  
**die Pappstelschnecke**, M. Buegel. [nordd.]  
**ich pappstelschnecke**, M 1) spreche undeutlich. 2) schwache Gemütslich. [ostmitteld.]  
**der Pappstelschnecke**, M. Bießer. [niederd.]  
**die Pappstelschnecke**, -n, M. Schnecke (Gebäud). [ostd.]  
**das Pappstelschnecke**, M. Pappstelschnecke. [bayr.]  
**das Pappstelschnecke**, -e/-e, 1) ein durch Verfilzung von Fasern entstandenes blattartiges Gebilde; wie ich schreiben auf B.; sie wickelt die Wutter in B.; etwas zu B. bringen, aufzeichnen; das steht nur auf dem B., ist vergiehung oder verordnet, ohne wirkliche Geltung zu haben. 2) Schriftstück, Aufzeichnung. 3) Ausweis (meist Mehrzahl): wo haben Sie Ihre Pappstelschnecke? 4) Wertpapier, bes. Staatsschuldchein, **pappstelschnecke**, 1) aus B. 2) lebensfroh, trocken, ich **pappstelschnecke** ihn, M. ärgere, nede boshaft, das **Pappstelschnecke**, Zahlungsmittel aus B. der **Pappstelschnecke**, bürokratische Hin- und Herdreibererei, die **Pappstelschnecke**, **pappstelschnecke**, formbare Masse aus B. mit Zusatz an Weim, Stärke, Gips, Ton. [griech.-frz. zu: Pappstelschnecke, papierer Wien]  
**die Pappstelschnecke**, -n, Wärgchen, Abb. H 13. [lat.]  
**die Pappstelschnecke**, **pappstelschnecke**, -n, Daarwidel. [franz.]  
**der Pappstelschnecke**, -en/-en, päpstlich Gefinnuter, der **Pappstelschnecke**, -e/-e, abschätzig: Pappstelschnecke. [lat. Kto. Luthers]  
**der Pappstelschnecke**, -e/-e, U 1) Drei. 2) Kleister, die **Pappstelschnecke**, -n, 1) aus Pappstelschnecke oder -bogen hergestellte feste Blätter; das ist nicht von Pappstelschnecke, gut,

wertvoll. 2) M. Drei; Klebmasse. 3) aufgeklebte Schicht. 4) G. Mund, ich **pappstelschnecke** (habe gepappt), U (auch: **pappstelschnecke**, **pappstelschnecke**), M 1) klebe. 2) esse. 3) plaudere. **pappstelschnecke**, **pappstelschnecke**, klebtig, das ist nur einen **Pappstelschnecke** wert, fast nicht, der **Pappstelschnecke**, klebender, am Schneeschuh ballender Schnee. [Kinderwort; Pappstelschnecke, **pappstelschnecke** oberd.]  
**die Pappstelschnecke**, -n, Alber M., Carbadie M., Gattung hoher Laubbolzbäume, Abb. P 3; Sinnbild der Steifheit und des Stolzes. [lat. Lu., spätmhd.]  
**die Pappstelschnecke**, -n, eine Malvenart. [von lat. pappus 'Samenkorn']  
**baran erken** ich meine **Pappstelschnecke**, dieses Verhalten habe ich von ihnen erwartet. [gesügeltes Wort aus Schillers Wallenstein]  
**pappstelschnecke**, Ausruf: aus Unfinn, schweig doch! der **Pappstelschnecke**, -n, die 2. der westliche Haarschopf einiger Fräule, s. B. Abb. F 40. [griech.]  
**der Pappstelschnecke**, -s, die rote, schotenähnliche Beerenfrucht des Schotenpfeffers, Abb. G 26, scharfes Gewürz (roter Pfeffer) und Gemüse. [ungar.]  
**der Pappstelschnecke**, -e/-e, der heilige Vater, das Oberhaupt der römisch-kathol. Kirche, Abb. P 4. *Eigw.*: päpstlich, das **Pappstelschnecke**, -s, die Herrschaft des Papstes. [abb.; von lat. papa 'Vater']  
**der Pappstelschnecke**, -e/-e, Eingeborene aus Neuguinea und den vorgelagerten Inseln, **pappstelschnecke**.  
**der Pappstelschnecke**, -n, ein Faserfaserstoff; Handschrift darauf, bes. aus dem Hellenismus und der röm. Kaiserzeit, Abb. P 4, die **Pappstelschnecke**, grasähnliche, bis 3 m hohe afrikan. Sumpfpflanze, Abb. P 4. [griech.]  
**para...**, in *Fremd- und Kunstwörterb.* 1) neben..., bei...; das **Paraselenium**, Nebenbühne. 2) entgegen; **paradox**. [griech.]  
**die Parabol**, -n, Einlage im altgriech. Lustspiel. [griech.]  
**die Parabol**, -n, 1) lehrhaftes Gleichnis in Erzählungsform. 2)  $\Delta$  ein Kegelschnitt, Abb. K 17. *Eigw.*: **parabolisch**, das **Paraboloid**, -e/-e, gekrümmte Fläche, Abb. K 4, der **Parabolspiegel**, Spiegel mit parabolischem Querschnitt. [griech.]  
**die Parabol**, -n, 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118) 119) 120) 121) 122) 123) 124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144) 145) 146) 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158) 159) 160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170) 171) 172) 173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187) 188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201) 202) 203) 204) 205) 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255) 256) 257) 258) 259) 260) 261) 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270) 271) 272) 273) 274) 275) 276) 277) 278) 279) 280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295) 296) 297) 298) 299) 300) 301) 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312) 313) 314) 315) 316) 317) 318) 319) 320) 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329) 330) 331) 332) 333) 334) 335) 336) 337) 338) 339) 340) 341) 342) 343) 344) 345) 346) 347) 348) 349) 350) 351) 352) 353) 354) 355) 356) 357) 358) 359) 360) 361) 362) 363) 364) 365) 366) 367) 368) 369) 370) 371) 372) 373) 374) 375) 376) 377) 378) 379) 380) 381) 382) 383) 384) 385) 386) 387) 388) 389) 390) 391) 392) 393) 394) 395) 396) 397) 398) 399) 400) 401) 402) 403) 404) 405) 406) 407) 408) 409) 410) 411) 412) 413) 414) 415) 416) 417) 418) 419) 420) 421) 422) 423) 424) 425) 426) 427) 428) 429) 430) 431) 432) 433) 434) 435) 436) 437) 438) 439) 440) 441) 442) 443) 444) 445) 446) 447) 448) 449) 450) 451) 452) 453) 454) 455) 456) 457) 458) 459) 460) 461) 462) 463) 464) 465) 466) 467) 468) 469) 470) 471) 472) 473) 474) 475) 476) 477) 478) 479) 480) 481) 482) 483) 484) 485) 486) 487) 488) 489) 490) 491) 492) 493) 494) 495) 496) 497) 498) 499) 500) 501) 502) 503) 504) 505) 506) 507) 508) 509) 510) 511) 512) 513) 514) 515) 516) 517) 518) 519) 520) 521) 522) 523) 524) 525) 526) 527) 528) 529) 530) 531) 532) 533) 534) 535) 536) 537) 538) 539) 540) 541) 542) 543) 544) 545) 546) 547) 548) 549) 550) 551) 552) 553) 554) 555) 556) 557) 558) 559) 560) 561) 562) 563) 564) 565) 566) 567) 568) 569) 570) 571) 572) 573) 574) 575) 576) 577) 578) 579) 580) 581) 582) 583) 584) 585) 586) 587) 588) 589) 590) 591) 592) 593) 594) 595) 596) 597) 598) 599) 600) 601) 602) 603) 604) 605) 606) 607) 608) 609) 610) 611) 612) 613) 614) 615) 616) 617) 618) 619) 620) 621) 622) 623) 624) 625) 626) 627) 628) 629) 630) 631) 632) 633) 634) 635) 636) 637) 638) 639) 640) 641) 642) 643) 644) 645) 646) 647) 648) 649) 650) 651) 652) 653) 654) 655) 656) 657) 658) 659) 660) 661) 662) 663) 664) 665) 666) 667) 668) 669) 670) 671) 672) 673) 674) 675) 676) 677) 678) 679) 680) 681) 682) 683) 684) 685) 686) 687) 688) 689) 690) 691) 692) 693) 694) 695) 696) 697) 698) 699) 700) 701) 702) 703) 704) 705) 706) 707) 708) 709) 710) 711) 712) 713) 714) 715) 716) 717) 718) 719) 720) 721) 722) 723) 724) 725) 726) 727) 728) 729) 730) 731) 732) 733) 734) 735) 736) 737) 738) 739) 740) 741) 742) 743) 744) 745) 746) 747) 748) 749) 750) 751) 752) 753) 754) 755) 756) 757) 758) 759) 760) 761) 762) 763) 764) 765) 766) 767) 768) 769) 770) 771) 772) 773) 774) 775) 776) 777) 778) 779) 780) 781) 782) 783) 784) 785) 786) 787) 788) 789) 790) 791) 792) 793) 794) 795) 796) 797) 798) 799) 800) 801) 802) 803) 804) 805) 806) 807) 808) 809) 810) 811) 812) 813) 814) 815) 816) 817) 818) 819) 820) 821) 822) 823) 824) 825) 826) 827) 828) 829) 830) 831) 832) 833) 834) 835) 836) 837) 838) 839) 840) 841) 842) 843) 844) 845) 846) 847) 848) 849) 850) 851) 852) 853) 854) 855) 856) 857) 858) 859) 860) 861) 862) 863) 864) 865) 866) 867) 868) 869) 870) 871) 872) 873) 874) 875) 876) 877) 878) 879) 880) 881) 882) 883) 884) 885) 886) 887) 888) 889) 890) 891) 892) 893) 894) 895) 896) 897) 898) 899) 900) 901) 902) 903) 904) 905) 906) 907) 908) 909) 910) 911) 912) 913) 914) 915) 916) 917) 918) 919) 920) 921) 922) 923) 924) 925) 926) 927) 928) 929) 930) 931) 932) 933) 934) 935) 936) 937) 938) 939) 940) 941) 942) 943) 944) 945) 946) 947) 948) 949) 950) 951) 952) 953) 954) 955) 956) 957) 958) 959) 960) 961) 962) 963) 964) 965) 966) 967) 968) 969) 970) 971) 972) 973) 974) 975) 976) 977) 978) 979) 980) 981) 982) 983) 984) 985) 986) 987) 988) 989) 990) 991) 992) 993) 994) 995) 996) 997) 998) 999) 1000) 1001) 1002) 1003) 1004) 1005) 1006) 1007) 1008) 1009) 1010) 1011) 1012) 1013) 1014) 1015) 1016) 1017) 1018) 1019) 1020) 1021) 1022) 1023) 1024) 1025) 1026) 1027) 1028) 1029) 1030) 1031) 1032) 1033) 1034) 1035) 1036) 1037) 1038) 1039) 1040) 1041) 1042) 1043) 1044) 1045) 1046) 1047) 1048) 1049) 1050) 1051) 1052) 1053) 1054) 1055) 1056) 1057) 1058) 1059) 1060) 1061) 1062) 1063) 1064) 1065) 1066) 1067) 1068) 1069) 1070) 1071) 1072) 1073) 1074) 1075) 1076) 1077) 1078) 1079) 1080) 1081) 1082) 1083) 1084) 1085) 1086) 1087) 1088) 1089) 1090) 1091) 1092) 1093) 1094) 1095) 1096) 1097) 1098) 1099) 1100) 1101) 1102) 1103) 1104) 1105) 1106) 1107) 1108) 1109) 1110) 1111) 1112) 1113) 1114) 1115) 1116) 1117) 1118) 1119) 1120) 1121) 1122) 1123) 1124) 1125) 1126) 1127) 1128) 1129) 1130) 1131) 1132) 1133) 1134) 1135) 1136) 1137) 1138) 1139) 1140) 1141) 1142) 1143) 1144) 1145) 1146) 1147) 1148) 1149) 1150) 1151) 1152) 1153) 1154) 1155) 1156) 1157) 1158) 1159) 1160) 1161) 1162) 1163) 1164) 1165) 1166) 1167) 1168) 1169) 1170) 1171) 1172) 1173) 1174) 1175) 1176) 1177) 1178) 1179) 1180) 1181) 1182) 1183) 1184) 1185) 1186) 1187) 1188) 1189) 1190) 1191) 1192) 1193) 1194) 1195) 1196) 1197) 1198) 1199) 1200) 1201) 1202) 1203) 1204) 1205) 1206) 1207) 1208) 1209) 1210) 1211) 1212) 1213) 1214) 1215) 1216) 1217) 1218) 1219) 1220) 1221) 1222) 1223) 1224) 1225) 1226) 1227) 1228) 1229) 1230) 1231) 1232) 1233) 1234) 1235) 1236) 1237) 1238) 1239) 1240) 1241) 1242) 1243) 1244) 1245) 1246) 1247) 1248) 1249) 1250) 1251) 1252) 1253) 1254) 1255) 1256) 1257) 1258) 1259) 1260) 1261) 1262) 1263) 1264) 1265) 1266) 1267) 1268) 1269) 1270) 1271) 1272) 1273) 1274) 1275) 1276) 1277) 1278) 1279) 1280) 1281) 1282) 1283) 1284) 1285) 1286) 1287) 1288) 1289) 1290) 1291) 1292) 1293) 1294) 1295) 1296) 1297) 1298) 1299) 1300) 1301) 1302) 1303) 1304) 1305) 1306) 1307) 1308) 1309) 1310) 1311) 1312) 1313) 1314) 1315) 1316) 1317) 1318) 1319) 1320) 1321) 1322) 1323) 1324) 1325) 1326) 1327) 1328) 1329) 1330) 1331) 1332) 1333) 1334) 1335) 1336) 1337) 1338) 1339) 1340) 1341) 1342) 1343) 1344) 1345) 1346) 1347) 1348) 1349) 1350) 1351) 1352) 1353) 1354) 1355) 1356) 1357) 1358) 1359) 1360) 1361) 1362) 1363) 1364) 1365) 1366) 1367) 1368) 1369) 1370) 1371) 1372) 1373) 1374) 1375) 1376) 1377) 1378) 1379) 1380) 1381) 1382) 1383) 1384) 1385) 1386) 1387) 1388) 1389) 1390) 1391) 1392) 1393) 1394) 1395) 1396) 1397) 1398) 1399) 1400) 1401) 1402) 1403) 1404) 1405) 1406) 1407) 1408) 1409) 1410) 1411) 1412) 1413) 1414) 1415) 1416) 1417) 1418) 1419) 1420) 1421) 1422) 1423) 1424) 1425) 1426) 1427) 1428) 1429) 1430) 1431) 1432) 1433) 1434) 1435) 1436) 1437) 1438) 1439) 1440) 1441) 1442) 1443) 1444) 1445) 1446) 1447) 1448) 1449) 1450) 1451) 1452) 1453) 1454) 1455) 1456) 1457) 1458) 1459) 1460) 1461) 1462) 1463) 1464) 1465) 1466) 1467) 1468) 1469) 1470) 1471) 1472) 1473) 1474) 1475) 1476) 1477) 1478) 1479) 1480) 1481) 1482) 1483) 1484) 1485) 1486) 1487) 1488) 1489) 1490) 1491) 1492) 1493) 1494) 1495) 1496) 1497) 1498) 1499) 1500) 1501) 1502) 1503) 1504) 1505) 1506) 1507) 1508) 1509) 1510) 1511) 1512) 1513) 1514) 1515) 1516) 1517) 1518) 1519) 1520) 1521) 1522) 1523) 1524) 1525) 1526) 1527) 1528) 1529) 1530) 1531) 1532) 1533) 1534) 1535) 1536) 1537) 1538) 1539) 1540) 1541) 1542) 1543) 1544) 1545) 1546) 1547) 1548) 1549) 1550) 1551) 1552) 1553) 1554) 1555) 1556) 1557) 1558) 1559) 1560) 1561) 1562) 1563) 1564) 1565) 1566) 1567) 1568) 1569) 1570) 1571) 1572) 1573) 1574) 1575) 1576) 1577) 1578) 1579) 1580) 1581) 1582) 1583) 1584) 1585) 1586) 1587) 1588) 1589) 1590) 1591) 1592) 1593) 1594) 1595) 1596) 1597) 1598) 1599) 1600) 1601) 1602) 1603) 1604) 1605) 1606) 1607) 1608) 1609) 1610) 1611) 1612) 1613) 1614) 1615) 1616) 1617) 1618) 1619) 1620) 1621) 1622) 1623) 1624) 1625) 1626) 1627) 1628) 1629) 1630) 1631) 1632) 1633) 1634) 1635) 1636) 1637) 1638) 1639) 1640) 1641) 1642) 1643) 1644) 1645) 1646) 1647) 1648) 1649) 1650) 1651) 1652) 1653) 1654) 1655) 1656) 1657) 1658) 1659) 1660) 1661) 1662) 1663) 1664) 1665) 1666) 1667) 1668) 1669) 1670) 1671) 1672) 1673) 1674) 1675) 1676) 1677) 1678) 1679) 1680) 1681) 1682) 1683) 1684) 1685) 1686) 1687) 1688) 1689) 1690) 1691) 1692) 1693) 1694) 1695) 1696) 1697) 1698) 1699) 1700) 1701) 1702) 1703) 1704) 1705) 1706) 1707) 1708) 1709) 1710) 1711) 1712) 1713) 1714) 1715) 1716) 1717) 1718) 1719) 1720) 1721) 1722) 1723) 1724) 1725) 1726) 1727) 1728) 1729) 1730) 1731) 1732) 1733) 1734) 1735) 1736) 1737) 1738) 1739) 1740) 1741) 1742) 1743) 1744) 1745) 1746) 1747) 1748) 1749) 1750) 1751) 1752) 1753) 1754) 1755) 1756) 1757) 1758) 1759) 1760) 1761) 1762) 1763) 1764) 1765) 1766) 1767) 1768) 1769) 1770) 1771) 1772) 1773) 1774) 1775) 1776) 1777) 1778) 1779) 1780) 1781) 1782) 1783) 1784) 1785) 1786) 1787) 1788) 1789) 1790) 1791) 1792) 1793) 1794) 1795) 1796) 1797) 1798) 1799) 1800) 1801) 1802



Park (oben: Englischer Park; unten: Barockpark)

-*pa*, eine ungewöhnliche Behauptung. die **Parabole**, -*n*, Biberstreit zweier an sich gleichbegründeter Sinnenhalte. [griech.]  
das **Paraffin**, -*s*-*e*, Gemisch fester Kohlenwasserstoffe. [lat. Kw. 1830]  
der **Paragräph**, -*en*-*en*, kleiner Abschnitt, bezeichnet durch: §, bef. Punkt (einer Verordnung), dazu: ich **paragräphiere**. [griech.]  
der **Paraklet**, -*en*-*en*, Fürsprecher, Helfer, Tröster; Name des Heiligen Geistes. [griech.]  
die **Paralipomena** (*Mehrzahl*), Nachträge, Zusätze, Epitome zu einem großen Werk. [griech.]  
die **Paralaxe**, -*n*, Winkel zwischen zwei Linien, die von verschiedenen Standpunkten aus nach dem gleichen Punkt gerichtet sind. *Eigw.*: **parallaxisch**. [griech.]  
**parall.**, gleichlaufend, Abb. L 18. die **Parallele**, -*n*, 1) mit einer anderen gleichlaufende Gerade. 2) Vergleich, Gegenüberstellung, ähnlicher, vergleichbarer Fall. der **Parallellismus**, -*ismen*, 1) gleicher Verlauf; Nebeneinander ähnlicher Vorgänge. 2) *Sprachlehre*: formliche und inhaltliche Übereinstimmung zwischen zwei oder mehreren aufeinanderfolgenden Sätzen, z. B.: Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. die **Parallelität**, -*en*, Gleichlaufen. das **Parallellinien**, -*en*, einer von drei Paaren gleichlaufender Ebenen begrenzter Körper, der **Parallelscheitel**, *W* Breitenkreis. das **Parallelogramm**, -*s*-*e*, ein Viereck mit paarweise gleichlaufenden Seiten, Abb. V 7. die **Parallelschaltung**, Nebeneinberschaltung, Abb. S 12. [griech.]  
der **Paralogschluss**, -*ismen*, Fehlschluss. [griech.]  
die **Paralyse**, -*n*, 1) § Lähmung. 2) U Rückenmarkslähmung; Gehirnverwundung. ich **paralyse** (habe paralytisiert) ihn, es, lähme, mache unwirksam. der **Paralytiker**, -*s*-, an fortschreitender P. Erkrankter. *Eigw.*: **paralytisch**. [griech.]  
die **Paramente** (*Mehrzahl*), liturgische Gewänder und Geräte der kathol. Kirche, Abb. A 17; Altarbekleidung. [lat.]  
der **Parameter**, -*s*-,  $\Delta$  veränderliche Hilfsgröße, Abb. K 17. [griech. Kw.]  
die **Parasie**, -*n*, Ermahnung; Nutzenwendung. *Eigw.*: **parasitisch**. [griech.]  
die **Parasita**, -*n*, § Beeinträchtigungs- und Verfolgungswahn. *Eigw.*: **paranoj**, **paranjsch**. [griech.]

die **Parasit**, eine streiche Frucht, Abb. N 11. [nach dem brasil. Staat Para]  
die **Paraphie**, -*n*, Namenszug. ich **paraphiere** (habe paraphiert) es, unterzeichne. [franz. aus griech.]  
die **Paraphrase**, -*n*, Umlichreibung, bes. erweiternde oder erklärende Behandlung eines Textes oder Musikstüdes. *Zeitw.*: **paraphrasieren**. [griech.]  
der, das **Paraply**, franz. *Schreibung*: **Parapluie**, -*s*-*s* + Regenschirm. [franz.]  
die **Parapsychologie**, -*e*, Lehre von den seelischen Erscheinungen, die aus dem gewöhnlichen Verlauf des Seelenlebens heraustraten. [griech. Kw.]  
der **Parasit**, -*en*, Schmarotzer. [griech. 'Mistesser']  
der **Parasol**, -*s*-*e*, Sonnenschirm. der **Parasolpilz**, Schirmling, ein Speiseschwamm. [franz.]  
die **Parästhesie**, -*n*, § Wahrnehmung einer Empfindung in veränderter Form. [griech. Kw.]  
**parät**, bereit. [lat.]  
**paratitisch**, *Sprachlehre*: nebeneinander. [griech.]  
**paratonisch**, durch äußeren Reiz erzeugt. [griech. Kw.]  
der **Paratyphus**, zwei typhusähnliche Magen- und Darmkrankheiten. [griech. Kw.]  
der, das **Paravent** *paravento*, -*s*-*s*, Windschirm; spanische Wand, Abb. W 5. [franz.]  
**parbleu!** *parbleu*, französischer Fluch. [verderbt aus: par Dieu 'bei Gott']  
der **Parchant**, -*s*, Zwinger (in der ostb. Ordensburg). das **Parchen**, -*s*-, Verfeinerung von: Paar.  
**pardaz**, **parduz**, Ausruf, Ausruf, wenn etwas hinfällt.  
der **Parde**, **Parde**, -*s*-, Leopard. [griech.]  
**pardon** *pardō*, + Vergebung, entschuldigend Sie. der **Pardejn**, -*s*-, Vergebung, Gnade, Vergnügung; um **Pardejn bitten**. *Zeitw.*: **pardonieren**. [franz.]  
die **Paradune**, -*n*, § Stahlbrakttou als Maßhalter, Abb. S 19, S 49. [Herkunft unsicher]  
das **Paraschirm**, -*s*-*e*, § eine Art von Zellgewebe, in dem sich die wichtigsten Lebensvorgänge der Pflanzen abspielen. [griech. Kw.]  
die **Parantel**, -*en*, Verwandtschaft, Nachkommenschaft. [lat.]  
die **Parantese**, -*n*, Einschub, Einschaltung, Klammer; in P. nebenbei. **parantetisch**, beiläufig. [griech.]  
das **Parergon**, -*s*-, Nebenwerk. die **Parerga** (*Mehrzahl*), Sammlung kleiner Schriften. [griech.]  
die **Parese**, -*n*, § unvollständige Lähmung. [griech.]  
**par excellence** *ekselso*, vorzugsweise, ganz besonders. [franz.]





der Parfüle, M Schuh, Bauernschuh, [ostpreuß.]  
 parforce parßß, mit Gewalt, heftig; absichtlich.  
 die Parforcejagd, Schjagd zu Pferde. [franz.]  
 das Parfüm, -s, -e. Riechmittel, Duft, die Parfümerie,  
 -n, Riechmittelherstellung oder -verkauf. Ich parfü-  
 mliere (habe parfümirt) mich, ich n, mache wohl-  
 riechend, verseehe mit Duftstoffen. [franz.; Woelgezeit]  
 das Parf, -s, Kennwert. pari, im Kennwert stehend.  
 [ital.]  
 der Paria, -s, -s, Rechtloser, Angehöriger einer miß-  
 achteten Schicht. [indisch; niedrige Klasse in Indien]  
 ich parigere (habe pariert), 1) einen Stieb, An-  
 griff, wehre ab. 2) ein Pferd, bringe zum  
 Stehen. 3) Fleischstücke, richte her. 4) mit  
 ihm, wette. [franz.-lat. 'beritten']  
 ich parigere (habe pariert) ich n, gehorche. [franz.-lat.  
 'gehorden']  
 parietal, § 1) nach der Körperwand zu liegend. 2) zum  
 Scheitelbein gehörig. [lat.]  
 Paris, -, Sohn des trojanischen Königs Priamus.  
 [griech. Sage]  
 Pariß, -, Hauptstadt von Frankreich. *Fimo.*: der  
 Parisser, -s/-e. *Eigw.*: Parisser, pariserisch. der  
 Parisserarbeiter, -e. Hersteller unechter Goldwaaren.  
 parisch, von der Insel → Paros.  
 die Parität, -/-en, 1) Gleichberechtigung, bef. der Reli-  
 gionsbekenntnisse. 2) Vergleichswert der Währungs-  
 einheiten zweier Länder. paritätlich, von beiden  
 Parteien gleichmäßig bestritt. [lat.]  
 der Part, -s/-e, -s, 1) großer Garten, Gartenanlage,  
 Abb. P 5. 2) Sammelstelle für Kriegsbedarf  
 (außer Lebensmitteln). 3) Fuhrpark, Pferdepark.  
 ich parte (habe geparkt), stelle mein Kraftfahrzeug  
 vorübergehend (auf einem Partplatz) ab. Abb. P 5.  
 der Partplatz, Platz zum Abstellen von Kraftfahr-  
 zeugen, Abb. P 5. [franz., zu deutsch Pferd; 1 be-  
 sonders unter dem Einfluß des Englischen; Gott-  
 schezeit]  
 das Partst, -s/-s, 1) Fußboden mit Täfelung; Stab-  
 fußboden, Abb. F 44. 2) vordere Reihen im Bu-  
 schauerraum, Abb. T 10. [franz.; Goethezeit]  
 das Parlaments, -s/-e, vom Volk gewählte geseg-  
 nende Körperschaft. der Parlamentar, -s/-e, S  
 Unterhändler. der Parlamentarier, -s/-e, Abgeord-  
 neter. der Parlamentarismus, -s, - das parlamen-  
 tarische System, Regierungsform, bei der die Re-  
 gierung aus der Parlamentsmehrheit hervorgeht  
 und nur mit deren Vertrauen im Amt bleiben  
 kann; sie entartet leicht zur Parteienherrschaft. ich  
 parlamentarisiere (habe parlamentiert), unterhandle.  
 [franz.]  
 parlando, S mehr gesprochen als gesungen. [ital.]  
 ich parlangere (habe parliert), rede, plaudere. [franz.]  
 die Parmanie, -/-n, Apfelart, Goldreute. [engl.]  
 der Parmesan, -s, halbfester Käse, bef. Reibkäse.  
 [von der oberitalien. Stadt Parma]  
 der Parngg, -, Gebirgsstod in Griechenland, galt als  
 Eig des Apollon und der Muse; Sinnbild der  
 Dichtkunst.  
 die Parodie, -/-n, Kirchspiel, Parrei. [griech.]  
 die Parodie, -/-n, Nachbildung, Nachahmung in spö-  
 tischer oder verzerrender Absicht, bef. einer Dicht-  
 ung. *Zeitu.*: parodieren. *Eigw.*: parodistisch;  
*ferner*: der Parodist, -en/-en. [griech.]  
 die Parpfe, -/-n, S Lösung, Erlösungswort. [franz.]  
 das Parpfe, -s/-s, Verdoppelung des Einsizes beim  
 Ahraospiel: ein P bieten, biegen, mit ber-  
 reren Münze heimzählen. [Kartenspielwort]  
 par ordre, auf Befehl. [franz.]  
 Páros, -, griech. Insel. *Eigw.*: parisch.

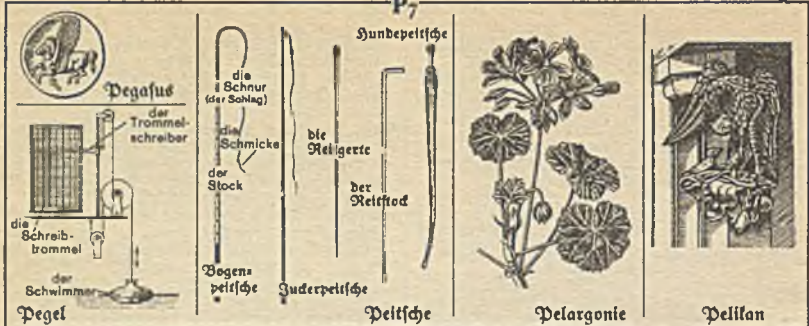
der Paraphrasen, -/-s/-en, Steigerung der Krank-  
 heitserscheinungen; Anfall. [griech.]  
 die Parr, M Pfarre. der Parr, der Parrner, M Pfar-  
 rer. [westf. niederb.]  
 der Parrizida, -s, Verwandten- oder Vatermörder.  
 [lat.]  
 ich pärsche mich, MSPreize mich, prahle. [zu: borzen;  
 schief].  
 der Parfe, -n/-n, Anhänger des Parßimus, -, neue  
 Form der Lehre Barathustras.  
 der Parfeval, -s/-s, unfestes Luftschiff. [nach dem  
 Erfinder August v. P., geb. 1861]  
 Parfival, von Richard Wagner gewählte Schreibung  
 von → Parzival.  
 pars pro toto, *Sprachlehre*: ein Teil fürs Ganze,  
 S: P. Kopf für Mensch. [lat.]  
 der, das Part, -s/-e, 1) Anteil, Teil: ich für me in  
 P., für meinen Teil. 2) P., die Parte, -/-n, S. Cab.  
 Stimme. [franz.]  
 die Parte, 1) der Partegettel, M Tobesanzüge. 2)  
 M Haushalt, Familie. 3) M Partei. 4) T Parte,  
 vnl. Vellebade. [1 öfter, 2 und 3 Schweiz].  
 die Partee, -/-en, 1) Gruppe von Gleichgesinnten, bef.  
 im staatlichen Leben (politische P.): P. ergriffe  
 n für j e m a n d, sich für ihn entscheiden. 2) S  
 wer einen Rechtsstreit als Kläger oder Beklagter  
 führt; *daher*: Sie sind hier P., sind persönlich  
 beteiligt. 3) M Mieter: ein Haus mit zwölf  
 P a r t e i e n, zwölf besetzten Mietwohnungen. 4) T  
 Streife (Patrouille): auf P. gehen, einen Streif-  
 zug, bef. Weutzug, unternehmen. parteilich, be-  
 zogen, voreingenommen. parteilich, 1) parteilich, 2) zu  
 einer P. gehörig. die Parteezung, -/-en, Zwietracht,  
 Bildung feindlicher Gruppen. der Parteezügler,  
 Anhänger einer P. [franz. Wv. von: Partie; mhd.]  
 die Partee, -/-n, Stücken; Stück Brot als Almosen.  
 [von: Part; mittelb.]  
 partigere, zu ebener Erde: p. wohnen, im Erdge-  
 schoß. das Partigere, -s/-s, 1) Erdgeschoß. 2) *Thea-  
 ter*: die Saalplätze hinter dem Partiet. Abb. T 10.  
 [franz.]  
 die Partienogelisse, -/-e Fortentwicklung von  
 Keimzellen (Eiern) ohne Befruchtung. [griech. Wv.  
 'Zungferzeugung']  
 partiß, U weg, fort. [franz.]  
 partiß, teilweise, einem Teil eigend. [lat.]  
 die Partig, -/-n, 1) Auszug, kleine Reize; ich bin  
 mit von der P., U komme mit, halte mit. 2)  
 Spiel: eine P. Schach. 3) Teil, Abschnitt: die  
 schönste P. des Dillentals. 4) Heirat: eine ge-  
 gute P. machen, reich heiraten. 5) Warenposten.  
 6) S Stimme (Voten für ein Musikinstrument, Rolle  
 eines Sängers). 7) M Partei. die Partigware, ver-  
 altete oder unansehlich gewordene Ware. [franz.;  
 7 nordb.]  
 partiß, teilweise, nur einen Teil erfassend. [franz.]  
 die Partikel, -/-n, 1) Teilchen, Stückchen. 2) *Sprach-  
 lehre*: Füllwort, unbewegbares Wort; Sammelbe-  
 griff für: Verhältniswort, Bindewort und Um-  
 standswort. partikulär, 1) einen Teil betreffend.  
 2) einzelstaatlich, -ländlich. der Partikularismus,  
 -, Kleinhafterei, bef. das Streben eines Lieb-  
 staates nach möglichst großer Selbständigkeit. der  
 Partikulier ...U, Privatmann; Rentner. [lat.]  
 der Partisan, -s/-e, Partigane, Anhänger; Frei-  
 schärer. die Partigane, -/-n, lange Stoßwaffe,  
 Abb. P 6. [franz.-ital.]  
 die Partitiß, -/-en, Einteilung; *Logik*: Einteilung  
 des Inhaltes eines Begriffes in seine Merkmale.  
 partiß, teilend; die Teilung bezeichnend. [lat.]





die **Pathoslogik**, -/...en, Krankheitslehre. **pathologisch**, 1) krankheitskundlich. 2) krankhaft. [griech.]  
 das **Pathos**, -, Feterlidst, Leidenshaftigkeit, Hingereiffen. [griech.] **Pathos**, -/...en, 1) Gebuldspiel, bes. Kranken für eine Person: **Patienten** legen. 2) Figurenged. [franz.]  
 der **Patient** *patijent*, -en/-en, Kranker. [lat.]  
 die **Patina**, -, Edelrost. **Zeitw.**: **patinieren**. [ital.]  
 die **Patissier**, -/...en, Feinbäckeri; Gebäck. [franz.]  
 die **Patres**, Mehrzahl von **Pater**.  
 der **Patriarch**, -en/-en, 1) Erzbater. 2) Titel von Erzbischöfen. **Patriarchat**, 1) nach Sitte und Weise der Vorfahren. 2) altväterlich. das **Patriarchat**, -/...e, 1) Sprengel eines Patriarchen. 2) Erzbaterwürde. 3) Vaterherrschaft. [griech.]  
**Patrie**, -s, männl. Borne. [Schuyhelliger Irlands]  
**patrimonial**, väterlich, ererb. das **Patrimonium**, -s/...en, Vatersgut; Vermögen; Erbeil; daher: das **Patrimonium** Petri, Erbe des Apostels Petrus, der Kirchenstaat. [lat.]  
 der **Patriot**, -en/-en, Vaterlandsfreund. **patriotisch**, väterländisch. der **Patriotismus**, -, Vaterlandsliebe. (über franz. aus griech.: Volksgeliebte)  
 die **Patriotik**, **Patriologie**, -, Wissenschaft vom Leben und Schaffen der Kirchenväter. [lat. Kiv.]  
 die **Patrike**, -/...en, Obersteinpel, die Uprägung, von der die Matrizen flammen. [lat. Kiv.]  
 der **Patriker**, -s/, Angehöriger der 'Geschlechter', der vornehmen, einflussreichen Familien, bes. im alten Rom; **Gegensatz**: Plebejer. [lat.]  
**Patroklus**, **Patroklus**, -, Freund des Achilles. [Troja sage]  
 der **Patron**, -s/-e, 1) Schuyhelliger. 2) auch: **Patronat**, Schuyherr (einer Kirche oder Schule). 3) Schiffherr. 4) U Kerl, Mensch. [lat.]  
 die **Patrone**, -/...en, 1) das durch eine Hülle mit dem Zündmittel verbundene Gesicht der Handfeuerwaffen, Abb. G 16. 2) Muffelform, Schablone, Skation. [franz.; Lutherzeit]  
 das **Patronymikon**, -s/...en, väterliche Name. [griech.]  
 die **Patrouille** *patrulle*, -/...en, Schütztrupp; Streife, Erkundung. ich **patrouilliere** (habe patrouilliert), streife. [franz.]  
 das **Patrouillieren**, -s/...en, Fest des Schuyhelligen. [lat.]  
**patst**, Ruf für etwas Niederklatzendes. der **Patsch**, -es/-e, 1) U schallender Schlag; Dieb mit der flachen Hand. 2) M Hand. 3) M Pantoffel. die **Patsche**, -/...en, 1) U Hand, Händchen. 2) M Wuthe, Sohle; Kot. 3) M Wehrangnis, Klemme: in der **Patsche** stehen. 4) M Pritsche (zum Schlagen). die **Patsche**, -/...en, Steuerruder am Floß, Abb. F 30. ich **patsche** (habe gepatscht), 1) auf es, schlage, falle oder greife läppisch drauf, daß es knallt; trete ins flache Wasser. 2) es **patscht**, M trocken, wird rissig. das **Patscherl**, M Rindchen, Kerlchen. **patschig**, M ungeheichl, abern. die **Patschhand**, U Hand, bes. zu Kindern: gib's **Patschhändchen**. **patschnaß**, triefnaß. [Schallwort; M oberb.]  
 das **Patschul**, -s, ätherisches Öl, Niesmittel. [engl. aus ind.]  
 das **Patt**, -s/-s, **patt**, **Schachspiel**: Stellung, aus welcher der König nur ins Schach ziehen kann, gilt als 'remis'. [franz.]  
 der **Patt**, M Grind, Schorf. [mittelb.]  
 die **Patte**, -/...en, 1) M Flote. 2) Klappe an Taschen oder Umhängen, Abb. K 29, T 18. 3) Armeaufschlag. [2 und 3 franz.; nordb.]  
 ich **pattere**, U gehe (ungeheichl). [zu: **Patbe**, **pedbe**] ich **patte** (habe gepatht), U verderbe etwas, bin ungeheichl; Kede. der **Pagen**, M Kede, Lagen. der **Pager**, -s/, U Fischer; Kieder. **pagig**, 1) ungeheichl-fred. 2) schroff abweisend, unverheichl-tropig. 3) M Kiebrig, schleimig. [zu: **Pagen**; oberb.]  
 der **Pagler**, † Kurzwarenhändler. [italauisch]  
 der **Pagant**, -en/-en, † Fester bei einer Mensur, Abb. M 17. [von: **Pauke**; Studentenwort]  
 die **Pauke**, -/...en, großes Schlaginstrument, Abb. P 6; mit **Pauken** und **Trompeten**, mit lauter Festmusk. ich **paule** (habe gepault), 1) schlage die **Pauke**, tromme, schlage auf etwas. 2) D fichte. 3) U

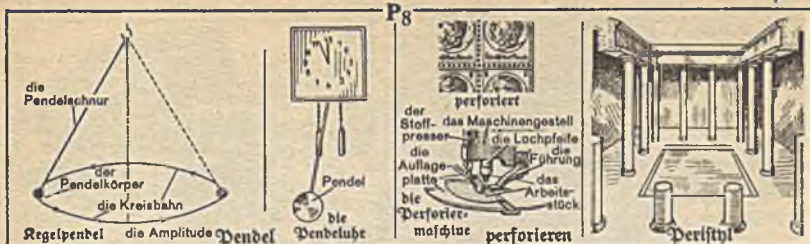
lerne angeftrengt. ich **paule** (habe gepault), es ihm ein, lerne ein (mit gewaltsamer oder beschleunigtem Verfahren). ich **paule** ihn heraus, besle ihm aus einer Verlegenheit. der **Pauker**, -s/, 1) Pauken-schläger. 2) U Lehrer, bes. geistlicher. die **Paukenhöhle**, Teil des Mittelohrs, Abb. O 2. [mhb., Herkunft unklar]  
**Paul**, **Paula**, -s, Borneamen. [griech. 'der Kleine']  
 der **Pauperismus**, -, dauernde Massenarmut. [lat.]  
 der **Pausbad**, Böhmer M, Mensch, bes. Kind mit runden vollen Baden. **Eigw.**: **pausbädig**. [von einem Zeitwort für 'snauben']  
**pauschal**, in Vauß und Vogen, alles zusammen, zum Sammelpreis. das **Pauschge**, -s/...en, die **Pauschsumme**, Abfindungsumme (statt Einzelzahlungen). [Herkunft unklar, vielleicht zu: **Pausch**]  
 die **Pausche**, -/...en, 1) Wulst am Sattel, Abb. S 6. 2) Hügel am Turnpferd, Abb. P 11. [zu: **Vauß**]  
 der **Pauscht**, -s/-e, bei der **Papierbereitung**: **Papierstoff** mit Füllzweigenlagen fertig zum Auspressen. [zu: **Vauß**]  
 die **Pause**, -/...en, 1) Unterbrechung, kurze Rast; Zwischenzeit zwischen zwei Schultunden oder Arbeiten; in der Musik vgl. **Übers. N 9**; der **Rebner** machte zahlreiche **Pausen**, hielt oft inne. 2) -ich **pause**. ich **pausiere** (habe pausiert) in einer Tätigkeit, halte inne, unterbreche. [griech.-franz.]  
 ich **paufe** (habe gepauft) es, zeichne durch die **Paufe**, -/...en, Durchzeichnung, Abb. V 6, **seltener**: **Wzug**. das **Pauspapier**, **Wappapier**, **Kopiepapier**, Abb. D 21. [franz. W.]  
 der **Paurel**, M herziger Knirps. [öfter. aus lat.]  
 ich **paure**, **paure**, M trage, schlepe umher. [niederb.]  
 das **Paupe**, **paup**, -s, **Plaster**. [franz.]  
 der **Pavian**, -s/-e, Affe aus Afrika oder Arabien mit starken Gefächswielen. [über niederl. aus franz.]  
 der **Pavillon** *pavillon*, -s/-s, Lusthaus; Kiosk, Abb. P 6. [franz.]  
**Pax** **vobiscum**, **Friede sei mit euch**. [lat.]  
 der **Pazifist** (**verbreiteter**: **Pazifist**), -s, der **Stille Ozean**. **Eigw.**: **pazifistisch**. [engl. Kurzwort]  
 der **Pazifismus**, -, eine liberal-demokratische Friedensbewegung. der **Pazifist**, -en/-en, Anhänger des **P.** **Eigw.**: **pazifistisch**. [lat. W.]  
 die **Pazifisierung**, -en, **Verlebung**. [lat.]  
 ich **pazifiziere** (habe pazifiziert) mit ihm, schließe einen Vertrag, verleihe mich; zwei Parteien (die **Pazifisten**) **pazifizieren** miteinander. [lat.]  
 p. Chr., **Abt.** für: post Christum.  
 das **Pech**, -s/-e, 1) zähflüssiger Stoff (aus Harz und Teer gewonnen): das **Pech** wie **P.**: schwarz wie **P.**; er hat **P.** an den Hosen, bleibt sitzen, wenn er aufstehen sollte. 2) Unglück, Misgeschick; **P.** haben bei, in, mit etwas. 3) **P.** geben, **P.** laufen, M ausreichen. **pechig**, schmierig, schwarz. der **Pechdraht**, ein mit **P.** getränktes Hanfgarn. die **Pechfahle**, schwarz glänzende Braunkohle. die **Pechnase**, kleiner, unten offener Ausbau an den Mauern einer Burg zum Herabgeben von siedenem **P.**, Abb. B 63. die **Pechneffe**, hebriges Vellengeodäs. das **Pechpfaster**, ein Hautreizmittel. der **Pechstein**, glasartiger Gorphyr. der **Pechvogel**, Unglücksmanich. [lat. W.; mhd.; 3 fränk., schles.]  
 ich **pede**, M 1) **pede**. 2) **pede**. [nien.]  
 das **Peed**, -s/-e, Fußhebel, s. **B.** Abb. H 8, K 28; **Tretfußel**, s. **B.** Abb. F 3, N 4. [lat.]  
 der **Peedant**, -en/-en, Kleinigkeitsträger, kleinstlicher Mensch, **dazu**: **peedantisch**, **Ipptw.** die **Peedantier**, -/...en. [ital. aus **Pädagog**; Schuylligkeit]  
 ich **pedde** (**pedd**, habe **pedt**), M trete. [niederb.]  
 das **Peedig**, **rohr**, innerer Teil des spanischen Hofes. [niederb.]  
 der **Peedil**, -s/-e, Diener der Hochschulbehörden; Schul-, Gerichtsdienner. [lat. W. aus **peus**, **Wüttel**] die **Peeden**, M **Durde**. [niederb.]  
**peedstrich**, niedrig, profanisch. [lat. 'zu Fuß gehend']  
 die **Peedfure**, -/...en, 1) Fußpflege. 2) Fußpflegerin. [franz.]  
 der **Peed**, M **Tracht**, Abb. J 3. [niederb.]  
 das **Peed**, M **Bruch**, **Woorwald**. [nordwestb.]



der Beer *pir*, -s/-s, Hochadliger; Mitglied des engl. Oberhauses. [engl.]  
 das Beerb, M *Beerb*. [niederb.]  
 der Pegasus, -s, Flügelbest der griech. Sage, Abb. P7; Dichterkroß: den *P* best e i g e n, Verse schreiben.  
 der Pegel, -s/-s, Wasserstandsmesser, Abb. P7. *Zeitw.*: ich *pegel* (ab). [lat. *pv.*; niederb.]  
 ich *pegere*, *pegere*, G vergifte den Hund, um einbrechen zu können. [hebr.; Gaunerwort]  
 die Pegnitz, -s, Fluß, an dem Nürnberg liegt.  
 das Pehlwi *pechlewi*, -s, die mittelperische Sprache.  
 der Pejer, *Pejerich*, M eine Grasart. [oberd.]  
 die Pejes *Mz.*, Schlafenoden der Juden. [hebr.]  
 ich *pegere*, Nebenform von *pegere*.  
 der Peliquot *pányár*, -s/-e, Friseurmantel. [franz.]  
 die Pelt, M *Pite*. ich *peste*, marschiere steif. [niederb.]  
 ich *pege* (habe *gepeilt*). *Z* 1) bestimme die Richtung. 2) lege das Pegel ab, bestimme Wasserstand oberer Tiefe. ich *p. es an*, nehme als Richtpunkt. ich *p. die Richtung aus*, stelle fest. die *Pellung*, -/-en, Richtungsbestimmung. [niederb., zu: Pegel]  
 die Pein, -, Qual, Schmerz; folternde Unruhe. ich *peinige* (habe *gepeinigt*) ihn, quäle. der *Peiniger*, -s/-e, Duldgeist, Folterknecht. die *Peinigung*, -, Mißhandlung, Marter. *peinlich*, 1) was einem ein bellemmendes Gefühl erregt, unangenehm, beschämend. 2) übergenau, fast übertrieben ordentlich und sorgfältig. 3) *es* Leib und Leben betreffend; *peinliche* Verjagung, *Folter*. *Ipptw.*: die *Peinlichkeit*, -. [aus lat. *poena* 'Strafe'; abb.]  
 Peiping, -s, der neue Name von: Peking. [chines. 'Besteierter Norden']  
 der Peiser, † Herbergsvater, Wirt. [hebr.]  
 die Peitsche, -/-n, karbatische M, Szept M, Schlaggerät, bei der Fuhrleute, Abb. P7: er knallt mit der *P.* Kreisel treibt man mit der *P.*; er herrscht mit der *P.*, mit Gewalt und Prügeln. ich *peitsche* (habe *gepeitscht*) ihn, e s, 1) schlage mit der *P.* 2) schlage heftig: die *Meer e s* w o g e n *peitschen* die Klippen; ein Segel *peitscht*, schlägt hin und her. ich *peitsche* ihn auf, wähle auf; bringe in Leidenschaft. Erregung. ich *peitsche* ihn aus, schlage ihn derb mit der *Peitsche*. ich *peitsche es durch*, bringe beschleunigt zum Abschluß. ich *peitsche es ihm ein*, lehre durch gewaltsame Mittel. [tschech. *pv.*: spätes *Wz.*]  
 pejoratio, verschlechternd. die *Pejorationsbildung*, Umbildung eines Wortes im verschlechternden Sinn. s. *P.*: Unmensich, böser Mensch. [lat.]  
 das *Peil*, U *Peil*. ich *peile*, M zeige. ich *peile an*, M liebe an. [niederb.]  
 die *Peitsche*, -/-n, Zoppe mit Schnüren. [poln.]  
 Peking, -s, alter Name der Stadt Peiping in China.  
 der *Peisinghund*, kleiner Schoßhund, Abb. H 22. [chines. 'Nördliche Hauptstadt']  
 das *Pektorale*, -s/-s, 1) Brustschutzm. 2) Brustkreuz der katholischen Uorttracht, Abb. A 17. [lat.]  
 peluniger, gelblich. [lat.; Goethezeit]  
 ich *peligere* (habe *peligert*) e t w a s, sünbige; begehe einen Fehler oder Verstoß. [lat.]  
 pelagiol, pelagisch, dem tieferen Meer angehörend. [griech.]  
 die *Pelargone*, -/-n, Geranie, Abb. P7. [griech.]

der *Pelagier*, -s/-s, sagenhafter Ureinwohner Griechenlands.  
*pele-mèle* *pall-mäl*, durcheinander. das *Pelemele*, -s, 1) Mischausch. 2) Bantstekrem mit Fruchtschaum. [franz.]  
 die *Pelerrine*, -/-n, Umhang, vgl. Abb. A 17. [franz. 'Hilferteil']  
*Peleus*, -s, Vater des Achilles, des Pelfiden. [griech. Sage]  
 der *Pelham* *pelém*, -s/-s, Art der Zäumung des Pferdes. [engl.]  
 der *Pelllan*, -s/-e, ein Ruderfächer; Sinnbild aufoxyder Liebe. [griech.-lat.]  
 das *Pell*, M Bruch, Moorwall. [nordwestb.]  
 die *Pelle*, -/-n, Haut, Schale, bei von Kartoffeln und Wurst. ich *pele* (habe *gepeilt*) e s, schäle, ziehe die Schale ab; m e a u s d e m *U* g e p e i l t, sorgfältig geklebt. ich *pele* ihn, m ich aus, U ziehe aus. die *Pellkartoffel*, *Ducquartoffel* M, in der Schale gekochte Kartoffel. [lat. *pv.*; niederb.]  
 der *Peloponnes*, -, griech. Halbinsel. *Figur.*: *peloponnesisch*. [nach b. Sagenhelden *Pelops*]  
 das *Peloton* *plots*, -s/-s, früher Unterabteilung des *Datillons*. [franz.]  
 die *Peluschke*, *Pelluschke*, -/-n, 1) Sandwicke, Pferdeleins. 2) M Erbsen. [slaw.; 2 nordb.]  
 der *Pelz*, -s/-e, 1) Tierfell. 2) *Kurz* für: *Pelzmantel*, *Pelztragen*, Abb. K 30. 3) U *Haut*; e i n e m a u f d e n *P.* r ü c k e n, seinlich nahelommen; prügeln. 4) *Rame* für viele filzige, haarige Pelage oder Geflechte. ich *pelze* (habe *gepelzt*), 1) *W* k a n z e n, *pfropfe*, *veredle*. 2) e i n *Tier*, *z* i e h e d a s *Fell* a b. 3) M *werfe*. 4) M *esse* auf. 5) M *bin* ausgelassen. der *Pelzer*, M *Kürschner*. *pelzig*, 1) haarig, filzig. 2) e i n 't a u b e s *Gefühl* gebend. 3) *s* a f e r i g, trocken (von entartetem Fruchtfleisch). der *Pelznidel*, M *Weihnachtsmann*. [abb., lat. *pv.*; *pelze* 3 mittelb., 4, 5 *schweiz.*, *Pelzer* niederb., *Pelznidel* oberd.]  
 das *Pemmerl*, M 1) *Rügelchen*. 2) *Reh*, *Biegenlösung*. [bahr.]  
 der *Pemmilan*, -s/-e, ein Dauerfleisch. [indlan.]  
 der *Pemsel*, *Pemstil*, *Pemspil*, M *Büchel*. [oberd.]  
 die *Pendeln* (*Hehrzahl*), (römische) Gausgötter; z u d e n *P.* z u r ü c k f e h r e n, heimkommen. [lat.]  
 die *Pence*, engl. *Hehrzahl* von: *Penn*.  
 das *Pendant* *pädä*, -s/-s, 1) *Gegenstück*. 2) *Drehgehänge*. [franz.]  
 das, der *Pendel*, -s/-e, *Gegenstand*, der um einen Aufhängepunkt hin und her schwingt, Abb. P 8. ich *pendele* (habe *gependelt*), 1) *gehe* bauernb hin und her. 2) *schwinde*. ich *pendele es aus*, messe mit dem *P.* die *Pendelsühr*, *Windsfangtür*, Abb. T 26. der *Pendelverkehr*, *Abwicklung* des *Verkehrs* durch einen einseitigen hin und her fahrenden *Bug*. [lat.]  
 das *Pendentif* *pädätf*, -s/-s, *U* *Zwiesel*. [franz.]  
 die *Pendule* *pädüle*, -/-n, *Tischuhr* mit *Pendel*. [franz.]  
*Penelope*, -s, die *Gattin* des *Odysseus*. [griech. Sage]  
*pene* *trant*, durchdringend; [scharf; beißen. die *Penetratio*n, -, *Durchdringung*; *Eindringen*. *Zeitw.*: *penertrren*. [lat.]  
 der *Pengö*, -s/-s, ungarische *Rängeinheit*. [ungar. 'der Klingende']





penibel, 1) peinlich, genau. 2) mühsam. [franz.]  
 der Penis, -, das männliche Glied. [lat.]  
 die Penisse, Penipse, M Geld. [tschech., poln.]  
 das Pennäl, -s/-e, 1) Hebertasten. 2) U höhere Schule.  
 der Pennäler, -s/-, U höherer Schüler. [lat.;  
 Schülerwort]

ich penne (habe gepennt), U schlafe. ich p. ein, (schlase  
 ein. ich p. ih n ein, G sperre ein. die Penne, -/-n,  
 1) Nachtbleie, bes. schlechte Herberge, Kneipe. 2) U  
 Pennal, Schule. der Pennrunder, Landstreicher.  
 [Gauernwort; Herkunft unklar]

Pennylvanien, -s, einer der Vereinigten Staaten  
 von Nordamerika. Eigw.: pennylvanisch. [W.  
 Penn, 1641—1718]

der Penny penny, -s/Vennies (Stückzahl), Pence  
 (Wertangabe), kleinste engl. Münzeinheit. [daselbe  
 Wort wie: Pfennig]

die Pension (auch: Päßion), -/-en, 1) Ruhegehalt;  
 Witwen- und Waisengeld. 2) Ruhestand. 3) Kost-  
 ge; 4) Fremdenheim mit Verköstigung. 5) die P.,  
 das Pensionat, -s/-e, Erziehungsheim für junge  
 Mädchen. der Pensionär, -s/-e, 1) Ruhestandler. 2)  
 Jögling. 3) Kostgänger. ich pensioniere (habe pen-  
 sioniert) ih n, versetze in den Ruhestand. [franz.]  
 das Pensionum, -s/-en, -sa, Aufgabe, Arbeit für eine  
 bestimmte Zeit; Lehrlohn. [lat.]

pent..., penta..., in Fremd- und Kunstwörtern:  
 fünf..., die Pentage, -/-n, fünf Tage, das Penta-  
 deca-, -s/-, Fünffüßner, das Pentagramm, Dru-  
 denfuß, Abb. D 20, M 1, der Pentameter, -s/-, ein  
 fünffüßiger Vers, Übers. V 3, der Pentateuch, -s,  
 die fünf Bücher Mose. [griech.]

Penthesilea, -s, Amazonenkönigin. [griech.] Sage  
 ich penze, M quäle. [Wien]

Pepi, Pappi, M Josef, Josefine. [oberb.]  
 der Peplos, -/-nen, armeloses griechisches Frauen-  
 und Männergewand, Abb. T 18.

der Peps, Pepsch, -s/-s, M kleinste Kind. [mittelb.]  
 das Pepsin, -s/-e, eiweißspaltendes Ferment des Ma-  
 geninhaltes. [griech., Riv.]

per, durch, für, mit: p. Bahn, zu Bahn, mit Bahn;  
 p. Adresse, bei; p. Jahr, das Jahr, jährlich;  
 so auch: Monat, Woche: p. kassa, bei Barzah-  
 lung; p. Fuß, U zu Fuß. [lat., ital.]

per aspera ad astra, durch Nacht zum Licht. [lat.  
 'durch Raues zu den Sternen']

die Perchte, M Frau Verchta, Frau Holle. [oberb.]

perdando, s verhallend, abnehmend. [ital.]

perdallisch, M unbefolgen, dumm. [niederb.]

perdy, verloren; dahin, futsch. [franz.]

pereat, Mehrzahl: preant, nieder! einem ein  
 Preat bringen, D ihm schweres Mißfallen  
 zeigen. [lat. 'er soll zugrunde gehen'; studentisch]

per em(p)irisch, s zwingend, vernichtend. [lat.]

perennierend, O ausdauernd, überwinternd. [lat.]

per fas, zu Recht. per f. et nefas, mit erlaubten  
 und unerlaubten Mitteln. [lat.]

perfekt, vollendet; abgeschlossen; vollkommen; eine  
 perfekte Köchin, allseitig geschult. Hptw.:  
 die Perfektion, -/-en, das Perfekt, -s/-e, Sprach-  
 lehre: Vollendung in der Gegenwart, Übers. Z 7.  
 die Perfektibilität, -, Hervorvollkommungsfähigkeit.  
 perfektiv, vollendet, die Vollendung anzeigend. [lat.]

perfid, heimtückisch, hinterlistig, treulos. Hptw.:  
 die Perfidi, -/-n. [lat.: Goethezeit]

ich perforiere (habe perforiert) es, loche, durchbohre,  
 Abb. P 8. die Perforation, -/-en. [lat.]

das Pergament, -s/-e, enthaarte, gebleichte und ge-

glättete Tierhaut, alter Schreibstoff, heute nur für  
 feierliche Schriftstücke, Bucheinbände, Trommel-  
 der Pergamentler, + Pergamentmacher, das Per-  
 gamentpapier, haltbares und fettun durchlässiges  
 Papier. [nach der Stadt Pergamon]

Pergamon, -s, alte Stadt in Kleinasien. Eigw.:  
 pergamenisch.

die Pergel, M Bergola. [bahr.]

die Pergola, -/-nen, Laubengang, Abb. H 19. [ital.]  
 ich perhorresziere ih n, verabscheue. [lat.]

das Perhydrol, -s/-e, Lösung von Wasserstoffsuper-  
 oxyd, heilmittlerndes Mittel. [griech., Riv.]

peri..., in Fremd- und Kunstwörtern: um...,  
 über..., z. B.: das Perikard, -s/-e, Herzbeutel. [griech.]

periculum in mora, Gefahr im Verzug. [lat.]

das Perisperm, -s/-en, s Erdnähe. [griech., Riv.]

das Perigon, -s/-e, Blütenhülle von einseitlicher  
 Form und Farbe, z. B. bei der Tulpe. [griech., Riv.]

das Perisph., -s/-e, s Sonnennähe. [griech., Riv.]

die Perisphäre, -/-n, Ubelabschnitt zur Vorlesung im  
 Gottesdienst und als Unterlage der Predigt. [griech.]

die Peristole, -/-n, 1) regelmäßige Wiederkehr einer  
 Erscheinung, z. B. Umlauf von Gestirnen, D regel-  
 mäßig wiederkehrende Ziffernsolge, s Menstruation.

2) Zeitraum, Zeitabschnitt, z. B. der Weltgeschichte. 3)  
 Sprachlehre: Satzgefüge, bes. wohlgefügter großer  
 Satz, veridisch, regelmäßig wiederkehrend. Hptw.:

die Periodizität, -Zeitw.: periodisieren. [griech.]

der Peristyle, -/-n, 1) Umwöchner, Bewohner zweier  
 Orte, die auf denselben Breitenkreis eine um 180°  
 verschiedene Länge haben, Abb. A 28, 2) halbfreier  
 Bewohner im alten Lakonien. [griech.]

das Peristyl, -s/-e, s Knochenbau. [griech., Riv.]

der Peristylfächer, -s/-e, Fächer aus der Schule und  
 Richtung des Aristoteles. Eigw.: peristylfächig.  
 [griech. 'Spaziergänger', da Aristoteles im Auf- und  
 abgehen lehrte]

die Peristylie, -/-n, entscheidender Wendepunkt,  
 Schicksalsumkehrung, bes. im Schauspiel. [griech.]

die Peristylie, -/-n, 1) D der Umfang von Fächern.  
 2) bildlich: Rand, Außenseite: er wohnt an der  
 P., ganz außen, z. B. am Etabrand: er bleibt  
 an der P., dringt nicht in das Wesen einer Sache  
 ein. Eigw.: peristylisch. [griech.]

die Peristylprose, -/-n, Umschreibung. Eigw.: peri-  
 stylisch. [griech.]

das Peristyl, -s/-e, Schrohr des Unterseebootes.  
 [griech., Riv.]

peristylisch, s wurmförmig. [griech., Riv.]

das Peristyl, -s/-e, Säulengang rund um einen  
 Raum oder Platz im altgriech. und röm. Haus,  
 Abb. P 8. [griech.]

der Peristyl, -s, feinfädiger Baumwollstoff. [perf.]

die Peristylie, -/-en, 1) Erstfütterung, Stoß, Schlag.  
 2) s Verlopfung (zur Untersuchung). 3) + D Ein-  
 fassung des Farbenbendes der studentischen Far-  
 ben. [lat.]

peristylig, durch die unterlegte Haut hindurch. [lat.]

die Perle, -, O Säulpunktchrift, Übers. D 19. [von:  
 Perle]

das Perlagenspiel, Tiroler Kartenspiel. [ital., W.]

die Perle, -/-n, 1) mattglänzender Kugelförmiger aus der  
 Schale von Muscheln, Abb. P 9, S 29; Sinnbild hohen  
 Wertes; das Perleental, eine P. des Schwarz-  
 waldb., ein Glanzstück; Perlen vor die Säue  
 werfen, Wertvolles an solche geben, die nichts  
 damit anfangen können. 2) perlendähnliche Gestalt;  
 u n c h t e P. 3) tropfenartiger, glänzender Körper:



8. B. Tränen, Tropfen am Glas; Bläschen im Wein.  
 4) Tupfen, bes. helle Flecke auf Haut oder Gesichte.  
 5) Erhabene Stellen am Geweih, Abb. G 28.  
 6) M Gerstenkorn am Auge. 7) M Scherbe  
 im Butterfaß, perlrig, perlartig, tropfig oder  
 mattglänzend. es perlt (hat gepert), 1) tropft:  
 die Blume perlt von Tau. 2) fällt eins nach  
 dem andern, wie Perlen von der Perlenkette; die  
 Rede perlt, fließt klar und ununterbrochen. 3)  
 wirft kleine Bläschen: Schaumwein perlt. 4)  
 von Wolle: zwirnt, perl... 1) oft: getupft: die  
 Perle u. e. getupfte Säulecreule. 2) tropfig: Perle  
 lie, feiner Nies. das Perlsboot, Nautilus, ein tropf-  
 fähiger, das Perlsgras, ein Waldgras mit niedrigen  
 Ähren, das Perlskuh, Name mehrerer Gattungen  
 der Hühnerdögel. das Perlmutter, -s, die Perlmutter,  
 Perlmutter, - in, innere, schillernde Schicht  
 vieler Muschelschalen. *Eigw.*: perlmuttern. der  
 Perlmutterfalter, ein Waldschmetterling, der Perl-  
 pfitz, essbarer Fingergewächs. die Perlmuschel, Tuber-  
 kulose der Haustiere. die Perlzwiebel, ein Gewürz-  
 kraut. [lat. wohl 'kleine Birne'; 6 und 7 niederb.]

ich persiflirige (habe persiflirt) es, durchmustere,  
 besche genau. [lat.]

das Perm, -s, jüngster Abschnitt des Paläozoikums,  
 Übers. F 10. [P., Stadt im Uralgebiet]

permanent, ständig, fortdauernd. die Permanenz,  
 -, Beharrlichkeit, ununterbrochene Dauer; der  
 Reichstag erklärt sich in Permanenz,  
 tagt ohne Unterbrechung. [lat.]

das Permanganat, -s, -e, übermangansaures Salz.  
 [griech. M.]

permeabel, durchlässig, durchdringen. [lat. M.]

der Permisch... fess... se, die Permisch..., - Erlaubnis;  
 mit V., mit Verlaub. *Zeitw.*: permittieren. [lat.]

permissiv, M mußig, moberig. [niederb.]

permutabel, vertauschbar. die Permutabilen, -en,  
 Vertauschung. *Zeitw.*: permütigen. [lat.]

Pernambyco, -s, Hafenstadt in Brasilien.

perniziös, tödlich; verderblich. [lat., franz.]

ich persiflirige (habe derortiert), rede breit und wichti-  
 gerlich. [lat.]

per pedes apostolorum, zu Fuß, wie weiland die  
 Apostel. [lat.]

das der Perpendikel, -s, 1) Pendel. 2) Lot. 3) L  
 Schiffslänge zwischen den Perpendi-  
 keln, zwischen den Woten vor den Steven. perpen-  
 dikulär, lotrecht. [lat.; Gottschelz]

perpetuelle, perpetuelllich, unauflösllich, ununter-  
 brochen. das Perpetuum mobile, -s, das Ewigbe-  
 wegbare; eine Maschine, die ohne Antrieb läuft. [lat.]

perplex, verburst, bestrirt, verwirrt. *Hptw.*: die  
 Perplexität, -. [lat.; 30jähr. Krieg]

per proclara, abgekürzt: p. p. oder p. pa., Zusatz  
 zur Namensunterschrift eines Professors. [ital.]

der Perron péro, -s, 1) + Bahnsteig. 2) Austritt,  
 Rampe. 3) + Plattform. [franz.]

per Salda, durch, zum Ausgleich. [ital.]

der Perse, M Persisch. [niederb.]

ich perse, M plustere mich auf, tue wichtig. [ostb.]

per se, selbstverständlich. [altes lat. Philosophen-  
 wort 'von selbst'] [aus franz.]

die Perse, -en, L geteertes Segeltuch. [niederb.]

persten. 2) Kagenart. 3) kurz für: der Perser-  
 teppich. der Persigner, -s, -ell von kurz nach  
 der Geburt getöteten Lämmern. Persien, -s, älterer  
 Name für Iran, Kaiserreich in Vorderasien.

Persisch, -n, griech. Sagenheh.

die Perserverang, -, Beharrlichkeit, Ausdauer. [lat.]

die Persiflage pärsiflaseh, -, Verpötlung, bes.  
 durch boshafte Nachahmung und Sticheleien. *Zeitw.*:  
 persifliren. [franz.] [neues Nw.]

der, das Persipan, -s, nachgemachter Marzipan.

persistent, beharrend, beharrlich. [lat.]

die Person, -en, 1) der Mensch als Wesen: um die  
 P. Goethes ging der Streit, um Goethe, wie  
 er als Mensch war; er ist in P. da, selbst;  
 er urteilte ohne Ansehen der P.; das Schiff  
 faßt tausend Personen, Menschen, Fährgäste;  
 die Tiere treten in der Fabel als Per-  
 sonen auf, wie Menschen. 2) der äußere Mensch;  
 eine unansehnliche P., unheimbar von  
 P., äußerlich, körperlich. 3) Gestalt eines Schau-  
 spiels: die Personen in Schillers 'Tell'.  
 4) weibliches Wesen (häufig abschätzig): eine  
 junge P. 5) wer Träger von Medien und  
 Bildern sein kann: natürliche P.; juristische P.  
 6) Sprachlehre: die drei Formen des Zeit-  
 worts: die erste P., ich, wir; die zweite P.,  
 du, ihr, Sie; die dritte P., er, sie, es. die  
 persona grata, beliebter, in Gunst stehender  
 Mensch. das Personell, -s, -e, Gefolgschaft; Beleg-  
 schaft; Dienerschaft, Angestellten- und Arbeiter-  
 schaft. personell, personell, Mittelwort zu: P. die  
 Personellen (Mehrzahl), Mitteilungen über  
 Lebensgang und Verhältnisse eines Menschen.  
 die Personalliste, -en, Personallisten. personell,  
 in P., selbst. das Personallimonium, persönliches  
 Fürwort. die Personifikation, -en, Verkörperung,  
 Veranschaulichung. personlich, 1) zu einer P. ge-  
 hördig: er kam persönlich, in P., selbst; mein  
 persönlicher Befehl, eigener. 2) einzelne Men-  
 schen anstreifend, unsäglich: er wurde persön-  
 lich, beleidigend. 3) das persönliche Für-  
 wort, Übers. F 42. die Persönlichkeit, -en, 1)  
 Wesensart, Art, Wesen. 2) in sich gefestigt, be-  
 deutender Mensch; trotz seiner Jugend ist er  
 eine Persönlichkeit. die Personallunion,  
 Staatenverbindung, die nur auf der Gemeinsamkeit  
 des Staatsoberhauptes beruht. der Personennamen,  
 Familien- oder Borne, Übers. N 8. der  
 Personenzug, oft halter Bug für den Fähr-  
 gästerverkehr. [lat. urspr. 'Maske'; mhd.]

das Perspetiv, -s, -e, kleines Fernrohr. [lat. M.]

die Perspektive, -en, 1) Umlegung von Raumbil-  
 dungen auf die Bildebene, Abb. P 9: die P.  
 ist mit nicht, auf dem Bilde erscheint etwas ver-  
 zerrt. 2) Ausblick, bes. weit reichender Durchblick:  
 ein Park mit herrlichen Perspektiven. 3) Zukunftsansicht. *Eigw.*: perspektivieren. [lat.-  
 franz.; Lutherzeit]

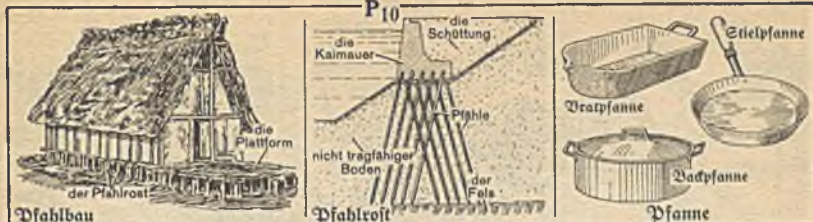
die Perzeption, -en, S Zuhörer. [lat.]

Peru, -s, Freistaat in Südamerica. *Eigw.*: peru-  
 anisch. *Einw.*: der Peruaner, -s.

die Perücke, -n, Haarersatz, künstlicher Haaraufsatz,  
 Abb. H 1. [franz.; 30jähr. Krieg]

pervergen, verkehrt, widernatürlich. die Pervertieren,  
 -en, Verdrängung, die Pervertieren, -en, Um-  
 kehrung der natürlichen Gesetze und Triebe, bes.  
 verirrte Geschlechtlichkeit. [lat.]





das **Pfergent**, -s/-e, Prozent. [bes. österr.]  
 die **Perleapfing**, -/-en, heiliger Vorgang, der unmittelbar von den Sinnen ausgeht wird. ich **perleapfinge** (habe perleapfing) es, 1) empfangen. 2) nehmen wahr, begreifen. [lat.]

die **Pfabe**, -/-n, Sprung der hohen Schule, Abb. H 25. [franz.]

**pesante**, -s/-e, gewichtig, wuchtig. [ital.]  
 die **Pfische**, M Pfirsich. [nieberd.]  
 ich **pfische** (bin gepfist), U gehe; rose. [Schülerwort, von lat. pes 'Fuß']

der **Pfesch**, -/-n, oft unheizbare Prachtstube im niederländ. u. holsteinischen Bauernhaus, Abb. P 9. [lat. Pm.]

die **Pfeste**, -/-n, **Pfesta**, span. Münzeinheit. der **Pfeso**, -s/-s, Münzeinheit der span.-amerikan. Staaten. das **Pfesar**, -s/-e, s Gummiring zur Stützung der Gebärmutter. [lat.]

der **Pfessimismus**, -/-n, Glaube, daß wir in einer schlechtesten Welt leben. 2) Schwarzseher. der **Pfessimist**, -en/-en, Schwarzseher. **Eigw.**: pfessimistisch. [lat. Pm. der Romantik] [Wudapest.]

**Pest** **pest**, ungar.: **päscht**, -s, Stadthälfte von die Pest, **Pestilenz**, -/-en, 1) allgemein: bössartige Seuche. 2) der 'schwarze Tod', eine schwere, fieberhafte, ansteckende Krankheit. die **Pestbube**, Schwellung der Lymphdrüsen bei P; Stimbild für eine häßliche Aukerung innerer Säulnis. die **Pestwurz**, großer Hufslattich. [lat.]

das **Petalum**, -s/-en, Blumenblatt. [lat.]  
 die **Petarde**, -/-n, Sprengladung; Knallkapsel. [franz.]  
 der **Petent**, -en/-en, Mittler. [lat.]

**Peter**, -s, männl. Vorname; St. P., der Heilige **Petrus**; P. und Paul, der 29. Juni. der **P.**, -s/-s, 1) Kerl: ein langweiliger P. 2) der **Schwarze P.**, ein Kartenspiel, bei dem zum Schluss eine Karte übrigbleibt. das **Peterchen**, -s/-s, der **Peterling**, 1) Petersfisch. 2) Nachschlüssel. das **Petermännchen**, 1) Art Stechamännchen. 2) schmuckhafte Draußenfigur. der **Petersknecht**, Gabe der Katholiken an den Papst. der **Petersschlüssel**, Primel, Himmelschüssel. (von: **Petrus**)  
 ich **petere**, hinger herum, stoßere.

die **Petersfische**, -/-n, Gewürzpfanze, Abb. G 26; ich **pfische** die P. der **pfische**, es ist ihm etwas mißgötlich; sie **pfischen** die P., sindet keinen Tänzer oder keinen Mann. [griech.-lat. 'Steinpfisch']

die **Petit pest**, -/-n, D die Buchstabenchrift, **Übers. D 12**. [franz. 'klein']

die **Petition**, -/-en, Bittgesuch. [lat.]  
 das **Petition**, -s/-ta, Gesuch, Antrag. [lat.]  
 das **Petresat**, -s/-en, die **Petresitation**, -/-en, Versteinerung. [griech.-lat. Pm.] [griech.]

**Petri**, Wesfall von: **Petrus**. **Petri Heil**, der Angler die **Petro graphie**, -s, Steinlehre. [griech. Pm.]  
 das **Petropleum**, -s, 1) Erdböl. 2) ein heller Bestandteil des Erdböls, Leuchtstoff. [griech.-lat. Pm. 'Steinöl']  
**Petronella**, -s, weibl. Vorname. [lat. Pm. 'Petrus']  
**Petrus**, -s, männl. Vorname (deutsch meist: **Peter**). [griech. 'Fels']

das **Pettschaft**, -s/-e, Verdt zur Einrückung eines Zeichens in einen vorübergehende bildsamen Stoff, s. B. in Siegelad, Abb. S 62. ich **pettschne** (habe pettschne) es, versiegele mit meinem Stempel. [tschech.]

ich **pette**, M trete. [vgl. →pedbe]  
 der **Petter**, M Pate. [mitteld. aus lat.]

**petto**, →in **petto**.  
 die **Petung**, -/-n, 1) Wutwille. 2) Heftigkeit. [lat.]

die **Petunie**, -/-n, trichterblütige Garten- und Balkonpflanze, Abb. P 9. [portugies.]

der **Pes**, -es/-e, Meister P., Name des braunen Wären. die **Pesse**, -/-n, 1) Wärlin. 2) U Angeber, Berdier. 3) M Hündin. ich **pfesse** (habe gepfist), U gebe an, vertrate, verfrage. [Aussprache zu: **Pär**, **Vernhardt**; 2 Schülerwort; 3 mitteld.] [wenig zu **pen à pen** p 8 a p 8, nach und nach. [franz. 'wenig zu **pfuertig**, M schwächlich, kränlich. [nieberd.]  
**Pf.**, 16f. für: **Pfenning**.

die **Pfacht**, M 1) Eiding. 2) Kluge Einteilung. ich **pfachte**, M eide (Wage oder Beweidung). [alemann.]  
 der **Pfad**, -s/-e, schmaler Weg, Abb. W 10. der **Pfadfinder**, 1) Mitglied eines Jugendbundes. 2) Entdecker, Wegbereiter (Bionier). [westgerman.]  
 der **Pfaffe**, -n/-n, der **Pfaff**, -en/-en, 1) ursprüngliche Ehrentame eines Geistlichen; heute: meist abschätzig. 2) Stempel des Fallwerts. 3) P → **Pave**. 4) Kenntnager (ein Vogel) u. a. Vögel. das **Pfaffen**, Name mehrerer Singvögel (Braunkehlchen, Dompfaff). **pfaffen**, nach Art von Pfaffen. der **Pfaffen**, Apfelart. die **Pfaffenbeere**, schwarze Johannisbeere. das **Pfaffenhütchen**, 1) ein Spinbelbaum. 2) Aderwinde. die **Pfaffenküchlein**, Wasserjungfer. [griech. Pm.]

der **Pfahl**, -s/-e, 1) Briden M, Schwirre M, Stempeln M, langer, unten zugespitzter Stab oder Balken, dient als Stütze (s. B. an Säulen, Obstbäumen), als Baugrundung (P fahrl ost, Abb. P 10), Grenzzeichen, s. B. Abb. F 31; in meinen vier **Pfählen**, bei mir zu Hause; ein P. im **Pfeile**, was einen häufig herumtreibt, belästigt. 2) O senkrecht über die Mitte des Schiffs gezogener Streifen, Abb. W 6. ich **pfähle** (habe gepfählt), 1) einen Baum, binde an die Stütze. 2) ihn, + richte hin; pflege auf einen P. auf. ich **pfähle** es ab, stecke mit Pfählen ab. ich **pfähle** es aus, **pfähle** mit Pfählen ab. der **Pfahlbau**, -s/-en, auf Pfählen ruhender Bau, Abb. P 10. der **Pfahlbauer**, 1) Bewohner von Pfahlbauten. 2) Pfahlbürger. der **Pfahlbürger**, 1) im Mittelalter: Bewohner des flachen Landes, die das Bürgerrecht in einer Stadt besaßen. 2) Spießbürger. der **Pfahlmast**, aus einem Stück bestehender Mast. [lat. Pm.; abb.]

die **Pfahld**, M Gemb. der **Pfahld**, Wälschhändler. [german. Pm. aus griech. österr.]

die **Pfalz**, -/-en, 1) Schloß der mittelalterl. deutschen Könige und Kaiser. 2) Kurz für: Rheinpfalz; ehemal. Kurpfälzertum. **Eigw.**: der **Pfalzer**, -s/-s. **Eigw.**: **Pfalzer**, pfälzisch. der **Pfalzgraf**, 1) ursprüngliche kaiserlicher Beamter. 2) der **Pfalzgraf** bei Rhein, der Pfälzerkurfürst. [abb. von lat. palatium] das **Pfalzmet**, M Nebenform von: **Pfenner**. [schweiz.]  
 das **Pfand**, -s/-er, 1) für eine Forderung haltender Gegenstand: ich lasse, biete meine Uhr als P.; heute löse ich mein P. beim **Leihhaus** ein; ich gebe mein P. zum V. 2) M **Leihhaus**. 3) **Pfand** Stühholz hinter der Verjammerung. ich **pfände** (habe gepfändert), 1) ihn, es ihm, beschlagnahme von seinem Eigentum zur Befriedigung einer Schuld. 2) M nehme in **Pfand** in **Pfand**. 3) **Pfand**, -/-en, der **Pfänder**, -s/-s, M 1) Gerichtsvollzieher. 2) **Pfand** der **Pfand**, durch Hypothek gedellte Schuldverschreibung. das **Pfandhaus**, Leihhaus. [steilheit lat.; 2 niederb.; pfände 2 Wänder oberb.]

die **Pfanne**, -/-n, 1) flaches Kochgeschirr, Abb. P 10; in Brauereien, Schmelzhütten usw. flaches Geschirr oder Grube. 2) Vertiefung, Gelenkspalt (am Kno-



vgl. Abb. Rg. T 1

chen, an Papsen, Abb. G 10. 3) Zündspanne am  
Einschlaggewehr; etwas auf der P. haben,  
bereit sein, loszuschießen, bildlich: eine Mitteilung,  
einen Witz oder Ähnliches im Vorrat haben, beaus-  
sichtigen. 4) Dachziegel, Abb. D 2. der Pfänner,  
-s/-1) Anteilhaber an einer Sole. 2) Kesselschmel-  
der Pfannkuchen, 1) *schid.*: Tierkuchen; Dmelette.  
2) *nordd.*: in Fett gebackener Kuchensteig, oft mit  
Füllung, Krapsen, Müchli M, Abb. K 69. [aus lat.  
patina 'Schüssel']

der Pfanzel, M Krotett, Kloß, Mehlspeise. [aus:  
Pfanzelten; baur.]

die Pfarre, -/n, Pfarrei, -/en, Kirchspiel, Pfarramt,  
Pfarrhaus, der Pfarrer, -s/-, Geistlicher, Seel-  
sorger einer Gemeinde. ich pfarre eine Ge-  
meinde aus, ein, um, führe in eine andere  
Gemeinde über. [vielleicht verw. m.: Pserch]

der Pfau, -s/-en, Bagelun M, eine Fasanenart; Sinn-  
bild der Eitelkeit, Pracht und des Stolzes, das  
Pfaueauge, Name dreier Schmetterlinge (Tag,  
Nacht- und Abendpfaueauge). [lat. Lw.]

die Pflahe, M Kürbisart, Melone. [griech. Lw.; oberd.]  
ich pflahe Mahe, M eide. [oberd.]

der Pfeffer, -s/-, 1) Name mehrerer (scharfer Gewürze  
vom Pfefferstrauch, unreif gebrütet als schwarzer  
P., reif ausgekühlt als weißer P., Abb. G 25;  
rotter P., Name für Paprika; Sinnbild für Schärfe;  
geh hin, wo der P. wächst), recht weit von  
hier. 2) kurz für: Holenpfeffer, Gänselein. 3)  
P. und Salz, schwarz-weiß gemischt, Abb. M 33.  
ich pfeffere (habe gepfeffert), 1) s. würze mit P.,  
allgemein: würze stark; gepfefferte Wize,  
berbe, meist zotige: eine gepfefferte Stra-  
frede, kräftig, grob. 2) U werke; (siehe: der  
Pfefferling, -s/-e, Pfefferling, Eierpilz, das  
Pfefferblatt, eine Christantheme, die Pfeffer-  
blume, Seidelbast, der Pfefferboden, Gewebe  
aus Roggahren, das für Siebe verwendet wird,  
das Pfefferkraut, Name mehrerer Gewürzpflanzen,  
bes. Bohnenkraut, der Pfefferkuchen, Honigkuchen,  
Lebkuchen, Ledertli M, Abb. K 59, das Pfefferland,  
die weiße Ferne, die Pfeffermünze, eine Münze,  
Wurzkrant, die Pfefferkorn, ein kleiner runder  
Honigkuchen, Abb. K 69. [lat. aus ind.]

das Pfeid, andere Schreibung von → Pfad.

die Pfeife, -/n, 1) Rohr, in dem durch Luftschwin-  
gungen ein Ton erzeugt wird, z. B. als Teil der  
Orgel, Abb. P 11, B 37, D 20; alle tanzen  
nach seiner P., lassen sich von ihm bestimmen.  
2) Rauchgerät, Abb. P 11, R 6: P. rauchen: die  
P. kochen. 3) Name mancher Röhren mit breiter  
Mündung, z. B. Glasbläserpfeife. 4) Name vieler  
Schöflinge und Triebe: der Spargel setzt  
Pfeife an, vgl. Abb. S 35, ich pfeife pflf, habe  
gepfeiffen), 1) bringe durch den gepipsten Mund einen  
Ton hervor: ich pfeife davor auf, lege keinen Wert  
darauf, versichte. 2) blase Mäte oder sonst eine P.  
er pfeift auf dem letzten Loch, ist am Ende.  
3) viele Tiere pfeifen, z. B. Vögel; die Gemise  
pfeift, W. warnt. 4) der Wind pfeift, heult. 5)  
Geghehe, ich pfeife es ab, Sport-gebe das Zeichen  
zum Aufhören (als Schiedsrichter). ich pfeife ihn an,  
U schnauze an, rülste, ich pfeife ihn aus, ver-  
höhe durch laute Pfeife (z. B. einen Mißfallenden  
Schauspieler), der Pfeifer, -s/-, 1) leber, der pfeift.  
2) Spielmann, Kunstant, das Pfeifengras, eine  
Grasart, blane Schmiel, Besenried, der Pfeifen-

strauch, -baum, Jasmin, der Pfeifenbedel, Δ  
Offiziersdiener, der Pfeiferdampf, Viehkopfrant-  
heit des Ferkels. [lat. Lw.]

der Pfeil, -s/-e, 1) Geschloß des Bogens, Abb. P 11,  
B 44: Sinnbild der Schnelligkeit: mit dem P.,  
dem Vogen; er schoß davon wie ein P.,  
schnell; auch: schnurgrade; Amors Pfeile. 2)  
Richtungsanzeiger in Form eines Pfeils. 3) Haar-  
schmund. 4) Δ Mittelinie des Kreisquerschnittes. ich  
pfeile, D. die Pfeilgeschwindigkeit, sehr rasch, vfeilgrab,  
Ugang genau, die Pfeilhöhe, größter Abstand des Bo-  
gens von der Bogenlinie, Abb. B 44, das Pfeilkraut,  
Hafenrohr, eine Sunnpflanze, die Pfeilwaht, Naht  
zwischen den beiden Schenkelbeinen. [lat. Lw.; ahd.]

der Pfeiler, -s/-, 1) st feste Stütze, Abb. B 66, G 24,  
H 12, S 78, T 16. 2) Plaiter. 3) Abbaustück im  
Bergbau. [lat. Lw.; ahd.]

der Pfennig, M Hirse. [alemann.; lat.]  
der Pfenniger, M Tagewerk, Anteil, gemohnte Menge.  
[schwiz.]

der Pfennig, -s/-e, 1) Kleine deutsche Münzeinheit,  
1/100 Mark, Abb. M 32; das kostet 5 Pfennig, oder:  
Pfennige; er sieht den P. an, ist sehr spar-  
sam; der hat aber Pfennige, M viel Geld.  
2) früher: Silbermünze, der Pfenniger, † Geld-  
wechsler, der Pfennigsucher, Weichhals, das Pfennig-  
kraut, ein Weidwurz, der Pfennigmeister, †  
Steuermeister. (ahd., Herkunft dunkel)

der Pferd, -s/-e, Viehhüde, Hordenumzünung, Abb.  
H 20, ich pferde (habe gepfercht) ein, zusammen,  
bes. Vieh, treibe es in einen P., dränge zusammen,  
schließe ein: die Menschen wurden in die-  
sem engen Raum eingepfercht, dicht zusam-  
mengerängt. [lat. Lw.; das gleiche Wort wie: Park]  
das Pferd, -s/-e, 1) Klob, Gaul M, Deiter M, Joffe M,  
Reit- und Bugier, Abb. P 12, vgl. Abb. R 18: ein  
edles P.; das P. häumt sich; zu Pferde sitzen;  
arbeiten wie ein P., mit harter Arbeit geplagt  
sein; sich auf hohe P. setzen, hochmütig tun;  
mit dem Mann man Pferde stehen gehen, er  
ist bereit zu allem. 2) Sammelname für die Einhufer  
(Pferde, Gel, Gebrä). 3) Turngerät für Spring-  
und Schwungübungen, Abb. P 11, 4) Springer im  
Schachspiel, Abb. S 10. 5) Haltetau für das Segel.  
der Pferdefuß, 1) Maßgestalt des menschlichen  
Fusses. 2) Abzeichen des Teufels; bildlich: da sieht  
der Pferdefuß hervor, das Bedenkliche eines  
Menschen, eines Unternehmens, die Pferdestärke,  
-kraft, Maßgröße der Leistung, die Pferdestaube,  
Kotlaufende des Pferdes, der Pferdner, † Re-  
siter eines Gutes mit Pferdbaltung. (ahd.: Urform:  
paraveredus 'Reisferd', griech.-lat. Nhdwort)

die Pfeife, -/n, 1) Dachstuhlballen zum Tragen der  
Spalten und Schalung, Abb. D 1, 2) M Dachrinne.  
der Pfeifenbauer, Pfeifner, † Hauszimmermann.  
[unerkart; spätes Nhd., oberd., fränk.]

der Pfeifer, M Better. [oberd.]  
ich pfege, M kneife. [oberd.; vgl. pegen]

ich pfeize, M winfele, weine. [oberd.]  
der Pfeisel, -s/-, 1) beizbare Bauernstube. 2) Troden-  
raum in Salzwerken. [oberd. für: Befel]

der Pfiff, -s/-e, 1) schriller Ton, wie er beim Pfeifen  
erzeugt wird. 2) Pfiff / oder Schuppen (Wein). 3) M  
Piss. 4) M Nietmagel, ich pfiff, von: pfeifen, pffiffig,  
litzig, schlaun, verfallen. Hptoa.: die Pfiffigkeit,  
-en, der Pfiffkuss, -/nse, Schlaupf. [von:  
pfeifen; 3 und 4 schwiz.]



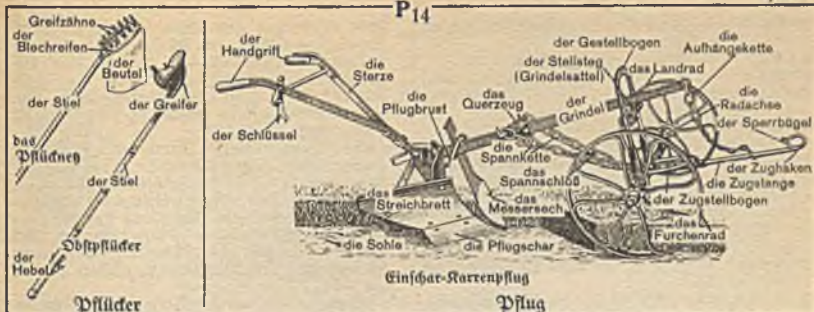




das Pflaster, -s/, 1) Weiche M., Belag aus dichtgefügteten Steinen oder Blöcken, bes. Fahrbahnbefestigung, Abb. P 13, vgl. Abb. B 49; das P. treten, durch die Stadt bummeln, umherstreifen; P. ist ein teures P., das Leben ist dort kostspielig. 2) Heilmittel zur äußeren Anwendung aus Stoff gefirchten, Abb. P 13; Sinnbild für Linierungsmittel: ein P. auf die Wunde; oft fast: Entschädigung; dies Geschenk war ein P. für die gekränkte Seele. 3) kurz für: Schönheitspflasterchen. ich pflastere (habe gepflastert) es, belege mit P., besetze dicht, beschiebe M.; der Boden der Waise ist gepflastert; der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert. der Pflasterer, -s/, Steinsetzer, der Pflasterer, ein Sanitäter oder Arzt. Pflastermüde, 1) von Pflaster: fußmüde durch das ständige harte P. 2) großstädtmüde. der Pflasterstein, 1) großer Steinwürfel. 2) runder, derber Pflasterkuchen. der Pflastertreter, Großstadtbummler; Zukünder. [lat. griech. Ww.: Wort der Heilkunde] ich pflastere, 1) M. klatsche an. 2) färbte in gefärbter Farbstofflösung. der Pflastich, M. plöthlicher Regenguß. [oberd.]  
 der Pflaum, M. → Flaum. Pflaumweid, flaumweid. [oberd.]  
 die Pflaume, -n, 1) Zwetsche M., Kirsche M., Frume M., Marone M., ein Steinobst, Abb. P 13. 2) U. Anweisung. ich pflaume ihn an, U. verulle. [lat. Ww.] ich pflege (habe gepflegt), 1) ihn, es, sorge für sein Wohl: die Schwere pflegt die Kranken; der Garten ist gut gepflegt, sauber gehalten usw.; gute Mühl gepflegen, fleißig und liebevoll ausüben; ein gepflegtes Äußere, sorgsam gehalten. 2) es zu tun, habe die Gewohnheit; hier pflege ich die Bemerkung zu machen, mache ich jedesmal die Bemerkung. 3) (Beugung auch: pflog oder pflog, habe gepflogen) seiner, D beschäfige mich damit, tue es: nun wollen wir der Ruhe pflegen; Rat pflegen, sich beraten. die Pflege, -n, 1) Obhut und Fürsorge. 2) + Amtsbereich. der Pfleger, -s/, die Pflegerin, -n, 1) wer für etwas sorgt, z. B. Krankenpfleger, gelehrte Pflegetraute in Krankenhäusern. 2) gerichtl. bestellter Fürsorger oder Vermögensverwalter. 3) M. Hilfsarbeiter. Pflegerhaft, M. frondpflichtig. Pflegerisch, 1) sorgsam, fürsorglich. 2) M. üblich. der Pflegerling, -e, Schutz- oder Pflegebefohlener. Pflegeram, sorgfältig. die Pflegeracht, -en, 3) Verwaltung von Angelegenheiten für Sorgebedürftiger (Kuratel) und bestimmter Vermögensmassen. der, die Pflegebefohlene, -n, ein -r, eine -r, Anvertraute, Schutzhing. die Pflegeeltern (-vater, -mutter), wer an anderer Leute Kindern Elternstelle vertritt (Pflege- oder Fosterkinder). (Herkunft unklar: westgerman. 3 oberd.; pfleghaft, pfleglich 2 mittelb.)  
 die Pflicht, -en, 1) was man tun soll, sittliche oder dienstliche Anforderung, Obiegenheit; seine P. tun; er vergaß seine P., was er zu tun hatte; eine P. der Pflichtenzeit, was Pflichtenzeit ge-

bietet; es war nur meine P., keine besondere Leistung. 2) oberd.: für: → Pflicht. 3) oberd.: Zins, rechtlicher Anteil. ich pflichte (habe gepflichtet), oberd.: zins, sone. ich pflichte ihm bei, stimme zu. pflichtig, verpflichtet, verbunden. der Pflichten-eifer, Wichtigkeit zur Erfüllung der P. das Pflichten-gelühl, Sinn und Streben, seine P. zu erfüllen. Pflichten-schuldigt, wie es ihm zukommt; er hat es pflicht-schuldigst getan. das Pflichten-exemplar, Stück eines Buches, das nach gelehrlich. Vorchrift an bestimmte Behörden abzuliefern ist. das Pflichtenl. Mindestteil der Abstammlinge, der Eltern, Ehegatten. [von: pflegen]  
 der Pflock, -s/2, Stab, Pfahl zum Einstecken, Abb. Z 8, bes. um Schüre daran zu befestigen und zum Feststeden; ein en P. zurüdfesteden, seine Ansprache mäßigen. ich pflocke (habe gepflockt) es (an), 1) befestige an oder mit Pflocken. 2) fappe (Stämme, das Pflockholz, Holz, aus dem die hölzernen Schuhnägel gemacht werden. [wohl german. Ww.]  
 ich pflog, veraltete starke Vergangenheit von: pflegen. ich pfloge (habe gepflogt) es (ab), 1) Früchte, Blumen, breche ab, nehme ab von der Pflanze, ginne M.: einen Strauß pflücken, Blumen zum Strauß. 2) Bögel, + rupfe, entfedern; wir haben noch ein Hühnchen miteinander zu pflücken, einen Streit auszutragen. ich p. einen Baum aus, entferne die zu zahlreichen Früchte. ich p. es aufeinander, zerfasere, zer-rupfe. die Pflocke, schwab.: Obst- oder Hopfen-ernie. der Pflock, -s/, Obstabnehmer, Obstbrecher, Abb. P 14. das Pflocksel, -s/, Faserzeug, zerrupptes Zeug. [lat. Ww.]  
 die Pflocke, -n, Meine Pflockenart, Fluder. [sahr.]  
 der Pflock, M. Pflock. [schweiz.]  
 der Pflock, -s/2, 1) Axl M., Joche M., Adergerät zum Bodenludern und -wenden, Abb. P 14. 2) Abnähler, z. B. zu Straßenarbeiten. 3) Adermacher (Hufe). 4) M. Arbeitsgruppe, Torfstechertruppe. ich pflocke (habe gepflockt), arbeite mit dem P., adere, ähre M., reibe auf: das Schiff pflockt die Wellen, durchsurdet sie; der Anker pflockt, saßt nicht, gleitet durch den Boden. ich pflocke an, ab, zu. M. beginne, wende den Umbruch der Felle. ich pflocke es um, benude die Erbschollen um. [german.; Herkunft dunkel, vielleicht rätisch]  
 der Pflockgel, M. Schlef; schwere Mehlspeise. [schweiz.]  
 ich pflocke, M. schlaue. [oberd.]  
 der Pflocken, M. Punkte. [alemann.]  
 der Pflock, -s/, M. Schnupfen. [zu: pfluafen; alemann.]  
 die Pflocke, -n, 1) Tür. 2) Öffnung in der Seitenwand des Schiffes (Geschüßpforte, Ruderspore). 3) @ Durchbruch durch ein Wehrge: die Purgung und die P., Seite zwischen Zura und Rogegen. 4) die P., hohe P., Schloß des Sultans in Konstantinopel; bis 1918 die türkische Regierung. 5) M. Stadtgefängnis. der Pflockner, -s/, 1) Torwart, Beschützer. 2) Wagenausgänger, Abb. M. die Pflock-





Einfahr-Rartenzpflug

Pflug

aber, Venne für das Obst aus Wagen, Leber, Milz usw. (ahd., lat. Lw.; aber.)

der Pfeilst, -s/, 1) Weistall M, Stubb M, Stützpfiler, meist starkes Schnittholz (über 5 cm), z. B. am Bett, im Holzbau, am Baum, Abb. Z 4. 2) schweiz.: Posten, Stellung. [lat. Lw.]

die Pfote, -n, 1) Braße M, Irschag M, der in Behen gespaltene Tierfuß, Abb. H 31, F 27; der Hund gibt Pfötchen. 2) U Hand oder: Fuß: ein s auf die Pfoten kriegen. 3) U schlechte Handschrift: so eine P! [vielleicht german. Stw.]

der Pfragner, M Nebenform von → Fragner.

der Pfriem, M Bret, Papp, Mastfutter. [oberd.]

der Pfringsner, M Trödler. [bayr.]

der Pfrim, -s/, e, Pfrigen, -s/, die Pfrime, -n, 1) Pfl, Abb. S 22; Pfeiler P, Gan s B, Scherzname des Schülers. 2) seltener: Weif. 3) hortenförmige, spitze Blatt- und Stengelorgane; Pflanzen mit solchen, z. B. Winter. Ich pfrigene (habe gepfrigt), e, s, höre mit dem P. das Pfrigenkraut, Ginst. der Pfrigenmeister, + Werkzeugmacher. [wohl germ. Stw.; 3 zu Brombeere]

die Pfrille, -n, der Pfrill, -s/, e, M Etrige. [oberd.]

ich pfröpfe (habe gepfröpft), 1) eine Pfalz e (zu), forte zu. 2) eine Pfalze, vererbe, beize M, zweite M: einen Bwiel auf eine Pfalze pfröpfen. 3) in es, stopfe (gewaltsam) hinein. 4) e (an), A verlängere, stide an (einen Balken). 5) transplantiere, der Pfröpfen, -s/, Pfröpl, -s/, e, 1) Storf, Stöpsel, Stopfen, Kapfen. 2) Veredelungsreis. 3) angepfropftes Balkenstück, der Pfröpfing, -s/, e, Veredelungsreis. [Urbedeutung: veredeln, aus lat. propagare 'verbreiten']

die Pfründe, -n, 1) Einkommen aus einem Kirchenamt. 2) Kirchengeld, der Pfründner, -s/, 1) Geistlicher im Besitz fester Einkünfte. 2) Inasse eines Altersheims oder Armenhauses. [lat. Lw.; ahd.]

pfüt Gott!, pfütli God, pfürti God, M behüt dich Gott. [bayr. Gruf]

die Pfunde, M Bidel, Quaddel. [rheinhisch]

der Pfuhl, -s/, e, 1) Bache, sumpfiger See, große Pfütze, Sinnbild des Schmutzes. 2) M Kehrdr. 3) M Jauche.

pfuhlig, modertig, der Pfuhlschlamm, Schlammbeizer. [Herkunft unsicher: mhd.; 2 und 3 oberd.]

der, das Pfuhl, -s/, e, 1) Welches Lager, Bett, Sofa; großes Kissen. 2) Puffstuhl am Säulenpfeiler, der Pfuhlbaum, s hölzernes Gestell am Schachtrand, auf dem der Hapel ruht. [lat. Lw.; westgerman.]

das Pfuhnen, M rechtgedig unteres Kopfkissen. [schweiz.]

pfui!, Ausruf der Mißbilligung oder des Ekels. [wohl Schallwort vom Fußpfuden; mhd.]

die Pfühle, Pfühle, M Pfuhl. [schweiz.]

das Pfund, -s/, e, 1) altes Gewicht, zuerst gleich 1/2 kg. 2) Münzeinheit (bes. in England), früher allgemein.

daher: mit sein em P. wuchern, B seinen Besitz, bei. seine geistigen Fähigkeiten wohl ausnützen; sein P. vergraben, nichts damit tun... pfunden, alte Geschichtsbezeichnung nach dem Geschwergewicht: ein P. hundert, dazu... pfundig.

der Pfunder, + Waagemesser. pfundig, U großartig, ordentlich: das ist pfundig ein Pfundsferl, ordentlicher, tüchtiger Mensch. [altlat. lat. Lw.; german.]

die Pfüre, M → Pfüre. [schweiz.]

ich pfsuche (habe gepfsucht), 1) arbeite schlecht, müchtig, unsachmännlich; ein em ins Handwerk pfsuchen, als Ungerlerter des andern Arbeit tun. 2) pfsüge die Stopfen unter, schäle. es pfsucht, nicht, verpufft. Hptw.: die Pfsucherei, -eigw.: pfsucht, pfsuchig, der Pfsucher, -s/, 1) Stämper. 2) auch: Pfsuch, Pfschen, Verpuffen. [Herkunft unsicher]

die Pfüye, -n, 1) Lache, Badt M, Lume M, Lufe M, Subel M, kleine Flüssigkeitsansammlung. 2) s Pfüye, Schöpfmeier. [lat. Lw.; ahd.]

der Pfü, Abl. für: Vortelgenosse.

ph, statt φ in griechischen Fremdwörtern.

der Phäke, -n, U Angehöriger eines genuffrohen Volkes der Griechischen Sage.

Phaethon, -s, Sohn des Sonnengottes, der mit dem Sonnenwagen auf die Erde stürzte. der Phaeton, -s/, leichter seiner Wagen, Abb. W 2. [griech. Sage; der Phaeton aus franz.]

die Phalang, -n, 1) tiefe Schlachtreihe der alten Griechen; Sinnbild einmütigen Widerstandes. 2) Finger- oder Beinhaken. [griech.]

der Phallus, -n, Uden, das männliche Glied; oft kultisches Sinnbild. Eigw.: phallisch. [griech.]

die Phanerogame, -n, Blütenpflanze. [griech. Lw.]

die Phänologie, -n, Jahreszeitenwirkung. [griech. Lw.]

das Phänomen, -s/, e, 1) Erscheinung. 2) U Wunder.

phänomenal, 1) zur Welt der Erscheinungen gehörig. 2) fabelhaft, der Phänomenalismus, -n, -n, -n, Annahme, daß nicht die Dinge, sondern nur ihre Erscheinungsformen erkennbar sind. die Phänomenologie, -n, Lehre von den Wesenserscheinungen der Dinge. Eigw.: phänomenologisch. [griech.; Gottscheldt]

die Phantastie, -n, 1) Einbildungskraft, schöpferischer Geist, Erfindungsgabe; Träumerei, Wahngelbde. 2) → Phantasie. phantastisch, lebhaft, frei erfunden, bunt gemustert, z. B.: Phantastiepapier, wirkungsvolles Buntpapier. Ich phantastire (habe phantastiert), 1) träume, überlasse mich dem Wechsel lebhafter Vorstellungen. 2) rede im Fieber, rede irre. 3) spiele ohne Not, nach freier Eingebung oder Erinnerung, das Phantasma, -s/, -men, Scheinbild, Trugbild; Gespenst. die Phantasmagorie, -n, 1) Waßngelbde. 2) Gespenstererscheinung auf der Bühne. phantastisch, traumhaft, unwirklich, lähn erfunden, märchenhaft, der Phantast, -en/-en, Schwärmer, Träumer, überspannter Mensch. [griech.; mhd.]

das Phantüm, -s/, e, 1) Trugbild, Hirngespinnst. 2) s zu Vehrreden nachgebildeter Körperpartei: Abungen am P. [franz. aus griech.; Goethezeit]

der Phara, -s/, Titel des altägypt. Königs. das P., Pharo, -s, Kartengüßspiel. [griech. aus ägypt. 'großes Haus']

der Pharisäer, -s/, 1) Angehöriger einer religiös-politischen jüdischen Richtung zur Zeit Christi. 2) Heuchler. Eigw.: pharisäisch, [aramäisch]

die Pharmakologie, -n, die Pharmazentik, -n, Arzneikunde, der Pharmakologe, -en/-en, Apotheker. die Pharmazie, -n, Apothekerkunst. [griech. Lw.]

die Phese, -n, 1) Entwicklungsstufe. 2) Erscheinungsform, z. B. die Monbiertel. 3) falsch für: Fase. [griech.]







Phrygische Mütze



Pieta das Vesperbild



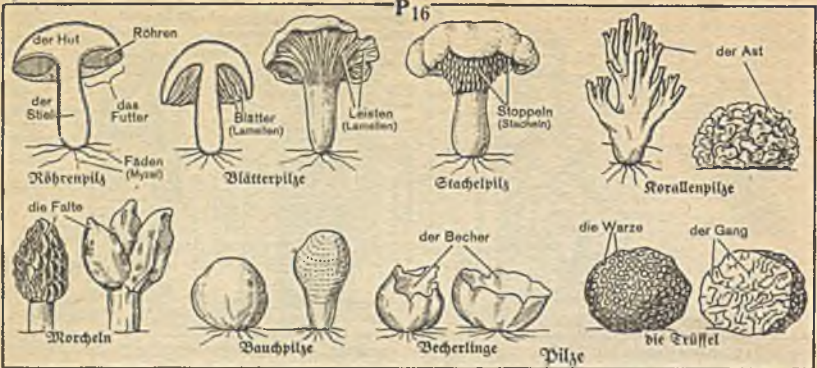
Pilaster



Pilger

**Pfeifsteiner Fleisch**, in verchlöffener Form gedünstete Windstendenwürfel mit Gemühsund Kartoffeln (wohl nach Büchelstein im Saar. Wald) ich pfeife (habe gepfeift), U trinke, zehle. ich p. darauf los, M arbeite heftig. die Pfeife/, -/n, Säuerer, Gefage. [zu: Pefel; niederb.]  
**das Pied**, M Pech. [niederb.]  
**der Pied**, -s/-e, 1) Zuhaden, Stoß; einen P. auf jemand haben, heimlichen Groll (Volkssendung von: eine Pike haben). 2) M verchnittener Eber. die Pide, -/n, Spighade, Spighau. ich pife (habe gepift), 1) es, auf es, habe danach. der Vogel p idt sein Futter, nimmt es durch kurze Schnabelstöße zu sich. 2) Aefse. 3) M flebe. 4) den Schlitzen, stoße mit dem Pfistdödel weiter. 5) M pifele das Bistpiel (mit Kaktanten); mit Mterekern (Peden). 6) M tide. der Pstel, -s, 1) Hade, Stod mit Spitze, bef. als Espidel, Abb. B 21. 2) (Mehrzahl aus: Pfdeln), Bode M, Fuche M, Zimmer M, Bapel M, Ruffi M, kleine spize Erhebung der Haut. pfdelig, von Pfdeln. die Pfdelstode, Einbeutung von: Pfdelstode. die Pfdelstode, Leberhelm mit Metallspize, Abb. H 17; Sinnbild des deutschen Fußsoldaten (bis 1917). der Pfdelhering, Handwurst des älteren Lustspieles (eigentl. Pfdelhering). [Schwawort; 2 und pde 5, 6 oberd.; pde 3 von Pech]  
**das Pfdelstod**, -s/-s, Maßzeit im Freien mit gemeinsam bedienten Genußmitteln. [franz.; Goethezeit]  
**der Pfd-up pik-pp**, -s/-s, elektrischer Tonabnehmer an Sprechmaschinen. [engl.]  
**das Pfdgin pfdochin**, -s/-s, im Verkehr mit den Eingeborenen vererbte europäische Sprache, bef. das P. Englisch in Ostasien. [von Chinesen vererbt aus engl. business 'Geschäft']  
**die Pfdce pfdce**, -/n, 1) Gemach, Zimmer. 2) Stüd. 3) M fah. die pfdce de resistance pfdce ad resistiß, Hauptgericht beim Essen; Hauptstüd, Bruntstüd. [franz.; 3 oberd.]  
**das Pfdestel**, -s/-e, Sodel, Fußgestell, Grundlage. [frz.]  
**die Pfd**, -/n, 1) Spige, Ende, Abb. S 47. 2) unterster enger Raum im Schiff ganz vorn und hinten. 3) Schräglage der Wafler. [niederb. aus engl.]  
**die Pfd**, M Groll, Rachedurst. [zu: Pfd; mittelb.]  
**ich pfd**, pfdfe ich n, U flehe. [nordb.]  
**pfdfein**, U hochfein. [zu niederb.: puf 'ausgesucht']  
**Pfdpant**, -s, alte Landskacht in Oberitalien.  
**der Pfd**, -s/-e, Pfdper, Pfdp, 1) kleiner Ton, wie ihn bef. Vogel hören lassen: er konnte auch nicht mehr B. sagen, kleinen Ton mehr hervorbringen. 2) U Berrädtheit. 3) M Pfdel. die Pfdpe, M 1) Pfeife. 2) Pfd (Fah). es ist mir pfdpe, gleichgültig ('ich pfdfe drauf). ich pfdpe, pfdpfe (habe gepiept, gepieft), bringe Pieptöne hervor: die Maus pfdpe: bei dir piept's wohl?, U du bist wohl verrückt?, es ist zum Piepen. U zum Tollachen. der Pfdper, -s, ein lecherndlicher Eingogel. pfdpfig, pfdpfig, pfdpfrud, 1) schwächlich-sein klingend. 2) schwach, kränklich, die Pfdpaufter, Strandaufter, Klaffmuschel. die Pfdphade, harmlose Anschwellung am Werbefuß. der Pfdpmax, 1) Kinderwort für: Vogel. 2) U Sparren, Berrädtheit. 3) A Orden, bef. der Rote Adlerorden. [Schwawort; verwandt m.: pfdfen; nordb.]

**der Pier**, -s/-e, ortsfeste Landungsstelle, Abb. H 8. [engl.]  
**der Pfd**, (aus M Angelföder, Regentwurm. [niederb.]  
**Pfdce pfd**, -s, Pfdter. [franz.]  
**der Pfdrot pfd**, -s/-s, die Pfdrtze, -/n, weiße Mastengefalten, Abb. M 8. [franz., Pfdterchen aus dem Lustspiel]  
**ich pfdfe** (habe gepieft) ich n, U quide, peilige, belästige.  
**der Pfdpporter**, -s, ein Roselwein.  
**die Pfd**, -/n, Maria über Christi Leiche trauernd, Abb. P 16. [ital.]  
**die Pfd**, -/n, Anhänglichkeit, treues Gedenken, ehrende Treue, Aderlieferungstreue. [lat. 'Frömmigkeit']  
**der Pfdsmus**, -, innerliche, schwärmerische, oft auch starke Form evangelischer Frömmigkeit. der Pfdst, -en/-en, Anhänger des P. Eigw.: pfdstisch. [um 1670; urprünglich Spottname]  
**Pfdsch**, -s, M Pfdter, Schwanzwort für: Trinker und: Kraftmensch. [weidb., mittelb.]  
**pfdswaff**, Schwawort für den Wäfsentnaul.  
**die Pfdg**, M einfaches Frauenkleid. [oßb.]  
**das Pfdgnent**, -s/-e, Farbstoff in der Genebezeile, auch allgemein. der Pfdgnentdruck, ein photographisches Verbefüllungsverfahren. [lat.]  
**der Pfdjama**, feltener Schreibung für: Pfdjama.  
**der Pfdjag**, M Pfdgarre. [berlin.]  
**das Pfd**, -s, Schuppen, Farbe im Kartenspiel, Abb. S 68. [franz.]  
**der Pfd**, -s/-s, horn- und kegelförmiger Spighberg. [franz.]  
**der Pfdador**, -s/-es, berittener Stierkämpfer mit Lanze. [span.]  
**pfdant**, 1) fchar, fchar gewürzt. 2) lästern, pfdelnb. Hptw.: die Pfdantze, -/n. [franz.; 30jähr. Krieg]  
**die Pfd**, -/n, Langspieß, Hauptwaffe des Fußvolks im späteren Mittelalter; von der P. auf die nen n, als einfacher Landknecht (übertragen: von der niedrigsten Stufe an) beginnen; eine P. auf jemand haben n, Groll, Unmut, Rachedurst. ich pfdfe ich n, pfdfe. [franz.; spätes Pfd.]  
**das Pfd**, -s/-s, Baumwollgewebe mit eingesteppten Mustern. [franz.; Goethezeit]  
**das Pfdett**, -s/-e, 1) S + Truppenabteilung. 2) Kartenspiel zu zweien. [franz.; von: Pfd] ich pfdere (habe pfdert), 1) S verstopfe, verpflanze junge Pflanzen öfters. 2) U ich n, verlege. ich p. mich a uf es, verstopfe mich. pfdert, gekränkt, verlegt. [franz.]  
**der Pfdol**, -s/-s, 1) Kellnerlehrling, Abb. G 5. 2) P Bägelhorn, Abb. B 87. die Pfdolstode, kleine Fiste. [ital. 'der Kellner']  
**der Pfd**, -s/-e, reitender Jäger, der bei der Jagd die Hunde führt. [franz.]  
**die Pfd**, -/n, saure, gelbe, giftige Kristalle; Spreng- und Färbemittel. [griech. Kw. Bittersäure]  
**der Pfd**, M Pfdel, pfd, pfdig, pfdst, pfdelgerade; pfd in End, aufrecht. [niederb.]  
**der Pfdaster**, -s/-n, Wandpfeiler, Abb. P 16; senkrechte Bierleiste. [ital.; Goethezeit]  
**Pfdatus**, -, Pfdontius Pfdatus.  
**der Pfdler**, M 1) Pfdleiz. 2) Pfdel. [niederb.]



der **Pilger**, -s, *dichterisch auch: Bisgrim*, -s/-e, Wallfahrer nach fernern heiligen Orten, Abb. P 16, oft: Wanderer nach fernem Jelen, ich pilgere (bin gepilgert) zu ihm, wallfahrte; jeder Deutsche wird einmal nach Weimar pilgeren, als Goethe-Bewunderer Weimar erleben wollen, der **Pilgerhut**, Mufelhut der alten Romsfahrer, Abb. P 16. [lat. *lv.*; abb.]

**Pflau**, -s, Hafentadt in Ostpreußen. **Pflauer**, die **Pflze**, -n, Kugeln, bes. Kranz in Form von erbsengroßen Kugeln: Schafsmittel werden in Pflzen (Pflzenform) verabreicht; die P. schlucken, eine bittere Rede 'einfaden', sich gefallen lassen; P. merken, U. eine Lehre zehren. der **Pflzenreher**, 1) ein Mistkäfer. 2) A Apotheker. [lat. 'Pflzen'; spätä. *Wk.*]

der **Pfist**, -en/-en, 1) *Hochfeuerturm*; Lofe. 2) *Muggenführer*. 3) *Loosenfisch*. der **Pfistballon**, Veruchballon. [franz.; Lutherzeit] **Pfisten**, -s, Stadt in Westböhmen. **Pfistener**, das **Pfistener**, -s, ein leicht bitteres helles Bier.

der **Pflz**, -es/-e, Klezden M, schwammiger Fruchtkörper einfacher, sädiger, nichtgrüner Pflanzen, Abb. P 16; Pflze suchen, in die Pflze gehen. *auch*: Bezeichnung verwandter Lebewesen ohne große Fruchtkörper. [frühes lat. *lv.*]

ber, das **Pimant**, -s/-e, Nelkenpfeffer, ein Küchengewürz. [lat.]

ber, die **Pimpel**, M 1) Hautbläschen. 2) Pimpernush. ich **pimper**, M 1) pimpel. 2) klappere. die **Pimpernush**, 1) Klapperrusch, südeurop. Strauchpflanze. 2) M Pflanze. 3) M Hafelnush. [Schallw.; oberd., mitteld.]

der **Pimperl**, M kleine, Zwerg. [bayr.]

der **Pimperngl.**, -s/-e, 1) ein haubiger Todtenblüter. 2) Bienenwopf. [franz.]

der **Pimpf**, -s/-e, Jüngster (in einer Jugendgruppe); Jungvolkunge. [österreich.]

ich **pimpfe** (habe gepimpelt), U bin oder tue empfindlich, kränkle, klage weinerlich, ich **p. mich**, verärztele. die **Pimpferei**, -n, Kränlichkeit. 2) Verärztelung, Oberbesorgtheit. **pimpflich**, weidlich, verärztelt, wehbeidi. [wohl Schallwort; kläglich tönen]

die **Pinkatohyl**, -en, Gemäßsammlung. [griech.]

die **Pingasse**, -n, das zweitgrößte Kriegsschiffboot. [über niederl. aus franz.]

das **Pincenz päßn**, -s, *päßn*, Klemmer, Knifer. die **Pinge**, andere Form von Binge. [franz.]

das **Ping-Pong**, -s, Tischtennis. [Schallwort]

der **Pingupin**, -s/-e, ein flugunfähiger Meeresvogel der südl. Halbkugel, Abb. P 17. [franz.]

die **Pinie**, -n, Schirmleber der Mittelmeerländer, Abb. P 17; *danach*: Vulkanwolle. [lat.]

**pink**, 1) Hintenschlag. 2) Klang des Hammers auf dem Amboss (pinkewant), die **Pinke**, 1) U Gebd. 2) Stumme. 3) Rante mehrerer Fische, bes. G. Eribe, mittelgroßer Nal, kleiner Lachs. [Schallwort; Pinte 1 griech.; Wauerwort]

die **Pint**, -en, 1) ein dreimaßiges Segelschiff. 2) M Pinte (Wass). [niederb.]

der **Pinkel**, feine P., U seiner Verz.; einer, der sich aufspielt. [nordb.]

der **Pinkert**, -s/-e Lodvogel. [vom Pinkenruf: pink! ich **pinkle** (habe gepinkelt), 1) U harne. 2) e s, M punkte, müstere. [nordb.; zu ostfries. pink 'Penis'; 2 mitteld. aus: pinkeln]

die **Pinne**, -n, 1) kleiner, spitzer Nagel; Zweck. 2) *W* Hebelarm des Steuerruders, Abb. S 48. 3) Teil des Hammers, Abb. H 6. 4) Stiff des Kompasses, auf dem die Magnetnadel ruht, Abb. K 40. 5) M Lüge, ich **pinne** e s an, fest, nagle an, steck fest. [nordb.; lat. *lv.*]

ber **Pinscher**, -s/, Schnauzer, alte deutsche Hundrasse (Kattler, Dohermann u. a.), Abb. H 32. [wohl: Pinzgauer]

der **Pinsel**, -s/, 1) Werkzeug aus einem Holzgriff mit eingeseigten Vorsten zum Auftragen, Glätten, Streichen, Abb. P 17; Sinnbild der Malerei: er führt einen großen **P.**, trägt die auf, malt groß. 2) Haarbüschel, z. B. Schwanzquaste, Dörbörsten. 3) einfältiger Mensch, ich **pinkle** (habe gepinkelt), 1) e s (an), streiche, bemale, beschmiere. 2) M winke, greine. 3) M feilsche. die **Pinselfei**, -n, 1) schlechtes Gemälde, Subelkunst. 2) bummer Streich, Torheit. der **Pinsler**, -s/, Maler Klezler. ber **Pinslerisch**, Kunst der Strichführung beim Malen. [lat. *lv.*; mhd.; als Scheltwort eigentl. Pinnstül, Pinnensütle (Stiel der Ahle); pinste 2 u. 3 niederb., mitteld.]

die **Pinte**, -n, M 1) Steingrug, Abb. P 17. 2) altes Maß (Stanne, Quart). 3) M Aldermaß (1/2 Morgen). 4) Wirtshaus, Schenke. [lat.-franz.; niederb., 3 schwed.]

ber **Pintsch**, M 1) Pinscher. 2) Hut (Fitzghinder). 3) Jünger (Note). [3 aus tschech.; bayr.]

**plnx.**, **plnixt**, auf Gemälden, neben dem Namen des Malers: gemalt von ... [lat. 'er hat es gemalt']

die **Pingette**, -n, zangenartiges Gerät mit zwei federnden Armen, Abb. P 17. [franz.]

ich **pinzire** Pflanzen, *A* entpflze. [franz.]

der **Pionier**, -s/-e, 1) Soldat der Truppengattung für technische Arbeiten (Brückenbau, Sprengungen u. dgl.). 2) Wegbereiter, Vorkämpfer, in Amerika: Erschliker von Neuland. [franz. 'Zugführer']

die **Pipe**, -n, Pfp., 1) Pfeife (→ Pieve). 2) Zughahn. 3) längliches schmales Wein-, Cifaß. [niederb.]

die **Pipette**, -n, Stechheber, zum Abmessen von Flüssigkeit. [franz.]

**Pipin**, **Pippin**, -s, Name fränkischer Hausmeier und Fürsten aus dem Hause der Karolinger.

**Pippa**, -s, weiß. Vorname. [ital., zu Philippa]

das, der **Pippel**, M 1) Restküchter. 2) Püppchen. [ösb.]

der **Piß**, ...ses, 1) Bräune (Diphtherie) des Geflügels. 2) A Bieps (Verrücktheit). [lat. *lv.*]

**Pique**, franz. Schreibung von: Pil.

der **Pirat**, -en/-en, Seeräuber. die **Piraterie**, -n, Seeräub. [lat.; Lutherzeit]

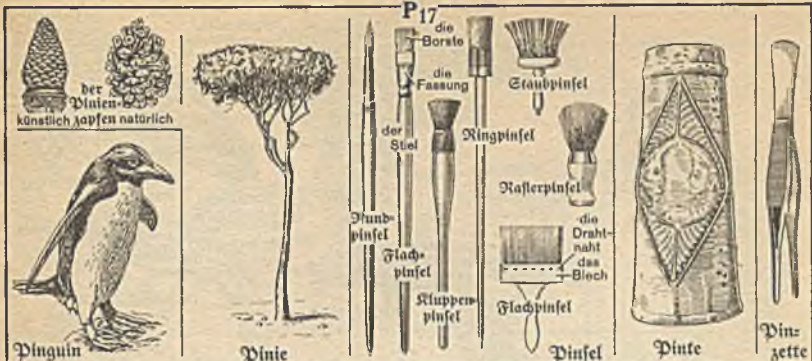
der **Piräus**, -s, die Hafenstadt von Athen. **piräisch**, das **Pird**, M Bferd. [niederb.]

das **Pirken**, M kleine junge Gans. [niederb.]

der **Pirge**, -en/-en, die Pirgoge, -n, russ. Pafete aus Selenitz. [russ.]

die **Pirgze**, -n, Blankenboot, verbesserter Einbaum, Abb. P 18. [malaisisch]





der **Piraf**, **Pirpl**, -s/-e, Goldbroffel oder -amfel. [nhd. nach dem Rufe]  
 die **Pirouette** *piruète*, -n, kreisförmige Drehung (im Tanz, Eiskunstlauf, hohe Schule, Abb. H 25). [franz.]  
 es **pirrt**, M plätschert, riefelt. [nordb.]  
 die **Pirsch**, -, Einzeljagd, Spürjagd. ich **pirsche** (habe gepircht), 1) jage. 2) schleiche. ich **pirsche** mich an ihn an, heran, schleiche ans Wild, an meine Beute heran. [franz. Lv.; mhd.]  
 ich **pirzele**, M renne umher. [oftb.]  
**Pissa**, -s, Stadt in Italien. **Pisanisch**,  
 au pis-aller *ö pisdli*, im schlimmsten Fall. [franz.]  
**Pisch**, Schallwort für Fischen. ich **pische**, M 1) ein Kind, schlafere ein. 2) harne. es **pischt**, zischt. **Pischerig**, M unbedeutend. [mittelb.]  
 die **Pischfischel**, M  $\Delta$  Mädchen. [oftb.]  
 der **Pisfel**, seltener für: Besei.  
 ich **pisfele**, **pisvere**, **pisfele**, U **Pähere**. [Schallwort] ich **pisfe** (habe gepiät), Schorne. die **Pisse**, -, Harnauscheidung; die kalte **Pisse**, Harnstrenge. der **Pisfort**, das **Pisfort** *pisfür*, -s/-e, Bedürfnisanstalt für Männer. [franz.]  
**Pist**, **pischt**, seltener für: pist.  
 die **Pistozie**, -n, Gewürzstrauch mit haselnußgroßen Früchten. [über lat. aus pers.]  
 die **Piste**, -n, 1) Radrennbahn. 2) Einfassung der Manege im Zirkus, Abb. Z 12. [franz.]  
 das **Pistill**, -s/-e, 1)  $\sigma$  Stempel. 2) Würfelsteine, Stamper. [lat.; Goethezeit]  
 die **Pistole**, -n, das **Pistoll**, -s/-e, 1) einhändig gebrauchte Handfeuerwaffe, Abb. P 18, P 21; eine zu die **P** auf die Brust legen, ihn zwingen; wie aus der **P** geschossen, plötzlich und schnell. 2) ältere Goldmünze im Wert von 5 Talern. 3) Name mancher Geräte, bes. der Knallgascolben, Feuerzeug, Tintenspritzer, Abb. M 3. [tschech. Lv.; Dufflenkriege; 2 span.]  
 das **Pistoll** *pisstl*, -s/-e, 1)  $\sigma$  ein Horn, Abb. B 37. 2) Kolben, Pumpenkolben. [franz.]  
 das **Pitchipine** *pitchipain*, -s, rogelbes amerikanisches Nierenholz. [engl. 'Fechtleier']  
 der **Pithecanthropus**, -, Übergangsform zwischen Affe und Mensch. [griech. kv. 'Waffenmensch']  
**Pitshpatich**, Schallwort für klatschende Geräusche. **Pitshpatsch**, sehr nah (daß es hörbar klatscht).  
 die **Pitte**, M Pfaden. [schwiz. aus rätsch]  
**pittoresk**, malerisch. [ital.; Goethezeit]  
**piu più**,  $\sigma$  mehr,  $\zeta$  **P**. p. forte, stärker! [ital.]  
**Pius**, -, männl. Vorname. [lat. 'der Fromme']  
 der, das **Pivot** *piwö*, -s/-s, Angel, Drehzapfen. [franz.]  
 das **Pivo**, M Bier. [slaw.; oberb., oftb.]  
 die **Pize**, M weibl. Brust. [slaw. Lv.; mittelb.]  
**pizzicato**, *abgekürzt*: **plzz.**  $\sigma$  gezupft, die Saiten mit den Fingern gerissen. [ital.]  
**Pl.**, Abt. für: PropagandaKompanie. [1939]  
**Pl.**, pl., Abt. für: Plural, Mehrzahl.  
 ich **planchiere**, M schmeiß; klatsche. [oftb.]  
 die **Plache**, -n, Plane, Wagenbespannung. [zu: Blache] ich **placiere** *pläsiere* (habe placiert), 1) ihn, bringe in einer Stellung unter. 2) einen Ball, bringe ans

Ziel, spiele gut zu. ein Pferd ist **placiert**, im Rennsport: erhält einen Preis. [franz.; Gottschewitz]  
 der **Plack**, -s/-e, die **Pl.**, -en, der **Placken**, -s/-, 1) Plage, Mähe, Last. 2) M **Pladen**; Pläden. 3) **Plage**. 4) Knoten im Stoff. 5) Fläche. ich **plage** ihn, es, mich, 1) quäle, mühe. 2) M **Plade**, lege Plade darauf. ich **plage** es (an), 1) liebe an, schlage an. 2) hänge öffentlich aus. der **Placker**, -s/-, 1) Schinder, Plagger, Quälgeist. 2) Schmutzler. 3) Kuhladen. 4) Fehler-Plackflappen (bei Musik, bei Salvenbeschießen). die **Plackerer**, -en, Schinderei, schwere Arbeit, Scherelei. 1, 3, 4 und **plade** r von plagen; 2 und **plade** 2 mhd. 'Fled'  
 es **pladdert**, U 1) regnet stark, plätschert nieder. 2) trieft, ist naß, ich **pladdere**, plätschere, wate. [nordb.]  
 ich **plädigere** (habe plädiert), vertrete eine Sache mündlich vor Gericht. das **Plädoyer** *plädüje*, -s/-s, Schlußausführungen des Staatsanwalts und des Verteidigers im Strafprozeß. [franz.]  
 der **Plafond** *pläfö*, -s/-s, Zimmerdecke. [franz.]  
 die **Plage**, -n, 1) Mühsal, Pein, Belästigung, quälendes Übel; das ist schon eine **P**. mit euch! Last, schwere Arbeit. 2) B Unheil über das ganze Land: die **P**. der **P**. 3) M Unglück, Mißgeschick. ich **plage** (habe geplagt) ihn, mich um es, für ihn, bähre M, mühe, quäle oder zwingt zu harter Arbeit. der **Plagger**, -s/-, Quälgeist. [lat. Lv. 'Schlag'; 3 schwiz.]  
 die **Plagge**, -n, abgestochenes Rosen- oder Heidesträußchen. [aus mit: Pladen; niederb.]  
 das **Plagiät**, -s/-e, schriftstellerischer Diebstahl. **Zeitro**: ich **plagiere** (habe plagiiert) ihn, der **Plagiatör**, -s/-gen, wer ein **P**. begeht; **W**schreiber. [franz. aus lat. plagium 'Wendensraub']  
 das **Plaid** *pläd*, -s/-s, 1) Umhang der Schwänen aus farbigem Wolstoff, Abb. S 33. 2) Reisbede. [engl.]  
 das **Plaföt**, -s/-e, öffentlich angeschlagene Bekanntmachung. die **Plafötsäule**, Anschlagssäule, Abb. M 6. ich **plafotiere** es, hänge aus, schlage aus. [franz. zu deutsch pladen; Schwulstzeit]  
 die **Platziere**, -n, **W**reb- oder Wustfächer aus Abzehrung oder zur Erinnerung, Abb. M 32. [franz.]  
 ich **plaque**, M 1) schaukelt, pendelt. 2) hänge schlaff. 3) schteubere. die **Plaque**, Plampe. der **Plaqueur**, M **Wendel**. [oberb., mittelb.]  
**plan**, 1) eben, glatt. 2) einfach, klar, deutlich. ich **planiere** (habe planiert) es, ebene, glätte. **planonlay**, mit einer flachen und einer hohen Seite. **planonlay**, mit einer flachen und einer erhabenen (gewölbt) Seite. die **Planstiehe**,  $\sigma$  Scheide zum Aufspannen großer Werkstücke auf der Drehbank. der **Planpiegel**, ebener Spiegel. [lat.; Lutherzeit]  
 der **Plan**, -s/-e, 1) **W**sicht, Vorhaben; was sind Ihre **Pläne** für den Herbst? **Pläne** ich **medien**, sich Dinge ausdenken, die man tun kann oder will. 2) Grundriß, Karte eines kleinen Gebietes in großem Maßstab: der **P**. von **W**ern, unferes Hauses. 3) Entwurf: der **W** Baummeister hat seine **Pläne** eingesandt. 4) Regelung, Einteilung: hast du dir einen **P**. für



P 18

Piroge

Pistole und Revolver

die Arbeit gemacht? Der Vierjahresplan, Arbeitsplan der nationalsozialistischen Regierung. 5) Platz, Mastenplatz, bes. Kampfplatz oder Brunnplatz der Dirsche; da trat ein neuer Kämpfer auf den B. 6) Grund (eines Bildes), auch: der vorbere B. der Bühne. 7) M Pferdeweide. Ich plane (habe geplant), 1) mache mir Zukunftsgeanken. 2) es, beabsichtige, entwerfe. Ich planiere (habe planiert) es, ebne ein. plangemäß, wie gewohnt, wie verabredet. planlos, unburchdacht, ohne Zeitgedanken, ungeordnet. *Hptw.*: die Planlosigkeit, - der Planlosigkeit, wer immer voller Pläne steckt. planvoll, wohlburchdacht, nach sicheren Leitlinien. die Planwirtschaft, Lenkung der gesamten Volkswirtschaft nach einem einheitlichen Arbeitsplan. [franz. Fußstaple; 5, 6 und 7 franz. aus lat. eben: 7 oberb.] [webe. von: Plaque]

die Pläne, -/n, Wagenbespannung aus dichtem Ge- die Pläne, Mebene, Fläche. [von franz. plaine; oberb.] der Pläner, M kieseliger Kalkstein. [entwäss. aus: Plaucner, nach Plauen b. Dresden]

der Pläner, -en/-en, Wandelstern. *Eigw.*: planetarisch. das Plänertrium, -s/-en, -ten, Gerät zur Darstellung der Bewegungen der Planeten um die Sonne. der Planetoid, kleiner P. [griech.; mhd.] der Planetoid, -s/-en, Holzflugel in Kartendarstellung. [lat. Av. Plachtugel]

das Plänermaß, -s/-, Gerät zum Messen des Flächeninhalts ebener Figuren; die Plänermetrie, - ebene Geometrie. [lat.-griech. Av.]

die Pläner, -/n, 1) Brett, Bohle, Bauholz. 2) Bretterwand zur Einfriedigung, s. B. Abb. B 12. 3) Sport-Steigwand. 4) M Schiff. 5) M Bergweie, Grasband. Ich plane ein Led ab, diäte mit Bohlen. Ich plane es ein, umfriebe mit einer Bretterwand. [lat. Av.: 4 niederb., 3 oberb.]

ich plänkele (habe geplänfelt), 1) mit dem Feind, kieseer ihm kleine Vefechte. 2) M penbele, schwinge. 3) M dreife mit dem Fiegel. der Plänkel, M 1) Dreifstegel. 2) Wodenschwengel. die Plänkelei, -/en, unbedeutende Schieberei, Kleingefecht ohne festen Plan. der Plänkler, -s/-, früher: Einzelkämpfer im zerstreuten Gefecht. [Goethezeit; wohl älter: Plänkel 'umherfahren'; 2 u. 3 Plänkel bayr.] das Plänkteln, -s/-s, im Wasser freischwebend lebende Tiere und Pflanzen. [griech.]

plausch!, plantsch!, Schwallort für nasses Hinklatzen. der Plausch, -es/-e, 1) kurzes Bad, bes. Waten im Wasser. 2) Regen, Wieseher. 3) M Brüche, Schweinefutter. Ich plausche (habe geplantscht), bewege mich spritzend im Wasser oder: mache alles naß, ver-schütte. das Plauschbeden, Kinderpielbeden mit feuchtem Wasser, Abb. S 59. [Schwallort: 3 mittelb.]

die Plante, M Pflanze. Ich plante, pflanze. [niederb. die Plantege pländelweh, -/n, Pflanzung. [franz. Ich plantiere sie, M lasse ihnen. [älter: aus franz. der Plantege, M Erdmann. [schweiz. aus franz.] das Planteum, -s, die vorbereitete Strecke einer Eisenbahnlinie oder Straße, Abb. E 5. [lat.] Ich plante, M Schwanke, gehe treuz und quer. [weßb.]

Ich plappere (habe geplappert), schwache, rede schnell und viel; schnurre eintönig und geistlos herunter: sie plappern ihre Gebete. die Plapperei, -/, Geplapper, Gerede, endloses Schwatzen. der Plapperer, -s/-, der Plapperhans, Plapperkese, -tasche, das Plappermaul, jemand, der mit Reden nicht aufhört. plapperhaft, geschwätzig. [Schwallort; Lutherzeit]

Ich plärrer (habe geplärrt), schreie, weine, singe laut und falsch, jammere; die Kinder plärrern, blöten läßtlich. die Plärrer, -/n, Wasserhuhn. [Schwallort] die Plärrerlei, -/n, Scherz, Spaß. [franz.] das Plärrer, -s/-e, Vergnügen. [franz. Wottigheitz] das Plärrer, -s/-men, 1) gerinnbare Flüssigkeit (bes. Blutes, der Milch). 2) Grundbestandteil der tier- und pflanzen. Jelle (Protoplasmata). [griech. Weibliche] das, die Plärrer, M 1) Plärrer. 2) Haut (auf der Milch). 3) Dreckhaufen. [nordb.]

die Plärrer, -/en, 1) Bilduerer, Bildhauerer, Abb. B 33. 2) Bildwerk. 3) körperhafte Herausarbeitung, Anschaulichkeit. die Plärrerlei, -/, das Plärrerlei, -s, Knetmasse. plärrerlich, 1) bildhauerisch, 2) körperhaft. die Plärrerlei, -/, 1) Bildhaftigkeit, Anschaulichkeit, 2) Geschmeidigkeit. [griech.; Goethezeit] der, das Plärrerlei plärrer, -s/-s, 1) Schuppelwerk beim Zechen. 2) breiter Schlipf, Abb. K 29. [franz.] Plärrerlei, -s, Stadt in Böhmen. [Schlacht 179 v. Chr.] die Plärrer, -/n, Parkbaum mit heller, glatter, in Schuppen abfallender Rinde. [griech.]

die Plärrer, -/n, M 1) Psette (am Dachstuhl). 2) Sandbank. [niederb.] das Plärrerlei plärrer, -s/-s, Hochebene. [franz.] der Plärrer, M Schürze. [niederb.] Ich plärrere, M 1) plärrere, flache. 2) plaudere, flache. [niederb.]

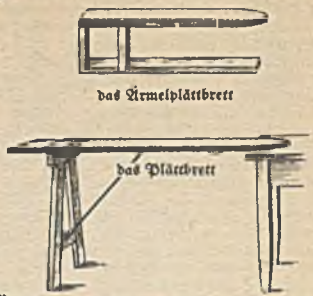
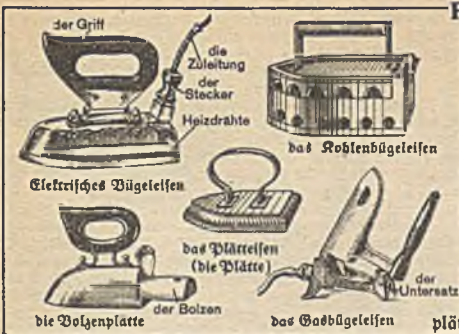
das Plärrerlei, -s, oft gesprochen: Plärrerlei, -s, Zeichen; Pt. ein metallischer Grundstoff. [span. Kleinflitzer] die Plärrerlei, -/n, Plättigkeit. [franz.] plärrerlich, ohne Begehren, rein seelisch; die plärrerliche Liebe. [Plato, 327-347 v. Chr.] plärrer!, Schwallort für klärrendes Hinfallen. der Plärrer, -es/-e, 1) Sturz. 2) M ungehädeter Mensch. 3) M breite Raufe. Ich plärrere (habe geplärrert) in ihm, plärrere, planche. es plärrert, knallt, klärrert. plärrerlich, breit, tapfzig, ungehädert; schwer schreitend. Ich plärrere es, schlage breit. der Plärrerlei, -s, M Plättfuß. [Schwallort; Lutherzeit; Plärrerlei; 2, 3 und Plärrerlei oberb.]

die Plärrerlei, M 1) Pflische. 2) großes Blatt. 3) gute Karten. [1 östl., 2 oberb.]

Ich plärrere (habe geplärrert) in ihm, wate, planche, schwimme spritzend; wir plärrerten in im Plärrerbeden: er plärrerte im Fahrwasser Schiller's, abnte oberflächlich Schiller's Dichtung nach. es plärrert, murmelt seufzer; die Brunnen plärrerten leise; die Rebe plärrert munter, fließt unaufhörlich. [zu: plärrer]

platt, 1) flach, eben, wie breitgedrückt; Säuglinge haben einen flatten Platte Nasen; das platte





plätten

Land, die Ebene oder: dörrliche Landschaft; v. auf dem Bauche liegend; p. vor dem Winde, mit genauem Rückenwind; einen v. niederdrücken, zu Boden legen. 2) abgeschmied, erfindungslos, plump, alltäglich: platte Scherze; eine platte Schmeichelei; platte Dichtung, geistlose; eine platte Wahrheit, Selbstverständlichkeit. 3) kurz für: plattdeutsch. 4) U verbüßt, verdußt; da bist du p., vor Staunen. *Kpivo.*: die Plattel, -en, das Platt, -s, Plattdeutsch, Niederdeutsch; wir sprechen Platt, echte Mundart. der Platt, -es, M flachgewalzter Draht (Rahn). ich platte es ab (habe abgeplattet), glätte, brüde breit. platterdings, geradezu, schlechterdings. der Plattfisch, Scholle und verwandte Fische. die Plattform, 1) Vorbau an Bahnwagen. 2) Rednerbühne, erhöhter Platz. der Plattfuß, Fuß, der mit ganzer Sohle den Boden berührt. der Plattfuß, geschmolzener Schmelz. der Plattmünd, eine Grassmüde. die Plattrose, Zettelheide. die Plattschildei, eine Wundstichei, Abb. S 77. [franz. W.: mbb., aber erst viel später allgemein; Platt mittelb.; Plattform franz.]

die Platte, -n, 1) ebenes Gebilde von regelmäßiger (meist rechteckiger) Form und geringer Stärke, bleibt meist als Verklebung oder Bedeckung (Herbplatte, Täfelung. 2) Glascheibe mit lichtempfindlichem Belag für Lichtbildaufnahmen; einen Vorgang auf die Platte bannen, ihn aufnehmen, knippen. 3) Drucktod: auf die Platte ägen, Abb. D 18. 4) Schüssel, bef. breite, Abb. E 12; Gang: zwei warme Platten; kalte W., Auskuchit u. bgf. 5) Kaffeebrett (Tablett). 6) U Glahe. 7) ☉ Fläche eines Tafelberges, Abb. B 20; fast griffloser Helsen. 8) M Gannerbanne. [zu: platt; s hebr.]

die Platte, -n, M 1) Bügeleisen. Abb. P 19. 2) M großes Flachboot. ich plätte (habe geplättet). 1) Wäsche, bügele, glätte mit dem heißen Stahl. 2) es, ebene, brüde breit, breite aus, verbreite. der Plattstamme, M Treidelgurt und -tau. [zu: platt; 1 nordb., 2 oberb.; Plattstamme niederb.] ich plattiere (habe plattiert) ein Metall, bülliere, überziehe mit einer dünnen Schicht edleren Metalls. [zu: platt]

die Plattung, ☿ Tauwerk aus Kabelgarn. [nordb.] ich plättete, M 1) schnelle Steinden über das Wasser. 2) tanze Schuhplattler. der Plattler, kurz für: Schuhplattler. [zu: platt; bayr.]

der Plattner, -s-, 1) M Klempner. 2) † Harnischschmid. [zu: Platte; oberd.]

der Platz, -es, e, 1) Stelle, Ort, bef. zu einem bestimmten Zweck (als Hauptplatz, Arbeitsplatz) geeigneter Fleck: hier ist nicht ein Pl., an diese Stelle gehöre ich; hier ist nicht der Pl. zu diesen Anmerkungen; solche Scherze sind hier nicht am Pl. 2) Ortsort: ein fester Pl., bester Ort; ferner: Geschäftsort: das einzige Seidenhaus am Pl. in dieser Stadt. 3) freier Raum inmitten der Häuser, Abb. S 67. 4) geschlossene Anlage, bef. Sportplatz: unser Fußballverein hat einen neuen Pl. gebaut. 5) verfügbarer Raum: ist hier noch Pl.; Pl. da!, gebt Raum!; Pl. lassen, etwas nicht ganz aus-

füllen; Pl. machen, freien Raum geben, beiseiterücken. 6) Raum für eine Person, bef. Sitzplatz: das neue Lichtspielhaus hat 1500 Plätze; ist hier noch ein Pl. frei?; der Pl. ist belegt; Pl. besetzt; Pl. nehmen, sich setzen; bitte nehmen Sie Pl., machen Sie es sich bequem, setzen Sie sich. 7) Stellung, Posten, Amt: er sucht einen Pl. in Wien; jeder an seinem Pl., auf seinem für ihn passenden Posten; Ränke haben manchen von seinem Pl. verdrängt, um seine Stellung gebracht. 8) D Schlachtfeld: mancher blieb am Platz. 9) ☿ Waldböße, auf der die Hirsche kämpfen. 10) Rennsport: überhaupt ein Preis; Gegensatz: Sieg, 1. Preis; auf Pl. oder Sieg wetten. 11) M Pliden. 12) M Plägen (Gebäd). plägen, M anstatt, die Plägen, -surcht, 1) s Beklemmung beim Überschreiten eines freien Platzes. 2) U Unrast, Unmöglichkeit, an einem Pl. zu bleiben. der Pläghirsch, der stärkste Hirsch auf dem Brunstplatz. die Plägharte, ☿ Zulagfabrikein, der Anrecht auf einen bestimmten Sitzplatz gibt. der Pläghmeister, -wart, Verwalter eines Sportplatzes. der Pläghwechsel, 1) ☿ am Ausstellungsort zahlbarer Wechsel. 2) Sport: Umstellung in der Mannschaft. [franz. W.; spätmb.; 11 und 12 oberb.; 12 vgl. Pläghen]

das Pläghen, -s-, kleines plattes Gebäud oder Schöpfkei, Abb. K 59, S 83. der Plägher, † Weißbrotbäcker. [ätheres Plag, Wieg 'Miden]

ich plägh (bin geplagt), 1) zerberste, zerfpringe (explodiere); die Granate plagt; das Unglück ist durch das Plagen eines Rohres entstanden; ich p. vor Neugierde, Horn, U bin sehr neugierig, jörnig. 2) fahre ungestüm hinein: die Vorkchaft plägh in unser friedliches Gespräch. 3) M weine, heule, es plägh ab, springt los, löst sich gewaltfam. es plägh auf, bekommt einen langen Riß. ich v. herans, 1) mit einer Sache, plaubere sie aus. 2) fache plöghich los, kann das Radchen nicht mehr zurückhalten. die Plägherlegen, U vor Nachlust oder Ärger fast zerbersten. die Pläghblische, Schredschußbüchse. die Pläghpatrone, Übungspatrone mit Holzpropfen und geringer Pulverladung. der Pläghregen, heftiger, plöghlicher Guß. [lautmalend; 3 tschech.]

ich plägh (habe geplagt), M 1) schlage, das es knallt. 2) setze einen Riß auf. 3) der Hirsch plägh, ☿ zerträgt den Boden. [von: plagen; mittelb.]

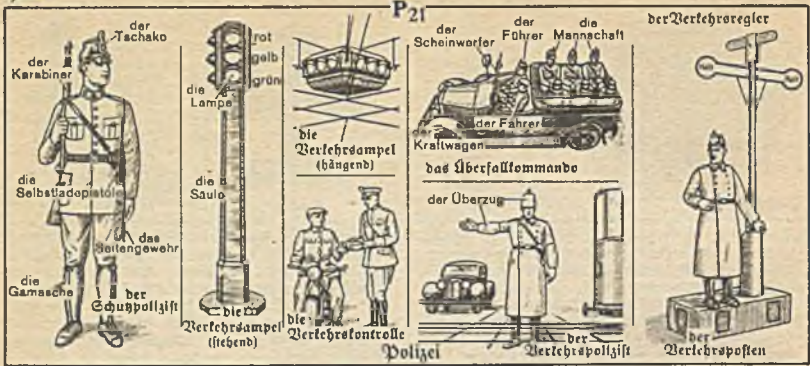
ich plaubere (habe geplaudert), spreche zwanglos, ohne Steifheit; unterhalte mich gemüthlich; mit ihm läßt sich gut plaudern; der Redner plauberte über seine neue Reise, sprach unterhaltfam, nicht wissenschaftlich. ich p. es aus, verate geschwähig. die Plauberei, -en, 1) Geplauder, Geschwäh, Beut M. 2) über es, kurzweiliger Vortrag oder Zeitungsaussag. der Plauberer, -s-, 1) unterhaltfamer Redner. 2) Vielredner. 3) Berzäher von Geheimnissen. die Plaubexin, -nen, Plaubertafche, -n, Schwägerin, auch: Klatschbaje. plaubertafche, geschwähig, rebfelig, zungenfertig. [wohl Schallwort] die Plaque, M Wagenplane. [zu: Blage; schef.]

ber **Plaug**, M **Plaug**, ich **pläuge**, M **pläue**. [niederb.]  
 der **Plausch**, -es/-e, gemüthliche Unterhaltung, kleiner  
 Schwaß. [niederb. ich] **plausche** (habe geplauscht), **plaudere**,  
 schwätze. [verwandt m.: **plaudern**]  
**plausibel**, einleuchtend, glaubhaft. [lat.]  
 ich **plausiere**, M **plustere**. [oberd.]  
**Plaug**!, **plausch**!, Schallwort für einen Fall: p., da  
 lag das Kind! die **Plauze**, -/-n, M 1) Lunge  
 oder: Bauch. 2) Bett, Federbett oder: Britische. 3)  
 Schlage. ich **plauze** (hin), fürze, falle; schlage.  
 [Schallwort; B.: Lunge; ostmittelb.: slaw. lw.]  
 das **Play pla**, Spiel, Schauspiel. [engl.]  
 die **Plazenta**, -/-ten, Mutterkuchen. [lat.]  
 das **Plazet**, -es/-s, Zustimmung, Genehmigung. [lat.]  
 der **Platzler**, **Platzler**, -s/-, 1) Angehöriger der  
 niedrigen Schichten (bes. in Altrom). 2) gewöhn-  
 licher, unfeiner, unvornehmer Mensch, das **Platz-  
 zeit**, -es/-e, Volksabstimmung. die **Platz**, -, das  
 niedere Volk. **Platzel**. [lat.] **Platzzeit**  
 das **Platzplätz**, -s, Festsitz (malerei). [franz.:  
 die **Platze**, M **Platz**. (nordb.) **Platzzeit**  
 die **Platze**, -, Nebenfluß der Elster bei Leipzig.  
 ich **plätzere**, M verpuge mit Stalk. [zu: **Platz**;  
 niederb.]  
 die **Platte**, -/-n, U Zahlungseinstellung (Bankrott).  
**platte**, zahlungsunfähig, der **Plattegeher** (eigentl.  
**Plattegeber**), halb scherzhaftes, halb unheimliches  
 Sinnbild der B. (bedr. rettendestucht; **Platzzeit**)  
 die **Platzgaben**, **Mehrzahl**, das Siebengebirg. [griech.]  
 die **Platze**, -/-n, 1) Seitengewehr, Säbel. 2) U  
 dünnes Getränk. 3) M Schuhmann. 4) G Bier. ich  
**Platzere** (habe geprempt), 1) U **plausche**, spritze;  
 gieße: wässere. 2) M gehe maßig, arbeite schlecht.  
**Platzig**, 1) dünnflüssig. 2) pfuschhaft, unident-  
 lich. [von: **plampen** 'schlotten'; 3 und **plempere** 2  
 mittelb.]  
 die **Platzsicherung**, Vollversammlung. [lat. slaw.]  
 die **Platze**, M Eindeutung von: **Volenta**. [bayr.]  
 ich **plätzere** den Wald, lichte aus, hane aus. der  
**Platzerwald**, Wald, der nie ganz gehauen wird,  
 sondern aus dem nur die ältesten und stärksten oder  
 die schadhafsten Bäume genommen werden. [von:  
**Platzer** 'lichtlösender Baum']  
 das **Platzum**, -es/-na, Vollversammlung. [lat. slaw.]  
**Platz...**, an **Fremd- und Kunstwörtern**: mehrfach,  
 der **Platzgrund**, -/-men, Doppelbezeichnung,  
 überflüssiger Zusatz, z. B.: ich **plage** das ge-  
 wöhnlich so zu tun (**plage** heißt bereits  
 mache gewöhnlich). **Platzstück**, gehäuft, über-  
 flüssig. [griech.]  
 ich **plätsche**, M bräutle, schlage. [mhd.; bayr.]  
 der **Platzsaure**, eisenartiges Meerestier der  
 Krebzeelt. [griech. slaw.]  
 die **Platzstange**, Kurbelstange, Abb. D 3, L 19, M 27.  
 [von: **Platzel**]  
 die **Platzstangeplörze**, -/-n, 1) Trauerbesatz; Trauer-  
 rand am Bricpapier. 2) Straußenseber mit an-  
 geknüpften, herabhängenden Gefiederenden. [franz.  
 'die Trauernde']  
 die **Platzstille**, -, S Rippenfellentzündung. [griech.]  
 der **Platz**, -es/-s, 1) feines Benennen; Schliff; auch:  
 Mut; er hat so einen gewissen P. 2) Brief-  
 umschlag. [franz. 'Kalte'; Goethezeit]  
 die **Platz**, -/-en, Sigraum hinten im Segelboot, Abb.  
 S 48, der **Platzanker**, **Notanker**. [niederb.]  
 ich **pläge**, M 1) auf ihn, harre. 2) bin naß,  
 schmutzig. **Platzig**, schmutzig, die **Platzraugen**, ent-  
 zündete Augen. [nordb.]  
 ich **plägere**, M **pläge**, **pläge**. [ostb.]  
 ich **pläge**, **pläge**, M 1) schleite Messerflingen blatt.  
 2) verpuge, arbeite in Stud. [franz. lw.; oberd.]  
 die **Platz**, M **Plagen**, die **Platz**, **Plagen**, ich  
**pläge**, **pläge**, **Plagen**, **Plagen**, die **Platz**, heim-  
 licher Wink. [niederb.]  
 die **Platz**, **Plätze**, -/-n, 1) großer runder Eiertuchen  
 in der Fanne gebaden. 2) Hartstoffpuffer. [russ. lw.]  
 ich **pläge**, M **Plagen**. [nordb.]  
 die **Platz**, -/-n, 1) Unterlagsplatte unter Säulen  
 oder Standbildern (Standfläche), Abb. B 11, B 33.  
 2) Sockelmauer. [griech.]  
 das **Platz**, -es/-s, jüngste Schichtenfolge des Tertärs.  
 [griech. slaw.]

das **Platz**, -es/-s, Fästelwerk, Brechfallen, vgl. Abb. F 6.  
 ich **pläge** (habe pläsiert) es, sättle. [franz.]  
**plätlich**, M (slaw. [niederb. Verdringung von: politisch])  
 die **Platzlöte**, **seiner für**: Schnabellöte. die **Platz-  
 wurst**, M **Blodwurst**. [nordb.]  
 es **pläbert**, M 1) **pludert**, **haucht**. 2) **siebet**, **toßt**, **wirft**  
**Wasser** (Wasser). 3) **redet unruhig**; **praßt**. [oberd.]  
 die **Plagen**, M **Plagen**. [niederb.]  
 die **Plage**, -/-n, 1) **Wiesegel** an Waren. 2) **Sahn-  
 füllung**, ich **plombigere**, **verschleße** mit einer P.;  
**fülle** (einen **Sahn**). [franz.; Goethezeit]  
 die **Plagen**, M **Plagen**. [niederb.]  
 der **Pläger**, -s/-, U **schwätzer**, **ärmlicher Mensch**.  
**plag**, auf den **Plag**, M **plötzlich**, **heftig**, ich **pläge**, M  
**hau** zu, **schlage** drauf. [wohl **Schallwort**; mittelb.]  
 die **Plage**, -/-n, **Rotauge**, eine **Weißfischart**, Abb. F 24.  
 [slaw. lw.] **Plage**  
 der **Pläger**, M **Marzipanstern**. (Frankfurter **Neujahr-  
 pfestlich**, 1) **ablosch** M, **unerwartet**, mit einem **Ent-  
 setzung** eintretend: ein **plötzlich** **Ent-  
 setzung**; **plötzlich** **ich** **ein** **ein** **U** **Sofort**, **schnell**:  
**ab**. **nun** **etwas** **pl**. [von: **Plag**; **plötzlich**]  
 ein **klein** **pludert**, **haucht**, **schlortert**, **ist** **zu** **weit**.  
**pludrig**, **schlortend**, **aufgelulert**, die **Pluderschne**,  
**weite** **Stiefel** der **alten** **Tracht**, Abb. T 18. [**Schü-  
 nhb**. zu: **plodern**]  
 die **Plagen**, M 1) **Plätze**. 2) **kleine Münze**. [niederb.]  
 das **Plumeau**, **Plum**, -es/-s, **Federbett**, Abb. B 28.  
 [franz.; **Wismarzeit**]  
 die **Plume**, M **Plume**. [niederb.]  
 die **Plume**, M **Feder**; **Flode**. [westb.]  
**plump**, **unzart**, **unbeholfen**, **von** **groben** **Formen**, **un-  
 förmlich** und **ungebildet**: **sie** **hat** **plumpe** **füße**,  
**unschön**, **derbgeformt**; **wie** **ich** **konnte** **ich** **so**  
**plagen**, **in** **so** **grober**, **taktloser**, **unzarter** **Weise**;  
**plumpe** **füße**, **abgeschmackt** und **geistlos**. **Hptw.**:  
 die **Plumpheit**, -/-en. [Schallwort; vgl. **plumpst**]  
 die **Plumpe**, M **Bumpe**. [mittelb.]  
 ich **plumpe**, M 1) **pumpe**. 2) **höhere**. die **Plumpstule**,  
 M **Stöberstange** der **Fischer**. [1 mittelb.; 2 niederb.]  
**plumpst**, **plump!**, **Ausruf** bei **einem** **Fall** oder  
**schweren** **Schlag** oder **Wirt**. der **Plumpst**, ...**sch!**...**sch!**,  
**Plumpst**, -s/-, **Plumpe**, -es/-e, **Fall**, **Sturz**; **pol-  
 tender** **Schlag**, ich **plumpst** (**bin** **geplumpst**),  
**plumpe** (**hin**), **fürze**, **falle**. der **Plumpst**, **Gesell-  
 schaftsspiel**, bei **dem** **ein** **Säcken** **oder** **Tuch** **mit**  
**Knoten** **gesucht** **werden** **muß**. [Schallwort]  
 der **Plumpst**, **plumpst**, ein **Budding**, **der** **mit**  
**Rum** **abgerollt** **und** **angezündet** **aufgetragen** **wird**,  
 engl. **Whinnachtsspeise**. [engl.]  
 das **Blind**, M **Lappen**, **Mehrzahl**: **Blind**, **Lumpen**,  
**alte** **Kleider**. [niederb.]  
 der **Blind**, -s, 1) **altes** **Zeug**, **Trödel**, **Wertloses**,  
**Prachtel**. 2) **Miezeug**, **weiße** **Wäsche**. **plunderig**,  
**wertlos**, **gerämpelhaft**, die **Blunderbüchse**, **altes**  
**plumpes** **Gewehr**, die **Blundermilch**, **entrahmte**  
**Sauermilch**, der **Blunderteig**, **blättriger** **Ofeteig**,  
**mehrfach** **übereinander** **geschlagen**. [zu **Blind**]  
 ich **plundere** (habe geplündert) es, ihn, raube aus,  
 nehme alles weg: **Räuber** **plündern** die  
**Wanderer**; **einen** **Baum** **plündern**, **seine**  
**Früchte** **nehmen**; **einen** **Dichter** **plündern**,  
**schöne** **Stellen** **aus** **ihm** **ziehen**. **Hptw.**:  
**plündere**, -/-en, der **Plünderer**, -es/-e, **Räuber**, **bei**,  
**Soldat**, **der** **im** **Krieg** **Häuser** **beraubt**. [von: **Blun-  
 der**; **Widerwort** **des** **30jähr. Krieges**]  
 der **Blunder**, -s/-, **langer** **Kolben** **einer** **Bumpe**. [engl.  
 'Zaucher']  
 die **Blunde**, -/-n, M **Blutwurst**. [wohl **slaw. lw.**; **bayr.**]  
 der **Blund**, -es/-e, **Sprachlehre**: **Mehrzahl**. **Eigw.**:  
**plundlich**, das **Blundentum**, -es/-e oder ...**ita-  
 ntantum**, **nur** **in** **der** **Mehrzahl** **vorhandenes** **Wort**,  
 z. B. **Leute**, die **Blund**, -es/-en, **Mehrzahl**. [lat.]  
 der **Blund**, M **hölzerner** **Schuhnagel**. [niederb.]  
 die **Blund**, der **Lurck**, M **dünnes** **Getränk**. [nordb.]  
 das **Blund**, -, **Meer**, **Überschuß**, **Vorprung**. **plus**,  
**Zeichen**: +, 1)  $\Delta$  und, mehr: 2 + 1 = 3. 2) **Vor-  
 zeichen** für **Werte**, die **größer** **als** **Null** **sind**, z. B.  
**beim** **Thermometer**: **plus** **5** **Grad**, **5** **Grad** **Wärme**.  
 [lat. 'mehr']  
 der **Blund**, -es/-e, ein **Samtweg** **mit** **längerem**  
**Flor**. [franz.; **Schwulzeit**]



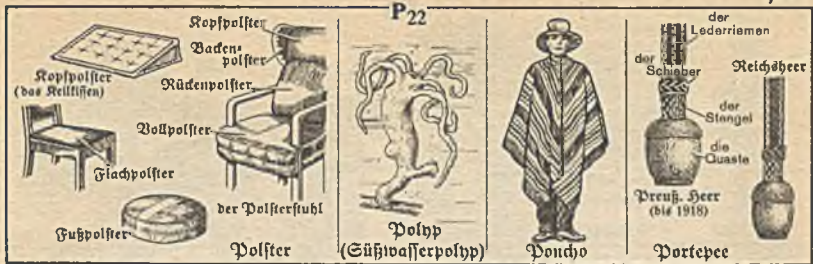




meßpol sehr nahe stehende 'Driehälfstern' des kleinen Himmelswagens (kleinen Bären). (griech.-lat.)  
 der Polade, -n/-n, 1) Bezeichnung für den Polen (meist spöttisch). 2) russisches Pferd. 3)  $\Delta$  Rest im Bierglas, die Polaste, -, das Land Polen. die Polaster, -/n, im Mittelmeer gebräuchliches Segelschiff, dessen Unternasten und Marsstengen aus einem Stück bestehen. (poln.)  
 der Polster, -s/-, 1) Stoop, eingebeichtes Marschland, Abb. D.5. 2)  $\Delta$  Poller. 3) M Hühnerstall. (niederl. Zw.; 3 makt. aus lat.)  
 Polbit, Polbiderl, Polbl, -s, Leopold, Leopoldine. der Polze, -n/-n, osteuropäischer Volksstamm. Polen; -s, ehemal. Freistaat an der Ostgrenze Deutschlands. Eigw.: polnisch. (slaw. 'Nachland')  
 der Polzei, -s/-e, 1) ein gelblichweiß blühender Gamander. 2) Blöhsraut, eine Winge. 3) ein Thyman. (lat.; abg.)  
 die Polzeimilk, -/en, wissenschaftlicher Streit, gelehrte Fezde; Streitkunst. Eigw.: polzeimisch, ich polzeimistgere (habe polzeimisiert) gegen ihn, befämpfe seine Ansichten. (griech.; Zeitszeit)  
 die Polzeinte, -, Maissbrei, ital. Volksspeise. (ital.)  
 die Polzeinte, G Polzei. (Gaunerwort)  
 die Polzei polzeiß, Polzeißer, -/n, Versicherungsschein. (franz.)  
 der Polzeier, -s/-e, Obergefesse, Vorkarrierer der Maurer und Zimmerleute, Abb. B 12. (Jahresbeutung von franz. 'Spender')  
 ich polzeier (habe polziert) es, verleihe der Oberfläche eines Wertstücks Glanz; polzierte Möbel; der Kuffaß ist nicht recht polziert, geistl. Sprachlich durchgearbeitet. die Polzeier, -/en, 1) Glanz durch Polieren. 2) Scheinlösung als Polzeimittel. (lat.)  
 die Polzeiklinik, -/en, Anstalt zur Untersuchung und Behandlung nicht bettlägeriger Kranker. (griech. Nw. 'Stabilitäts')  
 die Polzeistie, -/n, Höflichkeit. (franz.)  
 die Polzeistil, -/n, die Gestaltung des öffentlichen Lebens, insbes. des Staates, Staatskunst; die P. des Deutschen Reiches, die Richtung seiner Bestrebungen und die Art, wie es seine Ziele zu erreichen sucht. 2) Wissenschaft von den Mitteln der Staatskunst. 3) Verfahren; der Versuch verfolgte eine solche P., fand neue Mittel zu seinen Zwecken; bes. seine Berechnung, Schlaueit, list. der Polzeistiker, -s/-, 1) im öffentlichen, bes. im staatlichen Leben tätiger Mann. 2) wer geschickt zu seinen Zielen kommt. der Polzeistiker, -/n, Schlaueit, listig. polzeistisch, 1) das Staatsleben betreffend; staatsl. Staatsverständnis. 2) sein berechnend, kluge Umwege gehend; schlau, listig. ich polzeistifiziere (habe polzeistifiziert), 1) ein Volk, eine Angelegenheit, mache politisch, erwerde zur öffentl. Anteilnahme. 2) rede von P., bes. 'kannegiebere', spiele den erfahrenen Staatsmann. (griech.; 30jähr. Krieg)  
 die Polzeistur, -/n, polzeiere.  
 die Polzeistur, -/n, Behörde zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit, Abb. P 21. Eigw.: polzeistisch. ber Polzeistiker, -/en/-en,

Schutzmann, Wachmeister. die Polzeistur, -/n, eine als Nebenstrafe zu verhängende Freiheitsbeschränkung, der Polzeistat, Staatsform mit weitgehender polzeistischer Bevormundung. die Polzeistunde, Sperrstunde, vorgeführte Zeit zur Schließung der Vergnügungstätten. polzeistwändig,  $\Delta$  unerlaubt; er ist polzeistwändig zum m. (aus griech. politeia 'Regierungskunst')  
 das Polzeist, M Schwein. (niederb.)  
 die Polzeist, -/s, lebhafter Rumbanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt. (tschech.)  
 ich polzeist, U bohre, stocke, klaube. (norb.)  
 der Polzeist, M 1 Kopf. 2) Krone, Wipfel. 3) Haube. 4) Schopf. ich polzeist, M 1) Bäume, schlage die Krone ab. 2) pelle, schäle. (zu: pull; niederb.)  
 der Polzeist, -s, Blütenstaub. (lat. Zw.)  
 der Polzeist, -s/-e, Klotz zum Festmachen von Tauern und Trosten, Abb. P 20, S 19, S 49. (niederb.)  
 die Polzeistig, -/en, s unwillkürliche Samenentleerung, meist im Schlaf. (lat.)  
 Polzeist, -/n, 1) einer der Diokuren. 2) Stern im Sternbild der Zwillinge. (griech. Sage)  
 polzeistisch, -/n, Polen. polzeistisch, -/n, polzeistisch.  
 das Polzeist, -/n, dem Boden ähnliches Fallspiel für Kletterer oder Abfahrler, Abb. P 20. die Polzeist, -/n, turzarmerle Bluse, Abb. K 29. (aber engl. aus nordind.)  
 die Polzeist, -/n, gefchrühter Tanz, oft als Volleröffnung. (franz.; die polzeistische (Tanzweise))  
 ich polzeistigere, mache polzeistisch. (lat. Nw.)  
 das Polzeistium, -s, Zeichen: Po, ein radioaktiver Grundstoff. (lat. Nw.)  
 das, vielerorts auch: der Polzeist, -s/-, 1) Kissen, weich gefüllter Überzug, bes. auf Ruhebänken, Abb. K 26, P 22. 2) schließende Unterlage, bes. weiche, Abb. E 6. 3) Zettelanfammlung, z. B.: Gefäßpolzeist, ich polzeistiere (habe gepolzeistert) es, fülle weich aus, dede mit Polzeistern. ich polzeistere ein Möbel auf, stopfe die eingebrühten Stellen nach, bessere es aus. ich polzeistere es aus, stopfe weich aus, der Polzeistierer, -s/-, M Tapezierer. der Polzeistierer, P, meine Wiener Wechselspeise (zu: Walg; Polzeistierer oberd.)  
 ich polzeistere (habe gepolzeistert), 1) hule M, mache einen dröhrenden, ratternden Lärm: ein Wagen polzeistere über die Straße; die Wände polzeistere ins Haus, stürzte geräuschvoll hinein. 2) schelte mit rauher Stimme (oft gutmütig). 3) feiere den Vollerabend. 4) Kupferschmiede: baude aus, der Polzeistierer, -s/-, wer gern schimpft, meist aber untätig ist, der Polzeistierer, -s/-, Gabelhenn M, Vorabend der Hochzeit, an dem u. a. Tische zerklagen werden, da Schweren Glück bringen sollen. der Polzeistierer, -s/-, ein Hausknecht. die Polzeistierer, -s/-, Kumpelkommer. der Polzeistierer, -s/-, großer Mannwagen. (Schallwort)  
 der Polzeist, -s/-e, Feigling, Maulheld. (franz.)  
 der Polzeist, -s/-e, ein Kalkstein, Abb. F 5. (ital.)  
 poly..., in Fremd- und Kunstwörtern: viel... polzeist, -/n, viel, bunt, das Polzeist, -s/-,  $\Delta$  Viel. schmer. die Polzeist, -/n, Vielelei. Eigw.: polzeistisch, polzeistisch, viel, in mehreren Sprachen abgeleitet oder: viele Sprachen sprechend. das Polzeist, -s/-e, Vieled. der Polzeist, -s/-e, -/n, Gelehrter, der in vielen Wissenschaften





bemindert ist. die **Polymathie**, -, vielseitige Gelehrsamkeit. die **Polymetrie**, -, die Erscheinung, daß sich manche chemische Verbindungen nur durch die Molekülgröße, nicht durch die Zusammenfügung unterscheiden. der **Polymorphismus**, -, Vielgestaltigkeit. das **Polynom**, -s/-e,  $\Delta$  algebraische Größe aus mehr als zwei durch + oder - verbundenen Gliedern, z. B.  $a + b + c$ . das **Polypophon**, -s/-e, Musikautomat. **polypophon**, vielstimmig, mit mehreren selbständigen Stimmen. **Hptw.**: die **Polypophonie**, -n. das **Polychromismus**, -s/-en, höhere technische Lehranstalt. der **Polychromismus**, -, Vielgötterei. **Eigw.**: polychromistisch. [griech.]

**Polychromia**, -s, eine der neun Mufen.

**Polychromes**, -s, Herrscher von Samos. [533–522 v. Chr.]

**Polychromie**, -s, die Inselgruppen im östlichen Ozean. **Einw.**: der **Polychromier**, -s/-e. **Eigw.**: polychromistisch. [griech. Kom.]

der **Polyp**, -en/-en, 1) + Krake, achttarmliger Stoppfäher, Abb. P 22. 2)  $\boxplus$  festsitzende Hydrozo, z. B. Süßwasserpolyp. 3)  $\boxplus$  gutartige geschwulstartige Wucherung der Schleimhaut. 4)  $\boxplus$  Polizist, Schuhmann. [griech. 'Vielfuß'] [Doppelschlag]

**Polypheum**, -s, menschenfressender einäugiger Zyklop. ich **polize** es, M stütze ab. [österreich.]

die **Pomade**, -n, Schönheitsmittel, Haarfarbe, wohlriechendes Fett; das **g e h t w i e B.** (Wolfsbedeutung ans: pomalu), langsam; das **s t m i r B.**, gleichgültig. **pomädig**, U langsam, schwerfällig, stumpf. [franz.: Schwulstwort]

**pomali**, U langsam. [poln.; tschech.]

die **Pomeranze**, -n, 1) kleine apfelförmige Frucht. 2) M Apfelsine. [pers.-ital.; spätes Arab.; oberd.]

der **Pommier**, -u/-n, 1) Bewohner von Pommern. -s, preussische Provinz an der Ostsee. 2) Spitz (Hund). 3) (eig. Pommer, Brummer) eine Schalmel. 4) altes Veldsch. **Eigw.**: pommerisch. **Pommerleuten**, 1) bis 1919: die Westhälfte der Provinz Westpreußen. 2) seit 1920: polnische Woiwodschaft mit der Hauptstadt Thorn.

**Pommes frites** **pöm frit**, in Fett schwimmend gebadene Kartoffelschnitten. [franz.]

der **Pomologie**, -en/-en, Obstkunde. die **Pomologie**, -, Obstbaukunde. [lat. Kom.]

der **Pomp**, -s, Gepränge, Pracht, feierlicher Aufwand. **pomphaft**, prunkend. **pompös**, großartig. der **Pompfänger**, M Leichenbestattung. [franz.; Pompfänger Wien]

der **Pompadour** **pömpädür**, -s/-s, Stridbeutel. [Marquise B. 1721–64]

**Pompeii**, -s, bei einem Ausbruch des Vesuvius im Altertum verschüttete Stadt. **Pompejaner**.

der **Pompier** **pöpje**, -s/-s, Feuerwehmann. [franz.]

der **Pompon** **pöpö**, -s/-s, Wollknäuel, Troffel, Quaste, Abb. M 8. [franz.]

der **Pommesel**, -s/-s, Dorsch. der **Pommeselkopp**, ausgefallen, hinterlistiger und hartziger Emporkömmling. [poln. Wm.; niederd.]

die **Pönn**, -ru, Strafe, Buße. die **Pönalität**, -, **Rennsport**: Gewichtszulage für Pferde, die bereits Rennen gewonnen haben. [lat.]

der **Poncho** **pöntschö**, -s/-s, süd- und mittelamerikan. Mantelgewand, Abb. P 22. [span.]

**ponderabel**, wägbar, körperlich. die **Ponderation**, -, Ausgleichung; Verteilung der Last; Aufbau. [lat.]

ich **ponyre**,  $\boxplus$  bewirze, biete dar. [lat. 'jese', 'stelle']

die **Ponies**, engl. Mehrzahl von: Pony.

der **Pönitent**, -en/-en, Beläftind. die **Pönitenz**, -n, Buße, Bußwerke. der **Pönitentiar**, -s/-e, Bußpriefer. [lat.]

die **Pont**, M Fähre. [lat. 'Brücke'; niederheim.]

der **Ponten**, M Spund. [sicmann.]

der **Pontifex**, -atrum, Priefer. der **P. maximus**, P. supremus, der Papst. **pontifikal**, 1) priesterlich. 2) päpstlich, bischöflich. [lat.]

**pyntisch**,  $\boxplus$  aus südruss. Steppen stammend. [griech.]

**Pontius Pilatus**, röm. Statthalter, unter dem Christus gekreuzigt wurde; von Pontius zu Pilatus laufen, geschid t werden, viel Laufenen (bei Wehörden) haben.

der **Ponton** **pönt**, -s/-s, Flachstahn, bes. als Träger der Schiffsbrücke, Abb. B 66, K 60. [franz. 'Brückenboot']

der **Ponzo**, -, das Schwarze Meer. [lat.-griech.]

das **Pony**, -s/-s, auch: ...nieß, 1) kleine Pferdeart. 2) (Mehrzahl) Stenidöchen, Abb. H 1. [engl.]

der **Poot** **pöt**, -s/-s, 1) Ginlas (brim Spiel). 2) Gesellschaftsgemeinschaft, Ring. [engl. aus franz.]

der **Pöpanz**, -es/-e, 1) Bogenschende; Schredgespenst. 2) späßige Figur. [tschech. Wm.]

der **Pöpe**, -n/-n, griech.-tschech. Weltgeistlicher. [über russ. aus griech.]

der **Pöpel**, M 1) Nasenschleim. 2) kleines Kerfchen. 3) Popanz, ich **pöpele**, U höre in der Nase. **pöplig**, armelig, Inausferig. [mittelb. oberd.]

die **Pöveline**, -, feingeripptes Gewebe. [franz.]

der **Pöpp**, -s, Scherzwort für: Gefäß. [zu: Pöbez]

die **Pöpp**, -s, Pöppeln. **Pöppeleiden**, M Wuppe. der **Pöppel**, M Dummkopf. [oberd.] [[niederb.]

die **Pöppel**, M Wappel. [niederb.]

ich **pöpyere**, M Kopie, nach. [oberd.]

**populär**, 1) volkstümlich, beliebt. 2) volksnah, gemeinverständlich. ich **populär** (habe populär) gemacht, mache gemeinverständlich; **dazu**: der **Populärkritiker**, -s/-en, der **Populärkritik**, -, Volkstümlichkeit, Beliebtheit. [franz.; Wortschöpfung]

die **Population**, -n, 1) Bevölkerung. 2)  $\boxplus$  vorhandener Bestand einer Art. [lat.]

die **Pöpre**, -n, 1) feinstes Zwischengewebe, Lüste im Bau der Körper. 2) Lüstung der Schwelchdrüsen der Haut. der **Pöpreling**, -s/-e, Pöprepilz, Wöcherpilz. Pilzgattung mit kurzen Röhren oder Poren an der Unterseite. **pöprä**, durchlässig. **Hptw.**: die **Pöpreität**. [griech.]

die **Pörographie**, -, Schmutzschristen; unzähliges Schrifttum. **Eigw.**: **pörographisch**. [griech. Kom.]

der **Pöphyr**, -s/-e, Ergußgestein mit Einsprenglingen von monoklinem Feldspat, Granit, Quarz. [griech. 'Vurpurstein']

die **Pöpre**, -n, der **P.**, -s, eine Lauchart, Suppengemüse, Abb. Q 26. [franz.]

das **Pörridge** **pöridsch**, -s, Haferbrot. [engl.]

der **Pörsch**, M Wirbelingfisch. [wohl span. Wm.; niederd.]

der **Pörsch**, **Pörsch**, -es, ein stark duftender Moorstrauch und ähnliche Kräuter. [niederd.]

der **Pörs**, -s/-e, Hafen. [lat.]

das **Pörsäl**, -s/-e,  $\boxplus$  Haupteingang, Abb. T 16. [lat.; spätes Wm.]

das **Pörsament**, -s,  $\boxplus$  das Hinüberstreifen von einem Ton zum andern. [ital.] [N 3. [ital.]

**portato**,  $\boxplus$  breit getragen, ober nicht gebunden, Übers.

die **Porte**, -n, M Pforte. [nordb.]

die **Portschal** **pörschäl**, -n, Säufte, Tragfessel. [franz.]



das **Posteisenblech** *pörtfj.*, -s/-s, 1) Brieftasche. 2) Bildlich: Ministerposten; Minister ohne R. ohne Geschäftsbereich. 3)  $\Delta$  Bestand an Wertpapieren. [franz.]

das **Posteimoniale** *pörtmönö.*, -s/-s, Gelbtasche. [franz.; Bismarckzeit]

das **Posteige**, -s/-s, s. Faustriemen mit silberner oder goldener Quaste an der Seitenwaffe, Abb. P22. [franz.]

der **Portier**, -s, schweres dunkles Bier. [engl.]  
 der **Portier** *pörtfj.*, -s/-s, Pförtner, Türsteher, s. V. Abb. G. 6. [franz.]

die **Portiere**, -n, Türvorhang. [franz.]

die **Portien**, -n, 1) angemessene Menge Essen. 2) Anteil, Maß; eine tüchtige V. Frechheit. [franz.]

**Porto**, -s, besser: **Pyrrho**, Stadt in Portugal.  
 das **Porto**, -s/-s, auch: **Porti**, 1) Postgebühr. 2) U Nachzahlung für ungenügend freigemachte Sendungen (Nachporto). [ital.]

**Portorico**, -s, Insel der Großen Antillen.  
 das **Portrait**, -s/-e, -s, Bildnis; ich **porträtiert** (habe porträtiert) ihn, male (sein Bildnis). [franz.; Gottschbeitz]

**Portsmouth** *pörtsmöth.*, -s, 1) Stadt und Kriegshafen in Südengland. 2) Hafenstadt im Staate New Hampshire der Ver. Staaten von Amerika.  
**Portugal**, -s, Reichsname westl. von Spanien. **Einw.:** der **Portugiese**, -n/-n. **Eigw.:** portugiesisch.

der **Portulak**, -s, streufl. M. Kraut mit fleischigen Blättern, Wurz. und Gemüsepflanze. [lat. Lw.]

der **Portwein**, harter, braunroter portugiesischer Wein. [nach: Porto]

das **Porzellan**, -s/-e, feinste weiße durchscheinende Tonware; Sinnbild der Zerbrechlichkeit; porzellänen, aus V. die **Porzellenerde**, Kaolin. die **Porzellenschneide**, artenreiche Familie der Bordertiermer. [ital.; Lutherzeit]

das **Posament**, -s/-en, Sammelname für: Borten, Treifen, Lihen, Schindie, Kranfen. die **Posamentier**, -n, Herstellung von Posamenten. der **Posamentier**, -s/-e, Verkäufer von Posamenten. [franz.]

die **Posaune**, -n, ausziehbares Blechblasinstrument, Abb. B37. ich **posaune** (habe posaut), 1) spiele die V. 2) erzeuge gewaltigen Schall, ich **posaune** es aus, verrate, verkünde aller Welt. [franz. aus griech.-lat.: mhd.]

die **Pösche**, M Tasche. [franz.; oberh.]  
 ich **posche** Bild an, lode durch köder an. [franz.]

die **Pösch**, M 1) Eoden. 2) Strauch. [schweiz.]

das **Pöschchen**, -s, Schmuckstückchen in der Brusttasche. [aus franz.]

**poschier** Eier, verlorene Eier. [franz.]

die **Pöse**, -n, 1) Feder, bef. der Stiel; in die P. setzen, ins Bett! 2) Stellung, Haltung, Gebärde, bef. künstlich angenehme. der **Poser** *pösör.*, -s/-e, Wichtigtuer; Schauspieler (im täglichen Leben). ich **posiere** (habe posiert), 1) ihm, fige (Model). 2) nehme eine V. an. 3) schauspielere. [2 franz.; Bismarckzeit; 1 niederh.]

**Posidon**, -s, der griech. Meereshott.

**Posumenel**, -s, U Kleinbald, Rest. [nordb.]

**Posen**, -s, Hauptstadt des Reichsgaus Warthe-lanb.

die **Postion**, -n, 1) Stellung, Ort, Lage. 2) Anstellung. 3) Einzelposten, s. V. des Hausplans.

das **Postionslicht**, Laterne für die vorgeschriebene Beleuchtung eines Schiffes bei Nacht, Abb. S. 19. [lat.]  
**positiv**, 1) feststehend, tatsächlich; **Gegensatz:** negativ;

ich weiß es v., sicher. 2) zu etwas (stehend), bestehend, bereit zur Mitarbeit. 3) gegen die Uhrzeigerichtung laufend (Drehung). 4)  $\Delta$  größer als 0 (Zahl). **Zeichen:** +. 3)  $\nabla$  durch Reiben von Glas erzeugt (Elektrizität). das **Positiv**, -s/-e, das fertige Lichtbild. das **Positiv**, -s/-e, kleine Orgel; schönstönendes Werk an der Orgel. der **Positiv**, -s/-e, **Sprachlehrer:** Grundstufe (bei der Steigerung). der **Positivismus**, -n, Denkweise, die nur in dem unmittelbar Wahrgenommenen die Erkenntnis-grundlage sieht, dazu: der **Positivist**, **Eigw.:** positivistisch. [lat.; Gottschbeitz]

die **Postür**, -en, Stellung, Haltung; [ich in V. setzen. [lat.]

der **Post**, M 1) Posten. 2) Schrotposten. 3) Stützen (Wadenstrumpf). 4) verwachsener Dursch; Karr. (1, 2 niederh.; 3, 4 oberd. aus: **Postel**)

die **Poste**, -n, Schwanz, langes, kräftig-komisches Büchenspiel; eine Gestalt aus der V., herb-komisch; es ist wie eine P., eine etwas unwahrscheinliche und lächerliche Sache. der **Posten**, -s/-e, derber Streich; dem müssen wir einen **Posten** spielen. **Posten** (**Mehrzahl:**) Albernheiten, dumme Wize; **Posten** reißen der **Postenreißer**, -s, derber Spinnmacher. [frühhd. 'Zierat', 'Scherzspiel', aus franz. bosse 'Steinfigur', 'erhabene Arbeit'; Lutherzeit]

der **Postel**, -s, großer Schmiedehammer.

die **Postessign**, -n, Weij, das **Postessignpronomen**, -s/-n, ...mina, beständigendes, fürwort (**bers. P. 12.** [lat.]

die **Postbillig**, -en, Nächstigkeit. [lat.]

**postig**lich, droßig, späßig. [von veraltetem: postieren, 'spößen', 'lustig machen'; Lutherzeit]

**post**, nach, hinter, s. V. p. festum, nachträglich. p. merjidem, nachmittags p. **Christum** nütum, nach Christi Geburt. **postglazial**, nacheiszeitlich. **postnumerando**, nachträglich zahlbar oder: gezahlt. das **Postskript**, -s/-e, Nachschrift. [lat.]

der **Post**, Nebenform von: **Post** (Pflanze).

die **Post**, -n, 1) staatliche Einrichtung zur Beförderung von Briefen u. a. Sendungen; das wollen wir mit der V. schicken, auf die V. geben; geh auf die V., zur V., aus **Postamt**. 2) Personenverkehr mit der **Poststafette**, auch diese selbst, Abb. P. 23. 3) eingelaufene Postsendungen; die V. wird in **Post** immer aus **elucht** und **geöffnet**. 4) D Nachricht; heute steht eine **Post** in der Zeitung. ich **poste**, gebe Notengabe, der **Postler**, M Postbeamter. die **Postblage**, M Posthilfsstelle. die **Postanweisung**, Vorord zur Geldüberweisung durch die **Post**. der **Postauftrag**, Fingierben von **Postbeträgen** oder **Rechnen** durch den **Postträger**. der **Posthalter**, **früher:** wer die Pferde für den **Postverkehr** stellte. die **Posthalterei**, das **haus**, **hent:** M **Postamt**; bef. kleines; **früher:** Stelle, wo Pferdewechsel und Umladungen stattfanden. die **Posthilfsstelle**, Einrichtung für **Postverkehr** an Orten ohne **Postamt**. das **Posthorn**, 1) Signalhorn des **Postillons**, Abb. P. 23; Sinnbild der **Post**. 2) eine Süßwasser-schnecke. die **Postkarte**, offen verwendbare Karte, oft mit Bild. **postlagernd**, von Empfänger auf dem **Postamt** abzuholen. der **Postschaffner**, Dienstbezeichnung der **Postträger** u. a. **Postbeamten**. der **Postische**, Anweisung im Rahmen eines von der V. durchgeführten borgebliebenen **Postverkehrs**. das **Postschicksal**, Fach auf dem **Postamt** für solche, die regelmäßig ihre **Post** selbst abholen. das **Postwertzeichen**, Briefmarke u. dgl.





[ital. Zw.; spätes M.; verwandt m.: Posten, Stand-ort für Werdewechsel; M oberd.]

das Postament, -s, -e, Sockel, Untergerüst. [lat. Stv.]  
 der Posten, -s, -1) die Stelle, wo einer hingehört, Amt, Stellung; einem einen P. anweisen; der echte Mann verläßt seinen P. nie. 2) A. Aufstellungsort einer Wache und diese selbst; P. stehen; an jeden Weg einen P., an die Straße einen Doppelposten; die P. werben abgelöst. 3) Teil einer Rechnung; da stehen noch mehrere unbezahlte P. 4) Warenmenge, wir haben einen P. Hemden bekommen; einen P. Getreide einkünnen, soviel auf einmal in die Mühle kommt. 5) grober Schrot (6-7 mm). 6) er ist nicht auf dem P., nicht ganz gesund, kränkelt. der Postenjäger, eifrigerer Jäger mit einer guten Stellung. [ital. Liv.]

poste restante, postlagernd. [franz.]  
 die Postertortig., - Späterlein, zeitliches oder rangliches Nachstehen. die Postertortig., - Nachweil, Nachkommenschaft. [lat.]

das Posterkil, M Gespenst, Haberges. [oberd.]  
 posthum, nachgeboren, nach dem Tode des Vaters geboren; nach dem Tode des Verfassers veröffentlicht. [lat. 'der letzte'; Umdeutung von: postum] die Postille, -n, Andachtsbuch, Predigtammlung. [lat.; Lutherzeit]

der Postillon, Postillon, -s/-e, Postkutscher, Abb. P. 23, der Postillon d'amour postijß admyr, Liebesbote. [franz.; Lutherzeit]  
 Postia fassen, sich aufstellen, Fuß fassen. [ital.]  
 der Postulant, -en-en, f. Bewerber. das Postulät, -s-e, 1) Forderung. 2) unbestimmbar, aber unentbehrliche Annahme. ich postuliere (habe postuliert) es, fordere, stelle zur Werbung. [lat.]

postum, -posthum.  
 die Potage potage, -s, Suppe. [franz.]  
 die Pöte, M U Pöte; auch: Hand. [nordb.]  
 Potemkinsche Dörfer, Trug, Vorspiegelung. (Zerst Potemkin soll durch künstliche Dörfer Wohlstand vorgelulst haben)

potent, 1) leistungsfähig, bef. im Besitz der Manneskraft. 2) wohlhabend. der Potentät, -en-en, Macht-haber, Herrscher. potentißl, potentißl, möglich, unter Umständen verwirklichtbar. das Potentißl, -s-e, -Physik: ein Maß zur Kennzeichnung der Stärke eines elektrischen oder magnetischen Feldes. der Potentißl, -s, -e, Sprachlehre: Möglichkeitsform des Zeitworts. die Potenz, -en-en, 1) Macht, Leistungsfähigkeit. 2) Beugungskraft. 3)  $\Delta$  Verbielfältigung mit der gleichen Zahl:  $2^2 = 2 \cdot 2 = 4$  (3 weite Potenz von 2),  $2^3 = 2 \cdot 2 \cdot 2 = 8$  (4 breite Potenz von 2). Übers. R. Zeitw.: potenzieren, potenzieren, hochgestellert. [lat.]

Postihar, ägypt Beamter, dessen Frau den jungen Joseph zu verführen suchte und fälschlich beschuldigte. [Altes Testament]  
 das Postporri posturi, -s, -e, Alcelei, bef. aus verschiedenen Muskelfäden zusammengefestes Stüd: ein P. a u s B e r d i s P e r n. [franz.; Gottschweigzeit] der Postchamber, M Radttopf. [franz.]  
 Postdam, -s, Stadt bei Berlin. Postdammer.  
 der Post, -s, -e, 1) U Topf. 2) altes Prächtigkeitsmaß.

3) Spiegleinsoß. 4) altes Schiff. der Pötter, M Töpfer. die Pottasche, kohlen-saures Kalium. der Pöttentiler, M Topfgüder. der Pötharst, Pöthast, ein beliebtes westfälisches Gericht aus Rindfleischstücken. der Pöttwal, -fisch, ein großer Rahmwal. [aus lat., niederd.]

pot!, potiaufend!, Fluchwort. [Verhüllung von: Gottes; spätmhd.]  
 die Poularde poularde, -n, verchnittene Masthenne. [franz.]

die Poule pül, -, Spiegleinsoß. [franz.]  
 das Poulet pülq, -s, -s, sehr junges Masthuhn. [franz.]

pour acquit pürdki, bezahlt. [franz.]  
 das Pourboire pürbügr, -s, Trinkgeld. [franz.]  
 der Pour le mérite pürlemerit, hoher preuß. Verdienstorden. [franz. 'für das Verdienst']  
 das Pourparler pürpärle, -s, -s, Unterredung; Verhandlung. [franz.]

ich pouffiere püfiré (habe pouffiert, 1) mit ihr, habe eine Liebeleit. 2) ihn, fördere. 3) es, treibe vor. die Pouffide, Pouffage püffäehe, -n, Liebeleit. der Pouffirteuget,  $\Delta$  Damenheld. [franz.; 1 Studentenwort]

pövere, arm. ich pövere ich n aus, heute aus, jaure aus. [franz. Zw.]  
 der Pövidi, M Pöumenmus.  
 pp, f. Abl. für: pianissimo. ppp, piano pianissimo, ganz leise. [ital.]

P. P., p. p., Abl. für: praemissis praemittendis, nach Vorauscheidung des Vorausgehenden, Ersatz für Anrede und Titel. [lat.]

prä... in Kunstwörtern: vor...; das Prä dabi, Vorangeige. ein Prä vor jemand haben, U etwas voraus haben. das Prä, Schweiz.: Pränle. [lat.]

die Prälambe!, -n, Vorrede, Vorpruch, Eingang; Prädambeln machen, Umschweife machen. [lat.; spätes Mdl.]

die Präbrüde, -n, Pränle. [lat.; Lutherzeit]  
 der Prächer, -s, zubringender Bettler. Zeitw.: ich prächere (habe geprächert). Eigw.: prächrig. [flaw. Zw.; Lutherzeit]

die Pracht, -, was durch Glanz, Aufwand, auffällige Schönheit oder Kraft berindruckt: man cher e nst Arme liebt die P., liebt Aufwand, kostbare, stark verzierte Gegenstände usw.; das ist eine P., wie der Tunge gebohrt, eine Prachte. ich prächte, M prägte, tue groß, ich prächte, M verschwende, treibe Aufwand. prächtig, prächtig, 1) glänzend, herrlich, schön zu sehen oder reich, äppig. 2) sehr gut: ein prächtvoller Mensch, vortrefflicher. die Prachtansgabe, Buch in ungewöhnlicher Ausstattung. das Prachtexemplar, hervorragender Vertreter seiner Gattung. der Prachtstul, zu den Weberögeln gehörender, schön gefärbter Vogel der Tropen. der Prachtthans, M Prächler, Pröb, der Prachtstüfer, metallischimmernder Käfer. der Prachtmensch, Prachtstücker, einer, an dem man seine Freude haben muß. [abb. 'Waldreiß'; prächte, prächtele oberd., Prachtthans fränk.]  
 der Pracher, M 1) Schlag. 2) Schläger. 3) Leppich-Klopper. 4) Gitarre. [oberd.]  
 praeox, frühreif, frühzeitig. [lat.]

die **Prädestination**, -/en, Vorherbestimmung (für die Seligkeit oder Verdammnis). **prädeterminiert** zu etwas, vorherbestimmt, geschaffen. [lat.]  
**prädeterminiert**, im Voraus entschieden. [lat. Nw.]  
 der **Prädeffektor**, -s/...oren, Vorgänger. [lat.]  
 der **Prädikant**, -en/-en, Prediger. [lat.]  
 das **Prädikat**, -s/-e, 1) **Sprachlehre**: Satzausage. 2) **Logik**: Bestimmung im Urteil. 3) **Titel**, ehrenbes. Beiwort. **Eigw.**: prädikativ. [lat.]  
 die **Prädikation**, -/en, Vorleser. [franz.]  
**prädikativ**, 1) vorausbestimmt, verflügt. 2) empfänglich, anfällig. die **Prädikation**. [lat.]  
 ich **prädiziere** (habe prädiziert) es, sage aus, lege einem Ding eine Eigenschaft bei. [lat. Nw.]  
 es **prädiziert**, herrscht vor. [lat.]  
 die **Prädisziplin**, -/en, früheres Dasein, Vorhandensein der Seele vor der Geburt. [lat. Nw.]  
 der **Präsekte**, -en/-en, Titel hoher Beamter, in Frankreich Verwalter eines Departements. die **Präsektur**, -/en, Amt des Präsekten. [lat.]  
 die **Präferenz**, -/en, Vorzug, Vorrang, Vorhand. [lat.]  
 das **Präfix**, -es/-e, **Sprachlehre**: vorgestellter Ableiter, Vorstufe. [lat.]  
**Prag**, -s, Hauptstadt des Protektorats Böhmen und Wägalen. der **Prager**, -s/, auch: Wandermusiker.  
 ich **präge** (habe geprägt) es, 1) gebe ihm seine (künstlerische) Form, Abb. P. 24: das Mittelalter hat sich in der Gotik seine Form geprägt; Bismarck hat manch unvergessliches Wort geprägt. 2) irgendwohin, drücke ab, Form ab, mache einen Abdruck: prägen Sie sich das in Ihr Gedächtnis; die Fußspur war deutlich in den Sand geprägt, abgedrückt. 3) Münzen, stelle her, mache. ich **p. es** aus, gestalte seine Form bezeichnend aus, **bes.**: es prägt sich aus: im Laufe von Wallensteins Leben prägte sich sein Ehrgeiz immer mehr aus. ich **p. es** ihm ein, belehre ihn so, daß er es nie wieder vergißt, ich **p. es** mir ein, behalte im Gedächtnis. die **Präge**, -/en, Münzanstalt. der **Präger**, **Prägenieder**, -s/-en, etwas prägt, bef. Münzmeister. die **Prägung**, -/en, Formgebung, Gestaltung. [zu: brechen]  
**pragmatisch**, vorentscheidend. [lat. Nw.]  
 die **Pragmatik**, -/en, Sachkunde, Geschichtskunde, bef. der Staatsgeschäfte. **pragmatisch**, 1) sachlich, die Sachlage übersehend, ansehnlich. 2) hinter den Tatsachen die Ursachen suchend und dadurch belehrend (Geschichtsbetrachtung, Weltbild). 3) aufklärerisch-mütern. der **Pragmatismus**, -s, philosophische Richtung von 1878, die nur für wahr hält, was sich als zweckmäßig und lebensfördernd im menschlichen Handeln bewährt. [griech.]  
**pragmatisch**, bildlich-vieldeutig, von gehaltvoller Kürze. **Hptw.**: die **Pragnanz**, -/en. [lat.; Gottheitzeit]  
 die **Prähistorie**, -/en, Vorgeschichte. **Eigw.**: prähistorisch. [lat.; Bismarckzeit]  
 ich **prahle** (habe geprahlt), 1) mit etwas gegen ihn, rühme mich, tue groß, mache mich wichtig, benieme M, porsche M, pranze M, strenge M: manche Leute prahlen mit ihren Ahnen. 2) M pränge. 3) M schreie. der **Prähler**, -s/-e, Prahler, wer sich rühmt, wichtig macht, durch unbedeutende Reden ins Licht setzen will. die **Prahlererei**, -/en, große Rede, Rühmerei. **Eigw.**: prahlerisch. [niederb.; Lutherzeit; 2, 3 oberd.]  
 der **Prahn**, -s/-e, 1) schwerer Laßhahn mit Verbed. 2) M Seilfähre. [tschech. Lw.; 2 niederd.]  
 das **Präjjudiz**, -es/-e, 1) **3** Vorentscheidung, die für die Beurteilung eines späteren Rechtsfalls bedeutung ist. 2) vorgefaßte Ansicht. **präjudiziert**, nicht ordnungsmäßig protestiert (Wechsel). **präjudizierlich**, vorgehend, beeinträchtigend. [lat.; 30jähr. Krieg]  
**präkeln**, M braten, pruzeln. [bahr.]  
 die **Präkonisation**, -/en, päpstliche Bestätigung eines neuen Bischofs. [lat.]  
 das **Präkrit**, -s, eine mittelindische Mundart. [Sanskrit]  
 die **Praktik**, -/en, 1) Ausübung (vgl. Praxis). 2) Kunst, Kunstgriff. 3) **3** Bauernkalender. **praktisch**, zweckdienlich, brauchbar: eine praktische Türe, Treppe, **Bühne**: wirkliche, nicht nur gemalte. der

**Praktikant**, -en/-en, 1) lernender Beamter. 2) Teilnehmer eines Praktikums. das **Praktikum**, -s/...ta, Übung an der Hochschule mit Arbeit an Stoff. **praktisch**, 1) zweckdienlich, für das tätige Leben tauglich, nützlich. 2) geschickt zugreifend. 3) tätig: der praktische Arzt, der auf allen Teilgebieten der Heilkunde tätige Arzt vom Unterschied von Facharzt. ich **praktiziere** (habe praktiziert), 1) übe einen Beruf (als Arzt, Rechtsanwalt) aus. 2) es irgendwohin (hin), bringe unbemerkt hinein. 3) es aus etwas (weg), bringe zum Verschwinden. [griech.]

der **Prälät**, -en/-en, hoher Geistlicher. [lat.; mh.]  
 der **Präliminar**, durch Vorverhandlung erledigt. die **Präliminarien** (**Mehrzahl**), Vorverhandlungen. [lat. Nw.]

die **Praline**, -/n, **alter**: das **Praliné**, -s/-s, Süßigkeit mit Schokolade überzogen, Abb. S. 88. [franz.]  
**prall**, 1) straffgespannt, voll, stramm: pralle Segel. 2) stark dazuschlagen: in der prallen Sonne. der **Prall**, -s/...e, kräftiger Stoß, Aufprallen. ich **pralle** (bin geprallt) an es, gegen es (an, auf), stoße heftig dagegen: an der Straßenecke prallten die zwei zusammen; die Sonne prallte auf die Erde, schien brennend. ich **pralle** von ihm ab, fahre fernend (elastisch) zurück. ich **pralle** zurück, fahre (entsetzt) zurück. das **Prallschiff** (**tremen**: Prallschiff), unflares Luftschiff, das nur durch den Gasüberdruck in Form gehalten wird. [berw. mit: prahlen; niederb.]  
 das **Präludium**, -s/...dien, **3** einleitendes Vorspiel. **Zeitw.**: ich **prälubiere** (habe prälubiert). [mittelalt. Lat.]

die **Prä maturität**, -/en, **Frühreife**. [lat. Nw.]  
 die **Prämie**, -/n, 1) Belohnung, Ehrenpreis. 2) staatliche Unterstützung zur Förderung der Ausfuhr u. dgl. 3) **Versicherung**: regelmäßiger Beitrag. 4) **Lotterie**: Zusatzeinnahme. 5) **Börse**: Kuegel beim Prämiengeschäft. ich **prämiere** (habe prämiert) ihn, es, zeichne aus, belobe öffentlich, spreche einen Preis zu. das **Prämiengeschäft**, **Vorsenterminggeschäft**, von dem man gegen Zahlung eines Kuegelbes zurücktreten kann. [lat.; Schwulstzeit]  
 die **Prämisse**, -/n, Voraussetzung; Vorderbesag des Schlusses. [lat.; Goethezeit]  
 der **Prämonstratenser**, -s/-, Angehöriger eines Mönchsordens.

ich **pränge** (habe geprängt), 1) mit ihm, zeige es stolz, trage zur Schau, oft: prähle. 2) M nehme am Ironieauszug teil. 3) **2** presse. der **Prangtag**, M Ironieauszug. [deutsches Stw.; 2 und Prangtag niederb.]

der **Prangel**, -s/-, M Knäuel, Stod. [thür.]  
 der **Pranger**, -s/-, Schandpyßel, Mal M. ich **prangere** ihn, es an (habe angeprangert), gebe öffentlich der Schande preis, stelle bloß, enthülle. [zu: prangen 3]  
 die **Pranke**, -/n, Vorbereite großer Klautiere. [lat.]  
**pränumerando**, im Voraus zahlbar oder gezahlt. ich **pränumeriere**, zahle voraus. [lat. Nw.]  
 ich **pranze**, **pranze**, M prähle, schneide auf. [tsch.]  
 ich **pranze**, M bettle, bitte unaufhörlich. [ostb.]  
**präokkupiert**, 1) voreingenommen. 2) mit anderen Dingen beschäftigt; zerstreut. [franz.]

der **Präparand**, -en/-en, wer in der Vorbereitung steht. der **Präparant**, -en/-en, Hersteller von Präparaten. das **Präparat**, -s/-e, 1) gebrauchsfertiges Arzneimittel. 2) zu Lehrzwecken gefertigtes Schaustück. die **Präparation**, -/en, Vorbereitung, Zurichtung. **präparativ**, vorbereitend, vorläufig. der **Präparator**, -s/...oren, Hersteller von Präparaten. ich **präpariere** (habe präpariert) 1) es, richte (zur Aufbewahrung, als Schaustück) zu. 2) ihn, mich, bereite vor. [lat.]

der **Präpel**, -s/-, U 1) Popel. 2) Maisfeld. ich **präpese** (habe gepräpelt), 1) esse (etwas Gutes). 2) brate. 3) mache heimliche Arbeit. [nordb.]  
 die **Präponderanz**, -/en, **3** Vorwiegen, Übergewicht. es **präponderiert**, überwiegt. [lat.]  
 die **Präposition**, -/en, Verhältniswort, Übers. P. 4. [lat.]

der **Präpositus**, -/...ti, Vorsteher; Propst. [lat.]  
 die **Prärie**, -/n, Steppe (in Nordamerika). der **Prärie**-



hund, murmetlerartiges Ragetier mit bellender Stimme. der Prärgiwolf, eine kleinere Wolfsart. [franz.; Goethezeit]

das Prärogativ, -s/-e, die Prärogative, -/-n, alleiniges Vorrecht des Herrschers. [lat.]

der Prärd, ...ses, Prärdem, Prärdem, Prärdem, lauchgrüner Bergkräuter. [griech.]

das Prärdens, -/-sentien, Gegenwart (als Zeitform des Zeitworts). [lat.]

das Prärdent, -s/-e, Geschenk, Gabe. [franz.; mhd.]

prärdent, 1) anwendend, gegenwärtig; verfügbar. 2) U gefestgegenwärtig. [lat.]

prärdentdel, ansehnlich, stattlich. [franz.]

die Prärdentation, -/-en, 1) Vorzeigung, bes. zur Begründung eines Anspruchs. 2) Vorschlag für eine Stellung. ich prärdentiere (habe prärdentiert), 1) es ihm, überreiche, biete dar. 2) einen W edel, lege vor. 3) ihn, schlage (für ein Amt) vor. 4) das Gewehr, erweise eine militärische Ehrenbezeigung. Abb. P. 24. der Prärdentsteller, Teller, auf dem der Belebte Versuchsarten, Briefe u. dgl. herbeibringt; auf dem Prärdentierter sitzen, allen Blicken ausgesetzt. [lat.]

die Prärdenz, -/-en, Anwesenheit. die Prärdenzbücherei, Bäckerei, die keine Bücher außer Hausen verkauft. die Prärdenzliste, Anwesenheits-, Versuchsliste. die Prärdenzliste, gegenwärtiger Bestand. [lat.]

der Prärdfer, → Prärd, Bergkräuter.

das Prärdferat, -s/-e, Kommode. ich prärdferulgre es, verwahre, verhöhe, mache dauerhaft (konserviere). [franz.; lat.]

der Prärdfide, -n/-n, Δ Leiter eines Kommerzes. der Prärdfident, -en/-en, 1) Vorstehender. 2) kurz für: Reichs- oder Staatspräsident, Oberhaupt eines Freistaates, Ministerpräsident u. a., auch sonst Name für Vorstände von Körperchaften. ich prärdfidiere (habe prärdfidiert) bei et was, führe den Vorsitz. das Prärdfidium, -s/-dien, 1) Vorsitz. 2) Vorstand. *Figw.*: prärdfidig. [lat.]

der Prärd, *Prast*, M → *Prast*. [oberd.]

ich prärdie (habe geprärdt), schmecke, schleme, lebe in Saug und Braus. *Hptw.*: die Prärdiererei. der Prärdier, -s/-e, verschwendischer Genußmensch. [Lutherzeit; niederdein.]

es prärdelt (hat geprärdelt), trommelt, knattert; der Regen, das Feuer v. der Prärdelnden, Rufen aus W ärdertel mit Streifen und Guß. (von: Prärd, *Prast* "Arm")

prärdelstelligt, von vornherein festgesetzt, vorausbestimmt. [lat.]

ich prärdigere (habe prärdigert) es, 1) bewirke, helfe, stelle dar. 2) hafte dafür. 3) ertrage. [lat.]

ich prärdumtore (habe prärdumiert) es, sehe voraus, nehme an. die Prärdumtion, -/-en, Vermutung. prärdumtju, mutmaßlich. [lat.]

der Prärd, M *Präuderel*, Weerde, Predigt. das Prärdchen, Geschichtchen (Anekdoten). ich prärdete, rede, schwage. [niederd.]

prärd, M fertig, bereit. [aus: parat; niederd.]

ich prärdete, M schwöre. [nordd.]

der Prärdentent, -en/-en, Anspruchsteller, bes. wer einen ihm vorenthaltenen Thron verlangt. ich prärdententiere (habe prärdententiert) es, auf es, beanspruche. die Prärdentent, Prärdentent, -/-en, 1) Anspruch. 2) Annahmung. prärdentent, anspruchsvoll; annahmend. [lat.; franz.]

der Prärdter, -s, großer Naturpark in Wien; dabei Vergnügungspark. [ital. "Prastpich"]

das Prärdteritum, -s/-ta, Vergangenheit (als Zeitwortform). das Prärdteritju, -sentien, -/-entien, Zeitwort, das in der Gegenwart Formen der starken Vergangenheit (Präteritum) hat. s. *Kann*, *so*, *muß*, *mag*, *darf*, *weiß*. [lat.]

praeter praeter, ungefahr, etwa. [lat.]

der Prärdter, -s/-e, Vorwand. [lat.]

der Prärdter, -s/-oren, hoher Rechtsbeamter in Österreich. der Prärdterianer, -s/-e, Angehöriger der taxerlichen Leibkammer im alten Rom. das Prärdterium, -s/-orien, Feldherrnzeit. [lat.]

ich prärdische, M trete prärdlerisch auf. ich prärdische, M schlage. prärdischig, 1) plump, breit. 2) rühmendig; kunterhaft. [oberd., oönd.]

pratt, M trozig. ich prärdte, maule, trohe. [niederd.]

die Prärdtigg, M Kalender. (von: Prastit; oberd.)

die Prärdte, -/-n, M Tage, Note. [ital. *Lu.*; bair.]

ich prärdtele es, brate. es prärdtelt, brodet, brupelt. [verwandt m.: brupeln]

die Prärdte, M Probe. ich prärdtewe, probiere, koste, versuche. [niederd.]

es prärdtewert, überwiegt, megt vor. ich prärdtewertewid, Δ mache mich bezahlt; nehme Eszen nach. *Hptw.*: die Prärdtewert, -/-en. [lat.]

das Prärdtewert spielen, einem zuvorkommen, das Schidial spielen. [lat.]

die Prärdtewert, -/-en, Δ 1) Zuvorkommen. 2) Nbdredung. prärdtewertju, vorbeugend, verhötend. [lat.]

Prastfid, -, weibl. Vorname. [griech.; lat.]

die Prärdgl, -, 1) Ausübung, Anwendung. 2) Erprobung. 3) Nbdlichkeit, Brauch. 4) Geschäftskreis eines Arztes oder Anwalts. [griech.]

das Prärdglens, -/-deuten, früherer Fall. die Prärdglens, -, 1) meist: der Prärdglensfall, Musterfall, früher gefehener ähnlicher Fall. 2) Rangordnung; Vorrang. [lat.]

der Prärdglent, -s/-oren, Lehrer, bes. Hauslehrer. [lat.]

das Prärdglent, -s/-e, + Niedererschlag, Bodenschlag, Fällung. [lat.]

prärdig, 1) genau, die Zeit genau einhaltend. 2) bündig, knapp. *Hptw.*: die Prärdiggen, -/-en. ich prärdigere (habe prärdigiert) es, gebe genau an. [franz.; 30jähr. Krieg]

die Prärdilla, -/-llen, 1) Oberstufe des Altars. 2) Sockel des Altaraufsatzes oder Altargemädes. Abb. A 18. [ital. *Lu.* aus oönd.]

ich prärdige (habe gepredigt), 1) spreche die Predigt im Gottesdienst. 2) mahne in langen Reden zur Tugend. 3) U rede viel. der Prärdiger, -s/-e, 1) Beldänder des Heiligen Wortes (in vielen Glaubensgemeinschaften als Titel). 2) M D Pastor. 3) Δ wer lange Reden hält. die Predigt, -/-en, 1) Rede im Gottesdienst, in der Regel über eine Bibelstelle. 2) lange, bes. satzungsvolle Rede. [lat. *Lu.* der Beldlehrszeit; Prediger 2 oönd.]

der Prärdigler, -s, Hauptstuf Ostpreußens.

der Prärdju, M Schusterhale. [niederd.]

ich prärdie (habe gepredigt), 1) v. es an, Δ rufe ein anderes Schiff an. 2) M stolzere einher. [niederd. aus franz.; 2 niederd.]

der Preis, ...ses/-e, 1) W ärdung M, Tauschwert einer Ware (auch einer Leistung) in Geld; die Preise fallen, alles wird billiger; Enten der Preise; Preise brüden, durch billige Angebote andere zum Billigerwerden zwingen; um jeden Preis, koste es, was es wolle. 2) Siegergewinn bei Wettkämpfen: als Preise werden gern Kunstgegenstände gegeben. 3) Lob, Ruhm; wir wollen Gottes P. singen. ich gebe es preis, schäme mich länger, leiere es aus. ich prärdie (preis, habe gepriesen) ihn, es, lobe, rühme; euen glüdl ch preis en, ihn für glücklich erklären. ich prärdie es ihm an, lobe es, bes. um es ihm verkaufen zu können, auch: rate ihm dazu. prärdlich, D rühmlich, wertvoll. der Preisabschlag, Preisentfaltung. die Preisfrage, 1) Gegenstand eines Wettbewerzes. 2) U schwere Frage. der Preisfuront, -s/-e, Preisliste. der Preisfichter, wer Preise bei Wettbewerben verteilt. die Preisfichere, Mißverhältnis zwischen Preisen verschiedener Warengruppen. s. *B.* billige landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen teure landwirtschaftliche Maschinen. die Preisfichrist, als beste anerkannt. der Preisfichter, wer Waren zu verlieren sucht; dazu: die Preisfichterberg, -/-en. preiswert, 1) nicht zu teuer. 2) rühmenswert. [franz. *Lu.*; mhd.]

die Preis, M Wörtchen, Vord, Gurt. [oberd.]

die Preisf. beere, auch: Preisf. beere, Kronsbere M, rüdbere M, eine rote Waldbere, Abb. B 17. [tschech. *Lu.*]

der Preisf. lauch, M Vorrer. der Preisf. ziegel, Mänd (Ziegel), Abb. D 1. dgl. Preisf. lauch

der Preisf. M Prieler, Pastor. [niederd.]

das Preisf. lauch, U Redensarten, Bitten; Hinundhergerebe. [Schulatein]

preisf. bedentlich, unjücher, mißlich. [franz.; Goethezeit]

der **Press**, -s, f. Länge der gespannten Bappen. [zu: pressen]

**press**, M schnell, lebhaft. [niederb.]

ich **prelle** (bin geprellt), 1) auf ihn, blühe M, stoße mit voller Wucht darauf. 2) von ihm (ab), pralle ab. ich **prelle** (habe geprellt), 1) ihn um es, bringe, bringe durch List barum; auch: die Beche prellen, nicht bezahlen. 2) ihn es, schleudere auf einem straffgespannten Tuch in die Höhe: es war grausame Jagdliste, den Huch s zu Tode zu prellen. der **Pressler**, -s-, 1) Betrüger, wer sich einer Zahlungspflicht entzieht. 2) heftiger Schlag. 3) Pressfuß. die **Presserei**, -en, Weltung, bes. an Gastwirten. der **Presshof**, f. Sicherung am Ende toter Geleise, Abb. B 4. der **Pressdraht**, Aufspanndraht, Schutzvorrichtung unter Hochspannungsleitungen, Abb. L 12. das **Pressnetz**, Netz, das Bild zurechtreibt, das die Jägerseite durchbrochen hat. der **Pressschuß**, Schuß, bei dem das Geschoss ein oder mehrere Male aufschlägt und wieder abprallt. der **Pressstein**, schrägansteigender Stein an Uden gegen das Anstoßen durch Fahrzeuge, Abb. H 12. (Umlautform von: pressen)

der **Premier** *premier*, -s-, **kurz für: Premierminister, Ministerpräsident, der Premierleutnant, Oberleutnant.** [franz.]

die **Premiere** *première*, -n, Ur- oder Erstausführung. [franz.]

ich **premiere**, **premiere** (feil), U **premiere**, schmale, stopfe ein. der **Prengel**, **Prengel**, M bieder Knappel. [norrb.]

ich **prente**, **prente**, M seltener für: **printe**. [niederb.]

der **Prepel**, ich **prepele**, seltener für: **Bräpel**, präpale.

der **Prebbyter**, -s-, Kirchendiener, das **Prebbyterat**, -s-, e, die kathol. Priesterweihe, die höchste Weihe. der **Prebbyteriener**, -s-, englischer Reformierter. das **Prebbyterium**, -s-, ...ien, 1) Kirchenrat. 2) Chorraum. [griech.]

ich **preche** (bin gepredigt), U **enne**, jage: lie prechen auseinander. M sieben auseinander. [norrb. Form von: birschen]

es **precht**, U **reket** stark. [norrb.]

die **Preßnung**, Nebenform von: **Verfenning**.

**preß**, 1) fugenlos: p an p, f nicht geschlossen (aber ohne Wörtel). 2) M brüden. [von: pressen]

**preßant**, dringlich, eilig. [franz.; vgl. pressieren]

**Preßburg**, -s, Hauptstadt der Slowakei. **Preßburger**.

die **Preße**, -n, 1) Maschine zur Verarbeitung durch Druck, Abb. P 24, vgl. Abb. F 41. 2) **kurz für: Druckpresse**. 3) Tageschrifttum, Zeitung. 4) Klemme, Gebränge. 5) U Schule zur beschleunigten Vorbereitung zu Prüfungen. ich **preße** (habe gepreßt), 1) es, ihn, brüde, bearbeite durch Druck: Was wird leichter in Formen gepreßt als gegossen: Obst pressen; Pflanzen pressen; der Anblick preßt Tränen aus aller Augen. 2) Soldaten, Anhänger, werbe gewaltsam. 3) dränge zusammen: gepreßt wie die Feringe. 4) einen Ausdruck, nehme zu nichtlich, deute gewaltsam. 5) **preße**, führe mehr Segel. ich **preße** es ihm ab, erzwingen von ihm. ich **preße** es ihm aus, entziehe ihm alles, bel. brüde den Saft aus: aus gepreßt, leer, ausgeraubt. ich **preße** es um, gebe eine neue Form. der **Preßer**, -s-, 1) D Wehrdränger. 2) gewalttätiger Werber. 3) **Preßhebel**, vgl. Abb. N 4. der **Preßbengel**, O Dabel zum Niederdrücken der Gannpresse. der **Preßkopf**, 1) auch: **Preßfuß**, **Preßwurst**, Saumogen M, sägartige große Wurst. 2) Lüftungsgerd. 3) Schraubenkopf. [lat. W.]

**preßhaft**, f. breßhaft.

es **preßiert** (hat gepreßt), eilt. ich bin p., habe Eile. [franz.]

der **Preßbibliothekar** *preßbibliothekar*, -s-, e, f. Taschenrufer, Zaubertänzer. [franz.]

das **Preßige** *preßig*, -s, Weltung, Ansehen. [franz.; Goethezeit]

**presto**, f. schnell. **prestissimo**, ganz schnell. [ital.]

die **Preßige**, -n, Wertmaß, Kohlenbarkeit: meist in der Mehrzahl: Schmutz, Edelsteine. [lat.]

die **Preße**, M. Dreisel. [oberb.]

**Preußen**, -s, 1) Land des Deutschen Reiches. 2) **kurz für: Ost- und Westpreußen.** **Einw.:** der **Preuße**, -n, n, die **Preußin**, -nen. **Eigo.:** **preußisch**. **preußisch**, 1) geizert. 2) f. **Postkar.** [franz.; Goethezeit]

**Prjaunos**, -, der König von Troja.

**Prjappus**, -griech. Fruchtbarkeitsgott. **prjappisch**, **prjappisch**, 1) Beiwort zu: **W.** 2) unglücklich, sötig.

der **Prjst**, M Punkt; auf den **W.** peinlich genau; ohne **W.** und **Prad**, so daß man nicht erkennen kann. **prjst**, 1) genau, scharf. 2) fett und fest. die **Prjste**, -n, 1) Wride (griech).

2) **W.** Seezeichen in fladem Wasser, Abb. S 46. ich **prjste** es, M 1) **Seeche**, bohre aus. 2) bezeichne, stecke ab. der **Prjden**, M Pfahl. der **Prjder**, -s-, Gerät zum Aufweiten der Efen in den Seeeln, Abb. P 24. [niederb.]

es **prjstelt** (hat gepreßelt), **prjstelt**, M, judt wie mit einer Fülle feiner Stiche: Kohlen säure p. im Munde. ich **prjstele** es, M 1) stiche darauf. 2) bohre Löcher (zum Ausfließen). **prjsteln**, 1) was p. 2) erregen, sinnlich reizend. **prjstelig**, reizend. [zu: prjden]

die **Prjste**, M Empore. [norrb.]

der **Prjst**, -s-, Rinne im Wattenmeer, Abb. G 27, K 64. [niederb.; Herkunft unklar]

der **Prjst**, -s-, e, 1) Schit M, Stüd Kantabak. 2) M **Prjsten**, **Prjst**. ich **prjste**, M 1) laue Tabak. 2) nahe zu fest. [niederb. W. 'Prjste'; niederb.]

ich **prjst**, von: **preisen**.

die **Prjste**, M Saum; Riemen; Bündchen. [oberb.]

der **Prjstlauch**, M Schnittlauch; Porree. [vgl. **Prjstlauch**]

der **Prjstschuß**, -e, Kaltwasserumschlag. [B. **Prjstschuß**, 1799-1851]

der **Prjstler**, -s-, Mittler zwischen Gott und Mensch, im besonderen: katholischer Geistlicher; auch (norrd.): Pastor. **prjstlerlich**, 1) Beiwort zu: **W.** 2) salbungsvoll, feierlich. [griech. W., aus: **Prebbyter**; abh.]

der **Prjst**, M **April**. [niederb.]

der **Prjst**, das **Prjsten**, M **Prjst** 1. [niederb.]

die **Prjst**, -en, **Prjst**, -n, 1) **Fechten:** Hieb von oben nach unten. 2) **F.** erster Ton der Tonleiter, Übers. N 9. [lat. 'die Erste']

die **Prjma**, -n, men, 1) früherer Name für die Klasse 7 und 8 der höheren Schule, Übers. S 39, in D **Reich** für die unterste Klasse. 2) Klassenstufe. 3) **W.** Erstauffertigung eines Wechfels. **prjma**, Is, erste Güte, feinste, hervorragend, wunderbar. der **Prjmaner**, -s-, Schüler der **W.** [lat.]

die **Prjma**, **Prjma**, erste Tänzerin.

die **Prjma**, **Prjma**, -n, men, erste Sängerin. **Prjmadonnen** allüren, launisch, aufgeblasenes Benehmen. [ital.; Goethezeit]

**prjmitiv**, ursprünglich, anfänglich; unmittelbar entstanden. [lat.]

die **Prjmitivschule**, in der **Schwiz**: Volksschule.

der **Prjmas**, -n, se, 1) der erste Erzbischof eines Landes. 2) erster Weiger, Haupt der Kapelle. [lat.]

der, das **Prjmitiv**, -s-, e, 1) Vorrang, Vorzug. 2) Erstgeburtsrecht. 3) die Stellung des Papstes als Oberhaupt der Kirche. [lat.]

**prjma vista**, 1) f. vom Blatt. 2) **W.** bei Sicht (zu bezahlen). 3) auf Anblich, nach dem ersten Eindruck. [ital.]

die **Prjme**, -n, der erste Ton der Tonleiter. [lat.]

die **Prjmel**, -n, arteneiche Dolbenblütengattung, darunter **Prj. Himmelshäpfel**, Abb. P 24. [lat. 'Erstling']

**prjmitiv**, 1) ursprünglich, urzuständig; die **Prjmitiv** mit **ben**, die **Naturdiffer**. 2) einfach, ohne Aufwand. 3) geistig wenig entwickelt. **Hptw.:** die **Prjmitivität**. [lat.]

die **Prjmitiv**, -en, erste Messe des neugeweihten **Prjstlers**. [lat. 'Erstlingsopfer']

die **Prjmitivität**, -en, Erbfolge des Erstgeborenen. [lat. W.]

der **Prjmitiv**, M **Siptauerkäse**. [oberb.]

der **Prjmitiv**, -n, se, ...mi, 1) klaffensteher. 2) **W.**, **Prjmitiv** **W.**, ein **Petroleum** **W.** **prjmitiv** **W.** der Erste unter an Rang Gleichen. [lat.]

die **Prjmitiv** **zahl**, -en, nur durch 1 und sich selbst teilbare ganze Zahl: 2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19, 23, 29 usw.

**prjmitiv** **zahl**, 1) hauptächlich. 2) grundmäßig. [lat.]





die **Printe**, -n, ein Besserfuchen. (niederb. printen 'bruden', weil sie in die Gestalt eines Heiligen ge-  
preßt waren)

ich **printe**, M male Druckbuchstaben. (niederb.)  
der **Prinz**, -en, die **Prinzessin**, -nen, nicht-  
regierendes Mitglied eines Fürstentums, häufig  
als Märchenheld; **büchlich**: verwöhnter hübscher  
Junge oder: feines, empfindliches Mädchen: die  
Prinzessin auf der Erbsen. der **Prinzgeschrod**,  
Unterrod mit Trägern, Abb. K 30. der **Prinz-  
gemahl**, Gemahl einer regierenden Herrscherin. der  
**Prinzregent**, die Regentenschaft führenden Mitglied  
eines Herrscherhauses. (über franz. aus lat. princeps  
'der Erste')

das **Prinzip**, -al...ien, Grundsatz. **Eigw.**: prinzipiell.  
der **Prinzipienreiter**, Schulstücker oder Kleinig-  
keitsräuber, der seine Grundsätze nie verläßt. [lat.  
'Anfang']; **Prinzipienreiter** Redewort von 1844

der **Prinzipal**, -al...e, Eigentümer einer kaufmänni-  
schen Unternehmung. [lat. *cap.*]  
der **Prjor**, -al...ren, die **Prjorin**, -nen, Gehilfe  
eines Abtes (einer Äbtissin) oder Vetter einer  
Abteierweiterung eines Klosters. das **Prjoramt**,  
-al...e, Würde eines Prjors. [lat. 'der Obere']

die **Prjorität**, -en, Vorrang, Vortrecht, zeitlicher oder  
ranglicher Vorrang. [lat.]  
der **Prjor**, M Prjor. (niederb., westb.)  
ich **prjorische**, M schmore, brate: **prjorische**. [osb.]

die **Prjorin**, -al...en, 1) Seebeute, im Seezug aufgebracht  
Privatgut. 2) Dose M, was man mit zwei bis drei  
Fingern fassen kann, Abb. M 9, bef. Schnupftabak:  
eine B. nehmen, schnupfen. 3) M Verweis: Be-  
leidigung. [franz.; Gottschezeit; 3 alemann.]

das **Prjorium**, -al...men, 1)  $\Delta$  Körper, dessen Grund-  
flächen zwei parallele, kongruente Vierecke sind,  
Abb. K 44. 2) **Optik**: leuchtartige Schicht aus licht-  
durchlässigem und -brechendem Stoff, s. B. Abb.  
F 15. **Eigw.**: **prjoristisch**. [griech. 'das Frühste']

die **Prison** **priso**, M Gefängnis. [franz.; niederb.]  
**Prjorisch**, M U 1) fort, futsch. 2) kurz angebunden, von  
oben herab. [slaw.; österr., osb.]

die **Prjorische**, -al...en, 1) Brettlager, Abb. P 25. 2) Holz-  
klapper, ein Warenabzeichen, Abb. P 25. 3) Rutsch-  
schiff am Schiffs. 4) Schlegel zum Lebkugeln oder  
Düngebreitschlagen. 5) M Bewässerungsrinne  
mit Schützen. 6) M Wehr. 7) M Kornboden. der  
**Prjorisch(en)meister**, lutherischer Ordner auf Narren-  
und Volksfesten. [von: Brett; s. Schweiz., 6, 7 oberd.]

ich **prjorische**, M plätschere, planische, pansche. [Schall-  
wort; oberd.]

der **Prjorshabel**, M Wasserbogt, Fischereiaufseher.  
[slaw. *bo*; märk.]  
der. das **Prjoriel**, -al...n Krümchen. [nordb.]  
**privat**, nicht öffentlich, persönlich, im häuslichen, nicht  
beruflichen Leben. die **Privatgüter**, **Privatgüter** **privat-  
güter**, der **Privatier** **privatig**, -al...en, wer ohne Ver-  
lust lebt. **privatim**, nicht öffentlich. **privatim**,  
im engsten Kreis. ich **privatigere**, habe privatisiert,  
lebe ohne Beruf. der **Privatdozent**, bis 1934: wer  
die Lehrberechtigung, aber kein eigentl. Amt an einer  
Hochschule hatte. die **Privatklage**, vom Geschädigten  
(nicht vom Staatsanwalt) eingereichte Klage. der  
**Privatmann**, 1) Mensch im außerberuflichen Leben.

2) Mensch ohne Beruf. das **Privatrecht**, bürger-  
liches Recht; auch: jede Befugnis, die ein einzelner  
erwerben und frei gebrauchen kann. die **Privat-  
schule**, nicht von Staat oder Gemeinde unter-  
haltene Schule. die **Privatstunde**, Nachhilfestunde  
oder anderer Unterricht außer der Schule. [lat.;  
Lutherzeit]

das **Privat**, M Abort. [schweiz. aus franz.]  
das **Privileg**, -al...ien, Sonderrecht. **privilegiert**, be-  
vorrecht. [lat.]

der **Prjor** für **prjorisch**, -er, fester Preis. [franz.]  
**prjor**, für: p. a. n. o. (abgekürzt: p. a.), auf's Jahr;  
p. Stüd. das Stüd, je Stüd. **prjor...** vor Fremd-  
und Kunstwörtern oft: Stellvertreter: der  
Prjor kan, Stellvertreter des Dekans. das **Prjor**  
und **Kontra**, das Für und Wider. [lat.]

**probabel**, wahrscheinlich. **Prjor**: die **Probabilität**,  
der **Probabilismus**, -lehre, daß der sittliche Wert  
einer Handlung nicht sicher festzustellen ist. [lat.]  
der **Prjorand**, -en, -en, Person, deren Ämtenzahl auf-  
gestellt wird, Abb. A 9. [lat.]

**probirt**, erprobt, bewährt. **probatum est**, 'hilft sicher'.  
die **Probe**, -n, 1) Beweisverfahren: **Bewährungs-  
verfuch**: einen auf die B. stellen; auf B.  
verfuchweise: das ist die B. auf's Exempel.  
2) Muster, Prüfungsstüd: in liegend drei Pro-  
ben unseres Briefspapiers: eine B. von  
Mut, Beweisstüd; ein Stüd Erz als B. zur  
Bestimmung des Silbergehalts; nicht  
die B. gar nichts. 3) **Bühne**: Übungsaufführung:  
die erste B. ist meist nur ein Wesen mit  
verteilten Rollen, die letzte eine voll-  
ständige Aufführung ohne zahlende  
Zuschauer. ich **probe** (habe **probirt**), es, mache  
Aufführungsproben. ich **probe** es durch, läse durch.  
der **Prjorbezug**, O Korrekturabzug des **Prjor-  
jahr**, Jahr, in dem ein Ämterjahr und die Beamten-  
laufbahn angeleitet wird und sich bewähren muß.  
der **Prjorbeatsidant**, + Studentensekretär. die  
**Prjornummer**, einzelne Nummer einer Zeitschrift  
oder Zeitung zur Verzeichnung; der **Prjorbeatsidant**,  
+ Handlungsreisender. [lat. *pro*; spätes Nl.]

ich **probire** (habe **probirt**) es, verfuche, koste. der  
**Prjorbeatsidant**, + Scheider. ich p. es an, auf, sieh an,  
lege auf, um zu sehen, wie es paßt. ich p. es aus,  
verjuche: stelle durch Erfahrung fest. [lat.]

die **Probität**, -al...heit, Rechtfertigkeit. [lat.]  
das **Prjor**, -al...e, Frage, Fragepunkt, Aufgabe,  
Räsel, Schwierigkeit. die **Probierzeit**, -al...en,  
Fragezeit; Ungeduldigkeit. **problematisch**, 1) unge-  
wis, unsicher, verdächtig, möglich, aber unbewiesen.  
2) schwierig, zerissen: **problematische** Naturen.  
[griech.]

der **Prjor**, veraltete Schreibung für  $\rightarrow$  **Prjor**.  
die **Probierzeit**, -al...heit, Verschwendungsstüd. [lat.; franz.]  
das **Prjor**, -al...en, Wunder. [lat.]  
**prjor** **prjor**, in eigener Sache, für sich. [lat. 'fürs Haus']  
das **Prjor**, -al...e, 1) Erzeugnis. 2)  $\Delta$  Ergebnis  
(einer Vielfältigkeit). die **Prjor**, -al...en,  
Alterzeugung; Zweig eines großen Film-  
unternehmens. **prjor**, -al...heit, wertschöpfend,  
fruchtbar. **Prjor**: die **Prjor**, -al...heit, -  
der **Prjor**, -al...en, Erzeuger, Hersteller. ich  
**prjor** (habe **prjorirt**), 1) es, erzeuge, bringe

hervor, stelle her, schaffe. 2) ihn, es, zeige, stelle zur Schau. 3) mich, zeige meine Künste, lasse meine Bedeutung sehen, die Produktivsmittel, in *weiterem Sinn*: Grund und Boden, Arbeit und Kapital; in *engerem Sinn*: das Realkapital, z. B. Maschinen. [lat.]

der Prof, Prof, M Spaltteil; Zahnstummel; Nagel am Mühlwagen. [Schweiz.]

Prof., Abt. für: Professor.

proffen, unheilig, weltlich; nicht geweiht. Ich profanieren (habe profaniert) es, entweihe, entheilige; ziehe in den Staub, schände. *Hptw.*: die Profanation, Profanierung, -en. [lat.]

die Profess, -/...se, Ablegung der Ordensgelübde: P. tun, ablegen. [lat. Kw.]

die Professoren, -/en, Beruf, Gewerbe, der Profession, -s-, Berufsportsmann, professionell, berufsmäßig, der Professoren, -en/-en, + Handwerker. [lat. 'Bekanntnis']

der Professor, -s/-en, 1) beamteter Hochschullehrer. 2) in *Süddeutschland*: Studienrat. 3) Ehrentitel für Gelehrte, Künstler usw. [lat.: Lutherzeit]

proffiat, wohl belommen! [lat.]

das Profil, -s-, e, 1) Seitenansicht, bes. des menschl. Gesichts, Abb. B 33. 2)  $\pi$   $\odot$  Umrisslinien, Abb. P 26. 3)  $\odot$  fentredter Schnitt durch die Erdoberfläche, profiliert,  $\pi$  ein besonderes  $\pi$ , aufweisend. [franz.; Gotteszeit]

der Profit, -s-, Gewinn, Nutzen, Vorteil, das Profitieren, M Spige, um Lichtkämpfe darauf zu setzen. *Zeitw.*: profitieren, profitabel, gewinnbringend, vorteilhaft, profitlich, 1) auf seinen Vorteil bedacht, 2) M sparfam. [franz.; Profitieren bahr-, profitlich 2 oberb.]

pro forma, um der Form zu genügen; zum Schein. [lat.]

der Profs, Prof, ...[hes]...[se, früher: Militärbeamter, der die Regimentspolizei ausübte. [lat.]

profund, gründlich, abgründig. [lat. 'Hief']

proff, verschwenderisch, übermäßig. [lat.]

die Prognose, -/n, Vorhersage, Antischnigung. *Zeitw.*: prognostizieren. [griech.: Gotteszeit]

das Programm, -s-, e, 1) Spiellose, Festordnung. 2) Arbeitsplan, Ziele. 3) Jahresbericht (einer Schule). *Eigw.*: programmatisch, die Programmumwelt, Musik, die äußere oder innere Vorgänge (z. B. Walzerabschnen, Liebesgesenen) tonmalisch erfassen will. [griech. 'öffentlicher Anschlag'; Gotteszeit; Programmist Bismardzeit]

die Progreffion, -/en, 1) Fortschreibung, Aufstufung, Staffelung, Eitelgerung. 2)  $\Delta$  Reihe, der Progreffion, -en/-en, Fortschrittler, progreffiv, fortschreitend. [lat.]

das Prognostikum, Gymnasium ohne Oberklassen. Ich prohibiere (habe prohibiert) es, verbiete, verhindere, die Prohibition, -/en, Verbot, bef. Alkoholverbot, prohibitiv, verbietend. [lat.]

das Projekt, -s-, e, Plan, Entwurf, ich projektieren (habe projiziert) es, plane, beabsichtige. [lat.: Schluß]

das Projekt, -s-, e, Geschoß. [franz.: Bismardzeit]

die Projektion, -/en, 1) zeichnerische Darstellung von Körpern auf einer Fläche, z. B. der Erdkugel auf Landkarten. 2) Wunschbild, Wunschbild (am Wandschirm) der Projektor, -s/-en, das Projektionsgerät, Bildwerfer, Abb. B 34. Ich projizieren (habe projiziert) es, 1) zeichne das Bild eines Körpers in einer Fläche, 2) werfe Lichtbilder an die Wand. [lat.]

pro juvenite, für die Jugend. [lat.]

die Proklamator, -/en, Verkündigung; Aufruf; Ausruf. *Zeitw.*: proklamieren. [lat.]

praktisch, *Sprachl.*: unbeton vorangeht. [lat.]

Propp, -s, Proppus, männl. Vorname. [griech.]

das Proppes/bett, Schema, in das alles gewaltsam hineingewängt werden soll. [griech. Sage]

die Propra, -/en, die umfassendste Vollmacht im Handelsgewerbe, der Propra, -s/-en, rech, Sachwalter, Bevollmächtigter, die Propra, -s/-en, Staatsanwaltschaft, der Propra, -en/-en, Inhaber der Propra. [lat.]

der Propra, M Rüst, Lumpenzug. proppig, unordentlich, schmutzig, verlumt. [niederb.]

das Propplegimonen, -s/-...mena, Vorbemerkung, Einführung. [griech.]

der Propp, -en/-en, Bündel. [aus: Proletarier] das Proppariat, -s, Schicht der Proletarier, der Propparier, -s/-, in *Klassenkämpferischen Sinne*: der besitzlose Lohnarbeiter. [lat. 'wer nur seine Kinder besitzt'; Gotteszeit]

die Proppfaffen, -/en, Bueherung, Erproffung; Durchwachsung. [lat. Kw.]

propp, weltlichweilig, wortreich. [lat.]

der Propp, -s-, e, Vorpruch, der Propp, -/...gi Vorpredher. [griech.]

die Proppung, -/en, Verlängerung, Fristverlängerung. *Zeitw.*: proppungieren. [lat.]

das Propporia, -s/-...rien, 1) Denkschrift. 2)  $\mathcal{L}$  Memorial. [lat. 'zur Erinnerung']

die Proppende, -/n, 1) Spaziergang. 2) Wandelanlage, ich proppen (bin proppen), gehe spazieren. [franz.; Schlußzeit]

die Proppene, -/n, Verprechung, Schuldschein. [franz.]

promethisch, riesenhaft, voll urgewaltigen Trobes. [Prometheus, Held der griech. Sage]

das Propp, -/n, auf, vom Tausend  $\frac{1}{100}$ . [lat. Kw.]

proppant, hervorragend, ionangebend. *Hptw.*: die Proppanz, -n, der Proppant, -n/-en, bemerkenswerte Persönlichkeit. [über engl. aus lat.]

proppsen, gemeinschaftlich, ohne Unterschied, alles durcheinander. [lat.]

die Proppation, -/en, Verleihung der Doktorwürde, ich proppieren (habe promoviert), Verlangende Doktorwürde. 2) ihn, verleihe die Doktorwürde. [lat. 'Erhebrunt, rasch, pünktlich; schlagfertig. [lat.]

die Proppung, -/en, Bekanntgabe, Verkündigung. *Zeitw.*: proppungieren. [lat. Rechtswort]

das Propp, -s/-...mina, Schwört. *Eigw.*: proppinomial. [lat.]

propponiert proppiert, ausgeprochen, betont. [frz.]

die Proppäutik, -n, Vorunterweisung, Einführung. *Eigw.*: proppäutisch. [griech.]

die Proppaganda, -/...ben, 1) Werbung. 2) Tätigkeit des Politikers, der Ideen durchsetzen oder Maßnahmen verbreiten oder begründen will: Reichspropaganda ministerium. *Eigw.*: propagandistisch, Propaganda-Kampagne, Wehrmachtsformation, in der die Kriegserichter zusammengelöst sind, ich propagieren (habe propagiert) es, 1) werbe dafür, 2) verbreite; pflanze fort. [lat.: Bismardzeit]

der Proppeller, -s/-, Luft- oder Schiffschraube, Abb. F 32, M 28, S 36. [engl. Kw.: Bismardzeit]

propp, sauber, nett. *Hptw.*: die Proppertät. [franz. Kw.]

der Propp, -en/-en, Echer, Verkündiger der Zukunft oder religiöser Offenbarungen; Bahnbrecher, Vorläufer, die Proppheit, -/n, Weissagung. *Zeitw.*: prophesieren. [griech. 'Vorhersagen']

propphastisch, vorbeugend. *Hptw.*: die Propphage, -/n. [griech.]

ich proppieren (habe proppiert) es, ihm, schlage vor. [lat.]

die Proppis, -n, alter Name des Marmarameeres.

die Propportion, -/en, Verhältnis, Abmessung, Größenverhältnis, proportionell, verhältnismäßig, proportioniert, von guten Abmessungen, gut abgemittelt. [lat.: Lutherzeit]

der Propp, M Verhältnismahl. [von: Proportion; die Propportion, -/en, Vorschlag. [lat.]

propp, besser; propp.

propp, 1) eigen; eigentümlich, 2) sauber. *Hptw.*: die Proppertät, -n, das Propperechäft, Eigengechäft. [franz.]

der Propprietär, M Eigentümer; Hauswirt. [franz.; der Propp, -s/-e, 1) *katholisch*: erster Würdenträger in Dom- und Stiftskapitel, Vorsteher bedeutender Pfarren, Stellvertreter des Abtes. 2) *protestantisch*: Titel für Superintendenden und Pastoren; dazu: die Propprietät, -/en. [lat. Kw. aus praepositus 'der Vorgesetzte']

proppulsi, fortreibend. [lat. Kw.]

die Proppylon, (*Mehrzahl*), Prachtter, Säulenhalle als Eingang. [griech.]

der Propprektor, -s/-...ren, 1) leztjähriger Rektor einer Hochschule, Stellvertreter des gegenwärtigen. 2) stellvertretender Schulleiter. [lat. Kw.]

die Propprogation, -/en, Wunsch, Vertagung. *Zeitw.*: propprogieren, propprogativ, aufschiebend. [lat.]



die **Präsa**, -/...sen, die nicht durch den Vers gebundene menschl. Rede, der **Präsident**, -s/-, 1) auch: **Präsident**, -en/-en, **Präsident**, 2) nächster Mensch, **präzise**, 1) in B. 2) nächster, undichterisch. [lat. 'geradeaus gehende Rede'; *abb.*] ich **präse**, M bitte, bette. [slaw. *lv.*; *ost.*]  
 der **Präsident**, -s/-...ren, erster Vorgesetzter in den anatomischen Instituten. [lat. 'Vorschneder']  
 der **Präsident**, -en/-en, Befehlshaber; Oberbefehlshaber der **Präsidentenmacht**, jubelnder Befehlshaber. [griech.]  
**Präse**, -s, lat. Namensform von: **Präsephone**. **präse**, das **Präse**, -s/-...ren, Ruf beim Zutreten, auch beim Niesen: wohl bekomme's!; **Präse** **Neujahr**, ein glückliches neues Jahr! [lat. 'es soll nügen', vgl. *prosti!*]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Ächtung. **Zeitw.**: **präsektieren**. [lat.]  
 die **Präsektion**, -en/-en, würdelose Anbetung, fuffällige Verehrung. [griech.]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Lehre von der Behandlung der Sprache im Vers. [griech. 'Weisung']  
 der **Präsektion**, -s/-e, 1) Werbeschrift, Ankündigung. 2) Ansicht, Aussicht, bes. auf weite (Hafen). 3) gemalter Bühnenhintergrund, *Abb. B 61*. 4) sichtbarer Teil des Orgetgebüses, *Abb. O 3*. **präsektieren**, auf die weitere Entwicklung bezüglic. der **Präsektion**, -s/-...ren, Erschürfer; Goldsucher. [lat.]  
**Präse**, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Glückliche']  
 ich **präse** (habe **präsektiert**), gedehne, mir geht es gut. die **Präsektion**, -en/-en, 1) Wohlstand; Gedeihen. 2) guter Fortgang. [lat.; 30jähr. Krieg]  
**Präse** **Wäume**, ich **präse** ab. [vgl. *prossen*]  
**präse**!, wohl bekomme's!; v. p. (b. e.) **Wahlszeit**!, U welche Enttäuschung!, schöne Besetzung! ich **präse** ihm (zu), trinke zu, lasse hoch leben, grüße mit dem Glase. [Kurzform von: *prosti!*]  
 die **Präsektion**, -s/-e, 3 Vorleserbräule. [griech.]  
 ich **präsektieren** (habe **präsektiert**), 1) ihn, stelle bloß, gebe preis. 2) mich, gebe mich preis, werke mich fort; von **Frauen**: verkaufe meinen Leib. **Uptw.**: die **Präsektion**, -en/-en. [über franz. aus lat.; Schwulstzeit]  
 das **Präsektion**, -s/-...nen, Vorderbühne. [griech.]  
**präse**, Vbl. für: **präsektieren**.  
**präse**... Kurzform von: **prosto**...  
 der **Präsektion**, -en/-en, Hauptspieler. [griech.]  
 der **Präsektion**, -s/-e, 3, Schilling, Hünstling. ich **präsektieren** **präsektion** (habe **präsektiert**) ihn, begünstige, fördere, bringe voran. [franz.; Lutherzeit]  
 das **Präsektion**, -s/-e, ein einfacher Einweiskörper. [griech. *lv.*]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Förderung, Männerschaft, Schutz, der **Präsektion**, -s/-...ren, Schirmherr, Beschützer, Mäner, das **Präsektion**, -s/-e, 1) Schirmherrschafft. 2) Männerschaft. 3) Ehrenvorbeh. das **Präsektion**, -s/-e, Schutzsystem. [lat.]  
 der **Präsektion**, -s/-e, 1) Einspruch. 2) Urkunde über die Nichtbeziehung eines Weibes. ich **präsektieren** (habe **präsektiert**), 1) verwahe mich, erbehe Einspruch. 2) ihn, lasse zu B. gehen (Weibel). der **Präsektion**, -en/-en, der **Präsektion**, -s/-e, - Sammelname für die Evangelischen (Lutherische und Reformierte). [lat.]  
**Präse**, -s, der **Präsektion**, ein Meerpreis der griech. Sage. die **Präsektion**, -en/-en, unsterb. Anlage, wandelbarer Mensch.  
 die **Präsektion**, -en/-en, 1) Ersahnglied, künstliches Glied. 2) **Sprachlehre**; Vorfachaltung eines Lautes vor den Anlaut. [griech.]  
**präse**... an **Fremd- und Kunstwörtern**: erst... vor...: **präse**...n, erstentstanden, früher vorhanden. [griech.]  
 das **Präsektion**, -s/-e, Verhandlungsbericht; Notariatsurkunde; urkundliche Niederlegung: etwas zu B. geben, urkundlich aufzeichnen lassen. **Eigw.**: **präsektion**, der **Präsektion**, -en/-en, Führer des **Präsektion**, ich **präsektion** (habe **präsektioniert**) es, nehme zu B. schreibe urkundlich nieder. [griech.; spätes *MA.*]  
 das **Präsektion**, -s/-...nen, der **präsektion** geladene Kern des **Wasserstoffatoms**. [griech.]

das **präsektion**, -s/-...nen, Grundbirrtum, falscher Vorber-  
 sag in einer Schlussfolge. [griech.]  
 das **Präsektion**, -s/-...men, Lebensträger, Grund-  
 bestandteil der Zellen. [griech. *lv.*]  
 der, das **Präsektion**, -s/-e, 1) Urbild, Muster, 2) Erst-  
 abdruck. [griech.; Gottschezeit]  
 die **Präsektion**, -en/-en, das **Präsektion**, -s, Urtier, ein-  
 zelliges Tier. [griech. *lv.*]  
 ich **präsektion** (habe **präsektioniert**) es, verzögere, ver-  
 längere. **Uptw.**: die **Präsektion**, -en/-en. [lat.]  
 die **Präsektion**, -en/-en, 1) Beule. 2) Gasexplosion  
 vor der Sonne. [lat.]  
 der **Präsektion**, -en/-en, 1) Dummschlozer, Grobster, Brah-  
 ler. 2) **M** **Präsektion**. ich **präsektion** (habe **präsektioniert**), 1) mit  
 ihm, ihm gegen über, **präsektion**, tue wichtig, zeige  
 es **präsektion**. 2) → **Präsektion**. 3) **M** **Präsektion** **Präsektion**,  
 begehre auf, **präsektion**, **präsektion**, wichtigtuend,  
 banstig **M**. [oberd. 'Präsektion'; Lutherzeit]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Vorderwagen des Geschlages, *Abb.*  
*P 26*, vgl. *Abb. F 11*. ich **präsektion** ein Geschlages  
 ab, hänge von der B. ab, auf, bringe an die B.,  
 mache **präsektion**. [ital. *lv.*]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Landschaft in Südrantz-  
 reich. **Etw.**: der **Präsektion**, -en/-en. **Eigw.**:  
**präsektion**, das **Präsektion**, südrantzisches  
 Tafell. [franz.]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Perksun. [lat. *lv.*]  
 das **Präsektion**, -s/-en, Sprichwort. **Eigw.**: **präsektion**.  
 [lat.]  
 der **Präsektion**, -s, Mundvortrag. [ital.; spätes *MA.*]  
**präsektion**, von der **Präsektion** gefandt. [franz.]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Landschaft, großer Verwaltungs-  
 bezirk mit einer gewissen Selbstständigkeit. 2) die  
 Gegend außerhalb der großen Städte; Sinnbild  
 für Gleichförmigkeit und Langeweile. **präsektion**,  
 auf eine B. bezüglic. der **präsektion**,  
 -en/-en, mundartl. Ausdruck. **präsektion**,  
 -en/-en, kleinstädtisch, beschränkt (Gesichtskreis;  
 Ansichten). **Uptw.**: der **präsektion**, -en/-en. [lat.]  
 die **Präsektion**, -en/-en, Vermittlungsgebühr, Gewinn-  
 anteil. der **präsektion**, -s/-...ren, 1) erster Gehilfe in  
 einer Apotheke. 2) + **Verwalter**, Vetter einer Apo-  
 theke. **präsektion**, vorkäuflic, einseitig, das  
**präsektion**, -s/-...nen, Abgangregelung. [lat.]  
 die **präsektion**, -en/-en, Herausforderung, Auf-  
 reizung. der **präsektion**, -s/-e, **Ver-  
 seiger**; Aufreizer. **präsektion**, herausfordernd,  
 aufreizend. ich **präsektion** (habe **präsektioniert**), 1) ihn  
 zu etwas, bringe, reize, lade dazu. 2) es, rufe  
 hervor, beschwöre herauf. [lat.-franz.; Lutherzeit]  
 ich **präsektion**, **M** **präsektion**, koste. [niederb.]  
 ich **präsektion** (habe **präsektioniert**), 1) verfare, gehe  
 vor. 2) **M** **präsektion** das **präsektion**, -s/-e, Verfahren.  
 die **präsektion**, -en/-en, 1) Verfahren. 2) Rechtsang.  
 [lat.; 2 Schweiz.]  
 das **präsektion**, -s/-e, abgekürzt: **Präsektion**, p. e., %  
 Hundertteil, 50% = 5 vom Hundert. **Eigw.**: **präsektion**.  
 [ital. in lat. Form, per cento 'fürs Hundert';  
 Schwulstzeit]  
 der **präsektion**, -s/-e, 1) Vorgang, Geschehen: ein  
 chemisch er B. 2) Gerichtsverfahren; Rechtsstreit:  
 einen B. mit jemandem um etwas **präsektion**;  
 einen B. anstrengen, klagen. ich **präsektion**  
 (habe **präsektioniert**), gehe vor Gericht, führe  
 einen Rechtsstreit. der **präsektion**, -en/-en, mit dem der  
**präsektion** sucht, oft tranthafter **Präsektion**, aller dem **Präsektion**  
 vor Gericht zu gehen, befehen ist. [lat.; spä-  
 mhd.]  
 die **präsektion**, -en/-en, katholischer kirchlicher Umzug;  
**allgemein**: feierlicher Aufzug. [lat.]  
 ich **präsektion**, **M** **präsektion**. [Schweiz.]  
 pr. pa., Vbl. für: per procura. [ital.]  
 prr!, Ausruf des Erles, des 'Eichmittels'.  
**präsektion**, zimperlich, präsektion, altjüngferlic. **Uptw.**: die  
**präsektion**, -en/-en. [franz.; Goethezeit]  
 der **präsektion**, 1) Fehler. 2) Strudel, wallendes  
 Wasser. ich **präsektion**, **M** **präsektion**, nahe schlecht; nahe  
 angefrengt. es **präsektion**, **M** **präsektion**. [nordb.]  
 ich **präsektion** (habe **präsektioniert**) ihn, 1) unteruche auf Lei-  
 stung, stelle seine Eignung fest: kein **Präsektion**  
 verläßt die **präsektion** ungeprüft; bes. von  
 schulischen Prüfungen: ein **präsektion** **Präsektion**

schuß prüft die Bewerber ums Höhere Lehramt. 2) Gott prüft die Menschen, B sendet ihnen Heimsuchungen; ein schwerer-geprüfter Mensch, wer viel Trauriges erlebt hat. der Prüfer, -s/-, Prüfender (Examinator), der Prüfung, -s/-e, wer sich einer Prüfung unterzieht, die Prüfung, -en, 1) Untersuchung auf Eignung: die Prüfung der Kraftwagen. 2) Feststellung der für einen Zweck nötigen Kenntnisse: eine Prüfung in Englisch ablegen. 3) B Heimsuchung, Leib. das Prüfglas, chemisches Versuchsglas, Abb. C 2, der Prüfstein, Probe, Grabmesser, Maßstab (Kriterium). [aus lat. probare, also: 'proben']

der Prügel, -s/-, grober Stoß, Knüttel, Prügel (Mehrzahl), Schläge; B. Kriegen; beziehen ich Prügele (habe geprügelt) ihn, schlage, bestrafe mit einer Tracht B.: mißhandele mit Schlägen. ich Prügele mich mit ihm (herum), U streite mich, raufe, tette. der Prügeljunge, Sündenbock, wer die B. bekommt, die ein anderer verdient. der Prügelweg, Knüttelbaum. [zu: Prüde]

die Prill, M Perle. der Priller, M Hauptaube. [niederb.] die Prumm, das Prümme, M Präume. [west.] ich Prümme, M nähe liebedlich. prünig, M schlecht genäh. [niederb.] die Prüngele, -/-u, 1) ohne Schale und Stein gebörte Präume. 2) Nestorinensphärisch (Präumenforte). [franz.]

der Prunk, -s, Appigkeit, große Pracht, zur Schau getragener Reichtum; der B. barocker Prunk n. h. öffe. ich prunke (habe geprunkt) mit ihm, zeige es prahlen. [Schwulzeit; niederb.] das Prünke, der Prünker, M Stüd Kautabak, Prüm. [niederb.]

Prunns, Blanzengattung, zu der Kirsche, Präume, Mandel, Pfirsich u. a. gehören. [lat. 'Prunum'] ich prunke, M prunke, blafe, nieße. [norrb.] ich prüfje, M schnupse Tabak, das Prüßchen, Schnupstafel, Priße. [niederb.]

ich prüße (habe geprußet), schnaufe, schnaufe, blase laut, nieße; e n e m e i n s prust e n, ihn abschädig beschneiden. ich prüße los, plake los. [wohl zu: brausen; niederb.]

die Prusik, M verzogener Mund, Schmalmaul. prüsch, anbrausen, schroff. [oberb., mitteld.] es pruzelt, brät, spritzt zischend. [bes. alemann.] ps!, pscht!, ps!, Hlle! PS, Abt. für: Verdesärkte. P. S., Abt. für: Postskript, Nachschrift.

ich psallere (habe psallert), 1) singe Psalmen. 2) lese feierlich mit halbsingender Stimme, der Psalm, -s/-en, 1) Name der 150 religiösen Lieder des Alten Testaments. 2) U eintöniges Gerede. der Psalmist, -en/-en, Psalmendichter, bes. König David. die Psalmodie, -, der eigenartige Gesang der Psalmen. Zeitw.: psalmodigern, der Psalter, -s/-, ...terien, 1) Psalmbuch. 2) Harfenart. 3) M Blütermagen der Wiederläuer. [griech.; Walter 3 mitteld.]

psedu..., psedu..., an Fremd- und Kunstwörtern: falsch..., schein..., irr...: die Psudoblythertje, falsche Bräute, die Psudobozje, Fehrlere, die Psudomorphyße, Elektrifall, Mineral, das eine ihm fremde Kristallform erhält, das Psudonym, -s/-e, Deckname. psudonym, unter einem Decknamen. [griech.]

die Psittakose, - Papageienkrankheit. [griech. Kw.] die Psische, -n, 1) 'Seele', d. h. alles, was den menschlichen Geist, sein Denken, Fühlen, Wollen betrifft. 2) griechische Göttergestalt, Geliebte des Eros. der Psychiater, -s/-, Irrenarzt, die Psychiatrie, -, Kunde von den Geisteskrankheiten. psychisch, seelisch, die Psychanalyse, Richtung der Seelkunde, die krankhafte Erscheinungen des bewußten Seelenlebens aus unbewußten Vorgängen, s. W. Verbindungen, zu erklären sucht, die Psychologie, -, Seelkunde. Eigw.: psychologisch, der Psycholyge, -n, Seelkundler, die Psychopathie, -n, geistige Störung, leichter als Geisteskrankheit, bes. auf Grund einer erblichen Veranlagung; dazu:

der Psychopäth, -en/-en; Eigw.: psychopathisch, die Psychopäthie, Lehre von den Wechselbeziehungen zwischen Körper und Geist. Eigw.: psychopäthisch; der psychopäthische Paralleltismus, gleichmäßiges Gleichlaufen jedes gelistigen Vorgangs mit einem körperlichen. die Psychopie, -n, Geisteskrankheit, krankhafter Geisteszustand, die Psychopäthik, Lehre von der wissenschaftlich geleiteten Anwendung seelkundlicher Ergebnisse auf praktischen Gebieten, bes. in Wirtschaft und Industrie. die Psychotherapie, Behandlung durch seelische Einwirkung. [griech.] der, das Psychrometer, -s/-, Gerät zum Messen der Luftfeuchtigkeit. [griech. Kw.] der Psychodaktylus, -, eine Flugechse der Jurazelt. [griech. Kw.]

das Ptolemäische Weltbild, Weltbild mit der Erde als Mittelpunkt. (Ptolemäus, altgriech. Gelehrter, 2. Jahrh. n. Chr.)

pub!, seltenere Schreibung für: puh! [[lat.] die Pubertät, -n, Mannbarkeit; Entwicklungsjahre. publist, öffentlich, offentunlig, bekannt, die Publikation, -en, Veröffentlichung, Bekanntmachung; oft: Schritt, das Publikum, -s, 1) Öffentlichkeit, bes. die an Schrifttum und Kunst beteiligte Leserschaft und Hörerschaft; das breite Publikum, die Allgemeinheit. 2) öffentliche Hochschullehrung. ich publiziere (habe publiziert) es, veröffentliche. der Publizist, -en/-en, Tageschriftsteller, die Publizität, -n, Öffentlichkeit, Offentunbigkeit. [lat.; Publikum Gottesbezett]

der Pud, -s, schelmischer Kobold. [Gestalt aus Schatepearses Sommerakstratum]

der Pudel, -s, M 1) Räden. 2) Wudel. ich pudele es, M trage, ich pudele es ihm auf, U erlege auf, bestaue ihn damit. [von: Wudel; oberb.] [[niederb.] die Pudeln, M Hauptidel, pyllig, gepunktet, vildrig, M peintlich, genau, maßlos. [niederb.] es pudert (hat gepudert), pudt, 1) U pudert, regt sich regelmäßig: es p. im hohen B.ahn. 2) M pudt, klopf. [von: poden; niederb.]

pudt, M kurz angebunden. [alemann. aus: behudt] das Pud, -s, e, altes russisches Gewicht, 16,38 kg. ich puddele. 1) S frische Eulen im Flammen. 2) M wache oberflächlich. 3) pudeln (schwimmen). [1 engl. Sw.; 2 und 3 von: Wudel, Wühe; 2 rhein.] der Pudding, -s/-e, Babbel M, Wehlpeife, die im Wasserbad gekocht wird; auch: Süßpeife, die man erstarren läßt. [engl.; Schwulzeit]

der Pudel, -s/-e, 1) kraushaarige, gelehrtige Hundear, Abb. H 32; das s i f d e s Pudels k e r n e n, der Sinn des Ganzen. 2) Braustopf, Wuscheltopf. 3) oberd.: Lohse mit Stirnlöchern. ich pudele (habe gepudelt), 1) schwimme ähnlich wie ein Hund. 2) ihn, U schelte derb, Roße herum, behandle schlecht (wie einen B.). die Pudelmühe, Pelmühe, pudelnaht, naht (wie der am Hinterleib gefohrene B.). pudelnarrisch, lomisch und ausgelassen. [etg. Pudelhund, Pfälzenhund]

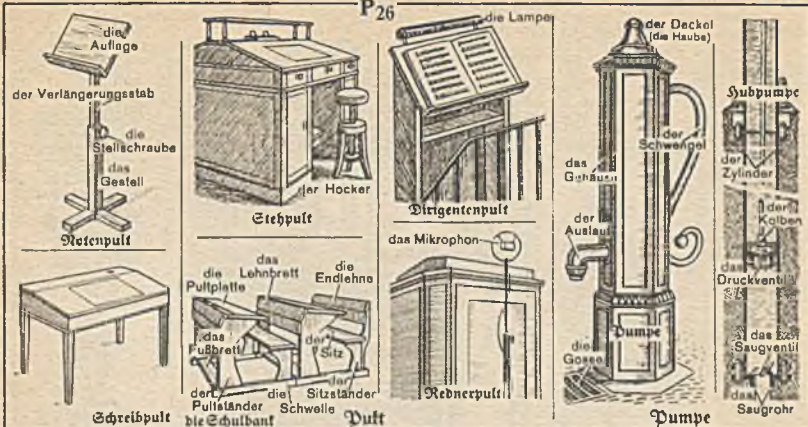
die Pudel, M 1) Badentisch. 2) Regelfahn. 3) Pfüge, Zauche, ich pudete, M 1) mache einen Fehler, schiebe vorbei (eig. schleie ins Wasser). 2) tegele. 3) das Brot pudet, geht nicht auf, pudelnag, triefnag. [zu: Puhl; oberb., pudela, bef. mitteld., niederb.] der Puder, -s/-, Pulver aus Reisstärke, Binkogb oder Talk zur Hautpflege, Abb. P 28. ich pudere (habe gepudert) es, ihn, bestreue mit B.: sie pudert sich, nimmt P. aus Gesicht; früher erzug man die Haare gepudert, weiß bestäubt; der Pudermantel, Tüftrilmantel, der Puderzucker, Staubzucker, sehr fein gemahlener Zucker. [franz. 'Staub'; Schwulzeit]

pueril, kindlich, zurückgelieben. Aptw.: die Puerilität, -en/-en. [lat.]

puß, Schallwort für den Knall. der Puß, -s, e, 1) Stoß, Aufprall, bes. einer, der etwas in Bewegung setzt. 2) runder Polsterkuch ohne Lehne. 3) Baisch, Puß; Puß machen, Aufwand machen oder: etwas vordrücken. 4) M Borg. 5) M Rauch. 6) M (meist: Puffelchen) Puffelchen. 7) M runder Bälchelorz mit Deckel, das, der Puß, 1) Tischtrud, ein Brettspiel, Abb. B 68. 2) G Worbell.



P26



die Puffe, -en, Wauschalte, Puffst am Kneibe. der Puffärmel, Wauscher Armel, vgl. Abb. 718. die Puffbohne, Aderbohne, Futterbohne. der Puffkuchen, Puffer 2, die Puffkotte, eine Wiper, Giffschlange. [Schadmoort; 4 bayr., 3 niederb., 6 oberb., 7 sächs.]

ich puffe (habe gepufft), 1) ihn, es, stoße, bante M. buggere M, man muß ihn immer puffen, U er tut nichts von selbst. 2) U schließe: in die Luft gepufft! 3) M bausche, besetze mit Wauschalten. 4) es, ihn, M leibe, es pufft, knallt; daß es pufft, derb, gehörig, es pufft aus, fährt knallend heraus. [zu: puffer; 3 niederb., 4 oberb.]

der Puffer, -s-, 1) Stoßhänger, Abb. E 6, J 20. 2) auch: Pufferst, in Zeit gebadener flacher Hartstoffkuchen. 3) Knallbüchse. die Pufferbatterie, Akkumulator, der Belastungsschwankungen ausgleicht. der Pufferstaat, kleinerer Staat zwischen größeren Mächten. [zu: puffen]

puff!, Ausruf der Ablehnung, des Etzels oder Schauberns, auch der Erleichterung. [Wolfschgeizt]

das Puff, M Bett, Kojie. [niederb.]

ich pufe, M Knaube, scharre, stochere. [niederb.]

der Püker, M messingener Nagel mit rundem Kopf. [niederb.]

der Pücher, M Stroh, Rohsting. [aus: Bilger, wien.]

Pulschria, -s, weibl. Vorname. [lat. 'die Schöne']

der Pulcinella pulschingilla, -s, italienische Lustspielfigur: der verressene Diener. [ital. 'Gänchen']

ich püle (habe gepult), auch: pühle, M bohre, stochere (in d. Finger, der Nabel); nage, zauße. [nordb.]

der Püll, M Wästel; knaut; Schopf; Baumkrone. [niederb.]

die Pülle, -n, 1) U Flasche. 2) M bauhiger Steinzeugring, Abb. K 7. der Püllenwein, M Wehwein. [aus lat. ampulla; bef. mittelh.]

ich pulle (habe gepult), 1) rudere. 2) betrüge beim Bettrennen. 3) G harte. ein Pferd pulle, drängt scharf vorwärts, indem es sich hart auf das Wehlein legt. ich pulle ein Pferd aus, verhalte, halte aus. der Püller, -s-, Durchgeber. [engl. W.]

der Püllmanwagen, beuam ausgestatteter Eisenbahnwagen. (G. M. Püllman, 1831-97)

der Püllpver, -s-, über den Kopf zu zieherde gestricke Wuse, Abb. K 29, K 30. [engl.]

der Pully, -s-en, Pülpe, Pülpe, -n, 1) Fruchtmark, z. B. Abb. F 40. 2) + Krate, Bohnp. die Pulpas, -n, Gewebe im Wurzelkanal des Zahnes. pulps, fleischig, markig. [1 lat. W., 2 franz. aus griech.]

der Puls, -s-, 1) Pulsschlag, der fühlbare Schlag der Schlagadern (Arterien); beschleunigter P., rascher Herzschlag; Sinnbild für fühlbares Leben: der P. der Großstadt, äußering großstädtischen Lebens. 2) Stelle am Handgelenk, wo der Pulsschlag besonders leicht zu beobachten ist: einem den P. fühlten, bildlich: etwas zu erkennen suchen, untersuchen. es pulst, pulsiert

(hat gepulst, pulsiert), zeigt Leben in kräftigen Schlägen: das Blut pulst heiß in Carment Ader n; das Leben pulst durch die Straßen. der Pulfswärmer, Stauhe M, Hanbmüssen, Abb. W 7. [lat.; Lutherzeit] [monnart. [lat.] die Pulfstille, -n, Kuh- oder Stälchenstalle (Knebe, der Pult, -s-, 1) Tisch oder Tischausflug mit schräger Schreibfläche, Auflage für Noten usw., Abb. P 26, A 13, B 49, B 61, F 16, S 40. 2) schräg- gebedter Festungsgang. das Pultdach, einseitig schräges Dach, Abb. D 1. [lat. W.; mhd.]

pulverig, pulmig, M schadhaft; zerlumt. [niederb.]

das Pulver, -s-, 1) fein zerteilter fester Stoff: W p s kaust man als B. [Gegensatz: in Etüden, angerührt als Brei]. 2) Arznei in Pulverform: er mußte man es P. schlucken. 3) Schießpulver, vgl. Abb. G 16: P. riechen, Kriegesähn, die Käse des Feindes merken; kein P. riechen können, keinen Mut haben; der hat sein B. verschossen, seine Mittel umsonst verbraucht, nichts erreicht; daß ich keinen Schuß B. wert, nichts. 4) U Weib. ich pulvere (habe gepulvert), 1) zerpulvere. 2) schließe, knalle. 3) M mache meinem Joru Luft. ich pulvere ihn auf, ermuntere, mache ihn Mut und Lust. ich pulvere zu, U zahle drauf. pulverig, fein zerstäubt. der Pulverdampf, Sinnbild der Schladt, wie auf dem Pulverfah sitzen, in einer sehr gefährdeten Lage sein. der Pulverschleim, Rückstand im Rohr nach dem Schuß. der Pulverschnee, sehr feinstöcker, nicht fliegender Schnee. [lat. W.; mhd.; pulvere 3 oberb.]

der Puma, -s-, Silberlöwe. [peruanisch]

die Pumbse, -n, Arenscheibe der Töpfer. [mittelh.]

punim!, punim!, pumps! (öfter: bunim), Schallwort für dumpfes Sinfallen.

der Pummel, das Pummelchen, U bildliche, rundliche Person, bef. Mädchen. punim(e)llig, U bildlich, rundlich. [nordb.]

der Pump, -s-, U 1) Vorg. 2) Fluderfalte, Wausch. 3) Blumps. die Pumphofe, Fluderphofe, Abb. 718. der Pumphstiel, Stulpentiesel. [zu: pumpen]

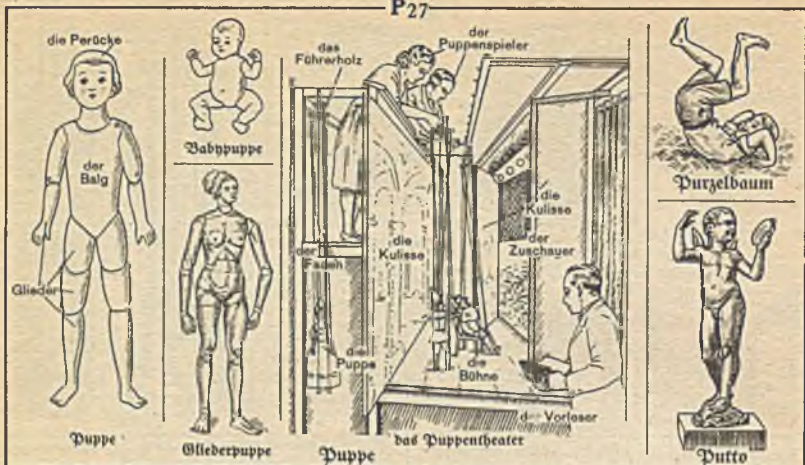
die Pumpe, -n, Schude M. Wärät zum Fördern von Flüssigkeiten auf größere Höhe, Abb. P 26; auch: zum Entleeren eines Raumes von Gasen (Luftpumpe).

ich pumpe (habe gepummt), 1) betätige eine P. 2) es ihm, es von ihm, borge. 3) M plumpse, falle. ich pumpe ihn um es an, bitte es zu leihen, borge es ihm ab. ich pumpe es aus, entleere durch Pumpen. der Pumpyhelmer, -s, A Wasser. [franz. W.; Lutherzeit; 2 Gaunerwort]

die Pumpyel, Pumpyer, M Tafche. die Pumpyelrose, Päonle. [schweiz. westb.]

ich pumpyele, U mache langsam. ich p. mich ein, widele mich überflorgsam ein. pumpyllig, U 1) langsam und umständlich. 2) schlecht rühend (kleid). [nordb.]

ich pumpyere, M klopf. es pumpyert, bröckelt, poliert. pumpyersgund, keragesund. [deutsch. Stw.; oberb.]



der **Pumyernikel**, -s, westfälisches schweres Roggen-schrotbrot. [Seltwort auf die Schwerverdaulichkeit]

der **Pumpf**, M 1) Feuerwehrmann. 2) Pumpbruder. [franz.; Köln]

die **Pump** *pämpf* (Mehrzahl), Halbschuhe ohne Schnüre und Spangen, Abb. K 30, S 88. [engl.]

**pumst**, **pumm!** ich **pumpfe**, U falle; schlage drauf.

**pumstig**, M püßlich. [Schaltwort; Köln]

der **Pundingball** *püsching*, Vorball. [engl.]

das **punctum** *puncti*, der Hauptpunkt: meist: der Geldpunkt. das **punctum saliens**, der springende Punkt. [lat.]

das **Pund**, M Pfund; ein Bündner vier, etwa vier P. [niederb.; westmittelb.]

das **Pungel**, M Bündel. [nordb.]

der **Pünier**, -s, Wirthschafter. *Eigw.*: **pünisch**; **pünische Treue**, Wortbrüchigkeit.

der **Punkt**, -es -e, 1) ganz kleiner Fleck, winziger Kreis, Tupfen: die Verhe steht als P. im Blau des Himmels. 2) Δ Stelle im Raum ohne Ausdehnung, darstellbar als Schnittstelle zweier Linien. 3) bestimmte Stelle, Ort oder Augenbild: der höchste P.; an diesem Punkte müssen sich die Flugzeuge begegnen; von diesem Punkte aus betrachtet; er war auf dem Punkte zu gehen, wollte gerade gehen; ein wunder P., empfindliche Stelle; der springende P., Kernpunkt, das worauf es ankommt (wie auf den kleinen lebenden Keim im Ei); der tote P., Stelle, wo man ohne neuen Antrieb nicht weiter kann (bei Maschinen: wenn Kurbel und Pleuelstange in einer Linie stehen). 4) bestimmte Sache, bes. Teilfrage, Untergebiet, Abschnitt: in diesem Punkte sind wir einig; der nächste P. der Verhandlungen; Weich vom 14. 2. Absatz 4, P. 3; in diesem Punkte gibt es keine verschiedenen Ansichten; P. für P., eine Teilfrage nach der andern. 5) *Sport*: Einheit für die Berechnung von Gewinn oder Verlust: jeder Fehlwurf zählt drei Punkte (Verlustpunkte), der Treffer zählt vier (Gewinnpunkte). 6) *Sprachlehre*: Satzzeichen am Satzende, Übers. S 7; *ferner*: Tupfen auf dem i. 7) Δ Zeichen für Verlängerung einer Note um den halben Wert, Übers. N 9. 8) Δ Maßinheit für die Schriftgröße: 0,38 mm. Punkt 12 Uhr, genau auf den Schlag. die **Punktation**, -en, *ES* nicht bindende Abrede über einen demnächst abzuschließenden Vertrag. ich **punkte**, **punktigere** (habe gepunktet, punktiert) es, 1) verseehe mit Punkten, tüpfele, Abb. H 33, L 19. 2) übertrage Muster mit einem gezähnten Rad auf Stoff, Abb. R 1. 3) *S* nehme eine Funktion vor. ich **punktele**, mache lauter kleine Punkte. die **Punktirn**, -en, *S* Einfechen einer Hohl-

nabel oder Sonde. **pünktlich**, 1) zur richtigen Zeit. 2) genau, gewissenhaft, peinlich. *Optw.*: die **Pünktlichkeit**, - Pünktum, und damit **Punktum**, Schluß damit! das **Punktglas**, verbessertes Brillenglas. die **Punktiereloge**, der -sieg, *Lozport*: nach Punkten errechnete, nicht durch Niederschlag erfolgte Niederlage oder Sieg. die **Punktstift**, Blindenschrift, Abb. B 39. [lat. *lv.*] das **Punn**, M Pfund. **punnig**, schwer (pfündig). [niederb.]

der **Punsch**, -es -e, Mischgetränk mit Arrak oder Rum, meist heiß genossen. [engl. *lv.* a. b. D. N. fischen, 'der Fünfrank'; Gottschezeit]

die **Punte**, *Z* 1) auch: das **Pünt**, *lv* sehr zulaufendes Tauenbe. 2) auch: das **Punt**, *lv* flacher, vierediger Flußfabn. [niederl.] [schweiz.]

der **Puntgros**, M Ohrgefäß (point d'honneur).

die **Punze**, -n, der **Punzen**, -s, 1) Prüfungs- oder Versuchszahlen. 2) Stahlstift zum Treiben erhabener Figuren in Metall, Abb. R 2. ich **punze**, **punzgere** (habe gepunzt, punziert) es, 1) treibe (Metall). 2) stempel mit dem Prüfungszeichen (z. B. Gold auf Feingehalt). *Hauptw.*: die **Punzgrung**, -en. [lat.; spätes *NA.*]

der **Pup**, **Pups**, G abgehende Blähung. *Zeitw.*: **pupen**, **puppig**, G drittig, minderwertig. [Schaltwort] **pupillförmig** (isch), 1) mündel..., z. B.: **pupillförmige** Sicherheit, Mündelsicherheit. 2) *W*elwort zu: **Pupille**. [lat.]

die **Pupille**, -n, Sehlach im Auge, Abb. A 30. [lat.]

die **Puppe**, -n, 1) *DoctM*, nachgebildete Menschengestalt als Kinderspielzeug, Abb. P 27; Mädchen spielen mit **Puppen**: Bühnengestalt im Puppenspiel, Abb. P 27; Sinnbild für Unselbstständigkeit; der Königin war nur die P. seiner Minister; sie führten ihn (vgl. Drahtzieher). 2) *Kosewort* für Mädchen. 3) auch: **Puppchen**, aufgepupptes Mädchen: sie ist nur P., niedlich, aber auch nichts weiter; er und sein Püppchen, seine Geliebte; das ist P., U sehr fein. 4) *M Dirne*. 5) *Hausen* aus mehreren (meist fünf) zusammengestellten Farben, Abb. E 11, auch: **Zeuhäusen**, Abb. H 19. 6) eingespinnene Kerbtierlarve, aus der das fertige Kerbtier (Imago) hervorgeht, Abb. R 8. 7) *Gestell* zum Ausprobieren von Kleidern, Abb. S 32, vgl. Abb. G 13. 8) *M Schiffsolben*. 9) *Berliner Redeweise*: bis in die **Puppen**, sehr weit, sehr lange. **puppig**, 1) *mobisch* sein, aber ungestig. 2) *U* sein, es **puppt** sich aus, entpuppt sich. das **Puppengesticht**, häßlich, aber ausdruckslos. der **Puppenräuber**, eine Laufstergattung. das **Puppenspiel**, Bühnenspiel mit **Puppen**, die an Träkten und Stangen bewegt werden (*Marionettentheater*), Abb. P 27; *dazu*: der **Puppenspieler**, -s/. [lat. *lv.*; spätes *NA.*, 8 mittelb.]





q, immer geschrieben: qu, daß Du kü, -s/-s, Schreibung für: kw, Übers. B 62,

q, in Maßbezeichnungen Abf. für: Quadrat: qcm, Quadratcentimeter usw.

qua, K inforn; in der Eigenschaft eines... [lat.] die Quagbe, -/n, die Quagbel, -/n, der Quagbel, -/n, welche Masse; Gallert; Fettklumpen.

Eigw.: quagblig, quagblig. ich quagbele (habe gequagbelt), oberd., mit ist über. ich quagbelt, süht sich gallertig an, ist widerlich-weich. [german. Etw.] quad, quat-quad, seltener für → quat.

ich quadede (habe gequadedt), 1) mache Umstände, rede unnütz, nörgere. 2) U verschwende. 3) U gelte.

4) M gehe wadelnd: Enten quadeln. Hptw.: die Quadelei, -/en, der Quader, -s/-, Quadelstriebe, die Quaderlein, -/nen, Quadelstiefe, -fufe, 1) M Ungrüblerer, Nörgler. 2) M Watscher. 3) M Schmierfink. [von: quat; quadeln 4 Raslau; Quader 1 weiffäl.; 2, 3 mitteld., niederb.]

der Quadsalber, -s/-, Kupfsulfer. [niederb.; wörtl.: 'schreiender Salbenverkäufer'; Lutherzeit]

quab, [schlecht, unglücklich. [niederb.] die Quagbel, -/n, Kesselfma. [abg. aus niederb.]

ich quaddere, M pflanze; vergeude; verschmäuge. quagberig, M eltschaf. [mitteld., nordb.]

der Quader, -s/-, die Qu., -/n, 1) A ein Körper, Abb. K 44. 2) vierediger Mauerstein: eine Mauer in rohen Quadern, Abb. Q 1, vgl. Abb. B 13. [lat.; mhd.]

die Quadrangula, die Raftenzeit. [lat.] das Quadrangel, -s/-, Viered. [lat.]

der Quadrant, -en/-en, 1) Viertelkreis, s. B. der Windrose. 2) Ältere Art des Sextanten. [lat.; Lutherzeit]

das Quadrät, -s/-e, 1) Viertel, gleichseitig-rechtwinkliges Viered, Abb. V 7; 200 m im D., 200 m breit und 200 m lang (aber: 200 Quadratmeter).

2) A die zweite Potenz, 3) A das Auflösungszeichen, Übers. N 9. Quadrät... 1) Flächen...: b e r Q u a d r a t m e t e r, F l ä c h e n m e t e r. 2) U Kiesen... D u a b r a t a t s c h e n, g r o ß e, g r o ß e F i ß e o b e r S c h u b e. Eigw.: quadrätisch, die Quadrätisch, -/en, 1) Berechnung eines Integrals. 2) Flächenbestimmung einer von krummen Linien begrenzten Figur; die Quadrät der Kreisels (Kreisel), eigentl.: Verwandlung des Kreises in ein flächengleiches Quadrat; übertragen: eine unmögliche Aufgabe. ich quadrätire (habe quadriert) e s, 1) erhebe in die zweite Potenz. 2) Nähme im Bus Quadersteine nach, Abb. Q 1. [lat.; mhd.]

die Quadrante, -/nen, röm. Bierespinn. Abb. Q 1. [lat.] die Quadrante kadrätisch, -/n, Tanz, bei dem vier Paare im Viertel stehen. [franz.; Gottschezeit]

die Quadranten, -/nen, eine Million Trillionen, geschrieben 1 mit 24 Nullen. [lat. Kw.]

der Quadrantone, -n/-n, Vierhänder. der Quadrantone, -n/-n, Bierfächer. [lat.]

quadrupel, quadrupel, vierfach. [lat.] der Quadrupel, -s/-, M Dreifährhoch, Kstener Kerk. [mittelb.]

der Quai kü, franzöf. Schreibung für: Kai. quat!, Schallwort für den Frostlaut, auch das Genarr der Enten und Krächzen der Raben. ich quale (habe gequalt), 1) mache q: die Fröche quaken im Teich. 2) U spreche: er konnte kaum noch quaken, hatte kaum noch Stimme; quaken nicht, sage nichts. ich quäle (habe gequält), 1) quäle mäßig. 2) U lammere. die Quäle, -/n, 4 Hasenquäle, ein Bodninstrument. der Quäler, -s/-, 1) Bergfink. 2) eine Glemmschel. 3) → folgendes Stichwort.

der Quäler -, Mitglied der 'Gesellschaft der Freunde', einer christlichen Gemeinschaft. [engl. 'Älterer', ursprünglich Spottname um 1630]

die Quäl, -/en, Pein, Folter, Weh; Seelenummer: die Quäl un erwidert der Liebe: wer die Wahl hat, hat die D. sich entscheiden zu müssen, macht Sorgen; ungezogene Kinder

in d r a l l e i n e D., eine Quelle von Mühe und Ärger. die Quäl, schweiz.: Magenkrampf (Kolik).

ich quäle (habe gequält) ih n, silage M, venge M, bereite D., peinige, martere, mißhandle, belästige, bef. Nerven und Geist. der Quäler, -s/-, 1) Peiniger.

2) niederd.: Krmer. die Quälere, -/en, Peinigung, Mißhandlung, Grausamkeit. quälerisch, 1) wer andere gern bedrückt, 2) wer sich mit unangenehmen Gedanken plagen muß. der Quälgeist, -teufel, wer andere nie in Ruhe läßt, grauamer oder lästiger Peiniger. quogstoll, schmerzbringend, ständig störend. [german. Etw.]

die Quälbur, M Kröte. [niederb.] die Quälifikation, -/en, Befähigung, Berechtigung. ich quälifiziere (habe quälifiziert), 1) ih n, erteile die D. 2) mich, beweise meine Eignung. quälifiziert, geeignet, berechtigt; ein quälifizierter s Berbrechen, Verbrechen, das wegen erschwerender Umstände strenger bestraft wird. [lat.]

die Quälität, -/en, 1) Güte, Vertuße. 2) Philosophie: Eigenschaft, Beschaffenheit. 3) Schwach: Beganahme eines Turms durch einen Käufer oder Springer: die D. gewinnen; Gegensatz: verlieren. Eigw.: quälitätiv. [lat.]

der Quäl, MD 1) Aufwallen, Hochquellen. 2) Quelle. es quälst, M brodelst, quillst hoch. [verwandt m.: Quelle; niederb.; mitteld.]

die Qualle, -/n, gasförmiges, oft glodig-blumenförmiges Meerestier, Abb. Q 1. [verwandt m.: quellen, vgl. Qualler, Schlein]

der Qualm, -s/-e, 1) Brafen M, dicker Rauch. 2) M Dunst, Brodem; D. machen, Lärm um nichts. 3) M hervorquellendes Wasser. ich quälme (habe gequälmt), 1) U blate M, [schwalbe M, rauhe (stark. 2) U rede Unfinn. es quälmt, raucht. quälmig, verachtet. der Quälmeich, Kuberreich. [zu: Quelle; 2 und 3 oberd.]

der Quälster, -s/-, die Qu., -/n, M 1) Beerenwanze. 2) Schlein, Vog. 3) Vogelbeere. ich quälstere, M werse jähren Scheim aus. quälsterrig, schleimig. [verwandt m.: Qualle, quellen; niederb.]

quänmig, Munangenehm, weh, fettvollst. [niederb.] der Quandel, -s/-, Mitte des Kohlenmeilers (Stahl und Abzugkanal), Abb. K 39. [von einem german. Etw. 'angäuben']

quand weme künäm, trotz alledem. [franz.] ich quängele, häufige Schreibung für: quengele.

die Quanten, Mehrzahl von: Quantum. die Quantität, -en, 1) Menge, Größe. 2) Sprachlehre: Dauer, Länge oder Kürze der Selbstlaute, Eigw.: quantitativ, die Quantität négligeable kätitig négligeable, gleichgültige Größe oder Tatsache, die nicht berücksichtigt zu werden braucht. das Quantum, -s/-ten, 1) Menge, Anzahl. 2) Physik: kleinste Menge der Strahlungsenergie. die Quantentheorie, Lehre der neueren Physik, daß die Strahlungsenergie nicht unbegrenzt teilbar ist. [lat.]

die Quanten, G Fäße. quantsweise, M ungefähr, zum Schein. [niederb.] die Quappe, kurz für: 1) Raiquappe (Fisch). 2) Raupen (Froschlurbe). quappig, weich. [niederb.]

die Quarantäne karäntäne, -/n, 'Schutzverwahrung' von Krankheitsverdächtigen (gegen Einschleppung von Seuchen), bef. in Häfen. [franz. '40 Tage'; Schwulstzeit]

ich quäre, M [schreie, weine, quärg, weinerlich, das Quärding, Schreihals. [niederb.; vgl. quarren]

der Quarg, M Quark. der Quärgel, Quärgel, -s/-, kleiner runder Saermilchkäse, Koller. [oberd.]

das Quart, M Wasserlinse. [niederb.]

der Quart, -s/-e, 1) Käsestoff, Weichkäse, weißer Käse M, Glumpe M, Rafai M, Rag M, Bibbelstas M, hotten M, Edis M, Matte, Topfen, Schotte, Zieger, Lmarog; Sinnbild formloser Weichheit; getretener D. wird bereit, nicht stark; reb keinen D., Unfinn. 2) Schlaf, Schmus. 3) lächerliche Kleinigkeit: er regt sich über jeden D. auf.

quartig, freig. das Quärffußchen, kleines Fingerring mit D. das Quärffußchen, oberd.: Bergtsbold. [flaw. Zw.]





Ersachen muß man an der Q. lernen, wo sie gesprochen werden, nicht aus Wüchern; der sieht an der Q., dort, wo er es nahe zu den Dingen hat. die Luftkugangebe, O Nachweis, von wo übernommen. der Luftkugfinder, Kuten-gänger. [von: quellen]

ich quille (habe gequillt) es, lege zum Einweichen und Aufschwellen in Wasser: Linjen muß man vor dem Kochen quellen. es quillt (quoll, ist gequollen) (auf), 1) dringt gewaltig vor, bes. von Flüssigkeiten: Wasser quillt aus der Erde, Lava aus dem Krater, Blut aus der Wunde; die Tränen quellen; der Kröte quollen die Augen aus dem Kopfe. 2) wird dick und weich durch Feuchtigkeit: Holz quillt im Winter, schwindet im Sommer; das Quillfleisch, Wellfleisch. die Quillkartoffel, das Quillmännchen, M. Pellkartoffel. [deutsches Stw.; Quillmännchen nordb.]

der Quilller, -s-, 1) Name mehrerer Strauchpflanzen. 2) Außenbedeckinsel. [nordb.]  
quimmen, alte Nebenform von: kommen; daher: bequiem, eigentl.: bequemlich.

der Quindel, -s-, M. Name mehrerer Pflanzen, bes. Thymian und Lavendel. [ahd. wohl lat. Qu.; mitteld.]  
die Quene, M. Herze. [österr.]  
ich quengele (habe gequengelt), bin weinerlich (bes. kleine Kinder, rede unzufrieden, mifmüthig, nörgelig.

Hptw.: die Quengele, -en, quengelig, nörgelig, unzufrieden; weinerlich. [verwandt m.: zündgen]  
das Quent, -e-, Luqutgen, -s-, früheres deutsches Handelsgewicht, zu 1/3 Lot, meist 1,62 g; ein Quentchen, Quilntchen, oberd.: sehr wenig. [zu: Quint]

der Quenzel, -s-, 2 Eimerbügel. die Quenzelkette, Kette zwischen Förderseil und Förderseil.

quer zu ihm, 1) kreuzend, in die Breite, von Seite zu Seite, Abb. Q 2: a. durch Freußen; der Spag hat den Strohhalm q. im Schnabel; der Balken steht q. zum Stamm; er ging a. über die Straße, aber: er wohnt quer über: kreuz und q., ziellos, hin und her. 2) verkehrt, widerswärtig, störend: das kam mir a.; es geht q. U. mißrät; er kam mir q., widersprach, wurde groß; q. bliden, [schel. 3) ver-schoben: der Alte ist q. im Kopf. Hptw.: die Quere, -e-, meist nur in festen Redeweisen: der Quere nach durchjagen, senkrecht auf die Längsrichtung: da kam ihm ein Fußgänger in die Quere, kreuzte störend seinen Weg; das geht der Quere, U. schreit, schief, ich quere (habe gequert) es, kreuz, überschreite: Vor sich beim Queren der Straße; diese Stra-ßenbahnlinie quert (durchquert) die Stadt. die Querrast, Roversart, Abb. A 34. der Querrahnteig, die Wahnsteige verbindender breiter Gang, Abb. B 4. quersfeldin, ohne Weg: der Quersfeldbeinauf, die Quersföte, -pfeife, Holzblasinstrument, Abb. B 37, P 11. die Querrfrage, Zwifchenfrage, die eine Frage durchkreuzt. das Querrholz, Balken, der a. liegt, der Quertopf, verschro-bener Mensch, der Quersack, Doppelsack zum Über-bängen (Zwerchfad). das Querscheit, Hebel am Wagen, an dem die Zugstränge befestigt werden, Abb. W 2. der Querschläger, 2 Geschöß, das nicht mit der Spitze aufschlägt, sondern seitlich oder quer. der Querschmitt, 1) Querschnitt von Seite zu Seite. 2) Geschichte: Betrachtung der Gesamtlage in einem bestimmten Augenblick. der Querschnitt, Durchkreuzung, Strich durch die Rech-nung; die Quersumme, Δ die Summe der Ziffern einer mehrstelligen Zahl. der Quertreiber, -s-, Bühler, Mäntelpinner, Heber; dazu: die Quertreiberej, -en, querüber, 1) gegenüber, schief gegenüber. 2) in der Breitenrichtung darüber. [german. Stw.]

die Quers, -en, Klage, Beschwerde, der Querslaut, -en, -en, 'Brozkehant', Nörgler. ich quereulere (habe quereulert), quengle, betreibe boshaft oder krankhaft Prozesse. [lat.]  
die Querne, -n, f. Handmühle. [german.]  
die Quesse, -n, 1) Blutblase, Blase unter der Haut. 2) Schwiele. 3) der Drehwurm und die durch ihn

herborgerufene Tierkrankheit. 4) M verrückter Ein-fall. ich quesse, U. quengle, quessig, 1) quengelig. 2) verdröh. 3) drehrant. [wohl zu: quetschen; nordb.]  
ich queste (habe gequestet), questere, quide, peimige, die Questigene (M.), M. Blagen. [zu: Quast]

der Quetsch, M. Quetschgenwasser, die Quetsche, M. Quetschge. [Nebenform von: Quetsche; mitteld.]  
ich quetsche (habe gequetscht) ihn, es, drücke, presse, drücke M, bes.: 1) mache zu Brei: die Tomaten werden zu einem Einkochengequetscht. 2) drücke breit: das Kind quetschte seine Nase an die Fensterscheibe. 3) ihn, mich, verwunde durch Druck: gequetschte Finger. ich q. ihn aus, U. horche aus, suche etwas aus ihm herauszubringen. ich q. mich aus, U. sage, was ich auf dem Herzen habe. die Quetsche, -n, 1) Gerät zum Quetschen. 2) U kleiner unbedeutender Ort oder Betrieb. 3) M → Quetsch, der Quetscher, -s-, 1) kleine Quetsch-wunde. 2) Billard: Abprallen des Spielballes von einem an der Bande festliegenden Ball. 3) Mühspräger, die Quetschgen, -en, Verletzung durch stumpfe Gewalt (kontusion), der Quetsch-hahn, Hammer zum Zusammenrücken von Gummi-schläuchen, Abb. H 4. die Quetschtonnmode, 2 Plethharmonika. die Quetschmühle, Zutterpresse. [deutsches Stw.]

das Quete KQ, -s-, Billardstod, Abb. B 31. die Q., -s-, 1) Schlange, 'Schwanz' von Wortenden. 2) f Ende einer Abteilung. [franz. 'Schwanz']  
quid, MD 1) liebhaft, regsam. 2) quill, frei. der Quid, M. Quetschler, die Quide, M. Quetschbeere. ich quide ihn auf, erquide. ich quide ab, gewinne Geld durch Quetsch. quidsich, Merquiden, der Quidsborn, lebendiger Quell, der Quidsulver, M. Wadother, die Quidsmühle, Maschine der Silberhütte. der Quidsand, unfeiner Flugand. das Quidwasser, salpetrige Quetschlösung. [german. Stw.; das-selbe Wort wie: fed; bes. niederb.]

ein Quidam, -s, irgendein, ein gewisser. [lat.]  
die Quidde, das Quiddelband, der Teil Deutschlands, wo man nicht Blatt spricht, ich quiddel, quiddere, M 1) rede unbedulig. 2) zwitschere. 3) fiedere. [niederb.]  
das Quiddiproqu, -s-, Verwechselung, Mißver-ständnis. [lat. 'dies für das']

die Quie, M junges weibliches Kind. [niederb.]  
quiel!, Ausruf, bes. Nachahmung des Schwellen-schreies. ich quiele (habe gequelt), auch: quiesse, 1) schreie grell, wie die Ferkel oder kleinen Kinder. 2) U lache heftig. quigsig, 1) grell. 2) häufig quie-lend. [Spallwort]

ich quigme, quigme, M sieche, tränke. [westgerman.; nordb.]  
[von: quier; bah.]  
ich quigere, M bearbeite das Feld in der Querrichtung. quigstzer, M im Ruhestand, entspflicht. [lat.; niederb.]

der Quiltsmus, -, Suche nach der Ruhe eines in Gott verankerten Gemütes; Ruhebedürfnis, gott-ergebene Friedfertigkeit; bes. Geistesströmung im 17. Jahrh. der Quiltsst, -en, -en, 1) Anhänger des D. 2) untätiger Mensch. Eigw.: quietistisch. [lat. Stw.]  
quilt, f. ruhig. [ital.]  
ich quigtsche (habe gequigtscht), schreie quielend, frelsche; die Tar quigtscht. quigtschvergnügt, U sehr lustig. [zu: quelen]

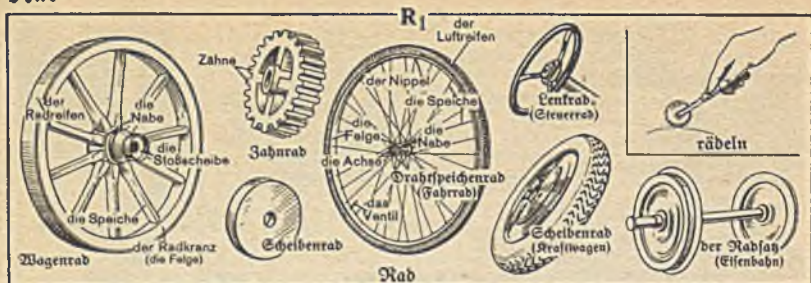
du quillst, es quillt, von: quellen. [franz.]  
die Quinalkarien kdkajerjen, ob-nd.: Kurzwort. der Quinger, M Nebenform von: Zwinger. [ahd.]  
ich quingelige, U 1) trillere, trällere. 2) mache Win-terzelige. [mhd.; lat. Qu., aus: quintieren]

die Quint, -en, 1) Quinte. 2) Quent. die Quinta, -n, früherer Name für die Klasse 2 der höheren Schule, Übers. S 39; dazu: der Quintaner, -s-, die Quinte, -n, fünfster Ton der Tonleiter, Übers. N 2. Aufsammlung, z. B. von c und g; die Quinte der Weige; die Quinte platt dir, M die Stimme überschlägt sich, das Quingst, -s-, e, Tonstück für fünf Stimmen oder Instrumente. Blasinstrumente quingstgen, schlagen durch Über-blasen über. [lat.]

die Quingstessen, -en, Kern, Auszug, innerstes Wesen einer Sache. [lat.: Alchimidwort, 'das süenste Element'; Lutherzeit]





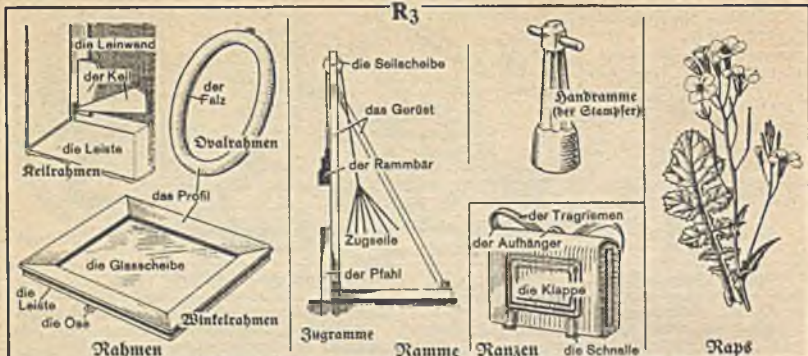


(Etern (ba Raben oft ihre Zungen aus dem Nest werfen). rabenschwarz, ganz finster. der Rabenstein, Hochgericht. [german. Etw.; nach dem Ruf] die Rabe, M weiße Rabe. [westf.]  
 Raben, -s, alter deutscher Name von: Rabenna. dazu: die Rabenflucht.  
 rabig, mitend, sinnlos vor Jörn. [lat.; Schwulstzeit] die Rabitz, S Tölmur. [lat.]  
 das Rabischden, M Ziselball. [von: Kapuzel; oberd.] der Rabisch, M Kernholz. [tsch. Zw.; bayr.] die Rabigwand, dünne Gipswand mit Einlage von Drahtgeflecht. [nach dem Erfinder; Bismarckzeit] der Rabulst, -en, Rechtsverdreher. die Rabulst, -kunst, das Recht zu verdrehen. [lat. Kno; Schwulstzeit]  
 die Rabylische, Rabylische, -Wirtswart, Rumpfkammer. auch: Rausch. [vgl. Kapuzel]  
 räd, M gefenktst. [bayr.]  
 die Rabigbeere, Frucht des Kellerhalses (Seibelsack). die Rabe, - für es, an ihm; Abhandlung eines Vergehens: die R. ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr; R. über den Verurtheilten: Vergeltung für erlittenes Unrecht: die Räuber des Erstschlagenen werden fürchtbare R. an euch nehmen; wir fordern R.! ich rade (habe gerächt) ihn, es, vergelte: der Mord ist gerächt; ich werde diese Verleibigung zu rächen wissen. ich rade mich an ihm für es, verschaffe mir Benutzung: der Ritter rächte sich grauam an den Bauern es rächt sich, hat able Folgen: das Übernehmen im Freien rächt sich später durch Uebereilen. der Räder, -s, Bergelster, Bestrafer schlimmer Taten. radebustig, radergerig, rachsüchtig. [german. Etw.]  
 der Rachen, -s, 1) der Teil des Schlundlochs, der mit der Mundhöhle durch die Rachenenge in Verbindung steht. 2) Maul, Schlund: im R. des Löwen. 3) derb: Mund: wir müssen ihm den R. stoßen. 4) D U Kiermaul, grimmer Schlund: gähnende Öffnung: der R. des Todes. die Rachenmandeln, Anschaffung von Lymphgewebe im oberen Rachenraum. der Rachenputzer, U saurer Wein, scharfer Schnaps. [westgerman. Etw.]  
 die Rachensteine, - Knochenweiche, Englische Krankheit. [griech.]  
 der Radhül, M Wasser, Hagleriger. [slow. Zw.; ostb.] rad, radeweg, M 1) ganz. 2) plötzlich. 3) steif, hart. [berwandt mit: ragen, niederb.]  
 das Rad, -s-e, Lz eiserne (Nabel oder Trommel, mit der die Rabe am Mast befestigt wird. [niederb.]  
 der Rad, 1) Kurzform von -Arzt. 2) seltener für: Rade.  
 die Rade, -n, Rade, Mandelträhne, ein rabenartiger Baumvogel. [nach dem Vogelschrei]  
 ich rade, M wirtschafte mühsam, arbeite schwer. [niederb. Grundwort zu: radern]  
 ich radele, M krätze, Klinge rauf. [wohl Schallwort; oberd.]  
 das Radelweib, -hubn, ein Wildhuhn, Kreuzung zwischen Auer- und Kirchhuhn. [von: radeln]  
 der Rader, -s, 1) leichtes Schweltwort [ursprünglich: Abbeider]. 2) M Rade, Mandelträhne. der Rad, s, Rade, U ungebildeter Mensch. ich radere, radle, rälse, rälche, radere mich ab, 1) arbeite schwer, plage mich. 2) oberd.: spare, raderig, rälfig,

1) roh, ungebildet. 2) M aufbrausend, heftig. das Radervoll, -zeug, Gefindel, Lumpenpad. [von: raden; Rader 2 mitteld., raderig 2 niederb.]  
 das Radet rakt, -s, Tennisschläger, Abb. T 8. [engl.]  
 das Rad, -s(er, 1) Rollkörper, bes. am Wagen; Getriebeteil, Abb. R1; der Wagen läuft auf drei Rädern; hier furren alle Räder; in s R. greifen, bremsen; bildlich: unter die Räder kommen, zugrunde gehen; er ist das fünfte R. am Wagen, überflüssig; abtragen: das R. der Geschichte kann man nicht zurüdrehen; Fortuna s R., das wechselnde Glück; die R. ist bei ihm oder er, er ist nicht ganz geweiht. 2) kurz für: Fahrrad. ich fahre rad (Rad). 3) kurz für: Mühlrad. 4) auch: Rädchen, Rädchen, Spinnrad. 5) Treibrad, z. B. für Schiffe, Abb. S 19. 6) Strahlentörper, z. B. Wille, Abb. B 42, Feuerwerk, Abb. F 18. 7) gepreister Schwanz, z. B. des Wuerhahns, Waus; der Waus schlägt ein R. 8) Überslag, Abb. F 37: ein R. schlagen, Abb. S 57. 9) Gerät zum Schneiden der Ruchenträger. 10) Hinrichtungswerkzeug: auf s R. flechten. 11) M Wurfscheibe. 12) M Geldstück; Zaler. ich radele, radle (habe geradelt), U fahre Rad. ich radete, radle es aus, zeichne mit dem Rädchen, Abb. R 1. ich radere (habe gerädert) ihn, richte mit dem R. hin; heute meist bildlich: ich bin wie gerädert, fühle alle meine Knochen, bin sehr müde. der Räder, Radebauer, Radbauer, M Stellmacher, Waqner. der Rader, -s, Radfahrer. der Radbauweller, Brelstein, Abb. H 12. der Radbauweller, Dampfsschiff mit Schaufelrädern, Abb. S 19. der Radelwucher, Kuchen aus Nudelteig. das Raderwert, Getriebe, vgl. Abb. U 1. Radfahr... zu: Fahrrad; der Radfahrweg, der Radfahrzeu: die Radhade (eigentlich Radhade), 1) mittelbreite Wade. 2) fahrbares Kadgerät. der Radkranz, Abb. R 1. der Radmantel, kreisförmiger Überwurf. ...rädig, mit Rädern: ein zweirädriger Karren. der Radfah, zwei Räder mit Achse, Abb. R 1. die Radfahschleibe, ein Lastenheber. das Radfahschloß, altes Feuerfahschloß. der Radfahsch, Gemisch, Abb. B 52. der Radfahstanz, Spurweite (vgl. Achstanz). der Radsturz, Schrägstellung der Speichen zur Nabebene. [german. Etw.; 11 und 12 mitteld., Radmacher niederb.]  
 der Radu, -s, Körn, lauter Unfug. der Raduwaner, Unruhstifter, Räumer. [Berliner Modewort der Bismarckzeit]  
 die Raduau, -s, Flug im Harz. der Raduauwasserfall. die Rade, -n, Radel, 1) Unkrautname, meist kurz für: Korn- oder Kranzrade. 2) M Gelenk, Biegung. die Radetraufheit, O der Kautraub des Weizens. die Radebeseuche, Staup. [Herkunft unklar; 2 oberd.]  
 ich rade, M rate, das Radel(s), Rätel. [niederb.]  
 die Radeber, Radber, -en, Radebewelle, einrädriger Schußkarren. [aus: Radböhre; ostmittel.]  
 ich radebreche (habe geraderecht) eine Sprache, spreche sie klumperehaft. [eigentlich: einen Verdreher rädern; Lutherzeit]  
 der Radel, Rader, M Eieb. [niederb.]  
 der Radelstähler, Anführer einer Verchwörung, eines Aufstands oder Unfugs. [Führer eines 'Radelns', einer Landstreicherei]







fenster, die Tür, Gestell zum Spannen von Stoff, Abb. R<sub>3</sub> (3. B. Stichtahmen), das Gestell der Kraftwagen und Fahrräder. 2) Umwelt, Umgebung: das zarte Kind paßte schlecht in diesen häuerlichen Rahmen. 3) Zusammenfassung, in die Sonderbestimmungen sich einfügen: das Rahmenengesetz, Mantelgesetz, die Rahmenantenne, Drehantenne, Abb. A 22, die Rahmen-erzählung, Geschichte, in der andere Geschichte erzählt werden, 3. B. Hauffs Märchen, das Rahmenheer, Stammtruppe, die im Kriegsfall durch Reserve aufgefüllt wird, der Rahmen, + Webrahmenmacher. [german. Etw.]

rahn, 1) pappig schmedend (Wein). 2) M schmächtig, die Rahue, M 1) das Rahngesetz, pappiger Geschmack. 2) Windbruch (im Wald), 3) rote Rabe, [Vermit unsicher; oberd., hess., fränk., Rabe oberd.] die Raife, -n, Anhang am Hinterleib mancher Vögel, 3. B. der Schwäne. [verwandt mit: Riffel] der Raiffen-Berg, landwirtschaftliche Genossenschaft. [3. B. Raiffen, 1818-88] das Raigras, Wiesenfod. [engl. W., zu: Rade] die Raillerie räherj, -n, Scherz, Spöttere. [franz.] Rahm, -s, männl. Vorname. Rahmar, Nebenform von: Reimar. [zu altsächs. ragin 'Rat'] der Rain, -s/-e, 1) Bodenerhöhung, die die Adergrenze bildet, Abb. A 7. 2) M Rand, Abhang, Seite, ich raime, 1) an ihn (an), M bin sein Feldnachbar. 2) es, beidseitig und prüfe die Feldgrenze, der Raifaru, Wurmkraut, gelb blühende Staude. [german. Etw.; 2 oberd., niederd., raime 1 oberd.]

Rahner, -s, männl. Vorname. [von: Reinhard] die raison d'être rāsō d'ētr, -, Daseinsberechtigung. [franz.; vgl. Rāson]

ich raite, reite, M 1) bereite. 2) enthalte den Ganf. [alemann.]

der Raize, Raize, zur morgenländischen Kirche gehöriger Gerbe.

die Raizah, Mehrzahl, die nichtmohammedanischen Untertanen der Türkei. [arab.]

ich raiote, Nebenform von → rigole.

das Raif, M Einfriebringung aus Stangen. [niederd.] der Raife, M Rahm; Weinblume. [alemann.]

ich raife, M 1) Frage, ich raife; ich raife und ich raife, sich schlagen und vertragen. 2) treffe: das raife mich nicht, berührt mich nicht; le raife geralt, leidet beleidigt. ich r. es ein, M bede zu die Raife, -n, Stahlfineal (zum Abtragen überflüssiger Farbe von der Druckwalze). [niederd.]

ich raife, häufig für → reife.

raife, M gerodet, ich raife, M raife. [niederd.] die Raife, -n, 1) Streiffeuer, als Feuerwerkskörper oder Leuchtzeichen, Abb. F 18. Raife, Schärfer und Feueräder zischen auf. 2) Rückstoßtrieb für Fahrzeuge. [ital. aus deutsch: Roden]

Raifetz rāifētz, -s, ungarisch-siebenbürgisches Frühstüchlein.

Raif, -s, männl. Vorname. [aus: Radolf] die Raife, -n, 1) Rottzahn, Familie der Kranichvögel. 2) M Reifer. [franz. W.; Goethezeit]

ich raifüge, M verhebe die Augen. [niederd.] der Ramadān, Ramāfān, -s, der neunte Monat des mohammedanischen Mondjahrs, Fastenmonat. ich ramassiere es, sammle, fasse zusammen, erhalte. ramassiert, gebungen, unterlegt. [franz.] die Ramasuri, Ramasuri, Lärm, Gey. [öfter.] das Ramat, M Nähhigung. [niederd.] das Ramel, -s/-, Ramerl, M Kruste; an eine Platte Angebautes der Mehlspesen. [oberd.] die Ramel, -n, zu kleinen Tüten gedrehtes Gebäck (Schmankerl). [öfter.]

die Rāmet, M Rain. [niederd.] das Ramet, M Lärm. Zeitw.: ich ramete. [weßb.]

die Ramig, ostasiatisches Nesselgewächs, Gelpinstfaler. der Ramn, -s/-e, 1) + Rammporn. 2) Verlagerung der Knieheife. 3) M Schaftbod. 4) M Brotkranke, Stulle, die Ramme, -n, 1) der Rammbär, -bod, Kallspammer, Abb. R<sub>3</sub> 2) der Rammporn, Schiffsschnabel als Stampfwaffe. ich ramme (habe gerammt), 1) es in etwas (ein, hinein), stoße tief ein, bel. treibe mit sauerem Hammer ein. 2) ein Schiff, fahre ihm in die Seite, früher als Stampfmittel beliebt. rammdösig, überreizt, hysterisch. rammspösig, M märzisch, die Rammsäse, der -lopf, beim Pferd: stark gewollter Nasentrüden (wie beim Schaftbod), Abb. P 12. [westgerman. 'Schaftbod'; 3) schwäb., 4) rammspösig mittel.]

der Rammet, -s/-, M 1) Rammbär. 2) Bod (Widder). 3) Schmutzkruste; Nalenschleim. 4) M gemeiner, schmüßiger Mensch. [von: Ramn, 3, 4 zu: Ram; oberd., auch mittel.]

ich rammele, rammele (habe gerammt), 1) rüttele, stoße. 2) presse zusammen, packe zusammen. 3) von Tieren: brünstig laufen, sich begatten. ich r. zusammen (bin zusammengerammt) mit ihm, U stoße zusammen. rammele, brünstig, die Rammele, -s, G Brünst, Begattung, der Rammer, -s/-, Bod vieler Tiere, bel. Hais und Kaninchen. [von: Ramn]

ramollert, erweicht. [franz.]

die Rampe, -n, 1) nach aufsteigende schiefe Ebene, als Aufahrt für Wagen, zum Verladen von Gütern (Laderampe), Abb. B 5, S 26. 2) Theater: der vordere Rand des Bühnenbodens und dessen Längsreihe, Abb. B 61: übertragen: willst du dich in s Rampe nicht der Öffentlichkeit wagen? [franz.; Goethezeit]

der Rampe, Rampe, M saurer, minderwertiger Wein. [Rhein-, Waingegend]

rampe, M quitt. [schweiz. aus franz.]

ich ramponiere (habe ramponiert), es ihn, U beschädige. [ital.; Goethezeit]

der Ram, M Bärenland. [schweiz.]

der Ramf, -s/-e, 1) Ausdrehware, minderwertiges: im R. verkaufen, in Gausch und Bogen, zu Schleuderpreisen. 2) Kartenspiel. 3) im Skal: Spiel, bei dem alle 'bassen'. 4) Streit zwischen zwei Studenten, der zur Forderung führt. ich ramfische (habe gerammt), 1) laufe bißig (Kesse) auf, raffe. 2) Lohrdere. [aus franz.; Goethezeit; nordb.]

der Ramfopf, die Ramfnafe, Schreibung für: Rammkopf, -nase.



rän, Kurzform von: heran.

Rän, -s, türkische Meergöttin. [nord. Sage]

die Ränd rantsch, -en, Viehwirtschaft, Farm im nordamerikanischen Westen, der Ränder, rantscher, -s/, Viehzüchter. [engl. aus span.]

die Ränderia rantscherja, Ränd-, Viehhof, der Rändero rantschero, Besitzer einer R. der Rantscho rantscho, Gesellschaft; Hirtenlager; Wandernhütte. [span.]

der Rand, -es/er, 1) Grenzstreifen, Umgrenzung, z. B. der Saum des Wabes; das weiße Papier rund um die Schrift; die Tischant, Futterkappe; das Fleckmittel hat Ränder hinterlassen; am Rande des Ugrundes, wo dieser beginnt; der Kranke hatte dunkle Ränder um die Augen, Ringe; am Rande des Grabes, kurz vor dem Tod; am Rande bemerkt, nebenbei; das verliert sich am R., von selbst; außer R. und Wand, sehr ausgelassen, zügellos (wie ein ausinandergelassenes Foh). 2) Ende: am R. seiner Kraft; damit kommt du nie zu Rande, wirst du nie fertig. 3) U Mund: halt den R.! 4) M Unlauf, Unpfaß. 5) M Plattenbelag an Hauswänden, ein runde, M bede mit Schindeln. Ich rüdele, rüdere es, umrande, verseehe mit einem unlaulenden Streifen, die Rändbemertung, was man sich neben den gedruckten Text hinschreibt; *allg.*: abfällige Bemertung (Hosse). [german.; 4 u. runde oberb.]

der Rändäl, -s/-e, lärmender Unfug. *Zeitu.*: ich rändältere (habe rändaliert). [Studentenwort nach Etanbal; um 1830]

die Ränge, Ränge, M rote Ränge. [alenianm.]  
der Rant, M 1) Rruste, Ränd. 2) R., Rüststchen, Brotbinde; Brotanschnitt. [sch. Umformung von: Rand; bel. söch.]

der Rang, -es/er, 1) Stufe in einer Ordnung, Stellung im Gesellschaftsleben: ein Offizier im R. des Majors; Damen von R. und Stand sind anwesend; Personen hohen Ranges, Fürsten, höchste Beamte; ein Schriftsteller zweiten Ranges, ein Künstler von R.; ein Schwachschiff dritten Ranges; ein em den R. abtaufen, übersögeln (*ursprünglich*: den → Rant abtaufen, die Krümmung des Weges abschneiden und so zuvorkommen); ein em den R. streitig machen. 2) Stodwerk im Zuschauerraum, Abb. T10: der erste, zweite, dritte R. die Rangerrhöhung, Beförderung, die Rangliste, namentliches Verzeichnis der Offiziere und Militärbeamten. [franz. aus deutsch: Rang]

ich rang, von: ringen.

die Ränge, -n, der R., -n/-n, 1) Wildfang, Unband; Rind, Mädel. 2) leichtes Scheltwort. 3) M Sau. 4) M rote Ränge. 5) M Tschafseide. 6) M Abgang. [zu: Ränge; niederb.]

ich range, rangele, U M 1) klettere. 2) wälze. 3) ringe (nach Tiroler Bauernart). 4) behne mich behaglich. [oberb.]

ich rangiere ranschje (habe rangiert), 1) Es ver-schiebe. 2) stehe in einem Rang, gelte, werde be-wertet. Ich r. ihn, ein aus, lege beiseite, stelle außer Dienst, werke zum alten Eisen, der Rang-igerrühof, Verchiebebahnhof. [franz.]  
rangig, M 1) schändlich. 2) wild, unöblig. 3) hab-gierig. [von: rangen; mittelh.]

rant, M 1) schlant und bieglam. 2) gekrümmt, gewun-den. 3) Es sich leicht neigen (Schiff, dessen Schwer-punkt zu hoch liegt). [zu renten, ringen; nordb.]

der Rant, -s/er, 1) lit, türkisches Vorgehen, Quer-zug (Zntrige); wer verucht hier, Ränke zu schmeiden, durch Wählen, Verabstättungen, hin-terbaltige Maßnahmen seine Inede zu erreichen. 2) M Rind, Wege (in der Straße); den R. sin-ben, M auf den Dreh kommen. 3) Abgang, der Rändschmidt, türkischer, hochstarrer Rind (Zntri-gant). [verwandt mit: ringen und reden; oberb.]

die Rante, -n, Klettergilt der Pflanze, Abb. K62; Sinnbild des Hochstrebens und der Schlankheit, es rant (sich) (hat gerant), treibt Ranken, klettert empor, schlingelt sich um etwas: So hnen ranzen sich an Stangen empor. [zu: Rant]

ich ränke, M wende. Ich r. an, sahre mit halber Wen-dung vor; stoße beim Wenden an. [schweiz.]  
ich ränkele, M 1) rangele, ringe. 2) mache Umwege, rede nicht gerade, spinne allerlei Ränke. Ich r. mit ihm, U streite (diskutiere). *Hptw.*: die Ränkelel, -en. [zu: ringen, renken; oberb.]

der Ranten, M herbes Stüd Brot. [oberb., frant.]  
ich rantere, M bringe in Unordnung. [oberb.]  
die Rantüne, -n, Groß, heimliche Feindschaft. [franz.; ich raun, von: rinnen. [Goethezeit]]  
die Ranne, M rote Ränke. [→ Rane]  
die Rantschnur, M Richtschnur des Zimmermanns. [schweiz.]

[→ Röschlein]  
die Rannuel, -n, Rannuculus, Gabnenfuß. [lat. die Ranze, -n, M Sau. [schel.]  
ich ranze, M 1) ringe freundschaftlich (nach Bauern-art). 2) handle, trämere. 3) laufe umher, tobe, lärm; tanze wild. 4) von Tieren: in Brunt sein. Ich r. ihn an, U schelte derb. *auch*: bettle frech. der Ranzer, -s/, Aufschwarger; er hat einen Ran-zer vom Hef bewebel bekommen. [wohl von: Ranzen; bel. oberb.]

der Ranzen, -s/-, das Ränzel, -s/-, 1) Tornister, bel. Schultornister, Abb. R. 3. 2) G Vaud. [Bauerwort der Lutterzeit; niederb.]

ranzig, 1) barch M, galstrig M, redig M, verdorben, schlecht (Zeit, Butter). 2) brünstig, geil. es ranzt, verdirbt, wird schlecht. [franz. Zw. Lutterzeit]

die Ranzihn, -en, Vögelied, ich ranzihnere mich, entwiche aus der Kriegsgefangenschaft; laufe mich frei. [franz.]

Raoul räyl, -s, männlicher Vorname. [franz.]  
der Rapp, -s, gemahlener Schnupftabak. [franz.]  
der Rapsen, -s/, Schieb, ein großer Rapsenfisch.  
Raphael, -s, häufige Schreibung für → Rafael.  
rapp, reichend schnell, die Rapidiät-, Vliesgeschelle, Ungeflim. [lat.; Goethezeit]

das Rappier, -s/-e, Rappdegen, Abb. D. 3. [franz.]  
rapp, M schlapp, schlecht schliefend (Schloß). rapp-mäulig, vornehm mit dem Wort, taktlos (weil der Mund schlecht schlief). [niederb.]

der Rapp, M 1) Rastkrabe. 2) Raps. 3) abgeplückte Traube. rappig, nach Stielen schmuckend (Wein). [3 zu: die Rappe; oberb.]

der Rappe, -n/-n, 1) schwarzes Pferd; es schütters Rappen, die Schube auf Schuiter Rappen reifen, zu Fuß. 2) M Rabe. [Nebenform von: Rabe; 2 oberb.]

die Rappe, M 1) Wferbeiwurm (Rantfett). 2) Reib-eisen; Rasel. [2 franz. Zw.; oberb.]

der Rappel, -s/, Anfall von Berrücktheit, Tobuchts-ausbruch; meist abgegriffen: verrückt, aber zäh festgehaltener Einfall, Klaps, Raptus; er hat einen R.; der R., sich für einen Schrift-steller zu halten, die R., -n, M 1) Reinfamm. 2) Rasel. ich rappele (habe gerappelt), kappere, rassle. ich rappele mich auf (habe mich aufgerap-pelt), *auch*: rappele mich, U nehme mich zusam-men, raffe mich auf, gesunde. es rappele bei ihm, er ist verrückt. rappeilig, verrückt, besessen. der Rappelloff, Zöhorniger; Tobfuchtiger; Eigen-sinniger, Startloff. *Figur.*: Rappelloffisch. [zu: raffen; 30jähr. Krieg; niederb.]

der Rappen, -s/-, 1) seltener für: Rappe. 2) kleine Mängetheit der Schweiz (Centime), <sup>100</sup>/<sub>100</sub> Franken.

der Rappes, M Ersterwenn. [zu: die Rappe]  
der Rappert, -s/-e, Bericht, Meldung; der Unter-offizier soll sich zum M. melden. der Rap-porteur rāpörtör, -s/-e, Berichterstatter. ich rap-portiere (habe rapportiert) es ihm, 1) berichte, melde, trage zu. 2) bringe mit. [franz.; 30jähriger Krieg]

das Rapproschcuter rāproschmč, Wiederannäh-erung, Versöhnung. *Zeitu.*: rāproschgeren.

der Raps, ...ses, ...se, Lewat M, gelb blühende wichtige Lfstruch, Abb. R. 3. der Rapskuchen, Futtermittel aus Rapskuchen von R. [lat. Rapsamen]  
der Rapsch, Raps, Rapp, M 1) leichter Dreb. 2) Hut, Hornausbruch. 3) Rappel, Raps, Übergeschmapptheit. raps, vösiglich war es weg! ich rappe, rappele, rappele, 1) schlage; es winegels aus den Kartoffeln rappen, M Unkraut haden.



2) raffe, nehme mit, stehse. 3) radere. die Rapsel, M Raspel. (von: rasfen; nordb.)  
 der Rapsel, -, Rapsel. [lat.]  
 die Rasierpinzel, Rasierpinzel, -/n, das Rasierpinselchen, -s/-, Bogerlatat M, Rühchen M, Zedlsalat, Abb. S. 9. [lat.]  
 die Rapsel, -/n, Rapsel, 1) Blirwar. 2) Beute; in die R. gehen, verlorengehen. 3) Kartenspiel.  
 4) M Kerzholz. [tsch.; 4 bayr.]  
 rar, U 1) selten. 2) vortrefflich; kostbar; er macht sich r., läßt sich kaum bilden. die Rarität, -/en, Seltenheit, Sammlerstück. [lat. 'velten']  
 rasant, nachverlaufend (Flugbahn des Geschosses).  
 Hptw.: die Rasanz, - [franz.]  
 ich rasque (habe rasquiert), M dsilage wüsten Bärm. (zu: rasonieren)  
 rasch, schnell, geschwind, hint, überzeit; rasche Bewegungen der Feder; laust r.; erst ein Mann von raschen Entschlüssen; mein Mann ist etwas r., jähzornig. Hptw.: die Raschheit, - [westgerman. Stw.]  
 der Rasch, -es, leichtes Wollewebgewebe aus größerem Kamgarn. der Rascher, + Wolleweb. [nach der Stadt Arras; RM.]  
 ich rasche, M schnelle Bildhau. [schweiz.]  
 ich rasche (habe gerascht), mache ein Geräusch wie knitterndes Papier, welches Raub. ich r. (bin gerascht), bewege mich raschelnd, mit Geräusch: die Schlange ist durch das gelbe Raub davon gerascht. [wohl von: rasch]  
 Teig rascht, M geht auf. [niederb.]  
 ich rasge (bin gerast), 1) wüte, tobe; du machst mich rasen mit deinem Gedubele; er rast im Fie bei. 2) renne wild, tolle, esse mit größter Verschwendung, fahre sehr schnell: der Zug raste durchs Flachland. rasend, 1) wild, toll. 2) sehr schnell: der rasende Sturm. 3) U sehr: ich habe mich rasend gestört. die Raserei, -/1 Bahnsinn, Tobsucht. 2) unsinnige Geschwinnigkeit, übertriebenes Schnellfahren. [german. Stw.]  
 ich rasste, M älttere, bittere. [nordb.]  
 der Rasen, -s/-, teppichförmiger Graswuchs, u. a. auf Sportplätzen (s. u.): wir wollen auf dem R. lagern; *büchlich*: ihn bedt schon lange der grüne R., er ist schon lange tot. *Eigw.*: rasig, der Rasenläufer, oberflächlicher Kurzer Gang, der Rasenmäher, M Abdecker, die Rasenpfeile, Sammelwort für Fuß-, Faust- und Handball, Fodder, Rasentennis, Golf u. a. [Reimwort zu: Wasen]  
 das Rasf, die Rasne, M Doree überm Herd. [bayr.]  
 ich rasiere (habe rasiert), 1) hn, mich, den Bart, die Haare, 'shaber', nehme mit einer scharfen Klinge die Haare bis zur Haut weg, Abb. R. 4. 2) S mache dem Erdboden gleich. der Rasier rasier, -s/-c, Bartsherer. [franz.; 30jähriger Krieg]  
 Rasms, männlicher Vorname. [von: Erasmus]  
 die Rasen rasch, 1) Vernunft, Einsicht: R. annehmen; jemanden zu R. bringen. 2) + Erkenntnisgrund. 3) + Maßregel, das Rasonnen *rasonné*, -s/-s, 1) Nuges Urteilen. 2) (Vedant)teugung. 3) Erinnerung, der Rasonneur *rasonneur*, -s/-e, Schriftler, Nörgler. ich rasouniere (habe rasouniert) über es, 1) nörgle, schimpfe. 2) + untersuche, betrachte vernünftig. [franz.; Schulzeit]  
 die Raspe, -/n, M 1) Hautgeschwür des Pferdes. 2) Raspe. 3) Raspel. 4) ein Roos. [niederb.]

die Raspel, -/n, 1) eine Art Feile zur Bearbeitung von Holz, Horn usw., Abb. S. 88. 2) Klapper, Schnarre, Abb. K. 27. der R., -s, Späne, bel. Echolabe zum Aufstreuen. ich raspele (habe geraselt) es, feile mit der R. oder einem rauen Gegenstand; Eßholz raseln, süße Redensarten brauchen, den Damen schöntun. der Raspelbarsch, Barsch mit rauen Schuppen. [zu: die Raspe]  
 räs, M scharf schmedend, brüdelnd; feutig; ranzig; rasch; fehr. der Räsling, -s/-e, ein Bilz mit scharfem Geschmack. [deutsches Stw.; oberd., fränk.]  
 die Rasse, -/n, 1) Zellgesamtheit einer Art, bei Menschen, Tieren, Pflanzen. Die Rassen unterscheiden sich durch eine Reihe bestimmter, vererbbarer körperlicher und seelisch-geistiger Eigenschaften: die nordische R., die bairische R. *Eigw.*: rasfisch, 2) lernige, gesunde Art: eine Frau von R.; hier haben die Leute noch R.; die Letzte R. rasig, von ausgeprägter R., schwungvoll. die Rassenkunde, die Wissenschaft von den menschlichen Rassen, insbes. ihren Merkmalen, ihrer Herkunft und Verbreitung. die Rassenpflege, Rassenhygiene, die Pflege, Erhaltung und Verbesserung der rassischen Eigenart und Erbgesundheit eines Volkes. die Rassenhunde, Verstoß gegen das Blutduschgesetz. [franz.; Gottschelz]  
 die Rasel, -/n, Schnarre, Klapper. ich raselle (habe geraselt), 1) klirre, klappere metall: der Gefangene raselle mit seinen Ketten. 2) S er atmet raselnd, mit schnarcbem Geräusch. ich raselle (bin geraselt), 1) komme raselnd, mit Geräusch an: die Geyangerten raselten ins Gemach; raselnd führen die Geschäfte. 2) (durch) U falle bei einer Prüfung durch. 3) hinein, U habe Rech. die Raselhaube, Δ lärmende, wilde Gesellschaft. [Schallwort]  
 rößsig, salzig geworden (Milch). [zu: räh]  
 die Rast, -/en, 1) Ruhepause, Marsch- oder Arbeitsunterbrechung: R. halten, machen; zehn Minuten R.: sonder R. und Ruh. 2) Mittelteil des Hofofens, Abb. H. 22. 3) Teil an Helsen, um sie feststellen zu können; Sicherung. 4) M Meile. 5) M Wegabschnitt zwischen zwei Haltepunkten. die Raste, -/n, Vorrichtung zum Abstellen, s. B. Fuhraste am Fahrrad. ich raste (habe gerastet), ruhe; unterbreche den Marsch. raslos, nie zur Ruhe kommend. [german. 'Ruhe'; 4 und 5 oberd.]  
 das, die Rastel, -/n, 1) Gitter, Drahtgeseht. 2) M Messerböndchen, der Rastelbinder, M wandernder Kesselhider. [ital. Lw.; oberd.]  
 der Raster, -s/-, Glasplatte mit eingedämtem feinem Netz zur Herstellung einer Verhäbung, Abb. A. 28. [lat. Lw.]  
 das Rastral, -s/-e, Gerät zum Ziehen der Rattenlinien, Abb. R. 4. *Zeitw.*: rastriegen. [lat. Rv.]  
 die Rastur, -en, ausbairte Stelle. [lat.]  
 der Rat, -s, 1) hilfreiche Empfehlung, etwas zu tun; Vorschlag zur Abhilfe, Anfeuerung, Weinstimmung; auf meinen R. hat Erno endlich den Urz aufgesucht; ich weiß mir keinen R. mehr; dürfte ich Sie um R. bitten?; wenn ich Ihnen einen guten R. geben darf, lassen Sie das lieber; da müssen wir schon den Sacharaz zu Rate ziehen; Seit bringt R., zeigt Mittel und Wege; des kann R. werden, dafür gibt es Abhilfe; sich



Rätjel

Das Silbenrätsel (die Schärade) zerlegt das zu erratende Wort in seine Silben, deren Sinn ebenso wie das ganze Wort umschreibend angedeutet wird. *Beispiel:* 1. Silbe: männlicher Vorname; 2. Silbe: Fleischspelse; das Ganze: komische Theaterfigur. *Auflösung:* Hanswurst.



Das Bilderrätzel (Nebus) reiht Bilder und Zeichen aneinander, die ein Wort oder einen Gedanken ausdrücken sollen. *Beispiel (nebenstehend):*



*Auflösung:* Laßt uns immer besser werden, bald wird's besser sein auf Erden.



Das Kreuzworträtsel trägt die gesuchten Buchstaben oder Silben in waagerechter und senkrechter Richtung in kleine Vierecke ein. Beim Kreuzen kommt ein Buchstabe oder eine Silbe bei einem

Beim Räffelwort ist ein Vers oder ein Sprichwort nach Wörtern, Silben oder Buchstaben in der Weise des Springers beim Schachspiel über Felder verteilt. *Beispiel:*

Wortes zugleich im anderen vor, wodurch die Lösung erleichtert und nachgedrückt werden kann.

*Beispiel:*

1	2	3	K	E	L	L	E		
4			A	A	R	R	E		
		5	6	7	L	B	R	U	T
8	9				K	L	E	E	E
		10			O	I	L	L	
R					J	S	I	S	L

*Bedeutung der Wörter:*

Senkrecht: 1. Raufstoff, 2. Nachfolger, 3. Raubtier, 6. Nahrungsmittel, 7. Heldenfigur, 9. Schicksal. Waagerecht: 2. Altes Maß, 4. Wappentier, 5. Nachkommenschaft, 8. Viehfütter, 10. Nebenfluß des Rheins, 11. ägyptische Gottheit.

*Auflösung:*

Senkrecht: 1. Raß, 2. Erbe, 3. Leu, 6. Reis, 7. Teuf, 9. Ros. Waagerecht: 2. Elle, 4. Nar, 5. Ort, 8. Rize, 10. Ill, 11. Isis.

	see	ber	schlum-	in	en	lind	seln-	see	
zit-	mer	zorn	se-	sich	cken-	wie	es	und	dem
die	dru-	und	lo-	und	kußt	tet	ge-	sau-	de
ein	tert	den	tet	haupt	run	schlum-	als	se-	spri
schwe-	sich	und	pein	aufs	bet-	der	mü-	magn-	tag
der	mil-	der	ob	glaf-	dja	lobt	zen	des	gan
tes	ber	a	weh'n	nun	herr	strach-	schjal	ge-	gan-
ein	ges	des	der	witz	mee-	bend	kind	graf	wil-
hei-	got-	das	beind	sie	a-	ru-	res-	den	mo-
wigd	li-	tem	ist	a-	hat	rit	hig		

A = Anfang; E = Ende.

R. holen, sich Rats erholen. 2) Beratung, gemeinsame Überlegung: R. halten über es, ihn; Rats pflegen. 3) beratende und beschließende Körperchaft sowie Mitglied einer solchen: der R. der Stadt, ein Staatsrat, Bundesrat, Stadtrat. 4) Mehrz.: 2e, Titel für höhere Beamte: Forst- u. Ministerialrat; der Herr (Geheim-) R., die Frau R. 5) der Luftige R., Hofnar. 6) 3 Wille, Beschluß: Gottes R. ist wunderbar. Rat (rat), 1) geraten, empfehlenswert: es ist nicht R. heute anzugehen. 2) M es, seiner rat haben, entbehren können. Ich rate (riet, habe geraten; du rätst, er rät), 1) es ihm, ihm dazu, empfehle ihm, es zu tun: ich rate dir, oft warm zu haben; wer rät mir (zur) Bescheidenheit?; *arohaend:* ich rate Ihnen, geben Sie! (sonst geschieht etwas). 2) es, errate, löse, enträtsle: R. in der, ratet, was habe ich in der Hand? Ich rate ihm von et was ab, empfehle, es nicht zu tun, erkläre für unflug, es zu tun. Ich rate es mit ihm ab, M beschliese. Ich rate es ihm an, empfehle. der Ratgeb, † Ratsherr; Richter. rätig werden, M übereinkommen. rätlich, 1) empfehlenswert, klug und vorteilhaft. 2) † wirtschaftlich,

(sportam. ratsam, 1) empfehlenswert, anzuraten, gegeben. 2) M klug, die Räterepublik, Staatsform des Volkswissens, Sowjetrußland. RatS..., fast immer kurz für: Stadtrats... der Ratsherr (-freund, -verwandte), Stadtrat, das Rathshaus, Sitz der Stadtverwaltung, ratlos, wer nicht weiß, was er tun soll, der Ratsschlag, Rat 1. Ich ratschlage (habe geratschlagt), 1) berate mit ihm. 2) berate ihn, der Ratsschluß, Beschluß, Wille: nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß verschle... der Ratsständer, Weinwirtschaft im Rathaus, der Ratsverwandte, Zugehöriger einer Ratsbehörde (Stadtrat). [german. Strw.; Rat (rat) 2, rate ab, ratsam 2 oberd., rätig alemann.] die Räte, -n, 1) verhältnismäßiger Anteil oder Beitrag: Wächtrate. 2) Teilzahlung, Teil: er ist mit der dritten R. im Rückstand. ratenweise, in mehreren (regelmäßigen) Zahlungen, das Ratengeschäft, Abzahlungsgeschäft. [lat.; um 1830] ich rättere, rättele, rättele, M ratte; poltere; schelte; teudie. [niederb.] Rathenow *ratheno*, Stadt in Brandenburg. Rätien oder Rätarien, -s, alter Name von Graubünden. Einwo. der Rätier, -s. rätisch, 1) bündnerisch. 2) rätisch, rätorumaisch, labinisch, welsch.





### Rauchwaren

(Namen geläufiger Pelzarten)

Pelzname	Tiername	Pelzname	Tiername
Angora	Lincoln- und Leicestershire-Schafe	Muffon	mongol. Hiege
Astrachan	Astrachanischaf	Murmel	Murmeltier (Vobal)
Biber	Biber	Nerz	Nerz
Bisam	Bisamratte	Nutria	Sumpfbiber (Wiberratte)
Breitschwanz	Karakulischaf (meist Frühgeburt)	Opossum (amerik.)	Opossum
Chinchilla	Chinchilla	Opossum (austral.)	Fuchskufu
Fech	Eichhörnchen	Otter	Otter
Fohlen	(russ.) Fohlen	Persianer	Karakulischaf
Fermelin	Fermelin	Peshanikl	Fahziefel
Fitis	Fitis	Wizki	Renntier
Kanin	Kaninchen	Erzal	Warenrobbe (Pelzsechhund)
Kibfell	chines. Hlegen (und Legenlamm)	Seefuchs	Marberhund
Krimmer	Stettlwanzschaf	Seehund	Seehund
Maulwurf	Maulwurf	Siberfuchs	Siberfuchs
Mohausbisam (Silberbisam)	Desman	Stunk	Stunk
		Stint	Stettlischaf
		Steinmarder	Steinmarder
		Ziesel	Zuski
		Zobel	Zobel

Herb. Heimstätte. Ich rauche (habe geraucht), 1) lasse R. aufsteigen; der Schornstein raucht ständig; hier raucht der Ofen; das warme Blut der Dpferliere raucht; mir raucht der Kopf vom vielen Lesen. 2) schmöte M, schmöte M, genieße Tabak (Wesle, Zigarette, Zigarette), Abb. R 6. er raucht zu viel; er raucht kalt, ohne den Tabak anzuzünden. Ich rauche es, ihn an, 1) blase R. auf ihn. 2) rauche zum erstenmal daraus (eine Wesle). 3) veräuchere. es raucht aus, verliert seine Kraft, Luft und Geschmack, der Raucher, -s, Tabakfreund (außer dem Tabakkauer). 'Raucher', -s, Abteil, in dem geraucht werden darf. Ich räuchere (habe geraucht), 1) Fleisch: bräule M, selche M, hänge in den R., mache durch R. zur Dauerware, Abb. R 6. 2) es, brenne Räucherstoffe an, z. B. 'Räucherkerzen', Niesmittel, Weihrauch oder Entseimungsmittel: nach Schorlach löst man die Zimmer rüchern. 3) ihm, wehräuchere, spende schmeichlerisches Lob. Ich räuchere es an, räuchere ein bißchen. Ich räuchere ihn, es (aus), vertreibe Schäblinge durch R.; ein Wespenneß ausräuchern, die Wespen durch Tabaksqualm betäuben oder töten. *Hptw.*: die Räucherung, -en. räucherig, räucherig, räucherfüll, rauchgetränkt, rauchgerührt, der Rauchsang, Schornstein, Ofen, Abb. H 18. das Rauchfaß, Räucherfaß, Weihrauchfaß, Abb. R 6. das Rauchfleisch, geräucheretes Fleisch, der Rauchverzehr, Luftverbesserer gegen Tabaksqualm. [german.; zu: riechen; 3 oberd.]

die Raub, M Rute (auch als Feldmaß). raub, M rot. raub, M Inorrig (Holz). [oberd.] [(niederd.)]

die Räude, -n, 1) Krätze, Grind, Hautkrankheit der Haustiere. 2) Pflanzenkrankheit. 3) M Schorf. *Eigw.*: räudig. *Redensart*: ein räudig es Schaf macht die ganze Herde räudig. [von: räud; 3 oberd.]

das Räudef, M Zaunegicht, Känge. [ostb.]

das Räudef, M Ruder. Ich räudef, rüder. [niederd.]

der Raubi, -s, deutsche Schreibung von: Rowdy.

die Raue, M Weichschmamm. [von: Raue; mittelb.]

der Raue, M Rater. [alemann.]

rauf, Auzform von: heraus, darauf, drauf. Ich raufe (habe gerauft), 1) es, rupfe, reiße (Flecht, Unkraut); *bildlich*: ich könnte mir die Haare (aus) raufen vor Ärger. 2) auch: r. mich mit ihm, balge, prügele, feile mich, berche M. Ich r. es aus, reiße heraus: rauft alles Unkraut aus! die Raufe, -n, Futtergestell im Stall, Abb. S 66. der Raufser, -n, der Raufbold, -s, e, Streitlustiger, Bonhanf, Raufbege, Raufser, Achtbege (Papier), die Rauferei, -en, der Raufhandel, Schläger, Prügele, die Rauferei, raufstüßig. [german. Str.: bel. oberd.]

der Rauf, M Brotinde. [schwäb., vgl. Rauf] raub, 1) uneben, Abb. E 3, raube Hände: ein rauher Weg; die raube Seite (eines

Fells); *Redensart*: bei ihm steckt ein süßer Kern in einer rauhen Schale, hinter feiner Härtsigkeit steckt Gutmütigkeit. 2) von ungeschliffenen Sitten, grob, unfreundlich, hart; *Gegensatz*: mild, sanft: ein rauches Benehmen; ein rauher, aber herrlicher Ton; ein rauher Wind; die rauche Jahreszeit; er verahnt zu leicht die rauche Wirklichkeit. 3) leicht heiser: seine Stimme klingt heute r.; ich habe einen rauhen Hals; ein Lied aus rauhen Soldatenlehren. 4) M roh: drei rauhe Eier; *bes. Handwerkerwort*: aus dem Rauhen, roh ausgearbeitet. 5) M herb, unreif. 6) M umgebrosen (Fehl). 7) M mund. 8) M aufgeburt. *Hptw.*: die Raupheit, Raupigkeit, - die Raube, - Raupferzeit, in der die Wildenten flugunfähig sind. Ich raube (habe geraubt) es (auf), mache r., z. B. Holz mit der Raspel, Filzstuch mit Kardätschen. ein Vogel raucht (sich), mauert. die Rauphaut, langer Hobel, Abb. H 21. das Raupheiß, 'fortiger' Mensch mit großem Auftreten. *Eigw.*: raupheilig, der Raupfrost, M Raupfrei, der Raupgraf, Raupgraf, Graf über Neuland, die Rauphände, Rauphände, drei oder vier Nächte der Winternachtszeit, in denen nach altem Volksglauben böse Geister wirksam sind. der Raupfrei, Anraum M, Wiedt M, Reif, der einen blendend weißigen, glühernen Überzug an Wäldern, Häusern usw. bildet. die Raupwade, ein Kalkstein, die Raupware, 1) aufgerauchtes pelzartiges Gewebe. 2) M Raupware. das Raupzeug, Gemenglat von Haier und Wohner. [westgerman.: 4-8, Raupfrost, Raupware 2 oberd., 4 auch mittelb.] [(niederd.)]

die Raup, M Raube. *Zeitw.*: rauhen. *Eigw.*: rauhgig, die Raup, M Erbumung, Pflege. Ich raupe ihn, pflege, tue ihm Handreichungen. [niederd.]

die Raup, -n, Ersthoß u. a. Pflanzen. [lat. Rv.] die Raup, M Räucherlamme. [alemann.]

der Raum, -s, 1) in ganz weitem Sinn: Ausdehnung, Platz, Weite, gewöhnlich: die Form, in der wir die Körperwelt erfassen; sie ermöglicht die Messung der Körper nach drei Richtungen (Länge, Breite, Höhe); der R. und die Zeit sind der Rahmen alles Geschehens; hoch oben im R. schwebt der Adler; einlam im weiten R.; gebt R., macht Platz; hier ist kein R. für Scherze; R. schaffen, finden, irgendeine Möglichkeit, Gelegenheit; R. lassen zwischen den Seiten, freien Platz, Zwischenraum; der R. eines Würfels, sein Inhalt, Rauminhalt; gebt R. dem König; 2) Gebiet für eine bestimmte Sache: mein Schreibtisch beansprucht wenig R., nimmt wenig Platz ein; der deutsche R., der Teil der Erde, auf dem das Leben des deutschen Volkes sich abspielt; die Raumord-





Rechnungsarten.

Die vier Grundrechnungsarten.

**Zusammenzählung (Addition, Summation)**  
Das Zusammenzählen (Summieren) ver-  
mehrt eine Zahl (Posten, Summand) um eine  
oder mehrere Zahlen (Posten, Summand).

*Beispiel:*  $2 + 3 = 5$ .  
Posten (2) und (plus: +) Posten (3) gleich (=)  
Ergebnis (Summe: 5).

**Abziehen (Subtraktion)**

Das Abziehen (Subtrahieren) der mindert  
eine Zahl (Minuendus) um eine oder mehrere  
Zahlen (Subtrahendus).

*Beispiel:*  $5 - 3 = 2$ .  
Posten (Minuendus: 5) weniger (minus: -)  
Posten (Subtrahendus: 3) gleich (=) Rest (Dif-  
ferenz: 2).

**Verbielfachung (Multiplikation)**

Bei dieser Rechnungsart (Multiplizieren) wird  
eine Zahl (Multiplikand, Faktor) mit einer an-  
deren (Multiplikator, Faktor) vervielfacht.

*Beispiel:*  $2 \times 3 = 6$ .  
Zahl (Multiplikand: 2) mal (X oder .) Zahl  
(Multiplikator: 3) gleich (=) Ergebnis (Pro-  
dukt: 6).

**Teilung (Division)**

Bei dieser Rechnungsart (Dividieren) wird eine  
Zahl (Dividend) durch einen Teiler (Divisor)  
geteilt.

*Beispiel:*  $6 : 2 = 3$ .  
Zahl (Dividend: 6) geteilt durch (: ) Teiler (Divi-  
sor: 2) gleich (=) Ergebnis (3).

Die Brüche.

Ein Bruch entsteht bei einer Teilung, die sich nicht in ganzen Zahlen ausführen läßt, z. B.  $4 : 3 = \frac{4}{3}$ .  
Die Zahl über dem Bruchstrich ist der Zähler, die unter ihm ist der Nenner. Der Bruch besagt,  
daß eine bestimmte Anzahl (Zähler; im Beispiel: 4) eines Teiles (im Beispiel: des dritten) der  
Einheit zu nehmen sind.

Innerhalb der gemeinen Brüche gibt es echte und unechte Brüche; bei den ersteren ist der Zähler  
kleiner als der Nenner, bei den letzteren umgekehrt der Zähler größer als der Nenner.

*Beispiel:* echter Bruch  $\frac{2}{3}$ , unechter Bruch (gemischte oder gebrochene Zahl)  $1\frac{2}{3}$ .

Dezimalbrüche heißen solche Brüche, die ohne Bruchstrich geschrieben sind. Die Ziffern werden in der  
Reihenfolge geordnet: Ganze, Komma, Zehntel, Hundertstel, Tausendstel usw.

*Beispiel:*  $1\frac{1}{10} = 1\frac{10}{100} = 1\frac{100}{1000}$ .

Potenzieren, Wurzelziehen (Radizieren) und Logarithmieren.

Eine Grundzahl (Basis) potenzieren heißt, sie mit sich selbst so oft vervielfachen, wie der Exponent  
(Hochzahl) angibt.

*Schreibung:*  $a^2 = a \cdot a = b$ ; Grundzahl (a) hoch Exponent (2) gleich Potenzwert (Potenz: b).  
*Beispiel:*  $2^5 = 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 = 32$ .

Die n-te Wurzel (a) aus einer gegebenen Zahl (Radikand: b) ist die Zahl, die n-mal mit sich selbst  
malgenommen ( $a^n$ ) die gegebene Zahl b ergibt. Die Zahl n heißt der Wurzelexponent.

*Schreibung:*  $\sqrt[n]{b} = a$ , n-te Wurzel aus b gleich a. *Beispiel:*  $\sqrt[3]{32} = 2$ , denn  $2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 = 32$ .

Der Logarithmus einer Zahl zu einer gegebenen Grundzahl (Basis) ist die Zahl, mit der die Grund-  
zahl potenziert werden muß, um den Numerus zu ergeben.

*Beispiel:*  $\log_2 32 = 5$ , da  $2^5 = 32$ ; Numerus 32; Grundzahl (Basis) 2; Logarithmus 5.  
 $\log_3 1000 = 3$ , da  $10^3 = 1000$ .

Die Logarithmen zur Basis 10 werden als Briggsche Logarithmen bezeichnet und in Logarithmen-  
tafeln zusammengestellt.

wirkung, Augenbraue, Rückschlag. 2) *A* Einwir-  
kung eines Körpers auf einen anderen. 3) *politisch*  
und *religiös*: das Streben nach Rückkehr zu über-  
holten, veralteten Anschauungen und Einrichtungen.  
der *Realtion*, -s, -e, wer zurückstrebt zu einer  
vergangenen Zeit; Rückstrittler. *Eigw.*: *reaktio-*  
*när*. [lat.; Goethezeit]

Ich *reaktiviere* (habe reaktiviert): e s, ich n, setze wie-  
der in seine Tätigkeit (seinen Dienst) ein. [franz.]

*reel*. 1) sachlich, dinglich; *Gegensatz*: persönlich.  
2) Stofflich; *Gegensatz*: ideal. 3) wirklich, wahr-  
haft; *Gegensatz*: nur gedacht, die *Reellen*

(*Mehrzahl*), 1) Tatsachen. 2) die Gegenstände als  
Quellen der Wissenschaft: die Funde der *Realen*  
forschung sind die einzigen *Realien*

für die älteste Geschichte. 3) Naturwissen-  
schaft und Technik. ich *realisiere* (habe realisiert):

e s, 1) verwirkliche. 2) M begreife, verstehe. 3)  
mache zu Geld, verkaufe. der *Realismus*, -n, 1)

wirklichste, nahe Darstellung in der Kunst. 2) Tat-  
sacheninn, nächste Wahrheitliebe. 3) die  
Auffassung, daß die Dinge unabhängig von un-  
serer Wahrnehmung und unserer Erkenntnis vor-  
handen sind. *Gegensatz*: Idealismus. der *Rea-*

*list*, -en-er, 1) Anhänger des Realismus. 2) Tat-  
sacheninnlich, realistisch, wirklichkeitsnah: natur-  
getreu; derb alltäglich. die *Realität*, -en, 1) Wirk-

lichkeit, Tatsache, Gegenbeist. 2) *oberd.*: Grund-  
ständ, realiter, in Wirklichkeit. die *Realien*, -n, 1) Wirk-

liche, Sachwörterbuch. das *Realgymnasium*,  
frühere Form der höheren Schule (jetzt Oberschule),  
vgl. *Übers. S. 33*. die *Realinsinierung*, Beileidigung

durch Täuschungen. die *Realisten*, Grundläsen,  
das *Realisieren*, Sachwörterbuch. die *Realobli-*

*gation*, Wandbrief, die *Realpolitik*, eine Staats-

führung, die mit den gegebenen Tatsachen als wich-

tigsten Posten rechnet. das *Realrecht*, Sachenrecht.  
die *Realstud.* frühere Form der höheren Schule  
(jetzt Oberschule), vgl. *Übers. S. 33*. die *Realsteuer*,

Steuer auf bestimmte Vermögensgegenstände. der  
*Realwert*, wirklicher Wert. [lat.; *realisieren* 2 mittelb.]  
das *Real*, Volksbeugung von  $\rightarrow$  *Real*.

der *Real*, -s, -e, Straftat; Unfallzustand. [lat.]  
*Reaumur* *reomür*, *abgekürzt*: R, Gradeneilung  
in 80 Teile zwischen Gefrier- und Siedepunkt,  
Abb. T. 11. [R. A. Reaumur, Physiker, 1683-1757]

der *Rebbach*, *Rebbes*, G Gewinn, Augen. [hebr.]  
ich *rebbete* M 1)  $\rightarrow$  *Rebe*. 2) arbeite hart. 3) vollere.

4)  $\rightarrow$  *Rebe*, rifele. ich r. ab, M *Rebe*. [nordb.]  
die *Rebe*, -n, 1) *Viele* M, *Schöpfung*, Zweig des *Rein-*

*stods*. 2) *Pflanze* anderer Gattung, z. B. *Daubrebe*.  
ich *rebele*, 1) *Trauen*, *Mitbeere*. 2) *Mais*, *Rebe*  
aus, *zupfe*. der *Rebensaft*, *Rein*. der *Rebling*,

-s, -e, *Weinschöpfung*. der *Rebmann*,  $\rightarrow$  *Reinger*.  
der *Rebpfaden*, *Reinläse*. der *Rebstock*, *Rein-*

*stod*. [weidgerman.; *rebele* 1 bayr.]  
der *Rebell*, -en-er, *Auführer*. die *Rebellion*, -en,

*Aufbruch*. ich *rebelliere* (habe rebelliert) gegen ihn,  
gegen e s, *lehne* mich auf, *empöre* mich. *rebellisch*,  
*aufrebellisch*, *widerstreben*. [lat.; *Rebellzeit*]

das *Reb huhn*, ein braungraues *Feldhuhn*, Abb. R. 8.  
[zu: *niederd. rap* 'schneid']  
der, das *Rebe*, -n, -e, *Bilderrästel*, *Übers. R. 6*.  
[lat.; *Goethezeit*]

rēbus sic stantibus, so wie die Dinge liegen ..., bei dieser Sachlage. [lat.]  
 das Viehland rēschd, -s/-e, Washerd (Zweiflammer); Zeller-, Zeevärmer, Abb. R. 8, G. 2. [franz.]  
 ich rēchtē (habe gerech), 1) es, häufte, sammelte mit dem Rechen. 2) M räste. [zu: reden; Grundwort von: Rechen; 2 oberd.]  
 der Rēchen, -s/-e, 1) Garbe, Landwirtschaft- und Gartengerät, Abb. R. 8, G. 2. 2) Gitterwerk z. B. an Wehren. 3) Kleiderleiste, Abb. R. 8. 4) M Oberboden, der Abflung, -s/-e, Stachelbarsch. [german. Etw.; 4 oberd.]  
 rechnen ..., in Zusammensetzungen: das Rechen = heft, Best zum Rechnen, die Rechenel, -en, K Rechnungskammer, die Rechenhaft, - Auskunst über Tun und Lassen, Bericht, Verantwortung: du mußt vor Gott Rechenhaft ablegen über dein Erdenleben; der Rechenhaftsbbericht, Bericht, der eine Rechnungslegung enthält. [von: rechnen]  
 die Rechnerē rēcherēschē, -n, Ermittlung. Zeitw.: rechnerēgen. [franz.]  
 rechtl, rechtlig, M 1) rangzig, 2) abgeklappert, 3) steif, 4) helfer. [zu: räch, rangzig; westd.]  
 ich rēchnē (habe gerechnet), 1) verbinde Zahlengrößen zu Ergebnissen, Übers. R. 9: ein Kaufmann muß rechnen können; in der Algebra rechnet man mit Buchstaben statt Ziffern, 2) mit einem Ergebnis, denke an die Möglichkeit, bin darauf gefaßt; der Forscher hatte mit Krankheit nicht gerechnet, 3) auf es, ihn, erwarte, glaube, daß es, er kommt; auch: verlasse mich darauf: wir rechnen auf deine Mithilfe, 4) es, äßte, berüchtigte, werte, 5) es zu, unter etwas, äßte dazu, ordne ein: die Culitte darf man nicht unter die Äpfel oder: zu den Äpfeln rechnen, ich r. es von ihm ab, zähle ab, vermindere darum: seine Abtreibungen muß du abrechnen, ich r. es ihm ab, ziehe ihm ab, gebe ihm weniger, ich r. mit ihm ab, 1) bringe alle Geldgeschäfte in Ordnung: wir rechnen jede Woche ab, 2) halte Abrechnung, ziehe zur Rechenhaft: wir rechnen noch ab, mein Junge! ich r. es ihm ab, lege auf Rechnung: die Ausbesserung müssen wir anrechnen; bewerte: das r. ich ihm hoch an, ich r. es auf, 1) gegen es, wäge ab, gleiche aus: wir wollen unsere Schulden gegeneinander aufrechnen, 2) verrechne bis zum laufenden Tage, ich r. es aus, stelle genau fest: rechne dir nur aus, was das kostet! ich r. es ein, mit, nehme in die Rechnung auf, zähle mit, berücksichtige, ich r. es nach, überprüfe die Rechnung: es stimmt, du brauchst nicht nachzurechnen, der Rēchner, -s/-e, 1) wer rechnet, 2) f Rechnungsbeantw., die Rechnung, -en, 1) Zahlenaufgabe, die zu einem Ergebnis führt, 2) Kostenforderung, Zusammenzählung von Schulden, z. B. der Gewer- und Zahlte Rechnungen; auf Rechnung, zur späteren Bezahlung; die Scheibe muß ich Ihnen auf Rechnung sehen, in Rechnung bringen, die Bezahlung von Ihnen verlangen; auf eigene Rechnung, auf eigene Kosten und eigene Gefahr; Rechnung über alles führen, aufzählen und zusammenzählen; seine Rechnung dabei finden, auf seine Kosten kommen, zufrieden sein; einem einen Strich durch die Rechnung machen, ihm einen Plan zerstören (eigenlich die Rechnung für bezahlt erklären), 3) Planung, Verrechnung: die Rechnung stimmt mal wieder nicht; nach meiner Rechnung müßte er hier sein, einem Umstand Rechnung tragen, ihn berücksichtigen, die Rechenmaschine, Maschine zur mechanischen Ausführung von Rechnungen, Abb. R. 8, der Rechenfenig, Retailmarke, früher Hilfsmittel beim Rechnen, der Rechenstieber, Schieber, der das Rechnen erleichtert, Abb. R. 8. [germ. Etw.]  
 recht, 1) richtig, passend, wie es sein soll: die rechte Antwort, die gerade erwartet wird; das ist der rechte Kerl, den wir brauchen; wenn mir

r. ist, wenn ich nicht irre; er ist nicht r. bei Einnen, verwirrt im Kopf; sehe ich r., täusche ich mich nicht?; besonders die Wendung: ich habe r., bin im Recht, habe das Richtige gesagt oder getan; ich behalte r., meine Ansicht erweist sich als richtig, 2) rechtmäßig; tue r. und scheue niemand, 3) ordentlich, gehörig: ein rechter Mann; er will nicht r. heran; das ist mal ein rechter Spaß; etwas Rechtes, nichts Rechtes, was der Mühe wert ist, 4) sehr: ich bin r. erfrohden; das war etwas r. Dummes, 5) gerade, Starr, aufrecht, 6) von Winkeln: 90°: ein rechter Winkel und zwei spige, 7) her, die, das → rechte, das Rechte, Riered mit vier rechten Winkeln, Abb. 17, rechtfertig, † gut, gerecht; ordentlich, ich rechtfertige (habe gerechtfertigt) mich, ihn, es, verantworte, erkläre und reinige von Verdacht: das Wagnis hat sich glänzend gerechtfertigt, seine Verrechnung hat sich gezeigt, Hptw.: die Rechtfertigung, -en, rechtläubig, streng, atgläubig; sehr fromm, rechthaberlich, wer immer recht behalten will; dazu: der Rechthaber, -s/-e, die Rechthaberē, rechtmäßig, gefehlt, wie es sein muß; der rechtmäßige Thronfolger, der gesetzliche Thronerbe, Hptw.: Rechtmäßigkeit, rechthaffen, 1) ehrlich, bieder, treu, 2) sehr, viel: rechthaffen arbeiten, Hptw.: die Rechthaffigkeit, -, die Rechtschreibung, die amtlich oder durch Gewohnheit festgelegte Schreibung der Wörter einer Sprache, rechtmüßig, mit einem rechten Winkel, Abb. 1) 16, rechzellig, ehe es zu spät ist. [german. Etw.]  
 das Recht, -s/-e, 1) Befugnis, begründeter Anspruch: ich habe das R., hier zu sitzen; das ist mein gutes R.; in seine Rechte treten, auf sein R. pochen; unsere alten Rechte; das R. auf Leben, zu leben; ich will nur mein R., helfst mir zu meinem R.; das R. des Herrschers; mit Zug und R. 2) das Richtige, Willige, dem jeder beipflichten sollte: ich bin im R., das R. ist auf meiner Seite; das besteht zu R., soll und darf bestehen; ich habe → Recht; Mutter redet zum Rechten, sucht billig zu schlichten, 3) die Welge des Staates oder der Kirche: nach deutschem R.; das verstoßt gegen göttliches und menschliches R.; von Rechts wegen; nach R. und Billigkeit, nach dem Gesetzesbuchstaben und dem menschlichen Rechtsgefühl: R. sprechen, richten, aber: recht bekommen, recht haben; die Rechtsprechung, Gerichtsbarkeit, ich rechte (habe gerech) mit ihm, streite, verlange mein R. Rechtes, aller Wesfall von R.: das ist Rechtes, rechtlisch, 1) ehrlich, redlich, ordentlich, 2) Eigenschaftswort zu R. rechtmäßig, gefehmäßig, der Rechtsanwalt, ein Rechtsgelehrter, der vom Staat die Vertretung erhalten hat, fremde Rechtsansprüche vor Gericht zu vertreten, der Rechtsbeistand, 1) U-Rechtsanwalt, 2) wer berufsmäßig fremde Rechtsangelegenheiten besorgt, ohne Rechtsanwalt zu sein, die Rechtsgelehrsamkeit, heute meist: Rechtslehre, -wissenschaften (Jurisprudenz); dazu: der Rechtsgeslehrte (Jurist), die Rechtskraft, die Endgültigkeit von Rechtsentscheidungen; dazu: rechtskräftig, das Rechtsmittel, z. B. Beschwerde, Berufung als Mittel gegen gerichtliche Entscheidungen, insbesondere Urteile, die Rechtsinache, der -streit, vor Gericht schwebende Sache, der Rechtsstaat, ein Staat, in dem die Staatsgewalt an eine Rechtsordnung gebunden ist, der Rechtswahner, Angehöriger der Rechts- und rechtsverbundenen Berufe (Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer u. a.) [von: recht]  
 der, die, das rechte, richtige: du bist mir der Rechte; ungebeugt: rechts, Abb. Lz, 1) die der linken gegenüberliegende Seite: rechts ausweichen; halte sie sich rechts oder: nach rechts, 2) die anschließende Seite: die r. Seite der Tisderei; dies Tuch hat zwei r. Seiten, ist auf beiden Seiten gleich, die Rechte, -n/-n,



**Redefiguren**

Die Lehre von den Redefiguren ist alt. Sie werden auch hier im wesentlichen nach der Uebersetzung aus dem Altertum dargestellt, daher die beigegebenen fremden Namen.

**I. Figuren des Ausdrucks.**

- 1) Namenstausch (Metonymie): der Homer = die Werke des Homer; der Vorbeer = der Sieg; Bacchus = Wein; der Himmel = Gott.
- 2) Mitverstehen (Synecdoche), bes. Teil für Ganze (pars pro toto): das Heer zählte 1000 Köpfe = 1000 Mann; nicht über meine Türschwelle = nicht in mein Haus.
- 3) Befehlung (Prosopödie, Personifikation lebloser Dinge): o du, der Traube Sohn = Wein; das Glück ist ihm nachgelaufen = er hat immer Glück gehabt.
- 4) Ueberstragung, bildlicher Ausdruck (Metapher): Gut = Verdiensthaft; oft mit erklärenden Zusätzen: das Schiff der Wüste = das Kamel.
- 5) Anspielung (Allusion): a) Allgemeines für Einmaliges: der große Reformator = Luther. b) Einmaliges verallgemeinert: ein Alexander = ein Eroberer.
- 6) Bildhafte Umschreibung (Periphrase): das Land, wo die Zitronen blühen = Italien.

**II. Figuren der Belebung.**

- 1) Ubertreibung (Hyperbel): die Hölle war los = es gab viel Lärm.
- 2) Schmückendes Beiwort (Epitheton ornans): die sonnigen Gipfel der sommerlichen Alpen. Ähnlich andere dichterliche Zusätze (Apposition): Aurora, Bringerin des Tages.
- 3) Sprachliche Umschreibung (analytischer Ausdruck): den Sieg erringen = siegen.
- 4) Verneinung zur nachdrücklichen Bejahung (Litotes): nicht eben groß = klein; nicht schlecht = recht gut; der Junge ist gar nicht dumm = recht geistig.
- 5) Näherreden durch Gebrauch der Gegenwart (Präsens historicum): still war's im Garten; doch was rührt sich da?

**III. Stellungsfiguren.**

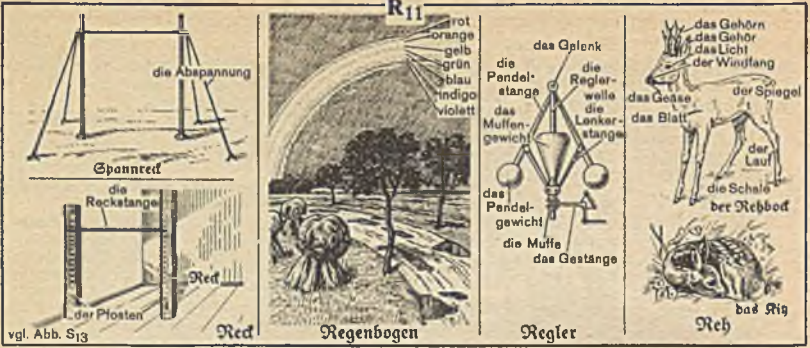
- 1) Wortpaare (bes. mit gleichem Anlaut (Reimstöße) und Reimen): Mann und Maus; bei Nacht und Nebel; singen und klingen.
- 2) Wortwiederholung: lieber, lieber Vater! Komm, o komm, Geselle mein!
- 3) Wortreihen: a) mit- und (Polysyndeton): und es waltet und siedet und brauset und zischt b) ohne- und (Asyndeton): ich kam, sah, siegte. c) mit Steigerung im Ausdruck: Stundenlang, tagelang, wochenlang warteten wir auf dich.
- 4) Wiederholung in Sinn und Form (Paralellismus): und Gott gab seine Macht ins Gefängnis und seine Herrlichkeit in die Hand des Feindes.
- 5) Kreuzstellung (Chiasmus): der Herr fördere das Werk unserer Hände; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.
- 6) Wiederaufnahme (Anapher): Geld war sein Streben, Geld war sein einziger Gedanke, Geld sollte ihm alles andere ersetzen.

**IV. Uebnerische Satzformen.**

- 1) Rednerische Frage: ich hätte mich so weit vergessen können? = ich habe mich also weit vergessen, u. U. auch: es war ganz unmöglich, daß ich mich vergessen konnte.
- 2) Ausruf: o traurige Wahrheit! = das ist eine traurige Wahrheit.
- 3) Wunsch: möge dir es Gott vergelten = Dank.
- 4) Hervorhebender Nebensatz: du sprichst von Zeiten, die vergangen sind = von vergangenen Zeiten; der Dieb ist's eben, der's wissen will = der Dieb will's eben wissen.

1) die r. Hand oder: Selte; zur Rechten, rechts.  
 2) die nationalen und konservativen Parteien. der Reichstagen. U rechter Abgeordneter im Sport, vgl. Abb. P 43. rechtsam!, Wendung nach rechts. [von: recht, da die rechte Seite für die bessere galt]  
 das Red-, -s-, Tuengerat, Abb. R 11; dazu: die Redstange. [zu: Rede; niederb.: von Jahr 1816]  
 der Rede, -en/-en, Held, starker Kämpfer. *Figur.*: redte ist. [german. 'Vertriebener', 'herumziehender Arbeiter; neubelebt zur Goethezeit]  
 ich redte (habe geredet) es, 1) dehne, strecke: das Entlein redte den Kopf in die Höhe. 2) M rede. 3) M schleppe (Schiff). ich r. rich, 1) dehne und strecke mich. 2) mache mich groß. es redt mich, M ich lässe Preiserei. ich r. es mir aus, rente aus. die Rede, -n. Luerstange, bel. zum Trodnen. das Redelstein, M Stabeisen. [german. Stw.; 2 oberd., 3 niederb., Redelstein thür.]  
 der Redholder, M Bacholder. [alemann.]  
 rechte, richtig, recht. [lat.]  
 der Redtor magnifcus, Leiter einer Hochschule. red, rford, rfdig, M fertig. [niederb.]  
 ich red (bin reden), M ritt, bin geritten. [niederb.]  
 der Redakteur redaktör, -en, Schriftleiter. die Redaktion, -en, Schriftleitung. *Eigw.*: rebaktionell. [vgl. redigieren.] [franz.; Goethezeit]  
 der Reder, M schmaler Feldweg. [niederb.]  
 die Rede, -n, 1) was einer spricht; Aeußerung, Gespräch; hör nicht auf seine R!; was führtst du für Reden!; es war die R. davon, die R. kam darauf, daß ein Ausflug stattfinden sollte; das war doch meine R!; U das habe ich doch gesagt. 2) meist: Ansprache, wohlgelehtes, oft selerliches Sprechen: die R. zur Jubelfeier hielt der Betriebsführer; die Kunst der R.; das war ein Vortrag, keine R. 3) Gestaltung der Sprache,

Sprechweise: in gebundener R., in Versen; wörtlich (direkte) R., wörtlich Wiedergegebenes: er sagte: 'Ich komme'; berichtende (indirekte) R., berichtend Wiedergegebenes: er sagte, daß er käme; berichtete R., wörtlich, aber in der 3. Person Wiedergegebenes: da sagt er, er kommt sofort. 4) Gerede, Klatsch, Gerücht: es ging die R. unter den Leuten. 5) einem R. stehen, ihm Redenschaft geben; e in e zur R. stellen, ihm zur Redenschaft stehen. die Redefigur, zum Schmutz der R. gebrauchte, von der gewöhnlichen Sprechweise abweichende Wendung, Übers. R 10. der Redefuß, unausdröckliches Sprechen. die Redegabe, natürliche Anlage, die Worte gut und sicher zu setzen. die Redekunst, Lehre vom Gebrauch der Sprache bei öffentlichen Gelegenheiten (Rhetorik). die Redeschrift, Oberstufe der Kurzschrift. die Redewendung, Redeweise, sehr gebräuchliche Gruppe von Wörtern, z. B.: komm mir nicht so frech, die Redensart, 1) geläufige Redewendung, bes. die sprichwörtlichen Redensarten, z. B. das Blaue vom Himmel schwatzen. 2) leere Worte: einen mit ein paar freundlichen Redensarten abspresen. redselig, geschwätzig, wortreich. *Uptw.*: die Redseligkeit, - [german. Stw.]  
 ich rede (habe geredet) mit ihm, über, von ihm, spreche, sage etwas: man redet so mancherlei von großen Ereignissen, die da kommen sollen; sind sie geschehen, redet keiner mehr darüber (davon); davon wird viel Redens gemacht; er redete scharfem Vorgehen das Wort, trat dafür ein; du wirst dich um den Hals reden, dich durch das, was du sagst, an den Hals bringen; du redest ihm nach dem Munde, schmeichelst ihm. ich r. ihm ab, rate ab, veruche abzuhalten. ich



vgl. Abb. S13

Red

Red

Regenbogen

Regler

Reh

r. es mit ihm ab, verabrede, mache aus. ich r. ihn an, richte das Wort an ihn. ich r. ihn um etwas an, oberd.: bitte. ich r. es ihm an, auf, U beschwäre ihn, es zu nehmen. ich r. ihn auf, oberd.: verhebe. ich r. aus, spreche zu Ende. ich r. es ihm aus, bewege zum Verzicht, zum Unglauben. ich r. es mit ihm aus, mitteld.: verhandle, verabrede. ich r. es, mit aus, schütte mein Herz aus. ich r. mich aus, 1) erschöpfe den Gesprächsstoff, weiß nichts mehr zu reden. 2) anch: r. mich heraus, gebrauche Ausflüchte, Ausreden. ich r. ihm drein, milde ihm in seine Angelegenheiten. ich r. es ihm ein, bringe durch Reden dazu, es zu glauben oder zu tun. ich r. ihm heim, mitteld.: rede zu. ich r. irre, spreche im Wahn oder Zieber. ich r. mit, nehme bei der Beratung teil, habe Einfluß, habe mitzuentschenden. ich r. es ihm nach, wiederhole seine Reden, laufe es ihm ab, vgl. Nachrede. ich r. es ihm vor, 1) spreche, um es ihm zu lehren. 2) täusche vor. ich r. ihm zu, sage ihm freundlich, gewinnende Worte. (von: Rede)  
 der, die Redig, M Redig: starren. [schweiz.]  
 ich redigire (habe redigiert) es, 1) bin Schriftleiter, z. B. einer Zeitschrift. 2) bearbeite, überarbeite den Wortlaut. 3) mache druckfertig. [lat.; Lutherzeit]  
 die Redigute rädigelt, -s, geschödnlicher Ueberred. [franz. aus engl.]  
 die Rediskontierung, -/-en, Weiterverkauf diskontierter Wechsel durch eine Diskontstelle an eine andere.  
 redigivans, wiedererstanden, erneuert. [lat.]  
 redlich, 1) ehrlich, redlich, zuverlässig, pflichttreu, ehrenfest. 2) sehr: ich habe mich r. bemüht. Hptw.: die Redlichkeit, - (ahd., zu: Rede)  
 der Redner, -s/-, 1) wer bei einer besonderen Gelegenheit spricht, oft: Vortragender: der R. des Heutigen Abend; 2) wer die Gabe besitzt, Reden zu halten: er ist der geborene R., ein ausgezeichneter R. rdnuerisch, sprachlich, sprachkünstlerisch, durch gutes Sagen der Worte; als Redner. (von: Rede)  
 die Reduktion, -s/-, 1) + Tanzsaal. 2) Wastenkball. 3) S geschlossenes Festungswerk. [franz.]  
 redselig, die Redseligkeit, -, vgl. die Rede.  
 die Reduktion, -en, 1) Zurückführung (auf Einfacheres oder Grundfähliches). 2) Verminderung, Verkleinerung. 3) Entziehung von Sauerstoff.  
 Zeitw.: reduzieren, reduziere, rückführbar. [lat.]  
 die Reduplikation, -/-en, 'Verdopplung', Wiederholung von Wörtern oder Silben, im Deutschen nur als Stilmittel und Redefigur, z. B.: ein braver, braver Mensch, und in der Kindersprache: Bauwau. [lat.]  
 red!, 'wendet! [aus: Ruder in See]  
 das Red Brett, M Sarg. [ahd.: oberh.]  
 die Rede, -n, geschützter Ankerplatz an einer Küste (Punkt, Aufmündung), Abb. H3. der Reder, -s-, Eigentümer eines Schiffes, das dem Erwerb dient. die Rederei, -/-en, Schiffsfahrtsunternehmen. [niederb. 'Ausdringung']  
 das Redf, seltener für: Redf.  
 die Redg, M Reibe. [niederb.]

die Reging, andere Schreibung von -> Reling.  
 regll, 1) wirklich, tatsächlich. 2) zuverlässig, geschäftlich unabhängig. [franz.; Gottschezeit]  
 der Reem, M Reem: [niederb.]  
 das Reep, -s/-e, M Tau, Schiffstau. der Reeper, + Taumacher. die Reperbahn, Seilerbahn, Abb. S60. der Reepfchläger, Seiler. [niederb. Form von: Reif]  
 das Reet, M Rohr, Weid, Schilf, der Reetfchalm, Rohrfeld. [niederb.]  
 das Refalt rēf, -s/-s, unentschiedenes Spiel. [franz.]  
 die Refektion, -/-en, Maßzeit nach dem Fasten. das Refektorium, -s/-rien, Speisesaal in Klöstern, Abb. K 33. [Kirchenlat.]  
 das Referat, -s/-e, 1) Bericht, Vortrag. 2) Fachberichterstattung. [lat.]  
 der Referendar, -s/-e, der höhere Beamtenanwärter nach bestandener erster Prüfung. [lat.]  
 das Referendum, -s/-en, Volkentscheid. [lat.]  
 der Referent, -en/-en, Berichterstatter. [lat.]  
 die Referenz, -/-en, Empfehlung; Person oder Stelle, bei der man Auskunft einholen kann: ich kann gute Referenzen beibringen. [franz.]  
 ich referire (habe referiert) über es, berichte, trage sachlich oder begutachtend vor. [lat.]  
 das Reff, -s/-e, 1) Traggelst, Rüdentrage. 2) Verfürung des Segels, vgl. Abb. S 47. 3) Schellwurz: dürrer Gerippe; altes Weib. 4) M Weiteil auf der Senfe, Abb. S 61. 5) M Kaufe. 6) Reffe (habe gerefft) es, verkleinere die Segelfläche. [1 german. Stw.; 2 niederb. zu: Rippe; 3 ahd. 'Bauch', 4 oberd., 5 mittelh.]  
 der Reflexant, -en/-en, auf, für es, Kaufstufte; Bewerber. ich reflexire (habe reflektiert), 1) es werfe zurück, straffe zurück. 2) auf es, will es haben, bewerbe mich darum. 3) über es, denke nach. der Refektor, -s/-en, 1) Scheinwerfer. 2) Spiegelrohr. reflexistisch, auf Reflex beruhend.  
 der Reflex, -es/-e, 1) Widerschein (das Zurückstrahlen des Lichts). 2) S regelmäßiges Ansprechen auf einen Reiz, z. B. Antiseidenreflex. die Reflexion, -/-en, 1) Zurückwerfung einer Wellenbewegung (Licht, Schall), vgl. Abb. I 14. 2) Nachdenken, Betrachtung, reflexiv, 1) zurückwirkend. 2) Sprachlehre: rückbezüglich, das Reflexivpronomen, das rückbezügliches Fürwort. [lat.]  
 die Reform, -/-en, Verbesserung, planmäßige Umgestaltung. die Reformattin, -/-en, Umbrö, Innere Umgestaltung, bes. die durch Luther eingeleitete Kirchenbewegung. der Reformator, -s/-en, Erneuerer, Wegbereiter einer inneren Umgestaltung. der Reformier, Verbesserer. ich reformiere (habe reformiert) es, gestalte um, erneuere, suche gesund zu machen. die reformierte Kirche, die von Zwingli und Calvin begründete Kirche; ihre Anhänger sind die Reformierten. der Reformist, -en/-en, wer eifrig auf Verbesserungen bedacht ist. das Reformgewebe, Stoff, der kein 'Recht' und 'Witz' hat. die Reformkleidung, Gesundheitskleidung. [franz.-lat.]  
 der Refrain rēf, -s/-s, Rehrreim. [franz.; Goethezeit]  
 refrakt, S unempfindlich. [lat.]  
 die Refraktion, -/-en, Physik: Strahlenbrechung. der Refraktor, ein astronomisches Fernrohr. [lat.]





## Reich: Wehrmacht, Dienstgrade (in Auswahl)

Heer und Luftwaffe	Kriegsmarine	Sanitätswesen (in Klammern: Kriegsmarine) *
	a) Offiziere:	
Reichsmarschall (Perm. Göring)	Großadmiral	Generaloberstabsarzt (Admiraloberstabsarzt)
Generalfeldmarschall	Generaladmiral	Generalfeldarzt (Admiralfeldarzt)
Generaloberst	Admiral	Generalarzt (Admiralarzt)
General der Infanterie	Vizeadmiral	Generalstabsarzt (Admiralstabsarzt)
(Kavallerie, Artillerie, Flieger usw.)	Konteradmiral	Generalarzt (Admiralarzt)
Generalleutnant	Kapitän zur See	Oberstabsarzt (Flottenarzt)
Generalmajor	Fregattenkapitän	Oberfeldarzt (Weskmaberarzt)
Oberst	Korvettenkapitän	Oberstabsarzt (Marineoberstabsarzt)
Oberfeldleutnant	Kapitänleutnant	Stabsarzt (Marinestabsarzt)
Major	Oberleutnant zur See	Oberarzt (Marineoberassistentenarzt)
Hauptmann, Rittmeister	Leutnant zur See	Assistenzarzt (Marineassistentenarzt)
Oberleutnant		
Leutnant		
	b) Unteroffiziere:	
Oberfähnrich	Stabsoberfeldwebel (-oberbootsmann)	Unterarzt (Marineunterarzt)
Stabsfeldwebel (-wachmeister)	Oberfähnrich zur See	Sanitätsstabsfeldwebel (Stabs-sanitätsfeldwebel)
Oberfeldwebel (-wachmeister)	Oberfeldwebel	Sanitätsoberfeldwebel (Ober-sanitätsfeldwebel)
Feldwebel, Wachmeister	Feldwebel	Sanitätsfeldwebel
Fähnrich	Fähnrich zur See	Fähnrich (im Sanitätskorps)
Unterfeldwebel, -wachmeister	Obermaat	Sanitätsunterfeldwebel (Ober-sanitätsmaat)
Unteroffizier	Maat	Sanitätsunteroffizier (-maat)
	c) Mannschaften:	
Hauptgefreiter (nur Luftwaffe)	Matrosenhauptgefreiter	Sanitätshauptgefreiter (nur Luftwaffe)
Obergefreiter	Matrosenobergefreiter	Sanitätsobergefreiter
Gefreiter	Matrosengefreiter	Sanitätsgefreiter
Oberschütze, -reiter, -kanonier		Sanitätsoberfeldbat
Schütze, Kletter, Kanonier, Flieger	Matrose	Sanitätsfeldbat

\* Die Veterinär-offiziere führen die entsprechenden Dienstgrade wie die Sanitäts-offiziere: Generaloberstabsveterinär usw. bis Oberveterinär; darunter noch der Veterinär.

buche, zeichne aus. der **Registrier**, -s/-oren, buch-führender Beamter, die **Registrier**, -/-en, Brief-ablage, die **Registrierkass**, abgek.: R.T., Raum-maß des Schiffes, der **Registrierballon**, unbemann-ter Ballon mit selbsttauchenden Beobachtungs-geräten, die **Registrierkass**, Kasse mit selbsttätiger Aufzeichnung der Einnahmen, Abb. K 14. [lat.] **registered** **redesist**, eingeschrieben. [engl.] **das Reglement** **reglém**, -s/-s, Dienstvorschrift, Ver-schäftsordnung, reglementieren, behördlich regeln. [franz.: Gattschzeit]

der **Regler**, -s/-, Vorrichtung zur Einhaltung der Regelmäßigkeit eines Arbeitsvorganges, z. B. der Umkehrzahl einer Dampfmaschine (Regulator), Abb. R 11. [von: regeln]

die **Reglette**, -/-n, O Zeilenburchschuß. [franz.] **es regnet** (hat geregnet), der Regen fällt: es r. **Wind-faden**, es r. in Strömen, sehr stark; **sellen**: der Himmel r.; **bildlich**: es r. Brügel, Geld, kommt in Mengen, es r. (sich) ab, die in den Wolken enthaltene Luftfeuchtigkeit schlägt sich voll-ständig nieder, es hat ausgeregnet, der Regen ist zu Ende, es r. sich ein, der Regen wird zum Dauerregen; wir sind elingeregnet, können aus einem Ort nicht fort, ohne triefnaß zu werden. **regnerisch**, regendrohend. [von: Regen]

die **Regulir**, -/-n, Nebenfluß des Rheins. **der Regress**, ... **Regress**, 1) Erfahnspruch, 2) Regres-sus, **regressiv**, erschöpfend, die **Regressiv**, -/-en, Rückbewegung, z. B. Weerströmung, rück-schreitende Abtragung, **regressiv**, rückwirkend, zurückgehend, der **Regressus**, -/-, Weg von der Folge zum Grunde, von der Wirkung zur Ursache. [lat.] **regsaun**, -> ich **regt**.

**Regula**, **Regel**, -s, weibl. Bormann. [lat. Heiliae] **regulig**, regelmäßig, regelrecht, **regelmäßig**, die **Regulativ**, -/-en, Ausgleichung, Wiederherstellung der Ordnung, **regulativ**, normbildend, **regeln**, eine Leitlinie bietend, das **Regulativ**, -s/-e, **regeln** Verfügung, der **Regulir**, -s/-oren,

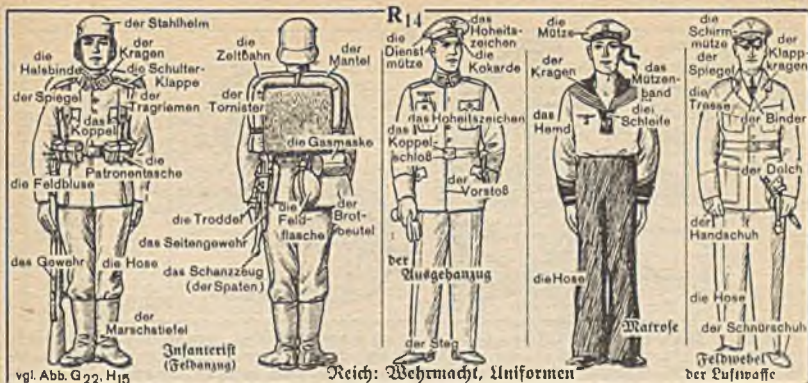
1) Regler, 2) Uhrpendel; Standuhr, Pendeluhr, ich **reguliere** (habe reguliert) es, 1) regle, bringe in die richtige Ordnung, 2) einen Fuß, begrabe. 3) **reguliert** **erster**, lat. Weisliche, die sich einer Ordnungsregel unterwerfen, die **Regulierung**, -/-en, Regelung; **Vergrabung**. [lat.]

der **Regulus**, -/-, 1) Metallkönig, reines Metall, das sich unter der Schmelze niederschlägt, 2) heißer Stern im Sternbild des Löwen. [lat. kleiner König] **das Reh**, -s/-e, schlanke kleine Hirschart mit großen braunen Augen, Abb. R 11: das scheue, das **zierliche** R. der **Rehling**, -s/-e, M. **Rehlerling** (Spießfuß), das **Rehlein**, überlein des **Rehbes**, der **Rehbock**, männl. Reh, **Rehbraun**, rödliches, helles, freundliches Braun, die **Rehgeiß**, **Rehe**, weibl. Reh, der **Rehstuf**, **Knollstuf** des **Rehbes**, der **Rehstuf**, **Habichtschwamm**, der **Rehstufen**, größtes Schrot, der **Rehstener**, **Rehrüden**. [german. Stw.]

**re**, **rehe**, M. **Reif**. [zu: **rauh**: **oberd**.] **die Rehabilitir**, die **Rehabilitierung**, -/-en, Wiederherstellung der Ehre; **Wiedereinsetzung** in den früheren Stand, **Zeitw.**: **rehabilitieren**. [lat.] **die Rehe**, -/-n, 1) Duftenzündung des **Rehbes**, 2) M. **Rehlerz**. [von: **re**; 2) **mittelb**.]

ich **reibe** (reibe, habe gerieben) es, 1) **wirbelte** M, **bewege** einen Gegenstand auf (an) einem anderen unter dauernder Berührung hin und her: **le** **reibe** in die **Tisch** mit dem **Rappen** **sauber**; **das Pferd** **reibe** den **Kopf** an der **Mauer**; **den Schlaf** aus den **Augen** **reiben**; **Drum** **saude** und **Rabkranz** **reiben** sich **oder**: **einander**, **schleifen** hemmend **übereinander** **weg**: **sich** die **Hände** **reiben**, 2) **maße** groß, **zerkleinere** zu **Floden**, z. B. **Kartoffeln**, **Käse**, Abb. R 12, 3) **es ihm** unter die **Haar**, **U** **lage** **verb**: **halte** **vor**, 4) **M** **saure** im **Dogen**, 5) **M** **gebe**, **reibe**, **es** **reibe**, **verursacht** bei **Bewegung** eine **ständige** **Berührung**: **der** **Schuh** **reißt** **ich** **r**, **mich** **an** **ihm**, **suche** **Streit**; **bin** **gereizt**, **ich** **r**, **es** **ab**, 1) **entferne**: **Rost** **muß** **man** **abreiben**, 2) **puge**: **sie** **reißt**





vgl. Abb. G 22, H 15

Reich: Wehrmacht, Uniformen

die Platte ab; ich r. ihn ab, 1) rumpfe, z. B. mit einem rauhen Tuch (massiere). 2) U verprüge. ich r. es an, 1) Farbe n: mache gebrauchsfertig. 2) Feuer: erzeuge durch Reibungswärme. ich r. ihn auf, 1) zermürbe, vernichte durch Arbeit. 2) Gruppe n: vernichte, söge ihnen schwerste Verluste zu. 3) M schwere: 4) M hebe hoch (den Arm). ich r. mich auf, 1) arbeite mich ab, 2) werde wund. ich r. aus, M 1) schwere. 2) höhle aus. ich r. ihn, es ein, 1) beschmiere kräftig, z. B. mit Salbe. 2) treibe einen Stoff durch Reiben in einen anderen. ich r. es ihm ein, U 1) sage sehr deutlich. 2) zahle heim, vergelte. die Reibe, -n, 1) Reibeisen. 2) M Fashahn. der Reiber, † Wabelnedeit. die Reiberer, -en, Feindseligkeit, Anrempelung. das Reibsel, -s, Späne, Mehl. die Reibung, -en, 1) die durch Verdringung zweier gegenseitig bewegter Körper ausgelöste bewegungshindernde Kraft; Reibsen beruht auf Reibung. 2) Zwistigkeit, Gegenfab; dazu bildlich: die Reibungsfläche. die Reibhale. Werkzeug zum Erweitern von Löchern. Abb. R 12. das Reibbrett, Klattbrett der Maurer. Abb. B 12. das Reibbeisen, Gerät zum Kodigen Bernahmen. Abb. R 12. der Reibbelau, Laut, der durch eine Enge hervorgebracht wird (Spiralen). z. B. f, s, ch, Abb. L 2. die Reibfläche, raue Fläche, auf der das Fühholz entflammt. Abb. S 88. das Reibholz, 1) Holz, auf dem die Reideel beim Wenden gleitet. 2) Zender. 3) Klattholz (am Weidstuh). 4) Holz zum Feuerreiben; Fühholz, die Reibheute, Mörkertee. (weilgerm.; M oberd.)

reich, 1) vermehrt, begütert, im Besitz von viel Geld oder Einnahmequellen: reiche Verwandte; eine reiche Erbschaft machen; r. gekleidet, vornehm, kostbar; arm und r., jedermann. 2) gehaltvoll, ergiebig: eine reiche Erzlagerstätte; eine reiche Ernte; reiches Wissen; in reichem Maße. 3) an ihm, viel besitzend, große Mengen enthaltend: r. an Gemüt, an Liebe. Hptw.: der Reichtum, -er. reichhaltig, vieles bringend, ergiebig. dazu: die Reichhaltigkeit, - (german. 'königlich'; vgl. Reich)

das Reich, -s, -e, 1) kurz für: das Deutsche R., das Großdeutsche R. Adolis Vitters: er ist aus dem R., ist Reichsdeutscher; das Erste R., der deutsche Staat vom 9. Jahrh. bis 1806, das Zweite R., 1871 bis 1918, 2) großes Land, Staat, Gebiet; das R. der Persefönige; das Römische R.; das R. der Mitte, China; das R. der Toten, -das Jenseits; das R. der Töne, die Weltberuff. reichs... zum Deutschen R. gehörig, z. B.: der Reichsadler, Abb. R 12; reichsdeutsch, das R. oder die Deutschen im R. betreffend, Gegens.: volksdeutsch: reichs eigen, in Reichsbesitz, der Reichsgründungsdiens, Reichsorganisation zur Durchführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht, die Reichsautobahnen, die „Straßen Adolis Vitters“, ein weltumfassendes Straßennetz im Deutschen R. die Reichsbahn, die deutschen reichseigenen Eisenbahnen. reichsfrei, reichsunmittelbar, der Reichsgau,

Reich, Verwaltungsbezirk und Selbstverwaltungsorgan. das Reichsgesetz, der höchste Gerichtshof des Deutschen R. für Zivil- und Strafsachen, der Reichsjugendführer, oberste Reichsbehörde für die Erziehung der gelamten deutschen Jugend in der H. J., der Reichslanzler, „der Führer und Reichskanzler“, das Staatsoberhaupt des Deutschen R. der Reichskommissar, Anhaber einer höheren Amtestelle für einen bestimmten Zweck, die Reichskulturkammer, die berufständliche Organisation aller Kultur schaffenden im Deutschen R. die Reichsleitung, die oberste Führung der R. D. M. V., gebildet vom Führer und den Reichsleitern, der Reichsluftschutzbund, die Organisation des Selbstschutzes der Bevölkerung gegen Luftangriffe, die Reichsmark, die Währungsseinheit des Deutschen R. der Reichsminister, Mitglied der Reichsregierung, der Reichsministerpräsident, die öffentlich-rechtliche Gesamtkörperschaft für die deutsche Landwirtschaft, der Reichsministerpräsident, der jährliche politische Appell der R. D. M. V. in Nürnberg, der Reichsprofektor, der Vertreter des Führers und der Reichsregierung in Böhmen und Mähren, das Reichsrecht, das Recht des R. im Unterschied vom Recht der Länder, das Reichspräsidenten, Reichspräsidenten des R. Reichsbundes für Lebensübungen, der Reichsland, unmitttelbares Glied des alten Deutschen R. mit Sitz und Stimme auf dem Reichstag, die Reichsstadt, reichsunmittelbare Stadt, Gegens.: Landstadt, der Reichsstatthalter, der ständige Vertreter der Reichsregierung in den Ländern und Reichsgauen, der Reichstag, gewählte Vertretung des deutschen Volkes, reichsunmittelbar, wer im alten Deutschen R. nur Kaiser und R. untertan war, die Reichsversicherung, Sozialversicherung, der Reichsverweser, vorläufiger Staatsoberhaupt, die Reichswehr, die Wehrmacht des Deutschen R. 1919—35. [german. Ableitung von einem teilt. W. für 'stänig'] ich reiche (habe gerichtet), 1) es ihm, blete, halte hin, gebe: reich mir die Hand, gib sie, bei. zum Ehebunde: hier wird nichts gerichtet, nordd.: gegeben; einem nicht das Wasser reichen, ihm nicht gleichwertig sein. 2) es mir, nach ihm, greife, lange; erreiche, hole es. 3) bis hin, erstrecke mich, berühre es: das Rind reicht ihm schon bis an die Schulter; sein Einflus reicht sehr weit. 4) an ihn, es (heran), bin ihm gleichwertig. 5) mit ihm, U komme aus, habe genug daran; ich r. mit dem Geld nicht lange, es reicht, genügt; ob wohl das Essen heute reicht? ich r. es ab, M kann erreichen. ich r. mit ihm aus, es reicht für mich aus, hin, genügt, langt. ich r. es dar, blete felerlich. ich r. es ein, übergebe einer Behörde (als Gefuch). (weilgerman.) ich reichere es an (habe angereichert), mache gehaltvoller (Erze); bereichere, vermehre. (von: reich) reichlich, viel, mehr als genügen: er hat stets r. gegeben; das ist r. geschmacklos. (von: reich) der Reichtum, -er, Hauptwort zu: reich, reich, 1) in seiner Entwicklung vollendet, im Herbst



R15

Reifen

Reiher

gibt es reifes Obst; die Reischen wurden im Juni r.; ein reifer Mann, auf der Höhe seiner Kraft, bes. innerlich fest geworden; ein reifes Urteil, vollständig abgewogen und ausgeglichen. 2) zu etwas, fertig, vorbereitet: er ist r. zum Bedig eramt, man darf es ihm anvertrauen; er ist r. für den Galgen, man sollte ihn aufhängen; viele Wälder sind noch nicht r. zur Selbstbestimmung, können sich noch nicht selbst regieren. die Reife, -1) Vollendung der Entwicklung; Vereifeln; Innerliche Festigung. 2) das Zeugnis der Reife, Reifezeugnis. ich reife (bin gereift), werde r., vollende mich, es reift, entwickelt sich auswärts, wird fertig; Obst reift, wird eßbar; ein Plan reift, gestaltet sich. reiflich, reif, eingehend, ruhig; nach reiflicher Überlegung; die Reifeprüfung, Abgangsprüfung der höheren Schule (Matur, Abitur); dazu: das Reifezeugnis. [von einem westgerman. Zeitwort für 'ernten']

der Reif, -s, 1) einiger Überzug, der bes. im Frühjahr und Herbst sich an kalten Tagen bildet; ein R. liegt auf ihre Hoffnungen, zerstörte sie. 2) leichter Flaum, leichte Spitzen des Gensbars. 3) häußliche Nebenform von → Reifen 1. es reift (hat gereift), der R. bildet sich. [german. Stw.]

der Reife, -s, 1) der R., der Reif, großer Ring, ein Schmuckstück, Abb. S 29. 2) reifenförmiges Band, das etwas umgibt oder zusammenhält; z. B. um Räder, Abb. R 15, Käfer, Abb. F 8, Röhren; dem Radfahrer ist der R. geplatzt, der Schlauch am Rad gerissen. 3) ein Spielzeug: R. spielen, schlagen oder werfen, Abb. R 15. 4) Name mehrerer Schlosserbeschläge. 5) M Reep. ich reife, M reife, ich reifste, M reifste, der Reifer, † Taumacher, das Reifein, † Mittelreife in Hirschjähren, Abb. F 4, der Reifrost, durch ein Reifengestell aufgeschauter Rod, Abb. T 18, der Reifzylinder, ein Wälderwerkzeug, Abb. B 50. [altes Wort für: Reil; vgl. Reep; 4 Nebenform von Reife; 5, 6, reifste niederb.] [[niederb.]

die Reig, Reige, M Reige. es reigt sich, ordnet sich. der Reigen, -s, Reihentanz, auch sonst Name vieler Volkstänze; den R. eröffnen, den Anfang machen. [Nebenform von Reihem; auch altfranz. raie 'Tanz']

der Reih, † D Reier. [Nebenform von Reih] die Reihe, -n, 1) Zreihe M, Linie, geordnetes Nebeneinanderstehen (auch Hintereinander, zeitliche Folge) zusammengehöriger Gegenstände: Feldfrüchte werden in Reihen gesät; er sah in der 3. R.; diese Einbrüche bilden eine R., zusammengehörige Folge (Serie); bunte R., abwechselnd ein Herr und eine Dame; eine R. von, oft abgegriffen: mehrere: seit einer R. von Jahren. 2) Abtheilung hintereinander stehender Leute: in Reih und Glied. 3) regelmäßige Ordnung: immer der R. nach, nach der R., eines nach dem andern, wie es sich gehört; jetzt bist du an der R., kommt du dran; die R. ist an mir; um die R., abwechselnd; er ist aus der R. gekommen; ich bin wieder in der Reih', oberd., wieder gefunden. 4) Δ nach einem Veseh gebildete Folge von Zahlen, z. B. 2, 4, 6, 8, 10. ich reihe (habe gereiht) es (an, auf),

1) ordne zu Reihen, füge aneinander. 2) (auch: zieh, habe gerieben) nähe mit weiten Stichen. ich reihe ihn aus, entferne. ich reihe es, ihn ein, ordne in etwas ein; er reichte die Briefmarke seiner Sammlung ein. Vögel reihen, paaren sich. der Reihenbau, das -haus, Art der geschlossenen Siedlung, Abb. H 12, das Reihendorf, fast zu Einzelhöfen auseinandergezogenes Straßendorf. die Reihenschaft, † Hintereinanderschaltung, es geht reihum, von einem zum andern, macht die Runde. die Reihzeit, Paarungszeit der Wildenten. [german. Stw.]

der Reihen, Reifenschlagen, Reif des Fußes.

der Reier, -s, -1, Familie der Storchvögel mit Schmuckfedern am Kopf, Abb. R 15, der Reierschnabel, storchschnabelförmliche Pflanzengattung mit Schabelfrucht. [german. Stw.]

der Reim, -s, -e, 1) Weichklang des Auslautes mehrerer Wörter, bes. in der Versdichtung angewand, Übers. R 16. 2) Reimspruch, Verschen. ich reime (habe gereimt), 1) mache Reime: er hat in seinem Gedicht Freud auf Leid gereimt. 2) dichte, bes. vom handwerksmäßigen Verseschmied. es reimt (sich), 1) klingt gleich: tragen reimt auf: tragen; reime dich oder ich fresse dich, Scherzwort für schlechte Dichten. 2) gibt Sinn, paßt: das reimt (sich) nun ein mal nicht. ich reime es mir zusammen, zurecht, suche Sinn hineinzubringen, zu versehen. der Reimer, -s, -1) D Dichter. 2) Verseschmied, Dichterting. die Reimerel, -en, anspruchloses oder: schlechtes Gedicht. der Reimschmied, Verseschmied. [mhd.; vermutlich altfranzösi. Rm.]

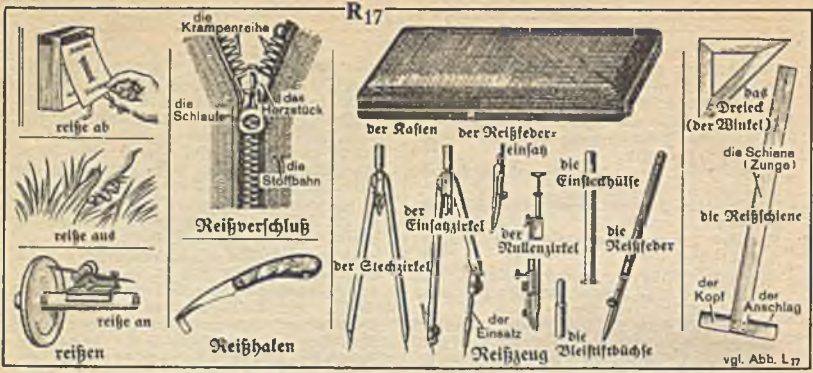
Reimar, Reimer, Reimmar, Reimald, Reimund, [fast stets: Reimund], Reiner (meist: Reimer), -s, männl. Vorname. [von altfäsi. ragin 'Rat'] der Reimeu, Reimu, M 1) Reime. 2) Reif. 3) Niederb.; 2 oberd.]

Reims, -r, -s, Stadt in der Champagne, Krönungsstadt der franz. Könige.

rein, 1) unermischt, frei von andersartigen Bestandteilen: reines Gold; reines Blau, das in keine andere Farbe spielt; reine Abstammung, von einer bestimmten Gruppe; reines Wasser, von reinem Wasser, von ungetrübtem Glanz (Ebelstein), bildlich: von deutlicher Ausprägung; einem reinen Wein einschmecken, unterhohlen die Wahrheit sagen. 2) gänzlich, ausschließlich: eine rein persönliche Angelegenheit, die niemand anderen etwas angeht; ich muß dir die Verechtigung dazu r. absprechen; wir haben r. alles aufgegeben; er war ein reiner Tyrann; r. verdreht, geradezu verübt; auch: man könnte rein glauben, M fast. 3) sauber, unbedunmte: reine Wäsche anziehen, frisch gewaschen; etwas ins reine bringen, ordnen; reine Wirtschaft machen, alles Fehlerhafte beseitigen, mit sich im reinen sein, sich klar sein; ein Schiff, Seemannsbefehl: Schiffwaschen; reine Tiere, B'solche, die nach mosaischem Gesetz als genießbar galten; etwas ins reine schreiben, ins Reine schreiben, auf noch unbedruckenes Papier. 4) unschuldig; von dieser Schuld bin





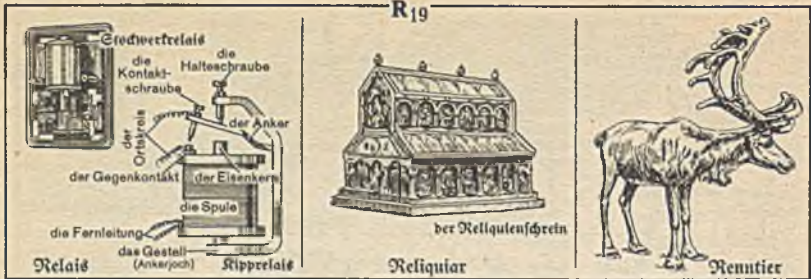


für Reisende mit Traglasten. 2) Handelsvertreter, der Kunden besucht, der Reifemarschall, wer für einen anderen (ursprüngl. einen Fürsten) eine R. vorbereitet und ihre Durchführung leitet, der Reifenschreiber, *niederl.*: Gutswirtschaftler, der die Waren zum Käufer begleitet, das Reifelaufen, Dienstnahme als Landknecht, Soldner. [von einem german. Zeitwort 'sich erheben']  
 das Reifeln, → Reis. reißig, → Reife.  
 der Reifige, -n, ein -r, schwerbewaffneter Reiter. [mh. 'Reisfertiger']  
 ich reiß (riß, habe gerissen; du reißt), 1) es, ich von etwas weg, irgendwohin, ziehe gewaltfam; der Jäger riß das Pferd vom Abgang und zürd; er hat alle Macht an sich gerissen; Untraut reißan, anrufen; Wein reißan, lichten. 2) zerreiße, reiße entgegen; in Stücke reißan; er hat ein Loch in seinen Armel gerissen. 3) an ihm, luche losmachen; der Hund reißt an der Kette. 4) Wollen; Wolle reißan, machen. 5) † zeichne. 6) Sport: hebe Gewichte rasch. 7) † der Wolf reißt die Schafe, raubt sie. es reißt (ist gerissen), geht entzwei; das Tau ist gerissen; mir wird bald die Geduld reißan. ich r. mich, reiße mich, ziehe mir eine Reißwunde an. ich r. mich um es, will bringen haben; die Feder rissen sich um das neue Buch. ich r. es ab, 1) löse gewaltfam oder durch kräftigen Zug, Abb. R 17. 2) st lege nieder, breche ab. 3) Kleider: riße ab, verschleiße; er läuft recht abgerissen herum, in abgetragenen Sachen. 4) zeichne in Linien. es reißt ab, 1) löst sich von etwas; ihm ist ein Knopf abgerissen. 2) das reißt gar nicht ab, hört nie auf, geht ununterbrochen weiter. ich r. mich ab, *oberd., mittelh.*: quide mich. ich r. ihn an, 1) bebränge mit marktchreierischer Werbung. 2) Gumpen an. ich r. es an, 1) mache einen Reif hinein. 2) beginne zu verbrauchen; sie hat das frische Stüd Butter schon angerissen. 3) zeichne Linien vor, Abb. R 17. 4) mache einen dummen Streich. ich r. es auf, 1) öffne heftig. 2) breche auf: den Boden, die Straße aufreißen. 3) zeichne als technische Zeichnung 'Aufriß' auf. ich r. aus, brenne durch, entlicke; bei Rennen: mache einen plötzlichen Vorstoß. ich r. es aus, nehme gewaltfam heraus, Abb. R 17. es reißt aus, bekommt ein Loch, z. B.: ein Knopfloch reißt aus, seine Öffnung wird durch einen Reif vergrößert. ich r. es ein, 1) zerlöse, z. B. ein Haus. 2) mache von der Seite her einen Reif hinein. es reißt ein, wird Brauch, eine Unsitte kommt auf. ich r. es entzwei, zertrenne oder: zerreiße, Abb. R 17. ich r. ihn heraus, rans, U 1) rette. 2) M lobe übermäßig. ich r. ihn herin, bringe ins Unglück. ich r. ihn hin, entzünde; er war von dem Vortrag ganz hingerissen. es reißt ihn hin, bringt dazu; die Mut reißt ihn zu bösen Worten hin. ich r. mich von ihm los, mache mich frei, trenne mich. ich r. mich zusammen, nehme mich zusammen, ziehe

stramm, die Reife, -n, Reifeisen, das Reifeln, -s, Gliedermerzen (Rheumatismus). reißend, 1) wild, grimmig. 2) schnell und gewaltig, *bes.*: reißend der R 6 hat, wenn sich die Leute 'darum reißan'. der Reißer, -s, 1) wer reißt, bel. seine Kleidungsstücke (Reißstiefel). 2) Werkzeug zum Reißan oder Reizen. 3) äußerlich wirkungsloses Buch oder Stüd. 4) *niederl.*: Bucherer. reißerisch, 1) wucherisch; betrügerisch. 2) wirkungslos, mit berben Mitteln arbeitend. reiß... in vielen Zusammensetzungen: für technische Zeichen: das Reißbrett, die Reißschiene, das Reißzeug, Abb. R 17. der Reißhalter, zusammengepaßtes Reifermittel mit hakendürmiger Spitze, Abb. R 17. die Reißleine, Vorrichtung zum schnellen Öffnen eines Vallons, Abb. B 8. die Reißschur, Vorrichtung zum Öffnen des Fallschirms, der Reißverschluss, Verschlussart, die sich durch Zug öffnet und schließt, Abb. R 17. die Reißwede, Reißnagel, kurzer Nagel mit breitem Kopf. [german.]  
 die Reiste, -n, M 1) Holzrutsche, Reife. 2) *seltener für:* Riste. ich reiste, lasse Holz vom Berg niedergehen. [von einem german. Zeitwort 'winden': oberd.]  
 die Reister, M Schuhstücken. ich reistere, fide Schuhe. ich reiste (ritt, bin geritten) auf ihm, siehe rittlings, bel. auf einem Pferd, Abb. R 18, er ist (*seltener hat*) viele Stunden geritten; er reitet Galopp, im Trab; er ließ das Hind auf seinen Schultern reiten. ich r. (habe geritten) ihn, es, 1) benutze ein Tier zum Reiten; er reitet ein ichnes Pferd; er hat das Tier zu Tode geritten; der Teufel reitet ihn, drängt ihn zum Bösen; der Stier reitet, bespringt die Kuh. 2) U treibe es ständig, stur, ein Stedenpferd, Grundriß reiten; Muster reiten, als Reisender gehen. 3) † reisen. 4) ein Schiff reitet, † lang auf den Wellen. 5) M fahre; rutsche. 6) M reute, grabe; der Maulwurf reitet. 7) M → traite. ich r. es ab, 1) daran entlang, von einem Ende bis zum andern. 2) warte Sturm auf freier See oder vor Anker ab. 3) † von Vögeln: auffliegen. ich r. mich auf, durch, wund. ich r. aus, mache einen Spalereitt; verlasse einen Ort zu Pferd. ich r. ein Pferd aus, mache ihm Bewegung oder: forbe, ohne im Reite Kraft von ihm. ich r. mich, es ein, ibe im Reite. ich r. ihn herin, bringe ins Unglück. ich r. auf ihm herum, 1) plade ihn. 2) lasse nicht ab davon. ich r. es zu, bilde es zum Reiten aus. die Reiste, Reist, M 1) Reiterer. Trodengefelle für Mlee, Abb. H 19. 2) *allem.*: Geißel, Schaft, Rüd. 3) Kurve, Biegung, der Reiter, -s, 1) wer zu Pferd oder auf einem anderen Reittier sitzt. 2) Angehöriger der Reiterer. 3) verchiebbarer Walsinenteil, Laufgewicht, Klammer, Abb. H 1. 4) Kopf, Stelzl. 5) Reiterer, Trodengefelle. 6) der spanische Reiter, leicht bewegliches Hindernis, Abb. D 18, S 42. 7) Hornwurm, der Reiterer, † Reitermeister, die Reiterer, -en, Truppen zu Pferd. reitlings, *seltener für:* rittlings. die Reiterfalte, Volksbedeutung von:







Wenfall als R. (Richtfall), heißt: ich trage oder fordere ihn. [lat.]

der **Rektor**, -s/...ren, 1) Schulleiter. 2) der auf Zeit bestimmte Vorstand der Hochschule, Abb. A 17. das **Rektorat**, -s/-c. Amt des Rektors. [lat.; spätes Nfr.] der **Reinperator**, -s/...ren, eine Art Luftvorwärmer an Hüttenöfen.

der **Rekurs**, ...[es]...se, Beschwerde an die höhere Stelle (Instanz). **Zeitw.**: rekurriren. [lat.]

das **Relais** **relä**, -, **Mehrzahl**: reläß, 1) 4 elektrisches Gerät, das mit Hilfe kleiner ströme große ströme auslöst, Abb. R 19. 2) + Ort zum Umschleifen der Pferde: in R. fahren, mit Pferdebespiel. 3) & Weideteile. [franz.]

die **Relation**, -en, 1) Beziehung. 2) Bericht. **relativ**, 1) bezogen, bezüglich; verhältnismäßig, abhängig von anderen, bedingt; vergleichsweise. 2) Δ mit Vorzeichen versehen (Zahl), der **Relativismus**, -, **Philosophie**: Auffassung, die das Wesen der Dinge in ihrem Bezogensein aufeinander und nicht in ihrem selbständigen Eigensein sieht; s. **relativer Relativismus**, die sittliche Bewertung je nach dem Standpunkt und damit die Verneinung allgemeingültiger sittlicher Wertmaßstäbe. die **Relativität**, -. **Verhältnismäßigkeit**, **Bedingtheit**, das **Relativprinzip**, **Sprachlehre**: bezügliches Fürwort, Übers. F 42. der **Relativsatz**, **Bezugssatz**, **Beifügungssatz**. [lat.]

die **Religatön**, -en, Verweisung von der Hochschule. **Zeitw.**: religiren. [lat.; Verbannung; Lutherzeit] **religant**, wichtig, wesentlich. die **Relativität**, -en, **Abwertung** von einer Verpflichtung. [lat.]

das **Relief**, -s/-s, 1) erhabene Arbeit, aus der Fläche hervortretendes Bild, Abb. B 33. 2) & **Stütze** der Erdoberfläche und ihre Darstellung ins 'Hochbild'. 3) Flachfiguren aus Schokolade. die **Reliefskulptur**, **Schmuckerei**. [franz.; Votivzeit]

die **Religion**, -en, 1) das Verhältnis des Menschen zu Gott. 2) Glaube, Glaubensbekenntnis: Menschen christlicher, mohammedanischer R.; oft **geschieden**: katholischer, evangelischer Konfession: er hat R., ist ein frommer Mensch; **Rumtürker** ihm R., heiligstes Erleben. **Eigw.**: religiös, religiös, **Andächtig**, fromm. die **Religiosität**, -, **Frömmigkeit**, **Gottesfurcht**. [lat.; Lutherzeit]

das **Relikt**, -s/-c, **Überbleibsel**, **Rest**. [lat.]

die **Regel**, -en, das R., -s/-c, **Bestimmung**, Abb. S 13. (niederl. Zw., eigentl. Regelung 'Regelung') die **Regelkarte**, -n, heiliges Andenken, bes. Gebete von Heiligen. das **Reliquiar**, -s/-c, **Reliquienbehälter**, -s/-c, Abb. R 19. [lat. Lw.; mhd.]

die **Regle**, -n, **Haftmaus**; **Lebensschläfer**.

**Regnen**, -s, **Stadt** am Rhein. **Regener**, **regiment**, **zurückbleibend**. [lat.]

die **Regenzeit**, **M oft fur**: **Ramajuri**.

der **Rembour** **räbör**, -, **Rüderstattung**, **Deckung** von **Auslagen**. [franz.]

das **Remedium**, -s/...dien, **Heilmittel**. die **Remedür**, -en, **Heilung**, **Abhilfe**. [lat.]

das **Regiment**, **GM Regiment**. **ich regente**, **U pottere**; **wirtschaftliche toll**. [nordb.]

**Remigius**, -, **Wigi**, männl. Vorname. [Heiliger] die **Reminiscenz**, -en, **Erinnerung**. [lat.; Goethez.]

**Reminiscere**, der zweite Fastensonntag, Übers. J 2. **remis rémi**, **Schach**: unentschieden: r. machen; er mußte sich mit r. begnügen. [franz.]

die **Remisse**, -n, 1) **Wagenschuppen**. 2) & **Schulpflanzung** für **Wid.**. [franz.]

die **Remissions**, -en, **Erloß**, **Nachlassen**. [lat.]

die **Remittenden** (**Mehrzahl**), **im Buchhandel**: **Kredite**. der **Remittent**, -en/-en, **Wahlscheiner**. **ich remittiere** (habe remittiert) es ihm, & 1) sende zurück. 2) stelle zu. [lat.]

die **Remonstrations**, -en, **Einwendung**, **Gegenvorstellung**. **Zeitw.**: remonstrieren. [lat.]

die **Remonte**, -n, **S für den Heeresdienst** bestimmtes junges Pferd. **ich remontiere**, **sorge für neue Pferde**. [franz.]

die **Remonteur** **remonteur**, **Taschenuhr** mit **Schraubkopf** zum **Aufziehen**. [franz.]

die **Remoulade**, **franz. Scharbubung** von **Remulade**.

die **Rempe**, -, **M Mauerstein**. [niederb., von: **Rampe**] **ich rempele**, **remple** (habe gerempelt) ihn an, 1) stoße (mit Abstoß), **bes. renne** mit **Schulter** und **Ellbogen** an. 2) **büchlich**: **sudje** zu **beliebigen**, **sudje Streit** mit ihm. 3) **M begehre** auf. **Hptw.**: die **Rempelerei**, -en. [vielselt. von: **rammen**, aus der **Studentensprache**; um 1830; 3 oberb.]

**ich renne**, **M renne** festig, **laufe** um die **Wette**. **ich r. es ihm ein**, **paule** ein. [nordb., westb.]

der **Reuter**, **Reimpter**, -s/-, **Verjammungs-** und **Speisesaal** in **Burgen** und **Klöstern**, **bes. der geistlichen Ritterorden**. [mhd., von: **Rektorium**]

die **Remulade**, -n, **kaltegerührte stoffe Soße**. [frz.]

die **Remuneration**, -en, **Entschädigung**, **Bergütung**. **Zeitw.**: remunerieren. [lat.]

die **Renaissance** **renässans**, -, **der Stil**, **der die Gotik** ablöst (in Italien um 1400, sonst bedeutend später), Abb. S 78, und sein Zeitalter. der **Renaissancemensch**, ein Mensch von **strebender Lebenskraft**, **künstlerischen Bestrebungen** geneigt und ohne **sittliche Hemmungen**. [franz. 'Wiedergeburt'; um 1840]

**Reute**, -, **weibl. Vorname**. [lat. 'die Wiedergeborene']

der **Reutant**, -en/-en, **Rechnungsführer**, **Zahlmeister**. [franz.; Goethezeit]

die **Reudel**, **Ründel**, **M Windmacher**, **Spreuabbläser**; **Entwässer**. [alemann.]

das **Reudevoss** **rädewiß**, -/rädewiß, **Treffpunkt**; **Verabredung**, **Stellbildein**. [franz.; 30jähriger Krieg]

**rendlich**, **M reinlich**. **Hptw.**: die **Rendlichkeit**. [niederb.]

**René**, -s, **männl. Vorn.** [franz. 'der Wiedergeborene']

der **Renegat**, -en/-en, **Abtrünniger**. [lat.]

die **Renesside**, -n, **grüne**, **süße**, **runde**, **saftige Pflaume**. [deutsche Schreibung für: **Reineclaude**]

die **Renette**, -n, 1) **Name** edler **Apfelsorten**. 2) **Leberapfel**. [franz.]

der **Reusford** **räsörß**, -s/-s, **feines Hemdentuch**.

**es regnet**, **M regnet**. [oberb., westb.] [[franz.]

**renitent**, **widerpenkig**, **widerförslich**. **Hptw.**: die **Renitenz**, - [lat.]

die **Renle**, -n, **der Renk(en)**, **Felsen**, **eine Lachsart**; **Schwammfisch**. [zusammengesogen aus: **Rhein-Ante**]

**ich renke** mit ein **Wille** aus, **Kugeln** aus, **so daß** der **Knochen** aus der **Gelenkspanne** springt; **sich** den  **Hals** **ausrenken**, **übertreibend für**: **stred** **neugierig** den **Satz**. **ich r. es ein**, **bringe** in **Ordnung**, **setze** **zurück**. [von: **Renk**]

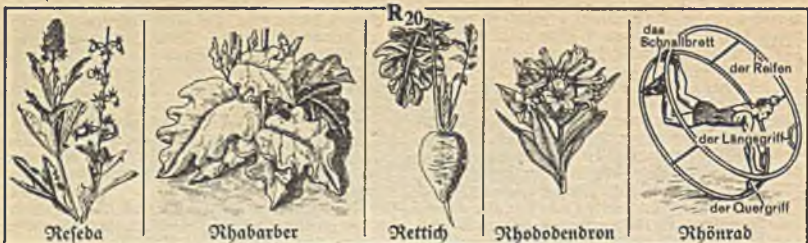
das **Renkontre** **räkötter**, -s/-s, **Zusammenstoß**. [franz.]

die **Renne**, **M** **Bad**, **Getrieben**. [zu: **rennen**; **baet**.] die **Renne**, **M** 1) **Rinne**. 2) **flos**. [von: **rennen**; **nordb.**]



ich rennen (rannte, bin gerannt), 1) bädeln M. wehe M. laufe (schnell, hüme, jage. 2) laufe, reite oder fahre im Wettkampf. 3) der Fuchs rennen, ist kräftig. ich r. (habe gerannt) 1) ihn, es, stoße; bringe zu Fall: er rannte ihm das Schwert in den Leib; ich habe mich gerannt, geföhnen; ihn aber den Hausen rennen, zu Fall bringen. 2) Eisen: schmelze im Zerschmelzen (Rennerverfahren). ich r. ab, beginne den Lauf. ich r. an, 1) ihn, es, stoße. 2) gegen ihn, es, laufe, hüme dagegen. ich r. aus, 1) laufe zu Ende. 2) entwische. ich r. ein, es, bringe zum Einstürzen; ihm das Haus einrennen, ihn aufdringlich wiederholt aufsuchen. ich r. um, ihn, es, bringe zu Fall. ein Schiff rennt auf, gerät auf Grund. das Rennen, -s/-, 1) Wettrennen: das Rennen in einem, als erster durchs Ziel kommen; tote Rennen, unentschieden. 2) Herberennen; dazu: das Rennpferd, der Rennfall, der Renner, -s/-, Rennpferd; Sportwagen, Schlitten, der Rennwolk, ein Treckschlitten. [eigentlich: rinnen machen] der Rennstieg, -steig, alter Grenzweg zwischen Thüringen und Franken. [Volksbedeutung aus: Hainstieg] das Rennutrer, Ren, nordische Hirschart, Abb. R 19. das Renomme, -s/-, Ruf, guter Name: er genießt ein gutes R. die Renomme, renommierte, -en, Präsens. Zeitw.: renommieren. renommieren, angesehen, berühmt, der Renommist, -en/-en, Präsens, Aufschneider. [franz.; Gottesbezug] die Renouance, renoué, -en/-en, 1) Neufarbe im Farbenpiel. 2) + Frucht. [franz.] die Renouation, -en/-en, Erneuerung, Ausbesserung. Zeitw.: renouieren. [franz.] das Renouement, renouément, -s/-s, Aufkunst. renoué, lohnend, einträglich, gewinnbringend. Hptw.: die Renouabilité, -en/-en, [von: Rente] die Rente, -en/-en, 1) Ertrag, Gewinn, bes. aus einer Anlage. 2) regelmäßiger Bezug aus einer Versicherung, bes. bis aus Lebensende. rentieren, Gewinn überweisen: das rentiert sich, macht sich bezahlt. der Rentner, -s/-, die Rentnerin, -en/-en, wer von einer R. lebt. das Rentamt, die Rentel, -en/-en, Kassenverwaltung, bes. der Hochschulen. das Rentengut, Pachtgut, das gegen jährliche Rentenabgaben erworben wird. die Rentenmark, die deutsche Wertmark von 1923. [franz.; mhd.] das Rentier, andere Schreibung von: Rentier. der Rentier, rentier, -s/-s, frz. für: Rentier. die Renumeration, -en/-en, Rückzahlung. [lat.] der Rentnersräuber, -en/-en, Art des Galopp, Abb. R 18. [franz.] ich renze, M ruder, zerre. [alemann.] die Reorganisations, -en/-en, Reueinrichtung, Umgestaltung. Zeitw.: reorganisieren. [lat. Riv.] rep., Abk. für: repariert. Rep., Abk. für: repetatur, soll wiederholt werden. [lat.] ich rep., M rief. [von: raufen rufen] die Reparatur, -en/-en, 1) Ausbesserung. 2) Ersatzleistung. die Reparaturen, die Deutschland 1919 auferlegten Kriegsschuldabgaben, die Reparatur, -en/-en, Ausbesserung, Instandsetzung. ich repariere (habe repariert) es, bessere aus. [lat.-franz.] ich repariere (habe repariert) es, teile auf, berechne Kostenanteile. repartiert, Zeichen: x, nur zum Teil ausgeführt (Börseaufträge). [franz.] die Reparatur, -en/-en, 1) Wiederaufnahme in den Staatsbürgerverband. 2) Entlassung Kriegsgefangener in ihre Heimat. [lat. Riv.] die Reparatur, -en/-en, Rückprall. [lat.] das Repertoire, repertoir, -s/-s, Gesamtheit der von einer Bühne gespielten Stücke; die von einem Künstler beherrschten Vortragsstücke. das Repertoirestück, Bühnenstück, das längere Zeit auf dem Spielplan steht. [franz.; Goethezeit] das Repertorium, -s/-en, Nachschlagewerk. [lat.] der Repetent, -en/-en, 1) Schüler, der eine Schulklasse wegen ungenügender Leistungen zweimal besuchen muß. 2) seltener für: Repetitor. ich repetiere (habe repetiert) es, wiederhole, nehme durch. Hptw.: die Repetition, -en/-en, das Repetiergewehr, Rehrader. die Repetitur, -en/-en, die auf einen Trud ober Zug den letzten Schlag wiederholt. der Repetitor, -s/-en, 'Einpauler', wer andere auf Prä-

fungen vorbereitet. das Repetitorium, -s/-en, 1) zusammenfassendes Durchsprechen eines den Teilnehmern bereits bekannten Wissensgebiets. 2) kurzes Lehrbuch zur Wiederholung. [lat.] die Reprise, -en/-en, Erwidrerung, Entgegnerung. Zeitw.: repressieren. [lat.] [franz.] der Reporter, -s/-e, Kurzausschlag beim Verhängern. die Reportage, reportage, -en/-en, Bericht, Querschnitt (für Rundfunk, Zeitung). der Reporter, -s/-, Berichterstatler (einer Zeitung). [engl.; Visumarszeit] [franz.] das Repräsentorium, -s/-en, Geseß (Regal), Altender Repräsentant, -en/-en, Vertreter; Volksvertreter, Abgeordneter. die Repräsentation, -en/-en, 1) Vertretung. 2) standesgemäßes Auftreten; Aufwand. ich repräsentiere (habe repräsentiert), 1) trete in würdiger Weise auf. 2) stelle dar; eine Wert repräsentieren. 3) ihn, vertreten. die Repräsentationsgelde, Aufwandsentschädigung. die Repräsentationsgewalt, Befugnis, den Staat nach außen zu vertreten. die Repräsentationsverfassung, die Teilnahme gewählter Volksvertreter an der Staatsgewalt. [lat.] [Zutherzeit] die Repräsentation, -en/-en, Vergeltungsmahregel. [lat.; repressiv, hindernd, unterdrückend. [franz.] die Reprimande, -en/-en, Rüge, Verweis. [franz.] die Reprise, -en/-en, 1) Wiederaufnahme. 2) Wiederholung. 3) Bühne: Wiederaufnahme eines bereits gespielten Stücks. [franz.] die Repräsentation, -en/-en, Verwertung. [lat.] die Reproduktion, -en/-en, Nachbildung, Wiedergabe, Verbleistätigung, Abdruck. reproduktiv, nachbildend, nachschaffend. ich reproduziere (habe reproduziert) es, 1) gebe wieder, schaffe nach. 2) vervielfältige. [lat.] der Repp, Nebenform von: 1) Raps. 2) Rips. das Repp, -s/-en, -e, Kriechtier; Schlange. [lat.] die Republik, -en/-en, Freistaat, Übers. S. 65; Gegensatz: Monarchie. der Republikaner, -s/-, Anhänger der Republik. Eigw.: republikanisch. [lat. 'Gemeinwesen'] die Republikation, -en/-en, Abweisung. [lat.] die Republikation, -en/-en, Abstoßung, Zurückweisung. Eigw.: republikanisch. [lat. Riv.] die Republik, -en/-en, Stempel über den Feingehalt von Edelmetallen. [ital.] die Republikation, -en/-en, Ansehen, guter Ruf. republikanisch, achtbar; orbentlich, wader. [franz.-lat.] das Requitum, -s/-s, Seelenmesse; Konwert zum Gedenken an einen Toten. [lat. 'die ewige Ruhe (gib ihnen)'; 18. Jahrh.] requiescat in pace, er (sie) ruhe in Frieden. [lat.] ich requiriere (habe requiriert) es, 1) treibe bei, beschlagnahme. 2) ersuche. Hptw.: die Requisition, -en/-en. [lat.] das Requisite, -s/-e, Gebrauchsstück, Zubehör, Handwerkszeug, bes. bei der Ausführung von Bühnenstücken: der Dofch ist notwendiges R. des Schauspielers. [lat.] ich rere, M röhrer. [österreich.] resch, M 1 knupfrig (Brot). 2) zäh (Fleisch). 3) säuerlich (Wein). 4) steil. 5) munter, kernig. [oberb., mitteld.] resch, M 1, eine zweifelhafte Sache. [lat.] die Reseda, -en/-en, Resede, -en/-en, krautige, stark blühende Gartenpflanze Abb. R 20. [lat.; eigentl. Befehlsform: beschwichtige (Strankfett)] die Resektion, -en/-en, 3 Herausnehmen. [lat.] die Reservatio mentalis, geheimer Vorbehalt. [lat.] die Reservation, -en/-en, 1) auch: das Reservat, -s/-e, Vorbehalt. 2) Sondergebiet für Eingeborene, bes. die Indianer. [lat.] die Reserve, -en/-en, 1) Rücklage, Notvorrat, Notspennig. 2) auch verfügbare Streitkräfte, nicht im Geseß eingesetzte Truppe. 3) auch verfügbare und entlassene Truppen, die nur noch zu Waffenübungen eingesetzt werden; dazu: der Reservist, der Reserveoffizier. 4) Zurückhaltung: ich halte die Reserve auf, ich halte zurück, sehr zurückhaltend sein. ich reserviere (habe reserviert) es mir, halte zurück, lasse für mich vorrücken; es mir vorbehaltene, vorbehalten, belegt. reserviert, zurückhaltend, kühl. [franz.; 30jähr. Krieg]



das Reservoir *reserwäär*, -s/-e, Behälter, bes. Wasserbehälter. [franz.]  
 Resi, -s, weibl. Vorname. [Roseform von: Therese] der Residant, -en/-en, 1) Geschäftsträger, ein Gesandtentitel. 2) Statthalter. [lat.]  
 die Residanz, -/-en, Sitz des Landesfürsten oder eines hohen geistl. Würdenträgers. *Zeitw.*: residieren. [lat.; mhd.]  
 das Residuum, -s, ...buen, Rückstand, Rest. *Eigw.*: die Resignation, -/Ergebung, Verzicht, Entfagung. ich resigniere (habe resigniert), verzichte. resigniere, ergehen, geläst. [lat.; Lutherzeit]  
 die Resistenz, -/-en, Widerstand. [lat.]  
 ich resistiere, gebe einen christlichen Bescheid. das Resistirt, -s/-e, 1) Verfügung, Zuschrift. 2) schriftlicher Bescheid des Papstes oder eines Bischofs. [lat.]  
 resolut, entschlossen, herzhalt, forsch. die Resolutions, -/-en, 1) Entschliessung. 2) Lösung (bes. Schlimms). [lat.; 30jähr. Krieg]  
 ich resolviere (habe resoliert), 1) mich, entschliesse mich. 2) es, teile eine Entschliessung mit. 3)  $\Delta$  führe kleinere Benennungen ein, z. B. 1000 g für 1 kg. [lat.]  
 die Resonanz, -/-en, Mitschwingen, Mittlingen; das findet keine R., keinen Widerhall. [lat.]  
 ich resorbire (habe resorbiert) es, fange auf, nehme vollständig auf: das Blut resorbiert Nahrungsstoffe. *Hptw.*: die Resorption, -/-en. [lat.] resp., Abl. für: respektive; *deutsch*: bzw.  
 ich respe es, rasse zusammen; lehre; fange den Mienenschwärm. [alemann.]  
 der Respekt, -s, 1) Achtung, Ehrfurcht. 2) leerer Rand am Briefkopf oder auf Seiten. respektibel, achtungsgebietend, achtbar. ich respektiere (habe respektiert), 1) ihn, es, achte; erkenne an. 2) W. e. l., löse ein. das Respektblatt, leeres Blatt vorn im Buche, Abb. B 68. die Respektperson, Persönlichkeit, bemanntgehoramt. [lat.; Lutherzeit]  
 respektive, beziehungsweise, oder. [lat. Adv.]  
 respirabel, atembar. die Respiration, -/Atemung. [lat.]  
 der Respi, -s, Aufschub, Frist. [engl.]  
 ich respondiere, antworte. [lat.]  
 responibel, verantwortlich. [lat.]  
 das Responsorium, -s, ...rien, Wechselgesang zwischen dem Geistlichen und der Gemeinde. [lat.]  
 res, räs, M vgl. räs und resch. [schwetz.]  
 das Resseiment *respäimä*, -s/-e, heimlicher Grob, bef. lang und oft unbewußt gehogter Haß oder Neid. [franz.]  
 das Resort *resör*, -s/-s, 1) Geschäftsbereich, Fach. 2) Sprungfeder am Schloß. [franz.; Schloßzeit]  
 die Ressource *resörse*, -/-en, Name geselliger Vereinigungen; die Ressourcen, Fiskalquellen, Geldmittel. [franz.; Goethezeit]  
 der Rest, -es/-e (oder: -er), 1) was übrigbleibt, Rückstand: der letzte R. von Wut, das höchste, was noch da ist; es sind noch einige Rester zu essen; sich den R. holen, einen Krankheitszustand beschlimmern; ein em den R. geben, ihm den Voraus machen, tüten, ruinieren. 2)  $\Delta$  Ergebnis des Abziehens; *ächt*: 6:3 geht ohne R. auf; 7:2 ergibt 3, R. 1. 3)  $\odot$  Habit. 4) M Gehbetrag, Restant, rückständig (mit Zahlungen). die Restanten (Mehrzahl), Rückstände. ich restiere, + bin im Rückstand. es restiert, bleibt übrig, fehlt. restlich, übrig, was noch da ist: meine restlichen fünf Mark, die ich noch habe. restlos,

ohne daß etwas übrigbleibt; ganz und gar, völlig: der Kraftwagen wurde restlos zertrümmert. [ital. Dvo.; spätmhd.]  
 das Restaurant *restör*, -s/-s, Gastwirtschaft, Speisehaus. der Restaurateur *restörätör*, -s/-e, Gastwirt. die Restauration, -/-en, 1) Gastwirtschaft. 2) auch: die Restaurierung, -/-en, Wiederherstellung, Erneuerung. 3) Wiedererziehung (bes. eines Herrschergeschlechts). ich restauriere (habe restauriert) es, erneuere, stelle wieder her. [franz.-lat.]  
 ich restituere (habe restituiert) es ihm, erstatte, ersehe. *Hptw.*: die Restitution, -/-en. [lat.]  
 die Restriktion, -/-en, Beschränkung, Vorbehalt. restriktieren, beschränkt. [lat.]  
 die Resultante, -/-en, eine durch das Zusammenwirken mehrerer Teilkräfte entstandene Kraft. das Resultat, -s/-e, Ergebnis, Erfolg. es resultiert (hat resultiert) aus ihm, ergibt sich. [lat.]  
 das Resultat, -s/-s, Zusammenfassung, Übersicht. *Zeitw.*: resultieren. [franz.]  
 der Ret, 1) M Riß. 2) Ried. ich ret (habe retten), M räh. [niederb.]  
 das Retabel, -s/-s, Altaraufsatz, Abb. A 18. [lat.]  
 ich retabliere (habe retabliert) ich n, es, lege wieder ein; stelle wieder her. *Hptw.*: das Retablissement *retäblismä*, -s/-s. [lat.]  
 retardiert, verzögert. *Hptw.*: die Retardation, -/-en. [lat.]  
 die Retention, -/-en, Zurückbehaltung. [lat.]  
 retikulär, netzförmig. [lat.]  
 die Retina, -,  $\S$  Netzhaut im Auge. [lat.]  
 die Retirade, -/-en, 1) Rückzug. 2) + Abort. ich retiriere (habe retiriert, bin retiriert), gleiche mich zurück, trete den Rückzug an. [franz.]  
 die Retorsion, -/-en, Vergeltungsmaßregel. [lat.]  
 die Retorte, -/-en, Kochgefäß für chemische Untersuchungen, Abb. O 2. [franz.; Lutherzeit]  
 retour *retür*, zurück. ich retourniere, ichide zurück. das Retourbillet, Rückfahrkarte. die Retourkutsche, U Zurückgeben eines erprobten Vorwurfs: du schaff — selber ein! die Retourware, zurückkommende Ware; Austauschware. [franz.]  
 die Retraite *reträge*, -/-en, 1) Rückzug. 2)  $\Delta$  Signal zum Zapfenstreich (bei den Reitern). [lat.]  
 die Retribution, -/-en, Vergütung; Rückgabe. [lat.]  
 retro..., an Fremd- und Kunstwörtern: rück..., rückwärts... retrograd, rückläufig. retrospektiv, rücksehend. [lat.]  
 die Rette, M männlicher Hund. [ostmittelb.]  
 ich rette (habe gerettet) ich n, bemahre, bringe in Sicherheit, berge aus Gefahr, entreihe dem Verderben, vgl. Abb. R 21: wer rettet uns aus dieser Not, vor sicherem Verderben? das tapfere Kind hat mir das Leben gerettet; Hilfe, rettet! der Retter, -s/-s, 1) Bewahrer, Abwehner der Gefahr. 2) Gerät zum Retten, vgl. Abb. R 21. *Hptw.*: die Rettung, -/-en. das Rettungsboot, 1) Weiboot auf allen Schiffen, Abb. R 21. 2) Boot einer Seerettungsstation, das bedrängten Schiffen zu Hilfe eilt. die Rettungsgesellschaft, Einrichtung für erste Hilfe. rettungslos, wenn niemand helfen kann, wo keine Hilfe möglich ist. der Rettungsring, schwimmender Ring zum Zumerfen an Ertrinkende, Abb. R 21. [westgerman.]  
 der Rettich, -s/-e, die fugele Rübenwurzel eines Kreuzblüters, sowie die Pflanze selbst, Abb. R 20. [aus lat. radix 'Wurzel'; ahd.]





die **Retusche**, -/n, Überarbeitung, Nachbesserung, bes. auf Lichtbildern. *Zeitw.*: ich retuscheire (habe retuschiert) es retuschiert, künstlich zurechtgemacht. [franz.]

die **Reue**, -/1) Schmerz über das eigene Tun; Bereitschaft zur Buße. 2) M Trauer; Leichensier. es reut mich (hat mich gereut), 1) tut mir leid: die bösen Worte reuen mich, mein Geld reut mich, ich wollte, ich hätte es nicht dazu ausgegeben. 2) M bereitet mir Trauer. *reulich*, reumütig, voll Reuegefühle, zertrübselt, bußfertig: ein reuliger Sünder. *das Reueessen*, M Totenmahl. *das Reuegeld*, Abstandszahlung, der Reuekauf, -vertrag, Möglichkeit, von einem Geschäft zurückzutreten. der Reuezug, nachträgliche Änderung. [westgerm. 'Trauer'; 2) reut mich, Reueßen niederb.]

die **Reunion**, -/en, auch *französisch*: *rëunijõ*, 1) Verein, Verammlung. 2) Tanzgesellschaft, bes. in Baden. 3) Wiedervereinigung, Einverleibung; die Reunionen, die gewaltsamen Aneignungen Ludwigs XIV., bes. im Elsaß, 1679—81. [franz.; Wismarzeit]

die **Reuse**, -/n, auch: Reuse, Währe M, Fischereierg. Abb. F 23. (wohl ursprüngl. 'Rohrgeflecht') Reuß, -, Name zweier ehemaliger Fürstentümer in Thüringen.

die **Reuß**, -/n, Fluß (vom Gotthardpaß niederströmend). der Reußere, -n/-n, † D Ruffe. [alte Nebenform] ich reußlere (habe reußliert), habe Urfolg; gedeihe. die Reußste, -/n, beim Wein: Feine, Hochgewächs. [franz.]

die **Reute**, das Reut, M Robeland, ich reute es (aus), M robe. [oberd. Nebenform von: roden]

der **Reuter**, -s/-, 1) Nebenform von: Kelter. 2) Kleetrodner, Abb. H 19. 3) auch: Reutel, Flugabwehrschreiber (Reitel). [alte rhein. Nebenform]

die **Revakination**, -/en, erneute Impfung. [lat.]

Reval, -s, die Hauptstadt Estlands (Tallinn). Revaler.

die **Revalorisierung**, -/en, Erhöhung einer Währung auf ihren ursprünglichen Wert. [lat. *av.*]

die **Revanche** *rewãsch*, -/n, Vergeltung, ich revanchiere mich für es, 1) zahle es beim. 2) U mache ein Gegengeldchen. [franz.; Gottschezeit]

die **Reverbe** *rewëljë*, *rewëj*, -, S Wechsel. [franz.]

die **Revelation**, -/en, Enthüllung; Offenbarung. [lat.]

die **Revenüen** (*Mehrzahl*), Einkünfte. [franz.]

der **Reverend**, -s/-s, Titel der englischen Geistlichen. [von lat. *reverendus* 'ehrwürdig']

die **Reverenz**, -/en, Verbeugung, Ehrerbietung; seine R. machen, sich verneigen. [lat.]

die **Reverle** *rãvri*, -, Träumerei; Titel von Tonstücken. [franz.]

der **Reverß**, ...*esj*...*se*, 1) Verpflüchtungschein, schriftliche Erklärung. 2) Aufschlag an der Kleidung, Abb. K 29. 3) abgewandte Seite, Rehrseite (Wanze, Festungswall), vgl. Abb. M 32. [lat.-franz.]

*reversibel*, umkehrbar. [lat.-franz.]

der **Reversibel**, -s, ein Stoff mit zwei verwendbaren Seiten. [franz.]

ich **revidiere** (habe revidiert) es, überprüfe, bes. prüfe die Richtigkeit einer Rechnung. [lat.; Lutherzeit]

das **Revier**, -s/-e, 1) Bezirk, begrenztes Gebiet, bes. im Forstwesen. 2) von einer Truppe belegter Raum, bes. Kompanierevier; Krankenstube in der Kaserne. der Hund *reivert*, S sucht nach Beute.

*reivertkrank*, S wer in der Kaserne ärztlich behandelt wird. [Umdeutung des franz. *rivière* 'Ufer', 'Ufergegend']

das **Revoir** *revövirj*, -s/-s, Wechsel in der Besetzung von Ämtern, bes. im diplomatischen Dienst. [franz.]

die **Revision**, -/en, 1) Überprüfung, Nachprüfung (mit nötigen Abänderungen). 2) LL Wiedrprüfung. 3) O die letzte Durchsicht vor dem Brud. 4) SZ Nachprüfung eines Urteils in rechtlicher Hinsicht. der Revisor, -s/-oren, Prüfer, Buchprüfer; Aufsichtsbearbeiter. [lat.]

die **Revolutions**, -/en, 1) Zurückerufung. 2) Wiberuf. [lat.]

die **Revolte**, -/en, Aufruhr, ich revoltiere (habe revoltiert) gegen ihn, es, empöre mich, lehne mich auf. [franz.; 30jähr. Krieg]

die **Revolution**, -/en, Ummwälzung, bes. Staatsumwälzung. *Gegensatz*: Evolution, Revolte. *revolutionär*, umwälzend, kämpferisch, vorwärtsdringend, *dazu*: der Revolutionär, -s/-e, ich revolutioniere (habe revolutioniert) es, ihn, bringe in Aufruhr. [franz.; durch die franz. Revolution verbreitet; früher allgemein: 'Umdrehung']

der **Revolvier**, -s/-, 1) Drehschieße, eine schnellfeuernde Handwaffe, Abb. F 18. 2) drehbarer Anker, Abb. M 18. das **Revolvierblatt**, verleunbarische, oft erpresserliche Zeitung, der **Revolvierkopf**, an Drehschäften Halter mit mehreren Werkzeugen, die **Revolvierkanone**, U loses, redbewältigtes Mundwerk. [engl.; 1828]

ich **revolviere** (habe revoltiert) es, widerrufe. [lat.]

die **Revue** *revü*, -/n, 1) Bühnendarbietung in lose aneinanderbereihten Auftritten, oft in prunkvoller Ausstattung. 2) Feierschau, Musterung: R. passieren lassen, an sich vorüberziehen lassen. 3) Titel vieler Zeitschriften. [franz.]

ich **revü**, M rieb. [niederb.]

Rex, der König; der Rex, *Schillersprache*: Rektor.

Reykjavik, -s, Hauptstadt von Island. ('Rauchbucht') der Rezensent, -en/-en, Beurteiler, Besprecher, 'Rundrichter'. *Zeitw.*: rezensieren, die Rezensieren, -/en, 1) Beurteilung, Besprechung, Würdigung. 2) Textbearbeitung, das Rezensentenplan, Besprechungsstück. [lat.; Goethezeit]

rezent, 1) jüngstvergangen, jungentanden, frisch. 2) M scharf, präzise. [lat.]

das **Rezept**, -s/-s, Empfangsbescheinigung. [lat.]

das **Rezept**, -s/-e, 1) Verordnung, schriftl. Anweisung eines Arztes zur Anfertigung einer Arznei durch den Apotheker. 2) Stichvorschrift, der Rezeptar, Apothekerassistent. [lat.; spätes MA.]

die **Rezeptien**, -/en, Aufnahme, Übernahme: die R. des römischen Rechts. [lat.]

rezeptiv, 1) empfänglich, aufnahmefähig. 2) nur aufnehmend, nicht schaffend; *Gegensatz*: produktiv.

*Hptw.*: die Rezeptivität, -/n. [lat.]

die **Rezeptur**, -/en, 1) Steuerentnahme. 2) Zubereitung der ärztlichen Rezepte. [lat.]

der **Rezept**, ...*esj*...*se*, Vergleich zwischen Streitenden. [lat.; Lutherzeit]

rezeptiv, rückfällig. [lat.]

der **Rezipient**, -en/-en, durch Luftpumpe leergepumpte Glasglocke (im Versuch, bei der Destillation). [lat.]

ich **rezipiere** (habe rezipiert) es, nehme auf, an. [lat.]

reziprok, wechselseitig, gegenseitig: reziproke Jahre, die miteinander malgenommen 1 ergeben, z. B. 0,25 · 4 = 1. *Hptw.*: die Reziprozität, -/n. [lat.]

der **Rezipient**, -s/-en, Vortragsläufer, die Rezipienten, -/en, künstlerischer Vortrag, das Rezipient, -s/-e, Sprechfang, ich rezipiere (habe rezipiert) es, trage kunstlos vor, spreche. [lat.]

Rezi, Abk. für Reichsgefesblatt.

rh, in Fremdwörtern aus dem Griechischen (gleich deutschem r).

der Rhagaber, -s, 1) große Staube mit großen Blättern an langen eßbaren Stielen, Abb. R 20. 2) Ab-





strafe ihn. das Nichtfest, der -schmuck, Fehler zum Aufstehen des Nichttrauges, wenn die Dachbalken aufgerichtet sind. das Nichtschicht, Nichtholz, die Nichtlatte, Abb. B 19, Handwerkszeug der Maurer, Tischler, der Nichtschüge, der das Maschinengewehr auf das Ziel einrichtet. der Nichtstrahler, -s/, Kurzwellen sender, der die elektrischen Wellen nur in einer Richtung ausstrahlt. der Nichtzettel, *schweiz.*: Culltion. [von: recht]

der Richter, -s/, 1) Ausüher der Rechtspflege, Rechtsprecher, Abb. A 17: du kommst vor deinen R., von den, der dir das Urteil spricht: der höchste R., (Gott. 2) Israelitische Stammeshelden von der Königszeit: das Buch der R. 3) selten: Richtschüge. *Eigw.*: richtersich. [von: richten]

richtig, 1) so, wie es sein soll, stimmend, genau, wahr: eine richtige Prinzessin; so ist die Rechnung r., stimmt sie; auf dem richtigen Wege sein; die Maschine geht r.; er ist nicht r., geistig nicht gesund; hier ist es nicht r., (paßt es; mach's r., U bringe es in Ordnung; 2) tatsächlich: ich sag's kaum — und r. fällt er auch schon herunter; Susi hat sich r. wieder erkaltet. 3) U sehr r. gefreut habe ich mich. 4) *Redeweisen*: das ist r., abgemacht, festgelegt; heut noch wird die Sache r.; ja r., da fällt es mir ein. *Ipstw.*: die Richtigkeit, -e, damit hat es seine Richtigkeit, stimmt, ist ordnungsgemäß. richtiggehend, 1) genau, (fr. 2) U edat, wirklich. [von: recht]

die Richtung, -en, 1) das Gerichstschauen; in der Aufstellung sehr it jegliche R., sie ist nicht gerade. 2) Verkauf auf ein Ziel zu: das Flugzeug nahm R. auf den Turm, flog auf ihn zu; in der R. auf Berlin zu, sich der Stadt nähernd, ihr zugewendet; Schnellzug R. Dresden. 3) Zielsetzung, Neigung: er vertritt eine veraltete wissenschaftliche R.; der Streit der Richtungen, der Gruppen mit verschiedenen Wegen und Zielen; eine R. in der Kunst, eine Gruppe gleichstrebender Künstler. 4) Nichtfest. 5) *Sprachlehre*: Handlungsrichtung, vgl. Übers. Z 7. richtungsgemäß, wegweisend. richtungslos, ohne Ziel. [von: richten] *[Rede]*

das, der Ried, M Stange; Stangenzaun, Weßtel. [vgl. das Ried, H 111, M Sait, Dse (aus Schnüren), Schliefe, Wache; bildlich: Hindernis. [alemann.]]

die Riede, -/n, Riedgelb; [weibl. Form von: Ried; niederb.]

der Riedels, M Zaun. [von: Ried; niederb.]

ich riede, rje, M relte. [niederb.]

ich riede, M zittere; bin erregt. [schweiz.]

ribüül, lächerlich. [franz.]

der, das Riedküf, -s-e, Strickbeutel. [franz.; Volks-

bedeutung von: réticule 'kleines Netz']

ich rieche (roh, habe gerochen), 1) gebe einen Geruch von mir: dieses Gewürz riecht sehr stark; das ganze Zimmer roch nach Weiden. 2) es, bemerke einen Geruch: der Rachtwächter hat das Feuer gerochen; er hat den Drahten gerochen, die Sache gemerkt; diesen Menschen kann ich nicht riechen, ganz und gar nicht leiden. 3) an etwas, suche den Geruch wahrzunehmen: an den Blumen riechen. 4) Unehme stoßnädig zur Kenntnis: er hat kaum in den Betrieb gerochen, und will ihn schon leiten. ich r., es ist ihm an, merke, wenn ich nur in seine Nähe komme. der Riecher, -s/, 1) U Nase, Geruchssinn; ich hatte so einen Riecher, ein Vorgesäß, eine Ahnung. 2) U mer etwas aufspürt, überalß danach sucht, das Riechmittel, Name für seine Die u. dgl., um Wohlgerüche, z. B. in kleibern, zu erzeugen (Parfüm). das Riechsalz, früher von Damen in Riechschälchen als Mittel gegen Schwächeanfalle mitgeföhrt (scharf riechende Lösung. [german. Etm.; verwandt mit: Rauch]

das Ried, -s-e, 1) Name vieler Grasflanzen. 2) Moor, Schilfmoor. 3) M Rostbratenstück. 4) M Grundstück, bef. Weingarten. der Riedbock, eine Antilopenart. das Riedhuhn, 1) Auersilb. 2) Ralle. [deutsches Etw.; 3) österr., 4) bahr.]

der Riedel, M schmäler ebener Streifen zwischen zwei Ädern. [oberd.]

ich rief, von: rufen.

die Riefe, -/n, langgestreckte Vertiefung, Furche.

*Eigw.*: riefig, gerigt. [german. Etm.]

die Riefe, -/n, 1) Turnerabteilung. 2) M Getreidebarre. 3) M Rostfalte. [zu: Reihe; 1 nach Jahr; nordb., mitteld.]

der Riegel, -s/, 1) SchallM, Schließvorrichtung an Tür, Fenster, Gerät (meist nur von einer Seite zu betätigen), Abb. S 27, S 34, T 26; unter Beschloß und R., sicher bewahrt; einen R. vor sich ziehen, etwas abstellen, eine Fortsetzung verhindern. 2) Querholz beim Fachwerkbau, Abb. B 13, G 12; auch sonst: schwacher Balken, Abb. Z 1. 3) eingeteilter Streifen: ein R. Seife, Schokolade, Abb. S 33, S 60. 4) Stoffspanne aus Kleidungsstücken. 5) Berggrat, der als Widwechsel dient; Bergvorsprung vor einer Talenge. 6) M Beute, Stieme. 7) M der Fortsatz am Schulterbein. 8) *Volksbedeutung* von: Regal, bef. Aüdenbrett. ich riegeln, riegeln (habe geriegelt), riegele es ab, 1) verschließe durch R. 2) lege eine Sperrung; die Polizei riegelte die Straße ab. ich riegele es auf, öffne den R. ich riegele ihn auf (*eigentl.*: regel). M ermuntere. ich riegele es zu, verschließe. die Riegelhaube, Frauenhaube der bairischen Volkstracht, Abb. H 10. das Riegelholz, R Stollenholz, die Riegelstellung, s. schräg nach hinten laufenden Duergraben zum Verhindern des Aufrollens. [deutsches Etw.; Riegelhaube lat. W. 'Bandhaube'; 6, 7 und riegele auf oberd.]

der Riemen, -s/, 1) Streifen, Lederstreifen, oft mit Schnalle und Löchern zum Schließen; sie fesselten ihn mit R.; der R. am Schuh. 2) R Treibriemen, Abb. D 3, R 22. 3) R Ruder; sich in die R. legen, kräftig rudern, Abb. R 22. 4) schmales Brett, z. B. im Fußboden, Abb. F 44. 5) U Gürtel; sich den R. enger schnallen. das Riemenchen, -s/, kleines Spaltstück eines Riegelsteins, Abb. H 3.

der Riemer, M Sattler. die Riemenblume, mischelartiger Schmaroberstrauch auf Wägen, der Riemenfisch, ein isolanter Baudisch, Tiefseefisch. die Riemenfische, Rab am Riementrieb, Abb. R 22. der Riemenfischer, M Bauernfänger, der Riemenstiel, M Wasserstiel. der Riementrieb, Wandtrieb (Transmission). [1 weigerman; 3 lat. W.; Riemer, Riemenstieher, Riementstiel oberd.]

ries, M reif, der Riep, M Raubtreif. [niederb.]

es riert, M rinnt langsam durch. [nordwestb.]

das Ried, .../es/...se, 1) Papiermaß: 1000 Wogen. 2) M die neun Riegel. [lat. aus arab.; mhd.; 2 schweiz.]

das Ried, Weidenlandschaft am Fränkischen Jura.

der Riefe, -n-n, die Riefen, -/n-n, 1) über das Maß seiner Gattung gemachenes Wesen; *Gegensatz*: Riwerg; er ist e in R. (von einem Menschen): über zwei Meter groß. 2) milde, oft bärtige Habelwesen. riefig, riesenhaft, riesengroß, von gewaltiger Größe; sehr, mächtig; die Riefenfelde, der -schwung, große Welle rund ums Red, Abb. T 30.

das Riefengebirge, der höchste Teil der Subden.

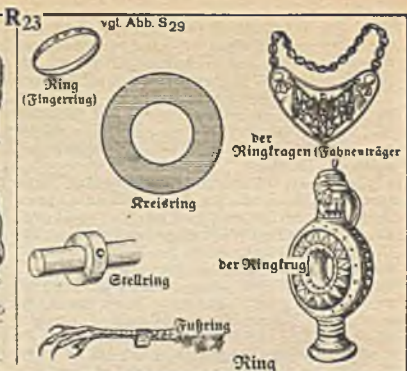
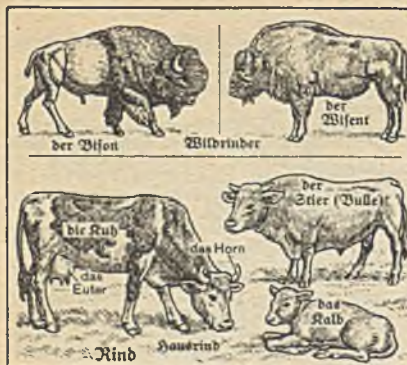
die Riefenschlange, Name für ungütige Schlangen von beträchtlicher Größe. der Riefentopf, M Gletschermaße. [germ. Riefentopi; Riefentopi oberd.]

die Riefe, -/n, 1) Holzrutschbahn an Bergen. 2) altdutsche Frauenhaube, Abb. H 10; dazu: der Riefener, f Schleiwerber. ich riefen Holz, lasse den Berg hinabrollen. [von: aften: riefen 'fallen']

Riese, deutscher Rechenmeister im 16. Jahrh.; nach Adam R.

der Riefe, -n-n, Riefen, -s/, Helm der gotischen

der Riefel, oberd., 1) harter Schnee oder kalzformgroße Hagelkörner. 2) Schutthalde. 3) die Riefe. 4) Gruseln, 'Gänsehaut'. 5) Sonnenessprobe; Riefeln, Wäfern. 6) seiner Regen. 7) Bröckeliges. es riefelt (hat geriefelt), läuft wie tröpfelnd oder dünnfließend: Regen r., fällt in ganz feinen Teilchen; der Wäch r., flieht hart und dünn; *übertragen*: Aug r. fällt über den Rücken. ich riefele Felder, f beriefele, benäffere, Abb. B 29. das Riefelfeld, mit Abwässern zur Düngung beriefeltes Feld. der Riefelregen, feiner, sprühender Regen. der Riefelschotter, Riefelschotter, Geröllschotter. [von: aften: riefen 'fallen']



der Riesling, -s-e, eine wichtige Traubensorte. (späteres Wort: Herkunft unsicher)

der, die Ristel, -s, 1) Lederriemen an schadhaftem Schuhwerk, Abb. S. 28. 2) M Streichbrett am Bügel, Flugleiter, der Ristlerer, † Schuhleder. [german. Etw.; oberd.]

ich riet, von: raten.

ich riete, M riefte. der Riststücken, M Rindholz. [niederb.]

das Riffel, -s, M Riß. [zu: Reizler; holländ.]

das Riffel, -s, Gebirge in Marokko. der Riffelbühl, Verberkamm.

der, die Risse, M Schorf; Schürfung. [schweiz.]

das Riffel, -s, schmale Rippenreihe oder Wank. der Riffelbühl, falsch für → Riffelbühl. [niederb.]

die Riffel, -n, 1) Kamm zur Fischbearbeitung. 2) S melenartige Furche oder Erhöhung. ich riffelte (habe geriffelt) es aus, 1) zerfasere, löse auf. 2) riefte. 3) raluete. [zu: reffen]

rig, S formfest (bes. von der Erde). Hptw.: die Righeit, -.

Riga, -s, Hauptstadt von Lettland. Eigw.: Rigaer. rigelhaft, M rühlig, munter. [zu rügen; bair.]

ich rigge, M hätte (ein Feld). [engl. Liv.]

der Rigger, -s, † Luftkammer. [engl.]

right or wrong — my country right or wrong, mai Kateri, Recht oder Unrecht — es ist mein Vaterland. [Ausspruch eines amerikanischen Flottenführers, 1816]

die Rigi, -, außerhalb der Schweiz meist: der R., - Bergst. am Vierwaldstätter See.

rigid, itarr, streng, steif. Hptw.: die Rigidität, - [lat.]

die Rigole, -n, Rinne. Abzuggraben. ich rigolle (habe rigolte) es, lodere den Boden tief auf. [franz.]

der Rigorismus, -, übertriebene Strenge. rigoros, rigoristisch, überstreng, unerbittlich, peiniglich genau. das Rigorösium, -s, Doktorprüfung. [lat.]

Rijswijk reisweik, Stadt in Holland.

RM, M reich. Hptw.: der Reichthum, Reichthum, Reichthag. das RM, M Reich. [niederb.]

der Rikantio, -s, Rückwechsel. [ital.]

Rike, Rikchen, -s, weibl. Vornamen. [zu: Friederike]

das Rikschett, -s, Koffschuß. ein Schuß rikschettig, prallt aufschlagend ab. [franz.]

die Riksha, -s, von einem Mann gezogener Mietwagen in Ostasien. [japan.]

die Rille, -n, 1) Riefe, runde kleine Furche, z. B. Abb. F. 20. 2) M Schlucht. 3) † schmale Durchfahrt. 4) M kleine Welle. ich rille es, furche. [Verkleinerung von: Rinne; niederb.]

das Rimmel, Rimmelsch, M Gedicht, Reime. [niederb.]

die Rimmel, -n, Geldfendung, bes. in Wechselform, oft: gezogener Wechsel. [ital.]

rin, rinn, rinuner, U M herein, hinein. [nordb.]

Rinisch, -s, männl. Vornamen. [ital. aus german.]

das Rind, -s, er, 1) Beutet M, großes Hornvieh, ein Viehdier, Rind, † Rindler, Abb. R. 23, vgl. Abb. F. 27. 2) Scheltwort für einen Menschen von stumpfsinniger Dummheit. Eigw.: rindern; Rinderne, Rindfleisch. die Rindrinde, wird bräunlich. der Rinderbraten nord. Rindbraten ober-

deusch. die Rindstiege, Dasselstiege, Bremse, das Rindsgaar, panierte gebadene Teile vom R., das Rindvieh, 1) R. 2) so ein Rindvieh, so ein hummer Kerl! [westgerman. Vornieb.]

die Rinde, -n, 1) Außenschicht um Stengel, Stamm, Wurzel der Pflanzen, Abb. R. 16, H. 27, Worte, Schinde. 2) Schale, Kruste, Hülle, z. B. am Brot, Abb. B. 55. rinden, aus Worte rindig, rissig wie Worte. [viellecht verwandt m: Rind]

rinforzando, f stärker werdend. [ital.]

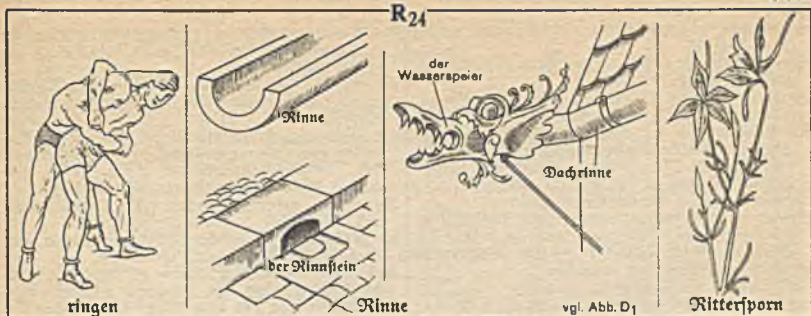
ring, M gering; leicht, bequem. rjnger, M eher ringfertig, leicht beweglich, gefällig. ringdwohl, leicht; wahrscheinlich. [oberd. Grundwort von: gering]

der Ring, -s, 1) jeder in sich geschlossene kreisförmige Streifen, Abb. R. 23; der R. des Saturn; er hat Ringe um die Augen; der R. der Gegner hat sich gelöst, ihre Hohl hat sich verobkündigt; er schob 11 Ringe, traf den 11. Kreis der Scheibe; eine m den R. durch die Nase ziehen, wie einem Stier zum Wändigen, ihn unterwürdig machen. 2) Schmuckreif, Fingerring, bei. Östing, Abb. R. 23, S. 29; seltener: Arm- oder Goldreif; Öhring; bei der Trauung die Ringe miteinander wechseln. 3) in vielen Städten: rumbührende Straße, bes. an Stelle der alten Befestigungen; in Ostdeutschland: Markt- platz. 4) Mund (Kongru). 5) Stampfplatz, z. B. Bog- stampfplatz; er betrat den R. der Ringlinger, der vierte vom Daumen aus, Abb. H. 6. der Ring- tragen, ein als Diensthelfer; getragenes Brust- schild, Abb. R. 23. die Ringkugel, altes fern- und- liches Gerät (Armillar-sphäre). der Ringler, † 1) Ringknieb. 2) Drehtier. die Ringulst, Ein- beulung von Knechtlobe. der Ringwall, bei. Nüchburg aus alter Zeit. [german. Etw.]

ich ringe (rang, habe gerungen). 1) mit ihm, boschge, kämpfe mit gegenseitigem Umfassen, Abb. R. 24; kämpfe schwer: mit ihm, im Tode ringen, im Sterben liegen. 2) nach ihm, um es, strebe heiß danach, kämpfe darum: er mußte um Anerkennung ringen; ich r. nach einem Ausdruck dafür. 3) es, winde, drehe pressen: die Wäsche (aus-) ringen, das Wasser durch Winden auspressen; die Hände ringen, eine Verjüngungsbewegung. 4) M läute. ich r. mich aus ihm, befreie mich; S eul- zer rangen sich aus Lenorens Brust, taumen trampelhaft heraus. ich r. es ihm ab, er- weiche mit Mühe, gegen Widerstand; das habe ich mir abgerungen, tue ich trotz inneren Widerstrebens. ich r. es aus, winde aus (bes. Wäsche), er hat ausgegungen, ist gestorben. ich r. mich durch, überwinde Schwierigkeiten. Hptw.: das Ringen, -s, der Ringler, -s, Ringkämpfer. [german. Etw., zu: würgen; 4 niederb.]

der, das Ringel, -s, 1) kleiner Ring. 2) oberd.: Ringel, ich ringele (habe geringelt) es, 1) drehe zu Ringen, winde, schlinge; das Schw ein ringelt den Schwanz. 2) Bäume: schneide die Rinne kreisförmig an, die Ringelsäule, Löwenzahn und Totenblume, ein Rorbblüth. die Ringelschle, schlangenförmige Eidechse, lebt in Ameisenbauten.





die **Ringelwatter**, Unt M, ungestirte, große, viel im Wasser lebende Schlange, der Ringelschleichen, -tanz, Rundtanz, Reihen im Kreis, Abb. S 67. das **Ringelspiel**, österr.: Karussell, der Ringelspinner, odergelber Schmetterling, dessen Eier ringförmig um Zweige liegen, der Ringelwurm, höchstentwickelte Klasse der Würmer. [von: Ring] rings um ihn, auf allen Seiten, ganz herum: die Kinder tanzten r. um den Christbaum; die Feinde lagerten r. um die Stadt r., ringsum, ringsumher, 1) auf allen Seiten: r. ertönte Weisfall. 2) im Kreise: er lief r. (herum). [ursprünglich Weisfall von: Ring; Lutherz.] Rjning, M Kathrinchen. [niederb.] die **Rinke**, der **Rint(en)**, M 1) Lode. 2) Schnalle. ich rjnkte, schnalle, der **Rintelmacher**, + Nestler. [von: Ring; alemann.]

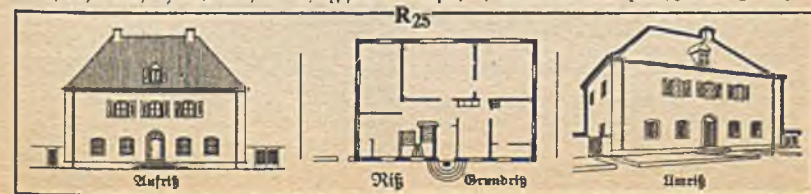
die **Rinke**, M Sprosse am Leiterwagen. [niederb.] die **Rinne**, -/n, 1) Riegel M, lange Vertiefung. Abb. R 24, H 12. 2) schmale, langgestreckte Senkung des Meereshobens. 3) langer Riß im Gise, Abb. G 31. 4) Röhre, Stoßgarn. [von: rinnen] es rinnt (kann, ist) geronnen: ich ränne oder: rönne), 1) läuft, strömt: der Wein ist aus dem Fasse geronnen; der Regen r., fällt, bes. von dauernem Regen: die Stunbe r., D vergeht. 2) M kurz für: gerinnt. es r. (kann, hat) geronnen), 1) leckt: Achtung, das Zah r.! 2) tropft: die Kerze r.; die Nase r. 3) Wilt r., schwimmt. es r. aus, 1) läuft leer, fließt leer. 2) M magert ab. es r. zufannnen. M gerinnt. das **Rinnfal**, -s/-e, kleiner Bach, fließendes Wasser, der **Rinnstein**, Gasse, Abb. R 24. [german. Stw. 'laufen'; M niederb.] Rio de Janeiro **schängeiro**, kurz: Rio, -s, Hauptstadt von Brasilien.

R. J. P., Abl. für: requiescat in pace. rpf, M reif, der **Rip**, M Reif. [niederb.] die **Riposte**, -n, Nachschlag, sofortige Erwiderung des gegnerischen Hiebes beim Fechten. [franz.] die **Rippe**, -/n, 1) bogenförmiger Knochen zwischen Wirbelsäule und Brustbein, Abb. M 16; ein ein s in die Rippen geben, ihn in die Seite stoßen; sich etwas aus den Rippen schneiben, Unmögliches zustande bringen. 2) rippenähnliche Verstärkung an Bootteilen. 3) W. Gewölben (vgl. Abb. G 24), Verstärkungen, Rippen. 4) Aber im Blatt, Abb. B 38. 4) der Riefe entsprechende Erhebung, kleine Wellenerhöhung, 3) W. Stange aus der Schokoladentafel. ich rjppe (habe gerippt) es, rjppete, M 1) weise, riefe (stanneller). 2) bewege, rühre. 3) reibe. ich rjppete, rjppete mid, M 1) rühre mid, 2) reibe mid ab. ich rjppete es

zurecht, zusammen, U bringe in Ordnung, ich rjppschlage, M leuche, das **Rippenfell**, die innere Auskleidung der Brusthöhle, der **Rippenfaust**, **Rippenfaust**, harter gerippter Stoff (Manchester), der **Rippe(n)speer**, Schweinerippenstück (ursprünglich R. am Bratspieß), der **Rippenstich**, starke, gleichlaufende Stidstiche. [german. Stw.: rippete, rippschlage niederb.] der **Ripplet**, M Umhängetasche (unterm Kleide). [westd.] der **Ripps**, ...se/-se, gerippter Stoff, Gewebe mit starken Längs- oder Querrippen. [engl. 'die Rippen'] rjpparapß!, schnell, eilig; etwas r. erledigen, geschwind, wenn auch auf Kosten der Grünlichkeit. [Schwarzbildung der Lutherzeit, vgl. rapen] der **Ripuarier**, -s/-, ripuarische Franke, Westfranke, Angehöriger eines Frankentammes am Niederrhein. [wohl lat.]

ich rjffe, prophe, vererbe. [niederb.] rjst, rüstig, hurtig; aufgerichtet, gerade. [Nebensform von: rast; niederb.] der **Riß**, M Sumpfbinsle; auch sonst Name mehrerer Pflanzen. [lat. Bw.; niederb.] es rjstet, U rjstet, knistert. [Schollwort] das **Rißbett**, M Krankenbett [best.] das **Rißke**, -s/-s, ...ten, 1) Wagnis, Verlusstmöglichkeit; auf mein R., auf meine Gefahr. 2) Wert des versicherten Gegenstandes. rjstgut, gewagt, heitel, ich rjstigre (habe rjstiert) es, wage, seye auf Spiel. [ital. aus pers.-arab.; Lutherzeit] das **Risorgimento rjssordachimento**, -s, die italien. Einheitsbestrebungen, bes. des 19. Jahrs. (1815-70). [ital. 'Wiederrichtung']

das, der **Risotto**, -s, Reis nach italien. Art. [ital.] die **Risse**, -/n, 1) auch: **Rissel**, traubig-abriger Blütenstand, Abb. B 42. 2) M eine Dachverflechtung, Abb. D 1. 3) **Weberei**: Trennfaden beim Kettenweben. [sereen. **Risse**: rjssig, [zu lat. crispus 'gekräuselt'] der **Riß**, ...se/-se, 1) Vorst M, Schred M, durch Reiben entstandener Spalt, bes. in Stoffen, vgl. Abb. H 27: schon wieder ein R. in der Hose; ein R. in der Mauer; das gibt mir ein R. inneren Schmers, Zusammenzuden; vor dem R. stehen, niederd.: in die Breche springen. 2) Entwurf einer Zeichnung zu technischen Zwecken, Abb. R 26, vgl. Abb. S 49. 3) W. Beute des großen Raubwils. 4) M Krügel. 5) M Gewinn. ich rjß, von: reissen. rjßig, voller Risse; reissen; 4, 5 oberb.] der **Riß**, -es/-e, Fußrücken oder Handgelenk, Abb. M 16. der **Rißgriff**, ein Turnergriß, Abb. T 28. [german. Stw.] die **Rißte**, -/n, Flachs, Faserründel. (→ Reife) Rjsta, -s, weißl. Vorname. [ital.; zu: Margarete]



ritardando, abgekürzt: rit., *r* langamer, verzögernb. [ital.]  
 riste, 1) ordnungsmäßig. 2) genügend (bei Doktorprüfungen). [lat.]  
 ich riste, M 1 reibe. 2) rette. [1 niederb.; 2 westb.]  
 ritengto, *r* zögernd, zurückgehalten. [ital.]  
 das Ritornell, -s/-c. 1) *r* Wort-, Zwischen- und Nachspiel des Orchesters bei Gesangsstücken, besonders bei Vrien. 2) Stropfenform italienischer Volkslieder, dreizeilig (1. und 3. Zeile gereimt). [ital.]  
 die Ritratte, -n, Rückwechsel. [ital.]  
 ritisch, ritischrausch, Schallwort zur Bezeichnung des Zerzeihens. *ich ritische, zerzeihe, reibe. ich ritische aus, Uentloshen, brenne durch.* [Schallwort]  
 die Ritsche, M Fußbank. [alemann.]  
 der Ritscher, M Ritschgericht. [bayr.]  
 der Ritt, -s/-e, Reiten, Ausreiten: weite Ritte; ein wilder R.; in einem R., Ununterbrochen; alle R., M immer und überall. der Rittmeister, dem Hauptmann entsprechender Dienstgrad der britischen Truppen, Übers. R 18. [von: reiten]  
 ich ritt, 1) von: reiten. 2) M riß. 3) M reite. [2, 3 bel. niederb.]  
 die Ritte, M Reifig, dünne Ritte. [niederb.]  
 der Ritter, M Heber. [eigentlich 'Zittern'; oberb.]  
 der Ritter, -s/-, 1) mittelalterlicher Edelmann, Angehöriger des abligen Kriegerstandes im Mittelalter: einen zum R. schlagen, ihn feierlich in den Ritterstand aufnehmen; ein R. ohne R. und zu Tadel; der letzte R. Kaiser Maximilian I., der fahrende R., R. auf der Abendweihnacht; der R. von der trauigen Gestalt, Weimaria von Cuijotes. 2) Besitzer eines hohen Erbens: R. des Pour le mérite. 3) Begleiter einer Dame (Kavaller): er war ihr R. 4) Rittergutsbesitzer. 5) M der Zweitbeste beim Schützenfest. 6) arme R., -arm. 7) die R. M *Reiter*, (Getreidesiebrichterisch, 1) dem Ritterstand angehörig, einem R. gehörig. 2) in feiner Weise gefügig und hilfreich; erbesinnlich. die Ritterschaft, -en, die Ritter oder Rittergutsbesitzer einer Gegend. das Rittersdach, ein Flachziegeldach, Abb. D 2. der Rittersdienst, ritterliche Gefälligkeit, bef. gegen Frauen. das Rittersgut, größeres Vanqu, ursprünglich Name der Güter von Adligen, auf denen ritterliche Dienstpflichten lagen. der Ritterorden, kriegerisch-gesellschaftliche Gemeinschaft wie die Deutschritter in Preußen. der Rittersporn, die -blume, Pflanzenart mit geporneten Blüten, Abb. R 24. [mittelniederl.; von: reiten]  
 ritig, reitgerecht, zum Reiten geschult (Vferb). [von: reiten]  
 ritiglich, nach Art des Reiters sitzend. [von: reiten]  
 das Ritual, -s/-e, der Ritus, -en, Gottesdienstordnung, feierliche Formeln und Gebräuche beim Gottesdienst. das Ritualie Romänum, die kathol. Gottesdienstordnung. Eigw.: rituell. [lat.]  
 der Rit, -es/-e, die Ritze, -n, schmaler Spalt, offener Rit oder längliche, sehr schmale Vertiefung, Schramme. *ich ritze* (habe geritzt) *es* (auf), *schneide einen R. ein, kerbe oder spalte auf; ich habe mich an der Hand geritzt, mir sie leicht gerissen.* der Ritzer, -s/-, Ritzwunde. ritzig, von Ritzen durchzogen. ritigrot, grellrot [zu: reiben]  
 das Ritzel, -s/-, *o* kleines Jahnrad, *z. B.* Abb. F 24.  
 der Ritze, -s/-en, Ritze, -n/-n, Nebenbuhler. *ich ritze* (habe rivalisiert) mit ihm, wetteifere, suche ihn zu übertreffen. die Rivalität, -n, Nebenbuhlerschaft. [franz. aus lat. rivalis 'wer an demselben Bach wohnt'; Gotteszeit]  
 die Riviera, -, Küstenstrich zwischen Marseille und Genua, durch milde Klima berühmt. [ital.]  
 rtw, M 1) äppig, verdammerisch. 2) reif. [niederb.]  
 die Riwu, M Rippe. *ich rijwwe, rijwe, reibe.* [niederb.]  
 der Rizinus, -, das Rizinusöl, ein Schmier- und Abführmittel aus der Rizinusstaube. [lat.]  
 RZB, Abl. für: Reichsluftschußbund.  
 RM, Abl. für: Reichsmark.  
 rm, Abl. für: Raummeter, m<sup>3</sup>, odm.  
 der Rooder rodster, -s/-, eine Kraftwagenform. [engl. 'Straßenwagen']

das Roastbeef *roastbeef*, -s, Roastbraten, Rippenstück nach englischer Art, das innen noch rötlich ist. [engl. 'Gotteszeit']  
 die Ruppe, -n, wasserbewohnende Säugetierordnung, *z. B.* Seehund, Abb. R 26, S 46. [zu: Rauge; niederb.]  
 die Ruppe, -n, 1) Amtsträger der Richter und Anwälte, auch anderer Beamter. 2) Frauengewand, bef. langes Abendkleid der Dame. [franz. aus deutsch 'Rauherüstung'; Gotteszeit]  
 Ruper, -s, männl. Vorname. [franz. Umlautung von: Rupercht]  
 die Rubeine, -n, unechte Mazie, Zierbaum oder -strauch, schmetterlingsblütiger Baum.  
 Rubinson, -s/-s, Schiffbrüchiger auf einsamer Insel. die Robinsonade, -n, Geschichte einsamer Verschlagener fern von aller Welt. [nach Defoes Robinson Crusoe *robinson kruso*, entstanden 1719]  
 der Rrobot, Rrobot, M Zonararbeit. *ich rrobot, fronde.* [slaw. spätes Wtl.; niederb., oberb.]  
 der Rroboter, -s, künstlicher Mensch. [slaw. Ruv.]  
 robust, stämmig, kräftig, widerstandsfähig, verb. *Hptw.:* die Robustheit. - [lat.; Goethezeit]  
 der Rof, -s/-e, 1) ein Gabelvogel. 2) Turm im Schachspiel. die Rofhöhe, -n, Schach: Weltausführung von König und Turm. *Zeitung:* rodfieren. [perf.]  
 ich röße (habe geröscht), atme raselnd und höhend: bef. von Sterbenden. *er röße* (seine Seele) aus, *stark qualvoll.* [Schallwort]  
 der Rofen, -s/-, Rofe, -n/-n, Familie abgeplatteter, den Haifischen verwandter Fische. [Hertausfischer]  
 der rocher de bronze *rosch de brö*, eherner Fels. [franz.; aus einem Ausspruch Friedrich Wilhelm I. von Preußen]  
 Rofus, -n, männl. Vorname. [kathol. Heiliger]  
 der Rof, -s/-e, 1) Schoß M, Frauenkleid vom Gürtel abwärts, Abb. K 30. 2) Mittel M, männliches Obergewand: der schwarze R., der Rofrod, Abb. K 29, R 14; der bunte R., die Uniform, Soldatenkleid; den bunten R. ausziehen, an den Nagel hängen, den Heeresdienst verlassen; der R. Christi, sein Oberkleid; häufig in Zusammensetzungen: *W e r o d, W a s s e r o d, A b e r o d.* [german. Etw.]  
 das Rofelche, M *o* Bohne. [Höfn.]  
 der Rofelger, -s/-e, eine Wadelform des Mantels aus Goethes Jugendzeit, Abb. T 18. [franz. Erfinder]  
 der Rofen, -s/-, Kuntel, Spinnstod, Waden M, Abb. S 69. 2) M Roggen. [german. Etw.]  
 die Rofenbolle, Einbeutigung von: Rofambolle.  
 die Rofe, M Rote, Gerichtsbezirk. [alemann.]  
 ich röße (habe gerodet) *es*, 1) reute M, entferne Wurzelstöcke, verwandle Waldland in Feld. 2) rigole. 3) M röhre auf; bewege. *ich r. es aus, reibe ganz heraus. ... röße, an Ortsnamen,* bedeutet eine Siedlung auf gerodem Wald. die Rofung, -en, Feld oder Wiesenland an Stelle von Wald. [german. Etw.; 3 Schweiz.]  
*der oder die Rofel, -s/-, 1) Sportschlitten, Abb. S 25. 2) Aktienrolle. 3) Läusekraut. 4) bayr.:* Schelle. *ich röße* (habe er bin gerodet), gleite den Berg ab, fahre mit Schlitten bergab. *er röße*, klettert, bef. vom Auerhahn. [Alpenwort; 2 aus *Rotul; rodeln* Modewort der späten Bismarckzeit]  
 ich röße *ein e* *W r ü d e*, besetzte den Weg auf den Streckbalten.  
 Roderich, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Ruhmesfürst']  
 der Rodomonte, -s, wilder, abermächtiger Krieger. die Rodomonte, -n, 1) wilde Draufgänger. 2) Fraberei. [ital. 'Bergwälder'; Name aus Ariosto's Rajend dem Roland]  
 der Rodum, M Rohrbommel. *rög, M roß.* [niederb.]  
 das Rof röß oder ruf, seltener für *Roß*.  
 Rogale, der fünfte Sonntag nach Ostern, Übers. J 2. [lat. 'Gittet']  
 ich röge mich, *es*, M rege, bewege. [niederb.]  
 rögel, röglig, M beweglich, locker. [bayr.]  
 der Rogner, -s/-, Tier der mochenfische und Störe, Abb. E 2. der Rogner, Rogner, -s/-, weißl. Fisch, der laichen will; *Gegensatz:* Wiltäner. *der Rognerstein*, ein Eörniges Gestein (Dolmitz). [german. Etw.]





**Roger**, engl.: rōdcher, franz.: rōschē, -s, männl.

Vorname. [daselbe wie: Rädiger]

der **Roggen**, -s, 'Aorn', Getreidefrucht, aus deren

Mehl das Schwarzbrot gebacken wird, Abb. G 20.

die Roggenbolle, Volksbezeichnung von → Holambolle.

die Roggenmühle, weibl. Kornmühle. [german.]

roh, 1) grauam, ohne Rücksicht, der Arbeiter schlug

r. zu; er ist ein roher Mensch. 2) ungebildet,

unverfeinert: mit roher Gewalt hat er sich

durchgesetzt. 3) unzubereitet, ungekocht: roher

Edelstein, rohes Obst; ein rohes Ei. 4)

nicht nicht fein zugedichtet: rohe Erde, so wie sie

gefunden werden: roh behauen, nicht auf genaue

Formen, Abb. R 13; meine Arbeit ist im

rohen fertig, noch nicht ausgefeilt. 5) M rauh.

Appt.: die Röhre, -n, der Röhrling, -s, -e, Ab-

gabel; M, gemeiner, oft grausamer Mensch, der Röh-

bau, unverbauter Bau, Abb. H 12. der Röhretrag,

Gewinn ohne Abzug der Kosten (Bruttoertrag), das

Röhrgewicht, Gewicht mit der Verpackung, die

Röhrlast, ungekochte Pflanzenkost, dazu: der Röh-

früher, -s, das Röhprodukt, Röhstoff, der Röh-

produktenhändler, Verkäufer von Altpapier, Lumpen,

die Röhseide, 1) die noch mit dem Seiden-

seim behaftete Seide. 2) ein gelblicher, reinleibener,

ungeglätteter Seidenstoff, der Röhstoff, der un-

verarbeitete Stoff, die Röhstoffe, Naturerzeug-

nisse, die durch chemische oder technische Verarbeitung

zum endgültigen Gebrauch (Fertigwaren) um-

gewandelt werden. [german. Etw.; 3 oberd.]

der **Rohr**, die Röhre, M geführter Baum, Wind-

bruch, [oberd.]

das **Rohr**, -s, -e, 1) Name vieler hölzernen Wan-

gen, bes. Schiff, oft: Bambus, Abb. R 26, G 30;

R. schneiden; das spanische R., der Rohrstock.

2) hohler Rundkörper, Abb. R 26: das R. der

Wasserleitung; die Röhre für eine Leitung

legen; das R. der Felle, des Geschüßes, die

Röhre, -n, 1) ein rohrartiges Gebilde; die

Röhre im Dien, Hohlraum zum Warmhalten

von Speisen (Wärmeröhre) oder zum Baden (Bad-

röhre), vgl. Abb. K 1. 2) Tierbau oder Gang im

Tierbau. 3) **W** kurz für: Verdärteröhre, Abb.

R 26. 4) röhre, röhre, 1) belege eine Wand mit R.

2) rohr, rohren, aus Rohr, Rohrgeflecht, der Röh-

rer, † Brunnenbauer, das Röhricht, -e, -r, Schiff,

Dichtort von R. der Röhrröhren, schiffähnliche

Uferpflanze, Abb. R 26. die Röhrröhre, Schnell-

beförderung durch Druck oder Saugluft, der Röh-

röhre, Singvogelgattung aus der Familie der

Bliegenfänger, darunter der Röhrröhre (Dros-

selröhre) und Teichröhre (Röhre); er schimpft

wie ein Rohr; sehr heilig, der Röhrröhre,

Reerstock, M. Züchtungsmittel, der Röhrröhre,

Stuhl mit einem Sitz aus Rohrgeflecht, Abb. S 4.

der Röhrröhre, aus Zuckerrohr gewonnener. [ger-

man. Etw.]

rot rō, könig, der R. Soleil bōwäg, Sonnenkönig,

schmeichlerischer Beinamen Ludwig XIV. [franz.]

ich roje, M & rubere. [niederb.]

der **Röt**, M Raud, ich rōte, rauche, ich rōlere, rō-

chere, die Rötterkate, rötliches Haus ohne Schorn-

stein. [niederb.]

die **Rotampole**, -n, Blütenzweifel von Schlangen-

lauch oder Perlezwiebel. [franz.]

das **Rotkist**, -s, die aus dem Raud hervorgehende

Kunststrichung von etwa 1730—80, Abb. S 78.

[franz., ursprünglich Schwergort]

**Röhl**, -s, männl. Vorname, der R., -s, Bildsäule

an alten, bes. niederdeutschen Märkten, Abb. M 6.

[ahd.; Gehalt der Wurzels]

**Rolf**, -s, männl. Vorname. [Kurzform von: Rubolf]

die **Rolle**, -n, 1) kleines Rad oder Walze, oft mit

Rillen für darüberlaufende Tane oder Fäden, Abb.

R 27; das läuft wie auf Rollen, gut, leicht.

2) Wäschrolle, Mangel, Abb. R 27: auf die R.

gehen, um die Wäsche zu rollen. 3) etwas Ge-

wundertes, Zusammengerolltes: eine R. Papier,

z. B. Abb. A 4; eine R. Wurz: eine R. Ein-

markt für e, geschält und eingewickelt; auch Name

mancher Gerichte. 4) † Urkunde (die zusammenge-

rollt aufbewahrt wurde), davon: Verzeichnis, Liste

(vgl. auch Rotel); jetzt in Zusammenhängen,

z. B. Stommrolle. 5) die in einem Theaterstück dem

Schauspieler zugeleitete R. (Darstellung einer Person

des Stückes: Rollen sein ist eine schwie-

rige R., es stellt an den Schauspielere große An-

forderungen, Rollen sein darzustellen. 6) Wirken

und Auftreten eines einzelnen: er spielte die

erste R. in der Gesellschaft; er fiel aus der

R., verhielt sich nicht richtig; das spielt für uns

keine R., ist unwesentlich. 7) **W** zugeleitete Arbeit.

8) **Turnen**: Rurzelbaum, Überschlupf, topfartig,

Abb. T 30. 9) M rundes Glöckchen, Schelle. 10) M

haarlos, die Röllchen, U Wandschellen, das Röll-

exerzieren, **W** Einüben des Zusammenarbeitens.

[franz. Wv.; spätes Wv.; 9, 10 oberd.]

ich **rolle** (hin gerollt) irgenbwohin, dreh mich

und komme dabei weiter, bewege mich ständig um

meine Achse drehend oder wild stürzend; zum

Glück rollte ich in einen Graben; die

Wanne rollte zu Tal; Tränen rollten

über die Waden. ich r. (habe gerollt) es,

1) wälze, schiebe drehend; der Stützer rollte

das Raß in den Keller; der Keger rollte

die Augen, bewegte sie heftig. 2) wälze,

hade in eine Rolle. 3) glätte, wälze aus; Teig,

Wäsche rollen. 4) ihn, U verhaue, verrolle.

5) **W** von Wölfen: paaren. ich r. wälze

mich, ein Blatt rollt sich, wickelt sich, es rollt,

1) **W** schlängeln. 2) löst dröhnend, wie ein

rollender Körper, etwa ein Wagen auf Holz; der

Donner rollt; das rollende Mater:al,

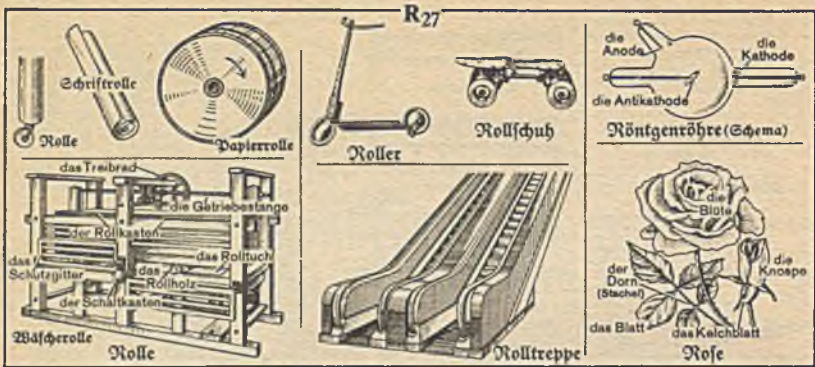
Bezeichnung für die Fahrzeuge im Eisenbahnen.

ich r. ab, fahre los, laufe ab; der Zug rollt ab. ich r.

mich ab, bewege mich fort; die Geschwindigkeit

rollten sich ab. ich r. es ab, hole mit Rollfuhrer

ab. ich r. es an, bringe mit Rollfuhrer ins Haus. ich



r. es auf, 1) öffne etwas Gewidetes. 2) bringe zur Sprache, 'schneide an': die Frage wurde der erneut aufgerollt. 3) & den Wegner, bringe ihn von der Planke her zum Weiden. ich r. es aus, mache glatt, bef. Teig. ich r. es ein, wickle auf oder ein. der Ball rollt ein, geht ins Ziel (Tor). ich r. es zusammen, wickle. rollend, 1) in Drehbewegung befindlich. 2) laut zitternd, dröhnend, polternd. der Roller, -s, 1) schwere Brandeswelle. 2) harter Kanarienvogel (wegen des rollenden Gefanges). 3) Kinderpielzeug, Abb. R 27, S 57. 1) U Lader. röllig, brünstig (von Wässen). der Rollladen, ein Fensterstuhl zum Nebelarbeiten, Abb. F 14. der Rollbaum, Drehstuhl, Abb. D 15. der Rollbock, ein kleiner Wagen zum Umkehren von Wagen auf eine andere Spurweite, der Rollfilm, auf eine Spule aufgerollter Lichtbildstreifen, Abb. F 22, L 16. die Rollgerste, österr.: Grasse. der Rollmops, gewidelter und zubereiteter Hering. der Rollschuh, dem Schlittschuh ähnliches, aber mit Rollen versehenes Sportgerät, Abb. R 27. der Rollschuh, mehrfach abprallender Schuh. der Rollstift, Ruderstift im Sportboot, Abb. B 48. der Rollstuhl, Krankenlahstuhl. die Rolltreppe, lautenbes, treppenförmiges Förderband für Personen, Abb. R 27. der Rollwagen, großer Tafelwagen zum Befördern von Lasten, Abb. W 2; dazu: der Rollschürmann, Rollschürer, die Rollwärfche, Wärfche, die nur gerollt, nicht gestätet wird. die Rollzeit, Brunt. [franz. Vw.: ipates M.]

das Rollung, -s, & Drehung von 360° um die eigene Längsachse. [engl.]  
 der, das Rollo, mundortl. Eindeutschung von: Rouleau. ich rollze, rollze, M balge mit; tolle. [von: rollen.]  
 der Rom, M Romm. ich röhne ab, rahne ab. [niederb.]  
 Rom, -s, die Hauptstadt Italiens, die 'Ewige Stadt'; einst Hauptstadt des römischen Weltreichs. der Römer, -s, 1) römischer Bürger. 2) Weinglas, Abb. G 29. 3) das Rathaus in Frankfurt. Eigen: römisch; die römischen Bistümer, Übers. R 28. der Römler, -s, mißachtende Bezeichnung für Anhänger des Papstes. der Römling, -s/-e, 1) Römler. 2) entarteter Römer. der Römlerzug, die Römlerfahrt, Heereszug der mittelalterlichen deutschen Könige nach R. (zur Kaiserkrönung). die Römlische, Römlisch-katholische Kirche, die unter dem Papst stehende christliche Kirche. das Römische Reich, die Herrschaft des alten R. über die Mittelmeerwelt vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis zur Völkermwanderung. das heilige Römische Reich Deutscher Nation, das Deutsche Reich bis 1806.

der Romnadur, Romnadour, -s, feiner französ. Käse. die Romagna rómánjád., -s, Landschaft in Oberitalien. der Románj, -s/-e, lange Erzählung in Prosa, die eine größere Geschichtsfolge darstellt; da s i f e i n w a f r e r R., eine lange verwidelte (abenteuerliche oder erlogene) Geschichte. romantisch, 1) abenteuerlich, unwirklich. 2) breit ausgehoben (Erzählungsweise). [franz.: romanisches (d. h. nicht-lateinisches) Buch; 30jähr. Krieg]

der Romanicter rómánjßé, Romanischreiber. [franz.]

der Romane, -n/-n, 1) Angehöriger der Völker, deren Sprachen (die romanischen Sprachen) den Lateinischen entstammen, bes. Franzosen, Italiener, Spanier, Portugiesen, Rumänen. 2) kurz für: Rätoromane. die Romagna, -s, Gebiet der romanischen Sprachen. der Romanist, -en/-en, 1) Kenner und Lehrer der romanischen Sprachen. 2) Erforscher des römischen Rechts. [von: Rom]  
 die Romanistik, - der Romanische Stil, der erste Kunststil des Mittelalters, Höhepunkt um 1100, Abb. S 78. [von: Rom]  
 die Romantik, - 1) Richtung des Geisteslebens, die das Gefühlserlebnis mehr betont als das Verstandesmäßige; bes. deutsche Geistrichtung zur Zeit Napoleons. 2) das gefühlserfüllte Wunderbare, alles Märchenhafte, Sehnüchtige, unwirklich Schöne: die R. des Waldes, dazu: der Romantiker, -s, Eigen: romantisch. [Urbedeutung: romanhaft; Schwupfgeist]  
 die Romanz, -n/-n, der Ballade verwandte Dichtungsform spanischen Ursprungs. [ital. zu: Roman]  
 romauns(t)sch, Rätoromanisch. [Schweiz.]  
 der Romungl, -s, Beteiligter des Papstes.  
 das Romme, -s, ein Kartenpiel. [franz. Form von: Rummy]  
 die Rommel, -n/-n, M Regenfurche. [mittelb.]  
 Romulus, -s, der Gründer Roms.  
 die Rönne, -n, Streifwache mit einem Offizier, die zur Beaufsichtigung der Posten und Wachen 'die Rönne' macht. [franz.; um 1600]  
 das Rönndel, -s/-e, 1) 'Rundstiel', Rönndel, Abb. G 3. 2) Rundturm, Abb. B 63. [franz.]  
 das Rönbo, -s/-s, Rondeau rönj, -s/-s, 1) Reigenliedchen, Ringelgedicht, einstrophisches Tanzlied mit vierzeim. 2) Tonstück mit wiederkehrender Hauptmelie. [ital.]  
 der Rönne, M Knorren; Roderholz. [schweiz.]  
 die Rönne, -n, Fangnetz für Raubvögel.  
 ich rönne, 1) von: rinnen. 2) M renne.  
 Röntgen.... kurz für: die Röntgenstrahlen (Mehrzahl), eine unsichtbare Strahlung, die Körper durchdringt. die Röntgenaufnahme, Bild eines mit Röntgenstrahlen durchdrungenen Körpers, Abb. R 27. ich rönne (habe geröntgt) ihn, mache eine Röntgenaufnahme. [nach dem Entdecker W. K. Röntgen, 1845-1923]  
 das, der Rönng, M & Schlafraum an Deck. [german. Etw.; niederb.]  
 rop, röppter, M hinaus, herauf. [niederb.] [(niederb.) ich röp, er röppt, M rief, ruft, die Röp, M Rause. der Rönnesfort rökfor, -s, ein gränlich durchschimmerender Schaffack. [Dorf in Schwabenreich]  
 das Rör, M Ruder. rör, M rar, selten. [niederb.]  
 die Rörer rür, -s, Fuß im Lachener Beck. die Rörre, Frühmesse im Advent. [lat.]  
 ich rpre, rpre, M meine. der Rörst rort, läßt sein Bruntgeschrei erschallen. [deutsches Etw.; oberb.]  
 rös, röh, M müde, abgelenkt. [alemann.]  
 Rofa, Rofe, Röschen, Rosabäin, Rosalie, Rosajünde, Rosamunde, -s, weibl. Rönnamen. [von lat. rosa 'Rose']



## Römische Ziffern

I = 1	VII = 7	XX = 20	L = 50	CC = 200	IO = 500
II = 2	VIII = 8	XXI = 21	LX = 60	II <sup>c</sup> = 200	DC = 600
III = 3	IX = 9	und so weiter	LXX = 70	III <sup>c</sup> = 300	DC = 600
IV = 4	X = 10	LXXX = 29	LXXX = 80	CCCC = 400	M = 1000
V = 5	XI = 11	XXX = 30	XC = 90	CD = 400	CIO = 1000
VI = 6	und so weiter	XL = 40	C = 100	D = 500	MCM = 1900

rosa, blaßrote Farbe; Sinnbild der Freudigkeit: alles r. sehen, durch die r. Brille, im besten Lichte sehen. [aus lat. rosa 'Rose'; Goethezeit] rosa centifolia, wissenschaftlicher Name der edlen Rose. [lat. 'hundertblättrige Rose']

die Rosafarbe, -f-n, Familie der Rosenblüter. [lat. Ros.]

rösch, Nebenform von → resch.

die Rösche, -f-n, Stollen oder Gruben nahe der Oberfläch. [verwandt m.: die Riese]

der Röscher, † Wollweber.

die Röscht, M geröstete Kartoffeln. [schweiz.]

die Rösche, -f-n, 1) schön blühender, duftreicher, borniger Strauch, die Königin der Blumen, Abb. R 27; die rote R., Sinnbild der Schönheit und Jugendkraft:

die Rosen ihrer Wangen; sie blühte auf wie eine R.; die milde R.; die Goldene R., ein päpstlicher Orden; auf Rosen gebettet sein, in angenehmer Lage. 2) rosenförmiges Gebilde, höchstkräftiger Stern; Schmutzform, ursprüngl. in Gestalt einer ausgeblühten R., Rabenstern, Abb. K 26, das Blatt des Kompasses, Abb. K 40, H 20, Schlüssel mancher Altären. 3) M Brause (der Viechtanne). 4) Schlifforn von Gesteinen.

5) Ansat des Geweihs. 6) † Rotlauf, schwere Entzündung in den Lymphgefäßen der Haut, die Rosette, -f-n, 1) Schmutzform in Gestalt einer ausgeblühten R., 2) Rose 4. rpfhg, rosa, rötlich; Sinnbild der Freudigkeit: rosige Laune, gute Laune; alle s in rosigstem Lichte sehen, mit der rosa Brille sehen.

der Rosenapfel, 1) eine Apfelsorte. 2) Hagebutte.

3) eine Blaugasse an Rosen, der Rosengarten, 1) Gehirnsgruppe in Säuget. 2) ein märchenhafter Garten aus der Ritterbüchling, das Rosenholz, nach Rosen duftendes, rotes Edelholz, der Rosenkohl, Kohl mit rosenförmigen Seiten sprossen, Gemüsepflanze, Abb. K 38, der Rosenkranz, Gebetsform der Katholiken, Abb. R 29, der Rosenmond, oberd.: Juni, der Rosenmontag [eigentl.: Rosenmontag = rasender Montag, der Tag vor Fastnacht, das Rosenöl, Nöckmittel, auch Würze in Branntwein, der Rosenöl, 1) die Rosenpflanze, bes. die hochstämmige R. 2) Teil am Weibh, das Rosenwasser, Schönheitsmittel, das etwas Rosenöl enthält. [lat. Ros. in allen german. Sprachen]

die [eigentl.: der] Rosigkute, -f-n, Schindmähre. [Don Luisotes Hengst, den nur er für edel hielt]

die Roske, -s, weibl. Vornamen. [ital. Roseform zu: Rosa]

die Roske, -f-n, getrocknete Weinbeere; Rosinen im Kopf haben, U hoch hinaus wollen; die Rosinen aus dem Rücken picken, das Beste vorwegnehmen. [altfranz.; Lutherzeit]

der Rosmarin, -s/-e, 1) immergrüner Kleinstrauch mit stark duftenden Blättern und blauweißen Blüten, Abb. R 29; Sinnbild für Liebe, Treue und Tod, bes. im Volkstid. 2) wilder R., Vorst. die Rosmarintheide, Heidekraut des Hochmoors. [lat. Neertra; spätes N.]

der Rosglo, -s/-s, ital. Gewürzklör.

das Ros, ...fess/...ffe, 1) D Pferd: ein edles, feuriges R.: auf dem hohen R. sitzen, hochtrabend, übermütig sein. 2) oberd.: Pferd, Mehrzahl: Rösfer. 3) U Nummer stiel: so e in R! 4) M Stapel von Reihhöfen. 5) auch: die Rösche, Hellenische der Donjwaabe, das Rösffel, -s/-s, Springer, Stein im Schachspiel, Abb. S 10, die Stute rösft, verlangt nach dem Hengst; dazu: rösfig, der Rösflsprung, 1) Bewegung des Rösfels auf dem Schachbrett, 2) ein Rösfel, Abb. R 6. 3) M Ros 5. der Rösapfel, -fudbel, Pferdemitl. das Rösphan, Schwanz- und Wädhennbar des Pferdes, der Rösphan, -fudschätzsig: Pferdeshändler, die Rösphanie, Kastanie, ein großer Bierbaum mit Blütenkerzen

und großen bitteren Samen, Abb. K 16, der Rösphler, † Pferdkehner, der Rösphell, eine Prmel. [german. Stw.; 4, 5 ebenfalls german.]

der Rost, -s/-e, 1) Überzug auf Metallen, der sich bes. auf Eisen an feuchter Luft bildet; das Eisen hat R. angefangen. 2) Name vieler Pflanzenkrankheiten.

3) Gitterwerk über oder unter dem Feuer, Abb. B 51, K 4, K 22. 4) Pfahlrost unter Gebäuden, 3. B. Abb. P 10, ich rösste (bin oder: habe geröstet), bedeute mich mit R.; das Schwert röstet in der Scheide, wird nicht gebraucht, ich r. ein, verliere meine Beweglichkeit; in den langen Jahren der Ruhe war er ganz eingeröstet, ich rösste (habe geröstet) es, 1) brate, bäge M, bürde auf dem R. ohne Zufuß von Wasser oder Fett: R. affe, R. rösteten. 2) Erze: röstete unter Luftzutritt. 3) [eigentl.: röse, zu: röhe] lasse Flachstengel faulen, um die Fasern freizulegen, es röstet, oberd.: friert, reißt, die Rösche, Bortrichtung zum Rosten 1. der Röscher, M gedünstetes Obst, die Röschi, schweiz.: Bratartofeln, rpfhg, mit Rost bedekt. [1, 2 german. Stw. ohne Wehrg.; 3 abh. vielleicht zu: Röh] die Rösira, † Weberröhre im alten Rom.

Roswizha, -s, weibl. Vorn. [abh. 'die Rufenstarke']

rot (röter, am rötlichsten), die Farbe des Blutes; Sinnbild der Liebe und des Lebens: heute r., morgen tot; r. werden, erlöten; rote Baden; rotes Gold; der rote Hahn, Feuer; das ist für ihn ein rotes Tuch, reißt ihn auf; etwas r. im Kalender ankreuzen, besonders anmerken; die rote Rasse, Name der Indianer; die rote Armee, das stehende Heer der Sowjetunion; die rote Internationale, die sozialistische Arbeiterbewegung; das rote Kreuz, Vereinigung zur Pflege der Kranken und Verwundeten; die rote Erde, eig. gerobete Erde, Name Westafens; das rote Meer, Meeresarm zwischen Afrika und Arabien; der rote Faden, vgl. → Faden, das Rot, -s, 1) rote Färbung, 2) eine Farbe im Kartenpiel, Abb. S 58; im Roulette, Abb. R 29. 3) R. und Schwarz, → Rouge et noir, der Rostbinder, † Böttcher, der Rostgerber, † Lederer, die Rösche, -1) Rotfärbung, 2) Name mehrerer r. färbender Pflanzen, 3. B. des Strapp, ich röte (habe gerödet) es, 1) macht r., es rötet sich, wird r. 2) Volksdeutung von: roten, verkaufen machen, → es rötet, der Röstel, -s/-s, Röstelstift, eine rote Kreide, die Rösteln, Wiebeln M, anstehende Kinderkrankheit, der Röstgleher, † Kupfergeschmelze, der Röstig, M ein Röstler, das Röstlein, Röstel, Röstling, M 1) Röstelchen, 2) Röstforke u. a. Fische, 3) rotbunte Kuh, röstlich, r. angehaucht, ein Roste spielend, die Röstung, -en, Rotwerben, Rotfärbung, das Röstauge, Röstafel, die Röstfeder, ein kleiner Karpensisch, der Röstbart [italienisch: Parbarossa], Beiname Kaiser Friedrichs I. rpfhrüchsig, -hart, bei Rotgut brüchig werden (Metall), der Röstborn, rot blühende Art des Weißdorns, die Röstgut, erste Stufe des Glühens erhitzen Metalle, das Röstglühdiger, Name mehrerer Silbererze, der Röstkupf, kupferreiches Messing, die Rösthaut, Indianer, der Rösthölzer, 1) Buntspecht, 2) U † Franzose, das Röstköpchen, Gestalt im Wärdern, das Röstschinken, -brüschigen, ein Eingvogel, das Röstkraut, der -kohl, Rappes M, Blaukraut M, eine Röstart, Abb. K 28, der Röstlauf, 1) Rose (Krankheit des Menschen), 2) Schweinekrankheit, das Röstliegende, eig. das rote Totliegende, 'eine rote erztirte Schicht', eine Stufe des Bern, Übers. F 10, das Röstschwänzen, ein Eingvogel, der Röstsporn, M Rotwein (eig. Rotspan 'Roter aus dem Fuß'). die







der Rückstand, Rest; im Rückstand mit einer Zahlung sein, sie nicht zu der angelegten Zeit bezahlen haben. der Rücklauf, Rückführung in Fällen, z. B. durch die Meeresflut. der Rückstoß, Rücksprallen der Feuerwaffen beim Abschuß. der Rückstrahler, 'Ragenauge' an Fahrzeugen, ein Warnzeichen, das durch den Scheinwerfer folgender Fahrzeuge aufblitzt, Abb. F. 3. der Rücktritt, 1) Verzicht auf ein Amt. 2) die Aufhebung eines Vertrags durch einseitige Erklärung. 3) Weisung im Fahrzettel. der Rückumlaut, nicht ganz zutreffende Bezeichnung für den Umlauf: a in schwachen Zeitwörtern wie: brennen-brannte, Übers. A. 3. die Rückversicherung, Versicherung, die eine Versicherungsgesellschaft gegen die ihr übernommene Gefahr aufnimmt; der Rückversicherungsbetrag, deutsch-russische Abkommen von 1887. der Rückwanderer, Auswanderer, der wieder in die alte Heimat zurückkehrt. rückwärts, 1) nach hinten; sie wandten sich rückwärts, lehrten um; rückwärts gehen, mit dem R. voran. 2) zum Schlechteren: es geht rückwärts mit ihm. 3) hinter: rückwärts am Hause, des Hauses. Eigw.: rückwärtig. der Rückwechsel, Wechsel, den der Inhaber eines protestierten Wechsels über den Betrag der Rückrechnung auf seinen Vormann zieht. die Rückwirkung, Wirkung auf frühere Zeit; der Einfluss auf die vor Inkrafttreten eines Gesetzes begründeten Rechtsverhältnisse. der Rückzieher, -in, halbe Entschuldigung oder Widerruf einer Äußerung, Verkleinerung der Pläne. der Rückzug, Rückwärtsbewegung: den Rückzug antreten. [german. Stw.]

der Ruck(sack, -s), -e, → Rügen. [Bismarckzeit] es rückt, M rieht. [von: rühen; niederb.]

die Ruckelweide, -/n, Sonnenhut, ein Vorbild, Blerpflanze [nach e. schwedischen Pfingstentzunder]

der Ruckel, -n/-n, die R., -/n, 1) Gehhund, Jagdhund. 2) ♀ männl. Hund, Marder, Wolf. [west-germ.] rübe, rauh, ungeschliffen: ein rübes Venehmen. [franz.; Schmutzzeit]

das Ruckel, -s, 1) Bereinigung mehrerer Tiere (Hirche, Gemsen, Wölfe); Wölfe jagen im R., ruckelweise. 2) Bande, Schar: ein mißliches R. 3) schles.: Ruder. [nachl. Verkleinerung von: Rotte]

das Ruder, -s/-, 1) Steuer [gemüthlich nur in dieser Bedeutung], Abb. F 32, L 24, M 29, S 19, S 44: der Mann am R., Steuerermann; das Schiffsläuf aus dem R., gefordert pöphlich dem Steuer nicht mehr; bildlich: das R. führen, herrschen; an's R. kommen, an die Herrschaft. 2) U-Riemer, Gerät zum Fortbewegen von Booten, Abb. R 22, B 47, F 48, F 80; sich ins R. legen, kräftig rudern. ich rudere (habe gerudert, oder: bin gerudert), 1) treibe mein Boot mit dem R. 2) mache Ruderbewegungen, bes. mit den Armen. der Ruderhahn rudert, oberd.: tollert, balzt. ich rudere an, von Rudervereinen: mache die erste Ruderfahrt im Jahr, entsprechend: ich rudere ab. der Ruderer, -s/-, der Mann am R. der Ruderführer, -s/-, 1) sehr kleine Krebsart. 2) Schwimmvogel, vgl. Abb. F 8. die Ruderpinne, Lenkflange des Steuers, Abb. S 44. [german. Stw.]

die Ruderer (Mehrzahl), Schutt, Ruinen. [lat.] der Ruderseimer, -s, ein berühmter Rheinwein. [Rüdesheim a. Rh.]

Rüdiger, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Speerführer'] das Rüdiment, -s/-e, 1) Verklümmung, durch Rückbildung geminderter Körperteil. 2) Anfangsgrund. Eigw.: rudimentär. [lat.; Gottschdezeit]

Rudolf, Rudi, Rolf, -s, männl. Vornamen. [ahd. 'Ruhmwolf']

das Ruer, M Ruder (Steuer). [niederb.] der Ruf, -f/-e, 1) laute, kurze Äußerung, Fast: Schrei: da eschall der R. halt!; hu! tönte der R. des Knäuchens. 2) Gerücht; Leumund: einen guten R. haben: er steht im R., recht zu sein. 3) Ruhm: der R. seiner Taten ist bis zu uns gekommen. 4) Aufforderung, Berufung: der R. des Schicksals: der R. zur Mitarbeit erging an alle; R. erhielt einen R. als Strafrechtslehrer an die Göttinger

Hochschule. 5) Zernsprechnummer, 6) ♀ Lockwerkzeug. ich rufe (rief, habe gerufen), 1) spreche lehr laut, mit weittragender Stimme: da rief der Herold: haltet an!; einen mit Namen rufen. 2) von Tieren: der Hund ruft, läßt seine Stimme erklingen. 3) ihn, es, auch: ihm, lasse kommen; einen zu Hilfe rufen; das Volk zu den Waffen rufen. 4) ihn, M nennt, er heißt, auch zum Unterschied: ich heiße Johanna Dorothea, man ruft mich aber Thea. 5) nach ihm, luche kommen zu lassen: er rief berge blick nach einem Helfer. ich rufe ihn ab, berufe ab, befehle weg. ich rufe Büge ab, lösbüde ihre Abfahrt an, ich rufe Geld ab, hebe ab. ich rufe ihn an, 1) fordere Hilfe, bitte um Hilfe; bei Gott: bete zu ihm. 2) eröffne eine Zernsprechunterhaltung. ich rufe ihn auf, 1) fordere auf, bes. zum Antworten in der Schule. 2) rüttelte auf: er rief das Volk zum Kampf um die Freiheit auf. 3) Banntote, sebaueher stürz. ich rufe es aus, 1) sage erklaut oder begeistert: da rief er aus: o Wunder! 2) verkündige öffentlich. ich rufe es ihm nach, 1) spreche laut hinter ihm her. 2) gebe einen Nachruf. ich rufe es ihm zu, teile mit lauter Stimme mit. der Ruffer, † Versteigerer. das Ruffhaus, mitteld.: Zimmingshaus. der Ruffname, Vorname, mit dem man angeredet wird. der Ruffstrom, † der Klingelstrom das Ruffzeichen, 1) Satzzeichen, Übers. S. 7. 2) Zunftzeichen zur Kennzeichnung der Sendestation. [german. Stw.]

die Ruffe, -/n, M 1) Schorf, Rinde. 2) Rinde, Raubigkeit. 3) → Rufe. Eigw.: ruffig, ruffig. es ruffet sich, überzieht sich mit Schorf, Rinde. [german. Stw.; oberd.]

die Ruffe, Ruff, Ruff, M 1) Sturzbad, Witwasser. 2) Gedruff, Mure. 3) Rufe, Schorf. [latin. rovina 'Ruine'; Einstruz; schweiz.]

ich ruffete, M hüfete. [niederb.]

der Ruff, M 1) Griff; in einem R., im Ru. 2) selbener für: Rufe. [niederb.]

der Ruffel, -s/-, 1) grober Verweis, schwarzer Tadel von Vorgelegten. 2) M Riffel. Zeitw.: ich ruffele (habe geruffelt) ihn. [eig. grober Fluchschimpf, Bedeutungsentscheidung wie bei: hecheln; mitteld.]

rüg, M rauh, wib. der Rüggnüt, 1) Grobian. 2) Brähler. [niederb.]

das Rügghug rüggh, -s, ein Fußballkampfspiel, bei dem der Ball auch mit der Hand berührt werden darf, Abb. B 7. [Stadt und Schule in England] die Rüge, -/n, 1) Tadel, Verweis, strafende Mahnung. 2) im älteren deutschen Recht: Anklage; Strafrecht. ich rüge (habe gerügt), 1) es an ihm, tadel, bemängle. 2) ihn, tadel, gebe ihm einen Verweis. 3) † strafe. [niedgerman. Rechtswort]

ich rügte, M röße, wälze. [schweiz.] es rügelt, M ralselt. [nordb.]

Rügen, -s, die größte deutsche Insel. Einw.: der Rügener, -s/-e. Eigw.: rügensch, rügglich.

die Rube, -e, 1) Stillliegen, Unbeweglichkeit: ein Körper in R.; in der Ruhelage; zur R. kommen. 2) Stille, Frieden, Schweigen: die R. des Waldes; das Dorf lag in friedlicher R.; die öffentliche R., Stille auf der Straße; R. und Ordnung: laß mich in R., beschäftige mich nicht. 3) geistige Besonnenheit und Unerschütterlichkeit: ein Mann von großer R.; durch nichts aus der R. zu bringen; er verlor die R., wurde aufgeregter. R. ist die erste Bürgerpflicht. 4) Raß, Ausruhen, Ausspannen: Mutter braucht R., Erholungszeit; sie gönnte sich keine R., arbeitete dauernd; zur R. gehen, schlafen gehen; die ewige R., D der Todesstille; sich zur R. setzen, seinen selbterigen Beruf aufgeben. 5) Ruhe, Freiheit von Haß, Bequemlichkeit: das will ich mir in R., oder: mit R. überlegen; laß mir R., dränge mich nicht. ich ruhe (habe geruht), 1) rastete; die fleißige Hand ruhte nie, war immer tätig. 2) liege; schlaf: hier ruht sich's gut, ist ein schöner Raßort; auf seinen Vorbeeren ruhen, meinen, daß man genug ge-





Rundfunkempfänger (Vakuumempfänger)

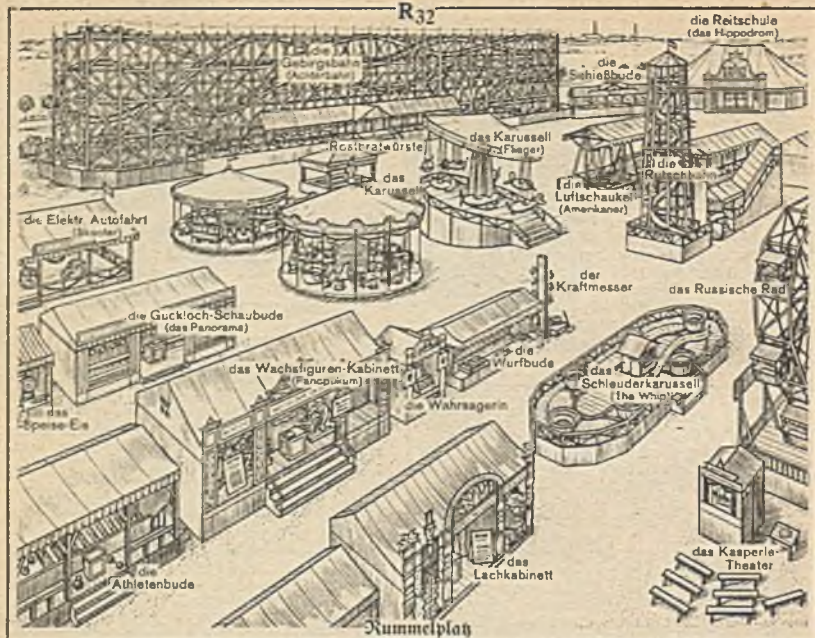
vgl. Abb. L10

tan hat; ich habe heute nacht gut geruht, geschlafen; hier ruht N. N., ist er begraben. es ruht, 1) ist still, geht nicht weiter, ist vorläufig beendet: ein Rechtsstreit ruht; die See ruht, ist unbewegt, still. 2) auf mir, ist meine Pflicht, Aufgabe, Verantwortung: sehr viel Arbeit ruhte auf ihren zarten Schultern. 3) auf etwas, baut sich auf der Tempel ruht auf 24 Säulen, sie tragen ihn. 4) liegt: ein Verdacht ruht auf dem Mann; er staunte die Erde ruhen auf dem sonderbaren Paare. Ich ruhe es, mich aus, erhole, bringe zu neuen Kräften. ruhig, 1) ohne Aufregung, gefast, nicht heftig. 2) still. 3) unbewegt, rubsam, + rubevoll, rubependend, das Ruhegehalt, Gehalt eines entpflichteten Beamten, das Ruhegehalt, dem Ruhegehalt entsprechende Leistung der Angestelltenversicherung. der Ruhestand, Stellung des in Ehren aus dem Amt geschiedenen Beamten oder Angestellten (Pension), die Ruhestätte, Ort der R.; die letzte Ruhestätte, das Grab. [german. Stw.]  
 der Ruhm, -s, hohes Ansehen, große Wertschätzung, bef. die längere Zeit besteht: der R. großer Taten lebt noch bei fernem Geschlecht; preiset Gott mit großem R.; B mit lautem Lob; er hat sich nicht gerade mit R. beladert, nicht besonders ausgezeichnet. ich rühme (habe gerühmt), 1) es, ihn, preise, lob; verkünde sein Lob: die Germanen rühmten Arminius als ihren Vorkämpfer. 2) es ihm (an), preise an, empfehle sehr. ich rühme mich seiner, mit ihm, bin stolz darauf, spreche stolz davon; prahle: er rühmte sich seiner Milde, mit seinem Edelmuth rühmlich, mit R. günstig; unsere rühmlichst bekannten Erzeugnisse, von denen man viel Gutes weiß, rühmtebig, prahlerisch, [westgerman.]  
 die Ruhr, -, 1) S eine meist durch den Ruhrbazillus hervorgerufene Dickdarmentzündung (Dysenterie). 2) ♀ Todvögel, das Ruhrkraut, die wurz, Name vieler gegen Durchfall und R. gebräuchlicher Pflanzen. [zu: rühren 'bewegen']  
 das Ruhr, M Rohr, die Ruhr, M Röhre, die Ruhrpfagg, mit Rohr bestandener Sumpf. [niederb.]  
 die Ruhr, -, rechter Nebenfluß des Rheins, das Ruhrgebiet, auch: die Ruhr, das Rheinisch-Westfälische Kohlenbecken.  
 ich rühre (habe gerührt), 1) es (vgl. 3), bewege, bringe vom Ort; ich konnte kein Gießel rühren; ihn rührte der Schlag, er bekam einen Schlaganfall. 2) es (um), bef. im Topf: quirle, drehe und wende (mit dem Kochöffel). 3) von Instrumenten: spiele, schlage (die Trommel, Harle, die Saiten): das Spiel rühren. 4) an es, an ihm, berühre es, treffe darauf: er rührte nur seine an den Vorhang; geistig: rührt nicht an seinen Kummer, spricht nicht davon. 5) ihn, versetze in nachgiebige Stimmung: der Roman rührt mich zu Tränen; das R. rührt mich nicht, macht mir keinen Eindruck, geht

nicht zu Herzen. 6) von ihm (her), stamme, komme von ihm her: dieser Einsall rührt von seinem Freund. 7) habe leicht, plähe mit dem Haken. Ich r. mich, 1) bewege mich; rührt euch! 2) arbeite zielbewußt, tue etwas für meine Sache: so rühr dich doch!, mach etwas, melde dich, verlange dein Recht usw. Ich r. ihn, es an, 1) berühre, komme körperlich oder im Gespräch an die Sache; rühre nicht daran!, lasse es in Ruhe. 2) Speizen: milche unter: die Suppe anrühren, die Bestandteile mit dem Kochöffel mischen. Ich r. es auf, erregte, bringe zum Steigen: alte's Leid aufrühren, neu zum Bewußtsein bringen; das Volk aufrühren, zum Aufstand treiben. Ich r. es ein, bringe an die Speise und milche daren: ein Ei in die Suppe einrühren. Ich r. es ihm ein, bringe in eine böse Lage, schaffe ihm eine verdrüßliche Sache. Ich r. von ihm her, stamme, komme von ihm her. Ich r. es um, -rühre 2. rührend, 1) aus Herz greifend. 2) rührender Reim, mit zwei fast gleichen Reimworten, z. B.: Leiden: die Leiden rührrig, regsam, sink, unternehmungslustig, die Rührung-, Ergreiftheit, Weichheit, Gemütsbewegung, das Rührerl, Eierpelle, in die Pfanne geschlagene Eier. das Rührlein Rührmischmaschine, Name der Balsamine, Almoje u. a. durch Selbstbeweglichkeit überwachender Pflanzen. [german. Stw.]  
 der Ruin, -s, Zusammenbruch, Vernichtung, die Ruine, -n, verfallenes Bauwerk. ich ruinire (habe ruiniert) es, ihn, zerstöre, vernichte, untergrabe seine Lebensstellung ruiniert, verderblich. [franz.: 30jähr. Krieg; Ruine (Gottscheds)]  
 ich rühre, M riede. der Rührer, M Rieher, Raje. [niederb.]  
 der Ruffas, M Rnecht Ruprecht. [entsteht aus: Ruffas] die Ruffde, -n, 1) Fleischtrolche. 2) S Schnellrollender Lauf. [franz.]  
 der Rülps, -ses/.../... 1) der R., Rülpsen, -s/-, Rülps, Aufstoßen, vom Magen her. 2) U unfeiner Pert, Flegel. Zeitw.: rülpsen. [wohl Schallwort; 30jähr. Krieg]

rum, M herum, darum. [oberb., mitteld.]  
 der Rum, -s/-, Zuckerrohrbranntwein. [engl. aus ind.: Gottscheds]

der Rum, M Raum, Platz, rum, breit, geräumig; rum hart, klar, a. freies Herz und helles Auge. ich rume, räume, räumig, geräumig. [niederb.]  
 Rumänien, -s, Königreich in Südosteuropa. Einw.: der Rumäne, -n-n. Eigw.: rumänisch. [Umlautung von: Romania]  
 die Rume, M Rumpfe (bef. im Kochtopf). [schweiz.]  
 Rumplien, -s, alter Name der europäischen Türkei. ich runitigere, M 1) läue wieder. 2) überlege wiederholt. [franz.]  
 der Rummel, -s/-, 1) Lärm und Aufschrei, 'Beirleb', bef. Jahrmarkt: auf den R. gehen, zu den Schaubuden; es gab einen großen R., viel Volk, Geschrei und Aufregung. 2) Gerümpel, Trübsamkeit; im R. laufen, in Wusch und Bogen,



wie es steht und liegt. 3) im Bifetispiel die Farbe, von der der Spieler die meisten Watter hat. 4) den R. kenne ich, U die Sache ist mir vollständig bekannt. 5) M Ausspielen der Fische. 6) M Vobenschlucht, Kammel. 7) M Horivolle (Zieb). es rummyt (hat gerummelt), 1) portiert, bröht bumpf. 2) es gibt einen R. der Rummelplatz, Zahnmarsch, Abb. R 32. der Rummelpott, Reibrommel, ein musikalisches Räumwerkzeug. [1, 2 zu: rumpeln; 3, 5 franz. Zw.; 6 mitteld., 6, 7 niederb.]

**rummyer**, rummyer, M herum. [niederb.]  
**der Rummyr**, -s/-e, Värm, (Wetriede. ich rummyr (habe rummyr), mache Värm, trame potlernb. [lat.]  
**der Rummy**, M 1) Rumpf. 2) Kasten, Storb, bef. häuerlicher Rinkenloster. [norbb.]

**ich rumpyete** (habe gerumpyet, mit Zielangabe: bin gerumpyet), 1) portiere, fahre mit bumpfen Dröhnen. 2) werfe alles durcheinander. 3) M reibe, schrübe die Platte. 4) Schweiß ein erumpeln, begotten sich. **die Rumpyel**, -n, Wäschereibe. **ich rumpyumpete**, scherzhafte Erweiterung von: rumpeln. **die Rumpyelgeleit**, lärmender Hauskobob. **die Rumpyelkammer**, Abstellraum für allerlei Örerumpyel. **die Rumpyelwette**, die Wittwoch bis Freitag vor Ostern gefeierte Wette. **das Rumpyelstischen**, ein böser Kobob aus dem Märchen. [westgerman., 3 mitteld.]

**der Rumpyf**, -s/-e, 1) Körper ohne Kopf und Glieder, Leib, Abb. M 16. 2) Hauptmasse: der R. eine s Schiffsseil, Abb. S 19, das Schiff ohne Masten, Aufbauten und Steuer; der R. des Flugzeuges, Abb. F 32. 3) M Rumpf, Faltel. 4) M Vientend. 5) M Wühltrichter. 6) M Rumpf, 2 rumpyf... rest... das Rumpfschürge, ein Gebirgsstreck; das Rumpfschürge, eine Volksvertretung, die von einem großen Teil der Mitglieder verlassen ist. [german. Stw. 'Baumstumpf'; 3, 5 oberd., 4, 6 niederb.]

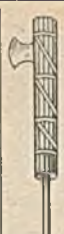
**ich rummyte** (habe gerummyt) es, lege in Falten; die Nase rummyten über etwas, verächtlich kraus ziehen. [westgerman.]  
**das Rummyteak** rumpyteak, -s, gebratenes oder gedämpftes Ochsenfleischstück. [engl.]  
**der Rummy rüu**, -s/-s, Instrument auf die Kasse, Bankpant: auch: Idyller Spaziergang. [engl.]  
**der Rummy Rummy**, M Wollach. [norbb.]  
**rüu**, rummyer, M herunter, hinunter. [niederb.]

**rund**, 1) kreisartig, kugelig, gewölbt: die Teller sind r.; das Rad ist nicht ganz r., nicht genau kreisförmig; runde Baden, volle, dicke, Pausbaden; sich dick und r. essen. 2) vollendet, geformt, ganz: das Werk steht schön und r. vor uns da. 3) klar und deutlich: etwas r. heraussagen, ohne Umständel, unmißverständlich; ein rundes Mein. 4) runde Baufen, solche mit einer oder mehreren Rufen am Ende: r. 100, etwa, ungefähr; eine runde Summe. 5) **ungebeugt**: im Kreise: es geht r., r. herum; blide r., sich im Kreise. r. um ihn, r. um ihn herum, rings, allerseits von ihm; eine Reife r. um Deutschland. **Abtw.**: die Rundheit, - das Rund, -s/-e, 1) die Rundung. 2) Umkreis, Umgebung: rings im Rund. **runda** 1, alter Auf beim Trinken: trink aus!, auch: nuu singt der nächste beim Rundgesang. **das Runda**, -s/-s, mitteld.: Rundgesang. **die Runda**, -n, 1) Kreis: rings in der Runda, ringsum; die Runda der freudlichen Feder; die Runda machen, im Kreis umhergehen, überallhin gelangen. 2) **beim Sport**: Gang, Kampfabschnitt; **bei Rennen**: einwalliges Umsahren der Stumpfbohn. 3) Ronde, Nachprüfung der Waden und Poften durch einen Vorgelegten (Offizier). 4) Lage Hier; eine Runda geben, ich runde (habe gerundet) es, 1) mache r. 2) baue aus, vollende, arbeite durch, forme. es rundet sich, wird in sich fest und vollkommen, gewinnt reise Gestalt. **ich runde es ab**, 1) glätte, forme durch. 2) **Zahlen**: lasse kleinere Zahlen unberücksichtigt: nach oben abrunden, die nächsthöhere runde Zahl einlesen, 3. 2. 6. 4. zu 7 runden; nach unten abrunden, 3. 2. 6. 4. zu 6; auf Behuer abrunden, auf Zahlen mit einer 0 am Ende, 3. 21 zu 20. **ich r. es auf**, runde nach oben ab. **ich runde** (habe gerundet) es (auf, aus), mache r., bearbeite als Kreis oder Kugel. **ich rundigere**, (schleife Gesteine aus freier Hand. **rundlich**, zur Rundheit neigend, 'vollständig'. **Abtw.**: die Rundlichkeit, - der Rundling, -s/-e. **Runddorf**, eine Sieblungsort bes. in Mittel- und Ostdeutschland. **die Rundsel**, Ruderrolle. **die Rundung**, -en, 1) runde Biegung oder Wölbung. 2) Rollenbung, reise Form. 3) **Sprachlehre**: Aussprache eines





Runenreihe

Runen  
der RunensteinRuten-  
bündelSchüttelrutsche  
vgl. Abb. S 80

Rutsche

Bautes mit Vorstülpfen der Rippen, bes. bei *o*, *u*, *ö*, *ü*, *sch*. der Rundbau, um einen Mittelpunkt auf kreisrundem Grundriß ausgeführtes Bauwerk. die Rundfahrt, Besichtigungsfahrt zu allen bedeutenden Punkten einer Stadt. der Rundfunk, Funk (drahtlose Sendung) im Dienste einer Hörfunktion, dgl. Abb. R 32. der Rundbesang, Gesellschaftsunterhaltung, in der jeder der Reihe nach etwas vorliest. der Rundhorizont, neue Form des Bühnenhimmels. der Rundlauf, 1) Turngerät, Abb. S 13, T 29. 2) Runderbau. 3) Kreislauf. das Rundmaul, niedrige Ordnung der Fische. die Rundreise, Fahrt, die zum Ausgangsort zurückführt. die Rundschau, 1) Umschau. 2) Name vieler Zeitschriften, die über ein bestimmtes Wissensgebiet berichten. das Rundschreiben, der Rundschlaf, Schriftstück, das an mehrere Empfänger gerichtet ist. die Rundschrift, eine Klerschrift. das Rundstück, M große runde Semmel. das Rundstiel, Einbeutung von: Rondest (Rundbeet, Rundturm). runding, M rund, rundum. rundingweg, klar, ohne Umschweife: etwas rundingweg ablesbar. [franz. W.; spätöhm.; Rundstiel, runding niederb.]

die Runde, -n, Beiden der ältesten germanischen Schrift, Abb. R 33; allgemein: geheimnis, sinnbildliches Zeichen. [german. 'Geheimnis', verwandt in: raunen; neubelbt zur Schwulstzeit] der Rung, M 1) Unfall (Rampf, Bde). 2) ein Gang im Ringkampf. 3) Weichen: alle R., alle Male. [von: ringen; oberb., mitteld.]

ich rung, alte Nebenform von: raug. [zu: ringen] die Runge, -n, 1) Seitenstück (am Leiterwagen), Abb. W 2. 2) M Zapfen. [german. Stw. 'Stab'; 2 mitteld.]

die Runte, Runtel, der Runten, Runts, Runz, M U derbes Stück, großer Hoppfen. der Runts, M U, 1) großer Hiesel. 2) großer Hund. ich runse, 1) Ubeim Sport: spiele rüchichtslos. 2) M schnaue, vollere. ich runke mich, M 1) siegte mich. 2) runzele mich. die Runtelstiege, eine den Hübenarten schädliche Stiege. die Runtelrube, Futterrube, Didrube, Abb. R 30. [verwandt in: Runge, Runf; niederb.]

die Runtenkel, -n, Untere Weiblein. [Schwulstzeit] der Runn, M Runde. [niederb.] [Schwulstzeit] die Runse, der Runst, M Bachbett, Rinne. [von: rinnen; oberb.]

die Runzel, -n, Schrämpel, Schrämpf, M Hautfalte: ein Gesicht voller Runzeln; der Apffel hat Runzeln. Eigw.: runzelnig, runzlig. ich runzele (habe gerunzelt) es, lege in Falten, bes. die Stirn. [german. Stw.]

der Runzfall, M Verlegenheit; Persaf. [schweiz.] die Runz, M Runze, rü, rupper, M heraus. [niederb.] der Runzel, -s, Hiesel, Rummel, Grobian. [von: Runrecht; Lutherzeit]

Ruprecht, -s, männl. Vorn. [Nebenform von: Ruprecht] ich ruppe (habe gerupft), 1) an ihm, siehe, reihe, raufe, stüde. 2) Gefäßgel, Belze, reihe die Federn oder Haare aus; ich habe ein Hühnchen mit ihm zu rupfen. U einen Streit auszufechten. 3) ihn, nehme ihm Geld ab: er ist in dieser Gesellschaft gehörig gerupft worden. ich r. es aus, reihe heraus. der Rupper, -s, 1) Pelzentaarer. 2) M reihender Schwärz bes. Borwehe. [von: raufen; Rupper 2 mitteld.]

der Ruppe, -s, großfäbiges Jutegewebe; Berg. die Ruppe, -n, indische Wänge. die Ruppe, M Altroupe (Zisch). [niederb.] ich ruppe, M ruppe, ruppig, ruppelig, 1) ungeschliffen, regelhaft, unhöflich. 2) M verumpt. 3) M rauf. der Ruppst, Hiesel. [nordb.] ich ruppel, ruppe, M ruffte. [niederb.] Rupprecht, Ruppert, -s, männl. Vornamen. [asb. 'der Ruhmglänzende']

die Ruppst, -en, s. Berreihung. [lat.] ruffst, ländlich, bäuerlich. [lat.] ruffst, M loder, frisch. [niederb.]

die Ruffe, -n, 1) Straufe, Kästelung, wabenähnlich gestreifte Falte. 2) M Reufe. 3) auch: Ruffst, M Wufe. ich ruffe 1) es, fältele, kräufete. 2) M jahre Schlitten. [franz.; Wismarckzeit; 3 lat.; 2, 3 niederb.] ich ruffe meist: ruffelnd (habe geruffelt), M 1) husche, mache schnell und lächtig. 2) ralsche rauschend. rufflich, oberflächlich. [bes. nordb.] ein Vogel rufft, M maniert. [niederb.]

der Ruff, -es, 1) Sott M, feinvortellter, fleischwarzer Kohlenstoff, der aus dem Feuer aufsteigt. 2) M Roff (Blanzentrantel). 3) M Wind der Hertel. Eigw.: ruffig, der Ruffige, M Schwieb oder: Metallarbeiter. ich ruffe (habe gerufft) es, färbe mit R. es ruft, 1) blatt M, schwaft M, erzeuge R. 2) färbt ruffschwarz ab. [Hertunft unsicher; bes. oberb.]

der Ruffe, -n, 1) Angehöriger eines slavischen Volkes in Rußland. 2) eine Schwabe. 3) Kollonow. Eigw.: ruffisch, ich ruffischere (habe ruffischert) ihn, mache zum Ruffen, verbreite die ruffische Sprache. die Ruffenbluse, eine kittelartige, gestickte Bluse. der Ruffenstiel, über die Schwabe zu ziehender Schwasthiesel. Abb. K 30, S 38. Rußland, -s, + das Ruffische Reich.

der Ruffel, -s, 1) röhrenförmige Verlängerung (oft der Nase) am Kopf mancher Herbtiere und Säugetiere, 2) bei Elefant, Abb. E 7, Schwein, Abb. S 45. 2) Δ Nase. der Ruffler, -s, Ruffelkäfer. [mhd. von einem Zeitwort für: 'wählen']

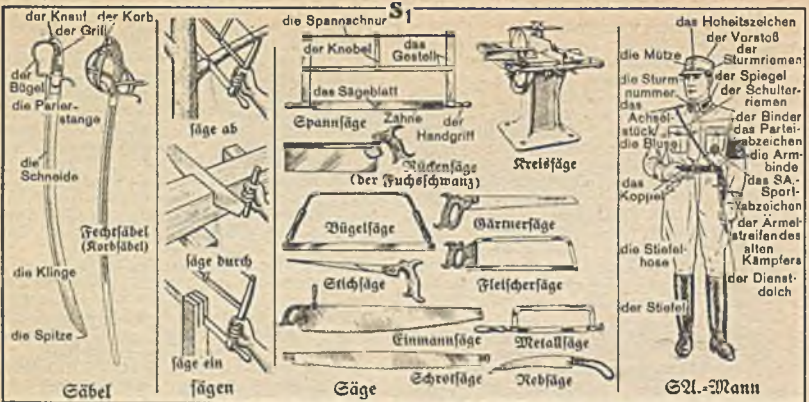
der Ruffst, -s, Δ Ruffe. [aus dem Weltkrieg] die Ruffte, auch: Ruffst, Ruffst, DM Ruhe: zur R. gehen. die Ruffst, Erholungszeit. die Ruffte, -n, Δ Plante an der Außenseite der oberen Bordwand. der Ruffstanker, der schwerste Anker. [Nebenform von: Ruff; niederb.]

ich ruffte (habe gerufft), 1) ihn, es, mich zu etwas, mache bereit, gebrauchsfertig: ruffte euch zur Wanderfahrt! 2) mache Kriegsvorbereitungen: alle Welt ruffte, sorgte für Waffen und Ausbildung der Mannschaften. 3) baue ein Gerüst. ich r. ab, vermindere das Heer. ich r. es ab, nehme das Gerüst weg. ich r. auf, vermehre das Heer. ich r. es auf, umbau mit einem Gerüst. ich r. es, ihn, mich aus, versee mit allem Bedarf, bereite vor zu einem bestimmten Zweck. die Ruffung, -en, 1) Vorbereitung, Fertigmachen. 2) die militärische und wirtschaftliche Vorbereitung zum Krieg. 3) Schutzbedeckung gegen Waffenwirkung, bes. der mittelalterlichen Ritter, Abb. R 34. 4) Schaft der Armbrust. der Ruffbaum, 1) Hauptträger am Gerüst, Abb. G 12. 2) Aufbaumallen an Gerüsten. 3) Gerüstauflage für Erntewagen; auch: Wiesbaum. 4) Kletterlanze bei Volksfesten. der Ruffbod, Tragebod, Abb. B 43. das









lege den Keim zu etwas: daß säen, etwas tun, aus dem Saß entspringt; dann gesät, seiten. der Sæter, -s, Sämann, wer die Saat streut, Abb. S. 2. [german. Stw.]

die Saffari, -s, Karawanenreife. [saffaritan.]  
das Sasseß, -s, -s, Schließfach in der Stahlkammer. [engl.]

die Saffertadi (Mehrzahl), M kleine Württe. [Wien]  
der Saffian, -s, das Saffianleder, gefärbtes, feinstes Ziegenleder. [slaw. aus pers.]

der Saffir, -s, Färbemittel, stacheliger Farbstoff lesernder Korbblüter. [arab. W.]

der Saffran, -s, Gewürz und gelb färbendes Mittel von einer krustartigen Pflanze. [arab.]

der Saft, -s, 1) Körperflüssigkeit, bes. bei Pflanzen; Einbild für Kraft und Leben: in S. stehen, in voller Kraft; ohne S., ohne Kraft, in S. gehen, M aufbrauen. 2) Fleischsaft, Lunge (Soße). 3) die aus Früchten gepreßte Flüssigkeit, z. B. Obstsaft. saftig, 1) reich an S. 2) unanständig, sehr verb. Nptw.: die Saftigkeit, -n. [wohl lat. W.]

die Sägga, -s, altnordische Erzählung, bes. Familienüberlieferung. [altisländ.]

die Sagazität, -en, Scharsinn. [lat.]

die Sage, -n, 1) Überlieferung der Vorzeit, bes. in ihrer dichterischen Ausgestaltung. 2) Erzählung ohne geschichtliche Veranlassung, die sich bes. an besonnte Personen oder Orte anschließt; manche Sagen knüpfen sich an die Wartburg. 3) Gerücht. sagehaft, wie eine Kunde aus grauer Vorzeit, märchenhaft. [abb. 'Nebel'; von: sagen]

ich sage (habe gesagt) es ihm, ihm davon, daß es so ist, teile in irgenbeiner Form mit, lasse wissen, bes. durch Reden, Sprechen, ich äußere, erkläre, erzähle: was sagst du dazu?, was ist deine Meinung darüber?; laß es dir gesagt sein, merke es, nimm's zur Kenntnis; man sagt, es wird bespauert, die Menschen meinen; wie Schiller sagt; ich habe hier nichts zu sagen, zu befehlen; ihr Schweigen jagte schon viel, bedeutete sehr viel, bei seinen Erlebnissen konnte er wirklich noch von Wid sagen: ich kann's nicht sagen, weiß es nicht; sage und schreibe, L in Worten, es sagt mir etwas, gefällt mir, bedeutet mir etwas, es sagt mir nichts, ist mir gleichgültig, ich kann nichts damit anfangen. ich f. ihn ab, 1) melde meinen Besuch ab, erkläre nicht zu kommen. 2) erkläre Abhebe, ich f. es ab, teile mit, daß es nicht stattfinden wird. ich f. mich, ihn, es an, 1) kündige an, melde meinen kommenden Besuch. 2) bei Darstellungen und im Rundfunk: nenne der Hörerschaft die Art der Darbietung und die Darsteller; sag an!, rüch, ich f. es ihm auf, 1) kündige: den Dient auf sagen. 2) auch: ich f. es her, ein Gedicht, lyrisch auswendig. ich f. über es aus, gebe mein Wissen oder meine Meinung kund, bei. als Zeuge vor Gericht. ich f. ihm ein, vor, bleibe ein, äußere zu, ich f. es heraus, f.

ohne Säen, geradezu. ich f. mich von ihm los, erkläre, daß ich nichts mehr mit ihm zu tun haben will. ich f. es ihm nach, 1) behaupte von ihm; klatsche über ihn. 2) wiederhole. ich f. ihn tot, bringe die Nachricht von seinem Tode; erkläre, daß von ihm nichts mehr zu erwarten ist. ich f. ihm zu, 1) gebe eine bejahende Antwort; er hat mir auf meine Entladung hin zugesagt. 2) es, verpreche: man sagte ihm die Versicherung der Wäcker fest zu. 3) gefalle. 4) eine Tat auf den Kopf, beschuldige ihn. [german. Stw.]

die Säge, -n, 1) Schneidgerät mit Zähnen, Abb. S. 1. 2) der S. ähnliche Werkzeug, z. B. der sägenartig verlängerte Nasenfortsatz des Sägesähe. ich säge (habe gesägt), 1) es, zerleinere mit der S. Abb. S. 2) auf ihm, fahre hin und her: er sagt auf der Weige. 3) U schnarke, ich säge es ab, trenne ab, Abb. S. 2. ich säge ihn ab, U schide fort, kündige ihm, versetze in den Ruhezustand. der Sägesähe, ein Kochen mit sägeartig verlängertem Nasenfortsatz, das Sägemehl, beim Sägen abfallendes Holzmehl, die Sägemühle, das -werk, Brettschneiderei, bes. mit Wasserantrieb. [german. Stw.]

sagen, M gefogon, sager, M leiser. [niederb.]

die Säggie, M Senie, der Säggesser, † Senien schmied. [schweiz.]

sagittig, durch die Körpermitte gehend, längs. [lat.]

der Sago, -s, Stärkemehl aus Pflanzenmahl. [manche sah, von: sehen. [lat.]

die Sahara, Sahra, -s, das Wüstengebiet Nordafrikas, das größte der Erde. [arab. 'Wüste']

der Sahib, -s, -s, Anrede der Indier an die Europäer. [arab. 'Herr', 'Freund']

die Sahn, -n, Nahn, Schmant, M Schmetten M, Flott M, Obers M, Ridel M, Fahngig, 1) reich an S. 2) fett wie S. [spätes NL; mitteld. und niederb.]

der Saibling, -e, -e, Saibling, ein Lachsfließ aus den Gebirgsbächen. [zu: Saalm]

sajger, häufige Schreibung von saiger.

Saint St, engl. Sent, Salnte St, heilig. [franz.]

der Saiten-Stromismus, Sa-Stromismus, -s, eine Krüchform des Sozialismus. [um 1830]

Sais, -s, alte Stadt in Unterägypten.

die Saison, Sæson, -s, Hauptzeit, betriebsamste Jahreszeit; für Vadeorte ist der Sommer die S. (Freizeitzeit), für Wädhne der Winter (Hauptzielzeit), der Saisonarbeiter, wer nur einen Teil des Jahres seinen Beruf ausüben kann. [franz.; Gottschedzeit]

die Saiten, -n, 1) feine, feste Schnur aus Darm oder Metall, gespannter und schwingender Tonzweiger bei vielen Instrumenten, den Saiteninstrumenten. 2) bildlich: Gefühl; verwandte Saiten erklingen in zwei Seelen, seelische Verwandtschaft läßt den anderen mitfühlen; andere Saiten aufzudehen, einen andern Verleibeten wählen. der Saitling, -s-e, zu Darstellungen geeigneter Saiteninstrument. das Saitenspiel, das Saiten auf Saiteninstrumenten. [german. Stw. 'Strid']





die **Säl**, M Sacke. säler, M säher. [nieberd.]  
 der **Satto**, -s/-s, kurzer Herrenrod, Jade. [ital. 'Saf']  
**sakra**, sakrisch, M verflucht. [von: Sakrament; sabb.]  
**sakral**, gottesdienstlich; priesterlich. [lat.]

das **Sakrament**, -s/-e, 'Gnadenmittel', Name mehrerer heiliger Handlungen in der christlichen Kirche; **Katholiken**: Taufe, Abendmahl, Firmung, Buße, letzte Ölung, Ehe und Priesterweihe; **Protestanten**: Taufe und Abendmahl. **Eigw.**: sakramentl. die **Sakramentstheile** (Mehrz.), heil. Handlungen und geweihte Gegenstände der katholischen Kirche. [lat.]  
 ich **sakriser** (habe sakriert) es, heilige, weihe; verewige. [lat.]

das **Sakrisg**, -s/-e, Kirchenraub, Heiligensachenraub. [lat.]

der **Sakristan**, -s/-e, Wehner, katholischer Küster. [lat.]  
 die **Sakristei**, -/en, Nebenraum der Kirche für die Weistichen und die gottesdienstlichen Geräte. [lat.]

**sakrosant**, unverlethlich. [lat.]  
**sakulär**, 1) nur einmal in hundert Jahren sich ereignend; ein sakulares Ereignis, außergewöhnliches. 2) weltlich. die **Sakularfeier**, Jahrbundfeier. die **Sakularisation**, -/en, 1) Verweltlichung. 2) Verstaatlichung des geistlichen Besitzes. **Zeitw.**: sakularisiren. das **Sakulum**, -s/-la, 1) Jahrhundert. 2) die zeitliche Welt. [lat.]

...**äl**, Ableiter zur Hauptwortbildung, z. B.: das Scheusal, die Trübsal. [verwandt mit: ...sel]

das **Säl**, M 1) Stel. 2) Bugstiel. [nieberd.]

**Salamanca**, -s, Stadt und Provinz in Westspanien.

der **Salanaber**, -s/-, 1) Name mehrerer Wolche, bes. des Feueralamanders. 2) kubantische Trinksitte: einen S. reichen. [griech.]

die **Salami**, -/s, hartgeräucherte Wurst. [ital. 'Salzwurst']

**Salanäs**, -griechische Insel im Ägeus.

das **Salär**, -s/-e, 4 Gehalt, Lohn. [franz.]

der **Salg**, -s/-e, 1) mit Essig oder Zitronen und anderen Zutaten angemachte salte Speise aus Gemüsen, Fleisch oder Fischstücken; Sinnbild für Gemüch, Durcheinander. 2) grüne r. S., Schlot M., eine mit Vorlesse zu S. verwendete Pflanze. die **Salgpflanzen**, jede Pflanze, aus deren Wurzeln sich ein S. bereiten läßt. Abb. S. 3. [ital. 'Gingelalene']

der **Salbader**, -s/-, Schwäger, langweiliger Wichtiger. ich **salbadere** (habe salbadert), schwäge, rede fade. **Hptw.**: die **Salbaderei**, -/en. **Eigw.**: salbaderlich. [vielfeicht: Salbader; 30jähr. Krieg]

das **Salband**, -s/-er, 1) Weberei: Salsteife, -tante, feste Webefante. 2) Grenzfläche eines Ganges. [umgelautet aus: Selbende 'eigener Hand']

die **Salbe**, -/n, butterähnliche Masse aus Fett, Öl u. a., als Heil- oder Schönheitsmittel. ich **solbe** (habe gesalbt), 1) es, bestreiche mit S. 2) ihn, weibe durch feierliche Salbung oder Ölung: der **Wesalbe** des Herrn, Christus oder der Papst. 3) ihn, U. betrage. 4) es, M schmiere ein. 5) M schwäge, salbadere. der **Salbling**, -s/-e, Volksdichtung von: Salmling, Salbling. die **Salbung**, -/en, 1) feierliche Weibehandlung. 2) oft tadelnd: feierliche Süchtheit: er sprach mit viel Salbung: salbungsvoll. [german. Etw.: salbe 4, 5 oberd.]

die **Salbei**, Salbei, -er der S., -s, große Lippenblütlergattung, bes. die blau blühenden Arten Garten- und Wiesensalbei. Abb. S. 2. [lat. 'salvus']

das **Salbuch**, 4 Urkundenbuch, Grundbuch. [von ausgefordernem abh. sala 'Grundübertragung']

die **Saltze**, M pumpfige, tonige Biese. [schweiz.]

der **Salso**, -s/-ben, -s, Ausgelsch, der Betrag, durch den ein Konto ausgeglichen wird. im S. sein, schuldig sein. **Zeitw.**: **salsdigen**. [ital.]

die **Salso**, M 1) Schwelle. 2) Sohle. 3) Weide (vgl. Salso). [1-3 niederb.; 3 auch schwed.]

**salem alexum** (arabisch: salām alexikum), Gruß der Mohammedaner. (arab. 'Friede über euch!')

das **Salsittel**, M Laube, Gartenhaus. [bohr.]

der **Salsier**, -s/-, 1) Angehöriger des Hauptstammes der Franzen. 2) Angehöriger eines aus Franzen stammenden deutschen Kaisergeschlechts. 3) Angehöriger einer Priesterengenschaft im alten Rom. **Eigw.**: salsich.

die **Salsier**, -/n, Salzfabrik. [lat.: Goethezeit]

**Salisbury** (speler), -s, Stadt in England.

die **Salzpfähre**, Vorkriter eines aus Franzen stammenden Abstammung der Benzoesäure. [lat. Riv. 'Weidenäure']

die **Salzsaute**, Salzsaute. → Salband.

**Saltu**, -s, 1) weibl. Vorname (engl. von Sarah und Josafat). 2) männl. jüd. Vorname (von: Salom). ber **Saltu**, -s/-e, 1) der gemeine Nachs. 2) U. Verede. [1 lat. Riv.; 2 von: Palm]

das **Saltu**, -s/-s, Vagant von Vitzgefäß. [franz.]

der **Saltuig**, -s, Ammonial-Salzsaure Verbindung, riecht scharf, dient gegen Infektionskde. [aus lat. sal ammoniacum 'Ammonialsalz']

**Salomé**, griech. **Belonung**: **Salome**, -s, Tochter der Herodias, die das Haupt Johannes des Täufers verlangte. [hebr. 'die Friede bringende']

**Salomus**, -s, durch seine Weisheit berühmter südlischer König; Salomon's Schlüssel, ein Zauberbuch. ein salomonisches Urteil, weißes Urteil. [hebr. 'Friedensmann']

der **Salon**, auch: **salö**, -s/-s, 1) Empfangs-, Gesellschaftszimmer. 2) Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft: sie hat einen S. 3) vornehm ausgestatteter Geschäftszimmer: Modedalon, Aristersalon. salonfähig, für die Gesellschaft geeignet. der **Salonfähre**, wer eine Rolle in der Gesellschaft spielen will. die **Salonmusik**, gefällige oder blendende Unterhaltungsmusik. der **Salonkriter**, gebirgsfremder Städter, der in Alpen tracht geht und lächerlich wirkt. [franz.: Goethezeit]

**salopp**, schnodderig, nachlässig, schmutzig, schlampig. [franz.: Goethezeit]

die **Salpe**, -/n, glasförmiges, tonnenförmiges See-tier. [ital.]

der **Salpeter**, -s, als Düngemittel, Sprengstoff usw. dienende Salze der Salpetersäure, einer stickstoffhaltigen Säure. **Eigw.**: salpetrig. [spälat. 'Salzstein']

die **Salze**, -/n, 1) wüßiger, salziger Speisenebezug. 2) Dönnormelade. 3) Schlammulfsal. [lat.]

das **Salz**, -s, 1) wüßiger, salziger Speisenebezug. 2) Dönnormelade. 3) Schlammulfsal. [lat.]

das **Salta**, -s, Brettspiel für zwei Personen, Abb. B. 3. [lat. 'springe!']

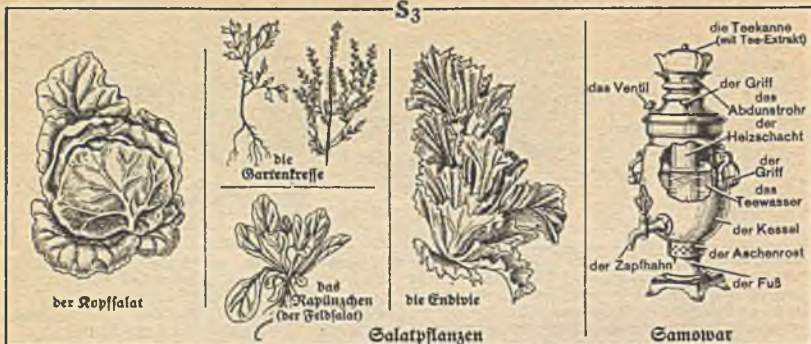
der **Saltner**, M Weinbergwüter. [tirol. aus lat.]

der **Salto**, -s/-s, Luftsprung, freier Abstieg: Salto zu machen, der S. mortale, mehrfacher Luftsprung; **büddlich**: gefährliches Wagnis, wörtlich: Todesprung. [ital.]

**salüber**, heissam, tauglich. **Hptw.**: die **Salubrität**, -/n. [lat.]

der **Salunenmacher**, 4 Wollbedenmacher.

der **Salut**, -s/-e, 8 ehrende Begrüßung durch Aufziehen der Flagge und Kanonenschüsse: S. schießen. ich **salutiere** (habe salutiert) ihm, 1) schieße S. 2) grüße mit der Hand an der Wäge. [ital.]



Salvador, -s, mittelamerik. Freistaat.  
 das Salvatruß, -s, Heilmittel gegen Niersteinleiden  
 und Syphilis. [lat. kin. 'Heilkräuter'; 1910]  
 Salvator, der Heiland, Erlöser. [lat.]  
 salvä vënta, mit Verlaub. salvie, heil! [lat.]  
 die Salve, -n, 'Lage', gleichzeitiges Kreuzer einer  
 Truppe; auch als Ehrengeld, s. V. bei Begräbnissen;  
 eine S. abfeuern. [von: salvus 'sei gegrüßt!']  
 die Salvi(l)ette, M Serviette, Mundtuch. [oberd.]  
 ich salviere mich (habe mich salviert), 1) vor ihm,  
 bewahre, rette mich, ziele mich zurück, 2) zu ihm,  
 statt: refulviere, M entschleße mich. [lat.; 2 nieder-  
 rheinisch]

die Sal(we)ide, Palmweide, eine Weidenart, Abb. VII.  
 [ahd. salaha 'Weide']

das Salz, -es; -e, 1) O Verbindung aus Säuren,  
 deren Wasserstoff vollständig oder teilweise durch  
 ein Metall ersetzt ist. 2) Kochsalz, Speisesalz; das  
 ist ohne S., fabe; etwas in S. legen, ein-  
 pöckeln. 3) feiner, scharfer Biss. Gestein ohne S.,  
 ohne wirklichen Geist, bgl. attisches S. ich salze  
 (salzte, habe gesalzen) es, gebe S. daran; ge-  
 salzen, scharf, geweffert, gewürzt, reich an Zu-  
 satzen; eine gesalzene Rede, mit scharfen  
 Anspielungen; sie verlangten gesalzene  
 Preise, sehr hohe. ich salze es aus, O fülle  
 Stoffe durch Salzzusatz, ich salze es ein, mache  
 durch S. dauerhaft, pöckle. ich salze es ihm  
 ein, U vergelte, nehme Rache. der Salzer, † Salz-  
 fieder, Salzhändler. das Salzfay, kleines Salz-  
 gefäß, Abb. E 12. der Salzgarten, Meersalzne.  
 die Salzfede, Etelle, wo das Vieh oder Wild sel-  
 ten Bedarf an S. befreit. die Salzfange, stob-  
 förmiges, gewidetes, mit S. und Kummel be-  
 streutes Weidgedäch. die Salzsäure, wäßrige  
 Lösung von Chlorwasserstoff. [german. Etw.]

Salzburg, -s, Bau und Stadt in Österreich.  
 das Salzkammergut, Seengebiet zwischen Ober-  
 danau und Steiermark.

...säm, Ableiter für Eigenschaftswortbildung. [urspr.  
 ein selbständiges germ. Wort 'gleich', 'ebenmäßig']  
 Sam pä-m, -s, engl. Kurzform von: Samuel. Dufel  
 S., Scherzname des Nordamerikaners.

Samaria, -s, Stadt und Landschaft in Mittelpala-  
 stina. Samaritaner, Samariter.

der Samariter, -n, 1) Einwohner von → Samaria;  
 der Samaritaner, s. biblische Gestalt. 2) Sanit-  
 äter zur ersten Hilfeleistung. [Neues Testament]  
 der Sandbß, -s, Fluß in Südafrika.  
 der Saime, -n/-u, der Samen, -s/, 1) D der von  
 einer Hülle umgebene Keim (der Blütenpflanzen),  
 Abb. F 40. 2) Erzeugnis der männl. Geschlechts-  
 drüsen. 3) B Nachkomme. die Sämerei, -n, Saat-  
 gut. der Sämtling, -s/-e, aus S. gezogene Pflanze.  
 [verwandelt m.: säen]

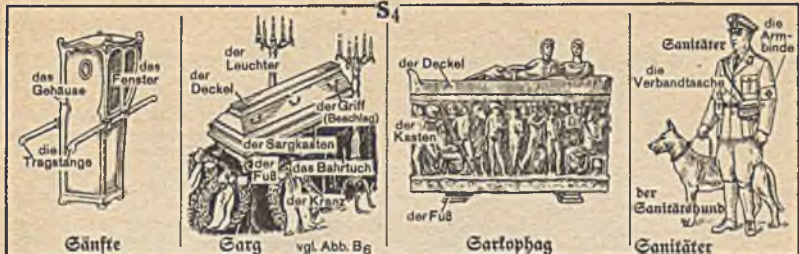
Sämtlich, -s, eigentl. Sämtlich, ein böser Engel. [jüd.]  
 sämig, feimig, dickschleimig (Suppe). [von: feimig]  
 sämig, 1) fettig, weich (Weber). 2) Hornbaum,  
 weißgelb; dazu: das Sämisfleder. [wohl vohn.  
 Samilamb, -s, ostpreuß. Halbinsel. [aus idrl.]  
 ich sammle, sammle (habe gesammelt), 1) es, bringe,  
 lege zusammen, höuse auf; 2) o z in Wald sam-

meln; ich f. Briefmarken, Münzen. 2) ver-  
 einigte: alle Kräfte für den oder: zum End-  
 lauf sammeln, zusammennehmen (konzentrie-  
 ren); er sammelte das ganze Volk um sich.  
 3) für ihn, für es, bitte um Geld oder andere  
 Gegenstände, bes. auf den Straßen oder von Haus  
 zu Haus. eine Truppe sammelt, vereinigt sich an  
 einem bestimmten Ort; es wurde zum Sam-  
 meln gelassen. ich f. mich, nehme meine Ge-  
 benten zusammen; fasse mich, sie sammeln sich,  
 kommen zusammen. es sammelt sich an, häuft sich,  
 wird immer mehr, thürt sich. ich f. es auf, lese  
 auf, nehme bald da, bald dort etwas auf. ich f. es  
 ein, nehme von jedem seinen Anteil: die Hefte  
 der Klasse ein sammeln, jedem Schüler sein  
 Heft abnehmen. der Sammler, -s/-, 1) einer, der  
 sammelt. 2) Speicher, bes. Stromspeicher (akkumu-  
 lator), Abb. S 2. die Sammlung, -n, 1) Zusam-  
 menbringen, Häufen, Herbeischaffen, bes. von Geld  
 und ähnlichen Dingen: eine Sammlung für  
 das Rote Kreuz fand letzten Sonntag  
 statt. 2) ordnetes Zusammennehmen der Ge-  
 benten: es steht mir jede Zeit zur Sam-  
 lung. 3) zusammengetragener Besitz, bes. von  
 Kunstgegenständen oder befreunden Stücken. 4)  
 der Ort, wo die gesammelten Gegenstände aufbe-  
 wahrt sind (Museum): die städtischen Sam-  
 lungen sind heute nicht zugänglich. die  
 Sammelfrucht, Frucht mit zahlreichen Samen,  
 Abb. F 40. die Sammellinse, Linse, die von einem  
 Punkt ausgehende Strahlen wieder in einem  
 Punkte zusammenfaßt, Abb. B 34. das Sammel-  
 Strium, -s, ...ten, Mischmasch, Kunterbunt, Durch-  
 einander. der Sammelname, das Sammelwort,  
 Sprachlehre: Bezeichnung, die in einem Wort (in  
 der Einzahl) mehrere Gegenstände einer Gattung  
 als geschlossene Gruppe umschließt (kollektiv):  
 die deutsche Bauernschaft, alle Bauern Deutsch-  
 lands. [verwandelt m.: ...sam, samt, zusammen]

der Sammel, -s, veraltete Schreibung von: samt.  
 die Sammler, -n, altitalische Völkergaft.  
 die Sampa-Inseln, polynesische Inselgruppe, teil-  
 weise ohne deutsches Schutzgebiet.  
 der Samsejbe, -n/-n, Völkergaft am russ. Eismeer.  
 Samos, -s, griech. Insel. der S., Wein in der Insel S.  
 das Samowal, -s/-e, russ. Teewasserkeßel, Abb. S 3.  
 das Sampel, M 1) Muffler. 2) Schmutz. [rheinh. von:  
 Sampon, -s, seltener für: Simphon. [Grempel]  
 der Samßing, Sonnabend. [aus hebr.-griech.]  
 samt ihm, mit ihm, ihn mit einbegriffen; bes. von  
 minder Wichtigem: er ist f. Reife gebäd gäd  
 ich geland et. f. und sonders, alles, alle mit-  
 einander, ausnahmslos. sämtlich ungebeugt,  
 sämtlich (mit Mehrzahl verbunden), alle, aus-  
 nahmslos; sein sämtliches Hab und Gut.  
 das Samtgut, Ehegut. [verwandelt m.: zusammen]  
 der Samt, -s, auch: Sammet, weiches Gewebe mit  
 einer dichten, haarartigen Oberfläch aus kurzen,  
 aufrecht stehenden Fäden. samtig, 1) weich, 2) von  
 Wein: mild. [griech.; mhd.]

Sämtlich, -s, jüd. Vornome. [hebr. 'Gott hat es erhört']  
 der Samum, -s/-e, Wästensturm. [arab. 'Gistwind']





der **Samuraj**, -s/-s, Angehöriger des altjapan. Kriegerstandes. [japan. 'Dienstmann']

**San, Santa**, heilig. [ital.]  
das **Sanatorium**, -s/-rien, Heilanstalt. [lat. Riv.]  
das **Sancho Panza** *santschö pänsa*, -s, der Knappe Don Quixotes.

**sancta simplicitas**, heilige Einfachheit. [lat.]

der **Sand**, -s/-e, 1) Anhäufung kleiner, (sofer Mineralienkörnerchen 0,1—3 mm Durchmesser); ein Fluß verläuft im S., verstickt; der S. rinnt in der Stunde nühr; wie S. am Meere, Bzagslos; auf S. bauen, auf unsicherem Grund.  
2) Sandufer, Dünenland, Sandbank; auf den S. geraten, nicht mehr weiter können. 3) Stampfplatz, Turnierplatz: einen auf den S. setzen, aus dem Sattel heben, besiegen. 4) Streufand; S. drauf!, Schluß damit. *Eigw.*: ich sande es, bestreue mit S.; Eisen sanden, (beim Schmelzen) mit S. beschmierem. der Sanderkling, -s/-e, ein Regenfeimer, das Sandblatt, unterstes verwendbares Blatt der Tabakpflanze. der Sandber, † Sandhändler. die Sandberse, -wite, Kelschale. der Sandhaie, 1) Festschuh beim Regeln (Kugel neben dem Brett). 2) Infanterist. der Sandmann, Märchengestalt, die den Kindern abends S. in die Augen streut, damit sie einschlafen. der Sandstein, ein leicht zu bearbeitender, beliebter Baustein von warmem Farbton. die Sandorte, der -ruden, ein locherer Ruchen. die Sanduhr, eine alte Form der Uhr, Abb. *U. I.* [german. Stw.]

die **Sandale**, -n, mit Nieren am Fuß befestigte Sohlen; Schuhe mit ganz ledernen, reich durchbrochenem Oberleder, Abb. *S. 88*. [perl.-griech.]  
das **Sandelsholz**, Name zweier indischer Edelhölzer; davon: das Sandelöl. [ind.] [nieberd.]  
der **Sander**, **Sandart**, **Sandbarich**, M. Sander (Fisch).  
der **Sandbischof**, -s/-s, thematischer türkischer Verwaltungsbizlet.

ich **sandre**, von: senden.  
das **Sandwich** *sändwitsch*, -s/-s, zwei dünne belegte Weißbrotscheiben. der **Sandwichman**, Werber mit je einem Werbechild auf Brust und Rücken. [engl., nach dem Erfinder, 1718—92]

**sankt**, 1) mild, gart, frei von Rauegem, Strohsem, Ungeklammern. 2) wenig ansteigend, ohne plötzliche Erhebungen: eine sanfte Erhebung. 3) M angenehm: ich einen Sankt tun, M es sich bequem machen, sich etwas leisten. *Hptw.*: die Sanktheit, - ich sänktige ihn, † befänktige. die Sanktmüt, -, milder, dem Trägern und der Ungebild fremder Sinn. *Eigw.*: sanktmütig. [westgerman.]; 3 mittel.]

die **Sänfte**, -n, 1) Tragstuhl, Abb. *S. 4*. 2) † Santheit, Sanktmüt. [von: sankt; Lutherzeit]  
der **Sang**, -s/-e, D. Lied, Dichtung; mit S. und Klang, Gesang mit Musikbegleitung; ohne S. und Klang, sang- und klanglos, unfeierlich. ich sang, von: singen. sangbar, geeignet zum Gesangsvortrag. der Sängler, -s/-, die Sänglerin, -nen, 1) jeder, der singt. 2) Gesangsünstler, Opernsänger. 3) † Dichter: der Sängler der *Vias*, Homer. die Sängerschaft, -en, 1) Gesangsverein, auch: die Gesamtheit der Gesangsvereine. 2) D. Verbindung, die den Gesang pflegte. [von: singen]

die **Sänge**, Sängel, M. Ahrenbüschel. ich sängele, M lese Ahren. [oberd.]

ich sängele, M senge, brenne. es sängele, brennt, judt (in der Haut). [nieberd.]

der **Sanguiniker**, -s/-, leichtblütiger, lebhafter, froher Mensch. *Eigw.*: sanguinisch. [lat.]  
ich **sangiere** (habe sanieri) es, ihn, 1) heile, rette. 2) von *Geschäften*: stige, mache wieder leistungsfähig. *Hptw.*: die Sanguierung, -en. [lat. Riv.]  
der **Sanikel**, **Sanikel**, M. Name vieler Pflanzen, bes. der Heilweide oder Wollkiste. [lat.]

**sanitär**, der Gesundheit, Körperpflege dienend. der **Sanitätsdienst**, Krankenpflege. das **Sanitätswesen**, öffentliches Gesundheitswesen. der **Sanitäter**, -s/-, in erster ärztlicher Hilfestellung ausgebildeter Laie, bei der Wehrmacht, Abb. *S. 2*. der **Sanitätörat**, Ehrenstitel verdienter Ärzte. die **Sanitätswache**, Einrichtung zur schnellen Hilfestellung durch Sanitäter. [lat.]

ich **sant**, von: sinken. **sant**, M schwerer als Wasser.

**sant**, heilig; **Sant Anton**, der heilige Antonius. **Sant Gallen**, Stadt und Kanton in der Schweiz. **Sant Gallener**, **Sant Moor**, -s, Stadt am Rhein. **Sant Helena**, Insel im Atlantischen Ozean. **Sant Peter**, die Peterskirche in Rom. **Sant Petersburg**, alter Name von: Leningrad. die **Santäin**, -en, 1) Weihe, feierliche Bestätigung. 2) Bestätigung eines Weiches. 3) die **Santäippen** (*Mehrzahl*): Zwangs- oder Strafmaßnahmen. die **Santäippen**, -en, Bestätigung, Anerkennung. *Zeitw.*: santäippen. das **Santäipfen**, -s, Allerheiligste, bes. die geweihte Hostie. das **Santäipfen**, -s/-rien, 1) Altarraum. 2) Reliquien schrein. das **Santäipfen**, -, Lobgesang in der katholischen Messe. [lat.]

ich **sann**, von: sinnen.  
**sans** *sä*, ohne. **sans facon** *sä säso*, ohne Umstände. **sans pareil** *sä pärsi*, ungleichem. **sans phrase** *sä fras*, ohne Umschweife, gerade heraus. **Sanssouel** *säpsüsi*, 'Dhnesorge', das Schloß Friedrichs d. Gr. in Potsdam. [franz.]

der **Sandculotte** *säskälöte*, -n/-n, Protetorier, entschiedener Umstürzler in der franz. Revolution. [wörtlich: 'ohne (die hössigen) Kniehosen']

das **Sanktli**, -s, eine altindische Kunstsprache, jetzt noch Gelehrtensprache; im weiteren Sinn: die altindische Sprache, Übers. *A. 12*. [altind.]

die **Sädné** *söne*, -n, Fluß in Frankreich. [indisch]  
[sagen, M. gefessen. [nieberd.]]  
der **Säphtir**, -s/-phire, Edelstein, blauer Vorwand. **säphtir sat**, dem Kenner (oder dem Einsichtigen) genügt es. [lat.]

die **Säpfe** *sä*, -n, Laufgraben; Graben, der gegen die feindliche Stellung vorgerieben wird. Abb. *S. 12*. der **Säpfer** *säpfer*, -s/-e, † Wionier. [franz.]  
**säpferli**, **säpfermig**, weitere Einstellungen von → Säpferlot, Säpferment.

die **Säpffische** **Straphe**, Etrophenform, vgl. Übers. *V. 8*. [Säpffo, um 600 v. Chr.]

**säpfrisi**, **richtiger**: säpfrisi, franz. Fluß.  
**Sära**, -s, jüd. weibl. Vorname. (hebr. 'Jüdin')  
die **Särabande**, langamer Tanz im *S. Zitt*.  
**Särajewo** *sä*, -s, Stadt in Süßlawien. [[span.]  
der **Särazene**, -n/-n, mittelalterliche Bezeichnung für Araber; auch allgemein: Mohammedaner. (wohl Name eines Stammes)  
die **Särbache**, -hole, der -baum, M Schwarzpappel. [schweiz.]  
die **Särdelle**, -n, eingefasene Ansohobts. [ital.]





## Satzlehre

Die Satzlehre ist die Lehre vom Satz als Ganzem. Man unterscheidet den einseitigen Satz: Komma, den zweigleibigen Satz: der Mond leuchtet, und den mehrgleibigen Satz: der Mann schlägt den Hund. Nach dem Inhalt unterscheidet man drei Hauptarten: Behauptungs- oder Aussagesätze, Ausruf- und Aufforderungssätze (Wunsch- oder Wunschsätze) und Fragesätze.

## Die Grundbestandteile des Satzes.

Der zweigleibige Satz (Grundmuster) besteht aus Satzgegenstand (Subjekt) und Satzaussage (Prädikat). Als Satzgegenstandswort ist ein Hauptwort oder Fürwort oder die Nennform eines Verhältnisworts im Nennfall; die Satzaussage kann bestehen aus einem Zeitwort: der Sturm heult, aus Verwort + Hilfszeitwort: der Knabe ist faul, aus Hauptwort + Hilfszeitwort: dieser Mann ist Schlosser, aus Umstandswort + Hilfszeitwort: der Vogel ist fort.

## Bestimmungsgruppen

des Hauptworts. Eigenschaftswort als Beifügung (Attribut): der alte Mann. Hauptwort als Beifügung (Apposition): Onkel Karl. Hauptwort im Wesfall als Beifügung (Genitivattribut): der Hut des Käufers. Hauptwort mit Verhältniswort (Präposition) als Beifügung: ein Geschenk für deinen Bruder, für dich. Umstandswort als Beifügung: das Haus dort; des Eigenschaftsworts (Objektivs). Hauptwort im Wes- oder Wesfall: des Lebens überbrüßig; dem Leben dankbar. Hauptwort mit Verhältniswort: auf die Lösung neugierig. Eigenschaftswort als Umstandswort: frisch gefallener Schnee; Umstandswort: so hoch; so alt; des Zeitworts (Zeitwortergänzungen). Hauptwort oder Fürwort im Wesfall als nähere Ergänzung (Aktivitätsobjekt): der Mann schlägt den Hund, ihn. Hauptwort im Wes- oder Wesfall als entferntere Ergänzung (Dativ- oder Genitivobjekt): wir verzeihen dem Manne; wir gedenken des Mannes. Hauptwort und Verhältniswort als Ergänzung: wir denken an das Fest. Umstandswort: ich laufe oft, gern. Verwort (als Umstandswort): er arbeitet fleißig; des Umstandsworts (Umstandserläuterungen). Eigenschaftswort (als Umstandswort): dich daneben. Umstandswort: fast oben.

## Die Satzarten und -gruppen.

Der einfache Satz. Hauptsatz: der Mann schlägt den Hund.

Die Satzreihe (Parataxe) besteht aus gleichwertig aneinandergereihten Hauptsätzen. a) unverbunden: ich kam, ich sah, ich siegte. b) verbunden durch Bindewörter (koordinierende Konjunktion): ich spielte, und er arbeitete; ich konnte nicht kommen, denn ich war krank.

Das Satzgefüge (Hypotaxe) besteht aus Hauptsatz und einem oder mehreren Nebensätzen. An Nebensätzen unterscheidet man nach der Art der Verknüpfung:

Bezugsätze (Relativsätze): ... den Mann, den du kennst.

Abhängige Fragesätze (durch Fragewort verbunden): sage mir, welchen du meinst.

Umstandssätze (Konjunktionalsätze, durch unterordnende Bindewörter verbunden). Näheres unten.

Als Satzreihe im Satzgefüge sind die Nebensätze eingeteilt in:

Satzgegenstandssätze (Subjektsätze): wer nicht hören will, muß fühlen;

Satzaussagesätze (Prädikatsätze): du wirst, was er ist;

Beifügungssätze (Attributsätze): der Mann, der die Frau rettete, wurde belohnt;

Ergänzungssätze (Objektsätze): ich weiß, was du gesagt hast;

Umstandssätze: er fehlte, weil er krank war.

## Die Umstandssätze kann man einteilen in:

Ortsätze (Lokalsätze) mit wo, wo hin u.ä.: wo du dich glücklich fühlst, kannst du bleiben;

Zeitsätze (Temporalsätze) mit als, da, während, solange, bevor, ehe u.ä.: ich war da, ehe er kam;

Begründungssätze (Kausalsätze) mit weil, da: ich ging, weil er nicht erschien;

Folgesätze (Konsekutivsätze) mit daß, so daß: das Wetter war so schlecht, daß wir zu Hause bleiben mußten;

Abzweigungsätze (Finalsätze) mit daß, damit, auf daß: er arbeitet fleißig, damit er seine Familie ernähren kann;

Bedingungssätze (Konditionalsätze) mit wenn, falls, sofern: falls du kommst, laß es mich wissen;

Einträumungssätze (Konzessivsätze) mit obgleich, wenn gleich, wie auch, wenn auch: er ist von Natur gut, wenn er auch zuweilen anders scheint;

Vergleichungssätze mit wie, als, als ob: wie du läst, so erniest du.

## Wortstellung. Besonders zu beachten ist die Stellung

des Zeitworts.

Es gibt dafür drei Hauptstellungen: Zweitstellung (im gewöhnl. Satz): der Wagen läuft gut; nach Hause geht die Fahrt; Spitzenstellung (im Fragesatz, Wunschsatz und im Hauptsatz nach untergeordnetem Nebensatz): was du gesagt hast, weiß ich; Endstellung (im Nebensatz): ich liebe dich, weil du mir hilfst.

Beachte ferner die Stellung der Nennform und der Vollendungsbildform in den zusammengesetzten Zeiten und in der Leidesform: er hat das Haus gekauft; er wird das Haus kaufen; das Haus wurde von einem Maler gekauft. Sonst ist die deutsche Wortstellung oft frei. Satzton, Wortbetonung spielen eine große Rolle für die Wortfolge: dem Manne habe ich das Geld gegeben; das Geld habe ich dem Manne gegeben; ich habe das Geld dem Manne gegeben; ich habe dem Manne das Geld gegeben.

sicher. das Sattelpferd, das linke Pferd im Zweigespinn; Gegensatz: Handpferd. (zu: sitzen) die Saturatlon, - Sättigung. saturig, gesättigt, befriedigt: ein Staat ist saturiert, will keine weiteren Eroberungen. [lat.]

Saturn, -s, altitalischer Gott, dem kronos gleichgesetzt. der S., ein Wandelster (Planet). das S., + Viel. saturnisch, uralte; groß und schrecklich.

der Satyr, -s, -n, Waldgott. Faun. [griech.]

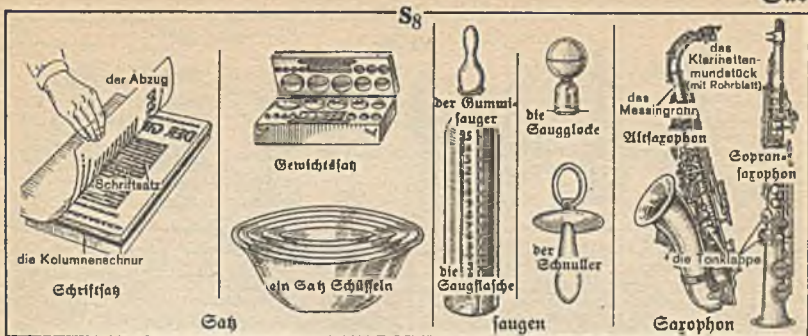
der Satz, -sätze, 1) Sprachlehre: kleinste selbständige Einheit der Rede, Übers. S 6. 2) Lehrsatz, Grundsatz, Gesetz: einen S. aufstellen; der S. vom Widerspruch. 3) ein in sich selbständiger Abschnitt eines mehrteiligen Musikwerkes; auch: Tonsetzwerk (Komposition). 4) Die Zusammenstellung der Lettern, Abb. S. 8, S. 61: ein Buch

zum S. geben. 5) Serie, Gruppe zusammengehöriger Gegenstände: ein S. Schüsseln, gleichartige Schüsseln, Abb. S. 8; ein S. Tennisspiele, sechs Spiele. 6) Sprung: in wenigen Sätzen war der Hase davon. 7) was sich abgesetzt hat: der S. des Kaffees. 8) Maß, Anlaß: deine Forderung überschreitet den üblichen S. 9) oft kurz für: Einsatz (z. B. im Spiel oder eingeleitete Fischbrut im Teich). das Satzzeichen, Satzzeichen der Schrift, das nicht ausgesprochen wird, Übers. S. 7. (Ablautbildung zu: sitzen)

die Sätzung, -en, 1) Leitregeln, bei. die Festsetzung von Zwed. Ziel, Verfassung von Gesellschaften, z. B. einer U. G. oder Vereinen: die Sätzung oder: Satzungen unseres Vereines. 2) Richtpreis (Tage). Eigw.: satzungsgemäß.

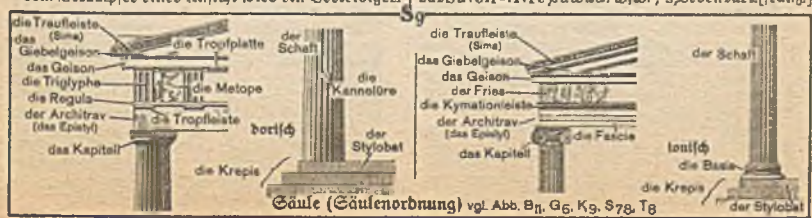






der -Tohl, Kunst M, Kappes M, eingefalzenes, gegorenes Weistaut. der Sauerstoff, Zeichen: O, gasförmiger Grundstoff, Vorbedingung des Lebens und der Verbrennung. der Saurettig, gärender Wrotteig, der den übrigen Teig lockert. der Sauerstoff, Griesdgram. *Eigw.*: sauerstoffisch. die Sauerzugzeit, ↑ der geschäftstille, an politischen Ereignissen arme Hochsommer. [german. Etw.: 5 mittelb., 6 oberb., 7 oberb., 2 bahr., alemann., 3 niederb.] das Sauerland, Landschaft zwischen Sieg und Ruhr. [eigentlich Söderland 'Südland von Westfalen'] der Sauerconduct, *posködht*, -s. Geleitbrief. [franz.] ich sauge (soff), habe gesoffen; du säusst, er sauft; M du säusst, er sauft; 1) von Tieren: trinke. 2) von Menschen: trinke heilig, viehisch, bei gelistige Getränke; er genießt dauernd Alkohol. der Säuser, -st-, Trinker, Trunkenbold. die Säuserlei, -en, U Beschlage. es säusert, säusert, M rinnt, trüft, säuert. der Säuserwahnfinn, Geistesstörung durch dauernden Alkoholmissbrauch (Delirium tremens). [german. Etw.; säusert oberb.] ich sauge (saugte, habe gesaugt oder: sog, habe gesogen), 1) es, ziehe eine Flüssigkeit oder eine gasförmige Masse aus etwas heraus in mich hinein: der Esel eben saugt das Wasser gemischt in sich; die Wäden saugen Blut; er hat diese Behauptung aus den Fingern gesogen, vollkommen erfunden. 2) nehme die Muttermilch auf; *bildlich*: trinke gierig. 3) Utschle. 4) ihn, säuge. ich f, es ab, weg. ich f, es au, ziehe an mich heran: ich f, es auf, entziehe alle Flüssigkeit, nehme sie in mich auf; der Boden hat das Wasser rasch aufgesogen. ich f, es aus, entleere. ich f, es ein, nehme in mich mit dem Atem auf. ich f, mich voll, fülle mich ganz und gar an: die Erde saugt sich voll Wasser. der Säuger, -st-, 1) Anlage, die etwas an sich saugt, z. B. Heber mit Gummipolte, Abb. 481, Entlüfter, Abb. 66. 2) der Stöpkel auf den Saugflaschen, an denen das Kind leucht, Abb. 88. die Saugflasche, Milchflasche für kleinste Kinder, Abb. 88. [german. Etw.] ich sauge (habe gesaugt) ihn, gebe ihm an der Mutterbrust zu trinken. der Säuger, -st-, das Säugtier, große Säuse der Wirbeltiere, die (fast ausnahmslos) ihre Jungen durch Muttermilch ernähren. der Säugling, -st-, Bomperleisch M, das Kind im ersten Lebensjahr, Abb. K 80. [von: saugen] ich säute, M such. [niederb.] Saul, -s, Saulus, -, hebr. männl. Vorname: aus einem Saulus wird ein Paulus, aus dem Bekämpfer einer Ansicht wird ein Verteidiger.

[der Apostel Paulus hieß vor seiner Bekehrung S.; hebr. 'der Erbetene'] die Säule, -/-n, 1) runde, meist verzierete Stütze von Gebäuden, Abb. 89; auch einzeln als Gebetssäulen; *übertr.*: eine S. der Gelehrsamkeit, eine Stütze. 2) A Körper mit gleichlaufenden Kanten (Prisma). 3) A senkrechte Stütze, Wofsen, Abb. T 12. 4) etwas gerade aufsteigendes: die S. des Rauchs. 5) Heeresgruppe in geschlossener Ordnung (Kolonne): in fünf großen Säulen rückte das Heer vor. 6) M Schusterahle. der Säulenheilige, Wäher, der bei in frühchristlicher Zeit auf einer Säule Wache tat; er sitzt da wie ein Säulenheiliger, steif unbeweglich. [german. Etw.; 6 mittelb., niederb., verwandt m. Saum] der Saum, -st-, 1) Traglast eines Tieres. 2) früheres schweiz. Flüssigkeitsmaß. das Saumtier, Pachtier (im Gebirge), bes. Mausefel. ich säume, säume, säumere, M befördere Gepäc auf Saumtrüpfaden, ichmalen Steigen über das Gebirge, Abb. W 10. der Saumer, Säumer, M ländl. Bote. [lat. Liv.: oberb.] der Saum, -st-, 1) Umnaht an Stoffen, Abb. N 2. 2) Rand, Einfassung; der S. des Walbes, die ersten Baumreihen. ich säume (habe gesäumt) es (ein), ummahe (Stoff), Abb. N 2. [german. Etw.] ich säume (habe gesäumt), 1) zaubere, ädgere, kann mich nicht entschließen, tampe M. 2) → Saum. säumig, träge, verspätet, verzögert; die Säumnis, -/-nisse, Verzögerung, Aufschub. die Säumnis, -/-nordnung, Unpünktlichkeit. *Eigw.*: säumelig, *lyptw.*: die Säumeligkeit, - [german. Etw.] die Säure, ich saure, → sauer. der Säurier, -st-, Kleeentrichter der Borzell. [griech.] der Säus, -st-, 1) Frauen; höchste Gefe: er kam im S. heran. 2) Lust und Schlemmerei: es S. und Draus. ich säuse (bin gesauft), 1) Irgeudwobin, eile, fliege. 2) ich sause hin, U falle. es sauft (hat gesauft), 1) rauscht brausend; der Wind sauft in den Bäumen; es sauft mir in den Ohren. 2) M gärt. ich säufete (habe gesäuft), säuferte (wie leichtes Säufen). ich säufete mir einen an, trinke etwas über den Durs. der Säuser, -st-, 1) M richtiggeogener Wein. 2) U Beschbummel, Bergungungsahrt. [deutsches Etw.; sauft 2, Säuser oberb.] säut, säutrig, M süß. [niederb.] die Sauegarde *hougard*, Schußwache. [[franz.] sauve qui peut! *σωκισπύ*, zette sich, wer kann! die Savanne *savegne*, -/-n, Grasflur mit Einzelbäumen [indian.] das Savoir-vivre *savevürwivur*, -s Lebensart. [franz.]



Säule (Säulenordnung) vgl. Abb. B<sub>11</sub>, G<sub>6</sub>, K<sub>9</sub>, S<sub>78</sub>, T<sub>8</sub>







das Schaff, -s/-e, 1) bottförmiges Gefäß, 2) M Schrant, das Schaffel, M Stübel, der Schaffler, M Wäldter. [german. Stw.; M oberd., schel.]  
 ich schaffe (habe geschafft), 1) es irgendwo hin, von irgend wo weg, bringe, befördere; schaff die Stühle an den Boden; er schafft Rat; diese Angelegenheit wurde aus der Welt geschafft, endgültig erledigt. 2) irgendwo, an ihm, arbeite, warte; wo schafften Sie da? 3) es, bringe fertig, bezwinde; das hätten wir geschafft. 4) es ihm, es mir, erreiche, bringe zuwege. 5) bayr.: bestelle, bestelle. ich f. es ab, lasse in Fortfall kommen; Gesetze, Einrichtungen abschaffen, außer Kraft setzen; ich f. meinen Hund ab, halte mit keinem mehr. ich f. es mir an, bringe herbei, kaufe, erwerbe. ich f. es fort, weg, bringe fort, entferne. (von: schaffen, schuf)  
 ich schaffe (schuf, habe geschaffen) es, ihn, erzeuge, als Schöpfung, bringe hervor; Gott schuf den Menschen; Dürer hat unvergängliche Kunstwerke geschaffen. ich f. es ihm an (habe anerkannt, meist nur von Gott oder der Natur); mache zu seiner Natur, zu seiner Anlage; seine künstlerischen Fähigkeiten sind ihm anerkannt. ich f. es um (habe umgeschaffen), andere im tiefsten Wesen. [german. Stw.]

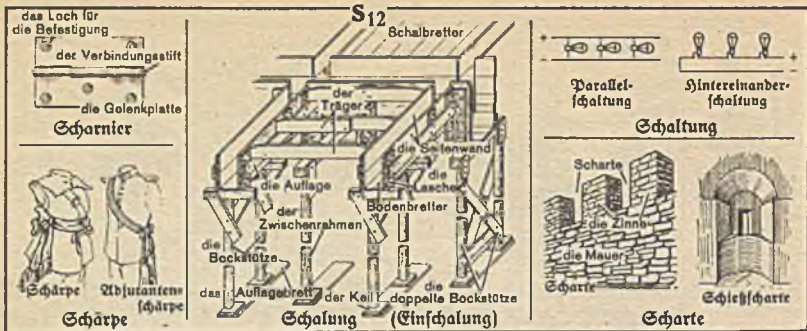
der Schaffner, -s/-, andere Form von: Schaffner. [schaffn, M arbeitfam. oberd.]  
 schafflich, (M) förderlich. 2) fleißig. [niederd.]  
 der Schaffner, -s/-, 1) Beamter bei Bahn (Abb. B4, S82), Post, Straßenbahn. 2) f. Verwalter, Aufseher, die Schaffnerin, -nen, Wirtschafterin. (von: schaffen)  
 das Schafft, -s/-e, Blutgerüst. [franz.; 30jähriger Krieg]  
 die Schafreite, M Rückenkrant; Tischreue. [schweiz.]  
 der Schaff, -s/-e, 1) stangenähnlicher Griff, A. W. an Waffen, Abb. A 26, D 11, oder schlanker Teil eines Werkzeuges, Abb. M 15, N 1, R 22, S 60. 2) der hölzerne Teil des Gewehrs, Abb. G 22. 3) Hauptteil der Säule, Abb. S 9. 4) M Schrant, Gefäß, bes. Wäldgerüst. 5) S laubloser Blütenstengel oder zweifloßer Stamm. 6) S Teil der Feder. 7) Oberste am Stiefel. ich schaffe (habe geschafft) es, fege einen S. an der Schaffhalm, M Schachtelhalm. [german. Stw. zu: schaben; 4 zu: Schaff, oberd.]  
 ...schafft, Ableiter für Sammelmölder; die Arbeiter erschafft, die gesamten Arbeiter als Gruppe des Volkes. (von: schaffen)

der Schah, -s/-e der König von Iran. [pers.]  
 der Schafal, -s/-e, leute, fuchsbähnlicher Wildhund. [ind.]  
 die Schäfte, -nen, S stettengest. der Schäfte, -s/-e, S Verbindungsglied für Ketten, verschleißbarer Kettenring. Abb. A 19; Ringfaden. [niederd.]  
 der Schäfer, -s/-, wer Scherz treibt, neckisch lachzt, auf nette Art schmerzeneret. Zeltw. ich schätere (habe geschäftert). [hebr. W.; Gottschendzelt]  
 schäff, fabe, matt, abgeblanben, wirzlos, geistlos. [Hptw.: die Schaffheit, - (nnd 'trüb'; Herkunft unklar)]  
 der Schaf, -s/-e, 1) Umhängetuch, Abb. T 18, 2) Gardine, Abb. F 14, W 19. [engl. aus pers.; Wothezeit]  
 der Schalander, -s, + Unterkunftsraum; Geindefuthe. [Dortkunft unklar]  
 die Schalanten (M.), Biergehänge am Pferdegeschirr. [ungar.]  
 die Schälaster, M Elster. [zu: Elster; Anhalt, Schlesen]

die Schilde, M Fährstahn, Stechlahn. [oberd.]  
 die Schilfe, -n, Schilfe M, Hülle, bes. von Früchten, Abb. F 40, Dedel, Einband, bildlich: das Äußere. 2) flaches Gefäß, Abb. A 15, G 8, L 16, S 11. 3) M Tasse. 4) einfacher, unten ausgehöhlter (Bodophon. 5) Pferdekrant. 6) S Fuß der Hirsche, Rehe, Wildschweine usw., vgl. Abb. H 20, R 11. 7) Fleißstiel vom Rind, Abb. F 27. 8) M Fleißstaben. 9) f. Messergriff. 10 G Kleidung, die Schafung, -en, eine Art Holzverklebung zur Ausföhrung von Betonbauten, Abb. S 12. ich schilfe (habe geschält) es (ein), verklebe, das Schilfenobst, Nüsse, Kastanien und ähnliche Früchte, das Schilfenwild, Sammelwort für: Hirsche, Rehe, Wildschweine. schalfant, Rundholz der Länge nach so zugehauen, daß zwischen vier bogigen Seitenflächen vier ebene liegen. [german. Stw.; 2-4 zu: Schädel, 3 oberd., meistäl., 8 oberd.]  
 ich schüle (habe geschält) es, 1) nehme eine Schale, Rinde oder andere Oberflächenhülle ab; ein Baum schält ich, höst die alte Rinde ab. 2) Flüge abschältich. ich f. es ab, nehme herunter. ich f. es herand, wieder aus vielen Hüllen heraus; düdlich: suche den Kernpunkt einer phrasenreichen Rede (von: Schale). [heuglt.]

der Schälengast, Beschäler. (von ab. scolo 'Ruchter Schäl', -s/-e, oder: ze, 1) Schelm, necklicher Mensch; er hat den S. im Nacken, liebt zu spaken. 2) f. arglistiger Täucler. schalfhaft, neckisch, von geistreichem Mutwillen. Hptw.: die Schalfhaftigkeit, Schalfheit, - der Schalfknecht, B nicht-nutziger Knecht, der Schalfsnarr, 1) Hofnarr. 2) Mensch voll heiteren Übermutes. [german. 'Diener']  
 der Schäl, -s/-e, oder: ze, Sammelwort für Laut, Klang, Wilderschall, Geräusch; man hörte den Schäl seiner Schritte in dem Gange; die Schre von S, die Musik. ich schallt (hat geschallt), 1) tönt laut, hallt. 2) S meldet sich, der Schallbrücker, -trichter, das -stük, Trichter an Blasinstrumenten, Abb. B 37, der Schälbedel, Dedel über Kangel, der die Stimme des Pöhlgers auf die Gemeinle lenkt, Abb. K 8, der Schälkörper, -lairen, -boden, schwingender Boden an Saiteninstrumenten, Abb. H 6, G 2, G 28, H 8, M 4, die Schälplatte, eine Platte mit feinen Hölern, zur Tonwiedergabe auf Sprechmaschinen, Abb. S 62, das Schälwort, durch Lautnachahmung entstandenes Wort wie: der Kuckuck aus dem Kuckucksruf. [german. Stw.]

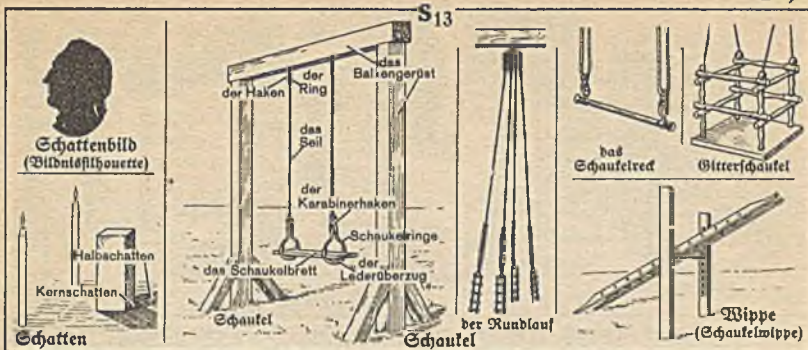
die Schall, -en, M Kiesel. [zu: Schalter; Wdn]  
 die Schalle, M große Stachelode. [zu: Schall; schalle.]  
 der Schallern, -s/-, alter Kriegshelm, Abb. H 17.  
 der Schalm, M 1) Kernholz; Stednung. 2) Pferdekrantheit. [niederd.]  
 die Schalmel, -en, Name mehrerer Blasinstrumente, Abb. S 11. [franz. W.; mtd.]  
 die Schalpter, -s/-, Schlaufsch. [franz.]  
 ich schalt, von: schelten.  
 ich schalte (habe geschaltet), 1) S es, fege ins Werk, vereinige. 2) mit ihm, herrsche, verführe darüber. 3) da S schiff, führe gegen den Strom. 4) Mente. 5) M schiere (Feuer). ich f. es, ihn aus, 1) lasse nicht mitwirken, stelle fort; berüchtliche nicht. 2) unterbrüche den Stromfluss. ich f. es, ihn ein, 1) schiebe dazwischen; eine Pause in die



Arbeitszeit einschalten; er schaltete sich in die Verhandlungen ein. 2) sehe einen Arbeitsvorgang in Tätigkeit. ich f. es, ihn gleich, bringe in Einklang mit den gütigen Richtlinien. ich f. es, ihn um, verändere die Geschwindigkeit oder die Drehrichtung, z. B. beim Kraftwagen. die Schalte, M 1) Brett, Stange, Ruder, Schienenbrett. 2) Führboot, der Schalter, -s/-, 1) Vorrichtung zum Unterbrechen einer elektrischen Leitung, Abb. K 7, I 3. 2) eine Art Fenster zur Abfertigung der Stunden, z. B. Abb. B 4. 3) Schiebepfeiler. 4) M Ruder. die Schaltung, -en, Art der Verbindung von Maschinen, Veräten und Leitungen untereinander, Anordnung der Teile einer elektrischen Anlage. Abb. S 12; Wechselgetriebe des Kraftwagens. das Schaltjahr, Jahr, das zum Ausgleich des Kalenderjahrs mit dem Sonnenjahr den Schalttag enthält; der Februar hat im Schaltjahr 29 Tage. die Schalttafel, elektrische Tafel mit Schaltern für viele Leitungen [weßgerman. zu: halten; 4 u. Schalte oberd., 5 u. Schalter 4 niederd.] die Schalttype, -n, großes Boot, Abb. S 49. [franz. aus niederd.; 30jähr. Krieg] schaltus, M eiferfüchtig. [von franz. jaloux] die Scham, -, 1) über es, äußeres Gefühl, etwas lächerliches oder Schlechtes getan zu haben. 2) die äußeren Geschlechtssteile. 3) M Scheu. ich schäme mich (habe mich geschämt) über er, vor ihm, für ihn, daß es so ist, fühle E., Verdrüssung. schamhaft, züchtig, mit Gefühl für Zurückhaltung, Sitte und Anstand. Hptw.: die Schamhaftigkeit, -, das Schamgefühl. schämig, M schüchtern, fauen. schamlos, frech, ohne Scheu und Zurückhaltung, unzüchtig. Hptw.: die Schamlosigkeit, -, die Schamrute, Grützen aus S. [german. Schv.; zu: schämig oberd.] die Schamrute, -n, 4 Trommelzeichen, das die beachtliche Übergabe (Stapulation) kundgibt. [franz.] der Schamrute, -n, Heil- und Baubekundiger bei Tiefsturzöffnen, bei Sibiriens. [tungusisch] der Schämmer, M Schämmer. [niederd.] ich schämste, schämste, k. beschämige durch Keltung. [Nordseewort; vielleicht aus franz.] die Schämrite, -n, feuerfester Ton. [franz.] ich schämpe, M humerle: watschle. [nordb.] schämper, M zuchtlos. [aus: schambär: oberd.] der Schämper, -, A Schämpagner. [österreich.] schämter, M gebortämter. [Nieder] der Schämtrig, Schämtrig, M Schab. [bayr.] das Schäm, M gute Art. [aus franz. genre; wien.] die Schämde, -n, Schmach, etwas, worüber man sich schämen muß, weswegen andere einen mit Recht verachten: es ist eine S., so auszureichen, etwas zu Schanden, öfter: zuschanden machen, vernichten. [schandenhalber, M um der Ehre willen. schandbar, schändlich, 1) unwürdig, Trene und Anstand verletzend. 2) beschimpfend, entsprechend. 3) U viel, groß, das Schandmal, Zeichen einer verächtlichen Tat, der Schandpfehl, Pranger. [von: Scham; schandenhalber oberd.] ich schämde (habe geschämdet) es, ihn, sie, 1) es, entehrte, notzüchtig. 2) entweide, beledete: er hat sein Andenken geschämdet. 3) verunstaltete, verümmelte. 4) auch: schändigte, schändigte,

schändigte, M schimpfe. Hptw.: die Schändung, -en; dazu: der Schänder, -s/. [von: Schande; 4 oberd., niederd.] der Schändel, k. oberste Schiffspante. Schäne, M Christlan, Christine. [niederd.] der Schängel, U 1) Franzose. 2) Gläser. [von: Jean] Schäng hat, -s, chinesische Hafenstadt. ich schäng hat, k. verschleppe Betrunkene zu Schiffsdiensten. der Schäng, M Hans; Wächter; Wächter. [oberd.] der Schäng, -s/ee, 1) Verkauf alkoholischer Getränke. 2) M Schrank. [1 von: schrenten; 2 eldäss., hess.] der Schänger, -s, 1) Wechlechtkrankheit. 2) freck-artige Krankheit. [franz.] die Schänge, M Foch, Dracht. [niederd.] die Schänge, -n, 1) geschlossener Befestigungspunkt: Erdbefestigung. 2) k. Wälderbed, Abb. K 63. 3) + Chance; sein Leben in die S. schlagen, auf Spiel setzen. 4) M Korb, das Schängchen, M Reisigbündel. ich schänge (habe geschängt), 1) baue Schänge. 2) M grab, arbeite schwer. ich schänge es ihm zu, schiebe zu, verpfehle ihm dazu; steure bei, zahle drauf. das Schängkleb, k. Schußwehr um das Schiffsbod, Abb. S 19. der Schängkorb, Stordwalze als Verteilung in alten Befestigungen. der Schängläufer, M Wadtragen, das Schängzeug, S zur Auslösung von Erd- und Holzarbeiten mittelst des Werkzeug, Abb. R 14. [des: M; Urbeutung; Reisigbündel; 3 franz.; 4 hess., Schängchen mitteld., Schängläufer oberd.] ich schängze, M verspottete. [schweiz.] das Schäng, M Schaf, der Schäng, M Schöffe. die Schäng, M Schiffe. [niederd.] der Schäng, Schäng, -s, franzartiger Knopfzug für Kronen und Männer im Mittelalter, Abb. T 18, heute als Krautrone, auch: Hut. [franz.; mhd.] ich schäperonige ih n, begleite (ein Liebespaar als Anstandsperson), beschütze. [franz.] der, das Schäng, M Schaf, Schrank mit Doppeltür, Abb. die Schäng, -n, 4 Tiefenbohrer. [S 78, niederd.] ich schängte, M reihe aus, entliehe. [franz.] die Schär, -en, 1) Menge, Gruppe, Abteilung, Tämp M: eine S. Vögel, 4 über hundert Vögel; die Menschen hiefen in S. waren zusammen. 2) kleinste Einheit in SA., SE., ME, SE, und WE, Übers. N 10. 3) A Gruppe zusammengehöriger Formen. 4) M. Kurvenkarte. 4) Teil an landwirtschaftlichen Geräten, bef. am Flug, Abb. K 60, P 14, S. 3) oberd.: (auch: Schaar) leichter Wferstein. 6) M Schlacht, Lage. ich schäre sie um mich (habe geschärt), sammelte sie; wir schären uns, sammeln uns. [german. Schw. zu: scheren] der Schär, M Waulwurf. [zu: scheren; oberd.] schär, M spröde (Glas); mürbe (Tuch). [niederd.] die Schärge, -n, Silbenrästel, Abb. R 8, I e b e n d e S., lebende Wiber. [franz.; Wortgeiz] der Schärbanf, M kleiner Wagen. [schweiz. aus franz.] die Schärge, -n, 1) Tauchervogel. 2) M Scholle. [german. Schw. 2 oberd.] [niederd.] ich schärge, M zerhackte groß. [zu: schär; oberd., schärbis, M wief. [alemann.]] [Storbus; der Schärbo, -s, Storbud. [Volksbeutung von: die Schäre, -n, gerundete kleine Felsinsel. Abb. K 64. [schweb.]





färft, färfcher, ber färfche, 1) fchneibend, fpiz gefchliffen, Abb. *ES*, *H 90*, das Meffer ift f., fchneidet gut; mit fcharfen Waffen fechten, mit kampfmäßig gefchliffenen. 2) beißend, kräftig rebend, ägend wirkend: die Suppe ift f., hart gewürzt; ein fcharfer Wind wehte uns entgegen, ein fchneibender Wind; fcharfe Säfte im Körper, die Zuden und Ausfchläge erzeugen. 3) heftig, kräftig aufs Ziel drängend: fcharfe Angriffe; ein fcharfer Hund, wachfam und gern angreifend; ich bin f. auf Kluchen, U fuche zu kriegen, wo ich kann; den habe ich f., U hafte ich; einen f. machen, aufheben zeigen. 4) heftig, hart: er verurteilt fehr f. diefe Angelegenheit; ein fcharfer Kampf wurde um die Herrfchaft geführt; 5) ausgeprägt, klar, genau: er hat ein fcharfes Auge, fieht fehr genau; fcharfer Verftand, durchbringen; feine Gefalt hebt ich f. von dem besten Hintergrund ab; eine fcharfe Wiegung, fehr farte. 6) f. fchießen, Wefchöße verfeuern. die Scharfe, -/n, 1) guter Schliß, gute Schneidefähigkeit; die Schneide. 2) auch: Scharfe, der Gehrung ähnliche Abfchrägung von Wällen. 3) Härte, Weizgefchmad. 4) Heftigkeit, beifende Macht. 5) Genauigkeit, durchdringende Klarheit. ich fcharfe (habe gefchärft) es, 1) fpize, klaffe, fante fpiz zu. 2) erzeuge neu, verfchärfe. 3) verbeßere, äbe (Sinne): durch den dauernden Aufenthalt in der Natur wurden feine Sinne gefchärft. 4) D fchräge das Einbandleder an den Ecken ab. 5) Zerwirle. 6) G hehle, laufe Diebesgut. ich fcharfe Tullen, Suppen ab, würze kräftig. ich fcharfe es ihm ein, lege bringen ons Her. der Scharfer, G Hehler, der Scharfmacher, Heher, der zur Strenge mahnt, fcharfe Maßregeln befürwortet; dazu: die Scharfmacherei, der Scharfichter, Heher, der Scharfschüße, 1) ausgewählter guter Schüße. 2) + Schüße mit georgener Wache. der Scharffinn, Wade, fchwierige Zufammenhänge aufzufinden. Eigw.: fcharffinnig. [german. Entw.; Scharfer von: fcharbe]

bas, der Scharlach, -s, 1) Scharlachfieber, ansteckende Krankheit. 2) Name roter Farbstoffe. 3) ein Sabel. fcharlachen, fcharlachrot, hochrot. [griech.-lat.]

der Scharlatan, -s/-e, Marktchreier; Windbeutel, Schwindler. [ital.; 30jähr. Krieg]

der Scharrel, -s, eine Salbeiarzt. [mittelst. Lw.]

der Scharn, -s, Reiz, Annuszuzauber, Anziehungskraft. fcharmant, reizend, liebenswürdig, entzückend, bezaubernd. ich fcharmire (habe fcharmiert), 1) mit ihm, liebele, tue schön. 2) ihn, entzude. [franz.]

der Scharn, M Schirm, bef. auch Vordach. [weßb.]

das Scharnigel, -s-, unbedeutendes Weßch, Plänkelel. Zeitw.: fcharnigeln. ich fcharnigle, fuche mich (beim anderen Weßch) angenehm zu machen. [ital. aus: schirmen; nhd.]

der Scharn, Scharren, M Heißherden. [nordb.]

das Scharnier, -s/-e, Gelenkband. *S. R. Abb. S 12*. [franz.]

die Scharnigel, Scharnigel, M Läte. [ital.; oberd.]

die Scharpe, -/n, breites Band, meist über der Brust ober um den Leib getragen. *Mode: Wand, Abb. H 14, K 80, S 12*. [franz.; nhd.]

der Scharpfer, -s-, Stechmesser. [lat. W.]

die Scharpe, -gezapfte Leinwand. [niederb. aus frz.]

ich fcharre (habe gefcharrt), 1) krabe, bef. mit etwas Stumpfen: der Hund fcharrt an der Thür. 2) grabe, krabe den Boden auf; das Hund fcharrt im Wist. 3) raffe Geld zufammen. 4) gebe mein Mißfallen kund durch Reiben der Schuhe auf dem Boden. 5) M räupere mich, ich f. es aus, grabe aus. ich f. es, ihn ein, vergrabe oberflächlich; verfcharre, die Scharre, -/n, M 1) Krabellen. 2) Krabfall, der Scharre, -s/-, 1) Krabellen. 2) Weizball, Raffer. 3) Vogel, der wie die Hühner sein Futter fcharrt. der Scharrfuß, Krabfuß (Wuß). der Scharrmacher, + Wagner. [zu: fcharren; 3 oberd., Scharre mittelb.]

ich fcharrige Steine, fchlage Kliesen in die Oberfläche, vgl. Abb. *S 71*. [franz. Lw.]

die Scharre, -/n, 1) Kerbe, unregelmäßiger Einschnitt, bef. Schaden oder Wunde in der Schneide, Abb. *D 6, K 44*; eine S. auswehen, einen Schaden wiedergutmachen, sich wieder bemehren. 2) schmaler Vergattel, Abb. *B 20, G 7*. 3) Mauerlücke, in Ziegelmauern und Schüßengräben zum Schließen oder Beobachten, Abb. *B 68, S 12*. 4) Hakenfcharre, Abb. *H 2*. 5) M Span. Eigw.: fcharrig, Abb. *ES*. [von fcharren; nhd.; 3 niederb.]

die Scharffe, -/n, wertloses Wuch; eine alte S., S ältliches Frauenzimmer. [ital.; Luthergelt]

die Scharfwache, reißum gehender Wachdienst, der Scharwachtturm, erkerartig vorjpringendes Türmchen, Abb. *B 63*. [von: Schar]

ich fcharwagete ihn, schützte, rüttelte. [niederb.]

der Scharwenzel, -s-, 1) Wube im Kartenspiel. 2) Alvermeltsdiener. ich fcharwenzelte um ihn, tue diensteilig. [wohl fchwe. W.]

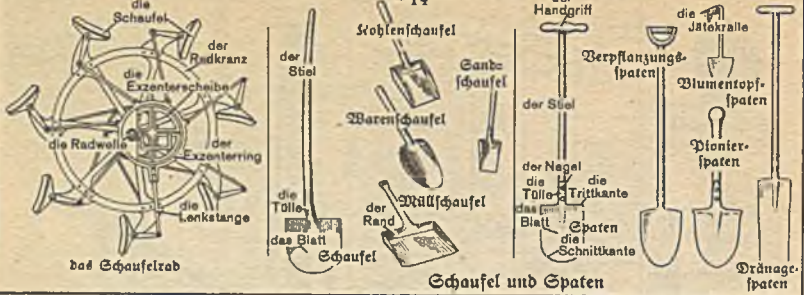
das Scharwert, + Frondienst, der Scharwetter, -s/-, M Tagelöhner, Zunftmann. [niederb.]

ich fcharfe (habe gefchäft) ihn, jage fort; verweise. [franz.; Gorthegelt; Studentennwort]

ich fcharffire (habe fcharffiert), beim Tanz: fchritte mit kurzen Schritten fettwärts. [franz.]

fcharfen, M gefchliffen. [niederb.]

der Scharfen, -s/-, 1) dunkler Raum hinter beleuchteten, unbedeutlichen Körpern, Abb. *S 18*; die Scharfen; bu machst mir S., fteht mir im Wichte; im S., Halbpunkt: er folgt ihm wie ein S., bauernb; et was in den S. stellen, bedunkeln, der Beachtung entziehen; das wirz ich einen S. auf feine Bergangenheit, Wafel. 2) faß unwirkliches, blaßes Bild; Anbauch: er war nur noch ein S. feiner selbst; auch nicht der S. eines Weiffes konnte er bracht werden, grade nicht. 3) leicht gebunte Stelle; S. unter den Augen. 4) nach altgriechischer Vorstellung: abgefchiedene Seele. 5) M Span, Gobelsharte. 6) M Wolke. ich fcharfte (habe gefchattet) auf es, + behatte es, ich fcharfte es ab, fcharftige (habe fcharftiert) es, 1) töne ab, flufe ab, fege gegeninander ab. 2) zeichne die Schatten ein, bef. fcharffe. fcharft-



Schaufel und Spaten

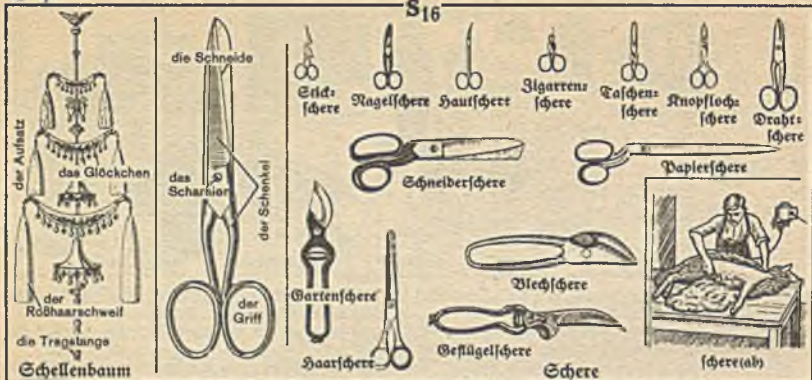
tenhaft, unwirklich, geisthaft, die Schattigung, -/en, 1) Abschattung, Abtötung. 2) Zeichnung der S. schattig, 1) beschattet, geschält vor grossem Licht. 2) S. gehend: ein schattiger Wald, das Schattenbild, der -rig, schwarz ausgefüllte Umritzzeichnung (Silhouette), Abb. S 13. das Schattensümchen, maßloseartige Waldpflanze, die Schattennormale, eine veredelte Sauerlirsche, das Schattenreich, Totenreich, Unterwelt, die Schattenseite, die dem Licht abgekehrte Seite; die nachteilig wirkenden Seiten einer Sache, das Schattenspiel, Wappenspiel, in dem nur Schattenbilder auf einem Schirm erscheinen, [germ. Stw.; 6 schwerz.] die Schatulle, -/n, 1) kleines Kästchen. 2) Kasse, bef. der Fürsten für ihren persönl. Gebrauch. (Ital. Stw.) der Schach, -es/e, 1) kostbarer Vesp; ein S. von Wissen, Fülle, Reichtum; einen S. entdecken, heben, graben. 2) Tz lange verborgenes Gut. 3) Beliebte, Vellebter. 4) Steuer, Abgabe. 5) M Brautaussteuer. 6) M Hofstaat. Ich schaue ihn, M besteuere; nehme in Strafe. *Hptw.*: die Schatung, -/en. die Schatungswelung, der -scheln, Anweisung auf die Staatskasse, der Schachgräber, wer vergrabene Schätze sucht, der Schackmeister, Kassenwart [germ. Stw. 'Wsch', 'Weld'; 2, 3, schaue nordb.] Ich schaue (habe geschätzt) es, ihn, 1) veranschlage seine Ausdehnung, seinen Wert; Entfernung an schätzen, ohne sie zu messen; ich f. das auf 1000 Mark. 2) halte für wertvoll, achte hoch: ich f. ihn, seine Arbeitskraft; sie weiß ihr Glück nicht zu schätzen, bemerkt nicht, wie glücklich sie ist. 3) halte dafür, meine, da er, es so ist; ich f. es mir als oder: für eine Ehre, rechne es als Ehre; ich f., daß das Buch in 8 Wochen fertig ist. Ich f., es ab, veranschlage, bewerte. Ich f., es für etwas ein, halte dafür; bewerte als solches. Ich f., es vorbei, U liebe nicht, empfinde als unangenehm. Ich f. ihn, es wert, liebe und achte, schätzbar, 1) wertvoll, angenehm, willkommen. 2) so, daß man einen Wert oder Preis dafür nennen kann, der Schächer, *öterr.*: Schlechtlicher, die Schächung, -/en, 1) mutmaßliche Wert- oder Größensbestimmung. 2) Hochachtung, achtungsvolle Liebe, Anerkennung, Ansehen; er erkreute sich allgemeine Schächung. 3) Steuerfestsetzung, schächungswel, vermutlich. [von: Schach]

die Schau, -/en, 1) Betrachtung, prüfendes Besehen: er gibt ein Bild deutlicher Vergangenheit in neuer S., gestaltet es von einem neuen Standpunkt. 2) Ausstellung, große Vorführung: etwas zur S. stellen, öffentlich zeigen; *bes. in Zusammensetzungen*: Blumen-schau, Modenschau, Schaufliegen, Schautur-nen, ich schaue (habe geschaut) ihn, es, auf ihn, 1) *süddeutsch*: sehe. 2) erlebe, sehe in der Vorleistung; der Dichter hat die Größ seines Helden geschaut. 3) D sehe, *die Zusammensetzungen bes. süddeutsch*: ich schaue ihn, es an, sehe an: ich au dich an, hüte dich; er schaut das Geld an, liebt es, geizt, ich schaue aus, 1) nach ihm, suche zu erspähen, halte Umschau; er schaute vergeblidh nach dem Freund aus. 2) sehe aus: er schaut recht elend aus. Ich

schau dazu, becke mich, ich schaue fre und ich, grimmig drein, mache ein freundliches, grim-miges Gesicht, da schau her, nimm oder: sei vernünftig! da (bei) schaut nicht heraus, das lohnt sich nicht, wirkt nicht ab. Ich schaue zu, 1) ihm, betrachte, verfolge mit Anteilnahme. 2) daß, ob es eintritt, sehe zu, das Schaubild, Verdeutschung von: Diagramm, die Schaubrote, jodis im Heiligum der Juden ausgefeste Eiferbrote, die Schaubühne, Bühne (Theater), die Schauburg, Theater, das Schauenster, Nussage in Geschäften, in der Waren anlochend aufgebaut werden, Abb. G 19. das Schauhau, Leichenhalle, die Schäumlinge, als Erinnerungsgeld bef. schön geprägte Münzen, der Schaublat, Ort des Besehens, das Schauspiel, 1) Bühnenspiel (Drama), 2) ernstes Spiel mit gutem Ausgang. 3) Anbild, sich dem Auge bietendes Geschehen, der Schauspieler, -s/, die Schauspielerin, -/nen, Bühnenspieler. *Eigw.*: schauspielerisch, ich schau-spelere (habe geschau-spelert), U gebe mich im Leben unecht, nach Überlegung und Absicht, etwas schau-stellen, öffentlich zeigen; *aber*: ich stelle es zur S. der Schausteller, -s/, Unternehmer einer öffentlichen Darbietung, z. B. auf Jahrmärkten, die Schaustellung, -/en, 1) öffentliche Darbietung, 2) aufdringliches Zeigen, das Schaustück, bemerkenswertes Ausstellungsstück, Brunkstück einer Sammlung. [german. Stw.; verwandt m: sehen] der Schaub, M Stroh-bündel, bef. besseres Stroh, Lindenbast. [zu: schieben; oberd.] die Schaubte, -/n, Aberrod der altdeutschen Männer-lebung, Abb. T 18. [mh.; das, Wort wie: Jompe] der Schauder, -s/, 1) Grauen, mit Abscheu gemischtes Angestößel, wobei es einen kalt überläutet. 2) ehrlüchtiges Jagen. 3) Frostzittern, schauderhaft, schaudererregend, abschuellig, abstoßend, grauenregend, schauderbar, U schauderhaft, ich schaudere, empfinde S. mich schaudert (hat geschaudert), 1) es überläut mich kalt. 2) vor ihm, mich packt Ekel, Grauen, Abscheu, Ich schaudere vor ihm zurück, zehle mich voll Schreden oder Ekel zurück. [weilgerman., verwandt m: schütten] der Schauer, -s/, 1) Fröstler: ihn überläutet es S. 2) ehrlüchtige Schau. 3) Graueln, Angst, 4) heftiger kurzer Regenguß. 5) M Hagel. 6) M Schüttel-frost. 7) auch: Schauerleute, Sweider und Werk-arbeiter (vgl. die Schauer). 8) Vokal. 9) M Rinder-kampf, Ich schauere (habe geschauert), mich schauert vor ihm, habe Angst, Erfurdit, es schauert, M hagelt. *Eigw.*: schauerlich, schaurig. [german. Stw.; M oberd.; 6 zu nieder: Schau 'hades Boot'] die, der, das Schauer, M Schuppen. [eins m: Schuer] die Schausel, -/n, 1) Schippe, ein Herat zum Vaden oder Berlegen von Erde u. dgl., Abb. S 14. 2) Blatt am Rührrad, ähnlich an Turbinen, Abb. S 14, *auch sonst oft wie*: Blatt. 3) oberer Teil am Gewöh der Damhirsche und Elche, Abb. G 23. 4) Erhschnelbezahl beim Rind. 5) M Schneidezahl. 6) M Spaten. 7) M Schulterblatt. Ich schausel, schausle (habe geschauselt), arbeite mit einer S. der Schauspfer, -s/, 1) Erdarbeiter. 2) Schaufel-schmied. 3) Böffelrether. 4) Damhirsch, vgl. Abb. G 23. [weilgerman., zu: schieben; bef. oberd.]







schung, Blendwerk, Trugbild: der S. trägt, man kann sich auf das äußere Bild allein nicht verlassen; sein Erfolg ist nur S., vorgetäuscht. 2) Glanz, Licht, Abb. S 75: im S. der untergehenden Sonne. 3) Beschneidung, kleine Urkunde: bef. Konstantin, Abb. S 15: er ließ die S. eine in Münzen umzuwechseln. 4) + Stellung eines Bestirns, auch Mondviertel (Apert). [schönbar, 1) soviel man sehen, erkennen kann: das Geräusch kommt schenbar näher; der schenbare Winkel, Winkel, unter dem ein Gegenstand erscheint. 2) nicht wirklich. 3) M wahrscheinlich. 4) M anscheinlich, glänzend, schön. Ich schne (schlen, habe [bin] geschlenen) ih u e s, es zu sein, tun, erweide den S., wirke, als ob ich es wäre, täte: er schien von der Künstlerin begeistert; das (statt: er) scheint mir ein toller Vagabond (zu sein); er scheint mich zu kennen, etwas Bedeutendes scheint, gibt Licht: die Sonne, der Mond, die Sterne scheinen (hell). die Schennergrade, Maßzahlen für die Lichtempfindlichkeit. schenig, M groß, die Schenblüte, vorge-täuschte Blüte, die Schenwede, Beschlagteil am Fenster, Abb. F 13. die Schenfrucht, Fruchtgebilde, zu dessen Bildung nicht nur die Fruchtnoten, sondern auch andere Teile der Blüte beigetragen haben; auch Sammel Frucht, der Schenquag, M Blühwürden. schenheilig, heuchlerisch, der Schen-tod, Zustand hochgradiger Abmähung der Lebensäußerungen, der Schenwerfer, eine Lampe, die wenig streuendes Licht sehr weit sendet, Abb. S 15. [german. Stw.; schenbar, 3, 4 u. schenig oberd., Schenner Name eines Astronomen] das Schenfelgel, oberstes Rahfelgel. [engl.] ich schen (schah, habe geschissen). U entleere den Darm; G ich f. darauf, es ist mir einerlei, geht mich nichts an. Hptw.: die Schenfe, der Schenferkel, minderwertiger Mensch. [german. Stw.] das Schenel, -s/-e, -er, großes Holzstück, z. B. Kastenholz, Abb. H 27, das Schenlein, M Stolle (Gebäd), der Schenlerlaufen, Holzstoß (zum Verbrennen), das Schenholz, 1) Holz in Schelten. 2) M Breitstücker. schenrecht, 1) geradlinig und waagrecht, 2) ausgefüllt (Wagen), Abb. H 44. [german. Stw.] -schentler: Schentler mittelw., Schentholz 2) baureichste, M schenle. das Schent, Schentgewehr, der Schentpügel, Flinte. [nl. d.] der Schentel, -s/-, 1) mittlerer oberer Teil des Kopfes, Abb. M 16: vom S. bis zur Ohrl. von oben bis unten, ganz und gar. 2) eine Paartracht, Abb. H 1. 3) höchster Punkt, Abb. B 20, B 44. 4) Δ Schnittpunkt der Schentel eines Winkels, Abb. M 18; Schnittpunkt einer Kurve mit der Symmetrieachse, Abb. K 17. Ich schentel (habe geschentelt) das Haar, länne seitwärts, der Schentelkreis, ein den Schentelpunkt schneibender Himmelsgrößkreis, der Schentelpunkt, höchster Punkt, Gipfelpunkt. [ahd. die Schentelstelle] der Haare) ich schentler (bin geschentert) an ihm, 1) erleide Schiffbruch, zerbreche, werde zunichte: alle seine

Pläne sind geschentert. 2) + zerhade Holz zu Scheiten. (von: Schent 'Trümmer') Ich schenwede, M gehe mit schleifenden Füßen [niederb.] die Schent, M Unterschleib; Schelbung; Wrenze. es schent, macht einen Unterschleib. [niederb.] Wis schenbert, M bildet eine dünne, zeriffene Decke. [nordb.] der Schentel, M großer Fingstahn. [rhein., ostfränk.] schent, schent, M schief; [schel. [oberd.] die Schentde, - Hauptfluß von Belgien. das, der Schent, -s/-e, S Flachsegürtel um Landmassen. [engl.] die Schente, -/-n, M Schale, bef. grüne Hülle der Ruß. Ich schentler, M schäle: die Haut schentert, schuppt. [verwandt m.: Schale; alemann.] der Schentel, -s, Harz indischer Bäume, dient zur Herstellung von Läden. [niederl. aus engl.] die Schente, -/-n, 1) Stöckchen [Rtingel, Abb. T 5]. 2) Farbe im Kartenspiel, Abb. S 54. 3) Handsessel, Abb. F 18. 4) Ring zur Verfestigung von Ventungsrohren, Abb. I 3. 5) M Hautwasserlase. 6) M Ringe um die Augen. 7) M Schale. 8) M Mausechelle. Ich schente (habe geschent), 1) läute, Klinge. 2) M zerhade, zerleinere, der Schenthammer, ein Hammer, Abb. H 5. Ich schente ih n, es aus, verlinde öffentlich, schentig, M zornig-politend, der Schentelbaum, Wassergerät der Müllkammer, Abb. S 16. die Schentelappe, Narenklappe, die Schenteltracht, Tracht um 1400, Abb. T 18. das Schentelwerk, Nuchthaus, der Schentfisch, grauweißer großer Knochenfisch, das Schentkraut, Schölkraut. [german. Stw. zu: schallen, 5-7 zu: Schale; 3 Rastau, 6 oberd., 7 niederd., 8 mitteld., bayr.; Schentfisch zu: schälen; Schentkraut lat.] der Schent, -s/-e, 1) Schall, Spahvogel, netischer Mensch; oft Kofemort. 2) + unehrlicher, aus der Gesellschaft ausgetoßener Mensch; Venker; Beräter. schentfisch, netisch, die Schentweref, -/-en, 1) Spahhaftigkeit, netischer Obermut. 2) + schilme Tat, das Schentmauge, vor Obermut blühendes, das Schentstüd, Streich, Vergehen. [deutsches Stw.; urfrügl. 'Uas'] Ich schente (schalt, habe gescholten; du schiltst, er schilt ih n, es, 1) wegen etwas, auch: auf ih n, schimpfe, table laut (oft mit Tröben Worten), bolge M, knortere M: er schilt mich dumme, einen Dummtopf. 2) M Unenne (bef. unredemäßig). 3) alles Rechterwort: beanstande, setzte an, die Schente, +, Auspade M, Bormürfe, grobe Worte: Schente bekommen, kriegen das Schentwort, tabelndes Wort, erster Verweis. [westgerman; Verfunst buntel] das Schent, -s/-, oder: ...ata, ...men, äußerliche Form einer Ordnung, Rahmen; Norm, z. B. Abb. P 18; nach dem S. arbeiten, nach einer gegebenen Ordnung; nach S. F, nach der gewöhnlichen Norm, nach dem gemohnten Trott. schentfisch, 1) grundsätzlich regelnd, umrißhaft: eine schematische Darstellung. 2) gleichartig, gleichmacherisch, der Schentismus, - 1) Gleich-





Scheune

schieben

Schiebebahne

Schieber

macherel. 2) Verzeichnis von Amtspersonen eines Bezirks. [griech.; Schmußstz.]  
 das Schenbartlaufen (ehemaliger Nürnberger Postnachkötzen. [mhd. 'bärtige Maße']  
 der Schenkel, -s/, 1) Hocker, Stuhl ohne Lehne, Abb. S 84. 2) Fußbänken, Abb. H 10, [lat. Tro.]  
 der Schenken, -s/, 1) wesenloses Scheibbild, Hirngespinnst. 2) M Maste. schmenhaft, schattenhaft. [wohl zu: Schimmer; 2 baar.]  
 der Schenker, -s/, M Dänker. [nordb. 'Eckenbier']  
 der Schenk, -en/-en, Schenker, -s/, die Schenkln, -f-nen, wer Wein oder Bier in die Trinkgefäße füllt, z. B. Abb. G 6. die Schenke, -f-n, 1) Schankwirtschaft, Wirtschaft, Krug, Kneipe, z. B. Abb. D 12. 2) M Schrank; Salzlag. ich schenke (habe geschenkt), 1) ich es, gebe voll. 2) es ihm, gebe (als Geschenk), widme, reiche dar. 3) es ihm, gewähre, das Leben, die Freiheit, lasse gnädig. 4) es ihm, erlasse: einem die Strafe schenken. ihn begnadigen. 5) den Ball, werfe zu. 6) M säuge. ich s. es mir, U tue es nicht: das kann ich mir zuhlg schenken, brauche ich nicht zu tun. ich schenke es aus, gebe (das Ballspiel) auf. ich schenke es aus, gebe Getränke aus. ich schenke es ein, gehe ein; er schenkt ihm reinen Wein ein, kauft böllig auf. die Schenkung, -f-en, SZ unentgeltliche Zuwendung von Vermögensvorteilen. [german. Etw. 'schien' halten; 6 oberd.]  
 der Schenkel, -s/, 1) Dieh M, Abschnitt des Beines, vom Knie zum Knie (Unterschente) oder vom Knie zur Hüfte (Oberschenkel). 2) kurz für: Oberschenkel. 3) von einem Knie; einer Knickung ausgehender Teil, z. B. an Brille, Zange, Winkel, z. B. Abb. S 16. [westgerman., zu: schinken]  
 schep, (schep, M schief. [westd.]  
 der Schepel, Schepfel, der Schöpfer, Schöpfer. [niederb.]  
 es schepfert, M klappert klirrt. ich schepfere, mit ihm, M klappere. [Schallwort; oberd.]  
 die Scherbe, -f-n, mundartlich: der Scherben, -s/, 1) Bruchstück eines Gefäßes: es geht in Scherben, zerbricht, wird zerstört. 2) M Topf, Blumenpot. ich scherbe (habe gescherbt) es, 1) U zerbreche. 2) M stuge (Reben, Bäume). ich scherbele, U tönge. das Scherbengericht, Volksgewicht im alten Athen (Strabonius). [german. Etw.; 2 u. scherbe 2 oberd.]  
 die Schere, -f-n, 1) Werkzeug zum Trennen, Herschneiden einer Sache, Abb. S 16. 2) Greiffäße der Krebse, Hummern, Abb. H 31, W 11. 3) scherenförmiges Geißel, z. B. Abb. F 13, eine um etwas herumreichende Doppellänge, Wabelschel, Abb. W 2. 4) Turnen: ein Beinrückung oder: Stahlsprung mit Beinkreuzen. der Scherbaum, Teil des Webstuhls. das Scherenferrohr, zusammenklappbares Fernrohr zur Beobachtung aus gebeter Stellung, Abb. F 15. die Scherwau, 1) Landform der Wasserrette. 2) auch: der Schär, M Nautwurf -> Schär. [von: scheren 'schneiben']

aus, wechselte aus (Zauwer). ein Schiff schert aus, weicht vom Kurs ab. ich s. es ein, 1) ziehe Zauwer in die Blöcke. 2) bringe das Schiff an die richtige Stelle (z. B. im Geschwader, im Kurs). ich s. hoch, hebe die Ruder wegen Wellengangs höher. der Scherer, -s/, 1) Vater, Wundarzt. 2) kurz für: Schafscherer, Tuchscherer, die Scherere, -f-n, U Unannehmlichkeit, Mühe. der Scherengang, & oberste Platte der Schiffshaut unterm Oberdeck. [german. Etw. 'zer schneiden']  
 ich schere mich, 1) um ihn, um es, kümmerge mich: darum werde ich mich den Teufel scheren. 2) geht forte; besonders halb schelten: schere dich (fort, weg, heim). es schert (schier) mich, kümmer mich, geht mich etwas an. ich s. ihn an, oberd.: foppe, verulle. [ahd. 'ausgelassen sein']  
 der Schers, das Scherslein, -s/-e, alte kleine Münze; sein Scherslein dazu beitragen, beschreibende Beistuer. ['gezähnte Münze, zu: Scherbe]  
 der Scherze, -n/-n, Büttel, Häcker, Gerichtsbliener. [ahd. 'Scharführer']  
 die Scherzeln (Mehrz.). Seitennägel am Bergschuh. scherp, scherb, M trocken, hart, spröde. [schweiz.]  
 schervis, schervis, M schief, schräg. [schweiz.]  
 die Scherze, das Scherzkel, M 1) Schulterstück. 2) Protaschnitt. [2 ital. Lw.; oberd.]  
 der Scherz, -es/-e, 1) Ausrufung fröhlicher Laune. 2) Spaß, Ausrufung, die nicht ernst gemeint ist, ich habe das hloß zum E. gesagt. ich scherze (habe gescherzt) mit ihm, 1) mache Scherze. 2) bin fröhlich, zeige Bitterkeit. Etw.: scherzhaft. [mhd.]  
 scherzando skertstündo, scherzoso, f kändelnd, scherzend. das Scherzo skertso, -s/-s, f heiterer Satz. [ital.]  
 die Schiffe, M Chaise, Postkutsche, Extrapost. ich schiffe, schiffe (habe gescheift), U U eile. 2) M tanze. [franz. bef. schweiz.]  
 die Scheu, -n, Bangigkeit, Furcht; Ehrfurcht: sie schmiegt aus S., jemandem wehzutun; ohne S., dreht, unverzagt. scheu, 1) ängstlich, schüchtern, zurückgezogen, see M. 2) erregt, wild: ein Pferd wird scheu. 3) bayr.: häßlich. ich scheue (habe gescheut) U tönge, es: erschute te eine Arbeit. ich scheu mich, 1) vor ihm, habe Angst oder schüchtern Ehrfurcht. 2) vor einer Tat, unterlasse aus Angst oder wegen sittlicher Bedenken, ein Pferd scheut, geht durch, wird wild. die Scheuklappe, das -leder, Blende seitlich am Kopfgeßel des Pferdes, Abb. P 12. übertr.: ein Mensch mit Scheuklappen, mit engem Horizont. [german. Etw.]  
 scheuch, M Scheu, ich scheuche (habe gescheucht), 1) ihn (bef. von Vieh), jage vor mir her, treibe. 2) M schue. die Scheuche, -f-n, Schängel M, bef. Vogelscheuche, Schredbild für die Vögel. [von: scheu; oberd.]  
 der Schuchter, M Schütter. [schweiz.]  
 die Schuere, -f-n, M Scheune. [deutsches Etw.; oberd.]  
 ich schuere (habe geschuert) es s. schubbe M, reinige durch kräftiges Reiben. es schuert, reibt: der Schuch schuert den Fuß; ich s. mich an ihm, reibe mich. ich s. es ab, entferne durch Reiben. ich s. mich, mir die Haut auf, reibe mund. das Schuerkraut, ein Schachtelhalme. die Schuerleiste, Fußleiste im Zimmer, Abb. F 44, W 6, W 19. der Schuerprahm, plumpe Boot für die Reinigung ausenbords. [german.; vielleicht franz. Lw.]

ich schere (schor, habe geschoren; auch: scherte, habe gescherbt), 1) ihn, es, schneide die Haare (Wolle) ab; einem den Kopf scheren, er scherte die Decke, beschnit sie glatt. 2) in der Weberei: spanne die Kettenfäden aus. ich s. es ab, schneide ab, Abb. S 16. Raschenteile scheren ab, brechen durch seitliche Kräfte Wirkung. ich s. es an, spanne, schweife an. ich s. es aus, & ziehe her-





auf niedrigen Wägenwagen auf die Bühne geschoben wird. 2) Vorrichtung zum Verschließen von Fahrzeugen auf verschiedene Weise, Abb. S 17. die Schließstarre, Schlußstarre, einrädrißes Fahrzeug, Abb. K 11. der Schließkasten, die Schließlade, seltener für: Schlußlade. [german. Stw.]

schlech, M 1) häßlich. 2) zornig. der Schlicht, M Angl. [bauv.]

der Schieb, Klappen. der Schiedling, Matrone (Fische). ich schieb, von: schieben. schiedig, Schweiz.: schnell, leicht schiedlich und sriedlich, ohne Streit, nach Schiedspruch. das Schiedsgericht, Einrichtung zur Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten unter Ausschluß der staatlichen Gerichte. der Schiedsrichter, -mann, 1) Vermittler, Schlichter, Friedensrichter. 2) im Sport: Beaufsichtiger eines Wettkampfs (Unparteiischer), der auch die Entscheidung fällt. der Schiedspruch, Entscheidung eines Schiedsgerichts. [von: schieben]

schief, 1) schräg, abheilig, M, schärft M, weber senk- noch waagrecht, abschüssig, Abb. Es, K 44; der Tisch steht schief, neigt sich nach einer Seite; das Bild hängt schief; die schiefe Ebene, Gleitebene, auf der man mit geringer Kraft große Lasten heben kann oder auf der etwas abgleitet, Abb. S 18; auf der schiefen Ebene kommen ein, im Leben den Halt verlieren. 2) unrichtig, falsch; dieser Vergleich ist schief, trifft nicht das Entscheidende; f. gewidert, U im Irrtum oder übellautig; f. geladen, betrunken. 3) gewöhnlich, neibisch; einen f. ansehen. 4) von Menschen: mit trummem Rückgrat, einer zu hohen Schulter; f. gewachsen. 5) es geht schief, geht schlecht, mißglückt. 6) f. liegen, G ungeschickt spielen. Nptw.: die Schiefheit, Schiefe, Schiefheit, -en. das Schiefblatt, die Begonie. [germ. Stw.]

der Schiefer, -er, 1) ein in dünnen Blatten brechen- des Gestein. 2) M Holzsplitter. ich schiere, M spalte. schieferig, 1) spaltbar, blätternd. 2) M märrisch, übelmollend. der Schieferbender, M Dachbender, vgl. Abb. D 2. die Schiefertafel, Schiefertafel für (Stein). [abdt. 'Gesteinsplitter', M oberd.]

ich schielte (habe geschelt), 1) habe eine fehlerhafte Augenstellung. 2) nach ihm, blicke von der Seite her; er schielte nach seinem Nebenmann, suchte ihn unbemerkt zu beobachten. 3) M schillere. der Schielter, -er, 1) jemand mit schielenden Augen. 2) Schillerwein. schiel (ig), M schiefel. [von schiel; 3 oberd., schiel mittelb., niederb.]

der Schijmann, M Matrose. das Schijmannsgarn, 1) altes Tauwerk. 2) Bügengeschichte. Herkunft ich schien, von: scheinen. [unischer; niederb.]

die Schiene, -en, 1) M stabähnlicher Metallteil zur Führung eines Körpers, z. B. Eisenbahnschiene, Laufschiene, Abb. G 30, L 16, W 11. 2) Zelle an der Rüstung, Abb. R 94. 3) Stützgerüste zum Richten verlegter Glieder, Abb. S 18. 4) M Schindel, Span. ich schiene (habe geschient) es (an, ein), lege in Schienen, bef. gebrochene Glieder. das Schienbein, der stärkere Unterschenkelknochen, Abb. M 16, P 19. der Schienentrost, Treppentelle zweier Schienen, Abb. G 30. [germ. Stw.; 4 oberd.]

die Schippe, Schippe, M Kopfschuppe. [schweiz.] schler, M 1) beinahe; wohl. 2) schnell, bald. 3) klar, glatt, schlant, schmutz, rein (ohne Knochen), das Schlerloch, reine Leinwand. [1—2 oberd.; 3 niederb.; german. Stw.]

ich schiere, M 1) schere; bes.: es schieret mich nicht. 2) luche Eier aus. [von: scheren; niederb.]

schierig, M 1) dumme. 2) frech. [alemann.]

der Schierling, -er, -e, Name mehrerer mit weißen Dol- den blühender Giftpflanzen. [german.]

ich schiere (schob, habe geschossen; du schiest, er schießt), 1) es, mit ihm nach etwas, auf ihn, auf es, bringe in schnelle Bewegung, schneidende, werfe ein Geschöß, bef. mit Hilfe einer Feuerwaffe, Abb. S 18; er schießt gut, ist ein guter Schütze; einen Burzelbaum schießen, machen; es ist zum Schießen, zum Lachen. 2) es, ihn, erlege; es wurden viele Hasen geschossen; er hat einen Dack geschossen, etwas Dummes gemacht. 3) M streng. 4) Handwerker: führe die Schußfäden durch die Retzfäden 5) M zähle.

ich f. ihn ab, 1) erlege: den Vogel ab- schießen, bildlich: alle anderen übertreffen. 2) lasse los, entsende: einen Pfeil abschießen. 3) brüde ab (eine Schußwaffe). 4) ein Stoff schießt ab, M verschleißt. ich f. ihn an, ver- wunde. ich f. eine Waffe an, prüfe vor dem Ver- brauch. ich f. ihn, es aus, 1) vernichte, beseitige; das Jagdrevier wurde ausgeschossen, der gesamte Wildbestand erlegt. 2) sende aus. ich f. dangen, U lre mich. ich f. mich, ihn ein, 1) übe mich, gewöhne ans Schießen. 2) auf ein Ziel, suche das Ziel zu treffen. 3) U durchschieße. 4) Geld lege ein. 5) Prot, schiebe in den Wad- oren. ein Gang schießt ein, M liegt schräg. ich f. her, M f. Geld vor. ich f. los, sange an. ich f. es ihm vor, borge, leihe. ich f. zu, zahle drauf. ich f. ihn, es zusammen, 1) vernichte, löte durch Schießen. 2) mit ihm, steuere Geld bei. ich f. (schob, hin geschossen), 1) reune hastig, elle, strage; ich lasse die Riegel schießen, lockere, entspanne sie. 2) wache plötzlich; Salat schießt, blüht aus. es schießt ab, geht teil zu Tal. ein Kristall schießt an, setzt sich fest. ich f. auf, wache empör: er ist lang aufgeschossen, es schießt aus, ab, verflucht, verflacht (Farbe), etwas schießt hervor (wie die Blige), wächst, ver- mehrt und entwickelt sich üppig. ich f. über, über- steige, überschreite das Maß. die Schieferel, -en, volles oder ungerichtetes Feuergerät. schijig, M überhäufig. die Schijbüchse, verschiedene stark abführende Beeren. der Schijhund, Spärhund; aufpassen wie ein Schijhund. der Schij- prägel, M Gewehr. [german. Stw.; 5 und schielig niederb., schiäbe ab 4 oberd., schiäbe her mittelb.]

der Schiel, M Dred. [zu: schielen; niederb.]

die Schiele, -en, M irbene Schüssel. [niederb.]

ich schielwe, M ladze. [nordb.]

das Schiff, -er, 1) größeres Wasserfahrzeug, Abb. S 19, K 63; selten: Kahn, Boot. das S. der Wüste, Kamel. 2) Kirchenraum, Abb. K 26, K 33. 3) Name vieler Gefäße (Wasserwanne im Herd, Wase M, Grand M, Abb. H 18, Brotkorb, Hängetorb unterm Wagen, Wehrauchfass, Vorkühnwagen, Wagen); S. und Wesd lre, oberd.: alle Gerätschaft. 4) Bel- lenhalter der Spudbruder, Abb. S 1. das Schiffchen, -er, 1) Spulenspinner für den Untersaßen an der Nähmaschine, Abb. S 20. 2) Weberei: Söhne, Spulenspinner, der die Quersäßen einführt, Abb. W 9. 3) Säbenführer bei manchen Handarbeiten (Nrtvollst), Abb. H 7. 4) Blütenstiel der Sämet- erlingsblüher. schiffbar, für Schiffe befahrbar (Fluß), ich schiffe (habe oder bin geschifft); 1) fahre zu Wasser oder Luft. 2) G barme. ich schiffe es, ihn, mich aus, 1) entlade, bringe vom S. ans Land. 2) bildlich: entserne, entlasse. ich schiffe es, ihn ein, verlade, bringe auf ein S., ich schiffe mich ein, trete eine Seereise an. der Schiffer, -er, 1) wer in einem S. fährt, bef. in kleineren Fahr- zeugen an der Küste oder auf Wünnengewässern. 2) M Kapitän. 3) Arbeiter auf einem Flußstahn. die Schiffsahrt (abgetrennt: Schiff-fahrt), Ver- kehr auf dem Wasser, das Schiffboot, Boot, Nautilus, der Schiffsbruch, schwerer Unfall eines Schiffes: Schiffsbruch (er)leiden, scheitern. Eigw.: schiffbrüchig, das Schiffernawier, S. Bieb- harmonika, die Schiffermütze, blaue Tellermütze. schiffreich, -red(t), M schiffbar. der Schiffsan- gende, lernender Matrose. der Schiffszwiebad, sehr har- ter, zur langen Aufbewahrung geeigneter Zwiebad. [german. 'Gefäß'; schiffrech oberd.]

ich schiffe (habe geschifft), 1) M teile, ordne an. 2) M wechse. 3) M stelle Sparrn her, nagle Balken zusammen. 4) die Ladung schifft, M ver- rückt bei Seegang. 5) seltener für: schärfte. [german. Stw.; niederb.]

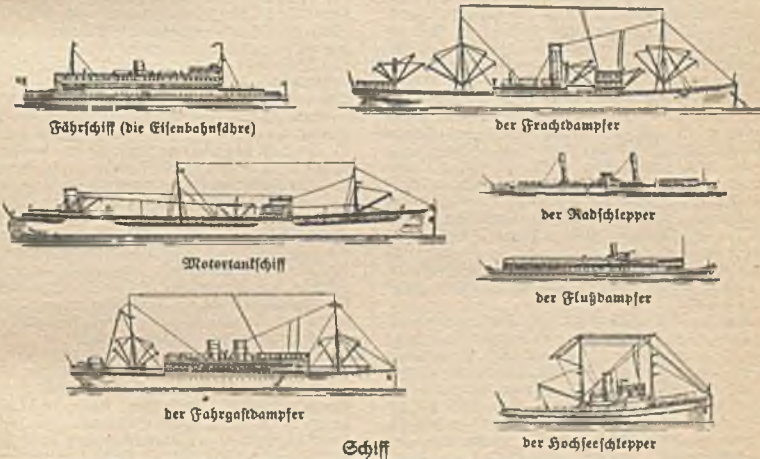
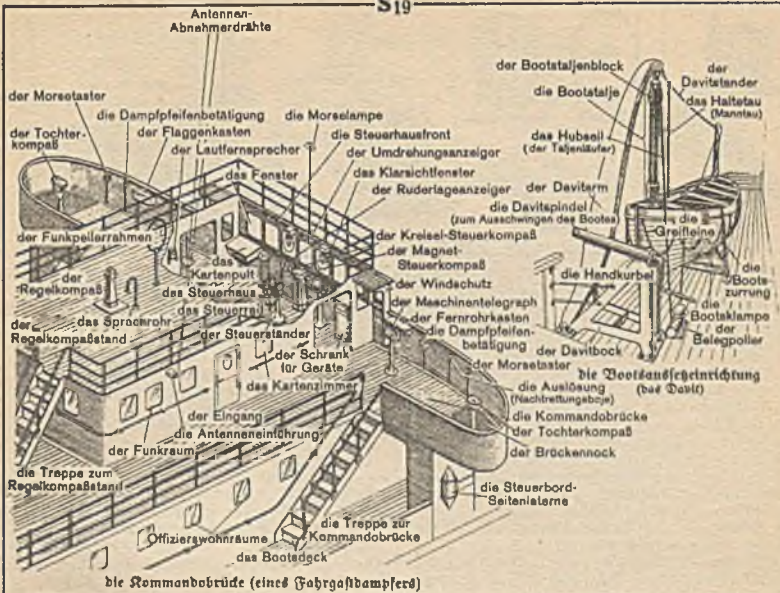
der Schil, Schilg, M Priem, Kautobal [ital.; oberd.]

die Schillone, -en, Neimliche Wöschheit, oft unter Wild- brauch von Gewalt: mit allen Schillonen, mit allen erdentlichen Feinheiten. ich schillanzen (habe schillanzt) ihn, blauge, lege Schwierigkeiten in den Weg. [franz.; 30jähriger Krieg]

der Schilcher, -er, Schilcherwein. [oberd.]



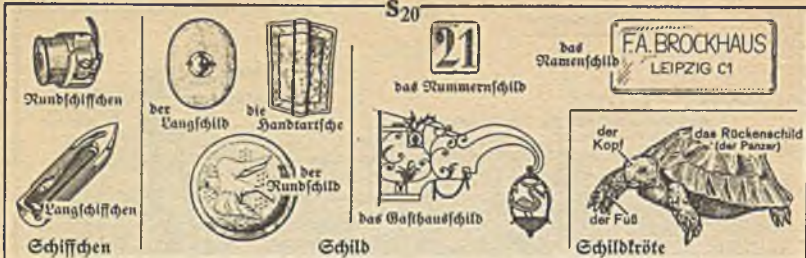




Schiff

(hat geschimmert), gänzt; scheint gedämpft. [von einem german. Stw. 'Glanz'; 2 nordb.]  
 der Schimpanse, -n, -e, 1) Schmaç, ehrenkränkende Verhöhnung, Demütigung; einem einen S. antun; mit S. und S. ande. 2) M Spaß; Streich; ich schimpfe (habe geschimpft). 1) schelte kränkende, voll Zorn: er schimpfte heftig. 2) ihn (aus), sage ihm Grobheiten, schelte, tadle groß, schaltete M. 3) ihn etwas, lege ihm zu Unrecht kränkende Namen bei: man schimpft ihn einen Feigling. 4) M scherze. schimpflich, 1) schmachvoll, ehrel. 2) M scherzend. ich schimpfere, entbete; verunglimpfe. Hptw.: die Schimpflichkeit, - das Schimpfwort, der -name, grobes oder beleidigendes Wort. [deutsches Stw., urprägnl. Scherg; oberd.]  
 der Schin, M Schein. [niederb.; westf.]  
 das, der Schingel, M Raqn. [ungar. Zw.; österr.]

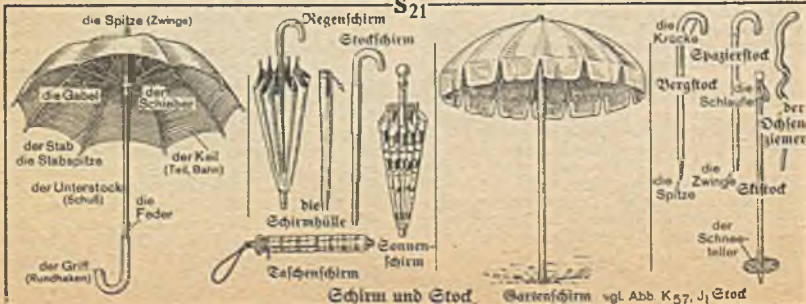
ich schinde (schund, habe geschunden). 1) ihn, quäle grausam, beute aus. 2) jllcm, siehe die Haut ab: das Vieh schinden. 3) es, U verschaffe mir etwas nicht Zutomes, ohne zu bezahlen; Eindruf schinden, zu machen suchen. ich f. mich, plage, arbeite schwer; mit ihm, gebe mir die größte Mühe. ich f. mich auf, reiße mich wund, blutig; ich habe mir das Ante aufgeschunden. ich f. etwas aus ihm heraus, U erlange trotz Widerstand, zwinge ihm ab. der Schind, Schin, Koyfschuppen, die Schinde, M Rinde. der Schinder, -e, 1) Abbeder. 2) Bedrücker, Menschenfänger. 3) alter Gaul. 4) M halter, rauher Wind (Roß-, Blegenfänger). 5) schwierige Bergbestigung. die Schinderel, -en, 1) Blagerel, Quärel. 2) auch: der Schindauer, Abbederei. das Schindaaß, -luder, dem Siezen nahes, abgebrauchtes Vieh; Schindaluder mit einem treiben, spielen,



ih'n schändlich behandeln. (von einem german. Wort für: Haut; die Schinde, Schinder 4 ober.)  
 die **Schindel**, -n, 1 Bretchen als Dachdeckung, Abb. D 2. 2) M Schiene. der **Schindler**, + Schindelmacher. [lat. Lw.; abh.; 2 mittel.]  
 der **Schiner**, M großer zweihenkliger Korb. [schw.]  
 der **Schinken**, -s/-, 1 Wade M, Schenkel, Reule, bef. des Schlachtwiehs, Abb. F 27. 2) geräucherter Keule befam Schweln; mit der Wurst nach dem S werfen, durch Pfeln einer kleinen Sache etwas Großes erstrecken. 3) großes, dickes (in Schweinsteber gebundenes) Buch. 4) schlechtes Gemälde. 5) U Gefäß. 6) A Gemehr. die **Schinkenfeder**, *daur.*: Rubelstede mit S. als Auslauf. [zu: Schenkel]  
 die **Schüte**, **Schinde**, M Rinne. [schw.]  
 das **Schüpp**, M Schiff. der **Schüpper**, 1) Schiffer. 2) vgl. Schuppe. [niederb.]  
 die **Schuppe**, -n, 1) Schaufel, Spaten, Abb. R 30, S 14. 2) Wif (im Kartenspiel), Abb. S 68. 3) A Fingernagel. 4) A Schmolmund: Peter verzieht den Mund zu einer S. ich **schuppe** (habe geschuppt), 1) schaufele. 2) schnippe, pufse. das **Schuppenband**, Eisenband mit herzformigem Stüd, Abb. B 9. der **Schüpper**, U Arbeitssohat. (von: schuppen; niederb.)  
 ich **schirte** S teile, M schneße übers Wasser. [oberb.]  
 der **Schirm**, -s/-e, 1) Schuk. 2) *kurz für*: Regenschirm, Sonnenschirm, Abb. S 21: er spannte seinen S. auf; sie gingen beide unter einem S. 3) wiförmig gestalteter Gegenstand, vgl. Fallschirm, Abb. F 4; Schirmklee, Abb. B 16, auch für: Dolbe. 4) Schuheinrichtung, z. B. an Mägen, Abb. M 34, Helmen, Abb. H 17, Lampen, Abb. L 3, Efen, Abb. O 1, elektrischen Leitungen: Wifschirm für Lichtbilder, Abb. B 34. ich **schirme** (habe geschirmt), ich **üge**. ich **schirme** es ab, dede, schiere, bef. gegen elektrische Störströme. der **Schirm**, -s/-, 1) Schirmherr, -vogt. Schürer, Schüherr. 2) Kunstfchter. [deutsch Etw.]

der **Schirting**, -s, Baumholzzeug. [engl. Lw.]  
 der **Schischle**, -n, M Tannenzapfen. [obd.]  
 das **Schjasma**, auch: *schjisma*, -s/...men, Kirchen-spaltung, der **Schismatiker**, Abtrünniger. *Eigw.*: schismatisch. [griech.]  
 der **Schib**, ...[es]...[se], 1) G Darmauswurf, Kot. 2) G Angl: er hat S. (von: schelken)  
 der **Schjuel**, M Weinrantheit des Pferdes. schwelig, M Ubelloung. [niederb.]  
 die **Schizosphreng**, -n, Geisteskrankheit mit Spaltung der Vorstellungen, Augenirresein. [griech. Kiv.]  
 die **Schizophyre** *schitböfyle*, -n, Spaltpflanze. [griech. Kiv.]  
 ich **schlabbere** (habe geschlabbert), U 1) schlürte, esse mit Geräusch. 2) schmahe. die **Schlabber**, G Mund. das **Schlabberchen**, M Nag. (nordb., schlappen)  
**schlacht**, M von guter Art. die **Schlachte**, M Art. [Grundwort von: Geschlecht; nordb. mittelb.]  
 die **Schlacht**, -en, 1) Gescht von größerer Bedeutung: eine S. liefern, schlagen, gewinnen, verlieren. 2) Uerbefestigung. 3) → Schlachte (Art). der **Schlachtenbummler**, Nichtsohat als Zuschauer bei militärischen Ereignissen. das **Schlachtfeld**, Ort einer S. [zu: schlagen; 3 zu: schlacht]  
 die **Schlachte**, - der polnische Abel. der **Schlachtschün**, Gbelmann. [poln. Lw. aus deutsch Geschlecht]  
 ich **schlachte** (habe geschlachtet), 1) Vie h, ich sachgemäß, um daraus Fleisch, Wurst usw. zu machen. 2) ih'n (ab, hin), morbe hin. ich f. es aus, 1) schlachte die minderen Tiere einer Herde. 2) weide aus (Schlachtvieh). 3) sondere den Schriftfah aus. 4) U nüge bis zum letzten aus. der **Schlächter**, **Schlächter**, -s/-, Fleischher, knodenhauer M, Metzger M, Selder M, Charcutier M, vgl. Abb. S 22. die **Schlächtere**, **Schlächtere**, -en, Fleischerei mit Schlachtbetrieb. das **Schlachtfest**, Schmaus mit frischem Fleisch. der **Schlachttopf**, städtische Sammelstelle der Fleischverförgung. das **Schlachtgewicht**, Gewicht der nutzbaren Teile eines Schlachttieres. (von: schlagen; mhd. 2 niederb.)  
**schlad**, M breit, schlaff. der **Schlad**, M 1) Bret. 2) Schmutz, Schneeregen. die **Schlade**, -n, 1) Ubsallstoffe bei der Erverbättung; *bildlich*: Unnüge, Verunreinigende. 2) S harle Lava. 3) M Mastbaum. 4) M nasser Schnee, Schmutz (zu: schlad). der **Schlader**, -s/-, 1) Schladenkräger. 2) M Eimer der Wagenfchmierz. 3) das **Schlader** (er)wetter, M Schneeregen. ich **schladere**, M schlottere, M schlen-

die **Schirn**, M Fleischerladen. [zu: Schranne; rhein.]  
 der **Schirgklo**, -s, schwüler, niederdrückender Wind im Mittelmeergebiet. [ital. aus arab. 'Wind']  
 die **Schillen**, Eperlinge **schrypen**, M äyren. [oberb.]  
 ich **schirre** (habe geschirrt) Tiere an den Wagen, spanne vor. ich f. ein Tier ab, nehme das Geschirr ab. ich f. ein Tier an, lege ihm das Geschirr an. der **Schirmmacher**, + Wagner. der **Schirmmeister**, Aufseher über Wagen und Fuhrbedarf. [zu: Geschirr]



Schirm und Stod. Garenschirm vgl. Abb. K 57, J, Stod





lere. es schlägt, schläfert, M regnet und schneit. schladerig, M schlotterig, schlaff hängend. schlädig, 1) voll Schläde. 2) schmutzig-breitig. der Schlackenregen, Hagel von Lavastücken. der Schlackenstein, Künstlein aus erhärteter Schlade. die Schlachtwurst, die Dauertwurst. [german. Stw.; Schläde 'Schmelzabfall' von: schlagen, nieder: schlad pfälz., schwäb., Schläde 4 mittelh.]

der Schlaf, -s, 1) der Erholung dienender Zustand der Herabsetzung oder Aufhebung des Bewußtseins und der willkürlichen Bewegung; im tiefsten S. liegen; einen leichten S. haben; der ewige S., der Tod. 2) MD Schläfe. ein Schläferchen, -n, kurze Ruhe, Schlummer; ein Schläferchen halten, machen. ich schlafe (schlefe, habe geschlafen; du schläfst, er schläft), bafel M. bafe M. liege im S.: laßt die Sache schlafen!, ruhen. ich schlafe (mid) aus, stille das Schlafbedürfnis, bef. bleibe bis in den hellen Tag im Bett. ich schlafe einen Raufsch aus. ich schlafe ein (bin eingeschlafen), versinke in S.: unferre Freundschafft ist eingeschlafen, hat allmählich aufgehört. ein Glied schläft ein, bestimmte Nerven des Gliedes sind vorübergehend durch Druck leicht geschädigt. der Schläfer, -s-, die Schläferin, -nen, 1) schlafender Mensch. 2) Milch- oder Schlafmaus. mich schläfert, es schläfert mich, ich möchte schlafen, du schläfere ihn. es elu, verferge in S. schläfrig, 1) schlafbedürftig. 2) träge, langsam. der Schlafburfche, -gänger, BettgeherM, wer eine Schlafstelle, ein Bett (nicht das Zimmer), mietet. die Schlafkrankheit, ansteckende Krankheit im tropischen Afrika. die Schlafmüge, 1) Nachtmüge. 2) Scheltwort für träge Menschen. Eigw.: schlafmüdig, der Schlafrost, Volksdichtung von: Schlafrost, mantelartiges Gewand, das man rasch überzieht. schlaftrunken, noch nicht ganz wach; dem Schlaf nahe. der Schlafwagen, Bettwagen. das Schlafwandel, nächtliches Herumirren im traumhaften Zustand. [german. Stw.]

die Schläfe, -n, die Gegend zwischen dem äußeren Augenwinkel, dem Haaransatz und der Ohrmuschel. Abb. M 16, S 11. [Rechzahl zu Schlaf 2 'worauf man beim Schlafen liegt!']

schlaff, schlapp, ungespannt, locker, laßch M, tantrig M: *Uptw.*: die Schlaffheit, - [german. Stw.; zu: Schlaf] einen am Schlafittchen nehmen, U ihn festnehmen, hatten. [niederd. aus: 'Schlafittich']

der Schlag, -s, -e, 1) kurze nachdrückliche Berührung eines Körpers oder Gegenstandes, Hieb, weit ausfolgende Bewegung: er führt einen S.; er erbietet Schläge, Krüge; ein S. ins Wasser, Mißerfolg; S. auf S., rasch hintereinander; zu S. kommen, M fertig werden. 2) durch Schlag hervorgerufener Ton: man hörte den S. der Glocke; der S. der Uhr, durch den die Zeit angegeben wird; S. zehn, um 10 Uhr. 3) Einschlag des Blütes: ein kalter S., ein Miß, der nicht

zündete. 4) er erhält einen S., der elektrische Strom geht durch seinen Körper. 5) Heimsuchung, Unglück, bedrohliches Ereignis: ein harter S. für unser Vorhaben. 6) auch: Schlaganfall, Schlagfluß, S. plötzlichem Verjagen eines wichtigen Organs, oft tödlich. 7) Türe: der S. des Wagens. 8) Verschlag. 9) Staßen mit Falltür, s. W. Taubenhauß, Abb. B 14, Vogelstall. 10) W Waldbeizel, Abb. F 35. 11) S. Fretabteilung, die bei der Fruchtfolge zusammengehört. 12) Art; Klasse: Leute von altem S., von alter Art, kernig; ich zwei selb vom gleichen S., gleichgerichtet. 13) Gesang der Singvögel. 14) S. Stich, Knoten, Tauschlinge, vgl. Abb. K 42, S 50. 15) S. Strede zwischen zwei Wendungen beim Kreuzen. 16) Kiehung der Mühlsteine oder Hellen. 17) S. Erschließung des Berges. 18) Stelle Suppe. [von: schlagen; 12 zu: Grschlecht]

die Schlagader, Pulsader (Arterie), Abb. M 16. der Schlaganfall, - Schlag 6. schlagartig, plötzlich, mit überraschender Festigkeit. der Schlagball, ein Laufballspiel. der Schlagbaum, Sperrekrank, Abb. T 16. der Schlagbolzen, Verschlüßel der Feuerwaffen, Abb. G 22. die Schlagbrücke, Zugbrücke. schlagfertig, nie um eine Antwort verlegen, stets bereit. *Uptw.*: die Schlagfertigkeit, - der Schlagfluß, - Schlag 6, Schlaganfall, die Schlagleiste, Einschlag des Fensters, Abb. F 13. das Schlaglicht, Malerei: das einen Gegenstand wirkungsvoll treffende Licht; etwas schlaglichtartig beleuchten, durch geschickte Hervorhebung von Einzelzügen auf Wesentliches einer Sache aufmerksam machen. der Schlagmann, hinterster Ruderer. der Schlagreim, Reimen zweier unmittelbar aufeinanderfolgender Wörter. der Schlagring, 1) Hiebmasse, über die Finger zu stützen, Abb. S 22. 2) Ring zum Anreißer der Räder, Abb. S 22. 3) unterer Ring der Waage, Abb. G 32. die Schlagrinne, das oberste, teilgeschlagene Saube (Rahm), die Schlagseite, 1) Schießliegen eines einseitig belasteten Schiffes. 2) A. Raufsch. das Schlagwort, -s, -er, 1) kurzer treffender Ausdruck für einen mit dem Begrifflichen verbundenen Begriff, s. W. Gleichsetzung. 2) Stichwort. die Schlagzeile, große, über mehrere Spalten weglauende Überschrift auf der ersten Seite von Zeitungen, Abb. Z 6. das Schlagzeug, Trommel, Zelte, Weiden, Triangel, oft mehrere in einem Gestell vereinigt. [von: schlagen]

ich schlafe (schlug, habe geschlagen; intransitiv auch: bin geschlagen; du schlägst, er schlägt), 1) ihn, es, hohe M, führe Schläge gegen, Kopfe auf einen Gegenstand, Abb. S 22: er schlägt den Hund; die Trommel schlagen; er schlägt zwei Fiedeln mit einer Klapppe, erlebte zwei Dinge auf einmal; den Wald schlagen, fällen, abhauen. 2) (es oder: mit ihm) an, auf, in es, führe (mit etwas) einen Schlag, treffe, stoße; er schlägt an den Baum; er schlägt die (mit der) Faust



auf den Tisch; Kartoffeln durch ein Sieb schlagen, hindurchpressen; die Wellen schlagen ans Ufer; Flammen schlagen aus dem Fenster, stoßen heraus. 3) ihn, es, beslege, treibe: er schlägt den Feind (in die Fucht); er schlägt ich die Bebenken aus dem Kopf, vertreibt sie; ein schlagen der Beweis, überzeugend; beim Schachspiel einen Käufer schlagen, außer Spiel setzen. 4) lege: Papier um ein Buch schlagen; ich f. die Unkosten auf den Preis, lege zu; die Karten schlagen, aus Karten weisfagen; in Fesseln schlagen. 5) mache, bringe durch Bewegung hervor: der Baum schlägt Wurzeln; der Pfau schlägt ein Rad; der Junge schlägt rad; das Schiff schlägt Wellen. 6) bringe Töne hervor: die Uhr schlägt zwölf, es ist um 12 Uhr; die Nachtgall schlägt, singt. 7) arte, werde: er schlägt nach dem Vater, wirbt ihm ähnlich; über die Stränge schlagen, ausarten. 8) BM töte; schlachte. ich f. mich, 1) zu ihm, auf seine Seite, nehme für ihn Partei, verbinde mich mit ihm. 2) mit ihm, kämpfe: die Kinder schlagen sich um den Ball, prügeln sich; der Soldat schlägt sich tapfer, lämpft tapfer. 3) durch es, bahne mir einen Weg. ich f. es ab, 1) hane herunter, trenne gewaltsam ab, Abb. S22: den Wald abschlagen, alle Bäume fällen. 2) verweigere, gewähre nicht. ich f. ihn, seinen Anzweif ab, weise ab, verteidige mich erfolgreich. ich f. an, 1) es, besefige. 2) es, hänge öffentlich aus, bef. in amtlichen Kösten oder an Anschlagssäulen. 3) auf ihn, stele mit dem Gewehr auf ihn. 4) lasse erlönnen: eine Saite anschlagen. 5) vom Hund: beist. 6) gasse an. 7) veranlassen: er schlägt seine Leistung sehr hoch an. es schlägt bei mir an, hat gute Wirkung, Erfolg. Feuchtigkeit schlägt sich an, bildet eine Schicht über etwas. ich f. auf, 1) mit ihm, pralle auf, falle heftig auf. 2) es mir, verwunde beim Fall. 3) öffne: ich f. das Buch auf; Rüsse aufschlagen. 4) errichte, hane auf: ein Lager aufschlagen. 5) verteuere: der Händler schlägt auf. 6) oberd.: lege weislegend Karten. 7) L hole Wasser an Deck. 8) Mafchen, mache die ersten Maschinen einer Striderei. es schlägt auf, wird teurer. ich f. aus, 1) bewege mich: das Pferd schlägt aus, stößt mit den Hufen. 2) werde, gefchehe: die Sache schlägt gut aus. 3) treibe aus: der Baum schlägt aus. ich f. es aus, 1) f. heraus, entferne gewaltsam. 2) lehne ab, nehme nicht an: ein Angebot aus schlagen. 3) forme mit dem Hammer. 4) bekleide. 5) wehre ab (einen Feind). 6) die Uhr schlägt aus, zu Ende. ich f. ihn breit, U überdecke, gewanne. ich f. drauf los, hane blind zu. ich f. drein, U mische mich zornig ein, werde angetretlich. ich f. es darauf, rechne dazu. ich f. es durch, durchstoße, mache ein Loch: das Geschos durchschlägt die Wand. ich f. mich durch, überwinde, komme durch ein Hindernis. es schlägt durch, überwindet ein Hindernis: ein durchschlagender Erfolg; der Dristbarer schlägt überall durch, wird hörbar trotz Sperre und Feinstellung. ich f. ein, Stimme zu; übernehme eine Verpflichtung durch Handschlag. ich f. ein, 1) es, zerdrümmere. schlage zu Scherben. 2) es, treibe hinein, Abb.

S22. 3) einen Weg, ein Verfahren, entschleife mich dafür. 4) wtele ein. 5) Pflanzen, setze vorläufig in Erde. 6) Farben schlagen ein, werden stumpf und trocken. 7) passe mich an: er schlägt in seiner neuen Stellung gut ein. es schlägt ein, trifft mit Gewalt; diese Nachricht hat wie eine Bombe eingeschlagen. ich f. es herab, M schlinge hinunter. ich f. es heraus, 1) treibe heraus; löse gewaltsam. 2) U erreiche, gewinne. ich f. ihn, U lasse, stürze. ich f. los, eröffne den Kampf, greife an. ich f. es los, verkaufe, bringe an den Mann. ich f. es nach, suche auf (in einem Buch). ich f. ihm nach, gerate nach, arte nach. ich f. ihn nieder, 1) gebe ihm einen Hieb, daß er stürzt; der Aufstand wurde rasch niedergeschlagen, unterdrückt. 2) beträufle ihn tief, mache mutlos. ich f. es nieder, 1) S stelle das Verfahrn ein. 2) S löse aus, lasse als Nebenag ausfluten; der Nebel schlägt sich nieder, fällt als Wasser zu Boden. 3) senke: sie schlug die Augen nieder, senkte den Blick. ich f. ihn tot, bringe um, ermorde; die Zeit totschlagen, vergeuden, sie ohne ernste Beschäftigung verlinen lassen. ich f. es um, 1) hänge um, wicke mich barein. 2) Kloppe um, blättere um, Abb. S22. ich f. um, 1) falle um, stürze. 2) ändere nicht plötzlich: der Wind ist umgeschlagen, weht aus einer anderen Richtung. ich f. mich voll, MG esse mich satt. ich f. es ihm vor, 1) rate, empfehle, frage, ob er es tun will; er wurde zum Vorstehenden vorge schlagen. 2) den Takt, geben an. ich f. zu, 1) es, schliesse heftig: die Tür zuschlagen. 2) gebe den Schlag, bef. heftig. ich f. es ihm zu, spreche zu, erkläre als sein Eigentum (eigentlich bei Versteigerungen). [german. Entw.]

der Schlägel, andere Schreibung von → Schlegel.  
 der Schläger, -s/-, 1) wirksames Stück, Buch, Stab; gängige Ware: was gerade in Mode ist. 2) Tanzlieb. [österreich. Wort: von: schlagen; Bismarckzeit]  
 der Schläger, -s/-, 1) Raufbold. 2) schlagendes Pferd. 3) Reichtum, Abb. F 10, vgl. Abb. M 17. 4) Treibgerät im Wallport, Abb. G 34, II 22, K 55, T 8. die Schlägerer, -en, Raufhandel, Vandgemenge. [von: schlagen]

der Schlack, Schlack, U langer, ungeschlakter Mensch.  
 Eign.: schlackig. [von: schlack; nordb.]  
 das, der Schlackfessel, -s, Wüßgeschid, dumme Sache, Durcheinander. [ber. deutches Witzwort]  
 der Schlamm, -s, Wutt M, nasse, weiche Erdmasse; Bodenag in unfauberen Gewässern: er versank bis über die Schuhe im E. ich schlamme (habe geschlamm) es, 1) auch: schlammte ab, reinigte von S. 2) maiche aus. 3) streiche mit Kalkmilch, lünche. 4) begiehe gründlich. schlammig, breit-schlammig, voll Schlammmerbe. der Schlammteufel, -teufel, mittelgroßer Karpsenfisch. die Schlammtreibe, gereinigte Krebse. [Herkunft unklar; spätes M.]  
 der Schlamp, -s/-, 1) U unordentlicher Mensch. 2) auch: Schlampus, S Schweigerel, Melage. 3) M Schleppe. ich schlampig (habe schlampet), U schleme, ich schleme. die Schlampe, -n, 1) unordentliche Frau. 2) Hausdinh. 3) M Futterbel, Bret. die Schlampe, M Streifen; Rib; Wunde; Bret. ich schlampe (habe geschlump), 1) gebe schlurfend in Hausdinh. 2) schlürze, esse oder trinke geräuschvoll. alles schlump an ihm, hängt, schlot-





ich schleife (schleifte, habe geschleift), 1) ihn, es, schleppe, reiße über den Boden weg, ziehe gewaltsam mit. 2) Weife s i g u n g e n, beseitige, mache unbrauchbar. 3) einen Ton, ziehe in den nachfolgenden hinüber; zerbröckle. 4) *Kartenspiel*: heuten nicht. 5) Schlittere übers Eis. 6) M schleife, schlüpfte; es schleift, berührt bauend: der Rod schleift auf dem Boden. ich f. (schliff, habe geschliffen), 1) es, glätte, bearbeite die Oberfläche durch Reiben: geschliffenes Glas. 2) ich f. Messer, Schneidein, schärfte. 3) ihn, U bringe ihm Benehmen bei; nehme scharf heran, etwas schleift sich ab, 1) wird weniger raub. 2) alltäglicher, weniger eigenartig. *Iptw.*: die Schleifung, -/n, die Schleife, -/n, 1) Masche M, Schlaufe M, Sählinge aus Staub, Schuur, Abb. S23, K29, K30, K36. 2) Windung, Kehre bei Flüssigen, Wägen, Straßen, vgl. Abb. F34S87. 3) Rutsche, z. B. der Baumstämme. 4) Schleppe. 5) Rutschbahn. 6) Schleppnetz der Schlepper, -/s, 1) Blätter oder Schärfe, Messerschmied. 2) Verzierung, Übers. N9. 3) Volkstümlich, das Schleffel, -/s, Abfall beim Schleifen, Schleifspan, die Schleifkante, M Henkelring, der Schleifstein, Wehstein, Schärfer, Abb. S24. der Schleifstrog, Schleifstrog, M Hemmschuh, [german. Stw. 6 niederb., Schleifstange mittelb., Schleifstrog schwed.]  
er schleht, schleit, M schlägt, [niederb.; westb.]  
der Schleit, M Heimlichheit, heiml. Geschenk. [schweiz.]  
der Schlein, -s/-e, 1) Schlere M, schlüpfrige, schwach niedrige Flüssigkeit, z. B. Absonderung der Schleimdrüse (Nasenschleim u. ä.). 2) fämiger Brei von Hase oder Graupen. 3) Gerede. schleinig, 1) schmierig, schlüpfzig, klebend. 2) irreführend süßlich und schmeierlich, der Schleimbeutel, s. Coak mit „Gelenkschmiere“. die Schleimdrüse, Drüse, die eine schleimhaltige, fadenziehende Absonderung liefert. die Schleimhaut, dünne, absondernde Haut, z. B. in der Nase, der Schleimhaut, fladig-schleimige Blutmasse. [german. Stw.; vgl. Lehm]  
der Schleiß, M Weibgehende der Witwe. [schweiz.]  
ich schleife (schliff, habe geschliffen), 1) es, spalte, reiße dünne Späne ab. 2) M schlittere auf dem Eis. die Schleife, M langer Span, Fegen. [german. Stw.; 2 schweiz., Schleiße oberd.]  
er schleit, M schlägt. [niederb.; westb.]  
die Schleiße, -/n, M Stange, Bohnenstange. [niederb.]  
schleiter, M langsam bergab oder auf. [alemann.]  
der Schleinisch, -s, gebuldriger Pechvogel. [Wannervort; hebr. „Taugenicht“]  
der Schlemm, -s/-e, Einheimischen aller Stiche bei einem Kartenpiel. [engl. Zw.]  
ich schlämme (habe geschlämt), 1) esse aus dem vollen, esse und trinke gut, traffe. 2) schlämme; spüle: der Fluß schlämt viel Sand vor seine Mündung. der Schlamm, -/s, 1) Genießer, Schloß M. 2) Verschwendung. schlammertisch, schlammhaft, verschwendertisch, äppig, genießertisch. [zu: Schlamm]  
die Schlammpe, -/n, Destillationsrückstand; Futterbrot.  
der Schlender, -/s/-e, 1) der S., der Schlendrian, -s, träges Weitergehen im alten Gleiße; Schlamperei. 2) atmobisches Frauenkleid (Coutouche). ich schlendere (bin geschländert), gehe langsam und behaglich. [eigentlich: Abgelenken]  
die Schlänge, M Wuhne, Uferschlupf. [niederb.]  
der Schlenke, M Schließhaken. [alemann.]  
ich schlendere (habe geschländert) es, 1) laufe es schlottend, nachlässig hin und her (schwinge): die Arme schlentern. 2) M schlendere, der Schlentrich, -s, U plüchlicher Schwung. schlentrig, schlottend, ohne Haltung. [von: schlängen; 2 mittelb.]  
der Schlenz, M Riß (im Kleid). ich schlenz, 1) schlendere. 2) zerteile. 3) treibe mich herum. [oberd.]  
ich schleppe, (schleppte, habe geschleppt) ihn, es, 1) schleife, ziehe gewaltsam und mühsam hinter mir her; da s Feld, die Biese, da s den schleppen, mit dem Waschenreden häuseln; die Worte schleppen, langsam und schwer sprechen. 2) trage mit Anstrengung: sie schleppte den schweren Korb. 3) schleppt, 1) schleift auf dem Boden. 2) geht langsam, träge: die Rade schleppete, war langsam und zögernd. ich f. nich, 1) ige n d o h i n, gehe oder kriech mühsam. 2) mit ihm, gebe mir

viele Mühe, habe viel Paß. ich f. einen Wagen ab, bringe von der Unfallstelle mit einem Hilfswagen. ich f. nich ab, mit ihm, ermüde mich beim Tragen. ich f. es an, herbei, bringe mit Anstrengung herbei. ich f. ein Schiff aus, ein, bringe durch vorgespannte Schleppdampfer aus oder in den Hafen. die Schleppe, -/n, 1) selten: der Schlepp, -/s/-e, Anhang von Knechten, Abb. K30, T18. 2) Schlepper. 3) fahrbares Heugestell, Abb. T19. 4) M Schwanz, der Schlepper, -/s/-e, 1) Fahrzeug, da s andere schleppen soll, bes. Schleppdampfer, Abb. S23, S19, oder Treder, Abb. T20. 2) 48 Arbeiter im Förderdienst. 3) Werber, z. B. wer die sämtlichen Wähler an die Urne bringt oder den Bauernsängern Opfer zuführt. 4) ein nachschleifendes Gerät (Neb). der Schleppdampfer, Schlepper, da s Schleppnetz, von Fischerschiffen gezogenes Netz, Abb. N7. einen ins Schlepptau nehmen, ihn mit sich ziehen, ihn und seine Angelegenheiten leiten. [niederb. Form von: schleifen]  
Schleswig, -s, preußische Provinz. *Eigw.*: schlesfisch. Schleswig, -s, Stadt und ehemal. Herzogtum, nordb. Teil der preuß. Provinz Schleswig-Holstein.  
das Schler, M Sparren, Span, Walblatte. [niederb.]  
ich schleie, werke die Tür zu. [schweiz.]  
die Schleuder, -/n, 1) einfache Wurfwaffe, Abb. S24. 2) Vorrichtung zum Trennen von Flüssigkeiten (Zentrifuge), Abb. B37, Z8. 3) Armelement der Senke. 4) M Maueranker. ich schleudere (habe geschleudert) es, ihn, 1) werfe wuchtig. 2) arbeite flüchtig, schludere. 3) Fahrzeuge schleudern, kommen ins Schleudern, gleiten mit den Hinterrädern fort ab. 4) f verschleudere, der Schleuderer, -/s, Wurfschläge, der Schleuderball, Ball mit Schleiße, Abb. B7. da s Schleudergeschäft, Vertausen zu Schleuderpreisen, zu niedrigen, dem Wert nicht entsprechenden Preisen. die Schleuderware, sehr billig verkaufte minderwertige Ware. [Herkunft unsicher; 4 oberd.] [Ctw.]  
schleunig, schleunigst, schnell, eilig, sofort. [german.]  
die Schleiße, -/n, 1) Tensch M, Klappe, die einen Wasserstrom zurückhält: die Schleißen da s Him in l s f f n e t e n sich, es regnet sehr heftig. 2) Anlage zur Überwindung von Höhenunterschieden bei Gewässern, Abb. S24, K6, F34. 3) Weine für das Abwasser (Kanalisation). Abb. F3. ich schleiße ein Schiff ein, durch, aus, bringe in, durch und aus Schleißen. [niederl. aus franz.]  
der Schlich, -s/-e, 1) Räute, Vist: eine w. auf die Schliche kommen, ihn durchschauern. 2) M Schlamm. 3) Erzeugnis der nasen Erzaubereitung. schlicht, 1) einfach, ungeziert: sie hat schlichtes Paar, glattes; i. um f., ohne wechselseitige Vergütung. 2) M schlicht. *Iptw.*: die Schlichtheit, -. die Schlichte, -. 1) M Glätte, Wische. 2) Wberei: eine Art Wehthier aus dem Schlichten (Wälden) der Pängsäden. ich schlichte (habe geschlichtet) es, 1) befriede, beglücke: er schlichtet ihren Streit. 2) glätte, ordne (Holz, Haare, Metall). 3) mache geschmeidig (Werber). die Schlichtung, -/en, Weilegung eines Streites, der Schlichtobel, Glättobel. [zu: schlichten; 2 bes. nordb., Schlichte 1 oberd.]  
der Schlid, -s/-e, 1) Schlamm, Schlammablagerung, z. B. Abb. G27. 2) unreiner Kernstein. 3) M Schlinge, Masche, Strähne, Knoten, ein Gewässer schlidt, verschlamm, lezt Schlamm an. ich schlide ein Gewässer (ab), entschlamm, reinige. [niederb., 2 oberd.]  
der Schlied, -s, 1) + Schlade. 2) geschlammte, noch feuchte Tonmasse. 3) auch: die Schlidermilch, M Sauermilch. ich schlidere, M gleite, rutsche, es schlidert, M regnet und schneit zugleich, schlidert, naß, schmutzig, rutschig. [3 mittelb., schlidere bes. schlie, M herbe. [von: schlie; niederb.]] [nordb.]  
der Schlie, -s/-e, schlechte Stelle, z. B. breite Stelle im Brot. *Eigw.*: schliefig. [von: schleifen]  
ich schliefe, von: schlafen.  
ich schließe (schloß, bin geschlossen), 1) M schlüpfte, kriechte. 2) M bohre nach Wasser, der Schließer, -/s/-e, 1) Adtel oder Fretchen. 2) Name verstedt lebender Tiere. 3) M Schiefer, Splinter (unter der Haut). 4) M Ruff schliefzig, glatt, rutschig. [german. Stw.; 3 oberd., 4 schwab.]





Schlitten (Kobel)

Schlitten

Hörnerschlitten

Schlittschuh

Eislaufen

der Schlitten, Mergel, lehmige Masse, die Schliffere, -/n, 1) M Schlemm. 2) ungleichförmig dicke Stelle in einem Körper, mit anderem Lichtbrechungsvermögen. ich schliffere, M gleite. eine Trosse schliffert, & 1) gibt nach, lockert sich, 2) zieht sich fest. schlifferrig, schlifferrig, heute oberd.; bei Indramen wie: Schliffere [ich schliffere (schloß, habe geschlossen) es, 1) mache zu, werde eine Öffnung: ich f. die Tür; die Klüften schließen sich; das Museum ist geschlossen, nicht zugänglich. 2) es in es, gebe hinein, verwahre sicher. er schliffert den Brief in seinen Schreibtisch; dieser Weg schliffert viele Gefahren in sich, enthält. 3) beende: er schloß die Versammlung. 4) an es, reihe an, lasse folgen: an die Mittelung schliffte sich eine erregte Auseinandersetzung. 5) aus ihm auf es, ziehe einen Schluß, folgere, nehme den Beweis. 6) mache fertig, vollende; ich f. einen Vertrag mit ihm; einen Kreis schliffen. 7) ihn, fessle, lege in Eisen; einen Krumm schliffen, in unbequemer Stellung fesseln. 8) O befestige den Letternloß zum Druck in der Maschine. es schliffet, ist geeignet zum Versperren: die Tür schliffet nicht, geht nicht zu. ich f. ab, 1) es, mache fest zu, versperre: er schloß die Tür ab. 2) es, beende, mache fertig: ich f. meine Arbeit nunmehr ab; er schliffet ein Geschäft mit ihm ab. 3) mit ihm, mache Schluß, bel. werde innerlich fertig, verzichte auf weiteres. 4) ihn, es, mich von ihm, halte fern: von der Welt abgeschlossenen Leben. ich f. etwas an es au, verbinde damit, befestige daran. ich f. mich ihm, an ihn an, 1) suche seine Freundschaft. 2) stehe in enger Verbindung mit ihm; folge ihm: an das Haus schliffte sich ein Garten an; sich einer Richtung anschließen. ich f. es auf, 1) öffne; mache zugänglich: er ist recht aufgeschlossen, zugänglich. 2) O löse sonst unlösliche Stoffe, weiß in starken Säuren. 3) mache eine Lagerstätte durch Schwächte und Stollen zugänglich und abbaufähig. ich f. auf, Säure auf, fülle die Läden. ich f. mich ihm auf, öffne ihm mein Herz, löse ihn an meinem Erleben teilhaben. ich f. ihn. es aus, 1) sperre aus. 2) nehme aus, erkläre es nicht zugehörig oder unmöglich: das ist ganz ausgeschlossen. 3) kündige die Mitgliedschaft, verweise aus der Gemeinschaft. 4) O schliefte. ich f. ihn, es ein, 1) sperre ein, setze in sicheren Gewahrsam; eine Festung wird eingeschlossen, umzingelt. 2) begreife ein, nehme mit hinein. ich f. ihn, es los, befreie von der Fessel. ich f. es zu, sperre zu, mache zu. *Hptw.*: die Schliffung, -/en. die Schliffere, -/n, Schloß, Einbaueinrichtung, z. B. an Gärten, alten Wäldern. der Schliffere, -/n, 1) Pförtner, Hauswart. 2) Gefängniswärter. 3) Schlußvorrichtung, z. B. Schließmutter. die Schlifflerin, -/nen, Wirtschaftlerin, Schaffnerin. das Schliffschaf, verunreitetes, verschleißbares Fach in Postämtern und Banken, Abb. S 24. [deutsches Etw.]

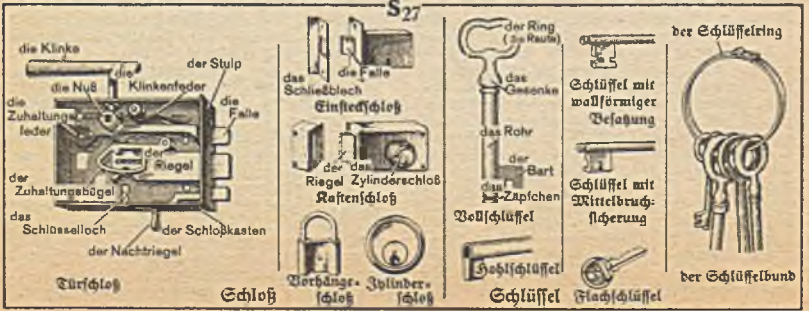
schlifflich, 1) enblich, nach langem Hörgern: f. gab er nach. 2) wenn man sich alles überlegt: f. hat er doch recht. [von: schliefen] der Schliff, -/e, -r, 1) geglättete, geriebene Stelle: die Schale hat einen schönen S., ist schön geschliffen. 2) keines Benehmen: ihm seht jeder S. 3) M = Schmelz: S. baden, keinen Erfolg haben. ich schliff, von: schliefen. [von: schliefen; 3 schliff] schliffen, 1) böse, schlecht, eifern: die Sachen mit ein schliffen es Ende: Sie sind ein Schliffmuller, U Schwerenöter; es steht s. um ihn, schlecht. 2) U krank: er hat einen schliffen Zing er; mir ist s., unwohl. 3) auf es, M begierig. 4) M schräg. 5) M listig; mutwillig. [deutsches Etw., Irdebedeutung: schliff; 3 oftverbr., 4 u. 5 oberd.] die Schlinge, -/n, ineinander verknüpfte Schnur, Band oder Draht (Schleife), z. B. Abb. II 7, S 24, bel. als Janggerät zuziehbar: Schlingen legen, als Fallen auslegen; sich aus der S. ziehen, der Bedrängnis geschickt entgegen; den Arm in der S. tragen, hochgebunden. ich schliffte (schlang, habe geschlungen) es, 1) winde: einen Knoten schliffen, knüpfen; sie schliffte die Arme um das Kind. 2) schlude; schlude gierig: er schliffte das Brot hinunter. die Schliffpflanze, Kletterpflanze, bel. windende, Abb. S 24. [schlingen 'winden', german Etw.; schlingen 'schluden' aus: schlinden zu: Schlund] der Schliffel, -/e, ungezogener, frecher Kerl; oft fast Lieblosend. Kerlchen. [zu: schliffen]; Anterzeit ein Fahrzeug schliffert (hat geschlingert), schwant; die Wa n s. schaukelt von rechts nach links; das Schiff f., rollt, pendelt um die Längsachse infolge des Seegangs. [von: schlingen 'winden'] die Schliffe, M Türklinke. [westd.] der Schliff, -/e, M Berggruß; Ausgleiten. ich schliffte, M rutschte. (verwandt m.: schliffen; oberd.) ich schliffte (ab), & M 1) gleite, rutsche ab. 2) lasse abgleiten. die Schliffpfe, -/n, M 1) Rodspieß. 2) enges Maßglas. 3) Maßgl. der Schliffpfer, die Schliffpfermilch, M Sauermilch. Schliffpfer, gerinnend (Milch). [niederb.] der Schliff, .../es, .../e, Schleife, Binde, Selbstbinder (Strawatte), Abb. K 29, K 30. [engl. Em.; um 1840] der Schliff, .../es, .../e, M 1) lebenslängliche Nutzung. 2) Verjährung. 3) Schärpe. [schweiz.] der Schliffen, -/e, 1) gleitendes, schliefendes Fahrzeug auf Rufen, Abb. S 25; es fahren; mit jemandem es fahren, U ihn überborteln; unter den S. kommen, in Unglück geraten. 2) gleitender Maschinenenteil, z. B. Abb. I. 15. ich schliffte, schliffte schliffte, fahre S. das schliffet, oberd.; gibt aus. ich schlifferte (habe geschliffert), schlifftride, schleife, gliete M, gliefte M, schurre M, gliente M, schleife M, reite M, schliffere M, schuffete M, tafchete M, rutschete übers Eis. ich schlifferte hin, rutschte aus und falle. ich schliffere rein, U falle rein, setze auf. der Schliffschuh, Schuh zum Eislaufen, Abb. S 26; Schliffschuh laufen. [von german. Beltwort 'gleiten']



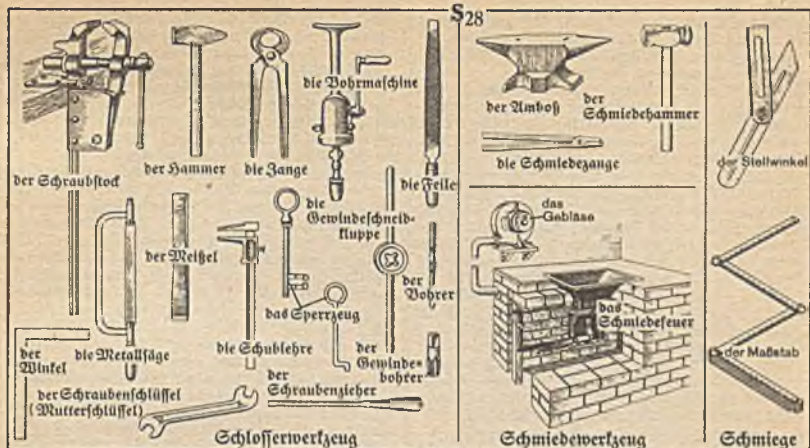
Schloß (Schloßfassade)

der **Schlit**, -es, langer schmaler Spalt, z. B. im Holz zur Fügung, Abb. H 28, an Kleibern, Abb. K 29, T 18, an Geräten, z. B. Abb. S 35. ich **schlitze** (habe geschlitzt) es (auf), s. weibe oder reiße der Länge nach auf, das **Schlitzauge**, ein Auge mit sehr enger Lidspalte. **Elow.** -schlitzkäugig. **schlitzhöhrig** M, schaltthaft, schtau. [von: schlitzen; **schlitzhöhrig** alemann., fränk.]  
 ich **schlös**, **schlöse**, M **schlöge**. [westf.]  
**schlös**, M kraftlos, sab (Speise). [westf.]  
 der **Schöpfel**, † s. Herr. Schreibung von **Schlegel**.  
**schöpfweiß**, schneeweiß, blütenweiß. [wohl niederb. Schotewitt 'weiß wie eine Hagelschloße']  
 der **Schlun**, M 1) Schlemmer. 2) junger Flegel. 3) unterleiblicher Schlammsichter. [niederb.]  
 der **Schlurru**, M Fastnachtstreiben. [rhein.]  
 das **Schloß**, .../es/Schlößer, 1) eine Vorrichtung zum Verchiessen, Abb. S 27, vgl. Abb. H 6, K 87; hinter S. und R legel, verwahrt, gefangen. 2) beweglicher Teil der Handfeuerwaffen, der den Lauf abschließt und die Abfeuervorrichtung ausnimmt, Abb. G 22. 3) künstlerisch ausgeführtes, statisches Wohngebäude, bei der Fürsten, Abb. S 26, S 78. 4) † besetzter Berg, Burg. 5) † Bedenegend. ich **schloß**, von: schließen. der **Schlößhugel**, Biume am Wagen, Abb. W 2. [von: schließen]  
 die **Schlößle**, **Schlößle**, -n M Hagelkorn. es **schlößt**, hagelt. [german. Stw.; mittelb.]  
 der **Schlößler**, -s/-, Handwerker der Metallverarbeitung; dazu: die **Schlößerei**, -n, vgl. Abb. S 28. ich **schlößere** (habe geschlößert) an ihm, Klemperer, schmiebe, hämmere, biege und löte. die **Schlößerbuben**, oberd.: Dörpflaumen in Teig. [von: Schloß]  
 das **Schlot**, M Salat. [österr.-niederländ. Umlautung]  
 der **Schlot**, -s/-e, 1) Schornstein, Eise. 2) Schacht unterm Krater von Vulkanen. 3) M Abzugsraben, -schacht, z. B. Abb. B 22. 4) M unangenehmer, unseiner Recl. [spätes NDL; Herkunftsunkel; 3, 4 mittelb.]  
 die **Schlötte**, -n, der S., 1) Auslaugungshöhle. 2) schlauchige Blatt- oder Stengelform, z. B. bei Lauch. 3) Blasenfische. 4) → Schlutte. [Herkunft unsicher]  
 der **Schlötter**, M 1) Bittern. Neben. 2) Salzschlamm (beim Salzsteden). 3) M Siebforb. die **Schlötter**, **Schlötter**, M 1) Luftbeutel; Kinderklapper. 2) auch: Schlöttermilch, Sauermilch. ich **schlöttere** (habe geschlöttert), 1) zittere. 2) halte Lauffschmauß. es **schlöttert**, 1) zittert, schwankt. 2) hängt schlaff und bauhdend. **Figur.** [Schlötterig, oberb.]  
 der **Schlötterlig**, M Stichelei, Anzüglichkeit. [schweiz.]  
 die **Schlucht**, -en, 1) Rille M, tiefes enges Tal, vgl. Abb. T 4. 2) M Loth. [zu: schließen; niederb.]

ich **schluchze** (habe geschlucht), 1) weine stoßweise; schluchzende Wellen, wehmuthsvoll klagende. 2) oberd.: schluchze, ich schluchze, welche laut auf. **Hptw.**: der **Schluchzer**, -s/-e. [aus: schluchzen 'schluden']  
 der **Schlud**, -s/-e, 1) was man auf einmal die Rechte herunterstucht, bei. von Flüssigem; er trank nur in kleinen Schluden. 2) Getränk, Trunk: ein guter S.! 3) M Schlund. ich **schludte** (habe geschludt), 1) es, bringe (trinke, esse) herunter; Weib **schluden**, einnehmen: er schludte seinen Born, äußerte ihn nicht. 2) an ihm, versuche es herunterzutragen. 3) auch: schludte, habe den Schluden. der **Schludner**, -s, Schludner, Schnader (M, trampfhaftes Lustloßen. der **Schluder**, -s/-e, 1) armer Kerl: ein armer Schluder. 2) Schluden. 3) Name mehrerer Vögel. [deutsches Stw.; 3 niederb.]  
 ich **schludere** (habe geschludert), 1) pfusche, arbeite unachtsam. 2) M schlottere. 3) M lause, vergehe. 4) M flatsche, verleumde. **schludrig**, 1) unordentlich. 2) zähflüssig, gallertig. eine **Schluderkert**, unordentliche, stüchtige Arbeit. [zu: schludern; 2 niederb., mittelb., 3 oberd., 4 niederb.]  
**schluß**, **schluß**, der **Schlüssel**, M sechs Kerl. [niederb.]  
 der **Schluff**, die **Schluff**, M 1) Schlußwinkel, enger Flußweg. 2) Schlamm. 3) Töpferton. 4) Wuff. 5) Hüfte, Haut, Beße. 6) Schlucht. [von: schliessen] ich **schlug**, von: schlagen.  
 der **Schlummer**, -s, sanfter Schlaf, Ruheschlaf. ich **schlummere** (habe geschlummert), liege im S., schlafe leicht die **Schlummerrolle**, Madenpoller, Abb. W 19. [spätes NDL; verwandt m.: schlumen]  
 der **Schlump**, M 1) Zufall, Glückstreffer; auf dem S., auf der Stelle. 2) schlechtes Kleidungsstück. 3) Schlup (Schiff). **schlump**, **schlumpweise**, unskillig. der **Schlumpstuch**, Zufallstreffer. [altess. Scherzwort; niederb.]  
 die **Schlumpe**, M Schlampe, unordentliches Weib. ich **schlumpe**, M 1) pfusche, arbeite unordentlich. 2) gehe nachlässig gekleidet. 3) kämme Wolle. 4) M prügle. es **schlump**, M 1) hängt, schlottet. 2) glüht zufällig (→ Schlump). der **Schlump**, -s/-e, M 1) Schlamp. 2) Schleppe. 3) Schmutzrand. **Figur.**: schlumpig, schlumpig. (verwandt m.: Schlampe)  
 der **Schlump**, **Usscherzend**: Lump. [von: schlumpen]  
 der **Schlund**, -s/-e, 1) Fortsetzung von Nasen- und Mundhöhle mit dem Eingang in den Kehlkopf und die Speiseröhre. 2) tiefe Öffnung, enges Tal; Höhleneingang; Abgrund. [abb.; verw. m.: schlungen]  
 ich **schlunne**, M schlummere. [alemann.; deutsches Stw.]  
 ich **schlunke**, M schlentere. [niederb.]  
 die **Schlunze**, M Roggenrehsuppe. [niederb.]







die Schluß, -/en, einmastiges Küstensfahrzeug. [engl.]  
 der Schluß, -/e, 1) auch: Schließung, das Zurückbleiben der Schiffs- oder Luftschraube gegenüber der Wasser- oder Luftbewegung. 2) M auch: die Schlupe, Versted. 3) M auch: die Schlupe, Schluppe, Masche, Schleife, Sählinge. 4) M Wuff. ich schlüpfe (bin geschlüpft), 1) irgendwohin, bewege mich gleitend, verge mich. 2) in es, ziehe es an: (ie Schlüpfe rasch in den Mantel. 3) Vögel, Schlangen, Raupen schlüpfen aus, kriechen aus den Eiern oder Puppen. es schlüpft mir heraus, ich sage es, ohne eigentlich zu wollen. ich schlüpfe bei ihm unter, verge mich, suche Zusucht. der Schlüpfer, -/e, 1) über den Kopf zu ziehende Strickjacke (Sweater). 2) weiter Herrenmantel. 3) Schlupfholz. 4) Wuff, Pulswärmer. 5) kurz für: Schlußhandschuh, Abb. H 8. schlüpfrig, 1) glatt, rutschig; naß, der Weg ist schlüpfrig. 2) zweideutig, unzüchtig, verfanglich: ein schlüpfriger Roman. *Hptw.*: die Schlüpfrigkeit, -/en, die Schlupfsohle, Abergreifsohle, die Schlupfsohle, Schlupfsohle, Türchen in Burg- oder Stadtmauern, Abb. B 63. die Schlupfweipe, Schmarotzerweipe, die ihre Eier in Raupen u. ä. legt. der Schlupfwinkel, Rutschort, Versted. [von: schliefen; 2-4 überb.]  
 die Schluppe, -/n, andere Form von Schaluppe.  
 ich schlurfe, schlurze, schlurte, schlurze, M gehe schlappend, mit schliefenden Füßen. die Schlurfe, M niedergetretener Schuh. [wohl Schallwort; mittelb., auch oberb.]  
 ich schlürfe (habe geschlürft) es, 1) trinke hörbar, esse schlappend. 2) D trinke, fange. 3) M gehe schlappend. der Schlurf, M Schluß. [wohl Schallwort; 3 mittelb., Schlurf oberb.]  
 schlürzig, M lieberlich. [bes. niederb., statt: schludrig]  
 die Schlurre, -/n, M 1) Pantoffel. 2) altes Weib. ich schlurre, schlurze, M 1) schlurfe, gehe schlappend. 2) bin unordentlich; fide mit langen Etichen. schlurzig, unordentlich. [zu: schluren; niederb.]  
 die Schlurze, M Hüfte, z. B. Wursthaut, schlurzig, listig, das Schlurbohr, Schlurbohr, Schleicher, Schlurbohr. [niederb.]  
 der Schluß, .../es/Schlüsse, 1) Ende: S. machen, ein Ende machen, aufhören; S. damit!, nichts mehr davon. 2) Zusammenfügung, Schließen: der Kolben hat keinen rechten S., schließt nicht dicht; der S. der Schenkel beim Retten. 3) Ableitung eines Urteils, Folgerung: aus seinem Benehmen konnte man S. Schlüsse auf seinen Geist ziehen. 4) + M Beschluß; Entschluß; Abschluß. 5) + abschließende Tonfolge oder Akkord (Raden). der Schlußstein, der im Scheitel eines Bogens oder Gewölbes befindliche abschließende Stein, Abb. B 44, G 24. [von: schließen]  
 der Schlußel, -/e, 1) Gerät zum Öffnen und Schließen

von Schlössern, Abb. S 27; Einbild der Hausgewalt. 2) abnehmbares Werkzeug zum Drehen; meist in Zusammensetzungen: Schraubenschlüssel, zum Lockern und Festziehen der Schraubennutter, Abb. S 33; Nbrschlüssel, zum Aufziehen; Klaviereschlüssel, zum Spannen der Saiten. 3) zu etwas, was einem den Zugang öffnet; Öffnung, Erklärung; er hat den S. zu seinem Verhalten gefunden; er entzifferte die geheime Mitteilung mit einem S. 4) F Zeichen zur Bestimmung der Tonhöhe, Übers. N 9. das Schlüsselbein, Knochen zwischen Hals und Schulter, Abb. M 16. die Schlüsselblume, mehrere im Frühling blühende gelbe Nelken. die Schlüsselzählung, der roman, das Stück, Werke, in denen Zeitgenossen ohne Namensnennung, aber dem Eingeweihten erkennbar, vorkommen. die Schlüsselgewalt, 1) die von Christus verliehene höchste geistliche Gewalt in der Kirche, die nach lat. Lehre dem Papst als Nachfolger des Petrus zusteht. 2) Befugnis der Hausfrau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die notwendigen Rechtsgeschäfte für ihren Mann vorzunehmen. die Schlüsselindustrie, Industrie von grundlegender Bedeutung, die Schlüsselstellung, beherrschende Stellung. [von: schließen]  
 schlüssig, 1) entschlossen: s. w er den, sich entschließen, einigen. 2) einen Schluß zusehend, folgerichtig; seine Folgerungen sind nicht s. [von: Schluß; Lutherzeit]  
 die Schulte, Schulte, -/n, M 1) hembartiger Arbeitsmittel; Nachtschiff, Frauenname. 2) Judenkirche. [alemann.]  
 die Schmach, -, Schande, Demütigung, Entehrung: die Schmarze S., die französische Regierbefragung am Rhein. *Etw.*: schmachtvoll. [ahd. 'Reinheit']  
 ich schmachte (habe geschmachtet), 1) leide, bef. hungere, durste: er schmachtete lange Tage in der Gefangenschaft. 2) nach ihm, sehne mich; oft: bin sehnsuchtsvoll verliebt, er sah sie schmachtend an. 3) Z schmarte. ich s. sie an, zeige meine Verliebtheit. der Schmächter, Schmächtlappen, -/e, 1) lächerlicher Liebhaber; geistlich-büßeliger Mensch. 2) Hungerleider. den Schmächterleiden enger um den Leib ziehen, Hunger leiden. [ahd. vermandt m.: Schmäch]  
 schmachtig, 1) bring M, spritzern M, schwächlich-mager. 2) M schwach dur Hunger. *Hptw.*: die Schmachtigkeit, - [von: schmachten]  
 der Schmad, -/e, 1) + Geschmad. 2) Volksebenung von schwad(b)ersich, M armselig, tranklich. [schweiz.]  
 die Schmade, M hader Schiß. [niederb.]  
 ich schmade, M 1) werfe hin. 2) schmaße. 3) schmede. [westb.]  
 schmachthaft, auf schmachten, zum Essen reizen. *Hptw.*: die Schmachtigkeit. [von: schmacken]

die Schmad, -/en, Laufe. *Zeitw.*: schmaden. [hebr.]  
 der, die Schmadde, M 1) dünnflüssiger Schmutz. 2)  
 Lichtpunktshere. Ich schmaddere, U schmiedete, schmübe;  
 verschwendete; besteckte. [niederb.]

schmäl, M geringlich. [wien. aus franz.]  
 ich schmüge (habe geschmäht) ich n, es, schelte, lästere,  
 verleinere, erkläre für werthlos; der Reichth  
 schmäht, ½ schilt. *Apptw.*: die Schmüchung, -/en.  
 der Schmäh, → Schme. [schmähtlich, schändlich,  
 schmachvoll: er wurde schmählich im Sitze  
 gelassen. die Schmüchigkeit, gehässige, meist gegen  
 Personen gerichtete Druckschrift. (von: Schmad)  
 schmal, schmaler, der Schmalste, auch: schmaler, der  
 Schmalste, 1) eng, von geringer Breite, Abb. B 3:  
 ein schmaler Durchgang. 2) knapp, turg: er hat  
 nur ein schmales Einkommen. 3) ½  
 naager. *Apptw.*: die Schmüchtigkeit, - ich schmüge  
 (habe geschmäht), schmäh, schelte. Ich schmügere  
 (habe geschmälet) es, ihn, verleinere, setze her-  
 unter, bei uns ist Schmüghaus Küchenmeister, wir  
 haben wenig zu essen. die Schmalspur, Spurweite  
 unter 1,435 m (Normalspur), oft: 1 m. die Schmal-  
 gater, weißliches Hirschwild bis zur ersten Brunft.  
 das Schmalvieh, Kleinvieh. [german. Stw.]

die Schmale, M Grassalm. [abg., zu: schmal]  
 die Schmalte, -, Smalte, Schmelzblau. [ital. aus  
 deutsch Schmels]

das Schmalz, -es, 1) Fett, bef. welches Fett; *Gegen-  
 sartz*: Talg. 2) Butter. die Schmalze, -/n, Flüssig-  
 keit zum Durchschneiden der Wolle in der Spin-  
 nerei. Ich schmalze (habe geschmalzt) es (ab),  
 setze, öle, setze Fett zu. Ich schmalze ab, Δ brühe  
 Milch. Ich schmalze, 1) Wolle, tränke sie beim  
 Spinnen mit Hl. 2) M schmalze. schmalzig, 1)  
 fettig, ölig. 2) widerlich geschmackvoll: ein schmal-  
 ziger Gesang. der Schmalzer, M fettburch-  
 sehter Schnupftabak. die Schmalzbirne, sehr saftige  
 Birne. der Schmalzer, † Schmalzvertäuser.  
 [von: schmelzen; bef. oberd.]

das Schmankei, -s/-n, Nameln (Gebäd), Süßigkeit.  
 [bair.]

der Schmant, Schmand, -s, M 1) Casine, Raqm.  
 2) fettiger Schmutz. 3) Schlanm. der Schmand-  
 engel, Δ weißgekleidetes weißl. Wesen. [deutsches  
 Stw.; oberd., ostpreuß.]

ich schmaroze (habe schmarozt) bei ihm, lebe auf  
 seine Kosten, japse ihm etwas ab, stehle Nahrung  
 (oder gelistige Güter). der Schmarotzer, -s, 1) wer  
 von anderer Leute Arbeit lebt. 2) † auf oder  
 in anderen Lebewesen (Wirte) lebende Tiere oder  
 Pflanzen. *Etow.*: Schmarotzerisch, [spätes Wn.; Her-  
 kunft dunkel]

die Schmarre, -/n, Schmiß, Narbe. [Herkunft unklar]  
 der Schmarren, -s/-, 1) Wehspelle, in der Pflanze  
 gebaden und zerstückelt. 2) Keitsch, Schund: man  
 scharte einen rechten Es. auf, ein Keitschiges  
 Stück. [mhb. 'Stück', 'Broden']

ich schmarre in Drahtseil, † umwickle mit  
 Seegelt. [engl. Wv.]

die Schmauche, -/n, seines Kamms. [poln. Wv.]

der Schmau, -es/-e und -e, 1) Ruß, bef. ein schallender  
 oder ein Nindertuß. 2) M Wegetrede. 3) auch: der  
 Schmauer, -s/-, Eingovogelart mit pfriemförmigem  
 Schnabel. Ich schmaue (habe geschmaut), esse ver-  
 nachbar: Küße laut: schmaue mit den Lippen. Ich  
 schmaue ihn ab, Küße ab. [zu: schmauden; 3 schmelz.]

die Schmaue, M Wog; Baumkump. [oberd.; ital. Wv.]  
 Ich schmaue (habe geschmaucht), 1) rauche, qualme:  
 er schmauchte seine Weife. 2) Tonwaren,  
 treibe durch Wärme Wasser aus. [german. Stw.]  
 Ich schmaue, M schmugge, esse heimlich. [schweiz.]  
 der Schmauß, ...fes Schmauß. leckeres Wahl, Fest-  
 essen, Genuß. Ich schmauß (habe geschmauß), esse  
 mit Hochgenuß. die Schmaußerei, -/en, Festessen,  
 Schlemmerei. schmaußig, M mundgerecht. [viel-  
 leicht verwandt m.: Schmutz; schmaußig oberd.]  
 Ich schmaußere, M Lofe. schmaußereich, M schmun-  
 zend. [niederb.]

Ich schmeck (habe geschmeckt), 1) es, prüfe, merke mit  
 dem Geschmack, der Zunge, koste, erprobe: Ich f.  
 die Gewürze ganz deutlich. 2) M rieche. es  
 schmeckt, 1) wirkt (angenehm) auf die Zunge: da s

Essen schmeckt mir; der Kuchen schmeckt  
 nach mehr, erwidert Lust nach mehr. 2) nach ihm,  
 man merkt es ihm an: alles schmeckt heute  
 nach Zwiebeln. der Schmecker, M 1) Nase. 2)  
 Maul (des Viehs). geschmeß, M nichts da. [west-  
 german.; 2 und Schmeder mittelb., oberd.]

der Schmeck, Schmä, M Lüge, [abdb.]

das Schmeckel, -s, die Schmeckele, M Schmeckele. [niederb.]  
 die Schmeckele, M Schlichte, Stärke. [oberd.]

Ich schmeckele, schmeckele (habe geschmeckelt) ich m,  
 1) sage angenehme Dinge, mehr oder weniger un-  
 wahre Lobspüche. 2) übertreibe seine Vorzüge,  
 lobe zu sehr, stelle ihn schöner dar: dies Bild  
 ist geschmeckelt, zu günstig. 3) streichle, bin  
 zärtlich. es schmeckelt mir, mich, ich fühle mich  
 geschmeckelt, es tut mir wohl, hebt mein Selbst-  
 gefühl. Ich f. mir, 1) etwas zu sein, bilde es  
 mir ein: er schmeckelte sich, ein großer  
 Künstler zu sein. 2) mit etwas, hoffe dar-  
 auf. Ich f. es ihm ab, erlange durch Bärtlich-  
 keit. die Schmeckelei, -/en, Ausbruch, der einem  
 anderen wohlthut, ihn übermäßig lobt. schmeckel-  
 haft, angenehm ehrend. der Schmeckler, -s/-,  
 Liebediener. *Eigw.*: schmecklerisch, die Schmeck-  
 elerke, zärtliche Schöntnerin. [german. Stw.]

schmeßig, *altener* für: geschmeißig. Ich schmeßige  
 es, mache schmeßig, lebernd. [von: schmieben]

Ich schmeße (schmie, habe geschmießen; bu schmeißt  
 es, ihn, 1) werfe, schleudere. 2) M schlage, bef.  
 schmiege mit der Weisheit. 3) U bringe fertig: da s  
 wollen wir schon schmiegen, schaffen,  
 machen. 4) U bezahle, löse: eine Kunde  
 schmiehe n. 5) W ich schmiege, ½ wirkt Rot aus.  
 die Schmeßige, schmeßigste, Schmeßige, Drum-  
 mer, große, schön blau schimmernde Fliege. [ger-  
 man. Stw.; 2 oberd.]

der Schmelz, -es/-e, 1) Glasfluß (Gmaß). 2) glas-  
 artiger Überzug auf Gegenständen und Gefäßen  
 aus Ton (Glasur). 3) glänzende oberste Schicht  
 der Krone und des Halles eines Zahnes, Abb. Z 2.  
 4) D weicher Glanz oder Klang. [von: schmelzen]

Ich schmelze (schmolz, habe geschmolzen; bu schmilzt,  
 er schmilzt oder: bu schmelzt, er schmelzt) es, mache  
 durch große Hitze flüssig; die Sonne - ich melzt  
 das Eis. Ich f. (bin geschmolzen), zerfließe, werde  
 weich: sie schmolz vor Sehnsucht; es schmilzt  
 (ist geschmolzen), 1) wird flüssig. 2) schwindet, wird  
 weniger. Ich f. es aus, trenne zwei Stoffe durch  
 Schmelzen. Ich f. dahin, werde weich; Töne  
 schmelzen dahin, klingen fehlschwerlich. Ich  
 f. es um, gleiche in eine andere Form. es schmilzt  
 zusammen, wird weniger: sein Heer ist rasch  
 zu fa n e n g e s c h m o l z e n. die Schmelzhitze, der  
 -punkt, Wärme, bei der ein Körper sich verflüssigt.  
 [german. Stw.]

das, der Schmer, -s, 1) Liefen M, Nomen M, Nitz M,  
 Fett, bef. rohes Schweinesett. 2) M Schmirer. der  
 Schmerbauch, biderBauch, der Schmerfluß, krank-  
 hafte Zunahme des Hauttaiges. [german. Stw.;  
 vgl. schmieren; 2 mittelb.]

der Schmerl, -s/-e, Biersgalle. [germ.; zu: Schmirle]

die Schmirle, -/n, sehr kleiner karpenähnlicher  
 Fisch mit Augen oben auf dem Kopfe. [german. Stw.]

der Schmirling, M Nöhring (Wiz). [von: schmieren;  
 österr.]

der Schmerz, -es/-en, s von der Haut oder von  
 inneren Organen ausgelöste Empfindungen, die  
 durch schädliche äußere Reize oder krankhafte Ver-  
 änderungen im Körper hervorgerufen werden;  
*übertragen*: den Geist unangenehm berührende  
 Empfindungen: bu machst mir S., Schmerze-  
 n, tuft mir weh: mit Schmerzen, unter  
 Schmerzen. Ich schmerze (habe geschmerzt) ihn,  
 erregt seinen Kummer. es schmerzt mich, 1) auch:  
 mir, tut mir weh: mir schmerzt der Kopf. 2)  
 macht mich traurig: sein Unglück schmerzt  
 mich. schmerzhaft, 1) körperliche Schmerzen ver-  
 ursachend. 2) empfindlich. schmerzlich, trauer-  
 erregend. das Schmerzensgeld, Vergütung an  
 einen, den man verletzt oder der Freiheit beraubt  
 hat. das Schmerzenskind, das einem Sorge macht.  
 der Schmerzensmann, der lebende Christus.



schmerzlos, was nicht weh tut. [weßgerman. 'Weiser'] [mitteld.]  
 der Schmetten, -s, M Schme, Rahm. [tschech. Dvo.]  
 der Schmetter, -s, U M 1) lauter Sang. 2) Stram.  
 ich schmettere (habe geschmettert), 1) es irgen-  
 dwo hin, werfe krachend, schlage wüthig. 2) es,  
 laute laut tönen. 3) töne laut: die Trompeten  
 schmettern. 4) U teule. [wohl Schallwort]  
 der Schmetterling, -s/-e, Falter, Flibler, M, Rabitte M,  
 Angehöriger einer artenreichen Kerbtierordnung  
 mit buntigen, oft bunten Flügeln. Abb. S. 30; Sinn-  
 bild der Gatterthätigkeit. die Schmetterlings-  
 Blüte, eine oft wie ein geflügeltes Tier gestaltete  
 Blüte. Abb. B. 12. [wohl von: Schmetten; spätes Wt.]  
 die Schmiege, -/-n, unteres Ende, Sadgasse; Franse  
 der Weisheitschnur. [weßd.]  
 der Schmiech, -s/-e, Handwerker, der das Eisen mit  
 dem Hammer bearbeitet; der S. seine S.  
 W. d. S., wer sein Schicksal selbst gestaltet. die  
 Schmiege, -/-n, Werkstoff des Schmiedes. Abb.  
 S. 28. ich schmiege (habe geschmiebet) es, 1) bear-  
 beite Metalle, forme Metall in glühendem Zustand.  
 2) erdenke: Pläne schmiedete ich. ich schmiege  
 ihn, es an, lege mit Ketten oder Eisen fest.  
 schmiebig, niederd.: geschmiebtig. [german. Stw.]  
 die Schmiege, -/-n, Abb. S. 28, 1) Klappmohlfab. 2)  
 Winkelmaß. 3) Winkel. [von: schmiegen]  
 ich schmiege (habe geschmiegt) es (an), passe einer  
 Form an, biete nach einer Form. ich s. mich an  
 ihn, es (an), 1) passe mich geschmieblig an. 2) brüde  
 mich losend, hilfesuchend an, lehne mich an. 3) jüde  
 mich. schmieglig, anpassungsfähig, leicht an jede  
 Form zu fügen. [german. Stw.]  
 die Schmiege, -/-n, Name vieler Gräser. [vgl. Schmaße]  
 das Schmier, M 1) Schmier (Zeit). 2) Schmiere. [mitteld.]  
 ich schmiere (habe geschmiert) es, ihn, 1) streiche,  
 bestreibe etwas mit. U tter brote ich miere an,  
 streichen; in em etwas in S. W. a. u. schmiere an,  
 ihm etwas sehr leicht machen; ich die Kchle  
 schmiere an, trinken. 2) fetze ein, fülle M: ein  
 Schloß schmiere an; es geht wie geschmiert,  
 wie in einem Wagen mit gut geölenen Rädern. 3)  
 bestrehe. 4) fähreile, male unsauber, schlecht, targe  
 M. 5) im Kartenspiel: gefe hohe Karten in den  
 Stich des Mitspielers. ich s. ab, U 1) fähre ab  
 (von Flugzeugen). 2) schreibe ab. 3) ihn, weise  
 seinen Angriff ab; schlage ab. ich s. ihn an, be-  
 trüge, täusche, verkaufe schlechte Ware. ich s.  
 mich an, suche mich beliebt zu machen. ich s.  
 ihn, U fähre, falle. ich s. es zu, bestreibe.  
 die Schmiege, -/-n, 1) Glibber M, fettig-klebrige  
 Masse, Salbe oder Hebriger Schmutz. 2) Masse  
 zum besseren Gleiten, bei Wagenkammern, Helms-  
 schmiere. 3) U Wügel. 4) Kämmerliche Schauspie-  
 lertuppe; schlechte Wanderbühne. 5) Schmiere  
 stehen, Wade stehen (bei einem Verbrechen  
 oder bösen Streich). schmiegrig, 1) klebrig-fettig,  
 salbenartig. 2) schmiebig, gelzig. 3) ein schmie-  
 riges S. d. a. e. n. U brei-schabenfroh. 4) Wüstig  
 (Luft). 5) M schmeichlerisch, die Schmiegrung, -/-en,  
 Einföhrung der Schmiermittel in die Drehteile der  
 Schmierkühl, schmiegriger Mensch; A Mensch mit  
 schlechter Handschrift, das Schmiegrigel, Bes-  
 serungsgeld, der Schmiegröse, 1) Streichlöse. 2)  
 Quark, die Schmiegröse, welche, talpaltige Seife,  
 Abb. S. 60. [von: Schmier; Schmiere s. hebr.]  
 es schmiekt, von: schmiegen.  
 die Schmieke, -/-n, Mittel zum Färben der Haut: S.  
 auflegen. ich schmieke (habe geschminkt) ihn,  
 mich, es, 1) färbe mit S., mache zum Auftreten auf  
 der Bühne zurecht. 2) färbe schön. ich schmieke  
 mich, ihn ab, nehme die S. herunter, bildlich:  
 lege die Maske ab. die Schmiekerere, Frucht des  
 Erdbeerpinast. [wohl lat.-griech. Dvo.; prätmhd.]  
 der Schmiegel, -s/-e, 1) ein Schleifmittel. 2) klebriger  
 Saft in der Tabakspfeife. ich schmiegele (habe ge-  
 schmiegelt) es (ab), puge, schleife mit S. es schmie-  
 gelt, schmiegelt, M rieht nach ranzigem Fett. [ital.  
 Dvo.; von: schmiere]  
 ich schmiegele, M schmaße. [niederb.]  
 das Schmieget, Schmiegele, M Borshend; Spitzen-  
 tragen. [franz.]

der Schmieß, ...[es./...]. 1) Flehwunde und ihre Narbe.  
 2) Schmwung: sein Auftreten hat S. 3) die  
 Schmieße (Mehrzahl), M Wügel. 4) M Regen mit  
 Sturm. 5) M Schmutz, Not, Auswurf. schmießig,  
 U schmwungvoll. [von: schmießen; 3 niederb., 4, 5  
 oberb., mitteld.]  
 der Schmieß, -es/-e, 1) Fleß, Schmieß. 2) Streifen. 3)  
 Fehler, Kleck, Schandfleck. 4) O einseitig un-  
 scharfer Typenbruch. 5) auch: die Schmieße, M  
 Schmieße, ich schmieße (habe geschmießt) ihn, es,  
 1) schlage, haue ihm eins über. 2) beschmeße, be-  
 flecke. 3) fähle, färbe. [verwandt mit: schmießen;  
 5 oberb.; schmießen 1 zu mhd. 'Rute']  
 der Schmoß, -s/-s, gefinnungsloser Zeitungschrei-  
 ber; auch: gefinnungsloser Schriftsteller (nach  
 Gustav Freytag's 'Journalisten'). [florow.]  
 ich schmieße W. a. b., U brenne die Wurzeln aus.  
 der Schmoß, M 1) Rauch. 2) Holz- und Sägespäne.  
 der Schmoß, M Tabakspfeife. es schmoßt, schmoßt,  
 M raucht; riecht; schmeckt schmießig, M verräuchert.  
 [von: schmauchen; niederb., alemann.]  
 der Schmoß, -s/-e, 1) bürdrüchertes altes Buch.  
 2) U dieses Buch; auch: lehrreiches Unterhaltungsbuch.  
 ich schmoßte (habe geschmoßert), U blättere in Wü-  
 chern oder: vertiefe mich in Bücher. [niederb.,  
 vgl. Schmoß]  
 ich schmieße, M rauche, qualme. [niederb.]  
 die Schmoße, M das Weiche im Brot. [bayr.]  
 ich schmieße (habe geschmoßt), 1) mit ihm, 'bin böse',  
 trage, geige meinen Unwillen, bräue M. 2) M lächle,  
 schmunzle. [mhd.; german.; 2) oberb.]  
 schmoßte!, das Schmoßte!, -/-, Substantiver Trink-  
 gruß: S. tr. n. t. n. Brüderschast schließen. Zeitw.:  
 schmoßleren. [Herkunft unsicher]  
 ich schmoß, von: schmießen.  
 Schmoßges, U leeres Werde. [sdb.]  
 ich schmoße (habe geschmoßt), 1) es, dämpfe, prische  
 M, brate im veredeten Topf, dem Schmoßtopf,  
 Abb. T. 15. 2) habe sehr warm. 3) M rauche. [ger-  
 man.; 3) niederb.]  
 ich schmoße, M darbe, geige, knausere. [mitteld.]  
 der Schmoß, -s, U unlauterer Vorteil, leichterer Betrug: S.  
 machen, sich betrügerlich Vorteil verschaffen. [hebr.]  
 der Schmoß, -s/-e, 1) Bredere, Verschönerung. 2) die  
 Gegenstände, welche die Menschen der Verschöner-  
 ung wegen tragen, Abb. S. 29; [ke trug alten,  
 kostbaren S. schmoß, aierlich, nett, sein, ich  
 schmieße (habe geschmießt) ihn, mich, es, verziere,  
 puge; lege S. an: reich geschmückt, mit viel S.;  
 er schmückt sich mit fremden Federn, ich  
 schmieße es aus, füge manderteil hinzu, um es  
 schöner zu machen: eine Erzählung aus-  
 schmücken, Einzelheiten dazu erfinden. [was sich  
 gefällig anschmiegt; von: schmiegen]  
 ich schmieße mich an, zusammen, M bränge, schmiege  
 mich an, zusammen. [von: schmiegen; alemann.]  
 die Schmieße, -/-, Höhenzug in Thüringen.  
 ich schmießdele, U arbeite unsauber. schmießdelig,  
 schmießig, das Schmießdelwetter, Sprühregen. [sel.  
 schmießig, brüden heiß, schw. [oberd.] [nordb.]  
 der Schmießgel, -s/-e, Schleichhandel, Einbringen  
 soßpflichtiger Waren, ohne Zoll zu zahlen. ich  
 schmießgele (habe geschmießgelt), ichwärze M,  
 bringe Waren ohne Zoll über die Grenze. ich  
 schmießgele es in etwas (ein, hinein), bringe  
 heimlich herein; dazu: der Schmießgugel, -s/-e,  
 Schmutz, Zude. [Samuel] [Vordsetzort]  
 ich schmießgele (habe geschmießgelt) über ihn,  
 läche verlobten, kasshaft. [mhd.]  
 der Schmieß, M Weisheits mit Flecken. [schweiz.]  
 ich schmießgele, M knausere. es schmießgelt, M rieht  
 angebrannt. [alemann.]  
 der Schmieß, ...[es./...]. 1) U Werde. 2) Gewinn; Waffer-  
 lohn. ich schmieße (habe geschmießt), 1) plaudere  
 andauernd; rede viel. 2) verrate. 3) tue schön. der  
 Schmießer, -s/-e, 1) Schöndredner; Schwärzer. 2)  
 'Sage, Wehrer. 3) Vermittler, z. B. Vertragsver-  
 mittler. [hebr.; Gottfiedzeit]  
 ich schmießere, schmüßtergerne, M schmunzle. schmieß-  
 rig, M heilel und doch anlodend. [niederb.]  
 der Schmießte, M Schiffeelod. [niederb.]  
 der Schmieß, -es, Knies M, 1) Unreinlichkeit jeder Art,



Schmuck

der Hemdentopf

der Manschettenknopf

Dred; im S. reden, vergehen; mit S. be-  
deckt; sein Andenken wurde in den E. ge-  
zogen, geschmätzt. 2) M Fett, Schweinefchmalz.  
3) M Ruß. 4) M Schmitz, Gieb. 5) M Blatregen, ich  
schmitze (habe geschmitzt), mache S. es schmitzt,  
nimmt leicht S. an, ist schwer sauber zu halten.  
der Schmitzer, M Gelzholz. der Schmitzer, M  
Spitzmaus. die Schmitzerei, -en, 1) Tätigkeit,  
die viel Unreinlichkeit verursacht. 2) Unanständig-  
keit. 3) M Geiz. schmitzig, 1) unsauber, dreckig.  
2) verdorben, gegen Anstand und Sitte. 3) gelzig.  
der Schmitzarmel, Überziehhörnel. der Schmitz-  
fing, 1) unreinlicher Mensch. 2) M Edelstein, der S.  
Regen, voraussetzt. der Schmitztitel, Blatt vor  
dem Titelblatt, Abb. B. 58. [german. Stw.: 2 ale-  
mann., 3 oberd. zu schmiegen, 4 oberd. zu schmitz,  
5 schmitz, Schmitzerei 3 oberd.]

der Schnabel, -e, 1) der harte Kiefer, der Vögel u. a.  
Tieren als Feßwerkzeug dient, Abb. V. 8. 2) U  
Mund, Maul; reden, wie einem der S. ge-  
wachsen ist, natürlich, ohne Scheu. 3) Gänge M,  
Seite M, Ausguß an Stämmen, Abb. K. 7. 4) Mund-  
stück der Klarinetten und Schnabelflöten, Abb.  
B. 37. 5) Name vieler Spitzen und röhrenförmiger  
Vorprünge, z. B. Abb. K. 34. 6) Schnäpel, Felshe  
(Fisch). ich schnäbele (habe geschnäbel), löse (zu-  
nächst von Tauben u. a. Vögeln). ich schnäbelzere,  
schnäbelzere (habe schnäbeliert), löse, schmause,  
ledere. die Schnäbelflöte, eine Langflöte mit  
Mundstück am oberen Ende, Abb. S. 30. der Schnä-  
belfisch, Sammelname der Wangen, Blattläuse u. a.  
Kerbtiere. der Schnäbelschuh, eine Schuhform des  
späten Mittelalters, Abb. T. 18. die Schnäbelflasche,  
Tasse für bettlägerige Kranke und kleine Kinder,  
Abb. T. 6. das Schnäbelftier, eierlegendes Säuge-  
tier Australiens. [german. Stw.]

der Schnaps, -e, -e, Δ Schnaps. [bes. nordb.]  
der Schnaps, -e, M U 1) Geschwäh, Geplauder. 2) Un-  
sinn. ich schnaps (habe geschnappt), 1) schwatze,  
plaudere. 2) M rebe, sprache. 3) M schlage, knalle.  
es schnappt, M ich habe den Schluck. der, das

Schnackerl, der Schnacker, M Schlucken, Schluck-  
auf. [schnackig, schnackig, 1) geschwähig. 2] selbstam,  
etwas verdreht. 3] spößhaft, neckisch. [niederb.]  
das Schnackerlspießel, Schnackerlspießel, -s-, voll-  
ständl., vierzelliges Viehdien mit Jodler. ['Schnack-  
tertanz'; bayr.]  
die Schnacke, -n, 1) M stechende Milche. 2) M verrückter  
Einsall, Scherz. 3) M Ringelnatter. 4) M Schnede.  
ich schnacke, M 1) krieche. 2) -> schnade. [deutsches  
Stw.; 1 oberd., 2 nordb. von schnaden; 3, 4 west-  
german. zu: Schnede]

der Schnäcker, Schnäcker, M Felschmeder. [fränk.]  
die Schnalle, -n, 1) eine Vorrichtung zum Schlie-  
ßen, bes. an Riemen, Abb. G. 22, G. 22, H. 6. 2) M  
Türklink. 3) M Klatzschmohr. 4) M weibl. Ge-  
schlechtsstelle bei Fuchs und Wolf. 5) M Dirne. ich  
schnalle (habe geschnallt), 1) es, befestige, schnüre  
mit Nieten. 2) M schnalle, ich schnalle es ab, mache  
los. ich schnalle es an, fest, um, befestige; die  
Sporen anschnallen; das Koppel wird  
umgeschnallt. [berwandt m.: schnellen, schnalzen,  
2, 3, 5 und schnalle 2 oberd.]

ich schnalze (habe geschnalzt) mit der Bunge, den  
Fingern, der Bekk, etc., erzeuge einen schnap-  
penden Knall. Hptw. der Schnalzer, -s-, Schnalze.  
[von: schnallen]

[schnapp! 1) ich hab's!, sah! 2) hul, im Pul 3) klapp!  
der Schnapp, -s-, U 1) rasches Zuhören oder Zu-  
beißen. 2) Nasenflüßer. 3) guter Kauf. die Schnappe,  
M 1) Schnabel. 2) Taubenhaut. ich schnappe (habe  
geschnappt), 1) nach ihm, suche mit dem Mund zu  
erfassen; fahre mit den Zähnen danach; nach Luft  
schnappen, mit offenem Mund leuchtend atmen.  
2) es, ihn, erwische, fange, stehle. es schnappt (ist  
geschnappt), bewegt sich plötzlich; der Deckel  
schnappt in die Höhe, auf, hoch, klapp, fährt  
hoch; die Tür schnappt ins Schloß, schließt  
sich. ich schnappe ab, U 1) sterbe. 2) mache Schluss. ich  
schnappe es auf, lerne oder erfahre zufällig. es  
schnappt auf, öffnet sich. ich schnappe ein, U nehme  
übel, fühle mich beleidigt. es schnappt ein, fällt in











ich schniffle (habe geschniffelt), M schnüffeln. es schniffelt, regnet oder schneit ganz fein. [von: schnüffeln] die Schnigge, M ein Fährfahrzeu. [von: Schneide] der Schniggal, M Infanterist. [Soldatenwort; bayr.] das Schnigspel, M Schnigel. ich schnigspete, schnigete. die Schnigpye, -n, weißer Fied an der Oberlippe, Abb. A 5. [von: schnippen]

ich schnipye, schnipye (habe geschnippt, geschnipft), 1) bewege die Finger sehr schnell, oft mit hörbarem Laut. 2) es, schnell, präse, einen ein Schnippychen schlagen, einen Streich spielen, eine Wsthr erteilen. [zu: schnippen; niederdeutsch]

der Schnipffel, Schnipfel, -s/, U 1) kleines abgechnittenes Stüd: ein S. Papier. 2) Schniepel, Brad. ich schnipfete, schnipfete, schnipfete, U schnipete, zerschneide. [von: schnippen]

[schnipflich, naseweis, schelmisch mit etwas Frechheit. [von: Schneppe 'Schnabel']

der Schnitkel, M Schnökel. [oberd., niederd.] der Schnitt, -es/-e, 1) Tätigkeit des Schneidens, Abb. S 22: einen S. in das Holz machen. 2) Ernte, Heurnte: der erste S.; einen S. machen, ein gutes Weidst machen. 3) Spur eines Messers; auch: Schnittwunde. der S. des Wolschs, der gleichmäßig beschrittene Rand, vgl. Fußschnit, Abb. B 58. 4) ein zeichnerisches Bild, das entsteht, wenn man sich einen Körper in irgendeiner Ebene (z. B. Längs- oder Querebene) geschnitten denkt, z. B. die Regelschnitte, Abb. K 17; Längsbilder durch ein Schiff oder Haus, Abb. H 12, S 19. 5) Form des Geschmittens; der S. ihr e S. Weidste; der S. des K. i. e. i. e. 6) Vorlage zum Zuschnitt eines Kleides. 7) Schnit, Schnigel. 8) ein kleines oder nur halbgeladetes Glas Bier, vgl. Abb. G 20. 9) Verarbeitung des Silms nach Wänge der Szenen usw. 10) meist: die Schnittte, -n, abgechnittene Schreibe (Prot, Burs), Abb. S 32; oft: belegtes Futterrot, Stulle. ich schnitt, von: schneiden. der Schnittler, -s/, Mäher, Arbeiter mit Sense und Sichel, Abb. E 11. schnittig, 1) von scharfen Linien. 2) erteilt (Korn). 3) lebhaft, munter (Tier). der Schnittling, -s/-e, 1) Schnittlauch. 2) Steckling. 3) trichverhittenes Bild. der Schnittlauch, Brieslauch, M Zwiebelgewächs, eine Würspflanze, Abb. G 26. die Schnittware, Stoff, Wand usw., die in gewünschter Länge verkauft werden. [von: schneiden]

der Schnitz, -es/-e, 1) M kleines Stüd, meist längliches. 2) M Handsteuer (Wisse). ich schnitzte (habe geschnitzt), es, feantete M, schneide in Holz aus. ich schnitzete es, schneide in kleine Stüde. das Schnitzel, -s/, 1) abgechnittenes Stüchden, Abb. S 32. 2) gebrauchtes Halb- oder Schneidmesserstüd, oft mit geiebener Semmel untruffel (paniert). der Schnitzer, -s/, 1) Hersteller von Holzbildwerken. 2) U Fehler, Dummheit. die Schnitzerei, -n, 1) Holzbildwerk. 2) die Holzschneidkunst. schnitzig, M 1) freigebig. 2) hiefern; hehratslustig. 3) M schön (Wetter). die Schnitzbank, 1) Bank zum Schnigen. 2) große Scherzbilder mit Scherzversen. [von: schneiden]

ich schnob, von: schnauben. ich schnobere (habe geschnobert), schnuppere.

der Schnod, Schnod, M Hecht. [niederd.] der Schnodder, M Nasenschleim. schnoddrig, vorlaut, großsprecherisch. [niederd. Form von: Schnöder]

[schnöde, schnöde, 1) gemein, verächtlich: ich snöde der Berrat. 2) rüchichtslos. 3) M arm, dürftig. Nptw.: die Schnöbheit, Schnödigkeit, -n. [german. Stw.; 3 mittel.]

das Schnöferl, M veredeltesches Weidst. [bayr.] ich schnöfere, U schnöfere, suche, wölfe. [nordb.] ich schnöfere, schnöfere, M schnöfere. [niederd.] der Schnöferl, -s/, 1) gebundene, verzerrte Linie. 2) in der Rede: unnötige Verzierung. schnöferlich, launisch verzogen; überladen. [älter: Schnögel, verwandt m.: Schneide; Lutherzeit]

es schnöfere, M U geht auf. schnöfere, M sein. die Schnöfere, M Maul. [alemann.] [[mittelb.] ich schnöfere, G bettle. der Schnöfere, -s/, Bettler. [Nebenform von: schnurren]

ich schnöfere, M gebre, schneide sdräg. [westb.] der Schnöferl, -s/, U Ged, unbeschneider Bengel. [Herkunft unbekannt]

[schnubbs, M plöthlich, kurz. ich schnubbele, strauchle. [niederb.]]

der Schnud, -s/-e, 1) Rosetort, bes. verkleinert: Schnudelchen, Schnudl. 2) M Schlußger. 3) M Rud. die Schnude, -n, kleine Schafart. schnudlich, schnudrig, U zierlich. [niederb., mittelb.]

ich schnude, schnudere, M schluchze; habe den Schnuden. ich schnudere, schnudere. [niederb.]

ich schnüffle, schnüffle (habe geschnüffelt), 1) stehe meine Nase überall hinein, spüre allem nach, stöbere. 2) auch: schnüffle, siehe Luft durch die Nase (schnüffle). Nptw.: die Schnüffler, -n, der Schnüffler, -s/, Lauerer, der andere heimlich beobachtet. [verwandt m.: schnauben; niederb.]

der Schnuller, -s/, Sauger, Susef M, Buzel M, Lutscher für Säuglinge, Abb. S 8. dazu: ich schnulle. ich schnupfte (habe geschnupft), 1) nehme Schnupftabak. 2) M schluchze. es schnupft mich, U ärgert mich, macht mich verschupft. ein Lager schnupft, \* wird unergiebig. der Schnupfen, -s, Knüfel M, Knüfel M, Strauche M, Strengel M, Entzündung der Nasenschleimhaut, das Schnupfstud, M Toschenschuch. 2) M schnauben; 2. U Schnupfstud oberd.]

die Schnuppye, -n, 1) Sternschnuppe, von außen in den Luftmantel der Erde eingedrungenen Körper, Abb. S 74. 2) verkohlter Kerzenstüd. 3) M Schnupfen. 4) M Maul. 5) Döchtchen, Kiesel M. das ist mir schnupye, U gleichgültig. ich schnupye, M 1) schnupfte. 2) nasche. der Schnupfen, M Schnupfen. schnupfere, M hochnützig, ausgelassen. ich schnupfere (mittelb.: habe geschnupfert), schnüffle, rieche. [zu: Schnupfen]

die Schnur, -en, 1) Bindfaden, Korbel, Bindfel M, Spagat M, Strupfe M, ein aus dünneren Fäden oder Fasern gebrehter dickerer Faden; nach der S., ganz genau; das geht wie am Schnürchen, mühelos, wie es soll; über die S. hauen ein, das rechte Maß überschreiten. 2) B Schwiegertochter. die Schnurraffel, Taufensbü, der Schnurbaum, Obstbaumform ohne Seitenzweige. schnurgerade, schnurstrads, ganz gerade, sofort. das Schnür, M kleine Schnur. der Schnürtregen, harter, anhaltender Regen. [2 verschiedene german. Stw.]

ich schnüre (habe geschnürt), 1) es, brieie M, umwickle fest, binde zusammen: sein Bindel schnüre n, abfellen. 2) m ich, trage Schnürkleber, luche durch Schnüren schlant zu werden. 3) ich n, U betrüge. der Fuchs schnürt, \* legt die Rufe hintereinander. ich f. es ab, 1) binde ab, trenne von der Zubude ab. 2) bezeichne gerade Linien durch Schnüre. 3) zeichne den geplanten Bau in natürlicher Größe. ich f. es auf, löse die Verschürnungen. ich f. es ein, binde ganz fest; die Seile schnürten sich ein, drangen ein. ich f. es zu, binde fest zu: die Angst schnürte ihr die Kehle zu. der Schnürboden, 1) Oberwert der Wähne, Abb. B 61. 2) Boden zur Aufzeichnung eines Baues in natürlicher Größe. der Schnürreiß, das -nieder, Nieder, Leibchen, Hüfthalter und -former (Korsett). der Schnürsenkel, -riemen, das Schnürband, Riemen (am Schuh), Abb. S 38. [von: Schnur]

ich schnurke, M schnorde. [niederb.]

ich schnurpfe, M puschje; heste, nähe mit groben Stichen. [alemann.]

ich schnurre (habe geschnurret), 1) lasse ein Geräusch von einem raschlaufenden Uhrwerk oder einer besaglich 'spinnenden' Kasse hören. 2) bettle. es schnurret ein, zusammen, schnupft. die Schnurre, -n, 1) Wisse, Schwant, Albernheit; auch als Scherzwort: Schnurrillen (Mehrzahl), Stram. 2) Schnauze (bes. der Kaze). der Schnurre, A Nachtwächter. der Schnurrer, -s/, der Schnurrant, -en/-en, Bettler. schnurrig, unterhaltend, wunderbar, sonderbar, brodig. der Schnurrbart, Bart an der Oberlippe, Abb. B 11. die Schnurrhaare, 'Bart' der Hasen und Ragen, Abb. H 9. die Schnurrerze, raselnde Wisse, die Schnurrerzeigen (Mehrzahl), Kleinigkeiten, natürliche Dinge, läppischer Biezal. [Schallwort]

das ist mir schnurz, U gleichgültig. der Schnurz, M Schnabel, Schmolgeidst.

die Schnurte, -n, U der Mund. [niederb.; westgerman.]

ich schnube, von: schieben.



ber Schöpfer, -s/-, M Feltme, Abb. E11; Stabel. ich schpber es auf, lege in Feimen. der Schöpferling, -s/-e, ein Spelzspiz. (von: schleben; oberd.) das Schöpfel, M Suppenemlage aus Eierteig. [bayr.] das Schod, -s/-e, 60 Stüd; oft allgemein auch: der Schöpfen, Haufen, Menge; ein S. Groschen, guter sächsischer Groschen; dazu: schodweise. (Getreidehaufen; zu: Vode)

ber Schod, -s/-s, 1) Stoß. 2) seeliche Erschütterung des ganzen Menschen oder ausgebehnte Körperl. Störungen durch eine plötzliche Einwirkung. schodgut, anstößig, sittlich empörend. ich schpde (habe geschodt). Turnen: werse aus der Hand. ich schodigre (habe schodtert) 1) n, 1) versee in sittliche Enttäufung. 2) M erschredte. ein Schiff schodt, beginnt vom Woben freizukommen. [engl.-niederb.: 2 Köln.] das Schöpf, M 1) Schaub. 2) Schaf. 3) 4) Kette von wilden Enten, Gänfen und Schwänen. [nordb.] schäfel, unfein, schäbig; geizig, kleinlich in Geldsachen. [hebr. 'gering', 'niedrig'; Gattisdiezelt]

ber Schöpfe, -n/-n, 1) zur Rechtsfindung neben dem Berufsrichter im Schöpfengericht oder in den Strafammerun tüdler, rechtswissenschaftlich nicht vorbereiteter Staatsbürger, Übers. G 11. 2) † Gerichtsbeisitzer. [zu: schaffen]

ber Schöpfster, M Schöpfster, Wätther. [oberd.] die Schöpfstöße, -/n, Mischung von Kakao, Zucker und anderen Zutaten, in fester oder flüssiger Form, Abb. S 33. [Span. aus megran.; Schmelzzeit]

ber Schöpfar, -en/-en, Schöler, Hochschöler im Mittelalter. der Schöpfst, -en/-en, Schöpfstikus, † 1) Vertreter der hohen Wissenschaften, Aufseher über die Stiftsschule. 2) seltener: Schöler. die Schöpfstik-, Philosophie des Mittelalters (Höhepunkt 13. Jahrhundert) und der in ihren Bahnen wandelnden neuen Richtungen (Neuscholastik). schöpfstisch, 1) Eigenschaftswort zu: Schöpfst. 2) vorwiegend lutherisch, biblisch, die Schöpfie, -/n, erklärende Anmerkung zu einem Schriftsteller des Altertums. [lat.-griech.] ber Schöpfberer, † Veranstalter von Gludsspielen. [mhb.]

die Schöpfle, -/n, 1) Klumpen, Scharbe M, Bruchstüd, bef. der Ackererde, Abb. A 7, C 8, Abb. E 4. 2) Feimatboden: die heimische S. 3) Blattfisch, schöpflich, in grobklempen gefallend, gebau. [germ.: zu: Schale]

das Schöpfkraut, dem Wahn vermanöchte Unkraut; auch Heilkraut für Wargen. [aus lat. Chelidonium] die Schöpf, M 1) Schöple. 2) Schuppe. [niederb.] ber Schöple, Schöpl, M Schöple, Bürgermeister. die Schöpfstisch, Bürgermeisteramt. [niederb., schief.] schöly, M 1) Scheu. 2) eifersüchtig. [franz.; niederb.] schon, 1) bereits, früher als man dachte oder erwarten konnte oder wünschte: heute war ich f. vor acht Uhr in der Schule; wir müssen gehen! - f. 2. ist es wirklich so spät, hast du es wirklich so eilig? 3) bereits, mehr ist nicht nötig; f. der Name wirkte; die Sache wird f. gelingen; f. gut, adeß Weitere ist überflüssig. 3) ohnedin: das ist f. teuer genug. 4) wohl, zwar: das ist f. richtig. aber ... oft verbunden: ob schon, wenn schon, obgleich. 5) ungeduldig: wie heißt er f.? [schweig f.] [altest Umrandungswort zu: schön; mhb.] schön, 1) angenehm, wohlgefällig; was die Sinne und Empfindungen angenehm berührt: ein schöner

Anbild; die Sängerin hat eine schöne Stimme. schön er reine Luft; schön das Wetter, Sonnenschein und klarer Himmel; das schöne Geschlecht, die Frauen; die schöne Literatur, Dichtung, Erzählung, Vagnenwert; er macht schöne Worte, tut f. schmeichelt; aufschüßte, sehr schön, aber: auf das Schöne ste bedacht sein. 2) tüchtig, ordentlich, viel, sehr: danke f.; einen schönen Gruß; meinen schönsten Dank, besten; das hat ein schönes Stück Geld gekostet, viel; er hat sich f. gewundert, sehr. die Schöpfheit, -/en, 1) das Schönein. 2) eine schöne Frau. die Schöpfne, -D Schöpfheit, die Schöpfne, -n/-n, eine -D Angehörige des schönen Geschlechts. ich schpne (habe geschönt), 1) Stoffarben, erhöhe ihre Lebhaftigkeit (aviviere). 2) Wein, kläre künstlich. das Schöpfbartlaufen, † Schembartlaufen. schpnbild, bild bei äußerlich unverbänderten Auge (von Verden). ber Schöpfgeist, Freund der schönen Literatur. Eigw.: schpungeitig, das Schöpfheitäpflasterchen, schwarzes Pfälzerden, das ins Gesicht gestrich wurde, um dessen weisse Haut hervorzuheben. [german.; zu: schauen]

ich schpne (habe geschönt) es, ihn, mich, Alter: selner, tue nichts Böses; behonde gut, behutsum: er schonte seine Wegner nicht; f. deine Augen. ber Schpner, -s/-, 1) Schutzvorrichtung, Schutzhülle (zur Bedeckung von Wäbeln u. a.). 2) † Schoner, Zweimaster. schpnsau, pfleglich, sorgsam; rüchsigvoll; swarum. die Schpnung, -/en, 1) Hauptwort zu: schonen. 2) junger geschöpfter Walbbeand, Abb. F 35. schpnungelos, alles vernichtend. die Schpnzeit, Jagdverbot, bef. zur Schonung der neuereborenen Tiere. [von: schon]

ber Schpner, -s/-, Abb. S 18, S 49, Zweimaster mit Vasselfegel unten und Topfegel oben. Schpner..., ...schpner, mit Schpnerstafelung zumindest am hinteren Maß. [engl.]

ber Schpnerwerter, † Kürschner. [mhb.] ber Schpnt, M Schöly, Wehr. [niederb.] ber Schpnenhauer, † Holzstrogmacher. [niederb.] ber Schöpf, -es/-e, 1) Huppe M, Nischel M, Haarschöpf auf dem Kopf, am Wirschel, Abb. P 12; einen beim S. lassen, nehmen, fest packen. 2) Baumkrone, äußerster Wipfelbüschel, Kopf der Weide, Abb. B 18. 3) M Bergtuppe. 4) M Schuppen, Wetterdach. 5) M Gausflur (Ern). [wohl von: Schöber; 3 mittelb., 4 u. 5 zu: Schuppen; oberd.] ich schpffe (habe geschöpft) es aus ihm, 1) bebe eine Flüssigkeit mit einem Gefäß oder der hohlen Hand, z. B. Abb. B 57: Wasser schöpfen; Papier schöpfen, die Masse auf die Formplatte gießen. 2) nehme auf, geminne: ich f. Luft, Atem; er schöpfte wieder Hoffnung. 3) 4) trinke. 4) den Wud, 2 fange im Segel. ich f. es ab, nehme von der Oberfläche, bef. schwimmenden Schaum: den Rahm abschöpfen, billich: das Feinste abnehmen. ich f. es aus, entleere: sämtliche Möglichkeiten wurden ausgeschöpft, ausgeprobt. der Schöpfber, -s/-, 1) Schöpfgefäß, Reue, Szieleimer u. dgl., Abb. K 20. 2) Arbeiter am Schöpfwerk. 3) Urheber der allmächtigen Schöpfber, Gott. schöpfberisch, fähig, Grobes, Neues zu erzeugen; geistig, schaffend. die

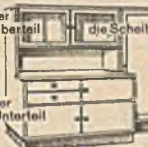




Kleider-, Wäscheschrank



Bücherschrank



Küchenschrank



Schrank (Spind)



der Nachtsch (das Nachtschrankchen)



das Wandschränkchen



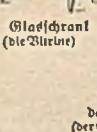
die Truhe (Lade)



die Kommode



die Anrichte (Rehbau)



Glaschrank (die Vitrine)



das Büfett (die Speisechrank)



die Kommode



die Kommode

**Schöpfung**, -/en, 1) B Bestall, Erschaffung der Welt. 2) Wert, Werteskind. [zu: schaffen] ich schöpfe, M 1) kaufe ein. 2) floße, mäste. [engl.; 3 oberd. von: schieben]

der **Schöppe**, Schöpfe, -n/-n, M Schöpfe. [nordb.] der **Schoppen**, -s/-, 1) kleiner Trunt, z. B. Früh-schoppen, Dämmer-schoppen. 2) Trüffligkeitsmaß, etwa 1/4 bis 1/2 L. ich schöppte, U jede. der **Schopper**, + Schöpfzimmermann. [von: schöpfen]

der **Schöpf**, ...schöpf/-se, 1) Hammel, verschüttener Widder; Scheltwort: Dummkopf. 2) Vannier, schöpfig, U dumme. das **Schöpfenstiel**, Hammel-schöpf, von: scheren. [Hessl., Schwed., Lit.]

die **Schpre**, -n, 1) M Spaten. 2) S Stützstrebe. 3) Weberei; Scherlage. 4) M Stragstein. ich schpre, mitte, reinige. [von: scheren; 4 german.; niederb.] die **Schpren**, M Scherben. [niederb.]

der **Schorf**, -s/-e, 1) Grund, Blech M, Borke M, Rife M, Rufe M, Kruste aus eingetrockneten Hautabsonderungen. 2) krankhaft veränderte Gewebsteile (bei Pflanzen). *Eigw.* schorpfig. [german.; zu: schürfen]

ber **Schörl**, -s, ein Mineral, schwarzer Turmalin. die **Schörlafeln**, M Schorlax. [niederb.]

das **Schortengrie**, -s/-s, Erfrischungsgetränk, meist: Weißwein mit Mineralwasser. [Student. Schwyz.]

der **Schornstein**, M Fruchtsack der Kirche. [Schweiz.]

der **Schornstein**, -s/-e, Rauchabzug, Esse, Schlot, Kamin, z. B. Abb. H 12, K 22, L 20; eine Summe in den S. schreiben, verzichten, sie je wieder zu legen. der **Schornsteinfeiger**, Essenfeiger, Abb. S 33. [von: schwarze 'Stühe']

**Schorisch**, -s, M Georg. [oberd., mitteld.]

die **Schorzenre**, Schorzenre, M Schwarzwurzel. [westl.; span. Lit.]

die **Schpfe**, -/n, U Angelegenheit, Sache. [franz.]

ber **Schöpf**, -es/-e, 1) die Vertiefung, die beim Zihen durch Oberdentel und Unterleib gebildet wird: die Hände in den S. legen, nicht arbeiten; wie in Abrahams S., wie im Paradies. 2) Mutterleib; bildlich: das ruht noch im S. der Zeit, ist noch ungeschieden, ungeboren. 3) auch: der **Schöpfling**, -s/-e, M Anfang, bauende Stelle am Kopf von Bürtel abwärts, Abb. K 29, auch: M Rod, Schürze. 4) M Rippenstück, ber **Schöpfhund**, kleiner Hund. [german. Stw.; 3 österr., 4 mitteld.]

der **Schöß**, ...schöß/-se, 1) Trieb an Pflanzen: Schößfe treiben, üppig wachsen. 2) + Steuer, Abgabe. 3) M Klapp- oder Schließfenster in größeren Fenstern oder Türen. 4) M Schublade. 5) M Stodwerf. 6) M Menge, Haufen. ich schöß, von: schiefen. ber **Schöpfer**, M 1) Steuereinnehmer. 2) Schiebedorrichtung. 3) Hänfling. das **Schößfab**, Fab, in welches das Bier heiß einschleht. die **Schößgabel**, M Langstielgabel. das **Schößgatter**, Fallgatter. das **Schößgerinne**, die Schößrinne, Rinne, die einen Wasserstrahl fortführt. die **Schößstelle**, Gestell, das hinten (als Gepäd- oder Heubehälter) oder vorn (als Ausscherschiff) am Wagen hängt. der **Schößling**, Pflanzenztrieb, Ausläufer. [von: schiefen; 3, 4 mitteld., 5 und Schöffer niederb., Schößgabel Schweiz.]

ber **Schöt**, M 1) Schöß. 2) + Schöte 4. [niederb.]

der **Schöte**, -n/-n, U Narr. [hebr.; vgl. Schaute]

die **Schöte**, -/n, 1) Kasse M, Kasse M, Art der Samenartel, z. B. bei Kreuzblütern, Abb. F 40. 2) U Urble, grüne Erble, Abb. F 8. 3) G Dhrfelge. 4) oft: der **Schot**, W Tau zum Gefellspannen, Abb. K 34. der **Schotendorn**, 1) Weibstichle. 2) Klazie. das **Schotphorn**, die untere Erde eines Gefells. [german.; Urbedeutung: Scheide; 4 Nordseewort zu: schließen]

das **Schott**, -s/-en, die **Schötte**, -/n, verschließbare Querwand im Schiff, Abb. S 19. [niederb. zu: Schöß]

ber **Schötte**, -n/-n, 1) Abb. S 33, Bewohner von Schötte-land, -s, dem Norden von Großbritannien; gelzig wie ein S. *Eigw.* Schötte. 2) niederb.: Hausfrierer. die **Schötteu**, schötteisches Zeug, großartiger Stoff, Abb. M 33. ber **Schötteische**, -n/-n, ein r, Tanz (Etsalle).

die **Schötte**, der **Schötteu**, M Quarz. [oberd.]

die **Schötte**, M Schüssel. [niederb.]

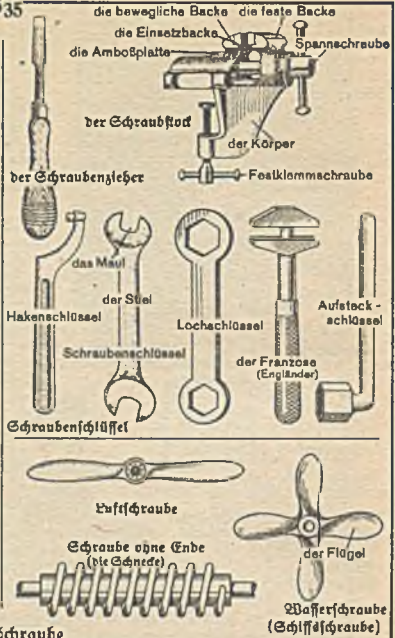
ber **Schötte**, -s, großes Geröll; zerklüftete Steine für Straßenbau. ich schötte (habe gestottert) einen S. besetzte mit S. [zu: Schütt]

ber **Schout** *Behaut*, Vorsteher des Seemannsamtes. [niederl. 'Schutz']

ber **Schow**, M Schuß, die **Schow**, M Schaar. [niederb.]

**Schröb**, M Schröb. [niederb.]

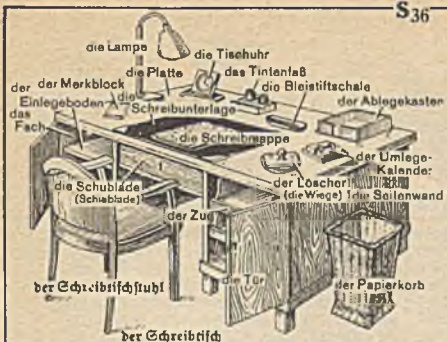
ich **Schraffigere** (habe schraffiert) es, bedede eine Fläche mit feinen, gleichlaufenden Linien; dazu: die **Schraffe**, -/n, die **Schraffigung**, die **Schraffer**,



-en, Strichlage, Abb. S 33. [ital.-niederländ. Umlautung des griech.-lat. graphium 'Griffel']  
 schräg zu ihm, auf ihm, geneigt, weder in senk-, noch in waagerechter Lage, vgl. Abb. L 18; da s G schiff liegt f. *Hptw.*: die Schrägheit, - die Schräge, -n, schiefwinklige Ebene, Abb. F 36, vgl. Abb. G 27, geneigte Stelle. ich schräge (habe geschrägt) es ab, schneide schräg zu. ich schrägele, schrägele, *niederd.*: schlenkere, gehe mühsam mit schleien Weinen. das Schrägeln, Schrägelein, M schiefbeiniger Mensch. [zu: Schrant, schränken] der Schragen, -s/, Gestell aus getrockneten Hölzern, z. B. Raun, Vogelfestell, Abb. Z 4. [von: schrag]  
 schräg, M maget, Inapp, der Wind schrägt, & ändert fortwährend seine Richtung. [niederd.]  
 der Schramm, -s/, & tiefer Einschnitt in die Abbauschicht. ich schrame es, kratze glatt ab. [verwandt m.: Schramme]  
 die Schramme, -n, Riß, oberflächlicher Riß; lange Kassen Hautwunde. ich schramme (habe geschrammt), 1) mich, ich n, verzele leicht 2) an ihn (an), reibe, streife. ich schramme ab, U 1) mache mich aus dem Staube, 2) herbe, der Schrammstein, Radabweiser, Breistein. [german. Stw.]  
 die Schrammel, mußli, vollständige Musik meist in der Besetzung: 2 Geigen, Gitarre, Bandonion. [Wiener Muster, 1850-93]  
 der Schrant, -s/, 1) Kanter M, kalter M, Schaff M, aufrechtstehendes, verstellbares Möbel, Abb. S 34. 2) & seitlicher Abstand der Tritte in der Fahrt. 3) an der Säge die Ausbiegung der Bähne nach rechts und links. 4) Strichslinge zum Warbenbinden. [zu: schränken]  
 die Schranke, -n, 1) Absperrung aus Langstangen, bes. als Bahnschranken, Weisen, Gitter, Abb. B 4, B 5, E 6, es sind Schranken gesetzt, Grenzen; er kennt keine Schranken. 2) umgrenzter Raum, bes. Kampfplatz: in die Schranken treten, sich zum Kampf stellen; einen in die Schranken fordern. schrankelos, unbeschränkt, keine Grenze anerkennend. *Hptw.*: die Schrankensichtigkeit, -en, der Schrankenwärter, Aufseher an geschützten Bahnübergängen. [von: schränken]

ich schränke (habe geschränkt) es, lege Kreuzweile übereinander, beschränke: die Urne über die Brust schränken; die Bähne an der Säge schränken, abwechselnd rechts und links abbiegen. ich f, es, ich n ein, beschränke, weise ihm engere Grenzen an. ich f. mich ein, luche mich mit weniger auszukommen. [verwandt m.: schrag]  
 die Schranne, -n, M 1) Pant. 2) Pfeilschubant oder Väterladen. 3) Wetrelbmarkt. 4) Schram; Schranne. die Schrannehalle, M Marktthalle. [ahb.; oberd.]  
 der Schranz, M gezackter Riß (im Tuch). [oberd.]  
 der Schranze, -n-n; die S., -n, meist: Luftschranze, liebedienender Hösling. [von: Schranz 'Schliß', aus der Zeit der Schilfschraube; spätes M.H.]  
 ich schräge, schräge, M 1) es, schabe, kratze. 2) & tanze. die Schräge, -n, der Schräger, -s/, Krab-eisen. [german. Stw.; niederd.]  
 das Schranpfel, -s/, mit einer Sprengladung und Kugeln gefülltes Artilleriegewehr, Abb. G 16. [nach dem Erfinder; Goethezeit]  
 schragt, M schrag, das Schrägfeld, Dreiecksfeld ohne Unterbaum. [niederd.]  
 der Schrat, -s/, e, göttlicher Waldgeist. [neubelebtes german. Wort, vgl. Schretel]  
 die Schratte, M Bergriß, Gefläste. der Schratte, zertüftelter Berg, Karrenfeld. [oberd.]  
 die Schraube, -n, 1) Strube M, walzenförmiger Körper mit angechnittenem Gewinde zur Hersteinung einer lösbaren Verbindung, Abb. S 35; eine S. ohne Ende, eine endlose Sache; bel dir ist wo h! eine S. 1 o s?, du bist wohl ein blischen verbrost? 2) kurz für: Schiffs- und Luftschraube, ein Fortbewegungsmittel, Abb. S 35. 3) alte S., & altes, überpanntes Weib. 4) Turnen: spiraltige Bewegung um die Längsachse des Körpers, z. B.: Wasserprüfung mit Drehen. 5) Ball: Buß nach rückwärts. ich schraube (habe geschraubt) ihn, e, d, 1) drehe die S., befestige mit Schrauben; eine n Preis in die Höhe schrauben, steigern. 2) an es, befestige. 3) ärgere, quäle, nede (ursprünglich: foltere). 4) um es, prelle, betrüge. ich schraube mich, spreize mich, tue wichtige; geschraubte Redeweisen, unnatürliche, hochtrabende. ich schraube es an, ein, fest, befestige.





die Schreibmaschine



ich schraube es ab, aus, loß, mache loß. der Schraubendampfer, durch Schiffschrauben angetriebener Dampf. der Schraubenschlüssel, Werkzeug zum Lockern und Anziehen von Schrauben und Muttern mit eckigen Köpfen, Abb. S. 35. der Schraubenzieher, Werkzeug zum Lockern und Anziehen der Schrauben, Abb. S. 35. der Schraubstock, Vorrichtung zum Einspannen von Gegenständen am Arbeitstisch, Abb. S. 35. (altlat. lat. Um.) ich schraube, M schraubte, M schraube, (niederb.) der Schreiber, garten, kleiner Jamillengarten. (auf Anregung von Dr. Schreiber, 1864)

der Schred, -s, -c, Schredten, -s, -t) heftige plötzliche Gemütserschütterung: der S. ist mir in die Wieber gefahren: hast du mit einem S. eingejagt! 2) was Angst, Entsetzen, Furcht hervorruft: die S. schredete des Todes. 3) M Sprung, Nix (a. B. im Porzellan). ich schredete (habe geschredet) ihn, 1) erschrecke, verjage in S., Furcht, ängstige. 2) S. rude. 3) oberd., sprengte. ich schredete ihn ab, verjage in Furcht vor etwas. ich schredete es ab, übergieße mit kaltem Wasser. ich schredete es ihm an, niederd., werfe an. ich schredete (schraf, bin geschredet; auch: schraf auf), fahre plötzlich in die Höhe; bekomme plötzlich Angst. die Schredde, -n, 1) kurz für: Heuschredde. 2) Nachtelblüdig, schredhaft, zusammenfahrend, nervös-ängstlich, schredlich, 1) furchtbar, grauenhaft, entsetzlich. 2) U groß, sehr. das Schrednütz, -nütz, -le, Grauen- erregendes, Furchtbare. schredens..., grauen- erregend: die Schredensstat, furchtbare Wuttat. das Schredenskind, schlechte Verbeugung von - ensant terrible. (german.; Urbeutung; springen)

der Schrei, -e, -e, lauter Ton eines lebenden Wesens, bes. in Angst oder Zorn: ein Schrei der Verzweiflung; und der letzte S., die neueste Mode (dernier cri). ich schreie (schrie, habe geschrien), gal- lere M, große M, 1) lasse meine Stimme laut klingen: der Redner schreit, spricht sehr laut; die Säge schrie, freischte. 2) nach etwas, verlange heftig. 3) es schreit gen Himmel, B verlangt Ab-

hilfe oder Strafe; schreiendes Unrecht. schreiende Farben, übergroße. 4) weine. ich schreie ihn an, sage während laut meine Meinung. ich schreie auf, lasse einen S. erkönen. der Schreier, -e, 1) wer viel schreit, bes. von kleinen Kindern (Schreihals). 2) wer laut, rechthaberisch, zänkisch oder aufässig ist. Eigw.: schreierisch. der Schreitast, letztes Stück des Brotes. (german. Stw.) ich schreibe (schrieb, habe geschrieben), 1) stelle M, bringe Buchstaben, Buchstaben in fließendem Zug auf Papier oder eine andere Unterlage, vgl. Abb. S. 36; können S. sich (in gefälligen Schrift- zügen) und richtig (recht Schreibungsgemäß) schreiben? 2) schloß schreibe man mit B. 2) lege schriftlich (in Buchstaben u. a. Zeichen) nieder: er schreibt seinen Namen; geschriebenes Recht, das im Wechsbuch festgelegt: man schrieb das Jahr 1934; man schrieb diesen Betrag auf seine Rechnung, betrafete ihn damit. 3) es ihm, ihm davon, ihm, daß es so ist, teile schriftlich mit, bes. in Briefen: er hat mir geschrieben: die Zeitung schreibt, teilt mit. 4) bin schriftstellerisch tätig. ich f. mich (folgt der Name), mein Name ist, ich heiße... daß schreibst du, 1) so, muß nach der Rechtschreibung zu geschrieben werden. 2) daher, kommt daher. ich f. ab, 1) verfertige eine Abschrift; der Schüler schreibt von seinem Nachbar ab. 2) einen Vertrag, gleiche ab. 3) ihm, jage schriftlich ab. ich f. es an, 1) f. auf eine bestimmte Schreibfläche (Tafel, Wand). 2) f. auf laufende Rechnung; er ist bei seinen Vorgesetzten gut angefertigt, wird geschätzt. ich f. es auf, 1) lege schriftlich nieder. 2) M lege in Rechnung. ich f. es aus, 1) nach Rücksicht. 2) verzichte auf Abtretung. 3) gebe öffentlich bekannt; Wahlen wurden ausgeschrieben; man schrieb die freie Stelle aus. ich f. die Bücher bei, bringe sie aus laufende. ich f. es, mich, ihn ein, 1) trage ein, bes. lege einen Namen in eine Liste. 2) Post: versichere eine Sendung gegen Verlust, Abb. B. 54. ich f. es ihm gut, lege auf seine Hasenfüße; allgemein: rede an, halte zugute. ich f. es wieder, bringe schriftlich zu Papier. ich f. quer, U nehme einen auf mich ausgestellten Wechsel an. ich f. es ihm vor, 1) berordne, befehle. 2) zeige, wie man es



schreiben soll. ich s. e 8 ihm zu, 1) halte oder erkläre für die Ursache. 2) übertrage auf seinen Besitz. das **Schreiben**, -s., **Schriftstüd.** der **Schreiber**, -s., 1) Angestellter oder Beamter, der hauptsächlich Alten und Vorkesseln herstellt; auch kurz für: Abschreiber (Kopist). 2) Verfasser eines Buches, Schriftstüdes, Briefes. 3) Empfangsgerät für Fernmeldungen. die **Schreiberei**, -en, 1) unndütes, ärgerliches oder schlechtes Geschreibe. 2) Kanzlei, Schreiberstube. die **Schreibung**, -en, Buchstabenfolge (eines Wortes). die **Schreibart**, **Stil**, die **Schreibweise**, **trödener**, am Buchstaben lebender Mensch, die **Schreibfeder**, **Schreibgerät** für Tinte, Abb. *F 20, S 36*. der **Schreibkrampf**, **Finger- und Handkrampf** beim Schreiben mit falscher Haltung oder bei zu langem Schreiben. die **Schreibmaschine**, eine Maschine zum Schreiben durch Anschlag von Typen und Tasten, Abb. *S 36*. der **Schreibstil**, Arbeitstil des Schreibenden Menschen, Abb. *S 36*. das **Schreibzeug**, **Tintenfaß** mit **Rubendör**, Abb. *S 36*. [german. *Wm* aus dem *Lat.*in.]  
 der **Schrein**, -s/-e, **Wästen**, **Schrank**, **des Heiligen** **Schrein**, Abb. *A 13, R 19*. der **Schreiner**, -s/-, **südd.**: **Tischler**; **dazu**: die **Schreinererei**, -en. ich **schreiner** (habe **geschrainet**). [lat. *Wm.* **abd.**]  
 ich **schreite** (**schritt**, bin **geschritten**), 1) gehe feierlich. 2) zu etw a 8, **gehe** dazu über, **mache** mich daran. 3) **M schreite**, **schneide** **schräg**. ich s. e 8 ab, **messe** nach **Schritten**. ich f. die **Reihe** n ab, **gehe** feierlich entlang. ich s. aus, 1) **mache** lange **Schritte**. 2) **begehe** **Unflug** oder **belustige** mich maßlos. ich f. ein **gegen** ihn, e 8, **gehe** vor. ich f. fort, 1) **gehe** weiter. 2) **entwicke** mich, die **Schritte**, **M** **Abd.**ung. **schreit**s, **M** **auer**, **schräg**. [german. *Stw.*]  
 das **Schrenzpapier**, **M** das **allgeringste** **Papier**, **Abkopfpapier**, **dünne** **Pappe**. [zu: **Schranz**; oberd.]  
 der **Schriel**, -s/-, **Schreik**, **Waldeusel**. [berk. **dunkel**]  
 der **Schrid**, **M** 1) **Unterlange** für das **Floß**, Abb. *F 30, 2* **Sägebod.** [oberd.]  
 die **Schrift**, -en, 1) die **Zeichen**, mit denen die **Sprache** festgehalten wird: die **deutsche**, **lateinische**, **griechische** **S.**, Abb. *A 1*, **Übers.** **B 87**, Abb. *L 6, S 86*, vgl. Abb. *B 39*: in diesem **Buch** **verwenden** wir **sechs** **verschiedene** **Schriften**, vgl. Abb. *D 19, 2* **kurz für**: **Handschrift**: **er** **hate** **ne** **schöne** **S.**, **schreibt** **schön**. 3) **Sammelwort** für alle Arten **Texte**, **Geschriebenes** und **gedrucktes**, **Aufsätze**, **Bücher**: **eine** **S.** **über** **elektrische** **Kraftfelder**: **die** **Heilige** **S.**: **gesammelte** **Schriften**, **sämtliche** **Werte**. 4) **die** **Wibel**: **nach** **der** **S.** **leben**, **nach** **biblischen** **Regeln**. **schriftdeutsch**, im **Schriftlichen** **Verkehr** **übliche** **Sprache**. **schriftlich**, **niedergeschrieben**, **durch** **eine** **S.** **festgehalten**; **Gegensatz**: **mündlich**, **das** **Schrifttum**, -s (Literatur). 1) **die** **Gesamtheit** **der** **schriftlich** **überlieferten** **Beugnisse**, z. B. **eines** **Volkes**. 2) **Veröffentlichungen** **über** **einen** **Wegenstand**. **der** **Schriftführer**, **wer** **in** **einem** **Verein** **oder** **einer** **Verlammlung** **die** **nötigen** **Aufzeichnungen** **macht**. **der** **Schriftgelehrte**, **der** **Kenner** **der** **heiligen** **Schriften** **der** **Juden**. **der** **Schriftsteller**, 1) **der** **im** **Hauptberuf** **an** **der** **Gestaltung** **des** **geistigen** **Inhalts** **bei** **im** **Reichsgebiet** **herausgegebenen** **Zeitungen** **oder** **politischen** **Zeitschriften** **mitwirkend**. **Allgemein**: **Verdeutlichung** **von**: **Redakteur**. **die** **Schriftleitung**, **Leitung** **einer** **Zeitung** **oder** **Zeitschrift**, **oft** **auch**: **Buchbearbeitung** **im** **Verlag** **(Redaktion)**. **der** **Schriftseker**, **genauer** **für**: **Setzer**. **die** **Schriftsprache**, **die** **im** **Schrifttum** **einer** **Sprachgemeinschaft** **niedergelegt** **besonders** **Sprachgestalt** **der** **Schriftsteller**, -s/-, **Verfasser** **von** **Büchern** **oder** **Mitarbeiter** **an** **Zeitung**, **Dichter**; **dazu**:

**schriftstellern**, **das** **Schriftstüd**, **S.**, **bei** **mehrere** **Seiten** **umfassende** **schriftliche** **Außerung**. [zu: **Schreiben**] **ich** **schrige**, **M** 1) **schreie**. 2) **weine**. [niederb.] **schrihl**, **durchdringend**, **grelle** **töndend**, **scharf**. **Zeitw.**: **es** **schrihl** (**hat** **geschrihl**). [german.; mittelb.] **es** **schrimpt**, **M** **schrimpt**. [alte **Veibensform**] **ich** **schrinde** (**schrund**, **habe** **geschrund**) (**mi** **d**), **M** **berste**, **reisse** **nich**; **Lehm** **schrinde**t, **besommt** **Trodensheitsrisse**; **bei** **jedem** **Schritte**: **auf** **S.** **und** **tritt**; **gehn** **S.** **vom** **Leib**! **haltet** **Abstand**! **die** **Hose** **ist** **im** **S.** **zu** **eng**. 2) **Gehen**, **Gangart**: **Fahrzeuge** **S.**! **hier** **darf** **man** **nicht** **schne** **fah** **ren**, **als** **ein** **Mensch** **geht**; **im** **gleichen** **S.**; **er** **konnte** **mit** **ihnen** **nicht** **S.** **halten**, **kam** **nicht** **so** **schnell** **vorwärts**. 3) **Handlung**, **die** **etwas** **in** **die** **Wege** **leitet**: **ich** **tue** **die** **nötigen** **Schritte**. **ich** **schritt**, **von**: **schreiten**. **schrittling**, 1) **auch**: **schrittweise**, **S.** **für** **S.** 2) **oberd.**: **gräßlich**. **die** **Schrittlänge**, **Länge** **des** **natürlichen** **Schritts**. **der** **Schrittmacher**, 1) **wer** **im** **Rennen** **fährt**. 2) **Kraft** **radfahrer**, **der** **den** **Radverkehr** **den** **Wind** **wegnimmt**. Abb. *S 37*. [von: **schreiten**] **ich** **schritwe**, **schritweise**, **M** **schreibe**. [niederb., westb.] **schrd**, **M** **herb**; **häßlich**; **rau**; **roh**. **der** **Schrdör**, **Schrdör**, **M** 1) **Verleger**, **Fuhrmann**. 2) **Schrdör**. 1) **oberb.**, **hell**. **der** **Schroffel**, **M** **siehdicht**, **Wädl**. [niederb.] **schroff**, 1) **ich** **abfallen**, **hart** **und** **zäh** **ragend**. 2) **abweisend** **heftig**, **grob**-**unmachbar**: **ein** **schroffer** **Gegen** **sap**. **Uptw.**: **die** **Schroffheit**, -en. **die** **Schroffe**, -en, **der** **Schroffen**. **Schroffe**, **Schroff**, **steiler** **Felsen**, **Felskopf**, **Felsabhang**. [german. *Spalt*] **der** **Schrotel**, **Schrotel**, **M** **Krumpel**, **verträmmelter** **Mensch**. [niederb.] **der** **Schroll**, **Schrollen**, **M** 1) **Klumpen**, **Scholle**. 2) **Kaufbar** **sch**. 3) **Kümmel**. **schrollig**, 1) **klumpig**, **ungeschlacht**. 2) **schrollig**. [oberd.; vgl. **Scholle**] **der** **Schrüt**, **M** 1) **Schramme**. 2) **Strich**. [niederb.] **ich** **schruppe** (**habe** **geschrupft**) **ihn**, e 8, 1) **sauge** **Wut** **ab**; **er** **wurde** **gehörig** **geschrupft**, **mußte** **viel** **zahlen**. 2) **Werk** **reide**, **schneide** **die** **Spizen** **ab**. 3) **mache** **Einschnitte** **in** **die** **Obstbaumrinde**. 4) **M** **schäde** (**Rollen**, **Stoppeln**), **habe** **Unkraut**. 3) **M** **lege** **den** **Hemmschuh** (**Schröpf**): **an** **der** **Schröpf** **Kopf**, **das** **glas**, **horn**, **Gerät** **zum** **Ablassen** **von** **Blut**, Abb. *S 37*. [zu: **schrap**; oberd.] **das**, **der** **Schrot**, -es/-e, 1) **kleinster** **von** 1—6 **mm** **Größe**, **bes.** **zum** **Schießen**, vgl. Abb. *G 16, 2* **grob** **gemahenes** **Getreide**. 3) **Schrot**, **Alteisen**. 4) **Gesamt** **oder** **Rauhgewicht** **von** **Gold**- **und** **Silbermünzen**; **von** **einem** **S.** **und** **Worn**, **von** **guter** **Art**. 5) **unförmige** **Stüde**, **wie** **Wölbe**, **Scheiter**, **Abfallstücke**. 6) **M** **Salband**. 7) **M** **Wahn** (**als** **Veinbaum**). **ich** **schrote** (**habe** **geschrotet**) **e**, 1) **germalme**, **zerhacke**, **zerkleinere** **grob**, z. B. **kaue** **knirschend**, **zertrümmere** **Alteisen**, **arbeite** **durch** **Weste** **quer** **zur** **Schicht** **richtung**. 2) **wälze**, **rolle**, **ziehe** **fort**. 3) **M** **schneide** (**kleider**) **zu**. **der** **Schrotter**, -s/-, 1) **Schrdör**. 2) **Hirschläder**. 3) **Zerkleinerer** **von** **Alteisen**. 4) **†** **Tuch** **schneider**. 5) **†** **Münzschneider**. **der** **Schrotbaum**, **die** **leiter**, **die** **zwei** **Winkel** **zum** **Abladen**. [german. *Stw.*; 6; 7 **und** **schrote** 3 **oberd.**] **die** **Schrotte**, **M** **Winkel**, **Ed.** [schweiz.]



ich schrybbe (habe geschribbt), 1) h n, selbe ab. 2) auch: schrybbere, lehre mit einem rauhen Besen. 3) bearbeite roh. der Schrybber, -s-, Leuwagen M, rauhe Bürste, Scheuerbesen, Abb. B 23; auch Heibe(traut)besen. [vgl. schross; niederb.]  
 die Schrylle, -/-n, 1) verrückter Einfall, Wundertitel. 2) Schimpfwort: alte S.! Eigw.: schryllig. [zu: schriil]  
 schrumm!, Schallwort für den Saltenton, bes. der Schulfartord. der Schrumm, & öffentliches Tanzfest. die Schrumpe, & Welge. dazu: ich schrumpe.  
 die Schrumpe!, M Runzel. es schrumpe!, U schrumpt; wird runzig. schrumplig, runzig. [nordb.]  
 der Schrumps, -es-, die Schrumpfung, -/-en, 1) Raumverlust, Einschnurren. 2) M Runzel. es schrumpt (ist geschrumpft) (ein), 1) geht ein, wird kleiner. 2) bekommt Runzeln. [german.; mittelh.]  
 der Schrund, -s/-e, die Schrunde, -/-n, Riß; Spalte. Abb. B 20, G 31. Eigw.: schrundig. [von: schrin]den  
 ich schryppe es, U reinige. [→schrubben]  
 der Schrype, M Trufhenne. [mittelh.; niederb.]  
 der Schrüy, M Urfaß, Schund. [schä.]  
 die Schrywe, M Schraube. [niederb.; westf.]  
 mir schrywelt, M schandert, graut. [niederb.]  
 die Schü, M Scheu. [niederb.]  
 der Schub, -es/-e, 1) Schieben, Schiebetrakt. 2) das (geschobene, z. B. Kegelwurf; schubweise, in kleinen Gruppen; ein S. Semmeln, ein Vack- oder Väckerschieber voll. 3) Waagsbeförderung, bes. von Landstreichern: einen auf den S. bringen. 4) Zahnwechsel der Pferde. 5) M Schiebelaube, Wade, Kasten; Tafel. ein Schübel, M Mundvoll; Klumpen; Scholle; Wästel; auch: Schübefahrer, wer nicht hören will. der Schüber, Einbeutigung von Eschulorten. ich schübele das Fehlb, breche in groben Schollen. die Schüblarre, der Schüblarren, Schiebetrakt, Abb. K 11. die Schüblade, Abb. M, ausziehbare Tisch- oder Schranklade, Abb. T 12, N 34. die Schübllehr, ein Wehwerkzeug, Abb. K 34. [von: schirben]  
 ich schubbe, schubbere, reibe, schuere. [nordb.]  
 Schubert, † Schuchmacher.  
 der Schüblad, Schüblejad, -s/-s, Lump, Schuff. [niederb. 'wer sich unter der Nase schubbert, fragt']  
 der Schubb, ...es...se, U Stoß. ich schubte ihn, schiebe stoßend. [von: Schub; nordb.]  
 schüch, schücht, schücht, M schen. [niederb.; westf.]  
 ich schüchtere ihn ein (habe eingeschüchtert), nehme Mut oder Furcht, mache ihn ängstlich. schüchtern, schen, ängstlich, benaut M. anderen Menschen gegenüber unsicher und bekümmert. Hptw.: die Schüchtertheit, -. [verwandt m.: schen]  
 die Schüde, M Brunnenpumpe. ich schüdele, 1) U schauete, wadete. 2) M werfe Ball. [1 nordb., 2 rhein., fränk., Schude mittelh.]  
 mich schüderf, M 1) mir ist frierig, kalt. 2) habe Schuden. [nordb.]  
 der Schüdebold, M Wasserjungfer. [ostb.]  
 der Schudder, -s-, U Schauer, Kältegefühl, Zittern. ich schuddere (habe geschuddert), M 1) zittere, schauere. 2) auch: schüdde, schütele. schudderrig, M fröstelnd. [nordb. Form von: Schauer]  
 der Schüdderump, -s, M Vortrittlerin in der Mühle, Bezeichnung für Mäler; alter Wagen; Leichenwagen. Postkarren. [niederb. 'Schüttelrumpf']  
 die Schüefe, M Räserelle. [schw.]  
 ich schuf, von: schaffen.  
 ich schufete, M gleite. die Schufe, M steife. [oberb.]  
 der Schuffel, -s-, M Intrauthade. Abb. 112. [nordb.]  
 der Schuff, -es/-e, 1) Schurte, ehrlöse Weich; zum S. au ihr werden. 2) Widerriß, Schurte des Schladtwiehs. ich schuffte habe geschuffet, U arbeite hart. die Schuffterer, 1) ehrlöse Handlung. 2) harte Arbeit. schuffig, ehrlös, gemein, verzerrlich. Hptw.: die Schuffigkeit, -/-en. [von: der Schuffut, M Uhu. [Schallwort]. [Schuffut; schuffig, M schen. der Schuffels, M Schuche, Vogel-schuede. [niederb.]  
 der Schuh, -es/-e, 1) Fußbekleidung des Menschen, Abb. S 34; in Schuhen, er weiß, wo ihn der S. drückt, den genauen Grund des Unbehagens oder Fehlers; das habe ich mir längst an

den Schuhen oder: Schußsohlen abgelassen, weiß ich schon lange; einem etwas in die Schuhe schieben, ihm die Schuld geben, es ihm aufbürden. 2) Eilen um das untere Ende von Pfählen und Längen, vgl. Abb. F 1, L 5. 3) Fuß (Längenmaß). 4) kurz für: Heunischuh, Weinschuh. 5) D Zusehen u. ä. Beschäuf. 6) M Klau des Hines. ich schuhe einen S. vor, mache ihn an der Spitze länger. der Schuhmacher, Schuster, Suter M, vgl. Abb. S 38. der Schuhplattler, bayr. Volkstanz im 3/4-Takt. ich schuhrtege, Volksbedeutung von →schurtege. die Schuhsohle, 1) Sohle eines Schuhs. 2) flacher Rücken. [german. Stw.]  
 es schüht, M geschieht. [niederb.]  
 der Schuhu, Schühüt, M Uhu.  
 Schül, M Julius. [alemann. aus franz.]  
 die Schuld, -/-en, 1) Verpflichtung zu einer Leistung, bes. zur Rückzahlung von Geld; der Lump macht bei allen Leuten die Schuld; der steck in Schuld; ich stehete tief in deiner S., du hast viel für mich getan oder gegeben, was ich noch nicht vergolten habe. 2) (ohne Mehrzahl) an ihm, Ursache von etwas Bösem, Verantwortung dafür: du hast, trägt die S. an alle; er wägt die S. auf andere ab, die Verantwortung. 3) Unflat: er hat eine schwere S. begangen. schuld an ihm, daß es geschah, die Ursache bildend; eine m schuld geben; er ist schuld daran; aber: die S. geben; S. tragen; ich lasse mir etwas zuschulden (oder zu Schulden) kommen. schuldbar, in Schuldnechtigkeit. ich schulde (habe geschuldet) es ihm, 1) bin verpflichtet, es ihm zu gewähren, zurückzugeben; ich schulde dir 100 M. 2) verdanke: ich schulde dir mein Leben. schuldhaft, schuldbeladen, verbrecherlich. schuldig, 1) für es, schuldbeladen, verbrecherlich: an dieser Tat sind wir alle schuldig; altertümlich: des Todes schuldig sein, den Tod verdient haben; im Recht: er ist schuldig, hat (nach Feststellung des Gerichtes) die Tat begangen; er machte sich dieser Tat schuldig. 2) es ihm, verpflichtet zu geben: du bist mir 100 M schuldig. der Schuldiger, B Schuldnr. die Schuldigkeit, -/igkeit, Verpflichtung. der Schuldner, -s/-, wer einem anderen etwas schuldet, bes. Geld von ihm georgt hat. das Schuldgefängnis, der zurnt, im älteren deutschen Recht: Gefängnis zur Verbüßung der Schuldhaft für säumiger Schuldner. schuldlos, unschuldig. der Schuldloste, die christliche Anerkennung einer S. [german. Ableitung von: sullen]  
 die Schüle, -/-n, 1) Lehranstalt, Obers. S 39; Unterrichts in Klassen, Abb. S 40; es wurden zahlreiche Schulen gebaut; Fröh geht fest Diktoren in die S., besucht die S.; wir haben S., Unterricht; bei einem in die S. gehen; die ganze S., alle Lehrer und Schüler; neben, hinter die S. gehen, laufen, schwänzen; er ist durch eine harte S. gegangen, Erziehung; aus der S. schwaben, etwas ausplaudern. 2) von einem Führer ausgehende künstlerische oder wissenschaftliche Richtung: die S. Wölflins, seine künstlerische Geselgschaft; S. machen, Nachahmer, Zünger finden. 3) eine Schor Wallische oder Tämmler. 4) Schnagge. 5) kurz für: hohe Schule (Reiten). 6) kurz für: Bauernschule, vgl. Abb. G 3. 7) in Zusammensetzungen: Lehrbuch, z. B. Klavierschule. Eigw.: schulis, ich schüle (habe geschult) ihn, 1) unterrichte, unterweise, habe sicher ein. 2) →ich schule (nächstes Stichwort). ich schule ihn um, 1) gebe auf eine andere S. 2) lehre um, lerne ihn für ein neues Fach an. der Schüller, -s/-, 1) Angehöriger einer S.: der fahrende Schüller, unehrigender Student im Mittelalter. 2) Venerber, bes. wer von einem Meister lernt: ein Schüller von Rante. schülerhaft, unreif, unselbständig, noch unvollkommen. die Schulung, -/-en, 1) Einlernen, Unterricht; die Veruschulung. 2) geistig-weltanschauliche Erziehung und Ausrichtung im Geiste des Nationalsozialismus. 3) richteres können. die Schulbank, Schüllerstg, Abb. S 40; die Schulbank brüden, zur S. gehen, meist widerwillig. das Schülbeispiel,





## Die deutsche Schule.

Die deutsche Schule ist ein Teil der nationalsozialistischen Erziehungsordnung. Das ihr eigentümliche Erziehungsmittel ist der Unterricht, ihm tritt die Erziehung durch das Gemeinschaftsleben innerhalb der Schule, in Schullandheimen und auf Schulwandlungen zur Seite.

Das Schulwesen wird vom Reich geregelt und ist dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung unterstellt. Die Schulen sind überwiegend öffentlich, doch gibt es auch Privatschulen. Schutträger der öffentlichen Schulen sind insbes. der Staat (Staatschulen) und die Gemeinden (städtische Schulen, Gemeindeschulen), neuerdings auch die NSDAP. (H. und M.F. für die Adolf-Hitler-Schulen).

Der Unterrichtsstoff ist in einzelne Fächer gegliedert (z. B. Schreiben, Lesen, Geschichte, Sprachen). Hilfsmittel für den Unterricht sind die Lehrmittel (Bücher, Karten, Apparate), praktische Übungen (Werktätigkeit, Schulgarten, naturwissenschaftliche Versuche) und Beschäftigungen.

Jede Schule ist in Klassen eingeteilt und oft in Unter-, Mittel- und Oberstufe gegliedert.

Schulen allgemeinerbildender Art sind: 1) Die Volksschule, bestehend aus der alle Schulpflichtigen erlassenden Unterstufe und dem Volksschuloberbau (je 4 Jahrgänge). Ihr Besuch ist für alle Kinder Pflicht (Schulpflicht) und unentgeltlich. In Zukunft wird das begabtere Drittel der Volksschüler vom 5. Jahr ab, ebenfalls pflichtmäßig und unentgeltlich, die weiterführende Hauptschule für 4 Jahre besuchen. Für Kinder, die zwar bildungsfähig sind, aber dem allgemeinen Bildungsgang der Volksschule nicht folgen können, sind Hilfsschulen oder Sonderklassen eingerichtet. 2) Die Mittelschulen (mittlere Schulen) führen über das Volksschulziel hinaus zur allgemeinen Vorbereitung für die mittlere Stufe des Berufsaufbaus. 3) Die Höheren Schulen gewähren eine gehobene Ausbildung und vermitteln die Hochschulreife. Diese wird durch das Reifezeugnis auf Grund der Reifeprüfung erteilt (Abiturium, Maturität). Die Hauptform ist die achtklassige Oberschule. Sie hat Englisch und Latein als Pflichtsprachen und schließt an das 4. Grundschuljahr an. Eine Abart ist die Oberschule in Aufbauform, Aufbauschule, die mit 6 Klassen auf dem 6. Volksschuljahr aufbaut. Die grundständige Oberschule für Jungen mit den Klassen 1—8 hat auf der Oberstufe sprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften. Das Musische Gymnasium stellt

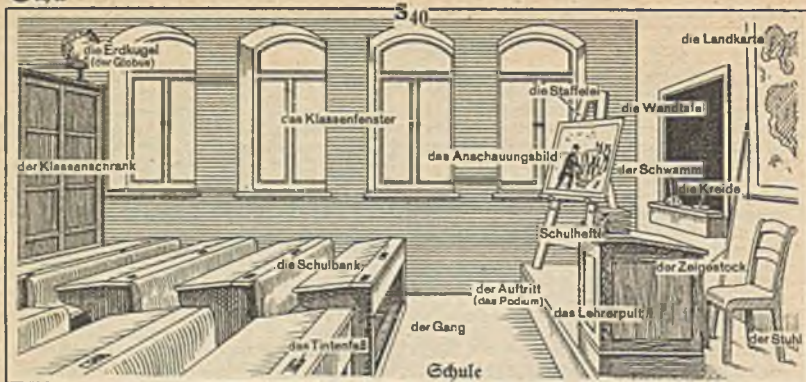
die musikalische Erziehung in den Mittelpunkt. Im Aufbau und Lehrplan entspricht es der Oberschule, beginnt aber bereits mit der 3. und 4. Grundschulklasse als Vorstufe. Als Sonderform besteht für Jungen das Gynnasium, grundständig, mit den Klassen 1—8; es hat Latein, Griechisch, Englisch als Pflichtsprachen. Oberschulen für Jungen mit besonderen Aufgaben sind die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, die in besonderem Maße nationalsozialistische Erziehungsgrundsätze verwirklichen, und die Adolf-Hitler-Schulen, die Vorbildungs- und Ausleistungsschulen für den Nachwuchs der Partei. Gemeinschafts-erziehung beider Geschlechter findet grundsätzlich nicht statt. Der Unterricht in den Mädchenschulen ist um einige für die Frau nützliche Fächer vermehrt (Handarbeiten, z. T. Kochen, Jünglingspflege). Die grundständige Oberschule für Mädchen gabelt sich in der Oberstufe in eine hauswirtschaftliche und eine sprachliche Form; Pflichtsprache ist für beide Englisch, für die sprachliche Form außerdem Latein oder eine weitere lebende Fremdsprache. Die Aufbauschule für Mädchen hat nur die hauswirtschaftliche Form. Außerdem bestehen einjährige und dreijährige Frauenschulen, die auf der Mittelstufe der höheren Schule aufbauen. Neben den Vollanstalten der höheren Schule gibt es Zubringeschulen, die an benachbarte Volksschulen angeschlossen werden.

Der Weiterführung von der allgemeinen Schulbildung zur besonderen Berufsbildung dient das Berufs- und Fachschulwesen. Es gliedert sich in 1) die Berufsschulen, die als Pflichtschulen von gleichzeitig in der prakt. Ausbildung oder in Arbeit befindlichen besucht werden, zu ihnen gehören auch sämtliche als Erfahrerberufsschulen anerkannte Werk- und Innungsschulen u. dgl., 2) die Berufsfachschulen, die freiwillig in ganzjährigem Unterricht mindestens ein Jahr lang zur Vorbereitung auf einen handwerk-, laufmänn. oder hauswirtschaftl. Beruf besucht werden, 3) die Fachschulen für die verschiedensten Tätigkeiten, für junge Leute, die schon eine ausreichende praktische Berufsvorbereitung besitzen. Eine Sonderart beruflicher Schulen sind die Wirtschaft- und Berufsoberschulen, die z. T. eine beschränkte Hochschulreife gewähren. Über Fachhochschulen → Übersicht II 23.

Die Lehrer für Volksschulen werden an den Lehrerbildungsanstalten, die Lehrer für höhere Schulen (Studienräte) 3 Jahre an den Universitäten vorgebildet.

schymmerig, dämmerig. [Nebenform von: Schimmer; nordb., mitteld.]  
ich schympere ich, M schaukele auf dem Schoß, das Schumpferlied, M Plebeslieb. [ostmittelb.]  
die Schün, M Schöne. die Schündel, Tenne (Schumeniele). [niederb.]  
der Schund, -s, -föfel M, Schrug M, Ausschuß, Abfall, Wertloses, z. B. Schundware, (schlechte Ware; Schundliteratur, schlechtes Schrifttum, schundig, 1) wertlos. 2) M getzig. [von: schinden; Lutherzeit.]  
der Schunte, Schunten, M Schinken. [oberd.]  
die Schuntel, U Schunkel. ich schunkte (nich), U M schauete, wiege mich. der Schunkelwalzer. Gesellschaftsunterhaltung, bei der man in langer Reihe untergeht im Walzertakt hin und her schwingt. [erwandelt m.: schaukeln.]  
ich schünne, M 1) es i h n an, schünne auf. 2) i h n, verlorde, beschüre. [niederb.]  
der Schupp, M Stob, die Schuppe, M Schaukel, Schöpfstelle. ich schuppe, M 1) hohe, werfe: stre u zer-  
schuppen, Gluckspielt mit Münzen. 2) schauete. der Schuppen, M Schuppen. das Schuppen, M Schindel. die Schuppe, M Walm. [von: schieben; oberd.]  
der Schuppo, -s/-e, U Schuppoffizist. die Schuppo, -, Kurzwort für Schuppoffizier. [1921]

der Schuppe, -s/-e, M Schuß, Stoß, Puff; a u f d e m S. s i g e n, bereit sein. ich schuppe ihn, es, 1) stoße, pufse, schlebe. 2) → Schuppe. [niederb.; von: schieben.]  
die Schuppe, -/-n, 1) Hautbildung in Form kleiner Blättchen, als Schuppentat bei Fischen, Lurden, Echlangen und Urdämen, z. B. Abb. P 23; es fällt ihm wie Schuppen von den Augen, sieht, erkennt plötzlich. 2) Schinne, Talgabsonderung an der Kopfhaut. 3) Herlichpendelartige Haar- oder Mattgebilde, Abb. 75. 4) Blättchen, z. B. Metallplatten an manchen Panzern. ich schuppe (habe geschuppt) ihn, es, entferne die Schuppen, die Haut schuppt sich, bildet Schuppen; schuppt sich ab, fällt in Schuppen ab. Eigw.: schuppig. der Schuppenpanzer, ein Panzer mit kleinen Metallplättchen, Abb. R 34. das Schuppentier, mit Schuppen bedecktes Säugetier. der Schuppier, + Schuppenpanzermacher. [erwandelt m.: schieben.]  
die Schuppe, -/-n, M Schippe, Schaufel. ich schuppe, M 1) schauete. 2) schöpfte. [niederb.]  
der Schuppen, -s/-, Schauer M, überdecker Raum (für Wagen, Geräte); Scheider, z. B. Abb. B 5, B 12, B 14, G 3, H 3. [von: schieben.]  
der Schupß, Schupfer, U Stoß, Puff. Zeitw.: ich schuppe (habe geschuppt) i h n. [von: schuppen.]  
das Schür, M 1) Schauer. 2) Obdach. 3) Schuppen. ich schüre i h n, M gebe ihm Schup. [niederb.]



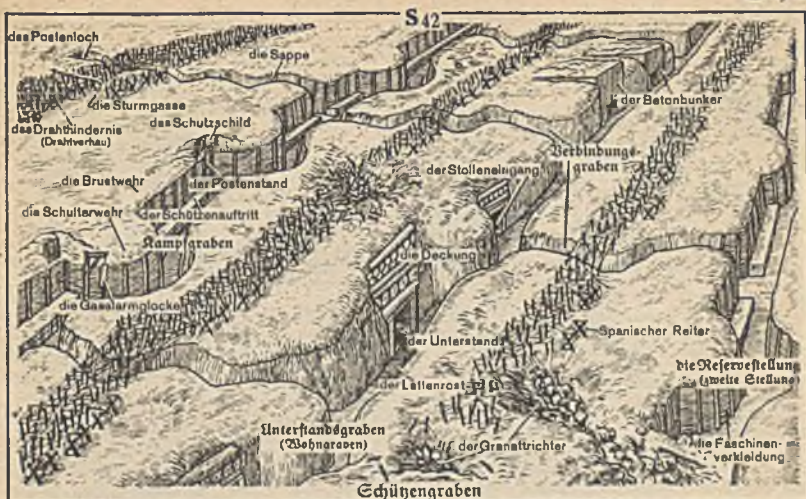
Schule

die Schür, -en, 1) Schnitt von Pflanzen, bes. Weid, Heu, Kleemagd. 2) Schaffzieren. 3) U Quätere, Niederl: er tut es mit zum S. [von: scheren] ich schüre (habe geschürt), 1) (an) lade an: das Feuer schüren; er schürte ihren Haß, vergrößerte. 2) M Scheure, der Schürer, -e, 1) Heizer. 2) Feuerhaken, Abb. O. I. [german. Stw.]  
 der Schurf, Schurpf, -e, 1) bohrlöcherartige Gruben früherer Zeit. 2) Rißer, Hautwunde. 3) M Angel. ich schürte (habe geschürt), 1) nach ihm, grabe, suche nach Erz u. a. nuzbaren Gesteinen. 2) suche ernst, forsche: eine tief schürfende Untersuchung, in die Tiefe gehende. 3) verlege leicht. 4) M pflüge oberflächlich. 5) M hobele roh zu. [vermannt m.: Schorf; schürfe 3 oberd.]  
 ich schürgele (habe geschürgelt), schürgele, ihn, plade, quäle. [german. Stw.]  
 der Schürke, -n, gemeiner, ehrloser Mensch, Verräter, die Schürkere, -en, der Schürkenreich, gemeine, Treue und Ehre verlebende Handlung. Eigen: schürkisch. [der Schürer, Teufel]  
 ich schürte, schürge, M hohe, rade. [schweiz.]  
 ich schürre, M 1) alleit, schlittere. 2) scharre. die Schurre, M Gleitbahn über Herdöl. [norrb.]  
 der Schurz, -e, 1) Kleidungsstück um die Hüften, vgl. Abb. K 52. 2) M von beiden Parteien beidseitig Schiedsgericht, das Schurzfell, Lederschurz. [german., zu: kurz; lat. Lv.]  
 die Schürze, -n, Fürst M, Haten M, Wortuch M, hinten offene Schuhüberleitung, Abb. K 30, bes. von Frauen, der Schürzenjäger, einer, der hinter Frauen her ist. [von: Schurz]  
 ich schürze (habe geschürzt), 1) den Rod, hebe etwas, raffe, Abb. S 37. 2) den Knoten, schlinge den Faden zum Knoten. [von: Schurz]  
 der Schuß, ... des Schüsse, 1) das Fortschleudern eines Geschosses, Kalls, bes. Abdrücken einer Feuerwaffe: da stiel ein S., ein Gewehr oder eine Pistole knalle: der S. traf ins Schwarze; er hat einen S. in den Arm erhalten, ist verwundet worden; er ist weit vom S., weg von der Gefahr; der letzte S. traf ins Tor, Ballwurf. 2) Schwing: es ist im S., läuft, kommt in S., in Gang. 3) schnelles Wachs-

tum. 4) Weberel: Querrißen, Abb. Q 21. 5) Schuß, soviel man mit einmal hinwirft: ein S. Kum, Schwapper, kleine Menge: eine Weike mit S. Weißbier mit Humberstoff. 6) S Sprengung, Sprengladung. 7) meist als: Schuß, olmann: Stoß: Sprung: Abhang: Strecke. Schußbändig, auf Schienen gewöhnt (Pferd), der Schußbartel, Schussel, die Schußfahrt, ungewohnte Abfahrt (Schneefuß), schußgerecht, ein gutes, erreichbares Ziel bildend, das Schußfeld, Lohn für Verlegung eines schädlichen Wildes, die Schußrinne, Schorrinne, die Schußwaffe, Sammelname für Feuer-, Kurz- und Schleudernaffen. [von: schützen]  
 der Schussel, -e, U dastiger, labriger Mensch, die Schussel, M Schlitterbahn, ich schussle, schusserte, 1) U handle überleit. 2) schlittere. Eigen: schusselig. [von: Schuß; Schussel mittelb.]  
 die Schüssel, -n, 1) Bar M, Weidling M, rundliches Gefäß, bes. für Speisen, Abb. E 12, G 8, S 41. 2) Gericht, Speise, Gang. 3) Bedengend, der Schüssler, + Schüsselmacher. [lat. Lv. abb.]  
 der Schyster, M Murrel, Spielzeug. Zeitw.: ich schystere (habe geschystert), spiele mit Murreln. [von: Schuß; schwab., baue.]  
 der Schyster, -e, 1) Schuhmacher, Enter M, vgl. Abb. S 35; auf Schyster's Kappen, zu Fuß; S. bleib bei deinem letzten, jeder soll nur treiben, was er gelernt hat. 2) als Scheltwort: Bluscher. 3) fallche Falle, die man beim Flattern macht, ich schystere (habe geschystert), 1) flide Schube. 2) pflude: balle. 3) suche mich beliebt zu machen, ich schystere ab, U schreibe ab (in der Schule), ich schystere es zu, 1) zahle drauf; verliere. 2) steure bei, ich schystere es ihm zu, vermittelte, lasse zukommen, der Schysterbaf, bes. tiefe Lokstimme, die Schysterblume, Mädchenhülle, der Schysterdrat, gedrehter Faden, der Schysterkarpen, Schlei, der Schysterleibl, oberd.: grobe Roggenstempel, Wecken, das Schuß und einem lat. Vn. sutor (Näher; spätes Nn.)  
 die Schute, -n, 1) Hamburger Leichter (ohne Steuer), s. R. Abb. H 2. 2) M Schürze. 3) M Wägenstrim. 4) Klempner, Abb. T 18. 5) M Epater, das Schütchen, M Stolle (Weißb.). [Nordfiscitor: nordwestb., Schützen mittelb.]





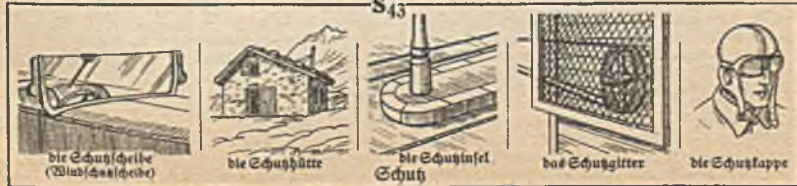


Schützengraben

ich schüttere, M laufe ein. [niederb.]  
 der Schutt, -s, 1) Trümmer, Auffschüttung, Anhäufung von Gesteinstrümmern, Abb. B 20, Abfallhaufen. 2) eine bestimmte Menge Getreide als Drescherlohn. 3) M Schütte. [von: schütten; 3 oberd.]  
 das Schütt, M 1) Schutt (im Schiff). 2) Schleiße. der Schütt, M Schütze. er schütt, M 1) schließt. 2) schüttet. [niederb.]  
 die Schütt, M 1) Schutt. 2) Sandbank. [bair.]  
 ich schüttele (habe geschüttelt) es, 1) gleiche, lasse strömen, fließen: Wasser, Mehl, Körner in ein Gefäß schütten. 2) Handinnen, Wäschen in Schütten, werfen Junge. 3) M schüttele; Getreide schüttele gut, gibt guten Ertrag. 4) M schüttele. es schüttele, regnet heftig. ich f. es an, auf, erhöhe oder verbreitere durch Anfahren von Erd- oder Schuttmassen. ich f. es aus, leere aus: er schüttele ihm sein Herz aus, teilte ihm alle seine Sorgen mit; die Dividende ausschütten, verteilen. ich f. mich aus vor Lachen, das Lachen schüttele mich. die Schüttele, -n, 1) Haufen. 2) krankhafter Wahn- oder Nadelstich. 3) Futter der Wildschweine und Hasen. 4) M Kornspeicher. 5) M Bettstreue, bes. Langstroß. 6) M Schutt. 7) M Blahregen. 8) → Schütt. die Schüttung, -en, 1) aufgelegte Schicht (Stroh, Erde), vgl. Abb. P 10. 2) Ergiebigkeit einer Quelle. [westgerman.; 3, 4 und Schütte 4-7 oberd.]  
 ich schüttelte (habe geschüttelt) es, ihn, beutele M, bewege schnell hin und her: den Kopf schütteln; ich f. ihn die Hand, begrüße, begrüßwünsche herzlich, Abb. G 39; eine Sache aus dem Armel schütteln, ohne längere Vorbereitung erleben. es schüttelte mich, läßt die Glieder heftig erbeben. ich f. mich, bewege die Glieder heftig; der nasse Hund schüttelte sich; bei diesem eiligen Anblick schüttelte ich mich. ich f. es ab, 1) werke, schleubere ab. 2) zwinge mich zu vergessen: lästige Erinnerungen abschütteln. 3) M bede ab. ich f. die Betten auf, lodere durch Schütteln. ich f. es aus, säubere durch Schütteln: ein Staubtuch ausschütteln. der Schüttel-

rost, Fieberzittern. der Schüttelreim, durch Buchstabenstellung erreichtes Reimspiel, Übers. R 16. [von: schütten; 3 oberd.]  
 schüttert, dünn, spärlich, weit gestät. [deutsches Stw.]  
 es schüttert (hat geschüttelt), flüßt, hebt, donnert.  
 der Schüt, -es, 1) vor ihm, gegen ihn, was einem vor Unangenehmem, Bedrohlichem bewahrt, Sicherheit bietet: unter meine M. der Baum bietet uns S. 2) oberd.: → Schüt. ich schütze (habe geschützt), 1) ihn vor ihm, bewahre, behüte, verteidige. 2) Wasser, flau. 3) Mpfände. ich schütze es vor, schiebe als Grund vor: er schützte Kränkeheit vor. die Schütze, das Schütze, 1) Stauanlage, Abb. H 2. 2) Schutvorrichtung. der Schützer, -er, wer Schütze verleiht, Gefahren brennt. der Schützung, -s, -e, wen man schützen will. das Schützbloch, Kofffänger an Fahrzeugen, z. B. Abb. F 3, K 46, K 47. der Schützensengel, Engel, der den Menschen in Gefahren rettet oder warnt. die Schützensfarbe, Färbung, die das Entdecken erschwert (Mimikry). die Schützensfrist, S. der Zeitraum, währenddessen das geistige Eigentum vor Ausbeutung durch andere geschützt wird. das Schützensgebiet, 1) einer fremden Oberhoheit unterstelltes Land: ost für: Kolonie. 2) amtliche Bezeichnung der deutschen überseeischen Besitzungen (bis 1918). die Schützenshaft, S. Freiheitsentscheidung auf Grund polizeilicher Anordnung. zum Schütze der eigenen Person, der Öffentlichkeit oder des Staates. der Schützensheilige, Heiliger als besonderer Beschützer und Fürsprecher. die Schützensinsel, Verkehrsamt, Abb. S 43, S 81. der Schützensmann, Polizeibeamter, Abb. P 21. die Schützenspolizei, ein Teil der Ordnungspolizei. die Schützensgruppe, die deutsche Kolonialtruppe (bis 1918). die Schützenswaffe, Sammelwort für Helme, Kanzer, Schilde. der Schützenszoll, zum E. der Inlandsbezeugung auf Einfuhr gelegte Abgabe. [von: schütten; urprindgl. \*saht-; 3 mitteld.]  
 der Schütze, -n, -n, Schütze, -en, -en, 1) einer, der schießt, bes. mit einer Feuerwaffe: er ist ein guter S. 2) S. Bezeichnung für die Mannschaften der Infanterie, Übers. R 13. 3) barockartiger Knospenfisch,

S 43





der mit Wasser seine Weite von Pflanzen am Ufer herunterspritzt. 1) Weberschiff, Abb. H 9. 3) Sternbild. 6) G Meißler, Volksbeutung aus hebr. Schedeq, vgl. Schicks. der Schützengraben, Feldbesetzungsanlage für Infanterie, Abb. S 42. der Schützenkönig, der beste Schütze. [zu: schießen; ahd.]  
 schützig, M hastig, rasch wachsend. der Schützigling, M Sprößling, Trieb. [zu: schießen; schweiz.]  
 es schützt mir, M mir graust. [schweiz.]  
 das Schwüw, M Schutzlade. ich schwüwe, M schiebe. ich schwüwe, M wälze. [niederb., westf.]  
 die Schwüwacher, - eine Bruchdrift (Fraktur); auch allgemein: Bruchdrift. [Stadt in Mittelfranken]  
 ich schwüwbele (habe geschwübbelt), 1) verdrötte. 2) wachte, schloßte. bei von gallertartiger Weichheit. 2) M schwüwe, flussde. Hptw.: die Schwüwbele, -/en. Figw.: schwüwbelig. der Schwüwber, -s/-, 1) Wälder. 2) Spritzer. ich schwüwbere (habe geschwübbert) es, 1) & wische das Ded. 2) schwabete. [zu: schwappen; nordb.]  
 der Schwäbe, -n/-n, die Schwäbblin, -/nen, Bewohner von Schwaben; die sieben Schwaben, Gestalten der deutschen Volksfage. Schwaben, -s, 1) Gebiet eines süddeutschen Volksstammes, bes. Württemberg. 2) altd. deutsches Stammesherzogtum. Figw.: schwäbisch. ich schwäbete (habe geschwäbete), spreche in schwäbischer Art. das Schwäbenalter, 40 Jahre, weil die echten Schwaben erst dann zu Verstand kommen sollen. das Schwäbenkorn, Dinkel, Spelz; der Schwäbenstreich, lächerlicher Streich. [von den Sueben]  
 die Schwabe, -/n, auch: der S., -n/-n, Schwabe, Mädchenname. [Schwartzwort; zu: der Schwabe]  
 schwach, schwächer, der schwächste, 1) arm an Kraft, kraftlos; Gegensatz: stark; ich bin noch gang f.; das steht auf schwachen Füßen, ist nicht gut unterthan; ein Beweis ist f., überzeugt nicht; das schwache Geschlecht, die Frauen; meine schwache Seite ist der Wein, mit Wein kann man mich loden; eine schwache Stunde, in der man der Verführung erliegt. 2) gering an Zahl oder Menge; eine schwache Truppe, wenig zahlreich; eine f. besuchte Versammlung. 3) minderwertig, gehaltlos; der Kaffee ist f., dünn; ein Buch ist f., nichts wert; es liegt nur f., leise. 4) Sprachlehre: Name der Neugungen, die nur wenige Veränderungen aufweisen. Übers. R 19, H 11, Z 7. die Schwächchen, -/n, 1) Mangel an Kraft; er hat seine Schwächchen, nachteiligen Eigenschaften. 2) für es, Vorliebe. ich schwäche (habe geschwächt), 1) es, ihn, mindere seine Kraft. 2) ein Mädchen, entehre. Hptw.: die Schwächung, - die Schwachheit, -/en, Schwäche, bei. Fehlen der Widerstandskraft. schwächlich, bawerzig M, ohne rechte Kraft, oft: kränklich, matt. der Schwächling, kraft-, entschlusloser Mensch. der Schwachmatkuld, -/ler, d. Schwächling. der Schwächsin, Gellstkrankheit mit Auffassungs- und Denkförungen. [zu: schwach]  
 ich schwäddre, U verdrötte, gieße aus; schwente Wäsche. es schwäddert, regnet heftig. [nordb.]  
 der Schwaden, -s, auch: Schwad, -en/-en, Schwadew, 1) Reihe hingemähten oder auf lange Zeiten

geharkten Grases oder Getreides, Abb. E 11, H 19. 2) Name mehrerer Gräser. 3) auch: Schwaden, mit Gafen oder Dämpfen durchgeführte Luftströmung. [Herkunft unsicher]  
 ich schwädere, M 1) schnattere. 2) schwälze. 3) → schwäddre. [lat. Lw., oberd.; vgl. Suada]  
 die Schwadrän, -/en, Einheit der Reitertruppe (Cstabron), Übers. H 13. [ital.; vgl. Schwader]  
 ich schwadroniere (habe schwadroniert), prägle aufschneiderisch. Hptw.: der Schwadronier schwadronirer, -s/-e. [Volksbeutung von: schwabern]  
 ich schwäfele (habe geschwäfelt), rede breit und höhl, schwäfe, quaffe. [Herkunft unsicher]  
 der Schwäger, -/e, 1) Gatte der Schwester oder: Bruder der Frau oder des Mannes, Übers. F 6; wir sind Schwäger, angeheiratete Verwandte. 2) gemüthliche Axtreibe wie: Herr Nachbar, Hevatter. 3) Postillon, Postkutscher. die Schwägerin, -/nen, 1) Gattin des Bruders oder: Schwester der Frau oder des Mannes. 2) Volksbeutung von: Schwägerin. Figw.: schwägerlich. [deutsches Stw.]  
 der Schwäger, -/e, + 1) Schwiegervater. 2) Schwäger. [zu: Schwager]  
 die Schwägel, -/n, Schwag, M Sennerei, Bleihgehölz. der Schwägel, -s/-, Sennere. [oberd.]  
 ein vor Anker liegendes Schiff schwagt, schwagt, schwigt, & dreht sich infolge der Drehung des Stromes oder Windes. [vgl. schwagen]  
 die Schwagse, -/n, Singvogel, Abb. S 44, ein vorzüglich liegender Zugvogel, Frühlingsbote; eine S. macht noch keine Sommer, ein erstes Anzeichen hat nichts zu bedeuten. das Schwagsekraut, M die Giftpflanze Schöllkraut. das Schwagsebnest, 1) s. W. Zeichen der Spielthee und Wulstler, Abb. S 44. 2) Halbrunder Aufbau an älteren Stragsschiffen. der Schwagsebau, 1) S eine trapezförmige Verblindung von Einzelteilen, Abb. H 28. 2) d. Grad. 3) ein Velsalter. [german. Stw.]  
 der Schwälz, -s/-e, 1) Öffnung des Schmelsofens. 2) M Dampf, Duqm. 3) M Schwall. 4) M Schwelgerei. [mhd. vgl. schwelgen; 2) mittelb., 3, 4 niederb.]  
 der Schwälz, Schwalm, die Schwalmwe, M Schwälze. [niederb., Schwalm auch oberd.]  
 ich schwälze, M treibe mich herum. es schwälzt, M quakmt. [niederb.]  
 der Schwalt, -s/-e, 1) Flut, gewaltiger Aufsch; der S. seiner Worte, sein Nebenfluß. 2) & steilere Form von Wellenberg mit verstärktem Abstand; See. [von: schwellen]  
 der Schwalm, M 1) Schwalm. 2) → Schwälz. [niederb.]  
 es schwält, M ältere Schreibung von → schwält.  
 der Schwauw, -es/-e, 1) poriges Waschgerät, das viel Wasser aufnimmt, Abb. S 44; S. drüber, das soll vergessen sein, als nicht gegeben betrachtet werden. 2) niedrige mehrzelliges Tier, von denen manche als Wabeschwämme dienen, Abb. S 44. 3) auch: das Schwauwmerl, der Schwauwmerkung, bayr.: Was, der Fruchtkörper der Großpilze. 4) Zunder vom Baumspilz, 5) Kurzfar: Houschwamm, eine Artentheil des toten Holzes (Schimmelpilz). 6) Gewächs an der Innenseite des Bierfässchens. Schwammchen, Krankheit der Mundhöhle. der Schwauwmer, Naufsch, wien.: schwauwmer, aufgedunsen, weich, rösch M. [german. Stw.]



ich schwamm, von: schwimmen.

der Schwam, *s-w* (alt-en-en), *Utsch* M, langhafter, meist weißer Vogel, Abb. S. 44; Sinnbild stolzer Schönheit. das Schwamden, *-s-*, kleines Geflügel, Mitbringer. schwügn, schneeweiß. der Schwügnengsang, letztes Werk, bef. eines Dichters (nach dem antiken Glauben, daß der sterbende S. wunderbar singe). der Schwügnenhalz, 1) schlanker, weißer Hals. 2) s-förmig gebogener Teil, z. B. am Schlitze, Mikroskop, Aushängvorrichtung. 3) Häufelzug. die Schwügnenjüngfrau, sagenhaftes Wesen (Walfüre), das Schwügnengestirn annehmen kann. der Schwügnenritter, Vohengrin. [german.; Urbedeutung wohl: 'der Töbende', 'Eingende']

der Schwand, M 1) mittelsteifer Rißgang (meist unterhalb einer schroffen Wand). 2) Schwund. [oberd.]

ich schwand, von: schwinden.

es ist im Schwang(e), kommt in S., ist, wird üblich, Brauch, ich schwang, von: schwingen. schwanger mit ihm, 1) ein Kind im Schoß tragend. 2) erfüllt, etwas vorbereitend, in sich tragend. ich schwängere (habe geschwängert), 1) eine Frau, mache i. 2) einen Stoff (an), durchtränke (imprägniere). die Schwangerchaft, *-en*, Zeit zwischen Empfängnis und Geburt eines Kindes. [westgerman. 'schwer']

der Schwank, *-es*, übermäßiger Streich, scherzhafte Geschichte; lustiges Wägenstück. schwank, dünn und federnd oder schwankend, unstet, unsicher. ich schwankte (habe geschwankt), 1) wackelte, schwingte hin und her, gehe oder stehe unsicher: die Wägel schwanken im Winde; die Wägel schwanken. 2) weiß nicht, was ich machen soll, kann mich nicht entscheiden. die Schwankung, *-en*, Hin- und Herbewegung. [von: schwingen] mir schwand (hat geschwand) es, ich ahne, fühle voraus: ihm f. Luhe ll. [Herkunft unsicher]

die Schwante, M Krümmung. [schw.]

der Schwanz, *-es*, 1) Start M, Sturz M, Jagd M, bewegl. Anschlag am Ende der Wirbelsäule; ein Tier b. am S. aufzukommen, eine Sache verkehrt angreifen; einem Tier Salz auf den S. streuen,  $\Delta$  es einsaugen, fressen. 2) langer hinterer Anschlag, Anhang, z. B. Steueranlage am Flugzeug, am Drachen, überhaupt hinterer Teil von Fahrzeugen; Schlußschäufel. 3) Fortsetzung, Nachspiel; auch: nachzuholende Erklärung. 4) lange Reihe wartender Menschen ('Schlange'). 5) männl. Glied. 6) U Mannsbild. 7) U Schleppe. 8) M Wimmel. ich schwänzte (habe geschwänzt), 1) gehe gezinkt herum (vgl. Schwänzele). 2) eine Pflicht, gehe nicht hin, tue nicht, versäume absichtlich (bef. Schule): der Kavalleristele schwänzt Noten, läßt sie aus. 3) es, versehe mit einem S. ich schwänzele (habe geschwänzelt), schwänze, 1) von Hunden: weheln. 2) gehe gezinkt oder aufgelaufen. 3) um ihn, fuche mich bei ihm beliebt zu machen. *Hptw.*: die Schwänzele, *-s* [aus veralt. schwankenzen 'abschwanken'] die Schwänze, *-e*, Auffaßen zur Preissteigerung. ich schwänze auf, 1) steigern den Wert durch Verkauf. 2) bringe in Schwung, in Trab.

schwapp!, Schallwort für plötzliches Klatschen, z. B. eines Wasserpfades. eine Flüssigkeit schwappt (ist geschwappt), bewegt sich. es schwappt über, fließt über. ich schwappere, schwappere, 1) schwappe, schwante. 2) schwäbe. [Schallwort; Utherzeit]

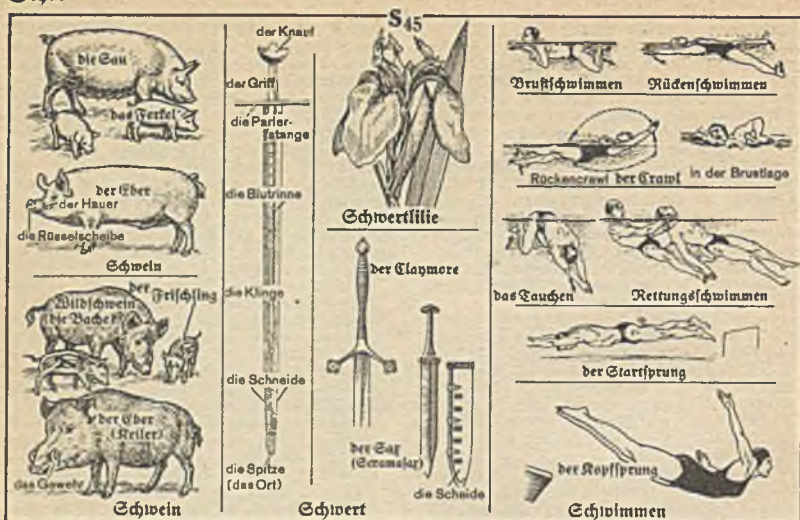
der Schwär, *-es*, die Schwär, *-en*, alterndes Geschwür. es schwärzt (hat geschwärzt, veraltet) hat geschworen, eliert. *Eigw.* Schwärzig. [deutsches Stw.] ich schwärze es, M raffe zusammen; lege Heu in Schwaden (Schwädrwalve). [schw.]

die Schwär, M Gewitterwolke. [niederb.]

der Schwarm, *-s*, 1) Menge, Gruppe, Meute, Rudel, Horde, bef. aber von fliegenden Tieren: ein S. Vienen; der wilde S. der Ruhef. 2) Viehhäberei, Gegenstand der Liebhaberei: ich habe einen S. für unsere erste Sängerin; sie ist mein S. 3) M Verblendung, Torheit. 4) oberd.: wilde Lustbarkeit. 5) Schützenlinie. ich schwärme (habe geschwärmt), 1) für ihn, empfinde leidenschaftliche Begeisterung, bin hingekommen von ihm. 2) gehe ins Weite, wandle un-

ruhig; die Biene schwärmt, ein S. (neues Volk) fliegt aus. 3) (aus), S. bilde Schützenlinie. 4) der Hund schwärmt, sucht unsicher. sie schwärmen umher, an uns vorbei, toben in wildem S. der Schwärmer, *-s-*, 1) wer sich in Begeisterung verliert. 2) auch: Schwärmerlein, unruhiger Geist, Eiferer. 3) Schätze (Trixleure). 4) Feuerwerkförpser. 5) Nebenflatter. 6) Schwärmer-spore. die Schwärmerlein, *-en*, lobende Schwärmerlein, die oft bald wieder schwindet. Schwärmerlein, mit falscher Begeisterung. [german. Stw.; Urbedeutung: Vienen (Schwarz); 3 mittelb.] die Schwärze, *-n*, 1) zöhe Lußenhaut, z. B. am Sped, Abb. S. 88; im Pelzhandel: Sommerfell; Fell von Dach- und Wildschwein. 2) U Haut. 3) Schwiele. 4) äußeres, rindiges Brett. Abb. H. 27. 5) altes, eigentlich schmeinstenches Buch. 6) M Redefuß. ich schwärze (habe geschwärzt), 1) lese, bin versunken in Bücher. 2) ihn (ab), prügle. 3) es, ziehe die Haut, Rinne ab. der Schwärzermagen, in den Schweinemagen gestopfte Vreihaut mit Schweinschwärze. [german.; 6 Volksbedeutung aus lat. *suada*]

schwarz (schwärzer, der schwärzeste), das Schwarz, *-s-*, 1) blind M, ohne jede Eigenschaft, ganz dunkel, die Farbe der Nacht: ein schwarzes Kleid; schwarze Wolken, dunkle; die schwarze Nacht; die schwarze Kasse, die Keger; der schwarze Erdbel, Afrika; das Schwarze Meer, Binnenmeer zwischen Rußland und der Türkei; das Schwarze Brett, Aushäng, Anschlagbrett; mit wird f. vor den Augen, ich werde ohnmächtig. der Schwarze Tod, die Pest; etwas schwarz auf weiß zeigen, gebraucht. 2) Sinnbild der Trauer, des Unglücks: in Schwarz gehen; die schwarze Wäde, Karwoche; sehen, trübe, sorgenvoll: ein schwarzer Tag, Unglückstag. 3) Sinnbild des Bösen, der Hellsichtigkeit: ein schwarzes Herz, ein schwarzer Plan; schwarze Listen, Wisten, auf denen Verurteilung, Verfehmte gefährt werden; i. or belten, außerhalb des allein berechtigten Betriebes; i. fahren, einen Wagen ohne Wissen des Wessers benutzen; *saltenner*: blind fahren (ohne zu sehen); die Schwarze Kunst, Zauberel. 4) im Spiel: eine Farbe (neben Rot), vgl. Abb. K. 27; der Schwarze Peter, ein Kartenspiel; auf Schwarz zeigen, alle Stücke machen wollen; einen i. machen, ihn nicht geminnen lassen. der Schwärze, *-n*, ein *-r*, 1) Keger. 2) Zeufel. 3) Schornsteinfeger. 4) oberd.: Kasse ohne Milch. das Schwarz, *-n*, schwarze Stelle; in Schwarz treffen, in die Mitte der Scheibe. die Schwarz, *-n*, 1) schwarze Farbe. Dunkelheit. 2) Wessheit, Niedertracht, Unschicklichkeit. 3) schwarze Farbmasse, vgl. Bruder (Schwärze). 4) Name verwittelter Erze. ich schwärze (habe geschwärzt) es, mache f. ich schwärze ihn bei jemandem an, verächtliche, verläge, verleumde. ich schwärze es irgendwohin ein, schmugge ein. schwärzlich, sehr dunkel. die Schwarzarbeit, unständige Arbeit. die Schwarzbeere, Heibelbeere. die Schwarzblattern, schwere Form der Pocken. das Schwarzbrot, Roggenbrot. der Schwarzborn, Schleppe. die Schwarzfahrt, *-s* Schwarz. die Schwarzfaule, verschiedene Wildstrankheiten bei Kuppflanzen, auch Obstfrüchten. das Schwarzfleisch, Dürschlich M, geräucherter und gepökeltes Fleisch. die Schwarzhemden, die italienischen Fischhüllen. der Schwarzhöher, Funckhöher, der seine Weibchen geschäft hat. der Schwarzkümmel, Bierpflanze, krautiges Dohnenfüßgewächs. der Schwarzkümmel, Rauberer, Degenmeister. das Schwarzpulver, gewöhnliches Schlepulver. das Schwarzfauer, *-s-*, Hänflein mit Wadobst in gewürztem Anfeßst gekocht (Hänsepfesser). der Schwarzwalde, Gebirge am Oberrand der Herrheiniischen Ebene. die Schwarzweißkunst, Graphik, Holzschnit, Kupferstich usw. Schwarz-Weiß, Not, die deutschen Reichsjarben. das Schwarzwild, *4* Wildschwein. die Schwarzwurzel, Schotzenner M, gelb blühende Gemüßpflanze mit edelbaren Fischwarzeln. [germ. Stw.; Urbedeutung wohl: schmutzig]



der Schwäch, -e, kleine Blaubei, kurze Unterhaltung ich schwäche (habe geschwächt), 1) plaudere vertraulich, rede viel; der schwächende Bach, murmelnd. 2) spreche während des Schulunterrichts. ich schwäche es aus, plaudere aus, vertrate. ich schwäche es ihm auf, an, überrede ihn, es zu nehmen, zu kaufen. ich schwäche (habe geschwächt), 1) schwäche, bef. rede Dummes, Törichtes. 2) oberd., mitteld.: rede. *Hptw.*: die Schwächerer. -en. der Schwächer, -e. 1) Vielredner. 2) feichter, oberflächlicher Redner. schwachhaft, wer nicht schweigen kann. [mhb.; zu: schwadern]

ich schwäche (habe oder: bin geschwächt), 1) hänge frei, bewege mich, ohne festen Grund zu berühren: (6) otes Weik schwäche über den Wassern; ein Ton schwächt, klingt lange gleichartig, ruhig getragen; der Name schwächt mir auf der Junge, auf den Lippen, ich möchte ihn nennen. 2) schwäche, befinde mich zwischen zwei Zuständen: er schwächt zwischen Leben und Tod. 3) ein Verfahren schwächt, ist noch im Gang, noch nicht entschieden. ich f. ihm vor, er denkt an mich, eine Sache ist in der Schwäche, noch nicht entschieden. schwäche, 1) frei hängend, fliegend. 2) unentschieden. 3) nach steigend (unter 45°). die Schwächebahn, an einer Überschlense ober einem Seil laufende Bahn, Abb. S 44, S 50. der Schwächebaum, ein Turngerät, Abb. S 44. der Schwächezug, Turnstellung, Abb. F 37. die Schwächeleiter, -pflanzen, -Lebewesen, die das Wasser treibt (Blantton) [verwandt m.: schwelgen]

der Schwäbel, M Schwefel.

der Schwäbe, -n, Bewohner von Schweden; bu alter S., alter Knabe, Kamerad. Schwäben, -s, skandinavisches Königreich. *Eigw.*: schwäbisch, das schwäbische Turnen, Gymnastik, Leibesübungen nach gesundheitlichen Gesichtspunkten; hinter schwäbischen Gardinen, Witterfäden, im Weingärt. die Schwäbenplatte, kalte Vor-spreisen der Schwäbenpunch, ein kalter Punch. der Schwäber, -s, M Stabsmusik, [niederb.]

der Schwäfel, -s, *Zeichen*: S, chemischer Grundstoff, dient als Heilstoff, in der chemischen Industrie viel verwendet. *Eigw.*: schwäflig. ich schwäfle (habe geschwäfelt), 1) es (aus, ein), räuchere, tränke mit S. 2) U fäule, die Schwäfelbände, zu tollen Streichen aufgelegte Bände, äbles Bad, das Schwäfelholz, † Jüdnholz, Streichholz, der Schwäfelstied, Eientees. die Schwäfelsäure, eine der wichtigsten Säuren der Chemie (H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>). [german. Etw.]

die Schwägel, M Rohrpfife, Klarinettenlöte, der Schwägler, † Querpfeifer. [schwäz.]

der Schwäfel, -s/e, 1) Schleppe, langer Schwanz, vgl. Abb. G 33, H 17, P 12; der Schwäfel hat einen E. 2) Biegung der Schwäffler, Tristen (Kometen), ein Hund schwäffelt, U webelt mit dem S.; von Menschen: trichien, liebebiener. [von: schwäffeln] ich schwäfle (bin geschwäfelt), wandere, gehe ziellos, irre: ich f. (habe geschwäfelt) es, 1) schneide kreis- oder bogenförmig, bef. forme den Rand. 2) auch: schwäfle, spüle in Wasser. 3) hänge einen Schwanz daran: der geschwäfelte Stern. 4) M lehre aus. ich f. von ihm ab, gehe ab, verlasse z. B. den Gegenstand des Gesprächs. ich f. aus, führe ein lockeres Leben. ich f. es aus, ferbe, runde. [zu: schwäben; 4 alemann.]

ich schwägle (schwägle, habe geschwäglen) von ihm, über ihn, sage nichts, bin still; die Wuff schwägl, spielt nicht; ich in Schwäglen hüllen, nichts sagen. ich f. mich aus, bin durch nichts zum Reden zu bringen. ich f. ih (e s) tot, lorge, daß er (etwas) nicht bekannt wird. ich f. (schwägle, habe geschwäglt) ihn, oberd.: bringe zum Schwäglen. das Schwäglen, -s, Stelle, Ablehnung, etwas zu legen; das Schwäglen des Waldes, die feierliche Stille, der Schwägliger, -s, 1) Wortfänger; der große Schwägliger, Wolkte. 2) M → Schwägliger, Senn. Schwägligam, wortfarg, zurückhaltend. *Hptw.*: die Schwägligamkeit, - das Schwäglgehd, Entschädigung für das Wehwehhalten, die Schwägligheit, Verpflückung zur Wehwehhaltung, die Schwägligzue, Wehwehstreifen, in dem ein heftiger, davor und dahinter vernehmbarer Knall nicht hörbar ist. [westgerman.]

das Schwäuel, -s/e, 1) Jüdt M, Jüdt M, ein Wortfänger, einer der wichtigsten Jüdtfänger, Abb. P 2, S 45; Sinnbild der Unlauterkeit; du S. Schwäufinoder: Unanständiger, Botenreifer; fern: kein in S. niemand; wann oder wo haben wir denn zusammen die Schwäue gehütet?, Zurückweisung plumper Vertraulichkeit. 2) U (Wid, unverhofft) günstiger Ausgang (eigentlich: letzter Preis, halb Trost, halb Spottpreis beim Schießen); da hast du wieder einmal S. gehabt! 3) U Tintenlede, die Schwäuelerz, -en, 1) viel Schwäuel, 2) unlaubere, unanständige Handlung; Mißwirtschaft, Unbestand. 3) Jote, schwäuelern, M aus Schwäuelerlich, schwäuelich, unanständig; unlauber, der Schwäuelchund, 1) Saufinder, Hund, zur Saujaq. 2) Schellort; ältlicher Mensch, gemeiner Weil, ehrloser Schuft; der innere Schwäuelchund, die erbärmliche, selge Seite im Menschen, der Schwäuelig, 1) meist niederd.: Swinegel, Igel. 2) unsauberer Mensch. ich



**schwejnigele** (habe geschwejnigelt), erzählte unanständige Geschichten, *Witz. Hptw.*: die Schwejnigele, - der Schwejnigele, ein Fämmler (Delphin), das Schwejnigeleber, früher beliebt zu Buchenbänden, das Schwejnigele, 1) Dyr des Schwejns (als Suppenfleisch), 2) ein Blätterteiggebäck, 3) essbarer Trichterpilz, [german. Stw., eigentl. 'Junges der Sau'; schwelnern oberb.]

**ber Schwejß**, -es, 1) aus den Poren tretende Flüssigkeit: in S. geraten, bei Hitze, Erregung, Krankheit, Arbeit zu schwelzen beginnen; der S. bricht aus, 2) Einbildung der Arbeit; die Frucht unserer Schwejßes, mit saurem S. erworben; das hat viel S. gekostet, 3) Blut. *Eigw.*: schwelzig. ich schwelze (habe geschwejt), 1) M. schmelze. Bild schwelzt, blutet, 2) es, schmelde zwei glühendem Metallkörper aneinander, ich schwelze es an, 1) schmelde in glühendem Zustand daran, besetzte untreubar, 2) schmelde wund, ich schwelze es auf, schmelze aus, öffne durch Hitze, das Schwejßblatt, Armeischubblatt (meist aus Gummistoff), der Schwejßfuch, Pferd mit braunrotem Deckhaar, heller Wähne und hellem Schwejß, der Schwejßhund, Spürhund, das Schwejßleder, Streifen innen im Hut, Abb. II 34, das Schwejßtuch, Tuch zum Schwejßtrocknen, oft, Tschentuch; das Schwejßtuch der Veronika, Tuch mit dem Antlitz des lebenden Christus, [german. Stw.; schwelze 1 niederb., mittelb.]

**die Schwejße**, Schwejße, M. Butterfchwjße, Butterbrähe, ich schwelze es ab, übergieße mit Butter, [von: Schwejß; alemann.]

**die Schwelz**, - Schwelzerische Elgenossenschaft, Bundesstaat in Mitteleuropa, Alpenland; Name schöner Gebirgsgegenden: die Sächsischen, Französischen, *Eigw.*: Schwelzerisch, der Schwelzer, -er, 1) Bewohner der S., 2) Kuppler, Mithwirk, 3) Soldner der päpstlichen Leibwache, 4) Schwelzertruppe, früher: Schwelz, Wetschobaten im Sold eines Fürsten, der Schwelzerberge, Truder, der auch Seher ist, das Schwelzerdeutsch, Schwelzerdeutsch, die allgemeine mündliche Verkehrsprache der Deutschschweizer, der Schwelzerkäse, vollketter Partkäse, [von: Schwulz]

**der Schwelk**, M. Wasser dampf, Feuer schwelkt (hat geschwelkt), glimmt, brennt langsam ohne helle Flamme, ich schwelke es, 1) verrenne (Ralen), 2) erhalte Brennstoffe unter Luftabschluss, [zu: schwül; oberb., niederb.]

**ich schwelge** (habe geschwelgt), 1) esse und trinke gut und mit Genuß, 2) in ihm, genieße in vollen Blüten, der Schwelger, -er, (Genießer, die Schwelgerei, -en, Applier Genuß, bef. verschwenderisches Essen, schwelgerisch, [germ.: Ueberdeutung; ziehen]

**die Schwelle**, -en, 1) Dürpel M., Saie M., unterer Abschluss des Türrahmens, Abb. T 26, gilt als die Grenze des Hauses; er tritt über die S. ins Haus; an der S. einer neuen Zeit, wo wir eben in eine neue Zeit eintreten, 2) Fl. waagerechter Balken, 3) Balken oder Eisen als Schienenlager, Abb. B. G 30, 4) *Seelenkunde*: Stärke des eben noch wirksamen Reizes; S. des Bewußtseins, 5) Bodenhebung; ins Meer hinauslaufende Sandbank, 6) Schwellung, [german.; zu: Säule]

**ich schwelle** (schwell, bin geschwellen; du schwülst, er schwülft (an)), werde dick, geschwellen, groß, weite mich; die Fkult schwülft an, steigt; die schwellende Brust, durch Gefühle geweltete; da schwoll ihm der Mut, er wurde mutig, selbstbewußt; er ist geschwellen, eingebilddet, aufgeblasen; ihm ist die Hand geschwellen, die geworden, ich f. (schwellte, habe geschwellt) es (an, auf), 1) mache dick, weite aus; der BS in die Welt ist die Segel, 2) M. locke, 3) M. stau, der Schwelker, -er, Tonverstärker bei Orgel und Harmonium, Abb. II 9, O 3, die Schwelkung, -en, Biederwerden, Rührung, [zu: Schwoll, Schwiele, Geschwulst; 2 oberb., 3 alemann.]

**ich schwimme** (habe geschwommen) es, 1) spüle mit viel Wasser, 2) meist: ich f. es auf, schlemme auf, schwelke; auflage es mit, gebunne, 3) M. schwimme, ein Fluß schwimmt es an, trägt herbei und setzt es ab, landet, die Schwimmer, -en, 1) Schwette M.,

Bad für Pferde; ein Pferd in die Schwemme reiten, 2) U. Schankraum, Kniepel, 3) M. Holzstoß, 4) M. billiger Laden, [von: schwimmen; niederb.]  
**ich schwunde**, schwunkte, Wad (ab), M. lichte aus; brenne ab, robe, die Schwunde, M. Rodung, [von: schwunden; Grundwort von: verschunden; oberb.]  
**der Schwengel**, -er, 1) Wemmel M., schwingender, verpendelnder Teil, bef. in der Stode, Abb. G 32; Brunnenstange, Abb. B 67; die Zugwaage am Wagen, 2) U. Bursche; Ladeuschwengel, [zu: schwingen, schwenten]

**ich schwente** (bin geschwent), 1) gehe im Vogen, verändere die Richtung; als Befehl: rechts schwent! - marsch! 2) meist: ich f. um, U. wechse die Partei, ich f. es (habe geschwent), schleudere, schwinge hin und her, 3) spüle: Wäsche schwenten, durch klares Wasser ziehen, 4) ich, U. jage fort; er wurde von der Schule geschwent, *Hptw.*: die Schwenkung, -en, der Schwenter, -er, 1) Wispüler, Wüfer, 2) wer seine Partei verläßt, 3) M. Festleitung mit langen Schößen, [von: schwingen; Schwenter 3 mittelb., oberb.]

**schwer**, 1) von Gewicht; diese Kiste ist drei Centner schwer, wiegt drei Centner, 2) von großem Gewicht, lastend, massig-bräunend, wuchtig, Abb. B 3; ein schwerer Stein; die schwere Menge, U. sehr viel; schweres Geschick; *bildlich*: ein schwerer Junge, U. Einbrecher; ein schwerer Wein, starker, berauscher, 3) von etwas, belastet damit, 4) mühsam, nur mit Anstrengung zu leisten oder zu lernen; das fällt mir schwer, das tue ich nur mit Mühe oder: widerwilling, ungerne; die schwere Stunde der Frau, die Entbindung, 5) ungesund, lästig, unglücklich; er hat ein schweres Schicksal; sie trägt, nimmt eine Sache; schwere Strafen, hohe, 6) sehr; reich; f. belastet, 7) schwerfällig; eine schwere Hand; f. von Begriff, 8) schwanger; *auch bildlich*: f. an Entscheidungen, *Hptw.*: die Schwere, -en, schwerlich, kaum, wohl nicht, die Schwereheit, Heben, Stoßen und Werfen großer Gewichte; *dazu*: der Schwereheit, schwerlich, nicht leicht beweglich, langsam und bedächtig im Denken und Handeln, *Hptw.*: die Schwereblütigkeit, - schwerfällig, unbeweglich, plump, nicht gewandt, langsam in Bewegungen oder Denken,

*Hptw.*: die Schwerefälligkeit, - das Schweregewicht, 1) hauptfächliche Belastung oder Beachtung, 2) höchste Gewichtsklasse im Kampfsport (von 80 kg an), schwerhörig, von geminderter Hörfähigkeit, *Hptw.*: die Schwerehörigkeit, - die Schwereindustrie, Bergbau und Großindustrie, die Schwerekraft, Anziehungskraft großer Massen, bef. der Erde, schwerfölig, plump, die Schwere, - trauriges Einnen, Hegen trüber Gedanken, *dazu*: schwerförmig, der Schwerepunkt, Massenmittelpunkt, Mittelpunkt des Gewichtes, der Schwerepunkt, Vorkurs, ein verbreitetes Mineral, der Schwereverbrecher, wer besonders schwere Straftaten begangen hat, [german. Stw.]

**die Schwerepot**, Fallucht, Ausruß als Fluß; da bist du die S.!

**der Schwerepot**, -er, wer bef. gegen Frauen led und erfolgreich auftritt (eigentl.: einer, dem man die Schwerepot mitteilt)

**Schwerejn**, -s, Hauptstadt von Mecklenburg, das Schwert, -er, 1) Rahtampfwaffe, Abb. S 45; Sinnbild des Krieges: mit Feuer und S., 2) schräge Verstrebung am Gerüst, Abb. G 12, 3) Schiffstell, bei der Abriß kleinerer Fahrzeuge verbinder, Abb. S 48, 4) schwertähnliche Gegenstände, u. a. die Waffe mehrerer Fische (Schwertfisch, -wal), 5) *auch*: der Schwertel, -er, Schwertlilie, Gladiolus, der Schwertesger, Waffenschmied (eigentl. Schwertpolierer), der Schwertesfas, Unterteil des Brustbleis, Abb. II 16, die Schwerteslilie, großblütige Pflanze (Iris), Abb. S 47, die Schwerteslilie, Ritterflag, der Schwerteswage, im *Alteren deutschen Recht*: im Waffensinn verwandter Mann, [german.; zu: Schwär 'Wunde']

**der Schwertes**, M. Stabsmiltch, [niederb.]

die Schwöster, -/n, 1) von denselben Eltern Abstammende, Übers. F. 6. 2) geprüfte Kranken- oder Säuglingspflegerin. 3) Nonne (Laisenschwöster). 4) weibl. Mittheil eines Bundes (Schwösterenschaft); in Zusammensetzungen: Kränzen-schwöster, Beschwöster, Kaffeeschwöster. Schwösterlich, 1) von einer S. 2) wie von einer S.; verlässig, selbstlos treu. Schwöster... ähnlich wie bruder... eine Schwesteranstalt, ähnlichen Zwecken dienende. [german. Stw.]

die Schwette, M Schwemme; Wäße, Guß. [schweiz.] der Schwibbogen, 1) frei schwebender Bogen zwischen zwei Mauern, Abb. K. 26. 2) Strebebogen. 3) oft für: gotischer Epitbogen. [eigentlich 'Schwebbogen']

der Schwibel, die Schwibele, M Grilff. [schweiz.] ich schwibele (habe geschwidet), 1) L Schnüre durch Taue zusammen. 2) M mache schwelgen. [vgl. beschwidhtigen; 2) niederb.] ich schwibe, von: schwelgen.

schwigger..., durch Anheirat gewonnen, bes.: die Schwiegereltern; der -vater, die -mutter, der -sohn, die -tochter; Übers. F. 6. die Schwigger, f Schwiggermutter, die Schwiggerin, M 1) Schwiggermutter. 2) Schwiggertochter. 3) Schwägerin. Eigw.: schwiggerlich. [germ. Stw.]

die Schwigte, -/n, harte Hautstelle; auch: Streifen; Einbild der Arbeit. Eigw.: schwigitig. [zu: schwellen]

der Schwignel, -s, M 1) Schwindel, Taumel; oft: Dünmacht. 2) liebreicher Mensch. ich schwigne, M falle in Dünmacht. ich schwignete, U M 1) taumele, mir ist schwindlig. 2) lebe leichtsinnig, sitze in Klippen herum. Eigw.: schwignelig. der Schwignier, -s-, Verchenfall (wegen des Fluges). die Schwignuis, M Dünmacht. (niederb.)

schwignpflisch, M überflüg. [von: Ewin 'Schweln' und -pflisch: niederb.]

die Schwypping, -/en, s, zugespitztes Lauende. die Schwier, M 1) Schwiegertochter. 2) Pfahl. [oberb., niederb.]

schwigrig, 1) was Mühe macht; eine schwierige Frage, schwer zu lösen. 2) voll innerer Unruhe, schwer zu behandeln. 3) M schwärend. Hptw.: die Schwigrigkeit, -/en. [von: schwer; 3) mitteld.] du schwülst, von: schwellen.

ich schwimme (schwamm, bin, auch: habe geschwommen) 1) bewege mich im Wasser, Abb. S. 46; gegen den Strom schwimmen, sich gegen die allgemeine Reinigungsstellen. 2) treibe oben auf dem Wasser, gehe nicht unter; das Holz schwimmt auf dem Wasser. 3) bin sehr naß; der Boden schwimmt, ist ganz naß; ein schwimmender Wald, wäflriges oder: tränendüberströmtes Auge; es schwimmt ihm vor den Augen, es wird ihm allem unklar. 4) in ihm, habe es im übermaße. 5) habe keinen festen Halt; dieser Schauplatz schwimmt gern, verliert sich auf den Vorlager. der Schwimmer, -s-, 1) dazu: die Schwimmrinne, -/nen, wer schwimmen kann, bel. wer Schwimmsport treibt. 2) Name vieler Schwimmkörper, s. Abb. A. 4, A. 18, P. 7. die Schwimmblase, Blase im Fischkörper, die das Schwimmen im Wasser ermöglicht, Abb. F. 23. die Schwimmhaut, Haut zwischen den Fehen der Schwimmfische. s. Abb. V. 8. [german. Stw.]

schwimb, M geschwind. die Schwimbe, M Fledchte. der Schwimberling, M Dhrseige. [Grundwort von geschwind; oberb., mitteld.]

ich schwimbe (schwand, bin geschwunden), 1) werde klein, vermindere mich, schrumpfe: das Geld schwimdet; das Flugzeug schwand uns aus den Augen. 2) kurz für: verschwinde. 3) ein Brett schwimdet, sumyrn. 4) Zerbren schwimden, werden blässer oder: gehen ineinander über. 5) M falle in Dünmacht, auch: es schwimdet mir. der Schwimmbach, -s-, Lauchschwammchen, ein trocknungsfähiger Speise- und Würzpilz. die Schwimmbuch, f Abnahme an Körperkraft und -masse, bel. Lungenschwindsucht (Tuberkulose). [german. Stw.; 5) oberb.]

der Schwimbel, -s-, 1) Däs M, Trümel M, Turmel M, Taumel, Gefäß, daß alles sich dreht oder schwankt:

der S. padte die Bergsteiger. 2) unredliches Unternehmen, Trug; das ist ja alles S., Lüge, Betrug. 3) G Sacke, Kram. die Schwimbele, -/en, (Bezug, Lügengewebe. ich schwimbele, schwimbele (habe geschwindelt), 1) lüge, fluntere, betrüge (meist nur von kleinerem Betrug). 2) meist: mir schwimbelt, ich fühle S., alles dreht sich um mich; in schwimbelnder Tiefe, schwindelerregend. ich schwimbele ihn an, belüge, täusche. ich schwimbele ihm etwas vor, erzähle Lügen, schmeide auf, täusche. schwimbelhaft, 1) vorgepliegelt, vorgeäußelt, betrügerisch. 2) schwindelerregend. der Schwimbler, -s-, Lügner, Wauer; Hochstapler, Betrüger. schwimblig, 1) benüßet M, an Schwimbelgeföhlen leidend: mir wird schwimblig. 2) schwindelerregend: in schwindlicher Höhe. der Schwimbelhafer, mehrere T. glittige Ackerunkräuter. [von: schwinden; ahd.]

ich schwinge (schwang, habe geschwungen), 1) es, ihn, mich, bewege schleudernd heftig, schwenke: das Schwert schwingen; sich in den Sattel schwingen. 2) M siebe Korn. 3) pendle, baumle, bewege mich hin und her oder bogensförmig: ein Pendel schwingt; der Turner schwingt am Reck. 4) Wellen schwingen, pflanzen sich in gesmäßiger Bewegung fort. 5) mit ihm, ringe nach Schweiz. Art. 6) + turne am Pferd. es schwingt sich, wölbt, biegt, rundet sich. es schwingt ab, wird schmächer. ich f. mich auf zu etwas, 1) arbeite mich in die Höhe. 2) entschleße mich, es zu tun. es schwingt mit, gerät auch in Schwingung; bildlich: fähst lebhaft mit. die Schwünge, -/n, 1) D Flügel; eigl. die Schwüngefebern, Abb. V. 8. 2) Kornsieb, Wanne, nachher Korb, Abb. S. 66. 3) M Sprosse (am Vetterwagen). der Schwünge, -s-, Name mehrerer Gräserarten. der Schwünger, -s-, Schlagart beim Boxen. die Schwünge, -/en, Pendeln, Auf und Ab, seltener: Krümme. [german. Stw.; 2 u. Schwinde 3) oberb.]

es schwut, M nimmt ab. [schweiz.]

schwupp!, Ausruf, wenn etwas spritzt oder hochschneilt. schwipp, M 1) geschwind. 2) schwank, schwingend. die Schwuppe, M federnder Teil, Gerte, Rute. ich schwuppe, U M 1) verprühle (Wasser). 2) schlage (mit der Gerte). der Schwuppschwager, die -schwägerin, U Name für die Eltern des Schwiegerkinde oder die Schwöster des Schwagers und der Schwägerin, Übers. F. 6. [zu: schwellen; schwipp niederb., Schwuppe mitteld.]

der Schwups, ...es!, ...se, U 1) leichter Kaufsch. 2) Schlag. [von: schwipp]

der Schwirbel, -s, M Wirbel; Grilff. mir Schwirbelt, ist schwirbelig, M wird schwindlig. [zu: Wirbel; oberb.]

die Schwirre, M Pfahl. [schweiz.] ich schwirre (habe oder: bin geschwirrt), 1) erzeuge ein zitterndes, trockenes Geräusch, bef. durch Bewegung; der Pfeil schwirrt durch die Luft; der schwirrende Verdrussung, wirbelnde. 2) wirbele, schwärme; Geräusche schwirren. es schwirrt mir vor den Augen, wird schwindlig. es schwirrt durcheinander, bildet einen wilden Wirbel. [deutsches Stw., ursprüngl. niederb.]

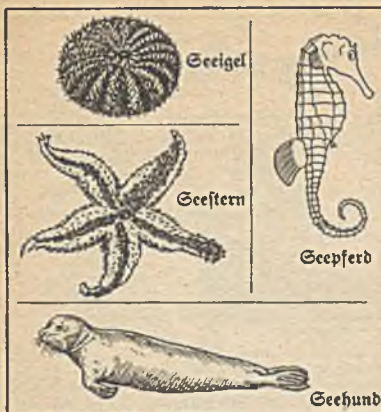
die Schwüte, M Streiche; der Schwütsch, M Leichtsinnger. [altb. von franz. suite]

schwüzig, M heßig, gierig. [schweiz.] ich schwühe (habe geschwigt), 1) sondere Schweiß ab; die Wände schwühen, Wasser tritt aus ihnen oder schlägt sich an ihnen nieder. 2) es, brate in Butter. 3) häute, enthaare durch Hitze. ich f. es aus, sondere in Schweiß ab. die Schwühe, -/n, 1) heißes Fett. 2) Fellenhaarung. schwühsig, M schwellig. [zu: Schwühe; schwühsig oberb.]

ich schwübe (felte, enthaare (mit Kalf). der Schwübler, f Weißhaerder. der Schwüß, -s-, U 1) Schwanz. 2) öffentlicher Tanzvergnügen. Zeitw.: ich schwüße (habe geschwift). [Rubent. Umföbung von: Schweiß; nordb.] ich schwüße, M 1) rebe umhändlich. 2) M rebe geschwollen (1) niederb., 2) alemann.] ein Schiff schwüßt, dreht. obwohl es vor Anker oder an der Boje liegt. [niederb.]

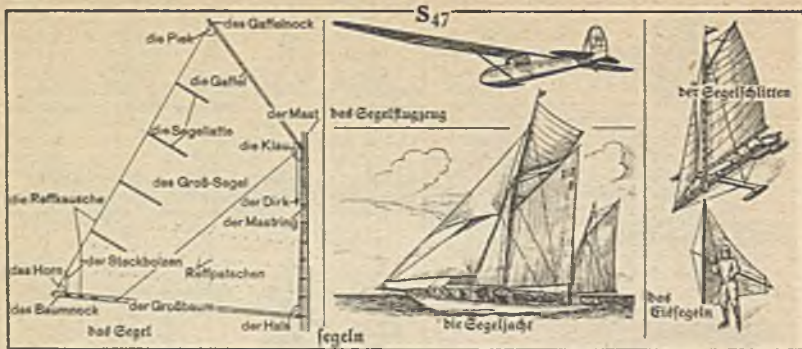
der Schwüßapp, M naßes Tuch; Gejammer. [niederb.]





ich schwoll, von: schwellen.  
 ich schwimme, von: schwimmen.  
 ich schwor, von: 1) schwören. 2) + schwäre.  
 ich schwöre (schwor, schwur, habe geschworen; ich schwöre), 1) versichere durch einen Eid; verspreche, erkläre fernerlich; der Zeuge muß schwören; ich f. dir ewige Freundschaft. 2) auf es, bei ihm. nehme zum Eideszeugen: auf die Bibel schwören; beim Heiligsten schwören. 3) auf es, glaube fest an seinen Wert: ich f. auf seine Worte; bei ihm, nehme zum Zeugen meines Eides. 4) B. schwur. [german. Stw.]  
 der Schworw, M. Gewitterwolke. [niederb.]  
 der Schwupper, M → Schwupper. [niederb.]  
 ich schwachte, schwächere, schwüdere, Schwüde, M 1) sumpte, lebe lieberlich. 2) Schwage, Haische. ich f. mich, M. erbehe mich mit Schwung. schwüderig, schwüderig, verkatert. [niederb.]  
 [schwüde!, M links! Fuhrmannsruß; ostb.]  
 [schwüde!, 1) dimber M, tüppig M, beklemmend, drückend heiß. 2) bedingstend. 3) sinnlich-dumpf. Hptw. die Schwüle, - schwül, G. homozygisch. schwüle, mundortl., meist scherzhaft gebraucht für: schwül. in Schwülbus, in Schwülzigten sein, bebrängt. [zu: Schwelen]  
 der Schwulst, M. dunkle Wolke. [niederb.]  
 der Schwulst, -e, 1) auch: die Schwulst, -e, Geschwulst, Anschwellung. 2) Wortschwall, geschraubte, aufgeblasene Ausdrucksweise. 3) Überladung, überreicher Schmutz. Eigw.: schwülstig, schwülstig; dazu: die Schwülstigkeit, -en, die Schwülstigkeit, vgl. Übers. W. 21. [von: schwellen]  
 der Schwümm, -e, 1) U Schwümmen, Wadefreude. 2) M. Not. 3) M. Schwümmen. 4) M. Schwümmen. [von: schwümmen; oberd., mitteld.]  
 [men] schwümmig, schwümmig, Abel. [nordb.; vgl. schwieber Schwümm, -e, Abnehmen, oft bis zum völligen Aufhören. [von: schwümmen]  
 der Schwung, -e, 1) schnelle Bewegung, Antrieb: in S. bringen; in S. kommen. 2) Kraft, bei einem bewegten Körper innewohnend. 3) mitreisende Kraft, innerer Feuer: rednerischer S.; der S. der Handlung. 4) eindrucksvolle Vollenführung, bel. in großen runden Linien. 5) U. Wasse: der ganze S., alle; ein S. Essen, eine ordentliche Welle voll. 6) A. Wadenschwengel. schwunghaft, nachdrücklich: einen schwunghaften Handel treiben. die Schwungfeder, dem Flug dienende Feder im Vogelflügel. die Schwungkraft, Schwung 2. das Schwungrad, schweres Rad, das den unregelmäßigen Gang einer Maschine ausgleicht. 3. W. Abb. D. 3, L. 19, M. 27. schwungvoll, feurig, kraftsprühend, durchglüht. [von: schwüngen; spätes W.]  
 der Schwümm, Schwümm, M. Grünflint. [mitteld.]  
 ich schwünke ihn ein, M 1) schwenke. 2) lerne an. 3) treibe an. [nordb.]  
 [schwümpf!, schwümpf!, 1) hab' ich dich! 2) plötzlich. der

Schwümpf, Schwümpf, ... [se]... 1) Stoß. 2) Sprüher. der Schwümpf, -e, mitteld. Versehen schwümpf-dümpf!, plötzlich! [Schallwort]  
 der Schwur, -e, Eid. ich schwur, von: schwören. das Schwurgericht, Weshworengericht.  
 Schwyz schwyz, einer der Urkantone der Schweiz, seilt, nämlich. [lat.]  
 die Seilla, lat. für → Sille (Pflanze).  
 der Seipoco, ital. Schreibung von → Seipoko.  
 der Seotich Terrier Skötsch, schottischer Terrier.  
 der Seip Skrip, -e, ein Art Gutschein. [engl.]  
 seipst, seipst, auf Kupferstücken: gestochen von. [lat.]  
 [s. d., Not. für: 1) siehe ble. 2) siehe dort.  
 Schw., + Abl. für: Subdeutsche Partei.  
 der Seal sil, -e, Seal [fin, Seehundspitz]. [engl.]  
 die Seance seiß, -en, Spiritistenfugung. [franz.]  
 Seibald, -e, Männername. [lat. Form von Siegbald].  
 Seibstian, -e, männl. Vornamen. [griech. 'der Ehrwürdige']  
 der Sebenbaum, Sadebaum (ein Wacholder). [lat.]  
 see, Abl. für: Seunde.  
 das Seezele, 1) Roggen. 2) Mutterkorn. [lat.]  
 das Seece (rezitativ), f. Rezitativ nur mit Gemalobegleitung. [ital. 'troden']  
 das Seece Seischend, -e, das 17. Jahrh. [ital.]  
 das See, -e, Schneidmesser am Pflug, Abb. P. 14. [lat.]  
 sechs, sechzehn, die Sechß, -en, der Sechser, -e, Übers. Z. 1: wir sind zu f., zu sechs der Sechser, -e, Name mehrerer kleiner Münzen (je nach Wägung 5, 10, 20 Pfennig). meiner Sechß, Verbeugung von: meiner Seel! das Sechßundsechßig, -e, ein Kartenpiel. [german. Stw.]  
 ich sechte, M. Wasse in Baue (Wälder). [alemann.]  
 der Sechter, Sechter, -e, M. Handchöpf; Eiteliter, Maßgefäß; Sieb. [aus lat.; oberd.]  
 seeondo, der zweite. [ital.]  
 Sedan sedg, -e, Stadt in Nordostfrankreich.  
 sedgt, ruhig, gefest, das Sedatf, -e, Veruhigungsmittel. [lat.]  
 der Seidel, M. Sighrosse im Fährerfall. der Seidelhof, Sattelhof, Freigut in Niederbaden. der Seidemeier, Inhaber eines Sattelhofes. [oberd.]  
 das Seidg, -e, Sechzehntelbogen (Waggröbe). [lat.]  
 das Seidung, -e, Abtragung (von Seidungsteilen), Fodensag. Eigw.: Seidungär. [lat.]  
 die Seidungafazg, -en, Ferkelworen eines bischöflichen oder des päpstlichen Stuhls. [lat.]  
 der See, -e, n (egen), größeres stehendes Binnengewässer. die See, -en, 1) Meer; an die S. reifen; Handel zu Land und S.; auf hoher S., weit vom Lande. 2) Welle, Sturmsee: Seen übernehmen die Seeancone. Altine. das Seebad, Kurort am Meer. der Seebär, 1) A. alter, eingekleider, geübter Seemann; Gegen-gate: Landratte. 2) plötzliche Flutwelle (in der N. See). 3) eine Ohrprobe. das Seebeben, Erbbeben



auf dem Meeresgrund, der Seg-Elfant, riesenhafte Robbe, Abb. R 26. segeln, wer nicht seefrant wird, der Seggang, Wellenschlag, das Seggras, im flachen Meer wachsendes grasähnliches Kraut. die Seggurle, ein Meerestier, die Seghandlung, frühere Preussische Staatsbank, der Seghase, ein runder Stachelkoffer mit Haftwertzeugen am Bauch, der Seghand, Angehöriger einer Hobbenfamilie, Abb. S 46. der Segigel, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter, Abb. S 46. die Segjungfer, 1) ein Fabelwesen, halb Mensch, halb Fisch, 2) eine Wasserjungfer (Nixe), die Segklage, ein im tiefen Meer lebender Anorpelfisch, die Segkrankheit, durch Schwankungen eines Fahrzeuges hervorgerufenes Unwohlsein; dazu: sefrant, die Segluch, walähnliches Säugetier (Sirene), Segland, -s, 1) Inseln, niederländ. Provinz, 2) Hauptinsel von Dänemark, die Seglille, Haarstern, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter, der Seglöwe, eine große Gattung der Ohrenrobben, Abb. R 26. der Seemann, -e...leute, Sammelwort für alle zum Schiffsdienst ausgebildeten Männer, die Segmaus, 1) G von Hai-fisch oder Rochen, 2) auch: Seeraupe, ein Meeresbohrerwurm, die Segmetle, 1, 352 km, die Segnot, Gefahr auf dem Meer: ein Schiff ist in See not, der Segotter, meeresbewohnende Waderart, das Segpferd, ein Walseltier, Knochenfisch mit Röhrenschnauze, Abb. S 46. die Segrose, 1) Teichblume, 2) Althee, die Segschlange, 1) meeresbewohnende Giftschlange, 2) Zabeltier, 3) Uzeitungsente, die Segsawabe, eine Gruppe von Mönchen, der Segstern, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter, Abb. S 46. der Segtang, Name großer Braunalgen, der Segteufel, großer bärtiger Knochenfisch, die Segwalze, Seegurke, das Segzichen, Name für Leuchttürme, Bojen, Feuerkisse usw., Abb. S 46. die Segzung, eine Scholle. [german. Stw.: die Scheibung von der und die ist urbrüglich niederb.]

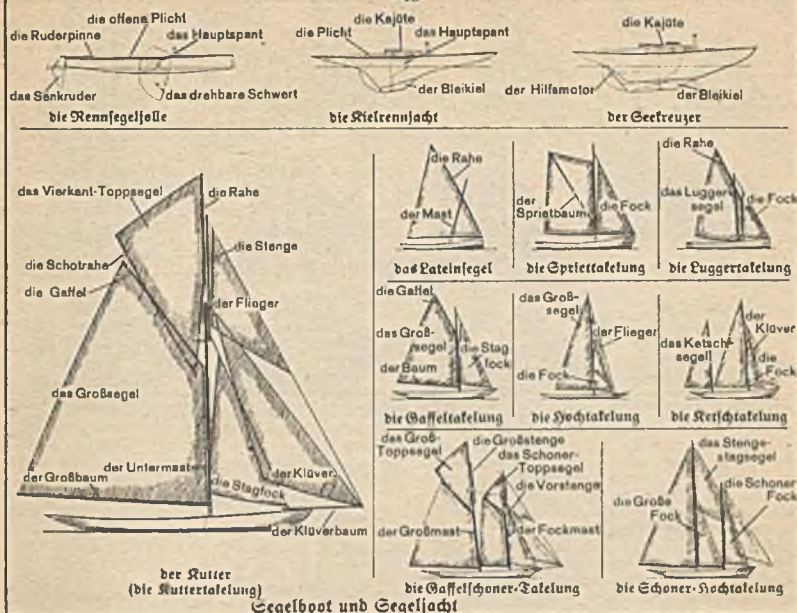
das Seel, M Griff, Hentel am Gimer. [niederb.] die Segle, -n, 1) das vom sterblichen Körper trennbare unsterbliche Wesen; seine S. aus sich zu nehmen, sterben, 2) das Innenleben, bes. des Menschen, die Gesamtheit der Vernunftsvorgänge und Empfindungen: ein Herz und eine S. sein, innigst verbunden: es tut mir in der S. weh, berührt mich bis ins Innerste: ein m aus der S. sprechen, ganz seine Ansicht vertreten: ein m et was auf die S. binden, ihm die Ausföhrung zur Pflicht machen; sich die S. aus dem Leibe reben, einbringlich; er ist eine S. von Mensch, sehr gut; die S. des Volkes. **Bedeutung:** (bei) melner Seel. 3) Mensch, bes. Einwohner; seine S. war da, niemand. 4) Triebkraft, belebender Mittelpunkt: die S. des Aufstans. 5) ein innerer Teil, z. B. das Innere des Laufes von Feuerwaffen; Stimmlaut der Streichinstrumente; innere Lige eines Tones, Abb. S 50. Kartoffel ohne Keimlingen; Aera des Anduens. 6) diebstahliger Fisch. **Eigw.:** seglich, die Segelackse, gebaute Mittellinie durch den Lauf einer

Feuerwaffe, der Segelackse, edle Gesinnung, das Segelmann, Totenmesse, der Segelbräutigam, D Christus, die Segelkunde, Lehre von den menschlichen und tierischen Erlebnissen (Gefühlen, Stimmungen, Willensregungen), Wahrnehmungen und Vorstellungen, das Segelleben, Innenleben, Gemütsleben, segellos, ohne innere Wärme, gefühllos, segelvergnügt, sehr vergnügt, der Segelverkäufer, 1) + Malvenhändler, 2) auch: Seelenräuber, schmales, leicht umschlagendes Boot, segelvoll, reich an dieser Empfindung, die Segelwandlung, Glaube, daß die einzelne S. durch mehrere Verkörperungen wandert, der Segelwärmer, A Wollacke, das Segelgerät, Stiftung für die Kirche, die Segelnonne, M Leichenfrau, Helmbürgin, die Seelfore, geistliche Sorge für das Seelenheil, der Seelforger, -s, Seelenhirt, Diener. **Eigw.:** seelforgerisch. [germ. Stw.]

Seff, Seferl, M Jofea. [bair.] ich sege, M sege, ich sege ein, [niederb.] das Segel, -s, 1) Fläche aus Segeltuch, womit das Segelboot den Wind zur Fortbewegung ausnützt, Abb. S 47, 48, 49; unter S. gehen, S. setzen; mit wollen, prallen Segeln; die S. streichen, einziehen; bildlich: klein beigegeben, fähig werden; das war S. ind in seine S., half ihm, förderte ihn, 2) als Schutz aufgespannte Leinwand (Sonnensegel, Wettersegel), 3) M Siegel, ich segele, segle (habe gelegt; auch: bin gefegelt), 1) bewege mich mit Hilfe des Windes fort, Abb. S 47, 2) schweben, schwimmen, gleite, ich segele ab, 1) gehe auf Segelfahrt, 2) mache die letzte Segelfahrt des Sommers, ich segele an, 1) eröffne die Segeljahreszeit, 2) steure die Küste an, ich segele aus, 1) strede in See, gehe auf Segelfahrt, 2) M lege Treibnetze im Fahren aus, ich segele hin, U falle, rutsche aus, ich segele rein, U falle rein, werde betrogen, der Segler, -s, 1) Jachtsegler, Segelboot, [schff. Abb. S 48, S 49, auch: Segelflugzeug, 2) wer zu segeln versteht, 3) D Hflieger; Segler der Wüste, D Wollen, 4) langflügelige Schwalbe, 5) drehrundes Schaf, segelfertig, bereit, unter S. zu gehen, der Segelflug, motorloser Flug; dazu: der Segelflieger, segelfliegen, das Segelflugzeug, Abb. S 47, das Segeltuch, grobe Leinwand. [german. Stw.: M niederb.] der Segge, -s, 1) Herabfließen von Gottes Gnade; Gebet, bes. Tischgebet: den S. sprechen, 2) Hausverformel, 3) Gottes Wunsch; Glück, Gedeihen; auf seiner Arbeit ruht kein S., ich segne (habe gelegt) ihn, es, mich, 1) spreche einen S. darüber, mache das Zeichen des Kreuzes, 2) wünsche ihm dankbar Gottes Wunsch; geeignete Wahlzeit, möge es wohlbelommen, 3) mit et was, gebe Gedeihen, beglücke, mache reich; geeignet, geeigneten Leibe bes., schwanger, 4) denke daran mit Liebe und Dankbarkeit, 5) ihn, B nehme Abschied davon, ich segne ihn, sie ein, ertheile einen kirchlichen S. die Segnung, -en, Folge des Segens, wohlthätige Wirkung; die Segnungen des Friedens. [lat. W.]

der Segger, Segger, -s, M Uhr; Seeger sch neu n. [niederb. Jortm von: Seiger]





die **Seggerz**, -/-e, Lenzbell, Abb. A 73.  
 die **Segger**, Seggü, M Ense. [alemann.]  
 die **Segge**, -/-n, Niedgras, Sauergräser. [westgerm.]  
 ich **segge**, M sage. [niederb.]  
 der **Segger**, † Senseschmieb.

das **Seggunt**, -s/-e, Kreis- oder Ringelabschnitt, Abb. K 51. die Segmentation, -n, Furchung. [lat. kw.]  
 ich **segge**, → Segen.

**Segno** *Segno*, S Heiden. [ital.]  
 das **Segregat**, -s/-e, Ausgeschiedenes. die **Segregation**, -/-en, Auscheidung. [lat.]

ich **seh** (sah, habe gesehen; du siehst, er sieht) e s, ihn, ich f. s. ihn kommen. 1) guck M, luge M, nehm mit den Augen wahr; er sieht gut; ich f. das Bild; ich habe ihn gestern bei mir gesehen, er war bei mir; er läßt sich nicht sehen, kommt nicht zum Vorschein. 2) erkenne geistig, bemerke: er sah das Unheil kommen; schwarz sehen, Unheil fürchten; ich f. mich betrogen, erkenne, daß ich betrogen bin. alle sahen ihn als Herr, glaubten, daß er Herr würde: sie sahen in ihm den Herrn, erkannten ihn als Herrn an. 3) erlebe: sein blaues Wunder sehen. 4) bewunde mich; ein jeder f. wie er's treibe. sich nur das, kümmer dich darum. 5) M sehe aus. 6) siehst du?, merkst du es endlich? ich habe Recht! ich f. e s ab. 1) ihm, lerne von ihm, bes. durch heimliches Beobachten. 2) kann erblicken; ich kann das Ende davon nicht absehen. 3) auf ihn, mache ihn zum Ziel: die Diebe hatten es auf Geld abgesehen, wollten Geld stehlen. 4) von ihm, berücksichtige nicht: davon will ich ganz absehen. ich f. ihn, e s an, 1) richte die Augen fest darauf; betrachte: das ist hübsch anzusehen, bietet einen hübschen Anblick. 2) berücksichtige. ich f. e s ihm an, merke (aus bestimmten Anzeichen); ich f. e s dir an, daß du geweint hast. ich f. ihn für etwas an, meine, daß er es ist. ich f. auf, bilde empör. ich f. an, 1) wie etwas, nach etwas, gut, schlecht, scheint, habe dasseibe kühner, wirke so: das sieht nach gar nichts aus, ist unangenehm. 2) nach ihm, schau, ob er kommt. ich f. e s durch, prüfe, f. nach. ich f. e s ein, 1) verstehe:

er (sah sein Lunzecht ein. 2) lasse mir vorlegen, lese darin. ich f. ihm entgegen, erwarte. ich f. auf ihn herab, herunter, verachte. ich f. e s mit an, duhe. ich f. ihn nach, verfolge mit den Augen. ich f. e s nach, 1) prüfe, überwache. 2) schlage nach (Wörterbuch). 3) verzeihe. ich f. mich an ihm satt, über, habe es genug, bis zum Überdruß gesehen. ich f. nicht vor, hüte mich, nehme mich in acht. ich f. e s vor, beachtliche, plane. ich f. e s voraus, weiß, daß es kommen wird. ich f. ihn, e s wieder, treffe nach Trennung wieder. ich f. zu, 1) betrachte (ohne mich zu beteiligen). 2) e s zu tun, bemühe mich, überlege mir: ich will zusehen, was sich machen läßt. ich f. ihm zu, betrachte ihn bei seinem Tun. die Sehle, † Augenstern. der Scher, -s/-e, 1) wer Verborgenes sieht, in die Zukunft schaut (Prophet): der Dichter ist oft ein Seher. 2) Auge (bei Haken, niederem Raubwild), vgl. Abb. II 9. scharf, die Zukunft erblickend, von wahrerlogener Verzückung. die Sehenswürdigkeit, -/-en, bemerkenswerte Stätte. [german. Etw.]

der **Sehm**, M Seim. sehmig, seimig. [nordb.]  
 die **Schur**, -/-n, 1) S Bindbeuge, das den Anseh der Muskel am Knochen vermittelt, Abb. M 16. 2) Strang zum Spannen des Bogens, Abb. A 26. B 44. 3) die Gerabe, die zwei Punkte einer trummen Linie verbindet, Abb. K 51. sehmig, kräftig, zäh. die Sehnenfelle, S Hülle, in der die Sehne gleitet. [german. Etw.]

ich **sehne** mich (habe mich gesehnt) nach ihm, habe den innigen Wunsch, ihn wiederzusehen, es zu bekommen. ich f. e s, ihn herbei, wünsche bringend. sehmlich, voll bangen Wunsches. die **Schunschut**, -, nach ihm, schmerzliches Herbeiwünschen, Verlangen, Wunsch, Heimweh. *Eigw.*: sehmlichstg. [deutsches Etw.]

**sehr** (mehr, am meisten), aasig M, bannig M, in hohem Grade: ich wünsche das f.: ich bin f. krank. [mhd.; Urbedeutung: schmerzlich]  
 das, der **Sehr**, M Schmerz. sehr, M schmerzhaft, wund. ich sehr e s, M beschäbig. [alemann.]  
 sei!, ich sei, vgl. Übers. B 85; e s sei!, sei's drum!, nun gut, ich will's erlauben.  
 sei, M sie. [niederb.]  
 der **Sehrr**, M Seichel, Welfer. [zu: Seife; niederb.]



die Schleppe



der Einmast



der Kutter



die Galiott



die Brigg



der Gaffelschoner



der Marssegelschoner



der Toppsgelschoner



die Schonerbrigg (Briganbine)



das Vollschiff

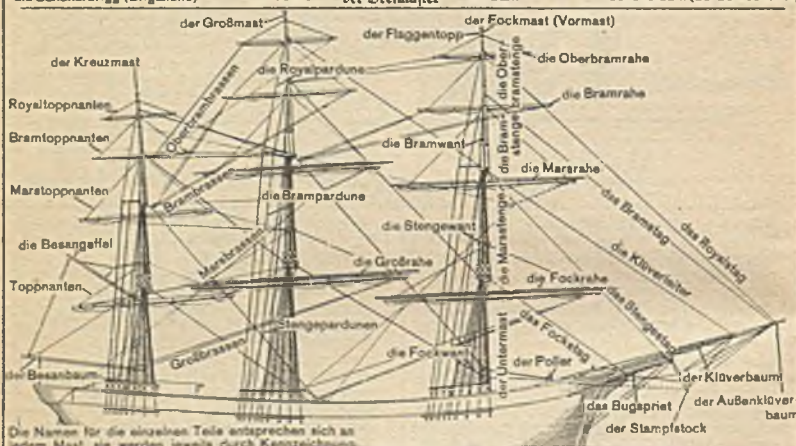


der Dreimast



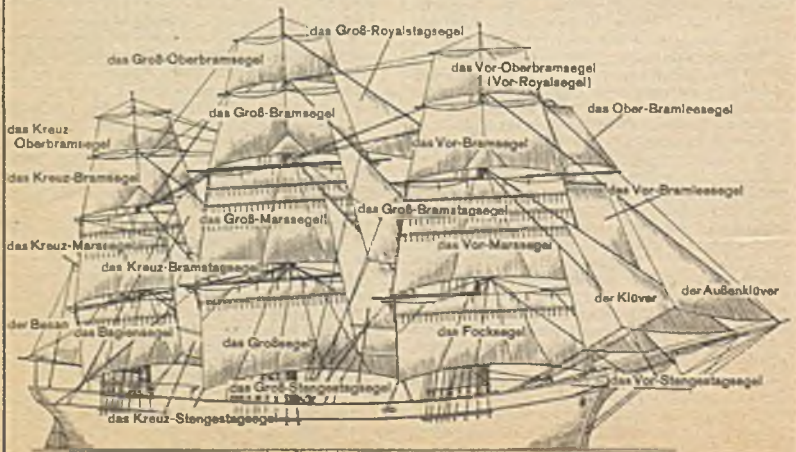
die Bark

die Schonerbark (der Barkschoner)



Die Namen für die einzelnen Teile entsprechen sich an jedem Mast, sie werden jedoch durch Kennzeichnung der Lage geschieden, z. B. Stengestag, Groß-Stengestag, Kreuz-Stengestag; Fockrahe, Großrahe, Kreuzrahe usw.

der Takelrig



der Segelrig


Segelbliff





der Seil, -s, die Seile, -, 1) M Harn. 2) U Gerabe, Gewäch, *Zeitw.*: ich seiche (habe gefeicht). [zu: sittern; mittelb.]  
 seicht, ohne Riefe, wo man auf Grund gerät; fast leer; flach; *bildlich*: siechte Riede, oberflächlich. *Hptw.*: die Seichtheit, -en [zu: Seich]  
 die Seibe, -n, Name glänzender Fäden und Gewebe, e die S., Gefpinnst der Raupe vom Raufbeerpinner (Seidenwurm) und das daraus hergestellte Gewebe: in Samt und S. gehen, in großer Pracht; babel spinnen wir keine S., haben wir keinen Erfolg; Vöden wie S., glänzende, seiden, 1) aus S. 2) auch: seibig, wie S. wirkend, glänzend oder: weich, sanft und doch kräftig-strähig, das Seidenpapier, dünnes, leichtes Papier, der Seidenchwanz, ein großer nordischer Sperlingsvogel, der Seidenstecher, † Seidenwörter. [lat. Lw.; frühmh.]  
 das Seibst, -s, Bierglas, Abb. G 8, G 29; Hohlmaß, süddeutsch etwa 1/2 l, norddeutsch 2/10—1/10 l. [lat. Lw.; mh.]  
 der Seibsthaft, -s, Glittkraut mit gelbroten Beeren. [Volksetymologie von: Heibelhaft]  
 ich seie, seige, siehe, M 1) seie. 2) säc. 3) seie. [niederb.]  
 die Seife, -n, 1) das verbreitetste Waschmittel, Abb. S 60, auch flüssig. 2) Geröllmasse mit Erzen, Gold oder Edelsteinen. 3) Gold- oder Edelsteinwäscheri (Gewinnung durch Aufschwimmen). 4) M dauernd feuchtes Gelände. ich seife (habe gefeift) es, ihn (ein), 1) reibe mit S. ein. 2) wasche aus (Erze). 3) U überliste. 4) U mache betrunken, der Seifer, Seifner, Seifert, Erzwascher. seifig, 1) seifengeträumert. 2) schaumig-schmierig; glatt, die Seifenblase, aus Seifenschaum geblasene Kugel: Sinnbild rasch vergänglichster Eindrücke, nichtiger Pläne, die Seifenröhre, Walker, das Seifenkraut, die -wurz, ein Neikengewächs, der Seifenstaber, Eisenbereiter; mir geht ein Seifenstaber auf, A mir wird alles klar, der Seifenstein, 1) Kognatron. 2) eine Art Speckstein. [von einem german. Wortwort für 'tropfen'; † Esfel, Rappau]  
 der Seifer, M Seifer, Speichel; es seifert, seufert, M sidert. [zu: Seife; oberb.]  
 Seiftrieb, -s, Nebenform von: Siegfried.  
 ich seie, M 1) seie. 2) seie. [niederb.]  
 die Seige, -, vertiefte Stelle, an der sich Wasser sammelt. seiger, † senkrecht, der Seiger, -s, Seigel, 1) Bembel. 2) mittelalterl. Münzwage. 3) M Wand- u. 4) M Leiterprosse, eine Verjüngung seigert, es scheiden sich beim Erkalten Kristalle aus. [verwandt mit: sidern, sinken; † bel. nordb., † schweiz.]  
 der Seignear Säghör, -s, s. Titel des abtlgen franz. Grundherrn.  
 ich seiche (habe gefeicht), 1) etwas durch es, lasse durchsichern, filtere durch. 2) M seie, die Seiche, -n, 1) auch: der Seicher, -s/, Filter, a. B. Siderstuch oder -papier. 2) Rüdstand, Treiber, Platschälßen. [zu: seichen, sidern; † niederb.]

das Seil, -s/-e, 1) sehr dicke Schnur, dicker Strid, dünnes Tau, Abb. S 60, vgl. Abb. D 13. 2) M Segel. ich seile (habe gefeilt), drehe Seile. ich seile mich ab, auf, hoch, gehe an Felswänden am S. herab oder hinauf. ich seile mich mit ihm an, verbinde mich mit ihm durch ein S., Abb. S 50. der Seiler, -s/, Seilbreher: des Seilers † Tochter Seilerate, gehängt werden, die Seilerrei, -en, Seilerzeugung, Abb. S 50. die Seilbahn, 1) Seilbahn. 2) Bahn mit Seilantrieb, Abb. S 50. die Seilseibe, Millenrad, Abb. S 50. der Seiltänger, Künstler, ber auf dem gespannten S. läuft und Kunststücke vorführt. [german. Stw.; Urbedeutung 'binden'; † niederb. von: Segel]  
 der Seim, -s/-e, eingedickte ähre Flüssigkeit, a. B. Honigseim, seimig, dickflüssig. [german. Stw.]  
 sein, Besitzfürwort, Übers. F 42; das Seintige, Eigentum, habe, seinegleichen, Leute wie er. das sucht sein es gleichen, ist ohne Beispiel; dazu: der, die, das Seine, -n/-n, Sejnige, -n/-n: die Seinen, seine Angehörigen; Anrede: Seine Exzellenz. Jedem das Seine, Inuldrift des Schwarzen Adlerordens. seinerzeit, einst.  
 das Seinen, -s, Bestand, Vorhandensein, Dasein, Wirklichkeit, Wesen, Leben: es geht um S. oder Nichtsein; S. und Schrein, Wirklichkeit und Einbildung, sein, vgl. Übers. B 85. [vgl. id bin]  
 die Seine sän, -, brittanischer Fluß Frankreichs.  
 das Seining, -s/-e, kurzes Tau aus Rabelgarn.  
 die Seismologie, Seismik, -, Erdbebenkunde. seismisch, von einem Erdbeben stammend; auf ein solches bezüglich, das Seismogramm, Aufzeichnung eines Erdbebens, der Seismograph, Erdbebenanzeiger, das Seismometer, Erdbebenmesser. [griech. stw. 'Erdbeben']  
 die Seih(e), M Senfe. [niederb.]  
 seit ihm, f, es geschehen ist, von dieser Zeit an: f. mehrere Jahren. seitdem, 1) von da an. 2) seit (seit, 1) bisher. 2) davor: seitdem. Eigw.: seithrig. [german. Stw.; Urbedeutung 'spät']  
 die Seite, -n, 1) jede Begrenzungslinie oder -linie; die Seiten des Dreiecks, Vierecks, eines Würfels, Abb. D 16, V 7; das habe ich von allen Seiten betrachtet, aus jeder Richtung; sie entfernen sich nach allen Seiten, nach allen Richtungen. zur S., Bahne: Bemerkung nur für die Zuschauer; zur S. stellen, beiseitestellen. 2) linke oder rechte Begrenzung, zwischen vorn und hinten, a. B. Abb. B 28, oben und unten: ein Angriff von der S., von rechts oder links; geh auf die S., beiseite, aus dem Weg; oft: die Seiten des menschlichen Rumpfes (zwischen Achselhöhle und Hüfte); er trägt den Säbel an der S., neben dem Leib; man sieht ihn von der S. an, missgünstig, verächtlich; das Schiff legt sich auf die S.; beiseite, weg: etwas auf die S. legen, dorthin, wo man es wieder herbeifommt, d. h. ersparen; jemanden

auf die S. schaffen, iden. 3) vorn oder hinten (bei flachen Gegenständen): die zwei Seiten eines Stoffes, des Papiers. 4) kurz für: Buch- oder Heftseite, eine Hälfte eines Papierblattes, Abb. B 59: eine S. ausschlagen. 5) Richtung, Partei: von meiner S., von mir her; von mütterlicher S., mütterlicherseits, von der Mutter her; alle Stehen auf unserer S., Partei: sich auf die stärkere S. schlagen. 6) Eigenschaft, Gestalt: von dieser S. kenne ich ihn gar nicht; er gewinnt der Sache eine neue S. ab. von setzen, seitens seiner, K von ...seitig, zweiseitig, mit zwei Seiten; regierungsseitig, K von der Regierung. (seitlich, 1) rechts oder links, beiderseits der Hauptrichtung. 2) abgewandt. seitlings, -wärts, nach der S. ...seits, Ableiter: auf der S., nach der S.: beiderseits, einerseits, andererseits. seitab, fern, beiseite, der Seitenblick, heimlicher, neidischer oder verächtlicher Blick. der Seitengang, Reitaubung, bei der Vorder- und Hinterfüße auf zwei verschiedenen Hufeisflächen gehen, Abb. R 18. das Seitengewehr, kurze blaue Waffe des Soldaten, Abb. R 14. der Seitenhieb, 1) ein Hieb. 2) plötzliche spöttliche Bemerkung. seitentlang, sich über viele Buchseiten hinziehend. die Seitenlinie, 1)  Nebenlinie. 2) Nebenzweig einer Familie, der Seitenzweig, Abweichen von der gewöhnlichen Lebensführung, bes. kleine Auszweigung. das Seitensichen, stehende Schmerzen in der Rippengegend. das Seitentuch, Gegenstück (Bandant). [german. Stw.]

der Sejm *sejm*, -s, † der polnische Reichstag. [poln.] sek., Abl. für: Sekunde.

die Selamte, -n, eine Gerabe, die eine krumme Linie oder Fläche schneidet, Abb. K 51. [lat.]

der Selst, -s/-, babylon. Ränz- und Gewichtsmaß. sfer, M sicher. [niederb.]

selkaut, aufreizend, löstig. ich selkige (habe selkiet) ihn, U plage, quäle, ärgere. [ital. Sw.; österr.]

die Selnd/sage, Festhaltung, Abb. F 9. der Selnd/leutnant, † Leutnant [ital.-franz.]

das Selst, -s/-, 1) Absonderung. 2) Geheimnis, Geheimnis. 3) Gebet in der Messe. 4) M Abort. die Sekretion, -/-en, 1) Absonderung. 2) Anwachsen von Gestein in Hohlräumen (Drusen, Adern, Gänge u. dgl.). Eigw.: sekretörisch. [franz.]

der Sekretär, -s/-, 1) Schreiber, Geheimtschreiber; dazu: die Sekretaria, -/-nen. 2) Titel für Beamte der mittleren Laufbahn. 3) Schreibschrank. 4) Stelzenger. das Sekretariat, -s/-, Geschäftsstelle, Kanzlei. [lat.]

der Selt, -s/-e, Schaumwein, Abb. G 29. [ital.]

die Selt, -/-n, Sonderbund, kleine Gesinnungsgemeinschaft, bes. kleinere Abspaltung von einer Kirche; dazu: der Seltiger, -s/-, Eigw.: seltigerisch. [spätlat.; mhd.]

die Seltion, -/-en, 1) Gruppe, Abteilung, Unterabteilung. 2) Leichendöffnung (vgl. sezierer). [lat.]

der Seltor, -/-gren, 1) von zwei Geraden und einem Kurvenbogen begrenzte Fläche, Abb. K 51. 2) Raumteil, der vom Kegelmantel und einer krummen Fläche begrenzt ist, s. A. Kugelausschnitt. [lat.]

die Seltunda, ...-den, Unter- und Obersekunda, früher zwei Klassenstufen der höheren Schule, 1938 in den Klassen 5 und 6 mit aufgegangen, Übers. S 39. dazu: der Seltundner, -s/-, [lat. 'die zweite']

der Seltundant, -en/-en, Helfer, Beistand, Zeuge beim Zweikampf, Abb. H 17. [lat.; Schwulzeit]

selund, abhängig, zweitrangig, untergeordnet. die Seltundbahn, † Nebenbahn, Kleinbahn. [lat.]

die Seltunde, -/-n, 1) eine sechzigstel Minute (als Zeit- oder Wogenmaß). 2) der nächsthöhere oder -tiefere Ton, Übers. N 9. [lat.]

ich selundirer ihn, ihm, seine ihm Beistand. [lat.]

die Seltundgenitur, -/-en, Erb- und Vermögensfolge, die anderen als den Erstgeborenen zusteht (in Fürstenthümern, bei Adelkommissen), Gegen-satz: Primogenitur, [lat. Sw.]

die Selturität, -/-en, Sicherheit. [lat.]

sel, M 1) selig (verbarben). 2) selbiges, das. [1 niederb.; 2 oberb., mitteld.]

...sel, Ableiter vom Zeitwort, s. A. das Sadsel, Gehades, das Gemengsel, Gemengtes. [Ab-schwächungen von: ...lat]

sel, 1) Wort unbekannter Bedeutung am Ende von Psalmabschnitten. 2) U abgemacht! [hebr.]

der Selabon, -s/-s, schmachtender Liebhaber. das Selabon, -s, trübe grüne Glasur. [aus einem Schäferroman]

die Selaxingella, eine Gattung moosähnlicher Eporenpflanzen. [lat.]

Selam, Friede, Heil. [arab.]

selb, † derselbe, dieselbe, daselbe, vgl. Übers. F 42.

selb... mit Zahlwörtern: mit dem Genannten: die heilige Anna selb dritt, Marias Mutter Anna mit Maria und dem Jesusknaben; selb-ander, zu zweien; sie geht selb-ander, M schwanger. selbändig, ohne fremde Hilfe auskommend, sein eigener Gebieter oder Ratgeber, unabhängig: ein selbändiger Kaufmann; Gegens.: Angestellter. *Uptw.*: die Selbändigkeit, -selber, in eigener Person: ich muß das selber sehen; auch für: selbst. selbiger, selbige, selbige, der, die, das selbige, B K derselbe, dieselbe, daselbe, oft: der, die, das. [german. Stw.]

das Selband, Volksbezeichnung von Salsban.

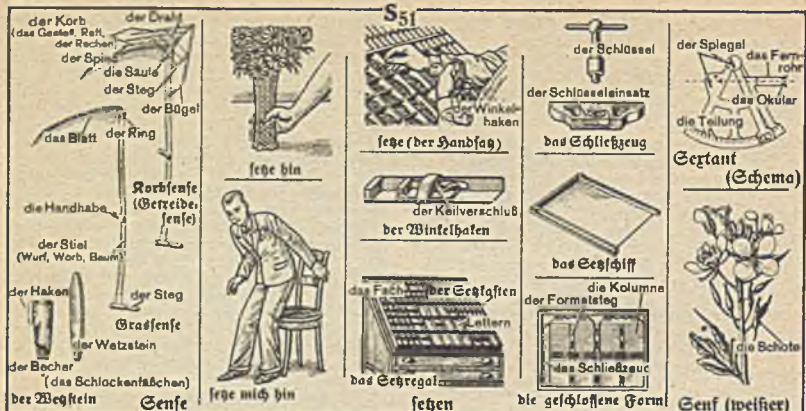
selbst, 1) in eigener Person, der Angeredete oder das, wozu die Rede ist: das hat er alles aus sich selb; [dieb ant] — Schieb du doch selb; er ist die Großmutter selb, verkörpert sie. 2) von selb, ohne fremde Hilfe: durch sich; müheles. 3) sogar: s. das bringt er nicht selb... 1) auf die eigene Person, den eigenen Leib bezogen: die Selbstbeherrschung, Begrenzung eigener Regungen; die Selbst-erkennung, Erkenntnis des eigenen Wesens. 2) von sich aus bezieht: selbsttätig: oft: Frucht eigener Arbeit: selbste gemacht; selbstegezogene Obst, aus eigenem Garten. das selbe Selbst, die eigene Person selbsten, † selbst selbstlich, selbstschuldig (egoistisch), die Selbstbedeutung, Verfrühdigung des Geschlechtstriebes am eigenen Körper. das Selbstbestimmungsrecht (der Völker), die Tellen der Bestätigung eines Landes zuerkannte Befugnis, durch Abstimmung selb über ihre Eingliederung in ein Staatswesen zu beschließen. selbstbewußt, vom eigenen Wert überzeugt, stolz; hoch-selbst, *Uptw.*: das Selbstbewußtsein. das Selbstbildnis, Bild des Malers von eigener Hand. der Selbstbinder, 1) Schlops (Kramtaste) ohne fertigen Knoten, Abb. A 29. 2) Rähmmaschine, die zugleich Garben bindet, Abb. E 11. die Selbstbiographie, Lebenserinnerungen, Schilderung des eigenen Lebens. selbigefällig, eitel, in eigenem Tun beglückt. *Uptw.*: die Selbigeffälligkeit. das Selbigeffühl, 1) Selb, Selbstbewußtsein. 2) Eitelkeit, Selbsteffälligkeit, selbigenüglam, zufrieden mit der eigenen Leistung. *Uptw.*: die Selbigenüglamkeit, selbigerrecht, kritlos gegen sich, voreingenommen für sich. *Uptw.*: die Selbigerredlichkeit, das Selbigebräch, Monolog. selbigerherrlich, ohne andere zu fragen (autoritär, tyrannisch), der Selbigerherrscher, unbeschränkter Herr. die Selbigerkosten, alle Aufwendungen für eine ab-schlagliche Leistung, der Selbislaut, Name der ohne Reibegeräusch erzeugten Klanglaute (Sofale): a, ä, e, i, o, ö, u, ä und der Zwielaute au, ei, eu; vgl. Übers. A 3, Abb. L 9. selbistlos, uneligentlich, der Selbistlos, freitod, der Selbistwörter, wer freiwillig aus dem Leben scheidet. Eigw.: selbistwörterlich, selbistredend, selbistverständnis, selbist-sicher, ohne jede Schüchternheit die Selbistucht, Gewohnheit, stets an sich zu denken (Egoismus). Eigw.: selbistfüchtig, der Selbistverlag, Verbreitung eines Werkes durch seinen Verfasser. selbist-verständlich, was keine Erklärung braucht, natürlich, die Selbistverwaltung, das Recht der Regierten, die Angelegenheiten des öffentlichen Gemeinwesens unter Oberaufsicht des Staates selbst zu verwalten. selbistwillig, eigenwillig, die Selbistzucht, Beherrschung seiner Triebe, der Selbistzweck, Sinn in sich, Mangel an äußeren Zielen. [von: selb]

ich [siehe, M 1] räuchere (fleisch). 2) dörrte. der Sel-



her, M Schweineflächter. die **Selch**, -/en, M Rucherhammer. [westgerman.; oberb.] die **Selsta**, -/en, f. gehobene Klasse, Spitzenklasse. die **Selektiv**, -/en, Auslese, selektiv, auswählend. [lat.] das **Selign**, -s, Zeichen: Se, Grundstoff. [griech.] **Selene**, -, die griechische Mondgöttin. **sel**, M selb. [niederb.] der **Seltnabe** man **selbstmedem**, -s, wer sich emporgearbeitet hat, 'Schmid seines Glücks'. [engl.] **selig**, 1) völlig beglückt, nunschlos zufrieden. 2) **kirchlich**: nach dem Tod im Genuß der himmlischen Freude (der ewigen Seligkeit); Gott hab ihn selig, nehme ihn zu sich in den Himmel. 3) verstorben; auch: mein Mann selig(er). **Hptw.**: die Seligkeit, -/en. der **Seligmacher**, Welname Christl. die Seligbreitung, **allgemein**: Anerkennung, daß einer glücklich ist; **bes.**: die Kernstelle der Bergpredigt. die Seligsprechung, päpstliche Erklärung, daß ein Verstorbener sich der ewigen Seligkeit erfreue. [german. Etw.] ...**selig**, Eigenschaftswortableiter zu den Wörtern mit: ...sal, ...sel; die Trübsal, trübselig. **sel**, M derselbe; jener; das. [vgl. sel] der **Sell**, M Gefelle. [niederb.] die **Selle**, M Träger, Schwelle. [westf.; vgl. Sül] der **Seller**, f. Kleinbänder. [westf. 'verkaufen'] der **Sellerie**, -s, die S., -e, eine Küchenpflanze, Abb. G 26. [franz. aus griech.] **selun**, M 1) damals (selbiges Mat). 2) selbst. [1 oberd., 2 niederb.] **Selma**, -s, weibl. Vorname. [aus D[fl]an] **selten**, nicht häufig, ungewöhnlich, außerordentlich: du kommst sel; ein seltener Gast; eine seltene Güt; ein seltener Fall. die **Seltenheit**, -/en, 1) spärliches Vorkommen. 2) etwas, das man nicht oft trifft (Rarität). **seltsam**, 1) artig, M eigenartig, ungewöhnlich, bezeichnend. 2) M selten. 3) M wäherlich. **Hptw.**: die Seltsamkeit, -. [germ. Etw.; seltsam 2, 3 alemann.] das **Selter** (s) wasser, Mineralwasser; eine Flasche **Selter**s. [aus Niederelters an der Elbe] die **Semantik**, **Semasiologie**, -, Lehre von der Bedeutung der Worte. **Eigw.**: semasiologisch, semantisch, zeichenhalt, bedeutungsweislich. der **Semaphor**, -s/-e, Signalmast, Abb. S 59. [griech. Kiv.] die **Seude**, M schmaler Saum. [oberb.] **semel**, -s, griech. Sägengestalt. **Semen**, Samen. [lat.] das **Semester**, -s/-e, Halbjahr, bes. Studienhalbjahr; ein altes S. U Student, der schon viele S. studiert hat. [lat.] **semliert**, in Fremd- und Kunstwörtern: halb...; semilärlisch, halbärlisch. [griech.] das **Semikolon**, -s/-s, Strichpunkt (;), Übers. S 7. [griech.] das **Seminär**, -s/-e, 1) Bildungsanstalt für Geistliche. 2) Fachbücherei und Arbeitsräume an Hochschulen (auch: Institut). 3) Übung, Arbeitsgemeinschaft an Hochschulen, Übers. II 29. [lat. Kiv.] **Semiramis**, -, sagenhafte Königin von Assyrien. die **Semiten**, -s, Völkerguppe in Vorderasien und Nordafrika; **Einzahl**: der **Semite**, -en; im Alltagsgebrauch oft: Jude. die **Semistik**, -, **Semitenkunde**; dazu: der **Semistil**, -en/-en. [deutsches Kiv.; Goethezeit; von Sem, dem Sohne Noahs] die **Semmel**, -/n, Bröthen, Rundbrot, Bredel, **Famel** M, **Schrippe** M, Abb. B 55; das geht ab wie warme Semmel, ist sehr begehrt. der **Semmelbrot**, ein ehbarer Broling. der **Semmelvoh**, **niederd.**: gelbschrottes Pferd (auch Mensch). **Eigw.**: semmelvohig. der **Semmler**, f. Weibsbrotbäcker. [lat. Zw.] [alpen] der **Semmering**, -s, Gebirgsstod und -paß der Ostalpen, immer, semper illiquid haeret, immer bleibt (bei Vereisungen) etwas hängen. **semper idem**, unanbebar derselbe. ich **semper**, M rede unaussprechlich. [lat. semper Körnten] **semper**, M wäherlich. [schweiz.] **semprer**, f. immer. [ital.] **sen**, [sen, Abl. für: senior, der Ältere. [Peter...sen, in Namen: ...sohn: Peter sen, Sohn des der **Senat**, -s/-e, 1) Staatsrat im alten Rom. 2) Selbst-

verwaltungskörper der Hochschulen, Übers. H 29. 3) in Danzig und früher in den Hansestädten: die Landesregierung. 4) Richterkollegium. 5) Name: der ersten Kammer vieler Staaten. der **Senator**, -s/-oren, Mitglied eines Senats. [lat. 'Rat der Alten'] der **Send**, -s, 1) f. gestl. Gericht. 2) M Jahrmarkt. 3) M **Send**. [abb.: Einbeziehung von: Synod; 2 niederb., der **Sendal**, f. D Zindel (Gewebe). [3 schweiz.] ich **sende** (sendete, habe gesendet; sandte, habe gesandt) i hn, e s, 1) schide, lasse mit einem Auftrag gehen. 2) bereite durch Mundfunk. ich f. ihn, e s ab, 1) schide fort: ich f. einen Brief ab, gebe zur Post. 2) M vertreile Schügenpreise. ich f. ihn aus, gebe ihm einen Auftrag, den er erfüllen soll. der **Sender**, -s/-e, 1) wer etwas schickt. 2) f. Anlage zum Ausstrahlen von elektrischen Wellen. der **Sendling**, -s/-e, Bote. die **Sendung**, -/en, 1) zur Beförderung Gegebenes. 2) Auftrag, Verufung. 3) Fruchtbare der **Sendbrunn**, das -schreiben, offener Brief. der **Sendbrunn**, f. der Raum mit dem Mikrophon. [westgerman.; abtend: 2 schweiz.] der **Sendgall**, -s, Truchsel. [german. 'ältester Diener'] der **Sendg**, -s, Mostrich, scharfes Gewürz, aus zwei verschiedenen Kreuzblütern, Abb. G 25, S 51; seine n S. dazugeben, U auch jene Meinung sagen; einen langen S. über etwas machen, U viel reden. das **Sendpapier**, -pflaster, der **Sendspiritus**, -teig, Hautreizmittel. [lat.-griech. Zw.] ich **senge** (habe gesengt) e s, i hn (ab, an, aus), verbrenne die Oberfläche, z. B. brenne die Haare ab (vom Fell). **Senige** kriegen, U gepugelt werden. **senigert**, brandig, brennig, angebrannt (bes. Geruch). [mhd.; wohl von: singen] **senil**, greisenhaft, alterschwach. die **Senilste**, -, Altersdämmerung. [lat.; Goethezeit] der **Senior**, -s/-oren, Ältester, Vorkühender. **senior**, **abgekürzt**: sen., sen., der Ältere. [lat.] ich **senke** (habe gesenkt) e s, lasse sinken, mache niedriger, lasse hängen: 1) die Preise senken, herabsetzen; den Blick senken, abwärts zu Boden blicken; man senkte das Boot in das Meer. 2) die Stimme senken, leiser oder: weniger hoch sprechen oder: singen. ich f. nicht, 1) komme tiefer. 2) neige mich, werde schrag. ich f. e s ab, 1) mache einen Ableger (von Pflanzen). 2) bestimme die Entrechte. 3) lockere die Stäben einer Schalung. 4) senke den Grundwasserspiegel. ich f. e s ein, versenke, treibe tief ein. die **Senke**, -/n, 1) Vertiefung des Bodens. 2) Gesenk. 3) Blister am Helm. der **Senkel**, -s/-e, 1) Schnurband, Abb. S 38. 2) Senkblei. der **Senkeller**, **Senkter**, -s/-e, Ableger (Blanse). **senklich**, M geneigt. die **Senkung**, -/en, 1) Tiefenlegen, Sinken; eine Senkung um einen Meter. 2) Abfall, Gefälle: eine Senkung von einem Meter. 3) Verkleinerung, Verringerung: die Senkung der Steuern. 4) **Versenkung**: unbetonte Silbe, Übers. V 5. das **Senkblei**, Lot zur Bestimmung der Entrechte. der **Senkfuß**, leichte Form des Plattfußes, die **Senkgrube**, gemauerte Grube unterhalb der Erdoberfläche. **senkrecht**, jähstobig M, genau von oben nach unten, in der Richtung auf den Erdmittelpunkt, Abb. F 8. **Hptw.**: die **Senkrechte**, -/n/-n, der **Senkrecht**, schlechteste Durchbiegung des Kreuzes beim Pferd. die **Senkwaage**, -spindel, 1) Aräometer. 2) Weilot. [von: sinken] der **Senne**, -s/-e, **Senne**, -n/-n, **Senner**, -s/-e, die **Spanni**, **Spannerin**, -/nen, **Almbirt**(in), der (die) auch die Wertung der Wolleerzeugnisse (Käseerei) besorgt; dazu: die **Sennerer**, **Spannhütte**, das **Senntum**, vgl. Abb. A 11. **Zeitw.**: ich **senne**. [Altenwort] die **Senne**, M 1) Heide. 2) Alpenweide. 3) D Schne. [1 westf., 2 alemann.] die **Senesplanze**, johannisbrotähnliche Hülsenfrüchte, **Wähermittel**. [über ital. aus arab.] **se non e vero, e ben trovato**, wenn's nicht wahr ist, ist es doch gut erfunden. [ital.] der **Seonor** **senjör**, -s/-es, **Heer**. die **Seogra**, -/s, Frau. die **Seorjita**, -s, **Gräulein**. [span.] der **Seppel**, -s/-e, **Katler**. [ital. aus pers.]



die **Sensatiön**, -/en, Aufsehen, aufsehenerregendes Ereignis, Tagesgespräch; S. machen, Aufsehen erregen. *Eigw.*: sensationell. [franz.; Goethezeit]

die **Senfe**, -/n, Lehn M, Säge M, Mähwerkzeug mit langem Stiel, Abb. S. 51. der **Senfmann**, 1) der Schnittler. 2) der Tob. [german.]

**senfibel**, empfindsam. *Adj.*: die **Sensibilität**, -, Empfindlichkeit. *Adj.*: sensibel, überempfindlich, empfindsam. [franz.-lat.; Goethezeit]

der **Sensualismus**, -, die Lehre, daß Vorstellungen nur durch Sinnesindrücke bedingt sind. *Adj.*: sensual, sinnlich, wahrnehmbar. [lat.]

**Senta**, -s, weiblicher Vorname. [normweg.]

die **Senze**, M 1) Sennerei; Alpenweide. 2) dünne Latte im Schiffsrumpf. [1 Schweiz, 2 niederb.]

die **Senzenz**, -/en, 1) Denkpruch, Merkpruch. 2) + Urteil. *Eigw.*: senzenzlos. [lat.]

das **Sentiment** *pdäim.*, -s, Empfindung. [franz.]

**sentimental**, empfindsam, gefühlvoll. *Adj.*: sentimentalisch, bei Schiller: nach naturhaftem, ausgeglichener Leben strebend; *Gegensatz*: naiv, naturhaft, ausgeglichen. die **Sentimentale**, -/n, eine, Rollenfach der empfindsamen Liebhaberin. *Adj.*: die **Sentimentalität**, -/en. [engl.; Goethezeit]

*menza pända*, J ohne, s. V. s. pedalo, ohne die **Senf**, M Seife. [niederb.] [Bebel. Ital.]

**separat**, abgefordert, für sich, getrennt, besonders. *Adj.*: die **Separatiön**, -/en. ich **separiere** (habe **separiert**) es, ihn, mich von ihm, trenne, scheid, sondere ab. der **Separatismus**, -, Lösungsbestrebung; *dazu*: der **Separatist**, -en/-en. der **Separator**, -s/-oren, Trennscheider (Zentrifuge), das **Separat**, -s/-s (*gekürzt aus*: Chambre séparée), Sonderraum in einer Gaststätte. [lat.]

**sepia**, die **Sepia**, -, dunkelbraun. die **Sepie**, -/n, Tintenfisch. [griech.]

**Sepy**, **Seppe**, s. Kurzformen von: **Joist**, das **Seppehütchen**,  $\Delta$  der bayr. Trachtenhut. [oberb.]

die **Seppe**, -, s. Allgemeinbestimmung des Körpers mit eiterbildenden Bakterien. *Eigw.*: septisch. [griech. 'Adulnis']

der **September**, -s/-, der neunte Monat, Herbstmond, Scheidung, Übers. J. 2. das **Septennat**, -s/-e, Septennium, Zeitraum von sieben Jahren. *Septentrional*, nördlich. das **Septett**, **Septur**, -s/-e, Tonstück für sieben Instrumente. die **Septima**, -/n/-n, früher: 1. Klasse der Vorstufe. die **Septime**, -/n, siebenter Ton vom Grundton, Übers. N. 9. **Septuagesima**, neunter Sonntag vor Ostern, Übers. J. 2. die **Septuaginta**, -, die älteste griech. Übersetzung des Alten Testaments (angeblich von siebzig Gelehrten gemacht). [lat.; vgl. Dezember]

**sequens**, *Mehrz.*: sequentes, der Folgende; *viant sequentes*, es leben die Nachkommen. [lat.]

die **Sequenz**, -/en, 1) mehrere aufeinanderfolgende Karten gleicher Farbe. 2) Wiederholung eines Motives von einer anderen Tonstufe aus. 3) Gesang der mittelalterl. Reklurgie. [lat.]

der **Sequester**, -s/-, 1) s. abgestorbenes Gemeinestück. 2) s. Zwangsverwalter. ich **sequestriere** es, gebe in Zwangsverwaltung. [ital.]

das **Seraj**, **Serail**, -s, Palaststadt in Istanbul. [pers.]

der **Seraph**, -s/-im, Engel mit drei Flügelpaaren. *Eigw.*: seraphisch. [Altes Testament]

**Seraphine**, -s, weiblicher Vorname. (von: Seraph) der **Serbe**, -n/-n, Bewohner von Serbien. **Serbien**, -s, Staat auf dem Balkan. *Eigw.*: serbisch, serbokroatisch, das **Serbokroatische**, -n, die einheitliche Sprache der Serben und Kroaten (Serbokratoen). eine Pflanze **serbt**, **serbelt**, M **stecht**, **weilt**, ich **serbe** eine Pflanze, **schöpfe**, die **Serbe**, M langes Kränlein. [oberb., bei Schweiz.]

die **Serengbe**, -/n, Abendmahl. [franz. aus ital.]

der **Serenismus**, -/n, 1) Durchsicht. 2)  $\Delta$  **Thp** des leicht vertretlichen, gutmütigen Fürsten. [lat.]

die **Serenität**, -, Felterheit. [lat.]

die **Serge** *stark*, -/n, Futterstoff. der **Sergenmacher**, + **Wardener**. [franz.; spätes 19. J.]

der **Sergeant** *stark*, -en/-en, älterer Titel des Unterfeldwebels. [franz.; um 1600]

**Sergius**, -s, männl. Vorname. [lat. Name]

die **Serie**, -/n, Reihe, Folge. [ital.; mhd.]

**seriös**, ernst zu nehmen; vertrauenswürdig; ein seriöses Angebot. [franz.]

der **Serk**, M Biskerne. [niederb.]

der **Sernin**, -s/-e, Bredigt, Strafrede. [lat.]

die **Seromlogie**, -, Lehre von den Eigenschaften des Serums. **serös**, Serum enthaltend oder absondernd; *serumähnlich*. [griech.-lat. W.]

der **Serpentin**, -s/-e, gelb bis dunkelgrün gefärbtes Gestein. die **Serpentische**, -/n, 1) Kreuze, Straßenwindung, Abb. S. 1. 2) Mäander. [lat. 'Schlange']

die **Serradella**, -, eine Art Vogellei. [ital.]

das **Serum**, -s/-ra, -ren, wässriger Bestandteil des Blutes, Stoff für Krankheiten. [lat.; Goethezeit]

die **Servante** *stark*, -, kleine Anrichte. [franz.]

**Servatius**, -, einer der Heiligen. [lat.]

das **Servicé** *stark*, -s/-e, zusammengehörndes Tafelgeschirr, z. B. Kaffeekanne, Zuderbörse, Tassen und Teller. ich **serviere** (habe **serviert**) das Essen, 1) richte an. 2) trage auf, bediene bei Tisch. der **Servitütlich**, Anrichte, Abb. G. 5, M. 21. [franz.]

die **Serviette**, -/n, Wundtuch, Abb. E. 12. [franz.; Lutherzeit]

**servil**, knechtisch. *Adj.*: die **Servilität**, - [lat.]

der, das **Servis**, M Bedienung; Trinkgeld. [franz.; Schweiz.]

der **Servitut** *stark*, 1) kleine Anrichte. 2) Vorwand (Chemikert). [franz. 'Diener']

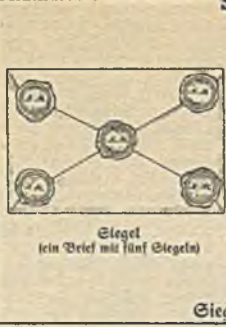
das **Servitut**, -s/-e, die **S.**, -/en, Dienstbarkeit dingliches Nutzungsrecht an einer fremden Sache. [lat.]

**Servus**, **servus**, U **Gruf**. [lat. 'Diener']

der **Sesam**, -s, krautige Ölspflanze. der **Sesal**, M Bergeschel. [griech. W.]







der Herrschert, -s, engl. Name eines spanischen Weins aus der Gegend von Jerez de la frontera. der Schinn schinn, -s/-s, Gesellschaftsring mit Schüttelbewegungen der Schültern [engl.] abgekl. sch-, anstößig. [engl.]  
 Schild schuld, -s, der hartzerzige Bucherer. [Gestalt Schalspeares]  
 Siam, -s, früherer Name des Königreichs Siamland in Hinterindien. Einw. der Siamse, -n/-n. Eigw.: siamfisch; Siamische Zwillinge, im Mutterleib zusammengewachsene Zwillinge.  
 der Sibitant, -en/-en, Risslaut. [lat.]  
 Sibyrten, -s, das russische Nord- und Nordostasien. Einw.: der Sibyrer, -s/-s. Eigw.: sibyrisch.  
 Sibylle sibyl, -s, weibl. Vorname. die S., -/-n, welsagende Frau. [griech.-röm. Sage] nict, so!, wörtlich so! [lat.]  
 sich, rückbezügliches Fürwort, Übers. F 42.  
 ich siehe Mehl, Korn, M siebe. [niederb.]  
 die Siebel, -/-n, 1) kleines Nähwerkzeug mit Bogenlinge, Abb. S 52. 2) von zwei Bögen begrenzte Fläche mit zwei Spitzen, v. M. Woud, Abb. M 28. 3) auch: Siebet, Siechte, M kleine Sense, Abb. S 52.  
 ich sieche (habe gesiecht) es, schnell mit der S. die Siechte, Siechtlose, -benke, -lege, M Gratesest. [lat. Sie; westgerman.; 3 niederb., Siechte schwel.]  
 sieher, 1) zweifelstrei, gewiß, zuverlässig; ich bin s., daß das so ist, vollkommen überzeugt; auf die Zukunft bezogen: der Tod ist uns allen s.; ich bin deiner Liebe s., weiß mich in ihrem ungefährteten Best; er hat eine sichere Hand; ich weiß es aus sicherer Quelle, zuverlässiger. 2) gefahrlos, ungefährtet; s. oder: im sichern sein; ich s. sicher, Schüsse abhaltend; ich stelle es, ihn s., bringe aus jeder Gefahr, bringe in Gewahrjam. er ist s. vor ihm, wohlbewahrt, geschützt. 3) ein sicherer Herr, + ein gewisser. auf Nummer Sicher, U im Gefängnis. ich sichere (habe gesichert), 1) es, ihn, berge vor Gefahr, tue etwas, was Gefahren vorbeugt; eine Latte durch einen Nagel sichern, befestigen; unsere Zukunft ist gesichert; eine Waffe sichern. 2) es mir, beschaffe frühzeitig. 3) Wildschere, + Ängt umher und wittert, ich sichere es ihm zu, verspreche. die Sieherheit, -/-en, 1) Gewissheit. 2) Zuverlässigkeit. 3) Gefahrlosigkeit, Schutz vor jeder Drohung; Unbesorgtheit. 4) Würdigheit, Stand; Sicherheit leisten, Fänder oder Gesellen geben. sicherlich, s. ganz gewiß, ohne Zweifel. die Sieherung, -/-en, 1) Schutz, Verwahrung. 2) Schutzvorrichtung, bef. an Schußmassen, Abb. G 29, P 12; Stromsicherung, Abb. E 7. 3) Befestigung, sicherheitshalber, um s. zu geben, die Sieherheitslampe, Grubenlampe, die schlagende Wetter nicht entzündet, Abb. B 21, die Sieherheitsnabel, Nabel mit Hülle für die Spitze, Abb. N 7. [lat. Sie.]  
 die Sicht, -, 1) Möglichkeit des Sehens; Ausblick; heute ist gute S.; etwas ist in S., kann gesehen werden, meist abgeblaßt: ist in greifbarer Nähe; Politik auf weite S., über die Tagesfragen hinausgehend; außer S., kann nicht gesehen werden. 2) Wechsel auf S. zahlbar,

sobort bei Vorzeigen. [sichtbar, 1) sichtbar, zu sehen: sichtbare Farben; ich bin noch nicht sichtbar, U kann mich so nicht zeigen, keine Besuche empfangen. 2) auch: sichtbarlich, offentlich, offentlichlich, ich sichte (habe gesichtet) es, 1) erblicke. 2) wähle aus, s. ich die Schlichtes aus. 3) nordd.: siebe. Hptw. die Sichtung, -/-en, der Sichter, -s/-s, Prüfer, Ausmerzer. [sichtlich, offentlich, merktbar, die Sichtweite, Entfernung, auf die man etwas sehen kann, der Sichtvermerk, der in den Paß eingefügte Erlaubnisvermerk für Einreise in einen fremden Staat (Bisum).] von: sehen; spätes Wtl., ursprünglich niederb.; sichten 'sieben', niederb. von: Sieb] die Sichte, -/-n, M kleine Sense, Abb. S 52. [von: Siebel; niederb.]  
 der Siebüttel, M kleine Höder der Rosenzschmiele. [niederb.]  
 die Siede, M Tier; bef. Vogelweischen. siede, -/-ete, es sieder (ist gesiedet), siede langsam, tropfenweise; bildlich: die Wahrheit ist durchgediedert, ungemollt bekannt geworden. [von: siehen] sie transit gloria mundi, so vergeht die Herrlichkeit der Welt. [lat.]  
 [sb, M 1] seit. 2) niedrig. [über, 1) seither. 2) unterbessen. 3) seit, die Sieb, M Seite. [alemann., 2 niederb., 1 u. über oberb.]  
 die Siebele, M Sieb. [verwandt m.: Sessel; alemann.]  
 sieberl, sieberisch, die Sterne betreffend. [lat.]  
 der Siebi, - Herr. [arab; in Nordafrika]  
 Siebnie, -s, -ns, weibl. Vorname. [lat. 'aus der Stadt Sidon']  
 sie, mehrere Formen des Fürworts, Übers. F 42. die Sie, -/-s, Sie, Anrede, Abb. A 20, F 42, der Sie-mann, seltener für: Sie-mantl.  
 das Sieb, -es/-e, Sieber M, Reiter M, Durchschlag M, Nibel M, Seiter M, Zämme M, Wolle M, Wanne M, Wert M, Gefäß oder Scherbe mit Löchern, um Gegenstände nach ihrer Größe zu scheiden, Abb. B 12, G 4, R 2, S 66; Wasser mit einem S. schöpfen, etwas mit unmdglichen Mitteln machen wollen; ein Gedächtnis wie ein S. haben, ich siebe (habe gesiebt) es (durch, aus), 1) tue durch ein S., siebe, s. die M. 2) wähle aus; merze das Schlechte aus. das Siebbeln, ein Schädeltod, Abb. S 11, der Sieber, + Siebmacher. [westgerm.]  
 sieben, siebzehn, siebzig, der siebente usw., Übers. Z1; die Sieben Weisen; die Woche hat s. Tage; das ist mit ein Quat mit s. Siegelei, völlig unverständlich; die böse Sieben, eine böse Frau, der Siebrute, M Gottesdienst eine Woche nach dem Tode, der Siebenbaum, Wollbedeutung von: Siebenbaum, siebengeficht, M überflug, das Siebengehtirn, Niesaden, Abb. S 75, die Siebenhügelstadt, Rom, die Siebenweissentafel, Wunderfidel aus dem Märchen; mit Siebenmellen siebelen, sehr schnell, die Siebensaden, Allerlei, Kram, Habseligkeiten, die Siebenschlaf, s. kritische Beilage; die Siebenschlaf, 1) A Langschläfer. 2) Wilhelmus (wegen ihres langen Winterschlafs). [german. Stw.; siebengeficht oberb.]  
 Siebenbürgen, -s, der Osten des Karpatenlandes.  
 Siebenbürger Sachsen, deutsche Ansiedler in S.



Silbentrennung

1. Hauptregel: Beim Abtrennen kommt immer ein Mittlaut auf die folgende Zeile: tö - ten. Net - ter, Lämp - fen. ch, ph, sch, st, h, th gelten als ein Buchstabe: lö - schen, Gl - che, Gl - ste, st wird nie getrennt: be - ste, se - che. d wird in zwei f aufgelöst: Ne - ter.

2. Hauptregel: Zusammengesetzte Wörter zerlegt man in ihre Teile: her - ab; gegen - über; all - liebend (aus: all - liebend).

Stoßen am Silbenaufang und -ende drei gleiche Mittlaute zusammen, so wird der dritte nur geschrieben, wenn ihm noch ein anderer Mittlaut

folgt, z. B. Stoffrei, aber: Schiffahrt, bei Trennung aber nur: Schiff - aahrt, stoff - frei.

Fremdwörterregel: Vielsach werden die Fremdwörter heute schon abgetrennt wie die deutschen; meist aber richtet man sich nach der Ursprungsprache; besonders werden bi, dr, br, gi, gn, gr, ll, kr, phi, phi, pi, pr, tr, ttr auf die folgende Zeile gezogen: Hy - drant, Si - gnal.

Selbstlaute können nur getrennt werden, wenn sie einzeln gesprochen werden, so in Fremdwörtern: Ru - fe - um.

das **Sizben**gebirge, Gebirge rechts des Rheins, bei Bonn.

**sich**, kränktlich, langdauernd krank. ich **sieche** (bin gesiecht), liege lange krank. ich **sieche** dahin, sterbe langsam. das **Siechtum**, -s, langes Verbleiben, schwere Krankheit. [german. Etw.; verwandt mit: Seuche, Sucht] **sich** **siebt**, (M 1) niederlä. 2) → **stb**. [niederb.]

**sich** **siehe** (sott, habe gestoten), 1) hoch; **Wesottenes** u n b **Wesbratenes**, Gefochtes und Gebratenes, seines Eßens. 2) verdampfe. es **siehet**, kocht, willt; braukt. die **Siede**, M gekochter Futterbrei. **siebig**, M hochheiß, die **Siedehülze**, 100°C, oft **allgemein**: große Hitze. der **Siedepunkt**, Wärme, bei der eine Flüssigkeit aufzuwallen beginnt, Abb. A 9. [german. Etw.; Siede mittelb., siebig oberb.]

ich **siehe** (habe gesehen), 1) gründe eine neue Bauernstelle. 2) lasse mich auf einem kleinen landwirtschaftl. Anwesen nieder. ich **s. mich an**, lasse mich nieder. die **S. über** (bin übergeseht), vertage meinen Wohnsitz. der **Siedler**, -s/-, 1) wer siedelt. 2) Pflanzer (Kolonist). die **Siedlung**, -(-en), 1) **allgemein**: Gruppe menschlicher Wohnstätten: städtische Siedlungen; frühgermanische Siedlung. 2) neue, planmäßig angelegte Bauernstelle, neues Dorf; neuer, planmäßig angelegter Stadtteil: Stadtraubiedlung. 3) Maßnahmen, die den Menschen auf heimischen Boden schaft machen, so die bäuerliche Siedlung. [zu: sitzen, sehen]

der **Sieger**, -s/-e, gewonnener Kampf, Niederbringen des Gegners; einen S. erringen. er **siechte** n: den S. davontragen; den S. über sich selbst gewinnen, sich bezwingen; S. Heil! **Zeit**: ich **siege** (habe gesiegt) über ihn. der **Sieger**, -s/-, überwindet, erfolgreicher Kämpfer. **sieghaft**, **siegerisch**, allüberwindend, siegesgewiß; ein sieghafter Lächeln, alle gewinnendes, selbstsicheres. **Sieggert**, -fried, -linde, -mund, -wart, Vornamen. die **Siegwurze**, der -lauch, **Wermannsharnisch**, Schwertel. [german. Etw.]

das **Siegel**, -s/-, 1) Abdruck eines Stempels in einer weichen Masse als Verchtlich oder zur Beglaubigung, Abb. S 82, vgl. Abb. K 10; sein S. auf etwas drücken, es versiegeln, sicher verschließen oder: beträftigen, beglaubigen; unter dem S. der **Reschwiegenheit**, gegen Zustimmung; ein Buch mit sieben Siegeln, ein großes Geheimnis, Unerschändliches. 2) M Spundpfropfen. ich **siegele** (habe gesiegelt) es (zu), ver-, besiegele, siege mein S. darauf. der **Siegellad**, leichtschmelzende Parzasse zum Siegeln, Abb. S 82. der **Siegerring**, Ring mit großem Stein, der als Fettkast dienen kann, Abb. S 82. [alt. Lat. W.; schwed.]

**sich**!, **siehe**!, Befehlsform von: sehen. oft: erkaunter Ausdruck; **auch**: f. da du siehst, er sieht, von: sehen. die **Siege**, -(-n), 1) **Uebdrand**. 2) → **Side**. ich **siehe**, **siehe** **Siech**, schlage eine Rinne am Rande. 2) **M Beschlusung** (Kanalfikation). 3) M **Röhre**. 4) M **Bucht**, **Zufuchtschafen**. 5) M **Suhle** (für Schwelne, Bild). ich **siehe** mich, U M wälze mich laut. [zu: sehen; niederb.]

die **Siege**, -(-n), Nennmerkmal der Zugtiere, vgl. Abb. G 14; in den Stielen sterben, in der Arbeit, im Dienst. [alte Form von: Seil]

**Siena**, das **Siena**, -s, rotbraun. [Stadt in Italien] die **Siesta** **Siesta**, -(-en), Mittagsruhe; S. halten. [span.; Goethezeit]

**sie**, M niedrig. [niederb.] ich **siege** (habe gesiegt) ihn, rede mit 'Sie' an. das **Siegel**, -s/-, die **Sigle**, -(-n), Wortführung (bes. in der Kurzchrift). [von: Siegel]

das **Siggel**, lockere Eisenblech in Riffen. das **Sijgel**, -s/-e, D + **Siegel**, vgl. Abb. A 13. [lat.] **Sigismund**, -s, männl. Vornamen. [german. 'Hegreicher Schürmer']

das **Sijuna**, das griech. **S**, Übers. G 37. das **Sijunil**, -s/-e, 1) Zeichen, bes. Befehlszeichen an Entfernte, vgl. Abb. S 82; oft: Trompetenzeichen des Heeres; ein S. geben, einen Befehl durch Zeichen übermitteln; das S. zum Angriff. 2) Zeichen, das eine Wahrschere speert oder freigibt, Abb. B 5, E 5, W 11. ich **signallijere** (habe signalisiert) ihm, mit ihm, benachrichtige ihn, verständige mich durch Zeichen. [franz. W.; Schwulstzeit]

das **Signalment**, **auch**: **Signalement**, -s/-s, kurze Personenbeschreibung (im Pass oder Steckbrief). [franz.] die **Signatur**, -(-en), 1) Kennzeichen, Ordnungszeichen, **Bezeichnung**, vgl. Abb. L 12. 2) Unterschrift. 3) Zeichen auf der Landkarte, Übers. K 12. die **Signaturmacht**, die einen Vertrag unterzeichnende Macht. das **Signet**, -s, Bruder- oder Kestlegerzeichen, Abb. T 14. ich **signiere** (habe signiert) es, 1) bezeichne. 2) unterzeichne. **signifikant**, bezeichnend, bemerkenswert. [lat.-franz.]

die **Signora** **Signora**, -(-s), Frau. der **Signore** **Signore**, -s/-ri, Herr. die **Signorina**, -(-s), Fräulein. der **Signorino**, junger Herr. die **Signoria**, -(-n), Obrigkeit der alten ital. Staattaen. [ital.]

das **Signum**, -s/-na, Marke, Zeichen. [lat.] **Sigrid**, -s, weibl. Vornamen. [nordisch] der **Sigrif**, **Sigrif**, M Kühler, Resner. [aus lat. sacrista. vgl. Castrin; oberd.]

**Sigurd**, -s, Name des helten Siegfried in der nordischen **Ubertelung**.

**sich**, M sehr. fl. M sich. [niederb.] das **Siffatju**, -s, Trodenmittel (für Eisfaren). [lat.] der **Silau**, -s, Silge, Kofstammel, Dolbenblüter. die **Silbe**, -(-n), im Wort: mit einem Stimmstoff gesprochene Lautgruppe; 'unten' hat zwei Silben: davon hat er mir keine S. gesagt, nicht: das **Silbenräffel**, Räffel, in dem einzelne Silben geraten und zusammengefügt werden müssen, Abb. K 25. die **Silbentrennung**, die Trennung der Wörter, Übers. S 83. [griech.-lat. W.; abb.]

das **Silber**, -s, 1) **Zürchen**: Ag, Edelmetall von hellem Glanz, Münzmetall, weniger Wert als Gold: 20 Mark in S., Silbergeld; Neben ist S. Schmelzen ist Gold; das S. der **Voden**, die weiße Farbe; das S. ihres **Vodens**, der helle Ton. 2) **kurz für**: Silbergerät, Tafelsilber. **Eig**: **Silber**; die silberne Hochzeit, 25jähriges Heft. der **Silberling**, -s/-e, silberne Münze. der **Silberbild**, plötzliches Leuchten (wie S. sich aus dem **Blie** hebt). **Silberhell**, hell wie S. der **Silberlöwe**, Kuma, amerikanischer Löwe. [german.; altes Kulturwort]

der **Sild**, dänische Schreibung für: **Sill** 'Hering'. der **Silfen**, -s/-e, **Besteller** des **Bach**s, ein trunken. dickbauchiger, glasbläser **Alter**. [arisch. Sage] die **Silene**, -(-n), **krantiges**, leuchtendhell blühendes **Silenum**!, **Ruhe!** [lat.] [Nellengewächs. [griech.] die **Silge**, -(-n), **Dolbenblüter**, z. B. **Peterstie**. die **Silhouette** **Siluzet**, -(-n), **Schattenri**, **Scheren**

schnitt, Abb. S 18. [franz., nach dem Finanzminister Ludwig XV.; Goethezeit]

das **Silfät**, -s/-e, kiesel-saures Salz. das **Silfätum**, -s, **Zeichen** - Si, Grundstoff, enthalten in Kiesel-erde und -säure. [lat. Nw. 'Kieselstein']

das **Sill**, die **Sille**, M 1) leichtes Juggeschr. (Eisele. 2) Sofenträger. 3) Band für den Postvogel. das **Sill-schelt**, Zugwaage. [Rebenform von: Siele; Schweiz.]

der **Sill**, -s/-e, Hering. [schwed., norweg.]

der **Sillo**, -s/-s, Beilen oder Schwachspeicher. [span.]

das **Silür**, -s, zweiälteste Schichtfolge des Erbalterstums, Übers. E 10. **Silürich**. [Volk in Wales]

**Silvester**, -s, männl. Vorname. S., -s, der 13. Dezember, der letzte Tag des Jahres: wir feiern E. [lat. 'Waldbmann'; Silvesterabend nach Papst E. I., 314 - 335]

**Silvia**, -s, weibl. Vorname. [lat. die 'Waldbsee']

die **Sima**, -, oberes Glied des Simfes. Abb. G 6, G 19, T 8. [lat.] [mon; bahr.]

der **Sjmondi**, **Sjmerf**, M Pantoffelheb. [von: Si-Sjmon, -s, der Löwe. [Sjagell]]

**Sjmel**, **Sjmel**, M länglichkurv. [von: sinwell; Schweiz.]

das, der **Sjmiil**, -s/-s, Nachahmung, bes. von Edelsteinen. [ital.]

die **Simm**, **Veime**, M Angelfschnur. [zu altfäch. 'Wand; niederb.]

der, das **Sjuner**, **Sjuri**, M altes Trockenmaß (Ester). der **Sjuner**, † Sebnacher, Korbmacher. [oberb.]

**Sjmon**, **Sjmeon**, -s, männl. Vornamen. [hebr.]

die **Sjmonij**, -, der Handel mit geistlichen Heil- und Sachgütern, bes. Amtes, Frührentauf. [Apstelgeschichte]

**Sjmpel**, 1) einfach. 2) einfüchtig. der **Sjmpel**, -s/-, Einfaltspinsel, Beschränker. das **Sjmplex**, -/-e, einfaches, nicht zusammengesetztes Wort. die **Sjmpli-keit**, -. 1) Einfalt. 2) Einfachheit. [lat.; spätmh.]

das **Sjmyverl**, M strohgeflochtene Schüssel. [mhb.; bahr.]

das, der **Sjms**, ..., -se, Gefäss, moogerechte vordringende Kante oder obere Einfassung. Abb. G 19, K 1, K 4. der **Sjmshövel**, Hövel zum Bearbeiten abgehelter Plüchen. Abb. H 21. [lat. W.; vgl. Sima]

die **Sjmsse**, -/-n, M Name verschiedener Vinken. [osb.]

**Sjmsjon**, -s, männl. Vorname. ein S., ein tiefenstarker Mann. [hebr. 'Sonnenmann']

der **Sjmsfant**, -en/-en, einer, der eine Krantheit vordrückt; **dazu**: die **Sjmsulatiön**, -/-en, ich simu-liere (habe simuliert). 1) es, heudite, täusche vor. 2) über es, M sinne, grüble. [lat.; Lutherzeit; 2 mittel.]

**Sjmsstön**, gleichzeitig, gemeinsam. **Sjms-** **staltantön**, -. die **Sjmsulatiönsschule**, Gemein-schaftsschule, Schule für Kinder verschiedener Ver-kenntnisse. [lat. Nw.; Gottschedel]

**Sjn**, M 1) sein. 2) sind. 3) seiner. [niederb.; alemann.]

**sjn**, Abl. für: Sinus, Abb. W 18.

der **Sjnat**, -s, Weibergstod und Halbinsel nördlich des Roten Meeres. **Eigw.**: sinaitisch.

der **Sjnuau**, -s, Frauenmantel (Pflanze). [aus: Sind-tau 'Zinnertau']

wir **sjn**, vgl. Übers. B 35.

**sjnber**, M seitdem. [niederrhein.]

**sjne**, ohne. **sjne** **frä** et **stydig**, ohne Born und Vor-liebe, unparteilich. [lat.]

die **Sjnelure**, -/-n, 1) Fründe ohne Amtspflichtung. 2) einträgliche, mühelose Stellung. [lat.]

**sjne loco**, **abgek.**: s. l., ohne Angabe des Erschei-nungsortes. [Viertel, päntlich]

**sjne tempore**, **abgek.**: s. t., ohne akademisches die **Sjnsön**, -/-n, groß angelegtes Musikstück für Orchester mit mehrstimmiger Führung aller In-strumentalstimmen in mehreren, meist vier Sätzen, Sinnbild für gewaltigen Zusammenklang vieler Ein-zelheiten. der **Sjnsönler**, -s/-, Verfasser von Sjnsö-nen. **Eigw.**: sinfonisch. [über ital. aus griech. 'Zu-sammenklang'; Gottschedel; doch vgl. Symphonie]

**sing**, Abl. für: Singulor, Einzahl

ich **sjne** (sang, habe gesungen), lasse meine Stimme in Welsen (Melodien) erkönen; **im engeren Sinn**: trage ein Lied vor: der Vogel singt; davon weiß ich ein Lied zu singen, eine Geschichte zu erzählen. ich f. es, † D bichte davon: f. den

Born, o Göttin, des Welken Achilleus; singen und sagen, **ursprünglich**: singen er-zählen, später auch in Gegenst. gestellt. ich f. es ab, 1) f. vom Blatt. 2) f. zu Ende. ich f. ihn an, besinge, mache einen Sang zu seinen Ehren. ich f. mich, ihn ein, werde sicher im Gesang. ich f. es ihm vor, trage ihm den Gesang vor. der **Sjn-ger**, † Sängler. [sgbar, was gesungen werden kann. der **Sjngebeter**, M Beschwender. das **Sjngetrüdchen**, M Helmchen. der **Sjn-gang**, 1) singende Sprechweise. 2) Sinnerel, Lied. das **Sjn-gpiel**, leichtes Stück mit Gesang, **oft**: Dpe-rette. [german. Stw.; M norrb.]

der **Sjn-gel**, M 1) Stadtmauer. 2) gestreckte Kuh. [1 weibl. aus lat. cingulum 'Gürtel', 2 Schweiz.]

die **Sjn-gel**, M Dhrseige. [schweiz.] [flut]

das **Sjn-grün**, Immergrün. [zum ersten Teil † Sjn-Sjn-g-Sjn-g, american. Staatsgepländnis]

der **Sjn-gulär**, -s/-e, Einzahl, vgl. Übers. M 14. **Sjn-gulär**, 1) vereingelt, einmaltig, festam. 2) Δ **Sjn-gulärer Punkt**, ausgezeichnete Stelle (wie Ephe, Doppelpunkt, Wendepunkt); **dazu**: die **Sjn-gularität**, -/-en. [lat.]

ich **sjn-te** (sank, bin gesunken), gleite, lasse, bemege mich abwärts; das Schiff **sjn-te**; die Sonne ist gesunken; Preise **sjn-ten**; Silber **sjn-te** im Wert; das Thermometer **sjn-te**, zeigt niedrige Temperaturen an; nur nicht den Mut **sjn-ten** lassen; das **sjn-ten** viele andächtigt in die Knie; er ist sehr in meiner Achtung **sjn-ten**; er ist sehr gesunken, her-untergegangen. der **Sjn-gulast**, Schwad unter Wasser-einläusen zur Aufnahme der Sinkstoffe. Abb. K 6. [german. Stw.]

der **Sjn-n**, -es/-e, 1) Föhligkeit der Wahrnehmung, Empfindung; Umfänglichkeit; die fünf **Sjn-ne** Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Föh-len; er hat keinen S. für Humor, kein Weis-sig basir. 2) Bewußtsein: das kommt mir in den S.; die Sinne schwanden dem Un-glücklichen, er wurde ohnmächtig; bei Sin-nen sein, bei klarem Bewußtsein. 3) Geist, Gesinnung: mit fröhlichem S.; das ist in sei-nem S. wie er es täte oder wollte; der hohe S. dieser Frauen; mein S. steht danach, es ist mein Wunsch. 4) Bedeutung, geistiger Gehalt: das hat S., ist zurecht; der S. dieser Rede, ihr Inhalt; die Frage nach dem S. des Lebens. das **Sjn-nbild**, Wort, Form oder Gegenstand, der eine bestimmte Bedeutung in sich trägt (Symbol); die weiße Farbe wird zum Sinnbild der Unschuld; das Kreuz ist das Sinnbild des Christentums. **Sjn-nbildlich**, etwas anderes meinent, selbengest. die **Sjn-nenlust**, Freude an irdischen Genüssen. die **Sjn-nenwelt**, die Welt der Erscheinungen. die **Sjn-nesart**, Gesinnung, Denkweise. die **Sjn-ned-äufschung**, irdige Wahrnehmung. **Sjn-nenfähig**, so, daß man es merken muß. das **Sjn-nengebicht**, Kurz-gedicht mit treffender, knapper Fassung des Inhalts (Epigramm). das **Sjn-ngrün**, Volksbedeutung von: Singrün. **Sjn-nlos**, unverständlich, töricht; ohne Bewußtsein: er ist **sjn-nlos** betrunken. die **Sjn-npflanze**, schamhafte Mimose. **Sjn-nreich**, 1) kunstvoll zwedienlich. 2) scharfsinnig. der **Sjn-n-spruch**, gehaltvoller, nachdenklicher Spruch. [lat. verwandt, 1) bedeutungsähnlich. 2) ähnlich ge-sinnt. **Sjn-nvoll**, tief durchdacht, außerordentlich zwedmächtig. [Herkunft unsicher; wohl zu: sinnen]

die **Sjn-n**, M Sünde. [mittelb.; norrb.]

der **Sjn-nau**, -s, Frauenmantel (Pflanze). [vgl. Sjn-äu]

die **Sjn-n**, M Gleichant. ich **sjne**, M eime (Weisße).

der **Sjn-ner**, † Gleichmeister. [lat. W.; schweiz.]

ich **sjne** (sann, habe gesonnen). 1) über es, denke nach, grüble: sinnenb, träumerlich denken. 2) auf es, es zu tun, plane es; auf was für schwarze Taten **sjn-te** ich; die Regierung ist gesonnen, ihr Außerstes zu tun; vgl. gesinnt. ich f. es ihm an, mure zu. ich f. es aus, erdenke. ich f. ihm dran, **schwoeiz**: trage es ihm nach. ich **sjn-ner**, **mittelb.**: gräble, sinne. [deut-sches Stw., 'einer Richtung nachgehen.']





flüchtig, verständlich, bedächtig, von arten Gebanten zeugend. *Hptw.*: die Sinnigkeit, - (ahd., von: Sinn)

**Sinnlich**, 1) dem Sinnengenuß ergeben, meist: allem Geschlechtlichen zugänglich, 2) wahrnehmbar, durch die Sinne wirkend: *sinnliche Wahrnehmung*. *Hptw.*: die Sinnlichkeit, - (von: Sinn)

die **Sinnsoglg.**, - Thinalarbe, **dazu**: der Sinnsoglg., -en/-en. [griech. Sin]

**Sint**, M felt. **Sintenal** und **alkleweij**, K ba, weil. [mhd.; Nebenform von: seit; mittelb.]

der **Sinter**, -s, 1) Niederschlag (bes. Kalk und Kiesel) aus Gewässern, bildet Klüden, traubige, zapfenförmige Formen usw. 2) Asche, aus lauem Holz. 3) M Schlackenabfall. Wasser **stintert**, setzt Mineralien ab. eine Masse **sinter**, wird dicht. *Eigw.*: **Sinterig**. [german.; 3 niederb.]

die **Sintflut**, Überschwemmung der Erde, die nach der Bibel Noah in der Arche überlebte: nach uns die S., das Verderben. [ahd., von dem ausgestorbenen Wort: sin, sint, sind 'allgemein', 'dauernd']

der **Sinnd.**, -s, 1) Verhältnis der gegenüberliegenden Kathete zur Hypotenuse, Abb. 11. 2) Krümmung, Wogen. die **Sinnskurve**, Form der normalen, ungedröhten Welle, Abb. K 63. [lat.]

**Siuweil**, M rund. [german. 'immer rollend'; schwed.]

der **Siuw Bü.**, -/- Büw, Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstammes.

Wasser **spiert**, **spivert**, M sicker, tropft. [niederb.]

der **Siphon** **eisf.**, -s/-s, 1) Gefäß, aus dem Getränke unter dem Druck von Kohensäure ausfließen, Abb. S 54. 2) Werdurchschluß. [griech. 'Heber']

der **Sipp**, -s/-s, + **Siederischpolistiff**. [Wbfürz., 1920] **stipp**, **zimperlich**. [nordb., vgl. zipp]

die **Sippe**, -/-n, **Blutsverwandtschaft**, Familie, bes. als Gruppe bei Völkern tieferer Kultur. der S., -n/-n, Verwandter. der **Sippstamm**, -/-en, 1) Verwandtschaft. 2) Bande, Stängel, Weistier. [german.]

**Sir** **Bör**, engl. **Arrede**: 1) mein Herr. 2) Titel des niederen Adels, stets vor dem Vornamen. [engl. aus franz. Sire]

**Sire** **Sir**, franz. **Arrede** an Kaiser und Könige. [Sturzform von: Seigneur]

die **Sirne**, -/-n, 1) Signalgerät mit umlaufendem Schallerzeuger (Lochscheibe oder -trommel). 2) Ungeheuer, das durch wunderbaren Gering seine Opfer anlockt 3) Seeuh. [griech. Sage]

der **Sirois**, - Hundstern, der heißte Fixstern. [lat.]

der **Sirokko**, falsche Schreibung für: Schirokko.

der **Sirup**, -s, 1) brauner, zuckerhaltiger Saft aus Ruderäben. 2) § dickflüssige Zuckersüßung, meist mit Zusatz von Pflanzenwurzeln oder Arzneimitteln. [lat. aus arab.; mhd.]

ich **sistigere** (habe stitert) ihn, es, halte an, auf; stende. [lat.; seit 1848]

die **Sitt** **hust**; **arbeit**, schwere, nutzlose Arbeit. [griech. Sage]

al **taculus**, **philosophus mansues**, häßtest du geschwiegen, gästest du noch als Weiser. [lat.]

**Sittenrichter**, wer die Taten anderer wertet, bes. in überheblicher Form. [german. Sitt; Urbedeutung 'Gewohnheit']

der **Sittich**, -s/-e, Name mehrerer Papageienarten. [lat. W.]

**sittst!**, M aha! [aus: siehst du!; bef. nordb.]

die **Situations**, -/-en, Lage, Zustand, die **Situations**-**komit**, durch sonderbare Umstände herbeigeführte, zum Schaden reizende Wirkung. [franz.; Gottschedzelt]

ich **stutlere** (habe stutert) ihn, es, bringe unter, gebe eine Lage, eine Stellung, gut stutiert, gut gestellt, in gesicherter Lage. [franz.; Gottschedzelt]

ist **venia verbi**, mit Verlaub zu sagen: wenn Sie mir diese Werbung gestatten wollen. [lat.]

der **Sitz**, -es/-e, 1) Haltung beim Sitzen: im S., aus dem S. **schließen**, **sitzend**; guter S., gute Haltung im Sattel, Abb. R 18. 2) gutes-Passen: ein Anzug mit gutem S. 3) ein Möbel zum Sitzen, bes. der tragende Teil, z. B. Stuhlplatte, Boots-brett, Wagenbank, Abb. B 10, F 6, S 84. 4) der einzelne Platz (im Zuschauerraum); er hat S. und **Stimme** im Vorstand. 5) Ort, ständiger Aufenthalt: Leipzig ist der S. des Reichs-gerichts; der S. einer Krankheit, der Sitz-**platz**, **Platz**, wo man sitzen kann. [von: sitzen; mhd.]

ich **sitze** (habe gesessen; **süddeutsch**: bin gesessen; du **sitzt**, **sizest**, er **sitzt**). 1) ruhe auf dem unteren Ende des Stumpfes, Abb. S 72; auf dem Stuhl, im Lehnstuhl, im Sattelsitzen; der **Weslehrte** **sah** bis tief in die Nacht über seinen Wächern; aber etwas zu **Gericht** **sitzen**; da **sitzen** **wirt**, nun **stnd** **wir** in **Verlegenheit**; einem **Künstler**, **dien** als **Modell**, **lasse** mich **malen** oder ein **Bildnis** von mir **formen**;

die **Henne** **sitzt**, **brütet**; sie **bleibt** **sitzen**, **bekommt** keinen **Mann**, **oder**: **wird** in der **Einsam** **nicht** **versteht**; er **bleibt** mit etwas **sitzen**, **verkauf** es **nicht**; **wetzt**, **uch**: er **erbt** es. der **Leig** **bleibt** **sitzen**; **geht** **nicht** **auf**; einen **Sitzen** **lassen**, im **Stich** **lassen**, **verlassen**, **bes**. ein **Männchen** **nicht** **heiraten**. 2) **allgemein**: **bin**, **besuche** mich, **bes**. in **seiner** **Lage**: **der** **sitzt** im **Fett**, **schwimmt** in **Wohlbahenheit**; **früher** **saßen** die **Ungarn** in **Südrussland**; **das** **Blatt** **sitzt** am **Zweig**; **das** **Messer** **sitzt** ihm **sehr** **locker**; er **sitzt** in der **Batsche**, **ist** in **müßiger** **Lage**. 3) **bin** **gefangen**, **eingeferret**: **der** **hat** **schon** **geessen**, **war** im **Gefängnis**, **es** **sitzt**, 1) **ist** **wo** **oder** **wie** **es** **sein** **soll**, **paßt**: **dein** **neuer** **Man** **tell** **sitzt** **aus**-**gezeichnet**; **der** **Hieb** **laß**. 2) **ist** **fest** an seinem **Platz**: **das** **Latein** **sitzt** bei ihm, er kann es gut. **ich** **f**, **ab**, **steige** **von** **Werb**. **ich** **f**, **es** **ab**, **büße** **ab** (eine **Strafe**); **echerzend**: **mein** **Eintritt**-**ge** **id**, **harr** **trö** **kan** **zwei** **bis** **zum** **Ende** **aus**. **ich** **f**, **an**, **erwarte** **das** **Bild** **auf** **der** **Jagd** **lanzel**.

ich **f**, **auf**, 1) **steige** **auf** **Werb**, Abb. S 70, **auf** **Rad**. 2) **von** **Schiffen**: **festrennen**, **stranden**. 3) **lasse** mich **täuschen**, **gehe** in die **Falle**. 4) **M** **richte** mich **auf**, **ich** **lasse** ihn **aussitzen**, 1) **täusche**, **stelle** eine **Falle**. 2) **das** **Ziel**, **zielen** **niedrig**, **so** **daß** die **Wirster** **den** **unteren** **Rand** **des** **Ziels** **trifft**, Abb. K 24. **ich** **f**, **da**, **bin** **ratlos**. **ich** **f**, **es** **durch**, 1) **drücke** **meinen** **Sitz** **durch**. 2) **eine** **Nacht** **durch** **sitzen**, **bis** **zum** **Morgen** **wachbleiben**. **ich** **f**, **es** **ein**, **drücke** **eine** **Vertiefung** **mit** **meinem** **Sitzteil**. **ich** **f**, **nach**, **muß** **bei** **Schluß** **strafweise** **dabei** **sein**. **ich** **f**, **nieder**, **setze** **mich**. **ich** **f**, **still**, **halte** **mich** **ruhig**. **das** **Sitzteil**, **Gefäß**; er hat **ein** **Sitzteil**, **ist** **nicht** **fähig**, **bei** **der** **Arbeit** **zu** **bleiben**. [german. Sitt; aussitzen 4 bap.]

die **Sigung**, -/en, 1) Versammlung, bes. Beratung, Tagung. 2) das Sigen zur Aufnahme eines Bildes, einer Waffe. 3) eine lange S., Δ viele Stunden beim Bier oder Wein. [von: sigen]

meiner **Sig**, verhöllend für: meiner Seele. [Gottsch. ed.]

**Sigrus**, -s, männl. Vorname, bes. Pappname. **Eigw.**: sizitisch, die Sigtua oder Sigtinische Kapelle, päpstliche Hauskapelle, Raffaels Madonnenbild. [lat. 'der Sechste']

**Sizilien**, -s, Insel im Süden Italiens. **Einw.**: der Sizilier, -s. **Eigw.**: sizilisch, **alter**: sizilisch; die sizilianische Vesper, blutiger Luftstand in Palermo 1282, die Siziliane, eine Stropfenform.

**slabig**, & kräftig. [lat.]

die **Stabblü**, -/n, Knospenblume, die Kardengewächsgattungen Kräftkraut, Abbis, Knautie. [lat.]

**slabig**, gewagt, heikel, schlüpfrig. [lat. 'rauh']

das **Stagerat**, -s, breite Meeresstraße zwischen Island und Norwegen. [nach Kap Sagen auf Island]

die **Stä**, -/len, 1) Einteilungslinie, Maßstab, Grabelteilung, Stufenleiter, vgl. Abb. T. 11. 2) S. Tonleiter. [ital. 'Gottsch. zeit']

der **Stalder**, -n/-n, altnordischer Sänger, Dichter. [alt-nord.]

der **Stalp**, -s/-e, ein Stück behaarter Kopfhaut des Wegners, Siegeszeichen der Indianer. **Zeitw.**: stalplern. [engl.]

das **Stalpell**, -s/-e, chirurgisches Messer, Abb. S. 64. [lat.]

der **Standort**, -s/-e, 1) anstößiges Vorkommen: da s ist ein S., empörend. 2) Wdm. ich standallere (habe standallert), lärm. ich standallstere (habe standallstert) ihn, erregte Anstoß bei ihm, bringe in stillde Empörung. standallös, anstößig, empörend. [franz. 'Gottsch. zeit']

ich **standliger** Berse, spreche nach dem Takt. [lat.]

**Standinavien**, -s, die nördliche Halbinsel Europas; **dazu**: der Standinavier, -s/-r, Standinavisch.

das **Stapulier**, -s/-e, Überwurf der Ordenskleidung, Abb. O. 4. [lat. W.; spätes W.]

der **Starabgus**, -/den, ein Mistfäßer, von den alten Ägyptern oft in Stein nachgebildet, Abb. S. 54. [lat.]

der **Stät**, -s, Kartenspiel zu dreien. [ital. scarto 'beiseitegelegte Karte']

der **Steleton Skeletton**, -s/-s, niedriger Sportschlitten, Abb. S. 25. [engl.]

das **Stelst**, -s/-e, 1) Gerippe, Knochengestalt, Abb. M. 16; **büchlich**: das S. eines Bauwerks, einer Rede. 2) bei manchen Tieren: harte Haut oder Schale. [griech.]

die **Stepf**, -s, Jweifel. [skrytisch, mißtrauisch, ungläubig, der Stepfiter, -s/-r, Jweifler, der Skeptizismus, -s, Jweifel, bei. an der Möglichkeit sicherer Erkenntnis. [griech.]

der **Steis**, -es/-e, **engl.**: Steth, 1) auf Wirkung berechnete Bühnenszene (der Kleinkunstbühne). 2) Kostenüberschlag. [engl. 'Wismarzeit']

der **St schi**, -s, -er, Schneeschlag, Abb. S. 31: S. laufen oder: fahren. das Stschüring schijsüring, Schneeschuhlauf hinter Pferd oder Motorrad. [norweg. 'Schelt']

der **Stipetore**, -n/-n, Albaner. [einheimischer Name er Kliger (ich), M reibt aus. [schweiz. aus ehtüert] die Stipze, -n, 1) Entwurf; Umrisßzeichnung, Rahmzeichnung. 2) Kurzgeschichte, kleine Schilderung. [szizenhaft, andeutend, nicht ausgeführt; flüchtig, ich Stipzere (habe Stipziert) es, 1) unterwerf, jelche andeutend. 2) schildere in großen Zügen: er Stipzerte seinen Plan. [ital. 'Gottsch. zeit']

der **Stique**, -n/-n, die Stiquen, -/nen, höfliche(r), völlig entredeter Mensch, Besitz eines anderen; **abgelast**: stark abhängiger Mensch; S. Klave n der S. tunde. die Stlavere, -s, bedingungslose Knechtschaft. [slawisch, unterwürdig, knechtisch; ganz unselbständig. [spätlat. eigentl. Slave]

die **Stkerpfe**, -/n, & Verbärtung. [griech.]

das **Stktion**, -s/-en, altnordisch, kurzes Lied.

der **Stkolopender**, -t Stippe der Taufensfähler. [griech.]

der **Stknta**, -s/-s, Nachsch für Zahlung vor Fälligkeit. ich stkontiere (habe stkontiert), ziele ab. [ital.]

das **Stkntro**, -s/-s, & 1) Nebenbuch, in dem die

Bestände mengenmäßig erfasst werden. 2) Bergleihung, Gegenüberstellung. [ital.]

der **Stork**, -s, Krankheit durch Mangel an Vitamin C. [lat. Form des deutschen: Scharbock]

der **Storpijn**, -s/-e, 1) krebsähnliches Spinnnetztier mit Wirtsfachel am Hinterende, Abb. S. 54. 2) B mit Stacheln versehene Weisheit. [griech.]

die **Storjanzere**, Storzeneri, M Schwarzwärel. [ital.]

der **Strikent**, -en/-en, der Strikler, Striklsag, Strikler, Weisheitsreiter, Schmirer. das Striptum, -s/-ta, Wustsch, Schulübung. [lat.]

die **Stropfel**, -s, angeschwollener Halslymphknoten. die Stropfste, -r, Wulung zu Haut, Schleinhaut- und Lymphknotenentzündung im Kindesalter. **Eigw.**: Stropfste. das Stropfelknot, knotige Braunwurz (Heilpflanze). [lat.: spätes W.]

der **Strupel**, -s/-e, Nebenlein, Gemisensnede. Stropulps, überpeinlich; gewissenhaft. Stropelnde, gewissenlos, hemmungslos. [lat.: spätes W.]

**Stub**, -s, eine der drei Vornen. [nord.]

der **Styler**, -s/-r, Sportboot mit Ruderpaaen, Abb. B. 48. [engl.]

die **Stukpürer**, -/en, 1) Bildhauerel, Bildhauerkunst. 2) Bildwerk (Plastik). [lat.: 'Gottsch. zeit']

der **Stunk**, -s/-s, 1) Stinkler. 2) Belz des Stunks. [inbian.]

die **Stuppstina**, -, die südslawische Volksvertreibung. [sturr], posthaft, albern. [lat.: 'Gottsch. zeit']

der **Stus**, Stis, höchste Figur beim Tarod. [österreich.]

der **Stylerstier** Skajster, -s, Datterhund, Abb. H. 82. [engl.]

die **Styda**, -, Seungeheuer. [Dobrußage]

der **Styche**, -n/-n, Bewohner der südruss. Steppe im Altertum.

**sl.** als **Anlaut niederdeutscher Wörter**, = schl. die **Stä**, Stär, Mehrzahl von: Stott 'Schloß'. släfen, geschluckt. [niederb.]

der **Stalon**, -s/-s, kurzes, schwieriges Schneeschuhrennen auf genau vorgeschriebener, lehrreicher Bahn. [norm. 'Spuren schlagen']

der **Stang släng**, -s, Neubildungen schaffende Umgangssprache, Sonderprache einzelner Berufe, des Sports usw. [engl.; Wismarzeit]

der **Stäp**, M Schaf. der Stästel, M Schäffel. slägen, M geschloffen. der Stäve, Sklave. [niederb.]

die **Stäven**, Stäven, **Einzahl**: der Stäwe, Stäwe, -n/-n, eine Gruppe von Völkern, deren Sprachen miteinander verwandt sind; dazu gehören s. V. die Russen, Ukrainer, Polen, Tschechen, Slowaken, Slowenen, Serben, Kroaten und Bulgaren. **Eigw.**: slawisch, die Slawistik, -r, Slawenfunde. der Slawophilie, -n/-n, Slawenfreund.

**Stawonien**, -s, Landschaft östlich von Kroaten.

der **Stäpnu**, M Schlitten. ich Stäp, M schlug. [niederb.]

**Stäpnuir**, -s, Döns aufschüßiges Roß. [nord. Sage]

ich Stäp, schlief. ich Stäpe, M schleppe. das Stäpen, M 'Schleppfuder', lechter, nicht mehr voller Erntewagen. släpen, M 1) schleppen. 2) geschliffen. der Stäper, M Schläfer. ich Stäer, M schlief. der Stäyer, M Schler. ich Stäyer, 1) M schleihe. 2) schlendere. die Stäer, M Schlei. [niederb.]

der **Stäwotik**, Stäwotik, -es, Pflaumenschnap. [slaw.]

das **Städing släding**, -s, Weisheit (im Boot). [engl.]

ich Stäte, M schleihe. ich Stäpe, M schleihe. ich Stäer, M schleihe. ich Stäg, Stäg, M schlug. [niederb.]

**Stäop släp**, -s, engl. Schreibung für: Schlip.

die **Stäp**, Stäp, M Schleihe, Aufe. släp, M schleppe. er släp, M schlief. ich släer, släer, M schlief. das Stäot, M Schloß. [niederb.]

der **Stäwate**, -n/-n, Bewohner der Stäwate. **Eigw.**: slawotisch.

der **Stäwotik**, -n/-n, Angehöriger eines südslawischen Volks. **Eigw.**: slawotisch.

der **Stäwotik**, -n/-n, schmutzige Wasse, Glendsviertel. [engl.]

ich Stäpe, M schlief. ich Stäer, M schlief. [niederb.]

**sm.** als **Anlaut niederdeutscher Wörter**, = [qm. am, Vgl. für: Stemele.

**S. W.**, Vgl. für: Stemele.

die **Stä**, M Schmeide. [niederb.]

die **Stä**, -t, Schmalte.



der Smaragd, -s/-e, grüner Edelstein. *Eigw.*: smaragdun. [arab.; abg.]  
 smart, 1) geschäftigwandl, pfiffig. 2) tadellos (im Auftreten). [engl.]  
 der Smart, M Schmerz. smeglich, M schmeichelnd. ich smet, M schmeich. smeksa, M leicht sich werfend (Aol); sieglam. ich smite, M schmeiße. ich smide, M mache geschmeidig. smidig, M lindern. ich smidige ihn, M tue wohl. [niederb.]  
 der Smöking, -s/-s, ein Gesellschaftszug, Abb. K 29. [von engl. smoke 'rauchen']  
 smorzando, J verhalten, dahinsterbend. [ital.]  
 S. M. S., + Abl. für: Seiner Majestät Schiff.  
 es smuert, M vermodert. [niederb.]  
 Smyrna, -s, Stadt in Kleinasien. Smyrnaer. = sijn.  
 snart, sfort. der Snariendart, Wachtelkönig (Vogel). der Snäfel, Schnöfel. der Snäu, Snäu, Schnauben. suagen, geschoben. die Snüge, Schritte. der Snel, Schnee. Snewittchen, Schneeweißchen (meist in der Mischform: Schneewittchen). ich snure, schnüre. die Snäbe, 1) Schnelle. 2) Grenze. der Snäber, Schneiber. die Snäbant, Habelant. es snat, schnitt.  
 der Snob snob, -s/-s, aufgeblasener Wed, Modenarr; dazu: der Snobbsnuud, -men. [eigentlich engl. 'knecht' 'Schusterjunge'; 1848]  
 s. n., Abl. für: siehe oben.  
 so, 1) gleichweise, gleichmäßig, in derselben Art, Menge: der vierjährige Käst ist s. groß wie die sechsjährige Jünger; wie du mir, ich dir; meist mit einer angegebenen Beziehung: s. schnell wie möglich; komm s. wie du bist; s. leid es mir tut, ich kann es nicht ändern; auch: so... so...: s. schnell die Städte wachsen, s. schnell entwideln sich die Verkehrsmittel. 2) auf diese Weise, wie man dir steht; s. ich ähne an Kartoffeln!; s. geht das nicht; s. sehen wir uns wieder? 3) auf eine Weise, in einem Grade wie: er war s. krank, daß er bauernb liegen mußte. 4) etwa, ungefähr: es mochten s. 300 gewesen sein. 5) verwunderte Frage: So?, wirklich?, vgl. so. 6) dann, unter diesen Umständen: s. jetzt, s. werde ich finden. 7) sehr, unlagbar: ich habe mich s. nach dir gesehen. 8) zufällig, ohne Absicht: das habe ich bloß s. gesagt. 9) Ulfenstein: Heizung hat man hier s. 10) M sowie: ich komme s. vorbei. 11) KB Bindewort: wenn, als; welcher: s. er das sagt, lügte er; denn: s. es sagen konnte, ist tot. 12) so, U also, gut. 13) sobald, 1) gleich wenn, im Augenblick wo. 2) + kaum; sofort. sobann, alsdann, darauf, nachher, danach, s. daß, mit der Folge, daß; der Donner rollte laut, s. daß alle erschrakten. sorben, kurz vorher, vor einem Augenblick. sofern, 1) wenn nur, im Falle, daß. 2) inwieweit, in dem Maße als. sofort, ohne Hören, unmittelbar; in kürzester Zeit. *Eigw.*: sofortig, sogar, mehr noch: Hunderte, sogar Tausende. sogenannt, 1) unter diesem Namen bekannt. 2) mit diesem Namen zu Unrecht belegt. sogleich, sofort, ohne Verzögerung. sohn, K somit, also. solang, solange, während, währenddessen. somit, K mithin, also. sonach, K demnach. sopt, jedesmal wenn. sopt!, 1) wirklich? Was Sie nicht sagen! 2) leidlich, nicht sehr gut: ich fühle mich so so (so la la). soptn, soptnig, K solche, soviel, 1) die Menge: nimm, soviel du tragen kannst! 2) als Satzeinleitung: soviel ich sehen kann, nach allem, was ich sehen kann. spundso, unbekannt wie: sie ist so und so alt; auf der sondbsovielten Seite steht das geschriebene. spugt, 1) in der Entfernung: so weit die Augen reichen, in Wildweite; aber: er ist so weit gereist, daß... 2) soviel. so- wile, 1) sobald, in dem Augenblick, wo. 2) zur Anknüpfung und: dem Juge folgten die Ritter und ihre Damen sowie die Knaben. sowiep, sowieps, sonesdes, auf alle Fälle. sowppl, Bindewort: sowohl die Neue Welt als auch die Alte. [german. Stw.; 10 oberd., mitteld.]

80, S. Abl. für: Söbst, Abb. IV 18.  
 das (unrichtig: die) Solbrunne, -s/-n, die vulgare Volksbezeichnung.  
 die Solbrüet, -, Mächternheit, Mäßigkeit. [lat.]  
 ich solch, söcht, M suchte. [niederb.]  
 die Spde, -n, kurzer Strumpf, Abb. K 29, K 80; mach dich auf die Soden, U geh fort, beile dich; die Polizei war ihm auf den Soden, U verloschte ihn. ich spde (bin gefodt), U laufe, renne. die Spdenblume, Wischschüt, berberitzenartige, purpurbütlige Staube. [lat. Zw. 'niedriger Schuh'; westgerman.]  
 der Spdel, -s/-l, vorbringender Unterbau; breiter Unterfuß, vgl. Abb. B 33, E 7, H 12, K 1, T 16, W 6. 2) untere Hälfte der Zimmerwand, bes. in Räden der Barockgestrichene Teil. [franz. Goethezeit]  
 der Spd, -s/-e, 1) meist: das Spdräumen, -s, brennende Empfindung in der Speiseröhre (aus dem Magen aufsteigend). 2) Sieden. [Nussalen. 3] + Brüche. 4) + Söt. [von: Sieden]  
 das Spda, -s, die S., -kohlenlaures Natrium, Waschl- mittel. das Spdwanter, künstliches Tafelwasser. [ital.-span.] [Grenschicht. [lat.]]  
 der Spdabe, -n/-n, Genosse. die Spdaltigt, -n/-n, der Spdble, M Spdnsteinleger. [niederb.; zu: Sott] die Spde, -n/-n, 1) Braufen M, ausgehohenes Rafen- stück; Torfschale. 2) Salsieberle. [1 niederb.; 2 zu: ich spde, M pumpe. [schweiz.; niederb.] [Sod] es spdert, brodet, braust leise. [schweiz.]  
 Spdom und Gomprrha, B wotl wegen ihrer Ähnlichkeit vernichtete Städte am Toten Meer; Sinnbild des Vasters und der Gottlosigkeit. die Spdomie, -, wibernatürliche Unzucht. *Eigw.*: spdomistich. Spdöst, -s, Stadt in Westfalen. [1. Hof. 19, 4]  
 das Spfa, -s/-s, gepolsterte Stuhlbau, Abb. S 94. [über franz. aus arab.; Schmutz] ich soff, von: fausen, der Soff, vgl. Suff. die Soffste, -n/-n, 1) Abschluß des Bühnenbildes nach oben, Abb. B 61. 2) Unteranfsicht eines Bogens ober einer Walfende. [ital.; Goethezeit]  
 Spña, -s, Hauptstadt von Bulgarien.  
 sog., Abl. für: sogenannt. [-so]  
 der Sog, -s, 1) Saugen. 2) Totwasser, der saugende Teil der Strömung hinter einem Schiff ober einer Yawine. ich sog, von: saugen.  
 Salz sogt aus, seht sich aus der Sole als. der Spgg- haken, M Hefle (Saughaken). [niederb.]  
 die Spgle, -n/-n, 1) Laufhade an Fuß und Schuh, Abb. M 16, P 3, S 38; die S. ist zerkrissen; vom Scheitel bis zur S., von oben bis unten. 2) Boden von Zälern, Gräben, Mässen, Dods, vgl. Abb. D 9, G 35, K 6, T 4, T 27. 3) Unterhade eines Grubenbaues, 'Stodwert', Abb. B 29. ich söhle es, 1) besohle. 2) U lüge. ich söhle ihn an, U belüge ihn. söhlig, s. waagrecht. die Spghalm, auker Sims am Fenster, Abb. F 13, II 12. der Spghengänger, Säugetier, das mit der Spgle auftritt (s. B. H. H. H.). [wohl lat. Zw.; abb.]  
 der Sohn, -es, männlicher Nachkomme. Übers. F 6: mein S., Anrede älterer an junge Leute; die Söhne des Laubes, die junge Mannschaft; der S. der Berge, D Bergbewohner oder in den Bergen Geborener. die Spghertn, M Schwiegerochter, Söhnesfrau. [german. Stw.; Spghertn oberd.]  
 ich söhne ihn, mich mit ihm aus (habe ausge- söhnt), mache, Riste Frieden. (von: söhnen)  
 söhr, M bürr, trocken, welf. es sört, M welft. [west- german.: niederb.]  
 soldkant südäid, angeblid; sozusagen. [franz.]  
 solgniert sünnjrt, gepflegt. [franz.]  
 die Solre süars, -n/-n, Abendgesellschaft; Abend- vorstellung, Konzert. [franz.]  
 die Spjabohe, buschbohnenähnlicher Schmetter- lingsblüter. [ind.]  
 der Spkol, -s/-s, 1) slavischer Turnverein politisch- nationaler Prägung. 2) Mitglied eines Sokols. [slaw. 'Falke']  
 söli, das Söli, -s/-s, romanischer Name des Tones G. Sol, -s, der römische Sonnengott. sölar, wissenschaftliches Eigenschaftswort zu: Sonne. der Spjawechsel, nur einmal ausgeführten Wechsel. [slw.]

spich ein, ein spicher, eine spiche, ein spiches, spiche,  
 1) berartig, von dieser Art, ebenso gerartet: solch ein Dummkopf!; ich habe solche Lust zu reisen, so große. 2) K dieser; dazu: solchenfalls, solchergehalt. [german. Zusammenfassung aus: 'so' und '..lich' (vgl. gleich)]  
 der Solb, -es, Nahrung, Noh: S. nehmen, in Kriegsdienste gehen. der Spildbnd, -s/-e, Mletlung. der Spildner, -s/-, Berufsoldat. [franz.; ursprünglich ein Wäzname; vgl. Sou]  
 die Solbaufla, -/..-len, Abwenglöden.  
 der Soldgt, -en/-en, 1) Angehöriger der Wehrmacht, insbes. des Mannschafstands, Krieger, Abb. *III, R 1, 2*. 2) Einfabereiter, Kämpfer: Soldaten der Wegegung. 3) im *Schachspiel*: Bauer. 4) Ameisen- oder Termitenkrieger. die Soldatska, -s, Kriegsboot; wilder, roher Soldatenhaufe. soldätisch, 1) kraft im Auftreten, pünktlich. 2) von starkem Willk- und Ghrgeflhl, kämpferisch. [ital.; aus: Solb; Lutherzeit]  
 der Solbber, M Fußboden. [schweiz. Form von: Söller]  
 der Spöbner, 1) Häusler in einer Spibe, Waldkate. 2) Solb. [bayr., schwab.]  
 die Spöle, -, hochsalzhaltiges Wasser, bes. zur Salzgewinnung, Abb. *G 35*. das Spölbab, Bad in solzigem Wasser, das Spölei, hartgekochtes, mit Salzwasser getränktes Ei. [Lutherzeit; au: Salz und Sölze]  
 solgn, feierlich. *Hptw.*: die Solennität, -/..-en. [lat.]  
 die Solofatra, -/..-nen, Ausströmung von Schwefelwasserstoff aus Vulkanen und Lavafüssen. [ital.]  
 das Solleggio *Solfedäkehö*, -s, Gesangsübung ohne Text. *Zeitw.*: solleggern. [ital.]  
 die Solli, Mehrzahl von: Solo.  
 solsb, 1) fest, tüchtig, zuverlässig: eine solbe Arbeit. 2) anständig, hässlich: er lebt solbe s. *Hptw.*: die Solbildgt, -. [franz.; Schmußzeit]  
 soldbrisch, 1) füreinander einstehebend, fest verbunden: ich erkläre mich mit dem Kneber s., gleicher Gesinnung mit ihm. 2) *W* gesamtshundlich. *Hptw.*: die Solbbarkeit, -, Zusammengehörigkeitsgefühl. [lat. *kw.*; Goethezeit]  
 der Solstssimus, -, philosophische Ansicht, daß nur das Ich wirklich sei, alles andere nur Vorstellung, viellecht sogar Täuschung. [lat.]  
 der Solst, -en/-en, 1) Einzelfänger oder Einzelspieler. [franz.] [gelachter Diamant. [franz.]  
 soltgr, einzig; einsam. der Soltgr, -s/-e, einzeln die Soltgrde, -, Einlamkeit (Schloßname). [franz.]  
 das Soll, -s/-e, @ kleine Wanne in alten Wärdnen. ich soll (habe gefüllt; du sollst, er s.) es tun, sein, 1) habe die Verpflichtung, den Auftrag, die sittliche Pflicht: du sollst den Feiertag heiligen; wo s f. das?, welchen Zweck, Sinn hat es?; wo s f. ich?, was wird von mir erwartet?; wo s f. mir dies Such?, was kann ich damit anfangen?; daß sollst du er doch wissen, müßte, man möchte glauben, daß er es weiß; er hätte das machen sollen. es f. nicht wieder vorzukommen, ich verspreche oder: ich verlange dringend, daß es nie wieder geschieht. 2) man sagt, daß ich es tue, sei, angeßch: er f. gestern die Stadt verlassen haben; er f. noch kommen. das Soll, -s, 1) jede Belastung des Kontos; *Gegensatz*: Haben, Übers. *K 1*. 2) erwartete Summe: der Bestand der Vereinskasse stimmt nicht mit dem Soll. 3) Bildtgebot. die Spulleinnahme, *L* errechneter Gewinn; *Gegensatz*: Zfeinnahme, Raßtenbefund. [german. *Stw.*; Urbedeutung 'schuldig sein']  
 der Söller, -s/-, 1) Altan, offener Umgang, s. *B*. Abb. *B 63*, offener Saal. 2) M Obergesch. 3) M Dachboden, Speicher. 4) M Fußboden. [lat. *kw.* 'Sonnenplatz'; abd. 2) oberd., 3) nordd., 4) schweiz.]  
 süll, süllich, süllig, M 1) solch. 2) sehr. [alemann.]  
 der Sulliziant, -en/-en, Bltstfeller. [lat.]  
 die Sullmisation, -, die Bezeichnung der Tonleiter mit do (ut), re, mi, fa, sol, la, si, do. [ital. *kw.*]  
 das Sulo, -s/-s, ...fi, 1) Einzelstimme, Einzelgesang oder -spiel. 2) beim *Kartenspiel*: das Spiel eines gegen die anderen. solo, allein. [ital.; Gottschewitz]  
 der Splber, Sülber, M Salzbrühe, Late, die Sülperlmochen, Schweinsmochen. [mittelb.]

das Solstitium, -s/-..-ten, Sonnenwende. [lat.]  
 das Soli, M Salz, solt, salzig. der Splter, † Salzsteher. [niederb.]  
 das Solitreen *Solutree*, -s, Kulturstufe der Altsteinzeit, Übers. *U 3*. [Solutre Ort in Frankreich]  
 die Solvenz, -/..-en, Zahlungsfähigkeit. *Eigw.*: solvent. ich solvire es s, löse (auf). [lat.]  
 der Söm, M Saum. ich söme, M säume. [niederb.]  
 die Somatologik, -, Körperkunde. somatisch, s körperlich. [griech. *kw.*]  
 der Sombgrö, -s/-s, mexikanischer breitrandiger Hut (ursprünglich aus Palmblättern). [span.]  
 sonit, -/..-so.  
 die Somme *Söm*, -, Fluß im nordl. Frankreich.  
 der Sommer, -s/-, die warme Jahreszeit, Übers. *J 2*; im S., während des Sommers. der fliegende S., Altwelberommer. spumierlich, warm, sonnenburchglüh. spumiers, im S. es spumiert, wird sommerlich, warm. ich spumiere (habe gelümmert) es, 1) bestelle ein als Braue bestimmtes Feld nur mit Sommerfrucht. 2) lasse (das Vieh) auf der Sommerweide. 3) lasse einen Baum. 4) besonne. der Baum spumiert, steht im Sommerlicke, die Spumierung, -. 1) Sommerfrucht, Sommergetreide u. a. schnellwachsende Pflanzen. 2) S., Spumierung, einen S. lang dauernde Trockenhaltung und Wessung eines Lechbodens. der Spumierfaden, -nette, Altwelberommer, die Spumierfrische, -/..-n, Ferienaufenthalt außerhalb des ständigen Wohnsitzes. [im S.; dazu: der Spumierfrischer, -s/-, das Spumiergetreide, im Frühjahr ausgesetztes Getreide, die Spumierprosse, Hautfled, der im Winter verbläst, der Spumiervogel, M Schmetterling, der Spumierweg, unbesetzter Streifen neben der Landstraße, die Spumierwurzel, Würger, ein böses Unkraut, die Spumierzeit, vorhergelegte Stundenabteilung während der Sommermonate. [german. *Stw.*]  
 der Sonnambule, -n/-n, die S., -/..-n, Schlafwandler(in), Mondsucht(e)r, der Sonnambullensund, -/..-n, 1) schlafähnlicher Zustand der Hypnose. 2) Schlafwandeln. [franz.; Goethezeit]  
 son, U so ein, solch.  
 songch, -/..-so.  
 der Songut, -en/-en, silberständer Laut, im Deutschen fast nur die Selbstlaute, aber auch gelegentlich andere Dauerlaute wie *ß* in *ps*, *r* in *err* [lat.]  
 die Sonate, -/..-n, Musikstück aus mehreren Sätzen, von denen mindestens einer gewöhnlich in der Sonatenform gehalten ist, für ein oder zwei Soloinstrumente, die Sonatise, -/..-n, kleine S. die Sonatenform, *P* Aufbaugesüge eines Instrumentalstükes aus zwei Themen und eines Durchführungsstükes. [ital.; Schmußzeit]  
 die Spibe, -/..-n, 1) s Suchgerät, dünnes Stäbchen oder Rohr zum Untersuchen von Wunden und Körperhöhlen, Abb. *S 54*. 2) Bohrung (bes. nach Erdöl). ich spibere (habe sondiert) es, 1) suche ab, bohre an. 2) erkunde, suche vorsichtig zu erlernen. [franz.; Gottschewitz]  
 sonder, D † ohne; sonder Fehl, sonder... abgefondert, eigens: der Sonderabzug, Sonderabdruck, Sonderdruck, Einzelabzug (s. *B*). eines Auffages aus einer Zeitschrift, der Sonderbund, eine Gruppe, die aus einem größeren Ganzen ausschleibt, s. *B*. eine Selt. sondergleich, ohne-gleichen, einzigartig, in Sonderheit (geschrieben: Insonderheit), besonders, in hohem Grade. samt und sonders, vollständig, ohne Ausnahme. das Sonderrecht, Vorrcht einzelner, die Sonder Sprache, Sammelname für alle Sprechweisen einzelner Kreise innerhalb einer Sprachgemeinschaft, wie: Mundarten und (im engeren Sinn) Berufs- und Ständesprachen. der Sonderzug, außerhalb des regelmäßigen Fahrplans laufender Zug. [germ.]  
 sonderbar, ungewöhnlich, befremdend, eigenartig. *Hptw.*: die Sonderbarkeit, -. [von: sonder; *mb*.]  
 ich sondere (habe gefondert) ih n, es, von ihm ab), trenne, stelle für sich allein. ich sondere es ab (aus), 1) wähle aus, merze aus. 2) gebe von mir (bes. von Drüsenflüssigkeiten und krankhaften Flüssigkeiten). *Hptw.*: die Sonderung, -/..-en. [von: sonder]



fgnberlich, 1) sonderbar. 2) besonders, sehr, groß, viel: ich habe keine sonderliche Lust dazu. [von: sonder; Lutherzeit]

der Spunderling, -s/-e, 1) Mensch von stark hervortretender, oft lächerlich anmutender Eigenart. 2) allg.: wer stark vom Alltäglichen abweicht. [v.: sonder] spndern, vielmehr, besser gesagt, oder richtiger: nicht nur Werkstoff, sondern auch Werkstoff muß man haben. [von: sonder; spätmd.]

ich sondigere, → Sonde.

das Sonett, -s/-e, ein aus 14 Reimzeilen bestehendes Gedicht, Übers. V.5. [ital.]

der Song böny, -s/-s, Schlagspiel. [engl.]

der Spinnabend, Samstag, der letzte Tag der Woche, Übers. J.2. [der Vorabend des Sonntags; ahd.]

die Sonne, -n, 1) \* Fixstern, selbstleuchtender Stern, um den sich Planeten (Planeten) drehen. 2) die Lichtspenderin, Bringerin von Licht und Wärme: die S. geht auf; lauft nicht in die S., dahin, wo die S. scheint; unter der S., auf Erden; einen Platz an der S., Lebensraum; es kommt an die S. (an bei Sonnen), and Tageslicht. 3) Heizkörper, bef. elektrische Ofen, Abb. H 22. 4) strahlend-drehender Feuerwerkskörper, Abb. P 18. 5) Stein im Salto, Abb. B 63. ich spenne (habe gesponnen) es, ihn, mich, lasse von der S. bestrahlen: wir sonnten uns; sich in seinem Ruhme sonnen, hochföhlen, darauf stolz sein. spuntig, 1) von Sonnenlicht durchwärt und erleuchtet: ein sonniger Platz. 2) Frohsinn und Wärme verbreitend: ein sonniges Kind. das Spinnenbad, natürliches Lichtbad. die Spinnblume, eine 2—3 m hohe krautige Pflanze mit tollergeroßem Blütenkorb, Abb. S 84. der Spinnenbrand, Rötung und Entzündung der Haut durch Sonnenstrahlung. das Spinnenbed, oberstes Deck auf großen Schiffen, Abb. S 19. die Spinnenere, \* Punkt des größten Abstandes eines Planeten oder Kometen von der S. (Perihel, vgl. Apfiden); Gegensatz: Spinnennähe. die Spinnenfisteln, Verdickung der S. durch die Wundheilung; der Spinnenfisch, 1) Heringsförmig. 2) Klumpfisch, ein großer, scheibenförmiger Fisch. der Spinnenfied, dunkle Stelle auf der S. der Spinnenföng, Beiname Ludwigs XIV. von Frankreich. das Spinnenrad, Darstellung des Kreuzes aus vorgeschichtlicher Zeit. der Spinnenstein, das Strahlensicht der S.; Sinnbild alles Beglückenden. der Spinnenstein, Spinngerät gegen Sonnenstrahlen, Abb. N 1. die Spinnensteine, nach der S. zu gelegene Steine. die Spinnenstüchchen, kleine, in der S. tangende, schimmernde Stüchchen. der Spinnenstich, Schädigung des Gehirns und Rückenmarks durch unmittelbare längere Sonnenbestrahlung des ungeschützten Kopfes und Nackens; scherzend: Verrücktheit. das Spinnenstern, eine S. mit ihren Planeten. der Spinnentau, Gattung kiefenfressender Pflanzen. die Spinnenuhr, Zeitgeber, bei welchem der Schatten eines Stabes als Zeiger dient, Abb. U 1. die Spinnenwende, höchster oder tiefster Stand der S., Mittsommer und Wintertag, Übers. J. 2. das Spinnenwunder, zur Sonnenwende nach alter Sitte angezündeter Holzstoß. [german. Stw.]

ich spünne, Nebenform von: ich sänne, von: sinnen.

der Spunttag, der erste Tag der Woche, Ruhetag; Gegensatz: Werktag, Übers. J. 2. Eigw.: spunttäglich, spunttäglich, alle Sonntage. spunttag, des Sonntags, am S. der Spunttagssäger, & schlechter Jäger. das Spunttagstind, am S. geboren, Gluckstind. [der Tag der Sonne; ahd. (vordhriftlich)]

sonder, klangvoll. [lat.; Goethezeit]

sonst, 1) anders M., außerdem: um was soll ich die Plebe k. klammern?; f. hat ja keine Schmerzen? 2) anderenfalls, zu einer anderen Zeit: ich spiele? ich mit Repter, Krone und Stern. spunten, K. sonst. sonstige, 1) andere, weitere. 2) thematische, spuntwie, 1) auf andere Weise. 2) U sehr: der Meister hat sonstwie geschim pft. spuntwo, irgendwo anders. [german., zu: so]

der Sopor, -s, Schwämmchen, durch den Sopor! in der Mundhöhle hervorgerufene Kindertraurheit. ich spö, M. soff. [niederb.]

Sophje, -s, weibl. Vorname. [griech. 'Weisheit']

der Sophist, -en/-en, Iphiginder Mensch, Lästler, Klügler. die Sophistik, -, Trugweisheit, Spitzfingigkeit. Eigw.: sophistisch, das Sophisma, -s/-ata oder ...men, der Sophismus, -s/-men, Trugschlus. [griech.; Lehrer der Allgemeinbildung um 100 v. Chr.]

ber Sopran, -s/-e, Oberstimme, Übers. N. 2. der Sopranist, -en/-en, die Sopranistin, -n/-nen, Sopranfänger(in). [ital. 'der Obere']

sör, M. dür, trocken. es sört, verborrt, sticht. [schwz.]

der Sprbe, -n/-n, anderer Name der Wenden.

ber Sorbett, Sorbet, -s, türkscher Kühltrank, Halbgefrornes. [türk.-pers.; Schwulzeit]

die Sorbonne, - die Pariser Hochschule.

sordo, S gedämpft. [ital.]

die Sprge, -n, 1) um ihn, um es, wegen seiner, Unruhe, Angst, das ganze Gefühl, daß es ihm schlecht gehen würde: Mütter sind immer in S. um ihre Kinder; sei ohne S.; er hat schwere Sorgen. 2) für ihn, für es, Fürsorge, Mühe, Pflege; die S. einer Mutter für ihre Kinder; laßt das meine S. sein, mich es machen, bedenken. ich sprge (habe gesorgt), 1) (mich) um ihn, bin bange, fürchte. 2) für ihn, helfe ihm, bef. kümmerge mich um sein selbstiges Wohl. 3) für es, schaffe herbei. 4) (da für) daß es geschieht, bewirte. 5) auf, M gebe acht, behüte; sorge auf daß Kind. die Sprgalt, -n, Feindschaft, Venaugelt, vorsätzliches und stets vordie Borgehen. Eigw.: vorsätzlich, sorglos, vorzüglich, sorglos, unsihtig, alles bedenkend, sorgfältig. das Sprgentind, wer anderen viel S. macht. der Sprgenstuh, Lehnstuhl. die Sprgleine, Siederheileine, bef. am Steuer. sorglos, unbekümmert, heiter-frisch. die Sprglosigkeit, -n. [german. Stw.; 5 siebenbürg.]

ich sprre, & blinde fest. [sprre, M. seit. [niederb.]]

Sorren, -s, Stadt am Golf von Neapel.

die Sprte, -n, 1) Art einer Ware, Wertgruppe: beste, gangbare S.; ich kenne noch mehr von der S., Gattung. die Sprten (Mehrzahl), & ausländische Zahlungsmittel. ich sortiere (habe sortiert) es, ordne nach Arten und Wertgruppen, sondern. das Sortiment, -s/-e, 1) Auswahl von Waren. 2) Buchladen. der Sortiment, -s/-e, Buchhändler. [franz.-ital.; spätes N.]

SOS, 1) & drastischer Hilferuf in Seenot; Morsezeichen: ...-... bedeutet als save our souls 'Bewahr uns', 'rettet unsere Seelen'. 2) allgemein: Hilferuf in höchster Not.

sospirando, S. seufzend. [ital.]

söb, M. sech, der Spöling, Gschäftling (1/2 Schilling). die Spöge, -n, Tunte, Bröde. [franz.]

nostentio, abgek.: nost., soaten, S. gehalten, getragen. [ital.]

der Söt, M. Sob, Ziehbrunnen. söt, M. süh. [niederb.]

sojan, K. derartig, so beschaffen. [spätes N.]

Södier, Helland. Beiname Christi. [griech.]

die Sptnie, -n, Wunderkraft. [russ.]

ber Sott, M. Süb, Spott. M. rusig. [niederb.]

ich sott, von: sieden.

sötig, M. söh, [schwz.]

die Sottisse, -n, Ueberheit; freche Bemerkung. der Sot sü, -s/-s, das franz. S-Centimes-Stück. die Soubrette sübrette, -n, Sängerin jugendlicher, bef. schelmischer Rollen. [franz.; ursprüngl.: Hofe] das Souffe süffe, -s/-s, aufblasartige, leichte Weispeife, größtenteils aus Eiweißschnee. [franz.]

ber Souffeur süffier, -s/-e, die Souffleuse süffoe, -n, Vorsager(in), Einbeller(in), Einbläser(in) (an der Bühne), vgl. Abb. B 61. [franz.]

ich soulagiere mich sulachiere, erleichtere mich. der Souppon süpp, -s, Argwohn, Verdacht. [franz.]

das Souper süpp, -s/-s, Abendessen. Zeitw.: ich soupiere (habe soupiert). [franz.]

die Soutane sütane, -n, langes schwarzes Gewand des kathol. Geistlichen, Abb. A 17. [franz.]

das Souverain süterg, -s/-s, Kellegerhöb. [franz.]

Southernon süthän, -s, engl. Hafenstadt. das Souvenir, -s/-s, Erinnerung; Geschenk. [franz.]

souwerän süwerän, 1) herrschaftsberechtigt; un-



beschränkt. 3) überlegen: mit souveränem Maß ein. der Souverän, -s/-e, Herrscher, Inhaber der höchsten Gewalt im Staate. die Souveränität, -1) Staatsgewalt. 2) Unabhängigkeit. [franz.] der Souverain *févralin*, -s/-s, die engl. Goldmünze folgt, -10. [(ein Pfund Sterling.)

der Sowjet, -s/-s, im bolschewistischen Rußland die gewählten Arbeiterräte, die eigentlichen Träger der Staatsgewalt. die Sowjetd. (*Mz.*), U die kommunistischen Rußen. die Sowjetunion, Sowjetrußland, der Rätestaat. [russ. 'Rat']

der Sozi, -en/-en, der Sozi, -s/-s, U Sozialdemokrat. sozjabel, gesellig. sozjal, 1) gesellschaftlich, die menschliche Gesellschaft betreffend. 2) volksverbunden. ich sozjalisiere (habe sozjalisiert) es, überführe in Eigentum oder unter die Leitung der Gesamtheit. *Hptw.*: die Sozjalisierung, -1-en. der Sozjalismus, -1 die Weltanschauungen und politischen Bewegungen, die eine neue Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung auf der Grundlage genossenschaftlich-gemeinschaftlicher Regelung erstreben; *dazu*: der Sozialist, -en/-en. *Eigw.*: sozialistisch, die Sozjalbeamtin, Beamtin des Sozjalbehördenamtes. die Sozjaldemokratie, politische Partei des Marxismus. die Sozjalrecht, Sittlichkeit des Zusammenlebens der Menschen. die Sozjalversicherung, Sammelname für die gesetzlich geregelt. Versicherungen der Arbeiter und Angehörigen. [franz.-lat.; Goethezeit]

die Sozjalität, -1-en, Gesellschaft; Genossenschaft. [franz.; Schwulstzeit]

die Sozjalologie, -1 Gesellschaftswissenschaft. [lat. *so.*] der Spatius, -1/-ne. ... 1) Teilhaber. 2) Mitfahrer auf dem Kratrad; *dazu*: der Spatiusist. [lat.] *Sp.*, *Abt.* für: Siebepunkt.

spach, M trocken, dürr. es spachert, spachtet, wird rissig (durch Trockenheit). Haut ist spachig, rissig. der Spach, Spachten, derber Span. [oberd.]

der Spachtel, -s/-1, die S., -1-n, messerförmiges Werkzeug zum Auftragen und Abtragen von Farben, Abb. *M 3*, vgl. Abb. *K 59*. ich spachtel (habe gespachtelt), U esse, löffe, der Spachtelkitt, Masse zum Ausfüllen von Holzjugen. [ital. *lv.*; Lutherzeit] spach, M 1) trocken; morisch. 2) led. 3) eng; schmal. 4) sparjam. 5) straff. (niederd. *form* von: spach)

die Spadd, M Spur. der Spaden, Spaten. [niederb.] der Spadel, M Säbel. das Spadifanter, M Sä Teufelchen. ich spadifantete, M mache Dummbelten. [bair.; vgl. Spadille]

die Spadille spadijle, -1-n, Bil.-As (höchster Trumpf im *L'hombre*). [span.]

späg, lang und dürr (Mensch). [alemann.]

der Spagat, 1) M Hindfaden. 2) Tanz: bößiges Strecken der Beine nach entgegengesetzten Seiten. [ital. *lv.*; bair.]

die Spaghetti (*Mz.*), lange dünne Fadennudeln [ital.] ich spaghe (habe gespäh) nach ihm, was geschieht, beobachte, suche zu erkunden. späre aus: die Jungen spähten angestrengt nach dem Lehrer. ich f. ihn aus, erforsche (spioniere aus). der Späher, -1, 1) Rundschafter. 2) lauernder Beobachter; Späher, der Spähtrupp, S Erkundungstrupp, Patrouille [german. *Stw.*] der Spähi, -s/-s, 1) eingeborener franz. Reiter in Nordafrika. 2) türkischer Reiter. [pers. 'Krieger'] die Spake, -1-n, *L* Handhebel. die Späke, M Span. spähig, M morisch, ausgetrocknet, schimmelig. [niederb.; vgl. spach, spad]

die Spalte, M Bug, Schalterblatt. [alemann.] das Spaligr, -s/-e, 1) Gerüstwand, bef. zum Anbinden der Zweige von Bäumen, Abb. *G 3*, *B 15*. 2) Ehrenaufstellung zu beiden Seiten eines Weges, Abb. *S 72*. E. 611 den. [ital. *lv.*; Schwulstzeit]

der Spall, M Körn. [niederb.] die Spalte, -1-n, der Spalt, -s/-e, 1) Ritze, lange schmale Öffnung, z. B. als Schloßritze, Abb. *D 8*, *R 34*. 2) flassender Riß, z. B. im Gießsch, Abb. *G 31*, im Eis. 3) Trennung, Gegenfah: ein tiefer Spalt klafft zwischen Vater und Sohn. 4) *O nur*: Spalte, Streifen des Schriftsatzes: die Letztung ist dreispaltig gesetzt; in den Spalten unserer Zeitung, vgl. Abb. *Z 6*. 5) M Scheibe, Schnitt, Schnit, ich spalte (habe gespalten, auch: gespalten) es, trenne, zerteile, er spaltet Holz; bildlich: die Welt spaltete sich in zwei Lager; Worte spalten. Begriffe klauen *dazu*: ich spalte es ab, durch, spaltbar, Spaltflächen enthalten, die brechen können. *Hptw.*: die Spaltbarkeit, -1 die Spaltung, -1-en, 1) Trennung, bef. durch Abstrengen. 2) innere Feindschaft, die Spaltfläche, Stelle in Mineralien, an der bei Spaltungen der Bruch stattfindet. der Spaltfächer, Ordnung höherer Krebsstiere. der Spaltflitz, Bakterie. [german. *Stw.*; 5 bef. nordb.]

der Span, -s/-s, 1) abgepaltenes Holzblättchen, meist regellos (z. B. Hobelabfälle), Spaltler; auch zugeschnittene (Dachschindeln), Abb. *H 27*; wo gehobelt wird, finden Späne; es fließt Späne, Trümmer, scherzend: Prügel; der hat Späne, viel Weib. 2) Bant, Streif. 3) auch: Spän, M Hige am Guter. 4) *H* Stübel. 5) *kurz für*: Grünspan, ich späne ein Ferkel ab, entwöhne, das Spenferkel, laugendes Ferkel, die Spanschnackel, Schnackel aus dünnem Holz. [german.; 2 zu: Spannung; 3 bef. niederb.]

die Spange, -1-n, 1) Metallband, z. B. als Kleider- oder Schuhschließe, Schmuck, Abb. *H 1*, *S 23*. 2) M Spanne. [german.; 2 alemann.]

der Spaniel, auch: spänjäl, -s/-s, eine Jagdhundrasse und ihre Zuchtform. [engl. 'Spanier'] Spanten, -s, Staat auf der Rheinendhalbinsel. *Einw.*: der Spanier, -s; stolz wie ein Spanier. *Eigw.*: spanisch; das kommt mir spanisch vor, fremd, sonderbar (wie den Deutschen zur Zeit Karls V. das Spanische war); die spanische Fliege, Pfasterfliege (Kankariden); die spanische Krankeheit, Grippe; der spanische Pfeffer, Paprika; der spanische Reiter, Drahtständer, Abb. *D 13*, *S 42*; das spanische Flohr, Stämmchen der Rotangpalmen, sehr biegsamer Stab; der spanische Schritt, Übung der hohen Schule, Abb. *H 25*; der spanische Stiefel, Frotterwerkzeug, die spanische Wand, zusammenlegbare, bewegliche Wand, Abb. *W 6*.

der Spaniol, -s/-e, ein Schnupftabak.

der Spanische, -n/-n, 1) Nachkomme der 1492 aus Spanien vertriebenen Juden. 2) Spanier.

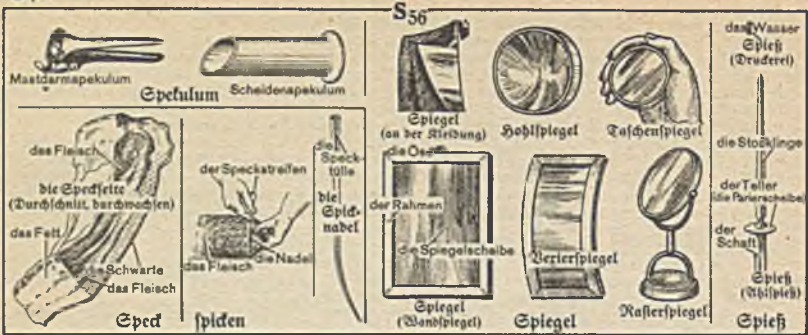
der Spanun, -s/-e, 1) Reiften M, Riß am Fuße, Abb. *M 16*. 2) Spanne (Maß). 3) der, das S., M Geßpann. 4) Spant, der Spannstoß, Fußballstoß mit der Fußkette, Abb. *F 43*. [von: spannen; 3, 4 niederb.] ich spant, von: spannen.

ble Spanne, -1-n, 1) die gespreizte Hand, bef. als Maß von rund 20 cm, Abb. *M 9*. 2) Zwischenraum, Unterschied; ein (meist kurzer) Zeitabschnitt, der Spanner, -s/-1, *kurz für*: Armbrust- und Bogenpanner.



2) † Spannauer oder Fuhrwerksbesitzer. 3) † Teilhaber. 4) Falter aus der Familie der Großschmetterlinge. 5) Name vieler Spannvorrichtungen, Abb. S 55, T 8. 6) M Auf- und Abfeder. die **Spannung**, -en, 1) Straffziehen. 2) erwartungsvolle Neugier: das Buch habe ich mit größter Spannung gelesen. 3) Kraft, die auseinanderziehen will. 4) Feindschaft, Veretztheit; zwischen den Menschen sind Spannungen unvermeidlich. 5) Dampfdruck. 6) elektromotorische Kraft, Unterschied der Ladungsgrade zweier Körper. die **Spannader**, † Sehne. der **Spanndienst**, Frondienst mit Pferden. das **Spannfutter**, Kleinfutter, Vorrichtung zum Aufspannen von Werkzeugen, Abb. F 43. die **Spannkraft**, 1) Federkraft (Elastizität), innere Anpassungsfähigkeit, Leistungsfähigkeit. 2) Dampfdruck. die **Spannweite**, 1) Breite mit ausgepannten Flügeln. 2) Weite einer Brücke, eines Bogens, Abb. H 4. [von: spannen; 6 schw.]  
**ich spanne** (habe gespannt), 1) es, ziehe straff an, hänge straff, Abb. S 55; spannt die Seile; jede Muskel gespannt; den Bogen spannen; den Dampf, das Wasser spannen, aufkauen. 2) ihn, mache neugierig, feile, erzeuge eine spannende Geschichte! 3) etwas in, an es, besetzte: das Werkzeug in den Schraubstock; er wurde auf die Folter gespannt, in quader Ungeheißheit gelassen. 4) Tiere an den Wagen, schirre an. 5) auf es, ob es geschieht, U erwarde mit Neugier: ich f. auf das Erscheinen des angekündigten Buches. 6) ein Vogel, Flugzeug, eine Brücke spannt soundsobiel Meter, hat Spannweite. es spannt, 1) ist zu enig: der Rod spannt. 2) *schweiz.*: macht ungelübt. ich f. es ab, 1) mache los (Zugtier). 2) § lodere, vermindere die Spannung. 3) sichere durch Seile. 4) entziehe. ich f. ihn, es, mich an, 1) besetze vor dem Wagen (zum Ziehen). 2) fasse zur Leistung zusammen: die Kraft, die Muskeln aufspannen; ich bin angepannt, kann nicht los (von Arbeit, von zu Hause). ich f. es auf, 1) besetze, z. B. auf der Vertaugmaschine. 2) breite spannen aus: ich f. den Schirm aus, öffne. ich f. an, ruhe von der Arbeit aus. ich f. es aus, 1) mache los (Zugtier). 2) hänge, stelle gespannt auf. 3) U nehme weg. 4) M lasse meinem Jorn freien Lauf. ich f. es ein, besetze in etwas: ich f. Zugtier ein, besetze vor dem Wagen (zum Ziehen). ich f. Strom um, setze auf andere Spannung um. ich f. ihn, es, vor, besetze vor dem Wagen zum Ziehen. [german. Stw.; Urbedeutung 'ausstreden'; spanne aus i schw.]  
**das Spant**, -s/-en, Rippe eines Schiffes, Abb. F 5, S 48. die **Spanten** (Mehrzahl), Gerippe des Schiffes. [wohl von: spannen]  
**der Spär**, M Sporn. die **Spär**, M Sparren. [niederb.]  
**ich späre** (habe gesparrt), 1) schränke mich ein: wir müssen sparen. 2) es, lege zurück, bef. lege auf Hinzen. 3) es, schone, bewahre für andere Gelegenheiten: ich f. meine Kräfte. 4) es ihm, erspare. ich f. es mir ab, darbe ab. ich f. es, ihn mir auf, lasse für später, tue jetzt nicht. ich f. es aus, lasse frei. **der Spärer**, -s/-, 1) wer Geld zusammenbringt. 2) spärlicher Mensch. **spärlich**, ärmlich, kümmerlich, dünn: die Verschaffung war nur spärlich besetzt. **sparsam**, 1) jede Verschwendung vermeidend, mit möglichst wenig auskommend. 2) spärlich. *Hptw.*: die **Sparsamkeit**, - das **Sparsbrett** (Sporbrett 'Gipsbrett'), Handbrett der Maurer. die **Spärbüchse**, Büchse, in die man Geld zum Sparen steck, Abb. S 65. die **Sparramme**, kleine Wasskammer. der **Spärherd**, kleiner Herd mit geringem Brennstoffverbrauch. die **Sparrasse**, -bau, gemeinnützige Anstalt zur Verwertung und Verzinzung von Erparnissen. [german. Stw.; Urbedeutung 'unberührt bewahren']  
**der Spargel**, -s/-, Spars M, Gemüsepflanze mit ehbaren, zunächst unterirdischen sprossen (Stangen, Pfeifen), Abb. S 55. [lat. Lw.]  
**die Spargelmaier**, M Späße, Pöffen. [schweiz.; ital.]

**spärlich**, → sparen.  
**der Sparren**, -s/-, die **Sparr**, -f/-n, 1) Schiel M, schräger Balken des Daches (Träger der Dachstuhlung), Abb. D 1. 2) U einen S. zu viel (zu wenig) haben, im Kopf nicht ganz richtig sein; einen S. haben, etwas eigen sein. [zu: sperren]  
**der Spärts**, M Spargel. [niederb.]  
**Sparta**, -s, Stadt im alten Griechenland, bekannt durch strenge soldatische Zucht. der **Spärtaner**, -s/-, 1) Einwohner von S. 2) genügsamer, allen Entbehrungen gewohnter Mann. **spärtanisch**, 1) aus S. 2) einfach, hart: er wurde in spärtanischer Einfachheit erzogen. [zu: Spärtisch, -en/-en, Völlbürger von S.]  
**der Spärtaktig**, -en/-en, kommunistischer Umstürzler 1918/19. [Spärticus, Führer des röm. Sklavenaufstands 73-71 v. Chr.]  
**die Sparte**, -f/-n, Abteilung, Klasse, Anteil, Aufgabe. ich spärtiere es, teile ein. [ital.]  
**spärtisch**, spärtisch, S. trampshaft. [griech.]  
**der Späß**, -es/-e, Scherz, Wit, Vergnügen, heez M: so ein S.; S. beliebt, im Ernst; ich mache nur S., das war nicht ernst gemeint; er versteht keinen S.; ich wünsche dir viel S., U viel Vergnügen, gute Unterhaltung; das ist für ihn nur ein S., U eine Kleinigkeit. ich späge (habe gespaßt), mache S., scherze; mit diesen Dingen ist nicht zu spagen, man muß sie ernst nehmen, vorfristig damit sein. die **Späßstetle**, M Späßchen, Scherz. **späßig**, späßig, lustig, scherzhaft, unterhaltig, lachenerregend. der **Späßmacher**, **Witzbold**; **Warr**, **Hanswurst** (Clown). der **Späßvogel**, lustiger, neckischer Mensch. [ital. Lw.; 30jähr. Krieg; Späßstetle Wien]  
**der Spät**, -s/-e, 1) Mineral mit ausgeprägter Spaltbarkeit. 2) § Entzündung am Sprunggelenk des Pferdes. [1 zu: Span, 2 Herkunft dunkel]  
**spät** (+ spät), 1) nicht rechtzeitig: heute bist du aber f.; zu f., der Zug ist abgefahren; späte Wirren, die nach den anderen reifen; ein spätes Mädchen, gealtertes. 2) am Ende, bei eines Zeitraums: es ist schon f. am Tage, geht auf den Abend; das späte Mittelalter, das ausgehende (15. Jahrhundert). **spätstens**, nicht später als: die Schule sind spätstens um 6 Uhr fertig. *Hauptw.*: die **Späte**, - der **Spätling**, -s/-e, 1) wer nachträglich gekommen ist, z. B. Nachzügler, ein Nachdömling, spätes Obst. 2) Epigone. 3) M Herbst. die **Spätfrucht**, erlaltete Spur. der **Spätfröbst**, der letzte Teil des Herbstes. das **Spätjahr**, Herbst. [german. Stw.; M oberb.]  
**der Spätel**, -s/-, Spachtel, Abb. M 3. [ital.]  
**der Späten**, -s/-, 1) Schore M, Grabstiel, Grabstängel, Abb. D 14, G 2, S 14. 2) Wit, Abb. S. 58. [german. Stw.]  
**spätig**, geräumig, weit. das **Spätium**, -s/-ten, O Ausflußstüd (Sperrung). *Zeitw.*: **spätigern**. [lat.]  
**ber Späh**, -en/-en, 1) Sperling, Abb. S 55: ein frecher S.; die Spähgen pfeifen es von den Dächern, man hört es überall; du hast wohl Spähgen unter dem Hut?, kannst ihn nicht fassen. 2) M Eßensportion. die **Spähle**, Eingetropfes M, Wehlföhen aus Teigröfen (schwäbischs Volksgericht). [Sturzform von: Sperring; 2 alemann.]  
**die Spähig**, M Spielraum. [schweiz. aus lat.]  
**spähig**, M eilig (von: sputen). **der Späut**, M Spult. die **Spaul**, M Spule. [niederb.]  
**ich spähigere** (bin spähigert), gehe (sahre, rcite, rudere) spähigere, gehe ein wenig an die Luft, zu meiner Erholung, Unterhaltung (Spähigergang, -fahrt). ich sahre ihn spähigere, nehme mit auf die Spähigefahrt: *dazu*: der **Spähigergänger**, -s/-, der **Spähigertod**, Abb. S 21. [lat.-ital. Lw.; mhd.]  
**S. P. D.**, Abk. für die ehemalige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.  
**der Spärer** **spärer**, -s/-, Spärer. [engl.]  
**der Spärts**, -s/-e, Baumkabel M, ein Rlettervogel. die **Spärtsweife**, Kletter, ein Baumvogel. [germ. Stw.]  
**der Sped**, -s, 1) verbes, unter der Haut sitzendes Fett, bef. des Schweines, Abb. S 66; im S. fügen im Fett, im Fleischum. S. ansetzen, bid und fett werden; mit S. fängt man Mäuse, durch



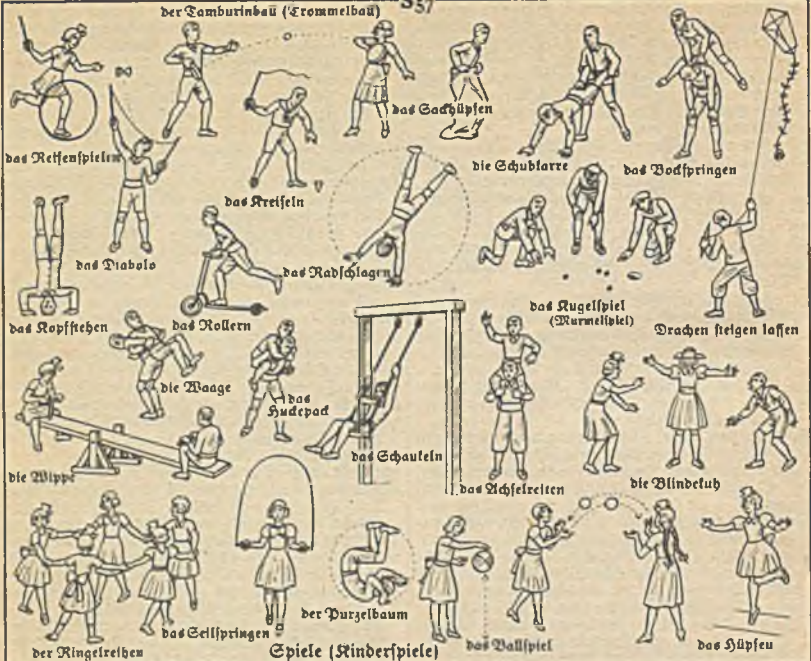
Gefchenke, Gefälligkeiten erreicht man etwas; den S. riechen, sich angezogen fühlen (wie die Maus); r an an den S., drauf! 2) *schworiz.*: Spilnt des Holzes. *speckig*, 1) fettig. 2) U schmutzig. 3) oberflächlich (bes. von Brot). der *Speckbeutel*,  $\Delta$  Feldmühe; die *Speckmaus*, *mittel.*: Fledermaus, die *Speckseite*, große *Specklage* der Schweinefleite; die *Wurfs* nach der *Speckseite* werfen, durch eine kleine Gefälligkeit eine größere zu erhalten suchen. der *Speckstein*, bichter *Lauf*, dient zum *Rechnen* (Schneiberkreibe). [german. Stw.]  
 die *Specke*, M *Knüppelbaum*. [westf.; vgl. *spack*]  
 ich *speckre* (habe *speckert*) es, ihn, befördere (weg). der *Speckreiter* *spedirtör*, - $\delta$ /-e, Inhaber eines Güterbeförderungsgeschäfts, die *Speckriten*, -/en, Güterbeförderung; *Verfahrenabteilung*. [ital.; Schwulstigt; verdeutschbar durch -Vestätter]  
 der *Speck* *Speck*, - $\delta$ /-e, Rede, Anrede. [engl.]  
 der *Speck* *Spid*, - $\delta$ , 1) Geschwindigkeit. 2) Spurt (des Rennpferdes). [engl.]  
 die *Speer*, M 1) *Speiche*. 2) *Handhebel*. [niederb.]  
 der *Speer*, - $\delta$ /-e, 1) ein hölzerner Stab mit metallischer Spitze, eine *Wurfmasse*, Abb. S 65. 2) Sportgerät für *Wurfkämpfe*, Abb. W 18. [german. Stw.]  
 die *Speiche*, -/n, 1) ein *Bestandteil* des *Wahes*, Abb. R 1. 2) an der *Dammenseite* liegender *Knochen* am *Unterarm*, Abb. M 16; vgl. Abb. F 31. 3) *Umschlingung* am *Neck*. ich *speiche*, 1) ein *Kad*, *versehe* mich mit *Speichen*. 2) M *sappte*, mühe mich. [german. Stw.; *speiche* 2 *schweiz*.]  
 der *Speichel*, - $\delta$ , der *Speiser*, *Sabber*, M, *Seiber*, M, das *Wasser* im *Munde*, *Absonderung* der *Speicheldrüsen*. ich *speichle*. M *spude*, *gellere*. der *Speichelfeder*, *niedriger* *Schmeißler*. [german. Stw. zu: *spelen*, M *oberd*.]  
 der *Speicher*, - $\delta$ /-e, 1) *Lagerhaus*, *Vorratshaus*, z. B. Abb. H 3. 2) M *Dachboden*. 3) *Ansammlung* einer *jederzeit* *verfügbaren* *Kraft* (*Wasserfaden*, Abb. K 69, *Akkumulator*). ich *speichere* (habe *gespeichert*) es (*auf*), *lagere*, *sammle*, *lege* in *Massen* *bereit*. [lat. *lv.*, 'Kornhaus'; 2 *bell*. westf.]  
 der *Speichel*, M *heil*. [zu: *Spel*; *bes*. *oberd*.]  
 ich *speie* (*spe*, habe *gespien*), 1) *spude*, *werfe* *Speichel* *aus*; er *speit* *Witz* und *Waste*, *ist* *voller* *Ärger* und *Jorn*. 2) *erbrude* *mich*. es *speit*, *spricht*, *spricht* *nach* *allen* *Seiten*, *wirft* *Massen* *aus*: das *Geschick*, der *Brunnen* *speit*; *feuer* *speien* *die* *Berge*. ich *f*, *ihn*, es *an*, *bedpude*, *bes*. als *Beiden* *der* *Verachtung*. ich *f*, es *aus*, *spude* *aus*. *Hptw.*: die *Speierei*, - der *Speierling*, - $\delta$ /-e, eine *großfrüchtige* *Ebereschwarz*. das *Speigatt*,  $\Delta$  *Abflussrohr* oder *loch*. [german. Stw.; *verwandelt* mit: *Speichel*, *spuden*.]  
 der *Spiegel*, M *Spiegel*. [niederb.]  
 der *Speik*, - $\delta$ /-e, *Name* *vieler*, *meist* *dunstreicher* *Pflanzen*, z. B. *Walbrian*, *Laubnel*. [ $\rightarrow$  *Spiele*, *Spiele*.]  
 der *Spel*, - $\delta$ /-e, *Spelzer*, - $\delta$ /-e, *Epan*, *Spiliter*; *Stäbchen*, z. B. am *Wurfs* *Spel*. ich *speise*, *speiere* es *an*, *stehe* mit *einem* *S*. *fest*. [mhd.]  
 der *Speis*, M *Mörtel*. [mittelb.; vgl. *Spelze*.]  
 die *Speis*, M *Speisefammer*. [bahr.]  
 die *Speise*, -/n, 1) *Essen*,  *feste* *Nahrung*: *Speis* *und* *Erant*; *milben* *Teeren* *zur* *S*. *die*

nen. 2) das *einzelne* *Gericht*, z. B. *Mehlspeise*, *Fleischspeisen*. 3) *kurz* *für*: *süße* *S*.: als *Kach*. *tisch* *gab* *es* *nach* *eine* *S*. 4) M *Mörtel*. 5) *Zwischenergebnis* bei der *Metallherstellung*. ich *speise* (habe *gespeist*), 1) *esse*: *wünsche* *wohl* *zu* *speisen*! 2) *ihn*, *nähre*, *gebe* *zu* *essen*. 3) *es*, *verföge* *mit* *etwas*: *einen* *Brunnen* *mit* *Wasser* *speien*. ich *speise* *ihn* *mit* *etwas* *ab*, *gebe* *ihm* *Widerwertiges*: *glauben* *Sie*, *ich* *mit* *Aus* *sehen* *ab* *speisen* *zu* *können*? ich *speise* *ab*, M *bin* *fertig* *mit* *Essen*. ich *speise* *es* *auf*, *esse* *auf*. *Hptw.*: die *Speisung*, -/en, der *Speisebrei*, das *Gemisch* *von* *Nahrungsbestandteilen* *im* *Magen*, *das* *in* *den* *Darm* *wetert*. das *Speisfeld*, *Verrorenes*, Abb. E 5. die *Speisefammer*, *Spense* *M*, *Vor* *raum* *für* *Lebensmittel*. die *Speisefarte*, *Speisefartre*, *Verzeichnis* *der* *Gerichte* *im* *Gasthaus*, vgl. Abb. G 5; *scherzhaft*: *Spiele*, *Vortragsfolge*. die *Speiseröhre*, *Verbindung* *zwischen* *Spehlund* *und* *Magen*, Abb. W 1. das *Speisezimmer*, *Essraum*. [lat. *lv.*, *eigentlich* *Aufwand*, 4 *bes*. *mittelb*.]  
 die *Spezialität*, -/en, *Teil* *der* *Delane* *an* *den* *Hochschulen*. [lat.]  
 der, das *Spektakel*, - $\delta$ /-e, 1) *Lärm*, *Unruhe*; *Aufsturz*, *mit* *der* *Auftritt*: *es* *gab* *viel* *S*. 2) *Schauspiel*. ich *spektale* (habe *spektaltet*), *mache* *Lärm*. das *Spektakelstück*, 4 *ärmliches* *Räuber*-*und* *Ritterdrama*. [lat. 'Schauspiel'; *Lutherzeit*.]  
 das *Spektrum*, - $\delta$ /-en, *farbiges* *Band*, *das* *bei* *der* *Zerlegung* *des* *Weihs* *entsteht*, Abb. L 14. die *Spektralanalyse*, *Untersuchung* *von* *chemischen* *Körpern* *auf* *Grund* *des* *Spektrums*. die *Spektralfarben*, *durch* *Lichtbrechung* *zerlegte* *Farben* *des* *S*.; z. B. *Regenbogenfarben*. [lat. *lv.*.]  
 der *Spekulant*, -en, *ein* *unföher* *Geschäfte* *magt*. die *Spekulant*, -/en, 1)  $\Delta$  *Abfchätzung* *einer* *künftigen*, *nach* *unföheren* *Marktlage*: *Geschäft* *auf* *die* *künftige* *Marktlage*, *das* *große* *Gewinnaussichten* *bietet*. 2) *Verlust*, *durch* *Überlegungen* *den* *Beiz* *der* *Erfahrung* *zu* *überschreiten*. *spekulativ*, 1) *unternehmungslustig*, *um* *Gewinn* *wieles* *wagend*. 2) *gröblich*. 3) *die* *Erfahrung* *überschreitend*, *nur* *erbach*. ich *spekuliere* (habe *spekuliert*), 1) *sinne* *nach*, *überlege*; *grübele*. 2) *mache* *wagete* *Geschäfte*. 3) *auf* *es*, *handle* *in* *Erwartung* *von* *etwas*: *auf* *Steigen* (*à la hausse*), *auf* *Sinken* (*à la baisse*) *spekulieren*. [lat.; *Lutherzeit*.]  
 der *Spekulatius*, *knuspriges* *Kleingebäd*. [niederb.]  
 das *Spekulum*, - $\delta$ /-a,  $\Delta$  *Spiegel*, Abb. S 66. [lat.]  
 ich *spulle* (habe *gespult*) es, 1)  $\dagger$  *spalte* *mit* *Gewalt*. 2) M *schreibe*. die *Spelling*, M *Rechtschreibung*. [von: *spalten*; *oberd*.; *niederb*.]  
 die *Spelunke*, -/n, 1) *verdächtige* *Kneipe*. 2) *ärmliche* *Wohnung*. [lat. 'Wohne'; *spares* *W.*.]  
 der *Spel*, *Spelt*, - $\delta$ /-e, 1) *Dinkel*. 2) *Spelze*. [lat. *lv.*.]  
 die *Spelze*, -/n, *Knospenblatt* *in* *Blütenständen* *der* *Gräser* *u.* *a.* *Pflanzen*, *das* *in* *einer* *Granne* *eubet* *kann*, vgl. Abb. A 8. *Eigw.*: *spelzig*. [von: *Spels* 'Dinkel'.]  
 die *Spennadel*, M *Stednadel*. [wohl *lat. lv.*; *bahr*.]  
*spenigabel*, *freigebig*. [von: 'spenden']



die **Spunde**, -/n, Gabe, Schenkung. Ich **spunde** (habe gespendet) es ihm, schenke, gebe reichlich: Gabe n spenden; einem Lob, Beifall spenden, zollen. *Hptw.*: die **Spundung**, -/en. der **Spunder**, -s/, gältiger Schenker, Stifter. Ich **spundere** (habe spendiert) es ihm, schenke; halte ihn frei, zahle für ihn. **Spundbrühen** anhaben,  $\Delta$  freigelbig sein. [lat. *Sp.*; westgerman.]  
 Ich **spunde** ab,  $\rightarrow$  spände ab.  
 Ich **spunde**, **spundele** es an, spende an, heste an. der **Spuner**,  $\dagger$  Kadelmader. [von: *Spenabel*]  
 der **Spengler**, -s/, M Klempner, Blechschmied. [von: *Spange*; mhd.; oberd.; westfäl.]  
 Ich **spengere** ihn, M jage. [ostpreuß.]  
 die **Spennadel**, Volksbeutung von: *Spenabel*.  
 die **Spense**, M Speltstammer. [ital. *Sp.*; schweiz.; vgl. *Spelise*]  
 der **Spenger**, **Spenser**, **Spencer**, **Spenser**, -s/, kurze Jacke. [nach Lord Spencer, 1758—1834]  
 der **Sperber**, -s/, Schwalbenstößer, kaltenartiger Raubvogel mit braunweißer Färbung (gesperbert). [wohl: *Sperlingsaar*]  
 die **Sperenzken**, **Sperenzken** (*Mehrzahl*), Umlstände, Umschwelle, Ausläufer: mach keine *S.*, Schwierigkeiten. [lat.]  
 der **Sperling**, -s/-e, Spatz, Luning M, Abb. S. 66, in Städten lebender Finkenvogel; Sunbild der Frechheit; heben wie die *Sperlinge*. [german. *Stw.*]  
 das **Sperma**, -s, tierischer und menschlicher Samen. [griech.]  
 Ich **sperrere** (habe gesperrt), 1) es, schliesse, mache unzugänglich: die *Wenige* wurde gesperrt, man durfte sie nicht überschreiten; den *Kreis* d. *Sperren*. 2) es,  $\Delta$  mache unbeweglich, fest: das *Rad sperren*. 3) ihn irgen dwohin, schliesse ein: der *Dieb* wurde ins *Sperrenhaus* gesperrt. 4) drucke oder schreibe mit Abstand zwischen den Buchstaben (*Sperredruck*). es **sperrt** (sich), klemmt, bewegt sich nicht. Ich **sperr** gegen ihn, gegen es, sträube, wehre mich, leiste Widerstand. Ich **sperr** es ab, 1) schliesse ab, 2) scheide ab von anderen. Ich **sperr** es auf, öffne: ein *Schloß*, eine *Tür* aufsperrten. Ich **sperr** ihn aus, schliesse aus, mache die *Tür* vor ihm zu,  $\rightarrow$  *Aussperrung*. Ich **sperr** es auseinander, spreize. Ich **sperr** es, ihn, mich ein, setze fest, schliesse ein. Ich **sperr** es zu, schliesse zu. die **Sperrere**, -/n, 1) Abschließung, Verhinderung des Zuganges; enger Durchlaß,  $\S$  B. Abb. B. 4. 2) Sperrfrist. 3) Miegel, Kleinteile. **sperrig**, 1) abstehend, vorgestreckt; viel Raum einnehmend (Möbel). 2) widerpenstig. 3) M Starr. die **Sperrung**, -/en, 1) Zubalton, Abschließung. 2) scharfe Brems-, Festlegung. **Sperrungelweiz**, ganz offen (so weit sich die *Angeln* drehen). das **Sperrereisen**, besonders lebhaftes *Attdiererei* auf einen enger begrenzten *Geländestreifen*. die **Sperrfrist**, Zeit, in der eine *Rechts*handlung nicht vorgenommen werden darf. das **Sperrgeld**, -scherf, Gehöhr oder Trinkgelb an den *Hausmeister* für nächtliches Öffnen der *Tür*. das **Sperrgut**, im *Frachtverkehr* Gut mit unverhältnismäßig großer *Ausdehnung*. das **Sperrholz**, Holzplatte aus mehreren übereinandergelegten *Schichten*, deren *Faserrichtungen* sich kreuzen, Abb. H. 28. der **Sperrreiter**,  $\dagger$  Gerät zum *Ausshalten* eines *störenden Senders*. [wohl von: *Spornen*: *Sperrig* 3 *schweiz.*; *Sperrerschler* (Wien)]  
 die **Sperrreize**, -/en, meist *Mehrzahl*: *Sperrreizen*, *Wägen*, *Gewährwaren*. [ital.; spätes *M.*]  
 der **Sperrst**, -s, M *Bufenfreund*, *Stammischbruder*. [von: *Spezial*; oberd.]  
**Spezial**, seltener für: *speziell*. der **Spezialist**, M  $\rightarrow$  *Spezi*, *Bufenfreund*. 2)  $\frac{1}{2}$  *Schoppen*. **Spezial...**, meist: *sonder...*, *einzel...*: der **Spezialfall**, *Sonderfall*, *Einzelfall*. Ich **spezialisiere** (habe *spezialisiert*) es, bestimme genau. Ich **spezialisiere** mich auf es, mache zu meinem *Sondergebiet*, bilde mich dafür *besonders* aus. der **Spezialist**, -en/-en, *Fachmann*,  $\S$  B. *Facharzt*. die **Spezialität**, -en, *Sondergebiet*, *Hauptfach*; *besondere Fähigkeit*. [speziell, *sonderlich*, *besonders*, *einzelhaft*. [lat.]  
 der **Speziker**, -s, M *Lebensmittelhändler*. [schweiz.]  
 die **Speziere**, -/n, 1) *Art*, *Gattung*. 2) die *vier S.*, *Wohnungsarten*. [lat.; *Gothezeit*]  
 das **Speziellum**, -s/ta, *Besonderheit*; *Sondermittel*. [speziell, *wesentlich*, *kennezeichnend*, *artigen*, *wesentlichen*; das *spezifische Wärme* d., das *Wichtig* von 1 *Kubizentimeter* eines *Stoffes* in *Gramm*; die *spezifische Wärme*, *Wärmemenge*, die *nötig* ist, um 1 *g* eines *Stoffes* um 1° zu erwärmen. [franz.-lat.; *Gothezeit*]  
 Ich **spezifiziere** (habe *spezifiziert*) es, zähle *einzel* auf. das **Spezimen**, -s/...mina, *Probe*, *Muster*. [lat.]  
 die **Sphäre**, -/n, 1) *Reich*, *Wirkungskreis*, *Umwelt*, *Sphäre*, vgl. Abb. L. 23; in *höheren Sphären* *schweben*. 2) *Kugel*, *bel. Himmelstugel*. (*Sphärisch*, 1) *himmlisch*. 2) *kugelig*; das *sphärische Dreieck*, auf einer *Kugeloberfläche*. [lat.-griech.; *abb.*]  
 die **Sphäre**, der **Sphäre**, -/e, *Rabelweib* mit *Löwenleib* und *Rechenkopf*; *Sunbild* des *Unergründlichen*, *Rätselhaften*. [griech.]  
 die **Sphärisch**, -/e, *Siegeltaube*. [griech.]  
 Ich **spickere** (habe *gespickt*) es, ihn, 1) durchziehe vor dem *Braten* mit *Spickstreifen* (*Fleisch*, *Fisch*). Abb. S. 66. 2) *verlebe* reichlich: die *ler* *Vericht* ist *gespickt* mit *Lügen* und *Trümmern*; eine *gute* *Trinkgelb*. 3) *helfe*, *wohlgefallt*. 3) *helfe*; *gebe* *gutes* *Trinkgelb*. 4) Ich **spickere**, *f.*, *ab* bei ihm, *Umschreibe* ab (in der *Äuße*). 5) *M* schnelle, *stoße*; *laufe*: der *Spickant*, *Müchwaal*. die **Spickant**, *gespickte* und *geräucherte Gänsebrust*. die **Spickant**, *Radel zum Einziehen* der *Spickstreifen*, Abb. S. 66. [von: *Spick*: *spicken* 'abgucken' zu: *spähen*; 3 *schweiz.*]  
 der **Spickel**, M *Zwickel*, *Dreieckstuch*. [schweiz.]  
 Ich **spice**, von: *spelen*.  
 der **Spiegel**, -s/, 1) *glatte Fläche*, von der *Bilder* zurückgeworfen (*gespiegelt*) werden, Abb. S. 66: das *ste* *de* *ich* *mir* *hinter* *den* *S.*, *will* *ich* *mir* *merken* *oder*: *als* *lebe* *Erinnerung* *ansetzen*; *eine* *m* *den* *S.* *vorhalten*, *ihm* *zeigen*, *wie* *er* *ist*. 2) in *Zusammenhängen* *Titel* von *Wägern*, die *Regeln* *enthaltend*,  $\S$  B. *Spärristenpiegel*, *Buch*, das *den* *Spärristen* *zeigt*, *wie* *sie* *sein* *sollen*: der *Sachlenpiegel*, *ältestes* *Rechtsbuch* *des* *deutschen* *Mittelalters*. 3) *Tuchbesatz* am *Kragenschluff* der *Uniform*, Abb. R. 14; *seibener* *Ausschlag* an *Strand* und *Smoking*, Abb. K. 29. 4) *ein* *eingelakte* *ebene* *Stelle*,  $\S$  B. *Feld* *der* *Decke*: *Türöffnung*, Abb. G. 24. 5) *die* *Mitte* *der* *Schießscheibe*, Abb. S. 15. 6) *W* *besser* *Fied* *um* *den* *Wetter* *vieler* *Hirche*, *Wehe*, *Gewissen*, Abb. R. 11. 7) *W* *vieler* *Herd*. 8) *O* *Sahnpiegel*, *der* *bedruckte* *Teil* *einer* *Buchseite*, Abb. B. 54. 9) *W* *glänzende* *Ruttschlände* (*Harisch*). Ich **spiegeler** (habe *gespiegelt*) es, *wider*, *den* *Abbild* *davon* (*oft* *auch* *die* *Wirkung*): *Das* *Spiegelte* *sich* *im* *Wesicht* *des* *Wegners*; *das* *Wesen* *eines* *Volkes* *spiegelt* *sich* *in* *seiner* *Kunst*. es **spiegeler**, *glänzt*. Ich **spiegeler** es ihm vor, *gebe* *falschlich* *vor*. das **Spiegelbild**, *seitenverkehrtes* *Wid.* *das* *Spiegelte*, *in* *die* *Wanne* *geschlagenes* *El*, Abb. E. 2. das **Spiegelrechen**, *leeres* *Gesetz*, *Scheinlamp*; *dazu*: *der* *Spiegelrecher*, *die* *Spiegelrechererei*, -/en, *das* *Spiegelglas*, *die* *Scheibe*, *reinfestes*, *hochwertiges* *Fladglas*. die **Spiegelchrift**, *Schrift*, *bei* *der* *rechts* *und* *links* *vertauscht* *sind*, *im* *Spiegel* *lesbar*. [lat. *Sp.*; *abb.*]  
 die **Spiegel**, -/n, der **Spiegel**, -s/-e, *Name* *vieler* *Pflanzen*, *bel. Lavendel*, *Valdrian*, *Spargel*, vgl. *Speif*. die **Spiegelwade**, *Valdrian*. [lat. *Sp.* 'Ähre']  
 der **Spizler**, -s/, 1) *Wesengehäude* *des* *niederl. Bauernhauses*. 2) *M* *großer* *Kugel*. 3) *M* *Spizler*. Ich **spizlere** es an, *M* *nagel* *fest*. [zu: *Spizler*; 2, 3 *und* *Spizlere* *niederb.*]  
**Spizlerweg**, -s, *eine* *der* *ostfälischen* *Wegeln*.  
 das **Spizler**, -s/-e, 1) *Reitvertrieb*, *Kurzweil*; *eine* *Wesenshaltung* *zur* *Unterhaltung*, Abb. S. 57, vgl. *Abb. S. 59*; *sich* *mit* *fröhlichen* *Spizlen* *bez*

fiert) es, bestimme genau. Ich **spezialisieren** mich auf es, mache zu meinem Sondergebiet, bilde mich dafür besonders aus. der **Spezialist**, -en/-en, *Fachmann*,  $\S$  B. *Facharzt*. die **Spezialität**, -en, *Sondergebiet*, *Hauptfach*; *besondere Fähigkeit*. [speziell, *sonderlich*, *besonders*, *einzelhaft*. [lat.]  
 der **Speziker**, -s, M *Lebensmittelhändler*. [schweiz.]  
 die **Speziere**, -/n, 1) *Art*, *Gattung*. 2) die *vier S.*, *Wohnungsarten*. [lat.; *Gothezeit*]  
 das **Speziellum**, -s/ta, *Besonderheit*; *Sondermittel*. [speziell, *wesentlich*, *kennezeichnend*, *artigen*, *wesentlichen*; das *spezifische Wärme* d., das *Wichtig* von 1 *Kubizentimeter* eines *Stoffes* in *Gramm*; die *spezifische Wärme*, *Wärmemenge*, die *nötig* ist, um 1 *g* eines *Stoffes* um 1° zu erwärmen. [franz.-lat.; *Gothezeit*]  
 Ich **spezifiziere** (habe *spezifiziert*) es, zähle *einzel* auf. das **Spezimen**, -s/...mina, *Probe*, *Muster*. [lat.]  
 die **Sphäre**, -/n, 1) *Reich*, *Wirkungskreis*, *Umwelt*, *Sphäre*, vgl. Abb. L. 23; in *höheren Sphären* *schweben*. 2) *Kugel*, *bel. Himmelstugel*. (*Sphärisch*, 1) *himmlisch*. 2) *kugelig*; das *sphärische Dreieck*, auf einer *Kugeloberfläche*. [lat.-griech.; *abb.*]  
 die **Sphäre**, der **Sphäre**, -/e, *Rabelweib* mit *Löwenleib* und *Rechenkopf*; *Sunbild* des *Unergründlichen*, *Rätselhaften*. [griech.]  
 die **Sphärisch**, -/e, *Siegeltaube*. [griech.]  
 Ich **spickere** (habe *gespickt*) es, ihn, 1) durchziehe vor dem *Braten* mit *Spickstreifen* (*Fleisch*, *Fisch*). Abb. S. 66. 2) *verlebe* reichlich: die *ler* *Vericht* ist *gespickt* mit *Lügen* und *Trümmern*; eine *gute* *Trinkgelb*. 3) *helfe*, *wohlgefallt*. 3) *helfe*; *gebe* *gutes* *Trinkgelb*. 4) Ich **spickere**, *f.*, *ab* bei ihm, *Umschreibe* ab (in der *Äuße*). 5) *M* schnelle, *stoße*; *laufe*: der *Spickant*, *Müchwaal*. die **Spickant**, *gespickte* und *geräucherte Gänsebrust*. die **Spickant**, *Radel zum Einziehen* der *Spickstreifen*, Abb. S. 66. [von: *Spick*: *spicken* 'abgucken' zu: *spähen*; 3 *schweiz.*]  
 der **Spickel**, M *Zwickel*, *Dreieckstuch*. [schweiz.]  
 Ich **spice**, von: *spelen*.  
 der **Spiegel**, -s/, 1) *glatte Fläche*, von der *Bilder* zurückgeworfen (*gespiegelt*) werden, Abb. S. 66: das *ste* *de* *ich* *mir* *hinter* *den* *S.*, *will* *ich* *mir* *merken* *oder*: *als* *lebe* *Erinnerung* *ansetzen*; *eine* *m* *den* *S.* *vorhalten*, *ihm* *zeigen*, *wie* *er* *ist*. 2) in *Zusammenhängen* *Titel* von *Wägern*, die *Regeln* *enthaltend*,  $\S$  B. *Spärristenpiegel*, *Buch*, das *den* *Spärristen* *zeigt*, *wie* *sie* *sein* *sollen*: der *Sachlenpiegel*, *ältestes* *Rechtsbuch* *des* *deutschen* *Mittelalters*. 3) *Tuchbesatz* am *Kragenschluff* der *Uniform*, Abb. R. 14; *seibener* *Ausschlag* an *Strand* und *Smoking*, Abb. K. 29. 4) *ein* *eingelakte* *ebene* *Stelle*,  $\S$  B. *Feld* *der* *Decke*: *Türöffnung*, Abb. G. 24. 5) *die* *Mitte* *der* *Schießscheibe*, Abb. S. 15. 6) *W* *besser* *Fied* *um* *den* *Wetter* *vieler* *Hirche*, *Wehe*, *Gewissen*, Abb. R. 11. 7) *W* *vieler* *Herd*. 8) *O* *Sahnpiegel*, *der* *bedruckte* *Teil* *einer* *Buchseite*, Abb. B. 54. 9) *W* *glänzende* *Ruttschlände* (*Harisch*). Ich **spiegeler** (habe *gespiegelt*) es, *wider*, *den* *Abbild* *davon* (*oft* *auch* *die* *Wirkung*): *Das* *Spiegelte* *sich* *im* *Wesicht* *des* *Wegners*; *das* *Wesen* *eines* *Volkes* *spiegelt* *sich* *in* *seiner* *Kunst*. es **spiegeler**, *glänzt*. Ich **spiegeler** es ihm vor, *gebe* *falschlich* *vor*. das **Spiegelbild**, *seitenverkehrtes* *Wid.* *das* *Spiegelte*, *in* *die* *Wanne* *geschlagenes* *El*, Abb. E. 2. das **Spiegelrechen**, *leeres* *Gesetz*, *Scheinlamp*; *dazu*: *der* *Spiegelrecher*, *die* *Spiegelrechererei*, -/en, *das* *Spiegelglas*, *die* *Scheibe*, *reinfestes*, *hochwertiges* *Fladglas*. die **Spiegelchrift**, *Schrift*, *bei* *der* *rechts* *und* *links* *vertauscht* *sind*, *im* *Spiegel* *lesbar*. [lat. *Sp.*; *abb.*]  
 die **Spiegel**, -/n, der **Spiegel**, -s/-e, *Name* *vieler* *Pflanzen*, *bel. Lavendel*, *Valdrian*, *Spargel*, vgl. *Speif*. die **Spiegelwade**, *Valdrian*. [lat. *Sp.* 'Ähre']  
 der **Spizler**, -s/, 1) *Wesengehäude* *des* *niederl. Bauernhauses*. 2) *M* *großer* *Kugel*. 3) *M* *Spizler*. Ich **spizlere** es an, *M* *nagel* *fest*. [zu: *Spizler*; 2, 3 *und* *Spizlere* *niederb.*]  
**Spizlerweg**, -s, *eine* *der* *ostfälischen* *Wegeln*.  
 das **Spizler**, -s/-e, 1) *Reitvertrieb*, *Kurzweil*; *eine* *Wesenshaltung* *zur* *Unterhaltung*, Abb. S. 57, vgl. *Abb. S. 59*; *sich* *mit* *fröhlichen* *Spizlen* *bez*



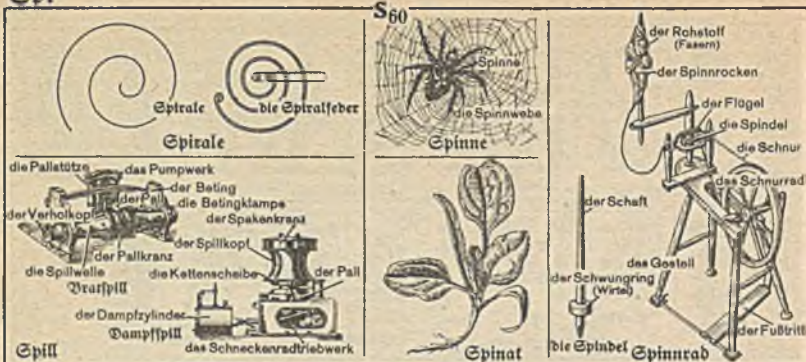
## Epie (Kinderspiele)

gnügen; das E. verderben, ein Unternehmen verfallen; mich laßt aus dem E., ich mache nicht mit; ein hartes E. kiesen, roh kämpfen. 2) Vorführung, Bühnendarstellung: ein E. von Liebe und Tod; glänzendes E. der Darsteller. 3) unnützes oder leichtfertiges Treiben ohne ernstes Ziel: sein E. mit jemand treiben, ihn zum besten haben; S. mit der Liebe; ein E. des Zufalls. 4) Leichtigkeit: das ist mir, für mich ein E. 5) kurz für: Glücksspiel, daher: Wagnis: alles auf's E. setzen, daran wagen; gewonnenes E. haben; auf dem E. stehen, in Gefahr sein. 6) Hinüber, das E. der Kräfte; das E. der Mienen. 7) Mah-unterschied von zwei zueinander gehörigen Maschinen. 8) musikalische Vorbereitung: das E. auf der Orgel; besetztes E.: mit klingendem E., mit Trommeln und Blasinstrumenten; ein S. für zwei Weigen: Tonstück. 9) Schwanz des Auerhahns oder Fauns. 10) Anzahl zusammengehöriger Gegenstände, z. B.: ein E. Karten, Abb. S 58, alle 36 oder 52, 53; ein E. Straßabehn, die fünf zum Strumpfgehörigen. 11) M Spiel; Spiel; ich spiele (habe gespielt), 1) mit ihm, mache ein E., treibe etwas zur Unterhaltung, zum Scherz, ohne ernste Ziele: sie spielen Schwach, Ball, Stat; fangen (Fangen), Fangemann) spielen; er spielte lange mit dem Gedanken. 2) musilere: sie spielt mit viel Ausdruck. 3) stelle dar (agiere): wer spielt heute die Doppelrolle?; das war labhaft gespielt; er hat eine Rolle bei uns gespielt, war sehr einklugreich. 4) bin dem Glücksspiel ergeben: er hat sein ganzes Vermögen durch Spielen verloren. es spielt, 1) geschieht: der Roman spielt in München. 2) bewegt sich: die Farbe spielt ins Bläuliche. ich spiele es ab, 1) spiele bis zum Überdruß. 2) verbrauche durch vieles Spielen. es spielt sich ab, ereignet sich: in wenigen Sekunden hatte sich das Unglück abgespielt. ich spiele an, 1) es, beginne ein E. 2) auf es, mache Anspielungen. ich spiele auf, mache Musik. ich spie-

le mich als etwas auf, tue wichtig, mache, als ob ich es wäre. ich spiele aus, 1) gehe als erster meine Karte. 2) es, lege aus. 3) es, spiele zu Ende: er hat seine Rolle ausgespielt. ich spiegle mich, ihn ein, übe ein, bef. In Sportkämpfen; sie sind gut auf einander eingespielet, ergänzen und fördern sich gegenseitig. ich spiegle nach, im Kartenspiel: eine Farbe noch einmal ausspielen. ich spiegle ihm vor, mache Musik eigens für ihn. ich spiegle es ihm zu, 1) spiele in die Hände, Sorge, daß er es (wie zufällig) bekommt. 2) Sport: bringe den Ball in seine Hand. spieglend, ohne Anstrengung, mit Leichtigkeit: spieglend wurde er mit der Arbeit fertig; der Spigler, -er, 1) Teilnehmer an einem E. 2) wer der Spielerschaft verfallen ist. die Spielerei, -en, 1) Spaß, Müßiggangigkeit. 2) Kram, Wunder. spiglerisch, ohne Ernst, kindisch oder kindisch sich gebärend, oft mit Anmut, oft albern. die Spielart, 1) S. G Untergruppe einer Art. 2) allgemein: Sonderform, besondere Ausprägung, Abart. der Spigball, Sinnbild der Machtlosigkeit. ein Spigball des Windes, vom Wind umhergeworfen. die Spigbank, Unternehmen, das Gelegenheit zum Glücksspiel gibt. das Spigbein, das weniger belastete Bein bei Standbildern, Abb. B 33. die Spigboße, durch Feder angetriebenes Rüstwerk. der Spigbahn, Dirlbahn. die Spigkiste, Bank (Spielbank) für Glücksspiele, bef. für verbotene. die Spigkarte, Papierblatt für das Kartenpiel, Abb. S 58. der Spigmann, -er, -leute, 1) S. Hornist oder Tambour. 2) mittelalterlicher schreibender Dichter, Lustkant und Sänger. die Spigoper, leichte Oper mit gesprochenen Teilen. die Spigtratte, gern spielendes Kind. der Spigraum, Raum, Möglichkeit zur freien Entfaltung. die Spigfaden, Spielzeug. die Spigfahle, Ringergarten. die Spigleuhr, Spielboße, meist mit Uhr. der Spigverberber, wer ein E. stört, daraus wegläuft (Spigverkäufer) oder etwas verrät und verbirbt. das Spigzeug, die -faden, -waren, Gerät zum E. für Kinder, vgl. Abb. S 59; das ist nur ein Spielzeug, für ersten Gebrauch nicht stark genug oder:







mit, Abb. S60; Abzeichen des weiblichen Geschlechts: über die S. ver wand t, durch Frauen.  
 2) Hauptachse im Blütenstand und im gefiederten Blatt. 3) ein Maschinenstück, der eine Drehbewegung überträgt, s. Abb. II 16, II 21.  
 4) Mittelsäule der Treppe, Abb. T 21. 5) auch sonst für: Nische, Stange, ich spindele es auf, wiede auf die S. der Spindelbaum, Pfaffenstüchen. Spindelbürr, sehr dünn, der Spindelwage, früher: Vermauter von der weiblichen Seite, der Spindler, † Drechsler. [von: spinnen]  
 der Spine, M Fähhahn. [Schweiz.]  
 der Spinnell, -s/-e, lebhaft glänzendes Mineral (Tonerde und Magnesia), oft als Edelstein. [lat.]  
 der Spinnetsch, Spjneg, M Spinat. [alemann.]  
 das Spinnett, -s/-e, alte Form des Klaviers mit quer zu den Tasten laufenden Saiten, Abb. K 28. [ital.]  
 der Spinnaker, -s/-, großes Dreiecksegel (der Jacht), als Hilfssegel vor dem Winde zu setzen.

die Spinnue, -/-n, 1) ein Wilderdtier mit Punktaugen, Spinnwarzen und Giftbrüste, Abb. S 60; das Gewebe, Netz der S.; diese häßliche, giftige S.; Bfui Sl, Ausruf des Fieles. 2) ganz leichter Kutschwagen mit hohen Rädern. spinnig, bodhaft wie eine S. spinnetisch, grimmig feindsch. die Spinn(e)webe, Netz der Spinne, Abb. S 60. [von: spinnen; 2 engl.]

ich spinne (spann, habe gesponnen; ich spöndne, 1) e s. erzeuge Fäden, drehe Fasern zu Fäden; die Seidenraupe spinnt lange Fäden; er spinnt, sitzt im Buchthaus; Hans spinnen, trocken Brot essen. 2) allgemein: erzeuge etwas Feines, webe: Neze, Ränke, Gedanken spinnen. 3) es (aus, weiter), denke aus, erzähle fort: et was zu einem Roman ausspinnen; ein Warn spinnen, † eine Geschichte erzählen. 4) grüble, denke närrisches Zeug; du spinnst, bist verbrocht, träumst. 5) einen spinnen lassen, † zur Strafe trinken lassen. 6) die Lage spinnt, schnurt (wie ein Spinnrad), ich s. es an, beginne, leite ein: Verhandlungen anspinnen. es spinnt sich an, ist im Entstehen. ich s. mich ein, verwebe mich ganz in meine Gedanken, mein Eigenleben. ich s. ihn ein (habe eingesponnen). U sperre ein. der Spinner, -s/-, 1) Arbeiter der Faserstoffindustrie. 2) großer, behaarter Schmetterling, dessen Raupe sich einspinnt. 3) künstl. Röder für die Angel, Abb. A 18. 4) Unteroffizier, bef. abereifriger. die Spinnere, -/-en, Fadenerzeugung. das Spinnhaus, ältere Form des Arbeits- und Buchthauses. das Spinnrad, das alte Hausgerät zum Spinnen, Abb. S 60. die Spinnkübe, häuerliche Abendarbeit und -unterhaltung. [german.; vielleicht verwandt m.: spanneu]

spinnß, spinnßig, heitel; bliffig. [franz.]  
 das Spint, -s/-e, 1) altes Trockenmaß (2 1/2 - 7 l).  
 2) † Hut. 3) M Fett. 4) Keltisch, Schief. [westgerman.; niederb.]

ich spintiffere (habe spintiffert) über e s. grüble. [vielleicht von: (Gedanken) spinnen oder ital.; Lutherzeit]

der Spijn, -s/-e, 1) Späher, Spigel, heimlicher Rund-

schalter. 2) Spiegel am Fenster zur Beobachtung der Vorbeigehenden. die Spionage Spiongesch, - das Auskundschaften (bes. militärischer Geheimnisse). ich spioniere (habe spioniert), frage auskundschaft. ich spionigre ihn aus, frage aus, suche ihm etwas abzuloden. ich spionigre es aus, suche zu entdecken, zu erfahren. [lat.; verwandt m.: dem deutschen: spähen; 30jähr. Krieg]  
 das Spir, Spjrt, M Spjcher. [niederb.]  
 die Spjrtze, -/-n, Spjrtkraut. [lat.]  
 die Spjrtze, -/-n, Schneedenline, Abb. S 60. Eigw.: spjrtzig. [lat. Stw.; Wotfshedelt]  
 der Spjrtant, -en/-en, die Spjrtant, -/-anten, Reibe-  
 laut. [lat.]

der Spjrtjämmüß, -, der Glaube an die Möglichkeit eines Verlehrs bei den Seelen Verstorbenen; dazu: der Spjrtlist, -en/-en. Eigw.: spjrtlistsch. [lat. Stw.; Wotfshedelt]

spjrtuäl, 1) geistlich. 2) geistig. der Spjrtuäljämmüß, - Lehre, nach der das Wesen der Welt im Welt besteht; Gegensatz: Materialismus. spjrtuäl, 1) rein geistig. 2) geistreich. [lat.]

der Spjrtuß, - Alkohol, Weingest. die Spjrtußßen (Mehrzahl), geistige Getränke, bes. Trinkbranntweine. [lat.; Alchimistenwort]

der Spjrtuß familljris, Hausgeist, treuer Freund und Diener des Hauses. der Spjrtuß rector, führender, belebender Geist, treibende Kraft. der Spjrtuß synectus, der Heilige Geist. [lat.]

die Spjrtuätze, -/-n, geistlicherartiges Urterchen. [griech. Stw.]

die Spjrtze, -/-n, Nistenstandsform, z. B. der Blusen. [spjrtig, dürr. spjrtreingig, M dünnbelmig. (niederb.)]

die Spjße, M Rechbraht. [schweiz.]  
 ich spjße, M spesse. [niederb., alemann.]  
 das Spjßeluhn spjßt, † balzt.

das Spjßel, -s/-, älter, Spjßel, 1) Altersheim. 2) Krankenhaus. spjßellig, M schmal; kränlich. der Spjßeller, -s/-, Armenhausler. [mhb.; aus: Hospitäl; spjßellig niederb.]

der Spjß, M Spjß. [niederb.]  
 spjß, 1) sehr scharf in einem Punkte auslaufend, Gegensatz: stumpf, Abb. E 3, K 44; der Dofch ist sehr s. scharf zum Stechen. 2) ein spjßer Winkel, bis 90°, Abb. W 18. 3) dünn: spjßer Wein; er sieht s. aus, mager, kränlich; i. wiegen, knapp. 4) bodhaft, anzüglich: sie wurde sehr i.; spjße Antworten geben. 5) etwas s. kriegen, U begreifen. der Spjßballen, Spjßballen. Spjßbergen, -s, Inselgruppe im Eismeer (Spalbard). der Spjßbogen, der 'gotische' Bogen, Abb. B 44. der Spjßkübe, Gauner, Räuber, Dieb, Betrüger, Falschspieler; Schelm. spjßbüßisch, schalkhaft, schelmisch. spjßbüßig, itellig, haarspalterisch. Iptwo: die Spjßbüßigkeit. Spjßbüßigkeit, -/-en, die Spjßwauß, ein kerbtierfreies des Säugerier. der Spjßwauß, Adername, Adername. die Spjßwauß, Windpocken. die Spjßwauß, Verdeutschung von: Dbehest. [zu: Spjß].

der Spjß, -s/-e, 1) eine Hunderrasse, Abb. H 32.  
 2) U leichter, beginnender Raufch. 3) Bergspjße.



die **Spjke**, -f-n, 1) etwas scharf Zulaufendes: die Nabel, die Feder hat eine S.; die S. des Berges, eines Regels; einem die S. bieten, es mit ihm aufnehmen; einer Sache die S. abbrechen, die Scharfe nehmen. 2) das Oberste, Vorderste: die S. des Fuges; das Boot liegt an der S., vorn im Kennen; die Spjzen der Gesellschaft; etwas auf die S. treiben, bis zum äußersten. 3) Gewebe oder Gewest mit durchbrochenem Grund und dichtem Muster, Abb. 117. 4)  $\mathcal{L}$  was bei der Aufrechnung übrigbleibt. 5) Weisheit, Auspielung, die Spjkenleitung, hervorragende (beste) Leistung, der Spjkenanz, Kunstanz auf den Rehenspjzen, die Spjkenwirkung, & scheinbare Saugwirkung von Spjzen auf elektrische Ladungen. [von: spjke]

ich **spjke** (habe gespjkt), es, mache spjch, schnellere oder schleiere eine Spjze: den Vielstift spjzen; die Ohren spjzen, lauschen, ich f. mich auf; es, freue mich; hoffe; verstehe mich darauf, die Saat spjkt, geht aus der Erde, ich f. ein, werde (Wohlbüme), ich f. es zu, scharfe; die allgemeine Lage spjkte sich bedrohlich zu. **spjkw.**: der Spjker, -s/-, 1) Werkzeug zum Spjzen. 2) M Spjkhund. [von: spj; Spjger 2 oberd.]

der **Spjkel**, -s/-, Auswörter. **Zeitw.**: ich spjkele (habe gespjelt). [wänerisch; Goethezeit]

**spjkeig**, Nebenform von: spjch.

der **Spjdder**, M Spjttler. [niederb.]

der **Spjden spjln.**, -s, Verdröbenheit, sonderbares Benehmen. **Egw.**: spjkenig. [engl.; Goethezeit]

ich **spjste** (spjst, habe gespjst) e s, 1) spalte, zerreihe (zu Spänen, Schreiben). 2)  $\mathcal{L}$  auch: ich spjste, verstände die Euden zweier Taus. der Spjstsch, -sch/-, der Spjst, ...st/-, & Verflechtung von zwei Tauenden, Abb. K36. die Spjstke, -f-n, M Span, Spjttler. **spjstg.**, leicht zerreibbar, in Spänen brechend. [westgerman.; nordb.; bohr.]

**spjstg.**, prächtig; freigebig. [lat.; (Wortschreibung)]

der **Spjct**, Spjctk, M Spjst. Spjctter. spjctbeent, ritlings. [niederb.]

der **Spjstsch**, -es/-e, M Schindel, das Spjstschdars, ein Flachzettelbach, Abb. D2. [daselbe wie: Spjst]

der **Spjstz**, -s/-e, 1) welche Holzschicht unter der Rinde, Abb. 1127. 2) Sicherungsfahrt aus gebogenem Draht, Abb. K22, S 86. der Spjstzter, M Spjstzter. [bes. niederb. Nebenform zu: Spjttler]

der **Spjstj**, ...st/-, 1) der Spjstsch. 2) Spjttler. **Zeitw.**: ich spjstje (habe gespjst). die Spjstje, -f-n, Span, Teil, s. V. an der Angel, vgl. Abb. A 18. [verwandt m.: spjstken; niederb.]

der **Spjstter**, -s/-, Schiefer, M Spreißel, M scharfer, spjster Span, Sprengstück: die S. der Granate; die S. gelbe barst in tausend S. es spjstter (hat, ist gespjttert), bricht in viele scharfe, spjste Stücke, es spjstter ab, löst sich (als S.). spjstterig, in Spänen brechend, leicht zerreibbar. spjstternaat, spjstterfasernaat, völlig unbesleitet, der Spjstterrichter, Kleinlicher Tandler. spjstterreit, nicht spjstternd (Sicherheitsgale). spjstterscher, nur gegen Granatspjttler, Schrapnellmügel und Gewehrgehoße schädlich; **Gegensatz**: bomben- und schußger. spjstterstol, M blitterböse, der Spjsttergerber, & Schindelmacher. [aus: Spjstter, von: spalten; spjttterstoll nordwestl.]

der **Spjton**, Spjton, M 1) Span. 2) Faß. [niederb.]

**spjttig**, M Inauferzig. [nordb.]

es **spjtt**, M spjtt, die Spjtt, M Seefrage. [niederb.]

ich **spjttere**, M spjttje, verschüttet. [niederb.]

die **Spjttvergnöbeln**, M Umschwelke; Lügen. [aus lat.; bohr.]

die **Spjttde**, M Bettgestell, -tabe. [lat. W.; nordb.]

der **Spjttbus**, -, aus zwei langen Silben bestehender Versuch. [lat.]

die **Spjttie**, -f-n, Schwamm. spjttig, schwammig. [lat.]

ich **spjttne**, von: spjttnen.

die **Spjttstien** (**Mehrzahl**), Verlobungsfeier; Ehevertrag, ich spjttstere, & liebele, stie. [lat.]

**spjttnd**, 1) aus freier Bewegung, aus eigenem Antrieb; von selbst erfolgend. 2) Uraich der Eingebung folgend. die **Spjttantstt**, -, [lat.; Goethezeit]

der **Spjnton** spjttö, -s/-s, kurze Bile. [franz.]

der **Spjton spjtt**, -s/-s, ein Wolfshäcker, Abb. G34. [engl. 'Wölfe']

**spjtt**, M ausgetrocknet, rau. [bohr.]

der **Spjtt**, M 1) Wisp. 2) Spjton. 3) Schimmel.

4) Spjttren. [1 oberd., Herkunft dunkel; 2 bes. niederb., 3 schwab.]

die, das **Spjtt**, M Spjtt; Wagengeleise. [niederb.]

**spjttbild**, verringert, selten. [franz. aus griech.]

das **Spjttorgium**, -s/-, -gen, die Abhängigkeitsstelle der pflanzlichen Spjttren. [griech. W.]

ich **spjtt**, M 1) Spjtt. 2) spjtt. 3) trete mit dem Fuß, ich spjttre, M spjttre. [nordb.; 3 schweiz.]

die **Spjttre**, -f-n, Keimform, Einzelzelle, die zu einer neuen Pflanze auskeimt, das Spjttrentierchen, als Schwarzer lebendes einzelliges Tier. [griech.]

der **Spjttrel**, -s, weiß blühende Futterpflanze. [vielleicht verwandt m.: Spjttrel]

der **Spjttrel**, Spjttrel, M Spjttrel. [nordwestl.]

der **Spjttren**, -s, Spjttren, 1) Stadel am Abfah des Hektstiefels, Abb. S 63; Abzeichen des Nitters: dem Pferd die Spjttren geben; sich die Spjttren verdienen, sich (als Kämpfer für eine Sache) bewähren; der S. des Ehrgeizes. 2) Name vieler Stachel, s. V. Kamme (am Schiff), Schwanzstachel (am Flugzeug), Eisenägel (an Schuhen). 3)  $\mathcal{L}$  hornförmig am Fuß des Dahnes, Abb. 114. 4)  $\mathcal{L}$  Halsstiel einer Fußschlinge, ich spjttre (habe gespjttret) ihn, es (an), gebe die Spjttren; treibe heftig an. spjttretsch, in größter Eile. [verwandt m.: Spjtt; german.]

der **Spjttre**, -es, 1) körperliche Tätigkeit, die um ihrer selbst willen oder zur Körperstärkung ausgeübt wird. 2) Plethoberei, Heilvertreib: er sammelt die Plethofarke an s. S. 3) **Gartnerci**: sprunghaft auftretende Spielart (Mutation) der Spjttre, -s/-, 1) Spjttre, Spjttre, Spjttre, 2) A wer auf Reunen wetzt. spjttreisch, wie es einem Spjttre zukommt. spjttreisch, 1) den S. betretend. 2) sich als Spjttre verhaltend. 3) durch S. gefährdet (s. V. Gestalt). das **Spjttrezeichen**, Auszeichnung für planvoll durchgeführte Uebungsübungen. der **Spjttreman**, -s/-, leute, Spjttre, bes. von Spjttre erfüllt. [engl.; Wismarzeit]

die **Spjttre**, -f-n (**meist Mehrzahl**), 1) Nebenlofen und -einmannen. 2) Gebärde, die der einziehende Beamte selbst erhält. [lat.; abd.]

der **Spjtt**, -es, Höhn, böshafte Auslächer: wer den Schaden hat, braucht für den S. nicht zu sorgen; seinen S. mit jemandem treiben, ich spjttte (habe gespjttet) 1) über ihn, über es, sein er, verlache ihn, mache ihn lächerlich. 2) halte für gering, sehe mich darüber hinweg, das Waffer spjttete aller Hindernisse, ging ohne weiteres darüber weg; das spjttete jeder Beschreibung, das kann man nicht beschreiben (so schlimm ist es). der **Spjttre**, -s/-, 1) wer gern böshafte Bemerkungen macht; Verdächtiger von Sitte und Anstand. 2) Wartelänger, ein Singvogel. spjttreisch, böshafte, höhnend, ich spjttete auf ihn; spjttete ohne Schwärze, das Spjttre, Herrschel, Karikatur, spjttreisch, zu einem Spjttre, Spjttre, sehr billig, unter dem sildigen Preis, der Spjttre, Vogel, der andere Vogelstimmen nachahmen kann. [ahb.; Herkunft unsicher]

der **Spjttre**, M Spjttre; Auflader. [schweiz.]

S. P. Q. R., Abt. für: Senatus Populusque Romanus, Senat und Volk von Rom.

ich **spjtt**, von: spjttren.

die **Spjttre**, -f-n, 1) Ausbruch und Darstellung von Gedanken, Gefühlen, Willensregungen durch sinnvolle Zeichen, bes. die gefügten Worte, die menschliche Rede: die menschliche S.; die S. der Natur; die S. des Kindes; die deutsche S., bal. Übers. D 7; er beherrscht, spjttre ich, Sprachen. 2) Rede: er will nicht recht mit der S. heraus, nicht sagen, was ihm wissen wollen; er führt eine dreiste S., unerschämte Reden; die S. des Herzens, der Vernunft. 3) Fähigkeit zu reden; er hat die S. verloren, konnte kein

## Sprachlehre

Wir teilen die Sprachlehre ein in Lautlehre, Wortlehre und Satzlehre.

### I. Lautlehre. Die Laut trennt man in Selbstlaute (Vokale) und Mitlaute (Konsonanten).

Die Selbstlaute: u, o, a, e, i, ä, ü entstehen durch einfaches Strömen des Stimmtones durch den Mundraum bei geöffnetem Munde. Die Laute u und o sind, ihrem Hervorbringungsort nach, Hinterräumenselbstlaute, e und i Vordergäumenselbstlaute, ä und ü Vordergäumenselbstlaute mit Lippenrundung. Der Laut a kommt in der Mitte des Mundraums zustande; ä ist ein sehr breites und offenes e. Die Zwischenstufen sind zweigeteilt: ö (geschlossenes o) in Ton und ö (offenes o) in Tonne, ä (geschlossenes e) in Heh und ä (offenes e) in Bett. ö (langes ö) in Töne und ö (kurzes ö) in Wötte. Dazu kommen die Doppelselbstlaute (Diphthonge) ai (geschrieben ai, ei) in Weise, Weise, au in Haus, oi (geschrieben au, eu) in Häuser, heute. Sie sind fallende Doppellaute, weil der zweite Teil nur nachflingt. In unbetonten Silben schwächt sich das e häufig zu einem o ab, wie z. B. in Rante. Die Mitlaute unterscheidet man nach der Stelle und nach der Art ihrer Erzeugung.

#### Gäumenlaute (Vulturale)

Berschlusslaute (Explosivlaute): k (stimmlos) in kühl und g (stimmhaft) in gehen; Nasenlaut (Nasale): ng in singen; Reibelauten (Engelaute, Spiranten): ch (stimmlos) in Kuchen, ch (stimmlos) in riechen, j (stimmhaft) in jamen. Das B äpfchen -r-, das heute allgemein gesprochen wird, in ritt, rar.

#### Zahnlaute (Dentale)

Berschlusslaute: t (stimmlos) in Tor und d (stimmhaft) in du; Nasenlaut: n in nennen; Reibelauten: s (stimmhaft) in Nase, ß (stimmlos) in Haß, sch in schaffen; Klinglaute: l in fallen und das Jungen- oder gerolte r: versauert wird es in der Bühnensprache, Übers. B 62, es kommt ferner in vielen Mundarten vor.

#### Lippenlaute (Labiale):

Berschlusslaute: p (stimmlos) in paden und b (stimmhaft) in baden; Nasenlaut: m in malen; Reibelauten: f (geschrieben und v, stimmlos) in feiern und vor, w (stimmhaft) in Wasser.

Angerlebene Laute (Affrikaten) sind die Verbindung eines Berschlusslautes mit dem entsprechenden Reibelaut: pf in Pfanne, ts (geschrieben, ß) in Saß. Der Hauchlaut h in heile.

### II. Wortlehre. Sie gliedert sich in die Lehre von der Wortbildung, von den Wortarten und Neugung.

**Wortbildung.** Wörter, die zu derselben Wurzel gehören, bilden eine Wortstamme oder Wortfamilie, z. B. fahren, führen, Fahrt, Gefährt, Gefährte, fertig, Ferge, Furt. Es gibt einfache Wörter (Stammwörter, z. B. Baum), Zusammensetzungen (Haus für, gottesfürchtig) mit Weiterzusammensetzungen (Hausrückente) und Ableitungen. Die Ableitungen werden gebildet durch Anfügung von Ableitern, die entweder Vorflehen (Präfixe, z. B. ungesund, erleben) oder Nachflehen (Suffixe, z. B. Saltung, fertig) sind. Aber Ableitungsmöglichkeiten, vgl. Übers. B 19, F 49, H 19, Z 1, Z 7 und die Stichwörter im Abc usw. Eeltener sind die Bildungen durch Veränderung des Stammes: durch Ablaut (Band, Hund von binde, vgl. hierzu Übers. A 3).

**Wortarten.** Die Wörter zerfallen nach ihrem Inhalt in Begriffswörter (Stuhl, singe, groß, drei) und Formwörter (habe, weil, von), nach ihrer Veränderlichkeit in bewegbare (Stuhl, du, singe, groß) und unbewegbare (weil, dort, von). Demnach lassen sich die Wörter in folgende Wortarten einteilen:

1. Hauptwörter (Substantiva), Übers. H 11.
2. Eigenschaftswörter (Adjektiva), Übers. B 19.
3. Zeitwörter, Übers. Z 7.
4. Fürwörter (Pronomina), Übers. F 49, und Geschlechtswörter (Artikel), Übers. G 16.
5. Zahlwörter, Übers. Z 1.
6. Unständerwörter (Adverbial).

Arten: Man unterscheidet Umstandswörter des Orts, die auf die Frage Wo? Woher? Wohin? stehen: dort, unten; her; hierhin, vorwärts; Umstandswörter der Zeit auf die Frage Wann? Wie lange? Wie oft?: heute, bald; lange; selten, manchmal, oft; Umstandswörter der Art und Weise auf die Frage Wie?: sehr, fast, besonders; dazu gehören auch die unveränderten Eigenschaftswörter: die Rose schön; schön. Unterscheidet sicher — sicherlich; getreu — getreulich; wahr — wahrlich. Umstandswörter der Bejahung und Verneinung: ja, gewiß; kaum, keineswegs; Umstandswörter des Grundes: darum, deshalb. Steigerung: Außer den als Umstandswörter gebrauchten Eigenschaftswörtern, die alle sinnesmäßig gesteigert werden können: er singt schön, schöner, am schönsten, aufs schönste, können nur wenige gesteigert werden: oft, öfter, öfters (= häufig), am besten; ungemächlich: sehr, mehr, am meisten; gern, lieber, am liebsten; bald, eher, am ehesten.

Das Umstandswort im Satz: vgl. Übers. S 6.

7. Verhältniswörter (Präpositionen): vgl. Übers. V 1.
8. Bindewörter (Konjunktionen).

Arten: Man unterscheidet beordnende (koordinierende) Bindewörter, die gleichartige Sätze oder Redeteile miteinander verbinden: und, aber, oder, denn usw., und unterordnende (subordinierende), die Nebensätze einteilen: als, wenn, daß, damit, weil, obgleich, indem, während, wie usw.

Die beordnenden werden eingeteilt in anfügende (kopulative), z. B. und, denn, teils — teils; entgegengesetzte (adverbativ), z. B. aber, doch, hingegen, entweder — oder; begründende (kausale), z. B. denn; folgernde (konsekutive), z. B. deshalb, mithin, folglich.

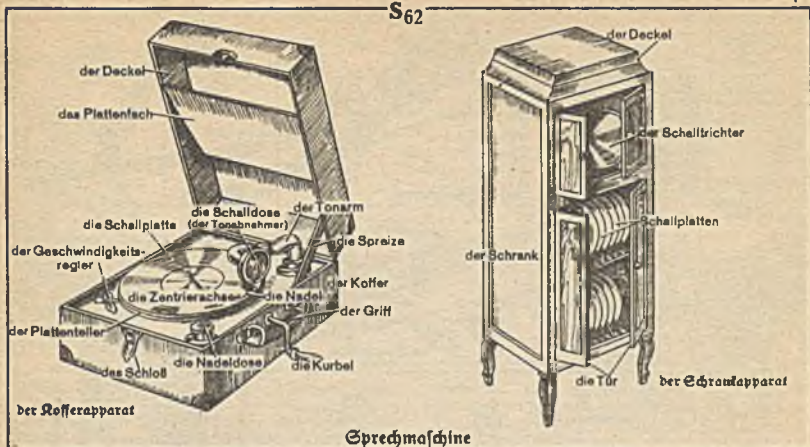
Verwendung im Satz: beordnende Bindewörter verknüpfen Wörter und Hauptsätze: ich suchte das Buch, aber ich fand es nicht; unterordnende verknüpfen Nebensätze (untergeordnete Sätze) mit Hauptsätzen: er wurde gelobt, weil er fleißig war; vgl. Übers. S 6.

9. Empfindungswörter (Interjektionen).

Sie dienen zum unmittelbaren Ausdruck von Gefühlen, etwa der Freude: ei!, ah!; des Schmerzes: au!, o weh!; der Angst: uh!; des Abscheus: yfu!, yuh!; der Zustimmung: ja!; der Überraschung: o je!, ah!; der Schadenfreude: ätsch!; des Zweifels: hm?; der Auforderung: hallo!, he! Die Mundarten sind sehr reich an eigenen Empfindungswörtern, die lautlich z. T. schwer wiederzugeben sind.

### III. Satzlehre. Vgl. Übers. S 6.





Sprechmaschine

Wort herausbringen. 4) Sprechweise: seine S. klingt leise; eine wohlklingende S. 5) Stil, Form, Ausdruck: die S. der Kanzel, die in Brechtigen üblichen Worte und Wendungen; die S. des Volkes, der Seelente. *Eignt.* sprachlich, der Sprachbau, die besondere Art, in der in einer bestimmten S. Wörter und Sätze gefügt werden. der Sprachschler, 1) Verstoß gegen die Sprachrichtigkeit, 2) Fehler beim Sprechen, wie Stottern oder Veln. der Sprachgebrauch, festgewordene Sprachgewohnheit einer Sprachgemeinschaft. das Sprachgefühl, Gefühl dafür, was sprachlich gut oder schlecht ist. die Sprachgeographie, die Wissenschaft von der landschaftlichen Verteilung des Wortschatzes und anderer Spracherscheinungen. die Sprachinsel, sprachlicher Bezirk inmitten anderssprachiger Gebiete. die Sprachlehre (Grammatik), Zusammenstellung der Regeln für den richtigen Gebrauch einer S., Übers. S. 61. sprachlos, 1) stumm, der S. beraubt, 2) U sehr erkannt, die Sprachreinheit, Freiheit der Rede von ungeschönten und entbehrlichen Fremdwörtern. sprachrichtig, nach den Regeln der Sprachlehre. *Hptw.*: die Sprachrichtigkeit, 1) Gegensatz: sprachwidrig. das Sprachrohr, Schalltrichter, Abb. R 26, S 19; bildlich: sich zum Sprachrohr einer Sache machen, öffentlich dafür eintreten. die Sprachwerkzeuge, die zum Sprechen benutzten Organe, Abb. L 3. [von: sprechen]

ich sprang, von: springen.

springweis, M vereinzelt. [niederb.]

es spritzt, spritzt, M ipsrht. [auch: bef. oberd.]

der Spritz(en), U Zigarette. [aus: oberd. Spreizen]

ich spreche (sprach, habe gesprochen; du sprichst, er spricht), 1) bilde Laute, sage Worte: das Kind lernt sprechen; er spricht sehr undeutlich; ich f. eine Sprache, englisch, kann mich darin verständlich machen. 2) von ihm, über ihn, über es, zu ihm, mit ihm, rebe, teile etwas mit; er hat eine volle Stunde über diese Fragen gesprochen; der Kanzler spricht zum Volk; ich bin auf ihn gut zu sprechen, ihm gut gefinnt; ist Herr Weder zu sprechen?, empfängt er Besuch? 3) läße ein Urteil: freisprechen, 1) schuldig sprechen. 4) übertragen: bringe etwas zum Ausdruck: aus seinen Worten spricht Begeisterung; das Gedicht sprach zum Herzen, wirkte aufs Gemüt. ich f. es ihm ab, erkläre, daß er es nicht hat; ich f. ihm das Recht zur Kritik ab; ein abweichendes Urteil, abfalliges. ich f. an, 1) ihn, richte das Wort an ihn; er hat mich um Feuer angesprochen, von mir erbeten. 2) ihn als etwas, erkläre seine Art, Natur; sein Verhalten ist nicht mehr als besonnen auszusprechen. es spricht an, 1) gefügt: ihre

ganze Art spricht an. 2) ein Instrument spricht an, läßt den Ton ungehemmt erklingen. ich f. es aus, 1) bringe zum Ausdruck; äußere: ich spreche Ihnen meinen wärmsten Dank aus; ich f. mich mit ihm aus, teile ihm meine Gedanken mit. 2) bilde Sprachlaute: die englischen Laute sind schwer auszusprechen. ich f. es mit ihm durch, erwidere, beipreche allseitig. ich f. ihn frei, 1) sage ihn von einer Schuld los. 2) mache (Vehrjannan) zum Gesellen. ich f. es ihm nach, wiederhole seine Rede. ich f. bei ihm vor, besuche ihn, frage an (wegen einer Sache). ich f. ihm zu, 1) rebe zu. 2) es, teile zu; mau sprach ihm das Recht zu. 3) dem Essen, bin eifrig dabei. sprechend, ausdrucksvoll, viellegend: sprechend ähnlich, sehr ähnlich; ein sprechender Beweis, schlagender, einwandfreier. der Sprecher, -s/, 1) Wortführer einer Gruppe. 2) Vorsitzender des englischen Unterhauses und des amerik. Repräsentantenhauses. 3) Sprechkünstler, Vortragender. die Sprechmaschine, Gerät zur Wiedergabe von Tönen (Phonograph, Gramophon), Abb. S 62. die Sprechstunde, Zeit, in der jemand (bes. ein Arzt) zu sprechen ist. [westgerman.]

die Spree, - der Fluß, an dem Berlin liegt.

die Spreihe, Spree, Sprel, M Star. [Westprentler:]

der Sprißel, -s/, M 1) Spitter, Span. *Zeitw.*: ich spreiße. 2) Leiterstosse. [zu: Spitter; 1 traut.]

ich spreite (habe gespreitet) es (aus), breite aus.

die Spreihe, -n, 1) alemann.: Ausgebreitete, z. B. Tischdecke. 2) Hauptteil des Blattes, Abb. B 38.

[westgerman.]

ich spreize (habe gespreizt) es, bringe auseinander:

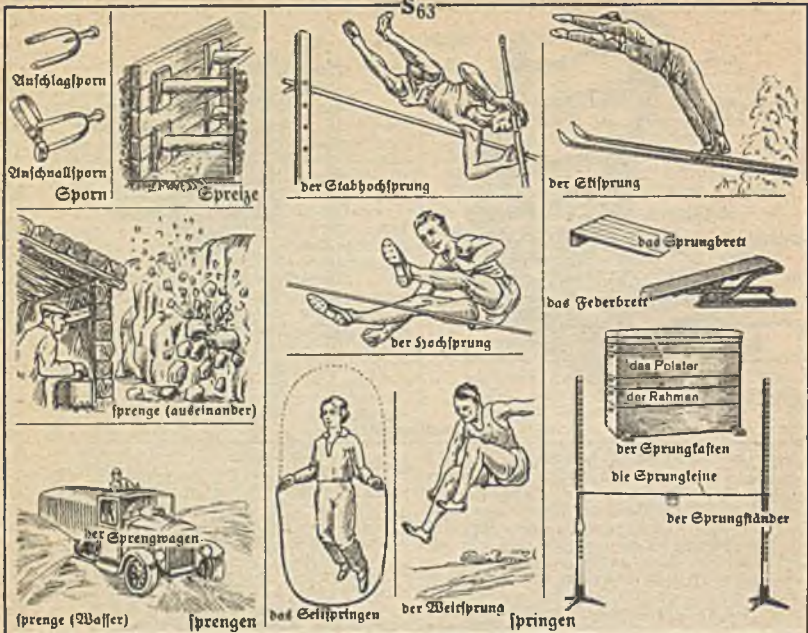
die Weine spreizen; die Gule spreizt alle Federn, sträubt sie nach auswärts. ich f. mich, tue wichtig, ziere mich; sträube mich; eine gespreizte Rede, schwülstige. ich f. ab, springe aus der Spreize ab. ich f. es ab, füge gegen einen anderen Bauteil ab. ich f. es aus, öffne weit. die Spreize, -n, 1) Turnerstellung, Abb. F 37, T 30. 2) Holz der Weien, das zwei Teile gegeneinander abstützt, z. B. A 29, S 62, S 63. [zu: sprießen]

die Spreizen, M Zigarette. [Gatr.]

ich spreße (spröd oder spröt, spraten), M spreche, [niederb.]

die Sprenge, M Einschtrüde zum Scheunenboden.

ich spreng(e) (habe gesprengt) es, 1) zerlöre durch zerberstende Stoffe (explosive): die Brücke wurde vor dem Rückzug in die Luft gesprengt. 2) reiß auseinander, zertrümmere oder trenne gewaltig, Abb. S 63: man sprengte das Tor; die Pant sprengen, der Spielball alles Geld abnehmen. 3) lasse springen, jage: der Fischling sprengte sein Netz durch den Fisch. 4) befeuchte, bef. Wärdie vor dem Blätten; begieße (Straßen), spritze, spreng(e) M. ich spreng(e) (bin gesprengt), jage,



galoppiere. ich f. es auf, öffne gewaltig, z. B. ein Schloß mit dem Brecheisen. ich f. es ein, freue ein, gebe dajwischen: Grant mit eingeprengtem Vorpühr. **der Sprungling**, Fschling, Fisch (Fisch). **der Sprungkörper**, Körper aus gedrehtem Sprengstoff (meist 200 g). **der Sprunglaut**, auch: Lösungslaut, durch Öffnen eines Verschlusses entstehender Laut, z. B. v. p. **der Sprengwagen**, Landwagen zum Begleiten der Straßen. **das Sprengwerk**, II ein die Last oben tragendes Balkenbauwerk. (von: springen)

**der Sprengel**, -s-, 1) Amtsbezirk eines Geistlichen (Diözese). 2) Weihwasserweibel. (zu: springen)

**der Sprengel**, -s-, 1) Tüpfel, andersartiger Punkt oder Fleck. 2) Vogelschlinge aus einem Fleck. ich sprengelte (habe gesprengelt) es, Tüpfel, punktelte: gesprengelt, mit andersfarbigen Tüpfeln. *Eigw.*: sprengelig. (german. Schw.: 2 zu: springen)

**der Spreng**, -ed-, die Sprengze, -n, 1) ein Spreiber, bes. das Wännchen. 2) Sprentel. 3) M Gleichlanne. ich sprengze, M sprengze, sprengze. (von: sprengen; 3 und sprengze westb.)

**der Sprengel**, M Vetterpsöfle. (oberb.)

**spremt**, M ausgebreitet (bes. Graß zum Trodnen). (alemann.)

**die Spreu**, = leichter Abfall beim Dreschen, Hülsen und Grannen; Sinnbild des Wertlosen: die S. vom Weizen sonbern, Schledtes ausscheiden; verfloßen wie S. im Winde. (zu: sprühn)

**du sprichst**, von: sprechen. **das Sprichwort**, -er, Sinnpruch, ein allgemeinerbreiteter Satz als Ausdruck einer Lebensweisheit, oft in bildhafter Form: das Sprichwort sagt: Vögel haben kurze Beine. *Eigw.*: sprichwörtlich.

**spröder**, M stöderig, schwindig. (niederb.)

**der Spritzgel**, leicht gebogene Schiene, z. A. als Spannbügel am Wagenverdeck oder als Aufhängebügel. (Herkunft unsicher)

**die Sprizze**, Sprizze, -n, M 1) Sprizze. 2) Sprosse. 3) Speil, Splittler, Feuerholz, ich sprizze (sprizte, habe gesprizt), sprizze es, M hübe ab. (zu: sprengen: bes. alemann. und ostpreuß.)

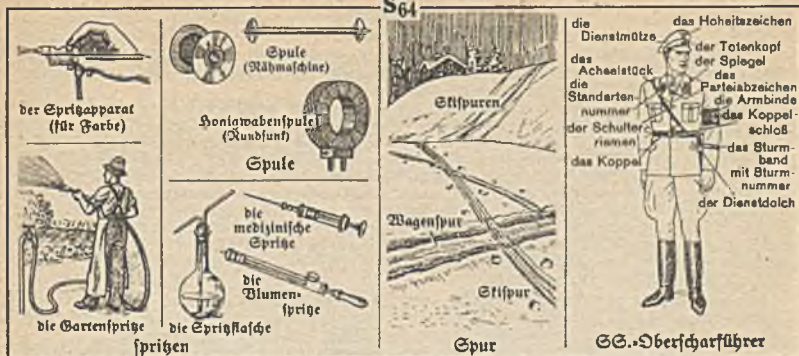
ich sprizke (spröb. bin oder: habe geproffen: du sprizkeft), wache, gedehne, meist von Pflanzen: die Blumen sprizzen (auf, hervor). (zu: spreizen)

**das Syriet**, **Spret**, -s-, e, Stange, die ein Segel ausspannt. Abb. K 34, S. 48, S. 49. (zu: sprichen; niederb.)

**der Spring**, -s-, e, Luette. (von: springen)

**die Spring**, -f-, e, an der Hinterkette befestigtes Tau. ich springe (sprang, bin gesprungen), 1) jümpe M, nuppe M, mache einen Spring, schnelle mich ab. Abb. S 63: Fritz springt 3 m weit und 1,50 m hoch; einen über die Klinge springen lassen, ihn töden; ich mache etwas springen, gib Geld aus. 2) U laufe, eile mich: spring mal schnell zum Verkäufer. 3) Tiere springen, bespringen, begatten sich, es springt, 1) macht einen Rud: der Zeiger sprang auf 8; der Ball springt sehr gut, prall kräftig ab; im Brettspiel: der Stein springt, überschlägt in bestimmter Ordnung einige Zehler. 2) bewegt sich rasch: der Wasserstrahl springt (in die Höhe); die Quellen springen: etwas springt in die Augen, tritt besonders hervor; der springende Punkt, der entscheidende. 3) von etwas, löst sich (rückwärts): der Bus springt von der Wand. 4) wird rissig: Porzellan springt. 5) öffnet sich: die Knospen springen. 6) wird gesprengt: die Mine springt in die Luft. 7) geht davon: ein paar Kröten springen lassen, U etwas Geld ausgeben. ich f. ab, stoße mich ab; trenne mich: der Rad springt von der Platte ab; viele Anhänger springen ab; von einem Fahrzeug abspringen. ich f. es an, hübe mich darauf. ein Motor springt an, beginnt sich zu bewegen. ich f. auf, stehe plötzlich auf. es springt auf, öffnet sich plötzlich; hebert hoch. ich f. aus, oberd.: entfliehe. es springt aus, 1) spaltet sich ab. 2) ragt vor. ich f. ihm bel. komme zu Hilfe. ich f. ein, 1) für ihn, trete als Ersatzmann auf. 2) ihn, mich, aber im Springen. es springt ein, tritt zurück. es springt etwas heraus dabei, U es fällt Gewinn an. ich f. (höb, mild) um, 1) mit ihm, gehe um, behandle ihn. 2) komme aus einer anderen Richtung: der Wind springt um. es springt vor, ragt vor. **der Springer**, -s-, 1) Köhner oder Wettbewerber im Springen: der beste deutsche Springer. 2) Höffel (Schachfigur), Abb. S 10. 3) drehrantes





Esch. 4) Bespringer, Buchtler. 5) Teil der Angel, Abb. A 18. 6) Schlüsselheim der Vögel (das man als Spielzeug (schnellen kann), das Springerl, Brauseförmige, das Springerl, weihnachtliches Kleingebäd. der Springerl, eine Kuckucke, der Springerl, hochgeprüfetes Wassertrahl (Fontäne), Abb. P 5, W 8, die Springerl, besonders hohe (bei Voll- oder Neumond), der Springerl, leichtsinniges, lustiges Würdchen, das Springerl, eine Balsamine, Springerl, lebhaft und kerngesund, die Springerl, Steppenagel, der Springerl, Gletscherhoh und Verwandte, die Springerl, Springerl, Alraune. [german. Sit.]

der Sprinkler, -s-, Vorrichtung zum Besprengen großer Flächen. [von: sprengen]

der Sprint, -s-, kurzer, scharfer Wettlauf: dazu: der Sprintler, -s-, [engl.]

der Sprit, -s-, Weingeist, Alkohol. Ich spritz (schlecht: spritz) Wein, versee mit S. [aus: Spiritus]

Ich spritze (habe gespritzt), 1) richte einen Wasserstrahl durch die Luft, Abb. S 64: Wasser ins Feuer spritzen. 2) bespritze, besuche: Blumen spritzen; auch als eine Maltechnik: eine Wand spritzen. 3) Wein, versee mit Sodawasser: ein Viertel Gespritzten. 4) Gieße.

5) Wien: rebe geknallt hochbeutlich, es spritzt, springt rasch (aus etwas hervor), spritzt: das Blut spritzt; der Regen spritzt gegen die Scheiben; ich f. bin gespritzt, U renne, laufe, eile. Ich f. ihn an, mache nach, bespritze. Ich f. es aus, 1) säubere durch Spritzen. 2) gebe eine Flüssigkeit von mir. Ich f. es ein, gebe eine Flüssigkeit in etwas ein (→ Einspritzung). die Spritze, -n-, 1) Bump, durch die ein Strahl geschleudert wird, z. B. Feuerlöschpumpe, Abb. S 64, P 20; der Mann an der Spritze, ein einflussreicher Mann. 2) Einspritzung, 3) Mähdchen, der Spritzer, -s-, 1) Hied, z. B. durch Wagen aufgeschleudeter Straßenschmutz. 2) U kleiner Ausflüg. 3) U Weehr.

4) U Regenauß. Spritzig, 1) pridelnd (Wein). 2) übermäßig, launig fröhlich, 3) M jähzornig, das Spritzenhaus, Feuerwehrrhaus, bef. aus Dülfern, oft zugleich Polizeigefängnis. die Spritzfahrt, -tour, kleiner, lustiger Ausflüg, das Spritzgebäd, der -tuchen, Freitagbadens, zu dem der Teig durch eine Spritze in verschiedene Formen geossen wird. die Spritze, M Gießkanne, das Spritzleder, die -bede, Schußbede am Wagensiß. die Spritzmalerei, -arbeit, Malerei, bei der die Farbe über Schablonen gespritzt wird. [zu: spritzen; M Schweiz.]

das, der Sprud, M dürrer Holz, Sprud, M Brachig, spröde, es sprudelt, brät zischend, praffelt, [niederb.] sprüde, 1) brütlich M, schar M, bei Einwirkung von Kräften gespringen: fest und doch brüchig; Gegensatz: geschmeidig. 2) schwer formbar: ein frober Stoff. 3) abweisend, bei dem anderen Verbleibt gegenüber: f. tun: Hptw.; die Sprüdeheit, Sprüdigkeit. [wohl zu: spritzen]

der Sprö, ...hed...he, der Spröste, -n-, der Spröflüg, -s-, 1) Trieb, Schößling. 2) Ab-

Kömmling. 3) Hade am Weieiß, Abb. G 23. Ich sproß, von: sprießen. die Sprösse, -n-, 1) Trittslange, Luerholz an der Leiter, Abb. I, II, 2) Sproß, bef. die einzelne Nöse am Nöfensohf. 3) Teilung des Fensters, Abb. F 13. 4) Nöfener Fied. Ich sprösse (habe, bin gesproßt), sprösche, der Spröscher, -s-, größer, dunkle Wbart der Nachtigall. die Spröschenwand, ein Turngerät, Abb. T 29. [von: sprießen] die Sprötze, -n-, der Sprött, -s-, ein Heringsschiff; Kleter Sprötten. [zu: Sproß; niederb.]

der Spruch, -s-, 1) lehrhafter Satz, oft in Reimform; Sprüche machen, große Worte machen; oft: Bibelvers. 2) Urteil, Anordnung, Entscheidung: der S. des Gerichtes ist gefällt; der S. des Schidts. 3) im Mittelalter: eintropfige Dichtung; Gegensatz: Vieb. 4) kleinere Verszerzählung. Eigw.: spruchhaft, das Spruchband, Inchriftstreifen (auf alten Wibern), z. B. das Gloria, Abb. K 55. spruchreif, reif zur Urteilsfällung, zur Entscheidung. [von: sprechen; mhd.]

der Sprudel, -s-, 1) Wirbel, Strudel, z. B. am Springbrunnen, Abb. P 5, B 57. 2) Sauerbrunnen. Ich sprudele (habe gesprudelt), 1) es, von ihm, quelle über. 2) es, quire, rühre kräftig. es sprudelt, 1) wirbelt, quillt: ein sprudelndes Getränk. 2) entströmt: die Worte sprudelten von seinen Lippen. es sprudelt auf, wallt hoch. Ich sprudele von etwas über, bin übervoll davon, bin lebhaft bewegt: das Mädel sprudelt ja aber von Lebensfreude, der Sprudler, M Curt. der Sprudelsoß, aufbrausender oder sehr lebhafter Mensch, der Sprudelfein, Sinter, bef. aus Mineralquellen. [von: sprudeln, Reimwortbildung; zu: sprudeln; Sprudler älter.]

es sprüht (hat gesprüht), 1) schießt, spritzt lebhaft in kleinen Teilchen: Funken sprühen nach allen Seiten; das Gedicht sprüht von Witz. 2) es regnet in feinen Tropfen, der Sprühergen, feiner, 'nieleibner' Regen, der Sprühterfel, Feuerwerterkörper mit Funkenregen. [zu: Spreu; Lutherzeit]

der Sprung, -s-, 1) Tätigkeit des Springens in die Weite oder Höhe, Abb. S 45, S 63: der S. ins Wasser, von der Schanze; auf dem S. sein, sprungbereit, springfertig; mit wenigen Sprüngen legte der Hase über das freie Feld; S. auf, marsch, marsch!, das Kommando zum abschnittsmässigen Vorgehen im Laufen; bildlich: wir können keine großen Sprünge machen, haben nicht viel Weib; wir wollen wir schon auf die Sprünge helfen, wir helfen, dich fördern. 2) kurze Entfernung; kurzer Zeitraum: es ist nur ein S. (Hagerprung) bis Erlaun, nicht weit: nur auf einen S., zu einem kurzen Besuch. 3) plötzlicher Übergang, Übergehen der Zwischenstufen: die Natur macht keinen S.; ein Weibankensprung. 4) Spalt, Riß, Naß M: die Tasse hat einen S. 5) die Erhöhung des Schiffsbeds an den beiden Enden (Bed und Bug). 6) U Hinterlauf des Hofen. 7) U Begattung. 8) U Wehrei: hoch sprunghaft, plüchlig, in heftigen Übergängen: mit sprunghaften Bewegungen.

## Staatsformen.

Der Staat ist die politische Lebensform eines Volkes (Staatsvolk) in einem abgegrenzten Gebiet (Staatsgebiet) unter einer höchsten Gewalt (Staatsgewalt; Staatshoheit). Nach der Quelle, aus der die Staatsgewalt fließt, bestimmt sich die Staatsform.

Begrifflich und organisatorisch gliedert man die Staatsgewalt in die vollziehende oder ausführbare (Exekutive), die gesetzgebende (Legislative) und die richterliche Gewalt.

Die Grundformen des Staates (entwickelt in dem altgriechischen Stadtstaat) sind folgende:

**Monarchie:** Herrschaft eines einzelnen (Königtum, Fürstentum, Erb-, Wahlmonarchie); **Abarten:** Tyrannis, eine ungelegliche Form der Monarchie; Diktatur, Herrschaft eines meist auf Grund eines Staatsreiches mit außergewöhnlicher Macht ausgestatteten Staatsmannes.

**Republik:** Die Staatsgewalt steht 1) dem Volke oder 2) einzelnen Schichten zu (Volksouveränität). Im ersten Falle Demokratie (unmittelbare Demokratie, soweit das Volk selbst die Staatsgewalt ausübt; mittelbare, repräsentative Demokratie, wenn das durch gewählte Volksvertreter geschieht). Im zweiten Falle: Aristokratie, Herrschaft des Adels; Oligarchie, Herrschaft einer kleinen Gruppe.

Die wichtigsten staatlichen Formen in der abendländischen Entwicklung.

**Ursprüngliche Form:** Die Verfassung der freien und wehrfähigen Männer, laßt Beschlässe und spricht Recht; sie wählt ihren Führer (Herzog, Herzkönig), dem sie Gefolgschaft leistet.

Der mittelalterliche Staat (etwa 800—1300): Aufspaltung des Volkes in Stände (Adel; Geistlichkeit, Bewohner der Städte, Bauern); Feudalstaat (maßgebender Einfluß der adligen Lehnsträger); Ständestaat (maßgebender Einfluß der Stände). Der Fürst macht sich erst allmählich von diesen Einflüssen frei. In der Stadt (seit etwa 1200) Herausbildung republikanischer Formen: Bürgerstadt und Rat.

**Absoluter Staat** (Höhepunkt etwa von 1648—1789). Der Monarch hat die unbeschränkte Staatsgewalt; Vertreter des unbedingten Absolutismus: Ludwig XIV., des aufgeklärten Absolutismus: Friedrich d. Gr. Entstehung von Beamtentum (Verwaltung) und stehendem Heer.

**Verfassungsstaat** (19./20. Jahrh.): Grundlage des Staates eine Verfassungsurkunde (Konstitution), die die Rechte der einzelnen Gewaltsträger festlegt.

**Konstitutionelle Monarchie:** Der Fürst ist bei Gesetzgebung und Staatshaushalt an die Mitwirkung der Volksvertretung und in der Exekutive an die Mitwirkung von Ministern gebunden. **Parlamentarische Monarchie:** Das Parlament (die Parteien) hat entscheidenden Einfluß auch auf die Exekutive, die Minister sind von ihrem Vertrauen abhängig.

**Republik** (im 19. und 20. Jahrh. häufig Reichsleiterin der Monarchie): An Stelle des Monarchen — in den einzelnen Ländern mit sehr unterschiedlichen Machtbefugnissen — ein gewählter Präsident mit befristeter Amtsdauer, in neuerer Zeit vielfach freierstaatlich.

**Führerstaat** (20. Jahrh.): Ein vom Vertrauen des Volkes getragener Führer vereinigt in sich die gesamte Staatsgewalt (autoritärer Staat; z. B. Deutsches Reich, Italien).

**Hptw.:** die Sprunghaftigkeit, - das Sprungheln, Fußknoten, der mit dem Unterschenkel gelenkig verbunden ist, Abb. M 16. das Sprunghrett, Hilfsgerät zum Springen, Abb. S 63, B 2, T 29; Sinnbild für einen fördernden Ausgangspunkt: diese Stellung wurde ihm zum Sprunghrett für seine weitere Laufbahn. die Sprunghfeder, Stahlfeder als Einlage in Matrasen, Abb. M 12. der Sprunghügel, die schräge, Einrichtung für den Ski-Sprunglauf. der Sprunghriemen, 1) Riemen zwischen den Vorderbeinen des Pferdes. 2) Bänder oder Riemen (Stege) um Schuhe oder Stiefel, um ein Hochrutschen der Hufe zu verhindern. das Sprunghuth, Rettungsgerät, Abb. F 20. [von: springen]

ich sprütze, sprütze, M spritze, [niederb.]

ich sprütze, M sprütze, [niederb.]

ich sprütze (habe gesprützt), spreie, sprüze M: ich s. dar-auf, verachte es lei; der Dfen sprützt, ist heiß und froht; ich s. ihn, es au, bespeie, verachte tief. ich s. aus, spreie aus. die Sprütze, = U-Speltel; da bleibt mir die Sprütze weg, U ich bin sprachlos vor Staunen. der Sprütznas, Gefäß zur Aufnahme des Auswurfs. [zu: spreien]

der Sprütze, = 1) Geipensterrschichte. 2) geipensterrschichtes Treiben; Unflug; auf unserm Dachboden treiben Geister ihren S. **Eigw.:** sprützt, es sprützt (hat gesprützt), 1) Geister gehen um; es sprützt in der alten Ruine. 2) treibt kein Unwesen: der Gedanke sprützt in seinem Kopf. die Sprütze, Geipensterrschichte. [german.; Schwulstzeit; niederb.]

die Sprütze, -n, 1) Hülle, auf der Garn aufgewickelt wird, Abb. S 64; vier Spulen Garn; eine S. wickeln. 2) 4 Kupferdrahtwicklung aus zahlreichen Windungen, Abb. S 64. 3) Federstiel, Abb. F 10. ich sprütze (habe gesprützt) es auf, wickeln auf eine S. z. B. beim Spinnen. der Sprützer, -s, -er, Weber der Spulwurme, ein Fadenwurm. [german.]

ich sprütze (habe gesprützt) es, 1) (ab, aus) reinigt, bes. mit Wasser: den Mund sprützen; Geschirr, Wäsche sprützen. 2) (weg, mit) berge fort durch Wasserengen: die Wellen sprützen Vern-

stein ans Ufer. 3) ein Fluß, das Meer spült ans Ufer, schlägt mit Wellen dagegen.

**Hptw.:** die Spülung, -en, die Spüle, -n, Ort zum Spülen, das, der Spülstich, -s, Spülwasser, Trank M, auch: Schwelnesutter, der Spülstich, Abort mit Wasserzug, Abb. A 4. der Spülstich, eine Toilette, Abb. B 48. [westgerman.; abd.]

der Spund, -es, = 1) Ponten M, Holzzapfen im Spundloch, Abb. F 8. auch sonst für Verschlüsse (vgl. Gärspund). 2) 11 Längszapfen, der in die Nut eingreift, Abb. H 28. ich spunde, spünde (habe gespundet); s. spunde, verschiebe mit einem S. ich spunde es aus, fülle Löden im Bauholz, das Spundloch, die Längung eines Zafes, Abb. F 8. die Spundwand, Schutzwand bei Bauarbeiten. [spätlat.; mhd.]

ich spunn, M spann, spynnen, M gesponnen. der Spunnenmacher, Träger beim Pferdehandel. [niederb.]

die Spur, -en, 1) Tritt, Fährte, Abdruck, Abb. S 64; die S. des Wildes, vgl. Abb. F 4; er ging ihren Spuren nach; man bracht ihn auf die richtige S. 2) Anzeichen, Überreste: jede S. ist verwischt; Spuren einstiger Schönheit; ipullos verschwunden. 3) Spurweite. 4) Kleinigkeit: eine S. Salz; nicht die S., gar nichts. 5) Verteilung, in der das Metall im Schmelzofen zusammenläuft.

ich spure, lege die erste S. im Neuschnee. Räder spuren, fahren genau in der S. des Vorderrads. der Spurranz, ringförmiger Wulst am Umfang des Radreifens, der die Räder im Kreis hält. die Spurweite, Abstand zwischen den Innenlanten der Schienenläufe, Abb. G 30, A 6. [german. Etm. zu: Sporn]

ich spüre (habe gespürt), 1) es, fühle, empfinde, merke, nehme freudig oder schmerzhaft wahr: er betam den Stoß zu spüren; ich s. einen Schmerz; er spürt die Nähe der Geliebten. 2) nach ihm, suche, suche. ich s. ihn, es auf, entdecke im Verdacht. ich s. es aus, erkunde, spüre. ich s. ihm nach, suche eifrig (nach einer Lösung). der Spürhund, Hund, der das Wild aufsucht; Sinnbild für geschickte oder spühlende Menschen. die Spürnafe, feine Nase; gute Witterung. der Spürsinn, die Gabe, Verborgenes zu finden. [von: Spure; abd.]



ber Spurt, auch: Spört, -s/-e, Sport: die höchste Anstrengung im Endkampf. [engl.]  
 der Spuzi, M Schab. [aus lat.; oberd.]  
 ich Spuze mich (habe mich geschputet), beeile mich. [westgerman.]

das Sputum, -s/-ta, f Auswurf. [lat.]  
 ich Spüze, Spüzte M Spude. [westmittelb., niederb.]  
 der Spüz, M 1) Spude. 2) Spab, Streich. 3) M Aus-  
 slug im Wogen. 1, 3 oberd.; 2 niederb.]

der Square Skuär, -s/-s, vierediger Schmuckplatz.  
 [engl.]

ber Squatter Sküdtler, -s/-, Ansiedler, der ohne  
 Rechtstitel auf Omland sich niederläßt. [engl.]  
 die Squaw Sküw, -s/-s, Indianerin. [Algonkinsprache]  
 der Squire Skwair, -s/-s, Gutsherr. [engl.]  
 Sr., Abt. für: Seiner, z. B. Sr. Erzherzog  
 die SS. eßßß, -s/-s, Abt. für: Schußstapel, Gliederung  
 der HEDW. zum persönlichen Schutze des Füh-  
 rers und zum Schutze des Reiches im Innern.

ß, das ß eßtßel, scharfes l, Schreibung für hartes l  
 im Auslaut, im Inlaut nur nach langem Selbstlaut.  
 SSO, SSW, @ Süßsüß, Süßsüßweß, Abb. W 18.  
 st, das St eßtß, -s/-s, Schreibung für scht am Wort-  
 anfang, wird niederdeutsch st, bel, schwab., alem-  
 ann. auch im Wortinnern scht gesprochen, mund-  
 artlich oft scht nach r (Burst wurcht).

st, Stille, Ruhe! (wohl nach lat.; Schwulstzeit)  
 st., Abt. für: Stunde.  
 St., Abt. für: Saunt.

s. l., Abt. für: sine tempore, pünktlich.

der Staat, -es/-en, 1) öffentliches Gemeinwesen, Übers.  
 S 66: der preußische S.; der mittelalter-  
 liche S.; für die Verlang des Staates ein-  
 treten; zum Wohl des Staates; ein S. im  
 Staate, eine geschlossene Gruppe, die sich von  
 der gesellschaftlichen Staatsgewalt fast unabhängig  
 gemacht hat; der S. der Vienen und Amel-  
 sen. 2) Pracht, Aufwand: das macht S.,  
 damit kann sich buken ein S. machen; der Hof-  
 marckall in vollem S. (Gal.). 3) niederd.:  
 Stand: der S. der Dinge, die Sagen, 1) die  
 Stände (Vertreter der Vereinigten Niederlande).

2) kurz für: die Vereinigten Staaten von Nord-  
 amerika. [staatlich.] 1) dem S. gehörig. 2) auch: sta-  
 tisch, staats-, staatsch, niederd.: statlich, prachtvoll.  
 die Staatenkunde, Teil der Erdkunde und der  
 Staatswissenschaft, der Staatenleher, Staats-  
 leher. staatenlos, wer keine Staatsangehörigkeit  
 besitzt, heimattlos. das Staatenrecht, Völkerrecht.  
 der Staatsakt, feierliche staatliche Veranstaltung.  
 die Staatsangehörigkeit, rechtliche Zugehörig-  
 keit zu einem Staate. die Staatsaktion, 1) politische  
 Vorgehen. 2) Haupt- und Staatsaktion,  
 Wähnenstüd des 17. und 18. Jahrhunderts mit  
 geschichtlich-politischem Inhalt: eine Sache zur  
 Haupt- und Staatsaktion machen. der  
 Staatsanwalt, 2) Beamter der Staatsan-  
 waltschaft, der staatlichen Anklage- und Unter-  
 suchungsbehörde, vgl. Abb. A 17. der Staatsbür-  
 ger, der mit politischen Pflichten und Rechten aus-  
 gestattete Angehörige eines Staates. ein Staat-  
 licher, prächtiger Mensch. die Staatskirche, eine  
 vom S. mit besonderen Vorrechten ausgestattete  
 und von ihm abhängige Kirchengemeinschaft. staats-  
 flug, in staatlichen Angelegenheiten gewandt, ge-  
 schickt, erfahren. die Staatskunst, Veberrichtung  
 und Anwendung der Mittel zur Staatsführung,  
 Politik. der Staatsmann, leitende Persönlichkeit  
 des Staatslebens. staatsmännlich, fähig und ver-  
 antwortungsbewußt, einen S. zu leiten. die Staats-  
 rätion räsö, Grundfals und Richtschnur für das  
 staatliche Handeln im Sinn des Machtstaubpunkts.  
 der Staatsrat, beratende Körperschaft bei der Füh-  
 rung der Staatsgeschäfte. der Staatssekretär, erster  
 Beamter eines Ministeriums nach dem Minister;  
 vor 1918 Leiter der Reichskämmer. der Staatsver-  
 teidigungsausschuss, Aussch. [lat. Vn: spätes MA.]

der Stab, -es/-e, 1) Etod, Stange, bel. runde, glatte  
 oder regelmäßig gemusterte: Kanen an S. tö  
 binden. 2) hinter Stäben, hinter Gittern, ge-  
 gangen. 3) Amtsbzeichen, bel. der Bischöfe, Mar-  
 schälle, Richter: den S. über einen brechen,

ihn verurteilen. 3) Turngerät für Hochsprung  
 (lang) und Freispringen (kurz). 4) Bestandteil einer  
 Kommandostelle (vom Bataillon aufwärts), Dienst-  
 stelle der HEDW.: er ist bei m S. der 3. A me e;  
 auch sonst: das Gefolge einer führenden Persö-  
 nlichkeit: der leitende Arzt mit seinem S. von  
 13 r z ten n n d Sch west er n. 5) 7 Meter. 6) sta-  
 artiges Glied als Verzierung ober Verstellung, Abb.  
 Z 10. das Stäbchen, -s/-, 1) U Zigarette. 2) Name  
 stabförmiger Zellen (im Muge) und Bakterien. 3) eine  
 Hätelmasche. ich stäbe, M 1) e s, binde Pflanzen an  
 die Stäbe. 2) stiele. 3) werde steil. stäbig, stäbig,  
 M stel. der Stäbhan, Hauptform des nordischen  
 Holzbaus. stäbchensteil, ganz steil. der Stäb-  
 boden, Fußboden aus kurzen schmalen Holzstücken  
 (Barkett), Abb. F 44. der Stäbhalter, Name man-  
 cher Würbenträger, z. B. zweiter Vorkämpfer der  
 Schwärzer Landgemeinden. der Stäbstein, An-  
 lautrelm (Militärart), Übers. R 16. der Stäb-  
 arzt, Militärarzt, Übers. R 13. das Stäb-  
 springen, Sportart: Hoch- oder Weisprung mit einer langen  
 Stange, Abb. S 63. der Stäb-  
 führung, die Stäb-  
 führung, Oberstleutnant, Major, Übers. R 13. die  
 Stäbwurz, Eberkraut (Artemisia), ein Verfüßge-  
 wächs. [german. Stw.: stäbe nordb., stäbig schwed.]

das Stabat mater, -s, lathol. Kirchengesang am Fest  
 der Sieben Schmerzen Mariä. [stabat mater  
 dolorosa 'Christi Mutter stand mit Schmerzen']  
 der Staber, Gestalt der Wiener Post, Pechvogel  
 mit Wutterwisch.

stabil, dauerhaft, standhaft, unveränderlich: die sta-  
 bilität, die Stabilität, Abb. G 29. ich stabilisiere  
 (habe stabilisiert) es, begründe fest: eine Wä-  
 rung stabilisieren. Hptw.: die Stabilisation,  
 Stabilisierung. die Stabilität, -en, Festigkeit,  
 Standfestigkeit; Gleichgewicht. [lat. Gottschweigzeit]

staccato, -stakkato.  
 ich stäch, von: stechen.

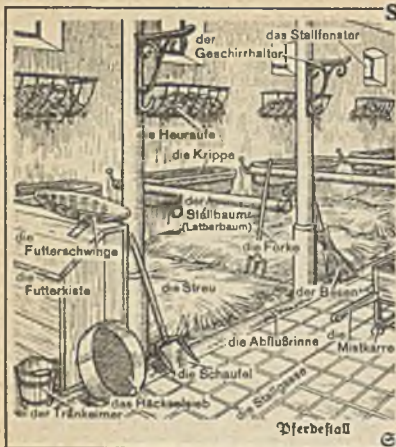
der Stachel, -s/-n, 1) Spitze, Stachelwerkzeug; Sinn-  
 bild für etwas sarnervoll Treibendes: der S.  
 der Vienen, Wespen; der Zigel hat Sta-  
 cheln; der S. des Ehrgeizes; der S. zur  
 Rache ist der Haß; wider den S. löden  
 (leden). 2) sich wehren. 2) Dorn an Pflanzen,  
 der nur ein Geblide der Oberhaut ist, z. B. Abb.  
 K 3, R 27. ich stachele (habe gestachelt), steche, treibe,  
 reizt, stichele. ich stachele ihn an, treibe an (zum  
 Guten). ich stachele ihn aus, reizt auf (zum Bö-  
 sen). statlich, statlich, voller Stacheln, er ist  
 ganz stachlig. 4) unraffert; bildlich: stach-  
 lige Brüste, Reden. die Stachelbeere, Agrafel  
 M, Krausbeere M, Arönzel M, Arüsle M, ein  
 Fruchtstrauch, Abb. B 17. der Stachelbraut, 1)  
 Braut mit scharfen Spizen, Abb. D 13, Z 4. 2)  
 Dörngemälde oder grüne Bohnen. der Stachel-  
 koffer, ein Knospenisch mit harten Knospenstrahlen  
 in Räden- und Asternkoffen. der Stachelhäuter,  
 Seeferne, -igel, -stille und Verwandte. der Stachel-  
 rochen, Rochen mit bewehrtem Schwanz, das  
 Stachelschwanz, ein Raquetier mit Stachelstiel.

[abb., von: stechen] [oberb.]  
 Stachel, Stachus, 1) M Gustachius. 2) A Narr. [Sef.  
 stnd. M unscriftbar. [alemann.]  
 das Stach, die Stache, M Buhne (am Fuß). [niederb.]  
 der Stachel, Stachelmensch, M bebauernswert  
 Mensch. [nord. Vn: niederb.]

das Stachelst, M Staket, Stangenbaum. das Stach-  
 Holz, M Knüppelholz für Bäume. [niederb.]  
 städ, M 1) stül. 2) mähig. [oberb. Form von: stät]  
 die Stäb, M Stelle, Stätte: u p Stäben, mancher-  
 ort; u p Städs, jeht. [niederb.]

der Stäbe, -s/-, M Scheune, Schuppen, Stall, leichtes  
 Gebäude, bel. Heulager. [abb., von: stehen; oberd.]  
 der Stäben, -s/-, Ufer, Kai; Uferstraße. [zu: stehen;  
 oberd.; westb.]

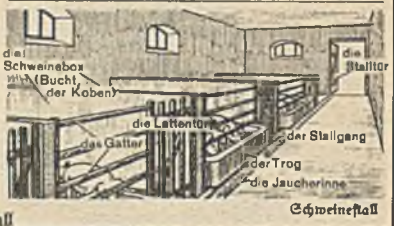
das Stadiön, -s/-, dien, Kampfbahn. [griech.]  
 das Stadinm, -s/-, dien, Zustand, Stufe. [griech.-lat.]  
 die Stadt, -e, größerer geschlossener Wohnplatz,  
 Ortschaft mit Stadtrecht, Abb. S 67; Gegensatz:  
 Dorf, Landgemeinde; er ist u an der S.; die S.  
 Gra; die innere S., Stadtkern, oft: Altstadt;  
 Gegensatz: Vorstadt; die Ewige S., Rom; die



Pferdestall



Stall



Schweine Stall

Stall

ganze S. redet nur davon, die Bewohner einer S.: **Figw.**: städtisch, der Städter, -s/-, die Städterin, -nen, Stadtbewohner, der Stadtfraud, verächtliche Bezeichnung der Städter, das Stiggebräch, allgemeines Gerede, Klatsch, der Stiggeffter, kleiner Koffer, Abb. K 37, der Stiggschreiber, † Leiter der städtischen Kanzlei, [daselbe Wort wie: Stadt, heutige Bedeutung seit 12. Jahrh.]

der Stäg, M Zwinge (am Stod), [Schweiz.]

die Stafette, -nen, Eskorte, Kurier, der Stafettenlauf, Staffellauf, [ital. aus: Staffen]

die Staffage **Staffage**, -nen, malerisches Beiwerk, Hülfswort, Auspug, [Malerwort; Goethezeit]

die Staffel, -nen, 1) Stufe, bes. ein Grad in einer Folge, 2) Leiterstufe, Treppenstufe, Abb. G 27, Gehaltsstufe, 2) Höhe zwischen zwei Verwerfungen, 3) St. Bezeichnung mancher kleinerer Truppeneinheiten, 4) Jagdstaffel: dazu: die Staffellung, -nen, St. Aufteilung der Linie in mehrere schräg hintereinander gestellte Treffen, 4) M Alm (je nach der Zeit der Benutzung Vorstaffel oder Oberstaffel), 5) M Freitreppe, 6) M Wein (an Wäldern), 7) M Stapel, ich staffele (habe gestaffelt) es, stufe ab; nach der Rind der Zahl gestaffelte Steuern, die Staffelfeld, -en, Gefäß für Gemölde, Abb. M 3, der Staffellauf, Mannschaftswortlauf, in dem Einzelauf über Teilstrecken eine Volkhaft oder einen Stab weitergeben. [zu: Stapel, Stufe; 4 Schweiz., 5 und 6 oberd., 7 mitteld.]

ich stafflere es aus (habe ausstaffliert), statte aus, staffte, [franz. W.]

das Stag, -s/-e, L Tau zum Befestigen von Masten und Stengen, bes. nach vorn, Abb. S 19, S 19; über (den) S. gehen, wenden, [Nordseewort]

der Stigel, M Stahl, Härtbohlen, [oberd.]

ich stigele, M stottere, [Schweiz.]

die Stagnation, -nen, Stodung, Stillstand, Zeitw.: stagnieren, stagnieren, 1) Stehenbleiben, ohne Leben, 2) versumpft (Wasser), [lat.; Goethezeit]

der Stahl, -s/-e, 1) Schmiede- und härteres Eisen (mit geringem Kohlenstoffgehalt), Werkstoff für zahlreiche Gegenstände: Sinnbild der Härte und Wehrkraft: ganz in S.; aus S.; ein Mann von S. 2) kurz für: Feuerstahl, Härtstahl (Wolzen), 3) → Stal (Muster), ich stähle (habe gestählt), 1) Eisen, verarbeitete zu S., härte, 2) es, ihn, mich, kräftige, härte ab, verhärtete, ich stähle es an, auf, verhärtete, stähle, 1) aus S. 2) eisenhart, der Stahlhelm, der im Weltkrieg eingeführte Schutzhelm, Abb. H 17, R 14, der Stahlhof, solche Schreibung für → Stalhof, die Stahlhammer, stark geschäpfter Aufbewahrungsräum mit Stahlhäckern, meist von Banken, das Stahlrod, A Fabrik, der Stahlstrich, Verwiesfaltung eines Wädes von einer härteren Grundplatte, [german.]

ich stahl, von: stehlen, stahlen, M gestohlen, [niederd.]

**stahn, † stehen.**

ich stähe (habe gestaft), 1) M ein Boot, stoße mit einer Stange weiter (Stechstahn), 2) Garben, gabele (mit der Langgabel), 3) stehle, ich f. ab, M labe ab (Garben), ich f. e s aus, M verhe mit Stangengitter (s. V. einen Fachwerkbau vor dem Verkehmen), der Stäten, -s/-, M 1) Stange, Pfahl, 2) Wulst, Maschinen-, Nektbaum, 3) Meilen, stästelig, stählig, M steif, hülzern, stählen, M festochen, der Stäker, -s/-, M (Garbenlader, Abb. E 11, ich stähle, M 1) stöhre, 2) stottere, die Stägung, -en, St eine Verfestigung der Denkbollen, [niederd.]

das Stakst, -s/-e, Vattenzann, [ital. W.: Lutzgerzt]

stakkato, † gestochen, Übers. N 9, [ital.]

der Staf, -s/-e, Stigen, -s/-, 1) Muster, Probe, Vorlage, Schnittmuster, s. V. Nichtmarke (Muster für Münzen), 2) Stempel, Wertmarke, der Stafhof, Handelshof, Niederlassung, Kantor der Hanse, bes. in London, [niederd.]

der Stalagmit, -en, Säulentropfstein (hängend), der Stalaktit, -en, Zapfentropfstein (hängend), [griech.; Goethezeit] [[Schweiz.]

der Stalden, M Stelweg, Weg an höherer Stelle,

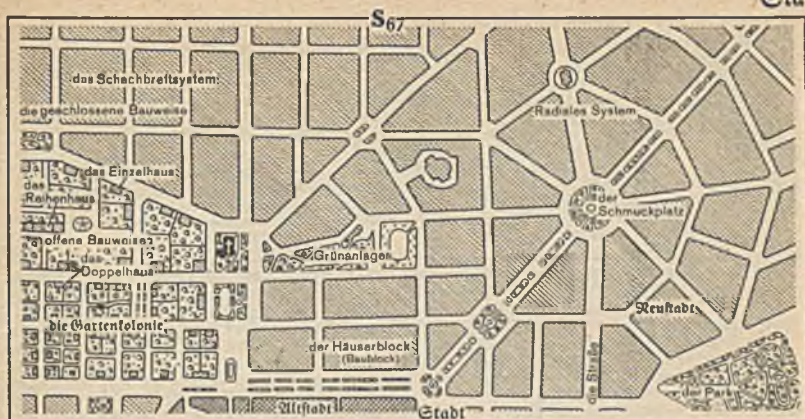
der Stall, -s/-e, 1) Wozs M, Raum für das Vieh, Abb. S 66; 2) kurz für: Kennstall, Gesamtheit der im Vieh eines Sportmanns befindlichen Rennpferde: das beste Pferd im S., auch bildlich: die tüchtigste Kraft; 2) Pferdeharn, Pferde stallen, 1) stehen im S. 2) harnen, der Stalller, -s/-, 1) Titel hoher Beamter (Friesland), 2) M Pferdnecht, die Stallung, -en, 1) Stall, 2) V Stellung; Vereinstall, [ahd.; zu: stellen; Staller 2 schief.]

Stalluppien, -s, Kreisstadt in Ostpreußen.

ich stämmere, M stottere; stammle: stämmere, [niederd.]

der Stamm, -es/-e, 1) der dicke Schaft des Baumes, Abb. Z 15, H 27; Sinnbild mächtiger Kraft: ein ragender S. 2) Grundstod, fester Bestand: der S. der Truppe; der S. unserer Kundtschaft, 3) Karren, die nach dem Verteilen übriggeblieben sind, 1) Volkstamm: die deutschen Stämme, die Bayern, Schwaben, Niederachsen usw. 3) Familie, Geschlecht: der Letzte seines Stammes, 6) Sprachlehre: das Wort ohne Bewegungsanungen: leb-(en), dazu: die Stammmform, die Grundformen eines Zeitworts (Verbo), ich stammte (bin gestammt) von ihm (ab, her), bin sein Nachkomme, habe meinen Ursprung dort: er stammt vom Rhein, ist dort geboren; dieses Schwert stammt aus der Zeit der Kreuzzüge, ge.stämmig, stark, gedungen die Stammmakie, nicht bevorrechtigte Aktie, der Stammbaum, Stammtafel, bes. in Baumform, das Stammbuch, Wuch, in das sich Freunde (mit einem Dentspruch) einzeichnen, das Stammerl, wien, Maßbezeichnung für Äckenträger, der Stämmgast, Gast, der regelmäßig in einer Wirtschaft ver-





lehrt, der Stammhalter, ältester Sohn, die Stamurrolle, Verzeichnis der Männer im kriegsdienstfähigen Alter, der Angehörigen eines Truppentells, der Stammlist, regelmäßig bei Bier oder Wein versammelter gemütlicher Kreis, Abb. G 5. [zu: stehen]

ich sammelte (habe gesammelt), spreche gebemmt, abgebrochen, flöttern. *Hptw.*: der Stammler, -er. [ahd.; verwandt mit: stemmen, stumm]

ich sammere, M flöttere. [zu: stemmen; nordb.] die Stämpe, M Tanzneipe. [von: stampfen; Berlin] ich stämpe ihn, M treibe an; verjage. [bavr.] das Stämpel, M Schnapsglas. [bavr.]

ich stämpfe (habe gestampft), 1) auf es, trete kräftig mit dem Fuße auf; er stampfte auf den Boden, vor Jörn, vor Ungeduld. 2) es, trete oder ramme wüchtig; Asphalt stampfen. 3) stapfe, gehe schwer. 4) das Schiff stampft, L schwankt in der Längsrichtung. 5) M zerbade. ich f. auf, stoße den Fuß auf den Boden. ich f. es, anß, stange. ich f. ein, vernichte Paplere (Bücher, Schriften) durch Auflösen des Papierkörpers, die Stämpfe, -n, der Stampfer, -er, Stampf, -er, e, 1) Gerät zum Stampfen (Handbramme), Abb. K 3. 2) auch: Stämpfelf, Stämpel, Schnapsglas, der Stämpfelnagel, Klete. [german.; Urbedeutung 'im Mörtel zerstoßen'; zu: stapfen; s. oberb.]

der Stand, -es, e, 1) stehende Stellung, Stützhaken, Abb. F 37, K 42, T 30; Abungen im S.; Sprung aus dem S. 2) Ort, Aufenthaltsort, Stellung, vgl. Abb. B 49, F 19, F 32, L 20, S 82; beim höchsten S. der Sonne; der S. des Wassers, die Höhe; der Dämbler hat eluen S., Verkaufplatz, Marktube, Abb. M 6, vgl. Abb. B 4. 3) Lage, Zustand: der S. uneres Veeres, Städte, Ausrichtung; der S. des Rennens, meiner Kasse; das ist in gutem S.; fernor: im Stande sein, in stand stehen, aber: einen in den Stand setzen, außerstand sein, nicht können; der S. des Willens, die Gesamtheit, er hat bei ihm keinen guten S., ist bei ihm nicht gut angesehen. 4) gesellschaftliche oder berufliche Stellung oder Gruppe; Reichsständ; wie ist Ihr Name und S.; die Stände, die Stände, die Stände, ältere Form der Volksvertretung, ich stam, von: stehen, das Ständchen, -er, 1) Lust, die einem alle Ehreung bargebracht wird. 2) Klauerei beim Wegehen (weil man dabei stehen bleibt), standhaft, fest, unerschütterlich, beharrlich; standhafter Mut; standhaft im Unglück sein. *Hptw.*: die Ständhaftigkeit, -er. der Standbaum, 1) Stallbaum, schwäbender Trennbalken im Stall, Abb. S 66. 2) Ruhebaum eines Bogels, das Ständbein, das tragende Bein eines Hirschwerkes, Abb. B 33, das Ständbild, großes Stein- oder Erzbild eines Menschen (Statue), Abb. B 33, das Ständesamt, Behörde zur Aufzeichnung und Beurkundung von Geburten, Eheschließungen und Todesfällen; dazu:

der Ständesbeamte, der Ständesherr, früher: Angehöriger eines hochadligen, reichsunmittelbaren Geschlechts, auch Besitzer größerer Herrschaften, der Ständestaat, ein nach Wehr- oder Berufsständen gegliederter Staat, vgl. Übers. S 65, das Ständgeld, Marktgeld, das Ständgericht, 1) Gericht im Ausnahmezustand, 2) + niederes Militärgericht, das Ständlicht, die Lichter am Kraftwagen, die beim Parken angebracht werden, der Ständort, bauernder Aufenthalt, bef. Garnison einer Truppe und Lage einer Industrie, die Ständpause, U Straßende, der Ständpunkt, 1) Stellung des Beobachters, Ort, 2) Ansicht, Auffassung; von meinem Ständpunkt, nach meiner Auffassung, das Ständrecht, ein abgekürztes Strafverfahren durch Ausnahmegerichte, die Ständrede, 1) Scheltrede, 2) + Ansprache im Freien, 3) V am Grabe. [mhd.; von: stehen] der Ständard, auch: Ständert, -er, 1) Richtmaß, Norm; der Lebensstandard, die gewohnten Ansprache, Lebenshaltung, 2) Warenmaße, 3) gesetzl. Zehengehalt der Münze. ich standardisiere es, norme; schaffe die Voraussetzungen für Vierung von Waren in gleichbleibender Güte, das Ständardwerk, fährendes Werk eines Fachgebietes. [engl.; Vismardzeit]

die Ständarte, -en, 1) das alte kaiserl. Reichsbanner; Klage von Staatsoberhäuptern und Fürstlichkeiten, Abb. F 1. 2) Einheit der S. M., S. S., M. S. S. u. m., Übers. N 10. 3) Fahne der berittenen Truppen. 4) Schwanz des Ruchses, Abb. F 11, und der Wildblage. [franz. 'Reiterfahne']

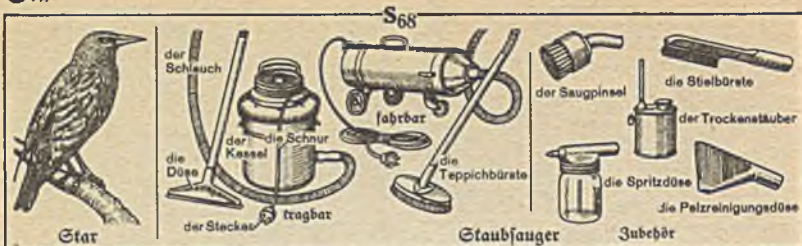
die Stände, M lose gestrichelt, auf drei verlängerten Dauben stehendes Faß. [von: stehen; alemann.] der Ständer, -er, 1) dreieckige oder ausgezackte Flagge, vgl. Abb. K 47. 2) L feststehendes Tau. [aus: Ständarte]

der Ständer, -er, 1) Bestell, z. B. für Noten, als Notenhalter oder Regal, vgl. Abb. H 4, H 24, K 3, M 21, 2) Pfeiler, Säule, Wofsten, 3) Stethpult, 4) Fuß des Federwibes außer den Wasserbögen, 5) feststehender Teil der Wechselstrommaschine, Abb. D 29. 6) U Wein, 7) M Bienenstock, 8) M Fischbehälter für den täglichen Verbrauch, 9) M Stände, der Ständerling, -er, e, M 1) kleine Klauerei im Strich, 2) Rest. [von: stehen; 7 ostpreuß., 8 mittelb., Ständerling oberb.]

ständig, dauernd, ununterbrochen; eine ständige Ausfertigung, stets am gleichen Ort befindlich; er ist f. auf Reisen. [zu mhd. stant 'Bestand']

ständig, Eigenschaftswort zu Stand 4.

ich stände, M stöhne. [niederb.] die Stange, -n, 1) Stab, Rüd M; Scheite M, langer Gegenstand, in verschieden Verwendungen, z. B. als Stäbe, Rabe, Reisfel, Lauge, Kiesel, Schaft am Anker, Fahnenstange, Abb. F 1; eine S. Siegelstange; eine lange S., großer und magerer Mensch; eine m die S. halten, ihm helfen, seine Partei ergreifen; bei der S. bleiben, bei der Sache,



nicht abschweifen; das kostet eine S. Gold, eine Menge Weib. 2) Gewehr, Abb. G 23, 3) Teil am Gebiß der Pferde. 4) gerader, zweigloßer Baum. 5) U ein zylinderförmiges hohes Glas, Abb. G 29. 6) W Schwanz des Wolfes, Fuchses, die Stange, Stenge. Ich stängelte, versehe mit Stangen, binde an Stangen an. das Stangenschwein, Käuferschwein. [german. 'der Steder']

**Stanklaus**, -n, männl. Vorname. [slaw.]  
**das Stankel**, M Tüte. aus Stach; bahrl.]  
**der Stank**, M 1) Gestalt. 2) U Zwiebracht. Ich stank, von: stinken. [bes. nordb.]

**der Stänker**, -s-, U 1) wer Jovist ist, überall sich einmischt, Leute verfeindet. 2) Schmüßler, einer, der angeblich nach dem Rechten sieht. dazu: die Stänkerer, -en. *Zeitw.*: Ich stänkerte (habe gestänkert). [von: stinken; Schwulstzeit]

**das Stannißel**, -s, Blattzinn. [lat. Ann.; Schwulstzeit]  
**stante pede sit**, stehendes Fußes. [lat.]  
**die Stange**, -n, 1) Stempel zum Stangen. 2) Stropfenform, Übers. V 6, 3) Zimmer (im Ratikan). Ich stange (habe gestang), schneide Formstücke (A. V. Schuhsohlen) mit meißerartigen Stempeln aus. [1 und stangen unbekannter Herkunft; 2 und 3 ital.]  
 Ich stappe, M stappe, trete auf. [niederb.]

**der Stapel**, -s-, 1) wolgeladener Haufe, z. B. Holz als Klotzholz, 2) auch: Stapelplatz, Waren-niederlage. Hauptbühnenplatz (einer bestimmten Ware). 3) Unterlage, bes. des Schiffes während des Baues, Abb. D 9; ein Schiff auf S. legen. den Bau beginnen, es vom S. lassen, zu Wasser lassen; *bildlich*: eine Rede vom S. lassen. 4) Länge der einzelnen Baumwollfaser. 5) Bezeichnung für ein einzelnes Wolllüffel im Wied des Schafes. Ich stapete (habe gestapelt), 1) es schichtete, häufe an. 2) U esse im Gasthaus Mitgebrachte. 3) M kleffe, gehe, marschiere. 4) G sedite (bettle). Ich stapete es auf, 1) schichtete, lege in Haufen. 2) sammelte. **der Stapellauf**, das Hinabgleiten eines Schiffseubaus ins Wasser, Abb. W 14. [niederb., zu: Stapel; stapeln 'geben', Verlin; Gaunernwort, vgl. 'Dochtoppler']  
**die Stapelle**, -n, Nasblume; kaktusähnliche Pflanzengattung.

**der Stapfen**, -s-, **Stapf**, -en-en, die **Stapfe**, -n, Fußspur. Ich stapfe, stappe, stapfe (habe gestapft), trete kräftig auf, gehe mit schwerem Tritt: durch den Schnee stapfen. [german. Stw.]  
**der Staphylaktus**, -n, s Traubenstokkus, Gitererger. [griech.]

**der Star**, -s-, 1) auch: **Starmag**, Sprache M, ein großer Singvogel, Abb. S 64. 2) Augenkrankheiten mit zunehmender Schwächung des Sehvermögens; der graue, grüne, schwarze S.; einem den S. stechen, den S. heilen; *bildlich*: ihn sehend machen, warnen. 3) auch: **Star**, *Mehrzahl* auch: Stors, Bühnenstern, Filmgröße, [1 german. Stw.; 2 zu: starren; 3 engl. 'Stern']  
 er starb, von: sterben.

**der Starbör**, engl. für Stewerbör.  
**stark**, starker, der stärkste; *Gegens.*: schwach, 1) kräftig, widerstandsfähig, badiß M: starke Lebens-schaften; ein starkes Heer, zahlreich; das starke Geschlecht, die Männer. 2) umfangreich, bild: ein starker Herr, Abb. E 3; starker Rauch. 3) für *Maßangaben* an Umfang: zwei Zoll starke Bohlen; dies Buch ist 48 Vogen stark. 4) gehäufte: starker Tee, der mit viel Teelblättern lange gezogen hat; starker Tee-

bat, U grob, unverschämt, unanständig. 5) tüchtig, fähig: ein starker Spieler; eine starke Begabung; das ist meine starke Seite. 6) heftig, sehr: sie ist sehr stark; das ist, auf, unerträglich, unbulbar, bes. zu frech. 7) starke Neigung, *Sprachlehn*: Neigung mit viel Veränderungen, Übers. B 19, H 11, Z 7. die Stärke, -n, 1) Kraft, Körperkraft: ein Sturm von ungeheurer Stärke. 2) besonderer Vorzug: Wagners Stärke liegt in der Instrumentation. 3) Anzahl: die Stärke des Heeres. 4) Umfang, Ausdehnung: die Stärke der Mauer, Vide. 5) ein Kohlehydrat der Pflanzen, die Blattgrün enthalten: aus Stärke macht man Kleister. 6) auch: die Stärke, -sterle. Ich stärke (habe gestärkt) ihn, es, 1) gebe neue Kraft, erst wollen wir uns ein bißchen stärken, etwas essen, trinken. 2) stelle mit Stärkemehl: gestärkte Krüge, die Stärkung, -en, 1) Kräftigung, Erholung. 2) kleine Nachtzeit. [german. Stw.]

**das Starnißel**, Nebenform von: Scharnißel.  
**der Starst**, -en-en, slaw. Dorfsältester. [poln.]  
 starr, 1) unbeweglich, steif, stober M: er wurde in der Kälte ganz starr; starren Blick; das kann alle S. vor Staunen: ein starrer Charakter, unbegläut, ungeschmeibig. 2) M stark. *Hyptis*: die Starre, Startheit, - Ich starre (habe gestarrt), 1) auf ihn, auf es, blide unverwandt darauf. 2) bin steif, die Bewegung verlag mir. 3) rage: die Berge starren düster gen Himmel. 4) vor ihm, von ihm, bin über voll davon: die Straßen starren von Schmutz. Ich starre ihn an, blide stäubig auf ihn: er starrete ihn entgelstert an. der Starrkopf, eigen sinniger Mensch. *Eigw.*: starrköpfig, starrsinnig, **der Starrkopf**, anstehende Krankheit (durch Verunreinigung von Wunden). [german. Stw.; 2 schwed.]

**der Start**, -s-, 1) Beginn und Ausgangsort eines Wettlaufes, Kennens: die Pferde gehen an den S.; ein mhlungener S. 2) Abflug von Luftfahrzeugen. Ich starte (bin gestartet), 1) zu einem Rennen, laufe, fliege, schwimme ab, vgl. Abb. S 46; oft: beteilige mich am Rennen. 2) ein Flugzeug startet, steigt ab. Ich starte ihn, lasse starten. **der Starter**, -s-, 1) wer das Zeichen zum Rennbeginn gibt. 2) Vorrichtung zum Starten, Abb. K 47. [engl. Lu.; Wismardheit]

**der Start**, M 1) Schwanz. 2) Flugsturz. [niederb.]  
 Ich starte, M herbe. [niederb.]  
 die **Stase**, Stasis, -n, Wutstodung. [griech.]  
**Stastfurt**, -s, Stadt in der Provinz Sachsen.  
 stätig, stät, stätisch, stätisch, 1) M-stetig. 2) M störtisch, miederstetig (Pferd). [zu: stehen; 1 schweiz., 2 alman., niederb.]

**die Stätig**, -n, 1) Lehre vom Gleichgewicht. 2) Bestimmung der Kraft und des Widerstandes der Waage. 3) *abstr.*: Zustand der Beherrschung; *Gegens.*: Dynamik. 4) der Ertrag der dem Boden mit Ernten entzogenen Nährstoffe durch Düngung. *Eigw.*: stätisch. [griech.; um 1700]

**die Station**, -en, 1) Sammellort für Bahnhöfe und Haltepunkte. 2) Abtrotlung (im Krankenhaus). 3) Standort, Aufenthalt: er machte in Leipzig S.; freie S. haben, Rost und Unterkunft; die Stationen des Kreuzwegs. 4) Ort für wissenschaftl. Beobachtungen: wetterkundliche S. stationär, bleibend. Ich stationiere (habe



stationiert) ihn irgendwohin, weise ihm einen Standort an. der Stationierer, † Krämer. [lat.; Lutherzeit]

statig, U statisch; groß; stolz. [lat.; Umbildung von deutsch: statisch]

statisch, Beiwort zu: 1) Statik. 2) Status.

der Statist, -en/-en, die Statistin, -/nen, Darsteller(in) einer stummen Rolle, bes. in den Volks- und Massenjungen. [lat. Stw.; Goethezeit]

die Statistik, -/en, zahlenmäßige Untersuchung von Massenerscheinungen (z. B. Geburten), oft in Tabellenform, vgl. Abb. D 8. [franz.; Goethezeit]

das Stativ, -s/-e, Gestell zum Festhalten und Aufstellen eines Geräts, Abb. L 16. [lat.]

der Stator, -s/-oren, Ständer (der Wechselstrommaschine). [lat. Stw.]

statt, an Stelle, anstatt; f. seiner, an seiner Stelle, als sein Vertreter: f. des Vaters ist die Mutter gekommen; f. aller Vorwürfe. das Reich kam ins Dorf, f. in den Wald zu laufen. [Wemfall von: Statt]

es findet statt, geschieht, wird abgehalten: die Vorstellung fand unter der höchsten Schirmherrschaften f. ich habe es, seiner f., K vernag es. ich gebe ihm f., K berücksichtige. [von: Statt]

die Stadt, - Städte, Stelle, Platz: an Kindes S.; an meiner S. (aber: anstatt des Vaters). dazu: es geht sonstigen, geschieht, gelingt; es kommt mir zustatten, junger, der Städtalter, Weanber, der die Stelle der höchsten Obrigkeit in einem Lande (Provinz) vertritt; dazu: die Statthalterei, -/en. [daselbe Wort wie: Stadt; von: stehen]

ich statte es, ihn, ihm ab, erstatte: einem einen Besuch abstaten. ich f. es aus, verseehe mit allem Nötigen, rüste aus: der Haushalt ist gut ausgestellt. [von: Statt]

die Stätte, -/n, Stelle, Platz, Ort; eine S. der Erinnerung; ich habe keine bleibende S., D keine Heimat. feigert. Mehrz. von: Statt]

statthaft, zulässig, vorchriftsmäßig. Hptw.: die Statthalterei, -/n. [von: staten; abh.]

statlich, ansehnlich, groß und gefällig zugleich; eine statliche Erscheinung; statliche Einkünfte, beträchtliche. Hptw.: die Statthalterei, -/n. [von: Staat 'Aufbau'; niederb.]

die Statue, -/n, Standbild, Abb. B 33, P 6, T 16. Eigw.: statuarisch, die Statuette, -/n, kleines Standbild. [lat.; Schwulstzeit]

ich statuiere (habe statuiert) es, setze fest, bestimme; ein Exemplar statuiere, ein warnendes Beispiel aufstellen. [lat.]

die Statür, -/en, Wuchs, Gestalt. [lat.]

der Status, -/n, Zustand; Vermögensstand. der S. quo, der gegenwärtige Zustand. der S. quo ante, der Zustand, in dem sich etwas bis zu einem bestimmten Ereignis befand. [lat.]

das Stau, -s/-en, Säugung. Eigw.: statuarisch.

der Stau, -s/-e, Stillstand oder Hemmung in einem fließenden Wasser: der S. durch die Flut; im S. sein, zwischen Ebbe und Flut. der Staumauer, Anlage zum Stauen des Wassers, Abb. T 4.

das Staukegel, Vorrichtung zum Vanden von Wasserflüssen auf bewegter See. [→ Hauen]

der Staub, -es, 1) die feinen und feinsten festen Teilchen, die in der Luft schweben, oft fast wie: Pulver; im S. waten; das hat viel S. aufgewirbelt, großes Aufsehen erregt, viel Aufregung verursacht; ich aus dem S. machen, entfliehen (aus dem S. der Schlacht). 2) D Erbe: wie der S. werden, vergehen; jemanden in den S. treten, zihen, erniedrigen. 3) Humenstaub, Pollen. das Staubchen, Staubkorn, kleinster Teil. ich staube, wien.: sage Mich hinzu zum Verbinden. es staubt, staubt (hat gestaubt, gestäubt), 1) gibt viel S. 2) Wasser staubt, geriebt in feinste Teilchen. ich staube es, ihn, 1) † kriebe, gebe S. von mir. 2) jage auseinander. Rebhühner stauben (ich, nehmen ein Staubbad. ich staube, staube es ab, aus, wische den S. ab. es staubt ein, verstaubt. der Stauber, -s, seltener für: Stöber, Staubwischer; Staubauger. staubig, 1) staubbedekt 2) pulverig. der Staubling, -s/-e, Staupilz (Bauch-

pilz, z. B. Vossst). der Staubbach, Wasserfall, der sich in lauter Wasserstäuben auflöst. das Staubblatt, -gefäß, der -saben, mit dem Staubebeutel, Blütenfell, der die Pollenförner (Blütenstaub) erzeugt, Abb. B 42. der Staubkamm, der enge Kamm, Abb. K 4. der Staubauger, Gerät zum Abaugen von Staub, Abb. N 68. das Staubtuch, Wischtuch. [ahj.; zu: stehen]

ich stauche (habe gestaucht) es, ihn, 1) hohe kräftig. 2) mache einen Gegenstand durch Druck, Stoß, Schlag u. dgl. in sich kürzer und dabei breiter: ein en S ad stauchen, den Inhalt durch Hochheben und Falllassen sammeln; ein Eisen stauchen, durch Schläge aus Ende verkürzen. 3) (zusammen) U rüftele, erteile einen Verweis. 4) M brülle. 5) M stau. 6) M stowe, lode. [Herkunft unklar; 4 bahr., 5, 6 Volksbeutungen niederb. Wörter]

die Staude, -/n, 1) Trocknungsaufen abgedunsteter Kuppflanzen auf dem Feld. 2) U Pflanze, Mähe. 3) M Schieeruch; Koptuch. 4) M Pukwärmer. 5) M Wuff. 6) M Schürze. 7) M Stau. der Stauer, -s/-, U 1) Ausfall; hemmender Widerstand. 2) Verweis. 3) M Stauche. [zu: stauchen; 3 Schweiz., 4 oberb., 5 weiff., 6 schwab., 7 vgl. staude]

die Staude, -/n, hohes Kraut, Salatpflanz, auch: Gestrauch; im engeren Sinn: mehrjährige Krautpflanze (Pereune), Abb. K 13, P 4. staude, wächst breit und buschig (aber nicht holzig). staubig, 1) breit und buschig. 2) als Staube (Pereune) geartet. [deutsches Stw.; wohl verbandt m.: stehen]

ich stauere (habe gestaut) es, 1) halte einen Strom zurück, vgl. Abb. B 29, F 34, T 47; der Rüttler staut den Bach vor dem Mührad. 2) † pade kunstgerecht: Wallen stauen. 3) † esse, es staut sich, sammelt sich an; wird gespeichert: die Menge stautet sich vor dem Eingang. Hptw.: der Stau, die Staung, -/en, der Stauer, -s/-, Schiffslader. [german.; wohl verbandt m.: stehen]

der Stauf, M Becher, Pumpen. der Staufe, -n/-n, der Stauer, -s/-, kurz für: Hohenstaufe, Angehöriger dieses deutschen Kaisergeschlechts. [german. Wort für: steil; heute bei. alemann.]

ich staupe, M jage fort, scheuche. [Schweiz]

der Staul, -s/-, M Stuhl. [niederb.]

ich staupe (habe gestaut), 1) über es, über ihn, wundere mich sehr, stehe bewundernd davor; er staut mich sehr, er ist sehr verwundert. 2) M träume. 3) M denke nach. ich f. ihn an, bewundere oder begaste. staugenwert, jabelhaft, überausden. [Herkunft unklar; 2, 3 Schweiz.; Lutherzeit]

die Stauppe, -/n, 1) Hundepelt. 2) Pferdestauppe. [verbandt m.: Staube]

die Stauppe, Stauppe, -/n, Stäubung, öffentliche Auspeitschung, übertr.: Plage. ich stauppe (habe gestäubt) ihn (aus), peitsche öffentlich aus. [niederb.]

die Staut, M Stute. der Stauw, -s/-e, M Stab. der Stäwef, M Stiesel. [niederb.]

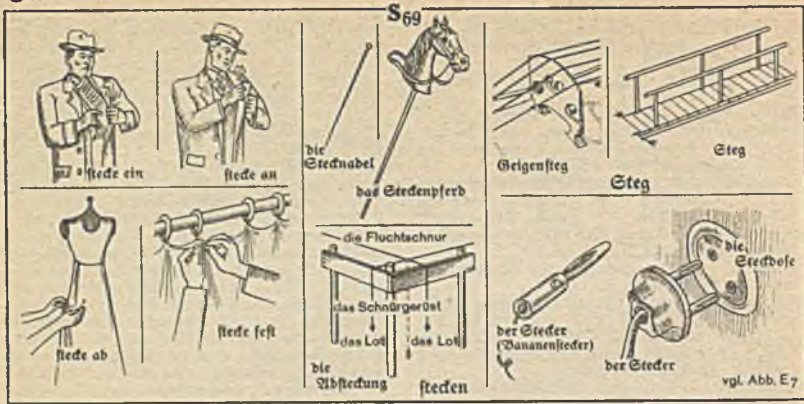
...ste, Endung der Weisthufe: lang, der längste, am längsten. [german.]

der Steamer Stimer, -s, Dampfer. [engl.]

das Stearin, -s/-e, Bestandteil der meisten Fette; dient zur Kerzenherstellung. [griech. Stw.]

das Steatit, -s, Speckstein. [griech.]

ich steche (stach, habe gestochen; du stichst, er sticht) ihn, es, 1) bohre mit einem spitzen Gegenstand hinein: wutend stach er nach dem Gegner; einem den Star stechen, durch einen Eingriff davon befreien: bildlich: die Augen öffnen, warnen. Schweine stechen, schlachten; ein stechender Wind, scharfer, wie verletzender. 2) grabe, hole heraus: in Stahl, in Kupfer stechen, Druckplatten herstellen; Spargel, Torf stechen, den Schmelzofen stechen, das flüssige Metall ablassen; er schreibt wie gestochen, sehr fein. 3) eine Karte, nehme mithilfe einer höherwertigen. 4) Karten stechen, auf Glück aufschlagen; in der Bibel stechen, durch Hineinstechen einen Spruch für eine bestimmte Frage suchen. 5) in Sport und Spiel: bringe einen unentledigten Wettbewerb zur Entscheidung. 6) † knote (vgl. Stich, Stel). 7) M stede. es sticht, 1) ist spit. 2) schmerzt wie ein Stich; die



Sonne steht. 3) in es, hat einen Anflug davon: dies Braun steht ins Rote. 4) ein Schiff steht in See, fährt aus. 5) den Gaul steht der Gafer, macht übermütig. ich f. ab, 1) gegen ihn, bin anders, biete einen auffälligen Unterschied. 2) ihn, es, bestehe, gewinne (Turnierwort). 3) ein Tier, schlachte. 4) trenne ab, z. B. Stücke von einer Metallstange. 5) öffne das Ausflußloch am Dampfen, so daß die flüssige Masse herausfließen kann. 6) Uerteile eine Ausrühr. ich f. es, ihn an, 1) zapfe an (Zah). 2) → angestochen. ich f. es auf, 1) öffne mit einem Stich (z. B. Eiterblasen). 2) finde, entbede; er hat ein Versehen angestochen. 3) ihn, U gabelte auf. 4) es steht mir auf, U beegnet, fällt auf. ich f. aus, 1) ihn bei ihm, übertreffe; verbänge, löse in der Kunst ab. 2) es ihn, entferne mit einem Spähen (Verät. 3) eine Flasche Wein, U trinke aus. ich f. dar auf los, f. wild hinein oder: um mich, der Stecker, -s/, 1) Kupferstecher, Stahlstecher. 2) Abzugsteil an Gewehr und Armbreit, Abb. A 26. der Stechapfel, eine giftige, weiß blühende Schutzpflanze. der Stechheber, ein Heber zum Entnehmen von Flüssigkeiten aus Veshältern, Abb. H 13. stechnäßig, M bedächtig, unbeherrschbar, hart. die Stechpalme, -eiche, Christdorn, ein immergrüner Strauch oder kleiner Baum mit dornig gezähnten Blättern. der Stechschritt, Paradeschritt. [german. Str.]

ich stecke (stecke, habe gesteckt), Abb. S 69, 1) irgendwo, bin, befinde mich: da f. ich in dem langweiligen Nest: er steckte (stat) mit ihm unter einer Decke, war mit ihm insgeheim verbunden: der Ring steckt am Finger; der Schlüssel steckt (im Schloß); ich bleibe stehen, komme nicht weiter; lasse ihn, es stehen, lasse, wo es ist. 2) es irgendwohin, gebe, tue, füge in oder an etwas: eine Nadel ins Rissen stecken; steck den Brief in den Kasten: er steckt die Hände in die Taschen; sich die Haare stecken, mit Nadeln befestigen; wir haben viel Arbeit in das Unternehmen gesteckt; endlich wird seiner Eigenmächtigkeit ein Ziel gesteckt, gesetzt; er steckt die Scheune in Brand, zündet sie an. 3) es ihm, U sage heimlich, gebe einen Wink: räche unversehens mich dafür. ich f. es ab, 1) bezeichne die Grenzen (eines Baues, Grundstücke) auf dem Flag, Abb. S 69. 2) ein steck: b, mache es passend, Abb. S 69. ich f. ihn mit einer Sache an, übertrage sie auf ihn, bei. eine Krankheit. ich f. mich mit etwas an, werde davon ergriffen, bei. von einer Krankheit: seine Lustigkeit steckte an, alle wurden durch sein Vorbild lustig; Gähnen steckt an. ich f. es an, 1) zünde an. 2) mir, hefte mir an, z. B. einen Ring, eine Schwachnadel, Abb. S 69: das kannst du dir anrecken, U halb spöttisch: mit Stolz zeigen. 3) ein Faß, zapfe an. ich f. es auf, 1) richte auf;

ihm wurde ein Licht aufgesteckt, eine Sache deutlich gemacht. 2) U gebe auf, verzichte. 3) M mit ihm, erreiche. ich f. aus, M hänge das Schanzzeichen aus (bei. beim Heurligen). ich f. es ein, 1) schlebe in meine Tasche, nehme an mich, behalte für mich. 2) lasse es mir gefallen: der steckt nichts ein, läßt sich nichts gefallen. ich f. es heraus, 1) hänge heraus, mache sichtbar. 2) äußere, teile etwas mit: ein Gerächt heraus stecken. ich f. es hinein, lege Geld in einem Unternehmen an. ich f. es zu, 1) schließe durch Nadeln. 2) es ihm, gebe heimlich. der Stecker, -s/, Teil der Stechdose, Abb. E 7, S 69. der Steckling, -s-, Reis oder Wurzelteil, der eingepflanzt eine neue Pflanze gibt. der Steckerbrief, Aufforderung, einen Verbrecher zu verhaften (mit Personenschilderung); dazu: ein Verbrecher wird steckerbrieflich verfolgt. die Stechdose, der Kontakt, eine elektrische Anschlußvorrichtung, Abb. E 7, S 69. das Steckfließen, Traaktfließen für kleine Kinder, die Stechnadel, Knopfnadel, M. Glose M, Glose M, Guse M, Eynadel M, Nadel mit Kopf, Abb. S 69, N 1. die Stechröhre, 1) durch Steden verplante Stab, 2) Rohrtrabe. (von: stechen) der Stecken, -s/, M Stab, Stod. Stecken auf und ab machen, M oft Entschluß wechseln. der Steckenfuch, Weingenaufseher, das Steckenpferd, 1) Kinderpielzeug, Abb. S 69. 2) Viehflugsbeschäftigung, Viehhäberer oder Schulle. [zu: stechen; bel. oberd.; Steckenpferd, um 1600]

ich stecker, M 1) suche, suchere. 2) haue mit dem Stod. steckerig, M holzig. [zu: stechen, steckern; stb.] der Steckling, -s-, e, → stecken. die Stecke, Steeck, M Stelle. [niederb.] das Stechingerland, Marktschloß in Eldenburg. der Steek, Steeru, Steert, M → Stef, Stern. Stert. die Stechlechase Steiptschöß, -, Hindernissen. [engl.] Stejan, Steffel, Steffent, -s, männl. Vornamen. Stefgule, Steffn, -s, weibl. Vornamen. der Steffl, M der Wiener Stephanssturm. [→ Stephan] der Steg, -s/, -e, 1) schmaler Fußweg; kleine Brücke, Abb. S 69. 2) J Brücken, auf der Decke des Klangkörpers stehendes Holz Brettchen, Abb. S 69, B 6, G 9, G 28, H 1. 3) O großer Mischungsaum zwischen den Seiten. 4) Name vieler Verbindungsstücke, z. B. an der Brille über der Nase, an Ketten, Abb. K 22. 5) ein Riemen zum Straßhalten der Hofe. ich stegere, M leitere herum. ich steig, M steig, die Steige, M Steige, das Steggel, M Treppe (für Fußgänger) über ein Tiergatter. der Steggreif, 1) + Steigbügel. 2) aus dem Stegreif reden, unvorbereit. der Steggreif, + Steigbügelmacher. (von: steigen; abd.; Stegere [schweiz., Steg, Stege niederb.]) ich stehe (staud, habe gestanden, südd. auch: bin gestanden, stünde oder stände), 1) halte mich aufrecht, auf den Füßen, Abb. S 72: wir mußten stehen; Wo stehen. 2) komme nicht weiter, bewege mich nicht: bleiben wir stehen; die Uhr steht,





ist stehengeblieben; ein Gefecht zum Stehen bringen; stehendes Gut, & das an Ort und Stelle verbleibende Tauwerk; *Gegens.*: laufendes Gut; stehen bei Rebensarten, immer wiederkehrende; stehende Bühne, stönbige; *Gegens.*: Wanderbühne; stehen den Fußes, sofort, ohne zu zögern. 3) bin fest; harre aus: der steht, er ist sicher, fest, unerschütterlich; das Haus steht, ist fest, fertig; darauf stehe ich, beharre dabei; er steht zu Deutschland, hält dazu; ich s. ihm Rede, antworte ihm. 4) befinde mich an einem Ort: auf der Wiese stehen Blumen; dieses Regiment steht in Königsberg; am Anfang des Aufzuges standen folgende Worte; Tränen standen ihr in den Augen. 5) befinde mich in einem bestimmten Zustand: es steht geschrieben; eine Wohnung steht leer; ich s. mit ihm in Verbindung; ich s. (mich) gut mit ihm; es steht zu fürchten, zu hoffen; es steht schlecht um ihn; das Aßelb steht ihr gut, paßt. ich s. mich gut, schlecht, U habe viel oder wenig. es steht mir teuer, kostet mich viel. ich s. von ihm ab, 1) lasse ab, gebe es auf. 2) bin davon entfernt: wie weit stehen die Punkte voneinander ab? abstehende Ohren, die vom Kopfe wegstehen. ich s. es ihm ab, 1) trete ab, verlasse seine Partei. es steht ab, verdirbt durch längeres Stehen. Bild steht ab, steigt oder springt vom Baum. ich s. an, 1) warte, laure: die Menschen standen nach Lebensmitteln an. 2) ich s. nicht an, es zu tun, habe keine Absichten. 3) auf es, M lege keinen Wert darauf, es steht an, 1) dauert lange. 2) mir, gefällt; gegiemt; ein solches Verhalten steht ihm nicht an. 3) von Schulden: ist nicht bezahlt. 4) es ist festgelegt: der Termin steht an. ich s. auf, 1) erhebe mich. 2) verlasse das Bett: da mußt du früh aufstehen. 3) gegen ihn, empöre mich; das Volk steht auf, greift zu den Waffen. 4) eine Tür steht auf, U ist offen. 5) ein Heisen steht auf, ragt empor. 6) Vögel stehen auf, 1) fliegen vom Boden auf. es steht auf, ruht auf einem Untergrund: der Stuhl steht nur mit drei Beinen auf. ich s. es aus, 1) erdulde, leide und ertrage. 2) es steht aus, ist noch nicht da, fehlt, ist noch nicht bezahlt (vgl. Ausstand). ich s. ihm bei, helfe, unterstütze, es steht beugr, ist zu erwarten, kommt bald. ich stehe da, U bin völlig ratlos, es steht dafür, M lohnt sich. es steht dahin, ist unentschieden. ich s. ein für es, 1) bürge: bin bereit, es zu schützen. 2) Bild steht ein, zueht in ein bestimmtes Gebiet, schwingt ein. 3) die Zunge der Waage steht ein, bleibt rubig. 4) M trete Dienst an. ich s. feil, bin unerbittlich, es steht feil, ist sicher. ich s. Kopf (habe tapfergestanden), 1) mache einen Stoßstand, Abb. K 47. 2) U bin außer mir vor Staunen oder Freude. ich s. ihm nach, werde von ihm übertraffen. ich s. über, 1) rage darüber hinaus. 2) A bleibe übrig. ich s. ihm vor, leite, verwalte es, bin sein Vorgesetzter. es steht vor, befindet sich vorn, ragt hervor. es steht zu, U ist geschloffen. es steht mir zu, ist mein Anteil, mein Recht, gebührt mir. ich s. vor ihm, hinter ihm zurück, trete zurück, wir stehen

zusammen, sind Verbündete. der Steher, -s, 1) besonders ausdauerndes Kneppferd. 2) Wädrinfahrer hinter einem Schrittmacher, Abb. S 37. das Steghauswänden, der Steghaus, Buppe, die sich stets wieder aufrichtet, die Steghühner, Wirtschaft für einen Trank im Stehen an der Schaustafel. der Stehtragen, Steifer, nicht umgelegter Stragen. der Stehblas, Blas ohne Stg. [german. Stw.: Stebe an 3, steht basir, siehe ein 4 oberd.]

ich stehle (stahl, habe gestohlen; du stiehlst, er stiehlt; ich stöhle) es s. ihm, baute M, fehe M, streng M, streng M, nehme widerrechtlich weg; du hast gestohlen, bist ein Dieb; er stiebt dem lieben Herrgott den Tag, faulenz (vgl. Tagelieb); das kann mir gestohlen bleiben (werden), U das brauche ich nicht, hat keinen Wert. ich s. mich irgen dwohin, gehe heimlich davon: der Lauf der Stab ist davor. ich s. mir die Zeit ab, habe sie eigentlich nicht zur Verfügung. Fehler und Stehler, 1) Dieb und Fehler. [german.: der Stehr, Stür, -s-e, junger Widder, Schwabod. [german.; heute bes. oberd.]

[steibel, M steil, austrächt. [niederb.]

die Stejermärk, -n, Bau des Deutschen Reichs. *Einw.*: Stejermärk, Stejerk, -s, 1. *q. u.*: stejisch.

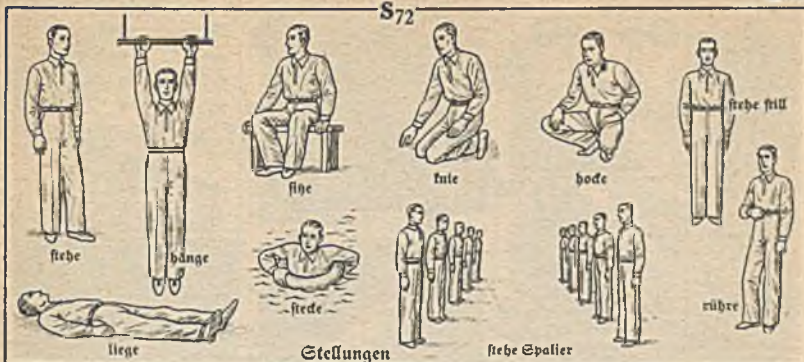
steif, 1) Starr, fest, unbiegsam, holsteifig M: der steife Gut; alle Glieder sind mir, wollen sich nicht bewegen; den Raden s. haken, nicht nachgeben; das ste die Ohren s. sei mutig! 2) dickflüssig, daß der Kessel darin steif, 3) Starr: ein steifer Hrog; ein steifer Wind. 4) ungent; gezungnen, irdisch: der Arm wird s. bleiben; steifes Benehmen; ein steifes Schilf, & das sich nur wenig neigt; *Gegenw.*: rauh. 5) *schwarz.*: niedlich. *Hptw.*: die Steifheit, Steifigkeit, -n, die Steife, -n, 1) Steifheit, 2) Stube, Stübe, Abb. S 70, G 12. Alles, was etwas s. macht: Stärke, Trankung (Imprägnierung), ich steife (habe gesteift) es, 1) mache s.: einem den Raden steifen, seinen Widerstandswille stärken. 2) härte (Wäsche), *Mittelw.*: hüne. 4) wersteife, ich steife mich auf etwas, beharre hartnäckig darauf, ich steife es ab, stübe vorläufig, das Steifsteine, steif gemachte Leinwand. *Eigw.*: steifsteine, [germ. Stw.] der Stelig, -s, 1) schmaler Weg, bel. Fußweg, Weidweg. 2) M Schiffsteg, von: steigen; 2) sterr; die Steige, M Nebenform von Steige, [bei. nordb.] ich steige (stieg, bin gestiegen), 1) bewege mich aufwärts, Abb. S 70, K 31: auf einen Berg steigen; der Weg steigt beträchtlich, geht steil aufwärts; das Pferd steigt, hümt sich; den Drachen steigen lassen; die Temperatur steigt; die Stimme steigt, wird laut oder hoch; ein Lied steigt, A wird gefungen. Preise, Werte steigen, werden höher, größer. 2) von ihm, in es, bewege mich herab, hinein, Abb. S 70; vom auf; Pferd, in den laud dem; Wogen steigen; vom Thron steigen, abtanen. 3) U gehe, begeben dich, in die Trüfung steigen; in die Schüssel steigen, zulangen; er muß in die Kanne steigen, A trinken. 4) stolgere einher. 5) U werde zornig, ich s. ab, 1) verlasse das Heittier, Fahrzeug, Abb. S 70: ich bin bei meinem Freund abgestiegen; habe Wohnung genommen. 2) gebe verzag. 3) sinke; komme herunter. ich s. an, gebe aufwärts, in die



Höhe. ich f. auf, 1) besteige das Reittier oder Fahrzeug, Abb. S 70, 2) komme höher: der Oberleutnant steigt zum Hauptmann auf, wird befördert: wir bewegen uns in aufsteigender Linie, es geht aufwärts, wird besser: schwere Woffen steigen am Himmel auf. ich f. aus, verlasse das Fahrzeug, Abb. S 70: alles aussteigen! ich f. ein, 1) gehe ins Fahrzeug, Abb. S 70: einsteigen!, Was nehmen! 2) breche ein: der Dieb ist in die Wohnung eingestiegen. ich f. ihr nach, U Folge einer Dame in ausdringlicher Weise). Ich f. zu, besteige unterwegs ein Fahrzeug: wer ist noch zugestiegen? der Steiger, -s. - \* Aufferher, Grubenaufferher, vgl. Abb. B 29. die Steigung, -en, Reigung, Schiefheit, Gefäß, Aufwärtsgehen, Abb. G 6, N 6. der Steigbügel, 1) Metallbügel, der dem Reiter als Fußhülfe dient, Abb. S 70, R 34, S 6. 2) ein Gehörknöchelchen im Mittelohr, Abb. O 2. das Steigeisen, 1) eine Art Fußklammer für Telegraphenarbeiter zum Festlettern von Telegraphenstangen, Abb. S 70, 2) Ausrüstungsgegenstand für Bergsteiger zum sicheren Gehen auf Eis, Abb. S 70, B 21. 3) Sprossenstufe, das Steigrohr, die -leitung, fentrecht Leitung, Abb. I 3, B 22, H 12. [german. Stw.; Urbedeutung 'aufwärts oder abwärts Schreiten']  
 ich steigere (habe gesteigert), 1) es, vergrößere, verjähre: der Wind steigerte sich zum Sturm; ich f. einen Preis, erhöhe; ich bin in meiner Pflanzte gesteigert worden. 2) ein Eigenschaftswort, lege in seine Steigerungsstufen (vgl. Steigerung). 3) M biete auf der Versteigerung. ich f. mich (in etwas hinein), lenke meine Gefühle in eine Richtung: er steigerte sich noch mehr in seine Abneigung hinein. die Steigerung, -en, 1) Erhöhung, Anwachsen. 2) Veränderung des Eigenschaftswortes zur Steigerungs- und Höchsthufe: lieb, lieber, der Liebste. [von: Reigen; spätes Nhd.; 3 weibl.]  
 die Steigflöhe, M Stiege. der Steigflöcher, M Stieglöh. [niederb.]  
 steil, steil M, stark ansteigend, Abb. E 3: auf steilen Wegen; dieser Hang ist zu f. für unsere Pferde. *Hptw.*: die Steigflöhe, Steifle. - der Weg, der Berg stellt, D steigt stark an. [spätes Nhd., schriftlich erst Goethezeit; zu: steigen]  
 der Stein, -s, -e, 1) vollständig für Gestein, Gesteinsstück: Sinnbild der Härte, Schwere, Unfruchtbarkeit: es lagen viele Steine auf dem Acker; ein Herz von S.; es sriert S. und Wein; ein S. fällt mir vom Herzen; es hätte einen S. erbarmen können; einem Steine in den Weg legen, Hindernisse; Steine statt Brot?; der S. der Weisen, ein Wunderstein, der unedles Metall in Gold verwandelt; der S. des Antiochus, E was S.igernis gibt. 2) kurz für: Grabstein, Denkstein, Wühlstein, Schieferstein, Spielstein, Gabelstein u. a.: er hat bei ihm einen S. im Brett, wird von ihm geschätzt; ein mit edlen Steinen besetztes Schmuckstück. 3) S aus Ablagerungen entstandene feinstartige Bildung in Garen, Gassenblase, Kiernboden u. a. 4) Kern (im Dbl.). ich steine es aus, 1) entferne. 2) verfolge. steinern, aus S.: ein steinernes Herz,

ein hartes; das Steinerne Meer, wilde Hochfläche in den Salzburger Kalkalpen, ich steine (habe gesteinigt) ihn, töte durch Steinwürde (alte Todesstrafe), steinakt, uralt, der Steinhof, 1) starthörnige Hochgebirgszelle, Abb. S 71. 2) Sternbild. 3) Zeichen des Tierkreises, Übers. S 76. der Steinhof, staubige Wanne, vielach Bierpflanze, 3. W. als Vorzeilandblume. der Steinhof, 1) Steinbrucharbeiter. 2) O eine Fertigungsmaschine. der Steinhof, Tagebau für nuggere Steine. der Steinhof, eine woffschmedende Scholle (Fisch). der Steinhof, F Schieferbeder. der Steinhof, Flachbruchverfahren (Lithographie); dazu: der Steinhof, die Steinhof, fastige Frucht mit großem, hartem Innenteil, wie Kirsche, Blaume, Abb. F 40, das Steinhof, Tonwaren mit nicht verlasten, unbrauchbarem Scherben. steinhof, sehr hart, das Steinhof Meer, See mit Abfluß zur See. das Steinhof, Berg. hof, der Steinhof, Weistiefe. die Steinhof, ein durch Verwelsung von vorweltlichen Pflanzen unter Luftabschluss entstandener Brennstoff, Abb. O 1. der Steinhof, -en, Steinhof, Handwerker zur Verarbeitung von Bausteinen, vgl. Abb. S 71. das Steinhof, Dörsten mit Steinhof. der Steinhof, der beste Eisenerzfling. steinhof, niederd.: eigenfönnig, steinhof, sehr reich, das Steinhof, Verglast, natürlich vorkommendes Salz. der Steinhof, 1) Abfüßen von Gesteinstrümmern von Bergen. 2) Schotter, der Steinhof, Weistiefe (Eingewöl). der Steinhof, ein Frankenstein. die Steinhof, Stufe der Menschheitsentwicklung, Übers. U 3. das Steinhof, verglaste Tonware. [german. Stw.]  
 der Steinhof, -s, -weissä, Wascher Schnaps. [nach der Stadt Steinhofen]  
 der Steinhof, M Stöhe, Stehle. [mitteld., niederb.]  
 der Steinhof, -s, -e, der Hintere, V 8. das Steinhof, unterster Teil der Wirbelsäule, Abb. H 16. [wohl zu: Stoßen]  
 der Steinhof, -s, M Stöh, bef. in der Bedeutung: Schleife beim Knoten, Abb. K 36. ich stehle, M 1) stehle. 2) stehle. ich stehle, M Raderer. der Steinhof, M Stiel. [niederb.]  
 die Steinhof, -n, frei stehende Weistiefe, bef. Grabflöhe mit erhabenem Weistiefe, Abb. S 71. [griech.]  
 Steinhof, -s, weiblicher Vorname. [lat. 'Stern']  
 die Steinhof, schiedl. gesch., -n, 1) Gestell, Bord. 2) auch: Steinhof, Dörsten, Dörsten, Dörsten. 3) U Haltung. [franz., niederländ. Mischwort]  
 steinhof, wissenschaftliches Eigenschaftswort zu: Stern, bef. Nördlern. [lat.]  
 die Steinhof, -n, Sternmire (Pflanze). [lat.]  
 das Steinhof ein, -s, Verabredung, Zusammenkunft. [Bedeutung von: Rendezvous]  
 die Steinhof, -n, 1) Ort, Was, Städte: nun sind wir an der rechten S.; an jemandes S. treten, ihn ansehen; seine S. vertragen, ihn vertreten; an seiner S. wenn ich du wäre; er steht an zweiter S.; etwas zur S. schaffen, herbei; zur S. hier; das will nicht von der S. geht nicht daran. 2) kurz für: Bauernstelle, 3) Teilstück: eine S. aus einem Schriftsteller, ein Stück aus seinen Schriften. 4) Stellung, Posten, Amt,





Stellungen

stehe Spalier

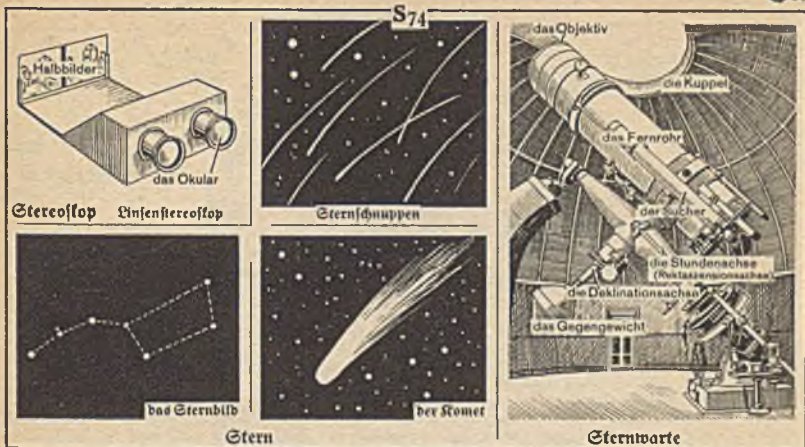
Dienst: er hat seine S. verloren; er ist auf der Suche nach einer neuen S. 3) Amt, Verdienste: ein Besuch bei der zuständigen S. einreichen. 6) Rang der Zahl in einem Zehnersystem: Einer, Zehner, Hundert, das Stellenjäger, Bewerbung, der Stellenjäger, Postenjäger, Streber, stellenlos, arbeitslos, stellenweise, hier und da, mancherorts. [von: stellen]

ich stelle (habe gestellt), 1) es, ihn, mich irgendwohin, bringe an einen Ort: stellt die Teller auf den Tisch; sein Licht unter den Scheffel stellen, seine Vorzüge nicht zeigen; eine Leistung höher stellen als eine andere, ihr den Vorzug geben. 2) versetze in eine bestimmte Lage: das Essen warm stellen; man stelle ihn bloß, gab seine Schwächen und Fehler bekannt; einem ein Wein stellen, ihn zu Fall zu bringen suchen; er muß seine Behauptungen unter Beweis stellen; er ist schlecht gestellt. 3) bringe in die richtige Ordnung: Weichen stellen; die Uhr stellen; eine Falle stellen. 4) biete dar, trage bei: Spanndauern müssen Pferde stellen. 5) erhebe, lege fest: er stellt Forderungen, Bedingungen. 6) wir stellen, treten an: S. die Abteilung stellt um 6<sup>u</sup> 7) ihn, halte an, zwingen zum Stehen: der Hund stellt das Wild; der Vater stellte den fremden Menschen zur Rede. ich f. mich, 1) richte mich auf, stehe auf. 2) gehe an einen Platz und bleibe dort stehen: stell dich an den Fenster! 3) als etwas, als ob es wäre, handele, spiele es vor: sich krank stellen. 4) einer Behörde, finde mich einzu ihrer Verfügung: ich zur Untersuchung stellen; der Raubmörder hat sich gestellt, sich der Behörde ausgeliefert. 5) ihm, biete Kampf. es stelle sich auf es, kostet launbvollet. ich f. es ab, 1) lege nieder, bringe zum Aufwachen weg. 2) lasse aufhören, unterbreche: das Gas abstellen; diese Wohngehöften müssen abgestellt werden. ich f. ihn an, 1) gebe ein Amt, bef. nehme nach der Probezeit entgeltlich in Dienst. 2) U. gehe zu tun, schide herum. ich f. es an, 1) lehne an, rüde an. 2) mache: wie stellst du das bloß an? 3) lasse (ein technisches Gerät) arbeiten: stellt den Staubsauger an! 4) ab. biete an. ich f. mich an, 1) benehme mich: der Lehrling stellt sich recht geschickt an. 2) werde wehleidig oder geizig: stell dich nicht so an! 3) U. stehe Schlange, warte mit vielen anderen. ich f. es ihm anhejm, überlasse seiner Entscheidung. ich f. es, ihn auf, 1) richte auf, 2) mache, errichte; lege an eine Stelle: ein Feuer aufstellen; Behauptungen aufstellen. ich f. es aus, 1) biete zur Schau: 70 Firmen stellen ihre neuesten Entwürfe aus. 2) an ihm, table. 3) ihm, schreibe, fertige aus, mache (dienstlich) fertig: einem ein Zugnis aufstellen. 4) was an, stelle an die geeignete Stelle. ich f. es bel, bringe herbei. ich f. es dar, 1) bin, bedeute, wirkte als: dein Verhalten stellt eine große

Enttäuschung für mich dar. 2) gebe wieder; veranschauliche: Bödlin stellt oft Fabelwesen dar; der Schauspieler stellte den Wallenstein vortrefflich dar; dieser Vorgang wird in der Zeitung anders dargestellt; der Chemiker stellt einen Stoff dar. ich f. es, ihn ein, 1) gebe zur Aufbahrung; ordne ein: Pferde, einen Wagen einstellen. 2) unterbreche, höre auf: das Unternehmen stellt seine Arbeiten ein, schließt. 3) gebe Beschäftigung: die Wirtin stellt neue Vergelute ein. 4) richte genau, passe an: die Wirtin einstellen, der Entfernung anpassen. ich f. mich auf es ein, richte ein, bin darauf gefaßt, gestimmt: ich bin auf Beethovens eingestimmt. ich f. mich ein, komme, erscheine, bin da. ich f. es fest, 1) bremsen ganz ab, besetige unbeweglich. 2) bestimme, unterliche, lege dar, zeige klar auf: einen Tatbestand einwandfrei feststellen. ich f. es ihm frei, überlasse seiner Entscheidung. ich f. es her, 1) erzeuge, mache. 2) zehe her. ich f. es heraus, zeige, mache sichtbar: er stellte in seiner Rede die wesentlichsten Fragen heraus. es stellt sich heraus, ergibt sich, kommt heraus. ich f. es ihn, 1) zehe hin. 2) als etwas, bezeichne, bemerke es als etwas. 3) meist: lasse es (da) hingestellt sein, sage nichts dazu, lasse unentschieden. ich f. nach, 1) ihm, verfolge ihn. 2) die Uhr, rüde den Zehner zurück. ich f. es um, andere seine Stellung; gebe eine neue Zielsetzung; ich f. mich auf die neuen Verhältnisse um, passe mich an. 3) lasse folgen. ich f. es, ihn, mich unter, gehe unter seinen Schutz, bleibe (während des Regens) da. ich f. vor, 1) es, rüde vor, biege nach vorn. 2) etwas, erscheine als etwas: die feste Gebäude stellt nicht viel vor, ist unansehnlich. 3) es mir, rufe vor mein geistiges Auge, mache mir im Gedanken ein Bild davon. 4) ihn einem anderen, nenne seinen Namen, mache ihn mit ihm bekannt. ich f. es zu, 1) schließe. 2) ihm, bringe, liefere aus. ich f. es, ihn zurück, 1) verschiebe für später, erkläre für minder wichtig. 2) ihm, sende zurück. ich f. es zusammen, lege zusammen; sammle, schreibe alles auf. [verwandt mit: stehen] die Stellung, -en, & Gerüst. die Stellung, -en, 1) Lage, Haltung, Abb. S72, vgl. Abb. F37, P12: in zusammengekauert Stellung; zu einer Frage Stellung nehmen. 2) Rang, Amt, Posten, Würde: eine hohe Stellung bekleiden. 3) Reihenfolge, Verteilung im Raum: die Stellung der Geschirre. 4) Vorrichtung zum Nichten, 3. B. der Geschwindigkeits der Uhr. 5) Befestiger Geländeabschnitt, oft: Schützengraben und Unterstände, Abb. S72. der Stellmacher, Wagner und Holzhandwerker (auf dem Dorf, auf Gärten), Häbter M., Rademacher M. der Stellvertreter, -er, wer Angelegenheiten eines anderen erledigt; FZ wer im Namen eines anderen handelt, bef. Erklärungen für ihn abgibt: der Stellvertreter des Führers, der höchste Amtsträger der NSDAP, nächst dem Führer. der Stellwagen, Gesellschaftswagen







der Sterling *Störling*, -s/-e, das Pfund S., engl. Mängelheit.

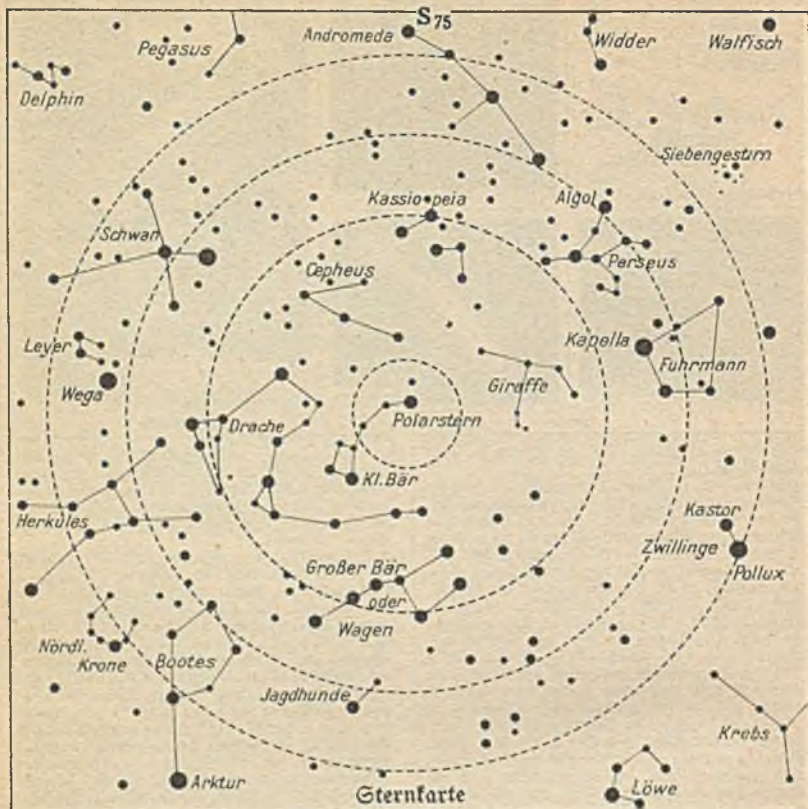
der Stern, -s/-e, 1) Gestirn, Himmelskörper, nach der Volksschauung bel. Fixsterne und Planeten außer Sonne, Mond und Erde, Abb. S 74, S 76, Übers. S 76, Sinnbild des Glanzes: die Sterne stehen am Himmel; es bist mein S., mein höchst Ziel, mein Zeitpunkt; es ist steht in den Sternen geschrieben, es ist Schicksal; mein guter S., mein gutes Schicksal; ich folge meinem S., Glück, Schicksal; seine Arbeit stand unter keinem günstigen S., war vom Unfalsch verfolgt; der S. von Bethlehem, der die Weisen aus dem Morgenlande zum Jesuskinde führte, Abb. K 65. 2) was nach allen Seiten Strahlen ausstrahlt, z. B. Funken, die vom geschmiebeten Eisen abspringen, sprühende Feuerwerkskörper, splitternder Bruch; Blah, von dem aus mehr als vier Strahlen abgehen. 3) Gegenstand mit regelmäßigen Radern rundum, bel. oft mit sechs, z. B. als Poppe zum Garndreheln, Abb. G 2, als Gebäd, als strahlenförmige Blüte, als Schmutz, besonders als Orben, als Rangabzeichen. 4) die eingetrocknete Blüte an Äpfeln und Birnen. 5) etwas Glänzendes; ein neuer S. ist aufgegangen, eine neue Verühmtheit; ein S. an der Bühne, Meisterstück, die Wirkung der Zuschauer, erste Bühnenkraft (Star). 6) K. Fed. 7) M. Sturz, das Sternbild, Zusammenfassung mehrerer Sterne zu bestimmten Formen, z. B. der Wagen mit vier Rädern und der Deichsel, Abb. S 74. der Sternreuter, wer die Zukunft aus den Gestirnen zu erkennen, lesen sucht (Astrolog); dazu: die Sternreuter, -en, das Sternreuterei, die Fahne der Vereinigten Staaten von Nordamerika, das Sternkreuz, D. Himmel, sternhagelvoll, U. schwer betrunken. die Sternkunde, Wissenschaft von der Bewegung und Beschaffenheit der Sterne (Astronomie), vgl. Übers. S 76. die Sternfahrt, Kraftwagenrennen, bel. dem von vielen Orten zu einem Ziel gestärkt wird. die Sternmilch, weichkrautiges Kleeblattgewächs, die Sternschnuppe, kleines, im Weltraum fliegendes Stück eines Himmelskörpers, das in der Luftschicht der Erde ins Glühfen gerät, Abb. S 74. die Sternwarte, Beobachtungsstätte der Sternkunde, Abb. S 74. [german. Stw.: 6 engl. aus altnorb., 7 österr.] der Stern, -s/-e, 1) auch: die Sterze, -en, (Weize M. Führungsriff am Flug, Abb. P 14) 2) M. Schwanz. 3) M. Weize. 4) M. Schilthenhorn. der Sterzer, -er, -er, der Biene hergestellt, richtet den Hinterleib empor. der Sterzbaum, eintrigkeithait am Rinderchwanz, [german. Stw.; 2 niederb., 3 österr., 4 Schweiz.]

stet, stetig, 1) fest, nicht schwankend, gleichmäßig dauernd: steete Treue. 2) M. still, ruhig (vgl. flab). 3) stetisch, stetisch, stetisch, M. eigenständig, widerstandsfähig. *Stetig*: die Stetigkeit, -e, stetig, immer, zu jeder Zeit. [von: stehen; abh.; 2 mitteld., 3 alemann., niederb.]

das Stethoskop, -s/-e, Hörrohr, Abb. S 77. [griech.] Stettin, -s, Hauptstadt von Pommern. Stettiner, das Steuer, -s/-e, Ruder, Vorrichtung zum Lenken von Schiffen, Abb. S 19, Flugzeugen, Abb. P 32; Sinnbild der Lenkung: der Kanzler hält das S. der Regierung; das S. herumwerfen, die Steuerung zahlen; Steuerung ergeben, S. ab und Gemeinde. 2) + Beitrag, Stütze, Befestigung; zur S. der Wahrheit. 3) + Abhilfe, Gegenwehr; zur S. der Notlage, zur Dämpfung, Abschaffung, steuerbar, steuerpflichtig, das, der Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes, der Steuermann, -s/-e, 1) eigentlich: Steuerer des Schiffes. 2) Name verschiedener Schiffsoffiziere (2. Offizier, Decksfizler, auch: Marinefeldwebel), die Steuerwarte, 1) Ziel, das man sich zum Einhalten der Richtung nimmt. 2) Stempelworte, das Steuerbord, Venrad, Abb. K 47, M 28, S 19, S 25. die Steuerfahne, angehängte, neue Steuern ausstreichen [german. Stw.: Urbedeutung 'Wahl', 'Stöße']

ich steuere (habe gesteuert), 1) es, ihn, lenke. 2) ihm, zahle Steuern, Beiträge. 3) einem Abbestand, beseitige ihn, bekämpfe ihn. 4) ein Gut, + besteuere. ich f. (bin gesteuert), fahre, bewege mich in einer Richtung; wir sind nach Rügen gesteuert, mit dem Schiff gefahren; er steuerte auf mich zu, kam auf mich zu. ich f. es an, nehme zum Ziel (als Steuerwarte). ich f. ihn, es aus, 1) flatte aus, bel. die heiratende Tochter. 2) streiche aus der Unterstüßungsliste. ich f. zu etwas bei, bei etwas zu, gebe meinen Beitrag, helfe mit zum Gelingen. ich f. es um, [schalte die andere Drehrichtung ein, z. B. bei der Lokomotive, beim Kraftwagen. die Steuerung, -en, 1) Lenkvorrichtung. 2) + Vorrichtung zur Erzeugung eines ganz bestimmten Arbeitsablaufes. 3) Dämpfung, Regelung. [von: Steuere]

der Steuere, -s/-e, 1) starke Teile, die den Bug und das Heck eines Schiffes begrenzen, vgl. Abb. P 5. [niederb. Form von: Stamm] der Steward *Steward*, -s/-e, die Stewardess, -en, -en, dessen, dessen und sonstiges Bedienungspersonal auf Schiffen, Luftschiffen und anderen Fahrzeugen. [engl. Bismarckzeit] StW., Abt. für Straßengebüch. ich stehse (habe stehigt) es ihm, U. stelle, maufe. [von: stehen oder sitzen 'stehen'] der Stich, -s/-e, 1) jedes Stechen, schnelles Einbohren



eines spitzen, Einstoßen eines scharfen Gegenstandes, beim Fischen vgl. Abb. P 9; das hält S., bewahrt sich, widersteht; einen im S. lassen, Turnierausdruck: feige verlassen. 2) beim Wähen und Stiden jedes Durchziehen des Fadens; auch: Art des Durchziehens, vgl. Abb. S 77. 3) stehender Schmerz: ich fühle Stiche in der Seite; das gab ihm einen S., schmerzte sehr. 4) Wohlbelt, boshafte Anspielung. 5) Kupfer- und Stahlstich. 6) Wegnahme der gegnerischen Karten beim Kartenspiel: Frisch hat wie der alle Stiche gemacht. 7) beginnender Übergang in einen anderen Zustand: Wein, Milch hat einen S., beginnt zu säuern; du hast einen S., U bist betrunken oder verrückt. 8) ein Knoten. 9) die Höhe eines Bogens oder Gewölbes, Abb. B 44. 10) unterer Brustteil des Hochwölbes, aus dem sich der Hals heraushebt, sich... manchmal statt: sich... der Sticksalken, Balken, der nicht durch das ganze Bauwerk geht, 3. V. Abb. B 7. die Sticksamme, lange, spitze Flamme, die 3. V. ent-

sieht, wenn Gase unter hohem Druck aus einer engen Öffnung ausströmen. 11) stichhaltig, widerstandsfähig, der Sticksheber, Sticksheber. die Stickschuppe, kleines Gewölbe, das in ein großes einschneidet. die Sticksprobe, Prüfung oder Huterfischung eines beliebig herausgegriffenen Teils, von dem man aus Ganze schließen kann. der Stickschlag, für eine Erhebung oder Vornahme einer Handlung festgesetzter Tag (Termin). die Stickswahl, Wahl zwischen den beiden Hauptbewerbern nach Ausscheidung der übrigen. das Stickswort, 1) in Nachschlagewerken: Wort, das erklärt wird. 2) Bühne: Wort, auf das ein anderer Schauspieler einsehen oder auftreten muß. [german.; von: sticheln]

der Stichel, -4-. Name spitzer Werkzeuge, bes. das Werkzeug des Holzschneiders, Kupfer- und Stahlstichers, Abb. F 35, H 28, R 2. [von: sticheln] ich stichelte (habe gestichelt), 1) ihn, sage Wosheiten, reizte ihn durch Anspielungen. 2) nahe eifrig, stide.

S 76

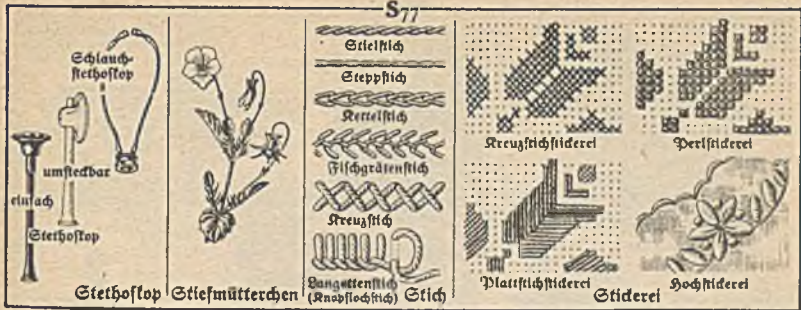
Sternkundliche Zeichen

- ☉ Sonne, Sonntag (Gold)
- ☿ Merkur, Mittwoch (Quecksilber)
- ♀ Venus, Freitag (Kupfer)
- ♁ Erde
- ♂ Mars, Montag (Eisener)
- ♃ Merkur, Dienstag (Eisen)
- ♃ Jupiter, Donnerstag (Zinn)
- ♄ Saturn, Sonnabend (Blei)
- ♅ Uranus
- ♆ Neptun
- ♁ Pluto

- Zierkreis
- ♈ Widder } Frühlingszeichen
  - ♉ Stier
  - ♊ Zwillinge
  - ♋ Krebs
  - ♌ Löwe } Sommerzeichen
  - ♍ Jungfrau
  - ♎ Waage
  - ♏ Skorpion } Herbstzeichen
  - ♐ Schütze

- ♑ Steinbock } Winterzeichen
  - ♒ Wassermann
  - ♓ Fische
- Aspekte
- ♁ Zusammenkunft (Konjunktion)
  - ♁ Gegenchein (Opposition)
  - ♁ Dreieckchein (Trigonalchein)
  - ♁ Viererechein (Quadratur)
  - \* Sechseckchein (Sextilchein)





**Hptw.:** die Stichele], -/en, Stichelrebe, dazu: der Stichter, -8/-. [von: stechen; Schwulst] **Stich**, -8/-, ein kleiner Stachelhosp, Abb. F 24. [von: stechen] die Stichelstichigk st-, -/en, in Bühnenstücken gelegentlich in Versetzungen, Form des Zwiegesprächs, bei dem jeder der Sprecher nur einen Vers (oft sogar nur einen halben) spricht. [griech.] **bu** stichst, von: stechen.

**ich** stide (habe gestickt), 1) mehrere Stoff mit Mustern aus weißen oder bunten Fäden, Abb. S 77. 2) erstide: stidend heißt stide (hineln), ramme ein. der Stider, -8/-, die Stiderin, -/nen, wer stidit, die Stiderel, -/en, Stidarbeit, Muster aus Fäden auf Stoff, Abb. S 77. stidig, schlecht atemb. stid..., 1) zum Stiden: Stidarahmen, -nabel, -garn. 2) Erstickungs...: der Stidhusten; die Stidluft, in der man kaum atmen kann. der Stidstoff. **Zeichen:** N, ein farb. geruch- und geschmackloses Gas, der unatembare Teil der Luft, in vielen Stoffen, bes. Dungstoffen. [von: stechen]

der Stidel, Heßpfl. Wohnstange. [alemann.] stidel, M steil. [oberd.] der Stiden, M Steden, Stab, Stift; Stricknadel. [niederb. Form von: Steden]

**ich** stiege (stob, bin gestoben), bewege mich schnell; ich überraschten stoben nach allen Seiten auseinander; Funken stieben, springen umher. **ich** f. (stob, stiebt, habe gestoben, gestiebt) es (auseinander), zerprenge, räube. es stiebt auf, wehrt, sprühtempor. [au: Staub; abd.] stief, M steil. [niederb.]

**stief...** mit Verwandtschaftsnamen: durch Weiterverarbeitung verwandt: der Stiefbruder, die -schwester, Stiefgeschwister, Halbgeschwister, mit denen man nur den Vater oder nur die Mutter gemeinsam hat; das Stiefkind; der Stiefvater; die Stiefmutter, im Märchen Verkörperung der Bosheit: daher: stiefmütterlich, lieblos, geizig; er ist von der Natur stiefmütterlich behandelt worden. das Stiefmütterchen, -8/-, Pflanzenart der Familie Tricollin: 'Viola tricolor'. Abb. S 77. [german: verbandt m.: Stump] **der Stiefel, -8/-**, 1) Botte M, Botine M, hoher Schuh, Abb. S 38, T 18: ein Paar S. machen lassen; der gestiefelte Kater, mit Stiefeln versehene. 2) Trinkgefäß in Form eines Stiefels: der berträgt einen guten S. U kann viel trinken. 3) Pumpenzylinder. 4) M für: Stiefe, Versteifung. Stübe, die Spanischen S., Folterwerkzeug. **ich** stiefele (habe oder: bin gestieft), gehe, marschiere, stappe; da kommt er angestieft. die Stiefelreite, -/n, Halbstiefel. das Stiefelholz, 1) Weissen für Stiefel. 2) Spreize, Stübe, z. B. am Schlepptag. der Stiefelnacht, Gerät zum Stiefelausziehen, Abb. S 38. [aus altfranz.; abd., 4 niederb.]

**ich** stieg, von: steigen. der Stieg, Nebenform von: Stieg, die Stiege, -/n, 1) Treppe, Stufen. 2) M Verschlag oder Rite aus Holzgittern, z. B. Obststiege, Gefäßgefäßig. 3) Hühnerstiege von 20 Stück. 4) Harbenbode, aus zwei Reihen daharzig aneinandergelegt. der Stiegel, M Stab, Pfahl. [von: steigen: 2 stier-, Stiegel schweiz., 3 und 4 Herfunft bunte] **der Stigglig, -es; -e, Stikfink.** [slaw. W.]

**bu** stiechst, von: stechen.

der Stiel, -8/-e, jedes dünnere, längere Stüd, an dem etwas Größeres sitzt, z. B. Blattstiel, Griff an Geräten, Abb. B 38, F 40, G 1, H 2, H 5, I 1, 19, P 14, S 14; Hembzispfel; Schwanz, **ich** stigele (habe gestiegt) es, lege den S. dran. [wohl lat. W.] **der Stiem, M** 1) Westböber, Schneesturm. 2) Schette. 3) Rausch. es stiemt, M quolmt. [zu: stieben, stieben; niederb.]

**ich** stigele ihn, es aus, U schelte. [niederb.] **stier, 1)** starr, starblidend. 2) öbe; ohne Geld. **ich** stigele (habe gestiert) auf ihn, ihn an, 1) starre an. 2) M frohere, wühle, hege. [Nebenform von: starr: 2 oberd.]

**der Stier, -8/-e, 1)** Wulle, männl. Rind; Abb. R 23; Sinnbild der Kraft und blinden Mut; den S. bei den Hörnern fassen, auf eine Sache gerade losgehen. 2) Zeichen des Tierkreises, Übers. S 76. 3) M Döse das Stierblut, bekannter Ungarwein. die Kuh stiert, verlangt nach dem S. der Stierkampff, spanische Volksbelustigung, stierköpfig, tragig, eigenfönnig. der Stiermaden, stier Maden, Troktopf; dazu: stiermadig. [german. Stw.: 3 oberd.]

**der Stiesel, Stigel, -8/-**, U Dummkopf; unhöflicher Mensch ohne Vernehmen. **Eigw.:** stieselig. [einer, der überall anstößt]

**ich** stieh, von: stoben.

die Stiege, M Wäschefüße. [nordb.] **der Stigge, M** Drahtstift, Stodspige. [schweiz.] **das Stilt, -8/-er, -e, 1)** zu einem bestimmten Zweck mit Vermögen ausgestattete, selbständige Anstalt, z. B. Versorgungsanstalt für adlige Damen, früher auch: Wäldner und Hospital. 2) M Kloster. der Stiffler, Inhaber eines Stifts. [nhd., von: stilten] **der Stift, -8/-e, 1)** Name vieler turzer, köchenförmiger Geräte, vgl. Abb. N 1, B 54, H 4, H 28. 2) kurz für: Weistift, Buntstift u. o. Schreib- und Zeichengeräte, Abb. S 36. 3) U Junge, Kaufmannslehrling. 4) Vorrichtung zum Befestigen eines künstlichen Rahmens in der noch erhaltenen Wurzel des zu erlegenden Rahms, vgl. Abb. Z 2. [zu: stilten]

**ich** stiffe (habe gestiftet) es, 1) schenke, wehe, spende, bel. als Stiftung: einen freitlich stiften; auch: eine Flasche Wein stiften. 2) gründe: ein Kloster stiften. 3) schaffe, bringe hervor: Frieden, Kant, Wond stiften. 4) **ich** gehe stiften, **du** laufe weg. ich f. ihn zu etwas an, auf, reize, bringe dazu (bes. zu Bösem). ich f. es an, tue, richte an. **der Stifter, -8/-**, wer etwas stiftet, schenkt, wehrt. die Stiftung, -/en, 1) mit selbständiger Rechtspersönlichkeit ausgestattetes Vermögen, das einem bestimmten Zweck gewidmet ist. 2) Gründung. 3) Schenkung. [verwandt m.: steif; Urbedeutung 'fest hinsetzen']

**das Stigma, -8/-men, -ta, 1)** Brandmal. 2) Wundmal Christi. 3) Atemöffnung der Tracheen. **stigmatist, mit** Stigmen gezeichnet. [griech.] **der Stil, -8/-e, Art** und besondere Form einer menschlichen, bes. künstlerischen Leistung; 1) allgemeine innere und äußere Lebensform: ein Mensch hat S.; **der Preussische S.** 2) in der Sprache: die besondere Handhabung der Ausdrucksmittel

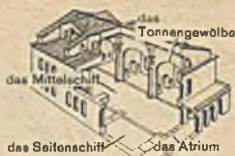
(Nach dem Großen Brockhaus, Schmid-Burgk, Grundriß u. a.)



vgl. Abb. Tg. 89  
der griechische Tempel



das römische Vab  
(Ehemer)



die Basilika



das Grabmal  
(der Kaiserinambergsfels)



die romanische Kirche



der gotische Dom



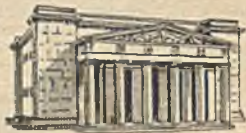
die Renaissance-Kirche



die Barock-Kirche



das Rokoko-Schloß



der klassizistische Bau

Stil: Baukunst

der Sprache in einem Text: der Aufsatz ist in flüssigem S. abgefaßt, gewandt geschrieben, lieft sich leicht. 3) in der Kunst: das von einem Zeitalter oder einem Künstler bestimmte Weltanschauungsgehalt eines Kunstwerkes, Abb. S. 78. 4) im Sport: Art und Weise der Ausübung einer Sportart. 5) Jahreszählung alten und neuen Stils, Julianischer und Gregorianischer Kalender. Ich stilligere (habe stilliert) es, 1) gebe einen S., forme, bei. feile den Ausdruck. 2) Kunst: veränderte Naturformen im Sinne einer bestimmten künstlerischen Auffassung, z. B. durch Weglassung alles Zufälligen und Einmaligen. die Stillstil, -fen, Lehre von der kunstmäßigen Anwendung der Sprache. Eigw.: stillstils. [von lat. stillus "Schreibstift"; bildlich: Schreibart; um 1700] das Stillt., -s-e, kurzer Dotsch, Abb. D. 11, [ital.] still, 1) schweigend, lautlos: sei s!; schweig s!; ich hatte mich schon im stillen gewundert; ein stilles Plätzchen; eine stille Über-einkunft, Verständigung ohne förmliche Verhandlung; eine stille Neigung, nicht mit Worten ausgesprochen; die Stille Wache, die Marwache, bei. der Stille Freilag. 2) ruhig, löst M. stad M. tosam M. ohne Neigung, sanft: halte f.; der Zug steht f., hält; der Stille Ozean, Name des größten Weltmeeres; stiller Gesellschaft, wer an einem Handelsgewerbe, das ein anderer betreibt, mit einer Vermögens-einlage beteiligt ist; ich sitze, stehe, liege l., rühre mich nicht, Abb. N. 72. die Stille, --n, 1) Ruhe, Schweigen, Friede: in aller Stille, ohne Auf-schrei. 2) Fehlen einer Bewegung, z. B. Windstille. ich stille (habe gestillt), lies, seltener: ich bringe zur Ruhe, befriedige; seinen Durst stillen; die Bluntung stillen. 2) den Säugling, lasse an der Mutterbrust trinken, ich f. den Säug-ling ab, entwöhne, gehe von der Brustnahrung zur künstlichen über. Hptw.: die Stillung, -- das Stillchen, abgetrennt: Still-leben, Darstell-

von leblosen oder unbewegten Gegenständen in wirksamer Anordnung, die Stillhaltung, Etüde, kurzfristiger Kredit. das Still-schweigen, --s, 1) Verheimlichung (Diskretion). 2) völlige Stille. still-schweigend, ohne förmliche Abmachung, der Still-stand, Ruhelage, Mangel an Fortschritt. stillver-gnügte, innerlich heiter. [german.: Urbedeutung von: stillen 'zum Schweigen bringen'] der Stillus, --n, Schreibstift. [lat.] die Stimme, --n, 1) von Menschen und Tieren erzeugter Klang, vgl. Abb. L. 9: eine laute, eine leise S. 2) Wort, Äußerung: Volkes S., Gottes S., Gott spricht durch das Volk; bildlich: die S. des Bewußtseins, des Mut-ters. 3) die Willensäußerung des einzelnen bei einer Abstimmung; mit einer S. Mehrheit; im Reichsrat hatten alle Fürsten die S. und S. 4) S. mehrdeutig: Stimmfrage und -sörung; die tiefe Männerstimme heißt Bass, Obers. N. 9; die einzelne Klanglinie eines Musikinstruments, der Part eines Sängers oder Instrumentisten oder aller Sänger gleicher Stimmfrage und Instrumente derselben Gruppe; die Stimm-stimme, der von der Stimm auszuführende Teil, das Notenblatt für den Stimmspieler; Orgel-, Harmoniumregister; Stimmstock bei den Streichin-strumenten. Eigw.: stimmlich, das Stimmband, sehnliche Bänder im Kehlkopf, die die Stimmrinne, eine Spalte von veränderlicher Breite, begrenzen, deren weitere oder enge Öffnung die Tonhöhe bestimmt, der Stimmbruch, Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenstimme, die Stimmgabel, ein stets in gleicher Höhe tönendes Gerät, Abb. S. 79. stimmhafte Laute, Laute, bei deren Hervor-bringung die Stimmänder schwingen, z. B. die Selbstlaute, stimmlose Laute, p, t, k, das Stimm-recht, Recht zu Willensäußerungen bei Abstimmun-gen, das Stimmvieh, U Wählermasse ohne selbst-ständige Ansicht, der Stimmwechsel, Stimmbruch, der Stimmzettel, Wahlzettel. [german. Stw.]





vgl. Abb. F 5, Z 10

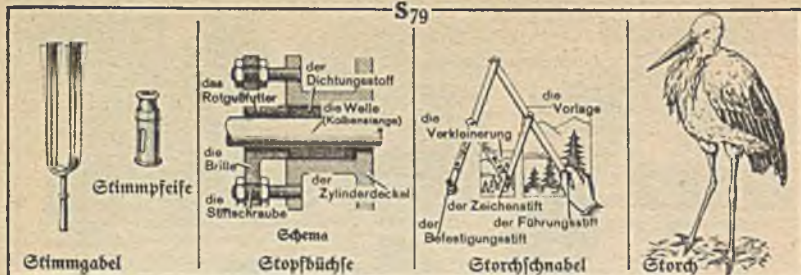
Ornamente



Bildhauerei



Möbel



ich stunte (habe gestimmt), 1) ein Musikinstru-  
ment, gebe die richtige Tonhöhe. 2) dafür, da-  
gegen, gebe meine Stimme ab. 3) ihn traurig,  
froh, versee in traurige, frohe Stimmung;  
hoch gestimmt, es stimmt, ist richtig, paßt; die  
Rechnung stimmt; dies rote Postler  
stimmt nicht zu der gelben Decke. Ich f.  
über es ab, 1) gebe meine Stimme in einer Ab-  
stimmung. 2) entscheide durch Abstimmung. Ich f., es  
an, beginne zu singen. Ich f. ihm zu, bei, gebe recht,  
beträufle seine Ansicht. der Stimmer, -s/, wer  
ein Instrument stimmt. der Stimmhafte Laut,  
Laut, bei dem die Stimmbänder mitschwingen  
(Media), Gegensatz: stimmloser Laut (Tenor).  
stimmlos, passend, richtig töndend. die Stimmung,  
-en, 1) Gefühlslage; Verfassung des Geistes  
besonders für Lust und Unlust; bei, in guter  
Stimmung, froh gelaunt; heute bin ich so  
recht in Stimmung, gut aufgeleitet; die Stim-  
mung in der Truppe war gut. 2) Gesamt-  
eindruck, Wirkung auf das Gefühl; die Stim-  
mung einer Landschaft; vgl. Gemüths-  
stimmung, Abendstimmung. 3) Festlegung  
der Töne eines Instruments. die Stimmgabel,  
→ Stimme. Stimmungswohl, zum Gemüth sprechend.  
[von: Stimme; Schwulstzeit]

das Stimmulans, -antien, erregendes Mittel. die  
Stimulatio[n], -en, Nelzung, Erregung. Zeit-  
stimuliren. der Stimulus, -, Antriebs, Sporn,  
Stachel. [lat.; Lutherzeit]

Stine, -s, Kurzform von: Christine. [niederb., westf.]  
ich stinse (stank, habe gestunken), rieche übel;  
es stinkt nach faulen Äpfeln; bildlich: Eigen-  
lob stinkt; die Sache stinkt zum Himmel,  
ist unerhört, gegen etwas anstinken, Ues zu über-  
bieten versuchen. stinkig, abetelnd: stinkige  
Pau[n]e, U schlecht, verdrehtlich. die Stinkpredig,  
-e, schlechte P[re]diger. die Stinkb[un]de, -n,  
Wurzelholz, mit abetelnden Stoffen gefüllt.  
stinkfaul, sehr faul. das Stinkier, eine Doh[er]sart,  
Stunt, Stits. [westgerman.; ursprüngl. 'einen Ger-  
uch von sich geben', 'duften']

der Stint, -s-e, 1) kleiner Erbarer Fisch. 2) M dum-  
mer Kerl; ich freuen mir ein S. [niederb.,  
hochb. seit Lutherzeit]

die Stipel, -en, Nebenblatt. [lat.]  
das Stipendium, -ien, Geldunterstützung für län-  
gere Zeit (bes. für Vornehme), der Stipendi[us], -en-ten,  
Inhaber eines Stipendiums. [lat.; Lutherzeit]

der Stipper, -s-, M Baumlatte. [niederb.]  
die Stippe, -n, 1) U Stücken, Kleinigkeit. 2) Funke,  
Eohr. 3) Fleck; dazu: stippig, die Stippigkeit,  
Stippigkeit. -stellige Fruchtstielkrankung  
der Äpfel. ich stippe (habe gestippt), 1) es ab, au-  
auf, ein, tunke. 2) an es, tippe, rühre. 3) M hüde.  
der Stippel, M Stielemmer, Schöpselgäß, Abb. G 8.  
der Stippelbusch, die Stippwiste, kurzer Versuch.  
[stippe 3, Stippel niederb[ein.]; Herkunft unsicher]

die Stipulation, -en, vertragliche Abmachung.  
Zeitw.: stipuliren. [lat.]  
du stirbst, von sterben.

die Stirn, -en, 1) Wülffel M, der Zell des Gesichtes  
zwischen Auge und Haar, Abb. N 16, P 12, V 8; die S.  
runzeln; ein M die S. bieten, tropfen, sich ihm  
stellen; er hat die S. einem das vorzu-  
sagen, Unverschämtheit. 2) Vordertheil (Front),

z. B. Abb. B 44, R 34. das Stirnrad, Fahrrad.  
z. B. Abb. G 34. die Stirnseite, Vorderseite. [west-  
german.]  
der Stürzel, M Salat-, Rohstunk. [schweiz.]  
stju, M steil. [niederb.]  
die Stjze, M Likanne mit langer Röhre. [schweiz.,  
aus rätoroman.]  
die Stjga, -e, Säulenhalle in Athen, Lehrort und Lehre  
der Stölschen Schule. [griech.; Stoa]  
ich stöbe, stübe, M 1) reineite Korn vom Staub. 2)  
stowe. [von: Staub; nordb.]  
stöber, M 1) starr; wüth. 2) lebhaft. [schweiz.]  
ich stöber (habe gestöbert), 1) in ihm, auch: ich f.  
es durch, suche umher, meist nach Dingen, die unter  
anderen verstreut sind; in einem Buch stöbern,  
blättern. 2) fliege umher; des.: Schneckstoden  
stöbern. ich f., es auf, finde; stöbe Wild aufstö-  
bern, aus dem Versteck aufjagen. [au; stieben]

ich stöpre, M 1) stochere. 2) heize ein. [nordb.]  
ich stöpre (habe gestochert) in ihm (herum), suche  
umher, bohre, bes. mit einem spitzen Gegenstand:  
in den Nähen stochern. der Stöpre, -s-,  
Stöberer, vgl. Abb. K 4. der Stöpre, -s-, Bahn-  
stocher, Abb. Z 3. [von: Stoch]

die Stöchiometrie, -, Lehre von den Gewichtsver-  
hältnissen bei chemischen Vorgängen. [griech.; Stw.]  
der Stod, -s-, 1) Steden, Stob, besonders als  
Stübe beim Gehen, Abb. N 21; Großwader  
geht am S.; Krügel mit dem S.; steif da-  
stehen wie ein S. 2) Stamm und Hauptwurzel  
der Bäume und vieler holziger Pflanzen, auch  
Salatlaube; oft für die ganze Pflanze; Reb-  
stod, Rosenstod, Abb. H 11, G 3; über S.  
und Steln. 3) Grundlage, große Masse; der S.  
des Umballes; der S. der Aktien, auch:  
Vergnügung (Masse), Abb. B 20; der gewaltige  
S. des Atlas; der Uel-Rostod. 4) kurz für:  
das Stodwerk, Geschob, alle in einer 'Wohnenebe-  
n' liegenden Räume, Abb. H 12. 5) Bruststod, Abb.  
A 28, H 28. 6) früher aus einem Korb gefertigte Ge-  
räte, wie Violenstod, Abb. B 33; Pfefferstod;  
7) Mod für Geklangene; im S. stehen. ich stode  
(habe gestodt), 1) komme nicht weiter, halte ein  
oder werde unsicher und langsam; mit stoden  
der Stimme; der Verkehr stodt. 2) flü-  
sigkeiten stoden (sich), gerinnen, werden dick.  
3) Holz stodt, leidet durch die Feuchtigkeit. 4)  
Wäsche, Papier stodt, wird stockdick. 5) M  
grobe Baumstümpfe aus. ich stode W ald ab, lasse  
nur 1 m hohe Stümpfe stehen. ich stode ein Haus  
auf, lege ein Stodwerk aus. ich stode Violen ein,  
um, lege in einen (anderen) S. Eige.: stodig; der  
Stodter, -s-, Stodmelker, -s-, Melkungsanfänger.  
stod..., ganz und gar: stod steif, finster, taub;  
ein Stod aben, einer, bei dem die Eigenart  
der Natur starr ausgeprägt ist. der Stodfisch, ge-  
trockneter Fisch; Sinnbild der Stumpfheit. der  
Stodfisch, durch Schimmel entstandener Fleck. die  
Stodrose, Kralve, die Stodviole, Wohlod, der  
Stodjahn, M Hadenjahn [german. Stw.; schweiz.,  
Stodjahn oberb., niederb.]

der Stodk, Grundvermögen, Reservefonds. [engl.]  
der Stödel, -s-, hoher Abob. [von: Stod]  
das Stödel, -s-, M Hoder. [von: Stod; bayr.]  
ich stödd, M stieg, gestochen. [niederb.]  
ich stose, → stowe. der Stöf, Stosf, Ofen.



der Stoff, -s/-e, 1) (ungeformter) Grundbestandteil einer Sache; *allgemein*: die körperliche Welt (Materie); da bin ich aus härterem Stoffe gemacht; alles ist aus dem S. gebunden; die Un durchbringbarkeit des Stoffes. 2) Gegenstand, Inhalt; dieser S. reicht nur für eine kurze Erzählung. 3) Gemebe (zu Melbern, Vorgängen): aus welchem S. soll das Sommerkleid sein? 4) U Hier: es fehlt an S.: ein edler S., Trunk (auch Wein). *Eigw.*: Stofflich, der Stoffwechsel, die Vorgänge der Aufnahme, Umsehung und Ausdehnung von Stoffen durch Lebewesen. [franz. *Stoff*; Schwulstzeit]

Stöffel, Stöffel, -s/-, 1) M Christoph. 2) U Dummkopf, Töpel. stöfflich, stöffelhaft. [oberd., mitteld.] ich stöhne (habe gestöhnt) über es, seufze, ächze, stoge, bärge M. ich f. auf, seufze tief auf. [german. *Stw.*: Schwulstzeit]

die Stöhr, → Stör.  
der Stoßbaum, -e, 1) eine Weltausgang des Hellenismus. 2) Gleichmut, Unergründlichkeit in Leid und Freude; *dazu*: der Stöhrer, -s. *Eigw.*: stoßig; mit stoischer Ruhe, mit Festigkeit, Gelassenheit. [lat.-griech., nach der Stoa] die Stöln, -en, [schärpenartige] Kleidungsstück der Geistlichen, Abb. A 17, P 1. die Stölgelbühr, -tare, Zahlung für bestimmte Kuthandlungen. [lat.]

der Stöllen, -s/-, 1) waagerechter, aus dem Frieden in den Berg lausender Gang (Schachtgang). 2) im Stellungskrieg ein waagerecht geführter unterirdischer Gang, Abb. S 23. 3) Teil des Hufeisens, Abb. H 30. 4) eine der beiden gleichgehenden Hälften des Aufgesangs einer Strophe, Übers. V 8. 5) auch: die Stölle, -n, ein mitteldeutsches Weihnachtsgesäß, *Abt. K 60*. 6) Ablas; Schrottschiff. 7) M → Stulle, Mutterbröt. 8) ein Wertzeug zum Steben der Felle in der Gerberei. [zu: stellen]

ich stolpere (bin gestolpert) über es, stoße beim Gehen daran, drohe darüber zu fallen, strauchle; über eine Sache stolpern, daran Anstoß nehmen. stolperig, holperig. [Lutherzeit; zu: stolpen]

der Stolz, -es, Selbstbewußtsein, Selbstgefühl; Dünkel; mit seinem S., vornehmer Zurückhaltung; er ist ihr ganzer S. stolz, 1) voll Selbstgefühl; Mädchen ist stolz auf seine Kunst. 2) staltlich: eine stolze Erscheinung. ich stolziere (bin stolziert), gehe hochmütig, mit heißen Weinen. [indd., verwandt mit: Stolge]

der Stölm, M Staub, es stömt, häuft. [niederb.] ich stöpe, stöpe, M → stöve, das Stöpf, -s/-e, ein Maß. 1 1/4 l. [nordb.]

stopf, 1) halt! 2) 4) Punkt. [engl., zu: stoppen] ich stopfe (habe gestopft) es, 1) fülle, stecke Massen hinein: einen den Mund stopfen, ihn zum Schweigen bringen; Wände stopfen, mästern. 2) eine Spelse ich stopf, Ujtätigt. 3) ersehe schlende Fäden eines Gewebes durch neue: Strümpfe Luftreich stopfen. 4) S stopfen!, das Schützenreiter einstellen. 5) die Trompete, halte die Faust oder einen Dämpfer in die Schalldöffnung. 6) M stoppe. 7) eine stopfende Arznei, den Durchfall hemmende. es stopft sich, staut sich. itodt. ich f. ein Tier aus, ziehe seine Haut über ein Modell. der Stopfen, -s/-, 1) in Norddeutschland: Pfälcherort, Stöpel. 2) U Kleiner Kerl. der Stopfer, -s/-, Gerät zum Festkneifen oder -pressen, vgl. Abb. R 6. die Stopfbüchse, 8) Vorrichtung zum Abdichten von Gehäusen, Abb. S 79. [german. *Stw.*: abd., 6 niederb.]

ich stoppe (habe gestoppt) (ab), 1) vermindere die Geschwindigkeit; der Kraftwagen stoppte plögl. 2) es, ihn, halte an, vgl. Abb. F 43, unterbreche seine Fahrt. 3) messe mit der Stopuhr. 4) M stopfe. der Stopper, -s/-, 8) Vorrichtung, eine Kette oder ein Tau festzumachen. der Stoppsball, Signal auf fahrenden Kriegsschiffen, wenn die Maschinen nicht laufen. das Stoppschild, am bremsenden Kraftwagen aufleuchtende gelbrote Lampe, Abb. K 47. die Stoppsuhr, Gerät zum Messen kleiner Zeitteile, Abb. U 1. [niederb. Form von: Ropier; in manchen Bedeutungen nach dem Englischen]

die Stoppel, -n/-, 1) harter Halmrest, der nach dem Mähen stehenbleibt, vgl. Abb. E 11, A 7; der Wind weht über die Stoppeln. 2) Reste von Federbüscheln, Haaren auf der Haut (Wart-haar). ich stoppete (habe gestoppelt), 1) suche auf abgeruteten Stoppelfeldern zurückgebliebene Ähren. 2) es (zusammen), stelle pfuschend zusammen, stücke zusammen: ein aus lauter Anflängen zusammengesetztes Tonstück d. stoppelig, stöckig, borstig. der Stoppelbart, stöckiger Bart, unraffiertes Ähren. der Stoppelstilz, ein Stachelstilz, das Stoppelweid, Stützweid, Stützweid, [wohl lat. *Stw.*: schriftsprachlich Lutherzeit] der Stöpsel, -s/-, Stöpsel, 1) Kork, Kropfen (auch aus Glas, Gummi), Flaschenverschluss, s. B. Abb. F 25, K 32. 2) U Kleiner Kerl, Jungchen. ich stöpsel es an (habe zugestöpselt), verstopfe. [von: stopfen, Stoppel oberd.]

der Stör, -s/-e, Ordnung großer Fische. [german.] die Stör, Stöhr, -e, Handwerksarbeit im Hause des Kunden; auf der S. arbeiten. [deutsches *Stw.*; Herkunft unsicher; oberd.]

der Storch, -s/-e, Kropfer M, Aebener M, Zugvogel, ein lausendnächtiger Stelzvogel, Abb. S 79; nach altem Volksglauben bringt er die kleinen Kinder; da brat mir einer nen S., Ausruf des Erstaunens. der Storchschnabel, 1) krautige Wiesens-pflanze. 2) Gerät zum Übertragen, Zersteinern und Vergröbern von Behältnissen (Kantogehäus), Abb. S 79. der Störcher, + Duadjahler. [german. *Stw.*] der Store Stör, -s/-s, Fenstervorhang, Abb. F 14. [franz.]

ich störe (habe gestört) ihn, es, belästige, unterbreche seinen ordentlichen Gang, bringe in Unordnung; durch Rebeniger suche gestörte Ruhe; er ist gestört, geistesgestört. ich f. ihn auf, jage auf, *dazu*: der Störer, -s/-, die Störung, -n, jede Unterbrechung, Ablenkung, Abhaltung. der Stör-friede, wer den Frieden löst. [westgerman.]

der Store keeper Störkipr, 8) Lagerhalter, Lager-verwalter. [engl.]

ich störge, + ziehe im Lande umher; hauierte. der Störger, -s/-, Landfahrer, Marktstreiter. [lat. *Stw.*] störrig, störrig, M verborgen, verbort. [nordwestb.] der Sturm, M Sturm, es stormt, M 1) stürmt. 2) buhlet stark. [nordb.]

der Störus, -s/-ni, 8) Rückbildung, Rückgängigmachung. ich störnige (habe storniert) meinen Auktora, ziehe ihn zurück. [ital.]

storr, M hart, spröde, widerspenstig. [niederb.] der Storr, Störren, die Störge, der Störzen, M Strauß, Stimmel [abd.; oberd.]

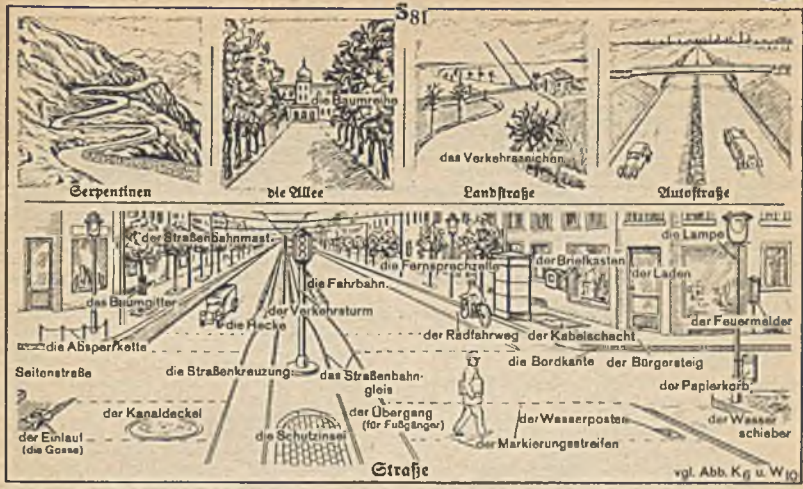
störklich, widerpenstig, unfüglos, unlenkbar, trotzig, bes. von Pferden. *Wtw.*: die Störklichkeit, -n, [von: storr, Storr]

ich stürte ihn, M stürze. [niederb.] das Störting Stüring, -s/-e, -s, die Volkvertretung in Norwegen.

der Störh, -es/-e, 1) Rud M, Schupf M, festiger Kupprall eines Körpers auf einen anderen: der S. schleuberte die Fahrgäste in den Wäntern. 2) (schnelle, heftige) Bewegung in der Richtung auf einen anderen Gegenstand: den S. fahre n, stehen; sich, seinem Herzen einen S. geben, U sich zu einem Entschluß zwingen; ein S. in s Horn, in die Trompete, plötzliches Blasen. 3) geschichteter Hause, Stapel: ein S. Heste; große Stöße Aktien. 4) untergelegtes Stück Kug bei einem Reibungsstück, Abb. R 14. 5) 8) H Treff- oder Berührungsstelle, s. B. der Bahngleisen, Abb. G 30, Stelle an der schmalsten Seite, Abb. B 13. 6) 8) Seitenwand eines Stubenbaues. 7) M das Stüd Uly, von dem eine Kuh über einen Sommer leben kann (1 1/2 - 2 ha). 8) 8) Schwanz des Federwilds. 9) 8) Kiez zum Raubvogelfang. 10) M Wuff, über-darmel, die Stöhbühre, M Saublarren, der Stöhr, Stöhr, + Händler, das Stöggelbe, schnell hervorgehobenes Gebet, die Stöglade, ein hölzerner Schraubstock der Tischler zum Anhebeln von Geh-ringen. der Stöhrtrupp, Sturmtrupp. der Stöhr-seufzer, ein tiefer Seufzer. [von: stoßen; 7, 10 und Stöhbühre schweiz.]







der **Strahl**, -s/-en, 1) was sich von einem Punkte aus in gerader Richtung fortbewegt: ein **S. Wasser**, aus einer Öffnung mit Gewalt herausstreichender Wasserfadens, der **S. der Sonne**; **bildlich**: der **Bannstrahl**, der **S. der Rache**. 2) D. **Alb.** 3)  $\Delta$  durch einen Punkt begrenzte Gerade. 4) **Wust** der **Auffühle**, Abb. **II 30. 5** + **Wiel.** 6) **Mirafall**. ich **strahle** (habe gestrahlt), 1) sende **Strahlen**. 2) zeige ein freudiges oder freundliches Gesicht: der **Wirt strahlte** von Wohlwollen; **strahlende** **Luna**. 3) **öters.**: haare. ich **strahle** es aus, telle meiner Umgebung mit **strahlig**, sternförmig. die **Strahlung**, -en, von einer Stelle des Raumes gradlinig nach allen Richtungen ausgestrahlte elektromagnetische Energie, z. B. **Licht** und **Wärme**. der **Strahlenpilz**, **Strahlpilz**, ein **Fadenbakterium**, das schwere Krankheit hervorruft. das **Strahlentherapie**, freischwebend im Meer lebender **Wurzelschiff**. das **Strahlrohr**, blaugrünes, arsenisaures **Kupfer**. (westgerman., Urbedeutung **Wreit**) ich **strähle** (habe gestrahlt) **nir** die **hara** er, **lämme**, **schlichte**. die **Strähle**, der **Strähel**, M **Kamm**. der **Strähler**, + **Kammacher**. (vielleicht zu: **Strahl**; oberd., niederb.) die **Strähne**, -n, der **Strähn**, -s/-e, 1) **Strang** (**Worn** (als **Wab**). 2) **Vodensfrang**, **Haarbuschel**. **Eigw.**: **strähne**. (Wendung **buntel**) ich **strähne**, **strähne**, M **streife**. der **Sträh**, M **Wegstein**. (niederb.) **Stralsund**, -s, Stadt in Pommern. **Stralsunder**, ich **stralsunder**, M **löse** auf (eine **Strirma**, der **Stralzto**, M **Auflösung**, **Quatifikation**. [**Wort**.] der **Strau**, **Strape**, M **Strieme**. der **Strämel**, M **Streifen**; eine **n** **Strämel**, eine **Welle**. (niederb.; alemann.) **Strambücker**, M **Störckid**, **trozig**. (niederb.) der **Stramm**, -s, eine **Art** (**Witterstoff**, **niederd.**-**franz.**) **stramm**, **straff**, **gespannt**: **kräftig**, **fest**: **strammie** **Wattung**; das **st** **zu** **s**, **Kemmt**; ein **stramm** er **Zunge**. ich **stramme**, **strämme** es, **ziehe** **stramm**. der **Strammer**, -s-, **Vorrichtung** zum **Spannen**, z. B. an der **Sträubung**, Abb. **S 31**. [**Werkstoff** **buntel**; **schiffsprachlich** erst nach **1800**] ich **strampole** (habe **gestrampelt**), **zappele** mit den **Beinen**, **bewege** mich **hastig**: das **Kind** **strampelt** **lassen**. ich **s**. die **Weden** **ab**, **mit** **bloß**, **werle** die **Wettde** **ab**. **strampelig**, **zappelig**, **unruhig**. (niederb.) der **Strand**, -es/-e, **sandiges**, **flaches** **Meeres-** oder **Flußufer**, Abb. **S 80**; **oft** **stätt**: **Küste**: auf **S. gerate** **n**, **auflaufen**; das **berennen** der **Schiff** auf (den) **S. sehen**. ich **strandbe** (**bin** **gestrandet**), **erleide** **Schiffbruch**, **gerate** auf **S.** **schleiere**. **Nptw.**: die **Strandung**, -en, der **Strandhager**, die

-**gerste**, **Ahrengras** auf **Dünen**, Abb. **S 80**. der **Strandläufer**, mehrere **Wattungen** der **Stelzbock**. das **Strandgut**, die **-krift**, **herrenloses** **Wut**, das **Meer** oder **Flüsse** an **Land** **werfen**. das **Strandrecht**, **Normen** über **Riffelung** beim **Stranden** und über das **Bergen** von **Strandgut**. [**german.** **Stw.**] der **Strang**, -s/-e, 1) **Strick**, **bei** als **Zugort** oder **Wendestrick**; über den **S. oder**: die **Stränge** **schlagen**, **übermütig** **sein** (wie ein **Herd**); an **gleichen** **S. ziehen**, im **gleichen** **Sinn** **arbeiten**, **daselbe** **wollen**; **wenn** **alle** **Stränge** **reihen**, im **Wortfall**. 2) der **S.**, die **Stränge**, **Strähnen**, **Wartlänge**. 3) **größere** **Art** einer **Verzweigung**, z. B. **Widerstrang**; **längeres**, **zusammenhängendes** **Stück**, z. B. **Schienenstrang**, Abb. **W 11**. ich **stränge** **Pferde** **an**, **spanne** **an**. [**german.** **Stw.**] die **Strangulation**, -en, **Erdrückung**. **Leitw.**: **strangulieren**. [**griech.**-**lat.** **Zuherzeit**] die **Stranjke**, M **Tüte**. [**Wort**.] die **Strapaze**, -n, **Anstrengung**, **schwere** **Beanspruchung**. ich **strapaziere** (habe **strapaziert**) es, **ihn**, **Mich**, **beanspuche**, **überanstreue**, **verbrauche**. **strapazistisch**, **anstrengend**. [**lat.**; **30jähr. Krieg**] der **Sträß**, ...**jes**...**je**, **billiger** **Schmuckstein**. [**nach** dem **Erfinder**] **Sträßburg**, -s, **größte** **Stadt** des **Elßaß**. die **Sträße**, -n, 1) **Weg**, **bes.** **planmäßig** **angelegter** und **bestimmter** **Weg** (**ausdrücklich** **nur** **Fahrweg**), Abb. **S 81**: die **Sträßen** der **Großstadt**; **aber** die **S. gehen**; **strahauf**, **strahaß** **laufen**; die **ganze** **S.**, die **Gesamtheit** der **Einwohner**; **einen** **auf** die **S. setzen**, in **rücksichtslos** **Welle** **entlassen**; **won** der **S. aufgehen**, **aus** **tiefer** **Not** und **Verkommenheit**; **auf** die **S. gehen**, **sich** **verkaufen** (von **Frauen**); **zur** **Hölle** **führt** eine **breite** **S.**, ein **bequemer** **Weg**; die **Sträßen** des **Weltverkehrs**. 2) **kurz für**: **Meeresstraße**: die **S.** von **Gibraltar**. die **Sträßenbahn**, **elektrisch** **betriebe** **Schienenbahn**, Abb. **S 82**. das **Sträßendorf**, **Erlebung** **form**: **alle** **Häuser** an einer **S.** **aufgereiht**. der **Sträßenjunge**, **Waffenjunge**, **Perumierung**. das **Sträßennädchen**, **Dirne**. [**lat.** **W.** 'die **Gepflasterte**', **Besteigter**; **westgerman.**] die **Strät**, M **Sträße**. (niederb.) der **Strategie**, -n/-n, **Feldherr**. die **Strategie**, -n/-n, **Lehre** von der **Kriegsführung** im **Großen**; **Gegensatz**: **Taktik**. **strategisch**, **zur** **Kriegsführung** **gehörend**, **geeignet**. [**griech.** **Wort**] die **Stratigraphie**, -n, **Schichtenkunde**. [**griech.** **W.**] der **Stratovulcanus**, **geschichtete** **Hausen** **von**, Abb. **W 20**. [**lat.** **W.**] die **Strato**: **Wohne**, -n, die **Schicht** der **Lufthülle** **von** **etwa** **10**—**65** **Km** **Höhe**, Abb. **L 23**. [**lat.**-**griech.** **W.**]



Straßenbahn

der Führerstand

der **Sträuß**, -/...ti, die **Sträußwolke**, Schichtwolke. [lat.]

**Sträub**, M gesträub, flachlig, spröde. die **Sträube**, **Sträubel**, -/...n, M 1) Sprühtüch. 2) etwas Ausgefräutes, Raubes. [verwandt m.: struppig, Strobel, (Hestrupp; oberd.)]

ich **sträube** (habe gesträub), 1) es, richte auf, plustere auf; der Hahn sträubt die Federn, der Vogel die Schwänze; das Haar sträubt sich, steht zu Berge; haor sträubend, sichtbar, Entsetzen erregend. 2) mich gegen ihn, gegen es, wehre mich, widerstrebe. **Sträubig**, **sträubig**, M 1) struppig. 2) trotzig. [zu: straub; sträubig mittelb.] Bruder **Sträubinger**, der wandernde Handwerksburd.

der **Strauh**, -es/-er, auch: -e, Holzgewächs mit Verzweigung fast von der Wurzel ab, Abb. G 3, P 5. **strauhig**, 1) in den Stengeln verholzt. 2) mit Buschwerk bewachsen. der **Strauhdieb**, Quischlepper, Straßenräuber. das **Strauhwerk**, Wehisch. [wohl verwandt m.: Strunk]

die **Strauhe**, **Strauhe**, M Schnupfen. [österreich.] ich **strauhele** (habe, bin gestraucht), 1) stolpere, komme burd einen Schritt ins Schwanken. 2) jünbig, fehle. [abb. falle über einen Strauch]

der **Strauh**, -es/-e, 1) schön zusammengebundene Blumen (Buket), Abb. B 11: ein S. Rosen. 2) Dampf; einen S. aussetzen. 3) Wästel, Quisch. [zu: strogen; von einem Heitwort 'preizen']

der **Strauh**, -es/-e (**Strauer**: -en/-en), großer, flugunfähiger Laufvogel, Abb. S 83; vgl. die → Vogelstrauhpolitik. [griech. lat.]

ich **strauwage**, U bummle, vagiere. [wiener.] die **Strazze**, -/...n, Z Kladde, Buch zur Eintragung der Rechnungen über verkaufte Waren. [ital.]

die **Strebe**, -/...n, schräg liegende Stütze an Dach, Gerüst, Fachwerk, Abb. B 13, D 1, G 12, M, am Fahrrad, Abb. F 3. der **Strebebogen**, -/...er, Versteifung, Abb. K 25, S 78. die **Strebelage**, **Strabelage**, M Seitziehen; Streiten. [von: streben]

ich **strebe** (habe gestrebt), 1) nach ihm, suche zu erreichen, bemühe mich darum; nicht nach Wenus, nach Weisheit soll man streben. 2) M stemme mich, widerstrebe. ich f. es an, wünsche, lege mir zum Ziel. ich f. auf, trachte hochzukommen, wache empor; eine aufstrebende Wirtschaft. ich f. ihm nach, nehme zum Vorbild, will es ihm gleichm. der **Streber**, -/...e, beförderungsfähiger Mensch. **Figur**: streberhaft, streberisch. **Zeitw.**: U ich strebere (habe gestrebert); dazu: die Streberei; - das Strebertum, -s. strebsam, fleißig,

gewissenhaft, zielbewußt. **Uptw.**: die Strebsamkeit, -/...n; Fertigkeit unficher; 2 mittelb.]

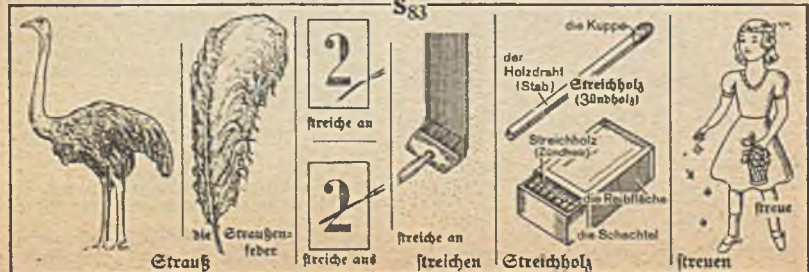
die **Strecke**, -/...n, 1) bestimmte oder unbestimmte Entfernung, Länge; eine S. (Wegs) mit einander gehen, ein Städ; auch auf die Belt übertragen. 2) Δ begrenzte gerade Linie. 3) S Gleisabschnitt, mittelb. die Bahn zwischen den Haltestellen, vgl. Abb. E 5: auf freier S. 4) S ein Urdenbau, der waagrecht vom Schwach wegführt, vgl. Abb. B 29. 5) S der Ort, an dem die Jagdbeute der Reihe nach hingeflegt wird; daher: einen zur S. bringen, erlegen; auch die Jagdbeute selbst. 6) **Sport**: der Weg, der bei einem Rennen bewältigt werden muß. 7) Zimmerplan der Streckenwärter, S Gleisaufsicher. [von: strecken]

ich **strecke** (habe gestreckt) es, 1) mache lang, dehne zu seiner ganzen Länge, halte gerade: er streckte die Arme in die Höhe; einen zu Boden strecken, niederzuschlagen, töten; Brot mit Wasserstoffeln strecken, mischen, damit es mehr ausgibt. 2) die Wassen, ergebe mich. ich f. mich, 1) dehne mich; sich wohlbig strecken undrecken, sich nach der Decke strecken, den Verhältnissen entsprechend leben; der Weg streckt sich, ist lang, wirkt lang. 2) nach ihm, reiche, lange nach etwas. ich f. die Hand nach ihm aus, will es erreichen, erstrebe. der **Streckler**, -/...e, 1) Streckmuskel, Abb. M 15; 2) Ueber, senkrecht zur Mauer stehender Ziegelstein; **Gegensatz**: Läufer. 3) Teil der Angel, Abb. A 18. die **Streckleiter**, Föllerwerkzeug. [Urbedeutung 'Streck ausrecken'; westgerman.]

ich **stred**, M tritt [niederb.]

der **Streich**, -es/-e, 1) hacher Hieb, Schlag, Schwertstreich; der Krieger versetzte ihm einen tödlichen S.; stieben auf einen S., zugleich. 2) Pöffen, Schabernack; elneme einen S. spielen; das war ein rechter S., eine große Dumtheit oder Unberleghelt. [von: streifen]

ich **stredhe** (stred, habe gestredhen), 1) es, fahre darüber hin; bemale, beschmiere; sich den Bart stredhen, einen mit Kuten stredhen, peitschen, schlagen; einen Zaun stredhen, bemalen. 2) es, ihn, tilge; er wird aus der Liste gestredhen; der Unfall ist wie aus meinem Gedächtnis gestredhen, ausgemerzt. 3) es, trage auf, schmiere; Salbe auf eine Wunde stredhen; Butter auf Brot stredhen. 4) die Segel, die Flagge, hole herunter; vor einem die Segel stredhen, sich unterwerfen. 5) die Ruder, bremse, rudere dagegen. ich f. (bin gestredhen), gehe,





streife: der Hund streich um das Gehößt; Vögel streichen,  $\frac{1}{2}$  fliegen. ein Gebirge streicht, erhebt sich in einer bestimmten Richtung. ich f. es ab, 1) befreie mich davon, wische weg, streife ab den Schaum vom Bier abstreichen. 2) such ab: ein Gelände mit dem Scheinwerfer. 3) tilge, ziehe ab: von der Rechnung etwas abstreichen; von seinen Geschickten müßt ihr viel abstreichen. 4) Federwild streicht ab,  $\frac{1}{2}$  fliegt auf. ich f. es an, bemale, Abb. 893. ich f. es ihm an, vergeste: das werde ich dir anstreichen! es streicht sich an, *alemann.* bewölkt sich. ich f. es aus, 1) streiche glatt, auseinander. 2) tilge, Abb. 883. ich f. es durch, mache einen Strich durch; mache unglücklich. ich f. Geld ein, stecke ein, nehme für mich. ich f. heraus, 1) ihn, liebe, preiße. 2) es, entferne. ich f. herum, umher, streife, schleiche herum. ich f. es zusammen, 1) sammle zusammen. 2) führe (durch Abstreichen). die Streichung, -en, das Tilgen, Ausstreichen. das Streichbreit, Teil des Fluges, Abb. 114. das Streichholz, Zündholz, Abb. 883. das Streichinstrument, Geige und andere mit dem Bogen gespielte Musikinstrumente; dazu: die Streichmusek, der Streichzornen, Riemen zum Messerabziehen. [germ. Stw.] ich streichele (habe gestreichelt) ihn, streife, führe zärtlich darüber hin. [von: streichen] die Streife, -en, 1)  $\frac{1}{2}$  kleiner Gruppe (Patrouille). 2)  $\frac{1}{2}$  Jagd, bei der die Schützen zwischen den Treibern verteilt gehen. 3) Streifen. [von: Streifen] ich streife (habe gestreift), 1) es, ihn, berühre, führe bloß daran vorbei oder: treffe oberflächlich; der Schuh streifte seine Schulter (ihn an der Schulter). 2) es, rede flüchtig davon. 3) es, bemale, färbe mit Streifen. 4) es auf etwas, von etwas, bringe darüber, davon weg, bes. indem ich mit der Hand daran entlang führe: den Ring vom (auf den) Finger streifen; die Kapuze über den (vom) Kopf streifen. 5) ein Tier,  $\frac{1}{2}$  ziehe ihm den Fell ab. 6) M melde. ich f. (bin gestreift), streiche, mantere, ziehe: durch ganz Deutschland sind wir gestreift. ich f. es ab, 1) befreie mich davon: Felsen, abstreifen. 2) streiche ab: Schuhe abstreifen, den Schmutz abstreifen. 3) der Fisch streift ab,  $\frac{1}{2}$  wirft das Geweih ab. ich f. es auf, ziehe hoch, krampele auf. ich f. es über, ziehe schnell an (über den Kopf). der Streifhieb, leichter, nicht einbringender Hieb. das Streiflicht, schnell über etwas hindurchende Helligkeit; oft bildlich: Streiflichter auf etwas werfen. der Streifschuß, leichte, oberflächliche Schußverwundung. der Streifzug, Wanderfahrt: Kriegszug ohne festes Ziel. [german.] der Streifen, -e, ein langes, schmales Weibde: ein S. Tuch, schmales, bandartiges Stüd; kurz für: Wild-, Tonstreifen (Stm), Abb. 822; in den S. hauen, U milkhan, nachahmen. Eigw.: streifig, das Streifband, S. von Koffenbungen (Tuchstücken), Streifband, Abb. 852. [von: streifen] der Streif, -e, -e, Ausnahm, gemeinschaftliche Arbeitsstellung als Kampfabteilung. ich streife (habe gestreift), 1) trete in den S. 2) U mache nicht mehr mit. der Streifposten, Posten der Arbeitswille fernhalten soll. [engl. Wismarckzeit] der Streit, -es, -e, Kampf; Wortgericht; Zant; muß es bei euch immer S. geben?; der S. um die Abzugrenze; der S. der Meinungen. ich streite (habe gestritten), zante; kämpfe, stunde M. ich streite mich mit ihm (herum), zante. ich streite es ab, leugne ab, behaupt, daß es nicht stimmt. der Streiter, -e, die Streiterin, -nen, 1) kämpfer; Wortes Streiter, die Prommen. 2) S., Streithahn, -hammer, -hauf, -Fäner, Dandels-, Raufbold, Kretzbar, 1) Kampfesfreudig, rauhfüßig. 2) schw-iz., heil, schwermig, streiftast, streitbar, kretzig, kritzig; eine m etwas streitig machen. sein Anrecht ansprechen, bekreiden. die Streitigkeit, -en, Streifsal, Rechtshandel, Zwist. die Streitigt, der -hammer, -solben, alte

Waffen, Abb. A 34, K 89. die Streitfrage, Gegenstand einer Meinungsverschiedenheit, unstrittener Punkt. die Streitkräfte, Truppen. der Streitwagen, alter Kampfswagen. [german. Stw.] der Streit, M Strich. ich streif, M Strich. streifig, M gestreift. [niederb.] der Streifige, -n-n, Leibwächter des Jaren im 16. und 17. Jahrhundert. [ruß.] der Streimel, -e, Streim, langer Streifen; einen ganzen S. U eine ganze Menge. [verwandt m.: Streimen; niederb.] es streimt, M beengt den Atem, ich streime mich, M strenge mich an. ich streunte raus, bräde mich aus, strecke vor. [von: stramm; mittelh.] streug, 1) ohne Milde, hart, unnachgiebig; ein strenger Herr; strenge Erzieher; er ist f. gegen sich selbst; die strengen Herren, die Eisehigen. 2) genau: f. nach Vorschrift; strenge Wissenhaft, vermunsgerecht beweisbare. 3) scharf, unangeheum, ausgegrät; strenge Stätte; ein strenger Herrsch. 4) M klemmend; der Schlüssel schießt f. 5) schwer schmelzbar. die Streuge, -e, 1) Strengeheit. 2) Streugel, M Schnupfen, Verbesammpfen. streugflüssig, schwer schmelzbar. streuggenommen, wenn man es genau nimmt, eigentlich. [german. Stw.; Urbedeutung: stark; 4 mittelh. Strengel schweig.] ich streuge an (habe angestreugt), 1) mich, gebe mir Mühe, arbeite sehr; die Veranstaltung war anstrengend, ermüdend, abspannend. 2) einen Prozeß, mache eine Klage anhängig, leite einen Rechtsstreit ein. [zu: streng] ber Streugel, -e, streng. die Streuge, Streugel, die Pflanzengattung Astracatin und ähnliche Pflanzen. [lat. Stw.] ich strenje (habe gestrenzt), M 1) prahle. 2) stolze herum. 3) entwende. [oberdeutsch] der Strepto Ipfus, -uliten, Bakteriengattung, die sich verschmürröhlich vermehrt. [griech. Stw.] die Streita, -uliten,  $\frac{1}{2}$  Schlüsselsteigerung. [ital.] die Streu, -en, Stroh oder ähnliches (Spreu) als Lager (für das Vieh), Abb. 866; von: streuen; german.] ich streue (habe gestreut) et was auf et was, zette M, verteilte wie, Abb. 843; M sche streuen; jemandem Sand in die Augen streuen, ihn täuschen, hinter Licht führen; ein Gewehr streuen, die in gleicher Richtung abgefeuerten Geschosse treffen verchieden auf das Ziel auf. ich f. es aus, verbreite, bringe überall hin; Gerächte, Samen austreuen. ich f. es in, bringe dazwischen; ein Teppichmuster mit eingestreuten Rosen; wichtige Bemerkungen ins Gespräch einstreuen. Ipfus.: die Streuung, -en, der Streuer, -e, 1) Streubüchse oder -maschine. 2) ein Fächerwerk. das Streubau, größte Schmalte. die Streubüchse, Gefäß mit durchlöcherem Deckel. das Streupulver, Pulver zum Ausstreuen, Ruder. der Streusand, früher zum Abblöchen von Intenschritt gestreut. des Heiligen Römischen Reiches Streusandbüchse, Scherzname der Mark Brandenburg. das Streusiel, Knoten oder Schntelg vom Bestreuen. der Streuselstudien, Pefelstudien mit aufgestreuten Bröckchen aus Mehl, Ruder und Futter. [german. Stw.] ber Hund streunt, treibt sich herum. der Streuner, M Landsreicher. [westgerman.; oberd.] streuwig, M stämmig, rüßig; zuverlässig. [niederb.] der Strid, -es, -e, 1) der Vorgang des Streidens, 2. Führung des Bogens bei Streichinstrumenten. 2) Linie; in groben Strichen zeichnen; unter dem S., im Unterhaltungsteil bei Zeitungen; einen S. unter etwas machen, Schlüssel, Abrechnung; einem einen S. durch die Rechnung machen, ihm seine Pläne durchkreuzen. 3) Streifen; Wandstreife, Gürtel (Zone); (Wegend: ein Kästenstrich, Lanbstrich, Dimmelsstrich. 4) Flug der Vögel beim Zug und bei ihren Paarungsflügen. 5) Weg der Birnen bei der Räumerrische; auf den S. gehen, Straßenbirne sein. 6) Mineralog.: Farbe des feinsten Pulvers eines Minerals. 7) Richtung der Haare und der Fäden eines Gewebes; das ist mir gegen

den S., zuwider, berührt mich unangenehm. 8) **Str** ein Zwielhunddreißigstel des Kompassumfangs. 9) einen auf dem S. haben, ihn nicht leiden können. **ich strich**, von: streichen. **ich strichle** (habe gestrichelt) **es**, 1) zeichne in oft unterbrochenen Strichen. 2) schraffe, schraffiere. die **Strichsähung**, nach einer Strichzeichnung hergestellte Hochdruck-Äbung, Abb. A 28. der **Strichpunkt**, Satzzeichen, Übers. 87. **Strichweise** (in Zusammensetzungen oft: strich...), streckenweise, drilich, nur in bestimmten Strichen, z. B. der Strichregen, liegen, der nur streckenweise fällt. [ahd., von: streichen]

der **Strich**, M **Stibe**. [zu: streichen; Schweiz.]

der **Strick**, -s, -e, 1) dicke Schnur, Seil, dünnes Tau: mit Stricken verschnürt; wenn alle Stricke reihen, im äußersten Notfall; aus diesen harmlosen Worten suchte er ihm einen S. zu drehen, sie als befehlend, verächtlich hinzustellen. 2) Nichtsnutz, Schelm. die **Strickleiter**, eine aus Stricken zusammengelegte Leiter, Abb. L 11. [zu: Strang oder: streichen]

**ich stricke** (habe gestrickt), 1) stelle mit mehreren Nadeln (Stricknadeln) ein Maschengewebe her, Abb. H 7. 2) **es** u. **ihn**, D schlinge, binde, **ich**, **es**, **ihn** **haben** **stricken** so lange, bis alle Maschen von der einen auf die andere Nadel abgehoben sind. **ich**, **es**, **ihn** **strumpfen**, **stricke** einen neuen Fuß aus eine vorhandene Strumpflänge, **ich**, **glatt**, **ostpreuß.** rechts, **trans. ostpreuß.** links. **dazu**: der **Stricker**, -s, die **Strickerin**, -nen. **Иптр.** die **Strickerin**, -en. das **Strickzeug**, Strickarbeit. [von: Strick] **es strickt**, M **streich**. [niederb.]

**strjete**, kurz und bündig. [lat.]

der **Streb** **strib**, M **Streit**. tau S., um die Bette. [niederb.]

der **Striede** **straid**, -s, Sprungweite eines Rennwieders. [engl.]

der **Striggl**, -s, ein gezähntes Gerät zum Meinglen der Haantiere, z. B. Abb. P 12. **ich striggele** (habe gestriegelt) **ihn**, 1) pugne mit dem S. 2) behandle rauh. [lat. 'Schabreihen'; ahd.]

**ich strigle**, M **strelle** umher. [Schweiz.]

die **Strigme**, -n, der **Strigmen**, -s, Wesse M, linienförmige Blutunterlaufung. **Eigw.** **striggen**. [germ.]

**ich strigze** (habe gestriegelt), U 1) **ihn**, drille, behandle schlecht. 2) **es**, **stehle**. [nordb.]

der **Strizzen**, -s, **Strizgel**, -s, 1) M gestochenes (Wohnd., großer 'Kopf'). 2) M Lausbub (Volksbezeichnung von → Strizze). [wohl zu: stroben; bayr.]

**ich strize** (stret, streuen), M **streich**. [niederb.]

**strift**, streng, genau. [lat.: Schwulstzeit]

die **Strikür**, -en, krankhafte Verengung. [lat.]

der **Strjmer**, M **Strind** mit Nadelreisen. [niederb.]

**stringendo** **strindsehend**, **st** schneller werdend.

**stringent**, streng, bündig. [lat.] [ital.]

der **Stringer**, -s, **st** stählerne Längsverfleisung.

[engl. W.]

**strjpig**, M 1) gestreift. 2) toll, arg, dorb. [niederb.]

die **Strjppe**, -n, U 1) Schnur, Bindfaden. 2) Schlinge, z. B. zum Anziehen der Stiehl, Schlaufe M, Strupfe M, Abb. N 34. 3) Hand, z. B. Steg an der Vole. 4) 2 Fernsprechleitung. **ich strjppe** **ihn**, M 1) schlage. 2) melde. **der Strjpper**, M Aloppeische. [roman. W.; nordb.]

**ich strite**, von: streiten. **strittig**, unstritten, zweifelhaft: die Sache ist **strittig** oder: **strittig**.

der **Strjsten**, -s, M **strelle**, Geißel. [niederb.]

der **Strjzz**, M **Jubditer**: Lausbub. [ital., wien.]

der **Strjbel**, -s, Strumpfwollspinn, wirres Haar. **strjbelig**, strumwellig. [berwand m.: Irdraben, struppig]

das **Stroh**, -s, trodrene, fruchtentleerte Palme des Getreides, auch dertartiges Kraut von Erbsen, Bohnen; z. schütten die Stren machen: er hat S. im Kopf, ist ein Strohhopf, ist dumm; Lee - res S. dreschen u. zweifelte Arbeit tun; strobern, 1) aus S. trocken, dürr, langweilig. **strjbig**, 1) mit S. untermengt. 2) frohgeb. die **Strophblume**, Immortelle. das **Strophfeuer**, Sinnbild für eine rauh verfliegende Negierung. **der Strophmann**, 1) Vogelscheuche. 2) vorgegebene Person. die **Strophwitwe**, Frau, deren Mann verreckt ist; ent-

sprechend: der **Strophwitwe**, auch: **Strophwaise**. [zu: streuen, eigentl. 'Hingschüttetes']

der **Stroch**, -es, -e, Landstreicher. **Wump**, **ich stroche** (bin gestrocht) (herum), treibe mich herum, gehe müßig. [wohl Gaunerwort]

der **Strom**, -s, -e, 1) großer Fluß; der **Rhein** **strom**. 2) starke fließende Bewegung (Strömung), Massenbewegung: **es regnet**, **gibt** in **Strömen**; **Ströme** von **Tränen**; im **Strome** der **Welt**; mit dem S., gegen den S. schwimmen. 3) fließende Elektrizität: ein S. von 125 Volt; den S. einschalten. 4) **M** **seltener** für: → **Stromer** 2, junger Gutdienter: **ut** **mine** **Strom** **id**, aus meiner Landwirtszeit. **es** **strömt** (hat geströmt), fließt ununterbrochen und in großer Menge: die **Wen** **sch** **en** **strömt** **en** **den** **See**; **strömt** **en** **der** **Weg**. **ich** **ströme** **aus**, 1) **es**, **strahle** **aus**: **der** **D** **en** **strömt** **Wärme** **aus**. 2) **komme** **heraus**: **Was** **strömt** **aus**, **kommt** **aus** **der** **Verlung**. **es** **strömt** **mir** **zu**, **kommt** **in** **Massen**. **der** **Strömp** **flug**, -s, -e, 1) kleiner Hfseefreier, auch: eine Weißfischform. 2) gestreift Äpfel (von: **Stremel**), **Strut** **strolch** **en** **Form**, **Tropfen** **form** **zur** **Verringerung** **des** **Luft** **oder** **Flüssigkeit** **widerstandes**. die **Strömmung**, -en, 1) fließende Bewegung (des Wassers): **der** **Fluß** **hat** **eine** **starke** **Strömmung**. 3) Richtung, Bewegung (Zugens): **neue** **Strömmungen** **des** **Geistes** **leben** **s**. **stromig**, **stromig** **wärts**, **stromauf**, **stromaufwärts**, die **Stromschnelle**, reichende Flußströmung. [german. Stw.]

der **Stromer**, -s, 1) Landstreicher. 2) M junger Gutdienter. **Zeitw.**: **ich** **stromere**, **stromte**. [1 Gaunerwort; 2 aus Strohmeyer]

das **Strontium**, -s, **Zeichen**: Sr, ein Erdalkalimetall [nach e. engl. Dorf]

**ich ströpe**, M **strelle**, streife herum. **der Ströpper**, M **Stroch**. [niederb.]

die **Ströppe**, -n, Teil eines Medichts, der durch Verbindung mehrerer Verzweigen zu einem rhytmischen Ganzen entsteht, Übers. V 5. **Eigw.**: **ströppisch**. [grecch.; 30jähr. Krieg]

der **Stropp**, M 1) Strick. 2) Schleife, Schlinge. 3) Salingel. [lat. W.; rheln.]

der **Stropp**, M **Streifen**. **der Ströpper**, **Stroch**; **Wilderer**. [niederb.: vgl. Strippe]

die **Stropfe**, -n, 1) **W** **Sohle**. 2) M **Luftdröher**. [1 Herkunft dunkel: 2 Schweiz; zu Troffel]

der **Ströter**, M **Wegelagerer**. [von allem: **Strut** 'Geßlich'; mittelb.]

**ich strope** (habe gestropt) von ihm, bin übervoll: von Schmutz **stropen**; **der** **Wengel** **stroht** von **Gesundheit**. [spätes **Wd.**; zu: **Straub** 'Streit']

**strüb**, **strubbelig**, **struppig**, unordentlich, zerjault. [weßb.; vgl. Strumwellig]

die **Strude**, M **Schraube**. [Schweiz.]

der **Strudel**, -s, 1) Wirbel im Wasser. 2) todes Treiben und Wirbeln: **der** **S.** **der** **Sorgen**. 3) M **Weslspitze** aus gerolltem Teig. 4) M **Wuirt**. 5) M **Störftange** der **Fischer**. **es** **strudelt**, **wirbelt**, **Wasser** **geht** **im** **Wreile**. **ich** **strudete** **es**, M 1) **quirlte**. 2) überhaste eine Arbeit. **ich** **strudete** **mich** **ab**, M **mühe** **mich** **ab**. **ich** **strudete** **ihn** **an**, M **lob** **hudele**. **strudelig**, unruhig, wirbelnd. **der** **Strudelpopf**, **Wurzeltopf**. **der** **Strudelwurm**, ein kleines Wasserier. [spätes **Wd.**; german.: M oberb.]

der **Strük**, -s, M **Strauch**. [niederb.]

die **Struktur**, -en, Gefüge, innerer Aufbau, Anordnung. **Eigw.**: **strukturell**. [lat.: Gottschädel]

der **Strumpf**, -es, -e, 1) Bekleidung von Fuß und Bein, bes. die **die** **zum** **Anie** (**Anie** **strumpfe**) oder **übers** **Anie** **gehende** (**lange** **strumpfe**), Abb. N 85; **man** **trägt** **lange** **Strumpfe** **zu** **kurzen** **Hosen**; **sich** **auf** **die** **Strumpfe** **machen**, **aufdecken**, **entkleben**. 2) **Wädhör** **des** **Gaslids**, **Abb. G 4**. die **Strumpfsöhle**, M **kleiner** **harter** **Streifen** **stücken**. [eigentl. 'Ende der Hufe': heutige Bedeutung **Unterzeit**: **Strumpfsöhle** **süch**.]

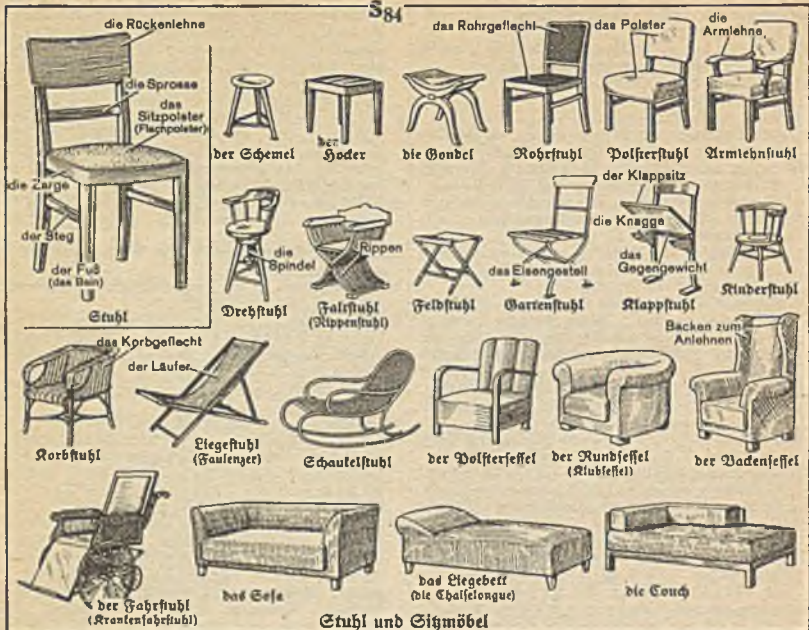
der **Strunel**, -s, -e, **Storn** M, entblätterter **bieder** **Kraut** **stengel** **und** **ähnliche** **Stämme**, **Stöcke**. [zu: **Strauch**]

die **Strunsel**, **Strunzel**, **Strunze**, -n, **faules**, unordentliches **Frauenzimmer**.



ich strunze, M 1) vrähle, tue bid. 2) saulenge; land-  
 streichere. [Röln]  
 die Strupfe, M Schnur, Strid. ich strupfe, M zausf,  
 streife ab. [oberd. Form von: Strippe]  
 struppig, strupplicht, borstig, rauhhaarig. [vgl. Strub-  
 delig, Gestrüpp]  
 struw, M rauh, hart. [niederb.]  
 struwellig, strubdelig, borstig; dazu: der Struw-  
 weipeter. [von: strubdelig; mittelh., niederb.]  
 der Struz, das Struzgen, M U Strauß. [niederb.]  
 das Struzhuhn, -s, ein schwarzes Hst. [griech. Hw.]  
 der Stuar stüert, -s/-s, Angehöriger eines schot-  
 tisch-engl. Königshauses. die Stuarthaube, alte  
 Frauenhaube, Abb. H 10.  
 der Stubben, -s/-, die Stubbe, -/n, der beim Fällen  
 der Bäume im Boden bleibende Wurzelstock, Baum-  
 stumpf; Abb. H 15. [german. Stw.]  
 die Stube, -/n, 1) Zimmer, Kammer; früher: bef.  
 Vadelzimmer. 2) oberd.: Kunst, Innung, die Stube,  
 M Besuch. er hat Stubenfarbe, sieht unge-  
 sund aus. der Stubengelehrte, wer sein Wissen  
 nur aus Büchern schöpft. der Stubenhoder, wer am  
 liebsten zu Hause sitzt. das Stubenmädchen,  
 Dienstmädchen. [zu: stieben, also 'hohles Ge-  
 mach' oder roman. Uv.; Stubete [schweiz.]  
 der Stüber, -s/-, 1) eine alte kleine Münze. 2) † Stoh,  
 Mastenstüber. 3) M Stüge. [niederb., 3] schweiz.]  
 der Stüch, das Stüchgen, M Faß, Tragfaß. [oberd.]  
 die Stufenase, andere Schreibung von Stupsnase.  
 der Stuch, -s, weich formbare, später erhärtende Masse  
 aus Wisp, Kalk und Sand, 3. B. Abb. D 4; dazu:  
 das Stuchwerk, die Stuchfatur. - [zu: Stod; ital.]  
 das Stüd, -s/-e, seltener: -en, 1) Teil eines Wandens:  
 ein S. Brot; ein S. Weg (es) mitkommen; das  
 Geschirr liegt in Stücken, ist zer-  
 brochen, zertrümmert; ein gutes S. Arbeit.  
 2) ein in sich zusammenhängendes Ganzes, Wesen,  
 Ding: zehn S. Eier; aus einem S., unge-  
 tellt; ein wertvolles S. (einer Sammlung); in  
 Handel oft: Wertpapier; in allen Stücken,  
 in jeder Einzelheit. 3) Handlung: ein freches  
 S., ein Gaunerstück. 4) Kunstwerk, Bühnen-  
 wert: ein S. von Schiller; er spielt ein  
 S. auf dem Klavier. 5) † Geschüb: eine  
 Fregatte mit 60 Stücken. 6) auch: Stüch-  
 fack, 12 hl. 7) Schimpfwort, auch: Weibstück,  
 läche Person. 8) Redewort: große Stücke auf  
 einen halten, ihn sehr schätzen; aus freien  
 Stücken, freiwillig. ich stüde, stüdele es an es  
 au, füge dazu, luche daraufpassen, mache Stüdwerk.  
 ich stüdele (habe gestüdet), 1) stüde mühsam. 2) es,  
 teile in Stücke, ein Stüder sech, U. ungeschür  
 sech, das Stüdgut, es stüdwiese aufgegebenes  
 Fruchtgut; Gegenatz: Wogenlabung, das Stüd-  
 werk, unvollkommenes Schaffen. [german. Stw.  
 zu: Stod; Urbedeutung 'Abgehauenes']  
 ich stude, M 1) streite. 2) lerne fleißig. [1] schwed.,  
 2) dierc. [[nordb.]  
 ich studere, M studere. es studert, M studt, gerinnt.  
 stud., Abl. für: studiosus, Hochschüler. stud. phil.  
 u. a. Abkürzungen wie beim Doktor, Übers. D 10.  
 die Stud, Studel, M Pfosten, Stütze. [alemann.]  
 der Student, -en/-en, die Studentin, -/nen, 1) Hoch-  
 schüler. 2) Österreich: Mittelschüler. Eigw.: luth-  
 eristisch. der StD., Studentenbund, abgekürzt  
 StDStB, Gliederung der StDStB, die Studenten-  
 schaft, -/en, die Gesamtheit der Studenten einer  
 Hochschule, heute eine Körperschaft. die Studenten-  
 bünde, Name mehrerer Sternbünde. das Stun-  
 dentenfutter, Röhre, Röhren u. ähnl. gemischt. das  
 Studentenwerk, wirtschaftliche Selbsthilfeorgani-  
 sation der deutschen Studenten. [lat.; mhd.]  
 die Studie, -/n, 1) gelehrte Untersuchung. 2) Ent-  
 wurf: S. zu einem Gemälde. [lat.; Vorthezeit]  
 die Studien, Mehrzahl von: Studium, die Stun-  
 dienanstalt, Oberstufe der neunklassigen höheren  
 Mädchenschule, der Studiendirektor (Oberstu-  
 diendirektor), Studienrat, -assessor, -referen-  
 dar, Dienstbezeichnung für Leiter und Lehrer  
 der höheren Schule, der Studienfreund, Freund  
 aus der Hochschulzeit, der Studenttag, unterrichts-  
 freier Tag für Überlegung größerer Schularbeiten.

ich studire (habe studiert), 1) besuche die Hochschule:  
 mein Bruder hat vier Semester studiert; ich  
 habe Geschichte studiert, auf der Hoch-  
 schule betrieben. 2) es, ihn, bearbeite, durchfor-  
 che: ich studiere meine Mitteilungen. 3) Ufente  
 nach, es studiert, U ist im Gesamt. ich s. es ein,  
 läse ein (3. B. ein Bühnenstück), der, die Stü-  
 digende, -n/-n, ein -r, eine Hochschüler, der  
 Studierte, U wer die Hochschule besucht hat (Ala-  
 bender), das Studierzimmer, Arbeitszimmer,  
 der Studier, Student. [lat.: mhd.]  
 das Studio, -s/-s, 1) Arbeitsraum des Künstlers oder  
 Gelehrten. 2) † Senderaum. 3) Versuchsraum.  
 [ital.]  
 der (Bruder) Studio, Hochschüler, Student, bef. lusti-  
 ger. [Kurzwort]  
 der Studiusus, -/n/-n, Hochschüler, Student,  
 vgl. stud. [lat.: Lutherzeit]  
 das Studium, -s/-n, 1) Hochschulbesuch: während  
 meines Studiums in Bern. 2) ernste Ver-  
 arbeit, Durchforschung: das S. der menschl.  
 Ufente Seele. [lat.; Lutherzeit]  
 stüf, M stumpf: f. vor, kurz vor; f. ab, glatt.  
 [niederb.]  
 die Stufe, -/n, 1) Absatz, bef. in der Treppe, Abb. T 21.  
 Achtung, S.; Stufen in den Felsen haben.  
 2) bildlich: Unterstellung, bef. einer Rangfolge: die  
 nächste S. der Paulsbahn; auf einer hohen  
 S. stehen; eine Farbe in vielen Stufen,  
 Abstufungen. 3) † Stüd (Westen oder Erz. 1) † Ton  
 der aufsteigenden Tonleiter, ich stufe (habe gestuft),  
 1) ordne, gliedere nach Stufen. 2) niederd.: stov.  
 ich stufe es ab, verteile in verschiedenen Waben.  
 ich stufe ihn ein, teile ihn ein (in eine bestimmte  
 Klasse), stufig, getrepp, treppenförmig, die Stufen-  
 folge, Rangfolge, Wertfolge, Abstufung, die  
 Stufenleiter, 1) Treppenseiter, Abb. L 11. 2) bild-  
 lich: die nacheinanderfolgenden Stellen: die  
 ganze Stufenleiter eines Amtes & durch-  
 laufen. [verwandt m.: Stapfen 'treten']  
 stüfer, M abgenutzt, kümmerlich. [schweiz.]  
 der Stuhl, -es/\*, 1) Stuhl mit Rückenlehne,  
 Abb. S 34; ich zwischen zwei Stühle  
 setzen, beide Gelegenheiten verpassen; einem  
 den S. vor die Tür setzen, ihn hinausweisen.  
 2) Thron: der Heilige S., der Päpstliche. 3)  
 Gericht: vor Gottes S. gerufen werden;  
 S. des Richters (Richterstuhl). 4) kurz für:  
 Nachstuhl. 5) kurz für: Stuhlgen, Dornent-  
 lehrung: keinen S. haben, verstopft sein. 6)  
 in Zusammensetzungen: Wadenstuhl, Abb. G 33,  
 Weichstuhl, Abb. B 18, Dachstuhl, Weichstuhl u. a.;  
 Lehrstuhl, Amt des Hochschullehrers, die Stuhl-  
 feier Feiert, Feiert der Eröffnung des Böfpl. Stuhls  
 (22. Februar). [german.; verwandt m.: stehen, Ur-  
 bedeutung 'Gestell']  
 ich stühle, st-, M 1) stauche. 2) schwemme: die Stille,  
 M Laune, der Stütel, M Krüppel, stüffig, M ge-  
 bredlich. ich stülere, M rüttele. [niederb.]  
 der Stulleur stukatör, -s/-e, Stuckarbeiter. [franz.]  
 die Stulle, -/n, belegtes Brot, Bemme M. [zu: Stolle]  
 die Stulle, -/n, der Stulp, Stulp, -s/-e, oberl. Um-  
 getrennertes; Wandstette, 3. B. Armstette, an Hand-  
 schrauben, Abb. K 30. ich stülpe (habe gestülpt) es auf  
 ihn, auf es, bede ihn, es damit zu; den Helm  
 auf den Kopf stülpen. ich stülpe es auf,  
 wölbe hoch, werke auf: mit aufgestülpten  
 Lippen. ich stülpe es um, lehre um, bringe das  
 Unterste zuoberst. der Stulp(e)stiefel, Stiefel  
 mit umgedrehtem oberem Rand, Abb. K 30,  
 T 18. [niederb., ins Hochd. Ende des 16. Jahrh.]  
 stumm, 1) unsähig zu sprechen: f. von Gehört.  
 2) schweigend: der Gast saß f. an seinem  
 Tisch; f. vor Staunen; die stumme Rolle,  
 Bühnengestalt, die nichts zu sprechen hat; der  
 stumme Diener, Servierknecht, Abb. Y 21. 3)  
 ein stummer Laut, Sprachlehr. der Ge-  
 schrieben, aber nicht gesprochen wird. Hptw.: die  
 Stummheit, - [verwandt m.: stammeln]  
 der Stummel, -s/-, Endchen, Stümpchen, bef. Bi-  
 garren- oder Lichtstumpf, die Stummelpfeife,  
 kurze Tabakspfeife. [verwandt m.: Stumm]

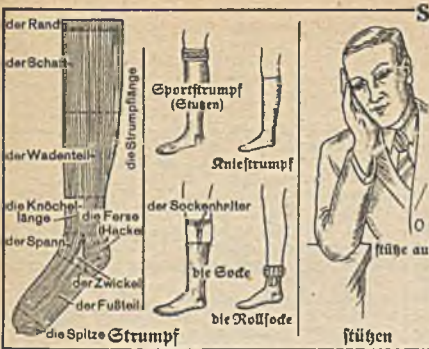


Stuhl und Sigmöbel

der Stump, -s/-e, der Stumpe, -n/-n, der Stumpen, -s/-, 1) M Stumpf. 2) roher Filzhut. 3) schweizerische Zigarre ohne Deckblatt. stump, M stumpf. [oberd., rhein., nordb.]  
 der Stümper, -s/-, Wäuscher. Ich Stümper (habe gestümpert) es zusammen, pfusche. *Hptw.*: die Stümperei, -en. *Eigw.*: Stümperhaft. (zu: stumpf) stumpf, 1) unscharf, ungeschliff, schlecht geschliffen. Abb. Es: stumpfe Meiser schneiden nicht. 2) kraft- und saftlos, ohne Glanz, Geschmack oder sonstige Vorgüge: der Pfeffer ist f., unwürzig. 3) ohne Geist und Empfindung: f. gegen alle Schönheit. 4) stumpfer Reim, männlicher. 5) stumpfer Winkel,  $\Delta$  zwischen  $90^\circ$  und  $180^\circ$ . Abb. W 18. 6) stumpfer Stoß, Verbindungsstelle zweier Maschinenteile ohne Zapfen oder Laschen. *Hptw.*: die Stumpfsheit, -en. Ich stumpfe ab (bin abgestumpft) gegen es, gewöhne mich daran, merke nicht mehr; werde geistig träge. Ich stumpfe ihn ab (habe abgestumpft) gegen es, mache f., nehme die Spitze ober das Gefühl. die Stumpfnase, breite, aufgebogene Nase. der Stumpfsinn, Geistlosigkeit; Verblödung. *Eigw.*: Stumpfsinnig. (german. Wilschwort)  
 der Stumps, -es, durch gewaltsames Abtrennen entstandenes Ende, bes. abgehauener Baum (Stubs). Abb. B 16; mit S. und Stiel austrotten. (weßgerman. zu: stumpf)  
 die Stunde, -n, 1) ein Vierundzwanzigstel des Tages; zu jeder S. des Tages; in einer halben S.: was ist die S., wieviel Uhr ist es?; in zwölfter S., kurz ehe es zu spät war; bis L ist es eine S. Wegs, hat man eine S. zu gehen. 2) Unterrichtsstunde: in der ersten S. haben wir Rechnen; ich nehme Stunden in Gesang. 3) Zeitpunkt, Augenblick: in einer schwachen S.; zu guter S., deine S. hat geschlagen, der Tod naht; die schwere S. der Frau, die Entbindung. 4) Einteilung des Stundenmaßes. ...stündig, einstündig, zweistündig usw., eine, zwei Stunden bauern. stündlich, jede Stunde; zw eistündlich, alle zwei Stunden. das Stundenbuch, Gebetsbuch für Latein. Stundenlang, sehr lang, ohne Aufhören. der Stundenplan, Verteilung der Arbeits- und Unterrichts-

stunden. (german.; Urbedeutung: feststehender Zeitpunkt; von: stehen)  
 ich stund, + O stand. [von: stehen]  
 ich stunde (habe gestundet) es ihm, gewöhre Zahlungsaufschub. *Hptw.*: die Stundung, -en. [von: Stunde 'Frist']  
 der Stunt, -s, U Hänkere; Lüge, Verleumdung: er macht S., schafft Unfrieden. [von: stinten]  
 ich stün, M stand. ich stübel ihn, M stäue. [niederb.]  
 der Stunz, M Waschbütte. [nordwestb.]  
 stuppen, erstaunlich. [lat.]  
 der Stupf, Stupfer, M Stoß, Puff. Ich stupfe, 1) ihn, U stoße, schütze. 2) Malerei; tupfe. [oberd.]  
 stupf, stupfe, stumpfsinnig, blöde, dumm. *Hptw.*: die Stupidität, -en. der Stuppor, -s, Stumpfsinn, Abgestumptheit. [lat.; Wortschatz]  
 das Stupp, -s, unreines Duedelber. [von: steben]  
 die Stuppe, M 1) Fiedler (Klause). 2) Puder. [schr.]  
 das Stuprum, -s, Schändung. *Zeitw.*: stuprigren. [lat.]  
 der Stups, ...ses/-se, Stupser, -s/-, U 1) Stoß, Puff. 2) kleiner Kerl. die Stupsnase, kleine aufgestülpte Nase. Ich stupse, stuppe ihn, U stoße, puffe. [verwandt m.: Stupf]  
 stür, 1) U starr, stier, verblissen-eigeninnig; begriffsstugig. 2) M stramm, stotlich, stolz. Ich stürme, M stürre. [verwandt m.: 'starr' und 'stier'; nordb.]  
 die Stür, M Steuer, Zoll. das Stür, M Steuer. [niederb., alemann.]  
 Ich stür, M 1) stürte. 2) störe; stöbere. [niederb.]  
 der Sturm, -s, 1) starker Wind: der S. bricht los; Schiff im S. 2) Angriff: die feindliche Stellung wurde im S. genommen. 3) wilder Anbruch, Wirbel, Toben: der S. der Leidenschaft; er läutet S., sehr laut und heftig; der S. und Drang, Richtung in der deutschen Dichtung zur Zeit des jungen Goethe. 4) Einheit der EA, ES, usw. mit etwa 100-200 Mann. 5) gärender Wein. Most. 6) M Brei. Ich stürme (bin gestürmt), eise, jagt. Ich stürme (habe gestürmt), 1) gegen es, unternehme einen Sturmangriff; es, nehme im Sturmangriff. 2) in ihn, + bestrüme. es stürmt, der S. tobt. Ich stürme an, komme wild heran, greife heftig an. es hat aufgestürmt, ist wieder ruhig. es stürmt auf ihn





ein, kommt plötzlich in Massen: die Einbrüche stürzten auf ihn ein. der Stürmer. -s/-. 1) Draufgänger. 2) Spieler der ersten Reihe bei Fußball u. a. Spielen, vgl. Abb. F. 43. 3) † eine Studenten-tennismütze. 4) † Rumpfsitz. 5) Sprungwelle. 6) Sauser, gärender Most. Stürmisch, 1) sehr windig (Stärke 8). 2) wild bewegt; ungestüm, draufgängerisch. die Sturmabteilung, abg. SA., Abtheilung der NSDAP. das Sturmband, 1) auch: der Sturmriemen, Elderingsschnur an Hut, Abb. H. 34, und Mütze, Abb. M. 34. 2) Verstärkung aus gekreuzten Brettern an einer Tür. der Sturmpann, die etwa einem Bataillon entsprechende Einheit der SA. und SS. der Sturmbock, Name als Belagerungsmaschine. die Sturmflut, durch Winddruck bef. hoch gestaute Flut. stürmisch, geschäftig, schwer einzunehmen; sehr freie Vuhc. 2) Binnmer mit besonderem Ausgang zur Treppe. die Sturmhaube, früher Helm des Fußvolks, Abb. H. 17. der Sturmhut, 2) Eisenhut. der Sturmtrupp, Stoßtrupp, Gruppe von Soldaten mit besonderer Ausbildung für Angriffe. der Sturmvogel, Name flugfähiger Meeresvögel. (germ. Ableitung von: stören; 6 alem.) sturm, stürmisch, schwindlich. [aleman.] der Sturz, -es/-e, 1) heftiger Fall: ein S. vom Pferde, aus dem Wagen. 2) H Teil am Fenster, Abb. F. 13, und an der Tür, Abb. T. 16, T. 26. 3) Rassensturz, genaue Nüchrechnung. 4) \* Ausblattpfah. 5) † Stumpf. 6) M Weißblech. 7) M Glasglobe (über Uhren ufm.). ich stürze (bin gestürzt; du stürzest), 1) falle heftig: ich bin gestern auf der Straße gestürzt, hingefallen. 2) tomme herbeigeht: Clavigo stürzt auf die Bühne; dazu: er stürzt fort, eilt heftig weg. ich stürze (habe gestürzt), 1) ihn, es, bringe zu Fall: das Ministertum wurde gestürzt. 2) werfe hinunter: er stürzte ihn ins Wasser; er stürzte ein Glas Bier hinunter, trank hastig; bildlich: du stürzest mich aus meinen Träumen; dieser Weltstlunn stürzt uns ins Verderben. 3) es (um), wende das Oberste zunterst: diese Kräfte nicht stürzen!: einen Budding stürzen, durch Umkippen der Form auf eine Schüssel legen. 4) M schwänze (Schule) es stürzt (ist gestürzt), fällt; neigt sich fentrecht ab. ich stürze mich auf ihn, es, eile darauf zu. ich stürze ab (bin abgestürzt), falle herunter (bes. von Kletterern und Fliegern). ein Berg stürzt ab, fällt steil ab. es stürzt ein, bricht in sich zusammen, fällt ein. ich stürze es um, kehre das Unterste zuoberst, verändere grundlegend. der Sturzader, in großen Schollen umgepflügtes Feld, Abb. A. 7. der Sturzbad, reißender Wasserfall oder Gießbad. das Sturzbad, Dusche. der Sturzflug, ein fallfentrecht nach unten gerichteter Flug bei laufendem oder stehendem Motor. die Sturzgüter, solche, die man unterpadt in den Laderaum schütten kann. der Stürzner, † Spengler. die Stürzsee, hohe, sich überflührende Wellen. [westgerman. vielleicht daselbe Wort wie: Harten, Grundbedeutung 'auftragen'; 6 schwed. 7 bayr.]

die Stute, -/n, Tāt M, weibl. Pferd, dann auch weibl. Esel, Kamel u. a. [german.; irdbedeutung 'Pferderudel'; heutige Bedeutung mib.] der Stuten, die Stüte, M längliches Weibäl aus Kuchenteig; Weißbrat. die Stutenwochen, Füllterwochen. [von der Form eines Oberschenkels, verwendet m.: Steiß; nordb.] Stuttgart, -s, Hauptstadt von Württemberg. Stuttgarter, [von: Stutengarten 'Geflüß'] stützig, M immer, von jehcr. [nieberd.] der Stuß, -es/-e, 1) Stumpf; Stoß; auf den S., im Nu, plötzlich. 2) schweiz.: steiler Hang, der Stuhärnel, kurzer Übergiehkärmel. der Stuhbod, 1) Bod ohne Härner. 2) auch: der Stuhkloß, Zusammenstoßen der Köpfe. die Stuhkuhr, Standuhr. [zu: stoßen] der Stütze, -es/-e, Turnerhaltung auf gestreckten Armen, Abb. T. 30, F. 37. [von: Stütze, stützen] ich stütze (habe gestützt), 1) vor ihm, bei etwas, halte (erstaunt) ein, werde bebenflich, lasse Berbadt: bei diesen Worten stützte der Richter. 2) es ihm (ab), beschneide, verlärgere: ein Hund mit gestuhtem Schwanz; den Bart stützen. 3) meist mit Zusatz: ich f. es auf, zurecht, pughe, mache zurecht. [von: Stuß; 3 von der 'Stugtracht' des späten MA.] die Stütze, -/n, 1) Tragäule, Stiege, Steiger M, Steife M; bildlich: er ist eine St. des Staates. 2) S. der Hausfrau, gehobene Hausangestellte. ich stütze (habe gestützt) es, ihn, 1) gebe ihm einen Halt, hindere am Fallen: die Ähre des übervolten Apfelbaums muß man stützen. 2) helfe, unterstütze, nehme Partei dafür: alle Gruppen stützten die Regierung. ich stütze mich auf es, auf ihn, lehne mich, nehme ihn, es zum Ruhepunkt: der Alte stützte sich auf seinen Stod. ich stütze mich auf es auf, lehne, ruhe darauf, Abb. S. 86. ich stütze ein, schweiz.: lege Holz zum Trodnen. der Stützpunkt, 1) Punkt, auf dem ein Teil der Last ruht, bes. der Umsalzen verbindet. 2) für die Kriegsführung wichtige Anlage, z. B. Stellung, Lager für Kriegsbedarf. 3) Hoheitsbereich der NSDAP., kleiner als die Ortsgruppe. [verwandt m.: 'Stuß' und 'stoßen'] der Stutzen, -s/-. 1) kurzes, gesogenes Gewehr, Jägerbüchse. 2) kurze Umfällung, z. B. Leder- mannschellen um den Brusttragn, Ruffen, Fuls- wärmer, Vorstedärmel. 3) Wadenstrümpf, Abb. S. 85. 4) Trinktglas mit kurzen Fuß. 5) 2 kurze Anfschußteil, vgl. Abb. G. 4. [von: Stuß] der Stützer, -s/-. Ged. dazu: Stützerhaft. [Schwulstz.] stützig über es, vermindert: diese Erscheinung machte dem Forscher s. überachte ihn, brachte zum Nachdenken. [von: stützen] stützig, M störrisch. [bayr.] [Steiß. [nieberd.] stüw, M stumpf. die Stüw, M Stube. der Stüz, M stügisch, freudlos, jammervoll, abscheulich. [zu: Stüz] der Stüz, -en/-en, Säulengetriebe. [griech.] die Stümpfhaffen, gräßliche Raubvögel, die Herakles erlegte. [griech. Sage] der Stüz, - Flug der Unterwelt. [griech. Götterlehre] f. u., Abl. für: siehe unten.

die **Sugba**, -Nebesflug. [lat.; Schwulstzeit]  
 der **Sugbill**, -s-, **Swahill**, Angehöriger eines  
 Bantu-Negerstammes in Ostafrika. das **S**, auch:  
**Sinuabill**, die Sprache der S. [arab. 'Häuten']  
**sub...**, an **Fremd- und Kunstwörtern**: 1) unter...  
 der **Subbaltan**. 2) **subtropisch**, **subpolar**,  
 subarktisch, tropisches, polares, artifizielles Ab-  
 gangsgebiet. **subaltern**, 1) untergeordnet. 2) ohne  
 eigene Verantwortung, ohne höhere Ziele. [lat.]  
 die **Subalternität**, -en, öffentliche Verfeinerung.  
 [lat.]

das **Subjekt**, -s-e, 1) lebendes Wesen, bes. in bezug  
 auf ein Objekt; das denkende, fühlende, wollende  
 Ich. 2) Satzgegenstand, vgl. **Übers. S. 3**. 3) **S** Thema  
 der Frage. 4) **U** Person; vollkommen Mensch.  
**subjektiv**, verständlich, einseitig, voreingenommen.  
**Hptw.**: die **Subjektivität**, -en, der **Subjektivität**,  
 -en, der **Standpunkt vom Subjekt aus**, bes. die  
 Auffassung, daß es nur durch persönliche Anschauung  
 geäußerte Urteile und Wertungen gibt. [lat.]

**sublim**, **S** unter der Haut. [lat.]  
**sublim**, 1) erhaben. 2) fein, schwer zu erkennen. das  
**Sublimat**, -s-, **Durcksilberchlorid**, hart giftiges  
 Arzneimittel. die **Sublimation**, -en, Übergang  
 eines festen Körpers in Dampf (ohne vorherige Ver-  
 flüssigung). die **Sublimierung**, -en, Verwandlung  
 in etwas Höheres, Steigerung, Vereblung,  
 z. B. sinnliches Begehren in Vereblung, Verklä-  
 rung. **Zeitw.**: **sublimieren**. [lat.]

**sublimar**, unterirdisch. [lat.]  
**submiss**, unterwürdig. die **Submissivität**, -en, 1)  
 Unterwürfigkeit. 2) Ausdrückung öffentlicher Ur-  
 teile oder Versicherungen. [lat.]

die **Subordination**, -, **Unterrordnung**. **subordini-**  
**rend**, **Sprachlehre**: untergeordnet (Eigenschafts-  
 wort). [lat.]

**sub rosa**, im Vertrauen. [lat.; 'unter der Rose']  
**subsidär**, ausbühlsweise, behelfsmäßig. [lat.]  
 die **Subsidien** (**Mehrzahl**), **Unterstützungsmittel**,  
 Hilfsgeber. [lat.]

**sub sigillo**, unter dem Siegel der Verschwiegenheit,  
 bei des Reichsgeheimnisses. [lat.]

die **Substanz**, -en, 1) Lebensunterhalt. 2) das  
 'durch sich und aus sich selbst Bestehen'. [lat.]  
 ich **substantiv** (habe **substantiv**) auf es, 1)  
 unterstreibe, zeichne mich ein. 2) ein Buch, ver-  
 pflichte mich vor Erscheinen zum Kauf. **Hptw.**: die  
**Substantivität**, -en, der **Substantiv**. [lat.]

**sub specie aeternitatis**, im Lichte der Ewigkeit. [lat.]  
 die **Subspezies**, -, **Unterrart**. [lat. **Sp.**]  
 das **Substantiv**, -s-e, **Hauptwort**. [lat.]

die **Substanz**, -en, 1) Stoff, Masse, Ding; von der  
 S. leben, vom **Raphael**. 2) **Kernpunkt**, das Wesent-  
 liche, Wichtige. **Eigw.**: **substantivlich**. [lat.]

ich **substituieren** (habe **substituiert**), 1) es ihm, setze  
 an seine Stelle. 2) ihn, erenne zum Nacherben.  
 der **Substitut**, -en, -en, **Stellvertreter**. die **Sub-**  
**stitution**, -en, **Erbs**, **Unterschiebung**, **Vertretung**. [lat.]  
 das **Substrat**, -s-e, **Unterlage**, **Grundlage**, **Träger**,  
 Stoffliches, **Reimboden**. [lat.]

ich **subsumieren** (habe **subsumiert**) es unter et-  
 was, **begleite** ein, **folge** darunter zusammen, **rechne**  
 dazu. **Hptw.**: die **Subsumtion**, -en, **subsumieren**,  
 unterstellen; **vermutlich**. [lat.]

**subtil**, 1) fein, zart, kleinstes beachtend. 2) spig-  
 lundig. **Hptw.**: die **Subtilität**, -en, -en. [lat.; **mbd.**]  
 ich **subtrahieren** (habe **subtrahiert**) es von etwas,  
 ziehe ab, **Übers. R. 9**. **Hptw.**: die **Subtraktion**,  
 -en; **dazu**: der **Subtrahend**, -en, -en. [lat.]

die **Subvention**, -en, **Unterstützung**. **Zeitw.**: **sub-**  
**ventionieren**. [lat.]

**subversiv** -**wertig**, umstürzlerisch. [franz.]  
**sub voce**, unter dem Stichwort; **abgek.**: s. v. [lat.]  
 ich **suchen** (habe **gesucht**), 1) es, ihn, nach ihm, **stedere**  
 M. **gebe** mir **Wähe** zu **finden**, **schau** danach **aus**,  
**forche** nach seinem **Verbleib**: was **suchst** du **hier**?  
**U** **treibst** du. 2) **wünsche**, **erbreite**: **Nat.** **Dilse**, **sei**  
**Nach** **suchen**. 3) es zu tun, **versuche**, **bestrebe**  
 mich, ich **fi**, ein **Wesier** nach etwas ab, **schau**  
**überall** danach, ich **fi**, **bel** ihm um es an, **er-**  
**erage**, **erliche** ihn **darum**, **erbitte** von ihm die **Er-**  
**laubnis** dazu, ich **fi**, **ihn**, es **auf**, 1) **gehe** hin, **be-**

**suche**, 2) **sehe** nach, **ich** **fi**, es mir **aus**, **wähle**;  
**aus** **gesuchte** **Ware**, **seinite**, **beste**, **ich** **fi**, **ihn**  
**heim**, 1) **Blage**, **stelle** durch **Leiden** auf die **Probe**  
 2) **U** **besuche**, die **Suche**, -en, jede **Maßnahme**, um  
 etwas zu **finden**, **Findung**, **Ausführen**: nach **er-**  
**folgreich** (**vergeblich**) **Suche**; auf die  
**Suche** **gehen**, der **Sucher**, -s-, 1) **Vorrichtung**  
 zum **Einstellen** des **Bildgeräts**, **Abb. L 16**. 2)  
**beweglicher Scheinwerfer** am **Kraftwagen**, **Abb.**  
**K 77**. [german. **Sw**; **Urbedeutung** 'aufspüren']

die **Sucht**, -e, 1) nach etwas, **krankhafte** oder **leiden-**  
**schastliche** **Weg**; **S** nach **Wenig**, nach **W** **auf** **sch-**  
**gilt**. 2) **Leiden**: **fallende S**, **fallgültig**. 3) **M**  
**Sog**, **Strömung**, **stichtig**, **M, 1** **frant**, **aufsteigend**. 2)  
**leidenhaftlich**, **maßlos**. [verwandt m.: **sich**, **Suche**  
**oberd.**, **mittelb.**]

ich **suchen**, **M** **sauge**. [niederb., **fränk.**]  
 der **Such**, -s, 1) **Koch**. 2) **Gefäß** des **Sybler**, 1)  
 + **mittler**. 2) **Schmuckst.** [von: **sieden**]

der **Süd**, **Süden**, -s, dem **Polarfern** gegenüberlie-  
 gende **Himmelsgegend**, **Abb. H 20**; der **warm**  
**Süden**; im **Süden** **Deutschlands**, im **Süd**  
**deutschland**; **ich** **reise** nach dem **Süden**, in  
 die **Mittelmeerländer**, der **Süd**, -s-, **D** **Südwind**,  
**süder**, **M** **südl.** **haben**. **Eigw.**: **südl.**; **südl.**  
 von **etwas**, nach **Süden** zu **gehen**, der **Süd-**  
**pol**, das eine **Ende** der **Erdoberfl.**, **Abb. E 9**, die  
**Südpole**, der **südtliche** **Teil** des **Stiles** **Ozeans**,  
 der **Südslawen**, **südslawisch**, **Sammelnwort** für  
**Bulgarisch**, **Serbisch**, **Kroatisch** und **Slowenisch**,  
**südw.**, **Südw.**, **Südw.**, **Südw.**, **Südw.**,  
**kurz für**: das **ehemalige** **Südgebiet** **Deutsch-**  
**lands**, der **Südwest**, -s-, 1) **See-**  
**mannsklasse** aus **gedr.** **Leinwand**. 2) **Sonnen-**  
**hut** von der **Form** der **Seeemannsklasse**. 3) **deut-**  
**licher** **Angehöriger** in **Südwestafrika**. [german. **Sw**;  
**süder** **niederb.**]

der **Sudun**, -s, **Gebiet** zwischen **Sahara** und **Inner-**  
**afrika** [arab. 'Land der Schwarzen']

ich **subel** (habe **subelt**), **made** **schmüßig**, **arbelte**  
**schlecht**: das **ist** nur **so** **hingelubdelt**. **Hptw.**:  
 die **Subel**, -en, der **Subel**, **M 1** **Wähe**. 2) **Un-**  
**sauberkeit**, 3) **Unreines**, **Entwurf**, der **Sybler**,  
 -s-, **unsauberer** **Wischer**, der **Subel**, **schlechter**  
**Koch**, das **Subel**, **Schmuckst.**, **Schmuckst.** [später  
**W.**; zu: **sieden**; **Subel** **oberd.**, **mittelb.**]

die **Subeten** (**Mehrzahl**), **Gebirge** zwischen **Schlesien**  
 und **Böhmen**, der **Subetendeutsche**, **Sammeln-**  
**name** für die im **Reichsgau** **Subetenland** und in **Woll-**  
**stein** im **Protektorat** **Subeten** und **Wägen** **leben-**  
**den** **Deutschen**.

der **Sudze**, **Sueze**, -n-, **alter** **Name** der **Germanen-**  
**stämme** **südlich** des **Rheins**.

**Suer**, **M** **sauer**. [niederb.]

**Suez**, **Sues**, **Hafenstadt** in **Ägypten**.

**sufer**, **süfer**, **M** **sauer**; **sacht**, **leise**. [westb.]

der **Suff**, -s, **U** **Trankucht**; dem **S** **ergeben**, der  
**Süffel**, -s-, **Säufer**, **füßig**, **mundend**. [von: **saufen**]

die **Suffizienz** **füßig**, -s-, **Selbstgefälligkeit**, **Dünkel**,  
**Eigw.**: **füßigant**. [franz. **Bismarckzeit**]

das **Suffiz**, -s-, **Sprachlehre**: **Nachsilbe**, **Übers.**  
**S 1**. [lat.]

**suffizient**, **tüchtig**, **seiner** **Sache** **gewachsen**. [lat.]

der **Suffragan**, -s-, **Wisch** in **einer** **unter** dem **Erz-**  
**bischof** **stehenden** **Bischofsprovinz**. [lat.]

die **Suffragette**, -en, **Kämpferin** für das **Frauen-**  
**wahlrecht**. [engl.-franz.]

ich **suffzen**, **M** **saige**, **ich** **süge**, **M** **sauge**. [niederb.]

ich **suggerieren** (habe **suggeriert**) es ihm (ein), **gebe**  
 ihm ein, **beeinflusse** ihn, **suggestibel**, **beeinflussbar**,  
 die **Suggestion**, -en, **Beimischung**, **Willensüber-**  
**tragung**, **suggestiv**, **einflussgebend**, **beeindruckend**.  
 [lat.; **Wort** der **Bismarckzeit**]

die **Suhte**, -e, **sumpfige** **Stelle**, in der **sich** **Wald**,  
 bes. **Schwammwäld**, **fielt**, **wäzgt**. **Zeitw.**: **Wald** **sucht**  
**sich**. [german. **Etzw.**]

die **Sühne**, -, 1) **Duße**, **Genugtuung**, **Bergeltung**:  
**Schuld** und **S**. 2) **Verdunnung**; **dazu**: der  
**Sühnveruch**. 3) **Sühne** (habe **gesühnt**) **eine**  
**W** **b** **f** **e** **t**, 1) **hüße** **dafür**, **gebe** **Genugtuung**. 2) **+**  
**etwas** **gut**, **entschädige** den **Verleidenten**. [german.  
**Etzw.**; **eigentl.** 'hül machen']



die **Suite** *suíte*, -n, 1) Gefolge: vgl. à la suite. 2) eine mehrsilbige Form aus Langstücken. 3) U multipliger Streich: Sulten machen der **Sultier** *suítler*, *schwíttler*, lustiger Bruder, Schürzenjäger. [franz. 'Folge'; 3 und Sultier: Studentenwörter der Goethezeit]

das **Sujet** *suétsch*, -s, Gegenstand, Stoff. [franz.] die **Sült**, M Seuche. ich sütle, M kränkle. [niederb.] **sultant**, *suítant*, strotzend. *Hptw.*: die **Sultanz**, -e, die Sultulente, -n, Sultpflanze. [lat.] der **Sultur**, ...*suít*...*sué*, Hölze, Unterflügel. [lat.] die **Sulturige**, ...*suít*...*sué*, Bliege, Unterflügel. [lat.] der **Sultzer**, ...*suít*...*sué*, Erfolg. [lat.] die **Sultzeisig**, -en, Auseinanderfolge; Nachfolge, Thronfolge. *suítzeisig*, allmählich, aufeinanderfolgend, nach und nach. [lat.]

**süß**, süß, süß, süß, süß, süß, süß. [niederb.] ich **süße**, *suítte*, M schmeire. [schweiz.] **Sufiska**, -s, weibl. Vorname. [per.]

das **Sulfat**, -s, -e, Salz der Schwefelsäure. das **Sulfid**, -s, -e, Verbindung eines Metalls mit Schwefel. das **Sulfis**, -s, -e, schwefeligenes Salz. [lat. sulfur 'Schwefel']

der **Sulfmeister**, 1) Herr oder Aufseher eines Salzwerts (Saline). 2) M Pfuscher. [niederb.] der **Sulst** *suít*, -s, leichter zweirädriger Einspanner, bes. für Trabrennen. [engl.] der die **Süll**, M & Türschwelle. der **Süllrand**, **Süllbord**, Einfassung der Pforten am Boot, d. V. Abb. F. 5. [niederb.]

der **Sultan**, -s, -e, Titel mohammedanischer Herrscher. die **Sultane**, -n, seine Wänter. [arab.] die **Sültu**, M Silbe. das **Sültuer**, M Silber. süttig, M derselbe. süttig, M selbst. [niederb.]

die **Sültze**, -n, Sültze, der **Sültz**, 1) Fleisch- oder Fischstück in einer Gallertmasse. 2) Sole, Salzwerk. 3) Salzede für Vieh und Wild. der **Sültzschnee**, **Sültz**, *suít*, die **Sültz**, *suít*, M dicke, saure Milch. [zu: Salz; Sültzmittelb.]

**süm**, M ihnen, sie. [niederb.]

der **Sümach**, -s, -e, Strauchgattung warmer Länder, bei uns Zierpflanze. [arab. 'schön gewachsen']

**Sümqätra**, -s, Insel in Niederländisch-Indien.

**sum**, **sumsum**, **sumsum**, Schallwort für leichtes Geräusch, z. B. fliegender Dienen. ich **summe** (habe gesummt), 1) singe leise vor mich hin; brumme leise. 2) Kerbtiere summeln, fliegen hörbar, es **summt** (und brummt), *suít*, *sué*, wirbelt. der **Summer**, -s, -e, 1) große Fliege, Brummer. 2) elektrisches Signalgerät mit summendem Ton. [Schallwort]

**sumu**, M mauche. [schweiz.]

die **Sümma**, -r, 1)  $\Sigma$  Summe. 2) Lehrbuch. *summa cum laude*, mit höchstem Lob. **summirisch**, abgekürzt, der Hauptinhalt zusammenfassend, 'ohne viel Federlesens'. **summi** **summirum**, alles in allem; Endbetrag. [lat.]

der **Summand**, -en, -n, Zahl, die einer anderen zugezählt werden soll, Übers. R. 9. [lat.]

die **Summe**, -n, 1) Gesamtzahl, Ergebnis der Zusammenrechnung, Übers. R. 9: die **S.** aus etwas ziehen, das Ergebnis feststellen. 2) Wertbetrag: eine **S.** von 4000 Mark. ich **summe**, **summirte** es, zählte zusammen, es **summirte** sich, wird immer mehr. [lat.: spätes W.]

das **summu bonum**, das höchste Gut. [lat.]

der **Sumpf**, -s, -e, 1) Feuch M, Feiz M, Loch M, Luch M, Beck M, Beck M, stänbig mit viel Wasser durchtränkter Boden, durch und durch schlammiges Gewässer, vgl. Abb. H. 24, Sinnbild des Schlechten, Verkommenen: im **S.** steht und leben: im **S.** der **Größt** ad t. 2) unterster Schachtel, meist mit Wasser gefüllt, Abb. B. 22. 3) in **handwerklichen Berufen**: Name für Gräbe und Gruben, bes. Wasserbehälter. ich **sumpfe** (habe gesumpft),  $\Delta$  lebe tierisch; trinke die Nacht durch. ich **sumpfe**, 1) ein Vergewert, entwässere. 2) Töpfermasse, Knete. **sumpfen**, dauernd schlammig, moralisch, das **Sumpferz**, Rasenfeinsten. das **Sumpflieber**, Malaria. das **Sumpfhuhn**, 1) dem Haushuhn ähnlicher Kranichvogel. 2) Lieberjan. [mhd., wohl verwardnt m.: Schwamm]

**sumptuß**, **sumtuß**, verschwenderisch. [franz.]

der **Sunß**, -, U viel Aufsehens, Umschwelwe: mach keinen **S.**! [von: summen, Gesumme; nordb.]

**sunb...**, M süb... der **Syndag**, Landchaft im Oberelsaß. [alte, bes. alemann. Nebenform]

der **Sund**, -s, -e, Meerenge. [german. Nordseewort] die **Sünde**, -n, 1) als **Kirchlicher Begriff**: Abweichen vom göttlichen Gebot; schwere **S.** auf sich laden; läßliche **S.**, verzeßbare, **Gegensatz**: Todsünde. 2) Verstoß, Verbrechen: das wird hoch keine **S.** sein; es ist eine **S.** und **S.** und **S.**, erbärmlich und verächtlich, der **Sünder**, -s, -e, wer eine **S.** begeht: wir sind alle **Sünder**, sündenbeladen: der arme **Sünder**, + der zum Tode Verurteilte. **Sündig**, **Sündhaft**, **Sündbeladen**, **Sündenbedekt**; gegen die **Sünde** verstoßend: das ist **sündhaft** teuer. ich **sündige** (habe gesündigt); gegen es, gegen ihn, begehe eine **S.**: oft **abgeblafft**; gegen die Regeln der **Sprache** lechere **sündigen**, der **Sündenbudd**, derjenige, dem man alle Schuld aufbürdet, der **Sündensack**, Adams und Evas Übertretung des göttlichen Gebots, das kostet ein **Sündenbudd**, sehr viel. die **Sündkur**, Volksbezeichnung von Sintflut. [westgerman.; zu: Schwand]

**sünder**, **sünn**, M 1) sonder, ohne. 2) sonderbar. die **Sün**, M 1) Sünde. 2) Sonne. die **Sündbrang**, **Sündschelde**, die **Sünnensprutte**, **Sünnersproße**, **Sünnern**, **sondern**. [niederb.]

ich **süppe**, M saufe. [niederb.]

**super...** in **Fremd- und Kunstwörtern**: über..., ober..., äußerst; z. B. **superflüg**, bejonderst flug, der **Superintendent**, -en, -en, evangel. Geistlicher, der eine Ephorie beaufsichtigt; Kreisfarer; **dazu**: die **Superintendenz**, -en, der **Superior**, -s, -en, Oberer, Vorsteher (eines Zweiglokals), die **Superiorität**, -, Überlegenheit, der **Superlativ**, -s, -e, Höchststufe, Übers. B. 19, der **Supermajor**, -s, -e, Beamtenanwärter ('überzähliger Beamter'), die **Superstitiön**, -, Abglaube; **dazu**: **superstitiös**. [lat.: Lutherzeit]

**superb**, **superb**, U prächtig, wundervoll. [franz.: Schwulstzeit]

das **Supinum**, -s, -na, eine Form des lat. Relativs. die **Suppe**, -n, -e, flüssige, meist warme Speise, vgl. Abb. E. 12; ich die **S.** verfaulen, ihm etwas verderben; der hat uns eine **süß** **S.** eingegbrüt, eine unangenehme Sache. **suppig**, flüssig, dünnflüssig, der **Suppentafel**, U nach dem Strummelpeter ein Kind, das nicht brav ist. [spätes W.] franz. aus deutsch 'saufen']

das **Supplement**, -s, -e, 1) Ergänzung, z. B. Nachtragsband. 2) Winkel, der einen anderen Winkel zu 180° ergänzt. der **Supplient**, -en, -n, **österr.**: Hilfslehrer. ich **suppliere**, 1) es, ergänze. 2) für ihn, veretre ihn. [lat.]

die **Supplik**, -en, Bittschrift, der **Supplikant**, -en, -en, Bittsteller. **Zeitu**, **supplizieren**. [franz.]

ich **supponiere** es, setze voraus, unterstelle. [lat.]

der **Support**, -s, -e, Werkzeugträger an der Drehbank. [franz.]

das **Suppositivum**, -s, -ien,  $\Sigma$  Däpchen zum Einführen. [lat. W.]

**suppressiv**, niederdrückend. [lat.]

die **Suppuratiön**, -en,  $\Sigma$  Eiterung. [lat. W.]

**supra...** in **Fremd- und Kunstwörtern**: über..., oberhalb, der **Supranaturalismus**, auch **Supernaturalismus**, -, Glaube an Übernatürliches, bes. Offenbarungsglaube, die **Supraparte**, auch: **Supraparte**, **Supraparte**, -n, **Ärztenteil**. [lat.]

der, das **Supremat**, -s, -e, **Übergewalt**, bes. die päpstliche über die Bischöfe. die **Suprematie**, -, **Übergewalt**. [lat.]

für, M sauer. [niederb.]

die **Sür**, -e, -e, Salzwasser. **Sürfleisch**, **Sürfisch**, die **Süre**, -n, Kapitel des Korans. [arab.]

das **Sürplus** **Sürplü**, -s, -e,  $\Sigma$  **Überschuß**, Rest, **Überschuß**. [franz.]

das **Sürrogat**, -s, -e, **Ersatz**(stoff). [lat.: Gottscheds.] es **sürt**, **sürt**, **summt** mit großem oder dumpfem Ton. [Schallwort: Goethezeit]

der **Süs**, M Saus. **Süs**, M **sonst**. [niederb.]

**Sufonne**, -s, weibl. Vorname; **Kurzform**: **Sufe**.

A B C D E F G H I J K  
 a b c d e f g h i j k l m n  
 o p q r s t u v w x y z

deutsche 1234567890  
 Schrift  
 Eütterlin-Schrift

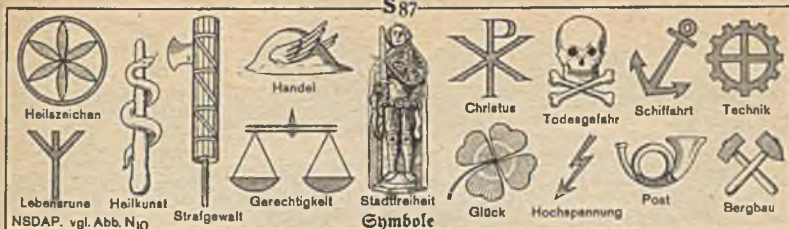
A B C D E F G H I J  
 a b c d e f g h i j k l  
 m n o p q r s t u v w

lateinische  
 Schrift

die Süße, U langsamem Träger, schlätziger Mensch.  
 (Hsg. U langsam. [hebr. 'Alte']  
 ber Syfel, M Schmelzer. ich süfete, M sauge. [bahy.]  
 susyfel, verdächtig. [lat.]  
 ich süßpendige (habe süßpendiert), 1) e s, lasse in  
 der Schmelze, schiebe auf, setze außer Wirksamkeit.  
 2) einen Beamten, entsetze zeitweilig des  
 Amtes. *Hptw.*: die Süßpendung, -en. süßpen-  
 den, ausschleudern. [lat.: Luthzeit]  
 das Süßpendium, -s, -rien, s Tragbeutel. [lat.]  
 süß, im Geschmack wie Zucker oder Honig; *Gegensatz*:  
 sauer, bitter; Sinnbild für alles Angenehme, Lieb-  
 liche: ein süßer Kuchen; ein süßer Klang;  
 in süßen Träumen; das ist aber ein süßes  
 Bild, reizend, entsüßend; das süße Mädel.  
*Plth.*: die Süße, Süßigkeit, - die Süßigkeiten  
 (Mehrzahl), Süßwaren, Zuckerverf, Schokolade,  
 Marzipan u. dgl., Abb. S86. der Süßling, -s/-e,  
 süßlich tuender Mensch, ich süße (habe gesüßt) e s,  
 mache s, bel, zuckere. ich süße e s aus, mache zucker-  
 haltige Flüssigkeit aus. ich süße Früchte ein, mache  
 ein. süßlich, etwas s.; widerlich s.; süßliche  
 Freiheit, unnatürliche, gefälschte.  
*Hptw.*: die Süßlichkeit, -en. das Süßholz, Wur-  
 zelholz von der Adosterwur., vorderastl. Süß-  
 holzstaude; Süßholz raspelein, Schöttau. die  
 Süßkirsche, eine süß schmeckende Kirschart. die  
 Süßmilch, Nachtsil, wie Rüdinger, Krem. künst-  
 liche Süßstoffe, chem. Verbindungen, die sehr s.  
 schmecken. das Süßwasser, das Wasser der Süßsee  
 und Meer im Gegensatz zum salzigen Meerwasser.  
 [german. Etw.]  
 Suffix *Süßlich*, -en, engl. Grafschaft. ('Süßachsen')  
 süst, fust, M Jonst. [alemann.]  
 die Sützne, -n, deutsche Schreibung von: Coutane,  
 ber Syter, Sutter, M) Schuster. 2) Sieber. 3) Zauche,  
 4) Schneider. ich sützerte, siebe. sützig, gefotten.  
 [alemann.]  
 süße, M langsam, saft. [niederb.; niederländ. Ew.]  
 die Sütterlin-Schrift, -s, Form der deutschen und lat.  
 Schreibrift, die 1934-41 in den deutschen Schu-  
 len gelehrt wurde. Abb. S86. [nach ihrem Schöpfer]  
 süttig, M lebend heßig; zornig. [schweiz.]  
 süum eusque, jedem das Seine. [lat.]  
 der Suzerän, -s/-e, Oberlehnherr. [franz.: Goethezeit]  
 s. v., Abt. für: sub voce; salva venia.  
 Sven, -s, nord. Männername. [altind. 'Aer']  
 suw., Abl. für: sabel wie.  
 sw, in *niederdeutschen Wörtern*: = schw. die  
 Swälf, M Schwafse, swart, M schwarz. [niederb.]  
 SW, s Abl. für: Südwest. Abb. W 78.  
 Swatowund, -s, Hafenstadt in Südwestafrika.  
 die Swagilla, -n, kein, das Hakenkreuz. [altind.]  
 der Swater süter, -s/-e, über den Kopf zu ziehende ge-  
 strichelte Mütze, Abb. K80. [engl. 'Schwiger': um 1900]  
 ich sweg, M schwing, der Swetz, M Schwetz. ich swefe,  
 M schwänke. die Swey, M Betsche. die Swenze-  
 lenz, M Schmerenol. ich swenzelere, M schwänzete.  
 ich swure, M falle in Ohnmacht. die Swinuid, M  
 Ohnmacht. das Swijn, M Schwein. der Swinigel,  
 Schweinigel, Igel. [niederb.] | Swinemünde, -s,  
 die Swine, -n, Hauptmündungsform der Oder. *daran*:  
 swinn, M geschwind. die Swulf, Swulf, M Schwafse,  
 swänner, M schwere. [niederb.]  
 der Sybarz, -en-en, verwelklicher Schlemmer,  
 Genüßling. *Eigw.*: [sybaritisch] [nach einer alt-  
 griech. Stadt in Südalien].  
 Sydnich Sidni, -s, größte Stadt Australiens.

ber Syenit, -s, granitähnliches Gestein. [griech., nach  
 Syene (Assuan)]  
 die Sykomire, -n, ein Feigenbaum mit kleineren  
 Früchten (Efelselge). [griech. 'Maulbeerfelge']  
 der Sympotisch, -en-en, verkleinlicherer Antilöwe.  
 syl..., Nebenform von: syn... [griech.]  
 der Syllabus, -, Verzeichnis der vom Papst ver-  
 dammten Lehren. [griech. Syllaba 'Silbe']  
 der Syllabus, -s, -amen, Vernunftschluß. die  
 Syllabus, -, Lehre von den Schülern. [griech.]  
 die Sylype, Sylypide, -n, Luftgeist. [Nw. des Para-  
 celsus] [sicil. Sylandi 'Seeland']  
 Syt, -s, die größte der nordfranz. Inseln. [von alt-  
 Sylyst, häufige Schreibung von -> Silvester.  
 syn..., Nebenform von: syn...  
 die Synopsie, -, bauerndes Zusammenleben ver-  
 schiedenartiger Lebewesen. [griech. Nw.]  
 das Synopsie, -s/-e, 1) Sinnbild, Zeichen, Wahr-  
 zeichen, Gleichnis: das Schwert ist das S. des  
 Krieges; das Kreuz ist das S. der Erlösung.  
 Abb. S87. 2) Δ Δ Bezeichnung für Kreisbogen wie  
 +, - und Größen wie x, a. 3) Kirche: S. oder:  
 Synbolum, -s, ...la, Glaubensbekenntnis. sym-  
 bolisch, gleichnißhaft, zeichenhaft. die Synbolsik,  
 -n, 1) sinnbildliche Darstellung. 2) Erklärung der  
 Sinnbilder. 3) die Lehre von den verschiedenen christ-  
 lichen Bekenntnissen. der Synbolsmus, -, Rich-  
 tung der Dichtung um 1900, die durch sinnbildliche  
 und knappe Worte Stimmungen hervorzurufen  
 wollte; *dazu*: symbolistisch, der Synbolsk,  
 -en-en, die Synbolsierung, -n, sinnbildliche Dar-  
 stellung eines Inhalts. [griech.; Gottschezeit]  
 die Symmetrie, -, Ebenmäßigkeit, Gleichförmig-  
 keit. *Eigw.*: symmetrisch. [griech.]  
 die Symptomatik, -n, Mangel, Mangel, Wohl-  
 wollen: ich habe S. für ihn. symptomatisch, 1)  
 angenehm, zugehend. 2) unwillkürlich; sym-  
 ptomatisch oder unwillkürliches Nervens-  
 system, Lebensnerven, Eingeweidennerven, die  
 dem Willen nicht unterworfenen Nerven für die  
 Brust- und Bauchgewebe. symptomatisch, 1)  
 mitleidend. 2) sympathetische Kur, Heilung  
 durch Besprechen. ich sympathisiere (habe sym-  
 pathisiert) mit ihm, will ihm wohl, bin ihm zuge-  
 neigt. der Sympothikus, Teil des sympathischen  
 Nervensystems. [griech.]  
 die Symphonie, -n, Eintonie. [griech.; mhd.]  
 das Symphonion, -s/-en, Gelage. [griech.]  
 das Symptom, -s/-e, Anzeichen, Krankheitszeichen:  
 Symptome für eine Krankheit. *Eigw.*:  
 symptomatisch. [griech.; Goethezeit]  
 [syn..., in Fremdwörtern: mit... [griech.]  
 die Synagoge, -n, jüdisches Bethaus, Tempel.  
 [griech. 'Versammlung': spätes MA.]  
 die Synalypse, -n, Verschleifung zweier Selbst-  
 laute. [griech.]  
 die Synästhesie, -n, Mitempfindung (eines ande-  
 rer Synästhesismus, -n, Widersprüchlichkeit, Gleichlauf.  
*Eigw.*: synästhetisch. [griech.]  
 der Syndikalismus, -s, 1) staats- und herrensfeindliche  
 Arbeiterbewegung. 2) in roman. Ländern Gewerk-  
 schaftsbewegung.  
 das Syndikat, -s/-e, 1) + Amt. 2) Kartell mit gemein-  
 samem Verkaufsbüro. 3) Gesellschaft [griech.-franz.]  
 der Synodus, -n, rechtskundiger Vertreter einer  
 Körperschaft. [griech.-lat.: Luthzeit]  
 das Syndrium, -s, der Hohe Rat, die höchste jüd.  
 Staatsbehörde zur Zeit Christi. [griech.]





die Syn[ekdochē], -/n, eine Redefigur, Übers. R 10. [griech. 'Wittaufnahme']

die Syn[ergis], -, Zusammenwirken verschiedener Kräfte zu einer einheitlichen Leistung. *Eigw.*: Synergistisch. [griech.]

die Syn[tese], -/n, Zusammenzuehen zweier Selbststauung zu einer Sibe. [griech.]

die Syn[thopie], Syn[thopie], -/n, 1) Betonung eines an sich unbetonten Taktteils, Übers. N 3. 2) Sprachlehre: Ausstößung eines Selbstlauts im Wortinnern. [griech.]

der Syn[kretismus], -, Verschmelzung, bes. Verquickung verschiedener heidnischer Rulte. *Eigw.*: Synkretistisch; *Gegensatz*: → eklektisch. [griech.]

die Syn[ode], -/n, 1) Kirchenversammlung (Konzil). 2) ein Selbstverwaltungskörper der Kirche. die Synod[al]verfassung, die Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch Synoden. der Heiligste Synod, die oberste Kirchenbehörde im zaristischen Rußland. [griech.]

das Syn[onym], -/e, das Sinn gleiche, sinnverwandtes oder gleiches Wort. Synonym, sinnverwandt oder sinngleich. [griech.]

die Syn[opsis], -, 1) Zusammenschau. 2) vergleichende Nebeneinanderstellung der Evangelien der drei Synoptiker, -s, Matthäus, Markus, Lukas. *Eigw.*: Synoptisch. [griech.]

die Syn[tax], -, Sahllehre, Lehre von den Wortgruppen und Sätzen; Lehre vom Sazbau, Übers. S 6. *Eigw.*: Synaktisch. [griech.]

die Syn[these], -/n, Synthes[is], 1) Verknüpfung des einzelnen zur Einheit, Verbindung, Zusammenschau. 2) Aufbau von Verbindungen. *Gegensatz*: Analyse. *Eigw.*: Synthetisch, 1) zur Einheit verknüpfend. 2) auf chemischem Wege hergestellt: synthetischer Kautschuk uft. [griech.]

die Syphilis, -, Lußseuche, ein Geschlechtskrankheit. *Eigw.*: Syphilitisch. [Herkunft unsicher; Lutherzeit]

Σ

t, das T 18, -s, s, harter gesprenkter Zahnlaut, Übers. B 62, Abb. L 9. Nach der Form: T-Annenne, Abb. A 22, T-Eisen und Doppel-T-Eisen, Abb. P 95.

t, Abf. für: Tonne.

T, Abf. für: Tara. [franz.]

die Tabagie tabako, -/n, + Schenke. [von: Tabak; der Tabak, -s/-e, das Rauchkraut, Abb. T 1, R 6, ein Nachschattengewächs: T. rauchen, kauen. Schnupfen; ein Pfeifen T. [franz.-span. aus indlanisch; um 1600]

die Tabatiere tabatiere, -/n, Dose für Schnupftabak, Abb. T 1. [franz. Gottschezeit]

der Tabel, M Schulranzen. [rhein.]

die Tabelle, -/n, Übersicht in Tafelform, Zusammenstellung. tabellarisch. [lat. Lv.; 'keine Tafel']

das Tabernakel, -s/-e, Abb. T 2. 1) Schuttdach über Standbildern ufm. 2) Behälter für die Hostie (Biborium), Sakramentshäuschen. [lat. 'Zelt']

die Taberne, M → Taberne. [oberd.]

die Tagede, -, s Rückenmorschwindfucht. [lat.]

das Tableau table, -s/-e, 1) Gemälde; großes Gruppenbild, 'lebendes Bild'. 2) T. U Lustup der Ubertreibung, des Staunens. [franz.; Goethe.]

der Syrer, -s/-, Bewohner von Syrien, Rand zwischen Kleinasien und der Sinaihalbinsel. *Eigw.*: Syrisch.

die Syringe, -/n, Zylinder [griech.: Gottschezeit] die Syring, -/n, -ingen, 1) Blöte des Pan. 2) Stimmorgan der Singvögel. [griech.]

die Syre, -/n, Vucht der nordafrikan. Küste; Große S., Kleine S. [griech. 'Sandbank']

das System, -s/-e, 1) zusammenhängende Erfahrungs-erkenntnis nach einem vernunftgemäßen Gesichtspunkt, Ustiegebäude, Lehrgebäude: das Hegelsche S. 2) Plan, Ordnung: das S. der Verwaltung; das parlamentarische S.; S. in etwas bringen. *Eigw.*: Systematisch. Zeitw.: Systematisieren. [griech.; Gottschezeit]

die Sytose, -/n, -en, s Zusammenziehung des Herz- muskels. [griech.]

ich saderigre, M fluche. [franz. Lv.; niederb.]

szawierig, M zänklich. [nordb.]

die Szene, -/n, 1) die Bühne; Schauplay auf der Bühne: die S. ist in Wiffen, spielt dort; Weifall bei offener S., während des Spiels; hinter der S., hinter der Bühne; in S. setzen, zur Aufführung bringen, einstudieren; bildlich: sich in S. setzen, zur Geltung bringen.

2) Auftritt: in der ersten S. ist Zult allein.

3) eindruckvoller Vorgang: wir erlebten eine reizende, abheuliche S.; sie machte ihm eine S., heftige Vorstellungen. *Eigw.*: Szynisch, die Seuerig, -/n, 1) Bühnenbild, Ausstattung. 2) Landschaftsbild; Landschaft, das Szenario, Szenarium, Szenenfolge eines Stüdes, oft mit Anweisungen für die Ausführung. [griech. 'Bühnenszett'; Gottschezeit]

das Szepfer, seltener Schreibung für: Zepfer.

die Szüle, Hüle, -/n, Blauftern, Gattung der Alpengewächse, Hierspange. [lat.]

die Szintillation, -/en, Funckeln, Glitzern. [lat.]

die Szisthne, -/en, Spaltung. [lat.]

die Szyla, -, andere Schreibung von Stylla.

die Tabe d'hdte tddt, -s, in Gaststätten: Mahlzeit an gemeinsamer Tafel. [franz.; Gottschezeit]

das Tablett, -s/-e, Speisendrett, Abb. T 2. die Tablette, -/n, Tafelchen, Abb. S 85, gepresste Arzneimasse. [franz.; Gottschezeit]

Tabur, -s, Berg in Balästina.

tabu, verboten, unberührbar, geweiht, das Tabu, -s/-e, Verbotsgesetz, religiöses Verbot jeder Verührung. Ich tabuigre (habe tabuiert) es, erkläre [für t. (polynesisch)]

die Tabula rasa, vöilige Leere: t. r. machen mit einer S. d. e., mit ihr gänzlich aufräumen. [lat. 'geglättete, unbeschriebene Tafel']

ber Tabulator, -s/-oren, Spaltensteller an der Schreibmaschine (zum Tabellenschreiben), vgl. Abb. S 36. [lat. Lv.]

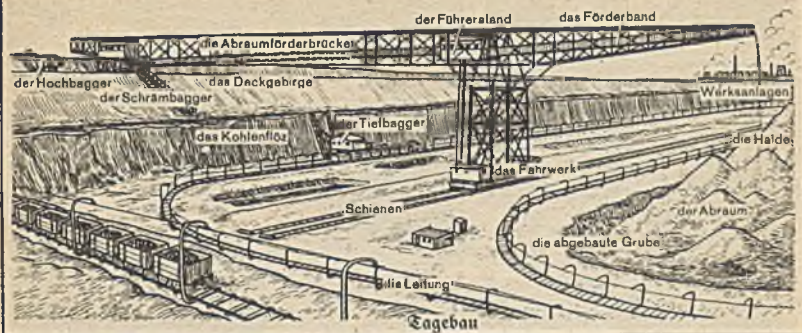
die Tabulatur, -/en, 1) Regeln für Dichtung und Weise eines Liebs bei den Meisterfingern. 2) eine alte Notenschrift. [lat. Lv.]

das Tabulett, -s/-e, Brettchen mit Schuttschirmen, s. V. der Panberträger. [ital. Lv.]

das Taburet, -s/-e, Hoder, Wuff. [franz. aus arab.; Gottschezeit]







Sitzung, Verammlung, der Tagebau, Abbau von nutzbaren Mineralien an der Erdoberfläche, Abb. T<sub>3</sub>. das Tagebuch, Buch für tägliche Aufzeichnungen über wichtige Ergebnisse, der Tageslohn, Nichtstner, der 'dem sieben Gott die Zeit stiehlt', die Tagelöhner, Aufwandsentschädigungen (Diaten), das Tagelicht, M kleines Fenster im Dach oder über der Tür, der Tagelohn, nach Arbeitstagen berechneter Lohn für täglich löndbare Arbeit. dazu: der Tagelöhner, -s, Tauner M. der Tagesbefehl, s Befehl über persönliche und innerdienstliche Angelegenheiten, das Taggeschäft, T innerhalb dreier Tage zu erledigendes Klassen- oder Kreditgeschäft, die Taggeordnung, Plan für eine Verammlung, der Taggeraum, Aufenthaltstraum am T, die Tagssagung, 1) Verammlung der Gesandten der Schweizer Kantone, 2) M Gerichtstermin, die Tagunbuddigkeit, der 21. März und der 23. September, an denen T. und Nacht je 12 Stunden lang sind, das Tagwerk, Tagewerk, 1) Feldmaß, 2) was einer täglich schafft, [german. Stw., Urbedeutung 'helle Zeit'; 4 Schweiz., Tagner weisb., Tagelicht oberd., Tagssagung 2 oberd.]  
 ich tagte, M 1) zählte, 2) rebte, ich taghne, M zähne, der Taghu, Zähnu, Bohnu, ich taghre, M 1) zerre, 2) nede: relaje: sthele, 3) zögere es hin, taghrig, M zögernd, langsam, [niederb.]  
 der Tagfün, s-e, Wirbelsturm, [schnef. 'großer Wind']  
 die Taglie, tgh, -n, 1) Rnep M, Leibesmitte, Gürtelgegend, Abb. M 16: ste hat eine schlanke T.  
 2) Leibchen, Nieder, 3) Runde beim Kartenspiel, der Tagleur tghr, -s-e, Schneider, [franz.]  
 tallor-made tghmed, nach Maß gearbeitet, das Tallormade, Schneiderkleid, [engl.]  
 das Tafel, -s-, 1) T Flaschenzug, 2) meist: die Tafelung, -en, Tafelage takelgaché, -n, das Tafelwerk, T die Gesamtheit der Segelrichtung eines Segelschiffes (s. B. Masten, Segel, Tau), Abb. S 48, S 49, ich tafete (habe getafelt) ein Schiff, baue Masten und Tauwerk ein, ich tafete ab, 1) ein Schiff, entferne das Mastwerk: oft: stelle außer Dienst, 2) ihn, U enthebe des Amtes, ich tafete auf, 1) ein Schiff, verseehe mit Tafelwerk, 2) ihn, U puge übermäßig an: eine aufgetafelte Person, der Tafelung, -s-e, T Wadlung um ein Tauende, die das Ausstrafen verhindert, Abb. K 36, der Taffel, -s-, Berfahrarbeiter für Tafelung: Schauermann [westgerman.]  
 ich tafete, tafete, dafete, M bndele herum, ich t. ihn ab, M schelte; entlasse, [alemann. fränt.]  
 der Takt, -es-, 1) regelmässiger Schlag oder regelmässiger Wechsel non Betonung und Nichtbetonung: je der Vers hat T.; der T. der marschieren eben T. zuppen, 2) T. Beizeinheit, die einen Töneablauf gliedert, Übers. N 9: den T. schlagen, Geschwindigkeit mit dem Taktstoch durch Taktfiguren angeben, 3) Zargefühl, Gefühl für das Richtige, bef. Vermeybung von allem, was verlegen köunte: er hat viel T. ich taftegre (habe tattiert),

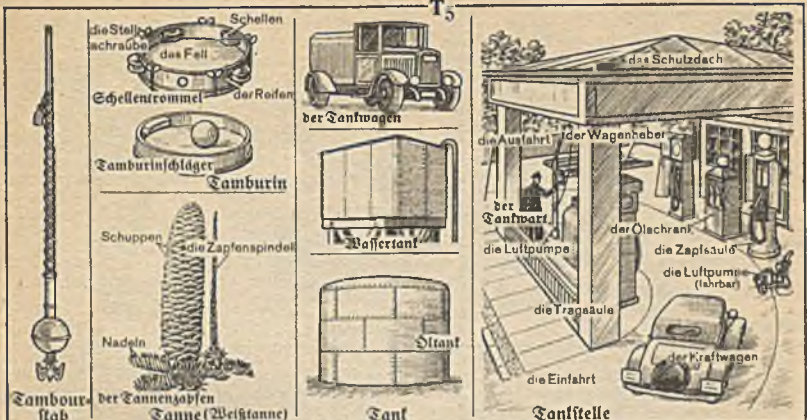
gebe den T. an, schlage den T., Abb. T 2. taktfest, 1) sicher im T. 2) U sicher im Können, gefund, taktvoll, voll zarter Rücksichtnahme: Gegensatz: taktlos, [1, 2 lat. Zw.; Lutherzeit; 3 aus franz.]  
 die Taktik, -en, 1) Kunst der Truppenführung; Gegensatz: Strategie, 2) Kampfweise, 3) planvolles Verhalten, kluge Verrechnung, Eigw.: taktisch, [griech.]  
 das Tal, -s-, er, Dstl M, schmale Einbuchtung im Gelände, bef. als Bahn eines Flusses, Abb. T 4: im T. wohnen; zu T. fahren: allgemein: Tiefe; Wellental, Vertiefung zwischen zwei Wellenbergen, Abb. M 13, talghwärts, aber M, dem Lauf des Wassers entlang, die Talfahrt, Fahrt (auf- oder bergabwärts, die Talssperre, Staulee, Abb. T 4, [german. Stw.]  
 der Taler, -s-, e, langes Obergewand mancher Amts-trachten, Abb. A 17, vgl. Abb. O 4, [lat.; Lutherzeit] das Talent, -s-, e, 1) altgriechische und -römische Geldeinheit, 2) besondere Vergebung, Anlage, Fähigkeit: er hat T. zum Zeichnen, talentiert, begabt, [lat.-griech.]  
 der Taler, -s-, 1) alte Silbermünze, 2) U Geldstück, bef. 3 Mark, [nach dem böhm. Bergwerksort Joachimsthal; Lutherzeit]  
 der Talg, -s-, Unschlitt, Anschlitt M, Anteil M, Fett von hoher Schmelztemperatur, bef. von Blind und Schaf, Eigw.: talgig, das Talglicht, die Talgkerze, Kerze aus T., [german. Stw.; Lutherzeit; niederb.]  
 der Talisman, -s-, zauberkräftiger Schm, glückbringender Gegenstand, Schutzmünze, [franz. aus griech.; 30jähr. Krieg]  
 die Talle, -en, T leichter Flaschenzug, ich talfe c s auf, winde hoch, [ital.]  
 der Tall, -s-, e, 1) Federweiß M, sich fettig anföhendes Mineral, Schmiermittel; auch zu Schminken und Streupulvern verwendet (das Taltum, -s), 2) Teig, 3) Talt, Eigw.: talzig, [franz. aus arab.]  
 die Tall, M Bahl, ich talldüte, M zappelle mit den Fäden, [niederb.]  
 die Talle, M 1) Störnerüst, 2) Kiefer, [1 rätsch; schwei.]  
 der Tallig, M Talg, [niederb.]  
 das Taltui, -s-, goldähnlich gefärbte Kupfer-Zinn-Mischung; Sinnbild für Unechtheit, [nach dem Erfinder Tallois; Wismarzeit]  
 der Talmad, Sammlung von Wehren, Vorschriften, Abberlieferungen des nachbiblischen Judentums, talmydisch, 1) dem T. entsprechend, 2) spähndig, [hebr. 'Vebr']  
 der Talon talh, -s-, 1) Stoch, Stamm der Karten, die nach dem Erben übrigbleibenden Karten, 2) Erneuerungsschein an Wertpapieren, 3) Teil des Taschennessers, Abb. M 17, [franz.]  
 die Talve, M Tage, Brote, ich talve, talte ungeschickt, schürte, der Talps, Töpel, ich taltsche, talps, befingere ungeschickt, [alemann. nordb.]  
 taltsch, M verrückt, [oberd., ostb.]  
 taltsrig, M flebrig, nicht durchgebaden (Brot), [oberd.]



die Tamarinde, -/n, Baum der Nüssenfruchtgewächse. [arab. 'indische Dattel']  
 die Tamariske, -/n, Immergrüner, schuppensblättriger Baum oder Strauch wärmerer Länder, liefert Gerbstoff. [lat.; mhb.]  
 der Tambour *tābūr*, *Tambur*, -s/-e, 1) Trommelschläger, Trommel. 2) Unterbau der Kuppel, Abb. K 61. 3) runder Stuhlrahmen. 4) Walze an der Krempel in der Spinnerlei. der Tambourmajor, B früher der Ausbilder und Führer der Spielleute eines Bataillons, jetzt Batalionsstambour, erkenntlich am Tambourstab, Abb. T 6. [franz. aus arab.]  
 das Tamburjn, -s/-e, Abb. T 6, 1) mit Klädchen besetzte flache Trommel. 2) Ballschläger. 3) Stuhlrahmen. [franz.]  
 tähnlich, M ziemlich, tann, M zahn. [niederb.]  
 der, das Tamy, -s/-s, 2) Tawende, Abb. K 86. [niederb.]  
 ich tanpe, M säume, hummelse. [schweiz.]  
 der Tampion *tāpōn*, -s/-s, 1) S Watte- oder Wollwusch zum Reinigen von Mütungen. 2) O Wallen zum Einfärben von gestochenen Platten. Zeitw.: tampionieren. [franz.]  
 die Tanne, M Haarsieb. ich tanne ich n, M zähme. [niederb.]  
 das Tantalum, -s/-s, 1) Wona, Abb. G 34. 2) auch: der T., U marktschreierischer Värm; etwa 20 mit großem T. in Szene setzen, mit großer Aufmachung. [inh. über franz., 2) Bismarckzeit]  
 die Tanagrafigur, kleine bemalte Tonfigur aus dem Altertum. [Tanagra, altgriech. Stadt]  
 der Tand, -s, Wertloses, Nichtiges; Spielzeug. ich tändele (habe getändelt), 1) mit ihm, spiele, beliebele, scherze, hässchele M. 2) tröble, zögere. 3) M handle mit Altwaren, die Tändelei, -en, spielerische Wepaben, der Tändler, -s/-s, 1) wer nicht ernsthaft betreibt. 2) M Altwarenhändler, die Tändelschürze, kurze Hierschürze, Abb. K 30. [wohl Kaufmannswort, von lat. tantum 'soviel'; M banr.]  
 das Tandem, -s/-s, 1) Fahrrad mit zwei Sitzen hintereinander, Abb. F 3. 2) Gelpann mit zwei hintereinander gespannten Pferden. [engl. nach lat. tandem 'endlich', im Mittelalter 'in die Länge']  
 der Tang, -s, Name für große Meeressalgen, bef. Braunsalgen, vgl. Abb. S 80. [dan. Tw.]  
 die Tang, M Gänge. [niederb.]  
 Tanganjika-Territorium, brit. Mandatsgebiet in Ostafrika, jetzter Name von Deutsch-Ostafrika.  
 der, die Tangel, M Tannennabel, der Tangelbaum, M Kiefer. [schweiz.]  
 die Tangente, -/n, 1) Gerade, die eine krumme Linie oder Fläche nur in einem Punkt berührt, Abb. K 51. 2) meist: tangens, abgek.: tang, tan, tg, eine s Winkel, Verhältnis der gegenüberliegenden

Kathete zur anliegenden, Abb. W 18, die Tangentialebene, Ebene, welche die gekrümmte Oberfläche eines Körpers nur in einem Punkt berührt. [lat.]  
 tanger, M kräftig; zafch. [niederb.]  
 Tanger, -s, Hafenstadt in Marokko an der Straße von Gibraltar.  
 es tangt ihr n, berührt ihn, geht ihn etwas an. [lat.]  
 der Tango, -s/-s, Gesellschaftstanz. [span.; aus Argentinien 1911]  
 tauft, tangg, M nah, kitschig. [schweiz.]  
 der Tant, -s/-s, -e, 1) großer Behälter für Flüssigkeiten, Abb. T 5. 2) Dampfwagen, ich tanke (habe getankt), fülle Betriebsstoff ein, das Tankschiff, meist: Petroleumschiff, die Tankstelle, Verkaufsstelle von Kraftwagenbetriebsstoff, Abb. T 6, der Tankwagen, Behälterwagen, Abb. T 6. [engl.; aus ind. 'Wasserbehälter', 2 nach dem engl. Erfinder]  
 Tantroeb, -s, männl. Vornam. [normannisch; deutlich: Dontraut]  
 der Tann, -s, D Wald, bef. Nadelwald. [zu Tenne]  
 die Tanne, -/n, der Tannenbaum, Nadelbaum mit aufrechten Äpfen und haken Nadeln, Abb. T 6; scharf wie eine Tanne. Eigw.: tannen.  
 ich tanne Segel, Regie, tränke mit einer leuchtartigen Flüssigkeit, der Tannel, -s/-s, Wasserpflanze mit fichtenzweigähnlichem Wuchs, der Tanner, -s/-s, Fußsichelwalbe, das Tannicht, -/e, Tannenblücht, ich tanniere, gerbe, das Tannin, -s, eine Gerbstoffe, das Tannalbin, -s, Eiweißverbindung der Gerbstoffe, Mittel gegen Durchfall, der Tännung, -s/-e, 1) junge Tanne. 2) der Bilz Tannenreißer, Tannenberg, -s, Ort in Ostpreußen, der Tannhäuser, -s, ein Minnebürger (etwa 1205-70), die Tannkuh, schwab.: Tannenzäpfen. [german. Etw.; Herberwort von franz. rudentebnt]  
 das Tantal, -s, Zeichen: Ta, metallischer Grundstoff. [nach griech. Sagenbild: Tantalos]  
 die Tantalus; qualen, qualvolles Entbehren und Verlangen von Dingen, die einem erreichbar scheinen. [griech. Sage]  
 die Tante, -/n, 1) Muhme, Wösch M, Mutter- oder Vaterchwester, Übers. F 6. 2) U Anrede für (ältere) Frauen. 3) m eine T., beine T., Kartenglücksspiel. [franz.: Schmutzzeit]  
 der Tantes, Tantes, M Spielpennig. [span.; banr.]  
 die Tantieme, -/n, Gewinnbeteiligung. [franz.]  
 tantrig, M idiaff. [niederb.]  
 der Tanz, -ee/-e, 1) taktmäßige Körperbewegung, meist von Musik begleitet, Sinnbild beschwingter Freude; wir tanzten den ersten T. zusammen; beim ersten T. sie nahm den T. an; sie liegten sich im T.; der Walzer ist ein T. im 3/4-Takt; der T. auf dem Vulkan, Aus-





gelassenheit trotz gefahrvoller Lage; der T. der Wellen, das Gewoge. 2) Tant, Strett: jetzt gibt es ein Tänzen, einen zornigen Auftritt, Schelte, Streit; Tänze machen, U Umstände. 3) Ruffstüb. Ich tanze (habe oder: bin getanzt). 1) führe einen T. auf, bes.: mit ihm, bin sein Partner beim T.; tanzen Sie gern Walzer?; aus der Reihe tanzen, U sich nicht einordnen. 2) hüpf, springe, bewege mich froh und leicht: sie tanzt nur so durchs Leben; die Mädchen tanzen in der Luft; das Boot tanzt auf den Wellen. Ich tänzle (habe oder: bin getanzt), gebe in leichten Tanzschritten: ein Wasser tänzelt. der Tänzer, -s/-, die Tänzerin, -/nen, wer tanzt; kunstfänger. Eigw.: tänzerisch. der Tanzbar, abgetriebener Bär. das Tanzbein schwingen, U tanzen. der Tanzboden, Tanzsaal. [franz. W. der Ritterzeit]

Ich tapere. U 1) bin ungeschl. tapse. 2) gehe langsam und vorsichtig. 3) handle unüberlegt. taprig, taprig, 1) ungeschl. 2) alt, gebrechlich. der Tapergreis, alter gebrechlicher Mann. [verwandt m.: Tappen; nordb.]

das Tapet, -s/-e, + Teppich, eigentl. Tischdecke in Sitzungszimmern, daher: etwas aus T. bringen, zur Sprache, Verhandlung bringen. [franz.; Schwulstwort]

die Tapete, -n, gemusterte Wandbekleidung (meist aus Papier), Abb. W 6. Ich tapetiere (habe tapetiert) es (aus), beklebe mit Tapeten. der Tapetierer, -e, Handwerker, der Innenräume ausstattet; heute meist auch: Polsterer. die Tapetenklunder, A Wanze. die Tapetenür, in gleicher Art wie die Wandverleibete Tür. [lat.-roman. W.]

der Tappfen, -s/-, Stapfen, Fußtapfen. [vgl. tappen]

tapfer, 1) mutig, furchtlos, lähn: tapferer oder: tapfere Truppen; sich t. schlagen. 2) tüchtig, wader, gründlich: t. trinten; wie tonnt' ich sonst so t. machen, ausgiebig lästern. Hptw.: die Tapferkeit, [german. Stw.]

die Tapioka, -e, Wurz. der Maniokwurzel, bef. Suppenmehl. [aus Brasilien]

der Tappir, -s/-e, ein unpaariges Oustier mit Rüsselmaße. [franz. aus Brasilien: 1734]

die Tapisserei, -n, ursprünglich: die Herstellung von bunten Wandarbeiten; jetzt: alles, was zur Wandtapisserie gehört. [von franz. tapis 'Teppich'; spätes W.]

tapp, tappstapp, Schallwort für stampfende Geräusche. das Tapp, -s, M Tarod (starcnspiel). der Tapp, Tappst, Taps, ... [se]... [e], 1) leichter Schlag, Aufstampfen u. dgl. 2) Beispiel. der Tappe, -n/-n, Löbhel. die Tappe, -n/-n, Lage. 2) Fußspur. Ich tappe (habe getappt), 1) gehe unsicher, taste mich weiter: wir tappen im Dunkeln, suchen mühsam unsern Weg; erkennen nicht unsere Lage. 2) stapfe. 3) greife ungeschl. zu. Ich tappe, M schleiche da-

von. Ich tappele, 1) für: tappele. 2) watschle. Ich tappele, M hummle, töble. der Tappen, M 1) Schlag. 2) Tappen. täppisch, täppig, täpprig, täppig, ungeschl. tolvatschig. [mhd.; vöell. roman. W.; täppe mitteld., täppe weid., Tappen nieder.]

die Tara, -n/-ren, Abk.: T. Gewicht der Verpackung. Ich tarlere aus, gleiche das Gewicht der Packung (Gefäße) aus. [ital. aus arab.; spätes W.]

die Tarantel, -n, eine südeuropäische Wolfspinne; wie von der T. gestochen, wild umhergehend. die Tarantella, -n, neapolitanischer Volkstanz. der Tarantismus, -s, T. Tanzmut. [ital. nach einer Spinne, die bei Tarant vorkommt]

tardando, -s, jögern. [ital.]

Ich täre, täre, jögere, zaubere. [schweiz.]

Ich targe, M schmiere, suble, menge. [schweiz.]

der Tarrif, -s/-e, Preisverzeichnis, Gebührenliste, Lohnsatz; nach T. bezahlt. Zeitw.: tarrierefren. [franz. aus arab.; Lutherzeit]

der Tarlatou, -s/-e, durchsichtiges Baumwollgewebe. [franz.]

Ich tarne (habe getarnt), deckt gegen Sicht, passe der Umgebung an, Abb. M 8. Hptw.: die Tarnung, -n/-en. die Tarnfappe, unsichtbar machender Mantel mit Kapuze, in der deutschen Sage. [westgerm.: mhd. tarnen 'verhüllen', 'verbergen']

der Tarpod, -s, Kartenspiel zu dreien. [ital. aus arab.; Goethezeit]

der Tarpessische Fels, Felsen im alten Rom, von dem die Staatsverbrecher gestürzt wurden.

der Tarr, M Teer. Ich tarre, M teere. [nieberd.]

Tarragona, -s, Hafenstadt in Spanien. der T., -s, span. Wein.

der Tartar, andere Schreibung für: Tatar. der Tartarus, -s, der unterste Teil der Unterwelt. [griech. Götterlehre; griech.-lat.]

die Tariside, -n, mehrere Schlüsselformen, Abb. R 34, S 20. [franz. wohl aus german.]

der Tarriff, -s/-e, Scheinheiliger. [Gestalt Molieres] der Täs, M Tizia. [schweiz.]

die TAS, Tap, Abk. für: Telegraphen-Agentur der Sonjeunion.

die Tatische, -n, 1) Hilde M. Ruppe M. Boische M. in ein Klebungstüd eingerähtes Sächchen: ich habe zwei Tatische in der Hose; einen in der T. haben, mit ihm tun können, was man will; einen in die T. stecken, seiner Herr werden, ihn überlegen sein. 2) kurz für: Geldtasche: das muß der Vater aus seiner T. bezahlen; die Hände auf der T. halten, geizig sein; einem auf der T. liegen, auf seine Kosten leben, von ihm dauernd unterstützt werden. 3) Verhältnis, Sad, Nappe oder Köcherchen mit Genteln, vgl. Abb. H 6, z. B. Hand-, Einkaufs-, Brief- oder Reisesache. 4) Name mancher sadartiger Teile, z. B. Vozentische. 5) Dachgiebel. das Täschel, -s/-e, Name vieler Kreuzblüter, vgl. Abb. H 20. der Täscher,



-, + Lederwarenhändler, Taschenmacher. **Taschen**, ..., oft: klein: das **Taschenbuch**, **Almanach**, **Kalender**, **Merkwürd** (Notizbuch); die **Taschenlampe**, kleine elektrische Lampe, s. **Leuchtstab**, Abb. L 3; das **Taschenmesser**, kleines zusammenklappbares Messer, Abb. M 17; der **Taschenbier**, ein Bier, der **Taschen** ausssüßner, das **Taschengeld**, monatlich oder wöchentlich gegebene Geldsumme für kleinere Bedürfnisse, der **Taschenspieler**, Geschicklichkeitskünstler, **Waufler**, das **Taschentuch**, **Schnupstuch**, **Fasizett** M. (Herkunft unsicher; **abb.**)

die **Tate**, M Tragbübel für Milch. (Schweiz.) - ich **täte**, M zerre, zupfe. ich **tägte**, M schleppe schwer. **tätig**, M schleppend, langsam. (niederb.) die **Tasse**, -n, Schale, ein meist aus Ober- und Untertasse bestehendes Trinktgesch. Abb. T 6; eine **T. Kaffee**, der **Tassenkopf**, **Obertasse**. (franz. aus verl. Lutherzeit)

die **Tastatur**, -en, **Tastenwert**, **Griffbrett**. (lat. **lit.**) die **Takte**, -n, hebelartiges Glied, s. **A**, um die **Hämmer** des **Klaviers** oder der **Schreibmaschine** zu bedienen, Abb. K 28, S 86. (ital. **lit.**; **Wortschabezeit**) ich **täste** (habe getastet), 1) **es**, **berühre** es mit der **Hand**, **berühre**; was ihr nicht **tastet**, **steht** euch **meilenfern**, was nicht **greifbar** ist. 2) **nach ihm**, **suche** **unklar**, ohne **Hilfe** der **Augen**. 3) **ich**, **jede** **meinen** **Weg** mit den **Händen** (als **Blinder**, im **Darken**): **der** **Bergmann** **tastete** **sich** **aus** der **Wetter** **Strede** **zum** **Ort**. ich **t. es** **an**, 1) **berühre**. 2) **verlehe**, **berühre** **es** **unberechtigt**; die **verbristeten** **Rechte** **wurden** **angestatet**. der **Taster**, -s, 1) **Taste**. 2) **Wohlfahrt**, **Wohlfahrt**. 3) **Tastorgan**, **auch**: **Tasthaar**, **Tastkörper**, Abb. H 13; der **Tastflum**, **Fähigkeit**, **Verhörungen** zu **empfinden**. (altfranz. **lit.**; **mb.**)

die **Tat**, -en, **gewollte** **Handlung**, **das** **Gesamte** und **das** **Tun**: die **freiende** **T.**; **etwas** **durch** die **T.** **beweisen**; ein **Mann** der **T.**, **wer** **handelt**, **wenn** die **Notwendigkeit** **es** **fordert**; einen **Verbrecher** **auf** **frischer** **T.** **ertappen**; in der **T.** **wirklich**, **wahrhaftig**, **ich** **tat**, **von** **tun**. der **Täter**, -s, **mer** **etwas** **getan** **hat**; **im** **besonderen**: der **Schuldige**, der **Verbrecher**; **dazu**: die **Täterkraft**, - **tätig**, **wirkend**, **schaffend**, **handelnd**: **er** **ist** **immer** **tätig**; **an** **einer** **Zeit** **und** **tätig** **sein**; **tätige** **Neue**. **3** **Abwendung** **des** **Erfolges** **einer** **Straftat** **durch** **Eingriffe** **des** **Täters**. die **Tatform**, die **gewöhnliche** **Form** **des** **Zeitworts** (**Attivum**), **vgl.** **Übers. Z 7**. ich **tätige** (habe getätigt) ein **Geschäft**, **mache**, **schließe** **ab**. die **Tätigkeit**, -en, **Handlung**, **Arbeit**, **Beschäftigung**, **Wirksamkeit**. **tätlich**, **handgreiflich**: **gegen** **jemand** **tätlich** **werden**, **ihn** **anspannen**, **schlagen**. die **Tätlichkeiten** (**Mehrzahl**), **Angriff**, **Schlägerei**. der **Tatbestand**, **Gesamttheit** der **Tatsachen**; **3**: die **Umstände**, die **darauf** **hinweisen**, **daß** **ein** **Verbrechen** **begangen** **worden** **ist**. die **Tatkraft**, **Fähigkeit** zu **Leistungen**, **Entschlossenheit**, **innere** **Kraft** (**Energie**). **tatkräftig**, **wirkfam**, **nachdrücklich**, **wichtig**. die **Tatfache**, **etwas** **Wirkliches**, **Geschehendes**, **Gestellendes**: **Tatfachen** **beweisen**; **unser**

**Heist** (zur **Tatsache** **geworden**, **ist** **vollzogen**, **tatsächlich**, **wirklich**, **sicher**, **verbürgt**. (von: **tun**; **abb.**: **Tatsache** **nach** **lat. res facti**; **Wortschabezeit**) ...**tät**, **Fremdwortableitend**: ...**heit**, ...**leit**: die **Heist** **ität**, -en, **Wirklichkeit**. (lat.-franz. **Mischform**) die **Tät**, M **Stute**. (niederb.) **tatig**, **tatarisch**, **Trompetengeschmetter**. (**Schallwort**) **der** **Tatig**, -en, **Angehöriger** **einer** **türkisch** **sprechenden** **Völkergemeinschaft** **Osteuropas**. die **Tatari**, -n, **im** **Mittelalter**: **das** **mittlere** **Asien**. **tatarisch**, **wild**. **das** **Tatarbrot**, **rohes** **gebäcktes** **Rindfleisch**. die **Tatärenachtzeit**, **unberbürgte** **Schredens**-**kunde** (seit 1854). (mb.)

ich **tatuirte**, **tätuirere** (habe **tatuiert**, **tätuiert**) **ihn**, **mir**, **schmide** die **Haut** mit **eingeringten** und **gefarbten** **Figuren**. (von **tatuisch** **tatau** **zeichnen**)

der **Täte**, **Tatte**, M **Vater**. (Kinderwort) **der** **Täter**, -n, +, **ostd.**: **Zigeuner**. (von: **Tatar**) **Tatjana**, -s, **weibl.** **Vornahme**. (russ. aus **griech.**) ich **tätuirere**, -> **tatuirere**. die **Tatra**, -n, **höchster** **Teil** **der** **Karpaten**. **tatsch**, **Schallwort** für **Klatschende** **Veräufse**. **der** **Tatsch**, M **Dreck**, **Wrei**. **der** **Tatsch**, M 1) **Gierchen**. 2) **Schlag**. 3) **Wreitgedrückt**. die **Tatsche** (n), M **Loch**, **Hand**. die **Tatsche** (n), M **Ohrlage**. ich **tatsche**, **tatsche** **ihn**, M 1) **berühre**, **fasse** **an**. 2) **freische**. 3) **schlage**. ich **tatsche** **es** **an**, **berühre** **plump**. ich **tatsche** (habe **getatscht**) **ihn**, **freische**, **Kopfe** **streichend**. die **Tatscherin**, M mit **Flaumenmus** **gefüllte** **Teigtaschen**. (bes. **oberb.**)

das **Tatteln**, -s, **rommeartiges** **Startenspiel** **zwischen** **zwei** **Personen**. **Zeitw.**: **tatteln**. ich **tatterte**, M 1) **zitterte**. 2) **schwache**. **der** **Tatterich**, -s, **Uzittern**, **bei** **Älterzittern**. (nordb.: **lautmatend**) **der** **Tatterfall**, -s, **Reitbahn**, **Reitschule**, **verbunden** **mit** **Wiese** **und** **Verlauf** **von** **Werten**. (nach **dem** **ersten** **Unternehmer** **in** **London** **1777**)

**tatü-tata!**, **Schallwort** für **Dupensignale**. die **Täue**, -n, 1) **Weste**, **Talpe** M. 2) **8** **Alane**. 3) **M** **Schlag**, **bes.** **auf** **die** **Hand**. 4) **M** **Speisenbrett**. **der** **Tagehau**, **Wort**, -> **Tagehau**. (mb.; **vielleischt** **von**: **tappen**, 3 **und** 4 **oberb.**)

**tau**, M zu: **ma** **k** **l.**, **beeile** **die!** **das** **Taubrot**, **Zufoß**. **taubauslich**, **zutunlich**, **freundschaftlich**, **taufreud**, **zufrieden**. **taubfüß**, **zusammen**. **taurügg**, **zurück**. **der** **Tausch**, **Zufoß**. **tauwerber**, **zumider**. (niederb.) **das** **Tau**, -es, **Heep** M, **aus** **harten** **Waren** **geflossenes** **oder** **zusammengedrehtes** **Seil**. Abb. K 36: ein **Schiff** **liegt** **an** **Tauen** **fest**. ich **taye** ein **Schiff**, **schlepp**. ich **täute**, M **ziehe** die **Worte** **beim** **Sprechen**; **dazu**: **täutig**. die **Tauerer**, -en, **Schleppschiffahrt**, **auch**: **Kemenschlepperei**. **das** **Tauen** **kosten**, **2** **Frügel** **kriegen**. (niederb.; **german.** **Stn.**)

**der** **Tau**, -s, **in** **Tropfen** **niedererhängende** **Luftfeuchtigkeit**: **die** **se** **Nacht** **fiel** **T.**; **vor** **T.** **und** **Tag**, **am** **frühen** **Morgen**: **der** **hört** **den** **T.** **fallen**. **spöttisch**: **dünkt** **sich** **unangemessen**; **Sinnbild** **der** **Erquickung**, **wohnthunder** **Wilde**: **der** **T.** **der** **T.** **dränen**. **es** **taut** (hat **getaut**). 1) **T.** **seht** **sich** **an**. 2) **Schnee** **und** **Wes** **schmelzen**. 3) **D** **träufelt**.



tröpfelt, es wird feucht. es taugt auf, schmilzt, wird flüssig. ich taue auf. U beginne freundlich und mitleidig zu werden. ich taue es auf, lasse Gefrorenes schmelzen. ich taue, *schweiz.*: verdauen. die Taubeere, Heidelbeere. der Taupunkt, der Taupunctgrad (Temperatur), bei dem sich der Wassergehalt der Luft in tropfbar-flüssiger Form abscheidet. der Taupschlag, im Tau fahrbare Wildfähre. [german. Stw.: taufen 'schmelzen' verw. m.: verdauen]

**taub**, 1) unfähig zu hören: Weethoben war mit fünfzig Jahren völlig t., auch: nicht willens zu hören: Wallenstein war t. gegen die wiederholten Befehle des Kaisers; tauben Ehren predigen. 2) leer, gehaltlos, matt: die Luft ist t., leer; der Pfeffer ist t., geschmacklos; der Kürbis blüht t., gibt keine Früchte; die Schicht ist t., ohne nuzbare Mineralien; Metalle ist t., matt, ohne Glanz; taube Zulu t., ganz schwache. 3) von Gliedmaßen: 'eingefallen'. 4) M. jorinig. *Hptw.*: die Taubheit, - die Taubnessel, verschäbete nesselblättrige, doch nicht brennende Lippenblüher, z. B. Wiesenaug. taubstumm, wer infolge von angeborener oder in früher Kindheit eintretender Taubheit nicht sprechen gelernt hat. [german.; zu: dum und: toben; t. atemann.]

die Taube, -n, Ordnung der Vögel, Abb. T6; Sinnbild der Unschuld und des Friedens; Vogel der Venus; *Rosewort*: mein Täubchen!; im *Schießsport*: Lontaupe; er wartet, daß ihm die gebrochenen Tauben in den Mund fliegen, will ohne Anstrengung etwas erreichen. der Tauber, -s, auch: Tauberich, Taubert, Täuber, Diferl M., männl. Taube. taubengrau, blaugrau. die Taubenpost, Beförderung von Nachrichten durch Brieftauben. der Taubenschlag, Verschütt mit einem Fingloch, Abb. B 14, T6; hier geht's zu wie in einem Taubenschlag, herrscht fortwährendes Kommen und Gehen. [german. Stw.; lautnachten]

ich tauble, M. große. die Täubi, M. Horn. [schweiz.]

der Täubling, -s-e, Gattung der Blätterpilze.

ich tauche (habe oder: bin getaucht), 1) gehe oder bleibe unter Wasser, Abb. S46; ich habe oder: bin bis auf den Grund getaucht; wie lange kannst du tauchen? 2) es, ihn, es (ein), stecke in eine Flüssigkeit. 3) ihn, es, M. stoße; tauch an!, (siehe!) 4) M. renne. ich t. auf, 1) ersinke über dem Wasser. 2) *allgemein*: erdsinke, bin plötzlich da: er tauchte und ich in W. wieder auf, ich t. es ein, halte in eine Flüssigkeit. ich t. es unter, bringe ganz unter Wasser. ich t. unter, 1) gehe unter Wasser. 2) versetze mich darein, verschwinde darin: der Verbrecher tauchte in der Großstadt unter. der Taucher, -s-, 1) Däler M., wer unter der Meeresfläche arbeitet, bes. im Taucheranug, Abb. T6. 2) Ordnung der Schwimmbügel, z. B. Taubentaucher. das Tauchboot, Unterseeboot. die Taucherglocke, Kasten zu Arbeiten unter Wasser. [zu: buhen und taufen; 3 öfter, 4 mitteld.]

tauen, tauglich, -> *und*: das Tau.

der Tauern, -s-, M. Tagwert, Vorzug. [alemann.]

der Tauern, Name einiger Bässe der Ostalpen. die Hohen Tauern, Gruppe der Ostalpen.

die Taufe, -n, 1) Sakrament der Aufnahme in die christliche Kirche. 2) *allgemein*: Namensgebung: beim Stapellauf erhält das Schiff seine T. ich taufe (habe getauft), 1) ihn, es, gebe die T., nenne, benenne. 2) U. W. ein, verwässere. der Täufer, -s-, 1) Beiname des Johannes, der Christus taufte. 2) *kurz für*: Wiedertäufer. der Täuffling, -s-e, wer die T. empfangen soll. der, die Taufgenosse, -n/-n, ein -r. eine -r. Angehöriger einer evangelischen Gemeinschaft (Rennonni). der Taufname, Vorname. der Taufpate, die -mutter, der -vater, -zunge, Vate. der Taufstein, Urkunde über erfolgte Taufe. der Taufstein, Taufbecken mit Sockel in der Kirche, Abb. K 26. [german. 'untertauchen'; im got. auf die kirchliche Handlung übertragen]

ich taugte (habe getaugt), 1) et was, bin etwas wert, bin gut, brauchbar; das taugt nichts, ist unbrauchbar, wertlos. 2) zu etwas, für ihn, bin

geeignet: zum Heere s dienlich taugen nur gesunde Leute. tauglich zu etwas, geeignet, brauchbar. der Taugenichts, -s-, se, Nichtaus, unbrauchbarer Mensch. [german. Stw.]

der Taunus, -s-, Benennungheit, Schwimbel, Rausch, Betäubung; Überschwang der Gefühle: im T. der Bergnügungen, der Freude. ich taunete, taunste (habe, bin getaunelt), dabele M., gehe schwankend, wie im Rausch, halb bewußtlos. mir ist taunelig, taunlich, schwimbel, der Taunler, -s-, drehranfes Schaf, die Taunelkrankheit, Schachtelhalmvergiftung bei Tieren. der Taunelwisch, eine giftige Vohdant. [deutsches Stw.]

der Tauner, M. Tagelöhner. [schweiz.; aus Tagewaner 'Tagwerker']

der Taunus, -s-, südbstl. Teil des Rhein. Schiefergebirges.

der Taunus, -s-, das südl. Randgebirge Kleinasien.

taufan, verbstüht, sprachlos. [schweiz.]

der Tausch, -es-e, Hingabe eines Gutes gegen Aberlassung eines anderen, Gehen auf Wechselseitigkeit: da habe ich einen guten T. gemacht: viele Naturdöster handeln nur durch T., bezahlen ihre Waren mit anderen Waren (Tauschhandel); der T. der Rollen, indem der eine die Rolle des anderen übernimmt. ich tausche (habe getauscht) es mit ihm, gebe ihm etwas als Gegengabe oder: tue, was bisher er tat, und umgekehrt; die Eskimos tauschten mit den Weihen Felle gegen Waffen; ich möchte nicht mit ihm tauschen, sein Leben führen. ich t. es mit ihm aus, wir geben es uns wechselseitig: Erfahrungen austauschen, jeder erzählt dem anderen seine Erlebnisse. ich t. es gegen et was ein, erkaufe, erlange durch Hingabe davon. der Tauscher, -s- Mähändler. [von: tauschen]

ich täusche (habe getäuscht) ihn, führe irre, betrüge, spiegele ihm etwas vor, betre: der streche Junge suchte durch fromme Reden die Ehre zu tauschen; er hat alle Hoffnungen getäuscht, nicht erfüllt. ich t. mich in ihm, irre mich, meine etwas anderes zu sehen, erwarte etwas falsches. ich t. es ihm vor, spiegele vor, heuchele, spiegele die Luftspiegelung täuscht die Nähe schöner Städte vor. der Täuscher, -s-, 1) Betrüger. 2) Mähändler, bes. Rohstäuscher. die Täuschung, -en, 1) Irrtum. 2) Betrug. [mh. 'lügen']

ich täuschere (habe täuschert), lege Gold- und Silberdrähte als Verzierung in Oberflächen von Metallgegenständen ein, Abb. T7. [ital. aus arab.]

taufend, zehn mal hundert, dazu: der Taufender, tausendpreis usw., Übers. ZI, übertragen: sehr viel: t. Dank; t. Größe; t. Jahre, sehr lange; Menschen zu Tausenden ermorden, in Massen, das Taufendblatt, im Schlamm wurzelnbe Unterwasserpflanze. der Taufendfüßer, -füßler, -s-, 1) Klasse der Gliederfüßer mit oft über hundert Füßen. das Taufendfüßlerkraut, Enziangewächs, bitterer Magenheiler. das Taufendjährige Viech, das Reich nach Christi Wiederkunft (-> Christus). der Taufendfüßler, wer vieles kann und sich stets zu helfen weiß, Kunstschachmacher. der Taufendfassa, Taufendpappermacher, Teufelskerl, Draufgänger. das Taufendschön, -s-e, 1) Hänjebüchsen. 2) Kreuzblume. 3) ein Pracht-sinf. Taufendundzwei Nacht, arabische Märchen-sammlung. [german. Stw. 'vielhundert']

tauglich, M. schlau. [schweiz.]

die Tauchtologie, -n, Bezeichnung einer Sache durch zwei oder mehrere gleichbedeutende Ausdrücke, z. B. kleiner Zwerg. [griech.]

ich täuete, M. warte: na täu! hüte dich. [niederb.]

die Taverne, Taberne, Tafelne, -n, Schenke, Kneipe. [lat. W.; ahd.]

die Tazze, -n, 1) Schätzung, Wertbestimmung. 2) Preisfestsetzung. 3) Gebühr. 4) auch: das Taxi, -s-s, Antwort für Tagemeter. 2) der Tazemäster, -s-, 1) Fahrpreiszeiger für Mietwagen. 2) Kraft-drosche mit Fahrpreiszeiger. ich tazerte (habe taziert) ihn, es, schätze ein. [griech.-lat.]

der Tgrus, -s-, 1) Gibe. [griech.-lat.]

Telegramm (wichtige Abkürzungen)



See



tauschler



Tauschlerung

Abkürzung	Bedeutung
D	bringendes Telegramm
FS	Telegramm nachsenden
GP	postlagerndes Telegramm
Lx	Telegramm auf Schmuckblatt Nr...
MP	eigenhändig, d. h. dem Adressaten selbst ausliefern
RP	Antwort bezahlt (10 Wörter)
TR	telegraphenlagerndes Telegramm
XP	Note bezahlt
ELT	zu ermäßigten Gebühren:
LT	Brieftelegramm im Europaverkehr
LO	Brieftelegramm innerhalb des D. Reichs
NLT	zurückgestelltes Telegramm
ober DLT	Brieftelegramm im außereuropäischen Verkehr

das Taylorsystem *teiler*-, Betriebssystem, das auf arbeitsmäßige Leistungssteigerung gerichtet ist. [nach dem amerik. Begründer, um 1910]

die *Teazette*, -/n, eine Karzisse. [ital.]  
der *Teazettelwurm*, Ungeheuer im Volksglauben der Alpenländer.

die *Team tim*, -s, Sport: Mannschaft. [engl.]  
der *Teatotaler* *teitotaler*-, *-s*-, *-s* völlig Enthaltamer (Abstinenzler). [engl.]

die *Technik*, -/en, 1) die Gesamtheit der Maßnahmen, die auf Grund genauer Kenntnis der Naturgesetze sich die umgekehrte Natur in den Dienst menschlicher Zwecke stellt, das Zeitalter der *T.* 2) die Regeln und Kunstgriffe einer Tätigkeit: die *T.* der geistigen Arbeit; jede *Kunst hat ihre T.*; sie beherrscht die *T.* des Klavierspiels; sein Weigenspiel zeigte nur *T.*, keine Seele, nur Fingersfertigkeit, der *Techniker*-, *-s*-, wer in der *T.* tätig ist, bes. auf einer technischen Fachschule Vorgebildeter. *Eigw.*: *technisch*; die *Technische Hochschule*, ein selbständiges Hilfswort der deutschen Polizei zur Beseitigung zeitweiliger Notstände in lebenswichtigen Betrieben und Hilfeleistung im Aufsuche und bei Katastrophen. das *Technikum*-, *-s*-, *-en*, höhere technische Lehranstalt. die *Technologie*-, *-lehre* von der Herstellung von gewerblichen Gegenständen aus ihren Rohstoffen. [über franz. aus griech.; Goethezeit]

*teckrig*, M gepulst, schlecht gemacht. [ostpreuß.]  
das *Teckschmiedel*-, *-s*-, *-s* Viebel. [Wiener Ausdruck der Goethezeit: vielleicht ital. *lv. aus tecco meco*, '(ich) mit dir, (du) mit mir']

der *Teckel*-, *-s*-, 1) M Dackel. 2) G Landjäger. [niederb.]  
*Teckon*-, *-s*-, 1) Spitzname des nordamerikanischen Soldaten im Weltkrieg. 2) Stoffbar (Kinderpielzeug). Abb. B 10. [engl.]

das *Teckstum*-, *-s*-, Dankgottesdienst. [nach dem altkirchlichen, dem Ambrosius zugeschriebenen Viede: *Te deum laudamus* 'Dich, Gott, loben wir']

der *Teer*-, *-s*-, 1) Ausguß aus trocknen Blättern, Wurzeln und Heilkrant, im engeren Sinn aus den Blättern des ostasiatischen *Teekraut*s, Abb. T 7, im weiteren (deutscher *T.*, *Heiltee*, *Wurzteer*, *Kräuterteer*) aus vielen wäsrigen Pflanzen. 2) festliches Versammeln zu einer *Teestunde*; oft Nachmittagsstanz: einen *zu* *T.* einladen. 3) *Redeweisen*: im *T.* sein, *nordl.*: betrunken; beliebt beim Lehrer (*Teekind*); seinen *T.* haben, *Prlegen*, *südd.*: abgefertigt und hinausgeworfen werden. der *Teeressel*, 1) *bildlich*: Dummkopf; Stübchen. 2) Gesellschaftsspiel, die *Teerose*, helgeß bildende, buntfarbige Rose. [franz. aus *süddän.*; Schmutzzeit]

il *te*, M ziehe. *il t.*, *af*, ziehe ab, ufm. [niederb.]  
der *Teerb*-, *Teerp*-, M 1) Wärm; frühlicher Unflug. 2) *Fäpel*. [oberb., ostb.]

der *Teer*-, *-s*-, durch Destillation von Kohle, Holz u. a. gewonnenen zähflüssige Masse. *ich teere es*, tränke mit *T.* *tegrig*, flebrig-schmierig, die *Teerjacke*, Spitzname des Matrosen, die *Teerpeise*, leitwändige Seife, die reinen Holzteer enthält. [german. Stw.; Urbedeutung 'Holzöl']  
der *Teigel*-, *-s*, kaltschlicher Ton. [wien.]

der *Teigel*, M *Teigel*. der *Teigler*, M *Teigebrenner*. [niederb.]

*Teheran*-, *-s*, Hauptstadt von Iran.  
die *Teich*, M 1) *Behr*. 2) *Bähne*. *ich teichre*, M *teichre*. [niederb.]

der *Teich*-, *-s*-, kleiner See, bes. künstlich gestaut, entleerbares Gewässer, vgl. Abb. D 12, P 5. die *Teichrose*, *Seerose*, die *Teichwirtschaft*, Fischzucht im Teich. [zu: *Teich*]

das *Teiding*-, *-s*-, *-t* 1) Verhandlung; Übereinkunft. 2) unnützes Geschwätz. [aus: *Tagebing*]

der *Teig*-, *-s*-, zum Backen angefeuchtes Gemisch, vgl. Abb. B 1, N 11; *allgemein*: *zober Drei*; Sinnbild für den Grundstoff: *aus* *s* *ander* *m* *T.* sein. M überreif (von Dösf), unausgebunden (von Gebäd). *ich teige Brot*, Kuchen an, rühre den *T.* an. *teigig*, breitig-weich, der *Teigaste*, *Ä* *Wäder*, die *Teigfarbe*, weiche, in Städten gebrachte Farbe (Ballfarbe), die *Teigwaren*, Nudeln, Matkaroni usw. [german. Stw.; *teig* oberd.]

der *Teigel*, M *Teigel*. *teihn*, M 1) *zahn*. 2) *ziehen*. *ich teile*, M 1) *zeichne*. 2) *gebe* *Teichen*. [niederdeutsch]

der *Teil*-, *-s*-, 1) Stück, etwas von einem Ganzen: jeder von uns ist ein *T.* seines Volkes; Österreich ist der gebirgigste *T.* Deutschlands: eine Maschine in ihre *Teile* zerlegen; dies Buch besteht aus vier *Teilen*, Hauptabschnitten. 2) *auch*: das *T.*-, *-s*-, Anteil: bei der *Teichhaft* ist jedem sein *T.* zugeschrieben; der hat sein *T.*, hat, was ihm zukommt, bes. seine Strafe; *ich für* meine *T.*, was mich betrifft, *von mir* aus; *ich habe* kein (*es*) *T.* daran, bin unschuldig, tue nichts dazu oder bekomme nichts davon. *teilbar*, *teilbar*; *Ä* durch ganze Zahlen in ganze Zahlen zerlegbar: 6 ist teilbar durch 3 und 2. *Hyptw.*: die *Teilbarkeit*, *ich teile* (habe geteilt), 1) *s*, zerlege, zerrenne: die Elbe teilt Dresden in Altstadt und Neustadt; das Schiff teilt die Wogen, durchschneidet das Meer. 2) *es* mit ihm, *mit* mit ihm in *es*, gebe ihm davon ab, *wir* nehmen jeder davon ein *T.*: geteilte Freude ist doppelte Freude. 3) *Ä* zerlege eine Zahl in eine bestimmte Menge gleicher Zahlen: 27: (geteilt durch) 9=3, vgl. *Übers. R 9*. *ich teile es* auf, *verteile* rechtlos. *ich teile es* an sie aus, *verteile* unter sie, *gebe* jedem davon, *lasse* jedem sein *T.* zukommen. *ich teile es* dir, *zerrenne* jede Verbindung, *ich teile es* mir aus, *verteile* planmäßig: *sich* eine Arbeit einteilen, *ich teile es* ihm mit, *lasse* wissen, *benachrichtige* ihn. *ich teile es* ihm zu, *gebe* ihm als sein *T.*, *iprede* zu. der *Teiler*-, *-s*-, *Ä* eine ganze Zahl, die in einer anderen ganzen Zahl enthalten ist, *Übers. R 9*: einer Sache *teilhaftig*, *Es* mit besitzend, damit begabt. *teils*, *teilweise*. *teils* - *teils*, die einen, die anderen: die Römer stießen teils im Kampf, teils ertranken sie im See. *anteils*, zum ... *T.*: ein *anteils* - *andernteils*; *größtenteils*, die meisten, meistens; *ich meine* *teils*, *für* mein(en) *T.* die *Teilung*-, *-en*, Zerlegung, Verteilung auf mehrere, Spaltung (& B. Zellteilung). der *Teilt-*



T8



haber, -s-, Gesellschafter, Mitglied einer Gemeinschaft, die Teilnahme, -n, 1) Mitmachen, Mitgenießen. 2) Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe. 3) Anteilnahme, Mitempfinden, oft: Beileid. der Teilnehmer, -s-, an etw. a. s., wer bei etw. mithält, mitgenießt, mitarbeitet: die Teilnehmer an unseren Abungen. [german. Stw.]  
 das Teiln, -s, anderer Name für Hosten.  
 der Teint *td.*, -s-, Gesichtsfarbe, Art der Gesichtshaut. [franz.; Goethezeit]  
 die Teisch, M. Fußboden. [Schweiz.]  
 die Teiste, -n, eine Lumme (Vogel).  
 die Tete, M. Jede, Milbe, Schafstaum. [niederb.]  
 ich teile, M 1) zeichne. 2) gebe Beiszen. das Tffen, M. Beiden. [niederb.]  
 die Teiktünl, -, 1) Aufbau, Gliederung. 2) Lehre vom Bau der Erdrinde. [griech. Atw.]  
 die Tektür, -n, Dedung. [ital.]  
 ...tel, an Zahlwörtern: Teil: das Viertel, der vierte Teil. [verfälscht aus: Teil]  
 tele..., in Fremd- und Kunstwörtern: fern...: das Teleqramm, -s-, Draht- oder Funtnachricht, vgl. Abb. T7. der Telegräph, -en/-en, Einrichtung zum Senden von Mitteilungen durch Elektrizität; dazu: die Telegrahie, -n, die Telepathe, Fernempfanglichkeit, Einwirkung eines Menschen auf einen anderen ohne Vermittlung durch die Sinne. das Telephön, -s-, Fernsprecher. ich telephonizire (habe telephoniert) mit ihm, spreche fernmündlich. ich telephonizire ihn an, rufe an. telephönisch, durch Fernsprecher, fernmündlich. der Telephönist, -en/-en, 1) Beamter im Fernsprechamt. 2) Soldat der Fernsprechtruppe. das Telesköp, -s-, Fernrohr. das Telesköpge, gefieltes Auge, bes. mancher Tiefseefische. [griech. 'fern']  
 Telemach, -s, der Sohn des Odysseus.  
 der Telemark, -s-, Ausfallschwung beim Skilaufen, Abb. S37. Telemarten, -s, gebirgige Landschaft in Südnorwegen.  
 die Teleskopie, -, Annahme, daß das Naturgeschehen durch Zwecke bestimmt wird. teleskopisch, zweckbegrifflich, zweckbestimmt. [griech. Atw.]  
 der Teig, -s-, en, M. Zwiig. [niederb.]  
 die, der Tell(e), M. Gemeindesteuer. [Schweiz. aus franz.]  
 die Telle, M. Deule. ich teile, M. zähle [niederb.]  
 der Teller, -s-, 1) flaches Gefäß, Abb. E 12, K 2; 2) die Flüssig auf dem T.; 3) ein beinert. 1. ordentlich leer; die Suppe wird im T. kalt; mit dem T. Weib einsammeln. 2) die innere Handfläche, Abb. H 6. 3) Uhr des Bildschweisers. ich tellere (habe getellert), Sport: schwimme auf dem Rücken nur durch Bewegungen der Hand. das Tellerreisen, Falle mit doppeltem Hinkel. die Tellerjammung, Weidiameln durch Umhergehen. [altfranz.; mhd. 'Schneidebrett']  
 das Tellür, -s, Zeichen: Te, chem. Ursubstanz. [lat. 'Erdbitter']  
 teluel *tdkkl.*, ohne Gewähr für eine bestimmte Beschaffenheit. [Staufmannsausdruck, franz. nach lat. tale quale]  
 Teltow *tdkkl.*, -s, Stadt in Brandenburg. die Teltower Rübsen, eine Wasserrübsenart, Abb. R 80.

das Tol Tempy, Teil des Venenstales in Thessalien, wegen seiner Schönheit oft gepriesen.  
 der Tempel, -s-, 1) Gotteshaus, außer christlichen Kirchen und mohammedanischen Moscheen, Abb. S 78, T8; der T. zu Jerusalem; der T. der Minerva. 2) allgemein: Heiligtum: die Natur ist ein T. Gottes. 3) Gebäude in der Art eines altgriech. Tempels, vgl. Abb. T8, S 78; (auch als Rundbau (Pavillon), vgl. Abb. P 5. ich tempel, spiele Tempeln, ein Glücksspiel (mit tempelartiger Zeichnung für die Einsätze). der Tempelherr, Tempeler, -s-, Ritter eines geistlichen Ritterordens zur Zeit der Kreuzzüge (1118-1312). [lat. Tw.; abb.]  
 die Tempera, -, ein Farbenbindemittel, das Öl und Wasser zusammenhält. [ital.]  
 das Temperament, -s-, Gemütsart: die vier Temperamente: sanguinisch, cholisch, phlegmatisch, melancholisch. [lat. Lutherzeit]  
 die Temperatur, -n, -en, Wärmegrad, bes. der Luft und des menschlichen Körpers; erhöhte T., fahzigieber. [lat. Lutherzeit]  
 die Temperenz, -, Mäßigkeit, Enghalsamkeit; dazu: der Temperenzler, -s-, [engl.-lat. Atw.]  
 der Tempertag, ein dem Stahl ähnlicher Eisenguß. [von engl. temper 'Mischung']  
 ich temperiere (habe temperiert) es, 1) mäßige, mildere. 2) bringe auf die gewünschte Temperatur, regule die Wärme. 3) temperierte Stimmung, Stimmung, bei der die Oktave in 12 genau gleiche Tonstufen eingeteilt ist. [lat.]  
 tempestoso, -s, stürmisch. [ital.]  
 Tempi passati, vergangene Zeiten. [ital.]  
 der Tempfer, -s-, Tempferserr.  
 das Tempo, -s-, pl., -s, 1) Zeitmaß. 2) Geschwindigkeit, z. B. eines Marsches. 3) einzelne Bewegung, z. B. beim Schwimmen oder Fischen. [ital.; 30jähr. Krieg]  
 temporäl, 1) zeitlich. 2) weltlich. der Temporältag, Umstandsah der Zeit, im Deutschen mit als, nachdem, während usw. eingeteilt. [lat.]  
 tempora mutantur, die Zeiten ändern sich. [lat.]  
 temporär, vorübergehend, zeitweise, vorläufig, auf Zeit. [lat.]  
 das Tempus, -s-, -ora, Zeit (des Zeitworts). [lat.]  
 das Tempel, -s-, Gerät zum Halten. [lat.]  
 die Tenazität, -, Fähigkeit. [lat.]  
 die Tendenz, -n, Streben, Neigung in bestimmter Richtung, durchscheinende Absicht (eines Kunstwerks). tendenziös, beabsichtigt, partiell, einseitig Stellung nehmend. Zeitw. tendenzieren. [franz.; Goethezeit]  
 der Tender, -s-, 1) Bes. Belwagen der Lokomotive für Kohle, Wasser, Abb. L 20. 2) Weiboch. [engl.]  
 teneramente, s. jact. [ital.]  
 Teneriffa, -s, die größte der Kanarischen Inseln. die Teneriffaspitze, Spitze mit strahlenartigem Wüster.  
 das Tenna, M 1) Hauptraum der Tennishütte. 2) Tenne. [Schweiz.]  
 die Tenne, -n, festgestampfte oder gepflasterte Bodenfläche fürs Getreidebrechen (meist in der Scheune), vgl. Abb. S 77: auf der T. Dreschen; glatt wie eine T. [german. Stw.]



der Tennisse *tènnèsi*, -s, Fluß in Nordamerika, Nebenfluß des Ohio.  
 das Tennis, -s, Lawn Tennis, ein Rasenballspiel, Abb. T 8. [engl.; Bismarckzeit]  
 der Tennid, einheimlicher Titel des japan. Kaisers.  
 der Tenuor, -s, 1) Haltung. 2) Ablauf. 3) Inhalt, Vorlaut, 4) die Hauptmelodie in einem mehrstimmigen Tonstück. [lat.; Schlußzeit]  
 der Tenör, -s/-e, 1) hohe Männerstimme. 2) Tenorsänger, vgl. Übers. N 9. [ital.; Spätmbd.]  
 die Tenoch, Dantsch, M 1) Schluße; Damm; Kost. 2) Mue. [schweiz.]  
 die Tenosyn, -en, Spannkraft von Gasen. [lat.]  
 das Tentafel, -s,  $\Sigma$  Art Föhler und Fangarm. [lat.]  
 das Tentamen, -s/-i, -mina, Vorprüfung, Zwischenprüfung, das T. physieam, ärztl. Vorprüfung. [lat.]  
 ich tentiere  $\epsilon$ , M erstehe. [schweiz. aus franz.]  
 die Tenuis, -s/-nues, stimmloser Verschlußlaut, z. B. p, t, k. [lat. 'gart', 'bämi']  
 tengu,  $\int$  gut aushalten! [ital.]  
 die Tenzone, -n, Streitgedicht der Troubadours. [altprovenzal.]  
 ber Tepp, -en/-en, M Töpel, Trottel, Ungeklärter. [von: tappen; oberd.]  
 ich teppere, U werfe.  
 der Teppich, -s/-e, gewebter, gefnüpfter oder gestochener Fußbodenbelag oder Wandbehang, vgl. Abb. W 19; bildlich: bunter Belag; der T. der Wiesen, das Teppichbeet, Beet auf dem Blumen bunte Muster bilden. [lat. W.; ahd.]  
 der Teppicher, M Schlag, Ohrfeige. [öster.]  
 ter..., M zer..., z. B.: zerbrechen, zerbrechen; zer-m u d barsten, seelisch quälen (wiederb.)  
 die Teebinte, -n, eine Bistazienart, der Baum, von dem das Terpentinn kommt. [griech.]  
 der Term, -s/-e,  $\Delta$  Glied in einer algebraischen Summe, bes. einer Reihe. [franz.]  
 der Termin, -s/-e, Zeitpunkt, Frist; ex hat T., ist vor Gericht geladen, die Terminologie, -n, die Gesamtheit der Fachausdrücke auf einem Gebiet, der Terminus, -s/-ni (Terminus technicus), Fachwort, Kunstausdruck, der Terminus a quo, frühester Zeitpunkt, der Terminus ad quem, spätester Zeitpunkt. [lat.; Lutherzeit]  
 die Termitte, -n, ein staatenbildendes Kerbtier, soa. 'weiße Ameise'. [franz.]  
 die Terne, -n, der Teruo, -s, Wettart in der Zahlenlotterie. [ital.]  
 die Terry, -en, künstlicher Wohnbügel in Friesland. [niederländ.]  
 das Terryenju, -s, urspr. aus der Terebinthe, dann aus Nadelholzern gewonnener Balsam. (von: Terebinthe)  
 Terryföhler, -s, die Muse der Tanzkunst. [griech.]  
 das Terrain *tèrri*, -s/-s, Weidende; Gebiet. [franz.]  
 die Terra incognita, unbekanntes Land. [lat.]  
 die Terrakotta, -n, künstliche Töpferarbeit. [ital. 'gebrannte Erde']  
 das Terrarium, -s/-ien, Glaskasten zum Halten von Kriechtieren, Vurden u. dgl. [lat.]  
 die Terrasse, -n, Abb. T 9, 1) Erdbstufe, Abfah an einem Abhang. 2) treppenförmiges Bauwerk (z. B. Brühlische T. in Dresden). 3) Balkon, Plattform, Abb. H 19. [franz.; mhd.]  
 der Terrazzo, -s, Steinmasse für Fußboden- und Wandbelag, Abb. F 44. [ital.]

terrestlich, irdisch, die Erde, das Land betreffend. [lat.]  
 terribel, schrecklich. [franz.]  
 der Terrier, -s/-, dem Vincher nahestehende Gruppe der Hunde, Abb. H 32. [engl. 'Erdbund']  
 die Terrine, -n, Suppentischüffel, Abb. E 12. [franz. W.; Goethezeit]  
 terrisch, Nebenform von: törrisch.  
 das Territorium, -s/-ien, Gebiet, Staatsgebiet. *Eigw.*: territorial, die Territorialität, -n, Zugehörigkeit zu einem Staatsgebiet. [lat.]  
 der Terror, -s, Schreckensherrschaft, voll. Machtentfaltung unter Drohung und Gewalt. *Zeitw.*: jemanden terrorisieren. [lat. 'Schreden']  
 ich tertele, seltener für: lattele.  
 die Tertie *tèrtia*, -n/-ten, 1) Unter- und Obertertia,  $\dagger$  Klasse 4 und 5 der Höheren Schule. dazu: der Tertianer, -s/-e, 2) Buchdrückgrad von 6,4 mm Höhe (16 Punkte), das Tertiar, -s, Brauntohlenzeit, Übers. E 10, die Tertie, -n, die sechzigste Sekunde, 1". das Tertium comparationis, Vergleichungspunkt, der Tertius gaudens, der sich freuende Dritte, die Terz, -en, 1)  $\int$  dritter Ton vom Grundton aus, Zusammenklang vom ersten und dritten Ton, Übers. N 9, 2)  $\int$  Restfuß, Abb. F 9, das Terzett, -s/-e,  $\int$  Gesangsstück für drei Stimmen, die Terzine, -n, ital. Strophenform (z. B. von Dantes Göttlicher Komödie). [lat.]  
 das Terzeröl, -s/-e, kleine Birole. [ital.]  
 das Terzflug, -s/-s, Kleinkalibergewehr. [Herkunft unklar]  
 tesserd, regelmäßig. [lat. tessera 'Würfel']  
 der Tessin, -s, Nebenfluß des Po, das T., -s, der südlichste Kanton der Schweiz.  
 die Tette, M Kerzholz. [schweiz.]  
 der Tett, -s/-e, 1) seitenständiger Versuch, z. B. Eigenschaftsprüfung. 2) *sidd.*: Marmelade. 3) *mitteld.*: Schmutz, Schmiere. [lat.-engl.]  
 das Testament, -s/-e, 1) letzter Wille, letztwillige Verfügung. 2) Alte s und Neue T., die beiden Hauptteile der Bibel, Übers. B 30. *Eigw.*: testamentarisch. [lat.; Spätmbd.]  
 das Testat, -s/-e, Zeugnis, der Testator, -s, Erblasser. ich testiere (habe testiert), 1) erliche ein Testament. 2) bezeuge, bes. beidseitige den Besuch einer Vorlesung oder Übung. [lat.]  
 der Teufel, -s/-, der Hoden. [lat.]  
 das Testimonium, -s/-ien, Zeugnis, das T. pauper-tätis, Armutzeugnis. [lat.]  
 der Tettanus, -s  $\int$  Starrkrampf. [griech.]  
 die Tète *tète*, -n,  $\Sigma$   $\dagger$  Spitze, das Tète-à-tète *tètètè*, Gespräch unter vier Augen, Schäferschändchen. [franz. 'Kopf']  
 Tethys, -n, Gattin des Okeanos. [griech. Götterlehre]  
 tetra..., an Fremdwörtern: vier..., das Tetragon, -s/-, Vierflächner, von vier gleichseitigen Dreiecken begrenzter regelmäßiger Körper, Abb. K 44. [griech.]  
 der, die Teufel, M Wasserleitungsröhre. [oberd.]  
 teuer, teurer, der teuerste, 1) was viel kostet: teure Ware; das ist mir zu t.; teure Zeiten, in denen man hohe Preise zahlen muß; das ist ein teurer Spaß, für den man viel zahlen muß; das soll dir t. zu stehen kommen, dafür sollst du schwer büßen. 2) *soundso* viel kostend: wie t. soll diese Lampe sein? 3) wert, lieb,





der

Grad-Einteilungen:

	C	R	F
	-40	-32	-40
	-20	-16	4
	-17,8	-14,2	0
	-15	-12	5
	-5	-4	23
	0	0	32
	5	4	41
	25	20	77
	45	36	113
	65	52	149
	80	64	176
	100	80	212

C= Celsius, R= Reaumur, F= Fahrenheit.



die **Theokratie**, -n, Staatsform, in der Priester als Statthalter Gottes die höchste Gewalt haben. [griech.; Völkzeit]

der **Theos** (gg. -en/-en), Theosgge, Lehrer oder Schüler der Theologie, 'Gottesgelehrtheit', Wissenschaft von einer Religion, bes. der christlichen. *Eigw.*: theologisch. [griech.]

**Thyrsus**, -s, männl. Vornamen. [griech. 'Gottlieb'] die **Theorbe**, -n, eine Basslaute. [ital.]

die **Theorie**, -n, 1) ein Zusammenhang von Gründen zur Erklärung von Tatsachen aus Gesetzen oder gefälligen Annahmen (Hypothesen). 2) Erkenntnis um ihrer selbst willen, rein wissenschaftliche Betrachtungsweise ohne Hinblick auf Anwendung; *Gegensatz*: Praxis. das **Theorium**, -s/-e, Verdröß. theortisch, auf T. beruhend, gebantlich; *Gegensatz*: praktisch. *dazu*: der **Theoretiker**, -s/-e. [griech. 'das Anschauen', 'Betrachten'; Schwulstzeit]

die **Theosophie**, -n, Erkenntnis göttlicher Dinge und des Weltlaufs in innerer Schau. [griech. 'Gotteswelsheit']

der **Therapeut**, -en/-en, behandelnder Arzt, die **Therapeutik**, -n, Lehre von der Behandlung der Krankheiten, die **Therapie**, -n, 1) Therapeutik. 2) die Behandlung selbst. [griech.; Gottesdienst]

**Thersse**, Therssa, Heßl, Heßerl, -s, weibl. Vornamen. [wohl griech.]

der **Therial**, -s, ein mittelalterliches Mittel, die **Therialwurzel**, mehrere Arzneipflanzen. [griech.]

die **Therme**, -n, heiße Quelle, die **Thermen** (Mehrzahl), Badeanlagen im Altertum, Abb. S. 78. *thermisch*, auf Wärme bezüglich, die **Thermik**, Lehre von der Wärme und Luftströmung durch Sonnenwärme. **Thermo...**, Wärme... die **Thermochemie**, -n, Lehre von den Wärmeerscheinungen bei chemischen Vorgängen, die **Thermoelektrizität**, Strom, der aus Wärme entsteht, das **Thermometer**, -s, Wärmemesser, Abb. T 11. die **Thermodynamik**, Lehre von der Umwandlung der Wärme in eine andere Energieform und umgekehrt, die **Thermosflasche**, eine Flasche mit luftdichter Wandung, in der eingefüllte Speisen und Getränke vor Wärmeverlust und -zunahme geschützt sind, Abb. T 11. [griech.]

die **Thermopylen** (Mehrzahl), Engpaß zwischen Mittel- und Nordgriechenland. [griech. 'warme Porten']

**Thessites**, ein höflicher und schmächtiger Grieche vor Troja. (aus Homers Ilias)

der **Thesaurus**, -n, Name von Wörterbüchern, die den gesamten Vorrat einer Sprache enthalten, ich *thesaurigere* (habe thesauriert) es, 'speichere auf, spare auf'. [griech. 'Schatz']

die **Thessa**, -n, Behauptung, Leitsatz. *Eigw.*: thyrstisch. (von: Thessa)

**Thyffus**, -s, griechischer Sagenheld.

die **Thyffis**, -Thyffis, 1) Theze. 2) *Verslehre*: Senkung. 3) s. Niederfall des Latiflodes, schwerer Latiflode. [griech.]

der **Thyffis** (Karren, Wanderbühne. [nach der Sage, daß Thyffis (334 v. Chr.), der älteste griech. Trauerspieldichter, von einem Wagen herab gespielt habe])

**Thessalien**, -s, Landschaft in Nordgriechenland. *Eigw.*: der **Thessaler**, -s/-e. *Eigw.*: thessalisch.

**Thessalonik**, *neugriech.*: Thessalonike, -s, Name von: Saloniki.

**Thyffis**, -n, Meereshöttin, Mutter Achills. [griech. Sage] das **Thyffis**, -s, nordische Form von Ding (Volkssammlung).

**Thyffis**, Geliebte des Hyramus. [griech. Sage]

**Thyffis**, -n, männl. Vornamen; der ungläubige T., Zweifel (der Apostel T. wollte an die Auferstehung Jesu zuerst nicht glauben). (hebr. 'Zwillings')

das **Thyffis**, ein Hypochlorid. [Thyffis, engl. Erfinder, 1819]

**Thyr**, -s, nordischer Name des Gottes Donar. **Thyra**, -s, nordische weibl. Vornamen.

die **Thyra**, -n, die fünf Bücher Moses, Pentateuch, *Gesegh* der Juden (hebr. 'Lehre') der **Thyrax**, -s, Brustkorb, Bruststück. [griech.]

das **Thyrium**, -s, Zeichen: Th, dem. Grundstoff. [nach: Thor]

**Thorn**, -s, Stadt in Danzig-Westpreußen.

der **Thyrer**, -s, Angehöriger eines ausgestorbenen inobgerman. Volkes auf der Balkanhalbinsel. **Thyrer**, -s, südlich. Landschaft der Balkanhalbinsel. *Eigw.*: thyrstisch.

die **Thyrerhöfe**, -n, s. Blutgefäßverstopfung. [griech.]

der **Thron**, -s, Stuhl des Fürsten, Abb. T 11; Sinnbild der Herrschervürde; v. o. r. d. e. m. T. s. e. h. e. n., vor dem Herrscher, ich *thronen* (habe gethronet), sitze herrlich da, die **Thronfolge**, Fortritt des Nachfolgers in die Rechte des bisherigen Herrschers.

die **Thronrede**, Ansprache des Herrschers an die Volkssammlung. [franz. aus lat.-griech.; mhd.]

die **Thusa**, -n, Thuse, -n, Lebensbaum.

**Thule**, 1) sagenhafte, glückliche Insel im fernen Norden, vermutlich Island. 2) Anhebung auf Grönland. *ultima T.*, ein weit entlegenes Eiland.

der **Thun**, -s/-e, Thunfisch, ein großer, wohlgeschmeckender Mittelmeerfisch. [griech.-lat.; Lutherzeit]

der **Thurgau**, -s, Kanton der Schweiz. **Thyr**, -n.

**Thüringen**, -s, Land des Deutschen Reiches. *Eigw.*: thyrstisch.

**Thyrstisch**, -s, weibl. Vornamen. [Gottin des Arminius; Herkunft des Namens dunkel]

der **Thyrstisch**, -s, krautige oder halbkrautige, würzig riechende Pflanze. [griech. 'Räucherwerk']

der **Thyrstisch**, -s, im, die **Thyrstisch**, in der Brust liegende Drüse mit innerer Abhebung, die beim Erwachsenen zurückgebildet ist. [griech.]

der **Thyrstisch**, -n, Stab der Sachantinnen, Abb. T 11. [griech.]

die **Thyra**, -n, altperische Krone; Papstkrone, Abb. K 66, P 4. [griech. aus pers.]

der **Thyr**, -s, früher auch: die **T...**, der Fluß, der Rom durchfließt.

**Thyr**, -s, südl. Teil Mittelaltens, größtes Hochland der Erde, der **T...**, seines, gefährtes Kammgarnewebe. *Eigw.*: der **Thyrer**, -s/-e.

der **Thyr**, M Kanal. [schweiz., bgl. Reich] ich *thyr*, M schiebe lauern. [schweiz.]

**thyr**, thyrst, es thyr, Schallwort für knackend-klopfende Geräusche: die *thyr* thyr, die **Thyrstade**, **Thyrstade**, Aderwort für Uhr.



der Tid, -8/-8, 1) Gesichtszuden. 2) Schruße, lächerliche Weisohnheit. 3) U Einbildung, Kleinlicher Eitel. 4) U Groß. [aus franz. tie]

die Tiede, -/n, Tied, Tie, M 1) Zeit. 2) Flut. 3) Nachricht. die Tieden, M Gezeiten. die Tieding, M Zeitung. [niederb.]

der Tieder, Tieder, M Flod (zum Anbinden von weidendem Vieh). [niederb.]

tief, 1) in der Abmessung nach unten: der Fluß ist hier über 2 m t. 2) ohne Zusatz: von bedeutender Ausdehnung nach unten (Gegensatz: hoch); hier ist das Wasser sehr t.; ein tiefer Brunnen; eine tiefe Schüssel, stark ausgehöhlt; die Pflanze ist t. eingewurzelt; tiefer Schnee, in den man t. einsinkt. 3) weit unten (Gegensatz: hoch), Abb. E 8: t. im Tale steht ein Haus; das Thermometer steht t.; tiefe Temperatur, Wärme; wir stiegen sehr t., nahe der Erde; das steht t., ist nicht sehr hoch, verlos, oft: verächtlich. 4) weit nach hinten, ins Innere reichend, vgl. Abb. A 2: eine tiefe Bühne: die Schlachtreihe war 16 Mann t., 16 Reihen hintereinander; im tiefen Wald, weit vom Rande; t. in s. feindliche Land vorstoßen, ins Innerste; bis t. ins 19. Jahrhundert hinein; Leid geht t., in die Seele; t. im Herzen, im tiefsten Herzen; tiefe Gedanken, bedeutende, in den Kern der Sache eindringende; danach allgemein steigend, bes. nach der gefühlvollen Seite: tiefe Trauer; tiefe s. Schweigen; ich beselge es aus tiefe, zutiefst; tiefe Nacht; t. beschämt. 5) von Tönen: von geringer Schwingungszahl; um eine Oktave tiefer; ein tiefer Bass. 6) von Farben: kalt, dunkel. Hptw.: die Tiefe, -/n, das Tief, -8/-e, 1) Wetterkunde: Gebieth niedrigen Luftdrucks (Minimum). 2) Fahrwasser zwischen Untiefen, Weiden im Meer. ich tiefe es auf, forme eine Höhle im Treibarbeit. ich tiefe es aus, vertiefe, baue in die Tiefe aus. der Tiefbau, Straßen, Kanal, Brunnen, Dammbau und was dazu gehört. der Tiefdruck, Druck von einer Platte, in welche die Zeichnung vertieft eingedrückt oder gestochen ist, Abb. D 18. das Tiefseegestein, aus dem Schmelzfluß (Magma) des Erdinneren stammendes Gestein, das in größerer Erdtiefe erkaltet ist; Gegensatz: Ergußgestein. die Tiefseewirkung, eindringende, wirksam ins Weite reichende Wirkung. der Tiefgang, Eindringen eines Schiffes ins Meer; vgl. Abb. M 5; besagbar für Schiffe bis 9 m Tiefgang. tiefgründig, gründlich und einbringend. der Tiefschlag, Vorgeschlag unterhalb der erlaubten Grenze, s. B. Wagnerschlag. die Tiefsee, Meer über 200 m t. der Tiefseehin, 1) tiefes Eindringen, Forscher- oder Sehergeist. 2) Trübfinn, Schmerzmut. Eigw.: tiefgründig, der Tiefhand, schlechter Stand, Minderwertigkeit. [german. Stw.]

der Tiefgel, -8/-, 1) Banne. 2) Gefäß aus feuerfestem Ton oder Graphit zum Schmelzen oder Glühen von Metallen, Abb. T 11. 3) O eine kleine Druckpresse. [lat. Lw.; abb.]

die Tigne, M Topf, Zuber; Hängeleimer. [lat. Lw.; niederb.]

Tientsin, -8, Hafenstadt in China.

das Tier, -8/-e, 1) Lebewesen, das sich von pflanzlichen und tierischen (organischen) Stoffen nährt und bel den Bewegung und Empfindung vorherrschen, Übers. N 6; hat Mittelbild mit den Tieren; wir müssen das T. in uns beherrschen; zum T. herabsinken, alles Edlere, Geistlich-Eitliche verlieren; ein großes, hohes T., U Mensch von Rang und Einfluß; ein armes T., U armeliges Wesen. 2) s. Fleisch, tierisch, 1) Eigenschaftswort zu: Tier. 2) triebhaft, ungestig, wild, grauam (bestialisch), der Tiergarten, Garten zur Aufzucht fremder seltener Tiere (Zoologischer Garten), der Tierhalter, halbpflanzlicher Besitzer eines Tiers. der Tierkreis, ein schmaler Gürtel beiderseits der Ekliptik, den man nach Sternbildern in zwölf Abschnitte teilt, Übers. S 76. das Tierreich, eines der drei Reiche der Natur, der Tier-

schuß, Bestrebungen zum Schutz von Tieren gegen Quälerei und schlechte Behandlung. [german. Stw.]

die Tier, M 1) Tier. 2) Weisheit, Uppigkeit. 3) Mut, Kraft. [niederb.]

der tiers état *tihrætið*, -s, der dritte Stand (Bürgerium). [franz.]

die Tisse, M Dumb; auch: Weisbild. [westb.]

ich stille es aus, verbreitete Nebenform von stüßte. stiftig, M schnell, flug. tädig. [schweiz., vgl. bestig]

der Tiger, -8/-, die Tigerin, -/nen, 1) große Raub- tige; Sinnbild der Wildheit und Blutgier. 2) M gestreifte Kuh, gepunktetes Pferd. ich tigere (habe getigert), mache bunt, fleckig. ich tigere herum, U laufe, wandle. [griech.-lat. aus pers.; 2 mittelt.]

der Tjaris, -, Strom in Vorderasien.

der Tjilber *tjilbəri*, -8/-8, leidet, zweifeldriger Einspänner, Abb. W 2. [engl.]

Tjilbe, Tjilber, -8, Kurzform von: Mathilde, Klothilde. die Tjilbe, -/n, 1) das Beiden auf dem n, das die Aussprache *n* anbeudet. 2) Wiederholungszeichen in Wörterbüchern; im Artikel kopf kann also stehen: den - verlieren; das -tuch. [span.]

der Tjig, M Zweig, Ast. [niederb.]

ich tige (habe getigt) e (aus), vernichte, löse aus, streiche; eine Schuld wird getigt. Hptw.: die Tigung, -/en. [altenglisch aus lat.]

Tjil, Tjilmann, Tjilo, -8, männl. Vornamen. [aus: Dietmann]

der Tjil, seltener für: Dill (Pflanze).

Tjila, -8, weibl. Vorname. [von: Dittile]

die Tjile, der Tjilen, M Zweig, ich tjele, tjele, M webele. [niederb.]

Tjilst, -8, Stadt in Ostpreußen. der Tjilster, ein Käse. [litauisch 'jumpsig']

tjinder, M hämmerig, wolkentrüb. [oberb.]

das, der Tjindre *tjindr*, -8/-8, Klängearbe. [franz.]

Tjimbuktu, -8, Stadt in Westafrika.

Time is money *taim is mōni*, Zeit ist Geld. [engl.]

tjund, furchsam, zaghaft. die Tjundtje, -, Schwächlichkeit. [lat.]

Tjunn, -8, männl. Vorname. [Kurzform von: Dietmann u. ä.]

die Tjunktatie, -/n, Staatsform, in der die staatsbürgerlichen Rechte nach dem Vermögen abgestuft sind. [griech.]

Tjingtjens, -8, männl. Vornamen. [griech. 'Jarchegott']

die Tjuppe, -/n, M Gede, Zipfel, Nante. [niederb.]

Tjue, -8, weibl. Vorname. [Kurzform v. Christin u. ä.]

die Tjue, -/n, M Topf, Zuber, Hängeleimer. [lat. Lw.; niederb.]

das, der Tjungelangel, -8, Singpielhalle niederer Klänge. [Berliner Schallwort; um 1870]

die Tjunker, -/en, s. Auszug aus Pflanzen- oder Tierstoffen. [lat. 'Zerbemittel']

der Tjunn, M Zinn; Zint. die Tjunn, M Zinte, Zinne. [niederb.]

das, der Tjunn, -, U Schund, Schwindelware. [abb.]

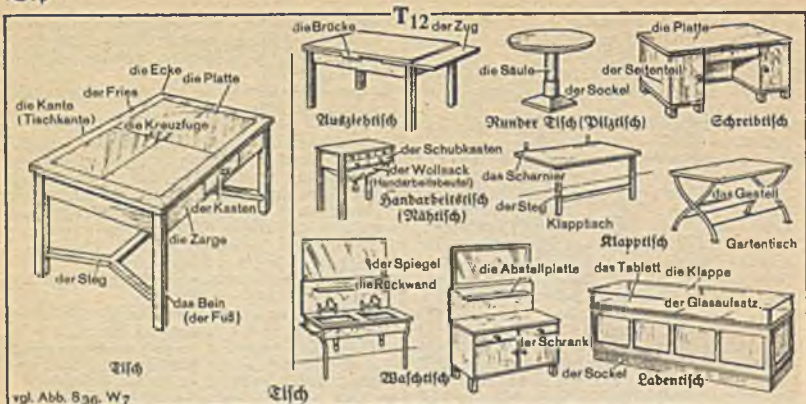
die Tjute, -/n, 1) Zint M, Schreibfüßigkeit; mit T. geschrieben, Abb. S 36; du hast wo hst T. gegeben? U du bist wohl verrückt geworden? U in der T. sitzen, U in unangenehmer Lage. 2) Zerbabschaltung. Eigw.: tjunig, der Tjutenfisch, Klasse der Weichtiere mit Gangarmen am Kopf. der Tjutenkult, s. Schreiber. [lat. Lw. 'gefärbte Flüssigkeit'; vgl. Tintur]

der Tjy, -8/-8, Wind, Hinweis auf eine Erfolgs-möglichkeit; er hat mit einem guten T. gegeben. [engl.; um 1890]

ich tjebe (habe getjept), 1) an e s (an), rühre leicht daran. 2) schreibe Maschine. 3) auf e s, vermute, halte für ausrichtig. ich t. es ab, schreibe auf der Maschine ab. der Tjyper, -8/-, s. ein kleiner Hebel zur Anreicherung der Brennstoffmenge im Bergbau. das Tjypräselein, die Tjype, -/n, s. Maschinenschreiberin. [1 niederb.; 2 aus engl. typo; 3 von: Typ]

der Tjypel, M Tüffel, Punkt; Epthe. tjeptelig, kleinlich. [niederb.]

ich tjeptele (habe getjeptelt, bin irgendwohin getjeptelt), 1) manbere zu Fuß. 2) M tüpfele, der Tjypeler, -8/-, G Wetler. die Tjyptelkide, G Landstreicherin. [Bauerwort; 2 nordb., sächs. zu: tupsen]



vgl. Abb. 836, W7

Tisch

Tisch

Tisch

Tisch

**Tipptopp**, äußerst fein, tabelleß. [engl.; vgl. Tip] die **Tippe**, -/n, 1) Wortschwall. 2) Schneller Lauf zwischen zwei Tönen im Gesang. [franz.; Goethezeit]

der **Tirailleur tirajirr**, -s/-s, in offener Ordnung kämpfender Schütze. ich **tirailleur tirajirr**, plänkele. [franz.; Goethezeit]

**Tirana**, -s, Hauptstadt von Albanien.

**tirlich**, das **Tirlich**, **Tirlicheren**, -s, Zubehör, bes. als Nachahmung des Vogelstanz. ich **tirlichere**, trillere, singe. [Schallwort]

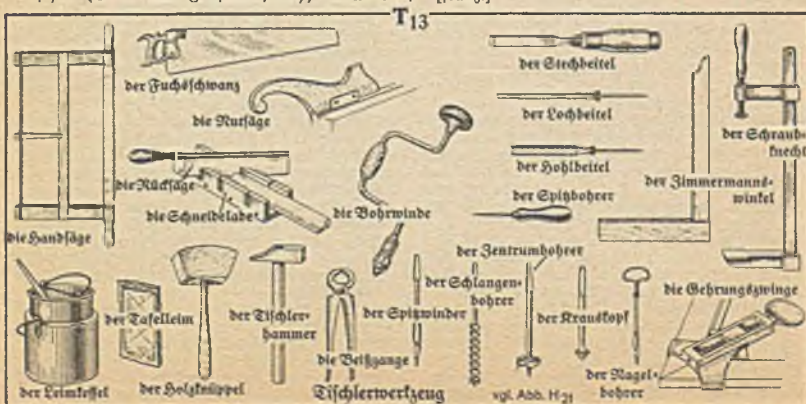
**Tirli**, -s, 1) Landschaft der Ostalpen. 2) ein ostmärkischer Reichsgau. **Einw.**: der **Tirler**, -s/. **Eigw.**: **Tirpler**, **tirplerisch**. [nach der Burg bei Meran]

der **Tisch**, -es/-e, 1) das mit einer waagerechten Platte versehene Hausgerät, Abb. T 12: am **T** sitzen, auf dem **T** stehen; sich an den **T** setzen; der **T** des Herrn, Altar, Abendmahl; das ist unter dem **T** gefallen, nicht beachtet worden; das ist am grünen **T** geschehen, ohne Berücksichtigung des praktischen Lebens (nach dem mit grünem Tuch beschlagenen Amtstisch der Behörden). 2) Essen, Mahlzeit; bei **T** sitzen; sich zu **T** setzen; freien **T** haben; seinem Gast den **T** auftragen; **T** scheiden von **T** und Bett, Trennung der Ehegemeinschaft. 3) waagerechte Fläche an vielen Geräten; Geräte und Gebilde mit **Platten**, z. B. **Nähtisch**, **Gletschertisch**, Abb. G 31. ich **tische es** auf (habe aufgesetzt), 1) bringe auf den **T**, trage auf. 2) rede vor, erzähle: **Lügen aufstischen**. 3) sage ernst die Meinung, der **Tischler**, -s/, **veraltet**: **Tischler**, **Schreiner**, **Holzhandwerker**, meist geschieden in **Nähtischler** und **Bau Tischler** (Türen und Fensterrahmen); **dazu**: die

**Tischlerei**, -/en, Abb. T 13, der **Tischgänger**, **Kostgänger**, der **Tischkasten**, **Schublade**, **Schub M**, **Schub M**, das **Tischelendbrich**, - **Saubertischchen**, das **Essen und Trinken spendet**, die **Tischrede**, -/n, 1) + **Wespräch** bei **L**: **Luthers Tischreden**. 2) **Ausprache** an die Gäste, **Trinkpruch** (**Toast**), das **Tischstuch**, **Tischbede**, **Dwehl M**, Abb. E 13; das **Tischstuch** zwischen sich **zerzermalen**, sinnbildliche Handlung für Feindschaft, der **Tischwein**, **leichter Wein**. [aus griech.-lat. **discus** 'Schale', **Tit.**, **Nfl.** für: **Metel**. [**Platte**; **ahb.**]

das **Titän**, -s, **Zeichen**: **Ti**, **Metall**. [griech.] der **Titane**, -n/-n, **Titän**, -s/-e, **Kiese**, **Himmelskörper**, **titänisch**, **titänisch**, **übermenschlich**, **gewaltig**, von unerlöschlicher Kraft (**gigantisch**). [griech. **Sage**]

**Titania**, -s, die **Eisenkönigin**, **Oberons Gemahlin**. der **Titel**, -s/-, 1) ehrenvolle **Bezeichnung**, **Anredeform**: ihn mit **seinem T** anreden, z. B. **Herr Doktor Krotz**, wobei **Doktor** der **T** ist; einen **T** erwerben. 2) **Name** eines **Buches** oder **Aufsatzes**, **Aberschrift**, Abb. T 14, B 68: welchen **T** soll anser **Werk** haben, bekommen? 3) **Rechtstitel**, **Anspruch**, **Anwartschaft**; unter diesem **T**; unser **Verein** hat den **größten T** auf die **Gaumeisterschaft**. 4) **Abchnitt**, z. B. eines **Vertrages**; bezifferte **Gruppe** von **Einnahmen** oder **Ausgaben** im **Haushaushaltplan**. 5) **Schulverschreibung**; **Wertchrist**, der **Titulär**, -s/-e, **wer** ein **Amte** nur dem **T** nach **innhat**, meist mit **Zusatz**: z. B. **Titularbischof**, ich **tituliere** (habe **tituliert**) es, ihn, 1) **betitelt**. 2) **rede** mit **T** an, die **Titulatur**, -/en, **vollständige Anrede** mit **allen Titeln**. [lat. **Tit.**; **ahb.**] ich **titrige**, bringe in **Ordnung**, lege der **Art** nach. [franz.]



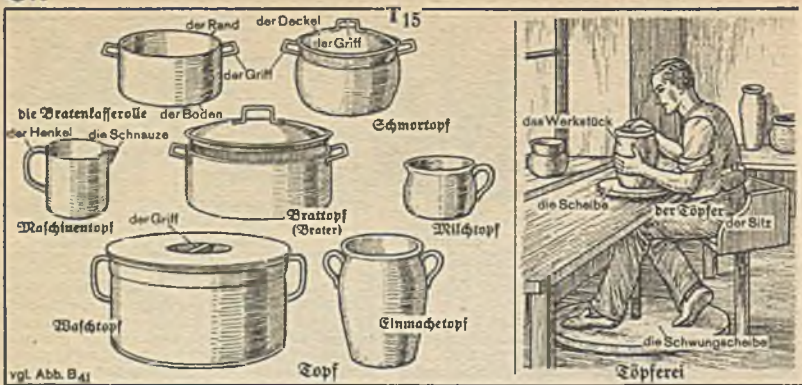
vgl. Abb. H 21





ich tische es (ein), M tauche, tunte. [säch.]  
 die Tiste, M Htze. das Tittenwiew, M Roggen-  
 mähne, ein Klobol. [niederb.]  
 Tjus, -, männl. Vornome. der Tjustuof, eine kurze  
 Haartracht, Bodenkopf, Abb. H. I. [lat.; Goethezeit]  
 Tivoli *tivoli*, -, Stadt im Nordosten von Rom.  
 tklanblomb, goldrot (Haarfarbe). [Tizian, ital.  
 Water, 1477—1576]  
 tja!, Ausruf des Zweifels: 'was soll man da machen?'  
 [von: ja]  
 die Tjost, -en, kleines, einmaßiges Laßschiff. [nieder-  
 länd.]  
 die Tjost, -en, der T., -e, ritterliches Kampfspiel  
 zu Pferde mit dem Speer. [franz. W.; mhd.]  
 to, M zu. [niederb.]  
 der Toak *toak*, -es/-e, 1) geröstete Weißbrotschnitte.  
 2) Trinitzpruch. [engl.; Goethezeit]  
 der Toak, Nebenform von Toak, bes. in Rebe-  
 weifen: das ist starker T., ein starkes Stück,  
 großer Spaß, derber Witz; anno T., in alter  
 Zeit. [nach engl. tobacco]  
 ich tobe (habe getobt), 1) bin wild, bes. wüte, rase:  
 der Krante tobte und schrie; der wilde  
 Sturm tobt gegen die Wärdenspießer. 2)  
 tolle, lärmte: Kinder, tobt nicht so ich t. mich  
 aus, lasse meinen überschießenden Kräften freies  
 Spiel. tobig, töblig, M 1) wild. 2) betäubt. in  
 Tobtsucht, Raserei, krankhafter Bewegungsdrang.  
 [weßgerman.; verwandt m.: taub; tobig oberd.]  
 ich tobe, M Nebenform von: töume, warte. [niederb.]  
 der auch das Toebel, -s/-, M walbige Schlucht, Senke.  
 [wohl verwandt m.: tief; oberd.]  
 Tobias, -, männl. Vornome. [hebr. 'Güte Jahves']  
 der Toboggan, -s/-s, tanatibcher Indlanerschlitten.  
 [indian.-engl.]  
 Tobupst, Stadt in Nordwestsibirien.  
 die Toqarier (Mehrzahl), indostytlisches Volk mit  
 einer inbogermanischen Sprache, den Toqarischen.  
 die Toqter, -s, 1) weibliches Kind in Beziehung  
 auf die Eltern, Übers. F6: Emilie Schiller  
 war die echte T. ihres Vaters. 2) weiblicher  
 Nachkomme, meist bildlich: die Tochter des  
 Bundes, die einheimischen Frauen und Mädchen;  
 eine T. edas, ein echtes Weib; eine ge-  
 horfame T. der Kirche; Glück ist die T. der  
 Zufriedenheit. 3) bes. Schweiz: Mädchen,  
 Fräulein (Haustochter, Saaltöchter). dazu: die  
 Tochterfchule, die Tochtergemeinde, Velort zur  
 Pfarrei mit eigener Kirche, aber ohne eigenen  
 Pfarrei. Eigw.: tochterlich, der Tochtermann, M  
 Schwegelsohn, das Tochterhaus, Zwiwegelgeschäft  
 (Filiale). die Tochterfprache, von einer anderen  
 Sprache abstammende Sprache: Französisch ist  
 eine Tochterfprache des Lateinischen. die  
 Tochterstadt, Pfanzstadt, Zwiwegeliedung. [german.  
 Stw.; Tochtermann oberd.]  
 die Toque, Nebenform von: Tode und Toque.  
 der Tod, -es/-e, 1) Sterben, völliges Aufhören aller  
 Lebensvorgänge: der T. ist eingetreten; den  
 T. erleiden; einen gewaltsamen T. erleiden;  
 einen natürlichen Todes sterben;  
 der Schwarze T., + die Pest; der Weiße T.,  
 T. durch Unglücksfall in den winterlichen Bergen;  
 für seine Überzeugung in den T. gehen;  
 des Todes schuldig; er ist des Todes, dem  
 T. verfallen; auf den T. liegen, in Lebens-  
 gefahr, sterbenskrank; mit dem T. ringen, im  
 Sterben liegen; zu Tode verwundet; einen

zu Tode quälen; bildlich: die Zeit ist der  
 T. aller Begeisterung; bez dürgerliche  
 T. Verlust der bürgerlichen Ehre; oft übertrieben:  
 zu Tode betrübt, tief, auferst; das kann  
 ich in den T. nicht leiden; in Verwün-  
 schungen: T. und Teufel! auch: mit allem  
 T. und Teufel, U allem Zubehör. 2) als Gestalt:  
 Verippe, Senfmann (Sklett); er steht  
 aus wie der lebendige oder: leibhaftige  
 T., wie ein Verippe, wie Haut und Knochen.  
 3) M Brand (Verlebenschaft). 4) M Herrest der  
 Blüte an Äpfeln, Birnen usw. töblig, den Tod  
 bringend; aber: töbliches Schweigen, wüßleg;  
 töbliche Langeweile. tod..., oft steigend:  
 toblig, U sehr fein. das Tpdaußtreiben,  
 Volksbrauch am Sonntag Lätare im östl. Mittel-  
 deutschland. der Tpdessall, Sterben eines Men-  
 schen. der Tpdestanz, Ringen des Sterbenden.  
 die Tpdessilde, seltener für: Totensilde. der  
 Tpdessall, K Sturzfall. der Tpdessind, grimmig  
 gehäbter oder bis zur Vernichtung hassender Gegner;  
 er ist mir tobligfeind. tobligkrank, sterbenskrank.  
 tobligruhe, starr erschöpft. tobligsch, unaussprechlich  
 (wie der Tod). die Tpdssünde, eine schwere Sünde,  
 die den Tod der Seele (die ewige Verdammnis)  
 bewirkt; Gegensatz: Verlasssünde. [german. Stw.]  
 der Tpdde, M Handelsmann. [zu: tolein; niederb.]  
 der Tpdby, -s/-s, 1) Weinwein mit Wasser und  
 Zucker. 2) Balmwein. [engl.-ind.]  
 der Tpdfel, M 1) Pantoffel. 2) Töffel. [oberd. Kurz-  
 form]  
 der Tpdfel, -s/-e, U ungeschickter, plumper Mensch.  
 [Stw. von: Christoph]  
 das Tpdffiß, -s/-s, + A Kraftmann. [Schallwort]  
 der Tdg, M Zug, Zugluft (ich tög, tög, M zog. [niederb.]  
 die Tdga, -en, -en, das altindische Übergewand,  
 Abb. T. 18. [lat.]  
 Tdgg, -s, deutsches Schutzgebiet in Westafrika unter  
 britischer und französischer Mandatsverwaltung.  
 das Tdhuwaböhu, -s, Wirrwarr, Durcheinander,  
 wilde Unordnung. [hebr. 'wüst und leer']  
 die Tdskette *talskette*, -en, 1) Weseffschaftskleid, Zug:  
 T. machen; in großer T. 2) Pustisch der Dame.  
 3) Abort. [franz. Gottschezeit]  
 der Tdskajer, richtiger: Tdskajer, -s/-, ein Ungarwein.  
 [nach der ungar. Stadt Tokaj]  
 Tdskamen, Tdskum, Tdskern, M der nächste, künftige.  
 [niederb.]  
 Tdskio, Tdskio, -s, Hauptstadt von Japan. [japan.  
 'Hauptstadt']  
 die Tdskotte, -en, f Tonstück für Orgel oder Kla-  
 vier. [ital. toccare 'berühren']  
 die Tdte, -en, M Hund, Hündin; meist gering-  
 schätzig: Käter. [Schwulstzeit; niederb., nordd.]  
 Tdtkbo, -s, Stadt in Spanien. Einw.: der Tdte-  
 dner, -s/-s. Eigw.: Tdtekdner. die Tdtkbo-  
 arbeit, eine Durchdruckarbeit, zu der man die  
 Grundfäden gitterartig auslegt und mit weißem  
 oder buntem Garn dicht umnäht.  
 tolerabel, erträglich, tolerant, duldsam. die Tole-  
 ranz, -en, 1) Duldung, Duldsamkeit, bes. Weisheits-  
 zeit in Glaubensfragen. 2) Maschinenbau: der  
 Unterschied zwischen dem oberen und unteren Ab-  
 maß eines austauschbaren Maschinenteils. [lat.;  
 Lutherzeit]  
 der Tdtk, M Lintenseid. [Schweiz.]  
 totd, 1) wild, tobend, ausgelassen, lustig umherjagend.  
 2) verrückt, in Raserei verfallen; von Hunden: die



vgl. Abb. B 41

Tollwut habend. 3) sehr viel; stattd. 4) U schlimm, ärgerlich, ich tolle (habe, bin getollt). 1) laufe, jage umher, spiele wild. 2) *sächs.*: brenne die Haare. Ich tolle mich aus, befrlebig meine Lust nach willkürlichem Spiel. die Tollheit, -en, 1) U Verwildtheit. 2) toller Streich, die Tollbeere, 1) Tollkirsche, 2) schwarzer Nachtschatten, die Tollkirsche, 1) ein Nachtschattengewächs mit schwarzen, sehr giftigen Beeren, Abb. T 14. 2) *südd.*: Einbeere. die Tollwut, Hundswut, Strantheer der Hunde, durch ihren Biss auf Menschen übertragbar. [german.]

der Toll, M Boll. [niederb.]

die Tolle, -n, U Schopf, Haarbüschel, Haarfrisur. [zu: Tolle; nordb.]

der Tölpelhaft, -e/-e, Tölpel. *Eigw.*: tölpelhaftig. [ungar. Spottname der Fußsoldaten; Goethezeit]

der Tölpel, -s, -1) Dupp M, plumper, ungeschickter Mensch. 2) Schwimmbogel der warmen Meere. 3) → Duppel. die Tölpel, -en, ungeschicktheit, Blumpheit. tölpelhaft, tölpisch, 1) ungeschickt. 2) von Drehkrankheit befallen (Schaf). [mhb; eigentlich niederb. 'Dorfbewohner', 'Wauer']

Tönn, -s, engl. Kurzform von: Thomas.

der Tönn, M Baum. [niederb.]

Tönn, Abl. für: Tomus.

der Tomahawk *Winehawk*, -s/-s, Streitkolben oder Streitort nordamerik. Indianerstämme, Abb. T 14. [Algonkin Sprache; 19. Jahrh.]

der Tomön, -s/-e, persische Minze. die Tomöte, -n, Korabikapfel, Liebeskapfel, ein Nachtschattengewächs mit großen, roten Beerenfrüchten, Abb. T 14. [franz. aus mexlan.]

der Tombat, -s, goldfarbige Mischung aus Kupfer und Zink. [niederb. aus malatisch; Schwulstwort]

die Tombola, -len, 1) Verlosung (bei Festen). 2) eine Art Jagentiotta. [ital.]

der Tomum, -s/-s, Scherzname des englischen Soldaten. [engl. Koseform von: Thomas]

der Tömpel, -s/-e, Spannholz der Weber.

der Tomus, -n, m, Buch, Band eines Druckwerks. [lat.]

der Tönn, -s/-e, Sammelname für adhe, erdige Stoffe, die durch Verwitterung bes. der Feldspate entstehen (Lehm, Mergel, Leß, Kaolin u. a.). *Eigw.*: tönnig, tönnern, aus T. die Tönerde, Töhd des Aluminiums, der Tönnschleier, graues bis schwarzes schleimiges Gestein. die Tönnauhe, *Schießsport*: Scheibe aus T., die von einer Maschine in die Luft geschleudert wird. die Tönnwaren, Töppferwaren. [german.]

der Ton, -es/-e, 1) hörbare Wellenbewegung der Luft (Luftschwingungen): ein hoher T.; der zerre T. der Weigen; keinen T. mehr, ganz still; hast du Töne, U kann man dazu etwas sagen?, da bleibt einem das Wort im Halse stecken. 2) Klangart: diese Geige hat einen wundervollen T.; der T. des U ist dumpf. 3) Betonung: Lokomotive hat den T. auf der vierten Silbe, vgl. Übers. B 26. 4) Art des Benehmens und Redens: hier herrscht ein freier T., sagt und tut man viel, was anderswo für unziemlich

gilt; der gute T., die Umgangsformen der guten Gesellschaft; es gehört zum guten T.; in dem T. geht es nicht mehr, diese Art sagt mir nicht zu, Sie müssen anders sprechen. 5) *in der Malerei*: besondere, eigenartige Färbung: der goldene T. Rembrandts. 6) + Melodie und Tropfenform eines Liedes. tonig, T auf einen Grundton bezogen, auf einer Tonart aufgebaut. *Hptw.*: die Tonalität. ich töne, töne (habe getönt, getönt) es (ab), stimme genau, gebe ihm eine bestimmte Farbe, stupe die Farbe ab, schatte ab, es tönt, klingt; ein dumpf tönendes Geräusch. die Tönung, -en, bestimmte Abstufung, Farbgebung, Tönungsbend, anderen zur Nachahmung dienend. die Tonart, die Anwendung des Dur- oder Mollgeschlechtes auf einen der 12 Töne der obenbländischen Tonordnung. der Tonrichter, -er, Schöpfer von Musikstücken (Komponist). der Tonfall, Klangfarbe der Rede, Sprachmelodie, Modulation. die Tönungsbend, Art der Erzeugung des Tones, der Tonfall, Film mit Tonstreifen, der passende Klänge, Begleitgeräusche und meist auch Reden bietet. die Tönkunst, Musik, die Tönkünstler, -n, die Folge der Töne in einer Oktave. der Tönmischer, beim Tonfilm und im Rundfunk ein Mann, der die Klangfarbe verändert. das Tönzeichen, Schriftzeichen, das die Betonung angibt, z. B. der Tonpunkt in diesem Werk. [griech.-lat.; ahd.]

der Tönn, -s/-e, M Beße; op Töntjen, auf den Leben. [niederb.]

die Tonbank, Tönnbank, Tonbank, M Labentisch. [von niederl. tonen 'selgen'; nordb.]

Tönn, -s, männl. und weibl. Vorname. [Kurzform von: Anton, Antonie]

tönnische Mittel, Tönica, S stärkende Mittel. [lat.]

die Tönung *Winegock*, -e, Tönungsbend, Schiffsräumgehalt. [franz.]

die Tönung, -n, 1) größeres Maß. 2) Gewicht von 1000 kg (*abgek.*: t). 3) L Einheit des Schiffsraumes: 1000 kg oder: 2,8316 cbm (Registertonne). 4) altes Maßmaß, 100 l. 5) L eine Woge, Abb. S 46. tönnig, S geneigt, das Tönungsgewölbe, Art Gewölbe, Abb. G 24, S 78. der Tönungsmesser, S Leistungsbah, Verröderung von 1 t über 1 km. [german. Vw. aus dem Gallischen durch spätlat. oder roman. Vermittlung]

Tönnles *Winegock*, -e, männl. Vorname. [niederb. Kurzform von: Anton]

die Tönstille, -n, S Mandel. [lat.]

die Tönstille, -en, geschorene Stelle auf dem Scheitel des katol. Weistühns, Abb. A 17. [lat.; Gegenreformation]

der Tönn, -s, S der normale Spannungszustand der Organe, bes. der Muskeln. *Eigw.*: tönnisch. [lat.-griech.]

der Tönn, englische Schreibung von → Topp. 3. der Tönn, -es/-e, gelbes Mineral, dient als Schmuckstein. [griech.]

der Tönn, -es/-e, 1) Kleind M, Brenne M, Hochgeschirr. Abb. T 15, G 8, überhaupt Geschirr im weitesten





Sinn, z. B. Wumentopf, Nachtopf; rundes Gefäß, z. B. an der Gondgrate, Abb. H 6; ein T. Kasser; ein T. Typich in Hier; bildlich: das ist noch nicht in dem T. wo es tochen soll, noch nicht reif zur Ausführung oder: noch nicht richtig im Gang; also in einem T. wer es, unterdieses behandelt.

2) M Kreisel, der Topfstraten, M säuerliches Getränk von feich geschlachtetem Schmelz mit Klößen, der Topfgunder, -hiefer, wer wissen will, was es zum Eisen gibt; auch: wer seine Nase in Dinge steckt, die ihn nichts angehn. der Topfsuchen, Wapf, Nischfuchen, Abb. K 69. das Topfschlagen, Volksbelustigung, bei der einer mit verbundenen Augen einen T. treffen muß. [westgerman., verwandt mit: tief; 2 franz. aus niederb. top 'Sölge']

der Topfen, -s, M Quart. [mhdb.: bayr.]

der Topfer, -s, M, Umler M, Umler M, Hersteller von Tonwaren; dazu: die Topferei, -en, Abb. T 16. [spätes Nhd.; von: Topf]

die Topinaubür, -en, der T., -s, eine Art Sonnenblume und deren eßbare Knollen. [brasil.]

die Topographiz, -en, die Ortsbeschreibung mit genauer Angabe der Geländeverhältnisse, Wege, Gebäude usw. *Figur.* topographisch. [griech.]

topp!, es gilt!, einverstanden! [Schwulstzeit; niederb.]

der Topp, 1) -s, U Topf. 2) -s, U oberer Teil des Mastes oder der Stenge, Abb. S 48, S 49. 3) A höchster Rang im Zuschauerraum. ich topppe, 1) den Kopf ball, treffe oberhalb der Mitte. 2) eine Rah, eine Stenge (auf), ziehe mit einem am Mast befestigten Tau höher. das Toppel, M Spitze, Wähe, Haube der Vögel. [in manchen Bedeutungen aus dem Englischen entlehnt; niederb.]

die Touque tök, -s, kleiner runder Frauenhut. [franz. aus arab.; Wismarzeit]

das Tor, -s, e, 1) Tür, Vorste, Einfahrt, bes. an Häusern, Abb. T 16, und Befestigungen wie Wurg, Abb. B 63, Festung, Abb. F 19; auch: Loch im Felsen oder im Eis (Gletschertor), Abb. G 31. 2) Ziel beim Fußball, Abb. F 43, und anderen Ballspielen: die Gegner erzielten mehr Tore, Torhüser, der Torhüter, das frühere aßenbildliche Schließen der Stadttore; daher: nur z vor Tor (es) schluch, gerade noch zur Zeit (er) man Sperrgeld zahlen muß). der Torwart, Werteheldiger des Fieles bei Ballspielen. der Torweg, Einfahrt. [german.; von: Tür]

der Tor, -en/-en, die Törte, -en, Narr, bes. wer unklug handelt; ein reiner T., von der Welt unberührt Mensch, die Törtheit, -en, unkluge Handlung. törricht, dumm, unklug. [mhdb.: verwandt m.: tören, Dusef]

der Torradpör, -s, e, Torpör, -s, Stierkämpfer. [span.]

der Torf, -s, Bodenart, die aus feuch vermodertem Gras und Moos entstanden ist, vgl. Abb. M 24; T. stechen, Soden oder Fiegel aus T. brechen. das Torfmoos, ein polsterbildendes Laubmoos. [german. Etw.; niederb.]

spärlsch, M taub, schwerhörig. [verwandt m.: Tor; bayr.]

die Törte, Dörte, M Kreisel. [alemann.]

die Törtef, -en, alte Form der Weinsteter. ich tgr-

tele (bin, habe getorlet), taumele, gehe unsicher (nach der Weinpreffe, mit der das Schwanten des Verauschten verglichen wurde). [lat. W.: mhdb.]

das Tört, M schmaler Boh. Abb. B 20. [von: Tört] der Törn, -s, 1) M Taumwindung, Abb. K 36; in einem T., fortwährend. 2) M Schicht, Gang. 3) M Aufzug; leg T., halt! 4) M Turm. ich tgrne ihn, M bemue, äugle. [niederb.]

der Tornädo, -s, Wirbelsturm. [span. 'gedreht']

der Tornhieser, -s, 2 Ranzgen, Hölster M, Abb. R 14 [slaw. W.; älter: Tansler]

der Torpödo, -s, 1) beweglicher unterseelicher Sprengkörper, Abb. T 17. 2) Bitterrochen das Torpödooot, schnelles, kleines Kriegsschiff, das Torpedobohre hat, Abb. K 83. ich torpedigre (habe torpediert) es, treffe mit einem T.; zerhöre. [lat. 'Bitterrochen; Wismarzeit']

torpjd, S schliff. [lat. 'geföhlos']

ich toranigre es, 1) drehe 2) quäle. die Torfidu, -en, Drehung, Drilling. [lat.]

der Torfo, -s, Bruchstück, bes. verstümmeltes Bildwerk (Kumpf ohne Kopf und Glieder), Abb. T 17. [ital. 'Vaumstumpf; Woethezeit']

der Tort, -s, Kränzung, Schädigung; je man dem e in ein T. antun. [franz.; Schwulstzeit]

die Torte, -en, Feingebäd in Rundschalenform, Abb. K 69. das Torteleit, -s, kleine T. [ital. W.; Torieleit franz. W.]

die Tortür, -en, Koffer; Quas: es war für mich eine T., dies Buch zu lesen. [lat.]

der Törz, -s, 1) Wulst, z. B. an Säulen, Abb. B 11. 2) Blütenboden. 3) A Ringfläche. [lat.]

der Tört, -s, ...ries, früher: englischer Konserverbier. [engl.]

tosamm, M still, kleinlaut. tosqwer, behutian. [schweiz.]

Tostäna, -s, Landschaft in Italien. tostänisch.

der Töst, -s, e, 1) deutsche Schreibung von: Toast. 2) M Wäffel. [oberb. mitteld.]

es töst (hat getost), schallt laut, rauscht, brausk. der Tös, M lauter Lärm. [german.; Tos oberd.]

tosto, S geschwind, schnell. [ital.]

töt, 1) gestorben, dem Tode zu eigen, des Lebens beraubt: alle vier Großeltern sind t. die Blumen sind ja t., unfähig weiterzuleben; zahlreiche Zeitwortverbindungen: einen totstellen, -schließen, -machen, t. bleiben, t. liegenbleiben; sogar: totgehen, zugrunde gehen; sich totstellen; bildlich: tote Sprachen, die von keinem Volke mehr gesprochen werden. 2) übertreibend für: erschöpf, sehr müde: sich totarbeiten; ich machte mich ganz t., um rechtzeitig zu kommen, hegte mich ab; auch sonst übertreibend: sich totärgern, sich tottöchen. 3) ohne Lebendiges, leer, ausgestorben, empfindungslos, öde, wüst: der tote Herbstwald; im Herzen ist alles t.; tote Augen, matte, glanzlose, auch: blinde; totes Werk am Schiff, alles Unbewegliche; t. für die Freuden der Welt. 4) in vielen, bes. technischen Anwendungen: unweksam: totes Kapital, ertragslos; der tote Punkt, an dem



Torfo



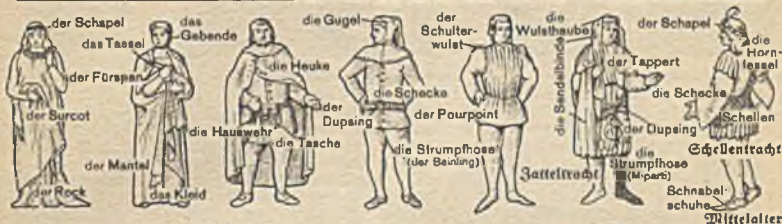
Totentanz (Einzelbild)

eine Maschine nicht wirken kann; die Tote Hand, **T3** eine Körperschaft, bes. die Kirche, als Eigentümer. auch verallgemeinert: ein Kennen ist auf dem toten Punkt, an einer Stelle, wo es keinen rechten Antrieb hat, wo man nicht weiterkommt; ein totes Kennen, unentschiedenes; totes Geleise, in einem Freilobd endendes; tote Asche, ganz ausgebrannt und ausgeföhlt; Gips wird totgebraunt, so daß er nicht wieder Wasser aufnimmt; Wasser geht t., hat kein Gefälle, vgl. das Tote Meer, ein abflußloser Salzwassersee in Palästina. der, die Tote, -n, ein -t, eine -t, Verstorbene. Ich tste (habe getödet) ihn, es, bringe ums Leben, zu Tode, made to, auch: vernichte, zerstöre, z. B. einen Nerv tödte n. Ich tste es ab, vernichte, nehme die Lebensmöglichkeit. Ich tste mich ab, lasste mich, suche mich der Welt und ihren Leidenschaften zu entfremden. die Tötung, -en, **T3** Mord oder Totschlag, der Tötender, D Friedhof, das Tötentbett, Sterbelager, das Tötentisch, kathol.: Allerheilen, protestantisch: Tötensonntag, letzter Sonntag des Kirchenjahres, Übers. J2. der Tötengräber, -s, 1) Grabauswächter, oft: Friedhofsvorwarter. 2) Wastäfer, der Tötentopf, 1) Schädel eines Toten. 2) Helmzier. 3) großer Nachtschmetterling. die Tötentlade, -truhe, der -baum, oberd.: Sarg. die Tötentunaste, Abguss vom Gesicht eines Verstorbenen. die Tötentülle, Grabesruhe, tiefes Schwelgen. der Tötentanz, Darstellung, die unter dem Bild des Tanzes die Macht des Todes über alle Menschen veranschaulicht, Abb. T 17. die Tötenuhr, der -hammer, ein Klopfsäfer im Holz. der Tötenvogel, ein Steinlaug, ein tygeborenes Kind, das nicht gelebt hat: bildlich: von vornherein ausföhliches Unternehmern. der Tötleger, Mädchenhuhn. der Töttschlag, **T3** vorföhliche, aber im Weggang zum Worb ohne Überlegung ausgeföhrt Tötung eines Menschen. der Töttschläger, Stod mit Helmpf. [german. Etw.] totall, gänzlich, vollständig; der totale Staat, staatsphilosophischer Begriff, wonach alle Bereiche des bökischen Lebens dem Staat ein- und unterzuordnen sind. die Totalität, -en, Ganzheit, der Totalität, -en, -ten, Vuchungsstelle für die Ketten beim Wiedererennen. [lat.]  
 der, die Tote, M Kate, Wote. [kinderprache; oberd.]  
 die Töte, M Henkelkopf, Krug. [vielleicht aus lat.; Westermalb]  
 das Totem, -s, Tier, Pflanze oder Gegenstand, mit denen sich eine bestimmte Menschengruppe für verwanbt hält und die deshalb von ihr Verehrung und Schönung genießen; dazu: der Totemismus, -s, (indian.)  
 der Tote, U Antwort für: Totalfaktor.  
 der Töttsch, M ein österr. Wauergericht.  
 es tötterlet mit r, mir bangt. [schweiz.] [Mosel.]  
 Touit kul, -s, befestigte Stadt in Frankreich, an der Toulon insel, -s, franz. Kriegshafen am Mittelmeer.  
 Toukoufe tulise, Stadt in Südrantreich.  
 das Toupe tupp, -s, -s, Haarerzstüd. [franz. aus niederl.; Gottschiedzeit]  
 die Tour tür, -en, 1) Fahrt, Reise: in einer T., ohne Unterbrechung. 2) Umdehung, z. B. Abb. V2. der Tourist, -en/-en, Bergnügungskreifer, Ausflügler, Wanderer. das Tournee, -s, -s, Wende-  
 reise (beim Stat), die Tournee, -n, 1) Rund-  
 reise. 2) Gastspielreise zu künstlerischen Zwecken. [franz.; Schmulfzeit]

der Tournedoß turnädo, -, Lendenfchnitte. [franz.]  
 Touré tur, Stadt in Frankreich.  
 tout comme chez nous tu köm schä n3, ganz wie bei uns. [franz.]  
 der Tower taur, -s, Stabfestung in London. [engl. 'Turm']  
 ich tühwe, M zaubere. [niederd.]  
 die Toxikologie, -n, Lehre von den Giften. das Toxin, -s, -s, Giftstoff. [griech. Riv.]  
 tr, tr-, 2 Abl. für: Triller.  
 der Trab, -s, 1) laufende Wagent, bes. von Pferden, bei der ein Vorderfuß und der entgegengesetzte Hinterfuß zugleich aufgesetzt werden, Abb. P12, R18; L reiten; das Pferd oder: sich in T. sehen; einen auf den T. bringen, U in Schönung bringen. 2) M Wagenselle. Ich trage (bin, habe getragt), gebe im T., eile mich, der Traber, -s, 1) Trabrennpferd. 2) drehrantkes oder: rückenmarktrantes Schaf, tragbig, österr.: eilig. [westgerman.; 2 niederd.]  
 der Trabant, -en, zweimastiges Segelschiff in der Adria. [ital.]  
 der Trabant, -en/-en, 1) Leibwächter. 2) Mond und andere Nebenplaneten; Begleiter: Frankreich und seine Trabanten. 3) S sind, 4) Bedienter. [tschech.; spätes MW.]  
 die Trace träß, frühzödische Schreibung von: Trasse.  
 die Trachse, -n, Atmungsorgan der Vögel, auch mancher Spinnen. die Tracheotomie, -n, s Luftrohrschneid. [griech. 'Luftöhre']  
 die Tracht, -en, 1) Kleidung einer bestimmten Zeit oder Gemeinschaft, vgl. Abb. T11, A 17 (Amstrachten) und B 51 (Wollstrachten); die T. des 16. Jahrhunderts; Haartrachten, Abb. H 1. 2) eigentlich: Tragast, meist allgemein: Anteil, Portion: eine T. Krügel; die T. der Biene, was sie einragt. 3) Wasser, rage, Tracht, Fieb M. 4) s Gebärmutter des Haarwides. 5) s die gesamte äußere Gestalt. 6) auch: Tracht, Teil des Outes, Abb. H 30, und des Sattels, Abb. S 5. [von: tragen] Ich trachte (habe getrachtet) nach ihm, begehre, erstrebe es. das Trachten, -s, Begehren, Streben: all sein Sinnen und Trachten war auf eine Reise nach Griechenland gerichtet. [westgerman.: Wv. aus lat.: tractare]  
 der Trächter, M Trichter. [oberd.]  
 trächtig, tragend, schwanger. [von: Tracht in der veralteten Bedeutung: Weibesfrucht]  
 der Tracht, -s, -e, Ichgranes bis rötliches Fußgeheim. [griech.]  
 die Tradition, -en, Überlieferung, Brauch. Eigw.: traditionell. Zeitw.: traditoren, der Traditionalismus, -s, Abertierungstreue. [lat.]  
 ich traf, von: treffen.  
 Trafalgar, -s, Borgebirge an der Südspitze Spaniens.  
 der Traß, -s, -s, in Österreich, die T., -en, Handel, Waden; die Trafalkraft, staat. Tabakverkaufsstelle. der Traffikt, -en/-en, Wadenbesiger. [ital. aus arab. 'Vertellen']  
 die Trast, -en, Stuch aus Balkenholz. [poln. Wv.]  
 träg, träge, langsam, unbehöflich, faul, unbeweglich. die Trägheit, -t, 1) Faulheit. 2) Unbeweglichkeit. 3) Physik: Beharungsvermögen. [german.]  
 der Tragant, -s, -e, strauchiger Schmetterlingsblütler, liefert ein Blinde-u. Klebmittel, z. B. für Billen. [lat.]  
 ich trage (trag, habe getragen); du trägst, er trägt, 1) es, ich n, pauze M, halte ichwebend ober stehend; er, es ruht, kostet auf mir, Abb. T 19: das H3 trägt den Reiter; ein Labradorbeiter



T 18





trägt zwei Zentner; die Säulen tragen den Giebel; Wasser trägt Holz, Holz schwimmt obenauf, 2) habe an oder auf: Kleider, eine Brille, einen Bart, Schmutz tragen; getragene Kleider. 3) *allgemein*: habe: einen Namen tragen; die Erzählung trägt den Stempel der Wahrheit; Gedanken tragen; den Verhältnissen Rechnung tragen. 4) erbulde, nehme mit Fassung auf mich: mein Herz trägt heimliches Leid; nicht länger trag ich's mehr; nun muß du auch noch die Schande tragen. 5) bringe (Ertrag, Frucht): der Baum trägt vom dritten Jahre an; der Gasthof trägt gut, lohnt sich, bringt etwas ein; ein Unternehmen trägt die Werbungskosten nicht, bringt nicht genug ein, um sie zu bezahlen. 6) eine Kuh trägt, ist tragend, ist kräftig. 7) gelange weit: ein Gewehr trägt 3000 m; die Stimme trägt, ist weit hörbar. Ich t. mich, 1) kleide mich. 2) mit etwas, plane es, arbeite daran. Ich t. es ab, 1) schaffe (Erbreich) fort: einen Hügel abtragen. 2) reiße ein (ein Gebäude). 3) Kleider, verschleisse, verbrauche. 4) zahle ab; auch: Dank abtragen, erlassen. 5) eine Strecke, welche in richtiger Länge ein. 6) Speifen, nehme vom Tische weg. 7) schreibe ein. 8) bringe Gewinn. Ich t. es ihm an, 1) bleie an, 2) bringe herbei, bes. von Hunden (apportiere). Ich t. auf es an, K bei einer Behörde, beantrage. Ich t. es auf, 1) verbrauche (ein Kleid). 2) streide auf (Farben); dich auftragen, übertreiben, oft: lügen. 3) bringe das Essen auf den Tisch. Ich t. es ihm auf, sage ihm, er solle es tun oder weitersagen, mache zur Pflicht. Ich t. es aus, 1) bringe zu der Kundschaft ins Haus: die Zeitung wird früh ausgetragen. 2) bringe zur Entscheidung: ein Kampf wird ausgetragen. Ich t. ihn aus, *oberd.*: flutsche über ihn. Ich t. dazu bei, bringe meinen Intell. wirke mit. Ich t. es ein, 1) schreibe klein, bei in ein oml. Verzeichnis. 2) schaffe klein, ernte, es trägt mir etwas ein, bringi Geld, Gewinn. Ich t. es ihm nach, kann nicht verzehlen, habe deswegen einen Groll auf ihn. Ich t. es vor, 1) spreche aus, lege auseinander, bes. als zusammenfassenden Vortrag; spreche öffentlich (regitiere). 2)  $\Sigma$  übertrage von der letzten Rechnung. Ich t. es ihm zu, berichte, sage weiter (Berichte, klatsch). es trägt sich zu, geschieht, ereignet sich. Ich t. es zusammen, sammle. tragbar, 1) was hin und her getragen werden kann. 2) erträglich. die Trage, -n, (Gestell zum Tragen von Lasten auf dem Rücken, Abb. T 19. der Träger, -e, -1) wer eine Last trägt, z. B. Gepäckträger am Bahnhof. 2) tragender Vorteil, vgl. Abb. B 56, S 70, T 20. die Trage, *schweiz.*: Traglast, die Tragbahre, Krankenbahre, Abb. B 6. die Traggfläche, Hügelfläche des Flugzeugs, Abb. F 32. der Traghalm, Waldbahn, auf Stangen ruhendes Teppichdach, unter dem z. B. der Pfister bei Prozessionen schreitet. das Tragtier, Kaffier, die Tragweite, 1) Schußweite (einer Feuerwaffe). 2) Wirkung, Bedeutung. Reichweite: er ist sich der Tragweite seine s

Handelns nicht bewußt, ahnt nicht, was daraus sich alles ergeben kann. (perman. Stw.) der Trageloch, -en-en, ein Fabeltier, Mißwesen; übertragen: fragwürdige Dichtung, stillos Kunstwerk. (griech. Vöckhirsche) die Traggil, -e, erschütterndes Gesehen, schicksalsschweres Zusammentreffen. die Tragikomödie, Schauspiel, das erheitende und erschütternde Vorgänge in einer Handlung bereint. der Traggilde, -n-n, Schauspieler des ersten Grades. die Traggilde, -n-n, Trauerspiel. (griech.; Gottschiedzeit; Tragödie Lutherzeit) der Train *trah*, -e, -e, f. & Tröß, Fahrabteilung. (franz. 'Zug'; Schußzeit) der Trainer *trénér*, -e-, Sportlehrer, der in einem Sportzweig Unterricht erteilt, auch: Ausbilder der Rennpferde. Ich trainiere *tränvre*, auch: tränkre (habe trainiert, tränert) es. ihn, mich, auf es, bereite auf besondere Leistungen vor. *Hydro.*: das Training *tréning*, -e-, des Trainingsanzug, warmer Sportanzug mit langer Hose, Abb. K 29. (engl.; Wismardzeit) traiteable, → trabel. der Traiteur, Traiteur *trahér*, -e-, Speisewirt, Zubereiter seiner Küche, Stabfisch. (franz.) das, der Trajekt, -e-, Fährschiff, bes. Eisenbahnfähre. (lat.) Trajkenen, Dorf und Gestüt in Ostpreußen. der Trajken, Pferd aus dem Gestüt T., Abb. G 19. der Trajt, -e-, 1) Zug, Strich, Ausdehnung, Länge. 2) Gebäudeteil, Hügel (am Bauwerk). (lat.) traktabel, flügel, leicht zu behandeln. das Traktament, -e-, Bewirtung, Beepflegung; Wohnung. (lat.) der, *seltener*: das Traktat, -e-, 1) Abhandlung. 2) religiöse Flugchrift. 3) Vertrag zwischen Staaten. das Traktätschen, -e-,  $\Delta$  fromme oder frömmelnde Werbechrift. (lat.; mhd.) Ich traktiere (habe traktiert), 1) ihn, behandle (*meist*: schlecht). 2) ihn, bewirte. 3) mit ihm, verhandle. (lat.; spätes W.) der Traktor, -e-, *gren.* Schlepper, Motorschlepper. (lat.) die Tragle, -n, Witterstahl. (niederb. aus franz.) trall, trallig, M bumm, einfüchtig. (nordb.; westb.; vgl. Trall) Ich trällere (habe geträllert), singe ohne Worte. (Schallwort) der Träm, Trömen, Träme, M Vollen; Sprosse; Etäffel (nordgerman.; niederb.) die Träm, -e, Trambahn, Straßenbahn. (engl. tramway 'Schienenbahn'; Wismardzeit) der Trämbus, -e-, Kraftomnibus für Autostrafen. der Trämel, -e-, 1) Sägebock. 2) Pruthiene. (von: Träm) trämhäpet, M traumverloren. (bah. 'traumhäpzig') der Trämpt *tramp*, -e-, 1) Landstreicher. 2) Schiff ohne letzten Fahrplan. Ich tramppe, halte Kraftwagen an und lasse mich mitnehmen. (engl.) der, das Trämvel, -e-, die Tr., -e-, plumper, schwerfällig auftretender Mensch. Ich tramppele, tramppele (habe getrampelt), tramppe, tramppe, trete groß auf, stamppe. Ich tramppele auf etwas herum, übertragen: beleibige es roh. das Trämpeltier,



1) zweihörniges Kamel (Volksdeutung von: Dromedar.) 2) unbeholfener, plumper Mensch. [spätes Mittl.; verwandt mit: trappen]

die **Trampolne**, -n, Federbrett, Sprungbrett. [ital.; dort aus deutsch: trampeln]

der **Trän**, -s, -e, dickflüssiges Fett aus dem Speck von Wolltieren, Robben und Fischen; im T. fein, U. bestrichen. *trugig*, 1) ölig schmedend oder anzuschauen. 2) U. langweilig, träge, verschlafen: *dazu*: die *Tränuse*, -tute. [daselbe Wort wie: Träne; niederb.]

die **Trance** *trāns*, -, schlafähnlicher Entzündungszustand der Mehlen. [engl.]

die **Tranche** *trāschē*, -/n, 1) Schnitte, Scheibe. 2) Teil einer Anleihe. Ich *tranchiere Trāschire* (habe *tranchiert*), zerleile den Vrat. [franz.]

die **Tranche** *trāschē*, -/n, † Auf- oder Schützengraben. [franz.]

der **Trand**, M Taub, Lumpen, Trandeltram. [niederb.]

die **Träne**, -/n, 1) von den Tränenrüben im Auge abgefonderte klare Flüssigkeit; Tränen vergießen, weinen, Zeichen des Schmerzes oder der Rührung. *auch*: Tränen der Wut; Tränen tauchen, so tauchen, daß einem die Augen übergehen. 2) U Tropfen, ein bißchen (von einer Flüssigkeit); du hast nur eine T. im Glas. 3) tropfenförmiger klarer Körper, z. B. Ohrhänger. Das Auge trânt, Tränen treten heraus; *sonst*: etwas trânt, tropft, scheidet Tropfen ab. das *Träneude* Herz, eine krautige Gartenzierpflanze mit rotweißen Blüten, Abb. T. 20. [deutsches Etw. "Tropfen"]

ich *tränkere*, deutsche Schreibung von: *tränlere*.

der **Trant**, -s/te, Getränk, bel. hellendes oder zauberträchtiges; Speise und T.; die Schäfer kennen allerlei Tränke und Tränklein. Ich *trant*, von: trinken; die *Tränke*, -/n, 1) Stelle oder Gefäß, wo Tiere regelmäßig trinken; die Berber zur T. führen. 2) *auch*: Trant, Schweinefutter, Futterbrei. Ich *trante* (habe *getrânt*) es, ihn, 1) gebe ihm zu trinken. 2) lahe sich mit Flüssigkeit vollsaugen: ein mit D) getränkter Lappen. Ich *trante* ihn aus, V. vertreibe aus dem Rau. Ich *trante* es ihm ein, zahle heim, räche mich dafür an ihm. (von: trinken)

**tranquillo**, D ruhig. [ital.]

**trand...**, jenseits, über; *bes. an erdkundlichen Namen*: *transalpin*, jenseits der Alpen liegend (von Italien aus gesehen); *transatlantisch*, jenseits des Atlantischen Ozeans (von Europa gesehen); der *Transhimalaja*, Gebirge in Asien, jenseits des Himalaja (von Indien gesehen); *Transjordanien*, Ostjordanland (vom Meer gesehen); *Transkaukasien*, das Ebbortland des Kaukasus (von Kaukasus gesehen). [lat.]

die **Translatiōn**, -/n, 1) bedeutendere geschäftliche Unternehmung. 2) Unterhandlung. [lat.]

ich *translagire*, häufige deutsche Schreibung von: *translere*.

der **Transler**, -s, Übertragung, Zahlung an das Ausland in fremder Währung. *Zeitw.*: *transleriren*. [engl. aus lat.]

die **Transfiguratiōn**, -/n, Verkörperung Christi. [lat.]

die **Transformatiōn**, -/n, Umformung, der **Transformator**, -s, gen. kein Apparat zur Veränderung der Spannung eines Wechsel- oder Drehstroms. [lat.]

die **Transfusiōn**, -/n, 1) Übertragung einer Flüssigkeit, bel. von Blut. 2) Abtreten von Wasser durch durchlässige (poröse) Scheidewände. [lat.]

die **Transgressiōn**, -en, *Erdgeschichte*: Überleitung von Festland durch Meer. [lat.]

der **Transit**, -s, -e, Durchfuhr. [ital.]

die **Transitiōn**, -en, Ubergang; Übergang. [lat.]

**transkritisch**, vordbergend. [lat.]

**transkritiv**, *Sprachl.*: zielend (Zeitw.), Übers Z. 7. [lat.]

die **Transkriptiōn**, -/n, 1) Umschrift fremder, z. B. orientalischer, Sprachen in ein auf Grund der lateinischen Schrift geschaffenes Alphabet. 2) lautgetreue Niederschrift von Wörtern und Sätzen in Lautschrift (phonetische T.). 3) D. Bearbeitung eines Musikstückes für andere Instrumente. *Zeitw.*: *transkribiren*. [lat.]

die **Translatiōn**, -/n, Übersetzung aus einer fremden Sprache. [lat.]

**Translithānien**, -s, die ungarischen Länder der alten österr.-ungar. Monarchie.

die **Transmissiōn**, -/n, † Vorrichtung zur Kraftübertragung. [lat.]

**transparen**, durchscheinend, das **Transparent**, -s/te, ein auf durchscheinenden Stoff (z. B. Papier) gemaltes, von hinten beleuchtetes Bild. [lat.]

die **Transpiratiōn**, **Transpiratiōn**, -/n, Schweiß, Schwitzen. *Zeitw.*: *transpiriren*, *transpirieren*. [lat.; Gotteszeit]

die **Transplantatiōn**, -/n, die Überpflanzung von Gewebeteilen an eine andere Stelle des gleichen oder eines anderen Körpers. *Zeitw.*: *transplantiren*. [lat.]

ich *transponiere* (habe *transponiert*) es, J. setze in eine andere Tonart um. [lat.]

der **Transport**, -s, -e, 1) Beförderung. 2) *Übertrag.* *transportibel*, beweglich, tragbar. der *Transporteur* *transportör*, -s/te, Wirtelmeister, Abb. H. 18. Ich *transportire* (habe *transportiert*) es, beibringe, bringe. [franz.; 30jähr. Krieg]

**transrhenisch**, jenseits des Rheins. [lat.]

**Transsilvānien**, -s, Siebenbürgen. [lat. jenseits des Waldes]

die **Transsubstantiatiōn**, -, *kathol. Kirche*: Verwandlung des Brots und Weins beim Abendmahl in Christi Leib und Blut. [lat.]

**Transvaal** *trānsval*, -s, Provinz der Südafrikanischen Union. [jenseits des Flusses Vaal]

**transversal**, querlaufend. die **Transversale**, -/n, † Gerade, die ein Dreieck oder Viereck durchschneidet. [lat. Ausl.]

der **Transversist**, -en/-en, wer den Trieb hat, Kleveland des andern Geschlechts zu tragen. [lat.]

**transzendunt**, außerhalb der Möglichkeit des Erkennens liegend, die Grenzen der Erfahrung überschreitend. *Wptw.*: die *Transzendenz*, - *transzendenzl.*, *bei Kant*: sichere Erkenntnis verschaffen und verbürgen. [lat.]

der **Trant**, M 1) Wang, Trot. 2) Kredit. [oberb.]

das **Trapp**, -s, -e, 1) † Biered mit zwei gleichlaufenden, aber ungleich langen Seiten, Abb. V. 7. 2) *Schautiered.* das **Trappesold**, -s/te, † Biered ohne gleichlaufende Seiten, Abb. V. 7. [griech.; Gotteszeit]

**Trapezunt**, -s, Hafenstadt am Schwarzen Meer.

**trapp**, *trapp-trapp*, Geräusch schwerer Schritte. Ich *trappe*, *trappe*, *trappe*, trapse, schreite schwer, gehe plump, laufe, krampe. Ich *trappele*, *trappele*, laufe mit kleinen Schritten. [zu: trampeln und troben]

der **Trapp**, -s, alter Name dunkler Auswurfgesteine. (von: Treppe)

die **Trappe**, -/n, der T., -n/-n, 1) großer Stantebogel. 2) plumper Mensch. 3) Fußspur. 4) Klotztreppe. [1 slav. W.; 2, 3 von: trapp; 4 schweiz.]

der **Trapper**, -s/te, nordamerikan. Pelztierjäger. [engl. "Hollenteller"]

der **Trappist**, -en/-en, Angehöriger eines 1663 gegründeten Mönchsordens. [nach der franz. Abtei La Trappe in der Normandie]

**trarp**, *trarp-trarp*, Hornruf, Trompetenschloß. das **Trarp**, -s/te, U. Wärm, Marktgerätek, 'viel Lärm um nichts': etwas mit viel Trarp in Szene setzen. [Schallwort]

der **Trasch**, M Wähe, Woge; Wile. [oberb.]

das **Trasch**, M Treber, Rückstände. [alemann.]

der **Tras**, -s/te, Luststein. [Einbezeichnung von: Zerzass]

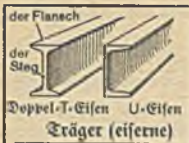
die **Trasse**, -/n, Vorzeichnung, abgesteckte Linie, z. B. beim Bahnbau. Ich *trassiere* (habe *trassiert*), 1) stecke eine Linie ab. 2) *Trasse* siehe eine Tratte. der **Trassant**, -en/-en, Aussteller eines Wechsels. der **Trassist**, -en/-en, Bezogener. [franz.; um 1830]

ich *trat*, von: treten.

**trättel**, süßlam, umgänglich. [franz.]

der **Trätter**, → *Traltre*.

der **Tratsch**, -s, U 1) Klatsch, Able Nachrede, Gerübe. 2) Schmutz. Ich *tratsche* (habe *getratscht*), 1) Klatsche; rede breit und viel. 2) gehe plump. *Wptw.*: die **Tratscherei**, -/n. [vielleicht verwandt mit: treten]



es trübsich, trübsicht, M U spritzt, fließt, regnet in Strömen. (nordb.; auch österr.)  
 die Tracht, M Viehmelde, Prachtstand [zu: treten; oberb.]  
 die Tratte, -n, gezogener Wechsel. [ital.]  
 die Trattoria, -, Spielhaus, Wirtschaft. [ital.]  
 der Traus, M Trost. ich tröste, 1) tröste. 2) neare. [oberb.]  
 die Trau, M Verlobungsgeschenk oder -seier. [von: trauen; niederb., rhein.]

die Traube, -n, ein Blüten- und Fruchtstand, Abb. B 12, im besonderen: die Frucht des Weinstocks, Abb. W 12; saure Trauben, etwas unerreichbares, das Träubele, schwäb.: Johannisbeere. Eigw.: traubig, das Traubenblut, O Wein. [westgerman.]  
 ich traue (habe getraut), 1) ihn, schenke Glauben und Vertrauen, bin sicher, daß er das Richtige und Gute tun kann und will: einem Freunde muß man reiflos trauen; Käufern kann man nicht über den Weg trauen; ich traue dem Frieden nicht, habe einen Verdacht oder eine Besorgnis. 2) ihn, beurlaube seine Eheschließung oder segne sie ein; wo laßt ihr euch trauen?, wo (bes. in welcher Kirche) heiratet ihr? 3) M glaube, meine, ich traue mich irgendwohin, es zu tun, an es, an ihn (heran), wage mich, erlähne mich, ich traue sie ihm an, verheirate (als Standesbeamter oder als Geistlicher). die Trauung, -en, Eheschließung. der Trauring, Ehering, Abb. S 29. [german. Stw.; zu: treu; 3 oberb.]

die Trauer, -, um ihn, über ihn, Schmerz um etwas Verlorenes, ein Unglück, eine Enttäuschung; tiefe Betrübniß; alles empfindend, um den eblen Menschenfreund; die T über die blutige Niederlage; T. anlegen, T. tragen, schwarze Kleider (und Schiler). ich traure (habe getrauert) um ihn, über es, fühle oder zeige T. traurig, 1) betrübt, schmerzgefüllt; zu Tode traurig, 2) schmerzbringend, so daß man T. darüber fühlen muß; eine traurige Nachricht. 3) U betrübtlich, unerfreulich; ein trauriger Kerl, schädlicher, elender. der Trauerfall, Todesfall in der Familie. das Trauerjahr, Frist, in der man um einen Verwandten T. trägt; 1/3 gesetzliche Frist, innerhalb der eine Frau noch Auflösung ihrer früheren Ehe nicht heiraten darf. der Trauerkloß, U trübseltiger Mensch. der Trauermantel, ein Tagsmantelring. das Trauerspiel, erschütterndes Bühnenstück, in dem der Held zugrunde geht (Tragödie); bildlich: trauriges Ereignis. die Trauerweide, Weide mit senkrecht hängenden Zweigen, Abb. W 11. [germanisch]  
 die Traure, -n, die untere Kante des Daches (die Traurinne, Dachrinne, Abb. D 2): vom Regen in die T. kommen, in etwas noch Unangenehmeres. es trauft (hat getrauft), tropft, trieft, ich traufe (habe getrauft) es über ihn, lasse herniedertrinnen oder -tropfen. ich traufele (habe getraufelt) etwas in es, über es, es ihm ein, gieße tropfenweise hinein, darüber. [von: triefen; ahd.]

traulich, gemüthlich, anheimelnd, freundlich. [von: trauen; Goethezeit]  
 der Traum, -s, 1) Ablauf von seelischen Erlebnissen im Schlaf oder schlafähnlichen Zustand; ich hatte

diese Nacht einen schönen T.; im T. sah ich die Alpen und war in Rom. 2) Wahntraum, Tagtraum, Spinnen der Gedanken und Wünsche ohne Überwachung durch den Verstand; daher: etwas Unwirkliches; im T. leben; vom T. erwacht; es war ein T., nichts Wirkliches; daran ist auch nicht im T. zu denken, das ist so undenkbar, daß man es sich selbst im T., wo doch vieles möglich scheint, nicht vorstellen kann. 3) Wunsch-, Verbilligungsvorstellung, ersehntes Ereignis; der T. seiner Jugend war die W. ohne, er wollte einst Schauspieler werden; ein T. geht in Erfüllung. 4) U etwas Wunderbares; dies Spitzenfeld ist ein T. ich träume (habe geträumt) von ihm, etwas, habe einen T., 1) lebe im T.; heute Nacht träumte ich von meinem Freund, daß ich König war, etwas ganz Verträutes; das hätte ich mir nicht träumen lassen, nie zu denken gewagt. 2) bin verjüngt, geistreich, lebe in Einbildungen; halbwüchsige Jungen träumen oft. der Träumer, -s, weisfremder, verjüngter Mensch. Eigw.: träumerisch. die Träumerel, -en, Verjüngtheit, gefühlreiches Spiel der Einbildungskraft. traumhaft, märchenhaft, unwirklich, überwiegend. das Traumbuch, Sammlung von Auslegungen der Träume. [german. Stw.; wohl Ableitung von: trägen]

das Trauma, -s, ...men, s schädigende Gewaltwirkung körperlicher oder seelischer Art. [griech.]  
 traun, wahrhaftig, fürwahr, bei meiner Treu. [von: in Treuen]

das Trauerl, M Boot, Gondel. [Salskammergut]  
 traute, 1) lieb, wert, teuer: meine Traute! 2) traulich, gemüthlich, behaglich. Hptw.: die Traulichkeit, -. [german. zu: treu]

Traute, Trautchen, -s, weibl. Vornahme. [Stoffform zu (Ver)traud und ähnl. Namen]  
 die Traute, -, U Mut, Zuversicht. [von: sich trauen]  
 der Traveller[schiff] traweller..., -s, -s, eine Art Reisebrief. [engl.]

travers trawör, quer. das Travers, eine Übung in der Reitkunst, Abb. R 18. die Travers, -n, 1) Querstück. 2) Querdom (bei Fußregelungen). 3) Schulterwehr (an Festungen), Abb. F 19. ich traversiere (habe traversiert), über-, durchquere. [franz.]  
 die Trauestig, -n, [scherzhafte, oft verhöhnende Umbezeichnung einer ersten Dichtung. Zeitw.: trauestigen. [ital. 'Erstleistung']  
 ich trawalle, trawallge, trawallere, U arbeite. [aus franz. travailer]  
 der Trawler trawler, -s, Fischdampfer mit Schlepptreibe, vgl. Abb. N 7. [engl.]  
 die Treber (Mehrzahl), Träsch M, Mühlstand beim Weinstellen und Weibrauen. [german.; zu: trübe]  
 das Trecento trecento, -s, das vierzehnte Jahrhundert, bes. in der italienischen Kunstgeschichte. [ital. 300, Abf. für: 1300]

trech, trecht, M zurecht. [niederb.]  
 ich treche, M ziehe, ziehe, [scharf. 2] oberb. vgl. trede  
 der Treck, M 1) Zug, Leistung. 2) Weg. ich trecke, M 1) ziehe, schleppe. 2) wandere. ich trecke mich, M bleibe oder weiche zurück. der Trecker, -s, -



auch engl.: Treffer, Motorschlepper, Abb. T 20. die Treckstüb, M Umzugszeit, die Treckstübel, M Biegharmonika, die Treckstuhlt ...schöbüt, -schute, -en, Schlepboot, Treckelstahn (von Pferden gezogen). [niederb.; in manchen Bedeutungen engl. und niederländ.]

treff, träf, M treffend; tüchtig. [von: treffen; Schweiz.] das Treff, -s, Kleeblatt, schwarzes Dreieckblatt im Kartenpiel, entspricht der deutschen Eichel, Abb. S 55. [franz. tréfle 'Kleeblatt'; Goethezeit.]

der Treff, -s, -e, 1) Puff, Schlag, Treffer. 2) M Glücksschlag, vgl. Treffer. 3) er hat einen T, U ist gelinde verrückt. [von: treffen; 2 niedergerhein.]

ich treffe (traf, habe getroffen; du triffst), 1) es, ih, n, berühe, erreiche mit einem Schlag, Schuß; der Indianer traf den Hirsch mit dem Pfeil in den Nacken oder: im Nacken; der Pfeil traf den Hirsch; ich bin getroffen, verwundet; der Schlag hat ihn getroffen, auch vom Gehirn- oder Herzschlag. 2) es, ih, n, es gelingt mir, ich mache es richtig oder genau; getroffen, erraten; den Ton treffen, richtig ertönen lassen; der Knopf ist glänzend getroffen, sehr ähnlich; jedes Wort traf die Sache; in der Sommerreise haben wir es glänzend getroffen, Glück gehabt.

3) ih, n, begegne ihm: raten Sie, wen ich gestern auf der Straße getroffen habe?; wann sind Sie zu treffen?; wann findet man Sie zu Hause? 4) auf ihn, komme zufällig darauf; der Spähtrupp traf plötzlich auf die feindliche Hauptmacht; mein Geburtstag trifft diesmal auf Ostern, fällt damit zusammen. 5) ih, n, kränke, verleihe, verwunde das Gesicht; der dumme Witz traf die alte Frauteiler, als beabsichtigt war; der Tod des einzigen Kindes mußte ihn hart treffen. 6) als Hilfswort bes. im Amtsstil: Maßnahmen treffen, anordnen; ein Abkommen, eine Wahl treffen. ich t, ih, n, es an, 1) finde vor. 2) begegne ihm. ich t, auf (bin aufgetroffen), pralle an. ich t, ein (bin eingetroffen), komme an; es trifft ein, verwirklicht sich, geht in Erfüllung. das Treffen, -s, -1) Zusammenkunft. 2) kleines Gesicht; bildlich: ins Treffen führen. 3) Schlachtlinie, Staffel: im ersten Treffen. treffend, trefflich und zutreffend, ausgezeichnet passend, das Gewünschte gut sagend oder darstellend: treffende Bemerkungen. der Treffer, -s, -1) Schuß oder Schlag, der sein Ziel erreicht hat. 2) alles, was Glück und Erfolg hat, bes. Gewinnlos; Gegensatz: Treffe; ein Treffer erzielen, machen. trefflich, ausgezeichnet, sehr gut, vorzüglich, vortrefflich. Hptw.: die Trefflichkeit, -en. der Treffpunkt, Berührungspunkt, Stoßplatz. trefflicher, 1) sein Ziel oft erreichend, gut schließend. 2) treffend. [german. Etw.]

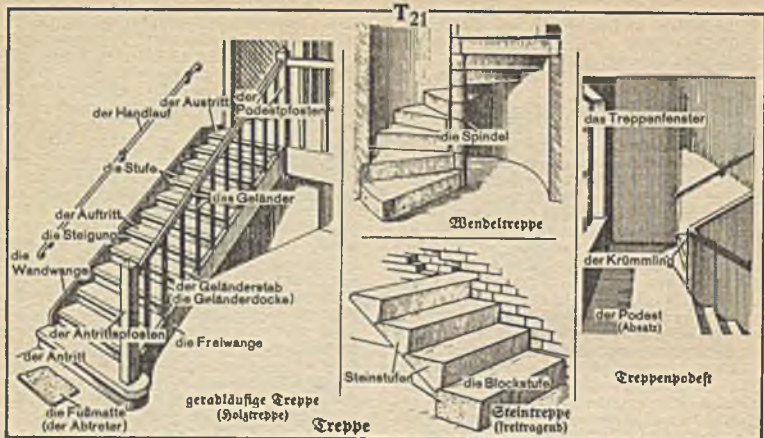
ich treibe (trieb, bin getrieben), werde hin und her geworfen oder geführt; ein Kahn treibt auf dem Meere; wir treiben im Strom des Lebens. ich treibe (trieb, habe getrieben), 1) ih, n, es, jage vor mir her: die Reste der feindlichen Truppen wurden in die Sümpfe getrieben; Vieh treiben; den Ball treiben. Sport; mit feindlichen Schlägen vor sich her jagen; schweidende Mittel, die stark schmeißen machen. 2) ih, n, dränge, befehle zu eilen: treiben Sie nur Ihre Leute zu größerer Eile. 3) veranlassen, zwinge: Not treibt zum Verbrechen; einen in den Tod treiben. 4) es, mache, tue: was treibt ihr?; mancher treibt Sprachen zu seinem Vergnügen, lernt sie und vervollkommen sich immer weiter darin; Hilfswort bei sehr vielen Hauptwörtern: Aufwind treiben; Unzucht, Bösen mit einem treiben usw. 5) Pflanzen, beschleunige ihr Wachstum; eine Pflanze treibt, wächst; zu üppig treiben. 6) Metall, forme in kaltem Zustande mit dem Hammer, Abb. T 20: getriebene Arbeit. ich t, es ab, 1) vertreibe, treibe fort, zu Tal, bringe dem ruhigen Weg ab. 2) die Weibeskucht, beseltige, noch ehe sie Lebensreif

ist. 3) Q holze ab. 4) Klasse abweiden. 5) S reinige Silber von Bleimengungen. ich t, an, 1) ih, n, dränge, fordere zur Eile auf. 2) es, bringe in Bewegung: die Dynamas wurden durch Wassersturbinen angetrieben. 3) es, beseltige, hämmere fest. ich t, es auf, 1) wirbele auf. 2) fände, weiß herbeizubringen. 3) bläse, pumpe auf, erweitere durch inneren Druck: Gase, die den Körper auftreiben. 4) baue einen Gang aufwärts. ich t, es aus, 1) führe auf die Weide (Vieh). 2) vertreibe. 3) ih, n, gewöhne ihm ab: dir werden wir die Frechheit schon aus-treiben. ich t, es bei, schaffe herbei, beschlagnahme, bes. im Kriege (requiriere). ich t, es ein, lassiere ein, verlange die Bezahlung. ich t, mich herum, irre umher, wandere heimatlos (vogabundiere). ich t, es um, verlese in Drehung. es treibt mich um, macht mich rastlos, raubt mir die Ruhe, läßt mich nicht schlafen. der Treiber, -s, -1) wer Tiere vor sich herreibt (Hirt, Fuhrmann, Hefer bei der Treibjagd). 2) Hezer, Dränger, Ausbeuter. 3) W unteres Segel am hinteren Mast der Yugger- und ähnl. Tafelungen. 4) Weberei: Teil des Webstuhls, der den Schützen durch das Rad schlägt. die Treiberer, -en, Treiben, bes. unmögliches Antreiben. die Treibete, M Treibjagd, Schär. die Treibarbeit, Formen von Metall im kaltem Zustand mit dem Hammer. das Treibeet, Mistbeet, Frühbeet, Abb. G 3. das Treibeis, -holz, im Meer (Kliff) schwimmendes Eis oder Polz. das Treibehaus, heißeres Pflanzenhaus. die Treibehauspflanze, nur unter Schutz gedeihende, zarte Pflanze; bildlich: dem Ernst des Lebens nicht gewandelter Mensch. die Treibjagd, Jagd, bei der das Wild den Schützen durch Treiber zugetrieben wird. das Treibnetz, fenkrecht im Wasser schwebende Netzwände, die mit dem Strom treiben oder von Schiffen gezogen werden, Abb. N 7, P 23. der Treibriemen, enfloser Riemen zur Übertragung einer Drehbewegung, Abb. R 22, D 3. der Treibband, Treibband, Schwemmpfad, die Treibstange, Blei-stange der Treibstift, Brennstoff für Verbrennungs-kraftmaschinen. [german. Etw.; Treibeite Schweiz.] ich treibete (habe getrieben), treibe ein Schiff, ziehe am Treibsel, Schlepptau, vom Ufer, Reinfah, dem Treibselweg, aus. [lat. Uw; niederb.] die Treje, M vom Vieh getretener Wegweg. [Schweiz.] treffe, treffe, unrein (von Speisen), Gegensatz: tochter. [hebr.]

die Treille Treje, -n, 1) Sprosse am Treppengeländer. 2) Traufe, Gitterfenster. [franz.] das Tréma, -s, -s, die beiden Punkte über einem von zwei nebeneinanderstehenden Selbstlauten, welche die getrennte Aussprache bezeichnen, z. B.: S i n a i, [sprich a-i, nicht ai. (griech.)] der Treum, Trömel, M Balken. [vgl. Träm; oberd.] das Trémolo, -s, -s, f sehr schnelle Wiederholung eines Tones. Zeitw.: tremolieren. Vortragsbezeichnung: tremolando, abgekürzt: trem. [ital. 'zittern']

die Tréuise, -n, die Kornflume. [nordb.] ich tremuligze, seltener für: tremosiere. [lat.] der Treubel, 1) M Streifen. 2) auch: Treubler, lang-samer Mensch. ich treubete, M 1) treubete, vertue die Zeit. 2) W erste, verarbeitete zu Gewännen. [niederb.] die Tréne, M Drohne. [oberd.]

ich trenne (habe getrennt) ih, n, von ihm, bringe beide auseinander, sondere, löse die Verbindung, stelle mich dazwischen; auch: hause es von ihm, es ihm ab: nichts soll uns trennen, scheiden; man kann hier die Person von der Sache nicht trennen, lösen, muß beide zusammen betrachten; mit einem Schläge trennte Herkules der Schlange den Kopf vom Rumpfe; eine Ehe trennen, aufmachen; eine Ehe trennen, die Gemeinschaft auflösen; 4) bei dem gestrigen Gespräch sind wir getrennt worden; 5) ein Rundfunkgerät trennt gut, nämlich: die Wellen, es läßt jeden Sender für sich hören. ich trenne mich von ihm, gehe weg, verlasse, ich trenne die Verbindung zwischen uns: wir trenn-



ten uns erst am frühen Morgen; eine Frau trennt sich von ihrem Mann, verläßt ihn dauernd oder: vorübergehend. Ich t. es ab, nehme herunter, schneide, haue ab, Abb. T 20. Ich t. es auf, löse die Nähte, Abb. T 20, die Trennung, -/-n, 1) Auflösung einer Verbindung, Mischung oder Gemeinschaft; die Trennung von Tisch und Bett, Auflösung der ehelichen Gemeinschaft (nicht der Ehe). 2) Abstreifen. 3) kurz für: Silbentrennung, Übers. S 68. [german.]

die Trensfe, -/-n, 1) einfacher Pferdezeug, Abb. P 12. 2) M dünne Säure, Ätze [niederl. aus span; Gegenreformation; 2 niederb.]

der Hirsch trenst, trenzt,  $\frac{1}{2}$  tödelt kurz (in der Brunstzeit).

die Trenze, Trenze, M Mistgabel. [ital. Lw.; Schweiz.]

die Trepanation, -/-n,  $\frac{1}{2}$  Öffnung der Schädelkapsel. *Zeitw.*: trepanieren. [grch. W. 'Bohrung']

die Treppe, -/-n, 1) Stiege, Aufgang von Stufen, Abb. T 21: ein Driestragger muß viel Treppen steigen; das Kind hüpfte die T. hinauf; drei Treppen hoch wohnen, im 3. Stock; ich bin die Treppe heruntergefallen,  $\Delta$  habe mir die Haare schneiden lassen. 2) niederd.: Stufe, Terrasse. 3) allerlei Stufenförmiges, z. B. Abb. G 27; Unregelmäßigkeiten im Gestein oder Haarschnitt. Ich treppe ein Gelände ab, haue Terrassen an. Ich treppe ein Haus auf, M setze ein Oberstock darauf. treppauf, treppab laufen, die Treppen heraus und herunter. Das Treppenhäus, Treppenraum im Hause. der Treppenuß, *eigenlich*: gestrichelte Bemerkung, die einem erst nachträglich einfließt, *meist*: Geschehen, das wie ein [schlechter] Witz wirkt. der Treppelweg, bayr.: Treibelweg. [zu: trappen]

ber Treffen, M Latentisch. [aus lat. thesaurus 'Schatz'; niederh.]

der Trepp, -s/-e, Geldstrant. [franz. aus griech. -lat. thesaurus 'Schatz']

die Treppse, -/-n, eine Graßgattung, z. T. Unkraut. [griech.-lat. Lw.; mbb.]

die Treppse, -/-n, Besatzstreifen oder -barte, meist mit Gold- und Silberfäden; die Treffen bekommen, Unteroffizier werden. [franz.; Votischzeit]

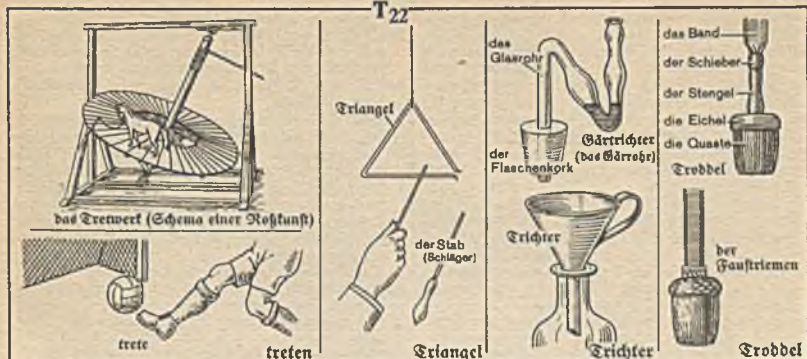
die Treppser, *auch*: Treppser (Mehrzahl), 1) Braurückstände als Viehfutter. 2) Treber, fester Rückstand bei der Kelterung. [german. Stw.]

Ich trete (trat, habe getreten; du trittst, er tritt; tritt!), Abb. T 22, 1) es, ich n, pedde M, stoße mit dem Fuß, gebe einen Tritt; stampfe darauf; der Rohling hat den Knaben in den Bauch getreten; tritt mir nicht auf die Füße!; immer fest treten!, beim Radfahren: auf die Kurbel mit dem Fuß drücken; *bildlich*: etwas mit Füßen treten, verachtungsvoll behandeln; den Takt treten, mit dem Fuß anzeigen; einen Weg

treten, durch Begehen bahnen; Pflaster treten, ziellos in der Stadt herumgehen; Wasser treten, sich durch gangartige Bewegungen im Wasser schwimmend erhalten; in feidtem kaltem Wasser zur Gesundheit laufen; die Bälge treten, den Blasebalg mit den Füßen niederreten, um Luft zu pumpen (für die Orgel); Trauben treten, mit den Füßen fectern. 2) ihn, U dränge, mahne. Ich t. ab, 1) Schuße, Lepwiche, nuße durch Treten ab. 2) die Schuße, fäße, puße an einem Abtreter (Matte, Prageisen) ab. 3) es ihm, überlasse, verzichte zu seinen Gunsten. Ich t. an, 1) es, beginne: ein Amt anreten. 2) ihn, nähere mich ihm bittend oder fordernd; *bildlich*: rasch tritt der Tod den Menschen an. Ich t. aus, 1) Feuer, löschte mit den Füßen. 2) Schuße, weite durch das Tragen. Ich trete (trat, bin getreten; du trittst, er tritt; tritt!), 1) auf es, setze den Fuß darauf; endlich treten wir wieder sicher, haben festen Grund unter den Füßen. 2) irg endwo hin, stelle mich: Luther ist vor Kaffler und Färsten getreten; treten in's Gewehr! 3) *Zeitwort allgemeiner Bedeutung wie*: komme, gehe: an jemandes Stelle treten; in Verbindung mit jemandem treten; etwas tritt in (oder: in die) Erscheinung. Ich t. ab, gehe fort; verzichte (auf eine Stellung). Ich t. an, 1) übernehme eine Stellung, beginne eine Arbeit, eine Reise. 2) stelle mich in Reich und Glück. Ich t. auf, 1) erscheine, komme, bes. auf die Bühne. 2) benehme mich: er trat vornehm auf. 3) setze den Fuß: fest aufreten. es tritt auf, kommt vor. Ich t. aus, 1) aus einem Verband, verlaße ihn, verzichte auf meine Mitgliedschaft. 2) suche den Abort auf. Ich t. ihm bei, mache mit, beteilige mich, werde Mitglied. Ich t. in es, B el ihm ein, 1) gehe hinein (zu ihm). 2) werde Genosse, Mitarbeiter, Angestellter. Ich t. für ihn, für es ein, nehme öffentlich Partei, verwende meinen Einfluß dafür, vertrete es, verteidige es. es tritt ein, geschieht, erfüllt sich, wird Wirklichkeit. Ich t. zu ihm über, nehme eine neue Partei oder Mitgliedschaft, wechsele Partei, Bekennnis usw. ein Fuß tritt über, geht über die Ufer. Ich t. weg, gehe fort; Weg getreten!, Kommando zur Auflösung einer Abteilung. Ich t. von etwas zurück, verzichte darauf, gebe es auf die Treter (Mehrzahl),  $\Delta$  Stiefel. *zeitig*, *tretsch*, M niedersächsl. die Trepmühle, das -rad, -werk, alte Maschine für Bier- oder Mengerkraft (oft durch Strömung getrieben), Abb. T 22; Sinnbild für eintönige Beschäftigung mit dem Zwang weiterzuarbeiten. [german. Stw.; *zeitig*, *tretsch* nordb.]

treu, 1) ihm, zuverlässig, anhänglich, bes. von unveränderlich gewissenhafter Gesinnung: 2) sein em





Herrschet; t. seinem Eld; eine treue Seele, immer bereit mitzufühlen, zu helfen; zu treuen Händen, **ES** zur Ausübung der Tätigkeit als Treuhänder übergeben; treue Liebe, dauernde; bleibst du mir L?, verläßt oder hintergeht du mich nicht?; eine treue Wiedergabe, genaue, naturwahre. 2) † freigebig, meiner Treu!, wahrhaftig, auf Treu und Glauben, im Vertrauen auf rechtliches Verhalten. die Treue, - Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit; einem Treue geloben, Treue halten; die Treue brechen; die Treue der Wiedergabe, Genauigkeit; mit Treuen, † treu, getreulich, treulich, mit Treue, zuverlässig, der Treuhänder, -s/-, **ES** eine Person, der ein Recht zur Ausübung im eigenen Namen, aber zu Nutzen eines anderen übertragen ist. treuherrlich, offen, arglos, vertrauenswürdig, treulos, verräterisch, trügerisch, unzuverlässig. [german. Einw.; verwandt m. Trauen]

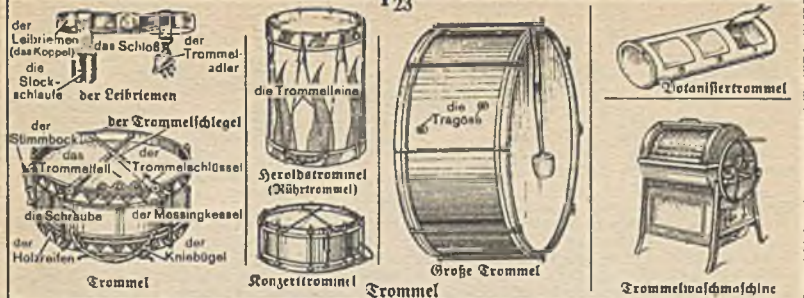
tri..., in Fremd- und Kunstwörtern: drei, z. B.: die Triaxial, Dreiherrschaft. [griech.]  
 der Triangel, -s/-, 1) Schloginstrument von Dreiecksform, Abb. T 22. 2) Dreieck, die Triangulation, Triangulierung, -en, eine Art der Landesvermessung, bei der von einer bekannten Grundlinie aus immer weitere Punkte bestimmt und festgelegt werden, deren Verbindungslinien Dreiecke bilden. Zeitw.: triangulieren. [lat.]  
 das große und kleine Trianon triand, -s/-s, zwei Schöpfer bei Verfallens.  
 der Triandier, -s/-, erprobter Kämpfer; eigentl. röm. Legionar des dritten Regiments, das in der Schlacht den Entschheidungsstoß gab. [lat.]  
 die Trias, -, 1) Dreihelt, Dreizahl. 2) Erdgeschichte: Schichtfolge zwischen Perm und Jura, Übers. E 10. die Triabig, -, lesbishe Liebe. [griech.] [griech.]  
 ich tribsche, M zögere. [mittelb.]  
 die Tribulation, -en, Qualerei. ich tribuliere (habe tribuliert), werde mit Witten lästigt. [lat.; spätes ML.]  
 der Tribun, -s/-e, 1) Sachwalter des Volkes im alten Rom (Volkstribun). 2) Titel höherer römischer Offiziere (Militärtribun). [lat.]  
 das Tribund, -s/-e, Richterstuhl, Gerichtshof. [lat.]  
 die Tribüne, -n, 1) Rednerbühne. 2) Schaubühne; Zuschauerkraft. [über franz. aus lat.]  
 die Tribus, -, Gau, Bezirk im alten Rom. [lat.]  
 der Tribut, -s/-e, Zins, Zwanasaufgabe (des Besiegten an den Sieger). tributpflichtig (tributär), abgabepflichtig. [lat.; spätmhd.]  
 die Tribüne, -n, ein kleiner Fadenwurm, bösartiger Schmarotzer. [griech. Ww.; seit 1836.]  
 die Trische, M große Kuhglocke. [schweiz.]  
 der Trichter, -s/-, 1) kegelförmiges Gerät mit Abflußrohr, Abb. T 22, dient zum Entleeren in engen Öffnungen, ferner als Schallrohr an Musikinstrumenten, Abb. II 33, Sprechmaschinen, Abb. S 62; der Rührer, z. B. ein Lebrverfahren, durch das auch dem Dämpfen etwas beigebracht (eingetrichtert) werden kann. 2) verbreiterte Flußmündung oder Krateröffnung. 3) Fortbewegungsorgan

der Kopfsäher. ich trichtere es ihm ein, bringe etwas mühsam bei. [lat. Ww.; spätes ML.]  
 der Trieb, -s/-e, -s, 1) Kniff, Kunstgriff; Taschenspielergeheimnis. 2) höherer Stiel im Whist. der Triebfilm, aus Zeichnungen künstlich zusammengestellter Film. [engl.]  
 das Triebstraß, -s, Wustspiel, ein Brettspiel, Abb. D 53. [franz.; Gegenreformation.]  
 das Tribenium, -s, das Tribenitische, 1515—1563 in Trient tagende Konzil. [lat.]  
 das Triebum, -s/-, -n, Zeitraum von drei Tagen. der Trieb, -s/-e, 1) nach ihm, zu etwas, treibende Kraft, Antrieb, gefühlbetontes Streben, innerer Drang, sinnliches Verlangen; der T nach Speise; der Geschlechtstrieb. 2) Treiben einer Herde, Weide oder Viehweg; Weidegerechtigkeit. 3) Keimkraft, Pflanzenwuchs, Schößling; die Früchte haben ihren besten T. im Mat. 4) Mauertrieb. ich treib, von: treiben, triebhaft, 1) aus unbewußten inneren Kräften schießend (instinktiv). 2) gewaltig hervorbrechend, leibenschaftlich. die Triebfeder, Feder des Uhrwerks; bildlich: Antrieb (Motiv). der Triebfand, breiartig mit Wasser verfeilter Sand. der Triebwagen, Personenwagen mit eigenem Antrieb. [von: treiben; Lutherzeit; 4 schwed., rhein.]  
 der Triebel, -s/-, M 1) Wälderhammer. 2) Kurbel. 3) Griff am Ruder. 4) Schweinebrei. [zu treiben; 1 niederb., 2—4 oberb.]  
 ich triefe (tröpf, bin getroffen; seit 18. Jahrh. auch: triefte, habe getrieff; † D du treuffst, er treufft) von etwas, bin naß davon, bes. so, daß es abtropft; die Stirne trieft von Schweiß; der Regen trieff vom Dach, tropfte; ihre Kleider triefen noch von dem Sturz in den Bach; bildlich, meist spöttlich; er trieft von Güte, von Weisheit. das Triefauge, ständig tränendes Auge. dazu: triefläugig. [german.; verwandt m. Traufe, Tropfen.]  
 der Triel, -s/-e, 1) mehrere regenfellerartige Vögel. 2) M Rauf. der Trigel, M kinderlädchen. [oberb.]  
 das Triennium, -s/-, -ien, Zeitraum von drei Jahren. [lat.]  
 Trier, -s, Stadt an der Mosel. Triger. [nach dem kelt.-german. Stamm der Treverer]  
 die Trigre, -n, Dreibrücker, Schiff mit drei Reihen Ruderbänken übereinander. [griech.]  
 der Trigel, -s, M Kreisel. Zeitw.: trigseln. trigselig, schwindlig, wirr im Kopf. [nordb.]  
 Triest, -s, ital. Hafenstadt an der Adria. Trigiter, der Treuer trier, -s/-e, Getreidereinigungsmaschine. [franz.]  
 ich triege ihn, 1) U quade, belästige; dränge. 2) M ziede, winde. die Trigge, M Winde. [nordb.]  
 du triffst, von: treffen.  
 das Trißium, -s, Dreiblatt, Kleeblatt. [lat.]  
 das Trisporium, -s/-, -ien, Säulenaufgang unter den Fenstern im Inneren der Kirche. [lat.]  
 die Trist, -en, 1) Meeresströmung, Drift. 2) Weidewiese, D Flur; Weg zum Viehtreiben. 3) Weiderecht. 4) Föderel, bei der einzelne Stämme den

Fluß hinabgeschwemmt werden. ich triffte Holz, treibe, flöße. [von: treiben; mhd.]  
**trifflig**, 1) bedeutsam, zwingend, beweisend: diese triffliche Gründe; der Beweis ist t. 2) M betrieblieh; treibend. *Hptw.*: die Triffligkeit, - die Trifflig, M Sicherheit. [von: treffen; spätes Nl.]  
**der Trigonimus**, -i, der vorwiegend empfindende Gesichtsnerv. [lat. 'der Dreiecksteil']  
**der Trilogiph**, -s/-en, die Trilogiphe, -/n, **der Dreisch**, Teil des borschen Tempelgebälks, Abb. G 6, T 8. [griech.]  
**der Trigonomet**, -s/-, Ausfühler von Triangulationen. die **Trigonometrie**, -e,  $\Delta$  Berechnung von Seiten und Winkeln eines Dreiecks aus drei gegebenen Stücken. *Eigw.*: trigonometrisch. [griech.]  
**trifflig**, Bezeichnung für Kräfte, deren Achsenkreuz aus drei ungleichen, sich schiefwinklig schneidenden Achsen besteht, Abb. K 64. [griech.]  
**die Triffligke**, -/n, 'die dreifarbig' franz. Nationalflagge. [franz. Nw.; 1792]  
**das oder: der Triflot** **triflot**, -s/-s, 1) eng anlegendes Kleidungsstück. 2) meist: die Triflotte **triflot**, -s/-s, -/n, Wäsche aus gewirktem Stoff. [franz. nach dem nordfranz. Ort Tricot; Goethezeit]  
**ich triffte**,  $\rightarrow$  brille. **der Trifler**, die Trifler,  $\rightarrow$  Tralle.  
**der Trifler**, -s/-, 1)  $\mathcal{J}$  gleichförmige, schnell wiederholte Abwechslung von zwei Nachbarten; **bildlich**: mit einem T. über die Sache hinweggehen, U sie mit ein paar leichten Worten abtun. 2) Zwitschern in wirbelnden Bittertönen. 3) U Verächtlichkeit. *Zeitw.*: ich triffere (habe getriffet). [ital. *tro*; Schwulstl.]  
**die Trilliarde**, -/n, tausend Trillionen. die **Trilliarde**, -/n, eine Million Billionen. [lat. *trillion*].  
**die Trilliole**, -/n, Folge von drei zusammenhängenden Bühnenstücken. [griech.] [[lat. *trillion*].  
**das Trillimeter**, -s/-, Zeitraum von drei Monaten.  
**der Trillimeter**, -s/-, Vermaß aus drei jambiſchen Doppelfüßen. [lat.]  
**der Trimm**, -s, Schwimmlage des Schiffes in der Längsrichtung. ich **trimme**, 1) ein Schiff, bringe in die richtige Schwimmlage; ein Schiff **trimmt**, kommt vorn oder hinten höher zu liegen. 2) K holen, schaffen aus den Bunkern zu den Kesseln. 3) ein en Hund, putze ihm Haare aus. **der Trimmer**, -s/-, Kohlenzieher aus dem Schiff. [engl.; junges Nordseewort]  
**Trine**, -s, Kurzform von: Katharine; *oft als Spottname*: dumme T.  
**die Trinität**, -/en, Dreieinigleit, Dreifaltigkeit. **Trinitätstag**, der erste Sonntag nach Pfingsten, Übers. J 2. [lat.; mhd.]  
**ich trinke** (trant, habe getrunken) es, t. 1) biberle M, nehme eine Flüssigkeit so: mir **trinkt** gern Bier?; von dieser Bräute **ich nicht**; mit jemandem Brüderchaft trinken, Zugehörigkeit schließen; einen unter den Tisch trinken. 2) lauge mich voll: die Erde **trinkt** Wasser;  $\dagger$  Tabak trinken, rauchen. 3) D nehme auf, genieße: in vollen Zügen **trank** er die Schönheit der Banfchaft; sich Menschenhaft aus der Fülle der Liebe trinken. **ich t. ab**, nehme einen Schuld, bef. vom über-vollen Gefäß. **ich t. mir** einen Kauf an, trinke, bis ich berauscht bin. **ich t. es auf**, verliche die Flüssigkeit ganz. **ich t. es aus**, leere das Gefäß ganz. **ich t. ihm zu**, grähe mit dem vollen Glas und nehme einen Schuld auf sein Wohl. **der Trinker**, -s/-, ohne Zusatz: wer geistige Getränke gewohnheitsmäßig im Übermaß genießt. **das Trankgeld**, keines Geldgeschenks für Dienste oder Gefälligkeiten: hast du dem Waten schon sein Trankgeld gegeben? **der Trankpruch**, bei einem festlichen Anlaß ausgebrachte Huldigung (Toast): ein Trankpruch auf die Damen. [german. Stw.]  
**das Tris**, -s/-s, 1)  $\mathcal{J}$  Tonstück für drei Instrumente; Gruppe von drei Instrumenten. 2)  $\mathcal{J}$  ruhigerer, lieblicher Zwischenlag in Märchen und Längen. 3) drei Verlenen. [ital.]  
**die Trifflie**, -/n,  $\mathcal{J}$  Fällung eines sonst zweifältigen Faktzeils durch drei Noten. [ital.]  
**das Trislett**, -s/-s, ein achtzeiliges Gedicht mit lehrreimartigen Wiederholungen. [franz.]

**der Trip**, -s/-s, Ausflug. [engl.]  
**das Tripel**, -s/-, 1) Dreieit. 2) auch: der T., dreifacher Gewinn. die **Tripletente** -tät, Dreierband; im Weltkrieg: Frankreich, Rußland, England.  
**der Tripel**, **Trippel**, -s, Atefelgur (Glättmittel). [nach: Tripolis]  
**Trippolis**, -s, Landschaft, auch: Tripolitanien, -s, und Stadt in Nordafrika. [griech. 'Dreifalt']  
**ich tripp**, meist: tripple (bin getrippelt), laufe mit kleinen Schritten. **der Tripp**, M Holzschuh (ohne Ferse). **der Trippmacher**,  $\dagger$  Holzschuhmacher. es **trippelt**, 1) trappelt T. tripp, **der Tripp**, -s/-, eine Geschlechtskrankheit (Gonorrhöe). [zu: traben; Tripp nordb., rhein; Tripp zu: tropfen]  
**in Trippstrich**, U weit weg, im Pfefferland.  
**das Trippschon**, -s/-s, dreiteiliges Tafelbild, bef. Altarbild. [griech.]  
**das Trippst**, -s/-s,  $\mathcal{J}$  Grenzauweis für Fahrzeuge. [Ita.]  
**die Trippere**, -/n, Triere. [lat.]  
**ich trippere**, trippere, M brägle; quäle, zerfittere. [tschech. Kartenpiel; oberd., weßb.]  
**ich tripp**, M Lage, fähige; trödle. [schweiz.]  
**trift**, traurig, freudlos, unerfreulich. [franz.]  
**Trikan**, -s, Gestalt der mittelalterlichen Sage und Dichtung. [lettisch]  
**die Triste**, M Wetterwand; Heuschäber. [alemann.]  
**der Trist**, -s/-s,  $\mathcal{J}$ nen, Meergottheit, Fabelwesen, halb Mensch, halb Meertr. **das Tristhorn**, eine Meeressäugende. [griech. Sage]  
**der Trit**, -s/-e, 1) Art des Auftretens, des Schrittes: ein fester T.; ein ein falken T. tun; Tritte im Dunkel. 2) Gleichschritt: T. gefaßt; im T.; ohne T.; in gleichem Schritt und T. 3) Fußtritt. 4) Trethelb, oder -turkel, z. B. am Wehluft. 5) Stufe, z. B. am Wagen; kleine Leiter, Gestell; Stufe am Fenster (Bobst). **die Trittschen**, U Schuhe der Trittel, Trethelb. **der Trittsing**, G Schuh; Fuß, bu **trittst**, er tritt; von: treten. **das Trittbrett**, Stufe am Wagen zum Auf- und Absteigen, Abb. K 47, S 82. [von: treten; mhd.]  
**der Triumph**, -s/-e, 1) Erfolg, Siegesfreude, bejubelter Sieg: Triumph feiern, glänzende Erfolge haben; T. über den Sieg; ein vollkommener T., durchschlagender Erfolg; jed es Auftreten Caruso war ein T., geschah unter Jubel und Ehrungen. 2) Ehreneing eines siegreichen Feldherrn im alten Rom. *Eigw.*: triumph. *Zeitw.*: ich triumphiere (habe triumphiert). **der Triumphator**, -s/-s,  $\mathcal{J}$ nen, siegreicher römischer Feldherr, der seinen L. begehrt. **der Triumphbogen**, Ehrenpforte, bef. dreitorige. [lat.; Lutherzeit]  
**das Triumvirat**, -s/-e, Dreimännerbehörde im alten Rom; Herrschaft von drei Männern. [lat.]  
**trivig**, abgedroschen, platt, alltäglich. *Hptw.*: die **Trivialität**, -/en. [franz. aus lat.; Gottschdzeit]  
**ich tripp**, M  $\rightarrow$  tripp.  
**ber Trochäus**, -s/-s,  $\mathcal{J}$ den, Versfuß,  $\mathcal{J}$ den, Übers. V 6. [griech.]  
**ich trod**, tröd, M zog. [von: treuen]  
**tröpfen**, 1)  $\mathcal{J}$ herpM, spaghM, ohnefeuchtigkeit: *Gegensatz*: naß, feucht; die Wäsche ist schön t.; ein Gelände trodenen ein, entsumpfen; ein trodenes Gefäß im Wunde, *oft*: Durst; etwas t. bearbeiten, ohne Wasser; trodene Wäber, in Sand, Wäse u. dgl.; *trodenes Wetter*, regensfreies; sein Schäftchen in s trodene bringen, in Sicherheit; *trodenes Brot*, ohne Belag; eine Kuh steht t., gibt keine Milch; *trodene Säulen*, Wurzelscheiden; im trodenen sitzen, geborgen sein; auf dem trodenen stehen, nicht weiter können (wie ein gestrandetes Schiff), kein Geld haben; noch nicht t. hinter den Ohren, ureis; *trodenes Gered*, Eilen ohne Getänd; *trodene Länder*, solche mit Alkoholbot. 2) lebern, langsam, geistlos; die als t. geltende Grammatik; ein trodener Peter, ein humorloser Mensch. 3) von einem nüchtern-ernsthaften, aber treffenden Humor: ein trodener Wig; *auch*: U der ist t. 4) mit Klar und straff hervortretenden Muskeln, Bändern usw. (Pferd). 5) weniger





flüß. herb (Wein). *Hptw.*: die Tröpfenheit, - ich tröpfne (bin getrocknet) (aus), werde t. ich tröpfne (habe getrocknet) es (aus), werde t., entziehe die Feuchtigkeit; Tränen trodnen, trösten, es tröpfnet ein, wird dürr und zäh. der Tröpfenboden, Raum zum Aufhängen der Wäsche, Abb. II 22. das Tröpfenelement, galvanisches Element mit durch Gelatine, Sägepläne u. dgl. verblidten Flüssigkeiten, Abb. E7. die Tröpfenmilch, Milch in fester, pulveriger Form. der Tröpfenwohner, Mieter, der in einem feuditen Neubau eine Wohnung erhält (bes. um später Wohlhabenwerden weichen zu müssen). [german.]

die Tröpfel, -/n, Quaste, Abb. T 22. [ahb. 'Saum']  
 der Tröpfel, -s, 1) alter Stram, Altwaren, auch Handel damit. 2) toller Betrieb, Spaß. 3) M Focher im Gorn. ich tröpfele, tröpfle (habe getrocknet), 1) tändele M, tändele M, bändele M, nölle M, mangelte M, brodele M, komme nicht weiter, zögere, bin langsam. 2) handele mit Altwaren, tändele M. 3) M spinne schlecht. 4) M tredele. *Hptw.*: die Tröpfelst. -/en. der Tröpfler, -s/-, 1) Bummler. 2) Kumpfer M, Tändler M, Altwarenhändler. [deutsches Stw.]; 3, 4 der Tröpfer, -s/-, Trojaner. [→Troja] [schweiz.]  
 ich tröpf, von: triefen.

der Tröpf, -s/-, 1) Kump M, tiefe Mulde, meist längliches Gefäß, z. B. am Brunnen, Abb. B 67, zum Teigtönen, Abb. B 1, zum Viehtränken, Abb. S 66. 2) M Truhe. [german. Stw. 'Hölzernes'; 2 oberb.]  
 ich trog, von: trögen.  
 der Troglodyt, -en/-en, Höhlenmenschen. [griech. Kw.]  
 die Troika, -s, russ. Dreigespann.  
 Tröpa, -s, Ilion, die Stadt, um die in Homers „Ilias“ gekämpft wird. *Hptw.*: der Trojner, Tröper, -s/-.  
*Eigw.*: trojanisch, trojisch.

der Trost, -s/-, 1) Hohlzylinder zum Ablassen von Ergüssen im Brust- und Bauchraum [franz.]  
 ich tröste, trötle, M wälze (mich), rolle. [schwetz.]  
 der Trost, -s/-, 1) gepenstisches Wesen; Unhold. 2) ungeschlichter Mensch. 3) M Tolpatz. ich tröste mich (habe mich getrocknet), mache mich davon, gehe weg, rüde (betrübt oder beschämt) ab. Schwalen-wild trostet, & trabt. [nord. 'Unhold']

die Trostblume, Trötle, -/n, ein Hahnenfußgewächs mit fleischgroßer gelber Blüte. [zu: Trost]

die Trombe, -/n, Luftwirbel, Wirbelsturm kleinen Durchmesser. [ital.]

die Trommel, -/n, 1) Schlaginstrument, Abb. T 23; die T. schlagen, rühren, auf der T. wirbeln; der T. folgen, Solbat werden oder sein. 2)  $\sigma$  Name vieler, oft hoher Walzen: z. B. Abschnit der Säule, Kobelpule. 3) Pflanzen-, Botanischer Trommel, Sammelkasten, Abb. T 23. ich trommle (habe getrommelt), 1) schlage die T. auf es, schlage darauf, gebe schallende Schläge darauf; ich lasse nicht auf mir trommeln, lasse mir nicht alles gefallen; der Hase trommelt, & schlägt rasch mit den Vorderfüßen. ich trommle es, ihn aus, gebe öffentlich bekannt, lasse durch Ausrufen auf der Straße hören. ich trommle ihn heraus, U wecke, alarmiere, das Trommelfell, schwingende Haut im Ohr, Abb. O 2. das Trommelfeuer, Masseneuer mit schweren Waffen. die Trommelsucht, Auf-

bildung (Frankheit der Wiederläuer). [ahb.; wohl lautmalend]

die Trompette, -/n, veraltete Form von: Trompete, die Trompe, -/n,  $\sigma$  vorgefragte Bildung zum Stücken einer übersehenen Gde, Abb. T 24. [franz. 'Jagbhorn']

die Trompeter, -/n, 1) Blasinstrument, Abb. B 37; die T. blasen; es schmettern die Trompeten; bildlich: laut in die T. stoßen, lärmvoll verkünden; die T. des Ruhms. 2) Name mehrerer Körperorgane, bes. der Gustatischen Röhre (Ohrtrompete) und Eileiter (Muttrtrompete). ich trompette (habe trompetet), 1) blase die T. 2) stoße schmetternde Laute aus; der Gesant trompetet und wüten d. der Trompeter, -s/-, Trompetenbläser, die Trompetenblume, gelbe Narzisse, das Trompetengold,  $\Delta$  Messing, die Trompetenschneide, eine trichterähnliche Meerschnede, der Trompetergang, gangartiger Austritt an Armen. [franz.; mhd.]

ich trompriere, M läusche. [franz.; alemann.]

die Tröpen (Mehrzahl), 1) der heiße Gürtel der Erde, Abb. E 2. 2) Tropus, der Tröpenhelm, leichter Helm als Sonnenschug, Abb. H 17. der Tröpfenlöcher, Erregungszustände, die angeblich bei Aufenthalt in den T. entstehen. [griech.]

der Trost, -s/-, einseitiger Stiel. (von: Tropfen, eigentlich etwas Unbedeutendes; [pdmhd.]

der Tropfen, -s/-, 1) kleine Flüssigkeitsmenge in Kugelform, Abb. T 24; T. an der Stirn, Schwelz; T. im Auge, Tränen; Böhlmohr (für Arznelien); 3 mal täglich 4 T. 2) bildlich: ein bißchen; was gäbe ich um einen T. Wasser!; ein T. Liebe, Haß, Behmut; es war nur ein T. auf den heißen Stein, hatte keine merkbare Wirkung.

3) Gebilde von der Form eines hängenden Tropfens; z. B. als Form von Perlen oder Edelsteinen. 4) Arznel, die in T. genommen wird (vgl. 1); Valeriantropfen, Cholera tropfen. 5) Wein: ein guter T.; wir wollen noch einen T. trinken. *Verkleinerung*: das Tröpfchen, -s/-, ich tröpfe (habe getropft), tröpfese (habe getropft) etwas in es (ein), lasse tröpfenweise fließen, es tropft, fällt in T., nicht, läßt immer wieder einen T. fallen, es tröpfelt, regnet in kleinen T.; auch von Blut, Schweiß u. a. tröpfsaß, triefnaß, der Troststein, Kalksteinabsonderung aus trockenem Wasser, bes. in Höhlen. [german. zu: triefen]

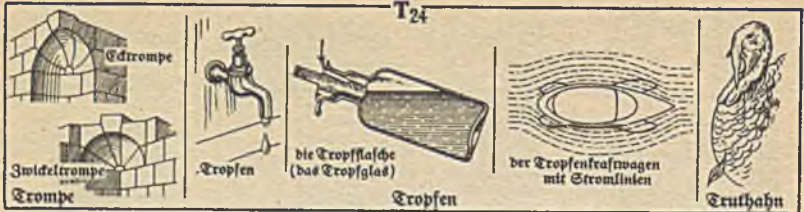
die Trosthe, -/n, Siegeszeichen. [franz. aus griech.]  
 die Trostspähre, - unterste Schicht der Luft, Abb. L 23. [griech. Kw.]

der Trost, -/n, -pen, die Tröpe, -/n, 1) Erweiterung der Wortfolge im Gregorian. Gesang. 2) bildlicher Ausdruck, z. B. 'Hiegen' statt 'eilen'. [griech.-lat.]  
 die Tröpe, M Droffel, Grünerle. [alemann.]

trost, M 1) trostig. 2) stolz [niederb.]  
 der Trost, ...hes...ste, 1)  $\sigma$  Fuhrpart, Nachschubdienst usw.; früher: alles beim Heer Mitgeführte, auch die Solbatentrufen. 2) Mittläufer, unterchiedlose Masse; der T. von Dien er u. 3) allerlei Ballast. [franz.; pdmhd.]

die Tröste, -/n, hartes Tau. [Nordwestwort aus franz.]

der Tröste (1), M Aussteuer. [schweiz. aus franz.]  
 der Tröst, -es, 1) was einen im Leid aufzichtet, tröster



nimmt, was Verzweiflung bannt; die Kinder waren für die Frau der einzige T. beim Tode des Gatten, halfen ihr den Verlust tragen; zum Troste sei gesagt; das ist ein schlechter T., hilft wenig; das gewährte dem Kranken T.; einem T. zuspreden, versuchen, ihm Mut zu machen; einem T. geben, Kraft geben, sein Leid zu tragen; ich T. im Leiden holen, Δ ein Schnäpsschen trinken; du bist nicht ganz bei T., U nicht ganz bei Verstand. 2) Hefe, Vodenlab. Ich tröste (habe getröstet), 1) ihn über es, spende T. 2) mich, fasse neuen Mut oder: schaffe mir Trösaß; ich über einen Verlust schnell trösten; über die festenden Reisen tröstet man sich durch Lesen von Reisebeschreibungen. 3) ihn, T. stelle sicher. Ich tröste ihn aus, stehe ihm auf dem Totenbett. Der Tröster, -s/-. 1) Trostspender, Bezeichnung des Heiligen Geistes. 2) scherzhaft für: alte Wäcker, Schnaps, den Rohrstod, bei Säuglingen für Schnuller oder Daumen. tröstlich, 1) tröstbringend, erfreulich, ein Lichtbild im Trüben. 2) hilfsbereit. 3) M vergnügt, lustig, artig. tröstlos, 1) verzweifelt. 2) öde, leer, gänzlich tristis. [verwand m: trauen und treu; german.: tröstlich 3 oberd.]

der Trost, -s/-. Trab, bei langamer, schlendernder Gang; immer im gleichen T., im alten Schenbrang. Ich tröpte (bin getropft), tröptete, trabe, bewege mich schwerfällig, zögernd oder planlos vorwärts. [ital. aus deutsch 'treten'; Gegenreformation] die Trötte, M Kelter. Ich tröpte, 1) M keltere. 2) → Trost. [von: treten; alemann.]

der Trötkel, -s/-. Wüßhinnler, mißgestalteter Geisteschwacher; meist abgegriffen: Schwanzkopf, Dummkopf; ein alter T., altertschwacher Mann. [Apenwort; Herkunft dunkel] [franz.: Goethezeit]

das Trottoir trötüdr, -s/-. Gehbahn, Bürgersteig.

der Troß, -es, Widerseßlichkeit, Unfähigkeit, Widerspruchsgeist, Starrsinn in vielen Aufstellungen; den T. bei Kindern soll man zeitig brechen; das war nur aus T. gegen das Geseß getan, aus triebmäßigem oder gewolltem Ungehorsam; T. bieten, Widerstand leisten, sich zur Wehr setzen; auch: Geseß ansagen, eine Wette aufnehmen; aller Gefahr zum T., alle Gefahr mißachtend; allen Gefahren zum T. bleibt er ledig, keiner Frau gelangt es, ihn zum Deliraten zu bestimmen. troß ihn oder: setz ihn, gegen ihn, ihn mißachtend, ohne Rücksicht auf ihn: Troß beß Verbotes oder: troß dem Verbot, aber nur: dem Verbot zum T.; er kam troß des Regens; Umgangsspr.: t. Partis gibt es eine Wenere Mode. Ich tröppe (habe getropft), 1) ihm, viele T., leiste ihm Widerstand, bin widerspenstig, tue es ihm zum Arger, zum Hohn. 2) mit ihm, schmolle, bin verdrüsslich. Ich tröppe es ihm ab, erreiche von ihm durch zähen Willen. Der Tröpper, -s/-. Mühe im 2. Entwicklungsjahr. tröpflich, 1) zu T. neigend, hartköpfig, unfähig, aufstößig. 2) D stolz. tröpfdem, 1) Umstandswort: allem zum T., dennoch, desungeachtet: es regnete, troß ob dem (am er. 2) Bindewort (entstanden aus: troßdem daß), obgleich, wenn auch. der Tröpfkopf, troßiger Mensch, [deutschsch. Stw.]

der Troubadour trübadör, -s/-. geheimer Solbat, Frontsoldat. [franz.; Goethezeit]

der Trouper trüps, -s/-. Aussteuer der Braut. das Trüger, -s/-. wesenartiges wollenes Kleidungsstück mit Ärmeln für Seeleute. [niederb.]

trüb, trüb, M treu. die Trü, Trüb, M 1) Treue. 2) Trauung. [niederb., alemann.]

der Trüb, Trüb, M Hefe. [von: trübe] trübe, trüb, 1) unklar, nicht durchsichtig, oft: milchig (von Flüssigkeit), glanzlos; trübes Wasser; trüber Wein; der Spiegel ist t., behaut; das Licht brennt t., matt; im trüben sitzen, aus verworrenen Verhältnissen (gewissenlos) Vorteil ziehen. 2) neblig, wolkenverfüllt: trübes Wetter. 3) betrübend, traurig, trostlos: t. Zukunftsaussichten; t. Erfahrungen. Ich t. (habe getrübt) es, mache t. (in allen Bedeutungen); eine getrübt Freundschaft, gestörte; es trübt sich ein, das Wetter wird schlecht; kein Wasserchen trüben, niemandem etwas zuleide tun, von harmloser Art sein. Aptom.: die Trübung, -en. die Trübpat, -e, Betrübnis, Trauriges, Schmerz: Trübpat blasen, seinem Kummer nachhängen, bedrückt sein. Eigo.: trübseilig, der Trübstein, dauernde Niedergeschlagenheit; trauhafte, tiefe Traurigkeit; in Trübinn verfallen. Eigo.: trübseinnig. [westgerman.]

der Trübpat, -s/-. Aufregung, Unruhe, Durcheinander, Wirrwarr: Ich in den T. der Großstadt stürzen. [franz.; 30jähr. Krieg]

die Trübe, Trübse, Trübte, M Trübe, Rästchen. [oberd.]

der Trübseß, ...ffen/...ffen, Seneschall, Vorsteher der Hofhaltung und Küche im Mittelalter. [ahd. 'der übers Geseße Geseße']

Trübbert, männlicher Vorname. [ahd. vielleicht 'wertvoll glänzend']

Trübe, -s, weibl. Vorname. [Kurzform von Vertrub u. ähnl. Namen]

die Trübe, -n, seltener für: → Trube.

die Trübel, Trübseel, seltener für: 1) Trütschel. 2) Tröbel.

Ich trübele (habe getrubelt), 1) rolle, wirbele. 2) ein Flugzeug trubelt, kommt ins Trübeln, dreht sich um seine Rängschafte (als Kunstübung oder beim Absturz). 3) M mürele. 4) U gehe, tolle mich, ich t. ab, 1) stürze mit dem Flugzeug trubelnd ab. 2) U gehe weg, tolle mich. [wohl nordb. Form von: trübeln]

Ich truffe, M gebe mit drohenden Schritten. [niederb.] die Truffel, -n, Schlauchpilz mit gewürzigen, kartoffelähnlichen unterirdischen Fruchtknospen, Abb. P 16. [aus ital. tartufo, Grundwort von: Kartoffel]

der Trüg, -s, Täuschung, Betrug, Blendwerk; mit Lug und L. Ich trüge (trog, habe getrogen) ihn, mich, betrage, täusche. trügerisch, täuschend, irreführend. Trüg... 1) was etwas vorläuscht: die Trügdoibe, Scheinboibe. 2) irreführend, täuschend: der Trügsluß (Sophisma), eine Schlüsselform im Denken, durch die absichtlich getäuscht werden soll (im Gegenlag zum unbeabsichtigten Fehlschlus). [german.]

die Trügle, M Änebel. [schweiz. aus lat.] die Trübe, -n, 1) Rastmöbel mit Klappbedel, Abb. S 34, S 78. 2) M Sarg. 3) M Schubkarre, Grubenhand. Ich trübe, M sammle; werde dick. [ahd.; 2 oberd., 3 und schwäb.]

die Trulle, -n, Weisßstüd; Dine. [zu: Troff] die Trülle, -n, 1) M Drehbaum, Winde. 2) M Weinpresse. 3) Drehstäng, in dem man wegen Hohlkehlergehen Berurteilte zur Schau stellt. Ich trülle, M drehe, lugle, der Trüller, + Gaultier, Spielmann [Nebenform von: brüllen; alemann.]



der Trum, -s, 1) \* Schachtelung (Fahrtrum, Wettertrum). 2) \* Selt- oder Riemensüd zwischen den Scheiben des Selt- oder Riementreibs, Abb. R 22. das Trumspiel, mittelalterliches Streichinstrument. [baselise Wort wie: Trumm]

der Trumeau träm, -s/-s, Fellerspiegel. [franz.]

der Trümel, M Schwindel; Raufsch. [schweiz.]

das, der Trumm, -s/-e, M 1) großer Klob; ein T. Arbeit, großes Stück; ein T. von einem Kerl, Riese 2) Ende; das letzte L. verkehrte Ende; den T. verlieren, den Faden aus der Nadel; in einem T., ununterbrochen. 3) Trum. [german. Etw.; oberd.]

die Trümmer (Mehrzahl; seltener Einzahl: ein T.), Bruchstück, Überrest, zerfallener Teil: das Standbild ging in T.; nur T. des Heres retteten sich; die T. einer Burg nennt man Ruine. [alte Mehrzahl von: Trumm]

der Trümmel, M Schuttmacher. [schweiz.]

der Trumppf, -s/-e, 1) Farbe im Kartenpiel, die alle anderen sticht; daher: einen T. ausspielen, einen Vorteil, eine Überlegenheit geltend machen; einen T. auf etwas setzen, es sich besonders angelegen sein lassen, bekräftigen; Sport ist T., steht sehr in höchster Achtung. 2) H ausgewechselter Vollen. ich trumppfe (habe getrumppft) geg en t'n (auf), steche (im Kartenpiel); zeige mich ihm überlegen, triumphiere, überbiete ihn. ich trumppfe t'n ab, lasse abblühen. (von: Triumph; Lutherzeit)

ich Tründele, U 1) rolle. 2) troffe mich. das Tründelband, M Tonnenreif. [niederb.]

der Trunk, -s, 1) gewohnheitsmäßiger Genuss von geistigen Getränken (Alkoholisches); dem T. ergeben. 2) Trank, Trinken: wie wär's mit einem kleinen T.; einen tiefen T. tun, trunken, O berauscht, betrunken; bildlich: von, vor Freude trinken. *Uptw.*: die Trunkenheit, - der Trunkenbold, -s/-e, Trinker, Käufer. die Trunksucht, Trunk 1. (von: trinken; abb.)

die Trupse, Trupseine, M Trebercanonwin. [schweiz.]

der Trupp, -s/-e, 1) Gruppe, Schar, kleine Abteilung; Einheit der *Ev.*, *SE.* usw., vgl. *Ubers. N 10.* 2) Waldstückchen aus wenigen Bäumen. die Truppe, -/n, 1) Heeresabteilung, Streitmacht, Kampfgruppe: Dienst bei der Truppe; oft Mehrzahl: die Truppen, das Heer. 2) Schauspielergesellschaft, bef. vollständige, in der alle Rollenfüßer vertreten sind: eine Truppe zusammenstellen. [franz. aus german.; 30jähr. Krieg]

die Trür, Truer, M Trauer. [niederb., alemann.]

truch, trügg, M jurad. [niederb.]

der Truchbod, Truchste, M Stänchenbod. [ostb.]

die Trüfche, -/n, Nalraue (Hüh.). [mhd.]

der Truchhübel, M Dürschwelle. [schweiz.]

der Truchtrast, -s/-s, wirtschaftliche Vereinigung von Großunternehmungen desselben Gewerbezweiges zum Zweck der Marktbeherrschung. [engl.; Wismarzeit]

trüt, M traut. [niederb.]

der Trut(h)ahn, die -henn, -hühner, Buter, Katefut M, Bodert M, Schrut M, großer Hühnervogel, Abb. T 24. [Schallwort; Schwulstheit]

die Trutsh, Trutshel, M dicke Frau oder fröstiges Mädchen. [westgerman.]

der Trutz, -es, † Trob, Widerstand, Kampf; zu *Et u b* und *T. truhig*, trohig, die Trutzwaffe, Angriffs- waffe; Gegensatz: Schutzwaffe. [baselise Wort wie: Troh]

das Trupponosäma, -s/-en, im Blut von Wirbeltieren schmarozendes Geißeltierchen, Krankheits- erregter (s. *B.* der Schlafkrankheit). [griech. W.]

der Tschag, Tschal, M Wste, Duf. [schweiz.]

der Tschago, -s/-s, Kopfschbedung, Abb. H 14, heute bei der Postig, Abb. P 21. [1806; ungar.; Goethe.]

die Tschappa, -/s, ..., Ulanenhelm, Abb. H 14. [poln.]

das Tschappert, M sanfter, unbeholfener, dem Leben nicht gewachsener Mensch; oft *Koswort*: a r m e s T. [wohl slav. W.; bherleid.]

der Tschappert, M Lab. [schweiz.]

der Tschardasch, -/e, ungarischer Volkstanz. [ungar. 'Wirtschautanz']

der Tschsche, -n/-n, Angehöriger des tschschischen Volkes und Sprecher des Tschschischen, einer westslawischen Sprache.

das Tschschertl, M Kaffeekeule. [zu: Tschsch]

die Tschschta, -n, politische Geheimpolizei Russlands 1918-22. [russ. WbZung]

die Tschschemissen, ostfinnische Volk an der mittleren Wolga. *Einzahl*: der Tschschemisse, -n. *die Tschschertsen*, Volk im Kaukasus. *Einzahl*: der Tschschertse, -n.

der Tschschper, M Schärper. [alemann.]

der Tschschwag, -/n, ungen., russische Wägenheit. tschsch!, tschsch!, *Fuhrmannsruf*: jurad!

der Tschsch, M Zigarettenstummel. [wien.]

der Tschschlosch, -/e, ungarischer Pferdegirt. [ungar.]

die Tschschlinge tschschpen, zwölffern. [Schallwort]

die Tschschlinge (Mehrzahl), Beden (Musikinstrument).

der Tschsch, M 1) Kaffeekeule. 2) Plage. [wien.]

die Tschschomlungma, -n, Mount Uereft, der höchste Berg der Erde. [tibet. 'Wäddin-Butter der Berge']

die, der Tschschuppe, M Jade. [schweiz.]

der Tschschudi, M Strubbelkopf. [schweiz.]

die Tschschkige, eine Ziege, die die Schlafkrankheit überträgt. [aus einer Wautsprache]

Tschschingau, -s, Hafenstadt an der Bucht von Klauschau. [dän. 'grüne Insel']

die Tuarg, Verbervolk der mittleren Sahara. *Einzahl*: der Torgl.

die Tuba, -/n, ben, 1) Name mehrerer Blasinstrumente (Mügelhörner), Abb. B 37. 2) S Dichtrompete; Geleiter, Mutterrompete. [lat.]

die Tube, -/n, Verhältnis aus dünnem Blech mit Schraubenschluß, aus dem man Salzen, Farben u. dgl. auspressen kann, Abb. M 3, Z 3. [lat. W. aus: Tuba]

der Tubetiel, -s/-e, auch: die T. -/n, s Knöcheln im Körper, das sich bei Tuberkulose um die Tuberkelbazillen bildet. tubertulös, an Tuberkulose leidend, die Tuberkulose, -e, eine weitverbreitete, sehr mannigfaltig sich ändernde ansteckende Krankheit, die durch einen bestimmten Bazillus verursacht wird. [franz.-lat.]

die Tubergise, -/n, hszinthenähnliches Amaryllidengewächs, bustrliche Pflanze. [aus lat. *tuberosus* 'knollen tragend']

Tübingen, -s, die Universitätsstadt Württembergs. *Einw.*: der Tübingen, -s/-j. *Eigw.*: tübingisch.

der Tubb, -/n, fische, 1) kurze, an Glasgöbe usw. angefestete Rohrstütz. 2) Rohr des Fernrohrs oder Mikroskops, das die Linien trägt, Abb. M 18. [lat.]

das Tuch, -s/-e, Kleiderstoff aus Wolle; das bunte T. die Uniform; wie das rote T. wirken, so daß die Leidenschaft des anderen gereizt wird (wie die des Truhhahns oder des Stiers). *Eigw.*: tuchen. das T., -s/-er, in bestimmter Größe und zu bestimmtem Zweck hergestelltes Zeugstück, bef. in Zusammengehungen: Mundtuch, Handtuch, Kopftuch, Halstuch, die Tuchfärbung, & geringer Abstand (daß man den Armel des Nebenmanns gerade fühlt); *übertr.*: enge Verbindung. der Tucher, † Tuchschneider, Tuchweber. [westgerm.]

tuch, M niedergefallen, gedrückt. [schweiz.]

das Tuch, M Zeug, die Tucht, M Tuch. [niederb.]

die, das Tuchent, Tuchert, Tuchel, M Oberbett. [bavr.]

tüchtig, 1) tauglich, gut, fähig: t. in seinem Fach; freie Wahn dem Tüchtigen, der etwas leistet. 2) ordentlich, wertvoll: tüchtige Arbeit. 3) sehr, viel: ich habe mich t. geübert. 4) M schmädhaft. *Uptw.*: die Tüchtigsteit, -j. [zu: taugen; westgerman.]

der Tüd, M böser Streich; Tüde, tud, M leitzogogen; tud halten, zu seiner Sache stehen, ich tüde, tüds, M zude, zupfe. [niederb.]

die Tüde, -/n, Bosheit, Hinterlist; teuflischer Streich; die T. des Dobjetts, schmeibare Bosheit lebloser Dinge. tüdsch, 1) bösarig, teuflisch, hinterlistig. 2) M zornig, ärgerlich, ich tüdsche, M schmolle. (von: Tüd; mhd.; tüdsch 2, tüdsche mittelb.)

ich tüdele es, M verheimliche. [oberd.]

der Tüderkahn, M einmaltiges Fischeis Schiff. [niederb.]

tudtud!, Lodruf für die Hühner. [Schallwort]



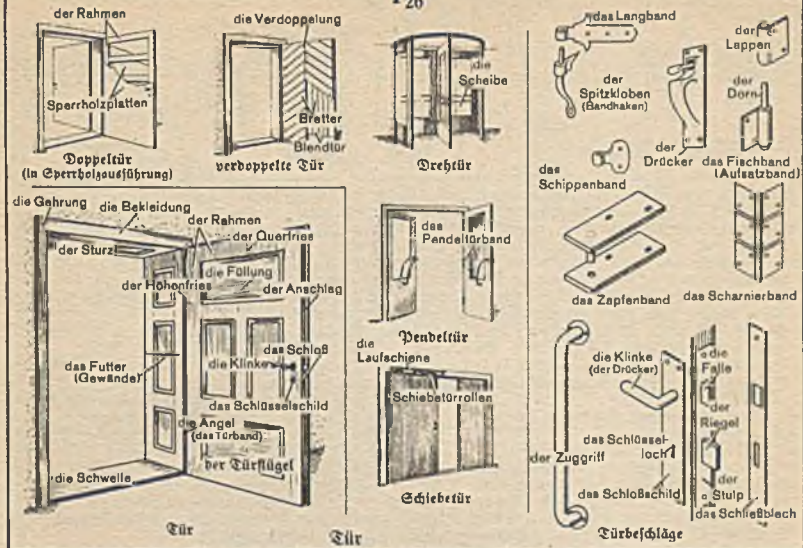
der **Tüber**, **Tuder**, M Strich zum Anbinden von Tieren auf der Weide. ich tübere (an), M 1) pflöde an. 2) knüpfte hierlich, die **Tübergg**, M Wirrwarr. [nieberd.]

der **Tudorbovan** **Tudér...**, ein gottlicher Wagen, Abb. B. 44. [Tudor, engl. königshaus 1485—1603] ich tüe (tat, habe getan; du tüst, er tut), 1) es, mache, führe aus, bewirke, unternehme, verrichte: was tüst du?, womit bist du beschäftigt? oder: was richtest du an, wie tödlich oder böse handelst du? oder: was haßt du vor? oder: wie gehst es dir?; ich habe nichts zu tun, nichts zu arbeiten; was konnte die Feuerwehr dazu tun?, dabei helfen; was hat der arme Kerl getan?, verbrochen; das tüst, bewirkt es; Worte tun's nicht, genügen nicht; was tüst's?, was schadet das, das hindert doch nicht; als **Wiederaufnahme eines vorher genannten Zeitwortes**: hast du den Brief eingeworfen? Ich habe es getan; in **zahlreichen Redewendungen**: gut tun, ordentlich sein, sich gut benehmen; das tut gut, ist angenehm; tiefe Einblicke in etwas tun; das tut Wunder; er tut mir leid, ich habe Mitleid mit ihm. 2) es irgendwohin, stecke, gebe, bringe: Salz ans Essen tun; tu das abschuldliche Tier in den Käfig; den wilden Jungen tun wir in eine Erziehungsanstalt. 3) es ihm, bereite: wieviel Leid hat die Zeit den Menschen getan oder: wieviel hat die Zeit den Menschen zuleide getan; die Pflegerin tat ihm alles Liebe; i. immer gut; **drohend**: ich tu' dir noch was! 4) stelle mich, handle so, als ob es wäre: tun Sie, als ob Sie zu Hause wären; wenn der Wunsch auch grob tut, ist er doch gutmütig; er tat, als ob die Sache unwichtig wäre. 5) er tut nichts als sich schimpfen; loben tu' ich ohne Bedenken; ich t. es machen, Um-schreibung, bef. mundartlich, für: ich mache es; **oft eigenartige mundartl. Formen**: er tat hergeh'n, er kam; was tüst denn tun?, lachen tu' ich. 6) ich habe mit ihm zu tun, er, es geht mich an, berührt mich; damit habe ich nichts zu tun, keine Verbindung, ich bin nicht zuständig dafür; habe ein Geschäft, Streit, Arbeit mit ihm vor; die einmal hatte der Kurfürst mit einem scharfen Gegner zu tun. es tut sich, geschieht, geht vonstatten: das tut sich leicht, auch: man tut sich leicht daran, U hat wenig Mühe davon; es tut sich was in Königsb'erg, U dort ist etwas los; wie geht's? — na, es tut sich, U lieblich, ich, er ist, alte Nebenform von: tat, fo getan, → **otan**. ich t. es, ich n. es, 1) erlebige, sehe verächtlich beiseite. 2) (bes. von Tieren) töte, schaffe ab. 3) U gleiche aus (ein Kleid). Wild tut sich ab, V trennt sich vom Rudel. ich t. es ihm an, 1) t. es für ihn, erweiche Gefälligkeiten, bereite Schmerz. 2) beherze, mache verliede. 3) gleiche an (ein Kleid). ich t. es auf, 1) öffne, eröffne, **bes. bildlich**: ungeahnte Möglichkeiten tun sich auf; sich als Kaufmann auf tun, einen Laden eröffnen. 2) U finde, gabele auf, schaffe mir an. 3) sehe aus's Feuer. es tut auf, **oberd.**: wird schön Wetter. ich t. es aus,

gebe (Essen) auf die Teller. ich t. mich aus über es, U spreche mich aus, rede. ich t. ihm dafür, **oberd.**: hindere ihn. ich t. es ihm dar, lege dar, erkläre. ich t. nicht bergleichen, beachte es nicht. ich t. dich, U prohle. ich t. ihn ein, U sperre ein. ich t. es ein, lege auf Vorrat. ich t. ihm genug, gebe Genugtuung, befreige. ich t. gut, 1) taugte etwas, benehme mich ordentlich. 2) daran, handle richtig! ich t. es ihm kund, teile mit. ich t. mit, mache mit, beteilige mich. ich t. es ihm nach, ahme ihm nach. ich t. es über, sehe aus's Feuer. ich t. es um, hänge um, ziehe an. ich t. mich nach ihm um, bemühe mich darum, suche es. ich t. ihm wohl, 1) erweise Wohlthaten, helfe in der Not. 2) bin ihm angenehm. ich t. wohl daran (habe wohl daran getan), handle richtig. ich t. es ihm zuvor, über-treffe ihn. das Tun, -s, Gabeln, Handlungsteile; mein Tun und Lassen, meine Lebensführung; in etnem Tun, **schweiz.**: auf einmal; das ist ein Tun, einerlei, die Tuerel, -s, Getue, Anstel-lerel. tunlich, **veraltet**: tüftich, K ratfah. die **Tunlichkeit**, **Redemöglichkeit** [german. Etw.] der Tuff, -s/-e, 1) mürber Absatz von kohlensaurem Kalk oder Kieselsäure. 2) nachträglich verfestigte vulkanische Auswürfe. [ital. Lw.] der **Tüffel**, M **Bantoffel**, die **Tüffte**, **Tüfste**, M **Kartof-fel**, der **Tüffelmacher**, T **Bantoffelmacher**. [niebd.] ich tüftete (habe getüftelt), 1) bin fleischlich. 2) gräbele. ich t. etwas aus, erflinne, bef. bekomme etwas Schwieriges heraus, erdenke etwas Bervollstetes. **Hptw.**: die **Tüfstele**, -en, tüftelig, 1) fleischlich. 2) heitel. 3) schwierig. der **Tüfster**, -s/-e, 1) Kleinigkeits-trämer. 2) Gräbler. [Hertunft dunkel; Vorzeit] das **Tüg**, M **Beug**, der **Tüg**, M **Beuge**. [nieberd.] die **Tugenden**, -en, 1) sittliche Tüchtigkeit: nach Kant ist T. die Achtung vor der Pflicht um diefer selbst willen; die vier Haupttugenden der Alten waren: Weisheit (Klugheit), Tapfer-keit (Stärke), Besonnenheit (Mäßigkeit), Gerechtigkeit, vgl. Abb. T 25; die T. eines Mädchens, ihre Keuschheit und Keuschheit. 2) etwas Taugliches, Brauchbares, Wertvolles: aus der Not eine T. machen. 3) T. Kraft, Fähigkeit, gute Beschaffenheit: die T. des Schwerts, des Weins. 4) die T., **Tugel**, M guter Geschmack. **Eigw.**: tugendhaft, -sam, der **Tugendheld**, 1) sittlich hochlebender Mensch. 2) auch: **Tugend-bald**, **epithetisch**: wer mit seiner Sittsamkeit prahl. [von: taugen; abb.; 4 schwelz.] die **Tullerlen** **tüllerjén**, ehemaliges Schloß und Garten am Louvre in Paris. [franz. von den Biegeleien (tuilleries), die früher dort standen] **Tuffin**, **Tuffico**, -s, der erdenthproffene Gott, nach Tacitus der Stammvater der Germanen. das **Tupflüßer**, die -arbeit, mit schwarzen Mustern verzieretes Stib. [Tupa, russ. Stabt] der **Tupfen**, **Tupfan**, **gelehr** für: Turban. die **Tüte**, M **Welle**, Vertiefung. [alemann.] ich tüte, M 1) zaufe. 2) heule. [nieberd.] tüftich, T tunlich, → ich tue. das **Tullfäntchen**, -s/-e, 1) Rinderhäubchen, Kleid-chen für Neugeborene. 2) Spottname für einen Vernegroß. [ital. Lw.] die **Tullpöne**, -/-n, **Tullf**, T **Tulpe**. [mabjarisch aus türkisch]



T26

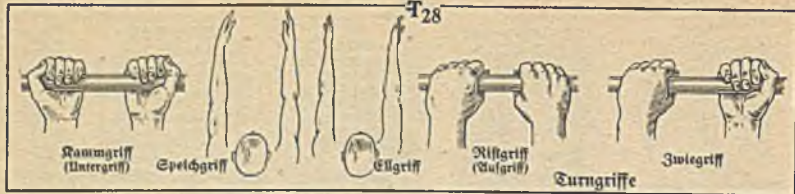


der Füll, -s, feines nebartiges Gewebe. [nach der franz. Stadt Tulle] die Fülle, -/n, 1) 'Schmauge', Schneppa M, Botte M, Ausguß an Stämmen u. dgl., Abb. K 7, K 22. 2) turge Röhre, 3. V. Abb. 11, I, 13. [german.] die Tulppe, -/n, 1) becherförmig blühendes Liliengetöschs, Pflanzpflanze, Abb. T 25. 2) Name mancher Gefäße (z. B. Lampengläden) von der Form der Tulpenblüte, gestieltes Vierglas, Abb. G 29. der Tulpenbaum, -s, Baumgattung aus der Familie der Magnoliaceen. [ital. aus türk. 'Turban'; 30jähr. Krieg] ...tun, Ableiter für Begriffsörter: das Deutsch-tum, Inbegriff alles Deutschen. [german. Hauptwort: 'Wärde', 'Stand'] die Tumba, Tumba, -/nen, Sarkophagartiges Grabdenkmal. [lat.] [[baltisch] der Tumm, -s, M Hasernehlsuppe. tummig, sämig. ich tummle (habe getummelt), 1) mich, bewege mich lebhaft hin und her, heule mich. 2) ein Pferd, mache ihm Bewegung, reite aus. 3) taumele. der Tummel, -s, Taumel, Schwindelei, Raufsch, der Tummeler, -s, 1) eine Art Delphin, ein Nereidsjungfer. 2) Wasse der Hausstauben, die sich oft beim Flug überschlagen. (verwandelt in: Taumel) der Tumor, -s, -/nen, Geschwulst. [lat.] der Tump, M Schar, Anzahl. [niederb.] der Tumpel, -s, Wasserloch (von einer tiefen Bäche bis zum kleinen See), Kolk. [german. zu: Toyp] der Tump, M Einzug, Beute. [schweiz.] der Tumult, -s, -/e, Lärm, Getümmel, Aufruhr, Rabau. tumultuös, lärmend, wild. [lat.; Lutherzeit] der Tumulus, -/i, Hügelgrab. [lat.] tun, das Tun, tünftig, → ich tue.

der Tun, M Jaun. [niederb.] die Tunde, -/n, dünnflüssiger weißer Kalk als Wandanstrich: eine Stufe mit feischer T. versehen; dülllich: dünne bedeckte Schicht; unter der T. der Bildung sah immer wieder der Barbar hervor. Zeitw.: ich tündte (habe getündet) es. der Tunker, -s, wer die Wände weißt, täuscht. [lat. aus Tunika, wörtl. 'behemden'] die Tundra, -/ren, große Sumpfebene der Polarregion, auf der nur Moose und Flechten gebelien. [über russ. aus finn.] [afrika] Tunfsien, -s, Tunfs, -/n, französi. Schutzstaat in Nordchina die Tunghese, Völkerguppe im nordöstlichen Asien; Einzahl: der Tunghese, -n. der Tunnichtgut, -s, -/e, Taugenichts. die Tunika, -/nen, altödmisches hemdartiges Unterkleid aus weißer Wolle, Abb. T 18. [lat. aus semit.] ich tunke (habe getunt) es in eine Flüssigkeit oder Wasse, tauche ein, bel. mit der Spitze zuerst; trocknen Kuchen in den Kaffee tunken; in Salz tunken; die Feder ins Tintenfaß tunken, er tunkt, M schlummert. ich t. mich, U tauche, habe. ich t. ihn ein, U zeige an die Tunkte, -/n, Beiguß zu Espellen (Soße), vgl. Abb. B 51, E 12. [german. Stw.] die Tunn, Tünn, M Tonne. der Tunner, M Tunder. [niederb.] der Tunnel, -s, -/i, 1) durch die Erde geführter Verkehrsweg (Eisenbahn-, Schifffahrts-, Unterwasser-tunnel), Abb. T 27. 2) + Haftwirtschaft im Keller oder kellerähnlichen Raum. [engl. zu: Tonne; 1839] Tünnese, - M Unten, Ködner lustige Gestalt. die Tunte, -/n, U langweilige, zimperliche, unbeholfene Person. Eigen: tünftig. [nordb.]

T27





ich tuntele, tuntele, zaudere, zögere. ich t. mich, U verzürtele. ich t. ihn ein, M ziehe dich an. [norbb.]  
 ich tuppe (habe getupft) ihn, es, 1) tüpfelse, verseehe mit Tupfen. 2) berühre leise. 3) M stoße. 4) M treffe, schieße an, streife. 5) auf ihn mache Anspielungen, das, der Tüpfel, -s-, der Tuppen, der Tupp, 1) Fleck, Bänkchen, Sprentelung, farbige kleine Muster, a. B. kleine rote Punkte auf blauem Grunde, vgl. Abb. M 33; auf den Tüpfel ge-nau; das Tüpfchen, Tüpfelchen, Tüpflein auf dem i. 2) M Stoß. der Tuppfer, M 1) Tuppen. 2) Niederschlag. [wohl zu: taufen und tief; 3, 4 oberd., niederb.; 4, 5 Schweiz.]

das Tüpp, M Knäuel; Dreifuß. [Schweiz.]  
 tüppig, M schwül. [Schweiz.]

die Tür, deutsche Schreibung von: Tour.

die Tür, -/en, Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung (Blumentür, Schranktür, Abb. T 26; tritt zur T. ein; durch die T. kommen; zur T. hereingehen; ihm stehen alle Türen offen, er ist überall willkommen; nur verschlossene Türen finden, vor verschlossenen Türen stehen, nirgends weiterkommen oder gefordert werden; der Sommer stand vor der T., stand nahe bevor; etnem die T. weisen, ihn hinauswerfen; etnem den Stuhl vor die T. setzen, mit ihm brechen; offene Türen eincennen, etwas Selbstverständliches bemerken; mit der T. in s Haus fallen, plump auf eine Sache losgehen; zwischen T. und Angel, während des Weggehens, im letzten Augenblick, das Tür, osterr.: Verschluß (bei. an Hosen), die Türhand, Kante der Türstehler, -hüter, Pförtner, Torwart. der Türstock, 1) Wallen seitlich der T. 2) Teil der Stubenzimmerung. [zu: Tor]

Türge, -s, Tlesland zwischen Kaspißchem Meer und dem Westrand der innerasiatischen Gebirge.

der Türas, -, die Umführung an einem Eimerketten-bagger, Abb. B 3.

der Turban, -s/-e, Kopfbedeckung der Mohammedaner (außer in der Türkei), Abb. T 27. [rumän. aus pers.; Lutherzeit]

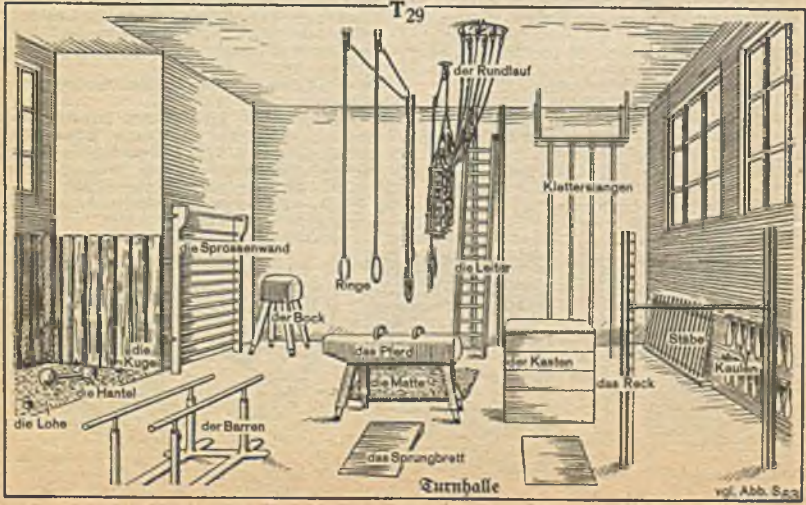
der Turb(en), M Dorf. [oberd.]  
 die Turbine, -/n, Kraftmaschine, bei der die Energie des Kraftmittels unmittelbar in drehende Bewegung umgekehrt wird (Dampf-, Wasserturbine), Abb. T 27. [über franz. aus lat. turbo 'Streisel'] turbulent, unruhig, lärmend; wirbelnd. [lat.]  
 der Turf, -s, Rennbahn, Pferderennsport. [engl.; Bismarckzeit]

der Turgor, -s, die Turgesenz, -, Brauheit des Hefengebets. [lat.]

ber Türke, -n/-n, Osmane, Bewohner der Türkei, Staat in Kleinasien. Eigno.: türkisch, der Türken, das Türkenkorn, + Mais. Turkestan, Turklän, -s, das westl. Innerasien. der Turkuñe, -n/-n, Angehöriger eines türkischen Stammes östl. des Kaspißchen Meeres. der Turko, -s/-s, afrikanischer Fußsoldat in Marokko, Algerien und Tunesien. das Türkenbrot, Erdnüsse mit Karamelzucker über-gossen. der Türkenbund, eine Blüte. die Türken-taube, eine Vargentaube. das Türklischrot, echtes Rot für Baumwolle.

ber Türklis, -/es/..-e, himmelblaues bis spangrünes Mineral, Schmuckstein. [nhd.: franz. 'ber Türklische']  
 ber Turun, -es/-e, 1) hohes Bauwerk, a. B. an Kirchen, Rathhäusern, im Zug der Stadtmauern, Abb. B 61, B 63, F 20, H 3, K 26, S 90, S 91: ein stolzer T. ragt auf; zu Neujahr bläst man von allen Türmen. 2) + kurz für: Schuldturm, Stadtgefängnis: er ließ ihn in den T. werfen. 3) hohe Plattform (für Schwimmsprünge). 4) kurz für: Banzerturm, Abb. K 63. 5) Schwachfigur, Abb. S 10. ich türme (habe getürmt), 1) es (auf), staple, häufe: er türmte den Wall vor der Stadtmauer; Wolken türmen sich, ballen sich drohend in der Ferne. 2) (auch: hin getürmt) U entfliehe, reiche aus. der Türmer, -s/-, Turmwächter, oft als Feuerwächter. der Turmwagen, fahrbare Arbeitsbühne für Oberleitungen. [franz. Ein.; ahb.]

ber Turmalin, -s/-e, Mineral, kieselsaures Mumi-nium; durchsichtige Arten sind Schmucksteine. [über franz. aus singhalesisch]







tyterig, Munflar; zerstreut. der Tyterkram, Unflinn-  
tytig, treuherzig-lieber; dummi-vertrauenselig.  
[nieberd.]  
der Tutzer, -s/..ren, Vornmund, Beschützer. [lat.]  
die Tütze, Tütze, -/n, Brustwarze, das Tützel, -s/  
1) Wärgchen. 2) meist Tützelchen, Kleinigkeit,  
Pünktchen: an dieser Nachrich ist kein Tüt-  
telchen Wahrscheinl. [verwandt m.: Biße]  
ich tüttete, tüttete, M zögere herum, zimper. [nord-  
weilt.]  
tütte te erde, alle Saiten. tütti, I alle. ich bin  
tütti, M am Ende, das Tüttritzttel, -/, Gerücht  
aus allerlei Obst oder Gemüse. tütti quantz, alle  
miteinander, samt und sonderz. [Ital.]  
der Tuzalk, -s, Name mehrerer Grasarten.  
der Tuzrog, M Quarf. [soll aus russ.]  
der Tuzed tüd, -s, fuchartiges Wollgewebe aus  
Streichgarnen in Köpferbindung. [engl.]  
tuel, M zigel; entzweil. twi... zwie... [nieberd.]  
die Tuzete, -/n, M schmales Handtuch; schmale Tisch-  
decke. [nieberd.]  
es tuzet, tüält, M gabelt sich, das Tuzeschen, Tuz-  
schen, M Zwilling. [nieberd.]  
der, das Tuzenter, -s/.., zwoijähriges Pferd. [nordd.]  
twer, M quer, der Tuzerhandschürche, Handwerks-  
schürche. [schweiz.]  
die Tuzigte, -/n, M schmaler Gang, Seitengasse.  
[nieberd.]  
der Tuzing, M 1) feste Burg, Zwingburg. 2) Bezirk.  
das Tuzinge, M Tal mit engem Ausgang. [von:  
zwingen; nieberd.; das Tuzinge schweiz.]  
der Tuzist, -s/-e, Baumwollgarn. [engl.]

## U

u, das U, -/, Selbstlaut, gebildet mit spärer Lippen-  
stülpung und Hinterzunge am vorderen Teil des  
weichen Gaumens, Abb. L9, Übers. B62.  
u, Vok. für: und; z. B. u. zwo, und zwar.  
U, Vok. für: Unterseeboot U9, U103; nach der Form:  
U-Eisen, U-Träger, U-Boot, Abb. D9.  
ü, das ü, -/, Umlaut des u, Übers. A8, Übers. B62.  
u. a., Vok. für: 1) und andere. 2) unter anderem. u. a.,  
und ähnliche. u. A., U unter Anzeige. u. a. m.,  
und andere mehr. u. U. w. g., auf Einladungen:  
um Antwort wird gebeten. u. A. z. n., um Abschied  
zu nehmen.

ich übe (habe geübt) es, 1) arbeite daran oder damit,  
um es sicher zu können: sein Gedächtnis, seine  
Geschicklichkeit, sein Urteil üben; du  
mußt täglich üben!, täglich deine Klavierstücke  
(Weigenstücke usw.) durchspielen. 2) führe aus,  
bedenke: Erbarmen üben; Rache üben; üb-  
immer Treu und Redlichkeit. ich ü, ulch  
in ihm, lerne es beherrichen, schule mich; ich  
ü. es aus, 1) tue gemohnheitsmäßig, bin dabei:  
ein Handwerk ausüben. 2) lerne in die  
Tat um, bediene mich seiner: der Kaiser übte  
nur ein altes Recht aus. ich ü. es ein,  
lerne gut, erprobe. ich ü. ihn ein, lerne an,  
üblich, gebräuchlich, gewohnl, hergebracht, die  
Übung, -/en, 1) was man tut, um sich zu üben, zu  
vervollkommen: Übungen machen. 2) Brauch,  
Gemohnheit, Gepflogenheit 3) Gewandtheit, Er-  
fahrung: in Übung sein; aus der Übung  
kommen. 4) turnerische Leistung: die Riesen-  
welle ist eine schwere Übung. 5) & Dienst-  
leistung der nicht mehr im aktiven Dienst stehenden  
Offiziere und Soldaten: zu einer Übung ein-  
gezogen werden. 6) & geschichtmäßige Aus-  
bildung der Truppen außerhalb ihres Standorts.  
[german. Stw.]

das Übel, -s/.., 1) was den Menschen unvollkommen  
oder schlecht erscheint: alles ü. in der Welt,  
alles Böse, Unangenehme usw.; das Übelner ü.,  
die weniger schlimme von zwei unangenehmen  
Sachen; was drüber ist, das ist vom ü., B  
ist schädlich. 2) Krankheit, Stechtum: an einem  
heimtätischen ü. leiden. Übel (gebengt:  
üble), 1) schlecht, mißlich: er ist übel dran; ein

twörz, twörst, twörsten, M zwar. [nieberd.]  
der Zwofstey tüstip, -s/..s, ein Gesellschaftstanz.  
[engl. 'Zweischritt']  
die Tyche, -n, Glück, Zufall. [griech. Göttin]  
das Tympanon, -s/..na, 1) Giebelfeld des griechi-  
schen Tempels, Abb. T8. 2) Vogenfeld über der  
Kirchenpforte, Abb. T16. 3) I Baute. [griech.]  
der Tzyp, -s/-en, Tzypus, -/..pen, 1) Grundform, Ur-  
gestalt. 2) Vorbild, Muster, die Tzype, -/n, 1)  
Druckletter. 2) Unabsonderlich, oft: komisch wirken-  
der Mensch. 3) Lichtbild, typisch, kennzeichnend, die  
Tzypisierung, -/, + Tzypung, -/..nung, der Typograph,  
-en/-en, Buchdrucker, die Typologie, -, Lehre von  
den Typen, die Tzypung, -/..nung nach Art und  
Größe. [griech. 'Schlag', 'Gepräge']  
der Tzypus, -, gefährliche ansteckende Krankheit.  
Etym.: tzipipis. [griech.]  
Tyr, -s, nordischer Name des german. Kriegsgottes.  
[entspricht abh.: Tiu]  
der Tyrann, -en/-en, Gewaltherrscher; Meinherr-  
scher, Übers. S65; scherzhaft: Haus tyrann.  
die Tyrannis, -, Gewaltherrschaft, die Tyrannij,  
-, Gewaltherrschaft, Herrschaft, ich tyrannijere  
(habe tyrannijert) ihn, unterdrücke, nechte. ty-  
rannisch, herrschaftlich, herrlich. [griech.; spätes M.]  
Tyras, -, Fundname.  
das Tyrhheische Meer, Teil des Mittelmeers zwi-  
schen Italien, Korsika, Sardinien und Sizilien.  
Tyrus, -, phönizische Stadt an der Küste Syriens.  
tz, das Tz tsstet, deutsche Schreibung für ts nach  
kurzem Selbstlaut; bis ins Tz kennen, bis zum  
Ende, durch und durch.

übler Bursche; nicht übel, U ganz nett,  
etwas übel aufnehmen, bewegen unge-  
halten, zornig werden; nehmen Sie es uns  
nicht übel, seien Sie bewegen nicht böse auf  
uns; etwas übel lohnen; er will mir  
übel, möchte mir schaden. 2) unwohl: ich fühle  
mich übel; mir ist übel, ich habe Brechreiz,  
die Übelkeit, mit Brechreiz verbundenes Un-  
wohlsein, das Übelbefinden, Unwohlsein. übel-  
feil, M rathlos. übelgehörig, M schwerhörig. übel-  
nehmerisch, wer sich leicht gekränkt fählt, der  
Übelstand, Mißstand. [german. Stw.; übelseil, übel-  
gehörig schweiz.]

üben, M drüben, hüben. [zu: über; bahz, elstän.]  
über ihm oder: ihn, vul. Übers. I4, 1) oberhalb  
seiner, höher als es, Abb. L2: der Adler schwebt  
stül ü. dem See, fliegt rasch ü. den See;  
Ähnlich: etwas ü. einen ausgehen, so daß  
es von oben auf ihn herunterfällt; ich ü. es  
hinwegsehen; ü. den Dingen stehen. 2)  
mehr, besser als es: es geht nichts ü. die  
Gemütlichkeit, nichts ist angenehmer; ü. alle  
Wegfälle schön; ü. alles Erwarten; das  
geht ü. unsere Kraft; [sind Sie mit etwas  
ü. einem kilo zustieben?; noch ü. einen  
kilometer! 3) jenseits: überm Berg, ü. der  
Straße wohnen; es kreuzend nach drüben: ü.  
den Berg, ü. die Straße gehen; Berlin-  
München ü. Halle; nicht ü. die Wiesen  
laufen. 4) von, es betreffend, z. B. Buchtitel:  
Über die Fortschritt der Chemie; ü.  
etwas reden, klagen, beschließen, Freude  
empfinden. 5) mit Wemfall, währenddessen,  
damit beschäftigt; ü. den Lesen die Zeit ver-  
säumen; ü. der Arbeit sterben; mit Wem-  
fall, nach: ü. ein Weisheit; einmal ü. das  
andere, immer wieder. 6) in Verwünschungen:  
ü. die Torheit der Menschen! 7) österreich.  
Kanzleisprache: ü. Berordnung, auf Verord-  
nung. [german.; verwendet mit: ob, auf, über]

über (Umstandswort), 1) während: den ganzen  
Tag ü. 2) überlegen: er ist mir ü. 3) genug.  
[satt: ich habe das ü.], ü. und ü. gänzlich. 4) M  
übrig: ich habe noch 5 Mark ü. 5) M her-  
vorben (von Spielen), verwelkt. [4, 5 nordb., mittelb.]



**Über...**, betont bei Hauptwörtern und trennbaren Zusammensetzungen: **Über**gang, **Über**gehen (von: ich gebe **Über**); **aber**: **Über**gehen, ich **Über**gehe, 1) **Über**s Maß, mehr als **Über**lich oder: **zuletzt**: er **Über**arbeitet sich, so daß er Schäden nimmt; **dazu**: einen **Über**bieten, mehr bieten als er. 2) darüber hinweg, durchs Ganze durch: er **Über**arbeitet es, **be**arbeitet es noch einmal; etwas **Über**lesen, rasch durchlesen oder: **Über**sehen, beim Lesen nicht merken. 3) **Ableitungen von Hauptwörtern**: etwas **Über**dachen, ein Dach darüber bauen. 4) jenseits: **Über**heulisch, **Über**see. 5) **M** + ober...: **Über**halb, das **Über**kleid. 6) **M** sehr: **Über**laut. 7) **M** in einem Raum: **Über**gebe, von oben herunter: **Über**gen, jenseits; **Über**june, drüben; näher: anderswo; **Über**u(f)er, in einem oberen Raum; **Über**use, hinaus (aus dem Hause); von **Über**; 5 oberd., 6 alemann., 7 schwetz.). **über**, 1) **kurz für**: **gr** **über** er wohnen. 2) ...lings: **Kopf** **über**, **Döplings**, den **Kopf** voran. 3) während: **tags** **über**, während des Tages. von: **über**) **über**all, 1) **allerorten**, allenthalben. 2) **M** **überhaupt**. 3) **alle** Mann auf **Dem**! (abb.; 2 westb.) **ich** **über**anstrengt (habe **über**anstrengt) **ich**, mich, **über**marche **M**, **sehe** zu großen Anstrengungen aus, **mute** zu viel zu. **ich** **über**(antwort) **ich** **ich**, **liefern** aus. (spätmh.) **die** **Über**arbeit, **Über**stunnen, **ich** **über**arbeite (habe **über**arbeitet) es, **arbeite** noch einmal durch: **ich** habe den **Aussatz** **über**arbeitet **ich** **über**arbeite mich, **arbeite** zu viel, so daß ich Schäden selbe: **ich** habe mich in der **letzten** **Zeit** **über**arbeitet. **Hptw.**: die **Über**arbeitung, -en. **Über**aus, **über**aus, **sehr**, ungewöhnlich. (spätmh.) **das** **Über**lein, **harte** **Geschwulst**, meist am **Handgelenk**. (spätmh., von **Vein** "Knochen") **die** **Über**belichtung, -en, zu **lange** **Einwirkung** des **Lichtes** auf eine **Wichbildplatte**. **ich** **über**bligte (**über**bot, habe **über**boten) **ich**, 1) **blete** mehr als er (bei einer **Verfeigerung**) **ich**, 2) **suche** mehr zu **leisten** oder zu **wirken**. (Goethezeit!) **ich** **über**blinde, es **ich**, **M** **lege** als **Wacht** auf. (Schweiz.) **ich** **über**blige ein **Instrument**, **blase** **statt** des **Grundtons** einen **höheren** **Oberton**. **das** **Über**bleibsel, -el, **Rest**, **Ueberstand**. (Schwulstzeit) **der** **Über**blick **über** es, 1) **weite**, **umfassende** **Aussicht**: **von** hier hat man einen **guten** **A.** 2) **zähligste**, ein **größeres** **Ganzen** **gewissermaßen** **gleichzeitig** zu **sehen**, **alle** **Zelle** in **richtigem** **Maße** im **Auge** zu **behalten**: **der** **Leiter** **großer** **Betriebe** **darf** nicht den **A.** **verlieren**. **Zeitw.**: **ich** **über**blide (habe **über**blid) es. **das** **Über**breittl, -s, **Kleinfunfbühne**. (E. v. Wolzogen, 1900) **ich** **über**bringe (habe **über**bracht) es **ich**, **schaffe** (als **Vote**) zu **ihm**: er hat **ich** den **Brief** **über**bracht; **dazu**: **der** **Über**bringer, -s/. **ich** **über**brüde (habe **über**brüdt) es, **schlage** eine **Brücke** darüber: **schaffe** eine **Verbindung**, **Einigleitsmöglichkeit**: **Geen** **sähe** **über**brücken. **Hptw.**: die **Über**brückung, -en. **der** **Über**brückungskredit, **kurzfristiger** **Kredit** zur **Über**windung eines **vorübergehenden** **Geldmangels**. **ich** **bin** **über**brüdet, **übermäßig** **angestrengt**, **mit** **mehr** **Arbeit** **betaselt**, als **ich** **leisten** tan. **Hauptwort**: die **Über**brüdung, -en. **ich** **über**baure **ich**, es, **dauere** länger als er, als es. **ich** **über**bedcke (habe **über**bedcht) es, **lasse** mit **nach** **mal** **durch** den **Kopf** **gehen**. **über**'digs, **über**'dum, **über**'dags, **außerdem**, **nach**. **der** **Über**druck, 1) **Druckunterschied** eines **Gases** **gegenüber** dem **Lufdruck**, **gemein** in **Über**druckatmosphären (atü). 2) zu **starker** **Druck**. 3) **D** **nach** **träglcher** **Ausbruch**, **Umbdruck**. **der** **Über**druß, ...ßes, **Sättigung** **bis** zum **Wider** **wollen**. **Eigw.**: **sein** er **über**drüssig. (mh.; **ver** **wandt** m.: **verdrüben**) **Über**e, **M** **hinüber**; **vor**bet. (alemann.)

**Über**sed(s), **M** 1) **an** der **entgegengesetzten** **Seite**, **quer**. 2) **schief**. 3) **verloren**. (sel. oberb.) **ich** **über**etigne (habe **über**etignet) es **ich**, **Über**trage **Eigentum** **rechtsmäßig**. **ich** **über**ette (habe **über**ettet) es, **mich**, **handle** **vor** **schnell**, **unbedacht**, **unbedacht**: **Über**ette **Hand** **lungen** **en**. **Hptw.**: die **Über**etzung, -en. **das** **Über**eteln, **Form** der **Hirschjähre**, **Abb. P. 4**. **über**eln, **gleichförmig**, **gleichdenkend**: **wie** **Kommen** **ich**, **haben** **dieselben** **Meinungen**, **einigen** **uns**, **das** **Über**erkommen, -s, **die** **Kunst**, **Verabredung**, **Einigung**, **die** **Über**erkenntnis, -, **Wichtigkeits** **Stimmtheit**, **Einigkeit**. (mh.) **über**erleiden, **einer** **Über** dem **anderen**. **Über**erzlig, **M** **obrig**, **unnützig**, **verbleibend**. (oberb.) **ich** **über**erste mich, **er** **mehr**, als **mir** **zutraglich** **ist**. **ich** **Über**erzle (**Über**erz, habe **Über**erzhan), 1) **ich**, **er** **kommt** **unter** **mein** **Fahrzeug**. 2) **ein** **in** **ein** **Lager** **stätte**, **kreuze** **sie** **durch** **einen** **Stollen**, **die** **Über** **fahrt**, **fahrt** **über** **einen** **Meer** **oder** **einen** **Fluß**, **die** **Über** **fahrtung**, **M** 1) **Dhmadt**. 2) **Zusatz**. (abb.; **Über** **fahrtung** 1 westfsl., 2 alemann.) **der** **Über**fall, -s, 1) **Angriff** **auf** **von** **unvorbereiteten** **Gegner**, **Über**rumplung. 2) **Auslauf** für **über** **schüssiges** **Wasser** **in** **Staubeden**. 3) **M** **Häpchen** (im **Hals**), **ich** **über**fallt **ich**, 1) **greife** **unvermuttert** **an**. 2) **ich** **besuche** **unangemeldet**. **Über**füllig, **über** **Erwartung** **ausgeblieben**; **ein** **Schliff** **ist** **über** **fällig**, **wird** **vermisst**, **solte** **ich** **da** **sein**, **das** **Über** **fallkommando**, **über** **ber** **berete** **Polizei** **streife**, **vgl.** **Abb. P. 21**. (mh.; 3 nordb.) **ich** **über**flange **Glas**, **über** **erle** **mit** **einer** **dünnen** **Schicht** **farbigen** **Wases**. **ich** **über**florbe (habe **über**flort), **flor** **be** **noch** **mal**, **an** **die** **Farbe** **kräftiger** **zu** **gestalten**. **ich** **über**fluge (habe **über**flugen) es, 1) **fliege** **im** **Luftfahrzeug** **darüber** **hinweg**: **der** **Zeppelin** **hat** **das** **Meer** **über** **flugen**. 2) **lele** **nüchtig**: **er** **über** **flug** **das** **Schiff** **ist** **flü.** **ich** **über**flügele (habe **über**flügel) **ich**, 1) **über** **erle**, **bin** **besser** **als** er, **bekomme** **den** **Vorrang**. 2) **ich** **gewinne** **die** **Zianke** **des** **Wegners**. **Hptw.**: die **Über** **flügelung**, -en. (Goethezeit) **der** **Über**flut an **ich**, **reichlicher** **oder** **über** **mäßiger** **Reiz**, **volles** **Maß**; **Gegensatz**: **Mangel**; **von** **u.**, **unnötigerweise**, **obendrein**, **über** **die** **Über** **flut**, **unnützig**, **wedlos**, **entbehrlich**, **nicht** **wünschens** **wert**. (mh. nach lat.) **die** **Über** **flucht**, **Wesle** **gepäß**, **das** **aber** **die** **Freigrenze** **hin** **aus** **geht**, **für** **das** **also** **besetzt** **werden** **von**. **die** **Über** **fluchtung**, -, **bedeutende** **Steigerung** **von** **ausländischen** **Einflüssen**. **die** **Über** **flur**, -en, **Fläre**. **ich** **über**flühre (habe **über**flührt), 1) **ich**, **es** **irgend** **wo** **hin**, **bringe**, **bes.** **in** **feierlicher** **Weise**: **die** **Leiche** **des** **Feld** **herrn** **wurde** **in** **das** **Ehrenmal** **über** **geführt**, **über** **flührt**. 2) (habe **über**flührt), **ich** **in** **ein** **Zeit**, **beweise** **seine** **Wahrheit**. 3) **den** **Markt**, **über** **flühre**, **schaffe** **zuletzt** **Waren** **bin**. 4) **in** **ein** **er** **Ze** **tr** **weg** **über** **ein** **Hinder** **niss**, **baue** **ihm** **eine** **Brücke**, **Abb. E. 5, K. 5**) **ein** **er** **Stra** **ße** **mit** **Wes**, **M** **bede**, **belege**. 5) **ich**, **M** **über** **fahrt**. **Hptw.**: **die** **Über** **flührung**, -en. (überflühre 5, 6 oberd.) **über**flüllt, zu **voll**, **die** **Über** **flülle**, **Über** **maß**. **die** **Über** **gabe**, 1) **Ergebung** (**Kapitulation**), **bes.** **von** **Festungen**. 2) **Aus** **händigung**, **Über** **reichung**, **bes.** **Über** **tragung** **des** **Wesiges**. (mh.) **die** **Über** **galle**, -, **Hinder** **peß**. **der** **Über** **gang**, 1) **von** **etwas** **zu** **etwas**, **Wech** **sel**, **Ab** **wandlung**, **Veränderung**: **der** **A.** **vom** **Guten** **zum** **Bösen**; **der** **A.** **von** **der** **Rom** **antik** **zur** **Gott** **lich** **ich** **einige** **her** **erliche** **Bau** **werte**, **die** **Zeit** **dazwischen**. 2) **Kreuzung** (eines **Gebirges**, **Flusses**): **Hannibals** **A.** **über** **die** **Alpen**. 3) **Zug** **gänger** **über** **die** **Gleise**, **Abb. B. 5, E. 4**. 4) **M** **Wegen** **gung**. 5) **M** **Über** **gabe**, **Er** **gebung**. (spätes **MH**; 4 oberd., mitteld.; 5 schwetz.) **ich** **über** **gebe** (**über** **gab**, habe **über** **geben**) es, **händ** **geben** **aus**, **liefern** **aus**: **hier** **mit** **u.** **ich** **ich** **hnen** **die** **Zeichen** **Ihres** **Amtes**: **der** **Be** **sch** **l** **ich** **h** **aber** **mußte** **die** **Festung** **über** **geben**. **ich** **u.** **mich**, 1) **+** **er** **gebe** **mich**, 2) **er** **bede** **mich**.

ich übergehe (überging, habe übergangen), 1) ihn, es, berückichtigte nicht, lasse aus, vernachlässige, gehe an ihn (in kränkender Weise) vorbei: mein Vater wurde bei der Besforderung übergegangen. 2) eine Fahrt, u. verfolge nicht. *Hptw.*: die Übergehung, = übergehend, nicht kräftig (Kuh).

überlegen, mehr als genug, zuviel. überlegen, 1) zuviel Gewicht. 2) mehr Gewicht als ein anderer: das u. über einen haben, bekommen, stärker, siegreich sein. 3) das u. kriegen, klappen, aus dem Gleichgewicht geraten. der Übergriff, -s, -e, Eingriff in fremde Rechte, Überschreitung der Befugnisse.

ich überhabe (mich), M. enthalte, überwinde. [schweiz.] ich überhabe, M. verlese (überrechtlich) einen Baun. [alemann.]

ich überholte ihn, M. herlange zuviel von ihm. der Überhölter, -s, -e, einzelner, stehengelassener Baum, Abb. F 36. [alemann.]

die Überhand, f. Oberhand. überhandnehmen, zu zunehmen, daß es kaum noch auszurotten ist. der Überhang, 1) Vorragung, z. B. mehr als 90° geneigter Fels, Abb. B 20, vorgebautes Oberflodwerk. 2) Anreiz M, in ein Nachbargrundstück ragende Zweige und Früchte. 3) Vorhänge, vgl. Abb. F 14. [mhb.]

überhapp, M. nach dem Augenmaße, rüchzig. [bahr.] ich überhäufe (habe überhäuft) ihn mit etw. als, überhäufte, lasse ihm in reichem Maße zukommen. überhaupt, 1) 'aufs (Ganze gesehen), im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vorwurfsvoll: wie konntest du u. mit dem Alten so reden; und u.!, Uewann man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin u. nicht beteiligt; das tut man u. nicht. 2) M. besonders. [spätmhb.: 'übers Haupt laufen', ohne die Stöße (Häupter) zu zählen; Schwulstzeit]

ich überhebe (habe überhoben), 1) ihn einer Pflicht, erlasse, erlasse sie ihm, mache es unnötig: dieser Sorge sind wir jetzt überhoben, lebig, frei davon. 2) mich, tue mir einen Schaden beim Heben. 3) mich, bin stolz, düntelhaft. überheblich, anmaßend, unbescheiden, hochfahrend. *Hptw.*: die Überheblichkeit, Überhebung, -en. [mhb.]

überhin, seltener: überher, 1) obenhin. 2) M. überdies. [spätmhb.; 2 alemann.] [Felsdampf]

der Überhiker, -s, -e, Einrichtung zum Erzeugen von ich überhöhe (habe überhöht) es, 1) abertreibe die Darstellung der Höhen (z. B. auf Nachschafstambellen). 2) lege die Außenseite der Kurve einer Straße oder Rennbahn höher als die Innenseite.

ich überhole (habe überholt) es, ihn, 1) hole ein und komme zuvor: recht's ausweichen, links überholen; der Altkneifer hat alle andere an überholt. 2) u. u. seige nach, präse die Überholung, sorgfältige Prüfung. [Goethezeit; 2 Bismarckzeit nach engl.]

ich überhöre (habe überhört) ihn, es, 1) höre nicht (mit Absicht oder aus Unachtsamkeit). 2) lasse ihn etwas Unwissenbiggereites her sagen. [mhb.]

überirbsich, über das Irdische erhaben, die Überirbsichen, Götter, Geister, Engel. (Gottschdzeit)

überjährig, 1) über ein Jahr alt. 2) erst im 1. Jahr kalben.

die Überkehr, -e, Spreu. [wird, das überkleid, Kleid, das über ein anderes gezogen überflug, besserwissen, vor überheblicher Klugheit oft das Einfache übersehend.]

ich überkümme (habe überkommen), 1) es, erhalte und überlese. 2) f. ihn, es, bezwinge, bekomme in meine Gewalt. es überkümmt mich, 1) erlast mich: ein Gefühl der Verlassenheit überkam die Wanderer. 2) M. ercilt, holt ein. [mhb.; 2 oberb.]

ich überlade (habe überladen oder: überlabet), belaste zu stark: ich u. mir den Wagen, esse zuviel. überladen, geschmacklos reich verzehrt.

überlagert, in Schichten übereinanderliegenden: die eigenartig überlagerten Kulturverhältnisse be's Rheinlandes.

die Überlehnbahn, Straßenbahn als Verbindungsbahn zwischen größeren Orten. die Überlehnzentrale, Großkraftwerk, das Strom auf weite Entfernungen liefert.

ich überlasse (überließ, habe überlassen) es ihm, 1) trete ab, gebe, verzichte zu seinen Gunsten. 2) stelle anheim, gebe zur Beurteilung: ich u. die Entscheidung Ihnen, entscheidend Sie, ich werde mich fügen. 3) ihn sich selbst helfen, lasse, lasse allein, so daß er sich selbst helfen muß. *Hptw.*: die Überlassung, -e.

ich überlaste (habe überlastet) es, ihn, belaste zu stark, bel. mit Arbeiten. *Hptw.*: die Überlastung, -en. der Überlauf, 1) Abfluß für unnütige Wassermengen, z. B. Abb. B 2. 2) M. kurzzer, frätlinger Regen. es überläuft mich, M. Gefühl überkommt mich: es überließ die Hörer kalt, gruselte ihnen, die Menge überläuft ihn, er ist überlaufen, hat viel Besuch, Kundschäft, die Überlaufschne. der Überläufer, -s, -e, 1) Soldat, der zum Feinde übergeht. 2) u. Wildschwein im zweiten Jahr. [2 österr.]

ich überlebe (habe überlebt) ihn, es, lebe länger als er, überdauere. ich u. mich, bestehe länger als gar: ich u. u. überlebte Weisheit, veraltete und doch noch geltende. überlebendgruß, größer als in Wirklichkeit (bes. von Widnissen), die Überlebendrente, Rente für Witwen und Waisen, das Überlebsel, -s, -e, Überlebsel, fortlebende, oder nicht mehr verstandene Reste alter Bräuche und stofflicher oder geistiger Kulturgüter (vgl. Reikt). [mhb.]

ich überlege (habe überlegt) es mir, denke durch, erwäge ruhig, suche mir ein Urteil zu bilden: überleg's dir, denke mal nach; ich will mir die Sache noch einmal überlegen, durch den Kopf gehen lassen. *Eigw.*: überlegt. *Hptw.*: die Überlegung, -en; etwas mit Überlegung tun; überlegen anstellen. überlegen, 1) besser, leistungsfähiger, stärker: der Vär war dem Mann an Kraft weit überlegen. 2) mit überlegener Ruhe, kaltblütig, gelassen. *Hptw.*: die Überlegenheit, -e.

überlet, M. übrig, überflüssig, mehr als genug.

ich überlese (überlas, habe überlesen) es, 1) lese flüchtig durch. 2) bemere es nicht beim Lesen, übersehe. ich überlesere (habe überlesert) es ihm, 1) übergebe. 2) gebe weiter, berichte (der Nachkommenschaft): Treue ist von den Ahnen her überliefert. die Überleserung, mündlich und schriftlich fortgepflanzte Kunde (Tradition). [Lutherzeit]

ich überliste (habe überlistet) ihn, n, bemere M, bejage durch List, gewinne ihm etwas durch List ab. [mhb.]

ich übermale es ihm, übereigne, schide zu; übermelle (Kiel).

die Übermacht, Überlegenheit an Zahl oder Stärke: mit dreifacher u. angreifen, mit dreifacher Heeresstärke. übermächtig, zu gewaltig, bezwingend stark.

übermacht, M. übertrieben. [oberd. 'über die Kraft'] ich übermugle (habe übermalt) es, bemale nachmal, um zu verbessern oder eine Beschädigung zu verbeden. *Hptw.*: die Übermuglung, -en.

die Übermangensäure, -e, starke Säure, deren Salze technisch und für Heilzwecke viel verwendet werden (übermangensaures Kalz).

ich übermann (habe übermann) ihn, überalle, überwältige, bezwinge; bildlich: der Schlaf übermannte ihn. [Lutherzeit]

ich übermarc (habe übermarc) mich, M. überanstrengung. [schweiz.] das Übermarc, zuviel, Maßlosigkeit. übermäßig, zu groß, allzufehr, allzuviel. [mhb.]

ich übermühe ich, M. überstimme. [schweiz.] der Übermüsch, ein Mensch, der durch Größe, Kraft der Begabung und des Willens die Durchschnittsmenschen überragt: zum Schlagwort geprägt von Nietzsche. übermüschlich, 1) mehr als ein Mensch kann. 2) überirbsich. [Lutherzeit; Nietzsche's Neuprägung seit dem 'Parathustra', 1883]

ich übermittle (habe übermittelt) es ihm, lasse zukommen, schide, bringe.

übermorgen, am Tage nach morgen: übermorgen abend hast du den Brief. *Eigw.*: übermorgig. [frühmhb.]



übermühet, durch körperliche oder geistige Anstrengungen schlafbedürftig, außser mitgenommen.  
*Hptw.*: die Übermüdung, -en.  
 der Übermut, 1) Mutwille, Dünkel, Frömmigkeit; das Kind sprang aus lauter U. hin und her. *Eigw.*: übermühtig, (weiserman.)  
 ich übermühte (habe übermüht), 1) bleibe über Nacht, 2) ihn, + gebe ihm ein Nachtlager. übermühtig, müde von einer schlaflosen Nacht.  
 die Übernehmung, - Hauptwort von: übernehmen.  
 der Übername, + Weiname, Spitzname. [mhd.]  
 ich übernehme (übernahm, habe übernommen), 1) es, ihn, nehme in meine Verwaltung, mache zu meiner Angelegenheit: ich u. ein Geschäft, die Erziehung u. des Kindes. 2) ihn, überzeuge, nehme zu hohe Preise. 3) mich, nehme mir zuviel vor, überanstreng mich, es übersummt mich, ergreift gemüht, übermühtig. [mhd.]  
 überort, M überred, quer; vorbel. [oberd.]  
 überparteilich, über den Partien stehend.  
 die Überprüfung, -en, S. Einheilung eines an einer anderen Körperstelle entnommenen Gewebestücks (Haut, Knochen, Sehne usw.) dort, wo ein entsprechendes Stück verloren (Transplantation).  
 die Überproduktion, Z Erzeugung, die den Bedarf überschreitet. [Wismarzeit]  
 ich überprüfe (habe überprüft) es, überwache (kontrolliere), prüfe nach. *Hptw.*: die Überprüfung, -; überprüfer, + quer, über's Kreuz; es geht mir u., schlägt fehl.  
 ich überrege (habe überregt) ihn, es, bin größer, bedeutender: von Übertragen der Wichtigkeit, von größter, ungewöhnlicher.  
 ich überrege (habe überregt) ihn, tu etwas, was er nicht erwartet hat, s. V. komme unerwartet, treffe ihn bei heimlichem Tun, handle anders, als er von mir denkt. *Hptw.*: die Überregung, -en.  
 ich überrede (habe überredet) ihn zu etwas, veranlasse, gewinne durch meine Worte, die Überredung, Kunst, andere durch Worte zu gewinnen.  
 überreich an etwas, in ungewöhnlichem Maße damit versehen.  
 ich überreiche (habe überreicht) es ihm, gebe feierlich. [Schwulstzeit]  
 überreife, zu reif, schon verderbend (Obst); *bildlich*: äußerst verfeinert, aber bereits im Niedergange begriffen (s. V. Kultur).  
 überreize, zu stark angepannt und erregbar (nervös).  
 ich überrenne (habe überrennt) es, ihn, jage darüber hin, alles niederwerfend.  
 der Überrest, letzter Rest: von diesem Bauwerk ist nur ein dürftiger u. erhalten; die Überreste des gescheiterten Heeres.  
 überreimlich, westlich des Rheines.  
 der Überrock, 1) Überzieher (Mantel). 2) Gehrod. 3) langschößiger zweireihiger Uniformrock.  
 ich übersumpe (habe übersumpelt) ihn, überreife, treffe unvorbereitet, gewinne ihm etwas ab, ehe er sich wehren kann. *Hptw.*: die Übersumpfung. [Lutherzeit, zuerst: überalle lärmend]  
 ich überrunde (habe überrundet) ihn, *Spott*: gewinne eine Runde Vorsprung.  
 über's, zusammengezogen aus: über das, über es.  
 ich über'stre M es, bedede mit Schutz und Schlanm. [Schwiz.]  
 über'sättigt, eine Lösung, die ein Salz über den Sättigungsgrad ausgenommen hat.  
 ich über'schähe (habe über'schägt) ihn, habe eine zu hohe Meinung von ihm. [Lutherzeit]  
 ich über'schawe (habe über'schaut) es, überblide, fasse muernd ins Auge; *bildlich*: erfasse geistig.  
 die Über'schibung, -en, S. Lagerungsförderung, bei der ein Stück Erdkruste über ein anderes geschoben ist.  
 ich über'schle (habe über'schloffen) es, 1) schle darüber hinaus. 3) über'schlage. 3) Wasser über'schleht, beginnt zu frieren.  
 der Über'schlag, 1) Rechnung mit abgerundeten Größen, ungefähre Berechnung. 2) Turnen: Umkrebung des Körpers, Abb. T. 80. ich über'schlage (habe über'schlagen) es, 1) berechne ungefähre. 2) lasse aus, bef. lese nicht und blättere darüber weg. 3) die

Hände beim Klavier, spiele mit der linken höher als mit der rechten. ich über'schlage mich, schleie einen Fuzelbaum, die Stimme über'schlägt sich, schlägt in die Kopfstimme aus, wird quetschend.  
 ein Blasinstrument über'schlägt sich, bringt einen Oberton statt des gemollten Grundtons hervor. über'schlagen, lan, nicht laut und nicht truem. (s. V. Wehrst.)  
 zwei Linien über'schlagen sich, kreuzen sich.  
 über'schraubt, U verkiegen, ver'schroben.  
 ich über'schreite (habe über'schritten) es, gehe darüber hinaus, weg: ich u. die Grenze, gehe hinüber; einen Kostenanschlag über'schreiten, mehr Geld benötigen als vorgesehen; das Maß über'schreiten, sich nicht in Schranken halten, unbeherrscht sein. *Hptw.*: die Über'schreitung, -en.  
 die Über'schrift, -en, der Name einer Arbeit eines Rufstages, Gedichtes; Aufschrift. [mhd.]  
 der Über'schuh, über die Fußbedeckung zu ziehender Schuhschuh, Abb. S. 88. [Schwulstzeit]  
 die Über'schuldung, - Überzahlung mit Schulden.  
 der Über'schuh, 1) der verbliebene Gewinn: die Sammlung hat einen höchsten u. erzielt. 2) alles, was über ein bestimmtes Maß hinaus-schleht: über'schuh der Geburten. über'schulig, 1) übrigbleibend, über'schulig. 2) unverwendet, zur Verfügung stehend. [mhd.]  
 ich über'schütze (habe über'schüttet) ihn mit etwas, gebe ihm reichlich (Geschenke, Vorwürfe).  
 der Über'schus, M vorstingender Balken. [Schwiz.]  
 der Über'schwang, -s, Abermaß, bef. von Gefühlen. [mhd.]  
 ich über'schwamme (habe über'schwamm), 1) ein Land, setze unter Wasser. 2) ihn mit etwas, über'schütze, spende reichlich die Über'schwemmung, -en, Hochwasser, Wassernot. [Lutherzeit]  
 Über'schwunglich, über'schwunglich, übermäßig gefühlvoll, übertriebene Begeisterung äußernd. [von: Über'schwang]  
 der Über'schwung, M Koppel, Reifriemen mit Schnalle. [österr.]  
 (die) Übersee, - Länder jenseits der Weltmeere: Waren aus, nach u.; aus u. kommen. *Eigw.*: überseeisch. [Wismarzeit]  
 ich über'segge (habe über'segget), 1) ein Schiff, stoße mit ihm in schneller Fahrt zusammen und bringe es dadurch zum Sinken. 2) mein Ziel, setze daran vorbel der über'segler, Seelarte großer Gebiete.  
 ich über'sehe (über'sah, habe über'sehen), 1) es, ihn, sehe nicht, merke nicht, will nicht beachten oder: es entgeht mir. 2) überblide, mustere. über'schbar, was über'schaut werden kann. [Weiserman.]  
 über'seigt, M beiseite; verborgen. [nordb.]  
 ich über'sende (habe über'sendet, über'sandt) es ihm, schide zu.  
 ich über'setze (habe über'setzt) es, 1) übertrage in eine andere Sprache: aus dem Englischen ins Deutsche über'setzt, ein englischer Text in deutscher Sprache. 2) besetze, besetze zu stark. der über'setzer, -s/, wer Texte in einer anderen Sprache wiedergibt, die Über'setzung, -en, 1) Wiedergabe eines fremdsprachigen Textes. 2) Überfüllung eines Verfass. 3) S. Sammelname für alle Vorrichtungen zur Änderung der Umsatzzahlen (Zahnrad, Klemmantrieb usw.). [abh.]  
 die Über'sicht, -en, 1) Überblick, Fähigkeit, größere Gebiete zu über'schauen. 2) tabellenartige Zusammenstellung, s. V. in diesem Buch die Sprachlehre. über'sichtlich, in den Zusammenhängen leicht ersahbar. *Hptw.*: die Über'sichtlichkeit, -.  
 über'sichtig, weitsichtig. *Hptw.*: die Über'sichtig-keit, - [mhd.]  
 ich über'siebele, über'siebele (bin über'siebelt, über'siebelt), ziehe um, verändere die Wohnstätte. *Hptw.*: die Über'siebelung, Über'siebelung, -en.  
 über'sinnlich, 1) mit menschlichen Sinnen nicht wahrnehmbar. 2) übernatürlich. [3. Wöhr; 1620]  
 ich über'spanne (habe über'spannt) es, 1) spanne eine Rede darüber. 2) spanne es zu sehr; *meist bildlich*: man darf den Bogen nicht über'spannen, die Sache nicht zu weit, auf die Spitze treiben. über'spannt, übertrieben, ver'stegen:

überspannte Einfälle. *Hptw.*: die Über-  
spanntheit. - [Schwulstheit]  
über|spritzt, *Sport*: durch Wettspiele ermüdet.  
ich über|spreche (habe übersprochen) einen Film,  
füge den Text zu einem vorhandenen Bildstreifen  
hinzu (synchronisiere), z. B. ein amerikanischer  
Film deutsch übersprechen.  
ich über|springe (habe übersprungen) es, 1) lasse  
aus: ein paar Seiten überspringen; jeden  
zweiten Tag überspringen. 2) M  
verlaufe (den Fuß). [? österr.]  
über|sichtlich, über die Staaten hinausgehend.  
der über|staud, Vorspringen, z. B. des Dachs über  
den Giebel, Abb. 727. der über|ständer, 2) über-  
hälter, nicht fertig, 1) übergelassen, 2) über-  
altert, nicht mehr wuchskräftig, unwirtschaftlich.  
ich über|steige (habe überstanden) es, überdauere, be-  
stehe, halte durch: die Gefahr ist überstanden.  
ich über|steige (habe übersteigt) es, Meitere darüber  
hinweg: er hat den Berg ungefährdet  
übersteigt; *büchlich*: es übersteigt meine  
Kräfte, ist zuviel dafür. ich u. mich, versteige  
mich, überstiegen, überspannt, verlegen. *Hptw.*:  
die Überstiegenheit, -en. [ahb.]  
über|streift, mit mehr Zuderwasser, als zulässig, ver-  
seht (Most, Wein).  
der über|strumpf, Gamasche.  
die über|stunde, über die regelmäßige Arbeitszeit  
geleistete Arbeitsstunde.  
ich über|stürze (habe überstürzt) es, mache zu schnell,  
haste zu sehr. *Hptw.*: die Überstürzung, -  
über|sturz, M ausgelassen, übertrieben. [schweiz.]  
ich über|stäube (habe überstäubt) es, betäube, bede-  
decke durch etwas anderes zu: der Kanonendonner  
überstäubt alles.  
ich über|stürene, 1) es, verteuere sehr. 2) ihn, fordere  
von ihm einen zu hohen Preis.  
ich über|stülpel ihn, beträge, überliste. [Lutherzeit]  
der über|strag, -s/e, *Buchhaltung*: die Überschrift-  
ung eines Vertrages von einer Seite auf eine an-  
dere oder von einem Konto auf ein anderes. ich  
über|strage (habe überstragen) es, 1) bringe von  
einer Stelle zur andern: ich habe den Posten  
aus der vorjährigen Rechnung in die  
diesjährige übertragen; anstehende  
Frankheiten werden übertragen. 2) über-  
setze: in Deutsche übertragen. 3) wende  
auf etwas anderes an: das Wort 'Endspurt'  
wird vom Sport aufs Leben übertragen,  
auf Dinge des Lebens. 4) übermitteln  
Wort und Ton einem größeren Hörerkreis. 5) ihn,  
beauftragt ihn damit. *Hptw.*: die Übertrag-  
ung, -en. übertragen, bildlich angewendet. der  
über|strager, -s/e, Verdeutschung von: Transformator. [Goethezeit]  
ich über|streffe (habe über getroffen) ihn, bin besser:  
beim Laufen oder im Lauf über treffen;  
er übertraf ihn an Begabung. [spätmh.;  
vermutlich Schützenausdruck]  
ich über|treibe (habe übertrieben) es, 1) mache zu  
oft, zu nachdrücklich, halte kein Maß: er über-  
treibt das Schwimmen, seine Ansprüche.  
2) stelle großartiger oder schrecklicher dar, als es  
war, 'sage etwas dazu: wie kann man die  
Schilderung des Wutsches so über-  
treiben? *Hptw.*: die Übertragung, -en. [mhb.]  
ich über|trete (habe übertreten), 1) mir den Fuß,  
verrette, verstauche leicht. 2) eine Vorschrift,  
verstoße dagegen. die über|tretung, -en, 1) Ver-  
letzung einer Regel, eines Gebotes. 2) die leicht-  
ste strafbare Handlung; *dazu*: der über|treter,  
-s/e, - [mhb.] [treiben]  
über|treiben, übermäßig, übermacht M. (von: über-  
der über|tritt von etwas zu etwas, Verlassen  
des einen, um sich dem anderen anzuschließen, z. B.  
von einer Kirche zur anderen. [mhb.]  
ich über|trumpfe (habe übertrumpft) ihn, überbiete  
ihn, laufe ihm den Rang ab.  
ich über|treue, M 1) es, treibe zu toll. 2) mich, über-  
anstreng mich. [niederb., schweiz.]  
die über|bülferung, -, zu dichte Bevölkerung. über-  
bülferzt, zu dicht bewohnt.

ich über|vorteile (habe überwortelt) ihn, überliste,  
'hauc über's Ohr', bereichere mich auf seine Kosten.  
ich über|wache (habe überwacht) ihn, beaufsichtige,  
beobachte (kontrolliere). ich u. mich, schlafe zu  
wenig. überwacht, übernächtigt, unausgeschlafen.  
eine Wunde überwallt, verwallt. [Wädrnerwort]  
ich über|wältige (habe überwältigt) ihn, besiege,  
bezwinde, mache wehrlos; *von Gefühlen*: der  
Horn überwältigte ihn, erlachte ihn mit un-  
widerstehlicher Kraft; überwältigend tomißch,  
unwiderstehlich, außerordentlich. [Lutherzeit]  
über|weg, M 1) gegenüber. 2) hinüber. 3) überein.  
[nordb.]  
ich über|weise (habe überwiesen), 1) es ihm, an  
ihn, sende zu, zahle bargeldlos (vgl. Überweisung).  
2) weise zu, treibe zu. 3) mich, ihn, + überzeuge  
die Überweisung, -en, an ihn, 1) bargeldlose  
Zahlung. 2) Übergabe. [spätes Nl.]  
über|wublich wüßten, so verbinden, daß die Fäden  
über die Knoten hinweggehen.  
ich über|würfe mich (habe mich überworfene) mit  
ihm, verbanke, entzweie mich. [Schwulstzeit]  
ich über|wage (habe überwogen), 1) bin im Vor-  
teil, komme an erster Stelle: das Gute über-  
wiegt, es ist mehr Gutes da als anderes. 2) ihn,  
übertreffe. überwiegend, in erster Linie, in der  
Aberzahl. [mhb.]  
ich über|wunde (habe überwunden), 1) ihn, es, be-  
siede, werde damit fertig. 2) mich, ringe es mit ab,  
bezwinde meine Neigungen und Gefühle: er hat  
überwunden, ist gestorben; er ist überwunden,  
besiegt; das ist ein überwundener Stand-  
punkt, diese Ansicht ist veraltet. der über|wunder,  
-s/e, Sieger. die über|wundung, -, 1) Sieg über  
jemand. 2) Selbstbezwingung: das hat mich  
viel überwunden gekostet. [ahb.]  
ich über|wintere (habe überwintert), 1) ergebend  
bleibe an einem Orte über Winter liegen. 2) eine  
Festung überwinter, übersteht den Winter.  
über|wunden, -überwunde.  
der über|wurf, -s/e, 1) Umfang, lockeres Gewand.  
2) Schließband am Vorhängeschloß. 3) ein Ring-  
griff. 4) Eingewelbdruck beim Knib.  
die über|zahl, überaus große Zahl, Mehrzahl: die  
Feinde waren in der U., waren zahlreicher als  
wir. ich über|zähle (habe überzählt) es, prüfe die  
Zahl, zähle (schnell) nach. überzählig, über die  
Zahl hinausgehend, überflüssig, unnötig.  
die über|zeichnung einer Ueilebe, die Überschrift-  
ung des aufgelegten Vertrages durch die ein-  
gehenden Zeichnungen.  
ich über|zeuge (habe überzeugt) ihn von etwas,  
befehle ihn zu meiner Ansicht. überzeugend, betrei-  
fend die Überzeugung, -en, 1) Gewinnen eines  
anderen zu einer Ansicht. 2) fester Glaube. [mhb.]  
'durch Zeugen überführen'  
ich über|zichte (habe überzogen) es, 1) bedede: ein  
Sessel mit Leder, ein Tisch mit Wäsche;  
der Himmel überzieht sich mit Wolken;  
*büchlich*: ein Land mit Krieg überziehen, in  
ihm Krieg führen. 2) mein Gut haben, habe  
mehr ab, als mir zusteht. der über|zieher, -s/e,  
Mantel, Überrock, Abb. K 22. der über|zug, Ze-  
zug, auswechselbare Hülle. [mhb.]  
über|zuerd, M 1) über's Kreuz, ober: unangenehm.  
2) versteinet. 3) verrückt, [oberb.; Lutherzeit]  
vgl. hene, Jbl patria, wo (es mir) gut (geht), da (ist  
mein) Vaterland. [lat.]  
der über|zügel, -en, überall vorkommende Tier- oder  
Pflanzenart. [lat. Nw.]  
üblich, -ich über.  
das U-Boot, -s/e, Unterseeboot, Abb. K 53.  
übrig, restlich, verbleibend, überflüssig: die ü-  
rigen Leute, die noch da sind; laß mir vom  
Essen etwas ab, ehst nicht alles auf; ein ü-  
briges tun, mehr tun als erforderlich; für et  
ein  
etwas u. haben, ihn gern mögen. übrigens,  
nebenbei bemerkt, wie ich noch bemerken möchte,  
sonst. [mhb.: von: über]  
die Ucht, Uchte, Uchten, M Uchtelshöhe. [verwandt  
m.: Uchtel: oberd.]  
die Ucht, M Morgendämmerung. [german.; niederb.]







um... 1) **untrennbar**: rund umher, von allen Seiten; sie umstellten die Feinde, schlossen sie ein; aber auch trennbar: ich binde der Ruh ein Band um; nur beim festeren Verpacken: ich umbinde das Paket mit einem Band. 2) durcheinander werfend oder: drehend: man baut den Gassehöcker um, ändert ihn; ich drehere ein Feld um, führe die Erde mit dem Pflug; ich setze Pflanzen um; ich wende es um, das Oberste zuunterst; genau für: mit einer Wendung von 180°; der Wagen lenkt um, geht zurück; allgemein für: wirt, plantos verbreitet: ich irre um; Geister gehen um. 3) auf der anderen Seite: umliehnd, umfettig. 4) M vor m, b, r = un... umhändig, unhändig. [von: um]

U. M., Kf. für: über dem Meeresspiegel.  
**umadium**, M rundum. [um und um; bah.]  
 ich umarme (habe umarmt) ihn, umfasse (Hebevoll) mit den Armen. **Hptw.**: die Umarmung, -/en.  
 der **Umbau**, 1) -/e, -ten, Umgestaltung eines Gebäudes; dazu: ich baue es um. 2) Umgestaltung der Bühne, Veränderung des Schauspielers. 3) -/e, -ten, Gebäudeteil, der ein älteres Gebäude umschließt; dazu: ich umbauere es.

die **Umbelge**, **Umpaige**, M Ameise. [schweiz.]  
 die **Umbellifere**, -/n, ♂ Dolbenbistler. [lat.]  
 der **Umbra**, -s, 1) auch: die Umbra, -; Türklischbraun. 2) scharer Mittelmeerfisch. [lat.]  
 der **Umbria**, Rundbild von einem erhöhten Standpunkt. [Goethezeit]

ich umbreite (habe umbrochen) es, D stelle den Satz zu Buchstaben zusammen. der **Umbrod**, 1) D umbrochener Satz. 2) Umwandlung aller Begriffe und Verhältnisse, Staatsumwälzung.

**Umbrien**, -s, Landschaft in Mittelitalien.  
 der **Umbrod**, die Übertragung einer Vorlage auf den lithographischen Stein (zum Steindruck).

ich umfasse ihn, D umarme, umfasse.

der **Umfass**, U plötzlicher Geinnungswechsel.  
 der **Umfang**, -/e, 1) Länge der Begrenzungslinie. 2) Begrenzung, größtmögliche Ausdehnung; der U. eines Begriffes, die Gesamtheit der Gegenstände, die in sein Gebiet fallen. **umfangreich**, **umfanglich**, **ausgebeht**, viel enthaltend. ich **umfangere** (habe umfangen) ihn, es, 1) umarme. 2) umfasse. [mhd.]  
 ich **umfasse** (habe umfaßt) es, ihn, 1) kann es mit den Armen umschlingen. 2) enthalte in mir, beherrsche, behalte: die Bibel umfaßt das Alte und das Neue Testament; umfassende Kenntnisse, ausgebeht, beträchtliche. 3) greife von der Fläche an. 4) begrenze ringsum, s. B. umjähne. **Hptw.**: die Umfassung.

der **Umförmer**, -/e, 1) Gerät zum Umwandeln elektrischer Energie in solche anderer Art (s. B. Gleichstrom in Wechselstrom).

die **Umfra**, Rundfrage. [spät-mhd.]  
 die **Umfriedung**, **Umfriedigung**, -/en, Einfassung, Zaun, Trakt, Güter, Mauer.

der **Umfgang**, -/e, 1) mit ihm, Verkehr, Geselligkeit, Zusammenleben: der U. mit Menschen; ich lechtere U. vstlegen an, mit Menschen verkehren, die man lieber meiden sollte. 2) Umbruch, vgl. Abb. S. 30. 3) um den Vorhof der Kirche geführter Gang, Abb. K 25. 4) Wittgang, Fußgang, Umzug, bes. kirchlicher (Projektion). 5) Teil des Pferdegeräts, der um die Hinterhand herumgeht, Abb. G 14. 6) österr. Antestil: U. nehmen von et-

was, absteigen davon. 7) M Projektion bes. an Frontleisnam. 8) Befaz am Rod, umgänglich, verträglich, freundlich, gefellig, die Umgangsprache, Sprache des täglichen Lebens (im Gegensatz zur Schriftsprache, Sonderprache, Mundart). [ahb.; 7 bah.]  
 ich **umgarme** (habe umgarnt) ihn, veräde, älebe in meine Nebe. [Zagbwort]

ich **umgebe** (habe umgeben) es, ihn mit etwas, setze es auf alle Seiten, bringe es, ihn in die Mitte davon; die Stadt mit einer Mauer umgeben; rings von Bergen umgeben, mitten in den Bergen; einen mit Liebe umgeben. ich u. mich mit etwas, sorge, daß es um mich ist: der Durst umgab sich mit einer Lebewache. die **Umgebung**, -/en, 1) die umliegenden Landschaften: Wien hat eine schöne Umgebung. 2) die Menschen, mit denen man verkehrt: der junge Julius Cäsar hatte eine bedenkliche Umgebung. [Goethezeit]

ich **umghe**(umging, habe umgangen), 1) einen Ort, mache einen Bogen darum. 2) den Feind, komme ihm in den Rücken. 3) ein Gesetz, eine Vorschrift, finde einen straffreien Weg, um das Verbote noch zu tun. **umgehnd**, [sogar. **Hptw.**: die Umgehung, -/en. [ahb.]

ich **umghe**, wenn man es umdreht, im Gegenteil. ich **umhalse** (habe umhast) ihn, umarme, falle ihm um den Hals. [mhd.]

der **Umhang**, -/e, überwärts, Kleidungsstück, über den Schultern getragen, s. B. Abb. H 14.

ich **umher**, 1) plantos, kreuz und quer: sich umherstreifen, umherirren. 2) darum, herum. [spät-mhd.]

ich kann nicht umhju, es zu tun, muß es tun, kann es nicht vermeiden.

umhö, umhöht, M in die Höhe. [niederb.]

ich **umhülle** (habe umhüllt) es, umgebe mit einer Hülle. **Hptw.**: die Umhüllung, -/en.

das **Umlat**, -/e, 1) Botschafter der Eskimos. [grönl.]  
 die **Umkehr**, -; Wendung zurück, Beginn des Rückwegs. die **Umkehrung**, -/en, 1) U. Umkehrung der Höhenverhältnisse der Erde in der Weise, daß hoch wird, was tief war; und umgekehrt. 2) die Verrechnung der bekannten Größe als Funktion der unbekannt.

ich **umklammere** es, fasse heftig, halte kräftig.

der **Umkreis**, 1) Umgebung. 2) Umfang (eines Kreises). 3) um das Dreieck gelegter Kreis, Abb. D 16.

die **Umlage**, auf die einzelnen verteilte Beitrag, Steuer. ich **umlagere** (habe umlagert) es, ihn, umringe. [altliche ringsum ein.

der **Umlauf**, 1) Kreislauf. 2) Mundschreiben. 3) Zingrenzungsübung. 4) gekleideter Vehang an Schanftischen, Raminen, s. B. Abb. K 4. 5) M Eitergeschwulst um den Nagel. der **Umlaufberg**, Berg in einer Fußschlinge. [mhd.; 5 mltb.]

der **Umlaut**, 1) in der deutschen Sprachlehre: Eintreten von ä (e), ö, ä, au (eu) für a, o, u, au; Übers. A 3. 2) im weiteren Sinn: Veränderung eines Selbstlautes unter dem Einfluß eines Folgelautes. (von Klopstock gebildet, von J. Grimm 1819 auf 1 beschränkt)

die **Umlegung**, -/en, planmäßige Verteilung des Aderlandes unter die Bauern.

umme, M 1) hin. 2) umher; ich bin u., in der Nähe; fertig. [alemann.]

Uimmer, M immer. Uimmer; her, M von jeher. [niederb.]



**Unmes,** M jemand. [weibl.]  
**un/nachtet,** gelistekant.  
**ich un/reiße** (habe umrissen) es, 1) zehe die Begrenzungslinien. 2) schildere in großen Zügen. der **Umriß**, ...**riß**, ...**re**, äußere Begrenzungslinie (Kon-tur), Abb. R 28; etwa in Umrißen zeich-nen, in großen Umrissen. [mhd.]  
**Menschen un/rengen** (haben umringt) es, ihn, um-stehen im Kreis. [ahd.]  
**un/s,** zusammengezogen um es, um es, um das.  
**der Un/sag,** -es<sup>re</sup>, alle Verläufe innerhalb eines Zeitabschnitts. [Gottfestszeit]  
**der Un/schalter,** Stromwender; Vorrichtung, mit der man den Strom in verschiedene Wege lenken kann. die **Un/schan,** Rundschau.  
**un/schichtig,** abwechselnd. [viell. Bergmannstort]  
**der Un/schlag,** -s<sup>re</sup>, 1) Hülle, Einpackung, bes. lockere Schutzhülle um Bücher und Feste, Abb. B 58. 2) Wäsche M, Packung in feuchte Tücher zu Fellecken. 3) pöblicher Beschrei ins Gesicht; Wt et er un-schlag, Regen nach Schönwetter u. dgl. 4) kurz für: Vreleumerschlag, Abb. B 54. 3) Umlieden von Gütern. 6) seltener für: Umfag. 7) M Messe, großer Jahrmarkt. [mhd.; 7 niederb.]  
**ich un/schreibe** (habe umgeschrieben) es, 1) sage das-selbe mit anderen Worten. 2) umgrenze, stelle genau fest: seine Befugnisse lassen sich folgendermaßen um schreiben; umschrie-ben, begrenzt (lokalisiert). **Hptw.:** die **Un/schrei-bung,** -/en. die **Un/schrift,** 1) anbersortige Wieder-gabe, z. B.: Un/schrift eines s Teges in Laut-schrift. 2) Inskript auf Gebäuden und Denkmä-nzen, die dem Wande gleichläuft, Abb. M 82.  
**die Un/schuldung,** -/en, Umwanlung von Schulden, bes. kurzfristige in langfristige.  
**die Menge un/schwürmt** ihn, 1) umgibt ihn in Scha-ren. 2) er ist ihr schwärmerlich verehrtet Liebling.  
**die Un/schweife** (**Mehrzahl**), Umwege, Umstände, Verzögerungen, bes. ablenkende Reden; U. ma chen, nicht gerade auf Ziel losgehen, um die Sache herumreden: nun sprich ab er ohne U.! [mhd.]  
**der Un/schwung,** -es<sup>re</sup>, 1) Drehung, vgl. Abb. T 30. 2) Wendepunkt, einschneidende Änderung. im **Un/schwen,** im Flu.  
**die Un/sicht,** fluges Beachten aller Umstände, ohne das Ziel zu vergessen. **un/sichtig,** beobacht, überlegt.  
**un/sinnlich,** 1) vergebens, erfolglos. 2) kostlos, ohne Beachtung. [mhd. 'um ein So']  
**ich un/spanne** (habe umspannt) es, umfasse: er war kein sach gelehrter, wohl aber ein großer, der Welt umspannender Geist.  
**ich un/sprelle** ihn, **Sport:** umgehe mit dem Ball.  
**der Un/sstand,** -s<sup>re</sup>, 1) besonderes Verhältnis oder Lage oder sonstige anerkanntswerte Einzelheit, Sachverhalt: sich jeden U. merken; da ist noch ein kleiner U. bei der Sache; unter Umstän-den, gegebenenfalls, vielleicht; unter anderen Umständen, sonst, wenn es anders wäre; in andern Umständen, schwanger; mildere U. mstän-de, besondere Verhältnisse eines Straffalles, bei denen die regelmäßige Strafe als zu streng erscheint. 2) meist **Mehrzahl:** Welt-läufigkeiten, Formiditäten: Umstän-de ma chen. 3) M Verammlung, Zuführung. 4) M Zutat (beim Kochen, auch: Fleisch). **un/sündlich,** zeitraubend, weitläufig. **der Umstän-dslester,** -krämer, U schweifjäger Mensch, der durch seine Unent-schlossenheit Verzögerungen herbeiführt. **das Um-stän-ds-kleid,** Kleid für Schwangere. **der Umstän-ds-sag,** Übers. S. G. das Umstän-ds-wort, Wortart, dem Eigenchaftswort verwandt, aber nie als Befugung verwendet (Nebenr). z. B.: sehr, wohl, in mit-te n. [mhd.; nach dem Lat.; 3 alemann., 4 heß.]  
**un/sterbend,** auf der anderen Seite. die Menge um-steht ihn, steht um ihn herum. [Gottfestszeit]  
**die Un/streuerung,** = Umkehrung der Drehrichtung einer Maschine.  
**der Un/sturz,** gewaltsame Umwälzung, bes. im Staatsleben (Revolution); **dazu:** der **Un/stürzer,** -s/. **Eigw.:** umstürzerlich. [um 1840]  
**der Un/stauisch,** Rückgabe gekaufter Waren zum vollen Wert, für den man andere Waren kaufen kann.

**der Un/strieb,** -s/-e, 1) meist **Mehrzahl,** Ränke, Böhleret, Machenschaften (Zurügen). 2) A Zeit von der Pflanzung bis zum Abholzen. [1 Schwulstzeit]  
**der Un/strunck,** Rundtrunk, freierender Wecker.  
**die Un/sturke,** M Hurle. [sterr.]  
**die Un/stwälzung,** -/en, grundlegendere Veränderung, Umsturz (Revolution). [Gottfestszeit]  
**der (blaue) Um/wand,** graue Quecksilberfarbe, Laufe-salbe. **Volksbedeutung** aus lat. unguentum 'Salbe'  
**der Un/weg,** unnötig längerer Weg: Umwege ma chen, nicht den kürzesten, geradesten Weg gehen; **oft:** Ränke spinnen; et was auf Umwegen zu er-reichen suchen. [mhd.]  
**die Un/welt,** Lebenskreis, Umgebung (Willeu). [Gottfestszeit]  
**die Un/wertung,** -/en, Neuwertung überlieferter Begriffe und Anschauungen. [nach Kriesfelds 'Um-wertung aller Werte' 1895] [geben.  
**un/würstert,** wie von einem Dauch oder Sturm um-ber **Un/wohner,** -s/-. **Verdeutschung von:** Perle, Abb. A 28.  
**der Himmel un/würst** sich, bewölkt sich; mit un-würstler Stürn. D verstimm, düster, gramvoll.  
**der Un/wurf,** locker hängendes Kleidungsstück, z. B. Regenmantel.  
**un/zeh,** un/zehlig, M abwechselnd. [ursprüngl. Berg-mannswort, un/zeh bes. nordöst.]  
**ich un/zehle** (habe umzogen) es, fahre darum herum, bes. gelände die Umzäh.  
**ich un/zingele** (habe umzingelt) den Feind, um-stelle, umschleiche mit meinen Truppen. [von Singel 'Mouergürtel'; Schwulstzeit]  
**der Un/zug,** -s<sup>re</sup>, 1) Wohnungswechsel, bes. Verför-derung der Möbel. 2) Aufmarsch, Rundgang eines Festzugs. [3 Lutherzeit]  
**un., U und.**  
**un...., Vor-silbe,** 1) **verneinend:** un bemerkt, nicht bemerkt; unerkannbar, nicht lesbar; **davon Hauptwörter:** Unbotmäßigkeit. 2) **ins Maß-lose steigend:** unzahl, unmasse, un-tier. **unablässig,** immer **unabsehbar,** 1) sehr groß. 2) unklar, noch nicht zu erkennen. **unadäquat,** M) ehrs-los. 2) grob. **die Unart,** schlechte Gewohnheit. **der Unart,** schlecht erzogener Mensch. **unartig,** unge-horsam, eich M. unaußersprechlich, unjagbar, sehr groß. **unaußersprechlich,** sehr lästig. **der Unban,** mildes Kind. **unbändig,** 1) wild, nicht zu zähmen. 2) sehr, maßlos. **unbedacht,** **unbedachtsam,** ohne sorgfältige Überlegung. **unbedarft,** **niederdr.:** un-erfahren, unbedeutend. **unbedingt,** ohne Ein-schränkung. **unbefangen,** 1) ohne Scheu. 2) ohne Voreingenommenheit. **unbegeben,** **nieder-deutsch:** unehelich. **unbeholffen,** plump, nicht geschickt. **unbeschadet** dessen, ohne zu beeinträch-tigen, trotz. **unbeschaffen,** **oberd.:** fränkisch; übel. **unbeschlen,** 1) ohne Prüfung. 2) **ob rd.:** pöblich. **die Unbilbe,** -/n. **Unbill,** unangenehme Wirkung, Schäd-igung: die Unbillen der Witterung. **das Unbild,** Wiber-sinniges, Torheit. **unbild,** M sehr. **uneben,** 1) gewellt, rauh u. dgl. Abb. E 3. 2) nicht uneben, höflich, unehelich, außerehelich, 'natür-lich'. **unehelich,** nicht rechtlich. **unelnig,** **uneins,** 1) verchiedener Ansicht. 2) verfeindet. **unentwegt,** beharrlich, Standhaft (von: sich nicht 'entwegen', vom Wege. Standpunkt abbringen lassen; schweige-riech). **unerbittlich,** hart. **unerfindlich,** rätselhaft. **unerkannt,** 1) ohne erkannt zu werden (auch: inkognito). 2) M rätscheltlos. **unermesslich,** riesen-groß, unabsehbar. **die Unersbarkeit,** 1) Irrtums-lösigkeit. 2) des Ap o s t e s, ein falsch. Dogma (In-fallibilität). **der Unrat,** Schmutz; **widerliche Un-anständigkeit.** **Eigw.:** unflätig. **unförmig,** ge-staltlos, plump. **der Unzug,** -s, 1) ungehöriges Treiben. 2) Torheit. **ungedachtet** dessen, ohne zu berücksichtigen. **die Ungebühr,** Unrecht. **ungebü-rend,** ungehörlich, nicht geziemend. **ungebun-den,** 1) frei, bes. sittlich. 2) O nicht in Einband. 3) in Profa (**Gegensatz:** in Versen). **ungefähr,** etwa, annähernd. **von ungefähr,** zufällig. **das Ungefähr,** M Willkürlich. **ungefähr,** groß, moßig. **ungehat-ten,** sornig, gereizt. **ungeheffen,** ohne Aufforde-rung. **das Ungeheuer,** -s/-. 1) Diefentwesen. 2) grau-

fames, hartes Wesen. ungeheuer, riesengroß, gewaltig. ungeschwerlich, empfindend. ungeschobelt, grob, unhöflich. das Ungebot, M Nielsensumme. ungeschleht, schlecht passend, zur falschen Zeit einem Ungelegenheiten bereiten. Wähen, Verdruss. das Ungeuach, Mischgeschid, Wäberwärtigkeit. ungemeln, außergewöhnlich. ungemessen, maßlos. ungeschick (ig), ungeniesig, ungenüßig, ostl.: glerig, nimmerjatt. ungenüßlich, M unbedaglich. ungerabe, nicht durch zwei teilbar (Zahl); vgl. Abb. K 29, gilt als unglückbringend. ungeraten, mißraten, mißglückt. ungerieint, albern, töricht. ungeschauter, oberd.: unbesehen. ungeschlacht, groß und pump. ungeschliffen, grob. läßt mich ungeschoren, in Ruhe. ungestunt, M unerwartet. das Ungestim, Wäheit, leidenschaftlicher Drang. Wudt. *Eigw.*: ungestüm. das Ungetier, Δ Unlier. das Ungerium, Ungeheuer, Stolz. das Ungewitter, Unwetter. das Ungeziefer, lästiges oder ekelhaftes Getier, bes. Sterbtere wie Wäbe, Wansen. ungezogen, unartig, böß (Kind). ungeheut, unteit, M 1) ungeschoren. 2) unartig. das Unglück, Mischgeschid, schlechte Verhältnisse, trauriges Ereignis. unglücklich, 1) widrig, bedauerlich. 2) traurig. unglückselig, unselig. nichts für gut, Bitte nicht überzunehmen. das Unheil, Unglück, Übel, Verderben. unheimlich, grauig. der Unhold, -e, schlechter Mensch oder Geist, Wobol. die Unkosten, Kosten, Ausgaben. das Unkraut, unnütze Pflanzen, welche die Nutzpflanzen schädigen; *wildlich*: Unkraut vergeht nicht. unlandig, unerschibar. unlängst, jüngst. unlanter, nicht fauber. unlieblich, 1) unangenehm, unerträglich. 2) M mißmutig, ungebühdig. unlichsam, unangenehm. die Unlust zu etwas, Abneigung, es zu tun. die Unmacht, M Ohnmacht. unmaß, unangenehm; unerhört. im Unmaß, unmaßen, unmäßig, sehr oder zuviel. die Unmasse, Unmenge, übergroße Menge. der Unmensch, roher Mensch. unmislichbar, ohne Zwischenstufe, sofort (direkt). sich unmislich machen, arg bloßstellen. der Unmut, M Beschwärlichkeit der Unmut, Verbrossenheit. die Unnatur, Geizertheit, Geizpreiztheit. unnatürlich, 1) geizert, geizpreizt. 2) nicht natürlich. unnaßig, M unfauber. unndt, unndt, M ungeru. unndt, 1) keinen Nutzen bringen. 2) led, unartig. unpar, in ungerader Zahl vorhanden. unpädagogisch, erzieherisch ungeschickt. unpäßlich, unpaß, unwohl, nicht gefund. unpersönlich, 1) sachlich läßt. 2) ohne Eigenart. 3) unpersönliche Zeitwörter, solche wie: es schneit, von denen ich schnelle, du schneist nicht vorkommt. unqualifizierbar, ungläublich, unverkündet bes. von Benehmen. der Unrat, Schmutz, Müll. das Unrecht, -e, Unrichtiges, Gesetzwidriges. M tun, leiden; im l. sein. unrecht, 1) unrichtig, ungerichtet; die unrechte Antwort; 2) unrichtig; das ist u. 2) nicht recht; u. bekommen n. aber: es geschieht ihm Unrecht. die Unruhe, Gangregler der Taschenuhr, Abb. U 1. die Unruhe, 1) ständige Bewegung. 2) innere Erregung. unruhig, sehr, unausprechlich. unrschäbar, sehr wertvoll. der Unschick, M 1) dummer Zwischenfall, bes. wenn dabei etwas zerbrochen wird. 2) Totschlag. die Unschuld, 1) sittliche Reinheit. 2) an einer Straftat, Wäbeteteiligung. *Eigw.*: unschuldig. unschwer, ohne Wähe. unselig, verwünscht, unglückbringend. unsiher, 1) nicht gewiß. 2) gefährvoll; eine Wegend unsiher machen, Δ dort weilen, sie besuchen. *Hptw.*: die Unsicherheit. der Unsiun, Vorheit, Wahrheit, Unrichtigkeit. unsiunig, 1) töricht. 2) U sehr. die Unsiute, werbliche Gewohnheit. unsiud, M bössartig. unsiut, 1) irrend, unbeständig. 2) ohne dauernden Wohnsig. unsiutrig, sicher. die Unsiut, 1) Verbrechen. 2) meist: Unsiutigen, U siuden. unsiutig, müßig. die Unsiute, nicht tiefe, seichte Stelle im Meer. unsiute, treulos. die Unsiute, Treulosigkeit. die Unsiutend, schlechte Gewohnheit. unsiutigänglich, notwendig, erforderlich. unsiutunden, ohne Umschweife, gerabegu. unsiutümt, gerabe heraus, offen. unsiutbrüchlich, fest (Schweigen, Freude).

unverbroffen, immer frisch. unverfroren, dreist. unverhältnismäßig, mehr als man erwarten sollte. übermäßig. unverschiff, plößlich, überraschend. unverschert, unbesert, plößlich. unvermittelt, ohne Übergang. plößlich. unverschämt, schamlos, frech, ausverschämte M. unverschens, überraschend, plößlich. unverschert, ohne Schaden. der Unverschert, *niederd.*: Wegerich. unverschert, 1) nicht verwandt. 2) ohne den Wäid abzuweisen. unverwöhrt, M unverschens. unverwöhrt, immer frisch, durch nichts zu mindern. seit unvorüberlichen Zeiten, seit Menschengebenden, von Unbäterzeiten her. unweigerlich, sicher. unweilig, M schwer lenkbar. sein Unweilen treiben, verderblich wirken; Unsiug anstellen. unwert, 1) nicht geschätzt, verachtet. 2) M unvollkommen. das Unwetter, schweres Gewitter oder Sturm und Regen. der Unwille, Verdruss, Zorn. *Eigw.*: unwillig. unwillkürlich, absichtlos. unwürsig, verdrießlich, darsch, unfreundlich. das Unwüßigsein, 1) schlechte Besinden, leichte Entkrantung. 2) das monatliche Unwüßigsein der Frau (Menstruation). eine Unziut, sehr viele. zur Unziut, zu einem schlecht gewählten Zeitpunkt. die Unziut, Verletzung der geschlechtlichen Sittlichkeit. *Eigw.*: unziutlich. [german; unwürsig eigentl. unwertig; M Schweiz.]

una corda, I mit nur einer Saite (Klavier). [lat.] und, das Undwort schlichtend; ich u. du; sie lachte und weinte; *verweisend auf Kommandes, bes. in festen Formen*: und andere, und ähnliche, und vergleichen, und so weiter, und so fort, *abgek.*: u. a., u. ä., u. dgl., usw., *uff.*: als *Stanzleinleitung* (oft in *volkstümlicher Rede*): und da geh' ich hin — und was sehe ich?; *kann auch steigern*: die Arbeit wird mir lieber und lieber; vgl. Übers. R 10; *fast gegensätzlich*: jeder tut seine Wäit — und du?; alles reißt, und ich sollte allein zu Hause bleiben? — *abweisend*: na und?, U was noch, nichts mehr?; *unschön ist die Umstellung (Inversion) nach u.*: Ihr Schreiben ist uns zugegangen, und freuen wir uns, dafür besser: und wir freuen uns oder: Ihr Schreiben ist uns zugegangen; wir freuen uns. [westgerman.] unde, M unten. undelst, M unter. uuder, M unter. undereigent, M untereinander. undenig, M unten hinein. [bes. Schweiz.]

die Undziute, -n, *Intervall* von elf Stufen. [lat.] die Undzine, Undzine, -n, Wäserjungfrau. [lat. Str.] ...ung, *Ableiter an Zeitw.* zur *Bildung weiblicher Hauptwörter*: die Erhöhung, -en, 1) die Handlung des Erhöhen; die Erhöhung der Gerechten. 2) das Ergebnis einer solchen Handlung: die Vulkanische bildete eine Erhöhung u. [abb; zu: ...ing]

der Ungar, -n, Bewohner von: Ungarn, -s, Königreich im südöstl. Mitteleuropa. *Eigw.*: ungarisch. [ursprüngl. [lat. Name der Magyaren]

uni änt, einfarbig, nicht gemustert. [franz.] unigert, vereinigt. [lat., bes. von der Einigung reformierter und lutherischer Kirchen]

die Unigun, -en, Einheitskleidung, bes. Dienstkleidung des Heeres, Abb. H 14, R 14. uniform, gleichförmig. *Hptw.*: die Uniformität, -ich unigunigere (habe uniformiert), 1) ihn, kleide ein. 2) es, mache gleich. [lat.; Gottschiedzeit]

unig, M sehr, außerordentlich. [alemann.] uns das Unsiun, -e, -ta, 1) etwas Einziges. 2) Seltsamkeit. 3) Sonderling. [lat.]

die Unsiun, -en, Verbindung, Vereinigung. der Union Jack *jynjen daekak*, volkstümlicher Name der brit. Reichsflagge. [lat.]

das Unsiun oder: Unigunio, -s, -s, Einklang. [lat.] der Unsiunsiun, -en, Streben nach Verstärkung der Rechte des Gesamtstaats gegenüber den Gliedstaaten innerhalb eines Bundesstaats; *Gegensatz*: Föderalismus. [lat.]

die Unsiut, -, 1) Einzig. 2) Einzigkeit. [lat.] the United States of America *junajitid stetß ow Amërikë*, *abgek.*: USA., die Vereinigten Staaten von Amerika. [engl.]





das **Unter/psand**, Psand, meist *büchlich*. [mhb.]  
 ich **unter/red** mich mit ihm, bespreche mich. *Hptw.*: die **Unter/redung**, -en. [spätes Nhd.]  
 der **Unter/richt**, -s, Schulung in einem bestimmten Fach; ll. in Sprachen. *Figur.*: unterrichtlich, ich **unter/richte** (habe unterrichtet), 1) ihn in etwas, unterweise schultmäßig, bin sein Lehrer. 2) ihn über etwas, teile es ihm mit, gebe ihm Aufschluß, verständige ihn. **unter/richtet**, 1) bewandert, geübet. 2) auf dem lausenden (orientiert). [mhb.]  
 der **Unter/wald**, Wlosche M, Stüd der welsch. Unterwälsche, Abb. K 30; oft scherzhaftes Sinnbild für das weibl. Geschlecht.  
 ich **unter/wage** (habe unterzogen) es ihm, verbiete (bes. als Vorgesetzter). [mhb.]  
 der **Unter/wort**, 1) Stühwerk. 2) Blatte, Teller u. dgl., auf die man Gegenstände stellt, Abb. B 31, B 41, K 2, P 19. 3) *Logik*: diejenige Voraussetzung, die den Unterbegriff umfaßt.  
 ich **unter/schiede** (habe unterschieden), 1) es von ihm, bemerke die Verschiedenheit. 2) es von ihm, nenne ein Merkmal, durch das man die beiden trennen kann. 3) zwischen ihnen, halte auseinander, mache eine Einteilung. 4) mich von ihm durch etwas *oder*: in etwas, bin anderer. *Hptw.*: die **Unter/scheidung**, -en. der **Unter/schied**, -s/-e, 1) Anderssein, Verschiedenheit: im Unterschied vom Tier; es ist ein großer Unterschied zwischen ihnen, sie sind sehr ungleich; das macht keinen Unterschied, ist gleichgültig. 2)  $\Delta$  Differenz, unterschieden, 1) andersartig, verschieden. 2) K allerlei unterschiedlich, K mehrere, wanderteil. [ahb.]  
 ich **unter/schiebe** (habe untergeschoben) es ihm, stecke heimlich zu; man unterschiebt mir unedle Beweggründe *oder*: man schiebt mir ... unter, behauptet böswillig, daß ich sie hätte.  
 der **Unter/schied**,  $\rightarrow$  unterschiede.  
 das **Unter/schloß**, M Weibel. [schweiz.]  
**unter/schlicht**, von unten getrieben (Mährbad), Abb. W 8.  
 ich **unter/schlage** (habe unterschlagen) es, veruntreue, behalte betrügerisch für mich. *Hptw.*: die **Unter/schlagung**, -en. [mhb.]  
 der **Unter/schleif**, -s/-e, Betrug, Unterschlagung. [mhb.]  
 der **Unter/schlupf**, -s/-e, 1) Zufluchtsort, Döbich. 2) S. leichtgebauer Unterfang.  
 die **Unter/schnegung**, -en,  $\Pi$  Vertiefung der Unterseite eines Gefäßes, Abb. G 19.  
 ich **unter/schreibe** (habe unterschrieben) es, setze die Unterschrift, melde Namenszug, darunter; das kann ich unterschreiben, stimme zu.  
 ich **unter/schreite** (habe unterschritten) einen Ansatzlag, brauche weniger Geld.  
 das **Unter/seehboot**, Tauchboot, -schiff, *abgek.*: U-Boot, Abb. K 63. [1899]  
**unter/setzt**, gedrungen, klein und breit gebaut. [Netherzsch]  
**unter/sieht**, M von Zeit durchwachsen [Fleisch].  
 der **Unter/stand**, 1)  $\Delta$  eingedeckter Raum, Abb. S 42. 2) Döbich, **unter/ständig**, 1) stehend (Frucht-Knoten). 2) zu weit rückwärts gerichtet (Borderbölm von Pferd und Hind).  
 ich **unter/stehe** (habe unterstanden), 1) ihm, bin sein Untergebener. 2) mich, es zu tun, wage.  
 ich **unter/stelle** (habe unterstell) es ihm, 1) mache ihn zum Vorgesetzten, gebe ihm die Befehlsmacht. 2) **unter/stelle**, behaupte böswillig von ihm; *das*: die **Unter/stellung**, -en. 3) etwas, nehme an, setze den Fall.  
 ich **unter/steuere** Bäume, M Stübe. [schweiz.]  
 ich **unter/steige** (habe unterstiegen) es, befe hervor, bes. durch einen *Enz* darunter; *auch bildlich*: er unterstiehd das Wort durch eine kräftige Handbewegung.  
 ich **unter/stütze** (habe unterstützt) ihn, helfe ihm, stehe ihm bei. *Hptw.*: die **Unter/stützung**, -en.  
 ich **unter/suche** (habe untersucht) es, betrachte genau, teile Forschungsarbeit, prüfe den Tatbestand (als Richter). *Hptw.*: die **Unter/suchung**, -en, über es. [spätes Nhd.]

die **Unter/taille** ... *aldjs*, Unterbuse ohne Ärmel. (-Zulle)  
 der **Unter/tan**, -en/-en, 1)  $\dagger$  Staatsangehöriger. 2) Höriger, Leibeigener. ihm untertan, dienstbar, hörig, süßig, untertänig, demütig. [ahb.]  
 die **Unter/tasse**, Teller unter der Tasse, Abb. T 6.  
 der **Unter/tan**,  $\dagger$  ein Nebenort, der tiefer als der Grundton mitschwingt; *auch bildlich*: ein U. von Spott Klang aus der Wiederleit.  
 der **Unter/tritt**, -s/-e, berjenige Randstreifen eines Leibungsstücks, auf dem die Knöpfe sitzen und der beim Schließen unter dem Teil mit den Knopfschnüren liegt. [oberb., mitteld.]  
**unter/wachsen**, M durchwachsen (Fleisch). [mhb.; Unterwalden, -s, einer der drei schweizerischen Kantone. **Unterwaldener**.  
**unter/wärts**, 1) unten. 2) abwärts.  
 ein Fluß **unter/wirft** das Ufer, unterhöhlt es.  
**unter/wirgt** nach etw was, *veraltet*: unterwirgen, auf dem Wege hin.  
**unter/wirgen**, bisweilen, manchmal. [mhb.]  
 ich **unter/wirge** (habe unterwirfen) ihn, lehre. [mhb.]  
 die **Unter/wirt**, 1) das Totenreich (bes. der Griechen). 2) Verberchertel.  
 ich **unter/wirfe** (habe unterworfen), 1) ihn mir, mache untertan. 2) ihn einer Prüfung, prüfe, verhöre. ich n. mich, füge mich, lasse es geschehen. *Hptw.*: die **Unter/wirfung**, -en. [mhb.]  
 ich **unter/wirde** mich einer Sache, wage, übernehme sie.  
 ich **unter/wähle** (habe unterwählt) es, untergrabe. **unter/würdig**, demütig, *oft*: selge kriechend. [spätmhb.]  
 ich **unter/zeichne** (habe unterzeichnet) es, mich, unterschreibe. [30jähr. Krieg]  
 ich **unter/zeichne** mich (habe mich unterzogen), 1) einer Prüfung, eine M Eingriff (Operation), unterwerfe, lasse geschehen. 2) einer Arbeit, übernehme sie. 3) einer M beunruhigend seiner. der **Unter/zeug**,  $\Pi$  Stühbalken (unter den eigentlichen Deckenbalken, unter einer Mauer). [mhb.; 3 oberb.]  
**Unter/zeug**,  $\Pi$  *un...*  
**unz**, 1) M unterbes. 2)  $\dagger$  bis. [ahb. noch das; bahr.]  
 die **Unze**, -/n, alles Feingewicht (noch in England und Nordamerika), rund 30 g. [lat. Unz; ahd.]  
 der **Unzelmann**,  $\dagger$  Kerzenmacher. [rgin.]  
 die **Unzialschrift**, Unzials, -en, die abgerundeten Großbuchstaben der alten griech., röm. Schrift. [lat.]  
**unz**, M auf;  $\rightarrow$  emig ungebelt, auf emig ungetelt **upstößt**, hochgebracht, erzogen. **upstöß**, **upstunns**, jetzt **upsternat**; widerpenstig (ob-silnat). **upverklart**, aufgefärd. (niederb.)  
 der **Uppercut** *upperkat*, -s/-s, Boxschlag, Aufwärts-holen. [engl.]  
**Uppig**, 1) gelb M, überreich, wuchernd. 2) wußtlich, schweelertich. 3) schwellend, rundlich (Formen). 4) U übermäßig. *Hptw.*: die **Uppigkeit**, -en. [deutsches Stw.]  
**Uppfala** *upfala*, -s, Hochschußstadi in Schweden.  
**up to date** *up to dat*, 1) modisch, zeitgemäß. 2) auf dem laufenden. [engl.] [1769 neubelebt]  
 der **Ur**, -s/-e, **Urocosch**. (aus dem Mhd., seit Ansploch ur... *fast immer betont*, 1) ältestes, Erstes; ganz auf den Anfang Zurückgehendes: die **Ur-geschichte**; die **Ur-zeit**; der **Ur-elbe**, die **Ur-gemeinde**; **ur-germanisch**, aus der ersten Zeit des Germanentums; die **Ur-bedeutung**; die **Ur-auf-sührung** (geschieden von **Ur-aufführung**), **Uro-erste** Ausführung; das **Ur-gerirg**, die **Ur-keins-bede** der ältesten Zeit der Erdgeschichte, meist der Untergrund der jüngeren Weltsteine; der **Ur-quell**; der **Ur-göh**, Goethes Göh in erster Fassung. 2) ursprünglich, echt; urdeutsch; ur-eigen, angeboren, im Kern damit verwachsen. 3) **steigernd**: **uralt**, **urkräftig**, **urgemütlich**, **urpösig**; **lich**; die **Ur-kraft**, ungebrodene Kraft. 4) *an Verwandtschaftsnamen*: die zeitlich vorhergehende Stufe bezeichnend: der **Ur-großvater**, Vater des Großvaters, der **Ur-ur-großvater**, Großvater des Großvaters usw., vgl. Abb. A 9, Übers. F 6; **aber**: der **Ur-vater**, die **Ur-mutter**, **Stammvater**, **mutter**, **urwüchsig**, **urprünglich**, **unberührt** *Weiteres*: siehe die einzelnen Wörter. [alte, stärkere Form von ur-, 'aus', 'anfänglich']



## Urgeschichte, Vorgeschichte

Geologische Einteilung		Kulturgeschichtliche Einteilung		
Erdbeschichtliche Stufe	Weitere Einteilung	Kulturstufe	Weitere Einteilung	Tiere, Menschen
Älteres oder unteres Diluvium	1. Eiszeit (Wünzeiszeit)	Ältere Steinzeit (Paläolithikum)	—	—
	1. Zwischenzeit		Frühstein	Mittelelefant, Flußhyfer, Heidelberg-Mensch
	2. Eiszeit (Mindelzeit)		—	—
Mittleres Diluvium	2. Zwischenzeit		Chellen Mehlculten	Gefas, Nashorn Neanderthaler Mensch
	3. Eiszeit (Rißzeit)		—	—
Jüngeres oder oberes Diluvium	3. Zwischenzeit		Mousterien	Mammuth, Höhlenbär, Mieschhirsch
	4. Eiszeit (Würmeiszeit)	Aurignacien Solutrien Magdalenen	Aurignac-Mensch Cro-Magnon-Mensch	
Nachzeit	—	Mittlere Steinzeit (Mesolithikum; Beginn etwa 10000 v. Chr.)	—	Entwicklung zum heutigen Klima und zu heutigen Tieren und Menschen
	—	Jüngere Steinzeit (Neolithikum; Beginn etwa 4000 v. Chr.)	—	—
	—	Bronzezeit (Beginn etwa 1900—1800 v. Chr.)	—	—
Vergangenheit (Alluvium)	—	Eisenzeit (Beginn etwa 500—400 v. Chr.)	—	—

...ur, Ableiter an Fremdwörtern für Einrichtungen: die Professur, -/-en, Lehrstelle. [lat.]  
 der Urdal, -s, Gebirge an der Grenze Europas und Asiens. uraltlich, Sammelwort für finnisch-ugrisch und samojedisch.  
 das Urän, -s, Zeichen: U, Schwermetall, Grundstoff (nach dem Planeten Uranus)  
 Uräna, -s, 1) die Wuse der Sternkunde. 2) Beinname der Apyroditen. [griech. Witterjäger]  
 der Uranus, -, Wandelstern. [Uranos, griech. Himmelsgott]  
 das, der Uräth, M Speisefeste. Ich ur[äth, M] bezeugte, nup[äth]schlecht aus [Eßen]. 2) schlechte. [german., bayr.]  
 urban, 1) umgänglich, fein, gebildet. 2) städtisch. [lat.; Goethezeit]  
 Urban, -s, männl. Vorname. [von: urban]  
 das Urbar, -s/-er, auch lat. betont: Urbgr, 1) + Grundbuch. 2) + Hineinkaufe eines Grundstückes. [lat.]  
 urbar, artig M, anbaufähig (Boden). [mhd.]  
 urbi et orbi, der Stadt (Rom) und der Welt; et was u. e. o. befaßt machen, verbreiten, alle Welt mitteilen; alle die große Glode hängen. [lat.]  
 das Urbild, -s/-er, Grundform (oft nur gedocht); urbild, -recht. [Vorbild, Muster. [Schwulstzeit]  
 Urb, -s, eine der Nornen. [nord.]  
 der Urbrun, M überdruß. [alemann.]  
 urecht, ureth, urig, urthig, M urwüchsig. [schweiz.]  
 der Urker, -s/-eren, S Hornleiter. [griech. ur.]  
 die Ursehde, eidlches Wertepreisen, sich nicht zu rächen: U. schwürren, geloben, keine Feinde anfangen. [mhd. 'Gude der Feinde']  
 der Ursefel, M verdmittener Wibder. [schweiz.]  
 urgent, dringlich. Hptw.: die Urgen, -. [lat.]  
 die Ur-geschichte, die Vorgeschichte; Wissenhaft von den menschlichen Verhältnissen vor der Zeit, aus der schriftliche oder mündliche Überlieferungen vorliegen. Übers. U3.  
 die Urgricht, + Geständnis. [mhd. verwandt m: Reichte]  
 Ich urgrübe es, betriebe nachträglich, bringe auf etwas. [lat.; Gegenreformation]  
 das, der Urhab, M Hefe, Sauerteig. [bayr.]  
 der Urhabu, Nebenform von Auerhahn. (vgl. der Ur) der Urheber, -s/-, 1) der Täter, der für die Tat Verantwortliche. 2) Verfasser einer Schrift (Autor); Schöpfer eines Werkes. dazu: die Urheber-

schaft, - das Urheberrecht, das Verfügungsrecht einer Person über das Ergebnis ihres geistigen Schaffens. [zu: haben; spätes Nl.]  
 Uri, -s, einer der drei Urantone der Schweiz. Urner.  
 Urian, -s, 1) der Teufel. 2) unwillkommener Gast. der Urian[s]brief, dem Überbringer verberdlicher Brief. [Altes Testament; Lutherzeit]  
 Uricl, -s, einer der Erzengel. [hebr. 'Wacht ist Gott']  
 urig, M -recht.  
 der Urju, -s, Barn. Zeitw.: urjuigen. [lat.]  
 die Urkunde, -n, 1) Schriftstück, das einen rechtlichen Vorgang bezeugt. 2) schriftliche Weisungsquelle. Eign.: urkundlich, der Urkundsbeamte, Bezeichnung für den früheren Gerichtsschreiber. [ahd. 'Getundung', 'Zeugnis']  
 der Urlaub, -s/-e, Erlaubnis, dem Dienst eine Zeitlang fernzubleiben, oft: Ferien; U. haben; U. nehmen, auch: sich höflich verabschieden. der Urlaub, Soldat auf Heimaturlaub. [von: erlauben]  
 die Urne, -n, 1) Gefäß aus Ton oder Metall, dient zum Aufbewahren der Asche verbrannter Leichen. Abb. F 32, U. 2. 2) Kasten zum Einwerfen von Abstimmzetteln oder Woten, Abb. U 2: zur U. gehen, wählen. [lat.; 30jähr. Krieg]  
 der Urning, -s/-e, (Viel)geschlechtlicher (Homosexueller). [Rw. v. 1862]  
 die Urpflanze, 1) eine erste, ursprüngliche Pflanze. 2) Pflanze der Urzeit. -> Urletter.  
 die Urproduktion, die Gewinnung der Rohstoffe. die Urpflanze, Grund für ein Geschchen, Betanlassung; alles hat seine U.; keine U., höfliche Antwort auf einen Dank. Eign.: urpflüchlich. [spätmhd.]  
 der Urvas, M Sicherheit, Vorbehalt. [schweiz.]  
 Ich urische, M verschwendet. [östd. ans: urachen]  
 der Ur[s]chlein, Urbezeugung von: Protoplasma.  
 die Ur[s]chrift, erste Niederschrift (Original); Gegen-satz: Abschrift, Umarbeitung, vgl. Abb. D 21, V 6. [Lutherzeit]  
 das Urzeli, M Gerstenkorn (am Auge). [schweiz.]  
 der Ur[s]prung, Ausgangspunkt, Quelle; seine U. irg endwo (her) nehmen, von dort stammen oder kommen. ur[s]prünglich, 1) im ersten Zustand befindlich. 2) unverbildet, frisch, natürlich. Hptw.: die Ursprünglichkeit, Ur[s]prünglichkeit, - [ahd.;

'ursprünglich, Ursprünglichkeit', Ausdrücke der spätmittelalterl. deutschen Rechtsk.

der **Urfstand**, der Zustand der ersten Menschen vor dem Sündenfall. die **Urfständ**, -sätt, † D Urfestsetzung. [mh.]

das **Urfkontinental**, Talungen (Schmelzwasserrinnen) der Eiszeit in Norddeutschland.

**Ursula**, Urfel, Urfch, weibl. Vornamen. [wohl von lat. ursula 'kleine Färsin']

die **Urte**, M Besche, Gasterel, Abrechnung; a r s d e r U. lausen, zedupressen. [mh.; oberd.]

das **Urteill**, -s/-e, 1) Richterpruch; das U. im Broack wird heute gefällt, verkündet. 2) Verscheil M, feste Meinung; sein U. über etwas abgeben; sich ein U. bilden. ich urteile (habe geurteilt) über ihn. über es, gebe mein U. ab, äußere mich, ich urteile ihn ab, verurteile ihn. ich urteile über ihn, über es ab, spreche abfällig, mißbillige, verwerfe. die **Urteils**kräft, Fähigkeit zur Meinungsbildung. [ahd.: zu: urteilen]

das **Urteil**, † Urteil. **Zeitwort**: urteilen.

die **Urteue**, M Bezirk; Almende. [schwed.]

das **Urteier**, die **Urspflanze**, Einzeller; niedrigste Art der Lebewesen.

**Uruguay**, -s, 1) Strom in Südamerika. 2) Freistaat in Südamerika.

die **Urwahl**, Wahl der Wahlmänner (bei mittelbarer Wahl). [um 1848]

der **Urwald**, von Menschen nicht veränderter, wildwachsender Wald. [19. Jahrh.]

die **Urzeit**, oft: älteste Steinzeit. [Goethezeit]

die **Urschöpfung**, -n, Entstehung eines Lebewesens aus toten Stoffen.

**üs**, M aus. üse, M heraus. [alemann.]

...us, Endung der meisten männl. lateinischen Hauptwörter: **Ug u st u**, August.

**USA.**, Abk. für: United States of America.

## U

u, das **U fau**, -s/-s, in deutschen Wörtern Schreibung für **u** in Fremdwörtern meist für **u**, Übers. B 62. u., Abk. für: von.

v., Abk. für: 1) vide, siehe. 2) verte, wende.

V., römische Zahl 5.

V., Abk. für: 1) Volt. 2) Volumen, Rauminhalt.

das **Ubanaspiel** **wabk**... 1) beim Glücksspiel: Spiel um den griechen Pantelinsig. 2) Eingehen gefährlicher Wagnisse in verweiselter Lage. [franz. va banque 'es gilt die Bank']

**vagat w**, es fehlt, ist nicht vorhanden. [lat.]

das **Vaddegl**, M Viertel. [niederb.]

das **Vadmitz**, **kuu w**, -s/-s, Taschenbuch, Leitfaden. [lat. 'geh mit mir'; Lutherzeit]

das **Vadium w**, -s...bis, **österr.**: Sicherheit. [lat.]

**vae vjetis! w**, wehe den Verlegten! [lat.]

**vag, vage w**, unbestimmt, verschwommen. [lat.]

der **Vagabund**, -en/-en, Landstreicher. der **Vagant**, -en/-en, 1) Landstreicher. 2) fahrender Schütler. ich **vagabundige**, **vaglere**, schweife umher. [lat.]

die **Vagina w**, † Scheide. [lat.]

der **Vagus w**, zehnter Gehirnnerv. [lat.]

**valant w**, unbelegt, leer, offen. die **Valanz w**, -/-en, 1) freie, unbelegte Stelle. 2) Ferien, Urlaub. [lat.; Lutherzeit]

das **Valium w**, -s...kua, luftleerer Raum, Leere. [lat.]

das **Valisn w**, -s/-e, Inzupfiff, die **Valinatijn w**, -/-en, Ampfung. [franz. Itw.]

der **Valant**, **Valand**, **Valaud**, Teufel. [mh.]

**vale! w**, lebe wohl! [lat.]

**Valencia walenstid**, -s, drittgrößte Stadt Spaniens.

**Valentin w**, -s, männl. Vornamen. [lat. 'der Sträfige']

die **Valenz w**, -/-en, † Wertigkeit. [lat.]

**Valerig**, **Valgata**, -s, weibl. Vornamen. [Valerie über franz., Valerka über poln. aus lat.]

das **Valit w**, -s, Abschiedsgruß, Lebewohl: er hat der Grimal, seinem Verus R. gesagt, sich davon getrennt. [lat. val. vale; Lutherzeit]

die **Valen wälgr**, -s, Wert, Wertpapier. **Zeitw.**: **valgren w**, wert sein, gelten. [franz.]

die **Ulsace üsß**, -/-n, Brauch, Ablichkeit, bef. im Handel. [franz.]

der **Ufchlit**, M Ufchlitt. [alemann.]

**Ufobad**, -s, Insel zwischen den Obermündungen.

**uff**, Abk. für: und so fort.

**ufucht**, üblich, gewöhnlich. der **Ufuf**, -n, Gebrauch, Übung, Gewohnheit. [lat.]

der **Ufupörat**, -s/-en, unrechtmäßiger Besitznehmer, Zehnpächter. ich **ufuprige** (habe ufupriert), ergeise widerrechtlich Besitz, reiße an mich. [lat.]

**ufw**, Abk. für: und so weiter.

**üt**, M aus. **üter**, M außer. [niederb.]

die **Utenffien** (**Mehrzahl**), Geräte, Werkzeuge. [lat.]

der **Uterus**, -s, Gebärmutter. [lat.]

ich **utilifere** (habe utillifert) es, gebrauche, ziehe Nutzen daraus. der **Utitarsimus**, -n, Nützlichkeitsstandpunkt. die **Utitär**, -n, Nützlichkeit. [lat.]

die **Utopie**, -/-en, Hirngespinn, nicht zu verwirklichte Idee einer Weltbeglückung. [griech. 'Nirgendheim'; Thomas Morus 1516]

der **Utraquif**, -en/-en, Anhänger des Utraquismus, gemäßigte Richtung der Kufifiten.

**Utrecht Urecht**, -s, Stadt und Provinz der Niederlande.

**ut fupra**, wie oben. [lat.]

die **Utenffwabe**, M Storch. [nordwestb.]

die **Ute**, M Ärde. [niederb.]

u. u., Abk. für: unter Umständen.

u. u. **U**, † Abk. für: unter üblichem Vorbehalt.

u. u. a., Abk. für: und vieles andere.

u. **W**, Abk. für: uneres Wissens.

**Uz**, -n, männl. Vornamen. [Aseform von: Ulrich]

ich **üze** (habe geüzt) ihn, necke, foppe. [hebr. M. **Hpta.**: die **Uzere**, -/-en, der **Uz**, -s/-e. [vom Namen Uz; Goethezeit, in Schwaben schon um 1570]

u. **zw**, Abk. für: und zwar.

die **Valere wälgrß** (**Mehrzahl**), Tonabstufungen der Farben. [franz.]

die **Wallie wälre**, -/-n, Kellerkoffer, Kellereisen. [franz.]

**Waldobit wäljadolid**, -s, Stadt im nordl. Spanien.

**Walois wälud**, -n, Landstadt in Nordfrankreich.

**Walparaiso w**, -s, Stadt in Chile.

die **Waluta w**, -/-ten, 1) Gegenwert, Wert. 2) Währung, bef. fremde Währung. 3) † Wertstellung im Montofortent. [ital.]

der **Wamp wämp**, -s/-s, dämonische Frau, die Männer anzieht und zugrunde richtet. [engl. aus: Wampyr, urpr. Fachwort des amerikan. Altimwesens]

der **Wampyr w**, -s/-e, 1) nächtlicher Blutfauer, Gespenst des baltan. Volksglaubens. 2) Wucherer. 3) eine Art der Fiebermäuie. [ierb.; Gottschdzeit]

**wau**, M von. [niederb.; auch niederländ.; selbstezwgs Abelschden]

das **Wandium w**, -s, † Zeichen: V, Metall, Grundstoff. [dale.]

der **Wandit w**, -n/-n, andere Schreibung von: **Wandit braun fändiqk**... dunkelviolette, ins Rotbraune übergehende Farbe. [nach dem niederl. Maler van Dyd, 1599 - 1641]

die **Wauille wauill**, -n, Gewirzspflanze, Abb. G 25, liefert das **Wauill**, -s. [span.; Gottschdzeit]

**wänitäts wänitätum w**, alles ist eitel, nichtig. [lat. 'Eitelkeit der Eitelkeiten'; Alles Testament]

die **Wapens wäpörß** (**Mehrzahl**), äble Laune. [franz. 'Wählungen']

**wär**, **waer**, M 1) vor. 2) ver... [niederb.]

**Varia** (**Mehrzahl** w-Beifchledenes, Wertel, variäbel, veränderlich, schwankend. **Hptw.**: die **Variabilität**, - die **Varigante**, 1) **Biologie**: Abweider. 2) **Philologie**: Wesart, variätio delectat, Abwechslung erheut. die **Variätijn**, -/-en, 1) Abwechslung, Schwankung, Ungleichheit (bef. unter atglischen Wesen). 2) † Veränderung eines Themas. die **Varietät**, -/-en, 1) Abart; Spielart. 2) Verschiedenheit. **Buntheit**, ich **variire**, verändere, wechle ab. es **variirt**, ist verschieden. [lat.]







ich verallgemeinere (habe verallgemeinert) es, wende auf alle Fälle an, spreche ihm allgemeine Gültigkeit zu (generalisiere).

es veraltet (ist veraltet), ist nicht mehr zeitgemäß, kommt außer Gebrauch. [ahb.]

die Veranda, -l...den, überdacht, nach vorn offener Bauraum am Hause, Abb. II 12, G 5. [über engl. aus ind.; um 1850]

ich verändere (habe verändert) es, mache anders, wechsele oder: arbeite um. ich v. mich, 1) bestimme ein neues Aussehen oder Wesen. 2) nehme einen anderen Posten an. 3) M heirate. *Hptw.*: die Veränderung, -/-en. *Eigw.*: veränderlich. [3 mittelb.]

verjüngere, eingeschädtert.

ich verantere (habe verantern) es, lege fest, z. B. Abb. B 46, B 56; oft bildlich: das Recht ist im Wesen verantern.

ich verantere ihn, K sehe seine Steuern fest. veranlagt, begibt, befähigt. die Veranlagung, -/-en. 1) Anlage, Vergabung, natürliche Neigung. 2) Steuerfestsetzung.

ich veranlasse (habe veranlaßt) ihn zu etwas, treibe ihn dazu, es zu tun. die Veranlassung, -/-en. Anlaß, Ursache, Beweggrund. [mhd.]

ich veranschauliche (habe veranschaulicht) es an etwas, mache durch Beispiele klar. [Goethezeit]

ich veranschlage (habe veranschlagt) ihn, es, schätze ab, berechne. *Hptw.*: die Veranschlagung, -/-en.

ich veranstatte (habe veranstatet) es, setze ins Wert, mache die Vergünstigung, -/-en. 1) Bewerthigung. 2) Feit, Feier, Vergünstigung u. dgl. [Gottschzeit]

ich verantworte es, übernehme oder trage dafür die Folgen; stehe dafür ein: diese Aussagen kann ich nicht verantworten. ich v. mich vor Gericht, rechtfertige mich; für sein Verbrechen hatte ich der Täter zu verantworten. *Hptw.*: die Verantwortung, -/-en. verantwortlich für es, 1) verpflichtet, für guten Verlauf zu sorgen. 2) schuldig: einen verantwortlich für etwas machen, ihm die Schuld geben, wenn es schlecht abläuft. [mhd.]

ich veräppelt ihn, U verhöhne, wede.

ich verarbeitete es, mache aus irdengetnen Rohstoff etwas anderes: ich verarbeitete Eisen zu Wurzwaren; auch geistig: Eindrücke verarbeiten, sie überdenken, bewältigen, verarbeitet, abgearbeitet, durch Arbeit verbraucht.

ich verarge es ihm, verärbete, nehme Anstoß daran.

ich verarme (bin verarmt), werde arm, arme M.

ich verarzte ihn, U hebandele, pflege.

es verärgert sich, gabelt sich in viele Arme.

ich veräuhere (habe veräußert) es, gebe weg (verkaufe, veräußere usw.). [mhd.]

das Verb w-, -s/-en, Verbum, -s/-en, Zeitwort, Übers. 27, verbäl, 1) mhdlich, durch Worte. 2) zeitwörtlich, die Verbälinjurie, Verleiblung durch Worte. das Verbalnomen, vom Zeitwort gebildetes Hauptwort oder Eigenschaftswort (Verform), das Verbum finitum, Sprachlehre: die Formen des Zeitwortes, die abgewandelt (konjugiert) werden können. Gegensatz: das Verbum infinitum, die nicht abwandelbaren Kenn- und Beisorgen. [lat.]

ich veräuhorne es, verschlimmbessere. (-> bahorniere)

ein Pferd veräuhrt sich den Fuß, erschüttert oder quetscht ihn, so daß Entzündung eintritt. [zu: Wallen] der Veräuh, -s/-e, 1) Bedeckung einer Wunde oder eines erkrankten Körperteils, Abb. F 2, 3) großer Bund, bei Gemeinshaft mehrerer Veräue. 3) Anordnungsweise der Pflanzen. 4) Verbindung der Bausteine. die Veräuhmaschine, Veräuhmaschine. [zu: verbinden; 1 Gottschzeit; 2 19. Jhdch.]

ich veräuhere ihn, M verulle. [schweiz.]

ich veräuhere (habe veräuhert) 1) ihn, ächte, verweise des Landes, verleihe ihm das Land. 2) ihn, es, schliche aus, entferne. *Hptw.*: die Veräuhung, -/-en. [ahb.]

das Verbärmit, M Erbarmen. [schweiz.]

veräugt, veräugert, M staunt; verlegen. [niederb.]

ich veräuge, 1) mein Geld, verende es zum Bauen. 2) jemand die Mächtig, verperre durch ein Gebäude. 3) das Haus ist veräugt, fehlerhaft, schlecht gebaut.

der Veräugt, M Mächtig. [schweiz.]

ich veräuge (habe veräugt) es, gelte nicht: sich den Schmerzen, das Leben veräuge. ich v. mich in es, 1) beise mich fest. 2) lasse nicht davon, halte hartnäckig fest (-> veräugen). [mhd.]

der Hund veräugt ihn, z meldet seinen Standort.

ich veräuge (habe veräugt) es, verende, schühe vor den Widien (-> verborgen). [besser, stelle richtig.]

ich veräugere (habe veräugert) ihn, es, mache ich veräuge mich (habe mich veräugt) vor ihm, verneige mich (als Gruß, Abb. G 33, als Fußgung). *Hptw.*: die Veräugung, -/-en. [schd. Biegen.]

ich veräuge (habe veräugt) es, verende durch falsch veräugere mich, 1) U werde verwirt. 2) M halte hartnäckig fest. [niederb.]

ich veräuge (habe veräugt) es ihm, untersage, schärfe ihm ein, daß er es nicht tun darf; W trete den bel Strafe verboten.

die Veräugung, -/-en, schlechte Form, Mächtigst (z. B. von Körpertheilen).

ich veräugere, U 1) ihn, bane. 2) Geld, vertue.

ich veräuge (habe verbunden), 1) es, verende durch eine Binde: er veräugt ihm die Augen. 2) ihn, bebede seine Wunden. 3) wie oder mehr Binae. füge zusammen, vereinige: zwei Kläffedurch einen Kanal verbunden; der Kraftwagenverkehr verbindet Stadt und Land. 4) stelle den Anschluß her: bitte verbunden Sie mich mit Köln; falsch verbunden! 5) verpflicht: sein Wort verbindet ihn zum Schweigen; er ist verbunden, das zu tun; ich bin Ihnen für diesen Dienst sehr verbunden. 6) ein Bud, binde falsch. ich v. mich, 1) mit ihm, ihr, tue mich zusammen; beirate. 2) zu etwas, verpflichte mich. verbindlich, -/-en. 1) Höflichkeit: er sagte ihm viel Verbindlichkeiten, Schmeicheleien. 2) Verpflichtung: Verbindlichkeiten haben, eingehen, erfüllen; verpflichtende Art: die Verbindlichkeit eines Geschehes, einer Zusage, eines Schiedspruchs. die Verbindung, -/-en, 1) alles Eingebue, fest Zusammenhängende, vgl. Abb. II 28, K 54. 2) Verbindungen haben, einflussreiche oder gut unterrichtete Menschen kennen. 3) Vereinigung von Atomen verschiedener Grundstoffe in bestimmten Gewichtsverhältnissen. 4) studentische Vereinigung. [scherman.]

veräugere, grimmig, verhalten zornig; müßsam übergezeugen. [Gottschzeit]

ich veräugere (verbat, habe verbeten) es mir, buße nicht, verlange, daß es unterbleibt. [Gottschzeit]

veräugere, unzufrieden, finster, griedgrämig.

es veräugere, M veräugt durch Biegen. [schweiz.]

der Veräug, -s, Aufenthaltort (eines Veräugten).

ich veräugere, 1) bleibe fest, verharre. 2) bin, befinde mich dauernd. es veräugere dabei, bleibt dabei.

ich veräugere (habe veräugert) ihn, 1) nehme alle Einsicht, raube die Überlegung. 2) verlicde, z. B. eine bößliche Fond mit Silbersteinen. *Hptw.*: die Veräugung, -/-en. [mhd.]

veräugere, 1) ausgebliden, veräugt 2) gestorben.



ich verblüffe ihn, setze in Erstaunen, mache bestürzt. [niederb.; Gotthezeit]  
 verblümt, höflich verhüllt, schonend. [mhd.; zu: Blume]  
 er verblüet (sich), stirbt durch Blutverlust.  
 verblühet, eigensinnig auf einer (falschen) Meinung beharrend. [Blumenmannsausdruck: 'falsch geblühet'; 19. Jahrh.]  
 verblühen, verflucht, heimlich, unbemerkt.  
 verblüht, M 1) zornig. 2) erkaunt. [2 Volksbedeutung von: verblü!]  
 das Verblüt, -s/-e, Erklärung, daß etwas nicht getan werden darf. verblüet, 1) nicht erlaubt. 2) U sehr komisch. [mhd.; zu: verbieten]  
 verblüen u. w., wortwörtlich. [lat.]  
 ich verbräue (habe verbräut) es, 1) besetze am Rand, bes. mit Netz. 2) verziere, schmücke. [mhd. brem 'Rand', 'Einfassung']  
 der Verbrauch, -s, an etw. a. s., was bei einer Tätigkeit verbraucht wird (Konjunktion). ich verbrauche (habe verbraucht) es, 1) nütze ab. 2) verende völlig für einen Zweck, dazu: der Verbraucher, -s/. [ahd.]  
 ich verbräue (verbrach, habe verbrochen) es, 1) begehe ein Verbrechen, richte etwas an. 2) schräge Kanten ab, fähe ab. 3) kennzeichne die Fährte durch abgebrochene Zweige. das Verbrechen, -s/, eine schwere Rechtsverletzung, Straftat. der Verbrecher, -s/, Übeltäter. verbrecherisch, frevelhaft, unverlässlich. [westgerman. 'zerbrochen']  
 ich verbrünne (verbrannt, bin verbrannt), gefe durch Feuer zugrunde; das Laub ist verbrannt, durch Trockenheit und Hitze welt und braun geworden; ein Stoff verbrannt, verbindet sich mit Sauerstoff. ich u. (verbrannte, habe verbrannt) es, werfe ins Feuer; sich die Fingern verbrännen, U etwas unternehmen, wobei man sich schadet. *Hptw.*: die Verbrennung, -en. der Verbrennungsmotor, Kraftmaschine, bei der durch Verbrennung eines flüchtigen Brennstoff-Luft-Gemisches Arbeit geleistet wird. Abb. M 27.  
 ich verbringe es, sichere urkundlich zu. [ahb., von: Brief in der alten Bedeutung 'Urkunde']  
 ich verbringe (habe verbracht) 1) es, bringe zu, verbringe. 2) ihn, M schaffe hin.  
 ich verbrühere mich mit ihm, werde vertraut, schließe Bruderschaft. [Schwyzzeit] [schweiz.]  
 ich verbrülle ihn, M schwärze an, beschuldige.  
 das Verbum u. -s/Verba, → Verb. [lat.]  
 ich verbumfelle, verbumfelle, verbumfelle es, U verpöwliche, vertue. [niederb.; Gottschezeit]  
 ich verbinde mich (habe mich verbunden) mit ihm, schließe einen Bund. der Verbündete, -n-, ein u. Bündesgenosse. die Verbundmaschine, S eine Wehrzylinderbaummaschine. die Verbundenheit, -en, enges Zusammengehören, treuer Verein.  
 ich verbuttere es, U vergeude, gebe aus. [[nordb.]  
 verbuttet, M körperlich oder geistig zurüdgeblieben. der Verdacht, -s/-e, Argwohn. Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit einer Schuld: einen B. auf jemanden haben, für möglich halten, daß er der Schuldige ist. verdächtigt, möglichsterweise schuldig; nicht glaubwürdig. ich verdächtige (habe verdächtigt) ihn, erkläre für möglicherweise schuldig, schwärze an, bezichtigte. [niederb.]  
 ich verdamme (habe verdammt) ihn, verurteile, verwerfe, erkläre für unwürdig. verdammt!, Fluch- und Scheltwort. *Hptw.*: die Verdammung, -en. die Verdammnis, -, ewige Strafe. [lat. Vw.]  
 es verdammt (ist verdammt), löst sich in Dampf auf. Verdaubt, -s, eine der drei Wörner. [nordb.]  
 ich verdanke (habe verdankt) es ihm, 1) bin ihm dafür Dank schuldig. 2) M bante. [2 schweiz.]  
 ich verdarb, von: verderben.  
 verdatert, U verblüßt, verwirrt. [von: lattem]  
 ich verdaue (habe verdaut) es, verarbeite, bes. von Nahrung im Körper; bildlich: das kann ich nicht verdauen, ich werde nicht fertig damit. *Hptw.*: die Verdauung, -en. *Eigw.*: verdaulich, [ahd.] verwandt m.: es tout 'es wird flüssig'  
 das Verda, -s/-e, 1) oberstes Schiffsdeck, s. V. Abb. F. 5. 2) Wagenbad, Abb. K 47, B 6, W 2. ich verda es, bede zu, verberge.

ich verdenke (habe verdacht) es ihm, verarge, nehme übel: das kann ich ihm nicht verdennen.  
 ich verderbe (verdarb, habe verdorben; du verdirbst, er verdirbt; ich verdürbe) es, ihn, schädige, richte zugrunde; es mit einem verderben, seine Lust verlieren. ich u. (verdarb, bin verdorben), werde schlecht, auf Wehlei und Verdorben, auf Wohl und Wehe. der Verderber, -s/, Verderber; Teufel. verderbt, verkommen. *Hptw.*: die Verderbtheit, = die Verderbnis, -, Verderbenheit. verderben, schlecht, unbrauchbar geworden, verkommen. [mhd.; westgerman.]  
 ich verbeutliche (habe verbeutlicht), mache klar.  
 ich verbeutliche (habe verbeutlicht), übertrage ins Deutsche.  
 ich verbigne (habe verbient) es, erwerbe, bekomme zu Recht: viele Freuden müssen heute verdienen, an Gelderwerb teilnehmen; das Lob war wohl verdient, wurde zu Recht erteilt; du hast nichts Feineres verdient; ein um die Stadt sehr verdienter Mann, der die Stadt gefördert hat; sich um das Vaterland verdient machen, Bedeutendes dafür leisten. das Verdignit, -es/-e, anerkennenswerte Tat, große Forderung; sich große Verdienste um eine Sache erwerben. der Verdignit, -es/-e, Erwerb, Lohn, Gehalt. verdignitlich, anerkennenswert, mit einem Anspruch auf Belohnung. [ahd.]  
 das Verdikt u. -s/-e, Entscheidung, Urteil. [engl. aus lat. ver dictum 'Wahrspred'; nach 1813]  
 ich verdinge (habe verdingt; auch: verding, habe verdingen), 1) mich bei ihm, zu etwas, nehme Dienst. 2) eine Arbeit, gebe aus, schließe einen Vertrag mit dem Ausführenden ab. *Hptw.*: der Verding, -s; die Verdingung, -, [ahb.]  
 du verdirbst, von: verderben.  
 ich verdinnere ihn, U schelte, bestrafe, verurteile. verdinnert, U sprachlos vor Staunen.  
 ich verdoppelt (habe verdoppelt) es, mache doppelt. verdoppeln, von: verdorben.  
 ich verdre es, M halte aus. ich u. mich, erhole mich. [niederb.]  
 verdgrt, dürt geworden. [ahb.]  
 ich verdränge ihn, es, 1) schiebe zur Seite, nehme seinen Platz ein; ein Schiff verdrängt 2000 t, nimmt so viel Platz wie 2000 t Wasser. 2) in der Psychoanalyse: unterbrüche mir peinliche Vorstellungen. *Hptw.*: die Verdrängung, -en.  
 ich verdrehe (habe verdreht) es, 1) drehe über das gewöhnliche oder gute Maß; (sich) den Hals verdrhren, weit drehen (s. V. aus Neugierde); die Augen verdrhren, 2) stelle unklug dar, belasse im falschen, ungenügenden Lichte erscheinen. verdreht, etwas verrückt, nicht ganz richtig im Kopf. es verdreht mich, + verdreht.  
 ich verdresse (verdroh, habe verdrossen) ihn, bereite ihm Ärger, Unmut, mißfalle; es sich nicht verdressen lassen, mit dem bisherigen Esel dabei bleiben. es verdreht mich, ärger mich, erregt meinen Unwillen. der Verdross, -ses, + Verdriß, 1) Ärger, Unbehagen. 2) A Bude!, verdrossen, unzufrieden, mürrisch. verdrehtlich, [german. Stw.]  
 ich verdrücke (habe verdrückt), 1) es, U esse. 2) mich, U drücke mich. 3) ein Wang verdrückt sich, ♀ wird schmal, bunn.  
 ich verduste (bin verduftet), U verschwinde, gehe heimlich fort. [nordb.]  
 verduh, M wie toll. [niederb.]  
 Verduh wärds, -s, Stadt und Festung in Frankreich.  
 ich verdünne (habe verdünnt) es, mache dünner, bes. eine Flüssigkeit.  
 eine Flüssigkeit verdünnet, geht allmählich (ohne zu steben oder zu verdampfen) in die Gasform über.  
 ich verdürbe, von: verderben. der Verdürbling, M Frühgeburt.  
 ich verdürste (bin verdurstet), komme vor Durst um. verdurst, betroffen, verwirrt. [niederb.; Gottschezeit]  
 verdwars, verdwars, verdweger, M quer; vertehrt. [niederb.]  
 es verbebt, klingl langsam ab, wird still.  
 ich veredele, veredele (habe veredelt), 1) es, ihn, mache vollkommener, wertvoller. 2) eine Pflanze,

verpflanze eine Knospe oder einen Zweig einer wertvollen Pflanze auf eine verwandte Pflanze. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en.  
 ich verpflanze mich, heirate.  
 ich verpflanze, 1) ihn, erweile ihm Achtung, liebe ehrfurchtsvoll. 2) es ihm, überreichte, schenke. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en. *Eigw.*: verpflanzlich, verpflanzungswürdig. der **Verpflanzter**, -s/-, 1) achtungsvoller Bewunderer. 2) Liebhaber. [spätes Nl.]  
 ich verpflanze, vererbe ihn, verpflichtet durch einen Eid. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en.  
 der **Verpflanzte**, -s/-, 1) Verbindung von Menschen für einen dauernden gemeinschaftlichen Zweck. 2) im B. mit, verbunden mit, mit ihm zusammen. verpflanzbar mit ihm, was sich miteinander vereinigen läßt. ich verpflanzbar (habe vereinbart) es mit ihm, verabrede, mache aus. ich verpflanze (habe vereinigt) es mit ihm, verbinde, bringe zusammen. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en. **Verpflanzte Staaten**, Staatenbund, bef. der von Nordamerika (U.S.A.). der **Verpflanzter**, wer das Vereinsleben zu wichtig nimmt. [mhd.]  
 verpflanzte, ganz selten, gelegentlich, beziehungslos.  
 ich verpflanze es, bringe zum Schelten. [mhd.]  
**Verpflanzte** w.-s. weibl. Vorname. [von lat. vereri 'sich scheuen']  
 Wild verpflanzet,  $\frac{1}{2}$  stirbt.  
 ich verpflanze (habe vererbt), 1) es ihm, hinterlasse. 2) es auf ihn, übertrage (als Erbfolge von Vorfahr auf Nachkommen). *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en.  
 ich verpflanze, 1) es, m. ich, ihn, mache unvergänglich. 2) mich, U. schreibe mich ein. verpflanzte, gestorben.  
 ich verpflanze (verfuhr, habe verfahren), 1) es, bringe in eine falsche Bahn: die Sache ist ganz verfahren. 2) mit ihm, gegen ihn, gehe um, handle an ihm. 3) M. zerfall. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en. 1) Tötungsm., Art und Weise der Ausführung. 2) S. die zur Erleichterung eines einstellt. Zweckes dienende Reihenfolge von Rechtsabhandlungen. die **Verpflanzungsweise**, planmäßiges Vorgehen (Methode). [westgerman.]  
 der **Verpflanzte**, -s. 1) Herunterkommen, beginnender Zusammenbruch. 2) Fälligkeit, Fälligkeitssfrist; Ende einer Berechtigung. 3) N. Verbindung zweier Dächern von ungleicher Höhe. ich verpflanze (bin verfallen), 1) werde schwach, komme herunter. 2) in es, gerate ungewollt hinein: da verpflanzst du wieder in den alten Ton! 3) auf es, komme voraus, es fällt mir ein. 4) ihm, werde ihm hörig. es verpflanzte, verliert seine Gültigkeit. [mhd.]  
 ich verpflanze mich (habe mich verfangen) in es, werde herein verwickelt. es verpflanzte, hilft, nützt, wirkt. verpflanzlich, verdächtig, anstößig, peiniglich. [abb.]  
 ich verpflanze mich (habe mich verfürbt), wechsele die Farbe: Wild verfürbt sich, wechselt Haare.  
 ich verpflanze (habe verfaßt) es, stelle her, schreibe. der **Verpflanzter**, -s/-, Urheber, wer einen bestimmten Text geschrieben hat. die **Verpflanzung**, -en, 1) Abfassung (eines Textes). 2) die Grundordnung des Staates; *Kurz für*: Verfassungsurkunde, Übers. S. 65. 3) Zustand, Stimmung. [Lutrecht.]  
 es verpflanzte (ist verkauft), wird faul, vermodert.  
 ich verpflanzte (habe verpflanzte) es, trete dafür ein, kämpfe dafür.  
 ich verpflanze (habe verpflanzte), 1) ihn, es, treffe nicht. 2) es zu tu n, veräume; ich werde nicht verfehlen, zu kommen, tue es ganz sicher. verpflanzte, falsch, irrig, unangebracht, misslungen. die **Verpflanzung**, -en, Sünde, Verstoß.  
 ich verpflanze (habe verpflanzte) mich mit ihm, wir werden Feinde.  
 ich verpflanze ihn, ächte. [ $\rightarrow$  Jeme]  
 ich verpflanzte (habe verpflanzte) es, mache, stelle her, erzeuge.  
 ich verpflanze, verpflanze mich, ihn, M. erschrecke. [niederb.]  
 verpflanzte, unlösbar, aber unordentlich verbunden.  
 ich verpflanze (habe verpflanzte) es, verwickelte, verwirre. [zu: Reize 'Warn'; Gottesd.]  
 es verpflanzte, verpflanzte, geht (schne) ins Nichts. verpflanzte, U. verdammt. [entfällt aus: verpflanzte]  
 ich verpflanzte ihn, rufe alle Höfe, bef. Gottes Strafe auf ihn, verstoße ihn. verpflanzte, 1) peiniglich, verpflanzte:

das ist eine verpflanzte Geschichte. 2) *steigernd*: sehr: ein verpflanzter Mensch.  
 ich verpflanzte es, lasse zu Nichts werden. eine verpflanzte verpflanzte (sich), verpflanzte. ich v. mich, U. verpflanzte.  
 es verpflanzte, M. zerfällt. [schweiz.]  
 im Verpflanzte einer S. im Lauf ihrer weiteren Entwicklung. ich verpflanze (habe verpflanzte) ihn, es, 1) S. dränge dem geschlagenen Feind nach. 2) bedränge heftig. 3) gehe gerichtlich vor. 4) jüde kennenzulernen oder: zu erretten: ich werde diese Sache verfolgen. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en. der **Verpflanzungswahn**, Verpflanzung.  
 verpflanzte, U. gefällig, aufs Gien erpicht. verpflanzte, durchfällt.  
 ich verpflanze (habe verpflanzte) es, tue früher als berechtigt. verpflanzte, allzufrüh.  
 ich verpflanze (habe verpflanzte), 1) es, ordne an. 2) über es, über ihn, habe oder kann jederzeit haben; gebe ihm eine Bestimmung. 3) ihn, irg. en dwo. hin, schide, sende. 4) mich irg. en dwo. hin, gehe, begeh mich. verpflanzbar, was man jederzeit verwenden kann. die **Verpflanzung**, -en, 1) S. Rechtsgefälle, die sich auf eine Sache oder ein Recht beziehen und deren Rechtslage unmittelbar verändern; auch: Verwaltungsmäßige Anordnungen. 2) die Möglichkeit, über etwas bestimmen zu können: es steht mir zur Verfügung.  
 ich verpflanze (habe verpflanzte), 1) ihn, verlocke, verleite, bel. zu bösem Tun; ein Mädchen verpflanze, bringe sie dazu, sich mir hinzugeben. 2) es, + vollfähre, mache. es verpflanzte zu et was, verlockt, treibt. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en. dazu: der **Verpflanzter**, -s/-, verpflanzter, lockend, verleitend. [abb.]  
 ich verpflanzte es,  $\rightarrow$  verpflanzte.  
 ich verpflanzte es, überhaste. [schweiz.]  
 ich verpflanzte mich in sie, verliebe mich. [mhd.]  
 ich verpflanze (habe verpflanzte), 1) Lebe n. mittel, mache ungenießbar. 2) es ihm, verderbe den Genuß. 3) M. erlöse. [mhd.; zu: Galle; 3 schweiz.]  
 ich verpflanzte mich (habe mich verpflanzte), U. greife sehr daneben.  
 der **Verpflanzte**, M. Fortgang, Hergang, Ende. verpflanzte, gewesen, früher vorhanden, beendet, vorbei. die **Verpflanztheit**, -en, 1) was war, gewisse Zeiten. 2) Zeitwortform, Übers. 27. verpflanzlich, nicht ewig dauernd, was einmal zugrunde geht. *Hptw.*: die **Verpflanzlichkeit**, -en. [niederb.]  
 die **Verpflanzung**, -en, M. Verpflanzung. [ $\rightarrow$  Was] ich verpflanze (habe verpflanzte) es, 1) erfülle mit Was. 2) mache zu Was. der **Verpflanzter**, -s/-, Teil des Verbrennungsmotors, der aus dem flüssigen Treibstoff das gebrauchsfertige Gasgemisch erzeugt, Abb. 327.  
 ich verpflanze, von: verpflanze.  
 die **Verpflanzung**, -en, 1) Signal beim Aufgleiten der Wagen. 2) Verpflanzung. [mhd.; zu: Gatte; urfr. österr.]  
 der **Verpflanzte**, M. Mißgunst. [schweiz.]  
 ich verpflanze (habe verpflanzte), 1) es ihm, verzeihe. 2) es an ihn, ihm, gebe, schenke weg, übertrage; die Stelle ist schon vergeben, besetzt. 3) mir et was, S. Gabe meiner Würde. 4) ihn, M. vergifte. ich v. mich, gebe falsch (z. B. beim Kartenausteilen) oder, ablie. *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en. verpflanzlich, *alleinstehend*: verpflanzend, nutzlos, umsonst. [mhd.]  
 ich verpflanzte (habe verpflanzte) (habe verpflanzte) es mir, stelle es mir liebhaft vor.  
 ich verpflanze (bergung, bin vergangen), 1) schwinde dahin, bin vergänglich. 2) vor ihm, fühle mich vernichtet, klein und gering. es verpflanzte mir, schwindet. ich v. mich (bergung, habe mich vergangen) an ihm, werde schuldig. das **Verpflanzte**, -s/-, Straftat (weniger als Verbrechen, mehr als Übertretung). [abb.]  
 ich verpflanze (vergalt, habe vergolten) es ihm, zahle heim. vergüte ober räche es an ihm; Vergelt's Gott. Gott lohn' es Ihnen! *Hptw.*: die **Verpflanzung**, -en.  
 ich verpflanzte (habe verpflanzte) ein Unternehmen, handle in eine Gesellschaft um die Verpflanzung, -en, Verbeutigung von: Assoziation. [Schwulstzeit]





Vorsicht!  
Gefahrenstelle



Achtung!  
Vorfahrtrecht  
beachten!



Quersinne



Kurve



Kreuzung



Beschränkter  
Bahnübergang



Unbeschränkter  
Bahnübergang

Verkehrszzeichen (Warnungszzeichen)

ich **vergesse** (vergaß, habe vergessen; du vergißt, er vergißt) ihn, es, seiner, erinnere mich nicht, weiß nichts mehr davon; denke nicht daran: daß soll für immer vergessen sein!, nie soll wieder davon gesprochen werden; daß werde ich dir nicht vergessen!, werde ich im Gedächtnis behalten; ich habe das Buch vergessen, achte nicht daran, es mitzubringen; er vergaß zu kommen; ich v. mich, tue etwas unüberlegt: er vergaß sich in seinem Borne so sehr, daß er die gewohnte Zurückhaltung aufgab. *Hptw.*: das Vergessen, -s. in Vergessenheit geraten, vergessen werden. *vergeslich*, baselig M, wer oft und leicht vergißt, zerstreut, von schlechtem Gedächtnis. *Hptw.*: die Vergesslichkeit, - [westgerman; Urbedeutung 'aus seinem Verstand verlieren']

ich **vergeude** (habe vergeudet) es, verschwende, verquale M, verlorde M, werfe allzu freigebig oder nutzlos hin. [Gertunst dunkel!]

ich **vergesollte** (habe vergeßligt), 1) eine Frau, nutzliche. 2) ihn, unterdrücke; tue Gewalt an.

ich **vergeswore** mich seiner, 1) überzeuge mich von seiner Zuverlässigkeit. 2) prüfe nach.

ich **vergesse** (habe vergossen) es, 1) lasse fließen; Tränen vergießen, weinen; Wasser vergießen, verschütten; es wurde viel Blut vergossen, viele Menschen wurden getötet. 2) Blumen, U verderbe durch zuviel Begießen.

ich **vergeste** (habe vergistet) ihn, gebe ihm Wist: er hat sich durch den Genuß von Pilzen vergistet. es vergistbt, wird vor Alter gelb.

ich **vergeste** mich, M irre mich. [niederb.] das Vergessneinricht, -s/-e, seltsame Pflanzengattung, Raubblattgewächs, Abb. V 1, [spätes MN.]

ich **verglase** (habe verglast) es, 1) versche mit Glas. 2) mache zu Glas; ein verglaster Bild.

der **Vergleich**, -s/-e, 1) wertendes und präsendes Nebeneinanderhalten von Dingen; zwischen zwei Dingen einen Vergleich ziehen; den B. mit jemandem, einer Sache aushalten, ihm, ihr ebenbürtig sein; im B. zu Goethe ist dieser Dichter unbedeutend. 2) *Denklehre*: Betrachten und Ausprechen von Beziehungen zwischen Einbrüden (Gleichheit, Ähnlichkeit, Verschiedenheit). 3) *Sprachlehre*: veranschaulichende Redeform: tief wie das Meer, schwarz wie die Nacht. 4) *W*: Vergleichung M, Beilegung eines Streites durch gegenseitiges Nachgeben: einen B. schließen. *ich vergleiche* (verglich, habe verglichen), 1) es mit ihm, stelle die beiden betrachtend oder wertend nebeneinander: ich werde den Druck mit der Handgriff vergleichen. 2) mich mit ihm, einige mich ähnlich; die Streitenden haben sich verglichen. [mhb.]

ein **Feuer verglüh**t (ist verglüh), hört auf zu brennen; ein verglühender Abendhimmel, langsam dunkel werdend, aber noch rot.

ich **vergnüge** (habe vergnügt), 1) ihn, bereite Freude. 2) mich, unterhalte, erheitere mich, vertreibe mir lustig die Zeit: die Kinder vergnügen sich auf dem Spielplatz. 3) M begnüge, genüge. *das Vergnügen*, -s, 1) Freude, frohmu. 2) *Arbeit*: die Vergnügung, -en, feßliche oder unterhaltende Veranstaltung, zu einem Vergnügen gehen. *vergnüglich*, erhelternd. *vergnügt*, froh, heiter, zufrieden. [von: genug; mhd.; 3 [schweiz.]]

ich **vergnue** es ihm, erlaube, gesthe zu (→ Vergnügung).

ich **vergüttere** (habe vergüttert) ihn, 1) auch: vergotte, mache zum Gott. 2) verehere wie einen Gott. [Schwulstwort]

ich **vergrabe** (vergrub, habe vergraben), 1) es, verberge in der Erde: einen Schatz vergraben.

2) mich, verberge mich; er vergrub sich in seinen Wädhern. [uoll, bitter.]

ich **vergrüne** Wild, *W* störe es. *vergrünt*, sorglich *vergröse* mich, 1) bel etwas, mache falsche (Wisse: das Kind vergreift sich noch oft beim Klavierspielen; *bildlich*: der Dichter hat sich bei der Wahl dieses Stoffes vergreifen, falsch gewählt. 2) an ihm, fasse zu Unrecht an: er vergreift sich am fremden Vermögen. eine Ware ist vergreifen, ausverkauft, nicht mehr lieferbar.

ich **vergrößere** (habe vergrößert) es, ihn, mache größer. *Hptw.*: die Vergrößerung, -en.

mit **Vergnugt**, mit Erlaubnis, die Vergünstigung, -en, besonderer Vorteil. *vergünstig*, *schweiz.*: mißgünstig. [zu: vergönnen, Günst]

ich **vergüte** (habe vergütet), 1) es ihm, bezahle, gebe Ertrag, entschädige ihn dafür. 2) S abt, *S* verbessere (durch Güten). *Hptw.*: die Vergütung, -en. [spätmbd.]

ich **verhü**(be) es, M schließe. [schweiz.]

der **Verhau**, -s/-e, Verbau.

ich **verhafte** (habe verhaftet), 1) ihn, nehme fest; setze in Bewachsam. 2) es, stecke fest. *verhaftet*, 1) festgenommen. 2) gebunden an, abhängig von: der Scholle verhaftet. *Hptw.*: die Verhaftung, -en, Anhaltung M.

ich **verhalte** mich, M erhole mich. [niederb.]

es **verhält**, wird immer leiser.

ich **verhalte** (verhelt, habe verhalten) es, halte zurück, dämpfe: mit verhaltenem Atem; das Raden verhalten; verhaltenes Stimmung, gedämpft, ausbruchslos. *ich v. mich* gegen über, zu ihm, benehme mich: sich ruhig, würdig verhalten. es **verhält** sich, befindet sich in einer bestimmten Verfassung: die Sache **verhält** sich ganz anders; a **verhält** sich zu b wie x zu y, hat dieselbe Beziehung, das **Verhalten**, -s, Benehmen. *das Verhalten*, ...nisse, ...nisse, 1) eines Dinges zu anderen, eine meßbare oder vergleichbare Beziehung (Proportion). 2) zweier Menschen, Beziehung, Art des Verkehrs; in gespanntem Verhältnis zueinander. 3) *oft kurz für*: Liebesverhältnis: sie hat mit ihm ein Verhältnis. 4) *Mehrzahl*: Zustände, Umstände; unter den obwaltenden Verhältnissen, wie die Dinge liegen; in guten, schlechten Verhältnissen leben. *verhältnismäßig*, an anderen gemessen, vergleichsweise, entsprechend (relativ), *das Verhältniswort*, Wortart, die Hauptwörter in besondere Beziehungen steht (Araposition), Übers. V 4, die **Verhaltung**, -en, das Verhalten. 2) *Verhalten* *Verhaltensregel*, -en, Vorschriften [uuhb.; Verhältnis Schwulstwort]

ich **verhandele** (habe verhandelt), 1) ihn, es, verkaufe, verhandle. 2) mit ihm über es, unterhandele, bespreche es mit ihm: die kriegführenden Mächte verhandelen über einen Waffenstillstand. 3) *W* erörtere in einer Gerichtsitzung. 4) ihn, M befallsche. *Hptw.*: die Verhandlung, -en. [spätmbd.; 1 [schweiz.]]

ich **verhänge** (habe verhängt), 1) es mit ihm, hänge zu, verdede. 2) es über ihn, bestimme: Gott hat es über uns verhängt; eine Strafe wird verhängt. *verhängen*, zugehängt; der Himmel ist verhängen, wolkenbedeckt. mit **verhängten** Bügeln, loder fallenden, das **Verhängnis**, ...nisse, unerbittliches Schicksal, unentrinnbares Los, Fügung. *verhängnisvoll*, unabweidbar, verderblich. [mbd.]

**verhört**, gramvoll. [zu: Harm]

ich **verharre** (bin verharret), bleibe, harre aus. [mhb.]

der **Schnee verharst**, wird hart. [spätmbd.]

**Verhältniswort (Präposition)**

- 1. Arten:** Es gibt eigentliche Verhältniswörter, die ursprünglich nur Raumverhältnisse bezeichnen: auf, in, nach usw., und uneigentliche Verhältniswörter, die entlenen sind aus a) Hauptwörtern: trotz, wegen, b) Eigenschaftswörtern (Beiwörtern): gemäß, unweit, c) Mittelwörtern der Bergangshelb: ausgenommen, d) Mittelwörtern der Gegenwart: entsprechend, während.
- 2. Gebrauch:** Die Verhältniswörter stehen bei Hauptwörtern und hauptwörtlichen (persönlichen) Fürwörtern: nach Hause, nach dir; entsprechend den Vorschriften.
- 3. Stellung:** Meist stehen sie vor dem Wort, das sie bestimmen: mit der Faust, ohne dich. Zuweilen können sie (bes. die uneigentlichen Verhältniswörter) auch nachgesetzt werden: gegenüber dem Hause, dem Hause gegenüber; nach meiner Meinung, meiner Meinung nach; die wichtigsten von ihnen sind: entgegen, gegenüber, nach, wegen, entlang, über (in übertragener Bedeutung); betreffend, entsprechend; ausgenommen, einge-  
schlossen, wegen. Immer nachgestellt werden: zufolge, zuliebe, zuwider.
- 4. Einteilung in Hinsicht auf den Neigungsfall, den sie verlangen:**

a) Mit dem Wesfall stehen:

angefichts	jenwärts	unbestimmt
anlässlich	kraft	unfern
anstatt	längs <sup>1)</sup>	unweit
außerhalb	laut	ungeachtet
diesseits	mittels	unterhalb
hinsichtlich	oberhalb	vermöge
infolge	seitens	während
inmitten	statt	wegen <sup>2)</sup>
innerhalb	um ... willen	zugunsten

<sup>1)</sup> auch mit dem Wesfall.

<sup>2)</sup> wegen des Regens (Umgangssprache) und dem Regen, deinetwegen, aber: wegen dir (Umgangssprache).

b) Mit dem Wemfall stehen:

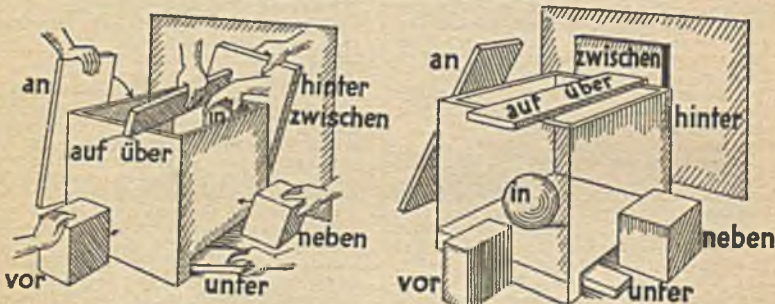
aus	gemäß	seit
außer	mit	trotz <sup>1)</sup>
bei	nach	von
binnen	nächst	zu
entgegen	nebst	zufolge <sup>1)</sup>
entsprechend	ob	zuliebe
gegenüber	samt	zuwider

c) Mit dem Wemfall stehen:

anlangend	für	sonder
betreffend	gegen	um
durch	ohne	wider

<sup>1)</sup> auch mit dem Wesfall

**5. Wechsel zwischen Wemfall und Wemfall zeigen:**



Der Wesfall steht auf die Frage wohin? (Bewegung); der Wemfall steht auf die Frage wo? (Ruhe).

ich verhasse sie (habe verhasst) Warn, wilde schlecht. ich v. mich, U verwirre mich (beim Sprechen). [zu: Haspel]

verhasst, 1) tief gehaßt. 2) U widerlich. der, das Verhaß, -e, Hindernis, vgl. Abb. D 19, S 42. ich verhaue (habe verhaun), 1) ihn, U Prügele. 2) es, U mache falsch: eine Klaffenarbeit verhaun. 3) mich, U greife sehr.

ich verhebe mich (habe mich verhoben), tue mir Schaden beim Heben.

ich verhebdere (habe verhebdert) es, mich, U vermitre, → verhaufel. [zu: Haber 'Pumpen']

ich verhegere (habe verhegert) es, verwülste, zerstöre. Hptw.: die Verhegerung, -en. verhegernd, U suchbar, alchermietend (Katastrophen). [zu: Heer; abh. 'mit Heeresmacht verderben']

ich verhehle (habe verhehlt, verhöhlen) es ihm, verberge, sage oder zeige nicht (→ verhöhlen).

ich verheimliche (habe verheimlicht) es, tudele M. lasse nicht bekannt werden.

ich verheirate (habe verheiratet), 1) ihn, sie, gebe zur Ehe. 2) mich, heirate.

ich verheße es ihm, 1) verpöche; veründige, sage vorab. 2) M schelte. Hptw.: die Verheßung, -en.

verheißungsvoll, vielversprechend. [2 Schweiz.]

ich verheße ihm zu etwas, verschaffe es ihm.

ich verherrliche (habe verherrlicht) ihn, es, lobe, preise überhöchlich.

verheßt, aufgereizt, aufgewiegelt.

ich verhege ihn in es, zu etwas, verwandele durch Zauberkunst; das ist doch nie verhegt! ich verhümele ihn, lobe überhöchlich.

ich verhindere, 1) es, mache seine Ausführung unmöglich. 2) ihn an einer Sache, mache es ihm unmöglich: ich bin am Kommen verhindert.

ich verhoffe, M werde ruhig. Wld verhofft, U bleib stehen und sichert. [amab.]

verhohlen, heimlich, verborgen (→ verhehle).

ich verhöhne (habe verhöht) ihn, es, 1) setze herab, verpöte, äße M, äße M, verblede M. 2) M verderbe, ich verhöhnepele, U verpöte. [2 Schweiz., rhein.]

ich verhole (habe verholt) ein Schiff, ziehe an Tauen weiter, vgl. Abb. B.3. [Goethezeit]

das Verhör, -e, Vernehmung, richterliche oder polizeiliche Befragung: ein V. mit jemandem anstellen. ich verhöre ihn, unterziehe einem V.

ich verhöre mich, höre es [alsch. [spätmhb.]]

ich verhülle (habe verhüllt) es, verberge, bedecke, zeige nicht offen. Hptw.: die Verhüllung, -en.

ich verhungere (bin verhungert), sterbe vor Hunger.

ich verhänge es, verberbe. [zu: Hund; um 1700]

ich verhüte (habe verhütet) U nchil, verhindere sein Eintreten, bewahre davor. [spätmhb.]

ich verhülle (habe verhüllt) Mineralien, verarbeite auf technisch wichtige Bestandteile. Hptw.: die Verhüttung.

verhuppelt, zusammengeschumpft (→ Hupel).



die **Verifikation** *w.*, *-en*, Beglaubigung, Wahrheitsbeweis. *Zeitw.* verifizieren. [lat.]  
 ich **verjünere** (habe verjünere), mache innerlich, ich **verjere** mich (habe mich verjert), verliere den rechten Weg.  
 der **Verjonus** *w.*, rüchichtslose Wirklichkeitstreue (Naturalismus). [lat. Schlagwort; Ende 19. Jahrh.]  
 verjort, wahrhaft. [franz.]  
 es **verjährt** (ist verjährt), verliert (nach einer gesetzlichen Frist) seine Gültigkeit. *Hptw.*: die Verjähmung. *-en*. [mhd.]  
 ich **verjubele** (habe verjubele). **verjudele**, **verjuzue** *M.*, es, vergude, gebe für Vergnügungen aus.  
 ich **verjünge** (habe verjünge), 1) es, stelle in kleinerem Maßstab dar. 2) ich n, mache jünger. 3) mich, wirke, sähe mich wieder jünger. es **verjünge** sich, wird in einer Richtung dünner, bef. nach oben. [Lutherzeit]  
**verjagt**, 1) *S* verjagt (von Geweben). 2) *U* geistig nicht mehr anpassungsfähig; etwas altersschwach.  
*Hptw.*: die Verjagung. *-en*. [Schwulstzeit]  
 ich **verjälte** mich, *M* erkälte mich. [mittel.]  
 ich **verjähme**, *H* verbinde zwei in verschiedenen Ebenen liegende Hölzer.  
 ich **verjante** (habe verjante), halte das Gewehr beim Hieln verdreht, Abb. K 25.  
 verjappt, getarnt, verkleidet; ein verjappter Slatatselnd. [su; Kapp; Lutherzeit]  
 verjastert, *U* im Stagenjammer.  
 ich **verjatte** Anker, *L* besetzte einen kleinen am größeren.  
 der **Verjaut**, *-s*, das Weggeben von Gütern gegen Vergütung. ich **verjaupe** es, ich n, 1) gebe für Geld her: er verjaupte sein Haus für wenig (vgl. b. 2) verjate (um Geld); ich bin verjante und verjaut, bösig preisgegeben. ich **verjaupe** mich ihm, gebe mich ganz hin- oder diene für Geld. ich **verjaupe** aus, leere die Lager (vgl. Ausverkauf). der **Verjäufer**, *-s*, wer Waren verkauft.  
**Verjäulich**, käuflich. [westgerm.]  
 der **Verjehr**, *-s*, 1) die Bewegung von Personen und Gütern, z. B. Eisenbahnverkehr; auf dem Markt herrscht ein lebhafter *V.*; der *V.* ist gut geregelt. 2) mit jemand, das Inverbindungstehen von Menschen, z. B. Briefverkehr, Umgang: *V.* haben, pflegen; das ist kein *V.* für dich. ich **verjehre** (habe oder: bin verjehrt), 1) mit ihm, in einer Form, komme oft zusammen, bin häufiger Gast. 2) komme, laufe: auf dieser Strecke verjehren täglich nur vier Rüge. 3) es, verjehre, wende: es verjehrt sich, schlägt ins Gegenteil um. verjehrt, 1) amid *M*, abicht *M*, gehescht *M*, leh *M*, falsch; auf dem Stopf stehend: er macht alles verjehrt. 2) links (Masche). 3) behaft, das Verjehrsmittel, Fahrzeug zum Verjehern von Menschen, das Verjehrzeichen, Schild zur Regelung des Verjehrs, Abb. V 3. [Verjehr Gottesdienst; verjehre mhd.]  
 ich **verjehne** (habe verjehne) es, beurteile falsch, unterjähze. [Goethezeit]  
 ich **verjette** (habe verjette) es, binde fest aneinander. *Hptw.*: die Verjettung. *-en*.  
 ich **verjehere** ich n, bringe in Verjeh, schwärze an.  
 ich **verjehse** (habe verjehse) es, 1) verberbe den Stiel, verjehse. 2) *U* verkaufe.  
 ich **verjehge** ich n, jehre vor Gericht. [spätmhd.]  
 ich **verjehme**, **verjehmte**, *M* erstarre, erjriere. [niederb.]  
 ich **verjehre** es, *M* erkläre. die **Verjehung**, *-en*, die gerichtliche Klarstellung eines Schiffsunfalls. [niederb.]  
**verjehrt**, mit Glanz erjöt, aber das Irdische erhöht. *Hptw.*: die Verjehung. *-en*. [mhd.]  
 ich **verjehste** ich n, verjume, bringe ins Verjede.  
 ich **verjehstulgre** (habe verjehstulgre) es, jehrdie durch Vorbehalte und Bedingungen ein.  
 ich **verjehze** (habe verjehze), 1) ich n, mich, verändere das Äußere, mache unkenntlich: zur *F* l u c h t hatte er sich als Frau verjehze. 2) es mit etwas, bede, verjende, z. B. Abb. L 20. *Hptw.*: die Verjehzung. *-en*.  
 ich **verjehinere** (habe verjehinere) es, 1) mache kleiner. 2) jehze herab. die **Verjehinerung**, *-en*, *Sprach-*

*lehre*: Ableitung, die von jedem Hauptwort gebildet werden kann (Deminution), z. B.: das Häuschen, ein kleines Haus, Übers. H 11.  
 der **Verjlicher**, *-s*, *L* Wirtshaus. [niederb. 'Verjlicher']  
 es **verjlingt**, wird immer leiser und schließlich still: der *S* ang ist verjlingt.  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp), *U* 1) ich n, verjaupe. 2) es, verjaupe. [nordb.]  
 ich **verjlopp**, *M* erkläre. ich **verjlopp**, verjäre. [niederb.]  
 ich **verjlopp**, verjlopp, *M* erkläre. [schweiz.]  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp) ich n, *U* 1) beurteile. 2) verjlopp, jehze ihm einen Streich. [1 hebr. aus lat.]  
 ich **verjlopp**, *U* 1) mir den Fuß, verjlopp. 2) jemanden, beurteile (vgl. verjlopp).  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp), 1) mein Pulver, verjlopp. 2) mich, *U* verjlopp mich.  
 die **Verjloppung**, *-s*, das Knappwerden. [von: knapp]  
 ich **verjlopp** es mir, *U* verjlopp (ungern) darauf, unterdrücke, verjlopp, unangenehm verjlopp (Weißl.)  
 ich **verjlopp**, verjlopp, es, zerjlopp.  
 ich **verjlopp** (bin verjloppert), werde hart, steif, unbeweglich (durch Alter).  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp) es, ich n, verjlopp miteinander. *Hptw.*: die Verjloppung. *-en*.  
 ich **verjlopp** es, *U* verjlopp: ich kann den überheblichen *V* erl nicht verjlopp, nicht ausstehen. [niederb.]  
 ich **verjlopp**, 1) es, brenne zu Kohle. 2) *U* ich n, verjlopp, verjlopp. [1 zu: Kohle; 2 zu: Kobl]  
 ich **verjlopp**, jähre Steinoble durch Erhölzen unter Luftabschluss (Entgasung) in Kobl über.  
 ich **verjlopp** (bin verjlopp), 1) gehe langsam zugrunde; die *W* ich soll nicht verjloppmen, nicht verjloppgehen; er verjlopp immer mehr, sam herunter; verjloppmen, verjlopp. 2) *U* drücke mich. 3) *M* begrege. *Hptw.*: die Verjloppung. *-en*.  
 das **Verjloppnis**, *M* Abereinfunft. [westgerm.; 3 schweiz.]  
 die **Verjloppung**, **Verjloppung**, *-en*, Zusammenlegung, bef. der zu einem Landwirtschaftsbetrieb gehörigen Feldstücke.  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp) eine *F* l a s c h e, jlopp mit einem Kork.  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp) es, *U* verberbe. [zu: Kork; nordb.]  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp) es, bin die greifbare Erscheinung davon: *F* r i e d r i c h b. *V* r. verjlopperte den preußischen Staat. *Hptw.*: die Verjloppung. *-en*. [Goethezeit]  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp), 1) ich n, gebe zu essen. 2) es, *M* begrege. [Wegenreformation; 2 alemanu.]  
 ich **verjlopp** (bin verjlopp), *U* breche zusammen (geschäftlich, bürgerlich): verjlopp, zahlungsunfähig (bankrott). ich *v.* (habe verjlopp) mich mit ihm, überwerfe, verjante.  
**verjlopp**, *+* über Kreuz.  
 die **Verjloppung**, *-en*, *H* Herumsühren eines Simses oder Bandes um einen Vorsprung (Bandpfeiler), einer Ausbuchtung oder Ecke, vgl. Abb. G 19.  
 ich **verjlopp** mich, *U* drücke mich, verjlopp. verjlopp, misgestaltet.  
 ich **verjlopp** mich, *U* erkläre mich.  
 ich **verjlopp** (bin verjloppert), gehe langsam ein, habe keine weitere Entwicklungsmöglichkeit. verjloppert, geschumpft, rückgebildet. [mhd.]  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp) ich es, gebe kund, teile selerlich mit. *Hptw.*: die Verjloppung. *-en*.  
 ich **verjlopp** es, *F* jeh, bringe zusammen.  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp), mache kürzer.  
 ich **verjlopp** (habe verjlopp) ich n, es, lache aus.  
 ich **verjlopp** es, bringe in ein Fahrzeug; *T* r u p p e n verjlopp in Büge, Schiffe bringen.  
 der **Verjlopp**, *-s* = auch: *e*, 1) auch: die Verjloppbuchhandlung, Unternehmen, das gewerbmäßig Werke der Literatur und der Kunst vervielfältigt und verbreitet, vgl. Abb. T 14. 2) gewerbliche Verjloppform, bei der die Herstellung selbst an verschiedenen Arbeitsstätten außerhalb des Betriebes (z. B. in Heimarbeit) erfolgt. 3) Vertrieb, z. B. Vierverlag. [Lutherzeit]

versagert, falsch gelagert. *Hptw.*: die Verloggerung. -/en.  
 das Meer verlanbet, verlanbet durch Landanschwemmung.  
 ich verlange (habe verlangt), 1) es, fordere, möchte haben. 2) nach ihm, auch: mich verlangt nach ihm, sehne mich. *Hptw.*: das Verlangen, -/s; ihm: lang; mhb.)  
 ich verlängere (habe verlängert) es, mache länger, verhöre aus (räumlich oder zeitlich). *Hptw.*: die Verlängerung. -/en. [mhb.]  
 verlängs, M der Länge nach. verlängs, M einst. [niederb.]  
 ich verlangsame (habe verlangsamt) es, vermindere die Geschwindigkeit.  
 ich verläppere es, Ubergende. [zu: lappere, läppere] der Verläpp, ...ses, 1) Zuverlässigkeit: es ist kein B. auf ihn. 2) auch: die Verlässlichkeit. -/en. Erstsaft. 3) Schmei. ich verlässe, 1) ihn, es, gehe von ihm fort; lasse im Stich: er hat die Stadt verlassen; sie verlassen ihn nicht in der Not, blieben ihm treu; der Mut verließ ihn, er verlor den Mut. 2) es, M überlasse, verkaufe, hinterlasse. 3) M schmelze. ich verlasse mich auf ihn, vertraue, baue, rechne. verlässlich, verlässlich, zuverlässig, sicher. die Verlässlichkeit, -/en, Einsamkeit. [ahb.: verlasse 2 nordb., 3 oberd.]  
 ich verlaste (habe verlastet), 1) belade mit einer Last. 2) M verlahe.  
 mit Verlaub, mit Ihrer Erlaubnis. [Lutherzeit] der Verlaub, -/s; ...läufe, Ablauf, Geschehnisfolge: im B. von einigen Jahren; die Feler nahm einen erhebenden B. ich verlaube mich (habe mich verlaufen), 1) gehe in die Irre. 2) entferne mich: die Menge verläuft sich, es verläuft (ist verlaufen), 1) geschieht, ereignet sich. 2) geht (in nichts) aus; die Sache verliert im Ganzen. [mhb.]  
 ich verlautebare (habe verlautebart) es, K tue kund, teile mit. es verlautebart, verlautebt (hat, ist verlautebt), K wird gesagt, man munkelt. die Verlautebarung, Nachricht. [mhb.]  
 ich verlege (habe verlegt), eine Zeit, bringe zu, verleihe. verlegt, verbraucht (durch Lebensgenuss). ich verlege (habe verlegt) es, 1) (meist Vergangenheit) weiß nicht mehr, wo ich es hingetan habe: dieses Schreiben habe ich verlegt. 2) anderswohin, wechse den Ort: ein Geschäft, den Wohnsitz verlegen. 3) verlage, verschlebe. 4) es ihm, + schließe die Kosten vor. 5) ein Buch, übernehme es in meinen Verlag. 6) es ihm, sperre, mache unmöglich: die Feinde verlegten ihm den Rückzug. ich v. mich a uf es, treibe, versuche. *Hptw.*: die Verlegung, -/en. verlegen, schüchtern, beschämt, unsicher, besorgen. die Verlegenheit, -/en, 1) das Verlegensein. 2) unangenehme Lage; Notlosigkeit. der Verleger, -/s;, 1) Verlagsbuchhändler. 2) + Händler, Wenger. [spätmh.]  
 das Verlehn, M Anteil, Leibgedinge. [niederb.]  
 ich verleihe (habe verleihen), 1) es ihm, nehme ihm die Freude daran, bringe babon ab. 2) M ertrage. [ahb.; 2 Schweiz.]  
 ich verleihe (habe verleihen), 1) es, borge. 2) es ihm, gebe, schenke; beleihe ihm (eierlich damit: sein Beispiel verlieh ihm Kraft; Orben verleihen. *Hptw.*: die Verleihung. -/en. [ahb.]  
 ich verleihe (habe verleitet), ihn, verführe zu Bösem. ich verleihe (habe verlesen) es, 1) lese laut vor. 2) lese aus. ich v. mich, lese etwas falsch. [spätmh.]  
 verlesen, M verloren. [mittelb., niederb.; Gottschezeit]  
 ich verleihe (habe verlegt), 1) ihn, vermunde; kränke. 2) es, beschädige; eine Vorchrift verlesen, übertreten. *Hptw.*: die Verlesung. -/en. [mhb.]  
 ich verleihe (habe verleugnet) es, ihn, behaupte, daß es nicht da ist, stelle in Abrede: sich v. erlaugnen lassen, dem Besucher melden lassen, daß man nicht zu Hause sei; sein deute es Wesen verleugnete sich nicht, gelgte sich deutlich. [mhb.]  
 ich verleihe (habe verleumdet) ihn, verbreite Falsches über ihn, bringe in (falschen) Verdacht. *Hptw.*: die Verleumdung, -/en. *Eigw.*: verleumderisch. [von: Leumund; mhb.]

ich verleihe mich (habe mich verliebt) in sie, fasse Liebe zu ihr, geminne sie lieb. verleihe, von Liebe ergriffen, innig zugetan. *Hptw.*: die Verliebtheit, -/en. [um 1600]  
 ich verlore (verlor, habe verloren), er, es geht mir verloren (ist mir verlorengegangen), 1) es, lasse unbeabsichtigt fallen, es kommt mir weg: ich habe den Bleistift verloren; etwas aus dem Augen, dem Gedächtnis verlieren. 2) ihn: wir haben unseren Freund verloren, er ist mit uns verendet, verschwunden oder: gestorben. 3) es, büße ein, muß aufgeben: er verlor sein ganzes Vermögen; den Mut verlieren. 4) es an ihn, gebe preis; darüber braucht man keine Worte zu verlieren. 5) eine Sache, ich werde darin besiegt; *Gegensatz*: gewinne. ich v. mich, 1) vergesse meine Worte. 2) irgendwohin, verschwinde, verliere mich: die Spur verlor sich in der Wiese. verlore, 1) verlesen M, abhanden gekommen. 2) unrettbar dem Verderben preisgegeben: auf verlorenem Posten stehen. 3) vergeblich, unnütz. 4) für einen Zweck nicht mehr brauchbar; *dazu*: der verlorene Sohn, durch Verleibtheit heruntergekommen. 5) vorübergehend ausgeführt. 6) verloren suchen, den Hund frei nach dem angefahrenen oder verendeten Wild suchen lassen. 7) eine verlorene Schar, + Sturmtrupp der Landsknechte. [german. Schw.]  
 das Verlös, ...ses; ...se, Burggefängnis. [von: verlieren; Goethezeit; niederb.]  
 ich verlobte mich (habe mich verlobt), schliesse die Verlobung, -/en, Versprechen künftiger Eheschließung. das Verlöbniß, Verlobung. [spätmh.]  
 ich verlobte (habe verlobt) ihn, es, a tun, bringe ihn durch geschickte Anreden dazu.  
 verlobgen, unwahrschäftig, Ungehorsam. [mhb.]  
 es verlobnt sich (hat sich verlobnt), lobnt sich, ist der Mühe wert.  
 ich verlobte (bin verlobt), lösche aus, brenne oder glühe nicht mehr. ich v. (habe verlobt) es, 1) vermische, verschmiete. 2) lösche aus. 3) M erfrische. [3 Schweiz.]  
 ich verlose (habe verlost) es, löse aus.  
 verlostet, -lybder, -sumpt, -ludert, U verkommen, vermahrlöst. ich verlose es, U verwinde, verschwinde für Genuß. er verlosmt, M macht Bankrott. [Schweiz; Lutherzeit]  
 der Verlust, -es-e, 1) Wegkommen eines Besitzes, Schonen, Nachteil: dies Geschäft hat uns nur B. gebracht. 2) Todesfall: einen B. erleiden. einer Sache verlustig gehen, sie verlieren. [von: verlieren]  
 ich vermachte (habe vermacht), 1) es ihm, *SB* wende durch letztwillige Verfügung zu. 2) es, M schließe. 3) ihn, M bezaubere. 4) M verprasse, genieße. das Vermächtnis, ...nisse; ...nisse, 1) *SB* Zuwendung eines Vermögensbetrags durch eine Verfügung von Todes wegen (Legat). 2) Hinterlassenschaft im geistigen Sinn; das Vermächtnis der Toten des Weltkriegs. [mhb.; Vermächtnis Schwulstzeit; 2 Schweiz., 3, 4 niederberr.]  
 ich vermachte (vermachte, habe vermacht), 1) es, kann, bringe zustande. 2) es über mich, bringe es über mich, bezwinge mich. 3) ihn zu etwas, veranlasse, überrede. [mhb.; vgl. *SB* Vermögen]  
 ich vermählte (habe vermählt) ihn, mich, verheirate. *Hptw.*: die Vermählung, -/en. [spätmh.; vgl. Gemahl]  
 ich vermähne (habe vermahn) ihn, ermahne eindringlich; *SB* empfehle eine Aussage zum Werten. [mhb.]  
 ich vermähne es, 1) U M verderbe, bringe durcheinander. 2) M bringe ins Zerbre. 1) ostmittelb.; 2 Schweiz. zu: Währ]  
 vermalebet, verflucht. [lat. W.; mhb.]  
 ich vermalebe (habe vermalebt) es, U mache falsch. [hebr., vgl. Schlamassel]  
 ich vermehre (habe vermehrt), 1) es, gebe noch etwas dazu. 2) Wölfer, Tiere vermehren sich, bekommen Nachwuchs. 3) M vertiefte. *Hptw.*: die Vermehrung, -/en. [3 Schweiz.]



ich ver<sup>me</sup>ide (vermeide, habe vermieden) es, ihn, gehe ihm aus dem Wege; lasse es nicht dazu kommen: die Niederlage konnte nicht vermieden werden. [ahb.]  
**vermei**l wärmst, hochot. [franz.]  
 ich vermei<sup>ne</sup> (habe vermeint) es, K meine; glaube falschlich, vermeintlich, nach verbreitetem, aber irrigem Glauben. [mhb.; 'vermeintlich' Gegenreformation] [ander.]  
 ich vermei<sup>nge</sup> (habe vermengt) es, bringe durcheinander Vermeng. -s/-e, Bemertung (Notiz). ich vermer<sup>ke</sup> (habe bemerkt) es, K schreibe auf; ich vermer<sup>ke</sup> es ihm äbel, nehme äbel. [mhb.]  
 ich vermei<sup>ße</sup> (habe vermessen) 1) es, messe genau aus, z. B. Wand für Karten. 2) mich, es zu tun, erfähne mich, behaupte, es zu können. vermessen, kühn, verwegen, hochfahrend. [ahb.]  
 ich vermei<sup>te</sup> (habe vermietet) es, gebe gegen Entgelt zur Benutzung; eine Wohnung vermieten.  
 ich ver<sup>me</sup>inere (habe vermindert) es, nehme etwas davon weg. vermindert, J das um einen chromatischen Halbton erniedrigte reine oder kleine Intervall.  
 ich vermei<sup>ße</sup> (habe verminder) es, vereinige, verbinde; bringe durcheinander; vermischt, Aufsätze, Nachrichten, mannigfaltige. [ahb.]  
 ich vermei<sup>ße</sup> (habe vermist) ihn, es, bemere, daß jemand oder etwas nicht da ist. [ahb.]  
 ich vermei<sup>tle</sup> (habe vermittelt), 1) es ihm, helfe ihm dazu: einem eine Stelle vermitteln, verschaffen. 2) zwischen ihnen, bringe eine Einigung zustande. *Hptw.*: die Vermittlung, -en. der Vermittler, -s/-e. *W* Wasser. vermittels, vermittelt, K durch, mit Hilfe. [mhb.]  
 ich vermö<sup>ge</sup>, U 1) ihn, verlege oder schelte. 2) es, verkaufe; verschwende. [Gottschewitz]  
 vermög mit *Wesfall*, Kraft, aus Grund von, durch, das Vermögen, -s/-e, 1) *W* Gesamtheit der im Welt sichtbaren Güter eines Menschen. 2) können, Leistungsfähigkeit vermögend, 1) zu etwas imstande. 2) reich. [zu: →vermag; 'vermöge' mittelniederb.; 'Vermögen' mhd.]  
 es ver<sup>me</sup>irrsicht (ist vermorcht), wird morcht.  
 ich ver<sup>me</sup>irryme (habe vermurmet) es, ihn, wisse ein, verfühle, verkleibe. [niederb. Gegenreformation]  
 ich ver<sup>me</sup>irryre, 1) befestige. 2) ein Schiff, *W* lege ziemlich fest zwischen zwei Anker.  
 ich ver<sup>me</sup>irryre, ver<sup>me</sup>irryre es, M U mache schlecht.  
 ich ver<sup>me</sup>irryte (habe vermurte) es, halte für möglich oder wahrscheinlich, meine: das konnte niemand ver<sup>me</sup>irryten. *Hptw.*: die Vermutung, -en. ver<sup>me</sup>irrytlich, wohl, wahrscheinlich. [mittelniederb.]  
 ich ver<sup>me</sup>irrytlich (habe vernachlässigt) ihn, es, kümmerge mich nicht mehr, nicht ordentlich darum, lasse beiseite liegen.  
 ich ver<sup>me</sup>irryere ihn, M zeige an. [österr.]  
 ich ver<sup>me</sup>irrygele (habe vernagelt) es, schließe mit Nägeln: eine Kiste vernageln. ver<sup>me</sup>irrygelt, beschränkt und eigenständig (borniert).  
 eine Wunde ver<sup>me</sup>irryt (ist vernarrt), heilt ab.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrr mich (habe mich vernarrt) in es, fasse eine starke Beilegung. Vorliebe. [mhb.]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrebele (habe vernebelt) es, bebede mit Nebel.  
 ich ver<sup>me</sup>irryre (habe vernommen), 1) es, erfahre, höre, erfasse: den Ver<sup>me</sup>irryren nach, wie man sagt. 2) ihn, *W* verhöre. *Hptw.*: die Vernehmung, -en. ver<sup>me</sup>irryrtlich, hörbar, verständlich. ver<sup>me</sup>irryrt, M klug, beobachtet. [ahb.]  
 ich ver<sup>me</sup>irryre mich (habe mich vernelt) vor ihm, verbeuge.  
 ich ver<sup>me</sup>irryne (habe verneint) es, beantworte mit Nein, lehne ab, leugne. *Hptw.*: die Verneinung, -en. [mhb.; vgl. nein, nicht, un...]  
 ich ver<sup>me</sup>irrynichte (habe vernichtet) es, zerstöre vollständig. *Hptw.*: die Vernichtung, -en. [mhb.]  
 die Ver<sup>me</sup>irrynust, -, 1) Denvermögen, Geld, Bestand, Einkoft. 2) *Denk*lehre: die Fähigkeit, Dinge und Sachverhalte einem übergreifenden Zusammenhang einzuordnen. ich ver<sup>me</sup>irrynustete, trübe, säugle. *Hptw.*: die Vernünftigkeit, -en. vernünftig, klug, einseitig, überlegt. [ahb.; zu: vernehmen]  
 ich ver<sup>me</sup>irryte es, M schäbe gering. [schweiz.]

es ver<sup>me</sup>irrybet (ist verädet), wird äde.  
 ich ver<sup>me</sup>irryffentliche (habe veröffentlicht) es, mache allgemein bekannt: ich v. ein Buch, lasse drucken. *Hptw.*: die Veröffentlichung, -en.  
 Ver<sup>me</sup>irryka w-, -s, Stadt in Oberitalien. Ver<sup>me</sup>irrykter. Ver<sup>me</sup>irryka w-, -s, weibl. Varname. [Umlautung von griech. Berenike 'Siegbringerin']  
 die Ver<sup>me</sup>irryka w-, -, Ehrenpreis. [wohl aus lat. Betonica]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrbne (habe verorbnet) es, 1) es ihm, schreibe vor (ein Hilfsmittel). 2) es, ordne an, bestimme (behördlich), verfüge. *Hptw.*: die Verordnung, -en. [Lutherzeit]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte (habe verpachtet) es, bemiere M, gebe in Pacht.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpacht) es, pade ein, mache ver<sup>me</sup>irryrachteit. *Hptw.*: die Verpachtung, -en. Abb. P. I.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpacht) es, 1) ver<sup>me</sup>irryrache. 2) probe an. 3) es ihm, U gebe (bei. Prügel).  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpacht) es, U verderbe, ver<sup>me</sup>irryrache.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpestet) die Luft, erfülle mit Gestank.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpändet) es, gebe zum Pfand. ich ver<sup>me</sup>irryrache ihn, G zeige an.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpflanzt), 1) setze Pflanzen um. 2) ihn, es irgendwohin, gebe eine neue Heimat.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpflegt) ihn, sorge für Kost. *Hptw.*: die Verpflegung, -en.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpflügt) 1) ihn zu etwas, nehme in Dienst oder bindet vertraglich. 2) mich zu etwas, ver<sup>me</sup>irryrache, es zu leisten; ich bin ver<sup>me</sup>irryrachte, gebunden, genötigt; ich bin ihm zu Dank ver<sup>me</sup>irryrachte, ihm Dank schuldig. *Hptw.*: die Verpflüchtung, -en.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpflucht) es, verderbe, mache schlecht.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache ihn, mich, U ver<sup>me</sup>irryrachte. U 1) ver<sup>me</sup>irryrache mich beim Flaubern. 2) verrate.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verplemper) 1) es, vergeube, ver<sup>me</sup>irryrache. 2) mich, komme von einer bedenkliden Liebchaft nicht wieder los. [schweiz.; -Schwulstzeit]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpönt) es. 1) *T* verbiete bei Strafe. 2) unterlage. [von: *W*en; *W*atmhd.]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache (habe verpraßt) es, verschwende mein Geld zu üppigem Leben.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte (habe verprobanteret) ihn, es, verbeie mit Lebensmitteln.  
 es ver<sup>me</sup>irryrachte, ver<sup>me</sup>irryrachte wirkungslos.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache es, U vergeube.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrache es, U verberge.  
 ein Kerbter ver<sup>me</sup>irryrachte sich (hat sich verpuppt), wird aus einer Larve zu einer Puppe.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte, U ver<sup>me</sup>irryrachte, schäpfe Item.  
 der Ver<sup>me</sup>irryrache, -es, Fuß im Baumelein. ich ver<sup>me</sup>irryrachte (habe verpuppt) es, 1) bemere ein Haus mit Fuß; bessere aus. 2) U verbrachte, ver<sup>me</sup>irryrachte.  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte es, verkaufe unter der Hand. [schweiz.]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte, M vergeube, vertue. [nordb.]  
 ver<sup>me</sup>irryrachte, U quer: das ist mir v. gegangen, mißlungen. [nordb.; östb.]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte (habe verquid) es mit ihm, binde, vereinige fest, vermenge, bringe zu einer Einheit. *Hptw.*: die Verquidung, -. [Alchimistenwort: mit Quecksilber verbinden]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte (habe verquammelt) es, ver<sup>me</sup>irryrachte durch schwere Hindernisse.  
 ver<sup>me</sup>irryrachte, →verrennen.  
 der Ver<sup>me</sup>irryrachte, -s, 1) an ihm, schwerer Treubruch: W. an Volk begehen. 2) Treisgabe, treulose Mitteilung (von Geheimnissen). ich ver<sup>me</sup>irryrachte (habe verraten), 1) ihn, breche ihm die Treue, lasse pflichtwidrig im Stich; ver<sup>me</sup>irryrachte, verracht, U verlieren. 2) es ihm, sage, obwohl er es eigentlich nicht wissen soll. 3) zeige, offenbare: das Werk verrät große Begabung. der Ver<sup>me</sup>irryrachte, -s/-e. *Eigw.*: ver<sup>me</sup>irryrachte, [hochgerman.]  
 ich ver<sup>me</sup>irryrachte (habe verrauch) mein Geld, gebe für Tabak um aus. es ver<sup>me</sup>irryrachte (ist verrauch), geht in Rauch auf; vergeht.

ich verrechne (habe verrechnet), 1) es, berechne, gleiche aus. 2) mich, rechne falsch. *Hptw.*: die Verrechnung, -/en.

ich verrecke (bin verreckt), U verende, gehe elend zugrunde; Wie b e r r e d t, stirbt. [zu: recken; mhd.]

ich verreise (habe verreiten) es, 1) schmiere breit. 2) gerichte ganz fein. die Verreibung, -/en.  $\frac{1}{2}$  mit Milchzucker sehr fein verriebenes Arzneimittel.

ich verreichliche (habe verreichlicht) es, übernehme in den Besitz des Reiches.

ich verreise (bin verreist), gehe fort, auf Reisen.

ich verreise (habe verreisen) es, U reise herunter, tabelle [scharf (kritisire)]. [um 1895]

ich verrenke (habe verrenkt) es mir, tugele ein Gelenk aus. *Hptw.*: die Verrenkung, -/en.

ich verrenne mich in es, versteife mich eigensinnig darauf. verrennt, verbohrt, festgefahren.

ich verreise (habe verreist) es, tue, säure aus, erlebige. *Hptw.*: die Verreibung, -/en. [mhd.]

ich verringere (habe verringert) es, mache kleiner, weniger wertvoll. *Hptw.*: die Verringering, -/en.

es verriecht (ist verrottet), vergeht; verkauft sich. ich verrippe (bin verrippt), werde roh.

es verripptet (ist verrottet), verkauft. [nieberd.]

verriecht, rucklos, verworfen, schändlich. [mhd.]

ich verrijde (habe verritt) es, vertriebe, setze an einen andern Platz. verrijdt, 1) irre, geisteskrank. 2) U verdreht, überspannt, übergewerch M. *Hptw.*: die Verrijtheit, -/en. [abb.; verrückt Lutherzeit]

der Verrius, -s, 1) böser Ruf; in B. kommen, der öffentlichen Mißachtung verfallen, auch: verdächtig sein. 2) B., Verrius, D Strafmaßnahme. verrijen, 1) mißachtet. 2) unglücklich.

der Verrius, .../.../... 1) gebundene Rede, metrisch gegliederte Sprache, Übers. V; Verse machen dichten; ich kann mir keinen B. darauf, daraus machen, es nicht begreifen. 2) Gedichtzeile. 3) Strophe. 4) kleiner Veseabschnitt der Bibel. [lat. 'Velle'; 9. Jahrh.]

ein Schiff verrikt (ist versackt), geht unter, versinkt. [nieberd. saden 'versenken']

ich verriuge (habe verriugt), 1) es ihm, gebe nicht, schlage ab; verweigere: die s Vergnügen kann ich mir nicht verriugen; einen Tanz verriugen, nicht gewähren; ich bin verriugt, habe eine andere Verriugung. 2) leiste nicht das Erwartete: das Gewehr verriugt, der Schuß geht nicht los. der Verriuger, -s/, wer Erwartetes nicht leistet. Hoffnungen enttäuscht. [abb.]

Verrius wärßig, Stadt in Frankreich.

die Verrius wergalien (Mehrzahl), O große Anfangsbuchstaben. [lat.; von: Verri]

ich verriuge (habe verriugt), 1) das Essen, salze zu stark. 2) es ihm, verderbe, nehme die Lust.

ich verriumele (habe verriumelt) sie irgen dwo, um mich, bringe zusammen; er irge zu seinen Vätern verriumelt, starb. wir verriumeln uns, kommen zusammen, tagen, treffen uns. die Verriumlung, -/en. 1) zu einem bestimmten Zweck zusammengekommene Menschen. 2) Dressurhaltung des Pferdes, Abb. R 18.

der Verrius, -s/, Verriugung (von Waren). [1850]

verrius w..., beweglich, geschmeidig, wenlig. [lat.]

der Verrius, -s, Hauptwort zu: verriugen. das Verrius, Leihhaus. das Verrius, Einzelteil der Bühneneinrichtung.

ich verriue es, verderbe.

ich verriuer (bin verriuert), werde mißmutig, berkümmere.

ich verriue (habe verriuen) Geib, verbrauche durch Trinken. ich v. (bin verriuen), U ertrinte.

ich verriume (habe verriumt), 1) verpasse; lasse vorbeigehen: den Zug verriume; er verriumte, zu kommen. 2) ihn, U nehme seine Zeit, verhindere ihn. die Verriumung, -, das Verriumung, ...nisse!...nisse, 1) Wilderdscheinen; Unterlassung. 2) Zuspätkommen, Verzögerung. [abb.]

ich verriue (habe verriuen) es ihm, bewirte, daß es ihm zuteil wird.

ich verriue (habe verriuen) es, verteile (mit Brettern), Abb. D 1. 1) verriuen.

es verriugt (ist verriugt), hört auf zu klingen;

verriugt, [schlächtern; voll Schamgefühl. [mhd.]

ich verriugte es, U verunfallte (ruinierte).

ich verriugte mich (habe mich verriugt), schaffe mir eine besetzte Stellung; ich hinter etwas verriugen, etwas vorziehen.

ich verriuge (habe verriugt) es, mache stärker; Wegen Farbe beverriugte sich, wurden größer.

ich verriuge (habe verriugt) ihn, es, [scharf ein, ein Mensch verriugbet (ist verriugt), D stirbt. [mhd.]

Plangen verriugten, sterben vorzeitig ab.

der Verrius, M Urteil, Unterscheid. [nieberd.]

ich verriugte (habe verriugt) es, 1) schenke weg, gebe als Geschenk. 2) schenke aus (Getränke).

ich verriugte (habe verriugt) es, verliere durch Leichtsin. [mhd.]

ich verriuge (habe verriugt) es, verjage.

ich verriuge (habe verriugt) es, 1) bringe an einen anderen Ort, ändere die Lage. 2) [schle auf, lasse für später. 3] schlebe Waren, die Verriugung, -/en. der Verriugungsbahnig, Abb. B 5.

verriugten, 1) ungleich, andersartig, unterschiedlich; alle Menschen sind v.; einer ist v. vom anderen; diese Verriugungen lassen nicht Verriugenes zu. 2) D gestorben (→ verriugt). 3) verriugenes, mancherlei, verriugene, Mehrzahl: manche verriugene sagen; verriugenes war mir fremd. *Hptw.*: die Verriugtheit, -/en. verriugtheitlich, öfter. [Schwulzzeit; von: schelden]

ich verriuge (habe verriugt) es, 1) schließe ab. 2) U verriuge, mache falsch, gebe in falscher Richtung. ich v. mich, 1) vertriebe mich. 2) verbrauche meine Munition. es verriugt (ist verriugt), vertiert die Farbe, bleicht aus.

ich verriuge (habe verriugt) es, verende zu Schiff.

ich verriugte ihn, es, verunglücke, entstelle. [Vollbedeutung eines franz. Zeitworts mit Anlehnung an: verriugten 'bespoten']

der Verrius, D → Verrius. [Goethezeit]

ich verriuge (habe verriugt) es, 1) verriume durch Schlaf; er hat den Zug verriugten. 2) verriume mit Schlaf; den ganzen Tag verriugten. 3) beiseite durch Schlaf; ich habe meinen Kauf verriugten. ich v. mich, schlafe zu lange. verriugten, schlaftrunken.

der Verrius, -s/, 1) Wüstland M. mit Brettern abgetrennter Raum. 2) M Verrius. 3) M Kiste. 4) M Rehe (Tierkrankheit). ich verriugte (habe verriugt) es, schließe, bei. durch vorgenaagte Bretter oder Knoten (beim Striden); bildlich: es verriugt mir die Rehe, ich kann nicht weiterleben; der Sturm verriugt ein Schiff, treibt es irgendwohin; er wurde in die Kleinstadt verriugten. es verriugt nichts, tut nichts; was verriugt lagt' es?, was tut s? verriugten, 1) schlau, listig. 2) lauwarm. [2, 3] schmeiz, 4] schwab.]

ich verriugte (habe verriugt) es, U lasse verriumen.

ich verriugte (habe verriugt) es, 1) bebede mit einem Schlei. 2) entziehe geschickt der Beobachtung. der Verrius, -s, 1) Abnutzung. 2) M Kleinverkauf (Detailhandel). es verriugt (ist verriugt), wird verbraucht, abgenutzt. ich verriugt es, nuge ab. [abb.; 2 oberd.]

ich verriugte (habe verriugt), 1) es, ziehe in die Länge, verbinde den Wüchlu. 2) ihn, es, bringe hinterlistig an einen mir gefälligen Ort.

ich verriugte (habe verriugt) es, verlaufe zu billig.

ich verriugte (habe verriugt) es, 1) mache zu. 2) in etwas, schließe ein. ich v. mich ihm, will nichts davon wissen, lehne ab, weise ab. [mhd.]

ich verriugte (habe verriugt) es, mache durch beachichtigtes Verriugten schlechter. [Goethezeit]

ich verriugte (habe verriugt) es, mache schlechter: sein Befinden dat ich verriugte mert.

ich verriugte (habe verriugt), 1) ste, bringe, schlinge durcheinander, z. B. Fäden, Hände. 2) es, nehme glerig in mich auf; der Ausgehung gerte verriugte das Fleisch; bildlich: ein Buch verriugte; jemanden mit Wüchlu ver-





schlingen; der Nebel verschlang alles, es verschwand.  
 verschliffen; *Gegensatz*: offen, 1) zu, fest geschlossen: die Tür ist v. 2) in sich geleht, nicht mittelstam; der Feldherr war eine verschlossene Natur. *Hptw.*: die Verschlossenheit, -en. [von: verschließen]  
 ich verschluckte (habe verschluckt) es, schlucke herunter, bekomme in den Magen; ein Wort verschlucken, nicht deutlich aussprechen. ich v. mich, bekomme etwas 'in die falsche Kehle'.  
 der Verschluß, alle Deckel, Klappen, Stropfen und sonstige Einrichtungen, die nichts durchlassen, vgl. Abb. A 32, F 10, F 25, G 22, H 22, I 3, K 7, L 15, R 17. der Verschlußlaut, Name von Lauten (v. t, f, b, d, g), die durch Lösung oder Sprengung der verschlossenen Mundhöhle entstehen.  
 ich verschmachte (bin verschmachtet), vergehe vor Durst, Langeweile, Sehnsucht  
 ich verschmähte (habe verschmäht) es, ihn, lehne ab, weise zurück, verwerfe, oft: mit dem Ausdruck der Geringschätzung.  
 ich verschmerzte (habe verschmerzt) es, trözte mich über den Verlust.  
 es verschmilzt (ist verschmolzen) mit et was, verbindet sich damit, geht in es über. *Hptw.*: die Verschmelzung, -en.  
 verschmischt, schlau, pfiffig. [Lutherzeit]  
 ich verschnappte mich (habe mich verschnappt), veratme mich durch eine überleit. Äußerung. [Lutherzeit]  
 ich verschnaupte (mich) (habe verschnaupt), lüchle, rüchle, ruhe mich aus, erhole mich.  
 ich verschneide (habe verschnitten), 1) es, beschneide, stuße. 2) es, schneide falsch zu. 3) ein Tier, geze M, entferne Hoden oder Eierstöcke (kastriere). 4) We ein, mische zweckmäßig zu einer geringeren Sorte eine bessere. der Verschneit, -s/-e, Wein oder Branntwein mit Zusatz. der Verschneitene, -n/-n, ein-r, Gemisch. [ab.]  
 verschnupft, 1) vom Schnupfen befallen. 2) verärgert. [Schwulstzeit]  
 verschöplten, 1) eine Person, die nicht auffindbar ist und von der seit Jahren keine Nachricht eingegangen ist. 2) längst vergangene. [Goethezeit]  
 ich verschönte (habe verschönt) ihn, 1) tue ihm nichts, lasse am Leben. 2) behellige ihn nicht: v. mich bitte mit deine ewigen Klagen. [mh.]  
 ich verschrankte (habe verschrankt) sie, stelle, lege Kreuzwege gegeneinander, übereinander, s. H. Abb. G 21 (vgl. Schrank, schränke).  
 ich verschreibe (habe verschrieben) es ihm, 1) bestelle schriftlich: ich habe mir 1000 Hlgarren aus Bremen verschrieben. 2) bestimme für ihn (als Arzt ein Heilmittel). 3) gebe ihm ein Anrecht daran, schreibe auf seinen Namen aus; ich dem Teufel verschreibe. 4) es, verbrauche beim Schreiben. ich v. mich, schreibe veresentlich falsch. die Verschreibung, -/-en, Schuldverschreibung. [mh.]  
 ich verschreie es, M berufe. ver; schreien, in bösem Ruf. [oberd.]  
 verschrauben, seltsam, wunderlich, grillig. [von: verschrauben; Goethezeit; nordb.]  
 ich verschrotte (habe verschrottet) es, zerchlage Metallgerät zu Schrott.  
 verschrumwelt, salzig geworden. [zu: schrumpfen; Gegenreformation]  
 verschüchtert, eingeschüchtert.  
 ich verschütete (habe verschütet) es, bin die verantwortliche Ursache, verschuldet, tief in Schulden.  
 ich verschulte  $\text{F s i a n z}$  en, pflanze fürstliche Sämlinge auf größeren Zwischengraun um.  
 ich verschuppte ihn, M schante steifmütterlich. [schw.]  
 der Verschuh, M Nüchthigkeitsfehler. [schweiz.]  
 verschütete gehen, G ins Gefängnis kommen. ich verschütete (habe verschüttet), 1) Flüssigkeiten, gleiche ungeschickterweise aus. 2) es, schütete, bedu zu. 3) es mit ihm, verzogte mich, solle bel ihm in Ungnade. verschütt zu nieder. schütten 'einsperren'; verschütten mh.]  
 verschwägert, durch Heirat verwandt.

ich verschweige (habe verschwiegen) es ihm, sage nichts davon. *Hptw.*: die Verschwiegenheit, -en.  
 ich verschweude (habe verschwendet) es, ursache M, gebe überreichlich, unnötigerweise oder leichtsinnig weg; an ihm ist alle Mühe verschwendet, umsonst angewendet. *Hptw.*: der Verschwünder, -s/-e. *Eigw.*: verschwünderlich. [ab.]; vgl. schwenden  
 verschwigen, 1) zuverlässig, geheimhalten. 2) still, verborgen; ein verschwiegenes Lid. 3) en.  
 es verschwimmt (ist verschwommen), wird immer undeutlicher, oft bis zum Verschwinden der Grenzen (→ verschwommen). [Goethezeit]  
 ich verschwüde (verschwand, bin verschwunden), komme weg, werde nicht mehr gesehen, schwinde dahin; gehe schnell weg, brüde mich. [mh.]  
 verschwüffert, verbunden als oder: wie Geschwister. [Gottschabzeit]  
 ich verschwühe (habe verschwigt) es, 1) verderbe durch Schwigen. 2) U vergehe. [Gottschabzeit]  
 verschwümmen, unklar, nebelhaft.  
 ich verschwüre (habe geschworen), 1) es, erkläre, nie wieder zu tun. 2) mich mit ihm, treffe eine geheime Verabredung gegen jemanden, die Verschwörung, -en, geheimer Plan, Anschlag, bel. gegen den Staat. dazu: der Verschwörer, -s/-e, der Verschworene, -n/-n. [1 mh.; 2 17. Jahrh.]  
 ich verschwe (habe verschien), 1) es, irre mich, mach es falsch; er hat viel verschien. 2) es, erhalte, verwalte (Amt, Geschäft). 3) ihn, es mit et was, gebe es ihm, rüste ihn damit aus. 4) ihn, spende die heil. Sakramente an den Sterbenden. ich v. mich, 1) in ihm, irre mich. 2) mit et einer Sache, verschaffe sie mir, nehme mich. 3) dessen (zu ihm), erwarte es: ehe man sich's versteht, überraschend. eine schwangere Frau versteht sich an et was, erschrickt darüber und beeinflusst dadurch das Aussehen des werdenden Kindes unglücklich (Überglauze bei Schwangeren), das Verstehen, -s/-e, Irrtum, Selbsttäuschung, verschentlich, aus Versehen, irrtümlich, der Verschgang, Weg des Priesters zum Sterbenden. [mh.]  
 ich verschre (habe verschret) es, beschädige, verlege. [mh.]; vgl. [sch.]  
 ich verschreibe (habe verstant oder: verentet) es, schide ab, verfrachte, der Verschreder, -s/-e, Auftraggeber einer Sendung; unterschieden von: Absender.  
 ich verschreibe (habe verschrenkt) es, bringe ganz unter die Oberfläche, lasse verschwinden: ein Schiff verschrenken, zum Untergeben bringen; einen Nagel verschrenken, ganz einschlagen. ich v. mich in es, richte alle Gedanken darauf; sich in ein Buch verschrenken, der Verschrener, -s/-e, eine Art Bohrer zur Herstellung kegelförmiger Vertiefungen. die Verschrenkung, -/-en, beweglicher Teil des Wädhnenbodens, Abb. B 61; in der Verschrenkung verschwinden, vom Schauplay des Geschehens abtreten.  
 verschrennen auf es, gierig danach, erpicht auf. [von: verschrennen]  
 ich verschreibe (habe verschreibe), 1) es, ihn, verstelle, setze an eine andere Stelle, verausehe die Reihenfolge; der Beamte wurde verschreibe; in unserer Klasse wurden alle verschreibe, kamen in die nächste Klasse. 2) es, verperrte. 3) es, bringe auf's Leibhaus. 4) es ihm, bringe bei, teile mit, lasse zukommen, gebe: man verschreibe ihm einen Schlag; dem habe ich's verschreibe, U deutlich gesagt. 5) antworte, erwidere: „Sehr richtig!“ verschreibe er. 6) verschreibe die Augen eines Mauerwerks gegeneinander. 7) Flüssigkeiten, mische. 8) ihn, U lasse vergehlich warien, komme nicht zum Treffpunkt. ich v. mich in es, fühle mich ein, verschreibe so zu denken, als ob ich es erlebte. die Verschrengung, -/-en, U Erhöhung oder Erniedrigung eines Tones, Übers. N. V. [manche Bedeutungen mh.; verschrennen 'antworten' 17. Jahrh., vielleicht Verdeutschung von: parieren (beim Rechnen)]  
 verschreucht, von einer Krankheit ergriffen.  
 ich verschreibe (habe verschreibe), 1) beteuere die Wahrheit; er verschreibe mir seine Ergebenheit oder: mich seiner Ergebenheit; die Richtigkeit dieser Angaben ist mir verschreibe



worden. **Hauptw.:** die Versicherung, -/en. 2) mich sein er, sage, daß er mich nicht verloren geht, untreu wird oder schaden kann; nehme in Gewahrsam. 3) es, i, n, m, i, ch bei ihm gegen eine Gefahr, treffe Vorlage gegen Verluste durch eine Versicherung; -/en, d. h. einen Vertrag, in dem die Gegenseite, der Versicherer, gegen bestimmte Zahlungen meinerseits die Gefahr übernimmt. [mhd.] [Siegel]

ich ver[s]igle (habe versiegelt) es, schliesse mich mit einem es ver[s]igt (ist versigt), hört auf zu sitzen), gibt nichts mehr aus; der Bach v., ver[s]inkt; seine [sch]öpferische Kraft war v., verschwunden. [zu: sehen]

ver[s]iert w., in einer Sache bewandert, erfahren. [lat.] ver[s]iert, in Verse gebracht.

ich ver[s]iere (habe versiert) es, 1) überziehe mit Silber. 2) U mache zu Geld.

ver[s]irbelt, beschränkt.

ich ver[s]inke (bin versunken) in es, in ihm, gehe unter, verschwinde unter der Oberfläche; **bildlich:** gehe ganz darin auf; er war in den Anblick versunken, ganz hingegeben.

ich ver[s]innbildliche (habe versinnbildlicht) es, stelle in einem Sinnbild dar.

die Ver[s]ipn w., -/en, Fassung, Besart. [lat.]

ich ver[s]ippe (habe versippen), bringe die Zeit mit Eilen hin. ich v. mich, iße zu lange, ver[s]omme. [mhd.]

ver[s]ipfen, dem Trunk ergeben. [von: verkaufen]

ich ver[s]iphe (habe versipht) i, n, 1) U ver[s]irge. 2) M betrüge; ver[s]ulle. [wie der Schuster die Sohle; 2 schweig.]

ich ver[s]ipne (habe versipnt) i, n mit ihm, beide (mit einander), stifte Frieden, lege einen Streit bei. ich v. mich mit ihm, beende einen Streit, mache Frieden; finde mich damit ab. **Hauptw.:** die Ver[s]ipnung, -/en. **Eigw.:** ver[s]ipnlich [zu: Ehne; Lutherzeit]

versipnen, verträumt. [von: versinnen]

ich ver[s]ipre (habe versiprt), 1) i, n, mich mit etwas, versiehe. 2) es mir, U schaffe herbei.

**Hauptw.:** die Ver[s]iprgung, - ver[s]iprgt, abgedürmt. die Ver[s]ipnung, -, Gesamtheit der Ver[s]ipnungsdrähte bei einem Flugzeug oder Luftschiff, s. V. Abb. F 33, I. 24.

ich ver[s]ipre (habe versiprt) es mir auf später, lasse für später, schiebe auf.

ich ver[s]ipste mich (habe mich versipst), komme zu spät. ich v. i, n, es, verzögere. **Hauptw.:** die Ver[s]iprgung, -/en. [mhd.]

ich ver[s]ipse (habe versipst) es, esse ganz auf.

ich ver[s]ipere (habe versipert) es, 1) verschließe, schliesse zu. 2) machungungänglich, ver[s]omme. [mhd.]

ich ver[s]ipste, 1) es, verlängere beim Spiel; er ver[s]pielte sein ganzes Vermögen; er hat bei mir ver[s]pielt, ist bei mir in Ungnade gefallen. 2) mich, bin ver[s]pielt, denke nur an Spiel. Pflanzen ver[s]ipulern (sind ver[s]ipulert), schießen in die Länge ohne Blattstüchentwicklung und Blattgrün.

ich ver[s]ippte (habe versippt) i, n, es, antere M, schänzte M, spotte darüber. **Hauptw.:** die Ver[s]ipptung, -/en.

ich ver[s]ipre (habe versipren), 1) ihm, es, s, zu tun, daß ich es tun will, gebe ihm eine Zusicherung, 'mein Wort dafür'; das l, u, t er n e h m e n v e r s p r i c h t e t w a s, gibt Hoffnung. 2) mir et was davon, habe Hoffnung, daß es gut wird. 3) M bespreche (Krankheiten usw.). ich v. mich, 1) sage etwas anderes, als ich gemocht habe. 2) mit ihr, ver[s]lobe mich. **Hauptw.:** das Ver[s]ipren, -s/, die Ver[s]iprgung, -/en. [abb.]

ich ver[s]ipre (habe versipren) T r u p p e n, s, sage einander. versiprgt, vom Heer abgetrennt.

ich ver[s]ipre (habe versiprt) es, spüre.

ich ver[s]ipstliche (habe versipstlich) es, bringe in staatlichen Besitz. **Hauptw.:** Ver[s]ipstlichung, -/en. ver[s]ipstlich, städtisch geworden. **Hauptw.:** die Ver[s]ipstlichung, -/en.

der Ver[s]irk, -es, 1) Fähigkeit des Auffassens, Verstehens, Beurteilens; den V. verlieren, verdrückt werden. 2) Sinn; im eigentlichen V., + in der eigentlichen Bedeutung. 3) M

Wissen um etwas, Verständnis (s. u.): V. für Pferde, Pferde ver[s]irk haben, mit Pferden umgehen können. ver[s]irkten (von verstehen), ja, haben Sie begriffen?, hören Sie? ver[s]irkbig, klug, besonnen. ich ver[s]irkbig (habe ver[s]irkbigt), 1) ihn über, von etwas, teile es ihm mit. 2) mich mit ihm, spreche mich aus, richte mich. **Hauptw.:** die Ver[s]irkbigung, -/en. ver[s]irklich, 1) begrifflich, 2) gut hörbar. **dazu:** die Ver[s]irkbigkeit, - das Ver[s]irkbündnis, ..., nisse, für es, 1) Verstehen, Sinn dafür, Einfühlungsgabe, Auffassungsvermögen. 2) + Einverständnis, Eintracht. ver[s]irkbündnis, die Sache durchschauend, ver[s]irkbündnisvoll, einseitig, aufstellig. [spätmhd.]

ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst) es, mache stärker. **Hauptw.:** die Ver[s]irkung, -/en. der Ver[s]irkter, -s/, 1) Lautverstärker. 2) Lichtbildwesen: Lösung zur Kräftigung eines schwachen Negativs.

ich ver[s]irkte es ihm, + erlaube.

ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst) es mir, erlebe eine Ver[s]irkung, d. h. eine Zerrteilung der Nerven und Gelenkapseln an einem Gelenk. [niederb.; Schwulstzeit]

ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst) es, bringe wohlverteilt unter. [von niederb.; stauen]

das Ver[s]irkst, -s-, verborgener, anderen unbekannter Ort, Schlupfwinkel. ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst) es, ihn, mich, gehe in ein V., verberge, halte unbenutzt; die Kinder spielen Ver[s]irkten. ver[s]irkst, 1) heimlich, ungesehen, schwer bemerkbar. 2) dunkel, nicht ohne weiteres verständlich, hinterhältig. [mhd. ver[s]irkten 'erkiden machen'; Ver[s]irk (Goethezeit)]

ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst) es, i, n, 1) höre: die Übertragung aus Washington war gut zu verstehen. 2) erasse den Sinn, begreife: ich v. sein Verhalten nicht; habi ihr diese Regel ver[s]irkten?, begriffen. 3) habe gelernt, kann: ich v. zu schreiben; er ver[s]irkst nicht deutsch. ich v. mich, 1) zu etwas, lasse mich herbei, willige ein. 2) auf etwas, kann ausüben (Handwerk, Kunst). 3) mit ihm, wir haben geistig Gemeinames, sind befreundet. es ver[s]irkst sich, 1) (von selbst) ist selbstverständlich, klar ohne jede Erklärung. 2) ist gemeint; die Preise verstehen sich frei Haus. 3) U steht ab, wird schal. der Ver[s]irkstreich, die Ver[s]irkst, U Verständnis, Auflassungsgabe. [westgerman.]

ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst) es, steife ab, vgl. Abb. D 48, S 70. ich v. mich darauf, bleibe hartnäckig dabei. **Hauptw.:** die Ver[s]irkung, -/en.

ich ver[s]irkte mich (habe mich ver[s]irkten), 1) ver[s]irre mich im Gehirge. 2) zu etwas, habe die Kühnheit, Entselst, es zu tun (->ver[s]irkten).

ich ver[s]irkere (habe ver[s]irkert) es, verkaufe durch Ausbieten an den Höchstbietenden. **Hauptw.:** die Ver[s]irkierung, -/en. Aufstreich M, Vollen M, Gant M. die Ver[s]irkierung, -/en, in Stelmaße verwandelter Oberrest früherer Tiere oder Pflanzen, ich bin ver[s]irkert, starb (von Tauen). es ver[s]irkert (ist ver[s]irkert), wird zu Stein.

ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst), 1) es, wechsle Stellung und Reihenfolge. 2) es, verändere die Einklung, mache länger oder kürzer, s. V. Abb. J 18, 3) habe es ver[s]irkst, an einen Platz gestellt, wo ich es nicht wiederfinden kann. 1) es, i, n, ver[s]irre; er ver[s]irkte ihm den Weg. 3) es, mache unkenntlich, tue, als ob es von einem anderen wäre; seine Stimme ver[s]irkte n. 4) mich, gebe mich anders, als ich bin. die Ver[s]irkung, -/en, 1) Heuchelei. 2) Einflüsterung. [mhd.]

ich ver[s]irkere (habe ver[s]irkert) es, zahle Steuer dafür. **Hauptw.:** die Ver[s]irkierung.

ver[s]irkten, überspannt. [von: versieigen]

ich ver[s]irkte (habe ver[s]irkst) i, n, mache ärgerlich. ver[s]irkte, 1) ärgerlich. 2) von unreinem Klang; das Klavier ist ver[s]irkst. **Hauptw.:** die Ver[s]irknung.

ver[s]irkst, 1) hartnäckig; uneinichtig. 2) hochfiedig. ver[s]irkten, heimlich; ver[s]irkte. [mhd.]

ich ver[s]irkte es, stoppe v., verschließe. es ver[s]irkst, hemmt die Verdauung und den Stuhlgang. **Hauptw.:** die Ver[s]irkung, -/en.

verstoßen, 1) tot. 2) M verwalft. [2 niederheirn.]  
 verstärkt, aus dem seelischen Gleichgewicht gebracht,  
 erstickt, entsetzt. *Hptw.*: die Verstärkung.  
 der Verstoß, -es/e, 1) gegen es, Verletzung einer  
 Regel. 2) in B. geraten, K verlorengehen. ich  
 verstoße (habe verstoßen). 1) ihn, jage fort, ziehe  
 meine Hand von ihm ab. *Hptw.*: die Verstoßung.  
 2) gegen es, verlege es, handle ihm zuwider. 3)  
 es, M verberge. [Verstoß Gotteszeit; verstoßen  
 mhd.; 2 und verstoße 3 österr.]  
 ich verstreue (habe verstreut) es, streue durch Streuen.  
*Hptw.*: die Verstreung, -en.  
 ich verstreiche (habe verstrichen) es, schmiere breit  
 und reibe ein. eine Zeit verstreicht (ist verstrichen),  
 geht vorbei. [mhd.]  
 ich verstricke (habe verstrickt) ihn in es, bringe  
 unlosbar hinein. *Hptw.*: die Verstrickung, [mhd.]  
 ich verstumme (bin verstummt), werde stumm, ruhig.  
 ich verstimme (habe verstimmt) ihn, es, ver-  
 lebe schwer, so daß es nie wieder heilt; habe Teile  
 ab. *Hptw.*: die Verstimmlung, -en. [mhd.]  
 der Versuch, -es/-e, 1) Unternehmung, Handlung,  
 die etwas prüfen und unter Umständen beweisen  
 soll (Experiment): einen B. mit etwas  
 machen; etwas versuchsweise machen,  
 probeweise tun; dazu: der Versuchsballon,  
 auf die öffentliche Meinung ausgedrehter Fühler.  
 2) Beginn der Ausführungs-handlungen zu  
 einer Straftat. ich versuche (habe versucht), 1) es,  
 mache einen B., erprobe, prüfe; Getränke,  
 Speisen versuchen; sein Heil versuchen;  
 es mit einem versuchen. sehen, ob er sich  
 bewährt; er versucht seine Kräfte an dem  
 Wert, sieht, ob er es schafft. 2) ihn, verführe;  
 dazu auch: ich bin versucht; ich fühle mich  
 versucht, es zu tun. der Versucher, -s/-, 1)  
 wer zum Bösen lockt, der Teufel. 2) U kostprobe.  
 die Versuchung, -en, Verführung, Lodung zur  
 Sünde. [mhd.]  
 versumpft, 1) sumpfig. 2) U verbummelt.  
 ich verständig mich (habe mich verständigt) an ihn,  
 handle sündhaft. *Hptw.*: die Verständigung.  
 versunken, mit jedem Gedanken in etwas versenkt,  
 ganz hingenommen. *Hptw.*: die Versunkenheit.  
 ich verstage (habe verstagt), verstage auf eine andere  
 Zeit. *Hptw.*: die Verstagung, -en. [nach franz.  
 ajourner; Goethezeit]  
 ich verstage ein Schiff, lege fest, vgl. Abb. B 46;  
 auch für: verteile, lege zwischen zwei Anter.  
 ich verstaue (habe verstaucht) es, 1) tauche aus.  
 2) verwechsle. *Hptw.*: die Verstauchung, -en.  
 verte, wende (das Blatt) um. [lat.]  
 die Vertebrä, -n, Wirbel (der Wirbelsäule), die Ver-  
 tebräten (Mehrzahl), Wirbeltiere. [lat.]  
 ich verteidige (habe verteidigt) ihn, es, schütze,  
 wehre Angriffe von ihm ab; bin sein Fürsprech.  
*Hptw.*: die Verteidigung, -en, der Verteidiger,  
 -s/-, 1) Fürsprech, bef. vor Gericht. 2) bei  
 Ballspielen (z. B. Fußball, Hockey) diejenigen Spie-  
 ler, die das Tor zu verteidigen haben, vgl. Abb.  
 F 43. [spätmhd. Rechtswort; von: Lagebing, Lei-  
 dung 'Gerichtsverhandlung']  
 ich verteile (habe verteilt) es an sie, gebe jedem  
 einen Teil des Bestes; auf sie, gebe jedem ein  
 Teil der Zeit. *Hptw.*: die Verteilung, -en.  
 ich vertele es, M 1) erzähle. 2) erzähle (mich).  
 [niederb.]  
 ich verteuere (habe verteuert) es, mache teurer.  
 verteuere, verdammt, verdammt.  
 ich vertiefe (habe vertieft) es, 1) mache tiefer, nied-  
 riger. 2) höhle aus, Abb. G 19. 3) mache gebanten-  
 oder gefühlreicher. ich v. mich in es, versenke  
 mich, meine Gedanken in etwas. *Hptw.*: die Ver-  
 tiefung, -en.  
 ich vertiere (bin vertiert), werde zum Tier.  
 vertikal w-, senkrecht; Gegensatz: horizontal.  
 das, der Vertikal, -s/-s, hoher Bierdraht mit kleinem  
 Überbau, [nach dem ersten Vertirger]  
 ich vertisse (habe vertilgt) es, vernichte restlos, lasse  
 verschwinden. *Hptw.*: die Vertilgung, -en.  
 ich vertique (habe vertont) es, 1) setze in Musik  
 (Tomponiere). 2) L zeichne das Bild einer Ruffen-

strecke. *Hptw.*: die Vertigung, -en, es vertönt,  
 verhallt, klingt aus. [1 Bismarckzeit; 2 niederb.]  
 ich verstärke, M 1) halte bin. 2) bergude. [schwäb.]  
 verstrakt, verzmilt, listig, unangenehm. [niederb.  
 'verzerrt'; Schwulstzeit]  
 der Vertrag, -s/e, abgeschlossenes Rechtsgeschäft,  
 gütliche schriftliche Übereinkunft: zwei Staaten  
 schließen einen Vertrag. *Eigw.*: vertraglich,  
 die Vertragstrafe, Buße für Nichterfüllung von  
 Verpflichtungen. [von: (sich) vertragen; spätes ML.]  
 ich verträge es, ihn, 1) ertrage, halte aus, leide  
 dabei keinen Schaden: er verträge keinen  
 Spaß, nimmt alles über. 2) nuge ab. 3) verschleppe,  
 bringe anderswohin. ich v. mich mit ihm, 1) lebe  
 in Frieden. 2) + schließe eine Übereinkunft. 3) es  
 verträge sich nicht damit, ist unvereinbar.  
 vertraglich, 1) erträglich. 2) friedlich. [ahd.]  
 ich vertraue (habe vertraut), 1) ihm, auf ihn, ver-  
 lasse mich auf ihn, erwarte, daß er zuverlässig ist.  
 2) es (ihn) an, überlasse seiner Obhut oder: sage  
 (als Geheimnis), das Vertrauen, -s, starke Zuver-  
 sichtigkeit, Glaube an ihn, seine Zuverlässigkeit, sein Kön-  
 nen usw.: sein Vertrauen in einen sehen,  
 Vertrauen zu ihm haben. der Vertrauens-  
 rat, *Tr* die Vertrauensmänner samt dem Betriebs-  
 führer. vertraulich, 1) im nahen Umgang, freunds-  
 chaftlich (intim). 2) unter dem Siegel der Ver-  
 schwiegenheit (diskret). vertraut, 1) wohlbekannt;  
 er macht sich mit seiner neuen Aufgabe  
 vertraut; *Hptw.*: die Vertraulichkeit, der Ver-  
 traut, dem man Vertrauen schenkt. 2) nicht  
 schü. [ahd.]  
 verträumt, den Träumen hingegeben.  
 ich vertrieb (habe vertrieben) es, ihn, 1) verjage,  
 bränge hinaus: befeilige, banne: einem oder:  
 sich den Durf, eine Krankheit, die Lango-  
 weite vertrieben. 2) verkaufe, halte feil; dazu: →  
 Vertrieb. 3) verweise die Grenzen der Farben, stufe  
 ab (Malerausdruck). *Hptw.*: die Vertriebung, -en.  
 ich vertrete (habe vertreten), 1) ihn, trete vorüber-  
 gehend an seine Stelle, tue das, was er hätte tun  
 sollen. 2) es bel ihm, eine Sache, trete dafür  
 ein, verteidige, rechtfertige es. 3) eine Ware,  
 eine Firma, ermittle den Verkauf. 4) es ihm,  
 sperre: er vertrat ihm den Weg. 5) mir den  
 Fuß, verstauche, verlege ihn; ich v. mir die  
 Füße, U verstauche meine Bewegung. *Hptw.*: die  
 Vertretung, -en, vertretbar (jungbbl), vertret-  
 bare Sachen, *Tr* Dinge, die im Verkehr nach Ge-  
 wohnheit, Zahl und Maß bestimmt werden. der Ver-  
 treter, -s/-, 1) wer zeitweise die Stelle eines an-  
 deren einnimmt, → Stellvertreter. 2) wer für eine  
 Person oder Sache eintritt. 3) Vermittler zwischen  
 Unternehmer und Einzelhändler in einem bestimm-  
 ten Bezirk, Handelsvertreter. [mhd.]  
 der Vertret, -s/-e, Verkauf, Verschleiß, Waren-  
 handel. [von: vertreiben; Schwulstzeit]  
 es vertrocknet (ist vertrocknet), trocknet aus: ein  
 vertrockneter Mensch, ohne inneres Leben.  
 ich vertroble (habe vertrobbelt) es, 1) + verkaufe.  
 2) bringe nutzlos hin. [Goethezeit]  
 ich vertroste (habe vertrosten) ihn auf es, gebe ihm  
 Hoffnung auf später; halte hin. *Hptw.*: die Ver-  
 trostung.  
 ich vertue (habe vertan), 1) es, verschwende. 2) ble  
 Zeit mit etw as, U bringe hin. 3) M breite aus.  
 [westgerman.; 3 schwäz.]  
 ich vertusche (habe vertuscht) es, verheimliche, unter-  
 drücke. V. einen Anstoß erzeugen Vorgang [mhd.]  
 ich vertütere es, L M verstücke. [nordb.]  
 ich vertübe (habe vertübt) eine (böse) Tat, führe  
 aus, mache. *Hptw.*: die Vertübung.  
 ich vertübele (habe vertübelt) es ihm, nehme über,  
 verarge. [um 1600]  
 ich vertungulbe, schwäche, befeidige. *Hptw.*: die  
 Vertungulmung, -en. [spätes ML.]  
 ich vertungulde (bin vertunguldet), erleide einen  
 Unfall. es vertunguldet, misglückt, mißrät.  
 ich vertunreinige (habe vertunreinigt) es, mache  
 schmutzig. *Hptw.*: die Vertunreinigung, -en.  
 ich vertunstatte (habe vertunstatet) ihn, es, rüde  
 die Schönheit, entstelle. *Hptw.*: die Vertunstatung.





ich verjunkte (habe verjunkt) es, unterfage, behalte unberichtigt zurück. *Hptw.*: die Verjunktur, unschön, verjunkt. [Kreuzung. mhd.]  
 ich verjursche (habe verjurscht) es, bewirke, bin der Grund dafür. [spätes Mhd.]  
 ich verjurtelle (habe verjurtelt) ihn, es, 1) verdamme, lehne ab. 2) spreche als Richter das Urteil über ihn. *Hptw.*: die Verjurtelung, -en. [mhd.]  
 die Verje wdrusch, -Schönung. [franz.; um 1830]  
 ich verjuzigsache (habe verjuzigsacht) es, 1) vermehre. 2) es mit et was, nehme mehrmals (multipliziere), Übers. R 2. ich verjuzigsächte es, vermehre, bestelle von einem Schriftstück oder ähnlichem in mechanischem Verfahren mehrere Stück her, Abb. V 6. *Hptw.*: die Verjuzigsächte, -en.  
 ich verjuzvollkomme (habe verjuzvollkommen) es, verbessere, bereichere, verschönere. *Hptw.*: die Verjuzvollkommenung, [zu: vollkommen; Goethezeit; in der Schweiz schon Lutherzeit]  
 Verjuz, Abl. für: 1) Verjeise. 2) Verjuzaltung.  
 ich verjuzwache (habe verjuzwacht), 1) es, mache aus, es wird mir zu eng. 2) mit ihm, mache zusammen: ich bin mit ihm verwachsen, unauflöslich verbunden, s. V. Abb. B 88, K 54. es verjuzwacht (ist verwachsen), wächst zu, wächst oder bedeckt sich, verwachsen, schlief gemachsen. die Verjuzwachsung, -en, das Zusammenwachsen. [mhd.]  
 ich verjuzwachte es, M verwalte. [niederd.]  
 ich verjuzwäge, verjuzwäge mich [einer, + wage es, erlaube mich (→ verjuzwägen, verjuzwägen). [mhd.]  
 ich verjuzwahre (habe verjuzwahrt), 1) es, ihn, bewahre sicher auf. 2) mich gegen es, lege Verwahrung (Protokoll) ein, erhebe Widerspruch. 3) ihn, M gebe die letzte Stellung. *Hptw.*: die Verjuzwahrung, -en, *Hptw. zu 1) auch:* der Verjuzwahr, -s/-e. ich nehme es in Verwahr, bewahre auf, gebe es in Verwahr, lasse aufbewahren.  
 ich verjuzwahrlose (bin verjuzwahrlos), 1) werde in höchstem Maße unordentlich und ungepflegt. 2) es (habe verjuzwahrlos), lasse verkommen, vernachlässige sehr. *Hptw.*: die Verjuzwahrlosung, -en, der Verjuzwahrlosam, -s, Haß, Verwahrlosung. [mhd.]  
 verjuzwajst, elternlos, einjam. [mhd.]  
 ich verjuzwalte (habe verjuzwaltet) es, verwachte M, besorge die damit verbundenen Angelegenheiten, führe die Geschäfte, ost von behördlicher Tätigkeit. *Hptw.*: die Verjuzwaltung, -en, der Verwalter, -s/-e, 1) eine Person, die zur Wahrung der Interessen einer anderen Person eingesetzt ist. 2) s. (Guts-)beamter, dem die Verwaltung eines landwirtschaftl. Anwesens obliegt. [mhd.]  
 ich verjuzwandele, verjuzwandle (habe verjuzwandelt) es, ihn, mich in es, zu et was, ändere, verändere, forme um. *Hptw.*: die Verjuzwandlung, -en.  
 verjuzwandt mit ihm, ihm, 1) aus derselben Familie: *dazzu:* her, die Verjuzwante, -n, ein-, eine-, Übers. F 6. 2) durch eine bedeutende Ähnlichkeit verbunden: verwandte Bestimmungen, Sprachen. 3) verwendet (→ verwenden), die Verwandtschaft, -en, die weitere Familie, Zugehörigkeit zur selben Familie: bedeutungsähnlichkeit. *Eigno.*: verwandtschaftlich. [von: verwenden; spätmhd.]  
 ich verjuzwarne (habe verjuzwarnt) ihn, erteile eine Warnung. *Hptw.*: die Verjuzwarnung, -en.  
 verjuzwachsen, verschommen, unklar.  
 ich verjuzwässere (habe verjuzwässert) es, durchsiehe mit Wasser; mache dünn, traktlos. *Hptw.*: die Verjuzwässerung, -en.

ich verjuzwebe (habe verjuzweben) es mit ihm, verflechte. ich verjuzwechsele (habe verjuzwechelt) ihn, es, vertausche irrtümlich: ich habe die beiden Wörter verjuzwechelt; sie sehen sich zum Verjuzwecheln an ähnlich. *Hptw.*: die Verjuzwechlung, -en.  
 verjuzweggen, köhn, draufgängerisch, übermäßig, led (→ verjuzwägen). [mhd.]  
 ich verjuzwähre (habe verjuzwahrt) es ihm, verbiete; hindere ihn daran. [mhd.]  
 es verjuzweht (ist verjuzweht), 1) verschwindet. 2) es ohne v. häuft sich zu Verjuzwähgen.  
 ich verjuzwehliche (habe verjuzwehlicht) ihn, mache wehlich, ich v. (bin verjuzwehlicht), werde wehlich. *Hptw.*: die Verjuzwehlichung, -en.  
 ich verjuzweigere (habe verjuzweigert) es ihm, versage, lehne ab, gebe nicht: er hat ihm den Gehorsam verjuzweigert: 'Annahme verjuzweigert'. *Hptw.*: die Verjuzweigerung, -en.  
 ich verjuzweiste (habe verjuzweilt), 1) irgendwo, halte mich auf, bleibe. 2) mich, veräußere Zeit. 3) ihn, M nötige zum Bleiben. [mhd.]  
 verjuzwejat, mit deutlichen Spuren von Tränen.  
 der Verjuzweise, ...[es]...[e], 1) Rüge, Tadel: einen B. erhalten. 2) auf es, Hinweis, bef. Aufforderung, an einer Stelle in einem Buch nachzuschlagen. ich verjuzweise (habe verjuzwieseln), 1) es ihm, verbiete, tadelte ihn behäb. 2) ihn darauf, mache aufmerksam, zeige es ihm. 3) ihn aus dem Lande, verbanne. *Hptw.*: die Verjuzweisung, -en. [german.]  
 eine Blume verjuzweist (ist verjuzweist), weilt ab.  
 ich verjuzweissliche, 1) (bin verjuzwehlicht), werde wehlich. 2) (habe verjuzwehlicht), mache wehlich. *Hptw.*: die Verjuzwehlichung.  
 ich verjuzwende (verwendete oder: verwandte; habe verwendet), 1) es, ihn zu et was, mache es zu einem bestimmten Zweck dienbar, gebrauche, behiene mich seiner. 2) mich für ihn, trete ein, bin sein Fürsprecher, bitte für ihn: sich zugunsten jemandes verwenden; *dazzu:* auf seine Verwendung hin. *Hptw.*: die Verjuzwendung, -en, verwendbar, nützlich, brauchbar, befähigt. [Lutherzeit]  
 ich verjuzwerfe (habe verworfen), 1) es, lehne ab, erkläre für unbrauchbar, unannehmbar, unfittlich. 2) die Kuh verjuzwirft, hat eine Fehlgelburt. verjuzwerflich, unannehmbar, abscheulich, rucklos (→ verworfen), die Verjuzwerfung, -en, 1) Ablehnung. 2) s. Bruch in der Erde, Abb. V 6. 3) Strömung.  
 ich verjuzwertete (habe verwertet) es, gebrauchte, nützte aus, gleiche Nutzen daraus. *Hptw.*: die Verjuzwertung, -en.  
 ich verjuzweise (habe verwies) es, verwalte, der Verjuzwieser, -s/-e, Stellvertreter. [ahd.]  
 es verjuzweist (ist verweist), zerlegt sich an der Luft, versaut. *Hptw.*: die Verjuzweisung, -en, verjuzweisslich, sich an der Luft zerlegend. [ahd. 'faul werden']  
 verjuzweish, zünftig, tuzlich, [Gottgebezeit]  
 ich verjuzweise, U 1) ihn, prägele. 2) es, verbuebele.  
 ich verjuzwisdele (habe verwidelt) es, ihn, mich in es, bringe, gerate hinein, in Verwirrung. verjuzwidelt, sämmerig, unklar, schwer übersehbar (kompliziert). *Hptw.*: die Verjuzwidlung, -en.  
 ich verjuzwisbere (bin verwidert), entwicke der Ordnung, arte aus; eine Pflanze verwidert.  
*Hptw.*: die Verjuzwiderung, -en, überwinde. [mhd.]  
 ich verjuzwunde (habe verwunden) es, verschmerze, ich verjuzwirke (habe verwirkt) es, bringe mich darum, verliere mein Recht darauf; büße ein: die Ehre, die Freiheit, das Leben verwirken.  
*Hptw.*: die Verjuzwirklung.











gung, bes. german. Völler im 4.—6. Jahrh. vöf-  
 reich, mit zahlreicher Bevölkerung, die Vöf-  
 fteimmung, Teilnahme aller Vöfberchtigten an  
 einer Entscheidung, der Vöfkenmfänger, Kund-  
 funtergerät, Abb. R 81, die Vöfktunde, die Wissen-  
 fchaft vom Wesen eines Volkes und seinen geitigen,  
 sprachlichen und fachlichen Ausfereungen, das  
 Vöfktied, im Vöf gefungenes, meist von unbe-  
 kanntem Verfasser stammendes Lied, die Vöf-  
 fchule, Schule, die der Erfüllung der allgemeinen  
 Schulpflicht dient, Übers. S 29, die Vöfkracht,  
 atüberlieferste Kleidung, bes. ländlicher Gegenden,  
 die Vöfkwirtschaft, das Wirtschaftleben eines  
 staatl. geint. Volkes, die Vöf-wirtschaft, abg.  
 NSW., der NSDAP. angefflossener Verband  
 für alle Gebiete der Vöfberatung, Pflege und Für-  
 sorge. [german. Etw., Urbeutung: Herhaufe]  
 voll, 1) gefüllt, Abb. E 8; *Gegensatz*: leer; die  
 Stufe ist v. Menschen *oder*: v. von Men-  
 schen *oder*: v. mit Menschen *oder*: voller  
 Menschen; ein Garten voller Blumen; mit  
 vollen Waden laufen; den Mund v. neh-  
 men, prahlen; das Herz ist v., die Gefühle wol-  
 len überquellen; das Maß ist v., jezt ist es genug;  
 er ist v., U betrunken; aus dem vollen (*auch*:  
 Vollen) schöpfen, aus großem Reichtum; ein  
 Kind machtlich v., U macht sich schmutzig, 2) ganz:  
 mit vollen Kräften; eine volle Stunde  
 warten; die Uhr schlägt v.; der Mond ist v.,  
 es ist Vollmond, Abb. M 23; er war in voller  
 Tätigkeit, mitten in der Arbeit; er hat die  
 volle Wahrheit gesagt; ich kann ihn nicht  
 für v. nehmen, nicht erkt; v. und ganz, ganz  
 und gar, 3) gerundet, prall (Formen); ein voller  
 Busen; ein Kind mit vollen Wangen, 4)  
 kräftig klingend, tragend (Ton), 5) in *Zusammen-*  
*setzungen*: erfüllt von; z. B. Hoffnungen voll,  
*Gegensatz*: Hoffnungslos, die Vöfheit, -  
*eltener für*: Vöfsein, die Vöfheit, *niederl.*: Wählung,  
 vöfend, 1) nun, gar, außerdem, 2) ganz, gänzlich,  
 die Vöfkerl., - Braffen, Pressen und Saufen, vöflich,  
 1) ganz und gar, unvermindert, 2) bildlich, 3) M  
 bequem, vöf..., 1) reich, prall: vöfährig, reiche  
 Ähren tragend; vöfbrüstig, mit vollem Busen, 2)  
 uneingeschränkt: im Vöfbesitz; das Vöfge-  
 wucht; der Vöfbauer, Inhaber einer ganzen  
 Pflanzung; mit Vöfbaumpf; Vöfgas geben, 3) zu  
 Ende, fertig; vöfberleiten, M fertig vorbereiten,  
 die Vöfplankt, achtjährige höhere Schule, Übers.  
 S 29, vöfkauf, vöfkauf, in reichem Maße, genug,  
 der Vöfkauf, großer Vort, Abb. B 11, das Vöf-  
 blut, reine Züchtung, bes. seine eig. Herderasse,  
 die Vöfbildigkeit, Mutaberrüsse, vöfbrunwig,  
*niederl.*: vöfkräftig, ich vöfkräftig, -ende, -föhre  
 es, bringe zu Ende, mache fertig, leichte, vöfkräftig,  
 fertig, tabellos, vollkommen; er hat vöfkräftig  
 ist gefordert, vöfholzig, nach oben wenig verjüngt  
 (Baum), vöfjährig, mündig, vöfkommen, 1) voll-  
 endet, mustergültig, tabellos, aus einem Guß, 2)  
 die vöfkommenen Zahl, Zahl, die gleich der  
 Summe ihrer Teiler ist, z. B. 6 = 1 + 2 + 3, *Hptw.*:  
 die Vöfkommenheit, -en, die Vöfkmacht, Ver-  
 tretungsrecht: ein vöfkommen macht erleite, die  
 Vöfkmilch, nicht entrahmte Milch, das Vöfkschiff,  
 Dreimaster mit voller Takelung, Abb. S 49, die Vöf-  
 spur, *Öst* Normspur, vöfständig, ganz und gar,  
 aus allen zugehörigen Teilen bestehend, *Hptw.*:  
 die Vöfständigkeit, ich vöfkräftig (habe vöfkräftig) es,  
 führe es aus, bewirke die Vöfkräftigung, Avang-  
 mößige Durchführung eines Rechtsanspruchs; Hin-  
 richtung, Wändung (Erefution), ich vöfkräftig es,  
 setze in die Tat um, vöfkräftig, *Hptw.*: der Vöf-  
 zug, -g, [german. Etw.; zu: füllen, viel]  
 die Vöfve, M triichterähnliches Milchsieb. [schweiz.]  
 der Vöfvolant w., -e, wer ohne Vergütung in einem  
 Betriebe arbeitet, um dabei zu lernen, *Zeitw.*:  
 vöfvolantigen. [franz. freiwilliger]  
 das Vöf w., -s, -e, Einheit der elektrischen Spannung,  
*Eignt.*: vöfkräftig, das Voltmeter, T Messgerät  
 für die Spannung des elektrischen Stromes, Abb.  
 V 6, [Rotta, 1745—1827]  
 die Vöfze, -n, 1) Kreis von 6 Schritt Durchmesser

(Reitfigur), Abb. R 18, 2) Wöfkniff der Karten-  
 spieler, 3) Reche. [franz.]  
 ich vöfkräftiger wöfkräftiger, turne am lebenden, bes.  
 galoppierenden Pferd. [franz.]  
 die Vöfkräftigkeit w., -e, Geisligkeit. [franz.]  
 das Vöfkräftigen w., -s, -luna, 1) Kammhalt, 2) O  
 Vöfkräftigen, umfangreich. [lat.]  
 die Vöfkräftigen w., -n, n Schneide, Zierstück in Form  
 einer Spirale, Abb. K 2, [lat.]  
 von, zusammengezogen aus: von dem,  
 von, *Verhältnisswort* mit *Wensfall*, Übers. Y 4, 1)  
 aus dieser Richtung, diesem Ort kommend oder stam-  
 mend: ein Bewohner v. Leipzig; der König  
 v. England; v. Grund auf; v. vorn, 2) zur An-  
 gabe des Eigentümers, Verfassers, Urhebers (*oft*  
*neben dem Wensfall*): ein Freund v. mir; ein  
 Buch v. Wagner *oder*: ein Buch Wagners, v.  
 ihm geschrieben, 3) zu etwas gehörig: der Dom v.  
 Köln; er ist v. Adel, 4) zeitlich: vom Morgen  
 bis zum Abend; v. morgens bis abends;  
 v. Stunde zu Stunde; v. Zeit zu Zeit, 5) aus  
 ... bestehend: eine Kette v. Gold; ein Dorf v.  
 400 Einwohnern, 6) eine Eigenschaft besitzen:  
 ein Mann v. Geschmack; ein Berg v. be-  
 trächtlicher Höhe, 7) in Familiennamen  
 meist: Frieden des Adels, meist abgekürzt: v.  
 8) in Verbindung mit anderen Verhältnisswör-  
 tern: v. ihm an, bel ihm beginnend: v. diesem  
 Tage an, seit diesem Tage, v. Klein auf, seit  
 frühesten Kindheit, v. mir aus, 1) v. meinem  
 Standort gesehen, 2) meinestwegen, wenn es euch  
 Spaß macht, v. ihm her, aus seiner Richtung  
 kommend, ihm entstammend, v. alter s her, seit  
 alten Zeiten, das ist vöfkräftig, nötig, erforder-  
 lich, es geht vöfkräftig, munter vorwärts, von-  
 tag, vöfkräftig, M heute. [westgerman.; Herkunft  
 dunkel; vöfkräftig nieder.]  
 vöf, *Verhältnisswort* mit *Wensfall* und *Wensfall*,  
 1) (ihm oder: ihn, Übers. Y 4) örtlich: auf,  
 an der oder die Vorderseite, gegenüber der Vorder-  
 seite; *Gegensatz*: hinter, Abb. L 2; er setzte sich  
 v. die Tür, er saß v. der Tür; der Feind  
 stand v. der Stadt, der Feind zog v. die  
 Stadt, 2) zeitlich: früher als; *Gegensatz*: nach;  
 wir haben uns zuletzt v. dem Weltkrieg  
 gesehen; v. drei Tagen, es sind jetzt drei  
 Tage her: v. drei Tagen kam die Antwort;  
 v. Ablauf von drei Tagen kann Antwort  
 nicht eintreffen, 3) bildlich: v. allem, in  
 erster Linie; die Vöfkräftig steht v. dem Ver-  
 gnügen, ist wichtiger als, 4) wegen, bewirkt durch:  
 v. Freude, aus; v. Trost, wegen der Kälte; den  
 Bald v. Bäumen nicht sehen; 5) gegenüber,  
 im Hinsicht auf; die Richtung v. dem Gesicht;  
 v. einem sich fürchten, schämen, verber-  
 gen, 6) + M für, vor em selber, vor selbst,  
 7) M vorne, vöfkräftig, von vorne; vöfkräftig, voran.  
 [german. Etw.; 6 und 7 schwed.]  
 vor..., vor, *Umstandswort*; *Gegensatz* zu: hinter,  
 nach, zurück, 1) vorwärts: ich gehe v., das  
 Korbringen, 2) zuerst (als erster), übergeordnet,  
 überlegen: der Vöfkräftiger, die Vöfkräftig,  
 Zeitliege; etwa v. vorbahnen, vor anderen her-  
 bahnen, 3) vorn, vorgelagert, außen, vgl. Abb. H 8;  
 Vorkalpen, Vorberge; das Vorkorfer; Vorkorfer,  
 4) früher: die Vorkorfer, früher, vöfkräftig,  
 5) voraus: die Vorkorfer, Vorausbahnen,  
 vor ab, im voraus, zuvor, vöfkräftig, die Vöfkräftig-  
 entscheidung, K Zwischenurteil, [mh.]  
 der Vöfkräftig, Abend, Tag, Zeit vor einem Ereignis,  
 vöfkräftig, 1) vorn als erster: er geht v., 2) vorwärts:  
 die Arbeit geht jetzt v., [30]jahr. Krieg]  
 die Vöfkräftig, vorbereitende Arbeit, der Vöfkräftig-  
 ter, Führer einer Arbeitergruppe,  
 vor an, + voraus, [allgemein]  
 vor aus, 1) voran, die folgenden zurdüffeln, 2)  
 bedor es geschieht: etwa v., im v. wissen,  
 3) besser als andere: er hat etwa v. und v.,  
 kann es besser oder hat Vorteile, der Vöfkräftig,  
 Vorkorfer, -s, her dem überlebenden Ehegatten  
 bei der gesetzlichen Erbfolge in bestimmten Fällen  
 außer dem Erbteil zukommende Teil des Nachlasses.

**vorausschauend**, klug die Zukunft berücksichtigend.  
**voraussetzung**, das als Grundbedingung Gegebene: unter der Voraussetzung, daß morgen ich öfter es ist; *dazu*: voraussetzungslos.  
 die **Vorzugsart** *vorzugsfähig*, - *Vorzugsfähigkeit* [lat.] mit **Vorzugsbedacht**, Überlegung, bewußt. [mhb.]  
 die **Vorzugsbedeutung**, Hinweis auf Vorwomendes (Omen, Prophezeiung).  
 die **Vorzugsbedingung** zu ihm, **Voraussetzung**, **der Vorzug**, *behalten*, - *s* - *e*, *Bedingung*, *Einschränkung*, **Voraussetzung**; *der heimliche*, *stille* *B.* (*reservatio mentalis*), *Hintergedanke*; die *Zeitlung* hat die *Nachricht* mit *B.* wieder gegeben, nicht für zweifelsfrei erklärt. *vorbehaltlich*, mit *B.*, vorausgesetzt, daß; *vorbehaltlich* seiner *Zukunft*. [mhb.]  
**vorbei**, 1) nicht mehr da, weitergegangen: *der Zug* ist *v.*, *durchgefahren*. 2) *vergangen*: *die Uhr* *v.*, *später* als *vier Uhr*; *die Gefahr* ist *v.*, *droht* nicht mehr. 3) *an ihm* *v.*, *vor ihm* *v.*, *neben ihm*, *an ihm* entlang. *vorbeischießen*, *fehlschießen*; *ich gehe* *daran* *v.*, *bildlich*: *kümmere* mich nicht *darum*, *übergehe*. *die Truppen* *marschieren* *an* *ihrer* *Märscher* *v.*; *dazu*: *der Vorbeimarsch*, *das Vorbeispielen*, *Marschspiel* (*rechtes Pferd*). [Schwulstzeit; *Vorbeispiel* *niederb.*]  
**vorbestraft**, schon früher gerichtlich verurteilt.  
**das Vorbild**, *Muster*, *Vorbild*. *vorbildlich*, *musterhaft*; die *Vorbildung* für es, *planmäßige Vorbereitung*. [ahb.]  
 die **Vorbitte**, *seltener für*: *Bittbitte*.  
**der Vorbote**, *Ankündiger*; *das Angehen*. [ahb.]  
**vorbreiten**, *vorlegen*, *einbringen* in *alter* *Zeit*. [Lutherzeit]  
**der**, *die*, *das* *vorbreiten*, *vor* *bestimmlich*, *nach* *vorn* *weisend*: *die* *v.* *Körper* *bestimmte*, *bei* *Tieren*: *Kopf*, *Brust*, *Schultern* *usw.*; *die* *Wörter* *bestimmte*, *die* *ersten* *Reihen*; *bildlich*: *die* *Altvorden*, *Vorleser*.  
**vorbringen**, *nach*, *vorn*. *der* *Vordergrund*, *dem* *Betrachter* *zunächst* *liegende* *Teil*; *daher*: *im* *Vordergrund* *stehen*, *sehr* *beachtet* *werden*. [ahb.; *von*: *vor*]  
**vor**; *der* *Hand*, *vorderhand*, *einstweilen*, *vorläufig*. [Gottschewitz; *vor* *der* *Hand*]  
**vor**; *der* *lastig*, *vorlastig*, *mit* *überlastetem* *Vorbereit* (*Schiff*); *Gegensatz*: *achterlastig*.  
**vorbringlich**, *in* *erster* *Linie* *zu* *berücksichtigen*.  
**der** *Vor*; *druck*, *zur* *weiteren* *Ausfüllung* *eingedruckter* *Schriftsatz* (*Formular*).  
**vor**, *M.* *vorhin*. [schweiz.]  
**vor**; *willig*, *zu* *schnell*, *unüberlegt*. [Gottschewitz]  
**vor**; *eingenommen*, *meist*: *gegeng* *ihn*, *voller* *Vorurteile*, *von* *Anfang* *an* *ungunstig* *gestimmt*. *Hptw.*: *die* *Vorurteilnahme*, -  
 die **Vorurteile**, *Vorurteile*, *Änen*.  
**ich** *vorurteilhaft* (*habe* *vorenthalten*) *es* *ihm*, *h*; *ausgerichtet* *enthalten* *es* *ihm* *vor*, *gebe* *widerrechtlich* *nicht*. *Hptw.*: *die* *Vorurteilhaltung*, - [Gottschewitz]  
**vor**; *erst*, *vor*; *erst*, *zunächst*, *als* *erstes*; *vorläufig*, *für* *erste*. *Älter*: *ältester* (*für* *erste*)  
**der** *Vor*; *fahr*, - *en*, - *en*, 1) *jeder*, *von* *dem* *man* *abstammt*, *Übers.* *A. 3.* 2) *+* *Vorgänger*. [mhb.]  
**der** *Vorfall*, - *s* - *e*, 1) *Begebenheit*, *Ereignis*. 2) *S* *Frolaps*, *falscher* *Bruch*, *Verwärteten* *von* *Eingeweiden* (*bes.* *Mastdarm*, *Gebärmutter*) *durch* *eine* *natürliche* *oder* *künstliche* *Öffnung* *ohne* *Ausfüllung* *des* *Rauchfelds*. [Schwulstzeit]  
**das** *Vorfeld*, *B.* *Gelände* *vor* *der* *eigenen* *Stellung*.  
**vor**; *feru*, *M.* *vorleitet* *Jahr*. [schweiz.]  
**der** *Vor*; *flu*, - 1) *Abführung* *von* *Wasser*. 2) *erste* *Flutwelle*. *der* *Vorfluter*, - *s* - *e*, *Gewässer*, *das* *Abwasser* *aufnimmt*, *Abb. D. 14*. [Wegner]  
**die** *Vor*; *gabe*, *Sport*: *Bergaufstigung* *für* *schwächere* *der* *Vorgang*, - *s* - *e*, 1) *Gefahren*, *Abfall*; *Vorfall*. 2) *Vorgang*, *Muster*: *nach* *seinem* *B.*, *ihn* *nachahmen*. *der* *Vorgänger*, - *s* - *e*, *die* *Vorgängerin*, - *en*, 1) *wer* *früher* *das* *selbe* *tat*, *das* *Am* *innehatte*. 2) *M.* *Wohlfürsorge*; *Amme*. [mhb.; *Vorgängerin* 3 *schweiz.*]  
**das** *Vor*; *gebirge*, 1) *niedriger* *Bergzug* *vor* *einem* *Gebirge*. 2) *ins* *Meer* *vor* *springende* *Bergnase* (*Bay*). [30jähr. Krieg] [Lungen]  
**vor**; *geblich*, *nach* *seinem* (*vielleicht* *falschen*) *Behauptung*

*vor*; *gedacht*, *K* *vorher* *erwähnt*.  
**vor**; *gefaßt*, *vor* *genauerer* *Prüfung* *gefaßt*: *eine* *vor* *gefaßte* *Meinung*.  
**das** *Vor*; *geschicht*, *Ähnung*.  
 die **Vor**; *geschichte*, *älteste* *Menschheitsgeschichte*, *Ur* *geschichte* (*Prähistorie*). [sprü.]  
**der** *Vor*; *geschmack*, - *s* - *e*, *was* *man* *im* *vor* *aus* *schmeckt*, *der*, *die* *Vor*; *geschichte*, - *n* - *n*, *ein* - *r*, *eine* - *wer* *anzunehmen* *besugt* *ist*, *dessen* *Untergebener* *man* *ist*. [Gottschewitz]  
**das** *Vor*; *gepunkt*, *Vor*; *gepunkt*, *M* *Ähnung*. (*niederb.*)  
**vor**; *gerstern*, *der* *Tag* *vor* *gestern*. [Lutherzeit]  
**das** *Vor*; *haben*, - *s* - *e*, *Unternehmen*, *Plan*, *Ab* *sicht*. [Lutherzeit]  
**der** *Vor*; *halten*, - *s* - *e*, 1) *ein* *harmonischer* *Ton*, *der* *auf* *einem* *schärferen* *Taktteil* *an* *Stelle* *eines* *dem* *akkord* *eigentlich* *zugehörigen* *Tones* *steht*, *zu* *dem* *er* *fortschreiten* *muß*. 2) *B.*, *die* *Vorhaltung*, - *en*, *Vorwurf*, *Ähnung*.  
**die** *Vor*; *hand*, 1) *Erstausbreiter*. 2) *Vorderkörper* *des* *Pferdes*. 3) *Recht*, *die* *erste* *Karte* *auszuspielen*. 4) *M* *Vorrecht*. [Gottschewitz; *Kartenspielerwort*; 4 *schweiz.*]  
**vor**; *handen*, *da*, *wirklich*, *verfügbar*, *vorrätig*: *es* *ist* *v.* [*spätes* *M.* *vor* *den* *Händen*]  
**der** *Vor*; *hang*, - *s* - *e*, *lose* *Stoffwand*, *vor* *Genossen*, *Abb. F. 14*, *Türen*, *Abb. Z. 12*, *usw.*, *im* *Theater* *vor* *der* *Bühne*, *Abb. B. 61*: *der* *B.* *fällt*, *das* *Schauspiel* *ist* *zu* *Ende*; *der* *eiserne* *B.*, *feuerfester* *Vorhang* *an* *der* *Bühne*, *das* *Vorhänge* *schloß*, *Sicherheitschloß*, *Abb. S. 27*. [mhb.]  
**das** *Vor*; *haus*, *M* *Zur*, *Diele*. [österreich.]  
**die** *Vor*; *haut*, *Hautfalte* *über* *der* *Winkel* *des* *männlichen* *Kniees*. [Lutherzeit]  
**das** *Vor*; *hemd*, *Hemdenbrust*.  
**vor**; *her*, *vor*; *her*, *früher*, *bevor* *das* *andere* *geschieht*; *etwas* *v.* *sagen*, *sehen*, *wissen*. *Eigw.*: *K* *vorherig*, *die* *Vorherbestimmung*, *Bestimmtheits* *alles* *Geschehens*, *bes.* *durch* *göttlichen* *Watschluß* (*Prädestination*), *Schicksal*, *Vergangnis*. [mhb.]  
**vor**; *hin*, *vor*; *hin*, *vor* *kurzem*. [Lutherzeit]  
**im** *vor*; *hinein*, *seltener für*: *von* *vordereinde*. [österreich.]  
**der** *Vor*; *hof*, - *s* - *e*, 1) *vorderer* *Hof*; *Vorraum*. 2) *Teil* *des* *Herzens*, *Abb. B. 43*.  
**die** *Vor*; *hülle*, - *en*, *vorausgehende* *Sicherungsstruppe*. [*nach* *franz.* *avant-garde*; *Gottschewitz*]  
**der**, *die*, *das* *vor*; *ge*, *vorausgehende*, *früher*, *vergangen*, *leiste*: *vor* *iges* *Jahr*, *im* *letzten* *Jahre*.  
**vor**; *ig*, *M* 1) *vorhin*. 2) *übrig*. [mhb.; *schweiz.*]  
**das** *Vor*; *jahr*, 1) *letztes* *Jahr*. 2) *M* *Frühling*. *vor* *jährig*, *letztjährig*. [2 *nordb.*]  
**der** *Vor*; *kämpfer*, *früher*, *Wahnschreier*.  
**das** *Vor*; *kauf*; *recht*, *das* *Recht*, *in* *den* *Kaufvertrag* *über* *eine* *Sache* *an* *Stelle* *des* *Käufers* *einzutreten*.  
**vor**; *bringen* *treffen*, *Anordnungen*, *um* *einer* *Vage* *gewachsen* *zu* *sein*. [Gottschewitz]  
**vor**; *kenntnis* *haben* *für* *etwas*, *die* *erforderlichen* *Kenntnisse*.  
**das** *Vor*; *kommen*, *...nisse*, *...nisse*, 1) *Ereignis*, *Geschehnis*. 2) *Vorhandensein* (*bes.* *von* *Mineralien*: *Erz* *vor* *kommen* *ist*).  
**die** *Vor*; *kost*, *Vor*; *weise*, *Gang* *vor* *dem* *Hauptgericht*.  
**die** *Vor*; *ladung*, - *en*, *Aufforderung*, *vor* *einer* *Verhandlung* *zu* *eröffnen*.  
**die** *Vor*; *lage*, - *n* - *n*, 1) *Muster*, *das* *vervielfältigt* *werden* *sol*, *Abb. S. 79*. 2) *O* *Gefäß* *zur* *Aufnahme* *des* *bestimmten* *Stoffes*. 3) *der* *Volksvertretung* *vor* *gelegter* *Gesekentwurf*; *eine* *B.* *einbringend*. 4) *Fußball*: *nach* *vorn* *zugespitzter* *Ball*.  
**der** *Vor*; *läufer*, - *s* - *e*, *Vorgänger*, *Läufer*, *vorläufig*, *einstweilen*, *nur* *für* *kurze* *Zeit*, *nicht* *endgültig*.  
**vor**; *laut*, *nachweis*; *un* *bestehen*. [*Jägerwort* *von* *Hunden*, *die* *zu* *früh* *anschlagen*; *Gottschewitz*]  
**der** *Vor*; *leger*, - *s* - *e*, *Ratte* *oder* *kleiner* *Teppich* *vor* *dem* *Bett*, *der* *Wabwanne* *usw.*, *Abb. W. 19*.  
**die** *Vor*; *lesung*, - *en*, 1) *lautes* *Lesen* *vor* *Zuhörern*. 2) *wissenschaftlicher* *Vortrag* (*Vortragreihe*) *an* *einer* *Hochschule* (*Halle*).  
**der**, *das*, *die* *vor*; *leser*, *zweifelte*. [Schwulstzeit]  
**vor**; *lie, *nehmen* *mit* *ihm*, *ich* *begnüge* *die* *Vor*; *liebe* *für* *ihn*, *für* *es*, *bes.* *Begnügung*, *Wahlungs* *vorn*, *zusammengezogen* *aus*: *vor* *dem*. [Lungen]*













Wacholder

Wächte

Wachstel

Waldmeister

**Erzeugnissen:** gebelhen, kommen vor: der beste Wein wächst doch am Rhein. es wächst an, wird immer mehr, schwilt. es wächst sich zu etwas aus, wird dazu: der Zwischenfall wächst sich zu einem Kampf aus. Getreide wächst aus, die Körner reifen in den Ähren. das Rogggrat wächst aus, ist windig verträumt. ich w. heran, werde (allmählich) erwachsen. das Wachstum, -s, -s, größer werden, bef. organisches. [german. Etw.]

die **Wacht**, -s, Wache, Wachdienst: die W. am Rhein, ein deutsches Kampfbild. wacht, M. munter. ich wachte, M. 1) wachte. 2) warte. der **Wachmeister**, 1) Feldwachtel der bestellten Truppen und der Richter. 2) Polizeibeamter. [von: wachen; german. Etw.; M. niederb.; zu: wehen]

die **Wächte**, -n, überhängende Schneen.asse auf Hochgebirgsgipfeln oder -graten, Abb. G 31, W 3; Schneewege. [ursprüngl. Schweiz.]

die **Wachtel**, -n, ein Feldvögel, Abb. W 3. der **Wachtelkönig**, Zaniwel, ein Störchhund. der **Wachtelstempel**, Welfenschnarcher. der **Wachtelweizen**, ein Schmarotzer des Grafs. [westgerman.; wohl lautmalend]

der **Wächter**, -s-, jeder, der Wache hält, bef. Wächtwächter. [von: wachen, Wacht]

die **Wade**, -n, kurz für: Grauwade. [ahd. 'Kiesel'] ich wadete, wadte (habe, bin gewadelt), wade, 1) gehe schwanlend. 2) stehe nicht mehr fest. 3) mit ihm, an ihm, schwinde es hin und her: rüttle daran. es wadelt, schwant, ist unsicher, droht zu fallen. **Figur.**: wadelig. [zu: bewegen; spätahd.] der **Waden**, **Wadler** (stein, M. 1) grober Steinloß. 2) Wade. 3) Wärmel. [von: Wade; weid.]

**wader**, tüchtig, tatkräftig, rechtschaffen, bieder. [ahd.; verwandt m.: weiden]

der **Wader**, -s-, 1) grobes elst. Scheltwort: Blümmel. 2) Schimpfwort für Giffläcker. [aus lat. vagus 'Wandfabrer'; Blümmelzeit]

die **Waddel**, -s, M. Wolle. [niederb.] die **Wade**, -n, 1) Muskelbündel des Unterschenkels, Abb. H 16. 2) Schnurriegel, Abb. N 7. [german.; 2 niederb., vgl. Wate]

der **Wadel**, **Wädel**, -s-, 1) M. Rollmond, seltener: Neumond. 2) die richtige Zeit, bef. zum Hotsfällen. 3) M. Schwanz. [ahd. 'Schwanzung'; 3 zu: Wadel; Schweiz.]

der **Wader**, -s, M. Gletscher. [Graubünden] der **Wadl**, -s, Trüdenal, wasserloses Kuschbett der es wadelt, M. junkt. [niederb.] [Wadli. [arab.]

die **Waffe**, -n, Werkzeug, dessen man sich im Kampfe zum Angriff oder zur Verteidigung bedient: ein m. mit der W. in der Hand entgegneten; bildlich: seinem Gegner Waffen in die Hände geben, ihm etwas ausliefern, was er gegen sich verwenden kann. das **Waffen**, -s-, 7. Schwert. ich waffne (habe gewaffnet) mich, ich m. mit etwas, versehen mit Waffen. der **Waffenangang**, Kampf, Kampfbühnen. der **Waffenrost**, Uniformrost, Abb. H 14. der **Waffenstillstand**, verabredete Einstellung der Kämpfe für eine bestimmte Zeit. der **Waffenstuden**, früher: Angehöriger einer Verbindung mit unbedingter Satisfaktion. [german. Etw.]

die **Wafel**, -n, 1) regelmäßig geriffeltes, flaches Kuchengebäck, vgl. Abb. F 4. 2) M. Maul. [1 niederb. Zw.; vgl. Wabe; Schwulstzeit; 2 oberd.]

wäg, wög, M. Geschick, gut. [alemann.] [(niederb.) das, die Wäg, Wagg, Waag, M. Woge; Flut. ich wage (habe gewagt), 1) es, es zu tun, dare M, darf M, besitze den Mut dazu; auch: ich w. nicht nach Hause, gehe nicht ausfurcht. 2) etwa es au es, sehr auß Spiel dafür (risikiere): sein Vermögen an ein Unternehmen wagen. **Hptw.**: das **Wagnis**, ..., nisse! ..., nisse. der **Wagehals**, Tollfahner, wer seinen Hals (= Leben) einsetzt. **Eigw.**: waghalsig. der **Wagemut**, klühe Unternehmungslust. [von: Waage 'es auf die Waage legen'; mh.]

ich wöge (wäge, habe gewägt, auch: wog, habe gewogen) es, wiege ab, schätze. [german. Etw.; zu: Weg, wiegen; die Schreibung mit ä beruht auf Anlehnung an: Waage]

der **Wagen**, -s-, 1) Fahrzeug mit Rädern, vgl. Abb. W 2; kurz für: Kraftwagen; im engeren Sinn: bespanntes, bef. von Pferden gezogenes Gefährt, Abb. W 2. 2) Maschinenteil zur Führung einer Sache, z. B. Wagen der Schreibmaschine zur Führung des Papiers. 3) der Große Wä: der kleine W., der kleine Wä, Abb. S 75. die **Wagenburg**, eine aus zusammengehobenen W. und Karren gebildete Verschanzung. der **Wagner**, -s-, süddeutsch für norddeutsch: Stellmacher. [german. Etw.]

**wäger**, M. 1) gewiß, wirklich. 2) selber. [alemann.] der **Waggel**, -s-, Schweiz. für → Wades.

der **Waggon wagg**, -s-, Eisenbahnwagen, bef. Güterwagen. [engl. Waggon. in franz. Aussprache; um 1830]

die **Wägge**, M. Woge. [alemann.]

die **Wahl**, -n, 1) zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten, die Möglichkeit, sich für die eine oder andere zu entscheiden, auch: Entscheidung für eine oder mehrere; das W. ädchen meiner W., die ich mit von allen ausgewählt habe; ein e vor die W. stellen, vor eine Entscheidung; ich m. die W. lassen, er soll tun, was er will. 2) Berufung von Vertretern durch Abstimmung: die W. fiel auf ihn, er hatte die meisten Stimmen. 3) Wertklasse: Rosinen zweiter W., zweiter Güte. ich wählte (habe gewählt), 1) es, entscheide mich dafür, nehme aus mehreren Möglichkeiten. 2) suche mit Sorgfalt aus: gewählte Au s d r u s e i e, geschmackvolle, feine. 3) ihn, stimme für ihn. der **Wähler**, -s-, 1) Wahlberechtigter. 2) Nummerzwölfer, Abb. F 16. wählertisch, schwer zufriedenzustellen, anprüfswoll. die **Wahlkisten**, Abputzwärtern. **wahlfreier Unterricht**, **Gegensatz**: Pflichtsch. der **Wahlpruch**, zur Nichtannahme erwählter Stimm (Wagme). die **Wahlverwandtschaft**, 1) O Affinität (seit 1779). 2) Anziehung zwischen wesensgleichen Menschen (seit 1809). [german.; verwandt m.: wollen]

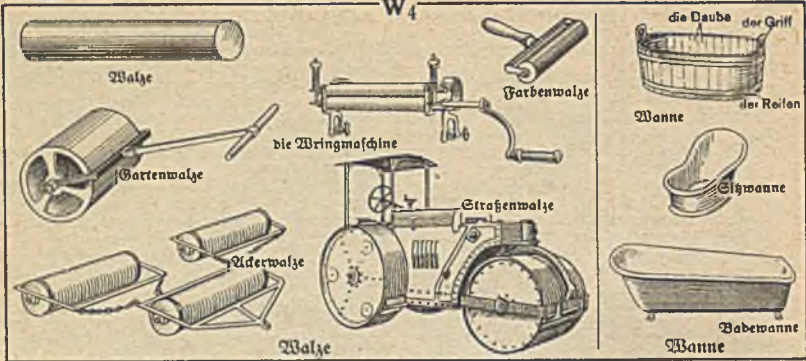
die **Wahl**, M. Wohlgefühl. wählig, M. wohlgl.; übermäßig. die **Wahltag**, Lust, Übermut. [niederb.]

der **Wahn**, -s, Irrglaube, Einbildung, Selbsttäuschung. wahn, M. 1) leer. 2) schweiz.: zornig. das **Wahnbild**, Vorpiegelung (Halluzination). die **Wahnkante**, Rindentante an Balken oder Brett. das **Wahnloru**, taubes Korn. **wahnhaft**, M. mißgestaltet. der **Wahnfinn**, volkstümlich. **Sammelname** für alle auflösenden Geisteskrankheiten. der **Wahnwitz**, **Wahnfinn**, Ulfinn. **wahnfinnig**, geistesgestört; ein wahnfinniges Unter-









**Wa:** oft kurz für: Straßenwalze, Aderwalze, Wälze M; als Einlage in Spieluhren und alte Spinnmaschinen, daher: immer die alte W., dieselbe Weise, dieselben Klagen. 2) U Wanderfahrt der Handwerksburschen: auf die W. gehen. ich wälze (habe, bin gewälzt), 1) es, glätte, presse mit einer W. 2) U gehe auf die W. 3) tanze Walzer. 4) es wälzt, ändert den Ort. ich wälze es aus, rolle den Teig aus. das Wälzwerk, Maschinenanlage zur Herstellung von Blech, Draht, Nöhren, Stäben, Schienen. [german.; zu: Welle]

ich wälze (habe gewälzt) es, 1) schiewele M, trote M, rolle ober (schiebe vorwärts). 2) U überlegen, U überlege hin und her. 3) Wälzer, U schlage nach. ich w. mich (umher), rolle mich, weric und drehe mich bin und her; es ist zu m Wälzen, U zum Lachen. [zu: Wälzer]

der Walzer, -s, lebhafter Rundtanz im 3/4-Takt. [von: walzen; Goetbeigel]

der Wälzer, -s, U dieses Buch. [von: wälzen]

die Wanne, Wanne, -n, 1) Hängesatte zwischen Felle und Brust, s. B. der Aus. 2) M Bauch, Flanke; Didmanst. [german. Stw.]

die Wanne, -n, M Hstok, Hst im Holz.

das Wams, ...ses/Wämser, kurze Jacke, Abb. T 18. ich wamsie ihn, 1) U prägle. 2) M selge an. [franz.]

der Wänstler, + Sulzer.

die Wand, M Welle, Einbiegung. [fahr.]

das Wand, M trägster selbstfertiger Wollstoff. [bel. niederrhein.; vgl. Leinwand, Weiderwand]

die Wand, -e, 1) feilliche Begrenzung eines Raumes, bel. Rimmers, Abb. W 5; in unferen vier Wänden, in unferem Heim; W. an W. leben, als Zimmer- oder Wohnungsnaubar; blah wie eine (getaltte) W., mit dem Kopf durch die W. wollen, gegen unferwindliche Hindernisse annehmen. 2) stelle Bergseite (über 70° Neigung). 3) s. größeres Westeinstück. 1) s. Schlagsorn. die Wandung, -en, Außenhaut, feste Umfassung, s. B. Abb. K 8. die Wandkarte, -tafel usw., große Karte, Tafel, Abb. S 10. die Wanduhr, hängende, größere Uhr, Abb. U 1. [zu: minden: Urbedeutung Wesscher; jetzige Bedeutung weßgerm.]

ich wand, von: winden.

Wanda, -s, weibl. Vorname. [tsch.]

der Wandale, Wandale, -n, 1) Angehöriger des german. Volksstammes der Wandalen. 2) + Berwüster. Eigw.: wandalisch. der Wandalfemus, -s, Ger-

ßrungsstout, Kunststebel. [german. Völkerschaft der Völkerwanderung; Bedeutung 2 unberechtigt]

der Wandel, -s, 1) Änderung, Wechsel; W. (das) sein. 2) Lebensführung, Treiben, bel. stilles Verhalten (Lebenswandel). 3) ohne W., + fehlerfrei. 4) M Vergütung; Rückgängigmachen eines Geschäfts. 5) s. Wechsel. wandelbar, veränderlich, unfehl. ich wandle, 1) (bin gewandelt) gehe, schreite, bel. langsam. 2) (habe gewandelt) es, mich, ihn, andere, tausche um: alles wandelt sich, nichts bleibt bestehen. 3) M spule, es wandelt mich an, ersicht mich; ich wandle es um, verändere. die Wandlung, -en, Veränderung, Übergang in einen anderen Zustand, die Wandelhalle, überdeckte Halle zum Auf- und Absteigen. der Wandelmonat, April. der Wandelstern, Trabant der Sonne (Planet). [zu: winden + oberd.; wandle 3 (s. weis.)]

ich wundere (habe, bin gewundert), 1) mache eine Neise zu Fuß: alle gesunden Jungen wandern gern. 2) verändere den Aufenthaltsort: wandernde Völker, ohne feste Wohnstätte; ganze Völker wandern, suchen sich eine neue Heimat; Kulturgüter wandern, kommen in andere Gegenden. 3) es wandert legendwohin, gelangt, wird gebracht: alle Gebichte wanderten ins Feuer, wurden verbraunt. ich w. aus, verlässe die Heimat. ich w. ein, suche mir in einem Lande eine neue Heimat. *Hypso*, die Wanderung, -en, die Wunderschaft, -en, Fahrt, Wanderleben, Wälder, der Wanderer, -s, Wandermann, wer zu Fuß durchs Land zieht. die Wanderjahre, Ausbildungsjahre der Handwerker (Handwerksburschen), Studenten, Künstler nach beendeter Lehre. [westgerman.; Urbedeutung 'den Ort verändern']

die Wandung, -en, → Wand.

die Wange, -n, 1) Wade, bes. dichterisch. 2) Teil des Gesichtes, Abb. G 24. 3) Seitenteil, s. B. Abb. A 34, B 10, D 15, H 21, L 11, T 21. [german. Stw.]

Wangerooq(e), -s, die östliche der ostfr. Inseln. ohne Wank, ohne Schwanken, fest, wank, wankel. M unfehl, schwankend, veränderlich. ich wankte (habe oder: bin gewankt), 1) gehe unsicher, schwankend, gebrochen. 2) werde unsicher, untreu oder ängstlich, der Wankelmüt, unbeständiger oder unentschlossener Sinn. [german.; zu: wanken; wank nordwestw. w. w. 1) Heugewort; zu welcher Zeit: w. kommt er?; weißt du, w. das war?; seit w.?





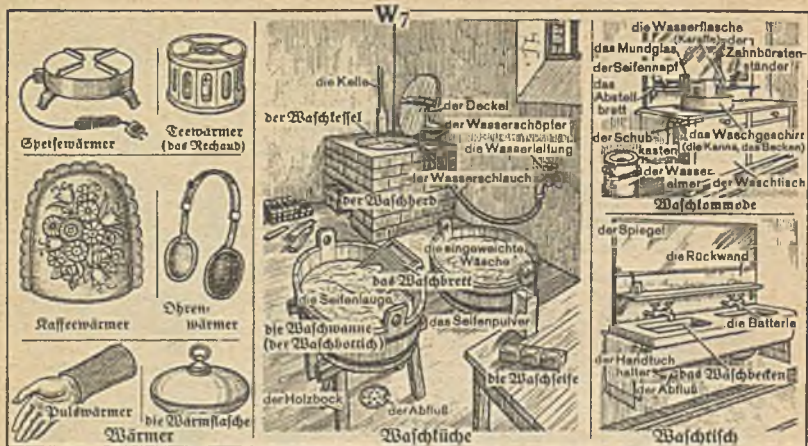
	<p>ABC Schildhaupt GHI Beckfuß ADG rechte Flanke CFI linke Flanke B Hauptstake E Herzstake zwischen E und H Nabeistake</p>	<p>Gold Silber Metalle</p>	<p>Rot Blau Grün Schwarz Purpur Braun Grau Fleischfarbe Farben (im angeren Sinne)</p>	<p>I-VI Hauptstake geleitet, oben zweimal gespalten, unten gespalten mit eingepropf- ter Spitze VII-X Mittelschild, ge- viert XI XII Zusammengesetztes Wappen</p>					
<p>die Benennung der Schildstellen</p>									
<p>das Hermelin</p>	<p>das Gegenhermelin</p>	<p>das Wolkenfeh</p>	<p>das Eisenhufeh</p>	<p>das Krückenfeh</p>	<p>das Pfahlfeh</p>	<p>das Sturzfeh</p>	<p>das Gegenfeh</p>	<p>das Wogenfeh</p>	<p>der Kürsch</p>
<p>Farben</p>									
<p>gespalten</p>	<p>der Pfahl</p>	<p>dreimal gespalten</p>	<p>zwei Pfähle</p>	<p>geteilt</p>	<p>der Balken</p>	<p>dreimal geteilt</p>	<p>zwei Balken</p>	<p>mit Zinnen gespalten</p>	<p>der Hauptpfahl</p>
<p>schräggeweckt</p>	<p>geständert</p>	<p>der Schildrand</p>	<p>der Innenbord</p>	<p>gestürzte Spitze</p>	<p>der Sparran</p>	<p>der Sparran mit Lindenblättern besteckt</p>	<p>mit Zinnen gespalten</p>	<p>der Hauptpfahl</p>	<p>schräggeweckt</p>
<p>Schildstellen</p>									
<p>der Adler</p>	<p>Leoparden</p>	<p>der Greif</p>	<p>das Einhorn</p>	<p>der Delphin</p>	<p>der Seelöwe</p>	<p>der Turnierkragen</p>	<p>der Schrägfaden</p>	<p>der Schildrand</p>	<p>gekerbter Schrägfaden</p>
<p>die Rose</p>	<p>die Lilie</p>	<p>die Linde</p>	<p>der Bischofsstab</p>	<p>das Seeblatt</p>	<p>der Dreiberg mit Hirschhorn</p>	<p>gestoekter Schrägfaden</p>	<p>mit Kugeln belegter Schildrand</p>	<p>der Schrägklingefaden</p>	<p>der Einbruch</p>
<p>Gemeine Figuren</p>									
<p>der Topfhelm mit Schirmbrett, besetzt mit Pfauenfedern</p>	<p>Steckhelm bewulstet, mit Jungfrauenrumpf</p>	<p>der Köbelhelm mit Böhlenhörnern, besetzt mit Lindenäzweigen</p>	<p>Spangenhelm gekrönt, mit Pfauenfedern</p>						
<p>Helme und Helmzierden</p>									
<p>Wappenfunde</p>									

vgl. Abb. K56

2) b a n n u n d w., manchmal 3) oberd.: wenn; zu der Belt, wo 4) oberd.: weil; denn von w o n n e n, B von wo, woher. w o n n e h r, niederd.: mann [german.]  
 die W a n n e, -n, 1) Röhre M, trogartiges Gefäß, Abb. W 4; tiefe Röhre 2) M Futterloch, ich w a n n e G e t r e i b e, M sieh e. 2) der Vogel w a n n t, M steht in der Luft der W a n n e r, W a n n e n m a c h e r, † W d t e r. [lat. W n; abb. 2) und w a n n e [schweiz.]  
 der W a n n t, -e; 2e, 1) Tüchtauch, Breche M. 2) W a n n e n. [dtisch. Etm.]  
 die W a n t, -en, seitliches Haltetau am Raß, Abb. S 19, S 49. [verwandt m.: w i n d e n; S c h w u l f z e i t]

die W a n t e l e, W e n t e l e, M 1) W a n z e. 2) breites Fläschchen. [schweiz.]  
 die W a n z e, -n, 1) W r a t t M, Krabtier mit Saugrüßel, bei W e i t w a n z e, ein blutfaugendes Ungeziefer. 2) A R e i ß n a g e l, ich w a n z e, o s t p r e u ß. kleibze. das W a n z e n k r a u t, S u m p f p o r r i t. [sch. w a n t l i a s; m h b. w a n z e K u r z f o r m a u s: W a n d l a u s]  
 der W a n z i, -e; -s, größte lebende Hirschart  
 das W a p p e n, -e, nach bestimmten Regeln hergestelltes Abzeichen von Ländern, Städten, vornehmen Geschlechtern und Körperschaften, Abb. W 6; d r e i L b e n e n i m W. f l h r e n. das W a p p e r l, M A B r i e f-

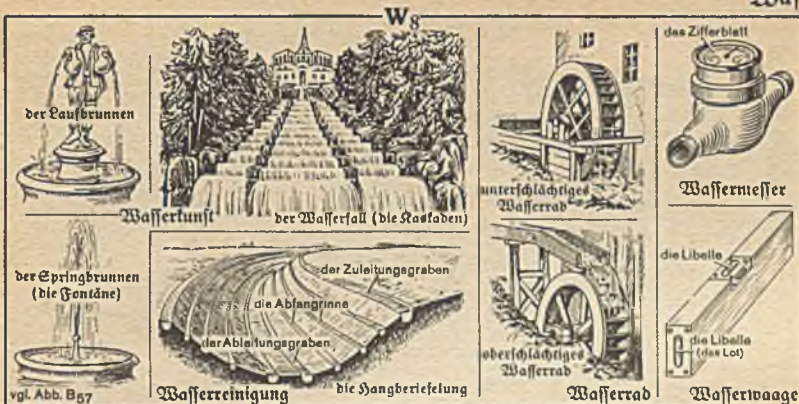




marke. der Wappler, † Stadtsoldat. [niederländ. Form für Wasse; W. waren ursprünglich Unterscheidungszeichen an der ritterlichen Rüstung; jetzige Bedeutung 17. Jahrh.; Wappel österr.]  
 ich war, wir waren, von: ich bin.  
 die Wargger (H.), die Schwed. Normannen. [altnord.]  
 ich ward, von: werden.  
 der Warbel, M Wirbel. [niederb.]  
 ich ward, † D ich wurde.  
 ich wurde, werde. [niederb.]  
 der Wardeju, -s, -r, Münzpräfer. ich wardigere es, M drühe, bewerte. [spätmhb.; indische Bildung zu: warten; wardiere nordwestl.]  
 die Ware, -n, Handelsgegenstand, käufliches Gut, vgl. 3. Abb. F 28, S 85; diese Waren führen wie nicht, verkaufen wir nicht; das Warenhaus, großes Handelsunternehmen, das die verschiedensten Gegenstände an den einzelnen Verbraucher verkauft; die Warenprobe, im Postverkehr Musterendung ohne briefliche Mitteilung zu ermäßigter Gebühr, das Warenzeichen, rechtlich geschütztes Merkmal. [Nordfriesw., wbb.; Warenhaus um 1890]  
 die Warf, -en, 1) M Werft, 2) Wohnhügel auf den Hallen. [niederb.]  
 ich warf, von: werfen.  
 warm (wärmer, der wärmste), 1) mäßig hohe Temperatur aufweisend; Gegensatz: kalt; die Suppe ist w. 2) Wärme bringend; warme Kleider, Kleider, die wärmen. 3) voll herzlichen Gefühls; mit wärmstem Ton; irge nd wo w. werden, heimlich, vertraut; ober: einem w. machen, ihn erheitern, ihm zusehen. 4) warme Farben, in denen Rot und Gelb vorherrschen. die Wärme, - eine Form der Energie, kann durch Strömung, Leitung, Strahlung (ultraviolette Strahlen) fortgepflanzt werden, vgl. Abb. A 9. ich wärme (habe gewärmt) es, ihn, mache w. (auch bildlich); wärme es auf, mache kaltgewordene Stellen zum zweitenmal w.; über-tragen: bringe erledigte (unerfreuliche) Dinge wieder auf; dazu: der Wärmer, -s, -n, Abb. W 7. die Wärmereinheit (WE), die Wärmemenge, die ein g oder kg Wasser um 1° erwärmt (Kalorie). die Wärmflasche, Verwörmter, Abb. W 7. [german. Stm.]  
 ich wärme (habe gewärmt) ihn (vor ihm, vor etwas), mache auf drohendes Unheil aufmerksam, bitte ihn, sich zu hüten oder: rate ihm drohend, von einem Zumabzulassen; vor Tisch endleben wird gewärmt. Hptw.: die Wärmung, -en, vgl. Abb. H 22, S 32, V 3; dazu: der Wärmer, -s, -n. [westgerman.; zu: wahren]  
 das, der Wary, -s, -e, 1) die Warpleine, 2 leichte Spinnerlei zum Verholten eines Schiffes im Oesen. 2) Spinnerlei; Kettladen, der Warpanker, Ruder zum Verholten eines Schiffes. [von: werfen; niederb.]

ich warpe, warbe, M werfe Gras breit (zum Tro-dnen). [alemann.]  
 der Warrant wrent, -s, -s, 1) Vollziehungsbefehl, Vollmacht, 2) Lagerstein. [engl.]  
 der Wärr, M Entsch. [niederb.]  
 der Wart, -s, -e, † Hüter, heute nur noch in Zusammenhungen üblich: Hauswart, Torwart, Turnwart. die Warte, -n, Auslug, bes. Aussichtsturm; bildlich: von hoher Warte, von hohem Standpunkt. ich warte (habe gewartet), 1) harre feiner: auf ihn, auf es, bin für sein Kommen bereit, ich habe gestern vergeblich auf dich gewartet; auch von Leblosen: zu Hause wartete meiner oder: auf mich eine schöne Ueberraschung, erwartete mich. 2) achte auf, hüte, pflege: einen Kranken, ein Kind warten; eines Amtes warten, verwalten, ausüben. 3) drohender Jurist: warte nur, du wirst schon sehen. 4) M warte ich warte es ab, bleibe geduldig, bis es geschehen ist. ich warte auf, 1) bei ihm, bediene. 2) ihm damit, kann es geben; meist höhnisch: da mit kann ich aufwarten. 3) + ihn, besuche, stelle mich vor. der Wärter, -s, -n, Aufseher. wartig, M für bald erwartend, die Wartung, - Pflege, der Wartestand, Raum für Reisende im Bahnhof. der Wartestuhl, einstufiger Ruhestand. [zu: wahren; abd.; wartig Schweiz.]  
 die Wartr, -n, Nebenfluß der Ober...  
 wärts, Ableiter für Richtungsbezeichnungen: aufwärts, nach oben; südwärts, nach Süden. [von einem german. Wort für: 'richten', 'wenden']  
 warum, Fragewort: weshalb, aus welchem Grund. das Warum, -s, der Grund. [abd.]  
 das Warum, M Auftrag, ich warme, M werbe. [niederb.]  
 die Warze, -n, Warst, M knollige Erhebung der Haut, besonders höckerige, vgl. Abb. P 18. Eigno.: warzig. [german.]  
 ich, er, sie, es was, † war.  
 was, 1) Fragewort, Übers. F 42. 2) Bezugswort; statt: mit w., nach w. usw. stets: womit, wo-nach. 3) U rissos: ich hab' w. Gute. 4) w. für, welcher Art: w. sind das für Sachen! 5) M warum; welcher. das Was, -, die bloße Tatsache; Gegensatz: das Wie, -, die Art, das Warum, der Grund. [von: wer; 3 Sahr.]  
 der Wasch, M Schmied. die W., M Wäsche. [oberb.]  
 die Wäsch, M Tante, † W.: Wretenwäsch. [niederb.]  
 ich wasche (wasch, habe gewaschen; du wäschst, er wäscht, 1) ihn, es, mich, mir die Hände reinige, bes. mit Wasser und Seife; ich das Gesch. ich waschen; die Teller waschen; eine Hand wäscht die andere, Dienst um Dienst; seine Hände in Unschuld waschen, jede Schuld ab-lenken; mit allen Wässern gewaschen, durchtrieben. 2) Gold, [schwemme es aus. 3) M





vgl. Abb. B97

plaudere, schwäche. 4) ihn, U reibe mit Schnee ein. ich w. es ab, reinige, säubere. ich w. auf, reinige das Gesicht. ich w. es aus, übergehe mit einer nicht oder nur teilweise lösenden Flüssigkeit zur Trennung der Bestandteile. die Wäsche, -n, 1) Tätigkeit des Waschens; bildlich: Abrechnung; wir wollen nicht unferre schmutzige Wäsche vor allen Leuten waschen, uns angenehme (beachtliche) Dinge nicht öffentlich verhandeln. 2) zu waschende Gegenstände: Bett, Leib. 3) Wäsche; Wäsche besorgt, Wäsche in Unterkleider anziehen. der Wäscher, die Wäscherin, -nen, 1) wer Wäsche besorgt, Wäscherin, 2) Schwäger. die Wäscherin, -nen, Gewerbebetrieb, in dem Insekten, Leinwand-, Baumwoll- und Wollstoffen gereinigt werden. die Wäsche, Wäschen als fertliche (tätliche) Handlung, der Wäscher, nordamerikanischer Kleinbau. das Wäschblau, Farbe, die der Wäsche klare Weiße gibt. der Wäscher, Spülbad am Boot. wäscher, in der Wäsche nicht verfärbend; ganz nicht: ein waschechter Wert in der. die Wäschlappen, -e, 1) Lappen, um sich zu reinigen. 2) Schwächling, Feigling. der Wäschstich, (Wesst) oder Tisch mit Waschtischen, Seitennapf usw., Abb. 117. das (alte) Wäschweib, Schwäger. der Wäschstiel, vom Verleger ausgegebene Darstellung des Inhalts eines Buches. [german. Stw.; verbandt m.: Wasser]

das Wästel, M Ehrnischel, Dhr. der W. M 1) Schürwisch. 2) Badedienet. [bad.] ich wasche, M schwache dummes Zeug. [oberd.] der Wasen, -e, 1) Wäsen. 2) Schindanger. 3) M Dunst. 4) Raichne, Kriffgeslecht. der Wasenmeister, 1) Schinder. [1-2 deutische Stw.; 3 nordd., nieder-rheinisch; 4 Nordseewort]

das Wägel, M unbeholfener, harmloser Mensch. [Wien] der Wägelau, Wägen wald, die Wägenen.

Wäshington vöschingten, -e, Bundeshauptstadt der Vereinigten Staaten von Amerika.

der Wäspel, M überelliger. [schweiz.]

das Wäp, M Wäp. der W., M Wäp. [niederb.]

das Wäpfer, -e, 1) H<sub>2</sub>O, die verbreitetste Flüssigkeit der Erde: im W. leben, als Schwimmtier; auf dem W. leben, auf Schiffen oder dgl.: wie W., in Menge oder: gehaltlos, fad: auch: reden wie W., sehr flüchtig; ich aber W. halten, gerade noch durchkommen; das W. geht ihm bis an den Hals, er ist sehr bedrängt; bei W. und Brot, Gefängnisloft; eine nicht das W. welchen, ihm nicht ebenbürtig, gleichwertig sein; dort wird auch nur mit W. gefocht, sie können nicht mehr als wir hier. 2) D Gewässer, Meer, Fluss; aber große W., nach America. 3) ungenaue Bezeichnung klarer Flüssigkeiten: das W. von der Stirn, Schweiß; das W. aus den Augen, Tränen; das W. tief allen im Munde zusammen, Speichel, vor Hunger, Wier oder Freude auf den Genuß; vgl. Kirchwasser, Kölnisch-

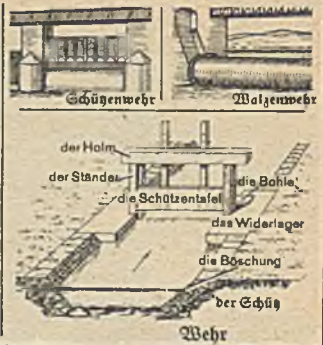
wasser, Mineralwasser, Augenwasser (Arznei), Feuerwasser (Wannmeine). 4) (Wanz) des Edelsteins: von reinstem, erstem W. 5) Harn: W. lassen, ablassen. ein Flugzeug wässert, oft für: geht aus Wasser nieder. ich wässere (habe gewässert) es, 1) nege, besenichte. 2) vermenge mit W. es wässert, wird feucht; mir wässert der Mund danach, ich bin gierig darauf. ich wässere es aus, wasch aus, entferne etwas durch W. ich wässere ihn durch, bayr.: verprüge. ich wässere es ein, lege in W., weiche ein. wässrig, wässrig, W. enthaltend, voll W.: wässriger Wein, wässrig, W. Wasserburg, eine Burg, die von einem See oder breiten Wassergraben umgeben ist. wässrig, für W. undurchlässig. der Wässrer, eine Wäse, der Wasserfall, Absturz eines Gewässers über Felsen, Abb. F 34, W 8. die Wasserfarbe, mit W. angerührte Farbe. der Wasserfloh, ein Krebsstier. das Wasserflugzeug, Flugzeug, das auf W. nieder-gehen kann, Abb. F 33. das Wasserglas, durchsichtige, zähflüssige Masse, Kalium- oder Natriumsilikat, 3. W. zum Cierenleinen. der Wasserhimmel, dunstiger Widerschein des Wassers am Himmel; Gegensatz: Eisblint. die Wasserhufe, Windhose, Wetterfäule, die W. hochwirbelt. die Wasserfante, hochbentisch für niederb.: Waterfont. der Wasserlopf, durch Vermehrung der Flüssigkeit zwischen Hinoberfläche und harter Hirnhaut ober in den Hirnhöhnen bedingte Schädelvergrößerung. die Wasserlinie, Tiefdarlinie des Schiffes. die Wasserlinie, einfache Schwimmpflanze, bildet dichten Überzug auf stehenden Wasser. der Wassermann, Sternbild des Tierkreis. die Wasserrot, Manas an W.; aber: die Wasserrot, Überfluß an W., Überschwemmung. wasserhaft, nordd.: maagerecht. die Wasserpest, in Tälern wuchernde Wasserpflanze. die Wasserperle, besondere Form der Tabakspfeife (Nargileh). die Wasserprobe, ein Gottesurteil. die Wasserrotte, 1) Wählmann. 2) bildlich: erfahrener Seemann, tüchtiger Schwimmer. die Wasserrose, Teichrose. die Wasserfänge, die fägarig belattete Teichaloe. die Wasserfische, (Grenze zwischen zwei Flußgebieten. die Wasserfische, 1) Angst vor dem Wasser. 2) Grundwint. der Wasserfisch, Schlauchblättrige fleischfressende Wasserpflanze. der Wasserfisch, Ausgußrohr an Dachrinnen, Abb. R 24. der Wasserfisch, Oberfläche des Wassers. der Wasserfisch, Zeichen: H, der leichteste aller Grundstoffe. das Wasserstoffsuperoxyd, leimtötendes und farblichendes Mittel (daher: wasserstoffblond, mit kunkgebleichtem Haar). die Wasserfucht, krankhafte Aniammung von Flüssigkeit in Geweben oder Höhlen des Körpers. das Wasserfuchen, Schwimmen an der gleichen Stelle in fast senkrechter Haltung durch Treiborgungen der Füße. die Wasserfuchung, die von einem Körper verdrängte Wassermenge. die Wasserwaage, Gerät zur Bestimmung der Waagerechten, Abb. L 14, W 8. die Was-



Webstuhl



Wegerich (Kasseltweder, Klingel)



Web

ferwelle, künstliche Haarwelle. das **Wafferszeichen**, durchschneidendes Zeichen in Papier. [german. Ettw.]  
das **Wafel**, M feines Weißbrot. [oberd.]  
**Wafel**, -s, M Sebastian. [oberd.]  
**wat**, M 1) was. 2) ob. 3) daß. [niederb.]  
die **Wät**, -en, † Kleid: Stoff. [german. Ettw.]  
die **Wäte**, M Wade (Zugnetz). [bes. nordb.]  
ich **wate** (bin, habe gewatet) durch e s, gebe (einsinken) durch Wasser oder Morast. [german. Ettw.]  
das **Wäter**, M Wasser. die **Wäterkant**, Küstengegend. [niederb.]  
der **Waterproof** wätpertprüf, -s, wasserdichter Stoff: Regenmantel. [engl.]  
**wätlich**, M gewandt, geschickt, anständig. [alemann.]  
die **Wätische**, -n, Wätischen, M Dreiecke. der **Wätischermann**, Kraftprobe auf dem Jahrmarkt. [bahr., heßl., schles., zu: Wange]  
ich **wätischele** (bin, habe gewätichelt), U gehe schwerfällig und schwankend. **Eigw.**: wätichelig. [verwandt mit: wadeln; Lutherzeit]  
der **Wätischer**, **Wätischer**, M Brotbeutel, Hängetasche. [ostb.]  
das **Watt**, 1) -s/-en, -e, feichter Streifen der Nordsee zwischen Küste und vorgelagerten Inseln. Abb. G 27, K 64. 2) -s, † Einheit der Stromleistung. **Zeichen**: W. [1 von: waten; 2 nach James Watt, 1736—1819]  
die **Watte**, -n, lockeres Fasergewebe, Verbandstoff, Füllung von Kleidungsstücken. ich **wattiere** (habe wattiert) ein Kleid, polstere aus. [Schwulstzeit]  
der **Wau**, M 1) Eifer. 2) Eber. [zu: Weber; alemann.]  
**wau**, † windstill.  
**wau!**, **wauwau!**, Hundgebell. der **Wauwan**, Kinderwort für Hund; auch: böser Vorgesetzter. [Schallwort]  
der **Wau**, -s, eine Hebeart, Fortk. [niederländ.]  
ich **wauere**, M wuchere. [niederb.]  
**WE**, Abt. für: Wärmeeinheit.  
**Wan**, der **Waner**, M Wien, der **Wiener**.  
ich **wärbe** (webte, habe gewebt, älter und noch jetzt in gehobener Sprache: wob, habe gewoben), 1) verschlinge, kreuze Fäden zum Gewebe. 2) es, **dillich**: schaffe, bringe hervor. 3) wirke; betätige mich, bewege mich, es lebt und webt. 4) ein Pferd webt, schwingt dauernd Kopf und Hals seitlich hin und her unter abwechselnder Verlegung des Gewichts auf rechtes und linkes Vorderbein (Untugend der Pferde). die **Wäbe**, -n, **Web**, 1) † M Gewebe. 2) Stüd Leinwand von bestimmter Länge. 3) Spinnewebe, Abb. S 69, der **Webber**, -s, Hersteller von Webwaren, die **Weberei**, -en, Herstellung von Geweben, die **Webelsteine**, † kurzes Tau, das die Pantentäue miteinander verbindet, vgl. Abb. K 36, der **Weberruchst**, langbeiniges, harmloses Spinnentier, der **Weberrauten**, fester, flacher Knoten, der **Weberrvogel**, **Webervi**: Treiber, der **Webstuhl**, **Webemaschine**, Abb. W 9, [german. Ettw.]  
ich **wefele**, **wefere**, M weblage. [schweiz.]  
**wef**, **wäch**, M hübsch, gut, wader. [schweiz.]  
der **Wefel** **wefk**, -s, 1) Änderung, Umstellung: ein **W**, im Amt, Umbeziehung, alles ist den **W** unterworfen; im ewigen **W**, der Jahre s

elten. 2) Ablösung, Umschichtigkeit: der **W**, der **W**achen; der **W**, der **W**elchtaute im **W**-lant, **Ubers. A 3**, 3) Taufsch: Ringwechsel bei der Hochzeit; **W**elbwechsel. 4) **W** die Unterbrechung einer Balkenlage, **W. Abb. A 19, B 7, D 1**. 5) **W** früher auch: **W**echselbrief, Urkunde, durch die jemand aufgefördert wird oder verspricht, an einem festgesetzten Tage dem legitimirten Inhaber der Urkunde einen bestimmten Betrag zu zahlen. 6) monatliche Zuwendung der Eltern an einen Hochschüler. 7) **W** Pfad des Hochmüßs. 8) **W** Weide (in Schienen). 9) **W** Fugestelle. ich **wefchle**, **wefchle** (habe gewechfelt), 1) es, verändere; wechsle in d. schwandend, veränderlich. 2) mit ihm, löse ihn ab oder werbe von ihm abgült; **W**üchd wechfelt mit l n g l u d oder: **W**üchd und l n g l u d w e c h s e l n (miteinander). 3) es mit ihm, tausche. 4) den Ort, gehe anderswohin. 5) **W**ild w e c h s e l t, **W** wandert. 6) **W**elb, nehme eine andere **W**inziart: **W**innen Sie 2 **W**ark w e c h s e l n ?, ich **wefchle** mit ihm ab, wir arbeiten in **W**edchen, erst einer, dann der andere. ich **wefchle** e s a u s , nehme ein anderes dafür, erneure. ich **wefchle** e s ein, tausche ein, der **Wefcher**, -s, **W** Pantier. der **Wefchelbalg**, von Hobelstein untergeschobenes hölzernes Hind; Schellwort. die **Wefchfelbeziehung**, die gegenseitige Wirkung zweier Dinge aufeinander. das **Wefchfelieber**, Malaria. die **Wefchfeljahre**, 44.—50. Lebensjahr der Frau, in denen die Gebärfähigkeit erlischt. die **Wefchfelrede**, Rede zwischen mehreren Personen. die **Wefchfelreiterei**, betrügerische gegenseitige Wechsellagestellung zwischen zwei Personen. der **Wefchfelstrom**, † ein Strom, der in bestimmten Zeitabständen seine Richtung ändert; **Wefchfelstrom**: Gleichstrom. [german. Ettw.: 8 österr., 9 oberd.]  
**wed**, **weder**, M welcher. **weder**, **wessen**. [niederb.]  
der **Wed**, -s, die **Wede**, -n, der **Weden**, -s, 1) Belzenbröthen, Frühlingsgeißel. 2) M Stüd Butter. 3) M Keil. [german. Keil; 2, 3 alemann.]  
ich **wede** (habe gewedt) ihn (auf), löse aus dem Schlafe, mache wach; **W**eden um 6 Uhr: **g**ewede st, lebhaft, aufgeschossen. der **Weder**, -s, 1) Uhr, die zur gemündeten Zeit klingelt, **Abb. U 1**. 2) elektrische Klingel, **Abb. W 9**. [zu: wach; germ.]  
ich **wede** e s ein (habe eingewedt), mache **W**waren in **W**ässern zu längerer Aufbewahrung ein. [n. b. Grönder **Wed**]  
die **Wed**, **Wede**, **Weed**, M 1) **Wede**. 2) ummauerte Wiederschneidung. [1 niederb.; 2 weit- und oberb.]  
ich **wede**, M läte. [niederb.]  
der **Wedel**, -s, 1) ein Wäfel oder Wändel als Fächer. **Abb. F 1**. Staubwischer, **Abb. B 23**, gefiedertes großes Blatt, **Abb. P 2**: Reihigbüdel. 2) **W** Schwanz, 3. **W** des Hirsches, **Abb. H 20**. 3) **W** **W**ollmann. ich **wedele** (habe gewebelt), 1) ihn, mir, fädelt, vertreibt die Nigen. 2) mit etw a s , winke, schenke es. der **Wedeler**, † Bürstebinder. [verwandt mit: walen; abd.]  
**weder**... **wod**... nicht das eine und nicht das andere: **w**. **g**ejchmad **w**oll n. **a**ufrichtig; **d**asselbe **d**e-





deutet: weber ... weber ..., D bin w. Frau-  
lein, w. ich d'n. weber, schnell: außer, aber, als;  
eher w. nicht, wegschleud. [mhd.]  
das Wecken und wachend, -s; -s, Wochenende. [engl.]  
die Wesse, M Striemen. [nordb.]  
weg, 1) fort, aus dem Gesichtskreis, bei vielen Zeit-  
wörtern: ich bringe es w.; ferner: ich nehme  
es ihm w., aus den Händen, aus dem Besitz;  
über ihn w., über ihn vorbei, ihn nicht treffend;  
frei w., los, wie es vom Herzen geht. 2) ich bin  
(ganz) w., U völlig begeistert, hingerissen, ver-  
liebt. 3) ich habe, kriege es w., U verstehe, ent-  
bede. 4) er hat einen w., U ist nicht ganz richtig;  
ist angetrunken, der Wegfall, künstliche Unterbie-  
ben: es kommt in Wegfall, weggerend, ver-  
schl. d. d. Wegzug, Verlassen eines Wohnortes.  
[von: Weg; mhd. enwec 'auf den Weg']

der Weg, -es; -e, 1) Bahn für den Verkehr; oft:  
Wad, Gegensatz: Straße, Abb. W 10, vgl. Abb.  
S 81, das deutsche Weges; auf dem  
Weg e bleiben, auf einer gezeichneten oder ge-  
bahnten Linie; den W. verlassen, durchs Un-  
gebahnte streifen; am Wege, neben der Straße.  
2) Reise, Gang: sich auf den W. machen, los-  
gehen, fahren; Wege besorgen, Einkäufe,  
Botengänge; seines Weges gehen, unbeküm-  
mert weitergehen, die Reise fortsetzen: auf dem  
W. während, auf der Reise. 3) bildlich: Laufbahn:  
seinen W. machen, sein Ziel erreichen: vom W.  
abweichen, falsch gehen, abirren; ein Schritt  
vom Wege, Fehltritt; einem im Wege stehen,  
am Fortkommen oder an der Arbeit hindern; et-  
was, einen aus dem Wege räumen, dahin  
bringen, wo er nicht mehr stören kann, oft: ihn tö-  
ten; den W. bahnen, bereiten, freie Bahn schaf-  
fen: der W. der Instanzen, Stufenfolge; ich  
habe einen langen W. hinter mir, zurückge-  
legt, vor mir, noch zu machen; auf halbem W.,  
ehe die Arbeit ganz getan ist. 4) Art des Verfab-  
rens, Mittel zum Zweck: auf diesem Wege, so,  
mit diesen Mitteln; neue Wege, Mittel und  
Wege finden, Möglichkeiten. 5) andere Rede-  
weisen: das hat oder: damit hat es gute  
Wege, liegt in weiter Ferne; den W. alles  
Fleisches gehen, B sterben; einem die Wege  
weisen, ihn auffordern, sich zu entfernen; geh  
deiner Wege, vad dich! zu Wege (jetzt ge-  
schrieben: zu Wege) bringen, zustande; gut bei  
Wege, U kräftig, wohltauf, sorgsam, wegbare, für  
Verkehr möglich, von Wegen durchzogen, der  
Wegelagerer, -s, Straßenräuber, bei weglang,  
niederl., nebenbei, beiläufig, die Wegsteine, oberd.:  
Wabelung, die Wegsünde, Nachtsünde, die Weg-  
wärt(e), blau blühende, zähe Storbildertsaude,  
Stammganz der Röhre, der Wegweiser, 1) Führ-  
er, 2) Kränzele M. Tafel, die nach einem Ort weist,  
Abb. W 10, W 12, die Wegzehrung, 1) Reise,  
Wandervorrat, 2) letzte Kommunion (Viatikum).  
[german. Etw.]

die Wega, - großer Stern in der Leier, Abb. S 76,  
der Wegbreite, die Wegebreite, Wegerecht, [mittelgerm.]  
wegen, um ... willen, Verhältniswort mit Wesfall,  
vor- oder nachgestellt: w. des Bruders oder:

des Bruders w.; aber nur: meines, beinet,  
feinet-, unfert-, eurt-, ihretwegen; des-, weswegen;  
wegen mit Wensfall begegnet in Mundart und  
Umgangssprache. von ... wegen, von Amts,  
Rechts, Staats w. [zu: Weg; eigentlich 'von  
... Wegen', 'von ... seiten'; mhd.]

der Wegerich, -s; -e, kleinstäubiges Kraut mit ährigen,  
meist grünen Blüten, Abb. W 9, [abb.]

die Wegsche, Wegsche, M Flugschär. [Schweiz.]

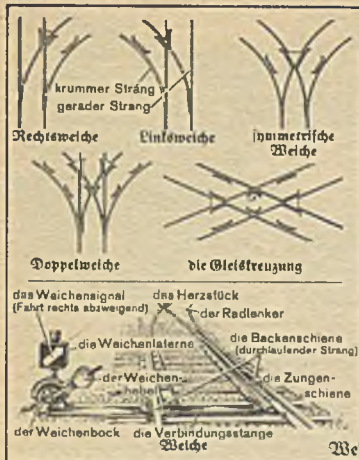
weg, wehe, schmerzhaft, schmerzend: ein wehe s  
Gefühl; mir ist w., übel zumute, ich fühle mich  
eleud: w. ums Herz, tummervoll-bang, es tut  
w., der Kopf tut mir w., schmerzt; weh!  
weh!, Ausruf des Kummers oder der Verzweif-  
lung; o weh!; Ahd: weh über dich! das Weh,  
Wehe, -s, 1) Schmerz, Leid: ein tiefes Weh,  
Ullinglud: Ullsch eidungen über Wohl und  
Wehe, Weh und Verderb. 3) Ausruf: mit Ach  
und Weh, mit Jammer und Seufzen, die Wehe,  
-n (meist Mehrzahl), Einleitung der Geburt,  
Geburtschmerz, das, die Wehfall, Schmerz, ich weh-  
klage (habe gewehlagt) über ihn, über es, klage  
laut, jammere, wehleidig, gern klagen. Hptw.:  
die Wehleidigkeit, - die Wehmüt, fanfte Trauer,  
geldster, verklärter Schmerz. Eigw.: wehmütig,  
wehmütig, die Wehmütter, -frau, Webanne,  
die Wehtage, M Schmerzen. [german. Etw.]

die Wehle, -n, 1) Schneewehe. 2) Düne. 3) Schwad-  
den (gemähtes Gras, Getreide). 4) Weh, es weht  
(hat geweht), 1) bläst, haucht; der Wind weht  
laudenwärts; der Sturm weht den  
Schnee von den Dächern; bildlich: hier  
weht ein neuer Weh, hier verführt man einen  
neuen Geist; es weht in ich an, beglückt, erlöst  
mich, faßt mich. 2) die Fahne, ein Tuch weht,  
bewegt sich flatternd, schwebt im Wind. 3) D wird  
von Winde herbeigetragen. [german. Etw.]

die Wehle, -n, M 1) Rüstenbuch. 2) Wolf. [niederb.]  
die Wehne, -n, M Zug, Geschwulst. [niederb.]

das Wehr, -s; -e, eine Staunlage, Abb. W 3, F 23,  
F 24. [zu: wehren; wätmhd.]

die Wehr, -en, 1) Waffen, Rüstung. 2) Verteidigung:  
sich zur W. sehen. 3) Truppe zur Abwehr des  
Feindes (Landwehr); vgl. Feuerwehr. 4) Verteidi-  
gungswerk. 5) Schutzvorrichtung, s. W. Abb. E 5.  
6) in der W., M bei Kräften, in Ordnung, wehr-  
bar, wehrfähig, kampftüchtig, ich wehre (habe  
gewehrt), 1) es ihm, verbiete; halte ihn davon  
ab; verhindere ihn daran. 2) ihm, bekämpfe es,  
halte es fern. 3) mich gegen ihn, gegen es,  
verteidige, schütze, kämpfe an, juder fernabhalten.  
ich wehre es von mir ab, halte (erfolgreich) fern.  
wehrhaft, kampftüchtig. Hptw.: die Wehrhaftig-  
keit, - der Wehrgang, Gang mit Schießorten  
aus Stadt- und Burgmauern, Abb. B 63, das  
Wehrgehänge, -gehelt, Schwertgut, wehrlos,  
1) ohne Wehrband, 2) unbespannt, der Wehkreis,  
s. Teilgebiet zur Durchführung der bodenmäßigen  
Aufgaben und des Ertrags, die Wehrmacht, die  
gesamten Streitkräfte eines Staates, im Deut-  
schen Reich aufgebaut auf der obgemelten Wehr-  
pflicht, Übers. R 13, H 15, der Wehrpakt, Urkunde,  
in die Eintragungen über den Wehrdienst eines



Wehrpflichtigen gemacht werden. der Wehrspott, die lächerliche Erzählung der männlichen Jugend zu wehrhaften Männern, der Wehrstand, Kriegerstand. [german. Stw.; 6 niederb.]  
 das Weib, -es, -er, 1) die Frau, Sammelwort für Frauen und Mädchen. 2) O M Ehefrau: mein W. 3) verächtlich: klatschhaftes oder feiges Wesen; alles W! das Weibchen, -en, bei Tieren: das weibliche Tier, s. Abb. A 14. ich weibe, M heirate. weiblich, verweiblicht oder klatschhaft-töricht. weiblich, 1) mütterlich anschmiegend, treuhergend und wohlwund: dazu: das Emigweibliche. 2) dem gebärenden, fruchtbringenden Geschlecht zugehörig. 3) Sprachlehre: mit dem Geschlechtswort die verbunden Hauptwort, die Weiblichkeit, -en, weibliches Wesen. 2) Gesamtheit der anwesenden Frauen und Mädchen: die hohe Weiblichkeit. das Weibchen, M Weib, Weibsbild, das Weibsbild, Frauensimmer, meist verächtlich. [german. Stw.; 2 bef. oberb., Weibchen mittelb.]  
 der Weibel, -en, 1) + Weibweibel (Unteroffizier). 2) M Gerichtsdiener. 3) + Titel mancher Beamten. ich weibe, M werde, mache Stimmung. [abb.: schweiz.]  
 weich, schlaff, M formbar, nachgebend: [Gegensatz: hart: 1) weiche Kissen; die Straße ist w. durch den Regen; bildlich: er hat ein weiches Herz. 2) von sanftem, warmem Klang oder geschmeidiger Form. 3) weiches Wasser, wenig Kalk enthaltendes Wasser. Hptw.: die Weichheit, -en. ich weiche (weichte, habe geweicht), 1) werde w., aufgeweicht. 2) es auf, ein, mache w., lege in Wasser. ein Mittel weicht ab, M führt ab, fördert die Verdauung. weichlich, verzärtelt, der Weichling, -en, verwöhnter Schwächling, das Weidert, Wollust, unwillkürliches Tier mit ungeschlertem, schleimigem Körper. [zu: weichen 'nachgeben']  
 das Weichbild, -en, Ortsgemeinde. [Rechtswort: Urbedeutung 'Recht der Stedlung', 'Orterecht']  
 die Weichte, -en, 1) seltener für: Weichheit. 2) Hanke, die seitliche Bauchwand zwischen Brustkorb und Darmbeinlamme. 3) Schienengabelung. Abb. W 11, vgl. Abb. K 6. [1 u. 2 von: weich; 3 von: weichen 'nachgeben']  
 ich weiche (wich, bin gewichen), 1) vor ihm, gebe nach, gebe zurück. 2) ihm, räume das Feld, gebe mich besiegelt. 3) von ihm (ab), gebe ab, verlasse; bin anders, verschieden. ich w. ihm aus, 1) verweide, ihn zu sehen, gehe aus dem Wege. 2) mache Platz: recht! ausweichen! [german. Stw.]  
 die Weichsel wajkšiel, -en, größter Fluß der Ostsee. die Weichsel wajkšiel -en, 1) Sauerkirsche. 2) die Klein- und bitterfrüchtige, aus der Rinde stark duftende Weichselkirsche (Möhsele, Sankt-Lucien-Kirsche). das Weichselrohr, Weisenrohr, aus Weichselholz (Sankt-Lucien-Holz). [deutsches Stw.]

der Weichseljoch wajkšiel-, Verfilzung der Kopfhaare. (poln. Zw. 'Gegenjoch')  
 die Weid, -en, + Jagd. weidgerecht, jagdgemäß, der Weidmann, kunstgerechter, künftiger Jäger; Weidmannsheil!, Jägergruß, das Weidwerk, Jägerrei, weidwund, durch Wagen oder Weidarm geschossen; todwund. [german. Stw.]  
 die Weide, -en, 1) Tracht, WeideM WeideM, Maß, auf dem Vieh grasen kann. 2) baumförmig; und krautartig, säulenbürtige Pflanzengattung, bes.: Korbweide und anderen biegsame, flechtbare Arten. Abb. W 11, F 30. 3) Freude, Genuß, vgl. Augenweide. ich weide (habe geweidet), 1) Vieh, führe zum Gras, hüte es auf der W. 2) mich, es an ihm, freue mich, genieße es, betrachte froh oder schadenfroh. 3) niederb.: säte. Vieh weidet, weidet ein ein Pflanzen, ab, graß, friß! Futter von lebenden Pflanzen. ich weide ein Tier aus, nehme die Eingeweide heraus, breche auf, der Weiderich, purpurn blühende Sumpfstäube. [daselbe Wort wie → Weid] weiblich, 1) sächlig. 2) + frisch, kräftig. 3) M nett, flink. [zu: Weid; Urbedeutung 'jägermäßig; mhd.]  
 der Weidling, -en, M 1) weite Schwäffel. 2) Raub (aus nur drei Brettern). 3) Angering (Witz). [1 bohr.: 2 alemann.]  
 die Weisse, -en, Warnhaspel. Zeitw.: ich weisse (warnt auf). [german. Stw. 'münden']  
 die Weig, M Weige, ich weige, M wiege. [niederb.]  
 der Weigand, -en, + Heib, kämpfer. [german.]  
 ich weigere (habe geweigert), 1) mich, es zu tun, erkläre, es nicht tun zu wollen; lehne die Ausführung ab; verlege den Gehorsam. 2) es ihm, schlage ab, gebe nicht, verlege. Hptw.: die Weigerung, -en. [von demselben Wort wie: Weigand]  
 weich, M wech, die Weidung, Schmerzen, die Weichte, M Wechte, Koll. es weicht, M wecht. [niederb.]  
 der Weich, -en, die Weiche, -en, fahichtortiger, hochbeiniger Hakensvogel. [zu: Weid; abd.]  
 die Weiche, -en, 1) Darbringung, Einweihung; in der katholischen Kirche: Konsekration und Ordination. 2) Feierlichkeit, Feststimmung. 3) → Wäije. ich weiche (habe geweicht), 1) es ihm, widme, gebe pietätlich, bringe dar; im engeren Sinn: bringe Gott dar, vgl. Abb. W 12. 2) ihn, erteile die Weihen. ich weiche ihn aus, erteile die höchsten Weihen. der Weichbischof, einem ordentlichen Bischof als Unterstützung beigegebener Bischof. das Weichgeschent, eine der Gottheit insolge eines Weidbades dargebrachte Gabe, der Weichtraub, beim Erhigen stark duftendes Holz, vgl. Abb. W 12; ein em W. jpen den, göttliche Ehre oder; maßloses Lob. das Weichwasser, -brunn, gemächtes Wasser in kathol. Kirchen, vgl. Abb. W 12. der Weichweidel, Weichwasserprenger, Abb. W 12. [german. Stw.; got. weichs, abd. wih 'heiligt'; Weibel lat. Zw.]





der Welher, -s/, kleiner Feld. [lat. W.; abb.]  
 die Weij nacht, meist ohne Geschlechtswort: Weij-  
 nachten, Christi Geburtstest am 24.—25. Dezember.  
 Abb. K 65. Eigw.: weihnachtlich, der Weihnachts-  
 baum, Christbaum, Tannenbaum, Abb. W 12. der  
 Weihnachtsmann, Nikolaus, Knecht Ruprecht, die  
 Weihnachtstafel, schwarze Kleezwanz. [mhd. 'in  
 den heiligen Nächten', vgl. Weibe]  
 well, 1) aus dem Grunde, daß: w. du artig warst,  
 darfst du mitkommen. 2) † während, so-  
 lange als. [spätmhd.; von: Weile]  
 westand, D † einst, vordem, früher. [mhd.; von: Weile]  
 die Weste, -n, Tisch M, eine kurze Zeit, eine Zeitspanne:  
 nach einer kleinen W.; wart' ein Westel-  
 chen!; W. haben, Zeit, Ruhe; das hat gute  
 W., seine Gite; Gite mit W., auch beim Giten  
 mit der nötigen Ruhe; nächstlicher weile, bei  
 Nacht. [german. Stw.]  
 ich weisse (habe gewillt), 1) halte mich auf. 2) sögere,  
 verzögere mich. [von: Weise; german.]  
 der Wejler, -s/, 1) Einzelhof, Wehst. 2) Weiden,  
 kleines Dorf. 3) Stoppsteiner (Belum). [lat. W.;  
 mhd.; als zweiter Bestandteil von Ortsnamen,  
 vgl. Übers. N 3, schon abb.]  
 Weimar, -s, Hauptstadt von Thüringen. Wejmarer,  
 † Weimarerer.  
 das Wejnberl, M Weinbeere, Rosine; Günstling.  
 ich wejnere, M jammere, klage. [nordb.] [!bauv.]  
 die Wejnmitz-, Wejnmouthstieker, american Kadel-  
 holz. [Wejnmouth, Pflanzenwunder]  
 der Wejn, -s-e, 1) gegorener Traubensaft: W.  
 trinken; beim W. ißen; Wasser predigen  
 und W. trinken, andere zur Mäßigkeit mahnen  
 und selbst praßen; in einem reinen W. einchen-  
 len, die volle Wahrheit sagen. 2) Rebe (Wejn-  
 stoff), Trauben, Abb. W 12. 3) gegorener Saft  
 aus Äpfeln, Birnen und andrem Obst: Apfel-  
 wejn, Johannis beerwein, der Wejnling.  
 -s, 1) Verberige. 2) weinsaurer Apfel, der Wejn-  
 brand, Traubenbranntwein (Kognat), der Wejn-  
 geist, ein Gährungszeugnis aus zuderhaltigen  
 Flüssigkeiten, Kauschgift (Alkohol), Brennstoff und  
 Droge (Spiritus), der Wejnkauf, Handgeld beim  
 Abschluß eines Geschäftes oder beim Dingem  
 eines Dienstboten; oft verwendet für ein Ge-  
 tränk, das Käufer und Verkäufer gemeinsam  
 trinken, die Wejnlese, Traubenernte, der Wejn-  
 mund, Oktober, der Wejnstein, Nierenschlag aus  
 dem Traubensaft (Saurumjals), der Wejnzierl, bayr.:  
 Wjnzler, der Wejnstocher, M Verberige. [lat. W.]  
 ich wejnne (habe geweint), baze M, blare M, plinse M,  
 rure M, vergleiche Tränen; über den Verlust  
 um einen Toten, vor Kummer, wegen  
 eines Unglücks weinen; sich die Augen  
 rote weinen. wejnlich, 1) leicht bereit zu weinen.  
 2) jammern, unzufrieden. [von: wehe]

einer Sache weiß sein, M sie wissen, einem etwas  
 weismachen, ihm vornehmeln. ich weißsage  
 (habe weißsagt) es ihm, sage voraus, wahr-  
 sage. Aptom.: die Weißsagung, -en; dann: der  
 Weißsager, -s- (Nebenform von: weise; Moberd.)  
 die Weisse, -n, 1) Art, Vorgehen, Verfahren bei einer  
 Tätigkeit; auf diese W. in dieser W., so;  
 auf keine W., durchaus nicht; nach alter W.,  
 wie immer, wie es die Vorfahren taten; jeder  
 hat seine W., die Dinge zu betrachten; daß  
 ist aus der W., österr.: ungewöhnlich, unge-  
 hörig. 2) Tonfolge eines Liedes oder Musikstückes:  
 Wort und W., Text und Melodie. [weißgerman.]  
 weisse, Flug und einseitig, bes. als Hauptwort: der  
 Weisse, -n, ein-r, ein Mensch gereisten Wissens;  
 früher oft für: Denker, Philoiph; die weisse  
 Frau, Hebamme (auch: Wahrsagerin), die Weis-  
 heit, -en, Wissen, Klugheit, Abgelährtheit, Weis-  
 lich, in weiser Art, einwärtsvoll, der Weisheits-  
 zahn, der hinterste, häufig erst beim Erwachen  
 durchbrechende Weisheitszahn, Abb. G 6. [german.;  
 verwandt m.: wissen]  
 ...weise, 1) einen besonderen Umstand nennend:  
 zwangsweise, mit Zwang; scherzweise, als  
 Scherz, im Scherz; glücklicherweise, zum  
 Glück; vorzugsweise, vorzüglich; besonders  
 oft durch in widerzugeben; stoffweise, in  
 Staffeln. 2) Maßbezeichnung: 'Stück für Stück';  
 zentnerweise, Zentner für Zentner = in ganzen  
 Zentnern; viele Zentner; stohweise, in einzelnen  
 Stößen; stellenweise, an einzelnen Stellen.  
 [von: Weise]  
 ich weisse (wies, habe gewiesen), 1) es ihm, zeige:  
 einem den Weg weisen, vgl. Abb. W 12.  
 2) ihn auf es, ihn an es, verweise, mache ihn  
 darauf aufmerksam; bes. auf einen vorgezeichneten  
 Weg; die Sache wird an das Landgericht  
 gewiesen, ihm als der zuständigen Stelle zur  
 Bearbeitung gegeben; etwas von der Hand  
 weisen, ablehnen. 3) M leute, steuere. ich w.  
 ihn, es ab, 1) nehme nicht an, lehne ab: ab-  
 weisende Blide. 2) schlage seinen Angriff  
 zurück; w. zurück. ich w. an, 1) ihn, es zu  
 tun, befehle. 2) ihn, selte, belehre. 3) es ihm,  
 telle zu. 4) Weid auf ihn, überweise. ich w. es  
 auf, besize, verstage darüber. ich w. ihn auf, M  
 hebe auf. ich w. aus, 1) ihn, schiebe fort, bes. poli-  
 zeilich. 2) ihn, mich, lege einen Ausweis vor  
 (legitimiere). ich w. ihn ein, führe in sein Amt  
 (feierlich) ein. ich w. auf ihn, auf es hin,  
 mache aufmerksam. ich w. es ihm nach, 1) be-  
 weise. 2) nenne genau die Stelle, wo er es finden  
 kann. ich w. es ihm vor, zeige vor; etwas  
 vorzuweisen haben, was man mit Genugtuung  
 zeigen kann. ich w. es ihm zu, teile zu, gebe ihm  
 als sein Teil, seine Arbeit. ich w. ihn zurück, halte



ihm sein Unrecht vor, tadle ihn. ich w. es zurück, 1) lehne ab. 2) gebe eine scharfe Antwort, erkläre für unrichtig. der **Weiser**, -s-, wer etwas in eine Richtung weist, Abb. W 12. die **Weisung**, -en, Weisung. [von: weise: 'weise machen'; german.; 3 oberd.] der **Weiser**, **Weiser**, -s-, Wienkönigin (als Führerin des Wienervolkes). [von: weisen; abd.]

**weiß**, das **Weiß**, -en, von der höchsten Farbenstufe; Sinnbild der Unschuld und Reinheit; eine weiße Weste haben, makellos dastehen; ein weißes Blatt, unbeschriebenes; etwas schwarz auf w. besetzen, etwas schriftlich haben; w. werden wie eine Wand, blaß werden; weiße Wäsche; die weiße Woche, Sonderverkauf von Wäsche; ein weißer Kabe, etwas ganz Seltenes; das **Weiß**, -s-, Fett, Talg; das weiße G, der Jadenalter; die Weiße Frau, Geisteserkrankung; weiße Kohle, Wasserkrast; die weiße Linie, schmiger Streifen in der Gaudwand; der **Weiß** Sonntag, Qualitätsmangel. der, die **Weiß**, -n-, ein -r, Angehöriger der hellhäutigen der drei großen Rassengruppen der Menschheit, die in Europa ihre Heimat hat. **Weißbier**, die **Weiß**, ein obergäriges Bier, vgl. Abb. G 29. ich **weiß** (habe gewußt) es, (an, aus), ländch. **weiß**, ädM, fast w., höchstens leicht gelb. der **Weißling**, -s-, ein Schmetterling. der **Weißbinder**, *rhein.*: Antreiber. **Wittler**, das **Weißblech**, verzinntes Eisenblech. das **Weißbrat**, Weizenbrot. der **Weißdorn**, borelige Heilpflanze, Rosenblätter. der **Weißfisch**, Gattung kleiner Karpfensische. der **Weißfuß**, Frauenkrankheit mit übermäßiger Schleimabsonderung. die **Weißglut**, stärkste Glut (über der Noziglut). das **Weißguldigerz**, Zinckerz, Silber- oder bleihaltig. der **Weißkäse**, weißer Käse, Quark, Matze. der **Weißkohl**, das **Weißkraut**, Kumpf M, Kappes M, weißlich-grüner Kopfkohl, Abb. K 39. das **Weißmetall**, Legierung von Zinn, Antimon und Kupfer. der **Weißpfeffernig**, Albus M, alte Münze (etwa 10 Pfennig). die **Weißruthenen**, ostslaw. Volk in Weißruthenien. das **Weißsauer**, kaltes Getränk aus Heischrüden, bes. Wänfelstein in Gallert. die **Weißwaren**, weder gefärbte noch bedruckte Baumwoll- und Leinwandstoffen. der **Weißwein**, heller, gelblicher Wein (Rosenwein, Rheinwein u. a.). die **Weißwurk**, bartrische Anrührwurk. die **Weißwurk**, Salomonseigel, ein staubiges Liliengewächs, Walpurgis. [germ. Stw.]

ich **weiß** (wusste, habe gewußt; du weißt, er weiß; wir wissen, ihr wißt, sie wissen), 1) es, es ist mir bekannt, kann es mir jederzeit bewußt machen, habe es erfahren, habe bereit; er will alles besser wissen; ich w. es dir Dank, jemandem Dank wissen; soviel ich w. meines Wissens, soviel ich sagen kann. 2) von ihm, davon, habe einige Kenntnis; davon w. ich nicht, habe ich nie etwas erfahren. 3) es zu tun, kann: meine Herrschaft w. zu leben, macht ich das Leben schön; bu weißt dich immer her auszureuen, hast immer Entschuldigungen bereit. 4) wer w., Gott w., kein Mensch; wer w. wo, irgendwo; ich w. nicht recht, vielleicht, es ist mir zweifelhaft; er ist

wer w. wie englisch, sehr. 5) wissen Sie, wissen es, weißt du, weißt, U unnötige Einschübe in die Rede, etwa 'nämlich'. [german. Stw.; Urbedeutung 'gesehen', 'erkannt haben'] ich **weiß**, M wüßte. [schwetz.] das **Weißtum**, -s-, er, häuerliche Rechtsfugung im Mittelalter. [sch. 'Weißheit']

**weit**, 1) ausgebeugt, geräumig, bes. mit großer Öffnung; **Gegensatz**: eng, Abb. E 3; weite Flächen; weite Säle; ein weiter Armel; die Tür steht w. auf; ein weites Gewissen haben, unbedenklich sein. 2) entfernt: wie w. ist der Weg nach dem Gasthaus?; wie w. ist es von hier bis zur Wahn?; Gedanken gehen in's Weite, in die Ferne; w. auszuander, Abb. E 3; es w. bringen, zu einem entfernten Ziel; so w. ist es also gekommen, bis zu diesem Tiefstand; treibt es nicht zu w., zum bösen Ende, übertreibt nicht; alles **Weitere**, Ausführliches. 3) sehr, um vieles; w. gefehlt; er steht an Begabung w. über seinen Mitschülern; er ist bei weitem der bessere; ich bin w. entfernt, daß zu glauben; ohne weiteres, bis auf weiteres. **Hptw.**: die **Weite**, -en. ich **weite** (habe geweitet) es (aus), mache weiter, vergrößere. **weit**, auch um vieles. der **Weitblick**, Fähigkeit, auch entferntere Umstände und Folgen zu sehen. **weitgehend** oder: weitgehend, besonders, möglichst weit. **weiter**, aus der Ferne, aber: das ist nicht w. her, nicht bedeutend. **weiterzig**, dufsam. **weithin**, 1) in die Weite, auf große Entfernungen; ringum. 2) lange Zeit (bis dahin). **weitläufig**, 1) ausführlich, weißschweifig. 2) auch: weitläufig, entfernt (Bergwandtschaft). **Hptw.**: die **Weitläufigkeit**, -en. **weitschweifig**, geschwäßig und oft abjchwelend oder Nebenreden breit behandelnd. **Hptw.**: die **Weitschweifigkeit**, -en. **weitsichtig**, überflüchtig, durch Augenfehler nur in der Ferne deutlich. **Hptw.**: die **Weitsichtigkeit**, -en. [germ. Stw.] die **Weit**, M junges, unverheiratetes Mädchen. [niederfränk.]

**weiter**, 1) Steigerung von: weit. 2) unaufhörlich in gleicher Weise; immer w., läßt nicht nach; es geht immer w.; und so, und so fort, in dieser Weise noch anders. 3) außerdem, darüber hinaus; w. nichts?, nur das?; weitere Tatsachen, andere, neue; ein **Weiteres** mündlich, ausführlicher; das **Weitere**, was sonst noch dazu gehört; ohne **Weiteres**, ohne Umstände; bis auf weiteres, vorläufig. **weiterhin**, **weiter**, des **weiteren**, in Zukunft. [von: weit] die **Weiterungen** (**Mehrzahl**), K Schwirrigkeiten, Folgeerscheinungen (Kompilationen). [16. Jahrh.; von: weiten 'weiter machen', vgl. 'erweitern'] der **Weizen**, -s, Getreide, Abb. G 20, liefert das feinste Mehl; sein W. blüht, es scheint ihm gut zu gehen. [von: weiten; german.] die **Weife**, M Woche; [niederd.] **welch**, **welche**, **welches**, **kurz**: **welch**, 1) Frageföwort, Übers. F 22: **welch** ein Mann, was für ein Mann. 2) Bezugsföwort, der, die, das. 3) U einige; es sind **welche** hier, die nicht bejaht sind. [german. Stw.]



das, der **Wesl**, -s/-e, Junges von Hunden und Raubtieren. die Hündin usw. **wesl**, würlt. [german.] die **Weslen**, deutsches Herrschergeschlecht und seine Anhänger. **Einzahl**: der **Wesle**, -n. **Eigw.**: **weslisch**. die **Wesli**, M freie Wasli. [schweiz.] **wesl**, nicht mehr gewöhnlich oder bläulich, unfisch, schrumpfen, ohne Spannkraft. **Hptw.**: die **Weslheit**, -n. **Zeitw.**: ich **wesle** (blü geweslt). die **Wesle**, **Brauerei**: **Darre**. [abb.]

die **Wesle**, -f/-n, 1) fortschreitender Bewegungs- zustand der Teilchen eines Mittels, Erzeuger von Schall, Licht usw.: alles bewegt sich in Wellen; **W**. 512,  $\infty$  Sender mit Wellenlänge 512 m. 2) im engeren Sinn: Bewegungen der Wasseroberfläche, bes. die Wellenberge, **Abb. W 13**: sich den Wellen anvertrauen, dem Wasser; es schlägt Wellen, ist unruhig, in Aufruhr. 3) Aufnababewegung: die Wellen des Gefäßs; die Wellengeschichte scheint eine Folge von Wellen, ein stetes Auf und Ab; eine neue **W**. der Vegetation, neuer Aufschwung. 4) Wechsel von hoch und tief, **vgl. Abb. W 13**. die Wellen des Harzportlandes. 5) runde Stahlringe zur Übertragung von Kräften, **Abb. W 13**. 6) **Turnen**: fortgesetzter Umschwung, **Abb. T 30**. 7) M Keisigbüchel. ich **wesle** (habe geweslt) es, 1) forme wellig (f. u. 2) wickelte auf eine **W**. 3) walte. 4) M kochte (wölle). wellig, wellenförmig, wechselnd zwischen Höhen und Tiefsen. das **Wellblech**, die -pappe, geriffeltes und dadurch sehr festes Blech, **Abb. W 13**, ebentische Pappe. der **Wellenbrecher**, Schuttbamm vor Häfen. der **Wellenfisch**, ein Papagei. das **Wellenfleisch** (**stalt**: **Wälfleisch**), frisches Schweinefleisch in gewürztem Wasser getocht. das **Wellrad**, einfache Hebelmaschine, **Abb. W 16**. [zu: wallen; M alemann; 6 nach Jahr]

**weslen**, M wullen. [verbletete Nebenform] der **Wespe**, -n/-n, Wolf-, Fuchs- oder Hundesjunges. [vgl. **Wesl**]

der **Wels**, ..fes/..se, großer Fuhfisch. [zu: **Wal**] **weslch**, der **Weslche**, -n/-n, deutscher Name für Romanen, bes. Italiener, Franzosen; oft abschäbig. ich **weslche** (habe geweslch), spreche fremdlandsch oder unverständlich mit vielen Fremdwörtern. das **Weslchuh**, Trutpau. das **Weslchorn**, Mais. **Weslchland**, Itallen. **auch**: iranz. Schweiz. [n. e. felt. Volksstamm; abb.]

die **Welt**, -f/-en, 1) alles Seiende, Gesamtheit der Himmelskörper: über die Entstehung der **W**. gibt es viele Vermutungen. 2) Erde: schon in jungen Jahren ging er in die **welte** **W**.; er kannte die **Wite** und die **Wur** **W**.; das ist nicht aus der **W**., nicht so sehr entfernt; **über- treibend**: das liegt ja am Ende der **W**., ist sehr weit. 3) die Menschen: alle **W**. bewundert diese **Tat**; die rachslose **W**. fand sich leicht damit ab. 4) das Treiben der Menschen: so geht's in der **W**.; er hat sich von der **W**. zurückgezogen. 5) die Gesellschaft: das junge Mädchen wurde in die **W**. eingeführt; ein Mann von **W**., von seiner Lebens- art. 6) Lebenskreis, Wirkungskreis: die gelehrte **W**.; die **W**. der Technik; die **W**. der Hel- lenen. 7) **Redeweisen**: Eustischen und Vergehen; Geburt und Tod: zur **W**. kommen, bringen; in die **W**. legen; das Licht der **W**. erblicken; aus der **W**. schaffen, endgültig be- fertigen, vom Menschen: ihn töten. 8) **Verstär- kung**: um alles in der **W**.; nirgends in der **W**. **wesllich**, 1) irdisch, fleischlich. 2) ungestlich, nicht der Geisteswelt angehörig. **Hptw.**: die **Wesllichkeit**, -n. die **Wesltauschung**, -en, eine Schau vom inneren Zusammenhang alles Lebens, die es dem Menschen ermöglicht, die Dinge nach Rang und Wert zu ordnen. der **Weslball**, Erde. der **Weslbürger**, wer die ganze Erde als sein Vater- land ansieht (Kosmopolit). **weslfreund**, unbesol- ten, das Getriebe dieser Welt nicht durchschauend. die **Weslgeschichte**, Geschichte der Menschheit. **weslgerwand**, weslflug, weslmannisch, geschieht und erfährt im Verkehr mit Menschen. das **Wesl- kund**, wer in irdischen Freuden lebt. der **Wesl-**

**förper**, Gestirn (auch kleinere: Meteore usw.). der **Weslrieg**, der Krieg 1914—1918. die **Weslmacht**, großer Staat, der in der ganzen Welt seinen Ein- fluß ausübt. das **Weslmeer**, Hauptwasserfläche der Erde (Ozean), **Abb. E 9**. der **Weslmeister**, der jeweils beste Vertreter einer Sportart. der **Wesl- priester**, -geistliche, keinem Orden angehörig, kathol. Geistlicher. der **Weslkruf**, große Berühm- heit der **Weslchmäre**, Lebensüberdruß (Weslismus). die **Weslsprache**, Sprache, die zur Verstän- digung in allen Weltteilen dient. die **Weslstadt**, Millionenstadt. der **Weslteil**, Erdteil. die **Wesl- wirtschaft**, Zusammenhang der Volkswirtschaften aller Länder. [aus: **ahd.** weralt 'Mannesalter' (-> **Wergeld**, **Wermalt**); westgerman.]

**wen**, **wen**, von: wer, **Übers. F 42**. der **Wenfall**, **Wenfall**, -> wer.

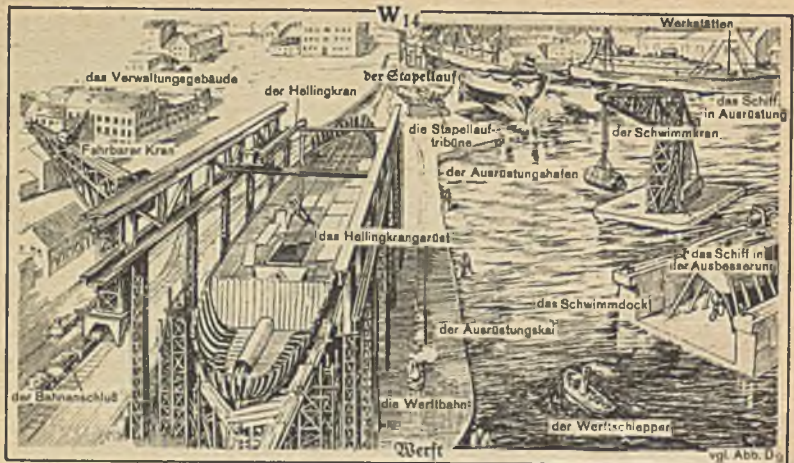
ich **wende** (wendete, habe gewendet; wandte, habe ge- wandt) es, ich, n, 1) drehe um, bringe in eine andere Lage; das Feuer werden, durchhaken, so daß das am Boden liegende an die Luft gelangt, **Abb. H 19**. 2) mich irgendwohin, drehe mich um, gehe in der Richtung: sich zurückschwenken, kehrtmachen. 3) mich mit einer Sache, Wille an ihn, richte, bitte ihn, befrage ihn; richte meine Worte an ihn. 4) Geld, Rüge an es, verwende, gebe aus, lasse es mich kosten. 5) ein gewandter Mann, geschickter; **aber**: ein gewendetes Klei- dungsstück, umgedrehtes. es **wendet** sich, wird anders: alles wird sich zum Guten wen- den. ich w. mich von ihm (abt), verlasse ihn, be- mit **Ufel** oder **Jorn**. ich w. es von ihm ab, ver- hüte; bewahre, rette ihn davor. ich w. es au, 1) gebrauchte, arbeite damit. 2) auf ihn, bringe zur Wirkung, setze in diesem Falle in Geltung oder in die **Tat** um. ich w. es auf, zahle, verausgabe, leiste. ich w. es gegen es ein, gebe als Weggrund, sage dagegen. ich w. es um, drehe um, schlage um. ich w. es ihm zu, lasse zukommen. ich w. nicht ihm zu, beschäufte mich, mache mich daran, beginne es. die **Wende**, -f/-n, 1) Wendepunkt, Stelle, wo etwas abbiegt **oder**: umkehrt **oder**: einen anderen Lauf nimmt. 2) Sprung oder Uebung, bei dem der Turner dem Gerät zugewendet ist, **Abb. T 30**. 3) **Wendung**, z. B. **Abb. S 25**. die **Wendel**, -f/-n, Schraubenlinie, Federspirale. **wendig**, geschmeidig, beweglich. die **Wendung**, -f/-n, 1) Umkehr; Richtungsänderung, **vgl. Abb. R 18**; einer Sache eine andere **Wendung** geben. 2) **Redeweise**, Ausdrucksform. 3) **Wendende**, Flug- wende. der **Wendekreis**, Grenze der heißen Zone, in der die Sonne bis in den Scheitelpunkt kommt, **Abb. E 9**. die **Wendeltreppe**, der -stein, Stufen- steige, um einen Mittelposten emporkührende Treppe, **Abb. T 21**. [german. **Stw.**]

**Wendelin**, -s, männl. Vorname. [wohl 'der kleine Wende']

die **Wenden**, -ble um 800 n. Chr. in Ostdeutschland eingewanderten Slawen. **Einzahl**: der **Wende**, -n. **Eigw.**: **wendisch**.

**wenig**, in kleiner Zahl oder Menge: in mitten weniger guter Menschen; nur w. Ertrag, geringer; die wenigsten wissen das, eine ganz kleine Anzahl; w. ergebnig, nicht sehr; wenig Gutes **oder**: weniges Gute; mit w. (**ungebeugt**) **oder**: mit wenigem zu- frieden; es fehlt nur w. beinahe; um ein wenig es, bündig **oder**: halb. ein w., ein bißchen, etwas: ich freue mich ein w., einigermassen, **aber**: ich freue mich w., gar nicht, nicht weniger als zehn, ganze zehn, sogar zehn, nichts weniger als gut, gar nicht gut. noch, um so weniger, erst recht nicht, wenigstens, mindestens, **sonst** und **eher** mehr. eine **Wenigkeit**, **Wenigkeitig**; meine **Wenigkeit**, **altmodisch** [für: ich [zu: weinen]

**wenn**, 1) im Falle, daß, **vgl. Übers. M 22**. 2) **sofort**: w. ich hier vorbeigehe, muß ich an dich denken. 3) w. er doch käme, ich wünschte sehr, daß er käme. 4) **M wann**. 5) **so** bald: w. er zurüd- kommt, werden wir auf. das **Wenn** und **Aber**, **Zweifel**, **Einwand**. **weniggleich**, -schon, **obgleich**, **trotzdem**, daß; **auch getrennt**: w. es



schon so ist: na w. schon!, M das ist doch gleichgültig. wenn ihr, M wann. [daselbe Wort wie: wann; geschieden seit der Wottschzeit; 4 und wenn ihr mittelb., niederb.; wenn schon bayr.]  
 ich wenne, M 1) wende. 2) gewöhne. wenn, M gewohnt. [niederb., mittelb.]  
 Wenzel, -s, männl. Vornam. der W., -s/, Wube, 'Unter' im Kartenspiel, Abb. S 68. die Wenzelskrone, die böhmische Krone. [slaw. 'Ruhmeskrone'] der Wenzelbora, M Rosenborn. [niederb.] die Weyse, M Fluggabel, Ventholz. [schweiz.] die Weyse, M Weyse. [oberb., niederb.] der Weystart, M Nachsteige [Wippschwanz]. [niederb.] wer, Frage- und Bezugswort, Übers. F 42; nach den vier Formen von w. nennt man die vier Neugungsfälle: der Werfall [Wienfall], Werfall [Wienfall], Wemfall [Ortsfall, als Ergänzung: Person oder Sache, der die Handlung gilt], Wenfall [Ziel- und Richtungsfall]. [german. Stw.]  
 Wera, -s, weibl. Vornam. [russ. 'Glaube']  
 ich werbe [warb, habe gewonnen; w. wirbt, er wirbt; ich würde], 1) um ihn, will ihn gewinnen, bemühe mich um ihn: um eine Frau werben, sie zur Ehe zu gewinnen suchen. 2) für ihn, mache 'Kellname' [deutsch: Werbung], suche Käufer zu gewinnen: wer nicht wirbt, verdirbt. 3) ihn (an), nehme in Dienst: Soldaten, Bergarbeiter werben. 4) meine Sache, B richte mein Geschäft, meine Volkshaft aus. [Hptw.: die Werbung, -en, der Werber, -s/, 1) freier. 2) wer Soldaten wirbt, die Werbetrommel rühren, laut werben, ärmliche Propaganda machen. die Werbungskosten, notwendige Aufwendungen zur Erwerbung und Sicherung des Einkommens. [german. Stw., eigentlich 'sich drehen']  
 der Werch, M Berg: Panstengel. das W., M Werk. ich werche, M arbeite. der Werchtig, M Wochenlag. [alemann.]  
 ich werde [wurde, in gehobener Rede: ward, bin geworden; bu wirst, er wird], 1) entstehe: es werde Licht!; alles ist noch im Werden; aus nichts wird nichts. 2) zu etwas, es, wandle mich dazu; das Kind wird zum Manne; mir wird schlecht, es wird mir schlecht, ich beginne mich schlecht zu fühlen: es wird Winter, der Winter tritt ein. 3) Hilfszeitwort der Zukunft und der Verbeform; Umschreibung der Möglichkeitsform, Übers. Z 7. 4) M werde geboren oder gemächt. es wird, 1) geschieht: das wurde ihm zum Dank, zur Strafe, zuteil; wird's bald?, U machts bald, beilich. 2) Ausdruck der Unsicherheit: das wird so sein, vermutlich ist es so; es werden etwa 50 Teilnehmer anwesend sein. ich w. an, M gewöhne mich ein, werde heimisch. ich w. es an,

M gewöhne mich daran. ich w. es gewahr, bemerkte. ich w. an ihm treue, zweifelte. ich w. es, ihn los, U 1) verkaufe. 2) verliere. 3) frei von ihm. es wird mir zuteil, ich bekomme, es geschieht mir. der Werdegang, Entwicklung, Stufen der Bildung. [german. Stw.: 4 schweiz., M nordb.]  
 der Werder, -s, Wört M, Flussinsel, Abb. I 2 [westgerman.]  
 ich werfe [warf, habe geworfen; bu wirfst, er wirft; ich würde], Abb. W 13, 1) ihn, es irgendwohin, bengel M, bohle M, gebe ihm einen Schwung [Wurf], daß es fliegt: einen Stein nach einem werfen; einen zum Hause hinauswerfen, den Feind werfen, in die Flucht jagen; in Spielen: alle Augen, sechs Augen werfen; seine Sorgen von sich werfen; Anker werfen. 2) bringe hervor, in eine Richtung: Wellen, Schatten werfen; U fisch in seine Netze werfen; den Kopf in den Nacken werfen; sich in die Brust werfen, Stolz zeigen. 3) mit etwas um mich, es prahlerisch verschwenden oder: häufen: er warf mit Geld, mit gelehnten Broden nur so um sich. 4) Tiere werfen, bekommen Junge. ich w. mich an ihn, auf es, 1) bede es mit meinem Körper, bei in leidenschaftlicher Wut. 2) greife heftig an, strafe darauf los. 3) beschäftigen mich damit, mache mich lebhaft daran. Holz werft sich, wird wellig, krumm. ich w. ihn, es ab, 1) lasse herunter, bringe zum Fallen: das Pferd wirft den Reiter ab. 2) w. es von mir; befreie mich davon; verjähre darauf. es wirft ab, bringt Gewinn. ich w. es an, 0 setze in Schwung (einen Motor). ich w. es ihm an, U 1) treffe ihn damit. 2) verleumde ihn. ich w. es auf, 1) bringe zur Sprache: eine Frage aufwerfen. 2) häufe auf, baue einen Hügel. 3) bewege in die Höhe; wölbe: aufgeworfene Lippen. 4) öffne gewaltjam. 5) werde aus. ich w. mich zu etwas auf, mache mich eigenmächtig dazu: ich zum Sittenrichter aufwerfen. ich w. es aus, 1) mache aus, grabe, höhle aus. 2) schleudere hinaus. 3) verspreche (einen Lohn). ich w. ein, 1) eine Sache lebe, zertrümmere. 2) es, gebe (mit Schwung) hinein. 3) ein Wort, mache eine Bemerkung. ich w. es, ihn hin, 1) w. zu Boden; bringe zum Fall. 2) schleudere es verachtungsvoll vor ihn hin; will nichts mehr davon wissen. 3) sage nachlässig, lasse so obenhin einsinken. ich w. es ihm vor, halte vor Augen, rüge, beschuldige ihn. ich w. es ihm zu, schleudere ihm zu, der Werfel, M Rurzel, der Werfer, -s/, 1) jeber, der wirft, bei alle Sportleistung. 2) Zümmertaube. [german. Stw.; Werfel oberb.]  
 der Werft, -s, e, Woberei: Längsfäden (von: werfen); die Werft, -en, Werfte, -en, 1) Schiffsbauplatz, Abb. W 14, H 3. 2) Wurf, Wurte. 3) Wrat, Süßkraut



lonisches Eingeborenen Dorf. 4) M Weibe (Baum).  
 5) M Hornsieb. [zu: werben; Wottschdzeit]  
**das Berg**, -s, Mander M, Abfall von Flach oder Hanf  
 beim Scheln. [abb.; wopl Rebenform von: Werk]  
**das Bergelieb**, + Schengelieb für einen Totschlag.  
 [altdeutsches Rechtswort von abb. wer Mann]  
**das Wert**, -s/-e, 1) Arbeit, Tätigkeit: an s W. gehen;  
 Flug zu W. erle gehen; Hand an s W. legen;  
 es ist im W. erle, es wird daran gearbeitet; mach  
 nicht so viel W. erle davon, U. W. sein: in den  
 großen W. erlen, M Hauptarbeitzeiten. 2) Stoff  
 Zeugnis, Schöpfung: das ist dein W.; das W.  
 vieler Jahre; Goethes sämtliche W. erle,  
 seine Schriften. 3) sittliche Handlung: die sieben  
 W. erle der Warmherzigkeit; gute W. erle;  
 4) künstliches Gedüge: das W. der ineinander-  
 greifenden Näder: oft kurz für: Uhrwerk,  
*auch sonst*: Wesentliches einer Maschine. 5) Stoff  
 zur Verarbeitung, bes. in Zusammenlegungen wie:  
 Feuertwerk, Rauchwerk (Werkwerk). 6) An-  
 lage, bes. zur Herstellung (Fabrik), Name vieler  
 großer Industrieanlagen und Unternehmen, z. B.  
 Elektrizitätswerk. 7) Festungsanlage, die  
 Werke (habe gewerkt), + arbeite, (schaffe, das  
 Wertel, M Leiertafeln, ich werfste, M 1) werke.  
 2) turbele. 3) wäste, ich werfste Kuchen aus.  
 M mangele, werflich, M 1) Kunstreich, 2) wirksam.  
 3) komisch, wunderbar, das Wert's, M Herumarbeiten,  
 planloses Schaffen. Wert... meist: Arbeit...  
 Wert's... meist: Fabrik... der Wertstag, M Wert-  
 tag, der Wertmeister, -fischer, Vorarbeiter, Vor-  
 sichter in Fabriken, die Wertstar, der westsäch-  
 sische Stohtrupp der W. in den Betrieben, die  
 Wertstatt, Wertstätte, Arbeitsstätte, der Wert-  
 stein, Raufstein, Abb. B 13. das Wertstück, das  
 zu bearbeitende Stück (vgl. Abb. B 3, T 20).  
 der Wertstudent, Hochschüler, der sich seinen Lebens-  
 unterhalt selbst erarbeiten muß, der Werttag,  
 Wochentag; dazu: werttaglich, werttags, wert-  
 tätig, 1) hilfreich: werktätige Maßnahmen. 2)  
 in der Wirtschaft berufstätig: werktätige  
 Bevölkerung, der Wertunterricht, Handfertig-  
 keitsunterricht, der Wertvertrag, S 3 Vertrag über  
 eine bestimmte Leistung das Wertzeug, Hilfsmittel,  
 Geräte, Ausrüstung des Arbeitenden. [german.:  
 zu: wirken; M [schwiz], mittelb., Wertel, werfete  
 oberd., mittelb.]  
**der Wertunt**, -s, 1) Affem M, Pflanze mit bitterem  
 Geschmack; *bitterlich*: Urtzeit: W. in etwa 8  
 Lausen, es einem verleiden. 2) aus W. bereite-  
 ter Wein. [westgerman.]  
**Werner**, -s, männl. Vornamen. [abb. 'Heerschützer']  
 ich werpe, M werfe. [vgl. → Werp.]  
**werre**, M wieder, der Wertel, M Berg. [niederb.]  
**die Werre**, -n, M 1) Werkstoffsorgeklausel und an-  
 dere Geschwänste. 2) Manufakturgröße. 3) Wette.  
 1) 2) [schweiz., 3) niederb.]  
**die Werst**, -en, russ. Längemaß (1 km 67 m).  
**der Wert**, -es/-e, 1) Bedeutung, die einem Gegenstand  
 zukommt; Geltung: jedes Buch ist zugleich ein  
 geistiger und ein wirtschaftlicher W.;  
 erst später erkannten wir den vollen W.  
 dieses Mannes; das hat großen W. für  
 uns; ich lege W. auf es, auf ihn, halte für  
 wichtig; will ihn, es nicht verlieren; darauf lege  
 ich keinen W., es ist mir gleichgültig. 2) + Wer-  
 der, Wörtch. Wert, geschätzt, bedeutsam: das ist  
 mir viel wert, das möchte ich nicht missen; das  
 ist mir das Dufel, diesen Preis wert, ich  
 gebe es dafür; das ist aller Achtung wert,  
 verdient jede Achtung, ich werde (habe gewertet) es  
 beurteilen, ich äure ein, erkläre für gut oder schlecht.  
 ich werde Geld ab, lege seinen W. durch Verord-  
 nung herab. ich werde es auf, stelle seinen  
 ursprünglichen W. ganz oder teilweise wieder her.  
 ich werde es aus, verwerte, ziehe Nutzen daraus.  
 ich werde es um, verändere seinen W. die Wertung,  
 -en, Schätzung, die Wertigkeit, -en, Binde-  
 kraft der Atome eines Grundstoffes (Salens), die  
 Wertmarkte, eine Art Gutstein (Bon.), das  
 Wertpapier, Sammelwort für Urkunden, die zur  
 Erhebung eines Geldbetrags berechtigten, z. B.

Schuldscheine, Wechsel, Anteilscheine (Aktien). die  
 Wertschätzung, Schätzung, Anerkennung, das  
 Werturteil, bewertendes Urteil. [zu: Würde]  
 ich werweife, M mutmaße. [schweiz. 'wer weiß']  
**der Wertwulf**, Mensch, der zeitweilig Wollsgelast  
 annimmt. [zum ersten Teil → Wertel]  
**wes**, ältere Form von: wessen, Übers. F 42. der  
 Wertfall, → wer, Wertfall, Wertwegen, warum,  
 aus welchem Grunde.  
**das Wertel**, M 1) Wertel. 2) Hungerblümchen. [niederb.]  
**das Wesen**, -s/-, 1) natürliche Wesen, sich zu ge-  
 ben und zu benehmen: fremdliche s W.; kind-  
 liche s W., Kinderart. 2) Tun und Treiben: die s  
 W. hier mißfällt mir; irgendwo sein W.  
 treiben; viel Wesens von etwas machen,  
 Aufsehens, Lärm. 3) Geschöpf, Lebewesen: der  
 Mensch ist das vollkommenste irdische W.;  
 ein weibliches W., Frau. 4) Gesamtheit der  
 Eigenschaften eines Gegenstandes, die in seinem  
 Begriff liegen, seine Natur ausmachen. 5) + (Grund-  
 stück (Wesens, Heimwesen). ...wesen, Einrichtung  
 (Organisation), z. B. das Wesen eines Wesen, Abb.  
 R 27. wesen, + sein; auch *bringt*: D wer west  
 dort, treibt sich dort herum; der bleibt in  
 west für sich, wes, M sei! wesenhaft, 1) kör-  
 perlich, wirklich, 2) artbestimmend, die Wesenheit,  
 -en, 1) das Bestimmende, Entschendende, der Kern.  
 2) W., körperloses Ding, Seele, Geist. wesentlich,  
 grundlegend wichtig, hauptsächlich, in der Hauptsache  
 ausmachend; im wesentlichen, in der Wesen-  
 heit, gegenstandslos, unbedeutend, ohne wesen-  
 lichen Hintergrund. [mhd., zu: wesen]  
**die Weser**, - Fluss in Nordwestdeutschland.  
**der Westj**, -s/-e, erster Minister in den islamischen  
 Staaten. [arab.]  
**die Westje**, -n, [schlanker gelblicher Hautfänger,  
 bienenähnlich, schmerzhaft stechend: in ein Wes-  
 penneß stechen, eine heile Sache anrühren  
 und sich dadurch (Wegner) machen. [zu: wesen]  
**das Westel**, M Westel. der W., M Westel. [niederb.]  
**wessen**, Wertfall von: wer, wissetwegen, Mirelwegen.  
**der West**, -s, Westen, -s, Gegen gegen Sonnenunter-  
 gang, vgl. Abb. H 20. der Westen Deutschlands,  
 bes. Rheinlande und Westfalen; der Westen  
 Europas s. bes. Großbritanien und Frankreich, der  
 W., -s, D Westwind. *Eigw.*: westlich, westlich  
 von ihm, im Westen davon, westler, westlich,  
 westlich, in der Westkunde einer bes. um das  
 westliche Mittelmeer ansässigen Rasse zugehörig.  
**Westfalen**, -s, preussische Provinz, die Westfalen,  
 deutscher Volkstamm; *Einzahl*: der Westfale, -n.  
*Eigw.*: westfälisch, westgermanisch, vgl. Übers.  
 D 11. die Westgoten, einer der beiden großen  
 Stämme der Goten. Westjuden, die Israelweit  
 Mittelamerikas. Westminister, westlicher Stadtteil  
 von London, mit dem Parlament und der West-  
 minsterabtei, das Westwerk, η die Westfassade,  
 Abb. K 26. [german. Stw.; mhd.]  
**die Weste**, -n, West M, Lender M, Unterjade, meist  
 ohne Arme!, Abb. K 29; *bildlich*: eine weiße,  
 reine, saubere W. haben, U. Redenslos, unan-  
 tastbar sein. [franz.; Schwulstwort]  
**die Weste**, + Taufsch. [german. Stw.]  
**der Western**, M Weigen, die Westru, Witwe. [niederb.]  
**wett** sein, quitt, etwas w. machen, ausgleichen,  
 gutmachen. (von: Wette; spätmhd.)  
**die Wette**, -n, 1) Abmachung, nach der ein Teil dem  
 anderen etwas leisten (zahlen) muß, je nachdem sich  
 die strittige Tatsache als wahr oder falsch erweist:  
 eine W. über einen Streitpunkt abschlie-  
 ßen; eine W. verlieren. 2) Kampf um das  
 Besser- und Schnellersein: um die W. schwim-  
 men, um festzustellen, wer schneller schwimmt.  
 ich wette (habe gewettet) mit ihm um einen Preis  
 wegen einer Sache, (schließe eine W. ab; so  
 haben wir nicht gewettet, das war nicht  
 unsere Abmachung, das erkenne ich nicht an. der  
 Wettbewer, Kampf um die ersten Plätze; Neben-  
 buhlerschaft; *wirtschaftlich*: das Wetteten, Wettet-  
 res zu leisten; unläuterer Wettbewerb, W.  
 unter Verstoß gegen die guten Sitten; dazu: der  
 Wettbewerber, -s/-, der Wettseifer, Wunsch, die

W 15  
Wetterkundliche Zeichen.

Bevölkung		Wind	Erfindungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sonnenchein wolkenlos (hell)</li> <li>◐ heiler (¼ bedeckt)</li> <li>◑ halbbedeckt</li> <li>◒ bewölkt (¾ bedeckt)</li> <li>● ganz bedeckt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>△ Graupeln</li> <li>▽ Hagel</li> <li>▽ Niederschläge in Schauern</li> <li>△ Tau</li> <li>△ Raif</li> <li>△ Rauhreif (Dutt)</li> <li>△ Glätteis</li> <li>∞ Dunst</li> <li>∞ Nebel</li> <li>∞ Bodennebel</li> <li>∞ Hochnebel</li> <li>∞ Sprühregen</li> <li>∞ Niederschlag in der Umgebung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊙ Windstille</li> <li>○ Starke 1</li> <li>○ Starke 2</li> <li>Die Stellung des Stäbchens am Kreis deutet auf der Karte die Windrichtung an</li> <li>Fronten                             <ul style="list-style-type: none"> <li>▲▲▲ Kaltfront</li> <li>▲▲▲ Warmfront</li> <li>▲▲▲ Okklusion</li> <li>▲▲▲ vom Erdboden abgehobene Fronten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⚡ Wetterleuchten (Blitz ohne Donner)</li> <li>⚡ Donner ohne Blitz</li> <li>⚡ Gewitter</li> <li>⚡ Regenbogen</li> <li>⚡ Sonnenring</li> <li>⚡ Mondhof</li> <li>⚡ Mondring</li> <li>⚡ Nordlicht</li> </ul>

anderen zu übertreffen. *Zeitw.*: ich **wettertere** (habe gewettert) um es. der **Wetterlauf**, das **Wetterrennen**, **Laufen um die W.** [german. *Stw.* 'Wand', 'Würgschaft']  
das **Wetter**, -s-, 1) der jeweilige Zustand der Luftschichte der Erde: ich **du es W.**, **regerisch es W.**; um **gut oder**: **gutes W. bitten**, um günstige Stimmung, wohlwollende Aufnahme. 2) **W. Luftbeschaffenheit**: ich **sagen de W.**, vgl. *Abb. B 22*. 3) **Wetter**, Unwetter. 4) alle **W.**, Ausruf des Staunens. 5) **Mauch**: **Wetter**, **Wetterung**, Abzugsraben, Kessel im Marschland. es **wettert** (hat gewettert), gibt ein Unwetter. **Wetter**, ich **wettere**, schimpfe, **bonnere ihn an**, es **wettert aus**, vermitert. das **Wetterdach**, Dach ohne Seitenwände, *Abb. H 12*. der **Wetterdienst**, **Wetterbeobachtungen** und -messungen, **bes. zur Unterstützung der Landwirtschaft, See- und Luftfahrt**. die **Wetterfahne**, **Windfahne**, *Abb. D 1, F 1*. der **Wetterhahn**, **Windfahne in Form eines Hahnes**. die **Wetterkunde**, **Verbreitung von**: Meteorologie, vgl. *Übers. W 15*. es **wetterleuchtet** (hat gewetterleuchtet), -leint, -leucht, man **sieht ferne Blitze**, ohne den Donner zu hören. die **Wetterfäule**, 1) **Windhose**. 2) Säule mit **Wetterbeobachtungsgerät**. die **Wetterfælde**, eine **Wegend (Höhengang, Gewässer)**, über welche ein Unwetter regelmäßig nicht hinwegzieht. **wetterwendisch**, **unbeständig**, **launisch** [german. *Stw.*]  
**Wettl**, -s, **M Bettl**: **Vabette**, **Barbara**. [oberd.]  
**wetlt**, **M** wollte ich. [alemann.]  
**wettig**, **M** was für ein. [alemann.]  
der **Wettjner**, -s-, **Angehöriger des Hauses Wettjn**, des **Jachtschen Fürstengeschlechts**.  
der **Wetz**, **M** Eber. [alemann.]  
ich **wetze** (habe gewetzt), 1) ein **Messer**, die **Senfe**, **schärfe**, **schleife** auf dem **Stein** oder dem **Leber**. 2) die **Edhne** an ihm, **Urede** **bestaft** von ihm, **lasse ihn meine Oberlegenheit fühlten**. 3) es, **† lasse nachschleppen** (das **Kleid**, den **Säbel**). 4) **M renne**. 5) der **Auerhahn wegt**, **† schleift** den **Ton** beim **Walzen**. ich **w. es aus**, **made wieder gut** (*eigentl.*: schleife eine **Schärfe** **glatt**). **wetzsteinig**, **M** breitig. [german. *Stw.* 'scharf'; 4 und **wetzsteinig** **alemann.**]  
der **Whtg üt.** -s-, **Wegner** der **Tories**, **† Tory**.  
der **Whistl wijk.** -s-, **engl.-amerit.** **Kornbranntwein**. [engl.]  
das **Whist.** -s-, **Kartenspiel für vier Spieler**. [engl.]  
**Whitchapel waitschapel**, -s, **Stadtteil** von **London**.  
**Whiz**, **Abf.** für: **Winterhilfswerk** des **deutschen W.**, **M** wir. [niederb.] [Poltes].  
es **wibbelt**, **der Wjfel**, **M** **wibbelt**, **Wibbel**.  
ich **wibbel**, es: **wibben**.  
die **Wjfel**, **der Wjfelbaum**, **M** **Weide**. [niederb.]

der **Wichs wikß...** -ses, **W** **festtracht** der **Verbindungsstudien**, **Zeitgenosse** (**Sala**): **ich in W. werfen**.  
die **Wichs**, -n, **Niesfreie** **hirscheberne** **Trachtenhose**.  
die **Wichse wikße**, -n, 1) **Schuhpuß** und **andere Fußmittel**; **Wartmach** zum **Steifen** des **Schnurrebarts**. 2) **U Brägel**, **ich wische** (habe gewischt), 1) es, **made glänzen**, **schmiere ein**; **bohnerc**. 2) **ih n**, **U Brägel**. [verwandt m.: **Wach**]  
der **Wicht**, -es/-e, 1) **kleiner Kerl**, **bes. von Zwergen**, **Kobolden**. 2) **Schurke**, **Schuft** (**Wöfwich**). 3) **M Mädchen**, **das, der Wichtel**, -s-, 1) **wuch**: **Wichtelmann**, -männchen, **Zwerg**, **Kobold**, **Feingelmann**. 2) **der kleine** (**flüchte**) **Finger**. 3) **Schau**, **bes. als Vorkugel**. der **Wichtelkopf**, **Wichtelkopf**. [german. *Stw.* **Wicht**; 3 **bes. niederb.**]  
die **Wichte**, -n, **spezifisches Gewicht**, **das Gewicht** von 1 **cent eines Stoffes**, in **g** **ausgedrückt**. [zu: **Gewicht**]  
**wichtig**, 1) **bedeutend**, **einflussreich**, **wirksam**, **er tut sich w.**, **spielt sich auf**. 2) **gewichtig**; **vollgewichtig**. *Hypt.*: die **Wichtelstele**, -n. [zu: **Gewicht**]  
der **Widc**, **M** **Docht**. [niederb. *Form* von: **Wiede**]  
die **Widc**, -n, 1) **Kletterpflanze**, **Schmetterlingsblütler**, *Abb. W 16*; in die **Widen** **gehen**, **U** **verlorengehen**. 2) **M Wiede**. [lat. *Wid*; 2 **niederb.**]  
der **Widel**, -s-, 1) **Hülle**, **Bedung**; **Flachsbindel**, **Knäuel**; **verbandartiger Umschlag**. 2) **gewickelte Lode** oder **der Haspen**, **um den man sie wickelt**; **Schopf**, **Veräde**: **U** **einen** **heim W.** **Kriegern**. [verwandt m.: **Wiede**, **Widc** 'Docht']  
ich **widde** (habe gewidelt) es, *Abb. W 16*, 1) **auf es** (**auf**), **um es**, **rolle** **darum**, **rolle** **auf**: **Dracht** **zur Rolle** **wideln**; **büchlich**: **einen** **um den** (**kleinen**) **Finger** **wideln**, **mit ihm** **tun können**, **was man will**; **schief** **gewidelt** **sein**, **im Irrtum**. 2) **um**, **hülle** **darum**: **Papier** **um** **das Buch**. 3) in es (**ein**), **made** **barcin**: **das Kind** in die **Wideln**; **sich** **fest** in **seinen** **Mantel** **wideln**. 4) **aus ihm**, **made** **aus**. ich **w. es ab**, 1) **rolle** **auf**. 2) **erlebigc**, **made** **Stück für Stück**: es **widelt** **sich** **ab**, **geschlecht**, **spielt sich** **ab**. ich **w. ihn**, **es**, **ein**, 1) **widde** **3**. 2) **U** **beschwaze**. **der Wjdelr**, -s-, **Kleinschmetterling**, **dessen Raupen** **häufig** **Blätter** **zu** **Wohnröhren** **wideln**. die **Wjdlung**, -en, **dichtgerollte** **Drähc**, *Abb. D 20*, **Verbände**, **Bedungen**. **das Wjdelband**, **früher übliche** **Umschlingung** **des Wjdelkundes**, **Säuglings**. **der Wjdelchwanz**, **Kletterchwanz**. [von: **Widcl**]  
die **Widde**, **M** **Wiede**, **Schnur**, **W.** *Abb. F 30*.  
der **Widder**, -s-, 1) **männliches** **Schaf**, *Abb. S 11*, **Schafbod**. 2) **Plauerbreder**, **Sturmbock**. 3) **Zeichen** des **Zierkreises**, *Abb. S 76*. **das Wjdelberden**, **der Wjdelerschwärmer**, -s-, **Schmetterlingsfamilie** **mit** **keulenförmigen** **Fühlern**. [german. *Stw.*]





das, der **Widern**, M 1) **Wittum**, 2) **Widmut**, **Verzug**. 3) **Ruhmichung**. 4) **Wiene**, **Gemüthszustand**. [vgl. **Wittum**; **bes. Schweiz.**]  
**Wider**, **ih**, **gegen**; **das Für** und **Wider**; **hin** und **wider**, **hin** und **her**, **aber**: **hin** und **wieder**, **zu** **wellen**, **es wider** **in** **ich** (**an**), **etw** **ich** **an**, **widerlich**, **etelhaft**, **abstoßend**, **ich widerbelle**, **U** **widerpreche** (**frech**), **widerborstig**, **widerpenstig**, **es widerfährt** (**ist widerfahren**) **mir**, **geschicht** **mir**, **ich erlebe** **es**, **das Widerrett**, **M** **Erjab** **der Widergerete**, **M** **Muskelkrampf**, **widerhaarig**, **trösig**, **rauh**, **bißköpfig**, **der Widerhaken**, **Haken**, **der** **ein Zurückgehen** **oder** **drühen** **verhindert**, **Abb. H 2**, **der Widerhall**, **Rückprall** **des Schalles** **an Wänden** (**Echo**), **der Widerhalt**, **Stütze**, **das Widerlager**, **ein Mauerrücker**, **auf** **dem** **sich** **ein Wagen** **oder** **Gewölbe** **abstützt**, **Abb. B 4**. **ich widerlege** (**habe widerlegt**) **es**, **erbringe** **den Beweis** **des Irrthums**. **Hptw.**: **die Widerlegung**, **-en**, **widernatürlich**, **gegen** **die Natur** **verstoßend**, **ich widererte**, **es** **ih**, **rath** **ih**, **davon** **ab**, **widerrechtlich**, **zu** **Unrecht**, **der Widerriß**, **vorberst**, **höchster** **Teil** **des** **Rüdens** **bei** **Tieren**, **z. B. Abb. P 12**, **der Widerriß**, **1) Zurücknahme**, **Unbilligkeitserklärung**, **2) M** **Widerhall**, **Zeitw.**: **ich widerrufe** (**habe widerrufen**) **es**, **widerprüflich**, **mit** **dem** **Vorbehalt** **der Zurücknahme**, **der Widersacher**, **-e**, **1) Gegner**, **Feind**, **2) Teufel**, **der Widerschein**, **Abglanz**, **gepiegeltes** **Licht**, **Zeitw.**: **es widersteht**, **oder**: **steht** **in**, **ich widersege** **mir** (**habe** **mir** **widerseht**) **in**, **leiste** **Widerstand**, **sträube** **mir**, **Eigw.**: **widerständig**, **die Widersächlichkeit**, **-en**, **Ausnehmung**, **Widerstand**, **der Widersinn**, **Verkehrtheit**, **Torheit**, **Unsin**, **Eigw.**: **widersinnig**, **widerpenstig**, **ungehorsam**, **unfähig**, **Hptw.**: **die Widerspenstigkeit**, **-en**, **das Widerspiel**, **Gegenteil**, **Gegensatz**, **ich widerstreite** (**habe widersprochen**) **ih**, **1) erhebe** **Einpruch** **gegen** **seine** **Äußerungen**, **2) behaupte** **das Gegenteil**, **der Widerspruch**, **1) scharfe** **Abweisung**, **Reinsagen**, **2) zwischen** **zwei** **Begriffen** **Unersagen**, **3) zwischen** **unvereinbar** **der** **selben**; **sich** **in** **Widersprüche** **verwickeln**, **Dinge** **beschnitten**, **die** **einander** **ausgeschlossen**, **der Widerstand**, **1) Hindernis**, **2) das** **sich** **Entgegenstellen**, **tätliche** **Verteidigung**, **3) Kraft**, **die** **eine** **Bewegung** **entgegenstrebt** (**Luft**, **Weisungswiderstand**), **4) V** **Beeinträchtigung** **der** **Stromstärke**; **Gerät** **zur** **Verminderung** **der** **Stromstärke**, **Abb. A 20**, **R 31**, **ich widerstehe** (**habe widerstanden**) **ih**, **leiste** **Widerstand**, **wehre** **ab**, **es** **widersteht** **mir**, **ist** **mir** **eklig**, **ich widerstrebe** (**habe widerstrebt**) **ih**, **leiste** **Widerstand**, **wehre** **mir**, **widerstrebe**, **sich** **sträube**, **es** **widerstrebt** **mir**, **ich** **mag** **es** **nicht** **tun**, **der Widerstreit**, **1) Widerspruch**, **2) Kampf**, **Streit**, **es** **widerstreitet** (**hat widersprochen**), **1) mir**, **ist** **unangenehm**, **2) steht** **im** **Widerspruch**, **widerwärtig**, **ärgerlich**, **lästig**, **etelhaft**, **Hptw.**: **die** **Widerwärtigkeit**, **-en**, **der** **Widerwille**, **starke** **Abneigung**, **widerwillig**, **höchst** **üngern** [**erm. Stw.**; **M** **Schweiz.**]  
**ich** **widne** (**habe** **gewidnet**), **1) es** **ih**, **schenke**, **bringe** **dar**, **eigne** **zu**, **2) bes.** **von** **Büchern**: **eigne** **jemandem** **als** **Zeichen** **der** **Verehrung** **oder** **Freundschaft** **ein** **Werk** **zu**, **3) mich** **einer** **Sache**, **beschäftige** **mir** **davon**, **wirle** **darin**, **die Widrig**, **-en**, **Beurteilung**, [**verwand** **m.**: **Wittum**]  
**widrig**, **1) entgegenwirkend**: **ein** **widriger** **Wid**, **2) im** **Widerspruch** **mit** **etwas** **bestimm**; **Gegensatz**: **gemäß**; **bes.** **in** **Zusammensetzungen** **wie**: **gegwidrig**, **pflichtwidrig**, **sprachwidrig**, **3)** **Widerwillig** **erregend**: **eine** **widrige** **Kost**. [**zu**: **wider**; **Luherzeit**]  
**wie**, **1) auf** **welche** **Weise**: **w**, **ist** **das** **gekommen**? **ich** **wundere** **mir**, **w**, **was** **geschehen** **konnte**, **2) in** **welchem** **Grade**, **Maße**: **w**, **groß** **ist** **er**? **w**, **großartig**; **3)** **Vergleich** **und** **Vergleichswort** **der** **Äußerung** **und** **des** **Vergleiches**, **ih**, **ähnlich**: **bu** **w** **ü** **t** **e** **w** **i** **n** **i** **e** **r**; **stark** **w**, **er** **ist**, **mit** **seiner** **Stärke**, **da** **er** **stark** **ist**; **er** **ist** **stärker** **w**, **ich**, **U**, **als** **ich**; **nichts** **w**, **fort**, **Dichter** **w**, **Schiller**, **Goethe**, **4) als** **Arch** **des** **Gegenwart**: **w**, **das** **geschah**; **w**, **das** **geschicht**, **w**

(**Augenbild**, **wo**, **5)** **gleich** **als** **ob**, **gleichsam**: **ich** **bin** **w**, **erschlagen**, **6)** **Frage**, **wenn** **man** **nicht** **verstanden** **hat**: **w**, **bitte**?, **was** **sagten** **Sie** **suchen**? **7)** **M** **je**: **w**, **länger**, **so**, **desto** **besser**, **das** **Wie**, **-s**, **Art**, **Wesenshaftigkeit**, **wiesfern**, **trüwiesfern**, **wiesp**, **auf** **welche** **Weise**, **w**, **benn**, **warum**? **wiesp**, **w**, **viel**, **e**, **es**; **aber**: **w**, **wie** **viele** **Personen**; **w**, **wenig**, **wieweig**, **inwieweit**, **ach**: **ich** **bin** **zweifelhaft**, **wieweit** **dies** **zutritt**, **in** **welchem** **Umfang**, **wiewohl**, **obgleich**, [**german. Etw.**]  
**der** **Wigbel**, **-s**, **Weizenwüde**, **Kornwurm**, **ich** **wigbele**, **M** **nähe** **Sorgsam**, **die** **Wigbeln**, **M** **Hölein** (**Krankheit**), **es** **wigbelt**, **wimmelt**, [**westgerman.**; **wiebele** **mittelb.**]  
**der** **Wighe**, **M** **1) Docht**, **2) Scharpie**, [**nordb.**]  
**die** **Wigshole**, **M** **Weidich**, **Sauerlich**, [**Schweiz.**]  
**die** **Wigze**, **der** **Wigzel**, **-n**, **gedrehter** **Reisig** **von** **Weibe** **oder** **Hofel** **als** **Binne**; **mittelb.** **gebackenes** **Wand**, **Loche** **u.** **dgl.** [**verwand** **m.**: **Weibe**]  
**der** **Wigze**, **Wigze**, **-s**, **c**, **ein** **Kafenvogel**, **stuckdusfalter**, [**altb.** **Waldhüpfen**]  
**wieder**, **1) auch** **neue**, **nochmal**: **es** **steigt** **w**, **schon** **w**; **seid** **ih** **schon** **w**, **da**?, **nach** **so** **kurzer** **Zeit**; **für** **nichts** **und** **w**, **nichts**, **2) hin** **und** **w**, **ab** **und** **zu**: **manchmal**, **vereinzelt**, **aber**: **hin** **und** **w** **der**, **hin** **und** **her**, **3) zurück**, **z. B.**: **in**: **w** **der** **er** **kommen**, **zurückhalten**, **und** **in** **zahlreichen** **anderen** **Zusammensetzungen** (**meist** **betont** **und** **mit** **Zeitw.** **zusammengeschrieben**), **die** **Wigergabe**, **1) Darbietung**, **z. B.** **eines** **Gebichtes**, **eines** **Musikstücks**, **2) Nachbildung**, **die** **Wigergabe**, **gestigte** **Erneuerung**, **ich** **wiederhole** (**habe** **wiederholt**) **es**, **sage**, **mache** **das** **selbe** **nochmal**, **der** **Wigertäuer**, **-e**, **Untergruppe** **der** **Paarzer**, **die** **ih** **Zutter** **ins** **Maul** **zurückwürgen** **und** **noch** **einmal** **lauden**, **die** **Wigertäuer**, **1) Rückkehr**, **Rückturn**, **2) U** **die** **vorbringende** **Gede** **eines** **Wesmes**, **Ärztung**; **auch**: **Anbau** **mit** **eigenem** **Frst**, **der** **Wigertäuer**, **-e**, **Name** **für** **mehrere** **Sorten** **der** **Luherzeit**, **welche** **nur** **die** **Erwohnen** **auf** **für** **gältig** **hielten** (**Anapathen**), **wiederum**, **1) nochmal**, **2) dagegen**, **andererseits**, [**erst** **um** **1700** **von** **wider** **geschrieben**]  
**der** **Wigewal**, **M** **Kirchhof**, [**niederb.**]  
**der** **Wiggan**, **Wiesform** **von** **Wiggan**,  
**die** **Wigge**, **-n**, **1) Hoje**, **M**, **Dei**, **M**, **Yume**, **M**, **Rinderbett** **auf** **Schaul Brettern**, **Abb. W 16**; **da** **ma** **s** **lag** **er** **nach** **in** **der** **W**, **war** **ein** **Edgling**; **w**, **me**, **ne** **W**, **ka** **n** **d** **i** **n** **W** **i** **e** **n**, **ich** **bin** **geborener** **Wiener**, **2) Name** **wiegenartiger** **Geräte**, **z. B.** **Abb. G 17**, **K 4**, **S 36**, **3) Turnererfindung**, **Abb. P 37**, **ich** **wigge** (**habe** **gewegt**), **1) ihn**, **schau** **auf** **an**, **2) es**, **zerleinere**: **Gleich** **wiegen**, **3) es**, **bearbeite** **mit** **dem** **Wiggeisen**, **Abb. R 2**, **4) mich**, **bewege** **mit** **hin** **und** **her**, **bes.** **büchlich**: **sich** **in** **Hoffnungen**, **Irthümern**, **Träumen** **wiegen**, **das** **Wigge**, **Weser** **zum** **Feinbad**, **Abb. K 68**, **der** **Wiggenbrud**, **Frühbrud**, **Verbeutigung** **von** **Jukuabel**, **das** **Wiggenfest**, **Geburtsdag**. [**zu**: **wägen**, **bewegen**, **modell**; **mhd.**]  
**ich** **wigge** (**wo**, **habe** **gewogen**), **1) habe** **Gewicht**: **ich** **w**, **158** **W** **und** **2) es**, **ih**, **ab**, **stelle** **sein** **Gewicht** **fest**, **ich** **w**, **es** **auf**, **stelle** **vollen** **Erlag** **best.** [**von**: **wägen**] [**wegen**]  
**ich** **wiggele** (**habe** **gewiegelt**) **ih** **auf**, **hege** **auf**, [**zu**: **ein** **Isber** **wigert** (**hat** **gewiegert**), **gibt** **den** **ih** **eigen** **schlimm** **laut** **von** **sich**, **ich** **wigere**, **alle** **laut**, **freischend**, [**Erweiterung** **eines** **ah**, **Sachworts**]  
**die** **Wiel**, **M** **1) flache** **Bucht**, **2) Wieche**, [**niederb.**]  
**das** **Wiel**, **M** **Wälden**, [**ob**]  
**das**, **der** **Wiel**, **M** **1) Rab**, **2) Hornbinde**, [**niederb.**]  
**die** **Wiel**, **M** **Wichel**, **Vonnenschleier**,  
**Wigland**, **-s**, **männl.** **Vorname**, [**german. Sage**]  
**der** **Wiem**, **-s**, **en**, **Wigmen**, **-s**, **Stange** **im** **Hindernis**, **in** **der** **Blücherstammer**, **Kaufhaus**, [**niederb.**]  
**Wien**, **-s**, **Hauptstadt** **der** **Ömark**, **Wigener**,  
**die** **Wige**, **M** **1) Strohwisch**, **2) Sägebutte**, [**niederb.**]  
**die** **Wigre**, **M** **Drabt**, **ich** **wigre** **ein** **Schwein**, **ziehe** **einen** **Drabt** **durch** **den** **Rüssel**, **so** **daß** **es** **nicht** **wühlt**, [**niederb.**] [**Schweiz.**]  
**wigrig**, **M** **dauerhaft**; **langwierig**, [**von**: **wahren**, **ich** **wies**, **von**: **wellen**, **der** **Wigspahl**, **M** **Begeweiser**, **der** **Wigspinger**, **M** **Beigefinger**, [**niederb.**]

Windstärke (Beaufort-Stafa)

Windstärke	m/sek	Benennung	Windstärke	m/sek	Benennung
0	0	Windstille (Rauch steigt gerade)	6	11	starker Wind (in den Straßen und an Häusern hörbar)
1	1	leiser Wind (Rauch steigt fast gerade)	7	13	steifer Wind (bewegt schwächere Baumstämme)
2	3	leichter Wind (eben bemerkbar)	8	15	stürmischer Wind (bewegt Baumstämme)
3	5	schwacher Wind (Blätter werden bewegt)	9	18	Sturm (deckt Dächer ab)
4	7	mäßiger Wind (kleine Zweige werden bewegt)	10	21	voller Sturm (entwurzelt Bäume)
5	9	starker Wind (größere Zweige werden bewegt)	11	30	schwerer Sturm (verursacht Zerstörungen)
			12	40	Orkan (verursacht Verwüstungen)

**Wigbaden**, -s, Stadt und Vadort in Hessen-Nassau. die **Wiese**, -n, Grasplatz, den man regelmäßig aberntet: auf der grünen W.; die W. hauen, Gras mähen. der **Wigsbau**, Verbaum M, Pimbaum M, Stange, die der Länge nach über dem Heuwagen liegt. [german. G.w.]

das **Wigfel**, -s, Häutl M, ein Stinkmarder: Stunbild munterer Beweglichkeit. ich wigfete, wigfete, laufe schnell. [german.]

das **Wies**, Wilsch W., M Weisbier. [slon.] die **Wigte**, M bieglames Bäumlchen. [alemann.] ich wigte es, M jate. [westgerman., vgl. weide 3] das **Wiff**, -s, ...wer, M Weib. [niederb.] ich wiffte, M nahe sein oder süchtig. [schweiz.] die **Wiggte**, M Nachtente; Wnterin. [schweiz.] **Wight** wiat, -s, Insel an der Südküste Englands. das, der **Wigwau**, -s/-s, Inblanergelt. [indian.] ich wigte, M weiche. [niederb.]

der **Wifing**, -s-er, Normanne (der Fröhheit); **übertragen**: kühner Seefahrer und Eroberer. [nord.] die **Wif**, **Wif**, M Weile. **wifsch**, untererb. das **Wifset**, -s/-s, lütr. Wrouina. **wifch**, M lauwarm. [oberb.]

**wilb**, 1) bosig M, im Naturzustand; ungezähmt, ungestitt; wilde Tiere, im Gegensatz zu gezähmten Tieren und Haustieren; wilde Böcker, Tiefsturtvögel; Pflanzen wachsen w., nicht angebaut; wilde Rosen, unverbildet; wilde der Boden, unbearbeiteter; eine wilde Gegend, zerfällteste, unweilige. 2) unähnlich, heftig tobend; wilde Kinder, ungebärdige oder: lachhaft rennende und spielende; wilde Flammen; wilde Einbildungskraft, ungezügelt; die **Wilde** Jagd, nach dem Volksglauben ein Geisterherd, geführt von Wilden Jäger, → Woban. 3) bornig; mach sich nicht w.; wilde Wilde; fuchswild sein. 4) vom Gewöhnlichen (nachteilig) abweichend: wilde Ehe, weder vor dem Gesetz noch der Kirche geschlossene; wilde Fleisch, überhäufige Fleischwörter auf Wunden und Geschwüren. 5) der wilde Mann, die wilde Frau, U Schilbhalter. 6) M fast senrecht steil: w. gehen, klettern. **Hptw.**: die **Wildheit**, - das **Wild**, -es, jagbares, chbares Tier, z. B. Biech, Hirsch, der, die **Wilde**, -n-n, ein -r, eine -, 1) 'Eingeborener', Angehöriger eines Tiefsturtvolkes. 2) D Freilubend. 3) Volkvertreter, der seiner Fraktion angehört. die **Wilde**, -r, 1) Einbode. 2) M Stromschnelle. 3) M Hochalp. 4) M ungepflegte Wiese, es wildet, riecht, schmeckt wie abgelagertes Wild (Hautgout). ich wildere, jage unbefugterweise der Wilderer, -s/-, **Wilde** der **Widling**, -s, 1) ungezähmtes oder nicht von Haustieren stammendes Tier. 2) unverbildeter Pflanzenschößling. 3) uneheliches Kind; die **Widnis**, -nisse, 1) Einbode; von Menschen nicht bewohnte Gegend. 2) Ungebundenheit es wildet, wildenzt, M bestimmt sich w., riecht wie ein wildes Tier, der **Widbach**, **Wiesbach**, unregelmäßiger Bach im Gebirge, das **Widbert**, -s, Fleisch von eibarem Wild (Widbraten). der **Widfang**, -s/-e, 1) ausgelassener junger Mensch. 2) Raubvogel (Nestling). **wildfremd**, ganz fremd, völlig unbekannt, das **Widgatter**, Baum an Tiergärten oder Jagdgebieten, das **Widhreu**, Heu von unzugänglichen Wäldern, das **Widleder**,

Leber aus den Häuten von Rehen, Gemsen usw. mit samtartiger Oberfläche, der **Widlschük**, 1) **Widbilde**. 2) † Jäger. **wildwüchsig**, wild wachsend; natürlich, ursprünglich, ungepflegt. [german. Stw.; vielleicht verbandt m.: Wald; M oberb., bes. schweiz.; es wildt mittelb.]

die **Widlschur**, -, **Wolfspeiz**, schwerer Reispelz. [Volksebeutung eines poln. Worts] **Wifried**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'schützenber **Wif**', 'Friedenswille']

die **Wige**, **Wifje**, M Weide. [slon., niederb.] **Wifhelm**, -s, männl. Vorname. [aus: **Wille** und **Helm**] ich will (wollte, habe gewollt; wir wollen, ihr wollt, sie wollen; wollen), 1) es, es tun, beabsichtige, habe den Plan: ich habe es ja tun wollen, am Willen hat es nicht geschick; das wollte Gott nicht; ich w. nach Hause, möchte; dem sei, wie ihm wolle, gleichgültig, wie es ist. 2) es, es haben, wünsche den Besitz. 3) verlange, sordere: du willst nur Laten sehen; Blumen wollen treue Pflege; das w. mit Ruhe getan sein. 4) **abgeschwächt**: möchte; das w. ich meine, meine ich; es w. nicht gehen, geht nicht; was w. das werden, soll; ich will's nicht gesehen haben, tue so, als ob ich's nicht gesehen hätte. ich w. ihm wohl, bin ihm geneigt. [german. Stw.; verbandt m.: wählen]

der **Wille**, -ns, **seltener**: **Wille**, -ns, zu etwas, es zu tun, feste Absicht, Wunsch, Vorsatz, Entschlossenheit: es war sein fester W., er war entschlossen; der W. zum Kinde; du sollst deinen Willen haben, was du willst, soll geschehen; aus, mit freiem Willen, ohne Zwang; wider Willen, gegen seine Absicht, gezwungen oder: unftam: einem zu Willen sein, ihm gehorchen, nachgeben; der letzte W., schriftliche Verfügung für den Todesfall (Testament), **willens** sein, beabsichtigen, **willentlich**, absichtlich: **willentlich** und **willentlich**, mit bewogter Absicht, **willig**, **williglich** zu etwas, gefügig, gefällig, geboriam. ich willige in es ein (habe eingewilligt), stimme zu, sage ja, um seiner selbst willen, selbsterwegen, für ihn, → un. die **Willenstakt**, Fähigkeit, an einem Entschluß auch gegen Schwierigkeiten festzuhalten, einem **Willfährig** sein, ihm willfahren, ihm zu Willen sein: tun, was er fordert, der **Willkommen**, -s/-e, das, der **Willkommen**, -s/-r, freundlicher Empfang; **auch als Gruß**: **willkommen!**; etwas **willkommen** heißen, begrüßen, sich über sein Kommen freuen; ein **willkommener** Gast, die **Willfür**, -r, 1) Handeln nach eigenem Gutdanken, Selbstherrlichkeit, Rücksichtslosigkeit, oft: unter Nachmittelsbrauch. 2) f Gemeinbeordnung, **verordnend**, **willfürlich**, 1) absichtlich, bewußt. 2) willkürlich, **willmütig**, M übermäßig, [von: ich will; willmütig niederb.] [bat]

**Wif**, -s, männl. Vorname. [von: **Wifhelm**, **Wif**, **Wifbald**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'willensstän'] **wif** **uu** **wof**, M gut und schön; wie es soll. [nordb.] **Wifma**, -s, weibl. Vorname. [Ableitung von: **Wifhelm**] das **Wifper**, M **Widbert**. ich **wjuntele** (habe gewimmelt), 1) **meist** Mehrzahl oder: es wimmelt, es regt sich in Menge durch:





einander, gibt ein Gewäß; es wimmelt hier von Fischen, es gibt Fische in Menge. 2) M lese den Wein. [mhd.; 2 schwab.]  
 der **Wimmer**, M 1) in der Faserung abweichende, schwer zu bearbeitende Stelle im Holz, 2) der **W.**, das **Wimmerl**, M Fidel, Brustl; Barze. 3) M **Winger**; dazu: **Wimmet**, Weinsäse. [2 österr.; 3 lat.; oberb.]  
 ich **wimmere** (habe gewimmert), jammere leise (vor Schmerz), klagte winselnd. [spätes NFr.]  
 der **Wimperl**, -s/, 1) dreieckige Fahne (s. **W.** als Bundesabzeichen), auf Schiffen schmale Streifen aus Flaggen Tuch, Abb. F 1. 2) Bruststück der Nonnen, Abb. A 17. [german. 'Schleier']  
 die **Wimper**, -n, 1) Randhaare am Augensid, Abb. A 30; ohne mit der **W.** zu zuden, ganz ruhig, ohne Bögern. 2) festes Haar am Blattrand. 3) Teil der Bogelfeder, Abb. F 10. [aus mhd. winthra, verwandt m. Braue] [Abb. K 25.  
 der **Wimberg**, -s/-e, got. Bergelab, Windberg, der **Win**, M Wein. [niederb., westf.]  
 der **Wind**, -es/-e, 1) Luftbewegung, bes. stärkere, vgl. Übers. W 17: der **W.** weht; in **W.** und **Wetter**; gegen **W.** und **Wellen**; vor dem **W.** mit Rückenwind; wie der **W.** sehr schnell; hier weht ein böser **W.** ist es unangenehm; nun merkst du, woher der **W.** weht, was hier droht; etwas in den **W.** schlagen, nicht vertieren; einem den **W.** aus den Segeln nehmen, ihn seines ursprünglichen Antriebes berauben. 2) Richtigkeit, 'Dunst'; einem **W.** vormachen, ihn belügen; der spanische **W.**, österr.: gebadener Einwickelbaum. 3) Witterung: **W.** kriegen von etwas, es merken. 4) abgegebene Darmblähung, es **wjubet**, bläst, der **W.** geht heftig, **Wind** **wjubet**, **W.** mittert **wjubig**, 1) voller Luftbewegung. 2) lustig, leichtsinnig, eitel. 3) **W.** gefährlich, der **Windbeutel**, 1) U leichtsinniger Mensch. 2) schalenähnliches Geschäß mit Schlaglapp oder Strem gefüllt, Abb. K 59. die **Windbeutell**, Pralineri, Gelluster, die **Windbüchse**, Luftgewehr, das **Windel**, 1) bes. kleines Ei; Ei ohne harte Stoffhülle. 2) zur Fleischwahl entartetes Ei in der Gebärmutter, der **Windfall**, -bruch, Sturzwinkel im Wald, der **Windfang**, 1) kleiner Vorbau an der Haustür, Abb. H 12. 2) Öffnung am Streuerlad des Ballons, Abb. B 8. 3) **W.** Hohl des hohen Haarmitdes, s. Abb. R 11. 4) Schallöffnung des Jagdhorns, die **Windhose**, heftiger, senkrechter Luftwirbel, 'Wetterfäule' (Trombe), der **Windhund**, 1) sehr schnelle und schnelle Hunderasse, Abb. H 32. 2) leichtsinniger Mensch, die **Windjasse**, wetterfeste Jasse, das **Windlicht**, Sturmlicht, das nicht ausgeblasen werden kann, der **Windmesser**, Gerät zur Messung der Windstärke, Abb. W 18, vgl. Übers. W 17. die **Windmühle**, eine Windkraftmaschine, Abb. M 29, bes. als Getreidemühle, die **Windbeutel**, bayr.: **Windbeutel**, die **Windposten**, Spizpoden, Kinderkrankheit, das **Windrad**, eine Kraftmaschine, Abb. W 18. die **Windrose**, Scheibe mit Ein-

zeichnung der Himmelsrichtungen, Abb. W 18, die **Windbraut**, Wirbelwind, das **Windspiel**, 1) italienischer Zwergwindhund, Abb. H 32. 2) M **Windhose**, der **Windwarder**, **Winnwurf**, M **Wauwurf**, [german. **Stw.**; zu: wehen; Windhund; -spiel verw. mit dem Namen der Wenden; 2 [schwyz.]  
 der **Winde**, -n/-n, + **Slowene**.  
 die **Winde**, -n, 1) Ertrac M, Tralle M, Name mehrerer Hebegeräte mit Bohrlänge oder Wellrad, Abb. W 16. 2) trichterförmige, meist kletternde Pflanze, Abb. W 16. 3) M Drehbohrer, Abb. T 13. 4) M Dachboden (vgl. **Windel**). [von: winden; mhd.]  
 ich **winde** (wand, habe gewonnen) es, 1) wickelte, schnürte; bewegte drehend: Kränze **winden**. 2) es aus, drehe und presse, z. **W.** nasse Wäsche. 3) (auf, hoch) hebe mit einer **Winde** oder einem Wellrad; **Gegensatz**: ich **w.** es ab, ich **w.** mich, 1) räume mich, werke mich hin und her; sich in Todesqualen **winden**; der **Wach** **windet** sich durch das Tal, schlängelt sich. 2) suche mich einer Lage zu entziehen; alles **Winden** nützt nichts. ich **w.** es auf, 1) winde 3. 2) rolle, spule auf. **Hptw.**: die **Windung**, -en. [german. **Stw.**; verwandt mit: **wenden**]  
 die **Windel**, -n, 1) Fätsch M, Wickeltuch für die Kleinfelder, Abb. K 30. 2) M Dachboden, ich **windete** (habe gewickelt) ein **W.** **widde** in **Windeln**, **windelweich**, U ganz weich, der **Windelbaum**, M Wiesbaum. [von: **winden**; mhd.; 2 und **Windelbaum** niederb.]  
 der **Windmonat**, 1) + Oktober. 2) November. [lat. **W.** **Weinsäse**; ahd.]  
**windsch**, **windsch**, M 1) schlank (Lebewesen). 2) windschief. [zu: **winden**; schwyz.]  
**windschief**, verjogen, schief; in den Fasern verdreht (Holz). [von: **winden**]  
 mir ist **wind** und **wach**, **windbeweg**, ängstlich, jammertlich zumute. [wohl zu: sich **winden**; oberd.]  
 der **Winefel**, -s/, Rotdroffel.  
**Winfried**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Friedens-der **Winger**, M **Wingarten**. [rhein.] 'freund']  
**Winfred**, -s, weibl. Vorname. [engl.]  
 der **Wint**, -s/-e, 1) Fehlen, meist mit der **Hand** gegeben, auch mit den **Augen**; einem einen **W.** geben, eine Andeutung, was er tun soll, wie die Dinge liegen. 2) U Augenbid; **Reinigkeit**. 3) M Schläfen, **Rücken**. ich **winte** (habe gewinkt). 1) mit der **Hand**, mit dem **Taschentuch**, **schwenke** **Hand** oder **Zuch** als **Reichen**, zum **Abschied**. 2) ihm (zu), gebe ein **Reichen**: ein **n** **heran**, **herwinken**, durch eine **Bewegung** rufen. 3) gebe **Nachrichten** mit **Winterfliegen** durch, ich **winte** ihm **ab**, gebe ein **Reichen** der **Abwehlung**, der **Winter**, -s/-, 1) Signalgeber. 2) **Nachrichtungsangeiger** am Kraftwagen, Abb. K 47. 3) eine kleine **Rabbe**. [westgerman.; verwandt m.: **wanten**; 3 nordb.]  
 der **Winkel**, -s/-, 1) **Schrote** M, enger Raum; stille, abgelegene Stelle: das **G** **l** **u** **d** **i** **m** **W.**, ungefähr-

riedliches. 2)  $\Delta$  Richtungsunterschied zweier Geraden, Abb. 11 18; in einem W. von 30° zueinander der stehen. 3) Name mehrerer Werkzeugzeuge, Abb. A 21, R 17, S 28, S 71, W 18. 4) M. Baden, Geschäft, Werkstatt. w. j. w. l. e. g. reich an Winkeln, krümm, unregelmäßig. der Winkler, M. Kaufmann, Kleinhändler. der Winkelabw. oder, Rechtsberater zweifelhaften Rufs. das Winkel Eisen, Holz Eisen, das im Querschnitt einen Winkel aufweist. der Winkelzug, 'Haken', schlaues Abbiegen von der geraden Linie (als Kuss). [westgerman.; von: winken; M. niederdein.-westfäl.]

ich **winne**, M. gewinne. [elß., mittelh., niederb.]

w. j. w. i. n. i., M. w. i. n. i. t. [oberb.]

ich **winsle**, **winsle** (habe gewinselt), pflanze M. weisse M. jammere, mimmere heulend. *Hptw.*: die W. insel. -/-. [nhd.]

der **Winter**, -s, 1) die letzte Jahreszeit, *Übers.* J 2; Stundlich des Todes oder der Kälte; im W.; über den W.; während des Winters. 2) Jahr: 30 W. zählen. Pflanzen, Fische wintern aus, gehen an W. zugrunde, ich **wintere** ein (habe eingewintert) Pflanzen, verjore sie mit Winterschlag. *Eigw.*: w. i. n. t. e. r. l. i. c. h., der Wintergarten, von Glaswänden umschlossener Raum am Hause für Pflanzen. das Winterhilfswort bei deutschen Volkes, Wort der Tat gewordenen Volksgemeinschaft im Kampfe gegen Hunger und Kälte. der Wintermonat, deutscher Name für November, Dezember, Januar. die Winterzeit, Herbstzeit, die über den W. steht. der Winter Sport, Nodeln, Skilaufen, Schlittschuhlaufen, Eissegeln usw. [germ.; v. i. e. l. l. weisse Zeit]

**Winterthur**, -s, Stadt im Kanton Zürich. [teutisch]

die **Wingel**, **Wingze**, -/-. Rotdrossel.

der **Winger**, -s, Weinbauer; Rebenarbeiter. [lat.]

w. i. n. j. i. g., sehr klein. *Hptw.*: die W. i. n. j. i. g. k. e. i. t., -/-. [verwand m.: wenig; mhd.]

der **Wipfel**, -s, Oberteil, Wipfel eines Baumes, Abb. B 16. [von: wippen; mhd.]

die **Wippe**, -/-. n, 1) zweiarmer Hebel als Schaufel, Abb. S 13, Wippe u. dgl. 2) Turnerstellung, Abb. F 37. 3) M. Rippwagen. 4) Schnellgagen. 5) M. Peitsche. das **Wippen**, -s, U. Klauen, Zinte, Winkelsäge: mach mir keine W. vor. ich **wippe** (habe gewippt), 1) schautele und schnelle. 2) kippe. 3) schlage schnell. [nordb., niederb.]

**wir**, persönliches Fürwort, *Übers.* F 12; auch als *verknapte Anrede*: wo sind ein Esel, junger Mann! **Wir**, ich als 'Majestätform' für Fürsten: **Wir**, Friedrich, von Gottes Gnade ein König... [german. Stw.]

die **Wir**, M.  $\rightarrow$  **Wiere**. ich **wir**, M. war, wäre. [niederb.]

der **Wirbel**, -s, 1) wildes, drehendes Durcheinander; der W. der Leidenschaft riß ihn mit fort. 2) Stelle, an der die Haare in Wirbelform streichen, Abb. H 1; vom W. bis zur Behe. 3) schneller, gleichmäßiger Wechsel der Schläge auf Schlaginstrumenten. 4) Seitenspanner der Streck- und Zufuhrinstrumente, Abb. B 6, G 9, G 28, I 10, J 4. 5) Knochen des Rückgrats, Abb. M 16. ich **wirbele** (habe gewirbelt), 1) es, ihn, mich, drehe wild, treibe drehend vor mir her. 2) auf der Trommel, schlage einen W. es **wirbelt**, dreht sich: **Staub wirbelt**. ich **wirbele** es auf, lasse hochfliegen. **wirbelig**, 1) schwinblig. 2) wild, launisch. die **Wirbelsäule**, Rückgrat, Abb. F 23, M 16. das **Wirbelsier**, Tier mit Wirbelsäule; *Gegensatz*: Wirbellose. [zu: werben; german.]

ich **wirle** (habe gewirrt), 1) ertgen u. o., arbeite, bin tätig, schaffe etwas: der **Wirler** oder bene hat 40 Jahre an unserer Schule gewirrt. 2) auf ihn, auf es, habe Einfluß; das **wirkt**, macht Eindruck, hat Erfolg. 3) es, tu, mache; **Wirbel**, **Gute**, **Wunder wirken**. 4) stelle Stoffe her: handgewirkte Teppiche, mit der Hand hergestellt. 5) **Teig**, *oberd.*: **Teig**. ich **wirle** aus, 1) es, zerwirle, nehme aus (Fingerringe aus dem Dering). 2) es ihm, für ihn, erliche, erwirte. es **wirkt** sich aus, hat seine Folgen, zeigt sich später. ich **w**, es **durch**, **in**, **etw.**, arbeite **durch**. ich **w**, ein, 1) auf ihn, auf es, in einem Sinne, habe Einfluß,

suche etwas zu erreichen. 2) in es, webe hinein. ich **w**, mit, 1) an ihm, arbeite mit, helfe. 2) bei einer Veranstaltung, biete etwas dar, habe eine Rolle. es **wirkt** nach, hat dauernden Einfluß. der **Wirker**, -s/, wer etwas verfertigt, bel. Strumpfwirker. **wirksam**, erfolgreich (schaffen, wirken, arbeiten. *Hptw.*: die **Wirksamkeit**, -/-. die **Wirkung**, -/-. Folge, Einfluß, Erfolg, Eindruck (Effekt). [german. Stw.; verwandt m.: **Wirksam**, 1) tatsächlich, echt. 2) vorhanden, bestehend. *Hptw.*: die **Wirksamkeit**, -/-. die **Wirksamkeitsform**, Zeitwortform, *Übers.* Z 7. [zu: wirken; mhd.] **wir**, auch: wirrig, ungebunden, kreuz und quer liegend, verflügt: w. im Kopf, unklar im Denken. die **Wirre**, -/-. n, 1) Durcheinander. 2) meist *Mehrzahl*: Unruhe, störende Unsicherheit, Kampf, Aufruhr. ich **wirre** (habe gewirrt) ihn, + **Stör**, belästige; verwirre. ich **wirre** es **aneinander**, ordne, räre, entwirre. *Hptw.*: die **Wirrung**, -/-. n; **Wirral**, -/-. c. der **Wirrsopf**, unklarer Mensch, das der **Wirrwarr**, -s, tolles Durcheinander. [deutsches Stw.; wirr 30jähr. Krieg: **Wirrwarr** (Gottschdelt)]

**wir**, **wirde**, M. schlimm, schroff, wild, sornig. ich **wirde**, M. verlege. [zu: wir; Schwülzelt; alem.] der **Wirring**, -s/-e, Keld M. Vörsstoh M. Börd M. gewelle, krause Form des Hartenstohs, Abb. K 38. [ital. Lu.; Gottschdelt]

der **Wirt**, -s/-e, die **Wirtin**, -/-. n, 1) Gastwirt, Inhaber einer Gastwirtschaft. 2) jemand, bei dem man zu Gast ist. 3) **Wirtschafter**: ein guter W., wer gut zu wirtschaften versteht. 4) Hauswirt, Hausbesitzer. 5) M. Hausherr, Familienoberhaupt; Hausfrau. 6) Tier oder Pflanze, auf dem ein Schmarotzer sitzt. **wirtlich**, bewohnbar, angenehm. die **Wirtschaft**, -/-. n, 1) planmäßige Tätigkeit zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse; Gesamtheit der Maßnahmen und Einrichtungen für die Güterbeschaffung, Güterverteilung und Güterverwertung (Volkswirtschaft, Weltwirtschaft); oft synonym für Anordnung und Mißstände. 2) Hauswirtschaft, Haushalt. 3) *nordd.*: Landwirtschaftsbetrieb. 4) *südd.*: Gastwirtschaft. ich **wirtschafte** (habe gewirtschaftet), 1) betriebe eine Wirtschaft, halte haus. 2) arbeite wild. ich **wirtschafte** ab, gehe zugrunde; mein Geschäft bricht zusammen. ich **wirtschafte** es **heraus**, gewinne, erreiche durch Arbeit. ich **wirtschafte** es **herunter**, vermindere seinen Wert. der **Wirtschaftler**, -s/-, die **Wirtschaftlerin**, -/-. n, Name vieler Angelegenheiten, bes. solcher, die betriebsmäßig eine Wirtschaft führen. der **Wirtschaftler**, -s/-, 1) Lehrer der Wirtschaftskunde. 2) leitende Persönlichkeit im Handel und Industrie. **wirtschaftlich**, 1) die Wirtschaft betreffend. 2) geldlich; kaufmännisch. 3) sparsam, hausväterlich. 4) lobend. *Hptw.*: die **Wirtschaftlichkeit**, - die **Wirtschaftskammer**, die gemeinsame Vertretung der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft. die **Wirtschaftspolitik**, die Gestaltung des Wirtschaftslebens im Dienste der politischen und sozialen Zielsetzungen der Nation. das **Wirtschafts**, Gaststätte, bes. Bierwirtschaft; *seltener*: Herberge. [german. Stw.]

der **Wirtel**, -s/, 1) Schwingung auf der Handspindel, Abb. S 60. 2) M. Quirl. 3) **Wirtel** die Handstellung, vgl. Abb. S 11. [verwand m.: werden; oberb.]

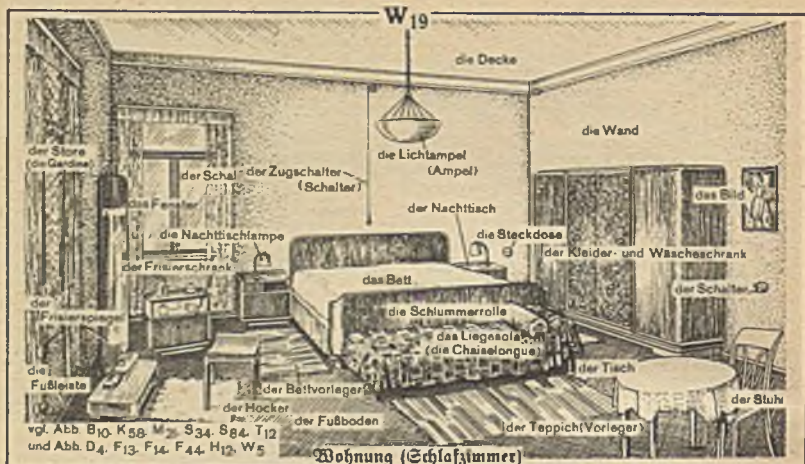
die **Wise**, M. Weise, wisse, wesse. [niederb., westf.] der **Wisch**, -es/-e, 1) Wischer, Wisel u. a., 3. 11. Abb. B 1. 2) Strohbündel, bes. als Wischhaushaltschiff. 3) *Uverdeutschlich*: Schriftstück. ich **wische** (habe gewischt), 1) da rüber, reibe, fahre darüber hin. 2) es ihm, a. u. s. ihm, entferne durch Abreiben, bes. mit Tüchern: wisch dir die Tränen aus den Augen; wisch dir die Augen! 3) ich **wische**, fahre schnell dahin. ich **wische** auf, arbeite mit dem Scheuerlappen. ich **wische** aus, 1) es, löse aus, beistige. 2) ihm, entwidde, entgebe. 3) ihm ein e, erbeide eine Oberseite. 4) ihm ein z, U. spiele einen Streich. der **Wischer**, -s/-, 1) Werkzeig zum Wischen, 8. 2. Abb. W 18. 2) **Wischpapper**, Verweis. **wischig**, M. zerstreut. [german.; wischig nordb.] die **Wische**, M. Wiese. [nordb.]

**Wischnu**, -s, der volkstümlichste indische Gott.



Wise, Wising, M Wulfe. [niederb.]  
 ich wisse, M weise. [norrb.]  
 Wisel, Wisi, M Wlois. [schwiz.]  
 der Wisent, -s/-e, Wison, nordeuropäisches, fast aus-  
 gestorbene Wildrind, Abb. R 23. [german.]  
 der, das Wismut, -s, Zeichen, Bi, Metall, Grund-  
 stoff. [wohl nach dem ältesten Fundort: Wiesel bei  
 Schneeberg und: muten]  
 der Wispel, Wispsel, f Getreidemaß (1 hl). [niederb.]  
 ich wissere (habe gewißert), wissere, wissere, unter-  
 halte mich leise. [wohl Schallwort]  
 wif, M gewiß; sicher. [niederb.]  
 wif, wif, M welf; niederb.; westl.]  
 Wissen, von: ich → welsch. das Wissen, -s, Kenntnis:  
 ohne mein Wissen, ohne daß ich eine Ahnung  
 davon hatte; meines Wissens, soviel ich welsch.  
 die Wissenschaft, -en, 1) geordnetes, folgerichtig  
 aufgebaut in sich zusammenhängendes Gebiet von  
 Erkenntnissen. 2) f Kunde, Wissen, dazu: der  
 Wissenschaftler, -s/-e. Eigen: wissenschaftlich.  
 wissenschaftlich, bezeugt, mit Wissen, die Wisbegier,  
 der Wissensburi, -drang, Wunsch nach Kennt-  
 nissen. [ich → welsch]  
 wu wist, wit, M wilst. [bes. niederb. und alsmann.]  
 wu wist!, wist!, Fuchmannspruch: lints. [wohl von abb.  
 winstar 'Ants']  
 die Wisfrau, Wisf, Witwe. [→ Witwe] [brs.]  
 Wjstod, -s, männl. Vorname. [alt. 'Der des Wad-  
 ich wistse, M 1) schlüpf, 2) saufe umher. ich w. i h m  
 aus, entwich. [verwandt in: wischen; mittelb.]  
 wlt, M welf, der Wisteling, -s/-e, Weichling [Wsch,  
 Wlnae]. der Wistgalden, M Wisträger. [niederb.]  
 das Haus Wittelsbach, ehemal. bair. Herrscherhaus;  
 der Wittelsbacher. [nach der oberbayr. Stammurg]  
 Wittenberg, -s, Stadt in der Provinz Sachsen, die  
 'Lutherstadt'. [niederb. 'Weihenberg']  
 Bild witter (hat gewittert), wittert, 'windet';  
 Morgenluft wittern, merken, daß der Tag  
 kommen will, bildlich: eine günstige Wendung  
 ahnen. es wittert, weitter, es wittert aus, leidet  
 oder verläßt durch Lust und Wetter, verwittert.  
 die Witterung, -en, 1) Wetter, Wetterlage. 2) We-  
 rdnung. 3) was dem Tier die Nase melbet:  
 Witterung vom Hasen bekommen, We-  
 rdnungspur. [von: Wetter]  
 das Wittum, -s/-er, in Mittelalter: der Witwe  
 zugehöriger Teil des Vermögens. [westgerman.  
 Rechtswort]  
 die Witwe, -n, die hinterbliebene Ehefrau, der  
 Witwer, -s/-e, der überlebende Ehemann. dazu:  
 die Witterschaft, Wittenschaft, -n. [german. Einw.]  
 der Witz, -s/-e, 1) harmloser kleiner Streich; geist-  
 reicher Spas, Scherz; Witze machen, iderzen,  
 allerlei tun und sagen, was die Zuschauer beifügt;  
 ein schlechter W., der verlegt, statt zu erheitern;  
 das ist der W. dabei, das Erheitende (Pointe):  
 die ganze Sache ist ein W., eine lächerliche  
 Angelegenheit. 2) Wabe, Lustiges in belagerten  
 Form anzubringen, Belohnung an beseligenden  
 Einflüssen; belachen den W. haben, voll böshafter  
 Bemerkungen reden. 3) f kindigste, Schlaubeit:  
 Verstand. ich witzle (habe gewitzelt) über es,  
 spotte, made feichte Witze. Hptw.: die Witzel,  
 -en. witzig, 1) scherzhaft treffend; voll W. 2) f  
 Flug und vorchtig. ich witzige, wize ich, n. wird  
 durch Schaden klug; üblich nur noch: → gewitzigt.  
 der Witzbold, iader Scherzmacher. [zu: wissen; bis  
 ins 18. Jahrh. ist Witz = Verstand, zur Gottlieb-  
 und Goethezeit = Geiſt (franz. esprit)]  
 ich wjwate, M wade. die Wuer, M Weiber. [niederb.]  
 w. 2., Wst. für: weltliche Länge. [berr.]  
 Wabjmir, -s, männl. Vorname. [russ. 'Friedens-  
 Wabjstaus, -s, Wabjstlaw, -s, männl. Vorname.  
 [slaw. 'Herrscherum']  
 WW, Wst. für: Westnordwest, vgl. Abb. H 20.  
 wo, 1) Frage- und Bezugswort des Ortes: w.  
 bist du dort? dort, w. ich gerne bin. 2) Bezugswort  
 der Zeit: die Stunde, w. es regnet.  
 3) verbunden in allgemeiner Bedeutung (vgl. ba):  
 womit, mit was, woran, an was. 4) U  
 irgenwo: er wird schon wo sein. 5) M wie:  
 wo, wo be ich? dazu: woaps, auf welche Weise.

6) f B M wenn; welcher; der wo das sagt,  
 schriftsprachl. nur: wer das sagt, w. nicht, wenn  
 nicht, falls nicht, andernfalls. woody, trocken.  
 wofern, wenn überhaupt, wooggen, 1) gegen wel-  
 ches. 2) ganz im Gegenteil dazu. woher, von wel-  
 chem Ort, aus welcher Richtung. wohin, nach  
 welchem Ort, in welcher Richtung. woipst, Ka-  
 wo, wo. [german. Einw.; spätinhb.; s niederb.]  
 ich wob, von: werken.  
 die Wode, -n, 1) Wete M, Zeitraum von sieben  
 Tagen, Übers. Jz. 2) die sechs Werttage: in der W.,  
 werttag; Gegensatz: sonntags, die Wochen, das  
 Wochendeb, kinnbett: in die Wochen kom-  
 men, ein Kind bekommen. wochentlich, jede W.  
 geschehend; aber: zweieudig usw., zwei usw.  
 Wochen dauern, die Wochnerin, -nen, Kinde-  
 mütter im Wochenbett. Wochen..., oft: Wöche-  
 ninnen: Wochensieder, Wochentuppe. das  
 Wochende, Freizeit von Sonnabend mittag bis  
 Sonntag abend. das Wochendhaus, eine Art  
 Gartenhaus mit Schlafgelegenheit. die Wochens-  
 schrift, wöchentlich erscheinende Zeitschrift. der  
 Wochentag, 1) einer der sieben Tage von Sonntag  
 bis Sonnabend (Samstag). 2) Werttag. [german.;  
 wohl verwandt m. lat. vices 'Besuch']  
 der Woden, M Spinnraden. [niederb.]  
 Wodan, -s, der am meisten verehrte german. Gott,  
 nordisch: Odin; als Wodur, Führer der Wäden  
 Jagd, des wäutenden Heeres: Wotan, oberdeutsche  
 Nebenform. [abhd. Wotan; wahrscheinlich zur: wälen]  
 die Wodla, - der Wodki, -s/-e, waserbester  
 Brauntwein. [russ. 'Wässerchen']  
 ich wog, von: wägen oder wiegen.  
 woge, M verwegen, frech. [niederb.]  
 die Woge, -n, große Welle. es wogt (hat gewogt),  
 1) schlägt Wellen. 2) bewegt sich bestig, geht auf  
 und ab; der Kumpf wogt; der Wag wogt  
 von Wsch n. [german. verwandt m.: brieogen]  
 wohl (Umsandwort), 1) gut, angenehm, geund:  
 Gegensatz: übel; sich w. fühlen; mir ist w.;  
 das tut mir w.; wünsche w. geruch zu  
 haben; ich weiß das w., ganz gut; jetzt ist  
 mir wohl; hier ist mir am wohlsten.  
 2) vermutlich, nach meiner Ansicht; du bist w. nicht  
 geschickl; das ist w. vier Wochen her, etwa,  
 soviel ich mich erinnere. 3) zwar, allerdings; das  
 mag w. gut gemeint sein, aber es ist doch  
 falsch; ihr könnt m. lachen. 4) w. mir!,  
 B heil, ich bin glücklich zu schätzen. 5) Ausruf:  
 auch: wohlgen!, wohlglaf!, nun denn, los; gut, es  
 soll so sein; als Einleitung einer zusammen-  
 fassenden Erklärung: nun w., dann kann ich  
 nichts mehr tun. 6) ja (vgl. jawohl!). 7) ver-  
 stärkend: es zogen drei Würfen w. über  
 den Rhein. 8) M viel, das Wohl, -s, Heil, Förde-  
 rung: das öffentliche Wohl, allgemeine; das  
 Wohl und Wehe, Glück und Unglück. wohlig,  
 angenehm, behaglich. es wohnt mir, M tut mir w.,  
 ist angenehm. wohl..., 1) gut; wohlriechend,  
 was gut riecht; wohlklautend, was klar klingt;  
 Wohlbefinden, gutes Befinden; nur selten  
 sagt man auch bei Trennung wohl, z. B. wohl  
 au scheiden, wer gesund auszieht. 2) steigend:  
 wohlknaftig, wohlbedacht, wohlweise.  
 wohlgen, wohlglaf, → wohl s. wohlbehalten, un-  
 beschädigt, das Wohlergehen, Heil und alles  
 Gute, Gesundheit, Glück, die Wohlfahrt, 1) Wohl-  
 ergehen. 2) öffentliche Fürsorge (außerhalb des  
 staatlichen Versicherungswesens). der Wohlfahrts-  
 empfänger, wer vom Wohlfahrtsamt unter-  
 stützt wird. wohlfeil, zu guten Bedingungen ver-  
 käuflich. wohlgeborn, veraltete Höflichkeitstom.  
 das Wohlgefallen, Wohlgefallen; etwa: ich  
 habe Wohlgefallen auf, U endet friedlich; wird  
 zunichte. wohlgefällig, 1) Gefallen empfindend;  
 2) f gut gefallend. wohlgenaut, heiter, fröhlich,  
 zutunströb. wohlhabend, begütert, reich. Hptw.:  
 die Wohlhabenheit, -s, das Wohlleben, Gemü-  
 the. wohlmeinend, freundlich, wohlwollend.  
 das Wohlnehmen, K Venehmigung, der Wohl-  
 stand, 1) Wohlergehen. 2) f Anstand, die Wohl-  
 tat, 1) freiwillige unentgeltliche Hilfe: Wohl-



taten erweisen. 2) Annehmlichkeit, Binderung; der süße Trunk ist eine wahre Wohltat. *Eigw.*: wohlthätig, der Wohlthäter, -s-, wer Wohlthaten erweist, selbstloser Helfer, wohlthuend, angenehm. das Wohlverhalten, pflanzmäßiges Verhalten, der Wohlverleih, die Anstalt Wohlthatung des Wortanfangs aus: Wolf). das Wohlwollen, -s, Gerechtigkeit, freundliche Gesinnung. *Eigw.*: wohlwollend. [german. Stw.: zu: wollen; Urbedeutung 'nach Wunsch; M schweiz.]

ich wohne (habe gewohnt) irgendwo, 1) habe mein Heim, ständigen Aufenthalt. 2) + befinde mich, ich w. es ab, nuge die Zimmer od. ich w. ihm an, M 1) bin sein Nachbar. 2) w. bei, bin dabei. ich w. bei, 1) einem Ereignis, bin Zeuge, erlebe es. 2) einer Frau, habe Geschlechtsverkehr mit ihr. wohnhaft, ansässig, wohnlich, behaglich, gemüthlich. die Wohnung, -en, Heim, Zimmer zu längerem Aufenthalt, Abb. II 12, W 19. der Wohnsitz, -s Ort, in dem man ansässig ist. [westgerman.; verwandt m: gewöhnen, Wonne]

der Wolfsack, -s, e, wollene Pferdebede, Abb. S 6. [russ. Zw.]

der Wolowde, -n, polnischer Heerführer, Fürst, Oberpräsident einer Provinz (Wolowpschaft) im ehemaligen Polen. [slaw. 'Derzog']

ich wölbe (habe gewölbt), spanne ein Gewölbe über einen Raum. es wölbt sich, erhebt sich gerundet, ragt kuppelartig auf, die Wölbung, -en, 1) Kuppelung. 2) Gewölbe. [german. Stw.]

Woldegar, -s, männl. Vorname. [von: Waldemar]

ich wühle, M wühle; arbeite. [niederb.]  
der Wolf, -es, 1) hundartiges Raubtier, Abb. W 18, weibl.: die Wölfin, -nen; Sinnbild gieriger

Wildheit; Wolf im Schafspelz, heuchlerischer Nissetäter; mit den Wölfen heulen, mitmachen, was die (böse) Umwelt tut. 2) § Hautentzündung bei, an Oberextremitäten und After. 3) Name mancher Maschinen zum Verkleinern (z. B. Fleischwolf, Abb. W 18, K 68, Reifwolf in der Spinneret). 4) Name von Bauteilen, z. B. Nock am Glodenstuhl, Abb. G 33. Tiere wölffen, welfen, werfen, wölflisch, grausamwid. die Wölfsangel, runenartiges Zeichen des Deutschen Jungvolks, Übers. N 50. die Wölfsgrube, 1) Füllgrube zum Tierfang. 2) Hindernis im Kriege, der Wölfsgrube, starker Hunger. der Wölfschund, wölfähnlicher deutscher Schäferhund. die Wölfsmilch, große, z. T. fettstoffähnliche Pflanzenzattung mit giftigem Milchsaft, der Wölfsdrachen, § Gaumenrinne. [german. Stw.]

Wolfgang, Wolf, -s, männl. Vorname. [ab.]  
Wolfram, -s, männl. Vorname. [ab. 'Wolfrabe']  
das Wolfram, Wolfram, Wölfert, -s, Zeichen: W, Metall, Grundstoff.

die Wolke, -n, 1) Gebilde aus verdichtetem Wasserdampf am Himmel, Regenträger, Abb. W 20; Wolken ballen, türmen sich, jagen, ziehen; bis an die Wolken, sehr hoch. 2) geballte Staub-, Dampf- oder Rauchmassen: Wolken von Staub; aus der Pflanze Wolken blasen, bilden Tabakrauch. 3) lustiger, gebauschter Stoff, z. B. Abb. F 14. 4) lockige Trübung in Flüssigkeiten. 5) bildlich: drohende Gefahr, wölflig, 1) bewölkt, wolkenbedeckt, bezogen. 2) hochgebührend. der Wollenschuß, sehr starker Regen. der Wollenschreyer, U Hochhaus. das Wollenschußschheim, Traumland, Lustschloß (Utopie). [westgerman. 'die Frucht'; verwandt m.: welf]





## Die Entwicklung des deutschen Wortschatzes

Die Wörter der deutschen Sprache kann man zunächst einteilen in Stamnwörter, die der deutschen Sprache viel älter Zeit angehören, ja zum großen Teil in die indogermanische Ursprache zurückverfolgt werden können; Absteigungen aus diesen Wörtern, die aus den verschiedensten Zeiten stammen; Lehnwörter aus anderen Sprachen und Fremdwörter (b. h. entlehnte Wörter, denen man ihre fremde Herkunft noch deutlich anmerkt); Kunstwörter der Wissenschaft und des Handels. Dazu kommt eine nicht geringe Zahl von Wörtern deutscher Entstehung, die zu jeder Zeit im Gebrauch aufstachen, ohne daß man ihre Alter genau feststellen kann. Und schließlich sind viele Wörter von unsicherer Herkunft.

An die Entstehung der Wörter kommen wir nur in einigen Ausnahmefällen heran. Von manchen Kunstwörtern wissen wir sogar den Schöpfer, von anderen Wörtern können wir uns denken, daß sie als Nachahmung eines Schalles der Natur entstanden sind (Schallwörter). Im allgemeinen müssen wir uns mit der Angabe begnügen, wann ein Wort in der deutschen Sprache allgemeiner üblich wird.

Schon der Wortschatz, den uns die ältesten deutschen Denkmäler, aus der Zeit um 800 n. Chr., vermitteln, ist nicht ganz einheitlich. Nur ein Teil darf als germanisch angesehen werden, da er sich in allen germanischen Sprachzweigen wiederfindet. Oft leert uns die Vergleichung der indogermanischen Sprachen, daß es sich um ein germanisches Stammwort handelt, das als Erbe aus der Urzeit dem Deutschen und seinen Vorfahren (vgl. Übers. D 7) angehört. Viele Wörter sind indessen westgermanisch oder oberdeutsche Stamnwörter, d. h. sie fehlen bei den anderen Germanen. In diesen Wortschatz gehört auch ein großer Teil der Mundartwörter, für die der „Sprach-Brodhaus“ meist keine weiteren Erklärungen gibt.

In der althochdeutschen Zeit (von etwa 800 bis etwa 1100) und in der folgenden mittelhochdeutschen Zeit (besonders in der höfisch-ritterlichen Zeit um 1200) tauchen in großer Zahl Wörter auf, die vorher nicht belegt sind; zuerst wirken gelehrte Mönche, dann lehrten die höfliche Bildung und die Kreuzzüge neue Ausdrücke, schließlich die Predigt und die Mystik. Das späte Mittelalter bringt als neue Ersetzung eine ausgeprägte Rechts- und Kanzelsprache. In ihr liegt die Wurzel unserer neuhochdeutschen Schriftsprache, die dann in der Lutherzeit (1517—46) festsitzend wurde. Die Schöpfungen dieser Zeit spiegeln die Kämpfe der Reformation und die wiedererwachte Kenntnis des Altertums, daneben spürt man die kräftige Entwicklung von Herr, Staat und Rechtspflege. Noch ausgeprägter freilich wirkt der Wortschatz des Dreißigjährigen Krieges (1618—48). Soldaten- und Fremdwörter, ein buntes Sprachgemisch bezeichnen diese Zeit. Einflußreich ist das Sprachleben der sogenannten Schwulstzeit (Barockzeit), die nach dem Dreißigjährigen Krieg einsetzt und bis ins 18. Jahrhundert dauert; neben einem Gemisch von Fremdwörtern und manden wirklich schwebigen Bildungen überrollen die vielen Wörter mit geistigem Gehalt. Auch stammt aus dieser Zeit die Sprache der Musik und des Kaufmanns. Und endlich spürt man auch, daß zum ersten Male Sprachvereine sich nicht ohne Erfolg um die Reinigung der deutschen Sprache bemühen.

Ganz neuzeitlich angewandt werden wir von den Wortneuerungen Gottscheds und seiner Zeitgenossen (etwa 1720—60). Hier formt sich vor unseren Augen ein neues Geistesleben, das in der „klassischen“ Zeit, die wir mit dem Namen Goethes (schriftstellerlich tätig 1772—1832) umschreiben, in zwei Menschenaltern höchster Sprachkultur, seinen Höhepunkt findet. Manches aus dieser Zeit mag zunächst auffallen. Man wundert sich über die vielen Fremdwörter der Goethezeit. Auch ist gerade damals eine große Anzahl niederdeutscher Wörter in den Wortschatz der hochdeutschen Schriftsprache eingegangen. Unter den Neubildungen überwiegen die Wörter der Wissenschaft.

Aus dem 19. Jahrhundert heben wir besonders die Zeit Böhmards (um 1860—90) hervor, gekennzeichnet durch die Entwicklung der Naturwissenschaften und der Technik. Der überwiegende Teil der Kunstwörter gehört ihr an.

In diese Zeiten reihen sich auch die Lehnwörter ein, welche die Entwicklung der deutschen Kultur getreulich spiegeln. Die Wortentlehnung beginnt in ältester Zeit, bekommt in der Völkerwanderungszeit der Germanen ihre feste Gestalt und findet besonders in der lateinischen Gelehrtenzeit ihre erste Hauptquelle: den griechisch-lateinischen Wortschatz, aus dem auch heute noch geschöpft wird. Später kommt als zweite Hauptquelle das Französische dazu, dem das Deutsche noch jahrhundertlang Wörter in großer Zahl entlehnt. Dabinter treten alle weiteren Entlehnungen zurüd, ja außer den italienischen sind alle Entlehnungen von Nachbarvölkern, gefahrlos denn von anderen Völkern ziemlich belanglos.

Ein Teil dieser Wörter kann in eine Sondergruppe gebracht werden als Kulturwörter. Viele Ausdrücke nämlich sind mit den damit bezeichneten Sachen von Sprache zu Sprache oft aus fernsten Weltteilen gewandert und kommen bei den meisten europäischen Völkern vor. Unter Nordseewörtern sollen die Wörter verstanden werden, die sich bei allen Völkern rings um die Nordsee finden, da sie offenbar im Sprachtausch auf diesem Meer gewandert sind.

Auch die Kunstwörter sollen dem Retrochier auf. Die neuere Wissenschaft und Technik benötigte so viele neue Wörter, daß diese Mächte wortbildnerisch sehr tätig wurden. Welt nahm man griechische oder lateinische Wörter zu teilweise recht gewagten Wortbildungen, teils die Namen bekannter Forscher, neuerdings auch nur Anfangsbuchstaben.

Nicht alles läßt sich in die Gruppen pressen, die hier geübt wurden. Der Wortschatz ist ja von unbegrenzter Mannigfaltigkeit. Der nachdenkliche Leser wird sich manchmal fragen, ob und wie das Wort in das Bild paßt, das er sich von einem Zeitabschnitt oder einer Wortgruppe gemacht hat. Man wird oft überrascht: da finden sich Wörter ausgefuchter Feinheit während des Dreißigjährigen Krieges, Wörter nüchternster Mäßigkeit in der Schwulstzeit; unter den Fremdwörtern noch immer mancher zierlichste Ausdruck, während Kunstwörter oft nicht viel „Aunst“ zeigen. Das soll davon warnen, den Wortschatz gruppenweise zu beurteilen oder jedes Zeitalter unter ein en Gesichtspunkt zu stellen, und dazu anregen, überall die Pluralität des Lebens zu sehen und die Unerforschlichkeit der Sprache zu bewundern.

die Wollt, -n, die Haare von Schafen, Ziegen, Kamelen, Rindern u. dgl., die sich zum Verspinnen eignen, Abb. W 22; in der W. sitzen, es warm haben, reich sein; in die W. geraten, warm, d. h. hitzig werden. wöllen, 2) wöllig, 1) wolletragend. 2) gelockt und verbunden wie W. die Wollbüme, 1) Königstzerze. 2) Wundkräuter der Wollner, 2) Wollschläger. [german. Etw.] wöllen, wölfte u. a., → ich will. wöllwoll, M jawoll. [schweiz.]

die Wollust, -te, 1) sinnlicher Genuß; Befriedigung des Geschlechtstriebs. 2) 2) Wonne, Entzücken. Eigen.: wöllustig. [von: wöhl; mhd.] der Wölm, -el, 1) Vorbau auf Pfosten, Beschlag. 2) Geländer, Schranke. [preuß.] Ich wöllere es, M wölze. [niederb.] die Wonne, -n, beglückender Genuß, tiefe Freude, reines Glück. wönnig, lustvoll, beglückend. wönniglich, 2) wönnig. der Wönnemonat, Mal. [german.] wönnig, M aus: wönnig 'wie'. [niederb.]



der **Woo**, -s/-e, Feich; tiefe Stelle im Fluß.  
**wor...**, alte Redenform von **wo** vor Selbst-  
 laut: **wor**an, **wor**auf, **wor**aus, **wor**ein,  
**wor**in, **wor**um; *selten auch*: † **wor**nach.  
**wor...**, *wör...*, M *ost*: **wür**, **wür**: **ber** **Wörgel**,  
 † **Wörgel**. [bes. mittelh., nordb.]

der **Worb**, **Worp**, -s/-e, Griff an der Sense, Abb. 551.  
 ich **worbe** **Wras**, M werfe breit; wende. [schweiz.]  
 die **Wörbel**, M Walbbeere. [nordwestb.]  
**Worresler** *Wüstler*, -s, engl. Stadt und Grasschaft.  
 die **Wörde**, -/n, M um das Wohnhaus gelegenes  
 Ackerland. [niederb., wohl verwandt m.: **Werder**.]  
 die **Wörfel**, -/n, breite Schaufel, Schippe. ich **wörfete**  
**Getreide**, sondern die **Spreu** aus. [von: **werfen**;  
**Luthergeit**]

**Worms**, -, Stadt in Rheinhessen. **Wormser**,  
**das Wort**, -es/-er und -e, 1) einfacher sprachlicher  
 Bedeutungsträger; *wenn ohne Bezug auf den  
 Zusammenhang gebraucht, lautet die Mehr-  
 zahl*: Wörter; *daher*: Wörterbuch (s. u.). 2) Rede  
 als Ausdruck von Gedanken, Gefühlen, Willens-  
 regungen; *Mehrzahl*: Worte: warme Worte  
 finden, gefühlswarmen Ausdruck; auf seine  
 Worte hören, auf das, was er sagt; ich bitte  
 um s **W**, nicht bei mich zum **W**, wünsche zu spre-  
 chen; einem das **W** entziehen, die Rede-  
 erlaubnis nehmen; einem ins **W** fallen, seine  
 Rede unterbrechen; ich konnte nicht zu Worte  
 kommen, nichts sagen; ohne viel Worte,  
 knapp; einem das **W** im Munde umbrechen,  
 das Gesagte verbrechen. 3) Spruch, Ausspruch, Lo-  
 sung: Drei Worte nenn' ich auch, in halts-  
 schwer; das war ein **W**, ein wahres **W**,  
 eine richtige, kluge Bemerkung; geht das **W**,  
 die Lösung. 4) Vorsprechen, Botsage: einem  
 sein **W** geben, halten, brechen; ich habe  
 sein **W**; er will es nicht **W** haben, nicht  
 zugeben. 5) Text: das **W** Gottes, die Bibel;  
**W**. und Weise, Text und Melodie. 6) *bei Zahl-  
 angaben*: in Worten, ausgeschrieben: 2-4 in  
 Worten: zwei Wort. die Wortarten, vgl.  
 Übers. S. 61. wörtlich, wortgetreu, das Gesagte  
 genau wiedergebend: wörtliche Übersetzung;  
 wörtliche Rede, wörtlich angeführt. die  
**Wortbildung**, Schöpfung neuer Wörter durch  
 Ableitung und Zusammensetzung. der **Wortbruch**,  
 Bruch eines Versprechens. *Figur.*: wortbrüchig,  
 das Wörterbuch, nach dem Ab geordnetes Ver-  
 zeichnis des Wortschatzes; Kernbedeutung von:  
 Lexikon, die Wortfolge, Wortstellung, Übers. S. 6.  
 die **Wortfügung**, † *Syntax*. der **Wortführer**,  
 Sprecher. das **Wortgesetz**, Streit in Worten.  
*Wortkarg*, schweigliam. der **Wortklaub**, Silben-  
 stecher, Federluchter. die **Wortkunst**, Dichtung. der  
**Wortlaut**, wortgetreuer Inhalt, Text. der **Wort-  
 schatz**, alle Wörter einer Sprache oder eines Dich-  
 ters, Schriftstellers, Redners, vgl. Übers. W 21.  
 der **Wortschatz** *Wiss* **word**s. das **Wortspiel**,  
 Spiel mit Wortklängen, bei zufälligen Gleichklän-  
 gen. der **Wortwechsel**, Streitsprach, wortwört-  
 lich, genau so, Wort für Wort. [german. *Stw.*]

der **Wort**, M **Werder**. [bes. oberb.]  
**Wörth**, -s, Stadt im Unterelß.  
 der **Wörther See**, größter See Kärntens.  
 er **wot**, M will, du wottst, M willst. [schweiz.]  
**Wotan**, -s, † **Woban**.  
 das **Wrad**, -s/-e, -s, unbrauchbar gewordenes Schiff.  
**wrad**, unbrauchbar: **wrad** gießen, fehlerhaft

gießen. ich **wrade** es ab, zerlege und 'verschrote'  
 (ein altes Schiff). [Nordseewort; Schwulstzeit]  
 ich **wradete** es (los), wuchte, schüttelte, bewege hin  
 und her. [vgl. **wriden**.]  
**wranpig**, **wrantig**, M runzig, rauh; [norrig, mil-  
 risch, 'gnagig'. [niederb.]  
 ich **wrangele**, **worgele** mit ihm, ringe, zerre hin  
 und her; wäge sich herum. [verwandt m.: ringen]  
 der **Wrsfen**, M 1) **Rafen**. 2) **Bradem**, **Dampf**. [nie-  
 derdeutsch]

die **Wrat**, M **Barze**. [medlenb.]  
 die **Wrat**, M **Wanze**. [niederb.]  
 ich **wräusche** mit ihm, es, M ringe. [niederb.]  
 der **Wraufen**, M **Soden**, **Rafenstück**. [eins m.: **Rafen**.]  
 das **Wrsf Holz**, M **Holzsenber**. [niederb.]  
 ein Pferd **wrscht**, **wrscht**, M **wiehet**, **brensch**.  
 [niederb.]  
 die **Wrsste**, M **Getreidepuppe**. [niederb.]  
**wrsfelig**, M **knurrig**, **mürrisch**. [niederb.]  
 ich **wrsbele**, M 1) **relbe**; **brehe**. 2) bin unruhig.  
 [nordb.]

ich **wrsde**, ich **wrsage** ein **Woot**, bewege es durch  
 besondere Handhabung des Riemens fort. [niederb.]  
 ich **wrsinge** (wring, habe gewungen), ringe (die Hände,  
**Wäsche**). ich **w**. **Wäsche** aus, ringe das Wasser  
 aus, vgl. Abb. W 4. [niederb. *Form* von: ringen]  
 das, der **Writ**, M **Wurzelgeschicht**. [niederb.]  
 ich **wruske**, M **murde**, **nörgele**. [niederb.]  
 die **Wruske**, **Wruske**, -/n, **Stoßstraße**. [vielleicht poln.  
**W**.; **Goethezeit**]

**WSW**, **Wsl** für: **Wesfärdweir**, Abb. II 20.  
 der **Wucher**, -s, 1) Ausbeutung eines anderen zur  
 Erzielung unberechtigten Gewinns: **W**. treiben.  
 2) † **B** **Zins**, **Gewinn**. ich **wuchere** (habe ge-  
 wuchert). 1) mit ihm, treibe **W**. 2) mit einem  
**W** und wuchere, **B** seine **Vergebung** verwerten.  
 es **wuchere**, wächst üppig, unkrauthaft oder krank-  
 haft. der **Wucherer**, -s/-e, **Ausbeuter**, einer, der  
 ungebührlich hohe **Zinsen** nimmt. **wucherisch**, **aus-  
 beuterisch**. die **Wucherung**, -/en, **S** vermehrtes  
**Zellenwachstum**, auch die dabei entstehenden ge-  
 schwulstartigen **Wucherungen**. die **Wucherblume**,  
 lästiges **Getreideunkraut** mit gelben **Blumentörben**  
 (ein **Chrysanthemum**). der **Wucherstier**, M **Zucht-  
 stier**. [german.; zu: **wachsen**; **Wucherstier** **alemann**.]  
 der **Wuch** **wuch**s, .../es, 1) **Wachstum**. 2) **Gerast**,  
**Formen**: von **schlanke** **W**. 3) **Anjucht**, **Nach-  
 wuchs**: ein **W** junger **Tannen**. ich **wuch**s.  
 [von: **wachsen**; **Gothsiedzeit**]

die **Wucht**, -/en, 1) **Kraft** oder **Gewicht**, **Schwung**,  
**Trud**: mit **W** **auf** **springen**, mit **W** **heben**;  
*bildlich*: unter der **W**. der **Feinwelt**, der  
 zwingenden **Kraft**. 2) **MU** **Menge**, **Portion**, **Tracht**  
 (**Wesen**, **Frügle**). ich **wuchte** (habe gewuchtet), 1) es  
**hebe** mit **Anstrengung**. 2) **U** **arbeite** **schwer**. 3) auf  
 ihm, **D** **laste**, **ruhe**; *auch sonst anschaulich*: das  
**Niesen** **ben** **mal** **wuchert** sich **empor**, **ragt**,  
**türmt** sich **wuchtig**, **gemaltig** **wirkend**, **fräftvoll**.  
 [Goethezeit; nordb. *Wesenform* von: **Gewicht**]  
 die **Wuchtel**, -/n, M **Dampfnudel**, **gebakener** **Kloß**.  
 [sabr.; vgl. **Budtel**]

**wüde**, M **welde**, einige. [niederb.]  
 die **Wüderin**, M **Ringelöcher**. [wien. aus **franz.**]  
 es **wüdel**, **MU** **wimmelt**.  
 ich **wühle** (habe gewühlt), 1) in ihm, **grabe** oder  
**greife** **darin** **herum**, **bringe** es **durcheinander**; die  
**Wolggräber** **wühlen** nach **Gold**, **suchen**;  
**Sch** **meine** **wählen**, **suchen** in der **Erde** mit



dem Kuffel; *bildlich*: wühlender Schmerz, peinigender. 2) grabe mich unterirdisch weiter: hier hat eine Maus gewühlt. 3) hege, wiege, insgeheim auf, ich w. es auf, rühre auf, bringe (oft: in schmerzender Weise) an die Oberfläche. Ich w. es um, bringe durcheinander, der Wühler, -er, 1) wühlende, grabende, suchende Tlere, z. B. Maulwurf. 2) Heber, Aufwiegler. *Eigw.*: wühlerisch; *dazu*: die Wühlerer, -er, die Wühlmaus, plumpe Maus mit furchigem Schwanz, z. B. Wasser- ratte, Sägermaus, Feldmaus. [deutsch, Etw.; verwandt m.: Walfrott.]

die Wuhne, Wune, -f-n, 1) eisfreie Stelle, Loch im Eis. 2) M. Holz, Auswaschung. [spätmb.] die Wühr, die Wühre, M. Wehr; Wuhne. [alemann.] wulgrig, M. flodig, frümelig. [schweiz.] ich wull, M. wollte. wull, M. jemand. [niederb.] die Wülpe, Wülste, M. Walze, besonders Alderwalze. [niederb.]

der Wulst, -es, die W., -e, 1) Verdickung: vgl. Abb. K 44, T 19. 2) fl. rundliche Aufstülpung oder Ausbuchtung. z. B. als Riertsflab, Rundflab, Abb. B 11, F 36. wulstig, breit herausgestülpt: wulstige Lippen. der Wulsting, -s/-e, wulst- föhige Blätterpflanzgattung. [ahb.; verwandt m.: wöben.]

es wunnert, dröhnt dumpf in der Ferne. [Schall- wort.]

wund, 1) aufgerieben, an der Haut verkratzt und schmerzhaft: Ich wund liegen, ausliegen, durch langes Liegen w. werden. *bildlich*: ein wund er Wunt, an den man nicht rühren soll. 2) verletzt: ein Tier w. sich ein, verwunden. die Wunde, -f-n, 5 gewaltsame Durchtrennung von Gewebe, Schleimhäuten oder Organen: eine Wunde schlagen, verwunden; die Wunde heilt, vernarbt. der Wundarzt, + Chirurg, Feldscher. der Wundstich, Wollstume, getöbblühter Schmetterlingsblüher, vollständigste Heilpflanze. [german. Etw.]

das Wunder, -s/-e, 1) Vorgang, der dem gewöhnlichen Verlauf der Dinge oder den Naturgesetzen widerspricht: es geschieht noch Keiden und W.; das ist ein W. 2) Ereignis oder Ereignis, das über das gewöhnliche Maß weit hinausgeht: Helena war ein W. an Schönheit; diese Maschine ist ein wahres W. der Technik; *dazu*: er denkt, wunder was getan zu haben, etwas, das Bemunderung verdient; er bildet sich wunder was daraus ein. 3) Verwunderung, Erstaunen: sein blaues W. an etwas erleben; *dazu*: das nimmt mich wunder, erstaunt mich sehr. wunderbar, 1) übernatürlich, erstaunlich. 2) herrlich, sehr schön. ich wundere (habe gewundert), 1) ihn, sehe in Erstaunen, bes.: das wund er ihn, erstaunt, besterbet ihn. 2) M. staune, bin neugierig. Ich wundere mich über ihn, über es, staune, bin überrascht, besterbet. wunderlich, 1) merk- würdig, fonderbar. 2) launisch, grillenhaft. wunder- sam, von zarter, wunderbarer Art. wunder..., oft steigend: wunderlich, -farkt. das Wunderkind, Kind, das für sein Alter ungewöhnliches leistet. der Wunderkünstler, ein sehr hoher Königsle. wundersehner, M. aus Neugier. das Wundertier, 1) ein Mensch, der Erstaunen oder Verblüffung hervorruft. wundervoll, wunderbar, herrlich. das Wunderwerk, erstaunliche Leistung. german.; Herkunft dunkel: wundere 2, wunders- balber schweiz.]

die Wunne, -f-n, → Wuhne. ich wünn, M. 1) wand. 2) gewann. wun'n, 1) ge- wonnen. 2) gewonnen. das Wunner, Wunder. ich wunnerspöwe, schüttelte den Kopf. [niederb.]

der Wunsch, -es, 1) sehnsüchtiges Verlangen: einen W. haben; einen W. aussprechen, sagen, daß man es gern hätte; einem ein W. erfüllen; alles geht nach W., wie wir wollten. 2) kurz für: Wadnwunsch; die besten Wünsche zum Neuen Jahr. ich wünsche (habe ge- wünscht), 1) es mir, amere M. will es haben; das läßt zu wünschen übrig, befriedigt nicht ganz. 2) es ihm, es soll ihm zuteil werden: ich wünsche Ihnen alles Gute, viel Glück; wünsche

wohl zu ruhen. Ich wünsche es ihm an, zue- bere durch Wunschgewalt an. wünschbar, wünschenswert. *Hptw.*: die Wünschbarkeit. das Wunschbild, höchstes Ziel, Wüsterbild (Zbeal). die Wunschelrute, gegabete Gerte, Abb. W 22. zum Auffinden von Erzlagern, Wasseradern usw. wünschenswert, was sein sollte, erfreulich wäre der Wunschtraum, durch (oft unbewußte) Seh- sucht eingegebener Traum oder Vorstellungen. [german. Etw.]

wunzig, 1) M. wunzig. [alte Nebenform] wupp, wuppich!, blitzschnell, mit einem Schlage, im Nu. der Wuppich, -s/-e, 1) M. ein Schlud Brantwein. 2) die Wuppichität, U. Schwung, schnelle Bewegung. die Wuppe, M. Wippe, Schau- tel. ich wuppe, wippe, schautete. [Nebenform von: wippen; nordb.]

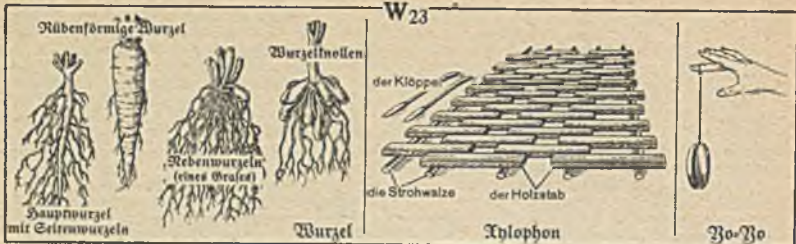
wür, M. wo. [niederb.] ich wurde, wurde, von: werden.

die Würde, -f-n, 1) die einem Menschen kraft seines inneren Wertes zukommende Bedeutung; achtung- fordernde Haltung: die W. des Alters; etwa 8 mit W. tragen, ohne zu Klagen oder sich etwas zu vergeben. 2) Ansehen bei den Leuten. 3) Rang- stufe, Ehrenstelle, Amt: die W. eines Wehlein- rats, die Doktorwürde; *dazu*: Titel wie: Ehrwürden, Hochwürden (eigentlich Mehr- zahl); der Würdenträger, ich würdere, + schäbe ad. würdig, 1) mit W., ernst und gewich- tig; ehrwürdig, hochachtbar. 2) seiner, ebenbü- rig; angemessen: ein würdiger Nachfolger, Gegner. *Hptw.*: die Würdlosigkeit, ich würdige (habe gewürdigt), 1) es, ihn, schäbe, beurteile: erkenne seinen vollen Wert. 2) ihn einer Sache, befinde würdig: einen keines Blicks würdi- gen. ich würdige ihn, mich herab, demütige, entwürdige. die Würdigung, -f-n, Wertbestim- mung, Beurteilung (Kritik, Charakteristik). [zu: wert; ahb.]

der Wurf, -es, 1) Handlung und Ergebnis des Werfens, Schleudern eines Gegenstandes: zum W. ausheolen, um etwas fortzuschleudern; ein m. in den W. kommen, in seinen Bereich, ihm ge- rade recht. 2) Regeln, Würfeln und andere Spiele: mit einem W. alle Reune werfen; *bildlich*: (Widsefall. 3) Art, wie man das Gewand wirft: der W. der Falten. 4) Art des Darstellens, meist von künstlerischen Schöpfungen: diese kleine Dichtung hat einen großen W., Kraft und Schwung (→ Entwurf). 5) Bezeichnung für den Vorgang des Gebärens und für die Jungen (Vrut) der Säugetiere: ein W. Hunde, Katzen, Ferkel. die Wurfzeitung, Verteilung von Massenbrudfachen durch die Post. [von: werfen; ahb.]

der Würfel, -s/-e, 1) von sechs Quadraten begrenzter Körper, Abb. K 44, P. 1. 2) Dösel M. Spielfeld für das Würfelspiel, Abb. W 22; *bildlich*: der W. fällt, ist gefallen, die Entscheidung, ich wür- felse (habe gewürfelt), 1) trübe M. spiele W. 2) M. werte; worsche. ich würfelse es aus, entscheide durch W. ich würfelse es durcheinander, bringe durcheinander. würfelig, 1) würfelförmig. 2) gewürfelt (verlet). der Würfelbecher, Knoselbecher, Abb. W 22. der Würfelzuder, Zuder in würfel- förmigen Stüden, Abb. Z 14. [von: Wurf; ahb.]

ich würgt (habe gewürgt), 1) es, schlucke mühfam; stehe zwischen Schluden und Erbrechen: Hän- s- chen würgt an (einem Brei. 2) ihn, suche zu erstickn, falle an der Kehle. 3) ihn, D. B. töte. 4) U. arbeite mühfam. 5) ihn, M. umarme. 6) ihm, M. schenke ihm ein Namenstagsangebinde, sog. Würgete. ich w. es ab, schnüre ab, mache un- möglich. ich w. es heraus, erbröche frampfarlig. ich w. es herein, esse überhäufig, ungefast. der Würgel, -s/-e, 1) Kind, Scherthals (eigentlich: 'Strick', 'Würgelstrick'). ich würgete, M. bewege mich ungeschickt, bohre herum. der Würgler, -s/-e, 1) D. Mörder, Henter, Töter. 2) Singvögel, die sich von Kerbtieren, Mäusen und kleinen Bögeln ernähren. 3) Name mancher schmarozender oder schlingener Pflanzen. [german. Etw.; 5, 6 und würgete schweiz.]



ich wurte, + wurte.  
 der Wurm, -s/er, 1) Kreis der wirbellosen Tiere von sehr verschiedener Form (Blatt-, Ringel- und Bandwürmer); Sinnbild für jämmerliche, dumpf dahinlebende Vergänglichkeit; Adam der Erdewurm, B Mensch; ich winden wie ein W.; ein armes W., Kind. 2) im allgemeinen Sprachgebrauch: Name von friedlichen Tieren, bes. Kaupen, Maden; der Apfel hat den W., ist magig; der W. sitzt im Holz, es wird zerfressen von Holzschädlingen; bildlich: der W., Verderben, Hümis. 3) Krankheitsname: Angerenzündung; Rog; Schnelldenenentzündung; dazu: einem die Würmer aus der Nase ziehen, etwas von ihm herauslösen. 4) Schrunke, Grille, eine Idee. 5) W., Wurmforsiau, Ende des Blinddarms, Abb. M 16. ich wurme, auch: wurmtzig, grüble (von 3). es wurmt mich, ich wurme mich, ärgeere mich, bef. nachträglich und andauernd. wurmtig, von Würmern befallen, magig. wurmtzig, wurmtzig, von Würmern zerangt. [german. Stw.]  
 die Wurst, -e, Nahrungsmittel, zerkochtes Fleisch in Därmen, Magen oder Pergamentschläuchen, Abb. F 28; wie eine W., wulstig, dick; W. wider W., wie bu mir, so ich dir; es geht jetzt um die W., Entscheidung; das ist mir W. (M Wurst), U gleichgültig; er will immer eine besondere W., eine Extrawurst gebraten haben, wünscht ungewöhnliche Behandlung, ich wurste, mache W. der Wurstel, M Ganswurf. ich wurstele, 1) M arbeite langsam und unüberlegt. 2) (fort. weiter) treibe es nach dem Herkommen so weiter. der Wurster, badisch: Fleischer; dazu: die Wursterei, wurstlich, U gleichgültig, stumpf, das Wurstblatt, U abschätzig: Käseblatt, kleine Zeltung, der Wurstbrat, Wurstfülle, die Wurstsuppe, Mehl-  
 die Wurte, -n, Wurt, Auffälligkeit in der Marsch, bes. als Wohnhügel. [niederb.; vgl. Wüde]  
 Württemberg, -s, Land des Deutschen Reiches. Württemberg, [nach einem Bergschloß bei Stuttgart 'Wartlinobert' (1092)]  
 die Wurze, M 1) Kraut, Pflanze. 2) Wurzel, wurzab, M an der Wurzel, kurzweg, die Wurzen, M wer sich ausbeuten läßt, ich wurze ihn, M heute ihn aus, der Wurzer, + Kräuterfresser. [german. Stw.; bahr.]  
 Würzburg, -s, Hauptstadt von Unterfranken.  
 die Wurze, -n, 1) Name für alle Mittel, die den Eisen- besondern Eisen- geben: Salz, Pfeffer, Hmt, vgl. Abb. G 25; bildlich: Beschönigung, besondern genüßlichernder Reiz; in der Kürze liegt die W. 2) Vorzustand des Viehes. ich wüze (habe gewürzt) es, tue Gewürze daran; bildlich: verschönere, mache reizvoll. wüzig, anregend, kräftig, der Wüzwwein, Kräuterwein. [1 von: Wurz; mhd.; 2 anders german. Stw.]  
 die Wurzel, -n, 1) Saug- und Fortorgane der Pflanze, Abb. W 23; Sinnbild für festes, gesundes Gassen: W. schlagen, festmachen, heimlich werden. 2) Ursprungsstelle; Stelle, wo etwas ansieht: die W. der Sand; die Wurzeln der Daare, der Zähne; die W. aller Bösen, Grund, Urquell. 3) Heilpflanze. 4) Gemüse- oder Futterwurzel. 5) Sprachlehre: der nicht weiter zerlegbare, die Bedeutung tragende Kern des Wortes,

3. W. gehen können und Kunst auf eine gemeinsame W. zurück. 6)  $\Delta$  Zahl, die, (ein- oder mehrmal) mit sich selbst vervielfacht, die Grundzahl (Habitand) ergibt, Übers. R 9. 7) M Rohrrübe. ich wurzele (habe gewurzelt), 1) irgendwo, lasse dort W., habe dort W. gefaßt; ein tiefes wurzele in der Firtum. 2) plade mich ab, ich wurzele an, ein, werde heimisch; wie ange wurzelt stehen, starr, ich wurzele es aus, entwurzele, reiß mit den Wurzeln aus, der Wurzelmann, 1) Kräuterfresser, Wurzelkopp. 2) Alraun, der Wurzelstod, verdickt unterirdischer Stengel, der als Hauptwurzel erscheint, Abb. W 23. der Wurzman, + Wehrzähnbild. [abb.; von: Wurz und einem noch in: Wälze erhaltenen Wort; Urbedeutung 'Krautstab']  
 ich wusch, von: waschen.  
 der Wüsch, M Hausen, Stoß, Wust. [alemann.]  
 die Wüsch, Wüschle, -n, 1) M Pantoffel. 2) Laub. [solt.]  
 ich wüsch, M hüsch; wüsch. das Wüschelhaar, Kraushaar, wüschelig, unordentlich. [oberb.]  
 der Wüsch, M Wüsch, die W., Wust, M Wurst. [niederb.]  
 wüschelig, wüschig, M U 1) sehhalt, M U 1) kribbelig. es wüschelt, bewegt sich geschäftig, wimmelt. [mitteld.; westb.]  
 der Wüsch, -es, Zerr M, häßliches Durcheinander, Ungeordnetes. [von: wüsch; mhd.]  
 wüsch, 1) öde, leer; es steht u, liegt brach. 2) in Unordnung. 3) wild, ungebärdig, ausschweifend: e in wüsch er Kerl. 4) M häßlich, unschön, schamlos, eitrig. Hptw.: die Wüschheit, - die Wüste, -n, 1) großes, wasserloses, pflanzenleeres, sandbedecktes Gebiet: das Schiff der Wüste, das Kamel; einen in die Wüste schicken, ihn einflußlos machen, kaltstellen. 2) Dc. ich wüschte (habe gewüschet), 1) mit etwas, verschwende und verderbe. 2) lebe ausschweifend. 3) wüschte, M hüschte. der Wüschling, -e/-e, 1) ausschweifender Genußmensch. 2) (Hrasmidie (Vogel), die Wüschenej, -en, öde (Vegend), die Wüschung, -en, untergegangene Siedlung. [westgerman.; 3, alemann.]  
 wüschle, wüsch!, Fuhrmannsruf: links ( $\rightarrow$  wüschle, wüsch).  
 die Wut, -n, 1) maßloser Zorn: in blinder, rasender, wilder W.; selne W. an jemandem auslassen; die W. des Sturmes, sein Toben. 2) krankhaft gesteigerte Begeisterung: (Glaubenswut. 3) Tollwut; Tobwut. ich wüschte (habe gewüschet), 1) aber es, tobe vor Zorn. 2) irgendwem, gegen etwas, tobe, treibe wildes Unwesen, bes. von Naturkräften und Seuchen. wüschend, wüschig, 1) zornig, süchtig M, winnisch M. 2) glaubenswütig (fanatisch). 3) tollwütig, der Wüterich, -e/-e, grausamer Mensch, bes. blutdürstiger Zwinger. [german. Stw.]  
 der Wüsch, -s, andere Bezeichnung von  $\rightarrow$  Wobla. wüsch!, schnell! ich wüschle, U eile, hüschle, [Nebenform von: wüschle]  
 die Wüschle, M Wurzel, besonders Wüschle, Karotte. [niederb.]  
 das Wüschelchen, M Schwein, Ferkel. [alemann.]  
 es wüschelt, wüschelt, M wimmelt. das Wüschel, M Knöllchen; kleiner Kerl. [Wüschel bayr.]  
 Wüsch wik, -s, Ort auf der nordfriesischen Insel Föhr.  
 Wüschung wüsching -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.



## X

**x**, das **X** **ikß**, -/, Schreibung für: **kß**.  
**x**,  $\Delta$  unbekannt Größe; daher: **x**-beliebig, irgend was, irgendeiner. **x**-mal, ich weiß nicht wie oft; sehr oft. die **X**-**Strahlen**, Röntgenstrahlen.  
**X**, röm. Zahlzeichen 10, Übers. **R 28**; das griech. **Xhi**, Übers. **G 37**. **Redeweise**: ein e in **X** für ein **U** machen, ihm etwas weismachen.  
**Xanten**, -s, Stadt in der Rheinprovins. [lat. ad sanctos 'zu den Heiligen'] [frates]  
 die **Xanthippe**, -/n, böses Weib. (Gattin des Sokrates **kßower**, -s, männl. Vorname. [franz. Xaver, geführte Loholad, 1506-52]  
**X-Beine**, Bäderbeine, Weiberkrümmung mit Enge am Knie; **Gegensatz**: **D**-Beine, Sädelbeine.

## Z

**z**, das **Z** **ispilön**, -s/-s, 1) in **Fremdwörtern**: a) Schreibung für **j** (Tot); b) Schreibung für **ü**. 2) **schweizerisch**: Schreibung für langes **i** = hochdeutsch **ei**. 3) + fangeltaste Schreibung für **i**. [griech. 'zipsu u']  
 der **Zal**, ältere Schreibung von **-Zal**, 'Grungochse'.  
 der **Zante** **jängki**, -s/-s, Name für den Nordamerikaner. [engl. wohl von niederl. Jan 'Händchen']  
 das **Zard järd**, -s/-s, engl. und nordamerik. Maß: 0,914 m.  
 die **Zawi jow**, -/e, **Z** eine Art Kutter. [engl.]  
 der **Zellwolle** **zellstön**, -s, **Zell** in Nordamerika; in seinem Quellgebiet der **Zellwolle-Nationalpark**, großes Naturschutzgebiet.  
**Zgg drassl**, -s, die Westseite in der german. Wörterlehre. [norb.]  
**Zotokoma**, **Zotokoma**, -s, wichtigste Hafenstadt Japans. ['Durrstrand'; japanisch]  
**Zork**, -s, Grafschaft und Stadt in England.

## 3

**z**, das **Z** **ßet**, -s/-s, Schreibung für **ß**, Übers. **B 62**; der letzte Buchstabe des **ß**; von **A** bis **Z**.  
**Z**, **ß**, für: **Zeppelinkutschig** **Z 127**.  
 das **Zabe**, **M** **Besperbrot**. [schweiz. 'zu Abend']  
**zäh**, **M** 1) verächtlich, zähgäh. 2) zäh. [1 nordb.; 2 oberb.]  
 der **Zäh**, **M** 1) Rede. 2) Dönsenflöner. [alemann.]  
**Zaharjäd**, -/jüd, Vorname. [hebr. 'Gott gedankt']  
 die **Zaaz**, -/an, der **Zaden**, -s/-s, 1) Rinne, vortragende breitere Spitze, bef. von etwas auffallender Form, z. B. am Geweih, vgl. die **Zartisaner**, Abb. **P 6**. 2) Spitze zwischen Kerben, 'Zahn' einer Reihe, z. B. im Ramm, an der Gabel, im Wehrig, Abb. **B 20**. 3) **Z** Nase. 4) **M** derbes, kurzes Stüd, Stummel, Knorren; kurze Pfeife. ich **zade** es aus, ich weide in **Zaden** und Kerben aus. **zadicht**, **zadig**, 1) gezadt, bef. **zadeförmig**. 2) **U** scharf, scharfbild. [german.]  
 ich **zadere**, **M** 1) auch: **zaderigze**, (Stude. 2) reite, laufe in kurzem Trab. 3) **zädere**, **Zadernent**, Verdrehung von: **Sadernent**, **zadernentisch**, verflucht der **Zadernent**, Hauptstiel. [1 franz. **Zw**; 3 aus: **z** **Zider** (fabren); oberb., mittelh.]  
**zagg**, **zage**, **zägnern**, furchtlos, schüchtern, unentschlossen. **Hptw.**: die **Zagheit**, -/ saghaft, **zagg**.  
**Hptw.**: die **Zaghaftigkeit**, -/ ich **zage** (habe gezagt), kann mich nicht entschließen, habe Angst, schreie mich vor etwas. [deutsch. **Stw**.]  
 der **Zagel**, **M** Schwanz. [german.; niederb., siebenbürg.]  
**zäh**, widerstandsfähig: das **ß** **leisch** ist **zäh**, schwer zu zerkleinern; eine **zäh** **ß** **leisch**, nicht auseinanderfließend; er hat ein **zäh**es **Leben**.  
**Hptw.**: die **Zähigkeit**, -/ [german.]  
 die **Zahl**, -/en, 1) jedes Glied des Zahlensystems, Übers. **Z 1**, das der Mengenbestimmung dient; im engeren Sinn: eine der ganzen Zahlen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 usw.; gerade **Z**, durch 2 teilbare;

**Zenia**, -s, weiblicher Vorname. [griech. 'die Wälder']  
 die **Zenie**, -/n, 1) Gastgeschenk. 2) Sinnpruch, Spottgedicht. [griech.]  
 das **Zengü**, -s, **Z**, **Zeichen**: **X**, Edelgas, Grundstoff. [griech. **Xw**.]  
 der **Z-Haken**, Aufhängehaken, der die Wand nicht beschädigt.  
 die **Zyllographie**, -/ Holzschmelzbezug. das **Zyllo**, -s/-e, Kohlenwasserstoffverbindung im Steinkohlenterr. das **Zyllohydrin**, -s/-e, 'Strohfeldel', 'Holzharmolite', Musikinstrument aus abgestimmten Holzstäben, die mit dem Köpfe geschlagen werden, Abb. **W 23**. [griech. **Xw**.]

das **Zo-Zo söjö**, Spiel aus Holzspule und Faden, Abb. **W 29**. [vielleicht nach franz. joujou 'Spielzeuge'; deutsch um 1930; unter anderem Namen uralt]  
**Zyren**, -s, Stadt in Westflandern; **Altdeutsch**: **Zyren** oder: **Zyren eipere**; **franz.**: **Zyren ipr**.  
 das **Zyren**, -/u.  
 die **Zyren eipere**, **franz.**: **isdr**, -/ Fluß in Frankreich und Belgien.  
 der **Zyren**, -s/-e, 1) Würzkräuter der Bibel, wohl eine Majoranart. 2) blaublühiger, würziger, holziger Lippenblüter. [über lat. aus hebr. 'babul']  
 die **Zyren eipere**, -/ Name mehrerer Flüsse in den Niederlanden.  
**Zyren**, -s, Halbinsel in Zentralamerika und Staat der Republik Mexiko.  
 die **Zyren**, -/ mittelamerikan. Stängengewächsgattung, Faserpflanzen.  
**Zyren** **isdr**, -s, weibl. Vorname. [franz.]

ungerade **Z**, durch 2 nicht teilbare; vgl. ferner Primzahl; gebrochene **Z**, Bruch; gemischte **Z**, ganze **Z** mit Bruch, z. B.  $7\frac{1}{2}$ ; runde **Z**, möglichst durch 10, 100 oder 1000 teilbare. 2) **Ziffer**, 3) Menge, Gruppe: in großer **Z**, viele; ohne **Z**, unfagbar viel; es gehört in **M** 1) der möglichen Fälle; die volle **Z**, alle; aber auch **geschieden** von Menge: geringer an **Z**, größer an Menge, weniger Stüde, mehr Gewicht oder Masse. 4) **Sprachlehre**: Sammelwort für: Einzahl und Mehrzahl, **zähllos**, unzählige, unfagbar viele, **zahlreich**, in großer **Z**, viele, das **Zahlwort**, 1) sprachlicher Ausdruck für die Mitglieder der Zahlreihe und ihrer Ableitungen (Numerale). 2) **Sprachlehre**: Wörter, die Zahlenbezug enthalten, wie: viel, wenig, etwas, mehr, einige, etliche, jeder, das **Zahlzeichen**, **Ziffer**, **Schriftzeichen** für die Zahlen. [german.]  
 ich **zähle** (habe gezählt) es ihm, beziehe **M**, bezahle, erfülle eine Weisforderung, tilge eine Schuld: eine **Rechnung** **zahlen**; mit gutem **Weld**, in **Größen** **zahlen**; zwei **Zeranken**, einen hohen Preis für etwas **zahlen**; ich **habe** **daß** **viel** **Lehrgele** **gezählt**, **Leid** **haben** **gezählt**. ich **z**, es ab, bezahle in Teilzahlungen. ich **z**, es an, leiste eine erste Rate, gebe einen Teilbetrag. ich **z**, aus, 1) **Weld**, gebe zu **Fanden**, meist **br**. 2) ihn, lohne ab. ich **z**, mich aus, **sächs.**: besomme eine **Reute** oder **Schramme**. es **zählt** **ich** aus, **österr.**: lohnt sich. ich **z**, drauf, verliere (**Weld**) **ich**, z. es ein, bringe **Weld** (bef. in **Spalten** und **Banken**). ich **z**, es **1** **h** **heim**, vergelte. ich **z**, **wach**, 1) bringe mein **Weld** **verfüß**. 2) gebe **nach** etwas dazu, z. B. um von der 3. in die 2. **Zugklasse** zu kommen. ich **z**, **zur**, 1) verliere, setze **Weld** zu. 2) **z**, **nach**. **Hptw.**: die **Zählung**, -/en der **Zähler**, -s/-, **fast** **nur** in **Zusammensetzungen**: der **schlechte**, **schu-**

## I. Die Aussprache der Zahlzeichen

## Die Grundzahlen:

0 null, 1 eins, 2 zwei\*, 3 drei\*, 4 vier, 5 fünf, 6 sechs, 7 sieben, 8 acht, 9 neun.  
 10 zehn, 11 elf, 12 zwölf, 13 dreizehn, 14 vierzehn usw. bis 19 neunzehn.  
 20 zwanzig, 21 einundzwanzig, 22 zweiundzwanzig usw. bis 29 neunundzwanzig.  
 30 dreißig, 40 vierzig, 50 fünfzig, 60 sechzig, 70 siebzig, 80 achtzig, 90 neunzig.  
 100 hundert, 101 hundert(und)eins, 102 hundertundzwei usw. bis 199 hundert(und)neunundneunzig.  
 200 zweihundert, 300 dreihundert usw. bis 900 neunhundert, 999 neunhundert(und)neunundneunzig.  
 1000 tausend, 1101 tausend(und)hundert(und)eins usw. bis 1999 tausend(und)neunhundert(und)neunundneunzig.  
 2000 zweitausend, 3000 dreitausend usw. bis 999 999 neunhundertneunundneunzigtausendneunhundertneunundneunzig.  
 1 000 000 eine Million, 1 000 001 eine Million eins usw. bis 1 999 999 eine Million usm. wie oben.  
 2 000 000 zwei Millionen, 3 000 000 drei Millionen usw. bis 1 000 000 000 tausend Millionen ober:  
 1 000 000 000 (10<sup>9</sup>) eine Milliarde, 1 000 000 000 000 (10<sup>12</sup>) eine Billion, 10<sup>00</sup> eine Dezillion.  
 \* Zwei, drei sind heugbar im Wes- und Wemfall: das Haus zweier verwandter Familien;  
 ferner: zu zweien, zu fünfen, aber: zu (je) zehn.

## Die Ordnungszahlen:

1. erstens, der, die, das erste. 2. zweitens, der, die, das zweite. 3. drittens, der, die, das dritte.  
 4. viertens, der, die, das vierte usw. bis 19. neunzehntens, der, die, das neunzehnte.  
 20. zwanzigstens, der, die, das zwanzigste. 21. einundzwanzigstens, der, die, das einundzwanzigste usw. bis  
 100. hundertstens, der, die, das hundertste, 101. hundertunbestens, der, die, das hundertunbeste.  
 102. hundertundzweitens, der, die, das hundertundzweite usw. bis 1 000 000. millionstens, der millionste.

## Die Bruchzahlen:

$\frac{1}{2}$ , ein ganzer, ein eintel,  $\frac{1}{2}$  ein halber,  $\frac{1}{3}$  ein drittel,  $\frac{1}{4}$  ein viertel,  $\frac{1}{5}$  ein fünftel oder fletel  
 usw. bis  $\frac{1}{19}$  ein neunzehntel,  $\frac{1}{20}$  ein zwanzigstel, ein  $\frac{1}{21}$  ein einundzwanzigstel usw.

## Die Schtelbrüche (Dezimalbrüche):

0,1 nullkommaeins, 0,01 nullkommaeins usw.  $\pi = 3,14159$  Pi gleich dreikommaeinsvierelinsfünfeun  
 usw., österr.: 0,1 ein Pfennig, 0,01 ein Hundertstel usw.  $u = 0,01325$  gleich eintaufenddreihundert-  
 fünfundzwanzig Hunderttaufendstel.

## Die Servicfchungszahlen:

1 einmal, 2 zweimal, 3 dreimal, 4 viermal usw.

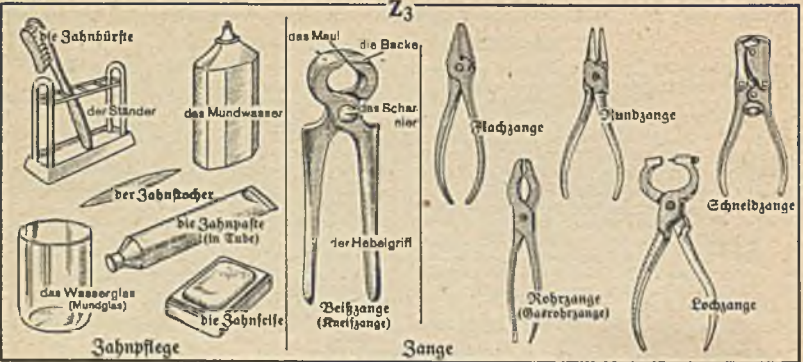
mige, gute Zahler, wer seinen Geldverpflichtungen schlecht, gut nachkommt; sonst meist: der Zahlende, -n/-n, ein -r, eine -. eine Summe ist zahlbar, muß bezahlt werden. die Zahlkarte, Vorbrud der Postschekverfch zur Überweisung von Vordrägen, der Zahlmeister, Militärbeamter für die Kasfen- und Wirtschaftsverwaltung der Truppen, der Zahltag, Lohnstag; Fälligkeitstag, der Zahlungsbeftel, die vom Amtsgericht erlassene schriftliche Aufforderung an den Schuldner, den Gläubiger zu befriedigen oder Widerspruch zu erheben. zahlungsfähig, Verbeutigung von: solvent. (von: Zahl)

ich zähle (habe gezählt), 1) es, sie, stelle die Anzahl fest, sage die Zahlenreihe her: er zählte sein Geld; die Eier zählt man nach Schod; der kann nicht bis drei zählen, ist bumm. 2) habe einen Umfang, enthalte: sie zählt 20 Jahre, ist zwanzigjährig; die Menge zählte nach Taufenden, viele Taufende, betrug. 3) gelte: hier zählt nur das Können. 4) zu etwas, gehöre dazu, bin einer davon: der Wal-fisch zählt zu den Saugetieren. 5) es, ihn zu etwas, rechne darunter: ich z. dich zu meinen Freunden. 6) auf ihn, rechne auf ihn: er hat auf seine Hilfe gezählt. 7) es ihm, wesse zu; hierzu: seine Tage sind gezählt, dem Ende nah, er wird bald sterben. ich z. ab, 1) z., z. beim Turnen: abzählen zu vierten!, immer von 1—4. 2) ziehe ab (subtrahiere). ich z. es auf, her, nenne Stück für Stück. ich z. es, ihn aus, 1) stelle genau fest. 2) scheide aus, bef. durch Zählreue, mit denen die Rechenfolge beim Spiel bestimmt wird. ich z. einen Vorer aus, stelle fest, wie lange er auf dem Boden liegt. Hptw.: die Zählung, -en, der Zähler, -s/, 1) einer, der zählt. 2) die zu teilende Zahl eines Bruchs, Übers. R. 9. 3) Gerät zur Mengenbestimmung (z. B. Gas-, Elek-trometer zähler, vgl. Abb. 13). (von: Zahl; abz.) zähm, 1) von Tieren: an den Menschen gewöhnt; Gegenw.: wild. 2) gebändig, fugsam: dich krieger ich noch z. Hptw.: die Zähmheit, - . ich zähme

(habe gezähmt) ihn, baustere M, mache z., bändigte: von Tieren oft zugleich: richte ab, bringe etwas bel. Hptw.: die Zähmung, -en. (german. Etw.) der Zahn, -s/, 1) Hauerwerkzeug von Mensch und Tier, Abb. Z, Z, 3, 6, M 30, vgl. E 7; gute Zähne haben; sich einen B. ziele lassen; der B. der Zeit; einem die Zähne zeigen, ihm feindlich begeben, brohen; die Zähne zusammen-bissen, einem Schmerz widerstehen, durchhalten, einem auf den B. fählen, ihn ausfuchen, prüfen (sondieren); bis an die Zähne bewaff-net, schwer bewaffnet. 2) (wie zulaufender Teil, z. B. einer Säge, Abb. S 1, oder eines Zahnrades, Abb. R 1. ich zahne (habe gezahnt), bekomme Zähne; Mittelwort: gezahnt, mit Zähnen versehen, meist bildlich, das Zahnrad, Rad, dessen Kranz mit Ker-ben und Raden oder Wälzen in ein anderes ein-greift, Abb. Z 2, der Zahnstocher, Hilfsmittel zur Zahnpflege, Abb. Z 3. (german. Etw.; Urbedeutung 'der Eisenbe')  
 die Zöhre, -n, D Träne. (german. Etw.)  
 die Zöhre, -n, Rußnase, schlanker Brachfensich.  
 der Zain, -s-, 1) Weidengerde. 2) dünner Metall-rad. 3) ♀ männliches Glied. 4) ♀ Schwanz (des Faches).  
 die Zaine, M Korb. der Zainer, 1) M Wortführer. 2) ♀ Stabelfenschmieb. (oberd., bef. Schweiz.)  
 der Zolat, -s-, M Kapsen (Fisch).  
 der Zambó Bänb, -s-, die Zamba, -s, Mischling von Neger und Indlaner. (span.)  
 zäm(m), M zusammen, zämethaft, alle. (Schweiz.)  
 Zämel, -s, M Samuel. (niederb.)  
 der Zander, -s-, Zant, eine Barschart, bis 130 cm lang, Abb. F 24; auch: Sandbarsch, Sander, Schell M, Fingafch M. (vielleicht slav. Zw.; Lutherzeit)  
 die Zange, -n, 1) Greif- und Knechtwerkzeug, Abb. Z 3; kurz für: Werkzeuge (bef. in Zangen-geburt). 2) greifende Teile an Tieren, z. B. Hörner des Hirschläfers. 3) U böses Weib. ich zänge Schmelzessen, befreie es von Schlacke durch Gammern, Walzen oder Quetschen in glühendem Zustand. (german. Etw.; Urbedeutung: Weiserin)





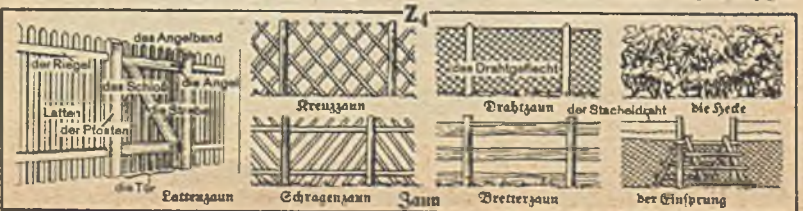


vgl. Abb. 1. 9 ich **zähle** (habe gezählt) e s (ab), entnehme (aus dem Maß, aus den Aibern), lasse durch ein Spundloch oder Bohrlöcher ausfließen. ich **zähle** e s, i h n u, 1) stecke an (das Zahn). 2) U Frage unbescheiden aus. 3) U nede, stidete. 4) U borge von ihm. 5) M zeige an. der **Zapfen**, -s, 1) Verschlussstück in Häusern, vgl. Abb. P. 8, an Röhren; auch: Freypfen. 2) Bauteil zur Herstellung von Holzverbindungen, Abb. H 28. 3) & das Ende einer Nasse oder einer Welle, z. B. Abb. W 13. 1) Tannenzapfen, Fruchtträger der Nadelbäume und Verwandten (Zapfenträger), Abb. L 5, T 6, W 3. 5) Zapfen, Form der Heilmittel, bef. um sie in den Darm einzuführen. 6) M Nippe, der Zapfer, M Schwentz, Käfer, der Zapfenkreich, Vadrert M, Signal, das abends die Soldaten in die Unterstände ruft. die **Zapfstelle**, Zapfstelle (für Betriebsstoff). [german. wohl zu: Zapfen; M oberd.]  
 der **Zapp**, M gemeines Viehhuhn. [Düsterstück]  
 das **Zäppl**, M Hebeisen der Holzbaner. [schweiz. aus ital.]  
 ich **zappeln**, **zappeln** (habe gezappelt), bewege mich unruhig hin und her. **zappelig**, unruhig, mit zuckenden Bewegungen (nervös). [nur hochdeutsches Wort; Herkunft dunkel]

der **Zar**, -en/-en, slavische Herrscherbezeichnung, so des Kaisers von Russland und Königs von Bulgarien; dazu: die **Zarin**, -nen, **Karizza**, -s; seine Söhne: der **Karizisch**, -s; seine Töchter: die **Karizuna**, -s. [russl.; aus: Caesar]  
**Zarathustra**, -s, Neugeburt der altiran. Religion.  
 die **Zarge**, -n, 1) rahmenartige Einsassung an Türen, Fenstern, Bänken usw., Abb. H 10, S 84, T 12. 2) Seitenwand von Schachteln und Seiteninstrumenten mit flachem Schallkörper, Abb. G 2, G 28. [german. Stw.; Urbedeutung: 'Rand']  
 ich **zarge**, M zerre. [oberd., mitteld.]  
**zart** (zarter, der zarteste), **Gegensatz von**: derb, 1) empfindlich, zerbrechlich, blug M. 2) fein: von dünnen, aber festlichen Formen, sanften Farben, leisen, gefälligen Klang. 3) rüchischsoll, von tatvoller Freundlichkeit. 4) leise zugreifend. **Hptw.**: die **Zartheit**, -en, ich **zartete** (habe gezartelt), M 1) verzärtelt, verwelkliche. 2) liebste, kändele verzieht. **zartlich**, liebevoll, lieblosend, die **Zärtlichkeit**, -en, Ansdmiegelmheit, Liebesgung. [deutsches Stw.; M oberd.]

die **Zärte**, -n, 1) Fisch, → **Zärte**. 2) seltener für: Zartheit. 3) auch: der Zärter, + M Vertrag.

die **Zase**, **Zasel**, **Zaser**, -n, Zaser. die **Zaset**, -n, Blütenblätter; lauggesteifte, beerenartige Traube. das **Zäturn**, -s, **Zeichen**: Cs, Alfallmetall, Grundstoff. [lat. lit. 'das Blaue']  
 die **Zaspel**, -n, 1) früheres Warnmaß. 2) Gärngebilde oder gefüllte. ich **zaspeln** (habe gezaspelt), schlinge Fäden zusammen, hapseln. [von: Zahl 'Warnmaß' und Spille 'Spindel'; spätes M.]  
 der **Zaster**, -s, U Weib. [aus der Zigeunerprache]  
 die **Zäsur**, -en, Einschnitt, Stabepunkt (im Vers, in der Musik). [lat.]  
 ich **zätscheln** i h n, M Klopfe streicheln [oberd., mitteld.]  
 die **Zäule**, -n, M Schwanden. [alemann.]  
 die **Zattel**, M + Zottel. [Hfir.]  
 der **Zauber**, -s, 1) Beeinflussung des Geschehens auf übernatürliche Weise: geheimnisvolle Wirkung, Wunder. 2) unwiderstehlicher Witz, hinreißende Schönheit. 3) Zauber Z, U Schwund. die **Zauberer**, -en, Z, Kunst des Zauberns. dazu: der **Zauberer**, -s, ich **zauhere** (habe gezauert), töwre M, treibe Zauberei, bewirke (scheinbar Unmöglichkeit), **off bildlich**: der **Zaia** u b e r t L ü t e n b e r v o r. **zauberhaft**, 1) erstaunlich, unerklärlich. 2) wunderschön. der **Zauberflüster**, Zauberflüster. die **Zauberlaterne**, + Bildwerfer (Laterna magica). [german. Stw.] [Hdw.]  
 die **Zauche**, der **Zauf**, M Hündln. [zu: Zahe; schiel.]  
 ich **zauhere** (habe gezauert), zögere, bin unentschlossen. **Hptw.**: die **Zaucherer**, -en, der **Zaucherer**, -s, Unentschlossener. [Lutherzeit; Herkunft unsicher]  
 ich **zauere**, M eile, mache schnell. der **Zauer**, + Tuchmacher. [germ.: verwandt m.: Tau; westd., mitteld.]  
 ich **zause**, M gehe rüdwärts. [oberd., thür.]  
 die **Zaunge**, -n, M Schnabel, Nüsterguh (am Topf).  
 der **Zauf**, → **Zauche**. die **Zaufe**, M Waiglöckchen. [mitteld.]  
 ich **zaulete** i h n, i h m, M lode. [alemann.]  
 der **Zaum**, -s, e, das **Zaumzeug**, am Kopf der Reit- und Zugtiere angebrachtes Riemenzeug mit Gebiß zur Führung und Lenkung, Abb. P 12: **bildlich**: ein, etwas, sich im Z. halten, bändigen, beherrschen. ich **zäume** (habe gezäumt), 1) ein Tier (auf), lege ihm den Z. an. 2) i h n, e s, bewähre, bändige. 3) Westlügen, + richte für den Tisch an. [german.; verwandt m.: zieden]  
 der **Zaun**, -e, Bezeichnung M, Gitter M, Einfriedigung eines Grundstücks aus Holz oder Draht, Abb. Z 4: **bildlich**: einen Streit vom Z. brechen, ohne Grund und Vorbereitung anfangen. ich **zäune**







Die Uhr geht richtig (genau)  
Richtige (genaue) Zeit



3<sup>30</sup>, drei Uhr fünfundzwanzig (Minuten); fünf (Minuten) vor halb vier (Uhr); fünf vor halb Nachmittags; 15<sup>30</sup>, fünfzehn Uhr (fünfundzwanzig (Minuten)); fünf Minuten vor halb sechzehn (Uhr).



3<sup>45</sup>, 3<sup>4</sup>, 3.4, drei Uhr fünfundvierzig (Minuten); drei Viertel (auf) vier (Uhr); Viertel vor vier (Uhr); drei Viertel (Uhr); fünfzehn Minuten vor vier. Nachmittags; 15<sup>45</sup>, fünfzehn Uhr fünfundvierzig; Viertel vor sechzehn (Uhr); fünfzehn Minuten vor sechzehn (Uhr).



4<sup>00</sup>, 4<sup>0</sup>, vier Uhr; Punkt vier; Schlag vier, mit dem Schläge vier; um vier (Uhr). Nachmittags; 16<sup>00</sup>, 16<sup>0</sup>, sechzehn Uhr; Punktsechzehn Uhr; um sechzehn Uhr.



Die Uhr geht nach



4<sup>30</sup>, vier Uhr zehn (Minuten); zehn Minuten nach vier (Uhr). Nachmittags; 16<sup>30</sup>, sechzehn Uhr zehn (Minuten); zehn (Minuten) nach sechzehn (Uhr).



4<sup>45</sup>, 4<sup>4</sup>, 4.5, vier Uhr fünfzehn (Minuten); (ein) Viertel nach vier (Uhr); vier ein Viertel (Uhr); (ein) Viertel auf fünf (Uhr); Viertel fünf (Uhr). Nachmittags; 16<sup>45</sup>, 16<sup>4</sup>, sechzehn Uhr fünfzehn (Minuten); sechzehn ein Viertel (Uhr).



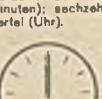
4<sup>45</sup>, 4<sup>4</sup>, 4.5, viereinhalb (Uhr); vier Uhr dreißig (Minuten); halb fünf (Uhr). Nachmittags; 16<sup>45</sup>, 16<sup>4</sup>, sechzehn Uhr dreißig (Minuten); sechzehneinhalb (Uhr).



Die Uhr geht vor



23<sup>55</sup>, dreiundzwanzig Uhr neunundfünfzig (Minuten); eine Minute vor Mitternacht.



24<sup>00</sup>, vierundzwanzig Uhr; Mitternacht; null Uhr.



0<sup>05</sup>, null Uhr eine Minute; eine Minute nach Mitternacht.

## 3eit

es ein (habe eingezäunt), umzäune, umschleße mit einem Z. ich zäune es ab, trenne mit einem Z. ab. der Zaunvogel, Hühner, der außen am Z. steht. der Zaunhahn. -schlüpfer, kleiner, bräunlicher Eingevogel. ein Winkel mit dem Zaun(s)pfehl, sehr deutlicher Hinweis. die Zaunrede, wilder Wein. [german. Stw.]

die Zaune, M 1) Hühner. 2) Hebräisches Weib. [vgl. Hobe: von Elfaß bis Sachsen]

ich zaufe (habe gekauft) ihn, es, zupfe, rupfe, plufe M. tute M. reise an ihm herum, ihm die Haare (geraue): der W in b z a u f die W a u m t r o n e n. [westgerman.]

ich zaufere, zaufere, M zante. [niederb.]

z. A., Abl. von: zum Weisheit.

z. D., Abl. von: zur Disposition.

der Herr Zebadith, -s, Bezeichnung Jahves. [hebr.] das Zebra, -s, gestreiftes Wildtier. [aus einer afrikanischen Sprache]

der Zebu, -s, Rindvieh. [Herkunft dunkel]

die Zehle, -n, 1) Bergwerk; (Waldhaus u. a. Gebäude einer Grube. 2) Irte M, Irte M, Wirtschaftsbuchrechnung; die Z. prellen, ohne zu zahlen fortgehen; die Z. bezahlen, den Schaden tragen, für alle büßen. ich zehle (habe gezahlt), trinke, halte ein Gelage; dazu: der Zehler, -s, -; der Zehbruder. 3) + Punkt. die Zehregel, Zz eine Form des Betrugs. der Zehstein. Abteilung des Ferkels, Obers. Etw. [mhb., 2 spätes Wt., 'Reihenfolge']

die Zehne, Rezhine [Rehine, -n, Goldmünze (Dufaten). [lat.]

das Zeh, -s, M Kauspiel, Holsen. ich zeh, M gebe einen leichten Stoß, bafche; necke.

die Zehle, -n, eine blutlaugende Witbe. [westgerman.]

der Zehler, M Eintaufstorb. [bayr.]

die Zehder, -n, Wattung der Wadelspitzer. [griech.-lat.]

ich zehdere (habe zediert) es ihm, trete ab. [lat.]

die Zehle, -n, der Zeh, -s, -e, Ton M, Endglied des Fußes, Abb. 11 16, 18; vom Wirbel bis zur Z., vom Scheitel bis zur Sohle, einem auf die

Zehen treten, bildlich: ihn kränken, bel. unabsichtlich übertr.: Teil des Knoblauchs. der Zehengänger, -s, -e, Name der Säugtiere, deren Sohle den Boden beim Gehen nicht berührt. [german.]

zehn, der Zehnte, zehnerlei, Übers. Zt: die zehnte Muse, der Schmerz oder: die Brettstufen. zehen, + zehne, der zehende, + zehnte. der Zehnte, -s, Zehnt, -en, Zehnte, -n, Abgabe (unverzüglich: der zehnte Teil) vom Ertrag an Kirche oder Grundherrn. der Zehner, UZehntennigst, der Zehnten, + Zehnt. der Zehnter, + Zehnter. [german. Stw.]

ich zehre (habe gezehrt), 1) an etwas, benage, nehme davon, reibe es auf: Seelust zehrt, macht mager. 2) von etwas, lebe davon: wir zehren von unseren Vorräten; der Vär zehrt vom eigenen Fett. ich z. (nich) ab, werde mager; härm mich ab. ich z. es auf, esse auf, vertilge. ich z. es aus, fange aus, beraube, entziehe ihm viel. die Zehrung, -en, 1) auch: das Zehrgehd, was man für seine Lebenshaltung oder Nahrung braucht. 2) Vorrat. 3) auch: Zehr, + Auszehrung, Schwindlust; Schwund. [german. Stw.]

die Zehle, -n, M Schitterbahn, Kutsche. [schweiz.]

das Zeichen, -s, ein Wahrnehmbares, das etwas bedeutet, mittelst, aus dem man etwas erfassen kann oder soll, 1) Anzeichen, Merkmal: Rauch ist ein Z. von Feuer; Kopfschmerzen sind erst ein Z. von Blutmangel; das ist kein gutes Z. 2) Sinnbild, Abbild: im Z. des Kreuzes; die Z. einer Würde. Abzeichen; er verständigte sich durch Z., mit Handbewegungen, die die Worte erfassen sollten; im Z. des Verlehrs. 3) Ermahnung, Vorzeichen: ein Z. des Himmels. 4) Signal, Aufforderung: er gab das Z. zum Angriff. 5) Verur: er ist Wälder selnes Zeichens. 6) Sternbild. [german. Stw.; verwandt m.: zeichnen, zeigen, zeihen]

Zeichen..., 1) von: zeichnen; das Zeichen Brett, die Zeichenfeder, das Zeichenstift, die Zeichenkunst, der Zeichenlehrer, die Zei-





## Zeitwort

## A. Einteilung

Man unterscheidet eigentliche Zeitwörter wie kommen, lieben, und die Hilfszeitwörter haben, sein (Übers. B 33), werden, aus denen die zusammengesetzten Zeiten gebildet werden: ich habe geliebt, bin gekommen, werde lieben, werde geliebt haben, werde gekommen sein; ich werde geliebt, bin geliebt worden. Haben wird häufiger verwendet als sein; mit sein werden hauptsächlich solche Zeitwörter verbunden, die eine zielvolle Bewegung bezeichnen: ich bin gegangen, gefahren, gelaufen, geschwommen. Dürfen, können, müssen, sollen, wollen bezeichnen das Verhältnis der Person zur Tätigkeit: ich darf, kann, muß, soll, will gehen. Man unterscheidet ferner stelenbe (transitive) Zeitwörter wie lieben, nehmen, nichtstelenbe (intransitive) Zeitwörter wie gehen, leuchten, bewirkende (kausative) Zeitwörter wie tranken (trinken machen), fällen (fallen machen).

## B. Grundform und Mittelwörter

Die Grundform (Infinitiv) besteht aus dem Stamm und der Endung -en; lieb(en), nehm(en). Das e dieser Endung wird besonders in der Umgangssprache häufig weggelassen. Man spricht und schreibt gehn, sehn, sehn neben gehen, sehen, sehen. Stets fällt das e weg nach -el, -er: rabeln, wandern.

Die Dingform (Verbalsubstantiv) ist die als Hauptwort gebrauchte Grundform: das Kommen und Gehen. Die Velform der Gegenwart (Participium praesentis) besteht aus dem Stamm und der Endung -end; liebend, kommend. Sie wird besonders als Eigenschaftswort gebraucht: ein liebender Vater, die kommenden Geschlechter.

Die Velform der Vergangenheit (Participium perfecti). Bei den schwachen Zeitwörtern besteht sie aus dem Stamm, der Vorsilbe ge- und der Endung -t; geliebt, gegeben. Bei den starken Zeitwörtern besteht sie aus dem abgetauerten Stamm (Übers. A 3), der Vorsilbe ge- und der Endung -en; genommen, gesungen.

Die Vorsilbe ge- fällt weg

1. bei den Zeitwörtern mit unbetonten Vorsilben (be-, ent-, er-, ge-, miß-, ver-, zer-): bereit, entsprungen, erlebt, gestaltet, mißbraucht, vergangen, zerlesen.
2. bei Zeitwörtern, die mit einem unbetonten Umstands Wort zusammengesetzt sind: umgeben, vollaufen, widersteht, wiederholt; durchbrochen, übergegangen, unterdrückt (vgl. Abschnitt B).
3. bei Zeitwörtern fremdsprachlichen Ursprungs, besonders solchen auf -ieren: musiziert, rasiert.

Die Velform der Vergangenheit wird durch die Grundform ersetzt, wenn sie mit einer (anderen) Grundform verbunden ist.

1. bei den Hilfszeitwörtern dürfen, können, müssen, mögen, sollen, wollen: ich habe kommen dürfen, hast du nicht bleiben können? hätte sie tanzen mögen? es hat nicht sein sollen.
2. bei fühlen, helfen, hören, lassen, lernen, machen, sehen: wir haben es nahen fühlen, wer hat dich kommen helfen? sie hat mir eben helfen, ihr habt uns gehen hören, wir haben es treiben lassen, ich habe sprechen lernen, sie werden es sehen machen, hast du es nicht fallen sehen?

## C. Beugung (Abwandlung, Konjugation)

Man unterscheidet: die Person (die erste, die zweite, die dritte Person); die Zahl (Numerus): Einzahl (Singular), Mehrzahl (Plural); die Zeitform (Tempus): Gegenwart (Präsens), Vergangenheit (Imperfekt), Vollendung in der Gegenwart (Perfekt), Vollendung in der Vergangenheit (Plusquamperfekt), Zukunft (Futurum), Vollendung in der Zukunft (Futurum exactum); die Ausdrucksweise (Modus): Wirklichkeitsform (Inditativ), Möglichkeitsform (Konjunktiv), Befehlsform (Imperativ); die Handlungsarten (Genera verbi): Latform (Aktiv), Leifform (Passiv).

Nach der Art der Abwandlung unterscheidet man schwache und starke Zeitwörter.

Die schwachen (oder „regelmäßigen“) Zeitwörter kennen keinen Ablaut. Sie haben in der einfachen Vergangenheit die Endung -te und in der Vollendungsbeifform (vgl. B) die Endung -t: leben, lebte, gelebt; schenken, schenkte, geschenkt.

Die starken Zeitwörter haben Wechsel des Selbstlauts im Stamm, Ablaut (Übers. A 3). Sie haben in der einfachen Vergangenheit keine Endung und in der Vollendungsbeifform die Endung -en: geben, gab, gegeben; schwimmen, schwamm, geschwommen. Auch in der zweiten und dritten Person Einzahl der Gegenwart und in der Befehlsform tritt oft ein Lautwechsel ein (Übers. A 3): ich gebe, du gibst, er gibt; gib!

Die abweichenden Formen sind bei den Zeitwörtern im Abs des Wörterbuchs vermerkt.

## Beugungsmuster

Das Beispiel der schwachen Beugung ist in gewöhnlicher, das der starken in schräger Schrift gedruckt

	Gegenwart	Vergangenheit	vollendete Gegenwart	vollendete Vergangenheit	Zukunft	vollendete Zukunft
<b>Latform (Aktiv), Wirklichkeitsform (Inditativ):</b>						
Einzahl	1. ich liebe	liebte	habe	hatte	werde	werde
	2. du liebst	liebest	hast	hattest	wirst	wirst
	3. er, sie, liebt	liebt	hat	hatte	wird	wird
	es liebt	liebt				
	es gibt	gab				
Mehrzahl	1. wir lieben	lieben	haben	hatten	werden	werden
	2. ihr liebt	liebet	habt	hattet	werdet	werdet
	3. sie lieben	lieben	haben	hatten	werden	werden
	geben	gaben				
	gibt	gabt				
	geben	gaben				

Möglichkeitsform (Konjunktiv):

Einzahl	1.	ich liebe gebe	liebte gäbe	habe	hätte	werde	werde	geliebt haben
	2.	du liebest gebest	liebest gäbest	habeest	hättest	werdest	werdest	geliebt haben gegeben
	3.	er liebe gebe	liebte gäbe	habe	hätte	werde	werde	geliebt haben
Mehrzahl	1.	wir lieben geben	liebten gäben	haben	hätten	werden	werden	geliebt haben
	2.	ihr liebet gebet	liebet gäbet	habet	hättet	werdet	werdet	geliebt haben gegeben
	3.	sie lieben geben	liebten gäben	haben	hätten	werden	werden	geliebt haben

Befehlsform: liebe! liebt (liebet)! lieben Sie! — gib! gebt (gebet)! geben Sie!

Leidform (Passiv):

Sie wird mit dem Hilfszeitwort werden und der Beisform der Vergangenheit gebildet; dabei sind in der Wirklichkeitsform und in der Möglichkeitsform alle Zeiten möglich; z. B.: ich werde geliebt, wir sind geliebt worden, es würde gegeben, sie werden gegeben worden sein.

D. Ableitungen vom Zeitwort

Grundformen als Hauptwörter (substantivierte Infinitive) für die Tätigkeit und das Geschehen: das Sehen, das Fallen. Hauptwörter für das Ergebnis der Tätigkeit: das Gesehene; das Gesprochene. Hauptwörter für den Träger der Tätigkeit; Stamm + -er männlich, + -erin weiblich: der Bringer, die Bringerin. Hauptwörter für Eigenschaft, Tätigkeit und Ergebnis: Stamm + -ung: die Beschreibung, Erholung, Stellung. Andere Hauptwortbildung: die Frage, der Lauf; mit Ablaut: der Flug, der Gang, der Sang. Hauptwörter mit oft abschätzigher Bedeutung auf -sel: Wemengsel, Schreibsel; Sammelwörter auf -icht: Mähricht, Spallicht. Verformen als Eigenschaftswörter. Gegenwartsbeisform: singend, das singende Mädchen. Beisform der Vergangenheit: gebaut, das gebaute Haus; gesungen, das gesungene Lied. Bildungen wie das zu bauende Haus sind zu vermeiden. Eigentliche Eigenschaftswörter: auf-bar; schreibbar, lesbar; auf-ig, -lich; fällig,wendig; erträglich, erziehlich.

Viele Zeitwörter bilden neue Zeitwörter durch Vorsilben: be-, ent-, er-, ge-, miß-, ver-, zer- (vgl. die Vorsilben im Afc): fallen, befallen, gefallen, entfallen, mißfallen, verfallen, zerfallen. Die Bedeutung ändert sich dadurch oft so stark, daß die Grundbedeutung nicht mehr erkennbar ist.

K. Zusammensetzungen

1. selten mit Hauptwörtern und Eigenschaftswörtern: achtgeben, haltmachen; kleinliegen, kaltstellen.
2. fast unbeschränkt mit Verhältniswörtern: abfallen, anfallen, auffallen, ausfallen usw. Wichtig für die Verwendung im Satze: er fällt auf; er wird auffallen; er ist aufgefallen. Manche Zeitwörter bilden zwei Formen, eine trennbare und untrennbare; der Feind bricht durch die Festungen durch, er durchbricht die Festungen (vgl. Abschnitt G).

F. Das Zeitwort im Satze (vgl. auch Übers. S 6)

Das Zeitwort ist der Kern des deutschen Satzes. Man unterscheidet zielende Zeitwörter mit einem Wensfall als Ergänzung, z. B. sehen; ich sehe den Mann, und ziellose Zeitwörter. Beachte, daß ziellose Zeitwörter, z. B. liegen, mit den Vorsilben be- und er- zielende Zeitwörter bilden können (Transitivierung): ich besteige, er steigt den Berg. Manche Zeitwörter haben mehrere Möglichkeitszeiten der Ergänzung: ich gebe es ihm, es um ihn, viel auf ihn, es für ihn, mit jeweils verschiedener Bedeutung. Aber die Aussagesweisen und Möglichkeitsformen im Satze Übers. M 22.

G. Trennbarkeit bei abgeleiteten Zeitwörtern

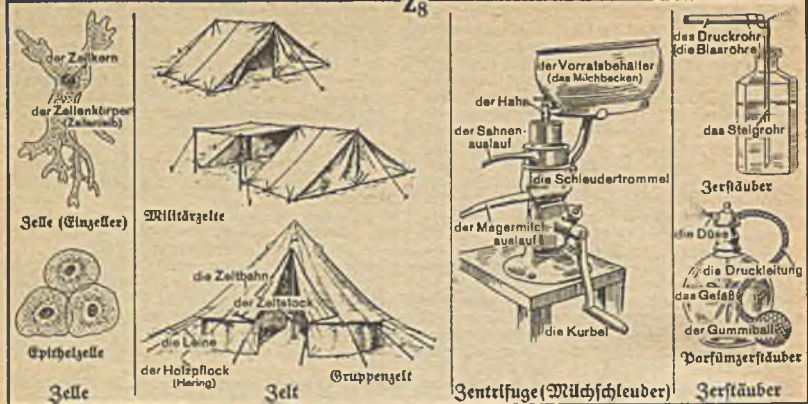
1. Zeitwörter, die mit Vorsilben wie be-, er-, ge-, miß-, ver-, zer-, ferner mit hinter- und wider- abgeleitet sind, sind nie trennbar: er entgeht der Strafe, der Gut gefällt mir.
2. Zeitwörter, die mit Verhältniswörtern und Umstandswörtern außer hinter und wider abgeleitet werden, sind in der Gegenwart, der Vergangenheit und der Befehlsform trennbar, wenn der Hauptton auf den Normwortern ruht: vorgehen, er geht vor, ich ging vor, gehe vor; fortgehen, er geht fort, ich ging fort, gehe fort; nicht trennbar, wenn der Hauptton auf den Zeitwörtern selbst ruht; dabei handelt es sich meist um zielende (transitive) Zeitwörter: übergehen, er übergeht (beachtet nicht) die Bemerkung, er überging, übergehe; vollenden, er vollendet die Arbeit. Beachte den Unterschied zwischen übertreten (ziellos), übertritten (zielend); der Fuß trat über (trat über seine Herr); er übertrat die Vorchrift; unterhalten, unterhalten: ich hielt ein Gefäß unter, ich unterhielt ihn. Im Wörterbuch findet man die trennbaren Zeitwörter unter dem einfachen Zeitwort (ich falle durch), die untrennbaren als selbständige Zeitwörter im Afc (ich durchfalle).

bieten, *niederd.*: ihn grüßen (mit der Tageszeit); eine Abmachung auf J., befristete. 3) geeigneter Augenbild: jetzt ist es J., jetzt muß es geschehen; es ist höchste J., sehr eilig; alles zu seiner J., wenn es sich schickt; außer der J., zu einer ungewöhnlichen J. 4) freie, verfügbare J.: ich habe keine J., bin beschäftigt; ich habe J., bin in der Lage, frei zu einer Tätigkeit; laß dir J., überreife nichts. 5) Uhr, Abb. 25: welche J. ist es?, wieviel Uhr? 6) kurz für: Zeitrechnung; die mitteleuropäische J. 7) B das ver-

gängliche Diesseits; *Gegensatz*: Ewigkeit. 8) *Sprachlehre*: Form des Zeitwortes, die eine Handlung als geschehen, geschehend oder zu erwarten angibt (lat. tempus, Mz. tempora). 9) als Ausruf: du meine J., liebe J.; zeit dessen, während; zeit meine s Leben s. zeitlich, 1) rüß. 2) r. reif. 3) + K bereitzeit; vorläufig; ich zeitige (habe gezeitigt) s, bringe zur Reife als Ertrag. zeitlich, 1) Eigenschaftswort zu: J. 2) irdisch; weltlich; vergänglich; das Zeitliche vergehen, sterben. das *Seitalter*, ein größerer geschicht-





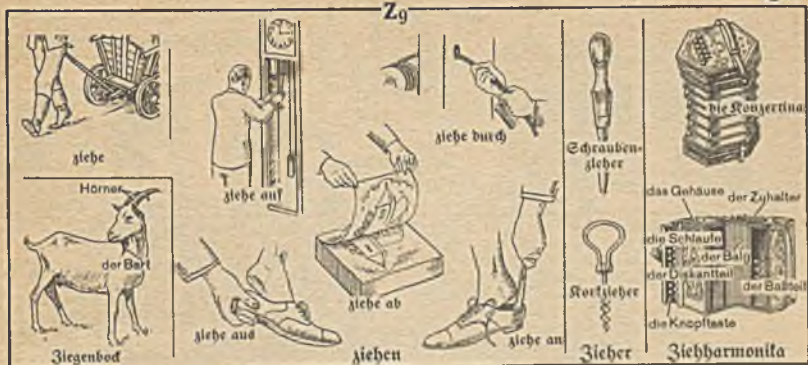


trenne die Teile. *Hptw.*: die Zerlegung, - zer-  
 schert, voller Böcher, zerlumpt, mit zerrißenen  
 Kleidern. ich zermalme (habe zermalmt) es, drüde  
 und zerbröcke in kleine Teile, zu einer formlosen  
 Masse. zermilcht, niederbeuge, widerstandsun-  
 fähig. ich zerpfüde es, zerdrö; reiße in kleine  
 Teile. ich zerreiße (habe zerrißen) es, reiße aus-  
 einander, trenne gewaltsam. *Hptw.*: die Zerreg-  
 lung, -en. zerrißen, 1) zerrennt, zerseht. 2) un-  
 glücklich, mit sich zerfallen (von Menschen). es zer-  
 rumpft (ist zerrennt), wird zunichte, zergerit in Nichts.  
 zertrütet, in Unordnung gekommen, unterhöht,  
 angekränkt. *Hptw.*: die Zertrüftung, - es ist zer-  
 schellt, vollständig zerbrochen. ich zererschlage  
 (habe zererschlagen) es, 1) teile in viele Teile. 2) mache  
 entzwei, zerdrö. *Hptw.*: die Zererschlagung, -en.  
 zererschlagen, sehr mürbe, geräbert. ich zererschmettere  
 (habe zererschmettert) es, schlage entzwei, vernichte.  
 ich zerresse (habe zerresst) es, bewirke seine Zer-  
 setzung, -en, Auflösung, Lösung der Verbindung  
 (chemisch); lockere die Abichtung, untergrabe, entwur-  
 zele. ich zerspalte, zerspalte, zerspaltete, spalte  
 entzwei; er zerspaltete sich, beschäftigt sich mit  
 zu vielen Dingen. ein Lied wird zerlungen, im  
 letzten Singen verborgen, entsteht. der Zerstäuber,  
 -s/. Gerät zur feinen Verteilung von Flüssigkeiten,  
 Abb. Z. 8. ich zerstörte (habe zerstört) es, vernichte,  
 mache unbrauchbar, verderbe. *Hptw.*: die Zer-  
 störung, -en. dazu: der Zerstörer, -s/. großes  
 Hochstetorpedoboot. ich zerstrukte (habe zerstrukt),  
 1) es, treibe in alle Winde. 2) zerstrute es nicht,  
 von vielen Selten kommenden, Abb. I. 14. 3) nicht,  
 ich n, unterhalte, lenke die Gedanken ab. *Hptw.*: die  
 Zerstrukung, -en. zerstrukt. 1) einzeln, ver-  
 streut. 2) unaufrichtig, abgelenkt. *Hptw.*: die  
 Zerstruktheit, -en. ich zerstruktele (habe zerstruktelt)  
 es, zertheile in (kleine) Stücke. ich zerstrukere (habe  
 zerstrukert) es, Uzererschlage (wie Topfe). ich zerstruk-  
 neme (habe zerstrukneme) es, zererschlage, vernichte.  
 ich zerstrukte, zerwerke mich mit ihm, M ver-  
 seinde. ich zerwurte Bild, -e häute ab, nehme  
 aus. das Zerwurfs, ...nisse, ...nisse, Verzeihung,  
 Entzeihung, Streit. ich zerzawte (habe zerzawt)  
 es, bringe in Unordnung. [weigerman. Ableiter  
 von Zeitwörtern: Urbedeutung 'auseinander']  
 der Zerzerus, -s. Hühnerhund der griech. Vögelere; *Sinnbild*  
 eines grimmligen Wächters.  
 die Zerzerien (Mehrzahl), Getreide. [lat.]  
 zerzeren, das Wehrin betreffend. [lat.]  
 die Zerzeronien, Zerzeronien, -n. förmliche Feierlich-  
 keit. das Zerzeronien, -s/. Gebrauche bei feier-  
 lichen Anlässen; dazu: der Zerzeronienmeister.  
 zerzeronien, förmlich, gemessen. [lat.; spätes VL.]  
 das Zerzeren, -s/. Kunstwachs. [lat. Kw.]  
 das Zerzeren, -s/. -e, D) kleine, schirmlose Mütze.  
 2) Bier. [lat. cervisia 'Bier']  
 ich zerze ih n, M ärgere, höhne, necke. ich z. mich,  
 zante. [weigerman.; bef. mittelb.]

ich zerzere eine Festung, & schloße sie ein. [lat.]  
 die Zerzeren, Russ. Abb. K 29. [franz.]  
 ich zerze (habe gezert) ihn, es, reize M, tafe M,  
 zische roh, gewaltsam, schlepp. ich z. ihn herzu,  
 reize ihn mit in mein Unglück. *Hptw.*: die Zerzung,  
 -en. das Zerzer, Zer, schweiz.: Wust; Plage. das  
 Zerzerbild, Spottbild, boshafte Entstellung (Ber-  
 deutung seit 1789 für: Karikatur). [zu: zerren]  
 die Zerze, der Zerzer, -s/. Härte, Härter.  
 ich zerzere, weite, streite. [lat.: Lutherzeit]  
 das Zerzerheit, -s/. 1) antimie Bescheinigung. 2)  
 ausgegebener Schuldschein. [lat.]  
 die Zerzerheit, Schlachtwort. [von ital. cervello  
 'Girn'; Gottschezeit]  
 der Zerzerheit, Titel des russ. Thronfolgers. [vgl.  
 Zar]  
 die Zerzerheit, -s. Abtretung (einer Forderung). [lat.]  
 der, das Zerzer, -s, Zerzerheit. Zimmer- und  
 Hilfsort: Zeter und Moror, zetermordio  
 s/ zeren. ich zeterze (habe gezert), zehre heilend,  
 jannern. [von einem german. Wort für: Kampf;  
 spätmhd.]  
 ich zette, M streue (aus). [bes. oberd.; vgl. zerzeteln]  
 der Zettel, -s/. 1) Papierblatt, loses Blatt, Merk-  
 blättchen. 2) Rängsfäden (Kette) des Gewebes. ich  
 zettete es an (habe angezettelt), lege in die Wege,  
 spinne an, bereite vor. der Zettelbaum, Kettbaum  
 am Webstuhl. die Zettelkasseler, der Zettelkasten,  
 abereicht oder sachlich geordnete Sammlung von  
 kurzen Aufzeichnungen, Einzelnen, Aufschriften,  
 Abb. K 13. [1. lat. Bm. mhd.; 2) spätmhd.; zetten abh.]  
 bu zezcht, er zezcht, zezcht!, + D Nebenformen von:  
 bu zezht, er zezht, zezht!  
 das Zeug, -s/. 1) auch: Zeugs, Kram, Dinge;  
 Siebenlachen; bringt das B. her!; was ist  
 das für B.; bummes B. (Anfinn. 2) Rad,  
 Lumpenball; Zigeuner und solch B. 3) was  
 man nötig hat; zur Verarbeitung bestimmter Roh-  
 stoff; Werd; bildlich: Fähigkeit; allgemei-  
 neres B., halber Erfolg; arbeiten was  
 das B. (Zuggehirn) hält, so angespannt wie  
 möglich; sich ins B. legen, sich kräftig ein-  
 setzen; das B. zu etwas haben, alle Voraus-  
 setzungen, bef. Abgabung und Trafkraft. 4) Stoff, Ge-  
 webe, Kleidung; einem etwas am B. fällen,  
 ihn rügen, schulmeistern, todeln. 5) kurz für:  
 Werkzeug, Handwerkszeug. ...zeug, Wortspiel in:  
 1) Gerdenamen: das Feuerzeug, Reihzeug,  
 Schreibzeug. 2) Sammelwörtern: das Grün-  
 zeug, Reizeug, Schußzeug, der Zeugdruck,  
 Herstellung farbiger Muster durch Aufbringen von  
 Druckfarben auf Stoffen. das Zeughaus, Rüst-  
 kammer, Arsenal. der Zeugnmeister, + Reichs-  
 haber der Wesschüge. [zu: zichen; mhd.]  
 der Zeuge, -n/-, die Zeugin, -nen, wer einen Vor-  
 gang beobachtet hat und daher über ihn ausagen  
 kann (Werkzeug, Augenzeuge, Drogenzeuge): als  
 B. vor Gericht ausagen, bekommen



Zg



wer den; *billich*: die Dornen, Zeugen seiner Bergangenschaft. [german.; wohl zu ziehen] ich zeuge (habe gezeugt), 1) es, ihn, erzeuge (bes. von Manne). 2) für, gegen ihn, von, aber etwas, sage als Zeuge aus, lege Zeugnis ab. 3) + zeige. 4) M schmalze. der Zeuger, + Erzeuger. die Zeugung, -en, Erzeugung, die Zeugekraft, männliche, schäpferische Kraft. [nhd.; 1) von: Zeug; 2) von: Zeuge; 4) Schweiz.]  
 das Zeugnis, ... nissef., -nisse, 1) Zeugnisaussage und ähnliche Beglaubigungen. 2) urkundlich festgelegte Versicherung über Leistungen, bes. mit Bewertung: ich kann ihm nur das beste B. ausstellen, nur Gutes von ihm sagen. 3) B das Wort das Zeug, → Zeug. [Glottes. [von: Zeuge] Zeug, - böchster Gott im alten Griechenland. ich zeuere, zeuere, M bleie mit Licht. [Schweiz.] z. B., Abl. für: zu Händen, zuwenden. zühten für, umgekehrt. [Schweiz.] die Zibarte, M Zwietsche. [Schwäb., alemann.] die Zibbe, Zibpe, M Eierweibchen (Häsin, weibl. Kaninchen; weibl. Eschaf, Abb. S 11, weibl. Ziege). [nordb.; mittelh.] die Zibbe, -n, große spanische Rostine. [arab.] die Zibbe, Zibbel, Ziwel, M Zwiebel. [alemann.] das Ziber (Lil, M gelblich, frühe Pflaume. [Schweiz.] die Ziberlaue, eine Schlechtke, der Ziberbaum, Steinfruchtbaum (Durian). [ital.-arab.] das Zibrium, -s, -rien, 1) Mostenfeld. 2) Astratrophimel. [griech.-lat.] die Zichorie, -n, eine Korbblütlerstaude, Wiesen-unkraut, auch Felsfrucht (Kaffee-Strich). [griech.-lat.: Gegenreformation] der Zid, Ziden, M Milchsäurestich des Weins. [Schweiz.] die Zide, -n, 1) meist: das Zideln, -s, junge Ziege. 2) Reheiß. 3) M Ziege. 4) U dummer Streich: Ziden machen, sich albern oder frech benehmen. [zu: Ziege; abh.; 3) ostmittelb.] der Zidzad, -s, -e, Blizlinie, hin und her, Abb. M 33, L 18; im B. gehen; ein Laufgraben sieht im B. vor. Zidzad, hin und her: zidzad lausen; bald geradeaus, bald zidzad. [franz. aus deutsch; Gottschezeit] der Zieher, -s, Apfelwein; Obstmost. [franz.] die Ziehe(n), M Bettüberzug. der Zieher, + Bettzugendeckel. [abh.; lat.-griech. Zw.] das Ziffer, M 1) Federweh. 2) Ungezieser. [Grundwort zu: Ungezieser; oberb.] die Ziege, -n, Zie, Zibi M, Zotte M, Zettel M, Zibde M, Zippe M, Zos M, ein Ziebertäuer, Haus- und Bergziege, Abb. Z 9, der Ziegenbart, östige, ehbare Pflanzgattung, der Ziegenbock, männl. B. der Ziegenhain, derber Krostendoch (nach dem Vortort von Jena), der Ziegenweller, eine Nachtschwalbe, der Ziegenreiter, Wump, Bauernwechel, fleuchentartig aufstrebende Entzündung der Ohrspeicheldrüse. [wohl german. Stw.; abh.] der Ziegel, -e, Backstein, aus Lehm oder Ton gebrannter künstlicher Stein, Abb. B 12, B 13, D 2. ich ziegele, mache B.; dazu: die Ziegelei, -en, der Ziegler, -s/. [lat. Zw.; german.]

der Zieger, Ziger, -s/. M Quart; Mollenweih; Räte daraus. der Ziegerle(b), Quart mit Mus. [lat. Zw.; zu: Zieher; Zieger oberb.] ich zieh, von: ziehen.  
 ich ziehe (zog, habe gezogen) I. es, ihn, 1) irgendwohin, Abb. Z 9, treche M, bewege von der Stelle in eine bestimmte Richtung: den Wagen ziehen; das Boot an Land ziehen; den Hut (vom Kopfe) ziehen, abnehmen; einen vor Gericht ziehen; beim Spiel mit einem Stein ziehen; die Lotterie wird gezogen, die Gewinne durch die → Ziehung bestimmt; ich z. die Waffe, nehme aus der (früher: lebernen) Scheibe, daher: vom Leder ziehen, losgehen zum Kampf. 2) dehne, strecke, spanne: Gummi läßt sich stark ziehen; beim Ledern die Worte ziehen, gehobelt sprechen. 3) irgendwoher, geminne, sauge: Bl aus Samen ziehen; die Sonne zieht Wasser; eine Lehre aus etwas ziehen; er hat die Folgerungen gezogen; Tee zieht, das Wasser entnimmt den Blättern (Gehalt. 4) erziehe; lasse wachsen: Spargel ziehen; Kinder großziehen. 5) verziehe (das Gesicht), mache Gesichter. 6) stelle Drähte, Röhren, Kerzen her. 7) zeichne, schreibe, male usw.: der Strich ist falsch gezogen. 8) Z → gezogen (Wechsel). es zieht, 1) lockt, zieht an: die Fremde zieht gewaltig; ein Wind, Stuch, Tittel zieht, reizt, gestül. 2) wirkt: eine Rede zieht. 3) es ist Zug, Durchzug, Luftbewegung (in einem Raum): hier zieht's. ich z. mich, 1) irgendwohin, gehe, beuge mich: das Gewitter zieht sich nach Osten. 2) aus etwas, rette mich: er zog sich geschickt aus der Verlegenheit. es zieht sich, 1) wirkt sich, wird trumm. 2) erstreckt sich: die Röhrenden ziehen sich von W nach O. 3) in die Länge, wird lang, langweilig. ich z. ihn von etwas ab, lenke seine Gedanken, seine Tätigkeit davon ab, zerstreue, behindere ihn. ich z. es ab, 1) nehme weg, herunter, Abb. Z 9: seine Hand von jemandem abziehen, ihm weiteren Schutz versagen. 2) nehme weg (Strafbarer): zwei abgezogen von fünf gibt drei: 3-2=3, Übers. R 2. 3) entnehme (eine Flüssigkeit aus dem Faß, das Wasser aus dem Teich). 4) häute ab (ein Tier). 5) ziehe los (eine Waffe). 6) mache einen Abdruck, Abb. Z 9. 7) glätte nach (ein frisch geschliffenes Messer). ich z. ihn an, 1) gefahe ihm gut, setze seine Richtung. 2) helfe ihm in die Kleider. 3) zu etwas, an etwas, z. heran. ich z. es an, 1) spanne an: den Wagen, eine Schraube anspannen. 2) bringe an mich, auf mich zu: der Magnet zieht Eisen an. 3) beleihe mich damit, Abb. Z 9. 4) vermenge aus Weisheit, führe an (zitieren). 5) es m lr, *schweiz.*: nehme zu Bergen. es zieht an, wird stärker, schwerer, stiller, kälter: Brei ziehe an, steigen. ich z. ihn, es auf, 1) öffne (eine Schublade). 2) spanne die Feder (an Uhren usw.), Abb. Z 9; spanne auf: eine Saite aufziehen. er ist wie aufgezogen, aufge-



vgl. Abb. 378

Zierstab und Zierleisten Viertelstab Dreiviertelstab Rundstab

räumt, 'aufgetragen'. 3) klebe auf, s. B. Karten auf Leinwand. 4) erziehe, pflege. 5) U ärgerere, nede. 6) M wünsche auf. 7) U sehe ins Wert; et was großartig aufziehen, herauspuhen, zur Schau stellen. 8) eine Pflanze zieht auf, wird durch Irren des Hobens aus ihrer Verwurzelung gerissen. id z. ih n, mich aus, kleide aus, id z. es aus, 1) nehme heraus; lege Kleidungsstücke ab, Abb. Z. 9. 2) entnehme die gewöhnlichste Teile, s. B. Die aus Samen. 3) schreibe das Wichtigste heraus (exzerpieren). 4) rede, strede lang und dünn; Draht ausziehen; einen Tisch ausziehen, Abb. T. 12. 5) zeichne nach: den Westfalentwurf mit Tische ausziehen. id z. ih n bel, fordere seine Hilfe, Mitwirkung, erbitte seinen Rat. id z. es ein, 1) nehme hinein (Sege); führe ein, s. B. ein Band in einen Saum; sich einen Splitter einziehen. 2) beschlagnahme. 3) sauge ein: die Luft einziehen. 4) kassiere ein: Auhensände einziehen. 5) sehe daswischen (eine Wand). id z. mich ein, z. mich zurück: vgl. ein gezogen. id z. es hin, verzögere. es zieht sich hin, bauert lange. id z. ih n heron, huzuz, fordere seine Mitwirkung, seinen Rat, ersuche ihn um ein Gutachten. id z. es über, 1) z. an, bes. trage als überlebe (vgl. überleber). 2) ih n ein s, gebe einen Schlag. id z. mich um, wechsle die Kleider. id z. ih n, es vor, 1) z. aus dem Bestand. 2) habe lieber, handle mit Vorzug. 3) tue lieber: id z. vor zu schweig en, sage lieber nichts. id z. zu, 1) einen Vorhang, schließe. 2) es mir, bekomme durch meine Schuld. 3) ih n, z. heran, hinz u. id z. mich zurück, 1) vor ih m, weiche. 2) von ih m, melde seltenen Umgang. id z. es zurück, verzichte darauf, mache es rückgängig. es zieht sich zusammen, 1) wird kleiner, enger. 2) 'braut', bildet sich (Gewitter, Gefahr). — id z. (zog, h in gezogen) II. irgen d w oh n i n, 1) gehe, wandere: nehme Richtung: Lilly zog bis Palmatten; die Wolken ziehen, bewegen sich am Himmel; Bild zieht, 2) schreitet langsam; bürlich: ein Schmerz zieht mir durch die Glieder. 2) verlege meinen Wohnsitz: id z. nach W n d e n. 3) wechsle den Dienst: unsere Wächter zieht zu Otkern. id z. ab, gehe fort; verlasse eine Stellung. id Amt; Rauch zieht ab, entweicht. id z. auf, gehe auf Posten; marschiere auf. id z. aus, 1) verlasse die Wohnung (mit meinen Sachen). 2) gehe aus: auf Abenteuer ausziehen. id z. ein, 1) beziehe die neue Wohnung. 2) marschiere ein (in eine Stadt). id z. los, U 1) gehe auf Abenteuer. 2) gehe weg. 3) über ih n, auch: z. her, werde heilig; schelte; klatsche. id z. um, 1) wechsle die Wohnung. 2) marschiere umher. die Ziehe, M Pflege (eines Kindes). die Ziehung, -/ -n, Bestimmung der Gewinner einer Lotterie durch Herausziehen von Losen. der Ziehbrunnen, Brunnen, aus dem das Wasser in einem Eimer in die Höhe gezogen wird, Abb. B. 57. die Ziehküster, -mutter, der -vater, Pflegeeltern usw. die Ziehhornmonia, 'Schiffertloavler', Musikinstrument mit einem Blasbalg, Abb. Z. 9. [german. Stw.; Ziehe mittelb.]

das Ziel, -re, -e, 1) der Punkt, den man erreichen will, das erstrebte Ende; Zweck: Hamburg ist unser Z., wir wollen dorthin; sich ein Z. setzen, auch: sich ein Z. freden; aber: seinem Leben war frühzeitig ein Z. gesetzt, eine Grenze, er ist jung gestorben. 2) die 'Karte', der Mittelpunkt der Scheibe, der der Schuh gilt: das Z. fehlen, treffen; übers Z. schießen, zu weit gehen.

3) festgesetzter Zeitpunkt, Zahlungsfrist: mit drei Wochen Z.; auf Z.; Gegensatz: gegen Zahlungsablung. id ziele (habe gezielt) auf es, 1) richte meine Waffe darauf, vgl. Abb. K. 24. 2) meine es, spiele darauf an; das schint auf mich zu zielen. 3) Sprachlehre: das zieleude Zeitwort, das einen Wensal neben sich hat (transitiv), Übers. Z. 7. zierlig, M gering, begrenzt. zierbewußt, wer weiß, was er will; wer unbeirrt seinen Weg geht. Gegensatz: zierlos. die Zierleibe, Schleichleibe, Abb. S. 18; die Zierleibe des Spottes sein, von allen verhöhnt, bewußt werden. die Zierfertigkeit, zweckmäßiges Verhalten. [german. Stw.; zierlich schwed.]

der Zierner, -st-, 1) Brülgerät (Dachzielemer). 2) Rücken des Wibes. 3) Name zweier Drosselarten (Wacholderdrossel). [wohl german.]

es zient (hat gezielt) (sich) mir, 1) ich soll es tun, weil es sich so (sich). 2) gebührt mir, ich verdiene es. 3) es paßt mir, ich gefalle damit. zientlich, 1) eindeutig: zierend, gebühlich, geböhrig. 2) einermäßen, groß, sehr: verhältnismäßig viel; fast: das ist eine ziemlich frechheit, ist fast frech zu nennen; es ist ziemlich neu, verhalte neu. [verwandt m.: zahm; german.]

ich ziele (habe gezielt), 1) piepe, sichilpe. 2) ih n, U zupie (an den Haaren). [norbb.]

die Zier-, Zierde, -/ -n, der Zierät, -s/-e, Schmud, Prachtstück; verschönerndes, schmückendes Beiwerk, vgl. Abb. Z. 10. ich ziere (habe geziert) es, schmüde, verschöner: mache ihm Ehre, habe sein Ansehen. zier, +schmud. id ziere mich, tue, betue M, als ob ich nicht wollte, obwohl ich will; stelle mich beschön. dazu: die Ziererei, -zierlich, 1) hart und fein, häßlich, gefällig. 2) feierlich. der Ziergarten, Blumen-garten; Gegensatz: Rußgarten. die Zierleiste, eine Form des Ornaments, Abb. Z. 10. die Zierpuppe, pußlächtige Wichtluerin. die Zierschrift, verschönerle oder stilisierte Schrift. [german.]

der, das Zier, -st-, die Zierlemaus, Wilsch, ein Steppennaqel. [schwed.; abst.]

zig, M anfällig (für Krankheiten). [ödn.]

der Zier, -re/-e, 2 große Lippenblütlergattung. der Zierstag, M Dienstag. [nach Blu, dem german. Kriegsgott; alemann.] [vgl. Hohe]

die Zier, M Tierweibchen (Hündin, Häsinn). [norbb.; die Zier, -/ -n] Zahlzeichen, Abb. A. 1, R. 28: eine Zahl mit 5 Ziffern. 2) Weiszeichen: einen Brief in Ziffern (Wissern, Schiffern) schreiben. 3) besterter Punkt, Absz (S. 3. 2). das Zierblatt, Zahlenscheibe an der Uhr, Abb. U. 1. [franz. aus arab.; um 1400]

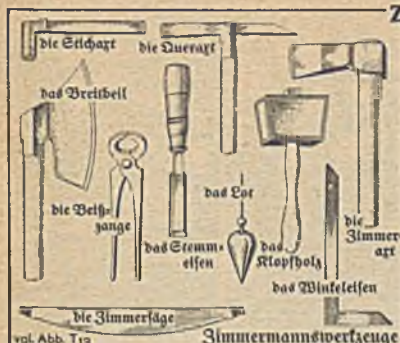
...zig, Welter der Zehnerzahlen: Zwanzig, Vierzig usw.; auch in: Dreißig ist -zig ursprüngl. = ...zig. [verwandt m.: zehn]

die Ziergarte, -/ -n, säbüg geschnittener Tabak in röhrenförmiger Papierhülle, Abb. R. 6. der Ziergarte (Zigari) uo, -s/-s, kleine Zigarre, Abb. R. 6. die Zigarre, -/ -n, 1) röhrenförmige Rolle aus Tabakblätter, 'Stimmstengel', Abb. R. 6: sich eine Zigarre anbrenne n. 2) U Berner's, Räffel. [Zigarre franz., um 1870; Zigarre span., um 1780]

der Ziger, -st-, M Cuart. [-> Zieger]

der Zigeruer, -s/-1) Tater M, Aingehöriger eines weitverbreiteten Wandervolks. 2) unruhiger, wanderlustiger Mensch, Böhemin. 3) Weislich, Speiseschwamm. die Zigeruerin, -/ -nen, Zigeruerkaut; Wahrsagerin. id zigeruer (herum), wandere, treibe mich herum. Etw. zigeruerlich. die Zigeruerblume, Wegwarte, Bichorie. [Verfunsj duntel]

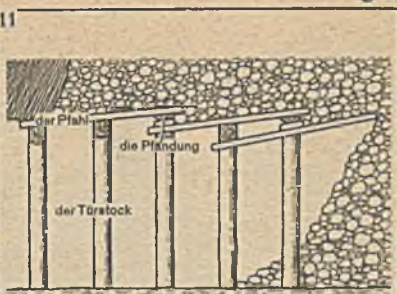




vgl. Abb. 113

Zimmermannswerkzeuge

Z 11



Zimmerung (im Bergbau)

ich jagge ih n, M nede, lode. [schweiz.]  
 die Zische, -n, Zipse, ein Schnabelkerf. [lat.]  
 die Zische, M Reihe, Zeile. [schweiz.]  
 die Zische, -n, 1) Augenwimper. 2) Gelfel, der Bewegung dienender Hellsorfab. [lat.]  
 das Zischtum, -s, ...zen, Fußgewand, -gürtel. [lat.]  
 die Zische, Zische, -n, Fußstah. [flam.; mhd.]  
 Zisch, -s, weibl. Vornome. Kurzform von: Zischle  
 die Zische, -n, 1) ein Beden (Schlagzeug). 2) ein Hackbrett, Saitenschlaginstrument. [griech.]  
 die Zischen, andere Schreibung von Zischen.  
 die Zische, -n, Kleinod, Postkarteil; wertvolles Buch, seltene Handschrift; Kirchenschatz. [griech.-lat.]  
 das Ziment, M Schöpfmaß. [ital.; bayr.]  
 das Zimiger, -s/e, die Zimiger, -en, O Helmkleinod, Helmschmud. [franz.]

das Zimis, M Zimischnahlszeit. [zu Zimis; schweiz.]  
 das Zimmer, -s/, 1) Wohngemach, oft größere Stube (neben der kleinen Kammer); ein B. nach vorn heraus mieten; das B. hüten; im B. sitzen. 2) + Schod oder 40. 50 Stüd. ich zimmere (habe gezimmert), mache Bauarbeiten in Holz; sich etwas zur e z i m m e r n, zusammenschlagen, nützlich bauen; dazu: die Zimmerer, -e, der Zimmerer, -e/, Zimmermann, -s/, Leute, Bauhandwerker, der die Holzstelle der Bauten herstellt, vgl. Abb. Z 11; einem zeigen, wo der Zimmermann das B. od. gelassen hat, ihm die Tür weisen, ihn hinauswerfen, der Zimmerling, -s/e, Bergmann, der die Zimmerung herstellt, Abb. Z 22. die Zimmerung, -en, P Stöpfung der Eruben mit Holz, Abb. Z 11. die Zimmerkucht, eine Reihe von Zimmer. die Zimmererflanze, als Bierflanze fürs Zimmer geeignete Pflanze. [german., verwandt m.: bahm.; Urbedeutung 'Baubolz']

zimperlisch, überängstlich, heftig, überempfindlich gegen alles Kalte, Dörbe oder Unsaubere. ich zimperle (habe gezimpert), U tue z. [niederl. W.]

zimpyser, M zimperlich, bef. übertrieben auf Anstand sehend. [schweiz., 'zimbar']

der Zimt, Zimmet, -s, 1) feines Gewürzkräut, Kaneel M, Abb. G 25. 2) U Sack, Angelegenheit, wertvolles Zeug. [griech.-lat. aus malialich.]

der Zindel, -s/, 1) Futtertast. 2) Warschar (Fisch). der Zindeler, + Zaltmaste. [griech.-lat.]

der Zinder, -s/, ausgeglühte Steintopfe. [engl.]

die Zinergrie, -n, Achenkraut, eine korkblütige Topfblume. [lat.]

der Zinzel, -s/, M 1) Ringmauer. 2) Bergterasse. 3) Strecken an der Kuh. 4) Warschar (Zindel). [lat. W. 'Wärtel'; mhd.; bef. schweiz.]

das Zingulum, -s/, Schnur- oder schärpenartiger Gürtel der latohol. gestl. Tracht, Abb. O 4. [lat.]

der, das Zint, -s, Zeichen: Zn, Metall, Grundstoff, die Zintblende, Schwefelzint, ein fettglänzendes Mineral, der Zintdruck, ein Flachdruckverfahren, die Zintfackel, weiße Augen- und Wundsalbe, der Zintspat, Galmes. [zu: Zinte, Zinken; spätes W.]

die Zinte, -n, der Zinten, -s/, 1) Bade, bef. am Rücken, an der Oberl. 2) eine Holzverbindung, Abb. H 28. 3) ein altes Blasinstrument (Kornett). 4) Wanner- und Bettlerzeichen. 5) A Nase. 6) +

ausgelöst oder zerstreut gelegene Häusergruppe. 7) fünf (im Kartenspiel). ich zinte G o l d (an), schneide Zinken für Erberbindungen, das Zintli, M Spanglinde, der Zintner, -s/, Zintnerst, -en/-en, M Musikant. [ahb.; vielleicht zu: Zinne; 7 lat. W.; Zintli schwetz., Zintnerst schwed.]

das Zint, -s, Zeichen: Sn, Metall, Grundstoff, zinnern, aus B. das Zintkraut, Aderschachtelbalm, der Zintfolbat, gegossene Figur, bef. Goldaten von 3 cm Weöhe. [vielleicht german.]

die Zinne, -n, 1) Pfeilerartiger Aufbau aus einer Mauer, Abb. B 63, S 12. 2) Baden eines Berges, Abb. B 20. [deutsches Stw.] [amerika.]

die Zinnie, -n, forblütige Stierflanze aus Mittel- der Zinnsper, -s/, 1) ein Quecksilberz, glänzende Farbe. 2) mach Kellen B, U keine Weberlein, Umstände. [griech. aus pers.]

der Zins, -s, ...fen, ...se, 1) meist Mehrzahl: Entschädigung für die Nutzung eines Kapitals: Geld aus Zinsen, zu 4% Zinsen ausleihen; von seinen Zinsen leben. 2) Wiete, Wacht. 3) + Name vieler Abgaben und Steuern; 'Tribut'. zinsbar, zinspflichtig, abgabepflichtig. ich zinsle (habe gezinst) ihm, entrichte Steuern, bef. Tribut, der Zinseszins, die Zinsen, die entleihen, wenn die einfachen Zinsen zum Kapital gelöhagen und mit diesem verzinst werden, die Zinsleute, im Mittelalter: abgabepflichtige Bauern. [lat. W.; ahb.]

Zion, -s, Jerusalem; übertragen: das auserwählte Volk; die kirchliche Gemeinde, der Zionismus, jüdische Bewegung zur Wiederherstellung eines jüd. Volkstums in Palästina; dazu: der Zionst, -en/-en, (ber Tempelhügel in Jerusalem)

der Zypfel, -s/, eine Ude, ein Ende, s. U eine der vier Ecken des Zischluchs; ein (spitziges) Randstüd, kleines Randtheilchen; nur noch einen B. erwäsen; Dhrzypfel, ich zypfelle, M 1) knaufere. 2) lose, die Zypfelmähe, spibe Mähe, bef. als Schloßmähe. [zu: Zypfen; mhd.; zypfelle oberd.]

die Zypfel, M Zwiebel. [lat.; niederd.]

zypf, 1) Wodruf der Zypfroschel; nicht z. sagen können, U vor Angst, Schwäche keinen Laut von sich geben. 2) M zimperlisch, fröhde, die Zyppe, M 1) Name vieler weiß. Tiere. 2) Wroffel. [niederd.]

der Zypfel, M Zypfel, die Zypfel, M Zwiebel. [nordb., mittelb.]

das Zypferstein, -s, Gicht. [spätes W.]

die Zypel, -deutsche Sprachinsel an der hohen Tatra, die Zypel, -n, Zipse, Zypelsteifer, Arde, Kiefer mit ehbaren Samen (Zypelnuß), die Zypelbrüse, Drüse mit innerer Sekretion am Gestr. (von einem westgerman. Zeytt, mit der Bedeutung: sich drehen)

die Zypere, M Zylinder, Springe.

zylra, ungefahr. [lat.]

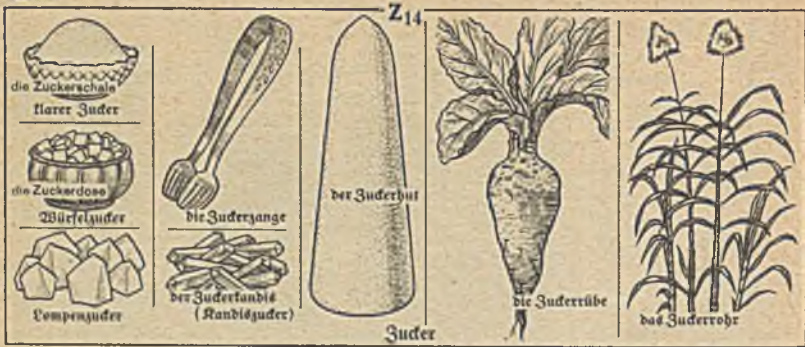
der Zylinder, -s/, + Tischkreffe, die Zylre, Nebenform von: Zylre (Zylabe).

der Zirel, -s/, 1) Gerät zum Zeichnen von Kreisen und Abmessen von Strecken, Abb. Z 13. 2) Kreislinie; die Quadratur des Zirels (= Quadratur). 3) Kreis, bef. Fernenkreis, 'Kranzchen' (Cercle). 4) Kreislauf, Umlauf. 5) Zyklus des Weltens, Abb. R 18. 6) Dberführungener Schriftzug als Ab-









besten, steht am besten. 8) in weitem Sinn als Umstandsbestimmung: zum Glück, glücklichweise; einem zum Trost; etwas zur Hälfte machen, halb. 9) in Verbindung mit Zeitwortformen: verspricht, gehorchen; ich erlaube dir, gehen; er erklärte, sich getäuscht zu haben; lieblich anzusehen; er kam, um uns zu ärgern, mit der Absicht, dem Zweck; schön, um wahr zu sein; das ist zu erwarten; das zu erwartende Ereignis, was erwartet werden muß; das ist zu kaufen, kann man kaufen. 10) auch nachgestellt: ihm, auf ihn zu, in seiner Richtung, ihm nahekommend: der Heimat zu, der Rüste zu, oder: auf die Rüste zu, Umstandswort: 1) ab und zu, hin und wieder, bisweilen; nahezu, beinahe, fast. 2) verschlossen, Abb. E3; Gegensatz: auf: die Tür ist zu; mach das Fenster zu. 3) abschließend [sagen]: ich sage, stimme zu. 4) draußlos, schnell; mach zu, ell dich; nur zu. 5) steigend (bes. beim Eigenschaftswort): diese Arbeit ist zu schwer; du bist aber zu dum. zugberst, zugunterst, zugoberst, zugunterst usw., als oberster, unterster, vorderster usw.; fern: zugw. zu... was sich daran fügt, dazu gegeben wird, z. B. der Zubau, Neubau, Ergänzungsbau; landwirtschaftlich: Nebengut, das Zugeweise, die Zugst, Weilage zum Hauptacker. die Zugschänke, Frankfurt: Ackerhänke. [german. Stw.; im Nhd. wesentlich Umstandswort, im Nhd. ohne Verwendungsweisen]

zugüberst, ganz außen.  
 der Kuave tau kwé, n/n, afrikanisch gefleiderter französischer Fußbolat in Algerien. (Pflanze eines Nadelstammes)  
 die Zubehör, -er, das Zubehör, -s, alles, was zu einem Haus, Gegenstand u. dgl. hinzugehört. zubenannt, -benannt, -benannt, mit einem Namen.  
 der Zuber, -s/, großer Bottich mit Handhaben. der Zuberer, + Böttcher. [german.; ursprüngl. wohl: Kübel mit zwei Henkeln]  
 die Zubereitung, -en, Herstellung, bef. Kochart. [mhd.] die Zubilligung, -Anerkennung, Genehmigung.  
 der Zuböcker, -s/, Klatscher, Verleumder.  
 der Zubringer, -s/, 1) Gerät, technische Einrichtung zum Herbeibringen, z. B. von Wasser; Teil am Wehr, Abb. G 22. 2) Verleumder, Klatscher, Kuppeler. 3) M Vermittler. [mhd.; 3 ähnl.]  
 das Zubrot, Zufuß, Gemüße.  
 die Zubuße, Gelbzuß, bef. was man draufschütt.  
 die Zucht, -1) Erziehung, besonders zu Ordnung, Pünktlichkeit und zuberlässigem Gehorsam; hier herrscht gute Z.; Z. halten; unter strenger Z. leben, aufzucht. 2) Anstand, Sittlichkeit, genauer: Tüchtigkeit; heilige Bande von Z. und Sitte; in Z. halten; was ist das für eine Z. U für schlechtes Benehmen. 3) Mz.: Züchten, Paarung und Heranziehen von Vieh oder Kuppelpflanzen unter menschlicher Leitung; genauer: Züchtung, Aufzucht, Anzucht. 4) das Ergebnis planvoller Züchtung. ich züchte (habe gezüchtet) es (auf), züchte Vieh auf, baue Pflanzen aus selbstgewonnenem

Samen, bef. nach guten Verfahren, die Art befeuern; etwas hochzüchten, zur Entfaltung bringen; dazu: der Züchter, -s/-; die Züchtung, -en. züchtig, sitzhaft, anständig. Hptw.: die Züchtigkeit, -ich züchtige (habe gezüchtigt) ihn, bestrafe mit Schlägen. Hptw.: die Züchtigung, -en. das Züchtshaus, die Strafanstalt zur Verbüßung der schwersten Freiheitsstrafe, dann die Strafe selbst. zuchtlos, schamlos, ungehorsam, ungeordnet (unbillig, finstlich). die Zuchttrute, Rute zum Züchtigen, oft bildlich. die Zuchtwahl, künstliche oder natürliche Auslese bei der Fortpflanzung. [zu: ziehen; westgerman.]

der Zude, -s/-, durchzudenbes Gefühl; blitzschnelle Bewegung. ich zude (habe gezude), saß plötzlich zusammen; es zude mir durch alle Glieder, gibt zudenenden Schmerz, oder: begelstert, reißt hin; der Blitz zude, fährt hernieder; die Achseln zuden, Bewegung des Zweifels; ohne mit einer Wimper zu zuden, ganz ruhig. ich zude zurück, werde ruhig, lehne heftig ab. ich zude zusammen, erschrecke heftig. [zu: zuden; westgerman.; -zuden]

ich zude (habe gezude), es, nehme rasch auf, bef. züchte die Waffe. ich zudete, Utrabe läßt, schlendernd. die Zudung, -en, kurzdauernde Muskelverkrüpfung, jähes Zusammenfahren; plötzliche Lebensüberung oder: Krampf; der Sterbende liegt in den letzten Zudungen. (daselbe Wort wie: zuten; zuden ist ursprünglich oberd., zuden mittelb.)  
 der Zuder, -s, süßes, leichtlösliches Kohlenhydrat, Abb. Z14. ich zudere (habe gezudert) es, verführe mit Z. zudere, 1) zuderhaltig. 2) süß, lieblich. 3) lösnig weiß (wie Arisalzuder). zuder..., an Roseworte: das Zuderkind, das Zuderk, österr.: Verbeuschung von: Bonbon. der Zuderbad, Stuchebäder (Konditor). die Zudererbe, eine süße Erbe. der Zuderhut, im 19. Jahrh. handelsübliche Form des Zuders. der Zuderland, -tauu, Kanbis. die Zudertrankheit, 3 Unfähigkeit des Körpers, Zuder und Stärke auszunutzen. das Zuderrohr, die Zuderrübe, die zwei Hauptzuckererzeugnisse des Zuders, Abb. Z14. [lat. aus indisch]

die Zude, M Dackbett, Oberbett. [mittelb.] zuden, außerdem, überdes.  
 zudringlich, frech sich vordringend. [Goethezeit]  
 zue, zueche, M hinzu; zu. [überd.]  
 die Zueigung, -en, Widmung, bef. dichterische, zuerst, als erstes, voran, zum erstenmal. [ahd.]  
 die Zuefahrt, Verbindung mit Hauptverkehrswege.  
 der Zufall, -s/, 1) was vieleicht auch anders geschehen konnte, telner erkennbaren Geschehlichkeit (Unschlüssigkeit) unterliegt; das ist Zufall; der blinde Zufall; etwas dem Zufall überlassen, nicht leiten. 2) + Krankheitsanfall. Figur.: zufällig; dazu: die Zufälligkeit, -en. [spätmhd.; aus der Sprache der Mystik]  
 zuflüch, M absichtlich, zu Schaden. [bahc.]  
 die Zufucht, Ort, wo man Hülfe findet. der Zufuchtsort, -s/-, Schutzstätte, Asyl. [mhd.]  
 der Zufuß, 1) jedes Gewässer, das einem bestimmten Fluß, See oder Meere zufließt, Abb. F32. 2) Zustrom.



zufolge, folgend, Infolge, gemäß: sein e m Befehl  
 z., dem zufolge; aber: z. seines Befehls; z.  
 eines Bespruchs. [Goethezeit]

zufrieden, befriedigt, glücklich mit dem Zustand,  
 in dem man sich befindet: ich bin's z.; ich bin z. da-  
 mit, es ist mir recht; einen zufrieden stellen;  
 sich z. geben; einen z. lassen, in Ruhe lassen.  
*Hptw.*: die Zufriedenheit, - [Lutherzeit; Ver-  
 schmelzung von: zu und Frieden]

die Zufuhr, -, Herbeischaffung von Waren, Gütern,  
 bes. Lebensmitteln und Kriegsbedarf.

Zug, -s, Stanton der Schweiß, Zuger.

der Zug, -es, 1) Tätigkeit des Lebens: ein guter  
 Z., Brunt, Schlaf, auch: Fischfang; ein kräf-  
 tiger Z., Ansehen, z. B. beim Rudern; ein Z. mit  
 einem Spielstein; er ist am Z.; *bildlich*: der  
 Z. des Herzens, Neigung, Gefühlsmaßung; in  
 vollen Zügen genießen; in den letzten  
 Zügen liegen, im Todesstampf. 2) Bewegung,  
 Schwung: in der Sache ist kein Z.; im Zuge  
 sein; im Z. der Rede; in einem Z., un-  
 unterbrochen: Z. um Z., ohne Verzug, ohne Unter-  
 brechung; Z. für Z., *z.* sofort. 3) Vortriebbewegung in  
 Räumen, Durchzug, Zugwind: hier ist, be-  
 zerrt ein fürchterlicher Z. 4) Bleistift, Hebevorrich-  
 tung, Spannvorrichtung, z. B. durchgezogene Schnur  
 in Kleidungsstücken. 5) Kette, Reihe, Schaar; bes.  
 von Marschierenden: der Z. der Reiter, den  
 Fesseln; ein Z. Kraniche, Zug, Vogelschar. 6)  
 Fahrt, Fortschrittsstufe, bes. Kriegs-, Raubzug,  
 Massenwanderung: der Z. der Rehtausend.  
 7) Unterabteilung der Kompanie, Batterie, Schwad-  
 ron, Übers. *II 16*. 8) Wagnis: Trieb- und An-  
 hingelwagen, Lokomotive und Wagen: im Zuge  
 sitzen; den Z. um 900 nehmen; seinen Z.  
 veräumen. 9) Strichführung, Linie, Umris-  
 sform: die Züge des Gesichtes, der Hand-  
 schrift. 10) Wesensbestandteil (Charakteräu-  
 ßerung): ein schöner Z., eine schöne Äußerung  
 seines Wesens. 11) ① wertvollster Teil eines Ge-  
 windes, bes. auch in 'gezogenen' Läufen von Feuer-  
 massen. 12) Wespennest: ein Z. Wespen. 13) einen  
 auf dem Z. haben, ihn nicht leiden können.  
*zugig*, 1) voll Durchzug. 2) M. geschickt; febernd.  
 die Zugbank, M. Hebelbank. das Zugenglücklein,  
 M. Sterbeglocke. zuggräts, was große Anziehung  
 ausübt, Anteilnahme erweckt, die Zuglust, sich be-  
 wegende Luft. das Zugvaster, haarende  
 Pfoster. das Zugstiel, vielstücker Wägenstiel.  
 das Zugtier, Pferde, Ochsen u. a. Tiere zum  
 Wagenziehen. der Zugverwand, Streckverband.  
 der Zugvogel, regelmäßig (periodisch) in jedem  
 Jahr wandernder Vogel. die Zugwaage, eine  
 Art Querbalken am Wagen, an dem die Zugfelle  
 befestigt werden. [von: ziehen; westgerman-  
 zigig z. schwelz, Zügenlödlein oberz., Zugbank  
 niederz.]

die Zuggabe, etwas, das man über das Billigtmögliche  
 (die gekaufte Ware, die Spielfolge) bekommt.

der Zugang, -es, 1) Eingangsweg, Zutritt: der Z.  
 z. zum Bau ist verboten; der freie Z.  
 zum Meer. 2) Zuwachs: der Z. (von Neu-  
 anschaffungen) in dieser Wäcker. Zug-  
 gänglich, gut erreichbar, Z. gemäßend: die  
 Insel ist leicht zugänglich; *bildlich*: gutem  
 Rate zugänglich, ihn gern annehmend. [ahd.]  
 zugegebenermaßen, wie er eingekunden hat.  
 zugegeben sein, anwesen sein. [mhd.]  
 die Zuggeberin, M. Aufwartekun. [bahr.]

zugehörig, dazugehörend: das Grundstück mit  
 den zugehörigen Wäerten; das meinem  
 Vater zugehörige Haus, f. an dem ihm das  
 Eigentum zufließt.

zugleich, wenig mittelstimmig, zurückhaltend.

der Zügel, -es, 1) Reine, Leitm., Nerven zum Lenken von  
 Reit- und Zugtieren, Abb. *P 12*, *R 18*: mit ver-  
 dängtem Z., in gestrecktem Lauf; die Z. straff  
 anziehen, strenge Zucht halten; einem die Z.  
 locker lassen, ihm Spielraum geben: er ließ  
 seinen Lebensmasken die Z. schiefen, gab  
 ihnen freien Lauf. 2) Köpferell der Vogel zwischen  
 Auge und Oberschnabel, Abb. *V 8*. die Zügelhand,

die linke Hand, die die Z. hält. Zügellos, unabhängig,  
 unbeherrscht. *Hptw.*: die Zügellosigkeit, -/en.  
 [von: ziehen; german.]

ich zügle, zügle (habe gezügelt), 1) es, ihn, mich,  
 halte im Zaum, beherrsche, bezähme. 2) M. siehe  
 um, wechsele Wohnung. 3) M. sauge, hebere Wein aus  
 dem Faß. 4) M. tade, die Zügler, M. Umzugszeit.  
 [von: Zügel; Goethezeit; M. alemann, 1 Wien]  
 das Zügelstaudis, Entgegenkommen, Einräumung,  
 Nachgiebigkeit: einem Zugständnisse ma-  
 chen, einleiten.

zugesagt, freundschaftl., geneigt. [Lutherzeit]

zugebraut, nahe verbunden, geneigt: alle m  
 Schönen z., empfanlich für alles Schöne.

zügig, -ig, Zug. die Zügler, -ig, zügler. zügig, M  
 gängig (Ware).

zugleich, gleichzeitig, auch, miteinander: zwei z.;  
 z. mit ihm. [Lutherzeit]

zugrunde gehen, vernichtet werden, dem Verderben  
 verfallen; z. liegen, als Grundlage dienen,  
 der Grund sein; z. richten, vernichten, ins Ver-  
 derben bringen.

zugunsten sein er, für ihn, zu seinen Gunsten.  
 einem etwas zugute halten, ihm anrechnen, bes.  
 als Milderung, Entschuldigung. es kommt ihm  
 z., hilft, nützt ihm. er tat sich darauf nicht  
 wenig z., war stolz darauf. zu guter Letzt, schließ-  
 lich, am Schluß.

der Zuhälter, -es, Strizzi M. Beschäfer und Aus-  
 nager einer Dirne. (wohl aus der Volkssprache  
 vor 1850; nachspätmd. 'zuhalten mit einem', außer-  
 ehelichen Verkehr pflegen)

die Zuhaltung, -, derjenige Teil des Türschlosses,  
 der die Sperrung bewirkt, Abb. *S 27*.

ihm zuhänden, zu Händen (abgekürzt: z. H.),  
 ihm zu übergeben.

zuhauf kommen, sich sammeln.

das Zuhause, - Heim: sie hat kein Z. mehr.

die Zühle, M. Schußlade. [schwäz.]

zuhinter, ganz hinten, als letzter.

zuhöchst, 1) ganz oben. 2) lehr.

der Zuhörer, -es, Zuhörer einer Darbietung, bes.  
 eines Vortrags, zugehörig, M. zugehörig.

die Zuhörerische, zehdend, jetzt Züfelmeer, ehemal.  
 Meerbusen der Nordsee in den Niederlanden.

die Zukost, -u...

die Zukunft, -, 1) die kommende Zeit; *Gegensatz*:  
 Vergangenheit, Gegenwart; Späteres, zu Erwar-  
 tendes: das hat keine Z., daraus wird nicht  
 mehr viel; das hat Z., eine glänzende Z.,  
 verspricht etwas Großes zu werden. 2) *Sprache*:  
 lehre: Beiwortform, die zur Bezeichnung eines in  
 der Z. liegenden Vorgangs dient, Übers. *Z 7*. 3)  
 B. Ankunft. zukünftig, 1) kommend; der Zu-  
 kunftige, U. Verlobter. 2) von jetzt an, die Zu-  
 kunftsmutl., oft: verheißungsvolle, aber wenig  
 ausichtsreiche Bersprechung. [von: zukommen;  
 ahd., mhd. 'Gerannachen', 'Ankunft'; zeitliche Be-  
 deutung in der Gottesbeziehung]

die Zulle, 1) Mehrzahlung, Besatzungsvermehrung,  
 z. B. für Kinderreiche. 2) Beilage, Zugabe.  
 3) Baugerüst.

zulande, dahem: bei uns z., aber: zu Lande  
 und zu Wasser.

zulänglich, genügend, ausreichend. [Schwäzzeit]

zulässig, erlaubt, statthaft.

der Zulauf, Andrang: Z. haben, beliebt, besucht,  
 gesucht sein. [mhd.]

einem etwas zuliebe tun, etwas tun, um ihn zu  
 schädigen, zu kränken.

der Zulleiter, die Zulleitung, Zuführungsrohr.

zuliege, 1) als letztes, ganz hinten, nach allen anderen.  
 2) endlich, am Ende. [spätes W.]

einem etwas zuliebe tun, für ihn, um ihn zu er-  
 freuen, ihm zu nügen.

der Zulle, -es, Zulle, Zulle, Zulle, U. Lutschebeutel  
 für Kinder, Schnuller, das Kind zulle, U. saugt.  
 [Wortschöpfung]

der Zulle, -es, Zulle, -n, Zulle, Zulle, U. Lutschebeutel  
 zum, zusammengezogen aus: zu dem; z. mindesten,  
 z. ersteinmal oder: z. ersten Male; z. besten  
 haben; z. Besten des Volkes.

Zusammenreibung

Grundsätzlich sollen alle zu einer Einheit verschmolzenen Wörter zusammengeschrieben werden, z. B. Haus für, eistalt, breittreten, schön färben, eistaufen. Bindestriche sind gestattet:

- 1) sobald eine Zusammenreibung zu lang oder unübersichtlich wird: Dinterreppentoman-Erfindung; Schluß-3; Kaffee-Erfsch.
- 2) bei Doppelnamen oder Namen mit Zusatz: Müller-Halle; deutsch-polnische Kreuze; Schleswig-Holstein; es ist also ein Unterschied zwischen deutsch-amerikanisch, Deutschland und Amerika angehend: die

deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen, und deutsch-amerikanisch, die Deutschen in Amerika angehend; das deutsch-amerikanische Volk leben.

- 3) bei Weiterbildungen einer Wortgruppe: Plauze-Kreuz; Gaststätte (besser allerdings: Plauzerzuggaststätte); 1/2-Liter-Dose.
- 4) bei Straßennamen mit mehrteiligen Personennamen müssen Bindestriche gesetzt werden: Ernst-Seifert-Straße. Bei Eigenschaftswörtern ist Getrenntschreibung ohne Bindestrich vorge-schrieben: Breite Straße; Alte Leipziger Straße.

zumal, 1) besonders, namentlich, hauptsächlich: die Vertreter der Aufführung, z. Lessing.  
 2) in demselben Zeitpunkt, gleichzeitig: alle z., alle miteinander.  
 3) vor allem da, weil: ich muß die Reise machen, z. ich Erholung brauche. [1 und 3 Schwulstzeit; 2 mib.]

zumischt, meistens, am meisten.  
 zumitts, mitts, M (in) mitten. [schwiz.]  
 zumipel, M 1) Lumpen. 2) Fellschabfälle. [norrb.]  
 mir ist gut, schlecht zumute, meine Stimmung ist gut, schlecht.

die Zumutung, -/-en, übertriebene Forderung, unbefriedigendes Ansinnen: das ist eine starke z., dreistes Verlangen. [Lutherzeit]

zunächst, 1) in der Nähe. 2) zuerst, vor allem anderen.  
 3) tünftig, das Zunächstliegende, Nächste, am nächsten Liegende. [Gottschalkzeit]

die Zunahme, -/-en, Wachstum, Vermehrung. [30]ähr. Strieg.

der Zuname, 1) Familienname. 2) Beiname. [mib.]  
 ich zünde (habe gezündet) ihm, M leuchte; leuchte ihm. es zündet, 1) setzt etwas in Brand: der Funken hat gezündet. 2) sängt Feuer. 3) erregt Vegetation: zündenbe Worte. 4) U wird verstanden, wirkt. ich z. es an, setze in Flammen. Hptio.: die Zündung, -/-en, der Zünder, -/-, 1) Gerät zum Entzünden der Sprengladung, Abb. G 16. 2) t Kohlenmeiler; Brennholz; Bunder. zünd..., oft für: Sprengen, stechen, knallen: das Zündblättchen, knallertartiges Kinderpielzeug. das Zündholz, -hölzchen, ein an der Spitze mit leicht entzündlichen Stoffen getränktes Hölzchen, das sich beim Reiben entzündet, Abb. S 83. die Zünderkerze, Vorrichtung zum Entzünden des Brennstoff-Luft-Gemisches in Verbrennungsmotoren, Abb. M 27. das Zündhütchen, Metallstapel mit Zündstoff (meist Anilquod Silber), z. B. Abb. G 16. die Zündnadel, Nadel zur Entzündung der Patrone, ähnlich dem Schlagbolzen. die Zündpauze, bei älteren Handfeuerwaffen Ver-tiefung für das Pulver. die Zündschnur, Schnur mit Zündfas. [germ.; zünde Schweiz.]

die Zunder, M Vaterne. [niederb., Fischeerwort]  
 der Zunder, -/-, Zunder, 1) filzige Zundermasse (bes. aus gewissen Baumstämmen), früher Hülfsstoff für Stahlfeuerzeuge, Abb. F 18; oft: Anzünder: es brennt wie z., sehr gut; trocken er z. 2) M Hammer Schlag (Ergebnis). 3) M Strafe; Prü-gel; Beschädigung, der Zunderschwamm, ein Baum-pilz, der trocken sehr leicht zunderst [von: zünden; german.; 3 bef. niederb.]

zunderauf, M das Unterste zuberst. [schwiz.]  
 zunehmend, wachsend; zunehmender Mond, Abb. M 23; es wird zunehmend tätiger, mehr und mehr.

die Zunehmung, -/-en, zu ihm, ihr, Vereingtheit, freundschaftliche Regung (Sympathie). [spätmd.; Wort der Mystik]

die Zunft, -/-e, 1) Zunft, Genossenschaft, bef. Handwerkervereinigung in den mittelalterlichen Städten. 2) Körperchaft, Standesgenossenschaft: die z. der Gelehrten; er ist von der z., einer vom Fach. 3) epöttisch: Gesellschaft; eine lauzere z. zünftig, 1) sachgemäß, sachmännlich. 3) Unstreich, lüchlig. [mib., Regel, nach der eine Genossenschaft lebt; zu: ziemen]

die Zunge, -/-n, 1) beweglicher, meist aus Muskeln bestehender Körperteil in der Mundhöhle des Men-schen, der Krebtiere, Vögel und Säugetiere, Abb. M 30, L 9; der Kranke hatte eine belegte z.; ihm lebte vor Durst die z. am Gaumen; einem die z. herausreden, Bewegung des Hofnes. 2) Halbzunge, Zindzunge als Fellsch-veile: als dritten Gang gab es eine z. 3) Schmedorgan: er prüfte den Bissen mit der z.; er hat eine feine z., ist ein Feinschmeder. 4) Sprechwerkzeug: mit der z. schnalzen, um ein Tier anzutreiben oder: aus Wohlgefallen; mit der z. anstoßen, kispeln; seine z. im Zaum halten; eine böse, glatte, scharfe, spitze z. haben; er hat, trägt das Herz auf der z., spricht offenerzig, plaubert aus; er hat eine schwere z., spricht ungewandt oder: stot-tern; ich habe das Wort auf der z., es schmeißt mir vor, ich kann oder will es aber augen-blicklich nicht aussprechen. 5) die Sprache eines Volks: so welt die deutsche z. klingt, deutsch gesprochen wird; in fremden Zungen reden, fremde Sprachen. 6) Name vieler Geräte und Formen, die nur an einem Ende festliegen, Feiger, Dorn (an Schnallen), z. B. Abb. B 42, G 31, K 64, R 8, R 17; bef. Deckblatt im Rückschnitt der Schuhe, Abb. S 38; federndes Klättchen als Tonzerzeuger in Pfeifen; Feiger an der Waage, Abb. M 1: das Züngeln an der Waage sein, den Ausschlag geben. 7) eine Scholle (Fisch). es züngelt (hat ge-zungen), bewegt sich rasch hin und her: die z. flie-hen, z. fliegen. die Zungenbrecher, Schwächer. zungenfertig, wortgewandt (meist ab-schätzig), nie um ein Wort verlegen. [germ. Stw.] etwas zungelte machen, vernichten, zerstören. [mib.] ich zünsele, M spiele mit Licht, 'gotele'. der Zün-se-ler, -/-, 1) Familie der Kleinschmetterlinge. 2) M Zerstörer. 3) M Alpenrose. [bayr.]

sich etwas zunutze machen, es ausnutzen, verwerten.  
 zu Nutz und Frommen, zum Vorteil.

die Zunge, -/-n, G böses oder unordentliches Wes. zupberst, ganz oben; zundäch.

die Zurechnung, Festsetzung einer Zusammengehörig-keit von Dingen oder Begriffen. [bild. es kommt mir zupph, zu posse, im rechten Augen-blicke, zupph, -/-n, Wille (richtig).

ich zupfe (habe gepupft), 1) ihn, es, zesse M, ziede rudent, selbe; einen am Armel zupfen; zupf dich an deiner eigenen Nase, beachte erst deine Fehler. 2) es, lockere durch Auseinanderziehen: Scharpie zupfen. die Zupfgeige, Violine. [spätes ML, zu: Popf 'Wästel']

ich zupfe mich, M nehme mich zusammen, bemessere meine Gefühle; Holz zupfstich, zieht sich zusam-men, schrumpft. die Zupfe, Haart, Popf; Strizien (Webd.). [alemann.]

zuppig, struppig, mit aufgeschlarten Federn.  
 zur, zusammengezogen aus: zu ber.

der Zurecht, seltener für: Zurechtfeier.  
 die Zurechenbarkeit, Zurechnungsfähigkeit, z. B. Verantwortlichkeit des Täters für seine Hand-lung. [19. Jahrhundert]

zu recht, richtig, bef. in dem gewünschten Zustand: z. we-recht zu machen, bereiten, fertig machen; z. we-recht zu tun, an die rechte Stelle setzen, richtig beset-zen; einem den Kopf zurechtsetzen, ihm Vor-



## Zusammenziehung

A. Die Verhältniswörter an, bei, in, von, zu verschmelzen mit dem unbetonten Geschlechtswort dem zu: am, beim, im, vom, zum; ebenso an, auf, in mit das zu: ans, aufs, ins.

unbetont  
am Eingang  
beim rechten Eingang  
zum Eingang für Fußgänger  
ans Fenster  
aufs schönste  
ins Haus

## Beispiele

betont  
an dem Eingang, den du kennst  
bei dem Eingang dort  
zu dem Eingang, wo ein Schild hängt  
an das Fenster, das offensteht  
auf das schönste deiner Gedichte  
in das Haus dieser Leute.

In der Umgangssprache verschmelzen ferner häufig für, hinter, aber, unter, vor mit das zu: fürs, hinter's, über's, unter's, vor's

mit dem zu: hinter'm, über'm, unter'm, vor'm. Auch neben's und zwischen's kommen vor.

B. 1. Das unbetonte Fürwort es wird gern unter Wegfall des e mit dem Zeitwort zusammengesprochen, in Schrift und Druck tritt das Häkchen (der Apostroph) an seine Stelle: 's ist; ist's; ich hab's; kommt's?; gib's her.

2. In der Dichtersprache werden aus Gründen des Wohlklangs auch sonst unbetonte Selbststaute fortgelassen: ewiger Friede, hätt ich, käm er, kein schöner Tod.

haltungen machen; er kam noch z., zur richtigen Zeit; damit komme ich nicht z., damit werde ich nicht fertig; einen zurechtweisen, rügen, in seine Schranken weisen; ich etwas zurechtlegen, bereitlegen; ausdenken. die Zurechtweisung, -/-en, Tadel, Verweis. [abh. 'geziemenb'; die Zusammenziehungen Lutherzeit]

zureichend, hinlänglich, genügend.

der Zurest, M Gewinn. [westf.]

der Zürgel, -s. M ulmenartiger Baum des Mittelmeerbereichs mit kirschnußähnlichen Früchten.

Zürich, -s. Kanton und Stadt der Schweiz. Zürcher, Zürcher.

der Zursüchter, wer zursücht (fertigmacht), z. B. Leder, Rauchwaren, eine Druckform.

ich zürne (habe gezürnt) ihm wegen einer Sache, große, bin ärgerlich, erzürmt über ihn, böse auf ihn. [von: Aorn; mhd.]

zurypig, M schwämmig. [schweiz.]

ich zurre (habe gezurret) es, z. B. binde ein Boot, einen Unter usw. auf Deck fest. [niederländ. aus franz.]

zurück, 1) rückwärts; er wandte sich z., drehte,ehrte sich um; z., rückwärts: das Geschäß geht z., wirkt weniger Ertrag ab als zuvor. 2) wieder her: kehre z.; der Versuchungene kam nie z., niemals heim. 3) hinter andere: ich stelle mein Wob z., hinter das Gemeinwohl; ich stehe gern a.; ich halte ihn z., lasse nicht vor, mächtige, zurückhaltend, nicht sehr gesprächig; seine Gefühle verborgend. *Hptw.*: die Zurückhaltung, - die Zurücksetzung, Kränkung, Nichtachtung, Vernachlässigung. [mhd. von: Künden]

der Zurspruch, das Zursprechen; das Zursprechen: die Abstimmung erfolgt durch z.

zur Zeit, augenblicklich, jetzt (*abgek.*: z. Z.).

die Zursage, das Ja, die Annahme, das Versprechen; eine Z. geben, brechen. [spätes W.]

Zusammen, 1) vereinigt, verammelt, bei- oder zueinander; wann kommen wir wieder z., treffen wir uns wieder; wir sahen vergnügt oder: beisammen; sein Geld zusammenhalten; wir arbeiten z., gemeinsam; beide z.; zusammenzählen, eins zum andern, die Summe ziehen, Übers. R 9; er läßt etwas z., bringt dreiste oder alberne Lügen. 2) entgegen, zusehenden: ich schlage eine Kiste z., geräumigere oder: nagele, mache; es fällt z., geht in Trümmer; wird ganz klein. der Zusammenbruch, Ende, Vernichtung; schwere, das Wesen betreffende Schädigung. die Zusammenfassung, 1) straffe Vereinigung. 2) kurze Angabe des Wichtigsten.

Zusammengewürfelt, bunt, uneinheitlich. der Zusammenhang, Verbindung der einzelnen Teile, bes. des Sinnes in der Red; im Zusammenhang damit, in innerer Verbindung. der Zusammenklang, J Verdeutschung von: Akkord.

die Zusammenkunft, gegenseitiges Treffen, Begegnung. die Zusammenlegung, 1) Vereinigung. 2) eine Maßnahme zur Herabsetzung des

Grundkapitals einer Aktiengesellschaft. 3) J Flußvereinigung, Zusammenlegen verteilt liegender Feldstücke. die Zusammenlegung, 1) Fügung der Bestandteile, Art der Telle. 2) Wort, das aus zwei oder mehreren Wörtern gebildet ist, vgl. Übers. Z 16.

die Zusammenstellung, Paarung, Gruppierung, Erdnung und Fügung. der Zusammenstoß, 1) Gegeneinanderprallen, bes. im Verkehr. 2) Streit, Fader, Jant. das Zusammenstreifen, Begegnung; Gleichzeitigkeit. die Zusammenziehung, 1) Vereinigung auf kleinem Raum; Verächtung. 2) Sprachlehre: Übers. Z 16. [westgerm.; zu: sammeln]

zusamt ihm, mit ihm, ihn einbegreifen.

der Zusatz, Anfügung, Beisatz, Einschub, Ergänzung, Nachtrag. *Eigw.*: zusätzlich.

zuschanden werden, vernichtet werden; zuschanden machen, vereiteln.

der Zuschauer. -s/. Betrachter, bes. Besucher eines Schauspielers. [Gottschweigert]

der Zuschlag, 1) Vermehrung, Zusatz, bes. Preisvermehrung. 2) Annahme des Höchstgebots bei Versteigerungen (durch den Schlag mit dem Hammer: der z. erfolgte an z., er bekam den Gegenstand. 3) Erteilung des Auftrags. 4) Zuschosse bei der Vereitung von Mörtern oder bei der Verhüttung von Erzen. 5) *niederd.*: Abzählung oder -dämmung. der Zuschläger, -s/. Schmiebegeße.

der Zugschneider, Zschneider, der den Stoff nach den Mäßen des Kunden schneidet.

der Zugschnitt, 1) Schnitt des Kleides. 2) Form, Aufbau: der z. seines Lebens.

die Zugschrift, 1) Brief. 2) J Widmung. [Verstöß, ich lasse es mir zuschreiben kommen, begehe einen

der Zugschuß, 1) Betrag, Beistuer; Zugzahlung. 2) Eine über die bestellte Auflage hinausgehende Anzahl von Vogen, die den während des Druckes entzehenden Ausschub ausgleicht.

zusehend, merklich schnell, flüchtig; es wird z. besser. [Lutherzeit]

der Zusehen, M Gehlle des Senns. [oberd.]

Züh, Züh, M Sulanna. [schweiz.]

die Zupsel, -, Beilage zum Hauptgericht; Gemüse. die Zupsprache, gütiges Bureben, Eröstung.

der Zupspruch, 1) freundschaftes, tröstliches Bureben, bei geistlicher z. 2) Wunsch, Andrang. 3) Weletheit, Anfrang: B. finden, begehrt sein.

ich zuffele es, M schüttelte. [zu: zausen; oberd., mitteld.]

der Zulfan, -s/. Lage der Sache, augenblickliche Verfassung; das ist in gutem z. gutgehalten; hier herrschen Zustände, es steht hier übel aus; sein z. ist sehr ernst, er ist sehr krank.

2) M Krämpfe, Anfall: die Zustände kriegen. 3) M was einem an Eisen bei Festen zuseht.

ich bringe es zustande, leiste, schaffe, mache fertig. zuständig, 1) für diesen Fall passend, vorgeschrieben: die zuständige Behörde, die in diesem Fall zu entscheiden hat. 2) mit, J mein Werk. z. zuständig, die Lage (nicht die Veränderungen) berücksichtigend. [Lutherzeit; 2 oberd.; 3 siebenb.]

es kommt n. r. zusagten, nicht mir.  
 die Zustimmung, Austragen und Einhändigen (von Waren, Postfachen, Schriftstücken).  
 die Zustimmung, Zustimmung, Webar.  
 die Zustimmung, Antwort, Einwilligung.  
 der Zustrom, Andrang, Beiekommen in Massen.  
 es kommt zulage, wird sichtbar und offenkundig.  
 zutäppisch, zutätig, zutätlich, M 1) ungeschickt, aufdringlich, stumpf vertraulich. 2) anheimlichsam. [mittelb.]  
 die Zutat, -/en (meist Mehrzahl), nötiges oder wünschenswertes Beiwerk, z. B. Gewürze an Speisen; Knöpfe, Futter an Kleidern. [Goethezeit]  
 es wird mir zuteil, gewährt, ich bekomme es.  
 zuteilste, auf's tiefste, sehr, im Kern.  
 der Zuträger, Verkrieger von zweifelhaften Nachrichten, klatscher. zuträglich, befruchtend, fördernd.  
 zutraulich, vertrauensvoll, zahm, gefällig, anheimlichsam. [Goethezeit]  
 zuträglich, angemessen, gehörig, an dieser Stelle wirksam. (von: zum Ziele treffen)  
 der Zuträger, Eindringen, ungehindertes Hereinkommen: die Zuträglichkeit verdonkelt bei Z. der Lust; Z. nur mit Ausweis gestattet.  
 ich zutische, U sage, lutsche. der Zutscher, -s/, Lutschbeutel, Schnuffer.  
 der Zutel, -s/, M Trost, Waschlappen. [schweiz.]  
 zutlich, zutlich, zutraulich, anheimlichsam. [Goethezeit]  
 ohne mein Zutun, meine Mitwirkung. (mhb.)  
 zutun, tun, j. e. m. a. d. e. s., zu seinem Nachteil.  
 zutun, tun, ganz unten.  
 zuverlässig, verlässlich, sicher, vertrauenswürdig, nicht verlagend. *Hptw.*: die Zuverlässigkeit, -/en. [mhb.]  
 die Zuversicht, - feste Hoffnung, sicheres Vertrauen. *Eigw.*: zuversichtlich. [zu: Sicht, sehen; ab.]  
 zuviel, Zusammenrechnung von: zu viel, außer wenn zu betont ist: er denkt z., aber: er denkt viel, man möchte fast sagen zu viel. das Zuviel, -s, Übermaß.  
 zu vor, zu vordert, vor allen, als erstes: ein Wort bei E. m. a. h. n. u. n. g. z.; es allen z. tun, besser als alle; ich komme ihm z., bin vor ihm da, nehme es ihm vorweg; aber: zuvorkommend, freundlich, unausgesprochene Wünsche erfüllend. *Hptw.*: die Zuvorkommenheit, -/en. [spätes M.]  
 zu was, M her. zu was, M hin. [bahr.]  
 der Zuwachs, -/en, Vermehrung, Vergrößerung. [Schwulstzeit]  
 die Zuwage, M Knochenbeilage zum Fleisch. [bahr.]  
 die Zuwanderung, Bevölkerungsvermehrung durch Einwanderer.  
 etwas zuwege bringen, damit z. kommen, fertigbringen, zustande kommen. z., M passend. gut z., M wohl, tüchtig. [ahd. 'auf dem rechten Weg'; oberd.]  
 zuweisen, mandmal, ab und zu. [von: Welse]  
 die Zuweisung, -/en, Zuordnung, Ubertragung.  
 die Zuwendung, -/en, an ihn, Vermögensvorteil, den man einem anderen zukommen läßt.  
 zuwenig, Zusammenrechnung von: zu wenig, außer wenn zu betont ist: er leistet z., aber: er leistet zu wenig.  
 zuwider, 1) unangenehm: das G. i. d. w. r. t. i. h. m. z. 2) widerwärtig, unangenehm: das ist mir z.; M ein zuwiderer Mensch. 3) widerstreitend: das läuft dem Befehl z. die Zuwiderhandlung gegen eine Vorchrift, K Verstoß. [Lutherzeit]  
 zugut, manchmal, bisweilen. [spätes M.]  
 der Zugel, M Schnur. ich zugele, M fange. [bahr.]  
 der Zug, 1) das Hinzukommen neuer Einwohner (einer Stadt). 2) Verführung.  
 ich zwade (habe gepwad) es, ih, n, zwide, reiße schwarz, quide. ich z. es ih, ab, nehme ich ab (bei. Geib). [verwandt m.: zwiden; mhb.]  
 ich zwage, zwage, M wasche, habe. [german; vgl. \*Zweble]  
 der Zwang, -es, 1) unabweisliche, 'zwingende' Notwendigkeit; der Z. der M. a. u. r. g. e. s. e. 2) gebieterliche Forderung; es heißt z. M. u. W. e. s. u. d. d. e. s. W. o. r. t. r. a. g. s. 3) Zwang, bes. körperliche: der Angeklagte hat unter Z. gehan-

delit; Z. ausüben. 4) Hemmung: ich mußte mit Z. a. n. t. u. n. u. n. i. c. h. g. r. o. b. z. u. w. e. r. d. e. n.; er bewegte sich ohne Z.; bitte, legen Sie sich keinen Z. an, verhalten Sie sich ungezwungen, wie zu Hause. 5) M Schacht. 6) \*Z kleinig-drückte Jahre (des Hirsches), Abb. N. 1. 7) \*Z Ziel, Wannfort. 8) \*Z Zwang, Zwangs..., 1) verpflichtend, zur Teilnahme bindend: Zwangsliuung. 2) beherrschend angeordnet: Zwangspreise. Zwangsvoelredung. 3) frantkalt, durch Willen nicht zu vermeiden: Zwangsbezeugung. Zwangsvorstellungen (sitz. Zeben). die Zwangslafre, \*Zetrelafre. Zwanglos, ungezwungen, frei, ohne Zerklichkeit. die Zwangsfade, altes Zwangsmittel für Lobfchichte; Sinnbild des Zwanges und der Unterdrückung. Zwangslässig, dem Z. der Umstände gemäß, unabfichtlich, selbsttätig, unabwendbar. Zwangswelse, gezwungen. (von: zwingen)  
 ich zwang, von: zwingen. die Zwange, -/en, 1) M Zwinge. 2) \*Z Durchholz der Vertiefung. [Zwange 1 alemann.]  
 ich zwänge (habe gezwängt), 1) es, presse, brüde, quetsche; er zwängte sich durch die Menge, brängte sich. 2) es, ih, n. M bränge, beschleunige, juche durchzuwängen. 3) \*Z der Hirsch zwängt; brückt die Erde tief ein (auf sich zu). ich z., es an, presse dich daran. der Zwanglopf, M Hirsopf, Eigenfinn. (von: zwingen; mbb. M schweiz.)  
 zwanzig, zwanzigerlei usw., Übers. Z. i. [wetzgerm.]  
 zwar, 1) z., aber ..., wohl freilich, aber dennoch: er ist z. jung, aber doch erfahren. 2) und z., um es genauer zu sagen, nämlich: von dieser Begegnung ist es einige Ausnahmen, und z. sind es folgende. [mhb.; aus: zu wäre 'in Wahrheit']  
 ich zwarg, es, M drehe, drehe. [alemann.]  
 der Zwed, -/en, 1) Ziel, Sinn eines Tuns; das, was man erreichen will, die vorgestellte Wirkung des Handelns: für diesen Z., um das zu erreichen; das Mittel zum Z., zu welchem Z., warum; das hat keine Z., ist sinnlos, führt zu nichts. 2) M das Schwärze (in der Zielscheibe) die Zwede, -/en, 1) kurzer, brechtlöcher Nagel, Schußnagel, Wehnagel, Abb. N. 1. 2) M Quade, Inkrant. ich zwede (habe gezwedt) es an, fest, befestige mit Zweden, hefte an. zweddentlich, zwedgemäß; *Gegensatz*: zwedwichtig, zwedhaft, zwedvoll, zieldienlich, planmäßig, geeignet. zwedts mit Westfall, K zum Z., von, meist durch das Verhältnismäß zu oder einen Nebensatz mit um — zu erwerbbar. [ursprünglich oberd.: Holznagel in der Schießscheibe, dann im Ziel]  
 zwec, \*Z B männl. Form: von: zwel. [bes. oberd.]  
 zweg, M zuwege: passen, gesund. [alemann.]  
 die Zweise, das Zwofel, Zwofel, M Hanbuch, Leintuch. [bes. alemann.; german. Etw.]  
 zwei, zweierlei, der zweite usw., Übers. Z. i. *Zweibentig*, 1) mißverständlich, mißlich, fragwürdig (brcl.). 2) heikel, schlüpfrig (obj.). *Hptw.*: die Zweibeutigkeit, -/en, der Zwefeder, Doppelder, Fugzeug. zwefobwede, M zwifach, der Zweflugler, Ffluge, Wiede, Schwale u. a. Insekten. der Zwefhauer, großes Schwert im 15. und 16. Jahrh. der Zwefampf, Kampf Mann gegen Mann, bes. auf Herausforderung vor Zeugen (Duell). zwefhändig, von Pflanzenarten: an der einzelnen Pflanze entweder nur mit Staub- oder mit Stempelblüten. der Zwefhauer, alter Name für Baorfluger. das Zwefrad, \*Zwofrad. zwefschneidig, 1) an beiden Seiten gefchliffen (Schwert). 2) dädlich: für beide Teile (Wegner) gefchliffen. zwefschürig, zweimal jährlich mähbar (Weide, Ackerland) oder fcherbar (Schaf). das zwefte Geficht, Fähigkeit, in einer Vision (Weficht) das Kommende vorauszufehen. zwefthässig, von geringerm Wert; *Gegensatz*: erfhässig. der Zwefsig, 1) Hüforn, Abb. T. 18. 2) Steinmehrzweig, Abb. S. 71. zwefzünftig, verlogen, falsch, heuchlerisch. [german. Etw.]  
 ich zwie, M prophe, verbede. [alemann.]  
 der Zwiefel, M Kiebig.  
 der Zwiefel, -s/, Unficherheit, mangelnder Glaube, inneres Schwanken: Z. hegen, nicht wissen,





was man will oder denken soll: ich setze keinen B. in deinen Mut; mit steigen B. auf; das ist über jeden B. er haben. im B. Munter Umstände. zweifelschaft, 1) unentschieden. 2) verdächtig, ansehbar. ich zweifelte (habe gewweifelt) an ihm, glaube nicht recht daran, weiß nicht, ob und wie es ist; ich zweifelte nicht, bin sicher. ich zweifelte es an, bezweifelte es, stelle seine Wahrheit, Echtheit in Frage, dazu: der Zweifler, im Zweifelsfall, wo es mehr als eine Möglichkeit gibt. zweifelsphne, zweifellos, unabweisbar. [saceman; Zusammenfassung von: zwei und: ...fakt]

der Zweig, -es/-e, 1) Quast M, Teig M, dünner Baumast, Abb. B 16; bildlich: er kommt auf seinen großen in den B., hat keinen Erfort, er erldt nicht. 2) eine Wille einer Wabelung, z. B. Abb. K 17; bef. in Zusammenhängen, z. B. Zweigkred. 3) Nebenast, Seitenlinie: ein B. des Hauses Hababurg. 4) Untergruppe: die Finanzwirtschaft ist ein B. der Volkswirtschaftslehre. dazu: Zweigbahn, Zweiggestalt usw. es zweigt von ihm ab, gabelt, spaltet sich ab. [zweilgerman; zu: zwei; Krbeutung 'Wabelung']

die Zwofne, M ein Futtergras. [zu: Zwede, Duede] zwerch, zwerris, M quer; überzwerch. die Zwerrhant, Querast, Abb. A 31. das Zwerrfell, kuppelförmiger Muskel, der Brust und Bauchhöhle trennt und bei der Atmung mitwirkt, Abb. M 16; ein zwerchfell ist älter als das Lachen, bröhenbrs, den Körper schüttelndes. ich zwerche es ab, glatte seine Holzoberfläche quer zur Faserrichtung. das Zwerrchhaus, Querhaus, Abb. B 63. [Nebenform von: quer; german. heute bef. alemann.]

der Zwerg, -s/-e, die Zwergin, -/-nen, 1) Worbis M, kleines Wesen, bef. sehr kleiner Mensch (unter 1,15 m); Gegensatz: Riese. 2) im Märchen und Volksglauben: Erdgeist von kleiner Gestalt. 3) kleine Art, z. B. Zwerghund, Zwerggohst u. dgl. 4) M Quarzstele. zwergenhaft, zwergig, sehr klein, zurückgeblieben. der Zwergwall, der bis 10 m lange Schnabelwall. [german; Herkunft unsicher; 4 ostpreuß. Volksbeutung von: Twarog]

die Zwertsche, Zwertsche, Zwertsche, -/-n, M Pfanne, Abb. P 18. [über ital. aus lat. 'Damaszener-Pfanne'; Lutherzeit: oberd. rbeln.]  
 der Zwid, -s/-e, 1) Anelsen. 2) Zwintern. 3) Ende der Weitschänur und ein Hieb damit. 4) Zwede (Nagel). 5) M Gewitter. die Zwidsche, -/-n, 1) Bange, Zwidgange. 2) Epige; Rapen. 3) auch: Zwizle, M Hauptkarpfen. [zu: Zwede 'Nagel'; 5 schweiz.]  
 ich zwizle (habe gezwizelt), 1) ihn, es. knetse, klemme. 2) M zwintere. 3) es (ab), [spise es zu; verture. 4) ziehe den Schat des Schuss über den Leisten. 5) baure an. 6) M schlage, schmitze. der Zwizel, -s/-e, 1) H dreieckiges, vom Hogen und der rechtlichen Einlassung begrenztes Flächenstück; der reiförmige Kappenanfang zwischen Wöben oder zwischen Hogen und Mauer, Abb. K 61, G 24, T 24. 2) Zwidel M, reiförmiger Einlass in Klebungsfäden, z. B. Abb. S 85. 3) U verdrörter Stau. der Zwizler, -s/-e, 1) Klemmer. 2) vgl. Abb. B 55. Wann, der das Zwiden in der Schühberstellung besorgt. der Zwizbohrer, Zapfenbohrer. die Zwizmühle, Stellung im Mähelpiel, die für den einen Partner sicheren Ge-

winnt, für den anderen Verlust bedeutet, Abb. B 53; in der Zwidmühle sein, in mißlicher Lage. die Zwizgange, Schumacherange, Abb. S 88. [von: Zwede, 'Nagel'; M bef. alemann.]  
 zwider, M zwider, unangenehm. [oberd.]

zwe..., zwei, z w e l f a c h, zweifach. der Zwiefach, Beschüt M, größte Schalen eines Zwiefachbads, Abb. Z 17. zwiefach, 1) doppelt. 2) schweiz.: sehr gekrümmt. ich zwiefachte ihn, österr.: prügte. der Zwiefachs, M Rodschob. das Zwiefachspruch, Unterhaltung zu zweien. der Zwiefach, Doppellaut, et, eu, au, ua, vgl. B 62. das Zwiefacht, Halbdundel, Dämmerung. der Zwiefachmandel, sehr langer Hobel. der Zwiefachst, innere Reifenscheit, Streit, Uneinigkeit, Uneinigkeit. Figw.: zwiefachst, die Zwiefachsprache, Aussprache zu zweien: Zwiefachsprache hatten. die Zwiefachst, Uneinigkeit, [wist. Feindschaf. Figw.: zwiefachst, der Zwiefachst, + sinogenerweldung. [alte Nebenform von: zwei] das Zwi, M Zwi, bef. Prosopit. [alemann.]

die Zwifel, -/-n, mundartl.: Zwifel, 1) Rippe M, Saugart, Gewürz- und Gemüßpflanze, Abb. Z 17. 2) gebirgner, meist unterirdischer Spöß, mit [druyvenartigen, gebäuschten Blättern, z. B. bei der Gemüßzwifel. 3) E etwas dickes Rundes, z. B. große Tofschenuhrkopf. 3. Zwifelhauhe, -kuppel, kuppelförmig, Abb. K 61. 4) U Tafelnuhr. 5) U Wanz (Haartracht). ich zwifelte (habe gezwifelt) ihn, U weinge, bilde, mißhanle. der Zwifelstich, 1) Ustel (Zischart). 2) D (nur Mehrzahl) zusammengeordnete Letzen verschiedener Art. [lat. W.; Volksbeutung mit Anlehnung an: zwie... und Holle] zwifelsch, usw., -zwie.

ich zwifelte, G zwifelte.  
 die Zwifete, M Hauptkarpfen. [ostb.]  
 zwier, + zwiermal. [ahb.]  
 die Zwifel, -/-n, der B., -s/-e, 1) Wabelung (der Pflanze). 2) Teile des Saates, die den Kherbrücken bogenartig überspannen, Abb. S 6. 3) M Weichwester; alte Junger, die Zwifelsee, wilde Süßliche. die Zwifelsetze, die -Luenzselte, [verwandt m.; zwei und Zwiel]

der Zwiach, Zwiisch, -s/-e, Drell. [Lehnübersezung des lat. bilax]  
 die Zwiiste, -/-n, kleine Schieber, Abb. S 24.  
 der Zwiistig, -s/-e, 1) einer von zwei gleichzeitig entwickelten und kurz nacheinander geborenen Geschwistern. 2) Name von Doppelbildungen, z. B. Bewachungen von Kristallen, Krüppelungen, doppelstüfigen Büschen, Abb. G 22. 3) Sternbild des Tierkreises. [von: zwie; mbb.]

die Zwinge, -/-n, 1) schraubstodähnliches Werkzeug zum Zusammenpressen, bes. von Holzteilen, Abb. Z 17. 2) Stab M, Metallring am Werkzeuggriff, Stod usw., Abb. B 46, M 17, S 21. [von zwingen]  
 ich zwinje (zwang, habe gezwungen), 1) ihn zu etwas, bemühige M, nötige, verseje ihn in die Notwendigkeit (vgl. Zwang); ein Woll ins, unter 3 hoch m linge n, gewaltsam unterwerfen. 2) es, bringe fertig, leiste; esse auf; ich tann's n ich zwinje n, nicht bemächtigen. 3) bezwinge, zwinje, d, verpflichtend, stichhaltig; da zu veranlassen ihn zwinjende Gründe, solche, denen er sich unterwerfen muß; sein Beweisführung ist nicht zu min-



gen b, überzeugt nicht die Zwingsburg, Burg, die einen Landstrich beherrscht, der Zwingsherr, Herrscher, der sich durch Gewalt in der Macht hält (Tyran). (german. Etw.)

der Zwinger, -s/-1) Umgang zwischen der äußeren und inneren Mauer bei mittelalterlichen Befestigungen, Abb. B 63. 2) Festplatz, bef. für Tierhege. 3) eingezäunter Raum, bef. für Viren und Hunde. (von zwingen)

ich zwinkere (habe gezwinkert), zwinkere, zwinkere, mit i h n, mache zuckende Bewegungen, zwinkere, mit d e n, mache zuckende Bewegungen, zwinkere, mit d e n, mache zuckende Bewegungen. (Herkunft unsicher; mhd.)

ich zwirbele (habe gezwirbelt) es, drehe, stelle durch Drehen, bef. den Bart, Abb. B 11. ich zwirle, M drehe im Kreise. [Mischform von: Wirbel und: Wirbel; mhd.; bef. alemann.]

ich zwirle, M bin sehr unentschlossen. [schweiz.]  
 der Zwirn, -s/-e, 1) gedrehter Faden, Abb. G 2, N 2; 2) haben, U M Einfälle, kluge oder dumme Gedanken. 3) U M Weib: der Z geht ihm aus. der Zwirnsfaden, Sinnbild des Dünnes, Herreisfadens; über Zwirnsfäden stolpern, sich durch Kleinigkeiten hindern lassen. ich zwirne (habe gezwirnt), 1) es, drehe zusammen. 2) ihn, drille, peimige. 3) von Wagen: schnurren. ich zwirne es ab, selere herunter, der Zwirner, + Fadenmacher. (von: zwirle, 'zweimal zusammengedrehter Faden'; mhd.; M oberd.)

zwischen, 1) Verhältniswort mit Wemfall und Wenfall, mitten unter, vgl. Abb. L 2; Deutsch-land liegt z. Frankreich und Polen; er setzt sich z. die Freunde, in ihre Mitte; z. gestern und morgen liegt das Heute, innerhalb des von ihnen begrenzten Zeitraums; z. 6 und 7 Uhr; z. uns, ihm und mir herrscht Freundschaft; z. Gut und Böse, z. Furcht und Hoffnung schweben. 2) Umstandsort: nur in Zusammensetzungen: da zwischen, in zwischen, zwischen durch u. a. zwischen..., 1) eine Lücke füllend: der Zwischenakt, was die Pause füllt. 2) kurz für: in zwischen (vorläufig): die Zwischenlösung, vorläufige Lösung. 3) mehrere umfassend: zwischenstaatlich, mehrere Staaten umfassend, international; aber: der Zwischenstaat, Pufferstaat. 4) eingeschoben, nebenächlich: eine Zwischenbemerkung; die Zwischenlandung, (un)planmäßige kurze Landung eines Flugzeugs zwischen Ausstieg und Ziel. die Zwischenmahlzeit, kleinere Mahlzeit; der Zwischenkieser (Knochen), kleiner Knochen z. den beiden Oberkieferknochen; die Zwischenstunde, eingeschobene Stunde. 5) kurz für: dazwischen; etwas zwischen sieben. das Zwischenrad, Rad unter dem Hauptrad, Abb. S 19. der Zwischenfall, störendes Ereignis. der Zwischenhandel, 1) Durchfuhrhandl. 2) der z. Erzeuger und Verbraucher, insbesondere z. Groß- und Kleinhandl. ermittelnde Handl. der Zwischenraum, 1) Abland, freier Raum. 2) Zwischenzeit: eine Schuld in bestimtem Zwischenraum einzahlen. das Zwischenspiel, eigentlich Fällung der Zwischenakte durch Spiel, Tanz oder Musik; daher: Geschehen, das keine weiteren Folgen hat; Zwischenfall, Unterbrechung der Zwischenfrage, klärender, Sträger. die Zwischenzeit, Spanne von einem Zeitpunkt bis zu einem anderen. (verwandt mit: zwel; abb.)  
 die Zwischenfelle, Zwölfel, -n, wilde Eselstirne.  
 der Zwischenfall, Haarsträhnen. 2) Unfälle. (niederb.)  
 der Zwist, -es/-e, Streit, Hader, Entzweiung, Zwietracht, zwistig, umstreiten. die Zwistigkeit, -en, Streit, Färberei. (verwandt mit: zwei; mhd.)  
 die Zwische, -, eine Art Fleder.  
 ich zwischere (habe gezwischert), eib. von Tögeln: vom Elgen in schwirrenden, einb. von Trillerenden Tönen. 3) G trinke (Schnaps). (von mhd. zwischen; Schallwort)  
 der Zwittler, -s/-1) 'gelbliches Wesen', das zu zwei

sonst getrennten Arten gehört, z. B. zwischgeschlechtes Wesen; Einbild einer unglücklichen, unausgeglichenen Mischung. Eigw.: zwittig. 2) Kraftfahrzeug, das von Räder, hinten Raupen hat. das Zwittterwesen, 1) Zwitttergeschöpf. 2) schwaches Schmanten. (von: zwel...; pälmhd.)

es zwikert, M schimmert, kimmert. (oberd. Nebenform von zwinkern)

zwo, 1) 2 zwei. 2) M zwei (vor weiblichen Hauptwörtern, vgl. zween). [alte weibliche Form von: zwei; seit dem Weltkrieg zur besseren Unterscheidung von: drei wiederbelebt, ohne Unterschied des Geschlechts; bef. oberd.]

der Zwofel, M abschätzig Bezeichnung für einen, der großtuerisch, gedehnt auftritt. [sahr.]

zwoifelsch, M zweimal. es zwifelt mir, ich sehr doppelt, bin unentschlossen. [schweiz.]

zwoif, zwofsterei usw., Übers. Z. 1. das Zwofstschiff, -s/-e, Δ Körper, Abb. K 4. die Zwofsten, Zwofst Mächte, die Zeit zwischen Weibnachten und dem Dreifünftag, Postage für das kommende Jahr. der Zwofstingerdarm, der auf den Magen folgende Teil des Dünndarms, Abb. M 1. (german. Etw.: 'zwei darüber' (über zehru))

zwois, zwofsten, M zwar. (niederb.)  
 der zwote, M zweite. zwofzig, M zweimal. [zweite mittelb.; zwofzig schweiz.]

zwoide, Fußrannensuf: links. [-schwobe]  
 die Zwofische, M Grünflin.

die Zwofische, M Schmelze (der Feitsche).  
 das Zwois, -s, Kohlenstoff-Erdstoff-Verbindung, die nur in Verbindungen vorkommt. das Zwoisgold, Zwoisgold, scharfes Gift. die Zwoislangerei, Verfahren zur Goldgewinnung, der Zwoiswasserstoff, Blausäure. (griech. zw.; 'blau')  
 die Zwois, -n, Kornblume. (griech.)  
 die Zwois, Zwoispyre, -n, Fortpflanzungskörperchen bei niederen Pflanzen. (griech. zw.)

die Zwoisden (Mehrzahl), griech. Inselgruppe, im Ägäischen Meer. (griech. 'Kreisinseln')  
 das Zwois, -s, Alpenveilchen.  
 zwoislich, Eigenschaftswort zu → Zwois. Zwois, Mehrzahl von → Zwois.

die Zwoisfode, -n, Δ Radlinie, Kollkurve. (griech. zw.)  
 der Zwoisfode, -s/-e, Luftwirbel; Wirbelsturm, die Zwoisfode, -n, Wetterkunde: Tief, Tiefdruckgebiet. (griech.)

der Zwoisfode, -en/-en, eindügliger Niese in der griech. Sage. zwoisfodig, riefenhaft, ungeschlacht. (griech. 'der Rindbügel')  
 der Zwoisfode, -n, 1) Kreiskauf. 2) zusammenhängende Folge von Schriften, Vorträgen, künstlerischen Erzeugnissen und Veranstaltungen. Eigw.: zwoisfodig. (griech. 'Kreis')

der Zwoisfode, -s/-1) Δ Körper, Abb. K 44. 2) Teil von Verbrennungsmotoren, Dampfmaschinen, Kolbenpumpen u. dgl. Abb. D 3, L 16, L 20, M 27, P 26. 3) walzenförmiges Glas in Lampen, Abb. Z 17, G 4. 4) Z., Zwoisfoderhut, hoher Hut, Abb. Z 17. (griech.-lat. Lutherszeit; Zwoisfoderhut um 1800)

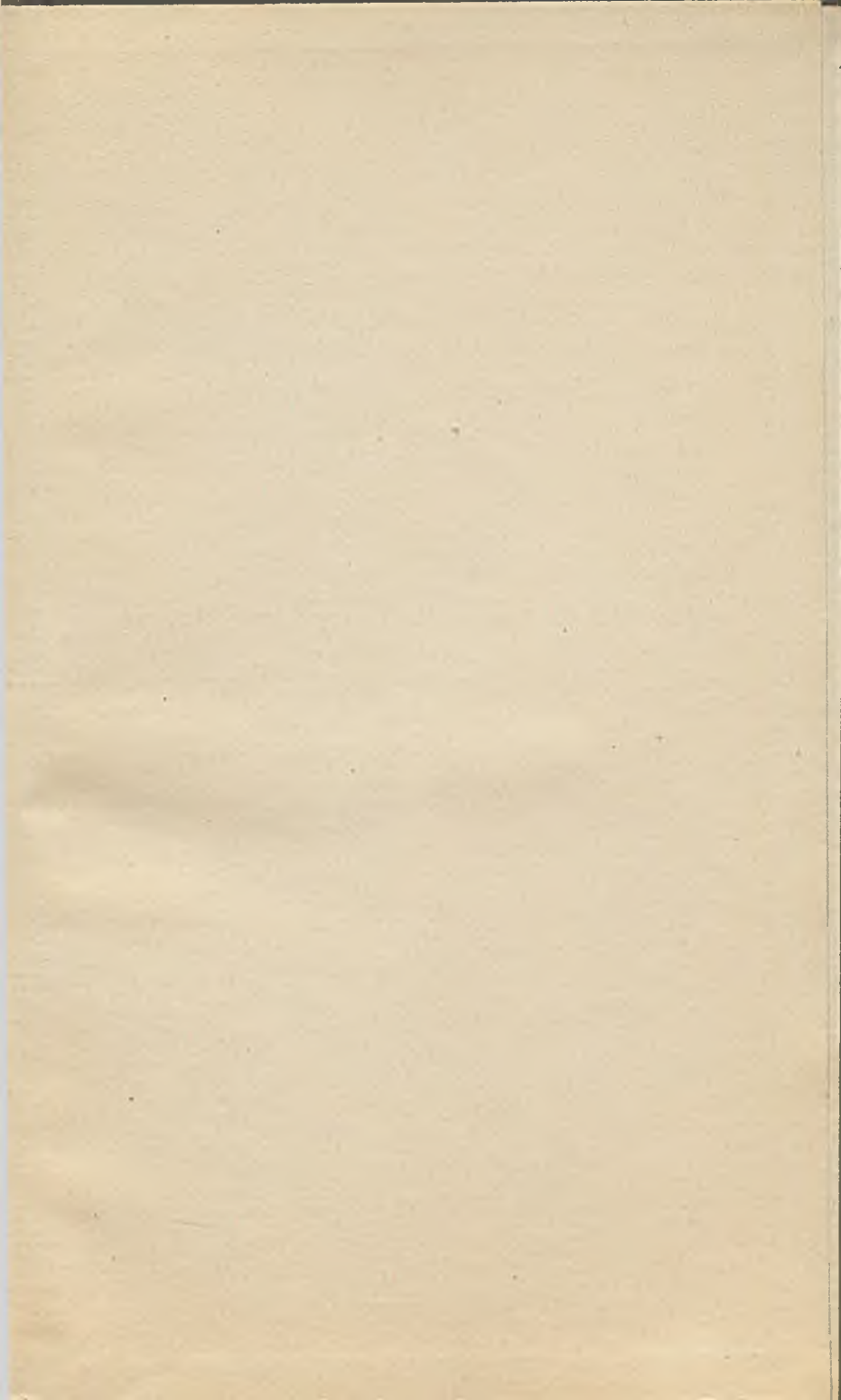
die Zwoisfode, -, Heleprecht, Gärungsreizer. (griech.)

der Zwoisfode, -s/-1) schwammspinniger Mensch. Eigw.: zwoisfode, der Zwoisfode, -n, men, heibender Spott, bewußte Anstandverletzung. (griech. Philosophenschule im 4. Jahrh. vor Chr.)

Zwois, -s, Insel im östlichen Mittelmeer. Eigw.: zwoisfodig, die Zwois, -n, eine kleine Pflanzenart.  
 die Zwoisfode, -n, schuppenförmig behüllte Nabelholzgattung und ähnliche Blume; Sinnbild der Trauer, Abb. F 39. das Zwoisfoderkraut, immergrüne, wohlriechende, korbbüchtige Gartenpflanze. (griech.-lat.; mhd.)

die Zwoisfode, -n, 1) F Blase; Geschwulst. 2) ☉ ☽ von einer Tafelartigen Hülle umschlossene Ruheform mancher Algen und niederen Tiere oder ihrer Keime. (griech. 'Blase')  
 die Zwoisfode, -, Zwoisfode. (griech. zw.)  
 z. Z., z. St., Abl. für: zur Zeit.





BG Politechniki Śląskiej  
nr inw.: 102 - 130425



**Dyr.1 130425**